











Seiner Sochgebohrnen Reichs= Braflichen Ercellens,

Foseph Anton Sabalcon,

Des Seil. Köm. Keichs Grafen von

Mackerbarkh-Salmur,

Erb=Herrn auf Zabeltik 2c.

Heiner Königl. Majeståt in Pohlen und Churfürstl. Durcht. zu Sachsen Hochbetrautem Cabinets-Ministern, wie auch des Königl. Pohlnischen Cron- und Sächsischen Chur-Prinkens Hoheit Hochverordnetem Ober-Hofmeistern zc.

Ter Proden des Weissen Adlers, At. Mauritii, St. Lazari und St. Januarii Nittern 2c.

Meinem Snädigsten Grafen und Werrn.

Sochgebohrner

Reichs-Braf,

Bnådigster Braf und Werr,

w. Soch : Reichs : Gräfliche Ercellengs
vortrefflichste Vollkommenheiten haben Ihnen
die preißwürdigsten Verdienste um das ChurHaus Saus Sachsen zuwege gebracht, deren Andencken
zu keiner Zeit verlöschen wird. Dieselben haben alle Dero
Leibes-und Semuths-Kräffte, und wie herrlich sind diese nicht?
ber

Ich werde dagegen das Allerhöchste Besen um Etv. HochDieichs - Graft. Excellenz unaushörliches Hohes Glücke
und Höchsterwünsichtes Bohlsen die in Dero spätestes Alter,
mit indrünstigem Flehen anzurussen, keinen Augenblick unterlassen. Und es ist kein Zweissel, die Göttliche Vorsehung habe
bereits nach Ihrem ervigen Rathschlusse Dieselben zu einem beständigen Seegen geselzet, damit das getreue Sachsenland noch
sehr lange Zeit dieselatanteste Früchte von Dero Göttlich mitgetheilten seltenen Eigenschaften und Fähigkeiten unausgeselt
einerndten könne. In diesem zuversichtlichen Vertrauen werde ich ersterben, als

Sochgebohrner

Reichs-Braf,

Sw. Hoch = Reichs = Graft. Secellents,

Meines Gnädigsten Grafen und Herrn,

Leipzig, in der OstersMesse 1741.

unterthanigster Knecht,

Johann Heinrich Zedler.



Zeinriche IV Bemahlin, wider denfelben ihre Rla. gen borbrachte. Desgleichen wurde allhier die Sache zwischen dem Konige von Francfreich Phi lippen I und feiner Gemahlin, Bertrada, abgethan, fo dann dem Griechischen Kapfer Alerio Comneno, welchen die Saracenen sehr in die Enge trieben, einen Succurs zu schicken, beschloffen, und über dieses noch einige andere die Kirchenzucht angebende Dinge in Ordnung gebracht. Bertold gedencket unterschiedlicher canonum, die allhier gemacht senn sollen. Innocentius II hielt nach feiner Wiederkunfft aus Franckreid, allhier 1132 eine Rirchen Berfammlung, von welcher der Begene Pabst Anacletus in ben Bann gethan wur-Prolem Strabo. Liv. Alberti defer, Ital. Schaupl des Reiegs in Italien. Was nun das obgedachte Bisthum ju Piurenza anbelanget, so ist dasselbe von dem Pabst Bufebio zu Anfang des 4 Jahrhunderts gestifftet worden, und erft dem Ergbischoff ju Mayland, hernach dem ju Ravene na unterworffen gewesen, Gregorius XIII aber hat es dem Ergbischoff ju Bologna suffragan ge-Es werden deffen jahrliche Ginkunffte auf 4000 Ceubi boch gefchabet. In der gangen Dios ces jahlet man 45 Plebanegen. Bon Denen Bis Schöffen, wie fie der Dronung nach einander gefole get, hat Ubertus Locatus, wiewohl fehr mane gelhafft, und Peter Maria Campius geichrieben, welches lettern Werck icht ans Licht gekommen. Ihr Bergeichniß ist dieses:

1. St. Bictor, welcher ums Jahr 310 bom Pabft Eufebio eingeset worden,u. lange Bis schoff gewesen, auch viele Rirchen gebauer hat.

- 2. St. Sabinus, ein Romer, war wegen feiner Belehrfamkeit und heiligen Lebens berühmt, blühete zu derer Kanfere Gratiani und Theos doffi Zeiten , wohnte im Jahr 382 nebst bem heiligen Umbrosio dem Concilio zu Aqvileja ben, und fassete eine harte Gentent wie der die Arianer ab. Ambrosius hielt fo viel auf ihn, daß er ihm feine Schrifften al-Tezeit jum Beurtheilen überließ,welches 2m. brofius Epist. 63. lib. VIII. felbst bekennet. Won feiner fonderbaren Beiligkeit zeuget Gregorius M. in dialog. Er ftarb ben 11 December 420.
- 3. St. Maurus, ließ im Jahr 443 die Leiber Des ter Beiligen, als Gelafii, Victoris, Gabini und anderer in die Kirche jum heiligen Apo, fteln verfegen, welche er mit vieler Golenni. tat einweihete, und farb den 13 Sept. 449.

4. B. Florianus, farb 451.

5. Majoranus, hat dem Maylandischen Concis lio 452 unterschrieben.

- 6. Aricius oder Avitus 456, starb 457. 7. Placidus von 457 big 482, da er starb. Une ter ihm ift Piacenja 461 von Allarico geplundert worden.
- 8. Silvinus oder Silvanus von 483 bif 503.

9. Johann I, farb 523.

- 10. Ceufried, ein Deutscher, faß 16 3abr.
- 11. Surus von 540 big 560.
- 12. Bindemialis bif 190.
- 13. Bonifacius big 595.
- 14. Johann II faß 14 Jahr.

- 17. Catharifinus von 609 bif 634.
- 16. Domninus bif 643.

17- Florian 648.

- 18. Placentinus oder Placentius von 677 biß 698.
- 19. Johann III, ein Maplander, regierte 17 Jahr-20. Hildoard oder Andoard von 716 biß 737. da er starb.
- 21. Thomas, ein Benedictiner-Monch, ftarb756.

22. Defiderius, farb 775.

23. Maurus, starb 780.

24 Julianus, farb 809.

25. Podus, ftarb den 19 Julii 839.

26. Seufried ober Gofried 840, ftarb 870.

27 Paulus, starb 889.

28. Bernhard biß 893.

29. Everard, Leurard oder Envard 893, fac

30. Alido I, big um 939.

31. Bolus, Konigs Dugonisin Italien von der

Bejola erzeugter Gohn, biß 951.

32. Sigulphus, wohnte 952 der Reichs. Berfammlung zu Augfpurg ben, befand fich auch 973 auf dem Synodo ju Marjal. Er wird noch im Jahr 988 als Bischoff unterschrieben gefunden.

33. Johann Filagatus, hatte einen unbefchreib. lichen Jochmuth, und nannte sich in dem im Jahr 989 errichteten Instrumente mit der Atoten Ronantola, welche er bernach wider Recht in Besit nahm, einen Erg Bischoff, vertrieb auch mit Erefcentit Beyhulffe den Pabft Gregorium V, und bemachtigte fich des Romifchen Stuhle. Allein Rapfer Otto III gesegnete ihm foldes fehr übel, indem erihm Ohren und Sande verftummeln, die Alugen ausstechen, und rucklings auf einem Efei durch Die Stadt Rom reiten ließ, daben ein De. rold die Urfache feiner Bestraffung laut aus. ruffen mufte.

34. Giegfried 997, farb 1031.

35. Peter I, ftarb den 27 Jenner 1038.

- 36. Richard oder Alicard, hielt es mit dem Erh-Bischoff Heripert zu Mayland, und wurde Deswegen von dem Rauser Conrad ins Elend vertrieben.
- 300, welcher auch von einigen Rucus oder Nucu oder Zuus genennet wird, ftarb 1045.

38. Wido bif 1049.

39. Dionyfins, ein Gohn des Grafen Rudolphi Longobardi, ftarb den 20 Sept. 1077.

40. Mauritius, faß 12 Jahr.

- 41. St. Bonitius oder Bonigo, vorhero Bie fcoff zu Sutri, bon dannen er aber vertries ben worden , weil er die Rirchen Grenheit wider den Raufer und Pabft hart vertheidis get. Ermufte molich 1089 den 14 Julii den Martyrer Tod aussteben.
- 42. Bindicius oder Binricus, bif 1092.
- 43. Addo oder Alldus, farb um 1122.

44. Arduinus, starb 1147.

45. Johann, Eiftercienfer Drdens, farb 1155 den 15 Mert.

46. Sugo Perleonius, ein Romer, und ein Enchel des Gegen . Pabfie Anacleti II, ftarb ju Rom 1 166 im Monat April, nachdem er feit



Plachstabe, ein altes Deutsches Wort, melthes nath des Berons Auslegung so viel bedeus tet, als das Lateinische Wort Litera, und das Deutsche Buchstabe, oder wie es einige Nieder-lander aussprechen, Beeckstave. Leibnigens Collectanes Etymol. P. I. p. 135.

Piactorius (3fidorus) fiche Pentorius, im

XXVII Bande p. 291. u.f.

PIACULARE SACRUM, siehe Messe, im XX

Bande p. 1121. U. ff.
PIACULARIA EXTA, siehe Exea piacula-

na, im VIII Bande p. 2355.

PlaculuM, bedeutet in eigentlichem Berfande ein Berbrechen, welches durch etwas muß ausgefühnet werden ; metonymice aber wied es gebraucht vor das Opffer felbft, wodurch man Die Missethat zu verschnen suchet. Mieupoort Succ. Expl. Rituum apud Romanos.

PIÆ CAUSÆ, siehe Milde Sachen, im XXI

Bande p. 182.

Plaffen, Pioffeur, ift ein Pferd voll Feuer und Unruhe, welches, weil es ju viel Berlangen hat fortgugeben, fchaumet, fpringet, tanket, fich baumet und allerhand Bewegungen mas

Plaffeur, siehe Pioffer.

PlA FRAUS, ein frommer Betrug, ist eis ne gewiffe Art des Betrugs, und deutet eine fols de Berrichtung an, die an sich selbst unrecht, durch die gute Absicht daben aber gut werden foll. Daber ein folcher Betrug eben den Ramen pia fraudis, eines frommen Betrugs bekommen. So suchte man ehedem durch folden Betrug die wahre Religion fortzupflangen, daß man fich allerhand Gingebungen und Offenbarungen falfche lich ruhmete, und selbige als gottlich ausgab, davon Joh. Wilhelm Baier in dist de propagatione fidei per revelationes fictas gehan-belt; dahin auch die so genannten Sibullinischen Orackel gehoren. Denn es haben viel Gelehrte nicht ohne Grund bafür gehalten, daß diefelbe mehrentheils von den Chriften erdichtet, und ben Sibullis zugeschrieben worden, damit fie die Bes muther der Denden defto eber gewinnen, und jum Christlichen Glauben bekehren mochten, wie folmes Sabricius in bibl. græc. lib. 1. c. 33. §. 15. 16. mit mehrern untersuchet hat-Go verfer. tigte man Schrifften, und legte felbige Chrifto, der Jungfrau Marien, denen Aposteln und andern Beiligen ju; oder man pflegte aus den mah. ren Buchern wohl eins und das andere auszufreichen, und behielte verschiedene hendnische Gebrauche in der Chriftlichen Rirchen ben, Davon man genugsame Erempel ben ben Papiften anfrifft. Und fo machtens auch die weltlichen Regenten, welche, um das Bold beffer im Baum Bu erhalten, fürgaben, als waren fie von ben Gottern entsprungen, und hatten von ihnen durch eine Offenbarung die Gefege bekommen , davon Diodorus Sienlus bibl, hift. lib. I. p. 59. ver. schiedene Exempel anführet, und Varco hat nach bem Zeugnif Augustini lib. 3. c. 4. de civit. Dei gesaget: Utile esse civitatibus, ut se viri fortes, etiamfi falfum fit, ex diis genitos effe credant, ut co modo animus humanus, velut divinæ stirpis siduciam gerens, res magnas ag-

grediendas præfumat audacius, & ob hoc in-Dahin giengen pleat ipfa securitate felicius. die hendnisthen Draenla, von welchen Dan Da. le in Diff. de oraculis veterum ethnic. gewies sen, was vor Betrugerenen daben fürgegangen, anderer Arten ju gefchweigen. Doch von folden pilis fraudibus, laft fich noch vieles fagen. Denn einmal ist es eine groffe Einfalt, daß man fürs geben will, die gute Intention sen hinlanglich, eine Berrichtung, die an sieh selbst unrecht, gut ju machen, und damit gleichsam pratendiret, daß der guttliche Wille der menschlichen Intention Bu einer guten Berrichtung gehöret nicht nur das Formale, sondern auch das Mas teriale; daß man wurdlich dasjenige thut, was das Gefet haben will, und unterlässet, was es verbeut. Jacob Cap. II. v. G. fagt: so iemand das gange Befes halt, und fundiget an einem, der ifte gang schuldig, und Paulus Rom. III. v. 8. lehret: daß man nicht übels thun muffe, auf daß gutes daraus fomme. Und wie konnen die Leute eine gute Intention haben, wenn fie wiffen, daß fie etwas wider den gottlichen Willen furnehmen ? Work andere ftunde noch zu untersuchen, ob auch ben folchem Betrug allezeit eine gute Ab. ficht gewesen? Wenigstens find die Piæ fraudes, die jum Beften der mahren Religion abzielen follen, nicht erlaubt. Denn es wachfet daraus derfelben nie ein Wortheil zu, der nicht anders erhalten werden tonnte, oder unentbehrlich mare : es wird dadurch die Kirche über lang oder furt verdachs tig gemacht, die sich dieses Mittels bedient, und nur die Scheinheiligkeit unterhalten.

Plageoder Perge de Roufillon, eine Franbofische Stadt in der Grafschafft Rougilon.

Piaggia (Ambrofius) ein Priefter, Doctor ber Theologie und General, Bicarius des Bis schoffs in Cephalada, war von Palermo, florirte 1610, und schrieb

1 Metodo spirituale per li fratelli sacerdoti confessori della compagnia de Bianchi di

Palermo.

2. Discorsi spirituali per l'annuntio della morte e degli Afflitti condennati a morte. Mongitoris bibl. Sicula.

Piaggia (Anton) ein Rechtsgelehrter, von Jahrhunderts, und ichrieb

1. Tractatum de tutore & curatore, Benes big 1584, und Coln 1589 in 8.

2. De consuetudine, Rom 1611 in 8.

Jacobilli bibl. Umbriæ.

Piala, ist nach dem Prolemaus eine Stadt in dem Ponto Galatico. Cellarius Not. orb.

ant. L. III. c. 8. §. 99. St. Piala, eine Jungfrau, fiehe St. Singates, den 23 Mers, im IX Bande p. 946.

PIALÆ, ist nach dem Plintus L. VI. c.XVII. ein altes Bolck in Scuthien gewesen. Cellarius Lib. III. c. XXIV. S. 10.

Piali Bassa, ein Turckischer Bassa zur See, war zwar von schlechter Ankunft, hatte aber ungemein Gluck. Nachdem der Kanser Golge mann Il, 1521 bon der Belagerung der Stadt Belgrad flegreich guruck fam, fand er diefen Dia-

It in fehr garftigen Lumpen auf einem Pflugschaar

sisen, worauf ihn seine Mutter, welche durch die Unkunfft ber Urmee in groffe Furcht gefest worden, gelaffen hatte. Hierauf ließ gedachter Berr, welcher fich auf feiner Reise mit Jagen ju ergegen pflegte, Diefes Rind, welches fonft ohne Zweifel von den Sunden mare gerriffen worden, megnehmen, und nach Constantinopel bringen, allwo es in dem Seraglio mit groffer Gorgfalt auferjogen wurde. Machgebende feste fich Piali durch feine gute Gie genschafften ben bem Gultan in fo groffe nabe, daß Derselbige ihm seines Sohns Selim Tochter jur Gemahlin gab. Nachdem nun PialiSolymanns Armeen eine Beile ju Lande commandiret hatte, wurde er endlich unter Gultan Selim jum Baffa bon der Gee gemacht, u. comaudirte die Ottoman. nische Flotte. Nach Eroberung der Stadt Nicosia auf der Infel Eppern, segelte er 1570 vor Famague fta,und glaubte, die Stadt leichte jur Ubergabe ju bringen, wenn er fie ju Baffer und Lande angreiffen wurde. Allein er bekam unterwegens Nachricht, daß die Christen mit vollen Segeln ankamen, Famagusta zu entseten. Diese unvermuthete Zeis tung nothigte ihn feine Gelaben und Beute in ale ler Gil and Land ju fegen , wodurch feine Goldaten in groffe Unordnung geriethen. Gobald fie aber wieder in Ordnung gebracht waren, machte et fich zu einem Ereffen fertig; da immittelft Muiftapha feiner feits alle Land. Milig parathielte, im Fall die Flotte etwas wagen folte. Allein bald hernach vernahm'er, daß die Chriften nach Can-Dierauf ruftete er fich, Die dia geflohen waren. Christliche Urnice mit 100 auserlesenen Saleeren ju verfolgen, wurde aber durch widrige Winde daran verhindert, welche ihn zuruck in den Safen trie-Nachgehends fegelte er nach Constantino. pel, allwo der Groß. Gultan auf fein Berhalten ubelju fprechen war ,ihm Schuld gab, daß er aus Nachläfigkeit die Chriften zu schlagen unterlaffen hatte, und daher den Baffa Pertau an feine Stelle feste. Er bekam zwar das Commando bald wieder, bufte aber 1571 in der Schladt ben Lepanto als Turcfifther Admiral fein Leben ein.

Gratiani de bello Cyprio. PIA LOCA, werden in denen Rechten ins. gemein Rirchen, Schulen, Sofpitaler, Lazarethe, Armen-Krancken Daufer u. d. g. genennet, wo bon unter dem Articel Miloe Sachen, im XXI Bande, p. 182 ein mehrers nachzusehen.

PIA MATER, siche Zienhäutlein, im XIII

Bande, p. 192.

PIAMINA, werden auch die Februa oder Februalia genennet, bon denen im IX Bande, p. 393. ein Artickel ju finden. Nieupoort Explicatio

Rituum Rom. p. 207

Piamonte (Micolas de) ein unbekannter und vielleicht Spanischer Scribente aus der ersten Halffte des 16 Jahrhunderts, schrieb in Spanifcber Sprache eine Hiftorie bon Raufer Carl dem Groffen und von 12 Pairs in Franckreich. bestehet aus 3 Buchern, davon er das erfte aus dem Lateinischen ine Frangosische, hernach auch ins Spanifche, bas andere aber aus einem Fransofifchen Werde, foin Berfen geschrieben gewe.

Plamonte Bonacolfi, siehe Pinamonte de Buonacolfi.

Pianessa

St. Piamum, eine GDit verlobte Jungfrau in Egypten, hatte die Babe der Beiffagung, bete te offt gange Nachte, lebte allein mit ihrer Mutter, af nur des Abende und pflegte fleifig ju fpins Alls einsmahl ider Dilus, wie gewöhnlich, das gand überschwemmete, und die Innwohner eis nes Dorffs die andern ju überfallen famen, mus fte fie foldes durch ihren Prophetischen Geift, und ermahnte die Innwohner des andern Dorffs jenen entgegen ju gehen, und fich ju wehren. Als fie fich aber fürchteten, betete fie und machte dadurch die herannahenden Feinde gang unbeweglich, welches fie erkannten, daß'es eine Straffe von GOtt mare, und wieder umfehrten. 3hr Bedachtnife Tagift der 3 Mert.

Pian, siehe Piano.

PIANA MUSICA, siehe Musico piana, im

XXII Bande, p. 1387. Pfancitus (Johann Baptifta) ein Pocte und Comodienschreiber gu Rom, lebte 1630, schrieb

1. Comodien;

2. Rime;

3. Profe, u.a.m.

Mandosti bibliotheca romana.

Pianero (Johann) siehe Planerns. Pianero (Bincentius) ein berühmter Arst,

von Quinjano, nahe ben Brefcia, geburtig, nahm ju Padua, woselbst er eine Zeitlang fludirt, die Burde eines Doctors an , und trieb fo bann die Praxin in feinem Baterlande mit groffem Ruhm. Ranfer Maximilian Il ruffte ihn an feinen Sof, woselbit er eine Zeitlang zubrachte. Endlich aber trieb ihn die Mifgunst der andern Aertte wie derum von dannen, da er denn in fein Baterland juruck gieng, und 1570 im 91 Jahr feines Alters daselbst starb. Man hat von ihm

1. Ginen Eractat unter bem Sitel : Febrium fimplicium divisio, & compositio ex Galeno & Avicenna;

2. Dubitationes & solutiones in Galenum.

3. De diebus criticis;

4. Descriptionem Quintiani oppidi; 5. Confilia de morbo gallico & dyfuria.

6. Diff. de immortalitare anime, u. a. m. Shilini in feinen theat. d' huom, letter. nennet ihn Johann Pianero. Papadopolihist. gymn.

Parav. Tom. II. p. 223.

Pianessa, ein Italianischer Marggraf, ward im Jahre 1655 von dem Damahligen Bergoge ju Savopen, Carl Emanuel II, in die Balbenfi. schen Thaler geschickt, alles nieder zu machen, was nicht die Religion abschworen wolte, Die Beis bes. Personen wurden geschandet, man schnitte ihnen die Brufte weg, man hieb ihnen den Leib von einander, man gerrif die fleinen Rinder in Stucken, und die groften fturgte man die Felfen herunter, man fpiefte die Magdgen an Pfahle oder Belleparten, man band fie mit den Baaren ben Geln an die Schwange und ließ fie ichleiffen, man fullte ihnen die Rafen voll Bulver, und ließ kösischen Wercke, soin Wersen geschreckt. Speculo ien, und das dritte aus des Vincentit Speculo weg verbrannt, oder ohne sonderliche Weinlauft, übersetzt zu haben vorgegeben, Sevilla 1528 in fol. tigkeit in Stücken zerhauen ward, der mochte sich glückselig schähen. Dierauf ergriffen die übrigen zwar Mit einem Borte, wer schlecht

livar die Baffen, und thaten gang unglaubliche Dinge; maffen denn offimahle etliche wenige Waldenser gange Compagnien erleget haben. Es wurde aber fcwerlich ein Gebeine von ihnen übrig geblieben fenn , woferne fich nicht Engelland, Sol. land und Coweis ihrer mit aller Macht ange. Diefe nachdruckliche Bermit. nommen hatten. telung brachte endlich einen Frieden jumege, wels ther 16;5 ju Pignerol auf folche Weife gefchlofe fen wurde , daß die noch übrigen Balbenfer in den Thalern ben ihrer vorigen Religions, Freyheit ges

Piani (Unten) hat im Jahr 1721 tind 1727 als Der zwepte Biolinifte in der Rayferlichen Ca

pelle geftanden.

Plani (Gio Unton) oder bes Planes, ein Deal politaner und Biolinifte beum Grof. Admiral von Franckreich, Ludwig Alexander von Bourbon, Grafen von Touloufe , hat im Jahre 1712 ein aus wolf Sonate a Violino folo & Cembalo befter hendes Merce, fo fein erftes ift, ju Paris in Rups fer ftechen laffen und obgedachten feinem Serrn gui Es find auch feche Sonaten a Flaugeschrieben. to folo e B. C. von ihm heraus gefommen.

Piani (Thomas) war im Jahre 1721 und 1727 in der Rapferlichen Capelle Biolinifte.

Pianissinio, ist ein Italianisches Wort und wird in der Mufic durch PPP, ober ppp. angedeu. tet ; bey den Frankofen beiffet es eres doucement. Bit gleichfam der dritte Biederschall, welches laßt, als wenn Die Stimme oder der Inftrumentenflang in die Eufft zergienge.

Piano, oder abbrevirt Pian, auch Pia, in. gleichen schlechtweg burch ein groffes ober fleines P.p. angedeutet, ift in der Mufic fo viel als leife; daß man nemlich die Starcte der Stime, oder des Inftruments dermaffen lieblich madjen, oder mins bern foll, daß es einen Wiederschall laffe.

Piano Piano, oder Pian Piano, ift wie Pius

piano oder Pianifimo.

Pianofa, oder Planafia, eine fleine Infel auf dem Tofcanifchen oder Eprrhenifchen Meer, nahe benider Insel Elra gelegen. Sie hat in ihrem Umfreif 3 bis 4 Deutsche Meilen , und gehort ju dem fo genannten Stato delli Prefidit. diction.

Pian Piano, siehe Piano Piano.

Dianusso, fiche Antepagmenta, im II Bans

de, p. 500 u. f.

Diafae que (Ludwig Graf von) Rapferl. Gene. ral Feld. Marschall Lieutenant. Er ift langeZeit Bouverneur ju Eremona gemefen: Im Jahre 1724 ward er General-Reld . Wachtmeifter, und 1733 Beneral Feld Marfchall . Lieutenant, hat noch 1735 dem Feld Zuge am Rheine Strohe me bengewohnet. Im Jahre 1734 ward er falfche lich unter die Codten gezählet , indem er allererft im Ranffie Mers 1740 biefes Zeitliche verlaffen. Seneal histor. Nachr. 1740. p. 373 u.f. PIASECIUS (Paul) siehe Piasecti.

Plafecti (Paul) Lat. Piofecius, Bifchoff ju Przemist in Polen, in dem 17 Sahrhundert, hat Chronica gestorum in Europa singularium bon bem Anfange ber Regierung Konige Stephan Bathori in Polen bis auf das Jahr 1646 heraus gegeben, fo ju Eracau in fol. gedruckt, auch dafelbft

1648 bis auf felbige Zeit fortgefest wieder aufges legt, und nachgehends ju Umfterdam nachgedruckt morden Er handelt vornemlich von Polen ; beys lauffrig aber auch von andern Welt Geschichten, und wird gerühmt, daß er aufrichtig geschrieben. Er hat dieses Werck scinem Better Jacob Pias secto, geheimen Schreiber bey dem Kunig Sigiss mund III, jugefchrieben. Unter feinen Schriffs ten befindet fich auch eine des Sitels : Praxis episcopalis, welche ju Benedig ierr in 4 gedruckt. Laboureur voyage de la reine de Pologne P. 2. p. 117. Bayle. Barberini Bibl.

Piafecty (Peter von Piafeczno) Fahndrich von Novogrod und Consiliarius der Weywod. chafft Gendomir, befand fich ben denen lettern Poblnischen Unruhen unter denen Dickowischen Confodetirten , und unterfcbrieb 1735 die Ronigs. Ranffes Geneal. Ar. bergische Manifestation.

chib. 1736 p. 141.

Piafeczno Piafecky (Peter von) fiehe Pias fecty.

Piafel von Zohen Dubel, ein Geschlecht, fiehe Zeufler, im XII Bande, p. 1931 u.f. Piafius (Johann Baptifta) fiehe Plafius.

Piasla, ein groffer Fluß in Nord-America, im Culiacan in bas Mar del Bur fallt.

Piast, siche Piaste.

PIASTÆUS REX, siehe Piaste.

Piafte, Pioftaus Rex, alfo nennen die Pohlen denjenigen Ronig, welchen fie aus ihrer Ration erwählen , und beiffet fo biel , als ein Ginbeimifcher. Es hat Diefer Dame von Piaftus, Berhogen in Pohlen, feinen Urfprung. Und obwohl diefes Diaftus Nachfommen in Bohlen fcon 1370 mic Cafimiren III abgegangen, fo ift doch diefe Benennung noch bif auf diefen Tag benbehalten worden, daß ein jeder einheimischer Konig Piafte genennet Giehe Piastus. wird.

PIASTEA STIRPS, fiehe Diaftifcher Stamm. Diafter, Piaftra, Piaftre, eine Spanifche Bes nennung einer Gilbermunge, Die ungefahr einen Dieichsthaler galt, anjego aber Dreußig, bif zwen und dreußig gute Grofchen halt; Dergleichen find Die Spanischen Patacons, die Frangofischen und Im Ronigreich Meapolis gilt fie andere Thaler. 11 Carolini. Gine Florentinische Diaftre ift fo viel, als eilfftehalb Pavli, oder ? Lire, Lat. Æs cusum Hispanicum, solidus argenteus.

Diaflischer Stamm, Lat. Piastea Stirps, ber greiffet die Piaftischen Ronige in Pohlen und Bers boge in Schlefien; fiehe Diaftus.

PIASTRA, siehe Piaster.

PIASTRE, siehe Piaster.

Plaftus, Bergog in Polen, war anfange ein geringer Burger ju Erufivick in Große Polen, alle two'er fich von dem Acker . und Honig . Bau er-Sein Bater foll Gofifco und die Mutter Repicha geheissen haben. Alls er einft seinem Sohn das Haar abscheren ließ, welcher Bebrauch ben den Henden so viel heissen solte, als ben den Chriften die Sauffe; fo fand fich ben dem dazu angestellten Gast. Gebote auch der Polnische Bergog Popielus II ein. Ob nun wohl Piastus nichts mehr im Bermogen batte, als eine Sau und ein

Fäßlein Meth, so ward doch die Hofstatt damit reichlich verforget; es follen aber unter ben Baften 2 unbekannte Manner fich befunden haben, welche die Speisen wunderbarer Belfe vermehret. Nachdem hierauf in dem Zwischen Reiche nach des erwehnten Popteli II Sode grosse Hungers, Noth in Polen war, daß sich der lette ABahle Tag, aus Mangel der nothigen Speife, abermal hatte zerschlagen mussen, so kamen die gedachten 2 Manner wieder zu dem Piafto, und fegneten feinen Borrath dergeftalt, daß er die gange Polnifde Bolckerschafft, so viel derer auf dem Bable Plas waren, mit Speise und Tranck versorgen tonnte, Diefes brachte ju mege, daß Piaftus felbst jum herhog erwählet wurde, welches nach einiger Meynung 830 oder 870, wie die meiften aber Seine Refident foll et wollen, 842 geschehen. ju Snefen gehabt, und eine lobliche Regierung geführet haben. Durch seine Capferteit richtete er Das ben nahe gang verfallene Polnische Wesen wieder auf, und starb 861, nachdem er sein Alle ter auf 120 Jahre gebracht hatte. 3hm folgte fein Sohn Ziemovitus. Seine Nachkommen haben sich in 2 Linien getheilet, 1) in die Berhogliche oder Ronigliche in Polen, das ift, welche die Pole weibliche aber 1669 abgegangen; 2) in die Rurstlich. Schlesische, das ist, welche die Schlesischen Burften in fich faffet, und welche Uladislaus Il angefangen und mannlicher Seits 167} mit George Wilhelm, Berhoge ju Liegnis und Brieg, weiblichen Stammes aber mit Charlotten, vermablter Bergogin ju Solftein, Wiefenburg, 1707 aufgehorer. Es pat alfo diefes Piaftifche Beichlecht det, und quer darüber die Batterie-Pfoften,oder ganger 842 Jahre in Roniglichem und Fürstlichem | 3 bif 4 Boll ftarce Diclen barauf genagelt, Damit Stande geblühet. Beut zu Lage wird von die Die Stude defto gewiffer ftehen konnen. Die erfem Pialto ein ieder einheimischer Konig Piafte habenen Bettungen, wenn man über Banck fchief. oder Rex Piostæus genennet. Dlugoff. hilt. Pol. Curát Befchr. Schlef. P. I. p. 34. Luca Schlef. Chron. p. 40. Pastorius von Bitten. berg Flor. Pol. l. 1. c. 10. Sartknoch. hilt. Pol. mit die abgefeuerten Stucke nicht allein nicht gar l. 1. c. 2. Zubners Geneal. Tabell. 1 Theil, p. 93. ju ftarck juruck lauffen konnen, sondern man auch 94.95.99.11.17.

Piatacheme, ein alter Deutscher Pagus, defe fen in einem Diplomate benm Eckatt in Franc.

Orient, T. II. p. 764. gedacht wird.

Diateck, von einigen auch Piontkum genannt, ein Ort, welcher in der Groß. Polnifchen Bopwodichafft Lenczicz, in einem Morafte, an dem Fluß Bfura liegt. Er ift berühmt wegen eines dem Apostel Paulo gewidmeten Rlofters,am meiften aber megen des guten Biers, fo dafelbft gebrauet, und von dannen faft durch gang Dolen verführt wird. Connor. Itate of Poland. P. I. lett. 5.

Piatet (Gimon von) ein Polnifcher Priefter, war erstlich Vicarius und Vices Cantor an der Cathebral-Rirche in Eracau, nachgehends aber Capeliæ Roran. Præbendarius, und wegen seiner musicalischen Wiffenschafft, hellen und angeneh. men Stimme Cantor an vorgedachter Rirche, ftarb ben 31 Dec. 1592. Staropolfcius Monum.

Piatest (Domitilla) siehe Domitilla Piatest, den 20 Junius, im VII Bande, p. 1233.

Piacestis (Thomas Bettin de) war von Bologna geburtig, wurde 1318 Bifchoff ju Forli, und 1335 immerwährender Administrator der Abten St. Hilarii zu Galeata, und starb 1342

Piazenza

Ughellus Ital. Sac. Tom. II. p. 580.

Piati (Wilhelm) ein Dominicaner, war Mas gifter der Theologie, und wegen feiner Frommigkeit und groffen Berftandes fo beruhmt, daß ihn der Ert, Bischoff von Lion im Jahr 1539 zu feinem Weihe Bischoff annahm. Noch in eben diesem Jahr machte ihn Paul III jum Bischoff von Tarsus. Nach der Zeit gab er so wohl zu Lion als auch ju Toulouse einen General - Bicae rium ab, und starb endlich, wie Jacob Percin monum. Tolos. p. 112. melbet, an dem lettgedachten Orte, 1550 den 17 Februar. Er hat missam de agone Christi vulgo dictam geschries ben, welche ju Coulouse 1547 gedruckt, und in folche Sochichagung gekommen, daß fie nicht nur bon berichiedenen Rirchen angenommen, fondern auch in das Missale Romanum gebracht worden. Echard Bibl. Scriptor. Ord, Prædic. Tom. II. P. 136.

PIATTA, Frang. Barquerolle und Barqueste, Solland. Roei-Schute, Lat. Navis onerario minische Hertzoge und Könige in sich begreifft, Davon nor, ift ein mittelmäßiges Last. Schiff ohne Ma-Der mannliche Stamm 1370 mit Cafimir III, Der ften, Das nicht auf Das hohe Deer fommt, fondern nur in dem Safen und auf der Rhede ben gutem

ABetter gebraucht wird.

PIATTA FORMA, Frang. Platte - forme, Deutsch Bettung, heisset in der Artillerie und Fortification Derjenige Plat mitten vor ieder Schieffcharte, mo Stucke fteben, dafelbit werden nach der Lange die Balcken oder Rippen eingefen. fen will, werden auch Priefchen, Fr. Barbettes, genennet. Buweilen find diese Bettungen binten etwas hoher, als vorne ben ben chieffcharten, da ju ftarct juruct lauffen konnen, fondern man auch diefelben befto gefchwinder nach ber Ladung durch Die Schießscharten wiederum hinaus schieben mos Auf den Schiffen wird die Bettung auf eie nem Theil des Berdecks, oder einer Sinter, Rame mer, fo etwas farct in die Bobe gehet, gemachet, welches sonderlich in den Fluten practiciret wird, weil ihr hinter . Theil von vorne, nach hinten ju, sehr in die Sohe gehet.

PIATTONES, werden die Silglaufe genennet,

davon im IX Bande, p. 924. nuchjufeben.

Piave, Lat. Plavis, und vor Alters Anaxus oder Anoffus genannt, ift ein anfehnlicher Blug, welcher an den Grangen von Eprol und von der Zarvifer. Marce entspringt, hernach bey Piebe di Cadure, Belluno und Feltro vorben laufft, und endlich une weit Colalto fich in 2 Arme theilt. Der eine Das von behalt den Mamen Plave, und fallt bey St. Lucia in den Benetianischen Golfo. Derandere wird Pievefella genannt, und gebet ben der Stade Trevigo vorben, big er julegt, unweit Altino Die ftrutta, gleichfalls in den Golfo von Benedig fich ere guffet.

Piazenza, eine Stadt, fiehe Piacenza.

Plazi oder Placius (Felix) ein Dominicaner bon Colorno, einer Ctadt in dem Parmefanischen in Italien , batte ju Parma den Orden angenom. men, und fich durch feine Frommigkeit und Belehrsamkeit einen groffen Ruhm erivorben. lebte noch als Professor der Theologie im Jahr 1579, in welchem Jahre er aud ein fehr nett geschriebenes Buch unterm Sitel : Rosario della SS. madre virgine con le imagini, dichiarazioni, contemplazioni ed'affectuose orazioni per qualunque misterio con una piena istruzzione circa l'istesso e con le sue rarissime indulgenze ed'altri segnalatissimi doni spirituali ju Bologna in 12.7 Bogen flarck herausgegeben. Rovetta les get ihm auch noch ein ander Werch ben, Iltruzzione christiana genannt, meldet aber nicht, ob es gedruckt, oder wo es in Sandschrifft angutreffen. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 152. Altamura Bibl. Domin, ad an. 1570. PIAZZA, fiehe Play.

Piazza (Carl Barthelmes) ein Italianischer Abt Des 17 und ju Anfang des 18 Jahrhunderts, war and Consultor Congregationis Indicis und Archipresbyter an der St. Marien-Rirche zu Cofmedin, und ließ unter dem Sitel! Diarium Vaticanum ein Bergeichniß aller derer, welche die St. Peters Kirche ju Rom das Jahr über andachtig besuchet haben, auf alle Tage eingerichtet, ju Rom 1687 in 4. herausgehen. Es machet folches 4 211 phabet 10 Bogen aus. Erhat auch la gerarchia cardinalizia ju Rom 1703 in fol. 10 Alphabet starce herausgegeben. Asta Erud. Lips. 1705. und Sup-

plem. Actor, Erud. Lipf. Tom. II.

Plassa (Gio. Battifta) hat verfchiedene Merce herausgegeben, wovon im Parftorferischen Catalogo p. 33 und 35 folgende befindlich find, als:

1. Balletti e Correnti a 1 Violino con Ballo,

- 2. Ciacone Passagagli, Balletti e Correnti a 1 Violino, lib. IV.
 - 3. Canzoni, a I Violino, lib. V.
 - 4. Correnti, Ciacone e Balletti a i Violino
 - . Canzonette a 1 Violino.

Piazza (Julius) ein Cardinal im 18 Jahrhundert, von dessen Geschlecht der Articul Play nach. Machdem jufehen, mar ju Forli 1663 gebohren. er fich eine Zeitlang ale Meben Befandter ju Bruf. fel aufgehalten, ward er von Innocentio XII jum Cammer, Clerico gemacht, und mit dem Titul els nes Bifchoffs von Rhodis als Befandter nach der Schweis gesendet. Bierauf ward er ferner Be-fandter ju Elin und in Bolen, wo er fich viele Soch. achtung erwarb. Clemens XI beruffte ihn nach Daufe, und madite ihn jum Secretario der Memorialen, gab ihm auch Erlaubnif allen Congre. gationen benzuwohnen. Im Jahr 1709 gieng er als Gefandter nach Wien, ward 1710 Bischoff ju Faenja, halff ju dem Bertrag zwischen dem Rap. ferlichen und Pabstiichen Sofe nicht wenig bentra. gen, und stand 1711 dem Kaufer Joseph auf dem Sod-Bette ben. Im Jahr 1712 warder Cardis nal, und empfieng das Biret bom Rayfer Carln VI, verwaltete die Besandtschafft noch eine Zeits lang, und gieng fo dann 1714 als Befandter nach Ferrara, nach Endigung Diefer Sefandtschafft Tert als eine Stadt in Dieder-Egypten, an dem

aber begab er fich nach Faenja, und ftarb Dafelbst 1726 an einer schmerghafften Rrancheit. mar ein verständiger, redlicher, Gerechtigkeit liebender und Staats erfahrner Mann, und befaß überhaupt so trefliche Eigenschafften, daß ihm nach Innocentit XIII Tode jur Erlangung der Pabft. lichen Würde nur noch fehr wenig Stimmen fehle ten, worüber das Bolck zu Rom eine ungemeine Freude bezeugte, wie man denn auch angemercft, daß wider ihn keine einige Satyre jum Borfchein gerommen. Allein die Albani waren ihm im Wege, wiewohl man doch glaubt, daßer, wenn er fich felbst mehr Muhe gegeben hatte, bennoch durchgedrungen haben wurde. Contini Roma sancta. Mercure bistorique. Ughellus Ital. Sac. Tom. It. p. 513

PIAZZA NAVONA, ist zu Rom ein groffer Marcft. Plas, auf welchem eine schöne Fontaine In warmen Sommer. Sagen pflegt man die Abfluffe des Baffers aus diefer Fontaine überall ju verstopffen, daß das Wasser stehen bleibet, und aledenn fahren die vornehmen Leute mit Caroffen und Chaifen in foldem Wafter fpatieren.

Plazzolus (Frank Ludewig) schrieb : Der Romifch Catholifchen Religion Regeregen, Brethus mer, Avgotteregen, Aberglauben und Difbrauche,

Diberach (Matthaus) siehe Pappenheim,im

XXVI Bande, p. 703.

Piberbach, ein in Ober Defferreich, in dem fo genannten Eraun Biertel, im Erembothal geleges nes schones Schloß, welches ehemals dem Klos fter Garfien jugehoret, aber 1528 ben Sagerra von Allentsteig verfaufft worden. Im Jahr 1550 besaßes Michael Pfefferl, und gelangte durch dessen einsige Tochter, Potentianen, an Wolff Bandln ju Ramingdorf. Dieser gab es feiner Tochter Porentianen mit, als fie fich mit Sans Sengln von Paumgarten vereblichte. Derselbe hinterließ nur eine Tochter, gleichfalls potentiane genannt, welche es ihrem Gemahl, dem Freyheren Bans Siegmund Ragianer , jubrachte, da es denn ben deffen Dachfommen geblieben, bifes 1717 durch des 1705 verftorbenen Grafen Christoph Adam Rägianers einzige Tochter, Marien Beaten Franciscen, dem Freye herrn Otto Sigismund Zagern ju Theil worden. v. Zoheneck Beschr. von Obers Destere. t. I.

Piberstein, ein in Ober , Desterreich in dem so genannten Muhl- Biertel gelegenes Schlof, welches nach alter Urt erbauct, und mit unterschiedli. den Rondelen befestiget ift. Esift das Stamm. Haus der abgestorbenen Herren Piber, welche einen weiffen Biber (Caftor) im Mappen gefüh-Mach diesem haben es die von Barrach, die Aichbeiger, die Aschauer, die Stabel von Grableck, die von Puechberg, die von Kalcken-stein, und endlich 1428 die von Schallenberg an fich gebracht, welche letternes bif 1675 befessen, da es Christoph Ehrenreich, Graf und Herr von Schallenberg, dem Grafen von Secau fauf. lich überlassen. v. Zoheneck Beschr. von Ober-

Defterr. r. 2. p. 413.

Di-befet, kommt Ejech. XXX, 17 im Grund.

-131

Dil Bluffe, über Pelufium, vor, welche im Beiechischen , Lateinischen und Deutschen Bubas ftus oder Bubaftis genennet wird; bavon une ter Azur, im Il Bande, p. 2321 gehandelt wor

Pibot, ein alt Deutsches Wort, das nach Retons-Ruslegung so viel bedeutet, als das Enteis mische Manclatum, und das Deutsche Gebot. Doch kan es auch fegn, daß obstehendes Work, Oidor, foll Gibor heissen. Leibnigens Galleft. Etymol. P. L. p. 135. 1.3

Pibra, ein Gadisches Dorff, in der Genf-

Schaft Denneberg.

Pibrac (Buh'du Faur , Derr bon) fiehe gaur (Gun du) im IX Bande, p. 324. u. f.

Diburg, Benedittiner-Abten, fiehe Biburg,

im III Bande, p. 1763.
PIG, fiehe Speche.

Pic, stehe Picke. Pic, Dico, eine von den Tercerischen Inseln wif dem Atlantischen Meere, nahe bey der Insel St. George, den Portugiesen gehörig, welche fie Ilha de Dico nennen. Es sind etliche wenige Sie hat ry Meilen in ihrem Dorffer darauf. Umfange und den Ramen von dem darinne befindlichen hohen Berge Pico betommen. wachft auf diefer Infel viel Cedern . oder Teipo. Doly, nebft vielem andern, daher dafelbst star. cker Schiff.Bau getrieben wird.

Dic, oder Pico; ein hoher Berg auf der borftehenden Infel gleiches Ramens, welcher mit Dem berüchtigten Die in Der Infel Teneriffa, bon dem ein Articfel folget, ben nahe von gleicher nannten guten Eagen. Dohe fenn foff. Er wird auch Sc. Georgens Dico, ingleichen St. Georgens Pique, Pico de St. Georgio, genennet. Giehe auch Sayal,

im IX Bande, p. 343.

Pic, Pico, Pique, Pic de Teneriffe, Pisco de Terraira, Pico de Teide, Lati Picus, ein Berg auf der Insel Teneriffa, welche unter die Canarien » Inseln gerechnet wird. Er wird Die Canarien » Inseln gerechnet wird. Er wird bung des Magens, nothwendig ein anderer und vor den hochsten Berg in der gangen Belt ge- verkehrter Appetit erfolgen muß; jumal da solbhalten: Daher auch etliche den ersten Mericianum cher gestalt zugleich der Magensaft in Anschung Dahin verleget haben. Seine Sohe ift 20274 Schu- feines Wefens verandert, und mit fremden, ftine he, das machte drittehalbe Deutsche Meile. Db denden und scharfen Theilgen allmählig angefüle wol in der umliegenden Begend ju teiner eintis let wird, wodurch nothwendig ber juvor gut gegen Jahregeit der geringfte Schnee ju feben, fo ift wefene Appetit in einen widernatürlichen Buffand bennod) derfelbe bestandig damit bedeckt , und verfeget werden muß. Dannenhero nicht zu ersteigen, ausgenommen in die Ursache dieser Kranckheit in einem verberbten Dem Julio und Augusto. In diesen 2 Monaten Geschmacke, und in einer feltsamen Einbildungse Pan man bis ju oberft binauf fommen , woju man fraft ju fuchen, nach welcher fich folche Leute Das fic aber 3 gange Lage nehmen muß. Recht oben Abgeschmachte als gut, das Ecfelhafte als anges findet fich eine Ebene, von welcher man ben flarem Wetter die umliegende Infeln, obgleich etliche derfelben bis 50 Meilen davon entfernet find, gar eigentlich gablen und erkennen fan; wie denn auch den Schiffleuten, wenn fie noch 60 Meilen bingufahren haben, diefer Berg gang auf eine kenntliche Art in das Gesicht fallt. Es wird in den vorgedachten 2 Monaten eine Art von Schwe- sehen: Das erste ist, daß man alle die Dinge, felstein darauf 'gegraben, welchen man nachges welche etwan dergleichen Leute benaschen, mit dends nach Spanien bringt. Auch soll er jezutvel. Balle, Coloqvinthen, Teufelsdreck, Brech. Ien Flammen auswerffen. Sonst aber giebt der, und Purgirmitteln beschmieret; das andere ist, felbe wegen bes ftete darauf liedenden Schnees daß man ihnen mit gelinden Morten und Bersonderlich ben Racht Beit einen starcken Schein mahnungen davon abrathe; Man muß ihnen Vnivers, Lexici XXVIII. Theil. Vniverf. Lexici XXVIII. Theili

in die Gee, und leuchtet benen Schiffenben. Klippen um den Berg herum feben theils wie Rupffer, theils wie Gilber. Ers aus.

bist. societ. Regiæ Lond.

Dic (Johann) von Paris, ein Carthaufer, lebte in dem 16 Jahrhundert, und schrieb com-mentarios uber das hohe Lied Salomonis, welche Jodocus Badius 1,524 heraus gegeben, und andre Wercke mehr. Petrejf bibl, Car-

thuft : PICA, siehe Alftet, im I Bande, p. 1711. PICA, Cirra, Kirra, boses Beluften, ift ein verderbter und unordentlichet Appetit, wenn man ungereimte und nicht jum Effen taugliche Sachen, als Rald, Rreide, Steine, Leber, Ers de, Spinnen, Magenschmiere, Menschenkoth und Dergleichen mit groffer Begierbe ju fich nimmt. Es ift foldes ein Fehler, welcher fo wol ben dent mannlichen als weiblichen Beschlechte verfpuhret wird, doch findet man ibn ofterer ben dem Frauengimmer, welches ihre monatliche Reinigung nicht ordentlich hat; ben schwangern Weibern aber wird dieser Zufall Malacia genennet, bon welchem bereits in dem XIX Bande, p. 691 gee Ben Mannspersonen tan eine redet worden. folde Befdmerung von Berhaltung Des Sam mens herkommen. Würmer thun hierzu auch afterdings viel, und verurfachen durch ihr Pris ckeln und Beiffen einen folchen verkehrten Appe tit. Diejenigen Patienten, fo das viertagige Fieber haben , find auch oftere dergleichen Beschwerung unterworffen, befondere an den so ge-nannten guten Eagen. Man hat auch Erempel, daß Leute, welche mit der fallenden Gucht belas Den gewesen, Steine, Sand, Spinnen u. f. f. gegessen haben. Daß aber auch Magengeschwus re den Appetit verderben und unordentlich machen konnen, ift daber gar leichtlich ju glauben, weil nemlich durch diefe widernaturliche Ginrichtung und übele Beschaffenheit, ja würckliche Berles Pauptsächlich ist wohl nehm, und das Ungewöhnliche als etwas bienlie ches vorstellen. Bu diefer Ginbildung geben gus weilen Die Unreinigkeiten im Dagen Belegenheit, doch aber ift insgemein baben eine natürliche Deis gung oder Trieb zu folchen ungereimten Dingen. Damit man aber folde verfehrte Ginbildung berbeffern moge, hat man auf zwen Sauptflucke ju

20

auch viel durch die Finger feben ffonst nehmen fie gar feine Arneven ein, ober man muß fie mit Lift zu betrugen fuchen, und g. E. an ftatt ungelofchten Ralcks gepulverte weife Rhabarber geben, wie in den Mifc. Nat. Curiof. Dec. II. Ann. 3. Obl. 68. dergleichen geschehen. Es ift zuweilen auch zuträglich, schmackhafte Dinge zu geben, als alten Rheinwein , Malvafier , ge: branntes Maffer von Weinblattern u. d. g. Uber dieses muß man auch wider die wahren Uts sachen, so hierzu Gelegenheit geben, ituchtige Urge hepen brauchen, daher in der gallichten Unreinigkeit des Magens sauerliche Alepsfel, Citro nen's und Limonienfaft, und philosophischer Dis triplgeift; in Der fauern aber Derlmuttermagi. fterium, gerfloffenes Weinsteinol; oder recht bes fonders, Ammeysaat, Rautenfaft, bittere Manbeln mit Citronenkernen , Datteln ic. Dienen, Huch fan nign ein Brechmittel verordnen, und dieses auf die Unreinigkeit des Magens einrichs ten, als j. E.

Rec. Tartar. emet. gr.iii.

Sail ablinth gr. iv.

M. F. Pulv. S. Brechpulverlein, auf eine \$700 . 055 mal zu nehmen.

Mit der Duse oder dem Gewichte des Brech iveinsteines muß man sich nach der Beschaffene heit des Patienten richten, und felbige entweder bermehren oder vermindern, nachdem man es für gut befindet. Order man verördnet auch Diese Cattwerge:

Rec. Conferv. Rofar.

Ĭ,

Anthos

Menth. Pulp. Cydonior. Cort. Aurant. Citri, Cardamom. Cubebar. Confect, diahyacinth, Calam, aromat. Cond. Nucist. in Ind. aa. q. l.

Syrup, de Canel.

Menth. aa. q. f. M. F. I. a. Elect. S. Magenstarckende Lativerge, Davon nach Belieben eine Melferspise voll ju gebrauchen.

Doer man verfchreibet folgendes Trancfgen:

Rec. Aqv. Aurant. c. Vin. Malvatic. dest. Rorismar, aa. 3ij. Esfent. Cortic. Aurant. Olei Tartar. per Deliqv. av. 3j. Syr. Cort. Citri, 3j. M. D. S. Magentrancfgen, bavon ein

Loffel auf einmal zu geben.

Wenn man ben dieser Beschwerung bemercket, daß die verhaltene Monatzeit daran Urfathe fen, muß man je eher je beffer jur 2lder laffen. Weil man nun in diefem Falle das Blut bon den oberen Cheilen ju den unteren gu leiten suchet; als foll die Alderlaß auf den Fuffen angestellet werden. Bef. Ludolph Guilielm Crausens Dist de Appetitu Ventriculi depravato in Pica & Malacia, Jena 1698. Johann Andreas Anton Bibl. 1 Meyers Dist. de Pica seu Malacia, Ersurth berini Bibl.

1702. De Pica freminarum bef. 3acchias Lib. I. Tit. 3. Ov. 2. n. 13 und 14. De Pica Pueri, Act. Nat. Cur. Dec. 1. Ann. 6. Obs. 139. De Pica virginum, Borell. Cent. 3. Obs. 19. und Cent. 4. Obs. 2. Act. Nat. Cur. Dec. 1. Ann. 10. Obs. 147. Panarol. Pentec. 3. Obs. 38. De Pica Viri. Ale Nas. Cur. Dec. 1. Ann. 2. Obs. 216. und Cent. 1. Obs. 195. De Pica gravidæ mira, Salmuch Cent. it. Obs. 41. Schenef Lib. IV. Obs. 345 Tulp, Lib. II. c. 24. Bef auch die Brefiguer Maturge schichte im Jahre 1717. Mens. Septembr. Class. IV. Artic. 4. S. 2. p. 66. Und im Babete 1719. Mens. Maj. Class. IV. Artic, VII. p. 589.

Dica (Bartholomas) ein überque tugendhafter Dominicaner, war ju Reapolis 1602 ge bohren, und trat dafelbft in dem Convent; St. Geveri in den Orden. Spiwurde nachher in Bohmen geschickt, wo er Rector des ftudis generalis und Magister der Theologie worden. Er kam darauf wieder nach Italien, und predigte in denen vornehmsten Sädten mit großem Bevfall, ward Provincial von Abruggo, Bisitator von Bononien; tehrte fo dann nach Benedig juruct, mo er eine Zeitlang die Priore : Stelle ju St. Johann und Gt. Paul verfahe, darnach er fich in den Convent auf der Infel St. Secundi begab, 1662 die allda neu aufgerichtete Congregation St. Jacobi Galomonii in gute Berfaffung feste, und nachdem er etliche Jahr Director das von gewesen, 1664 den 9 October an einem hibigen Rieber in dem 5 3 Jahr feines Altere ftarb. Seine Schriften find:

Nuovo modo di meditare e recitare il fanctissimo rolario, Benedig 1663 in 24. von welchem Wercfgen Linellus Bibl. volant. Scanz. VI. p. 20. Meldung thut.

2. Vita della penitente serva di Dio Maria Mogdalena Luppini, ebend. 1663 in 12.

3. Wiele Predigten.

Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II.

Dica (Carl Maria) ein Jesuite, gebohren ju Palermo 1659, den 21 Aug. fehrte die schonen Wiffenschaften und Philosophie, prediate in den vornehmften Stadten in Gicilien, fchrieb L' Apologie della Virgine per l'affetto più singulare mostrato à suoi Messinesi nella sua sacrata lettera, nebst einigen andern kleinen Wercken, und farb ju Erapano 1703, den 14 Febr. Mon. gitoris biblioth Sicula.

Pica (Frank) siehe Pie.

Pica (Johann Carl) ein Spanier aus der ersten Salfte des 17 Jahrhunderts, war Pro-tonetarius Apostolicus, und anb 2 Reden, des ren er eine auf die Kronung Konigs Philipp IV in Spanien, und die andere auf den Sod feiner Mutter, der Konigin Margarethe von Defterreich, gehalten, ju Rom 1625 in 4. beraus. Gie ne dritte von ihm auf den Sod Cafars Birie ra kam ju Aqvila 1602 in 4. jum Berfdein. Anton Bibl. Hispan. in supplem. p. 368. Bars

Pica

Historiam de Verdutiorum familia ejusque viris pietate inprimis ac religione illu-Stribus.

Coppi biblioth. Napoletana.

PICACANTHA, foll so viel als Pixacantha heisten, davon zu sehen Bucksborn, im IV Ban-De , p. 1776.

PIC D'ADAM, siehe Adams-Pic, im V Ban-

De, p. 454

PICA GLANDANA, Aldrov. f. 24ster, im I

Bande, p. 512.
PICA GLANDARIA, Jonst. Icon. f. 211ster, im I Bande p. 1512.

PICA GRÆGA, siehe Alfter, im I Bande,

PICA GRAVIDARUM, ist diejenige Rranck. heit, welche unter dem Artickel Malacia, im XIX

Bande, p. 691. abgehandelt worden.

Picander, ift ein erdichteter Rame, unter welchem der beruhmte Deutsche Poete, Christian Friedrich Zenrici, seinewohl stussen. de Gedichte hat heraus gehen laffen. Es ist sole cher im Jahr 1700 den 14 Jenner gu Stolpen Gein Bater hieß Conrad Zeinrich, und war ein Posamentirer, der ihm aber fehr fruhzeitig verftarb. Er befuchte die dafige Stadt. Schule, und brachte es so weit, daß er unter Uns führung des Rectors, M. Gamuel Bergers, bafelhst im Jahr 1719 auf die Universität Witten. berg, und von dar 1720 nach Leipzig ziehen konnte. Bu seinem Sauptwecke erwählte er sich die Rechtsgelahrheit, darben empfand er von felbft eis nen eigenen Trieb jur Poefie, und übte fich in folther , daß er nicht allein feinen Unterhalt Damit erwarb, sondern auch sein gangliches Blucke mache te. Im Jahr 1727 wurde er ben dem Ober-Poft. Amt Actuarius sodann auch Secretarius, und endlich Ober-Post Commissarius. Im Jahr 1740 mard ihm die Krenk Land Steuer auch Gradt, Eranck, Steuer, Einnahme zu Leipzig, und die Mein Anspection ertheilet, ben welchem allen Die Prefie ihm nicht wenig beforderlich gewesen. Come Schrifften sind !

1) Sammlung erbaulicher Gedancken über die Sonn und Bestrage Evangelia , Leipzig

1724 (118.

4) Ernst-und Scherhhaffte Gedichte, ebend. in 4 Theilen, 1727 : 1737 in 8.

3) Deutsche Schauspiele, III Theile, Berlin 1726 in S.

4) Bedichte über den Tod Gr. Konigk Mas jestät in Vohlen und Churfürstl. Durcht. in Sachsen, Herrn Friedrich August, Leipzig 1733 in fol-

5) Bedichte auf die Erdnung Friedrich August

bes III, ebend. 1734 in fol. 6) Der Meuchel Mord Jo. Hahns mitlels

dend beweinet, edend. 1726 in 4.

Der erdichtete Name Picander rühret bavon her, weil er im Jahr 1722 aufm Dorfe Dieder-Glaucha ben Duben nach einer Elfter geschoffen und beh verfehltem Schuffe einen Bauer, so auf einem Sichbau-Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

me ein Elftet , Deft ausgenommen, getroffen und ziemlich beschädiget. 3m 3ahr 1736, den 24 Tag des Julius. Monats legte er fich die tugendfa. me Johanna Blifabeth, eine gebohrne Mehlie chen, zur chelichen Gattin ben.

Dicato

Dicard oder Piccard (N. von) ein Frankose aus dem 17 Jahrhundert, war ein Rechtsgelebre ter ju Paris, daneben ein trefflicher Mathemas ticus und ein Mitglied der Koniglichen Academie ju Paris. Er farb um 1685. Er war einer von denen mit, welche ber Ronig in fremde Lander reis fen lieffe, um allerhand aftronomische und geogra. graphische Anmerckungen ju machen, und fcbrieb dahero Tractatum de mensura terræ seu enarrationem quarundam observationum a nonnullis academiæ scientjarum Parisiensis membris ea de re factarum, welcher nebst einigen andern Eras ctaten von ermeldter Academie ju Paris 1679 in fol. ift aufgeleget worden. Es hat felbigen nache gehends Richard Waller ins Englische überfest und zu konden 1688 heraus gegeben. mehrere observationes und schediasmata von ihm trifft man in dem ju Paris 1693 in fol. ges dructen Werche: Ouvrages de mathematique & de phylique par Msfrs. de l'Academie Royale des sciences genannt an , dergleichen unter andern sind :

1. praxis magnorum sciatericorum.

2. de mensuris.

3. mensuræ ab originibus desumtæ.

4. de mensura liquidorum & aridorum.

5. de proportione aquarum effluentium, 6, experimenta circa aquas effluentes.

7. fragmenta dioptrica.

Sonften aber hat er auch einen Tractat de libel. latione, welchen de la Zire nach seinem Tod ans Licht gestellet, Paris 1686 in 12 hinterlassen, und ju des Augont Tr. de micrometro nicht wenig bentragen helffen. Alla Erud. Lipf. 1688. 1695. Tellier Bibl.

Picard (Benedict) ein Capuciner, war von Coul geburtig, und wurde daher gemeiniglich nur Benedict von Coul genennet. Erftarb im Jene ner 1720 , ohngefehr im 57 Jahre seines Alters, und hinterließ verschiedene Schrifften , welche wegen der darinnen enthaltenen Dinge nuglich ju gebrauchen, sonsten aber in sehr schlechter Schreibart abgefasset sind. Die bornehmsten derfelben sind nachfolgende:

1. Pouillie ecclesinstiaque & civile du diocese de Toul, Toul 1711 in 8.

2. histoire eccles. & politique de la ville & du diocese de Toul; ebend. 1707 in 4.

3. ordinis Seraphici monumenti nova illustratio; ebend, 1705 in 12.

4. Synoplis historica, chronologica & topographica ortus & progressus ordinis S. Francisci apud Lotharingos & finitimos, ift ben dem vorigen mit angedruckt.

7. hiltoire de la ville & des Eveques de Mets.

5. histoire de la ville & Eveché de Verdun

28

7. Vid

7. vie de S. Gerard mit historischen Anmetdungen, Toul 1700 in 12.

4. l'origine de la tres-illustre maison de Lorraine, ebend. 1704 in 12.

welches Buch er nachgehends wider den Albt von Eftival, der es unter dem Namen de Baleicourt fcharf angegriffen, in einem Supplement Cebend. 1713 in 12) vertheidiget hat ze. Calmet hift, de Lorraine, dans le catal. des auteurs, le Long bibl. hist. de la France.

Picard (Johann) von Beauvais, Canonicus regularis ben St. Bictor ju Paris, mar von groffer Gelehrfamteit , welche er in feinen Do. ten über die Briefe St. Bernhards', und auf andere Weise an den Tag gelegt. Er starb 1617, oder wie le Long in seiner Bibl. hist. de France angemercet, im Jahr 1615. Seine ans dere bekannte Schrifften find :

1. Chronicon Abbatia S. Victoris, fo aber noch nicht gedruckt, fondern in diefer Abten unter Rum. 122 in Sandschrifft befind,

lich ist.

2. Catalogus episcoporum Parisiensium cum officiis & dignitatibus in Ecclefia Parisiensi constitutis, lieget ebenfalls allda unter Mum. 123 in fol. gefchrieben.

la Croix du Maine und Verdier bibl.

Picard (Johann) ein gelehrter Frangofe im 16 Jahrhundert, schrieb les trois miracles du monde. Ift es eben diefer oder ein anderer gleis ches Mamens gewesen, von welchem prifes Celtopædia libri 5. heraus gegeben morden , Paris 1556 in 4, ingleichen Epinicion de rebus gestis Caroli Coffai Brifaccii, 1583 in 8. la Croir du Maine Bibl. 'de France. Verdier Bibl. Fran çoise. le Long Bibl. hist. de France.

Picard (Johann) ein Theologus im 16 Jahrhun. bert beffen beum Eccius in chrysopast. Meldung gefchiehet, hat in der erften Salffie des 16 Jahr. hunderts gelebet, und geschrieben Formulam confirendi, welche ju Paris 1544 gedruckt, auch eis nen thelaurum theologorum continentem corum decisiones in libros sententiarum ju May. land 1506 in 4 heraus gegeben. Stife Bibl. Gesner.

Vicard (Richard) f. Piccard.

Picarden, eine Art Reber, siehe Piccar-

Dicarder, eine Art Reher; siehe Piccare

Pleatdet (Sugo) war Procureur. General des Parlements ju Dijon, und ftarb 1641. Man hat von ihm

1. l'assemblée des notables de France faite par le Roy en la ville de Rouen avec les noms des dits Elûs & notables, Paris

1617, in 8,

2. l'assemblée des notables tenue à Paris es années 1626 & 1627 & les resolutions prises fur plusieurs questions & propositions d'Etat tres importantes pour le reglement de Justice, Police, Finance & des Paris 1652 in 4 Erhat auch Georg. Flozi de bello Italica & rebus Gallorum præclare gestis libros VI. heraus gegeben, es bend. 1613 in 4.

le Long Bibl. hist, de France, Tellier Bi-

PICARDI, Reher, f. Piccarder. PICARDIA, Proving, f. Piccardie.

Picardie, f. Piccardie.

Picardie (dieuntere) s. Zennegau, im XII Bande p. 1400, u. ff,

Picardische Bete, s. Beta, im III Bande, p.

Picards, Wolcker, f. Piccardie. PICAREL, eine Gattung Heringe, siehe

St. Picaria, f. St. Pia, den 19 Jenner. PICARIÆ, siehe Dech Gruben, im XXVII Bande, p. 13.

PICARIA SYLVA, Pech Wald, im XXVII

Bande, p. 20.

Dicare (Bernhard) ein berühmter Kupffere ftecher, mar ju Paris den 11 Junius 1673 ger behren. Sein Bater, Stephan Picart, mit dem Beynamen le Romain, brachte ihm die Unfangselehren seiner Runft so glucklich bev, daß er fcon in feinem 11 Jahr anfieng, einen Erfin. der im Zeichnen abzugeben. Alls er hierauf von 1688 die Parifische Mahler-Academie besucht, und allda nicht nur nach der Matur ju zeichnen, sondern auch jugleich unter Seb. le Clerc An führung die Perspective und Bau-Runft erlernet, erlangte er 1691 den von dieser Academie vor die beste Zeichnung ausgesehten Preif aus der Sand des Carls le Brun, und zeugte sodann auch feine übrige Riffe den vornehmsten damahls lebenden Mahlern ju Paris, deren Erinnerungen er fich nach der Hand sehr wohl zu Muse machte. Diernachst übte er sich ben dem berühmten Anatomico de Lie tre in anatomischen Abzeichnungen von zerlegten Corpern, und wurde ben der Mahler-Runft geblies ben fenn , wenn ihn nicht fein Bater durch fein eigen Bepfpiel jum Rupfferstechen angetrieben hatte. Er gab Daher 1693 einen Rupfferstich heraus, ju welchem er das erste mal seinen Ramen sette, reisete darauf 1696 nach Antwerpen, all vo er ebenfalls einen Preif der Mahler . Academie exstritte, und blieb daselbst bis 1698, da ihn das Absterben feiner Mutter, und eine Krancfheit feis nes Waters nothigte, nach Paris juruck zu kehren. Hiefelbst verehlichte er sich 1702, und laß mittlete weile unterschiedene reformirte Bucher, wodurch er nach und nach eine Reigung zu dieser Religion bekam. Danun im Jahr 1708 feine Chefrau Das Beitliche gesegnet, und er ju gleicher Beit benantrag ju einer bortheilhaften Stelle an dem Schwedif. Hofe bekam, entschloßer sich, dieselbe anzunehmen, konnte aber , weil man ihn theils wegen seiner Kunst gerne beybehalten wolte, theils aber weil er der Religion wegen schon verdachtig war, die Erlaubnif dazu nicht erhalten, bis 1710, ba fich aber die Umftande in Schweden unterdeffen vor ihn sehr geandert hatten. Er gieng dahero nach dem Saag, u. 1712 nach Umfterdam, wofelbft er in dem Gens de guerre avec plusieurs barangues, I gedachten Jahr sich jum andern male verheprathet,

und endlich 1733 den 8 May mit Code abgieng. Er trug ftets eine Cafel ben fich, auf die er alles zeichnete, was ihm fonderbares in Die Augen fiel, und hielt alle Montage Abends mit einigen Freunden, welche theils felbst mahlen konnten; theils aber diefe Runftlau beurtheilen wuften, eine Bus fammenkunfft, worinn lauter Unterredungen gehalten wurden, so die Mahleren angiengen. Der ehemalige Regent , der Bergog von Orleans , der Print Eugenius von Savopen, und andere Standes Derfonen pflegten feine Runft fehr boch ju fchagen, wie benn auch der Bergog von Montemar feine Rupfferstiche mit fo groffem Gleiß gefammlet, daß ihm nicht ein einig Stuck daran foll gemangelt haben. Im Jahr 1712 gab er la conference de Charles le Brun fur les paisions heraus, nach welcher Zeit fast kein berühmtes Werck, jumahl in Holland, an den Lag gegeben wurde , dagu er nicht etwas bon feiner Runft verfertiget hatte, wie er denn infonderheit ju den Were cfen des Boileau, des Joncenelle, der Bau-Kunft des Palladius, die in Engelland heraus gekommen, den Ceremonies & contumes religieuses, bes Saurin Gefprachen über die Bibel, und vie-Ien andern, theils alle, theils auch nur einige Rupf. ferstiche erfunden und ausgeführet. Sonften find auch nach seinem Tode 1734 seine impostures innocentes, ou recueil d'estampes d'apres divers peintres illustres tels que Rafael, le Guide, Carlo Maratti &c. heraus gekommen, worinn er, einige Vorurtheile zu widerlegen, allwo Dieser Mahler und Rupfferftecher besondere Urten mit einem befonders glucklichen Erfolg nachgeabmet. Sein Leben ift dem jest gedad)ten Berche nebft eis nem bollftandigen Bergeichniß feiner Runft. Giude bengefüget. Gelehrte Zeitungen 1735.

Picart (Franciscus le) Doctor ju Paris, Des canus ju St. Germain de l'Auperrois, herr von Atillo und Villeron, war den 16 Apr. 1504 aus einer alten Woelichen Familie ju Paris gebohren. Gein Bater war Johann le Dicart, herr von Willeron, Secretarius Des Ronigs, und feine Mitter Jacobine de Champagne, Frau von At. Er wurde ju den Studien und der Gottes. furcht erzogen , und mard ein gelehrter Theologus, ein guter Beiftlicher und geschickter Prediger. Er widerfeste fich mit allem Ernft der Dultung ber Befuiten in Franckreich ; und mar ein groffer Feind Der Protestanten, ju deren Berfolgung er das Bold ben allen Gelegenheiten aufhette. Das Durch brachte er fich ben ben Parifern ein groffes Unfeben zu mege, daß man ibn ale einen Beiligen anfahe , und feinem verblichenen Corper viel Ch. renbezeigungen erwieß, wie denn auch feinem Begräbnisse mehr als 20000 Personen benge Er starb ben 17 Septembr. mobnt haben follen. 15:6, und über fein Absterben find verschiedene Bucher geschrieben worden, als les regrets & complaintes de Passe-par tout sur le trepas de Mr. François le Picart; deploration sur le trepas de noble & venerable personne Mr. Maitre Franc, le Picart &c. Gein leben hat Gilarius de Coffe unter dem Sitel le parfait eccleliastique 1658 heraus gegeben. Don vielen wird er als ein unwissender, grausamer und aberglaubischer fo hauptsächlichen bestunde in Gemeinschafft der

Mann befchrieben, und man wirfft ihm vor, daß er fich dadurch, daß er auf der Cangel offt mit alle jugroffer Befftigkeit gegen die Protestanten ges fchrpen , einen Bruch verurfacht habe. Confession de Sancy. p. 192. Launoji Academ. Paris, La Croir du Maine bibl. de France.

PICARUM MONS, siehe Erretenstein, im

VIII Bande, p. 2358.

PICARUM RUPES, fiche Exterenftein, im

VIII Bande, p. 2358.

PICATAPHORA, wird das achte himmlische Saus genennet , Daraus Die Sterndeuter von dem Tode und Erbschafften mahrfagen. Es heiffet auch fouft superna pueta, piger locus, mortisiac hæreditatis Domus. Ein niehreres findet man in Rangove Tractatu Altrologico, P. II, p. 29.

Picathland Spreh, siehe Peneland Syrth,

im XXV4 Bande, p. 291.

PICATIO, ist soviel als Dropacifimus, davon

im VII Bande , p. 1474 nachzusehen.

Picatris , ober Picatrir , ein berühmter Spas nier , verfertigte um das Jahr 1256 aus 224 alten Buchern eine Magische Schrifft, welche bernach aus dem Arabischen ins Lateinische ift übersetet worden. Es liegt aber diefes Werck noch in Sand. schrifft, und hat sich Agrippa dessen bedienet. Naudæan, Patin.

Picatrix, siehe Picatris.

PICATUM, ein Dechpflasser, siehe Dropa-

cifmus, im VII Bande, p. 1474

Picaut (Peter) ein Frangose von Rochelle. lebte in der andern Salffie des 17 Jahrhunderis. Won seinen Schrifften find bekannt:

1. Traité des Parlemens en France, Colin

1679 in 12.

o. Traité des Etats Generaux en France, fo beym vorigen mit anzutreffen.

Le Long Bibl. hilt. de France.

Picca (Gregorius) ein Italianischer Rechts. gelehrter von Calderoli, blühete zu Ende des 16 Jahrhunderts, und gab in seiner Mutter. Sprache einen Trattat von Der Beschwerlichkeit der weltlichen gufte ju Rom 1587 heraus. Ballervord Bibl, cur,

Piccade, sithe Pittade.

Diceard (N. von) siehe Dicard.

Piccard (Johann) gebohren 1540 in dem Bame bergifchen, ftudire ju Bittenberg, wurde in dem Symnasio zu Murnberg Praceptor, darauf Pre diger, und 1575 der erste Profesor der Theologie zu Altdorff, woben er das Pastvrat erhielt. Er starbiss4. Zeltner vitz theologorum Altor.

Piccard (Richardus) oder Picard, also von feinem Vaterlande genannt, weil er aus der Diccatdie gekommen, da er in Bohmen fich mit feinem Unhange unter die Suffiten mifchen wollen. Et war das Saupt der Piccarder, von denen folgens der Artickel handelt, und brachte gegen Anfang des XV Jahrhunderts den Irrthum der Adamiten wegen der Blofe wieder herfur. Er gab fich vor Bottes Cohn aus, und fagte, et ware als ein neuer Moam von feinem Bater in die Welt gefandt wor. den, das Gesetz der Matur daselbst einzusühren,

a-table Va

Meiber, und daß man an allen Orten des Leibes nackt gienge. Er hielt sich in einem Werder in Bohmen 7 Meilen von Thabor des berühmten Zischafta seiner Bestung auf. Alls aber 40 von seinen Anhängern einige Häuser auf dem Lande geplundert und in die 400 Personen umgebracht hatten, so ließ Zischafta diesen Werder einnehmen, und alle Piccardier umbringen, diß auf zwen, von denen er erfahren wolte, was sie vor eine Keligion hatten, wie er sie denn auch allenthalben mit Nachsdruck verfolgte, und so viel er deren bekam, mit Beuer verbrannte. Theoboldt Justen Krieg c.44 und 5 1. Die Böhmischen Brüder sind zum Schimpsf mit dem Namen Piccardier beleget worden.

Piccarder, Piccardier, Picarden, Picarder, Lat. Picarti oder Piccardi, so genannte Reger, welche sich zu Anfang des 15 Jahrhunderts in dem Ronigreich Bohmen ausgebreitet, und diefen Mamen von ihrem Uhrheber haben follen, welcher fich nebft einigen feiner Unbanger aus der Dicardie da. bin begeben, fiebe vorftebenden Articel. Die Siftorienschreiber geben bon ihnen durchgehends eine febr ungleiche Machricht. Etliche meffen ih nen die groften Thorheiten und Lafter ben , und fagen, daß obgedachter Dicard, wie er gemeiniglich genennet wird, nach feiner Ankunffe in Bohmen, eine Menge von Leuten an fich gejogen, fich felbft vor Gottes Sohn ausgegeben, und den neuen 26 bam, feine Anhanger aber Moamiten genennet. Diefe maren nun alle ohne Unterfcheid nackend ge. gangen, und hatten baben eine Gemeinschafft ber Weiber gehatt , jedennoch aber , wenn fie ihre Lie. be auf eine Beibe, Perfon geworffen, fich derfel. ben ohne Dicards Einwilligung nicht bedienen mo, Sie hatten es vor etwas erlaubtes gehalten, fich mit ihren leiblichen Rindern ju vermifchen, und be vertilgen folten. Andere hingegen, und zwar felbft von der Romifchen Rirche, melden von allen diefen Auflagen nichte, gestehen aber, daß fie in der Behre Meynungen geheget, Die von Der Romifchen Rirche abgegangen, und 3. E. Die Bibel allein bor die Richtschnur in Glaubens Gachen angenom. men , die Cauffe mit fchlechtem Baffer berrichtet, Die Bermandlung und wefentliche Gegenwart bes Leibes und Blutes Chrifti im Abendmahl gelaug. net, Die Ohren Beicht, Fasten, Bigilien und Dergleichen verworffen, und den Pabst nebft allen feinen Beiftlichen vor ben Untidrift ausgegeben. Hiernachft wird auch berichtet, daß Bista, Der General der Thaboriten in Bohmen, nachdem er 1421 ihren Huffenthalt in einer fleinen Jufel, mel. che ber Blug Laufnit in der Gegend von Bechin macht, Radricht bekommen, Diefelbe alle gufam. men bis auf 2, von welchen er Die eigentliche Befchaffenheit ihrer Religion erfahren wollen, nieder. gemacht , wie auch , daß einige von ihren Weibern, welche man nach ihrer Diederkunfft im Befang. nif verbrannt, die Marter mit lachen, und unter wahrendem fingen ausgestanden. Indeffen ift doch aus glaubwurdigen Zeugniffen befannt, baß fich dergleichen Leute annoch zu Anfang Des 16 Sahrhunderte in Bohmen aufgehalten, wie denn

auch 1508 ein Pabftlicher Juquifiter Diefelbe por dem Könige Uladielao anflagte, daß fle dem Beel. zebub dienten, und demfelben zu Ehren-Mücken, Raupen und Kafer verschluckten, welcher fie dars gegen lehrte, wie sie die Schrifft verstehen, und die Geistliche widerlegen solten. Ginige von den Protestanten behaupten, daß die Piccarder eine Art von Waldenfern oder Albigenfern gewesen, welche zuerft 1 178 nach Bohmen gefommen, nach der Sand aber, weil ihnen von fehr vielen midersprochen worden, sich fille gehalten, und allererft 1420 fich wieder hervorgethan, da denn einige fich ju den Thaboriten gefchlagen, andere aber, melche mit jenen in der Lehre vom Abendmahl nicht einig waren, und zugleich besondere Auslegungen von einigen prophetischen Beiffagungen gemacht, eine besondere Bemeinde angefangen, die desmes gen von Jieta gerfteret, und megen übeln Berftande ihrer Meynungen vieler unahftanbigen Dinge zur Ungebuhr beschuldigt worden. Rach anderer Borgeben wolten fich diefelben zwar ane fange in Bohmen unter den Ramen der Sufiten oder Sub utraque verstecken; sie find aber von diesen niemahls davor erkannt worden. Dabes ro denn auch denen Sufiten unrecht geschichet , wenn fie von einigen auch Diccarder genennet werden. Siehe auch Albigenfer. Meneas Sylv. hist. Bohem. c. 41. p. 84. s. Schlecca in epist. ad Erasmum, quæ est in epist. Erasm. l. 14. ep. 21. Dubrav, hilt, Bohem. l. 14. 8/26. Bale bin Miscellan. Bohem. 1. 4. Theobald de bel-lo Hussie. Barle. L'Enfant hist, de la guerre des Hussites. I. c. S. 11. De Beaufobre difsert. sur les Adamites de Boheme.

PICCARDI, Reger, fiche Piccarber.

gen. Siehatten es vor etwas erlaubtes gehalten, inch mit ihren leiblichen Kindern zu vermischen, und und Prosesor des Pabstlichen Rechts, hatte sich alle andere für Sclaven, sich selbst aber vor freve Leute ausgegeben, welche die Bottlosen von der Erbeit von der Romischen Kirche, melden von allen diesen Auflagen nichts, gestehen aber, daß sie in der Behre Meynungen geheget, die von der Romischen Lus Ital. Sac. Tom. I. p. 1249.

PICCARDIA, siehe Piccardie.

Piccardie, Picardie, Lat. Picardia, voet Piccardia, Fr. Picardie, eine Provint von Franckreich, so ein Stick von dem alten Belgio ist. Gewiß istes, daß dieser Name neu ift, und fo viel manbisher finden fonnen , guerft von Wile belm von Mangis gegen Ende des 13 Jahrhunderts gebraucht worden. Doch laffet fichs ermeis fen, daß die Einwohner noch etwas früher Die carde find genennet worden , welches Daber fommen foll; weil fie gar leicht in Parnifch ju bringen. und wie man zu fagen pflegt; furt angebunden find. Diefe Proving ift anjego eines von den 12 Beneral Bouvernemente des Ronigreiche France reich. Sie hat gegen Morgen Champagne, gegen Mittag Jole De France, gegen Abend das Stud bom Meere, welches la Manche, oder der Canal genennet wird, famt der Mormandie, gegen Mittere. nacht Flandern, Bennegau und Cambrefis. Die gange Piccardle fan in das Obere, Mittlere und Riedere Theil unterschieden werden. Die obere



tet, darinnen das junge Frauenzimmer bis jur Berheurathung bleibet. Ob er feit einigen Jahren noch am Leben, ist unbekannt. Ughellus Ital. Sac. Tom. 11. p. 320.

Piccinardi, oder Picinardus (Geraphin) ein Dominicaner, war zu Brescia 1634 aus eis nem adelichen Geschlecht gebohren , wofelbft er auch in den Orden trat, und zu seinen Studien den Grund legte. Als er hierauf nach Bologna tam, vertheidigte er in Gegenwart des Pabfil. Legaten die gesammte Lehren des Thoma Aqui. natis in einer offentlichen Disputation, und hielt fith in derselbigen so wohl, daß man ihn ohne ferneves Examen jum Magifter und Profeffor Der Weltweisheit machtell: Bald darauf lehrte er ju Brefcia, ferner gu Bologna, Berona, Gegroffem Benfall; verfahe auch jugleich an befag. ten Orten das Amt eines Cenforis und Confultoris S. Officii, undward fo bann 1666 Doctor der Gottes. Gelehrfamkeit. Dierauf berufte man thn als Professor der Metaphosic auf die Univerfitat zu Padua. Als er daselbst 9 Jahre mit große fem Benfall gelehrt; mufte er feiner Gefundheit wegen in fein Baterland gehen, tam aber nach 3 Jahren wiederum jurief, und ward erster Pros feffer der Gottes-Gelehrfamteit, wofelbft er auch nach Echards Mennung 1695 farb, wiewohl Dapadopoli vorgiebt, daß er nach einigen Jahren abermals wegen Kranckheit in fein Bater. land gegangen, und dafeibst fcon 1686 gester. Geine Schriften find: ben fey.

1. Philosophia dugmatica peripaterica Christianze libri IX in patrocinium Aristotelis ac in osores ejusdem; in 2 Quarte Banden, der erfte Padua 1671. 21 Alphabet starct, der andere ebend. 1676. 2216 phabet 72 Bogen.

Apocrifis pro Scholasticis, permissi scilicet usque ad aras Peripatetici, Atomista

3. De imputato Scholasticis studio effræni in Aristotelem ab effrænibus in philosophia recentioribus, prieserum Democriticis, Epicureis seu Atomistis, cum chronologia Peripateticorum per XI Secula usque ad hæc tempora.

4. De approbatione doctrinæ S. Thomæ in 3 Folianten ju Padua gedeuckt 1683. ber erfte, welchem zugleich feine Inaugural und phabet. Der andere 4 Alphabet und ber britte 5 Alphabet 1 Bogen ftarck.

5. Prædestinatus, fo ein Anhang ju benen bos rigen 3 Banden, Padua 1686 in 4. 2216 phabet 20±Bogen.

6. Liber poematum, wie Gregor Leti Ital. regnante T. IV. p. 31. bezeuget. Er hatte auch einen Cursum philosophicum und theologicum in 7 Banden Preffertig, wolte aber folde nicht jum Druck überlaffen.

Edjard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 741. U. ff. Car. Parin in Lyc. Patav. Papa. bopoli hist. gymn. Patav.

Diccinardus, fiche Diccinardi.

Piccinnino (Nicolas) oder Picininus, ein berühmter Italianifiber General in dem 15 Jahre hundert. Er war febr klein von Perfon, (dabet vermuthlich fein Zuname entstanden) auch von gant geringer Unkunft, und daben von schwecket Beibes. Constitution Deffen ungeachtet brachte er es im Rriege feht weit, und ward durch seine Selden Chaten fo groß; daß ihn wenige darinnen übertreffen werden. Er harte in diefer Profefion den bekannten Bractio ju feinem Lehemeiffer, ben welchem er durch feine Tapfferkeit fich fo beliebt machte, daß derfelbe ihm feine nabe Univervandtin jum Weibegab. Rachdem er diefen seinen Und führer in dem Ereffen ben Aqvila 1424 berlohren hatte, trat er in der Florentiner Dienste wider den Hernog von Meyland, Philipp Marie Difcons mua und Meyland Die Bottes. Belehrfamteit mit ti. Diefer gewann groar anfanglich in dem That von Mona eine Schlacht, bekam auch den Piccinnino felbst gefangen, hernach aber, als diefer feine Frenheit wieder erlangt, erlitte jener durch def fen Bentrag eine groffe Riederlage. Aus Berdruß, daß die Florentiner die versprochene Pens sion nicht zahlen wolten, begab sich nachgehends Piccinnino auf des gedachten Berhons von Meus land Geite, welcher damale mit ben Benetianern Rrieg führte, half denfelbigen Cafalniaggiore und Cremona hinwegnehmen, erwieß auch in ben Schlachten ben Brefcia, ben Maclo und ben Got tolengo gar fonderbare Proben eines guten Rriegs. Der Bergon fchicfte ihn hernach widet Obersten. Die Genuefer, in Deren Bebiet er viele Derter eine nahm, und von dannen gieng er denen von Lucca jit Bulfe wider die Florentiner, welche er nicht nur gurucf trieb, fondern auch in ihrem eignen Lande gar nachdrucklich heimsuchte; so nahm er auch denen Malefpini ihre Berrichaft, weil fie mit Florent in einem Bundniß ftunden. Allein gegen den Floren tinischen General, Franciscum Sfortia, verlobe er eine Schlacht , deren Berluft er dadurch erfeste, Daßer wider die von Difa groffe Bortheile erhielt, auch die von ihnen für unüberwindlich gehaltene Bestung Betrucola eroberte. Nachgehends ward er aufs neue wider die Benetianer, und wider deren Bundegenoffen, den Marggrafen von Montferrat, geschickt, ben er eines groffen Theils feiner Land. fchaften beraubte, und nach Wenedig fich in Gicherheit zu begeben nothigte. Nach so vielfältigen Giegen nahmihn der Berhog von Menland in die Die fcontische Familie auf, und einennteihn jum Genes ral feiner Armee. Darauf nahm et den Benetias andere Reden voran gefügt find, 42 211. nern viel Derter hinweg, ward ben Ponto d' Dalio in einem scharffen Gefechte gefahrlich verwundet, und übermand fie, da es ju einem neuen Treffen Fam. Als nachmals der Pabft Eugenius IV, die Benetianer und Florentiner ein Blindniß unter sich geschlossen, schlug Piccinnino die Armee Diefer Allierten bey Imola, nahm viel berühmte Kriegs's Officiers gefangen, und bemachtigte sich einiger Derter in Romagna. Hiernachst jwang er die Benuefer ju einem Bergleich, that aufs neue den Florentinern groffen Schaden, und aus einem Privat . Saß, welchen er gegen den Pabst trug, nahm er demselben Imola, Ravenna und Bologna hinweg, ingleichen Spoleto nebst andern Dertern in der Landschaft

33

Umbrien. auch unterschiedene in dem Brescianischen gelege-Machdem er ben Rovado mit dem Benetianischen Beneral Gattamelata mit fast gleichem Vortheil und Verluft ein Ereffen gehalten, griff er die Stadt Brefcia felbsten an, und hatte vor, so wohl dieselbe, als auch Berona, dem Herhoge von Meiland ju unterwerffen, ju welchem Ende er schon viel Derter in derfelben Rachbar. Schafft und fonderlich ben dem Lago bi Barda befest batte. Ungeachtet nun der Allierten Beneg ral, Franciscus Sfortia, ben Ten die Oberhand in einem Treffen behielt, fo tam es doch gleich ben nachst folgenden Sag zu einer neuen Schlacht, wor: innen fein Theil fich einigen Borgugs ju beruh. Berona ward darauf von dem Dicmen hattecinino eingenommen, bald aber wiederum von ihm verlassen, weil die Feinde in groffer Ungahl fich haberten, und er feines Orts wenig Mann. Schafft hatte, mit welcher er abermal in bas flo. rentinische einfiel, und groffen Schaden that. Diefes bewog die feindliche Generals, Micheletto, Altenolo und Gattamelata, ihm ben Anghiari eine Schlacht ju liefern. In derfelben buffete er zwar ein, ward auch aufs neue ben Lignago von dem Sforza angegriffen; allein er trieb diefen zuruck, und schloß ihn in Martinengo dermas fen ein, daß er mit feiner Urmee entweder hatte verhungern , oder durch das Schwerdt umfoms men muffen. Deffen ungeachtet richtete der Der sog von Mapland gewiffe Tractaten mit feinen Feinden auf worüber fich Piccinnino nicht wenig Der König von Meapolis, Alphonargerte. fus !, machte ihn hierauf ju feinem General, und ju Bezeugung der fonderbaren Sochachtung, fo er gegen ihn trug, beehrte er ihn mit dem Bevnamen feiner Familie. Als hernach Diefer Ros nig mit dem Pabft und mit dem Berhoge von Mayland in ein Bundniß getreten war, um den Sforzia aus der Anconitanischen Marck, deren er sich bemachtiget hatte, ju vertreiben, bekam Piccinnino das Generalat über die gesamte Ar-Mit derfelben nahm er unterschiedene Derter wieder ein, lieferte ben Macerata Dem Sfore sa ein Treffen ohne mercflichen Bortheil oder Berluft, entzog ihm unterschiedene Mage, und fcbloß ihn filbft in Fanoein. Die Benetianer kamen gwar zu Bulffe , und schlugen feine Bols cker ben Monte Lauro; allein er fette feine Urmee bald wieder in einen folden Stand , daß Sforza entweder hatte mussen die Marck gange lich raumen, oder mit augenscheinlicher Gefahr fich in ein neues Treffen einlaffen. war Piecinnino von dem Herhoge Philipp Marie Visconti nach Mayland beruffen, allwo er nicht ohne Argwohn bengebrachten Biffts, im Jahr 1446 in dem 58 Jahre feines Alters mit Eude abgieng. Alipr. Captioli ritrati di cento capitani illustr. p. 46.

Piccioli (Jacob Anton) von Corbario, hat fünffstimmige Litauien do B. V. herausgegeben. Bef. Parftorf. Caral. p. 29. Un den im Jahre 1,88 von Biulio Bonajuncta ju Mapland berausgegebenen Miffen verschiedener Componisten, Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Den Benetianern entjog er das ift am Ende auch eine funffftimmige über : Voce Purh zuvor von ihnen eroberte Cafalmaggiore, wie mea, von ihm befindlich; das Benedictus in felbiger enthalt einen vierftimmigen Canonem, mels cher aus zwen Stimmen moru recto, und zwen Stimmen motu contrario bestehet. dius, p. 1653. Bibl. Claff. führet auch Stalianie fche Tricinia feiner Arbeit, im Jahre 1993 gu Benedig in 4 gedruckt, an. Daß er ein Beiftlicher und Des Confrantinus Porta Schuler gemejen, erhellet aus Angelo Berards Documenti Armonici Lib. II. p. 115.

Diccolhominus -

PICCIOLO ORGANO, siehe Organo picciolo,

im XXV Bande, p. 1869.

Dicciolpaffus (Roderich) ein Rechtsgelehrter in Italien, lebte 1200, und fdrieb Glossis in decretal. Ronigii bibliotheca vetus & nova.

Dicciolus (Albert) ein Rechtsgelehrter und Sie ftericus von Meffina, ward dafelbft bevder Reche te Doctor und Profeffor Des griftlichen Rechts, ließ sich auch jum Priefter weihen,schrieb

1. De antiquo jure ecclesiæ Siculæ, Megina 1623 in 4.

2. Phylactirion adversus Mamertinæ immunitatis calumniatores etc.

und ftarb in feinen beften Jahren, 1632 im Junio. Wiongitoris bibliotheca Sicula.

Picciolus (Anton) gab latrica in folio here aug

Piccioni (Eusebius) ein Dominicaner von Cas altari in Garbinien, beffen Bor . Eltern aber gu Difa gewohnet, trat ju Pifa in den Orden, und that fich dergestalt hervor, daß er jum Magister der Theologie erklaret mard. Er lehrte viele Jah. re die Theologie ju Cagliari als oberfter Profes for, und ließ auch feine Befchicflichfeit im Predis gen , daben er groffen Gifer fpuhren ließ , hervor blicken. Er gab nachgehends einen Diffionarium in Cardinien ab, und erhielt ein Roniglich Di. ploma darzu. ABenn er geftorben,ift unbefannt, er hat aber noch im Jahr 1676 geblühet, und in foldem Jahr des Dominicaners Zeinrich Gue sonie Dialogum fapientiæ & discipuli ejusoder sogenanntes Horologium sapientiæ ins Italianie fche überfest ju Lucca in 12. 10 Bogen ftarcf here ausgegeben. Echard Bibl. Scriptor, Ord. Prædic. Tom, II. p. 664.

Oiccioni (Johann Maria) von Quinzano, oder Quintiano, einem Brefeid abendwarts in der als so genannten Francia curta liegenden Orte, geburtig, war in feiner Jugend ein Ganger ben dem Herhoge von Mantua, hernach am Dom ju Brescia und andern berühmten Rirchen. in Diefem Dienste gestanden, find vierstimmige Besperpfalmen zu Benedig bey Alessandro Vingen. ti gedruckt, von ihm herausgekommen. ben ifter auch ein Gottesaelehrter und Manfiona. rius oder Capellan ju Coccaglio, ingleichen ein guter Redner gewesen, wie die im Jahre 1624 ju Brescia in 4 gedruckte Latemische Reden bezeus Er ift im Jahre 1637 ju Coccaglio geftor. gen. Bef. le Libraria Bresciana del Leonardo Cozzando, P. I. p. 186. U. ff.

Piccolhominus, siehe Piccolomini.

Piccolt

Piccoli oder Bagatini, Lat. Aes Italicum fexta grani pars, eine fleine Benetianische Scheis demunge, fo ungefabr dren Pfennige unfere Bel Des machet. In Sicilien machen feche Diccoli einen Grano; ein Brano aber ift unfere Geldes ben nabe funff Pfennige, und alfo ein Piccoli noch nicht gar ein Pfennig.

Piccolo (Stephan) ein Medicus und Philoses phus ju Berona, blubete ju Ende des 17 Jahrhun. dette, und gab Examen medicum venæsectionis & purgationis in Italianifder Sprache beraus, 1695 in 4. 1 Alphabet 1 Bogen ftarct. Supplem, Actor. Erud. Lipf. Tom. III.

Piccolominaus (Jacob) fiehe Piccolomini. Piccolomineus (Augustin) siehe Patricius (Augustinus) im XXVI Bande, p. 1384-

Piccolomineus (Frank) fiche Piccolomini.

Piccolomini, ein altes ansehnliches Beschlecht, fo feinen Urfprung aus Rom gehabt, von dar es fich ju Siena niedergelaffen, und fich dafelbft grof. fes Unsehen zuwege gebracht, wie man denn fin-bet, daß es 1325 vor feine Roften ein Regiment Reuteren vor die Florentiner ausgeruftet, und hernach in der Republic Giena die vornehmften Chrenftellen befeffen. Es find in die'es Gefchlecht ju verschiedenen Beiten die Loli, die Todeschint, Die Pierii, Seren von Gricciano, die Ammanas ti, die Spannochi, die Cafarii, die Miroballi, die Silverii und Lucentini und die del Testa aufgenommen worden, die jum Theil ausgegan-gen, jum Theil noch bluben. Bon den legten hat julinfang des 18 Jahrhunderts, Germanus Octa. vius del Testa Piccolomini die Reichs. Graffis che Wurde erhalten. Bacco Piccolomo jeugte Wilhelmen, Claramontium, Ultramontium, Magalottum, beren Machtommenfchafft erlo. fchen, ferner Buftichinum, von deffen Rachtom. Zugonis altes men hernach, und Zugonem. fter Sohn, Bartholomaus, zeugte Wilhelmen, mit dem Zunamen Cenci. Bon Zugonis jung gern Cohn Alamand ftammte Octavius Dicco. tomini her, der 1670 Bonfaloniere ju Siena Wilhelm Piccolomini, Cenci genannt, zeifgte Wilhelmen, Bartholomaum, von dem die Herren von Mandanella abstammen, und Sa Triang. Wilhelm zeugte Wilhelminum, eis nen Bater Conrade oder Conraducti, beffen Sohn Acneas nebst andern Abelichen Familien aus Siena verjagt ward. Gein Gohn Aencas Silvius farb jung, und verließ feine Bemahlin Montanimam Scali schwanger. Diese ges babe Silvium, der fein Bermogen durch ber Bormunder Boffeit groften Theile verlohr, fich im Rries ge hervor that, darauf nach Saufe fam, und fich mit Victorien Sorreguerra vermahlte, die ihm 18 Rinder gebahr, babon aber 2 Tochter Laudo. mia, eine Gemahlin Manni Todeschini, Catha. rine, eine Gemahlin Bartholomdi Guglielmi, und ein Gohn Aeneas Silvius ju Jahren ge-Dieser Aeneas Silvius ward 1458 unter dem Ramen Pius II, unter welchem ein Africel von ihm handelt, jur Pabfilichen Bur-De erhoben , und adoptirte nicht allein Gre-

Schwester Bartholomaa Piccolomini mit Lie colao Loli gezeuget, fondern auch feinen eignen beuden Schmestern der Laudamien und Cathas tinen Rinder in die Viccolimineische Familie. Cas tharine Piccolomini zeugte mit Bartholomico Guglielmi, Antonien, eine Gemahlin Bate tholomai Pieri, Herrn von Sticciano, deffen Nachkommen ihren Namen fahren und fich Pio-Gem Cohn Mencar, colomini nennen lieffen-Welcher 1489 gelebt , zeugte Silvium , einen Bater Aenea, welcher ber Republick Siena ges gen die Spanier und Frangofen gute Dienfte ges Seine Gobne waren Afcanius, welcher 1588 Erg. Bijchoff ju Giena word.n, und 1597 gestorben, Meneas und Silvius, welche fich bey Gonderlich frand De im Kriegt hervorgethan. Silvius ben dem Große Derhog Gerdinanden in Gnaden, und war Deffeiben Ober, Cammerherr. Sein mittlerer Sohn, Ufcanius, fiarb 1629 als Erg. Bischoff von Giena. Bon dem jungern Sohn, Octavio, Bergog von Amalfi, der feine Rinder gelaffen, handelt ein besonderer Artickel. Der altefte, Gilvius Piccolomini von Arragos nia, Graf von Sticciano, Ritter des Ordens St. Stephani, und Beneral in Rayfer Serdi. nande Il Diensten, jeugte Silvium , Der 1634 ben Mordlingen, und Loandern, der ben Gt. Omer blieb, ingleichen Brancifcum, Der Den Ei. tel eines Derhogs von Almalfi annahm, und 1656 ftarb, und von Memilien , einer Cochter Graf Loreng Stroggi, Meneam, des S. Rom. Reichs Burften, Der von abgedachtem Octavio jum Er. ben eingefest ward, und 1673 an der im Duell mit Dem Grafen Guerrieri empfangenen Bunde starb, wie auch Loreng, des H. Rem. Reichs Fürst Piccolomini von Aragona, Herhog gu Diefer residirte ju Mached, in Amalfi, verließ. Bohmen, allwo er in Sahr 1714 verftorben. Er war anfangs ein Malthefer, Ritter, und Prior gu Difa, ward auch nach feines Bruders Menca Tode Reichs, Fürste, auch Bergog von Amalfi. Seine Gemahlin Unne Victorie Ludomille, Des Grafen Leopold Uliriche Liebsteinsty von Rolos wrar, Cochter, die ihm im Jahr 1689 benneles get worben, und erft im Jahr 1738 ben 21 Des cember ju Prag in dem 72 Jahre ihres Alters Das Beitliche gefegnet, unterschiedliche Rinder bender. ley Geschlechte gebohren. Bon den Cohnen find folgende dren ju mercken: 1) Johann Wengel Carl Joseph, des Heil. Romischen Reichs Fürst Piccolomini von Aragona, Herkog ju Amalfi, herr der herrichafften Nachod, Rifenburg, Stice ciano, und Borona ac. des Mitterlichen Ordens des Seil. Stephani Erb. Prior ju Difa, der im Jahr 1693 den 2 Julii gebohren, und im Jahr 1733 im Febr. gefterben.2) Ocravianus Mencas. Joseph Diccolomini, bes Beiligen Romischen Reichs Graf von Aragona, Herr auf Sticciano und Berona, heutiger Firft von Piccolomini, welcher im Jahr 1698 den 17 Febr gebohren, im Merk 1733 jur Regierung gefommen , und im Jahr 1738 als Kauferlicher Obrift . Lieutenant ben dem Deutschmeifterischen Regiment geftanden. Johann Morbert Wengel Piccolomini, Des Beiligen Romifchen Reiche Graf von Aragena, gorium Lolf, welcher von feines Baters Der im Jahr 1700 ben 28 April gebohren, und im Jahr

Jahr 1738 Kanferl. Appellations-Rath ben dem ter Dit, ber ein Theatiner worden, Ambrofit,

Konigl. Prager Schloffe gewesen.

Laudomie Piccolomini, Pabsts Dii II ans bere Schwester, zeugte mit Manne Codeschie no, einem Ritter von Giena, deffen Rachkom, men gedachter maffen in die Piccolomineische Famipog von Amalfi, von deffen Rachfommen ber-Jacob Todeschini Piccolomini, Herr bon Monte - Marciano und Camporfccoli, jeugte Agneam, einen Bater Anton Mariens, dessen Sohn Jacob, Alphonsum, Herrn von Monte. Marciano, verließ, bon dem ein Articket Seine Lochter Victorie, ward an Camillum Conti, Herhog von Carpineto, vermahlt. Undreas Codeschini Piccolomini bekam von Serdinanden, Kunig von Meapel, die Berrichafft Caffiglione della Pefcaria, und jeuge natürlichem Sohne Aenea die Piccolomini zu folgends der obgedachten Linie des Haufes Piccolomini, so von den Herrn von Sticciano abs bog von Alma, von deffen Rachkommen zu mercken a) Jacob, der 1669 gelebt, und Alexans dern verlassen, b) Zorarius, Decanus der Stiffts Rirche ju Giena', 1668, c) Zoroafter, ein Dominicaner Munch. 4) Bernhardinum, Bischoff von Gessa. 5) Montantnam, eine Gemahlin Sallustis Bandini, Herrn von Cas ftiglioncello, der in die Piccolomineifche Familie adoptirt worden, und granciscum, Erhbischoff von Siena, der 1588 gestorben, ingleichen Marium Bandini Diccolomini verlaffen, der Sallustium und Germanicum, Ert. Bischoff von Corinth, gezeugt.

Anton Todeschini Piccolomini, der alteste Sohn Marmis Todeschini, und Laudamiens graf von Capistrano, und Graf von Celano, von dem ein Articel folgt, zeugte mit feiner er-Marien Margana, einer Cochter Marini, Herhogs von Gessa, Alphonsum, Johann Baptistam, Marquis von Iliceto, und Franciscum, der 1498 Bischoff von Bisignano worden, und 1530 gestorben. Alphonsus, Herhog von Amalfi, Ober Justitien-Rath des Ro. nigreichs Reapolis, zeugte Alphonsum, der no, war Wilhelm Cencii dritter Gehn, und ihm gefolgt, 1539 gelebt, und Pompejum, der der Stamm Dater der Herren von erst Bischoff zu Lanciang gewesen, und 1662 als Unter seinen Nachkommen sind merch Bischoff von Torpeia gestorben; setner Johan 1) Tannius, der sid im Kriege hervor nem, Baren von Scaffata, und Inicum, Hers 2) Julius, Erg. Bischoff von Rossano. sog von Amalfi, verlassen. Deffen Tochter, Constancie, Herhogin von Amalfi, ward an ein Jesuit, welcher verschiedene Stren Aemter guis von Iliceto, vermahlt. Johannis Sohn, selben General worden, und 1649 ders selben General worden, und 1649 ders

welcher Abt des Oliveraner Ordens gewesen, und als Erg. Bifchuff von Otranto gestorben, und Alphonfi. Diefer mard Fürft von Balle Rea le, und jeugte mit Leonoren Loffreda, einer Schwester und Erbin Marci Intonif, Fürsten lie adoptirt worden, Anconen, den ersten Her, von Maida. und Herhegs von Laconia, 1) Tohannem, Serhog von Laconia, welcher bas nach, Franciscum, so 1503 unter dem Namen Recht der Erstgeburt seinem folgenden Bruder Pit ill Pabst worden, Jacoben und Andres abtrat, und unvermahltstarb. 2) Franciscum, der dem Bruder folgte, aber 1686 ben der Bee lagerung von Dfen blieb. 3) Josephen. 4) Ambrofium, Abt des Olivetaner Ordens. 5). Dominicum, einen Theatiner. Joseph, Fürst von Balle Reale, Herhog von Laconia, Graf von Celano, zeugte Alphonsum Piccolomini, der 1695 gebohren worden. Johann Baptis fta, Marquis von Bliceto, jeugle Antonen, eis nen Bater Alphonfi, deffen Cohn, Alexander, durch seine Bermahlung mit Constantien, Her te 1) Johannem, einen Cardinal, von dem ein togin von Amalfi, dieses Bergogthum erhielt, Artickel folget, 2) Peter Franciscum, der 1515 welches iedoch, nachdem er ohne Erben gestors gelebt, und Alexandern verlassen, von dessen ben, der Kuniglichen Cammer heimfiel, und colomini, fo von den Herrn von Sticciano abe

stammt, ju Theil ward.

Des ju Anfang erwehnten Wilhelms Dic colomini Cencii anderer Sohn, Bartholos maus, herr von Modanella, zeugte Comirem, unter Deffen Machkommen folgende ju mercken, 1) Unton, welcher erft Ubt eines Rlofters bom Camaldulenfer Droen, hernach 1458 Bifchiff und das Jahr darauf der erfte Ert. Bifchoff von Siena worden. 2) Saufta, die wegen ihres mannlichen Muthe und Herthafftigkeit bekannt gewesen. 3) Johann Baptifta, welcher mit Dirginien, einer Cochter Auguste Chigi, Brancifcum, einen Bater Lalit, Mueit, Si. gismunde und Vieginit, ingleichen Augusten, einen Maltefer Ritter, gezeugt. 4) Srancifcus, Piccolomini, erster Hertog von Amalfi, Marge welcher 1597 gelebet, und Ludewigen, Gras fen Piccolomini, Ers Derhoge Sigirmunds von Desterreich Ober Cammerer und Probsten ften Gemahlin Marien bon Arragonien, einer ju Trident, Julium, Professorn ju Giena, und natürlichen Sochter Zerdinands I, Königs von Franciscum, Grafen Piccolomini, verlassen, Marten, eine Gemahlin erst Andrea zunden Stanciscum, Grafen Piccolomini, verlassen Marthai von Aquaviva, Herhogs von Atri, bernach Alvari Pizarro; mit der andern aber, gedachten Feld, Marschall Lieutenant, des lette Marien Marzana, einer Tochter Marini, besondern Artischel. Seine Geschwisser waren, Anton, Probst zu Trident, Julie, eine Ges mahlin Sigismunds Traps, Feldherrn von Bisenn, Micolas und Claudius, Grafen Dice colomini.

Salomon Piccolomini, herr bon Bagnas der Stamm. Bater ber herren von Triang. Unter feinen Nachkommen find merchwurdig: 1) Mannius, der fid) im Rriege hervor gethan. pidus, ein Jefuit. 4) Franciscus, gleichfalls Alphonsus, Baron von Scaffata, ward Graf Sabius, Bischoff von Massa und Populo, so Vnivers. Lexici XXVIII. Thail.

cretarius der Memoriale ben Alexandern VII, Clemente IX und Clemente X. 6) Zoratius, Herr von Triana, ein Bater verschiedener Rin-Der-

Ruftichinus, des anfangs gedachten Picco. lomini jungerer Gohn, lebte 1170, und hatte eine gablreiche Nachkammenfchafft, von ber ine fonderheit ju mercfen, 1) Blafius, herr von Mandolo, der eine befondere Linie geftifftet. 2) Carl, von beffen Endel Petern, gleichfalls eine eigene Linie abstammet. 3) Almericus, Probst ju Breflau, um das Jahr 1556. 4) Alexan. der, Ersbischoff von Patrasso, vondem ein Artickel folget. 5) Piccolhomo, der 1660 gelebt, und Bugonem und Johann Baptiftam verlaffen.

Deter Piccolomini, Bartholomai Gohn, und ein Enckel Carle, welcher von Auftichino Von ihm kommen abgestammt, lebte 1459. her i) Sieronymus, der fich im Rriege hervor gethan. 2) Carl, der ein groffer Dialecticus gemefen. 3) Pomponius, welcher feinem Bas terlande im Rriege gute Dienfte gethan, und in Demfelben 1554 fein Leben geendiget. 4) grans cifcus, ein groffer Weltweise, von dem ein Artidel handelt. 5) Colius, ein Cardinal, von dem ein Articel folget. 6) Aemilius, Colii Bruders Cohn, welcher Johann Carln und

Bernhardinum gezeugt.

Blafius Piccolomini, ein Sohn Carls, mel ther gleichfalls von Ruftichino hergestamint, jeugte graneiscum Mandolo, welcher 1363 Bon feinen Nachkommen waren 1) Micolan, der 1464 Erhbischoff zu Benevent worden, und 1467 gestorben. 2) Bieronymus, Bischoff zu Pienza und Monte Ilcino, der 1535 gestorben. 3) Alexander, der diese bende Bi. Schöffliche Wurden gleichfalls befeffen, und 1563 gestorben. 4) Franciscus Maria, Bischoff ju Monte Steine, der 1599 verschieden. Thilly ni theatr. d' huom, leter, Imperialis munero Beneologische Labell. I Eh. Das Wappen deter heutigen Fürsten von Piccolomini ift vierfeldig ; das i und 4 Quartier ift drep mal gespalten, und alfo wieder vierfeldig. Da denn 1) das Königlich . Arragonische Wappen, 2) das Ungarische, 3) das Meapolitanische, und 4) bas Berufalemifche, nemlich ein gulbenes Rruden · Ereus von 4 Pleinen guldenen Creuglein begleitet, im filbern Felde, ju fehen ift, wegen der Bermahlung Antons Piccolomini mit Marien, einer Cochter Serdinands I von Arragonien, Königs von Meapel, die er 1463 gehenrathet 3m 2 und 3 Quartier prafentiret fich ein blaues mit guldenen halben Monden befestes Creuf, im filbernen Belbe, deren Spigen oberwarts gekehret find, als das Gefchlechts- Mappen derer Piccolomini. Der Schild ift mit eis nem Fürften Sute bedeckt. Sonft find Diefel. ben Romifch . Catholifther Religion , und haben ihre ordentliche Resident ju Nachod in Bob.

Piccolomini (Aeneas Gilvius) Graf, ein Sohn Francisci, Grafen Piccolomini, que ber Linie der Herrn von Modanella, war einer von Kapfer Leopolds trefflichsten. Generalen. Er that fich sonderlich in dem Rriege gegen die Burcken hervor, ward 1688 nach dem glücklichen Treffen ben Triveniza in Bosnien, Kanserlicher General . Feld . Marschall . Lieutenant, führte in Abwesenheit Marggraf Ludewigs von Baden, das Commando, und nahmnicht allein Bofnien den Türcken völlig ab, fondern machte auch fast gant Albanien der Rayferl. Bothmaßigfeit unteewürffig, ward aber von weiterm Fortgang durch den Tod, der ihn 1689 ju Preffina wege Es wird ihm das Zeugniß nahm, gehindert. gegeben, daß er ein redlicher Mann, und ein hershaffter Goldat gemesen, und das Kriegs. Wesen wohl verstanden habe-Er hat auch viel Belehrsamkeit beseffen. Sein Tod ist infonderheit von den Bofniern febr bedauret worden, die ihn ungemein geliebt, und vermoge eis ner alten Beiffagung, die fie auf ihn gedeutet hatten, geglaubt, daß er thr Ronig werden mur-Imhof geneal. Ital. Leben Rayler Leo: polds.

Piccolomini (Aeneas Sylvius Bartholo.

maus) siehe Pius II.

Piccolomini (Allerander) ein Gohn Johann Baptista, ward 1535 Bischoff v. Montaleine und Pienja, überließ aber 1554 das erftere Bifihum seinem Bruder Frank Maria, welches Clemens Vill von dem lettern abgesondert hatte. ftarb 1563 mit dem Ruhm eines groffen Weltweisen , wie seine hinterlaffene Schrifften bezeus gen. Ughellus Ital. Sac. Tom. I. p. 996.

Diccolomini (Allexander) Ersbischoff ju Pas traffo, und Coadjutor ju Giena, ju welcher les. tern Bedienung et 1574 gelanget, einer ber beruhmteften Leute Des 16 Jahrhunderts, war geburtig von Siena, und ein Sohn Agnoli oder . Angeli, der von Austichino Piccolomini abe gestammet. Er wurde, ba er noch ju Padua ftudirte, wegen seiner Beredsamkeit nicht allein in die Academie der Infiammati sondern auch der Intronati wider die Gesete aufgenommen, und hielt fehr fest über den Meynungen Arifforelie, welches man aus seinen philosophischen Werden sehen kan. Er ist der erste gewesen, so in seiner Muttersprache seine philosophische Schrifften ver-Gelbige find: fertiget.

1. La filosophia morale, Benedig 1560 in 8. 2: La theorica de' pianeti, Benedig 1568

3. L'instituzione dell' huomo, ebend. 1545

4. L'instituzione de Principe Christiano. c. Della grandezza dell' acqua e della terra, ebend. 1561 in 4.

6. Parafrasi su la rettorica d'Aristotele, De-

nedig 1571 in 8.

7. Dialogo dove si ragiona della bella creanza delle donne, worinnen er ein junges Frauenzimmer unterrichtet, wie fie geheimen Liebes . Angelegenheiten spielen foll, daß der Mann nichts davon erfahren und auch nicht einmahl argwohnen fonne. Es ist solches von Stang

genannt, unter bem Sitel: Inftruction aux igrte. prises, comment il se faut bien gouverner fnupffen ließ. les rendre virtueuses, ohne Benennung Des | p. 349. Berfaffere aufgeleget worden.

8. Delle stelle fille;

9. Tradúzione della poetica d' Aristotele, Benedig 1575 in 4.

ro. Tesoro dell' huomo.

Erhat auch 1565 einen Lateinischen Commentarium über die Quæstiones mechanicas des Aris forelie drucken laffen. Auf Begehren des Groß. IX. p. 66. Berhogs Francisci von Florent hat er einen Eractat von Reformirung des Calenders geschrieben. Comodien geschrieben , die fehr hoch gehalten wer. lomini , die Dii II Schwester gewesen. Diefer dem 70 Jahre seines Alters. Man rühmt ihn St. Angelv, und Serdinand, König von Nearnicht allein wegen seiner groffen Gelehrsamkeit, sons pel, gab ihm seine natürliche Sochter Marien dern auch wegen seines sreundlichen, angenehmen zur She, und ernennte ihn zum Hertog von Amale Umgange , und ordentlichen Lebens . Mandels. ft , jum Grafen von Celano, und jum oberften Bu-Thuan. und Teifier elog. t. t. Imperial in ftitien. Rath des Ronigreichs. museo hist. I. p. 8. Vosius de mathem. Thevet. elog. des hommes illustr. t.g. c. 3. Bayle. Papados seines Evdes ist unbekannt. polt hist. gymn. Patav. Tom. II. p. 233. Die Ital. p. 176. ceron memoir. Tom, XXIII.

Piccolomini (Alphonfus) Herr von Montes Marciano in Der Anconitanischen Marcf, war Abt gu St. Bigilii, Dius II aber feste ihn 1458 ein Sohn Jacobs , Herrn von Monte - Marcia an seine Stelle zum Bischoff von Siena ein , ere no, und ist durch seine Ubelthaten und schandli. klarte ihn darauf im folgenden Jahr , da Siena den Tod bekannt. Nachdem er eine geraume in einen Ert. Bischofflichen Gig verwandelt wor. Beit in verfchiedenen gandern herumgeschweifft, und im Anfange der Frankosischen Unruhen uns te aber eine kurke Zeit, und starb ohnweit denen ter Zeinrichen III dem Dause Guise gedienet Philippischen Badern 1450. Sein Leichnam batte, kam er wieder nach Italien zuruck, und wurde nach Siena gebracht, und in die Metroposibte unter Gregorif XIII Regierung in dem litansKirche beugesehet. Es gedencket dessen Us Dabftlichen Gebiete viel Streifereyen bus, um beren willen er jedoch auf Borspruch Herhogs Francisci von Florens, Bergeihung erhielt. 21. lein er gerieth bald wieder auf feine vorige Lebens. Art, und ward deswegen 1589 aus dem Benetianischen Gebiete verbannt, auch da er dem ohne geachtet abermal in daffelbe mit gewaffneter Sand einfiel, und Straffen Raub und Mordthas ten begieng , jum Code verurtheilt. Man hatte auch einen groffen Preif auf feinen Ropff gefest, er entfam aber glucflich, warb nach Sirti V Sode neue Leute an , und that einen Ginfall in 21. brugo, fehrte fo dann wieder in den Rirchenstaatt, und streiffte nebst Marco Sciarra bis vor die Thore von Rom. Pabst Gregorius XIV nahm hierauf ihm feine Herrschafft von Monte Marciano, die dem Zercule Sfondrato gegeben darthun, daß Undreas Defalius ein Ert. Plas ward, und man wendete lange Zeit vergebens viel Mube an, diefes Manne Unthaten ju fteuren, bis Borfchein gekommen ift. er endlich, nachdem ihn Sciarra und viel ander bliogr. Anatom. p. 127. re voit feinen Anhangern verlaffen; bergestalt in d' Oro P. III. p. 50. Lindenius Renovat. p. 86. Die Enge getrieben ward, daßer fich durch die Blucht Ronig in Biblioth. Ver. & Nov. Stollens Sift. ju retten suchte, und als ihm solches nicht geline der Medicin. p. 434 u. ff.

d'Amboife, der fich Thierry de Timophile gen wolte, eine lange Zeit hin und wieder heram Endlich fiel er in die Bande des Groß. jeunes Dames, dans laquelle elles sont ap- Berhoge von Florent, der ihn 1591 an Galgen Geine Gemahlin war Victorie, en amour; ins Frangofische übersetet, und eine Cochter Ludewig Dico, Grafen von Die nachmahls wiederum unter der Aufschrifft : randola. Mauroceni hift. Venet. 1. 14. Thuas Dialogues & devises des Demoiselles pour nue. l. 100. Lettres d'Offat. t. I. p. 18. t. 3.

Diccolomini

Piccolomini (Ambrofius Maria) ein Neapolitaner aus der Congregation Montis Oliveti, ward 1666, da er 38 Juhr alt war, Bischoff von Trivento, und 1675 ins Ethbischoffthum Otranto versett, wo er nicht vollig 10 Jahr das Regiment geführet, als er darauf mit Code abgegangen. Ughellus Ital. Sac. Tom. I. p. 1333 und Tom.

Piccolomini (Anton) ein Gohn Mannetis Codeschini, der in die Piccolomineische Familie Co ernsthafft er aber war, fo hat er doch etliche aufgenommen worden, und Laudomiene Dicco. Erstarb ju Giena ben 12 Mert 1578 in Pabst machte-ihn jum Befehlehaber von Caftel Es that bierauf Shilint teatr. it' huom. let er. P. Unton dem gedachten Konig in dem Rrieg gegen Johannem von Anjougute Dienste. Das Jahr Imbof geneal.

Diccolomini (Anton)ein Cohn Andrea, von Siena, war aus dem Camaldulenfer . Orden und den , jum erften Ert. Bifchoff dafelbft. Er regiere te aber eine kurte Zeit, und ftarb ohnweit denen Philippischen Badern 1450. Gein Leichnam gurgerius Pomp. Sen. Ughellus Ital. Sac, Tom. III. p. 575.

Piccolomini (Archangelus) ein berühmtet Medicus und Anatomicus, war 1526 ju Ferras ragebohren, lebte ju Rom als offentlicher Lehret der Arhney- Wissenschafft, blühete in der letten Halffte des XVI Jahrhunderts, schrieb Com-mentarios in Galeni Librum de Humoribus, Paris 1556 in g. machte fich aber Durch feine Anatomicas Prælectiones, Rom 1986 in fol. am meiften bekannt, entdectte juerft die Lincam abdo. minis albam, nennete die Processis Mammillares querft Nervos Odoratorios, theilte die Substantiam cerebri merft in eineratitiam u. medullarem ein, suchte feine Anatomifche Gefchicklichkeit allen ans bern vorzuguben, u. wolte in einem eigenen Werefe giarius gemefen, welche Schrifft aber nicht jum Douglaß in Bi-Libanori in Ferrara

Piccolomini (Augustin) siehe Parricius (Augustinus) im KXVI Bande, p. 1384 u.f.

Piccolomini (Bernhard Sylverius) stamm. te aus dem Herhoglichen Hause Amalfi, und war anfangs Bischoff von Teramo, wurde aber 1545 Erh. Bischoff von Sorrento, wo er auch 1552 geftorben. Corfignanus de viris illuftr. Marforum p. 171. Ughellus Ital, Sac. Tom. VI. p. 621.

Piccolomini (Colins) ein Cardinal im 17 Jahrhundert, war ein Gohn Alexanders Dice colomini, und ju Siena gebohren. Er legte fich von Jugend auf auf die Rechts. Gelehrsamkeit, tam unter Urban VIII nach Rom, und ward von demfelben jum Pabfilichen Cammer, Audis tor gemacht, auch ju verschiedenen Sandlungen fo wohl in Francfreich ale in Italien gebraucht. Unter Innocentio X lag er wiederum der Rechtes Belehrsamkeit ob, unter Alexandern VII aber ward er Dabftlicher Cammerer und Ert. Bifchoff von Cafarea , und gieng fo dann als aufferordents licher Gefandter nach Franckreich, um den Frieben zwischen dieser Krone und Spanien gubefore Er blieb folgende 7 Jahr lang als or. Dentlicher Besandter in Franckreich, mufte aber foldes 1662 ben Gelegenheit derer dem Frango. fischen Befandten ju Rom, bem Berhoge von Crequi, erregten Bandel, auf Koniglichen Befehl verlaffen , wielvohl ihm doch nach Beylegung folder Streitigkeiten bas Gefchencke, fo benen Befandten ordentlich gegeben ju merden pflegt, angeboten ward, fo er aber nicht annehmen wol-3m Jahr 1664 ward er Cardinal , und vers waltete 3 Jahr lang die Gesändtschafft von Romaniela und Ravenna mit-gutem Ruhm, mard unter Clemente IX und Clemente X ein Mitsolied verschiedener Congregationen, auch 1671 Erg. Bischoff von Siena, kam nach des lettges dachten Pabste Tode im Conclavi zur Pabsti. chen Wurde in Borfchlag, und farb 1681. Er mar ein ehrlicher Mann, befaß aber nicht gar viel Geschicklichkeit zu Staats , Sachen. nius t. 4. Palatii falti t. 4. Deymarais histoire des demelés de la Cour de France avec la Cour de Rome. Ughellus Ital. Sac. Tom. III. p. 584.

Piccolomini (Frank) ein Sohn Antonii, Herhogs von Amalfi, und Bruder des Herhogs Alphonfi, wie auch ein naher Anverwandter Des Konigs von Reapolis und ein Ur-Encel Pabsts Dii II, wurde 1498 von Alexander VI jum Bifdoff von Bifignane ermahlt, trohnte unter Julio II dem Concilio im Lateran bey, und ftarb nach vielfähriger und löblicher Regierung Jul. Cafar Capaccius gedencket feiner in dem i Buche feiner Reapolitanischen Siftorie mit fonderbahrem Ruhm. Db er aber eben der. jenige Frang Piccolomini gewesen, von wel-chem Beughem incunab. typogr. meldet, baß er des Dionis Casii historiam Romanam ausm Griechischen ins Lateinische übersethet habe, und welche ohne Benennung des Orts 1489 in 4 her. aus gekommen, ift unbekannt. Es gedencket dese felben Politianus in feinen Spifteln. Ughel.

lus Ital, Sac. Tom. I. p. 523. Sabritius Bibl.

græc. lib. 4. c. 10. p. 325.
Piccolomini oder Piccolomineus (Frant) von Siena, ein Gohn Micolas Piccolomini, der 1529 Stadt, Sauptmann in Giena gewesen, war ein sehr berühmter Weltweise. Mach einis ger Bericht hat er, da er noch gar jung gewesen, ju Giena Die Welt - Beifiheit gelehrt; welches aber von einigen geläugnet, und bagegen vorgegeben wird, daß er im 25 Jahre feines Altere nach Macerato gegangen, und daselbst feine Studien fortseten wollen, wegen seiner groffen Befchick. lichkeit aber daselbst die erfte Stelle, Die Welt-weißheit zu lehren, bekommen hatte. Dach einiger Zeit ward er nach Perugia beruffen, da er 10 Jahr lang gleichfalls Unterweifung in der Welte weißheit gab, und einen Tractat von der Moral. Philosophic ans Licht ftellte, unterm Titel : Universa Philosophia de moribus, davon. Rudolph Goclenius 1651 eine Auflage in 8 ju Francke Alls er dajelbft franck worden, furt beforget. begab er fich auf einige Zeit nach Siena, hatte aber kaum feine vorige Gefundheit wiederum erlangt, da ihn die zu Padua erst 1560 zu ihrem aufferordentlichen, und 1564 jum ordentlichen Profefor der ABelt-ABeigheit machten. Er schrieb universa naturalis philot. in & Theilen, wie auch ein Buch de arte definiendi & discurrendi, und gab verschiedene Commentarios über den 21. forelem heraus, welche wegen ihrer Deutliche feit und Jeine boch geschätt werden. fich auch angelegen fryn, die Platonische Welt. Beigheit wieder einzusuhren und ju zeigen , daß . fie im Grunde mit des Aristotelia feiner überein Er hatte einen ftarcten Widerpart an dem berühmten Jacob Zarabella, wider welden er auch ein Wercf unterm Litel : Comes Politicus, geschrieben und das auch der obgedache ten Ausgabe von der Moral-Philosophie bengefüget ift. Nachdem er 53 Jahr gelebet hatte, bekam er feinen Erlaß, behielt aber doch fein vormahliges Jahrgeld, und begab sich nach Siena, Da er noch unterschiedene Gefandtschafften vor fein Batterland an den Groß. Bergog von Blo. rent verrichtete, und 1604 im 84 Jahre feines Allters ftarb. Bey feinem Begrabnig legte Die gange Stadt Siena Die Trauer an, und murs den alle öffentlichen Berichte geschlossen gehals Er war ein Schuler des berühmten Zimas ra, und Mitschiller Des gelir Pererei, so here nach unter dem Namen Sirens V Pabst wore den, welcher fich fehr offters glucklich gepriefen, daß er geschickt gewesen, in einer öffentlichen Disputation den Ginwurffen des Piccolomini Un feinen Gohnen, die in fteter ju begegnen. Uneinigkeit unter einander ftunden, und fonft febr unordentlich lebten, hat diefer Mann viel Berdeutigehabt. Er hat ein sehr groffes Bermogen binterlassen. Thomas. elog. P. 1. Imperial. in mufæo hist. Ghilini teatr. Sreber. in theatr. Witte diar. biogr. Bayle. Papadopoli hilt, gymn. Patav. Tom. I. p. 339.

Piccolomini (Frank) ein gelehrter Jefuit von Siena , docirte eine Zeitlang die Philosophie und Theologie ju Rom, verwaltete auch die vornehmften Aemter feines Ordens, wurde endlich Beneral deffelben, farb den 17 Jun. 1651, ungefehr 69 Jahr alt, und hinterließ

1) Orationes, 2) Epistolas,

3) Christianam peregrinationem Israelitica vestigia relegentem, welches Berd aber nicht vollig zu Stande gefomen, und bey denen Besuiten zu Rom noch in Handschrifft liegt. Alegambe biblioth. scriptor. Societatis Jeiu.

Piccolomini (Frant) f. Pius III.

Piccolomini, (Frang Maria) ein Bruder des vorheritehenden Alexanders, ward 1554 Bifchof von Montalcino, und nach deffelben Tod auch Bischoff von Pienza, und starb 1559. Rach ihm hat Clemens VIII iedem Bifihum wieder feinen eigenen Bifchoff jugetheilet. Ughellus Ital.

Sac. Tum. I. p. 996.

Piccolomini (Gabriel) que Giena, Mineri. ter. Ordens, und ein Anverwandter Die II, wurde bon demfelben 1461 jum Bifchoff von Chinfi er. nennet, und verwaltete foldes 21mt bis 1483. Da er in feiner Bater, Stadt mit Tode abgieng. Unter feiner Regierung entwendete, 1473 ein Deutscher Franciscaner . Monch , Mamens Binther , Der Mutter Maria Trauring aus der Francisaners Rirche gu Chiuft, und brachte denfeiben nach Des rugia, mo er fich noch bis auf beutigen Tag unter Denen vornehmften Schapen der Cathedral-Rirche mit befindet,indem die Bernaianer folden nicht wieder jurud geben wollen, der Pabft auch endlich ihnen Durch feinen gefälleten Musfpruch den Befit def. Es hatte ermeldten Trauring felben zuerkannt. ein Jubelierer aus Chiuft von einem andern 3ubelierer ju Rom, der ihn ju Berufalem erhandelt, gefdencet bekommen, welcher felbigen in die Rir. che ju St. Muftiola , welche nur etliche 100 Schritte von Chiust abgelegen, verehret , von dannen er, nachdem die Rirche dafelbft fchier vol. lig verfallen , nach Chiusi gebracht worden, welde Belegenheit oberwehnter Franciscaner, Monch fich ju Muse gemacht, und den Kirchen. Raub ungefcheuet volljogen hat, wie Johann Baptifta Laurus Commentar. annuli pronubi die ganbe Befdichte davon aus benen Rirchen - Buchern ju Perugia umfrandlich ausgeführet. Ughellus Ital. Sac. Tom, Ill. p. 645.

Piccolomini (Sieronymus) ein Gohn Bon, fignorit von Gienci, ward 1510 Bischoff von Montaline. Clemens VII fonderte unter ihm Die Bifthumer Montalcino und Pienza von einander, und gab diefes lettere feinem Enctel , 21. lexander Piccolomini, mit der Bedingung, daß nach eines non benden Absterben bende Bifthu, ther wieder mit einander vereiniget fenn folten. Die Reihe betraff obigen Sieronpmum, welcher om ersten 1535 mit Tode abgieng. Er hat dem Concilio im Lateran bengewohnet. Ughellus leal.

Sac. Tom. 1. p. 996.

Piccolomini (Jacob) fonftaber Ammanatus oder Mensbonagenannt, ein Cardinal, warzu Billa Bofilica, einem Dorff in dem Gebiete Der

nach auch felbst eine Zeitlang an diesem Ort einen Professorab, und wendete sich so dann 1450 nach Rom, wo er des Cardinals Dominice Capras nica Secretarius murde. Mach einiger Zeit machte ihn Calliffus III zum Pabstlichen Secres tario der Breven und Bullen, Pius II aber ließ ihn nicht allein in Diefer Beftallung , fondern machte ihn auch nach 2 Jahren, welches 1460 ges schahe, jum Bischoff von Pavia, dahero er auch von einigen Cardinalis Papientis genennet wird, gab ihm ferner aus besonderer Sochachtung feinen Beschlechts. Ramen Piccolomini nebst dem Wapen diefer Familie, und beehrte ihn 146'i mit dem Cardinals Sut. Er ward auch endlich 1477 Bischoff zu Frescati, und nech in eben dies sem Jahr Bischoff von Lucca, welche Kirche er aber meist abwesend, und mit Benbehaltung des Bifthums von Pavia verwaltete, und farb burch Berwahrlofung eines unverftandigen Urgle, der ihm ben einem Fieber eine allzustarefe Arts nen gegeben, den 10 Septembr. 1479 im 57 Jahr feines Alters. Er hat unter andern viele E. pisteln und einen Commentarium de rebus geltis fui temporis geschrieben, welche beude mit Go: belins Commentariis de rebus gestis Pii II 1614 ju Franckfurt gedruckt worden. Oldoin. in Athen. Rom. Palatit fasti t. 2. Aubery hist. des Cardinaux. Oudin de script. eccl. t. 3. Ughells Ital. S. t. 1. p. 372. Jovius in Eleg. Miceron memoir. Tom. XV. Doß de Hilt. Lat. Eggs Purpura docta, Giornale de letterati d'Italia, du Din Biblioth, eccles. T. XII.

Piccolomini (Johann) ein Cardinal im 16 Jahrhundert, war ein Gehn Undrea Tode. schini, herrn von Castiglioni della Vescaria, und 1475 gebohren. Der Pabst Pius III machte ihn' jum Erg. Bischoff von Siena, und Leo X 1517 jum Cardinal. Er stund auch in groffen Gna. ben ben Ranser Carln V, war ein verftandiger und gelehrter Mann , und ward von Clemente VII in den wichtigsten Angelegenheiten ju Rathe Er farb als Decanus des Cardis gejogen. nals. Collegii 1537. Ciacconsus t. 3. Pala.

tius t. 2.

Piccolomini (30h. Baptiffa) von Siena, war anfangs Litular . Bifchoff von Salamina, und Suffraganeus des Cardinals . Bischoffs von Sabina, Burghesti, wurde darauf von Urkan VIII 1633 jum Bischoff von Chiusternennet. Er farb in hohem Allter zu Giena, wo er auch begrar ben worden, im Monat Julius 1637. Ughellus Ital. Sac. Tom. III. p. 653.

Diccolomini (Leodio) lebte um 1630, mar ein Rechtsgelehrter, und am Romischen Sofein gutem Unfehen, und begab fich hernach in den Jefuis ter, Orden. Siehe den Geschlechte, Articel.

Piccolomini (Octavius) von Aragon, Hers hog von Amalf, ein Gohn Gilvii Piccolomi. ni und der Violante Gerinia, war den i i Dos vembr. 1599 gebohren, und wurde wegen feiner Betdienfte in den Reichs. Fürften . Stand erhos Er begab fich gleich in feiner Jugend in den ben. Republick Lucca 1422 gebohren , und legte den Rrieg , und diente unter der Spanischen Armee Brund feiner Studien ju Florent unter Anfuh in dem Meylandischen ; hernach fam et mit rung Carlo und Leonharde Aretini, gab her, einem Regiment, welches der Groß Derhog von

Florent Rauser Serdinanden II wider die Boh- hat er fich mit Marien Benignen Rancisen, men zu Hulffe schiefte, als Rittmeister in Deutschland, und machte nach diesem, ba der Konig von Schweden auf Deutschen Boden gefommen , seine Capfferkeit sonderlich bekannt. Er befand fich mit in der Schlacht ben Lugen und eben ben den Boldern , fo er commandirte , foll der König Guftav Adolph geblieben fenn Rach der Mordlinger Schlacht 1634 verfolgte er die Schweden, und gieng mit dem Graf Isolani in Francken, wofelbit er in furger Beit verfchiedene Im Jahr 1635 brachte er Städte wegnahmden Spaniern Die Rapferl. Bulffe Bolder von 12000 ju Fußund 7000 ju Pferde nach Mamur, wodurth die Riederlande von den Frankosen ers rettet wurden. In dem folgenden Jahre bemuhete er fich zwar die von den Sellandern belager. te Schencken, Schange ju befrepen , fonnte aber feinen 3meck nicht erreichen. Jedoch war er 1639 glücklicher, Diedenhofen mit 12005 Mann zu entsetzen. Doch wolte es ihm auf solche Bei. fe vor Besdin nicht gelingen , daher er fich in Champagne begab , und Mouffen attaquirte; weil aber der Marschall von Charillon ankam, jog er fich nach Dvoir, und gieng weiter. In dem folgenden Jahre eroberte er Borter, 1641 umring. te er den Schwedischen Obriften Schlang ben Meuburg in der Ober, Pfalt, daß er fich ergeben mufte , und that iederzeit ben Schweden viel 3m Jahr 1643 überließ ihn der Ray. fer dem Ronig von Spanien, worauf er im Det. ju Garagoffa ankam, und von dem Konig fehr ju Bologna 1650, a gnadig empfangen wurde. Jedoch trug man ihm gang nichts auf, bis auf den Decemb. da er mit waltete. Er schrieb dem goldnen Bließ und schonen Pferden beschencet, auch jugleich beordert wurde, sich nach den Miederlanden reifefertig ju machen , ba er nach. gehends die Frangofische und Hollandische Rriegs. Flotten mit groffem Muth aufgehalten , fich fon. Derlich 1645 viel Muhe gegeben, Dunkirchen gu entfeten , und ben diefer Belegenheit ungemeine Capfferkeit erwiesen, so daß auch an dem Ray, ferlichen Sofe, als die Schweden 1648 gar gludliche Bortheile erhielten , die Bedanden | p. 131 auf diefen General Diccolomini fielen. Er wur. de alfo jum Ranserlichen Feld-Marschall ernennet, den rothen Sannen , welche feinerweges so zer-Da er fich der Sachen eiffrigst annahm, und noch brechlich ift, wie an den gemeinen Sannen, sonfelbiges Jahr fam es jum Frieden. nicht allein in Rrieges Sachen, fondern auch in und anhaltende Rrafft. Staats, Sachen wohl erfahren mar, fo murde er borgiebt, brauchen fie die Berber , die Leder ju los 1649 als Rauferlicher Saupt. Gevollmachtigter ben; wiewohl fie auch die Eichenrinden dazu geauf den Convent ju Murnberg gefdickt, den 20:ft. phalischen Frieden ju Stande bringen ju helffen. Als er nun diefes wichtige Werd ju Stande ges bracht, fo mard er gur Belohnung feiner treugelei. fteten Dienfte in den Reichs . Fürften. Stander. hoben, und 1654 den 28 Febr. auf dem Reichs, Tage eingeführet, mit dem Bedinge, daßer fich umittelbare Reichs Guter anschaffen solte; wenn baum, davon ju feben gichte, im XI Bande, aber meder er oder feine Erben foldes nicht thaten, fo p. 801, folten diefe des Rechte ale Reiche Fürften fich nicht ju erfreuen haben. Das hertogihum Amalfi, fo Borgo St. Gepoldro, aus Arcula, einem gefeine Berfahren befeffen, hatte er vom Ronige in ringen Stadtgen im Genuefischen unter der Dib. Spanien wieder eingeraumt bekommen. Er ftarb ces guni gelegen, war ein vortrefflicher Dechtes Ju Bien Den 11 Aug. 1656. 3m Jahr 1651 gelehrter und Des Bergoge von Parma Rath, und

Berhog Julii Zeimiche ju Cachfin ! Lauenburg Tochter, vermahlt, weil er aber feine Ringer mit ihr gezeuget , fo hat er feines Bruders Enchel Me. neam Diccolomini jum Erben der Furfifichen Wurde und des Derhogthums Umalfi eingefest Seiner Gemahlin hat er Nachod in Bohmen vermacht. Crasso elog. di cap, illustr. Ludolfs Schaubühne. Imhof N.P. Thearr. Europ. Dur fendorffe Schwed. Kriegs, Geschichte, Wasserb. Deutscher Florus in a.

Piccolomini (Pompejus) ein Sohn des Herbogs von Amalfi, trat in den geistlichen Stand, und mard anfangs Probst des St. Johannis. Rlofters in Celano, und bernach 1556 Bischeff ju Lanciano, von dar er 1560 nach Tropea verfeget worden. Er ftarb in Spanien den 3 DL v 1562. Ughellus Ital. Sac. Tom. VI. p. 790. und Tom, IX, p. 470.

Piccolpassus (Frank) Bischoff zu Aqvi, von Bologna, ward 1427 nach Pavia verfest, und von Eugenio IV, der fich deffen wohl ju bedienen wu. fte, jum Apostolischen Cammer-Clerico gemacht. Im Jahr 1435 ward er jum Ers. Bischoff von Mayland ernennet. Er ift auf dem Baseler Concilio mit gegenwartig gemesen. Ughellus Ital. Sac. Tom. l. p. 1102.

Piccottus (Allerander) ein Rechtsgelehrter, von Gubio aus Umbrien, mar Auditor Di Ruota ju Lucca 1638, ju Perugia 1644, ju Genuat 647, ju Bologna 1650, allwo er auch das Stadt. Rich. ter. Amt, nebft noch andern Chren. Stellen ver-

1) Conclusiones philosophicas & legales:

2) Deciliones legales;

3) Consilia civilia & criminalia;

und starb um 1670. Jacobilli bibliotheca Umbriæ.

PIC COULEUR DE CENDRE, siehe Blau Specht, im IV Bande, p. 117.

PICEA, Dod. siehe Abies, im I Bande,

PICEÆ CORTEX, ist die rothligte Rinde von Bie er aber dern jahe und biegfam. Sie hat eine trocknende Wie Schwenckfeldt brauchen.

PICEA LATINORUM, f. Abies, im I Bande

p. 132. PICEA MAJOR PRIMA SEU ABIES RU-BRA, C. B. f. Abies, im 1 Bande, p. 131.

PICEARIA SYLVA, Speehate. PICEASTER, P. Bellon. ist der wilde Fichtens

Picedus (Papprius) der erfte Bischoff von

wurde bon Clemente VIII 1603 ben 8 Jenner eingesett. Er saß 3 Jahr, und ward alsdenn ins Bisthum Parma verfest, wo er 1614 den 30 August. 86 Jahr alt mit Tod abgegangen. gedencken dessen Oldoin Athen. Ligust. 2 amor ratus Istorie di Lunigiana p. 100. Bordomus Thefaur, Ecclef. Parmens. Ughellus Ital. Sac. Tom. 11. p. 68 und p. 191.

PICELEO, eine Stadt, fiche Picighetone. Piceleone (Frang von) siehe Lucious, den 10

April, im XII Bande, p. 713.

Picello, Pfillium, eine alte Stadt in dem eigentlich so genannten Natolien am; schwarken

Meer, in Affien.

Picenardus (Alexander) ein Italianischer Rechtsgelehrter ju Cremona, wo er auch jur Welt gekommen, lebte in der andern Salfte des 16 Jahrhunderts, und schrieb: Interpretationes in nonnullos Institutionum titulos; de testamentis ordinandis & liberorum exhæredatione; ingleichen Interpretationem rubricæ de obligationibus und quibus modis recontrahitur obligatio, Cremona, 1571 in 4. Stife Bibl. Gefner.

Picenardus (Anton) ein Rechtsgelehrter, practicirte um 1498 in feiner Beburts, Stadt Cremona, wurde nachgehends Professor ju Fers rara, und hinterließ Confilia. Arifii Cremonali-

terata.

Dicenardus (Johann Baptift) ein geschick. ter Medicus von Cremona, ftund ben den Marg. grafen von Bonjaga in groffen Gnaden, schrieb de Mordis muliebribus Libros V, und starb Gremona Liter, T. II. p. 230. u.f

Dicenardus (Leonhard), ein Rechtsgelehrter von Cremona, florirte um 1400, ward Stadt. Richter zu Mantua, und schrieb viel Consultatio-

nes legales. Arifii Cremona literata.

Picenetti (Johann Felix Maria) ein Biolons tellifte in der Konigl. Capelle und Cammermus fic ju Drefiden im Jahre 1729. Bef. den dafte

gen Bof, und Staate, Calender.

PICENI, ober Picentes, ein altes Wolck in Italien, in der Gegend, wo anjeso die Marggrafschaft Ancona ist, nebst den Stadten Afcoli, Ancona, Osmarc. Das Land selbst hiesse Picenum, oder Ager Picenus, und foll den Mamen daher bekommen haben, weil, da die Sabiner einstens nach Afcalum giengen, ein Picus, oder Specht sich auf ihre Fahne gesett. Ein anderes Wolck waren die picentini, welche nahe ben den Lucaniern wohnten, in dem Königreich Neapos Die alten Scribenten reden ofters von diefen Die lettern hatten ein Stück von dem jest so genannten Principatu citeriori innen, allivo folgende Stadte find: Amalfi, Capri, Mafca di Sotrento, Salerno, Mocera de Pagani, Garno, Corrento, Minori, Ravello, Picentia u. a. m. 211. le diese Bolcker wurden von den Kömern ohnges fahr um das 480 Jahr nach Erdauung ihrer Stadt unter ihr Joth gebracht. Seffus. Plinius 1.3. Sigonius de ant, Jur. Ital. i. 17. Ditiscus.

pickusii, Pincensii, Pincenses, ein altes Wolck in Mofien, find alfo genennet worden von bem Riuf Pingus und der Stadt Pincum, allwo fie gewohner. Cellarius Not. orb. ant. L.II. e. VIII. §. 36.

Vnivers. Lexici XXVIII, Theil.

Picentes, Bold, siehe Piceni. Picentia, eine alte Stadt in bem Ronigreich Reapolis, fo den l'icentinis, einem alten Bolcfe,

chemals gehorete. Gie ift jeso nur ein schlechter Blecken, und heift Bicenza. Giehe auch Piceni.

PICENTINI, Bolck, siehe Piceni. PICENUM, Landschaft, siehe Piceni.

PICENUM, Stadt, fiche Zecoli, im Il Ban-

PICENUS, AGER, landichaft, fiehe Piceni. Picerli (Silverio) ein Pater des Ordens Minorum de Obfervantia, von Rieti, einer Dabfts lichen an den Meapolitanischen Grangen liegenden Stadt geburtig (Reatinus) hat im Jahre 1630 Specchio primo & secondo di Musica ju Reapos lie drucken laffen. Bef. Allatius Apes Urban.

Dichamays, ein Indianisches Bewachse. Es ift fast wie der weiffe Sesmin gestaltet, und hat einen

angenehmen Beruch.

Oichard (Johann) ein Dominicaner aus Lus renburg, mard Bifchof ju Regenfpurg, und lebte 1312 ju Paris, wie 211ph. Bernandes notit, Scriptor. Ordin. Prædic. meldet. Er befaß nebft einer scharffen Beurtheilungs-Kraft auch eine groffe Delebrfamfeit und Beredfamfeit. Geine Schriften, welche vielleicht aber noch ungedruckt liegen, find:

I. Summa theologia.

2. Sermones Dominicales & quadragelimales.

3. Sermones de sanctis per totum annum.

Sweerting Athen. Relg

Pichardo (Auton) Vinuesa zubenamet, ein berühmter Spanifder Rechtsgelehrter, gebohren ju Gegoviat 565, ftudirte ju Gevilla, und fieng bereite in feiner garten Jugend an, die Rechte ju lebe ren, wurde darauf 1594 ordentlicher Profestor gu Salamanca, wo er auch vorher die Doctor, Bur. deerlanget hatte, und 1621 ju einem Richter in bem Roniglichen Sofgerichte von Balladolid auf. genommen. Er ftarb nach rojahriger Berwaltung folches Umte den 23 Jennet 1631, im 63 Jahre feines Alters. Seine Schriften find :

1. In quatuor Institutionum Justiniani libros commentaria, in 2 Banden, Salomanea 1600 in Fol. Walladolid 1630. Genev 1657

in Fol.

- 2.Practicæ institutiones sive manuductionum juris civilis Romanorum & regii Hispani ad praxin liber singularis, Genev 1657in Fol. fo nebft denen 3 folgenden Differtatios nen den andern Band von feinen Commentariis ausmachen, vorhero aber icon ju Sas lamanca 1606 unterm Eitel Practica fcholasticæque dispurationes sind gedruckt ge-
- 3. Difp. de moræ commillione & emendatione, so auch besonders gedruckt Salamanea 1589 in Fol.

4. Disp de nobilitatis inter virum & uxorem communicatione.

5. Disp. de stipulationibus judicialibus, judicium sisti, judicatum solvi.

Weiter findvon ihm heraus gekommen

6. Lectiones Salmanticenses seu anniversaria relectio in tit. Dig. de acquirenda & omittenda hæreditate, Salamanca 1621

7.Ad

7. Ad legem Gallus D. de liberis & posthumis, Walladolid 1622.

Dicharellus

2. Ad rubricam & l. cum filio x1. D. de Leg. J. & I. cum ita S. in fideicommisso, de legatis, Galamanca 1625.

9. In I. si ante acceptum judicium D. judicatum folvi, ebend. 1600 in 4.

In Sandidrift hat er hinterlaffen :

10. Remedio de los sobornos en las cathedras f. de cohibenda subormantium competitorum ambitione.

Anton Bibl. Hifpan.

Picharellus (Frank) bender Rechten Doctor von Garnani in der Divces Camerino, mat ans fange Confultor ber Inquifition und berfelben Richter in verschiedenen Städten, hernach Auditor di Ruote ju Macerata, wie auch Wica. rius Apostolicus der Abten Monantola und des Bischofthums Spoleto, endlich 1690 Bischof Don Narni, und starb daselbst 1708 im Monat December Ughellus Ital. Sac. T. l. p. 1022.

Pichart (Peter) ein Frankofe, bluhete ju Ens de des 16 und ju Anfang des 17 Jahrhunderts, war Konialicher Motarius und Procureur des Parlements ju Rennes, und schrieb Journal de ce qui s'est passé à Rennes & aux environs pendant la ligue, depuis l' an 1589 jusqu' en 1598, so aber noch nicht im Druck erschienen. Le Long Bibl. hift, de France.

Pichau oder Pichen, ist ein Schriftsäßiges But in dem Stifte und Amte Burgen. Wabsto Histor. Nachr. des Churfürstenth. Sachsen Beyl.

Lit. D. p. 82.

Pichellus (Angelus) von Monticello in der Dioces Sivoli, mar beuder Rechten Doctor, und hatte bereits in die 40 Jahr zu Kom einen Sachwalter abgegeben, als et 1662, da er schon 70 Jahr alt war, jum Bischof von Rusco er-Er verwaltete solch Amt mit almählet ward. tem Fleiß, und ftorb zu Rom den 15 September 1668. Ughellus Ital. Sac. Tom. VII. ber 1668. p. 541.

Pichelmair (George) ein Kapferl Cammers Diener und Musicus, ließ im Jahr 1637 eine Pfalmodiam facram in Regenspurg drucken.

Pichen, ein Dorff, siehe Pichau.

Picherel (Peter) ein gelehrter Monch in der Abten Effomes, lebte in dem 16 Jahrhundert, und mar ohnweit Fertes fous, Jouarre in Brie ge bohren. Er verstund nicht nur das Lateinische und Griechische, sondern auch bas Bebraifche febr mohl, und murde unter ben catholischen Bottes Gelehrten zu tem Religions Gefprache mit gejogen, welches ju Poiffy gehalten murde, da benn Beza viele Hochachtung vor ihn foll bezeis get haben. Man will auch , daß er den Lehren ber protestantischen Rirche nicht gant abgeneigt Er farb in einer fleinen Prioren gewesen sen. von der obgedachten Abten 1,90, da er sein Alls ter jum wenigsten auf 80 Jahre gebracht. Geine Schriften find : in cosmopæiam ex quinque primis Geneseos capitibus paraphrasis; und opuscula theologica, welche lettere Un-dreas Rivetus zu Leiden 1629 in 12. wiewohl nach einiger Urtheil fehr unvollständig, an das

Licht gestellet. Grebers theat. Colomeste bibl. choilie

Pichholy, heist basjenige Holk, womit die Schufter Die Maht glatt, und eben machen.

Pichi (Johann Baptiffa) ein Dominicanet von Ancona, wo er auch in den Orden getreten, war ein angesehener Theologus, und wurde, nachdem er in verschiedenen Stadten, als ju Crema Brefcia, Parma und Pavia eine ge-raume Zeit Inquisitor gewesen, endlich General. Inquisitor ju Mayland, wo er auch 1715 mit Sod abgegangen. Er war ein zierlicher Poet mit, und ließ von feiner Befchicklichkeit da u. dort, wo er fich aufhielte, etwas durch offentlichen Druck erscheinen. Insonderheit aber wird dats unter gerühmet feine Arpa cæleste, melde er ju 理thatd Bibl. Parma in 12. herausgegeben. Scriptor, Ord. Prædic. Tom. II. p. 791.

Pichis (Erasmus von) ein in den galanten Studies wohlerfahrner Romer, ift ums Jahr 1415 berühmt gewesen, und hat einen Eractat Bes. Mandosius von der Mufic gefdrieben.

Biblioth. Roman, Centur. 7.

Pichius (Peter), ein in der Bebraifchen Sprache mohl erfahrner Theologe, Prediger. Ordens von Trebia, lebte ju Anfang des 17 Jahrhunderts, predigte den Juden, und fchrieb

s. Epistola à gli Hebrei d' Italia, nella quale si dimostra la vanità della loro penitenza & aspettatione del Messia, Rom 1622 in 4-

2. Trattato della Passione del Messia contra

gli Ebreis ebend. 1618 in 4.

3. Stolte dottrine degli Ebrei con la loro confutazione, ebend. 1625 und 1640 in 8. ingleichen .

4. De partu virginis adversus Judæos, ebend.

1621 in 8.

Jacobilli bibliotheen Umbriæ. Echard Bibl.

Script, Ord. Prædic. Tom. II. p. 496.

Pichler (George Joseph von) ward im Jahre 37 wegen feiner in Ungarn, im Reiche, in Corfica und in Italien geleifteten treuen Dien. fte Bice-Commendant ju Comorra, und jugleich Obrift-Lieutenant benm Sarrachiften Regimen. te, worunter er bisher als Capitain gestanden. Ranfts Geneal. Archiv. 1737. p.71. u.f.

Pichler (Leonhard) lebte im Jahre 1534 als Land, Richter im Thonauthal in Stepermarck.

Dreuenbuebers Annal. Styr. p. 254.

Dichnamas, werden in Perfien Diejenigen Seiftlichen genennet, fo dem Bolcke in denen Moscheen vorzubeten und den Alcoran vorzulefen pflegen, wie die 3mans ben benen Burden.

PIC HOIAU, fiche Baacken Baue, im XII

Bande, p.4.
PICHOLINES, siehe Oliven, im XXV Ban.

Dt, p. 1318.

Pichon (Auton), von Chartres an der Lois re, mar ein Lateinischer und Frangofischer Rede ner, florirte zu Paris 1575, und gab einige Wercke, als

1. Synesti, Bischofe von Eprene, Buch de insomniis mit Unmerckungen und des Mis cephori Gregora scholiis, Paris 1586 in 8.



fand, von dem er in wichtigen Angelegenheiten mit zu Rathe gezogen worden. Berschiedene ge, ben vor, daß er nach seiner Zurückkunstt aus Italien nach Euremburg, nachdem ermeldter Kanser 1313 gestorden, zum Bischoff von Regenspurg erwählet worden. Er stehet aber nicht im Bischoff, lichen Berzeichnisse mit, dahero einige davor halten, er sen nur Bischoff in partibus und Suffragan des Bischoffs von Regenspurg gewesen, welches aber ingleichen, wenn er endlich gestorben, annoch auszumachen. An Schriften hat er hinterlassen

1. Sermones quadragefimales, Dominicales & Sanctorum per annum,

2. Summam theologicam.

Echard Bibl. Scriptor, Ord. Prædic. Tom. I.p.

Pickarcon, eine Art Indianischer Raub, Schif.

fe, Eat. Navis piratica.

Pickau, ein Chur, Sachfifdes Dorff, im Umte Stolpen, ift Amtiafig. Wables Hiftor. Nacht. Des Churfürstenth. Sachf. Benl. Lit. C. p. 67.

Picke, Reil-Zaue, Steinhaue, Spighaue, Frank. Pic, ist ein Werckzeug, welches die Miniter gebrauchen. Esist auch eine gewisse Alex von Spikhauen, so die Frankosen Feuille de Sauge avec Marceau, und die Deutschen eine gespiste Zammer-Zaue nennen, die in der Mitte etwas breit ist, und an dem einen Ende spikig zuläusst; an dem andern aber einen Hammer hat. Diese diennet den ausgehachten Steingrund wegzu zuhen, und die Arbeit zu ebenen.

Dicke, siche Pique.

Dickel, ein Chur, Sachsisches Dorff, gehoret denen Herren von Rex. Wabste Histor. Nachr. Des Churfürstenth Sachs Bent. Lit. O. p. 144.

Strafburg, lebte um die Mitte des 17 Jahrhun. Derts. Wolff in Monum: Typogr. P.II. p.7.

pickel (Michael) wurde blind gebohren, und erlangte boch in der Heil. Schrifft so gute Erkannt, miß, daßer 1820 ju Augspurg in der Wolffgangs, Kirchen die Historie des blindgebohrnen Mensichen aus Johalk, 1,2,3. in einer herrlichen Presdigt erklaren konnte.

Pickel (Mis.) fiche Mispickel, im XXI Ban-

de, p. 500.

Pickelbeer, siehe Zeidelbeer, im XII Bande,

D. 1129

Pickelheim, eine Stadt, siehe Pickelsheim. Pickelhering, wird der Buckling genennet, davon zu sehen Zering, im XII Bande, p. 1694.

Pickelberinge, Pantomimi, Moriones, Histeiones, sind eigentlich nichts anders, als eine geswisse Art von Comodianten oder Gaucklern, welsche entweder auf öffentlichem Schau. Plate, oder auch ausserdem bev einer iedweden andern Belegenheit, so wohl anderer Leute Personen und Stellungen, als deren Reden und ganhes Thun nachaffen. Und ist derentwegen von dem Kapser Justinian sonderlich in der err Novelle c 3. S. to. verordnet, daß, wenn sich semand wider seiner Eltern Wissen und Willen darzu brauchen lassen, oder sich doch sonzt zu dersaleichen Leuten gesellet und mit ihnen im Lande herum zührt, solcher von diesen gar wohl enterbet

werden mag, ohne zu besorgen, daß ihr letter Wille deshalber mit Bestand Rechtens augesochten voor gar umgestossen werden solle. Wiewohl die ses einigen Rechtsgelehrten sonderlich heutiges Tages etwas zweiselhafft scheinen will, nach dem ders gleichen Leute von denen Obrigkeiten hin und wieseleichen werte von der weniger gedultet, oder auch wohl gar besonders privilegiret werden.

Dickelius, siehe Pickel

Pickelebeim, oder Pickelheim, eine fleine Weftphalische Stadt im Bifithum Paderborn,nahe an der Dehischen Grange.

Pickelaheim (von) siehe Spiegel von Die

ckelsheim.

Pickengham oder Pyckenham (Osbert) ein gelehrter Engelländischer Carmeliter, Mönch, sturde zu Paris, wurde Doctor der Theologie dasselbst, und lehrte mit groffem Beyfall, kam hernach wieder nach Engelland zurück, und war viele Jahre Prior des Carmeliter, Alosters zu Londen, darsinnen er auch gestorben. Er starb. 1330 unter Königs Eduard III Regierung, und bekam eine Grabschrifte in Frankosischer Sprache. Seine Schriften sind:

1. Lectura Sententiarum, libri 4.

2. Quæstiones sententiarum, sibri 4.

3. Replicationes, lib. 1.

4. Quodlibera, libri 2,

5. Determinationes theologiæ, lib. t.

6. Super Mariæ conceptione, lib. 1.

7. De clara Dei visione, lib. 1.

8. Postillæ Bibliorum lib. 1.

9. Sermones, u. a. m.

Er wird übrigens unter die gelehrtesten Leute des 14 Jahrhunderts gezählet. Balaus de Scriptor. Britann.

Dickenier, fiehe Piquenier.

Picker (Johann) gab einen Tractat, de Turcarum moribus, ju Hanau 1686 in 12 heraus.

Picker (Tufe) fiehe Liufbeiffer, im XXIV Bande, p. 1713.

Pickerbeer, ift so viel als Pickelbeer davon ju feben Zeidelbeer, im XII Bande, p. 1129.

Pickering, eine Marctifadt in den Deftlichen Gegend von Jorckshire in Engelland, liegt an ete nem kleinen Flusse, welcher in Derwent fallet, nicht weit von der See.

Pickford, ein Ort in der Engellandischen Proving Schropshire, so wegen eines Brunnes bekannt ist, welcher daselbstein eines Privat-Manns Hose zu finden ist, auf dessen Abasser stets ein die Err Schaum eines flußigen Leims schwimmet, welcher, wenn man ihn einen Tag wegninunt, an dem folgenden wiederkömmt.

Pickler, ein Beschlecht in Schlessen, siehe

pickling, siehe Buckling, im IV Bande, p. 1841.

Pick-Meise, siehe Meise, im XX Bande, p. 361. Pickschwed, wird das Emplastrum stisticum

pickzow, Polnisches Städtgen, siehe Pin-

Pico, Infel, fiehe Dic.

Dico

cr shuogh

Pico, Sierra de Pico, ein Geburge im Spat gen. nifchen Eftremadura, welches fich bis an bende Castillen und an Econ erfrecket.

Pico, Berge Dieses Namens, siehe Pic. Pico, noch ein Berg, siehe Adams-Pic, im I

20 ande p. 454.

Pico, das Haus von Pico, der Herhoge und Reichs Fürsten von Mirandola, und Grafen von Concordin, ist sehr alt. Denn des fabelhafften Ursprungs nicht zu gedencken, welcher diesem Dause von einigen jugeeignet wird, da sie vorgeben, daß es von Constantio, Constantim des Groß fen Sohne, herstamme; so wird jum menigsten Diefes por gewiß berichtet, daß Die Pici die Stadt | Herrichafft Mirandola bis 1532 behauptete, da na in groffem Ansehen und wichtigen Bedienung to II, einem Sohne des gedachten Ludewigs, gen gestanden, wie man denn findet, daß Manfred Picus 1118 Podesta daselbst gewesen, und der Stadt gute Dienste gethan. im Anfang des XIV Jahrhunderts war Franc. Pico Kays ferl. Vicarius in Modena, verlohr 1312 gegen die Guelsen eine Schlacht, und in derselben seis nen Sohn Prendiparte, erholte sich aber doch wieder, und eignete sich, sonderlich nach Kanser Zeinrichs VII. Tode, in Modena mehr Gewalt ju, als ihm gebührte, womit er fich ben den Ein-wohnern fehr verhaft machte. ABeil er nun denenfelben nicht trauete, fo bot er die Gtadt erft den Bolonefern, und ale diese nicht bald jugriffen, dem herrn von Mantua Pafferino von Bonacofis zum Verkauff an, und übergab ihm folde 1317 gegen eine groffe Summe Geldes. Passerinus aber griff hiernächst weiter um sich, und bemächtigte sich auch Mirandola; welches er verstörte; und Franciscum Picum, nehst dessen zwen Schnen, Thomasino und Francischen zwen 100,1321 hinrichten ließ. Er mufte aber noch in diesem Jahr, als ihm Luderpig Gonzaga auf den Hale gieng, Mirandola abtreten, und ward 1328 von gebachtem Gonzaga aus dem Wege geraumet, worauf der hinterlassene Sohn Fran-cisci Pici, Micolas Zapinus, desielben Sohne gleichfalls im Gefangniß ermorden ließ. Die fer Micolas Pico, herr von Mirandola, zeuge te dren Sohne, unter denen Prendiparte, Paulen, einen Bater Francisci, gezeugt. Die fer verließ Johannem und Franciscum, wels che bepde im Jahr 1414 vom Kapfer Sigis-miniden zu Grafen von Concordia gemacht wurden, ingleichen Jacoben, der sich im Kriege hervor gethan. Franciscus zeugte Johann Micolas, verließ Johannem, einen Bater Jobann Francisci II, welcher das Schloß in Mir randola befestigen lassen, unter Sigismund Malatesta gedient, und Galeottum, Unton Mariam und Johannem verlassen. Von dem Mariam und Johannem verlaffen. legtern, der ohne Erben geftorben; handelt ein besonderer Artickel. Die benden altesten Brus Der geriethen mit einander in folche Zwistigkeiten,

Diefe bende jungften Bruder, welche gleis ches Necht an die väterliche Erbschafft zu haben vorgaben, jagten den altesten, Johann Stanck feim, mit Bulffe des Berhogs von Ferrara und Johann Jacob Trivoltii aus Mirandola. Lus dewig diente hernach dem Pabst gegen die De netianet, und den Herhog von Ferrara, und ward-1509 erschoffen; worauf Johann Franciscus vom Pabst Julio II im Jahr 1510 wieder in Mirandola eingeseht, 1512 nach der Schlacht beb Ravenna durch Ludewigen XII, Konig von Franckreich, abermal verjagt, 15-13 aber durch die Ranferlichen bon neuem eingefest mard, und die Mirandola beherrscht, und in der Stadt Modes er nebst seinem Sohne Albrechten von Galeot: vor einem Erucifir umgebracht ward. reres von ihm'fiehe in einem folgenden besondern Ludewigs jungerer Gohn, Lude-Artickel: wig, war Bischoff von Limvges, legte aber soliches Bisthum nieder, und verließ den geistlichen Der alteste, der obgedachte Galcot-Stand. tus II, übergab Mirandola 1548 in die Sande der Kron Franckreich, und bekam davor gleichen Werth in Diesem Reiche. Er ftarb 1551, und verließ Ludewigen, unter welchem Mirandola noch in Frangosiichen Handen blieb, Dieser gieng 1574 mit Tode ab, und verließ griederichen , Fürsten von Mirandola und Marggras fen von Concordia, ingleichen Alexandern, melcher von Zeinrichen IV in Francfreich jur Cardinals-Burde vorgeschlagen ward, solche aber. wegen des Hasses, so Clemens VIII auf das mit dem Saufe Dico nahe verwandte Eftifche Beschlecht geworffen, nicht erhalten konnte, daher sich Alexander auf die Spanische Seite wendete, Mirandola dem Gehorfain des Deutschen Reichs wieder unterwarff, und 1619 vom Kapfer jum Herhog von Mirandola, von dem Konig von Spanien aber jum Ritter Des guldnen Blieffes gemacht ward. Er ftarb 1637 im 70 Jahre feis Gein-ditefter Cohn, Galeotrus nes Alters. IV, mar vor ihm gestorben, hatte aber von Mavien, einer Tochter Carly Cibo, Fürstell von Massa, einen Sohn, Alexandern II, verlatten, deffen Bormundschafft gedachte Marie, welche als eine sehr verständige und tugendhaffte Frau gerühmt wird, geführt hat. Merander starb 1691, und hatte mit Annen Beatricen; einer Tochter Alphonst III. Herhogs von Modena, gezeugt, 1) Marien Isabellen, gebohren 1658, franciscum und Thomasinum; welcher alle 2) Lauren, gebohren 1660, wurde 1680 mit seine Ausprücke auf die väterlichen Güter seinem Ferdinand Gonzaga, Jürsten von Castiglione, Vermählet, und starb 1720 im Jenner. 3) Franciscum alle die vermählet, und starb 1720 im Jenner. 3) Franciscum alle die vermählet. 2) Lauren, gebohren 1660, wurde 1680 mit cifcum, gebohren 1661, bet 1689 vor bem Ba: fer farb, und von Annen Camillen Borgbes je, einer Lochter Johann Baptifte, Fürsten von Sulmona, Franciscum Mariam verlaffen. 4) Galeoteum, geb. 1663. 5) Julviam, ge-bohren 1666, wurde 1687 dem Thomas von Iquino, Fürsten von Feroletto im Meapolitanis ichen, bengeleget, und gefegnete 1732 den 24 Man daß Galcottus Anton Mariam, welcher 1502 das Zeitliche. 6) Johannem, gebohren 1667, gestorben, aus Mirandola austrieb. Galeotte der als General in Venetianische Dienste trat, tus zeugte Johann Franciscum III, Friedrie und 1710 zu Bologna vor Kummer starb, 7) chen, Der ohne Erben gestorben, und Ludewis Ludewigen, geb. 1668, der erft Patriard von D 3

Constantinovel, hernach Bischoff zu Sinigaglia, und 1712 Cardinal worden. Der obgedachte Franciscus Maria hatte feines Grofvatere 21= lexanders II Schwester Brigterent, Die 1720 unvermählt gestorben, jur Bormunderin, hielt im Spanischen Succesions-Rriege Die Frankofische Parthen, wedwegen ihm von dem Kanfer fein Land genommen, und den Herhog von Modena Er ward darauf Ds jur gehn gegeben ward. ber: Cammer: Berr, und folgende Ober: Stall meister ben Konig Philippen V, und vermähle te sich 1716 mit Marien Theresten, einer Tochter Philipp Antons Spinola, Marquis von Balbajes und Berhogs von St. Geverino, Die 1723 ju Madrit ertranck, und feine Rinder ließ. Mussaus de rebus gestis Henrici VII. Thuanus I. 8. 48. Amirato Jovii elogia I. 17. Possevin. Spondan. . Mercure bistorique. Imbof geneal famil. Ital. Spener in Oper. He-rald. T. I. Zubners Geneal. Sab. I Th.

Pico (Dominicus von) ein Franciscaner von

Sarinnena in Aragonien, lebte zu Kanfers Carls V Zeiten, bediente einige vornehme Aemter seines Ordens, ward endlich Provincial in Aragonien, und schrieb ein Buch von dem verlohrnen Gohn, unter dem Titul: Trilogium, Gas ragossa 1549 infol. Antonii bibliotheca Hispanica.

Pico (Johann) herr von Mirandola und Concordia, (Picus Mirandulanus). Johann Brancisci Sohn, war 1463 den 24 Bebr. geboh: Seine Mutter, Julie Boiardi, erzog ihn anfange felbst mit einer gant befondern Sorgfalt, und schaffte ihm ben Zeiten einige geschickte Lehrer, die er alsobald durch seine ungemeine Gemuths: Gaben in Berwunderung feste. Denn er hatte ein so vortreffliches Bedachtnif, daß er mohl 2000 Worter, die ihm einmal vorgesprochen worden, in derfelben Ordnung ohne Anstof wiederum herfagen fonnte, und besaß darneben eine besondere Urs thellungs. Rrafft, daß er auch die schwersten Dinge ohne viele Mühe aus einander fegen konnte. brachte es beninach in feinen jarten Jahren schon fo weit, daß er unter den vornehmiten Rednern und Poeten selbiger Zeit einen Plat verdiente. ihn aber feine Mutter dem geiftlichen Stande gewidmet, gieng er in dem 14 Jahre feines Alters nach Bologna, und legte fich allda mit gleichem Fortgang auf das Canonische Recht; wiewohl er Deffen gar bald überdrußig wurde. Dingegen fand er an den philosophischen und andern Wiffenschafe ten ein weit grofferes Belieben, und besuchte, folche Defto grundlicher zu erlernen, fieben Jahre lang die Frankofifche und Italianische Academien, woben er denn nicht unterließ, den Umgang mit gelehrten und berühmten Mannern allem andern vorzugies Da er nun auf folche Art ju einer aufferors Dentlichen Ranntnif und Gelehrsamkeit gelanget, wolte er sich auch durch etwas ausserordentliches zeigen, und gab 1485 ju Rom 900 Sake in folge druckt heraus, welche theile jur Logic, Physic, Mathematic und Gottes-Gelehrfamfeit, theile aber gur Cabbala und Magie gehörten, und die er so wohl aus den alten Lateinischen und Griechischen, als auch aus den Judischen und Arabischen Erribenten gezogen hatte. Daben lud er nicht allein Die Ros

mifden, fondern alle und jede Gelehrte in Europa ein, daß fie ihm in öffentlicher Disputation dagegen opponiren möchten, und erbot sich so gar, daß er des men, welche nicht weit entfernet, selbst das Reisegeld bezählen wolter Kaum aber waren diese Sage ans geschlagen, so entstund darüber ein sehr groffer Lermen, indem viele ihre Giferfucht nicht bergen fonns ten, und es ihm vor eine bloffe Prahleren auslegten, daß er sich zu etwas erklarte, wozu selbst die altesten und geubteften Gelehrten fich nicht vor gefchickt genug erachteten. Sie trieben es auch endlich so weit, daß Pico, ob er gleich ein ganges Jahr lang sich deswegen in Rom aufgehalten, die Erlaubniß, solche Disputation zu halten, nicht bekommen fonnte; dahero es ein Brrthum ift, wenn bisanhero die meis sten vorgegeben, daß dieselbige vor sich gegangen, und daß er sich darinnen wohl gehalten habe. Als aber seine Bidersacher aus den 900 Bortragen 13 ausgelesen, welche sie der Reperen beschuldigten, vertheidigte er sich in einer besonders heraus gegebenen Schuhrede, und überließ das Urtheil dem Pabsil. Ausspruch, da denn Innocentius VIII die Lesting der gedachten Sabe zwar verbot, sie aber doch deswegen nicht vor keherisch erklären wolte. Es wird hierben angemercet, daß unter feinen Ge gnern ein Gottes Gelehrter gewesen, den man befragt, was denn Cabbala fen? da er denn jur Antwort gegeben: Es ware derfelbe ein gottlofer Reber gemefen, welcher wider Chriftum gefdrieben, def. sen Nachfolger man auch noch von seinem Na men Cabbaliften nennete. Um nun Diefen Leuten ein wenig aus dem Wege zu gehen, that er wieder eine Reise nach Franckreich, welches seine Feinde vor eine gute Belegenheit ausahen, ihn von neuem schwark zu machen. Alls er aber auf die an ihn ergangene. Forderung sich alsobald in Rom einstellete, wurde weiter nichts daraus, und der Pabst Alexander VI ertheilte ihm nach einiger Beit ein breve ad cautelam, worin er wegen bes fen, fo man ihn beschuldigt, loggesprochen murde. Unterdessen hatte Pico in dem 28 Jahre seines Alters angefangen mit Hintansehung aller andern Wiffenschafften sich allein auf die Beil. Schrifft und Gottes-Belehrfamfeit ju legen, wesmegen er auch 1491 alle seine verliebte Gedichte so wohl in Lateinischer als Italianischer Sprache in Das Feuer warff, und hiernachft auch alle feine vaterlis de Erb. Buter an feinen Better um einen fehr geringen Preif verkauffte, da er denn erst ein Theil des Geldes den Armen gab, und von dem übrigen sich im Ferrarischen ankauffte, wo er sich nachher mit einigen Bedienten aufgehalten. Absicht im Studiren war, die Religion der Juden und Mahometaner zu widerlegen, und anben auch den Sternkundigern und ihrer eitlen Runft die Blosse aufzudecken, woran er jedoch, weil er nicht mehr lang gelebet, jum theil verhindert worden. Lucas Gauricus behauptet in seinem aftrologie ichen Tractat, daß er den Sternsehern aus keiner andern Urfache auffähig gewesen, als weil ihm ihrer 3 zuvorgefagt, daß er zu Ende feines 33 Jahres fterben wurde. Dem fen wie ihm wolle, fo has ben es doch dieselben nicht recht getroffen, indem er nicht im 33, sondern im 32 Jahre seines Altere, nemlich den 17 Movembr. 1494 zu Florens mit Tode abgieng. Er war im übrigen auch wohl gemachsen.



Picol, Picollos, Pikollos, war der Name eines hepdnischen Bogen derer alten Wenden in Preugen, welchen Diefelben Sodten Ropffe bon Menfchen und Dieb, oder auch lebendige Menfchen ju opffern, und darzu insonderheit die im Qui Rriege Befangenen ju brauchen pflegten. die hohen; Feste brannte man ihm Talet in Topfe fen. Er war ein Gott der Finfterniß, der nicht geliebet, fondern gefürchtet werden wolte. geschahe deffen Berehrung sonderlich unter ber beiligen Siche zu Romove, Die hernach Herhog Boleslaus Chrobri umhauen lassen. Bildniff, wie foldes ehemahls an der gedachten Siche ju feben gemefen, mar mit einem langen grauen Barte, todtlicher bleicher Farbe, mit einem weiffen buche gefronet, und von unten auf febend. Barcenoch in Diff. X. Rer. Pruff. th. 2. 3. 4. desi gleichen in der Preug. Rirden, Sift. l. 1. 11. und Siehe auch im Allten und Meuen Preugen 1. 6. Salckensteine Mordg, Allerth. T. I. c. 6. p.

Dicol

Dicollos, ein hendnischer Bute, siehe Dicol. Picolmayo, la Plata, Eat. Fluvius Argenteus, oder Picotmoyus, em Bluf in Gudameri. ca, welcher ben Potosi in der Provint de los Charchas entspringet, und sich in dem Fluß Paraguay ergeuft, welcher dannenhere Rio de Plata genennet wird.

PIGOLMAYUS, siehe Picolmayo. Picolomini, siehe Piccolomini.

Dicovon Mirandola, siehe Mirandola, im

XXI Bande, p. 424. ingleichen Dico.

Picon, ift der Rame eines gewiffen Ereuges ju Lutich , welches Carl der Ruhne denen Lutti. chernabgenommen, Maximilian I aber im Jah. re 1478 denenfelben wieder gab, wodurch, ob es gleich eine geringe Sache war, er fich die Lutti, cher dennoch nicht wenig verbindlich gemacht. Baratio in Annal, Brabant. T. II.

Picon, ein Savonischer Graf, ward im Octor ber 1731 Gouverneur in Savogen , und im Merben 1734 General von der Cavallerie. Ranffes

Beneal Archiv.

Piconio (Bernhardin von) ein Frangofischer Minorit, war Profefer Theologia Emeritus und Definitor Der Divces Paris, und lebte noch 1703, Da er Epikolarum B. Pauli exposiționem triplicem ju Paris in Fol. heraus gab. Clerc Bibl. choifie Tom, IX. p. 341.

Piconne (Ignatius) ein Dominicaner von Bic im Bifthum Met, trat gu Mancy in den Or-Den , lehrte Darauf Die Philosophie ju Abbebille und die Theologie zu Amiens, hernach auch in dem Collegio St. Honorati zu Paris. Nach der Belt ward er von verschiedenen Colleglis Dire. ctor, und starb endlich 1713 den 12 Merk über 80 Jahr alt. Er hat ein Werck unterm Sitel: Le Christianisme eclaires pour affermir la foi & norrir la pieté des fideles, ju Umiens in 3 Octav. banden heraus gegeben, davon der erfte 1694. 1 Alphabet 7 Bogen, ber andere 1695 i Alphabet 11 & Bogen farck, der britte aber, welchen Ber, approbirt, hat vor wenig Jahren noch in Sand, sofischen Landschafft Dicardie (welche ba-

schrifft gelegen. Echard Bibl. Script. Ord. Prædic. Tom. II. p. 785.

Picor (Custachius) ein Frangosischer Franciscaner-Monch, lebte ju Ende des 17 Jahrhunderts. Es ist von ihm Vie de la soeur Galon de Beziers, religieuse de Sainte Glaire ju Morseille 1683 in 8 heraus gegeben worden. Le Long Bibl. hift. de France.

Picot (Johann) ein gelehrter Frankof, von Paris geburtig, allivo fein Bater, Ludewig, erfter Prafident de la Cour des aides mar. Er murde 1513 Conseiller-Clerc bey dem Parlement in seiner Baterstadt, nachmahls aber President aux enquetes, und farb den 24 April 1565. Man hat von ihm verschiedene Uberfegungen, als von Theodoreti Commentario in Jeremiam, Baruch, & Threnas, ingleichen von deffelben tr. de selectis scripturæ divinæ quæstionibus ambiguis, welchebende hernach in den verschiedenen Auflagen von Theodoxeri Wercken, wiewohl ein wenig verandert, besbehalten worden. Fers ner von S. Maximi, martyris, variis opusculis tum theologicis tum œconomicis; ingleichen Marci Eremitæ, Nicolai cujusdam, & Hefychik Presbyteri operibus; Macarii Ægyptii homiliis: Agopeti de recleadministrando imperio, Das Weil er fich in feinen Lateinis ris 1653 in 8 %. ichen Schrifften Jo. Picus genennet, ift er von verschiedenen mit Joh. Pico vermenget worden.

Picore, eine Art Rägelein, davon zu sehen

Magelein, im XX III Bande, p. 384.

Pico de Teide, Berg, siehe Pic. Picoten, siehe Magelein, im XXIII Bande,

P. 381

Pico der Terraita, Berg, siehe Pic. Picoreus (Franciscus) ein Ritter von Gubio und Doctor der Theologie, wie auch derer Recht te, schrieb

1. Salutationis angelicæ explicationem ex

sententiis sanctorum patrum;

2. Observationes in C. Crispum Salustium: und starb 1621. Jacobilli biblioth. Umbriw. Picorcus (Joseph) von Gubio aus Umbrien,

1. L' Esfercitio dell' anima per emendarsi da difetti;

2. Dell' oratione mentale;

3. De Sacramentis &c. Jacobilli bibliotheca Umbriæ.

Dicquen, siehe Piquen.

Picquepuces, eine Art Munche, fiche Tertiarii Reformati Congregationis Gallica.

Picquet (Claudius) siehe Piquet. Dicquetiere (la) lebte im Jahre 1685 als Frangolischer Abgesandter am Koniglich Danis schen Hose. Pufendorf de Reb. Brandenb. Lib. XIX. S. 7.

picquigny, Diquigny, Pinkeni, Pecquiogny, oder Pequigny, Lat. Pequicnium, Picquinium, Pequiniocum, Picquinacum, Piguinacum, Pinkendiacum, Pingueniacum, oder the, ein Gorbonifcher Doctor , bereits cenfirt und Pequignio , eine fleine Stadt in der Frans



machten endlich foldem Streit ein Ende, worauf fie als 2 besondere Bolder lebten, Die Schotten nemlich in den fogenannten Sochlandern und auf den Infeln; Die Dieten aber in den Unterlandern. Diefe lieffen es sich so angelegen seun, Die Schotten ju bertreiben, daß fie fich mit den Bris tanniern und Romern wiber fie vereinigten, und sie aus Britannien verjagten. Rachdem nun auch die Frelandischen Schotten sich den Romern unterworffen hatten, muften fich die Schotten in Albion auf die Inseln maden, Der grofte Theil aber des übrigen Abels gieng nach Scandinavia, das ift, nach Schweden, Dannemarck und Nors wegen, um dafelbft fein Gluck ju fuchen. Allein da die Picten endlich unter dem Romischen Joch hart gepreffet wurden, und alles Beuftandes der Schotten beraubet waren, ersuchten sie dieselbige wieder zurück in ihr Land zu kommen, und ihnen wieder den gemeinen Feind benjuftebenauf kamen die Schotten, welche vormals auf den Schottlandischen Infeln gewohnet hatten, nebst ihrem besten Adel unter Zergi Il Commando aus Scandinavia, und eroberten nach und nach wies ber ihre alte Guter und Wohnungen. Diefes hat einigen Historienschreibern, sonderlich den Engellandischen, Anlaß gegeben zu einem Irrthum, als wenn die Schotten um diese Beit, nemlich um das Jahr 404, zuerst in Britannien gekommen waren, da doch bemeldter Sergus ihr 40 König war. Nach diesem lebten die Picten und Schotten eine Zeitlang mit einander in Freund. Aber hernach geriethen fle wiederum febafft. einander in Die Haare, und hielten viel Schlach. ten gegen einunder, wodurch es bald wieder dahin gekommen mare, daß die Schotten gum andern mal aus Albion waren vertrieben worden. Allein leglich wurden die Picten ganglich verderbet, und ihr Konigreich durch die Schotten um das Jahr Christi 845 unter Rennethi II Reglerung erobert, welcher feine Granben bif an Remenstle an der Sine ausbreitere. Dieser Rrieg, wodurch die Picten ausgerottet worden, foll durch einige ihrer Edelleute, welche dem Ro. nige der Schotten einen Hund gestohlen hatten, veranlaffet worden feyn. Es sind noch unterschiedliche Oerter in Schottland, welche von den Picten ihren Namen haben, als Pictland Sills, Victland Firth, insgemein Ventland Hills und Pentland Firth genannt. Was ihren Namen anlanget, fo foll man ihnen denfelbigen baher gegeben haben, weil fie fich im Gefichte mit Farben anzustreichen oder zu bemahlen pflegen, um im Streit desto schrecklicher auszusehen. Boes thius. Lesle de Britann. eccl. antiq. c. 15. Bus chan. hist. Scot. Cambden Britann. Uffet.

Dic de Teneriffe, Berg, siehe Pic. Dicter (Benedict) ein berühmter Reformirter Gottes: Gelehrter, war zu Genev 1655 den 19 Man bon anschnlichen Eltern gebohren, indem sein Bater, Andreas Picer, Stadt · Syndicus dafelbft, feine Mutter aber aber aus der bekanns ten Surretinischen Familie entsproffen mar. ließ gar bald eine ungemeine Fahigkeit zu den Studien blicken. Im 20 Jahr gieng er nach Franckreich, und machte sich ben den damals sehr berühmten Lehrern feiner Rirche, als Claude,

Menard, Allie, Basnage, und andern bes kamit und beliebt. Bon dar gieng er nach Sol. land, hielt unter dem berühmten Spanibeim eine Disputation, und gieng darauf ferner nach Engelland, allwo er sich die Gewogenheit der bornehmften Pralaten erwarb. Kirrs nach feis ner Biederkunfft murde er jum Prediger, 1686 aber jum Professor der Gottesgelehrfamkeit in seiner Baterstadt gemacht. Im Jahr 1702 wurde er nach Lenden an die Stelle des erwähne ten Spanheims beruffen, Die er aber feinen Unverwandten und andern Freunden zu Befallen Wier Jahre darauf wurde er nicht-annahmju einem Mitgliede der Englischen Societat de propaganda fide gemacht, und 1714 in Die Ro-nigl. Preußische Societat der Biffenschafften hiernachst verwaltete er auch aufgenommen. feit 1710 das Paftorat ben der Italianischen Rire che, ward ferner ju a malen Rector ben der Acas demie, und Ghef de la direction des Profelytes, woraufer 1724 den 10 Jun. das Zeitliche gesegnet. Er war ein Mann von groffen Gaben, und berokt neben einer aufrichtigen Frommigkeit in seinen Amtsgeschäfften eine groffe Sinsicht und Treue. Won seinen Schrifften hat man

r. Entretiens de Philandre & d' Evariste fur l'avertissement pastoral fait aux eglises de France.

2. Orationem funebrem in obitum Francisci Turretini.

Quatuor dissertationes de magno pietatis mysterio.

Traité contre l'indifference des religions, den man auch in Englischer Sprache hat.

5. Morale chretienne, welche man auch Deutsch überfest.

6. Theologiam christianam, welche erst Enteinisch, hernach Frankosisch und denn auch in Deutscher Sprache heraus gekommen.

7. De consensu & dissensu inter reformatos & augustanæ confessionis fratres, Umsterdam 1697 in 12. 3 Bogen.

8. Græcorum recentiorum sententiæ, cuni græcorum veterum placitis breyem collationem.

9. Vindicias dissertationis de consensu & dissensu inter protestantes.

10. Lutheri & Calvini consensum in materia prædestinationis & Augustini sententiæ brevem expolitionem.

11. L'histoire du XI siecle:

12. La religion des protestans justifiée d'heresie & sa verité demontrée contre Mr. Claude Andry ecclefiaft, romain-

13. Defense de la Religion des Protestans contre le même.

14. Histoire des temples & de leur dedicace

avec un fermon. 15. Wiclefum, orationem.

16. De præstantia ac divinitate religionis christianæ cum oratione de Christi trophæis, Genf 1719 in 8. 1 Alph. 12 Bogen.

17: Courte reponse à un livre intitulé; Remontrance aux nouveaux convertis.

18. Neuf lettres de controverse sur diverses matieres.

19. Ami-



1. Ein Gedichte von dem Kraut, mulier rixose genannt, welches mit des Memilie Ma, cri Binh de kerbarum virturibus zu Bas fel 1559 gedruckt, und daselbst 1581 in 8. wieder aufgelegt worden.

Rei medicie totius compendiosa traditio f. dialogi medicinales VI. ebend. 1558

- 3. De variis morborum remediis, ebend. 1565
- 4. De thermarum virtutibus.

5. De rebus non naturalibus.

6. Sermones separati in omnes ferme præter naturam affectus, Bafel 1562 in 8.

7. Quæltiones phylicæ, in 3 Centurien, ebend. 1568 in 8.

8. Zworgopelov five Leporarium, de natura & proprietate quorundam animalium, ebend. 1560 in 8. in Bersen.

9. De peste & papulis puerorum libri 2,

Antwerpen 19.55 in 8.

10. Pantopolion und andere Gedichte, Bafel 1568 in 8. nebst andern mehr, arbeitete auch über einigen Werden derer Alten und gab verschiedene dererselben mit Anmerckuns gen heraus, als:

a. Marbodaum de gemmis, Paris 1531

in 8. Bafel 1555 in 8.

h. Constantini Africani Buch de animalibus, Basel 1560 in 8.

c. Arnold, Catalani regulas universales curationis morborum, chend. 1565 in 8.

d. Ant. Gazii librum de evacuandi ratione, ebend. 1565 in 8.

c. Theodoric. Ulsenium de pharmacandi ratione, chend.

f. Oppianum de piscibus, ebend, nebst ans

dern mehr.

de eorum Dæmonum, quisublunari collimitio versantur, ortu, nominibus, offieils &c. die ju Bafel 1563 in 8. gedruckt liebten. ist, bekannt gemacht.

Pantaleon Prosop. Gesners Bibl. Adam Vi-

me Medic. Linden. renovat. p. 335.

vor Christi Geburt.

Victor (Peter) siehe Peter Piccor, im

XXVII Bande, p. 1031.

Piccor (Ovintus Fabius) cin Quaftor provincialis, bat im Jahr der Stadt Rom 534 gelebt, und ift der erfte unter den Romern geweft, der hat, so vom Livius oft angezogen wird. Er ist mit einem gelehrten Juriften diefes Namens nicht ju verwechseln; und die von ihm verhandene Schrift: De auren seculo & origine urbis Romæ, weldt ju Benedig 1543 in &. Italianisch heraus gekom geschoben. Dofius de historicis latinis, Zans gen Abend, clius de scriptoribus rerum romanarum, P. I. c. 2. Valer. Mar. L. VIII. c.7. Cornel. LTep. Plutarch. Qvintilian. L. XII, c. ult. Zabrie cius Bibl, lat. L.I. c. z.

Piccor (Gervius) siehe Servius Piccor. PICTOR REGIS PERSIÆ PRIMARIUS, fiehe Mattafce Bafci, im XXIII Bande, p. 559.

PICTURA, siehe Mahlerkunst, im XIX Bande, p. 259. ingleichen Gemablde, im & Bande, p. 758.

PICTURÆ AURATÆ, wirddas Goldwerck genennet, davon im XI Bande, p. 146. nachjusellen.

St. Pictus, ein Bischof, deffen Gedachtniß. Tag auf den i Rebr. fällt.

St. Pictus, siehe St. Epictetus, den 9 Jens

ner, im VIII Bande, p. 1384. SSt. Pictus, Arectus und Dacianus, Ros mische Martyrer. Einige schreiben vor Pictus, pectus, Paftus, Pietus, und vor Arecius, Aregius, ingleichen fchreiben etliche Dacianum mit einen & Die Spanier fagen, Dacianus habe ben ihnen zu Merida gelitten, es ift aber foldes ein pures Gedichte, den 4. Jun.

Picuentum, eine Stadt in Istrien, die seho

Pinguento heistet.

Picumnus, ein Gott der Rutuler, siehe Pis lumnus.

Picure, ein alt. Deutsches Wort, welches nach des Rerons Auslegung so viel bedeutet, als das Lateinische Wort einetus, füceinetus, begürrer. Leibnigens Collect. Etymolog. P. I. p. 135.

PICUS, siehe Speche

PICUS, Berg, siehe Dic. Picus. Bon feinen Eltern ift weiter nichts bes kannt, als daß fein Bater Saturnus gemefen feyn foll. Virgilius An. vu. v. 49. Er war ein Ronig derer Aborigines in Italien, und zwar war er der dritte in der Ordnung, kam im Jahr der Welt 2658 jur Regierung, und versahe solche in die 37 Jahr. Aurelius Dictor de O. G. R. c. 4. Calvossius Chron. ad A. M. 2618. p. 182. Er war hierben ein sonderbarer Liebhaber der Pferde, und 21m allermeiften aber hat er fich durch feine der Jagd, wie auch nicht minder von einer fo gue tare liagogen de materia Dæmonum, five ten Sapfferkeit, als gang besondern Schonheit, wannenhero fich dann auch so mohl die Oreades,. als Naigdes und andere Nymphen in ihn ver-Zuförderst aber warf unter allen die Circe ihre Augen auf ihn, und da er sich dereinst auf einem muthigen Hengste auf die Jagd in den Wald begab, Circe sich aber auch da-Piccor (Num. Fabius) war nebst D. Jus selbst befand, um Krauter zu ihren Zauberepen nius Pera Bürgermeister zu Rom, 264 Jahr zu suchen, machte sie durch ihre Kunft ein wite des Schwein, ließ es vor dem Konige vorüber, und so bann in ein dermassen dichtes Gebuscht lauffen, daß ihm Picus zu Pferde nicht nache fommen konnte. Es flieg auch daher folder ab, und gieng ihm zu Fusse nach, worauf sie alles lebt, und ist der erste unter den Romern gewest, der vollend so finster um ihn machte, daß er nicht eine Historie in ungebundener Rede angefangen wuste, wo er war, worauf sie sich denn ihm of fenbarete, und ihre Liebe zu ihm mit beutlichen Worten ju verftehen gab. Allein wie er ihr durchaus kein Sehor geben wolte, sondern viele mehr fagte, daß er keine andere, als vielmehr feine habende Bemahlin lieben wolte, drehete fie men, ift vom Annius Vicerbienfis falschlich ein. fich zweb mal gegen Morgen und zweb mat gemurmelte einige Morte bary und berührete zugleich den Dicus den mal mit ihrem Stabe, welcher fo dann in einen Specht, wie fein Purpur . Rock und guldenen Schnal. len, in Federn von dergleichen Farbe ver-

wandelt wurde. Er erstaunete mithin übet ich felbst, konnte sich aber doch auch weiter nicht helffen, als daß er feinen Zorn an den Baumen ausließ, und mit aller Gewalt mit feinem Schna. bel in dieselben hackete. Und eben so unglucklich waren hieben auch feine Leute. Maffen als fie ihn allenthalben fuchten, endlich aber an statt feiner Die Circe antraffen, giengen fie ihr zu Leibe, und broheten fie mit ihrem Bewehr nieder zu machen, die aber auch wieder ihre Kunst gegen sie ju Butfe nahm, und nachdem sie gemacht, daß die Baus me um fie herum erbleicheten, die Steine laut, bas Graf bingegen bluig, und alles um fie herum vol-Ier Schlangen murde, erstarreten fie ingesammt bor Schrecken, woben Circefie wieder mit ibs rem Stabe berührete, und alle in wilde Phiere verwandelte. Ovibius Mer, XIV. v. 321, Viegilsus Aen. VII. v. 189. Seine Bemahlin war sie Canens, des Janus und der Benilia Tochter, welche nicht allein eine feltene Schönheit men befam. Ovidius I. c. v. 334. Er liebete sie daher auch gar sonderlich, und wolte mithin nichts von der Circe horen, fo fehr fie auch ihr Berkommen und andere Eigenschafften heraus ftrich, sondern munschete nur lange mit seiner Canens du leben; wogegen dennauch fie, als er verlohren gieng, fich die Haare aus dem Ropffe rif , und als wahnwisig im lande herum lief, allein als sie foldes 6 Tage und Nachte ohne Effen und Schlafen getrieben, legte sie sich letlich am Ufer ber Els ber nieder , sang ihr Trauer- Lied und, vergieng endlich mit ihrer Stimme jugleich in die Lufft; ier doch behielt der Ort, wo folches geschahe, von ihr den Namen Canens. Ovidius l. c. v. 372. v. 416. Indeffen find auch einige, welche die Bottin Pomonazu deffen Gemahlin machen, und noch andere nennen felbst die Circe deffen Gemahlin, so jedoch aber nur so fern anzunehmen, als sie wohl dergleichen gern fenn wolte, iedoch aber nicht wur, De. Servius übern Virgilius Aen. VII. v. 190. Viegilius.l.c. Cerdaubern Virgilius l.c. hiernachft foll auch deffen Gobit Faunus gewesen fenn, obwohl nicht gemeldet wird , bon was für einer Bemahlin, und, ba er erft 20 Jahr alt gewesen fenn foll, ba er in einen Specht verwandelt wor. ben, muß er jum wenigsten sehr jung geheprathet haben. Virgilius l. c. v. 48. Ovidius l. c. v. 324. Es feget ihn grar bereits Faunus mit unter Die Gotter, und pafirte et auch hernach iederzeit für einen der Deorum Indigerum derer Romer, ledoch findet fich auch in diesem Regard sonst nicht viel von ihm, Lactantius Inft, Lib. I. c. 22. §, 9. Minutius Selie c. 25. S. 8. Cyptianus de Ido. lor, vanitate e. 2. §. 5. Augustinus de Civit. Dei Lib. IV. c. 23. Servius benn Coqueus übern Augustinus I. c. Unterschiedene halten ihn allerdings für einen alten König in dem Latio, andere hingeaen wollen, bag bergleichen Konig niemable in der Welt gewesen, fondern alles, was von ihm gefagt werde , fich auf die Art eines D. racule des Mars benden Gabinis grunde, da ein Specht auf einer holhern Saule denen Fragenden Die Antwort ertheilet. Bufebius Chron, ad A. M. 4020,p.33, Hermann. Contract, ad A, M.2818. p.

70. Lactantiue Init. Lib. t.fc. 22.5.9. Aurelius Pictor de O. G. R. c. 4. Dofius Theol. Gent. Allein ob es wohl gewiß ift, daß feine Lib. 1. c. 12. wahre Difforie eine der dunckelften ift, bennoch scheinet es nicht, daß et allerdings aus der Zahl der Menfchen auszumergen fev,ob fich wol feine furgte gebene Bermandlung auf nichts grundet, als daß er ein guter Auguroder Mabrfager gemeen, und fich zu feiner Candelen insonderheit eines Spechts bedienet hat. Dionyfius Zalicarnaff. A. R. Lib. I. c. 2. Banier Entret. VIII. ou P. II. p. 261. Servius übern Dirgilius Aen. VII. v. 190.

Pleus oder Pico, Personen dieses Namens,

Dicos

Picus (Angelus) gebohren ju Borgo St. Ges poldro im Florentinischen aus einem Aldelichen Beschlechte, war ein St. Stephans, Ritter und V. S. Referendarius, als ihu Urban VIII. 1638 jum Ert Bifchoff von Amalfi ernennte. Go bald er folches Umt angetreten, ftellte er eine Bisitation besuf, sondern auch juforderst im Singen gant in der gangen Dioces an , hielt einen Synodum, wunderbar war, als wovon sie auch ihren Na. ben er mit einer vortrefflichen Rede eröffnete, ließ darauf die Statuta feiner Divces in beffere Form bringen und in Druck heraus geben. Er weihes te die MetropolimneRirche ein, und schmückte fie febr herrlich aus, confirmirte das von feinem Borfahr gestifftete Geminarium, und ward nach Beelauff 10 Jahre in das Bisthum Miniato verfest, wo er 1635 bas Zeitliche gefegnet, Es gedencken dessen Jacobilli Bibl. Umbr. Gamus rinus de famil. Umbr. & Tuscis Vol. II. p. 272. Lighellus Ital-Sac. Tom. VII. p. 254.

Dieus (Johann) ein Cartheuser von Paris, commentirte über das hohe Lied Salomonis, wel thes Werd von Jodocus Badius 1524 in 8 edirt worden. Zoffmanni Lexic, universale.

Cellier Bibl.

Picus (Paul) ein Italianifcher Rechtsgelehre ter ju Pavia, lebte in der andern Salffte des 16 Jahrhunderts, und schrieb

1. Commentarium in aliquot leges civiles & feudales in 3 2h. Fr. 1575 und 1579 in fol.

à. Promtuarium juris, Lion 1556 3. Consilia, Benedig 1585 in fol.

Grife Bibl. Gesner.

Picus (Paulus) ein Dominicaner von Bor. go St. Sepoldro, war Magister der Theologie, und anfangs um 1591 Gecretarius Congreg. Indicis, wurde darauf 1613 Bifchoff von Bolto. raria, und Monte Corbino, und ftarb 1622. Erhat den Indicem librorum prohibitorum überfe hen und neu auflegen laffen, Rom 1596 in 8.428. ffarct. Sontanatheatr. Domin. Ughellus Ital Sac. Tom. VIII. p. 397. Echato Bibl. Scriptor. ord, Prædic. Tom. Il. p. 428.

PICUS CINEREUS, f. Trufbeisser, im XXIV

Bande, p. 1713.

PICUS MARTIS, f. Baumhacker, im III Ban-De, p. 754.

Dicus Mirandulanus, f. Pico.

Did, ein altes Celtisches Wort, heift so viel als Fillula, canalis, oder Pipe, und wie es bep den Deutschen ausgesprochen wird, Pfeiffe. Leibnis gens Collect. Erymol. P. II. p. 137

Diba, eine Stadt in dem Ponto Galatico. Cele

larius Not, orb. ant, L. Ili, c. VIII, S. 99.

17790/1

Pidachan, einalt Deutsches Wort, bas nach Rerons Austrgung so viel bedeutet, als das heutis ge Deutsche Wort bedecken, und das Lat. operire. Leibnigene Collect. etymolog. P. I. p.235.

Pidara, Fluß, f. Aqvadolce, im Il Bande, p.

1043. U.f.

Pideto ober Plecko, ein Canal, in Lande Jed. fo oder Deffo, einem Stick von den fo genannten uns bekannten gandern, unter dem Polo arctico, ben welchem Canal das Land Derer Staaten lieget.

Piderig (Johann) Paffor der Stadt Blums berg, blühetete in der erften Salffte des 17 Jahrs hunderts, und schrieb Chronica Comitatus Lippiæ oder eigentliche und ausführliche Beschreibung aller Antiquitaten und Siftorien der Grafschafft Lippa, Rinteln 1627 in fol. Stouvs Bibl. histor. Zergii Bibl. German.

Pidin, Stadt, f. Viddin.

Pidiu, wer alt. Deutsche Borter, die so viel bedeufet, als das Lateinische quoch, bev den Reron, Bichiu, ben den alten Reimenschmieden bey bies, das ist, propter hoc. Leibnigens Collect. Ety-mol. P. I, p. 135.

PIDOCCHIO, J. Laus, im XVI B. p. 1102. Pidorus, eine Stadt in Matedonien. Cella,

rius Not, orb. ant, L. II. c. XIII, §, 70.

Proofits, eine Infel an den Brangen Cariens in Natolien, heist ieho Isola di S, Petro.

Pidony (Frank) ein Frankosischer Medicusin der ersten Halffte des 17 Jahrhunderts, hatexercitationemmeilicam in actiones Juliodunensium virginum ju Poitiers 1635 in 8 beraus gegeben, und Tr. de Febre purpurca, ebend. 1636 in 4. Tellier Bibl.

Pidour Lat. Piduxius (Johann) war ibens falls ein Medicus ju Poitiers in Franckreich, und blühetezu Anfang des 17 Jahrhunderts. hat von ihm

1. sententiam de febrium sede, Poitiers in 4.

2. de la vertu & de l'usage des fontaines de Pougues en Nivernois & de l'administration de la Douche, ebend. in 4.

Strobelberges Gallia politico medica p.85. 135. Conting latrod, in art. medic. p. 290. Tels (lier Bibl. PIDUS, siehe Py-

PIDUXIUS, f. Pidour (Johann).

PIE, fiehe Alfter, im 1 Bande, p. 1511. Ingleis den Baumhacker, im Ili Bande, p. 754.

PIE, siehe Suß, Schuh, dessleichen Auche.

PIE, etre en pie, ist ein Wort, deffen sich die Frankofen bedienen, wenn fie von mas reden, das benbehalten wird, als Compagnie en pié, Capitaine en pié, Lieurenant en pié &c. heisset eine Compagnie, Capitain, Lieutenant u. f. w. die fter hen geblieben, oder ben einer Reducirung bepbehal. ten und nicht abgedancket worden.

Pieoder Pica (Franciscus de la) ein Dominis caner, oder Jacobiner-Monch, geburtig von Poitis

ers, blühere um 1570, und schrieb

La confession generale extraite des SS. Do-

Cteurs de l'Eglile, Paris 1570.

la Croir du Maine Bibl. Scriptor. Gall. E. chard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. pag. 210.

PIE AGASSE, siehe Alffer, im I Bande,

pag. 1542.

PIE D'ALOUETTE, f. Rinersporn. PIEAUMART, siehe Baumhacker, im III

Bande , p. 754.

Piebor (Loreng) ein Dortor und Professor der Mediein zu Loven in 16 Jahrhundert, schrieb

Prognosticon pour l'an 1541 &c. la Croufou Maine bibliotheque de France.

PIE CARRE, gevierter oder Creugfuß, ift eis

nen Fuß lang, und einen Juß breit.

PIECE, PIECES, ift ein Frankosisches Mort, und wird hauptsächlich von Instrumentalfachen, deren etliche, als Theile, ein gantes Stuck jusame men ausmachen, fonft aber auch von Befdupe, Zeue gen, Scripturen, Documenten, und Gelbe gebraucht:

PIECE D'ARGENT, f. Gilberling.

PIECE DE BATERIE, s. Carthaune, im V Bande, p. 1166.

PIECE DE CAMPAGNE, Seldsiicke, im IX

Bande, p. 483.

PIECE DE CANON, s. Stucke.

PIECE DE CHASSE, siehe Streichoder Vetfolg . Canonen.

PIECE DE CINQ SOUS, siehe Piece de qua-

tre Sous.

PIECE DE HUIT. [. Pefos, im XXVII 23. p.751. PIECE DE HUIT COURTE, ist ein Frankosse sches Stud nach der neuen Art, welches & Schuh und 7 Zoll lang ist.

PIECE DE QUATRE COURTE, ift ein Fran, posisches Stuck von der neuen Art, welches 8 Schuh

bundeinen halben Zoll lang ift.

PIECE DE QUATRE SOUS, de cinq sous, de quinze sous, de trente sous, sind gewisse in Francke reich übliche Scheide. Mungen , bavon die benden legtern 8 und i 6 Gr. unfere Beldes betragen.

PIECE DE QUINZE SOUS, s. Piece de qua-

tre Sous.

PIECE DE REGIMENT, siehe Regiments. Stuck.

PIECE DE TACHEE, f Aussenwerck, im II Bande, p. 2247.

PIECE DE TRENTE SOUS, f. Piece de quatre Sous.

PIECES DETACHEES, f. Auffenwercke, im

11 Bande, p. 2264.

PIECES DE RAPPORT, eingelegte Zolse Arbeie, welche die Deutschen Sischer nunmehr so jierlich, ja noch beffer als die Frangofen zu machen Siehe Musaische Arbeit, im XXII wiffen. Bande, p. 989.

Piechbeck; ein Engellander, hat eine musicalis sche Runftmaschine erfunden, auf welcher sich Derfelbe in Londen, mit groffem Bergnugen des Sofes, horen laffen. Esift diefelbe fo beschaffen, daß sie, auffer den Bloten und Epmbelwerce, auch den Schall von Trompeten und Keffelpaucken gang mesentlich nachahmet. Der Erfinder soll fie auch dergestalt vollkominen zu machen gesonnen sepn, daß auch die korellischen Sonaten darauf konnten gespielet werden. Bef. den Coburgischen Zeltunge. Ertract Mens. Octobr. im Jahr 1724. p. 251.

PIE DE CHEVRE, wird dassenige Instrus ment genennet, welches im Deutschen Brecheisen ment genenner, werdres im Deutschen, beiffet, davon im IV Bande, p. 1187. nachzusehen. Siehe auch Gelßfuß, im X Bande, p. 653.



wohnten in diesem lande, welches aniego dem Ro. nige von Sardinien gehöret. Deffen altester Print wird allezeit Fürst von Piemont tituliret. Im vorigen Kriege ward fast dieses gange Land von den Francosen überwaltiget, bif auf die Haupt. Stadt Turin, welche endlich nach einer harten Belagerung 1706 glücklich entfiget, und daben die Frankossiche Armez dermassen geschlas rechtmäßigen Deren wieder ergaben, fondern die trug. Frankosen, auch 1707 einen Tractat errichteten, vermoge deffen fie das gange Piemont nebst der Lombarden verlaffen muften. Ranchini deleript. mundi. Du Dal und Sanson geogr. etc. Buidenon hist, de Savoyc. Theatre de Savoye.

Diemonte, siehe Piemont.

Die di Monte, ein Flecken in Terra di Lavoro, in Meapolis, allwo der Bischoff von Alist residie ret, welcher unter das Erg. Bigihum Benevento gehoret.

Piemontesisches Pfund, siehe Pfund, im

XXVII Bande, p. 1710.

Pienne (die Herren von) siehe Zalluin, das Be-

schlecht, im XII Bande, p. 191.

Pienne (Johanne von Halluin, Fraulein von) die jungere Tochter Antons von Salluin, Herrn vecour, und Carls, des erften Derhogs von Sall. win, Schwester erzielet. Gie war fille d'honneur ben der Königin Catharine von Medicis. Unna von Montmorency altestet Gohn, verheprathen, ohne feinen Eltern das geringfte davon zu sagen. Denn ob sie wohl von hoher Ankunfft, und doch diese Seprath nicht zugegeben, weil der König Zeinrich II vorhatte, ihn mit seiner natürlichen Tochter, der verwittweten Berhogin von Castro, Dignen von Francfreich, ju vermablen , welche renovat. p. 193. Berbindung dem Chrgeite feines Baters nur all. jumohl anftunde. Dahero ließ fich derfelbe eifrig angelegen fenn, Die Bufage, fo fein Gohn der von Dienne gethan, ju brechen, und den Ronig, ben dem er in hochsten Gnaden war, dahin zu vermogen, daß fie vor nichtig erklaret wurde. Der Gohn chat auch felbft eine Reife nach Rom, und fuchte den Pabft ju gleichem Entschluß zu bervegen. Allein Dius IV. der gedachte Königliche Tochter an einen feiner Nes poten zu verheurathen suchte, wolte die Dispenjation, so der Konig diffalls von ihm begehrte, nicht ere theilen, ungeachtet er damahls mit ihm wegen einer Ligue wider die panier tractirte, und man alfo fich feiner abschläglichen Untwort leicht versehen hatte. Doch der Ronig ergriff bald ein ander Mittel, und eroffnete ein Soict, frafft deffen alle heimlich gefchlof. fene Che- Dandlungen unfrafftig gemacht wurden. Hierauf wurde die von Pienne in ein Klofter gefeckt, und ihr mit Lift eine Erklarung abgedrungen, durch welche fie aller Unforderung auf Die Person ihres so lieb gewesenen Montmorency ganblich entfagte. Hiermit wurde der Pabft getrost, und die Bermahlung Francisci von Monte morency mit Zeinrichs It Tochter 1557 mit groffer Pracht vollzogen. Gleichwie es aber

Libicii und verschiedene andere Bolcker mehr mit gedachter Entsagung der von Dienne nicht gar aufrichtig gespielet worden; also bekam nach mahls Montmorency einige Gewissens, Strupel, welche ihm der Pabit Dius IV durch eine rich. tige Dispensation heben mufte. Die Fraulein von Pienne henrathete eine Zeit hernach Slotie munden Robertet von Alluye, einen Königlis chen Secretarium, und also weit unter ihren Stand, wolu der Ronig so wohl, als bebber gen wurde, daß nicht allein viel Stadte fich ihrem Personen Liebe und Bemuthe Reigung vieles ben-Bayle.

80

PIENO und im fæminin, PIENA, ift eine Italianische Redens, Art, welche Die Frangofen durch Plein, Rempli, Eneier ausdrucken, und ausgefülle 3 6. Choro let, gang vollständig bedeutet. 3 E. Choro pieno, der volle Chor; Note piene, ausgefüllte Moten, die nicht weiß und offen, fondern fchmars und voll sind; manchmahl bedeutet es auch den Nachdruck oder die Starte einer Confonant, oder eines Accords; alfo fagt man: Die Qvinte fline get stavcker, als die Octave, das ist, thut eine flarcfere Burcfung, ift durchdringender und ber-

nehmlidjer.

Piens (Frank) ein Medicus und Practicus ju Hoorn in Rord, Holland, gab anfangs einen Mund' Arht ab, eifernete aber nachmahle ju Franecker unter grenceln, ber allda Profeffor von Pienne, die er mit Louise, Frauen von Eres der Medicin und Anatomie war, die Argnerfunft, florirte in det letten Salffte des 17 Jahrhunderts, wolte causam febrium proximam que der irritatione cordis a particulis acidis, falfis, acribus, Granciscus von Montmorency, des Connetable fervidis &c. herleiten, und schrieb Diefermegen eis nen Eractat de Febribus in genere & specie, der liebte fich hefftig in fie. Er versprach ihr auch fie ju Jimagen 1699 in & gedrucke, bernach aber ju Geneb 1689 in 4; mit weitlaufftigen Unmerckungen Joh. Jacob Mangers, und beigefügten Tracta-Daben so tugendhafft als schone mar, so batten sie ten Beinrich Screta de febribus castrensibus, und Joh. Jones de sebribus intermittent:bus, wieder dufgeleget worden. Schellhammer additam. ad Conringii Introduct. p. 211. Linden.

PIENTIA, eine Gtadt, fiehe Pienza.

Pleneini (Angelus) ein Dominicaner von Pienza im Florentintschen, trat in dem Convent St. Marci gu Florent in ebgedachten Orden, wurde 1585 Magister der Theologie und zwever Bis schöffe zu Floreng Beicht Bater. Erift auch vorhero des Cardinals Delphini Theologus, und in verschiedenen Collegiis der Romischen Proving Rector gemefen, und ju Florent 1 , 89 ben i Detor ber berfterben. Er mar klein von Statur, hatte aber einen hohen Beift, und trug an lauter ungemeinen Gachen ein Belieben. Es rühmet ihn Gozzeus, Sontana Monum. Altamura Bibl. Dimin. Ugurgerius Pomp, Sen. tit. 15. n. 11. und Razzlus, welcher ihm auch folgende Schriff ten bepleget,als:

i. Una predica delle grandezze de i fanti.

2. Una delle grandezze del giubileo per l'an-Brescia 1575 in 8. 6 Bogen Wielleicht ift solche Predigt eben no fante, dasjenige Berckgen, welches einige Pranarrationes anni fancti betiteln.

3. Una vero due delle grandezze del rofario, Florent 1585 in 8. wieder aufgelegt Ber-

gomo 1638 in 12.



Montalcino an feinen Bruber, welcher fole

Frang Maria Piccolomini , ward Bifchoff bon Montalcimo 1554, und nach feines Bru ders Tod 1 183 auch Bischoff von Piema, mo er 1799 aus Diefer Zeitlichkeit schieb. Mach ihm hat Clemens VIII diefe bende Bif. thumer auf immer von einander abgefondert, und hat jedroedes feit det Beit feine besondere Bischuffe gehabt, bon benen die, fo Diefen Gis betleidet, folgende gemefen :

9. Giojas Dragemanus, von Castiglione im Florentinischen, ward von Monte Belufio, welches Bifthum er fremwillig refignirte, ben 20 December 1599 hieher verfest. Er war Bice-Legar von Bononien, und verwaltete Diefes Bifithum viele Jahre, indem er erft 1630 ben 26 December allba mit Tode abgieng. Es gedenctet feiner Ugargieri Pomp.

Sen. Vol. II. p. 236.

10. Scipio Elcius, tin Sohn des Brafens Ur. fi Elcii , welcher Bof. Meifter und Geheimer Rath ben dem Groß, Berhog von Florent, Ferdinand II, gewefen, mar zu Giena geboh. ren, und anfangs V.S. Referendarius, hernach Souverneur bon Fermo, faß von 1631 den 28 Julii an bis 1636, Da er ins Ergbif. thum Pifa verf bet worden.

11. Sippolutus Borghefe, bon Giena, und Ughellus Ital. Sac. Tom. I. p. 1174 bis. 120. Pauli V Better, vorhero General des Dr. dens Montis Oliveti, ward von Montalcino hicher verfest 1636, und ftarb noch vor Ablauf eines Jahres. Er liegt zu Siena in der Marien-Rirche von Provenzano begraben.

12. Johann Spennatius, von Siena, mo er Canonicus an der Metropolitan. Rirche gewesen, erwählt ben 5 October 1637. Cardinals Alexanders Bichii, Bischoffs bon Carpentras. Er faß bis regg, da er den 11 August im 63 Jahr feines Alters Codes verblich. Seine Leiche wurde nach Siena abgeführet, und bafelbft in der Metropalitan. Rirche bengefeget. Er bermachte 2000 Scudi ju Bermehrung der Bifchofflichen Tafel. Gelber. Rach ihm bliebe der Bischoffliche fan, um fich des Feldes ju bemachtigen. Sig bis 1664. vacant, mittler Beit Der Ca. nonicus an der Metropolitan. Rirche ju Gie. na, Gabriel Gucciun, die Administration führte, die Ginkunffte aber genoß Colius Diccolomini, welcher Pabsilicher Runtius in Franckreich war.

. Jucundus Euraminus, ein Edelmann von Siena, war bender Rechten Doctor und Ca. nonicus an der St. Marien-Kirche von Provengano mie auch Beichte Bater derer Monnen dafelbit, ermahlt 1664 den 31 Mert, als er 35 Jahr alt war, farb bald hernach den 17 Jenner 1665, und ward in die Dohm-Kirche

begraben.

14. Johann Checconus, ebener maffen aus eis nem edlen Geschlechte ju Siena gebohren ,

Rovember 1665 Bischoff , undlitarb den 19 Mers 1668.

15. hieronymus Borghefe, ein Patritius von Siena, war Benedictiner , Ordens , ein guter Jurist und Theologus, verstund auch die Mufic, Mathefin, und die Griechifche und Debraifche Sprache wohl, ward, nachdem er verschiedene Memter feines Ordens befleibet, anfangs ju Rom aufferordentlicher, dann ore dentlicher Ponitentiarius an der Paupta. Rirche im Batican, hernach Bischoff von Sovana, mo er aber wegen ungefunder Eufft nicht lange regieret , fondern Alexander VII verfette ihn 1668 am 17 September in Dies fee Bifthum. Er hielt offters Rirchen, Die fitationen in feiner Dioces , ftellte auch einen Synodum an, und starb wohl betagt 1698 den is Jenner.

16. Anton Fortegverra, ein Patritius von Sies na , hatte wohl ftudirt , und verftund bieRanferliche und Pabfiliche Rechte gut, barinnen er auch Dector worden. Er war anfangs Canonicus an det Metropolitan , Rirche ju Siena, und ward in feinem 40 Jahr ben'te September 1698 in Diefes Bifthum einges fest. Er ftarb im Monat Jenner 1714

Ascanius Splveftei, vorhero Bischoff von Maga, seit den 13 Junius 1714.

Dienzenau, ein Befchlecht, fiehe Bienzenau,

im III Bande, p. 1788 u. f.

Piephahne, oder Gennen, siehe Truthuner. PIEPHIGI, ein altes Volck, welches ehemahls in Dacia Alpeltri, wo jeso meistens Wallachen und Moldauer find, wohnete-

Diepholy aufschräncken. Das Holk, to den Bottgern jugeführet wird, heißt Diepholg: ne Mutter war eine Schwester Des Cardi, und weil Diefes muß trocken fenn, the es verarbeis nale Merelli Bichi, und eine Duhme Des tet werden fan, damit das Befafe nicht hernach Schwinde, legen fie et nicht Scheid an Scheid, wie Das Brenn, und Rlafterhols, fondern gefchranctt, daß die Lufft durchstreichen tan.

PIE A PIE, Juß für Juß; wird fo mohl im Gelbe, als in Bestungen gesagt, wenn ein Beind Dem andern das Felo ftreitig machet, alfo, daß der eine bor dem andern nur Juß fur Guß fortrücken

Pie de Porto, liegt ohngefehr 7 Meisen von Meßing in Sicilien. Hier landete die Spanische Flotte aus Meapolis den 28 Aug. 1734 an-

Pie Powder Gerichte, ein Gericht ju Londen, welches in denen Meffen, sonft aber nicht ges halten wird. Es werden in foldem diejenigen Bers brechen, fo wider die Meg. Frepheit begangen wore den, untersuchet und bestraffet. Ruchelbeckers Beschreib. der Stadt Londen, p. 238.

Dier, von feiner ungemeinen gange, der Lans gegenannt, mar eines Frieglandischen Bauren Sohn, der fich aber durch feine Capfferkeit beruhmt Denn als 15T4 Georg von Sachsen gemad)t. die Stadt Gromingen belagert hielt, wegen Unfunfft Bergeg Carle von Beldern aber genothiget ward, nicht nur von diefer Stadt abjugüben, fonund bender Nechten Doctor, hatte bereits auf dern auch hernach gang Friefland zu verlaffen, fo vielen Orten des Rirchen-Staats Das Amt brachte dieser Piereinen Sauffen von ohngefehr eines Gouverneurs vermaltet, ward den it i 600 Mann der tuhnften, aber verarmten Bauern

Support U

jusammen, und that nicht allein bem abzühenden Feinde groffen Abbruch, fondern machte auch hernach mit einigen Fahrzeugen die Nord, und Suder Gee fur alle diejenigen, welche es mit ben Burgundiern hielten, sehr unsicher und bekam zum öfftern groffe Beute, welche er unter sein Schiffs. Bolck austheilete, ba-ber er immerfort machtiger wurde, und mit ber Zeit unter ben Friesen, welche es mit keiner Parthen hielten, sondern für ihre alte Frenheit ftritten, ju groffem Unsehen: gelangete, auch fo machtig ward, daß er 150 Schiffe bevsammen hatte, und bamit auch den Sollandern bann und wann einigen Schaden jufugete; wie denn Des denblick von ihm ausgeplundert und verbrannt worden. Alls er einsmals Briefe aus Solland empfieng, worinne die Burgundische Macht ges waltig heraus gestrichen worden, soll er, nach Der Frieglandischen Scribenten Bericht, auf Anrathen derer von Geldern, in sehr groben und unformlichen Deutschen Reimen geantwortet, und sich selbst einen König von Friefland, Serbon von Sneet, Grafen von Sloten, Frenheren von Sinlopen, und Beherrscher der Guder Gee genennet haben. Alle hierauf im Jahre 1518 bie Belbern, ungeachtet des ju Utrecht geschloffenen Stillstandes, allerhand Unruhen anfiengen, fieng Pier gleichfalls an, alles, was er auf der Guders Gee antreffen konnte, weggunehmen. Er brad). te zwen Deutsche Schiffe in dem Hafenzu Kuirbern auf, und ob fie gleich von keinen Hollan-bern beladen waren, gab er fie bennoch nicht eher loß, als biß sie sich mit 900 Goldgülden loßge-Lauffet hatten. Micht lange hernach gerieth er mit den Hollandern ohnweit Hoorn in ein heffe tiges Geegefechte, allwo er aber den Kurpern jog, und die Hollander, nachdem eines von feinen Schiffen erobert worden, alle feine Schiff. leute über Boord warffen. Bep diesem Anblick fiengen die Friesen das Treffen mit der ausserften Wuth wieder an, und behielten endlich den Sieg, da denn eilff Schiffe erobert, oder zerstreuet, und ohngefehr 500 Boots . Knechte oder Soldaten ins Meer geworffen wurden. eben demfelben Jahre nahm er die Stadt hoorn mit ohngesehr 1200 Friesen durch einen Uberfall ein, da er aber fahe, baß er diefelbe nicht behalten Bonnte, ließ er eine groffe Menge Saufer in Brand fecken, und fehrete mit ber gemachten Beute nach den Schiffen. Allgemeine Chron.

V Band p. 1134 u. ff. PIERA MONS, ein Geburge in Affen, siehe

Aman, im I Bande p. 1640.

Pierbaum, ein Ort in dem Reuburgischen Bebiet, in Bapern, gehoret den Grafen von Molfstein.

Dierbenedict (Andreas) von Camerino, war Bischoff ju Benusio, lebte ju Anfang des 17 Jahrhunderts, und schrieb

1. Synodum Venulinam.

2. Regulas pro scholis doctrinæ christianæ.

3. Spirituale discorso sopra le due strade della vita humana &c.

Jacobilli biblioth, Umbriæ:

dert, und wurde von D. Snapen in der Unte wort auf des de la Pillonnerie Schubschrifft angegriffen, barwider er fich durcheinen Brief unterm Sitel : the diffenters realons for not writing in the behalf of perfecution, defigned tor the fatisfaction of Dr. Snape verantmortere. Es ift derfelbe ju Conden 1718 in 8. heraus gefommen, und macher 44 Blatter aus. : Man hat auch ben ihm

r. Gine Apologie ber Dons Conformiften in Engelland wider Wilhelm Richols, Die er anfangs in Lateinischer Sprache verfertiget, hernach in die Englische überfetet, Conden 1718 in 2 Octavbanden.

2. Epistolam ad Bennetum de separatione Nonjurantium, in Englischer Sprache,

ebend: 1717 in 8. 31 Bogen.

Biele haben ihn in der Lehre von der S. Dreps einigkeit nicht vor eichtig halten wollen. Bibl. Angloife Tom. III. und Tom. VI. Acto Erud. Lipf. 1718.

Pierce (Thomas) ein Engellandischer Gottes gelehrter, war ju Dewises in Wiltshire, ba sein Bater John etliche mal Major gewesen, 1622 gebohren, und ju Orford in'den Studien aufergogen, woselbster auch 1644 Magister wurde. 2118 er aber 1648 seinen Plat im Collegio Magdal. weil er der Koniglichen Parthey zugethan war, verlaffen mufte, nahm er einen Prediger Dienft ju Brington in Rorthamptonshire an, welchem er währender Riegierung der Cromwellen ruhms lich vorgeftanden. Beb Ronig Carle II Bieder eiffenung ward er beffelben Sof. Prediger, Ca. nonicus zu Canterbury, der D. Schriffe Doctor, Prabendarius von Langford und hernach Bor. fteher des Magdalenen Collegii ju Orford. Doch legte er auf Betheiffung einer andern Beforbes rung die Stelle nieder, und mard 1675 jum Decano von Salisbury gemacht, bey welcher Wurde er den 28 Mert 1691 gestorben. Mie dem Doctor Seth Ward fieler 1683 in Streit über die Frage, wer bas Recht die Wurden ber Riechen von Sarum oder Galisbury ju vergeben hatte, welches Ward dem Bischoff, Pierce Sonst hat man von aber dem Konig juschrieb. ihm febr viele theile in Lateinifcher, theils in Enge lischer Sprache geschriebene Bucher, als:

1. The Sinner impleaded in his owa Court.

2. The divin Purity defended, Loncen 1657.

3. Divine philantropy defended.

4. The Christians rescue from the grand error of the heathen, touching the fatality of all events, Londen 1558 in 4.

5. Pacificatorium orthodoxæ Theologia corpusculum, Conden 1685 in 8. 72. Bos

gen starck.

6. Allerhand Predigten, Davon auch einige jusammen gedruckt worden, Londen 1671

7. Allerhand Schrifften wider Barley, Bags rer, Ziekman, Reynolds, und andere.

8. Primitiva regula reformationis, Lepben 1698 in 8.

Pierce, oder Peirce (Jacob) ein Presbyte, So sind auch Zug. Robinsons Annales muntianer in Engelland, lebte in dem 18 Jahrhun di universales, zu Londen 1677 von ihm heraus Vnivers, Lexici XXVIII. Theil.

gegeben worden. Ex ej. script. A. Wood an-

tig. und Athen Oxon. p. 207.

Piercham (Morien) ein Francofe aus der er sten Halffie des 16 Jahrhunderts, hat Traité de la noblesse & ancienneré de la ville de Lyon, & de la rebellion du peuple de ladite ville à cause des bleds en 1529 aus dem Lateinischen übersett zu Paris 1629 in 8. heraus gegeben. Tellier Biblioth.

Piercy, Geschlecht, siehe Percy, im XXVII

Bande p. 322.

Pieren, werden die Regenwürmer genen-

net, von welchen an ihrem Orte.
Piergilius (Baptifta) ein Priefter und bender Rechte Doctor zu Mevana, mar Apost. und Prior eccles. Colleg. S. Angeli und Vicarius foraneus in feiner Bater . Stadt, floritte um 1654, Schried

1. De communione spirituali.

2. De civitate & diœcesi Spoletana.

3. Visità del santo l'resepio distintain 40 Meditationi, da pratticarsi del giorno del fanto Natale sino alla festa della Purificatione della B.V.

4. Etliche Lebens . Befdreibungen, und starb 1664. Jacobilli Bibl. Umbriæ.
PIERI, Bolck, siehe Pieria.

Pieri, ein Florentinischer Ritter, ward ben dem ju Anfang des Monats Man, ju Pija gehaltenen drenjährigen Capitul des Ordens des D. Stephani, jum Groß. Prior diefes Ordens ernennet. Ranffes Genealog. Hift. Nachrichten

XV Th. p. 282.

Pierl, ein Bruder des Cardinals Pieri, war Plorentinischer Proveditor der im Gienischen gelegenen Westung Radicofani, als er aber 1735 die dasige Gouvernements & Stelle nicht erhalten konnte, legte er, aus Berdruß darüber, Feuer in ein Pulver. Magazin, und sprengete sich mit felbigem in die Luffe, woben zugleich verschiedes ne andere Versonen mit verunglucket, und übers haupt ein Schade von 300000 Shalern vernte fachet worden. Ranffte Genealog. Archiv. Des Jahrs 1735. p. 460

Pieri (Gio. Michele) ein Cammermusicus am Casselischen Hofe, von welchem der Herr von Beffer p. 308. feiner Schrifften berichtet: daß er an dem im Christmonate des Jahres 1706 gehaltenen Beplager des damaligen Kronprinbend von Preuffen, in dem Gingespiele: Sieg der Schönheit über die Zelden, mit gefungen

Pieri (Peter Frant) ein Florentiner aus dem Jahrhundert, machte von dem Kriege-Leben Profesion, brachte ce auch fo weit, daß er die Sauptmanns - Stelle davon trug. Er hat Cabinetto istorico delle guerre d'Italia nel quale si scorge la cagione delle guerre chesi vedevano soprastare all' stalia nel anno 1640 e quanto e seguito sino all'anno 1647 ju Florent 1648 in 4. heraus gegeben. Le Long Bibl. hist. de France.

Oieri (Peter Maria) ein Cardinal von Sie. na burtig, gebohren den 29 September 1675, deffen annehmlicher Einsamkeit sie um so viel war sonft General der Servicen de St. Mar. mehr ihr Bergnugen hatten, ie bequemer foldhe cello, der Pabft Clemens XI aber, der Cardi. ju ihren Studien war. Seftus Lib. XIV. p. 1190.

nal Protector von Diesem Orden gewefen, ers theilete ihm den 24 Mers 1734 Den geistlichen Burvur. Er stehet in Rom in grossem Unsehen, und wird zu vielen Berathschlagungen gezogen. Ben der lettgehaltenen Pabsis Dahl war er zwar in Rom gegenwartig, konnte aber wegen Krancfheit nicht ins Conclave geben. Ranffes Genealog. Hiftor. Nachrichten III Eh. p. 221.

Pieria, wur ein Theil von Sprien, zwischen Phonicien und Cilicien in der Landschafft, die fonften Geleucis oder Untiochena genennet wur Es war darinnen ein Berg, so gleichtalls den Ramen führte, und eine Stadt Seleucia, mit dem Zunamen Pieria. Heutiges Tages wird dieses Land Monte Mero geneunet. Baudrand.

Pierta, eine Provint in Macedonien, gran-hete gegen Morgen an den Meerbusen von Sherma, Thermaicus haus genannt, gegen werne an Thefaratien und Magnesien, gegen Mittag an Ebeffallen, und gegen Mitternacht an Ema-Chedessen war sie ein besonder Konige reich, darinnen die Ronige Pierius und Acesas monus regieret haben. Die Ginwohner wurden Pieri genennet. Deut ju Tage aber heißt diese

Previns Lacosichia.

Pieria, des Pyrhes und der Japigya vortrefflich schone und wohlgeftalte Cochter, in wels the fich ein gewiffer Milefier, Pheygins gemannt, verliebet hatte: Weil aber dazumahl ein harter und langweiliger Krieg zwischen denen Mountiern und Milefiern mar, und diefer Phry. glus, um der Pierla Gegenliebe ju erhalten. thr etwas auszubitten erlaubte, es mochte auch felbiges noch so groß feun, versente diese Pieria darauf, daß ihr nichts liebers ware, als wenn sie wieder nuter Begleitung einer ansehnlichen Menge Bolcke (ihre gefangenen Landeleute mennend) nach Saufe guben dirffte. Worauf es dieser Phrygius aus hefftiger Liebe gegen sie bep seinen Milesiern so weit gebracht, daß sie gleich mit den Mpuntiern Friede machten. hefftige Liebe benden Boldern fo mohl gefallen, daß fie daraus ein Sprichwort machten, und des nen neuen Cheleuten nichts niehr anzumunschen pflegten, als daß ihrer bender Liebe wie der Pies ria und des Phrygii fenn modte. Calins Lib. XXIII. c. I.

PIERIA MONS, ein Beburge in Affien, siehe

Aman, im I Bande p. 1640.

PIERIDES, die Tuchter Piert, eines Mace donischen Fürsten, und der Evippes, welche die Musen heraus gefodert haben sollen, um zu feben, welche von ihnen den Sieg in der Poefie davon tragen würden. Da nun selbiger den Mufen jugefallen, follen fie, um diefe Bermef. fenheit ju ftraffen, die Pierides in Aelstern ver-wandelt haben. Serv. Gramm. Ovid. in metam. l. 5. v. 670. Sestus l. 14. Girald Cynt. 7. p. 264.

Pierides, Gr. Megides. Dieser Name ward auch den Rufen gegeben, und haben sie folchen nach einigen, von dem Berge Pierio, als an

Nach andern aber, weil fie auf dem Berge Die ria, wie sie ihn auch nennen, gekohren worden. Tis Rach den dritten von des Pierus und der Evippe III. prem. ficel. Sochtern, die fich mit ihnen in einen Betts Streit in der Music einlieffen, allein, als sie verspieles ten, in Helftern verwandelt wurden, fiche vorftes henden Artickel. Mach den vierdten von dem Dierus, einem Macedonier, welcher juerft ju Thespiis verordnet, daß ihrer 9 verehret werden folten, anderer weit gesuchten Derivationen ju geschweigen. Pausanias Breot. c. 29.

PIERIDES, five Latium literatum, continens selectum elaborationum a membris Societatis Lasina exhibitarum, ad omnigenam eruditionem facieneium. Ift der Sittel eines gelehrten Journale, welches die Lateinische Gefellschaft zu Sal. le, daselbst im Jahr 1736 in Octav herauszuge. ben angefangen hat, und auch noch damit forts fahret. Ein mehrers siehe davon in Artickel: Societaten (Lateinische).

Pierinnen, siehe Pierius.

Pierius, ein hoher Berg in Theffalien, welcher wegen feiner Anmuthigkeit benen Mufen gewiedmet war, die deswegen auch Pierides oder Dierinnen genennet werden. Rach einigen foller in Macedonien, in der Proving Pieria gelegen haben.

Pierius, ein Fluß in Achaja, einer Proving

in Peloponneso. Baudrand.

Pierfus, hieß ein Brunnen in Glis. Baus

Pierius, ein Ronig in der Landschaft Pieria,

in Macedonien, siehe Pieria.

Pierius, ein Sohn des Griechischen Poeten inus, von welchem der Mons Pierius wind die Mulæ Pieriæ ihren Damen erhalten , folbein Briechisch Bedicht von denen Mufen geschrieben

haben. Gyraldus de Poetis.

unter dem Beracla. Er ermablte eine fremvillige Armuth, war in der Bottes - Gelehrfamkeit sehr wohl erfahren, und insonderheit ein guter Disputator und vortreflicher Prediger, fo, daß er der fleine Origenes genennet wurde. Zies ronymus schreibt, daß er noch eine geraume Zeit nach der allgemeinen Chriften, Berfolgung des Diocletiani ju Rom gelebt; Photius aber fagt, daß er in besagter Berfolgung, nebst seinem Bruder Istdoro, die Martyrer-Krone empfangen habe. Er fchrieb 12 Bucher, barunter insonderheit ein weitläuftiger Tractat in palcha, wie auch ein commentarius über den Prophes ten Ofeam, und über bas Evangelium Luck mar. Zieronymus führet auch ep. a. ad Pamach. ein fleines Stuck von dessen commenzario über die erste Spistel an die Corinthier an. Er foll and nach des erwähnten Photif Bericht einige irrige Lehren von dem g. Beift in feinen Schrif-

nis Mennung von Praexistent der Geclen bes haupter haben. Eufeb. 1. 7. c. 32. hilt. Siecander benm Unionius Liberalis c.9. Scho, ronym de script, ecel, c. 75, Photii bibl. cod. liaftes Zeftodi benm Gyraldus Synt. vii. p. 264. | 118. 119. Cave, hift. lit. Du Din bibl. feccl. des

Pierius (Christian), ein Poete von Coln, flo. rirte ju Ausgang des 16 Jahrhunderts, und fchrieb ...

1. Gin Gedicht bon dem gecreusigten Chrifto, da fich alle Worter von Canfangen, France. furt 1576 in 4. Jena 1708 in 8. maleichen

2. Gin Bedicht unter dem Sitel: Maximilianus, da fich alle Worter von M anfangen, Bubingen 1570 in 4.

3. Symbolorum philosophicorum libros 4.

4. Ein Bedicht unter dem Sitel : Thaymafticon, Franckfurt 1583 in 8.

Swertif Athenæ belgicæ. Ronigii bibliotheca vetus & nova.

Pierius (Johann), siehe Petrejus, im XXVII Bande, p. 1197

Pierius, (Johann Grachus) fieng an eine Deutsche Grammatick zu schreiben, wurde aber von dem Tode übereilet, daß er felbige nicht vol-

lenden fonnte. Eimlers Epit. p. 375.

Pierfus (Urban) fonften Birnbaum genannt, ein Protesfantischer Bottes. Belehrter, mar 15 46 in dem fleinen Stadtgen Schwet in der March Brandenburg von armen Eltern gebohren, und auf Kosten des Grafen von Zohenstein, dem dieser Ort jugehörte, erzogen; und nach Franckfurt an der Oder gefendet. Machdem er feine Ctudien dafetoft ju Ende gebracht, und fich burch feine Des lehrfamfeit ein gutes Unfehen erworben, glicfte es ihm), daff er fid) mit eines dafigen febr reichen 21dbocaten Cochter verheurathete, da er denn nach feines Schwieger. Baters Erempel fich anfänglich mit groffem Bleif auf die Biffenfchaft der Rechte,nach Deffen Tode aber nang und gar auf die Gottes. Belehrfamkeit und Belmeisheit legte. Er mard also auf gedachter Universität erstlich Professor der Pierius, ein Priefter ju Alexandrien, ward Beltweisheit, nachgehends aber Doctor und Lehrer in Der Catecherischen Schule daselbft, lebte Professor der Gottes Belehrsamkeit, und nachdem in bem 3 Jahrhundert, und gmar, wie Eufebius er darauf eine Zeitlang ju Brandenburg und Cie berichtet, jur Zeit, da Theonas in bemeldter ftein Prediger, undan dem lestern Ort auch Be-Stadt Bifchof war, oder, wie andere wollen, neral-Superintendent gewesen, machte ihn der Churfurft Chriftian I von Cachfen 1588 ju feie nem Bof : Prediger und Cuperintendenten ju Erwar aber faum dafelbft angelane Drefiden. get, da er schon in einigen Predigten und auf an-Dere Atten deutlich ju ertennen gab, bager im Ber-Ben ber reformirten Lebre zugethan fev, und fich dadurch ben der dafigen Gemeinde fehr verhaft Seine Freunde, und insonderheit der machte. Sachsische Canhler Crell waren also bedacht, der Sache ein anderes Unfeben ju geben, und brach. te es dahin, daß er 1589 nach Wittenberg jum Dice . Pafterat, fury Darauf 1590 aber jut theologischen Profession, Pastorat, und Gus perintendur beruffen murde. Dier gab er nun einen Saupt-Anführer ber fo genannten Eryptos Calvinisten ab, ward aber zu gleicher Zeit wegen Abschaffung des Exorcismi und anderer neuen Echren ben den Studenten, Die ihn mit den fchimpflichsten Namen belegten, und unter andern Biere ten haben mit einfluffen laffen, und auch Orige, Urben nennten, und dem Bolck fo verhaßt, baß

er fo gar in Lebens. Gefahr darüber gerieth. 211s 1591 nach Des Chutfürsten Code der Aldminis ftrator der Chur eine Candes Difitation anftellte, ward Pierius nebst andern Gottes-Belehrten des Calvinismi beschuldiget, und deswegen ins Befångniß geworffen, aus welchem er auch erft nach Jahres Frift, nach ausgestelltem Revers, auf Worbitte ber Ronigin Elifaberh von Engelland, erlaffen ward, die ihn ben Gelegenheit eines von ihm auf die unüberwindliche Spanische Flotte verfertigten Gedichts, hatte fennen lernen. gieng also nunmehr nach Zerbst, von dar auf Bes ruff des Churfursten von der Pfalk nad Amberg, und endlich nach Bremen, allwo er Superintens dent wurde, und 1616 verstarb. Er hatte ane fangs die formulam concordiæ unterschrieben, erklarte fich aber hernach, daß er es nicht fimpliciter gethan, und bekannte, daß er mit Die fer Unterschreibung eine groffe Gunde begangen, um deren Berieihung er GOtt und alle fromme Chriften anruffen wolte. Geine Schriften find :

1. Brevis repetitio de persona & officio Chrifti, Mittenberg ifgr in 4.

2. Typus doctrinæ orthodoxæ de persona & officio Christi, ebend. 1591 in 4.

.3. Examen der Leichen Predigt D. Crellii, Bremen 1603 in 8.

4. Klag . Predigt über den Cod Churfurft Chriftians zu Sachsen, ebend. 1591 in 4.

c. Formulæ precum.

6. Orat. negi vije du Deuneyeveoius christianæ u.a.m,

7. Abfertigung Philipp Micolai, Bremen 1603.

8. Disp. de anima sentientis facultate inte-

riori, Francks. 1572. Frehers theatrum. Adams vitæ theologorum. Arnolds Kirchen und Reger, Historie. Schles gel in der Lebens . Beschreibung Theoph. Blafers.

Pierius a Smenga (Peter) ein Miederlans discher Medicus aus Friegland, war ein Gobn Beinriche Dierii, und brachte es durch Bulfe Dreger Sprachen, Die er grundlich verstunde, ju einer groffen Gelehrfamfeit. Er blühete in dem 16 Jahrhundert, und lehrte ahfangs in dem Collegio dreper Sprachen zu Loven das Sebraifche 8 Jahr lang, verließ aber hernach daffelbe, beypathete, und fieng an die Medicin ju treiben, darinnen er auch berfchiedene Schriften hinter. lassen, die meistens noch ungedruckt liegen. Uns ter andern hat man von ihm

1. Annotationes in Galenum & emendationum chiliadas.

2. Notas & emendationes in Plinii historiam natur.

3. Commentarios omnis prisca antiquitatis. Es gebender beffen Suffrid Petri de Scriptor. Frifix dec. 17. c. 2. Undreas descript. collegli trilinguis Buslidiani. Sweettius Athen. Belg.

Dierius Valerianus (Johann) ein gelehr. ter Italianer von Bellunv im Benetianischen ge-Sein rechter Rame war Johann De. ter Valerianus Bolgan, Sabellicus aber land. nennte ihn wegen feiner Geschicklichkeit in ber Ronig Poesse Pierium, für Petrum, welchen Namen

nen Bater in dem 9 Jahr, und mufte daber groffe Armuth ausstehen , bis er endlich gu Benedig ben einem Nobile in Dienfte fam, der fich feine ABobl. fahrt und Studien fehr angelegen fenn ließ. Als ct nun ju Benedig und Padua die Biffenschaften wohl begriffen, und ferner auch ju Florent es in der Griechischen Sprache fehr meit gebracht, lehrete er diefelbe ju Benedig ohne Entgeld , famend. lich nach Rom, unterrichtete daselbst des Cardis nals Julii Medices Anbermandten, Zippolye tum, Alexandern, und Catharinen von Me. dicis, und ward nach einiger Zeit, ba ermeld. ter Cardinal unter dem Namen Clemens VI Dabit worden, Protonorarius Apostolicus und Pabstilis cher Cammerer. Seine Bescheidenheit mar hiers ben fo groß, daß er auch unterschiedene Bifthumer, die ihm angeboten wurden, ausschlug. End, lich begab er sich nach Padua, brachte seine noch übrige wenige Lebens , Jahre mit ftudiren ju, und starb 1558, im 83, oder wie andere wollen, im 81 Jahre feines Alters. In feinen Schriften hat er nach einiger Meonung mehr Belefenheit, als Ur-Es find aber diefelben folgende : theil bewiesen.

1. Hieroglyphica, Francfuct 1678 in 4. jus vorhero find fie ju Lion 1610 und Italia. nisch ju Benedig 1625 in Fol. herausgefommen.

2. Antiquitates Bellunenses, welche in bem thefauro antiq. & histor. Italiæ steben:

3. Castigationes & varietates Virgiliana loctionis; Rom 1521 in fol.

4. Compendium in sphæram Jo. à Sacrobo.

5. Monosticha in Iliados Homeri periochen ;

6. Commentar. de fulminum fignificationibus, Romisio in 8. so auch in Grævii thefauro ant. Rom. befindlich ift;

7. Eine Declamation bom Bart der Priefter, welche man auch in Dornavil Amphitheatro sapientiæ Socraticæ jocoseriæ antrifft.

8. Fabula Carpionis.

9. Epistola de honoribus Matth. Longii.

10. Poemata.

11. Libellus de studiorum conditione.

12. De infelicitate literatorum & sua libri 2. welche Cornelius Collius bermehrter herausgegeben, Amsterdam 1647 in 12.

14. Fabula Leucippes, Landamia & Protefilai. Spondan, A.C. 1550, n. 12. Ghilin, theatr. Gesner in Bibl, Papadopol hist. gymn, Patav. Tom. II. p. 207.

Pierleon, Geschlecht, siehe Stangipani, im 1X Bande, p. 1745

Piermont siehe Pyrmont.

pit Du Roi, fiche guß,im X Bande, p. 236i. insonderheit p. 2364.

Dierot, ein König in Copern, hieß eigents lich Perer II, bon bem im XXVII Banbe, p. 924.

Pierpoint, ein altes, nunmehro Berhogliches Geschlecht in Engelland. Robert kam aus Franck. reich mit Wilhelmen dem Eroberer nach Engele land. Bon ihm stammet Simon ab, der Konig Zeinrichen III gute Dienste gethan, und Roberten gezeugt, welcher in der Schlacht bep er nachgehends immerdar behielt. Er verlohr fei. Lewes bor gedachten Ronig tapffer gefochten.

Roberts Encfel, Zeinrich, lebte ju Eduardi I Zeiten, u. zeugte mit der Erd, Cochter Michaels von Manvers, Lords von Solme, Zeinrichen, welcher Bouarden IV gegen das Haus lancaster gedie net, und den dritten Theil der Berrichafft Stavely befommen. Sein Gohn George bekam viele Herrschafften, als in dem 32 Jahre Zeinrichs VIII die Klöster eingezogen worden, wurde in dem erften Jahre der Regierung Eduards VI jum Ritter gemacht, und zeugte Zeinrichen, einen Bater Roberts. Dieser war in seiner Jugend ein so genannter Fellow. Commoner, oder Colles giat im Oriel Collegio ju Orford, u. wurde durch ein den 29 Junius im dritten Jahre der Regies rung Carle I datirtes Patent jum Baron von En. gelland gemacht, unterdem Eitel Lord Pierpoint bon Solme. Dierpoint in Det Graffchaft Nottingham, und Dicomite von Neward, auch den 25 Jul. Des nachften Jahres jum Grafen von Kingfton am Dull ernennet. Benm Unfange des einheimis schen Kriegs in Engelland, erhielt er eine Com-mission, ein Regiment ju Fusse von 1200 Mann ju Des Ronigs Dienften ju werben, und murde jum Beneral . Lieutenant von allen feinen Bolckern innerhalb der Graffchafften Lincoln , Rutland, Hundington, Cambridge und Mortfolck verords net, aber 1643 ben bem Angriff ber Gtadt Gai. nesborough in der Graffchaffe Lincoln von den Parlaments Bolckern gefangen genommen, und als des Ronigs Parthen, sonahe baben mar, ibn eriofen wolte, durch einen auf diejenige, welche ihm ju Baffer nach Sull brachten, gethauen Souf gerodret. Er hinterließ von seiner Bemah. lin Gertraud, Zein ich Talbote, Georgens, Grafen bon Schrewsburd, dritten Sohns Toche ter, und Mit. Erben, 5 Sohne, die waren 1) Zein-eich, sem Nachfolger, von dem unten; 2) Wil-helm, von dem gleichfalls unten; 3) Franciscus Pierpoint von Nottingham, welcher mit Blisaberh Bray 2 Kinder, nemlich Roberten, verheorathet an Zeinrichs Murray Tochter, und Franciscam, eine Gemahlin Wilhelm, Lords Daget, jeugte; 4) Gervasius; 5) George. Der alteste, Seinrich, welcher jum Marggrafen bon Dorchester gemacht ward, heprathete 1) Cacilien, eine Tochter Pauls, Dice Grafen Banninge, die ihm Annen gebaht, welche an Jos. hannem, Brafen von Rutland, vermablt, nachgehende aber wieder von ihm gefchieden ward; 2)Car tharinen, eine Tochter Jacobe, Grafen von Derbp, welche ihm Seinrichen gebahr, ber noch in feiner Rindheit mit Tode abgieng. ftarb 1680, und ließ auf die ientgevachte Urt teisne mannliche Erben. Sein anderer Bruder, Wilhelm Pierpoine von Thowresby, erbte den Gräflichen Titel, heprathete Elifaberhen, eine Tochter des Baronets Thomas Zarris von Bon den & Gohnen und 3 Boch. Tong Castle. tern, fo er mit ihr gezeugt, find ju mercken 1) Robert, von dem unten; 2) Gervasius, welcher des Kittere Johann Delham von Laugthon Tochter heprathete,: 1703 jum Baron von Irre land, mit dem Titul eines Lords Pierpoint von Ardglaff, auch 1714 jum Baron von Samslope in Engelland gemacht ward, aber noch in diefem Jahr re ohne Leibes, Erben ftarb; 3) Franciscam, eine

Gemahlin Zeinriche, Grafen von Ogle, nache maligen Berhogs von Newcastle; 4) Gratin, vermahlt an Gilberten , Grafen von Clare; 5) Bereruden, vermahlt an Beorgen erftlich Bo ce. Grafen und nachmals Marggrafen von Hals Robert, der älteste Sohn, verheprathete fich mit Blijaberh, einer Tochter des Ritters Joe hann Evelyn von Best. Dene, und farb noch ben feines Baters Lebjeiten, mit hinterlaffung 3 Cohne, Roberts, Wilhelme, Evelpne, und eis ner Sochter Gertruden, vermablt an Wilhel. men, Lord Chenen, Vicomte von Rewhaven in Schottland. Der alteste von diefen , Robert, folgte 1680 obgedachten seinem Better Wilhels men in der Burde eines Grafen von Ringfion, ftarb aber unverheprathet 1682. Es folgte ihm demnach in solcher Würde sein Bruder Wil. helm, welcher des Lords Brook, Robert Gres vile , alteste Tochter, Annen , heprathete; ale lein ben feinem 1690 im Geptembr. erfolgten Co. De fein Rind hinterließ. Dannenbero betam ben gedachten Graffichen Eitul fein jungfter Bruder Evelyn, welchen auch bernach den 13 Geprembr. 1706 die Konigin Anne jum Marggrafen von Dorchester, und der König George 1714 jum Herhog von Kingston erhub. Er starb 1726, als Er starb 1726, als geheimer Giegel-Berwahrer, Ritter vom Orden des Sosenbandes, geheimder Rath und Custos rotulorum in der Graffchafft Wils. Die Rind der, foer mit der erften Gemablin Maria, einer Tochter Wilhelms und Schwefter Bafilit giels bing, Grafen von Denbigh erzeugt, maren 1) Wilhelm, der 1713 farb, und einen unmandie gen Gobn, Evelinum, verließ, welcher dem Groß-Bater folgte; 2) Marie, eine Bemah. lin Bortlen-Moutagu; 3) Srancifce, eine Bemahlin Johannis, Grafen von Marr; 4) E. velyne, eine Gemahlin Johannis, Lord Gower. Die andere Gemahlin Evelyns, Ifabelle Ben. tinck, eine Balb. Schwester Zeinticho, Bere hogs von Portland, bat ihm Junfen getobren. The British Compend. t. 1. Bubners Benealogifde Tabellen IV Eh.

Dierport, f. Pireport. PIERKE, fiche Stein.

Se. Pierre, eine Stadt auf der Infel Barnfen, f. St. Det. t, im XXVII Bande, p. 905.

St. Pierre, Benedictiner , Abten, f. Blandt-nium, im IV Bande, p. 46.

St. Pietre (Abt von) mard 1695 ein Mitglied der Academie Françoife, und find von ihm folgende Schrifften heraus gefommen :

1) Discours fur la Polytynode, Amsterdam 1719 in 12. ift ins Deutsche überfest , ju Franckurt 1720 in 8 heraus gegeben worden.

2) Memoires pour diminuer le nombre de proces, Paris 1725 in 12, welches auch ins Deutsche überfest heraus gekommen, Goffar und Leipzig 1725 in 8.

3) Projet pour rendre la paix perpetuelle en Europe, Rotterdam 1729 in 8.

1) Projet pour perfectionner l'Education, & autres Oeuvres, IV Vol. Paris 1730 in 12.

5) Observations sur la subrieré, ebend. 1735

1000L







Cluniacenser-Monden befettes Rlofter ift. hat niemahls dem Derhog von Rebers gehoret, fondern Die Achte von St. Martin ju Autun hatten allhier die Oberherrlichkeit; wie denn dieselben gehörige Canderenen aufgetragen haben. dovico VII im Jahr 1165 an der Oberherrlichkeit einen Antheil überließ, bamit et von demfelben der fto Erafftiger beschützet werden mochte, so maffeten fich die Könige aller Gewalt allein an, und lieffen im VIII Bande p. 208. Die Aebte nur in ihret Prioren über wenige Dorf. in Bourbonnois und Aluvergne unter die Roniglis che Berichtsbarkeit gehorte; wie denn auch von den Gerichten des Bischoffs und Capitule ju Des vers, als welche unmittelbar unter dem Konige ftehen, an diefes Land Gerichte, fo das hochste in Dis vernois ift, die Appellationen ergehen muffen. Baubrand Diction. Descript. hist. & geogr. de France.

PIERRE NEPHRETIQUE, siehe Griesstein,

im XI Bande p. 914.

PIERRE NOIRE, f. Ampelitis, im I B.p. 1770. PIERRE DE PERIGORD, siehe Lapis perracorius, im XVI Bande p. 747

PIERRE PERTUIS, siehe Pierre Port.

Pierre Pertuife, siehe Pierre Port. PIERRE DE PETITE VEROLE, siehe La-

pis variola, im XVI Bande p. 752.

PIERRE PHILOSOPHALE, fiehe Stein ber Weisen.

PIERRE PHRYGIENNE, siche Lopis Phrygiur, im XVI Bande p. 748.

PIERRE PUNCE, fiche Bimsftein, im III

Bande p. 1865.

Pierre: Port, Pierres Pertuife, Perra Perzufa, ift ein enger Paf und durchgehauener Felfen, dadurch man aus dem Uchtland und Ergnel in das Münsterthal reiset; gleich unten in der Lieffe ist der Ursprung der Birk, und unfern davon das Dorff Tavane oder Dachsfelden. ist diese Cluß ein Untermarch des Bisthums Bajel und Laufanne. Db foldes ein Werd Julii Cafaris sen, ift so gar gewiß nicht, als gewiß ist, daß ein Rom. Rapfer oder deffen Statthalter und General in Helvetien den Durchschnitt thun lafe fen, um dadurch ex pago Aventicenti ad Sequa-nos einen Eurgen Weg zu haben. Der Bogen, Darunter man durchreitet, mag emban 4 bis 5 Klafftern in der Lange und in der Sohe haben; auf der Seite gegen Cavane ift oben am Bogen eine Biereck mit halb verblichenen Buchstaben eingehauen, welchen man zweyerley Bedeutung

Numinis Augusti vix ducta per ardua montis, Feliciter scindens Petram in margine Fontis.

Nimis Augusti via dusta &c. Deter Pithous aber hat fie alfo abgezeichnet:

Numini August. via facta per Qu, Ursum Paternum Il. Vir. Col. Helvet. Vniver f. Lexici XXVIII, Thou.

Man mag allhier, wegen Enge des Orte, auch Sohe ber Felfen, mit wenig Bolck eine gange Ur-Dennoch haben die Berner mee aufhalteni. 1367im Rriege, Den fie wider ben Baflerifchen auch eine Prioren gestifftet, und deren Prior die Be- Bischoff, Johann de Vienna, wegen der Bie richts Derelichkeit über diefe Stadt und alle dargu ler geführet, diefen bom Bifcoff mit einem Blocks Doch haus verschangten und befegten Daf mit Sturm nachdem der Abt von Ct. Martin Dem Ronig Eu- erobert und fich den Weg in das Munfterthal ge, offnet. Urft. 1. 1. p. 4. Stumpf. 1. 12. p. 384 Siehe auch Peera pereusa, imxxvIIB. p. 110 PIERRE PRECIEUSE, siehe Edelgestn,

PIERRE PRETIEUSE DE GRENOBLE, ein Gie richteten auch an Diefem Frangofischer Augenstein, ift ein fleines, Duncks Orte ein Land-Gericht an, und wiesen unter foldes les und durchscheinendes Steingen, gang platt nicht nur gant Divernois, sondern auch alles, mas und wird in der Proving Grenoble gefunden. Die Bundarte brauchen foldes, wie die Derlen in die Augen ju legen,wenn unverfebens etwas bins ein gefallen ist.

PIERRERIES, heißt Geschmeide und Kleis nobien, davon im X Bande p. 1229. und im XV

Bande p. 906. nachzusehen.

PIERRE DES ROMPUS, siehe Beine Bruch.

Stein, im III Bande p. 986.

Pierres (Motre Dame des) eine Cifterciens fer. Abten in der Parochie St. Pauli de Sidiables und in dem Archidiaconat de la Chaftre' nicht meit von Culent in Balle-horrida unter Dem Ers Diffe thum Bourges in Franckreich gelegen, ift 1149 von Radulfo und Chone, Furften ju Dole geftifftet, auch von andern nach und nach reichlich beschendet Das Bergeichniß der Aebte ift: worden.

1. Stephan I, 1149 bis 1192.

Uimeric, 1197.

Micolaus, 1201. 3.

Peter I, 1202.

Stephan II, 1208.

Johann I, 1213. 6.

7. Giraud, 1216.

8. Bernhard I, 1224

9. Josselin, 1224.

10. Ranulfus I, 1229.

Wilhelm I, 1232. 12. Ranulfus II, 1237.

13. Reginald von Geligni,

14. Bernhard II, 1243.

15. Ranulfus III, 1260.

16. Johann II, 1270.

Stephan, 1280. 17.

18. Bernhard III, 1285.

Milhelm II, 1294.

20. Bernhard IV, 1304

21. Deter II, 1315.

22. Rogerius, 1329.

23. Dugo, 1384.

24. Andreas Dommier, farb 1440.

25. Johann III, 1440, ift vielleicht mit 300 hann Marandet 1447 einerlen.

26. Peter von Belleville, 1448.

Johann von St. Avy, 1452.

28. Deter, 1456.

29. Wilhelm von Albiria, 1466 bis 1472.

30. Peter du Mas, 1483.

31. Gabriel du Das, erft Bifchoff ju Dire poir, hernach zu Perigueur, hatte solche Abten jur Commende, 1492.

32. Frank

32. Frank Guerin, 1512.

33. Johann von St. Avn, 1519, war auch Abt zu Bonlieu und Probst zu Chambon.

34. Bernhardin von Forges, 1546.

35. Andreas von Lambert, 1586. 36. Johann von Mominet, 1590, refignirte

nach 1591. 37. Annas oder Annetus von Montminet os der Montmiret, 1610, resignirte 1611.

38. Michael Zartier, 1621 bis 1640.

Johann Drouet.

39. Johann Drouet. 40. Viventius Soucellier, 1659.

41. Ludwig Bourva, 1668.

42. Claudius Sangvin, 1678, farb 1708.

43. Ludwig Guibert, feit 1709.

Sammarthani Gallia Chrift. Tom. II. PIERRE SANGUINAIRE, siehe Blut-Stein,

im IV Bande p. 269. PIERRE DE SARCENAGE, siehe Lapis Sar-

cenagensis, im XVI Bande p. 749.

Pierrefcife, Pierre Encife, Lat. Petra Sciffa, wird ein Schloß genennet, welches ju Lyon in Francfreich, über der Saone, auf einem hohen und harten Felfen liegt, und mit ftarcen Mauern, wie auch einigen Bollwercken verfehen ift. pflegt jum offtern Staats-und andere Gefangne daselbst zu verwahren.

PIERRE DES SERPENS, siehe Lapis angui-

um, im XVI Bandep. 739

PIERRE DE SERPENT, siehe Lopis Ser-

peneis, im XVI Bande p. 750.

PIERRE SERPENTINE, f. Serpentinstein. PIERRE DE TAILLE, Deutsch Werck: Rein, siehe Stein.

PIERRE DE TONNERRE, siehe Brontias,

im X Bande p. 1476.

PIERRE DE TOUCHE, siehe Probiestein. PIERRE A VERRE, fiehe Glas-Stein, im

X Bande p. 1603.

Pierre: Dive (Maria von) ein gelehrtes Ades liches Frauenzimmer ju Lyon in Francfreich, lebte um 1540 in groffem Ansehen. La Croir bu Maine bibliotheque de France.

PIERREUX, steinigt, ift ein ben der Befesti: gungskunft übliches Wort, in Ausarbeitung der Ein mehrers hiervon siehe Seld, im Ix Plans.

Bande p. 461.

PIERRIER, heißt ben den Frangofen 1) eine Art von Studen, Die von hinten geladen werden, dergleichen beschreibet der Chevallier de Saint Julieu in seiner Force du Vulcain p. 86. Mieth in seiner Geschütz Beschreibung P. II. p. 5. laßt dergleichen nicht pafiren, wenn sie nicht über 6 Pfund schieffen sollen. 2) Ein Morfer, daraus man Steine ju schieffen pflegt, fiehe Mor. Bu Beschüßung fer, im XXI Bande p. 803. der Auffenwercke find feine beffern Waffen, als Die Pierriers, oder die Steinbuchfen, fo man auf ben Schiffen gebrauchet. Man ladet fie von hins ten ju und werden entweder von Metalle oder Ei-Sie find leichte, und konnen gar fen gemachet. gemachlich gebrauchet werden, thun auch gar groß Man fan sie gang bequemlich lafen Schaden. ben, und man hat daben fonft nichts zu thun, als eine Cartusche, die schon geruftet und fertig ist, dritte in eine Cenchridem, die vierte in eine Cissam, wie sie senn soll, hinein zu ftossen, den Reil vorzus Die funffte in eine Chloridem, Die sechste in eine

Gie Werden ges schlagen, und Feuer zu geben. meiniglich mit Musquetenfugeln oder altem Gis Sind sie gleich in der Rerne senwercke geladen. nicht so gar gut zu gebrauchen: so konnen sie doch an diesen Orten vortreffliche Dienste leiften. Denn man hat allezeit einen nahen Schuß. Brennet man ein, dren, oder vier dergleichen Stuche log, wenn der Feind in vollem Anlauffeist: so wird man ohne Zweiffel den Fordersten ben Zu-Bringen gleich nicht alle ruckweg verbieten. Schiffe den Tod: so werden doch ihrer viele verwundet, und zu weitern Diensten untüchtig. In der Zeit, da man die einen logbrennet, fan man die andern wieder laden und also eine stetswährende Salve unterhalten. Um die Plerriers mit gutem Rugen jugebrauchen, muß man fie an Die Derter hinsehen, welche die Auffenwercke, sonders lich die Seiten, da Die Breiche gemacht ift, bestreis chen können. Sie dienen sehr, dem Feinde den Eins gang in die Auffenwerckeftreitig zu machen.

Pierrino, ein Bauer aus dem Gebiete von Mirandola, von welchem in denen öffentlichen Beis tungen Diefes 1741 Jahres gerühmet wird, Daß, ob er gleich sehr dumm aussiehet, weder schreiben noch lefen kan, und einen Bieh : Dirten abgiebet, er dennoch ohne allen fremden Unterricht eine fols che Fertigkeir in der Aftronomie, und was insons derheit den Lauff des Monden betrifft, erlanget has be, daß er ohne sonderliches Nachdencken von den Schalt-Jahren, Mond & Finsternissen zc. die seit 200 Jahren gewesen find, und die noch aufs funffe tige in 2000 Jahren zu erwarten sind, Nachricht ju geben weiß. Dem Berhog von Modena hat er dorher verkündiget, daß der Cardinal Lambertini auf den Pabstlichen Stuhl werde erhoben werden. Jest gedachter Bergog hat ihn nach Rom zu dem Pabst geschicket, der ihn in der Mathemas tick und Rechen-Runft weiter unterrichten laffen will. Dieser Pierrino stehet jego in seinem 25

Jahre.

Piers (Wilhelm) ein gelehrter Engellander, blubete zu Anfang des XVIII Jahrhunderts, und war des Emanuels-Collegii zu Cambridge Socius. Er hat des Euripidis Tragddien, Medwa und Phænisse betitelt, mit einem Commentario nebst des Autoris Leben zu Cambridge 1703 in 8 hers aus gegeben. Das Werckgen bestehet aus i 211s phabet und 4 Bogen. Acto Erud. Lipf. 1704.

Piersenaus (Jeremias) siehe Piessepaus. Piershill, ein Riederlandisches Dorff in der Infel Beyerland, fo nicht weit von Korndyck lies get. P. M. R. Diction. Geogr, du Pays-bas p. 212.

Pierun, ein Abgott, siehe Peron, im XXVII

Bande p. 519.

Pierus, Gr. Alegas, des Magnes Sohn, wurs de von der Mufe Clio geliebet, welche denn mit ihm auch den Spacinthus zeugete. Apollodorus Lib. 1. c. 3. 9. 3.

Dierus, ein aus der Erde entsprossener König in Emathia, hatte 9 Tochter, welche fich mit den Mufen in einen Kampffinder Music einliesfen, allein von solchen überwunden, und endlich die eine in eis nen Colymbadem, die andere in eine Lyngem, die

Acalanthidem, die siebende in eine Nessam, die achte in eine Peponem und die neundte in eine Dras contidem, fo alles Bogel find, verwandelt wurden. Micander benin Antonius Liberalis c. 9. Nach andern wurden fie zwar ingefant in Aelftern verwandelt, die daher auch noch ihre geschwäßige und plauderhaffte Art behalten, und war ihr Water bemeldter Pierus, ihre Mutter aber Evippe, die Noms phen aber Richterinnen bey dem beliebten Ramp. fe, welche denn auch den Preif den Mufen gufpra. then, und ba des Pierus Tochter nicht nur darju auf die Rymphen so wohl, als die Musen schimps feten, was sie konnten, sondern leglich auch gar die Sande an ihre Obsiegerinnen legen wolten, wun-Derten fie fich machtig, als ihnen die Federn ju den Fingern heraus wuchsen, die Arme mit dergleichen bedeckt wurden, ihre Mauler Schnabel bekamen, und, indem fie ihr Ungluck (plangendo) beflagen wolten, fie durch die Rlugel aufgehoben, und alfo sich völlig in benannte Wogel verwandelt faben. Ovidins Met. Lib. V. v. 294. v. 670.

Piefenberg, ein fehr schones Schloß, mit einem trefflichen Garten . Bercfe in Nieder . Der fterreich, in dem Quartier Unter- Wiener- Wald an den Grangen von Ungern, gehöret den Grafen von Abensberg und Traun.

Piesenberg oder Biesenberg, eine uralte A. beliche, und nunmehr Reichs Graftiche Familie; siehe Isenburg, im XIV Bande, p. 1346 u. ff. Pieska, ein altes Bohmisches Kloster, darins

nen fich berichiedene Bettel-Munche aufgehalten, ward im Sußiten . Rriege darnieder geriffen und eingeaschert. Ludwig in Rell. MSC. T. VI. p. 198,

Pieson (Wincent) siehe Pinzon.

Piespord (Dietrich) war Secretarius ben dem Ergbergog Albrecht von Defterreich, und blubete ju Ende des 16 u. ju Anfang des 17 Jahrhunderts. Er hat ein hiftorifch; Berck unter dem Sitel: Principum Habspurgi - Aultriacorum stemma, origo, gesta a Pharamundo Francorum rege ad hæc usque tempora deducta ju Brufel 1610 in fol. heraus gegeben , welches aber Claudius Saber Deirefeius vor ungegrundet gehalten und wider. legethat. LeLong Bibl. hilt. de France.

Pieffepaus (Beremias) oder Pierfenaus, ein Rechtsaelehrter und Boete von Bevern in Flandern, ftudirte ju goven, ward Doctor ju Orleans, bediente in Flandern verschiedene Memter; war unter andern ein Mitglied des groffen Raths von felbiger Proving, florirte x600, und fcrieb Bes Dichte. Andrea bibliotheca belgica. Swertif Athenæ belgicæ.

PIESTRUM, ift ein Chieurgisches Insteu. ment, womit man die Rnochen an dem Saupte Der todten Frucht, wenn fie aus Mutterleibe foll genommen werden , gerftoffet. Das Wort wird hergeleitet von mieja, comprimo, jusammendrus

Pieszczorowsky, Secretarius der Wenwod. fchafft Bollhynien, war einer von des Stanislai Parthey, und unterzeichnete den 30 Julius 1735 Die Manifestation ju Konigsberg, welche wider Rell. MSC. T. VI. p. 361. 388. 389. Sonft hate Die, ju Haltung eines General - Pacifications, teman auchehemahls ein solches Gestiffte jumlin-

blicirten Universalia, gerichtet gemesen. Ranffre Benealog. Archiv. 1736, p. 137, 146.

Diet (Balduin van det) ein Patricius ju Bent, wo fein Bater Georg ein vornehmer Rechtsgelehrter war, war des burgerlichen Rechts Unter ceffor ju Dovan , fchrieb

1. Tractatum juris quæstionum:

2. De pignoribus & hypothecis;

3. Responsa juris.

4. De fructibus.

5. De duobus reis.

6. De emptione & venditione.

7. De jurejurando voluntario & necessario. welche Werche sein Endel Balduin Pietheraus Undrea bibliotheca belju geben versprochen. gica. Swertti Athena belgica.

la Piera, ein Ort in der Landschafft Mexico, am Mericanischen Gee, in dem Nordlichen Umes rica , hat ein wunderthatiges Marien. Bild.

Piera (Anton della) gab eine Chronicke der Capuciners Monche in der Proving Arrabida, und zwar den erften Theil davon, ju Liffabon 1728, heraus.

Piera (Monte de) siehe Monte de Piera, sim

XXI Bande, p. 1310

Pietaristen, siehe Pietisten. PIETANCIA, Rloster, siehe Pietang.

PIETANTIA, Kloster, siehe Dietanu.

Pierang, Pictang, Pittang, Pittance, Lat. Pieroncia, Peetantia, Pictantia, vocr Pittantia, bief ehemahle ein gewiffes Rloftez Geftiffte. welches denen Conventualen und Dlunchen gum beften vere Den Ursprung und die eigentlie ordnet worden. che Bedeutung diefes Wortes, welches man ben denen alten Schrifftstellern , und vornehmlich bep denen Auslegern des Canonischen Rechtes bin und wieder, wiewohl in unterschiedenem Berftande und Erklarung antrifft, anbelangend; fo führet es Gerhard Johann Dofius de Vitis Lat. Serm. Lib. II. p. 86 von dem Francofifchen Worte Pittance her , und halt es vor eine fo genannte Bufoft, oder ein etwas herrlichers Tractement, als man fonft ordentlicher Beife aufzutragen gewohnt ift. Du Srefne in Gloff. ad Script, med. & infim, Latin. T. III. p. 271 aber erweiset aus vielen angejogenen Schrifftstellern, daß das Mort Pictanria eine in den Rloftern gewöhnliche Portion bedeute. so jeglichem Conventualen an Fleisch und Fischen, ober andern Bedurffniß gereichet wurde. Das bero denn auch derjenige Rlofter. Bediente, beffen Berrichtung war, benen Munchen ihre Pierantias ju verordnen und ausjutheilen, Pictanciarius genennet ward. Du grefnel. c. Go findet man auch in dem Godice Justinianeo, daß das Wort Pittacia vor die Rechnungen und Register deret denen Soldaten zu reichenden Portionen, desgleis den vor die fonft gewöhnliche Borter Album, Brevia und Commentarioli, gebrauchet wird. 1,5. und 9. C. de erogat. annon. milit. ches vielleicht Anlaß gegeben, dieses Wort auf Rirchen-Sachen zu guben. Siehe auch Menoch in Remed. 15. Recuper, Possess. n. 450. u. ff. Christinaus in Dec. 439. n. 13. Ludwig in Reichstags, vom Ronig in Pohlen Augusto pu, terhalt des Commendators und derer Creus, Der-

ren in Zittau, so die Piccang, Pietanz oder Pite tance geheissen. Es war aber daffelbe eigentlich nichts anders, als das vor den Commendatorn und die Ereug. Berren, ju ihrer Berforgung, in Speife, Rleidung und andern Rothwendigkeiten verordnete Gestiffte, soim Jahre 1373 auf Befehl des damahligen Herhogs zu Teschen und Priors des Bierofolymitanischen Johanniter. Ritter, Ordens, Semovices, aufgerichtet, und darju von dem Commendator, Johann Geuds lern, ein Saus gekauffet worden, so am Thore Zu dieser Pictanz des Creup, Dofes, gelegen. wurden nach der Zeit viel jahrliche Zinsen, fo auf gewiffen Brund. Studen um die Stadt und auf dem Lande haffteten, theils von wohlhabenden Leus ten in ihren Testamenten vermacht, theils bon des nen Commendatoren erlaufft, deren Abgabe noch Denn nachdem die biß jego in Gebrauch ift. gange Commende mit allen Gefallen und Einfunf. ten an E. E. Rigth Dafelbft taufflich gediehen; fo find auch diefe jahrlichen Zinfen mit an felvigen gelanget, die nunmehr von denen Zinsleuten unter dem Namen Ponitente Zinse; jahrlich eingehoben werden. Carpzovs Zittauisch. Chron. P. III. c. 1. S. 12.p. 14 u. ff. allwo derfelbe unter andern nochzwen alte Diplomata von 1414 und 1431 bevbringt , deren Inhalt die Befchaffenheit folcher Picrany gar fein erflaret. Go hat auch vorges Dachter Ludwig I. c. zwep gleichmäßige Diploma . ta von dem Rlofter Eilwardestorff und Dobrilick.

PIETAS, dieses Wort wird nicht allein in denen alten Romijden Redten, fondern auch ben andern Lateinischen Schriffistellern in unterschiedenem Denn bald bedeutet es fo Werstande genommen. viel, als die Frommigfeit, Gottfeeligkeit, Gottes, furcht; I. fi imperialis. C. de nupt. I. eleganter. S. li compendium, ff, de dolo. I. fi hominem. in pr. ff. depoliti. Cicero de Nat. Deor. Augusti. nus. bald auch die Mildthatigfeit, Barmber. sigfeit , das Mitleiden gegen das Armuth; 1. pen. ff. de oper libert. Limperialis. in pr. & S. I. C. de nupt, l. 14 S, sed interdum ff. de religios. & ferner die Liebe, Affection, Ergebenfumt. fun. heit , Geneigtheit, aufrichtige Freundschafft, guten Willen, redliches Wohlwollen; desgleichen Die kindliche Liebe, Chrerbietung, den fculdigen Respect und Behorfam gegen die Dbern, Eltern, Borgefeste, Bruder, Schwestern, nahe Unvermandten, und das Baterland. l. 1. S. utrum. ff. que in fraud. credit. l. ult. ff. famil. ereife. l. 1. ff. de obsequ. patron, præst. I, ex duobus. S. fin. 1. liberto. S. quanquam. ff. de negot. gelt. Brif. sonius, Spiegel. Ein mehrers hiervon fiehe an feinem Orte unter befondern Artickeln.

Pietas, eine Gottin ben den alten Benden, wurde vor die Ober, Auffeherin des den andern Gottheiten geleisteten Gottes dienstes, wie auch der Liebe, welche die Rinder gegen ihre Eltern, und die Eltern gegen ihre Rinder tragen, gehalten; oder mit einem Wort, sie war über die Pflichten gegen Diefe Gottin hatte eis die Götter und Menschen. nen Tempel ju Rom, in Foro Olitorio, wie Cice, ro bezeugt. M. Acilius Blabrio Duumvir weys hete diefen Tempel ein A.R. 604 unter C. Qvine tii flaminii und M. Acilii Balbi Burgermeis sterlicher Regierung, und setzte darein das Bildniß | Allgem, Chron. VII Band, p. 864.

einer wegen ihrer findlichen Treue fehr berühmten Beibe. Person, von welcher berichtet wird, daß als sie gesehen, daß ihre Mutter im hohen Alter verdammt worden, daß sie Hungers sterben folte, fie den Rerckermeister instandig gebeten, daß er ihr vergonnen mochte, dieselbige alle Sage, bif daß fie fturbe, in ihrem Gefangniß zu befuchen, diefes vergonnte ihr der Kerckermeister , gab aber genaue Achtung, daß sie nicht etwa ihrer Mutter ete mas zu effen bringen mochte. Da hun folches nicht Tage währete, als ein Mensch natürlicher ABeise ohne Speise und Tranck leben kan, laurete der Rerckermeister einstens auf, um zu erfahren, was doch die Sochter mit ihrer Mutter in dem Gefange nif vornahme, und wurde mit Erstaunen gewaht, daß das alte Weib an den Bruften ihrer Sochter, fo damahle eine Umme war, wie ein Eleined Kind saugete. Alls solches den Richtern vorgebracht worden, lieffen fie nicht allein die alte Mutter loß, fondern gaben auch ihr und ihrer Tochter einen gewiffen Unterhalt; der Ort aber, wo das Gefangnik gewefen, wurde zu einem Tempel gemacht, und der Gottin Pieras gewidmet. Seffus fagt, daß es der Bater diefer Beibs, Perfon gemefen, welcher jum Tode verurtheilet worden; allein alle andere, ale Cicero, Livius, Valer. Maxim. und Plinius fagen, es fen die Mutter gewefen. Im norigen wurde diese Bottin entweder als eine Weibs Person, so vor einem Alltar stunde, auf welchem ein Feuerzum Opffer angezündet war, oder als ein Frauenzimmer mit einem Krang von Delpweigen auf dem Haupt abgebildet. Rofin. antig. Rom. 1, 2. c. 18. Liv. 1. 40. c. 34. Valerius Maxie mus Lib. V. c. 40. Plinius in Hist. Nat. Lib. VII. c. 36. Steineheim. in Supple ad Livii Lib. XLVIII. c. 3. Struv. fynt. anr. Rom. c. 4. Doff.

theol. gentil. 1.9.c. 36. Pitiscus II, 45.
PIETAS JULIA, eine Stadt, siehe Pola. PIETATIS COLLEGIA, fiche Pleissten, in gleichen Jufammenkunffte.

PIETATIS MONS, siehe Monte de Pieta, im XXI Bande, p. 1310.

PIETATIS ÆDES, siehe Templum pietatis. PIET DE CHAT, siehe Hispidulo, im XIII Bande, p. 276.

Pietenpach oder Poatilinpach, ein Bayerie iches Dorff in der Berrichaffe Burgfrain, nebft einer Rirche, welche bereits ein gewiffer Zahole im Jahre 718 gestifftet und dem Bisthum Freusingen einverleibet hat. Meichelbeck in Hitt. Friling. T. I.p. 58 11. 17.

Pietermann, wird ini Hollandischen der See, drache genennet, davon zu sehen Draco marinus, im VII Bande, p. 1391.

Pieretfe (Loreng) der erfte Evangelische Erts Priester zu Upfal, verpichtete im Jahre 1528 die Trauung des damahligen Königs in Schweden Bustave mit Catharinen, einer Pringefin von Sadsfen-Lauenburg. Der Rohig hatte eine anuge same Wache angebronet, ihn wider den Frevel der Upfalischen Dom - Herren, welche hernache mahls gar abgeschaffet, und an ihrer Statt so viel junge Studenten wieder angenommen und unterhalten wurden, zu beschüßen. Der König gab ihm auch eine feiner nachsten Anverwandeinnen zur She.

nianer im 17 Jahrhundert, wohnte ju Enchunfen, mufte aber, weil er fich der Socinianer Lehre verdachtig gemacht, nach Amsterdam weichen. er fich wohl laut feines Beynamens, mit der Bild. hauer . Runft ernahrte, fo war er doch in der Debraifchen Sprache wohl geubt, und schrieb:

1. Schild der Christenen tegen alle Onchri-

stenen.

D. Dialogus over Godt.

3. Godtsdienst en H. Schrifftnure.

De hooghste en laatste bedenckingen over Godt en Goddelycke faacken.

5. Adams Antwoord teegens Joolt van den Vondel over Adam in balling schap &c. Karb ums Jahr 1665, und befräfftigte in der Chat die Lehre von der Erb Sunde, welche er tvider iehtgedachten Tragodienschreiber geläug. net hatte. Benehem Hollandisther Kirchenzund Schulen & Staat.

Dieriepenty, eines derer altesten Abelichen Saufer in Bohmen, von welchem Odolanus, nachdem er sich in der Schlacht ben Mauland wohl verhalten, von dem Kauser Friedrichen I 1159 jum Ritter geschlagen worden. Micolas war 1409 Ober . Landschreiber in Bohmen. Deffen Enckel waren 1) Wengel, der 1538 und 1546 als Reld . Marschall die Bohmische Urmee in Ungarn wider die Turcken commandirte; 2) Johann, ein Grofvater i) Albrechte, der anfange Chur : Sachsischer, nachgehende aber Boh. mischer General gewesen; er hielt sich 1596 in 1618 Die Parthen des neuerwählten Konigs Frie, seine Güter, so man auf 96000 Thaler schätze, eingezogen wurden. Er ward zugleich zu einem ewigen Befängnif verdammt, foll aber nachgehends von dem König Serdinanden II Gnade erhalten haben. Sein Sohn gleiches Namens hat sich in Kanserlichen Kriegsdiensten hervorge. Balbin stemm, it. epit. rer. Bohem. than.

Pierinus (Frang) ein Diederlander im 16 gie als Historie wehl bewandert, führte daben einen frommen Wandel, und hielt eifrig über denen alten Ordens-Regeln. Er hat verschies dene Tractate des Chrysoftomi ins Miederlans dische überset, auch die hymnos ecclesiasticos farct verbeffert, felber aber hat er gefchrieben

1. Chronicon Phalempinensis conobii. 2. Stemma Insulensium Castellanorum, und Diefes gwar in Frangosischer Sprache. Bende Schrifften befinden sich noch ungedruckt.

Smertius Athen Belg.

PIETISMUS, siehe Pieristerey. PIETISTÆ, siehe Pietisten.

Diejenigen alten und neuen Fanatici genennet, welche den Schein eines gottfeligen Wefens ha-

Piererzoon Beclohouwer (Jan) ein Sociel ben, dessen Krafft aber verläugnen, wie sie schon Paulus beschrieben und dafür gewarnet hat, 2 Tim. III, c. Denn ob fie gleich bon der Dietat den Mamen führen, so haben sie doch nichts weniger, als die Shat, indem sie vielmehr unter dem Schein der Gottfeligfeit allerlen Gotte losigkeit in Echt und leben ausüben. Diese Beg schaffenheit eines Menschen heisset die Pietistes rey oder der Pierismus. Daß es Pictisten ges be, ift wohl auffer allen Zweiffel, indeffen fan man der Theologischen Facultat ju Rostock Beantwortung der Frage: Ob die Pietifferen eine Fabel sen? davon mit mehrerm nachlesen. Will man fich einen deutlichen Begriff von ben Dies tisten selbsten machen, so hat man auf folgende Puncte gut mercken: 1) Daß mit dem Worte Dietifte behutsam zu verfahren fen, damit man nicht, wie es officers versehen worden, sich vers fundige, Bufes und Gutes zugleich berdamme, und mit dem Namen ber Pieriften auch diejenie gen rechtschaffenen Manner, fo mohl Gottesges lehrte als andere, schimpffsweise belege, welche das bose Leben vieler Menschen sehen, und des fen Berbefferung nicht allein ernstlich wunschen, fondern auch mit wohlmennenden Borfchlagen und guten Exempeln Sand daran legen, im übrigen aber die Reinigkeit der Evangelischen Lehre, in ih. rer Ordnung und Beschaffenheit, ungefranctt laffen, auch vor thorichten Fragen und Meynuns gen einen Abscheu haben und bezeugen, umd nebft dem ihre eigene bofe Affecten durch die Gnade Gots tes zu dampffen wissen. 2) Daß dieses Wort, bis an des Groß: Sultans Zelt hindurch drang, von andern, so ihnen wiverpunden, und bussete aber darüber sein Leben ein. 2) Tico. Antis Pietisten zu nennen pfleget, insgemein ist bussete aber darüber sein Leben ein. 4) Tico. Antis Pietisten zu nennen pfleget, insgemein ist bussete Geben Selle Wengel, hielt gebraucht worden, welche einen Siere Bottseligkeit, nicht nut drichs, hatte aber das Ungluck, daß ihm alle in Werten fondern auch im Bergen und nach ber That, ju befordern, die vermeynten Hindernisse aber derfelben aus dem Wege ju raumen, und hingegen die Mittel, zu solcher zu gelangen, er was beffer ihrem Bedunden nach ju zeigen, als Inegemein von Gotteegelehrten zu gefchehen pflege : (worzu sie die Collegia pietatis, oder Private Ubungen gur Gottseligkeit auffer ben Predigten und öffentlichen Betftunden, als gar fonderbar befors Inhrhundert, war Canonicus regularis in Der derlich, recommendirten,) daben aber etliche, mit Albten Phalempine, und fo wohl in der Theolos einem übereilten Gifer, theilo vieles vor argerlich. und als ben der Gottseligfeit hinderlich ausgegeben, und schlechterdings verworffen, so dech gar wohl in behöriger Maffe und Beschränckung flehen bleis ben konnen; theils einen bittern Daß gegen blejes nigen, fo in ihr Borhaben nicht fo gleich einwillis gen wolten, gefaffet, und benfelben in unanges nehme Ausbrücke verfallen lassen; theils an der Lehre der Evangelischen Rirche felbst, wie fie in den Symbolischen Buchern enthalten ift, gar vieles ausgesehet, welches sie einer Berbefferung ober Abschaffung nothig erachtet; theils diesenigen bald entschuldiget, bald vertheidiget, so sich auch in groben Errthumern vergangen, wenn felbige nur ihre Parthen gehalten; ba man hingegen ben Dietiften, Pietifta, werden eigentlich alle oben fo genannten Unti. Pietiften auch offtmals gar geringe Dinge hoch aufgenommen, und jum übelften gedeutet; theile, mas fo hefftig an den

Gegnern vorher getadelt worden, hernach selbst mit weit mehrerm Erceg gethan, und alfo Die zeit. herige Unbedachtsamkeit zur Gnüge an den Sag geleget, wodurch gleichwohl so viel Lermens erres get worden, worinnen man gleich anfangs des Streite eine behörige Behutfamkeit hatte anmenden sollen; theils allerhand neue und munderliche, auch langst vorworffene Mennungen, fo wohl bon den Allten erborget, als vor fich erfonnen, und dieselben gar hefftig, als klare ABahrheiten, vertheidiget; theils unter dem angenommenen Schein einer vorgebenden Pietat und aufferlichen Erbarkeit, die Mennung eines ohninterefirten Ab. febens von fich machen wollen, da doch die Deff. tigkeit der herrschenden Alffecten fid allenthalben verrathen, und jugleich diefes bemercken laffen, daß man felbst noch nicht einmal den Unfang oder den unterften Grad der ohngeheuchelten, und die unordentlichen Affecten bezwingenden Pietat, befige, wovon man doch andere unterrichten wollen. Die nun alfo in dem gangen oder mehreften Begriff folder Giaenschafften waren, hieß man Dietiften. 3) Daß der Unterscheid, welchen Biob Ludolff gemacht hat, in feiner hiftorifchen Cchau buhne des 17 Jahrhunderts, zwischen Pletisten; (wie fie icho befchrieben morden) und Pierariften, (fo die Beforderung der wahren Gottfeligkeit fich in behöriger Ordnung und Klugheit haben angele. gen fenn laffen,) wohl zu mercken fen. 4) Daß das primum principium fallum in dem gangen also genannten Pietismo und den Anhangern Defe selbigen, ohnsehlbar hierinne bestanden, daß man ben Billen des Menfchen juforderft , und hernach den Berftand, wider die naturliche, und ben ied. wedem Menschen sichtbare Ordnung, verbessert wiffen, oder noch deutlicher ju reden, ein frommes Leben , ohne borhergehende grundliche , formliche, und hinlangliche Lebre und Unterricht, machen wollen, und jenes nothwendiger als diese erachtet. 5) Daß diejenigen, so man Pietisten genennet, die Lehre von der Matur (oder den Rrafften der gefunben Bernunfft, fo' weit diefelben aus der reinen Philosophie erkannt und gebraucht werden) und ber Gnade Coder heiligen Krafft Gottes, fo allein aus dem geoffenbarten Borte Gottes ertennet und genoffen wird, nicht recht ju unterfcheiden gewuft, und also ein Bemenge unter einander gemacht; oder doch, weil fie felbst aus dem einmal gefaßten Borurtheile fich nicht lofwickeln tonnen, fehr bundel und verworren hiervon gefdrieben; durch dies fen gewißlich nicht geringen Saupt . Fehler aber ju vielen falfden Schluffen verleitet worden, die man aber bennoch als gottliche Wahrheiten ju vertheis digen fortgefahren, um das Anschen eines begans genen Brithums nicht zu haben. Welches, wies wol ohne die Pietisten zu nennen, Thomasius zu Salle, in feinen Cautelis circa Præcognita Jurisprudentiæ, P.I.p. 337. S. 26. und p. 335. u.f. not. g und h fehr heilfamlich angemerceet hat. 6) Daf einige ber Pietiften, als man vermuthend ift, ju einem Sauptzweck ihres gangen Unternehmens gehabt, endlich dahin ju gelangen, daß man in ber Gesellschafft aller und ieder Religionen fich behelffen und felig werden tonne, ohne ju einer gewiffen Secte fich zu bekennen, wenn man nur ein

frommes Leben führete, daben aber die Freuheit batte, in beliebigen Dennungen von den Slaubens . und lehr = Puncten ju fteben, und auch bere gleichen Frenheit andern zu gonnen; mithin alfo alle Religionen neben fich ju dulden, und gwar, wie die Redenkart ist, in Liebe, und als Stille im Lande, ohne daß man nothige Urfache hatte, Die Richtigkeit der Lehr Duncte fo gar ernftlich und ohnnachgeblich zu vertheidigen, indem doch diefes alles nur julest auf Meynungen hinaus lieffe. 7) Daß fie, um die intendirte Reformation eine jurichten, verschiedene Mittel angewendet, obno reiffe Uberlegung, ob, und warum diefelben, und ob auch allenthalben , practicable fenn fonnten , oder nicht? ob felbige ohne alle Temperatur anjuwenden ? oder ob man einiges nicht etwan dule den konnte? in Soffnung, daß ben befferer Gine ficht bas übrige befto leichter fonne gehaben merden? desgleichen : ob fie nicht wider fich felbft verfehleten, und eben das, obichon unter einem andern Damen, begiengen, was fie an andern fo hefftig tabelten? Weldher Fehler dem gangen Pieritmo groffen Schaden jugefüget, und viele vernunfftige Leute von denen fonft etwan redlie den Abfichten der verftandigen fo genannten Dice tiften fehr abgezogen hat. Es waren aber die in Borfchlag gebrachten, und fo bald, ieduch ohne Berfchulden D. Speners, von einem Extremo aufs andere fallenden, Mittel ohngefehr folgende: 1) Collegia privatæ Pietatis, auf Unis versitaten und in Schulen, auch fonft in Private Saufern anzustellen, daben man fich im Bibel. lefen und erflaren, auch fingen, beten (nicht aus Buchern, fondern aus dem Ropffe) und dergleichen fonft Gott nicht miffalligen Ubungen, von uppigen Dingen abzugühen, und auf Die wahre Gottseligkeit nach und nach zu appliciren fuchte: Woben anfangs nur Studenten und Schuler, fodann aber auch andere Leute, jugelaffen murben. 2) Befondere Betftunden, in gleichem Abfehen, mit oder ohne Directorio, ju halten. 3) Die unter der Band bengebrachte Mennung, daß man aus folden Collegiis privatæ pietatis, und Bibel. Conferengien, meit mehr lernen, und in der Dietat fich erbauen fonne, als que Unhörungen der ordentlichen Dres digten in den Tempeln, (wie man fie nach hepdnischer Urt verhaßt nennete, an statt Rirchen,) fo ohnedem nur ein aufferliches, in den menfch. lichen Kirchen Dednungen anbefohlnes, und also gesehliches Werck waren, daran Gott schlech. ten Befallen hatte : jumal weil viel Ceremonien daben vorgiengen, die den Menschen mehr auf das aufferliche als innerliche führeten, auch in Bolcfreichen Kirchen & Berfammlungen es an Belegenheit ju Mergerniffen und Sinderniffen der Aufmercksamkeit nicht mangelte. Weraus denn eine Berachtung des ordentlichen Gottesdien. ftes bey vielen, jumal im Anfang diefes Lermens, entstund, fo daß man die ordentlichen Prediger und ihre Arbeit gar gering schapete, öffentlich und beimlich durchzog , hingegen den andern Lehrern anhieng, und ihre Predigten, Reden, Bermahnung gen und Rathfchlage, mit unglaublicher Aufmerch. famteit und Gehorsam annahm; besonders, als

Diefe jum Cheil Staat bavon machten, daß fie ges schickt seven, ohne alle vorhergehende Meditation auf die Cangel ju fteigen, und zu predigen. Denn fo rede, wie sie jugleich vorgaben, der Seift Gots tes aus dem Prediger; da hingegen derfelbe Men. ichen, Worte und Runftelepen vortrage, wenn er, nach der Leipziger oder anderer Methode, predige. 4) Die erwiesene Kaltfinnigkeit gegen die Ges bet . Bucher und gewöhnlichen Lieder, mit Dermelden, daß es beffer fen, aus reinem Ginn und Bergen ju beten, auch fich felbft Lieder ju machen-Woraus die Berachtung gegen dergleichen Deditationes entstund, dagegen aber der Saupter Der Dietiften ihre Gebete und Lieder mit vieler Begierde angenommen und gebrauchet, auch über alle andere erhoben wurden. Also daß man ets mas abschaffete, und eben daffelbe, obwohl inanderer Seffalt, davor wieder annahm. 5) Man fieng an allmählig die Grundfesten der Evange. lisch Rutherischen Kirche gleichsam zu untergras ben, nemlich, die Sochachtung gegen die Syms bolifchen Bucher derfelben in eine Beringschatung, und endlich in einen Saß , foldergestalt ju bers mandeln, daß man zweiffelte, 2) an ihrer Rich. tigkeit in allen Stucken, indem fie von fcandalofen Leuten, und aus ungottlichen Absichten, verfertiget, auch mit verschiedenen Tehlern angefüllet waren; b) An ihrer Berbindlichkeit, daß es unrecht mas re, iemanden zu Annehmung derfelben, und ber in ihnen enthaltenen Lehren, vermittelft eines Gi-Des zu verbinden; c) Aln ihrer Ubereinstimmung mit dem gettlichen gefchriebenen Worte; d) 21n ihrer Ruthivendigkeit, indem die erfte Rirche, melche billig das Modell aller andern Rirchen mare, das von gar nichts gewust, auch in Gottes Wort bavon nichts befohlen, mithin das gange Werd ei. ne Menschen Erfindung sep, ju einem unchriftlis den und unerträglichen Bemiffens, Zwang. Wel ches alles mit icheinbaren Urfachen aus der Sie ftorie bemantelt werden wollen, um alfo, wenn Die Mauer meggenommen, fo bann das Thor ber rechten Religions. und Gewiffens . Frepheit gu 6) Man pflegte die in Druck gegebes ne Erflarungen Evangelischer, und anderer Bis blifchen Eerte in Latein . und Deutscher Sprache, Furt, die Commentarios und fo genannten Do. fillen, durchzuguhen, als unnuge und schadliche Rucher am Erkanntnif der Wahrheit, als welde man (fo gwar in gewiffer Daffe nicht unrecht gerebet, iedoch folfchlechterdings und ohne allen Unterscheid nicht anzunehmen ift) durch eigenes Nachsinnen und Forschen in der Schrifft, erlan. gen muffe. Da doch indeffen eine fehr groffe Menge folder Commentarien und Postillen, auch eintele Predigten, von denen so titulirten Pietisten felbst in Druck gegeben worden. 7) Man verwarff schlechterdings als fehr schadliche und gefahrliche Bucher , auch Diejenigen Bucher , Darinne Die Lehren des Chriftlichen Glaubens, nach dem Grunde der heiligen Schrifft, in eine gewiffe Ordnung, und unter gewiffe Capitel (ju befto deutlicherm Begriff) verfaffet find, und man insgemein Syftemata Theologica nennet; an deren fatt man 8) lauter folche Bucher, die ad Theologiam practicam, five asceticani; und mysticam gehoren, so war 15) nothig, Jacob Bohmens, Dalen-Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

aufs beste, und doch auch ohne Unterscheid und Beurtheilung, recommendirte; und alfo, wie obgedacht, den Billen gwar zu verbeffern, baben aber den Berftand in lauter Dunckelheit,oder confusen Concepten, bleiben faffen molte. schon, dem obngeacht, mach der Hand, und als man diefe Bergehung gemercket, derfelben, vermittelft Herausgebung fothaniger Syftematum l'heologicorum in Latein und Deutscher Sprade, wieniohl unter andern Siteln, Dieriftifcher Seits abgeholffen werden wollen. 9) Man ad. drefirte fich hierben hauptsachlich an das, was in der Eutherischen Rirche annoch üblich ift, und tas delte daffelbe hefftig, ohne alle weitere Ausnahme, als was in der Apostolischen Rirche beobachtet worden, auch fonft ohne behorige Borficht und Erflarung. Da doch alles aufferliche ihres eigenen Gottesbienftes nicht weniger ceremonius als arbeitsam war. 10) Man eraminirte, nebst obigen, auch sehr scharff, mas Mitteldinge, oder Adiaphora, genennet werden; man trieb aber diefe Materie bifauf eine entfehliche Bobe an andern Leuten Der Evangeliften Rirche, fich felbft hingegen hielte man, wo nicht alles, jedoch vieles, auch manchmal die schlimmften Affeeten , unter mancherlen Praterten, ju gute, und fehlete alfo felbft in eben diefem, was man an andern tadel. te. 11) Man lehrete fleifig von Gelbft : Ber- laugnung, demuthiger Nachfolge Chrifti, mahret Berbens, Buffe, Bedult in Creus, Berach. tung des Bredifchen, und dergleichen fchonen Eugenden; da man doch an fich felbft mit ungablichen Exempeln von Unmaßigung der Affecten, Gelb. und Chrgeit, Eigenliebe, Stolf, Berachtung anderer ohne genugfame Urfache, im Born, Un. gedult, Leichtglaubigfeit, unbedachtfamen Ubereilungen, Rachfucht ze. Das Gegentheil an Den Zag legete, inzwischen aber diefe Lafter insgefamt durch Schein Deiligfeit, ober fophiftifche Berdrehungen, ju bemanteln fuchte-12) Man vermennte die Rirche auf ihrer Wollkommenheit ju feben, wenn fie nach Apostolischer Art eingerich. tet wurde : ohne hinzugufugen, daß die Evange. lische Kirche die uralte und richtige Lehre Christi und feiner Apostel annoch bif bato habe; obwohl, das Leben der Chriften anlangend, viel Mangel erscheinen; bon welcherlen Mangeln aber Die Chriften ju ben Zeiten ber Apostel gar nicht alle mit einander befreyet , fondern mit vielen bofen Buben untermenget waren. Ja sie selbst wus ften mit allen ihren Concepten von Bollfommenheit nichts als Unvolltommenheiten, und offe gar grobe Mangel, barzustellen. Indeffen nennete man sie dahero aud Perfectionisten. 13) Man trieb die Lefung der heiligen Schrifft fleifig , ice doch fo, daß Luthers Uberfegung da und dort corrigiret murde; wiewohl insgemein ohne fonderliche Moth, und in folden Puncten, Die die Stigfeit der Menfchen am wenigsten angehen, als in welchen sie ohne Ausnahme unverbesser. lich ift. 14) Man recommendirte bestens, nebst Der heiligen Schrifft, auch ein innerliches Licht, ohne welches ein Menfch fein mahrer Chrift fenn Bonnte. Diefes nun Defto eigentlicher ju faffen,

116

tin Weigels, Michael Molinos, Christian Zohburgs, und anderer solcher Leute Schriff. ten, die man in der Evangelifchen Rirche bor Fanaticos ju halten schon langst im Bebrauch gehabt, bekannt ju machen, wieder neu aufzulegen, und überall zu fleißiger Lefung zu recommendiren. Dierben 16) hielt man vor ein nicht unbeques mes Mittel zu seyn, wenn man behauptete, daß Gott den wahren Frommen auf diese und jene Art, Erstheinungen, Entzückungen, Prophetisiche Ausbrücke, und bergleichen, wiederfahren laffe, um dadurch den Meynungen, die man gerne stabiliret wiffen wolte, die aber sonft feis Wiewohl nur im Anfange Des verschaffen-Pietismi von folden Sachen gehoret worden; Da fie indeffen, welches doch nachdencklich ift, seit mehr als einigen Jahren nicht mehr haben erfolgen wollen. 17) Man nennete die Evangelifche Rir. ftens bevorftunde. Dabero fo viel wunderliche che ungescheuet ein Babel, aus welchem die Frommen ausgehen muften; ohne die rechte Erflarung ju geben, was eigentlich Babel heiffe, und wie ferne fich die Sache, fo mit dem Wort Babel bezeichnet wird, auf die Evangelische Rircheallein, nach beherigen Umftanden, appliciren laffe. 18) Man tractirte fehr verachtlich das Studium der Philosophie, und anderer schonen, auch baben nug. lichen Wiffenschafften,um allein die Leute auf die aufferliche der, Pietat angenehm ju machen; oh. heilige Schrifft zu weisen; ohne bev diesem Sak Die nothige Ammercfing ju geben, daß diefes erft ein vernunfftiger Gottesdienft, befonders in moralibus merde, wenn man vorhero (nebft anguruffender gottlicher Gnade um frafftigen Benftand) vermittelft der gefunden Bernunfft und Sitten . Lehre, auch rechten Gebrauch der von Gott der menfchlichen Gefellschaffe ju gute er. theilten Wiffenschaffren, den Berftand ju erft, hernach auch den Willen, bon den anklebenden Borurtheilen reiniget, und alebenn ohne Berweilen mit Ernft das Studium der Pietat in Theorie und Dra. ri angreiffet und treibet, jumahl, wo iemand ein Cehrer seyn will. 19) Man sabe die Responsa der Gottesgelehrten (auffer fo ferne diefelben mit den Pietisten einstimmig maren) als Menschen-Sand und irrige Mennungen an, und man berwarff fie auch in folder Qualitat. Da doch fie felbst ungablich viel folche Consilia mundlich und schrifftlich von fich ftelleten, und auch in den Druck offentlich kommen lieffen. 20) Man recommendirte die Rirchen Diftorie; welche aber ju feinen andern Zweck dienen mufte, ale die von der Evangelischen Kirche verworffene Brrthumer, fo alte ale neue, ju vertheidigen , und ju rechtfertigen ; bingegen aber Die meiften Lehr , Sate und Berfaffungen der Evangelifchen Rirche, und ihrer Lehrer gefchicfte und practicable Art einzurichten gefinnet Conduite, aufs bitterfte zu verunglimpfen, ohne gewesen. por die handgreifliche Parthenlichkeit, und geflife da man die Leute, fo fich ju Beforderung Des fentliche Berfalichung Der Siftorie, roth ju mers Studi pieratis anheischig gemacht, oder fich ju ben, oder fich der offtere gang genvungenen Up. denen gemeiniglich fo genannten Dietisten (wohl plicationen auf den Evangelischen Rirchen-Staat gefinneten Beforderern der mahren Dietat) beju schamen. 21) Man gab fich allein vor Orthos fennet, nicht vorhero wohl geprufet, noch gestor im Lehr und Leben aus; da ihr Gegentheil warnet, sondern fie in ihren fortlauffenden Thor. ohne Unterscheid heiffen muften die Pfeudoortho. heiten vertheidiget, (jum wenigsten eine Beitlang, Dori, Orthodoriften, Saus Orthodori zc. ihr Thun bis ihre uble Conduite feine Defension weiter ver-

gleichwohl fahe man dort an verschiedenen, so if fentlich Parthey machten, einen groffen Unflath von Beuchelen, argerlichen Lehren , aufferlicher Mort . Vietat, aber daben febr groben, folgen, eigensinnigen, und febr übel anftandigen Git ten. 22) Man recommendirte das ehelofe Leben, als ein Gott fonderlich wohlgefälliges Werck; gleichwohl aber heprathete man felbit, man jeugete fleißig Rinder , und dennoch fcmabete man ben dem allen ein Sauffen fuffe Unmerckungen von der Erefflichkeit der Paradififchen Che vor-23) Man stellete Die Lehre vom Chiliasmo fubtili, oder dem funfftigen taufendjahrigen Reiche, nen Benfall funden, eine gottliche Antoritat ju nicht als ein Problema, fondern als eine folche Sache, vor, ohne deren Uberzeugung ein Menfc fein mahrer Chrift fenn fonnte, jumahl, ba nunmehro diefelbe Zeit, wie auch der Untergang Babels, bereits angebrochen mare, oder doch nach. und fast alle Jahre veranderte Apocalyptische Rechnungen ju dem Ende heraus famen, auch einsten gar, bem Bernehmen nach, Staffetten abgeschicket wurden, von dem anbrechenden Eas ge des taufendjahrigen Reiches Machriche ju geben; welches alles aber die Erwartung ber Zeit felbst miderlegte. 24) Man bemuhete sich auch groffen Berren Diefe neue Lehren , und bas ne zu erwegen, daß groffen Herren offtmable etwas gefalle, aus einem befondern politifchen Intereffe, u. daß die Seuchelen dennoch endlich fich felbft ent. decke. Und fo mehr 8) daß, unter dem Ramen der Dietiften, allerhand feltfame, paradore, und vor die Rirche fo gefährlich, als årgerlich geache tete Dennungen , wenn fie nur ben Schein gehabt, als ob fie jur Befferung des Lebens Dienen Funnten, vertheidiget, wenigstens der Diffensus von felbigen niemahls, oder boch gar felten, bezeuget worden , auch die dergleichen untername men, bey ihrer Parthen Schut gefunden. Dahingegen andere, so wider folde Mennungen geschrieben, sich auf eine harte Art gar offt tra-9) Daß, welches wohl ju merctirt gesehen. chen, ein groffer Unterscheid ju machen fep, zwie fchen den Sauptern des fo genannten Pietismi, (wie fie insgemein davor find gehalten worden,) und ben andern Unbangern; oder noch deutlicher, wifden den Elugen und einfaltigen Pietiften. Alfo, 10) daß die lettern durch ihre Unbesonnen. heit, Beuchelen, Ginbildung von fich felbft, und Dabero entflebende Bartnacfigfeit, auch interef. firte Absichten, und andere uble Conduite, iedoch alles unter dem Borwand der Pietat, mehr ver-Derbet, ale die erften gut gemacht , oder auf eine 11) Daß, durch diesen Saupte Sehler, aber die Sau-Orthodorie, und dergleichen. Und ftatten wollen) der gehabten guten Absicht ein große

fer Stoß geschehen, und mithin die gehofften Früchte verderbet worden; wozu kommen ift, 12) daß die Gegner der Pietisten gnugfam boglaubte Rachrichten erlanget, von der genauen Freunds schafft und Correspondent, die mit den Quackern und Mennonisten in Engelland, Solland, ingleiden mit der fo genannten Philadelphifchen Befell. fchafft (welche aus Quickern und andern dergleis den singularen Leuten bestehet, deren Urheberin auch die bekannte Engellanderin, Jeanne! Leade ift) gepflogen; und auch von den Allmofen, die ben diesen Leuten zu einen und andern kostbaren Anstalten in Deutschland, gesammlet worden. Wodurch ein groffer Berdacht und Abscheu gegen fie entstanden, und nicht wenig gutes erstickt worden; jumahl, als man hierben dennoch von, gottlichen auf aufferordentliche Weife jugefendes ten Erhaltungs . Mitteln viel Werck und Ruhmens gemacht; welches fich doch mit obigen Collectionibus nicht allezeit reimen wollen, als von denen in öffentlichen Lob-Schriften nichts gemeldet wird. 13) Daß einige angemercket, es sep die Ab-sicht der Pietisten mit der Intention und Lehre des la Badie in der Reformirten Kirche ziemlich übereinkommen. 14) Daß etliche von den so genannten Pietisten, welche am meisten auf Die Aristotelische und Scholastische Philosophie ereifert fich bezeigten, in der That gang klar bewiesen, daß sie die mancherlen Sophisterenen weit besfer verstünden, und auch scheinbarer zu applieiren wusten, als man nimmermehr aus Aristotelis Philosophie lernen kan. 15) Daß sie unter sich felbit nicht einig waren , und wenn fie über ihre Meynung fich entzweveten, einander viel unverstandiges aufzurucken pflegten, wodurch denn, nach der Gegnee Mennung, das Geheimniß alls mahlig entbecket, und fie felbst ein mahres Babel ju seyn erachtet worden , in welchem, so viel Ropffe, so viel Sinue, ausser in den Puncten, wo sie noch ben der lautern Evangelischen Lehre blieben; Wober aber doch nicht zu laugnen, 15) Daß in mabrendem Streit, von etlichen ber Dietisten, auf eine moderate, und vernunfftige Art geschrieben, und hierinnen von etlichen ihrer Begner es gar fehr verfeben , auch ihnen zuweilen was jur Ungebuhr aufgeleget worden , ba indeffen auch unter ihrer Parthey die jum theil fo gar unartigen Lehr. Gage und Mennungen mogenUn. laß hierzu gegeben haben. Gewiß ift, daß man einander manchmahl nicht recht verftehen wollen, oder nicht konnen. 17). Daß nunmehro dieser Streit ziemlich in Rube stehe, nachdem man da und dort angefangen hat, von den vorher gefaßten, und offtere ohne Moth gar hartnackig vertheis digten Concepten allmahlig abzugehen, oder sich Obsolon Doch auf eine gehörige Urtzu erklaren. andere nur difimuliren , und ehe man fiche ver-fiehet, auf folche Ginfalle gerathen , darüber man billig erstaunet. Siehe den Artickel Es zeiget die Rirchen Siftorie, daß Dietisterey. ie und allewege rechtschaffene Theologen Dar. über gefeuffjet, daß, ohngeacht Luther ben ber Evangelischen Religion ein groffes durch gottliche Bnade gethan, dennoch an den meiften Evangelis

fpühren mare. Man fand hiervan, nebst andern Urfachen, auch Schuld zu haben, den Dangel auf ete lichen Universitäten, da diejenigen Studioli besonders fo in Zukunfft andere zum wahren Erkanntnik von dem Wefen, Willen , und Wohlthaten Goues anführen folten, konnten funterrichtet, und bev Zeiten geubet werden. Micht weniacr, daß die obrig. keitliche Policen, und Kirchen, Ordnungen schwere lich hinlangen konnten, das thatige Chriften, thum ben denen Unterthanen zu würcken. Dabero thaten Theophilus Grofigebauer, und Zeine rich Muller, bende Prodiger ju Restock, in der Mitte des vorigen Jahrhunderts, sehr seho, ne Borschläge, denen zwar von etlichen wider, sprochen wurde , bey vielen aber fanden sie Gindruck, unter andern auch ben Philipp Jacob Spenern , welcher hierauf feine Ginftimmung mit jenen benden , und andern Gottesgelehrten bezeugte, nebst feinem berglichen Berlangen nach der Befferung des Chriftenthums im Leben, und Ausrottung des gemeinen Borurtheile, ta man fich einbildet jur Geligkeit der Grele genung ju haben, daß man fich nur jur Evangelischen Rir. che befenne, und die Ceremonien berfelben mit. Er that auch ju bem Ende einen Berfuch mache. durch Ainstellung eines wochentlichen Collegii pleratis; so er ju Franckfurt am Mann, als Ses nior ber dafigen Rirche, zu halten anfieng, woben fich iederman nach Belieben einfand und so wehl durch Borlefung geistreicher Bucher, als der heiligen Schrifft, auf eine geschickte Art erbauete. Er ges fiel auch andern Gottesgeleheten , aufferhalb Francfurt, diefes dermaffen wohl, daß fie es ib. res Ortes nachahmeten; wiewohl fich ju Darms ftadt der erfte Widerspruch gegen den dafigen Sof Diaconum, Jeb. Wincklern, ereignete, indem fich diefem Wincflerifchen Collegio ber damalis ge Ober . Hof, Prediger und Superintendent ju Darmstadt, D. Balthafar Menger, wider. febre; alfo daß nachgehende über die Frage: Db folche Collegia pietatis ju billigen waren, ober nicht? in Schrifften ju ftreiten der Unfang gemacht worden-Woben Die vernunffriaffe und fast von allen Gottesgelehrten approbirte Mev. nung dahin gienge, daß man fie allerdings billi. gen, und nicht verwerffen folle, iedoch mit bem Bedinge, daß fothanige Collegiamit Vorbewuft iedes Orts hoher Obrigkeit, auch des Kirchen-Minifterii, und unter Direction eines von der Obrigfeit ausdrucklich hierzu verordneten und verftane. digen Mannes, auch mit möglichster Bermeie dung alles Mifbrauchs gehalten wurden, dem nun diefes vorgieng, auch diefes Speneris fche Collegium in mehrern Ruff kam, fo gab er felbft 1677 ein Gendschreiben an einen auslandie fchen Bottesgelehrten von diefer Materie heraus, und eröffnete daben ferner feine Bedancken in befagtem Buchelgen, deffen Eftel war: Pia Defideria, oder hersliches Werlangen nach Gottaefal. liger Befferung der wahren Evangelischen Rirche, und zeugete in demfelben 1) daß, was das Leben anbelanget, in allen Standen der Evangelischen Rirche, auch auf Schulen und Universitäten, nicht mar ein allgemeiner, iedoch groffer Mangel mas schen Christen wenig Besserung des Lebens zu re, Der eine Berbesserung bedurffte; 2) daß man Vnevers. Lexici XXVIII. Theil.

Pietisten

gleich megmerffen mufte , fondern ce mare billig ju glauben, daß Som eine beffere Zeit und Buftand der Riche febicken toute; Daben er behauptete, die alle gemeine Bekehrung ber Juden , und den groffen Fall des Antichrifts , vor dent Ende der Welt, Endlich 3) wiefe er etliche Dittel, durch welche er vermennte , daß das thatige Chris ftenthum unter den Lutheranern konnte wieder verbeffert werden; Darunter auch insonderheit Die beffere Ausübung des geiftlichen Priefterthums, Die fleifige Ubung im Bibellefen, Die Enthaltung vom unnugen disputizen und überflußigen philosos phischen und philologischen Studies, Die Recom-mendation etlicher Schrifften von Theologis practicis und mysticis &c. angesuhret wurden. Man merche aber aus diefer Ergablung, daß in derfelben der mabre Saupt-Grund der vornehmften Lehren enthalten fen , worüber unter Dem Mahmen des Pietifmi, folgende querft geftritten morden, ob foon ben geben Jahren hernach. Indeffen funden Diefe Pia Defideria Damahle groffen Bens fall bon trefflichen Gottergelehrten , ohne was ein Diaconus in Rordhaufen in Thuringen, Johann Conrad Dilefeld, in einem Tractaigen: Theofophia Horbio - Speneriana, 1679 Darwider eine wendete, und befunders über die Frage: Ob ein horer redete, wiewohl im Unfang niemand fonder. Umwiedergebohrner, oder Bottlofer, auch fonne ein Theologus mahrhafftig fenn? Dergkichen Erinnes rungen auch Joh, Contad Schneider, Diaco. nus zu Salberftadt , machte, über die Fragen: 3d bin Christus ? pb ob man sagen könne; ein Wiedergebohrner fündige? denn D. Spenet 1678 antwortete, und fich erklarete. Dagegen gab Spener feine Deutliche Erflarung in Dem 1680 edirten Buchlein : Die allgemeine Gottes. gelahrheit aller glaubigen Chriften und rechtfchaf. fenen Theologen, heraus, fo, daß iederman mit ihm jufrieden mar. nach Drefiden, ale Obers Sof- Prediger, 1686 Die Ideam boni Paftoris, aus der i Spiftel Pauberuffen ward, fo stellete er nicht allein dafelbit in it an Simotheum) benen eine groffe Menge bas feinem und nachgehende in der Churf. Frau Bitt. mahliger Studenten von allen Facultaten frey jus ben Sause wochentlich offentliche Catechismus, horete; sondern es hatte zugleich auch das obbe-Ubungen an, sondern verschaffete auch, daß diese, meldte Collegium Philo-Biblicum annoch seinen Ubungen im ganken Churfurstenthum Sachsen Fortgang; so geschahe es auch, daß, indem diese sleißig an Sonntagen von den Predigern getries Magistri Legentes ein grosses Aufsehen von sich ben wurden. Und als er auch etwan in Erfahs machten, weil sie das Studium Biblicum so siels ben wurden. rung mochte gebracht haben , daß auf den Chur, sig excolirten, den furgen Weg, (jumahl vor arme Sachsischen Universitäten die Exegelis librorum Studenten) die Studia Theologica auf der Unibiblicorum benen Studiolis Theologiæ nicht alls versität zu absolviren, zeigen wolten, und also vorsuffeißig angewiesen werden solten, so veranlassete gaben, man solle nur ein frommes Leben führen, die er selbst, wie etliche meynen, daß etliche Studiosi Bibel fleißig lesen, im übrigen aber mit Collegiis in Leipzig 1686 zusammen traten, und sich des homileticis und Philosophieis sich nicht allzu lans übeten. Alls aber die Zahl der Interessenten sich ver. Studio pietatis redeten, und hierzu vermahnes mehrete, traten sie in ein formliches Collegium zu- ten, daß also iederman auf das Werce ein sammen, dem sie den Sitel: Collegii Philo-Bibli- wachsames Auge hatte. Wozu kam, daß an co-Practici gaben, und hierinne der von D. die Professoren, und andere Leute, die aus Neus Spenern vorgeschriebenen Methode folgten. Das gierigkeit Nachfrage hielten, von den Studenten, ben fie den Damahligen aufferordentlichen Pro- fo den Lectionibus bengetonnet hatten, theils feffor der Gottesgelahrheit , D. Valentin 21. aus Arglift , theils aus Einfalt , theils aus un. bertf, um Die Direction erfuchten, die er auch wil- rechtem Boren, allerhand feltfame Dachrichten lig auf fich nahm, und eine Zeitlang fortführete. gebracht wurden. Doch tam hierzu, daß einis Wie denn auch ein ieder Student die Frenheit hat. ge Studenten, die nun einen Borfat gefaffet te, diefen Conferentien benzuwohnen, und die Me- hatten, fromm zu werden, an fich den unver-

deswegen die Soffnung der Berbefferung nicht fo Unter denenselben befanden fich M. Johann Caipar Schade, M. August Bermann Srancke, M. Undreas Achilles, M. Undreas Friedel (durch deffen seltsame und fehr bedenekliche Conduis te in einem vornehmen Saufe zu Dreften, allwo er fich unchgehends 1691 bis 1694 aufgehalten, der Saß gegen die Pieriften nicht wenig bermeh. ret ward) ingleichen Zeurich Julius Chlere, und D. Zießler, und viel andere mehr; alles leus te von fast verschiedenem Sumeur, Belehrsamkeit, Berftande und Aufführung. Boben der Fehler fogleich vorkam, daß iederman ehne Unterscheid, und vorhergegangene genugfame Prufungen der nothigen Drudens und Gefdicflichfeit, jugelaffen, meggefendet und recommendiret ward. stellete M. Schade seine befondern Ubungen mit et. lichen Studenten, auch ohne behutsam genommes ne Unterscheidung bey diesem Wercken, auf Dem Pauliner-Collegio an, und mochte die Moral etwas jufcharff tractiren, auch ben Belegenheit eis ne und die andere Erinnerung geben, von den unjus langlichen Ubungen in Collegiis homileticis, Logicis, und Metaphylicis, woben eres aber verfabe, daß er von dieser Materie allzu genetal und nicht behutsam genug, in Betrathtung des bamahligen Buftandes der Professoren zu Leipzig, und seiner Bulich dgrauf Acht hatte. Alber nun, und andere in folden Ubungen fortfuhren, auch mittler Zeit obtemeldter M. Francke 1689 dem Collegio Philo-Biblico bentrat, als er vorhero ein paar Monathe ben Spenern in Dreftern fich aufgehalten hatte, fast eben ju der Zeit auch M. Paul Antoni von feis Dagegen ner mit 3bro Ronigl. Maj. in Doblen und Chutf. Durcht, ju Sachsen gethanen groffen Reise zurück kommen war, so hielten diese nicht allein öffentlich und privatim verschiedene erbauliche Collegia, (und mar der lette fonderlich über die Prajudicia Indem nun hierauf derfelbe Papifmi, aus dem Evangelio Johannis, und über Sonntags in dem Studio exegetico vor sich ge aufhalten; ingleichen, weil fie immer von dem Ditationen Der Blieder Des, Collegie anzuhoren. nunftigen, und vor die gange fonft gute Cache

febr gefahrlichen Stolk erkennen lieffen, daß fie i auf einmal beffer fenn wolten, ale die andern ets wa noch fren und liederlich lebenden Studenten, deren Gesellschaft sie auf einmal vermeideten, auch fich hiernachft allerhand ungewöhnliche Mis nen , und munderliche Einfalle in Rleibungen , angewöhneten, daben aber immer von der Dies tat redeten, und jenen allerhand Lebens - Regeln vorschreiben wolten, hierdurch aber Dieser ihret Berfvottung fich unterwerffen muften, und unter der Hand Pieriften genennet wurden ; ohne daß man fagen, fan , wer diefen Ramen, Der aber gewiß aus obigem Ursprung fam , querft aufgebracht hatte; allermaffen er einige Zeit vor. ber, ehe Seller das bekannte Carmen machte, ob schon bendes im Jahre 1689 geschahe; bereits in Leipzig erschollen war. Ferner fam hingu, bag etliche aus Diem Collegio in einigen Burgers. Saufern Betflunden zu halten anfiengen, und wohl auch etliche Reden gegen die Predigten des ordentlichen Rirchen Ministerii fich mochten has ben jur Ungeit entfahren laffen; da immittelft fie, und andere ihres gleichen , ein Sauffen Worte machten, von Berachtung des Zeitlichen, Berlaugnung sein selbst ze ohne daß sie weder selbst einen rechten Begriff von diefen fonft fconen und heilfamen Lehren hatten, noch auch die behörige Worficht in fonft ohnschadlichen Dingen brauch. ten, fondern ju oxtromis riethen, und eileten. Dahero benn etliche Studenten ihre fpigene Sales Sucher verbrenneten, die Berugben wegwurfen, die Systemata und Compendia Theologica um ein geringes Geld verkauften oder verschenckten, die Collegia Manuscripea der Professoren verbrenneten, oder sonft an unteine Derter brach, ten 2c. auch von diefen thurichten Sandeln noch darzu viel Ruhmens ben ben Professoren felbst und andern machten; ohne daß vorbemeldte M. Brancke und M. Schabe hiervon etwas gewuft, vielweniger daß fie den Rath darju gegeben hats Gleichwel, weil man erfuhr, daß diese Leute obige Collegia ju besuchen pflegten, auch nebft dem die ordentlichen Collegia der Profeso: rum Theologiæ und Philosophiæ anfiengen gar sparfam besuchet ju werben, vielmehr eine große Menge Studenten den Schade und Franctie ichen umfonft angestellten Collegiis beprochnete; fo entstund hieruber allerhand Berdacht wider Indem nun diefes fo nach und nach vorgieng, so starb ein Studiosus Theologiæ, Mamens Martin Born, von Belgrad aus Pommern, 1689, welcher jestbenannte Collegia fleif-fig besichet hatte. Dem hielt der Pastor zu St. Thomas in Leipzig, D. Joh. Benedict Carpzov, die Leichen, Predigt, und brauchte unter andern diese ABorte, wie man sich insgemein damit trug: "Es fep nicht genug, Studio-"fos Theologiæ fromm zu machen, sondern sie "muften juvor gelehrt fenn, ehe fie fromm wur-Welche Worte folgends, als sehr ans flufig, von jener Parthey angenommen werden Wie man sie bann auch hin und wies der in Schriften also angeführet findet. Aber eigentlich lauteten fie alfo: "Ift es bemnach die Blaubens , Lehre, Die in allen Predigten oben

nan fteben, erflatet, und aus bem Brunde er-"Doctrina morum, die Lebens , und Gitten Lehne, welche fich auf der Glaubens, Lehre grundet. "Babt ift es, Das Studium pietatis, Der Fleiß "der Gottfeligkeit, foll und muß getrieben werden, naber nicht allein, auch nicht zuerft, fondern es igehet Die Wahrheit der heilfamen Glaubens leh. ire vor, fie muß jum Grunde geleget fenn, fo füffet denn auch ferner hieraus der Bleiß der "Gottseligkeit und eines heilgen Mandels". Und als Joachim Seller, der fich aus guter Intentien diefer fo genannten Pietiften febriftlich und mundlich auch mit annahm, dem verftorbenen Studioso Born ju Chren ein Carmen machte, in welches er Diefe Borte jum Anfang feste:

Pietisten

Es ift jest Stadt bekannt der Dam der Dietiften.

Was ist ein Pietist? Der Gottes Wort ftudiert,

Und nach demfelben auch ein heilig Leben führt ac.

Co breitete fich ber Dame Pierift, (welcher vorhero nur so beimlich herum geschlichen war) nicht allein in der Stadt Leipzig, fondern auch uberall auf einmal aus, und fam alfo die Mennung unter das Bold, jumal auswarts, als ob in Leipzig eine besondere Secte mare, fo man Pletiften nennete. 3a man nennete Schimpfs. weise, jeboch mit einem unverantwortlichen Dif. brauche, jedermann, auch von Burger. Stands Frauen und Manns Derfonen, wenn fie nur Mine machten, daß fie fromm leben, und fich unnuger Befellichaften und argerlicher Dinge enthalten wolten, damals Pietisten. Hiemit nun bekam dieses Werck eine gant andere Bestalt; und weil die Zahl der theils arglistigen, theils tummen, Zuhörer des M. Francken und M. Schaden, sich eher vermehrete, als vermins derte, so musten sie endlich alles schuld haben, und ward eine formale Inquisition angestellet, als M. Francke und M. Schade fich felbft bep dem Decano der Theologischen Facultat aumele deten, und um genaue Untersuchung bathen, ob von ihnen etwas ieriges in ihren Collegiis mare vorgetragen worden. Das geschahe 1689. Man befand sie unschuldig, jumal M. Francken, besage des publicirten Protocolls. Weil aber Diefer fich in dem mit ihm vorgenommenen Proces gravirt befand, fo fcbrieb er eine Apologie barwider, und steiffete sich bierben auf ein Responfum Juris, fo ihm in Diefer Cache D. Chriftian Chomafius auffeste, welcher chen bamals mit den Sottesgelehrten in Leipzig, D. Carpzow, D. Alberti, und D. August Pfeiffern, allerhand Berdruflichkeiten hatte, weil er die Phis losophie auf eine gang andere Art lehrete, als man zeithero gewohnt mar , auch aus den ihm bepwohnenden Urfachen, feinen Gefallen an dem wider die fo genannte Pietiften angeftellten Procef ju haben bezeugete, hierdurch aber in einen fdmeren Berdacht ben den Gottesgelehrten ver-Indessen wurde M. Francken und M. Schaden verboten , Theologische Collegia fernet ju halten , (ba indeffen M. Antoni feine

Lectiones fortfeste, bis er jur Superintendentur nach Rochlik 1690 beruffen ward), welche aber gleichwol der erftere, unter dem Philosophischen Mamen eines Collegii de Affectibus, über Jacob Thomafit Tabulas Ethicas &c. fertfette, bis er 1691 nach Lubeck verreisete, und furg dar, auf nach Erfurt zum Diaconat bey den Augusti. nern beruffen ward. M. Schade aber continuirs te vorher dennoch nicht allein das oftbenannte unter D. Alberti Prafidio stehende Collegium Philo - Biblico - Practicum, fondern auch, wie vorhin, die Meben Collegia Pietatis mit Studen. ten und Burgern gu halten , worzu er den Beruff aus der Beschaffenheit Des geistlichen Pries fferthums ju legitimiren vermeynte, worinne es fin verschiedene andere folgende nachthaten. In. gleichen geschahe, daß etliche Burger von felbst jufammen giengen, und dergleichen Conferenzien hielten, auch Studenten aus jenen Collegiis dars ju nahmen, woraus allerhand üble Reden und Berwirrungen entstunden. Indem nun diefes Indem nun Diefes ausgemacht war, fo gertrennete D. Alberti, ebe man sich dessen versahe, das Collegium Philo-Biblicum auf einmal, mit einer furgen Rede, bes ohngefährigen Inhalts, daß er Bedencken truge, daffelbige furobin in feinem Saufe, und unter seiner Direction fortsegen zu laffen. Daruber ward das Auffeben allenthalben fehr groß, und das Gefdren inner und aufferhalb Leipzig noch groffer. Ben dieser Unruhe nun fabe M. Schade, daß wenig mehr ju thun mare, und bekam bald hierauf eine Bocation nach Berlin. Miewol er die Collegia Pieratis daselbst wieder anfieng, aber wegen des Beicht , Wefens viel Unluft bekam, und als er nicht lange hernach farb, von D. Spenern, in der gehaltenen Leis chen- Prediat, nicht eben in allen Studen feines Enfere entschuldiget mard. Alber die Studenten, feine, und M. Franckens , Buhorer , breiteten fofort fich allenthalben aus, und suchten an viefen Orten die Pietat, auf den Schlag, wie fie es in Leipzig angefangen hatten, auszubreiten; funden auch an manchen Orten Benfall, an manden aber groffen Widerspruch. Singegen mas ren etliche vornehme Gottesgelehrte, Die fonderlich mit D. Spenern, der bald darauf nach Bers lin beruffen ward, Freundschaft hielten, und auch persuadiret seyn mochten, als habe man gu Leipzig in diefer Gache ju viel gethan, cben solche Collegia pieratis privata angustellen bes Mithin aber gieng der Lermen in Schrife ten heftig an, und wurde fast gang Deutschland darüber rege gemacht, sonderlich als die tummen fo genannten Pietisten von nichts als Babel, und bem Ausgeben aus Babel, redeten, auch ju dem Ende eine Schrift ausstügen liessen, (Die aber nen üblen Verdacht gab,) ward mit in den niemals gedruckt worden, und von welcher M. Streit eingeflochten; Nicht weniger auch D. Briedel Berfaffer fenn folte,) in welcher enthal. Cafpar Sagirtatius, und D. Joach. Juffus ten war, wie fie fich an einen befondern Drt res Breithaupt, als welcher, nebft M. grancken, die tiriren und alfo eine eigene reine Bemeinde ans Botteofurcht ernftlich trieb, aber, well diefer, als stellen mithin auch von allen andern Secten ab. ware er ein Haupe der Pietisten, von da und dort sondern wolten. Das erste tadelte D. Spener ber verhast gemacht wurde, auch die nichts nuben

gleichen solte. Das andere aber machte ben Schein einer offenbaren Erennung, fo die Die tiften intendiren solten. Immittelst kamen, wie oberwehnet, D. Spener, M. Francke, M. Antoni, M. Schade, M. Advilles 2c. aus den Chur. Gachfischen Landen weg, in verschiedene Bedienungen , und wurde es ju Leipzig etwas Aber ben ber Theologifden Facultat liefe fen viel Schreiben und Consultationes ein, von dem durch die Leipziger Magister und Studen. ten fich an gar vielen Orten ausbreitenden Pietismo, jumal da auch in dem Hamburgischen Kirden D. Johann Friedrich Mayer, Pafter ju Gonet Jacob, und feinen Benstanden, eines, und Joh. Wincktern, D. Abraham Sinckelmann, und Joh. Zeinrich Zorbius, andern theils, als guten Freunden D. Speners, welche gleichfalls Collegia Pietatis ju halten angefangen hatten, ein schrecklicher Lerm entstund, indem D. Maper vortrug, daß, wegen gegenwartiger Pietiften. Reurungen, Die Ministeriales ju hamburg fich von neuen durch einen Religions . End , befonders ju Fefthaleung der Symbolischen Bucher, und Berabscheuung aller neuer Theologischen Lehr. Gage, verbinden folten. In Diefen Streit wurden fehr viel Gots tesgelehrte, auch aufferhalb Hamburg, und D. Spener felbft, verwickelt. Das fcblimmfte war hierbey, daß auch einige quacferifch gefinnte, Bobmiften, und dergleichen wunderliche Leute, fich Diefer Gelegenheit bedieneten, und auch vor fich folde Collegia in Hamburg zc. hielten, vor welches alles die Pietisten insgemein bin die Schuld tragen muften, sonderlich als fie fich D. Mayern widerfesten, und viel lofe Gebriften von den tummen und fonft interefirten Dietiften wider ihn herausgegeben murden; wogegen aber D. Spener fein Difffallen offentlid) bezeugete. Es ward gwar der Streit 1691 vom dafigen Dlas giftrat bengeleget; aber mit den auswartigen Bottesgelehrten gieng es immmer fort, und wurs de von neuen in hamburg felbst erreget, als Borbius des Petri Poirers Eractat von Auf. etziehung der Rinder, ins Deutsche überfeget, uns ter dem Littel : Blugheit der Gerechten, in Hamburg drucken lieffe, und austheilete, fich aber damit entschuldigen wolte, er hattte nicht gewust, daß der vor einen Fanaticum genehtete Peter Poiret Berfasser davon mare. Das Eermen wurde hierüber erschrecklich groß, und Zorbius mufte endlich aus Hamburg weichen; wie er benn auch bald hierauf in foldem Grilio verstarb. Poiret selbst, (der feine Religion vor fich hatte, welches vor die Pietiften, Die fein Bud) recommendiret hatten, und defendirten, et. in iffentlichen Schriften gar sehr, und wolte, Handel von Offenbahrungen und Entzückungen wie es auch billig war, durchaus nicht leiden, etlicher Weibes, Personen, wogegen man sich etwa daß man die Evangelische Kirche mit Babel ver- nicht genugsam erklaren mochte, dazu kamen; so

trennete fich die Stadt in zwen Parthepen, und er muste endlich weichen. Breithauptaber begab fich nicht lange hierauf nach Salle. Um eben diefe Zeit kamen zu Wolffenbuttel dren vornehme Gots tesgelehrte, Barchol. Maier, Justus Luders, und Zeinrich George Meuß, in Verdacht des Pierismi, weil sie sich einem Fürftlichen Soiet wie der den insgemein benennten Pierismum, nicht so schlecht hin hatten unterwerffen wollen; dahero sie in ihren Bedienungen einige Menderung leiden mus sten. Dahingegen zu Bießen , D. Joh. Zeinrich Majus, und D. Bilefeld, durch ein Landes, Fürftl. Patent vollig entschuldiget wurden, wegen ihrer gehaltenen Collegiorum pieratis; als immittelft auch ju Botha der General Superint. Zeinrich Sergen, nebst etlichen andern (darunter M. Zieronymus Wigleben, Con, Rector am dafigen Symnafio, vor fich und etliche andere Studinfos, eine Confesion auffeste, fo 1693 gedruckt ward) auch folgender Zeit der Rector des Fürstf. Symnasii, M. Gorefried Vockerode, in diese Bandel verwickelt sahen; auch jugleich die Stadt Eisenach von gewissen Leuten , Die ihre Connepion mit den fogenannten tummen Pietisten zu haben beschuldiget und überwiesen wurden, auch etliche nicht wohl verantwortliche Dinge vornehmen mochten, geplaget ward; fo geschahe ferner, baß D. Joh. Wilh. Petersen, Superint. zu Lune. burg , und deffen Cheliebste , Frau Joh. Eleono. na, gebohene von und zu Merlau, den Chiliasmum, oder das taufendiahrige Reich offentlich ftatuirten, auch den Leuten Diese Lehre, als einen sonderlichen Glaubens-Articfel aufdringen wolten, und einen Sandel mit der Fraulein, des Gefdlechts von der Affeburg, anfiengen, welcher gewiß der guten In. tention D. Speners (welche nur unter dem Namen des Pierismi so argerlich und feindlich verhast worden war) einen recht todtlichen Stoß gab. Denn diefe Fraulein folte Offenbahrungen, oder, wie man es auch fonft nenete, Uberzeugungen haben, und von dem ihr erfcheinenden 3Efu die Bewißbeit des taufendichrigen Reichs bezeugen ze. Endlich lief hierben dem gemeinen , jedoch annoch zweiffel. bafften, Borgeben nach, manderley Betrug mit unter ju groffem Betrübnig redlicher Gemuther. Weil nun hierben die von D. Spenern ichon vorlangft behauptete Soffnung befferer Zeiten auf den Chiliasmum D. Dererfens appliciret ward, auch etliche tumme Pietisten die fich felbst also betitels ten , benfelben Defendirten , jum Schut D. De. terfens ; fo muften deffen auch die Unschuldigen entgelten, mithin kam die Affection ju den Offenbahrungen, und die Lehre vom taufend jahrigen Reiche (ben welcher fich auch M. Andreas Stul. bel , damahleCon, Rector an der Thomas, Schu. le ju leipzig, ein fonft gelehrter-Mann, viel ju fbaffen machte) ben Pietisten mit einander auf So verfahe man es in die. einmahl ju Schulden. fem Stude, jumahl, als D. Pererfen der fo genannten Pietiften ihre Freundschafft fuchte, und auch erhielte, nachdem er feines Umtes ganglich entfeget worden. Und hierzu kamen die begeisterten Dagbe oder Beibes, Perfonen ju Quedlin. burg, Erfurth, und Salberftadt (da ben der erften M. Sprogel, Dof Diaconus, ben der andern M. Stancke, und bep der dritten M. Andeeas Achils

les, intereffiret murden). welche, um eben diefe Zeit, auch Offenbahrungen von Goit wolten gehabt haben, und auch theils von obigen Mans nern, aus schädlicher Ubereitung, defendiret wurs Das machte die Pietisten noch mehr vers haft, weil man das gange Werck vor ein quackes rifches Wesen ausahe, und die Pietisten schon vorhin, wegen Correspondent mit den Quackern, in Berdacht hielte. Und hier verderbten die fo genannten tummen Dietiften wiederum alles, ine dem fie biernachft auch gar lafterliche Reden wie der den Gebrauch des Beichtstuhle, oder des Bindesund Lofe Schluffels, auch des heiligen Abend. mahle, führeten, und hierinn alles nach ihrem Begriff und Eigenfinn eingerichtet haben , hingegen an feine Rirchen . Ordnung gebunden fenn Dahingegen D. Spener von folderlen Offenbahrungen behutsam redete, und jest erwehnte Ausschweiffungen migbilligte. Midits destoweniger ward berfelbe von jedermann vor den Patron und Urheber des Pietismi gehalten, und friegte dahero auch gewaltig viel mit vielen Sottesgelehrten, darunter D. Valentin Alberti zu Leipzig, D. Aug. Pfeisfer zu Lübeck, und D. Joh. Friedrich Mayer zu hamburg, die vornehinsten maren, ju streiten, besonders über die Puncte, von der Wolltommenheit der Chris ffen, von Soffnung befferer Zeiten, und dem taus fendjahrigen Reiche; von Jacob Bohmens Schrifften, von ben Symbolischen Glaubens-Buchern, und der Obligation gegen diefelbe, u. f. w. Denen er allen vor fich genugfame Catisfas ction gab. Es hatten foldemnach andere tumme Leute von der Spenerifchen Parthey wohl indeffen schweigen konnen, die aber jenen auch rechtschaffe. nen Dannern, fonderlich D. Mayern, durch lieder. liche Chartequen viel Berdruß machten, und mithin das femere Gute erftickten. Das mufte alfo D. Spei ner , und mit ihm , fonder fein Berschulden , alle fo genannte Bietiften entgelten. Dicht lange nach diefem, neinlich 1694, wurde bon 3hro Churfürftl. Durchl. ju Brandenburg, und nachmahle Konigl. Maj- in Preußen, Friedrich III, die Unis versität ju Salle, im Berhogthum Magdeburg, eingeweihet; und weil bafelbithin etliche Manner, die in diefer Pietisten, Siftorie einen fonderlichen Ruhm vor andern hatten, namentlich, D. Chris stian Thomasius, D. Breithaupt, Lic. Une toni, M. Francke, als ordentliche Professores, auf D. Speners, wie man vorgab, vorgangige Recommendation, beruffen und bestellet murden; fo ward nunmehro durch ein allgemeines Borur. theil feste gesetset, daß zu Halle der eigentliche Sis, Auffenthalt, Geminarium, und Retirade Wie viel aber dieses Bor. der Pietisten mare. urtheil der fonft guten Abficht geschadet habe, ift nicht ju fagen: Denn es entstund fo bald ein Streit mifden D. Joh. Wilh. Bayern, Theol. Prof. Prim. und D. Thomafio, von wegen der Schriff. ten des Poiret, welche diefer gegen jenen vertheis Die Rirchen Diener in Salle hatten es mit D. Breichaupten und M. Francken guthun, und mahrete Diefer Unwillen eine geraume Beit, bif er endlich, auf erfolgte hochfter Landes, Obria. feit Commisionen gestillet worden. Mittler Zeit gab D. Samuel Schellwig, Paftor ju Dangig,

Dietiffen

ein Buch heraus, 1695, soer ltiperarium Antipietisticum betitelte, und viel Dinge von den Pietiften erzehlete, die gar nicht fein lauteten, auch in gewiffen Umftanden eben nicht unter die Unwahrheiten geset werden durfften, jedoch auch in vielen Stucken auf einseitigen Erzählungen und Ungewißheiten beruheten. Diefes Buch reigete Die tummen Wietiften , ben denen nichts weniger als reine Absichten gur Gottesfurcht waren, gu lauter Ercessen an; welche in die schadlichsten Pasquille ausbrachen und allenthalben groffe Berbitterung machten. Dagegen aber D. Spener, D. Rechen. berg, und andere bernunfftige Manner,ihre Nothe Es vermehrte fich aber diefer durfft erinnerten-Handel, ale in eben diesem 1695 Jahre M. Francke seine Observationes biblicas heraus gab, in welchen er Luthers Bibel-Uterfehung ju verbeffern unternahm; nach geschehener reiffern Uberlegung aber von felbst davon wieder abgieng, indeffen hierdurch den Saft gegen die Pietisten vergröffer. In eben biesem Jahre aber beschuldigte die gange Theologische Facultat zu Wittenberg D. Spenern, er sey in verschiedenen Puncten von Gottes Mort und ben Symbolifden Budjern der Evangelischen Kirche, sonderlich der Formula Concordiæ; abgegangen; dagegen er sich aber nach Möglichkeit und Nothdurfft verantwortet, und nicht gestatten wollen, daß manihm allein, o. der andern verftandigen Mannern, die Thorheis ten und Bergehungen etlicher unbefonnenen Leute, die es mit ihm zu halten borgaben, auch fonst une ter dem Namen der Pietat fich verlieffen, aufbur. Indemaber, ben Aufrichtung der Unis den folle. versität zu Salle, die meisten der dasigen Profes foren fich vorgefest hatten, eine Frenheit im raifonniren, und zwar in allen Facultaten, zu behaup, ten, ind besondere aber offt erwehnter Thomastus, und nach ihm auch D. Joh. Sam. Strycke, und andere mehr allerhand Materien vortrugen, fo amar ine fus Ecclefiafticum gehöreten, jedoch gant anders , als die bifherige Prapis in der Evangeli. ichen Kirche gewesen, vorgetragen wurden, auch hierzu die Theologische Facultat zu Halle stille schwieg, um wenigsten eine offentliche widrige Mennung nicht bezougete, (auffer was D. Breit. haupt in einer Disputation de Hæreli, gegen Thomasium gethan, und nebft dem auch von al. lerhand Mittel Dingen, und Rirchen Ceremonien gang ungemeine Paradoxa jum Borichein famen; nicht meniger in den Observationibus ad rem literariam, und Anmerckungen, fo in etlichen Theis lennach und nach zu Salle gedruckt wurden, viele Sachen fich sehen lieffen, die eine sonderliche und gefährliche Neuerung in der Evangelischen Relie gion und deren Berfaffung, mit fich zu führen schies nen; eiliche dergleichen bedenckliche Schrifften aber in der von M. Francken angestellten Ways fenhauses Druckeren ausgefertiget wurden, und was dergleichen mehr; so gieng das streiten wies der von neuen an ; welches einen ftarcken Zusat bekam, alein ungenannter Autor, den man auch vor einen Pietisten hielte, und den hernach Thos mafine felbst in einer Disputation, Vindicia furis Majestarici circa facra, betitelt, widerlegte, gewiffe Berfcblage heraus gab, auf was Urt die Lutherische mit der Reformirten Kirche konnte ver-

einiget werben. Indem aber auch Diefes den Saupt-Zweck der so genannten Pietisten verrathen folte, fo ward zwar damahls nicht viel mehr davon geredet, bifinach erlichen Jahren sich ein Paster zu Magdeburg, Joh. Joseph Winckler (wiewohl er nicht felbst der mahre Autor mar,) mit einem alfo titulirten Arcano regio anmeldete, und feine Borfchlage ju folder Bereinigung entdectte, daben aber das Verfehen unter andern machte. daßer, mit Berachtung aller andern Lutherischen Universitäten, einen gar ungewöhnlichen Ruhm von Sottfeligkeit der Universität ju Salle bevleg. te. Welches frevlich fo schlechterdings den andern nicht gefallen konnte, und alse ein neues Gravamen wider die Pictiften an Die Sand gab; weldes aber boch im Effect fo viel Hergernig nicht machte, weil es bald abgethan ward, als porher geschahe, da M. Bottfried Urnolds also genanns te unparthepische Rirchen-und Regers Historie here aus fam. Bey mahrenden Diefen Streitigkeiten aber stellete fich noch etwas neues ein, nemlich das ewige Evangelium der allgemeinen Wiederbrinaung aller Dinge , vor welches Budhes Berfaffer obbemelbter D. Peret sen gehalten wird. 2000 gegen fich imar verschiedene festen, unter denen as ber den größten Ruhm Zerdinand Belffreich Lichtscheid, Prediger ju Zeiß, nachgehende Doctor der Gottesgelahrheit und Probft ju Berlin, Indem er aber felbft eine befondere Mens hatte. nung hierben hegete, fo fand er felbit verschiedenen Mus Diefer Streitigkeit aber ente Miderspruch. ftund eine neue in Leipzig , zwischen den benden Gote tesgelehrten D. Adam Rechenberg, und D. Thomas Juig, über dem Termino Gratix. Mice muhl der Ursprung dieses Streits etwas eigentlie der von einem Unhanger der Pietiften, M. Job. Georg Bofe, wepland Diacone ju Gorau in der Mieder Laufis, herzuhohlen ift, der in einer besondern Schrifft behauptete, daß Whitjedwedem Menfchen in feinem geheimen Rathe eine gewiffe Gnaden Beit bestimmet habe, innerhalb welcher derselbe, wenn durch die angebotene Bnaden-Mittel er fich bekehren laffe , konne felig werden , nach deren Betfluffung aber , und menn er in Une buffertigkeit verharre, fep keine Gnade vor ihn mehr ju hoffen. Das nennete er Terminum fa-Indem aber eben diefe Leh. lutis peremitorium. re in etlichen Schrifften ju Wittenberg aus D. Speners Buchern heraus gezogen , und verworf. fen worden, fo nahm fich deffen Endam, obbemeldter D. Rechenberg, der Sache an, und vertheidigte obigen Sab, un'er gewiffen Beschranckungen ; da hingegen D. Jerig behauptete : Bott laf. fe feine Gnadenthur allen, auch den ruchlofesten Sundern, bif an ihr Lebens. Ende offen, obne feinea Gnade ein Biel gu feben. Uber welche Materie mit faft unglaublichen Schriften geftritten worden. Bey allen diefen mahrenden Streitigkeiten aber fieng D. Valentin Ernft Lofcheran, 1701 und fer. ner, in Sefellschafft etlicher gelehrten Manner, fo titulirte unschuldige Machrichten von allerhand. Alten und Neuen Theologischen Sachen, heraus jugeben, in denen alle Schrifften deren, fo man Pietisten nennete, oder davor ansahe, unter vielen andern recensiret, auch in gewisser Mage beurtheis let und widerleget murden. Da es denn jumahl





iveggelauffen, und ließ fo gar von dem Rathe ju fiche Stadt in der Proving Zerra di Otranto, bas Benedig deffen Ausliefferung verlangen, welcher sich, wie er gewiß wuste, weigern wurde, einen Mann guruck ju geben, der dem aufferlichen Scheis ne nach ben der Republic Schut wider ihren allgemeinen Feind suchte. Da diese verstellte Zuruck. forderung,wie es Offuna eben munfchte, nicht gluden wolte, fo fchrieb er felbft an Dietro fehr freund. lich, ermahnteihn wieder zurück zu kommen, und verfprach ihm nicht allein vollige Bergebung, fon dern auch über diefes Beforderung. den Brief den Rath feben, welcher ihm hierauf ben Befehl über ein Schiff gab, welches er eben fuchte, um dadurch ben dem Geer Bolche defto beffer bes. kannt ju werden, und fo viele mit in die Berrathes ren hinein ju wickeln, als ihm moglich fenn wurde. Unterdeffen begab er fich des Nachts in des Spanischen Gefandtene Pallaft, um die fernern Unftale tenzu Fortsehung dieser Berschwörung abzurer Mittlerweile, ehe die abgeredeten Unftalten ju Werde gebracht murden, befam Pietro vom dem Rathe Befehl, unter dem Gebiet des Admis rale Barbarigo mit der Flotte in die See zu gehen, welches er zu thun sich nicht weigern konnte. Diefes geschehen, kam einigen von den Berschwornen die Reue an, und machten den gangen Anschlag dem Rathe Der Zehner bekannt. Diefer Rath ließ unverzüglich nachforschen, und da er befand, daß das angebrachte allerdings mit der Wahrheit übereinstimmete, fo ließ er Die von den Berfchwornen, so nicht geflüchtet, ben dem Kopffe nehmen. Die Gefangene wurden mit verschiedenen Todes. Straffen beleget, und dem Barberigo stehendes Fusses Befehl jugeschicket, ben Pietro in die Gee gu fchmeiffen ; deffen Binbe aber ward mit einem ehrlichen Paffe und Zeugnisse nach Maltha geschi-Gratian, de Bell. Cypr. L. V.

Dietro

Advocat in Franckreich, war in Sprachen und ans p. 22. dern Wiffenschafften fo wohl erfahren, als fein Bruder, Renatus Pietro, ein Doctor der Medicin ju Paris. Boland florirte um 1 566, schrieb

1. Comment in epiltolas Tullii ad Quintum fratrem de ratione bene gerendæ pro-

2. Considerations politiques, Paris 1 566 in 8. übersette des Theodoricus Buch : de natura hominis, nebit andern Schrifften ins Francofifche, und machte Anmerckungen darüber. La Croft du Maine bibliotheque de France. Ronigit bibliotheca vetus & nova.

PIETRO (CAMPO DI 3.) Stadt, fiehe St. Petri Costellum, im XXVII Bande,p. 1118.

Sr. Pietto (Isola Di) Infel, fiehe Pidosus. St. Pietto d'Arena, eine berühmte Borstadt ben Genua an der Gee, swifden ter groffen Meer, Laterne und dem Flug Pontevern, welcher dafelbft in die Gee fallt. Ihres gleichen ift feine Borftadt in der Welt, indem fie aus lauter prachtigen und köftlich meublirten Pallaften und vortrefflichen Eustgarten bestehet.

St. Pieero del grati, eine fehr fleine Infel am Eingange des Golfo di Salerno, nicht weit vom

Principato citra, in Meapolis.

St. Pietro in Galatina, oder St. Pietro de Galarina, ehedem Perrinum, eine Meapolitaniel und Leibe Medici, und ubte fich fleißig in der Dichte Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

von efnige aus dem Sause Spinola sich Herhoge von St. Dietro nennen. Giebe auch Perrinum, im XXVII Bande, p. 1128.

Pietro Giron, Herhog von Uffuna, fiehe Gi

ron (Peter) im X. Bande, p. 1708.

Pietro von Toledo, siehe Toledo,

Piersch, Kanserl. Rußischer Obrister, welcher, wie er fich ben aller Belegenheit signalifiret hat, alfo hat er in dem Jahr 1736 ben dem Feldzuge wider die Turcken auch Ruhm davon getragen.

Pierfc (Daniel Gottl.) ein Rechtsgelehrter des 18 Jahrhunderts, nahm im Jahr 1721 ju. Alto dorff die Doctor-Burde bender Rechten an, und handelte feine Inaugural · Differtation de meritis domus Brandenburgicæ in imperium.

Pietsch (Johann Jacob) aus dem Soraule schen gebürtig, gebohren den i May 1670 zu Bult lendorff, woselbst fein Bater, Namens Georg, Pastor mar. Nachdem er auf der Schule zu Sorau die erften Grunde in den Sprachen geleget, ward er im Jahre 1687 nach Breglau aufe Gyme 3m Jahr 1689 begab er fic nafium geschiefet. nach Leipzig auf die Academie, wo er die Philoio. phie, die Mathematick, und Die Debraische Sprache erlernete. 3m Jahr 1691 verwechfelte er Leipzig mit Jena, ledoch gieng er von dar nach Leipzig wies der juruck, und ward im Jenner 1692 der freuen Runfte Magister, habilitirte sich auch so fort durch eine Differtation de Puncto Mathematico. Mach Diefem befuchte er abermahle Jena, that hierauf einige Reifen und fehrte in fein Baterland jurus Dafelbst übete er fich ben feinem Bater fleife fig in Predigten, und nachdem Diefer verftorben, ward er im Jahr 1697 ben einem von Aldel Dof. meister. Im folgenden 1698 Jahre erhielte er das Pastorat ju Jeschkendurff in Schlesien. Mas Pietro (Roland) oder Petrejus Roland, ein gnus in den Beschichten der Stadt Gorau II Eh.

> Pietsch (Johann Walentin) Ronigl. Preufif. hofrath und leib. Medicus, der Arhney-Wiffen. chaffe Doctor und der Dicht Runft ordentlicher Professor auch Ober . Land . Phosicus ju Konigs. berg, war ein gebohrner Konigsberger, und hat in feiner Bater, Stadt fo wohl feine Schulrale Aca. demifchen Studien ju Ende gebracht. Dber fic wohl die Arhnen-Runft ju feiner Saupt-ABiffeite schafft erwählet; so hat er sich doch auch mit vielem Bleiß auf die Dicht-Runft geleget, es auch darine nen gar baid fo meit gebracht, daß er fast alle andere, die mit ihm studiret, barime übertroffen. Muf feir nen Reifen hat er in Deutschland mit dem berühme ten Reufirch eine genaue Freundschafft gemacht, und den Beren von Beffer und andere groffe Doe. ten fennen gelernet. Alls er im Jahr 1715 wie ber in fein Baterland gekommen, legte er die erfte Probe feiner erhabenen Dicht. Runft ab, als bas Gedichte auf den erften Feldzug des Pringens Gus genii in Sungarn jum Borfchein fam. Diefes brachte ihm nicht nur die damable ledige Poetische Profeffer Stelle in Ronigsberg, fondern auch dutch gant Deutschland ben Namen eines guten Poetens ju wege. Er nahm den Medicinischen Doctor , Titel an , erhielte von dem Konige in Preuffen das Pradicat eines Konigl. Hof-Raths

3 2

Rungt. Er pflegte nicht nur jahrlich feines Ronigs Kronungs-und Geburte-Fest ju befingen, sondern fuchte auch zuweilen feinen Gonnern und guten Freunden ben traurigen und freudigen Bufallen, mit feinen Bedichten ein Undencken ju ftifften, woe bever auch groffere Poetische Wercke, als das Delden Bedichte auf den letten Turcken Rrieg, das aber nicht vollig ju Stande gekommen, vor die Hand genommen. Gine ftarche Sammlung von feinen Poetischen Schrifften hat im Jahr 1725 Herr Prof. Gottsched, sein Landsmann, zu Leipzig in 8 unter dem Eitel : Befammlete poetifche Schrif. ten, heraus gegeben, die aber in dem Pavillon der Mufen P. IV. p. 367. u.ff. durch eine scharffe Cenfur gegangen, moben ihm aber dennoch der Ruhm eines guten Poeten in der erhabenen Schreib-Art nicht abgesprochen worden. Huch ift ju Coppenh. von ihm im Druck erschienen Abbildung aller Leis dens-Martern und Todes . Qualen Jesu Christi 1734 in 8. Er ftarb den 29 Julii 1733 in den beften Jahren feines Alters. Atta Erudit. Lipf. 1725. Ranffes Geneal. Archiv. Des Jahrs 1733 p. 214. U. fr.

Dietschmann (Gottfried) ein berühmter Medi. eus erft in Jauer, hernach in Olau. Er hat in die Breflauer Matur . und Medicin . Gefchichte ber. schiedenes eingeschicket, als Da find:

1. Bon des herrn Leonhard Chriftoph Sturms neuer Manier ju befestigen, VI Berf.p. 1778.

2. Erläuterung des von dem herrn Bellinger in Conden entdeckten Nugens der Glandula Thymus, ebcud. p. 1897. u. 2037. .

3. Bon des herrn Leupolds neus inventirten Masser, Magen, ebend. p 1907.

4. Bon einem Regenbogen artigen Metcoro, VII Berf. p. 315.

5. Won dem fogenannten Buckucks . Spiegel und der Generatione Erucarum, VIII Derf. p. 464.

St. Pietus, siehe SSt. Pictus. Diensche, ein Bach, siehe Dinsche. Piegschen-Bolggen, siehe Pigsche.

Pietzerbe, eine kleine Stadt im Brandenbur-

gifchen. Piegschee, ein Nieder-Lausisisches Dorff, ju der Herrschafft Gora gehorig. Wabsts Histor. Machr. Des Churfürstenth. Gachfen Beyl. Lie. N.

p. 131. Piegur, Stadt in Best. Rugland, fiehe Pegur, im XXVII Bande, p. 1169.

PIEU, fiehe Pfahl, im XXVII Bande, p. 1226.

Dieve, Lat. Pievium, eine fleine Stadt am Bluß Arescia, im Genuefischen Gebiete.

Pieve di Cadore, siehe Cadore, im V Bande,

Pieve del Cairo, Lat. Pievium Cairi, eine fleine Stadt in der Maylandischen Landschafft Gie gehoret nebft dem dafelbft be-Laumellina. findlichen schonen Pallaste dem Marchese Ifem. bardi, deffen Borfahren daselbst einen fconen Dals last erbauen lassen.

mo, acht Deutsche Meilen von Mapland gegen Morden.

Pieve di Sacro, Lat. Plebifaccum, ein feiner Bleden in der Benetianifchen Landschafft Padua. no, 2 Meilen von Padua, in Stalien.

Dieve Trezogni, ein Stadtgen ohngefahr 3 Stunden von Eremona gelegen.

PIEVIUM, Stadt, siehe Dieve.

PIEVIUM CAIRI, Gtadt, siehe Pieve del Cairo.

PIEUMART, fiehe Baumhacker, im III Bande, p. 754.

Pievo, siehe Pieve.

PIEUX, fiehe Brucken, Pfahle, im IV Bande,

Pieur (Daniel) ein Frangofischer Theologus ju Couloufe, lehrete dafelbft in Dem Collegio Squillano die Philosophie, lebte in der Mitte des 17 Jahrhunderts, und fchrieb Philosophiam rationaiem f. expositiones philosophicas in organum Aristorelis, Zoulose 1644 in 8. 2 udw. Jac. von Sr. Carolo Bibliograph. Parif.

Dier, ein Sumpff oder stehender See in Affia. PIEXEPORCO, fiche Bornfifth, im XIII Bans

de, p. 889.

Difaldan, ein altes Deutsches Wort und heiffet, nach der Auslegung Rerons in Gloffario, fo viel als hervor walken. Leibnigens Coll. Etymol. P. I. p. 1135.

Difehalen, ein altes Deutsches Wort und bedeutet, wie es Reron in Gloffar. ausleget, fo viel als empfehlen. Leibnigens Collect. Etymol. P. II. p. 135.

Difertraut, fiehe Bittertraut, im III Bande,

p. 1985.

Piffaro,oder Piffero, im Italianifchen, Lat. Pifferus, heiftet nach Sertarius Muthinaffung fo viel, als tibia biforis, und in Caffelli Dizzionario, eine Pfeiffe, Schallmey; ingleichen einen Schall. meybockspfeisfer.

Piffero, siehe Piffaro. PIFFERUS, fiehe Diffaro.

Difindungu, ein altes Deutsches Wort, beffen Bedeutung, wie man in Rerons Gloff antrifft, nichts anders will als die Erfahrung, Experient. Leibnigens Collect, Etymol. P. II. p. 136.

PIFLI, wurden genennet die Albigenses, und mar aus einer fonderbahren Schmach, weil man fie beschuldigte, sie waren dem Freffen und Sauffen ergeben.

Pig, ein altes Celtisches Wort, bedeutet foviel, als einen Schnabel, oder Stachel, Lat. Roftrum, Seimulus, Fr. Bec, Daher bas ABort Picken, fo viel, als einen mit dem Schnabel, oder einem Stachel ftoffen. Leibnig in Collect, Etymol, P.II. p. 137.

Oigada, Fluß, fiehe Belus, im III B. p. 1083. Digafetta (Unton) siehe Pigapheta.

Pigafetta oder Plegaphata (Hieronymus) ein Dominicaner von Bicenja, mo er auch ben Orden angenommen, blubete 1516, und mar ein vortreflicher Musicus, Redner und Poet, davor ihn Leander Alberei de vir. illustr. p. 135. ruhmet. Es gedencket deffen auch als eines fehr beredten Pre-Dieve d'Incino, Licinii Forum, Liciniforum, Digere Jacob Margari hilt. Vicent. p. 163. 100 war por Alters eine Stadt in Insubrien, und and er ihm jugleich einige Commentarios in facras liiego nur ein Flecken. Er liegt im Gebiete von Co. teras bepleget. Boverta behauptet aus Vincen.

tio Rivalio, daß er noch 1543 am Leben gewesen, und geschrieben habe

1. Volumen orationum variarum.

2. Volumen carminum heroicorum. Benm Leander Alberti an angesührtem Orte p.4. stehet auch eine Ode von ihm. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 121.

Pigafetta (Philipp) fiche Pigaffetius.

Pigafferius oder Pigaferra (Philipp) ein Je talianischer Gelehrter von Bicenza aus dem 16 Jahrhundert, war in der Historie und benen Alterthumern wohl bewandert. Er schrieb

1. De obelisco Vaticano, so mit in der Colviection derer Scribenten de obelisco Vatic.

ftehet.

2. Indiæ Orientalis P. I. oder descriptionem regni Africani cum iconibus, Franckfurt 1598 in fol.

3. Discorso intorno alla historie della Guglia ed alla ragione di muoverla, Diom 1568

4. Relatione dell' affedio di Parigi, cb. 1591

5. Volgarizamento del simbolo del Granata, Genf 1587 in 4.

6. Dello schierare gli Efferciti, Tr. di Leone Imp. uberfest, Benedig 1586 in 4.

7. Dell' grandezza di Roma, Rom. 1600.

Barberini Bibl. Zallervord Bibl. cur.

Piganiol de la Sorce, fiehe Caumont (Sein-

rich Jacob von) im V Bande, p. 1685.

Pigantius (Hercules) ein berühmter Italias nischer Rechtsgelehrter zu Ende des 17 Jahrhunderts, war Advocat und Rathsherr zu Ferrara, und schrieb Commentariorum ad statuta Ferrariæ Tomos II. Ferrara 1697 in sol. 10 Alphabet starck. Supplem. Actor. Erud. Lips. Tom. III.

PIGANUM, Dod. Gal. Lugd. fiche Wiefens

raute.

Pigapheta oder Pigafetta, Plegaphata, (Anton) ein Johanniter-Ritter von Bicenza, hat um 1560 geblühet. Er hat in Italianischer Sprache eine Reise Beschreibung versertiget, des Litels Navigatione fatta dagli Spagnoli attorno al mondo, Benedig 1563 in sol. welche zu Paris unter dem Litel: Levoyage & navigacion saite par les Spagnols es Isles Moluques ben dem Druder Simon de Colinez aus der Prese gesommen. Anton Bibl. Hispan. in supplem. p. 364.

Pigarten (Chunrad von) wohnte im Jahre rzor nebst seinem Bruder Eberharden der von dem damahligen Serhoge zu Defferreich und Stepermarch dem Kloster Zwettl verliehenen Begnadigung als Zeuge bey. Ludwig in Rell. MSC.

T.IV. p. 35.

pigas, oder Pegas (Meletius) ein Griechischer Scribent, im 16 und 17 Jahrhundert, war zu Ereta oder Candia, der Hauptstadt auf der Instelle Budewig XIV im Jahr geligiebes Namens gebohren, legte auch daselbst tiret, und eine Königlich einigen Grund in den Sprachen, und kam darauf nach Padua, woselbst er sich der Weltweißheit und Arknev, Kunst bestis, auch in der lettern Wissen, wo ihm nicht seine Religion im Weg gestanden hatte.
Er gieng also aus Verdruß davon, ward in seinem

Baterlande ein Munch, und nachgehends Abt, endlich aber 1590 Patriarch von Alexandrien, wie er denn auf dem ju Conftantinopel wider den Bregorianischen Calender 1592 angestellten Synodo in diefer Bedienung unterfchrieben bat. Er widerfeste fich hierauf ben Lateinern abermals mit groffer Befftigkeit, um welcher willen er vor einis gen Jahren aus Creta fliehen muffen, bemuhete fich ferner, wiewohl vergeblich, Patriarch ju Constantinopelzu werden, that auch deswegen viel Reifen , und ftarb nach feiner Biederkunfft ju Alexandrien 1620. Er hat verschiedene Somis lien , wie auch ein Buch wider die Juden Briechifch und Rufifd , ferner einen Griechischen Dialogum unter dem Sitel : Orthodoxus Christianus, und viele Epiftelur, fo gröften theils einige Streitschrifften mifchen der Griechischen und Lateinischen Rirchen angehen, an Tag gegeben. Bufebius Renaudor hat auch etliche Brieffe beffelben nebft Gens nadit Somilien 1709 ju Paris drucken laffen, und denfelben eine grundliche Nachricht von Digageben vorgefest. Allatius de eccl. occid. & or.perp. consens. 1. 3. c. 7. §. II. p. 996 sqq. Papadopos li hist. gymn. Patav. Benaudot. c. I.

Digeon

PIGAVIA, Stadt, siche Pegau, im XXVII

Bande, p. 96.

Pigaya, ein Brafilianisches Kraut, beffen Burgel gestoffen und Baffer darüber gegoffen, einen herrlichen Purgiertranck giebt, und alle

Bauchfluffe beilet.

Pigenat (Franciscus) ein Doctor der Gor. bonne, berühmter Ligift, und Mitglied des Rathes der vierhiger, hat fich durch feine AButh gegen den Ronig Zeinrichen III in Franckreich und deffen Nachfolger berühmt gemacht. Im Jahr 1588 warder von den eingepfarrten zu S. Nicolas des Champs ju Paris an die Stelle des rechtmäßigen Pfarrers, den fie verjagt , jum Pfarrer eingefest. 3m3ahr 1589 hielt er bem ermordten Gerhog und dem Cardinal von Guife Die Leichen Rede, und ermahnte in derfelben feine Buhorer, diefer Serren Blutan dem Konig zu rachen, womit er, gleiche wie durch feine übrigen aufruhrischen Reden und Bezeigungen, groffes Unheil anrichtete. Er starb 1590. Daniel t. 6. Memoires de l' Ecoilet. 1.2.

Pigeneins, der fiebende Bifchoff ju Briren,

faß um das Jahr 650.

PIGEON, siehe Taube.

Pigeon (Catharina) war eine beruffene Zaus

berin und Dere.

Pigeon (Johann) ein berühmter und Kunffe erfahrner Mathematicus zu Paris, verfertigte ju Anfang des XVIII Jahrhunderts eine himmels-Rugel, welche vermittelft einer Pendul-Uhr umgetrieben wird und die Bewegungen der Planes ten nach den Grundsagen des Copernicanischen Die erfte davon hat er Belt-Baues zeigete. dem damahle noch lebenden Ronig in Francfreich Ludewig XIV im Jahr 1706 den 12 Dob. prafens tiret, und eine Ronigliche Belohnung vor feine an gewandte Arbeit davor erhalten. Gie wird in einem befondern Zimmer ju Berfailles vermahret, und als ein sonderbahres allda ju flehen wurdig geachtetes Runftwercf nebft andern Raritaten jes Beil aber ben Besichtis gung der Gemacher, und der vielen daring befind.

3 3

lichen Runft-Sachen die Zeit nichts mehr gestattet, als alle folde Dinge nur in einem Blick ju übersehen, folglich solche Runftwercke dem gemeinen Sebrauch gleichsam entzogen und die Liebhaber des davonzu hoffenden Nugens beraubet werden, fo hat der Berfertiger darauf wieder eine andere aufgestellet , und im Jahr 1714 eine Beschreibung dazu gemacht, melde nebst einer in Rupffer gesto. chenen Figur im gangen unter diefen Eitel gedruckt worden: Description d' une sphere mouvante par le Moyen d'une pendule &c. le tout felon l'hypothese de Copernie, expliquée & demontrèe par Jean Pigeon, Mathematicien, dediée a S. A. R. Mgr. le Duc d'Orleans. Mittelft web cher er feine Demonstrationen denen Liebhabern, fo fich diefe Spharam zeigen laffen, um fo deutlichet und das Andencken davon fo viel langwieriger zu machen befliffen : Alls aber der damabls noch !e. bende Cjaar, Peter I, im Jahr 1716 den Konig. lich Frangofischen Dof besuchte, und jugleich alle merckwurdige Dinge in und um Paris besichtigte, hat er unter andern auch diese Sphare beliebet, folche dem Berfertiger reichlich bezahlt, und nach Petereburg transportiren laffen. Von den wefentlichen Stucken derfelben ift erftens zu gedencken, daß die gange Sohe von der Spise der Uhr bis auf den Boden herab & Schuh, 4 Boll beträgt, und man also füglich davor ftehen, und sie gerade im Beficht haben, folche auch in einem Bimmer bin und wieder an einen schmahlen Raum ftellen fan. Die Sphare an fich felbst hat 18 Parifer-Zoll im! Diameter der groften Circuln, nemlich der groep Thier-Rreuß, womit das auffere Behauß an diefer Sphare geschloffen ift. Die Poli des Aequators find mit zwen in dem Coluro der Solltitiorum an ihren gehörigen Orten eingeschraubten Knöpffen angedeutet, und der Thier-Rreif, den er nur 161 Grad breit genommen, stehet in Dieser Maschine Horizontal, ist zwar mit durchbrochenen Figuren der 12 himmlischen Zeichen und Schilden, auch mit darauf gestochenen Namen ber Monathen zier. lich ausgearbeitet, und die Ecliptic in ihre Grad eingetheilt; boch find fie nicht mit der Disposition der Sterne, und wie die Figuren sonsten darüber pflegen geordnet zu werden, ausgearheitet, weil! ber 3weck dieser Maschine nur ift, Der Planeten UM SILVESTRE, Renod siehe Bonus Henri-Lauff vorzustellen. Die Alpe der Ecliptic gehet von einem Pole jum andern, und bestehet aus lauter Bewerben, die alle in einander schluffen, und oben in der Pendul-Uhr ihre Bewegung überkommen : mitten in der Ap fleckt eine 2 Boll dicke Rugel, welfe ju den Planeten Q & 50 4 und 5, welche alle daselbst 1660. Er hat wie Rader aufrecht stehen, über und unter der 1. Elogia virorum lie Sonn in der Aly eingezapfft find, und fich in deefel. ben als in 2 Polis umber bewegen. Diele Reiffe follen zwar zugleich die orbitas der Planeten vorstellen, und wie folde in einander eingeschlossen; weil sie aber nicht in ihrer gehörigen Disposition, u. a. m. heraus gegeben. Papadopoli hist. gymn. nemlich im Chier-Rreis ftehen, und nicht mit dem. Parav. Tom. IL. p. 140. felben gleichsam oder ben nahe parallel lauffen, son. dern gegendie: Pole ausfahren, fo fan diefe verfehr. te Stellung (welche die Einrichtung der Sphare und Archis Diaconus ben Sanct Johann in 11. erfordert) einem ungenbten in Diefer Biffenschafft trecht, freper Herr in Midrecht, Wilnes, Eu-

te eines jeden Reiffs gerad gegen den Thier . Rreps ju ift die Rugel des Planetens, deme er gewidmet, eingeschoben, die sich hoher und niedriger rucken laßt , die latitudinem deffelben ju bemercfen. Die Erabanten der zwen oberften Planeten find nicht mit baben, bann folche zwifden den vielen Maneten. Reiffen in diesem engen Raum ohnmöglich haben angebracht werden konnen. Die Erofugel aber hat was besonderes allhier. Dann auffer dem, daß Diefelbe gleich den übrigen Planeten mittelft des Reiffs, woran sie befestiget, im Thier, Krevk herum bewegt wird, und ihren jahrlichen Umlauff oder modum periodicum jurud legt, ift auch an der Argleich unter ihrem darein gejapfften Ring ein Borizontal liegend Stirn, Radgen, welches in ein vertical ftehend Rammradgen greifft, deffen Ar bis über den Erd. Globum reicht; und mittelft eine ger allda in einander gefügten Rader, so wohl dem Erd. Globo die 24 ftundige Umwendung giebt, als auch den Mondslauf darum dirigiret. Die Erde kugel hat (gegen die übrigen Planeten gehalten) eine über die Proportion schreitende Groffe, nemlich anderthalbe Boll im Diameter, ift mit vier fleinen Circulnumgeben nemlich einem Horizont, Meridian, Ecliptic und Tags, Circul, welcher die halbe gegen die Sonn gefehrte erleuchtete Rugel von der dunckeln Geite abschneibet; der Alequator, Die Tropici, und Polar-Circul find auf den Blobum gestochen und das gange Bestell, woran die Rader und übriges befestiget, formiret ein befonder Behauß , welches mit dem Globo an feinem Reiff in der Sphare fich mit herum beweget. Coluren , des Acquators und der Scliptic famt dem laft fich , ohne diefe Sphare felbft Dabey einzuseben, nicht wohl davon beschreiben, daß es moge verstan. den werden, und ift nur noch diefes überhaupt ans jumercen, daß der Erfinder mit derfelben den Lauf der Planeten, ihren mahren und scheinbahren Stand jurucke geben , ftille fteben , durchfchneis den und abweichen von der Ecliptic und anders mehr, demonftriren, und den Runft verftandigen Satisfaction geben fan. Zagelganß in Machina Mundicum Planisphærio, p 63 u. ff.

PIGER HENRICUS, ein chumischer Ofen, das bon ju fehen Saule Zainze, im IX Bande, p. 317. Desgleichen Arbanor, im Il Bande, p. 2014.

PIGER HENRICUS, SPINACEUM OLEcus, im IV Bande, p. 692.
PIGER LOCUS, sielje Picatapbora.

Pighertus (Jacob) ein Rechtsgelehrter von ' Bergamo, nahm ju Padua, wofeltit er ftudirt, Die Burde eines Doctors an , ward auch einer Der che die Sonne vorstellet, um dieselbe find seche Reif. berühmteften Advocaten ju Benedig, und ftarb

1. Elogia virorum literis, armisque illustrium;

2. Animadversiones in Cornel, Tacitum;

3. Historiam sui seculi;

4. Declamationem adversus injurias typis illatas ;

Pighinus (Sebastian) siehe Pighius.

Pighius, oder Plgius (Albrecht) Probst Die Begriffe leicht verwirren. Auf der einen Seis belfteert , Bevenhofen und Camen , Achtien.











aus gnadig empfangen; ben welther Belegenheit er jugleich die Herrschafft über Baprio mit ber Mung . Berechtigkeit erhalten ; seine Bemahlin aber , ebenfalls aus dem Sause Pignatelli, ward ur ersten Staats Dame ben der damahligen Braut und nunmehrigen Gemahlin des Konigs bepder Sicilien, Marien Amalien, gebohrnen Königlich - Pohlnischen und Chur Sachsischen Im September 1738 be-Pringegin, ernennet. Fam er Erlaubniß, fich vor dem Ronige als Grand bon Spanien zu bedecken. Deffen altefter Gohn bat sich den 20 Februar. 1735 mit einer Sochter Octavians von Medices, Fürstens von Ottojano, und Herhogs von Sarno, ju Reapel verlobet, die ihm einen Braut, Schat von 60000 Ducaten zu. gebracht.

Pignatelli (Franciscus) siehe Pignatello.

Dignatelli (Joseph Maria) ein Elericus Regularis Theatiner Drdens von Neapolis, wo er aus einem vornehmen Gefdlechte entsproffen, mar ein Berwandter von Innocentio XII, und ethielt von demfelben 1696 den 17 December das Big. thum Cava, welches er bis 1703 verwaltet, da er dieses Zeitliche gesegnet. Ughellus Ital. Sac. Tom, L. p. 619.

Dignatelli (Michael) ein Clericus Regularis Theatiner Ordens von Cakano, ward 1682 Bie schoff von Lecce, und verwaltete fold 2mt bis 1695, ba er im November . Monat Todes verblich.

Ughellus Ital. Sac, Tom. IX. p. 86. Pignatelli (Stephan) ein Cardinal im 17 Jahrhundert, der aber mit dem Neapolitanischen Geschlecht gang teine Verwandschafft gehabt zu haben scheinet, mar von Perugia geburtig, und wardmit Scipione Caffarelli, welcher nachger hends der Cardinal Borghese genennet ward, bekannt. Bon demfelben ließ er fich ju groffem Alergerniß des Hofes und der Stadt, in ungiemlie chen Bedienungen gebrauchen, hatte aber im übris gen über diefen Cardinal vollkommene Bewalt, und ward demnach durch den Pabst Paulen V von demfelben weggenommen. Alls aber der Cardinal hierauf in eine Rrancheit verfiel, fand fich Dis gnatelli wieder bey ihm ein, und bediente ihn fo ems fig, baf der Pabft auch endlich feinen Widerwillen gegen ihn fahren ließ, und ihn anfangs jum Daus-Pralaten, und Proto-Notario Apostolico, 1621 aber jum Cardinal machte, ohngeachtet viele Cars dinale und fremde Minister durch die Borftellung bon diefes Mannes unordentlichen und übeln Les bens. Mandel, folches ju hintertreiben gefucht hate ten. Man halt auch davor, daß der Berdrufüber den Widerwillen, fo jedermann diefer Beforderung halber bezeigt, eine Urfache von des Pabsts Lode gewesen. Unter Gregorio XV stand Dis gnatelli in fchlechtem Alnsehen, baß er vor gut befand, gar aus Rom zu zühen , und als er fich unter Urban VIII mehr Gluck verfprach, fo ftarber ju Rom 1623. Palatii falti. t. 4. Le Vaffor hilt. de Louis XIII t. 4. p. 60. 64.
pignatello, Geschlecht, siehe Pignatelli.

Dignatello (Franciscus) Decanus des Cardinals, Collegil, und Ergbischoff ju Meapolis, mar ein Sohn des Julius Pignatello, andern Fürstens von Noja, den ihm seine Gemahlin Bearrix Caraffa, Johannis, Herbogs von Noja, Toch-

ter, 16,2 den 6 Febr. gebohren hatte. Er begab fich in den Theatiner . Orden, und murde 1683 Erh-Bischoff ju Taranto. Im Jahr 1700 schick-te ihn sein Better, der Pabst Innocentius XII, als Gesandten nach Pohlen; desselben Nachfolger aber, Clemens XI, ernennete ihn 1702 jum Erh-Bischoff von Neapolis, und rief ihn 1703 aus Pohlen juruck, nahm ihn auch den 17 Decembr. unter die Cardinale auf. 3m Jahr 1704 den 10 Jenner empfieng er ju Rom den But, und blieb an diesem Ort bis 1707, da er sich nach Meapolisbe-3m Jahr 1719 mufte er wegen gewiffer Rirchen, Ungelegenheiten nach Rom tommen , ben welcher Gelegenheit er das Bisthum Sabina das von trug. Im Jahr 1721 und 1724 wohnte ex bon trug. dem Conclave beg, und erlangte 1726 das Decanat des S. Collegii; worauf er in feiner Divces eis ne Berfammlung der Geiftlichen hielt, welche wes der den Ordens, Leuten noch dem gefamten Bolde gefiel. 3m Jahr 1730 befand er fich jum drit. ten mahl im Conclave, und fath endlich 1734 den 5 Decembr. in feiner Bifcoflichen Refident, im 82 Jahr feines Alters, und 31 feiner Cardinals. Wurde. Er hielt febr ftrenge über die Rirchens Zucht, und vertheidigte die Rechte des Apostolie ichen Stuhls mit groffem Eufer, wodurch er fich den Saf des Bolds jujog, und mit den Kayferl. Bice-Königen, absonderlich dem Grafen von Daun und Cardinal Grimani, ofters Berdruge lichfeiten hatte. Imhofgeneal, ital. p. 263. A-Sa publica.

Pignatello (Frank Merlin) siehe Merlino

Dignatello, im XX Bande, p. 1014.

Dignatellus, siehe Pignatelli. Pignatellus (Fabricius) ein Jesuite, gebole ren zu Neapolis 1609, aus der Familie der Fürsten von Minervino, und Grafen von, Conti, ledte unter feinen Glaubens-Benoffen in groffem Anfehen, mar Provincial, lehrte die Philosophie ju Meapo. lis, ftarb dafeift 1656 den 26 August an der Deft, und hinterließeinen Tractat : De monte propitiatorio pro peccatis, oder de mille sacrificio in 4 Buchern, ingleichen ein Bercfgen de apostolatu B. Nothonaelis Bartholomæi, welche mite einander ju Paris 1660 in 4. heraus gekommen. Alegambe biblioth, Script. Societatis Jefu, Cop. pi biblioth, Napoletana. Witte dier.

Pignatellus (Frank Merlin) siehe Merlino

Dignatello, im XX Bande, p. 1014.

Pignarellus (Jacob) ein Theologe von Mear polis, gab 1668 Consultationes canonicas, wels che 1675 Ju Rom in 3 Theilen , zu Wenev 1760 und 1712 in 2 Fol. und ju Coln 1723 wieder aufe gelegt worden, und im Jahr 1676 L'anna fanta Coppi bibliotheca Napoletana.

Dignatellus (Marcellus) von Rom, war ein Clericus Regularis Theatiner, Ordens ju Chieti,

und Bischoffju Jest, schrieb

1. Epittolas pastorales ad Clericos & ad populum Ælii;

2. Discursum de laudibus Pauli V Pont. maximi;

Mandofif bibliotheca romaund starb 1621. na. Ughellus Ital, Sac. Tom. I. p. 285.

Pignel, oder Pinhel, Lat. Pinelum, eine bes festigte Stadt in Portugall, in der Proving Trans-

montana, an den Grangen von Spanien, hat ein

fruchtbares Lager. Pignerol, Pignarolo, Pignarol, Lat. Pinarolium und Pignerolian, an dem fleinen Blug Clis sone, eine Stadt in Italien, in der Proving Dies mont, nebft einer feften Citadell auf einem Berge, hat den Namen von den vielen dort herum wachfenden Fichten Baumen bekommen, gehorte eine lange Zeit dem Berhoge von Savoyen, und war ber jungften Pringen Diefes Saufes Appanage. Allein 1631 wurden die Frangofen fraft Der ju Chierasco den 31 Mers des bemeldten Jahres geschloffenen Friedens . Tractaten Deifter davon. Denn der Hertog Victor Amas deus trat dem Könige von Franckreich und dessen Machfolgern diefen Ort nebst allen dazu gehörigen Herrschaften ab, als da find ausser der Stadt und dem Schlosse Pignerol, Riva, Baudenasco, Bunasco das obere 2c. Dagegen ihm der König auffer Alba und bem daju gehörigen Bebieth, auch eine gewiffe Summe Beldes gab. Dierauf haben Die Francosen diesen Ort mit unglaublichen Unto. ften mehr und mehr befestiget, und ihn fast undber, windlich gemacht. Daher auch der Cardinal Rb chelieu ihn dem Konige Ludewigen XIII als eis nen Schlüssel ju Italien anbefohlen. Allein als der Konig Ludewig XIV mit dem Herhoge von Savoyen 1696 einen Particulier . Frieden schloß, fo trat er dem Berhoge die Stadt und Citadelle ab, doch daß vorher alle Bestungs. Wercke ganglich geschleiffet werden, und ber Bergog felbige nims mermehr wieder aufbauen, fondern auf allen Fall nur die Stadt mit einer schlechten Mauer umfaffen Im Jahr 1704 fiengen die Frankosen an, diesen Ort wieder ju befestigen, sind aber daran verhindert worden, und musten ihn 1706 nach der Schlacht ben Turin dem Bergog von Gavopen wieder überlaffen. Le Vaffor hift, de Louis XIII. Beschreibung von Savoyen. Es werden 2 Collegiat-Rirchen und viele Manns, auch Nonnen-Rlofter darinnen gegablet, und nicht weit bavon lieget die reichlich botirte Abten ju Unfer lieben Frauen gengnnt, welche die Grafin Adelafia im Jahr 1064 gestiftet, die eine Sochter und Er-bin des Marggrafens Oldrici Manfredi, und eine Bemahlin gewesen Amedei I, nach ihm aber Ottonis, Marggrafens in Italien, von welchem die Grafen und Herhoge von Savopen ihren Ur-Es erstrecket sich die Berichtsbar. forung haben-Peit dieser Abten vermoge des Fundations , Briefs, welchen Franz Augustin ab Leclesia chronol. hist. Pedemont. p. 246. benbringet, ziemlich meit, und haben die Aebte vormalen, sowol die geistliche als weltliche Jurisdiction gehabt, genuffen aber jego nur die erftere noch, immaffen Graf Thomas, einer von der Stifterin ihren Rachfolgern, Die weltliche im Jahr 1243 durch einen getroffenen Von denen Aeb, Sausch wieder an fich gezogen. ten felber find folgende bekannt:

1. Arnulphus oder Aginulphus, welchem Gregorius VII den Fundations Brief confirmis

- rethat, 1073. 2. Arduin 1078.
- 3. Dbertus 1098.
- 4. Diho 1115.
- 5. Dalmarius 1123.

- 6. Girard I, 1133, nach welchem einige Aebte fehlen.
- 7. Wilhelm I, 1189.
- 8. Aicardus 1193.
- 9. Peter 1199.
- 10. Bertrani 1203
- 11. Johann von Bourbon, ein Frangofe,
- 12. Wilhelm II, 1230.
- 13. Girard II, 1234. 14. Albanus oder Alboinus, welcher im Jahr 1943 Die Berichtebarteit über Pignerol Des nen Grafen von Savonen abgetreten hat.
- 15. Arduio 1249.
- 16. Aimo 1268 und noch 1274.
- 17. Balengerius Berfator 1288.
- 18. Frank von Sanct Julia 1310, und noch
- 19. Girard de Balma, des Grafens Aimon von Savoyen Giegelbewahrer, 1337.
- 20. Andreas Falonieri 1349.
- 21. Gvido 1373.
- 22. Heinrich Ployaschi 1380.
- 23. Cacheranus Bricheraft 1395.
- 24. Michael Cacheranus 1409.
- 25. Ludewig de Ponte, von Afti, 1433; ift here nach Abt ju St. Honorat in der Graffchaft Miga worden.
- 26. Hugo Lufignanus, ein Gohn bes Ronigs von Eppern, 1438, wurde Ergbischof von Nicofia und Cardinal, und farb in Deutsche land 1442.
- 27. Thomas de Sur, aus Eppern, 1449, wurde Ersbischof von Tarantaise.
- Urban Bonivardus, bekam 1467 bas Bifthum Bercelli.
- 29. Johann Amedeus, bes vorigen Encfel,
- 30. Johann von Savopen 1510. 31. Peter de Balma, 1530, wurde Ergbis schof von Befangen und Cardinal.
- Jacob von Savoyen 1550.
- 32. Jacob von Savonen 1550. 33. Marcus Antonius Bobba, von Cafale, 1559, wurde Cardinal.
- 34. Philipp Gvastavillianus, von Bologna, 1576, wurde Cardinal, und starb 1587 int 47 Jahr.
- 35. Svido Ferrerius 1580, ift auch Cardinal ivorden.
- 36. Peter Frank Ferrerius, 1583, wurde auch Cardinal.
- 37. Bincentius Laureus, 1188, wurde Bifchof von Monreal und Catolnal.
- 38. Ruggerius Tritonius 1589.
- 39. Scipio Capharellus oder Borghese, ein Romer, 1601, wurde Cardinal.
- 40. Juhann Frank Graf von Sanet Martin 1634.
- ab Ecclefia histor, Pedemont, chronolog, pag. 250. U. ff.
 - PIGNEROLUM, Stadt, siehe Pignerol. Pignet (Anton) fiehe Pinet.
- Pigntolen, werden die Pinten genennet, daven ju seben Sichte, im IX Bande, p. 300.
 - PIGNOLAS, siehe Sichte, im IX Bande,
 - \$ 3

Pignolen, siehe Sichte, im IX Bande,

PIGNOLI PURGATIVI, siehe Purgitzit,

Dianon oder Pinon (Lorenz) war zu Gens in Burgund aus einer guten Familie gebohren, und trat daselbst in den Dominicaner - Orden, Audirte zu Paris in dem Collegio San Jacobeo, wurde darauf in dem Dominicaner. Convent zu Rheims Lector der Theologie und 1403 Prior feines Profefe Saufes ju Gens. Er hielte es ben Damaliger Rirchenspaltung mit seinem Landes. herrn dem Herkog von Burgund, Philipp Bo. mus, und dem Pabft ClemensVII, wurde auch von dem erstern zum Rath und Beicht. Bater angenommen, und durch deffen Borforge 1421 zum Bischof von Bethlehem, 1435 aber zum Bischof von Augerre ernennet. Er hielt sich mit Dem Bergog Umts wegen etliche Jahr ju Ruffel und Brugge auf, ftiftete 1445 mit dem Grafen von Nevers einen Vertrag, und farb das Jahr darauf zu Auxerre, wo er ben denen Dominicanern begraben liegt. Er hat geschrieben

1. Chronicon ordinis Prædicatorum, wels thes in der Abten zu St. Wietor zu Paris Num. 690 in einem mittelmäßigen Folian-

ten in Handschrift liegt.

2. Le traité du commencement des Seigeschrieben Eremplar auf Pergamen in der Coislinianischen Bibliotheck, ein anders aber Glaubiger, im XXVII Bande, p. 1262. auf Vavier, welches erst im 16 Jahrhun. PIGNORATITIUS DEBITOR, siehe Pfande dert verfertiget worden, und also viel neuer als jenes ift, in der Bibliotheck der Abten gu St. Genoveva dafelbft angutreffen.

Ethard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. I.

p. 804. u.ff.

PIGNONNE, siehe Staffel, weiß aufstei. gen.

PIGNONS, siehe Sichte, im IX Bande,

PIGNONS L' INDE, sind die Wunder. baumskorner, welche aus America gebracht und deswegen mit diesem Namen beleget werden, weil IN ACTIONIBUS DEBITORUM MISSIO sie den Pinien an Grosse und Gestalt gleich tom, PRÆTORII PIGNORIS PROCEDAT (DE) men. Gie find ein wenig dicker, ale die Becken- ift unter der Sammlung derer alten Rom. Rechkörner, und wachsen in einer Sulfe, die wie am te und Gefete die Aufschrift des 22 Titels aus gemeinen Wunderbaume aussiehet, jedoch nicht dem VIII Buche des bekannten Codicis Justiniastachlicht; aber wohl fo dicke als eine Duf, dren, noi, und handelt eigentlich von dem so genann. eefigt, rothlicht, auch bisweilen schwarblicht ift. ten Pratorischen Pfande; fiche Pfand (Prato-

pfander der Glückfeligkeit.

Gewalt, etwas zu verpfanden; siehe Pfande Recht, im XXVII Bande, p. 1263. u. ff.
PIGNORA PALATINI IMPERII JUS LU-

ENDI, siehe Pfandschafts Recht, im XXVII Bande, p. 1268.

PIGNORARE, siehe Dfanden, im XXVII 28,

p. 1195. u.f.

PIGNORARI, siehe Pfanden, im XXVII B.

p. 1195. u.f.

Bande, p. 1271. 11. ff.
PIGNORATIONES PRO ALIIS PERSO-NIS (UT NON FIANT) ist die Aufschrift der ausserung.

unter der Cammlung derer alten Rom. Nichte und Gefete befindlichen 52 Novelle, und wird darinnen verboten, daß niemand vor einen andern gepfandet werden folle.

PIGNORATIONIS SOLIDUS, siehe Pfand,

Geld, im XXVII Bande, p. 1262.

PIGNORATIONUM CAUSÆ, siehe Pfand.

Sachen, im XXVII Bande, p. 1267.
PIGNORATITIA ACTIO, Pfand, Alage, siehe Actio Pignoraritia, im 1 Bande, p. 414.

desgleichen Actio Hyporbecaria, ebend. p. 408. PIGNORATITIA ACTIONE (DE) ift uns ter der Sammlung derer alten Rom. Rechte und Gesetze so wohl die Ausschrift des 7'Titels aus dem XIII Buche derer Pandecten, als auch des 24 Titels aus dem IV Buche des Codicis Justinianei, und wird an benden Dertern von der sonst so ges nannten Pfand, Rlage gehandelt.

PIGNORATITIA CAUTIO, siehe Cautio, im

V Bande, p. 1740.

PIGNORATITIÆ CAUSÆ, siehe Pfand. Sachen, im XXVII Bande, p. 1267.

PIGNORATITIUM FEUDUM siehe Feudum

Pignoratitium, im IX Bande, p. 711.

PIGNORATITIUM PACTUM, siehe Patlum Pignoris, im XXVI Baude, p. 149. desgleichen Pfand. Contract, im XXVII Bande, p. 1261. u. f.

PIGNORATITIUS CONTRACTUS, siehe gneuries & diversité des Etats, davon ein Pfand, Contract, im XXVII Bande, p. 1261. PIGNORATITIUS CREDITOR, fiehe Pfand.

Schuldner, im XXVII Bande, p. 1268.
PIGNORE VEL HYPOTHECA HABEAN-TUR (QUI POTIORES IN) ist unter der Sammlung berer alten Rom. Rechte und Besete so wol die Aufschrift des 4 Titels aus dem XX Buche berer Pandecten, als auch des 18 % tels aus dem VIII Buche des Codicis Justinianei, und wird an benden Dertern gezeiget, welche Pfand . Glaubiger vor denen andern einen Borjug haben.

PIGNORE PRÆTORIO ET UT ETIAM PIGNORA FELICITATIS, siehe Unter, risches) im XXVII Bande, p. 1260. u.f.

PIGNORE VENDITO AGATVR (SI DE) PIGNORANDI FACULTAS, die Macht oder ist die Aussichrift des 30 Titels aus dem VIII Bude des unter der Sammlung berer alten Rom. Rechte und Gefete befindlichen Codicis Justinianei, und wied barinnen gezeiget, mas auf ben Fall Rechtens, wenn wegen eines verkauften Pfandes Klage erhoben wird.

PIGNORIBUS CAPIENDIS ET DISTRA-HENDIS TRIBUTORUM CAUSA (DE) ist die Aufschrift des 21 Titels aus dem X Buche Des unter der Sammlung derer alten Kom. Rechte PIGNORATIO siehe Pfandung, im XXVII und Gesete befindlichen Codicis Justinianei, und handelt von denen wegen derer fchuldigen Steuer. Refte einzutreibenden Pfandern, und deren Ber-

PIGNO-







nach ber Auslegung Rerons in Gloffar. die Be-Fummernif anzeiget, gleichwie Pihuctigaer bee kimmert. Leibnigens Colled, Etymol, P. II, p. 136.

Pihuerigaer, siehe Pihueri.

PII, der Name des von dem Pabste Pio Iv im Jahr 15,60 gestiffteten Ritter Driens, welcher 3536 dergleichen Ritter machte, als er Pabft war, und habenwolte, daßfie ju Rom wie auch an andern Orten so viel gelten folten, als die Reiche. und Malteser & Ritter. 3hr Geschäffte bestund darinnen, daß fie den Pabft tragen und führen muften, wenn er ausgieng. Gie wurden eben fo wohl ale die andern equites auraci genennet, well fie bergulbete Degen und Sporen trugen. Det Pabft gab diefen Ritter . Orden fo wohl den Gols Daten als auch andern Perfonen. Gie waren auch augleich Comites Palatini, bekamen ein gewiffes Beld von dem Pabft, und hatten das Borrecht, Doctores in allen Facultaten, wie auch Notarios publicos, und Huren Rinder ehrlich zu machenze. Savin theatr. d'honneur & Cheval.

PII, ein Wenetianisches Adeliches. Geschlecht, hat den Abel 1406 erlanget. Einige wollen, daß es gleicher Berkunfft mit denen Pringen von Die Andere geben für, daß der Stamm. randola fey-Nater ein natürlicher Gohn eines Derhogs von Savoyen gewesen fen: Es führet das Saus Pil Wierfeldig. In dem erften Feld blau, mit einem rothen Schildlein, beladen mit einem weiffen Ereuh, und hat einen Gaum von 8 Ballen, falBold. 3m andern und dritten rath, mit Inep Zwillingen, fo vier Bindlein sind, von Silber, Im vierdten blau, mit einem aufgerichteten Lowen von Gold. Die Dierung wird in der Mitte durchschnitten, bon einem blauen Pfahl , fo belaben mit bem rothen Rirch . Fahnen , und Ereutweis gesetten Schliffeln von Beld. Das gange ift unter einem giffe Denen Saupt, fo beladen mit einem fchwarten Alde Ter. Wagenfeile Aldriatischer Lowe p. 127, u.f.

Pijart (Peter) ein Prediger Minoriter . Or dens aus Paris, lebte in der Mitte des 17 Jahr. hunderts, und schrieb. Laparfaite religieuse on dans le monastere, Paris 1643 in 12. welches Merckgen der Jefuit Zieron. Platus ins Lateis mische übersetet, ebend: 1644 in 8. Ludw. Jac. von St. Catolo Bibliograph. Paris.

PIISSIMUS, ist ein Pradicat, so vornehmen Theologen, Doctoren und Profefforen der beit

nach der Auslegung des Rerons im Gloff soviel fagen will, als eintauchen, ins Maffer kucken. 2 eibnits in Collect. Etymol. P. II. p. 136.

PIK, siche Schiff Pech. Pikarde von Grunthal, ein adeliches Ges Medt in Bohmen, davon 1738 auffer Wennel Joseph Gebastianen Pikarde von Grunchal, Herrn auf Megylesy und Tenn, folgende ; Brister, Joseph, Carl, Wengel, Leopold und Maximilian Pikardt von Grunthal, Perren auf Roflau, am Leben waren. Colendar. S. Adolb, Diffardy, siehe Piccardie.

Pitarety (Michael von) war ein reicher Pole

des ben Konig Sigismunden veranlaffete, ihm einige Bormunde ju feben. Allein er empfand Diefes fo übel, daß er befchloß den Kunig hingus Wie min dieser 1620 den 15 Rober richten. ju Unfang des Reichstages in die Rirche gieng, verfeste ihm Ditarsty, der fich hinter einer Thur verftect hatte, mit einem Streithammer 2 Streie. the auf den Ropff, daß er ziemlich verwundet zu Boden fanck. Man legte ihn hierauf auf die Folter, um ju erfahren, wer ihn ju diefem Une ternehmen verleitet hatte ; er nannte aber niemand, brachte fauter ungereimte Dinge bor, und be-Daurete nichts als feine ichmache Fauft. Biere auf ward er mit gluenden Bangen geknippen, und nachdem man ihm von den Fingern ein Glied nach dem andern, nebft der rechten Sand abges hauen, mit 4 Pferdengerriffen, Die Studen aber verbrannt, die Afche in Die Weichsel gerftreuet, und fein Ritter . Gis der Erden gleich gemacht.

Mic. Belli Heldenb. p. 387.
Dike, oder Pyke (Johann) ein Engellandet, lebte im Anfang des 14 Jahrhunderts, und fd)rieb

1. De regibus Saxonum, Danorum & Normannorum, in Anglia.

2. Supplementum historiæ Anglicanæ. davon ein Fragment in Cameleni Britannia ficht. Wihelm Gormann, Dice- Probst zu Exeter hat ermeldete bende Wercke in ein Compendium gebracht Oudini Commentarius de scriptoribus ecclesialticis. Baleus de Scriptor, M. Britann, Centur. II. p. 170.

Piler (Johann) ein Gottesgelehrter. Man hat bon thm

1. Dren Christliche Avedigten von der wahe ren Goufeligkeit, Dankig 1684 in 4.

2. Buß Dredigt über Jerem. VI, 8. ebend. 1691 in 12.

Pikirngem, ein altes Deutsches Wort, bessen Bedeutung Beron in Gloss. angeiget, daß es so viel fen als beginnen, anfangen. Leibnig in Colject. Erymbi. P. II. p. 136.

Dittade, ift eine elet eines Ragout, meldies nstruction falutaire pour vivre faintement von Rebhunern, oder andern dergleichen Febers wildpret folgender gefralt verfertiget wird : QBenn die Rebhafethuner und dergleichen bald halb gar geraten finde merden ibnen die Brufte abgelofet, in wurffelichte Stucke, vhugefehr in der gange eines halben Fingers dicke gefchnitten, und gfeich einem beliegten Rageut einpafiret, Die Reulgen bingegen werden eingelerbt, entweder darzn gethan poder besonders eine Grillade auf dem Diofte gebraten, und wenn das erfte angerichtet, nur auswendig herum auf den Schuffelrand jur Garnitur gelegets

Pietensaft in ein, Schleß in Rußland, meles Magnus, Konig in Schweden, im Jahr ches Magnus, Kinig in Schweden, im 1848 eingenommen. Rerum Davicar. Script. benm Eudewig in Reliqu. MSt. T.IX. p. 17 Lee 1 Pitolles y ein Giege, fiche Dicol.

Duntig, ift ein Griedifches Wort, und wie Scaliger en48. Hiltorici will, gin mit zwo Gais fen perfehenes Spielacug gewesen, fo mit einem 230. gen gestrichen und übrigens mit der lincken Sand traktiret morden. Siehe auch Pectis, im XXVII

































Pilory, siehe Pillory.

PILOSA ARIA, siehe Mehl Beer Strauch, im XX Bande, p. 267

PILOSA PETRA, Stadt, siehe Pietra Pelosa.

PILOSA SCISSA, siehe Pierre scise. PILOSELLA ET AURICULA MURIS, offic. siehe Mausohr, im XIX Bande, p. 202.

PILOSELLA GNAPHALII GENUS, siehe

Hispidula, im XIII Bande, p. 276.
PILOSELI.A MAJOR, Dod. siche Mauss

Ohr, im XIX Bande, p. 202.
PILOSELLA MAJOR GALLORUM Pontani Thal. siehe Mausohr, im XIX Bande, p.

PILOSELLA MAJORI FLORE, SIVE VUL-GARIS REPENS, J. B. siche Mausohr, im XIX Bande, p. 202,

PILOSELLA MAJOR QUIBUSDAM, ALIIS PULMONARIA FLORE LUTEO, J. B. siehe Mausohr, im XIX Bande, p. 202.

PILOSELLA, March. Lob. Tab. fiche Mauss

ohr, im XIX Bande, p. 202.

PILOSELLA MEDIA, Toal. siehe Mausohr, im XIX Bande, p. 202.

PILOSELLA MINOR, Fuchf. Dod. Chabr. fie-

he Hispidula, im XIII Bande, p. 276.

PILOSELLA MINOR QUIBUSDAM, ALIIS GNAPHALII GENUS, J. B. siehe Hispidula, im XIII Bande, p. 276.

PILOSELLA MINOR VULGARIS REPENS, Park. siehe Mausohr, im XIX Bande, p. 202. PILOSELLA MONTANA HISPIDA, fiehe Hispidula, im XIII Bande, p. 276.

PILOSELLA REPENS HIRSUTA, C. B. Pit. Tournef. siehe Mausohr, im XIX Bande, p.

PILOSELLE, siehe Mausohr, im XIX Ban-

Piloselle (kriechende) siehe Mausohr, im

XIX Bande, p. 202.

PILOSIOTÆ, wurden genennet von den Orie genisten alle Rechtgläubigen, weil sie behaupteten, es wurden am jungften Sage alle Menfchen auf. erstehen, nicht allein in ihren Leibern, sondern auch Die Daare haben, welche fie hier gehabt.

PILOSISSIMO FOLIO HIERACIUM MU. RORUM, C.B. siehe Mausohr, im XIX Ban.

De. p. 202

PILOSUS COMES, siehe Hirsueus, im XIII

Bande, p. 259.

PILOSUS MONS, siehe Monte Peloso, im

XXI Bande, p. 1309.

Pilot, Loot, Lotmann, Pilote, Eat. Navarchus, Nauclerus, ist eigentlich derjenige, so eines Hafens gute Rundschafft hat, und die eineund ausgehende Schiffe geleitet, damit fie ficher durche Dergleichen find in allen Geehafen Tommen. bestellet, und tommen den annahenden Schiffen auf eine gewiffe Beite entgegen, bis dahin fie auch Die abfahrenden wieder begleiten. In einer wei. tern Bedeutung wird es von einem jeden erfahr. nen Steuermann gefagt. Giebe Pilote.

PILOTAGE, siehe PfalWerck, im XXVII

Bande, p. 1234.

Pilote, Stiermann, Stuurmann, Steus Univers. Lexici XXVIII. Theil.

cier bon der Equipage, welcher den Lauff des Schif. fes richter, und daffelbe regieret. Der andere und veitte Sieuermann ftebet bem ersten in feinen Berrichtungen bey; Bedoch find nur auf den groften Rriegs, Schiffen 3 Steuermanner, ober wenn man eine weite Reife vorhat. Auf ben andern Schiffen find 1 oder 2 Steuermanner nach Bes schaffenheit bes Schiffes und der vorhabenden Reife, und beobachten fie nebft dem Schiffer die Gegel fammt dero Stellung und die Bachen. Gleich. wie nun das Schiff, Volck in 3 Machten oder Compagnien eingetheilet ift : Allfo hat ein jeber von diefen Schiff, Bedienten eine Wacht, und berathichlagen fie über die Gee. Charten, um den Cours recht gu halten. Der Steuermann muß ftets am Steuers Ruder fepn, und dem Capitain von Zeit ju Zeit Machricht geben, in welcher Wes gend, nemlich feiner Mennung nach, fich das Schiff, gur felben Beir befindet, daher er in den Gee. Charten, in der Astronomie, und d. m. wohl erfahren senn muß. Giehe auch Pelot.

St. Pilotus, fiche St. Dedicus, den 9 April

im VII Bande, p. 386.

Pilpai, oder Biopai, ein uralter Indianischer Bramin, oder Bomnefephift, fo fich durch feine Beißheit in gang Drient einen unfterblichen Das men erworben. Er foll Befehlshaber eines Theils von Indostan, oder der lander, so zwischen Den Bluffen Indus und Banges gelegen, gewefen feun, wie auch Rath ben einem machtigen Indianischen Ronige, Namens Dabschelim, welchem er Die Grundfage der moralischen Beifheit und Regie. rungs Runft nach Morgenlandifcher Urt burch Fabeln und Befprache Der Thiere gelehret; Daraus denn das so berühmte Werch, die Rabeln Pilpay, und Relile ABadimne genannt, entsprungen, darinn unter durchgebends an einander hangenden Jabeln allerhand moralische Tugenden, infonderheit, welche einem weifen Regenten wohl anstandig find, auf eine angenehme Weise vorgeftellet werden. Das Buch foll fchon por mehr als 2000 Jahren in der Indianischen Sprache von ihm beschrieben worden fegn, und wird barinn ergablet, wie ein machtiger, reicher und gerechter Indianischer Konig, Namens Dabsche lim, welches einen groffen Ronig bedeutet, in einem Eraum fen ermahnet worden, fich nach Drient, woselbst er einen unvergleichtichen Schaf finden wurde, zu begeben; als diefes geschehen, fen ber Konig ju der Sole eines hohen Berges gefommen, allwo ibm ein Ginfiedler einen Schat angebothen; es habe sich auch in dieser Sole nes ben einem groffen Reichthum eine gulone Rifte, und darinn ein überschriebenes Buchlein gefunden; als soldies Dabschelim sich auslegen lassen, has be er verstanden, daß König Zuschanck ihm dies fen Schat überlaffen, und Diefe Schrifft 14 Des guln einer weifen und glucklichen Regierung in fic Um folde Reguln beffer ju verstehen und ins Wercf zu fegen, habe diefer Konig fich ju bem weisen Bidpai (welches einen freundlichen Alege bedeutet) oder, wie ihn andere genennet, Pilpaiver. füget, melder ihm denn folde der Ordnung nach durch allerhand Geschichte und Fabeln artig aus-Auffer heiliger Schrifft ift wenig Bus gelegt. ermann, Lat. Nauclerus, ift ein Schiff-Offi, | chern fo viel Ehre erwiesen worden, ale Diefem:

203

innmassen es aus gresser Hochachtung bald in ale le befannte Sprachen und zwar auf unterfcbiede liebe Beise übersett worden ist. Chostoes Tu fdievan, Konig in Perfien ju den Zeiten Rape fers Juffiniani, fandte einen eignen Mann, Derfoes genannt, in Indien, um folches fich auf alle mogliche Beife anzuschaffen : welcher auch foldes in die Pehlavische oder alte Perfische Spra. che liberfest: Dann mard es in die Gprifche, ferner in die Arabifche, und war zu unterschiedlis chen mablen, wiederumin die neue Perfifche; here nach aus dem Arabischen in die Turckische, und im Jahr, 1200 durch Simeon Serhum in die Griechische Sprache überfest. Gince Bebraifchen Uberfetung geschieht auch Meldung. erfolgten die theils aus dem Briechischen, theils Perfiften in unfere bekannte Sprachen verfertigte Uberfehungen, nemlich Latemische, Spanische, Iralianiche, Frangofische und Deutsche, davon Die lettere der Dergog von Würtemberg Eberhard foll gemacht haben. Aber alle diese Ubers fegungen, welche bisher in Druck heraus getom. men, gehen nicht nur weit von dem Original ab, sondern sind auch fehr gestummelt; immassen in den alten Drientalischen Ubersetzungen wohl ein vierder Theil mehr vorkommu, als in allen Diefen fich findet : Daher schon offtmahle einige Bes lehrte angetrieben worden, Dif Bercf in einer Drientalischen Uberfegung vollkommen heraus gu geben; wie fich denn findet, daß Jac. Golius, welcher daffelbe in Perfifcher und Eurchifcher Gprache befeffen, Die lettere mit Unmerchungen verfes hen, und Th. Zyde auch eine Herausgabe in Drientglifder Sprache verheiffen, anderer ju geschweigen; doch ift bisher nichts davon jum Bors fchein tommen. Ubrigens fommt diefes Buch un. ter vielen und ungleichen Ramen bor, wiewohl auch die Ordnung und Ginrichtung nicht bey ale Die gemeinste Benennung ift len einerlen ift. Ralils Wadinno, welches der Rame einiger Morgenlandischen, den Füchsen nicht ungleichen Thieren ift, welche durchgehends in demfilben rebend eingeführet werden. Der Griechische Uberfeger, welcher vielleicht Diefes nicht wufte, bat es übersehet, Tedaviens ngy ixindains. Bald wird es das Sestament Ronigs Buschanck, bald Gia-vidan Rhird, d. l. die Weißheit aller Zeiten; bald Anwar Sohaili d. i. Licht des Sohaili, weil Chioffan Ebn Sohail foldes ins Arabische gebracht; bald Zumajon Mame, d. i. Rönigl. Werck, und noch auf andre Weise bep den Morgenlandern betitult: ju geschweigen Die ungleichen Ramen, welche es in unfern gemeinen Sprachen und Ausgaben führet. Exiplo libr. Sabricii bibl. Gr. t. 6. Catal. biblioth. J. Golii. Zyde de ludis Orient. Zerbelot bibl. Orient:

Pilsach, siebe Senfft von Pilsach.

Pilfen, Plina, Lat. Pilfena, Pilfenum, Pilf no, Pellina, eine fcone und berühmte Ronigli. de Stadt in Buhmen, 10 Meilen von Prag, gegen Ober Pfalt ju, an dem Blug Dick, welcher ohnweit Davon einen andern fleinen Bluf, Watto, ju fich nimmt, wodurch die Stadt fast ju einer HalbeInsel gemacht wird. Gie ist mit einem Ball, tieffen Graben und Thurnen farct befe-

fliget, und liegt auf einem felfigten Grunde, ben man nicht umergraben fan; baher einige Erfahr. ne davor halten, daß fie ju einer fast unüberwind. lichen Beftung konnte gemacht werden. Gie hat einen groffen Marct. Plat und viele feine Riechen, in deren einer, ju St. Barthelamai genannt, bep Von den Hußiten ward drepfig Altare find. sie 1434 vergeblich belagert, 1618 aber von dem Grafen von Mansfeld mit Sturm, und 1621 burch heimliches Berftaudniß von Tilli einges nommen. Bon Diefer Ctadt führt der umliegen. de Kreis den Namen des Piloner-Rreises (Circulus Palfnensis, Circulus Pilsensis) welcher von eben durch den Gager und Rafoniger, jur reche ten durch den Podbeder und Prachenfer Kreis umgeben wird, und unten jur linden an die Ober-Plate und Bayern ftoft. Er ift nach dem Koniggraper der grofte, doch befigt darinn der Abel das meifte. Seine besten Einkunffte sind von Gil ber Bergivercken und Schafen. Zeiler, topogr. Bohem. p. 51. Balbin Miscell, dec. 1. 1. 3. c. 4. S. 1. p. 26, Vogten ichil. Bohm. p. 114.

Pilsen (Alte) siehe Pilsensko.

PILSENA, Stadt, siehe Pilsen.

Pilsenin, Pilsnin, Uslava, ein kleiner Fluß im Dilener Rreis im Konigreich Bohmen.

PILSENSIS CIRCULUS, siehe Pilsen.

Pilsensto, AltsPilsen, ein Marckissecken im Piloner-Kreis in Bohmen, war fonften eine groffe. Stadt, fo aber nachgebends eingegangen.

PILSENUM, Stadt, siehe Pilfen. PILSNA, Gradt, siehe Pülfert.

Pilsna, Pilsno, eine Stadt in Ober-Pohlen, in der Wonwoofdsafft Sendomir, ift die Hauptstadt in einer kleinen gandschafft, und liegt nabe ben der Weichsel. Es ist ein schone Rirche Dars innen, welche eine in gant Pohlen berühmte Ors gel hat.

Pilonensto (Martin) ein in vielen Wissens schafften wohl beschlagener Doctor der Theologie der Romischen Kirche, war Probst ju Breflau, Profeffor der Theologie, Canonicus und Rector der Mea. demie zu Cracau, ftarb daselbst 1591 den 23 Aus guft, im 63 Jahre, und hinterließ verschiedene Schrifften. Staravolfeit Scriptorum Polonie centuriæ.

PILSNENSIS CIRCULUS, siehe Pilsen.

Piloner-Rreis, siehe Pilsen. Pilfning, ein Fluß, siehe Pilfening. Pilfino, Gradt, fiche Pilfina.

Pilstain, Geschlecht, siehe Pilstein.

Dilftein, Pilftain, Bilftein, ein altes Graf. liches Geschlecht, von welchem Chuntad oder Conrad, und Adelbert, Grafen von Pilstein, in den Jahren 1142, 1188 und 1189, in Ludemigs Reliqu. MSc. T. IV. p. 32, 204. und T. X. p. 159. vorkommen. Siehe auch Matchelbecks Hiftor. Friling.

Pilseing, ein Marcfifecken in Unter Bavern.

ins Rent-Aimt Landshut geborig.

St. Pilt, Stadt, siehe St. Pelten, im XXVII

Bande, p. 213.

Pilten, eine Proving in Lieftand, welche dem Herhog von Eurland zugehöret. Gie bat ihren

Mamen



Succor. inspillator. Agerati,

Absinthii, ana 3iii.

Diagrydii, 3vj.

Myrobalanorum Chebularum,

Indarum,

Agarici,

Colocynthidos,

Polypodii, ana 3ij-

Turbith.

Aloes, and 51%.

Mastiches,

Rofarum,

Salis Gemma,

Epithymi,

Anili,

Zingiberis, ana 5j. Syrup. Rof. fol. qu. f.

Machet eine Pillenmasse daraus.
PILULÆ AGGREGATIVÆ MINORES

Mefua P. A. V.

Rec. Myrobal. citrinarum,

indarum,

Emblicarum, ana 3i4.

Mastiches,

Anifi.

Succor. inspillat, Agerati,

Abfinthii,

Rosarum, ana 313.

Rhaharbari, 5v.

Specierum Hieræ picræ Galeni, 5xii.

Succi Apii qu, s.

Machet Pillen daraus. Gie reinigen das Saupt und den Magen bon dem Schleime und bevderley Galle, fie offnen die verftopfte Leber, und ffarcen fie, gleichwie auch den Magen. Gie find auch in eingewurtetten Fiebern, Jucken der Saut, und bovartigen Fiebern dienlich.

PILULÆ DE ALOE, P. A. R. siehe Pilulæ Angelica, five de Aloe & Rhabarbaro, P. A.R.

PILULAE DE ALOE LOTA incerti Auto-

vis P. A. V.

Rec. Aloes cum succo Rosar. lot. 3j.

Agarici Trochiscat. 3iij.

Mastiches, 3ij.

Specierum Diamoschi dulcis, 58.

Machet mit Malvasier. Beine eine Dillenmaffe. Sie reinigen den Magen, das Behirne, die Mut. ter und audere Eingeweide von den faulen und foleimigten Seuchtigkeiten, und beforbern Die Dauung.

PILULÆ DE ALOE ET MASTICHE Nicolai Myrepsi P. A. V.

Rec. Aloes 3j.

Malliches, 38.

Caryophyllorum,

Rosarum rubrarum, ana 31.

Croci,

Diagrydii, ana jij.

Machet mit Wermuthfaffte eine Maffe, aus melcher konnen Diften formiret werden. Gie purs giren den Magen ohne einige beschwerliche Emi pfindung und treiben aus demfelben die Galle und Den Schleim. Und ffarcten Diejenigen Theile, fo den Mahrungsfafft zubereiten.

deuls.

Rec. Radicum Afari,

Calami aromatici,

Cardamomi,

Caryophyllorum,

Cinnamomi',

Cubebarum,

Galangæ,

Ligni Aloes,

Macis,

Schoenanthi,

Spice indice, and 3j.

Summitatum Absinthii siccarum.

Foliorum Rosar, siccar, ana 3v.

Die Gewürte stosset alle sehr klar, die Halfte derfelben kochet ben gelindem Feuer mit zwen Pfund Brunnenwaffer, bis Die Salfte Davon verrauchet ift. Preffet das Decoct alebenn ftarck aus und feiget es durch. In dem Durchgeseigten lofet ein Pfund succotrinische Alloe, so mit Regenwase fer gereiniget worden, auf. Bringet es wieder jur Dice eines weichen Extracts, indem ihr es verrauchen laffet, fo ihr mit folgenden subtilen Pulvern, nemlich:

Mastiches, 3ig.

Myrrhæ elecæ, 3v.

Croci, 3iij.

welche mit Fleiß barunter gemischet werden, einen Villenteig, der seine gehörige Dicke hat, machen fonnet.

PILULÆ ALOEPHANGINÆ, Ettneri.

Rec. Amomi,

Anifi,

Mastichis,

Cardamomi,

Zedoariæ,

Nucist.

Macis,

Caryophyll.

Lign. Aloes, Turbith.

Mannæ,

Agarici trochifc.

Sennæ orient, ana 3j.

Rhabarb. 3ij.

Aloes succotrin. Ziv.

Mellis rofar. folur, qu. f.

Machet Pillen daraus. Man giebt ver, baf bon dem Gebrauche diefer Pillen Pabft Urban VIII langer gelebet hatte, als die vorigen Dabfte.

PILULÆ ALOEPHANGINÆ Mynf.

Rec. Fol. Sennz cled, f' ftip, giv.

Red. Polypodii, 3j.

Hellebori nigri, 3j.

Trochife. Alhandal,

Cortic. Aurant.

Sem. Cymini, ana 38.

Herb. Absinth. Pont.

Card. benedict.

Chamapytios,

Veronica, ana Mj.

Florum Cordialium,

Steechad. Arab.

Centaur. min.

Chamomillæ, ana Pug. HI. PILULÆ ALOEPHANGINÆ, Difp. Bran- Stoffet alles groblich, und weichet es in genungfamen Malvasier ein. Allsdenn laffet es ben ei-







Cinamoni, electi, 3ij.

eine Pillenmaffe fan gemacht werden. Die Rrafft Diefer Pillen ift ju bewundern, und fan niemahls gnugfam gelobet werden, weil fie gu Starctung aller edlen Eingeweide angerathen werden. Gie befordern über Diefes die Berbefferung der verderb. ten Saffre, und purgiren febr gelinde, daß fein Zweifel ift, daß fie nicht mit ihrer gefchwinden und beliebten Burdung allen vollkommene Buis

ge thun werden.

PILULE ANGELICE FRANCOFURTEN-Mit diefen Pillen haben die Materialisten und Apothecfer ju Franckfurt am Mayn immer einen groffen Sandel getrieben, und find besmes gen im Jahre 1703 mit einander in groffe Schwie. rigkeiten gerathen: Dieweil Die lettern für fich ein Rapferliches Privilegium barüber geholet, wie das mahle auch in den wuchentlichen Zeitungen bekannt gemachet worden. Bende haben die Befcreibung ungemein geheim gehalten, und hat der General Tilli vor diesem, einem dererseiben 300 Reichethaler dafür gezahlet, wie Simon Daulli in Appendic. Quadripart. Bot. p. 577. aus Grus Indessen wollen wir die mahlingen berichtet. re Befchreibung fo mittheilen, wie fie in dem Sand, buche eines gewiffen Alpotheckers ju lefen, als wels chem fie von dem Erfinder D. Bayern felbft fub Fide Juramenti anvertrauet worden; Sie lautet aber also:

Rec. Aloes succotrin, optim, q. v. reibet fie Blein, guffet geben mahl fo viel Biolenmaf. fer darüber, daß es vier Ringer boch Darüber ju fteben komme, febet es an einen warmen Ort, und laffet es mohl vermahret alfo brey Tage fteben, aledenn guffet das gefarbte Baffer gelinde ab, schüttet fo offt frisches Biolenwasser Dazu, bis Die Sinctur auf vorige Manier alle ausgezogen mor-Alle diese ausgezogene Tincturen laffet nun gufammen gelinde abrauchen, bis ein Ertract in Honigdicke juruck bleibe. Diesem setzet noch so viel Diolenfafft ju, und verdicket es nach der Runft ; ju einer Villenmaffe, woraus die Villen in gewohnlicher Groffe gebildet merden. Weil aber ein gemiffer Frankofischer Edelmann D. Bobs men ju Leipzig verfichern wollen, daß ein Colo. apinthenertract dazu gehore, Bofer hingegen muthmaffet, baß bas Diegrydium baju fomme, auch Pomer fdreibet, daß noch viele andere Purgans gen barunter gemischet wurden: Go wollen wir Das Gegentheil theils aus des Erfinders, theils aus Schröders Werten beweisen. Jener, nemlich D. Baver, fcbreibet in dem im Jahre 1647 bon Diefen Pillen gedruckten Bettel alfo: "Meine Englischen "Willen find nichts anders, als ein fonderbarer und afunftlicher Aloesertract ze." welche lestere Bors te in den heutigen Betteln, fo insgemein ben ben Dillen in allerlen Sprachen gegeben werden, und fonft in allem mit dem alten überein kommen, mit allem Rleiffe ausgelaffen worden. Diefer, als D. Schröden, schreibt am Ende des 75 Cap. Lib. II. in feiner Apotheckerkunft, daß ihm zwar nicht er. laubet fen, die Befdreibung zu offenbaren, doch diene Diefes jur Radricht, daß diefe Pillen ein Extra-Etum proprie dictum Extracto improprie di-Aloes cum Aqu. Viol. Das ersteift das Extract. fafft.

PILULÆ ANODYNÆ Cortefü.

Rec. Laud. opiat 36.

Piper, indic, Bij. welcher eine Macht in Efig geweichet und wieder getroch. net worden.

Croci, jiv. Myrrhæ, 3ij. Molchi, gr. vi.

Machet daraus mit Spanifchem Beine eine Dile lenmaffe.

PILULÆ ANODYNÆ Starkionæ.

Rec. Extr. Opii, 3f. das durch Rochen, File triren und Berdicken gemacht morden.

> Spirit. Tereb. 3j. der mit Beinfteinfal-Be, vermittelft des Reibens, in eine feiffenformige Substang vermandelt worden.

Extr. helleb. nigr. 3ij. Glyc. 3iij.

Mische es im warmen Morfel und mache einen Extract, aus welchem Pillen formiret werden. 36. re. Dose ist zwen bis fünf Gran.

PILULÆ ANODYNÆ Mynsicht. Rec. Extract. Pil. Aloephang. 3iij.

Tartari vitriolati, Laudani opiati, ana 3j.

Mifchet es unter einander, lofet die Confection Alle kermes in Mynfichts schlafmachendem Waffer auf, und machet aus allen jufammen eine Pillen. Diefe Pillen find vortreflich gut, die grof. fen Schmergen ju lindern und ju stillen, und Schlaf zu machen. Sie dienen in der Colik, in Entjundung der Dieren, Bidit, Geitenftechen und übrigen Krancfheiten. Sie find viel ficherer als das Laudanum opiatum, weil fie, wegen des Extr. Pil. Aloephang. und wegen des Beinfteinfalbes, welches daju gefommen, feine Berftopfung julaf. fen, fo die Rrancken insgemein bekommen, wenn ihnen bas Laudanum opiatum nur alleine geges ben morden. Die Dose ist von zwolf bis funfe gehn Gran und einen Scrupel, und von funf und zwannig Bran bis ein halbes Quentgen. Denn funfgehn Gran folthe Villen baben dren Gran Laus danum opiatum ben fich; ein Scrupel Pillen vier Gran Laudanum; funf und zwannig Gran halten funf Gran, und ein halbes Oventgen Billen fechs Gran Laudanum in sich. Man nimmt sie Abende beym Schlafengehen ein.

PILULÆ ANODYNÆ DE CYNOGLOSSO Zwelferi, siehe Pilula de Cynoglosso Anodyna

Zwelferi.

PILULÆ ANODYNO CATHARCTICÆ, Friderici Hofmanni,

Rec. Masse Pilul. Aloephang. 3i. de Styrace,

Cinnabaris rite paratæ, ana 3j. Extracti Croci, gr. vi.

Olei Nucista destillati, gutt. iv. Mischet es, und machet Pillen daraus, aus jedem

Scrupel zehn Stück. PILULÆ ANTHELMINTICÆ, Forbergeri.

Rec. Extr. Hellebor. nigri, Scordii, ana gr. v. Mercurii dulcis, gr. vij. Resin, Jalapp. gr. iv.

Machet

Machet zwangig Pillen daraus, davon gebet funf, acht, bis funfgehn Stud nach Befchaffenheit des Allters, bey Ermachkenen aber alle auf einmahl. Man braucht fie jum Abführen der Burmer,nache dem man fich schon folder Mittel vorher bedienet hat, die selbige tödten. Oder:

Rec. Aloes, 31. Myrrh. 38-Sem. Zedoar. 3i. Rad. Gentian. 38. Syr. Absinth. qu. s.

Machet einen Pillenteig daraus.

PILULÆ ANTHELMINTICÆ, Friderici Hofmanni.

Rec. Aloes rofate, 3j.

Sagapeni, Alla foetida, Myrrhæ electæ; Mercurii dulcis.

Extracti panchymagogi Crollii, ana)j.

Extracti Croci, Castorei,

Salis Succini, ana gr. iv. Olei Tanaceti, gutt. iii.

Machet eine Maffe, und aus jedem Scrupel berfelben vier und zwangig Pillen. Det:

Rea. Aloes rofate,

Extracti rhabarbari, Myrrhæ elecæ, Mercurii dulcis, ana 38. Afæ fætidæ, gr. xv. Olei Tanaceti, gutt. vj.

Machet aus jedem Scrupel der Maffe 20 Pillen. Ihre Dose sind zwolf Stuck, worauf man einen guten Trunck feisches füß Mandelol thun muß. PILULE ANTHELMINTICE Hofm.

Rec. Extr. Aloes, 3j. Merc. dulcis, gr. xv. Camph. gr. iij. Spirit, Vitriol, gutt.vj.

Daraus werden Pillen wider die Burmer ges macht.

PILULÆ ANTHELMINTICÆ Jungkenii.

Rec. Succi Absinthii inspissati,

Aloes violate, Myrrhæ elecæ, ana 31. Mercurii dulcis, 3ij. Ref. Jalappæ, 3ij. Olei Abfinthii dest, Tanaceti dest. ana gutt, v. Elixir. Proprietatis, qu. f.

Machet Villen daraus. Ihre Dofe ift nach Befchaffenheit des Alters von einem halben Gerupel bis zu einem gangen, oder ein halbes Quentgen.

PILULE ANTIEPILEPTICE S. Cloffai ex

Rec. Pracipitat, solaris per se in matracio igneo fabrili continuo parati, 3j.

Antimonii mineralis, Jiv.

Ol. Antimonii febrifugi, gtt. xx.

Extr. caftor. welcher vermittelft Brannt. weins durch die Alusdunftung gemacht worden.

Succin, ana 3j.

de poon. mare, fo mit Branntweine gemacht worden.

Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Pœon. fæm. Bryon, ana 3iiß.

Fol. Helleb. nigr. subtiliss. triturat. Jii. Machet alles ju Pulver und mit Lauchsaffte eine Villenmasse, in welche mischet: Ol. Angelic, saiv.

Spiritus Vitrioli, ana gutt. x. Mehmet, vor dem Unfall der Kranckheit, oder nach Berlauf eines Mondenviertheils, zwey Pillen, welche einen Scrupel wiegen, effet etwas Reifch. brube, welche mit der Gaure vom Bitriol gemure bet ift, barauf. Zofmann fpricht, diefe Willen konne ten, wegen ihrer vortreflichen Composition und wegen ihrer besondern Rrafft, welche'fie in Aus. treibung des Giftes, das die schwere Noth verute fachet, beweifen, nicht gnugfam gelobet merben.

PILULÆ ANTIHYPOCHONDRIACÆ FA-

MILIARES, Zwelf.

Rec. Pulver. Mastich. electz,

Myrrhæ translucidæ, Olibani in granis, Succini albi, ana 3ij. Croci optimi, 3iß. Rhabarb. 38. Agarici trochife. 3ij.

Magisterii Gialap. 38. so mit sufe fen Mandeln gerieben worden.

Mifchet alles wohl unter einander, nachdem juvor ein jedes befonders pulverifiret worden. Bernach lofet in einem fteinernen marmen Morfel, ju einem Brene auf:

Pulv. Aloes succotrin, 3iv. mit Elixir Proprietatis Paracelli,

Thut alfobald bingu:

Extracti Hellebori nigri Zif. fo nach Zwele fere Borfdrift berfertiget worden.

und die obigen Pulver, ingleichen

Olei still. Ligni Rhodii, Bij. Muchet nach der Runst einen Pillenteig baraus, und aus felbigem formiret Dillen in mittelmäßie. ger Erbfengroffe, von welchen vier oder funfe groep Stunden nach dem Abendeffen ju nehmen Gie murchen in benderten Gefcblechte febr glucklich, wenn bey Berftopfung der unter ben turgen Ribben befindlichen Theile, ben Ropf. schmerken und andern Krancheiten eine Ausfuhrung vonnothen ift. Oder: Rec. Rad. Hellebori nigri, Ziv.

Afari, 38. Hermodact. 3j. Rosar, rubr. 38.

Cremoris Tartari, 3vj. Nachdem alles behörig geschnitten und gestossen worden, fochet es mit gnugfamen Baffer, fo gu verschiedenen mahlen wieder frisch aufgegoffen wor. den, bis die Kraffe befagter Dinge gang und gar ausgezogen ift. Das durchgeseigte Decoct ma-chet fein flar und laffet es in einem thonernen Befaffe shnaefahr bis auf anderthalb Pfund verdame pfen. Mit diesem Uberbleibsel lofet ein halbes Pfund succotrinische Aloe auf. Ift sie unreine: fo folaget es durch ein Saarfieb, und laffet es wie derum über heisser Asche nach und nach eintreck. nen, doch fo, daß es noch etwas weich bleibet. Dierzu thut :

Pulv, Mastichis electa,

Olibani,

Succini albi, ana zilj:

Gummi ammoniaci, 3vj. fo mit etwas Beine ju einem Brepe aufgelofet worden ift.

anti- intoffe

Salis armoniaci cum Chalybe sublimati,

Vitrioli Martis, ana 3ff. fo mit Bitriols geiste gemacht ist.

Machet einen Pillenteig baraus, und wurget ihn

Olei stillat. Ligni Rhodii, Macis, ana 3j.

Diese Pillen werden zwen oder drey Stunden nach dem Abendeffen eingenommen, aber in geringer Menge, daß sie nur den folgenden Tagzwey bis drey mahl laxiren, und über diefes die Berfto, pfungen offnen. Man nimmt sie von funfgehn

Gran bis ju einem gangen Scrupel.

PILULE ANTIMONIALES. Man machet diese Pillen aus sehr flar pulverisirtem roben Spiefglase mit gnugsamen Sufholhsaffete, und etwas wenigem Wasser. In dem verderbten Flugwaffer, in der Benusseucher bofen Ausschlägen, Geschwuren, auch in Lahmungen, desgleichen im viertägigen Fieber, und ftarce Berftopfungen aufzulosen, ale Rropfe zc. haben fie einen aant guten Rugen. Gie kommen mit ben Morfulis restaurantibus, seu antimonialibus Runckelit überein. Man muß aber die Patien. ten einige Wochen damit fortfahren und gute Holhtrande darben trinden laffen; liber diefes ift auch vielmahls dienlich, eine alcalinische Tine ctur darzwischen zu geben, z. E. Die Sinctur vom Spieffolaskonige mit der Dimpinellessens, oder mit Stablens Biffitreibender Effent, oder auch mit der Agtsteinessens zc. Die Dose ist zwolf Bran, bis zwen Scrupel. Es muß damit gesties gen werden, z. E. heute lasset man zwolf ober funf. jehn Gran nehmen, morgen achtzehn, übermorgen awankig, und fo weiter.

PILULÆ ANTIMONIALES AD FEBRES Hartmanni, siehe Pilula Febriles seu Antimo-

niales ad Febres Hartmanni.

PILULÆ ANTIPESTILENTIALES.

Rec. Radic, Angelica,

Contrajervæ,

Zedvaria, ana 3if.

Herb. recent. Scordii noftr. 3iv.

Rutz horr. Juj.

Baecar, junip. 3ij.

Cort. recent, citri extim, 3if.

Schneidet und ftoffet alles flein und fochet es in fchlechtem Baffer. Buffet fo lange immer anderes Wasser darauf, bis alle Krafft aus bemeld. Mehmet hernach die ten Sachen ausgezogen ift. Decocte gufammen, machet fie mit Enweiß flar, und laffet ben nahe bis auf anderthalb Pfund das von einkochen. Bu diesem thut

Succi Scordii recent. expressi & depur. Zviij.

Aloes succorring, 33:

Lufet die Alloes in dem Saffte auf, und wenn dies fee geschehen ift: feiget es durch ein Sgarfieb, und ben gelinder Afchenwarme machet es ju einem dicken Ertracte. Shut hierauf noch daju

Pulv. Myrrhz opt. 3iii. Croci Or. f. austriaci, 3j. Buffet etwas weniges Wein dazu und diluirt es jur Form eines Leiges. Wenn felbiger nun Die gehörige Dicke einer Masse hat: so mischet oder tropflet noch barein:

Ol. stillati Junip.

Rutz,

Succini, ana 37.

Madet fodenn burch Kneten eine Mafte baraus, welche ein fehr nublides Bewahrungsmittel vor Die Deft ift. Die Dofe ift ein halber bis ganger Scrupel ju Dillen gemachet.

PILULE ANTIPODAGRICE Baseana.

Rec. Castor, pulv. 3if. Succin. albi, Chamæp. Chamædr. ana 3vj. Sal. Succ. Ceruff. antimon. Balf. Tolutan. Gumm. opopan. ana 3j.

Rad. Petalit, 301 Tereb. ven. 3ij.

Balf, Sulph, Tereb. qu. f. Machet Dillen Daraus.

PILULE ANTIPODAGRICE, Beckeri.

Rec. Masse Pilularum aggregativarum, Extracti panchymagogi, ana gr. xv.

Chamædr. Chamapyrios, ana gr. v.

Olci destill Macis,

Salviz, ana gutt ii.

Bereitet baraus mit gnugfamen lagirendem Rofenfprupe eine Billenmaffe, und machet brepgehn Pillen aus derfeiben, welche auf einmahl einzunehmen.

PILULÆ ANTIPODAGRICÆ Doringi ex Schr.

Rec. Pulv. Chamzpith.

Chamædr. ver. ana 3ij.

Centaur. min.

Rad. Aristoloch, round.

Rhapont, ver.

Gentian.

Sem. Hypericon.

Cran, hum. præp. an. 3ig.

Rad. Cichor.

Santal, rubr. ana 3j.

Bringet alles gusammen vermittelft gnugsamen Belangerjeliebersaffts in eine Maffe, und thut, damit fich alles defta beffer vereinigen moge, etwas Epprifchen Terpentin daju; machet nachbero Dil. len in beliebiger Groffe daraus. Gie werden alle drep Monate drenfig Sage hinter einander ju eie nem halben Quentgen fcmer eingenommen. Bef. Borft Observ. lib. III. Observ. 3. p. 2.8. Rach Zofmanns Zeugniß murden diefe Pillen fraff. tiger wurchen, wenn man an fatt bes praparitten Menschen-Bienfchadels, anderthalbes Quents gen fluchtiges Galt vom Menfchen Dirnfchabel nahme, die Cichorienwurgel aber, den rothen Sandel und Johannisfrautfaamen gar weg lieffe. Die Reuchtigfeit der Pillen, welche das Gals jurige, Fonnte Durch Beymifchung fehr flar pulverifirter Engianwurgel, verbindert werden.

PILULA ANTIPODAGRICA, Forbergeri. Rec. Extr. Hellebor. nigri,

Centaur.



```
Agar. troch.
        Mechoacann, albz, ana 5ij.
        Turbith.
        Rhab, ana 3is.
        Diagryd, prep. 3if.
        Euphorbii, )i.
        Rad. Ariftol, rot.
             Chamæpit, ana Jif.
        Fl. Stoechad.
        Herba Paralyf. ana 3j.
        Spicæ Ind.
        Zing, alb. ana 38.
Succi Chamap, qu. f.
Machet Villen daraus.
  PILULE ARTHRITICE Nicolai, P. A.R.
     B. Hermodactylorum,
        Turbith:
        Agarici, ana 3ij.
        Caffix ligner very,
        Spice indice,
        Xylobalsami,
        Galangæ,
        Caryophyllorum,
        Macis,
        Afæ færidæ,
        Zingiberis,
        Mastiches,
        Sem, Fœniculi,
             Anisi,
             Saxifragie,
             Asparagi,
             Ruici,
             Milii solis,
             Rolarum,
        Salis Gemmæ, ana gr. xv.
        Diagrydii, 38.
        Aloes optime ad pondus omnium, das ist
                               3xivf.
        Succi Fœniculi, quantum fatis.
Machet Willen daraus. Sie werden wider Reif-
fen der Blieder, wider die Anfalle des Podagra,
und wenn sich falte Feuchtigkeiten in die Gelencke
gesetzet oder herabgesencket, gebraucht.
                                     Man hat
ju mercen, daß man von dem Spargebund Mau-
fedornfaamen nur das fleifchigte Wefen, von welr
chem Die Sorner, welche in demfelben Marche ent-
halten find, abgefondert worden, nehmen muffe,
weil in den Rornern feine Rraft ift, welche hier eis
nigen Rugen schaffen fonnte. Eben fo verhalt es
fich auch mit den Berberiffen und dergleichen.
  PILULÆ ARTHRITIGÆ, Ph. Non.
Rec. Pulv. Chamæpythios,
           Chamædr, veræ, ana 3ij.
           Centaur. minoris,
           Rad, Aristoloch, rot.
           Rhapontici veri,
           Gentianæ,
           Semin, Hyperici,
           Cranii humani spagirice præp. ana 3i f.
           Rad: Cichor.
          Santali rubri, ana 3j.
           Succi Chamxpythios. qu. f.
```

Machet, nachdem ihr noch etwas Coprifchen Etr.

pentin dazu gethan, einen Pillenteig Daraus.

PILULÆ ARTHRITICÆ, Plateri.

Rec. Agar. 3ij.

Rhab. 3if.

```
Myrobal, cheb.
                  Citr. ana 38.
         Aloes, 31.
        Rad. Pentaph. 3i.
              Aristol, roc.
              Spice,
        Mastich.
        Myrrhæ,
        Succini,
         Cubeb.
        Zingib. ana 3j.
         Tereb. qu. f.
Machet Pillen daraus.
   PILULÆ ARTHRITICÆ Schafferi, ex Schr.
      Rec Refin, Jalappæ, 38.
           Extr. Rhabarbari, 31.
                  Aristoloch: rot. 3iv.
                  Gentianæ,
         Tarrari vitriolati, ana )j.
         Diagrydii Rosati, Jiv.
         Magisterii Martis, 31.
Mischet alles wohl unter einander, und machet mit
Gennesblattereffent Dillen baraus, und gwar aus.
jedem Obentgen dreußig, und vergoldet folche.
Diefe Dillen tommen fehr wohl in den falten Fluf-
fen zu ftatten, absonderlich in denenjenigen, welche
fich in die Glieder feben. Die fcbleimigten und
fauren Feuchtigkeiten führen fie gelinde aus, und offnen Die verstopften Eingeweide. Ihre Dofe
offnen Die verstopften Eingeweide. Ihre Dofe ift funf, feche, fieben, oder neun Gran. Man ver-
ftarctet fie bisweilen mit den Alhandelfüchelgen,
und mit Magisterium von Guttigummi 2.
  PILULE ARTHRITICE, Sennerti,
     Rec. Herb, Chamepit,
                  Chamædr.
                  Centaur. min.
           Rad. Rhapont.
                 Gent.
                 Aristol. rot. ana 31.
           Terebinth. qu. f.
Daraus Pillen ju machen.
  PILULE ARTHRITICE, Timei.
Be. Extr. Rad. Hermodact. cum aqua Juz arthet, face
        Chamædr.
        Chamep. ana Jiv.
    Resinæ Jalappæ, 3j. gr. vj.
    Crystall. Tart. 3j.
    Fæc. Bryon. 3ij.
    Aquæ Timæi arthrit. qu. 1.
Machet Pillen daraus.
   PILULÆ ARTHRITICÆ, Trefurehi.
     Rec. Mass. de Succin, Cratonis, gr. vj.
           Extract. Xylaloz, gr. v.
           Trochife. Alhandal. gr. i.
           Olei Ligni Sassafras, gutt. i.
           Est. Castorei, qu. f.
Machet einen Pillenteig und formiret fechgehn Dile
len daraus, welche vergoldet werden konnen.
   PILULE ASSAIRET. Avicenna, P. A. V.
     Rec. Specierum Hiere picra Galeni, 36.
           Mastiches,
           Myrobalanorum citrinarum, ana 3ij.
           Aloes optimæ, 3i.
Machet mit Stuchassprupe Pillen daraus. Gie
reinigen gelinde die gelbe und fcbleimigte Galle,
```

und die absonderlich, welche im Magen figet, Da.

hero bekommen sie auch dem Magen wohl, in den





Ammoniaci, gr xxii. in Meerzwiedelefig aufgelofet,

Diagrydii, gr. iß.

Pul, Ceterach. qu, f.

Machet 27 Stud Villen daraus. Oder t

3) Rec. Mass. Pil. Cochiar. 38.

Affaicreth. 3i.

Aggregat.) f.

Trochife, Alhandal, gr. j.

Machet mit Betonienwasser ein und zwangig Pillen daraus. Oder:

4) Rec, Mass. Pil. Fœtidar. gr. xv.

Troch. Alhand. gr. iff.

Diagryd, gr. ig.

Aquæ Cinamomi, qu. f.

Machet Pillen daraus. Man nimmt fie mit Betoniensprup ein. Der:

5) Rec. Mast. Pil, Cochiari

Aurear.

de Hiera cum Agarico, ana 3j.

Diagrydii, gr. i.

Aqua Beronia, qu. f.

Machet Villen daraus, 21 Stud. Obert

6) Rec. Mast. Pilul. Aurear.

Aggr.

de Hiera cum Agar. ana 3h

Diagrydii, gr. iß.

Machet mit Betonienwaffer zwen und zwankig Seuch Billen. Dder:

7) Rec. Mast. Pilul. Cochiar. 38.

de Hiera cum Agar. 36

Azaiareth. 38.

Troch. Alhand, gr. j.

Syr. de Succo Betoniæ, qu.f.

Machet Pillen baraus, fünf und zwanzig an ber Bahl. Oder:

8) Ree. Massa Pilular. de Hierac. Agarico 3ij.

Agregat, 3j.

Diagryd, gr. i.

Aquæ Tuffi laginis,

Machet ein und zwangig Pillen baraus. Der ! 9) Rec. Mass. Pilul. de Hiera cum Agar. 38.

Cochiar.

Aurear. ana) .

Machet mit Betonienwaffer ein und gwangig Stuck Pillen daraus. Oder :

10) B. Mass. Pil. Cochiar. 3

Aggregat.

Affajeret, ana 36. Diagrydii, gr. if.

Machet mit Betonienwaffer brep und gwankig Dillen daraus.

PILULÆ CASTITATIS Bateanu.

Rec. Rad. Nymph. 38.

Sal. Saturni, 3iji

Off, Sepiæ, 3vi. Camph. 3ix.

Syr. Nymph, qu. f.

Machet eine Pillenmaffe Daraus, welche in bem Saamenfluffe und Muten der Mutter gegeben

PILULÆ DE CASTOREO, Avicenna, P.

A. R.

Rec. Cafforei,

Doronici,

Zedoariz,

Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Nucis moschatte, ana 3h

Sem. Apii,

Anethi;

Matris Perlarum, ana Jiiif.

Hyofeiami, gr. iii.

Machet mit Tragacantschleime, der in Benfuße masser aufgelbset worden, eine Pillenmasse. Sie ftillen die Mutterschmergen, vertreiben die dicken Binde, und treiben die jurud gebliebene monatlis the Reinigung fort.
PILULÆ CATARRHALES Deckerii.

Rec. Rad. helen.

Irid. flor.

Alth. ana 38,

Sem. Hyofc. alb.

Succ. glycyrrh, inspill.

Opii, das in Branntweine aufgetofet und dicke gekocht worden

Myrrh, rubr. ana 3vj.

Thuris, 3v.

Castor. 3j.

Fl. Benz.

Croc. orient.

Sperm. ceri.

Styr. calam, ana 3iii.

Syr, pap, err. qu, f.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ CATARRHALES, Differf. Brand.

Rec, Mast. Pilularum de Succino,

Extracti Pilular. Cochiarum, ana 3j.

Diagrydii fulphurati, 3vj.

Machet mit gnugfamer Agtiteineffent einen Villens teig, und formiret aus felbigem Pillen, beren jede eie nen Gran schwer ift.

PILULÆ GATARRHALES, Fulleri.

Rec. Calomel. 3ij.

Sacchari Saturni, 3.

Camphora,

Amyli, ana 38.

Balfami Capaib. qu. f.

Machet Villen daraus, welche auf zwolf mahl zu verbrauchen.

PILULIE CATARRHALES Gockelis.

Rec. Mass. Pil. de Cynogl, 3if.

Succi Liquirit. inspill. 313.

Succini albi przp. 36.

Mischet es und machet Pillep daraus. PILULÆ CATARRHALES INCERTI AU. TORIS.

Rec. Rad. Cynogloss.

Sem. Hyofciami,

Opii, ana 38.

Myrrhæ fubr. elect. 3vi.

Oliban, 3v.

Caryophyll.

Cinatnomi,

Styrac: and 3ij.

Diefes alles pulverifiret klein, und machet es mit Rofenwaffer, darinnen ein wenig Erngacant aufgelofet worden, einen Pillenteig. Aus Diefem formis ret Pillen. Die Dofe ift ein halber Scrupel, ben jungen Personen aber nur halb so viel, oder auch nur drey Gran, nachdem man vermuthet, daß fie murchen werden, barnach richtet man die Dofe ein-Sie dienen nicht allein für die Haupt- und andere Flulle,

```
Fluffe, fondern auch in andern Schmergen des Leis
bes. Oder:
  Rec. Mass. Pil. Craton. 3i.
         Refin. Scammonii, gr. vj.
         Antimonii diaphoret. gr. iv.
         Est. Cattor. qu, f.,
Mischet es und machet Pillen daraus. Sie find
sonderlich zu dem Schnupfen dienlich.
PILULÆ CATARRHALES Kounrathi.
     Rec. Myrrh.
           Olibani albi,
           Gummi Sandarach.
          Nucis Moschat.
           Cubebar.
           Cinamom. aa. 3ij.
           Caryophyll. 38,
           Gumm. arabic. folut. q. f.
Machet baraus funf und drenfig Billen, und brau-
chet fie fur die Fluffe, fo berab auf die Lungen fallen.
Man laffet eine davon in den Mund nehmen, und
darinnen zergeben. Golte aber der Patiente enge
um die Bruft fenn, fo mag er zuweilen eine bavon
verschlingen.
  PILULÆ CATARRHALES Lindoni.
     Rec. Succi Liquir. 3ij. der in Isopwasser
                aufgelofet und wieder verdicket
                morben.
          Mass. Pilul. de Cynogl. 3j.
          Laud. opiat. gr. iii.
Machet Willen Darque.
  PILULÆ CATARRHALES de Spina.
     Rec. Rad. Cynogloss.
          Oliban.
           Bol. arm. ana 3j.
           Tragac. 3ij.
           Myrrh. 38.
           Opii,
          Spicæ, ana 3i.
          Croc. 38.
Succ. Cynogl. qu. s.
Machet Pillen daraus.
   PILULÆ CATARRHALES Waldschmid.
     Rec. Mast. Pil. de Succ. Crat. 3j.
           Refin, Jalap. gr. vij.
           Tinct. Succin. qu. f.
Machet Villen daraus, und zwar funfzehen Stud.
  PILULÆ IN CATARRHIS ex Tb. Hofm.
     Rec. Ladan. depurat. 3if.
           Masse pipul. Mastich 38.
          Nuc moschat. )i.
          Cardamom. )6.
          Moschi, gr. iii.
           Ambræ, gr. vj.
          Refin. Jalapp. gr. xii.
Mifdet es und machet Pillen in Erbsengroffe bar-
aus. Die Dofe find fieben oder neun Stud, mele
de fruh nuchtern verfchlucket werden.
   PILULÆ IN CATARRHIS EX CAUSA
FRIGIDA Tb. Hofm.
  Rec. Laudani depurati, 3j.
        Nuc. moschat, 56.
```

Cardamom. 3fi.

Mastich, gr. viij. Olibani, gr. vj.

Moschi opt. gr. iv.

Refin: Scammon. gr. viij.

Machet Pillen Daraus. Scrupel bis ju einem Quentgen. PILULE CATHOLICE Mynf. Rec. Mass. Pilul. sine quibus esse nolo Aurearum, Cochiæ, ana 38. Extr. Hellehori nigri, Colocynthidos, ana 5iif. Tartari vitriolati, Scammonii rosati, ana 3ij. Spir. Vitrioli, 3j. Michet es und machet mit Fenchelsaamenole nach der Runfteinen Pillenteig. Ift die Effent der Erben den Stulgang auf eine Urt, Die einem feine ber-

Ambræ, gr. viij. Ol, de Cinamom, gutt, vj. Citri, gutt. v.

Mifchet es untereinander und machet mit Mayens blumgenwaffer Pillen einer Erbsen groß. Man nimmt drep oder vier Stud Abends ben Schlafges hen, und früh sechs Stud vier Stunden vor der Mittagsmahlzeit.

PILULE CATHOLICE Agricola. Rec. Extracti Hellebori nigri, 3i. Aloes, Jiff. Panchymagogi Crollii, 3j.

Tartari vitriolati crystallini, 3ij. Mercurii vitæ præparat.) .

dulcis, Jij. Machet Pillen daraus. Die Dofeift nach Beschaffenheit der Person und der Krancheit von funfiehn Granen, auf anderthalb oder aufs hochfte auf zwer Scrupel. ABenn man fie gebrauchet, muß man fich deffelben Zages über der Luft enthal. ten. Sie purgiren nicht allein die Saure, sondern nehmen auch die harten Berftopfungen in den ent. legensten Theilen hinmeg.

PILULÆ CATHOLICÆ Jungken.

Rec. Spec. arom, rof. 3iif. Rhab:

Coloc.

Hell, nigr. ana 3i.

Jalap.

Fol. Senn. ana 3if.

Maft.

Styr. cal.

Aloes succorr.

Gumm. ammon. ana 3vj.

Sem. Ebul. 3iij.

Sal, !Abf. 3vj. Spirit. vin. &

Aqua cin, qu. f. ana.

Machet einen Ertract, und aus diefem Pillen. PILULÆ CATHOLICÆ Lemery.

Rec. Aloes succorr. 3ij. Rhab. opt. 3ig.

Agar, troch.

Senn, mund. ana 3j.

Tart, folub. 38.

Syrup. viol.

Die Dofe ift von einem

tracten noch ju bunne: fo laffet den Branntwein ben einem geringen Feuer allgemach davon verdam. pfen. Sind fie aber ju harte: fo machet fie mit gnugfamen Branntwein ben gelinder Barme wei-Und diefes muß man auch in den übrigen Compositionen in acht nehmen. Diese Pillen trei.

drufflichen Empfindungen verurfachet. Gie reini. gen bas Saupt, Behirn, Magen und bie aufferlis chen Ginne, von groben, faulen, fchleimigen, galligten und tartarifchen Feuchtigkeiten, mit groffer Kraft. Sie vermögen auch viel in langwierigen Biebern, Podagra, und andern Schmergen Der Gelencke, Klingen der Ohren, Staar und Derglei. chen. Sieftarcten und bewahren das Sefichte, und machen Flate, helle und scharfe Augen, und bienen ungemein wider die Berdunckelung berfelben. Die Dofe ift von zwolf Gran gu einem gangen

PILULE CATHOLICE, Poterii.

Rec. Aloes succotrina, 38. Myrrhæ el. 3ij. Mastiches, 31.

Croci, 58.

Florum Antimonii albi, 3i. Syr. Rolar, folutivi, qu. f.

Ob gleich die Machet einen Villenteig daraus. Spiefglasblumen, wenn man fie alleine eingiebt, ein Erbrechen ju verurfachen pflegen : fo wurden fie doch, wenn sie mit diesen Sachen verbunden werden, nur unter sich. Nach Poterius Mednung sind sie sehr dienlich ju dem Schwindel, einseitigen Ropfweh, Podagra, furgen Athem, Culic tc. Die Dose ift ein halber Scrupel, bis vier und zwankig Bran. Mafi nimmt fie fruh eini

PILULÆ DE CENTAURIO CHOLAGOGÆ, Quercesani ex Schr. siehe Pilule Gholagoga de

Centaurib Quercetani ex Schr. PILULÆ AD CEPHALÆAM. Rec. Maff. Pilul. Cochiar. 38.

· tle Agregativ.)j. Extr. de Rhabarb. gr. x.

Bezoar, 'oriental, gr. vj.

Scammon. vel Diagryd. przpar. gr. iii. Thut diefes alles in einen Morfel und vermifchet

Darunter einer halben Erbse groß zerlaffenen Eras gacant, wie auch 'iwen Eropfen Zimmetol, und for-miret gar fleine Pillen baraus. Davon nehmet Des Morgens michtern mit einem Loffel voll Beilgenfaffte oder ABegerichmaffer ein, und fastet drep Stunden darauf : fo werden fle den Zag über gans gelinde purgiren.

PILULÆ CEPHALICÆ Difpenf. Brandenb.

Rec. Maste Pilularum aurearum,

Cochiarum, Lucii majorum; ana 38.

Diagrydll fulphurati, 3ij.

Olei destillati Fæniculi, gutt, xx.

Machet nach der Runft eine Pillenmaffe.

PILULÆ CEPHALICÆ, Fabricii. Rec. Aloes succotr, 3j. Tart. vitt. 5v. 31. Succini prepara Mastich ana 36. Rad. Arift. rod. Fecul. Rad. Pajon. (15,5) Magist, Sulph. ana 3ij. Agar. troch. 3iif. Extr. Ligni Aloes, 3ij.

Ol. Cumini, Lauri, ana gutt. xii.

Machet mit Spanischem Beine einen Pillenteig. Diefe Willen Dienen in der ichmeren Ruth und fur-Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

ben Athem. Ihre Dofe ift bon einem Quentgen bis ju anderthalben.

PILULA CEPHALICA Hermanni.

Rec. Ladan. 51.

Mast.

Olib.

Benz.

Gum, Anima, ana 36.

Balf. Peruv. q. f.

Machet Pillen darans, welche wider Kopfichmere ben gebrauchet werben.

PILULE CEPHALICA Hefmanni.
Rec. Gumm. ammon.

Extr. panch. Croll.

Troch. Alhand. ana gr. xu.

Extr. Light Aloes, Cinnab, nat. præp.

Sal. Succini, ana gr. v.

Moschi, gr. ij.

Ol. Lavend, guit. iij.

Mijdet es unter einander und machet Pillen bare aus, sechs, oder jehn Stück. PILULÆ CEPHALICÆ Koch.

Rec. Groci,

Aloepat, ana 3j.

Rhabarb.

Agagici,

Myrrh. ana 3j.

Zedoar.

Gentian, ana 3j. Theriac. ven.

Mithridat, and tiner Belichen Ruß

groß.

Machet Villen baraus, Jede einen Gran fchwer. Eine einige des Morgens genommen, bewähret vier und swankig Stunden vor der Peft, scharfet das Besichte, erhalt gut Gedachtniß und offenen Leib, wie auch alle Blieder in guter Beschaffenheit. Gie Dies nen auch wider Lahme, Schwindel, Schlag, Pest, Ungarische Kranckheit. Wird aber semand mit der Deft wurchlich befallen : fo nimmt et gehn Gran in Cardebenedictenmaffer ein, und fchwiget darauf. Golte eine Wille nicht machen, bag man weniaftens ein mahl zu Stule gienge! fo mogen men bis dred Stuck gebrauchet werden, bis fie ben Leib öffnen. Doer :

Rec. Extrad. Pil. Cochiar. 36.

Helleb, nigr. gr. v.

Magist. Jalapp. gr. iii. Diagryd. fulph. gr. ii.

Machet mit Weinsteintinctur tinen Pillenfeig. Doer:

Rec. Aloes,

Myrrh, rubr.

Mithridat. ana 3ij.

Croci, 38.

Machet Villen daraus. Bon biefen Sauptpilleit werden taglich jwey bis brey Gran fchwer gebraus det. Dder :

Rec. Mass, Pil. Aggregativ.

Cochiar, ana 38.

Diagryd, bene purgat, gr. iii,

Ol. Anisi destillati; gtt. iii.

Machet einen Teig, und aus demfelben fungehn Pillen. Man nimmt diese Sauptpillen fruh ein. Doer :

Rec.

Rec. Aloes,

Myrrhæ, ana 3ij.

Croci, 38.

Agarici,

Rhabarb. ana 3ij.

Zedoar.

Gentian. ana 3j.

Mithridat. qu. f.

Machet einen Teig Daraus, aus welchem Dillen Diefe haben mit den vorigen ein formiret werben. nerlen Rraft, und werden ju dem Ende ein, zwen, bis bren Gran, in was beliebet, fruh nuchtern, einger nommen. Oder:

Rec. Aloes succotr. 3j

Extr. Croci,

Rhabarb.

Agarici, ana 3j.

Myrrh. elect.

Zedoar.

Gentian. ana 3j.

Theriac. qu. f.

Elixir Propr. dulc. qu, f.

Machet funf hundert Stuck Pillen baraus. Die Dofe find ein bis funfgehn Stud.

PILULÆ CEPHALICÆ Mynf.

Rec. Scanimonii rosat. 3iij.

Extr. Pil. Cochiarum,

Hellebori nigri; ana 3iB.

Tartari vitriolati,

Spec. Diambræ, ana 38.

OL Succini albi;

Majoranæ, ana 38.

ferliche Ginne, den Magen, Die Bebahrmutter und machen. anvere Gingeweide, von dicken, mafferigen, falten, Schleimigen Feuchtigkeiten, und find fehr berühmt in Ihre Dose ist den Gelenckamd Colikschmerken. bon einem Scrupel zu einem halben Quentgen.

PILULÆ CEPHALICÆ Zwelferi, siehe Pilu.

he Cordiales & Cepbalice Zwelferi.

PILULÆ CEPHALICÆ EX LADANO

Hortm.

Rec. Ol. camph. gutt. vj.

Gum. ladani cum Spirit. Vin, extr. 3j.

Mosch, gr. iii.

Aqua Majoran. & gum. trag.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ CEPHALICÆ UNIVERSALES, Khunrashi.

Rec. Extract. Rhabarb.

Hellebori nigri, aa. 3ij.

Gummi Guttæ, 38.

Trochife. Alhandal.

Refin. Jalapp. aa. 3j.

Machet es mit Benmischung etlicher Tropfen Unisolzu einer Maffe, fo in einer Blafe, welche mit Alnisol angefeuchtet worden, fan aufbehalten wer-Bon Diefer Maffe konnen alle Monate 9 Gran, den andern oder dritten Tag nach bem erften Mondsviertel genommen werden, unterschiedliche Rrancheiten damit abzuhalten.

PILULÆ CHALYBEATÆ Burneti.

Rec. Limat. chalybis, 36. mit Schwefel praparirt,

Aloes opt.

Fol. Senne mund. And Stant

Agar-troch.

Rhab, opt. ana 3j.

Spec. Diarrh. Abbat, 38:

Croci,)B.

Syr. Rof. folur, qu. f.

Machet Willen daraus.

PILULÆ CHALYBEATÆ Z. Lufitom.

Rec. Chalyb, præparat, 3j.

Rad. Rhab. 3if.

Specier. Diarrhod. Abbat.

Diacurt, ana 360 ;

Sem. Dauci, 5iij.

Cinamomi, 35.

Myrrhæ, 3if.

Pulv. Afplenii,

eupat,

Artemil ana)i.

Syr. Byzant, qu. f. Machet Villen daraus, wider Die verftopfie monate

liche Reinigung-PILULA CHALYBEATA Pharm. Hagienfis.

Rec. Aloes opt. 31.

Chalybis præparati, 3vj.

Gummi ammon, fo in Meerzwiebelefie

ge aufgelofet morden.

Scammonii purissimi, ana 36.

Croci Anglici,

Tarrari vitriolati, ana 3if.

Oximellis squillit, qu. s.

Machet Villen daraus. Ge ut nicht nethig, daß Mischet es und machet nach der Runft einen Leig, man mit Diefen Dillen die Anjahl der jum Borrath aus welchem man mit Fenchelole Pillen formiren bereiteten in den Apothecken vermehre. Denn man man mit Diefen Dillen Die Angahl der jum Borratb tan. Diefepurgiren Das Saupt, Bebien, alle auf. fan fie ben jeder Belegenheit in turger Beit fertig

> PILULÆ AD CHLOROSIN, SEU PALLI-DUM VIRGINUM' COLOREM Charafii.

Rec. Extradi Martis, 3ij. fo mit Moste bereis tet worden.

> Aloes, 3vj. mit Cichoriemfaffte bereitet.

Rhabarbari, 38.

Croci, 5ii.

Olei still. Cinamomi, gtt. vi.

Machet einen Teig nach der Runft, und formiret Willen aus denfeiben jum Gebrauch. Die Dofe Derfelben ift ein Gerupul fruh nuchtern. Mantrincfet einen ftarcken Trunck ABermuthwein darauf, gehet eine halbe Stunde hin und mieder, und wie-Derholet den Gebrauch eiliche Tage hinter einander.

PILULE CHOLAGOGE Kenig.

Rec. Rad. Bryon, 3iij.

Agar. troch, 3j.

Lapid. Lazuli, 38.

Spec. diatrag. fr. 3j.

Lapid. Smaragd, prap.).

. Mellis despumat. #

Machet einen Pillenteig daraus. Die Dofe ift von einem halben Scrupel bis zu einem gangen.

PILULÆ CHOLAGOGÆ DE CENTAU-

RIO Quercetani ex Schr.

Rec. Succor. optime depurat.

Centaur, minor.

Rosarum pallidar.

Eupar, Mesue.

Rad.

Rad, oxylaphati, ana živ.

Aloes, Zvi. die auf die Alet, so Overs cetan libr. IV. beschreibet, praparirt morden.

Laffet es mit einander im Frauenbade vier und manhig Stunden lang Digeriren, daß fich alles wohl auftofe und mit einander vermifche, und hier. auf jur Bonigdide eintoden. Thut alebenn biergut

Pulv. Rhabarbari, 3j.

Xyloaloes,

Myrrhæ, ana 3ij.

Croci,

Cinamomi, ana 38.

Specier, Diatr. fantal.

Trochife. Diarrhod. ana 3j.

Mifchet es unter einander, und machet Billen baraus, Gie find in allen Ballenfiebern dienlich, ine. gleichen in der Belbfucht und allgemeinen Berberbung des Corpers. Gie offnen gar besonders die verftopfte Leber, wie auch andere Cheile, Die den Mahrungefafft zubereiten. Die Dofe ift 3f. bis

PILULÆ AD CHRONICOS MORBOS, fiche

Pilula ad Morbos Chronicos.

PILULÆ COCHIÆ, Ph. Nor.

Rec. Rofar, rubr.

Spice Nardi ind.

Ligni Aloes,

Cubebarum,

Cinamomi,

Cassia Lign.

Rad. Afari, ana gr. xxv.

Colocynthid 3iij. 3i.

Diagrydii, 3iiß.

Turpethi,

Stoechad. Arab, ana 3v.

Aloes, 3vj. 3ij.

Syr. de Stoechade qu. C.

Machet Villen daraus. Die alten Galenischen Alerste hielten dafun fie purgirten für andern ben Ropf, und befreveten Die Merven von den bicken und fcheimigten Feuchtigkeiten.

PILULÆ COCHIÆ MINORES le Mort.

Rec. Aloes Lucida,

Scammon. puriff.

Pulp. Colocynth. ana 3fl.

Olei Caryophyll, gutt. x.

Elixir, Propriet. qu. L.

Machet einen Willenteig baraus. Die Dofe ift von feche Gran bis ein halber Scrupel und noch mehr. PILULÆ COCHIÆ Rbasis P. A.R.

Rec. Spec. Hierz pierz Rhasis, 3x. Pulpæ Colocynthidos, 3iij. 3j.

Diagrydii, 3iifi.

Steechadis,

Turbith, ana 3v.

Syrupi de Stoechade, qu. f

Machet eine Dillenmasse. Diese Pillen werben mit Rechte Sauptpillen genennet, deswegen, weil fle Das Saupt febr farcf reinigen, und alfo auch von den Rerven die dicken, schleimigen und fatten Feuchtigkeiten abführen. Ahafis beschreibt fie IX. ad Almanfirem c. 1: Die Cochienpillen des Rhafis treffen fast überein mit ben Cochienpillen welche Galen Libr. V. Methodic, 14, in der Eur der Salkfluffe beschreibet. Die Beschreibung Des Galen ift folgende:

Rec. Aloes, Juj.

Agarici, 3j.

Colocynth. 36.

Diagrydii,)j. Bdellii, Jij.

Tragacanthi,

Gummi Arabici, ana gr. xv.

Man bringet diefes alles mit Stochasfprupe in ein nen Dillentelg.

PILULÆ AD COITUM 2. Luftsani,

Rec. Ol, Liquid, Ambre, 3j.

· Sem. Erucæ, 3j.

Borrac. prep. 3if.

Cinam.)j. Ligni Aloes,)f.

Moschi, gr. vili.

Spec. diamarg. cal. 38.

Eled, dialatyr. 38.

Theriac, 3ij.

Priapi cervi, 36.

Mell. Anthos qu. f. "

Machet Pillen daraus, welche in bem mannlichen Unvermogen jum Benfchlafe gebraucht werden.

PILULÆ COLICÆ Daquin,

Rec. Aloes succotr. in succo

Rof. pallid. dilut. & inspiss. 3iii

Agar. el. 3if.

Extr. rhabarb, 31.

Hep. lupi præparat. 3vj.

Summ. abs. 38.

Pulv. diarrh, Abb.

Sal. abf.

Nucis moschat. and 3ig.

Syr. de Cichor. c. rh. q. f.

Machet eine Dillenmaffe daraus, welche in der Colie gebraucht wird.

PILULÆ DE COLOCYNTHIDE, Mefue P. A. P. siehe Coloquintenpillen, im VI Bande,

PILULÆ AD COLOREM, PALLIDUM VIRGINUM, siehe Pilula ad Chlorofia.

PILULE CORDIALES Plateri.

Rec. Succini, 38

Lapid. Smaragdi,

Hyacinth. ana 3ij.

Margar.)i.

Sem. Ocymi, 38.

Machet mit Citronfaffte Dillen baraus.

PILULE CORDIALES ET CEPHALICA Zwelferi.

Rec. Ambre Gryf. opr. 3j.

Olei Cinamomi, 3j.

Caryophyll. 38.

Nuc. moschatz expr. 31.

Rofet die Ambra in den benden erften Defen auf; mifdet es mohl unter einander und thut daju :

Pulv. Cardamomi,

Nuc, moschat, ana 3iij.

Croci authriac, 3iff.

Sem. Carvi,

Anili, ana 3if.

Extract. Lign, Aloes,

Refina

1/3

Refinæ Storacis calami ana 3ij. Mifchet alles genau unter einander, und machet mit gnugfamen Citronen . oder Rofmarinblutenhonige eine Maffe, welche in Forme der Villen oder eines andern Medicaments, fan gereichet werden. ftarcfet das Saupt, das Bebirn, alle Ginne, den Magen, und über biefes den gangen Corper. Gie berbeffert den faulen und ftinckenden Athen, und ere quicket die Lebensgeifter.

PILULÆ DE CRETA, Bateana.

Rec. Creez albz,

Sant albi,

Nucis mosch; ana 3) Terebinth, venet, qu. f.

Machet Villen baraus.

PILULÆ DE CRETA, Palmari.

Rec. Aloes optime, 31.

Creex albiff.

Succin, alb.

Rad, Gent.

Dick. alb. Myrrh. opt. ana 31.

Michrid. Jiv.

Tereb. lot. 3ij.

Syr. Alth. qu. f.

Machet Pillen baraus.

PILULE CROCI MARTIS Maethi.

Rec. Gumm, ammon. 31).

Myrrhæ rebr. '5j.

Croc. Mart. apér. 38.

Elix. propr. q. f.

Die Dofe find drey bis Daraus machet Villen. funf Stuck,

PILULÆ CUPRESSI, werden die Rruchte des Eppreffenbaumes genennet, davon zu feben Cypreffe, im VI Bande, p. 1943.

PILULÆ SINE CURA, Weberi, siehe Pilulæ Aloephangina feu Aromatica Mesux P. A. R.

PILULE DE CYANEO Mesur P. A. V. fiche Pilulæ de Lopide Lozuli, sive Cyaneo Mefuz P. A. V.

PILULÆ DE CYNOGLOSSO Nicolai Pra-S. J. A. S. S.

positi P. A. R.

Rec. Rad. Cynoglossi siccarum,

Sem. Hyofciami albi, Opii depurati, ana 38.

Myrrhe, 3vi.

Thuris, 3v.

Caryophyll.

Cinamoni,

Styracis Calamite, ana 3ij.

Machet, nach der Runft, mit Sprupe aus Beilgen und Hundsjungensaffte, Pillen daraus. Diese bat Micolaus von Mesue entlehnet, welcher sie unter dem Zitul Pilula ad omnes morbes catarrbosos, also beschreibet:

Rec. Opii,

Cynoglossi,

Hyofciami, ana 38.

Myrrhæ puræ, 3vi.

Olibani, 3v.

Croci, 313.

Machet eine Maffe daraus. Der berühmte Len-

Obs. 202. ju tefen ift, von Diefen Billen, die sonft nur eine fcmerkftillende Rraft haben, eine feltfas me Wirdung angemercker. Er hat fie nemlich einer Wittbevon funf und vierpig Jahren gegeben, der sich ein scharfer Bluf in den Sals gesetze gen habt, und der ihr einen Juften verursachet. Etlie the wenige Gran haben fie allgelt funf bis feche mahl unter fich purgiret. Sie haben auch Diefes nicht ohne groffes Grimmen gethan, fo gar, daß fie in Dhnmachten gerathen ift, westwegen fie auch gang. lich von dem Bebrauche berfelben abstehen muffen, nachdem fie diefelben dren mahl genommen gehabt. Db nun wohl einige ebenfalls die purgirende Rraft des Opium angemercket haben, welche Wedel Opiolog, Lib. II. Sect. I. c. ç. anführet : so bekennet Doch nur bemeldrer Schriffffeller p. 92, daß er zwat ofters ein Erbrechen, feltener aber einen Bauchfluß. hach dem Gebrauch des Opium beobachtet habe. Unterdessen können sie unter verschiedene Medica. mente, um die Schmergen ju lindern ober ju ftillen, nachdem es Die Gache erfordert, gemifchet werben. 3hr Gebrauch und ihre Burcfung ift weit ficherer, als aller anderer Opiace. Mur diefes muß man mit Bleiß daben in acht nehmen, daß man fie nicht ju fruhzeitig, noch in ju ftarcfer Dofe gebe.

PILULÆ DE CYNOGLOSSO ANODYNÆ, Zwelf.

Rec. Rad. Herb. & Flor. Cynoglossi, 3x. vel toj. Flor, Papav. errat. recent. 3vii. vel viii; Nymphex albx recent. Zvi. vel vii.

Nachdem ju verschiedenen mahlen schlechtes Waffer, fo viel, als gnng ift, darauf geguffen worden, machet ein Decoct Daraus, welches wohl flar gemacht worden. In Diefem lofet drey Ungen Opium auf, welches fo prapariret worden ift, daß man den narcotiften Schwefel ausdunften laffen. Wenn die Auflosung geschehen, so feiget es durch ein enges haarenes Gieb. Dasjenige, mas burch. gefeiget worden, laffet wiederum bey gelinder Barme ju einem dicken Extracte einfochen ober verrauchen, und endlich thut noch dazu:

Refinæ Storacis calamitæ, 31. Ballami indici de Peru, 3v. Ol, Nucis moschat expressi, 38. Stillatit. Ligni rhodii, 31. Pulv, Gummi Ladani opt. Anima,

Olibani, ana 3vi. Succini alb. 31.

Corall. rubror; praparat.

Oculorum Cancror, prep. Matris Perl. præpar. ana 3vj.

Croci austriac. 38.

Machet eine Masse daraus, aus welcher Pillen fonnen formiret werden. Gie find ein vortreffi. ches Mittel, alle schleimigte Fluffe gustillen. Gie dienen auch in den Hauptfluffen, bringen den Schlaf zuwege, und lindern alle Arten der Schmerken. Sie hemmen den Bauchfluß, lang anhaltende Diarrhoe und allzuheftigen Fluß det monallichen Reinigung. Die Dofe ift acht Gran oder ein halber bis ganger Scrupel, und bis ju eis nem halben Quentgen. Diese voetrefliche Pillen. maffe fan mit gutem Rechte Die Stelle eines jeden tilius hat, wie in A. N. C. Dee, fl. Ann. V & VI. | Laudanum vertreten, wir wollen nicht fagen, felbis

Denn die übrigen Ingredientien, ge übertreffen. welche über bas Opium noch, in gehörigem Maaf. fe und Gewichte, dazu gekommen, haben die Rraft, bas Bert, Bebirne und den Magen ju ftarcfen, Blut: und andere Pluffe zu ftillen, die verwundeten Eingeweide jufammen gu heilen, und die Aleder. gen, an den Orten, wo fie angefreffen find, jufams Dergleichen Rrafte fast fein Law men ju zühen. danum, fo viel auch deren find, hat, da auffer das Opium fast kein Ingrediens mehr zu denselbi. gen kommt, welches wegen feines geringen Bewichtes, da es in Betrachtung des Opium gar teine Bergleichung hat, einige Burdung haben Daß man aber übrigens das Bibergeil, welches sonst fast zu allen Laudanis kommt, nicht mit ju Diefer-Maffe genommen hat, ift nicht ohne triftige Ursachen geschehen. Denn man hat Diese Maffe nicht einer einfigen, nemlich der Mutter-Francheit wegen, jufammen gefeget, fondern um vieler anderer Krancfheiten willen mehr, welchen aber das Bibergeil jumider ift, als da find, Der unmäßige, und allgulange anhaltende Blug der Beiber, die Bauchfluffe u. a. m. In diefen und andern Rrancheiten thut bas Bibergeil mehr Schaden als Nugen." Man hat zwar aus der Erfahrung, daß Das Bibergeil in Mutterfrance. heiten geholfen habe, wenn die Beiber daran ige. rochen, aber wenn sie foldbes innerlich eingenom. men, bat es ihnen mehr geschadet. Der Dofch aber felbft ift fur fich in Befahr ber Muttererftis cfung febr dienlich, wenn man felbigen den Beis bern eingiebet, da fie fich nur in acht nehmen muffen, daß fie ibn nicht zu ruchen bekommen, fondern gleich fahlinge hinunter schlingen. Die Urfache ift befannt : Gleldwie das Bibergeil nur die Rraft hat, etwas von feinem Orte ju bewegen, nieder ju drucfen, oder beffer ju reden, die Mutter fort ju treiben, wenn man an felbiges nur ruchet : alfothun dieje. nigen das Begentheil, welche den Beibern, welde Mutterbeschwerung haben, Bibergeil innerlich eingeben, oder auch von unten bepbringen, und g. E. an die Schenckel binden, oder damit rauchern. Ben diefen Pillen von der Hundszunge mercker Ludewig an, daßman eben nicht nuthig habe felbige ju georauchen. Er spricht: so lange nur jemand den einfachsten Opiumertract hat, mit fels bigem ju gleichen Theilen Gafranertract und praparitten naturlichen Zinnober, von einem fo viel als vom andern, vermischet; so wird er gewiß im Uberfluffe haben, mas andere ofters übermäßig persprechen. Er hat auch kein besonderes Mittel au Bruft und Mutterfrancheiten vonnothen. Denn oftere hat man mit den allereinfacheften Mitteln, beffer als mit allen zusammengesetzen, ben gefuchten Endzweck, durch ihr einfaches Befen anugfam erlanget.

237 PILULE DE CYNOGLOSSO &c.

PILULÆ DE CYNOGLOSSO CUM CA-

Castorei genuini electi, ana 56.

STOREO, P. A.R.

Rec. Opii, Rad, Cynoglossi, Sem. Hyosciami, ana 38. Myrrhæ puræ, 3vj. Olibani, 3v. Styracis Calamite, 3ij. Croci austriaci,

Machet, mit hundszungensaffte, und Sprupe aus Beilgenfaffte, von einem fo viel als vom andern genommen, eine Pillenmaffe. Gie stillen die dunnen und icharfen Bluffe, und den Suften, welcher bon denfelbigen entstanden ift. Sie dienen auch ju allen Fluffen, welche auf die Bruft, Lunge, Bahne, oder fonst wohin gefallen fenn, fie befordern den Schlaf, und lindern allen Schmert, er fen von mas für Art er wolle.

PILULÆ DIABOLORUM TRIUM, Coll. Leid. fiehe Pilulæ trium Diabolorum Coll. Leid.

PILULÆ DIACOLOCYNTHIDOS Alexan. dri Tralliani P. A. V. siehe Pilulæ de Nitro, Alexandro Tralliano Diacolocynthidos dicta, P. A. V.

PILULÆ DIAMBRÆ Londinenses. Rec. Gumm. Guajaci recentis, Aloes ros. ana 3iij. Spec. Hier. picr. simpl, 3if. Mast. 31. Ambræ gryf. Balf, peruvian, qu.f.

Machet Pillen baraus.

PILULÆ DIAPHORETICÆ, S. Clossai ex

Rec. Cinnab. Antimonii reclific. 3j. Przeervativi ex Croco Myrrh. & Aloe, 36. Crystall. Sulph. H. Ol. Guajac. q. s. daß die Masse zusammen halt.

Machet Villen daraus, auf welche man, nach Gine nehmung derfelben einen Wiffel Frangofenholgefig mit dren Theilen weiffem Weine vermifcht, trincfet. PILULÆ DIAPHORETICÆ Purmanni.

Rec. Aloes pur. 3ij Mass. pil, succin. S. Jalapp. Myrrh. el, ana 38. Laud. opiat. 3iij. Magist. Corall. Salis Cornu Cervi volat, ana 31j. Olei Succini,)j.

Bringet alles mit Corallensprup in die Form eis nes Pillenteiges. Die Dose ist ein halber Scrus pel. Wenn die erften zwen Stucke in etwas Rels denfaffte zergangen: fo thut die Pulver, hernach das Del und lettlich funfzig Blatter von feinem Gulde hinein, und ruhret es fo lange, bis es talt wird. Dieses Medicament verdienet angerathen ju werden, weil es den Schweiß ausnehmend ichon befordert. Man giebet acht oder zehn Gran in ets was beliebigem ein, und des Morgens gegen drey oder vier Uhr folget der Schweiß, welcher nach Bermögen und Kraften der Natur kan ab. gewartet werden.

PILULÆ DIURETICÆ S. Choffi ex Schr. Rec. Tereb. venet.

Vitrioli albi, ana, part. zqu. Mifchet und reibet es in einem fteinernen Morfet fo lange, bis alles ju einen Klumpen worden. Die Dofe ift von einem bis zwen Qventgen. Der Terpentin, welcher dem Bitriole zugefest worden, bandiget des lettern brechen verursachende Rraft fehr, und machet, daß fie den Urin treibet. des weissen Bitriols brechen verursachende Rraft durch den Terpentin in eine Urintreibende foll verwandelt werden: so hat Zofmann dafür gehalten,

In Said the mark of week

es ware bester, wenn man die Balfte weissen Bi-triol, und zwen mahl so viel Terpentin nehme. Denn alfo überwinde und bandige diefer des erften brechen verurfachende Rraft, bende jufammen aber wurden ein Urintreibendes Mittel. Gielieffen fich aledenn auch beffer mit einander bereinigen.

PILULÆ DIURETICÆ Deckeri.

Rec. Lapid. Cancre 3j. Cocchen. tinct. Sal, stip, fat, ana 38. Ol. Bacc. Junip. gutt. iii. Tereb. aqu, petrof, lot. qu. f.

Machet Pillen Daraus.

PILULÆ DIURETICÆ Fulleri.

Rec. Testarum ovor. calcinat. 38. Camphoræ, 3j. Cantharidum,)6.

Terebinth. venetæ, qu. f. Machet Villen daraus, welche auf dreymahl zu ver. brauchen.

PILULE DIURETICE, Hellwig.

Rec. Terebinth, venet. depurat.)j. Trochifcor. Alkekengi, Milleped. præp. Nitri purificat. 22. gr. vili.

Spirit, terebinth, q. f. M. F. Pilul. No. XKX. S. Sarntreibende Millen auf dreymabl ju nehmen.

PILULÆ DUI GES Mynfichti.

Rec. Suc. Glycyrrhiz. 38. der in Brustwas fer aufgelofet, alsdenn durchgefeis get und wieder jur gehörigen Die che gekocht worden.

Spec. Diafaturni,

Diasulphuris, ana 38. Extr. Rad, Myrrhidis, Sacchari cand. alb. an. 3ij.

Flor. Benzoin.

Sem. Cydoneor, an. 3j.

Mifchet es, und machet mit dem Diacodio crocato eine Pillenmaffe; aus welcher nachgehends mit Anissoder Fendelol Dillen formiret werden. Man rathet diese Villen an, in den Fluffen und Bruft. Francheiten, als im Suften, Engbruftigkeit, Schwindsucht, u. f. w. Die Dofe ift von einem Scrupel bis zu einem Oventgen, des Morgens und Albends.

PILULÆ DYSENTERICÆ Z. Lusitani.

Rec. Rhab. tosti, 3iß.

Cort. myrob. citr. toft, 3j.

Sem. coriand. tofti, -

Plantag.

Acetofæ, ana }i.

Sumach. 35.

Mastich.

Oliban.

Menth. ficez,

Fl. rof, rub.

Marg. præpar. ana 36.

Cor. rubr.

Santal. rubr.

Sanguin, dracon.

Bol, armeni ana gr. xii.

Phil. perfic. 3ij.

Micletæ, 3j.

Gran, Myrti;

Arill, uvar. toft.

Troch. de Succino.

terræ fig. ana 3j.

Ceræ albæ liquidæ, qu. f.

Machet Villen baraus.

PILULÆ DYSENTERICÆ Sennerth.

Rec. Troch, de carabe,

Terra figill.

Spodio, ana 3ij.

Lap. hæmat. 38.

Sem. Acetofæ,

Plantag. ana 3j.

Coaguli lepor.) 6.

Syr. Cydon.

de rosis fice, ana qu. f.

Machet Dillen daraus.

PILULÆ DYSENTERICÆ de Spina.

Rec. Laud, op. gr. iij. Sal. corall. gr. viij. Croc. mart. aditr. 38. Terra fig.

Theriacx, ana 3i.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ EL-FANGINÆ, Pharmacopad Perfica.

Rec. Zingiberis,

Caryophyllorum;

Cinamomi,

Piperis nigri,

longi,

Florum pæoniæ,

Mastiches,

Scammonii,

Sacchari albi, ana q.v.

Stoffet es und schlaget es durch, und machet Pillen in Erbsengroffe daraus, fo wird jede Pille ein mahl purgiren.

PILULA EMETICA, Hellwig.

Rec. Mercur. Vitx, gr.iii.

Extract, Afar, gr. ii.

Elixir. emetic, q. f.

M. F. I. a. Pilul. S. Brechbillen auf ein vder zwen mahl für ermachfene Perfonen.

PILULE EMETICO - PURGANTES, Hofmanni, fiehe Bredpillen, im IV Bandt, p. 1194. PILULÆ EPILEPTICÆ, Agricola.

Rec. Extr. Sabinæ,

Crociana, 38.

Borracis vener.

Mercurii dulcis, ana gr. viij.

Mail. Pil. Aleephang. gr. xv.

Machet nach der Runft fleine Pillen baraus, auf zwen mabl, zwen Tage nach einander einzunehmen.

PILULÆ EPILEPTICÆ Brynneri.

1) Rec. Castorei;

Rad. Peon.

Dictam. cretenf.

Siler. mont.

Corn: Cervi præp,

Raf. Cranii humani, ana 3ij.

Sem. citri, 3iif.

Pulverifiret alles dieses für sich und thut hernach dazu i

Rhabarb, cledi, Aloes, ana 3ij. Caryophyllorum, Cinamomi, Zingiberis, ana)j.

Machet

Machet mit Citronfchalensprupe einen Dillenteig, Daraus formiret groffe und Pleine Pillen in groffe. rer und fleinerer Dofe, jum Exempel

Rec. Mass. prescripte, Jij. Diagrydii, gr. iii.

Salis gemmæ, gr.i. Aquæ Flor. Tiliæ, qu. f.

Machet Pillen baraus, vergoldet fie, und verordnet fie eben fo, wie die Alloephanginischen. Dder:

2) Rec. Mast. Pil. Cochiar.

Arabicar.

Troch. de Agar. ana 3j.

Formiret, nachdem alles mit Majoranwaffer ju einer Maffe gemacht worden, funfiehn Villen dars aus. Ober :

3) Rec. Maff. Pil. Alexandr. de Nitro, Jij. Mattichin. 38.

Aquæ Cinamomi, qu. f.

Formiret neun, oder gebn Stuck Willen daraus. PILULÆ EPILEPTICÆ, Deckeri.

B. Extract. Rhabarb. Aloes lucid. Resin, Jalapp. aa. gr. vi. Sal. Succin. vol. gr. iii.

Olei Lavendul, gutt. ii.

M. F. Pilul. No. iv. Bergoldet fie, und gebet fie auf einmahl. Doer :

Rec. Caftor.

Sal, Arremif. aa. gr. iv. Resin, Jalapp, gr vi. Aloes succotrin, gr. ix. Olei majoran, gutt ii.

Bermifchet es, und machet funf Dillen baraus, Dder: welche übergoldet werden muffen.

Rec, Gummi Ammoniac. 3f. in Rofenwaffer zerlaffen.

Myrrhx eled. Refin. Jalapp.

Scammon.

Vitriol, Martis ad Albed, calcinat, aa, 3j. Croci, JB.

Olei Succin. gutt. viii.

Machet daraus 40 Pillen, übergoldet oder beftreue et fie mit Zimmetroder einem anderen Bulver.

PILULE EPILEPTICE, Hellwig.

Rec. Cinnabar. Antimonii, 3j.

Camphor, 38. Extract. Caftor.

Rutæ, aa. gr. xv.

Olei destill, caryophyll, fuccin. aa. gtt. ii.

Spirit. Vini simple q. s.

Willen, in der fale M. F. I. a. Pilul, No. CXX. S. lenden Sucht auf fünf mahl zu nehmen. PILULÆ EPILEPTICÆ Kbunratbi.

Rec. Gumm. Laudani, Succ. Ablinth.

Pulv. Cassix lignez, az, q. l.

M. F. l. a. Pilul. von welchen auf einmahl ein Quentgen gegeben werden.

Gie bienen nicht nur in der fallenden Sucht, sone bern frarcfen auch das Behirne.

PILULÆ EPILEPTICÆ Lemery.

Rec. Visc. qu. s. 35. Sem, Paon, mar. 3ij.

Ligni Aloes, 31. Vnivers. Lexici XXVIII. Thea. Stoffet alles flein. Buffet darauf

Succ. Rad. Paon, maris.

flor. Prim. veris Lilior. convall. Salv. ana 3iv.

Laffet es also vier und zwangig Stunden an einem warmen Orte stehen, hernach etwas kochen, und preffet und feiget es fo denn durch. In dem durche gefeigten lofet auf:

Aloes succotr. 3i.

Geiget diefe Auflosung wiederum durch, und laf. fet fie über langfamen Feuer verdampfen, bis es eine Sonigdicke bekommt. Und endlich nehmet noch dazu:

Agarici troch, 38.

Extr. Sennæ,

Rhad, Helleb, nigr. ana 3j.

Ol. Succin, reclif. 3j.

und daraus eine Willenmaffe ju machen. PILULA EPILEPTICA Montani, fiche Pilu-

læ epilepticæ Brunneri No. I.

PILULÆ EPILEPTICÆ NOCTURNÆ, Brunneri, fiebe Pilula Nolturna epileptica Brunneri. PILULÆ IN EPILEPTICIS INSULTIBUS AD PRÆSERVATIONEM, D. F. H. T. H.

Rec. Ladan. depurat. 3j.

Extract, Mass. Pil. Cochiar, 3. Succin. alb. prap. 36.

Sal. volatil. fuecin.

fanguin. hum. ana gr. xii.

Resin. Gialappæ, 3j. Moschi, gr. v.

Ambræ, gr. vii. Aquæ Flor. Tiliæ qu. f.

Machet Villen daraus einer Erbfen groß. Dofe find fieben Stud, bis ein halber Gerupel, fruh, und Albends ehe man fich fchlafen legt.

PILULÆ DE ESULA Fernelii, ex Schrad. Rec. Corric. rad. Esula minor. 3ij. so awantia

Stunden in Burgeleßig und Gaffreges weichet.

Grana Ricini , num XL. Die gereiniget und wieder gedorret worden.

Myrobalanorum citrin 3if.

Chamædryos, Chamæpityos,

Spicz Nardi,

Cinamom. ana 3ij.

Bulverifiret alles auf Das klarfte, mifchet es unter eine Unte mit Rofemvaffer aufgeloften Eraga. kanth, und machet alfo einen Pillenteig. Die Belfsmilch muß nicht frisch, sondern jum wenig. ften vor einem vder acht Monaten gefammlet fenn. Sie verurfachen groffes Brimmen, aber fie find fehr frafftig ben farcten Derfonen. Wenn mon Die Pulver mit auflofendem Rofensprupe und nicht mit Tragekantschleime zu einem Pillenteige machet: fo werden fie zwar nicht fo febr trocken, aber auch nicht fo fraftig fenn.

PILULÆ EVACUANTES GUMMOSÆ, Rolfincii, fiebe Pilula gummofa evacuantes Rolfincii.

PILULÆ EVACUANTES GUMMOSÆ Sylvii, fiche Pilula Gummofa Evacuantes Sylvii.

PILULÆ DE EUPATORIO HEPATICÆ, Zwelferi, siehe Pilulæ Hepaticæ de Eupatorio Zwelferi.

D

PILU-

200010

PILULÆ DE EUPATORIO MAJORES, und gar aus der Medicin und Argneyeunst ver-Mesuæ, P. A. V.

Rec. Myrobalan. citr.

Succor. inspissat. Agerati,

Absinthii, ana ziij.

Rhabarb, 3iiif. Mastiches , 3i. Croci, 5f. Aloes, 5v.

Succi Endiviæ, quantum satis.

Machet eine Villenmaffe Daraus. Gie find in den Berftopfungen der Eingeweide, und Belbfucht, in. gleichen in abwechfelnden und langwierigen Biebern febr dienlich. Sie offnen die verftopfte Milb und Leber, und fuhren fo wohl den dunnen, ale die den Gallenfdleim aus.

PILULÆ DE EUPHORBIO Mesnæ, P. A.V.

Rec. Euphorbii, Colocynth. Agarici, Bdellii,

Sagapeni, ana 3ij.

Aloes, 3v

Machet mit lauchfaffte einen Pillenteig. Gie find fehr vermogend, ben dicken Schleim von ben entlelegensten Theilen auszuführen. Man brauchet fie mit Mugen in allerley Arten des Schinges und in den Krancheiten der Belencke, fo von überfluß figen Feuchtigkeiten ihren Urfprung haben; ingleis chen in der Baffersucht. Gie dienen wider den Schmerk der Lenden, Suften, und des Podagra, welcher von kalten und schleimigten Feuchtigkeiten entstanden ift. Allein man muß fie nur star. den Personen geben. Die Handgriffe, welche man bey Berfertigung Diefer Willen anzumenden bat, find folgende: Man reibet das Euphorbium auf das flarfte, und vermischet es mit den Lerchen. fdmammeund Alhandalfuchelgen, welche auch mit einander pulverifirt worden. Alledenn lofet man die Gummi in Weine auf, thut die bemeldten Pulver in diese Auflosung, und reibet alles in einem warm gemachten Morfel mit einer warmen Reule fo lange, bis ein Teig daraus wird. Darunter mischet man die Alloe mit gnugsamen Lauchsaffte. Menn nun alles genau mit einander vereiniget worden: foerhalt es die Form eines Pillenteiges.

PILULE DE EUPHORBIO Quercetani, ex

Rec. Euphorb, prap. 3j. auf die Beife, welche Overcetan libr. IV. beschrieben,

Spic. nardi, Mastiches, ana 5vi. Opopanac. Sagapeni præp. Bdellii, ana 36. Agarici troch. Troch, Alhandal. ana 3iij.

Syrupi violati aciduli, qu.f. Machet einen Seig daraus. Diefe Pillen find ungemein gut wider allerley Arten grafirender, wie der abwechselnde und viertagige Rieber, wie nicht weniger wider alle Cacherie, Wassersucht und Co. Die Dofe ift ein bis zwen Scrupel. Man findet auch benm Deverceran Peffpillen vom Eu-Sofmann meunt, diese Willen vernenden und allgu febr gerfchmelhenden Rraffe gant | gebrauchet.

wiesen wurden.

PILULÆ EXTRACTI CATHOLICI, welche in den Apothecken zu Utrecht, Haag und Amfters bam im Gebrauche find.

Rec. Pulpæ Colocynthidis, 3vj.

Agarici albi,

Fibrarum helleb, nigr.

Pulv. Diarrhodon Abhat. ana 36. Extrabiret mit Branntweine eine Sinctur bars aus, filtriret fie, und aledenn thut daju:

Aloes lucidæ, 3j.

Scammonii puriss. 38. Laffet ce verdampfen, bis es die Dicke eines Ertracte erhalt. Es ift diese Pillenmaffe vielen andern weit vorzuguhen. Gie ift zwar fure ; die Ingredientien aber find alle murdend und frafftig gnung.

PILULÆ FAMILIARES Mynf.

Rec. Mass. Pilul. Aloephang. Myns. 3ij.

Rad. Jalappæ refinofæ, 3j. Acidi Tartari, 38. Mag. Scammonii, Extr. Rhabarb. ana 3ij. Spir. Salis rect. 3j.

Mifchet es, und machet mit Malvaffermeine einen Pillenteig, aus welchem hernach mit Unis ober au. dern tauglichem Dele gang fleine Pillen, wie Die Aloephanginifchen, fonnen gemacht und ftarcf vergoldet werden. Diefe Dillen find fraftig und bortreflich gut, die hauptfluffe ju trocknen, und die Berftopfungen aufzulofen. Gie fonnen auch fonften ju allerley Zustanden des Haupts, Magens und Milges, gebraucht werden. Gie reinigen das Behirn, den Magen, die zu den Sinnen gehörigen Glieder, und die Gingeweide allgemach und ohne Empfindung, und treiben ben denfelben aus alle Dicke, faule, fchleimige, gallige und tartarifche Beuchtigkeiten, reinigen bas Beblut und die Lebens. Geifter, helfen der Dauung, und erwecken Luft Ihre Dofe ift bon einem Gerupel, jum Effen. bis auf ein halbes Quentgen, taglich eingenommen, und fo lange getrieben, bis eine erwunschte und gluctliche Burdung darauf folgt.

PILULÆ FAMILIARES ANTIHYPO-CHONDRIACÆ Zwelferi, siehe Pilulæ Antibypochondriaca Familiares Zwelferi.

PILULÆ AD FEBRES INTERMITTEN-

TES, Brauneri.

Rec. Extract, Cort. Chin. de Chin.

Absinth.

Centaur. minor. aa. gr. v.

Myrrh. gr. iv.

Laudan. opiat, gr. i.

Machet mit Cardebenedicteneffeng 20 Billen baraus, welche anderthalbe Stunde vor dem Unfalle des Fiebers auf einmahl zu nehmen.

PILULÆ FEBRIFUGÆ, incerti Autoris.

Rec. Chin. de Chin. 3ij.

Antimonii diaphoret. 3j. Flor. Salis ammoniaci, 38.

Extr. Gentian.

Centaur. min. ana 3j.

Theriacx, 3j.

Mucilag. Tragacanth. qu. f.

Mischet es und machet nach der Runft Pillen bar-Dienten, daß fie, wegen ihrer hochfischadlichen, bren: aus, von welchen man taglich feche bis acht Gran PILU- PILULÆ FEBRIFUGÆ, D. D. Schefferi.

Rec. Spec. Hier. picra,

Resin. Jalappæ, ana 3ij.

Fecul. Aron.

Eff. Rhabarb.

Lign. Colubr.

Gentiana,

Centaur.

Rosar, rubr.

Diagryd, rofat,

Tartari vitriolat, ana 3j.

Olei citri, gutt. vi.

Est. Fol, Sennæ qu. s.

Machet Pillen daraus, drepfig aus jedem Quent. Sie find zu allen abwechselnden Fiebern ur beraus dienlich, ingleichen im Magendrücken, und wider die Rohigkeiten, fo von Galle und Schleime aus. 3hre Dofe find dren, vier, funf, fechs, fieben entstanden find. Sie treiben auch die Burmer arhts, Pillen, welche mit den Englischen um den Burgug ju ftreiten icheinen, bestehen nach Sof-manns Bericht aus der succetrinischen Aloe. Gols de wurde mit schlechtein ABasser extrahires und gereiniget, im Frauenbade verdampfet und einge-Pochet, mahrendem folden oftere mit Bivlenfaffte getrancket, etwas unpraparirte Aronwnry, oder Meerzwiebeln daju gethan, und mitElipir Propries tatis oder Wermutheffeng alcalifirt. Die Villen, fo daraus formiret wurden, gabe man ju vier, fieben bis neun Stud, in eben der Groffe, als die Englischen sind, bor oder nach dem Abendessen Man rühmet die oben juerft befchriebe. nen Pillen wider die Rohigfeiten des Magens, und wider den Schmers, fo man unter den furgen-Ribben fühlet, und man faget, sie bewahrten auch vor dem Reissen der Glieder. Bon diesen Pillen mercket Zofmann an, daß jene wegen ihrer letren und schwachen Würckung; diese aber wegen der jusammen gehäuften unnüben und verdächtigen purgirenden Ingredientien, ja auch wegen der Gieber und anderer graßirenden Rrancheiten, borfichtig und mit groffer Behutsamteit mußten gebrauchet werben.

PILULÆ FEBRILES, Cnapbelii.

Rec. Extr. cent. min.

gent.

Antim. diaphor. ana) &.

Sal. cent. vitriolat. gr. vij.

Tart. vitriolat. gr. iv.

Syrup. Cardb. qu.f.

Machet Dillen daraus.

PILULÆ FEBRILES Dolai.

Rec. Cort. Chinzchin, 3ig.

Marg. præpar.

Lap. Bez.

Cinab. Antim. ana)6.

Fl. Sal. arm. tart.

Camph. ana gr. vj.

Extr. gent,

Cardb. ana 38.

Machet Villen daraus.

PILULÆ FEBRILES Hofmanni.

Rec. Extr. cent. min.

gent. ana Jij.

Cort. Chinæchin. 3ij.

Fl. Sal. arm. 38.

Pnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Ol. Cinam. gutt. iv.

Elix, propr. qu. f.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ FEBRILES Krawermonni.

Rec. Extract, Cardui benedict,

Cent. min. az. gr. x.

Bezoard, min. gr. xii.

Olei febrifug gtt. ii.

M. F. I. a. Pilul.

Oder: Be Extract. Gentian.

Aristoloch, rotund.

Enulæ,

Lign, Aloes,

Card: benedia.

Cent. min. aa. 3ig.

Sal. Absinth.

Ammoniac. 3a. 3j.

Croci Mart. aperitiv. 3ß. Olei destillat, Aurant.

Fœnicul. aa, gtt iij.

M. c. Elix, P. P. fiant Pilul, wie fleine Erbsen, S. Rieberpillen 15 bis 19 Stuck auf einmahl.

PILULÆ FEBRILES Scbr.

Rec. Extr. Card, bened, 38.

centaur. min. 3j.

Cornu Cervi usti præpar.

Sal. Absinth. ana Jf.
Machet mit Cardebenedictensvupe Pillen bare aus, an der Zahl zwausig. Man giebt sie vor dem Anfalle der Kranckheit ein, und lässet den Pastienten einen Schweiß darauf abwarten. Zoff mann mercket ben diesen Pillen an, daß sie von stärckerer Würckung senn wurden, wenn man, an statt des gebrannten Dieschborns, fluchtiges Dieschbornsund Wermuthsald nahme; und wenn man mit dem Cardebenedicten und Kleintausendgulbenstrautertracte ein anderes Naß mit in die Wasse der Pillen brachte, den Cardebenedicten Syrup aber gar weg liese.

PILULÆ FEBRILES de Spina.

Rec. Cort. Chinxchin.

Rad. gent: ana)j.

Sal. Abfinth.

cent. min.

Fl. Sal. arm, ana gr. vj.

Syrup. Cardb. q. f.

Machet Pillen daraus zum 3 und 4tägigen Fiebes. PILULÆ FEBRILES, SEU ANTIMONIA-LES AD FEBRES Hartm.

Rec. Vitri Antimonii, 3f. das, wo es möglich ift, zu behöriger Zeit und mit allem Fleisse zubereitet, und über dieses mit Bitriolgeiste weiß gemacht und auf das flarste pulveristret worden ist.

Sacchari candi, Şiij.

Farin, tritic. 3iv.

Croci elect.

Rochet es mit gemeinem Baffer ben gelindem Feuer zur Dicke eines Breyes. Nehmet euch aber in acht, daß der Teig zulest nicht harte werde, sondern fast die Form eines Brodtes habe. Man erhält sie vier Jahre gut. Nachgehends aber verschimmeln sie, und als denn sind sie nicht viel mehr nuse. Sie bezwingen die sieberische Materie und die and dern Zufalle so vollkommen, daß man sich darüber verwundern muß. Man giebt sie dem Patienten, ebe die Kranckheit ihren Anfall thut, wenn er

D 0

nem/

nemlich dem Patienten anfangt ju schauren. Die Dose ist, wenn es Kinder find, ein halber Scrupel; find es aber starcke erwachsene Leute, ein Quentgen. PILULÆ FEBRILES LAXATIVÆ Hofm.

Rec. Extr. Gent. min.

Gentian, ana)j.

Trochifcor. Alhandal.

Merc. dulc.

Resin. Jalappæ,

Sal. digeff. Sylvii, ana gr. viii.

Ol. Caryoph. gutt. iv.

Elixir. l'roprietatis, qu. s.

Mit diesem lettern machet, nachdem die vorherges henden Sachen wohl unter einander gemischet worden, eine Masse, aus welcher konnen Pillen formiret werden.

PILULÆ FEBRILES AD QUARTANAM Sennerti.

Rec. Olei Antimonii saccharati, 3j.

Aloes succorring, 36.

Ambræ gryseæ, 3ij.

Croci, 3iiß. vel Essentiz Croci, 3j.

Machet Pillen daraus. Sie purgiren unter, warts, bisweilen auch durch den Schweiß. Ihre Dose ist ein halber Scrupel vor dem Anfalle der Rrancfheit, in einer Conserva J. E. von Rosen. Man nennet sie auch Laudanum antimoniale.

PILULÆ IN FLUORE ALBO, Gruling.

Rec. Extr. Bryon: compof. gr. ix, Hermodactylorum, gr. v.

Mechoacann. compof. gr. iv.

Ol. Carvi,

Anisi, ana gutt. i.

Margarit, proparat, gr. iii. Machet Mutterpillen darque, welche auf drenmahl zu nehmen find. Oder:

Rec. Off. Sepiæ, 3iij.

Croci Martis

Corall. rubr. præparat. ana 3j.

Eboris usti,

Chinæ de China, ana 3ij.

Terebinth. venet qu, f.

Machet Villen daraus, wovon fruh und Abende acht bis iehn Gran ju nehmen find.

PILULÆ IN FLUORE ALBO Poterii.

Rec. Croc. Mart. adstr. 3j.

Succin

Mast. ana 3ij.

Corall. rubr. przp.

Lapid. hæmat.

Sangu. drac. ana 3j.

Rad. Torm.

Fi Verbasci,

Sem. Hyperici, ana 3if.

Syr. myrtin., q, f.

Machet Willen baraus.

PILULÆ IN FLUORE ALBO Purmanni.

Rec. Extract. Succin. Craton. 3j.

Bryon. comp. gr. xv.

Hemod.)f.

Mechoac. comp. gr. vj.

Succin, ppt.

Ocul. Cancr. ppt, aa, 3i.

Olei Carvi,

Anisi, aa. gr. v.

Ball. Copaiv. q. f.

Machet einen Pillenteig daraus, und aus diefem | geringften nicht vermindert worden ift, machen fie

Pillen, jedes Stuck zu einem Gran. Die Dofe ist fieben bis neun Stuck. Doer:

Rec. Ball. Copaiv. 38.

Tereb. Cypr. 3ij.

Sem. Plantag.

Agni casti, 3if.

Corall, rubr. ppr.

Succin. ppt. aa. 3j. Gumm. Arab.

Transcent

Tragacanth.

Mumiæ, Bol. armen. aa. Jiv.

Die ersten Stucke lasset etwas gemach über einem Rohlfeuer kochen, damit sie zu den Pulvern die rechte Dicke überkommen; Die Dose ist eilf oder dreizehen Stuck, und aus einem Quenigen werden fünf und dreußig Stuck gemachet. Oder:

Rec. Extrad. Guajac, 38.

Balfam. Copaiv. 3ij.

Terræ Catechu, Ziiiß.

Ocul, Cancr. 3if.

Oliban.

Mastich. aa. 3j.

Mercur, dulc. Jij.

Terebinth. q. f.

Machet einen Pillenteig, und daraus Pillen, jede ju zwey Granen. Die Dofe ift funf bis feche Stud, in einer Suppe, oder sunft beliebigen Getrancke.

PILULÆ FOETIDÆ MAJORES Mefua,

P. A. R.

Rec. Sagapeni,

Ammoniaci,

Opopanacis,

Bdellii.

Colocynthidos,

Sem, Rutz hort, ficez,

Aloes,

Epithymi, and 3v.

Hermodach.

Efulæ psæp, ana 3ij.

Scammonii præp. 3iij.

Cinamomi,

Spice indice,

Croci,

Caltorii, ana 3j.

Turbith. 3iv,

Zingiberis, 3if.

Euphorbii,)ij.

Succini Porri depurati, qu. f.

Machet einen Pillenteig davaus. Diese Pillen führen den dicken jaben Schleim ab. Und des wegen find fie in den Rrancheiten, fo baber entftehen, in bem Reiffen der Glieder, im Podagra, im Zipperlein in ben Knien, in dem Ruckgrade und Belencken, ingleichen in den Schmergen Des Magensu. Des Grimmbarms gut. Sie Dienen jum Schorfe, auch demfenigen, fo die Daut des Saupts schuppigt und sprode machet (Elephantialis). Gie befordern die monatliche Reinigung, und reinigen Die Mutter von dem unreinen Schleime. fie aber fehr flarck feun: fo wird man fie mit Borfichtigleit gebrauchen muffen. Dannenhero muß man fie ben dem Anfange der Kranckbeiten, wenn die rohen Materien annoch da find, entweder gar nicht, ober nur farcfen Perfonen eingeben. Denn die ftarck purgirenden Sachen, deren Rraft im

verdächtig und gar unsicher. Wenn man Diefe Dillen machet: fo muß man Die Gummi in warm gemachtem Lauchfaffte auflofen, und bernach das Euphorbium, welches man befonders pulverifirt gehabt, mit den übrigen dagu thun, daß man nach der Runft einen Pillenteig barque machen fan-In der Umfterdammifchen Apothecker Borfchrifft findet man eine beffere und funstlichere Art diefe Pillen zu bereiten: Nemlich also: Rec. Trochisc. Alband.

Aloes lucida,

Ammoniaci,

Opopanacis,

Sagapeni,

Mytrhæ,

Epithymi,

Sem. Rutæ, ana 3v.

Scammonii przparati, zij.

Rad. Turbith. gummol. 38.

Esulæ minoris,

Hermodactyli, ana 3ij.

Zingib. 3if.

Spice Nardi indice,

Cinamomi,

Croci,

Castorei, ana 3j.

Euphorbii triti, 3ij.

Succi foliorum Porri, qu. f.

Machet einen Pillenteig baraus.

PILULÆ FRANCOFURTENSES ANGELI-C.E., fiele Pilula Angelica Francofurtenses:

PILULÆ DE FUMARIA Avicenna, P. A.V.

Rec. Myrobal, citrinarum,

chebularum,

indarum, ana 3v.

Aloes, 3vij-

Scammonii prap. 3v.

Succi fumi terræ, qu. s.

Pulverifiret alles, rubret es in ben Erdrauchfafft, und laffet es nachmable trochen. Reibet es hernach wiederum,rühret es in neuen Saffe,trocfnet es wie. der. Wiederholet Diefes jum dritten mable, und als, benn machet einen Teig daraus. Gie lofen den fal-Bigten Schleim und ingleichen die galligten, fcharfen und angebrannten Beuchtigfeiten, von welchen bas Bucken und die Rrage entftehet, und reinigen bas Blut. Avicenna beschreibt fie Libr, IV. Fen, 7. c. 7. bey der Eur bes Juckens und der Rrage.

PILULÆ AD GONORRHOEAM,

Rec. Extr. Tormentill. 3j.

Antimonii diaphoretici,

Vitrioli martial, ana gr. xiix, fo jur

Weisse calciniret worden ist

Terræ Catechu,

Pulv. Offis Sepiæ, ana 3j.

Balfam, Capaive, qu. f.

Machet nach der Runft Pillen baraus. Ihre Sie werden nüchtern und Dofeift ein Scrupel. bor der Dablgeit eingenommen, weil fie ju folcher Beit mehr und beffer murchen tonnen. Doer :

Rec. Querc.

Cydon.

Conch. uft.

Rad. Tormentill.

Bacc. Lauri, ana 31.

Nuciltæ, 311.

Terebinth, qu, s.

formiret Willen daraus. wie eine mittelmäßige Erbe fe, und luffet derfelben des Morgens fieben bis neun Stuck brauchen. Dder:

Rec. Terebinth, in aqu. Nymphez lorz, 3j.

Mercurii dulcis, gr. viij.

Pulv. Offis Sepix, 38. Machet Pillen daraus nach der Kunft, in Groffe einer Eleinen Erbfe, taglich funfgehn Stuck junt Beeftopfen ju geben. Der:

Rec. Ocul. Cancr. præparat. 3j.

Fol. Sabinæ pulv. 3ij.

Terebinth. venet. 3iij.

Balf. Copaiva, 3ij.

Machet einen Villenteig und formiret davon Ville len einer mittelmäßigen Gebfe groß. Abende funf Stud ju nehmen.

PILULE AD GONORRHOEAM, Att. Lips.

1688. p. 6431

Rec. Aloes succorr.

Ambræ,

Florum Sulphur.

Scammonii, ana 3j.

Cinamomi, 3j.

Mercurii dulcis, 3j.

Machet Villen daraus, in Groffe einer Fleinen Erbfe. Drey oder vier Stuck von diefen Pillen auf einmahl genommen, follen alle Unreinigkeit wegnehmen, wofern der Patiente nicht die Benusseuche felbst hat.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Charas.

Rec. Rad. Bistort.

Torment.

Nymph. Bàcc. hederæ,

Sem. Laducz,

Rutz,

Aghi casti,

Succini,

Sangu, Hirci,

Maft.

Olibani .

Sangu. Drác.

Nucis moschat. and 38.

Terebint. ven. qu. s.

Machet eine Pillenmasse daraus.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Firmelit.

Rec. Sem. Lactuc,

Papav. ana 3iij.

Rad. Nymphez, 3iij.

Rof. rubr. 3j.

Cor. rubr. 3ij.

Camph. 38.

Sem. agni casti,

Mucilag. Tragac. q. f.

Machet Villen barqus.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Grülingii. Rec. Seminis Agni casti, Gummi arabici,

Succini præparati, Tagacantha,

Boli armenæ, ana 3j.

Mumix,

Syr. Rofar. ficcarum, qu. f.

Machet eine Villeumasse daraus, und verfettiget aus jedem Quentgen Derfelben fieben und drebfig Villen, und hebet folche auf jum Bebrauche. Die Dofe derfelben ift ein halbes bis ganges Quentgen, und man fan fie brauchen in dem Ralle, ba ente weder der abgehende Saame fehr dunne und maff. ferig, oder da es Zeit ift, diefen Fluß juftopfen.

PILULÆ AD GONORRHUEAM Hellwig.

```
Rec. Extract. Rut.
            Agni cast, aa. 38.
     Pulv. Off. Sepiæ, gr. ix.
     Sacchar, Saturn, gr. v.
     Elix. Propriet. q. f.
```

M.F. Pilul. No. LX. S. Reinigende Pillen, davon 15 Stud auf ein mahl zu nehmen.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Hofmanni.

Rec. Tereb. 3j. Balf. peruv.

Copaivæ, ana 3j.

Rad. Confolid. 3ij.

Succ. Liquirit. 38.

Refin. Guajac.

Extr. rhei,

Lapid. Cancr. ana 3iij.

Merc. dulc. 3ig.

Nitri vitriol. 3ij.

Succin. 3iij. Ol Guaj.

Saffafr, qu. f.

Machet Willen baraus.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Kbunrathi.

Rec, Ligni Guajac. 5ij.

Terebinth. fo mit Peterfillenwaffer ge-

maschen worden, 3i. Mercurii præcipitat virid.

Sacchar, Saturn aa. 3if.

Camphor. 3i.

Diefes vermischet und machet mittelmäßige Billen Davon, deren taglich acht bis neun Stuck konnen genommen werden. Dder:

Rec. Nucis moschatæ,

Macis, Lapid. Cancror.

Terræ figillat.

Bol armeniac,

Aristoloch. rotund.

Radic. Tormentill.

Baccar. Lauri,

Sem. Fænicul.

Petrofelin.

Glandis, aa. 3j.

Dulverifiret alles auf bas gartefte, vermifchet es mit ichonen, reinen, flaren und mohl gewaschenen Benedifchem Serpentine fo viel genug ift, und fochet es alfo bamit ju einer Villenmaffe, woraus Villen in Erbfengroffe gemachet werden, davon Morgens und Abends geben bis zwolf Gruck in rothem Beis ne oder Weinefige einzunehmen.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Krauter-

manni.

Rec. Terebinth venet. vel .

cypriæ opt. 3ij.

Extract. Agrimon.

Flor, Hyperic. aa. 3ij.

Croci Mart. adstring. 3j. Balf. Sulphur. terebinth. q. f.

M. F. I. a. Pilul. Davon die Dofe 19 Ctuck.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Lemery.

Rec. Diaph. miner.

Terræ fig.

Succin.

Sangu. Drac.

Corall. rubr. prep.

Extr. mart. adftr. ana 38.

```
Rof. rubr.
```

Cort. Gran.

Mastichis,

Sem. Talictri, ana 3iij.

Sal. Saturni, Jiv.

Opii,)j.

Terebint. semicocta, qu. s.

Machet eine Villenmaffe Darque. 3bre Dofe ift bon einem Scrupel bis ju einem Opentgen.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Maetsii.

Rec. Sem. alkekeng. 3ij. quatuor frigidor. major.

pap. alb.

Lactuc.

Plantag, ana 3j.

Rhabarb. 38.

Mast. 3iij.

Gumm. arabici.

Bol. armen.

Succin.

Tragac.

Amyli, ana 3ij.

Sem. agn. cast.

rofar. rubr. ana 3i.

Terebint. ven. q.f.

Machet Pillen Daraus, Die Dofe ift ein Serupel bis ein Quentgen.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Purmonni.

Rec. Mass. Pilular, de Fumar.).

Mumix, 38.

Mercurii dulc. gr. xii.

Syrup, Corall. q. f.

Machet es zu einem Pillenteige, daraus in beliebis ger Groffe Dillen ju machen, davon man dem Patis enten in einem dienlichen Daß auf drey mahl eingiebet. DDer:

Rec. Terebinth. cypr. in aqu. Rutz lot. 3ij.

Balf. Copaivæ,)j.

Extract. Guajac.

Mercurii dulc. rite ppt. aa. gr. xv.

Trochife, de Spodio, gr. x.

Machet mit der Erdraucheffent Villen daraus, jedes Stuck ju anderthalben Gran, und gebet neun bis eilf Stuck auf einmahl. Oder;

Rec. Mast. Pilul. Rusti, 3if.

Terebinth. Cypr. lot. 3j.

Spec, Spermat. Fern. 3ij.

Croci Mart. aditring. gr. vi.

Pulv. Sem. Ligustr.

Ocul. Cancr. aa. gr. viij.

Elect. dulcis, 3j.

Machet Pillen daraus, das Stück zu anderthalben Gran, und laffet is aufein mabl nehmen, Det:

Rec. Balf. Copaiv, ad rect. confiftent coct. 3if.

Mercurii duleis, gr. xvii. Antimon. diaphoret. gr. xv.

Olei Succini, q. f.

Machet Pillen daraus in der Groffe der vorigen, und brauchet fie auch alfo. Oder:

Rec. Mass. Pilul. succin. Crat. 38.

Extract. Cassia,

Guajac. aa. 3if.

Lapid. Ofteocoll. ppt.

Ocul. Cancr. aa. 3if.

Balf, Copaiv. 3ij.

Olei Sabinæ, q. f.

Machet

254

Machet einen Pillenteig daraus, und aus jedem Scrupel sechs Stuck. Hiervon werden alle Sage funf oder sechs Pillen gebrauchet; sie laxiren etwas, dampfen aber vornemlich die Sauere. Oder:

Rec. Extr. Fumaria,

Sabin.

Gusjac. aa. 3ij.

Balf, peruvian. 3iß.

Ocul. Cancr.

Lap, Crystall, ppt. aa. 5iiß.

Terebint. Venet, q. f.

Machet es zu einem Pillenteige, und aus jedem Scrupel diefes Teiges funf Pillen. Es werden ihrer auch nur funfe auf einmahl des Morgens in einer Ptisane genommen. Oder:

Rec. Extracti Sarfaparill. 3j.

Guajaci,

Rad. China, aa. 3iij.

Croci Vitriol. Martis, 3j.

Terra Catechu,

Trochife. alb. Rhaf. aa. 3iiß.

Mastich.

Gumm Elemi, aa. 3ig.

Olei Guajac. q. f.

Machet es zu einem Pillenteige und aus sebem Scrupel eilf Stück. Sie stopfen, und werden früh Morgens in etwas beliebiges zu 6 bis 7 Stück genommen.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Riverii.

Rec, Gummi arabici,

Boli armenæ,

Carab.

Mumix,

Tragacanth. ana qui f.

Machet mit Surupe von trockenen Rosen Pillen, davon alle Tage des Morgens zwey Stunden vor dem Effen zu nehmen.

PILULÆ AD GONORRHOEAM Screta.

Rec. Tereb. ven.

Resin. ligni guaj, ana 38.

Est. Artemis. 3ij.

Croci vitr. Martis

Sal. Corall. ana 5j.

Camph.

Ol. Succin. albi, ana)j.

Mifchet es und machet Pillen daraus.

PILULÆ AD GONOBRHOEAM VIRU-LENTAM Ecemülleri.

Rec. Tereb. cypr. 31.

Merc. dulc.

Off, fep, præpar, ana 38.

Ol, succin. dest. gun. iv.

Machet Pillen baraus.

PILULÆ AD GONORRHOEAM VIRU-LENTAM Lemery.

Rec. Antim. diaph.

Cinnab. antim.

nativ.

Terr. figillatt,

Rad. Ireos florent.

Liquirit.

Succ. alb, prep.

Lapid. Caner, prep. ana 38.

Myrrhæ,

Olibani,

Mattich.

Croci, ana 3ij.

Terebint. ven. qu. s.

Machet Pillen. Die Dose ist ein bis wen Scrupel.
PILULÆ AD GONORRHOEAM VIRULENTAM PURGANTES, Sydenbam. siehe Pilulæ
purgantes in Gonorrbæa virulenta, Sydenbam.

PILULÆ AD GONORRHOEAM VIRULEN-TAM TEREBINTHINÆ Zwolferi, siehe Pilulæ Terebintbinæ ad Gonorrbæam viruleneam

PILULÆ DE GUMMI GUTTA le Mort.

Rec. Aloes succorr. 3iif.

Gumm, gutt.

ammoniac. ana 3is.

Refine Scammon. 3j.

Tartari vitriol. 38.

Syr, de Rhamno catharet, qu. s.

Daraus eine Pillenmaffe zu machen.

PILULÆ GUMMOSÆ S. Cloff. ex Schrad.

Rec. Gumm. ammon.
Galban. ana Bij. w in Meerzwiebelesige zer.
laffen und durch ein leinen Such ges
druckt worden.

Aloes in vesica.

Myrrh. ana 3ij.

Mastich.

Croci orient. ana 3ij.

Turbith.

Agar. trochife. ana Jiv.

Trochife. Alhandal, 5j.

Scammon. prepar. in Spirit. Vin. 318.

Balf. Peruv. tepidi, 3iij.

Mischet alles zugleich mit einander und thut zwen Quentgen mit Golde niedergeschlagenes Queckfil. ber dazu. Die verfertigte Pillenmaffe wickelt in Papier, so mit fuffem Mandelble getrancfet morden. Die Sadjen, fo gefocht muffen werden, minffen ben gelindem Beuer gefocht, und beständig mit einem Spatel umgerühret werden, bis der Efig nach und nach verdampfet, und fich die Materie in einen Teig bringen laffet. Die Dofe find zwen oder drev Stud, und man nimmt fie eine Stunde vor dem Abendeffen und Schlaffgeben ein. Gie murchen gedoppelt in viertägigen Fiebern, Waffersucht, Cacherie, Bleichsucht, Beforderung der monattie chen Zeit, in benderley gelben Sucht, nemlich erft. lich machen sie durch ihre verdunnende und erweie chende Rraft Die Materie geschickt, daß fie durch purgirende Mittel kan ausgeführet werden; pors andere führen fie auch die weich und flufig gemache ten Feuchtigkeiten gant gelinde aus. Zofmaniz bezeuget, daß diese Pillen nicht ohne Zerschmelhung der Safte ihre Wurdung thaten, und deswegen erinnert er die Lechte, daß sie mit derselben Bebrauch behutsam verfahren möchten.

PILULÆ GUMMOSÆ ALTERANTES Sylvii.
Rec. Gumm. galb. so in Meerzwiebeleßige oder des stillirtem Weineßige zerlassen worden.

oder an besten statt

Gumm, ammon. depur. 3ij.

Vitr. Martis, fo bep gelindem Feuer allmahe lig weiß calciniret worden.

Succin, albi vel flavi, ana 3i.

Myrrh. rubr.

Castor. optimi,

Croci orient. ana 38.

Ol. Mast. dest. gutt. viii, vel qu. s.

Machet Pillen daraus.

PILU-

PILULÆ GUMMOSÆ EVACUANTES Rolfincii.

Rec. Gumm. galb.

ammon.

Sagapen. ana 3iij.

Diefe gerlaffet in Merzwiebelefige, drucket fie bernath durch Leinwand, und thut dazu:

Aloes lucidæ, 3iij.

Myrrhæ, 3j.

Mast.

Croci orient. ana Jij.

Jalap, 3iij.

Trochife. Alhandal. 3ij.

de Agarico,

Scammon. purissimi,

Merc. dulc; ana 3j.

Ol. Anifi,

Fœnic.

Menth.

Citri,

Cinamomi, ana gutt. vi.

Machet einen Pillenteig daraus, indem ihr ben Efig über gelindem Beuer verrauchen laffet, und mahrenden foldem, es beständig umruhret. Mus bem Teige machet Pillen, Deren Dofe ein halb Quentgen ift.

PILULÆ GUMMOSÆ EVACUANTES

Sylvii.

Rec. Gumm. Galb. vel Ammon, depur. 3ij.

Vitr. Mart. blando cal, exfice.

Mast. elect. ana)i.

Castor. opt.

Myrrh. rubr. and gr. xv.

Croci orient.) f.

Troch. Alhand. 3j.

Resin. Jalap.

Scammon, ana }j.

Ol. Cort. citri,) f. vel qu. f.

Machet Willen darans.

PILULE AD HEMOPTYSIN Montagnana.

Rec. Margarit.

Corall, rubr.

Lapid, Hæmat.

Sem. portul.

Glutin, pisc. ana 3j.

Troch. de carabe, 3ig.

Mell. viol. qu. f.

Madiet Villen daraus.

PILULE AD HEMORRHAGIAM NA RIUM, Tackii,

Rec. Philon. Roman.

Croci Martis, aa. 3j.

Laud. opiat, gr. vi.

Syr. Myrtillor. vel

Papav, errat. q. f.

F. l. a. Pilul. No. vi.

Non diefen Pillen giebet man zwepe auf einmahl ein, boch behutfam. Un ftatt des Gifenfafrans fan man auch Crollens Effent von Gifenfafran neh. men, wie er folche in feiner Balilica Chymica p. 342. befdreibet.

PILULÆ AD HÆMORRHOIDES PROMO-

VENDAS, Forbergeri.

Rec. Extr. Scordii,

Fumaria,

Hellebori nigri,

Absinth.

Carduibenedicl.

Cochlear, ana 3j.

Gum. Hæder.

uniper.

Benzoes, ana 3v.

Terebinth. ven. 3ij.

Elixir Propriemtis qu. s.

Machet Villen nach der Runft daraus, deren Der fe ein Gerupel ift.

PILULÆ HEPATICÆ, Hilfeberi.

Rec. Aloes 37

Mastichis, 3ij.

Agarici, 38.

Rhabarbari indici, 3ij.

Zingiberis albi, 3j.

Machet mit Branntwein einen Pillenteig baraus. Solche Willen reinigen die Leber, und dienen denen, welche gefdwollene Befichter und Glieder haben. Einem Starcken wird ein halbes Quentgen; den Rindern aber feche, acht, bis zwolf Gran, allegeit Abende eingegeben, es fey benn der Buftand febr folimm, fo fan man fle des Morgens auch einnehe men laffen.

PILULÆ HEPATICÆ DE EUPATORIO

Zmelf.

Rec. Succor, Eupatorii Mesues,

Agrimonia,

Hepaticæ nobilis,

Abfinthii,

Cichorii sylvestris.

Endiviz, ana depurat, 15j.

Aloes succorring, 15;

Lofet die Aloe in den Gafften auf, und feiget fie durch ein Haartuch. Laffet es alsdenn über heisser Asche verdampfen. Che es aber seine gehorige Dice erhalt : thut noch dazu

Pulv, Rhabarb, optim. 3if-

Rhapontici veri, 3j.

Gummi ammoniaci, 3j. fo mit ABeine aufgelofet worden, in Form eines Schleimes.

Croci orientalis, oder Austriaci, 38.

Salis armoniaci, cum chalybe fublimat. 3vj.

Extr. Helleb. nigri, Jiff. so nach Zwelfers Vorschrifft bereitet worden.

Machet baraus eine Dillenmaffe, die ihre gehörige Dieje Pillen find hauptfachlich mider Die Lebersund Milgfrancheiten Dienlich. Gie find bon teiner geringen Rraft, man brauche fie nur in rechter Dofe. In der Cacherie, Wasserfucht, Berftopfung des Gefrofes und der Supudiondern fan man fie mit Rugen gebrauchen. Gie muffen in Broffe einer Erbfe gemacht werden; ihre Dofeift ein Scrupel, bis ein halbes Oventgen, und man nimmt fie einige mahl hinter einander nach dem

Abendeffen ein. PILULÆ AD HEPATIS SCIRRHUM.

Rec. Gumm. Galbani , 3f. fo man in Efige aufgelos

fet und wieder ftarcf einkochen laffen. Sagapen. in warmen Baffer aufgelofet und wiederum verdicket.

Vitrioli Martis, ana ji. jut Beiffe calcinirt.

Refin. Jalapp, gr. vii. Machet Villen daraus, in Groffe einer fleinen Erb-Es find Carir . und eroffnende Pillen. Man nimmt auf einmahl funfgehn Stuck ein.

PILU-



Alots succorr. 37. Mell. Rof. qu.f. Machet eine Pillenmaffe Daraus.

PILULÆ HYDRAGOGÆ Fulleri.

Rec. Gummi Gambæ pulv.gr. xij. ad xvj. Olei Juniperi, gatt. ij. Mithridat. qu. f. 99

Machet daraus

Pillen, auf einmal zu nehmen.

PILULÆ HYDRAGOGÆ Mynf.

Rec. Turbith mineral veri, 36. Extr. Hellebori nigri,

Colocynthides, ana 5 ij.

Rhabarbari, Elaterii, ana 3ij.

Mag. Corallor, rosat.

Hyacinth. præp. ana 3if. Croci Metallor, Absinthiac.

Gumm. de Peru rosat.

Spir. Vitrioli dule. 38.

Mischet es, und machet es mit Muscatenbluthen-Maglein- Rummich- und Zimmetole, eines fo viel als des andern genommen, bis es genung ift, nach ber Runft zu einem Teige, Davaus hernach mit Chamillendle Pillen konnen formiret werden. In der Cacherie, Baffersucht, Raude, Schiefern, Blechten, Kräßigfeit ist Dieses eine besondere Purgang. Denn fie führet eigentlich die dicken, fcharfe fen Fenchtigkeiten aus und stärcket die Glieder, so jur Rahrung und Daming gehören. Im Pos Dagra, Belbsucht, Benusseuche, nicht weniger in allerlen veralteten und fehr bosen Geschwuren, als Wolff, Krebs, Gifteln und andern Dergleichen; Ferner in allen fo wehl ftetowahrenden als auch abwechselnden Fiebern ift fie ein eigentliches und fonderbares Bulffsmittel. Die Dose ift von eis nem halben, bis auf einen gangen Scrupel, mehr Man brauchet fie, wenn es anoder weniger. dere die Kraffte zulaffen,zwen mal in der Woche.

PILULÆ HYDROPICÆ Agricola.
Rec. Extracti Hellebori nigri,

Rhabarbari, ... 23 111

2011-326

Alari, ana 3i.

Mag, Gummi de Peru, 38.

Turpeti mineralis, 31. Tinct. Corallor, rubr.

Olei Cinamomi, ana gu. f.

Machet einen Villenteig daraus. Oder

Rec. Extracti Hellebori nigri,

Rad. Ireos nostratis, ana 3i.

Mercurii dulcis, 3ij.

vitæ, 3j.

Lunæ ad hydropem paratæ, 3i. Machet einen Pillenteig nach der Runft und aus jedem Scrupel deffelben neun Dillen. Doer

Rec. Extr. Hellebori nigri,

Rhabarbari, ana 311.

Gratiolæ,3 8.

Mag. Gummi de Peru, 36 Turpeti mineralis veri, 3if.

Olei Mastichis, qu. s.

Machet Pillen daraus, deren jede zwen Gran wiegt PILULÆ HYDROPICÆ Boneii.

Rec. Aloes opt. 3 if.

Gumm. gun. Gam. 3if. fo gang flar gerieben und mit Malvasierweine aufgeloset und gerieben worden.

Diegrydii, 3j. mit dem man auf gleiche Art verfahren.

Gummi ammoniaci, 318.

Tartari vitriolati, 38.

Syrup. Rofar, fol. qu. f.

Machet eine Masse daraus. Dieses sind diejes nigen Willen, mit welchen fich, nebft ben unten beschriebenen Tartarischen Billen, Bontius, eis nes Desterreichischen Fürsten Leibargt, einen sol-Gie füh= chen großen Ruffzuwege gebracht hat. ren das ABaffer gewaltig ab, und ihre Doje ift ein halber bis ganger Scrupel. Sofmann bes jeuget, er habe verschiedne mal erfahren, daß Dies se Villen, welche font eine schlechte Composition haben, von groffer Kraft waren, die fauren ABaffer in der Waffersucht des Unterleibes durch den Stuhlgang auszuführen, wenn nur anders Die Gingeweide annoch unverlegt maten.

PILULÆ HYDROPICÆ, Forbergeri,

Rec. Extr. Eful.

Elater. ana gr. iv.

Mercurii dulcis, gr. vi. Refin. Jalapp. gr. ij.

Machet Pillen daraus und bezeichnet fie alfo: Abführende Billen auf einmal einzunehmen. Dder

Kec. Extr. Rhabarb. 31.

Gumm. ammoniaci, 3f. in Efig auf gelofet.

Diagrydii, 38.

Diacinamomii, qu.f. Machet Daraus Villen nach der Runft. fan von diesen Pillen erftlich einen halben Scrus pel, und hernach, nachdem fie murden, mehr reis

वेहि संक्रमाः ।

,

chen. Oder: Rec. Magisterii Scammonii,

Gumm. Guuæ, ana 37. Tartari vitriolati, 3i j. ...

Mehmet ferner:

sating.

Rad, Ellebor, nigri,

Turbith. gummoff, married Colocynthid, ana 3. 1 . 11002

Mechoacannae .

Jalapp.

Hermodactyl.

Elater. ana 318.

Aloes optimæ, Gadine

Rhabarb, opt.

Bacc. Ebul. ana 3ij. Fol. Sennæ, Ziv.

Extrahiret Diese Stucke mit gutem Brannteweis ne, lasset es im Frauenbade ju einer Honigdicke abrauchen, thut die dren erst bemeidten Species, und denn folgende Ctucke dazu:

Ol. Maltich. in Baln, extrah.

Cinamomi

Caryophyllor.

Chamomill, ana 3j.

Magist. Corallorum,

Perlar, ana 36. Machet Pillen daraus. Die Dofe ift ein Serus pel, oder aufe hochste ein halbes Quentgen. Sie treiben alle Feuchtigkeiten ohne Unterscheid aus dem Leibe, wenn man sie in Fleischbrühe oder in einem bequemen Sprupe eingiebt. Sie verzeh-

ren alle inwendige Gliederheschwerungen, sie mids gen sepn, wo sie wollen, ohne einigen Schaden.

PILU.



PILULÆ HYPOCHONDRIACÆ Novimb.

Rec. Gumm ammoniaci, 3ij. fo in Meers zwiebeleßige aufgeloset worden.

Aloes fuccotr. 3iif. Myrrhee, Mastiches, Assæ dulcis, ana 3j. Croci orientalis, Sal. Absinthii, ana 58, Hyperici, 3j. Syr. Absinth, qu. C.

Machet Pillen daraus.

PILULE HYPOCHONDRIACE Schred. Rec. Maff. Pil. Tartar. marocoftin.

Extr. Fol. Sennæ Schrod. Diacotholicic, ana 58. Salis fuccini volatil, gr. iij. Olei destill. Macis, gutt. vj.

Formiret Villen Daraus, jede einen Gran schwer, und bestreuet fie mit pulverifirten rothen Rofen. Es find Pillen, welche auf etliche mal genommen

PILULE HYPOCHONDRIACÆ Timæi von Guldenflee.

Rec. Extr. Carduibened.

Cochlear.

Abfinth.

Rhabarb, ana gr. xij.

Gummi ammoniaci,)f. in Efig aufgeloset.

Pulv. Myrrhæ rubr.

Sand. ana gr. xviij.

Gummi Hæder.

Aloes,

Mercurii dutcis, gr. viij-Terebinth, coch,)6.

Mischet es unter einander und machet einen Pillentelg daraus, von deffen jedem Ecrupel gehn Pillen formiret werden. Diese eroffnen den Leib und Das Gefrose beständig, wenn man alle Morgen acht Stuck einnimmt.

... PILULÆ HYPOCHONDRIACÆ, MAGISTRALES Sylvii.

Rec. Gummi Galbani, Jij. fo in Meerzwiebel:

faffte aufgeloset worden. ... Vitrioli Martis, fo ben gelindem Feuer

zur Beiffe calciniret worden. Mastichis elect. ana)i.

Castorei opt.

Myrrhæ riel ana gr. xv.,

Croci or 36.

Trochife. Alhandal, 31-

tien Com Ref. Jalapp.

Scammon. ana)j.,...

Olei cort. citri, gutr. vj. Machet Pillen. Dadurch kan man die verderbten Gaffte allmablig ausführen, wenn man den Datienten, wenn sie schlaffen geben wollen, einige Gran eingiebet.

PILULÆ AD HYPOCHONDRIACAM ME-LANCHOLIAM Brunneri, siehe Pilulæ ad Melancboliam Hypochondriacam Brunneri.

PILULÆ HYSTERICÆ, Bræmeri.

Rec. Extract. Caltorei, 38. Sal. volatil, Succin. gr. v. Laud, opiat. gr. i.

Machet mit dem Elixir Proprietatis 30 Pillen daraus, welche auf zwen mal zunehmen.

PILULÆ HYSTERICÆ Charas.

Rec. Fæc. Bryon.

Myrrh.

Vitr. Martis.

Sal-Artemis, ana 3ij.

Caltor.

Rutæ.

Camph. ana 3ij.

Extr. Aloes, 3x. der mit Benfußsaffte gemacht worden.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ HYSTER CÆ Ettmülleri.

Rec. Extr. caftor.

Zedoar.

Laud op, ana gr. iv. Olei destill. Succini qu. s.

Machet Villen daraus.

PILULÆ HYSTERICÆ Fulleri.

Rec. Galbani depurati,

Afte foetida,

Myrrhæ, ana 3j.

Castorei,

Camphoræ,

Salis Succini, and 35.

Olei Succini, gutt. iv.

Ballami peruviani, qu. 6

Machet eine Pillenmasse davon, und wo ce die Umstände erfordern, fan man noch allezeit dazu thun zwen Scrupel Stahlfalk: fo bekommen fie hernach den Namen gestählte Mutterpillen.

PILULÆ HYSTERICÆ ex Tb. Hoffin.

Rec. Fermenti narcotic. cum fucco. 36.

Extr. rad. valerian. 3ij.

Croci, 33.

Ol. d. Succini, 36.

Pulv. Succin.

Myirh. r. ana g.f.

Mifchet es unter elnander und machet Villen els ner Erbse groß daraus. Die Dose ift von fieben Gran bis ein halber Serupel in einem dazu gehorigen Maß.

PILULE HYSTERICE Horfin ex Schrad.

Rec. Alees succetr. 3iij.

Myrrh. opt. 3i.

Extr. cal. ar.

Card bened aa. 36.

Croci, gr. iii.

Rad. Genran.

Arittoloch. long.

Machet baraus mit Hollunderrob eine Daffe. Sie werden mit gutem Erfolge in Der Unreinig= teit der Mutter, und Berftopffung der monatlis den Reinigung, welche von dicem Schleime herkommt, eingegeben: Die Dofe ift ein halbes Quentgen. Sie werden etliche Tage nach einander eingenommen:

PILULE HYSTERICE Lemery.

Rec. Extr. Alves, 3x. fo mit Benfußsaffte bereitet worden ift.

Fæcular Bryon.

Myrrh. elect.

1.77.27

Vitri



Rad. Rhabarb. ana 5ig. Cord, rad, capp.

afar. ana 51.

Extr. Gent. Cent. ana 38. Salis Absinth. 3iv. Sem. Nalturt. 38. Eruc. 38.

Elixir P. P. 3j.

Gumm. amm. qu.f. bas in Regentours mermaffet aufgelofet worden.

Machet Villen daraus, Deren Dofe ein halbes Quentgen ift.

PILULÆ JESU, nennen einige die Pilulæ Pestilentiales composita Schreederi, Davon ju se hen pestpillen, im XXVII Bande.

PILULÆ ILIACÆ.

Rec. Colocynthidos,

Sagapen.

Diagrydii, ana 5x.

Vini, qu. f.

Rormiret Pillen daraus. Man nimmt ihrer auf einmal ein Quentgen ein. Sie zertheilen Die Winde und stillen die Schmerten gar bald.

PILULÆ ILIACÆ Rhofis, ex Schrad.

Rec. Colocynthid.

Sagapen, ana 5vi. Diagryd. 5ij.

Succi Porri, qu. C. Syr. viol. g Machet Pillen daraus. Andere lassen den Laucht Machet Pillen daraus. fasst weg, ldsen das Sagapengummi in Weine PILULÆ INDÆ H auf und machen damit das übrige gu einem Tei: ge. : Gie vertreiben die Hufft-und Colicfichmergen, und find denen fehr heilfam, welche immer Ropffichniergen haben. Allein man muß sie nicht ohne gnugfame Uberlegung gebrauchen. Man giebt von einem halben Scrupel zu einem Bofmann verbietet ben gangen Quentgen. Gebrauch diefer Pillen gang und gar denen, well de Sufft oder Ropffichmergen haben, wegen der hochstschadlichen Eigenschafften, so die Coloquing ten führen.

PILULÆ IMMANUELIS P. A. R.

Rec. Aloes Socotrinæ, 3j. Myrrhæ elect.)i. Croci orientalis, 38. Mithridatii Damocr. qu. f.

Machet Pillen daraus. Gie werden fehr ftarch gebrauchet, wenn der Dagen und die Eingeweit De von Den bofen Seuchtigkeiten follen gereiniget werden. Gie ftdreffen zugleich Diese Theile, und vertreiben die Blahungen.

PILULÆ IMPERIALES, Incerti Authoris P. A.R.

Rec. Cinamomi, Amomi, Anisi, Mastiches, Cardam, min. Zingiberis, Zedoariæ. Macis, Nucis mosch. Caryophyll. Croci, Cubebar ... LigniAloes, Turbith. Mannæ, Aganc. Fol.Sennæ, Spicæ indicæ, Myrobal. omnium, ana 3i. Rhabarb. 31. Aloes, 3ij.

Machet mit Rofenfprupe eine Billenmaffe daraus. Diefe Willen purgiren fehr wenig, aber ftarcen desto mehr, und erwarmen alle erkaltete Etingeweide. Und also erhalten und vermehren sie die natürliche Krafft, und reinigen das Geblüte und Die Geister.

PILULÆ IMPERIALES Londinenses.

Rec. Aloes, 31. Rhabarb. 3if. Agarici, Fol. Senn. mund. ana 31. Cinam. Zingib. ana 3ij. Nucis mofch. Caryoph. Spic Nard. Mastichis, ana 3j. Syr. viol. qu. f.

PILULE INDE Haly ex Mefua P. A. V.

Rec. Myrobalanorum indarum, Hellebori nigri præparati, Polypodii, ana 5v. **Epithymis** Steechadis, ana 3vj. Agatici, Lapidis Lazuli loti, Colocynthidos, Salis Indi, aut gemmei, ana 3iv. Succi Eupatorii inspissati, Sicæ indicæ, ana 3ij. Caryophyllorum, 3j. Hieræ pieræ Galeni, 3xij. Succi Apii, qu. f.

Machet Willen. Gie find Dienlich ju dem Krebfe, schuppigter Saut am Kopffe, schwarken Schorf, ber fehr fchwer ju heilen ift; und ju vielen andern Rrancheiten mehr, fo von einer melancholischen Feuchtigfeit hervor gebracht worden find. Dans nenhero vertreiben fie auch die Melancholen und Die daher entstandene vergebliche, Furcht und Sie leiften Denen gute Bulffe, fo an dem viertägigen Fieber und der schwarken Gallsucht Franck liegen. Siebenehment auch die Geschwulft und Schmerken des Milkes.

PILULE AD INDURITIEM LIENIS, fiehe Pilula od Lienis Induritiem ad Scirrbum.

PILULE AD INTERMITTENTES FE-BRES, Brauneri, siche Pilulae ad Febres intermittentes, Bræuneri.

PILU-



Rhabarb. elect. 3if. Succin. albi, Succi Liquicitia, ana gr. xv. Cinamomi, 38.

Formiret daraus Pillen einer Erbsegroß. Bon folden nimmt man auf einmal neun Stud vor dem Nachtessen. Wenn sie nicht gnugsam wursten: kan man wohl mehr nehmen. Sie treiben den Harn, Sand, Gries und alles, was sich in den Mieren und Harngangen gesammlet hat.

PILULÆ LUCIS MAJORES, Difpenf. Bran-

Rec. Euphraliæ, 31. Ablinthii, Rolarum, Violarum, Epithymi,

Radicum Calami aromatici,

Afari, Seminis Anifi, Fœniculi,

Rutæ,

Sefeleos maffilioticis

Caryophyllorum, Calliæ ligneæ veræ, Cardamomi minoris, Cinnamomi,

Croci, Cubebarum, Macis, Mastiches,

Nucis moschatæ

Pulpæ Colocynthidos, Scheenanthi, Spicæ indicæ, Turbith gummoli, Xylobalfami, ana 3i. Myrobalanorum omnium,

Rhabarbari electi, ana 3ii. Agarici recens trochilcati, Foliorum Sennæ, ana Jiig.

Aloes fuccotrinæ ad pondus omnium, nemlich ohngefahr 3 %.

Machet mit gnugfainen Fenchelfaffte nach der Runft einen Pillenteig. In ftatt des Fruchtbals fams, welchervon Mesues mit unter die Ingres Dientien Dieser Composition gerechnet wird, hat man hier die kleinen Cardamonten genommen. In Ermangelung des Holfbalfams, fan die Holfs alve, oder das Alocholy deffelben Stelle vertreten, Man schreibet diesen Villen absonderlich eine Ktafft zu, die Feuchtigkeiten, und ins besondere den Schleim aus dem Gehirn und Augen zu treis In Betrachtung deffen glaubet man, daß fie das Gefichte vertrefflich ftarcken, indem fie gugleich die verstopfften Sehenerven offneten. Ob Dieses allezeit mahr fen, wird durch eine langere Eral fahrung untersuchet werden mussen.

PILULÆ LUCIS MAJORES, SEU OPTICÆ

Mesuæ P. A. R.

Rec. Rosarum, Violarum, Ablinthii, Colocinthidos, Turbith, Cubebarum,

Calami aromatici, Nucis moschatæ, Spicæ indicæ, Epithymi, Carpobalfami, Xylobaliami, Sem. Sefeleos,

Rutæ, Anisi. Fæniculi,

Apii, Schonanthi, Mastiches,

Rad. Afari, Caryophyllorum,

Cinamomi,

Calliæ ligneæ veræ,

Croci, Macis, ana 31. Myrobalan. omnium,

Rhabarbari, ana 3ij. Agarici,

Senæ, ana Biif. Euphraliæ, 3).

Aloes foccotrinæ ad pondus omnium, das ist zvij.

Rühret alles unter Fenchelfafft und machet einen Sie reinigen das Wehirn und Die Aus Pillenteig. gen von dem schleimigen Unrathe, erhalten und scharffen das Besichte, befregen die Sehenerven von den gahen Feuchtigkeiten, die fie verstopffen, und daher kommt es, daß sie die Augen geschickter machen, besser zu sehen. Weil man sonst vor den Fruchtbalfam Cubeben zu nehmen pfleget; Diese aber für sich schon ein Ingrediens mit fenn : fo wird es wohl gethan fenn, wenn man entweder fleis ne Cardamomen oder noch einmal fo viel Cubeben, als verschrieben find, nehmen wolte.

PILULÆ LUCIS MAJORES SEU OPTICÆ

de Spina.

Rec. Flor. Euphrag. Chelidon. Verbenæ,

Salv. ana Mg. Flor. Rofar, alb. P. IV.

Euphrag, P. III. Salv. Rutæ.

Rorismarin. Cyani, ana P. II.

Sem. Fænic. Anili,

Rutæ, Sefel. ana P. II. Ligni Alnes,

Saffafras, ana 3ii. Agar. Trochife. 316.

Cinamom. Callia lign.

Caryoph, arom, ana 3iij.

Nucis mosch. 3ij. Croci oriental. 3j. Aloes succotr. 3iv.

Machet Willen darqus.

PILULÆ LUNARES Boylei.

Rehmet Capellenfilber, das ohne alles Rupffer ift,

b-151 100



130 i ...

eine Masse gebracht worden. Diefe Stude miteinander vermifchet morben : reis Darauf, bon einem fo viel als vom andern. lich vermischet bendes mit einander, und guffet darauf:

PILULÆ MAROCOSTINÆ

Aqua Lupul. Borrag. Betonica, 3iv. Gard. benedict. Agrimon. ly, arthetic. Cent. minor. Rorismarin.

Ceras nigr. ana živ. Laffet es brep Lage und Midchte im Frauenbade Digeriren , hernach guffet es ab, filtriret es und Alsdenn focheties zühet es im Frauenbade ab. ein, bis es die Dicke einer Pillenmaffe bekommt. Mus dem Uberbleibsel machet von neuen einen Ertract mit diesem Destillirten und abgezogenen Maffer, nach der Runft, preffet es gelinde aus, filtriret es und laffet es einfochen gu einer Pillens Zwelfer mennet, diese Pillen waren nicht zu verachten; Schröck aber verwirfft fie. Allein Zofmann giebt Diefen Ausspruch: wenden, was er will: fo ift fie doch nicht über den Hauffen geworffen. Denn wenn wir erft: lich die destillirten Wasser untersuchen, welche in dieser Beschreibung vorkommen : so thun sie, in Betrachtung der Berbefferung und Abguhung, wozu fie hier gebraucht werden, nichts mehr, als ein anderes gemeines Schlechtes Daffer. ben fie ja auch was geistisches ben fich : fo ver-Dampffet es mit, wenn Das Ertract eingefochet Herr Schrock widerspricht zwar diesem, wird. und faget, daß nicht alles Beiftifche, fo Darinnen enthalten fen, verdampffe : fondern es bleibe ein Cheil Deffelben mit Dem Ertracte verfnupffet : Allein Diefes widerstreitet Der Erfahrung, Die uns die Sinne geben, und Schrock felbst muß bekennen, daß es fast nicht mercklich fep. Beiter fagt Schrock, Die Destillirten Baffer, welche in diesem Ertracte mit vorkommen, maren nicht schlechterdings ungeschieft, jur Ertrahia rung der refinojen. Sachen, wenn nemlich diefels ben refindsen Sachen, ausser das Hart, sonft noch masserichte Theile in sich enthielten. Denn Da ertrabireten fie nur Diefe mafferichten, nicht Bald spricht er wies aber jene refinoje Theile: derum, die in demfelben Ertracte erwähnten res finofen Species, haben auch noch andere Theile in fich, fo von besonderer Burchung find, und versucht habe, und zwar mit dem Lerchenschwams wodurch der größte Theil der resindsen Theile zusme, der weissen Rhabarber, Turpit, u. a. m. gleich mit durchgedrücket wird.

Allein diezessindsen Dinge, als resindse Dinge, PILULÆ MARTIALES Charas. haben feine mafferigten Theile in fich, aber nes ben fich konnen fie einige haben. Doch genung hiervon. Wir wollen num fehen, was für Theis

Rachdem nun fe denn nothwendig jum Extracte erfordert wer-Den, ob refinofe, oder mafferichte ? Gie muffen bet den Saffran, Costus und Alocholt, gusset allerdings resinds seyn ze. wir nehmen nur diejestarckruchendes Rosenwasser und Citronensafft nigen aus, so aus der Aloe und Ababarbar ar trahiret werden. Denn das Gummi Amnio: miack, Myrrhen, Lerchenschwamm, Alocholis 2c. find gang und gar refinés. Was können also die destillirten Wasser, vermittelft einer solchen einfachen Infusion, welche an einem warmen Orte geschiehet, für wässerichte Theile, die von solcher besondern Würckung sind, auszühen? Was hernach Zwelfern selbst anbelanget: so finden wir an dem von Schröcken angeführten Orte, daß die daselbst erwähnten purgirenden Medicamente nicht follen mit Waffer infundiret, fondern in selbigem gekochet werden. Wer aber tpeiß nicht, was für ein groffer Unterschied ift un= fer Aufginsen und Rochen ? Weiter, ob gleich das Gummi Ammoniact und die Mprrhen mit Efis ge diluiret werden: so werden sie doch durch die aufgegoffenen Deftillirten Maffer wiederum nies dergeschlagen. Es Wet sich also nichts von den felben auf, das hernach im Biltriren mit durch Das Lofdpapier gehen fonnte. Hierwider wen Der Schrock ein, es mochte fenn, daß die mit Ef fige diluirten Morrhen und Ammoniack mit den Destillirten ABaffern wieder niedergeschlagen wur-Schröck mag wider 3welfers Meynung ein: Den: aber'unterdeffen wurden fie doch nicht gang Denn es fegeten fich nur und gar zernichtet. Die refindsen Theile : Die mafferichten aber, melche nicht gang und gar ohne Rrafft waren, Die wurden aufgelofet durch die Destillirten Waffer und giengen mit durch Das Loschpapier. es ift noch nicht erwiesen, daß mafferichte Theis le vorhanden find. Und wenn fie auch da find, so fraget sich es noch: ob sie eine solche Rrafft besigen, welche zu diesen marocostischen Pillen er-Bon der socoterinischen Aloe ift fordert wird. es bekannt und mahr, daß sie ihren mafferichten Theil dem mit Limoniensaffte diluirten und unter einander gemischten Rojenfaffte mittheile, ohne Pracipitation, boch fo, baf ber refindfe Theil auf bem Boben gurucke bleibet, welcher auch ju die sen Pillen nicht nothig ift. Drittens, Der in Scheibgen gebrachte Lerchenschwamm, als melcher refinds ift, das Wochold, und die Arabische Coftwurgel fonnen mit den Cafften Der Rrdie ter und mit den destillirten Waffern nicht voll: fommen ertrahiret werden. Denn ob gleich etwas ihrer einfachen Theile ertrahiret wird: so haben doch besagte Pillen von denselben ihre Minderer hat wohl gewust, daß Krafft nicht. in Dieser erften Extraction, nicht alle Theile Der Ingredientien aufgelofet oder ertrahiret werden. Dannenhero befiehlet er, daß man das vom Er: welche die destillirten Waffer vollkommen aufide tracte abgezogene Waffer, mit jurud gelaffenen fen, und mit fich vereinigen. Er beweiset dieses Sefen wiederum aufguffen und davon absondern auch aus dem Zwelfer selbst, als welcher die foll, was in demselben noch befindlich ist, indem Ertrabirung ber Sarge etliche mal mit Baffer man es gelinde durch eine Leinewand preffet, als

Rec. Estr. Martis cum multo præp. 3j. Alpes cum succo Cich, præp. 3vj Rhab. 36.

401 1/4



Machet Villen Daraus im viertägigen Fieber gu gebrauchen.

PILULÆ MELANAGOGÆ Mynsichti. Rec. Maff. Pilul. indarum, 38.

Lap. Lazuli præp. Scammon rosat ana 3ij.

Extr. Troch. Alhandal. Hellebori nigri Jalappæ, and ziß.

Eff. Fol. Sennæ Alexandr.

Hyperici, ana 3i. Creci oriental, præp, Epithymi, ana 38. Spicæ Indicæ,

Caryophyllorum, ana) Mischet es und machet mit der Confection Alleen mes, so in Rosenwasser aufgelofet wordenift, eis nen Teig, aus welchem hernach mit Citronendle

konnen Dillen formitet werden. Durch Diese Willen wird gleichsam der verlohrne menschliche Moschi, gr. v. Berstand wieder zurechte gebracht, daher sie bils Machet mit Majoransaffte, so viel, ale hierzu nos lig für ein groffes Geheimniß sollen gehalten werden. Denn fie dienen eigentlich jum verwirrten Gemuthe, Melancholen und Daher entstehenden niß, genennet. Furcht. Sie find nublich in allen bofen Zufal-len, so aus melancholischer Feuchtigkeit entsprin-gen, als da ist der Krebs, Aussas, viertägige Fies ber, schwarge Gelbsucht, so aus dem Milte her-Sie reinigen das Geblute starck und führen allen scharffen und dicken Unrath derges stalt haufig aus, daß diejenigen, die folche Pillen gebrauchen, nicht allein am Berftande und Bemuthe, fondern auch am Leibe gunehmen und ihre vorige Besundheit wieder bekommen. Dofe ift von einem Scrupel, bis auf ein halbes

Quentgen. PILULÆ MELANAGOGÆ, Querceroni, sie he Pilula Tartarea sen Melanagoga Querce-

rani ex Schroed.

PILULÆ AD MELANCHOLIAM, Agri-

Rec. Extracti Hellebori nigri, 38. Sennæ Alexandrin.

Rad. Filicis, ana gr. vj. Vitri Antimonii cum Spir. Vitrioli gr, iv.

Salis Perlacum,

Corallorum, ana gr. v.

Machet mit Zimmetdle Pillen wie Erbfen, und vergoldet fie.

PILULÆ AD MELANCHOLIAM HYPO-CHONDRIACAM, Brunneri.

Rec. Agarici recenter trochiscati,

Rhabarbari optimi,

Specierum Hieras simplic, ana 3i. . Machet mit Betonienwaffer ein und gwangig Pillen daraus Dder:

Rec. Rad. Filicis maris,

Pentaphylli, Fol. Carduihenedichi, Chamædryos,

Ceterach.

Veronicas ana 3ij.

Pulverifiret alles fubtil und machet einen Ertract Don diesem Ertracte nehmet zwolf o-Der viergehn Gran, oder einen gangen Scrupel,

und formiret funff, oder jieben, oder acht Pillen Darque. Ober:

Rec. Spec. Hieræ simpl.

Agarici recenter trochifc. Rhabarbari optimi, ana 3j.

Machet mit Cardebenedictenwaffer ein und zwanbig Stud Pillen daraus. Oder:

Rec. Massa Pilularum de Hiera cum Agar.

Aggregativarum.

Rhabarb. interioris & optimi, ana 3i. Aqua Veronica, qu. f.

Machet siebengehn Villen daraus.

PILULÆ AD MEMORIAM, Montognona.

Rec. Cubebarum,

Calaminth. Maltich.

Nuc. mosch.

Caryophyll. ana 36.

Ambræ orient. 3j.

tig ift, eine Pillenmaffe. Diese Villen hat Der Erfinder Bonum secretum, ein gut Geheims

PIEULÆ AD MEMORIAM Senhersi. Rec. Cubeb.

Calaminth:

Nucis molchat.

Caryophyll.

Thuris, ana 38.

Ambræ, 3j.

Moschi, gr. v. cum

Syr. de Stæch. qu. f.

Die Machet Pillen daraus.

PILULÆ AD MENSES IMMODICOS. Barberti.

Rec. Relin. Jalapp.

Agarici,

Extract. Rhabarb. az. gr. v.

Olej Menthæ, gut, ij.

Machet 4 Pillen daraus, übergoldet fie, und laffet fie auf em malnehmen. Ober:

Rea Greiæ albæ vulgar. 3j.

Mastich elect. 3j.

Succ. Acaciæ,

Lachrym, Sangu Dracon.

Mumiæ,

Rhabarbar, elect.

Corall. rubr. præp.

Ocul. Cancr. crud. aa. 38.

Terebinth venet, lot. & non coct, q.f. Vermischet es und machet Pillen daraus in der Groffe einer kleinen Erbse, und bestreuet fie mit. gestossenem Zimmet.

PILULÆ AD MENSES IMMODICOS Plateri.

Rec. Rad. Rhabarb. 3 8.

Myrobal. citr. 3i.

Spec. Diatrion. fant. 38.

Succ. Rofar, rubr. q. f.

Machet Pillen daraust

PILULÆ AD MENSES IMMODICOS STEIR

Rec. Extr. fol. Quercus, 38.

Croci vitr. martie.

Sal. Corall.

Sangu. Drac.

Diaph.



Camphoræ, 38. Machet nach der Runft Pillen daraus, aus jedem Scrupel zwangig. Man kan sie ohngefehr vier Tage vor der ordentlichen Zeit der Reinigung zu gebrauchen aufangen, und täglich zehn Stuck einenehmen lassen.

PILULÆ AD MENSTRUA PROMOVEN-

DA Misc. Nas. Cur.

Rec. Trochife. de Myrrh. 3if.

Extr. Sahin. 3j. Castorei, 3s.

Borrac, venet, Cinamom, pulv. ana jij.

O'ei Cinamomi, gutt. ij.

Machet mit gnugfamen Benfußfprup Pillen baraus. Der:

Rec. Extr. Sabin, jij. gr. v. Sal. vol. Succin. 3f. Olei Sabinæ, gutt. vj. Cinamom, gutt. iij.

Machet Villen baraus.

PILULÆ MENSTRUA PROVOCANTES Weickardi.

Rec. Caff, Lign. Cinamom.

Myrrh.

Rad. Aristol. rot, ana 3j.

Nigell. 38.
Borracis, 31.
Croci or. 31.

Machet Villen darque mit Sadebaumfaffte, in dem etwas Tragacanth aufgelofet worden.

PILULÆ MERCURIALES Avicenna.

Rec. Aloes fuccotrina, 3i. Croci orientalis optimi, Myrrhæ ruhræ, ana 3g.

Machet mit guten und ftarcfruchendem Beine eine Dillenmaffe.

PILULÆ MERCURIALES, Charas, siehe Mercurialpillen (Charassi).

PILULÆ MERCURIALES, Dispens. Brand. Rec. Extracti Panchymagogi Crollii,

Catholici,

Mercurii dulcis,

Diagrydii sulphurati, ana q. v. Machet mit gnugsamen rectificirten Brannteweis ne einen Pillenteig. Es sind gute Pillen. Sie verbessern das verderbte Flüswasser, und dienen dannenhero in allen Zufällen, welche die Flüsse verursachet haben; sie erdssnen, sie tödten die Würmer, befördern auch die monatliche Reinigung und den Fluß der göldenen Aver. Man giebt auf eine Dose einen Scrupel, höchstens ein halbes Quentgen.

PILULÆ MERCURIALES, Kræutermanni.

Rec. Extract. Scorzoner, 3j.

Lign. fanct. 38. Mercur. dulc. 38.

Olei Amygdal. dulc. q. f. M. F. l. & Pilul.

PILULÆ MERCURIALES, Lemery.

Rec. Hydrargyri,

Aloes fuccotr. ana 3vj. Agar. troch. 3\u03bb. Rhab. el. 3ij. Todtet das lebendige Queckfilber in so viel Benes dischen Terpenthin als dazu erfordert wird, mis schet hernach das Pulver unter einander und mas chet eine Masse, aus welcher Pillen formiret wers den, deren Dose ist von einem Scrupel, bis zu einem Quentgen.

PILULÆ MERCURIALES Neumanni.

Rec. Mercurii, 3ij. fo mit Benetischem Ters . penthin gerieben worden.

Pulveris Aloes,

Diegrydii, ana žiij.

Colocynthidos, 3ij.

Olei Caryophyllorum, 3.

Syrupi de Spina cervina qu. f. M. F. Pillen.

PILULE MESENTERICE Daquin.

Rec. Extr. Aloes, so mit Erdrauchsaffte be-

Gumm. ammon. ana 3j. Croci Martis aperitiv. Diagryd. ana 3ß. Myrrh. elect.

Croci,

Sal. Tamerisci, ana 3ij.

Martis, 3ij.

Syr. de Cich. cum Rh. qu. f.

Pillen daraus zu machen. Sie find Dienlich in Berftopffung des Gekrofes, in der Pafio Edliaca, und in Berftopffung der monatlichen Reinigung

PILULÆ DE MEZEREO, Mesua, P. A. V. Rec. Fol. Mezerei, 3v. so eine Nacht lang in Eßig geweichet und wieder getrocknet worden.

Myrobalanor, citrinarum,

chebularum, ana 3iv.

Manæ,

Pulpæ Tamarindorum, ana qu. bepe de in Endivienwasser aufgeldset. Machet einen Pillenteig daraus. Sie führen das Roller farck ab und desmegen sind sie in pers

das Wasser starck ab und deswegen sind sie in versichiedenen Arten der Wassersucht dienlich.

PILULÆ AD MOLAM EXPELLENDAM, Jacobi Ruff.

Rec. Sem. Aristoloch. rotundæ,

Dictam. cretici, Nigellæ,

Nasturtii sylvestris, Rutæ.

Sabinæ, Serapin, Ammoniaci, Thymian, Rub, tinctor,

Caltor.

Myrrhæ, ana 3j. mit Succo Raphani fylveltris, und

Mellis qu. L.

Machet Villen daraus. Die Dose davon ist ein halbes bis ganges Quentgen.

PILULÆ MOLAM EXPELLENTES 2. Lusitoni.

Rec. Borracis, 3j, Carabes, Afari, Cinam.

Nigel-







Schleime, Galle und Melancholen. Sie thun gute Murdung in ben Schmergen ber Belende, so von Schleinte entstanden ift, und vertreiben Die Lahmung der Merven, das Harnen wider Willen, den Hundskrampff, das Zipperlein in den Knien, das Podagra, die Schnierhen in den Gelencken und die kalten Krancheiten der ners vinten Theile.

PILULE OPTICE, Mefua P. A.R. fiehe Pilula Lucis mojores, seu optica, seu Mesuæ P.

PILULE OPTICE, de Spina, siehe Pilula

Lucis majores, seu optica de Spina. PILULÆ DE ORIGANO CRETICO Mynf.

Rec. Origani cretici, 3j. Galliæ moschat, veræ,

Cubebarum,

Callia ligner, Lign. Aloes, Santali citrina 5 Ireos florent. ana 38. Styracis calamit. Affie dulcis, Caryophyll. Galang: min-Nuc moschat:

Macis, ana 31. Mischet es und machet mit der Confection Alfers mes, wenn sie zuvor in Majoranwasser aufgeloset worden, eine Pillenmasse, aus welcher nachgehende mit destillirtem Rofen-und Bimmetole, von eis nem fo viel als vom andern und von benden zusame men so viel als nothig ift, Pillen in der Groffe eis ner Erbse gemacht werden. Rach vorher gegangoner Purgant und vorher gebrauchten, allgemeinen Arenenen nimmt man von diefen Billen drep oder viere. Dar übele Geruch des Diundes und der Rafe, er mag nun aus dem Gehirne oder Magen kommen, wird dadurch unglaublich verbeffert, und ein lieblicher und angenehmer Athem zuwege, wider die Flusse halten. Ihre Dose ist ein Scrub Uber diefes frarcten fie auch den Das pel bis ein halbes Quentgen. gebracht. gen und befordern die Dauung.

PILULÆ AD PALLIDUM VIRGINUM COLOREM, fiche Pitule od Chlorofin.

PILULÆ PANCHYMAGOGÆ Quercetani. Mehmet ein halb Pfund Aloe, so auf die Art, welche Quercetan Lib. IV. beschreibet, zubereitet worden, guffet Beilgenfafft barauf, der durch die Digestion wohl gereiniget und in Honigdicke gebracht worden ist, sepet es an die Sonne, oder ans dere Dibe, und ruhret es alle Tagemit einem hole Boen achtet man heut zu Tage für einen braven Depernen Spatelum: fo wird fich in wenig Tagen alles aufs genaueste mit einander vereinigen. Zu diesem thut folgende Saffte, wenn man sie frisch bekommen kan, siemuffen aber gnugsam digeriret und gereiniget und hernach zur Donigdicke eingekos Memlich: chet worden seyn.

Succ. Flor: Primulæ veris,

Perfic. arb. Rofar, pallidar. Cichorii, Bugloffi,

Hypericon, ana živ.

Mischet diese genau mit der Aloe: so habet ihr ziven Pfund, thut dazu.

Extr. Sennæ,

Extr. Agaric. Rhabarb, ans 3ij. Cinamomi. Pulv. fænic. Aniti, ana 3j. Specier. Diatr. Santali, Jiv.

Machet eine Villenmaffe daraus. PILULÆ PANCHYMAGOGÆ Zwelf

Rec. Agarici albillimi, Rhabarbari l'electi, ana 3 18 Radicis Hellebori nigri, 3ij.

> Asari, žj. Mechoacannæ albæ, Hermodactylorum, ana 318. Folior. Sennæsine stipitibus, Zin.

Pulpæ Colocynthidos, 3j.

Sem Ebuli. 3if. Schneidet und ftoffet alles, und fochet es in gnugmen schlechtem 2Baffer, bis alle Rrafft aus benannten Dingen ausgezogen ift. Seiget und preffet bas Decoct durch und machet es mit Eyweisse Elar. Lasset es hierauf ohngesehr bis auf zwen Pfund berdampffen, in dem übrig gebliebenen lofet auf, weil es noch warm ift, ein Pfund Leberaloe. Rach: dem es durch ein Haarsieb geschlagen worden, fepet es wieder auf heisse Afche und lasset es einkochen. bis es wie ein dicker Extract wird. Bald zuvor aber, ehe es feine behörige Dicke erhalt, thut woch darunter:

> Magisterii: Gialappæ, Scammonew, ana 3f. bende mit fuf fen Mandeln wohl gerieben.

Pulv. Mattich: felect. 3vj. Ol. Nuc. moschar. capr. 3ig.

Machet einen Pillenteig daraus. Die Pillen, fo Daraus formiret werden, veinigen alle Saffte; Dies nen wider den Schwindel, wider das vollige und auch nur einseitige Ropffweh. Dannenhero fan man fie mit Recht für ein allgemeines Medicament

PILULA: Papa Urbani VIII. Willen hat der gelehrte Utit in Regensburg, Johann Udam Görig, den Breglauer Matur geschichten im Jahre 1721 Mens. Novembr. Class. IV. Artic. 14. p. 523 folgenden Bericht mits getheilet: "Varieras delectat. Beranderung macht Buft. Das findet sich nirgend mehr, als in der Dedicin. Wer immer mas neues porbringen ,,und daben feinen Rranden viel vorschwagen fan, idicus. Ift erein politischer Maulmacher daben; "so heißt es: Es ift eingeschickter Mann. Prahblet er viel mit neuen Erfindungen, und verachtet "daben die Apothecken, so heißtes: Der Mann ist "begienige mas neues zu entdecken, er sucht die "Kunft zu verbeffern, ift eifrig, und deneft immer nauf etwas neues. Ichbingmar auch den Mass-"nung, daß man offte Die Salifte von demjenigen "verweisen konnte, was fich in mancher Upothecfe "befindet: allein das Kind mit dem Bade ausschüte sten wollen, und nur von feinen eignen Griffen. straumen, das heißt die Apothecken ruiniren und "Offtere ben feinen Schmiererenen ein bofes Bemife "fen behalten. Boremiger Zeit murden bier Die Dillen des Pabfis Urban, des Achten Diefes Das



Sal. Scordii, Absinth, ana 3ij. Picis liquid, qu C.

Machet Villen Darqus.

PILULÆ PESTILENTIALES Cratonis,

siehe Pestpillen, im XXVII Bande p. 875.
PILULÆ PESTILENTIALES Diemerbroeckii, siehe Pestpillen, im XXVII Bandep. 875. PILULÆ PESTILENTIALES D.D. Feheis Plateri P. A. V. siehe Pestpillen, im XXVII

Bande p. 875.

PILULÆ PESTILENTIALES Ruffii P. A. V. fiebe Peftpillen, im XXVII Bande p. 875.

PILULÆ PESTILENTIALES, Timai, siehe

Pestpillen, im XXVII Bande p. 875.. PILULÆ PESTILENTIALES, Weickardi, fiehe Pestpillen, im XXVII Bande p. 875.

PILULÆ PESTILENTIALES COMPO-SITÆ Schraderi, siehe Pestpillen, im XXVII Bande p. 875.

PILULÆ PESTILENTIALES PRÆSER-

VANTES, siehe Pilula praservances in Peste.
PILULA: PESTILENTIALES SULPHU. REÆ, Maerfu, fiehe Peftpillen, im XXVII Ban-

PILULÆ PHLEGMAGOGÆ Kanig.

Rec. Rad. Mechoacannæ,

Turbith.

Trochife, Alhandal, ana 3j.

Diagrid. 38.

Spec, arom. rof.

Diarrh. Abbat, ana 3if.

Mastich. 3vj.

Mell. rof. col. 3%.

Machet einen Pillenteig daraus. Die Dofe ift ein bis dritthalber Scrupel.

PILULÆ AD PICAM Zocuti Lusitoni.

Rec. Rhapontici elect. 3iij.

Cinnamomi, 3j. Ligni Aloes, 38.

Balfami ,)fs.

Mastiches, 3ij.

Aloes hepatica, 3iif.

Gummi arabici, 38.

Rofar, rubr.).

Conf. de Hyacinth. 3ij.

Calami aromatici, 3j.

Mentha, 36.

Ambræ, gr. xx.

Syrupi Rosarum solutivi,

Ablinthii, ana qu. f. Machet Willen Daraus. Man nimmt auf ein mal einen Scrupel, dren Stunden nach der Abend:

mahlzeit, und zwar einen Zag um den andern. PILULÆ PITUITAM PURGANTES Agri-

cola.

Rec. Extr. panchymagngi Crollii, gr. xv.

Quintæ Esfentiæ Mercurii,

Corall. ana gr. v.

Mifchet es und machet fleine Pillen daraus. PILULÆ POLYCHRESTÆ. Der erfte Er: finder dieser Pillen ist D. Johann Joachim Bescher, der sich mit vielen Schrifften bekannt gemacht, und Diese Pillen in seiner Psychosophia quæft. 135. weitlaufftig heraus geftrichen hat. Sie haben einen ziemlichen Benfall gefunden, und !

auch die berühmtesten Merste halten fie hoch. Man hat fie auch, da fie einige nach ihrem Sinne, durch Bufat einiger Gaden, wir wollen nicht fagen berbeffert, fondern nur vermehret haben, auf verfchies dene Art nachgemacht. Und uachftehende merden für ein gang befonderes Geheimnig gehalten. Der Erfinder hat feine Beschreibung einigen in Folgendem mitgetheilet :

Rec. Extracti Carduibenedicti.

Cochleariæ,

Ablinthii,

Guajaci.

Granorum Kermes

Croci austriaci,

Mithridatii veneti,

Gummi Hederæ,

Sandaracæ,

Aloes optimie,

Myrrhæ electæ

Florum fulphuris, and 3ß.

Elixirii proprietatis Paracelfi, qu. f. Bringet die Ingredientien mit dem lettern in einen Zeig und formiret aus demfelben Dillen in Groffe einer Erbse. Frauendorfer glebt in Tab. Sma-ragdina p. 286. u. ff. eine andere etwas genauere Beschreibung dieser Pillen. Es ist diese:

Rec. Extracti Ablinthii,

Card. benedicti.

Cochlear.

Fumariz, ana 31.

Myrrhæ rubræ,

Terebinth, venetæ, ana 3iß.

Gummi Hederæ,

Juniperi, ana Ziij.

Crem. Tartari, 3i.

Gummi Benzoes,

Flor. Sulphuris, Aloes, ana 3j.

Machet mit gnugsamer Menge Wermutheffens eis nen Pillenteig Daraus. Diefe werden Die obigen in manden Bufallen vielleicht an Rrafften noch übertreffen.

PILULÆ POLYCHRESTÆ Charas.

Rec. Aloes fuccotr.

Turb. el.

Diagryd, ana 5vj.

Rhabarb, cl.

Myrob. citr. ana 38.

Troch. Alhand,

Agarici,

Polypodiib

Myrobal cheb.

ind, ana 3ij.

Rof. rubr.

Mastich.

Epithymi,

Zingib. Salis Gemm.

Sem. Anifi, ana 3j.

Succi eupator.

Absinth. ad mellag. inspiss. ana 36. Syr. Rof. pall, qu. f.

Machet einen Pillenteig Daraus.

PILULÆ POLYCHRESTÆ S. Cloff. ex Schrad.

Rec. Extract, Aloes cum Cichor, præp. Jiv.

and distribution

Colocynth, fo mit Erdrauchwaffer bereitet worden.

Resin. Scammonii, ana zij. subtil pulverisirt,

Croci angl. pulv. Salis Tartari, Myrrhæ Troglod.

Flor. Sulph. benzoinat. ana 3j. Machet nach ber Kunft einen Pillenteig Daraus. Ihre Dose ist ein Scrupel, welche fruh nüchtern oder dren Stunden nach dem Abendeffen ju nehe

men ift. Gie reinigen alle Gaffte.

PILULÆ POLYCHRESTÆ, Disp. Brond.

Rec. Relina Jalappæ, jij.

Trochifcorum Alhandal. 31.

Aloes epaticæ,) [3.

Mischet es unter einander und machet mit Cicos rienwaffer Pillen, fechfe aus einem Scrupel, und bestreichet fie mit Destillirtem Unisoder Muscatens Majoran:Rosmarin:Citronen:oder einem andern dergleichen Dele, nachdem es die Beschaffenheit der Kranckheit selbst, oder des Gliedes, welches leidet, erfordert. Oder:

Rec. Extr. Cochleariæ, 36.

Cardui benedicti, Ablinthii, ana 3iij. Ellebori nigri, Rhabarbari, ana 3j. Fumariæ, Agrimoniæ,

Rutæ murariæ, Millefolii,

Cascarillæ, Gentianæ rubræ,

Lumbricorum terrestrium,

Gummi Hederæ,

Sandaraca, Myrrha,

Aloes lotæ,

Tartari vitriolati, ana 3ij. Terebinthinæ venetæ,

Balfami indici nigri, ana 3j. Diffet es und machet einen Dillenteig. Wolte jes mand nur aus den erstern feche Ertracten u. Bum maten, mit ABeglaffung aller übrigen Stucke, ja auch felbft des Indianischen Balfams, diese Pillen machen: fo mare es nicht nur eine fehr furge Des thode, sondern das Medicament felbst murde viels leicht eine ftarcfere Rrafft erlangen-

PILULÆ POLYCHRESTÆ D.E. Tb. Hof.

Rec. Aloes focoterin. 3i. Myrrh. elect. 3vj. Croci oriental. 3j. Mithridat. 3vj.

Mit Dem Mithridate vermischet in dem Morfel die erftern Stucke, nachdem felbige zuvor recht flar pulverifirt worden, und machet alfo eine Pillenmaffe, und aus diefer Pillen in Erbfengroffe. Ihre Dofe ist fieben Stuck. Man nimmt sie ohngefehr eine Stunde vor dem Abendeffen ein. Den Tag drauf lariren fie gelinde, und führen denjenigen Schleim und Unrath ab, so sich an den Magen und an die Gedarme gesetzet gehabt. Gie widerstehen der Faulung, und treiben alle Unreinigfeit aus dem Faulung, und treiben alle Unreinigkeit aus dem Fluf der goldnen Aber und der monatl. Reinigung. Geblute. Daher konnen fie in allen Arten der Den Kindbetterinnen aber muß man nach Be-Bieber gebrauchet merben.

PILULÆ POLYCHRESTÆ, Mynf. Rec. Extr. polychrest, Mynf. Scammonii rosat. ana 36.

Tartari vitriolati, 3j. Mifchet es und machet es mit Unisgeifte zu einem Teige nach der Runft, aus welchem hernach mit Majorandle Pillen Fonnen gemacht werden. Diese Dillen find ju fehr vielen Buffanden des Leibes gut; fie purgiren fast alle Fluffe und Feuchtigkeiten ; Das her fie auch den Ramen Polychrefte befomen has ben. Man fan fie Desmegen ju gedoppelten u.langs wierigen, auch viertägigen Fiebern, Melancholen, Schlag, fallenden Sucht, und in andern Rrancfe heiten des Haupts, der Augen, des Magens, Milhes und Der Leber mit groffem Rugen gebrauchen,weil fie que folden Orten den gaben Chleim und benderlen Galle führen. Sie find gleichfalls wider Das Podagra, Zipperlein und Beleichsuchten ein herr: Die Dofe ift von einem Gerupel, liches Mittel. bis auf ein halbes Quentgen und zwen Scrupel,

fonderlich ben starcken Naturen. PILULÆ POLYCHRESTÆ Paulini.

Rec. Extr. Rhab. 3j.

Troch, Alhandal, gr. ij. Mag. Jalapp. gr. iij.

Tart. Emet. Mynf. gr. i.

Aqu. Carmin. qu. f.

Machet Villen daraus.

PILULÆ POLYCHRESTÆ Quer:etani, siehe. Pilulæ Tartoreæ seu Melanogogæ Quercetani ex Schræd.

PILULÆ POLYCHRESTÆ Riverii.

Rec. Maff. Pilul. Ruffi,

Ant. diaph.

Gumm. guaj. ana 38.

Ball. Peruviani, qu.f.

Machet Villen Daraus.

PILULÆ POLYCHRESTÆ Scablit.

Rec. Extr. Centaurii minoris, Das mit Dei,

ne gemacht worden ift.

Carduibenedicti,

Cochlearia, Trifolii fibrini.

Rhabarbari,

Hellebori nigri, ana 36.

Aloes gummosæ, 3%.

Terebinthæ venetæ, 38.

Saponis Starkeyani, 3ij.

Succini præparati, 36.

Pulveris G. Hederz, 31.

Juniperi, 38.

Myrrha, 3vi.

Antimonii diaphor. 5iij. Florum Sulphuris,

M. F. eine Pillenmaffe.

Sie dienen fast in allen Berftopffungen und langs anhaltenden Kranctheiten, im Scharbocke, ja in der Schwindsucht felbsten, wann die Lunge noch nicht zu fehr verdorben ift. Dan giebt sie zu dem Ende, etwas aufzuldfen und zu eroffnen, taglich ju gehn bis achtzehn Gran. Sollen fie aber lariren: fo ift die Dose bis ein halbes Quentgen und dru-Sie befordern und bringen in Ordnung den schaffenheit, die Reinigung zu befordern und offenen Leib

Leib zu erhalten, täglich nur zehn biszwolf Gran; let. Alberti Schriften konnen von dem Rugen und Gebrauche diefer Pillen hin und wieder nachgele-

fen werden. PILULÆ POLYCHRESTÆ, Starkey. Dieses vortreffliche Medicament, Deffen Ges be stehet, und verhindert, daß die aufferlich brauch einen so vielfaltigen Rupen schaffet, er- feine Gemeinschafft mit dem Salbe habe. senhafften Apothecker und Medicus. wenn es auf behörige Art zubereitet und mit um. besondere Mürckungen in groffen und schweren, ja auch in halsstarrigen Krauckheiten. Wenn feit gegeben worden: so ist man nicht ausser aller he, und davon zerflusse. het: fondern er muß wigig, funftreich, flug, fleife nen weissen Eremor verwandelt ift. fig und gedultig fenn. durch Loschpapier. daß es recht flar geworden. worden ift, gehn oder zwolf Lage in Ruhe ftehen. Den Materic befrenet werde. bergleichen zur Sand ift, oder in einem irdenen fam, daß es ein Teig wird. verdampsfen und eintrocknen. bered Geschirr, das nichts von dem Dele in fich einer Morfelfeule.

Gusset dren Theile Terpenthindl Darauf, geben. George Erneft Stahls und Michael Das wohl gereiniget, gerecht, und ohne allen Bufat ift, das ihr felbft deftilliret habt, damit man von desselben Gute desto gewisser senn konne. Buffet von demfelben fo viel darauf, daß es eis nen oder zwen quer Finger hoch über dem Salbe stehet, und verhindert, daß die ausserliche Luft fordert einen fleißigen, unermudeten und gemif- ret es hierauf taglich zwen oder dren mal mit eis Denn ner glafernen oder holhernen Morfelkeule wohl Wenn es nun genugfam gerieben worden: Bernunfft gebrauchet wird: so verrichtet es gant fo wird das Salt nach und nach das Del in sich Dannenhero muß man wiederum ein auben. weniges Del dazu thun, und dadurch verhuten, ce aber nicht recht und mit gehoriger Gorgfalt daß feine Lufft zu dem Galbe komme, oder bas subereitet, oder nicht mit der großten Behutfam- Gals aus derfelben einige Feuchtigkeit an fich gue Desivegen muß mair Gefahr. Es erkennet den berühmten Chymisten Das Gefaffe, in welchem Das Galg ift, nachden und Practicue, D. George Starkey, Der im es gerieben worden, gleich mit einem Stopfel, Der Bahre 1657 annoch zu Londen gelebet, für feis genau darauf paffet, verstopffen, damit so mohl nen Erfinder. Das meiste, worauf es ankommt, Die Lufft, als auch der Staub und die kleinen Fasbestehet so wohl in einer sehr accuraten Zubereis lein, so darinnen befindlich, mit Fleiß abgehalten tung seines so genannten allgemeinen Berbesses und in das Gefasse einzudringen, verhindert wers vers (Correctoris) als auch in einer genauen den. Mit dieser Arbeit sähret man fort, bis mit Berbindung der übrigen Ingredientien mit dem- der Zeit, worzu manchmal kaum ein halbes Jahr felben. Alles Diefes erfordert einen Operateur, jureichet, das Salt alle dren Theile des Deles in der nicht eigenfunusch oder faul ift, vielweniger fich gefogen hat und die gange Daffe des Salkes aber einen, Der allgu fehr auf feinen Bortheil fies mit Dem Dele ungertrennlich vereiniget, und in eis Bors erfte muß ein fehr endlich wiederum zerfloffen, und man tropffelt es scharffes Alcali gemacht werden von zwen gleis in Baffer oder in ein anderes Naß, es sen was den Theilen Weinstein und Salpeter, welche man für eines Das es wolle, und es ift daselbft weder ju in einer reinen eisernen Capelle verpuffen laffet. sehen, noch es schwimmet oben auf etwas von eis Was von der Verpuffung übrig, laffet man in nem bligten Wefen; fo hat man dasjenige, das einem fehr heiffen Windofen fluffen. Lofet Das mit Recht ein allgemeiner Berbefferer (Corrector Berfloffene mit warmen Waffer auf und ruhret universalis) genennet werden kan. Ift nun dies es mit einem reinen Steckgen zwen bis dren mal fes geschehen, so nehmet ein Pfund mahren Egne um, bis fich alles aufgelofet hat, und filtriret es ptischen Mohnsaft, wenn ihr folden bekommen Buffet aledenn zu Diefer file tonnet, aufferdem aber fonft fehr gutes Opium, trirten Auflösung ein wenig ABaffer von unge- fo viel ihr wollet, schneidet es in fleine Stud's loschtem Kalcke, welches man erhalten kan, wenn gen, und reiniget und verdicket es auf folgende man Regen - oder nur reines Brunnenwasser auf Weise : Lofet es anfänglich in reinem Brunnen-Den Rald gegoffen, und mit Bleif filtrirer hat, waffer oder in Deftillirtem Regenwaffer alleine auf, Laffet es in einem Schlaget es durch einen dicken Sippocrassact, oglafernen Gefaffe, welches forgfaltig verwahret der durch Lofchpapier, damit es von aller frems Das Durchges. Seiget alsdenn die alfo verfertigte fehr helle Lau- feigte laffet verrauchen, und trocfnet es nach und ge von dem sich auf dem Boden gesetzen sorgsals nach ein. Nachdem ihr es wieder klar gestossen, tig ab, und filtriret sie wiederum durch Loschpas thut zwen mal so viel, als ihr Opium genomment pier, und lasset sie in einem darzu geschickten Ges habt, weisse pulverisitte Nießwurth dazu. Reis faffe, als entweder in einem ftarcfen Glafe, wenn bet es wohl unter einander und fochet es gleich-Schüttet nemlich und wohl verglafurten, reinen Gefdirre fochen, immer einen Theil von befagtem Berbefferer bins Bon diesem als ein und thut immer etwas von dem Nieswurks calinifchen Galke, das auf vorher befagte Artmit pulver dazu, bis es eine Pillenmaffe worden ift, Bleif und funftlich bereitet, wohl getrocknet und die ihre gehorige Dicke hat. Diefe Maffe fchnels ju einem weissen Pulver gemacht worden, neh- Det mit einem Deffer in sehr bunne Schnittgen, met einen Theil, etwan eine Unge, oder wie viel leget folche in eine weite Schuffel, decket Die euch beliebet. Thut es, in ein begftemes, groffes, festes Schuffel mit einem Deckel wohl zu, daß nichts glafernes Gefaffe, das wie eine Schuffel, einen fremdes hinein fallen kan, und trocknet darinne die gleichen Boden hat, wenn man ein dergleichen, Schnittgen über einer dazu behörigen Sige. Bes das ftarck gnug ift, haben kan, widrigenfalls as feuchtet fie, nachdem fie trocken worden, wieder ber nur in ein thonernes ftarck verglasurtes saus mit vorbesagtem Berbesserer und knetet sie mit Wenn ihr sie nun in Buhet, oder fremde Theilgen dem Salte mittheis eine Daffe gebracht habt : fo zerschneidet fie



man dren Albend hinter einander funffgeben eine nimmt.

PILULIE PROPRIETATIS

PILULE PROPRIETATIS Mynf.

Rec. Mass. Pil. Aloephang. Myns. Zijil.

Tertari vitriolati, 3i. Lact. Sulphuris, 38. Extr. Lign. Aloe, 3j.

Alles gemischt und mit Malvafier zu einem Cels ge gemachet, daraus formiret mit Fenchelfaamenble Pillen, auf die Weise, wie die Aloephangis fchen gemacht werden, etwa fleiner ober groffer, auch weitiger oder mehr; folche vergoldet hernach wohl und behaltet sie auf jum Gebrauche. Wenn etwan das Haupt, die Bruft, oder die gleich uns ter den Ribben liegenden Glieder und der Magen mit groben, schleimigen, rohigen, und faulen Feuchtigkeiten erfüllet sind: so purgiren und führen diese Pillen Dieselbigen zwar nur gemach, nach und nach, aber doch von Grunde aus, ja ffe vertreiben auch die tartarischen verderbten Bluffe und Feuchtigkeiten; fo fich in den Magen Sie stärcken alle vornehme Glieder und bewahren diefelben vor der Raulung. Uber dieses trocknen und verzehren sie alle Flusse: so von dem Gehirn, in die untern Theile hinab fallen. Sie befordern die Danung, machen Luft jum Effen, verwahren Die naturlichen Rraffte, und erlautern das Geblute und die Lebensgeifter. Sie find portrefflich gut wider die Peffileng, tobten auch die ABurmer, so bendes in den Kindern, als in alten Leuten machfen, und erfticken Diefelben, und führen sie aus. In der fallenden Sucht, in Schlagfüssen, Hurtem Athem, oder Engbrüftigkeit, Lungen-und Schwindsucht, Bemistrandheit, Krampff, Geleichsuchten , Dodas gra, Hufftweh, Berftopffungen der Blutadern und der Darme nugen fie über Die maffen viel. Sie ftarcten aber vielmehr, als daß fie unten aus purgiren, folten. A Doch aber konnen fie, nachdem der Stuhlaging hart oder gelinde gehet, nach eines jeden Belieben , entweder des Morgens o: der Abends, oder auch zu jeder Stunde des Lages, vor oder nach bem Effen fait ju allen; fons berlich aber zu phlegmatischen und abzehrens Den Bufallen gebraucht werden. Gie Dienen auch Lo woll für immerfort wahrende, als auch für bisweilen nachlassende Rieber, denn sie losen nicht nur den Mifrer um etipas auf, fondern erquicken und flirefen auch die Arafte des Leibes. Die Dofelft, wie in den glosphanginischen Pillen.

PILULÆ AD PUDENDA SCABIOSA.

Rec. Extr. Fumar.

Rhabarb, ana gr. vj. Mercurii dulcis, gr. xv.

Terebinth, coch, qu. f. Mifchet es und machet Pillen daraus, gehn Stuck; früh michtern auf ein mal einzunehmen.

PILULÆ PURGANTES.

Rec. Extr. Fumar.

Rhabarbari, ana 📆.

Mercurii dulcis,

Diagrydii fulph, ana gr. xv.

Mifchet es unter einander; machet einen Villenteig! formitet aus jedem Scrupel deffelben gmanhig Stuck. Man nimmt davon auf ein mal eilf Stuck, und brauchet fie, wenn es bie Umftande jus laffen, etliche Tage hinter einander.

PILULÆ PURGANTES, Agricola.

Rec. Extracti Hellebori nigri,

Foliorum Sennæ, Hermodactylor. ana) f.

Magist. Gummi de Peru, gr. xiv.

Mercurii dulcis,)j.

Mifchet alles unter einander und machet fleine Vils len daraus. Oder:

> Rec. Extracti Hellebori nigri, Fol. Sennæ,

Aloes, ana 5i. Extract. Vitri Antimonii cum Spir-Vitrioli, 3ij.

Mercurii dulcis, 3]. Thre Dose Machet eine Villenmaffe baraus. ift anderthalber Gerupel.

PILULÆ PURGANTES, Brauneri. Rec. Maff. Pilular. aloetic. 38.

Relin. | Jalapp. gr. vj. Mercur, dulc, gr. iv.

Antimon. diaphor, gr. v. Mit gnugfamen Elixir Proprietatis machet bars aus drepsig Pillen, so auf zwen mal zu nehmen, als die Salffte ben Schlaffengehen, und wenn solche nicht gnung durchschlagen, die andere Salffte den folgenden Morgen darauf. Und muß sich der Patiente Daben fein warm halten.

PILULÆ PURGANTES Hellwig.

Rec. Refin. Jalapp. gr. ix. Extract. Trochile. Alhand, gr. ij. Olei Amygdal. dulc. gutt. i. Tinct. Tartar, q. f. M. F. I. a. Pilul. No. XX. D.

S. Purgirpillen auf ein mal.

PILULÆ PURGANTES Friderick Hofmanni.

Rec. Extracti panchymagogi Crollii, Rhabarbari.

Mercurii dulcis. 38. Machet nach Der Runft Pillen, aus einem Scrus

pel zehn Stuck: Oder: Rec. Gummi ammonisci depurati,

panchymagogi Crollii, Mercurii dulcis,

Cinnebaris nativæ præparat. ana 36. Pulveris Croci.

Salis Succini, ana gr. xijj.

Machet aus jedem halben Quentgen der baraus verfertigten Maffe zwanfig Billen, und fo viel laffet auch Derfelben auf ein mal einnehmen. Der:

Rec. Extracti penchymagogi Crollii,

Gummi ammoniaci, Mercurii dulcis,

Cinpabaris vulgaris, ana 3j. Machet mit Peruvianifchem Balfam eine Dillenmaffe daraus, und aus jedem halben Quentgen

vierzehn Stuck Pillen, welche auf ein mal ju nehmen find. Der :

Rec. Extracti panchymagogi Crollii, Gummi ammoniaci, Mercurli dulcis, ana 38.

Croci austriaci, gr. x. M. F. Pillen, fechzig an der Bahl. Ober:

Rec.



PILULÆ AD QUARTANAM Leinery. Rec, Aloes succost, 3j.

Diagrydii,

Agar.

Tart. Solub. ana 3ij.

Afari,

Helleb. nigri, ana 3j.

Syrup. de pom. Reg. fab. qu, C

Machet Villen daraus.

QUARTANAM Sennerti, PILULÆ AD siehe Pilula Febriles ad Quartanam Sennerti.

PILULÆ DE QUINQUE GENERIBUS MYROBALANORUM, Nicolai Alexandrini,

Rec. Quinque generum Myrobalanorum,

Agarici Diagrydii, Colocynthidos,

Senæ, ana 3ig.

Epithymi,

Turbith, Anifi,

Fœniculi,

Mastiches,

Lapidis Lazuli, ana 3j. gr. xi.

Rhabarbari, Jiv

Aloes, 3iv.

Succi Fæniculi, qu.f.

Machet Pillen Daraus. Sie führen den Schleim und benderlen Galle aus. Sie Dienen denen, Die mit dem Bopagra, Mils-oder Magenkrancks heit, und Melancholep behafftet find. Sie reis nigen das Wehirn, icharffen das Befichte und reis nigen Das Blut.

PILULÆ REGIÆ STOMACHICÆ Zwelferi, siehe Pilula Scomachica Regia Zwelferi.

PILULIE DE RESINIS Lemery.

Rec. Refinar, Jalapp.

Turbith. Scammon,

Gumm, ammon, ana 38.

Lap. cancr. præp. Diaph, mineral,

Croci Mart. ap. Cremor Tartati, ana 3%.

halben zu zwen Gerupel.

PILULAE RUADERLE. Syrup. de pom. R. Sab. qu. f.

Rec. Rhabarbari opt. pulv. 15 f. Thut foldes in ein enges Glas, guffet zwen Pfund Branntewein darüber, vermachet es mohl, und setet es an einen warmen Ort, lasset es also dren Tage lang stehen, und schüttelt es öffters durch einander. Rach Diesem seiget das Rasse von der Rhabarber allmählig ab in ein anderes faus beres Glas, und guffet wieder frischen Brannte-wein über das vorige Uberbleibfel. Laffet es a= bermal stehen, so lange, bis keine Rrafft mehr in der Rhabarber ist. Buffet es ebener maffen ab und thut die benden Theile jusammen in einen glafernen Brennkolben, und gubet den Brann-

fonft ein Del, Das in diesem Ralle bequemlich ift, darunter, und formiret aus diefer Maffe gant fleine Pillen, welche mit pulverifirtem Zimmet be-Hlevon giebt man des Morgens streuet werden. nuchtern einen Scrupel ein mit einem Loffel voll Bein; auch wohl nur halb so viel, nachdem nemelich die Berson groß oder flein, alt oder jung ift. Sie purgiren den Leib gang fanffte und ohne alle Gefahr und Schmergen.

PILULÆ DE RHABARBARO, Lemery.

Rec. Rhabarh. el. 3ij.

Aloes succotr. 3j.

Myrobal, citr. 38.

Tart. folub. 5iij.

Syr. de Cich. cum Rh. qu. f.

Machet Villen.

PILULE DE RHABARBARO, Mefua P. A.V.

Rec. Rhabarb. 3iij.

Succi Glycyrrhizæ,

Ablinthii,

Mastiches, ana 31.

Myrobalanorum citrinarum, 3iiif.

Sem. Apii,

Fœniculi, ana 3f.

Trochife, Diarrhodon Rhalis, 3iiif.

Succi Fæniculi, & Mel'is, ana qu. f.

Machet eine Villenmaffe Daraus. Diese Villen führen Die dicken, gaben und faulen Reuchtigkeiten aus und heben die Fieber, welche daher, ober auch aus andern Feuchtigkeiten entsprossen find. heilen ingleichen den Schmert der Leber, ferner ders felben Berstopffung und Harte, wie auch die ansfangende Wassersucht. Manard bediente sich berfelben ben dem Ausgange Der dreptagigen, und Musa in Schleimfiebern. Befiehe Boefius.

PILULÆ DE RHABARBARO, P. A.R. siehe Pilula Angelica five de Aloe & Rhabarbaro,

P.A.R.

PILULÆ DE RHABARBARO Zwelf.

Rec. Rhabarb. electi, 3ij.

Rhapontici veri, 3if.

Rad. Cichorii fylveltr. recent. 3ij. Apii,

Fœniculi, and recent. 3j. Myrobalan, Chebularum,

Citrin. ana 36.

Cremoris Sulph. 3v.

Schneidet und ftoffet alles und fochet es in gnugfamen schlechtem Wasser. Wiederholet das Rochen so offte, bis alle Krafft ausgezogen. Nachdem Das Decoct ausgepreffet, burchgefeiget, und mit Enweisse flar gemacht worden: lasset es ohngefehr auf ein Pfund verrauchen. Zu dem Uberbleib. fel thut:

Succi Ablinthii Zwelf.

Agrimoniæ, Endiviæ,

Hepaticæ nobilis,

Cichor. fylv. ana depurat. Biij. Mischet diese Saffte unter einander und lofet Dars innen auf fechellngen von der beften focoterinischen tervein im Frauenbade wieder davon: so wird der Aloe. Wenn Dieses geschehen ift: seiget es Durch Extract wie ein Honig auf dem Boden juruck ein Haartuch und laffit es über gelindem Feuer bleiben. Nachdem dieses ein wenig trocken wors verrauchen und eintrocknen, daßes noch dicker als den: fo mischet etliche Eropffen Zimmetol, oder ein Ertract wird. Mischet julegt noch darunter:

Pulv.

Pulv. Mastichis electæ, 3vi. Croci optimi, 3iij.

Olei Ligni Rhodii, 3j. und machet eine Villenmasse baraus. len find ungemein nuglich in langwierigen Bauch fluffen, Ruhr und blutigen Leberfluffen. Die Dos fe ist ein Scrupel bis ein halbes Quentgen.

PILULÆ ROBORANTES, Friderici Hofm.

Rec. Extracti Carduibenedicti,

Centaurii minoris, Absinthii, ana 39.

Aloes fuccotrinæ, Extracti Rhabarbari, Myrrhæ electæ, Olibani, ana gr. xv. Florum Benzoes, gr. iix. Extracti Zedoariæ liquidi, Castorei

Croci, ana gr. iij.

Olei de Cedro recentis, gutt. X.

M. F. Pillen, gwangig aus einem Scrupel. Oder: Rec. Extr. Millefolii,

> Florum Chamomilla, Herbæ Carduibened. ana 3j.

Theriscæ veteris, Corticis chinæ, ana 38. Croci, grana xij.

Olei chamomillæ veri, gutt. iix.

Machet Villen, aus einem Scrupel zwankig, und eben fo viel geben eine Dofe ab.

PILULÆ ROBORANTES VISUM, Krausermanni, fiche Pilula Vifum Robaranses Krau-

PILULÆ ROSATÆ Mynf. Rec. Scammonii rosat. 38.

> Mag. Jalappæ, Turbethi, ana 3ij.

Tartari vitriolati, 31.

Ol. Stil. Rofar. veri, 36.

Rofengeifte ju einem Teige, und aus jedem Erbfengroffe. dem Geblute heraus guben. ben Dicken und gaben Schleim vom Dagen, Der Bruft, den Nerven und duffern Gliedmaffen. Ihre Dose ist von einem Scrupel bis auf ein halbes Quentgen, oder zwey Ecrupel.

PILULÆ DE SABINA Mynficher.

Rec. Sal. Herb. Sabinæ, p. ij.

Ol. stil. ejusd. p. i. Difchet es unter einander, verlutiret es hermetifch und fochet es philosophisch, solange, bis es so harte Sernach nehmet : wie ein Stein wird.

Maff. Pil Aloephang, Mynf. 3 B. Lapidis hujus præparat. 3]. Borrac, venet, 3iij. Extr. Spec. Dialaur. Mynf. Flor. Centaur. min.

Herb. Sabiner, and 38. Mifchet es, und machet nach der Runft mit 2Ba: dolderbeerole eine Villenmaffe, aus welcher nache gehends mit Zimmet = und Muscatenblumenole Dazu: Villen formiret werden, Sie machen so glucklich die verstopsfte Mutter auf, und treiben die zus ruck gebliebene monatliche Reinigung fo ftarck,

Vnivers. Lexici XXVIII. Cheil.

daß sie billig den ersten Plas haben unter den geheimen Mitteln, welche die monatliche Zeit before dern. Man nimmit deren fruh und Abends eis nen Strupel bis zu einem halben Quentgen auf ein mal.

PILULE DE SAGAPENO Mefue P.A.V.

Rec. Sagapeni, Ammoniaci, Opopanacis, Bdellii, ana 3iig. Sem. Apii,

Ammens, Anisi,

Rutængrestis, ana si.

Calami aromatici, Lepidii.

Calaminthæ, Folii, vel ejus loco Spicæ nIdicæ,

Centaur, minor.

Polii, Costi Salis Gemmæ, ana 3fi. Colocynthidos, 3v. Aloes, 3vj.

Machet mit Lauch-Andornsoder Mutterkrautsaffs te einen Pillenteig. Gie Dienen wider das Dodagra, Hufftweh, und die Schmergen der übris gen Glieder, auch fo gar der Mutter. Sie bes fördern die monatliche Reinigung, erweichen die Eingeweite, und offnen dieselben wiederum, wenn fie verftopfft find; ingleichen das lange Zeit verstopst gewesene Milk.

PILULÆ DE SAGAPENO Quercetani.

Rec. Sagapen. gummof. depurat. 3vj. Ammoniaci depurati, Extract. trochife. Alhand. 3i. Diagryd. 38.

Sal. Gemm. 3ig. Syrup, violat, acidul. & tinct, qu. f. Mifchet alles unter einander und machet es mit Machet einen Teig, und aus demfelben Pillen in Ihre Würckung, die sie in ben Sie treiben viertägigen Fiebern thun, ift fast gu bewundern. Scrupel des Teiges neun Willen. Sie treiben viertägigen Fiebern thun, ist fast zu bewundern. Die Galle sehr starck aus, indem sie dieselbe aus Denn sie losen die zahen Feuchtigkeiten, Die an Sie führen auch unfern Corper feste ansigen, ab. Dan nimmt etliche Tage hinter einander, wenn man mercket, daß die Krancfheit ihren Anfall thun will, auf ein mal eine einsige Ville. Doch muß vor dem Gebrauche berfelben eine Borherbereitung gefchehen fenn, ¿. E. vermittelft eines Decoctes, das die fcmare pe Balle austreibet, oder einem andern dergleichen.

PILULA EX SALE VIRIOLI, Agricola. Dehmet ein Both Bitriolfals : guffet ein wer nig Wein darüber, daß es nur wie ein Mußlein Stoffet hierauf vier Loth fleine Rofinen in einem Morfel, guffet gleichfalls Mein, ober nur destillirtes Regenwasser darüber, daß es dunne wird, drucket fie hernach durch ein Tuchlein. Gebet es in einer Glasschale aufden Sand und laffet es wieder einkochen. Chees aber noch jus fammen gerinnet: fo thut das Bitriolfalg daruns ter, und vermischet es wohl mit einander. Menn es mm ju einem dicken Saffte worden : fo thut

> Olei Anisi, Jif. Magisterii Scammonli, 3j. Amyli, qu. f. 🗀

11 2

Machet

Machet eine Maffe, und formiret aus jedem Strus pel derfelben fieben Pillen. Und fo viel giebt man ihrer bem Patienten Des Morgens nuchtern ein, und laffet ihn zwep Stunden darauffasten. Sie purgiren gant gelinde, und zwar alle phlegmatische Flusse, sie mogen senn, wo sie woben. Sie reinigen auch die Mutter, ingleichen auch das ver-stopffte kleine Gedder. Ben farcen Personen fan man die Dose vermehren und ohne alle Befahr mohl imen Scrupel geben. Diejenigen, welche mit Rluffen behafftet find, und immer Bauptweh haben, dergleichen inegemein den Weis bern eigen ift, konnen sich diese Pillen anbefoh. len feyn laffen. Denn es ift eine Purgans, Das ben man fich nicht eben innen halten darff. Auch Rindern, Die nur ichlucken konnen, fan man Dies Denen aber, die noch nicht felben eingeben. Dillen verschlucken konnen, ruhret man fie in eis nen Loffel voll Bren oder Biermuß und laffet fie alfo verschlingen. Die Dose ist gering und mas Auch schwangere Weiber chet feinen Edel. konnen fich ihrer bedienen; denn fie ichaden der Infonderheit aber find fie auf Frucht nichts. Das flußige Daupt und auf Die schwere Roth gerichtet.

PILULÆ DE SANDARACA Mynsichti.

Rec. Sandar elect. 36.
Extr. Polypodii,
Tartari albi, ana 3ij.
Succini albi præpar.
Piperis nigri,
Aluminis rochæ,
Sarcocoll. rubr. ana 36.
Laccæ ablutæ,
Nitri præp.
Arift. rotund.
Sem. Rutæ fylvestr.

Mischet alles wohl unter einander, und macht mit dickem Kleintausendguldenkrautsaffte eine Pillenmasse. Aus jedem Scrupel machet zwen Pillen und vergoldet sie. Sie machen die fetten Leute mager, und schwächen alle übernatürliche Fleischigkeit, welche der menschliche Edrper erlanget hat. Man giebt aber alle Tage, wenn der Mensch früh ausstehet, eine Pille ein.

Petrofelini, ana 3i.

PILULÆ SANGUINEM PURIFICANTES.

Rec. Merc. dulcis, 3j.

Magist. Jalappæ, gr. vij. Diagryd. sulph. gr. vj. Syr. Persicor. qu. s.

Mischet es unter einander und machet ein und zwankig Stück Pillen daraus. Die Dose sind siben Pillen.

PILULÆ: DE SARCOCOLLA Mefuæ P.A.V.

Rec. Sarcocollæ, ziij.
Turbith. ziv.
Colocynth.
Zingiberis, ana ziß.
Sal. Gemmæ, zj.

Syrup. Rosar, simplicie, qu. s. Machet eine Masse daraus. Sie führen den 3de hen Schleim ab, und deswegen ist sie in den schleimigen Krancheiten sehr nühlich.

PILULÆ SATURNINÆ Fulleri.

Rec. Sacchari Saturni,

Camphoræ, ana 3ij. Calomel. 36.

Terebinth. venet. fo viel man bedarff, ju Berfertigung einer Willenmaffe.

PILULÆ AD SCABIOSA PUDENDA, siehe Pilulæ ad Pudenda Scabiosa.

PILULÆ AD SCIRRHUM HEPATIS, fiche

Pilulæ ad Hepasis Scirrbum.
PILULÆ AD SCIRRHUM LIENIS, siehe

Pilula ad Lienis Induritiem & Scirrbum.
PILULÆ SCORBUTICÆ Fischeri.

Rec. Aloes succetr. 3ij.
Pil. de Fumar. 3j.
Extr. Cochlear. 3ij.
Sal. Cochl. 3ß.
Trochisc. Alhandal. 3j.

Syr. Cochl. qu.f.

Machet Pillen daraus.

PILULE SCORBUTICE, Timei.

Rec. Extr. Pilul. Melanag. Querc, 5ij. Fol. Sennæ, 3fg. Resin. Jalappæ, 3j. gr. vi.

Tartari vitriolari, gr. xiij. Sem. Nasturii,

Cochleariæ, Sinapi, ana)if. Succi Cochl. qu. f.

Machet Pillen Daraus.

PILULÆ SCORBUTICÆ PURGANTES, Aklenit, siehe Pilulæ purgantes scorbuticæ Allenii.
PILULÆ SENECTUTIS Mynsicht.

Rec. Extr. Melissæ, 3iij.
Spec. diamosch, dulc. 3if.
Succini albi præp. 3j.
Marger. trochiscat. Myns.

Ambræ grifeæ, and Ji.
Mischet es, und machet mit in Mayenblumenwass ser aufgelößter Confection Alfermes eine Pillenmasse. Aus selbiger formiret mit gnugsamen Nagleinsund Majorandle, von einem so viel, als vom andern, genommen, Pillen nach der Grösse einer Erbse, und vergoldet sie. Sie helssen sir das Wachen der alten Leute und derjenigen, welche viele Sorgen haben. Sie machen das Gemüthe ruhig und frolich; sie sind sehr nüblich, die Sorgen zu vertreiben. Man nimmt Abends drey, vier bis sechs Stück.

PILULÆ SINAPINÆ Bateanæ.

Rec. Sem. finap. pulv. 3iij.
Rad. Liquiritiæ, 3ij.
Syrup. cap. ven. qu. f.

Machet Pillen Daraus, welche im Suften und wis der Die Engbruftigfeit gebrauchet werden.

PILULÆ SINE QUIBUS ESSE NOLO, Difpenf. Brandenb.

Rec. Aloes succotrinæ purissimæ, 3ij.

Ablinthii,
Agarici,
Culcuta,
Maltiches,
Myrobalanorum o

Myrobalanorum omnium, Rhabarbari felecti,

Foliorum Rofarum, Sennæ Alexa

Sennæ Alexandrinæ, Violarum, ana 3j.

Diagrydii, zviß.

Machet



PILULÆ SPLENETICÆ de Spina.

Rec. Gummi ammoniaci, in destillirtem Eßige aufgeloset.

Aloes fuccotr. ana 5iij. Myrrh. elect. 31. Tart. vitriolati, 3if. Extr. Fol. Sennæ, 38.

Fæc. Bryon. 3j. Machet Villen daraus, deren Dose ein Scrupel bis ein halbes Quentgen ift.

PILULÆ SPLENETICÆ Zwelf.

Rec. Succor. Cichorii silvestr.

Endiviæ, Cochleariæ, Nasturtii,

Abfinth, and depurat, 3vj.

Decocti ex recenti Scolopendr. Ziix.

Darinnen laffet zwen Tage lang weichen:

Agarici trochiscati, Rhabarbari selecti, Rhapontici veri, ana žiß. Radic, Hellebor, nigri, 3iv.

Laffet es etliche mal auffieden, feiget und preffet es In Diesem Durchgeseigten lofet acht Uns ben sucotrinische Alve auf; schlaget es durch ein Saarfieb, und laffet über gelindem Feuer Das Wafferige davon verdampffen, daß es wie ein Dider Ertractwird, undkhut endlich noch dazu:

Pulver. Gummi ammoniaci, 3j. fo in etwas Weine ju einem Bren aufgelofet worden.

Guttæ Gamandr. 38. Myrrhæ translucid. 3vj.

Virrioli Martis, 36. fo mit Vitriol geifte behöriger Maffen zubereitet worden ift.

Mischet alles wohl unter einander. Machet über gelindem Feuer einen Pillenteig, der feine gehoris ge Dicke hat, und murbet ihn mit anderthalben Quentgen destillirtem Aniedle: so bekommet ihr ein vortreffliches Hulffsmittel wider die hnpos chondrischen und Milskranckheiten, ingleichen auch wider die Verstopffungen des Gekroses und derjenigen Drufe, fo gleich unter dem Magen lies get und Pancreas genennet wird. Sie bringen auch den zuruck gebliebenen Fluß der monatlichen Reinigung wieder. Die Dose ift ein Scrupel, bis ein halbes Quentgen, in Pillenforme.

PILULÆ STIPTICÆ Mynfiche.

Rec. Succ. Glycirrhiz. extr. 38. Spec, Diaplantaginis, Diamartis, ana 3111.

Laudani opiati, 3ⁱj. Fung. Betulini, Camphoræ,

Cnag. Leporis, ana 38.

Ung. Equi uft. Sandaracæ,

Olibani, ana 3j. Loset den Sußholgsafft in Granatenweine auf und machet nach der Runft eine Villenmaffe, aus welcher nachhero mit Muscatennuß-und Rägleinole Pillen in Erbfengroffe gemacht werden, fo man vergoldet: Sie hemmen allen Bauchfluß, von was für Urfache er auch entstanden ift, und stillen das Blut, es mag aus einem Theile des Corpers lauf- Machet Pillen daraus.

fen, aus welchem es wolle. Sie stillen auch die Bluffe Der Mutter, und verstopffen fie gang gelinde; sie lindern die Schmerken und bringen den Schlaff. Die Dose ist von einem Scrupel bis ein halbes Quentgen. Man nimmt fie Abends benmi Schlaffgehen ein.

PILULÆ STOMACHALES Foëlis. Rec, Mast. Pilul. de Hiera simplici,

Mastichinarum,

Agarici trochiscati, ana 3j. Aquæ Menthæ, qu. s.

Machet Villen Daraus.

PILULÆ STOMACHALES Stablii.

Rec. Matris Perlarum præparatæ, 3vj. Antimonii diaphoretici, 38.

Extracti Cascarillæ cum aqua, 3if. Carduibenedicti, 5j.

Mifchet es ju einem Teige.

PILULÆ STOMACHALES ET CAPITALES ALOEPHANGINÆ PURGANTES, fiche Pihola Aloephangina Capitales & Stomachales purgantes

PILULÆ STOMACHICÆ Alkindi P. A. F.

Rec. Myrobal, citrinarum,

indarum,

Chebularum, ana 3iij

Rofarum, Mastiches, ana 3ij.

Cardamomi,

Ligni Aloes, Sandali citrini,

Cubebarum,

Caryophyll.

Schouanthi;

Nucis Mosch. ana 3j.

Rhabarb. 38.

Turbith. 3vij.

Aloes ad pondus omnium. Machet mit Wermuthsprupe eine Pillenmaffe. Diese Pillen führen den Gallen : und andern Schleim aus und befondere denjenigen, fo das Daupt, die Leber und den Magen eingenomen hat. Uber Diefes ftarcken fie den Magen, befordern Die Danung, und machen Luft jum Effen.

PILULE STOMACHICÆ Z. Luftani.

Rec. Aloes fucco Rof. lotæ, 3 B.

Agar, trochife, 3i Rhabarb. el. 3ij.

Fol. Senn. Jing. Spec. Hiera fimpl.

Cinamom.

Macis, Zingib.

Piperis albi, ana 31. Calami aromatic.

Ligni Aloes,

Myrrhæ,

Mastiches, ana)6.

Croci, gr. vj. Myrobalan indar.

chebul, ana 3ji

Ablinthii pontici, Sem. Anili, ana) 8. Syr. Ablinth.

Mivæ Cydoniorum, qu. f.

PILU-

PILULE STOMACHICE Tourneforeit. Rec. Extr. Rhab.

Aloes, ana 31.

Mastichis, 3ij. Myrrh. 3in.

Croci, 3i. Extr. flor. Genistæ, 3if.

Balf. Peruv. 3j.

Difdet es unter einander und machet Villen bare

PILULÆ STOMACHICÆ Zwelf.

Rec. Pulv. Aloes epatica, 3vi Lofet fie in einem marmen Morfel auf, daß fie wie ein Bren wird, mit gnugfamen Elirir Proprietas tis, so behöriger Weise mit Schwefelgeiste zubes reitet worden ift. Hierzu thut farner!

Succi inspillati Ablinth.

Extr. Centaur. minor, ana 3vi.

Hellebori nigri, žiß.

Pulv. Diegrydii sulphurati, 318.

Myrrhæ rubræ,

Olibani,

Mastichis elect.

Succini alb. præp.

Baccarum Lauri, ana 3ij.

Croci oriental. velaultr. 3if.

Machet nach der Runft eine Villenmaffe Daraus, Die ihre gehörige Dicke hat, und aus diefer formis vet Pillen einer Erbfe groß, von welchen funf os der fieben Stuck auf ein mal, entweder zwen Stuns ben nach der Abendmahlzeit vor dem Schlaffenges Bofet Die Amber in befagten Delen auf, und thut hen, oder auch in den Brubftunden fonnen genome dagu! men werden. Cie reinigen den von ichablichen Beuchtigkeiten beschwerten Dagen, und folglich treiben fie auch, wenn fie ju verschiedenen malen gebraucht werden, Die überflüßigen Gaffte aus dem Haupte und aus denenjenigen Theilen, so une ter ben furgen Ribben liegen.

PILULÆ STOMACHICÆ ET BALSAMI. CÆ Zwelferi, siehe Pilula Bolsamica & Sto-machi: a Zwelferi.

PILULÆ STOMACHICÆ IN DOLORE Mischet es und machet mit Rosmarinhonige eine GRAVATIVO.

Rec. Extr. Helleb. nigr. gr. iv.

Trochife. Alhandal. gr. i.

Gumm: ammon. gr. xv. in Efig aufe gelofet und wieder verdicket.

Relinæ Jaiapp, gr. vj.

Machet Willen Daraus in Groffe einer fleinen Erb. fe, davon zwolf bis funfzehn Stuck auf ein mal eingenommen werden. Der:

Rec. Gummi Galhani, 38. fo man in Efig aufgelofet und wieder verdicket hat. Vitriol, Martis ad albed. calcinati, 31.

Diagryd. 3j. Olci Carvi, gutt. vj.

Machet Pillen wach der Kunft daraus, drengig an der Zahl. Man nimmt fruh Morgens funf bis feche Stud auf einmal ein und trincfet eine halbe Stuide darauf warm Bier oder Brühe nach.

PILULÆ STOMACHICÆ CUM GUMMI

Londinenfes.

Rec. Aloes opt. 3i.

Fol, Sennæ mund. 3v.

Gumm. ammon. 38. in Hollunder efige jerlaffen.

Gumm. Mastich.

Myrrh and 3ig.

Croci,

Sal. Absinthii, ana 38.

Syr. de Spina cervina, qu. s.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ STOMACHICÆ MASTICHINÆ Zwelf.

Rec. Agarici albiff. 3 j.

Rad. Afati, 31.

Vini optimi & spirituosi, this Laffet es mit einander Tag und Dacht weichen;

feiget und preffet es hernach durd, weil es annoch warm ift. Bu dem ausgepreften noch warmen

Weine thut:

Aloes succotrinæ, žiij.

Laffet es allmählig verdampffen, daßes die Korm eines Dicken Ertractes erhalt. Unter Diefen mis schet annoch heiß:

Mastich, el. pulv. 31.

Laffet es nach und nach vollends eintrocknen: so bekommet ihr eine Maffe ju Pillen, die in Sauptund Magenfrancheiten hochstnüglich find. 36: re Dofe ift von einem Scrupel ju einem halben Quentgen bis zwep Strupel.

PILULÆ STOMACHICÆ REGIÆ Zwelf.

Rec. Ambræ gryseæ, 3j. Ol. stillar. Cinamomi

Caryophyllor, ana 3i.

Nucis moschat, expressi, 3i.

Refinæ Storacis calam. 3ij.

Extr. Ligni Aloes Zwelf. refin. 3iif.

Pulv. Maltichis electæ,

Olibani.

Gummi Animæ,

Succini albi, ana 3ij.

Macis, 518.

Rad. Doronic: veri, 3iif.

Croci auftr. 5ij.

Maffe, aus welcher man, wenn man fie brauchen will, Pillen machet. Diese Pillen starcken das Behirne, den Magen und alle Nerven ungemein.

PILULÆ AD STRANGURIAM Quercetani.

Rec. Mastich.

Myrrhæ,

Thuris, ana 3ii.

Croci,

Succini, ana 38.

Camphoræ, 3i.

Angim diaphor, ad pondus omnium. Machet mit genugsamen aufgeloften Terpenthin Pillen nach der Kunst daraus. Ihre Dose ist ein Gerupel.

PILULÆ DE STYRACE Difp. Brandenb.

Rec. Styracis Calamitæ, 3ij.

Succi Glycyrrhizæ depurati, 3iff.

Ladani,

Myrrhæ,

Olihani optimi,

Opii aqua destill. depurati & inspiff.

Extracti Croci, ana 3i.

Syrupi Papaveris albi, qu. f.

Machet nach der Runft eine Dillenmaffe.

PILU-

S. DOOLO







Extracti Gentianæ, 3if. Madet mit der Weinsteintinctur eine Villenmas-Sie führen den tartarischen und schleimigen Unrath aus dem Unterleibe aus, diffnen die vers ftopffte Mils, Mutter und Leber, und heilen die PILULÆ TEREBINTHINÆ AD Kranckheiten, so daher entstehen. Ihre Dose ist RHOEAM VIRULENTAM Zwelf. Abends vor dem Essen ein halber Scrupel, und den Rec. Pulv. Antim. diaghoret. 3 f. t folgenden Zaglariren fie etliche mal gant gelinde.

PILULÆ DE TEREBINTHINA, Dispens.

Brandenb.

Rec. Terebinthinæ Venetæ, Zi. fo mit Ros fenmaffer zu behöriger Dicke ges focht worden ift.

Rhabarbari electi, 3j. Succini præparati, Mastiches electar, Olibani, ana 38. diminal control Boli armenæ, 31.

Machet mit gnugfamen Benetifchen Terpenthin

eine Dillenmasse.
PILULÆ DE TEREBINTHINA Jungkenii. Rec. Terebinthinæ cypriæ, 3i. in Limos niensaffte gewaschen.

Extracti Liquiritiæ, Succini præparati, Rhabarb, el. pulv. ana 3ij. Offis Sepiæ, Scechari Saturni, Balf, Copaivæ, ana 3je

Mifchet es, machet einen Teig, aus welchem Dillen formiret werden, die jum Saamenfluß nicht undienlich sind.

PILULÆ TEREBINTHINÆ Khunratbi.

Rec. Terebinth. 3 f. fo in Limonien fafft gemaschen worden.

Extrad. Rhabarb. 3111.

Succin

Lapid. Cancror. aa. præp. 3j.

Tartar, vitriolat. 31. Lapid. Mefpil. 3 8.

Pulverifiret alles, mas fich pulverifiren laffet, und vermischet es mit den anderen; machet es ju einer Maffe und formiret Pillen daraus. Sie sind gut im Saamenfluffe, wie auch in Berftopffungen. Die Dofe ift ein Ocrupel und mehr.

PILULÆ TEREBINTHINA Mynfiebt.

Rec. Terebinth. Cyprix, 3 8. fo mit Limos niensaffte bunne gemacht worden.

Succ. Portulacæ infp. 3vj. :

Extr. Rad. Glycyrrhiz. Rhabarbari,

Tartari vitriolati, ana 3iij. ...

Spong. in arbufto Rofar. Sylvestr, nata,

Off. Mespilor, and 3.5. Sal. Succini alb.

Nitri præp, ana 3j.

Mag. Lap. percar. pife. Oc. Cancri, ana 38.

Mifchet es und machet nach der Runft eine Dillenmaffe, und formiret mit rectificirtem Citronole Pillen darque. Siezermalmen den Nierenstein unglaublich, und treiben auch den Urin. Abfon-Derlich bekommen sie denen wohl, welche hikiger Ratur find, denn sie treiben den Tartar und fla-Vnivers. Lexici XXVIII. Obeil,

andere dergleichen Kranckheiten, sie öffnen auch Die verstopffte Leber und Milk. Die Dose ist ein halbes bis ganges Quentgen, lange nach dem Essen.

PILULÆ TEREBINTHINÆ AD GONOR-

Rec. Pulv. Antim. diaphoret. 3 f. bas nur erft

und zwar gehörig praparirt worden.

Cinnabaris nativi nuhicundi, and in inci-

Terræ sigillatæ Siles.

Rad. Liquiritiæ refæ,

Ireos florent.

Succipi albi, ana Sili.

Oculorum cancrorum præpar. 38. 11

Maltichis clecta,

Olibani, Myrrhæ rubræ,

Croci austriaci, ana 3ij.

Mifchet es und machet mit gnugfamen flaren Terpenthine eine Maffe, aus welcher mittelmäßige Pillen formiret werden, davon viere, funffe oder noch mehrere auf einmal eingegeben werden.

PILULÆ TEREBINTH. SIMPLICES, Charas.

Rec. Tereb. ven. in aqu. baccar. folut.

Aikek. Ziv. so harte gefocht worden.

Rad, liquiric pulv. 3j. Machet Villen Daraus.

PILULÆ AD TESTICULORUM TUMO-RES, Purmonni, siehe Pilula ad Tumores Te-Riculorum Purmanni.

PILULÆ DE TRIBUS Londinenses.

Rec. Maltich. 311.

Aloes, 3iv.

Agarici,

Spec hier. fimpl. ana 3ig. Rhab. el. 3ij.

.......

Cinamoni 3 j

Syr. de Cicor, qu.f.

Machet Villen daraus,

PILULE TRIUM DIABOLORUM Coll. Leid.

Rec. Trochife. Alhandali,

Diagrydii, ana gr. iii.

Mercurii dulcis, Syrup. Stochados, qu. f.

Machet Pillen daraus. Man rühmet fie befondere in dem Saamenfluffe.

PILULÆ AD TUMORES TESTICULO-RUM, Purmanni.

Rec. Terebinth. cypr. 3j.

Balf. Copaiv.

de Tolu, aa. 38.

Extract. Sabin.

Guajac. aa. 3 j.

Mercurii dulc. gr. xvj.

Trochife. de Spodio,

Alhandal, az. gr. vij.

Essent Fumar, vel

Balf. Peruy. qu. f.

Machet es zu einem Pillenteige, und aus einem hale ben Quentgen eine Dose von eilf bis zwolf Pillen, die überfilbert werden. Gie befordern den guruck gebliebenen, fodenden und verdorbenen Saamen, welcher allein größten Theile Urfache ift, ren Sand so hefftig aus, daß man sich darüber ver- daß die Hoden geschwallen und die Saamenges wundern muß. Sie heilen den Saamenfluß und fasse ausgedehnet werden. Man lasset sie täglich

men mal, als Morgens und Abends, in einem bes quemen Raß gebrauchen.
PILULÆ TURBITH AUREÆ Mesuæ P.A.V.

Rec. Turbith. 3xvj.

Aloes, 3xift

Myrobalanorum citrinarum, 3x.

Mastiches,

Rofarum, ana 5vij.

Machet mit Wermuthfaffte eine Villenmaffe dars aus. Sie find dienlich in Magen-Colicf-und Die-Ste find aber fo starck, wegen renfrancfheiten. des Zurbiths, so dazu kommt.

PILULÆ IN TUSSI SIGCA ALTERAN-TES, siehe Pitulæ alterantes in Tuss sicca.

PILULÆ AD TUSSIM Dokei.

Rec. Massæ Pil. Marocost. 3ii

Extr. Enul.

Rad, angelic, ana 38.

Olei Anili,

Fœniculi.

Sulphuris, and gutt vj.

Pulv. Carduihenedicti, 3j.

Succini præparati,)ß.

Spiritus Terebinth, gutt vi. M. F. Dillen. Die Dofe Derfelben ift

ein halber Scrupel.

PILULÆ AD TUSSIM, Schr.

Rec. Succin. Glycyrrhiz.

Thur ana 3j.

Myrrh. Croci,

Opii, ana 3j.

Syr. pap. errat. qu.f. Machet eine Villenmaffe Daraus. Sie machen die dumien und falgigten Fluffe, welche aus dem Ropffe auf die Bruft fallen, Dicke, fie ftillen Das Machet einen Pillenteig, umd aus jedem Ecrupel, Wallen in den Safften, und den Suften. Dofe ift fieben Gran bis ein halber Scrupel.

PILULÆ AD TYMPANITIDEM.

· Rec. Gummi ammoniaci depurati,

Galbani, ana 38.

Extr. Hellebori nigri, 3ij.

Castorei, 5j.

Mercurii dulcis, 38.

Antimonii diaphoret. 3j.

Cinnaharis nativ, præp. gr. xij.

Ol. Anili,

Fœniculi, ana quif.

Machet Pillen daraus. Die Dose 56.

PILULE VATICANE Londinenfium.

Rec. Calam, arom.

Sem. Anif.

Mastich.

Zingib.

Cinamom.

Zedoar.

Card. min.

Macis,

Nuc.mosch.

Caryoph.

Croci,

Cubeb.

Lign. Al.

Turpeth.

Man.

Agarici,

Calliæ lign. ... Myrobalan, omnium, ana 3j.

PILULÆ VISCERALES

Fol, Cardb.

Scord. ana 38.

Rhab. opt. 3j.)ij.
Aloes opt. 3j.)iij.

Syr. Rof. fol.

Viol. fol. ana qu.f.

Machet Villen daraus.

PILULÆ VENEREÆ

Rec. Extr. Liquirit. 3j.

Mercur. præcipitati albi, ji. mit Golds

blattern vermischet.

Theriac. coleftis, gr. iii.

Machet Pillen daraus. Oder:

Rec. Resin. lign. Guajaci, 3!. Aloes,

Ladani,

Mercur diaphoret. jovial ana 3j. 13

Olei Ligni Sallafras, qu. f.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ VENEREÆ Ettneri

Rec. Maff. de Pil. Fumar.) 8.

Extr. Trochife. Alhandal. gr. vi.

Mercurii duleis, gr. iij.

Olei Cinamomi destill, gutt. i.

Machet Pillen Daraus, ein und zwangig an ber Bahl, vergoldet fie, und gebet fie auf ein mal ein.

PILULAE VENEREA, Purmanni.

Rec. Extract. Catholic. 3j.

Refin. Jalapp. 3j.

Mercur, præcipitat, albi,

Aloes, aa. graxxv.

Syrup, Fumar, q. f.

oder halben Quentgen neun Stuck, welche auf ein mal gegeben werden.

PILULÆ ADVERSUS VERMES, siehe Pi-

lulæ antbelminticæ.

PILULÆ ADVERT, ET SPASMUM Brunn.

Rec. Maff. Pil. Cochiar. 36.

de Hiera cum Agar.) 8.

Aggregat. 3j:

Diagrydii, gr. i.

Aquæ Beton, qu. f.

Machet ein und gwankig Stuck Pillen daraus. PILULÆ AD VESICAM EXCULCERATAM.

Rec. Terebinth. cypr. 3 j. mit Kannen-

Frautwaffer gewaschen:

Pulv. Liquirit. 3ij.

Trochile. Alkekeng. 31.

Daraus machet Pillen ju Reinigung des Geschwurs, alle Tage zwen bis dren mal, dren Stud du geben.

PILULE Vigoni.

Rec. Fuliginis splendide,

Terræ foliatæ Tartari, ana q. l.

Rochet es mit Brunnenwaffer. Seiget Diefe Auflosung durch, und lasset es so lange verdampffen, bis es die Dicke eines Ertracts hat.

PILULÆ AD VIRGINUM PALLIDUM CO.

LOREM, fiehe Pilala ad Chlorofin.
PILULÆ VISCERALES, Mülleri. Arch. Han. Rec. Aloes focotrin. vel hepaticæ, qu. l.

Succin, Radic, rec, Aronis expressi, qu [.

Lofet Die Aloe in Dem Saffte auf, daß fich das Untel ne, was in der Aloe gewesen, aufden Boden fete. Das Aufgelofte laffet wieder einfochen und fo dicte fverden, daß man Pillen daraus formiren fan. Diefe Pillen machen den Franckfurter Pillen den Vorzug ftreitig.

PILULÆ VISUM ROBORANTES Kræuterm.

Rec. Aloes succotrin. rosat, & exsiccat. Agarici trochifcati, Rhabarb. elect. aa. 3j. Confect, Alkerm. Jiv.

Olei Cinamom.

tænicul. da. 3j. oder 3f.

M. F. La. Pilul. welche 2 Stunden nach ber Mahlzeit genommen, gelinde purgiren. PILULÆ UNIVERSALES CEPHALICÆ,

Khunrasbi. siehe Pilula Cepbal. univers. Khunr. PILULÆ VOLATILES Allenii.

Rec. Sal. vol. Cornu Cervi oder Sal. amm. 5ij. Gummi ammoniaci, 3i.

Extracti Croci,)8.

Carnis viperinæ pulverisatæ, 3j.

Ballami peruviani, soviel als genug ift,eis ne Willenmaffe Damit zu machen.

PILULE UTERINE, Krautermanni.

Rec. Extr. Caftor.

Rad. Angelic. aa. gr. v.

Bezoard. Jovial. gr. vj. c.Elix. uterin. Crollii f. l. a. Pilul. in-

star Pili, S. Mutterpillen.

PILULÆ UTERINÆ Z. Lusitant.

Rec. Rad. Bift.

Acaciæ,

Hypoc.

Sangu. Drac. Boli Armeni,

Amyli torref.

Sem. Nalt. torref.

Balaustior.

Gallar.

Sumach.

Confol. maj.

Mumiæ,

Tragac.

Rof. rubr.

Gumm. arab.torref.

Spodii,

Cinam.

Lapid. Hæmat.

Succini flav. præp. ana 3i-

Opii theb. 3ii.

Spec. Diambræ, 3iv.

arom. rof. 3ij.

diamarg. cal. 3iif.

Croc. orient. 38.

Succi Burlæ paftor.

Plantag. ana qu. f.

Machet Pillen daraus.

PILULÆ UTERINÆ Montagnana.

Rec. Troch. de Myrrh. 5ig.

Sem. Apii,

Call. Lign. ana 36.

Moschi, gr. xv.

Succi, Apii, qu. f.

der Monatzeit können gebraucht werden.

PILUEÆ UTERINÆ Mynsiebt.

Rec. Malf. Pil. Aloephang, 31.

Fæc. Bryoniæ, 3i.

Sal. Jovis anglici,

Matris Perlar.

Corallor, rubr. ana 38.

Extr. Castorei veri,

Callor, Equar, ana)j.

Oh Angelica,) 6.

Mifchet es und machet, wie gewöhnlich ift, eine Pile lenmaffe, und aus dieser nachgehends mit rectificire tem Agtiteinole Willen, welche ftarcf vergoldet werden. Gie find ein besonderes Mittel wider die Ers ftickung der Mutter. Denn fie machen Diejenigen Beibepersonen, fo an der Mutterfrancheit gleiche fam erflicket find, glucklich wiederum lebendig. Die Dose ift ein Scrupel bis ein halbes Quentgen; man nimmt fie etliche Morgen hinter einander ein.

PILULÆ UTERINÆ Plateri.

Rec. Troch. de Myrrha,

Rhab.

capp. ana 38.

Gumm. ammon. 3j. basin Efige auf. geloset worden ist,

Rad, Gent.

Sem. Apii,

Petrofel.

Afari, ana 3ij.

Syrup. de Artemis. qu. s.

Machet Dillen Daraus, für Die Berftopffung Der monathchen Reinigung.

PILULÆ UTERINÆ Sennerti.

Rec. Troch. de Myrrha, 31.

Extr. Gent.

Sabin, ana 3i.

Caftor. 38.

Machet Pillen daraus, fo jum verftopfften Monats fluffe dienlich sind.

PILULA UTERINA AD MENSES SUP-PRESSOS Jungkenii.

Rec. Mall. Pil. Aloephang-

Extracti Sabina, ana 31.

Caltorei,

Croci,

Borracis venetæ, ana 3j.

Olei Cinamomi,)j.

Difchet es unter einander und machet einen Teig und aus demfelben Dillen. Die Dofe derfelben ift fruh und Abends ein Scrupel, oder auch mehr oder weniger, nach Beschaffenheit der Patientin und des Alters.

PILULE Wildeganfi, Difp. Brondenb.

Rec. Opii Thebaici optimi, 3i. das man mit gemeinen, oder Regenwaffer aufgeldfet, Durchgeseiget, und zur gehörigen Dicke einkochen und trocknen laffen.

Aloes fuccotrinæ,

Myrrhæ rubræ,

Croci optimi,

Trochiscorum de Vipera, ana 3i.

Panaceæ Glauberianæ, oder in Ermans gelung deffen Sulphuris Annm, fixi,

Cinnabaris nativæ optime præpar. 3 8.

Auri fulminantis, 31.

Machet Pillen Daraus, welche in Berftopffung Difchet es und machet nach der Runft Pillen in Erbfengroffe. Diefer Wildegans war chemale in

Schlessen .

Schleffen ein Wollenkrempler. Bierauf verdine im VII Bande p. 696. u.f. gelohner in eine Chomische Werckfatt, wo wir von Pilum hergeleitet wird. Dig geübet, und ihm fein hoher Patron, der ein febr groffer Liebhaber Der Chymie war, Die Processe an Die Hand gegeben hatte, wurde er ein ziemlicher tiscus. Varro und Dischenm Servius I, c. Chomifte und ein Argt, der aus der Erfahrung ei: nes und das andere erlernet hat. Die Maffe Diefer Pillen zufammen gestoppelt, und fich mit dem Sandel Derfelben faft in gang Europa einen Ramen und einen ziemlichen Reichthum erworben. Bon diefen Billen, welche auch fonft uns ter dem Titel : Panacea feloris Wildegantin bei fannt find, bef. die Breflauer Maturgeschichte nensium in 7 Buchern heraus gegeben, womit er im Jahre 1726 Mens. Decembr. Class. IV: art. 6. fich in groffes Unsehen geseht. Gie ilt zu Benes wo man noch viele andere Compositionen, Die aber Dig 1607 in 4 wieder aufgelegt werden. Papagrößten Theils mit dieser überein treffen, sindet. dopoli hist gymn. Patav, Fom. II. p. 90. Besiehe auch Frauendorf. Tab. Smaragd. p. PILUS, siehe Zaar, im XII Bande p. 1
238: Bon den Tugenden aber dieser Pillen bes. Lentilius Relationes in A. N. C. Decur. III. Ann. V. & VI. p. 129. append. Auch fan man den Ars ticfel : Panacea Solaris Wildegansii, im XXVI laris, war aus einem vornehmen Gefchlecht ju Bande p. 472. 11. ff. nachlesen.

PILULARII, siehe Dillemnacher.

PILULARUM MASSA VIGANI. he Gundelsheimer jugerichtet, erhellet aus dem f'anima dal mondo & viver unita al fuo Dio Articfel: Ofenruß, im XXV Bande p. 844.

PILULAS FERENS URTICA URENS, PRI-MA DIOSCORIDIS, SEMINE LINI, C.B. Pir. toris B.bl. Sicula. Tournef. fiehe Meffel, im XXIII Bande pag.

PILULE, siehe Pille.

PILULIFERA UNTICA FOLIO PROFUN-DIUS URTICÆ MAJORIS IN MODUM SER-RATO, SEMINE MAGNO LINI, Roji Syn. fiche Meffel, im XXIII Bande p. 1931.

PILUM, siehe Partisane, im XXVI Bande p. 1070, ingleichen Wurfspieß.

PILUMNI POPULI, siehe Pilumnus.

Pilumnus, ein Gott der Rutuler, eines alten Volcks in Italien, und des Turnus Groß-Nater, soll nebst seinem Bruder Picumno oder Die thummo, von welchem unter diesem lettern Das Bande p. 1103 men ein Artickel handelt, und welcher gleichfalls gottlich verehret wurde, die Runft das Getreide in Bande p. 1183. Morfer zu foffen, ingleichen die Felder zu dungen, insonderheit von den Beckern mit gleicher Ehre Octobr. im 61 Jahre. Es waren auch unter Diefes angesehen worden. Pilumni und Picumni Schug die Chelcute und ihre Rinder, daher ihnen allezeit in folden Saus fern ein Bette zubereitet mard, fiehe Deverra,

Er foll den Damen gete er fich, mehrern Berdienstes wegen, als ein Zas von Pello und Malum haben, fo aber richtiger Im übrigen find. nicht irren, eines Bressauischen Apotheckers, und einige, welche unter dem Pilumno den Romus erlangte also einige Biffenschafft von etlichen Chy- lum verstehen wollen, weil in den alten Gedichmischen Verrichtungen. Damals war die Pasten der Salier die Romer POPULI PILUMNI nacee des berühmten Glaubers fast durch gant genennet werden, moben sie dasjenige, was von Europa bekannt. Eingewisser Pohlnischer Mas seinem Schutz der Cheleute angebracht wird, auf gnate, der Bopwode von Lesnan, der das Reiffen den Raub der Sabinischen Jungfrauen deuten, in den Gliedern hatte, hatte das Runftftuck Diefes als wodurch er feinen Leuten Belegenheit ver-Medicamente für eine unfägliche Summe von dem ichafft, daß fie Kinder zeugen konnten. Andere Erfinder deffelben gekauffet. Er brauchte jemans haben gemuthmaffet, daß diefe bepde Bruder mit den, der geschieft war, es zu bereiten; Er beruffte dem Castor und Pollux einerlen seyn. Servius diesen Wildegans nach Lestian. Alls nun dieser ad Virgil, An. 9. v. 4. Post, de icololate. 1.40. ein und das andere Jahr sich in der Chymic beständ 10, 76. Thomasinus de donat, c. 13. Gie rald, syntagm. Deor. I. p., 56., Meurstus de puerperio 8.4. Bartholin. de puerp. 56, Die

Pilumnus (George) ein Italianischer Histos Endlich hat er rienschreiber, von Belluno geburtig, studirte erft lich in seiner Vaterstadt, -nachgehends aber zu Padua, war auch nicht allein in ben Rechten, fon= dern auch in den humanioribus und den Allters thumern fehr wohl erfahren, und ftarb in feiner Geburtestadt 1590. Er hat hilteriam Bellufich in groffes Unfeben gefeht. Gie ift ju Benes

PILUS, fiehe Zaar, im XII Bande p. 12.

Pilus, eine Stadt, siehe Pilo.

Pilus (Johann Baptifta) ein Clericus reque Palermo 1611 entsprossen, führte ein strenges Leben, schrieb L'Eremo Sacro, o vero vite de Mie fols Santi e beati Eremiti col modo di allontanarsi tra le piaghe del Crocifisso &c. und starb in seis ner Bater. Ctadt 1642, den 13 Febr. Mongis

St. Pilusns, siehe St. Peleukus, im XXVII

Bande p. 177.

Pilg, siehe Bilg, im III Bande p. 1852. PILZOVICIUM, Stadt, siehe Pilgowig. Pilzovin, Stadt, siehe Pilnowin.

Pimblemeare, Plensinmeare, ein See in der Engellandischen Graffchafft Mervinia oder Merionethehire, in der Landschafft Cambria os der Wallia; er heisset sonst auch Lhintegid.

St. Pimenius, fiche Et. Epimenius, den 18 Febr. im VIII Bande p. 1410.

l'IMENT, siehe Brasilienpfeffer, im IV

PIMENTA, siehe Caryopbyllata Cassia, im V

Pimenta oder Pimente (Emanuel) ein vorerfunden haben, weswegen er auch Stercutus, trefflicher Poete von Santarein aus Portugall, oder Sterculius genennet murde. Diefer Di trat 1558, im 16 Jahre feines Alters in den 3ce lumnus ift hernachmals auch unter den Romern, fuiter Drden, und ftarb zu Ebora 1603 den 1 Seine Schrifften sind:

1. Poemata varia, in 2 Banden.

2. Epigrammata de regibns Lusit. welche Anton Vasconcellos seiner Anacephalæosi regum Lusitaniæ einverleibet hat.

3. Dies



pinello saxifraga bircina mojor, Park. Pimpinella saxifraga major umbella candida, C. B. fort. Pimpinella saxifraga minar, C. B. Bail
Saxifragia major, Dod. Saxifragia bircina Hist. Pimpinella saxifraga bircina minor, mojor, J. B. Pimpinella faxifraga mojor, Mo- Park. jor, Thal. Saxifraga magna, Dod. Saxi- Bipinella, sive saxifrago minor, Ger. emac. fragia major, umbella candida, P. Herrmann. Die ist von der dritten Gattung bloß darinne H. A. L. 'ASavaropisieda, untodelichma- unterschieden, daß ihre Blatter viel jarter auss chende Bibinell, Thurn. Pimpinella major gezacket sind. Diese Krauter machsen an wus la, Petrisindula, πιμπίνελε, grosse Pimpis den Wiesen, in Weinbergen und auf den Aemelle, Pimpernell, gleichsam Pipernella, ctern; ben und werden sie auch in den Garten Psessenurg, (weil sie etwas hitig und scharff) gepflantet. Das kleine ist das gemeinste, und Bibenell, Pinellenkraut, Bockspeterlein, wird zu der Artnep am dienlichsten geachtet: Deutscher Theriack, Steinbockspeterlein, es werden davon die Wursel, das Kraut und te Blatter, deren viel an einem Stiele oder Feuchtigkeiten in dem Leibe, heben die Bers Ribbe sitzen, am Rande ausgezacht und osst: stopsfüng, treiben den Harn und der Weiber mahls gar'tiess eingeschnitten, an der einen Selv Reinigung, wenn sie abgesotten oder als ein te rauch und an der anderen glatt sind, von Farden Vulver gebrauchet werden. In den Apothebe dunckelgrun und gleissend. Die Stengel chen sindet man vornemlich die Wurkel, so eine tragen auf den Spigen Rronen , mit kleinen net, dffnet, reiniget , zuhet ein wenig zusammen lein in Liliengestalt bestehen. Wenn Dieselbis gen Widerstand, sondern bewahret auch den gen vergangen sind, so folgen darauf die Saas Menschen für giftiger Unsteckung zur Zeit der men, deren zwen und zwen benfammen, die find Peft, des Morgens nuchtern in den Mund gefurs und ziemlich dicke, obenher rund und freife nommen und gekauet, ober auch ein Stucklein fig, auf ber anderen Seite platt, und haben eie Davon gegeffen; derowegen fie zu vielen Gegene nen scharffen Geschmack. lang, gant schlecht, des kleinen Fingers Dicke, Antidorar. Pest. Lib. II. Sect. 1. Dist. 1. S. 34. mit einigen Zasermorbeln besebet, von bren- und die daselbst angeführten Schrifft : Steller. nendem Geschmade, und machet, daß man im Sie ftarcfet das Bert und Saupt, erwarmet merfort auswerffen muß, wenn man fie fauet. Den kalten Magen, lindert die Schmerken Des Die andere Gorte von Diesem ersten Hauptges Magens, befordert die Daunng, und bringet schlechte beiffet : Tragoselinum majus umbella den verlohrnen Appetit jum Effen wieder : er: rubente, Pit. Tournefort. Pimpinella faxifra- Offnet Die Leber, Mieren und Mutter, befordert go major flore rubente, Park. Pimpinella faxifraga mojor umbella rubente, C. B. Die wird nur durch die rothen Bluthen von der erften unterschieden. Die dritte wird genennet: Fieber, dienet der Bruft und Lungen, ift gut Tragoselinum alterum majus, Pit. Tournefort. wider die Engbruftigkeit, Suften, Keuchen, Pimpinella faxifraga major altera, C. B. Basser: und Schwindsucht: Denn sie saubert Pimpinelle faxifraga mojor noftras, Park. und reiniget die verfaulte, enterige Gefdwulft, Pimpinella faxifraga minor, foliis sanguisor- trocknet aus, und heilet wunderbarlich. ba, J. B. Diese treibet einen oder mehr Sten- Pulver davon ju einem bis given Quentgen tage gel, auf anderthalben Fuß hoch, Die find mit lich in einer Bruhe oder Rosenzucker gegeben, kurger, doch ziemlich dicker Wolle überzogen, streiffig, hohl und astig. Die Blatter sehen wie an dem anderen Hauptgeschlechte der Pimwie an dem anderen Hauptgeschlechte der Pim- ver. Lib. VII. Prax. Med. c.7. Ort Marold. pernelle, sind an dem Rande ausgezackt, und Prax. Med. p. 130. und 135. J. Camerar. Hore, stehen ihrer viel an einem Stengel, und an dem- Med. p. 125. Die Wursel treibet ferner den felben vorne am Ende nur ein einkelnes, seben Schweiß und Urin, stillet die Sarnwinde und obenher braungrun, unten aber bleichgrun, Das Grimmen im Leibe, und fuhret ben Blafen-

Rraut, dessen es zwen Sauptgeschlechte giebet; und sind mit vielen dunckelgrunen, oder auch bis das erste davon heißt Trogoselinum, Franch weilen mit purpurfarbigen Adern durchzogen. und find mit vielen dunckelgrunen, oder auch bie sisch Boucage, und wird wieder in vier Gorten Die Bluthen und die Saamen sind wie die an abgetheilet. Die erste wird genennet: Trago- den vorhergehenden Gattungen. Die Wurs selinum majus, Tab. Tragoselinum majus um- bel ist gang schlecht, runglicht, weiß und lang, bella candida, Pit. Tournef. Pimpinella, Offre. mit wenig Saserwurgeln besethet, und hat einen Pimpinella faxifraga, Matth. Ger. Raji Hilt. Pim brennendheiffen Wefchmack. Die vierte wird Saxifragia minory Dod. Saxifragia ris. Umbell. Pimpinella nostras communis mo- bircina minor, Pimpinella erispa. Trag. J. B. Germanica, Bipinella, Bipennula, Pampinu- ften, ungebaueten Orten, in fettem Boden, auf Petroselinum bircinum, Apium bircinum, Se- Der Saamen gebrauchet. Gie eroffnen, reinis linum bircinum, Pastinaca Gollica, Bibinelle, gen, treiben den Schweiß, sind gut ju Buns Steinpeterlein, rother Steinbrech, Deuts den, dienen, den Nierensund Blasenstein zu jerfebe Theriackwurgel. Diese treibet langliche malmen, widerstehen dem Giffte und den bosen werden auf zwen Schuhe hoch, find rund und herrliche Deutsche Theriackswurzel ift : fie hat freiffig, ohne Haare, knotig, hoht und aftig, einen sehr scharffen Geschmack, warmet, trockweissen Bluthen, deren jede aus funff Blatter- und heilet : thut nicht allein allem Giffte hefftis Die Burkel ift gifften gethan wird. Befiehe March. Unger den Weibern ihre monatliche Reinigung, und stillet ben den Kindbetterinnen die Nachwehen: reiniget das unfaubere Geblüte, vertreibet die foll in der Lungen sucht vortreffliche Dienfte thun. L. Thusnetffer Hilt. Piant. cap. 11. L. Rie

und Nierenstein ab: milbert die Bahnschmerken, Wicht und den Krampf. gut, welche von wutenden Hunden gebissen wors die Weiberblume, ist ein gut Bewahrungs Mits den sind, angesehen es vor dem Wasserscheu bes tel wider die Schwind und Wassersucht, wie wahret, Zerm. van der Zeyden Synops. Dif auch für den Schwindel und Schlag, Thurneis curs. 4. p. 69. Jul. Palmar. Libr. de Morsu ser am angeführten Orte, Contad Rhunrath Can. rab. & Hydrophob. c. 3. saget, daß die Medull. destill. Part. II. c. 7. Joh. Dan. Myl. Pimpernell dergestalt vor dem Wasserschen bes Lib. IV. Anticlotar. Med. chym. c. 21. und vers schwerung befürchten durffte. Wurkel dem eingenommenen Qvecksilber kraff, herrührende Sauere: Diese Pimpernell hat tiglich widerstehen, auch so iemand mit Qveck, insgemein lange, glatte und geloweise Wurssilbersalben in der Benus, Eur und Krape was peln; es wachset aber an vielen Orten auch eis re geschmieret worden, und sich nicht wohl dar ne andere Gattung von diesem Geschlechte i so auf befände, selvigen wieder zu rechte bringen: dieser fast gleich, und zwar häufig um Fürsten. und schreibet Cabernamontan, daß es ein son walde und Franckfurt an der Oder, wie auch Derliches Experiment fen , wenn man das Kraut Fregenwalde , deren Wurgeln viel fleiner, ausfamt der ABurgel in Wein siede, und des Mor- wendig sehwarplicht, inwendig aber weißlicht, gens und Abends vor der Mahlgeit Davon trin. ftarces Geruches und voll blaulichten Gafftes de, oder aber das Pulver von der Burgel mit find: Gie wird von den Ginwohnern , megen warmen Meine einnehmen; ja er meldet, dat ihrer aufferlichen schwargen Saut, und der dune etlichen damit ware geholffen worden, denen delgrunen Blatter schwarge Bibenell, Ribeman das Overfülber in den Morn hatte seben bin nella nigra, Saubibenell genennet. Wenn man das Queckfilber in den Avern hatte feben bin nella nigra, Saubibenell genennet. und her lauffen. Soldes befrafftigen auch Jo- man über die frischen oder ein wenig gedorrten hann Schenck Lib. VII. Obf. Med. J. Bornung und flein geschnittenen Burgeln einen guten Citt. Med. Epist. 246. Gedachter Tabernas Branntwein guffet, so farbet fich derfelbe mit etr Cilt. Med. Epilt. 246. montan ruhmet die Burgel auch wider die De- ner gelben Farbe, Destilliret man ihn ferner ftarct nus , Seuche und faget , daß man vielmehr mit uber den Belm, fo gehet ein gar hochblauer Safft Derfelben ausrichten werde, benn mit der Saffas heruber., welcher mit Mugen wider den Stein parille. Es ist auch die Pimpernell, sonderlich die von dem andern Hauptgeschlechte, ein über Die maffen gutes Bundkraut, das nicht allein die frischen Bunden, sondern auch die Fisteln, Rrebs und alte Schaden heilet, den Safft dar, ein getropfft und das Kraut als ein Pfiaster dar. Conzenille genennet worden , damit farben die über geleget. Der König Chabahat nach Bol- Farber ihren Scharlach. Sie sind bereits im lendung einer Schlacht 15000 Ungarn, fo ver, VI Bande, p. 1185. ermahnet worden. wundet gewesen, damit heilen laffen: Daher es andere Dauptgeschlechte der Pimpernell wird eis auch vielleicht gekommen, daß die Pimpinelle bey gentlich Pimpinella, und in den Apoth cken den Ungarn den Namen Chabaire, i.e. Chabæ Pimpinella alba, Radix Pimpinella genennet, Empfaltrum bekommen hat. Die Blatter ge, und wird wieder in zwey Sattungen abgetheilet, stoffen, oder auch gesotten; auf eine geoffnete nemlich in die groffe und in die fleine. Diese Alder geleget, stillen aliebald das Blut, welches heistet auch sonst zum Unterscheid der größern: die Burkel noch kräfftiger thut. Caberna, Pimpinella vulgaris sive minor, Match. Park. montan saget, daß die krause Pimpernell, so Pimpinella borrensis, Ger. Pimpinella sanguibon ihm Tragoselinum petræum genennet wird, forbu minor birsuta & lavis, C. B. Pit. Tourauf die Brufte geleget, den Saugammen binnen nef. Sangusforba minor, J. B. Pimpinella & auf die Brüste geleget, den Saugammen binnen sechts Stunden so gewaltig die Milch bringe, daß man siewieder hinwegnehmen musse. Stacastor minor, Offic. Pimpinella Italica minor, Offic. Pimpinella Italica minor, Offic. Pimpinella Italica minor, Pimpinella spica brevi, minor birsuta, Lib. III. de Morb. contag. lobet gar sehr den Pimpernell. Sprup in den versertigte Argneyen von der pernell. Sprup in den dipethecken, als die eingemachte Blut verschlucket. Sarbaria, Sorbatula, Pimpinella Romana sive Italica, Blutkraut, welt werschlucken. nen eingesetzten Saamen, das destilliete Baffer iche Bibernell, tleine welsche Pimpinelle, aus der Burgel und dem Rraute, das destillir, Elein Blut, oder Sperbentraut, Berrgotts. te Del und das Cals. Das destillirte Das barelein (ift ein ungeschickter Rame von dies fer und die mit Bucker eingemachten und übergo- fem Rraute) Salarpimpinelle (weil fie ju den genen Wurheln seyn mit dem Sprupe von gleischen Tugenden. Ein wenig Vibergeil in diesem Bibenell, klein Kölbleinkraut. Frankösender eingenommen, ist gut für die reissende sischen Pinprenelle. It ein Kraut, welches eis Vnivers, Lexici XXVIII. Theil.

Das Vimpernelle gertheilet das geronnene Blut im leibe, heilet die Sals ift dem Magen und den Gedarmen febr Berwundungen, fo vom Steine ju kommen pfles dienlich und heilfam, offnet die Gekrosaderlein gen, und thut, nebst dem Rraute, denen sehr und die leber, treibet den Schweiß, Stein und wahre, daß derjenige, fo fie etliche Tage hinter treibet Die Fieber. Biele pflegen des Commers einander entweder als einen Salat oder auf an. das frische Kraut in den Win zu legen, davon bere Urt-genoffe, keinen Unfall von Diefer Bes er gant schmachafftig und liebnich ju trincken Auch foll diese wird; es verbeffert auch die von dem Weine gebrauchet wird, bef. Joh. Sigism. Blebolg. Dettill. curiof. c. 1.3. An gewissen Orten werden an der groffern Art der Pimpernelle rothe Korner gefunden, die sind Cochenille silvestre, oder Cochenille en graine, wilde oder kornige

nen Sauffen Stengel ju einen bis anderthalben Schul boch treibt , Die find roth , ecfigt und Die Blatter find langlicht oder fast gant rund, am Rande ausgezackt, ftehen gleichsam Page und Page an einem Schwancken, rothliche Die Stengel tragen ten und rauchen Stiele. auf ihren Spigen runde Ropfe, welche mit fleis nen Blumlein, wie mit vierblatterigen Rößlein, besette find, die purpurfarbig sehen, und in der Mitten einen Bufch, Stamina oder Fastein ba-Wenn die Bluten vergangen find, folgen viercetigte, afchfarbige Fruchte, Darinnen einige zarte Saamen befindlich. Diefes Kraut hat els nen lieblichen Geruch und Gefchmack. Wurgel ift lang und bunne, in einen Sauffen rotblichter Steinwurgeln gertheilet, gwifden welden fid einige gewiffe rothe Rorner finden follen, welche, wie oben gesaget, wilde Conzenille ges nennet werden, und den Farbern dienen. Dies fe Pimpernelle macht auf den Bergen, in den Wiesen und auf den Wichtrifften; doch wird fie meiftens in den Garten gebauet und unterhalten : indem fie in der Ruche gar gebrauchlich ift. Gie führet viel Del und wesentliches Galg. trocfnet, erfrischet, reiniget, Dienet zu den Bun-ben, ift gut gur Schwindsucht, ju den Fluffen auf der Bruft, und bas Bluten ju ftillen; wenn fie' abgesotten gebrauchet, eder aufferlich aufgeleget wird. Das Kraut, nebst der ABurbel, hat eine mittelmäßige, fühlende, trocknende und jufammengubende Krafft: farcket den schwachen Mas gen, befordert die Dauung und machet Luft jum Effen; Dienet ju Den Gebrechen ber Lungen, Dem Huften und zu der Schwindfucht; ift auch ein gutes Mundfraut , fillet allerhand Bauch s und Blutfluffe , und verhutet die unzeitige Beburt. Wegen feiner anhaltenden Krafft, faget L. River. Lib. IV. Inft. Med. c. 13. und Cent. 3. Obf. Med. 84. wird es zu allen Bauch - und Blutfluffen mit Dugen gebrauchet. Das gelinde Des coet davon, an ftatt des ordentlichen Getranckes getruncken, beilet die rothe Ruhr gefchminde; die unmäßige Monatzeit der Beiber ftillet es auch, Die Riedlin, Lin. Med. An. 2. p. 415. und ist denenjenigen heilsam, so die goldene Aber haben, Th. Bartholin. Act. Med. An. 1671. p. 165. in aleichen Dienet es zu den Mierengefchwuren. Gons derlich ift die Pimpernell gut fur Gifft, und bes nimmt alle auferliche Unreinigfeit Des Leibes. Die Murkel in Wein gefotten, denn getruncken, treis bet das vergifftete Defigeblifte bom Dergen ab, und ftillet auch bas Dauptweh. Go ein Denfch bis in die Birnfdhale verwundet ift, der tropfe Dim. pernellsafft barein, es heilet bald ohne Schaden; wie auch die Befchwure und andere Munden. Man fan die Probe davon mit einem Sahne ma. chen, felbigen oben in die Hirnschale, aber nur nicht durch , ftechen , barnach den Gaffe bom Dimpernellenkraute darein tropffen, und folches etwan zwei mal wiederholen, so heilet fie wieder um ju. Die Pimpernell mit Genffaamen und Efig vermischet, treibet den Schweiß, und das Biffe nebst allen andern bofen Beuchtigfeiten aus dem Leibe. Die Pimpernell mit Weine gefotten und getruncken, vertreibet die Lendenfucht, und ift auch fonderlich gut fur den bofen Suften, und

raumet die Bruft. Das Mraut in Weine gefote ten ; bricht den Mieren-und Blafenftein; dienet auch jur talten Piffet ferner ift es gut ju dem Grimmen, und öffnet die verftopffte Dills und Leber. Uberhaupt ift tie Pimpernelle gut ju bent Steine, befordert den Barn, leget Die Sarnwin-De, reiniget die Bruft, und treibet bas Deftgifft vom Bergen. Der baraus, gedruckte Gafft bertreibet alle Ficher, wenn er vor Dererfelben Anfall getruncken wird. In den Apothecken findet man bas defillirte Baffer, ben Gyrup, und die in Zucker eingesette Wnrhel. Den Pimpernels len-Bucker leben R. Solenand. Conf. Med. 21. f. 3. und Liberat. de Liberat. in Confil, 3. Podagr. Polit. jum Blutharnen. Das Maffer, wie auch das Pulver von der Wurkel wird fehr gee ruhmet witer die Odwindsucht, mit rothem Diosen-Zucker gebrauchet. Im Sommer wird das frifche Rrant in Den Bein geleget , bem es einen sonderbaren Geruch und Geschmack, daneben eine blutreinigende Rrafft mittheilet : Er ift denen dienlich , fo mit ftarcten Sauptfluffen belaben find, und foll auch die melancholischen und traurigen Menfchen jur Frolichkeit reigen , vielleicht wenn guter Mein baju genommen wird. meiniglich wird das Dimpernellfraut unter dem Calat gegeffen , und glaubet man, daß ce die alle jugroffe Tettigkeit verhindere. ' Der Cafft an der Conne abgerauchet , daß er als eine dicte Calbe wird, thut fehr gut in Sauptwunden aufseelich eingestrichen, Gottfried Oveitsch, Neue vollständige Arency. Runft, c. 5. Die andere und groffere Gattung von Diefer Dimpernelle heifs fet Pimpinella Italica & Sanguiforba major, Offic. Pimpinella (pica brevi rubra, Morif. H.2. Umb. Pimpinella sitvestris major vulgaris, Dod. Park. Pimpinella sanguisorba mojor, Matth. C. B. Pimpinella altera major, Lob. Pimpinella flore Spadiceo, J. B. Sorbaria & Sorbafirella major, groffe welfche Dimpinelle (wiewohl fie and ben uns auf durren Biefen, ungebaueten Accern und Grasfeldern gefunden wird) grof. fes Sperbentraut, groffes Binttraut, grofe fes Kolbleintraut, Blutwurg, Blutetropf leinwurg, braune Leberblumen. Diese Dimpernelle tommt zwar der aufferlichen Beftalt nach mit berjenigen überein, welche wir oben ju allererft befchrieben haben; Allein in Unfebung ihrer Rraffte und ABurckungen find fie fehr bon . einander unterschieden; allermaffen die pordemel. dete hipig und scharf, croffnend, gertheilend und verdunnend; diese aber erwas kalter und trockner Matur ift, jusammenzühet und die Bauchstüsse stopffet. Tabernaniontan in Herb. An. 1664. lobet die Burgel wider den Burm der Pferde mit folgenden Worten: "ABider Den auswerf. "fenden Wurm der Pferde ift die groffe Dimper-"nell eine gewisse erfahrne Artney, Deswegen fie "auch Wurmwurg genenner wird. Man foll "den Pferden die Wurtel des Krautes anhangen, und das Kraut flein zerschnitten mit dem Futter "vermengen, das Kraut auch in ihr Trincken le. "gen, und davon fauffen laffen. Manbrauche, "saget er ferner, das Kraut, wie man will, so ift "es gut und hilfft, welches ich etliche mal felbst er-"fahren, und auch andere gelehret, die es allewege







Pimpleides, ift einerlen mit Pimplea. Mar- macht, bennoch fo wohl getroffen, und fo finntialis Lib. XI. Epigr. 4. über denselben garnas bius I. c. Gyraldus Synt, de Musis p. 562,

Dimpleides

PIMPLEJUS FONS, ein Brunnen in Boo. tien, ben dem Berge Pimpla. Cellarius Non orb. ant. L. II. c. XIII. S. 324.

PIMPLEJUS MONS, siehe Pimpla. PIMPLEUS MONS, fiche Pimpla.

Pimplia, siehe Pimplea, ingleichen Musen,

im XXII Bande p. 1370.

Dimpontius, siehe Valene (Germanus). Pamprama, eine Stadt in Judien, in dem Stuck Landes, welches die Adraillie bewohnet, gelegen, fo vom Allekander bem Groffen eingenommen worden. Cellarius Not, orb. ant. L. Ill, c. XXIII. S. 22.

PIMPRENELLE, siehe Pimpernell.

Pimsenstein, siehe Bimsstein, im III Band De p. 1865.

Pimestein, siehe Bimestein; im III Bande

p. 1865.

pim Dam, oder Pinvam, Lat. Pingus; ein Kanser in China, in der Ordnung der 743 und der 13 aus dem Geschlechte Steu. Er vers trieb im Jahre det Belt 3162 mit Buffe der fleit nen Chinesischen Könige, so ihm zinfibar waren, die Cartarn, und da die vorigen Konige in den Occidentalischen Provinken residiret hatten, so verlegte dieser seinen Sit in eine Orlentalische Landichaffe; darnber wurden viel Malcontenten unter den kleinen Regulis oder Reichs' Fürsten, welche einen Auffand wider ihn machten, so daß er endlich nicht viel mehr zu besehlen hatte. regierete f1 Jahr, nemlich von dem 3178 bis auf das 3229 Jahr der Welt Martin Atlas Sin.

lien kommt. und das Laub ift fast dem Lorbeerlaube gleich.

Pin, siehe Sichte, im IX Bande p. 799. Din, siehe Den, im XXVII Bande p. 225. Pin (Johann von) ein Bischoff, siehe Pins. Bancelles, wat gebohren 1302 oder 3. Erwar bonne, worauf er sich durch unterschiedene ge-ein Bottesgelehrter, Arst., Frangosischer Poet lehrte Schrifften hervor that. Judem er aber und Redner; er schried verschiedene Wercke, etwas fren schrieb, und insonderheit die Frenheit

1. L'Evangile de Femmes, in Versen.

2. Mandevie oder le champ vertueux de bonne vie.

und ftarb in einem Alter von 70 Jahren im Eut. Chopin de sacra politia. ticher Lande 1372. Guicciard deser. Belg. Jaucher. La Croix

du Maine, Moreri u. a.

Pin (Joseph le) ein berühmter Mahlen, war bon Arpino geburtig. Gein Bater that ihn zu denjenigen, welcheauf des Pabsts Gregorii XIII Unordnung die Zinmer des Vaticans ausmahleten, um ihnen an die Hand zu gehen, und die Farben zu mischen. Mittlerweile hatte er eine grosse Begierde zu mahlen; weil er aber damals nur 13 Jahr alt, und sehr furchtsam war, wol-Jedoch bes te er fich deffen nicht untersteben. Diente er fich einstens, ba er alleine mar, folder tern, ben deffen Anwesenheit ju Paris, an Berei-Gelegenheit, und mablte einige fleine Satyren nigung der Rufischen mit der Carbolischen Kirchen und andere Figuren, auf einen viereckigten Pfeis gearbeitet, und 1719 den 1 April eine Rede in ler ; welche, ob fie mohl mur zum Berfuch ge- | Der Gorbonne gehalten haben, da er öffentlich

reich ausgearbeitet waren , daß unter allen denen, welche damals in dem Batican arbeiteten, menig ju finden waren, welche es besser machen Dierauf versteckten sich eines Sages fonnten. die Mahler, um ju sehen, wer doch der Urheber dieser Stücke mare, und befanden, daß es Joseph le Pin war, worüber sie sich zum höchsten verwunderten. Alls solches vor den Pabst gefommen, gab derfelbige ihm und feiner Familie dassenige, was man in Rom la Parte ju nennen pflegt, nebst einer monatlichen Beseldung von 10 Kronen, und verordnete, daß ihm noch über dieses; so lange er im Datican arbeiten wurde, ieden Sag eine Krone am Golde gegeben werden folte. Solcher gestalt nun verferrigte er viel Gemählde, unter welchen die zwischen den Roemern und Sabinern gehaltene Schlacht eines ber Alls der Cardinal Aldobrane besten Stücke ift. dini 1600 als Pabstlicher Gesandter in Franck. reich gesendet worden, übergab Joseph le Pin, welcher mit in deffen Gefolg war, dem Renig felbst z bonihm verfertigte Gemablde. Er mahlte dirch noch unterschiedliche andere Stücke für die Pabste Paulen V und Urbanen VIII, und starb zu Rom den 3 Julius 1640. König Lus dewig XIII begnadigte ihn mit dem Ritter De den St. Michaelis.

Pin (Ludewig Ellies du) ein berühmter Doetor der Gottesgelehrsamkeit, und Mitglied Der Sorbonne ju Paris, woselbst er ben 17 Junius 1657 aus einer alten adelichen Familie aus Der Normandie gebohren. Gein Bater mar Ludewig Ellies Ecwer Sieur du Pin, welcher ihm theils felbft unterrichtete, und ihn im to Jahr PIMUS, ein fleines Baumlein, fo aus Star feines Alters in das Collegium von Sarcourt char, Es bluffet Commer und Winter, allwo er es so weit brachte, daß er nach 5 Jahten Magister wurde. Beil er fich nun dem geiste lichen Stand gewidmet hatte, fo legte er fich ale sobald auf die Lesurg der Kirchen Ecribenten, und ward 1680 Baccalaureus, 1684 den 1 Jul. Din (Johann du) ein Monch in der Abrev aber Doctor der Gottesgelehrsamkeit in der Gor. der Frankofischen Rivde eifrig vertheidigte, bekam er viele Feinde, unter welchen sonderlich die Befaiten waren, die ihn nicht allein der Janfenifte. ren beschuldigten, sondern es auch dahin brachten, daßer 1703 durch einen Konigl. Befehlaus Paris nach Chatelleraut verbannt murde, weil er den fo genannten casum conscientie unterschrieben hat te; und feine Unterfebrifft nicht widerruffen wolte. Alls er einige Zeit bufelbit jugebracht, Konnte et Die dafige Ginfamteit nicht langer ausstehen, bequemte fich dannenheto jum Widerruff, und kam fu dann wieder nach Paris zu feiner vorigen Stelle. Mach Diefem lag er wieder dem Bucherschreiben ob, und beforgte noch viele andere Geschäffte, wie dennalles, was die Gorbonne wegen der Confitution Unigenitis unternommen, durch feine Hante gieng. Er foll auch mir dem Czaar De.



22. Frang Pelerin oder Pelleger oder Bellegan, gebracht, folde aber find nicht vollig ausgearbeitet ftarb den 23 Mert 1610.

23. Leonhard De la Beraudiere bis 1649.

24. Leonhard Gaultier, frarb den 3 October 1660. 25. Peter Gaultier, farb den 10 Detember 1693 im 78 3ahr.

26. Lorent Julian Gambert, starb 1704 den 3 Junii.

27. Ambrofius le Maignan, ftarb den 25 Februar 1708.

28. Domin. Qvinquet 1708.

29. Claudins Daret oder d'Arrets, 'ein Gorbonnifcher Dector, und Prior ju Billeneuve, starb den 2 Julii 1708.

Sammarthani Gallia Christ, Tom. II. PIN (NOYAUS DE) siehe Pingen.

Pina, ein Indianisches Gewächse, davon die Wurkelkan genoffen und auf verschiedene Alet zu. gerichtet werden.

Pina, ein Bluf in Lithauen in der Moywod, schafft Briefcia, entspringet aus einem Morast, und laufft ben Dinsto in die Jaffolda.

Pina, eine fleine Stadt im Ronigreich Arago. nien, am Fluß Ebro, in Spanien.

Pina, ein Spanisches Geschlecht, siehe Villa-

hermofa.

354

Pina (Carolus) von Ferrara, ward Cardinal. Bischoff von Porto, und 1639 Bischoff von Offia und Belletri .- Er ift der lette gewesen, welchen Clemens VIII mit der Cardinals, Burde beehret. Er ftarb ben noch jungen Jahren ju Rom 1641 Den 1 Junius. Ughellus Ital. Sac. Tom. 1. p. 85.

Pina(David de)ein Spanischer Medicus, Theor logus und Redner unter denen Juden, lebte gu Ende des 17 Jahrhunderts. Es ruhmet ihn Barríos Aumento de Yfrael p. 19. Wielleicht aber ifter mit dem David Pinna einerley, von welchem Jablonsky in der Worrede jur Bebr. Bibel §.24. eine tabulam Mulicam ad accentuationis Hebraicæ rationem accommodatam empfangen ju Wolf Bibl. Hebr. haben bekennet.

Pinaoder Pinna (Emanuel de) ein Musicus aus der Koniglichen Capelle ju Liffabon, lebte ju Unfang des 17 Jahrhunderts, und gab Villancicos y Romanees a la natividad de Jeiu Christo y otros Santos ju Liffabon 1615 in 8. heraus. An.

ton Bibl. Hifpan.

Pina (Johann von) war 1582 zu Madrid in Spanien gebohren, und begab sich 1602 in die Befellichafft Jefu. Machdem er an unterschiedes nen Orten das Amt eines Predigers und Rectors verwaltet, ward er Provincial ju Toledo, wohnte als folder 1645 der General Dedens . Berfamme lung zu Rom ben, und starb 1657. Man fagt, er has be alle Griechische und Lateinische Wäter durchgelesen, und daraus über 100 tomos collectaneorum, ieden von 500 Blattern, mit eigner Sand geschrieben. Er hat commentarios in ecclesia-Iticum in & Banden in fol. davon der i ju Lion 1630, der 2 ebend. 1634, der 3 ebend. 1640, der 4 ebend. 1646 aus 2 Theilen bestehend, und der 5 ebend. 1648 gedruckt, und in ecclesialten 2 Bande, wie auch 2 Bande de laudibus B. Mariæ; Aegyptum spoliatam, asceticum in regulas Societatis, herausgegeben. Er hatte auch Conciones latinas in toram Quadragelimam ju Papier

werden. Unton bibl, Hisp. Sorw. bibl, S. J.

Witte diar, biogr.

Pina (Johann oder Johann Ifquierdo von) ein Spanischer Poete im 17 Jahrhundert, von Buen. did geburtig, wie Lup. de Dega Laur. Apollin. fylv. 1. bezeuget, war Motarius ju Madrit, und schrieb

1. Novelas y Comedias, Madrit 1624 in 4.

2. Varias fortunas y veríos, ebend. 1627. 3. Epitome de Fabulas antiguas, ebendos.

1635 Anconst biblioth. hisp. und in supplem. p. 305.

Pina (Roderich de) ein Portugiefifcher Chrono. graphus und Königs Emanuels Ober Archiva rius, blubete ju Ende des 15 und ju Aufang Des 16 Jahrhunderts. Er war damahlen, als ermeto. ter Ronig eine Gefandtichafft an den neuen Pabit Alexander Vlabfertigte, Legations, Secretarius, wie Roderich da Cunha hilt, Bracharens.P.II.c. 65. meldet. Er hat des Gomes Johannis von Butara Chronick von benen Konigen in Portugall, welche bis an deffen Eod 1472 gehet, und bon einem ungenannten etliche Jahre weiter hinaus und bis in die Zeiten, da fich der Rrieg mit Caftilien entponnen, fortgesetzt worden, auf Koniglis den Befehl weiter continuiret, und ihr den Enel gegeben: Chronica do muy alto e podurefo Principe o Rey D. Affonio V. & dos Reys de Portugal. XII. Gie lieget aber noch ungedruckt, und bestehet aus 213 Capiteln. Es gedencket da. von Damian Goes hilt. Emanuelis Regis c.38. Moch ein ander Hiftorisches Mercf aber, welches aus 75 Capiteln bestehet , hat unser Pina als feine eigene Arbeit unter folgendem Sitel hinterlaffen : Chronica de muito alto & poderolo Principe o Rey D. Joano o II. deste nome & dos Reys de Portugal, XIII. Ermeldter Goes thut davon in. feinem Chronico Joannis Reges offters Meldung. Undere legen ihm noch mehr hiftorische Schriff, ten ben, von denen aber beym Goen, der doch in Benachrichtigung berer Portugiefischen Scriben. ten und ihrer Schrifften aufferften Gleiß angewandt, keine Spuhren anzutreffen. Anton Bibl. Hispan.

Pina (Sebastian Frank de) ein Spanischer Jude, welcher mit bem Lob eines Poeten im Jahr In des Barriojo Wercken ju 1679 gestorben. Ende p. 32 ift ein Gedichte in Spanischer Epra. che, so diefer auf selbigen verfertiget hat, befindlich. Wolf Bibl, Hebr.

Pina (Mendoza von) siehe Mendoza von Dina (Martin von) im XX Bande, p. 658.

PINACE A, eine Art von Fahrzeugen, fiebe

PINACOTHECA, hief vor Alters ein Ort, dars inn die Gemahlde, Statuen, und dergleichen Dinge mehr aufgehoben wurden, und wird von Tabline, welches etliche unrecht vor einerlen gehalten, darinn unterschieden, weil auf diesem die Stadts Bucher verwahret wurden. Pignor, de fervis p. 464. Buleng. de pictur, 1, 15. Piriscus,

Dinapfel, siehe Lichte, im IX Bande, p? 800. Pinaus, siehe Pineau.

Dina

Pinamonte de Buonacolst oder Piamong te Bionacolfi, wurde nebst noch einem im Jahr 1274 von der Stadt Mantua jum Zunfft . oder Burgermeifter ermablet, als die Stadt von dem Ranfer Rudolph, wie es scheinet, die Frenheit Burg Dieser germeister zu erwählen erhalten hatte. Pinamonte raumte feinen Umits. Benoffen auf die Seite, und bekam dadurch die oberfte Bewalt in die Hande, welcheer seinem Sohne Bardeloni nach, ließ, er es aber so schlecht machte, daß er von den Mantuanern vertrieben , und einer von feinen Befreundten Botticella Bonacolfizum Fürsten and genommen wurde. Eftat. des Duch. de Flor.

Pinamonei (Johann Peter) ein Jefuit, schrieb Religiosum in Solitudine, Regenspurg 1733 in Man hat auch daffelbe in Deutscher Spras

che, Coln 1730 in 8.

Pinang, eine Indianische Feucht, f. Areta, im

II Bande, p. 1294

Pinania, ein Schlesisches Dorff, deffen in Ludwigs Rell. MSC. T.V. pag. 428, gedacht

Dina a Diste, eine Tertiaria Dominicana. Acturus nennet fie B. weil fie wegen ihrer fonders baren Beiligkeit berühmt gewesen. 3hr Gedachte nife Tag ift der 3 1 Mert.

PINAR, ist so viel als Pinaster.

Pinata, eine ehemahlige Gtadt mitten in dem alten Lycien gegen Mitternacht zu diffeit des Rluffes Zanthus unten an dem Berge Cragus gelegen. Cellarius in Not, Orb. Antiq. L. III, c. 3. §. 171.

Pinara, der Dame einer alten in Gyrien ge. legenen Stadt. Cellarius in Not. Orb. Antiqu.

L. III, c. 12. S. 75.

Pinard (Pasquier) ein Aftrologus und Mathematicus von Dreur aus der Normandielburtig, florirte um 1552 ju Paris, und schrieb einige astrologische ABerche. la Croix du Maine bibl. de France.

Pinarec, einer derer vornehmften Gluffe in der Americanischen Landschafft Brafilien.

PINARIA FAMILIA, f. Dinarier.

PINARIA FURIA LEX de Intercalando, war ein waltes Romisches Gefen, welches der Burgermeifter Lucius Pinarius nebft feinem Colles gen dem Lucius gurius, errichtet, und welches nach des Varro Bericht in eine eherne Saule eingepräget gewest fenn, und die Uberfchrifft gefüh. ret haben folt: Mentio Intercalaris. Macro-

bius Lib. I. c. 13.

PINARIA LEX DE AMBITU, war ein urale tes Romifches Gefebe, welches bereits im Jahre 322 nach Erbauung der Stadt Rom , der Bunfft. meifter Lucius Pinarius nebft feinen Collegen errichtet, und darinnen verfeben war, daß nieman. den, welcher fich um ein Chren-Umt bewurbe, bergonnet fenn folte, deshalben ein weiffes Rleid ans Bugiehen. Livius Lib. IV. Es ift aber diefes Befe-Be, wie aus der Siftorie aller Beiten erhellet, nie. mahls fo genau beobachtet worden.

Pinarier, Familia Pinaria, eine angesehene Familie ju Rom, welche von Vinus, des Konigs Ruma Sohne, abstammte. Won einigen aus dies fem Defdlechte fiehe Die Alticel : Pinarius.

Priester, welche dem Zerculi alle Morgen und , der ben der Belagerung von Rochelle unter der Ars Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Abend ein Ooffer brachten, oder vielmehr den Potitils ben den Opffern an die Hand geben muften. Es soll nemlich Zercules, als er auf seiner Ruck. reise aus Spanien ben dem Könige Evandro angelangt, 2 vornehme Gefchlechter, bavon das eine der Potitierswar, das andere aber nachmahls den Ramen der Pinarier bekam, von der Afrt und Beife, wie er verehret feun wolte, unterrichtet, und so bann ein Opffer auf dem Berge Palatino angeordnet haben. Die Potitier fellen fich bier. ben des Morgens und Abends zu rechter Zeit ein. die Pinarier aber kamen ben dem Albend-Opffer ju spat, da die Potitier bereits die Erta speisten, worüber Zercules sich so sehr entrüstete, daß er also bald die Verordnung machte, daß die Potie tier auch ins kunfftige allezeit allein die Ertagenufe fen, die Pinarier aber diesen daben auswarten, und von dem Opffer, Effen nichts bekommen fole Und diefes war nun die Urfache, daß die lete tern Vinarier and rie neinge genennet wurden. weil sie nemlich indessen gleichsam hungern musten. Sonften haben die Familien der Potitier und Die narier nachher viele Jahrhundert geblühet. Dio nys. Zal. 1. p 32. Livius 1.7. Lomeier de lustrat, c. 13. Gyrald, synt. deor. 17. Ditiscus.

Pinario (Gonfalvus) Bischoff zu Bifeo, war ven Setuval in Portugall, und wurde wegen feinee Wiffenschafften berühmt. Er befam das Bif. thum ju Canger, und hernach das ju Difeo. wurde als Abgefandter nach Franckreich geschieft, wofelbst er an dem Sofe der Ronige Francisci I und Zeinrichs II sich 10 Jahr lang rühmlich aufges, führet. Alls er wiederum nach Portugall gekom. men, brachte er feine übrige Lebens-Zeit in feinem Bifthum ju, sammlete die ordinationes synodales feiner Borfahren, und ftarb 1567 in dem 77 Jahre feines Allters. Brebers theat. erudit.

Pinarifiche Samilie, f. Pivarier.

Pinarius (Lucius) f. Lucius Pinarius, im XVIII Bande, p. 734.

Pinarius (Ludwig) ein Portugiefischer Jefuit,

Pinerus.

Pinarius Mamercinus (Lucius) war im Jahr 469 vor Christi Geburt, nebst dem Dublius Medullinus Sufus, Romifcher Burgermeister.

Pinarius Mamercinus Rufus (Lucius) ein Romischer Rriege. Obrifter, war im Jahr 428 vor Chrifti Geburt nebit Dem Lucius gurius Medullinus und Spurius Postumius Albus, Romifder Burgermeifter.

Dinarius Rufus Mamercinus, war im Sahre 486 vor Chrifti Beburt, nebft dem Cajus. Julius Julus, Romifder Burgermeifter.

PINAROLIUM, Stadt, i Pignerol.

Pinarolo, Italianische Stadt, f. Pignerol. Pinart (Claudius) Betr bon Cramailles , er. fter Baron von Balois, mar erft Secretarius ben Dem Marschall von St. Andre, hernach ben Ro. nig Zeinrichen II, und ward von der Königin Cas Staats Secretarius. Dem Rinio Control er that er einen besondern Dienft , da er die Une PINARII, hieffen ju Rom gewifte hendnische ternehmung des Herhogs grancisci von Alencon,

mee eine befondere Parthen machen walte, ju nich. Von Seinrichen III ward er als aufferordentlicher Gefandter nach Schweden gefendet; weil aber diefer Berr nachgehends einiges Difftrauen in ihn feste und ihn bor einen allju eis frigen Diener Der Konigin Catharinen bielt, mard et 1588 nach Chateau. Thierry, wobon er Statthalter mar, verwiefen. Als nachges hends fein Gohn, der Bicomte von Combliff, bem er die Statthalterschafft abgetreten, Diefen Plat dem Derhog von Manenne übergab, geriethen bende in Berdacht, als ob fie fich in einem geheimen Berftandniß mit dem Bertog befanden, und wur. Den als Rebellen verurtheilet, erhielten aber balb Darauf die Wiedererftattung ihrer Ehre und Bis Pinart begab fich fo bann auf feine Berr. fchafft Eramville, und ftarb dafelbft 1605. hatte mit Claudien von Anbespine, einer Tochter Megibit, Beten de la Poiriere den gedachten Claudium Pinart, Dicomte von Comblify Ros miglichen Cammer . herrn und Statthalter von Chateaue Thierry, gezeugt, welcher feine mannliche Erden nachgelaffen. Er hat Depeches & instructions pour les Ambassadeurs depuis l'an 1572 jusqu'en 1588 in 7 Folianten gefdricben hinter. laffen, welche in der Roniglichen Bibliotheck ju Paris unter Num. 8803 bis 88 13 in Sandfchrifft befindlich. Thuanus Lib. 92. le Long Bibl. hift, de France.

Pinatt (Michael) ein Frankofe, gebohren ju Gens 1679, buffete feine Eltern gar geitlich ein, Die ibm auch nicht das geringfte Bermegen hinterlief. fen, weswegen ihn der Abt Boileau ergiehen, und ju Paris ftudiren ließ. Er legle sich nebst der Theologie vornemlich auf Die Sprachen und Bubis fchen Alterthumer , gab auch bereits im Bebrais fchen einen berühmten lehrer ab, und hatte barin. nen verfchiedene vornehme Manner ju feinen Schulern, ale er barauf jum Sous . Maitre im Majarinifchen Collegio und folgends zu einem Mitglied Der Academie Des Inferiptions ernennet mard. 1712 erhielt er die Stelle als Theologal ju Cens, feste aber feine Lieferungen in das Journal de Paris, Die er ben feiner Dahintunfft allegeit felber mit brachte, fleißig fort, und ftarb den 3 Julii 1717 im 58 Jahre feines Alters. Bon feinen Bentra. gen in gedachtes Journal ift weiter nichts gedruckt als eine Radricht von allen gedruckten Debraifchen Bibeln, welche bem Supplement bes Journal des Sçavans 1707 einverleibet worden. Hestoire de P Acad. Royale des inscript. Tom. II. p. 564.

Pinatus, ein Fluß in dem alten Eilicien, welschen Ptolomaus, vielleicht weil er nicht allzugroß, übergangen hat; Strabo aber hat ihn mit angestühret. Ein mehrerers von ihm siehe in Cellarii Not. Orb. Antiqu. L. III, c.6, §. 67

PINAS, eine Frucht, fiehe Ananas, im Il Ban-

Dinas, Art von Fahrzeugen, f. Pinaffe.

pinasse, Holl. Pinas, Lat. Novigium coopersum oder Pinacea, ist ein von hinten zu erhöhetes langes, enges und leichtes Fahrzeug, mit einem viereckiaten Himmel, so mit Segeln und Rudern nehst 3 Masten versehen ist; Dahero es zum recognosciren, und zu Aussehung der Mannschafft an eine Kuste sehr beqvem ist. Es ist diese Art von Fahrzeugen insonderheit in Biscaja gebrauchlich. So nennet man auch eine Art Schiffe Pinasse, bessen Ursprung aus Norden kommt, und in Solland sehr gebrauchlich sind. Sie haben gleichfalls ein viereckigtes Hintertheil.

PINASTELLUM. Dod. fiebe Zaarstrang, im

XII Bande, p. 25.

PINASTER, f. Abies, im I Bande, p. 132. PINASTER AUSTRIACUS, Ger. emac. siehe Sichte, im IX Bande, p. 803.

PINASTER, Brunf. Trog. Dod. Lob. f. Sichte, mi Bande, p. 801.

PINASTER CONIS ERECTIS, C. B. Roji Hist. f. Sichte, im IX Bande, p. 803.

PINASTER PUMILIO MONTANUS, Park.

f. Sichte, im IX Bande, p. 803.

PiNASTER CORTEX, ist die Rinde von dem wilden Bichtenbaume, deren Krafft und Sigenschaft: unter dem Artickel Sichre, im IX Bande. p. 80x und 802 beschrieben worden.

Pinault (Matthes) Herr von Jaunaur, Pressident a Mortier im Parlement zu Tournau, blühete im Anfange des 18 Jahrhunderts, und gab Histoire du Parlement de Tournay, zu Balencienne 1502 in 4 heraus. le Long Bibl. Hist. de France.

PINAX, ift eben mas Cribrum, desgleichen der Resonant . Boden oder die Decke auf Instrumenten.

Pinay, Herhogthum, f. Pinei.

Pinay (Beinrich von Euremburg.) Print von Singrin, vermahlte fich mit Magdalenen von Monte morency, und ftarb 1615.

Pinay (Magdalene Bone Charlotte, Herhogin von) war Frang Zeinrichs von Montmorens cy Gemahlin.

Pinburg, ein Flecken, siehe Bibruck, im III

Bande, p. 1762.

PINCA, eine Art von Schiffen, f. Pinque. PINCE, ein Instrument, siehe Beißzange, im III Bande, p. 1000. Ingleichen Brecheisen, im IV Bande, p. 1181.

PINCE, ist das Ende des Horns, von vornen zu, am Ende des Pferde , Fusses. Pinces hiessen auch die vier Vorderzähne im Munde des Pferdes.

Pince (Peter von) ein Better des folgenden, war Parlaments. Rath zu Paris um 1584 und schrieb lateinische und Frankosische Gedichte. la Croix du Maine biblioth. de France. Versder biblioth. France.

Pince (Renatus von) ein Königlicher Franhösischer Parlaments-Rath zu Paris, aus einem adelichen Geschlechte in Anjou, hatte es in der Griechischen und Lateinischen Sprache, wie auch in der Lateinischen und Franhösischen Poesie sehr weit gebracht, und florirte zu Paris um 1584. la Croix du Maine biblioch, de Franec. Verdier biblioch, Franc.

PINCEAU, S. Pinsel.
PINCECISUS PAGUS. S. Poiss.
PINCENSES, Bold, S. Picensii.
PINCENSII, Bold, S. Picensii.

PINCENTINI, ein altes Bolck, siehe

PINCE



land juruck, kehrte aber nach einiger Zeie nach Gar. derroiet, und nahm baselbit die Doctor Burde an, als er feine Inaugural Disputation de compen-Sationibus gehaltein . Diernacht besuchte er die Miederlande, Franckreich und die Schweis, wie auch die vornehniften Stadte in Deutschland, und fand Gelegenheit; daß er zu Franckfurt den ange, fellten: Kapferlichen Dieichs. Eag mit abwarten Fonnte. Alls er nach Lubect juruck gelanget, ward er Bifchofficher Sofund Canblen, Diath, wie auch des Doms Capituls Canonicus und Thefaurarius an der Cathedral Kirche daselbst, und starb. 1702 den 19 Movembergehling, als ereben Berrichtun. gen halber fich auf einer Reise befand. Don Secs len: Athen. Lubec. P. 1. p. 95. Nova Litterar. Mar. Baleb. & Septents. 1702 p. 377 u.f.

Dincinus (Innocentius) fiche Pencini; im XXVII Bande, p. 231.

PINCIUM, Stadt, fiehe Pineum.

Pincius (Paul) em Italianer, lebte in dem 16 Jahrhundert; und schrieb

i. r. Differtationem de Timavo fluvio;

2: Vitas pontificum romanorum libris 12. 1: ... Mantua 15.45.

3. Hiltoriam de episcopis urbis Tridentinæ, gestis ducum Tridentinorum, origine urbis & appellatione Alpium, & de confini-

Bon denen die erste in dem thesauro antiquitatum & hiltoriarum Italiae steht. In des Zyde Bibl. Bodlej, werden die benden legtern Schrifften bein Janus Pyrthus Pincius bengelegt gefunden.

Pincius (Philipp) aus Mantua geburtig, hat im Jahr 1505 eine Auflage von Zoragene famti lichen Berchen in Folio beforget."

Pinckare (Cheistoph) Cantor ju Jena, hat die Trauer. Arie: Gotruft mein Liche, Gott ift mein Beyl ze. im 1707 Jahre verferiget, welche fich in dem Zwickaufchen Gefaugbuche vom Jahr 1710 p. 837 befindet.

Dinckan, ein Dorffin der Berefchafft Dreufe fig in dem Gachfischen Umte Weiffenfels. Wablis und farb i678 ben 23 Gept, Wood Athen. Oxon. Churfurstenth. Sachsen, Benl. p. 27.

Pincken , eine Urt von Schiffen, fiehe Pinque. Pincker (Christoph) bender Rechten Doctor, Churk Sady: Cammer und Berge Rath, auch Director der Accis-Steuer ju Leipfig, farb Da. selbstiden i Genner 1657, und ward den 8 darauf in die Thomas. Rirche ben dem Lauf. Greine gur Erden bestattet, daselbst am Pfeiler gegen Mittag fein Spitaphiumgu feben. Dogele Leipz. Annal. p. 67.7.

Pincker (Christoph) ein Rechtsgelehrter, geb. in Leipzig 1619, den 16 Aug. allwo fein Bater gleß ches Namens, erftlich Syndicus, hernach Chules Sachfischer Cammer-und Berg- Rath war. Er, der Sohn, ftudirte in feiner Batte Stadt und ju Bafel , an welchem lettern Drie er Doctor wurde. Dach feiner Buricklunfft practicirte er ju Leipifg, undließ fich endlich in Drefden nieder. Man berief ihn aber wieder nach Leipzig als Bepfiber im Es hat folde nebft der Latelnischen Ubersehning Schoppen-Stuble. Nach diesem ward er Chur. Pricolas Sudorius ju Orford 1697 in Fol. Sachfischer Appellation, Rath, und altester Bur. Alphabet is Bogen heraus gegeben. Auch find fie

nen Gubrern hatte. Er tam darauf in fein; Bater- | nem Baterlande- viele treue Dienfte geleiftet und viele von Churfurftl. Durcht. gnadigft anbefohle. ne Commissionen wohl expediret. Er ward ju Leip. gig ini Jahr 1678 am 19 Man, als am S. Pfingit-Tage, bom Edylage gerühret und gab nuch den 24 Diejes Monats darauf feinen Geift auf, im 85 3ah. re 9 Monat und 8 Tage feines Allters. Gein er. blafter Leidinahm ward den 29 Man in überaus groffer Berfammlung in der St. Nicolas-Rirche unter die Erde jur Rube gebracht, wie das dafelbft unter der Orgel und Cher ihm zu unverwelcflichem Ruhm und Ehren aufgerichtete Grabmahl aus. weiset. Vogels Leips Annal. p. 772.

Pincfer (Chriftoph) ein Gehn des borberftehenden gleiches Mamens , bender Rechten Doctor und vornehmer des Daths, ein fehr gelehrter und in vielen Wiffenschafften und Sprachen erfahrner Mann, welcher in dem erften Jahren viel den Ra. teinischen Actis Erudireir, bevgetragen. Erstarb gu Drefiden den 23 Sept. 1692. Dogele Leips.

Annal. p. 881.

Dinckere (Samuel) hat das Benedictiner. Rlofter ju St. Georgen ver der Stadt Maumburg an der Saale von 1600 an bif in das Jahr 1621 verwaltet, als in welchem er verftorben. Schai melii Befdreibung gedachten Klofters p. 100

Pinconneau (Peter) herr von Brochardiere, ein Frangofifcher Poete, florirte gulabal um 1 784. und schrieb Gedichte. La Croix du Maine bibl. de France.

PINCUM, Pincium, eine alte Stadt in Obern Mofia , deren Ginmohner Pricenfu oder Picenen hieffen. Giehe Piceni.

Pinczow, Pohlnifdes Stadtgen, fiehe Pigeni bott.

Pindano, ein Dorff ben der Stadt Cleone geden ble Grangen Corinebi , in der Proving Argi via oder Romania, auf der Salb. Infel Morea

Pindar (Wilhelm) aus Borckehire, Diente erftlich bey einem Del Bandler vor Junge, ftudirte hernach die Theologie, ward ein berühmter Prebiger und Difputator, fchrieb Englische Predigten,

Pindarus, des Melanis Gebit, ein Zyrann ju Ephefus. Polan. L. 6. c. 50, 2leliant, var. L. 3. c.26

Pindarus , ein Briechischer Boet, welcher Princepts Lyricorum gemennet wird ; war eines Dfeif. fere, Gropelilue, Gohn, von Theben, und lebtezur Beit der 76 Olymp. A. R. 280, A. M. 3780, und ohngefehr 474 vor Christi Geburt. Gein Bater lehrete ihn anfange auf der Blote fpielen; ale er aber fahe, daß fein Sohn einen hohern Geift hatte, widmete er ihn der Abefie, welche er alfo von Lafo Bermiondo, und von einer Briechischen Beibs. Perfon, Myerie genannt, welthe barin mohl erfah. ten, und Corinnalehemeifterin war; ternete: Diff Darne fdrieb viel Bucher ; man hat aber nichts mehr von ihm als feine Oden, welche er auf Diejes nigen muchte, Die ju feiner Zeit ber den 4 Spielen der Griechen, ale ben Olympischen Isthinischen, Pothischen und Demeischen den Giea erhielten. germeister in seiner Bater-Stadt. Er hat un. in Italianischer Sprache, unter bem Eitel : Ode di terschiedene Dissertationes geschrieben , auch fet. Pinclaro trad. da Alessandro Adimari , ju Pisa



gegeben worden Epirome historix plantarum, Lion 1561 in 12. und wieder aufgelegt daselbst 1567 dn 12.

Pineau (Gabriel du) Lat. Pinellus oder Pindue, und von einigen auch Pinus genannt, ein berühmter Frangosischer Rechtsgelehrter, war zu Angers, allwo damals fein Bater, Claudins, ein angesehner Advocat, und nach diesem Berwalter ben dem Hotel der Stadt gemefen, 1573 gebohren. Rachdem er feine Studien mit eis nem überans gluctlichen Erfolg getrieben, und hiernachit in feiner Vaterstadt Die Doctor-Burde angenommen, übte er fich vor den dafigen Gerichten 4 Jahr in Der Prari, und begab fich fodann nach Paris, allwo er sich sowohl durch feine trefliche Beredfamfeit, als durch feine fluge Wahl in Annehmung und Ausführung der Processe bendes ben dem Parlament und groß fen Rath in gang besonderes Unsehen feste. Da man aber zu Angers fehr nach ihm verlangte, übernahm er daselbst die Stelle eines Raths ben dem Presidial, und that sich daben dergeftalt hervor, daß er fast aus allen benachbarten Provingen um seinen Rath befraget, und auch felbst die Gasse, worinn er wohnte, von dieser Beit an nicht mehr anders als la Rue Pineau ges nennet wurde. Bericbiedene Pringen und ans auch die Entscheidung ihrer unter einander has benden Zwistigkeiten auf; in den Gerichte Sofen aber ward gemeiniglich auf folche Art gefprochen, wie er es in feinen an den Zag gegebes nen Endellrtheilen vor gut, befunden; immaffen man von feiner grundlichen Ginficht in die Reche te, wie nicht weniger von seiner Gemuths : Bil ligkeit so fehr versichert war, daß man ihn fast Durchgehends nur den Caro der Proving ju nennen pflegte. Alle die Konigin Marie von De Dices sich 1619 nach Angers verfüget, machte fie ihn ju ihrem Requeten-Meister, und suchte ju-gleich, durch seinen Eredit und Rathschlage aus Den damaligen Berdruflichfeiten fich heraus ju wickeln, da er denn nichts anders vieth, als daß fie Friede halten, und fich mit dem Sofe wieders um aussohnen solte. Der Konig Ludwig XIII aber bezeigte feine Sochachtung gegen ihn Darunter, Daf er ihn 1632 jum Maire und General-Capitain der Stadt Angers ernennete, welthe Bedienung er denn auch ein Jahr verwals tete, nach diefem aber, ob man ihm gleich gang besonders angelegen, weiter nicht befleiden wolte. Bulett legte er auch feine Bedienung ben dem Presidial nieder, und starb einige Jahre her-Angers, den 15 Octobr. 1644, in dem 71 Jah: re seines Alters. Seine Schriften find fol= gende:

1. Observations, questions & reponses sur quelques articles de la coutume d' Anjou;

2. Ad Caroli Molinai notas in Decretum, Decretales &c. adverfaria;

3. ein Commencarius über die coutume von 2111= jou, in lateinischer Sprache.

wovon aber nur eine Frankofische Uberfetung, welche Jac. Goureau verfertigt, und zwar erft 1698 heraus gekommen (fiche oben Den Art.

37000

Goureau, Jacobus). Ferner eine Sammlung seiner Rathschläge über unterschiedene wich= tige Materien, u. a. m. M. de Livamiere hat 1725 alle Deffen Wercke gufammen in 2 Fos lianten wiederum auflegen laffen, und fie gugleich hin und wieder mit feinen eigenen Anmercfuns gen erläutert. Bayle dictionnaire. Miceron memoir. t. 14. Vaisand vies de JCtes edit. 1737. Journaldes Scavans 1725.

Pineau oder Pinaus (Geverin) ein Konigl. Franhosischer Bund : Arht, von Chartres geburtig, that fich infonderheit durch feine groffe Gefricklichkeit, Den Stein zu schneiben, fehr hers vor, ind starb als Decanus der Mund : Nerhte gu Paris, den 29 Novembr. 1619. Man hat von ihm

r. discours touchant l'invention & extraction du calcul de la vessie;

2. opusculum physiologicum & anatomicum, tractans analytice primo notas integritatis & corruptionis virginum, deinde graviditatem & parrum naturalem mulierum Paris 1598 in 8. Franckfurt 1599 in 8.

welches lettere er zwar aufänglich auch in Frankofischer Sprache aufgesest, nachmals aber nur allein in der Lateinischen an das Licht gestellet, damit er nicht ben Ungelehrten zu ungebührlichen Dere vornehme Herren in Amjou trugen ihm Reden Anlag und Gelegenheit geben mochte. Im Unfang des 17 Jahrhunderts ift zu Franckfurt auch eine Deutsche Ubersetung heraus gekoms men, welche aber Die dafige Dbrigkeit aus ebens derjenigen Urfache fogleich verbieten und unterdrucken ließ, gleichwohl ist foldes Werctgen, nebit andern Dahin gehörigen Materien zu Francks furt und Leipzig 1690 in 12 wieder Lateinisch aufgelegt worden, nachdem es inzwischen auch ju Leiden 1639 und zu Amsterdam 1663 in 12 im Miceron Mem. T. 18. Druck erschienen.

Dineda (Epprian de) ein Spanischer Augustiner, Monch von Corduba, war Magister Der Theologie, legte zu Ossuna die heilige Schrift aus, und war Beichtvater Des Gerhogs von Df funa; Er starb über 100 Jahr alt zu Ende des Jahrs 1666 oder im Aufange des folgenden. Es gedentfet feiner Thomas, von Berrera Alphab. Augustin. wo er ihm p. 152 auch eine Schrift siteignet, die er aber nicht namhafft gemacht. Anton Bibl. Hispan,

Pineda (Ferdinand von) siehe Travas und Dineda, im XXIII Bande, p. 1342 u. f.

Pineda (Johann) ein Zesuit, gebohren zu Sevilien in Spanien, begab fich 1572 in die Sesellschaft, und lehrte Die Weltweißheit und Gots teegelehrsamfeit in verschiedenen Collegiis, Darin= nen er auch die vornehmften Stellen hatte. Er verstund die Sprachen sehr wohl, welche ihm zu Auslegung der S. Schrifft, fo fein vornehmftes ftudium war, viel halffen. Er hat einige commentarios darüber geschrieben, als:

1. über den Biob, in 2 Banden, Madrit 1597 und 1601 in fol. Eiln 1600. Benedig 1609 in fol. und noch letthin Eollin 1701 in fol. und

2. über den Prediger Salomonis, gleichfalls in 2 Theilen, Antwerpen 1620 in fol. 3. derebus Salomonis lib. 8. Lion, 1609 in fol.



Beiten, herkommen 18 Sohepriefter, von Sas lomo bis auf die Babylonische Gefangniß 18 Priefter, von der Babylonischen Gefangniß bif auf Untiochum Epiphanem 15 Priester, un. ter denen der lette war Onias, welchen Lpfias entleibete.

Pinehas, der andere Gohn des Sohenpries fters Eli, war mit feinem Bruder Sophni Priefter ju Gilo, fragte aber nichts nach dem Beren, schlief ben den Weibern, die da dieneten für Der Thur der Butten des Stiffte, und gab nichts auf seines Baters Bestraffung, daher kam er um feiner Gunde willen in der Philifter Schlacht um, 1 23. Sam. I, 3. Cap. II, 22. 11. ff. 34. Cap. 1V, 4. U. ff.

PINEI, stehe Zichte, im IX Bande p. 800. Pinet, oder Pinay, ein Berhogthum, in Dies der . Champagne in Franckreich, Das dem Saufe Montmorency zustehet.

PINEI NUCLEI, siehe Sichte, im IX Bande

p. 800.

Pinel, von feiner Arbeit find einige leichte Suites für eine Flote oder Sautbois und Baffe; ingleichen für eine Laute nebft einer Bieline, oder Flote gefett, ju Amfterdam ben Roger in Rupf. fer gestochen ju haben. Bef. Diefes feinen Catal. p. 14. und 15.

Pinelius, siehe Pinelus.

Pinellen, werden die Pinien genennet, das von ju felen Sichte, im IX Bande p. 799.

Pinellenfraut, siehe Pimpernell.

Pinelli, ein vornehmes Gefchlecht in Benua, ift eines von den 28 Mobili diefer Republic, aus welchen Doges und andere Obrigkeitliche Perfo. nen entsproffen. Augustin Pinelli wurde ben 4 Jenner 1555, und ein anderer diefes Ramens den i April 1609 jum Doge erwählt Son Johann Baptista Pinelli, Valentina Pinelli, Lucas Pinelli, Gregor Pinelli, und andern siehe nachfolgende Artickel. Soglieta clog. illuft, Lig. Soprant und Justin scritt. della Ligur. Alegambe bibl. fer, foc. Jefu. Unton bibl. Hifp. Achard bibl. fcr. ord. Præd, t, 2.

Pinelli (Augustin) siehe Pinelli, den Ge-

schlechts - Articel.

Dinelli (Cosmus) ein Herhog von Acerenza, Marggraf von Galatera und Prafes der Acade mie de gl' Infuriati in dem 17 Jahrhundert, schrieb unterschiedene Gedichte. Coppi biblioth.

Napol.

Dinelli (Dominicus) Cardinal und Decanus des Cardinals · Collegii, geb. zu Genua den 21 Oct. 1541, war ein Sohn Paris Pinelli und Benedictens Spinola. Er machte so guten Fortgang in feinen Studien, daß er im 14 Jah. re die Rechtsgelahrheit anfienge, welche er ju Padua fortfette, wofelbft er auch über ein Jahr lang Er gleng 1564 in feinem als Professor lehrte-23 Jahre nach Rom, ba er von jedermann hoch. geschäßet wurde. Referendario utriusque fignatura, und vertrau p. 619. te ihm verschiedene wichtige Geschaffte. Gres gorius XIII hatte eben diefe Dochachtung vor ihn, tig, war ben dem Churfurften ju Gachfen, Aluund machte ihn jum Commissario Apostolico, gustus, Capellmeister, und gab folgende Caeine Streitigkeit zwischen den Ginwohnern zu den heraus, als: feche vierstimmige Miffen, im

ihres Gebiets über 200 Jahr lang gewähret hatte, benjulegen, so er auch glücklich verrichtete, und da er nad) Rom kam, trat ihm der Cardinal Peretti das Bifthum Fermo ab. Hierauf wurde er Auditore di Rota, Elevicus der Pabfilichen Capelle und Bice. Gerent des Cardinals Cornaro, Cammerlings der Kirche, hielt sich auch eine Zeit als Gesandter Alls der Cardinal Peretti in Spanien auf. unter dem Namen Sirci V Pabft worden, mach te er den Pinelli jum Cardinal. Bald Bernach schickte er ihn als Gesandten nach Romagna, ernennte ihn endlich jum Haupt seiner Schiffs. Flotte, machte ihn jum Ers. Priefter ju Marie! Maggiore, und trug ihm auf, das 8 Buch der Decretalium, welches Gregorius XIII angefangen hatte, zu vollenden. Pinelli wurde auch Besandter zu Perugia und in, Umbrien, und ftarb als Decanus des Cardinals, Collegii den 9 April 1611 in dem 70 Jahre seines Alters. Er hat einen Tractat von dem Unfehen Des Dabfts geschrieben, fo in der Bibliothec des Baticans im Manuscript liegt, wie auch eine Erzählung, was bey der Canonisirung der Francisca. Bo. mana und des Carl Borromai vorgegangen. Panciroll. de clar. LL. interpr. 1. 2. c. 198. Ughel. Ital, facr. Tom. I. p. 82. und Tom. II. p. 722. Justiniani scritt. della Ligur. Papos dopoli hist, gymn. Patav. t. 1. Ciacconius

Pinelli (Felix) lebte noch zu Anfang des Jahres 1736 als General . Commissarius oder Statt. halter der Republic Genua auf der Infel Cor-Nachdem et aber burch fein hartes Regis ment zu denen dafelbft enistandenen Unruhen fehr viel bevgetragen hatte ; fo ward an feine Stelle Paul Johann Baptist Aivarola in solcher Würde dahin geschickt. Worauf er den ir Febr. befagten Jahres mit ziemlichem Biberwillen, weit feine Zeit noch nicht um gewefen, aus gedachter Infel abgereifet. Banffes Geneal.

Urchiv. 1736 p. 492.

Pinelli (Gregorius) ein Dominicaner, gebohren zu Catanzaro in Calabrien 1591, und trat 1611 in den Dominicaner . Orden. Machge. hends wurde er Bicarius des Cardinals Affalli, Abts ju St. Sophien in Benebent, und Des Cardinals Firenjuola, Abts ju Ct. Angeli ju Farfinello, in deffen Saufe er fich ju Romauf. hielte. Er wurde daselbst unfinnig, vielleicht durch bengebrachtes Gifft. Man brachte ihn ins Kloster Minerva, da er sich aber 1667 zum Fenfter heraus sturfte, daß er starb. Man hat von

1. Stimulum charitatis, Meapolis 1636 in 4.

2. Politicam christianam, Nom 165c in 4. 3. Lectiones & excursus super canticum Magnificat, welche aber noch nicht im Druck erfchienen.

Justiniani degli Scritt. Lig. Toppi bibl. Na-Pabft Pins V machte ihn jum pol. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. T. II.

Pinelli (Johann Baptift) von Genua gebur-Marni und Terni, welche wegen der Brangen Jahre 1582, Deutsche Magnificat, über die acht Rir.



aber foldte, wenn und von wem gedruckt, hat er nicht mit angemercket. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 556:

Dinellus (Gabriel) fiehe Dineau.

Pinelo (Anton von Leon) ein Americaner aus dem Königreich Peru, tam nach Spanien , gab im Rath von Indien einen Advocaten ab, ward here nach ein Mitglied des Raths von Indien zu Gevi-lien, und endlich Indianischer Chronographus, lebte zu Philipps IV Zeiten, und schrieb

Epitome de la bibliotheca Oriental y Occidental, Nautica y Geographica, Modrit

16291114.

2. Velos antiguos y modernos en los roftros de las mugeres por la Pintura, ebend. 1641

3. Relacion de las fiestas de la congregation i r de Lima a la limpia concepcion de nueltra Sennora, Eima 1618.

. 4. Poema de la concepcion purissima de nuestra Sennora, welches Alva milit. conceprionis ruhmet, ebend.

5. Tr. de confirmaciones reales de encomiendas de oficios y casos que se requieren para las Indias occidentales, ebend 1630 in 4.

6. Question moral si el chocolate quebranta el aiuno ecclesiastico, Madrit 1636 in 4.

7. Oracion panegirica a la presentacion de nueltra Sennora, ebend. 1650 in 4.

8. Por la pintura y esencion de pagar alcavala, sonebst Carducci dialogis de pictura jufammen gedruckt , ebend. 1633 in 4.

9. Vida de Toribio Alfonfo Mogrovejo, Erse Bischoff zu Eima, ebend. 1653 in 4 ist von Mich. Ang. Lapi ins Italianische übersest heraus gegeben worden, Rom 1655 in 4.

10. Discurso sobre la importancia, forma y disposition de la recopilación de las Leies de las Indias, 1623 in fol.

11. Acuerdos del consejo de Indias, Mabrit

Berließ auch überdiß in Preffertigem Stande 12. Tomo I.de la recopilacion de las Leies de Indias.

13. Fundacion y grandeças historicas y politicas de la ciudad de los Reies Lima.

14. Historia de la villa Imperial del Potosi. 15. Gobierno espiritual ecclesiastico de las Indias, davon er in seiner Biblioth. Indico-

Occid, tir. XXI. felber Meldung thut. 16. El parriarcho de las Indias.

17. El gran Canciller de las Indias. 18. Confejoreal y supremo de las Indias.

19. Commentario de la region de Ophir de Cofp. Barroiros ausm Lateinischen überfest.

20. El paradifo en el nuevo mundo.

21. La virgen fantillima en Espanna, meldies Bercf Perer Alva Milit. Concept. lobet; i der ihm auch noch folgende Schrifften benleact ats:

22. Annales immaculatæ conceptionis ab orbe condito ad nostra tempora.

23. Bibliothecam seu catalogum Marianum.

24. Mulaum Marianum, Darinnen alle Geri. benten erzehlet werden, welche von dem Leben, Lobe, Wundern zc. der Marie gehandelt has

25. Kalendarium Marianum.

26. Compendium devotionum erga B. V. Mariam-

27. Gine Spanische Ubersehung von Ludw. Movarini Leven Besu Christi, welches ders felbe ju Mayland 1636 in 12 heraus gegeben hatte.

Unton bibl, hispan.

Pinelo (Eduard) ein Vortugiesischer Gelehra ter aus der Mitte des 16 Jahrhunderts, hat envas de Grammatica & Kalendis geschrieben, sogu Life sabon 1543 in 4 gebruckt ist. Inton Bibl. Hispan,

Pinelo (Balentina) fiehe Pinelle. 3. 16218 4 PINELUM, Gtadt, siehe Pignel. PINELUM, fiche Dinhel.

Pinelus, Pinelius oder Pinhel (Arias) ein Portugiefifcher Niechtegelehrter, fludirte um 15.83, lehrte die Rechte erftlich zu Coimbra, hernach zu Salamanca, ward endlich ins geheime Raths. Collegium ju Liffabon aufgeneinnten, fchrieb

1. Comment de releindenda venditione, so mit Eman. Svarez de Ribeira Anmerchungen ju Benedig 1570 in 4 und hernach ju Franckfurt 1 196 in 8 find aufgelegt wore Den, endlich ju Rinteln 1667 in 4.

2. De bonis maternis Commentar. Det enft in Spanien, wie auch vorige, gedruckt, dann ju Franckfurt 1585 und wieder 1614 in 4. aufgelegt worden. Bende Berche find ju Galamanca 1 573 mit einander heraus gefommen ;

und ftarbimhoben Alter an einer bofen Sand, worein er sich einwenig geschnitten hatte. Antonis bibl. hisp. und in Supplem. p. 283. Pansirolus de clar. leg. interpr.

PINEOLATUM, Pineasum, wird wie Marile pan gemacht, nur daß an ftate ber Mandeln Die men genommen werben.

PINEOLATUM VIRIDE. P. A. V.

Rec. Piltaciorum præparatorum, 3i. Nucleorum Pineorum mundator. 312. Cinamomi acuti, 38: Zingiberis, 3j. Caryophyllorum, Nucis moscharæ, ana 36. Macis, jij.

Sacchari albi , toj, foin Betonienfafte aufgelofet worden. Machet nach der Runft einen Margipan barque.

PINEOLATUM VULGARE, P. A. V. 14. Sacchari clarificati, this fo bis jur gehoris

gen Dicke gekochet worden ift. Nucum Pinearum, 3iv.

Nachdem der Bucker bom Feuer genommen worden , mifdet man die Pingen darunter und machet alsdenn Morfellen daraus. Diefe Pineolate find denenjenigen sehr dienlich, welche gleichsam verdorret und gang ausgezehret find, deren Corper ein ne Stärcfung vonnuthen hat: Denn fie ftarcfen und nahren ungemein.

Pineolen, fiehe Sichte, im IX Bande, p. 800. PINEPTIMI, siehe Vil, im XXIV Bande, p.

899, besonders 904.

Pinerius (Angelus) von Montefiascone, war General Dicarius des Bischoffs von Witerbo,

mur.



376

Marechall de Camp oder Beneral, Major ernen, net. Ranffts Beneal Sift. Machr. 1740. p. 740.

Dinge:

Dinge, fiehe Bunge, im IV Bande, p. 1870. Dingen, oder Pinien, siehe Sichte, im

1X Bande, p. 795. u. ff.
Dinggiser, sieht Pingiesser.

Pinggiger, siehe Pingiger. Pinghiam, siehe Pingiam

Pingiam, Pinghlam, Pingyang Pingrangs Su, Pingiant, Pingleang, Pingliany, Ping, liang, Su, Pinleang, eine Chinesische Stadt in der Proving Xansi, ist reich und groß, und sell die Hauptstadt unter 30 andern in bemeldter Proving befindlichen Stadten febn. Der Rays ser Juseder Caju hat sich solche um das Jahr

der Welt 1741 jur Resident erbauet. Pingiang, Stadt, flehe Pingang. PingiangeSu, siehe Pingiam. Pingiani, siebe Pingiam.

Pingiesser, Pinggiser, oder Pingiser, (30, hann Joachim) Magister der Philosophie, ward anfangs Vafter ju Franckenhofen, wo er 10 Jahr dem Predigt-Umte vorgestanden, hierauf wurde er Hochfürstlich - Anspachischer Pfarrer zu Alten-Munster, und diente der Kirche noch 40 Jahr, begieng Deswegen 1719 seine Priesterliche Jubel. Fener, und starb als Senior des Creilsheimer Capituls 1721 den 30 August im 82 Jahr sei. Gein Gohn gleiches Mamens ift nes Allters. Pfarrer ju Unfpach gewesen, aber fruhzeitig geftorben, nachdem er fich mit feiner Harmonia Epiltolico - Evangelica befannt gemacht. Grof sens Jubel-Priester Hist. 12h. p. 303.

Pinginger, siehe Pingiger.

Dingifer, flehe Pingiesser. Dingiper oder Pinggiger, Pinginger (Dirgillus) ein Dector Derer Rechte, gebohren gu Hall im Salsburgischen den 9 October 1541, studirte zu Jena, Ingolftadt, Löven und Ors leans, woselbit er auch promovirte. Mady feis ner Zurückkunft wurde er Aldvocat im Landge. richte, und 1570 Professor derer Rechte, wie auch Procurator der Armen zu Jena. Im Jahr 1573 jog er nach Helmstädt, und schrte allba bie Rechte. Im Jahr 1576 berief man ihn nach Weimar als Hofmeister des Pringen Johann. 1587 wurde er der alteste Professor Derer Rech. te, feiner Facultat Ordinarius, Benfifer im Landgerichte, und Prafes im Confistorio ju Jena, schrieb

1. Confilia verbis brevia fed rebus felectis copiosa, Francks. 1580 in Fel. und nebst zweien von deffen gehaltenen Reden wieder aufgelegt ebend. 1694 in Fol.

2. Illustres quæstiones Saxonicas, Leipzig 1607 1114

3. De pace religionis, Jena 1615 in 4.

4. Tr. de appellationibus.

5. Generalia Juris.

6. De legatis et fideicommiss.

7. Disputationes, darunter

in fructibus rei alienæ.

b) De regalibus. und farb 1619 ben 20 Jul. Frebers theatr. erud. Zeumerl vitæ Profest. Jen. Witte diar, biogr.

Pingleany, Stadt', fiche Pingiam. Pingliang, Stadt, fiche Pinglam. Pingliang, Su, fiche Pingiam. Pingliano, siehe Pingliane.

Pinglo, eine groffe Ctadt in der Proving Queichen in Ehma.

Pingon (Philibert) Baron von Eufi, Bere von Prunistelle, ein Historienschreibet und Obers Dieferendarius von Savoyen, auch Requeten-Meister unter den Bergogen von Savoyen, Emanuel Philliberten und Carl Emanuelen, war febr gelehrt, und forieb die Difforie bon Savopen. Carl Emanitel vergonnte ihm den Gebrauch feiner Archiven und Bibliothec, ließ ihm auch die Urkunden der vornehmsten Klöster im Lande vorlegen. Er that auf dieses Hertogs Besehl eine Rieise in Sachsen, um von dem Ursprung des Hauses Savoven gründliche Nach, richt zu holen. Nach seiner Zurückfunst gab er feinen genealogifchen Ctamm-Baum heraus, unter dem Efful! a bor gentilitia Saxoniæ Sabaudiæque Principum, nebst furgen Lobis, Erher bungen von jedem Fürsten, wormnen er, wie man vorgiebt, fehr fehlen foll, Turin 1 81 in Fol. Er hat eine Apologie davon wider Alphonsum d' Elbene gemacht. Geine Hiftorie bon Turin unter dem Situl: Augusta, Turinoi um, gedruckt cbend. 1577 in Sol. begreifft viel sonderbare Dinge in sich, und ist das vornehmste, daß alles, was er darinnen fagt, nachdrucklich erwiesen, und nach. Er febrieb allen Umstanden beschrieben wird. nech andere Dinge, darunter Syndon Evangelica, caben etliche hymni, bulla Pontificia und grang Morni Brief de peregrinatione memorabili, gedruckt ju Eurin in 4. und nahm fich vor, in gateinischer Sprache, Allohrogensium antiquitates, oder die allgemeine Historie von Savoven u befdreiben, welche er in 30 Bucher eintheilte. Diefes Wercf findet man aber nur im Manufeript unter ben Archiven zu Turin. Ge farb in Dieser Stadt den 18 April 1582, feinen Alters 57 Jahr und 4 Monate. Seine Frau Philiberte de Bruer, mar Hofmeisterin der Tochter Margarethen von Francfreich, herhogin von Ca. vopen. Guichen. La Croix du Maine, Ghil. La Chieza. Verdier Supplem. Epit. Biblioth.

PINGUEDINIS HUMANÆ OLEUM, fier he Menschenfett (Vel von) im XX Bande,

PINGUEDO, siehe Sett, im IX Bande, p. 676.

PINGUEDO HUMANA, Menschenfett, fiehe Bett, im IX Bande, p. 676.

PINGUEDO VIPERINA, siehe Matrerfett, im XXIII Bande, p. 941.

PINGUEFACTIO, fiehe Tungung.

Pinguento, Stadt, siehe Dicuentum.

Pingvern (Difaroes) ein Frankoje aus Cornouaille in Bretagne, mar ein guter Poet, und a) Quid juris habeat bonæ fidei possessor lebte ju Unfang des 17 Jahrhunderts. Er schrieb in Bersen Genealogie d' Anne de Bretagne, welche in des Perer le Band historie de Bretagne Parifer Edition 1638 in Rol. mit einverleis bet stehet. Le Long Bibl. hist, de France.



in feinem Baterlande Soffnung hatte, befrebert Im Jahr 1680 schickte ihn der Große Bergog nach Cairo die frische Cafia einzumachen, neue Krauter zu entdecken, und zugleich einige gebeime Berrichtungen auszurichten. Als er das selbst 1681 angekommen, traf er den Dominico Cantieri von Difa an, ber den Pagen des Baffa vorgesett war, und ihn ben dem Bassa bekannt machte, worauf Pint, nachdem erzumal den Bassa an einer Krancheit geheilt, alles erhielte, was er suchte, da sonst das Einmachen der Casia von Cairo Scharff verboten ift. Während seines Aufenthalts an Diesem Ort, hatte er Gelegenheit, viele Mercfwurdigkeiten abzuzeichnen, welches er hernach nebst vielen seltenen Mungen, Atrabischen Manuscripten und andern raren Sachen auf einer Griechischen Schaicke nach Livorno schickte, Die aber unterweges strandete, daß alles verlohren Im Jahr 1682 wolte er nach Alexans drien geben, weil er aber feine Selegenheit haben fonnte, besuchte er das gelobte Land und fam nach Jerufalem Weil man ihn ben feiner Zuruckkunfft nach Florens beschuldigte, daffer ben mitgegebenen B:fehl, nemlich den Cancieri mitzubringen, nicht in acht genommen, gieng er unvergnügt nach Benedig, und traff dafelbft den Cantieri an, Der glucklich aus der Turcken Handen entkommen war, als sie Wien belagerten. Db sich nun der felbe gleich viel Duhe gab, ihn ju bereden, daß er wieder nach Blorent fehren mochte, blieb er doch ben seinem Entschluß, sich auf den Benetianischen Galeeren als ein Art gebrauchen ju laffen, welche Stelle er auch viele Jahre verwaltete, und nach Eroberung Napoli di Romania, groffe Ehren-stellen und Haus und Hof erhielt. Im Jahr 1700 gieng er wieder nach Morea, und 1703 als Arat mit dem Benetianischen Bothschaffter Giustiniani nach Constantinopel, wo er fich an die Sochter eines Edelmanns von Pefaro, granc. Maffelini, der lange daselbst gewohnet hatte, verhenrathete-Doch nicht lange nach der Dochs zeit mufte er mit gedachtem Sefandten wieder nach Benedig gehen, und kam zwar wieder in Morea an, ward aber ben erfolgtem Turcfifthen Ginfall mit allen den Seinigen zu Sclaven gemacht. Seine. Unverwandten fuchten ihn log ju machen, aber als alles schon richtig war, starb er 1718 an der Peft , in dem Gefängnif der Sclaven ju Confantinopel. Seine Schrifften, darunter eine de moribus Turcarum war, werden ohne Zweife fel seyn verlohren gegangen, aber zu Benedig hat man feine Befchreibung von Morea unter dem El. tel: il Peloponneso, overo le sette Provincie di quel regno descritte da Pausania, illustrate eridotte al moderno. Gel. Zeitungen 1718. p. 1.

Pini oder Pinos (Marcus Vius) ein Benes tianer, trat in dem Convente St. Dominici das felbst in den Dominicaners Orden, ward Magie ster der Theologie, und blühete um 1655 als ein überall berühmter Prediger. Gben desmegen gewann ihn auch der damablige Frankosische Ge-fandte:, Georg d'Aubusson de la Zeuillade, welcher Ert. Bifchoff von Embrun war, fo lieb, daß er ihn von dem Ordens, General zu feinem Theo. logo und Prediger ausbath, und mit an feiner Eafel speisen ließ. Er begleitete denselben nach Pa-

ris, predigte daselbst vor der Konigin, Maria Cherefia, und 2 Jahr lang Montags und Donnerftags in ieder Boche in Dem Collegio St. Sp. norati in Italianischer Sprache. Es wolte ihn Darauf obgedachter Ert. Bischoff, welcher als Gies fandter nach Spanien gieng, auch mit dabin nehe men, weiler folche Sprache eben fo fertig als die Italianische verstund, Pini aber entschuldigte fich, Dagernach Rom, und die Advents und Saften. Predigten allda halten mufte. Er hat fich noch 166 i ju Rom aufgehalten , wo er aber weiter geblieben, und wenn er gestorben, ift annoch unbe-Man hat von ihm 2 Predigten in Spanis scher und zin Italianischer Sprache, die er zu Das risvor der Konigin und vielen Graffen gehalten, Paris 1661 in 4. 7 & Bogen farch. Dermuthe lich hat er deren noch mehrere in Druck gegeben. Echard Bibl Scriptor. Ord. Præd. Tom. II.p. 60:.

Pini (Nicolay) ein Altift in der Romischen Rav. ferin, Amalia Wilhelmina, Sof & Capelle, im

Jahre 1721 und 1727.

Pini (Walentin) von deffen Geschicklichkeit und Fleisse stammet ab Fabrica degli Horologi, Solari, Benedig 1598 in fol-

St. Pinianus, siehe St. Anthimus, ben it

May, im Il Bande, p. 516.

Pinicianus (Johann) hat des Marini Barletii Scanderbeg in Die Deutsche Gprache gebracht, welche Uberfegung ju Franckfurt 1577 in fol. jum Dorfchein gefommen ift.

Pinien, siche Sichre, im IX Bande, p. 800, Pinienapfel, siehe Sichte, im IX Bande, p. 800. Pinienbaum, fiehe Sichte, im IX Bande, p. 799. Pinienzapfen, siehe Sichte, p. 800.

PINIFERUS MONS, siehe Sichtelberg, im IX

Bande, p. 804. u.f.
PINI FOLIIS TITHYMALUS FORTE DIOSCORIDIS PITYUSA, C. B. siehe Esula, im

VIII Bande, p. 2017.

PINIPINICHI, Monardi Cost. Lugd. Frag. ift ein fleiner Indianischer Baum, der wie ein Apfelbaum aussiehet. Wenn darein geschnitten wird, so laufft ein schleimiger, weisser Safft, wie Milch heraus. Dieser Saffe purgiret die Galle und den Schleim hefftig von unten weg; und werden dren bie vier Tropffen davon in Weine eine Benn man unter wahrender Arbeit eis gegeben. ne Bruhe oder etwas anderes dergleichen ju fich nimmt, fo horet es ftracks duf. Man darf auch unterdeffen nicht schlaffen.

PINI RESINA, eine Art Dech, siehe Bech, im

XXVII Bande, p. 9.

PINI SILVESTRIS ESSENTIA, siehe Essentia Pini silvestris, im VIII Bande, p. 1950.

PINI SILVESTRIS GENUS, CUI HYEME FOLIA DECIDUNT, Cafalp. siehe Lerchens

baum, im XVII Bande, p. 435. Pinius (Johann) ein Presbuter der Societat Befu, hat nebst Joh-Bapt. Gollerio, Wilhelm Cupero, und Peter Bofchio herausgehen laffen Acta Sanctorum menlis Augusti, ex Latinis & Græcis aliarumque gentium monumentis, servata primigenia veterum Scriptorum phrali, collecta, digetta, commentariisque & observationibus illustrata, Antwerpen.

Pint, Art von Schiffen, siehe Pinque.







Anfang des Gemähldes damit zu machen. Der i ben und um ein ichlecht Geld zu bekommen find, Bleinern Gebrauch ift ben fubtilen Sachen, fonderlich aber in der Migniatur-Mahleren. folde Vinsel werden gemacht von Iltis: ober Bestich Schwängen. Die von Eichhörnern find etwas ju weich, und sind das die besten Dinfel, welche, wenn man sie im Mnnde ein wenig naß machet, und auf den Nagel des Daumens, oder oben auf der Hand herum drehet, die Haare als lezeit zusammen halten und sich nicht von einander geben, und nur eine Spige, nicht eben viel Spiben machen, denn die viel spitzigen Pinsel taugen gang und gar nichts, zumahl, so man subtile Sachen mahlen, oder subtile Strichlein thun foll. Und ift die Spise des Pinsels allzuscharf, und bestehet, wie in den feinesten Vinseln, nur aus wenig haaren, so stuget man fie mit einem Scheer: lein etwas, doch sehr wenig ab. Daß auch die Pinfel, sonderlich die fleinen fein bensammen blei-ben, fo muß man nur vorne mit der Spige Des Pinfels, fürnehmlich so man was subtiles ju maden, Die Farbe faffen und nicht den gangen Dinfel über und über in die Farbe ftecfen. Weilen aber die Pinsel ohne Stiele nicht wohl zu gebrauchen find, so lassen sich etliche Stielevon allerlen Sors ten von gutem Holke, als von Lehnen- Aepfel-Birn- Prefilgen und Buche Baum, Eben Sols, und dergleichen machen. Golche Stiele aber muffen unten etwas dicke fenn, daß fie fich jufte in die Feder-Riele des Pinfels Schicken, in der Mitten aber etwas bicker, und nach der Spigen ju muffen fle etwas dunner und gleichsam verlohren gemacht Etliche brauchen auch die Federn, oder vielmehr die Stacheln von dem Stachel-Schweine, so auf Lateinisch Histrix genennet wird, die stehen sehr sauber, halten sich rein, sind halb schwark, und halb weiß, sind aber nicht leicht zu bekommen, und dienen nur für vornehme Liebe haber. Bas ferner das Pinfelmachen anlans get, so nimmt man darju Die Behich- und Iltis: wie auch Bermelin:Schwange, von selben schneis det man die Saare in guter Ordnung ab, fammet fie hinten mit einem feinen Ramme fehr wohl aus, daß gleichsam alle Wolle der Haare hinten davon gehe, und die Haare gant rein bleiben, und leget sie auf einen Hauffen, nach-dem man die Pinsel starck oder dicke haben will, hernach hat man ein blechern Buchslein, ober mekingenen Fingerhut, nach Proportion der Saare, in felben fteckt man die Saare mit der Spigen, und stoffet den Fingerhut also auf den Tifch, fo lange big man mennet, daß die Saare uns ten gleich, hernach bindet man sie zwep mahl mit einem dunnen, doch ftarcten Faden, feste gusam-men, und stecket sie in einen Federkiel, so zuvor eine gute Beit in warmen Waffer gelegen und gang weich worden sen, und fidffet fie mit einem ftumpffen runden Sols in den Federfiel hinunter, daß das spisige Ende des Pinfels aus dem andern engen Loche des Federfiels heraus fonme, und wo was ferner benn mangelt, und ein Haar unrecht stehet, so schneidet man solches ab, und machet den Pinsel vollends mit einer Rohlen scharf. Weilen aber solch Pinselma-Roblen scharf. den nicht jedermanns Arbeit ift, fo thut man

nur daß man fie im Einkauff probire, selbe, wie vor gesagt, im Munde etwas naß mache, und auf dem Nagel, oder oben auf der Hand Damit gleichfam mable, welche nun feste zusammen bleiben, und fich nicht in zwen oder mehr Theile theis len, dieselben find gut. Sier mercke man noch, baß man auch Linix Pinfel hat, Linien geschwinde damit zu ziehen, zumal auf groffe Sachen, diese muffen von Schweins Daaren oder Borften in ein unten ausgeschnittenes Sols breitlich gebunden und barnach gang gleich geichnitten werden. Erockers wohl anführender Mahler p. 37 u. ff. Bisweilen wird der Strich des Pinsels vor die Quelle aller Stucke Der Mahleren gehalten, gleichwie man auch faget, daß des Raphaels Gemahlde von der Bertlds rung, das schönfte Stude sey, welches iemahls aus seinem Vinsel geflossen: Bisweilen verfte-het man auch das Wercf an sich selbst, und fagt jum Erempel von allen Mahlern der Antiquitat, daß des Apelles Pinfel der flugfte oder funftlichste gewesen. Bey manchen aber bedeus tet Das Wort Pinfel nur schlechterdings Die aufferliche Facon, welche er wegen Emploirung der Farben gemachet: Menn nun diese Karben. nicht sehr vertrieben, und wie man saget, durch die Bewegung einer schweren Sand sehr gewungen worden, sondern die Bewegung daran fren, fertig und leicht scheinet, so saget man, daß das Werck von einem guten Pinfel fen. Jedoch ift Diefer Pinfel nur etwas geringes, fo ferne Der Ropf felbigen nicht führet, und wenn er nicht das ju Dienet, dadurch fich als einen Meifter, welcher feine Runft verstehet, zeigen zu konnen. nem Worte, ein guter Pinfel ift ben der Mahleren dasjenige, mas eine gute Stimme ben Der Dufic ift, und wird so wohl eines als das andere nach Proportion der groffen Würcfung und Ubereinstimmung, welche sie begleitet, boch gehalten. De Diles Siftorie und leben der Mahler p. 63. u. f.

Pinfel, jum Glagmahlen. Die Pinfel, wels de man jum Gewanden brauchet, muffen von weichen Borften fenn. Wenn man etwas nackendes will mahlen, so muffen die Pinfel von Bie gen. Saaren oder Bocks Barten fenn; Die Schlichts und Dupplier : Pinselchen aber sollen von Rehe-Saaren, wie gleichfalls auch die breiten Gold-Pinfel, und muffen fein in Ganfe-Federn eingefasset senn. Runft, und Werck. Schule eingefasset senn. Th. I. p. 396.

Pinfel, benm Buchbinder, oder der Dinfel, damit die Buchbinder den Rleifter aufftreichen, wird von Borften gemachet, alfo, daß das O: bertheil Derfelben heraus kommt; Das innere Theil aber, fo in der Saut gestedt, an Den Stiel, welcher etwas lang fenn muß, angeleimet merde. Diefe Pinfel find ungefehr Daumens dicke, und ben den Burftenbindern ju befommen. Zeidlers Buchbinder-Runft 12h.p. 13.

Pinfel, ben den Bunddriten; Giehe Nofca-

le, im XXIII Bande, p.697.

Pinfel, nennen die Jäger ben einem Sirfche deffen Jain. Begriff der edlen Jagereyp. 136.

Pinsel (Gesichter) Penicillus Opeicus, wird beffer, Daß man fie kauffe, weil folche allenthale in Der Optick genennet ein Sauffen Strahlen, Die



Der Ropf ist fast | schwark und weiß gesteckt. gang schmark, wie auch die Spiken an den Flugeln und Schwange: In diesem Schwargen aber an den Flugeln find weiffe Flecken, Die im Flugen, da fie am besten zu sehen find, fo groß, Die Flugel ale ein halber Thaler erfreinen. find auch rund herum gleichsam mit einer schwar. Ben Schnure eingefaffet; in der Mitten aber, too to welk ist, haben sie einen schwarten Fleck, der gegen den Rucken ju lichter, oder dunckelgrau wird. Sinter Diefer Ginfaffung und auf dem Rucken selbst, vom Kopffe an bif zum aussersten Ende des Schwankes ist eine unjahlbare Mene ge attiger, runder, fdwarter und weiffer Flecken, fo groß als ein Stiver ; der Bauch aber, die Obertheile an den Beinen, : die Seiten und das untere Theil der Flügel find lichtgrau. fe Pintados insgemein, halten fich truppenweise benfammen auf, und wenn sie flugen, streichen sie fast ans Wasser an. Die alten Poeten haben gedichtet, daß die Schwestern des Meleager in Diefer-Art. Wogel verwandelt worden, daher sie auch Melengrides beiffen. Gie laffen fich offt weit in dem Meere feben und geben den Geefahrenden Nachricht, daß ein Land nahe fey.

Pintado (Don Manuel Lopez De) Ritter des St. Jacobs Didens und General Lieutenant der Königlichen Spanischen Sees Macht, ward im Sept. 1737 für fich und feine Daachkommen jum Grafen von Caftilien exflaret. Ranffits Geneal,

Archiv. 1737, p. 835-

Pinrados, oder die Gemahlten, werden unter denen Indianern diejenigen genennet; Die an ihren Corpern allerhand von Del Farbengemahl

te Figuren haben.

Pintaflor (Frank Bolle) ein Spanier, welther gegen die Mitte des 17 Jahrhunderts geblubet, und ju der Zeit, als er noch ben dem Spanischen Minister, Johann Zeinrich von Cabrera, ju Meapolis als Secretarius in Dien. ften ftund, den Tarquinium Superbum aus dem lateinischen des Marggrafen Malvezzi ins Spanische übersehet hat, Mabrit 1639 in 16. 2(nton Bibl: Hilpan-

PINTE, siehe Chopine, im V Bande p. 2183. Ingleichen Gallion, im X Bande p. 201.

Pincer (Ulrich) fiehe Pinder.

Pinter von der Au, eine von den vornehms ffen Adelichen Familien in Desterreich, von welcher Johann 1338 gelebet. Deffen Rachfom. men findet man bis gu Ende des if Jahrhunderts, da ihrer 7 am Leben gewesen, bey dem Bucelino stemm. P. 3.

Pimer von der Au (Johann Christoph) gab heraus; verbefferter Pferde. Schat und Reit. Kunft, mit Rupffern, Franckfurt 1618, und 1688 in Fol-

Pinthereau (Frang) ein Frangofischer Je fuite von Chaumont, gebohren 1603, trat 1621 in die Societat, lehrete die schönen Wiffenschaff. ten, hernach 5 Jahr die Philosophie und 8 Jahr die Scholastische Theologie mit groffem Ruhm, Antw. 1595 in 8. über den Mahum und die Klagwurde darauf 6 Jahr lang Magister Nopitio- lieder Jeremia geschrieben, die 1590 zu Lvon in
rum und Director des Collegii zu Caen, starb 2 Folianten gedruckt sind, darunter auch noch

hat verschiedene Schrifften von ihm, darunter Die Lateinischen heiffen:

1. Theologia Petri Aureoli seu præcipui ejus errores contrafidem & bonos mores, Paris 1647 in 8:

2. De attritionis sufficientia in sacramento

ponitentia, ebend. 1654 in 8.

Seine Frankosische Schrifften, daben er sich aber nicht genennet hat , find;

3. Imposturæ & ignorantiæ libelli inscripti: Theologia moralis Jesintarum, ebend. 119 .7 644 ill 8-121 41

4. Errata typographiæ Poizus regii, ebend. 1645.

5. Reliquiæ Abbatis S. Cyrani, ebend, 1646

6. Novæ & antiquæ reliquiæ Abbatis S. Cy rani, ebend. 1648 in 4.

7. Ortus Jansenismi, Caen 1648 in 4.

8. Progressus Jansenismi, ebend. 1657 in 4-9. Conformitas principiorum libri de frequenti communione cum principiis li-

brorum Marc. Ant. de Dominis, 1654

10. Hæreses & errores aliquot Petr. Aurelit, in 4.

11. Anti-Aurelius, Lion 1656 in 8. Witte Diar, biogr. Alegambe Bibl. Scriptor Sac. Jesu. Ludw. Jac. von St. Carolo Bi-

bliograph Paris Pinthia, eine Stadt in dem alten Itglien. Pinebias, ein Meltweiser, siehe Pythias.

Pintia, Stadt, siehe Phintia. PINTIA, Stadt, siehe Valladolid.

Pintianus (Ferdinand) siehe Mumez von Valladolid, im XXIV Bande p. 1687. u. f.

Pinto; Punceum, oder Mittel Punce, Lat. Punetum, eine fleine Stadt oder Flecken in Spanien, zwischen Madrit und Teledo, foll das Centrum oder das Mittel von Spanien fenn, da andere foldhes in Madrit, einige aber in Toledo haben wollen-

Pinto (Ferdinand Mendez) siehe Mendez,

im XX Bande p. 636. u.f.

Pinco, oder Pincus (Sector) ein Portugie fifther Winch von dem Orden des B. Bieronymi, war zu Covilhaon gebohren, und machte fich ben feinen Lands Leuten fo beliebt, baß man ihm ju Sefallen eine Profesion der Theologiæ politivæ ju Coimbra einführte, welche Stelle er auch ju erft befleidete. Gein Gifer , ben er vor das Königl. Haus Braganza bezeugete, da Philipp II, Konig von Spanien, sich des Konigreichs Portugall bemächtigte, war Urfach, daß er in ein Kloster seines Dedens nahe ben Soledo gebracht wurde, woselbst er 1583 oder 84 vor Bekummernis starb. Er hat Commentarios über den Esaiam, Lion 1561 und 1567 in Fol- Antiwerpen 1567 und 1572: über den Gechiel, chend. 1570 und 1582 in 4. Salamanca 1581 in Fol. Lion 1581 und 1584 in 4. über den Daniel, Coimbra 1582, Coln 1582 in 8. Benedig 1583 in 4. aber endlich ju Paris 1664 den 30 Jenner. Man feine 6 Dialogi unterm Titel: Imogen de vida

Christiana begriffen sind, welche zu Saragoffa 1571, ju Barcellona 1572 in 8. und anderswo mehr besonders herausgekommen. Es find auch erjablie Bercke ju Paris 1617 in fol. und ju Coln 1516 in 5 Quartbanden aufgelegt worden. Seine Schrifften de vita Christiana find auch ins Frangofische und Italianische überfest. Memoires de Portugal. 2Intonbibl. Hisp.

Pinto (Johann) fiehe Pictoria.

Pinto (Josias) siehe Josias Pinto, im XIV

Bande, p. 1209 u.f.

Pinto (Haac) siehe Isaac Pinto, im XIV

23ande, p. 1314.

Pinco Gorrea (Caspar) ein Portugiese von Barajal, lehrte Die Rhetoric ju Coimbra, und Die Whilosophie ju Bracara, florirte 1631, und schrieb Bedichte, Liffabon 1631 in 8. Ancons bibl, hilp. Dinto Pereira (Unton) siehe Percira, im

XXVII Bande, p. 350.

Pincor (Peter) von Balentia aus Spanien; war Leib. Medicus ben dem Pabst Alexandern VI, fchrich Aggregatorem fententiarum doctorum omnium de præservatione & curatione pe-Kilentiæ, Rom 1499 in fol. und starb zu Rom um 1500, im 50 Jahr. van der Linden de feriptor. med. Mandosiitheatr. Archistr.

Pinto Ribeiro (Johann) fiche Ribeiro. Pinto de Sousa (Johann Bas) ein Portue giefischer Philologus, im 17 Jahrhundert, von Garajal burtig, gab den Dirgilius mit Moten in feiner Mutter Sprache heraus, unter dem Titel: Thefaurus Mula Virgiliana, Bracara 1628 in 8. Unions bibl, hisp.

Pintre (Joseph) fiehe Pientre.

Pintschenhoff, ein kleiner Ort, siehe Pings

Pinischon (Wilhelm von) war erst Dom-Herr ben der Metropolitansoder haupt. Rirche gu

Manns, murde aber hernach Probit.

Pineschow, ein Städtgen, siehe Pingenhoff. Dintutichio, oder Pinturrichio, ein berühm. ter Mahler in Italien , that fich durch feine Schil. beregen , welche fcon und zierlich in die Augen fielen, fehr hervor ; allein es war an ihnen diefes aus. jufeben, daß fie mit den Regeln der Runft nicht In dem Batican hat er viel Saüberein famen. then por Innocent den VIII, und Alexander den VI gemablet. Man zeiget auch in der Bibliothec des Dohms ju Giena des Pabfis Pit des II Leben, als etwas schones, welches er gemahletan jest gedachtem Orte einsmahle in einem Franeifcaner. Rlofter mablete, fo brung er mit Gewalt barauf, daß die Monche einen alten Raften, welder in derfelben Rammer, wo er feine Arbeit verrichtete, fand, wegnehmen folten. Weil fie nun Damit befchafftiget waren, brach derfelbe in Gtu. cen, da denn 500 Bold-Studen, welche darinnen verborgen gewesen waren, heraus fielen. turichio jog fich diefes fo fehr ju Gemuthe, daß er diefen Schat, welchen er fo nahe gehabt, nicht batte ju finden gewuft, daß er darüber franc wur. de, und ftarb 1513, im 59ften Jahre feines Alters. Bes. Moreri in Pinturichio.

Pinturrichio, siehe Pinturichio.

Pintus (Carl) war in dem 16 Jahrhundert in dem Meapolitanischen gebohren, und fchrieb

- 1. De honestis moribus deque latina oratione vindicanda;
- 2. Philosagium;
- 3. Carmelitarum auditorium; 4. L'istoria dell' incendio della Chiesa di Monte Vergine;

Epigrammi,

nebst andern poetischen Wercken. Toppi bibl.

Pintus (Cellinus) ein Meapolitanischer Mes bicus, gab 1631 heraus Il compendioso trattato fopra'l male della peste. Toppibibl. Napol.

Pintus (Hector) fiehe Pinto. Pintus (Hacob) ein Zesuite, gebohren in Gare dinien 1576, starb ju Madrit 1650, und hinterließ

- 1. De Christo crucifixo tom. Il, bavon ber erfte ju gion 1624. und der andere ebend. 1644 in
- 2. Comment. in cap. 14. Jef. ebend. 1648 in fol. Er hat auch noch 2 Bante de latitudine & longitudine crucis Christi jur Prefe fertig liegen gehabt, ift aber an deren Berausgabe durch den Tod verhindert worden.

Alegambe bibl. script. Soc. Jes. Witte diar.

biogr.

Pintus Ramires (Undreas) ein Jefuite, ge. bohren zu Liffabon 1595, lehrte die fconen Wiffens schafften zu Villagateja, war auch Prediger und Profesor der Theologie zu Salamanca, starb zu Montfort 165 4, den 23 May, und hinterließ

1. Comment in Cantic, Salom. Lion 1642 in

Annotat. ad C. XIV. Efaiæ, ebend. 1648 in

3. Spicilegium facrum, chend. 1648.

Scholia in Papin. Statium, die aber nicht vollig ausgearbeitet.

Commentar, in epistolas Christiad VII ecclesias Asiæin Apocalypsi, Eion 1652.

De Deipara ab originis peccato prærogativa, ebend. 1642 in fol.

7. Philallela, ebend. 1647.

Alegambe bibl. script. Soc. Jesu. Antons bibl.

hisp.

Oingenauer oder Pinzenauer (Hans) war Pfälhischer General, und Commendant in der Bayrifden Beftung Rufftein an den Tyrolifchen Alls dieselbe im Jahr 1504 vom Rapfer Maximilian I belagert ward, vertheidigte er diefelbe tapfer, ja ertrieb fo gar mit den Belage. rern feinen Spott. Denn wenn die Ranferlichen einen Schuf an die Mauer thaten, fo lief er alles mahl das Fleckgen, welches ihm aber hernach übel bekommen, mit einem Befen abkehren. Rayfer ließ die zwen größten Canonen in Deutschland, davon die eine Weckauf, die andere Purles paus genennet ward, von Inspruck dahin bingen. Sobald man aus diefen aufidie Bestung feuerte, fo vergieng den Belagerten die Luft ju fehren, ja fie murden gar bald genothiget Die Beffung ju über. geben. Den Commendanten Pingenauer, und die andern Gefangenen, verdammte der Kapfer nicht allein zum Sode, sondern schwur auch denjenigen mit Ohrfeigen abzuweisen, der vor fie bite Michte desto weniger that solches Deta ten wurde. bog Erich von Braunschweig, und bekam davor 28 6 3

cution an Pingenauern, und etlichen andern, alls bereit vollzogen worden. Crufius in der Schwab. Chron. Zeilers Itiner. German. Topogr. Auftr. p. 85. Topogr. Bavar. p. 139. Gerato de Roo Enrol EhrensErangel.

Pingenhoff, Picksov, Pintschow, Pinc-30w, Pite schow, oder Clisow, Eat. Pindezova. ein Ort in Klein-Pohlen in der Wonwoolschafft Sandomir, allwo im Jahr 1702 den 16 Julius eine Schlacht zwischen den Sachfen, Pohlen und Schweden geschehen , darinnen die erstern den Rur-

Pinggau, oder Pinggen, ein Thal im Ere-Stifft Galbburg, durch welches der Fluß Galha laufft, und deffen Ginwohner meiftentheils Kropffe haben. Es langet diefer Thal von Tyrol bis an Karnthen.

Pinggen, siehe Pinggau.

Pingier, Frenherrn von Königstein, dieses Beschlechte hat seinen Ursprung von Johann Lus Dewig, Schleswig, Solfteinischen Gebeimben Rath, Prafecto Des Sundrifthen Gebiets, und Probst des Capitels zu Lubeck, der im Unfange dies fes Jahrhunderts gelebet. Deffen Bater mar Ludewig Pincier, von dem oben ein befonderet Urticel handelt. Nova Litter. maris Balth. 1702

Pingkova, Pingov oder Pintschenhof, ist ein fleiner Ort in der Preußischen Landschafft Do. merellen, nicht weit ven dem Weichfelftrom gwifchen Marienwerder und Graudens meftmarte ge. Im Jahr 1702 erlitten dafelbft die Polnische und Gadfische Bolder eine Niederlage von

Den Schweden.

Pingov, siehe Pingkova.

Dinu (Joseph von) ein geschickter Poet aus der andern Saffte des 16 Jahrhunderts, von Auerbach geburtig, hat unter andern folgende Schrifften burch den Druck befannt gemacht , als:

1, Catalogum Romanorum & Germanicorum Imperatorum, Wittenberg 1562 in 8.

2. Dilticha illustrium aliquot virorum & fceminarum, ebend. 1554 in 8.

3. Catalogum Academiarum, chend. 1554 in &.

4. Eteosticha & anigmatum de annis natalibus illustrium aliquot virorum libellum, eb. 1561 in 8. und nebft dem vorherftehenden wieder aufgelegt,ebend. 1565 und 1570 in 8.

s. Carmina Cæfarum, Regum & Archiducum aliquotex familia Austriaca, ebend. 1571 und 1572 in 8.

Sellets Monum, ined. p. 494.

Dinvam, Chinefifcher Kaufer, fiehe Pim Dam. PINULES, siehe Pinnula.

PINUM, ift nad dem Prolomaus eine Stadt

in Dacia Trajani, hinter dem Fluße Alluta. PINUM, Stadt, fiehe Wincz.

PINUS, fiehe Sichte, im IX Bande, p. 799.

Pinus (Gabriel) fiehe Pineau.

Pinus (Johann) ein Miederlandischer Sifto rienfareiber von St. Erou im Lutticher Lande, blis hete in dem 16 Jahrhundert , und schrieb Catalo- he Sichte, im IX Bande , p. 801. gum omnium antilitum Trajectensium & Leo. | PINUS SILVESTRIS MUGO SIVE CREIN,

einen gelinden Backenstreich; doch mar die Eres dicensium & rerum domi bellique gestarum Compendium, fo in der Bibliotheck ju Tongern angutreffen, ingleichen Vitam S. Catharina Senensis, so ju Paris 1521 gedruckt. Ferner Vitam S. Beroaldt, meldes Meufchen feinen Vitis fum-Hift, Auftr. Bircks Spiegel der Chren. Brands morum Virorum , fo ju Coburg 1735 in 8. heraus gekommen , unter Num. 9, einverleibet hat. Sweertius Athen. Belg. Leipz. gelehrte Zeir. 1735, p. 837.

Pinus (Johann) fiche Pins.

Dinus (Peter) Ergbischoff von Benevento, wie er auch aus einem Abelichen Gefchlecht gebohe Suvorheroift er Bifchoff ju Frejuls in Franckreich, hernach von r 348 bis in Julium 1349 ju Biterbo, dann ju Berona und auch ju Peris gvenr Bifchoff gewesen, von dar er 1350 ind obgedachte Ergbifthum verfetet worden. Er machte 1352 fehr heilfame Rirchen, Dronungen, welche in der Bibliothect daselbst noch in Sandschrifft auf behalten werden, und starb 1360. Ughellus Ital. Sac. Tom. VIII. p. 149. und Tom. I. p. 1418.

Pinus (Peter Matthaus) ein Medicus und gefchicfter Anatomicus von Urbino, florirte in bet legten Salffte des 16 Jahrhunderts, hatte ju Rom unter dem Barchol. Buftachio in der Bergliedes rungskunft fich mohl geubet, fibrieb Annorationes in Eustachli opuscula anatomica, gab ein Compendium, f. indicem in HippocratisOpera ombia, ju Benedig 1597 in fol. heraus, und verfprach in der Borrede Diefes Bercfs, des Eus ftachii in Sandichrifft hinterlaffene Tabulas anacomicas ju publiciren, fam aber damit nicht jum Stande. Linden renovat.

PINUS DOMESTICA, Matth. Tab. fiehe

im IX Bande, p. 799.
PINUS FIBULUS SEU TUBULUS, Plin. sies he Sichte, im IX Bande, p. 803.

PINUS S. MARIÆ, eine Ciftercienfer-Abtey, fiehe Pin.

PINUS, Offic. Trag. Dod. fiehe Sichte, im IX Bande, p. 799.

PINUS OSSICULIS DURIS FOLIIS LON-Gls, F. B. siehe Sichte, im IX Bande, p. 799. PINUS SATIVA, C. B. Raji. Hift. Pit. Tournef. siehe Sichre, im IX Banbe, p. 799.

PINUS SATIVA, SIVE DOMESTICA, Ger.

siehe Sichte, im IX Bande, p. 799.
PINUS SILVESTRIS ALTERA MARITI-MA, Lob. fiehe Sichte, im IX Bande, p. 803.

PINUS SILVESTRIS CONI, find die Zapfen vom wilden Sichtenbaume, davon im IX Bande, de, p. 801 u. ff. nachzusehen.

PINUS SILVESTRIS GENEVENSIS, J. B. Pit. Tournef. siehe Sichte, im IX Bande, p. 801.

PINUS SILVESTRIS MARITIMA, CO-NIS FIRMITER ADHÆRENTIBUS, C. B. Roji Hist. Pie. Tournef. siehe Sichte, im IX Bande, p. 803.

PINUS SILVESTRIS, Matth. C.B. Roji Hift. siehe Siehte, im IX Bande, p. 801.

PINUS SILVESTRIS MONTANA, Tab. fice

7. B.

J. B. Pit. Tournef. siehe gichte, im IX Bande,

PINUS SILVESTRIS MUGO, Ger. siche Sich. te, im IX Bande, p. for.

PINUS SILVESTRIS MUGO, Matth. siehe

Sichee, im IX Bande, p. 803.

PINUS SILVESTRIS VULGARIS, GENE-VENSIS ET TÆDA, J.B. siehe Sichte, im IX Bande, p. 801.

PINUS-SILVESTRIS VULGARIS, PINA-STER ET TÆDA, Chabr. siehe Sichte, im IX

Bande, p. 801.
PINUS URBANA, SIVE DOMESTICA, Park.

fiehe Sichte, im IX Bande, p. 799. St. Pinutus, siehe St. Paul, den 18 Jenner,

im XXVI Bande, p. 1622.

Pinpner (Andreas) ein Giebenburger aus dem Ende des 17 Jahrhunderts, hat Apodenism ex Tranfylvania per Pannoniam, Austriam, Moraviam, Bohemiam, Misniam atque Saxoniam a se susceptam 1694 in 12. herausgegeben. Czwit-

tingers Specimen Hungar, liter.

Piny (Alexander) ein Dominicaner von Barcelonette in der Grafschafft Nizza, trat zu Dragbinien in den Orden, lehrte Darauf die Philosos phie und Theologie ju Aix mit vielem Ruhm, und erhielte noch vor seinem 36 Jahre die hochste Bur. de in der Gottesgelehrsamkeit. Hierauf warder 1676 Rector des Opmnafii San Jacobei ju Par ris, begab fich aber 1692 mit Erlaubniß feines Dr. dens Benerals in das Dominicaner Rlofter St. Dominici und das Jahr darauf in das Kloster St. Honorati, darinnen er auch 1709 nach geführtem sehr strengen Leben gestorben ist. Er hat geschrie

- 1. Cursum philosophicum Thomisticum, Lion 1670 in 12.
- 1. Quæstiones agitatas inter Thomistas & Molinistas modo resolutas scholastico, & rhythmicis versibus decantatas, thend. 1666 in 12. 17 Bogen starck.
- 3. Summæ angelicæ S. Thomæ compendium resolutorium, ebendas. 1680 in 3 Duodege Banden, der erfte i Allphabet 3 Bogen, der andere i Alphabet 6 Bogen, und der dritte i Alphabet 7 Bogen starck.

a. la vie de la mere Madelaine de la Sainte Trinité, fondatrice de l'ordre de Notre Dame de miseri corde, ebend. 1680 in 8. 1 Alphas

bet 12 Bogen.

5. la clef du pur amour, ou la maniere & le secret pour aimer Dieu en souffrant, & pour toujours aimer en toujours souffrant, ebend. 1682 und 1685 in 12.9 & Bogen ftarcf.

6. l'oraison du cœur, ou la maniere de faire l'oraison parmi les distractions les plus crucifiantes de l'esprit, Paris 1683 in 12. 122 Bogen.

7. Retraite sur le pur amour, ou pour abandon à la divine volonté, ebend. 1684 in 12. 152

8. Le plus parfait ou des voies interieures la plus glorifiante pour Dieu, & la plus satis-fiante pour l'ame, lion 1683 in 12. 144 200 gen.

9. Les trois differentes manieres pour se rendre interieurement Dieu present, & par Pune destrois marcher toujours en la presence de Dien, ebend. 1685 in 12. 112 300

10. la vie cachée ou pratiques interieures à l'homme sensuel, mais connues & tres bien goutées de l'homme spirituel, ebend.

1685 in 12. 9 Bogen.

Auffer diesen hat er noch vieles, so nur aus einigen Blattern bestanden, jum Behuf der Auferbaulich. feit drucken laffen , und umfonft ausgetheilet. Echard Bibl, Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II.

Pinyang, oder Pingiang, eine groffe Stadt in der Proving Zanfi in China, worinnen groffer San-

del mit Porcellan getrieben wird.

Pinyeus, Bischoff von Gnoffus, einer Stadt in Ereta, mar um das Jahr Chrifti 172 berühmt, u.fchrieb an den S. Dionyfium von Corinth einen Eractat, Deffen Zieronymus und Eufebius ge-Der Name Pinytus ftehet in dem Ro. dencken. mischen Martyrer . Buche auf den to October. Bier. de fcr. eccl. c. 28. Eufeb. hift.1.4.c. 20.22. Bonor. Augustod. Cave 2c.

Pinytus, ein Grammaticus ju Rom, war aus Bithynien und ein Frengelaffener des Epaphrodie Es gedencfet Deffen Stephanus Bygant. und in dem Antholog. lib. 3. feet. 25. ift noch etwas

von feiner Arbeit anzutreffen.

Pinzagen,oder Binsagen, ein Ort bev Briren in Eprol gelegen, deffen in Salckenfteine Cod.Diplomat, p. 60 und 77 gedacht wird.

Pinzenauer (Hang) siehe Pingenauer. Pinzon (Binceng) oder Pieson, ein Spanier, ift ju verfchiedenen mahlen nebft feinen Brudern in der neuen Welt gewesen. Um das Jahr 1499 gieng er nach der Perlen, Infel, doch war feine vor. nehmfte Abficht, eine Durchfahrt ju erfinden, ben welcher Gelegenheit er den Fluß Maranon entdes cfete. Gomara Hist. Gen. des Indes L. III.

Pingwangen, ift ein ohnweit Pappenheim gegen Sichstett ju gelegenes Dorff, welches einige auch Biswangen schreiben. Salckensteins Antiqu. & Memor. Nordgav. T. I. p. 308.

Pio, Geschlecht, siehe weiter unten Pio di Sas

Dio (Albert) siehe Pius.

Pio (Carl) zubenahmt det jungere, ein Cardie nal im 17 Jahrhundert, war von Ferrara geburtig, ein Sohn Afcanii Pio, und 1622 gebohren. Er fludirte ben den Befuiten, reifete hierauf durch Franckreich, Engelland, Spanien, Deutschland und Polen, Diente in dem Parmefanischen Rriege, und ward gefangen genommen. Mach seiner Befreyung gieng er nach Rom, ward Pabstlicher Cammer Clericus, und 1654 Cardinal, und Ber sandter von Urbino, auch nachgehends Bischoff von Beude Alemter verwaltete er mit einer alljugroffen Strenge, die er fonderlich ben der Reformation der Beiftlichkeit in feinem Bifthum ausserte. Er legte solches wegen der ungesunden Euffe ju Ferrara nieder, und begab fich nach Rom, wo er von seinem groffen Vermögen den Pallast des Hauses Pio von Grund auf prachitg, erbauen ließ. Er hatte in einigen Conclavibus Hoffnung

- ISUNG

jur Pabstlichen Murde, ward aber an Erlangung derselben gehindert, weil er sich allzusehr vor die Spanische Parthey erklart. Erwar ein verftane diger, großmuthiger Mann; doch wird an ihm feine alljugroffe Befftigfeit getadelt. Palatius t. 4. Cornaro, relat. de la Cour de Rome. p. 82.

Ughellus Ital, Sac. Tom. II. p. 561.

Dio (Carl Emanuel) ein Cardinal im 173ahr. hundert, war von Ferrara geburtig, und ward 1604 von Clemente VIII, welcher nach der Gin. nahme diefer Stadt, fich der burnehmften Geschlech. ter Freundschafft erwerben wolte, im 18 Jahr jum Cardinal gemacht. In dem Conclavi nach diefes Pabfte Tode, führte er fich auf eine jo ungeziemen. De Beife auf, und verurfachte nebit einigen and bern jungern Cardinalen, den altern fo viel Berdruß, daß als fich einmal in dem Scrutinio eine Stimme vor ihn gefunden, der Cardinal Bellar. minus den, der dem Dio folche gegeben, einer Tod, Sunde beschuldigt. Gleichwohl anderte er nach. gehends feine Lebens . Art , und erwarb fich den Ruhin eines verständigen, tugendhafften und gut. thatigen Mannes. Der allzugroffe Aufwand, ber fein Bermogen weit überftieg , nothigte ihn, sich unter der Regierung Pauls V von Rom ju entfer. nen, und ju Ferrara ju leben, da er fich denn durch gute Wirthschafft in den Stand feste, daß er unter Urban VIII wieder nach Rom kam, und daselbst feiner Burde gemaß leben fonnte. Er ward nach und nach Bischoff zu Albano, Porto und Oftia, und farb 1641 im 63 Jahre feines. Alters als Cardinal Decanus. Ughelli Ical, Sac, Tom. I. Palatius t. 4.

Pis (Christian) von diesem hat man eine Beschreibung der graufamen Zerftorung der Stadt

Gorlis, Budifin 1717 in 4.

Dio (Johann Michael) Lat. Plodius, ein Des minicaner, von Bologna gebürtig, trat 1589 in den Orden, und lehrte nachgehende eine lange Zeit die Bottes Belehrfamfeit, darinnen er auch die boch. ste Würde erhielt. Unter dem Pabst Urban VIII ward er ju Mayland General-Inquisitor in Glaus bens. Sachen, wie auch Provincial feines Ordens in der Lombardie, und farb 1639. Geine Gdriff. ten find:

1. delle vite degli huomini illustri di S. Domenico, in 2 Theilen; der erfte Bologna 1607 in fel und wieder aufgelegt ebend. 1620 in fol. der andere Pavia 1613 in fol.

2. della nobile & generosa progenie del P.S. Domenico in Italia, Bologna 1615 in fol. 53 Alphabet.

3. Vita di S. Guglielmo duce d'Aquitania.

- 4. Vita & morte di Serofino della Porretta, Bologna 1615 in 4.
- 5. Vita della B. Lucia di Narni, ebend. 1620.

6. Vita di Bartol. de las Cofas, ebent. 1618. Erhat auch, wie Rovetta meldet, Historiam omnium conventuum Ordinis per univerfum orhem und Summam caluum confeientiæ ausjuar. beiten angefangen, aber nicht vollig zu Stande gebracht. Echard bibl. fer. ord. Prædic. t. 2. p.

Pio (Rudolph) ein Cardinal im 16 Jahrhuns bert, war ein Sohn Lionelli Dio, aus dem Be-

schlecht der Grafen von Carpi, und 1500 ben 2 May gebohren. Db er gleich unter feinen Brus dern der altefte war, ermablte er doch den geiftlie chen Stand, fludirte ju Padua, und fam barauf nach Rom, wo ihn Clemens VII jum Bifchoff von Faenza machte, und ihn darauf als austeror. dentlichen Gefandten nach Franckreich fendeie. Im Jahr 1536 ward er von Paulen III jum Cardinal gemacht, und darauf als Gesandter nach Franckreich geschickt, Da er benn die Unterredung Ronigs Francisci I mit dem Rayser Carlo Viu Milla befordern halff. Mach feiner Wiederfunfft verwaltete er die Wejandijchafft in der Anconita. nischen Marcf mit gant besonderen Ruhm,liet den Safen von Uncong befestigen, ftellte Die verfalle. ne Policey wie der her, und hielt über gebuhrender Bermaltung der Berechtigkeit mit groffem Eifer. Unter den Nachfolgern Pabits Pauls til ward er nicht weniger ju den wichtigften Berrichtungen gebraucht, betam die Ober Aufficht verschiedener Orden, ward Bifchoff ju Albano, Frefcati, Porto und Oftia, auch Cardinal Decanus, und war in dem Conclavi, worinnen Dins IV ermahlt mar, der Pabillichen Aburde febr nabe, bezeigte aber felbit nach derfelben wenig Verlangen. Erstarb 1564. Er ward in Der Dreyfaltigfeits, Kirche in Monte Pincio begraben, wo ihm Dius V ein prachtiges Grabmahl errichten laffen. den gedachten Bifthumern hat er auch bas Eige Bisthum Calerno besessen. Ughellus Ital Sacs Tom. II. p. 505. Savoleti epilt. Cabrera. Petramellarius. Mubery. Palatius t. 3.

Pioche von la Vergne (Marie Magdalene) fiche Sayette, im IX Bande, p. 348.

PIO CORVINO, fiebe Zahnen, guß, im XII

Bande, p. 211.

PICIO, siehe Laus, im XVI Bande, p. 1102.

Piolene, oder Pioulene, Lat. Podiolenum, eine Frangofische Gratt, im Fürstenthum Drange, unweit der Stadt gleiches Ramens, bat eine ansehnliche Prioren unter dem Titel Gt. Johann Baptift, fo der Abten Elugny unterworffen. Da. lesius in Norit, Gall. p. 452.

Piolle (Frank) ein Franhose aus Manosque in Provence im 17 Jahrhundert, gab thefes de univeria Mathematica ju Lion 1646 in 4 heraus, ingleichen philosophiam per propositiones digeltam, ebend. 1646 in fol. Barberini Bibl. Ludw. Jacob a S. Carolo Bibliograph. Pa.

Pioleellus (Peter Frank) ein Italianischer Jesuit aus Mayland, trat 1607 in seinem 17 Jahr in die Societat, lehrte die Beredfamteit s Jahr und die Moral. Theologie auch eine geraume Zeit, gab Darauf einen Mifionarium in Corfica ab, ward Rector des Collegii ju Baftia, und ftarb 1646 den 26 December. Er hat im Italianischen geschrieben Remedia contra peccatum & septem vitia capitalia, Rom 1625 in 12. Alegambe Bibl. Scriptor, Soc. jefu,

Piomba, ein kleiner Fluß in Meapolis in A. bruggo oltra, welcher fich in ben Golfo di Benegia

Piombello , langte im December 1735 als

Spanischer Gesandter an dem Kanserlichen Sofe ju Wien an. Ranfis Geneal. Hechiv. 1735

Piombino, Sat. Principatus Plumbinensis, Ducatus Plumbinus, ein fleines Fürstenthum in Italien, liegt auf ber Sofcanischen Rufte, gwischen Livorno und Orbitello, und gehoret darju auch die Infel Elva, ausgenommen Porto Longone und Porto Ferrajo, davon das erste der Kron Spas nien, das andere aber dem Große Bergog von Flo. rent juftebet. Es ift ein Manlandifch Lebn , und hat ehemals dem Hause Apiano, so auch Pisa befeffen, gehoret. Gerhard Upiano aber, fo 1404 gestorben, verkaufte Pifa und behielt Piom. Ben deffen Nachkommen es auch verblies ben, bis es durch Heyrath der Polyrenen, einer Erbin von Piombino, an ihren Gemahl Micolas Ludovisium, Herhog von Fiana, Pabsts Gregorii XV Bruders Sohn, gekommen. Weil aber der aus folcher Che erzeugte Gohn, Philipp Beorge, 1633 in der Kindheit vor den Eltern geftorben, fo erkauffte diefet Derhog Nicolas Das Fürstenthum Piombino 1634 von dem Ranfer Berdinanden II mit baarem Gelde. Allein, als sein Sohn Joh. Baptista 1699 ohne Rinder mit Lode abgieng, verfiel es an deffen jungfte Schwefter Olympiam, die es ihrem Gemahl Gregorio Il Bugncompagno, Herhoge von Gora; zubrach. te, der, als er 1700 vhne mannliche Erben starb, es feiner alteften Sochter Marien überlich, welthe 1702 seinen Bruder Unton gehenrathet hatte, so dadurch Fürst von Pionibino wurde. er aber in dem Spanischen Succefions. Rriege die blieb auch nachgehends darunter. Leand. Alberti descritt. d' Ital. Imbof geneal. Ital. Gier

chen Boncompagno, im IV Bande, p. 584. Piombino, Lat. Plumbinum, die Haupts

einen Baffenplat daselbst anlegen.

Piombo, als er zu Rom ersucht ward, seine animiret worden. Meynung von den Mahlerenen des Michaels Angelo und denn des Raphaels von Urbino ju Merk, im VIII Bande, p. 2100. fagen, allezeit den Borgug dem Michael Ange, Daher ihm Diefer auch nachgehends lo gegeben.

Univers. Lexici XXVIII, Theil.

daß man mit Del-Farben gar wohl darauf mahe len fonnte, welches er mit Ralck, Mastir und Griechischem Dech juwege brachte. Er erhielt end. lich vom Pabft die Aufficht über ein Bley Berg. werch, worauf er das Mahlen bleiben ließ, geries the aber dennoch julest in des Michaels Angelo Ungunft, und starb 1547 im 62 Jahre seines Alters. Sandrat acad. pictor. P. 2. lib. 2.

Dion, eine Art Kriegsleute in Indostan, fo Rondartichen und Spieffe, juweilen auch Bosgen und Pfeile führen, und den Reifenden fo wol jum Geleite und Schut, ale jur Aufwartung

St. Pion, ein Martyrer dieses Namens, sies he St. Theuseta, den 13 Mert.

St. Pion, ftarb als ein Martyrer ju Antio. Cein Gedachtnif. Sag ift der 14 Mert.

St. Pion, ein Marinrer, fiehe St. Cafto, rius, den 16 Mers, im V Bande, p. 1372. Pione, Gr. Hiern, des Mereus und der Do.

ris Tochter. Apollodorus Lib. I. c. 2. §. 7. Giehe Mereides, im XXIII Bande, pag. 1765. u.ff.

Dionen, siehe Paonien, im XXVI Bande, p. 197.

Pionia, siehe Paonien, im XXVI Bande,

Pionia, eine Stadt in Aeolis in dem Affas tifchen Griechenlande.

St. Pionicus, em Martyrer, fiehe St. Jus Meil lia, den 21 Jul. im XIV Bande, p. 1553.

S. St. Pionius, ein Priefter, Dionyfius, Frankosische Parthen gehalten, so ward im Jahr noch ein Pionius, und 12 andere litten den Tod 1708 dieses Fürstenthum von dem General We- um Ehristi willen im Jahr 251 zu Smyrna. hel unter Kauserl. Gehorsam gebracht, und ver- St. Pionius, war ein Lehrer ben den Smyrnenfern, wurde durch gottliche Offenbarung verfichert, daß er murde gefangen genommen werhe Ludoviffo, im XIIX Bande, p. 1021, ingleis den, legte fich und den Geinigen die Retten felbft an, murde den 23 Febr. 250 gefangen genom. men, vor Berichte geführet, hielte eine Rede an ftadt vorstehenden Fürstenthums gleiches Das Juden und Denden, ließ fich durch kein Zureden mens, liegt am Ufer des Tofcanischen Meers, bewegen, wegerte fich in den Bogen-Tempel ju am Golfo di Piombino, um die Gegend, wo gehen, wurde wieder mit seinen Gesellen ins Ges vorzeiten Populonia soll gestanden senn. Sie fangniß geführet, allwo sie von vielen Christen hat einen sehr guten Hafen und ist befestiget. besucht worden. Im Gefangnis wurden sie voie Sie fangniß geführet, allwo fie von vielen Christen tiget befucht worden. Im Befangnif wurden fie wies 3m Jahr 1708 den 18 Jenner ergab fie fich an der abzufallen ermahnet, mit Gewalt in Gobens Die Rauserlichen. 3m 1737 Jahre arbeiteten die Tempel und von dar wieder ins Befangniß ge-Spanier flarcf an ihrer Befestigung und wolten fchleppt, endlich vor Berichte geführet , allda gemartert und julest verbraunt, doch blieben die Piombo, (Gebaftiano del) ein berühmter Leiber mitten im Feuer unverlett. Er wird den Mahler und Lautenift, von Benedig geburtig. 2 Febr. den 11 Mert wie auch den 21 Mert von DenAnfang in der Mahleren hat er ben Giovanni den Griechen gesetzt. Die Apologiæ pro fide, Bellino und dem Giorgion gemacht, ben Mis so man ihm zuschreibt, sind wohl nicht seine Archael Angelo aber gelangte er gur Bolltommen- beit. Aber die Acta S. Polycarpi hat er gefchries heit, der ihm deswegen geneigt worden, weil ben, indem er durch eine Offenbarung dargu

St. Pionius, siehe St. Eufrasta, den 13

Pionnier, siehe Schanggraber. Pionnier (Johann) war Capellmeister ju los so wol mit Hulfe, als mit Lobes-Erhebungen zu retto. Das zwente Buch seiner fünsstimmigen statten kam. Er hat eine Manier erfunden, die Mauren, darauf man mahlen soll, also zuzubes zu Benedig in 4 gedruckt worden. Bes. Draus reiten , und alle Feuchtigkeit daraus zu zühen, dens Biblioth. Class, p. 1638.

Dios

Pionosa, Lat. Planasia, eine Infel, so Blos

Dionetum, Stadt, fiehe Piateck, p. 13. Pionzac (Grafen von) siehe Chabannes, im V Bande, p. 1922.

Piopera, eine Spanische Marggrafschaft; gehöret dem Haust Zomodei, wovon im XIII

Bande, p. 345

Piopera (Stephan de) ein Dominicaner aus Mayland, wo er auch in dem Convente Gratia. rum in den Orden getreten, blühete 1500, und fchrieb, wie Albrecht Brandanus Rofer. Marian, melbet, de rofario B. Virginis. Er hat auch des Franz Michels de Insulis Quadlibecum de rosario ju Bologna 1500 jum Druck befordert, welches also von dem erstern Wercke vor unterschieden zu halten scheinet. 使thard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom, I. p. 895.

PIOPPO BLANCO, siehe Pappelbaum, im

XXVI Bande, p. 685

Piosasque von Mon (Carl Graf) siehe

Mon, im XXIV Bande, p. 1228.

Pio di Savoya, das Haus Pio det Fürsten von Carpi, ift eines von den bornehmften Sefcblechtern in Italien gewesen , und von den 2 Manfredis Dies jur Beit der Grafin Mathil. dis entsprungen, wiewohl einige Diefes Geschlecht aus dem Hause des Kausers Constantini des groffen, und zwar von einer Lochter des Confancie, Buridice genannt, herleiten wollen, die an einen Sachfifchen Furften vermahlet worden. Die benden Manfredi Dii waren vornehme Rrieges, Generale, lieffen ihre Tapfferkeit ben un. terschiedlichen Gelegenheiten sehen, Dienten Uns fangs Rauser Sriedrichen I, und begaben sich hernach unter die Armec der Kirche. Nachkummlinge waren Fürsten von Carpi, und führten den Situl di Gavopa, meil Ludewig, Herhog von Savopen, vor die Dienste, so ihm Albrecht Pio in dem Kriege gegen Franciscum Sforza geleistet, diesen Albrechten und dessen Bruder Galeagium, nebft ihren Bettern Mars co und Ludewigen und ihren mannlichen Nach. kommen dem Savovischen Kause 1450 aggregirt Albrecht Pio, Graf von Carpi, war im 16 Jahrhundert wegen feinet Gottesfurcht, Eugend, Gelehrfamkeit und andern treflichen Gie genschaften in groffen Ansehen, ward von Raye fer Maximiliano I und Carln V an dem Romis fchen Sof in Gefandtichaften gebraucht, und brachte ben diefer Gelegenheit des Raufers Carls V Lehrmeister und nachmaligen Pabst Abrianen VI den Cardinals . Hut zuwege. Allein weil sich Albrecht nachgehends vor die Frangofische Parthey erklarte, ward er 1527 ben der Ginnahme von Rom gefangen , und aller feiner Buter bes Er felbit entfam nach Francfreich, und fart daselbst 1536, nachdem er nicht lange vorher feinen einigen Gohn verlohren. Er hat une terschiedene Schriften hinterlassen, davon unter andern eine gegen Luthern, und eine gegen E. Johann Sepulveda rasmum gerichtet ift. hat eine Antapologiam pro Alberto Pio Comi-Albrechts Bruder, to Carpenli gefchrieben. Lionellus, befam einen Sheil der verlohrnen

Buter wieder, allein feine Machkommen buften solche auch wieder ein. Von Lionelli Sohnen war Rudolph ein Cardinal, fiehe von ihm, ingleichen von 2 andern Cardinalen, fo bende den Namen Carl geführet, oben unter Dio, besondere Articul. Unter Kapser Leopolden war ein Fürst Pio Beneral-Feld, Marschall, Lieutenant, diefer ward 1663, weil er an der alljugeschwinden Ubergate von Neuhausel an die Türcken Urfach gewesen seyn solte, in Berhaft genommen, aber auch bald wieder auf freven Fuß gestellt, und ift vermuthlich eben der, der 1676 ben Philipps, Gilbert Dio di Savoya, burg geblieben. Furft von St. Gregorio in der Lombardie, jeugte mit Johannen von Moura y Corce Real, Franciscum Dio di Savoya y Corre Real, welcher von feiner Mutter das Marquifat von Castel Rodrigo und das daran haftende Granbat von Spanien geerbt, 1708 von Philippen V jum General-Lieutenant und Ritter des guldnen Blieffes, auch nachdem er eine Zeitlang in Gi cilien gedient, 1714 jum General . Capitain und Statthalter von Dadrit, 1715 jum Befehlshaber und General = Capitain von Catalos nien, und 1721 jum Ober . Stallmeister der Prinkefin von Afturien gemacht worden, 1723 aber ben einer durch ein Gewitter verursachten Uberschwemmung in der Borftadt von Madrit ums Leben gekommen. Man findet nicht, ob er Rinder verlaffen. 3m Jahr 1732 lebte Ludwig Piodi Savoya, und ward 1722 mit Marien Annen , Grafin von Thierheim, bermahlt. Befiehe den folgenden Articel. Ceie ne Edwester, Margaretha, mar eine Gemahlin Dominici Aquaviva, Herhogs von Atri. Guicciard: hist. Mirans in auch de fer. eccl. Albetti deser. Ital. Thuanus und Teis sier addir. Tollius append, ad Valerian, de infelic. litterat. Wagners hist. Leopoldi

Pio de Savoya (Ludwig Print von) und VI Marggraf von Castel Rodrigo, ward im Jahre 1731, nachdem er fich vorher fchon, als Kanserlicher Cammerer und Obers Director von der Capelle, eine geraume Zeit in Wien aufgehalten, General. Posimeister von Reapel und Sicilien. Den 22 Man 1732 ward er jum wurch. lichen Geheimen Rathe und zugleich zum Ambafe fadeur ben der Republic Benedig ernannt, moseltst er sich auch nachhero in solcher Wurde cie ne Zeitlang aufgehalten. Sonft belleidete er auch die Stelle eines Rayferl. General , Feld , Wacht. Geine Bemahlin ift Matie Unne, meisters. eine Tochter Graf Christoph Wilhelms von Thierheim, und Johann Anton, Grafens von Goes, nachgelassene Wittwe, mit welcher er sich den 28 May 1722 vermählet. Ranfes Geneal. Ardiv. und Beneal. Sifter Nachr.

Piofastf, ein Ungarischer Graf, lebte im Jahre 1738 als Kanferlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commendant ju Segedin.

Piovani, (Andreas) gab heraus: Demonstra. tiones geometricas in Trifectionem Anguli plani, quadraturam circuli &c. Rom 1728 in 8. Welche Schrifft in den Novis Aclis Erudit. Tom. I. fect. XI,

num. 6. angebracht worden. Leipz gelehrte Zeic. 1735, P. 448.

Novene, ein Abeliches Geschlecht zu Benedig, so im Jahre 1654 gegen Erlegung der gewöhnlichen Taxe den Adel erworben. Es führet im rothen Schilde einen aufgerichteten Löwen von Sil. Magenfeile Adriatifder Lowe p. 127.

Bahrhundert, verstand fich wohl auf die Mingen, und ward von dem Herhog ju Parma an des verftorbenen Dedruggi Stelle erhoben. Er feste auch deffen angefangene Mung-Siftorie fort, und lieferte ben gten Band davon unter dem Titel: I' Cefari in merallo mezzano e piccolo, Parma 1724 in fol. 3 Alphabet 5 Bogen ftarck, nebft 9 groffen Rupfferplatten. Rach Diesem ftellte er auch den Toten Band and Licht, ebend. 1727 in fol. aud 3 Alphabet 16 Bogen und 19 Kupfferplatten bestes hend. Acta Erad. Lips. 1726.

Piovefana (Frant) hat Misure Harmoniche ges schrieben. Siehe Tevo Teftore Mus. p. 189 und 1931

Ploulene, Stadt, siehe Piolenc.

PIPA, siehe Dipe.

Pipa oder Pipera, die Tochter eines Deuts schen Königs, war des Römischen Kapsers Gal lienus Benichläfferin oder Rebeweib, in welche er gar sehr verliebet mar. Aurelius Victor de

Pipe, ein alt Franckisches oder Frankissisches Wort, bedeutet fo viel, als eine Pfeiffe, von dem Schalle oder Tone, den folde verurfachet, alfo Wie denn & E. das Wort Pipen Lat. Pipire, sonderlich von jungen Hunern ge-Ben benen Nieder Sachsen aber braucht wird. ist es so viel, als kussen (osculari). Wie denn auch der Mund selbst nichts anders, als eine Pfeiffe; oder gleichsam ein Instrument zu pfeif: fen ift. Leibnig in Collect, Etymol. P. I. p.27.

Pipe, Pipa, ist ein in Franckreich, Spanien und Italien gebrauchliches Gefaß und Gemaß Deles und Weins. Beghalben die daher fommenden Gaffer, mit Canarien Gect, Baum Del, Frankofischen und Italianischen Weinen, also benennet werden. Es halt anderthalb Orhofe, oder funf Enmer oder drenhundert und funfschen Rannen Leipziger Maaf. Die Hollander nennen es ein Mingel oder Mengelen. Es heißt auch ein Raf mit Baum-Dele eine Gelpipe. Gine Fransosische Pipe halt siven Muios und wiegt also In Engelland machen 12 Gal 1200 Phund. lons eine Pipe.

Pipelinghen, eine alte Frankossische Grafschafft, deren in Ludwigs Rell. MSC. T. VIII. p. 502, 507 und 530 gedacht wird.

. Pipenstabe, heissen die eichenen Fafdauben, dergleichen viele in Sachsen von den so genannten Staffichlagern gemachet, und auf der Elbe, nach Hamburg geschaffet werden. Diese Stabe merden ringweise verhandelt, und zu einem Ringe Das Jols feche Schock Pipenftabe gerechnet. Daju wird aus fein glattspaltigen Gichen fcrot: weise abgefäget, nach der rechten Lange, Breite, Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Botticher die Dauben machen, geschlagen. hat sich aber ein jeder Hauswirth, der mit dergleichen Leuten ju thun hat, besonders vorzuses hen, daß er das Sols nicht nach ihren betruge rifden Ringen, fondern ftammweise verkauffe, angesehen sie sonft erstern Falles unglaublich viel schönes Holk unverantwortlicher ABeise verwus ften, Die ichonen Saupt, Eichen niederschlagen, von manchem Stamme faum einen Schrot abfagen, das übrige aber liegen, und entweder jum offentlichen Abschen verfaulen, ober aber ben Holy Dieben jum Raube überlaffen.

PIPER, siehe Pfeffer, im XXVII Bande p. 1308.

Piper, eine von den Inseln, welche Sporades gehennet werden, an den Grangen von Uffen.

Piper, Graf, Koniglich : Schwedischer Finang-Rath, wurde ben dem 1734 gehaltenen Reichs . Tage jum geheimen Ausschuß, nebst andern, erwählet. Ranften Genealog. Archiv. 1734, p. 654.

Piper (Carlvon) Königl. Schwedischer Groß-Cangler und vornehmster Minister, war ben dem Ronige Carln XI Staats : Rath, und feste fich ben deffen Rachfolger, Carln XII, fruhzeitig in groffes Ansehen. Denn als derfelbe 1697 im November mit etlichen Regimentern eine Muftes rung vornehmen wolte, und daben in fehr tieffen Gedancken ju fenn schiene, erfühnte sich Piper, ihn zu fragen, worauf er also so ernsthaft dichte? wie ihm nun der Pring antwortete, ich dence, daß ich mich wurdig finde, über diese mackern Leute ju befehlen, und ich wolte, daß weder fie noch ich Befehl und Beboth bepeiner Frauholen muften; fo ergriff Piper augenblicks Die Beleaenheit, fein Bluck ju machen, und überlegte Diefe Sache mit dem Grafen Arel Sparre, der es denn mit leichs ter Dube dahin brachte, Daß die Reichs = Stande, so damals gleich beveinander waren, der Ronigl. Großmutter Die Regierung entzogen, und Den Pringen am 24 Decembr. ju Stockholm fronten. Bon Diefer Zeit anübergab er Pipern Die Befors gung der Staats-Befchaffte, und machte ihn einis ge Zeit hernach jum Grafen, welches in Schwes Den eine ausniehmende Wurde ift. Er mufte hierauf beståndig um den Ronig fenn, und ihn auf als len Feld-Zügen begleiten; allein 1709 verlohr er ben Pultama die Frenheit, und ftarb 1716 gu Schluffelburg, nachdem er von feiner Familie, Die ju Stockholm in allem Uberfluß lebte, wenig gus tes genossen. Die Urfache aber feiner Gefangens schaft am lehtgedachten Orte, mar diese: Es wurden 1712 funf Hollandische Kauffmanns-Schiffe ben Belfinger von den Ruffen por Schwedische angeses hen, und in der Abereilung verbrannt, von den Hollandern aber die Bezahlung bifher vergeblich gefuchet; weil man nun vorgab, daß die Schwes Dischen Schiffe, welche damahle auch ben Selfingor gelegen, ju diefer Berbrennung Anlag geges ben, und der Graf Piper ben dem Rufischen So. fe fich fehr verhaft gemacht, und den Ruffen vor feis ner Gefangenschaft viel Schaden und Berdruß verurfaciet hatte, fo wolte man ihn ju Butthuung diefer Summe vermoden, und lief man ihm ju Deund Dicke gespalten, und fait eben so, wie die tereburg bedeuten, daß er entweder 50000. Rubel

a-total de

aufbringen, oder in das hinterfte Giberien gebracht werden folte. Ob nun zwar der Graf ei nen Wechfelvon 50000 Rubeln auf seine Gemah lin in Schweden von fich ftellete, und diefe auch denfelben annahm, fo wurde ihr doch die Bezahlung vom Konige in Schweden ben schwerer Straffe verboten. Er wurde in seiner Gefangenschaft etwas harter als andere Generals Personen gehals ten, weil man durchgehende davor hielt, er habe feis nen eigenen Herrn dem Herhoge von Marlbos rough verkaufft, und die Schwedischen Maffen, Die in gang Europa hatten Friede ftifften konnen, über Rufland gezogen. Voltaire Leben Carls XH

Piper (Carl Ludewig) war Hollandischer Commendant ju Doesburg, und ftarb im Merk 1736. Ranffts Genealog. Archiv. 1736, p. 755-

Pipera, siehe Pipa.

PIPERACIUM, siehe Acorus, im I Bande, p. 366.

PIPERACUM, Abten, siehe Pebrac, im XXVII Bande p. 5.

PIPER ÆTHIOPICUM, siehe Pfeffer, im XXVII Bande p. 1308.

PIPER ÆTHIOPICUM NIGRUM, Mohren, Pfeffer, im XXI Bande, p. 870.

PIPER AGRESTE, siche Agnus costus, im 1 Bande p. 800.

PIPER ALBUM, siehe Pfesser im XXVII

Bande p. 1308.

PIPER AMERICANUM LONGUM. Den Americanischen Infeln, befindet sich ein Stauden-Bewache, deffen Blatter den Wege befindet sich ein rich: Blattern gleich find, und, wie Micolaus Monardes berichtet, eine Frucht traget, die ungefehr eines Fuffes lang ift. Diese Frucht bestehet aus vielen fleinen Rornlein, welche haufig, und in guter Ordnung um einen langen Stiel fisen, einander berühren und alfo die Figur des langen Pfeffers vorstellen. Gemeldeter Mos nardes berichtet ferner, daß diese Frucht grun aussahe, wenn fie noch frisch ift; Die Somie aber mache sie zeitig und schwart, und sie habe mehr Scharffe, denn der Oftindifche lange Pfef-Die Americaner nennen Diefen langen Pfeffer Mekarucbiel, und thun ihn unter Die Dieser lange Pfeffer ift vermuthlich derjenige, welchen der p. plumier unter dem Namen Saururus Botrytis major, folio plantaginis verstehet, welches so viel heisset, als der groffe Eydechsenschwanz, ein Baum mit Eraublein und Wegrich Blattern. Die Indianer brauchen ihn zur Starkfung des Magens.

PIPER AMERICANUM VULGATIUS, fiehe Brasilienpfesser, im IV Bande, p. 1103.

PIPER APIUM, siehe Acorus, im 1 Bande p. 366.

PIPER AQVATICUM, siehe Wasser, Pfef.

Piperarius (Marchefinus), ein Ritter au

Bologna, war von Eremona, lebte 1321, und Schrieb

1. De judiciis & controversiis:

2. De origine Longobardorum.

Atisti Cremona liter.

Piperata (Thomas) ein Italianischer Rechtes gelehrter aus der Mitte des 16 Jahrhunderts, gab einen Tractat de fama zu Benedig 1563 in Sonsten hat er auch noch Quastiones juris geschrieben, weiche zu Bologna gedruckt find. Barberini Bibl.

PIPERATUM, siehe Bockel, im IV Bande,

P. 348-

PIPERATUS PANIS, siehe Panis Condinnentarius, im XXVI Bande p. 560.

Piperbach (Matthes von) siehe Bappens beim, im Ill Bande p. 368

PIPER BRASILIANUM, siehe Brasilienpfef. fer, im IV Bande, p. 1103

PIPER CALECUTICUM, Gefn. siehe Brasilienpfeffer, im IV Bande, p. 1103.

PIPER CHIAPÆ, fiehe Caryophyllata Casfia.

im V Bande, p. 1183 PIPER CORDATUM, werden die Blasens erbsen genennet, davon im IV Bande, p. 60 nachzusehen.

PIPERELLA, siehe Agnus costus, im 123ans

De, p. 801.

PIPERELLA, J.B. siehe Caryopbyllus Plinianus, im V Bande, p. 1197.

PIPEREON DIATRION, f. Diatrion Pipereon, im VII Bande, p. 776.

PIPER LVNUCHORUM, siehe Agnus Ca-

ftus, im 1 Bande, p. 801. PIPER HISPANICUM, Spanischer Pfefe, fer, ift der Brafilienpfeffer, Davon im IV Bans. de, p. 1103 nachzusehen.

Piperi, Infel, fiche Peparechus, im XXVII.

Bande, p. 295

PIPER JAMAICENSE, ift die Caryophyllote. Cassia, davon im V Bande, p. 1183 : nachluses

PIPERINÆ THERMÆ, Bad, siehe Pfaffere. Bad, im XXVII Bande, p. 1195

PIPER INDICUM, siehe Pfesser, im XXVII Bande, p. 1308.

PIPER INDICUM CERASIS SURRECTIS CERASI FORMA, C.B. siehe Brafilienpfeffer.

im ly Bande, p. 1103.
PIPER INDICUM LONGIORIBUS SILI-QVIS, Lob. Icon. fiehe Brafilienpfeffer, im

14 Bande, p. 1103. PIPER INDICUM, Marth. siehe Brasilien.

pfeffer, im IV Bande, p. 1103.

PIPER INDICUM RUBRUM, ift der rothe 3no dianische Pfeffer, davon zu fehen Pfeffer (rother)

im XXVII Bande, p. 1310.
PIPER INDICUM VULGATISSIMUM, W.B. Brasilien, Pfeffer, im IV Bande, p. 1103,

Diperinus (Peter) schrieb Historiam naturalem der Stadt Benevento, in Italianischer Sprache, Neapolis 1642 in & Gryph de Script Hilt.

XVII. Sec. illustr. p. 442. St. Piperio, ein Martirer, f. St. Zerarlius,

ben 11 Mers, im XII Bande, p. 1600.

PIPERIS GRANUM, & Ttotherus, im XXIV Bande, p. 1468. PIPERI SIMILIS FRUCTUS STRIATUS,



geheiffen; die Zahl der ießigen Ginwohner aber ju zwen von diefer Secte wurden lebendig verbrannt. Piperno, erstrecket sich in die 5000, und sind der Patronen folcher Stadt , welche an dem Festage inen. dencken, daß die Lilien und Marcissen allhier von haben. fich felbst machsen, und zwar sonderlich auf dem Bugel ben Piperno, welcher colle rosso oder der rothe Dugel beiffet, ingleichen daß man allda eine gewisse feine Erde ausgrabe, melde zu irrdenen Befaffen gebrauchet wird. Gine mehrere Dach-Befaffen gebrauchet wird. richt so wohl von dem alten als neuen Pris perno ertheilet Theodor Vallis histor, Privergilius L. II. Strabo, Leo, Descript leal. pag. 120. Delic, de l'Ital. IV, p. 6. Voyage de Miffon, Lett. 22. Colet Supplem. ad Ugbelli Ital. Sac. Tom. X. p. 160.

Piperno (Reginald bon) f. Priverno.

Ofpernus (Peter) ein Philosoph und Medieus von Benevento, lebte in der Mitten des 17 Jahrhunderts, und schrieb

1. Medicas petras divisas in duabus trinis,

Meapel 1624 in 8.

2. De effectibus magicis ac de nuce magna Beneventana, Neapolis 1634 und wieder 1647 in 4.

Toppi bibl. Napol.

PIPER ODORATUM JAMAICENSE, ift das Amomum Plinii, davon zu sehen: Amomum, im I Bande, p. 1765

PIPER ROTUNDUM ALBUM, f. Pfeffer,im

XXVII Bande, p. 1308.

PIPER ROTUNDUM NIGRUM, f. Pfeffer, im XXVII Bande, p. 1308.

PIPER RUBRUM INDICUM, fiehe Piper In-

dicum Rubrum. Pfeffer, im IV Bande, p. 1103.

V Bande, p. 1183. PIPER VESICARIUM, werden die Blasen, Erbfen genennet, Davon im IV Bande, pag. 60. nachzuseben.

Pipherus (Peter) ein Rechtegelehrter ju Rom, practicirte dafelbft, florirte 1657, und fchrieb

De regularium disquisitione libellum differtivum &c.

Mandosii bibl, rom,

auf diefer ABelt befaffen. Gie affen weder Fleifch lern. em Werth. Gie verwarffen den Sheftand, und er jum General erwählet worden.

Die andere Claffe lehrete, alle Gacramente Diens 5. Apostel Petrus und Thomas von Aqvino die ten ju nichts, ausser die Sauffe bejahrter Perso Die Che mit einer Bittwe mare ungnlaße des ermeldten Apostels einen jahrlichen Eribut von lich, und nicht geringer als hureren. Die Bordregen Stadten, die fonft jum Rirchen. Sprengel bitte der Beiligen folte, fo wohl ale das Faften und mit gehoret, einzuheben pfleget. Roch ift zu ge- andere Betaubungen des Fleisches, keinen Ruben Das Fegefeuer hatten die Beiftlichen erfonnen; wie denn auch alle von Chrifto und feinen Aposteln nicht eingesette Ceremonien bor Abere Diese Reger glauben gehalten werden niuften. wurden auch Wevers und Catharer genennet, und man beschutdigte fie, daß fie von den Manie chaern entsproffen, mithin nicht glaubten', daß Christus von der Jungfrau Maria gebohren, eini, welche ju Reapel in 2 Banden gedruckt. Dirs nen wahrhafftigen Leib an fich genommen, ober wurcklich auferstanden, sondern alles nur jum Schein geschehen sep; Die Geelen der Menschen waren die gefallenen Engel, so wegen ihres 216. falles aus dem himmel verftoffen worden, und dere gleichen abgeschmacktes ABosen mehr. du pin Bibl. Eccl. T. IX. Siehe auch Carbari, im VI Bande, p. 1476. ..

Piphres, f. Diphles.

Pipi oder Pipis, ein Bogel, fo in Sabefinien, in Gvinea, und in dem Konigreiche Ovoja, allwo er Ponton oder Sonton heisset, angetroffen Er ift in der Groffe einer Lerche. Wenn er im Balbe eine Schlange, ein Bild oder eis nen Bienenftoch vermerctet ; fuchet er einen Menfchen, und wenn er ibn findet : fladdert er um ihn her und febrepet ohn Unterlaß : Dipi, Davon Die Candleute, er auch den Mamen befommen. fo diefes miffen, folgen dem Bogel nach mit.ciner guten Wehr in der Hand, bis sie an dassenige kommen, was ihnen der Bogel anzeiget, ba er denn, fein Theil pon der Beute mit bekommt.

Pipia (Angustin) ein Cardinal, war zu Dres PIPER SILIQUASTRUM, fiehe Brafiliens fan in Sardinien 1660 ben 1 October geboh. ren, und begab fich fruhzeitig in ben Dominica. PIPER TAVASCI, f. Caryopbyllaca Coffia, im ner , Orden, darinnen er nachgehende die anfehne lichften Bedienungen befleibete, und 1721 den 3 r May jum General erwählet wurde. machte ihn der Pabst Benedice XIII jum Bis schoff von Ofimo in der Anconitanischen March, und 1714 den 20 Decembr. jum Cardinaf; wo bev er zugleich bis auf ein General Capitul das Amt eines Benerals feines Ordens behalten mus Im Jahr 1725 wohnte er der Kirchen Bers sammlung im Lateran ben, legte den 19 May die Piphles oder Piphres, maren Reger im Burde eines Generals nieder, und begab fich awolften Jahrhunderte, die fich ben Coln aufferten, den 21 Julius von Rom in fein Bifithum. Im und deren zwenerlen Battungen waren, die erften Jahr 1726 erflatte ihn der Bergog von Cavoven, lehreten, bey ihnen beruhete allein die wahre Rirche | Ronig von Sardinien, jum Protectet Diefes weil fie Chrifti Erempel nachfolgten, und nichts Reiche, nebst einer Besoldung von 4000 Cha-Hiernachst wurdeer 1727 jum Protector noch Zugemufe; von dem Brodt, das fie brauchten, von der Congregation ju Bal Ombrofa emien. fagten fie, es werde durch die Bitte des Bater Un. net, gab 1728 im April fein Bifthum auf; und fers geheiliget, und gereichete den Gliedmaffen farb 1730 ben 21 Febr. Da er fein Leben auf 69 Christi jur Nahrung, in welchem Berstande man Jahr 4 Monat und 20 Tage gebracht hatte-fagen konnte, daß sich selbiges in Christi Leib und Sein Bermogen hinterließ er 3 Klöstern seines Blut verwandelte, die mabre Cauffe geschabe Ordens, nemlich dem zu Orestan, wo'er fich eins durch das Feuer und den heiligen Beift; Die übliche fleiden laffen, dem ju Majorca, mo er Profes Lauffe mit ABaffer aber war ben ihnen von fellech. gethan, und dem von la Minerva ju Rom, too



Gifelam, welche lettere Alebtifin ben unfrer lies ben Frauen ju Soiffons war, und 814 ftarb. Annal. Metenf. ad an. 741. 742. 752. Sredegar. contin. c. 110, 118, 119. Eginhard annal. & vita Caroli M. Epiftol. Bonifac. und Jacharia. Chron. Sontanell. Anastas. Biblioth. Ann. Suld. ad an. 756. Epift. Stephani dem Pipin. Monach. St. Galli 1, 2. c. 23.

Pipinus, mit dem Bocker, war ein naturlis der Sohn Carls des groffen, den er bor feiner Bermahlung, mit der Zimmelerud gezeuget hate Weil fein Bater feine ehelich gebohrne Goh. ne ihm in allen Studen vorzog, und ihm nicht wie jenen, ein eignes Land ju regieren gab; fo machte er mit einigen migvergnügten Francfischen Betren einen Unschlag, fie fammtlich aus dem Wege ju Budem Ende ftellte er fich franct, als räumen. er 79 r wider die Sunnen mit ju Felde gehen folte, und gedachte mittlerweile die geheimen Unterhand. lungen defto ungehinderter fortgufegen. Es wur. de aber fein Borhaben durch einen Priefter, Da. mens Medulph, ber bald hernach die Abten St. Denis bekam, 792 glucklich entdecket, und Dispinus auf der Reichs. Bersammlung zu Regens fpurg jum Tode verdammet. Es fchencte ihm aber der Bater das Leben, und flectte ihn in das Rlofter ju Prum, worinnen er 811 geftorben. Eginhard in vita Caroli M. c. 20. Sigeberts chron. Unselme hist. gen. t. r. p. 30. Bunau N. Hift. t. 2. p. 474. fq.

Pipinus I, Ronig von Aquitanien, war der andere Gohn Ranfers Ludewige des frommen, pon deffen erfter Bemahlin, Bermengard, einer Sochter Ingrams, Grafens von Sasbain. Gein Bater hatte ihn Anfangs jum geiftlichen Stande bestimmt, anderte aber feinen Borfas, uud erklarte ihn 817 oder 814 jum Ronige von Radigehends ward er Radelsfüh. Alquitanien. rer des 830 und 833 wider feinen Bater erregten Aufruhre, und ftarb 838 den 13 Jenner, nachdem er unterschiedene Abteven gestifftet, aber Durch fein unordentliches Leben den Berftand berlohren. Er liegt ju Poitiers in der Stiffes . Rirche G. Ra. Mit feiner Gemahlin degondens begraben. Ingelerude, einer Tochter Theodoberts, Grafens von Matrie, die er fich 822 bengeleget, hat er folgende 4 Rinder gezeuget : 1) Pipinum II, 2) Carln, Ersbischoff zu feinen Machfolger. Manng. 3) Berthen, eine Gemahlin Gerhards von Roufillon, genannt von Elfas. 4) R. eine Gemahlin des Grafens Aifitacus. Annal. Met. & Bertin. Astronoms vita Lud. pii. Anselme hist. gen. t. 1. p. 44.

Pipinus II, König von Aquitanien, war der alteste Sohn des vorherstehenden Pipini I, und wurde nach deffen Tode von dem Groß - Bater Ludewigen dem frommen von der Nachfolge ausgeschlossen. Deffen ungeachtet nennte er fich einen König von Aquitanien, und diente 841 dem Rapfer Lotharius I in der Schlacht ben Fontenay ohnweit Augerre, wider deffen Bruder Ludes wigen und Larln den tablen. Diefen lettern fchlug er 844 nahe ben Angouleme aus dem Felde, vertrug fich aber im folgenden Jahre mit ihm, und bekam gang Aquitanien wieder, ausgenommen Poitou, Zaintonge und Angouleme. Tedoch im

Jahr 848 wolten seine Unterthanen nichts weiter von ihm wiffen, und lieffen Carln den tablen in Orleans jum Konig von Aquitanien fronen. Dierauf wurde Pipinus von Sanctius, Grafen in Gafcogne, 852 gefangen, und Carln dem fablen zugeschickt, welcher ihn in das Rlofter St. Medardus steckte. Allein 854 machte er fich aus dem Staube, und murde von einigen Aquitas niern angenommen, bey welchen er aber bald wies Der in Berachtung fam. Diefes bewog ihn, daß er fich ju den Normannern schlug; und 857 Poistiers nebft vielen andern Plagen plunderte. Ends lich fiel er den Aquitaniern in Die Sande, die ibn den Frangofen ausliefferten, ba er denn als ein Berrather des Baterlandes und der Chriftenheit jum Tode verdammet, und 864 ju Genlis in ein finsteres Gefangnis eingesperret wurde, worinnen er auch fterben mufte. Annal. Met. & Bertin. Anselme hilt. gen. t. 1.p. 44.

Pipinus, Konig in Italien, war Carls des . groffen anderer Sohn, von deffen Bemahlin Bildegarde, die ihn 777 gebohren hatte. Er hieß anfangs Carlmann (CAROLOMANNUS,) als ihn aber der Pabst Zadrian I, 781 am Ofterfeste ju Rom tauffte, oder, wie andere wollen, firmelte, wurde er Pipinus genennet, und ben folgenden Eng jum Ronige von Italien gefalbet. 3m Jahr 787 ftunde er feinem Bater wider den Berhog von Bayern bey, und belagerte Trident, 789 aber erhielt er über Die Griechen einen vollfomme. nen Gieg, und brachte Iftrien nebst Liburnien un-ter seine Bothmaßigkeit. Im Jahr: 791 schiefte er seinem Bater, unter dem Berhoge von Aftrien, einige Sulffsvolcker, welche die Junnen aufs Saupt schlugen; er selbst aber that dem unruhigen Derhog von Benevent, Grimoalden, 792 Einhalt, und eilte so dann nach Bayern, um die das felbft von feinem Stief . Bruder erregte Unruhe gu dampffen, die aber ben feiner Unfunfft fchon gestillet war. Im Jahr 796 gieng er auf die Hun-nen loß, und hielt, nachdem er dieselben an der Theiffe überwaltiget, ju Nachen feinen triumphi-renden Einzug. Im Jahr 800 und bende folgende Jahre hatte er mit dem gedachten Berhoge von Benevent ju ftreiten, und 801 legte er Die Ctabe Theate, fo sich emporet, in die Alfche. Im Jahr 810 trieber die Benetianerzu paaren, und fegelte fo dann nach Dalmatien; jog fich aber ben Unna-herung der Griechischen Flotte guruck, und ftarb in felbigem Jahre den 8 Julius ju Menland, oder Bon feiner Gemahlin, oder vielju Verona. mehr Concubine, Deren Rame nicht bekannt ift, hinterließ er feinen Rachfolger Bernharden, und 5 Euchter, welche Carl der groffe an seinem So. fe erzichen ließ. Annal. Bertin. Metenf. Egins hards vita Caroli M. Unselme hist. gen. t. I. p. 48. von Bungu R. Hist. 2.

Pipinus der fette, Berhog der Francken, war ein Gohn des Ansegisus, von deffen Bemahlin Begga, Pipinus von Landen Tochter, und ein Enckel des H. Arnulphs, Bischaffs zu Mes. Er wurde wegen feines Leibes Fettigkeit und Starce, der groffe und fette, fonft aber auch der herr von Beriffall genennet, weil er fich auf diesem Schloffe, so an der Maak oberhalb Luttich lag und ihm zugehörte, öffters aufzus

halten



gedachte Uberfetung aber , foll , wie Orlandi notiz. degli Scrittori Bologneli verfichert, ju De, nedig 1583 im Druck erschienen seyn. 是的ard Bibl, Scriptor. Ord, Prædic, Tom. 1. p. 539 und Tom: 11. p. 819

Pipinus (Milhelm) siehe Pepin, im XXVII

Bande, p. 297.

PIPIRELLA, siehe Bohnentraut, im IV Bans

PIPIRELLA, Lugd. siehe Johannisbeers Strauch, im XIV Bande, p. 1056.

Pipie, ein Bogel, siehe Pipi.

PIPLÆ, find die heutigen Isles des Narbonnes, bey der Stadt Marbonne in Francfreich.

Piporageen, ein alt Deutsches Wort, von welchem Reron vermuthet, daß es fo viel bedeutet, als fich huten (cavere). Leibnigens Collect. Etymol. P. I. p. 137-

Piporaten, ein alt Deutsches Bort, das benm Reron fo viel heift, als pavere , befürchten. Leibe

nigens Collect. Etymol. P. I. p. 137.

Pippau, fiche Butterblum, im IV Bande,

p. 2037. PippeviZarrou, ein Lust. Hauf des Herhogs von Newcastle, in der Graffchafft Gurrey.

Pipping (Beinrich) ein berühmter gutheris fcher Theologus, der Beil. Schrifft Doctor, und Oberhof. Prediger wie auch Rirchen, und Ober, Confiftorial, Rath ju Dregden, war den 2 Jenner 1670 zu Leipzig gebohren, wo fein Bater Jacob Pipping der altere ein bis in das 81 Jahr feines Allters renommirter Pandelsmann und der Such. handler Innung Ober Meltefter gemefen, 1706 aber verftorben ift , beffen Bater , auch Großeund 16. Eltern angesehene Leute in der Stadt Gera, und, wie aus einem Programmate des Rector Goldners daselbst erhellet, Burgermeister und Stadt-Richter gewesen. Seine Mutter war Stadt. Richter gewesen. Magdalene, eines ebenmafig Leipzigifchen , vorher Luttichischen Handelsmanns, Moam Mobre, Sochter, die als eine 71 jahrige Matrone 1709 Machdem er in feiner Bater. Gtadt | verschieden. erft auf der Micolai. Schule den Grund feiner Studien geleget, und hernach auf der Universität fich in der Philosophie und Philologie unter Uns führung berer gefchickteften Manner fefte gefetet, auch 1687 unter dem Borfis M. Weliphalens de curiofo novitatis studio disputiret und im darauf folgenden 1688 Jahre in Magistrum promo. viret , begab er fich darauf nach Wittenberg , und horte D. Cafpar gofchern, feinen Hauß und Gifch. Wirth, desgleichen D. Deutschmannen und Dvenstedten, fonderlich aber D. Michael Bal. thern, ferner Dichrenfeen, Schurffleifchen und Rirchmenern, nahm aber von dar wieder Abschied, als er den 11 September 1688 die Theologische Disputation de Saule per Musicam curato ad 1 Sam. XVI, 14 sq. unterm Borsis D. Caspar Lo. fchere gehalten , feste darauf wieder zu Leipzig un. ter den vortrefflichsten Lehrern, dergleichen D. Carpsov, Lic. Tilemann Undreas Rivinus, D. Alberti, D. Olearius, Juig und Selige mann waren, feine Theologie fort, und habilitirtation de potu puniendis ante mortis supplicium & patienti Christo ante crucifixionem porrecto, cule l'eipziger Annales. Progr. fun.

Daben sein Respondente Imanuel Logel gemes Machdemer nun zwen mahl pro Loco als. 1690 de raptu liberorum und 1692 de triplici corona Romani Pontificis, desgleichen in theologicis 1689 unter D. Dal. Alberti über deffen Augustanam Confellionem therice & apologetice imprimis contra Jesuitæ J. Dez fallacias & criminationes succincta methodo pertractatam, und ferner 1692 über eben deffelben Examen professionis Concilii Tridentini nec non expolitionis doctrinæ Catholicæ Jac. Benigni koffueri, nicht weniger schon vorher als 1691 une ter D. Johann Benedict Carpsoven über Frid. Rappoldi Ifagogen in articulos visitatorios disputiret, und mittler Zeit auch fleifig Collegia gehalten, ift er barauf 1693 Sonnabends . Brediger ju St. Thomas, 1699 Mittags. Prediger und 1700 Befper- Prediger an ermeldter Rirche worden, das beyer jedoch feine Collegia ohngehindert fortgefe. Bet , auch verschiedene gelehrte Schrifften verfertie get, bis er endlich 1709 jum Oberhof. Prediger, Rirchen und Ober-Confistorial-Rath ju Dreften an des verstorbenen Seligmanns Stelle verord. net worden, ba er benn noch in diefem Jahregu Mittenberg Die Doctor, Murde angenommen, und feine Disputation unter D. Johann George Meumannen de fide aliena gehalten. hat in Diesem wichtigen Umte 13 Jahr lang treue Dienste geleiftet, und ift darauf den 22 April 1722 gestorben , nachdem er fein Alter auf 52 Jahr 3 Monat 2 Wochen und 6 Tage gebracht. auch einer von denen Collectoribus derer Actorum eruditorum Lipliensium gewesen, und sind in folden vieleruhmliche Zeugnife feines fonderbahe ren Fleißes anzutreffen. Ausser oben erwehnten Disputationen, welche 1708 unter dem Titel: Exercitationes juveniles nebft 2 Episteln, eine an D. Seligmannen, von denen Rectorn der Unis versitat Leipzig im 17 Jahrhundert, Die andere, fo unter Rum. 8 ftehet, ju Leipzig 1 Alphabet 12 Bogen starck zusammen gedruckt worden, hat man auch von ihm

1. Arcana Bibliothecæ Thomanæ Lipfiensis sacra rececta, Leipzig 1703 in 8. 10 Bes

2. Siftorifch, Theologifche Ginleitung zu denen sammtlichen gewöhnlichsten Symbolischen Schriften der Evangelische Lutherischen Rive the, eb. 1703 in 4. 6 1 Allphabet.
3. Memorias centum Theologorum nostra

ætate clarillimorum, in 2 Octavbanden, der erfte Leipzig 1705. Der andere eb. 1707.

4. Schrifftmäßige Prediger-Bedancken.

5. Tractut vom 80 jahrigen Allter, ju Chren feines 80 jahrigen Baters.

6. Parentationes.

7. Predigten.

8. Epist. ad Thom. Grenium de iterata & solida pupillæ Evangelicæ defensione aliisque a D. Matth. Hoe publico nomine compolitis libris.

9. Mosis de termino æratis humanæ effatum: Seine Lateinische homilien oder dispositiones pete fich als Magister im Mers 1689 mit der Difpus ricoparum epiltolicarum find nebst noch mehr Schrifften von ihm in Sandschrifft geblieben. Sie

Pippins (Julius) ein berühmter Rinftler, welcher auf Befehl Clemens VII verschiedene Bemabide uon einerlen Farbe verfertiget und die Deter Sanctus Bartolus in ta Rupffer-Stichen ju-Romin folian das Licht gestellet. Sabricius in Bibliogr. Antiqu. p. 161.

m pippe Spano, fiche Scolari (Philipp).

Piptis, ist eine Art Birogue, deren sich die Regres oder Schwarken, auf Dem Capo di Berde und in Buinea bedienen.

Dips, oder Sipf, ift eine bekannte Krancheit Der Huner, welche von dem unreihen Waffer und Setrancte, wenn fie damit vermahrlofet werden, gu emfpringen pfleget. Es bestehet Dieselbe in Siner am Athemholen verhindert werden, und alfo nichts anders aus Noth thun fonnen, als mit geoffnetem Schnabel nach der Lufft fangen und schnappen, weben ihnen noch an der Zungenspige ein weisses Sautgen wachset, welches, wo es verfaumet, ihnen bald den Garaus machet. dieses Ubel bewahret man fie mit Feldkimmel,oder Quendel, oder auch mit Hammerichlag, so man ihnen das gange Jahr durch in das Erincken les get. Man hanget ihnen auch ohngefahr im Julius, da fie mehrentheils Gefahr bor dem Dips haben, grune Kohlftaudlein an einer Schnur fo ferne auf, daß sie solche eben erlangen und davon fressen mogen, als welches ihnen ebenfalls zur Benesung wieder verhilft. Wenn aber das Ubel fchon überhand genommen : fo muß man ihnen ben Pips reiffen, das ift, das obgehachte weise Sautlein behende von der Zunge abzuhen, auch ihr nen etwas Butter mit Pfeffer ju berfchlucken geben, und ihnen ein Federgen durch die Mafen-oder Schnabel Locher flecken und folches offters binund wieder guben: fo bekommen fie wieder Luffe, und es ift ihnen geholffen. Man fan ihnen auch den Schnabel mit Dele, darinnen Knoblauch gee weichet hat, etliche mat reiben.

Dips reissen, siehe Pips.

PIPULO OCCENTARE, siehe Pipulum.

PIPULUM, hieß ben benen alten Romern eine gewiffe Art der Befchimpffung, oder wortlicher Injurien. Es ift aber diese Benennung von dem Die pen oder Zwitschern derer jungen Suner (a pipitu pullorum) hergenommen, und bedeutet eben fo viel, als die sonft in denen Edicten derer Stadtrichter befindlichen Worte: Convicium adversus bonos mores, oder Convicium cum vociferatione das Anblocken oder Rachfpotten. 1.15.5.2. u. 11. ff. de infir. Daher denn auch Pipulo occentare eben so viel war, als einen öffentlich beschimpffen. Und mar nicht allein in denen zwölff Romifchen Gefes, Zafeln auf diefes Werbrechen das Ruthens Aushauen gesethet, sondern es ward auch diese Straffe biffweilen nach Befchaffenheit Der Umfrande bis auf die Codes-Straffe erhohet. 1.7.5.1. ff. ad L. Aquil. I. 1. S. occifor, ff. ad SC. Syllan. 1.8. 6. 1. ff. de poen. Cicero benm Augustinus de Civit. Dei Lib, U. c. 9. 11, 12.

Pipus, ein Florentiner, und Seneral des Rapfere Sigismund, mard bon diefem im Jabr 1412 mit 10000 Reutern in Italien geschickt, alle vo er auch verschiedene Stadte und Schloffer Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

wegnahm; allein er ließ fich von denen Benetia. nern mit Gelde bestechen, und jog bie Eruppen, wider des Kausers Befehl, wieder heraus, wese halber aber bon Siglsmunden um feiner Treuloe figfeit willen hart bestraffet wurde, indem er ibin, als einem Geishalfe, geschmolgen Gold in Den Sals guffen, und also erbarmlich todten ließ. Bone fin ergablet Dec. III. L. 2. es maren 100000 Bills den gewesen, die er von den Benetianern befom. men, doch zweiffelt er selbst an der Mahrheit des feiben. Allgem, Chron. V Band, p. 236. VI Band, p. 99.

Diquance Soffe, siebe Soffe piquant 34 machen.

Dique, ein Berg auf der Infel Seneriffe, fiehe Dic, p. 17. u.f.

Pique, Lat. Soriffa, Contus Militaris, eine Urt Waffen, welche aus einer runden Stange beftehet , Die ohngefehr 13 oder 14 Buß lang ift; wore ne aber hat fie eine breitgeschlagene eiferne Spiso Esift ein befanntes und vor diefem im Rriege febr gemobuliches Dand Bewehr, welches aber, feite dem Die sogenannten Schweinsfedern , ingleie chen Die Bajonetten, welche die Juseliers vorn an den Flintenlauf einzustecken pflegen, Die eine dringende Dieuterey bamit abjubalten, aufgefommen, febr ine Albnehmen gerathen, und fait allenthalben abgeschaffet morden, fo, baf fie nur hier und dar noch in Zeughaufern angetroffen were Den. Indeffen bleiben doch die damit ju machenden Exercitien in ihrem Werthe. Golde laffen fich eintheilen in die Luffe. Erercitien oder das Diquen. ipiel, welches ein darinnen geubter mit der Dique vornimmt; und in Die Rriegs, Greecitien, wie neme lich die Diquenirers, wenn man fie vormals gegen den Teind angeführet, find eperciret worden. Bon bepben etwas weniges ju gebenden: fo wird heut ju Sage noch auf dem Fechtboden erfilich in dem Diquenspiele gemiefen, Die Reverent mit der Dique ju machen ; ferner die gangen und halben Couren, gangen u. halben Gliffaden, die Stockaden, Das Lie. gen en Barbe, das Battiren, die Paraden, die Burfe fe, Die Jungferntour, der Steinmurf ober Levade, Die Erercitien mit dem Degen und der Pigve jugleich, die doppelten gangen und halben Gliffaden. le Revers, die Fuß-und Masentour, die spanische Brumme, da Die Digbe unter Dem rechten Urme bin und her geschwungen wird, daß fie brummet, Die geschwinde groffe und fleine Bliffade, Die fpanischen Dieverenge, und was etwan der Lectionen mehr fenn muchten, welche die Erereitenmeifter anzumeifen pflegen. In den Rriegs Grercitien bat man wegen des Gebrauchs der Piquen zu beobache ten : 1) Wie man die Pique flebend halten folle. a) Bie man Die Pique aufrecht tragen folle. 3) Wie man die Dique wieder nieberftellen folle. 4) Wie man die Dique flachliegend auf Der Achfel tragen folle. 5) Wie man die Pigne von ber Schulter wieder abnehmen und ftellen folle. 6) Wie man Die Dique fallen folle. 7) Wie man die Dique mieder niederstellen folle. 8) Wie man Die Pique vor sich abwarts auf der Schulter tragen folle. 9) Wie man die Pique im Abmarteiragen pon hinten zu fallen folle. 10) ABie man fich mit der Pique wieder herstellen folle. 11) Wie man Die Pique schleiffen folle. 12) Wie man Die Die

man die Dique gegen die Reuteren fallen folle. 14) nahm er den Goldaten ihre Diquen meg. Even fo Bie man Die Dique mit gefaßtem Untertheile machte man es auch in dem Rricae, Der in Stalien Schleiffen folle. ne Pforte, oder andern niedrigen Ort fallen folle. gigt war und nicht erlaubte, fich auf der Ebene 17) 16) Bic man Die Pique niederlegen folle-Wieman die Bique pflangen folle, und '18) wie Uberlegung , Der Mennung bes Beren De Dauban man die Pique wieder aufheben folle: Giebe das von ein mehreres unter dem Articel Piquenier. Die Schweißer haben fich der Piquen zuerft bedies net, denn da fie das Joch des Saufes Deferreich vom Salfe schmiffen , wurden fie von ber Reutes ten angefallen, wie fie aber teine auf ben Beinen hatten, oder halten konnten, brauchten fie diefes Ses man auf die Flinten fectt, erfeten wollen. Dut wehr, beffen fich auch hernach andere Bolcter be-Dienet, als die Flamander, fo fie Godendacks und wurcklich fich der Bagonette bedienet, und der Die Frangofen haben fich in Diefes nenneten. Bewehr nicht schicken konnen. herr de la Mone batin feinen Difeurfen gefaget, bak zu feinen,nem. lich Carls IX und Zeinrichs III Zeiten, man mit Mube Goldaten aufbringen fonnen, die Diquenis Den. ver fenn wollen. Die Pique ift eines von den alteften Bewehren gewesen, deffen man fich bedienet, feit dem manden Rrieg in eine Runftforme gebradyt. Gie blenten vornemlich gur Vertheidis gung des Fufvolctes gegen die Reuteren. Schweißer u. Deutschen konnten am besten mit Der Pique zu rechte fomen, weswegen auch ihr Jufvolct Tange Beit für das befte in Europa gehalten worden. De la Mone beklaget sich, daß die Frankosen die Dique micht recht zu gebrauchen wußten, er mennet, es fehlete der Frangofischen Armee fonft nichts. Denn im übrigen maren fie eben fo gut, ale die Schweißer und Lansquenets, Landsfnechte, Die man gar wohl entbehren konnte, weil ihr narris fcher Eigenfinnofft ichuld gewefen, daß fie den Rurgern gezogen , absonderlich in den Italianischen Der Ranfer hat querft die Piquen ab. Rriegen. Denn man hat gefehen, daß in dem vorigen Burcken-Rriege, die Bircten den Gabel bef. fer zu führen wiffen ale die Chriften. Gie wus ften fich deffelben wider die Piquen mit Bortheil gu gebrauchen. Man hat auch mahrgenommen, daß fich die Turcken am meisten vor dem Feuergeben fürchten. Daher ift der Ranfer darauf gekommen, Die Piquen abzuschaffen, und die Angahl der Mufe quetirer zu vermehren, welche ein groffer Feuer machen konnten. - Bu dem Ende hat man auch die Bataillons und Escadrons in einem Treffen viel enger, als vorhero eingefchrancet, und nicht fo viel eingeführet werden. Raum dagwischen gelaffen,um zu verhindern, daß Die Burckenfie nicht fo leichte in den Flanquen in tet benm Beron fo viel, als provenure (beptomeinem Sandgemenge fassen konntendieses in Franckreich aufgebracht, allein man be-Man kam schloß nichts wegen der Aenderung. auch im Jahre 1690 wieder auf die Bedancken, als die Schlacht ben Fleury vorgefallen war. Denn da hatte man gemercet, daßes nicht fo viel Mühe gekoftet, einige Hollandifche Bataillons, so Diquen gehabt, über ben Sauffen gu werffen, als einige Deutsche Bataillons, fo feine geführet, und Diefes wegen des groffen Feuers. Der Marschall Sopbore, beiffen Diejenigen Guldaten, so die Pique von Catinat aber, Der in den Alpen den Krieg führen. Man hat sonft iederzeit ben einer Com-führte, gab Anlaß, daß sie abgeschaffet wurden. pagnie und Regimente zu Fuß ein Drietheil Pis Denn weiler fahe, daß fie nichtlbequem waren ju quenier geführet, welche denn im Darfche mehfolchem Berggefechte und es viel nublicher mare, rentheils in der Mitte gegangen , und vor ihnen

que vorne ben ter Cpipe halten folle. 13) Wie ivenn man ein groffes Feuer machen fonnte: fo 15) Bie man die Pique durch eie darauf geführet wurde. Beil das Land febr ber auszubreiten, ju dem auch der Ronig nach reifer benpflichtete, daß die Piquen muften abgeschaffet Daher machte der König im Jahre werden. 1703 eine Verordnung, Frafft deren alle Piqueu ben dem Fuß-Volcke abgeschaffet worden, statt beren aber folten fie Flinten haben. . Den Mangel der Piquen hat man durch die Bagonette, fo fegue hat schon lange vorher diejen Ginfall gehabt, Ingenieur Mallet hat auch in feinem Buche, fo im Jahr 1684 unter dem Titel les travaux de Mars gedruckt worden, gezeiget, wie nublich es fen, wenn Bagonetten oben auf die Flinten gestecket wurs Er hat auch vorher gefagt, daß in furgen die Diquen wurden abgeschaffet werden welches auch etliche Jahre hernach geschehen ift. Man braucht fie heutiges Sages fast gar nicht mehr. ftellte man noch Golbaten mit Diquen bor Die Thure eines Pulver-Magazins, benn einen Mousgvetier wolte man nicht dahin stellen, wegen furcht Allein heutiges Tages haben Die des Feuers. Schildwachten an diesen Orten weder Flinte noch Dique, sondern einen Degen in der Faust.

Pique (St. Georgens,) ein Berg, fiche Dic,

p. 17. 11. f.

PIQUE L'ASNE, siehe Paris (Johann von) im

XXVI Bande, p. 956.

Pique, Puce, ein fleines Dorff nahe ben Daris, fo aniego an der Borftadt St. Anton han-Die Reformirten Monche des dritten Ordens St. grancisci, lieffen sich 1606 oder 1594 allhier nieder, welcher Convent der erfte von diefer Stifftung, weswegen fle durch ganh Francke reich Diepufianet genennet werden; wiewohl fie fonft nach ihrem rechten Namen Bater oder Bruder der Buffe des dritten Ordens St. Grancifci heife fen. Siehe Muffart. Le Maire Paris ancien & nouveau,

Piquebuce, ein Kloster vor Paris in France. reich, allwo die Catholischen Ambassadeurs, wenn fie ihren öffentlichen Einzug halten, enipfangen und

Piqueman, ein alt Deutsches Bort, bedeu-Manhatte men). Leibnigens Collect. Etymol. P. I. p.

Diquen, siehe Pique.

Piquen Eifen, Piquen Spigen, Ozelles, kommen in der Mappen-Runft bor, und find Durch einen Migbrauch auch Mandel Cheufflen genens net worden, weil sie dergleichen Figur haben. Mes nestriers Mappen Runft, p. 55.

Piquenier, Lat. Milites contophori, Sanis-Man hat fonft iederzeit ben einer Com-



man wieder eine, zwen, tritt ingleich geschwinde mit dem rechten Fuffe guruck, fallet Die Dique, und beobachtet die Stellung weiter so, wieffe Rum. 1. ben dem ersten Fallen ist angewiesen worden.

4. Lincks her stellt euch:

Man bringet die Pique mit benden Sanden und mit Bentreten des rechten Juffes wieder hoch, jah: let eine, zwen, drehet fich auf dem lincken Juffe geschwinde lincks um, bringet die Pigbe mit ausgestreckten Armen recht vor den Leib, jahlet eins, wen, und bringet fie an die rechte Schulter, beobachtet auch baben alles, mas Dum. 2. ift angewie sen worden.

5. Lincks um fallet Die Dique.

Man fasset die Pique wieder mit. der lincken Sand an der rechten Schulter, gahlet eine, zwen, und drehet sich auf dem lincken Fusse geschwind um, daß der Abfat des rechten Fuffes den vierten Theil eines Circfels gegen die Sohlung des linchen Ruffes ju fiehen komme, jahlet wieder eins, zwen, fallet die Dique mit Burucktreten des rechten guffes geschwinde auf den halben Mann, und halt sich in der Stellung, Die in den vorigen Fallen ift angewiesen worden.

6. Rechts her stellt euch.

Geschichet eben so, als ben vorlgem Gerstellen gesagt worden ist, nemlich, daß die Pique gefemind mit Bentreten des rechten Ruffes hoch gebracht werde, jählet eins, zwen, drehet fich auf Dem lincken Juffe geschwinde um, gahlet wieder eins, zwen, und bringet die Pique an die rechte Schulter, beobachtet auch Dasjenige, mas Rum. 2. ift angewiesen worden.

7. Nechts um kehret euch und stellet die Pique.

Man fasset die Vigve mit der lincken Sand an der rechten Schulter, zählet eine, zwen, bringet folche mit ausgestreckten Urmen recht vor den Leib, anhlet eine, zwen, ü. kehret sich auf dem lincken Jusse geschwinde rechts um, versett den rechten Juk einen halben Zirckel und den Abfat gegen über der Höhlung des lincken Fusses, gablet wieder eins, zwen, und fället die Plate mit Zurücktretung des rechten Fuffes geschwinde auf den halben Mann, und beobachtet alles, was ben Num. 1. zur Gnüge ist angewiesen worden.

8. Lincks her stellt euch.

Man bringet die Pique mit wieder Bentreten des rechten Juffes geschwinde hoch, zählet eins, given, fehret fich auf dem lincken Fusse geschwinde um, Einget zugleich die Pique in dem Umdrehen mit ftracken Urmen vor den Leib, zahlet wieder eine, awen, bringet folche an den Leib und beobachtet alles, was ben Num. 2 ift angewiesen worden.

9. Lincks um fehret ench und fallet die Pique.

Man fasset die Vique wiederum an der rechten Schulter, jahlet eins, zwen, bringet folde mit benden Sanden und ausgestreckten steifen Armen vor Den Leib, jahlet eins, zwen, fehret fich auf dem lincfen Ruffe gefchwinde um, gahlet eine, zwen, fallet Die Vique mit Zurücktreten des rechten Juffes auf den halben Mann, und halt die Stellung, als zuvoristgesagt worden.

10. Rechtsher stellt euch.

stellung, nemlich, daß man geschwinde mit Bens treten des rechten Guffes Die Pique rechts aufwarts beuge, gahler eine, zwey, und fehret fich geschwinde auf dem lincken Suffe rechte um, Die Dique mit fteis fen Armen vor den Leib haltend, gahlet wieder eins, zwen, bringet die Pique an die Schulter, und beobachtet alles dasjenige, was hiervon ichen of ters gefagt worden ist.

11. Die Plave auf die Schulter.

Man fasset die Pique mit der lincken Hand oben an der rechten Schulter, zählet eine, zwey, bringet folche mir benden Handen recht vor den Lab; jahleteins, zwen, fest den Ruf einen Schritt jurincke, brehet jugleich ben lincken Suß auf bem Absahe, also, daß bende Kusse in gleicher Linie und die Zähen auswärts gekehret stehen; lässet Die Pique in dem Umdrehen und Zurücktreten des rechten Fusies mit Der rechten Hand unten loß, und laffet dieselbe mit der Spige in der line den Hand hinterwarts niedersincken, daß die lincke Hand mit der gefaßten Pique ohngescht gegen Die Mitte Des Leibes über fomme. fasset solche alsdenn weiter mit der rechten Hand wieder, recht gegen die Sobhe der Schulter über, so, daß das Riederschen des rechten Fusses und das Anfassen der rechten Hand in einem Tenv po geschehe; halt damit die Pique also mit auss gestreckten Urmen, den Daumen aufwarts langft der Pique, einwarts nach dem Leibe ju gekehret, den Leib gerade, doch also, daß das unterste Ende von der Pique ohngefehr einen Schuh Bahlet wieder eine, zwey, von der Erde bleibe; bringet denn die also gefaßte Vigve mit wieder Bentreten des rechten Fuffes, der mit dem lins den Jusse wieder als zuvor in gewöhnliche Schritte von einander, die Ferfen in einer gleis chen Linie und mit den Bahen auswarts gefehret ftehen, mit Bentreten Des rechten Fuffes, fac gen wir, auf die rechte Schulter, alfo, daß das Auflegen der Pique auf die Schulter, das Die derseben des rechten Fusses und das Lofilaffen der lincken Hand in einem Tempo geschehe. Man halt aledenn die Pique in der rechten Hand auf der Schulter, so, daß der Daumen aufwarts und auswarts gekehret, auch der Elle bogen ein wenig von dem Leibe ab aufwarts fom-Damit aber Die Dique fo viel gleicher auf der Schulter und hinten hoch gehalten werde, muß man diefelbe unten ohngefehr einen Fuß von der Erde ab, und zwischen die Fuffe, oder mitten von dem leibe vorwarts halten, die lincke Hand neben dem Leibe fo, als oben gefagt worden ift, laffen abs hangen, und das Saupt und den Leib recht gleich aufhalten. Diefe Stellung mußalfo allezeit ben der geschulterten Pique in Acht genommen wers Den.

12. Vorwärts fället die Pique.

Man bringet die Pique mit der rechten Hand von der Schulter ab, und drehet sich zugleich mit dem lincken Fuffe rechts um, febet den rechten Fuß. einen Tritt von dem lincken, die Absahe in gleicher Linie, die Bahen auswarts gekehret, wie zwor ift geschehen, faffet zugleich in dem Umdrehen die Diquemit der lincken Hand gegen die Mitte des Leis bes über mit ausgestreckten Armen und den Leib Dieses geschiehet wieder als ben voriger Hers gerade, doch also, daß das unterfte Ende von der

Dique weggeführet ein Schuhvon der Erden absbleibet: zahlet eins, zwen, bringet denn die gefaßete Pique mit benden Sanden recht vorwärts hoch, lässet im Sochtragen die rechte Hand oben von, dere selben loß, und fasset sugleich den rechten Fuß vor sich, so daß das Anfassen der rechten Hand und Niederseten des rechten Fusses in einem Tempo geschehe; zählet eins, zwen, tritt darauf geschwinde mit dem rechten Fusse einen guten Tritt zurücke hinster den lincken Fusse, und fället die Pique vorwärts auf den halben Mann, also daß in dem Niederses hen des rechten Fusses die Pique auch zugleich gestället werde, wie Num. i angewiesen ist.

13. Berftellet euch!

Man beweget die Pique geschwinde hoch, gleich, wie ben Rum. 2 ist angewiesen worden, zählet eins, zwen, lässet wieder mit Zurücktreten des rechten Fusses, die rechte Hand unten loß, fasset solche in dem Niedersehen des rechten Fusses in einem Zempo oben ben der lincken Hand gegen die Höhe der Schulter wieder an, zählet eins, zwen, und besobachtet in dem Bringen der Pique auf die Schulter wieder alles, was Num. 2 zur Inüge ist anges wiesen worden.

14. Riechte um fallet die Dique !

Man bringet die Pique mit der rechten Hand wieder von der Schulter, fasset solche mit der lincken Hand, und mit Zurücktreten des rechten Russes, halt solche mit steussen Armen geschwinde vor den Leib, zählet eins, zwen, bringt die rechte Hand oben loß und fasset die Pique wieder unten an das Ende, sehet zugleich den rechten Fuß mit dem Absahe gegen die Höhlung des lincken Fusses nieder; zählet eins, zwen, und fället hierauf mit Zurücktretung des rechten Fusses die Pique gesschwinde auf den halben Mann, als ben dem Fällen der Pique nochmals gesagt ist.

15. Lincksher ftellet euch !

Man bringet die Piqve mit wieder Herbeytreten des rechten Fusses recht hoch, jahlet eins, zwer, laffet die rechte Hand unten loß, laffet die Piqve in der lincken Hand ein wenig hinterwarts sincken, fasset zugleich mit dem Worsehen des rechten Fusses, als mehrmals gesagt worden, mit der rechten Hand die Piqve gegen über der Schulter und halt dieselbe mit ausgestreckten Armen, und den Leib gerade, jahlet eins, zwer, und leget solche mit Wiederherbeytreten des rechten Fusses wieder auf die Schulter, und beobachtet weiter die Stellung der geschulterten Piqve.

16. Lincks um fallet die Dique!

Man bringet die Piqve wiederum geschwinde vor den Leib, zählet eins, zwen; bringet solche recht huch, zählet eins, zwen lincks um, kehret sich auf dem lincken Fusse, und sest zugleich den rechten Fuß mit dem Absache gegen die Höhlung des lincken Fusses, zählet wieder eins, zwen, fället also die Piqve auf den halben Mann, wie bereits geswiesen worden ist.

17. Rechts her ftellt euch!

Man bringet die Pique mit Wiederbeytreten bes rechten Fusses wieder hoch, zahlet eine, zwey rechts um, kehret sich auf dem lincken Fusse, gab.

let eins, zwey, und bringet die Pique mit dem Borschen des rechten Fusses wieder geschwinde vor den Leib, zählet wieder eins, zwey, leget solche alsdenn mit Bentreten des rechten Fusses auf die Schultern und beobachtet hier die angewiesene Stellung.

18. Rechts um fehret euch und fallet die Plave!

Man bringet die Pique geschwinde wieder vor den Leib, zählet eins, zwey, bringt solche mit dem Borsehen des rechten Fusses geschwinde hoch, zählet eins, zwey, kehret sich auf dem lincken Fusse geschwinde rechts um, halt die Pique mit ausgestreck, ten Armen hoch, seht zugleich den rechten Fuss mit dem Absahe gegen die Dohle des lincken Fusses nieder, zählet wieder eins, zwey und fället die Pique auf den halben Mann.

19. Lincks her ftellt euch!

. Man bringet die Pique mit Wiederhertreten des rechten Fusses recht hoch, jahlet eins, zwey, dre, bet sich auf dem lincken Fuß lincks um, zahlet eins, zwey, lässet die Haud unten loß, bringt die Pique mit dem Borschen des Fusses und ausgestreckten Armen wieder geschwinde vor den Leib, zahlet wie, der eins, zwey und bringt die Pique also auf die Schulter.

20. Lincks um kehret euch und fallet die Pique!

Man bringet die P que wiederum geschwinde vor den Leib, jahlet eins, zwen, und bringet solche mit Bentreten des rechten Fusses vorwarts hoch, wie den Rum 12, zahlet eins, zwen lincks um, kehret sich auf dem lincken Fusse, zahlet wieder eins,zwen, und fället denn die Pique mit Zurücktreten des rechten Fusses geschwinde auf den halben Mann.

21. Rechts her ftellt euch!

Man bringet die Piqve wieder geschwinde boch, zählet eins, zwey rechts um, kehret sich auf dem lingen Fusse, halt solche mit ausgestreckten Armen recht vor den Leib, zählet eins, zwey, lässet die recht te Hand unten loß, kasset die Piqve mit dem Zurücksehen des rechten Fusses wieder so, wie bev Num. 13 gesagt worden; zählet wieder eins, zwey, bringet die Piqve mit Beytreten des rechten Fusses, wen, bringet die Piqve mit Beytreten des rechten Fusses auf die Schulter und bevbachtet weiter die Stellung, die von dem Schultern der Piqve schon mehr, malen ist gesagt worden.

22. Fället die Pique auf das Shor!

Man bringet die Pique wieder mit benden Handensvon der Schulter geschwinde vor den Leib, und thut weiter, wie ben N. 12 ist angewiesen worden, ausgenommen, daß die Pique nicht auf den halben Mann, sondern etwas höher und auf das Shor gefället werde. Oder man fasset die Pique mit der lincken Hand, und mit der rechten besser oben, bringet sie von der Schulter und giebet ihr einen Stoß hinten aus mit der lincken Hand, so fället sie unter den rechten Arm, darunter sie gehalten und also durch das Shor marschiret wird. Auf diesen Fall kan man auch also commandiren: Die Pique unter den Arm.

23. Fallet die Pique auf den halben Mann!

Man laffet den linden Ellbogen auf der allba guflies

432

und bleibet in folcher Stellung ftehen.

24. Schleppet Die Dique mit der Spige bintermarts jur Leiche!

Man laffet die rechte Sand log, und jugleich die Pique mit der Spipe in der lincken Hand zwischen dem Daumen und dem forderften Finger niederwarts auf die Erde fallen, drehet sich in selbigem Tempo auf dem lincken Fusse herum, daß bende Suffe mit den Abfagen in gleicher Linie, Die Zehen auswarts gelehret, ju fteben fommen, und Die reche te Sand nebst dem Leibe abhange.

25. Worwarts fallet die Pique auf den hals ben Mann!

Man drehet fich auf dem lincken Juffe lincks um, daß die Sohle von dem rechten Juffe gegen über den Abfat des lincken Juffes tomme , taffet jus gleich mit der rechten Sand die Pique unten am Ende, allmo fie lof gelaffen, und fallet alfo die Dis que vorwarts auf den halben Dann, wie fonft ber denen Vorwartsfällen der Pique gefagt mors den ift.

26. Stoffet aus die Pique!

ABenn die Pique, wie vorher gefagt worden, ge. faffet , ftoffet man folche mit benden Sanden, ohs ite Bewegung der Fuffe vorwarts fteiff aus, ale fo daß die rechte Hand an der linden Schulter, oder so weit als der rechte Arm reichen kan, ju liegen Fomme, guhet folche guruck, und halt fie auf den halben Mann gefället.

27. Schleppet die Pique mit der Spige vorwarts!

Man bleibet mit den Fuffen stille ftehen und faffet die Pique mit der lincken Sand vorwarts, fo weit, als der Urm reichen fan, laffet die rechte Sand loft, bringet die Pique mit der linden Sand guruck, faffet folche wieder aus der rechten Sand fornen an, fo weit als der Arm reichen fan, bringet fie mit derfelben rechten Sand wieder gurucke, faf fet folde wieder mit der linden Sand, foweit man reichen kan, bringt dieselbe gurucke, und denn gus legt faffet man mit Bentreten des rechten Fuffes Die Vigve mit der rechten Sand ungefehr einer guten Hand breit von der Spige ab, fo, daß der Daus men oben, und die Spihe flach ju liegen komme, halt also die Pique mit der rechten Sand an Die rechte Geite, den Elbogen vorwarts gedrehet, ohngefehr in gleicher Einie mit dem Leibe , laffet die lins che hand nebft tem Leibe abhangen, die Fuffe mit den Abfagen in gleicher Linie und Die Beben auswarts gedrehet.

28. Prafentiret die Spige! Man faffet die Pique mit der lincken Sand oben über derrechten mit den Danmen aufwarts, laffet die rechte Sand log und faffet mit Zurücktreten des rechten Buffes die Pique wieder,ohngefehr einen Schuh lang, hinterwarts an, leget fie mit der rechten Hand an Die rechte Geite des Leibes und halt folche also in benden Sanden die Ellbogen vorwarts gedrehet, die Spipe flach, und das lincke Knie ein wenig gebogen, auch die Fusse hinter einander, daß die Höhlung des rechten Fusses gegen den Absatz des lincken Fusses in gleicher Linie zu stehen komme.

29. Borwarts fallet die Vique!

aufliegenden Pique auf den halben Mann finden | und laffet die linde Sand log, bringet die Pique mit der rechten Sand so weit voraus, als der Arm reichen tan, faffet solche jugleich mit der lincken Sand hinterwarts an, laffet die rechte Sand log, bringet die Pique mit der linden Sand voraus, faffet die Pique mit der rechten Sand wieder von hinten an, laffet die linde Sand log, und bringet die Pique mit der rechten Sand bormarts aus, fafe fet dieselbe nochmals mit der linden Sand von hinten an dem Leibe, laffet denn die rechte Sand wie der lof und faffet die Pique unten an dem Ende an, fallet diefelbe alfo wieder auf ben halben Mann, und halt fich in der Stellung, als ferner gefagt ift. Das Vorausbringen und das von hinren Unfaffen der Dique muß allezeit fo weit gefchehen, als es die Armeungezivungen leiden wollen.

30. Hoch die Pique.

Man bringet Die Dique mit Wiederherbentreten des rechten Fuss. 8 geschwinde vor sich hoch, zählet eins, zwep, und bringet solche in die rethte Schulter mit Drehen und Vorfegen der Sande und Fulse; und beobachtet weiter die Stellung, die Rum. er angewiesen ist.

31. Die Piqve anden Fuß!

Man fasset die Pique wieder mit der lincken Sand oben an der Schulter, bringet folche geschwinde mit ausgestreckten Urmen vor den Leib, gablet eins, zwen, laffet die rechte Dand log, und zugleich die lincke Handmit ber Pique, so weit als der Arm ungezivungen reithen kan, gahlet eins, zwen, bringet folche auf die Seite nebst dem recht ten Fusse, laffet die lince Sand log und neben dem Leibe abhängen, also daß das Logiaffen der linden Sand und das Niederseten der Pique gugleich in einem Tempo geschehe , halt denn die Die que von aussen an den rechten Fuß auf der Erde nieder, den Daumen gegen dem rechten Unge über den Urm der Hand bis an den Ellbogen hin langft an die Pique, so daß dieselbe recht hoch zu stehen komme, die Fuffe mit den Abfaten in gleicher Linie, die Bes hen auswarts gedrehet, und halt folche vor den Leib und Haupte fleiff und recht aufwarts, wie ben dem Hochhalten der Piqve mehrmaln gesagt worden.

32. Miederleget die Pique!

Hier wird der rechte Fuß aufgehoben , und mit der Höhlung hinten gegen die Pique angefest, man tritt mit dem lincken Juffe einen fareinem so viel möglich steiffhaltenden Leibe auf die Erde nieder, bleibet in folder Stellung, nach der rechten Seite auf den Mann febend, jedoch ohne Drehung des Haupts, welches man allezeit recht aufgericht halten foll, stehen, und zählet eins, zwen, dren, richtet sich alsdenn mit Zurücktreten des lincken Fusses wieder auf, drehet den rechten Fuß auf dem Absage über die Pique, fetet deufelben langst der Pique nieder, laffet bende Arme nachst dem Leibe abhangen und flehet weiter mit dem Leis be und Fuffen in der Stellung.

33. Aufhebet die Pique!

Man drehet den Juf wieder auf dem Absate über die Pique, und fetet folden mit der Sohle gegen das Ende der Pique wieder an, bringet zugleich die rechte Hand mit einer kleinen Bewegung auf Man bleibet mit den Fuffen wieder stille stehen, Die rechte Seite, schreitet darauf ohne Stillhalten

mit dem linden Juffe wieder einen Schritt voraus, langft oder nebft der Pique, butter fich gugleich mit einem fteifen Leibe, faffet Die Dique mit Der rechten Sand wieder an dem Orte, allwoman folde lorgelaffen bat, gablet eins, zwen, bren, und richtet fich denn also mit der gefasten Pique und Zurucktretung bes lincken Fusses wieder auf, hebet ben rechten Fuß auf, sest folden einwarts neben der Pique, und beobachtet die Stellung, wie ben dem Riederlegen der Pique.

34. Pflanget die Pique.

Man faffet die Dique unten mit der linden Sand gegen den Leib über, fo viel, als es der Armunge. wungen leiden will, feget den rechten Suf ein wes nig jurud, foffet die Dique mit benden Sanden in Die Erde fest nieder, febet den rechten Suf wieder bormarts und laffet bende Hande los und neben dem Leibe abhangen.

35. Die Pique an den Ruf.

Man faffet die Pique mit benden Banden, fo als Diefelbeift losgelaffen worden, wieder an, gubet folche mit Burucktreten des rechten Fuffes aus der Erben, laffet denn im Wiederbenfegen deffelben reche ten Juffes die linche Sand los, feget die Dique nes ben den rechten guf nieder, und beobachtet die Stellung, die ben Dum. I. angewiesen ift.

36. Fallet die Vique auf die Reuteren. Man fasset die Pique in die lincke Sand und las fet die rechte davon los, ftellet hernach die Dique mit Auswartsdrehung des lincken Ruffes für deffen Bohlung, tritt mit dem rechten Fuffe einen Schritt voraus, bienet bende Knie und halt die Pique an das lincfe Knie wohl an.

37. Buhet ben Degen aus,

Man greift mit der rechten Sand über den line effen Urm nach dem Deaen, juhet folden aus, vertheidiget sich damit auf der rechten Seite der Die que, und macht mit folder Stellung nach Gelegen. heit viermal rechts oder lincks um. Ingleichen biermal rechts um, fehret fich damit, ober auch viermals lincks um, tehret fieb.

38. Stecket ben Degen ein.

Man laffet die Vique in den rechten Urm fallen, richtet fich auf, areift mit der lincen Sand nach bep Scheide, ftecfe ben Degen ein, und ergreift Die Dique hernach mit der rechten Sand und bringet fie an den rechten Ruf.

Man ergreift die Pique wieder mit der rechten Band, bringet foldje damit fo boch vor den Leib, als ber Armreichen Ean, faffet folche barauf aefermin. be mit der volligen lincken Sand fo viel, als der Arm is ungegronngen leiden will, gegen die Mitte des Leibes, laffet die Dique mit der rechten Sand los, bringet folche geschwinde mit ber lincken Hand so hoch, als die Schulter ist, und faffet barauf gleich Die Pique mit det rechten Sand unten am Ende an, gablet eins, zwey, bringet die Pique an bie rechte Schulter, jablet wieder eins, zwen, und laffet als bein die lincke Hand los und neben dem Leibe here abhaidgen, und halt fich weiter in der Stellung. Wenn man in bem Marfcbiren fanft Die Pique ge. schultert tragt; muß man solche allezeit boch hal ten, wenn man'um eine Sche einer Gaffen oder hernach bafelbft 1621 in 8. wieder aufacleder more Straffen marfibiren, oder von, oder auf die Schild den, ift auch zu Lion 1617 in 8 gedruckt. wache gehen will, nach altem Gebrauche und Ser. Long Bibl. hilt. de France. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

tommen. Ber den Frankofen haben die Diques nlers nebft ihrem Degen auch Ruck und Bruftflice, auch mohl gar Cafqueter baben geführet. bas mit foldhe bon der einbrechenden Reuteren nicht fo leichte konnen verwundet und an ihren Dienften vethindert werden.

Piquenspiel, stehe Pique.

Piquem Spigen, fiehe Piquen, Bifen.

Piquet oder Piquet (Balerius) ein Spank scher Jesuit von Billarluengo in Aragonien. trat 1603, da er 20 Jahr alt war, in die Cocies tat, und lehrte nachgehends die ichunen Bifferte schaften 5 Jahr, ward auch Magister Novitios rum, gab darauf einen Prediger und viele Jahre einen Beichtiger zu Saragossa ab, und starb endlich 1654 den 7 Jenner. Er hat aus bem Ea. teinischen ins Spanische überfest Ant. de Baling. bem Ephemeridem seu calendarium SS. Virginis Mariæ, Saragossa 1654 in 4. weswegen ihn auch Anton in seiner Bibl. Hispan: mit une ter die Stribenten gezählet, wo er ihm aber den Vornamen Anton irrig bengeleget. Aleganis be Bibl. Scriptor. Soc. Jesu.

Piquescourt, Stadt, siehe Pequitourt, im XXVII Bande, p. 301.

Piquet, siehe Pfahl, im XXVII B. p. 1228.
PIQUET votr Biovac, Bereitschaft, lat. Statio excubitorum onterior, ift eine aufferors dentliche Wache, welche des Rachts burch bie gange Urmee gehalten wird, und efcadrons : und batailloneweise in Bereitschaft stehen muß, um entweder die Circum. und Contravallationelinie ju befehen, oder fonft des Feindes Uberfall ju verhindern. Ben ben Belagerten rucket dus Diquet in den bedeckten Meg auf den attaquirten Posten. Cheveaux de Piquer ist eine Angahl Pferde ben der Artillerie, fo allezeit angeschieret in Bereitschaft stehen muffen , um im Sall der Moth gleich können gebratichet ju werden. Coucher, au Biovac , oder Piquet , beiffet , wenn ein gewiffes Commando die gange Mache auf eie nem gewissen Posto in Bereitschase fteben muß.

Piquet, Piquetspiel, ist ein bekanntes Kare tenspiel, das unter zwehen mit zwelf Blattern gespielet wird, bavon einige weiggeleget, und an deren Stelle andere von den überbliebenen genommen werden, welches man verwerfen, ecarser, nennet. Hierauf wird erft der Romel, d.i. Die Augen einer Farbe , bann ber Sequens, b. i. die auf ein ander folgende Blatter, und endlich die Gleichen, d. i. Blattet von einerley Figur gegen einander angemeldet, da denn die besten gelten und gegablet werden, che man auss Wer nun 100 oder 150 querft gahlen kan, hat gewonnen. Zweilen spielet man Ice venite, das ift, wer in zwey malen bas beite thut. Bon blefem Spiele find viele Budhlein gefdrieben.

Piquet oder Picquee (Claudius) ein Franbofischer Franciscaner - Monch in Dijon , war Doctor der Theologie , blubete ju Unfang bes 17 Jahrhunderts, und gab Provinciæ D. Bonaventuræ seu Burgundiæ, Ord. FF. Min. regul. Observ. conobiorum initium, progressum & descriptionem ju Coutnon 1617 in 8. herque fo

Piques

Diquet (Walerius) siehe Piquer.

Piquet (aufaelegtes) oder offenherniges Piquet, ift ein Spiel in Deutscher Karte; Die Rarte wird unter, die zwey spielende Personen gleich getheilet , acht Blatter befommt jedes in die Hand, die andern 16 Briefe aber werden in 4 aufgelegte Sauflein; por eines jeden Ort zwei geleget, das lehte aufgedeckte Blatt ift Trumph, jede Farbe muß im Spielen entweder befannt, oder mit Trumph abgestochen werden; die Augen werden durch die gange Karte gezählet, wer Die meiften jufammen bringet, Der gewinnet.

PIQUET (CHEVAUX DE) siche Piquete

Pferde.

Piquet (offenhergiges), siehe Piquet (auf-

gelegtes).

Piquet aufheben (das), Fr. Lever le P. quet, beiffet, wenn die Commandirten vom Die quet ben anbrechendem Tage wieder in ihre Quar-

Diquet . Dferde, Gr. Chevaux de Piquet, ift eine Angahl Pferde ben der Artillerie, fo alle geit angeschirret in Bereitschaft fteben muffen, um damit fie im Fall der Noth gleich konnen gebrauchet werben.

Diquet schlaffen (auf dem) Fr. Coucher au, Bionac , ou Piquet, heiffet, wenn ein gewife fes Commando Die gange Macht auf einem gewiffen Poften in Bereitschaft fteben muß.

PIQUETS oder Fiches, Pflocke, oder suges fpigte Pfable. Gie merden von ftarcen 3achen und aufgeschoffenen jungen Elfen, oder Bir. ckenstammen gemacht. Man braucht fie, Die Faschinen zu befostigen. Bu den Batterien aber find Diejenigen, welche von gefpaltenem Solbe gemacht werden, Die besten. Der eine Cheil derselben sind dren, die andern vier Fuß lang, derselben sind dren, die andern vier Fuß lang, und oben zwey bis drittehalb Boll dicke. Roch Schlagung der Lager gebrauchet. Gin mehrers fiche Dfabt, im XXVII Bande, p. 1226. u. f. ingleichen Pflocke, ebend. p. 1628.

Diquets . Pfable , Absteckepfable, wer ben bep Tracirung der Winckel und Linien gebrauchet. Lever le piquet, oder lever le Camp, heisset decampiren oder aufbrechen. Es hat dies fes Wort daher Den Namen bekommen, weil, wenn eine Urmee fich lagert, Die Belter mit fleis nen Pfahlgen oder Piquets befestiget; wenn sie aber aufbricht, folde wieder ausgezogen werden. Planter le Piquet heistet campiren, Das ift, sich lagern, und die Quartiere an einem bequemen

Orte bezühen.

Piqueupiel, siehe Piquet.

PIQUETTE, wird der Lauer genennet, das von un XVI Bande, p. 1036. nachzusehen.

PIQUETTE, siehe Deuteria, im VII 3. p. 704. PIQUEUR, bey der Fortification, siehe Con-

dudlent, im VI Bande, p. 935.

Ploueuk, beiffet bev der Parforcejagd ein Jager, der ju Pferbe einen Hiefet verfolget, in. fonderheit aber berjenige, Der den Dirfch beftatis get, und denfelben aufzusprengen und gu forciren Die Erlaubniß hat. Dieser mußein wohlerfahr- PIRAICA REGIO, ift eben so viel, als das ner, vernünftiger, munterer und hershafter Sebiete ber Stadt Oropus, wobon im XXV Mann feyn , der fich nicht scheuet mit dem Pfet- p. 1981. u.f.

de über einen Graben, oder Dede ju fprengen, auch im Nothfall gar Durch einen Bluf, oder Strom ju feben, oder burch die mit Dornen verwachsene Dickigte zu rennen, und ben allen fole chen Gelegenheiten fein Pfeed wohl zu regicten wisse. Er muß die Eigenschaft und sonderlich Die Fahrde und das Getook des Hirsches wohl verfteben, feine unterhabende Parforcehunde genau erkennen, des aufgesprengten Dirsches sowol facht gegangenen Schritt , und Gefahrd, als die in der Furcht fluchtig gemachte Fahrde an der Cohle, Seitenschalen und Spike, Laufflauen aund Ballen, Afrerflauen, oder Oberruct genau betrachten, ob diefe Zeithen mit bem vorigen übereinfommen , auch bederfenden Falles, ben un. kenntlicher Fahrde des Dirsches Wechsel dello gewisser zu fenn absteigen und genau betrachten; das Parforcehorn nach allen üblichen Sonen gu blasen verstehen, insonderheit aber anfänglich nur die groben unterbrochenen Sone nehmen, mie bem flaren Sone aber nicht eher blafen, bis er entweder gnugsam versichert ift, daß die Hunde den Birfch gewiß auf der Fahrde haben, oder er gar den Hirsch felbst zu Gesichte bekömmt, den er denn mit hellen, hohen und erfreulichen Sone anblafen und daben von hellem Salfe laut schreven und ihm zufprechen foll, um damit die Bunde bergu ju locken und anzuseuren, den Hirsch desto ge-wisser zu verfolgen. Wenn nun endlich der wisser ju verfolgen. Dirich gefället oder erleget ift, muß ber Piqueur den Zod des Dirfches mit feinem Jorne verfundigen, die Hunde abhalten, den Hirsch zeripurden und zerlegen, fo denn ben Sunden das Ihrige Preif geben, und daben fich mit Blafen bo. ren laffen, auch den techten Borderlauft, wie gebrauchlich, ablofen, und dem Beren Der Jago geziemend prafentiren.

Plauigny, Stadt, siehe Picquigny.
PlQUINACUM, Stadt, siehe Picquigny.
Pir, dieses Wort bedeutet auf Persisch einen

alten Greif, und ift nunmehr ju einem puren Shren Titel geworden, fo wie etwan ben des nen Arabern das Wort Scheifh, und ben uns das Wort Senior gebraucht wird, von meldem lettern fonderlich ben benen Frankofen das Wort Seignour feinen Ursprung genommen hat. Zete belor in Bibl. Orient, p. 702.

PIRA, fiehe Birn, im III Bande, p. 1930. Dira, eine von denen Epeladischen Infeln.

Dira (hieronymus della) ein Doctor, und Professor der Diedicin ju Neapolis, gebohrenzu Geigliano in Calabrien , gab 1636 ein Ment beraus: De improho usu velicatoriorum, spirituum, & extractorum in omni febre. Cop. pt bibl. Napol.

PIRACA, siehe Zornsich, im XIII B. p. 880.

PIRZEUS, Infel, siehe Pireo. Piraische Zafen, siehe Pireo.

PIRALUS, war ehemals ein berühmter Briedifder Safen in bem Corinthifchen Bebiete, an denen auffersten Granten Spidauriens. Thuch. dides de Bello Peloponn, Libr. VIII.

PIRÆUS PORTUS, siehe Direo.

1. 132 A. L'I h. S. ...

PIRAICA REGIO, ist eben so viel, als das

Pitakoaba, ift ber Name eines Americanis ichen Fisches, welcher sonderlich in dem Gewaf fer von Deu Ballicien, hauptfachlich aber in dem Fluffe Zignattan im Lande Kullakan, gefunden wird, und wegen der silberfarbenen Schuppen fehr glanget. Dappers Befchr. von America p. 255.

Pie Ali, ist der Zungme des Gajarheddin Ben Morzeddin VII, Pringens aus dem Haus Zerbelor in Ribl. Orient. fe Molout Rurt.

Dir Mi, ift auch der Zuname eines Capou-ban Pacha, oder eines Baffa über das Meer, welchee Die Ottomannische Flotte, so ben Lepanto geschlagen ward, commandirte. Die Frans posischen Geschichtschreiber nennen ihn insgemein Berbelot in Bibl, Orient. p. 702.

PIRA, Matth. Ang. Lob. siehe Birn, im III

Bande p. 1920.

Piram, eine fleine Stadt in Iftrien, auf eis ner fleinen Infel, welche die Geen bey Largone und ben Triefte machen, am Bolfo di Triefte.

Dirano (Ludwig oder Alopfius de) Bischoff ju Gegni, ward 1437 darzu erwählet. aus dem Minoriter Drden, und wie Wadding Annal, minor. meldet, aus ihrer sechsen, welche Die Lateinische Rirche auf das Concilium ju Flo. rent abgeschicket hatte, daß fie mit denen Deputirten der Briechischen Rirche daselbst die streitis gen Puncte ausmachen folten, der gelehrteste und beredtefte. Nachdem er bis 1446 das Bisthum verwaltet, hat er daffelbe refigniret. Ughellus Ital, Sac. Tom. II. p. 583.

Piranthus, Gr. Heigardes, des Argus und der Evadne Sohn, heprathete die Caliroe und zeugete mit ihr wiederum den Argus und Trios pas. Apollodorus Lib. II. c. 1. §. 2. Zyginus

fab. 145.

Piran Veisseh, ift der Name eines Genes rale über die Urmeen des Afraftabe, Konigs von Turquestan, welcher über die Aufführung des Siavesch, der von feines Baters Sofe in XVII Bande p. 519 diefes Land entwich, übel ju fprechen mar. Eben ! tio Leibe verschlossen lag, und man dieselbe mit ihrem Manne Dem Giavesch hinrichten wolte. Diefer tauffere und großmuthige General bußte in der Schlacht zwischen dem Afrafiab und Caickhofrou das leben ein, und ward son. derlich von dem Gujou, des Gudarz Sohne, nicht wenig betrauert, wie er ihn denn auch auf Die anftandigfte ABeise gur Erden bestatten ließ. Berbelot in Bibl. Orient. p. 702.

Piraque, Fluß, siehe Apuruvaca, im II

Bande p. 981.

Dirard (Frang) ein Frangofe aus dem Ans bofischer Sprache heraus.

Pirardus, der siebende Bischoff zu Luttich,

faß 2 Jahr von 829 bis 83 r.

Piras, Gr. Hafens. ein unbekannter Purich, Vnivers. Lexici XXVIII. Theil,

die Sydra gezeuget haben foll. Epimenides beum Paufanias Arcad. c. 18.

PIRASII, waren ehemals gewisse Griechische Bolcker in dem Theffaliften Gebiete , von wels chen fonderlich bekannt ift, daß fie denen Athes niensern in dem Beloponnesischen Rriege wiber ihre Feinde treulid, bengestanden. Thucydides

de Bello Peloponn. Lib. II.

PIRASSOUPI. Ambrosius Paraus meldet in feinem fleinen Eractatgen, welches er vom Ginhorne geschrieben, daß sich in Arabien ein Thier befande, welches die Ginwohner Piraffupi nenne Dieses habe zwen lange, gerade und ge-ingelte Borner. Die Araber bedienten fich schlängelte Hörner. Deffelben, wenn fie von gifftigen Thieren gebiffen worden waren. Sie legten fie auch feche oder fieben Stunden lang in Erincfmaffer, fich alfo gu bewahren. Er meldet ferner, daß diefes Thier fo boch fey, als ein Maulefel, und daß es einen folden Ropf habe; Der Leib fen jottigt wie ein Bar, es fahe envas hoher als goldgelb, und habe gefpal-

tene Klauen, wie ein Hirsch. PIRASTICA DISPUTATIO, ist diejenige Art ju disputiren, beren Endzweck auf die Ausfore schung ber Starcee abzielet und in diefer Absicht

angestellet wird.

PIRATA, siehe Seerauber.

PIRATÆ, oder Meer. Rauber, fiche Ar-

mateur, im II Bande p. 1526.

PIRATÆ AMERICANI, siche See Raus ber (Americanische) ingleichen Flibuftzers, im IX. Bande p. 1244.

PIRATE, fiehe Armateur, im Il Bande p.

1526.

Pirathon, war eine Ctadt auf dem Beburge Ephraim , des Richters Abdons und eines der Helden Davids Geburts - Stadt. B. Richt. XII, 5. 2 Sam. XXIII, 28.

PIRATICA, siehe See-Bauberey. PIRATICA NAVIS, siehe Dickaroon.

PIRA TIMINIERE, fiehe Letterholy, im:

PIRATIS PERSEQUENDIS (LEX GABINIA Diefer Diran Deiffeh verhinderte auch den Cod DE) ift Die Aufschrifft des alten Romifchen Gte Des Caicaous, Da er noch in feiner Mutter grans feges, welches Des Bunffemeifter Aulus Gabis ntus , unter der Regierung derer beyden Burger. meifter Merellus und Marcius, im Jahre 685 nach Erbauung der Stadt Rom, errichtet, frafft deffen dem Eneine Pompejus die Fortfegung des Rrieges wider Die Gee Rauber, welche Das Mit. tellandifche Meer nicht wenig beunruhigten, auf. getragen ward, mit der unumschrancten Macht und Bewalt, allen denen an das zwischen des Bereules Gaulen gelegenen Meer angrangenden und bis auf 400 Gradien von dem Meere gelegenen Konigen, Gouverneurs und Stadten, anzubes fehlen, ihm mit allen ju Bollführung Diefes Rriegs fange des 17 Jahrhunderes, hielt sich viele Jah- benothigten Sachen benzustehen. Padianus in re in Oft Indien auf, und gab hernach seine Cornel. Vellejus Lib. 2. Dio Lib. 38. Plus Reife , Beschreibung ju Paris 1615 in Fran- tarchus in Pompejo. Cicero de L. Manil. und Balletvord Bibl. in Or. post. redit. in Sen. Uppfanus in Mithridate.

> Pirangue, Schiff, siehe Pirogue. PIRAUSTÆ, siehe Pyraustæ.

Piebach (George) ein berühmter Deutscher der aber doch die Styr gehenrathet, und mit ihr Mathematicus, hat bis in die Mitte des XV Jahre Ce z bunderte

hunderts gelebet. Worauf er ploblich mit Lode Deffen Lehr . Schuler Regiomontas nus hat einige feiner Bercke ans Licht geftellet.

Moreri v. Pirbach.

Die Boudak Ben Gehanschah, war ein Entel des Cara Josephs, welcher sich wider seinen Water Gehanschah in Bagdad emportte. Er ward hierauf von feinem Bater ein Jahr lang in ge. bachtem Plage belagert, welcher ihm aber endlich boch Friede wiederfahren lief. Allein der Friede mar faum gemacht; fo wurde Die Boudat von einem seiner Bruder,ohne Borbewust des Gehanschab, ihres Waters, im Jahre 869 nach ber Flucht Mar homete umgebracht. Sonft wird Diefer Print bismeilen auch Pir Boudat Mirza genannt. Zerbelor in Bibl. Orient. p. 702.

Die Boudat Rhan, ift der Dame des altes Berbelot in Bibl. Orient. p. 702.

Ben Gehanschah.

einen von Abel vor der Fauft erftodjen, und ift des troffen. wegen ju hofe gerichtet worden. Bon Dobis. 21. und 27. 1736. laus Miclas fiehe folgende Articfel. Micralit Pommerl. l. 4. p. 38. l. 6.

Pirch (Dobislaus Miclas von) Kunigl. Pohlnischer und Chur . Sachfischer Obrift . Lieutenant ben dem Regiment Garde du Corps ju Bug, ward Ahro Konigl. Majeftat und Churfurftl. Durcht. jum Dbriften ernennet, und im Dan des befage ten Jahres befam er bas Weiffenfelfifche Infanterie-Regiment. Ranffrs Geneal. Archib. 1734 p. 237. und Geneal. Sift. Macht. 1740. p. 1026.

Pirchaimer, siehe Pirckheimer.

Dirche (Allber von) befand fich im Jahre 1204 ben der von Sophien, Burggraf griedrichs ju Murnberg nachgelaffene Wittme, an die Stadt Rurnberg geschehenen Schenckung einiger von ihren in Dem Desterreichischen Bebiete gelegenen Butern; desaleichen von eben biefer Sophien in bemelbetem Jahre dem Rlofter ju Zwettl gefches henen Schendung eines Weinberges und Land, Gutes, als Zeuge. Ludwig in Rell. MSc. T. IV. p. 109 und 254.

Pirchen, Geschlecht, siehe Pirch.

Pirck, ein Alt. Deutsches Wort, welches nach dem Reron so viel bedeutet, ale Mons, der Berg. Leibnigens Collect. Etymol. P. 1.

Pircka, ein Sachfifches Schrifftfafiges Gut, unter das Amt Maumburg und Zeit gehörig. Bent. I. p. 111.

Dircenfelde, ein Rlofter, fiche Birckenfeld,

im Il Bande p. 1912.

Pirckenfee, Gefchlecht, siehe Teufel von Dircfenfee.

Pirckenstein, ein Frenherrliches Geschlecht in den Rapferl. Erblanden, von welchem 1738 Srang Serdinand, Frenherr von Dirceenftein, bekannt war. Calendar. S. Adalb.

פרקר שירה, Pircke Schira, oder Capitula Cantici, alfo heiffet ben denen Juden derjenige Lobe gefang, worinnen ben lebendigen und leblofen Creaturen per prosopopæism allerhand Biblis fche Spruche in den Mund geleget werden, mit benen fie vorgegebener maffen Gott ben herrn Es hat felbigen ein ungenannter loben follen. Jude verfertiget, und wird folch Werckgen bon benen Juden fehr hoch geschapet, deswegen es auch verfchiedene mal ift aufgeleget worden. 21nften Cohns von dem Cara Joseph, Gultan Des fanns tam es mit einem boppelten Commentario rer Eurcomannen, von dem Gefchlechte Mou, ju Mantua 1661 in groß 8. heraus, dann ju Derone des Schwarten, welcher vor feinem Bater nedig und Eracau, hernach wiederum ju Benedig mit Doutschen Reimen, die fich dazu schicken, Bir Boudat Mirga, fiehe Dir Boudat und ebenfalls mit einem doppelten Commentario pirch oder Pirchen, eine alte Abeliche Fa- ist es auch mit einer Deutschen Ubersetzung zu Ammilie in Pommern, und war im Stettinischen. ferdam 1692 in 8. ans Licht getreten, und nur George Pirchen, ein Sohn Benedicts von noch legthin hat der Wilhermedorffische Diaco-Pirchen auf Ditrefe und Reckenis, war ju Zeis nus, Johann Christian Wibel, daffelbe verten Berhoge Johann Friedriche in Pommern deutscht und mit Unmerckungen heraus gegeben Rath und Burg - Richter, wie auch Dauptmann ju Dnolpbach 1735 in 8. In der Oppenheimes Ein anderer dieses Beschlechts hat 1609 rischen Bibliothec wird es in Handschrifft ange-tdel vor der Faust erstochen, und ist des troffen. Wolf Bibl. Hebr. Sammlung von

Dirchaimer, fiehe Pirckheimer. Dirchamer, fiche Dircheimer.

Dircheimer, Pirchaimer, ober, wie er auf feinem Evitaphio ju Murnberg geneinet wird, im Jahre 1734 neuer Grercitien . Meister ben ber Dirchamer (Bilibald) Ranserlicher Rath und Infanterie. Im Jenner 1740 ward derfelbe von Rathsherr ju Nurnberg, ward den 5 Decemb. 1470 ju Gichftadt aus einem adelichen Murnbergischen Geschlecht gebohren. Sein Bater, Marmens Johann, mar ein berühmter Rechts. Gelehrter, und Unfange ben dem Bifchoff gu Eich. stadt, hernach ben Albrechten, Herhoge zu Bavern, und Sigiemunden, Erh. Herhoge zu Desterreich, Rath. Er selbst wurde an dem Hofe des Bischoffs auferzogen, und bon feinem Dater fo mohl zu den fregen Runften ale ritterli. chen Ubungen angeführet, wie er ihn denn auch in unterschiedenen Befandschafften mit fich nahm, bamit er von Jugend auf die Dofe tennen und fei-nem Erempel folgen lernte. Ingwischen mangelte es ihm nicht an anderer Unterweifing, Die ibn theils ju den Studien, theils ju der Bocal und Instrumental. Mufic auführten, in welcher er esbald gar weit brachte. Als gedachter Bischoff von unterschiedenen angegriffen wurde, that ev 2 Jahrruhmliche Kriege Dienfte. Er mar unermudet, wachsam, und scheuete zwar keine Ges fahr, war aber doch in allen feinen Unterfangen überaus vorsichtig. Damals wurde er in allen ritterlichen Ubungen bergeftalt geubt, daß esihm Wabsto Siftor. Nachr. vom Churf. Sachsen feiner zuvor that. 3m Jahr 1488 schickte ihn Der Bater nach Padua auf die Academie. ware er gwar lieber in Rapferliche Rriegs Diens ste wider Franckreich gegangen; allein nachdem ibm



3. Procorum nummorum explicatio; 4. Hiltoria belli Suitenfis five Helvetici;

5. Fragmentum historicum de origine, antiquitate, everlione atque instauratione arbis Treverentis;

6. Currus triumphalis, honori Maximiliani

primi inventus :

7. Schedaappellationisad Leonem X: 8. Censura de Germaniæ rebus publicis;

9. Interpretatio quarundam literarum ægyptiarum ex ovo Niliaco;

10. Apologia f. taus podagræ; 11. Differt de Maria Magdalena

12. Priscorum numismatum ad Nuremberg. monetæ facta æftimatio, welches Berch. gen Andreas Ruttel ju Tubingen 1533 in 8. beraus gegeben-

13. De persecutorib, evangelicæ veritatis; 14. Dialogus contra inepram & inanem ami-

ci pro amico folicitudinem;

15. Orationes \$

16. Epittolæ. gab auch des Julgentius Aphrus Berche ju Murnberg 1519 heraus, und überfeste etliche Schrifften des Plutarchus, Lucians, Milus, Gregorius Mazianzenus, Plato, Prolomaus, Marimus, Zenophone, Theophrastus, Ba. filius und Chrysoftomus, in die Lateinische Sprache, welches er auch nachgehends mit ver-Schiedenen Schrifften Derer Alten in das Deutsche versucht und glucklich ju Stande gebracht, doch ift folche Arbeit erft 1606 unter dem Titel: Theatrum virtueis & honoris jum Druck befordert Melchfor Goldaftus hat 1610 feine apprden. Wercke jufammen , mit Contrad Rittershufens Comment. de vita & scriptis Pirckheimeri, beraus gegeben , ben benen jedoch einige gegen Decolampadium gerichtete Schrifften bom mahren Leib und Blut Christi nicht befindlich; Lobanus Zeffe aber seinen Tod in einem schonen elegischen Gebichte beweinet. Sonft ift merckwurdig , daß er etliche der Lateinischen Sprache mohl erfahrne Bochter und 2 gelehrte Schweftern gehabt , denen er ein paar feiner Uberfegungen zugefdrieben, wie benn auch unter feinen Bercfen etliche Briefe ftes ben , fo die altefte, Mamens Charitas , welche Aebtifin in bem Durnbergifchen Rlofter ju Gt. Claren war, verfertiget. Giehe den folgenden ?tr. tictel. Rittersbuf in vitaPircheimeri oper. Pirck. præf. Jovlus elog. Doct. Gefner, bibl. 2das mi in vita JCt. Colomies bibl. choifie. Papas dopoli hist. gymn. Patav. Doppelmare von Mirnb. Mathem. p. 36 u. ff. Glucke Befchr. der Stadt Murnberg.

Pirckenheimerin (Catharina) eine Muhme oder nahe Bermandte des vorherstehenden Bilibald Pircheimers, von welcher gerühmet wird, bag die Stadt Dirnberg nie was fchoners und gelehrters gehabt, denn fie.

Dirckbeimerin (Charitas und Clara) zwey gelehrte Schweftern des vorhergehenden Bilibald Dircheimers , waren in der Theologie, und der Lateinischen Sprache, so erfahren, daß fie nicht al. lein mit ihrem Bruder, fondern auch andern gu ih. rer Beit berühmten Mannern mit Bermunderung Der berühme discuriret, und Briefe gewechselt.

te, und vom Rauser Friedrich III jum allerersten mahl gerronte Peete, Conrad Celces, hat ihnen bevden viel Carmina bediciret. 3hr Bruder Bis libald hat der altesten, Charitas, die Wercke Julgeneif und Maximi, ingleichen des Plutare chi Buch von denen langwierigen Straffen Gottes, der jungsten aber, Clara, die Capira fententiola des Bifdjoffs und Martyrers Mili, fo er aus bem Griechischen ins Lateinische überfebet, jugeschrieben. D. Gipt Belhafen, und D. Christoph Scheurle, Cyndicus der Universitat ju Belogna , haben ihnen gleichfalls eine Schrifft bediciret. Gin Brief, den befagter D. Scheurle an die Charicas geschrieben, ift nuch in des Bilis balde Oper. Epist. T. I, Epist. 14 ju finden, so Juncker in feiner Cenzur, fæm. illustr. p. 108 aufweiset. Die jest gedachte Charitas mar Aebe tiffin des Convents ju St. Clara in Nurnberg, Die jungfte, Clara, aber Rlofter , Jungfrau dafelbft. Bene farb 1532, und diefe 1533. Reufner lag. Histor. p. 637. Brusch de Monaster. germ. p.

Diream, ein Ronig zu Jarmuth im Lande Cas naan, verband fich mit etlichen andern Ammonis tischen Königen, wider Josua und die Gibeoniter ju ftreiten, ward aber von Josua geschlagen, und an einen Baum gehencket, Jos. X. 3.

Pireathon, oder Pharathon, eine Stadt im Stamme Ephraim, auf dem Geburge der Amales fiter, aus welcher Abdon, der Richter in Ifrael, und Benaja, einer von den Belden Davide, burtig gewesen, B. der Richt. XII, 13, 15, 2 B. Sam. XXIII, 30..

Piren, fiehe Regenwurm.

Diren, Gr. Mesen, der Jus Bater, die Jupis ter ju Falle brachte, Juno aber in eine Ruh vermandelte. Zestodue und Acustlaus beym A,

pollodorus Lib. II. c. r. S. 3.
Piren, des Glaucus Gohn, und Bellerophon Bruder, welchen Diefer unverfebens ums Leben brachte, und daher ins Elend gehen mufte. Apole

lodorus Lib. II. c. 3. §. 1.

Pirene, ein Brunnen ben der Stadt. Corinth Cellarius Not. orb. ant L. II, c.XIII, S. 398 u. f.

Direne, Gr, Neiginn, Des Aldelous Sochter, mit welcher Deptunus den Ledjes und Cenchrias Paufanias Cor. c. 2. Jedoch machen fie andere ju des Afopus und Methone Cochter, und foll fie endlich in einen Baum bermandelt wor. den fenn, als Diana unverfehens ihren Gohn Cen. chrias auf der Jagd ums Erben gebracht, und fie nicht aufgehort, ihn zu beweinen. Diodorus Siculus Lib. IV.c. 74. Marales Comes Lib. III. c. 8.

Pireo oder Piraische Zafen, Lat. Piræus oder Piraeus Portus, Piraeus, wurde anfänglich eine Infel vor der alten Stadt Althen genannt. Gol. chen Namen behielt man auch, da diefelbe ju dem berühmten Safen und Zeughause der Athenienser gemacht wurde. Bon der Stadt war er 40 Sta. dien entfernet : nichts destoweniger vereinigte Themistocles denselben mit der Stadt A. R. 276 durch eine groffe Mauer auf beuden Seiten, die man auch deswegen die langen Arme nennete. Die Fugen waren Gifen und Blev. Man machte die. fen Ort zu einem Sammel. Plat von Rauffmanns,





Pieke Abhoe, das ist, Capitula Parrum, citt Talmudifcher Tractat, welcher daher diesen Ral; Sonft finden fich in dieser Schrifft viel gute Er: men hat, weil darinnen von den berühmten Tang innerungen, davon einige unter dem Articel naiten, das ift, Lehrern des Ciefenes und Die tern der Juden, welche die Tradition fortgepflanket haben, Radricht gegeben wird, und derfelbigen Spruche, moralische Lehr : Sage und gute Erinnerungen angeführet werden, fo, daß es wohl der nuglichste unter den Salmudischen Es soll aber diese moralische Schriften ist. Abhandlung, oder, wie man sie auch wohl nennen mochte, diese Distorie der Judischen Moral, nicht vom R. Jehuda Sancto, sondern von eis nem andern Judifchen Lehrer, &. Machan, fenn, welcher aus Babulon geburtig gewesen, und erstlich daselbst, so dann ju Jerusalem Pater domus Judicii gewesen ist. Bon felbigem hat man avenerlen auf Diefen Schlag eingerichtete Schriften, Diefe Capitula Patrum, und einen Eractat de Parribus, wo nicht nur ihre Apophthegmara, sondern auch ihre res gestæ ergablet wer: den, dergleichen auch die Capitula Eliezer enthal: Mun foll diefer R. Mathan mit dem R. Simeon Ben Gamliel jugleich gelebet, und im Jahr Christi 121, oder im Jahr Der Welt 2881 foriret haben. Allein hier findet sich ein nicht geringer Scrupel; denn einmahl, so ist er von dem R. Jehuda Sancto nicht selbst in die Collectionem Mischnæ aufgenommen, sondern erst von den Nachkommen derfelbigen ein: verleibet worden; welches die Alten nicht würs den gethan, und diese so merckwurdige und der Judischen Lehr-Folge so vortheilhaffte Albhandlung ausgeschlossen haben, wenn sie damahls schon vorhanden gewesen ware; und sodann finden sich in diesen Capitulis Patrum unbetrügliche Spuren jungerer Zelten, z. E. C. V. S. 21. heift es: Ein Gohn foll mit funf Jahren gur Bibel, mit geben Jahren zur Mischna, mit funfgeben Sahren jum Salmud, mit achtzehen Jahren zum Verhenrathen, mit zwanzig Jahren zum Gewinn und Berdienen, mit dreußig Jahren gur Starcte, mit vierzig Jahren zur Klugheitze. an- geführet werden; welche Erinnerung nothwendig nach vollendetem Zalnud erft verfaffet, und folglich diese Collection junger senn muß, als der Eals mud selbsten. Also geschiehet auch Cap. VI, S. 1 Der Mischnæ, Cap. VII, S. 13 Der Masora, u. f. m. Meldung. Undere Grunde folder Bermuthung tragt Morinus Exerc. Bibl. L. II, Exerc Indessen, da die reine, schone 10, c. I bor. und gute Schreib-Art von den fpatern Zeiten jiemlich entfernet, Die Massecheth Abhoth Des R. Mathan, dessen vorher gedacht worden, aber ein Commentarius über die Pielee Abhoth ist, so ist zu vermuthen, daß dieses Judische Spruch: Buch erstlich zwar vom R. Jehuda Hakkadosch ju fammlen angefangen, nach dems felbigen aber vermehret, vergroffert, und mit vielen Zufägen bereichert'worden, welche man aber von den ersten Anfangs-Grunden dermahlen un: Man thut daher moglich unterscheiden fan. besser, wenn man es für ein Compendium der Budifchen Sitten Lehre nach Christi Geburth, als vor Derfelben, halt, obgleich die meisten seinem kunftigen Nachfolger ernannt hatte. Es Spruche den Sannaiten oder Lehrern vor ward aber derselbe durch einen seiner vornehmsten Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Sammlung der Mischna bengeleger merden. Philosophie (Judische) im XXVII Bande, p. 2116 u. ff. zu finden, welche dieselbe ben Juden und Christen in ziemliches Unsehen gesehet has ben, wie dann Maimonides, Abarbanel, und andere sie mit Commentariis versehen haben, (wovon Wolff Biblioth Hebr. P. 11, p. 857, und P. I, unter diesem Rahmen nachzusehen,). und einige Juden täglich ein Capitel Davon gu lesen pflegen; die Christen aber vielfaltig Dieses nügliche Buchlein besonders heraus gegeben, ins Lateinische, Spanische, Italianische und Deutsche übersent, und es mit Anmerchungen erläutert haben, wovon Johann Zeinrich Maji Vorrede zu der Giehigden Edition, und fonderlich Wolff Biblioth. Hebr. P. 11, p. 700 u. ff. ausführliche Nachricht geben. Es ift aber dies fer Tractat zu Gieffen so wohl Hebraisch, unter Dem Sitel: Rabbini ex tenebris Talmudicis Vocantes fuisque nervosis Apophthegmatibus redivivi, 1705, 4, durch S. L. Collin, als auch Lateis nisch unter tem Sitel: Capitula Patrum five Ethica Ehrxa, versione latina, annotationibus & lccis parallelis V. & N. T. aliarumque Rabbinico-Talmudicirum sententiarum illustrata per Jo. Phil. Hartmannum 1708 in 4 heraus gefommen. Don andern Buchern, wo Diefes Spruch : Bud der Buden auch einverleibet, ift Wolff am angeführe ten Orte nachzusehen. Bruckers Fragen aus der Philosoph. Hift. IV Th. p. 424. u. ff.

Pieklingen, ein sehr altes Rloster in Frans cfen.

St. Pleminius, ift der Stiffeer von unterschiedenen Rloftern in Deutschland. Er erhielt von Gregorio Il Erlaubnis das Evangelium in Schmaben ju predigen , und mard in diesem auten Borhaben von dem Spnodo durch Frans bofische Bischoffe bekräfftiget. Er fieng also feine Arbeit in Deutschland mit ungemein gutem Rort: gang an, und legte den Grund ju vielen Kloftern, darunter nebst andern Reichenau ju gablen ift, wo er 3 Jahr Abt gewesen. Als der Herkog von Schwaben, Theobald, mit Carl Marrello, in Krieg verwickelt war, muste sich Pirminius nach Elfaf wenden, wo er von dem, was ihm der Graf Eberhard dajugeschencket hatte, die Abten Murs bach und viele andere mehr erbauete. Er starb 755 den 3 Novembr. in dem Kloster Hornebach, weldes nach der Zeit St. Pirmin geheiffen, Corper ward auch hiefelbst zuerst begraben, soll aber nach der Zeit nach Inspruck gebracht worden fenn. Man hat pon ihm einen Tractat de singulis libris canonicis, welcher in Mabillonii analectis t. 4. fichet. Wabillon, secul Bened. Ill. Bulteau hift, monaft, d' Occid. Baillet vies des Saints. Cave hift. lit,

Pirminius Gaffarus (Adilles) siehe Gaf.

Jarus, im X Bande p. 373- u. f.

Pir Mohammed, war ein Sohn des Gehanghire, und diefer der alteste Sohn des Ca. merlans, welchen sein Grofvater jum Konige von Bagnach und Indien gemacht, wie auch ju

Hof-Bedienten, Nahmens Die Ali Jar, im Jahr 809. nach der Flucht Mahomets aus dem Wege Berbelot in Bibl. Orient. p. 702.

Dir Mohammed Ben Moussa 211 Buts faoui, mit dem Zunahmen Ghulghedißi, ift der Urheber des Buches Bedhaat Alcadhi, das ist, die Regel und Richtschnur des Cadhi, oder des Richters. Und befindet sich dieses Werck in der Ros niglich = Frangosischen Bibliotheck num. 707. Souft hat auch berfelbe im Jahre 974 nach der Flucht Mahomets das Buch Akhlak Al Mohseni, welches eine Frucht des Baschest ist, aus dem Perfifden ine Arabifche überfest, und ihm den Sitel: Anis Alarefin gegeben. Berbelor in Bibl. Orient. p 702.

St. Pirmont, ein Ort im Unter Elfaß, liegt mischen der Trefen und Leber, und ift Lothringisch. von Ichtersheim Elfaß. Topogr. 12h. p. 53.

Pirn, siehe Pirna.

Dien, ein hoher Berg ben Kirchdorff, einem Marckt in Ober-Desterreich. Diefer Berg, und ein anderer, Porfiben genannt, fo ebenfalls Das felbst liegt, scheidet die Lander Ober Defterreich

und Stepermarck von einander.

Pirna, oder Pirn, ein Schloß, Stadt und Amt an der Elbe, 2 Meilen oberhalb Drefiden, in dem Marggrafthum Meissen gelegen, gehort der Mach Lindners Sächfischen Chur-Linie ju. Bericht, haben Unfange allhier nur etliche wenige Häuser oder Huttlein vor die auf dem Elbs Strom auf und abfahrende Schiffer (fo gemeiniglich alls da Miederlage zu halten pflegen) gestanden: so sep anch daselbst vor Alters ein groffer Birnbaum an Dem Elbellfer gemefen, Darunter Die Reifende gu Zeiten ihre Lust gehabt, daher sen der Name Pir-Allein wie weit Dieses ina bem Ort erwachsen. lettere zu behaupten, ob folches nicht eine bloffe Deutung auf den Ramen fen, ftehet Dahin. Bef fer scheinet es Peckenstein getroffen zu haben, wenn er ben Ramen Pirna für Wendisch halt, wie er benn auch mennet, daß es fo viel als Sonnen thal bedeute, gleichwie das Schloß der Sonnenstein genennet wird. Der Ort ist hernach bald Stifftisch, bald Marggräffich, bald Böhmisch gewesen, bifer endlich beständig ben iehiger Landes-Wie ihn denn 1237 Derrschafft verblieben. Zeinrich der erleuchte, Marggraf zu Meissen, befeffen, dem folder von dem Ronig Wengeln mit feiner Tochter Agnes jur Mitgifft gegeben worden. Go hat auch 1325 König Johann von Bohmen dieser Stadt ihre Vorrechte und Nieverlags:Gerechtsame bestätiget. Noch 1384 foll Die Stadt nebst andern Orten von dem Marggras fen ju Meissen, Wilhelm dem einäugigeen, von Bohmen abgeloset, und wieder zu Meissen ges bracht senn, dem auch das dasige Schloß Sons nenficin feine Befestigung und Namen zu dancken Virna ift sonderlich wegen seiner bortreflis den Baus und Quaber-Steine, fo ba gebrochen und aufder Elbe weit, ja gar bif nach Berlin geschafft werden, berühmt-Sonst hat der Ort in dem Sufiten Rriege 1429 von den Bohmen, und 1639 in dem zojährigen Kriege von den Schweden viel Anstosse gehabt. 3m Jahr 1634 aber wurden die zwischen dem Kanser Serdinanden

augegangene Friedens Eractaten hieher verleget, hernach aber ju Prage angenommen und geschlofe Der bekannte Ablaß-Aramer Joh. Tenel ift allhier gebohren worden. Muller annal. Sax, p. 350. Zeiler, topogr. Sax. p. 131. Peckenstein theatr, Sax. P. II. p. 10. P. III. p. 56. Rnaut Prodr. Misn. p. 248. Ludolffe Schau-Buhne der Welt, T. II, p. 310. u. f. u. p. 698.

Pirnbaum, fiehe Birnbaum, unter dem Ars

tidel Birn, im III Bande, p. 1920.

PIRNENSIS MONACHUS, siehe Lindner (Sohann) im XVII Bande, p. 1404. u. ff.

Pienische Munch, siehe Lindner (Johann)

im XVII Bande, p. 1404. u. ff.

Pirniche Tractaten, siehe Pirna. Pirnin, Birenin, ein Städtgen, Schloß und herrschafft in Mahren, gegen die Bohmischen Grangen, 3 Stunden von Iglau, dem Reiches Graft. Gefchlechte von Colalto gehörig.

Piro (Heinrich von) siehe Zenricus von Piro,

im XII Bande, p. 1561.

Piroboridava, eine Stadt in Nieder-Mysien, an der Donau, heift iebo Brailano.

Pirois, ist der Nahme eines von den Sonnen

Uferden.

Pirogue, Piraugue, Prahuwe, Holl. Praum, Praaume, eine Urt einer platten Barque, welche auseinem eintigen Baum gezimert ift, auf deffen Seiten fatt der Breter nur geflochtene Mat. ten von Schilf oder Binfen, oder zuweilen Rurbiffe, angemacht find, u. beffen fich die Wilben in Gud. America gebrauchen, Lat. Novis Indorum unica constans arbore. Auf einer Disoque befinden fich offemahle bis 50 Mann nebft ihrer Kriegs-Muni-Das Ruder,womit fie fahren, nennen fie tion. Pagaye.

PIROLE, siehe Wintergrun.

Piromallus (Paulus) ein Dominicaner aus Calabrien, wurde Ergbischoff zu Nakfivan in Perfien, reifete auch dahin ab, und frund über der Befehrung Derer Unglaubigen vieles Ungemach 3m Jahr 1664. den 15. December erhielt er das Bifthum Bisignano, und starb allda das dritte Jahr darauf. Ughelius Ital Sac. Tom. I.

Pirona, oder Petronilla Zergods, eine Recluta auf St. Nicolai Gotted-Acter bor dem Thor gu Medeln, lebte nach der dritten Regel des Francifcaner Ordens und ftarb 1472. Einige nennen fie Sr. andere B. und wieder andere Venerabilem.

Ihr Gedachtniß Tagift der 16 Mers.

Diconta, Scockau, ein Augustiner : Rloster in

dem Bildner Kreis in Bohmen.

Pirontus (Sixtus Maria) ein Meapolitaner aus dem Prediger-Orden, war Magifter der The ologie, wurde 1666 Bifchoff ju Garno, und ftarb 1673 in dem 48 Jahr seines Alters. Ughellus ltal, Sac. Tom, VII. p. 782.

Pirot, eine Stadt nebst einem Schlosse, am Fluß Niffama in Gervien, in Ungarn, welche 1689 durch den General Piccolomini nach den benden Schlachten ben Miffa, worinnen die Turden ben fürgern zogen, eingenommen, aber auch im folgenden Jahre von den Turden wieder erobert Gie liegt 2 Tage-Reisen von Gophia wurde. und dem Churfurften von Sachsen ju Leutmeris | Nordwarts, und wurde dazumal von den Deut-



455

Medwisch heist, von der im XX Bande, p. 149 Machricht zu finden-

PIRUM TORTUM, eine Stadt in Unter De' sterreich, die ieso Pirendorff genennet wird. Befiehe Cellarius Not. orb, ant. L.II, c. VII,

PIRUS, ein Fluß in Achaja, 80 Stadia von der Stadt Patras. Cellarius Not. orb. ant, L. 11, c. XIII, S. 418.

PIRUSTÆ, ehemahlige Volcker, welche Stra. bo in Pannonien, Prolomaus aber in Illyrien Cellarius Not. orb. ant. L. II, c. Ylli,

Die, eine Frangofische Berrichafft, in dem Bersogthum Antin-

Dis, ein Spanischer Jesuit und Misionar, tvelcher fich durch eine Befchreibung des Landes 21, buffinien in Africa bekannt gemacht. Leipz. gel. Zeit. Beutr. I Band p. 362.

Pifa, ein Schlof ju Jerufalem am hochften Drie der Stadt, so mit 40 Stucken und ets man 30 Janitscharen verseben ift, sonft ein gier-Meben diesem ist das lich und festes Schloß. Schlof Thor, da alle Mamen becer Pilgrimme, fo von Joppe kommen, aufgeschrieben und die Der-fonen visitiret werden. Biel Scribenten nennen dieses Schloß Davide Thurm, deffen im boben Liede Salomonie c. 4. gedacht wird, wie insonderheif der Cardinal von Viery und Wilhelm Tyrius, doch nicht Adrichomius, davor halten. Nicht weit vom Schlosse Pifa vor dem Thore werden alte Stein Bauffen gewiesen, welche noch ein Uberbleibsel von Davide Thur. me fenn follen. Begen über auf der rechten Geis te ift ein groffer Biebbrunn, rings um mit einer Mauer verwahret, den etliche fur den Seich Bathfeba halten, ba fich boch diefelbe, als fic Da wid fahe, in keinem Leiche badete, sondern viel-mehr auf dem ebenen Dache ihres Saufes war. 2 Sam. XI, 2. Dappers Beschreib. von Pas lestina.

Pisa, eine alte Griechische Stadt, von der die Landschafft Pifatis ihren Damen führete : gleichwie Die Ginwohner Daher auch Pifai oder Pisatæ genennet worden, die nachher die Eleiver-Sie lag in der chemahligen Land, iaget baben. fchafft Elis oder Elea in Peloponnesus. wurden alle & Jahre daselbst gewisse Spiele mit Wagen (Ludi Curules) oder die sonst so genannten Olympischen Spiele bem Jupiter Olympicus Bu Chren gehalten. Gie foll, nach einigen, nach. her Olympia feun genennet worden, daß alfo die Mamen Difa und Olumpia die Mamen nur ci-Wiewohl andere noch zweiffeln, ob ner Stadt. es ie eine Stadt mit Namen Pisa gegeben habe und glauben vielmehr, es fey ein gewiffer Brunnen also genennet worden, von dem also die obgedachte Landschafft und Wolcker ihren Mamen überkommen. Mur stehen diesen die Zeugnisse des Vindarus, Pausanias und Stephanus entgegen, die Pisa ausdrücklich eine Stadt nennen: zudem ist auch nicht wohl glaublich, daß voneis

ein ganges Bolck den Damen geführet. phanus hat vielleicht nicht unrecht, wenn er fo wohl einen Brunnen ale eine Stadt, die beude Pisa geheissen, angiebet : welches er Zweiffels ohne von dem Strabo entlehnet , der da fdyreis bet, der Name Pisatis wird von einigen von der Stadt Pisa hergeleitet, als die diesen Namen mit einem Brunnen gemeinschaffilich geführet Es scheinet denmach bald, daß ba haben soll. die Beschichtschreibet nur der Olympia, nicht aber der Pifa Meldung thun, als ob die Stadt Olym. pia aus den Ruinen der Stadt Difa fen erbauet worden, ob wohl bevde nicht an einem Orte, ies doch in der Nachbarschafft mogen gelegen haben. Der bekanntefte Regente der Landschaffe Die fatis, die 8 Stadte in ihrem Umfrenge foll begriffen haben, ift Benomaus gewesen, wie er denn auch daher den Zunamen Pifaus bekommen und handelt von ihm im XXV Bande pag. 753. u. f. ein besonderer Artickel. Cellarius in Not. Orb.

Antiqu. L. II, c. 13, sect. 14, § 434. u. f. Pifa, Lat. Pifa, eine groffe, aber nicht volckreiche Stadt in Italien , in der Provint Tofcanien , am Fluffe Urno, fie wird fonft auch von de-nen Stalianern la Pendence die Hangende genennet. Gie ift ein Ert . Bifchofflicher Gis. und hat eine Universität, und ift ein sehr alter und Die Berfaffer ftimmen wes ansehnlicher Ort. gen des Ursprunge dieser Stadt mit einander nicht überein ; iedoch ift vermuthlich , daß fie eine Colonie fenn mag, welche von Difa, einem an dem Bluß Alpheo in Griechenland gelegenen Ort, hieher ge-Diefe Gtadt liegt auf einer groffen &. fommen. bene, welche viel Getreide und herrlichen Meine wachs hat, und von dem Fluß Arno zertheilet wird, worüber allhie 3 Bruden gehen. Es gehorte auch vormals ein febr bequemer Safen Dazu, wiewohl die Stadt über 2 Italianische Meilen von dem Meere lag. Bisa hat unterschiedliche Herrn gehabt. Bor Diefem war es eine machtige Repus beic, welche den Ungläubigen groffen Widerstand that , der Infeln Corfica und Gardinien nebft Carthago fich bemachtigte , ju denen fo genann. ten heiligen Zugen ins gelobte Cand groffe Flotten ausruftete, und furtreffliche Thaten daben gethan hat, auch mit den Benuefern fcwere Rriege geführt, und fich auf dem gesammten Mittellandischen Meere fehr machtig gemacht. Sie nahm die Parthey des Raufers Friedrichs I und II wider die Pabftel, frurgte fich aber darben durch Ausruftung groffer Flotten in mercfliche Untoften, und litte auch deswegen von den Benuefern, sonderlich bev Malora, eine groffe Riederlage jur Gee, darinn fie 49 Schiffe und 12000 Mann foll berlohren haben; daber fie fich von felbiger Zeit ber , wenig. ftens jur Gee, niemals recht hat erholen fonnen; wie ihnen benn die Benuefer bald hernach ben wichtigen Gee . Safen Livorno, und der Pabft Gregorius IX die Infel Gardinien wegmis men. Die bon Lucca griffen die Stadt Difa felbft an , welche doch durch Sulffe der Florentiner noch abgetrieben murden, welchen die Difaner jur Erkanntlichkeit die 2 berühmte porphyrene Saus len schenckten, welche sie vormahle aus Orient genem bloffen Brunnen eine gange Landschafft und bracht, und die noch iego ju Florent gefehen werden.



Bifchoff von Pelefteina, eine Creatur Gregorii XI, starb zu Paris 1411.

2. Heinrich Minutolo, Cardinal . Bifchoff von Frascati, starb 1412.

3. Nicolas Brancacio, Cardinal Bifchoff

von Albano, ftarb 1412. 4. Johann von Brogni oder Brognie, Cardinal - Bischoff von Offia, und der Romischen Rirche Dice . Cangler, farb 1425 ober 1426.

5. Anton Panciarinus de Portugrario, bon einigen Anton Cajetani, Der Cardinal bon Aquileja genannt, wo er Patriarch gewesen, starb 1412.

6. Peter Girard du Pup, Cardinal-Bischoff von Frafcati, eine Ereatur Benedicte XIII, starb 1415.

Die Cardinals Priester.

1. Peter von Thunepo oder Thurey, Cardinal-Priefter von St. Sufanne.

2. Angelus d'Anna, genannt der Cardinal von Lodi, weil er Bischoff alda gewesen, mar Cardinal - Priefter von St. Pudentia.

na, undstarb 1428. 3. Peter Ferdinand de Frias, ber Cardinal von Spanien genannt, hieß Cardinal, Priefter von St. Praredes, und frarb 1420, welche drey Urbans VI Ereaturen gewesen.

4. Conrad Cargceiolo, von Mileto oder Mal. ta jugenannt, Cardinal- Priefter von St. Chrosogoni, ftarb 1411.
5. Frank von Bourdeaux, Cardinal-Priefter

SS. quatuor coronatorum, starb 1412.

6. Jordan von Urfinis, Cardinal, Priefter von St. Splvefter und St. Martin, ftarb

7. Johann Meliorato; ber Cardinal von Ravenna genannt, Cardinal - Priefter bom D.

Ereut ju Jerufalem, farb 1410. 8. Peter Philargi von Candia oder Creta, genannt der Cardinal von Mayland, Cardinal Priester SS. XII. Apostolorum, starb

Die Cathinal & Diaconi.

Amedeus von Salugo, Cammerer des Cardi. nale Collegii, farb 1419. Reinhold de Brancaciis. Landulphus Maramaur, farb 1415. Balthafar de Coffa, ftarb 1419. Odo de Columna, farb 1431. Ludwig von Bar, starb 1430. Weter Sannibaldi de Ctephanescis, farb 1417. Peter Blavi oder Blain , ftard 1409 auf der Ruckreise.

Die Ambassadeurs, und zwar von Seiten des Romischen und Bohmischen Ronigs.

Menceslaus, Patriard von Untiochien. Simon, Bischoff von Miffine. Bonecius Charmeli, Freyherr.

Von Seiten Franckreich. Simon de Cramaud, Patriard von Alexans drien, starb 1426. N. Bischoff von Meaux.

Egidius, Bifchoff von Coutance. Wilhelm Bouraterii, der Nechten Doctor. Joffredus von Perugia.

Von Seiten Engelland.

Robert, Bischoff von Galesburn. Heinrich, Bischoff von Gr. Alfaph.

Thomas, Benedictiner . 21bt Des Rloffers St. Maria zu York.

Thomas, Prior ju Canterbury, Ciftercienfer. Ordens.

Johann Colvil, Graf von Guffolt. N. Cangugfton, Der Rechten Doctor, Cano. nicus und Officialis ju York.

Des Ronigs Ludewigs.

Johann, Bischeff von Gav. Bilhelm de Rupibus, ein Ritter und Chambellan.

Johann Gebrard, der Rechten Doctor und Rath.

Lucas de Castiglione, Secretarius.

Des Ronigs von Pohlen.

N. Bifcheff von Eracau.

Der Procurator des Ronigs von Cypern. N. Der Cardinal St. Angeli Der altere.

Die Ambassadeurs derer Bergoge von Brabant,

Candonis, der Rechten Doctor und Cantler. Der Siftercienfer . Abt des Rlofters ju Benil.

Otho, auch Eiftereienfer · Abt des Rlofters 3. Maria ju Billeto.

Johann, Benedictiner . Albt ju Congielle. N. de Beaumonte, Licentiar in der Theologie. Sottfried de Zecherus, Licentiat in der Theologie. Johann de Chyrononth, Licentiat in denen Rechten.

Ernftens von Defferreich.

M. Francifcus, ein Dominicaner, Profesfor der Theologie.

Peter de Kruger, Bice Cantler und auf der Universität ju Bien Magister Der Philo. fophie.

Wilhelms von Bayern.

Johann N. Profeffor der Theologie in dem Benedictiner , Rlofter St. Shiftere, in der Dieces Cambray gelegen.

Thomas de Liste.

Thomas de Faxino, Ritter. Beinrich von Renngheflitte, Licentiat in denen Rechten, und Dom . Scholafter an der Gt. Peters . Kirche ju Luthofa, in der Divces Cambray.

Stephans von Bayern. Johann, Abezu Kanfersheim.

Boguslai in Pommern. Beinrich von Walde, Ritter.

Des Zergogs von Lothringen und Mar. chiennes.

B. Troule, Licentiat in denen Rechten, De chant und Rath

Gerfelus de Evalderfruga, Paftor in Scuy, in der Trierischen Divces, und Herhoglicher Capian.

Don







4. Johann, Abt-des Klofters St. Marie 311): Agar, CamaldulensersOrdens.

5. Andreas, Abt ju Cafe Dieu, Pramonftra.

tenfer : Ordens,

Abt des Rlosters St. Marie zu Fabroro im Florentinischen, Benedictiner Drdens.

Bus, Abt Des Benedictiner, Rlofters Ct. Sierge lez Angers.

: 3. Simon de Bosco, Benedictiner, Albt des Rlofters in Jumieges in der Nordmandie.

9. Der Abe von St. Sauveur im Florentinis ichen, Ciftercienfere Ordens.

10. Peter de Rodindelle, Abt gu Grandmont, Benedictiners Ordens.

11. Wilhelm, Benedictiner-Abt ju Ropers, 12. Gus de Rophiac; Benedictiner-Abt gu St. Marie de la Graffe in der Divces Carcaffonne:

13. Peter de Tuerfol oder Turfol, Abt des Rlofters Eiron, in der Divces Chartres, Benedictiner. Ordens.

Johann, Abt zu Pontiniac, in der Dioces Auverre, Ciftercienfer-Ordens.

Der Benedictiner . Abt ju St. Juftine in Vadua.

16. Johann, Abt zu Gringniano de Prajo, Das Iombrofaner = Ordens, in der Dioces Di-

17 Bernhard, Abt ju St. Michel in Podio. bongi, Benedictiners Ordens, in der Dios ces Florent.

Der Abt zu Chambon, Eistercienser, Dr. .bens, in ber Divces Biviers.

19. Marcus, Att ju Gt. Galvia in Florens, des Ordens Valombrofa.

20. Michel, Alt des Klofters St. Bartholo. mas de bono folatio, im Florentinischen, Cisterciensere Ordens.

21. Balthafar, Abt des Klosters St. Michel ju Pasignano, Valombrosaner. Ordens im Florentinischen.

22. Johann, Abt de St. Pietre fur Dive in

der Dioces Geez, Benedictirter Drdens. 23. Der Abt ju Gr. Michel de Fusculis ju Piftoja, Ballombrofaner, Ordens.

24. Philipp, Benedictiner-Abt zu Uniano in der Divces Montpellier.

Unton, Abt des Klosters Sanct Michel gu Bargepifano, Camaldulenser, Ordens

26. Stephan, Abt ju Erudas, in Wivares, Benedictiners Drdens.

Der Abt ju St. Maixant in der Divces Poitiers, Benedictiner, Ordens.

28. Der Abt von St. Augustin zu Limoge, Benedictiner-Ordens.

29. Frank, Altt von St. Mariegu Porciana in der Divces Piftoja, Balombrofaner. Dr.

30. Wilhelm, Abt von St. Marie gu Gimont in der Dioces Aufch, Ciftercienfer . Ordens.

31. Paul, Abt bon St. Anaftafia ju Aman. dulo-

32. Der Abt ju Martini ad pinum.

33. Stephan des Ballees, Abt des Rloftere de

la Charite inider Dioces Befangon, Eiftere cienfers Ordens.

34: Billes, Abt von St. Clop zu Ropon, BenedictinersOrdens.

35.6 Peter Flamangun, Abe von Ct. Victor ju Marfilien , Benedictiner, Ordens:

36. Anton, Abt von Gt. Daul ju Bafnelle, in der Divces Favence, Balombrofaner-Drdens.

37. Der Abt ju Cefena , Cafinenfer-Ordens.

38. Johann de Braina oder de Port, 216t von St. Erifpin dem groffen ju Goiffons, Benedictiner Drdens.

Bilhelm, Abt ju Cormeille in der Dioces Lisieux, Benedictiner-Ordens.

40. Frank, Abt ju Upol in der Dioces Florent, Balombrofaner Dedens.

41. Guispard, Abt de la Gainte Erinite ju Blorens, Balombrofaner, Ordens.

42. Frang de Myons, 216t von St. Genevieve du Mont ju Paris.

43. Richard von St. Powas ju Florent, Camaldulenser: Ordens.

44. Gebaftian, Abt von St. Saubeur, Cas maldulenfer. Ordens.

45. Micolas, Abt von St. Marie zu Florent.

46. Jodann de Sanens, Albt ju St. Bislin in der Dioces Cambrai, Benedictiner , Dr.

47. Der Abt von Gt. Dominico ju Difa.

48. Johann, Abt ju Gt. Baronti in der Dio. ces Pistoja, Benedictiner Ordens.

49. Lorens, Abt von St. Peter ju Caveo, Camaldulenfer-Dedens.

50. Philipp, Abt ju Mont Caffin, Benedictis ner Droens.

51. Gregorius, Abt von St. Sauveur gu Salvamunda, Camaldulenfer, Ordens.

52. Johann, Abt von Et. Peter ju Machero, in der Divces Florent, Camaldulenfer, Dr.

53. Jacob, Abt von St. Stephan ju Cencono, Camaldulenfer, Ordens.

54. Peter le Roi, Abt du mont St. Michel in periculo maris in der Dioces Auranche, Benedictiner Drdens.

55. Maximilian, Abt von St. Tudias ju Di. fa, Camaldulenfer, Ordens.

56. Salvator, Abt zu St. Gilles in der Dide ces Mimes, Benedictiner Ordens.

57. Raoul oder Radulph, Abt von Couffaints ju Angers.

58. Ruffinus, Abt ju St. Lorens, in der Bor. Stadt ju Movara.

19. Andreas, Abr ju Gaillac in Der Divces Albi, Benedictiner - Ordens.

60. Johann del Bare, Albt ju Gemblours in der Dioces Cambrai, Benedictiner , Dr.

61. Der Abt ju Billers, Ciftercienfer . Dr.

62. Andreas, Abt von Ct. Bartholomas ju Unglar, Camaldulenfer Ordens.

63. Jofferand de Pomerot, Abt gu Bejelay in Bourgogne, Benedictiner, Ordens.

64. Ber.



in der Divces Coutance, Benedictiner. Dr. Dens.

54. Ponce, Abt ju Nobiliac in der Divces Pois

tiers, Benedictiner. Ordens.

55. Stephan, Abt zu Montburg in der Divces Coutance, Benedictiner-Ordens.

56. Der Abt zu Belle-Fontaine in der Dioces Rochelle, Benedictiner-Ordens:

57. Johann, Albt ju Gr. Angel in der Divces Eaintes, Benedictiner Ordens.

58. Nicolas, Abt ju St. Ligvaire, in der Divces

59. Michel, Abt ju Billemagne, in Der Dioces Begiere, Benedictiner. Ordens. die

60. Ademar, Abt zu Charroup in der Divces Poitiers, Benedictiner, Ordens.

61. Raimund, Abt des Klofters Jocon in der Dioces Alleth, Benedictiner-Ordens.

62. Wilhelm de la Vallee, Abt ju Bec in der Dioces Rouen, Benedictiner Drdens.

63. Arnold, Abt ju Joncel in der Divces Be-

64. Johann, Benedictiner. Abt ju St. Signan in der Divces Gr. Pons de Comieres.

65. Mattheus, Abt des weltlichen Rlofters St. Alfredife ju Beziers.

65. Bernhard, Abt juSt. Tibern in der Dioces Algde, Benedictiner Didens und von der Congregation St. Mauri.

67. Jacob, Abt ju Gt. Maur an der Loire, Bernedictiner. Ordens.

68. Thibaud, Abt von St. Aubin zu Angers, Benedictiner-Ordens.

69 Johann, Abt zu Bourgveil ben Saumur in Der Dioces Angers, Benedictiner. Ordens.

70. Johann de Confolans, Abt zu St. Martin aur Bois, genannt Bunicour, in der Divces Beauvais, Augustiner Ordens.

71. Simon, Abt von St. Nicolas ju Ungers, Beredictiner, Ordens:

72. Reginald de la Nochelle du Pont Maurion, Abt zu St. Benne in der Dioces Berdun, Benedictiner-Ordens.

73. Radolphus, Abt ju St. Marie de la Roue, in der Divces Angers, Augustiner . Ordens.

74. Der Abt ju Stablo in der Dioces Lutrich, Benedictiner, Ordens.

75. Peter, Abt' von St. Johann ju Malines,in der Divces Ungers, Augustiner, Ordens.

76. Der Abt zu Eron in der Divces Luttich, Benedictiner Drdens.

77. Der Albt ju St. Dumbert, in der Lutticher Didces, Benedictiner. Ordens.

78. Der Abt ju Aune, in der Dioces Luttich, Ci-

79. Wilhelm de Sadonio, Prior des Klosters Marie de Cafiano in der Divces Beziers, Augustiner-Ordens.

80. Der Abt de Bau St. Cambert in der Dibeces Luttich, Eiftercienfer, Ordens.

81. Der Abt zu Bandien, in der Dioces Luttich, Eiftercienfer Drdens.

82. Der Abt ju Grand-Pre, auch in der Div. ces Luttich, und ebenfalls Ciftercienser. Dr. dens.

83. Der Abt ju Floressein der Dioces Luttich, Pramonstratenser, Ordens.

84 biß 96. Noch 13 andere Aebte aus eben dies fer Divces , verschiedener Orten.

97. Johann, ein Benedictiner-Abt aus der Dio.

98. Anton Abt ju St. Janval, in der Divces Aregjo.

2009. Johann, Abt zu Campuano, in der Dioces

100. Der Abt des Klosters St. Andreas de

vallo, in der Divces Benua.

Ribftern in eben der Dinces 1800 denf

106. Der Abt des Benedictiner-Klofters in der Divces Bourges.

207. Der Albt des Kloftere de la Bernuce in der Divces Bourges, Augustiner-Ordens.

110. Der Albt des Klofters de la Sainte Erinite zu Bendome in der Dioces Chartres, Benedictiner-Ordens.

Tir. Bernhard, Abt ju St. Policarpe in ber Divces Marfilien, Benedictiner. Ordens.

112. Johann, Abt des Klosters de la Erinite ju Leffay in der Divces Courance, Benedictionier-Ordens.

113. Der Abt ju St. Honorat.

114. Der Abt von Erufio.

115. Der Abt von Torenet in der Dioces Frejus, Eistercienfer . Ordens.

116. Der Abt von Calvarin.

117- Der Abt von St. Saubeur ju Blave in der Divces Bourdeaux, Benedictiner-Ordens.

Uber Diefes haben fich auch fehr viele Aebte und. Priores aus Engelland mit jugegen befunden,unter welchen von denen ersteren nur allein ihrer 34 aus bem Benedictmer a und 35 aus bem Ciftere cienfer-Orden; von denen lettern aber 28 gegah. let worden, jugeschweigen, daß sich die Ordens. Benerale mit einem groffen Befolge eingestellet, Die berühmteffen Universitaten aber ihre Befande ten, gleichwie hingegen die Capitul, Stadte und Provingen ihre Procuratores geschicket. dem nun der Berfammlunge . Lag gekommen war, und man in 13 Sefionen die Sache unterfuchet hatte, gab die Berfammlung den 5 Junius ihr Endelletheil, erflarte Petern de Luna(welder fich Benedice XIII nennete) und Angelum Corarium, (welcher fich Gregorius XII hief) vor Schismaticos und Reger, und als folche, welche der Collufion überzeugt worden, daß fie die Spaltung mit Bleiß zu unterhalten gesticht, beraubte felbige um deswillen der Pabstlichen Burde, und verbothallen Chriften fie vor Pabfte zu erfennen. Den 15 des befagten Monats giengen die das selbst befindliche 24 Cardinale ins Conclave, und erwählten den 29 Junius Perer Philargi von Candia, gewesenen Cardinal von Mayland, welcher fich Alexandern V nennete, und in der folgens Den Gefion, welche man den 1 Julius 1409 bielt,



28. Grimvaldus von 940 bis 958.

29. Albericus, wohnte 967 dem Concilio zu Ravenna bey, welches Johann XI ausgeschrieben, unterschrieb auch die Pabstliche Bulle, darinne Magdeburg die Würde eines Ergbisthums erlanger hat. Er lebte noch 986.

30. Raymbertus von 986 bis 996.

31. Peter 1005, in welchem Jahr Die Stadt Pift von denen Saracenen ift eins genommen worden.

32. ABibo 1006, und noch 1012.

33. Lambert 1013. Er disponirte nehst dem Bischoss von Ostia, der sich als Pabstlicher Legat zu Pisa befand, die Bürger dieses Orts, daß sie wider den König von Sarzinischen die Wassen ergrissen, ihn daraus vertrieben, und sich Meister davon machten, auch als derselbe nachgehends sein Reich wieder erobert, ihn nochmahlen geschlagen und gesangen genommen. Der Pabst erklärte sie darauf vor Herren solcher Ihsel, und der Bischoss derselben wurde

34. Wido von Trovella 1015. Unter ihm machten sich die Pisaner mit Benstand derer Genueser Meister von Sardinien, weilen aberdie lektern die gemachte Conqvete gerene vor sich allein behalten hätten, und zu dem Ende die Pisaner davon ausschlussen wolsten, so wurden sie von diesen 1018 aus gant, Sardinien verlaget. Er starb 1019, und blieb nach seinem Tode der Bischössiche Sie viele Jahre unbeseht, währender Zeit die Stadt 1030 am heil. Ehrist Zag abgesbrannt.

35. llgo, um 1038.

36. Actius 14 von 1041 bis 1044, da er gestor:

ben senn soll.

37. Opizzus oder Obizi, aus dem Geschlechte Opizinga, wie Gamurrinus de samil. Vol. l. p. 291. meldet, 1044. Er unterschrieb 1049 die Pabstliche Bulle, welche Leo IX dem Bisthum Porto ertheilte, und starb 1063.

38. Wido oder Richo, von Pavia, saß von 1063 bis 1077, da er den 8 April gestor:

ben.

39. Landulphus, ein Manlander, 1077, starb den 25 October 1080.

40. Gerhard, erwählet 1081, starb 1086 den

8 Man.

41: Daibert oder Dagobert, von einigen auch Daumbert genannt, 1088. Er ist der lette von denen Bischoffen gewesen, und theils seiner eigenen grossen Berdienste wegen, theils weisen die Pisaner der Römischen Kirche so treusich gedienet, 1092 von Urban II zum ersten Erhbischofferklaret worden. Er starb als Patriarch von Jerusalem 1106 den 16 Man, oder 1107 den 14 Man zu Meßina. Es gedencken dessen Wild. Tyrius hist. Hierosol. lib. 9. c. 15. Sulcherius Carnotens sieß gest. Francor. lib. l. Albericus Aqvensis hist, Hierosol. lib. 7. c. 7.

Die folgenden Ersbischoffe haben geheissen: 42. Peter von Visa, erwählt um 1103, starb

43. Atho, Archidiaconus ju Piacenza, erwählt 1120, starb 1122. Unter seiner Reglerung wurde von 12 vornehmen Bürgern ju Pisa das Allmosen-Dauß allda gestisstet, von dessen Einkunsten nicht nur die Armen unterhalten, sondern auch am Marien-Feste 48 arme Jungsern ausgestattet werden.

44. Rogerius, erwählt 1123, ftarb 1132. Et ift auch Bischoff von Bolterra gewesen 3115

45. Abertus Rubeus de Lanfranchis, erwählt

46. Balduin, ein Ciftercienfer-Monch von Die fa, erwählt 1138, starb 1145. Er war auch Eardinal-Priester, und erhielt von Innocentio II. das Ersbischofliche Pollium.

47. Billanus Billanius voer de Cajetanis, aus einem fehr alten und edlen Geschiechte zu Pisa, erwählt 1145 farb 1173;

48. Ubaldus Eanfranchus 1173, starb 1208, oder 1209 den 19 Junius.

49. Lotharius Rosarius, von Cremona, und Bischoff von Bercelli, erwählt 1208, wurde 1215 Patriarch von Jerusalem.

o. Aleprandinus, erwählt 1216, mag aber entweder bald und noch in diesem Jahr ges storben seyn, oder Zonorius III muß dessen vom Capitul erfolgte Wahl nicht vor gultig erkannt haben.

51. M. Bitalis de Martiis, von Pisa, von 1218 bis 1253, da er gestorben.

52. Friedrich Dicecomes, von Pifa, und Innocentii IV Caplan, 1254, ftarb 1278.

33. Rogerius Duraldus over Ubaldinus, Archidiaconus zu Bologna, erwählt-1278, starb zu Viterbo 1296. Er regierte sehr löblich, verdunckelte aber seinen Ruhm das durch, daß er den Grafen Ugolinum de Gherardescio, entweder weil er mit denen Florentinern in ein Bundniß getreten, oder seines Enckels Tod zu rächen, in einen Thurn einsperren, und samt seinen unschuldigen Söhnen verhungern lassen.

54. Theodoricus Raynerius, von Orvieto, und Cammerling der Römischen Kirche, ers wählt 1295, wurde 1299 Cardinals Priesster mit dem Sitel des heil. Creuses zu Jestusalem und bald darauf Bischoff von Des

lestrina.

55. Johann de Provincialibus oder Cajeta, nis, von einigen de Polo genannt, von Pisa, DominicanersOrdens, erwählt 1299, wurde 1312 ins Ersbisthum Nicosia versseht.

56. Oddo de Sala, ebenfalls ein Dominicaner, Bischoff von Pola, und Ersbischoff von Oristagni, wurde nach Pisa versest 1312. Er starb zu Monte Cassino, wo er anfaugs

Abt gemefen, ben 3 Jul. 1323.

57. Simon Salterellus, ein Dominicaner aus einem edlen Geschlechte zu Florent, ward Magister der Theologie, Rector des Collegii St. Maria Novella zu Florent, darinenen er auch Profeß geleistet, dann Provins



groffer Klugheit, sonderlich in Franckreich, abgeleget, deswegen ihn auch Sixtus IV gerne zum Cardinal erhoben hatte, wann ihm nicht der Tod solche Shre mißgegonenet.

- 69. Frank Salviati, ein Florentinischer Edel mann, erwählt 1474. Sireus IV erhob ihn als einen Mann von groffen Unternehe mungen mit Bleiß ju folder Chrenftelle, und trachtete die Regiments, Form zu Florens auf einen andern Fuß zu fegen, zuborher also das Mediceische Geschlecht aus dem Wege raumen julaffen. Hierzu nun wendete Salviati seine schandliche Bemuhung ohne Zaudern an, machte beswegen eine Conspiration, in welcher auch der eine Bruder Julius von Medices sein Leben einbuffete, ber andere aber, Ramens Los tent, entrann nach einer empfangenen Munde in die Burgel in die Sacriften, und Salviati wurde, nachdem der Pobel ju denen Waffen gegriffen, und das Bornehmen derer zusammen verschwornen bins tertrichen, beum Ropff genommen, und bor dem Fenster des Rathhauses aufgeknupffet, welches den 27 April 1478 geschehen.
- 70. Raphael Galeottus Rigrius, von Savona, erwählt 1479, resignirte 1499, und starb zu Neapolis 1521. Er war ein Endel Sirti IV, und wegen der vorhin gedachten Conspiration in starckem Berdacht, deswegen ihn das Bolck maffaeriret haben wurde, wo nicht Lorenz von Medices selber es noch verhindert hatte. Er ift auch Bischoff von Imola, ingleichen von Mas laga in Spanien, Ergbischoff aber von Tarent und Galerno gewesen, wurde aber unter Leone X, weil er zu der Berschwüs rung des Petrucci gegen denselben behülfflich foll gewesen senn, seiner Cardinals Würde entsehet, welche er iedoch mit einer groffen Gumme Geldes wieder erfauffte.
- Patriarch von Alexandrien, erwählt 1499, starb zu Padua, nachdem er 1518 das Ersbisthum mit dem Bisthum Malaga in Granada vertauschet. Unter ihm kamen 1511 etliche Eardinale zu Pisa zusammen, und berathschlageten sich wider Julium II. Allein das Wolck, so davon Wind bekommen, arist zum ABassen, und zwang die Eardinale, ihre Sicherheit durch die Plucht zu suchen.
- 72. Honuphrius Bartolinius, ein Sohn Leonhardi, von Florent, aus einem Adelichen Seschlecht, war Canonicus daselbst, Leo X machte ihn zum Administrator und 1518 zum Ersbischoff von Pisa. Alls die Kapserlichen Soldaten sich damahlen Meisster von Rom gemacht, nahmen sie ihn nebst andern zur Geissel mit, hatten ihn auch gleich denen übrigen ausgetnüpste,

wo er nicht ihrer Grausamkeit durch die Flucht entgangen ware, wozu ihm das Vollsausten seiner Wache beforderlich gewesen. Er starb 1556. Es gedencket dessen Salvinus hist. canonicor. Florentin.

- 73. Scipio Rebiba, ein Sicilianer, erwählt 1556, als er das Jahr vorher Cardinal worden, nahm 1560 das Bisthum Troja an, und starb 1577 den 14 Julius im 73 Jahr. Ersist Anfangs Protonotarius Apostolicus und Bischoff von Motola gewesen, nachgehends aber oberster Inquisitor Fidei und Patriarch von Constantinopel, hat auch eine Legation in Spanien verrich, tet.
- 74. Johann Medices, ein Sobn des Griff Herhogs Cosmizu Florens, wurde in seinem 17 Jahre zum Cardinal und 1560 zum Ersbischoff von Pisa ernennet, starb aber hieselbst 1562 den 12 Dec. in dem 19 Jahre seines Alters.
- 75. Angelus Micolinus, ein Gohn Marthat aus Florent, mar der Rechten Doctor und ein vornehmes Rathsglied dafelbst, hatte auch vor seinen Groß. Herhog so mohl an den Pabst als Rapfer verschiedene Befand. schafften abgeleget, und war Administrator ju Giena gewefen, als er nach feiner Gemahlin Tod den geistlichen Stand ers wählte. Pius IV machte ihn darauf 1564 jum Ergbischoff allhier, und im folgenden Jahr jum Cardinal. Er starb ju Siena 1567 den is August, wurde aber nach Florent abgeführt, und daselbst in seinem Samilien . Begrabnig bengefest. Es geben. det deffen und auch feines Geschlechts Gas murrinus de Famil. Vol. I. p. 508. und b. 218.
- 76. Johann Riccius, ein Gohn Deter Un. cons Riccii von Monte Pulciano, begab sich gant jung nach Rom, wurde unter Julio Ist Anfangs ein Hof- Cavalier, hernach Sofmeifter, und ließ fo viel Berftand und Geschicklichkeit von fich fpuren, Das man ihn etliche mal in denen wichtigsten Angelegenheiten nach Franckreich und nach Deutschland schickte. Paulus III machte ihn so dann zum Apostolischen Cammer-Clerico und jum Collector Spoliorum in Spanien, trug ihm auch bald darauf die Legation von gant Spanien auf. Nach feiner Zuruckfunfft ward er von Julio III jum General - Schatmeifter der Rumifchen Rirche, jum Ergbischoff von Siponto und jum Administrator von Chiusi, und 1551 zum Cardinal ernennet. Machdem er der erste Bischaff seiner Baterstadt gewesen, ward er 1567 Ergbischoff allhier, stifftete das Riccianische Collegium, und starb

77. Peter Jacob Borbonius, ermable 1574, farb 1575.

78. Endwig Antinorius, ein Florentinischer Edelmann, war vorher Bifchoff von Bolter.



und ftarb 1616, im 83 Jahr. Witte Diar. biogr. Untone bibl. hilp.

Pifa (Johann Rodriguez von) ein Rechtsgelehrter, von Granada in Spanien, lebte im 16 Jahrhundert, verwaltete unterschiedene Alemter in seiner Bater, Stadt, und schrieb eine Spanische Procest Ordnung unter dem Sitel: Curia Pisana, Medina del Campo 1548. Untone bibl. hisp.

Difacane, gewesener Regent des Collateral. Raths zu Neapel, starb zu Ende des Augusts 1733. Banffes Geneal. Archiv. 1733. p. 389.

PISA CAROLINA, Carlserbsen, find rothlis de, eisenfarbige, castanienbraune, gelbige und falbige Rugelgen, welche im Carlebade gefunden werden, davon ju schen Carlebad, im V Bande,

Pifador (Didacus) ein Spanischer Musicus, bon Salamanca, blubete in der Mitte des 16 Jahr. hunderts, und gab einen Tractat de Mulica de Vi-

guelagu Salamanca 1552 in fol. heraus. Anron Bibl. Hisp.

PISÆ, eine Frangofische Stadt und Fürften. thum, fiche Poir.

PISÆ, eine Italianische Stadt, siehe Pifa. PISÆL, Wolck, siehe Pija.

Pifaus (Genomaus zugenannt) fiehe Pifa. PISA-MAGNA RUBRA VARIEGATA, J. B. Roji Hilt. fiehe Erbfe,im VIII Bande,p. 1501. PISA MARINA, eine Art kleine Schnecken;

fiehe Erbfe, im VIII Bande, p. 1503.

Difan (Christina von) oder Christina Pifana, ein fehr gelehrtes Weibsbild, war eine Sochter Thomas von Pisan, Kinigs Carls V in Franck. reich Leibe Arttes, und blühete zu Anfang des XV Jahrhunderts, so viel Sachen geschrieben. Man findet nachfolgende Bucher von ihr :

r. De Longitude;

2. Des Faits & bonnes mœurs du Sage Roy Charles V:

3. Le Livre des Epitres, que Othea la Deesse envoya à Ector;

4. LeLivre dela mutation dela Fortune;

- 5. Un Livre, où font écrits les VII. Pleaumes & entre chaque vers des Pseaumes, il ya un autre vers, fait sur le même sujet;
- 6. Un Livre de la Paix;
- 7. Un Livre de plusieurs balades & ditiez;

8. Le Livre des faits d'armes & de Chevale-

wobon das lettere und das zwente noch in der Ros niglichen Bibliotheck zu Paris in Sandschrifft an-Verbier in Bibl. Franc. le Long in Bibl. Hilt. de France, Diar. Gallic. T. XVIII. A. 1690. p. 483.

Difana, ift eine Beibes. Perfon unter denen ju Unfange des 18 Jahrhunderts in Gardinien gefundenen Beiligen. 3hr Gedachtnif, Sag ift Der 22 Merg.

Pisana (Christina) eine gelehrte Italianerin, fd)rieb

1. Thefaurum civitatis mulierum:

2. Viam magni-studii;

welches fie dem Ronig in Francfreich, Carln VI, bes

PISANA (CHRISTINA) siehe Pisan.

PISANA CONGREGATIO, siehe Zieronye mianer unter dem Artickel Munchs. Orden, im XXII Bande, p. 359, ingleichen Peter Pijanus, im XXVII Bande, p. 1031.

PISANÆ PANDECTÆ, siehe Pandecten (Slorentinische) im XXVI Bande, p. 520.

PISANA LITERA, siehe Pandecten (Slos rentinische) im XXVI Bande, p. 520.

PISANA SYNODUS, siehe Pisa.

Pifander, Gr. Neioardgos, des Polyctors Cohn, einer von den Fregern der Penelope; den aber lege lich auch des Ulyfies Kuh-Hirte caputirte. merus Od. X. v. 243 und 268. Ovidius Heroid. I. v. 91.

Difander, ein Archon ju Athen. Sabricius

in Bibliogr. Antiqu. p. 214.

Pifander, ein Griechischer Poete, lebte noch vordem Zomerus oder nach des Suidas Meynung in der 33 Olympias, und beschrieb in einem Gedichte, welches er Heandeiav nennete, die Thas ten des Bercules. Es bestehet aus 2 Buchern. Suida Lex. Meurfius in Rhodo.

Pifander, ein Poet aus Epcaonien, und auch eines Poeten, des Meffor, Cohn, lebte ju Ale. randers Zeiten, und schrieb

1. Varias hiltorias, in 6 Buchern;

2. De Juvis & Junonis nupuis. Suida Lex. Sabricii bibl. Græc.

Pifanellus (Balthafar) ein Medicus von Bo. logna, lehrte dafelbst mit Ruhm, blühete ju Ausgang des XVI Jahrhunderts, und schrieb in ABelfcer Sprache einen Tractat delefte und ein Buch de Alimentorum Facultatibus, fo von Arnold Breitagen ins Lateinische übersetet, ju Berbern 1593 in 8 ans Licht gestellet, jum offtern wieder aufgeleget, und noch lettens ju Ofnabruck 1677 in 12 heraus gegeben worden. Lindenius Renov. p. 110. Orlandi in Notiz, degli Scrittori Bologneli p. 66.

Pisaner, heissen die Einwohner von Visa, siehe

pija.

Difang, wird der Indianifche Feigenbaum genennet, davon ju feben, Seigenbaum (Indianis

fcher) im IX Bande , p. 430.

Pifani, eine von den alten und machtigsfen und edlen Famillen ju Benedig. Ihre Unfunfft das felbst war im Jahr 905, als wohin fie fich begeben, weil fie von Pifa, allwo fie wohnhaffe waren, und Conti Bafit, oder wie andere berichten, Conti de Lufa de Marina genennet wurden, wegen inners licher Unruhe ausgetrieben morden. Man hat fie gar bald in den Benetianischen Adel aufgenom. men, und haben fie ehemable Die Infel Dea, in bem Archivelago, als ein Benetianisches Behn befeffen. Es find drey Linien; aus denfelben find 2 Cardinale gewefen, nemlich Franciscus und Lu. dewig, von welchen benden besondere Artickel folgen. Bon Procuratoribus di San Marco sind aus diefem Gefchlecht vornehmlich bekannt: 1516 Ludewig; 1528 Johann, ferner in mahrendem Candivisiden Kriege Ludewig, Almoro und Grancifcus, welche inegefamt folche Wurde mit Belbe erfaufft, gleichwie auch 1701 ein anderer Diefes Geschlechts gethan. Micolas Pifani, mar 1353 General wider die Genueser, welche er bed Gar.

Arragonien, jum Ritter gemacht wurde. Im fole genden Jahre aber ward er von dem Genuesie schen General Paganus Doria geschlagen, alle! feine Schiffe ruiniret, und er felbst, nebst 5000 der Seinigen, gefangen genommen. Dictor Pifant ward 1380 aus dem Gefangnif gejogen, und jum General unter dem Doge Andrea Contarent gemacht; ba er denn durch einen herrlichen Sieg, welchen er wider die Senue-fische Flotte ben Chiogga erhielt, seine Republie von dem gang nahe bevorftehenden Untergange befrenete. Sebastian Pijani, ein Bruder Des Procurators Francisci, war in dem 17 Jahr. hundert Bischoff zu Berona. Andreas Pisani that der Republic im 18 Jahrhundert treffliche Dienste, ward Procurator di G. Marco, Ritter, General Capitain, in welcher Bedienung er bis ju dem 1718 ju Paffarowiß getroffenen Still stand commandict. Im Jahr 1719 kam er in feinem Saufe, welches nebft dem Pulver-Maga: gin in Corfu durch einen Donnerschlag in Die Sein Cor. Lufft gesprenget worden, ums leben. per ward zu Wenedig prächtig begraben, und sein Bruder Carl ward Ritter von der stola d'oro. Mehrere fiehe unter befondern Urtickeln. Das Mappen dieses Geschlechts bestehet aus vier Feldern, im erften und lehten Gold, mit zwen Wellen-Binden, fo blau, unter einem Haupt von Gilber, welches mit einem rothen Creug beladen. Im andern und dritten das sich aufrichtende Thier Dolce von Gilber, im Blauen. Amelor de la Zouff, hist, degouvern, de Venise. p. 253. 552. Saint Didier Vill & rep. de Venilep. 5.

Pisani (Monsins) war Protector di S. Marco zu Benedig, und gieng 1725 in Gesellschafft des Ruzzini nach Rom, welcher lettere, als ausser ordentlicher Abgesandter der Republic, dem neuserwählten Pabst Benedict XIII zu Besteigung des Apostelischen Stuhls gratuliren muste. Im Jahr 1735 aber, den 17 Jenner, ward Pisani zum Dogen erwähltet. Ranffes Geneal. Archiv. 1705.

p. 78.

Pisani (Carl) s. Pisani (Marx).

Pisani (Franciscus) ein Cardinal im 16 Jahrhundert, insgemein der Cardinal von Des nedig genannt, war aus dem Benetianischen Beschlecht der Pijanientsproffen, und ein Gohn Srancifci Aloyfii, der Procurator von St. Mar. co gewesen. Er hat das Erh-Bifthum Narbon. ne, woer ifer eine Rirchen . Berfammlung hal. ten laffen, deffen Schluffe durch den Druck bekannt worden; ferner das Bisthum Padua, wo er die Cathedral-Rirche groften Cheils toftbar erbauen laffen , ingleichen bie Bifthumer Albano, Frescati , Porto , Oftia , Trevigo zc. besessen. Im Jahr 1477 marder von Leone X jum Car. dinat gemacht, war ein treuer Unhanger Pabsts Clementie VII, mit dem er fid) in Die Engeleburg einschluffen', auch bor ihn ale Burge nach Deas vel führen ließ. Erstarb 1570 in hohem Alter, als Entdinal Decanus. Ciacconius. Aubery. U. ghelli Ital. Sac. Tom. I.p. 81. Palatifasti t. 2.

pisant (Hieronymus) ein Nobile di Venetia, und Groß Capitain zu Berona, starb den 27 Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Sardinien schlug, und von Perern IV, Ronige von | December 1738. Banffes Geneal. Archiv. 1738

PISANUM &c.

pag. 718.

Pisani (Ludewig) ein Cardinal im 16 Jahrschundert, war Francisci Pisani Bruders Sohn, und bekam durch desselben Abtretung 1526 das Bisthum Padua. Er wohnte der Kirchen Berssammlung zu Trident ben, ward darauf vorsisender Cammer Clevicus, und 1565 Cardinal. Er starb 1570 im 45 Jahr seines Alters. Er soll in seinem Testament gewissen Weibs-Personen, mit denen er vertraut umgegangen, 4000 und 2 von ihm erzeugten Tochtern 2000 Ducaten vermacht haben; das Testament aber soll von dem Pabst sevn vernichtet worden; wiewohl einige gar an der Wahrheit dieser Erzählung zweisteln. Cabres ra. Petramellarius. Ughelli. Aubery. Palastius t. 3.

Pisani (Mark) ein Benetianischer Gouvers neur der Galeagen. Er war aus vorftehender Familie gebohren, gelangete im Jahr 1684 in Dent damahligen Türcken-Rriege gnr Burde eines Ge-Im Jahr 1686 schlug er in Morea die Turcken in die Flucht. Jahres drauf durchfreuse te er den Archipelagum und verjagte den Capitain Baffa. Im Jahr 1690 eroberte er die Schiffe, fo. Malvafia verproviantiren wollen. 3m Jahr 1695 aber gerieth er ju Scio mit dem Capitain Bafa in ein fehr ungluckliches Treffen, darinn er fein Leben einbuffen mufte. Giner bon feinen nahen Unverwandten Carl Pifani hatte ben diefem Eref. fen auch mit commandiret, ward aber nebst dem General-Capitain beschuldigt, als wenn er nicht feine Devoir gethan , und babero ben feiner Un-Ottom. Pforte P. II.

pisani (Peter) war Procurator di S. Marco zu Benedig, und ftarb 1737 im 85ten Jahre seis nes Alters. Banifts Geneal. Archiv. 1737,

pag. 409.

PISA NIGRA, Cam. werden die Pferdes Bohs nengenennet, davon ju sehen Bohne, im IV Bans de, p. 437.

Pisanische Gebiet, Lat. Territorium Pisanum, oder Tractur Pisanus, Ital. de Pisano, oder Piseneino, wird der um die Stadt Pisa, und zwar zwischen dem Florentinischen und Sienischen Bebiete, wie auch zwischen dem Fürstenthume Piombino, der Republick Lucca und dem Toscarnischen Meere, gelegene Strich Landes genennet. Der District ist zwar nicht groß, aber die Natur hat viel gutes darein gelegt. 3. E. schönen Marmor, Terpentin, Alabaster, Ultramarin, Vitriol und Sals-Brunnen. Die vornehmsten Plate darinnen sind Pisa, Livorno, Bolterra, Colle, Pistoja, Prato, Borgo di St. Sepolchro und Piombino.

Pisanische Zafen, Lat. Pisanus Poreus, in dem alten Italien, war an dem Ginflusse des Flusses

Pisano (il) f. Pisanische Gebiet,

PISANUM ARCHETYPUM, f. Pandecten (Slorentinische) im XXVI Bande, p. 520.

PISANUM TERRITORIUM, s. Pisanische Gebier.

Sb 2

Pilas

Pisanus (Alphonsus) ein Jesuit, f. Alphone

fus Pifanus, im I Bande, p. 1372. u.f.

Difanus (Angelus) Professor auf dem Bumna. fio in feiner Baterftadt Padua, hat fich durch einen Eractat, den er betittelt; Historia admira-bilis Hystericæ affectionis in virgine Patavina ejusdemque rariffimorum symptomatum explicatio, und ju Padua 1729 in 4 heraus geger ben, bekannt gemacht. Es ift folche Schrifft in demX2bfchnitte des I. Tomi supplementorum ad Nova Acta Erudir. unter Rum. 5 recensiret.

Leipz, gel. Zeir. 1735, p. 407. Pifanus (Balthafar) ein Reapolitaner, gab 1669 heraus: Le poesse Liriche, Coppi bibl.

Napol.

difanus (Bartholomaus) f. Bartholomaus

Difanus, im III Banbe, p. 158.

Pifanus (Frank) von Palermo aus Sicilien, trat in feiner Jugend in den Franciscaner. Orden, und machte fich durch Predigen bekannt; verließ aber 1630 feinen Orden wieder', und ward Eths Priefter und Canonicus ju Cimina bey Palermo. Dachgehends begab er fich wieder ju ben Francifcanern, verließ fie doch endlich jum andern mahl , trat fein voriges Umt ju Cimina wieder an, ward jugleich Protonotarius apostolicus und Commiffarius bey ber Inquifition, fdrieb einige historische und theologische Wercke, und ftarb 1663,

den 13 Jenner. Mongicorie bibl. Sic. Pifanus (Johann) mar ein Beiftlicher , oder wie einige melben, felbft Bifchoff ju Cambray, in feiner Baterftadt, und lebte in dem 15 Jahrhune Dert. Er fchrieb ein beruhmtes aptisches Werck, unter dem Sitel: Perspectiva communis, melches erftlich 1504 ju Leipzig gedruckt, 1542 aber ju Rurnberg von George Sartmannen verbef. fert und vermehrt, nach diefem bon Be. Dafchaf. Samelius mit mehrern Figuren erlautert, und eudlich auch von Jo. Paul Galluccio in Italia. nifcher Sprache mit neuen Anmerckungen ans Licht gestellet worden. Doff. de math. Ronig bibl. Doppelmayr. von Nurnberg Mathemat. Pag. 57. in not. Sweettus Athen. Belg.

Difanus (Johann Dieronumus) Bifchoff von St. Marco, erwählt den 3 Oct. 1594, war von Maffa Lubrenfe, und borhero Canonicus an der Metropolitan-Rirche ju Neapolis. Er ftarb 1602.

Lighellus Ital. Sac. Tom. 1 p. 881.

Difanus (Laurentius Maria) ein Dominicas ner, geb. ju Milago in Sicilien 1650 ben 13 Apr. ward Anfangs Rector Des Studii generalis ju Das termo, nachgehende aber des Bifchoffe ju Patti, Marthai Satit, Gottesgelehrter und Eraminator spnodalis, und ftarb den 30 Mart. 1690. Geine Schrifften find Gedeonis gladius, propolitiones ab Innocentio XI, damnatas, Angel. Doctoris ope penitus profligans, Palerino 1683 in 4. 2 Alphabet 12 Bogen, de potestate summi pontif. contra propolitiones Sorbonnæ, welche ohne Benennung der Zeit und Orte gedruckt find ; frener allegationes de electione canonica, wels de mit feines Bruders grancifci Maria Difani, eines berühmten Rechtsgelehrten, animadverfionibus Juris heraus gekommen, Palermo 1689 in In Handschrifft 4, und wiederum 1697 in 4. hat er hinterlaffen Tractatus Theologicos de Deo, de incarnatione, de prædestinatione, de angelis. Mongitore in bibl. Sic. Echard in bibl. scr.

ord. Prædic. t. 2. p. 727.

Pisanus (Octavius) schrieb in Italianischer Sprache einen Eractat , der hernach ins Deutiche überfest , und unter dem Eitel: Italianischer Lycurgus oder Gefege und Ordnungen, nach welden die Rechte und ichleunige Gerechtigkeit verfuget wird, ju Sulsbach 1666 in 12 heraus gekommen, worüber Zermann Zofmann einen Commentarium , ju Bareuth 1669 in 4 heraus gege-

ben. Struv Biblioth. Juris, p. 427.
Pisanus (Pandulphus) s. Pandulphus Pis

fanus, im XXVI Bande, p. 535.

Difanue (Peter) f. Peter Pifanus, im XXVII

Bande, p. 1031.

Difanus (Deter Daul) ein Professor Medicinæ primarius und oberfter Stadt-Physicus ju Mese fina, woselbst er auch gebohren, florirte in der Mitte des 17 Jahrhunderts, und ließ, ohne seinen bengefesten Namen Antidotarium urbis Mellanæ ju Benedig 1646 in 4 heraus gehen. Mongie

tor Bibl. Sic. T. II. p. 154.

Pisanus, oder de Pists (Raynerius) ein Dominicaner, befam den Damen von feiner Baterstadt, und war zu Anfang des 14 Jahrhunderts als ein Gottes- und Rechtsgelehrter fehr berühmt, wiewohl er nach Leanders Bergeben erft 1351 foll gestorben fenn. Er hat aus verschiedenen alten Gottes-Gelehrten ein weitlaufftig Wercf unter dem Titul pantheologia, welche einige auch summam casuum conscientiæ nennen, nach alphabetischer Ordnung jufammen getragen , fo nachgehends sehr offt, als Nurnberg 1470 und 1474, welches schon die andere Auflage ift, indem die erfte ohne Zeit und Ort heraus gekommen, denn ebend. 1477 und 1486. Coln 1486. Brefcia 1599 und 1580 in 2 Folianten, Benedig 1585 in 2 Quart.Banden , und leplich auch ju Lion erft 1655, hernach 1670 in 3 Banden in fol. gedruckt worden. Es hat aber befagtes Werd von den verschiedenen Derausgebern fo viel Alenderung und Bufage bekommen , daß es mit dem erstern fast gar nicht mehr überein tommt, Trithem. in cat. fer. eccl. Possevist in app. t. 2. Oudin. de scr. eccl. t. 3. Whatton append, ad Cavei hift. lit. Echard bibl. ser. ord. Prædic. Tom. 1. p. 635.

PISANUS CODEX, f. Pandecten (Slorentis

nifche) im XXVI Bande, p. 520.

PISANUS PORTUS, f. Disanische Zafen. PISANUS TRACTUS, siehe Disanische Bebiet.

Disardus, s. Dizarro (Frank).

Difaro, eine mittelmäßige Stadt im Spanis ichen Eftremadura, nabe ben Placentia, gwis schen hohen Bergen, aber in einem fruchtbaren Thal gelegen.

Difarz, wird in Pohlen der Kron-Feld. Commiffarius genennet. Es kommt von dem Pohle nifchen Pifah, fcbreiben, ber, und ift ein im Gclavos nischen Dialect gebrauchliches Wort, deffen fich auch die Wenden und Bohmen bedienen.

Pifafiris, der 26 Caliph oder Nachfolger des Mahomet, bestieg nach seines Baters Casbas

Tode.

Tode, welcher 958 ftarb, den Thron. In Der sien regierte damals Mahomet, in Egypten Daber, ju Carvan in der Barbaren Abdalla, und an andern Orten unterschiedliche andre Caliphen mehr. Das Reich der Araber kam damals wegen feiner Zertheilungen in jiemliches Abneh-Bu diefer Zeit geschahe es, daß die Turcfen aus Scuthien oder Sarmatien tamen, und ein neues Reich aufrichteten , welches durch den Untergang des Arabischen und Constantinopolitanis schen Reichs sich nicht allein in Affien, sondern auch in Europa und Africa weit ausbreitete. Bedachte Turcken giengen alfofort in Perfien, wohin sie Mahomet, ihm wider Pisasitim zuhelffen, geruffen hatte, welchen fie, unter ihres tapffern Generals Cangrolipix Commando überwanden. Nach diesem Siege suchte Mahomet fie.in seinen Diensten zu behalten, und ließ zu folchem Ende den Paf von Arayes versperren, um ihnen den Ruck. marsch in ihr Baterland abzuschneiden. Mil fie fich nun nicht ftarck genug befanden, ihm ju widerstehen, wurden sie genothiget, sich in eine Bustenen zu begeben, um von dar dann und wann die Araber zu überfallen, und sich dadurch Lebens Mittel zu verschaffen. Weil sie nun Mahomer gerne unter seine Bothmas figkeit bringen wolte, schickte er eine Armee von 30000 Mann wider sie aus, welche aber einen so unvorsichtigen Anfall that, daß sie bon den Eurcken in einer Racht ganglich geschlagen wurde, ungeachtet diese nicht über 3000 Mann starck waren. Machdem nun Tangrolipir hierdurch eine groffe Beute von Pferden und allerhand Kriegs . 2Baffen erhalten hatte, führte er die Turcken in das offene Feld, und brachte eine Armee von 4000 Mann jusams men, weil fich allerhand liederlich Bolck zu ihm Da er folug, um bon dem Raube ju lebenfich nun dermaffen verstärcket hatte, gieng er Mas homet entgegen, welcher nahe ben Albacan mit einer Armee von mehr als 50000 Mann und 100 Elephanten, welche Thurne auf ihren Rucken trugen, auf ihn fließ. Hierauf folgte eine blutige Schlacht. Da nun Mahomet darinnen bon feinem Pferde berab gefallen, als er auf und nieder ritte, feinen Leuten einen Muth einzufprechen, und von foldem Falle todt blieben mar, ergab fich feine Armee dem Turcfifchen Beneral Tangrolipir, welcher hierauf das Persische Reich in Besit nahm. Mittlerweile bemühete fich Pifafiris, Der Caliph in Gyrien, vergeb. lich, die Stadt Edeffa ju überrumpeln. Er ftellte'fich an, als wolte er dem Rapfer von Conftantinopel einige Sefchencke fenden, und rufte. te unter solchem Vorwand 1000 Mann auf 500 Cameelen aus, welche Rorbe an ihren Armen trugen , und gerade nach bemeldter Stadt gu Alllein der Statthalter mercte Diefe Kriegs-List, und machte sie alle nieder. dem sich nun Tangrolipie des Königreichs Perfien vollkommen bemeiftert hatte, fehrte er feine Maffen wider den Caliph von Sprien, übermand felbigen in unterschiedlichen Schlachten, tobtete ihn zulest, und eroberte also auch dieses Reich. Es waren war noch andere Caliphen zu Baby. Ion; allein derfelben Gewalt erstreckte sich nur

über geiftliche Dinge. Machdem nun die Burs den fich diefer Reiche bemächtiget hatten, nahmen fie die Mahometanische Religion an, und lieffen die Caliphs vor Sohepriefter des Befeges Wenn der Caliph ftarb, folgte ihm ein Cheriff, das ift, einer aus dem Beschlecht des Mahomets. Pifafiris hinterließ einen Gohn, Bivir genannt, welcher in Egopten flohe, allmo er eine Zeitlang regierte. Marmol. de l'Afriqu. Alfo wird Diese Beschicht von Marmol erzehlet; woben jedoch ju erinnern, daß andere Drientglifche Beschichtschreiber Diesen Disasiris gar nicht kennen, sondern vielmehr in die Zeit, barinn er foll regieret baben, gang andere Gur ften feben. Giebe Berbelot bibl. Orient. &c.

PISATA, Wolck, siche Pifa. Pisatella, siehe Pisatello.

Difatello, Pifatella, ein fleiner Bluß in Ros magna, swischen Cervia und Rimini, welcher fich nicht weit vom Meer in den Fluß Cavigna. Er hieß vor diesem Rubicon, und no ergeuft. mar die Brange swifthen Gallia cifalpina, und Italia propria.

Pisatis, Landschaft, siehe Pisa, die Stadt. Difauffen, ein alt Deutsches Wort, bedeu. tet beum Reron so viel, als absorbere, gleich. sam bey sauffen. Leibnigens Collect, Etymol. P. l. p. 137

PISAVI, ein Dorff, siehe Pissen.
Pisaurensie (Juda) siehe Juda, im XIV

Bande, p. 1492. Pisaurenfie (B. Peter Jacob) siehe B. Pes ter Jacob Pisaurenste, im XXVII Bande,

p. 1020.

Pisauriensis (Christoph) ein Italianischer Augustiner . Monch von Defaro, baher er auch feinen Zunamen erhalten, mar Doctor der Thepe logie, und in dem Canonifchen Rechte mohl erfahren-Er hat um 1460 geblühet, ift 1451 und 1452 Prior ju Rimini, 1454 Prafes des Capituls in der Marca d' Ancona und 1459 Beneral Vicarius gewesen. Er lebte noch 1472. Seine Schriften, welche ben denen Augustinern ju Pefaro im MS. liegen, find:

1. Tractatus de Simonia.

2. Tr. in arborem affinitatis & confanguini-

3. Explanatio in orationem Dominicam. Gandulphus Diff. de 200 Scriptor. Augustin. p. 108.

Pisaurius (Alopsius) ein Patritius von Benes big, gab 1 577 ju Benedig Sententias & theoremata de priscorum sapientum placitis, ac optimo philosophandi genere heraus. Alla Philosophor.

Pifauro (Johann), fiehe Pefari, Gefchlecht,

im XXVII Bande, p. 733.
PISAURUM, Stadt, siehe Pesaro, im

XXVII Bande, p. 734

Pisaurus, ein Fluß, der heutiges Tages Soglia heist, von welchem im IX Bande, pag. 1418. Nachricht zu finden.

Pis-Pack, siehe Wasser. Back.

Piscadoren, oder Piscadores, werden einis ge von denen Molucfifchen Infeln genannt.

Piscadores, siehe Piscadoren. Piscara (Andreas Castalbus, bepgenamt) Db 3

siehe Castaldus (Andreas), im V B. p. 1300. Discara (Marcus Antonius) ein Neapolitaner, war Anfangs Abbas Commendatatius bes Rlofters Aquaformola in Calabrien, wurde barauf 1574 Ergbischof zu Compsa, und starb 1584. Ughellus Ital. Sac. Tom. VI. p. 824.

Piscaria, ein besestigter Ort, siehe Peschiera,

im XXVII Bande, p. 746.
PISCARIA ORA, siehe Pescherie (Cote de

la) im XXVII Bande, p. 745.

Discarius (Johann) ebemaliger Superinten. bent ju Reichstadt im Würtenbergischen , ift Sweisels ohne derjenige, welcher Zeinrich Ef. ferhenen, dem die Hufficht über die Mumpel. gardifchen Rirchen einige Jahre anvertrauet gewesen, nachdem solcher aus gewissen Ursachen wieder jurucke beruffen worden, im Jahre 1575 in folder Würde gefolget. Balthafar Bidem. bach hat denselben in einem Schreiben an Jos hann Marbachen, welches unter der Fechti-fchen Ausgabe derer Theologischen Gendschrei. ben befindlich ift, und woselbst er, vermuthlich aber nur aus Brethum des Gebers, Johann Pistorius genannt wird, befonders herausgestris den. Denn in dem Concordien = Buche, welches er zwen Jahr hernach, nemlich 1577 unsterschrieben, wird er ausdrücklich Piscarius genennet. Go findet man auch unter benen Aebten des Burtenbergischen Rlofters Albersbach einen Johann Piscarius, welcher Matthias Vogeln den 2 April 1592 gefolget, und 1562 Diaconus ju Stuttgard gewesen, allem Unfeben nach aber ebenfalls fein anderer, ale der gegens wartige, ift. Es war aber derfelbe ein gelehrter, frommer, mackerer und bescheidener Mann, welcher denen ihm anvertraut gewesenen Kirchen mit Mugen gedienet, und erft ju Groningen unweit Afperg Superintendent gewesen. Daher es denn auch geschahe, daß ihn die dasige Bemei-Nachgehends ward ne febr ungerne verlohren. er Superintendent ju Mompelgard und endlich auch Abt ju Albersbach. Er starb isor. Sisch, línus in Memor, Theol, Wirtemberg, P. I. pag. 235. U. ff.

PISCAROLUM, Stadt, siehe Pescaruolo,

im XXVII Bande, p.741. Pifcarus (Nicolas Mercerius) ein Professor der Puesse in dem Collegio Navarrico ju Paris, lebte in der Mitte Des 17 Jahrhunderts, und schrieb ein Weref de conscribendo epigrammate, Paris 1653 in 8. Ludw. Jacob von St. Carolo Bibliograph. Paris.

Piscatello, siche Rubicon.

PISCATIBUS QUANTUM REMORÆ PI-SCATORIÆ INTER SE DISTARE DE-BEANT (IN) ift die Aufschrift der 57 Leoniniichen Constitution oder Movelle, und wird darinnen verordnet, wie weit die Fischer- Nebe und Fisch Reuffen benm Fischen von einander gestellet werden sollen.

PISCATIO, siehe Zischeren, im IX Bande,

p. 1003. u. ff.

PISCATOR, siehe Sischer, im IX Bande,

Piscator (Frank) war im Jahre 1702 Or, ganift und Dofmusicus in Sangu, und schrieb ! in der Harmonologia musica des Herrn Werch, meifters ein Deutsches Bludwunschungs. Bedichte, deffen letterer Bers alfo lautet:

Milds freundlich Foma ruft, Mit samt dem Musenhaufen

Werchmeisters Lob Soll Fast bis an die Stetnen Loufen.

In diesen Svidonischen Würtern: mi, re, ta, mi, sol, fa, la ist ein vierstimmiger musicali. scher Canon enthalten, welcher auf unterschied-Ift gestorben liche Weise kan verfeget merden. im Herbstmonate des 1724 Jahres.

Discator (herrmann) oder Engeler, ein Benedictiner in dem Klofter Sanct Jacob für Manns, schrieb einen Brief an den Sarbillo . de initio urbis moguntinæ. Script. rer. Mo-

Piscator (Johann) ein Reformirter Gottes Gelehrter, war ju Strafburg 1546 den 27 Mert gebuhren. Geine Studien trieb er Unfangs in feiner Baterftadt, nachgehends aber hielt er fich & Jahre in Tubingen auf, legte fich zuforderst auf die Logic, woben er den Ramum und Arifforelem gegen einander hielt, und ward 1571 wiederum nach Strafburg beruffen, da er dem Marbach, welcher Alters wegen ufters kranck war, an Sand gehen, und das theologis sche Lefen an seiner statt halten selte. Er that auch solches, und erhielt im Anfang groffen Beys fall; nach ber Sand aber fieng er an, Die Reformirtelehre feinen Buhorern ungefcheut bezutragen, weswegen er jur Berantwortung gezogen ward, und da er auf keine Weise in seinen Megnungen nachgeben wolte, endlich feinen Abschied erhielt. Er kam hierauf nach Herborn, und war allba Die Jugend hatte viele Jahre lang Professor. ihn fo lieb, daß fie nicht nur aus Ober- und Nicber - Deutschland, fondern auch aus Francfreich, Ungarn, Polen und andern gandern nach Sere born eilte, um ihn ju horen. Erstarb 1626 den Man hat von ihm commentarios 26 Julius. über alle Biblifche Bucher, welche folgender Gestalt herausgekommen, als:

1. Comment, in Genesin , Berborn 1611

2. Comm. in Exodum, ebend. 1605. in 8.

3. Comm. in Leviticum, ebend. 1515 in 8. 4. Comm. in Numeros, ebend. 1615 in 8.

5. In Deuteronomium, ebend. in 8.

6. In librum Josux, ebend. 1607 in 8.

7. In librum Judicum, ebend. 1608 in 8.

8. In librum Ruth, ebend. 1619 in 3.

9. In libros Samuelis, ebend. 1623 in 8.

10. In libros Regum, ebend. 1611 in 8. 11. In libros chronicorum, ebend. 1616

in 8-

12. In historiam Esræ, Nehemiæ & Estheræ, ebend. in 8.

13. In Jobum, ebend. 1612 in 8.

14. In librum Pfalmorum, ebend. 1618

15. In Proverbia & Cant. Cantic. ebend.

16. In Ecclesiasten, ebend. 1612 in 8.

17. In Efaiam, ebend. 1612 in 8.

18. in Jeremiam & threnos, ebendaf. 1614 in 4.

19. in Ezechielem, ebend. in 8.

20. in Danielem, ebend. in 3.

21. in XII prophetas minores, ebend, 1615

22. Indices hebraici in suos commentarios in.V.T. ebend. 1622 in 8.

23. Index in libros biblicos V. T. chend. 1622 in 8.

Und machen jufammen 7 Bande aus. Commentarii hingegen übers Reue Testament bestehen nur aus 4 Octav Banden, und find eben, nol. ad Schmed. concion, fecul. falls ju Perborn gedruckt. Auffer dem hat man noch andere Schrifften von ihm, als da find :

1. Note in catechelin Heidelbergensem, Bers born 1602 in 12.

2. Aphorismi doctrinæ Christianæ, ebendaf. 1592 1118.

3. Exegelis aphorismorum doctrinæ christianæ, ebend. 1622 in 8.

. Bericht von den Sauptstücken Christlicher Religion,ebend. 1614 in 8.

5. Hypotypolis S. Theologiæ, ebend. 1611

ebend. 1596 in 8. 1607 und 1616 in 8.

7. exul christianus ad patientiam & reliquas virtutes plene informatus, Cassel 1630 manns Lex. univers.

8. Rurger Bericht bom Beiligen Abendmabl, Herborn 1589 in 4.

9. Responsio ad dictata Dan. Hofmanni, ebend. 1592 in 8.

10. Quæstiones rhetoricæ de verbis Domini: hoc est corpus meum, ebend. 1589 in 8.

11. Responsio ad elenchos Heizonis Buscheri, ebend. 1593 in 8.

12. Admonitio de ejusdem Buscheri exercitationibus, ebend. 1594 in 8.

13. Tractatus de gratia Dei, ebend. 1614 in 8.

14. Tractatus de divina prædetlinatione, ebend. 1618 in 8.

15. De prædestinatione contra Schofmannum. evend. 1595 in 8.

16. Apologia disp. de causa meritoria hominis coram Deo, ebend. 1628 in 8. fam mit Thomas Gatackers Anmerckungen ju Conden 1631 in 8. heraus.

17. De justificatione hominis coram Deo contra Bellarminum, Derborn 1595 in 8.

12. Responsio ad apologeticum P. Bertit, ebend. 1618 in 4.

19. Notæ ad amicam collationem Vorstii, ebend. 1613 in 4.

20, responsio apologetica ad parasceven Conr. Porftii, ebend. 1613 in 4.

21. responsio ad amicam duplicationem, Vorstii, ebend. 1618 in 4.

22. Exposicio brevis dictorum selectorum e libris V. T. ebend. 1598 in 8.

23. Apologie der Berbornifchen Bibel wider Paul Bodern, ebend. 1608 in 4.

24. Exercitationum logicarum libri 2 ad Scribonium, 1585 in 8.

25. Animadversiones in dialecticam Petr. Rami, Francfurt 1 , 82 in 8.

25. Analysis Ciceronis librorum de officiis, Speyer 1585 in 8.

27. Apalysis paradoxorum Ciceronis, ebend. 1585 m 8.

Seine mercewürdigfte Arbeit aber ift die aus dem Brund: Text von neuem in das Deutsche überfes. te Bibel und Concordant samt Unmerckungen Die Epistola ad Marbachios. Boisfard vir. doctor. viror. freber theatr. Sebig in append, chro-

Pifcator (Johann) ein gebohrner Murnberger, studirte zu Wittenberg, und ward Magister all. da, erhielt darauf 1568 das Rectorat an dem Bymnafio ju Mtenburg, und 1573 die Profesion der Griechischen Sprache auf Der Universität gu Jena. Erwohnte da in dem Flacianischen Paul fe, und wurde einft wegen feiner Baaricaffe jur Madzigeit überfallen , und erdroffelt , und in den damahligen Garten in dem Bruckgen vor dem Lobeder. Thor von feinem Morder hingetragen und eingescharret. Ludovici Schul Sut.

Pifcator (Johann) ein Professor der Theologie 6. Volumen I - IV thesium theologicarum, am Bymnafio ju Giegen in der Graffchafft Raf. sau, schrieb Commentarios methodicos in Nov. Tellain. und starb ju Strafburg 1646.

Piscator (Peter) ein Lutherischer Gottes-Ges lehrter, mar ju Sanau 1571 den 7 April gebob. Seinen erften Bleiß erwieß er in den Schus len seines Waterlandes, nachgehends aber den groffen Gifer zu denen Wiffenschafften auf dem Bymnafio ju Schleufingen, und denen Univerfis taten ju Wittenberg, Marpurg und Jena. Auf welcher lettern er auch Magister, Adjunctus und öffentlicher Lehrer derer Morgenlandischen Spras den ward, weil eres, in der Bebraischen, Chal-Daischen, Sprischen und Briedischen Sprache fo weit gebracht hatte, daß feines gleichen damahls nicht gefunden wurde. Im Jahre 1605 ward er Professor der Gottes, Gelehrsamkeit, nahm auch nicht gefunden wurde. wenige Monate darauf die Doctor, Wurde in derselben an. Er verfochte auch mit unerschrockes nem Muthe, so wohl schrifftlich, als mundlich, die Apostolische Lehre Des Beil. Evangelii, wider die Pabstler und Sacramentirer, die sich zu seiner Beit zu regen und groffe Zwistigkeit anzurichten bemühet waren Er farb endlich den 10 Jenner 1611 seines Alters 40 Jahr, und hat ihn der das mahlige Superintendent Johann Major mit einer geistreichen Leichen-Predigt, Adrian Bayer

aber mit folgendem Ginn Gedichte beehret : In Jovæ Petrus Piscator nomine recte

Ingenii laxat judiciique sui, Et doctrinarum capitagmina plurima Jenæ, Queis studiosorum pascere corda juvat. Sonft hat er auch unterschiedene gelehrte Schriff. ten hinterlaffen, und find sonderlich von ihm folgende bekannt geworden:

I. problemata facra e Scripturarum divinarum fontibus desumta, Jena 1609 in 4.

2. Commentarius in formulam concordiæ. ebend. 1610 in 8.

3. Articulus de baptismo conclusionibus

1606 in 4.

4. de æterna prædestinatione salvandorum five electione externa filiorum Dei ad falutem, Franckfurt 1607 in 4.

5. Oratio de studiis theologicis fite conformandis & instituendis, Jena 1610.

6. Leich Dredigt auf Herhog Johannsen zu Sachsen,ebend. i Gor in 4.

Jeumers vita Profest. Jenent Witte diar. Grins fii Leben Luthers im Anhange p. 67.

PISCATORES, siehe Zischer Infel, im IX Bande, p. 1012,

PISATORIÆ NAVES, fiehe Naves Pifca-

piscatoriæ Remoræ quantum in PISCATIBUS INTER SE DISTARE DE-BEANT, siehe Piscaribus quantum remoræ pifeatoria inter se distare debeant (In).
PISCATORIA ORDINATIO, siehe Sisch.

Ordnung, im IX Bande, p. 1032. u. f.

PISCATORIBUS MENTULA: ALATA, ein Seegewache, siehe Penna Marina, im XXVII Bande, p. 270.

PISCATORII LUDI, siehe Ludi Piscatorii, im

XVIII Bande, p. 973

PISCATORIS ANNULUS, siehe Sischer Ring.

im IX Bande, p. 1012.

PISCATRIX, fiehe Meer Frosch, im XX Bans De, p. 177.

Piscarrix (Nicolaa) war eine beruffene Zau-

berin und Dere-

PISCATURA, siehe Sischerey, im IX Bande,

PISCATUS, siehe Sischerey, im IX Bande,p.

PISCENÆ, Gladt, siehe Pezenas, im XXVII Bande, p. 1190.

PISCENUM, Stadt, siehe Fermo, im IX Ban-

de,p. 580 u. f

PISCES, Gr. 'IX 9ves, am Himmel, find nach einigen Fifche, in welche fich Benns und Cupido vermandelten, als fie vor dem Epphon in Egppten ausriffen. Diogenetes Erychraus beum Zyginus Aftron. Poet. Lib. II. c. 30. Giehe Sifche,

im IX Bande, p. 994. u.f.

Puchdad, dieses Wort bedeutet auf Perfisch eigentlich so viel, als einen guten Richter oder Gefehgeber, und war der Zuname oder Ehren Eis tel Zouschencks, des zwenten Königs aus dem erften Sause berer Pringen, welche in Perfien regieret, und auch von denfelben den Namen Derer Pischdadier bekommen. Dieses Saus oder Beschlechte ift, wenn wir denen Verfianern alau. ben wollen, der alteste Konigliche oder Furftliche Stamm auf dem gangen Erdboden. begreifft auch in der That alle diejenigen Sauser unter sich, wovon die Assprische, Chaldaische, Babulonische, Medische und Persische Monarchie ihren Urfprung genommen. Ingwifd en gablen die Perfianer felbst zwar nicht mehr als eilff Dischoa. Difche Konige, unter welchen der erfte Catoumar. rath und ber lette Guftasboder Riftasb geive. fen. Sie legen aber einem ieden dererfelben eine Regierung von etlichen hundert Jahren ben, ohne

206 comprehensus theologicis, chendas geraume Zeit gedauert, darju zu rechnen. Es find aber Die Damen diefer eilff Rouige folgende :

Caimourrath, welchem die Geschichtschreiber ein Leben von 1000 Jahren, aber nur eine drenf figjahrige Regierung beplegen, und der mar eis nen Gohn, Mamens Siameet, gehabt, Den man aber nicht unter diefe Rouige ju rechnen pflegt, weil er noch por feinem Bater mit Code abgegangen.

Der Dritte, Cabmurasb, regierte Drenfig

Jahr.

Der vierte, Giamschid, des worffehenden Sohn, oder nach einigen, deffen Bruder, regierte, 700, und lebte 1000 Jahr. Der fünffie, 3hohakoder Dhohak, regierte

ropo Jahr.

Der sechste, Afridoun, oder Seridoun, Des Abrins Cohn, aus dem Befalechte des Giami chide, regierte 100 Jahr.

Der fiebende, Manougeber, des Zeridouns

Enckel, regierte 120 Jahr

Der achte, Modar, des Manougehers Gohn, ward, nachdem er bloß 7 Jahr regieret, bon ben

Afrastab vom Throne gestoffen und umgebracht. Der neunte, Afrasiab, des geridouns Cohn, war erft Konig in Turckeftan, und bemachtigte fich des Derfifden Dicides, welches er aber nicht lane ger, als 12 Jahr beberrichet.

Der zehende, Zab oder Zoub, des Thahmasbs Cohn il des Manougehers Enckel, kam im achte zigsten Jahre feines Alters zur Regierung, und

herrschte 30 Jahr.

Der eilfte, Guffash, des Joubs Gohn, oder nach einigen, deffen Enclel, regierte 20, oder nach andern, 30 Jahr, mit welchem endlich auch tasgan. Be Gelchlechte derer Dischdadier erloschen. Berbelot in Bibl. Orient. p. 702. u.f.

Piscorff (Ober sund Mieder,) ein Chur-Cachfifches But, unter das 21mt Stolpen gebo. rig, ist Schriffischig. Wablis Histor. Nachr. von dem Churfurstenthum Gachs. Bepl. Lit. C.

Pischel (Balentin) war der erste Evangelische Pfarr ju Greiffendorff unweit Moffen, feit 1564 biß 1594, als in welchem Jahre er daselbst verstor. ben. Er hat auch 1577 das Concordien Buch unterschrieben. Rnauthe Alt. Bell. Ebron. VI

Pischen, ein Dreftonisches Amts. Dorff, jenseit der Elbe. Wabste Histor. Nachr. des Churfur-

ftenth. Gadf. Beyl. Lit. C.p. 61.

PISCHERIA, befestigter Ort, siehe Peschiera, im XXVII Bande, p. 746.

Pifchkewig, ein Lausikisches Dorff, gehöret denen Herren von Zerschwig. Wabsty Bistor. Machr. des Chursurftenthums Cachsen Beyl. Lic. O. p. 148.

PISCIA, Stadt, siehe Pescia, im XXVII Bande

PISCIACUM, Stadt, fiche Poiffe.

Piscialis (Bartholomas de) ein Dominica. ner von Bologna, woselbft er auch in den Orden getreten, blubeteum 1328, da er jum Bifchoff von Torcella erhoben worden. Sirrus Genen. fis und auch Raggius p. 232. legen ihm den Zus Die Zwischen-Regierungen, welche bifimeilen eine i namen Parvus ben, dech muß er von einem an-

Dern,

Dern, der auch Bartholomaus Parvus geheis ten, und sein Landsmann gewesen, unterschieden ! werden, welches Leander Alberti de viris illuftr. p. 124. wohl in acht genommen. Es werden ihm folgende Schrifften, ohne weitere Rachvicht, wo sie anzutreffen, bengeleget, als:

1. Commencarius in Evangelium Luca.

2. Summa theologica adversus sui temporis hæ-

3. Tractatus de poenitentia & alter de fide. Echard Bibl. Scriptor, Ord. Prædic. Tom. l. p.

PISCIATOIO, siehe Wasser. Back.

Piscibus (Anton de) der 26 Bischoff zu Mus rano, erwählt 1508, war von Benevento.

Piscibus (Anton Camillus de) war Anfangs Canonicus in feiner Bater : Stadt Benevento, erhielt darauf 15.17 das Bisthum von Murano, and starb 1521. Ughellus Ital. Sac. Tom.

VI p. 849.

Piscicellus (Hector) war zu Neapolis aus einem alten und vornehmen Geschlechte gebobs ren, und gablete bereits als Reichs-Cangler viele Jahre, als er 1568 Ergbischoff von Lanciano ward. Er genoß aber folche Ehre nicht lange, gestalten er den 23 September 1569 das Zeitlische verließ. Ughellus Ital. Sac. Tom. VI. p.

Piscicellus (Nicolas) gebohren zu Neapolis aus einem ansehnlichen Geschlechte, brachte es durch seine Tugenden und Weschicklichkeit dahin, daß er 1407 zum Ergbischoff von Eirenza ernen-Er verwaltete foldes Unit 7 Jahr net ward. fehr ruhmlich, und erlangte darauf das Erhbiß-Die Königin Johanna thum von Salerno. Il von Reapolis schencfte ihm die Stadt Monte Corbino, und ertheilte ihm 1417 die Confirma tions:Acte. Er farb endlich 1441. Unter ihm ward von Pacilio Turdo 1423 das Oratos rium St. Salvatoris allda gestifftet. Es gedencten seiner Carolus de Lellis und Campanilis de famil, Neapolit, Unhellus Ital, Sac. Tom. VII p. 49 und 434

Piscicellus (Nicolaus) ein Better des vorle gen Micolas, ward 1445 Bischoff von Bisignano, hernach 1449 Ersbischoff von Salerno. Er stund ben denen Neapolitanischen Königen Serdinand I und Renaren in groffer Sochache von Eurin, frammte aus einem edlen Gefdlechte tung, welche ihm auch 1460 die von der Ronis ju Salugo her, und war dafelbst lange Cousultor gin Johanna II Diefem Ertftifft erthellte Privis Der Inquifition gewefen, alser 1664, Da er 46 legia confirmirten. Er ffarb' 1471. Ughellus Ital. Sac. Tom. Ip. 523 und Tom. VII. p. 435.

Discicellus (Rapnald) Ergbischoff ju Negpolis, war daselbst aus einem vornehmen Abeliden Geschlechte gebohren. Er war Anfangs Canonicus an der Metropolitan - Rirche allda, hernach Protonotarius Apostolicus, worauf er von Micolas V 1451 jum obgedachten Erbifthum befordert murde, Wegen feiner groffen Geschichlichkeit nahm ihn Konig Alphonfus ju seinem Rath an, ichickte ihn auch 1455 nach Rom an den neu erwählten Pabst Calirtum III. Im folgenden Jahr ward er Cardinal Prieffer mit Dem Titel D. Cxcilix, ftarb aber im nachsten! Daß er solches Werck erft in Lateinischer Sprache

Pnivers. Lexici XXVIII. Cheil.

Jahr darauf den 13 Jul. Im 43 Jahre seines All Campanilis de famil. regni Neapolic, p. Ughellus Ital. Sac. Tom. VIp. 144.

Piscicellus (Robertus) ein Gohn Stancisci, war zu Neapolis aus einem anschnlichen Ge schlechte gebohren, trat aber auf Einrathen seines Betters, Micolai, welcher Erhbischoff von Sas lerno war, in den geistlichen Stand, und brachte es in der Gelehrsamkeit hoch. Rachdem er eine Zeitlang den Titel eines weltlichen Abts geführet, warder dem König Ferdinand I von Neapolis zu Liebe, ben Dem er fehr wohl angeschrieben fund, von Sirto IV, 1484 zum Erhblichoff von Er hat auch Brindiff und Aria ernennet. Er 1 1488 Das Bisthum Motola in Administration resignirte 1517. Ughellus leal. Sac. Tom. VI p. gehabt, hat 1494 Der Kronung Konigs 211. bonfi li bengewohnet, und ist endlich ju Reapolis 1513 wohl betagt gestorben. Es gedencket feiner Campanilis de famil, nobil. Neapol. p. 286. Lighellus Ital, Sac, Tom. IX. p. 37 und 160,

Discicellus (Scipio) ein Meapolitaner, und ein Sohn Marini Rocchapimontis, ward 1480 Bischoff von Troja, und starb 1484 Ughel.

Ins Ital, Sac. Tom. I. p. 1347.

Pisciculi, mar ein Mahme ber alten Chriften, welcher ihnen von denen Beyden jum Spott bene geleget wurde. Denn wenn wir die Anfangse Buchstaben von denen Worten: Inogs Xp15de Des vios Ewing, Jesus Christus Dei Filius Serdator, annehmen; so kommet gleich das Wort L. X. S. Y. S. Piscie, heraus. Doch Rortholt in Pagan. Obrred Lib. Ill. c. 17. halt es vor fein Schnach-Wort; fondern mennet, die Chriften haben solches selbst erfunden.

PISCICULUS, ein Muscel, siehe Biceps, im

III Bande, p. 1764.

PISCICULUS CORNUTUS, SEU ICANG SETANG, siehe Seemaus.

PISCINA, siehe Leich.

PISCINA, war in der alten Kirche der Ort, an welchem fich ble Priefter Die Bande guvor mus ichen, che fie die Deffe hielten. Ben denen Ciftets cienfern bedeutet Diefes Wort ein fonderbares Sacrarium, morein alle heilige Sachen geworffeit werden, die nicht mehr gebraucher werden. Griechen nenneten ihn Focum fanctum, well dabite alle verbrannte Sachen gewörffen murden.

St. Piscina, siehe St. Secundus, den 2 Jun-Diftina (Carolus) bender Rechten Doctor Jahr alt war, jum Bijchoff von Galuggo ernennet ward. Er stark im 5 Jahr darauf. Ughel.

lus Ital. Sac. Tom, I. p. 1233. Discina vder de Avalos (Didacus Ramirez de la) ein vornehmer Spanischer Gelehrter, Des fen Johann Garzia de nobilitare gloff. 18. mum. 41, und Athan, Lobera hift, urbis Legionenlis c. 9. mit Ruhm gedencken, hat um die Mitte bes 16 Jahrhunderts unter Kapfer Carl V geblühet, demfelben auch fein Distorisch Werd bediaret, welches Coronica de los Reyes de Navarra betitelt, aber noch nicht gedrucktift. Er hat in ermeldter Juelgnungs Schrifft unter andern mit angezeiget,





losofici d'Inghilterra; opera tradutta dall'In net wird. ju Benedig heraus gefommen. Leipz. Bel. Jeit. p. 243. 340.

Difentino, fiehe Pisanische Gebiet:

Diseasty von Cranichfeld (Aldam) ein bes ruhmter Rechtsgelehrter aus bem XVII Jahr. hunderte, welcher fich durch folgende Schrifften bekannt gemacht:

1. Differtationum aliquor Juridico politicarum fasticulus, Francfurt 1672

2. Dist. de religione vi, carcere, tormentis cet, non propaganda, ebend. 1672 in 12.

3. De statu seculari emmentiori ejusque majestate, Dreften 1661 in 12.

4. De castigacionibus & pænis temporalibus lapsum concomitantibus, Francf. 1675 in 12.

Rriege . Secretarius, 1683 in 8.

Difeus, ein Ronig der Eprebener, foll, wie Plinius L. VII. c. 56. Hiltor. Natur. meldet, Die von Erh gemachte Trompete, 260 Jahre vor Erbauung der Stadt Rom, oder im 2951 Jahre nach Erschaffung der Welt erfunden ha-Benin Polndor Bergil. I. I. c. 14. merden verschiedene als Erfinder tiefes Inftruments angegeben. Pringens Mus. Hist. c. 2. S. 13.

Pisga, oder Phasga, ein hoher Sugel des Berges Mebo, auf bem Beburge Abarim, im Felde Mond, geaen die Buften, Jos. XII, 3. an welchem fich die Rinder Ifrael lagerten, ba sie von Bamothaufgebrochen waren, 4B. Mose XXI, 20. Auf Diefen Berg führete Balack den Bileam, daß er die Kinder Ifraet virfluchen folte, Cap. XXIII, 14. dafilbst hat auch Gott dem Mose das gelobte land aeieiget, 5 %. Mose III, 27. Cap. XXXIV, 1. Cellarii Not. Orb. Aut. L. III. c. 13. S. 325.

Pifida, ein Bluß in der groffen Sartaren, welcher fich in das Cartarifche Meer ergeuft.

PISIDÆ, siehe Pisidier.

Pisides (George) siehe Georgius Pisides, im X Bande p. 1022.

PISIDIA, siehe Pisidien.

Pisidice, Gr. Meseiding, des Aeolus Tochter und Gemahlin des Mirmiden, mit welcher folcher den Antiphus und Actor jeugete. Apollo. dorus lib. 1. c. 7. §. 2.

Pistoice, eine von des Restor und der Anapibia Töchtern. Apolloborus Lib. 1. c. 9.

Pisidice, eine Nomphe, mit welcher Chiron den Chariclus zeugete. Matales Comes L. IV.

Difidien, Lat. Pisidia, hieß vorzeiten eine Landschafft in flein Uffen, welche an Bithynien, Isaurien und Pamphilien grantte, nach etlicher Meynung aber ein Stuck von Pamphilien mar. Es lag darinnen eine Stadt, Namens Antio,

con chiarezza dal Sign. Envico Pemberson, con thien, welche heutiges Lages, aleichwie auch una differtatione dello stesso su la misura delle die ganhe umliegende Gegend, Bersageli gen ne forze de Corpi in moto, cavata degli Atti Fie net, und ju der Probing Caramanien gereche Von andern darzu gehörigen Dern glefe: Aggiuntovi l'Estratto di altra differta- tern finbet man folgende aufgezeichnet ! Ababata, tione contraria fu lo steffd argumento, in 4. Atrias, Grenna, Pentnel ffum, Galagaffum, mit Rupffern. Desgleichen find von ihm die Selga, u. a. Die Einwohner, welche man Ummercfungen gut Der Bhiffonifthen Planeten. Difidas nennete, hatten den Ruhm guter Col-Safel überfest worden, und 1735 in 4. ebenfalls daten. Die Gegend an fich felbft wird jehr fruchtbar beschrieben. Bu der Romer Zeit hat ein absonderlicher Borgefester über fie geherre schet. Liv. l. 38. c. 15. Salmaf. ad Solin. p. 803. Leuncl. Cellarius Notit. Orb. Ant. T. Ilo

Lib. III. c. 14. p. 159. 11. ff. Pistoler, Lat. Pisida, oder auch Solymi, wurden die ehemaligen Einwohner des alten Pisidiens

Pissolie Romulus (Flavius) war im Jahr re 343 nach Christi Geburt, nebit dem Mars cus Macius Memmius Jurius Placidus Romischer Burgermeifter.

Pilidon, Stadt, siehe Zoata.

PISIFORME OS, ift ein Beingen der Hands wurgel, davon ju schen Bracbiale, im IV Bande Ingleichen Offa Manus, im XXV 3. p. 966. p. 2153.

Pifin, Stadt, siehe Mitterburg, im XXI

Bande p. 610. u. f.

Pisindelis, oder Pisindelus, war ein Ros nig in Carien. Begers Thesaur, Brandenb. T. II. p. 15.

Pisindelus, siehe Pisindelis.

Difingara, eine Stadt in flein Armenien, von der man aber meiter nichts als den bloffen Namen weiß. Cellarius Not. orb. ant. L. III. c. XI. §. 27

St. Pisinio, ein Africanischer Martyrer, siehe St. Donatus, den 25 Febr. im VII Bande

PISINO, Grafichafft, siehe Mitterburg, im

XXI Bande p. 610. u.f. Difinoe, eine von den Sirenen. Marales Comes Lib. VII. c. 13. Githe Sirenen.

PISINUM, Stadt, siehe Mitterburg, im XXI Bandep. 610.

St. Pisto, ein Africanlicher Martyrer, fiehe St. Donatus, den 25 Februar, im VII Bande p. 1262

Pissone, des Aethon Gemahlin, mit welcher folder nach einigen den Irion zeugete. Pheres cydes beum Marales Comes L. VI. c. 16.

Distis (von) siehe Pisa.

Difis (Bartholomaus von) verfertigte 1389 Librum Conformitatum Francisci, welches 1510 ju Mapland gedruckt worden. Rivit Hilt. monaft, p. 235.

Pifie (Bartholomaus von) ein Italianer von Pija, hatte die Arkneykunst von Per. Leo erlernet, lehrete nachmals zu Rom im Archigums nafio als Professor der Medicin, fund zualeich ben dem Pakst Leo X als Leib. Art in Bedienung, florirte um 1519, und schrieb

1. Epitomen medicinæ theoricæ & practica, fo ju Bloreng ohne Benennung bes

Jahrs in 4. gedruckt morden. Er hinterließ auch

2. Apo-



geblühet. Bon feinen Schrifften fannt

1. Phylicum comerze speculum, Pont sa

Mousson 1619 in 8.

2. Selectiorum observationum & consiliorum de prætervilis hactenus morbis affectibusque ab aqua five serosa colluvie ortis liber singularis. Pont a Mousson 1618 in 4. und mit Simon Schulgene Anmerchungen, Leiden 1650 in 8. und 1714 in 4. Leipzig 1674 th4.

Er hat auch Ludwigs Mercari Institutiones ad ulum & examen corum, qui luxatoriam exercent artem, aus dem Spanischen ins Lateinie sche übersetzt, Franckfurt 1625 in fol. Barberie

ni Bibl.

Piso (Eneius) ein Romer von dem Geschlecht der Calpurnier, that sich Anfangs in dem burger-Aichen Kriege in Africa wider Cafarn hervor, nahm auch nachgehends Bruci und Cafii Parthen, ward aber dennoch A. V. 731 nebst Augusto, und A. 747 nebit Ciberio Burgermeister. Er war ein Mann von ungestumer Aufführung, und eis nem unerträglichen Hochmuth, wesmegen ihn Cis berius am geschicftesten ju fepn erachtete., Dem Bermanice, denrer gehäßig war, und welcher Damals nach Sprien geschickt mard, Berdruß ju erwecken; Pifo gieng daher als des Germanict Gefandter ebenfalls nach Gyrien, fieng auch gar bald mit demfelben Sandel an , und bediente fich fo gar jauberifcher Sunfte, Germanicum aus dem Wege jurdumen, weehorgen ihm Germanicus aus der Provins ju weichen auferlegte. Allein Germanicus flarb doch bald nachgehends nicht ohne starte Minhmassung eines bengebrache ten Biffis, da denn Piso nebit seiner Frauen Plans nach der Sand ju Rom anlangte, und sich gegen Bette aufftunde. den Rath übergebene Klagen nicht sattsam zu betverlassen sahe, entseitze er sich selbst, oder ward gebracht. Er starb in seinem 80 Jahre als l'onnuch anderer Meynung, auf Ciberts Besehl in
geheim umgebracht, im Jahr Christi 30. Zietsip
de bello Afr. c. 3. & 18. Sveton in Tiber. c. 52.
tit. annal. 6. c. 10. Sen. ep. 83. Svet. In Tib.
in Calig. c. 2. in Vitell. c. 2. Tacic. annal. 2.c.43.
Dlin. l. 14. 22. 75.78.ig. 3.c. 14. sqq. Dio F. 57. Diso (Calpurlius) Stugi, siehe Calpurnia

Lex, im V Bande, p. 310.

Piso (Guarinus), Guerinus, eder Quernerus) ein Rechtsgelehrter, von Pavila, lehrte daselbst eine Zeitlang die Rechte, gab hernach einen 210.
vocaten zu Benedig ab, wurde endlich Professor te zu Ergians Zeiten, und schrieb
der Rechte zu Pisa, und starb zu Padua 1591.
Sein Sohn Peter wurde Professor des burgere
lichen Rechts zu Salerno im Neapolitanischen. Gein! andrer Sohn Thaddaire erhielt die Profestion des Pabsilichen Rechts zu Padua, und commentirte über die kultitutiones, Wom Va ter hat man

1. Tract de Romanor. & Venetor, magiltrain 8. Lelpija 1669 in 8/

ist bee Riccobonus in Gymnal, Parav. Struv, Bibl. Juris.

Pifo (Homobonus) ein Medicus und Professor Medicinæ practicæ ju Padua aus dem 183ahte hundert, geburtig von Eremona, wo er auch Unfange Stadt. Physicus war, gab heraus

1. ultionem antiquitatis in fanguinis circulationem zu Cremona 1690 in 8. 7 Bogen

farce, und

2. methodum medendi, ju Padua 1726 in 4.

2 Alphabet 9 Bogen ftarck.

3. de regimine magnorum auxiliorum in curationibus morborum, dissertationes quatupr, it. de offenfiquibus Medici operofi disf,

Padua 1735 in 4.

4. Empyema ex pleuritide cum doloro descendente, seliciter superatum, inter gravia laborantis errata, welche Schrifft in dem XIII Tomo der Raccolta d'opuscoli scientificire filologici des P. Ang. Calogiera, so ju Benedig herausgekommen, unter Dum. 14. ju finden.

Dapadopoli hist gymn. Patav. Tom. I. p. 185.

Leipz. gel. Seit. 1736. p. 17. 812.

Piso (Joseph) siehe Joseph Piso, im XIV Bana

Diso (Lucius) ein Sohn des Diso, der A. V. 704 mit Appio Claubio Cenfor gemefen war. Dache dem er zu Rom die Burgermeifterliche Regierung nebst M. Livio Drusto Libone geführt, und darauf A. V. 743 wegen des in Thracien erhaltes nen Siegs Die Ehren-Beichen des Eriumphs erhalten, ward ihm das Amt eines Præfecti urbi auf getragen, welches er mit ungemeiner Berechtige feit und viel Geschicklichkeit 20 Jahr verwaltet, ob er icon dem Wein ungemein ergeben war , und cina, auf erhaltene Bothschaffe, aufferordentliche fast die gange Nacht hindurch trancf, auch beswe-Freudens-Bezeugungen anftellten. Alls er aber gen nie vor der 6. Stunde des Tages nus dem Et hatte auch das gedachte Die ben Ciberio augebrachte, und von diesein an Amt vornemlich dadurch von Tiberio ethalten, weil er a Lag und Nacht neben Pomponio glace antwörken wuste, überdiß auch sich von lederman co mit ihm ben dem Stunck und an det Safel zu-

Diso (Lucius) war Land, Wogt in Spanien, zu des Raufers Liberil Beiten, behalff fich mit unziemlichen Expressingen, und ward im Jahr Christi 25 von einem Termeftinischen Bauer erfcblagen. Allgem Chron Il Band, p. 246.

Pifo (Lucius Calpurnius) em edler Romer, lebe

2. Libros II de continentia veterum poeta-

Sabricii bibl. lat.

Piso (Queins Calpurnius) Jengi-jugenamet, war in groffem Anschen von A. R. 620 bis 640. Bon feinem Geschlecht, daraus noch viel andere berühmte Manner entsprossen, siehe beit Articul Unter Der Burgermeifterlieben Calpurnier. in g. Lelpzig 1669 in gl. Regierung Censorint war er ein Zunffinneister 2. In feudor, usus præludia methodica con-miscripta &c. wider die unrechtmäßige Auspressung des Beldes, welches

welches daher den Sitel lex Calpurnia de pecuniis repetundis, bekemmen. A. R. 606 jur Zeit des Carthaginensischen Krieges war er nebst Posthumio Albino Burgermeister; A. R. 615 mit Popilio Lana; A.R. 619 mit gulvio flace co, und A.R. 621 mit Mutio Scavola. Nachs gehends war er nebst Merello Balearico Cen-Geine Berdienste erhuben ihn ju diefen wichtigen Stellen. Er war ein guter Jurift, Redner und Siftorien Schreiber. Dalerius Maris mus gedencket von ihm, daß er, nachdem er Gicie lien von dem Wuten der rebellirenden Knechte erloset, die Goldaten mit allerley friegerischen Seschenden begabt, und zwar fonderlich diejenigen, die fich vor andern wohl gehalten. Seinem eignen Sohne aber habe er nichts als nur das Recht ju einer guldenen Krone bon 3 Pfunden gegeben, darju er ihm den Werth in feinem Seffamente vermas chen wolte, hinzufügend, daß ein fluger Regent nichts bon dem gemeinen Gelde ju Bereicherung feines Daufes anwenden mufte. Cicero in Bru. to,l. 2. de offic. Waler. Marim. 1. 4.c. 3. ex. 10-

Diso (& Calpurnius) Frugi, ein Romer, war A. R. 695 nebst A. Gabinio Burgermeister, und befordette D. Clodif Rathe wider Ciceronem, welcher darüber aus Rom weichen mufte, woges gen Clodius dem Piso die Statthalterschaffe von Macedonien zuwege brachte. Cicero aber, nach. dem er mit Ehren wieder nach Rom gekommen war, verursachte, daß Piso aus dieser Provins wieder juruch beruffen mard, hielt auch gegen den. selben eine hefftige Rede, die noch vorhanden ist. Piso ward nachgehends A.R. 703, nebst Appio Claudio, Censor, und wird von Cicero an einem andern Det gerühmet , daß er fich nach Cafars Ermordung dem M1. Amonio zu allererft entge gen gefeht. Er war fonften auch gedachten Cafars Schwieger · Nater . . . Don feinem Gohn, Lucio Pisone, handelt ein besunderer Artickel. Cicero orat, de provinc, in Pis. & Asconius ad eund, Cicero Philipp 1. it. cp. ad fam. XII. 2.

Diso (Marcus) von einigen auch MI. Pupius Piso Calpurnianus genannt, weil ihn M. Pw pius an Kindesftatt angenommen, war ein beruhmter Redner, und in der Briechischen Gelehrfamteit fehr wohl erfahren. Er ftund nachgehends bon ben gerichtlichen Reden ab, weiler nicht allein einer fehr fcwachen Gefundheit war, fondern auch viel unanständiges hoven muste. Er ward 2 Jahr renach Cicerone A. R. 692 Burgermeister, und triumphirte ferner als Proconsul über die Sispa-Cicero hat in feiner Jugend die Beredfamkeit in feinem Hause erlernt, und scheinet es, als ob man dazumal von ihrer Freundschafft nicht jum beften gesprochen habe. Cicer. in Bruto c. 67. proPlancio c. 5. & 21. in Pisonem c. 26. & ad eum Afcon. Pedian, it, oratio, quæ Sallus filo tribuitur.

Pifo(Micolaus) ein Leib . Medicus des Derhoge von Lothringen, schrieb de: cognoscendis & curandis internis corporis humani morbis in 3 Buchern, ingleichen de febribus, welche mit eine ander ja Francksung 1580 in fol. gedruckt, eben-Dafelbft aber 1585 in 8, wieder aufgelege worden. Er starb ju Mancy 1590. Rönigs bibl. vet. & nov, Schenckens Bibl. med. p. 420.

Difo (Thadaus) ein Rechtsaelehrter, gab einen Eractat de Sponsalibus, ju Coln 1591 in 8. her-

Struv. Bibl. Jur. p. 223.

Plso (Wilhelm) ein berühmter Hollandischer Medicus, Botanicus und Physicus, von Lepden geburlig, practicirte anfangs zu Amsterdamaiena aber 1637 mit Georg Marcgraven nach Bras fillen, trat ben dasigem Hollandischen Gouverneue, dem Grafen Morig von Massau, und der West. Indischen Compagnie als Medicus in Dienste, suchte nebst Marcgraven die naturliche Diftorie von Brafilien nach Doglichfeit ju erlantern, ichrieb Desmegen

1. de Medicina Brasiliensi libros IV, die Unfange von Joh. von Laer samt der in Handschrift hinterlassenen Historia rerum naturalium Bráfiliæ des Georg Mategravens ju Amfterdam 1648 in fol. ans Licht geftellet, betnach aber mit Johann Bontil Wercken, und den hierüber gemachten Unmerckungen des Piso weit vermehrter wieder aufgeles get, und unter bem Sitel : de Indiæ utriusque re naturali & medica Libri XIV ében an dem Orte und in gleichem Format 1658 herausgegeben worden.

2. de aeribus, locis, & aquis in Brasilia, Elle be 1660 in 8.

3. de arundine saccharifera, de melle sylvestri & de radice Mandihoca, ebend.

Er hat 1648 noch gelebet. Zyde Bibl, Bodlejana.

Linden. renov. p. 381.

Difo Licinianus, ein Gohn des Marci Licis nii Crafi und der Scribonia, war aus einem der altesten Romischen Geschlechte entsprossen, und ftund wegen feiner unftraflichen Aufführung in groffem Ansehen. Er ward von & Piso Stugian Cohnes fratt angenommen, der Kaufer Galba aber, der fein Allter und das daher ruhrende, Unvermogen wohl fühlte, ernennte ihn in feinen beften Jahren jum Dachfolger im Reiche. Er nahm Diese Ehre mit vieler Erkannelichkeit und Chr. Bezeugung an, wuste sich aber ben derselben so wohl ju maßigen, Daßer nicht die allergeringste Merck, mable einer hefftigen Bewegung darüber spuren ließ. Otto aber, der sich lieber felbst mit diefer hohen Wurde verfehen wolte, empfand über diefe Erhebung fo viel Migvergningen, daß er fich offente lich wider den Galba und den Pijo erklarge. Er Fonnte feinem Borhaben defto groffern Nachdeuck geben, weil er die Milites Pratorianos auf feine Selte friegte, welche es verdroffen hatte, daß fie von dem Raufer ben Belegenheit diefer Anneh. mung mit teinen Geschencken maren verseben mare Gie erfchlugen alfo den Pijo, ohngeachtet aller gethauen Gegentwehr, an der Thure des Tempels der Delta, und brachten fo gann feinen Ropf für den Occo, der über Diesen Un-blick eine ungemeine Freude bezeugte. Tacit, hift. 1. 1. c. 14.43. 48. Speton, in Ottone c. 17. Plutarch in Galba.

PISOLITHUM, siehe Roggenstein.

Pison, ein Fluf des Paradieses, siehe Paras dies-Sluffe, im XXVI Baude, p. 767. u.ff.

Pison (Benedict) ein Frankose, aus dem Camaldulenser-Orden, blühete in dem 16 Jahrhun-

PifiBack, f. Wasser Back. Piffe (kalte) f. Strangurie.

Pisse En Lit, f. Bucterblum, im iv Ban-De, p. 2038.

PISSELÆUM, s. Erdol, im VIII Bande, p. 82. Ingleichen Pech, im XXVII Bande, 1582.

Diffeleu, ein Franfosisches nunmehr ausge. forbenes Geschlecht in der Picardie. Johann von Diffelen, Ritter, war von 1343 Konigl. Falchenirer , und befleidete diefe Bedienung noch 1354. Marthaus von Piffelen, der vielleicht des vorhergehenden Sohn gewesen, verehlichte sich mit Johannen von Hanvilles, und war 1423 nicht mehr am Leben. Erhat, allem Unses hen nach, Johann von Piffeleu, herrn von Fon-Ludewigs Xljum Ritter gefchlagen wurde, und 1476 Roniglicher Rath und Cammer . herr war. Derfelbe hat 2 Bemahlinnen gehabt, erftlich Mas rien von Argicourt, deren Eltern Peter von Ars gicourt und Johanne von Bellou, Frau von Beile In, gewesen; bernach Johannen von Dreup, ei. ne Lochter Roberts, Barons von Posneval. Diese lettere gebahrihm unter andery Anconen von Piffelen, Serrn bon Marfeilles, der ben feis von Bouffers Ancoinetten von Viffeleu, Frau von Marseilles | hinterließ, welche sich 1565 mit Prancisco von Rodsehouart . Herrn von Jars, vermablte. Die erftere, Marie von Argicourt, gebahrihm 4 Rinder: 1) Wilhelmen, von dem fo gleich. 2) Perronen, welche mit Franciscus la Ferest le-Ron und Lusarches, 1477 jut Che gen. t. 8. p. 745 - 748. genommen. 4) Margarethen, eine Gemahlin wehnter Wilhelm von Pisseleu, Kitter, Herr von von) im VIII Bande, p. 1964. u. f. Heilly, welcher unter Ludewigen XII Capitain Pisseleu (Frank) ein Bischoff zu Amiens in über 1000 Fuße Knechte gewesen, und 1512 Ehes Franckreich, blühete um die Mitte des 16 Jahrs rouenne wider die Engelländer und Kanserlichen hunderts. Er hielt im Jahr 1546 einen Syno-Tochter Ludewigs le Jasne, Berrns von Con- hift, de France. ray, gebahr ihm unter andern 1) Morianen, Herrn von Beilin, von dem hernach : 2) Carter , Ubt von Caurgimer-Rreife in Bohmen. Herrns von la Feigne, gebahr ihm nebst andern | Sate der Deutschen Sprache, p. 239.

folgende 3 Sochter: a) Marien, Aebtifin von St. Paul les Beauvais: b) Louisen, die 1540 mit Gvido Thabot, Herrn von Jarnac, vermahlt warden ! c) Charlotten, welche 1537 mit Franciscus III, Baron von Avaugour, Grafen von Vertus, hernach aber mit Jacoben Brouillard, Heren von List, verehlichet wurde, und 1604 im 79 Jahre ihres Alliers das Zeitliche gesegnete: Obgedachter Zadrian von Pisseleu, Ritter , Herr von Beilly, Fontaine c-Lavagan 20: Ober-Umtmann, Capitain und Statthalter gut Diedin, farb 1558, nachdem er mit Tharlotten von Ailly folgende 3 Kinder gezeugt hatte: 1) 300 hannes, herr von Seilly, von dem hernach. 2) Annen, eine Gemahlin Ludewigs von Coesmes, Herrns von Euce. 3) Jossinen, welche 1543 Kaine-Lavagan, nachgelassen, welcher sich einen mit Roberten von Lenoncourt, Grafen von Die Herrn von Heilly schrieb, 1461 ben der Eronung gnory, sund hernach mit Micolasen des Lions. Herrn von Espaux, verhenrathet worden. Jehigee Dachter Johann von Piffeleu, Berr von Beilly 20. hinterließ von Franciscen von Pelleve 2 Euchter und einen Sohn Leonoren von Wiffeleit. Herrn von Beilly ic. welcher 1578 gebohren wurs de, und mit Marien von Gondy 7 Kinder bes kam. Dieselbe waren t) Ludewig von Pife Herr von Seilly: 2) Emanuel, Herr von Jony, der ohnverheurathet gefforben 3)21. nem 1538 erfolgten Tode von Margarerben drian, Berr von Piffeleu, der 1628 im ledigen Stande verschieden: 4) Francisce, die, 1621. mit Carl Anton Gouffier, Herrn von Braseur, vermahlt worden; 5) Louise, die 1629 Lucasen Jarqvin von Ufini, einen Edelmann aus Piftoja, gebahrihm 4 Kinder: 1) Wilhelmen, von dem geheprathet. 6) Anne, die 1630 mit Pecer so gleich. 2) Perronen, welche mit Franciscus Zuault, Marqvis von Bushy de, Vaires, Ge, II, Herrn von Sogecourt, und Zutinus von neral-Lieutenant der Königl. Armeeen, verehlichet Mailly, Herrn von Auchy, verhenrathet gewesen. worden. 7) Barbar, welche sich zu ABariville 3) Claudien, welche Peter le Clerc, Berr von ben Elermontins Kloster begeben. Anseimehist.

Diffeleu (Unna von) Berhogin von Stampes, Brancifcus, Berrns von Garcus. Rury vorer, fiche Effampes (Aluna von Viffelen, Berpogin

vertheidigen helffen, und hat mit 3 Gemahlinnen dum, und gab die ftatuta f, nodalia noch in ermelds bis 30 Rinder gezeuget Die erftere, Ifabelle, eine tem Jahr in 4im Druck heraus. le Long Bibl.

Piffeli, ein schones und luftiges Schloß, im

Bourgueil, welcher 1545 Bischoff zu Condom Piffen, heisset den Urin lassen. In dieser Beswurde, und 1564 starb. Die andere, Anne, eis deutung ist es dem Ober-Doutschen in Francken ne Cochter Antons Sanguin, Herrns von Meu- und andern Kreyfen unbekannt; aber fie haben bon, gebahr ihm unter andern folgende 4 Rinder: noch im Gebrauch, wenn fie ben Kindern Durch ci-1) Grancifeus, der Abt von St. Corneille ju nen Laut andeuten wollen, daß fie piffen follen, wie Compiegne, und Bischoff zu Umiens gewesen, wie wiegu fagen, fo gar, daß es die Rinder hernach von dem ein befonderer Artickel folget: 2) P. rro- Biferlein heiffen , davon ift gar mahricheinlich nen, eine Gemahlin Michaels von Barban, pissen entstanden, wie auch Ferrari benn Italianis zon, Herrns von Cany, und Barennes: 3) An schen pisciare oder pissare bemercket, daven dus nen, Konigs Franciscus I in Franckreich Mais Frankosische pitter, und das Spanische pixar getresse; von der ein absonderlicher Artickel handelt kommen ist. Und weil durch das Zischen dies im VIII Bandeunter Estampes, p. 1954. u. f. fes Worts der Laut des Urinlassens absonder-4) Marien, welche 1574 als Aebtißin zu Mau- lich angedeutet wird, haben die Riederdeutschen buiffon mit Tode abgegangen. Die dritte Mag, und Sollander daffelbe nicht int oder it verandert, balene, eine Sochter Renatus von Laval I. sondern piffen behalten. Bodickers Grund,

Pillen,

Mareb. Dod. Lob. Tab. J. B. fiche Diftagien. PISTACIA SILVESTRIS, C. B. siehe Pims pernuflein.

Pistacien, siehe Pistazien. Pistacinufilein, siehe Pistazien. PISTA, siehe Pistres.

ebes , Stal. Piftacbi, Span. Allbiocigo, find Fried. te, die so dice find, und als wie grime Man. beln feben, baber fie auch einige für wilde Manbeln halten, und vorgeben, baf fie unfern Man. deln gleich waren. Pallad faget von den Die Statien:

Quin & amygdaleos subeunt pistacea

Et meritum majus de brevitate petunt, gehalten werden, benn bie Mandeln. Gie werden aus Perfien und Arabien, aus Sprien und Andien ju und gebracht. Gie wachsen in Traubengeftalt auf einer Gattung Terpentinbaumen, welche genennet wird: Terebintbinus Indica; Theophrasti, Pistacbia Dioscoridis Adv. Pit-Tournef. Pistacia Ger. J. B. Raji Hist. Pistacia peregrina fruelu racemofo, sive Terchin-ebus indica Theophrasti C. B. Nux Pistacia Park. Piftacia vel Piftacea Offic, & Matth. Dod. Lob. Tab. J. B. misana Diole. Lib. I. c. 178. Distazienbaum, Sytischer oder Welscher Diefer Baum traget Dungernüßbaum. Blatter als wie der gemeine Berpentinbaum, deswegen er auch vom Theophrast Lib. IV. Hist. Plant. c. 4. Terebinthus Indica genennet wird, doch find fie um ein gutes Theil groffer und aderig, bisweilen vorne rundlich, bismellen fpisig, und ftehen ihrer viele an einem langen Stiele, Daran am Ende nur ein Blatt gu Die Bluthen stehen wie die Traublein, und in denfelben ein Saufen Zäserlein mit purpurfarbnen Zunglein oben auf. Diefe laffen aber feine Brucht nach fich, sondern die Früchte wachsen auf solchen Stammen , Die feine Blie In Berfien, Arabien, Egepten, then tragen. Sprien und Africa machfen gange Viftazienwalder, und werden die gefammleten Früchte guten Theils nach Tripoli gebracht, wie Ranwolfin feiner Drientalischen Reise bezeuget, und allda den Seefahrenden Eng. und Hollandern verkauft, welche sie Denn ferner zu uns fenden. Man bringet auch viel von Damascus und Alexandrien Es werden diefe Baume auch an gen Benedig. etlichen Orten in Italien und Francfreich gefun. Aus Sprien find fie nach Plins Bericht Nat. Hill. Lib. XV. c. 22. von Ditellins, unter dem Ranfer Tiberius, das erfte mal nach Ita-

c. 56. bezeuget ; folche Durch ben Cardinal bon Bellay und seinen Bruder Renat Bellay, Bie (def ju Mane, nach Franctreich gebracht: unfern Lauden kommen die Baume gwar auch fort, aber mit groffer Muht, tragen feltet Bluthen, und niemals einige Fruchte. Die Muglein PISTAURIENSIS (ACCIUS, mit dem Zuna: merden entweder gang herandgebrackt, voernur men) siehe Accius, im I Bande, p. 277.

Distazien, Pistacien, Welsche Pimper, nüssein, und werden bende ben den Materiai listen gesunden. Jene sollen noch svisch, schwer und vollkonnnen seyn, deren dren Psund zum wertsche Pimpernüßlein, kat. Pistacia, Pbistanigsten ein Psund Kerne geben müssen, wie Poeia, Fistici, Pistachia, Bistacia, Listacia, mer in seiner Hiltoire des Drogues p. 228. lehe Psietacia, Fistica, Fisti, Psieracia, Gr. Πισά- ret. Die Kerne selbst aber sollen auswendig na, βισάνια, λισάνια, ψιττάνια, Κε. Pista- schon roth, inwendig grim und noch fr.sch seyn, auch einen suffen, doch envas anhaltenden, nicht rangichten oder olichten Geschmack haben. Die Materialisten lieben die groffent, die Zuckerbeder aber die kleinen, weil fie fich nicht gerne die Muhe nehmen, folde ben dem Confectmachen zu zerfchneiden. Doch follen alle mittelmäßig teocken aufbehalten werden; wo sie nicht bald rans hicht werden follen. Die Pistazien haben eine doppelte Schale: Die erste ift zart und grund. i. die Piffagien muften werther und kostbarer licht, mit roth vermischt; die andere ift harte, als wie Holy, weiß und gar zerbrechtich. Wenn fie in warmes Waffer eingeweichet werden, gehet die erfte Schale ab, und bleiben die Piftas gien grasgrin. Dem Bel rauche nach kommen fie mit den Vingen ganhlich überein, mit welchen fie gemeiniglich zugleich verschrieben werden, und kan man auch das Del auf eben diese Art gebraus chen. Gie führen viel Del, aber wenig wefentliches Galg. The Comperament icheinet ben den Mergten freitig ju fenn, indem Avicenna, Rhases und Scrapio sie hisiger, als Mandeln und Pafelnuffe achten, Simon Seehi aber fie gar in den anderen Grad der Dige und Erodine stellet. Da hingegen Averroes Sect. V. Collect: c. 40. und unter den neuern A. Doboneus Pempt. 6. Lib. 111. c. 25. sie für mittelmäßig marm und feuchte halten. Die Bergleichung bestehet darinnen, daß die rechten frischen und wohlgeschmackten billig konnen für temperirt, die alten und rangichten aber für hisig und trecfen'im ersten oder anderen Brade, nachdem fie mehr oder weniger alt find, geschäßet werden. Dioscorides Lib. I. c. 139. bezeuget, daß sie dem Magen angenehm; Avicenna thut noch hinzu, bag fie den Ecfel und das Brethen benehmen, ben, und viel leichter als Ruffe ju verdauen find. Gie haben einen olichten temperirten Gaft bey fich, geben daber dem Leibe eine ziemliche gute Mahrung: frarcken den Magen, bringen Luft jum Effen; öffnen und fraftigen die Leber, das her sie Avicenna Hepatis Theriaca, Leberi theriac genennet hat: Auch zertheilen fie den za hen Schleim in den Lungen , und reinigen badurch die Bruft; bekommen wohl den gungenfuch. tigen, magern, und durch langwierige Kranck. heiten abgezehrten Leuten, und geben der Natur Rraft; daber für abgezehrte Versonen faum eine lien, und von Staccus Pompejus, einem Rom. Starcfung bereitet wird, dazu nicht Diffagien Ritter, nach Spanien gebracht und dafelbst be- fommen. Bu Benedig machet man eine Urt Sukannt worden ; und wie Maison Ruftigue L. II. | dergebackenes daraus, Pistaceiate genannt, wei-

fek Beit: ausgestanden; ward et nach Verngia geschickt, wo er fes im Studiren allen neben ihm zuvor that. Er hatte fo ein gut Gedachtniß, daß ersehon vor seinem 20 Jahr die gange Wibel auswendig wuste, und von Wort ju Wort hersagen konnte. :: Alls er sich seither 1460 durch seine Predigten in gang Italien in ungemeine Hochache tung gesehet, wurden alle Kirchen, wo er predige te, von dem groffen Bulauff ju enge. Man trug ihm zwar, die hochste Wurde in der Gottesgelehre famteit und auch das Bifthum Aquila an,er schlug aber bendes vor groffer Demuth aus, anderte aud einft feinen Weg, als er nach Ragufa reifete, und daß ihm die Wornehmsten aus der Stadt entgegen kamen ; vernahm, und gelangte unerkannter weis fe in ermeldte Stadt. Bahrender Deft zu Cats taro predigte er ber denen Stadt . Thoren unter fregem Dimmel, und ließ ein dreptagiges Gebet halten, darauf die Pest nachgelaffen. gnügte fich infonderheit darüber, wenn er von dem Leben und ABundern Des Dincentii Serrarii res den folte, weswegen auch fast in allen Rirchen die fem Manne zu Ehren : Altare aufgebauet wur-Endlich starb et unter allgemeinem Benlend ju Lucca 1493 den 21 Mers. Er hat Sermunes doctos & elegantes geschrieben, welche noch in Dandschrifft liegen. Von Altamus ra Bibl. Domin. werden sie in Sermones de tempore, de sanctis und per quadragesimam gegeben. Es gedendet feiner auffer andern p. 251. u. f. eingetheilet. Leander Alberti de vir. illustr. p. 145. und 255. mit vielem lobe. Edyard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic, Tom.I. p. 379.

Pifforio (Dominicus de) ein berühmter Buch, drucker, Dominicaner-Ordens, war von Piftoja geburtig, bielte fich aber in dem Convente Gt. Marci ju Florent auf, und lieferte unter Benhulffe De. tere de Pifis, der ebenfalls ein Dominicaner und von etlichen Papinianus Saxonicus genennet. Gei-Buchdrucker war, im Jahr 1447 ein Bercf aus ne Schriften find; der Preffe, welches Legenda della B. Caterina de Siena betitelt gemefen, und 1712 ju Paris in der Auction Carle Bulteau vor 250 Livres, wie folche ju Cours gelten, weggegangen. Es ift aber gedachte Legenda von derjenigen, welche Rais mund de Dineis geschrieben, und die noch vor dem Jahr 1477 in Die Tofcanifche Sprache über, sett worden nicht unterschieden. 3st also falsch, wenn einige vorgeben wollen, daß erst 1482 die Buchdruckeren ju Florent fen Brauch worden. Board Bibl. Scriptor, Ord, Prædic. Tom. I.

Pifforio (Jannius oder Kannius de) ein Itas lianischer Scribent von Piftoja, daber er auch jugenamet worden, hat im 14 Jahrhundert gele. bet, und wird von Loreng Pignon Chron. Ord. Prædic. n. 68. unter die Dominicaner gegablet, too er ihm auch eine Schrifft fuper fex principia, super libros de cœlo & mundo & deunitate formarum bengeleget. Echard Bibl. Ord. Scriptor. Prædic. Tom. I. p. 727.

Pifforio (Leonhard De) ein Dominicaner aus Diftoja im Florentinifden, baber er auch feinen Bunamen befommen, hat um 1260 geblubet,und geschrieben Summam theologiæ in 2 Banden, welche aber noch in Dandidrifft liegen. In der Bibliothect des Convents St. Marci ju Florens lina und Alexandrino ganger 1 5 Jahr Die Rechte, Univerf. Lexici XXVIII. Theil.

befinden fich auch unter denen Codd. Manufer. unter dem Namen Leonhard Pistorio noch folgende Merche:

Pistoris

1. Mathematica, welche die Arithmeticam und Practicam Geometriæ in sich halten

2. Liber de computo lunæ secundum Doctores Ecclelia.

Ib also dieser lettere Pissorio mit dem obigen einerley, beruhet auf weiteret Untersuchung. Edjard Bibl. Scriptor, Ord. Prædic. Tom, I. P. 473.

Piliorio (Rannius von) siehe Pistorio (Jan-

nius).

Pistoris, auf Seuselis, Merschis, 3schunichwis, chemable auch Radeburg, u. f. m. in Sannifder Pflege, wird fonft von bem Albinius vor das gelehrtefte Geschlecht in Deiffen, gepriefen, maffen Darque Die meiften Doctores und Churs fficitlide Ober-Dof-Richter, auch Cangler, Sofe und Beheime Rathe gestammet, fie auch dadurch bon langer Zeit her jur Adelichen Wurde gelans Rnauth in Prodr. Mifn. p. 550.

Piftoris (Gregorius) lebte im Jahre 1514 als Bifchofflich. Meifinischer Commiffar ju Stolpen, wie er denn unter andern in bemeldetem Jahre gu Berpachtung der jum Altare St. Elifabeth in Robwein gehörigen Pfanne feine Ginwilligung Rnauchs Allt . Zell. Chron. VIII Eb.

Pifforis (Hartmann) ein Rechtsgelehrter, der jungere Bruder des hernach folgenden Wodeftie nue, und Simons Gohn, aus der dritten Che, war unter dem Churfürsten August anfanglich des Ober Dof Gerichts und Schoppen & Stuhls ju Leipzig Benfiger, endlich aber auch Appella-

1. Quæstiones Juris Romani & Saxonici in 4 Theilen, derer Die erften zwep er felbft, Die lete tern benden aber fein Sohn Simon Ulrich heraus gegeben; ingleichen

2, Observationes singulares, quibus 230 memorabiles cafus seu quæstiones explican-

tur, Leipz. 1621 in fol.

und ftarb den i Mert 1601 im 18 Jahr. der Concipient der Chur, Gachfiften Proces. Ded. nung, welche 1622, und also einige Jahr nach feis nem Tode befannt gemacht worden. Witte diar. biogr. Rônige bibl. vet. & nova. Ríviní enunc.

Pistoris (Johann Ernst) Chur . Sachsischer Hofrath, wohnte 1648 im Mamen diefes Hofes der Publication des im gedachten Jahre zu Münster und Ofnabrug aufgerichteten allgemeinen Friedens Schlusses, wie auch dem 1653 zu Regenspurg gehaltenen Reichs . Lage ben. Mullers Annal. Sax. p. 374-392.

Diftoris (Modestinus) ein berühmter Jurist des 16 Jahrhunderts, des folgenden Simon Pistoris altester Sohn, war den 9 December 1516 in Leipzig gebohren. Er ftudirte in Italien unter Andrea Alciato, Mariano Socino, Das

£1 2

Lowell.

cobs 1590 erfolgtem Sode nach Coftnit, und weiter nach Frenhurg , erhielt die Burde eines Kapserlichen Rathes unter Audolphen II, Die Probften der Dom'Rirche ju Breflau, wiewohl mit groffem Widerwillen der Canonicorum, und ward des Abis von Fulda Haus. Pralat. starb 1608 ju Fregburg, und hat ausser, einem Eras ctat de vera curandæ peltis ratione, und verschiedenen Streitschrifften mit ben Lutheranern und einigen scriptoribus artis Cabbalisticae 1482 scriptores rer. Polon. 1583, 1584 und 1607 aber 3 wichtige Bande von teriptoribus rer. German. ju Francfurt am Mann in fol heraus gegeben, welche 1726 Burc. Gothelf Greuv ju Regenspurg in 3 Folianten aufs neue ans Licht Sreber theatr. Miraus de fcript, eccl. Pol. Winckelm. Befchr. Seff. P. 2. 0.15 Alla des Gefprache zu Baden. Secht hift. & acta Collogu. Emmeding. Budbeus de col loquicharitative sec. 16.

Difforius (Johann) ein Priefter gu Frieds land im Mecklenburgif studirte ju Rostock, und hielte daselbst unter D. Habichhorsten 1697 eine Disputation de gladiis gentium verbo Evange. lii redargutarum in vomeres convertendis ex Br. II, 4, 6. Nova liter, mar. Balth. 1698.

Piftorius (Johann Friedrich) ein Doctor, hat im Jahre 1593 eine Plalmodiam Vespertinam nebst einigen vier und fünffstimmigen Canticis B. Virginis Mariæ ju Munchen, ben Abam Berg in 410 drucken lassen. Besiehe Draudius Bibl. Class.p. 1649.

Pistorius (Johann Werner) hat sich durch eis nen Tractat, betittelt: Ewiges Born Berichte Gottes in der unaufhörlichen Höllen-Pein, entgegen gesetzt dem Evangelio zc. so zu Magdeburg 1700 in 8 heraus gekommen, bekannt gemacht.

Distorius (Melchior Adam) gab heraus: Der hochste und hochansehnt SerrenConstatuum des hochloblichen Franckischen Rreußes gang furge so wohl genealogische als historische Beschreibung,

Nurnberg 1702 in 8. Pistorius (Micolaus Peter) burtig aus Gres vismuhlen, allwo sein Vater, Jacob Pistorius, 1660 Prediger geworden, und 1700 gestorben, studirte zu Rostock, ward 1698 seines alten Baters Collega, 1706 ward ihm das Pradicat ei. nes Prapositi bengeleget; duch genosse er diefe Chre eine gar turke Zeit , weil er einige Wo. thennach erhaltener Bocation starb. Mecklen, burgisches Gelehrt. Lexicon, VI Stude,

Distorius (Simon)ein Schlesier von Ope peln, mar ein Socinianer und Prediger ju Cjar. tow in Pohlen. Er lebte in der ersten Salffte des 17 Jahrhunderts, und schrieb

1. Summas omnium capitum SS. Bibliorum, in Berfen.

2. Carmen in' Stan. Lubienicz den altern.

Berschiedene Gedichte mehr auch andere Sachen, so nicht gedruckt find.

Er war der Schwieger-Bater des Socinianers Johann Crells. Sandens Bibl. Antitrinitar, pag. 107-

Pistorius (Theophilus) ein Prediger zu Joan dimsthal, war des Johann Matthesius Nach. folger, farb im 78 Jahre seines Alters und 50 folger, starb im 78 Jahre seines Alters und 50 seines Predigt. Amts, und ließ Enchiridion linguæ hebraicæ, Leipzig 1628 in 8. Won feinem Sohne Elias handelt ein besondeter Attickel. Boge theologus Semi-Secular. Großens Jubele Priestere hist. I Theil p. 303. Unschuldige Machrichten 1727.

Piftre, ist nach dem Prolomaus eine Stadt in Aethiopia supra Aegyptum, ben der Stadt Pselcis. Cellarius Not. orb. ant. L. IV, c. VII, S. 20.

PISTRENSIS VILLA, diesen Rahmen führen zwen Städte, eine in Ungarn, die andere in Siebenburgen, bende merden im Deutschen Biffrig genennet, davon im III Bande, pag. 1975 u. f. nachzusehen. :

Piftres ober Piftes, Lat. Pifta, det Drt, wor felbst 862, oder wie andere wollen 863, hernache mals auch 869 zwei Berfammlungen gehalten Bon der erstern , welche doch mehr ein politischer Convent zu nennen war, bat man 4 capitula, welche in dem 8 Bande der Berfamme lungen fteben. Das andere ward in Begenwart Königs Carl Calvi gehalten, welcher auf Demfelben die von Egile, Ers. Bifchoff von Gens, an Das Rlofter Ct. Petri in feinem Begirtt gefchehe. ne Schenckung einiger Dorffer und Rirchen durch ein befanders Diploma" befrafftigte, welches gleichfalls in dem 8 Bande der Berfammlungen befindlich ift. Im übrigen ift man wegen des Orts dieser Versammlungen noch nicht einig, indem eis nige Piftes oder Poify an der Seine darunter verstehen, andere aber haben wollen, es sey Pistres an derAndela Mnahe ben Pont del Arche in der Normandie in der Divces von Rouen. Tab. geogr. in ed. concil. P. Cellor in not ad concil. Duzia cense. Cave hist. lit. Valesius in Norit. Galliar! p. 451. u.f. Echardt in Franc. Orient. T. II. p. 491.502.545.

PISTRINUM, war der Ort, wo man vorzeiten das Betrende in Trogen ftampffte. Es musten darinn ausser den Thieren auch insonderhelt die Rnechte, und die fo etwas bofes geftiffret hatten, ar-Meil fie meiftens um den Ring herum lauffenmusten, so wurden ihnen, damit sie nicht wurbelicht im Ropffe wurden. die Augen ausgefto. chen , dergleichen auch dem Simfon geschehen. Die Rnechte, fo Darinn arbeiteten, nennte man alinos. Giehe Piftor. Taubmann ad Plautum cistell. 1. 18. Dempster ad Rosin. 1. 14. Pitiscus. Scaliger ad Catullum p. 114. Murerus var: lect. 8. 15. Barth.adv. 6. 1.

PISTRIX, Gestien, siehe Cenus, im V Bande, p.1913. U.f.

St. Pistus, siehe St. Theognius, den 16

Pisuerga, Lat. Pisoraca. ein Bluf in Spanien, fo im Alte Caftilianifchen Geburge, entspringet, ben Fluß Corrion an fich nimmet, und fich unweit Balladolid in den Douro ergeuft.

Pifue,

pisuevran, ein alt Deutsches Wort, bedeut tet bem Reron so viel, als obsectare, beschwös ren. Leibnigens Collect. Etymol. P. I, p. 138.

Pluichaner, ein alt Deutsches Wort, Das nach dem Recon deceptus oder deceptor heißt; wie denn auch noch heut zu Tage der gemeine Wobel in Nieder-Sachsen beschwicken, das so viel als decipere bedeuten soll, braucht. Leibnis gens Colled Erymol. P. 1, p. 138.

PISUM, siehe Erbse, im VIII Bande, p.

PISUM ARVENSE, C. B. Pie. Tournef. siehe Erbse, im VIII Bande, p. 1501.

fiche Richern (wilde) im XV Bande, p. 588.

Plsum Hortense Majus, C. B. Pie. Tournef. siehe Erbse, im VIII Bande, p.

PISUM INDICUM COCCINEUM, fiehe 216, 118, im 1 Bande, p. 174.

PISUM MAJUS, Dod. Ger. Roji Hist, siehe Erbse, im VIII Bande, p. 1501.

PISUM MAJUS, Matth. siehe Erbse, im VIII Bande, p. 1501.

PISUM MAJUS QVADRATUM, C.B. Pis. Tournef. siehe Erbse, im VIII Bande, p.

PISUM PANNONICUM, siehe Darmgiches

PISUM RAMULARE, Lugd. siehe Etbfe, im

PISUM SILVESTREfiehe Darmgichetraut, im VII Bande, p. 196.

PISUM SILVESTRE PRIMUM, Park. fiehe Beble, im VIII Bande, p. 1501.

PISUM VESICARIUM, FRUCTU NIGRO ALBA MACULA NOTATO, C. B. siehe Blas senerbsen, im IV Bande, p. 60.

PISUM VIRIDE, fiehe Schote.

PISUM VULGARE ALBUM ARVENSE, J. B. Raji Hist. siehe Erbse, im VIII Bande, p. 1501.

Pisus, Gr. Mesoos, des Aphareus und der Astene Sohn und Bruder des Lynceus und Joas. Apollodorus Lib. Ill. c. 10. S. 3.

PISUTIUM, ein Flecken, siehe Befoggo, im

Pie (Christian) ein Niederlandischer Rechtsgelehrter. Dessen Inaugural-Disputation hand belt de Jure Fisci, Lenden 1674.

Pitan, eine von den Provinken des groffen Mogols, jenseit des Ganges in Afien, langit dem Fluß Kanda, ist gank geburgigt, und hat wenig Städte, die beste und die Haupt. Stadt heißt auch Plan.

Dican, eine Indianische oder Indostanische Stadt, und das Haupt Der Proving gleiches Namens.

PITANÆl, siehe Dicane.

Meranaray ecorn, war ein gewisses Fest bep denen Picanatis, da gewisse nackende Personen mit einander rungen. Zesych

Pitane, eine Ctadt in dem alten Laconien, bon Deren eigentlichen Lage aber Die Erdbefdreis ber nicht vollkommen einig sind. nen fie ju Der Proving Colien, andere jegen fie bloß an Deren Grange, noch andere aber in Las Indeffen ergiebet fic Doch aus einigen conien. Stellen benm Polyanus und Pindatus, daß fie nicht weit von dem alten Sparta ober Laces damon und dein Fluffe Eurota abgelegen. Des ren Inwohner hieffen Pleanzi und auch Pica-Sonft ift dieselbe sonderlich dadurch beruhmt, daß fie Die Geburts-Stadt des beruhmten Griechischen Weltweisens Arcefilas gewor. ben. Cellarius in Norit. Orb. Antiqu. T. 1. Lib. II. c. 3. p. 980.

Pirane, eine Affatische Stadt in dem alten Mpsien, an dem Flusse Evenus und nicht weit von dem Munde des Flusses Caicus, welche sond derlich dadurch berühmt geworden, daß man das selbst eine Art von Ziegeln gebrannt, welche auf dem Abasser schwommen. Lellarius in None, Orb, Anriqu. T. II. Lib, III. c. 3, p. 40.

Pitane, ein Frauen-Bolck, mit welcher Nesptunus die Evadne und den Aon zeugete, und von der die Stadt Pitana in Laconia den Namen bekommen hatte. Matales Comes Lib. il. c. 8.

PITANITÆ, siehe Pitane.

Banbe, p. 1962.

Pitasjar, ift der Piefiatbaum, Davon an feinem Orte.

Pitatus (Peter) ein Italianischer Philosophe von Berona, war Prosessor der Mathemastick daselbst, und blühete in der ersten Haliste des 16 Jahrhunderts. Man hat von ihm

- 1. Veros paschales atque noviluniorum canones, Benedig, 1537 in 4.
- 2. Compendium super unnua solaris & lunaris anni quantitate, rermino paschatis, Romani Calendarii instauratione & vero Dominica passionis die, Derona 1560 in 4. Denedig 1564 in 4.
- 3. Supplementum ephemeridum, Benedig
- 4. Itagogica in astronomicam disciplinam, ebend.
- 5. Tractatus tres de electionibus, revolutionibus & mutationibus aeris, ebend.
- 6. Tabulas horarias ad medium 6. climatis per altitudinem folis in die, & stellarum in nocle, ebend.

Barberini Biblioth, Zyde Bibl. Bodlej.

Pitaval (Gapot von) ein gelehrter Frankos se, hat sich sonderlich durch eine Sammlung auserlesener und merckwürdiger Process Sachen



546

Pieblas, ein fluger und ansehnlicher Ratho: Herr von Corcyra, muste, nachdem er erst von einigen beschuldiget worden, als ob er es mit denen Athenienfern hielte, und daher auch denenselben die Stadt und Ober-Berrichafft Derfelben in die Sande ju spielen suchte, endlich uber dennoch von diefer ihm aufgeburdeten Befchuldigung fren und loß gesprochen worden, nachgebends aber mit feinen Gegnern etwas ftrenge verfuhr, ben entstandenem Auflauffe aus der Stadt entweichen, und fonnte mit genauer Roth auf einem Athenienfifchen Schiffe entkommen, daß er nicht um eine Spanne kurker gemacht Thucydides de Bello Peloponn. Lib. Ill. mard.

PITHIVIERS, Stadt, siehe Pluviers.

Pitho, Gr. nada, ist so viel als der Lateiner Svada, so daher an ihrem Orte nachzusehen.

Piebo, eine von den Sochtern Des Oceanus und der Tethne. Zestodus Theog. v. 349. PITHOEGIA, siehe Anthesteria, im il Bande,

Pichous (Franciscus) ein Bruder des hers nach folgenden Peters Dithoi, war Cangler Des Parlaments ju Paris, und einer von denen gelehrteften Leuten seiner Zeit. Er fand Das Manufcrivt der Fabeln Phaori, welches er feinem Bruder jufchickte, der fie hernach zuerst ans Er arbeitete auch an verschiedenen Werden, Die fein Bruder heraus gab, ins beer auch von dem Konig Zeinrich IV zu vielen wichtigen Berrichtungen gebraucht murde. ftarb den 26 Jenner 1621 im 77 Jahr feines Alters, chen da er den Hilarium Pictavienfem her: aus geben wolte. Man hat unter andern von ihm eine Berausgabe von denen alten Lateinischen Rednern, Paris 1599. Perault les hom.

Pithous, oder Pithou (Peter) herr von feinen Urfprung von Bire in der Mieder - Morentsproffen, und legte dafelbft den Brund ju; den he aber das Gegentheil. Alls er ferner ju Paris den Wiffenschaften. Turnebum in humanioribus gehort, schickteihn fein Bater gleiches Namens, der auch felbst in die man auch in Gruterus thesauro critico fin-Den Rechten eine vortrefliche Ranntnif hatte, Det; nach Bourges, um den Cujacium dafelbit ju boren, mit der Erinnerung, daß er die Gefete allein wohl überlegen, und fich übrigens an die Unmerchungen verschiedener Gelehrten nicht feh. ren folte, welches auch so viel ben ihm fruchtete, daß er in feinem 17 Jahre im Stande mar, von den schwersten Rechts. Fragen ohne einige Bor. bereitung Antwort ju geben, und Cujacio felbst manches vorzutragen, welches diefer nachher fei. nen andern Buhorern ohne Bedencken wiederum Er folgte hierauf Cujacio nach Baportrug. Vniverf. Lexici XXVIII, Theil.

lence, und machte sich bessen Anführung bisis 60 wohl zu Ruse, da er sich denn nach Paris verfügte, und im 21 Jahr feines Allters unter die Parlaments = Advocaten aufgenommen wurde. Er ward furt hernach dem General Procureur bengeset, und machte fich in diefer Stelle so wohl verdient, daß ihn der Konig Zeinrich III zum General Procureur in der Justik Cammer ernennte, die er nach einiger Zeit in Guisenne aufrichten ließ. Nachdem er hierinn abermals vortrefliche Proben feiner Gefchicknebst denenjenigen, die seine Parthen hielten, lichkeit abgelegt, danckte er ab, lebte ohne öffentliche Bedienung, und fieng wiederum an, den Studien allein obzuliegen. Wie er aber bis dahin der Reformirten Religion zugethan war; alfo rettete er bey der bekannten Parififchen Blut-Jochzeit fein Leben mit genauer Noth, und bekannte sich darauf zu der Catholischen Kirche. Nach diefem that er mit dem Bergog von Monts morency eine turpe Reife nach Engelland, und ward nach feiner Wiederkunft Bailli von Connerre, woben er den Biffenschaften mit dem vos rigen Eufer oblag. Er behielt auch nach der Hand, da wegen der Ligue in Franckreich lauter Unruhe mar, fein Anfeben ben benden Theilen, wandte aber indeffen feine Bemuhungen dahin an, daß Zeinrich IV jur Catholifchen Rirche treten, und die Stadt Paris fich ihm ergeben moch. te, wie er denn auch, als der Konig von besage ter Stadt Meifter wurde , und nebft feinem fondere aber an dem Corpore Juris Canonici, und Freund, Anton Loyfel, in Abmefenheit der Parwar nicht allein in den Philologischen Bissen- laments , Rathe , als welche sich damals zu schafften, sondern auch in der Historie, zumal Sours aushielten, innerhalb & Sagen alles wies Der von Francreich, fehr erfahren, wegmegen derum in guten Stand und Berfaffung feste, worauf er fich wiederum mit dem Privat-Beben vergnügte. Alls endlich in diefer Stadt eine ans feckende Kranckheit eingeriffen, begab er fich mit feiner Familie auf eines feiner gand , Buter in Champagne, ward allda bald franck, und ließ fich baher nach Mogent fur Geine bringen, wo. felbst er 1596 an feinem Beburte , Sage ftarb. mes illustr. qui ont paru en France. La Croir du Er mar ein groffer Bifforicus, in den Antiquis taten wohl beschlagener Eriticus., vortreflicher Rechtsgelehrter und geschickter Philosoph, wird Savove, ein wegen feiner groffen Belehrfamfeit auch wegen feiner vielen Schriften ber Frango. und wichtigen Bedienungen berühmter Polphis fifche Darro genennet. Er hatte eine vortreffis ftor, war aus einem edlen Geschlecht, welches che Bibliotheck, und verordnete, daß solche ents feinen Ursprung von Bire in der Nieder Mors weder gang bensammen behalten, oder doch nur mandie hat , ju Tropes den 1 November 1539 an eine Person solte verkauft werden: es gescha-Geine Schriften find:

1. Adversariorum subsecivorum libri II, Daris 1565 in 8.

2. Memoires des Comtes hereditaires de Champagne & de Brie;

3. Mosaicarum & Romanarum legum col-

die man auch in den Criticis facris findet:

4. Articles de reglement pour le Baillage de Tonnere;

5. In Juvenalis & Persii satyras variæ lectiones & notæ, Beidelberg 1590 in 8.

6. Consultatio de confiscatione bonorum ex causa perduellionis; M m

tentia & Nicephori Constantinopolitani canon scripturarum cum Anastalii biblio. thecarii latina interpretatione,

welches aud unter denen Criticis facris fteht;

9. Comes Theologus, five Spicilegium ex facra messe;

10. Ecclesiæ gallicanæ in schismate status, Lateinisch und Frangosisch.

11. Les liberrés de l'Eglise gallicane, Pas ris 1609 in 4.

12. Synodus Parisiensis de imaginibus habita anno 824;

13. Raifons par les quelles il est prouve, que les Eveques de France ont pu de droit donner l'absolution à Henry de Bourbon Roy de France,

welches Buch hernach unter bem Sitel de la juste & canonique absolution de Henry IV, mie auch in Lateinischer Sprache gedruckt worden;

14. Excerpta ex veteribus glossis;

15. Note in Livium;

16. Coutumes des Baillages de Troyes avec annotations, Tropes 1609 in 4.

17. Notee in corpus Juris canonici;

18. Miscellanea eccleliastica, welche in dem Codice canonum veterum ftehen. Er hat auch Catonis Disticha; Octonis Frilingensis chronicon; Pauli diaconi historiam miscellam: Imp. Theodosii, Valentiniani, Majoriani & Anthemii novellas constitutiones; Imperatoris Justiniani novellas constitutiones per Julianum antecessorem de græco translatas; Æthici Cosmographiam & Augusti itinerarium; Codicis legum Visigothorum Libros XII & Ilidori Hispalensis de Gothis, Vandalis & Suevis chronicon; Salviani Massiliensis opera; Quintiliani declamationes & Calphurnii Flacci excerpta; Veterum aliquot Galliæ Theologorum scripta; Petronii Satyricon; Annalium & historiæ Francorum scriptores coætaneos XII, die man in des du Chefne Collection findet; Caroli Magni, Ludovici Pii & Caroli Calvi capitula; Fulgentii Ferrandi brevictionem canonum; Phædri fabulas, Historiæ Francorum scriptores veteres XI, die man gleichfalls in des du Chesne Sammlung antrift, mit Vorreden, Moten 20.20. heraus gegeben. Rach feinem Tode kamen auch die von ihm zusammen gesuchten Fragmenta B. Hilarii ex opere hiltorico, nebst feinem Leben, ingleichen Itinerarium a Burdigala Jerusalem, primum a Pithico editum, præfamit Guicciardins Mercken, und Observatio- vom Geschechte Konig Saule, 1 B. der Chron. nes ad Codicem & Novellas Justiniani ju Paris IX, 35. Cap. X, 41. 1689 in fol. heraus. Er hatte auch an dem Catholicon d' Espagne einigen Theil. Carl Lab. Des Macedonischen Koniges Aridai, folgte, auf baus gab 1609 ju Paris Pithoci opera facra, Recommendation Prolemai dem Perdiceas in juridica, historica & miscellanea jusammen her- folder Burde, erflarete nebst Aridad den Euaus, darinne aber nicht alle Schriften deffelben menes, Perroicca Bundesverwandten, vor eis

7. Historia controversiæ veteris de processione Spiritus S.;
8. De latinis bibliorum interpretibus sententia & Nicephori Constantinopolitani

2 Sount censura cel, aut. Batesis vitæ selector, aliquot viror. Leickheri vit. letorum. Miceron Memoir. Tom. V. Du Pin bibl. Script. ecclef. Tom. XVI.

Pieholaus, ein starcker Anhanger bes Gy. rischen Königes, Aristobulus, welcher auch nach deffen erfolgten zwenten Gefangennehmung und Abführung nach Kom, die von demselben wider die Romer erregten Unruhen in Sprien nach wie vor fortlette, ward endlich von dem Rom. Felde, herrn, dem Cafius, auf des Antipaters Begeh-ren, getodtet. Josephus in denen Judischen Geschichten Lib. XIV. c. 7.

Pitholeon, ein schlechter Poete von Rhodis, Schrieb Epigrammata, darinnen er auf eine las cherliche Urt die Briechische und Lateinische Sprache unter einander gemischet hat. Zostmanns Lex. univ.

Pichom, ist der Name, welcher von einigen der Egyptischen Stadt Pelusia bengeleget wird, fiehe Pelufia, im XXVII Bande, p. 216. u.f.

Pithon, sonst Pathomus, oder auch Per thom genannt, eine Stadt im gande Gofen, welche die Kinder Ifrael aufbauen muften, 28. Mof. 1, 11. foll dem Mil. Fluß gegen Morgen, in dem Arabischen unter Egyptische Botmakige feit gehörigen Theil, gegen den Arabischen Meers bufen ju, gelegen haben. Clericus in l. c. Exodi. Die LXX Dollmetscher schreiben es neidw, Zieronymus hingegen über die Ebrais schen Stellen Siehom, und die alte Lateinische Ubersehung Phirhom. Sonst geschiehet dieses Ortes weiter nirgends in der heiligen Schrift Meldung. Doch find die mehresten Gelehrten der einstimmigen Mennung, es sen darunter nichts anders zu verstehen, als der Ort, welchen Zerodotus L.II. c. 158 Patuma nennet, u. in Aras bien stellet, wenn er beschreibet, wie Mecho einen Graben aus dem Mil in das rothe Meer, oder in den Arabischen Meerbusen ben Patuma hergeführet Cellurius Not. orb. ant. L. IV. c. I. §. 57. beziehet sich auf eine Egyptische Ubersetung der LXX Dollmetscher, in welcher, was diese Des roopolis oder Selden-Stadt genennet haben, auf Egyptisch Pithon gegeben worden ift, daher er dann folgert, daß derer Sapptier Pithon nichts anders, als derer Griechen Heroopolis sey. Diesem Ort aber hat Prolomaus an das rothe Meer, und Strabo in die Nachbarschaft der Stadt Arfinve gefetet.

Piehen, der erste Sohn Micha, des Sohns tio ad Guicciardini locum reponendum lib. IV Meribbaal, aus dem Stamme Benjamin,

Pithon, einer von dem Reichs-Bermaltern Gein leben haben Josias Mercier, nen Feind Des Reichs, mufte aber felbst von der Dapyrius Masson und Johann Boivin in | Euridice, Artdai Gemahlin, viel Berdruß aus-Lateinischer, und Loysel in Frankösischer Spra- stehen, weswegen er seine Bedienung niederleg.

Matthia Theatr. histor. p. 255.

Pithon, welcher Alexanders des Grossen Leib : Wacht versehen hatte, betam, nach deffen Lode, auf feinen Untheil das Medliche Reich zu regieren. Mickalitis in Hist, Polit, T. L. L. L. Sect. VI. p. 172.

Piebon, war einer derer ftarcften und eb. frigsten Marcioniten, welcher sich aber in vielet. Ley Mennungen von deren übrigen dergestalt getrennet und unterschieden, daß er auch von ihnen felber nicht verftanden werden tonnen. 21e. nolde Rirden , und Reger Siff. P. l. L. II. C.4. n. 36.

Diebon Court, ein Frangosischer Abt, welcher fich sonderlich durch seine Hiltoire de la Noblesse du Comté - Venaissin, d' Avignon & d' Orange bekannt gemacht bat. Leipz. Gel. Zett. 1735. p. 150.

Pithonobaste, eine themals berühmte Ins dianische Rauf und Sandels : Stadt , jeufelt des Fluffes Sobannus. Cellatius in Notie. Orb. Antiqu. T. IL, Lib. III. c. 23. p. 748.

Pichopons . (Christoph) ein Chumicus und enfriger Bertheidiger des Paracelfi, lebte in Det letten Salfte des XVI Jahrhunderts ju Unnaberg, war ein Ersfeind von Galeno, und hinterließ einige Briefe an Michael Barthen, Die nach Art seines Lehrers mit vielen Großsprescheren angefüllet sind. Siehe Cratonis Confil. & Epist. medicin. L. III. p. 296. u. ff. wos felbst Barrhe und Dichopoi Briefe ju finden

Pichopous (Lambert Ludolph Delm) ein Mis-Derlandischer Poete, von Devenier, almo er 1535 den 21 Mert das liche der QBelt erblicfte. Sein Baterwar Ludolph Pithopous, der ei nen Schulmann abgab. Rach guruck gelegten Schul · Studiis gieng Pithopous nach Roffoct, alivo er fonderlich mit Bocero eine genaue Pon dar wandte er Freundschafft unterhielt. fich nach Bittenberg, und erhielte dafelbst auch die Magister - Burte. Alls er sich hierauf wies ber nach Saufe begab, und dafelbit eine Privat-Schule anftellete, befam er groffen Bulauff, und mard megen feines unermudeten Gleiffes fo beliebt, daß auch viele Gelehrte fich Muhe gaben, ihm ju einer Beforderung behulfflich ju fenn; welches auch fo viel fruchtete, bag er 1562 un Monat September eine Bocation nach Beidelberg betam. Er begab fic allo an gedachten Det; ale lein da ihm nur hoffnunggu einem Coul-Amte, aber nichts gewiß gemacht wurde, tehrete er wie. Der juruck in feine Baterstadt. Doch ju Ains fang des folgenden Jahres ward er wieder nach Beidelberg beruffen, umd ihm Die Direction Des bafigen Pædigogii anvertrauet, da er dann die Dialectic und Rhetoric, nebft der Briechischen Sprache mit vielem Benfall gelehret. Rurg darauf mard er ben der Univerfitat daselbft jum Professor der Boefle und Beredfamteit erklatet. Alls hernach um 1578 die Religions . Betande. rung unter dem Churfursten Ludewig vorfiel, entwich er nebst andern nach Reapolis, und unterrichtete daseibit die Jugend in den Sprachen! Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

te, und den Anriparer an feine Stelle beforder jund andern ichonen ABiffenfchafften, 1583 aber ward ihm erlaubet, wieder nach Heidelberg ju tommen, und feine Profefion wieder anguereten, welche er auch bis an sein Ende, welches ben 29 Jenner 1595 erfolgte, mit aller Treue bermaltet hat. Ausserdem, daß er Urfini Commontarios and Schrifften, unter feines Stief-Sohnes Johann Utfini Mamen jum Druck befordert, und von allen Gehlern gereiniget, bat man von

1. Poemanim libros IV. Neuftadt an der

Pardf 1789 in 8.:

2. Mulas Palatinas , ober Gedithre an den Churfurften von der Pfale Friedrich IV, Heidelberg 1594 in 8.

3. Ein Gedichte de nihilo, welches in Paffes ratit poet. Belgi Tom. Illi p. 83 taftebet.

... De nihit mira metamorpholi, je eten bafelbft p. 837 anjutreffen.

5. In Gigantomachism Eilardi ab Alma &

in Anatem; ebend, p. 840.

Otleh consolatoriam ad Casp. Peucerum de obitu filii, so nebst Melisi und anderer ihren Bedichten ju Beidelberg 1587 in 4. gedruckt.

7. Eplesphium Zacharia Urfini, Neuftadt

an der Sardt 1583 in 4.

8. Or. de studio porrices, Pridelberg 1585 in 4

Or. de studio & cansis eloquentiæ, Men-

stadt an der Hardt 1981 in 4. Ubrigens ist noch anzumercken, daß der Name Puhopons nicht der eigentliche Name dieser Familie, fondern vielmehr Belm ber rechte ge wefen, det Name Pirhopous aber ift ihnen we gen einer gemiffen Sandthierung, so einer ihrer Borfahren gerrieben, gegeben, und von ihnen nadigehenbs auch behalten worden. Bonigs Biblioth, vec. & nova. Sellers monum, ined. p. 495. 20mmi Vitæ Germ. Philos. p. 4111 u. ff.

Diebos, eine Stadt in ber Landschafft Attica oder Jonien, in Griechenland, unter dem Cer cropifchen Stamme, führete den Namen von dem Morte Pietias, fo eine Conne bedeutet, beren vorzeiten allhier viele gemacht wurden.

Puhou (Peter) siehe Pithoeus. PITHUERIUM, siehe Pluviers.

Pithumnus, ober Picumnus, ein Bruber des Pilumnus und Gott der Romer, welcher ju erst die Düngung der Felder erfunden haben foll, und fonft auch Sterquinilius genannt, Servins übern Vigilius Aen. IX. v. 4: 60 jablen ihn auch einige famt bem Piluinnud mit unter die Chestands . Botter , und andere denten bende auch auf den Caffor und Vollür. beum Marcellus übern Minutius Jelix c. 25. S. 8. Servius I. c. Den Mamen leitet man bon Picus, einem Bogel, het, welchem nach er allerdings beffer Picumnus, als Pitumnus oder Pithumnus geschrieben wird. Marcellus L ci Doß de Idelulatr. I, 40. Gyrald Synthom. Deor. I, p. 16. Pitiscus II, 425.
PITHYUS, Ctadt, siehe Picyus.

PITHYUSA MAJOR, field Priso.

Mm 2 PITHYU-

Péthyusische Inseln, Pityusische oder Pie tiufische Inseln, Evisses, Lat. Ebula Insula, Pizbyusia, oder Piryusa Insula, also werden die Bepden Infeln Ivica und Formentera genennet, welche auf dem Mittellandischen Meere gegen die Spanischen Rusten oder zwischen Spanien und Alfrica liegen, und den Spaniern gehoren, und ihren Mamen von dem Griechifden Wort mirus, so einen Richtenbaum bedeutet, die sich in Menge barauf befinden, her haben foll.

PITHYUSSA, Stadt, siehe Miletus, im

XXI Bandep. 188.

PITIACUS, eine Francossische Stadt, die heus tiges Tages Paray heißt, von derim XXVI B. p. 1280. gehandelt worden.

Picigianis (Frant von) ein Franciscaner, von Arego, florirte ums Jahr 1581, und fchrieb

- 1. Summam theologicam, in 2 Theilen, Dee nedig 1613 und 1618 in Fol.
- 2. Commentar, in Genesin, ebend. 1615 · in 4.
- 3. Criminalem canonicam, ebend. 1617

4. Explicationem in duos priores libros po \vi). steriorum Aristotelis, ebend. 1606 in 4.

Wadding annal, minor.

General Capitain, als dieselbe 1509 nach der Busen ergeust, 10 Schwedische Meilen von Wie von Francfreich, Spanien, dem Ranfer und dem burg gegen Often. Pabst wider sie geschlossenen Ligue in Cambran mit Krieg überzogen wurden. Er murde gleich im Unfang, nachdem er einige Plate in dem Maylandischen weggenommen hatte, den 14. Map 1509 ben Ghiaradadda geschlagen; wiewol die Schuld nicht sein war, weil der andere General Alviano wider seinen Rath in ein Treffen sich eingelaffen. Er vertheidigte hernach Padua mit solcher Tapfferkeit wider den Kanser Maximis lian, der folden Ort in Perfon belagerte, daß derfelbe nach unterschiedlichen Sturmen vergeb. lid; abziehen mufte. Er brachte auch die Sachen der Benetianer, welche durch Die obgedachte Schlacht in groffe Befahr gerathen, durch feine grosse Klugheit wieder nach und nach auf guten Fuß, farb aber vor Endigung des Kriegs is ro. Die Republic ließ ihm auf sein Brab die Berse, so die Romer vormals auf Sabium Maximum machten, segen: Unus homo nobis cunctando restituit rem. Guicciardin l. 8. 9. Peter de Angleria epist. 434. Daniel hist. de France t. 2. col. 1789. 1800. 1809.

Pitingen (Engelbert von) mar Dom Derr ben der Metrepolitansoder Haupt Rirche ju

Pitino, Alefa, ein Bluß im Bal di Demona in Sicilien, welcher sich ins Eprebenische Meer

ergeuft.

pitino (Forre di) Lat. Pieinum, diesen Mamen haben vorzeiten 2 Italianische Stadte geführet, beren eine in Umbrien, die andere in Abrund oltra gelegen gewesen. Bon der erften trifft man benm Cluver Ital. antiqu. eine alte Inscription an, und von der legten gedencken Plinius und Untonius in Itinerario.

PITHYUSLE INSULE, fiebe Pichyufische aber bis iego noch nicht ausgemacht, an welchem Orte sie eigentlich gestanden. Cluver I. c. rauf met ihr den Plas ein, wo iebo das Stadtgen Fano befindlich ist, Aucas Zolstenius in seinen Alnmerckungen zu Car. à S. Paulo Geogr. Sac. mennet, daß sie etwas über 2000 Schritte weit von Aquila und an eben der Stelle, welche noch heute zu Tage Torre di Pitino genennet wird, sey gelegen gewesen. So viel ist gewiß, daß sie nicht weit von Amiterno ihre Lage gehabt, und auch mit einem Bifchoffl. Gig fen verfehen gewefen, wel then Romanus, der im Jahr 499 dem Concilio ju Rom bengewohnet, bekleidet hat. Mer vor oder nach ihm die Bischöffliche Murde zu Ditie no mehr bermaltet habe, ift unbekannt, weilen alle Nachrichten daven verlehren gegangen. Colerus Suppl. ad Ugbelli Ital. Sac. T. X. p. 158. Cellatius in Not. Orb. Antiqu. L. II. c. IX. §. 232. und 288.

PITINUM, Stadt, siehe Biben, im III B.

P. 1716.11.ff.

PITINUM, eine Stadt in Der Unconitanischen Marcf, die sonft auch Macerara genennet wird, von der im XIX Bande p. 62. nachzuschen.

PITINUM, Stadt, fiehe Pitino (Corre

Pitis, ein Bleden in der Schwedischen Proving Carelien in Finnland, nicht weit davon, wo Picigliano (Graf von) war der Benetianer fich der Fluß Kimen in den Finnischen Meer

Pitificus (Bartholoma) ein Reformirter Pres diger, gebohren in dem Dorff Schlauna ben Grünberg in Schlesien den 29 August 1561, war in den Wissenschafften, und sonderlich in der Mathematic, die er ohne Anweisung von sich sele ber gelernet, wohl erfahren. Er mar zwar von sehr armen Eltern gebohren, doch konnte er seine Studien, die er infonderheit auf dem Symnafio ju Zerbst trieb, durch fremde Mildthatigkeit wohl führen, und wurde endlich Lehrmeister ben bem Pringen Friedrich IV in der Pfals, der ihn nach. gehends zu feinem Ober & Dof · Prediger gemacht. Sein Tractat de triangulis wurde von Tycho de Brabe sehr hoch geschäpet. Unter feinen theologischen Schrifften, Die er meift in Deutscher Sprache ausgefertiget, ist insonderheit dies jenige merchwurdig, welche zu Bereinigung ber Protestanten abzielet, und auf Begehren des Churfursten von der Pfals von ihm aufgesest worden, wiewol sie unter den Cachfischen und Schwäbischen Gottesgelehrten viel Bewegung verursacht hat-Sonsten schrieb er noch unter, schiedliche audere Dinge, als :

1. Synoplin theologiæ methodicæ, Neu-

stadt 1606 in 4.

2. Predigten, Beidelberg 1612 in 4. 3. Librum pro Ecclesiarum Anhaltinarum reformatione,

4. De ortu fidei ex M. Luthero.

s. Antirosarium.

6. Contra Jesuitam quendam Moguntinum.

7. Irenicum.

u. a. m. und ftarb den 2 Julius 1613. Geine Trigonometria in 5 Buchern ift nebst dessen Pro-Es ist | blematum varjorum libris X. ju Augspurg 1608

in 4 heraus gekommen. Dann gu Franckfurt f. PITIVERIS, Schloß, fiche Puciviero. 1612 in 4. Doff deseiene math. Moam vir.

Pitifcus

Theol. Baple.

Pieifeus (Johann) ein Evangelifcher Predie ger ju Fraustadt in Pohlen, gebohren ju Schwis buffen 1540, studirte und wurde Magister ju Wite tenberg, ward Prediger ju Lauban, hierauf Pa-ftor ju Fraustadt, von dar wieder Pastor ju Lauban ; gerfiel aber mit dem Rath dafelbft , und wur. De Deswegen abgefebet, hielt fich eine Zeitlang ju Borlig und Gagan auf, betam nachgehende bas Archi Digconat ju Jauer, mufte aber auf Befehl der Rapferlichen Commission endlich fein Amt nies Mun hatte er gwar konnen langer Da-Derlegen. felbft bleiben, und feine bis anber gehabte Befolbung genuffen, allein er fagte : 3ch will lieber iterben; als mußig Ron und nichts vorhaben. Diefem nach gieng er auf Militid, ward Pfarrerund Superintendent, hatte aber faum ein Jahr lang fein Amt vermaltet, fo rubrte ihn Der Schlag auf Der Cangel , daß er feine Feder mehr anfegen fonn, te, fondern nur, mas er predigen wolte, in Bedan. chen behalten ober andern dictiren mufte : meswes Er fchrieb gen er jum Emerito erflaret wurde. unter andern ein Gebet, Buch unter dem Eitel : Rurt und gut des heiligen Beiftes, und ftarb 1598. Lauterbachs vita, fata & fama Valerii Herberg. Moami vitæ erudit.

Picifcus (Camuel) ein berühmter Philologus, war 1637 Den 30 Merh gebohren. Gein Groß, Bater mar George Pittscue, Rector ju Grunberg in Schlefien, fein Bater Samuel aber, Pre-Diger in der Pfalt, und nachgehende in der Graf. schafft Butphen, dahin er 1627 gefluchtet. Er ftu Dirte nach wohl gelegten Anfangs . Grunden ju Deventer , allwo, er unter andern den berühmten Gronov horte, und begab fid) von dar nach Gro, ningen. Dber fich gleich jum Predigt . 2mt gefcbicft gemacht hatte, fo murbe er doch jum Recto. rat der Lateinischen Schule ju Bitphen, und her. nach ju gleicher Bedienung am Gymnalio Hieronymiano ju Utrecht beruffen , welchen bepben Schulen erzusammen cr Jahre mit Ruhm vorgestanden. Er ward endlich megen feines hohen Alters jum emerito erflart, und farb 1727 ju ll. trecht in feinem 90 Jahre. Seine Schriffien find:

1. Lexicon Antiquitatum Romanarum, Leumarben 1713 in 2 Folianten, 24 Alphabet 8 Bogen nebft 8 Rupfferplatten.

2. Ein Lateinifches und Dollandisches Lexicon, welches Guido Cachardi ju Umfterdam 1704 in 4. 6 Alphabet 15 Bogen farct e. Dirt.

3. Fundamenta religionis Christiana in ulum De, p. 1149.

Gymnasii Zutphaniensis;

hiernachft hat er auch ben Currium, Utrecht 1685 in 8. und Svetonium ebend. 1690 in 8. mit fels nen Commentariis heraus gegeben. Man fine Det von ihm verfchiedne Nachrichten in Lomeyees, diff. 1. dier. geneal. dec. Il. Meue Zeit. von gelehrt. Onch. 1727.

Pititus (Johann Anton) Bischoff zu Marsi. co, von Saponara geburtig und Franciscaner-Ordens , murde 1478 erwählt , faß ? Jahr, und ftarb

Piciviers, Schloß, siehe Piniviero.

Putusische Insein, siehe Piehyusische Ine fein.

554

Dieimolo, eine befestigte Stadt, derenin Lus bewige Reliq. MSC. T. VI. p. 359 gedacht wird.

Pito, ein Bogel in America, in der Broge und Federn wie ein Staar, nur daßer auf dem Bauche Er bat einen langen Schwang und fpis sigen Schnabel, mit welchem er die Felfen aus. hohlet, sein Mest darein zu bauen. Die Spanier glauben, daß er ein gewiffes Rraut, von ihnen um deswillen Rerua de Pitos genannt, zu Hulfe nehe me , welchem fie eine wunderfame Rraft jufchreis ben, Eifen, Stein und alles, was harte ift, ju er-

Pitola, oder Petola, vorzeiten Andes genannt. ein gank geringer Ort in dem Berhogthum Mantua, an Dem Blug Mincio, etwan eine viertel Stunde von der Stadt Mantua gelegen, welcher desmegen berühmt ist, daß daselbst der vortrefliche Poet Virgilius gebohren worden. Schauploes

Kriegs in Ital. p. 108.

Piconi (Michael) ist ums Jahr 1732 pabsille

der Capellmeister gewesen.

Disonias (Johann) fdrieb : Historiam Aquarum Sextiarum in Provincia, fogu Wir 1666 infol heraus gekommen. Gryph. de Script

Hift. fec. XVII. illustr. p. 247.

Picot, gab heraus: La Théorie de la manocuvre des Vaisseaux reduite en prattique, ou les regles pour naviguer avantageusement, ju Paris 1731 in 4. Ein Auszug davon ift gu fin-Aetickel des Jenners 1735. Leipz. gel. Zeic. 1735, p. 195.

שברוז ספר אמונות Pitron Sepher emimoth, oder interpretatio libri, de fide, ift eines ungenannten Wetch, daben noch unausgemacht obes R. Echem Tov ben Schem Tov oder A. Meir von Rotenburg, von dem man einen Cabbaliffis ichen Commentarium unter obigem Titel hat, verfertiget habe. Es lieget in Der Oppenheimerifden Bibliothed's Finger breit Dick auf Pergamen in Wolf Bibl Hebr. Vol. II. p. 1413. 4 geschrieben.

Dice (Johann) fiche Piefeus. Pite (Difer) gewiffe Solen, fiehe Gifer Pite, im XXV Bande, p. 1092.

Piefaus (Johann) fiehe Piefeus. PITSCA, Gradt, fiehe Ditschen.

Pield, Grafichafft, siehe Bitsch, im III Bane De, p. 1982.

Dieschaffe, siehe Berschaffe, im XXVII Bane

Diefchem , Gtadt , fiehe Biben , im III Ban-

de, p. 1715.

Ditschen, Bitschen, Lat. Bicina, Piesca, eine fleine Stadt in dem Schlefischen Fürstenthum Brieg, an ber Polnifchen Grange gelegen, bat groffe Jahr, Marcte. Gie murde 1588 geplun. Dert , nachdem der erwählte Ronig in Polen, Erge Hernog Maximillan von Desterreich, wider Jos hann Zamosty bierben eine Schlacht und zugleich feine Frenheit verlohren. Cben Diefestingluck bat. 1483 über 70 Jahr alt. Wadding Annal. Minor. te fie 1627, als die Rauserlichen wider die Danen Tom. VII. Ughellus Ital. Sac. Tom. VII. p. 517. in Diefer Gegend ungludlich gefochten. Das bon

M m 3

Smogra hicher gelegte Schlesische Bisthum ist 1052 nach Breslau verlegt worden, nachdem es hier 75 Jahr gestanden. Bermöge der Alt-Ranstädtischen Convention hat sie 1709 eine Lutherische Rirche und Schule wieder bekommen. Luck Schl. Chron. Zenels Siles.

Pieschier, siehe Perschaffe, im XXVI Bande,

p. 1149.

Pieschier- Bing, fiehe Perschaffe, im XXVII

Bande, p. 1149.

Pleschmann, oder Pisschmann (Ehristian Battleb) gebintig von Laubenheim in der Laufig, allmoer 1681 das Bicht der Welt erblickte. Sein Valer war George Gottlob Pitschmann, von demein Artickel folget. Machdem er in ber Schule zu Lauban und Schleusingen den Brund in den schönen Wiffenschafften geleget, begab er sich 1700! nach Leipzig, allwo er seine Studia ruhmlich fortfebete , und viele Proben in der Difputir. Redner. und Prediger-Kunft abgeleget, auch daselbst die Magifter Burde erlanger. Im Jahr 1705 ver ließ er die Academie, und half fich mie informiren fort, big ex 1709 bey dem Symnafio ju Zittau als Ill College ernennet, und den 19 November feper, lich introduciret worden. Machgehends war er Prediger gu Et. Beter und Paul , ingleichen Catechetegu St. Johann und Pafter zu Luckendorff auch ein Mitglied von der Roniglichen Preußischen Cocietat der Miffenschafften. Er ließ feinen Fleiß ben der Zietauer-Bibel , welche 1728 in 4 aufgeles get wurde, gar fonderlich fpuhren, fügte derfelben auch unter andern seine Biblische Fragen vor-Schon porher aber find von ihm heraus gegeben morben.

1. Dubig vexata historiæ Ecclesiasticæ N. Tostam. in etlichen Bersuchen, der 1 und 2
Bittau 1717 in 8. 10 Bogen. Der 3 ebend.
1718 in 8. 9 Bogen. Der 4. st die dubia
vexata des 3 Jahrhunderts in sich halt, ebend.
1719 in 8. 15 Bogen. Der 5te oder Dubia vexata des 4 Jahrhunderts, ebend. 1720.

81 Bogen.

2. Supplementum dubiorum vexatorum hiftoriæ Novi Toft, nebst Registern des gans ben Berces, ebend. 1721 in 8. 2 Bogen.

3. Geographisch natürlich politische geiftlich. und gelehrte Staats ABiffenschafft , Leipzig

1716 in 8.

4. Kern-Biftorie des Romifden Reiche, Zittau und Leigg. 1722.

5. Differt, de en quod homini de religione conflat e lumine naturæ.

Unschuldige Machrichten. Carpzons histor. Schaupl. der Stadt Zittau, III Th. p. 114.

Pieschmann (George Gottlob) ein Evangelisscher Pastor zu Siegersdorff am Queiß in der Laussis, des vorhergehenden Bater, lebte in der letten Salffte des 17 Jahrhunderts, und schrieb

1. Den Reichtbum Der ABeifheit und Erkanntnif Gottes aus denen Conn- und Sefttags-

Episteln, Leipz. 1694 in 4.

- 2. Den verborgenen Schatzaus dem Acker der Sonnaund Festiggs. Evangelien, eb. 1698 in 4.
- 3. Tauff-Redner, ebend. 1698 in 8.

4 Sochgeit-Redner, ebend. 1700in 8.

5. Sottseelige und vernunfftmäßige Bermuthung von einem Gewächse der Erden, welches gleichwie Genmel gefunden worden;

6. De prodigiis & ominibus;

7. 23om Erdbeben.

8. Beschreibung der 1702 geschehenen Schle-

fifchen Gundfluth , Leipy in 8.

Pitschow, Pickzow, Piczow, Pingow, ober auch Clissow genannt, ein schlechter Ort in der Wonwoolschafft Sendomir, der aber 1702 durch die berühmte Schlacht bekannt worden, da die Pohlen und Sachsen von denen Schweden aus

Dem Relde geschlagen wurden.

Picseus, Picsaus, Picsus oder Pies (Joh.) ein Engellandischer Scribent, war 1560 ju Aulion in Sampshire gebohren. Den Grund feiner Studien legte er in feinem Baterlande, und befone ders zu Oxfort, allwo er sich in dem neuen Collegio Dahr lang aufgehalten Dietauf gieng et 1780 nach Franckreich, bekannte fich auch in Rheims jur Catholifthen Rirche, beren Lehrfage :r nachgehende immerdar mit der großen Sefftigfeit vertheidiate, und fam ferner nach Rom, allroo er ? Jahr lang ftudirte, und endlich Priefter wurde-Dierauf kehrte er wieder nach Rheims , lehrte: daselbst 2 Jahr die Rhecoric und Griechische Spras che; jog ferner nach Lothringen und Deutschland, und ward ju Ingolftadt Doctor der Gines Ge lehrfamkeit, hernach Canonicus ju Berdun, fo dann Beicht, Bater ben der herhogin bon Eleve, Anconie, und endlich Decanus von Werdune, worauf er 1616 den 7 Detobr. farb. Geine Schrifften find:

1. Tractatus theol. de legibus, Etier 1592.

2. Tr. de beatitudine, Ingolftadt 1595.
3. De peregrinatione, Dußeldorff 1604 in 12.

4. Relationes historica: de rebus Anglicis, seu de illustribus Anglia: seriptoribus, Paris

1619 und 1649 in 4.

darinn er meistens dem Jo. Balao de script. Britanniæ folgt, wiewohl er ihn sehr herunter macht. Er hat auch zu diesem Wercke noch einige Theile von den Englischen Königen, Bischöffen und Appstolischen Männern verfertigt, welche über niemahls gedruckt werden, weil er vielmehr verlangt, daß man sie mit ihm begraben solte. 2. Wirdibibl. cccl. Wood Athen. Oxon, t. 1. Ghilini theatr.

Piesjaare, plag, Deutsch Bathe Glagge, fiehe Blagge, im IX Bande, p. 1138 u. ff.

Diefearbaum, auf der Insel Sumatra, treis bet feine Aeste, aus welchen kleine Faserlein, als Bindfaden, von oben nach der Erde zu laufen, und wenn sie solche ergreiffen, gewinnen sie neue Bursteln, daß also ein solcher Baum ein ganges Feld einnehmen kan. Die Blatter gleichen den Dvitstenblattern. Die Frucht ist sauerlich, und wie Deliven gestaltet. Die Indianer bringen ihre Spelssewaaren unter diesen Baumen zu Marcke, und kunnen wohl dreptausend Mann im Schatten darunter stehen.

Pitsillum (Marcus Anton) ein Meapolitaner, gab 1603 Commentaria de instruendo principe heraus. Cappt bibl, Napol.

Piefius (Arthur.) ein Engellander, geburtig von Eislen, studirte zu Orford, und gieng sodann nach Dovan, allwo er Die Catholische Religion annahm. Als er hierauf wieder nach Engelland fam, wurde er gefangen, und nach der Normans Die gebracht. Bon dar begab er fich abermal nach Dovay, und wurde Doctor der Gottess Belehrsamkeit und Cangler ben dem Cardinal von Lothringen. Leplich gieng er seiner Gesundheit wegen wieder nach Engelland, und starb als eine Private Person 1634. Man hat von ihm einen Commentarium über die 4 Evangelisten und der Apostel Geschichte. Wood.

Pitstus (Johann) siehe Pitseus. Pitsligo (Lords von) in Schottland, siehe

Borbes, in den Supplementen.

Piet, eine Familie, welche ihren Ursprung von Blandfort in der Grafschafft Dorset in Engels land genommen, und in Irrland die Gräfliche Whirde von Londondery besist. Thomas Pits war unter der Konigin Annen Regierung Statthalter von Fort St. George in Mestigniden, wo er viel Jahre residirte, und einen Diamant erhandelte, Den er an Den Ronig von Francfreich vor 200000 Pf. verkaufft. Unter Ronig Georg I ward er Statthalter von Jas maica, meldes Amt er aber niederlegte. Als maica, welches Umt er aber niederlegte. Herr von Old-Sarum in der Graffchafft Wils, nahm er dieses Orts wegen, frafft eines ihm zus stehenden Erbs Rechts, Sie im Unter Dause, und starb 1726. Er zeugte mit Johannen, einer Lochter Jacob Innis, die mit dem Roniglichen Stuartischen Geschlecht verwandt war, Edchter, Lucien, eine Gemahlin Jacobs, Grafen Stanhope, und Effer, eine Gemahlin Jacobs Cholmondely von Nalls Royal. Die Sohne waren Robert, Thomas und Johan-Der alteste vermählte sich mit Zarriot Villiers, einer Schwester Johannis, Grafen Grandison. Thomas verehlichte sich mit Francifcen Ridgeway, einer ErbeTochter Roberts, Grafen von Londondern in Irrland, deffen Borfahren die erste Protestantische Colonie in Dies Der gedachte Thomas fem Reiche errichtet. Dies ward 1719 Baron, und 1726 Graf von Londonderen, bekam ein Regiment zu Fuß, und ward ein Vater von 2 Sohnen und Tochtern The British comp. t. 3.

Dix (Christoph) ein Engellandischer Medicus und Anatomicus in der andern Halfte des 17 Jahrhunderts, von welchem in denen Tronsa-Etionibus anglicanis 1698 mensi August. p. 278, sq. eine observatio de motu stomachi peristaltico in cane facta hefindlich. Acta Erud. Lipf. 1699.

PITTA distus (Ananas non aculeatus) siehe

Ananas, im Il Bande, p. 40. u. ff.

PITTACIUM, siehe Pecho Cafel im XXVII

Bande, p. 20.

PITTACIUM, war eine Tafel, welche mit Bech beschmieret war, oder vielmehr ein viers ecfigtes Blatt, welches zusammen gewickelt wurs Solche Piccacia gab man vormahls denen Ordinirten, auf welchen nicht allein der Monath, sondern auch der Tag ihrer Ordination aufges zeichnet war, auf daß iedermann das Alterthum ihrer Ordination erkennen konnte.

PITTACIUM, so viel, als Pictacium, siche Pictacia.

Pittala

Pittacus, einer von den 7 Weisen in Griechens land, war von Mitylene, einer Stadt auf der 3uful Lesbos, geburtig, und ließ ben unterschiedlichen Belegenheiten feine Klugheit fehen. Erflich machte er fich um fein Baterland fehr verdient, indent er ju Verjagung des Tyrannen Melanchei, wels cher die gange Infel überwältiget hatte, das meifte Als die Einwohner von Mitylene mit den Atheniensern Krieg führten, commandirte Pittacus ihre Armee. Damit er nun des Bluts seiner Mitburger schonen mochte, erbot er sich mit Pheynone, welcher der feindlichen Armee Gene ral war, und öffters bey den Olympischen Spies len den Sieg davon getragen hatte, in eigner Der. fon einen Zwepkampff anzustellen. Dieses bes willigte Phrynon, worauf Pittacus denfelbigen mit einem Rege fieng, welches er unter feinem Shild verborgen hatte, und ihn also überwand. Difigab Anlaß zu der nachmals berühmt gewore denen Art von Fechtern, die man reciarios neumete. Doch ist merckwürdiger, daß er hierauf, da ihnt die Entscheidung des Streits zwischen den Athes nienfern und Mitpleniern überlaffen worden, Den billigen Ausspruch gethan, daß ein jeder Theil dass jenige, fo fie wurdlich inne hatten, behalten folte; ob er gleich den Athenienfern gar leicht viel hartere Bedingungen hatte aufdringen können. Weil nun die Mitplenier eine groffe Chrerbictung gegen Pitracum trugen, gaben fie ihm hernach die obers fte Berrschafft über ihre Stadt, welche er auf eine Zeitlang annahm, leglich aber niederlegte. machte 600 Berfe, welche die von ihm geftellte Ges feke in fich begriffen, und ftarb im 70 Jahre feines Alters, in der 52 Olymp. A.R. 184. Erwar üs brigens so gar von allem Geis entfernet, daßer die ihm angebotene Landguter nicht annehmen wolte, und was er endlich annahm, dem Apollo verehe rete und weihete, für sich aber nur die Halfte behielte, mit dem Lehr Sag: Dim dium plus roto. weil er dadurch, daß er nur die Salfte behalten, mehr Reputation hatte, als wenn er ce gang behals Eben so war er auch von aller Rache ten hatte. gier entfernet, daß er wider feinen argften Seind, den Poeten Alcaum, feiner Dacht, ihrigu verderben, sich nicht gebraucht. Wie denn auch eine Probe seiner Gutigkeit war, daß er einen, der feinen Sohn ohngefehr getodtet, ohne Bedene den pardoniret. Er foll auch ben Crofo gu Sardes gewesen senn, und durch eine kiuge Ro de ihn von feiner See-Ruftung abgeschrecket has Die von ihm aufgezeichneten Deucks Spruche gehen meistentheils Dabin, fich gegen jedermann freundlich, Dienstfertig, ehrlich und rechtschaffen, gegen sich felbst aber maßig, fleißig und sparsam zu bezeigen, wiewohl er sich durch den Sag: Necessitatione Deos quidem reluctari, ziemlich verdächtig gemacht. Gein Symbolum mar: Nosse tempus opportunum. Man hat auch noch einen ihm zugeschriebenen Brief, und etliche Verse. Laeretus in vita ejus, 14. Enfeb. in chron. Bruckers Fragen aus der Philos. Hist. IEh. p. 316. u.ff.

Pitrala (Joseph) ein Jesuite, gebohren ju Francavilla in Sicilien 1617, legte fich sonderlich terrichtete die Jugend an verschiedenen Orten mit auch deffen Sohn Sippolytus, auf, woben er den gutem Succes, ward 3 mal unsinnig, schrieb: Panegirici diversi e componimenti varii. Die übrigen Schrifften hat er theils in der Raferen gerriffen, theils liegen fie noch in Manuscript. Er farb 1677 im Oct. Mongicoris bibl. Sic.

Pirtalus, oder Spieralus, ein alter Gries chifcher Medicus, bon welchem man weiter nichts weiß, als daß er um die Zeiten des Sippoctates. floricet, ju Athen sich aufgehalten, und anderein der Argnenkunst unterwiesen habe. Clerc Hist.

de la medec.p. 254.

Dictance, Kloster, siehe Pietang, PITTANCIA, Kloster, siehe Pietang. Pittang, Kloster, siehe Pietang.

Pierel (Cornelius) der Weltweißheit Magister, und Rapferlicher gefronter Poete, mar Conrector an dem Gymnasio ju Gultrow, und starb 1686. Nova litter. mar. Baleb. 1704. p. 164.

Pitrell (Peter) war Prediger ju Cuftrin, gab 10 Predigten über Ef. Lill. unter dem Bitel : Ser vus Jultus, ju Franckfurt am Mann 1624 in 4-

heraus.

Pitten, eine Stadt und festes Schloß auf einem jahen Felfen in Unter Defterreich, im Dier. tel Unter Biener Bald, am Blug Leitha, nas he ben Meuftadt, gehoret bem Grafen bon

Dirrent (Florens Peter) ein Rechtsgelehrter, ift der Berfasser einer Schrifft, die den Titel: Oeconomia Edici perpetui führet.

Biblioth. Jur. p. 48.

Pitten (Otto von) war im Jahr 1229 ben der von dem Abt ju Zwetl geschehenen Erkauffung eines Rathhauses, und des Stadt = Rechts in Mangolts, und der vom Berhog von Defterreich, Leopold, darüber ausgesteuten schrifftlis chen Bersicherung, als Zeuge gegenwartig. Lus dewig Reliqu. MSc. T. IV, p. 40.

Pitterlin (Georg Friedrich) Der Weltweiß heit Magister, Puftor ju Elterwalda, und 210: junctus der Inspection Sann. Als er 1667 am Johannis : Tage, nach verrichteter Umte, Predigt, ju vorhabender Administration des heis ligen Abendmahls angekleidet war, und nach dem Alter gieng, ruhrete ihn dergestalt der Schlag, daß er nach zwen Stunden seinen Geist

aufgab.

Dicceroberg, eine Herrschafft in Karndten.

Dittheus, Gr. Ilir Jeus, des Pelops Gohn, wurde nach dem Troezene Konig zu Troezene und jog diese Stadt mit Hyperra und Anthea gleichsam in eine zusammen. Paufanias Cor. c. 30. Seine Tochter mar die Methra, um welche erft Bellerophon anhielt, allein ehe er die Sochzeit mit ihr halten fonte, wurde er von Corinth vertrieben, daher endlich gar nichts daraus wurde. Dinger gen machte Ditheus, daß Aegeus, als er ungefehr ben ihm einkehrete, ben Thefeus mit ihr zeugete. Plutarchus in Theseo. c. 5. Apollodorus Lib. Ill. c. 14. S. 7. Zwar hatte Neptunus dieselbe Racht auch mit ihr zuthun, trat aber fein Recht zu dem Sohne dem Aegeus ab, daher denn Theseus auch bloß für diefes Sohn angegeben wird. Zygis en. nus fab. 37. Er erzog indessen nicht nur diesen biß 242.

auf die schonen Biffenschafften und Poefie, uns ju feinen mannbarerz Jahren, sondern nachher Ruhm hat, daß er ein in Der That fluger und nach feiner Zeit gelehrter Mann gemefen, Den aber doch daben einige mehr zu einem Endame als Sohne des Pelops machen. Plutarchus I. c. Sabris cius Bibliotheca Graca. Lib. I. c. 26.

Pittheus, ein Griechischer Redner, mar des Des lops Sohn und des Thefeus Groß Dater, lehre te in seinem Baterlande die Rhetoric, und schrieb ein Buch von der Dratorie, welches iedoch verbachtig ju fenn scheinet. Paufanias in Corinthiac. Doğus de historic. lat.

Pitti, (Buonaccorfo) gab Cronica con Annotazioni di Casotti e Salvini, ju Florens 1720 in 4 heraus.

Pieria, ist die Stadt in Sieilien Pierineo, fies

he Pictienses.

Pittineo, Stadt, siehe Pictienses.

Pittingen, eine Herrschafft, Schloß und Ble

cfen, 2 Meilen von Luremburg.

Pietoco (Limerno). Unter diesem Namen schrieb Theophilus Folengius, von dem im IX Bande p. 1429. u. f. ein Artickel handelt, das Ge-

dichte Orlandino.

Pitton (Johann Scholasticus) ein Doctor. der Arkneykunst, so aus Provence geburtig, und 1690 gestorben. Man hat von ihm eine Historie der Stadt Air, die nicht sonderlich geachtet wird, Mir 1666 in fol. ingleichen annales de l'eglise d'Aix, Lion 1668 in 4. Daben fich einige Diftorifche Dife fertationes wider Launojum befinden, einen Eractat de conscribenda historia rerum naturalium Provincia, Uli 1672 in 8. traité des eaux chaudes d'Aix, Air 1678 in 8. und sentimens sur les historiens de Provence. le Long bibl. hift. de France

Pitton de Tournefort (Joseph) ein Medis

cus, siehe Cournefort.

Pittschafft (Persianisches) siehe Mohut,

im XXI Bande, p. 872.

Pituanus, (Lucius), fiehe Lucius Pitua. nius, im XVIII Bande, p. 735.

PITUERAIS, siehe Dutiviers.

PITUITA, siehe Schleim. Ben den Aerkten wird gemeiniglich das ross und schleimichte Wes' sen darunter verstanden, welches sich wider die Natur in den Magen und die Gedarme gesetzet

PITUITA ALIBILIS, wirdder weißlichte und rohe Theil des Geblütes genennet, so kalter und

feuchter Matur ift.

PITUITARIA, wird von einigen das Laufe, traut genennet, davon ju feben, Delpbinium Platani folio, Stapbisogria diesum, Pit. Tournefort. im VII Bande, p. 470.

PITUITARIA FOSSA, siele Ossa Capieis, im-

XXV Bande, p. 2143.

PITUITARIA GLANDULA, siehe Glandula Pituitaria, im X Bande, p. 1559.

PITUITARIA HERBA, siche Delphinium Platani folio, im VII Bande, p. 469.

PITUITARIA MEMBRANA NASI, siehe

Mafe, im XXIII Bande, p. 703.

Pieulum, eine Municipals Stadt in Umbris Cellatius Not. orb. ant. L. II, c. IX, J.

Wiffen, nachgehends Groß . Commenthur, der Balley von Coblent, farb 1715 den 22 Mert

44. Chriftoph , Freyherr von Ryau , feit 1716

Le grand theatre sacré de Brahant Tom, I.

Pigerbe, ein Städtlein in der Marck Brans denburg.

Diginger, f. Pingingerland.

Digingerland, Ducatus Pacinacensis, eines bon ben brey Theilen des Rufifchen Reiches, in welche nach dem Sode des Rufischen Fürstens Sunteslaus fich deffen dren Gohne getheilet ha-Dlech, der andere Cohn, befam ju feinem Theil dieses Pingerland, deffen Ginwohner Pin-Binger genennet-werden.

Pigsche, Piegsche, ein maßiger Bach in dem Allt-Zellischen Land , Strich, fo einem Solls-Reviere, oberhalb der Zellischen Brucke, den Namen giebet, (als welches das Zolggenan det Piege fcbe genennet wird) und nahe ben der Klofter. Mauer in den Mühlgraben gehet. Zinauche Allt. Zellische Chron. I Eh. p. 21.37.

Dinfcher, ein Nieder Laufigifches Dorff, wel thes fonit zu ber Derrichafft Drehna gehoret, feit einiger Beit aber von der Berrichafft abe und an Adeliche Besiter gekommen. Wabste Histor. Machr. des Churfürstenth. Gachsen Boyl. Lir. N.

Pigschke, siehe Peesche, im XXVII Bande, pag. 1110.

Pigsehmann (Christian Gottlob) siehe Ditschmannn,

Pisschwig, ein Chur, Sachsisches Dorff, ju dem Amte Stolpen gehörig, ift Amtfäßig. Wabste Siftor-Nachr. des Churfurftenth. Gachfen Beyl. Lit. C. pag. 67.

Pigur, Stadt, f. Pegur im XXVIIB. p.1769. Digur, eine kleine Rußische Stadt an den Lief. Landifden Grangen, am Fluß Pyunfer.

Diu, ein Italianisches Benwort, bedeutet mehr und wird in der Musick offters ben andern Beywortern und Zuwörtern, felbigen einen Rachdruck an der Bedeutung zu geben, gefunden, als: Pin piano leiser; piu allegro, freudiger, lustiger, piu moderno, mehr nach ber heutigen Att; piu prefto, geschwinder.

Diva, ift ein Italianisches Bort, und bedeutet die Rohre an einer Sachpfeiffe, tibia utricularis. Bonanni braucht es p. 73. del Gabinetto Armonico, bon der Gact pfeiffe felbft, oder derfelben gangen Mafchine.

PIVERT, f. Baumhacker, im III Bande, p. 754. Piulone, eine Pleine Stadt in der Frangofi. ichen Proving Provence.

PIVOINE, Gewächs, f. Paonien, im XXVI Bande, p. 197.

PIVOINE, Bogel, fiehe Gras. Micke, im XI Bande, pag. 610.

ten Rauff. Briefe in Ludewige Rell. MSC. T.VI p. 66 fals Zeuge bor.

PIVOT, siehe Zapsfe.

Piu piano, oder durch PP. ingleichen durch pp. angedeutet, heiffet leifer, oder wie einzwestes Scho, fo daß es als noch weit entlegener, denn das Piano, flinge.

Piuri, Flecken und See, siehe Plurs.

Dius I, Pabft Diefes Mamens ,gebohren ju Aqvileja, folgete dem Pabst Sygino den 15 Jen. ner 156, wiewohl die Alten desfalls nicht über. einstimmen. Denn Augustin und Optatus sagen, daß Anicerus unmittelbar nach Zygino und folgende Pius ermahlet worden. aber, welcher ju derfelbigen Zeit gelebt hat, fo bann Certullianus, Bufebius, Epiphanius, und alle Griechifchen Scribenten in den folgenden Zeis ten feben Dium vor Unicetum. Unter Den neuern fteben Pearfon und Dodwel in den Gedancfen, daßer von 127 bis 142 gefeffen. gegen Pagi mennet, er habe von 141 bis 151 regieret. Diesem Pabst wird von Eusebio in Chron. die Berordnung jugeschrieben, daß die Oftern ftets auf einen Sonntag folten gefepret werden, wiewohl Diefer Bericht nicht in allen Das nufcripten Bufebii ju finden , und man fonften gemeiniglich dafürsbalt , daß foldes fcon von den Aposteln also angestellt worden. Pius starb den 11 Julius 165 als ein Martyrer, nachdem er die Riche 9 Jahr, 5 Monat, und 26 Lage regieret hatte. Platina fagt, er habe verordnet, daß ein ieder , welcher von der Cerinthifchen Regeren abtreten wurde , ben feiner Unnehmung in der Rirche getaufft werden folte. Er foll auch nach den decr. Gratian, de confect, dift. 2. eine Strafe barauf gefeget haben, wenn ein Priefter mit dem Leibe und Blute Chrifti fahrlaßig umgehen murde. Wenn ein Priefter aus Unachtsamkeit ben Relch auf die Erde fallen lieffe, folte er 40 Sage Buffe thun; ließ er ihn auf den Alltar fallen, 3 Tage, wo aber auf das Altar Such, 4 Tage u.f. f. Er fchrieb wider die Montanisten, welche nebst ihren 2 Fanatifthen Drophetinnen, Priftillen und Mlarimillen, vorgaben, daß der S. Beift nicht über Die Apostel, sondern über fle gekommen ware. Bes nebrard 1. 3. chron. Baron in annant. Ciaccon. Pagi. Oldoini Athen. Rom.

Pius II, Pabft diefes Mamens, hief jubor 21er neas Sylvius Bartholomaus Piccolomini, ein Sohn Sylvii Piccolomini, von deffen Bes schlechte der Articul Pircolomini nachzusehen, und wac zu Corfignano, einer Stadt in dem Gebiet von Sina, den 18 Det. 1405 gebohren. Damit er nun diefen feinen Beburts Drt defto ansehnlis cher machen muchte, beehrte er ihn nachgehends mit einem Bischöftlichen Gis, und nennete ihn Die enza nach feinem Mamen Pius. - Als feine Mute ter Victorie von Fortiguerra mit ihm schwanger gieng, traumte ihr, als wenn fie ein Kind mit einer Mute zur Welt brachte. Weil man nun das mals den Gebrauch hatte, daß man den Deffili. chen, wenn man fie ihres Amts entfeste, eine pas pierne Dige auf den Ropff ju fegen pflegte, Deus Divonia (Undreas von) ein alter Munch in dem tete fie ihren Traum dahin, daß das Rind, wel-Augustiner Rlofter ju Prage, fommt in einem al. des fie wurde gebahren, ihrer Familie einen grof.

Allein der Aus. fen Schinpff jugühen wurde. In dem 26 Jahr gang erwieß das Gegentheil. feines Alters befand er fich ben der Rirchen-Bersammlung ju Pasel, als Secretarius Domini, ci Capranici, des Cardinals von Fermo, welcher also genennet wurde, weil er Administrator von der dasigen Rirche war; und diente hernach in folder Burde noch unterfchiedlichen andern Pra. laten, insonderheit dem Cardinal Albergati, web der ihn in Schottland fandte Nach feiner Zuruck. Bunfft machte ihn die Baselische Rirchen Berlams lung jum Referendario, Abbreviatore, Canpler und General-Agenten, und fchicfte ihn unterfchied, liche mal nach Straßburg, Franckfurt, Coffnis, in Savogen, unter die Graubunder, und machte ihn jum Probst der Stiffts Rirche St. Laurentii in Mayland. Mittlerweile gab er ein und andes re Schrifft heraus, und verfertigte insonderheit diejenige Wercke, welche nachgehends, da er Pabst worden, weil sie der Berfammlung ju Bafel allzw vortheilhafft und dem Pabst Eugenio IV nache theilig waren, von ihm felbst, durch eine im Anfang feiner Schrifften befindliche Bulle widerruffen Nach diesem wurde er 1439 des St. gens Pabfte Zelir Vundhierauf 1442 durch Bors fpruch des Rapferlichen Canblers, Grafen Cafpar Schlicks, fo, wie er felbit ruhmet, den Grund ju allen feinem Glücke geleget, Ranfer Friedriche III Secretarius, welcher lettere ihn mit der Poeten. Krone beehrte, und zu unterschiedlichen Gesandtsschafften nach Rom, Mapland, Neapolie, Bohmen und anderweit hin gebrauchte. Ungeachtet der Pabft Bugenius durch seine Schrifften übel tractiret worden, so hielt er dennoch viel auf ihn, da er feine Baben erfuhr. Pabft Micolas V gab ihm das Bigthum von Eriefte, welches er nach einiger Zeit mit dem von Siena vertauschte. Eben Derfelbe Parft bediente fich feiner in der Burde eines Befaudren in Defterreich, Ungarn, Mahren, Bohmen und Schlesten. In allen diefen Bedienungen und Angelegenheiten hatte er gut Gluck, infonder. heit auf dem Reiche . Tage, welcher ju Regen. spurg und Franckfurt, um ein Bundniß foider den Turcken zu schlussen, angestellet wurde, alle wo er eine ungemeine Beredsamkeit sehen ließ. Zwar gieng fein Borhaben nicht von ftatten; allein es geftahe nicht aus feiner Schuld, fondern des Pabsts Micolas V Tod machte alle Anschläge ju nichte, welche man auf den bemeldten Reichs. Zagen und auf dem zu Meustadt gefasset hatte, oder hatte faffen konnen. Calirtus III, welcher nach Mischoff von Siena, welcher sonft wiederum in Deutschland ju gehen willens war, ju Rom, und machteihn 1456 zum Cardinal. Alls dieser Valift ben 6 August 1458 Diefes Zeitliche gesegnet hatte, wurde gedachter Cardinal von Giena 13 Tage hernach an deffen Stelle ermablet, und nennte fich Bleich nach feiner Wahl bemühete erfich, die Chriftliche Fürsten wider die Turcken ju vereinigen. Bu foldbem Ende hielt er eine Bersammlung zu Mantua, welche den i Junius 1459 angieng. Erhatte einige Bolcker in feinem Bebiete aufgebracht, welche er felbst commandiren Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

fommen mar, Dafelbft fich ju Schiffe ju begeben, den 12 August 1464, nachdemer 5 Jahr, 11 Monate und 27 Tage regieret hatte. Auf dem Baselschen Concilio erwieß er nachdrucklich, daß der Pabst nicht über Das Concilium zu erheben sey: aber als Pabst behauptete er das Gegentheil, das ber es hieß: Quod Æneas probavit, Pius damnavir. Bir haben diefes Pabfis Schrifften in eis nem Bande, fo 1571 ju Bafel gedruckt worden, und gleich im Unfange feine Lebens Befdreibung hat, welche fehr ausführlich Johann Anton Campanus ausgearbeitet Platina fest bingu, baß er ein überaus beherster und fluger Mann, und die wichtigften Angelegenheiten ju tenetiren gefchickt gewefen, auch in feinem Befichte eine mit Freund. lichkeit vermischte Ernsthafftigkeit geauffert habe. Aus feinen eigenen Schrifften erhellet, daß er in feiner Jugend ber Liebe des Frauenzimmers ergeben gewesen, und einen naturlichen Gohn gezeu. get habe. Ubrigens mar er einer von den beften und gelehrteften Pabften, welche in vielen Jahr. hunderten vor ihm auf dem Apostolischen Stuhle gefeffen hatten. Er hinterließ viele Schrifften :

1. cosmographiam, f. rerum ubique gestarum historiam, locorumque descriptionem;

2. historiam Bohemicam;

3. Commentarium in libros Antonii Panormitæ poetæ de dictis & factis Alphonsi Regis memorabilibus;

4. historiam rerum Friderici III Imperatoris; st de concilio Bassleensi commentar. hist.

6, epitomen decadum Blondi, ab inclinatione imperii ad Jo. XXIII Papæ tem-

7. De educatione Puerorum:

8. De veritate Christian religionis; 9. Historiam Aliæ minoris & Europæ;

10. demiseriis Curialium; 11. De studio venandi;

12. De arte grammatica;

13. De moribus & origine Prutenorum:

14. viele Briefe, und sonderlich verschiedene an den Braf Schlick, die bin und wieder eins Beln herausgekommen und 1496 zusammen gedrucker find.

Dieser Pabst soll Werfasser von dem bekannten

Disticho senn:

Non audet stygius Pluto tentare quod audet Effrenis monachus, plenaque fraudis anus. So find auch seine historische und geographische Werche von Cafpar Corbern 1707 ju Belmftadt mit J. 2. Schmids Vorrede heraus gegeben word Bon feinen zur Policep und Religion geho's rigen Tractaten siehe Journal des Scavans 1708. Es sind auch noch in der Kapferlichen Bibliotheck zu Wien einige Manuscripte von ihm vorhanden, und sonderlich seine historia Austriaca, so aber noch nicht vollkommen ausgearbeitet. Der P. Raym. Duellius hat 1730 deffen historiam gothicam aus dem Manufeript bekannt gemacht. Lambec de Bibl. Vindob. L. Ilic. 6, und im App. L. IV. p. 504.

Dius III, Pabst dieses Namens, hief zuvor Frans ciscus Todeschini Piccolomini, und mar Pii II Schwester Sohn, den sie mit Mannete Todeschie

Mn 2

Er fludirte ju Perugia die ni von Siena erzeugt. Rechte, und wurde dafelbft Doctor. Dius Il erlaub. te ihm den Namen Piccolimini anzunehmen, und machte ihn zum Erty-Bischoff von Siena, in fit Sarnese, geschwind Parma beseite, daß sich gleichen zum Cardinal. Nachdem er verschiedene die Kapserlichen dieser Stadt nicht bemachtigen Bedienungen, und sonderlich einige Gesandtschaff. ten an dem Rapferlichen Sof und an den Ronig Carlo VIII von Franckreich verwaltet hatte, mard lius III gab ihm das Commando der Bolcker geer 1503 am 22 September jum Pabft erwählt, nig Carl Vill alle Guter Der Piccolomini, meil; fie es mider ihn in Reapolis gehalten, eingezogen, vornemlich aber darum in Borfchlag brachte, weil er ein francklicher alter Dlann war, und er hoffte, daß es bald wieder zu einer andern Bahl fommen wurde, da'er fich aledenn jur Pabiflichen Wurde Es traf auch fein Bermu-Hoffnung machte. Denn Pius III ftarb noch in eben then wohl ein. Diefem Jahr den 18 October, 26 Tage nach feiner Wahl, und to Tage nach feiner Eronung, und awar an einer Munde, die er ins Bein befommen ; wiewohl man muthmaffet, daß ihm Gifft Darein gebracht worden, und zwar durch Pandolfo Per trucci, des Eprannen von Siena, Auftifften. Sein Nachfolger mar gedachter Cardinal Julianus de Rovere, unter dem Namen Julii II. war ein groffer Patron der Belehrten, überfeste Dionie Libellum de Regno aus dem Griechijden ins Lateinische, ingleichen Des Pius II Werte; fchrieb überdieß viele Spifteln. Buicciard. 1. 6. Ciacon. Victorell. du Chesne in ejus vita. Oli boiní Athen, Rom.

Pius IV, Pabst dieses Namens, ein Maylan. der, hieß zuvor Johann Angelus Medicis oder Mediquin, war aus einem ju Mayland ange. geselsenen, und mit dem Mediceischen Saufe ver. wandten Geschlecht entsproffen, ein Gohn Bern. hardins, und Bruder Johann Jacobs von Medicer, Marquis von Marignano, siehe Me-Diefer Johann Angelus Dices , Beschlecht. war zu Manland 1499 gebohren, befliß sich erit, lich der Argnen-Runft, hernach der Rechts. Belehrsamkeit, in welcher er auch den Doctor. Ertel erlangte, und in seinem Baterlande, wo er den berühmten Maplandischen Canpler, Zierony. mum Moron, jum befondern Gonner hatte, ju practiciren anfieng. Allein Die gefahrliche Rries ge, die Mayland fehr mitnahmen , und in denen jumachen, und die bisher unterbrochen gewesene er felbst einmahl fast das leben eingebußt hatte, da ihn fein Bruder bem Berhoge grancifco jum Beiffel gab, und fein Beriprechen nicht allerdings hielt; nothigten ihn, nach Rom zu gehen, Da ihn der Pabft Clemens VII, feinem Bruder zu gefal-Ien, juin Protonotario machte. Er madite sich in diefer Bedienung fonderlich den Cardinal garnefe jum freunde, der ihn denn, als er unter dem Namen Pauls III mar Pabft worden, ju vielen wichtigen Berrichtungen , und fonderlich als Rriegs-Zahlmeister ben ben Pabstlichen Bolckern, tvenn diefelbe wohin gefchicft murden, brauchte, in mufte auch endlich gar mit Ernft auf deren Beruf. welcher Bedienung er ausser 2 Zügen nach Ungarn fung bedacht fenn, weil die Frankosen durchaus auch den wider die Schmalkadischen Bunds . Senoffen 1546 gethan, da ihm denn eine nahe bors ben fliegende Stuck-Rugel das rechte Dhr fast er- Rirche trenneten und an Engelland hiengen, und

Im Jahr 1547 mar er Legat zu Bonos taubet. nien und that dem Pabstlichen Stuhl einen groffen Dienst, indem er nach Ermordung Peter Aloge fonnten. Paul Ili machte ihn gum Ers . Bis schoff von Ragusa, und 1549 jum Cardinal. Jus gen die Farnefen, und das Ert. Bifthum von Mays u. gwar shne fein Bemuben, blog durch die Lift Des land. Paul Iv aber fonnte ibn nicht leiden, und Enroinale Juliani de Rovere, der ihn , theils warff ihm dereinst offentlich im Consisterio vor, weil er ein Feind von Franckreich war, indem Ro. er sep durch verbothne Mittel zu seinem Ert. Bis thum gelanget. Deswegen begab er sich nach Mavland, blieb daselbst, so lange Paul I' lebte, gieng mit gelehrten Leuten um, und erwarb sich durch Frengebigkeit gegen die Armen durchgehends viel Liebe. Mach des iestgemeldten Pabits Tode ward er auf langwierige Uneinigkeit der Cardis nale die Macht nach dem Christ- Tage 1579 juni Pabit erwählt, daben man denn, als was fone derliches angemerckt, daß sich vorher eine Tauce auf seine Zelle geset, ingleichen daß er an eben dem Tage und in der Stunde, da er vor 33 Jahren zuerst nach Rom gekommen, Pabst worden. Er verziehe zwar bey Antritt seiner Regierung den Romern Die entfeslichen Unordnungen, Die fie aus Saß gegen den vorigen Pabft mahrender Entledie gung des Pabstlichen Stuhle vorgenommen hate ten, erwieß sich aber sonst bald Unfangs fehr strenge, indem er erft unterschiedene von feinen Wore fahren eingeführte Meuerungen abschaffte, und hernach die Caraffische Familie, die doch viel ju feiner Erhebung bengetragen, fehr verfolgte. Denn den Cardinal Caraffa und feinen Bruder, den Derhog von Pagliano, ließ er wegen vieler bengemef. fenen fchweren Berbrechen den 4 Mert 1561 im Befangniffe, jenen mit dem Strange, diefen mit dem Schwerdte hinrichten. Auch ihre übrigen Verwandten und Freunde wurden theils am Les ben, theils an Gutern gestrafft, oder sonft hart angesehen. Den Cardinal del Monte ließ er auch wegen doppelten Morde gefangen feben, und verweß ihn nach fünff viertelejährigem Gefang. nif nach Monte. Cafino. Bor der Wahl hate ten fich die gefamten Cardinale, sonderlich auf 2 Puncte, an die der kunfftige Pabst gehalten sepu folte, eidlich verbunden, nemlich den Streit mit dem Rayfer gerdinanden, den der verstorbene Pabit durchaus nicht hatte erkennen wollen, aus. Berfammlung wieder vorzunehmen. Diefemnach ließes Dius IV gleich nach Wien wiffen, daß er dem Ranfer feine Wurde nicht ftreitig ju machen begehre und feine Befandten annehmen wolte. Er empfieng auch gleich darauf eine Gesandischafft von Seroinanden, diezwar nur reverentiam ju leisten in Befehl hatte, von dem Pabft aber genos thiget ward, obedientiam ju versprechen. Mas die Versammlung anbetrifft, hatte er zwar dies felbe lieber erspart, durffte sid) aber solches, weil tederman darnach verlangte, nicht mercken laffen, eine National Bersammlung halten wolten, die Schotten fich auch jum Theil von der Romifchen endlich

endlich der Konig in Bohmen Maximilian ben Schein gab, als wenn er den Proteffanten nicht ungeneigt ware. Jedoch behielt der Pabst Dar. innen feinen Willen, daß fie ju Erient und zwar nur als eine Fortsetzung der alten, nicht als eine bon neuem beruffene gehalten ward, auf welchen Fall die porber gemachten Schluffe von feiner Krafft wurden gewesen seyn. Sie nahm alfe ihren Anfang den 18 Jenner 1562 und ward auch nach 25 unter ihm gehaltenen Sefionen den 12 Dec. 1563 beschlossen. Ge war ihm zwar wahrender Zeit unterfchiedene mal nicht wohl ju nen noch benzeiten verrieth, da fie denn ben ihrer Muthe, weil es schiene, als ob alle grofe Derren mit gesammter Hand an Beschneidung der fenbarung gehabt , daß nach seinem Sode els Pabstlichen Gewalt arbeiteten , und denen , die ner von gant Englischem Seiste den Pabstlichen Grund ihren kandern zur Bersammlung gezogen Stuhl besteigen werde. Im Jahr 1565 den 8 waren; Vollmacht dazu gegeben hatten, sonders Decembr. starb dieser Pabst auf einem Fieber, maren, Bollmacht dazut gegeben hatten, fonderlich gerieth er mit dem Frankofischen Sofe, gegen den er fich jum Bortheil des Spanischen in Rang . und andern Streitigkeiten allju parthen, und überhaupt den Bolluften fehr ergeben gemeifch erzeigt hatte, in folde Zwiftigkeiten, daß fen. derfelbe ihn offentlich bedrobete, ihn als einen durch offenbare Simonie ermahlten Pabft ju verwerffen, und fich bis ju Erwahlung eines andern er fich felbft gelaffen war, bezeigte er fich in feis bon dem Pabfilichen Stuhl abzusondern. Die- iner Lebensart und Umgange trey, scharfffinnig fes alles bewog den Pabft, daß er fich gar ein. mal in Rriegs , Berfaffung ju feben anfieng, und alle Catholische Staaten in ein Bundniß wider Die Protestanten ju guben trachtete, Darinnen er Allein es erkaltete ende aber fein Behor fand. Allein es erkaltete end, Tich der Gifer der Auslander, Die von den Itanen vorgeworffen werden, jubor, indem er uner. innert eine Beranderung der ponitentiaria und datariæ anftellte, andrer bergleichen Befanffii. gungs Mittel ju geschweigen. Zulest mard, weil dazumal eben Zeitung einlieff , daß der Pabst gefahrlich franct fen, bergeftalt jum Ende geeis Tet, daß alles nach Bunfch des Romifchen Stuhls ablieff. Dach der Berfammlung drungen gleich. wol der Rapfer Serdinand und fein Rachfolger Maximilian febr auf die Berftattung des Reichs in dem Abendmahl, welche bor die Deutschen langst vergeblich war gesucht worden, und weil man bavon nicht ablaffen wolte, ließ es endlich Der Pabft unter gewiffen Bedingungen den Defterreichischen und Baperifchen Landen gu. Singe, gen wolte er in dem Articul von der Priefter. Che, welche gleichfalls fehr gefucht ward, durchaus nicht nachgeben. In Franckreich machten ihm drien, an den Genuesischen Grangen, allwo fein Die Religions Streitigkeiten auch viel zu thun, Bater, deffen Familie, wie man hernach, dem jumal da felbst der Cardinal Coligni fich jur Pabst ju fameicheln, vorgegeben, fonst ju Bo. Reformirten Religion bekennete, und viele andere Bifchoffe derfelben verdachtig maren, Die denn, ob er fie gleich theils abseste, theils nach Rom forderte, nicht groß nach feinem Born fragten, weil er theils vom Sofe nicht recht unterftust ward, theils auch sie, nach dem damaligen Zustande der Reformirten, Schutz genung fanden. Er unterstund sich so gar die Königin von Navarra, Johanne, nach Rom zu fordern, wor- begab er sich in den Dominicaner. Orden, und wider aber der Frankosische Hof so ernstlich sprach ward 1528 Priester, worauf er 16 Jahr die und fchrieb, daß er es ben dem bloffen Bann mu Beltweißheit und Gottesgelehrfamteit in dem fte bewenden laffen. In Italien unternahm er Rlofter ju Biglevano lehrte. hiernachft hat er auch etwas, bas er nicht ausführen fonnte. Denn unterschiedenen Rloftern feines Ordens fürgefian.

indem er aus dem Mediceischen Daufe feun molte, schmeichelte er demselben auf alle ersinnliche Weife, und wolte Cofmum, Den Berhog gu Florent, jum Ronige machen, Damit fein Cobn des Königs in Spanien Schwester heprathen fonnte, der Spanische Sof aber hinderte beudes. Ein Jahr vor feinem Tode faßten einige, darunter der vornehmste Benedict Accolti hieß, wie es schien, aus Schwarmeren ben Aufchlag, ibn ben Uberreichung einiger Bittidrifften, ju ermorden, welches aber einer von den verschwor-Befangennehmung vorgaben, fie hatten eine Of. welches er fich durch unmäßige Diat jugezogen, wie er denn dem ftarcfen Effen, Weintrincfen, Sonft war er nach dem Zeugniffe Panvinit, ein fehr gelehrter Serr, Der gange Blatter aus den Berfaffern berfagen tonnen. ABenn und schershafft, ließ aber solches gegen wenige merchen, und that meiftens ernfthafft, offt auch gar midermartig, wie er denn in der Verstellung ein Meifter mar, und daber als Cardinal gang anders ju fenn gefdienen, als er fich in der Pabillichen Burde erwiesen, auch in diefer nach Endigung lianern gemeiniglich überstimmet waren, der Der Berfammlung gang andere geworden, und Pabft fam dem, was ihm am meiften hatte fon, fich weniger als vorher vor übel gehalten. 3m Bauen hat er fich ungemein hervor gethan, und damit fo wohl, als mit feiner übrigen Frenge-bigkeit und dem Aufgange ben der Berfammlung so viel verthan, daß die Unterthanen unter ihm fehr beschweret worden. Das Maylandische Juriften Collegium bat ihm das Borrecht ju dancken, daß aus demfelben allezeit ein Auditor di Rota und Advocat des Confisterii gewählt werden muß, daher die Rechts . Belehrten gu Mayland fein Bildniß am Salfe tragen. Onuphrius Panvinius. Ciacconius. Pallavicis nue und Paul Sarp, hist, conc. Trid. Thus anus. Daniel hift. t. 6. de Stronis de Scor tia theatrum nobil. equestris Mediol. p. 95.

Dine V, Pabft diefes Damens, hieß fonft Brang Michael Shislieri, mar von Bofco, einem fleinen Ort in dem Gebiet von Alleran. nonien unter den abelichen Geschlechtern in Une sehen gewesen, aber durch innerliche Unruhe foll fenn vertrieben worden, sich seines Ackerwercks und seiner Biehzucht kummerlich nahrte. Er war den 17 Jenner 1504 gebobren, und mufte in feiner ersten Jugend der Feld , Arbeit mit ab. marten, deffen ungeachtet er doch auch des Stu-Schon in feinem 14 Jahre Direns nicht vergaß.

Atu 3

den, und ift unter Paulen III Inquisitor ju Como worden, da man denn vieles von feinem Gifer und daben ausgestandener Lebens . Befahr er. gablet. Immassen er denn von Bergamo, da er so gar wider den Inquisitor und wider den Bischoff des Orts Untersuchung thate, auf Befehl der Benetianer nicht ohne Schimpff weggewies fen ward. Bep dieser Belegenheit machte er sich auch ju Rom bekannt, daß ihn der Cardinal Cs. raffa als Prafident von der Inquifition von freven Studen jum General . Commiffario Diefes Bes richts vorschlug, darzu ihn auch der Pabst Julius III 1551 ermabite. Dajumal hat er Sir tum Genenfem befehrt und bewogen ein Dominicaner ju werden. 21s Paul IV Pabit worden war, lag ihm Ghislieri fehr an, daß er ihn mochte wieder laffen in fein Kloster kehren, so ihm aber der Pabst nicht nur nicht verwilligte, sondern ihn auch 1556 ben 4 Gept. jem Bischoff von Mepi und Gutri, und 1557 den 15 Mers jum Cardinal machte, worauf man ihn gemeis niglich den Cardinal von Alexandrien ju nens nen pflegte, weil feine Beburte. Stadt in Diefer Landschafft gelegen war. Er ward auch von dies fem Pabft, dem feine Strenge trefflich anftund, allein jum General Inquisitor gemacht, da Dies fes Amt fonft etlichen Cardinalen zugleich aufge-3a derfelbe hat dem Cardinal tragen worden. Coligni feinen Proces gemacht, auch die indices librorum prohibitorum und expurgatorios im Schwang gebracht, und die unerlaubs ten Budher hauffig verbrennen laffen. Mit Dio IV zerfiel er einiger maffen, indem er ihm etliche mal gar zu fren widersprach, so daß er seine Woh. nung in dem Batican 1564 raumen mufte, wie denn Pfus IV die Bewalt, die Ghielieri hatte, und die allen Menschen schwer fiel, gern etwas Mach beffen Tode mard er gebrochen hatte. den 8 Jenner 1766 wider alles Bermuthen, sons derlich durch Bemühung der Cardinale Borros meo und Altemps, jum Pabft ermahlet, welches dem Cardinal Gonzaga, dem heiligen Phis lippo Mexi und einigen andern durch Traume und Gesichte vorher foll fenn offenbaret worden. Er hatte es vorher gehindert, daß der Cardinal Moron nicht Pabst worden, indem er ihn als einen Breglaubigen verdachtig machte. Ernahm den Namen Pius an, damit eredes Romischen Boloks Unruhe stillen mochte, welches ihn vor einen allzuharten Mann hielt, und daher diese Er felbst foll diefe Wahl sehr ungern sahe. Soheit mit groffem Widerstand und Rummer angenommen, und daben gefagt haben, daer ein bloffer Munch gewofen, habe er gehofft felig ju werden, wie er Cardinal worden, daran gemeiffelt, nun mufte er in Unsehung der schweren Berantwortung diefelbe Hoffnung fast gar ablegen. Diefer Pabit hat den Caraffen, die durch Diem IV gang gestürst waren, wieder aufge-holffen, gestalt er die ergangenen Acten nochmals durchsehen ließ, das wider sie gesprochene Urtheil vor unrecht erklarte, und sie also wieder in Cheren, Wurden und Buter feste. Sonft brachte er allen Gifer vor die Religion, der von einem

die Ausführung der Schlusse der Tridentinischen Rirchen Bersammlung aufferst beforgt, ließ nicht allein nach deffelben Berordnung das Dif. fale verbeffern, einen Catechismum ausgehen, der deffen Schlussen gemaß war, und die Kirchen-Zucht in vielen Stucken auf ordentlichern Juß segen, sondern er trachtete auch den Rehereven mit aller Macht zu fteuern. Deswegen schickte er gleich nach Untritt feiner Regierung in gant Italien aus und ließ die verdachtige Leute nach Rom holen, da denn verschiedene und unter ans dern Monius Palearis verbrannt wurde, weil er die Inquisition ein Schwerdt genennet, das auf die Gelehrten gezuckt fen. Des Kapfers Maximilians Il Gelindigkeit in Religions Cas chen konnte er gar nicht vertragen, und bemube. te sich demnach ausserst, ihn davon abwendig zu machen. Deswegen schickte er 1566 den Care dinal Commendon nach Augspurg auf den Reichstag, mit Befehl, so bald etwas von Ben-legung der Religions. Streitigkeiten aufs Capet kame, den Ranser und die gange Reichs. Versammlung in Bann zu thundon aber wufte die Sache so geschickt einzufa-deln, daß er diesen Befehl, dessen Gefährlichkeit er wohl erkannte, auszurichten nicht brauche Indessen mufte er doch den Rauser ins besondere seiner Pflicht erinnern, und da es nicht recht helffen wollen, foll, nach dem Bericht einiger Pabstlicher Geschichtschreiber, Dius V dem Kapfer im Traum, mit der Geiffel in der Hand und vielen Drohungen erschienen fenn-Der Religions Rriege in Franckreich nahm er fich dergestalt an, baß er eine eigne Armee wider die Hugenotten schickte, die fich auch ben verschiedenen Treffen mit befunden. Singegen war fast nichts geschickt, ihn zu befänfftigen, wenn der Sof etwan gut fand, Friede zu machen, wie er denn durchaus nicht leiden wolte, daß des Ros nige Schwester an den Konig von Navarra vermahlt wurde, und zu Hintertreibung Diefer Denrath den Konig in Portugall antrieb, um die Pringefin anzuhalten, auch deswegen noch furg vor feinem Tode einen Befandten nach Francte Den Konig in Spanien hat er reich schickte. ben feinem Gifer wider die Protestanten forgfale tig erhalten, und an den Graufamkeiten des Bere bogs von Alba in den Niederlanden einen solchen Gefallen bezeigt, daß er ihm 1567 einen geweihe ten But und Degen überschickte. Ob ju dem Tode des Infanten Don Carlos und der Ros nigl. Gemahlin Blifabeth auch fein Rath etwas bengetragen, muß man dabin gestellt fenn laffen. Bum wenigsten kan ihm des Pringens Sinriche tung, da fie von der Inquisition herrührte, nicht Die Ronigin in Engelland, mißfallen haben. Blifabeth, war ihm fehr im Bege, daher er nicht nur 1569 einen erschrecklichen Bannbrief wider fie ausgeben ließ, darinnen alle ihre Unterthanen von ihrer Pflicht loggerahlet wurden, fondern auch durch seine ausgeschickte Aufwieglerenen gegen sie zu machen, und vornemlich zum Wortheil und Befrenung der Schottischen Konigin Marten, etwas anzuspinnen suchte. Weil aber Spanien Dominicaner und Inquisitor vermuthet wird, und Francfreich feine Absichten nicht unterftußen mit auf den Pabstlichen Stuhl, und war bor fonnten, mufte er es bey den Anschlägen bewenden 573

Denn wiewohl ihn 1570 ein entlauffener Engellander beredete, daß er eine Flotte wider Engelland ausrusten und 3000 Mann werben ließ, gieng es doch mit der Zuruftung fo langfam ju, daß Pius V darüber farb. Wider die Eurcfen hat er auch fein moglichstes gethan, dem Ranfer bon fregen Studen jum Krieg in Ungarn Zuschuß, und den Maltefer Rittern ju Erbauung der Destung la Valette monatlich 15000 Ducaten gegee Er ift auch, die Infel Copern ju retten, am ersten fertig gewesen, und haben feine Schiffe nachgehends in dem Ereffen ben Lepante groffe Ch. re eingelegt. Endlich hatte er gern gefeben, daß alle Potentaten ein gemeines Bundniß gegen die Eurcken aufgerichtet, zu welchem Ende er seine Befandten an den Raufer, nach Spanien, Portus gall und Franckreich schickte. Ja er suchte feibst die Berfer und Uraber aufzusprechen. Allein, er ftarb, the dieses wichtige Werck, welches überall viel Schwierigkeiten fand, gu Stande kommen konnte. Bu feiner Zeit ward der Streit zwischen den Derhogen von Ferrara und Florent wegen des Ranges rege, den er gern vor fich gezogen hat te, aber dem Ranfer Plat maden mufte, den er doch nur als einen frenwillig erwählten Schieds: mann betrachten wolte. Ja er gieng fo weit, daß er noch vor Enticheidung der Sache 15 69 Comum jum Groß-Herhog von Florenh erklärte, dadurch er sowol den Ranfer, als auch den Ronig in Spanien beleidigte, mit welchem er auch fonst zuweilen wegen der geiftlichen Gerichtbarkeit in Sicilien und Menland Irrungen hatte, die aber nicht vermogend waren, ihre durch die Inquisition verbun. denen Gemuther ju trennen. Den Orden der fo genannten Humiliati hat dieser Pabst 1570 aufgehos ben, weil vielfaltige Unordnungen unter ihnen eine geriffen waren, und fie der Berbefferung fo hales ftarrig widerstebten, daß sie Carl Borromao, web them diefelbe aufgetragen war, meuchelmerderifch nach dem Leben stunden. Wie Pius V ein Feind von Caftern und Unordnungen war, fo war er bemit bet, den übeln lebens. ABandel der Romer gu bef. Deswegen ließ er scharffe Befehle gegen die unjuchtigen Weibs- Perfonen ergehen, die bisher ihr Handwerck frey und ungefcheut getrieben hat-Er wolte sie erst gar nicht in der Stadt Dulden, ließ es aber ju Bermeidung eines groffern Ubels daben bewenden, daß sie nur nicht nach Gefallen in der Stadt wohnen und umber geben, sondern in gewissen dazu bestimmten Mohnungen bleiben musten, und, da der Rom. Rathauch dagegen noch Borftellungen thun wols te, hater gedrobet, felbft aus der Stadt ju wei. den, und den Pabstlichen Gis anderwarts hin ju Er war auch in andern jur Policen ge. borigen Puncten ftrenge und bisweilen gar gu fcarf, fo daß ben folder Ginfdrancfung der Frenbeit viel Leute aus der Stadt zogen. Er hatte, nache dem er mar Pabft worden, von der Strenge feines Ordens fast nichts nachgelassen, hielt sich in Rleis dung überaus schlicht, trug stets ein gering wolles nes Mams auf der bloffen haut, und sonft grobe Leinewand, bekoftete sich sparfam, und feste die gewöhnlichen Fasten nicht aus, feste auch Diese Lebens. Art fort, ba er schon von feiner letten Rrancf-

Feste 1572 in todtlicher Schwachheit das Bolck vom Balcon segnete, und 7 Haupt-Kird, en zu Rom ju Juffe, wie er stets gewohnt gewesen, Ben diefen Umftanden schwächte er feis besuchte. ne Krafte vollends, und starb den i May des bes. meldten Jahre, ju groffem Bergnügen der Romer, Denen feine Inquisitions . magige Strenge immer unleidlicher worden mar. Es scheinet aus allen Umftanden, daß diefer Pabft in allem, was er gethan, nach feinem Gewiffen gehandelt, indem er auch fich felbit nichts verhieng, und vor feine eigne Perfon, was jum Gettesdienft gehorte, fehr ges nau in acht nahm. Aber es war ben ihm mehr Eye fer, als Verstand und Staats. Wissenschaft zu finden, daher man von ihm geurtheilt, er sey ein besserer Mond als Pabst gewesen, und habe das, was einen groffen Berren zieren foll, nicht an fich genabt, auch nicht gewuft, wie ein Furft feiner Herrschaft Bortheile in acht nehmen muffe. Er war mehr frengebig als geißig, beschwerte die Unterthanen nicht mit Auflagen , hafte alle fdilimme Runfte, Geld ju friegen, und begehrte feine Bermandten nicht zu bereichern. Well er sie aber doch in Memter feste, und der gute Pabit, der aller Hofkunste unkundig war, ihnen nicht auf die Finger achtung geben kunte, thaten sie es selber, wie denn absonderlich der Cardinal Ziero. nymus Rufticucci, den er aus dem Staub ges hoben, sich damit sehr verhaft machte. schreibt ihm schon bey lebendigem Leibe Wunder. wercke ju, die sonderlich durch seine agnos Dei haufig gewurckt worden, und nach dem Tode foll diese Kraft auch so gar in feinen Bildern fich geauf fert haben, weswegen ihn Clemens X 1672 felig gesprochen, Clemens XI aber 1712 unter die Heiligen gesethet hat. Man hat von ihm 1) Apostolicarum Constitutionum & epistolarum lib. 5; 2) Bullam super reformatione ordinis cruciferorum; 3) Catechismum pro instructione Sacerdotum; 4) Tractatum contra hærefes; 5) Motum proprium fuper cenfus, u. a. m. Ausser vielen andern hat auch Paul Alexander Maffet sein Leben 1712 in Italianischer, und Chom. Maria Minorellus in eben diesem Jahr in Lateinischer Sprache herausgegeben. * Ran. dinguis in beato Pio V. Minorelli vita Pii V. Du Chesne in ejus vita. Onuphr. Panvinius. Palatius. Thuanus 1. 39-51. Echard bibl. scr. ord. Prædic. Clementis XI orat, p. 110.

Pius

St. Pius, Bischof zu Sevilla, ein Martyrer. Es gedencket zwar schon vor etlichen Jahrhunder. ten Sampirus, Alturicenfis Episcopus, menn andere feine Siftorie nicht verfalfcht ift, eines Dit unter denen ? Discipuln des Beil. Jacobs, Des 21. postels; er meldet aber niehts, wo derselbe Bis Gein Gedachtnif . Tag ift der schof gewesen. 4 Mers.

St. Pius, ein Romifcher Martyrer, fiehe St. Silvius, den 1 Mert.

Dins (Albert) Furft von Carpi in Italien, machte fich durch feine Capfferkeit, Rlugheit, Beredtfamfeit und Gelehrfamfeit berühmt, wur. de von verschiedenen Potentaten als Abgefandter gebraucht , farb endlich 1529 ju Paris an der Veft heit angegriffen war, fo gar, daß er nach dem Ofter. im beften Alter, und hinterließ ein Buch wider & u.

THE WHITE SHEET

ehern, und Ergimus von Roterdam. Jovil

Pius oder Faunus (Bonaventura) war von Coffacciato aus Umbrien, wurde 1 543 jum Gene. ral der Minoriten, und 1548 jum Bifchof von A. qua erwählet, und schrieb über den Scotus. Jaco. billi bibl. Umbr.

Pius (Christian) von diesem hat man eine Beschreibung der graufamen Zerstdrung der Stadt Sorlig mit Rupffern, Baugen in 4.

Pins (Heinrich II) fiehe Genricus II, Herhog in Nieder . Edylesien , im XII Bande , pag.

1512.11.

Pius (Joh. Bapt.) ein Italianischer Phis lologus, war Beroalds Schüler, und lebte zu Anfang des is Jahrhunderts. Er hatte eine unangehme Schreibart ; und ftarb plublich. als er nach der Mittags. Mahlzeit in Galeno de signis propinquæ mortis las, bemerckete er an feis nen Magelneinige ungewöhnliche Plecke, und ließ sich gegen die Unwesenden vernehmen : Ergo sæva Parca instans vitæ meæ filum commordet; wore auf fer bald hernach in den Armen des Poeten Probistarb. Manhat von ihm Commentar. in Plautum, Benedig 1511 in Fol. in Lucretjum, Fulgentium, Sidonium &c. Jovius.

Dius (Mattheus) gebohren aus einem vornehmen Geschlechte ju Modena, war anfangs Canonicus an der Cathedral & Kirche daselbst und Probst des Klosters St. George, wurde darauf 1264 Bischof in seiner Batet. Stadt. Er bemu= hete fich fehr, unter denen Svelphen und Shibellis nern einen Bertrag ju ftiften, und brachte es durch fein Ansehen dahin, daß diejenige, welche sich aus feiner Familie vor die Anführer derer Shibelliner gebrauchen lassen, aus der Stadt weichen musten, wodurch er einen groffen Theil der Gehaf-Er starb 1280 mit vielem sigkeit wegnahm. Ruhm. Ughellus Ital. Sac. Tom. II. p. 125.

Pius (Thomas) siehe Jeura (Thomas von)

im XIV Bande, p. 1439.

Pius Metellus, siehe Metellus Pius, im

XX Bande, p. 1279.

Pinuruhti, ein alt Deutsches Wort, bedeutet nach des Rerons davon gegebenen Erklärung so viel, als bey recht, Lat. merito eder propter jus. Leibnig in Collect. Etymol, P. II. p. 138.

Piwartan, siehe Piweran.

Piweran oder Piwartan, ein alt Deuts sches Wort, bedeutet nach des Rerons davon gegebenen Erklarung so viel, als verbieten, verhins dern, verwehren. Leibnig in Collect. Etymol. P. II. p. 138.

PIX, siehe Bech, im XXVII Bande, p. 9.

Pir (Marie) eine nette Poetin, fo viele Sachen herausgegeben, und deren in den Leipziger Lateinischen Actis Eruditor. des 1699 Jahres p. 426. gar löblich gedacht wird.

PIXACANTHA, siehe Buchedorn, im IV

Bande, p. 1776.

PIX BURGUNDIÆ, siehe Pech, im XXVII

Bande, p.9

Piren: Saulen, sind auf Bergwertfen 2 bis 4 Ellen lange und eine halbe Elle ins gevierte farde Saulen, so von einem starcken Riegel jusam. men gehalten werden, auf denen der Drans Baum lieget.

PIX FLUIDA, siehe Theer.

PIX GRÆCA, siehe Colopbonia, im VIB.

PIX LIQUIDA, ist das Schmeer, welches die Ruffen und einige Cursche Bauren aus ter Birckenborckrinde verfertigen. Githe Bircke, im III Bande, p. 1908. Ingleichen Oleum Betuli-num destillatum, im XXV Bande, p. 1216. Giehe auch Spiegelhary.

PIX MONTANA siehe Pissasphaleus.

PIX NAVALIS, siehe pech, im XXVII 28. p. 9. Ingleichen Schiffpech.

PIX NIGRA, siehe Schwarz Pech.

PIX NOIRE, siehe Pech, im XXVII Bank

Pirodarus, ein uralter König in Carien und des nachstehenden Ur- alter , Bater, von welchem aber nichts sonderliches bekannt ift. Beger in

Thef. Brandenb. Vol. II. p. 15.

Pirodatus, Pirodotus, oder Perodotus, ein ehemaliger Konig in Carien, mar der jungste Bruder des Maufolus II, und fam erft vier Jah. re nach seines zweyten Bruders, des Idrieus, Absterben, und also im Jahre der Welt 3510 jur Regierung, welcher er aber nicht langer, als nur 6 Jahre vorgestanden: Er starb 3616 als eben Alexander der Groffe der Perfianischen Monarchie ein Ende machte. Geine Lochter Ada vermählte fich zwar an einen vornehmen Perfianer, welcher Orontobata hieß und dem Schwieger. Bater in dem Reiche folgen folte. Alber in der damaligen Verwirrung gieng alles drüber und drunter, bis endlich die Haupt. Stadt Halicar. naffus felbst in einen Stein : Sauffen verwandelt Sonst zeiget Beger in Thes. Brandenb. Vol. II. p. 15. von demfelben eine Munte, auf deren einen Seite fich das Haupt des Apollo, und auf der andern das Bildnif des Jupiter Las bradensie, an deffen lincker Hand aber die Lange herunter der Name Pirodarus mit Griechischen Buchstaben, darftellet.

Pirodorus, siehe Pirodarus.

PIX SICCA, siche Glaspech, im X Bande,

Piza, ein altes Schloß in Sprien, welches der Constantinopolitanische Ranser Joh. Com-nenus erobert, und woselbst er auch eine ansehnlie de Beute gemacht, welche er aber nebft denen Befangenen nach Antiochien abführen laffen. Job. Cinnamus de Reb. Gest. Jo. & Mich. Comnen. Lib. 1. p. 18.

PIZACANTHA, ift so viel als Pixaconeba, davon Buchedorn, im IV Bunde, pag. 1776.

nachzusehen.

Pizamano, Geschlecht, siehe Pizzamani. Pizanno de Palacios (Alvarus) siehe Pas lacios, im XXVI Bande, p. 264.

Phatro (Didacus), ein Spanischer Rechtse gelehrter, lebte um 1550, und schrieb:

1. Sobre los Censos, Medina 1551 in Fol.

2. Commentationem in extravagantem Calixti III. de emptione & venditione, das fern dieses Werck mit dem obigen nicht eis nerley ift,

Bon einigen wird ihm auch ein Tr. fobre el Eftatuto de Guadalupe bengelegt. Es gedencfet feis ner gelic. de Solis de cenfibus lib. 1. c. 9. p.12. und lib. c. c. 8. n. 7. nicht ohne Niuhm. Untons

bibl. hisp.

Pizarro, Pizarrus, Pizarus, Pisardus (Frant)ein Spanier, welcher Peru entbecfte und eroberte. Er foll ein Surenfind gewefen, und von feiner Mutter bor eine Rirch, Ehure gelegt , hernach aber von dem Capitain, Gonzalo Pizarro, vor fein Rind erkannt worden fenn , und hierauf deffels ben Schweine in dem Dorffe Erupico gehutet ha. Allser nun ungefahr eines davon verlohren hatte, und fich nicht unterftehen wolte, wieder gu feinem Bater ju fommen , flohe er nach Gevilien und von dar nach Indien. Diego Almagro, welcher fich ju ihm fchlug, führte den Damen des Dorffe , morinnen er gebohren , und war von fo ges ringem Gertommen, daß niemand erfahren tonnen, Sandoval meldet, daß wer fein Bater gemefen. er por einen Priefter fen erkannt worden, ober wohl meder lefen noch febreiben konnen: tebende Perfonen famen 1525 in Petu. Alls fic nun an dem Konig Acabalipa und beffen Unterthanen folde Graufamteiten verübet hatten, welche mehr wilden Barbarn, als Chriften gutamen, tonnten fie fich nicht wegen Cheilung Der Beute vertragen. hieraufschluggerdinand, des Pizarro Bruder , ben Almageo, todt und ein Sohn von Dem Almagro todtete Grancifeum Pizarro; dies feir End racete Gonzalo, melder Des Digarro Deitter Bruder war , und erwieß fich fehr graufam im Lande, fchlug auch den Blafco Tunnes Dela, welcher die Sandel ju ftillen, und bas Land fur ben Ronig in Befit ju nehmen , aus Spanien angekommen mar , fo daf diefer Gonfalvus Pizarro fich in allem nicht anders als einen rechtmäßigen Beren von Bern aufführte, bis der Ranfer Carl V 1546 ben Rechtsgelehrten Petern Bafca, bahin ju ichicken vor nothig befand, welcher der Un. ruhe ein Ende machte, da denn einige auch mit dem Ropff bezahlen muften. Mariana 1.26. Thua. nus I. i. Sandoval. vita Caroli V. Cieca und Lopes in hilt. Peruv. Levinus Apollon. de rebus in Peruv. gestis. Histoire de Bizarres. Siehe nuch die Articel: Atabalipa, im Il Bande, p. 1992 u. f. und Peru, im XXVII Bande, p. 71011.11.

Plzarro (Joseph) ein Spanischer Scribent aus der Mitte des 17 Jahrhunderts, gab ein Bercf unter dem Sitel: Prandas del Soldado ju Cole. Anton Bibl, Hispani. do 1649 heraus.

Pizatro und Orellana (Ferdinand) ein Rit. ter von Calatrava aus Erurillo, fludirte die Rech, te ju Galamanca, ward nachgebends Profefor da, felbit , tam bierauf in den Rath ju Gevilien , fer. ner ju Granada; wurde in folgender Zeit in lett, gedachter Stadt Koniglicher Fiscal und Rath ber Kitterschafft, endlich aber von dem Ronig zu ei. nem Miglied des groffen Raths von Caftilien er. nennet. Er fchrieb;

1. Verones illustres del Nuevo mundo descabridores, conquistadores, pacificadotud, bazanas & claros blafones illustradas Lighellus Ital, Sac. T. V, p. 377. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil

con fingularos obfervationes juridicas morales y politicas, Madrif 1639 in fol.

2. Discurso legal de la obligacion, que tienen los Rejes a premiar los servicios de sus Vafallos en ellos o en sus descendientes; so beym vorigen mit angedruckt.

3. Un discurso apologetico en gracia y favor

de las ordenes militares.

und starb zu Madrit 1640. Intone bibl, hisp. Disarro de Aragon (Johann) ein Ritter von Calatrava aus Trurillo in Spanien burtig, lebte um 1620, und schrieb

1. Difcursos de la Ragon, Madrit 1629 in 8.

2. Erudicion de Beies y privados.

Antons bibl, hisp.

Pizartus (Frank) siehe Pizarro. Pizarus (Frank) siehe Pizarro.

Pizenische Oliven, siehe Oliven, im XXV

Bande, p. 1318.

Pizibram (M.) ein weiter nicht bekannter Scribent, als daß ihm einige Schrifften nachge. ruhmet werden , welche in der Kapferlichen Biblio, theck ju Wien in Handschrifft anzutreffen, und mar die eine auf Pergamen de communione utriusque speciei, die andere aber de ritu misse auf Papier, bende in 4. Stife Bibl. Gefner.

Pizimenius (Dominicus) ein gelehrter 3tas lianer in dem 16 Jahrhundert, überfeste den Democritus Abdetita de arte sacra sive de rebus naturalibus & mysticis, ingleichen des Goe nestus und Pelagius Commentaria in Democri. tum aus dem Briechifchen ins Lateinifche, welches Berefgen mit Anton, Mizaldens Memorabilibus zu Coln 1574 in 12. ift aufgelegt worden. Detoier Supplem. Epir. Biblioth. Gefner.

Pizina, Peuce, eine Insel des Miedern Mu

fiens , univert der Donau gelegen.

Pizzamani oder Pizamano, eines derer altes ften Adelichen Benetianischen Geschlechter, welches zu dem dafigen fo genannten Ehren-Adel gerechnet wird, und ju dem das Beschlecht gleiches Damens, fo que Briand, oder, nach anderer Bes richt, aus Bohmen hergekommen, im Jahre 1297 jugelaffen worden. Daffelbe führet im Wappen einen von blau und roth getheilten Schild, mit eis nem filbernen Ereuß. Wagenfeils Adriatischer Lome, p. 123. Aus diefem Gefchlechte war Inton Pizzamani, von dem folgender Arnickel ban.

Pizzamani (Unton) ein Patritius von Bene. dig, fludirte gu Padua die Philosophie und Theo. logie, wurde 1504 Bischoff zu Feltei und starb bas selbst 1512. Er hat folgende Schrifften hintere

1. Deintellechn & intelligibili;

2. De dimensionibus interminatis:

3. De quærenda solitudine;

4. De periculis vitæ solitariæ. Sein Corper ward in der Patriarchal . Rirche ju Benedig unter dem Patriarchen, Vincentio Donedo, mehr als 100 Jahr hernach, gangunversehrt gefunden, und deswegen in der Capelle Johannis des Täuffers ju öffentlicher Chrechie. tung des Bolcke bengeseht. Amelot de la Zouff. res de las Indias occidentales, sus vidas, vir. hist. du gouv. de Venise, p. 152. T. Il, p. 186.

Pizzamanus (Anton) siehe Pizzamani. Dizzerone (Grafen von) siehe Trivulzio.

PIZZICARE, ist Italianisch, und heisset schnippen. Pizzicato, geschnippt; wenn neme lich die Seiten, an ftatt des Fiedelbogens, mit den Fingern gezwickt , und flingend gemacht werden.

PIZZICATO, siehe Pizzicare.

Dizzichettone oder Picifeone (R. David) ein judischer Argt, ohnweit Eremona gebohren, lebte 1485, und fchrieb einen Tractat von der Medicin. Ein anderer gleiches Namens, hat ein Buch vom Lobe Davids gschrieben, darin er die Glaubens, Artickel der Juden abhandelt. Artsti Cremona litter. Wolffii bibl. hebr.

Pizzigherone, Stadt, siehe Picigherone. Dizzo, Lat. Napitia, eine Reapolitanische Stadt in dem Calabrien Oltra an dem Golfo di St. Eufe. mia, auf einem Relfen, bat einen guten Gardellen-

Pizzoni (Joham) von Rimini, hat fünfstimmige Canzoni ju Benedig in Druck gegeben.

Pizzuenus (Raphael) von Roufillon in der des Franciscaner Ordens, wurde darauf von Urbert, und starb daselbst 1655. Ughellus lial. Sac. Tom. III. p. 522.

Pizzuto (Junocenzo) ein Italianischer Medis cus von Gulmona, blubete ju Anfang des 17 Jahr- auch feine geschickte Berfe, Die nachgehende in 4 hunderte, und schrieb Diteorio lopra la caula dell' Buchern unter dem Eitel: Carmina juvenilia, ju

Bibl, Lugd. Bat.

der alten Romer vorkommet und die jo viel als Pridie Kalendarum bedeutet, siehe den Artickel D, im feinem langen Leben gezweiffelt. XXVIBande, p. 3.

plaat, fiehe Sand, Banck.

Plabas, oder Zalabas, eine Proving, fiche

Zalabas, im XII Bande, p. 226.

Plabenich (Heinrich von) war im Jahr 1171 bender von Zeinrichen, Herhogen von Dester. reich, gefchehenen Bestättigung über verschiedene, dem Rlofter Zweil geschencfte Buther, als Zeuge gegenwartig. Der Bestätigungs, Brief stehet in Ludewigs Reliqu. MSC. T. IV, p. 29 u. f.

PLACABILITAS, so viel als die Friedfertig. Beie, davon im IX Bande, p. 2105, ingleichen die Verfohnlichkeit, davon am gehörigen Orte.

Placaus (Josus) siehe Place. Placaus (Peter) siehe Placeanus.

Placage, ein gebräuchlich Abort ben den Tischlern und Drechstern , und heiffet die Arbeit , wenn fie fein Eben. und Rusbaumholf gart und fein in Safeln schneiden , und ein ander grob Solf damit belegen, und viel foone Figuren vorftellen, welche die Frankosen des pieces de rappores, eingelegte Zolgarbeit, ju nennen pflegen.

PLACA MAJOR, ist der schönste Plat in Madrit, davon fiehe Madrie, im XIX Bande, p.

143, besonders p. 145.

Placant, eine Landschafft in Maccdonien, die

fonften Elimiotis genennet worden.

placat, ift eine Obrigkeitliche schriffeliche Ber. ordnung welche den Unterthanen publiciret wird, that er eine Reise nach Italien und Franckreich, auf Lat. Mandarum, Edictum.

PLACCAET, siehe Placitum.

Placcenius (Henning) der Welt- Weißheit Magister, und Profesor der Griechischen Sprache auf dem Padagogio zu Gottingen, hat viele schone Lateinische Gedichte verfertiget, die in Briedrich Sengebahre Eractat, fo unter dem Zitel: Provero & fincero discursus Theologico-philosophicus, quo Alberti Westphali Hildesiensis Theologi ineptiæ panduntur &c. ju Goslar 1621 heraus gekommen , ju finden find. Stuß Me-

moria Berckelmanni, p. 325.

Placeius (Bincentius) ein berühmter Poly, histor und Weltweise, wurde 1642 den 4 Febr. zu Samburg gebohren. Gein Bater Johann Placeius, ein berühmter Urst, war Gtadt. Phy. ficus daselbst , und die Mutter hieß Margarethe, Johann Garmers, Stadt, Sondici ebenfalls ju Samburg, Cochter. Den erften Grund feiner Studien legte er unter einer Privat-Unterrichtung, und kam darauf in das Symnasium zu Hamburg, woselbst er unter Ansuhrung Joachim Jungit, Peter Lambecs und Michael Riestens in allerhand guten Wiffenschafften vortreflich zunahm. Divces Cortona burtig, war anfangs General Bon dem erften erlernte er die Dialectic und die erften Grunde der Weltweißheit , bep dem andern ban VIII 1640 jum Bifchoff von Sagona befor, borte er die alten Gefchichte und die Siftorie Der Belahrheit, und dem dritten hatte er die Erfanntnig der Mathematic, der Latinität und der Poefie ju Bon feinem fahigen Berftand jeugen dancken. inundatione di Roma, Rom 1609 in 4. Catal. Umfterdam 1668 jujammen gedruckt find, und aus eben diefen Berfen erhellet, er fen in feiner P. K. ift eine Abbreviatur, fo in den Schrifften Rindheit von einer folchen schwachen und francflis chen Leiber. Conftitution gewesen, daß auch alle an Im Jahr 1659 begab er fich nach Selmftadt, wofelbft er fich bep Christoph Schradern aufhielt, und sich dessen fernern Unführung in den Studien der Beredfam. feit bediente, auch feine Belegenheit verabfaumte, eine Erkanntnif guter Bucher ju erlangen. Sie felbft bediente er fich auch der Unterrichtung des bes rühmten Conrings. Im Jahr 1660 begab er fich mit feinem Bruder nach Neukirchen ju feinem Schwager Johann a Gelde, der wegen seiner Erkanntnis in mathemathischen Wissenschafften und in der Ariftotelischen Weltweißheit ben den Belehrten , einen groffen Ruhm erlanget hat. Bey demfelben hielt er fich über ein Jahr auf, und er lernte von ihm die Runft eine jedwede Sache genau ju beweisen, auch den Anfang von dem natürlichen Recht, davon er nachgehende felbften ausführliche Inttitutiones verfertiget, die noch nicht gedruckt find. Dierauf begab er fich nach leipzig, und lege te sich gang auf das burgerliche Recht, darinnen er fich der Unleitung feines Wirthe Amadel E. cfolds bediente. Nach diesem that er eine Reise nach Wien, dahin feiner Mutter Bruder, Vincent Garmer, von der Stadt Samburg an den Kanser geschickt war. Hieselbst verfertigte er fele nen Eractat, de Jureconsulto perfecto sive de legum interpretatione, welchen er unter dem Ra. men Nomici Pacemuti Analyticopbili 1664 311 Padua drucken ließ. Alls er von Wien weg gieng, welcher er zwar viel Gefahr, Ungemach u. Krancf. heiten ausstehen mufte, jugleich aber Die Gelegen.

e) De discrepantia Aristotelicorum in defignanda optima Republica, in intimat. Orat. de Aristocraticæ Reipublicæ excellentia, 1687 in fol.

De utilitate exercitiorum publicorum Gymnalii, in intimat. Orat. de Angelorum cultodia grata agnoscenda, 1683.

- g) Homines a natura ad Itatum pacis non belli ordinatos effe, in intimat. orat de pace victoribus æque ac victis utili, 1681 infol.
- h) De caulis rarescentium exercitiorum publicorum in Gymnalio, in intimat. orar. super dicto Ecclesiastici III, 30. 1687 in 4.
 - i) De contemptu logicæ apud eos, qui in addiscenda ea multum tempus collocarunt, 1692.

k) Corona gymnastica in funere D. Micb. Kirstenii, 1678.

1) in funere Rev. Johannis Surlandi, Eccleliasta ad D. Michaelis, 1678.

m) in funere viri clariss. Henrici Siveri,

n) in funere Jo, Vagetii, 1692.

Seine Schrifften, die er hinterlassen und noch nicht jum Druck befordert worden, find folgende, darunter diesenigen, welche mit einem * bezeichnet,

jur Ausgabe bereit stehen:

a) De JCto perfecto liber auctior, adjecta sciagraphia partis specialis, de JCto Romano Germanico, & interpretationibus juxta Jus imperii nostri, bene vel male factis & imposterum faciendis: nec non Tractatus de favorabilibus & odiosis in Jure, ut & commentarii in Jus (tatutarium Hambur-

b)*Institutiones Juris naturalis universi privati atque publici, quo politicæ accessiones continentur, una cum imperiorum arque gentium universalissimo juread votum Bæcleri in præfat, ad Grotium de ju-

re belli & pacis.

c) De Jurisprudentia & jurisprudente in genere differtatiuncula. Ad Guibelmi Grotii de principiis Juris naturalis Enchiridion, annotationes & supplementa.

d) De prævaricatione & prævaricatoribus Tract. Theoretico - practicus, additis variis confiliis & decilionibus circa hanc materiam, partim adhuc ineditis.

e) In Francisci Baconis de Verulamio, de dignitate & augmentis scientiarium libros

V priores Annotata.

- f) Accessiones logicæ ad methodum Artis typo tenui exhibitæ. Ubi de notionum vario discrimine, deque recta nominum impolitione, ac ulurpatione, grammatica item philosophica, & interpretatione ac Analysi cujuscunque generis sermocinationum.
- g) Ad Fr. Bac. de Verulamio librum VI Comment, de Augmentis Rhetoricis.

h) * Accessiones Rhetoricæ methodice digeftæ.

i) * Accessiones Ethicæ exhibitæ in medicina animorum morali bipartita; cujus pars | de Trevoux, an. 1718 April, Micron. Mim.

prima institutiones medicinæ animorum, secundum ordinem typo impresso jexhibirum, plenius elaboraræ.

Pars II Medicinæ moralis practicæ, five de vitiorum fingulorum agnitione & cura-

tione speciatim.

1) * Ejus specimen in iracundia signis & remediis exhibitum.

- m) In Fr. Bac. de Verulamio Lib. VIII. Comment, de Augmentis politicis seu scientiarum de societatibas humanis!
- n) In ejusdem Baconis Lib. IX. Annotationes.

o) Analysis exacta logica Aristotelicorum Analyticorum priorum & posteriorum Barthol. Keckermanno (præcogn log tract.

2. c. 5.p. 43. linter alia desiderats.

p) Analysis ejusdem Ethicorum Nicomachicorum & Politicorum, ita ut ad oculum appareat, ubi quælibet probatio incipiat, stque definat, & qualis quæque sit, quive textus hiantes aut integri fint,

q)*De Astrologia judiciaria potius expurganda quam contemnenda, Confilium Epi-Itolare, cum Epiftolis argumenti varii Phi-

losophici aliis.

r) Ratio Status Reipublicæ literariæ hodiernæ live corruptela, atque remedia illius.

s) Annotationes ad disputationes X Ethicas Horneji, cum adscriptis versiculis Aristotelici textus, quibus respondent theses Hornejanæ.

t) Annotationes variæ, philosophicæ potissimum, in Auctores varios, qua veteres, qua recentiores diversarum linguarum.

- u) Historiæ literariæ compendium universale: migrationes artium & scientiarum varias exhibens.
- v) Bibliographia Rhetorica, Ethica, Politica, & juris naturalis privati compendiaria. Una cum confiliis & studiis hisce cum ad Theoriam, tum ad Praxin optime instituen-
- w) Additiones ad Thomosium de plagio literario: Vogleri introductionem in omnis generis Auctores, & Bibliothecas varias variorum.
- x) Ad Pierium Valerianum de infelicitate literatorum.
- y) Historiæ Curationum moralium antiquæ & novæ.
- z) Additiones ad Vorstium de latinitate falso suspecta & merito suspecta.
- aa) Analysis Rhetorica accurata Divinationis Ciceronianæ contra Verrem, & aligrum orationum etiam Taciti, Livii, &c. secundum Accessiones Rhetoricas instituta.
- bb) Encyclopædia Philologica, fecundum ordinem scientiarum, locutiones proprias & latinas ex bonis Auctoribus excerptas; circa quamlibet materiam exhibens, auctoribus ubique nominatis.

Johann Albrecht Sabrictus in Vita Vincenții Placcii, so sich vor des Placcii Theatro Anonymorum & Pseudonymorum befindet. Memoir.

Placeus (Undreas) ein unbekannter Scribente aus dem 16 Jahrhundert, der aber, wie seine Schrifften ausweisen, in denen Orientalischen Sprachen eine groffe Kanntniß gehabt. Es find

1. Lexicon Biblicum, Coln 1543.

2. Institutiones Grammatica Ebraica, Wien 1559 in 8.

3. De vocalibus ac lectione ling væ Ebraicæ, ebend.

Wolf Bibl. Hebr. Vol. II. p. 569. und 615.

PLACE, siehe Marcke, im XIXBande p. 1279. Sonst bedeutet dieses Wort auch jeden Plat (f.den Artickel: Play) Raum und Ort; ingleichen eine Bestung und Stadt. Offtermals wird es auch für die Flanque genommen, wie aus einigen nach und nach folgenden Articeln ju erfeben fevn wird.

Place (Claudius de la) schrieb: Librum do clericorum fanctimonia & de lingularitate heneficiorum, welches ju Paris 1670 heraus gefom-

Leips. Gel. Zeit. 1734 p. 404.

Place (Dominicus, de la) ein Frantofischer Dominicaner von Langvedoc, fam, alser ichon feine Studien abfolviret und im Predigen fich eis nen Mamen erworben, in das Gymnafium San. Jacobeum ju Paris, und erlangte nicht lange bernach die hochfte Wurde in der Gottesgelehrfam. feit, welches 1710 geschahe. Er hat inig Jahren gelebet, und geschrieben: Er hat noch vor wes

1. Le triomphe de Saint Pie Pape V, ou fa vie & sa canonization, Paris 1713 in 4.

2. Oraison funchre du pere Antonin Cloche, General de tout l'ordre des FF. Prefcheurs, ebend. 1720 in 4.

Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. in

Suppl. novill. p. 4

Place (Franciscus de la) ein Rechtsgelehrter ju Bologna, um Die Mitte des 15 Jahrhunderts. Es ift von ihm ein Buch unter dem Eitel: Sum-

fommen. Du Din Bibl. eccl. T. XII.

Place, oder Placaus (Josua de la) war von guten Eltern gebohren, und aus dem Befdlechte Peter Plateani, von dem ein befonderer Articul au tefen. Er verlohr feine Eltern fehr fruhzeitig, mard aber von feinen 4 Brudern, Die alle Predis ger waren, mit groffem Bleiß erjogen. Er mar noch fehr jung, ba er Profeffor der Beltweißheit ju Saumur ward, vermaltete aber dennoch diefes Amt mit groffer Gefdicklichkeit. 3m Jahr 1625 beriefihn Die Bemeine von Mantes zu ihrem Pres diger, welche Stelle er aber bald bernach mit Der Theologischen Profesin ju Saumur verwechselte. Man ruhmt unter andern an ihm, daß er mit feis nen berden Collegen dem Ludewig Capello und Mose Amyraldo in steter Freundschafft und Er starb den 17 Bertraulichkeit gelebet habe. Muquit 1655 im 59 Jahr feines Alters. Megnung von der Burednung der Gunde Adams, war nicht allzu orthedor, und ward also von eis nem Spnodo in Francfreich verworffen, welches aber die Sochachtung von ihm bennoch nicht verminderte, um fo viel weniger, weiler feine blin. regulair.

de Liebe für seine Mennung bezeigte, und dieselte durchaus niemand aufzudringen suchte. Geine Wercke sind 1699 und 1702 ju Franecker in 4. zusammen gedruckt. Es befindet sich darunter: Dicours sur la question: si on peut faire son falut en allant à la messe pour eviter la persecution, befonders gedruckt zu Saumur 1629 in 8. Examen des raisons pour & contra la messe, ebend. 1639 in 8. Siehe die Borrede gu feinen Bercken.

PLACE DE GUERRE

Place (Peter de la) fiche Placeanus.

PLACE (LEVER LE PLAN D'UNE) siebe

Pland'une Place (Lever le).

PLACE D'ARMES, siehe Waffenplay. Ben der Fortification wird Diefes Wort in unterfchied. lichem Berstande gebraucht, als: 1) Bedeutet es einen jedweden Plas, so wohl in der Stadt, als auch in anderen Werden, wo fich Coldaten versammlen konnen. :2) Bedeutet es auch den Mas, fo auf den eingehenden Winckeln des Glacis auf dem bedeckten Wege gemachet wird. Biebet man auch bisweilen den Redouten in den

Eranscheen diesen Namen, und so weiter. PLACE D'ARMES D'UNE ATTAQUE ou d'une Trancbee, ift ein mit einer Bruft , Wehr oder Epaulement verfehener Potten, gur Beder Eung der Reuteren und des Fuß . Boldes, fo zur Unterstüßung der Arbeiter commandiret find. Buweilen find folche Poften durch einige Sohen oder auch Holwege schon bedecket, also, daß man nicht nothighat, folde erft mit einer Bruft. Wehr ober mit Faschinen, Schang. Korben, Gand. Ga. cfen u. d. g. ju vermahren. Gie find gemeiniglich von hinten nach dem Lager ju offen, um mit deme felben eine besto beffere Communication ju bas

PLACE D'ARMES D'UN CAMP, heisset man das Berrain, oder die abgesteckten Linien, welche gemeiniglich vor der Fronte, oder auch bis. weilen auf der Seite eines tagers erwählet wird, die Armee in Bataille ju ftellen.

PLACE D'ARMES D'UNE COMPAGNIE ma mysteriorum fidei Christianæ, ju uns ge. DE CAVALERIE ou d'Infanterie, siche Sam. mel. Plan einer Compagnie Reuter oder Sufe

PLACE D'ARMES PARTICULIERE, siehe

Sammel-Play (absonderlicher).

PLACE D'ARMES D'UNE VILLE DE GUERKE, siehe Sammel-Play einer Seffung.

PLACE BASSE, oder Flanc bas, die niedri. ge Slanque, siehe Flanque, im IX Bande p. 1166.

PLACE DE L'ESSIEU, siehe Achseneine schnitt, im I Bande p. 339.

PLACE FORTE, oder Place fortifie, nene net man alle befestigte Derter, so von Wichtige Giehe Plag. feit find.

PLACE FORTIFIE'E, siehe Place forte.

PLACE FRONTIERE, Deutsch Frontiers. Der Grang. Veffung, siehe Frontier. Des ffungen, im IX Bande p. 2164.

PLACE DE GUERRE, nennen die Frankosen einen ieden befestigten Ort, er fep regulair oder ir-

D0 3

PLACE

and the same of

PLACE HAUTE, vder Flanc couvers, oder mit Rupffern heraus gegeben. retire, ist die hinterste reterirte Flanque, welche erhohet ift, um über die andern wegzuschuffen; Gin mehrere fiche unter Flanque, im IX Bande p.

PLACE D'HONNEUR, fiche Ehren Stelle,

im VIII Bande p. 439.

PLACE IMPRENABLE, siehe Unüberwinde

licbe Sestuna.

PLACE IRREGULIERE, ift eine Beftung, oder verschangter Ort; wenn die ABinckel und Linien einander ungleich find Ein mehrers fiehe hiervon unter dem Alrtickel Trregulaire Seffung,

im XIV Bande p. 1272'.

PLACE De MAUBERT, ju Paris, hat sein nen Mamen von Alberto II, Magnus zugenannt, Bischoffe ju Regenspurg. Denn als derfelbe, vor Erlangung gedachter Wurde, ju Paris lehrete, und feine Studirstube seine Buborer nicht alle faffen fomite, fo miethete er einen groffen Plat bur den Fenstern darni, welcher damals la place de M. Aubert, Das ift, Magistri: Alberti, genennet wurde, nach diesem aber bis auf den heutigen Tag, mit jusammen gezogenen Gylben, wie obstehet, ausgesprochen wird.

Placencia, oder Placentia, Plazencia, eis ne feine Stadt in der Spanischen Landschafft Buipuscoa, in dem That Marquina, an' dem Ufer der Deva, in einer fehr anmuthigen Begend gelegen-Sie ist wohl bewohnet, hat in ihrer Gegend gute Eifenwercke und werden dafelbft allerhand Arten bon Kriegs - Instrumenten verfertiget. Colme.

nar. delic, de l'Esp. p. 87.

PLACENTA, siehe Mutterkuche, im XXII Bande p. 1645. Eigentlich wird mit diefem Mamen dasjenige Bebackens genennet, das wir im Deutschen Ruche heissen, davon im XV B. p. 2004. nachzusehen.

PLACENTA UTERI, siehe Mutterbuche,

im XXII Bande p. 1645

PLACENTA UTERINA, siehe Muttertus

che, im XXII Bande p. 1645.

Placentia, ein Schloß in Neu-Francfreich, in dem Mitternachtlichen Theil von Umerica, wird heut ju Sane Plaifance genennet.

PLACENTIA, Stadt, siehe Piacenza.

Placentia, Stadt, siehe Placencia und Plas

Placentia, eine Stadt in der Spanischen Proving Bifcaya, am Fluß Deva, 8 Meilen von Bilboa, welche gute Handlung treibet.

Placentia, eine Stadt in Alt. Caftilien, nebft einem Bifchoffthum, unter ben Erbbifchoff ju Toledo gehorig. Sie liegt im Beburge auf einem Digel, und hat ein festes Schloß.

Placentia, Princefin, fiehe Placidia.

Placentia (Albrecht de) ein Dominicaner, deffen Roverta Bibl. Prædic. adan. 1231. p. 5. gedencect, und wo er Pium P. I. lib. r. und Lus ftanum als Seugen anführet, da doch feiner von diefen benden etwas bavon gebencket. meldter Roverta leget ihm auch eine Schrifft ben, Summa bipartita contra hærefes betitelt. Auffer diesen hat er Jac-Phil. Soresti Opus de claris sceleftisque mulieribus, ju Ferrara 1497 in Fol.

Elbard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. I. p. 469.11 43

Placentia (Constantin de) ein Italianischer Dominicaner von feurem Baterlande Diacenja jugenamet, trat dafelbit in dem Convent St. Dos minici in den Orden, erwarb fich in Denen fchonen 2Biffenschafften ein groffes lob, war auch in ber Scholastischen und Mystischen Theologie wohl bewandert, und blühete nach der Mitte des 17 Jahrhunderts. Man hat von ihm ein Werck des Titels: Iddiofolo, Piacenja 1669. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. T. II. p. 627.

Placencia (Franc.) ein Reapolitanet, war Doctor der Riechte, und Professor der Geographie ju Modena, allwo er 1686 gestorben. hat eine Chorographie des Archipelagi in 3talianischer Sprache hinterlaffen, welche erft nach feinem Tode gedruckt worden, Modena 1688

ing. Witte diar.

Placentia (Gregorius von) fiche Gregorius von Placentia, im IX Bande p. 810.

Placentia (2Bilhelm de) siehe Wilhelm a

Cortemilio.

Placentia (Grafen von) siehe Zuniga. PLACENTIÆ DUGATUS, Herthegthum, fie-

he Piacenza. Placentiner. Alfo werden Scherpmeife Die Schmeichler und Hugen Diener genennet, Die jum Rachiffeil der Wahrheit fich forgfaltig buten, daß fie nicht etwas berbringen, fo nicht gerne gehoret werde, fich ehrbar, fittfam und demuthig anftellen, fich groffer Freund , und Soflichfeit aumaffen , iedermann mit Reverengen

und Complimenten überhauffen, Dienft und Auf. wartung anbieten, in der That aber nichts leis ften, fondern nur ihrem Bortheil nachstellen. Es giebt mehr Placentiner als Veroneser am Hofe und anderswo, da die Wahrheit verhaffet, die Aufrichtigkeit verachtet; Die Falfchheitaber und

Schnieichelen geliebt wird.

Placentinus, ein Fluß in Ober Stallen, ben Parma, führet iego den Namen Tura, davon im XXIV Bande p. 1695.

Placentinus, ein alter Gloffator, lebte ju Ende des 12 Jahrhunderts. Er war von Monte pellier aus langvedoc geburtig, und hatte in feis ner Jugend unter Jenerio ju Bononien ftudiret. Er legte ju Montpellier 1196 ein Symnofium an, lehrte in felbigem Die Rechte, und wird ind. gemein vor den erften ausgegeben, der die Juftinianischen Rechte in Franckreich bekannt gemacht. Er war sehr hochmuthig, und weil Bo gertus eine fleine summam, fo etwan in 20 Blattern bestund, geschrieben, suchte er beffen Damen durch feine Arbeit zu verdunckeln, und schrieb summam in codicem & institutiones, Manus 1535 und 1536 in Fol. Er murde 2 mal nach Bononien beruffen allda ju lefen, er tam aber alle mal in seine Baterstadt wieder zuruct, und schrieb allhier ein neues Compendium über die 3 lettern Bücher des Codicis, fo unter dem Namen Azonis herum getragen wird, und npch ein anders über die Pandecten. Er ftarb endlich ju Montpellier, und zeiget man fein Che ren . Bedachtniß auf dem Rirchhofe ju St. Bar. tholomai, aussethalb der Mauer. Weil aber

solches

foldes nicht wohl zu lefen ift, fo weiß man auch die Beit feines Lodes nicht. Er hat auffer borerwehn. ten Buchern, auch nuch de judiciis, deactionibus und accusationibus geschrieben. Pancis Struv Biblioth, Jur. p. 415. 436.

Placentinus

Placentinus (Alimericus) ein Dominicaner und der 12te Ordens-Beneral von Piacenja, Das ber er auch feinen Bunamen bekommen, mar aus dem Adelichen Gefdlechte Biliani gebohren. Er war Anfangs Lector ju Bologna, hernach Provincial, darauf er 1304, als er schon 27 Jahr in dem Orden gelebet, im General-Convent ju Tous loufe jum Ordens, Beneral ermahlet worden. Er refignirte aber folches 21mt nach 7 Jahren , und ftarb ju Bologna 1327 den 12 August, wiewohl Die Scribenten megen des Tages und Sterbe. Monathe nicht ganglich übereinstimmen. Er hat geforieben

1. Epistolas encyclicas VII, welche Soegius Tom. II. Jul. in Supplem. des Aprils und Martene thesaur. apecdot. Tom. IV. mit.

getheilet haben.

2. Indicem super libros Augustini de civitate Dei, welchen ihm Luftranus beyleget, und der in dem Dominicaner . Convent ju Bos logna noch 1720 in Handschrifft gelegen. Daß er aber der erfte gewesen fevn. foll, wie Altamura Bibl. Domin. hinjufuget, welcher ermeldte Bucher des Augustini in Ca. vitel eingetheilet, ift annoch fehr zweifelhafft, und wird folche Arbeit vielmehr dem Ros bert Rylmardby bengemessen.

Don Bovetta Bibl. Prædic. werden ihm über bies

fes jugefchrieben :

1. Tractatus adversus hæreses sui temporis.

2. Tr. de perfectione religiosa sectanda deque studio in ordine sedulo promovendo. 3. Tractatus alii dogmatici, scholastici & mo-

raies. In dem Dominicaner . Convent ju Bologna befindet fich ein Bebraifcher Coder , die 5 Bucher Mofisin fich haltend, welchen obiger 216 meric 1308 dahin verchret hat, und davon Mont. faucon Diar. Ital. c. 27. eine ausführliche Bee fcbreibung mitgetheilet. 3a eben diefer Mimeric, Der nicht nur felber eine groffe Belehrfamteit befef. fen, fondern auch folde ben andern ju befordern gefucht, ift es gewejen , auf deffen Unregen Peter Crescentius fein Merch de re rultica vollender, dasselbe auch ohne deffen vorgangige Censur und Approbation nicht publiciret hat. Peter Marla Campi hift. Ecclef. Placent. P. III. p. 68. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. I. p. 494. 11. ff.

und Tom. II. p. 819. Placentinus (Amadeus) ein, Augustiner, Mond von feinem Baterlande Piacenga juges Er war ein Parifi. nannt, blühete um 1443. scher Doctor und guter Prediger, davor ihn Sals wator Vitalis Annal. Sardin. P. II. p. 116. aus. Man hat von ihm, ohne mas er mehr gegiebet. fcbrieben haben mag, eine Bredigt, die er gu Bercelli in der Dom Rirche gehalten. Gie ist ju Benes dig 1473 in Druck heraus getommen. Gandule phus Diff. de 200 Scriptor, Augustin p. 48.

Placeminus (Calliftus) ein gelehrter Dieder. lander von Bruffel, floriste 1540, und fchrieb Enarrationes in Evangelistas; Lib. delocis l'alæstinæ &c. Ronigs bibl. vet. & nov.

590

Placentinus (Gregorius) Hieromonachus Crypto-Ferratenlis des Ordens des heiligen Bafilii, verfertigte eine Differt. Deren Eitel : Epitome Græca palæographiæ & de recta græci fermonis pronunciatione; sie ist ju Rom 1736 in 4 heraus gefommen. Leipz. Belehrte Beit.

1736, p. 434.

Placentinus (Jacob) ein Italianischer Do. ctor der Medicin ju Trevigo, blubete zu Anfang des 18 Jahrhunderts. Er gab a differtationes de barometro ju Padua 1711 in 12 aus 11 Bos gen und einer Rupfferplatte bestehend heraus, bars innen er die zwischen Ramazzini und Schelham. mern über dem barometro vorgemefene Streis tigkeit wieder rege machte. Es hat der ietige Bice-Caupler ju Salle und berühmte Philosoph, Christian Wolff, einen Auszug daraus in den Robembr. Des 1711 Jahres von Den Leipj. Actis Eruditor. einrucken laffen, wie der II 2h. von Lus dovici Historie der Wolffischen Philosophie S. 313. besaget.

Placentinus (Johann) war Professor der Mathematick auf der Umberfitat Franckfurt an der Oder ben 30 Jahren, schrieb

- 1. Syncretismum philosophicum inter Cartelium & Aristotelem;
- 2. Differrat. de calore & motu me mbrorum corporis humani,
- 3. Geotomiam f. deterræ fectione, Francfurt 1657 in 4.
- 4. Disput. de Oceani fluxu & refluxu &c.

und farb den it Mart. 1683. Witte diar. biogr.

Placentinus (Johann Leo) fonft Plaifane ges nannt, ein Dominicaner, gebohren ju St. Trupe, im Bifthum Luttich, lebte 1536, und fchrieb eine Sistorie von den Bischoffen von Songern, Das ftricht und Littig, fo aus fabelhafften Schrifften genommen war, desgleichen z Dielogos in Dersen, deren einer Clericus eques und der andere Luciani Aulicus betitelt, Ammergen 1535 in 8, wie auch ein Gedichte, welches de porcorum pugna tituliret wird, worinnen alle Worter sich mit dem Buchftaben Panfangen, nach dem Ereme pel des folgenden Berfen: Plaudite porcelli porcorum pigra propagn &c. Er that es hierinnen Zugbalden , einem Benedictiner, Monthe, nach, welcher ju Carle Calvi Zeiten lebete, und biefen heern mit einem Gedichte beschenctte, worinnen sich alle Worter von dem Buchstaben C ansiene Bieronymus Willaus druckte Diefe 2 Gedichte ju Loven 1535. Sie find wieder aufgelegt, Leiden 1644 in 16 und Roffel 1689 in 8. Sweettius Athen. Belg. Undred bibl, Belg. Doff. de hift, lat. 1, 3. c, 10. Echard bibl. script. ord. Prædic. Tom. II. p. 134.

Placentinus (Julius) ein Romifcher Medie cus, lebte 1657, und schrieb

1) Anatomiam.novam;

Placette (Johann la) ein Reformirter Gots tesgelehrter, war 1639 den 19 Jenner zu Vontac in Bearn, wofelbft fein Bater Prediger war, gebohren, und wurde, als er seine Studien ju Montauban geendigt, 1660 Prediger zu Orthis, 1664 aber zu Rai in Bearn, bon bannen er im folgenden Jahr wegen Wiederruffung Des Sticks Der Chursurst von von Mantes weichen mufte. Brandenburg versprach ihm um Diese Zeit einen Beruff nach Konigsberg in Preuffen; da er aber nach Berlin Fam, bath fich die Ronigin in Dannes marck ihn zu Aufrichtung der Frankonischen Kirs che in Coppenhagen aus, welche Stelle er auch 1686 antrat, und bis 1710 mit Ruhm verwaltete, da er wegen Alters fein Amt nicht mehr verrichten konnte. Doch muste er 17111 die Rönigin wegen der ju Coppenhagen eingeriffenen Dest nach Die denburg begleiten, die ihn auch 1712 nach Holland fchicfte, um dafelbft 2 Prediger jur Frangofischen Rirchenach Coppenhagen ju suchen. Machdem er foldes gethan, erhielt er von der Ronigin auf sein Unsuchen die Erlaubniß, daß er in Holland biff an fein Ende bleiben durfte, bekam auch noch von derfelben eine jahrliche Befoldung, und farb zu Utrecht 1718 den 25 April im 80 Jahr feines Alters. Er hat sehr viele Schriften hinterlassen, Darunter die vornehmsten find:

1. Traité de l'orgueil, Amsterdam 1693 in 8.

2. Nouveaux Essais de morale, Amsterdam 1692 und 1693. in 2 Duodez Banden.

3. Observationes historico - ecclesiasticas, de potestate pontificis in definiendis sidei rebus, ebend. 1695 in 8.

4. La mort des justes

5. Traité de la conscience;

6. Traité de la restitution;

7. Divers traités sur des matieres de conscience, Amsterdam 1698 in 12. 11 Alphabet 7

- 8. Dissert. de infanabili romanæ ecclesiæ scepticismo, welche Micolas Chalaire ins Frans gofische übersett, Amsterdam 1721 in 12. Sie ist vorhero zu Amsters 22 Bogen. dam 1686 und zu Londen 1688 in 4 ges druckt.
- 9. Traité de la foi divine;

10. La communion devote; Amsterdam 1695,

Deutsch Nurnb. 1699.

II. Traité de l'autorité des sens contre la transfubstantiation, Amsterdam 1700 in 12. 142 Bogen ftarcf.

12. Traité des bonnes oeuvres en general;

13. Reslexions chreciennes sur divers sujets de morale, Amsterdam 1707 in 12.16 Bog.

14. La morale chretienne abregée, welches er selbst für die beste unter seinen Schrifften gehalten;

15. Traité de l'Aumone, so ju Francfurt 1717 in 8. Deutsch heraus gekommen.

16. Traité du serment;

17. Dissertations sur divers sujets de morale &, de theologie, Amsterdam 1704 in 8. 17 Bogen Unterschiedene Streit . Schrifften gegen Bayle, bels, von der Beiligen Drenfaltigkeit, Umfterdam fter, hielt fich ben dem lettern, welcher Abende 1707 in 12. 17 Bogen, ingleichen von denen landischer Ranser war, auf, und wurde von A. Vnivers. Lewici XXVIII. Theil.

Glucks, Spielen, Haag 1713 in 8. Unter denen Dingen, fo er im Manuscript hinterlaffen, ift ein groffes Wercf, von denen Streitigkeiten mit Des nen Papiften, fonderlich von Infallibilitat Der Rirche; welches einen Folianten austrägt. Jahr 1733 kamen von ihm heraus

Dlacidia

18. Traité de la justification; 19. Avis sur la mamére de precher.

Enfebis hist. eccles. Bibliotheca Bremenf. sheol. Europe Savante Tom. XVIII. Reue Zeitungen von gelehrten Sachen 1721. Miceron memuir.

PLACE DES VICTOIRES, Lat, Area Vi-Storialis, ift ein groffer Plat ju Paris, in dem Quartier de Richelieu, und hat er seinen prachtie gen Namen von der Statue des vorigen Königs, Ludwigs des XIV, bekommen, welche durch die Gots tin des Sieges gefronet wird, nebft vielen Bafferelievi, welche die theils mahren, theils eingebildete Siege Dicfes Königes vorstellen. Diefe Statue ist nahe ben der Rirche de Notre Dame des Victoi. res, welche den Patribus Augustinianis discalceatis gehoret.

Placia, war eine Affatifche Colonie derer alten Pelasgier, in der Landschaffe Bithynien, unweit dem Berge Olympus Mysius. Pomp. Mela

de situ Orb. Lib. I.c. 19.

Placia, Gr. Ildania, des Altreus, oder nach andern des Leucippus, Tochter und Gemahlin des Laomedoneis, mit welcher er den Tirbonus, Lamponus, Clytius, Zicetaon und Podate ces, wie auch die Zesione, Cilla und Astroche jeugete. Apollodorus Lib, Ill. c. 11. S. 3.

Placida, eine zwar fleine, duch fruchtbare 3m sel, an denen Affatischen Ruften, wird unter die fonst so genannten Sporadischen Infeln ge-

PLACIDA ARBOR, inegis dicta, fiehe Liche, im VIII Bande, p. 451.

PLACIDA INGENIA, fiehe Sanffre Bemus

Placide, ein gelehrter Frankose, "welcher sich sonderlich durch seine Ubersehung Der Oeuvres amoureuses de Petrarque, Paris 1871 in 12. bekannt gemacht hat.

Placidia, des Kansers Valenciniani III und Eudoxiene Tochter, berief, um fic an Maximo ju rachen, Genfericum, den Konig der Bans baler, nach Rom, worauf diefer barbarifche Herr fie im Jahr 455 nebst der jungen Eudorien entführte, und diefe mit feinem Sohne Zunnes tico vermählte. Allein Placidie wurde wiederum jurud nach Conftantinpel geschickt, und bas felbst an den Raths-Herrn Unicium Oliveium verhenrathet.

Placidia oder Placentia, war des Deuts schen Königs Ludwigs, oder, wie andere sas gen, Ludolfs von Sachsen, Tochter, und des Kanfers Conrads aus Francen Gemahlin, mit welcher er aber keine Rinder gezeuget. Allgem. Chron, III Band p. 786.

Placidia (Galla) oder wie sie auch von ans dern genennet wird, Placilla, Theodosif des Joncoure und Maude vom Ursprunge des Us grossen Tochter, Arcadii und Zonorii Schwes

larico, da felbiger 409 Rom einnahm, gefans gen, wie Oroffus berichtet. Undere hingegen fagen, daß fie von beffelben Rachfolger Arbaul. fo gefangen worden, welcher sich bald hernach mit ihr vermählt habe. Dieses geschahe zu Narbonne im Jahr 410, und gebahr sie ihm eis nen Sohn, Namens Theodostum, der aber aleich im folgenden Jahre ftarb. Sie wuste durch ihre angenehme Aufführung ihres Chege mals Gemuthe dermassen wohl zu regieren, daß fie ihn von feinem Borhaben, Rom zu zerftoren, Als nun Arhaulfus Italien verlaß fen, und 415 getüdtet worden, mufte Placidia unter bem barbarischen Bolet, sonderlich von Sigerico, Arbaulfi Rachfolger, viel ausstehen, auruck zu Zonorio, welcher sie aufs neue an Conftantium Den Patricium im Jahr 417 vers mablte. Allein fie verlohr diefen andern Gemahl bald wiederum, welchen ihr Bruder 421 jum Collegen in der Kanserlichen Regierung anges nommen hatte. Nachgehends ließ sie ihre vornehmste Gorge senn, ihren Gohn Valentinia. Che gebohren hatte. Sohn noch minderjährig mar; wie dann der jungere Theodosius dieselbe, nach ihres Gemahls wie dann der Constantini Tode, neben welchem sie doch die Burde und den Titul Augusta erlanget hatte, wiederum ju dem Privat-Stand gezwungen hat, bis auch Zonorius verstarb und Johann sich in Occident zum Raufer aufwarff. Denn Da muste Theodosius aus Roth den Placidium Dalentinianum auf den Occidentalischen Ehron erheben, um jenem eine ben dem Bolck beliebte Verson entgegen zu seten; moben dann wegen Balentiniani Jugend Diese seine Mutter Plas cibia demfelben jur Bormunderin gegeben und pon neuem mit dem Titul Augusta ift beehret Sie führte fich darinn ungemein flug und ruhmlich auf, bif sie 450 starb, und zu Ras venna begraben wurde. Man hat unter ans bern noch ein alt Schauftucke von ihr, worauf fie also vorgestellet wird, daß fie den Namen JEsu Christi auf ihrem rechten Arme trägt, nebst einer Krone, welche ihr von dem Simmel herab gereichet wird. Orofius. Iftdorus in chron. Olymp, apud Phot. Banduri.

PLACIDUS, Edelgestein, siehe Balasius, imill

maligen Unruhengu Rom den Raufer Direllius, ter ihrem Commando einzühen lieffen. Mach. fo fich aus Furcht und Schrecken in einen Suns her murde Placidus von Dem Bespasianus mit De Stall verbergen laffen, gant blutig von den 600 Reutern wider Diesenigen gesendet, welche Bissen der Hunde hervor brachte, und mit zer auf den Berg Itaborium geflohen waren. Dies riffenen Kleidern die Bande auf den Rucken gebunden, auch mit einem Stricke um den Hals, er den Berg besteigen konnte, dahero er unter unter den ärgsten Schmäh-Aborten des Pobels der Hofnung eines Bundnisses, oder die Schuld nach dem Marckte sortschleppte. Unter Weges von sich abzulehnen, viele zum Frieden vermahn. ward er mit Roth und allerlen Unflath geworf- te: worauf fie fich auch, um ibn ju bintergeben, fen; einige zogen seinen Ropff ben den Saaren | jum Berabsteigen bewegen lieffen.

hinten über, andere stellten ein Meffer unter fein Rinn, damit er fein Saupt nicht niederlaffen konnte. Ein Goldat, welcher ihm in diesem Bustande begegnete, hub seine Sand auf, um dem Direllius, oder dem Kriegs Dbriften, welcher neben ihm hergieng, einen todtlichen Streich ju versetzen, und hieb dem lettern ein Ohr ab, worauf er alsobald niedergemacht wurde. Tacteus in Hift, Lib. III. Dio Caffins Lib. 65. Evero, Sonft hat fich derfelbe auch ju nius in Vitell. den Zeiten des Ranfers Despasianus in Dem damaligen Judischen Kriege gang besonders her: vor gethan. Denn nachdem er das Galilaische Land durchgestreifft und verwustet, eine groffe Menge von den Gefangenen umgebracht, und gebif leblich nach Sigerici Lode Ronig Wallia sehen, daß jederzeit Die freitbarfte und tapfferfte fie fren giehen ließ. Alfv tam Placidia wieder in die von Josepho befestigte Stadte gefiohen, so eilete er vor die allersesteste und machtigste, nemlich Jotapat hin, in der Mennung, sie werde sich gleich bald im ersten Angriff ergeben, und folches werde ihm zu einem groffen Lob ben andern Generalen, und zu einem groffen Rugen in feinen Unternehmungen dienen. Denn wenn er sich einmahl die machtigste und vornehmste Stadt wer: num III wohl zu erziehen, den fie nebst der Prin- | de unterwürffig gemacht haben, fo wurden fich hefin Justa Bratia Bonoria in ihrer letten auch die andern aus Furcht an ihn ergeben. 211: Sie mar eine fehr fluge lein feine Doffnung, womit er fich fchmeichelte, und gottfelige Pringegin, und mufte in ihrem ichlug ihm fehl. Dann nachdem die Ginwoh-Leben viel Ungemach ausstehen, sonderlich daihr iner in Jorapat seine Ankunfft vorhero erfahren hatten, so empfiengen fie ihn aufferhalb der Ctatt, fielen Die Romer unersehens an; viele ftreitbare und hisige Ropffe (fintemahln fie vor ihres Baterlands, Weiber und Kinder Wohlfarth ftrit: ten) jagten fie in die Flucht, und verwundeten die meiften von den Romern, machten aber nicht mehr als fieben darnieder. Denn Die Romer jogen fich in der fconften Ordnung jurucke, und blieben eng und dichte benfammen, dahero fie nur ein wenig auf der Haut gestreifft wurden; Budem fo getraueten fich die Buden als leicht bes waffnete, eher auf fie Pfeile abzuschuffen, als mit folden, die eine schwere Ruftung hatten, eine Schlacht ju wagen. Alle nun Placidus gefehen, daß er gu Belagerung. Der Stadt gu febroach mie re, begab er fich in die Flucht: Allein Befpafianus war begierig Jotapat ju gerftoren, febicfte daher unter der Unfuhrung eben diefes Placidus und des Chutius taufend Mann ju Suß dahin und gab ihnen Befehl die Gtadt ju umringen . damit Josephus , der fich darinne befand, nicht beimlich daraus entfliehen konnte; er aber felbst folgete ben Tag darauf mit feinem gangen Rriegs Beere nach. Mach einer lanawierigen Belagerung wurden endlich die Mauren der Placidus, ein Romischer Kriegs-Obrister, Stadt erstiegen, da denn Sertus Cerealis, ein welcher im Jahre Christi 69 ben denen Das Hauptmann, und Placidus die Soldaten uns fem aber war fein Weg bekannt, burch welchen Denn es re-

Nachbarn, und die Edelleute wider die Stadte, durch hinwegnehmung der Einwohner und Sperrung der Commercien verübten. Dergleichen Dlas aferen geschiehet heut zu Tage noch öfftere von den Durchmarschirenden oder einquartirten Soldaten, sonderlich wenn sie keinen Gold bekommen, und die Officiers den Gemeinen deshalben durch die Finger feben muffen.

Plackfotten, fiehe Deckfotten, im VII Bande

D. 329.

Plackwerck, heißt diejenige Wallarbeit, wenn man einen Wall auß guter tüchtiger Erde, ohne Rafen aufführet. - Und wird felbige Erde, nach gegebener Buschung, feste angeplacket und abgeflochen.

PLACODES, siehe Placitis.

Placotoinus (Johann) fonst Bretschneiber genannt,geburtig bon Murstadt,ein guter Freund Melanchibons, mard 1543 Doctor der Mediein zu Wittenberg, that fich fo wohl allda, als auch in Leipzig, durch lefen hervor, ward darauf der erfte Professor der Medicin ju Konigeberg, gieng aber von dar als Stadt-Physicus nach Dangig, und starb daselbit 1574 im 60 Jahre seines Alters. Er überfette den Polybium de Diæta salubri ins Lateinische, commentirte über des Zelis Bobani libellum de ruenda valetudine, schrieb auch

1. Dadrinam de tuenda sanitate, Francfurt 1560 ini8.

2. De natura cereviliarum & de mullo, Mittenberg 155.1 in 8.

3. Compendium Pharmacopæ, Untwerpen 1560 in 12. Lion 1561 in 12.

- 4. Dispensatorium medicamentorum, Lion 1561 in 12.
- c. De ratione docendi;
- 6. Eroremata dialecticæ.
- 7. De causis, præservatione & curatione ebric-
- 8. Or. de ratione discendi ac præcipue medicinam, Leipzig 1552 in 8.

u a.m. Pratorii Athen, Gedanens. p. 30. Linden. renovat. p. 661.

PLACUERIT (SI) siehe Placere.

Placy (George Frang) ein Bohmifcher Jefuit, von Budweiß, liter, hum, Phil. linguæ Hebrææ & Theol Lector, frieb Rosam pentaphyllum, und farb den 19 April 1664, im 85 Jahr. Witte diar. biogr.

PLADAR OSIS, find fleine und weiche See schwülftlein, die an dem innerlichen Theile der Au-

genlieder madhen.

Pladecius (Beinrich) eines Becfers, Mat thai Pladecii, Gohn von Zittau, ward gebohren den 25 December 1640, thudirte anfanglich in Bieffen, hernach in Jena, dann in Wittenberg, woselbst er 1663 die Magister. Wurde erlangete lettens in Greiffswalde, da er 1672 von der Ro, niglichen Pommerifden Regierung jum Paftor und Prapositus in Posseris auf der Insel Rugen beruffen, und 1681 vom Konig in Schweden zum Paftor an St. Marien-Rirche in Wifmar, und jum Affeffor des dortigen Koniglichen Confiftorii

ruhmlich bedienet, ftarb den 17 Julii 1693. Carps zons Histor. Schaupl. der Stadt Zittau, III Th. D. 123.

606

Plaville odet Padilla (Marie) Peters, Ros nigs in Castilien, Concubine, siehe Pavilla (Más rievon) im XXVI Bande, p. 167. u.f.

Pladling, ein Flecken und Schloß in Untergen , ins Rent. Umt Landshut gehörig

Plafigen oder Plafiling, fiehe Blafente, im

IV Bande, p. 9:

PLÆTORIA GENS, oder, wie Livius hat, Læxoria Gens, eine angesehene Familie zu Rom. In Begers Thefauro Brandenburg, T.III.p.571. kommen gwen Munten vor, deren die eine der Gors ihr Haupt und Tempel; die andere aber des Mercurius Haupt und Stab aufweiset. beuden ift der Name UT. Platorius befindlich.

PLETORI \ LEX, oder wie es sonst auch genennet wird, Lex Pratoria de Jure dicundo, ift ein altes Romifches Befete, welches der Bunffts meister Marcus Pratorius gemacht, und darin, nen versehen mar, daß ein leder Stadt-Richter, welcher entweder icon damable an der Regierung mar,oder dieselbe nach der Zeit noch befomen moch. te, zwen Knechte oder Berichts Diener ben fich haben, und unter denen Burgern eher nicht, als erst gegen der Sonnen Aufgang richten und urtheilen folte. Cenforinus de Die Nat. c. 19. Dars ro de Lingu. Lat. Lib. 5.

PLÆTORIA LEX, oder Lex Latoria de Minoribus, war ein gewisses altes Romisches Ges fete, des Inhalts, daß denen Rafenden und Berthulidien Curatores oder Vormunder gesetset: diejenigen aber, welche diefelben betruglicher Beis se hintergiengen, vor das öffentliche Berichte gestellet werden, und deshalber Rede und Antwort geben folten. Sonft war auch in demfelben verboten, von minderjahrigen Leuten, oder folden. welche noch nicht das 25 Jahr ihres Allters juruche geleget, sich etwas versprechen zulaffen, und sich Dieselben folder gestalt verbindlich ju machen. 1. 2. C. Th. de donat. Cicero de offic. Lib. III. c. 15. und de Nat. Deor. Lib. III. c. 29. Julius Capi. tolinus in Anton Philos, c. II. Svetonius in Fragm, ex Lib. IV. Prætorum benm Priscianus Lib, VIII. Briffonius in Antiqu. Rom. Lib. 111. c. 2. p. 46: u.f. Ubrigens ift givar weder von dem Urheber deffelben noch auch von der Zeit, wenn fols ches gemacht worden, etwas gewiffes ju fagen. Ingwischen lagt fich doch nur hieraus schon vermuthen, daß felbiges eines derer alteften Gefige gewesen, weil schon Plautus in Pseudola Act. I.Sc. 3. v. 68. Deffen unter Dem Ramen des Legis Quinæ vicenoria, wie foldes fonft auch geneunet wore den, gedencket.

Platorius (M.) siehe Platoria Gens.

Platsch, siehe Playsch.

Platelein, heiffet ein kleines plattes Glied, welches in denen Besimsen, allermeist zwischen denen runden Gliedern gebraucht wird, und nennet dies fes in foldem Fall Goldmann ein Riemlein; befindet sich aber daffelbe am Ende eines Saupt. Theils, 3. E. an dem Karnief des Deckels, so heistet bestellet worden, welche Aemter er 12 Jahr daselbst es ben ihm ein Uberschlag; unten am Schafft bingegennennet er es einen Unter , Saum, und oben einen Ober Saum. Giehe auch die Urtickel: Cinfla, im VI Bande, p. 65. und Regula.

Platelein (Ober-) fiche Ober, Plattlein, im

XXV Bande, p. 149. Plane, siehe Plan. Olagen, siehe Plagen.

Plagid, Platfch, ein Schlof und herrschafft im Stifft Briren, Den Freuheren Vineler geho rig, welche fich davon jugleich von Platich nennen.

Plagsch, siehe Vintler von Plagsch. Platfey, Planfayon, ein Freyburgischer Fles den an dem Senfen . Bluß, gegen Schwarten, burg ju gelegen, allwo ein gand. Bogt aus bem Canton Freyburg wohnet, welcher alle 5 Jahr abgewechfelt wird. Der Ort fam 1475 in dem

Burgundischen Kriege an die Stadt Freyburg. PLAFOND, siehe Decken , Stucke, im VII Bande, p. 327.

PLAGA, siehe Brausche, im IV Bande, p.

2173. PLAGA, siehe Gegend, im VIII Bande, p. 590. U. ff.

PLAGA BOREALIS, siehe Mitternacht, im

XX1 Bande, p. 612.

PLAGÆ CARDINALES, fiche Cardines Horizontis, im V Bande, p. 807. ingleichen Wegend, im X Bande, p. 590. u. ff.

PLAGÆ COLLATERALES, siehe Meben. Wegenden, im XXIII Bande, p. 1467. ingleichen

Gegend, im & Bande, p. 550. u. 1f. PLAGÆ HORIZONTIS PRIMARIÆ, fiehe Cardines Horizoneis, im V Bande, p. 807. ingleichen Wegend, im X Bande, p-590 u. ff.

PLAGE INTERMEDLE, siehelteben Begenden, im XXIII Bande, p. 1467 u. f. ingleichen Wegend, im X Bande, p. 590 u.ff.

PLAGÆ MEULUCRES, siehe Mediocres ploga,

im XX Bande, p. 131.

PLAGÆ MUNDI, die Begenden ber Welt, Die Welt-Segenden, fiehe Gegend, im X Bande, p. 590 u. ff.

PLAGÆ SECUNDARIÆ, fiche Teben . Ge. genden, im XXIII Bande, p. 1467 u. f. ingleichen Gegend, im X Bande, p. 190 u.ff.

PLAGALIS FUGA, siehe Fuga plagalis, im

IX Bande, p. 2280.

PLAGE, fiche Gegend, im X Bande, p. 590-

u. ff. ingleichen Strand.

Plage, Plagen, mas damit angedeutet werde, ift aus dem im Ebraifchen befindlichen, und von Luthern durch plagen überfesten Worte ju er feben. Da jum Exempel in Rlagel. Berem. Ill, 33 ftehet: Der Berr plaget ; fo bedeutet das Brund. Wort fo viel, als einen alfo demuthigen, Daß er am Leibe und am Bemuthe, an Guth und Bermogen, ein rechter elender Mensch wird, Der nicht fo mohl elend privative, daß er nichts hat, als vielmehr politive, daß er mit allerhand Beschwerungen beladen ift; wie etwan solches Wort von Mose gelesen wird, daß er sep ein geplagter Mann gewesen, 4 B. Mose XII, 3. von den Kindern Ifrael, daß fie die Feohn Buigte in Egypten mit eine jahlinge Peft gewesen, welche so hefftig aewis schweren Diensten gedrücket, 23. Mofe 1, 12, tet, daß daran in furger Beit eine jo groffe Menge wie fie auch Gott felber in die Sande der Rauber Bolcks gestorben.

übergeben, die fie drangeten, 2 3. ber Ronige XVII, 20; ja es heisset einen gar niederschlagen, Ef. LXIV, 12. Es konnen aber die Plagen eine getheilet werden in menschliche und goerliche-Die Menschen, Plagen, die einer dem andern anthut, kommen aus einem verbitterten Dergen, und haben nichts als Befranckung und Verderben jum Grunde; wie die Godomiter den Lot gequalet oder geplaget von Sage ju Sage mit ih's ren ungerechten Wercken, 2 Det. II, 8, indem fie es ihm ins Gesichte sagten, daß sie ihn baß plagen wolten, denn jene, 1 B. Moje XIX, 9, und vielen gehet es wie dem Siob, der so wohl zu Freunden Seinden sagen muß: was plaget ihr meine Seele, Hiob XIX, 2. Mit Gottes Plagen Mit Gottes Plagen aber ift es gang anders bewandt, der plaget die Menschen nicht von Dergen, Klagt. Jerem. 111, 33, fondern es ift alles zu ihrem Beften angefehen, Rom-VIII, 28, feine Plagen Dienen uns bargu, Damit wir nicht famt der ABelt verdammer werden, 1 Co. rintly, X1, 32, Wiewohl auch Gott jeine schwere Plagen hat, die er über diejenigen laffet ergeben, Die weder durch Gute, noch fonften fich gu ihm weite den wollen. Sohat er im LXXXIX Pfalm, v. 33 gedrohet: Wo fie meine Ordnung entheiligen, und meine Bebote micht halten, fo will ich ihre Mifjethaten mit Dingen heimsuchen; das ift, mit Rrieg, Peftilens, Dunger, und dergleichen, ale wele che alle Gottes Plagen heiffen, 5 B Mofe XXVIII, 59. u. ff. Und hiervon finden fich auch merchwurs dige Exempel in der heiligen Schrifft, an den Egp. piern, die mit zehenfachen Plagen heimgefuchet wurden ; ferner an den Philiftern, die eine heimlie che Plage triegten, davon unter einem besondern Articel; ingleichen an dem Bold Ifrael, ta es wider Mofen und Aaron murvete, gieng die Plas ge unter ihnen an, daß ihrer vierzehen taufend und fleben hundere jurben. 4 B. Dofe XVI, 46 u. ff. 2Bas aber das für eine Plage gewesen, fan man fo gendu nicht wiffen. Insgemein, wie Lorinus schreibet, wird dafür gehalten , co fen ein schnelles verzehrendes Feuer gewesen, welches Gott damahls ennveder von neuen erschaffen, wie vorzeiten, da der Berr Schwefel und Feuer regnen ließ auf Gos dom und Gomortha, und fehrete die Stadte um, 1 3. Dofe XIX, 24; oder aus der Erden herfür brechen laffen, wie eiman aus den Feuerspependen Bergen Metna und Befuvius; oder auf eine aus dere Art und Beise über das rebellische Bolck ges schieft, entweder unmittelvar für und durch sich feloft, denn Gott ift ein verzehrend Teuer und ein eifriger Gott, 5 B. Mofe IV, 24, oder durch der Engel Dienft, als welches find die farcten Delden, die feinen Befehl ausrichten, Pf. Cill, 20,21. Undere hingegen wollen, Bott habe einen Würg. Engel unter fie gesendet, wie ju Davids Zeiten, 2 B. Sam. XXIV, 15, 16, oder er werde felbft ausgegangen feyn, wie ju Mitternacht in Egypten geschehen, 2 B. Mose XII, 29. Und weil um Buch der Beifh. XVIII, 23, da eben Dieje Geschichte wies derhohlet wird, ftehet, daß die Todten mit Sauffen über einander gefallen, fo halt man dafür, es fep

Plage, ein Pag und Stadlein, fiehe Platten. Plage (Mutters) siehe Mutter : Plage, im XXII Bande p. 1651.

Plage

Plagen, siehe Plage.

Plagen (die letten sieben) welche die sieben Engel gehabt, Offenb. Joh. XV, r. Es hatten diese sieben Engel in ihren Sanden sieben guldene Schaalen oder Befaffe, Darein der Born Gottes eingeschencket war, und daraus sie als Berch, zeuge und Diener Gottes denselben samt geistlie chen und leiblichen, innerlichen und aufferlichen, zeitlichen und ewigen Plagen, über die Anbeter des Thiers ausschütten solten. In dem vorhergehenden XIV Cap. v. 9, 10. ruffet ein Riechen-Engel: So iemand das Thier anbetet zc. der wird bon dem Weine des Borns Gottes trinden, der eingeschencket ift in seines Zornes Relch. Dieser groffe Relch voll Weins des Zorns Gottes wird iegund gleichsam getheilet, und in fieben guldene Schaalen gegoffen, und folgends über die Unbeter Des Shieres nach und nach ausgeschuttet. Und ob gleich diese Plagen unaussprechlich und ungahlig find ; iedoch werden berfelben feben genennet, und im XVI Capitel nach einander ausgeführet, nach Art dieses Buches, in welchem sieben Seifter, fieben Sterne, fieben Siegel, fieben Do. faunen, und dergleichen eingeführet werden. Es werden auch durch die fieben Plagen fehr viel und schwere, zeitliche und ewige Straffen angedeutet, der auf drep und vier, oder sieben Laster, das ist, viel und schreckliche Sunden zu folgen pflegen, Amos I, 3, 6. Dahet auch Gott drauet, daß wenn wir Gunde mit Gunde hauffen, und uns nicht bessern wollen, so wolle er uns sieben mal mehr schlagen und straffen, daß er unfern Stolk und Palestarrigteit breche, 3 Mose XXVI, 18, 21,24,28. Sie heisten die legten Plagen, weil fie zu den letten Zeiten, und bis an das Ende der Welt über das Reich des Antichrifts ergehen. Es hat die gange Beit des Deuen Teftaments vornemlich vier Periodos ober Abtheilungen. Die erfte Zeit mar unter den hendnischen Rausern; die andere unter den Chriftlichen Rapfern, bis auf den Kapfer Phocas. Die dritte unter den Ros mischen Pabsten, von Pabst Bonifacius III an, bis auf Pabst Leo X. Die vierte und lette Beit gehet an von der Offenbarung des Evangelii durch Luthern, bis an das Ende der Belt. In diese lette Zeit gehoren die sieben Magen-Denn mit denselbigen ift vollendet der Zorn Gottes, nemlich über diejenigen, die dem Untichrift beharrlich anbangen un Die Plagen werden auf einander folgen bis an das Ende der Belt, und hernach währen bis in alle Ewigkeit. Dat es demnach nicht die Mennung, als ob der Zorn Gottes in dieser Welt aufhore und sein Ende erreiche; fondern diefe zeitliche Plagen follen mah. ren bis an den jungsten Tag, und alsdenn die ewigen Straffen angehen. Denn sein Zorn über die Bottlosen hat kein Aushören, Sir. V. 7. der Zorn Gottes bleibet über ihnen, Joh. III, 36. Queil Erfl. der Offenb. 30h, fol. 910.

Plagen der Egyptier, vor dem Ausjuge der Kinder Ifrael, maren zehenfach: 1) Die Berwandelung des Baffers in Blut, 2) Frosche, nicht allerdings einig : benn etliche fagen, es ma-3) Lause, 4) allerlen Ungezieser, 5) Pestilent, re Boungonintson, sedes procidus, ein Durch, Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

6) bofe fcmarce Blattern, 7) Sagel, 8) Seufdrecken, 9) Finfternis, 10) die Erfchlagung der erften Beburt, bon welchen allem im 2 B. Mofe VII, ui ff. mehrere Nachricht ju finden.

Plage Pharao. Im 1 B. Mose XII, 17. wird berichtet, baß, als Pharao, der Ronig in Egypten, Die Sara, Abrahams Beib, hatte laffen ju fich beingen, Gott der Berr ihn geplaget habe mit groffen Plagen. Und zeiget das im See braifden befindliche Bort eine rechte empfindliche Plage an, nach welcher Gott den Pharao recht hart angegriffen; dergleichen Ziob ehemals führ lete, da er ausrieff: Erbarmet euch mein ihr meis ne Freunde, denn die Sand Gottes hat mich geruhret, Siob XIX, 21: Die LXX Dollmetscher haben es gegeben: examinavit examinibus malignis, er hat ihn rechtschaffen examiniret, und scharffe Fragen fürgeleget, dergleichen man mit denen ju thun pfleget, denen man die scharffe Fras ge in der Sortur furleget. Bas aber bas für eine Plage gewesen, Davon finden fich verschiedes Einige Juden glauben, es bar ne Meynungen. ben die Manner eine folche Kranckheit bekommen, die man Gonorrheeani zu nennen pfleate. Undere halten dafür, daß Pharas ein sonderbar Geschwur überkommen, so man Rotan ju nennen pflege, und fen unter 24 Beschwuren Das allerärgste, so Pharao an seinem Leibe gehabt. Moch andere mennen, daß entweder allerhand Aufruhr nich ereignet, oder Pestilenhialische Rrancheiten, oder Unfruchtbarkeit den Pharao und seine Une Man fan hiervon nichts terthanen bettoffen. gewisses fagen, weil Mofes die Urt der Plage nicht aufgezeichnet hat. Govielaber ift leicht gu erachten, daß es eine schwere und groffe Leibes. Plage gewesen, die ein iedweder wohl fühlen kon-nen; daher Lightfoot in den Gedancken stehet, daß Pharao alles habe aufzeichnen laffen, um die Nachkommen zu warnen, fich für den Bebrais ichen Wieh . Sirten wohl in Acht ju nehmen. Dem fen nun wie ihm wolle, fo ift leicht zu erachten, baf Diefe Plage Die allerscharfiste werde gewesen fen. Denn wenn Gott ftraffet, fo fühlet es der Menfc mehr als ju wohl, wie David Pf. XXXII, 4. faat: ja alle Plagen muffen Gott ju Dienste fteben, wenn er es verlanget

Plage der Philister. Alle die Philister einen Sica über Ifrael erhalten, ihnen die Lade Gottes genommen, und felbige ju Asdod in das Saus Dagon neben Dagon gefebet hatten, friegten fie, nach dem Bericht der Schrifft, 1 3. Cam. V. 9. beimliche Plage an beimlichen Orten. Was zue forderst die heimliche Orte anlanget, so heissen dies felben in der Grundfprache Apholim oder Ophlim. von Ophel, clivus, mas jahe hinan ift, als ein ere habener Ort, wie es stehet Micha IV, g. und eine Befte heisset, so auf der Bobe erbauet ift, wie denn Rehem. III, 26. Ophel ein Ort ift, da ein groffer Thurm gebauet mar. Es merden aber hier verstanden die inferiores partes corporis, a clunibus elevatis, die Plage oder Krancfbeit in podice, ben dem Befaffe, in secretiori parte Was es aber eigentlich an felbioen natium Orten vor eine Plage gewesen, darinnen ift man

fall, wie man es nennet, gewesen, welches Jos sephus will. Lyranus und andere, es sep die rothe Ruhr gewesen. 2lquila hat es gegeben payedana, den Rrebs, oder ein ander freffen. des Geschivur. Tostat, Genebrard, und die neuern sagen, es seyn hæmorrhoides oder mariscæ, die gustene Ader, Feig oder Blut- ABar-hen gewesen. Die LXX Dollmetscher und die Vulgara flicken mit ein, es waren ihnen auch Mause gewachsen, deswegen sie denn auch guldene Mause hatten opffern muffen, so daß die Plage Rajobhi der Philister eine zwenfache gewesen. halt dafür, diese Mause haben zu der Kranckheit Ophlim gehoret, denn sie waren den Philistern in die Eingeweide gefrochen, und hatten fie berausgezogen, oder wenn fie waren zu Stuhle gegangen, waren die Mäuse ben ihnen aus und ein gekrochen; wiewol folches kaum ju glauben. Abar, banel spricht, es waren ihnen Beulgen bey dem Gefaffe gewachsen, die wie Mause ausgesehen hatten. Es findet sich aber noch ein Wort, Tehatten. Es findet sich aber noch ein Wort, Te-chorim, welches eine grosse und beschwerliche Kranckheit des Hintern ist, woraus viel Blut Selneccer fchreibet, es feyn ihnen Seig. blattern oder marilem im Sintern gewachfen, der Mastdarm sey voller Blut heraus gegangen, und vieler Würme halben gefaulet. Offander fpricht: es mag fenn gewesen was ber eine Beschwerung es wolle, so ift es doch eine Krancfheit gewesen, deren fie fich haben schamen muffen. Insgemein bleibet man daben, es fenn die hamorrhoides cæcæ, oder blinden Blutgange gewesen: denn wie Pfeiffer hierwill, fo haben fie den namen von Ophel, oder von der Finfterniß und Dunckelheit; wie denn dergleichen Alet es giebet, weil fie nicht offen find, und fein Blut von fich geben, aber doch hefftige Schmerken verurfachen; denn da finden fid) ben manchen Menfchen folche Beulen, Die voll melancholisches Beblutes find, und die den Krancken groffe Schmerken verurfachen. Es führet Pfeiffer auch an, daß die Araber das Wort Aphila brauchen von der Gefchwulft der Weiber an heimlichen Orten, welches fich füglich hieher Wilhelm Pifits mennet, es fen eben Die allhier beschriebene Kranckheit, welche die Indianer geplaget, welches gewesen eine Entjundung und Berderbung des Sintern, mit einem freffenden Befchwure entweder mit oder ohne einem schmerhlichen Blutstuß, zumal in der warmen gister, wird auch in denen Rechten so wohl, als ben Sommerszeit, da auch bisweilen ein Durchlauf andern Lateinischen Schriffestellern derjenige gev. 66. wird es also ausgedrückt: Gott schlug seine Feinde im Hintern, und hieng ihnen eine ewige Schande an; dagmar Befer eine andere Ertlas rung machet, iedoch endlich auf diesen locum kommt, daher die Plage eine ewige Schande genennet werde, bauber fie sich wohl ben andern haben leiden muffen. Bon dem Techorim aber ten Autorem, woraus er feine Nachrichten und ist zu mercken, wie ben dem Polus angeführet Künste gezogen, nicht nennet. Und diese Gewohnheit wird, daß es die Masorethen an flatt Ophlim heißt Plagium Litterarium, Der gelchre Diebe gefetet haben , und foll Tachor , podicem, den Itabl. Hintern heissen, von rochar, zuschlussen und zu. Thomasius am aussuhrlichsten geschrieben. Doch. sammen zuhen; iedoch sind die Ophlim und Te- ist kein Zweiffel, daß sein Catalogus Plagiariorum ehorim nicht einerlen, oder Synonyma, ob sie sehr vermehret werden konnte, nachdem der gelehregleich die Masorethen verwechseln, und vorgeben, ten Diebe immer mehr und mehr werden Johann

feten, nach ihrer Regel: was in der Bibel geschrieben fen ad vieuperium, das murde gelefen Es wird aber auch der Ophlum ad landem. fonst gedacht im 5 B. Mofe XXVIII, 27. Da Gutt drobet, den Ungehorsam feines Bolcks mit Feige warten ju ftraffen. Sorfter fpricht : Ophei fey eigentlich ein Det zwifchen zwen Bergen, Die febr enge find, oder ein enger Daß, dadurch man guben muß; bag alfo anus fen der Ort, fo zwie fchen den natibus brinnen lieget, Darque mait denn die Sache beffer verstehen moge. Abami Delic. Bibl, Vet. Telt. An. 1691. p. 966.

Plagese (Dionysius) ein Sicilianischer Do. minicaner von Caftel a Mar di Stabia, famm. te aus einer ansehnlichen Familie, erhielt die hochfte Burde in der Gottesgelehrfamfeit, war Prior von St. Dominico und St. Peter ju Reapolis und Wicarius in Sicilien, und ftarb Es ruhmet ihn Vallius Compend. um 1600. Geine Schrifften, davon aber mech feist p. 282. ne jum Druck befordert worden, find:

1. De excommunicationibus & censuris, præceptis, concellionibus, immunitatibus scu privilegiis. & similibus:

2. De septem Ecclesiæ Sacramentis.

3. Commentarius in quartum sententiarum, welches Bercf mit dem erften vielleicht eis nerlen.

4. Quæstiones selectæ in Logicam, physicam, metaphylicam & theologiam. Echard Bibl. Scriptor, Ord, Prædic. Tom. II. P. 327.

PLAGIA, siehe Plagiaria:

PLAGIARIA, oder Rlagia, eine Stadt in Portugall an den Grangen von Extremaduça. Heutiges Tages wird sie Nueltra Sennora de Betove genennet.

PLAGIARIIS (AD L. FLAV. DE) ift unter der bekannten Sammlung derer alten Romischen Rechte und Gefete fo mohl die Ausschrifft des 15 Bitels aus dem XLVIII Buche derer Pandecten, als auch des 20 Litels aus dem IX Buche des so genannten Codicis Justinianei, und wird an beije den Orten von denen Menschen Dieben und de ren Bestraffung gehandelt.

PLAGIARIUS, siehe Menschen Dieb, im XX Bande p. 748.

PLAGIARIUS, Plagiator, ober Plagiofus Manannt, welcher einen andern schläget oder ber 2118 j. E. unvernunffeige Schulmeifter wundet. ihre Schuler, u. f. w.

PLAGIARIUS LITTERARIUS, der gelehrtei Dieb, wird unter den Gelehrten Derjenige geheif? fen, der eines andern Gachen ausschreibet, und bor feine eigene Arbeit ausgiebet, anben aber den reche Dom Plagio und Plagiariis hat Jacob inan muffe vor unflatige Worte andere lieblichere Conr. Schwarg. Liber unus de Plagio litterario.

PLAINTE, beisset im Frankosischen ein Klag: lied.

plaintina, ein Marcktflecken in Nieders Bayern, unweit Bilehofen, in felbiges Land. Gericht und ins Rent Amt Straubingen ge-

Plaifance, eine Ctadt und Caftell nebif eis nem Safen, welche eine Frankofische Colonie an der Dellichen Rufte ber Terre Neuve in Nord Es war der beste Ort, den Die America ift. Frankofen sonst allda besaffen, und hat er seinen Ramen von der lustigen umliegenden Gegend. Im Jahr 1713 ward Diefer Ort in dem Utreich: tifden Frieden den Engellandern eingeraumet.

Plaisance, Stadt, siehe Piacenza,

Plaisance, eine fleine Stadt in Franctreich in der Proving Armagnac.

Plaisance, eine Stadt in Roverque

Plaisant (Johann Leo) siehe Placentinus. PLAISANTERIE, ift Frangosisch und be deutet in der Music ein luftiges Stuck.

PLAISIR, fiebe Placieum, ingleichen Dergnus

Plalia, der Sohn Amsi, ein Levit zu Meher

mia Zeiten, Mehem. XI, 12.

Brieg, welches ehemals dem Beschlechte von Wengen gehoret. Es wird deffen gedacht in Lubewigs Reliqv. MSc. Tom. VI, p. 92.

St, Plamfagonus, ein Italianischer Martorer, siehe St. Silagonia, im IX Bande, p.

Plampe, ein in der Chaucifchen Sprache gebraudliches Wort, heiffet fo viel, als ein Degen oder Schwerdt. Leibnigens Collect. Etymol.

P. II, p. 49.

PLAN, heiffet ben denen Frankofen der Grund-Alfo bedeutet dieses Rif von einer Sache. Wort in der Bau-Runft den Grund von einem Gebäude; in der Fortification den Grund einer Beftung; in der Perspectiv den Grund ju els nem Corper, den man perspectivisch zeichnen foll; u. f. w. fiehe Grund , Riff', im XI Bande, p. 1141 u. ff. ingleichen Rif. So ist auch im moralichen 3. C. Der Griedenes Dlan nichts aus ders als das Project oder der Entwurff oder der Grund gu den Friedens-Alrtickeln, Lat. Prima lineamenta conditionum pacis,

plan, plana, ein Städtlein in dem Pilfmers Grangen, ift wegen der Daselbft befindlichen reichen Schlechtes Lob. Gilber Bergwercke, berühmt, und gehort einer ! Gräflichen Kamilie. Beiler, topogr. Bohem. p. 53. Balbin. miscell.dec. 1.1.1.c.17.p.49.1. 3. c.4. S.1.p.27.&1.3.c.7.S.3.p.76. Dogten. iestl. Bohm. p. 115. Albini Megn. Berg. Chron.p.68, 138.

Plan (Christoph Ignah Planer von) siehe

Planer von Plan.

Plana, eine kleine Insel von denenjenigen, die Sporades genennet werden, auf dem Aegaischen Mecre oder dem Archipelago gwifchen Stampalia und Candia. Sonft hat sie den Ramen Lea geführet.

Plana, Stadt, siehe Plan.

jugehen, und des rechten Weges fich bedienen: hingegen Perverso oder Flexuosa und Tarenosa heisten, die bom geraden Wege entweder gangiich abgeben, oder auch allerlen frumme Umivege und Umschweiffe zu erwählen pflegen.

PLANA MUSICA; fiebe Mufico Piana, im XXII Bande, pr 1387. 11701911.5

PLANA: NAVIGATIO, fiehe Navigario Plana, im XXIII Bande, po 1348.

PLANA PARALLELA; werden diejenigen Blachen genennet, die beständig eine Beite von einander behälten.

PLANARIA, eine fleine Infel auf dem Dire thenischen Meere, unterhalb Enfein, wo iego das Rorentinifche Gebieteift.

PLANARIA COGNITIO, wird in denen als ten Romischen Rechten, und sonderlich in d. 4: C. de dilarian ein folder Rechtsfpruch genannt, welchen der Richter stehend thut, ohne sich auf den ordentlichen Richtstuhl ju fegen, und ohne Die fonst gewöhnlichen Formalitäten zu beobachten Pratejus.

PLANASIA, Insel, siehe Pionosa

Planafia, ober Planefia, eine Infel an den Geangen von Balentia, in Spanien, heiße iego Isla de Denia. Siehe Denie, im VII Bande,

Planafia, eine Infelan den Grangen Franck reiche, wird iego St. Marquarite genennet.

PLANA - SILVA, Abten, fiehe Plaine,

PLANA SIMILITER INCLINATA, heissen Diejenigen Blachen, Die einerley Winckel mit einander haben.

PLANA SYLVA, Abten, siehe Plaine. Selve.

PLANA TRIGONOMETRIA, siehe Trigo. nometrie,

PLANCA, siehe Plancke.

Planca de Incoronacis (Hieronymus) ein Ronifder Edelmann, war Anfangs Canonicus an der Haupt-Rirche im Batican, worauf ihn hernach Leo X 1517. zum Ergbischoff von 21: malfi ernennte. Er wurde 15 19 in Der Dabft lichen Capelle von Cardinal Puccio eingewerhet, und refignirte den dritten Zag hernach, war der 6 Junius, fremwillig, aledann er Ergbischoff von Cafarea, und den 15 Tag im ermeldeten Donath Bifchoff von Gieraci und Oppido ward. Er Krenf in Bohmen, an den Ober - Pfaleischen ftarb den 21 August 1534, hinterließ aber ein Ughellus Ital. Sac. Tom. VII p. 247. und Tom IX. p. 398. PLANCÆ, ein Ort ben Dougn, in dem Wal-

lonischen Flandern, deffen Ludewig in Reliq. MSc. T. VIII, p. 598. u. f. gedencket.

Planchart, Geschlecht, siehe Blanchart, im IV Bande, p. 27

Planchas (Herren von) siehe la Tour. PLANCHE, wird das von Pagament nach gewiffer Form dick und breit gegoffene Stuck Gilbere in der Munge genennet. Ciche Pogomene, im XXVI Bande, p. 211 Bermards Phraseol. Metall, f. 33.

Planche (Ludwig Regnier de la) ein Fran-PLANA INGENIA, heissen diejenigen Inge bofischer Soelmann von Paris, mar ein Huges nig oder Wemuther, die in allen Dingen gerade not. Er lebte nach der Mitte des 16 Sahrhun-

derts, und soll, wie la Croix du Maine in seiner Bibl. Franc. meldet, Berfasser von dem Tractat fenn, welcher wider das Sauf Gvife geschrieben ist, und unter dem Titel: du grand & loyal devoir, fidelité & obeissance de Messieurs de Paris envers le Roy & couronne de France ju Das rib 1 565. in 8 heraus gekommen. Le Long Bibl. hift de France.

Planche (Stephan de la) ein Parlaments. Advocat ju Paris, lebte 1555, und übersehte von des Cacitus Annalibus Die ersten 5 Bucher. La Croix du Maine bibl. de France. Verdier

bibl. Franc.

Planchenstein (Otto von) gab einen Zeugen ab, als im Jahr 1243 Friedrich, Bernog von Defterreich, die dem Kloster ju St. Florian von feinem Borfahren ertheilten Privilegia von neuen bestätigte. Der darüber ertheilte Bestätigungs. Brief iff in Ludewigs Reliqu. MSC. T. IV, p. 223 u. ff. anzutreffen

Planchenuel, ein Ort, dessen in Ludewigs Reliqu. MSC. T. IV, p. 264 gedacht wird.

PLANCHETTE, siehe Mescuichtein, im XX

Bande, p. 1209.

Plancherre (Johann Bernard) ein Frangofe aus der Dioces Reims, trat 1637 als er bereits 30 Jahr alt mar , inden Benedictiner. Orden von Der Congregation St. Maur, war ein geschickter Redner, farb den 6 April 1680, und ließ

1. La Viede Benoist; Paris 1652 in 4.

2. Histoire des miracles, qui se sont faits par l'entremise de la sainte Vierge en la premicrerestauration de l' Eglise de l'Abbase de S. Pierre sur Dice environ l'an 1140, Caen 1671 in 12.

3. Panegyriques de plusieurs Saints in 2. Vol.

Paris 1675 in 8.

Degii bibl. Benedictino-mauriana. le Cerf Bible hift. & crit, des aut. de la congreg, de S. Maur. Planciades Julgentius (Fabius) fiche Sul-

gentius, im IX Bande, p. 2307.

PLANCIA FAMILIA, eine ehemahlige Famis liegu Rom, aus der En. Plancius, ein Edilis currulis, gemefen, auf dem eine Munge in Ber

gers Thef. Brandenb. T. Ill, p. 571.

Plancianischer Rathschluß, Senatus-confultum Plancianum, de Liberis agnoscendis & partu fubjecto, ift eine befondere Berordnung des Romischen Rathes, krafft dessen einer Weibs, Person, oder deren Bater, wenn sie anders nuch unter deffen Bewalt ftand, oder wenn fie fonft des. halber bevollmächtiget, vergohnet war, wenn fie fich nach bereits erfolgter Chescheidung schwanger ju fenn glaubte, foldes binnen denen nachften 30 Sagen entweder ihrem Manne felbft, oder deffen Bater, wenn er fich noch in deffen Gewalt befindet , oder dafern folche felbst nicht zu sprechen oder angutreffen find, einem jeden , fo in deffen Behaufung borhanden ift, ju verkundigen. Und dafern ihr Chemann, ungeachtet ihm foldes gebuhrend hinterbracht worden, derfelben deinoch weder ge. wife Bachter oder Auffeher jugeordnet, noch auch Diefelbe befichrigen laffen , noch auch vermittelfi En. des erhalten, daß folche von ihm nicht schwanger

gebohrne Rind bor bas feinige ju erfennen. I. t. ff. de liber, agnolo-

PLANCIANUM SENATUSCONSULTUM, siehe Plancianischer Rathschluß.

Planeius (Cit.) siehe Planeia Familia. Planeius (Jacob) ein Miederlandischer Poet von Brugge, lebte im 16 Jahrhundert, und fcbrieb so wohl Griechische als Lateinische Gedichte, welche ju Loven gedruckt find. Sweertius Athen. Belg.

Plancius (Peter) ein Miederlandischer Scor graphus, war ben die 40 Jahr Paftor ju Amfters dam, und farb den is May 1622. Et foll Glabum seu emendatum typum orbis terrarum heraus gegeben haben. In seinen Predigten pflege teer auch die Remonstranten flarck los ju gieben, insonderheit aber griff er Contad Vorsten mit folden Worten an, welche diefer nicht unbeantwortet laffen founte, ju dem Ende er fich nach 21ine fterdam begab, und in Benfenn derer Bürgermeis fter zwen Unterredungen mit dem Plancio bielt, darinnen Borft denfelben fo in die Enge getrieben. daß er nichts mehr vorzubringen gewuft. Witte diar. Memoires literoires de la grande Bretagne Tom. V.

Plancius (Wilhelm) fiche Plantius.

Planck (Johann George von) ift der Berfase fer eines Tractats, Speculum amoris, oder liek bes-Spiegel betittelt, der 1699 ju Rurnberg in

4 heraus gekommen.

Plancke, Schaala Wand, Planca, nemet man diejenige breterne Wand, womit ein gewife fer Raum , als ein Dof, Barten , und fo weiter , eingeschloffen und wider allen ichadlichen Anlauf Es bestehet Diefelbe aus farcten verwahret wird. eingegrabenen Gaulen bon eichenem Bolge, Daran die Breter auf verschiedene Art geschlagen, oder Denn man nagelt entweder befestiget werden. Die Breter ftofweise von unten, bis oben an in cie ner Flucht gehend und gwar jedes mit feche Mageln an die Gaulen, weil jedes mal eine davon in die Mitte Des Bretes ju fteben fommt; ober man macht in der Mitte der Gaulen, und gwar an Den Seiten, die einander entgegen fteben, einen Falb, fcbubt die Breter, welche in diefem Falle nur drev Ellen lang fenn muffen, über einander dabin ein und verbindet die Gaulen gu oberft mit einem fauber abgepusten Simfe, der fich in bedurfendem Fale le abnehmen laffet. Denn wenn j. E. die Breter eingetrocknet, wird gedachter Sims abgehoben, worduf man die Breter wieder dichte gusammen treibet, und den obern Raum, der an der rechten Bobe, noch fehlet, mit einem neuen Brete aus. füllet. , Zudiefer so wohl, als ju der erften Act ber Plancken, werden fur eine gange Bretlange zwen Gaulen gerechnet, ohne Diefenige Gaule, von der man aufahet. Der man hat noch eine Urt die Plancken aufzufegen, da man nemlich die aufgerichteten Saulen zwehmal verriegelt, von dem Boden bis an den unterften Riegel, fchlagt man die Breter ftofiweise und nach der Blucht an die Saulen, weshalben zwisthen dieselben in die Mitte noch fleine eigene Stempel gefeget merden muffen; von dem unterften Riegel aber, bis oben hinaus tommen die Breter ihrer Lange nach in die Bobe zu fleben, so daß ein Bret zwen Nugen giebt. geworden; fo fahe er fich genothiget, das von ihr | und werden Die obern Enden wohl noch fpigig jus

gefchnitten; doch fenn die zwey vorhergehenden Die Breter were diefer lettern billig vorzuzuhen. bentheils nur gefüget, wie ben der andern Art, theils aber bald auf gamen, bald auf halben Spund ausgejogen , und entweder gehobelt oder rauch ge-Insgemein pfleget man gerne ju der unterften Reihe, welche auf den Erdboden zu stehen kommt , wegen befferer Beftandigkeit eichene Pfoften ju nehmen, und richtet fich im übrigen mit der Bobe der Plande, nach dem Orte, wo fie hin ju fte. hen kommt; doch kan sie niemahls weniger, benn drey Ellen genommen werden.

Plancken (Battetie,) Battetie , Dielen , Batterie Boblen, Frank. Tablouins, find geschnittene Pfosten oder starce Breter bon iz bis 18 Schuhlang. Gie werden jur Bettung ber Canonen angewendet, und auf die Batterie-Balden befestiget, Daraufhernach die Stude ju ftehen

fommen.

Planckenauer (3oh. Chriftoph) ein Deut fcher Doete , lebte um 1678, führte in der Palmens Gefellschafft den Namen des Geschmuckeen, schrich:

r. Legten Berichts. und Todten. Proceß;

2. Biblifche Blumen zc.

Meumeister dissert, de poët germ. Seculi XVII præcip.

planckenberg, ein Schloß und Stadt in Bere gen, fiehe Blanckenburg, im IV Bande, p. 35.

Planckenburg, ein Schloß, siehe Blancken.

burg, im IV Bande , p. 35. Dlanckenheim, eine Abeliche Familie in den Kapferl. Erblanden, Davon 1738 Julius von, Planckenheim, nebst feinem Sohne Josephen, am Leben war. Calendar. S. Adalb.

Planckenstädten, fiehe Blanckenstätten,

im IV Bande, p. 40.

Planckenwart (Rudger von) tommt ben eie nigen Begebenheiten als Zeuge vor , in Ludewigs Reliqu. MSC. T. IV, p. 185. 189. Plancker, siehe Blanquer, im IV Bande, p.

Planeus (2. Munatius) Romifcher Bürgere meister, gebohren ju Tivoli, war des Cicero Schin Ter in der Rede-Runft, mit dem er auch nach ber Hand jederzeit gute Freundschafft gehaltenthat fich anfänglich in dem Kriege hervor, baihm unter des Julius Cafars Bolckern eine Legion untergeben mar, und wurde A. V. 708 Tribunus plebis, woraufer in dem folgenden Jahre 3 legionen in Gallia transalpina ju commandiren Micht gar lange hernach ward er zugleich mit Brutus Burgermeifter, welche Ehre ihm endlich jum andern male wiederfuhr , baer fcon 80 So verwaltete er auch mit P. Jahralt war. Memilius das Umt eines Cenfors und triumphir. te hiernachst mit dem Ciberius. Das merche wurdigfte aber von ihm ift , daß er , nach des Eu. sebius und anderer Bericht, im Jahr vor Christi Geburt 41, die Stadt Lyon erbauet; wiewohl et. liche dafür halten, daßer fie nicht gant neu anges legt , fondern nur etwa erweitert , oder in einen bef. fern Stand gefetet. Zoratius hat feine fiebende Dde des erften Buche, die fich anfangt : Laudabunt alii clarum Rhodon aut Mitylenen, ihm juge. schrieben. Bon feinen eigenen Briefen aber find

noch viele unter des Ciceronis epistolis ad fami-In dem Sofe des Rathhaus liares anjutreffen. fes ju Bafel ift feine Statue, nebst einer schonen Lateinischen Benschrifft, so von Beato Abenano aufgefetet worden , ju feben. Colonia hift. fiter. de Lyon. P. 2.

Plancy; eine Frankofische , Stadt in Unters Champagne, an dem Flufe Aube.

einer ftarcfen Mauer umgeben.

PLAN D' UNE PLACE (LEVER LE) belle fet, wenn man einen Drt, nach allen Wincfeln und Einien aufnimmt und abmiffet, auch nach bem verjungten Dlaafstabe, auf das Papier traget, und daraus einen Riff, oder Plan machet.

PLANE, fiche Acer, im I Bande, p. 289 3n.

gleichen Platanus.

Plane. In einigen Stadten nennet man bie. jenigen ledigen Plage, fo feine Baffe ausmachen, Planen; vornemlich aber nennen die Rramer, welche eine offene Bude auf dem Marifte aufschlas gen, das Regentuch, so fie an ftatt des Daches darüber zu decken pflegen, eine Plane: Daber die Redenkart entftanden feyn mag, daß man bas offene und beschlossene also ausspricht: Weder unter der Plane noch in der Zerberge. 2Bos mit die einheimischen Rramerhandwercker sich wie der die auswärtigen verwahren; wie denn die Riemer ju Beis verordnet bekommen haben, daß fein Fremder nicht befugt feyn foll, einige Stucken Ut. beit , weder unter der Plane noch in der Berberge ju verlaufen. Es haben aber folche Planen Dies fen Migbrauch, daß fie, wenn fie bor die Kramgewil. ber und gaden gehanget werden, eine Blendung verursachen, daß man die Farben nicht recht erfennen fan, und die Raufer betrogen werden ; da. her find fie im R. A. ju Francf. 1577. Tir. XXI. S. 6. fol. 859 abgeschafft. 3m R. 21. 1577. Tir. 21. S. 6. fol. 859 werden es Plauen genennet, daß man dencen muß, fie muffen bon der blauen Farbe, daraus fie gemeiniglich gefarbet ju feyn pfiegen , den Damen befommen haben.

PlanesZerd, siehe Planenherd.

Planen, find auf Bergwercken Bucher von grobem Zwillich , darauf der Schlammgraben ab. geläutert, und aus demfelben in die Schlichfaffer gewaschen wird, die obere Plane wird drenmal abgeflauet, ehe es einmal auf der andern gefchiehet, Berginform. Part. II. f. 70. Berward. Phra-feol. Metall, f. 25. Bergbausp Lib. IV. c. 12. S. 20. und post. Indic. Lit. P. Jungh P.

Planen (Leopold Graf von) mas ben der von Zeinischen, Bergog von Defterreich, im Jahr 1161 geft ehenen Stifftung Des St. Marien. Klofters ju Bien, als Zeuge gegenwartig. Lu-

dewigs Reliqu. MSC. T. IV, p. 246.

Planenherd, Plan-Berd, Planes Zerd, ist auf Bergwercken ein abflußig gemachter Berck. tifch, wie der bloffe Berd, auffer daß an deffen Un. tertheile einige gegen einander fchrag laufende Leis ften angefchlagen find, mit eben dergleichen Befalle, nur daß er mit funf Studen Dichter Leinmand, oder fo genannten Planen beleget ift, über die die Bedel oder guten Erhte verwaschen werden, und auf welchen fich der subtilefte Eretschlich anle. get: hat feinen Damen von gedachten Planen, gleichwie der Blogherd von feiner Bloffe, dieweil

Berginform P. II. ter mit keinen beleget ift. f. 70. Bergbaufp. pott. Indic. Lit. P. Jungh. P. Bie ein Planenberd aussiehet, und gemacht wird, zeiget Löhneyf, auf dem Kupfferplatte N. 9. Lit. B. Ingleichen Part, IV. c. 5. S. 8.

Planer (Andreas) war zu Bozzen in Tyrol 1546 gebohren, studirte erftlich ju Lindau, hernach ju Tubingen die Philosophie und Artney Runft, wurde am letten Orte 1566 Magister, und 1569 Doctor der Arhney & Runft, erhielt hierauf zu Strafburg eine medicinische Profesion, wurde aber von hier 1578 als der Philosophie und Arts neu-Kunst Professor, an des Jacob Schegeks Stelle, nach Tubingen beruffen, und ftarb allda Er hat geschrieben,

1) Methodum inveltigandi locos affectos, Tubingen 1579 in 4.

2) Quæstiones dialecticas, ebend. 1580 in 8.

- 3) Scientiam demonstrandi, ebend. 1586. in 8.
- 4) Methodum medendi, Bafel 1583 in 8.
-) Orationes tres, Tubingen 1579 in 4 6) Berschiedene philos. und medicinische Dis putat. als:

a. de obstructione, Bubingen 1583.

- b. de generatione & causis phlegmonis, ebend. 1584.
- c. de methodo curandi phlegmonas, ebend.

d. de epileplia. ebend. 1586.

e. de morbis materia, ebend. 1586.

f. de morbis temperamenti, ebend. 1586.

g. de morbis partium organicarum, ebend, 1587.

h. de γεροπομική & αναλητική medicinæ partibus, chend, 1585.

i. de prophylactica medicinæ parte, ebend. 1585.

k. de capite & cerebro hominis, eb. 158r. 1. m. de sanitate tuenda, 2 Dispp. ebend. 1583. und starb 1607. Abami Vit. Medicor, p. 404. u. f. Frebers Theatr. Erudit. pon der Linden de icript med.

Planer (Johann) fiehe Pianero (Bincen-

Planet (Johann Andreas) Magister der Philosophie, von Strehla aus Meissen, war anfanglich Adjunctus und hernach erster Professor der Mathematic zu Wittenberg, schrieb de epistola enthymematica live extermporali in 3 Bucher. Wittenberg 1706 und 1715 in 8, 21 Bogen flarck, und Dissertationes de

1) Animo humanos

2)Historia Variseiæ sigillatim urbis Curiæ, Wittenberg 1701.

3) de magnificentia & liberalitate, ibend.

4) de minimis, ebent 1712 in 4.

hatte in willens in allen Facultaten ju promobie ren , ftarb aber in feinen besten Jahren 1714. Programma.

Planet von Plan (Christoph Ignas) starb den 21 Jun. 1732 ale des Bifchoffe gu Coftnis, Rreis ben der Sonne, nach welchem die Wenus,

des Berhogs von Salm und Fürstenberg, und der Schwabischen und Westphalischen Grafen, Comitial. Gesandter ju Regenspurg. Ranffes Benealog. Archivar. 1732 p. 152.

planes.

Planerus, f. Planer.

Planes (Dierenymus) ein Carthauftr von Inca aus der Infel Majorca, lebtezu Anfang des 17 Jahrhunderts, verwaltete unterschiedliche lenns ter feines Ordens, und fcbrich

1) Examen de Relationes verdaderas y falfas, y de los raptos, Balentia 1634 in 4.

2) Sermones varios, Majorca 1623 in 4. Untone bibl. hisp. Wadding annal, minur,

Planefia, Infel, f, Planafia.

Planet, oder Jerstern, Erro, Planeta, ift ein foldher Stern, oder groffer, runder Belt. Eurper, der an fich felbst finfter, und feine eigne und gant ordentliche Bewegung von Abend gegen Morgen um die Erde, oder vielmehr um die Conne hat, ob er gleich dem Schein nach , fehr unordent. lich laufft, bisweilen gerade vor sich, bisweilen hinter fich gebet, auch zu mancher Zeit gar fille Dergleichen find Saturnus, Jupiter, itchet. Mars, die Erde, Benus, Mercurius, der Mond und die Monden des Caturni und Jupiters. Heut ju Tage gahlt man derfelben fechgebn, welche man theilet in planetas PRIMARIOS oder Zaupte Planeten , deren feche find, ale Saturnus, Jupiter, Mars, Die Erde, Benus und Mercurius, die allein um die Sonne von Abend gegen Mougen lauffen , und in planetas SECUNDARIOS oder Meben . Planeten , deren gehn find , der Mond um unfere Erde, vier fleine Planeten um den Jovem, und funff dergleichen um den Gasturnum, die zu gleicher Zeit um diese Haupt-Plas neten mit derfelben um die Conne bewegt merden. Die Benennung ber Planeten ift aus den alten poetischen Fabeln genommen, und bamit auf Die fothanen Sternen bengelegte Eigenschafften und Burckungen gefehen worden. Ginige Meulinge, fo mit folden Ramen nicht gufrieden , hoben fie von den Metallen, als & ben Bley Stein, 4 den Jinn, Stern benennen wollen, aber fchlechten Benfall gefunden. Conft pflegen andere Die Planeten in alte und nene abzutheilen. Dec alten find fieben , als die bekannte feche Saupte Planeten mit einem Meben-Planeten, dem Mond, Die ubrigen neun Meben-Planeten find die neune, welche erft ju den neuern Zeiten bekannt mor-Denn die vier Jovialische hat Simon Marius querst im Jahr 1600 und kurk darauf Galilaus de Galilais im Jahr 1610 baid nach Etfindung der Subvrum, mit, einem Sollandischen Tubo von wenig Schuhen angemercket, die Diefer lettere, ju Ehren feines Groß Berfogs Cofint De Medices, Sidera Medicae genenmet, Ginen, als ben vierten in der Ordnung von den funff Deben-Planeten des Saturni hat 1655 Zugenius und die vier andern Caffint, und gwar den funffe ten 1671, den dritten 1672 und die 2 erffern, ober nachften bevin Saturno 1684 entbecket, welchem er ben Mamen Siderum Ludoviciorum gu Che ren feines Konigs gegeben. Der Ordnung nach fteht Mercurius in dem nachften und fleineften

Die Erde mit ihrem Mond , der Mars , ल्या Piter mit vier und Saturnus mit funff Des Mach Replets und ben . Planeten stehen. anderer Uftronomorum Unmerckungen geschicht die Bewegung diefer Planeten in Ellipnis fchen ber oblangen Circel Linien von Abend gegen Morgen nach Ordnung der zwolff Zeichen, so sonst der morus secundus, oder die andere Bewegung genennet wird, da dem auch ju gleider Zeit aller Planeten Bewegung mit um ihr Centrum geschiehet, und also die tägliche Umdrehung und ihre axem den motum primum, oder die erste Bewegung verursachet, nach welcher es scheinet, als wenn sich der himmel, mit allen De. drehete. Die Zeit in welcher alle Planeten, ihre besondern Kreise absolviren, ist nach ihrer ver-Schiedenen Groffe und Abstand von der Sonnen unterschiedlich, wie in den besondern Artickeln von einem ieden Haupt. Planeten angemercket wors Es wird von einem ieden Planeten Rreis Die Sonnen-Straffe an zwepen Orten durchschnits ten, welche man nodos nennet. Denn da ift nodus derjenige Punct, in welchem die Straffe eines Planeten die Sonnen . Straffe ju durch. ichneiden scheinet, und in der Shat durchschneiden wurde, wenn folche Straffen von gleicher Brof. Diefe Puncte find nicht beständig; e maren. fondern verschieben sich nach und nach ruckwarts, daß fie erft nach Berlauff gewisser Zeit an den vo. rigen Ort wieder eintreffen. Die Sonne ftehet nicht vollkommen in tem Centro der planetischen Rreise; den Abstand des Centri der planetischen Affronomie die Eccentritat ; und dabero find die neten insgesamt mitRrautern und Baumen ausgeiederzeit einerlen , fondern werden entweder im. Denn wir find in allen Dingen fogu urtheilen gemer groffer , wenn fie bonden periheliis ju den wohnet, daß was wir in einem Dinge von einer geapheliis tommen; oder immer fleiner wenn fie von wiffen Urt antreffen, wir auch diefes einem ieden den apheliis wieder zu den periheliis laussen. andern Dingevon ebender Art zueignen. Wer Die Linie, welche aus dem perihelio in das einen Hund aufgeschnitten und gesehen, wie er aphelium, durch den Mittel. Punct der Sonnen innwendig beschaffen ist, der zweisset nicht im gegezogen wird, heist linea absidum. Die Bewer ringsten daran, daß nicht auch andere Hunde gung der Planeten ist nicht allezeit gleich, sondern eben so inwendig beschaffen sein. Sleichwohl ist es geben dieselben gegen ihre perihelia immer ge- ce immer noch eine streitige Frage gewesen, ob alle schwinder; gegen die aphelia immer langsamer, Planeten wie die Erde von lebendigen Thieren bewelche Ungleichheit von der Sonne herkommt. wohnet find ? In der Saupt. Sache, daß fie be-Bon des Villemot nouveau Tyfteme ou nou- wohnet waren, fommen nicht fehr viele von den al. velle explication du mouvement des planetes, tern und neuern überein,ob fie ichon in einigen Des fo 1707 heraus tommen , lefe man das journal, ben . Umftanden von einander unterschieden find, des seavans 1707 Septemb. p. 564. In Bern von denen wir vorher eine furhe historische Rachen ards nouvelles de la republique des lettres 1704 richt geben wellen, ehe wir zur Sachen selbst fom Mart. pag. 321. fommt für Zartsockers raison men. Unter ben alten heydnischen Philosophis naturelle du mouvement elliptique des plane- find ihrer viele auf diese Gedancken kommen, von tes dans leurs orbes. In Thummigit mele- denen Sabricius in bibliotheca græcalib. 1. cap. tematibus varii & rarioris argumenti pag. 104. 20, §. 8. 9. ein Berzeichniß gemacht, nebst dem befindet sich eine Differtation de propagatione lu- man Gassendum in physica sect. 1. lib. 1. cap. 2. minis in fystemate planetario. Es ift vermuthe lefen tan. Der erfte foll Orpheus gemefen fenn, lich , daß in den Planeten Berge find. De la welchen nichtnur Pothagoras mit feinen Anhan-Bire hat im Jahr 1700 durch ein fechzehenschus gern gefolget, sondernes haben auch noch die meis higes Fern in der Benus gröffere Berge als im sten, als Anaximander, Anaximeneo, Anaxab

ihren Schatten , Den fie werffen; Saturnus aber und Jupiter ftets volles Licht haben , Mercurius meistentheils unter den Sonnen Gtrahlen lieget und fich wenig observiren laffet, Mars auch nur unterweilen ein weniges von feinem verfinfterten Theile jeiget ; über diefes alle Planeten von der Erde fehr weit weg find : fo gehet es auch nicht wohlan, daß man in den übrigen Planeten Berge entdecken kan. Unterdeffen da diefe Planeten ins. gesammt eben folche Eurper find, wie der Mond, und einer von ihnen , die Benus, noch groffere Berge als der Mond hat; fo ift wahrscheinlich, daß es auch in den übrigen nicht an Bergen fehlen wer-Go ift auch um die Planeten eine veranderlis Sternen innerhalb 24 Stunden einmahl herum de Lufft, wie foldes Wolff von der Murcfung der Natur S. 146. von dem Mars, Jupiter und Saturnus darthut; man leje auch die besondern Articel vom iedem Planeten. Da nun alse so wohl die Haupt . Planeten als auch die Neben. Planeten, Die Erabanten des Jupiters und Gaturnus, alle inegefamt finftere und undurchfichtige Eorper find, die von der Sonnen ihr Licht haben; da sie mit einer Lufft amgeben find, Darinnen Dunfte aufsteigen und fich in Bolcken gufammen guhen; da fie Berge haben und alfo aus feftem Cande, daben aber auch aus Maffer bestehen: fo ift flar, daß fie alle inegefamt unferer Erde abn. lich find und alfo mit ihr zu einer Urt der Corper anhoren. Beil demnach gewiß ift, daß die Planeten insgesamt nichts anders als Erd-Rugeln sind; wir aber feben, daß unfere Erde mit Rrautern und Baumen ausgezieret und von Chieren und Menfchen bewohnet find : fo haben wir feine Urfache, mar-Rreise von der Sonnen Centro nennet man in der um wir zweiffeln wolten, daß nicht auch die Pla-Diftangen der Planeten von der Gonnen nicht gieret und von Menfchen und Thiezen bewohnet find. Gleichwohl ist Monden observiret. Die Benus sahe dreymahl so goras, Aristarchus, Archelaus, Tenophangroß aus, als der Mondmit blossen Augen. Meil nes, Democritus, Zeraclitus, Leucippus, man die Berge nicht observiren kan, als wenn Bpicurus, Plato, nehst mehrern solches statuiret. Der Planete nicht völlig erleuchtet ist, oder durch Von den Juden sind auch verschiedene, sonderlich

die Cabbaliften, auch andere von diefer Supothesi vorans fehr mohl, daß er von keiner Gewisheit renicht abgeneigt, wie aus Burtorfe Lexic. Talmud. p. 1620. und Wagenseils Sota p. 221. 1163. Juerfeben. Won den Rirchen, Behrern rech. net man hieher den Origenem und Arhanafium. Bon feriem zeuget Zieronymus lib. 2. contra Rufin, daß er gelehrt mundos innumerabiles æternis fibi feculis fuccedentes, welches aber auf die Stoifche Lehre hinaus tommt, wie Thomasius de stoica mundi exustione S. 17. angemercket, und in differt. 17. 18. 19. weiter ausgeführet, so eis gentlich hieher nicht gehöret, wenn die Rede von den 3. Inwohnern ber Planeten ift. Won diesem führt man feine Worte lib. I. contra gentes tom, I. opp. p. 43. an, da er fagt, es folge nicht, weil ein Schopf. fer fep, fo fen auch nur eine Welt, indem GDEE auch noch andere Welten habe erschaffen konnen, welche Worte gleichfalls noch nicht ans zeigen , daß er geglanbet, die andern Planeten waren eben so wie unsere Erde bewohnet. Ben bem Augustino in dem Buch: ad Quod vult Deum cap. 77. wird diefe Lehre als eine Regeren angefehen. In den mittlern Zeiten , da in den Schulen bloß die Aristotelische Philosophie bekannt angefehen. war, horte man davon nichts, bis Ticolaus Co. pernicus wieder Unlaf gegeben , der Gache nach. judencken, und genauer ju untersuchen, da benn ihrer febr viel die vorige Mennung von neuen ergriffen , davon wir die vornehmften durchgeben Es gehöret dahin Jordanus Brunus, welcher in feiner Schrift de innumerabilibus, immenso & infigurabili, seu de universo & mundis, Die qualeich mit einer andern de monade, numero & figura ju Franckfurt 1591 in 8 heraus fommen, ftatuiret, daß die Erde ein Planete fen; daß alle tom. I. epift. 16. pag. 129. in das Deutsche geund der bewohnten Welten eine ungahlbare Umjahl ware, und daß die Welt unermeßlich fey und Pein Ende habe. Man findet in Zeumanns actis philosoph. P. III. p. soi, und P. V. p. 868. einen Auszug von diesen Buchern. Ausser diesen haben Tycho Brache, Thomas Campanella, Gois lielmus Gilbertus, Cartefius, Reppler, Balilaus, und unter den neuften die groften Ma. Atheisten zu vertheidigen. Gine der vornehmften Schriften, die hierüber herauskommen, ift, Chris stian Zugenii nonpodéugos five de terris colestibus earumque ornatu conjecturæ, Haag 1698, welches Buch nicht nur 1704 wieder Lateinisch gebrueft, fondern auch durch einen, Damens Dufour, ind Frankofische, wie nicht weniger ine Sollandifche, und durch Wurgelbauer, ins Deutmaffungen von den himmlischen Erd. Rugeln und aber, der ein Hollandischer Mathematicus gewefen, ift febon 1695 mit Tode abgegangen. Dies fer hat fich unter den neuern Mathematicis die gro. Vniverf. Lexici XXVIII, Theil.

de, sondern daß die Sache nur auf eine Wahr. scheinlichfeit beruhe. Weil er den groffen Beweis aus des Copernici Planeten - Ordnung genommen, fo erflaret er Diefes Spftema, und zeiget, wie die andern Planeten der Erden gleich maren, welches die Sache felbst fehr mahrscheinlich mache. Und weil aus den Pflangen und Thieren die groffe Beisheit Des Schopffers hervor leuchte, fo murs den die Planeten unferer Erden an Schonheit viel nachgeben muffen, wenn fie fo groffe Wufteneven maren. Er halt vor mahrscheinlich, daß die Sewachse und Thiere eben so aufgiengen, ernahret und fortgepflanget wurden, als wie ben uns, und daß es vernunftige Thiere in den Planeten gebe. Bolte man die Groffe folder lebendigen Sefchupffe, Die in den übrigen Planeten gebohren wurden, nach Beschaffenheit und Gröffe ihrer Welt-Rugeln abmeffen, daß z. E. die Thiere in dem Jupiter und Saturno gehn, oder funfiehen mal groffer mas ren, als die unfrigen, fo mare diefes eben nichts ungereimtes. Weil Die Vernunft bem Menfchen furnemlich ju dein Ende gegeben fev, daß er fie in der Erkanntniß der Wercke Gottes und allerhand Wiffenschaften brauche, fo behauptet der Auctor, daß die Inwohner der Planeten nicht allein die Gestirne betrachteten; fondern auch andere Wiffen. schaften trieben. Doch will er diefes von dem Mond und den Befahrten der andern Planeten, Die einerlen Matur mit unferm Mond hatten, nicht behaupten, weil man feinen von folcher, Art Planes ten in der Mahe beschauen fonne. Ginen accuraten Ausjug findet man in den actis eruditor. 1698. p. 448, welcher in den aufgefangenen Briefen Planeten ihre Inwohner hatten, daß der Connen bracht, und von Zeumann den actis philosoph. part. 5. p. 908. einverleibet worden. Qluffer dem haben wir auch des Sontanelle dialogues sur la pluralité des mondes, die auch von dem Tschiene hausen in die Deutsche Sprache unter dem Titel: Befprach von mehr als einer Welt, überfeget worden, Leipzig 1698; worauf Herr Gottscheed 1726 eine neue Deutsche Version mit Anmerckungen ediret , die 1738 mit einer neuen Bugabe ver-mehret worden ift. Im Jahr 1711 kam heraus: thematici und Philosophi, als Isaac Mewton, mehret worden ist. Im Jahr 1711 kam heraus: Thomas Burnet, Whiston, Micholson, Bas pictura mundi oder eigentliche Borstellung des lius, Loctius, nebst andern diese Mennung ans groffen Belts Bebaudes, bestehend in vielen Gone genommen ; ja Richard Bentley hat fein Beden- nen und bewohnten Welt Corpern oder Planeten, den getragen, felbige in den Predigten wider die vernunftig gefchloffen von Zareneo Gierbrand, welche Schrift 1713 unter dem Titel: mojeltas macrocolmi mit Beyfügung des mahren Namens des Auctoris Andreas Ehrenberger gedruckt worden, und bald darauf noch einen andern Gie tel: curiofe und wohlgegrundete Bedancken, von mehr als einer bewohnten Welt, bekommen. Dies fer Auctor geht zwar darinnen von des Zugenit Vorgeben ab, daß er nicht mit demfelben die Befche unter dem Titel : Weltbetrachtende Muthe Schaffenheit der Ginwohner in den Planeten , fo eis gentlich bestimmen und ausrechnen will; er geht Deren Schmuck, überfeset worden; Der Auctor aber in feinen Muthmaffungen noch weiter, und les get auch der ungahlbaren Menge der Fir. Sterne neue Planeten ben, welche mit Einwohnern angefullet waren, und mit unferer Erden einige Derfte Mube gegeben, Die Bielheit der bewohnten mandschaft hatten. In dem erften Theil führet er Welten scheinbar ju machen. Er erinnert jum die Bewegungs - Grunde an , welche fehr wahrfchein-

Planet

scheinlich machten, daß noch mehr Welt - Rugeln als unfere bewehnte Erde zu finden fenn, welche fols gende find : 1) Beziehet er fich auf den Unterscheid | der Fir-Sternen und Planeten, deren jene ihr cie genes; diefer aber nur ein entlehntes und von ihnen mitgetheiltes Licht befässen; maren nun alle Stere ne bloß dazu erschaffen, daß sie ihr Licht die Menschen folten genuffen laffen, fo konnte man keine einsige scheinbare Urfache diefes Unterscheides finden; waren sie aber zu etwas anders, als zu bloß fen Lichtern bestimmet, fo konnte man aus benen in denselben befindlichen Bergen, Thalern und ders gleichen, gar leicht auf einige Ginwohner in denfel. ben schlussen, welches er hernach aus aller Planes! ten gleicher Beschaffenheit, gleicher Lage und Bes wegung weiter darthut; 2) fest er aus der Mas thematicorum Zeugniß als gewiß voraus, daß wie die Erde ben Nacht von dem Mond und andern Planeten ein Licht überkomme, also auch im Gegentheil die Planeten von derjenigen Seite der Erden, auf welcher fie von der Sonnen angeschienen werde, ein gleichmäßiges Licht genöffen. nun die Erde dieses Lichts jum Rugen ihrer Einwohner bedürftig ware, fo fonnte man a pari folufe fen, daß die andern Planeten foldes Licht auch vor ihre Sinwohner erhielten; 3) Sen Jupiter und Saturnus sehr viel groffer, als die Erde, daher nicht zu glauben, daß SDEE so groffe Eorper zu wuften Ginoden, die einsige fleine Erde aber jur Bewegung der Menschen und Thiere bestimmet habe, jumal da nach Copernici Mennung die Erde auch ein Planet sen; 4) Weil GOtt denen Plar neten Zeiten, Jahre, Sage und Nachte gegeben, welche allerdings vernunftige Treaturen, die deren gebrauchen können , zu präsupponiren schienen. Nach diesen allgemeinen Beweisthumern , geht er jedweden Planeten infonderheit durch, und in dem andern heil ift er bemühet, auf diejenigen Schriftstellen zu antworten, welche dieser Meynung entgegen ju fenn scheinen, im Sahr 1721 hat Johann Jacob Schude zwen Bucher de probabili mundorum pluralitate ediret. In dem erften grun. Det er diese Wahrscheinlichkeit auf drey Umstande, auf die fast allgemeine Ubereinstimmung der Selehrten, auf die unterschiedne Beschaffenheit der himmlischen Corper, und auf die Übereinstimmung der übrigen Planeten mit der Erden. In dem an= dern untersuchet er die dren Fragen; ob diefe Mene nung mit der heiligen Schrift und mit der Mosais schen Erzählung der Schöpffung übereinkomme? ob darinnen Thiere konnten gezeuget und ernähret werden, und was die Inwohner für ein Gewerb trieben? Nochweiter hat Johann Wilckius Copernicum defensum in Englischer Sprache geschrieben, welches Buch nicht nur Frangosisch, sondern auch Deutsch von dem Herrn Doppelmaper übersetet worden, worinnen er ausführlich von den Simvohnern des Monds gehandelt. Jimmermanns exercitat, theor. Copernicocælestium p. 141. befindet fich ein Gesprach inter terricolam & lunicolam duce Morpheo habitum, und auffer den schon angeführten find dieser Mey. nung noch Brew in colinologia facra lib. 3. cap. 8. Georg Chrift. Eimmartus in ichnographia fein gewisses Saus am himmel ausgemacht, Dars

demonstrat, de Deo epist. 10. p. 153. Wolf in feinen Unfange . Grunden der Aftronomie, nebst vielen andern. Undalain exercitationibus academicis in philosophiam primam & naturalem p. 417. u. ff. suchet hingegen Diese Mennung gu widerlegen. Die Sache felbst betreffend, so fest man billig voraus, daß man diefe Meynung als elne Wahrscheinlichkeit tractire; auch nur überhaupt ben der Bewohnung bleibe, ohne genau zu untersuchen, wie diese Einwohner beschaffen, und was fie vor Wiffenschaft treiben. Aus dem, mas wie bereits berühret, ift zu erfeben, daß man fonderlich zwen Beweis. Grunde anführet, davon der eine von der Beschaffenheit der Planeten, der andere von der Weisheit Wottes, mit der es stritte, menn diese Corper wufte Ginoden waren, hergenommen, welche schon hinlanglich, eine Abahrscheinlichkeit zu machen. Danun ein jeder Planet ju dem Ende gemachet worden, daß er Thieren und Menschen eis ne bequeme Wohnung abgeben fan; fo ift em jeder unter ihnen ein Schauplaß der getilichen Weise heit, Macht, Gute und übrigen Bollkommenheiten Dettes, und wird also überall die Haupte Absicht, warum & Die Welt gemacht, erhalten. Und hieraus erhellet jur Bnuge, daß die Lehre der heutis gen Sternkundigen von den Einwohnern der Planeten, der Chre Gottes fehr verträglich fey. Das Licht der Planeten, auch selbst des Mondes, ift über die Daffen schwach. Denn, wenn es gleich durch die vortrestichten Brenn Glafer und Brenn-Spiegel aufgefangen, und auf die Rugel eines Abetter-Glases geworffen wird; so geschiehet doch dadurch nicht die geringste Beränderung in dem Spiritu, er bleibet vielmehr unbeweglich fteben. Es ift sich auch nicht zu verwundern, daß es von fo schlechter Würckung ift. Denn es ift blos ein reflectirtes Licht, welches durch die Reflexion sehr zere streuet und dadurch geschwächet wird. ABer dies les deutlicher begreiffen will, der bedenche, wie schwach das Sonnen . Licht wird, ehe es von der Sonne bis in den Planeten kommet, und wie viel dieses geschwächte Licht noch von neuem geschwäs chet wird, indem es von den Planeten bis auf die Erde gebracht wird. Daben aber muß man nicht vergeffen, bag auch von dunckeln Eurpern, Dergleichen die Planeten find, nicht alles Licht gurucke geworffen wird, das darauf fallet. Derowegen bleibet es daben, daß die Planeten durch ihr Licht auf dem Erdboden feine mercfliche Beranderungen hervorbringen konnen. Auffer dem Lichte aber kommet keine Rraft von den Planeten auf die Erde. Denn die Kraft der corperlichen Dinge kan nicht von der Bewegung abgesondert werden: Bewegung aber kan nicht ohne Materic fenn. Und von den Planeten kommet feine Materic auf die Erde herunter. Wer dergleichen behauptete, wurde et. mas fegen, was er nicht beweifen Fonnte, ein Derftandiger hingegen vor die lange Weile nicht jugeben wird. Und demach bleibet fein Grund übrig, den der Ginfluß der Planeten in den Erdboden vor sid) hatte-Die Alten haben vieles von der Planeten Wurdfung in die irrdifchen Corper und Geschopffe gehalten, daber fie nicht nur einem jeden nova contemplationum de fole; Ahapson in innen sein Ginfluß am fraftigsten; ja die Reiche

und lander, die Jahre und endlich gar die Tags und NachtsStunden unter ihre Herrschafft vers theilet, und vermennet, daß Diefe Theile Des Erd. bodens und der Zeit, durch der Planeten Bulffe einmahl mehr als das andere auszurichten vermogend waren, woraus das sogenannte Planes ten. Lesen, davon ein besonderer Artickel hans Delt, Nativitate tellen, Wetter prognosticiren, u. a. m. entstanden; ja man hat auch jeglichem unter Denenfelben feine Krauter, Pflangen, Steine, Metalle und andere lebloje Creaturen, nicht weniger auch seine Thiere, ja auch gewisse Glieder und Theile des menschlichen Leibes selbst! zugeeignet, davon mit mehrerem in den Aftrologis den Büchern gedacht wird. Man sichet also leicht daß bergleichen bloß zu der Zeit erdichtet worden, da man die Aehnlichkeit Der Planes ten mit der Erde nicht verstanden. Rachdem man nehmlich fich aus einem irrigen Wahne überredet, als wenn die Firsterne ju den beftåndigen Witterungen und den gewöhnlichen Beränderungen in den vier Jahre-Zeiten dasihre bentrügen; so hat sich nicht wohl anders schlässen lassen, als daß auch der Unterscheid der veraus derlichen ABitterungen von den Sternen herkom: men muffe. Weil nun die Firsterne ihren Stand gegen einander nicht andern, aber wohl die Plas neten; fo hat man in fenen feinen Grund fine den konnen, und dannenhero zu diesen feine Buflucht nehmen muffen. Unerachtet nun aber das Licht der Planeten so gar schwach ist, daß auch die nahesten nichts merckliches dadurch in einem andern ausrichten konnen; fo ift doch Daffelbige gnung ben nachtlicher Weile ihn helle zu Wir feben es an dem Mond, Der erleuchten. ju Rachte fehr helle icheinet, auch wenn er nicht 2Bas aber ber Mond thut unferer voll wird. Erde, und in Ansehung ihrer sich von ihm erweis ien laffet, das muffen auch die Jupiters : Mons den dem Jupiter und die Saturnus Monden dem Saturnus leiften, und fich in Unfehung Des Inviters und Saturnus von bepden erweisen lassen. Ja überhaupt muß von einem jedwes den Planeten, der dem andern nahe ift, gelten, mas von dem Mond in Unsehung der Erde Denn nicht allein die Monden Des wahr ist. Jupiters und Saturnus, sondern auch alleubris ge Planeten, werden von der Sonne erleuchtet, wie unser Mond, und werffen ihr Licht in ander re juruce, wie der Mond seines auf unsere Erde wirst. Denn da das Licht des Saturnus, der am weitesten von und weg ist, bif auf unfere Erde kommet, massen wir ihn sonst nicht se hen konnten; so muß es vielmehr biß in Die Planeten gehen, die ihm naher find. Und Diefer Schluß gilt auch in den übrigen abnlichen Ja da wir durch Ferns Glafer Die Gas turnus- und Jupiters-Monden sehen konnen, und also von ihnen ein zwar schwaches, aber doch einiges Licht bif zu uns herunter kommet; so muß, da das Licht in einer so groffen Weite gar sehr abnimmet, von ihnen ein weit ftarcferes in Dem Saturnus und Jupiter reflectivet werden. Sa daß in diesem Planeten das Licht ihrer Monden gar mercklich senn muffe, laffet fic daraus er-

finden auch auf unserer Erde, daß Benus, wenn sie der Erde nahe ist, die Sachen so starck ers leuchtet, daß fie einen Schatten merffen; denn Wolff von den Absichten der natürlichen Dinge S. 70. aus eigner Erfahrung beobachtet, raß der Post-ARagen mit den Pferden von ih. rem Lichte einen Schaften geworffen, nicht ans ders, als wenn der Mond einige Tage nach dem Neu-Mond fich wieder feben laffet. Ferner hat gelobter Herr Wolff erfahren, daß, da er viele Jahre feine Schlaff-Rammer gegen Mittag gehabt, ju Mitternacht, da Winters-Zeit Jupiter in den Mittags-Circul kommen, diefer durch das Fenfter fo helle geschienen, daß ein Strobhalm, den Herr Wolff gegen die Wand gehalten, dars an Das Bette ftund, einen Schatten geworffen. Menn ein Corper einen mercklichen Schatten werffen foll; fo muß der Ort, wo der Schatten hin fället, mercklich erleuchtet senn. Und dents nach ift flar, daß Benus die Erde, Jupiter Die dem Fenster entgegen stehende Wand in einer Weite von mehr als 16 Schuhen mercklich ers leuchtet hat, folgende, daß bende Planeten, wennt fie der Erde nahe kommen, helle Nachte, oder jes ne vielmehr einen Theil der Racht helle machen-Aus Diesen und andern dazu nothigen Grunden lieffe fich gar leicht umständlicher zeigen, wie ftarcf die übrigen Planeten einander erleuchten, woferne es nothig ware, sich in so viele Weits lauftigkeiten einzulassen. Allein Dieses, was ans geführet worden, ift genung dazu, daß wir feben, ein Planete fen auch des andern fein Licht, als wie insonderheit der Mond, und nach ihm Bes nus und Jupiter der Erde Lichter sind, die ihr absonderlich zu Winters-Zeit sehr wohl zu stats ten kommen, da wir lange Machte haben. Das durch aber, daß ein Planete des andern fein Licht wird, schaffet er ihm viel Rugen. Unter benen Muken, welche denen Plancten zugehoren, ift auch Diefer, daß die Planeten ju Den QBiffens schafften und der Gelehrsamfeit Unlaß gegeben, indem fie durch ihren veranderlichen Stand im himmel die Menschen aufgemuntert nach ihrer Bewegung zu forschen. Denn, da man in der Aftronomie damit nicht zu rechte fommen fan, ehe man die Geometrie und Arithmetick gu Stans de hat; fo ift Diefes ferner ein Bewegungss Grund gewesen, warum man auch Die Mathe. matick, als zu der man eigentlich diese bende Wissenschafften rechnet, untersuchet, und fie nach und nach immer mehr und mehr perfectios niret. Da man ferner in Der Affronomie die optischen Grunde brauchet; so hat sie auch das ju Unlaß gegeben. Und nachdem man gefuns den, daß die Sternkundiger in der Erkannnif der Ratur Fortgang gespühret; so hat man auch auf die Physick gedacht. Und so ist man nach und nach auf die Wiffenschafften kommen: wie foldes Wolff von den Absichten der natürlichen Dinge S. 72. mit mehrern barthut. het indessen schon aus dem, was gesaget worden, daß Gott die Menschen auf dem Erdboden durch Die Planeten jum rechten Gebrauche ihrer Bernunft aufgemuntert. Es find aber auch die Plas neten ein Schauplat der gottlichen Bollkoms kennen, weil sie ihnen sehr nahe sind. Ja wir menheiten. Man sehe nur zuforderst unsere Ere Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Planet

Auf derselben findet sich eine überaus gr gie Menge von den Alrten der besondern Ebrper i.i den dren fo genannten Reichen der Ratur, dem Reiche der Mineralien, der Gewächse und der Menschen und Thiere. Mer nun die Natur Geschichte aufschläget, der wird über die Menge der verschiedenen Arten der Dinge in allen drey Reichen und dem ben ihrer Hehnlichfeit verbliebe-Da nun die übrigen nea Unterscheide erstaunen. Planeten insgesamt eben solche Corper, wie unfere Erde, und jum Theil groffer als fie, aber gleichfalls wie Diefelbe mit allerhand befondern Arten der Corper ausgezieret find; foift fein Zweiffel, daß in ihnen nicht ein geringer Borrath von verschie denen Arten der Corper wird anzutreffen fenn, als auf und in dem Erdboden. Jedoch da wir nicht allein miffen, daß Gott in der Ratur den Unterscheid gar fehr geliebet sondern auch infonderheit erkennen, daß die Krafft des Sonnen : Lichts fich in verschiedenen Planeten gant auf eine besondere Art auffert, und Daben auf dem Erdboden seben, daß die Dinge nach dem Unterscheide der Krafft des schiedener Art find; so wird ein jeder gar leicht ju geben, daß auch die Arten der Dinge in einem Planeten nicht völlig so sind, als wie in dem andern, und Daber Gott vor fich, der alle erkennet, einen ment. Aftron. S. 281 u. ff. ju finden. unendlichen Unterscheid unter ihnen in der ganken Welt bemercket. anderliches vor, und ein jedeshat seine Urfache, das wird. durch es würcklich wird, und giebet uns Gottes plat der gottlichen Bolltommenheiten, wie es Die Conditionarius Planeta, im VI Bande, p 931. Haupt-Absicht der Welt erfordert, und ein jeder überführet seine vernünfftige Einwohner, daß GOtt dieselbe völlig erreichet.

Planet (alter) siehe Planet.

Planet (gemeiner) fiehe Gemeine Plane. ren, im X Bande, p 793.

Olanet (geschwinder) Planeta velox, wird ein Blanet genennet, wenn feine mabre Bewegung groffer ift als die mittlere.

Planet (Zaupt), Planeta Primarius, ist ein Stern, der fich um die Sonne beweget, oder um einen Welt-Corper, der ftille ftehet. Mach ben Alten, welche sich einbildeten, als wenn die Erde ftille ftunde, maren Die Saupt : Planeten Satur. nus, Jupiter, Mare, Die Sonne und der Mond; nach den Neueren hingegen sind es Sas turnus, Jupiter, Mars, die Erde, Denus und Mercurius, als welche die Sonne vor fille fte: hend annehmen.

Planet (heraussteigender) Planeta ascendens, wird ein Planete genennet, der von seinem Perihelio zu Dem Aphelio heraussteiget.

Dlanet (langsamer) Planeto tardus, wird ein Manet genennet,wenn feine wahre Bewegung fleiner ift als die mittlere:

Planer (mannlicher) siehe Mannlicher Planer, im XIX Bande, p. 172.

Planet (mittelmäßiger) Planeto Medio- Bande, p. 1391. u. f.

eris, wird ein Plarretgenennet, wenn feine mabre Bewegung der mittleren QBewegung gleich ift.

Planet (Mache) fiehe Mache Planeten, im XXIII Bande, p. 282.

Planet (Meben.) fiehe Meben. Planete, im XXIII Bande, p. 1480.

Planet (neuer) siehe Planet.

Olanet (niedersteigender) Planeta De. scendens, heiffet derjenige, der von feinem Aphelio zu dem Perihelio herunter steiget.

Planet (obetet) Planeta Superior. Obere Planeten heiffen Diejenigen, welche von Der Gonne weiter weg find, als die Sonne, nemlich der Sacurnus, Jupiter und Mara.

Planet (techtlauffiger) Planeta directus, wird ein Planet genennet, weim er von Abend ges gen Morgen läufft.

Planen (rucklauffiger) Planeta retrogra-Rucklauffige Planeten werden genennet, wenn fie nach ihrer eigenen Bewegung fich von Morgen gegen Albend bewegen.

Planet (sichtbahrer) Planeta apparens, Sonnen-Lichts in verschiedenen Landern von vers wird derjenige, genennet, der des Nachts über Wie man ausrechnet, unserm Horizont ift. wenn und wie lange ein Planet fichtbar ift, fan man aus dem abnehmen, was in Wolffs Ele-

Planet (fillliehender) L'laneta Stationa-Run gehet ben dem Ursprunge rius, wird ein Planete genennet, wenn er in eis Eines jeden, und, fo lange es dauret, allerhand ver- niger Beit in einem Orte des Dimmels gefeben

Planet (Tages) Planeta Deurnus. Tages Meifheit, Macht, Bernunfft, Gute zc. ju erfen- Planeten werden von denen Sterndeutern men. Derowegen ift ein jeder Planete ein Schau- Mare, Venue und der Mond genennet, fiebe

Planet (verbrannter) Planeta combuftus. 3n der Sterndeutefunft heiffet ein Planete vers brannt, wenn er weiter als 16 Minuten von der Sonnen abgelegen ift, iedoch nicht fo weit gehet, ale Die Medieras Des Cterns fich eritres cfet. Es belauffet fich aber Die Medietat eines jeden Planeten fo hoch, wie falgende Zabelle anzeiget:

5.9.4.9. J. 8. O. 15. 2.7. C. 12 Grad.

Planet (untere) Planeta inferior. Planeten heiffen Diejenigen, welche der Sonne: naher find ale die Erde, nemlich Denue und Mercurius.

Planet (weiblicher) Planeta famininus. Beibliche Planeten heiffen ben denen Stern deutern die Denus und der Mond, weil fievor die feuchtesten gehalten werden.

Plance (der in die Zeit fich sthickende) But: Planeta Conditionarius, siehe Condizionarius Planeta, im VI Bande, p. 9314

Planet (3witters) Planeta androggnus, Planeto bermapbrodita, wird derjenige Planet ge nennet, welcher bald warm, bald feuchte ift. Dergleichen ift nach den Sterndeutern Mereurius, der warm und trocken ift, wenn er ben der Sonne flehet; hingegen feuchte wird, wenn Der Mond ihm nahe kommet.

PLANETA, siehe Planet. PLANETA, ein Kleid, siehe Cafula, im V 131 1

101111 11111

a superfic

fallen wollen , fonder Zweiffel weil er es den Obfervationibus ju wider befunden, und darauf rere Observationen an, dadurch dieses befraffite. feine Astronomiam Geometricam gebauet, wels che Johann Mewton in seiger Astronomia Britannica mit mahren Exempeln erlautert, bergleichen auch vorher ben dem Frankofen der Graf pon Pagan in seiner Theorie des Planetes gethan. Es hat aber Bullialous aus den Obfers vationen des Tycho augenscheinlich in vorhin ans geführter Schrifft erwiesen, daß Diefes mit dem Dimmel nicht überein tomme. Der Dr. Cafi. ni hat in seinem Tractatu de origine & progreffu Aftronomiæ eine neue Urt einer frum. men Linie für die Bewegung ber Planeten um Die Sonne erdacht, welche in etwas von der Ellipsi des Apollonii, deren sich Repler bedies net; unterschieden, und von dem Gregorio in Elem. Altron. L. III. prop. 8. p. 216. 4. ff. bei schrieben wird : allein fie thut ber Sache nicht ein foldes Onigen wie Replers feine, welcher in Diesem Stude mohl den Preif fur allen Aftro. nomie Derftandigen behalten wird. aber Repler feine Theorie aus den Obferva. ricis des Purbache angehanget, gemuthmaffet, Deredaß die Planeten fich in Doal . Linien bewegeten: welches bereits Gregorius in Elem. Aftron. L. Ill. p. 207. widersprochen.

visionis Planetarum. daß wenn die Sonne über dem Dorigont ift, Die fo fan man aus des Zevelius Obfervationen auch Sterne am Simmel nicht konnen gefehen werden. jugleich von dem Arcu visionis urtheilen. Thums Wir observiren aber auch nicht weniger, daß mige merchw. Begebenheit in ber Matur p. 61. der Glant der Sterne ichon verschwindet, ehe u. ff. Die Sonne noch aufgehet, und ehe nach dem Untergange der Sonne an dem Simmel schimmern, muß fie fchon eine Weile von und hinmeg fenn. Man fiehet hieraus, daß die Sonne eine gemiffe Theorie der Breite der Planeten. Tieffe unter bem Sorijone haben muß, wenn; man einen Stern, Der über dem Borigont ftebet, an dem himmel foll glangen feben. Die Tiefe pfleget man durch den Bogen eines Berticals Circlels zu meffen, der gwifchen bem Dorigont und dem Mittelpuncte der Sonne enthalten ift. Und diefer Bogen ift es, ben man Arcum vifionis, oder den Sehungs . Bogen nennet. Peor fet Die Linie, welche der Mittelpunct des Plane. lomaus feget den Arcum vilionis fur den Jupiter und den Mercur 10 Grad, allein Zeves lius fand ihn fur ben erften Machine Coeleftis Lib. 2. f. 611. nur 3 Grad, wie er querft que den Sonnen Strahlen in der Morgenrothe im Jahr 1672 den 16 Oct. hervor ruckte. Für den Mercur hat er ihn zu verschiedenen mahlen eben. falls 3 Brad, ju berschiedenen aber 4 Grad ge-Im Jahr 1660 den 16 April war Mercur mit bloffen Augen ju feben, ba er 8 bis 2 Grad über den Horizont erhaben, und die Sonne nur 3 Grad unter dem Horizont mar, Dingegen den 29 April fahe loc: cit. f. 215. er den Mercur, als er 12 Grad 50 Minuten über bem Borijont, und die Gonne nicht über 4 Brad unter demfelben war, loc. cir, fol. 219. Er fub und dem himmel gefunden, und daher Cafins

ret an andern Orten f. 614. 616. &c. noch mehe get wird. Saturnus ftund den 16 May 1678 dem Mercur in der Morgenrothe gang nahe, als lein er konnte ihn weder mit bloffen Augen, noch durch den Tubum feben. : 3a den 28 April borher mar Mercur, der nur 4 ! Grad über bent Horizont ftund, mit bloffen Augen zu feben; Gas turnus aber, der viel hober fteben mufte, niche im geringften. Siehe Lib. 3. fol. 109. Menn Benus Der Erde nahe ift, fan man fie bey Eage neben der Sonne observiren, wie denn auch Zevelius in dem andern Cheile feiner Machinio Colestis viele Observationen anführet, Die er mit der Benus ben Sage angestellet. Bu anderer: Zeit, als den 20. Merh, hat er sie des Abends observiret, als die Sonne nur 2 Brad unter bent Portsont und fie 5 & Grad über demfelben war, loc. cit, fi 214. Man darf nicht fragen woher. es tommet, daß die Sonne erft eine gewiffe Sies fe unter dem Sorigont erreichen muß, che mair Es bat die Planeten und Firsterne feben fan. Gin ieder begreifft, daß das Licht immer fcwacher wird, tionen des Tycho mit groffem Berftande und ie tieffer die Gonne unter den Borijont fommetmundernsmurdigem Fleiffe gezogen, feinesmeges Schwaches Licht aber vermag das Licht der Stere aber, wie Ricciolus in Almagetto Novo L. III. ne nicht mehr zu verdunckeln. Und eben Daber c. 23. verkleinerlich vorgiebet, aus der Oval. Fi- fommt es, warum der Arcus visionis geringer gur, welche Abelnhold fur dem Mond den Theo- ift, wenn ein Stern ftarcer Licht hat als der ans Denn was fein schwaches Licht verduns cfeln fan, daffelbe fan beswegen doch ein farcheres verdunckeln. Da man nun aus der Ere fahrung haben fan, welche Sterne mit diefem Planeten (Sehunge. Bogen ber) Arcus oder jenem Planeten des Abends nach der Gon-Wir erfahren alle Lage, 'nen Untergang am Simmel zu glangen anfangen:

Planeten (Theorie der) siehe Theorie der Planeten.

Dlaneten (Theorie der Breite der) siche

Planeten (Theorie der drey obern) siehe Theorie der drey obern Planeten.

Planeten (Theorie der zwey unteren) siche Theorie der zwey unteren Planeten.

Planeten . Adspecten, siehe Aspectus, im II Bande p. 1872. 11. ff.

Planeten Bahn, Lat. Orbita Planeta, heife tens in der eigenen Bewegung boin Abend gegen Morgen beschreibet. In der alten Affronomie hielt man fie por einen Circul, bis endlich Reps ler in feinen Commentarijs de Stella Martis gluct. lich heraus gebracht, daß fie eine Ellipsis fen-3mar konnte er foldes nicht demonstriren, daß vermoge der Bewegungs. Sefeke, die er heraus gebracht hatte, die Bahn eine Ellipsis sey, oder auch nur, daß sie ben der Elliptischen Bahn befteben tonnte, immaffen Die Geometrie Dazumal noch nicht so boch gestiegen war. Er hat aber doch gefunden, daß alles mit den Observationen ziemlich überein fomme. Denn ob wohl nicht ju laugnen ift , daß die neuern Affronomi noch einige Mighelligkeit zwischen Replere Sheorie

auf eine andere Art der Ellipsis gedacht; somuß doch de la Sire in der Borrede über seine Tabulas Altronomicas febst gestehen, daß, wenn man auch nur nach denen Observationen allein Der Planeten nicht viel unterschieden seyn könne. Unterdessen hat Mewton in seinen Principils Philosophia naturalis Mathematicis ermiesen, daß die von Replern aus denen Observationen heraus gebrachten Gesetze der Bewegung mit der Ellipli bestehen können. Bernoulls und Zerri mann hingegen haben in benen Memoires de l' Academie Royale des Sciences 1710. p. 682. ff. durch die Differentials und Integrals Rechs nung des Herrn von Leibnig heraus gebracht, daß die Planeten in feiner andern Bahn, als in einer Ellipsi fich bewegen konnen, wenn erwehnte Befehe der Bewegung bestehen follen. 2Borüber sich Repler über die massen wurde erfreuet haben, wenn er es so genau hatte wissen fol-

Planeten Buch, ift nichts andere, ale ein! Buch, darinnen gelehret wird, wie man aus dem Stande und der Herschafft der Planeten fich oder einem andern etwas, es fen gutes oder boses, prophecenen konne. Siehe Planetens bofes, prophecenen fonne. Golder Bucher giebt es eine ziemliche Lefer. Menae. Mur eines ju gedencken, fo ist eines unter dem Titel: Das groffe Planeten , Buch, welches aus dem Platone, Ptolomao, Dali, Albumafar, Barlaam und Johann Konigsperger aufs kurkeste und fleißiaste zusammen gezogen, ju Leipzig 1724 in 8. jum Borfchein gekommen. Planeten Jahr, siehe Annus Planetarius,

im II Bande p. 427

genden Articfel.

planeten lesen, Prafagium ex situ planezarum, ift, wenn iemand aus dem fo oder fo beschaffenen Stande derer Planeten gutunfftige Dinge urtheilen oder vorher fagen will, fiehe fols

Planeten Lefer, heiffet derjenige, fo aus bem Stande und Herrschafft des Planeten, dar. unter semand gebohren, oder aus dem gegenwartigen Stand und Stunden der Planeten von Bluck und Ungluck, von dem Fortgang einer vorhabenden Sache, und von andern ungewisten Begebenheiten, zu urtheilen fich angemaffet. Die Perfer, Araber und Indianer find sonderlich dies fem Aberglauben fehr ergeben, und in ihren groffen Stadten die Marcfiplage allezeit voll solcher betrüglichen Wahrsager, die von dem einfaltigen Bold, um alles, was einer vornehmen will, als Rauffen, Reifen, Beurathen u. d.g. taglich gefraget werben. Es ist das Planeten Lesen nach Maggebung ber Chur, Sachfischen Do. licer Dronung Tit. 3. mit Befangnif, gandes Berweisung, oder wohl gar Staupenfchla. gen zu bestraffen.

Planeten Licht, siehe Planet.

Planetens (eccentrische Ort des) siehe Ort des Planetens (der eccentrische) im XXV B.

Olanetens (geocentrischer Ott des) siehe Ort des Planetens (der geocentrische) im XXV Bande p. 2060.

Blanetens (heliocentrifder Ort des) fiehe Ort des Planetens (der geocentrische) im XXV Bande p. 2060.

Planetens Lange, die Lange eines Plas urtheilen foll, die Ellipsis von der mabren Bahn nerens, Longitudo Planera, ist der Bogen der Ecliptick von dem Anfange des Widders bis zu feinem Orte in der Ecliptick gerechnet. 3ft min die Rede von dem mittleren Ort des Planetens, so wird sie die mittlere Lange (Longisudo Me-Siehet man auf den wahren dia) genennet. Det deffelben, fo heiffet fie die mabre Lange-(Longitudo vera). Endlich wenn der scheinbare Ort von dem mahren unterschieden, wie ben bem Mond angemercket wird; so nennet man sie die scheinbare oder sichtbare Lange (Longitudi. nem apparentem over visam): Mie alle diese Langen durch Rechnung ju bestimmen, Zeiget Wolf in Elem. Astron. §. 713. und 380. 3n den Fir Sternen, ja auch fcon in der Sonne und den oberen Planeten ift die fichtbare Lange von der mahren nicht mehr mercflich unterschieden, weil die Groffe der Erbe gegen die Entfer. nung der Fir Sterne und der Sonne nur vor einen Punct zu achten; in dem Mond aber ift der Unterscheid mercklich, und wird dadurch die Rechnung der Sonnen - Pinfterniffe überaus bes schwerlich.

Planetens Ort (eccentrischer) fiehe Ort des Planetens (der eccentrische) im XXV 3.

p. 2062.

Planetens Ort (geocentrischer) siehe Ort des Planetens (der geocentrische) im XXV Bl. p. 2060.

Planetens. Ort (heliocentrischer) siehe Ort des Planetens (der heliocenerische) im XXV

Bande p. 2060.

Planetenspiel, ift ein bekanntes Spiel, mit einer volligen und gangen Frangofischen Karie aus zwen und funfzig Blattern beffehend. Perfonen darzu konnen jum hochsten sechs seyn. Die gange Karte wird auf die rechte Band berum ausgetheilet, Der erfte fanget an von Dem ale lerniedrigsten Blatte (welches in diefem Spiele das Laus ift) zu gablen und auszuwerffen, fo hod) er fan, obes gleich nicht einerlen Farbeift fan er nicht weiter tommen, 3. E. er hatte von bee Eins oder dem Taufe bis auf die Zehne ausges fpielet und halte feinen Valer oder Buben, wirfft fein Rachbar, oder mo er auch feinen bat, Der britte Spieler ju, und Diefes gehet fo lange herum, bis daß einer fich blanck und gant loß ge-Da ihm denn die andern fo viel Augen fie ipielet. in ihren Rarten annoch haben, fo viel Zahlpfennige bezahlen mussen; hat einer die Carreau oder schellene Neune, welches der Planete heisset, und wie ein Schermengel in alle Blatter vermandelt werden kan, in der Sand behalten, und felbige nicht bengeiten weggeworffen, muß er felbige und alle feine andern Augen, fo er noch in den Sanden hat, gedoppelt bezahlen, behalt er aber folchen Planeten bis zum letten Blatte, und trifft ihn auch die Reihe, daß er fich damit blanck und loß spielen kan, bekommt er noch über der andern Mitspieler ihre in Banden habende Augen, ben gangen Planetenbot, fo boch auch felbiger an Marquen geftiegen, jur Zubuffe.

Planes

a Salata Are

Planeten-Stande, liche Afpellus , im II Bande, p. 1872 u. ff.

Planeten-Stunden, Planetaria Hora, heifs fen auch die Judische Stunden, siehe Hora, im

XIII Bande, p. 812u. ff. insonderheit, p. 815 u.f. Planeten. Uhr, siehe Uhr (Planeten.) Planeten. Zeichen, Signa Planetarum. Die Sternkundiger haben gewiffe Zeichen, womit fie die Planeten andeuten , als den Saturnus mit 5, den Jupiter mit 4, den Mars mit &, die Sonne mit O, die Benus mit Q, den Mercurius, mit &, und den Mond mit C. Die Erfindung wird dem Mercurius Trionregistus jugeschrieben, und foll auf die Austheilung in die vier Elemente, fo durch O, C, +, und Y angedeutet werden, ihr 216, feben haben, alfo daß + D wegen der Ralte, D+ mes gen der Feuchtigkeit , womit fie dem Mond gleichen, aus C+, hingegen o' wegen der Barme und Ero. chene aus Or. 2 megen der feuchten Barme aus O + und & aus allen jufammen gefetet morden. Undere find der Mennung , daß folde Beichen von den vermercken oder vermeynten Eigenschafften der Planeten hergenommen. Alfo gleichet t einniger maffen einer Gensen, welche dem Saturnus als einem schadlichen Sterne gegeben wird. Die Debraer nennen ihn Shautai, bas ift Dius be, wegen feiner gangfamteit und bezeichnen ibn mit dem Buchftaben W. Das Zeichen 4 vergleicht fich mit dem Scepter, welches dem Jupiter als ei. Die Bebraer nennem Konige jugeeignet wird. nen ihn Tfedec, das ift gerecht, und zeichnen ihn mit &. Die Figur o' weiset einen Pfeil, ben den Sebraern heiffet et Madim, das ift rorb, und hat ein D ju feinem Zeichen. Die Figur O "dritte dem Mercur, die vierdte dem Mond, die schieft fich am besten zu der Sonne, als ein Bild "fünffte dem Saturn, die sechste dem Jupiter, die der Bollkommenheit, bep den Hebraern ist ihr "siebende dem Mars, dann die achte wieder der Die Figur & ift ein umgekehrter Buchstabe 7. Reiches Apffel, anzudeuten , daß fie ein machtiges Reich und Berrichafft habe, aber unter fich und jum Bofen. Ben den Bebraern heiffet fie LTo. gar, das ift Glang, und ihr Buchftabeift 1. Das Beichen & gleich dem Schlangen. Stabe, einem Sinnbilde der Ginigfeit , welche unter andern auch durch die Bohlredenheit gestifftet wird. fet Cocab, das ift Stern, und fein Buchftabe ift Dbangeführte Planeten-Beichen werben auch ju andern Dingen angewendet, als in ber Schmels Runft die Metalle, in der Berold, Runft Einige Ber die Farben dadurch ju unterscheiden. lehrte brauchen fie ben Lesung ihrer Bucher, und geichnen am Rande mit 5, was in die Natur, Run, De; mit 4, mas in die Rechts, und Staats, Run, de; mit &, was ju Kriegs-Bandeln; mit O, was jur Tugendelehre; mit 2, mas ju Liebes. San, delu; mit \$, was jur Dichteund Diche Runft; und mit C, was ju mathematischen Biffenfchafe ten gehoret : welches, wenn man fich zeitig baran gewohnet, mit gutem Rugen geschiebet. nehmlich werden auch die Wochen . Tage mit den Beichen der Planeten, derer Ramen fie von 216 ters her geführet, angedeutet:

o Sonntag

C. Montag & Dienstag. Denn der Mare hieß ben den als ten Deutschen Chies. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil

Mittewoche, ehedem Wodanistag, indem der Mercurius ben den alten Deutschen Wos dan oder Godan hief.

4. Donnerstag , chedem der Thorsdag , ine dem der Jupiter unter dem Mainen Caras nis oder des Donnernden von den Celten bers ehret murde, woraus die Mitternachtischen Bolcker den Thor geschmiedet.

2 Frentag, ehedem Friedag, benn Die Benus

Preine genennet wurde.

Connabend, ehedem Gaderdag, indem der Saturnus Sater genennet murde.

Warum aber folde Benennung nicht in der Orde nung der Planeten folge, gibt Plutarchus diese Urfache, daß die Alten einem jeden Planeten eine Stunde jugeeignet, und weil fie fie folche von dem Sonnabend Abends ju gahlen angefangen, und dem 5 die erfte bengeleget, habe nach 24 Stun-den die Ordnung die O und fo weiter die andern Planeten betroffen. Hiervon schreibet Gobelis nus Perfona Colmod, æt. 2, c. 4 folgendes : "Bon diefen 7 Namen der Planeten haben die 37 Tage im Jahre bey denen Boldern verschies Denn sie neunter "dene Mamen empfangen-"defiwegen jeden Sag nach dem Planeten, von "dem fie glaubten, baf er in'ber erften Ctunde "des Tages das Regiment führe , hielten auch das "fur, es herriche jeder Planete nur eine Stunde. "Beil ihnen nun die Sonne vor allen andern Plas "neten der hellefte und am frafftigften wurcfende nu fenn fchiene, fo widmeten fie ihr ben erften "Eag , fagten auch , fie befibe die erfte Grunde bon nfelben. Die andern gaben fie der Benus, die "Sonnen, die neunte der Benus, und alfo fliegen fie immer weiter hinan, ober herunter nach ben "Namen der Maneten bis auf die 24 Stunde, die ,dem Mercur jugetheilet war. Weil nun die ans dere Tages Stunde des folgenden Tags dem "Mond jugehorte, fo hieffen fie ihn den Mondtag "und also ferner 2c.

PLANETICA ARTHRITIS; bon maayoow erro , vagor, irren , herumschweifen , ift fo viel als Arebritis voga, die laufende Giche, das von zu sehen. Arebritis, im Il Bande, p. 1707. PLANETICUS ANNUS, siehe Annus Plane-

zorius, im II Bande, p. 427.

Planeecus (Jofeph) bon Jefi, beuder Rechten Doctor, batte lange Zeit ju Rom einen Gachwals ter mit groffer Beschicklichkeit abgegeben , als er 1673 den 17 Julii jum Bifcoff von Todi ernen-net wurde. Er starb allda 1709 im Februar. Es net wurde. gedencket deffen Baldafinus hift. Ælin. p. 175. Unbellus Ital, Sac. Tom. I. p. 1357

Planey, lebte im Jahr 1734 als Konigl. Fran-

höfischer General. Major.

Planfayon, Flecken, siehe Plaffey.

PLANGA MUSKIENS, ein flein niedrig Indianifch Baumlein, mit brauner Rinde, und gelben weiffen und Purpur farbenen Blumen; das Laub ist dem Alaterno gleich, und fallt im

Plange, ein altes Celtisches Wort, das so

viel bedeutet als ein Bret. Leibnigens Collect. Etymol. T. I. p. 137.

PLAN GENERAL, Deutsch Zaupt. Plan, oder ZaupteRiff, im XII Bande, p. 841.

PLAN GEOMETRAL, Deutsch Geometris fche glache, davon im X Bande, p. 952.

Planherd, siehe Planenherd. Planieren, siehe Planiren.

PLANIGLOBIUM, siehe Planisphærium.

PLANIMETRIA, siehe Planimetrie.

Planimetrie, Lat. Planimetria, ift cigentlich der andere Theil von der ausübenden Geometrie, worinnen gezeiget wird, wie die ebenen Glachen audjurechnen, und ihr Inhalt ju finden fep. Weil aber die Ausrechnung nicht eher vorgenommen werden tan, bevor der vollige Raum, den Die Rlade einnimmt, angegeben worden; also wird auch hierunter mit begriffen die Ausmeffung und Grundlegung eines Plages, wobon an feinem Otte ausführlicher gehandelt worden. Die Frangosen nennen solches Arpentage, denn Arpent heißt ben ihnen so viel als ein Maaß, welches 100 Quadrat. Ruthen in sich begreifft. Die Deuts fchen heiffen hingegen folchen Theil, mit der Lone gimetrie jufammen genommen, das Seld. Meßen, oder die Seld. Meg. Runft. Grundliche Unleis tung findet man hiezu in Abad. Treu Geometr. Pract. in Schwenters Geometrie und in Jos hann friedrich Penthers Praxi Geometr. Sie he die Artickel: Arpentage, im Il Bande, p. 1622; geld. Meffen, im IX Bande, p. 475 u. ff. Beometrie, im IX Bande, p. 932 u. ff. Meß. Runft, im XX Bande, p. 1203 u.f.

PLANIPEDES, war eine Art von den Como. bianten ben den Romern, welche den Mamen daher haben, entweder weil fie mit den Fugen bloß giengen, wenn sie agirten, ober weil fie folthes auf einem ebenen und niedrigen Plage verrichteten. Gie ftellten meift geringe und niedrige Versonen und Handlungen bor, welche baarfuß ju geben pflegten, und wurden badurch von den Tragicis, welche cothurnos trugen, und den Comicis, die foccos anhatten, unterfchieden. 3m übrigen muß man sie nicht durchgehends mit den Mimis vor einerley halten, indem gwar alle Mimi auch Planipedes, keinesweges aber alle Planipedes auch Mimi gewesen sind: Sagittar. Nudipedal. 1. 28. Bulenger. de theatr. 1. 47.

it in præfat Pitiscus.

PLANIPEDIÆ COMOEDIÆ, siehe Planipe-

Planiren , Fr. Applanir, ift ein ben den Gatt. nern und Mall . Gegern febr gebrauchliches Wort, und heiffet eben oder gleich machen. In der Fortification aber beiffet es fonderlich, wenn nach aufgehabener Belagerung und erfolgter Ubergabe eines Orts die von auffen gemachten Lauf. graben planiret, das ift, der Erden wiederum gleich gemacher werden.

Planiten oder Greiffen, ben den Buchbin-Gleichwie das alberne Latein uder Die Bettelsprache fich in alle Kunfte, die mit Buchern umgehen, eingeflickt; also hat auch das Steife fen einen Lateinischen, Doch gant ungeschickten an, als das gesteiffte oder geleimte, Da die Lotter Mamen bekommen.

gleich und eben machen, alfo, daß die auswendige Flache eines Dinges an einem Orte nicht hos her oder tieffer, als am andern fen, oder daß es feine Sügeln oder Puckeln habe. Wenn man aber insgemein vom Planiren fagt, so verstehet man durch dieses Wort die Altbeit, da die gedruckten Bogen durch Leim, und Allaun . Baffer gezogen, und wiederum getrocknet werden, wodurch das Papier nicht ebener noch gleicher ale zuvor wird, indem dadurch feine Duckeln vertrieben, ja noch mohl neue Ungleichheiten gemacht werden, fond dern es ist alles darum zu thun, daß das welche Papier hart und fteif werde. Go ift nun Planis ren nichts anders, als weiche und durchschlagende Bogen Vapier durch Leimeund Alaune Baffer sies hen, auspressen, aufhangen und trocknen, daß fie hart und steif werden, also daß fie nicht so leichte gerreissen, in der feuchten Lufft ausquellen und sich verwerffen, und die Dinte-nicht durchschlage, sondern man darauf schreiben konne. Che wir nun diese Arbeit recht beschreiben, wird nicht uns dienlich seyn, vorher etwas von dem Wesen und Natur des Papiers zu melden, so viel davon hier zu Es wird Das Papier aus Leins wissen nothig. wand und die Leinwand aus Flacks gemacht; Flachs aber ist ein fasicht Wesen, so sich in die Lange schleisset, da die langen Faden mit denen babon abgehenden fleinen Fafen, als mit Aleften Dieses Wesen laffet fich aneinander gehangt. nun durch fampffenin der Pappier's Duble immer kleiner und subtiler machen, alfo, daß man auf die lette die kleine Theilgen nicht mehr mit den Augen von einander unterscheiden fan. Gie find aber allzumahl wie ein Filt oder Dornhecke wunderlich in einander gewirret, in die ebene Dunne ausgebreitet, und gufammen gepreffet, daß fie nicht bon einander fallen konnen. Db nun wohl das Papier wegen folches Berwirrens ein feftes Befen ift; fo finden fich boch zwischen beffen tleis nen Theilgen voer Fafergen viele Ludjer oder pori, durch welche die Feuchtigkeiten gar leichte Dringen, und an dehen Fafergen weit ins Papier hinein lauffen. Und daber tommte, daß man auf Druck.oder Lofd's Papier nicht wohl fchreiben tan, denn es ift eben als wenn man auf Flachs oder Baumwolle fcreiben wolte. Damit nun diese Locher, durch welche die Teuchtigkeiten fich guben, verstopffet werden, so wird das Pappier planiret oder gesteiffet, das ift, es werden diefe Locher mit dem Leim jugeschmieret, Damit ferner nichts so leichtlich hinein dringen könne. Bwar was das fo genannte Schreib , Papier betrifft , fo wird foldes flugs anfangs in der Papier Duble gefteiffet, indem Beith oder andere Flebichte Materie, fo Leime, Urt an fich hat, nebenft dem Maun unter die geweichten und gestampften Lumpen, ehe fie eins geschöuffet werden, gethan wird; welches also mit bem Druckpapier nicht geschiehet. Denn es ift ju mercken, daß das ungesteiffte oder Druck. pappier den Druck beffer aimimmt, als bas gefteiffte oder Schreibpappiet." Dem well alles Papier, ehe darauf gedruckt wird, gefeuchtet werden muß, nimmt das ungesteiffte, ba die Locher nicht verschmieret find, die Feuchtigkeit viel besser Planiren heiffet so viel als jugekleibet. Go erfordert es auch nicht so groffe



Bergleichen au, denn bisher haben wir nicht mehr als die Bogen hart und steiff gemacht, hiermit find aber die Puckeln und Ungleichheiten des Pape piers nicht gehoben. Solche Puckeln bekommt bas Pappier theils in der Druckeren im Deuden , ingleichen im Aufhangen und trocknen, da fich die naffen Bogen verwerffen und aus der Form geben , weil ein Theil eher trocknet , als der andere, und alfo das trockene Theil fich frummet, indem es einfreucht, und bas naffe Theil nicht die Form des Trockenen haben und zugleich annehmen kan, weil allwege das trocke. ne, so wohl nach der lange, als nach der Breite kleiner ist, als das nasse; Theils im Buchladen , oder beym Besiger des Buchs mit einpacten und zusammen redeln und dergleichen. weil siche aber in einem Buche nicht gut lieset, auch nicht gut umwendet, wennan Pappier bie ein Duckel , da ein Duckel heraus fiehet, fo muffen folche Puckeln und Ungleichheiten durch die planirten Bogen erstlich in die Preffe geschraubet , eine Beile Darinne gelaffen , und hernach ein wenig auf dem Stein gefchlagen werden, damit fie fich defto beffer falben laffen. Giebe auch ben Artickel; Schlagen. Zeidlers Buchbinder. Philosophiel 2h. p. 21. u. ff.

Planieschüppen oder Schauffeln, find breiste eiserne umgebeugte Schuppen. Man braucht selbige, die luckere Erde damit zu ebenen.

Planire Binn, f. Binn.

planir Waffer, f. planiren.

Plante (Johann von) ein Priester und Prior des Stiffts St. Laurentii in Sicla, florirte 1574, lehrte eine Zeitlang die schönen Wifsenschafften, und schrieb

Limam f. Dictionarium poeticum.
Mongitoris bibl. Sic.

planis Campy (David de) ein' Frankosse sicher Medicus und Koniglicher Chirurgus um die Mitte des 17 Jahrhunderts, schrieb

Generale instruction & tres asseurée methode qu'il faut tenir en la consulte des Médecins, Paris 1644 in 8.

Er hat seine gesammten Werte selber heraus aegeben, ebende 1646 in sul. Ludw. Jac. von Et. Carolo Bibliograph. Paris.

PLANISPHÆRIUM, Planiglobium, heisten einige das Instrument, welches man sonst Astrolabium nennet, und unter diesem Worte bereits etklaret worden. Einige geben auch die, sen Namen den Charten, die entweder die Halffte der Eed? Rügel oder auch der Himmelse Rugel vorstellen

PLANIS SILIQUIS DENTATIS SECURI-DACA, Ger. emac. f. Pelecinus, im XXVII Bande, p. 168. u.f.

PLANIS SILIQUIS UTRINQUE DENTA-TIS SECURIDACA, C. B. f. Pelecimus, imXXVII Bande, p. 168. 11. f.

PLANITATIS PRÆJUDICIUM, siehe Vore urtheil.

PLANITIES, siehe Ebene, im VIII Bande; p. 38. u. f.

Planin, eine kleine Bohmische Stadt im Pilener-Crenf, am Fluß Watta, zwischen Die feck und Pilsen.

Planin, ein Schloß und Amt im Bogtlande, eine Stunde von Zwickau, davon die uralte Aldeliche Familie der Edlen von Planis den Namen hat. Es gehören dazu die Dörffer: Ober und Mieder Planin, Canisdorff, Wülckau, Rottmannsdorff und Voigtsegrin. Wabsts Churfürstenthum Sachsen, Beyl. pag. 93.

Planin (Eble von der) eine uralte Abeliche Fas mille in Meiffen und im Boigtlande , beren Stamm, Sauf Planis in bem Umte Zwittau gelegen. Sie besithet heut zu Tage die Guther Auerbach, Zauckerode, Kauffungen u. a.m. und in der Ober Laufit foll fie fich auch ju Mieder Berlachs. heim ansaßig gemeht haben: Man findet in den Thurnier , Buchern, daß Johann von Planing 946 ju Rotenburg, und 968 ju Merfeburg, ein anderer dieses Namens 1019 ju Eriet , Diets tich 1119 ju Göttingen , Gunther 1209 ju Worms, George 1296 ju Schweinfurt, Zans 1362 ju Bamberg, und Rudolph 1485 gu De nolibach, gleichwie 1486 ju Bamberg, ben Eur nieren bengewohnet haben. Werner von Plat nis fleritte 1307, als in welchem Jahre er ju Wufterhaufen ein Gestiffte bor Arme gemachet, davon die Urkunde in Ludwigs Reliqu. MST. T. IX. p. 508. u. f. stehet. Audolph von Planig wurde 1412 jum Bischoff von Meissen erwähe let , und hat loblich regieret. George von Planis auf Auerbach, Statthalter Der Burggras fen ju Meiffen, hinterließ Rudolphen auf Biefenburg und Auerbach , welcher von 1494 bis 1513 Hauptmann ju Zwickau gewesen, und ben seinem 1530 erfolgten Lode von Sophien von Rogau 2 Gohne hinterlaffen. Der jungere, Audolph auf Wiesenburg, war ben George Friedrichen Matggrafen zu Brandenburg Unspach, dem ihn der Churfutft aus Gachsen tes commandiret hatte, Rath und Amtmann gu Schwabach; hat aber bas Amt nur ; Biertel Jahr vermefet, indem er den 6 Mers 1573 berftore ben. Der altere, Zans auf Auerbach, Belefch und Belgershapn, mar bender Rechten Doctor, Ray ferlicher und Chur . Gathfifther Rath, Benfiger Des Cammer . Berichts ju Speper , wie auch Almemann ju Grimma, wurde in den withelg. ften Religions . Affairen und Berfdickungen an den Rauferlichen Sof gebraucht , Davon ausführlich in Seckendorffs Hiftorin Lutheranismi und in Spangenberge Abelfp. P. II. p. 53. ju tefen, und feste fich Durch feine Gefchicklichteit, Die er ben allen ihm aufgetragenen Berrichtungen und Berschickungen an den Eng gelegt, bev Rauser Caeln V in folche Sochachtung, baf berfelbe ihm, und feinem gangen Geschlechte durch ein ben 19 Nov. 1522 ju Rurnberg gegebenes Diploma Die Frenbelt ertheil. te, sich Bole von der Planis zu schreiben und mit rothem Wachs zu siegeln. Er starb 153c und hinterließ von Batharen von Schonberg 3 Soh,

650

ne: Der jungste, Zanf Friedrich, bekam in der bruderlichen Theilung Belgerehapn. mittellte Balthafar Stiedrich auf Gulffch, folge te von Jugend auf dem Kriege, und that dem Burg. Grafen ju Plauen, und Marggrafen ju Meissen, als Rath und Haupemann ju Dof, viele Jahre getreue Dienste. Gein einsiger Gohn, Christoph Friedrich auf Golbich, den ihm Magdalene von 23ock 1562 gebohren, war ein wohlversuchter Gols Dat, und guter Hiftoricus, farb i638, und hins terließ von Blifabeth von Drafchwig 2 Gohne: i) Friedrich Sebaffian auf Rodewisch und Ober-Golffch, geb. 1609, vermahlte sich 1645 mit Marien Elijabeth von Weissenbach, und jeugte mit Derfelben 4 Bochter und 2 Goffne, bon benen ben feinem Tode, der i 654 erfolgte, nur noch dren 2) Balthafar Friedrich auf Töchter lebten. Unter-Golfsch, wurde durch Barbaren So. phien, Edlen von der Planis aus Rikengrun, ein Bater Cheistoph Friedrichs auf Unters Bollich ; deffen mit Marianen von Ponickatt ers zeugter einsiger Cohn, Carl Ludewig auf Uniter Bolisich, hat fich Franciscam Deronicam, Edle von der Planing aus Ripengrun, ehelich bengeledet. Der altefte Sohn obgedachten Sans fen von der Plania, George auf Auerbach, war Burggraflicher Plauischer Rath; und ftarb 1571, nachdemihm Margarethe von Schönberg, Jos hann Dierrichen auf Auerbach, und Johann Georgen auf Rigengrun gebohren. Jener farb ohne Erben; Diefer aber hinterließ bey feinem Code, det ihn 1599 wegnahm, von Barbaren von Weissenbach 5 Gohne, von welchen Johann George auf Hohengrun, Johann Dietrich und Johann Friedrich auf Gorga, ohne mannliche Erben gestorben. Die übrigen bende waren Jo. hann Christoph und Johann Zeinrich. Johann Christoph auf Auerbach zeugte mit Marthen von Schautoth 3 Sohne: 1) Chris Dienstein. 2) Johann Zeinrich auf Auerbach, Gorga und Plohn; brachte es im Rriege bis jur Stelle eines Rittmeifters , und befam mit grant cifcen Charlotten von Morlau 4 Gohne: a) Bans Beinrich, geb. 1668, ftarb 1671. b) Chth statt Ludewig auf Auerbach, Lengefeld, Gor ge, Hohengrun und Plohn, geb. 1670, hat mit Sophien Policenen Bofin, mit Magdalenen Blisaberh Bosin, und mit Sophien Augusten von Koserin seln Geschlicht fortgepflanger. (c) Zeinrich Audolph, geb. 1671, wurde als Cor. net ber Ach in Brabant erftochen, Ald) Cart Au. guft auf Ponis, Franckenhausen und Canthausen, hat fich mit Christianen Sibyllen von Zehmen verehliehet, 3) Ebriffian Julius auf Roda, brachte es im Rriege bis jur Stelle eines lieutenants und jeugte mit einer von Wardorf Johann Udolphen auf Roda, deffen mit N. von Delfinig erzeugter Gohn, Christian Ludewig auf Roda, sich Johannen Sophien von Schanroch ben-legen lassen. 2) Johann Zeinrich auf Rigengrunnnd Aluerbach, obgedachten Johann Chris ftopbs Bruder, jeugte mit Annen Marien bon Schautorb, 3 Sohne: 1) George Zeinelchen auf Laugenstein, geb. 1611, brachte es in Schwe. | cem Plane im Jahr 1577 auf Churffirft Augusts

dischen Rriegs, Diensten bis zur Stelle eines Obois ften; nachgehends trat er in Chur Brandenburgi. fche Dienfte, und verwaltete viele Jahre die Umte-Hauptmannschaft zu Wilferoda. Erstarb 1662, und hinterließ von Ilsen Catharinen von Ros fing Rudolph Augusten auf Langenstein, Probst zu Walbeck, Dumheren zu Halberstadt, und Ros nigl. Preußischen geheimen Rath, welcher mit Zentietten Sibyllen Megschin unterschiedlidie K nder gezeuget. 2) Johann Chriftoph auf Rigengrun, bekam mit Unnen Magdale. nen, Edlen von der Planig aus Gorga, gweip Sohne: a) Johann Christoph auf Auerbach, ftarb 1680, und hinterließ von Agnesen Sophien von Ende Zans Christophen auf Auerbach, dese sen bende mit Johannen Julianen, Ædlen von der Planis aus Rigengrin, erzeugte Gohne im Kriege geblieben. 1) Johann Friedrich auf Rie gengrun legte sich Franciscen Devonicen Megschin ben, welche ihm unterschiedliche Kinder benderlen Geschlechts gebohren. 2) Zeinrich Zil-debrand auf Callenberg, Kauffung, Brauns, dorf und Zauckeroda, war Chur Cachfischer De berfter ju Pferde, und zeugte nit Marthen von Granfing unter andern folgende 2 Gohne: a) Seinrich Zaubold auf Kauffung, Braunsdorf, Wiflach und Ilcendorf, hat sich mit Even Preußinverehlichet. b) Reinhard auf Duh-len, Zauckeroda und Mannichswalda, Amts-Hauptmann zu Weissenfelß, geb. 1666, hat mit Magdalenen Sophien von Teitschüg 17-Kinder gezeuget, von benen nebft 8 Boditern ein eingis ger Sohn, Zeinrich August auf Mannichemals da, ju erwachsenen Jahren gefommen, welcher 1729 Königl: Polnischer und Chur, Gachfischer Cammer, Juncter, und mit Eleonoren Wilhels minen von Rers verehlichet mat. Ronigs A. delse Sift. t. 1. p. 710. Mullers Annal, Saxon. Anaute Prodrom, Mifn. p. 550. Salctenfteins Chron. Suabac. p. 27

Planigty (Joseph Unton) aus Bohmen gebus tig, hat im Jahre 1723 als Componist und Tenorist am Bischöflichen Sofe ju Freifingen gestan. den, und unter dem Sitel : Opella Ecclesiastica XII mit verschiedenen Stimmen und Inffrui menten gefehte Arien durch den Druck in Folio bekannt gemacht. Bef. Lotters Musickcatalog.

St. Planius, ein Martyrer, siehe St. Claus bius, den & Jenner, im VI Bande, p. 254.

Planiza, siehe Planizza.

Planisad, oder Planisa, vorzeiten Inachus, ein Blug in Sacania in Morea, welcher fich in ben Golfo di Neapoli ergeuft.

Plan Mehola, ist die Stadt Abel Mehola, welche der Chaldaische Dollmetscher Jonathan planitiem Mehola, die Breite ober den Plan Meholanennet, und von der im I Bande, p. 93. ein besonderer Artickel bandelt.

Plan, Muhle oder Mieder, Muhle, ehemalige Mahl-Mühle ben der Stadt Rofwein wischen dem Weinberge und Goldborne diffeits der Mulde im Thale (fo noch jego der Muhle Plan genennet wird, und einen alten mit Grafe bewachs senen Waffer Graben zeiget) gelegen, ward famt

2300 563

Befehle nach vorbergegangener Besichtigung an den Stadt, Schreiber zu Rogwein, Andreas Genfeln, erbs und eigenthumlich verfauft und überges ben. Db nun gleich der Rath fich interponirte und einigen Aufpruch auf den dazu gehörigen Muhl. Plan machen wolte; fam doch nach langen Streitigkeiten am 12 Jul. 1581 der endliche Bescheid an den Umt . Schöffer, den Andreas Genfeln, als Raufferin und Befigern Umits wegen ben dem Er-Im Jahr 1594 kauften gebührend zu schuten. ward diefes verwandelte Bleine Duhl: But mit feis nem Graben und Erlen von denen Gensetischen Erben an Blafium Fischern, Rathe, Bermandten, vor 175 fl. verkauft, nach deffen Tode es weiter an andere Besiger gediehen. Das Gebaude mit feis nen 2 Mahlgangenist gar zeitig eingegangen; der Raum aber mit seiner Zugehörung hat die alte Ber frenung jederzeit ruhig behalten, und wird bis da, to nur ein gewiffer Erbzine davon gegeben. behalt der Feldroeg, fo vom Dobelifchen Thore wischen denen Garten und Feldern unterm Meinberge dahin gehet, annoch den Manien des Muhle Weges von dieser abgegangenen alten Plan-oder Dieder . Milhle , fo fich von dar nach dem Thors schauer. Winckel gegen Nieder, Striegis lencket. Rnauthe Alten Zella III Th. p. 365. u ff.

Plano (Beinrich de) ein Dominicaner von 21. sti in Piemont, dessen Lusicanus wie auch Alta, mura und Rovetta gedencken, welche ihm den Bennamen de Palatiolo beplegen , blubete um 1420, u.d Schrieb Quadragelimale und anders mehr, fo ben benen Dominicanern ju Bologna in Sandidrift angutreffen-Es handelt auch von ihm Frang August. della Chiesa de Seriptor. Infubr. wiewohl er ihn weit herunter, und ins Jahr 1550 gesetzet, da obgedachter Lusica. mus schun gelebet. Echard Bibl. Scriptor. Ord.

Prædic. Tom. I. p. 771.

PLANOBATI, find Saupter der Gnoftico. rum, allegirt in Buddei Dill. de Unctione S. N. T.

ad 1 Joh. II, fo 1729 gehalten worden.

PLANO COGNOSCERE (DE) de plano interloqui, de plano discutere, bedeutet in denen alten Rom. Ricchten fo viel, als auf platter und gleicher Erde die rechtliche Erkanntnif vornehmen und den Ausspruch thun, das ist, auf offentlicher Straffe, oder an einem jedweden andern Dete, ausserhalb der ordentlichen Berichts Stelle, wo nach Belegenheit eine oder die andere Obrigkeit. liche Berfon nur von ungefahr vorben pafiret, als wenn dieselbe entweder nach dem Bade, oder an einen Luft : und Spabier Drt, oder auch nach dem offentlichen Schauplage, die daselbst angestellten Luft - und Schau - Spiele anzuschen, gehet, ober sich dahin tragen last. I. r. st. de const. princ, 1, 9. S. de plano. if de ass. procons. I. 6. st. de accus. I. 1. S. 60. st. de adult. 1. 7. ff. de manum. vind. S. servi autem. Inst. de Denn da ben denen Romern der Libertin. proentliche Richt & Ctuhl etwas erhaben fand: fo hief foldes, wenn sich der Richter auf filbis gen gesetset hatte und den Ausspruch von felbigem herunter that, nicht de oder ex plano, sondern vielmehr ex superiore loco, und merden also diese beyde Redens. Arten einander beftandig entgegen gesetet, als in l.1. S. abolitio. l' Plansche, ist auf Bergwercken bas vom Paga"

ff, de Turpil. I. 18. ff. de quæstion. 1. 3. S. si causa. ff. de bon. post. l. 2. S. dies. ff. si quis ordo in post. Daher auch sonderlich in l. r. 1. S. proscribere, 3. ff. de inst. act. die Morte: Unde de plano recto legi possint, und melde die Romer ehemals nur durch folgende Buchstas ben zu bezeichnen pflegten : V. D. P. R. L. P. eie gentlich eben so viel, als ein Edict oder Patent, andeuten, weil folde nemlich mehrentheils nur an Denen Rath. Saus, Thuren, ober doch au folden öffentlichen und niedrigen Dertern angeschlagen werden, da fie jedermann ohne viele Muhe betrachten und durchlefen fan. nius. Pratejus.

PLANO - CONCAVA LENS, Deutsch Zohl. Glas von einer Seiten, siehe Zohle Glafer, im XIII Bande, p. 192. u. ff.

PLANO-CONCAVUM VITRUM, Deutsch Bobl. Blas von einer Seiten, fiehe Boble

Glaser, im XIII Bande, p. 592. u. ff.
PLANO-CONVEXUM VITRUM, ein halb erhabenes Glas, heiffet dasjenige, welches auf der einen Seite eben oder platt, und auf der ane dern erhaben ift. Insgemein find diese Glafer Abschnitte von einer Rugel. Daher sie auch von der Groffe des Diameters der Rugel, Davon fie ein Ctude find, dreufchubige, fechsichibige, vierzollige Glafer u. f. w. genennet werden. Man brauchet sie in der Camera obscura, in der Laterna Magica oder Zauber, Laterne und zu Obe jectiv, Glafern in Fernglafern. Wenn fie Albe fchnitte von fehr fleinen Rugeln find , geben fie Bergrofferungs-Glafer ab. Ihre Sigenschaften findet man in Wolfs Elem. Dioptr. c. 6, erwie Carrefiue hat in feiner Diopurica 8. S. 13. erinnert , daß , wenn die erhabene Seite eine hpperbolische Rundung hat, sie der spharischen weit vorzuziehen sep. Und schon vor ihm hat Repfer in feinen Paralipomenis in Vitellionem desmegen geglaubet, daß der humor crystallinus im Huge bon einer Geite bergleichen Dundung habe. Es ist aber gar schwer ein splches, Glas zu schleiffen: Doch werden die Liebhaber, des Glasschleiffens wohl die sicherste Radricht, Davon in des Zerrels Tractate von dem Glass, schleiffen P. I. c. 4. p. 29. u. ff. finden. von ihnen gu halten fev, wird man unter dem Worte: Zyperbolisches Glas, im XIII Bans de, P. 1458, u. ff. finden.

PLANO DISCUTERE (DE) fiche Plano co-

gnoscere (de).

PLANO INTERLOQUI (DE) fiebe Plano cognoscere (de): 11.103 1220

PLANO RECTE LEGI POSSINT (UNDE DE) siehe Pland cognoscere (de).

PLANORUM LINEA, siehe Circinus Pro-

poreionum, im VI Bande, p. 102. Planofa eine fleine Infel auf dem Sofcanifchen Meere, zwischen den Ruften bon Florent u. Corfica. Planofia, eine fleine Infel, fiche Pianofa.

Planothea, ein Cheweib des Jearius, fo lange für dem Somerus gelebt, foll das Carmen harpicum f. hexametrum erfunden haben. Clementie Allerandrini stromata.

ment nach gewiffer Form bick und breit gegoffene Stucke Gilber:

Planschwig, ein Schrifftsäßiges But in dem Unt Boigtsberg im Boigtlande. Wabsis Churfurstenth. Sachsen, Benl. p. 100.

PLANS DES MAISONS, siehe Stock.

Werde.

Plan-Spiegel, siehe Spiegel.

PLANTA, siehe Gewächs, im X Bande, p. 1373, wie auch Pflange, im XXVII Bande, p. 1444 U. II.

PLANTA, Das Sußbret, siehe Metopedium, im XX Bande, p. 1257, ingleichen Mittel Buß, im XXI Bande, p. 193.

PLANTA ANNUA; fiehe Annua Planta,

im Il Bande, p. 402.

PLANTA BONI GENII, haben die Romer Den Lorbeerbaum genennet, Davon im XVIII Bande, p. 441. nachzusehen.

PLANTA BULBOSA, siehe Bulbus, im IV.

Bande, p. 1906.

Plantade, ein gelehrter Franhose und Mits glied ber Roniglichen Gefellschafft berer Biffens Schafften ju Montpellier, tam im August = Monat 1738 mit in den Borichlag, Die Damahle durch den Tod des Ritters von Louville erles Digte Stelle eines l'enfionaire Aftronome ben Der Roniglichen Societat berer Wiffenschafften gu Paris wiederum zu besetzen, welche aber auf Königliche Betordnung dem Herm Godin ju Theil ward. Leipz. Gel. Zeit. 1734 p. 5.

PLANTA DESTILLATORIA MIRABILIS, fiehe Deftillietrant, im VII Bande, p. 671

PLANTÆ AMPHITHEATRALES. Panarolf Catalogus Plantarum Amphitheatralium ftehet in deffen Observationibus Medicis, Die also nachwiesen sind.

PLANTA BULBOSA, siehe Gewächs, im

X Bander p: 1374

PLANTÆ DORSIFERÆ, siehe Dorsifera

Planta, im VII Bande, p. 1335.

PLANTÆ FIBROSÆ, fiehe Gewaths, im

X Bande, p. 1374.

PLANTE NASTURCINE, fiche Areffe, im XV. Bande, p. 1868. Ubrigens hat 3win, ger Die Structfir, Rraffte und den Gebrauch Diefer Pfianten in einer Differtation 1715 vor: gestellet.

PLANTÆ SUB NOCTEM PARTIM EF. FLORESCENTES, PARTIM SVAVEOLEN-TES, siehe Machegewächse, im XXIII Bande,

p. 266.

PLANTÆ PEDIS CARO QVADRATA, vierectigtes Sleisch der Suffole, fiebe Min scela Ber Beben, im XXII Banbe, p. 1295.

PLANTÆ SENSITIVÆ, siehe Empfind. lich teitetraut, im Vill Bande, p. 1026.

PLANTE TUBEROSE, siehe Bewachs, im X Bande, p. 1374.
PLANTE VISCOSE, siehe Viscosa Plan-

PLANTÆ UMBELLIFERÆ, heiffen Kronens tragende Pflangen. Bef. Robert Morisons, eis nes Engellanders Plantas umbelliferas per tabulas distributas, Orfutt 1672.

Plantaganet (Arthus) war des Koniges in

Engelland Eduards IV naturlicher Sohn, von Elisabeth Lucey gevohren. Er, henrathete die Schwester und Erbin Johann Georg, Die comte von Lisle, deffen Titul ihm auch Zeinrich VIII gab, und, weil et eine sonderliche Gnade auf ihn geworffen hatte, ihn auch zum Ritter des Hosenbandes und Statthalter von Calais made Es hatten aber einige von seinen Leuten den Unfchlag gemacht, Diefe Stadt den Frankofen in Die Bande gu liefern, welches, wie es entbeckt ward, auch ihn mit Berdacht beschwerte, baß ihn der Ronig guruck ruffte, und in den Lour werffen ließ. Wie er aber unschuldig befunden ward, ließ ihn der Konig nicht nur loß, sondern schickte ihm zum Zeichen voriger Gnade seinen Ring vom Finger mit Vermeldung vieler ver-Dadurch ward er in eine bindlichen Worte. so unmäßige Freude geseht, daß man ihn des Morgens am 8 Mert 1541 in seinem Bette toot fand. Larrey histoir, d' Angler. t. 1. p.468. Imbof hist. geneal. M. Brit. P. I. c. 6.

Olantage, siehe Plantagien.

Plantagenet (Arthurus) siehe Arthurus Mantagenet, im Il Bande, p. 1720.

Plantagenet (Eduard) siehel Eduard Plans

tagenet im VIII Bande, p. 274 u. f.

Plantageneten, war der Name, welcher eie ner gewiffen Koniglichen Familie in Engelland in den Geschichten gegeben wird. Es friegte dieselbe solche Benennung von ihrem Unherrn Bottfiteden von Anjon, der sich das Haupt mit Ginft: oder Pfriemenkraut (platagenesta) zu bestecken pflegte, und Zeinrichs II, Konigs in Engelland, Bater war. Aus diesem Stain: me find durch Wouards III 2 Sohne die Saus ser Lancaster und Porck entstanden, welche so lange Zeit um den Engellandischen Thron mit einander gestritten. Die mannliche Nachkoms menschaftt der Plantageneten hat mit Bouar. den von Warwick, den Seinrich VII 1499 ente haupten ließ, aufgehöret. Siehe von ihmunter Bouard Plantagenet einen besondern Articfel im VIII Bande, p. 274. u. f. Imhof geneal. magn, Britann. P. I. c. 3. fq.

Plantagien, Plantagen, oder Plantigien, werden die Oerter genennet, so mit neuen oder fremden Einwohnern bevolckert werden. Gies he Colonie, im VI Bande, p. 726. u.f.

PLANTAGINIS AQVA, siche Wegbreits

waffer.

PLANTAGINIS FOLIO AMPLIORIRA. NUNCULUS PALUSTRIS, Pit. Tournef. sies he Wafferwegerich.

PLANTAGINIS FOLIO DORONICUM AL-TERUM, C.B. siehe Alismo, im I Baude, p.

PLANTAGINI SIMILE HOLOSTEUM, J.B. Roji Hitt. fiehe Holosteum, im XIII Bande, p.654. PLANTAGINIS SEMEN, Wegerichiaa.

men, siehe Wegbreit.

PLANTAGINIS SPECIES, Mynsiche. siehe Wegbreitspecies.

PLANTAGINIS SYRUPUS DE SUCCO P. A. R., siehe Wegbreitsafistup.

PLAN-

PLANTAGO, siehe Wegbreit.

PLANTAGO ALPINA, siehe Wohlver, ley.

PLANTAGO ALPINA, Lob. siehe Alisma, im 1 Bande, p. 1222.

PLANTAGO ALTERA AQVATICA MINOR, Lob. Icon. siehe Damasonium, im VII Bande, p. 78.

PLANTAGO ANGUSTIFOLIA ALBIDA, Dodon, Pie. Tournefore. siehe Holosteum, im XIII Bande, p. 654.

PLANTAGO ANGUSTIFOLIA MAJOR C. B. Pst. Tournef, siehe Wegbreit.

PLANTAGO AQVATICA LATIFOLIA, C. B. siehe Wasserwegerich.

PLANTAGO AQVATICA MINOR ALTERA, Lob. Icon. siehe Damasonium, im VII Bande, p. 78.

PLANTAGO AQVATICA SEU PALU-STRIS, Offic. siche Wasserwegerich.

C. B. siehe Damasonium, im VII Bande, p. 78.

PLANTAGO AQVATICA, Trag. Mareb. Dod. Lob. J. B. fiehe Wasserwegerich.

PLANTAGO CAULIFERA, PSYLLIUM DICTA TOMENTO DICTA, Roji Hist. siehe Slohtraut,' im IX XIII Bande, p. 654.

PLANTAGO HIRSUTA MAJOR, MEDIA A NONNULLIS COGNOMINATA, J. B. fiche Wegbreit.

PLANTAGO INCANA', Ger. fiehe Wege breit.

PLANTAGO INCANA LATIFOLIA, C.B.
Pie. Tournef siehe Wegbreit.

plantago incana majon, Pork. fiche Wegbreit.

PLANTAGO ITALICA, siehe Welschet Wegbreit.

J. B. siehe Wegbreit.

C.B. suhe Wasserwegerich.

PLANTAGO LATIFOLIA, Ger. siehe Wegbreis.

PLANTAGO LATIFOLIA INCANA, C.B. Pie. Tournef. fiche Wegbreit.

B. Pit. Tournef. siehe Wegbreie. PLA

PLANTAGO LATIFOLIA VULGARIS, Park. siche Wegbreit.

PLANTAGO LONGA, Matth. siehe Wege

PLANTAGO MAJOR ANGUSTIFOLIA, C. B. Pit. Tournef. siehe Wegbreit.

PLANTAGO MAJOR FOLIO GLABRO NON LACINIATO UT PLURIMUM, J.B. siehe Wegbreit.

PLANTAGO MAJOR HIRSUTA, MEDIA A NONNULLIS COGNOMINATA, J. B. siehe Wegbreit.

PLANTAGO MAJOR INGANA, Park. siehe Wegbreit.

BRA, ist der grosse, breite und rothe Wegerich, davon ju sehen Wegbreit.

PLANTAGO MAJOR, Maerb. Dod. siehe Wegbreie.

PLANTAGO MAJOR QVINQVENER-VIA, Park siehe Wegbreit.

PLANTAGO MARINA, Meerwegerich, siehe Wegbreit.

PLANTAGO MEDIA, Fuchs Dod. siehe Wegbreit.

PLANTAGO MEDIA LATIFOLIA, Mitstelmegerich siehe Wegbreit.

PLANTAGO MINOR ALTERA AQVA-TICA, Lob. Icon. siehe Damasonium, im VII Bande, p. 78.

PLANTAGO MINOR, Ded. siehe Weg'

PLANTAGO MINOR OFFICINARUM, seu angustifolia major, kleiner oder spigiger Wegerich; siehe Wegbreit.

PLANTAGO MOLLIS SEU HOLOSTIUM HIRSUTUM ALBICANS MAJUS, Ox. siehe Holosteum, im XIII Bande, p. 654.

PLANTAGO MONTANA HOLOSTIUM DICTA TOMENTOSA, siehe Holosteum, im XIII Bande, p. 654.

PLANTAGO MULTI NERVA, fiche Wege breit.

gefüllter oder Rosenwegerich, siehe Wege breit.

PLANTAGO NERVALIS, Plin. fiche

PLANTAGO NERVARIA, Apuleji, siehe Wegbreit.

PLANTAGO NERVOSA, fiehe Wegbreit.

CA, Offic. siebe Wasserwegerich.

PLANTAGO QUINQUENERVIA, Ad.

PLANTAGO QVINQUE NERVIA APOLE-JI, Lob. Park. flehe Wegbreit.

PLANTAGO QVINQVENERVIA MA-JOR, Park, siche Wegbreit.

PLANTAGO RANINA, siehe Wasserwes

PLANTAGO ROSEA feu MULTIPLEX, Rosen oder gefüllter Wegerich, siehe Wege breit.

PLANTAGO RUBRA, Branf. Trog. siebe

PLANTAGO SEPTINERVIA, Caf. Siehe

PLANTAGO SINUATA LATIFOLIA, C. B. Pie. Tournef. siehe Wegbreit.

PLANTAGO STELLATA AQVATICA, C. B. siehe Domosomum, im VII Bande, p. 78.
PLANTAGO TOMENTOSA, siehe Holo-steum, im XIII Bande, p. 654.

Plantago vulgaris Latifolia, Park siehe Wegbreit,

plan-

Konigin unter den Indianischen Fruchten halten; vortrefflichem Geschmacke, und zergehet im Duns ja so gar das Cacao nicht davon gusgenommen. Der Baum, worauf die Frucht wachst, hat drey oder viertehalb Fuß im Umfange, und wird zehen bis zwolf Fuß hoch. Erzeuget sich nicht aus eis nem Korne oder Saamen, Denn es scheinet, daß er keinen habe, sondern er ftoffet aus der Wur. Bel Des alten Baums hervor-Wenn man diefe jungen Sproffen ausreiffet, und fie anders wohin verfetet, muffen sie funfgeben Monat haben, ebe sie tragen. Wenn man sie aber an dem Orte, wo fie gewachsen, stehen laffet, tragen fie in zwelf Monaten. So bald die Frucht zeitig, verderret der Baum, es kommen aber etliche andere junge an seine statt hervor, die zeigen sich aus der Erde mit zwo Blattern : Wenn sie nun einen Fuß hoch gewachsen, kommen zwischen diesen ersten zwo andere heraus, kurg darauf wieder zwo, und Wenn der Baum einen Monat alt, ift der Stamm ohngefehr eines Arms dick, und hat alsdenn acht pder zehen Blatter, deren etliche vier bis funf Fuß lang find, die ersten aber, die hers vor kommen, find nicht langer als ein Suf, und einen halben Jug breit. Der Stengel, daran Der Stengel, daran fie wachsen, ist nicht dicker denn ein Finger, je hoher aber der Baum wird, je mehr breiten fich die Blatter aus, und gleichwie die jungen Blatter inwendig hinein wachsen, also begeben sich die alten heraus, und ihre Spige hanget der Erden ju, je langer und breiter, je naher fie gegen Der leine Tuncke druber, fo ihnen einen guten Ge-Gie verwelchen endlich und Wurgel ju find. fallen ab, am Gipffel aber tommen immer neue hervor, daß also der Baum stets grune ist. Wenn ber Baum vollkommen, find die Blatter fieben ober acht Jug lang, und anderthalb Jug breit. Aufwärts werden sie immer kleiner, und endigen Der Stiel am sich mit einer runden Spike. Blatte ift so dicke als ein Arm, fast rund, und zwischen dem Stamme und dem Blatte ohngefehr eines Fuffes lang : Wenn das Blatt heraus tonimt, schluffet ein Theil des Stieles fast die Balffte des Stammes ein, und laffet, als wenn es eine dicke Haut mare, und auf der andern Geite des Baumes ift, dieser gleich über, eine andere folde bicke Saut. Die andern inwendigen Blatter fleben einander gleichfalls gegen über, und gegen Mitternacht und Mittag ju wachsen, die ins wendigen gegen Morgen und Abend hervor fommen, und immer weiter diefe Ordnung behalten, fo, daß es scheinet, als bestande der Stamm aus eitel dicken über einander gewachsenen Sauten. Menn der Baum zu feiner vollkommenen Groffe! gelanget, machst oben, mitten aus dem Gipffel, noch ein ftarcer Stengel, welcher harter ift, als etwas an dem gangen Baume, fo dice und fo lang! als ein Arm. Um diesen Stengel kommen die ffe es denn Misblam nennen. die Spanier allen andern Fruchten vorzühen, und für die allernusbarfte zum menschlichen Leben hal Sie wachsen in einer Sulfe fieben oder acht Daumen lang , und des Armes bick, welche, wenn fie reif worden, weichlich und gelb ift. Der Fi. gur, nach, fiehet fie einer bicken Wurft nicht un-Univers. Lexici XXVIII. Theil.

Plantain, eine Frucht, wollen einige für die gefehr fo harte, wie im Binter Die Butter, von de wie Marmelade, hat auch lauter Fleisch ohne Rerne. Die Frucht wird von den Europäern, die fich in America feste fenen, so hoch gehalten, daß, wenn fie einen neuen Bohnplat ausersehen haben, ihre erfte Arbeit ju fenn pfleget, ein gut Feld voll Plantains anjulegen, welches sie hernach vergroffern, nachdem fich ihre Familien vermehren-Gie halten einen eigenen Mann, der fonft nichts thut, als diese Baume zu beschneiden, und die Früchte abzunehmen, wenn er vermennet, daß es Man hat fast das ganke Jahr hindurch dergleichen Früchte, und erhalten fich offt gange Familien einsig und allein davon. Diese Baus me wachsen nur im guten und fetten Boden, int magern und sandigen aber kommen sie nicht fort. Die Marcte in den Spanischen Städten in Ames rica zu Carthagena und Porto Bello find voll Plantains, indem es die ordentliche Speife der armen Leuteift, und man ihrer für einen halben Real oder drittehalb Stuber ein ganges Dugend bekommen kan. Wenn man fle an fatt des Brods iffet, muß man sie rosten, und auch fochen, jedoch dieses daben in Alcht nehmen, daß man folches thue, wenn sie recht groß gewachsen, aber doch nicht recht reif und gelbe worden sind. Die armen Leute und Schwargen, Die weder Fifde noch Bleifch zu effen haben, machen von ten Sinneischen Pfeffer oder Pimento, Gals und Citronensaffte khmack giebet, und vielbesser ift, als eine trockes ne Rinde Brodt. Manchmal eine Beranderung zu machen, effen fie gebraten und rohes Plantain zusammen, wie sonst Butter und Brodt, welches fehr gut schmacket. Die Engellander nehmen auch feche oder fieben reiffe Plantaine, hacken fie Hein wie ein Dus, und laffen fie hernach auf die Art des bekannten, und in Engelland fo hoch geschäss ten Berichts Pouden jurichten, welches fie jum Scherk Pangerhemde nennen, und diefen Bern stand haben foll, daß diefes Gerichte den Banch für Hunger, als wie ein Panterhemde den Leib für Stoffen und Schlägen verwahre. Zum wes nigften dienet es gut eine Beranderung ju machen. Auch machet man fehr gute Torten davon, und grune Plantains in Scheiben gefchnitten, und an zwar folcher geftalt, daß, wenn die auswendigen der Sonnen getrocknet, bleiben lange gut und fofte lich von Weschmack, da man sie denn wie Beigen Die Indianer von Darien heben sie lange Zeit auf, denn sie trocknen sie am Feuer, hacken fie hernach, und machen ein Mus davon. Indianischen Mosquiten nehmen die reiffen Blantains und braten fie, hernach thun fie ein oder ans derthalb Quart Baffer in eine Kurbisflasche, drus den die Plantains stuckweise aus, mischen den Safft mit dem ABaffer, und trinden es alfo, da Dieser Tranck ist Früchte Bufchelmeife, Die find fo foftlich, daß fie annehmlich, fuffe und nahrhafftig, und fommt demjenigen nahe, den fie in Engelland aus Hepffeln und Alebiere machen, und Lambs-Wool, Lammes wolle zu nennen pflegen. Sie machen auch noch fonst einen Tranc Daraus, und nehmen darzu zwolff ober zehen reiffe Plantaine, die thun fie in ein Befasse, guffen hernach etwan acht Kannen abnlich, und die darinnen fleckende Frucht ift obn. Baffer darauf, ba es denn zwo Stunden lang

gabret und ichaumet, als wie jung Bier, und noch jwo Stunden barnach fan man es trincen. 2115, denn thun sie es in Flaschen, und trincken nach Belieben davon, wiewol es fich nicht über vier und zwannig bis dreußig Stunden halt , deswegen auch diejenigen, die fich diefes Betranctes bedies nen, dasselbige auf iest beschriebene Urt alle Morgen machen. Es ift scharff, fühlend, und überaus annehmlich, blehet aber fehr, als wie die Frucht, davon es gemachet wird, wenn man fie rob iffet, wenn sie aber gefocht oder gebraten worden, thut Rach dreußig Stunden wird der fie nichts mehrgedachte Eranct fauer, und wenn man ihn in der Sonne fteben laffet, wird fehr seharffer Beine efig daraus. Das rechte Baterland diefer Frucht ist West Indien, doch kommt fie in Guinea und Oft Indien auch fort-Gleichwie nun diese Frucht jur Speife fehr nücklich ift, alfo ift Der Baum, darauf fie machfet, nicht weniger jur Kleis dung dienlich, wie denn ju Mindaneo alles Bolcf Tuch, so von diesem Baume gemachet wird, ju tragen pfleget. Wenn fie Vorhabens, Euch daraus ju machen, fo hauen fie ihn, fo bald die Früchte reif worden find, deren er ohne dig nur ein einsiges mal traget, nahe an der Erden ab, welches mit einer Urt oder langen Meffer gar leicht ange. het, hacken auch den Gipffel herunter, daß der Stamm nur etwan acht ober gehen Fuß lang bleis bet. Ferner fchalen fie die aufferliche Rinde Das von, die gegen die Wurgel ju febr dicke ift, und wenn fie zwo oder drep folde Rinden abgeschalet, wird der Stamm ziemlich gleich und weißlich; denn spalten fie ihn mitten von einander, und bende Mitten, alses immer fenn fan. Diefe Stucken laffen fie ein paar Tage in der Sonne liegen, daß Die Sonne Die Feuchtigkeit ein wenig heraus jeucht, fo laften fich aledenn an den Enden eitel fleine Fas den feben. Diefe guben die Beiber, deren Arbeit das Tuchmachen ift, nach einander heraus, von einem Orte des Stammes bis jum andern, welches fich denn gar füglich thun laft, und find diefe Faden alle gleich ftarck, ohngefehr wie ein nicht recht gedreheter Faden Flachs, bannenher bas Such im Anfang harte ift, und nicht lange dauert, wenn man es aber etwas naf machet, wird es ein! Diese Studen werden sieben wenig flebricht. bis acht Ellen lang gemacht, und ift der Werfft fo wohl als der Eintrag von einerlen Materie und Starce. Sonft giebt es noch eine Battung Plan. tains, die lange nicht in foldem Werthe find : die find voll schwarker Kerne, welche überall in dem Rleische dieser Frucht stecken. Gie eröffnen den Leib, und boch effen, die den Durchlauf haben, farct davon, ju welchem Endees auch farct von den Ginwohnern gerühmet wird. Die guten Plantains pflangen fie Reihenweife, und fiehet man gange ABaldlein derfelben.

PLANTAIN, heißt im Frangofischen der Weg.

breit, davon an feinem Orte.

PLANTA INDICA, Lacbryma Jobi, Ziobse thranen, ein gartes Gartengewachse, von febr verschiedener Gattung und Blute. Darju gehor ret auch die Viola Peruviana. Die vornehmfte! Blatter, ziemlich dicke und in Blieder abgetheilte l feltsam. Dieses Scegewachse führet viel Del

Stiele, aus dem oberften Gliede machfen grafid). te Aehren, darinnen ein weisser, glatter, harter Saamen ift, einer Seits rund, und auf der aus dern Seite flach, etlicher maffen den Ehranen gleis chend, daher es auch feinen Damen hat. Die Wurgelift gafericht; der Saame wird nur ben guten warmen Wetter zeitig. Es will guten mit Sand vermischten Grund, Sonnenschein und maßige Besprengung haben; weil es nur ein Jahr dauret, muß es jahrlich im Mert oder April im vollen Monden angebauet werden.

PLANTAIN DES MONTAGNES, siehe

Alismo, im 1 Bandep. 1992.

PLANTA LEONIS, siehe Leonsopezalon, im XXVII Bande p. 250. Bie auch Alchimilla, im

123ande p. 1064. PLANTA MARINA RETIFORMIS, Planta marina retiformis, Clus. Exot. J. B. Licho-phyton reticulatum aliud purpuroscens, Pit. Tournes. Corallina reticulato cortice altera, C. B. Frangosifch Panache de Mer, Palme ma-Ift eine Americanische Art Lithophyrine. tum, ein Steingemache, oder ein Geegemachfe, welches jum Theil ju Stein geworden, und weder Stein noch Solt ift. Gemeiniglich wird es etwan ein Paat Schuhe hoch, in Sestalt eines Baum leins, ift platt und ausgebreitet, wie ein groffer Secher, und wie ein Gieb durchbrochen. Gein Stamm ift einfach, turs, und fteinig: er theilet fich alsbald in einige so ziemlich ftarcte Refte, aus denen febr viel andere fleinere entsprieffen, welsche fich in die Breite und in die Lange ausstrecken, und ihre Faden dermaffen in einander flecken, und Halfften wiederum entzwey, fo nahe gegen die verwickeln, daß fie gleichsam ein Des vorstellen, damit Fifche und Bogel gefangen merden. ses naturliche, so herrlich schon bereitete Bewebe wird in der Mitten von einem Stiele oder Ribbe unterhalten, ber aus dem Stamme entsprieffet, und oben am Bewachs zu Ende geht. Das gange Bewächse oder Baumlein ift mit einer leichten, gang dunn und grauen Rinde überzogen, die leicht gerbricht. Darunter fieht es insgemein purpur. Doch finden sich auch andere Farben farbig. baran, als gelb, weiß und Beilgen braun. Dem Wefen nach ift es dem horne abnlich, und rucht auch fo, wenn es verbrennet wird: es schmackt ein wenig, falbig. Es machset auf dem Grund der See in America und in Oft, Indien; bricht manch mal loß, und wird von den Wellen auf den Strand geworffen. Die Indianischen vornehe men Frauen brauchen es wie einen Fecher, wider die Connen - Sige. Das schonfte und grofte von Dergleichen Geegewachfen, bas in Francfreich ju feben gewesen ift, hat Lignon im Jahre 1700 aus West Indien, nebst einer groffen Menge anderer Gewachse, Blumen, Fructe und Bes same, nach Paris gebracht. Dasselbe war vier Schuhhoch, und auch fast also breit: sein Stengel ichien, als ob er mare aus dem Steine erwache fen, mit welchem feine Burgel in Stein verandert war. Um die Wurgel herum war ein Stud von weisen Corallen, welches daran formiret worden, samt einem Sauffen kleiner Knopffe oder junger rother Corallen. Das gange Gewächse Urt hat lange, breite und dem Gerohricht ahnliche war wegen feiner Groffe recht prachtig und fehr

und fluchtiges urinofes Sale, dem von Dirichhor-Es treibet ben Schweiß, eroffnet, dampffet die Saure, und dienet den Durchfall gu berstellen, wenn es geraspelt, oder als ein Pulver, eines Scrupels, bis auf ein Qvintlein, schwer wird eingenommen. Diefes Gewächse wird auf Frangofisch, Panache de mer genennet, das moch te auf Deutsch heiffen , ein Meer , oder Geefeder, bufch, eine Seefeder, bann, wenn es auf dem 21b. grund in der See,oder auf ben Klippen fist, fo fieht es einem Federbusche nicht ungleich, dergleichen die Combbianten aufzusegen pflegen , wann fie ein Bande, p. 1457. ingleichen Pflangen, ebend. p. Trauerspiel vorstellen.

PLANTA MARINA RETIFORMIS, Cluf. Exot. J. B. siehe Planta Marina Retiformis.

PLANTA MECHOACÆ PROVINCIÆ, BRYONIÆ SIMILIS, Lob. siehe Mechoaca, im

XX Bande, p. 32.
PLANTA MIRABILIS DESTILLATORIA, fiehe Deftillietraut, im VII Bande,p. 675.

GOTTORPIEN PLANTA MONSTROSA SIS, fiehe Pflange, im XXVII Bande,p. 1444.

VI Bande, p. 751.

Plantamura (Carl Anton) ein Italianischer Dominicaner, von welchem man eine Bertheidie gung berer bon dem Stiffter feines Ordens ge. machten Auftalten, unter folgendem Titel, hat: Commentarius Historico - Apologeticus, in duas Dissertationes tributus &c. Benedig 1736 in 4. Leips gel. Zeit. 1736. p. 131.

PLANTANIMAL, siehe Thierfrucht.

PLANTA NOCTIS, wird die Grübelfucht ges nennet, weil ihre Blatterlein gemeiniglich bes Machte aufzuschuffen pflegen. Siehe Grubel fucht, im XI Bande, p. 1104.

PLANTA OSIRIDIS, siche Epheu, im VIII

Bande, p. 1359.

PLANTA PEDIS, fiehe Metapedium, im XX | Wald anlegen foll. Bande, p. 1237. ingleichen Mittel guß,im XXI Banbe, p. 593.

PLANTA POMIFERA, siehe Pomifero

PLANTARES NERVI, siehe Tieroe, No. XLII. im XXIII Bande, p. 1849. PLANTA RETIFORMIS MARINA, siehe

Planta Marina Retiformis. PLANTA RETIFORMIS MARINA; Cluf.

Exot. J. B. siehe Planta Marina Retiformis, PLANTARIS MUSCULUS, Suffolenmufcel, fiehe Musceln der Juftwurgel, im XXII Ban-

De, p. 1150. PLANTARIS MUSCULUS VERUS, techtet Ruffolenmuscel, siehe Musceln der Zehen, im

XXII Bande, p. 1295.

PLANTARIUM, siehe Baumschule, im III

Bande, p. 767. PLANTARUM METHODUS, siehe Metho-

dus Plantarum, im XX Bande, p. 1350. PLANTARUM NEX, siehe Coloquinten, im

VIBande, p. 751. PLANTARUM NUTRITIO, Pflangennahe

rung, fiehe Pflange, im XXVII Bande, p. 1444.

Univers. Lexici XXVIII. Theil.

derhervorbringung der Pflangen, siehe Pflange, im XXVII Bande, p. 1444. u. ff. insonderheit

p. 1447.
PLANTARUM USNEA, fiehe Nofeoc, im XXIV

Bande, p. 1384.

PLANTA SAXEA ABROTANOIDES, Cluf. siehe Madrepora, im XIX Bande, p. 138.

PLANTAS PEDUM (CATAPLASMA AD) Tb. Hoffmann. Umschlag zu den Sußsolen, siehe Brey, im IV Bande, p. 1342.

PLANIATIO, siehe Pflangung, im XXVII

1453. U.ff.

Plantation der Baume durch umgekehrte Dergleichen hat Agricola vergenems Zweige. men; wobon auch der Wirthfchaffis, Berftandis ge herr Joseph von Scloeck in seinem Bohmis schen und Octerreichischen Haushalter p. 443. folgendes Experiment anführet: "Es hat fich vor "ohngefehr groangig Jahren eine filfame Begeben. "beit erauffert, Daß in meines Freundes Garten mein groffer Apfelbaum, durch einen heffigen Pi.ANTA MORTIS, fiehe Coloquinten, im "Sturmivind just im Berbft, als folder voll laus ater Früchte gehangen, von der Wurkel völlig abs "gebrochen, und hievon ein farcker Aft fich gegen "einer Elle in die Erde eingefalagen hat. "hat zwar ein ieder vermeynet, daß is mit dem "Baume gefchehen fen, und folder nichts beffers "werth, als ins Feuer geworffen zu werden. nlein im Frühlinge, als man im Barten daffelbis "ge Jahr etliche Atochen fpater, als fonften ge-"raumet, bat man gefeben, daß der Baum noch "frijd, und im Saffre aufgestiegen, ja endlich weis "ter wider alles Vermuthen gegrunet und ausges "schlagen. Das andere Jahr aber darauf gebiuhet, und wiederum Die ichouften Fruchte getragen bat. Der Berr Agricola jeiget in feinem Werche, wie man mit umgefturten Zweigen einen gangen

PLANTATOR, siehe Pflanger, im XXVII

Bande, p. 1497.

Plantavit, ein Frankofisches Geschlecht, welches aus Italien feinen Urfprung haben foll. Des ter Strogzi von Siena foll im 13 Jahrhundert mit Portien Plantavie, Decium gezeuget has haben, welcher fich nebft feiner Mutter, der ihr Semahl wegen Berdachts von Chebruch mit Bifft nach dem Leben gestanden, nach Franckreich gewendet, fich in Languedec niedergelaffen, und den Mamen Plantavit angenommen. Won diesem Decio ftammte Antonher, welcher unter Carin VIII, Ludewigen XII und Granciscol, Kriegs, Dienste gethan, und ein Ursalter Bater Johannis Plantavit de la Pause, Bischoffe von Lobeve, worden, von dem unter Paufe ein befonderer Urtis del handelt, im XXVI Bande, p. 1681. Diefes Bischoffs Bruders Sohn, Theophilus Framcifcus, herr von Margon, verließ auf feines Detters Beranlaffung die Reformirte Religion, und bekefiete fich ju der Catholifchen. Er brachte die lehte Beit feines Lebens in den ftrengften Undachts, Ubungen, und der genaueften Beobachtung der Rirchens jucht, fonderlich der Faften, vonfwelcher er niemahle einige Erlaffung verlangt, ben fo vollfommener Bes PLANTARUM PALINGENESIA, die Die- fundheit ju, daß er fich ju teiner Beit einiger Arnen

viel Wohnungen, so wahl im Berge, als in der Ebene, wie auch ber landstraffe nach, bis an den Ort Scaletta (welcher von denen in den Felfen eingehauenen Stuffen den Ramen führet) ange-Bor alten Zeiten war in der troffen werden. Chene von Plantedio ein Schiffreicher Waffer. Graben , der mit der Adda fich vereinigte , woran ein Flecken Burgo gelegen war, weldher ein Berch Srancilions (Der Rapfers Morigens General gewesen und gegen die Longobarden Krieg geführet bat) gewefen fenn foll. Es ist aber heut ju Tage nichts mehr davon zu feben-So ist auch in dies fer Begend die alte langst zu Grunde gegangene Stadt Bolturena gestanden. Guler lib. 12, D. 186.

Plantedius (Frang) ein Italianischer Tesuit, deffen Vaterland aber annnoch unbekannt. hat in der andern Salffte des 16 Jahrhunderts geblühet, und des Dionysti Carthustani Buch de quatuor noviffimis in feine Mutterfprache über. fest, Benedig 1578, welches ebend. 1583 und Plus des 1590 in 8 wieder aufgelegt worden. Uberfebers vorangefügter Epiftel an den Bifchoff von Bercelli erhellet, daßer fich 1578 im April ju Rom aufgehalten habe. Alegambe Bibl. Script.

Soc. Jesu.

Plancedius (Manilius) ein Italianer, von Florent, lebte um die Mitte des 17 Jahrhunderte. Er hat des Frang Gvicciardini Historie in ein Compendium gebracht, und in feiner Mutterspache ju Floreng 1637 in 4 heraus gegeben. LeLong Bibl. hist. de France.

Plantetau (Undreas) ein berühmter Medie cus ju Lubect. Nova Liter. Mar. Baleb. 1705.

PLANTE' POIL, fiehe Poil du Cheval. PLANTER , fiehe Pflangen, im XXVII Ban.

de, p. 1455 u. f.

PLANTER LES CANONS, die Stucke pflangen, wird gefagt, wenn diefelben im Felde, oder fonften nach der Ordnung gestellet werden. Giehe Pflangen,im XXVII Bande, p. 1455 u. f. PLANTE USNE'E, fiehe Noftoc, im XXIV

Bande, p. 1384.

Plantier (Jacob) ein gelehrter Frankofe, von welchem folgender Tractat bekannt ift : Les Verités Capitales de la Religion etablies par la Raison & par l' Ecriture Sainte, avec un Abregé des Loix morales, Genff 1733 in 8. Leipz. gel.

Beit. 1735 p. 264. Plantilla, Mebrifin eines Rlofters ju Florent, mar eine vortrefliche Runftlerin im Mahlen. Gie in die Hift. Liter. Vol. III. p. 241 u. f. hat viele wundernsmurdige Stude verfertiget, worunter fonderlich iwen Altar . Lafeln, in welden die S. drep Ronige Chriftum anbetend gebil. Det waren , und der ju ihrer Zeit wegen ihrer aus. bundigen Schonheit für einen Engel gepriefenen Conftantia De Doni Portrait , fo fast für unschasbar gehalten wird. Sandrates Deutsche Acade mie T. II, L. II. c. 22, p. 203.

Plantin (Dlaus) ein gelehrter Schwede aus Literariam in qua Hellas fub Arcto, five meri- 8 ans Licht gestellet worden, welches Merce man ta Suecorum in linguam Græcam brevissime & ju Benev 1666 in 8 unterm Eitel; Abregé de l'

modeste exponuntur. Wittenberg 1736 in &. Leipz. gel. Zeit. 1736. p. 767 und 813.

666

Plantin (Zacharias) ein gelehrter Schwebe, war der fregen Runfte Magifter und Probst ju U. ma. Er hat gelehrte Anmerckungen zu des Amsmonius Buche Megi diapopois de Lew in Hands schrifft hinterlaffen. Leipz. gel. Zeit. 1736 p. 813.

Planeinus (Chriftoph) ein fehr berühmter Buchdrucker, geburtig von Monte Couls in Couraine, oberhalb der Stadt Lours, und nachmahls ein Burger ju Untwerpen, mar in den Studien nicht unerfahren, und verftund die ihm notigigen Sprachen sehrwohl. Philipp II. König in Spas nien, gab ihm den Titel eines Roniglichen Architypographi. In seiner Buchdruckeren bielt er ju gewiffen Zeiten bis auf 20 und mehr Prefen , und foll fast in allen Sprachen, derer Buchstaben in Europa bekannt maren, haben drucken konnen, welches Zubert Golzius das achte Wunderwerck der Welt zu nennen pflegen. Und hater auch den Ruhm, daß er die erften Arabifchen Bucher gedruckt. Er unterhielt mit vielen Gelehrten Freund. schafft, und hatte allezeit die besten Correctores. Nichts desto weniger verließ er sich auf dieselben eben fo wenig, als auf feinen eignen Gleiß, baher er die ersten Bogen eines jeden Cenfur unterwarff, und denen ein gewiß Beld aussehte, welche ihm noch einige Fehler darinnen weifen wurden. 200mit er den Ruhm erworben , daß feine Ausgaben der Lateinischen Schrifften, gleichwie der Stephaner Griechische, die aller accurateste find, und auch Man hat von ihm undeswegen sehr rar worden. ter andern das so sauber und nett gedruckte Ronigliche Bibel-Berch, fo auf Ronigl-Berordnung und Unkosten der gelehrte Arias Montanus zu Stande gebracht; wiewohl Plantinus fein meis ites Sut daben aufgewendet, und als nachmable die Konigliche Bediente die vorgeschossene Gelder alluscharff von ihm zuruck forderten, in ziemliche Noth gerathen, auch wurchlich 1589 den 1 Julius in dem 75 Jahr feines Alters gang arm geftorben. Er hatte ben feinen Lebzeiten eine fchone Biblios Ihm folgte in der Buchdruckeren fein Epe Johann Moretus, der mit dem Lipfio fehr genau bekannt mar. Gein Druck Beichen war eine Sand, fo einen ausgespannten Birckel hielt, mit der Benfchrifft: Labore & constantia, (durch Sleiß und Bestandigkeit). Thuanus Lib. 96. Steher. theat erud. vir. P. 4. p. 1482. Struv. introd. ad not. rei lit. c. Il. p. 949 fq. Wolffe Monum. Typogr. Reimmans Einleit.

Plantinus (Johann Baptift) welcher benm le Long Bibl, hist. de France p. 797 nur allein Jos hann vorbenamet angetroffen wird, erft Prediger ju Laufanne, und hernadmahls ju Caftrodun in Der Schweiß, hat in der andern Salffte des 17 Jahrhunderts geblühet. Es ift von ihm Helvetia antiqua & nova five opus describens. 1. Helvetiorum antiquitatem, originem, nomina, mores, antiquam linguam, religionem, politiam, vir-Ingermanland, lebte 1736 ale Magister Der fregen turem bellicam: 2. antiquiora Helvetiæ loca & Runfte ju Mittenberg , u. febrieb : Vindemiolam 3. populos Helvetiæ finitimos ju Bern 1656 in Tt 3

histoire des Suisses avec une description particuliere de leur païs wieder aufgelegt. Bibl. German. Leipz. gel. Zeit. 1734 und 1736. Plantis (Miclas von Barcos von) Roniglich.

Frangofischer Feld, Marschall ftarb den 17 Jens Er ward den 9 Mers ner 1735 ju Cremona. 1719 Brigadier von der Infantetie und ju Unfang des damahligen Italianischen Krieges Feld. Marschall. Ranffie Geneal. Archiv. 1735 p.

110 U.f.

667

Plantius (Wilhelm) oder Planeius, ein Frangofifcher Medicus , von Mans geburtig , ftus Dicte unter dem Berneltus, blubete in der letten Halffre des XVI Jahrhunderts, war in der Gries chifchen Literatur ungemein geübet , überfeste unter andern des Sippocrates Aphorismus u. des Ga. lenus Commentarios in Aphorismos Hippocratis, ferner des Plucarchus Convivium der 7 ABeifen, und de Superstitione, desgleichen Synesius Homilias und Philons Mercke aus dem Briechie fchen ius Lateinische, gab auch fonderlich des Zip. poctates Aphorismos und des Galenus Commentarios nebft feinen bengefügten Unmercfungen heraus, ichrieb Annotationes oder Scholia in Pharmaciam Jo. Fernelii , hinterließ auch Re-Sponsum de Partu cujusdam infantulæ Agennensis und Vitam Fernelii, welches lettere ben jufammen gedruckten Fernelischen Wercken porgefeget morden. Ronige Bibl. Vet. & Nov. Con. rings Introd. in Art. Med. p. 376. Lindenius Renovat. p. 382.

PLANTOMYSTERIUM, siehe Wunschele

Ruther

Plantich (Martin) ein Doctor und Profefor der Theologie ju Tubingen im 15 und 16 Jahr. Pfortheim hundert, schrieb de Sagis maleficis, 1507 in 4. und ftarbis 33, den 18 Julii. Er hat nebft Doct. Sartfeffern das berühmte Stipendium S. Gregorii und S. Martini ju Tubingen ge-Stifftet. Moser vite Prof. Tubing.

Planudes (Maximus) siche Maximus Plas

nudes, im XIX Bande, p. 2306.

Planula (Cafareus) war anfangs Canonicus ju Neapolis, wurde hernach 1343 Bischoff von Viconquense. Er faß bis 1948, du er ftarb. Ug. hellus Ital. Sac. Tom. VI. p. 632.

PLANUM, sie Planus.

PLANUM, die ebene Slache, fiehe Slache, im

IX Bande, p. 1125 u ff.

PLANUM COEFFICIENS, wird in der Allge. bra genennet das Product aus zwen bekannten Großen, wodurch die unerkannte multipliciret wird, als wenn ich bax die unbekante Große x durch das Product ba aus zwen bekannten bund a multiplicire, so heisset ba Planum coeffi-

PLANUM DIAGONALE, siehe Diagonal, im VII Bande, p. 735.

GEOMETRICUM, siehe Geo. PLANUM metrische Slache, im X Bande, p. 952.

PLANUM GRAVITATIS, fiche Gravitatis

Centrum, im XI Bande, p. 728 u. ff.

PLANUM HORIZONTALE, siehe Zorie zontal. Slache, im XIII Bande, p. 852 u. f.

PLANUM HOROPTERIS, fiehe Horopser, im XIII Bande, p. 940 u. f.

PLANUM INCLINATUM, siehe Schieflies gende Slache.

PLANUM OBJECTIVUM, heisset in der Derspectiv eine ebene Flache, die auf der geometrischen beschrieben und in das Perspectiv gebracht werden

PLANUM OS, siehe Masenlocherlaby

rinch , im XXIII Bande , p. 788.

PLANUM PERSPECTIVUM, siehe Taffel. PLANUM PROJECTIONIS, wird genennet die ebene Flache, worauf die Flache der Erd. Ru gel oder auch der Simmels. Rugel entworffen wird. Man kah daher ferner nachlesen, was unter dem Wort Projectio ju finden.

PLANUM REFLEXIONIS, siehe Refles

rions, flache.

PLANUM REFRACTIONIS, siehe Refras ctions/glache.

PLANUM SPECULUM, siehe Platter Spies

PLANUM VERTICALE, siehe Verticals Slache.

PLANUS, oder Planum, wird in denen Rech. ten insgemein bem Edito entgegen gefehet. da die Tribunalia oder Gerichte Stuhle in edito, oder etliche Stuffen hoher stunden; so mard badurch der Proces verstanden; de oder e plano aber derjenige Bergleich genennet, den man ohne Procestoder viele Beitlaufftigkeit mit einander Daher auch noch de simplici & plano fo viel heißt , als fich ohne richterliche Erkanntnif, fo gut man fan, unter einander vergleichen, oder eine Sache ohne Beitläuffrigkeit und burgerlichen Proces abthun.

PLANUS CANTUS, siehe Pleint Chant.

PLANUS ECHINUS, eine Art Meerigel; siehe Pfanneuchen, im XXVII Bande.

Planzonus (Joseph) ein Abt zu St. Elia in Sicilien, war von Nicofia, wefelbst er auch ein Canonicat ben St. Micolai bekam , florirte 1640, und schrieb Raguaglio dell' origine ad antichità

della Famiglia Diaceto. Mongitor bibl. Sic. Plaon, oder Plaoul (Peter von) ein Docter ju Paris, Profesor der Gorbonne und Bischoff ju Genlis. Er wird von einigen auch Playon und noch von andern auch Plaut genennet. Geinem Befchlechte nach foll er aus der Picardie geftammet seon; wiewohl einige vorgeben, daß er aus der Stadt oder dem Stiffte Littig geburtig gemefen. Er wurde im Jahre 1384 Procureur der Gorbonne und 1393 Licentiat; das folgende Jahr aber Canonicus ju Notre-Dame in Paris, ingleichen Unter, Cangler. Im Jahr 1409 wohnte er als ein Abgeordneter von der Parisischen Universität der Rirchen Berfamlung zu Difa ben, und erwieß in der 13 Gefion mit fehr wichtigen Granden, daß die Rirche über den Pabft mare, auch daß der Begen-Pabst Peter de Luna, welcher sich Benedict XIII. nennete, der Pabstlichen Burde beraubet werden solte, und zwar solches, wie er hinzusette, nach der Meynung der Universitäten ju Paris, Toulouse, Angers und Orleans. Man brauchte ihn noch in unterschiedenen andern wichtigen Geschäfften gur Zeit der großen Spaltung in der Romischen Kirche. Er farb endlich ju Paris den 11 April 1415. Spon,

Spondan an. 1049 nort du Duy hist, du schisme. Sammarth: Gall: Chrift. Lenfant hift, du concile de Pise, ingleichen du Concile de Constance, Ruel hilt, MSC. des Eveques de Senlis,

Plaonl (Peter von) f. Plaon. Plaphatt, f. Plappett. Plappern, f. Plaudern.

Plappern im Gebet, ift eine Rede, welthe aus Worten bestehet, die nur ein leerer Con find; oder wenn man eine von andern aufges feste Formul entweder herliefet oder nachfaget, ohne, daß man die Gedancken daben hat oder auch verstehet; was man redet. Plappern ist nur ein verstelltes Beten. Was Plappern ist nur ein verstelltes Beten. Was Plappern auf sich habe, wenn Christus Matth. VI, 7 die Regel giebet: Wenn ihr betet, follet ihr nicht viel plappern, wie die Benden: Denn fie meynen, fie werden erhoret, wenn fie viel Worte machen; foldes bat man aus der Grund. Sprache zu erleben, too es heistet Barrodoyeiv. Dicfes Wort hatte unter den Griechen seinen Ursprung von Bat. tun, einem ungeschickten Poeten, welcher einer-len Borte immer jum offtern wiederholete. Sie machten alfar von ihm ein Sprichwort, und wenn iemand immer einerley vorbrachte, und fagte, mas er fcon zehen mahl gefagt hatte, hieffen fie es Bettodoyeiv, der Menfch redet, oder wie es recht gut Deutsch gegeben ift, plappert und plaudert, wie Barrus. Wie nun folch Bort fehr gemein, alfo hat es auch der heilige Beift behalten, ein ungeschicktes und Sott unangenehmes Gebet bamit ausjudructen. Zwar Selvenus de Diis Syris Proleg, c. 3 und aus ihm Scultetus Exerc. ad Matth.in h. l. halten dafür, der Serr Jefus verbiete, daß man dem einigen Gotte nicht fo viel und vielerlen Rahmen beplegen folle, wie es die Bens den ju machen pflegten, und woher eben die Bielgotteren mitentitanden ware: Doch will mohl folde Meynung fich hieder nicht gut fchicken. flehet der Benland in feinem Berbote nicht fo mohl auf die Menge der Borte, und die Bange des Bebets. Sind nicht im CXIX und CXXXVI Pfalm einerley Spruche jum offtern wiederhohlet worden? und ift nicht das Bebet 3Efu 3oh. XVII felber al. fo beschaffen? David wuste wohl, wie er ju Gott beten folte, er brachte aber auch wohl gange Rach. te im Bebete ju, 2 B. Gam. XII, 6. Der from. me Cornelius hielte noch langer damit an. Allfo find auch lange Sebete an ihnen felbit vor GOtt nicht verwerfflich. Drum hat der Benland feine Absicht vornemlich auf den Ginn und des Ber-Bens Befchaffenheiten der Beter, geftalt er fich felbft erflaret, Die Beyden mennen, sie werden erhoret, wenn sie viel Borte machen. Die Benden hatten einen fclechten Begriff von ihren Gottern. Sie konnten nicht glauben, daß fie allgegenwar, tig und allwissend waren; sie mußten sich einbil. den, daß fie erwan schlieffen, oder fonft eine Bertichtung hatten; Darum mufte man offt lange ruf. fen, bis fie endlich horeten. Eben wie die Baals. Pfaffen den gangen Tag rieffen : Baal erhore uns! Baal erhore und! und Blia ihrer fpottete:

der Ron. XVIII, 26. 27. Desgleichen machten fie aus langen Gebeten und vielen Worten was verdienstliches, gleich als ob die Botter dadurch gewonnen und bewogen wurden, in die Bitte einguwilligen. Dergleichen Plapperen, ungeachtet Sirach fcon gesprochen; Wenn du beteft, fo ma. che nicht viel Borte, Cap. VII, 15, ift den Buden Wie benn Chriffus es schon an den lehr gemein. Pharifdern tadelte, daß fie lange Bebete, als ein verdienstliches Werch furmendeten, Matth. XXIII, 14; und unter ihren Auffagen auch Diefer befind. lich ift, daß ein offt wiederhohltes Bebet erhoret wirde. Lightfoot ad Matth. VI 7. Man durffte auch hierunter das Plappern rechnen, was man in dem fo genannten Propheten Baruch liefet , Cap. 1, 15 · 22, Cap. II, 1 · 35, Cap. III, 1 · 8. Doch wenn man ein besonder Formular eines Plapper. Bebets ben den Juden haben will , fo fan darju dienen, welches Burtorff, Synag. Jud. c. 13. anführet: "Allmachtiger Gott, nun baue "deinen Cempel in furgen, gar balde, gar bal-"de, in unfern Tagen, ju nachft! Munbaue, nun "baue, nun baue deinen Tempel in furgen! barm. "bertiger Gott, groffer Gott, demuthiger Gott, "hober Gott, feiner Gott, fuffer Gott, tugli-"cher Gott, Judischer Gott, nun baue dei-"nen Tempel in kurgen, gar balde, gar halde, in "unfern Zagen, gar balde, gar balde, nun baue, nun baue, nun baue, nun baue beinen Tempel balde! Krafftiger Gott, lebendiger Gott, mach. "tiger Gott, namhafftiger Gott, fanfftmuthiger "Gott; ewiger Bott, fruchtbarer Gott, jiemlicher "Bott, Roniglicher Bott, reicher Gott, vertrauter "Bott, nun baue beinen Tempel in Furgen, gar bal-"de, gar balde, iu unfern Tagen, in furgen, gar balde, gar balde, in unfern Tagen, in furgen, "gar balde, nun baue, nunbaue, nun baue, nun "baue beinen Tempel balde! " Dergleichen Schlags hat Seldenus de Synedr. L. I, c. 12, ein Bufgebet, faft in Form einer Litanen. Es ift aber die eigentliche Meynung des BErrn Jefu am angeführten Orte Diefe: ABer da mehuet, Gott hore nicht, noch wiffe, was einem mangele, wenn mans ihm nicht mit vielen und offt wiederhohlten Borten ju verftehen gebe, ingleichen wer ba meynet, Gott erhore das Debet um fo viel eber, wenn mans fein lang machet; oder er muffe es erhoren um deswillen, weil man gante Stunden und Cage damit zubringe : Der betrügt fich felbft. Bott hat keinen Gefallen daran. Micht die Menge Der Worte darff ihm das Unliegen erft zu verstehen Denn, feht er noch hingn, euer Bater weiß, was ihr bedurffet, ehe ihr bittet. Auch nicht die gange Des Gebets kan etwas bev ihm verdienen. Er fiehet bas Berhan, ob bas glaubig ift, und im findlichen Bertrauen auf feine Gute hoffet. 2116. denn wird das Gebet Ja und Amen, und beu folder Beschaffenheit mag man auch viel und lange beten. Meumeisters heilige Wochen-Arbeit, Th. p. 481. 11. 11.

Dispert

Plappert, Plaphart, oder Blaffett, eine Eleis ne Munge, welche im Erg . Stifft Mannt 3 Kreuter gilt, Lat. Nummus Moguntinus, triges sima imperialis pars. In Pohlen giebt es auch Ruffet laut : benner ift ein Gott; er dichtet se 1 3. eine Munge Diefes Damens , Deren 25 auf cie

nen Poblnischen Gulden geben, oder 8 gute Groschen machen, Lat. Nummus Polonorum, tertia imperialis pars. Bu Bafel machen of einen Gul. den. Ein anders find die Eulnischen Plapperts, von welchen einer 6 Fettmanger gilt, 13 Fettman, ger aber 10 Rreugerthun.

Plappere, Arieg , wird derjenige Rrieg genennet, welcher ju Anfang des 15 Jahrhun. derts, ju Muhlhausen in der Schweiß, durch ein nen Dublinecht, wegen drey Plapperte fich ent. Ein anderer entstund 1458 ju Co. Dennals sich ftent; ebenfalls in der Schweiß. ben dem daselbft gehaltenen fo genannten Gefel lenschieffen etliche dabin geladene Epdgenoffen befanden, und einer von Lucern etwas mit einem Bernischen Plappert bezahlen wolte, ward folche Munke verachtet , und dem Lucerner furge. worffen: Es ware diefer Plappert ungultig, und Welche spottische Wors nurein Rub-Plappert. te der bon Eucern ben feinen Obern, und ben den übrigen eingeladenen Gidgenoffen, fo fehr heraus juffreichen mufte, daß diefelbigen vermennten, es ware badurch nicht nur die Stadt Bern, fondern auch mit derf:lbigen die Sidgenoffenschafft inge-Deswegen ermahnten Die mein beschimpffet. von Lucern alle Gidgenoffen wider die pon Costeins jum Kriege, zogen samt denen von Unter-malden, in das Thurgim, nahmen die Burg Weinfelden ein , und brandschackten die Bur-ger um 2000 Gulden. Andere Sidgenossen rufteten fich gleichfalls, Coftens ju übergieben ; allein Zeinrich von Zewen, Bischoff ju Cos ftens, legte fich darzwischen, verschaffete, daß Die von Costent 3000 (andere fagen 5000) Rheinifcher Gulden, vor die Kriegs . Untoften erlegeten, und erfolgte darauf ein friedlicher Abzug. Stett. lers Selvetische Annales, T 1, p. 179. Rheinischer Antiquarius p. 146.

Place, eine Bleine Stadt im Fürstenthum Werden , im Rieder . Gachfifden Rreufe, liegt nicht weit von der Stadt Parchim', am Fluf. fe Plan, und gehoret dem Berhoge von Mecklen. burg-Schwerin-

Plarn, oder Blatter, ift eine Krancheit, welche Ochsen und Rube gemein haben, und daraus zu erkennen ist, wenn ihnen der Leib sehr groffe Muhe gegeben, und sich dadurch eine groffe aufläufft, und das Athemholen schwer an. Hochachtung erworben. Ben Ankunfft des Diefes Ubel entstehet von einer groß fen weissen Blatter, fo fie unter der Bungen haben, und machet, wenn man ihrer nicht bald commandirt, und erhielte damals den Frenherrens gewahr wird, mit dem Bieh ein geschwindes Bindet man nun, auf obige Angei. gen-, eine folche Blaeter unter Der Bungen, fo muß man dieselbe mit einem scharffen Deffer entzwen schneiden, und die Zunge gleichfalls etwas rigen, oder wund machen, daß fie ju bluten an. Dinge unter ben Sanden gehabt, und darinnen fangt, fo wird fich die Geschwulft nach und nach groffe Geschicklichkeit bezeiget , Deswegen ibn verliehren , und das Wieh wieder leichtlich 21. auch der Konig in Preuffen 1715 jum geheims them holen.

Plarre (Ernst Martin) war 1694 ju Berlin , May im 32 Jahre seines Allters. gebohren, und fand feine Unterweisung Unfangs ben feinen wichtigen Beschafften nichts, was zur ju Bruffel, wo fein Bater als Ober-Rriegs. Com. Gelehrfamkeit Dienen konnte, wobon infonder-

mee stund, ward aber hernach unterschiedlichen Lehrmeiftern ju Berlin untergeben , unter beren Unweifung er fo zunahm, daß er im 14 Jahre uns ter dem Chauvin de mundo disputiren, und in eben selbigem Jahre historiam Anabaptiltarum verfertigen konnte. : Als er im 16 Jahre nach Franckfurt auf die Universität geschickt ward, hate te er Gelegenheit, D. Berniannen jur Gammlung seiner Marcfischen Historie an die Hand zu gehen', und weil damals die Gevenner in Rrieg mit Franckreich ausbrachen, fo fchrieb er eine Disputation de Justitia armorum Sevennenlium, welche gleich ins Frangofische, Hollandi sche und Englische übersest ward. Dren Jahr darauf gieng ernach Lenden, wo er bev Perizoe nio in sonderbare Hochachtung kam, weil derseh be seine Wissenschafft in der Weltweißheit und Ericic erkanne. Alls er hierauf Utrecht, France der und Groningen besucht, und fich bafelbst der gelehrtesten Leute Freundschafft erworben hatte, kamer über Amfterdam nach dem Saag gurucke, und fuhr fodaminach. Engelland über. fem Dieich fuchte er Umgang mit denen Philologis und auslandischen Ministern, fand auch allente halben leichten Zutritt, muste aber, nachdem er fich in den vornehmsten Stadten umgefeben hatte, gurucke nach Berlin fehren, weil 1706 fein Bater Damals solte er Professor der gestorben mar: Beredsamkeit und Siftorie auf einer Universität werden, ohngeachtet er noch nicht 22 Jahr alt mar, weil ihn aber seine Sonner zu offentlichen Sand. lungen brauchen wolten, nahm er die Professor. Stelle nicht an-In Dem 23 Jahre feines Aliters ward er geheimder und Legations , Gecretarius ben der subdelegirten Bisitation des Weglarischen Cammer. Gerichts, darauf wurde er an den Mann. pischen Hof geschickt, hatte auch ferner ben dem Schwäbischen Rreif zu Ulm und dem Franckischen ju Rurnberg zu verrichten, worauf er von Regene fpurg aus mit dem Grafen von Metternich nach Wien reifte, und fast zu gleicher Zeit eine Schrifft unter dem Situl: Eleutherii Philopatrii de pace cum Gallis incunda, drucken ließ. Muf den kurg darauf erfolgten Wahl . Tag ju Francks furt ward er als geheimder Secretarius geschickt, da er fic denn ben Berfertigung der Capitulation Raufers ward er demfelben und dem Pringen Bugenio von dem Rapferlichen Ministerio re-Stand, deffen er fich aber niemals bedienet. Nach feiner Wiederkunffe 1712 ward er Ros niglicher Preußischer Sof . und Cammer . Berichts Math, und bald darauf Kriegs , Rath, in welcher lettern Bedienung er sonderlich wichtige den Rath machte, vhngeachtet er nicht viel alter als 30 Jahr alt war. Erstarb 1716 den Er unterlieffe miffarius bey der Chur Brandenburgifchen Ar- beit Die von ihm gefammlete fcone Bibliothec

Platte

674

leigen kan, deren Berzeichniß nach seinem Sobe beraus gekommen. Er lief mabrend feines Auf. enthalts ju Lenden unter dem Namen Severins de Clamoribus wider Crenium eine Schrifft drucken, weil derselbe auf ihn und Perizonium gestichelt hatte. Sonft ister willens gewesen, Die Offenbarung Johannis, Die er in zierliche Lateinische Berse übersett, wie auch Mic. Letts thingers Commentarios de Marchia heraus ju geben, hat auch von dem lettern einen prodromum drucken laffen, ift aber daran durch D. Becmannen auf alle Weise achindert worden, weil derselbe sich mit der Marckischen Sistorie berühmt machen wollen, theils auch nicht gerne gefehen, daß viele Stellen von Reformirten, fonderlich von Urban Pierio, aufs neue solten ge-Man hat auch fonst noch von ihm: lefen werden. Ronigl. Lob ben Bermahlung Friedrichs, Ro. nige in Preuffen, Coln 1708 in Fol. Gel. Zeit. 1717 p. 2.

Plarten an den Beinen

Plarren an ben Beinen. Es schussen offte mals ben der Krage an den Beinen und Urmen groffe Plarren oder Blattern auf; wider welde nichts beffer, als das Diadplpflafter, fo man auf Leinwand streichet, und darüber leget; davon sie denn bald ausgezogen, weich und geheilet

werden.

Plaseer (David Theodor) ein Medicus, von Ziericfee aus Seeland, lebte 1603 ju Antwerpen, und fchrieb in feiner Mutter . Sprache

1. Commentar. über des Zippocrates Aphorismos.

ingleichen

2. Enchiridion continens remedia contra pestem, so ju Antwerpen 1603 gedruckt worden.

Andrea bibl, belg. Soppens Bibl, Belg. T. I.

Plasencia, siehe Placencia oder Placentia. Nadois, ist so viel als eine kunstliche Dervor-

bringung einer Sache aus Materie.

Plafius, oder Prafius (Johann Baptifta) ein Medicus, Philosoph und Mathematicus von Cremona, hatte es sonderlich in der Aftrologie fehr weit gebracht, lehrte zu Ferrara mit groffem Benfall, ftarb 1492 den 1 Febr. im hoben Alter, und hinterließ

1. Epistolas.

2. Sermones.

3. Streit , Schrifften. Arifii Cremona litnebst andern Wercken.

PLASMATOR, heißt ein Sormer, gorme schneider, davon im IX Bande p. 1499 nachzus feben.

plaß, plaffen, Ploffium, ein Ciftercienfer. Kloster in Buhmen, so das erste ist, welches von diesem Orden in gedachtem Reiche 1146 gestiff. tet worden. Es liegt in dem Rakoniger Kreng, an dem Fluß Strzela oder Schneller, und hat in dem Sufiten Reiege viel ausgestanden. Jo jahrigen Kriege bezeugte der Abt dafelbit groffe Breue gegen den Kaufer, und vertheidigte Dile fen mit guter Capfferteit. Graf Jaroslaus Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

durch deffen Borforge hernach dem Kloster, jur Dancfbarfeit vor die gute Bewirthung, viele Guter find restituiret worden, die es bor dem Suf-Dogten iettl. Bohm. siten Rriege besoffenp. IIS.

Plassen, siehe Plas.

Plassenburg, siehe Tulmbach, im VI Ban-De p. 1821. U. f.

Plassendael, Plassendale, eine Bestung im Desterreichischen Flandern, ben einem groffen Dorffe, ungefehr eine Deutsche Meile von Often. de, welche den Canalywischen Brugge und Often-De defendiret, ift gang neu angelegt. Den 14 Jun. 1706 nahmen es die Engellander und Hollander mit dem Degen in der Fauft ein. bofen attaquirten diefes Fort 1708 den 8 Jul. und eroberten es auch, danicht über 100 Mann Gar. nison darinne waren, welchen Fehler die Allier ten ju fpat tereuet, fintemal der Ort ein Schluß sel von Ostende ist. Rach dem aber haben die Frankosen solches in eben diesem Jahre verlas-

Plassendale, siche Plassendael.

PLASSIUM, siehe Plas.

St. Plassus, siehe St. gauftinus, den 22 May, im IX Bande p. 333. u.f.

Plastena (Bernhardin) ein Edelmann von Fuscaldo in Calabrien, trat in den Francisca. ner. Orden, und ward in foldem Provincial, Die fitator, General Procurator und endlich Genes ral . Corrector, worauf ihn Innocentius XII 1694 jum Bifchoff von Oppido ernennte. Er fchmict. te die Altare mit filbernen Gefaffen aus, lief die Orgel bauen, vermehrte die Bifchofflichen Cafel. Guter, und farb den 16 Febr, 1697. Co. letus Supplem, ad Ugbelli Ital. Sac. Tom. X. p. 306.

Plafter (Simon) ein Paftor ju Bartenberg aus der Mitte des 17 Jahrhunderts, hat fich durch einige Streitschrifften bekannt gemacht, barunter

1. Entdeckung und Bintertreibung des Irr. thums Jacob Stolterforhe, welchen derfels be in feiner Confideratione visionum apologetica hat ausgesprenget, Stettin 1646 in 4-

Gegenantwort auf Stolterfoths Antwort, ebend. 1646 in 4.

Nasil, siche Myrrhe, im XXII Bande

PLASTICA, ist eine Kunft, aus Thon, Gips, Leim und Wachs, Bilder ju machen, wie die Sopffer, Ziegelbrenner und ABachspoßirer zu thun pflegen.

PLASTICA NATURA, siehe Plastische Matur.

PLASTICATOR, heifit ein Sormer, Sorme schneider, davon im IX Bande p. 1499- nachzu-

PLASTICA VIRTUS, siehe Plastische Las tur.

PLASTICA VIS, siehe Plastische Was

pon Martinig retirirte sich dahin; ale er 1618 Plastische Matur, Sormirunge Rrafft, plastica Natura, Plasti-

ca Virtus, Plastica Vis, with von einer Rrafft: expliciren oder erklaren konnte, was es senn solte, dergleichen ift Vis Oflifica, expultrix, autractrix, Auch noch in denen neuern Zeiten ift darüber gestritten worden, ob in den Corpern. eine Platifche Ratur anzutreffen fep. Injon. derheit ist der dieffalls zwischen Clercken und Baylen bekannt. Herr Clerck feste einen Auszug von dem Systeme Intellectuel des Cudworths in seine Bibliotheque choisie, und etklarte darinnen gewiffe Plaftifche Raturen , deren fich dies fer berühmte Autor gur Formation der Thiere bedienet. herr Bayle hielte davor (Siehe die Contin. des Pensées diverses, c. 21. art. 11.) daß weil diese Maturen ohne Verstand und Erkanntniß fenn folten, fo schwächte man, woferne man sie annehme, denjenigen Beweiß Srund, da man aus der wunderbaren Formation der Dinge schluffet, Die Welt muffe eine weife und verständige Ursache haben. Herr Clerck ant-wortete darauf in Bibl, chois. T. V. art. 4. daß Diese Maturen durch die gottliche ABeißheit diris giet ju merden bon nothen hatten. girt ju werden von nothen hatten. Allein Herr Bayle behauptete dargegen in Hift. des Ouvr. des Sav. Audt. 1704, daß eine bloffe Direction vor eine bloffe Berftand und Sinnlofe Urfache nicht julanglich fen, man mufte fie benn schlech. terdinges als ein Werckzeug Gottes ansehen: in welchem Fall sie aber gant unnüße und verges bens fenn wurde. Das Syftema des Herrn von Leibnig wurde beplauffig mit untersuchet, und diefes gab diefem Gelegenheit, dem Berfafs fer der Hilt.des Ouvr. des Sav. eine fleine Schrifft jujuschicken, die er in den neunten Artickel des Monats Man eindrucken lieffe. Leibnig suchte darinnen zu erweisen, daß der Mechanismus in ber That fibon julanglich fev, die organischen Corper der Thiere bervor zu bringen, ohne daß man anderer Plastischen Naturen daben von nothen habe, woferne man nur hingu fete, daß Die Corper, die erzeugt werden, in dem Saamen dererjenigen Corper, bon welchen fie erzeugt merben, und fo fort in den allererften Saamen, icon allerdinges eine organische Praformation empfan. gen haben; ale welches bloß und allein von dem allmächtigen und allerweisesten Urheber aller Dinge herkommen konne, der alles bald Anfangs nach der vollkommenften Ordnung eingerichtet, und alfo auch alle jufunfftige Ordnung und Runft. fructe in den Saamen gelegt hat. Ein mehrers hiervon fiehe in Leibnigens Borrede ju feiner Theodicee p. 43. u. ff. Ubrigens lefe man von der Plastischen Natur auch Sennerts Hypomnemata Physica p. 284. II. ff.

Plaste, ein ABort in der Celtischen Sprache, welches so viel bedeutet, als der Frankosen platre, der Deutschen Pflasier, und der Lateiner Pavimentum. Leibnigens Collect. Etymol. Pavimentum.

P. II. p. 137.

PLASTRON, wird das dicte Leder genannt, welches die Fechtmeifter vor die Bruft binden, und hinten mit Riemen befestigen , auf welches die Scholaren ausstoffen muffen. Es bedeutet auch ein eifernes Bruft. Stud, Lat. Pedorale.

PLASTRON, ift eine vierkopffigte Binde, gesagt, die etwas bilben kan. Die Alten bes welche aus einem Stud Leinwand gemachet zeichneten bamit ein Ding, bas man nicht recht wird, deffen beude oberfte von den Schultern herabhangende Ropffe von gleicher Lange und Breite find: Die Lange erstrecket fich ungefehr auf dren viertel Elle nach der Berlinischen gereche net; Die Breite machet benläuffig eine halbe viertel Elle, oder eine Querhand aus. benden übrigen Kopffe aber, welche um die Bruft geführet werden, find von ungleicher Lange, benn des einen Ropfs lange begreiffet brep viertel Elle flein Maaß, des andern aberift ei. ne gute Sand breit; bende aber find eine halbe Elle breit. Oben zwischen den benden langften Ropffen ist ein halb circfelformiges Loch, in dem Umfange einer Spannen lang, welches um den Hals schlusset. Die Breite der gangen Binde beläufft sich fast auf anderthalbe Elle. Diese groffe Binde Dienet, den gangen Berband der Bruft und des Unterleibes, infonderheit die Cir-cfelbinde, an fatt einer Schulterbinde feste gu halten. Sie wird also angeleget : Man wirfft die Binde über die Schultern und den Sals, welcher von dem halb circlelformigen Loche auf-Die breiten am Rucken lie. genommen wird. genden Ropffe führet man um die Bruft, und hefftet fie mit Dadeln an der unterliegenden Gire delbinde feste; die vordersten und langsten Ropfe fe aber leget man creugweiß an der Bruft über einander, und befestiget sie ebenfalls an der Cirdelbinde; und den Seitentheilen diefer Binde. Damit aber Diese Binde Die Circfelbinde und den übrigen Berband defto fefter halten moge, so muß man dieselbe hin und wieder mit Radeln daran feste stecken.

plat.

PLAT, Deutsch die Platte am Ruder, siehe Rüber.

Plat, Stadt, siehe Platna.

Plat (le) hat folgendes kostbare Werch: Recueil des Marbres antiques, qui se trouvent dans la Galerie du Roy de Pologne à Dresden, worüber er nebst andern die Aufficht gehabt, ju Dreften 1733 in Landchartenformate, ans Licht gestellet. Lespziger Gelehrte Seitungen 1734, p. 807.

Plat (le) aus Leiden in Holland geburtig, mar Unfange Minifter der Beneral Staaten ju Eurin, mahrender diefer Bedienung murde er bon einer Kranckheit überfallen, die man vor unbeils bar ansahe. Mittler Zeit nun, als er an folcher curiret wurde, faffete er den Entschluß, gur Romisch . Catholischen Religion zu treten, welches er auch that, fo bald er aus Solland jurue de kam, wohin er sich begeben hatte, um seinen Principalen feines geführten Umts wegen Rechenschafft zu geben. Der verftorbene Ronig von Sardinien, Bictor Amadeus, ließ ihm die Direction des Commercien - Raths: Alls aber Se. Majestät im Jahr 1730 die Krone nieders legte, war ihm diese Aenderung empfindlich, obe gleich der iest regierende Konig ihm mit Gnaden jugethan verblieb und eine Pension ver-Man brauchte ihn hierauf ben der willigte. groffen Lotterie ber Stadt Turin.

· d. 16

Plata

aber mifchen dem Pringen von Carignan-und dem Ritter von Aubonne eine Mißhelligkeit ents ftunde, und die Lotterie dadurch ins Stecken ge. riethe, folglich Berr le Plat für fich nichts mehr gehen. Alle er aber auf folder Reise nach Modes na gekommen, und dem Herhoge Franc Maria aufgewartet, hat Se. Sochfürstl. Durchl. welche fich gerne mit Fremden unterhalten, feine Ges fchicklichkeit fo fort erkannt, und ihn in dero Dien-Er führet aniego (1741) in Comffen behalten. mercien Gaden das Directorium, und will ju Modena eben eine folche Lotterie anlegen, als er ehemahls ju Turin gethan. Gine andere Mach. richt von ihm findet man in Repflere Reise Beschreibung P. l. p. 238 u.f. Diefe erjählet folgen. des: Bor ohngesehr sechs Jahren (1723) trat der Legations, Secretarius le Plat, welchen die Republick Holland am Turinischen Bofe hielte, jur Romifch . Catholischen Rirde; darüber bet. tohr er seine Bedienung, und muste sich schlecht behelffen, ohne daß ihm der Konig unter die 21r. me griff, bif er erft vor einem Jahre in das neu. aufgerichtete Commercien Collegium gezogen wur. be, worinnen er zwar fein nothiges Mustommen hatte, ben weitem aber nicht fo wohl als ben feis ner vorigen Bedienung ftunde. Es mennen einis ge, er fen mit bem Bergog von Riperda in befonderem Verstandniffe gestanden, und weil er mit selbigem nicht nur in die Schule gegangen, sone bern auch hernach Befanntschafft unterhalten; fo habe er durch seine Religions Deranderung ein groffes Glucke zu machen gehoffet, allein Riper, da sey bald darauf in Ungnade und der neu be-Behrte Berr Plate gwiften gwen Stuhle gu figen

Plata, eine Infel auf dem Dar bel Bur un. ter der Rufte von der Landschafft Qvito in Gud, America. Sie ift 4 Meilen lang und anderthale breit.

Plata, Rio de la Plata, fonft auch Janua. rius genennet, ein groffer Fluß in Gijo, America, melder im Beburge Undes entfpringet, durch die groffe Provint la Plata flieffet und fich bey Bue. nos ins Meer ergeuft. Er murde querft durch Juan Dias de Solis entdeckt, welcher 1512 aus Spanien abreisete, und die Statthalterschafft über die neu entdeckte gande befam, ifig aber von den Indianern mit feinen meiften Ceuten hins gerichtet murde. Gebaftian Cabot nahm 1526 eine Reise nach diesem Flusse vor, segelte mohl ben 200 Meilen auf demselben, er war aber nicht so glucklich, wie er gehofft hatte. Weil ihm aber die Einwohner viel Gold und Gilber verlauf. ten, fo nennte er diefen Strom Rio de la Plata, oder den Silber-Fluß, Lat. Fluvius Plata, auch Fluvius argenteus. Von diesem Flusse führet eine groffe Proving ihren Ramen, welche gegen Morgen an bas Atlantische Meet, gegen Ditt. tag an Magellanica, gegen Abend an Tucumans nia und Peru, und gegen Mitternacht an Brasilien stoffet, und 24 Grad jenseit der Linie liegt. Das Borgeburge Blanck, dieses Landes fudlithe Branke, liegt im 31 Brade. Es sind viel groffe und fruchtbate Provingen barinnen, wel-Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

che einen groffen Uberfluß an Betrende , Wein, Bucker und Wieh haben, welches sich wegen des Candes Fruchtbarkeit so febr zu vermehren pflegt, daß von 30 Stutten und 7 Bengsten binnen 40 Jahren eine fo groffe Menge Pferde Commen waren, daß viele darunter feine Gigenthums, Der-Der Befehlshaber von Diefer Proren batten. vins ift dem Bice . Konige von Pern unterworf. Es ift darinnen nur ein Bifchoff, welcher ju Buenos Apres residiret. 3m Jahr 1527 fam Didacus Garzias, ein Portugiese, auf dies sen Fluß, und fand den Cabot daselbit, welcher einige Colonien angelegt hatte, und 1530 nach Spanien fehrte. Im Jahr 1535 wurde Deset Mendoga vom Kapfer Carin V mit 2200 Mann abgeschickt, Diesen groffen Fluß noch weis ter zu entdecken, welcher 800 Mann und 11 Schiffe, die et ju Buenos Apres bauen ließ, ju fich nahm, und Anfangs einen groffen Theil von seinen Leuten durch Bungers . Roth verlohr. Nach diesem that man nicht viel allhier, bis 1540, da Alvarez Munnez den Fluß völlig entdecte, und viel Spanische Colonien allhier Garzias und Cabor brachten von anlegte. hier Das, erfte Gilber, welches aus America in Der Ausfluß ift 32 Englische Spanien fam. Meilen breit, und voller Infeln, durchgehends aber soll er, wie der P. Sepp meldet, so breit wie die Donau ben Wien sehn. Man halt das vor, daß dieser Fluß 300 Meilen läuffe, und viel Fluffe aus Andes und Peru ju fich nimmt. Zackt. t. 3. p. 9. c. 7. Rogers voyage t. 1. p. 122. Gite he auch den Articeel: Paraguay, im XXVI Bane de, p. 787 u. ff.

plata, la Plata, oder auch Argentea, Lat-Platta argentea, eme Stadt und Proving in Gud . America, liegt 19 Brade der südlichen Breite, 180 Meilen von Eusco, oder, wie ans dere fagen, 175 ober 150. Die umber gelegee ne Candichafft bringet febr viel Weißen, Gerite, Weintrauben und allerlen Obst . Früchte bei-Die Luft ist temperirt, iedoch etwas kaltlicht. Potofi liegt in eben derfelbigen Begend. 18 Meilen davon westwarts, und ift viel kalter und auch unfruchtbar. Diefer Ort ift sehr volchreich, soll gar augenehm fenn, und hat auffer der Dome Rirche noch unterschiedliche Rlofter. Des Bischoffs Einkunfte belaussen sich auf 80000 Ducaten. Die alten Ronige von Peru biele ten allejeit viel Leute in diefer Begend, welche in einem Berge , Parco oder Porco gemannt, Gilber ausgraben und ju rechte machen muften, woher der groffe Schat fam, welchen die Spanier in Peru fanden, als fie dieses Land unter sich brachten. Pizarro ließ wiederum anfangen in diesen Bergwercken ju arbeiten, allein ba man Die reichen Gilber-Aldern ben Porofi fand, wurden die hiefige hindan gesett. Die allhier befindliche Spanier werden auf 800, die Indianer aber auf 60000 Versonen geselhätzet; allein dieses ist von der gangen Didces und nicht von der Stadt ju verstehen. Laet, deser Brail. Rogers voyage t. i.

Placa (la) Fluß, siehe Picolmayo, p.63. Plara (Johann de la) ein Carmelite, von Gevilla, im 17 Jahrhundert, war Prediger und Chro. nographus feines Ordens, und schrieb

1. Defensorio de la antiguedad, legisladores y santos de la sagrada religion de nuestra Sennora del Carmen de la antigua observancia, Sevilla 1639 in 4

2. Defensivo contra el frenesi de Portugal, Alcala des Henares 1641.

Das lette aber fam ohne Melbung feines Das Er ift nicht lange darnach in Umerica übergeschiffet, und hat noch eine historiam Cantabrorum verfertigen wollen. Antons bibl.

hifp.

PLATÆA, Infel, fiehe Platea.

Plataa, Plataa, Flataea, tine Stadt in Bootien, mar wegen des Tempels Des Jovis liberatoris berühmt. Alle die Perfifthe Urmee jur Beit Des Ronigs Darii des Cobne Syfrafpis in Griechenland einfiel, war Diefes Diejenige Stadt, welche den Athenienfern Bulffe leiftete , und an dem Marathonischen Ereffen und Sieg Theil Rahe ben dieser Gradt schlugen Paufanias und Ariftides, Der Athenienfer und Laceda. monier Generale, Mardoniam, den General der Perfer, Olomp. 75. Bu Anfang des Peloponnefifchen Rrieges, nahmen die Thebaner und Lacedamonier Dieje fur die Athenienfer Parthey fehr eifrige Stade ein , nachdem fie diefelbe von auffen mit einer Doppelten Mauet umringet, das mit nicht irgend woher eine Bufuhr gefchehen mody te, welches das altefte Erempel einer formlichen Bloquade ift, fo wir in den Diftorien antreffen. Doch hatten Die Plateenfer noch das Berg, daß fie nach Aufzehrung aller in Der Grade befindlichen Lebens Mitteln, fich durch die feindliche Mauren gu brechen magten; weiches auch dem groften Theil, theils burd Eift, theils burd) ihre Capfferfeit geriethe. Diese Flüchtige begaben sich meift nach Athen, und murden allda fehr mohl gehalten, bis ihre Stadt, in fraffe des endlich durch Bermittes lung des Ronigs in Perfien gwijchen den Gries chen geschloffenen Friedens, für dies mahl wieder Alls hernach die Thebaner an aufgebauet ward. Macht zugenommen, ftellten fie fonderlich diefer Und da die Plateenser sich wider Stadt nach. die Machstellungen Diefer gefährlichen Nachbarn am beften dadurch zu vermahren meunten, daß fie allein ju der Zeit auf ihren von der Stadt entfern. ten Beldern die nothige Arbeit verrichteten, wenn Die Thebaner ihre offentliche Berfammlungen ober Bemeinden hielten; fo nahm der Thebaner Saupt Mocles eben Diefe Beit in acht, Die fast leere Stadt ju überfallen, und bemachtigte fich berfelben alfo ohne Schwerdt . Streich ; Da Denn alle Burger und Weiber, welche fich noch in der Stadt befunden, fortgeschickt, die Mauren und Saufer aber, nur die Tempel ausgenommen, vollig gefchleifft Doch fam der Ort queh aniego bald wurden. twieder ju Stande; maffen Philipp, der Ma-cedonische Ronig, nach der Schlacht ben Charos nea felbigen mit Bleiß wieder aufbauen ließ, eben in dem Borhaben, feine Feinde, die Thebaner, die er auf alle Beife drucken wolte , dadurch in Zaum ju halten. Die Ginnahme und Berftobe rung durch die Thebaner war 3 Jahr vor der

Schlacht bey Leuctra gefchehen. Thueyd. 1. 2. Diod. Siculil, 2. Pauf in Boot. Corn. Mep. in Milt.

Plataa, Gr. Πλώταια, des Afopus Lochter, bon welcher die Stadt Plataa den Namen befom. men. Paufanias Bout. c. 1.

PLATÆÆ, Stadt, fiehe Platæa.

PLATÆEÆ, Stadt, fiehe Plotæa.

Platagenet (Gottfried III Graf von Anjou zugenannt) siehe Anjou, im Il Bande, p. 340.

Platamona, vor Zeiten Aliaemon, ein Fluß, siehe Aliaemon, im 1 Bande, p. 1206.

Placamona, eine befestigte Stadt in Thessalien in Griechenland, nicht weit bom Golfo di Galo.

nichi.

Platamonius (Anton) bender Rechten Do. ctor, von Catanea aus Sicilien, lebte 1540, und schrieb Annotationes super ritu regni Sicilia, welche indes Marcellus Conversanus Commentariis fuper Ritu zu finden fenn. Mongitor. bibl. Sic.

Platamonius (Frant) ein Edilmann von Pas lermo, legte fich auf die Poesie und Oratorie, trat in die Academie derer Reaccenforum in feiner Baters Stadt, forieb Canzoni Siciliane und andere Poessen, und starb zu Palermo 1654, den 8. Jun-ohngefehr 80 Jahr alt. Mongitor. bibl. Sic.

Platan, ein alt Deutsches Wort, das Recon durch das Lateinische Wort flare, und Das Deut-Leibnigene Collect. Etysche blasen, erkläret.

mol. P. I. p. 138.
PLATANARIA, Jgelsenopfe, Jgelseolben, ift eine Gattung Rohr, welches wegen ber Bleich. heit feiner Fruchte, fo diefe mit den Beeren des Ahornbaumes haben, alfo genennet wird. Siehe Datura, im VII Bande, p. 235.

PLATANARIA ALTERA, Dod. siehe Spar-

ganium.

FLATANARIA SIVE BUTOMUM THEO-PHRASTI, Dod. siehe Sparganium.

PLATANE, fiehe Acer, im 1 Banbe, p. 289. Ingleichen Platanus.

PLATANELLA, siehe Acontbus Germanicus, im 1. Bande, p. 251.

PLATANI FOLIO ARBOR FRUCTU, PE-

PONIS MAGNITUDINE EDULO, C.B. siehe Papaya, im XXVI Bande, p. 625.

PLATANISTA, war zu Lacedamon ein mit vielen Platanis oder Abornbaumen bewachsener Plat, wofelbft um und um ein Graben war, und muste man über folchen auf Brucken gehen. Es folugen fich dafelbft 2 und 2 Ephebi mit einander, bisweilen theilten sie sich auch auf 2 Partheyen, deren die eine des Zerculis, die andere des Lycungi Mamen annahm, und wolten ein' ander in das Baffer werffen. Es gieng aber Daben fo scharff ju., daß fie einander mit Sanden und Fuffen flieffen, biffen,oder auch mohl die Augen aus dem Ropffe riffen. Cragins de rep. Laced. 1. 2. c. s. 1, 3. tab. 9. instit. s. Meurfius misc. Lacon. 2. 13.

Plataniftius, ift ein Benname des Apollo, un. ter welchem er feinen Tempel auf der Straffe von Trojene nach Hermione hatter Pausanias Cor. c. 34.

Placano, ein Fluß im Bal di Magara in Gie eilien, welcher sich in das barbarische Meer er-

PLATANUS, Frangosisch, Platane, oder Plane, Deutsch fremder Aborn, orientalischer Aborn, ist ein fremder groffer Baum, von dem es zwen Gattungen giebet. Die erste wird ge Platanus orientalis vera, Park. Raji Hist, Pit, Tournefort. Platanus orientalis pilulis majoribus, Hermann. Deffen Mefte breiten fich weit aus, als wie die am Rußbaume, und geben einen groffen Schatten. Gein Bols ift fo ftarc und feste, als wie das Gichen- und das Buchs-Der Saame ift mit einer glatten baumholf. Schale überzogen, die als wie Leder siehet; 211s lein er laffet alle Monate einige von feinen obersten und rauhen Rinden fallen, von denan jeders zeit einige unter dem Baume zu finden sind. Seis ne Blatter sind groß, sehr breit, hart und eckigt, als wie die am Kreußbaume, oder funf bis fechs mal zertheilet, wie eine offene Sand, und hangen an langen, gar ftarcen Stielen. Geine Rags lein find, nach Turneforte Erachten, fleine Hauftein Spigen, mit gartem Staube angefullet; und diese hinterlassene keine Frucht. Früchte wachsen auf demfelben Stamme an fonderlichen Orten, und sind rund, als wie Erdbees ren, rauch und wollig, bestehen aus vielen langlichten Saamen, der rauch und gelb, und mit Haaren umgeben ift. Diefer Baum wachst nas he an den Fluffen und an wasserreichen Orten, auf der Infel Candien, Lemnos, und an vielen anderen Orten: Auch wird er in Italien mit Die andere Gattung wird ge-Fleiß gezogen. nennet: Platanus occidentalis aut Virginensis Park. Pit. Tournefort. Platanus occidentalis pilulis minoribus, Hermann. Die ist von der vorhergehenden nur darinnen unterschieden, daß ihre Blatter nicht so tief eingeschnitten, und daß die Saamen, daraus ihre Früchte bestehen, nicht so rauch sind. Diefer Baum kommt ursprunglich aus Birginien; wird aber auch in Europa an vielen Orten gezogen. Die zarten jungen Blatter vom fremden Ahorne gertheilen, werden gur Entzündung der Augen, ju Gluffen, und zur Geschwulst gebrauchet und aufgeleget. Wenn die Blatter im Weine gefotten und übergeleget werden, pflegen sie in fiuffenden Augen noch grofferen Rugen zu haben; auch befestigen sie die Bahne, heilen den Schlangenbif und die Brand: schaden. Die Rinde ift gut zu den Zahnschmerben, und die abgesottene Frucht wider Das Gift. Das Wort Platanus fommt von maaros, latus, breit, weil diefer Baum feine Zweige fo weit von der Often, der den Grafen folches fein Theil ausstrecket, und weil sein Laub so breit ift.

PLATANUS GERMANICA, Trog. siehe Acer, im I Bande, p. 289.

PLATANUS OCCIDENTALIS PILULIS MINORIBUS, Hermann, siehe Platanus.

PLATANUS OCCIDENTALIS aut VIRGI-

PLATANUS ORIENTALIS PILULIS MA-JORIBUS, Hermann. siehe Plazanus,

PLATANUS ORIENTALIS VERA, Park. Roji Hist. Pit. Tournefort. siehe Platonus.

PLATANUS VIRGINENSIS aut OCCIDEN-TALIS, Park. Pir. Tournefort. siehe Plata-

PLATANUS VIRGINIANA STYRACEM FUNDENS, seu STYRAX ARBOR VIRGINIA-NA ACERIS FOLIO, J. Breyn. Prod. 2. siehe Liquidambar, im XVII Bande, p. 1587.

Platanzia (Paul) foll nebft Ceccarell, feis nem Collegen, den Ambrofianer Drben gestifftet haben. Rivit Monast. hist. p. 84.

PLAT BASTION, siehe Moineau, im XXI Bande, p. 876.

Platbord, Dalbort, heisset die Lehne an der Galerie, auch das aufferste der Schiffsverkleis dung, fo oben um die Berkleidung herum ges

Dlate, heiffet in der Chaucifchen Sprache fo viel als ein eiferner Bruft-Sarnifc. Bens Collect, Etymol. T. 1, p. 49.

PLATE, eine fleine Infel auf der Abend-Seis te Affiens, ben Troja. Cellarius Nor. orb. ant. L. III, c. II, S. 7.

Place, siehe Platten.

Plate, Platen, ein Stadtlein in Hinters Pommern, beym Fluß Rega unweit Regenwals Es hat zwen ansehnliche Schloffer und ei-Vor Alters und nen iconen Luft : Garten. mar Anfangs wurde es Plote, hernach Plato gefdrieben, und wurde im Jahr 1277 jur Stadt angeleget. Im Jahr 1320 belehnte Herhog Wartislaus ben Nitter Henning von Ploten mit der Stadt und Rirche Plote, ingleichen mit den Bormerckern, Natelviß, Stolfo, Lygow, Hendebreck, Piepenborg, Mackefit, neuen und alten Dubbeslaffshagen: nachhero ift es jum Theil an Die Grafen von Chersteine von Ero: jen, und von Blanckenburge gerathen, von des nen es das Geschlecht der von Often befommen. Wedige und Dinnies von der Often, Gebrude: re, so um 1440 gelebet, haben anfänglich ant Schloffe Plato nur & und am Stadtlein & gehabt, das andere ; am Stadtlein nebft des Grafen von Eberftein Stadte ift vermoge Bertrags von 1448 Dinnies von der Often jugetheilet Hierzu haben Hank und Emald von worden. der Often, des Dinnies Gohne, von den Gras fen im Jahr 1480 durch Ausspruch Herhogs Bogislaffs an sich gekaufft, was er der Grafe Albrecht von Sberstein und sein Bruder an dem Schlosse und Städtlein Plato befessen. verkaufft, hat 1515 oberwehnte Herren von der Often um die Ubermasse besprochen, die ihn wies derum wegen eines geistlichen Lehns reconvenis In besagtem Jahre ists durch Bischoff Martin vertragen und alles vor lettere gespros chen worden. Uber voriges haben Wedige und Dinnies von der Often, von den Blanckenbur-NENSIS, Park. Pie. Tournefort. siehe Plata- gen, was sie noch am Stadtlein und Schloß nus. Plato übrig gehabt, an sich gebracht, und sich

683

insgemein durchaus, wie es mit Schloß und Stadtiein folle gehalten werden, verglichen und vertragen, vermoge Bertrages vom Jahr 15.51 durch Rudiger, Massow, und Maste Borcken aufgerichtet. Im Jahr 1577 den 20 Decemb. hat Wedige von der Osten das Schloß Plato und dargu belegene Guther an Bermann von Bor einigen Jahren ba: Blucher verkauffet. ben Ge. Ercelleng, Der Berr Weheimde Rinang Rath und Chef-Prasident der Churmarckischen Rriegs und Domainen : Cammer in Berlin, Herr Matthias Conrad von der Offen, das Bluchersche Untheil sub Pacto de retrovendendo wieder au fich gebracht und besigen nummehro bende Schlöffer und darzu belegene Güter al-fein. Diefer Ort gehörte sonsten zum Greiffenbergischen Synodo, und find daselbst feit der Reformation, to viel man erfahren tonnen, Predis ger gewesen 1) Dinnies Bolckmar, ftarb 1553 Mittwochs nach Latare, 2) Ambrofius 3) DR. Gregorius Bercholt, lebte 1606 und 1625, 4) Micolaus Balter, 5) Daniel Eruger, aus Belgard in Pommern, 1631, 6) Matthias Fabricius von Daber, 1640, mach. te fich wegen einiger Berdruflichkeit heimlich fort und foll der gemeinen Sage nach in Wit-7) Johann Ernger, tenberg verstorben fenn, Des vorgedachten Daniel Erugers Cohn, 1661, und 3 Monat alt geworden, und im Predigt-Amte 40 u. Senior des Sonodi 18 Jahr geweffen, Johann Bengte, eines Dredigers Gohn bon Guntershagen ben Dramburg in der Neu-Marck, 1701, ftarb als Bridhriger Prediger den 22 Mert 1737 im 71 Jahre feines Alters, N. N. Aus Geschlechtes Urbunden derer von der Often.

Plate, eine fleine Stadt in der Mecklenburgifden Graffchafft Schwerin, an dem Fluß Stor, 2 Meilen von Schwerin, so vor das Stamme Sauf der berühmten Grafen von Plas ten am Chur : Hannoverischen Jose gehalten wird. Topogr. Sax. Inf. p. 193.

PLATEA, siehe Löffelgans, in XVII Ban-

De, p. 161.

PLATEA, PLATEA, ente Infel in det Lands schafft Marmarica. Cellarius Not. orb. ang. L. iV, c. II, J. 14, num. 5.

PLATEA, eine Imel auf bem Alegdischen Meere, die auch Placeda heift.

Platea (Frant De) ein Italianischet Francis fcaner-Monch, blubete um 1442. Man hat von ihm ein Buch de censura ecclesiastica und noch ein anders de usuris, welche jusammen gedrückt Padua 1473 und wieder aufgelegt worden uns ter dem Litel: Trad. de restiratione usurarum & excommunicatione, Paris 1476. Benedig 1477 in fol. Spener 1489 in fol. Er hat auch Sermones varios und Tract, de actu matrimoniali ober de coitus matrimonialis impeccabilitate, welcher auf der Leipziger Universitate Bibliothee in Sands schrifft liegt, geschrieben. Beughem incumab, typograph. Rrife Bibl. Gemer.

Placea (Johann von) ein Rechtegelehrter, w Bologna, lebte um 1404, schrieb

1 . einen Eractat de foudis.

2. Commentarios super Institutiones, welche ju Lion 15.19 heraus gekommen.

3. Comment, super tribus libris Codicis, ebende 1528.

Ronigs bibl. ver. & nov. Stife Bibl. Gesner.

Platea (Peter de) ein berühmter Skilianis schet Empiricus, practicirte Anfangs zu Palermo, hielt sich aber nach der Zeit größtentheils zu Rom auf, verrichtete mit den von ihm erfunde: nen chemischen Arbneymitteln, viele merchwurdte, ge Euren, seste sich hierdurch so wohl in als auf serhalb Italien in groffes Ansehen, theilte den auch in der Chirurgie fehr geubt, fcprieb defimegen in Welfcher Sprache: Brevem & uniem discurrum de Chirurgia, und starb unverheyrathet 311 Rom 1678, im 72 Jahre seines Alters, Mongitore Biblioth, Sicul, T. Il, p. 154.

PLATEÆ, also werden dreg kleine Infeln genennet, Die auf der Abend Seite Affiens bed Etoja liegen. Cellarius Not. orb. ant. L. Il, c. 111,5. 7.

PLATEA MILITUM, siehe Waffens

Plateanus (Johann) ein Frangofe von 2luftarb 1700 den 2 Decemb. nachdem er 68 Jahr tin, war in Denen fconen Miffenschafften wohl bewandert, und blübete in Der andern Haffte des 16 Jahrhunderts. Er hat der Proba Salconia centonem Virgilianum de Christo heraus gegeben, und alle Stellen aus dem Dir. gil auf dem Rande bengefügt, auch noch verichiedene Reden mit andrucken laffen, Paris 1576 in 8. Derdier Supplem. Epitomes Bibl. Gemer,

> Plateanus (Peter) oder Place, Placaue. ein berühnner Soulmann, aus Brabant, ward 1525 Rector im Joachinsthal, 1535 aber in Zwickau, woselbst et so scharfe Zucht hielt, daß man deswegen die Zwickauische Schule Sprüchwortsweise die Schleiff. Muble zu nennen pflegte, bekam auch endlich 1346 die Prosession Der Sitten-Lehre in Marpurg, und ftarb 1550. Es werden ihm verschiedene Schriften, als:

- 1. Grammatice introductiones; Bafel 1538
- 2. epistolæ de Anabaptistis & civitate Monaster riensi, Leipzig 1543 ill 4.
- 3. tib. de redo usu moralis philosophiz u. q. m. zugeschrieben.

Ludewigs hifter, Rector, & gymnaf. P. 3. Taubs manns otium femestre p. 47. fq.

Plateanus (Peter) oder de la Place, ein in den Rechten und andern Wiffenschafften wohl erfahrner Staats-Mann in Franckreich, mat aus dem Gebiete von Angouleme geburtig, und genoß in feiner Jugend einer vollfommenen Er Er erwählte Die Studien der Rochte, und trieb diefelben mit foldem Giffer, daßer noch vor seinem 22sten Jahre eine Paraphrafin über etliche Litul aus den institutionibus, welche ju Lion 1568 gedeuckt, berfertigte, und ungefahr um diese Zeit auch anfieng vor dem Parlament

Rrochern, aus dem Saufe Lohm, folgende Rinder gezeuget: a) Ludwig Wolrathen, starb 1733, B) Sophien Elisabeth, 7) Sophien Louisen Catharinen, 8) Lleonoven Magdalenen Elis fabeth, e) Marien Emilien, so insgesamt vers forben; 2) mit Marien Sophien von Platen, die ihm gebohren a) Carl Barrwig von Platen, Ros nigl. Preufl. Capitain, b) Seinrich Wilhelmen von Platen, Königl. Pohln. Lieutenant, und c) Louisen Gedewigen von Platen. IV) Wil. Louisen Zedewigen von Platen. belm Griedrich von Platen, Konigl. Danischer Dof. Marichall, geheimder Dath, Mitter des Da. nebrogs. Ordens, Amtmann ju Sonderburg, farb 1732 unvermablet. L.V.) Charlotte: Louise von Platen, vermählt an Christoph von Sorne, Dom' Herrn zu Magdeburg, ftarb ohne Kinder.

In bem Braunschweigischen mogen Die von Platen fich schon vor etlichen 100 Jahren niederge. laffen und das Sauß Platen dafelbft erbauet has ben. In Diesen Landen haben fie bas General Erb. Vostmeister - Amt bis nur vor kurger Zeit befessen. - Unton Detlev von Platen war im 17 Juhrhundert Braunschweigischer Hof Land. und Schat Rath, siehe den Artickel: Platen und Sallermund (Grafen von)

In dem Mecklenburgifchen find bie von Platen ebenfalls ichon von etlichen hundert Jahren ber im Flor gewesen, und mag das Stadtlein Plate, am Sluffe Gidr gelegen, von ihnen erbauet worden Wedekind von Platen ift 1323. Fürfil. Mecklenburgischer Rath, und Jacob zu felbiger

Beit Fürftl. Sof. Schreiber gewefen.

In Pommern haben fich die von Platen 1190 aus dem Braunschweigischen niedergelaffen. Bon dar find fie auch durch Claudium Platen 1396 mit Brichen von Pommern nach Schweden ge. Jacob von Platen ift 1447 Pomme. riicher Cangler gewesen. Bu des Herkogs Phis lips l. in Dommern Zeiten blubete George als Land , Boigt in Rugen , welche Bedienung auch nachgehends feines Bruders Gohn Wilcte 17 Sahr befeffen. Ein anderer diefes Ramens ift bep Dem Herhog Philip Julio in Pommern Rath Im Jahr 1702 studiese Christian gewefen. Beinrich, gebohrner bon Platen aus der Inful Rugen, die Bottesgelehrfamkeit zu Roftockt. Sie führen im Mappen given greuliche fceugliche Ropffe, derer iedem ein Flügel herunter hanget, und auf dem Selm einen Rofencrant um Drey Strauffedern. Undere führen eine Dufchel, und auf dem Selm einen weiffen Adlereflügel.

In dem Ers. Stifft Bremen find die von Plas ten ichon in dem 14 Jahrhundert bekannt gewefen, und haben fie von ihrem Gige den Bennamen Bon denfelben was Baffenfleth angenommen. ren Seinrich nach Anfang des 17 Jahrhundert Sachsen , Lauenburgischer Statthalter im Lande Hadeln, und Bernhard Bogislav 1650 Hollan. Difcher Obrifter. Bu Diesem Afte mag auch geho, ren Withelm Friedrich von Platen, Konigl. Danifcher Beheimder Rath, Ritter von Danne, borg und Amimann zu Sunderburg, farb im May des 1732 Jahres. Bernhard Ludewig von Platen, Berhogl. Solfteinischer Sof. Mar. Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

Schwartburgischet Wolcker, vor des Hertogs von Medlenburg Refident Schwerin, und mache te sich den so Febr. nach einer fünftägigen Belai gerung davon Deifter. Ungeli Dlarctif. Chron: Micralii Dommerl. Messenii Thearr. Svees Mushard theatr. nob. Brem. Imhoff N. P. L, IX. c. 9.

Dlaten

Placen (Heinrich von) Gr. Kinigl. Maj. in Preuffen Beheimder Rath, des hohen Stiffts zu Magdeburg Dechant; berer Collegiat. Suffcer des Beil. Gebaftians, Beil. Micolaus und Beile Gangulphus respective Probst und Thesaurius, Erbeberr auf Dommertin, Friedeburg und Bone nickenbeck ze. Gein Berr Bater war Claus Ernft von Platen, und die Frau Mutter Unne Ebrene! traut von Klining, siehe den Geschleches Artis Er hat den 8 Novemb. 1654 das Licht dies fer Welt erblicket. Schon in fruhen Jahren zeige te fich ben ihm eine ungemeine Scharffe des Bers standes, ein feuriger Trieb gum Grudiren, und ein ne Beständigkeit in bem mas er anfieng. Diefe vortreffliche Eigenschafften thaten fich:noch mehr hervor, ba er seine unter der Anführung fluger und geschickter Hofmeister rühmlichst angefangenen: Seudien auf Den Universitaten Leipzig und 211. torff fortfegete, und nicht allein in der Biftorie, Phie lofophie, Mathematick, Civil . und Staats. Reches te, fondern gar in der Medicin und Theologie eine! grundliche und ausnehmende Erfenntnif erlangen, te. Dierauf durchreisete er nicht nur das Romis sche Reich, fondern gieng auch nach Holland, Franckreich, Engellaud und Italien. Nach Dies fen bojdwehrlichen und fostbahren Reifen übere fam er bep Friedrich Wilhelm, dem Groffen, am. 25 Febr. 1681 den Plat eines Cammer Juncfers. Im folgenden 1682 Jahre ward er Dom Derr ju Havelberg, und erhielt den 30 Geptemb. Raklum in choro. Zwen Jahr darauf, nehmlich 1684 ward er jum Sof. Cammer , und Berichts, Rath bestellet, und ben 18 Febr. würcklich introduciret. Im Jahr. 169 t. den 13 Jenner warder am hoben Stifftezu Magdeburg als Dom . Herr aufgefüh. ret; 1693 aber erhielt er die Bestallung als De ber Steuer Director im Berhogthum Magdes burg, als Ober Rriegs. Commissarius, und als Ober-Commissarius in der Grasschafft Mans, feld. 'Seine Klugheit, seine Treue gegen seinen Souverain, und sein Sifer fur die Wohlfarth Des Landes bemogen Friedrich III. ihn zu dero Beheim. den Nath den 19 Febr. 1697 gnädigft zu ernennen. Im Jahr 1701 am 28 Septemb. ward er von dem Dom. Capitul ju Havelberg durch einmus thige Stimmen jum Dechanten erwehlet. ober wohl, weil er nicht da in Perfon fenn konnen, solche angetragene Ehre nicht angenommen, und fich den is Octob. schriffelich entschuldiget; fo ward ihm doch das weit groffere und wichtigere Decanat an dem hohen Stiffte zu Magdeburg zugedacht, als welches ihm den 3 Jun. 1706 durch die weise Wahl des Dom. Capituls aufgetragen Alls Se. ohnlängst verstorbene Konigl. Majellat von Preuffen, Friedrich Wilhelm, im ersten : Jahre dero glorwurdigften : Regierung, nehmlich im Jahr 1713, das Commissariat im schr. mit 2500 Mann Solfteinischer und Diefelben ihn zu beffen Director, welche ansehnliche,

schwehre und wichtige Function er, so lange das Commissariat gestanden, jum hohen Bergnügen Gr. Konigl. Majestat und zum Besten des Landes verwaltet hat. Bep herannahenden hohen Alter und mercflicher Abnahme der Rraffte faffete er den Entschluß, sich von denen obhabenden groffen Alemtern loß zu machen, seine noch übrige Lage des Lebens in der Dom Dechandnen Murbe zu befchlieffen, und den Reft der Jahre der Stille und Werehrung feines &Ottes zu widmen. Er erhielt auch Dagu, nachdem Das Commiffariats. Colle. gium aufgehoben ward, bon Gr. Konigl. Daj. allergnadigfte Erlaubnif. Er ftarb endlich mehr vor Allter als arremer Krancfheit oder aufferordent. lichen Bufall Den 18 Decemb. 1734 im 81 Jahre seines Alters, und ward den 29 Mert des folgen den 1735 Jahres im Doin zu Magdeburg zur Ruhe gebracht. Lebens Lauff in der zu Mag. deburg gedruckten Gedachtnif Dredigt. Bon feiner Gemahlin und Rindern fiehe den Befchlechte. Arrickel.

Dlaten und Sallermund, (Grafen von) oder Diarren und Sallermund, ein uraltes berühm. tes Beschlecht, welches seinen Urfprung aus der Inful Rugen hat, und so wohl von benen von Plas ten ju Grabau im Luneburgifchen, als von denen von Platen in Baffenfleth, Dofe und Grada in bem Bremifchen ganglich unterschieden, als wels de nichts als den Damen mit ihnen gemein baben. Sigismund von Placen, Erb. herr m Granjowis in Migen, zeugte mit Catharinen von Lancken, Georgen, Bertogl. Pommerifchen Ober , Stallmeister , welcher fich mit Urfulen von Often verchlichte. Diese gebahr ihm Wilcken von Platen , welcher Landvoigt in Rügen gemefen, und von Urfulen von Vargan z Gohne, Bernbarden und Georgen nachgelaffen. I. Der Jungere, George von Platen, jeugte mit Mar, garethen von Brenckowen, Wilcken, herrn von Vent und Zabbeton, welcher gleichfalls Land. poigt in Rugen gewesen. Geine Gemablin Blie faberh von Often, aus dem Saufe Batemis, gebahr ihm Georgen, welcher feine Anberwand. tin, Elifaberh von Placen, aus dem Saufe Granzowis, henrathete. Der aus Diefer Che gezeugte Gohn, Weddigo Adam, Herr von Dens und Gemmekau, erblicher Befiger des Umte Ond. gen, farb 1654 ju Jena im ledigen Stande, und beschloß seine Linie. 11. Bernhard von Platen in Granjowis, obgedachten Georgens alterer Bruder, zeugte mit Ilfen bon Jasmund aus dem Haufe Borwercke, Johann und Wilcken: A) Johann von Placen, fo fich mit Elifabeth bon Jasmund aus dem Saufe Spircker vereh. lichet, hat keine beständige Nachkommenschafft gehabt , und ift mit der gedachten Elisabeth, Georgens von Platen Bemahlin ausgestorben. B) Wilcke von Platen, iehterwehnten Johan, nis Bruder, mar ben dem Bergoge von Dome mern zu Wolgaft geheimer Rath und Gerichts. Prafident. Gein Gohn, Brafinus, Den ihm Dorothee von Gogern gebohren, trat unter Guftav Adolphen in schwedische Kriegs Dien. fte, und hielt sich so wohl, daß er die Stelle eines Dach geendigten 30 jahrigen Obristen erlangte. Rriege ethub ihn der Rapfer Gerdinand III. in worden. Obgedachter George Ludewig, Des

den Freyherm , Stand Des Beil. Rom. Reichs, worauf er 1663 in dem 73 Jahre feines Alters das Zeitliche gesegnete, und von Margarerben Catharinen von Alvensleben Frang Ernsten nach fich ließ. Derfelbe brachte feine erfte Jugend auf dem mutterlichen Schlosse Erpleben im Magdeburgischen zu, legte hernach ben den Jesuis ten in Dilbesheim in feinem Studiren einen fo guten Grund, baf er mit Dugen die Univerfitde ten Strafiburg und Altorff beziehen fonnte. Rach vollendeten Reifen begab er fic an den Sof Ernft Augusts; Herhogs von Braunschweig . Luneburg und Bischeffs zu Denabruck, welcher ihn zum geheimen Rath und Statthalter, und da er 1679 nach seines Bruders Johann Friedrichs Tode, das Fürstenthum Calenberg erbte, zum ersten geheimen Rath und Ober-Hof. Marschall, wie auch jum Beneral . Erb . Postmeifter Des gefams ten Chur . und Fürftl. Hauses Braunschweige Luneburg ernennte. Er Schiefte ihn auch als Albe gefandien 1667 ju dem Ronige von Francfreich, 1678 gu ben Miemagifthen Friedens, Tractaten, und 1689 zu dem Rayser Leopolden, welcher ihn nebst feinen Defcendenten den 20 Julius des befagten Jahre in den Grafen, Stand des S. R. hierauf verliebe ihn fein Chur-Reichs erhub. fürst die Graffchafft Sallermund, da er benn 1708 auf Der westphalischen Grafene Banct feis nen Sie nahm. Er blieb auch ben Dem Churfur. ften George Ludewigen, nachmahligem Konige von Groß Britannien, in beständigen Bnaden, und farb 1709 den 14 Junius in dem 77 Jahre feines Altere. Bon feiner Bemahlin Clare Blie sabeth, einer Lochter George Philipps von Weisenbuch, auf Buchen und Nitterrode, Die ihm 1673 bengeleget worden, und 1700 den 30 Jenner mie Lode abgegangen, hinterließ er folgende 2. Kinder: 1) Sopbien Charlotten, Brafin von Platen, die mit Johann Adolphen, Freye herrn von Rielmannsegg, Chur , Braunfchweis nifder Ober Gtallmeifter und Cammerer vere mablt gewesen, von Georgen I, Konige von Groß . Britannien , jur Grafin von Leinfler und Aftlington gemacht worden, und 1718 zu Londen ihr Leben beschlossen. 2) Ernst Augusten, Grafen von Platen und Sallermunde, Ronigl. Groß . Britannischen und Chur . Braunschweigis ichen geheimen Rath und Ober Cammer Berrn, wie auch Chur. und Furfit. Braunschweigischen General Erb. Postmeister, welcher 1726 Den 20 Septembr. fein Leben beschloffen. Er hatte fich 1697 mit Sophien Charlotten, einer Lochter Des Chur Braunschweigischen Beneral . Lieute nants, Jobst Morizens von Offeln, vermablt, welche fich nachgehends von ihm absonderte; da fie ihm folgende 4 Kinder gebohren: 1) George Ludewigen, von dem zulest. (2) Sophien Charlotten, die 1700 gebohren, und 1724 den 15 May mit Ludwig Phelypeaux, Grafen von St. Florentin, Konigl. Frangofischen Ctaate. Secretario, vermablt worden. 3) Amalien Ers neftinen, Die fich 1714 mit Brnft Augusten von Bulowi verheprathet. 4) Friedericen Louisen, die 1713 gebohren, und 1731 Joachim Andreafen; Grafen von Malgan, bengeleget

S. R. Reichs, Graf und Edler Herr von Plas ten und Hallermund, Herr in Linden ze. Konigl. Groß. Britannischer und Thur. Braunschweis gischer Cammer Derr und Obrist Wachtmeis ster ben der Leibwacht zu Fuß, so 1702 gebohren, hat sich 1725 mit einer von Beauvernois, und 1732 mit einer von Steben aus Gachsen verch. lichet. Die erfte, Deren Bater Der Chevalier von Beauvernois, ein natürlicher Gohn Phie lipps, Ritters von Lothringen, die Mutter aber eine von Oppeln gewesen, flarb 1730 ben 27 Decembr. nachdem sie ihm 2 Löchter gebohren, Davon die altere, Caroline, 1726 im Decembr. auf die Welt gekommen, und 1734 den 7 Novembr. mit Lode abgegangen. Ubrigens ift ju mercken daß der Konig von Groß. Britannien das General. Erb. Post. Amt dem Grafen von Platen abgekaufft, und 1736 den geheimden Rath, Ernsten von Steinberg, jum General. Post. Director erklaret.

PLAT DE L'EQUIPAGE, siehe Schlüssel.

Plater (Felix) ein Art, des hernachfolgenden altern Thoma Platers Sohn, gebohren zu Basel 1536, studirte 5 Jahr zu Monipellier, that sodann auch einige Reisen, und nahm 1552 zu Basel die Würde eines Doctors an. Im Jahr 1557 ward er Stadt. Physicus, und 1566 Prosessor der Artneykunst ben der Universität, welche beyde Stellen er 57 Jahr mit dem gröcken Ruhm bekleidet hat. Er hat auch verschies benen hohen Häusern, und unter andern Zeinrischen IV, Könige in Franckreich, mit seiner Erschrung und Wissenschaft gedient, und ist 1614 den 18 Julius im 78 Jahre seines Atters gestor, ben. Seine Schrifften sind:

1. de fahrica & ulu corporis humani; Basel 1583 und 1603 in fol.

2. observationum 1.3. chend. 1614 in 8.

3. Praxis medica, Bufel 1608 und 1736 in 3 Quart Banden.

4. de febribus, Franckfurt 1597 in 8.

Quæstionum medicarum paradoxarum & endoxarum centuria, welche sein Bruder Thomas Plater zu Basel 1625 in 8. herausgegeben.

6. de mulierum partibus generationi dicatis tabelle cum iconibus.

7. de functionum læsionibus libri 2.

8. Tr. de doloribus.

9. de vitiis, que corpori accidunt, libri 3.

Melde Abami Vit. Medicorum. Steher in theatr. Witte diar.

Plater (Felix) ein Sohn des jungern Thomas Platers, von dem hernach, gebohren zu Basel 1668; ward der Arkneofunst Doctor, und vertrat eine Zeitlang die Prosession der Naturkunde bes der Universität daselbst, ward aber nachgehends Stadt. Physicus und Nathsherr, und stath in solcher Würde den 29 September 1671, nachdem er observationes medicas, welche zu Basel 1641 in 8 herausgekommen, und ander eschrifften mehr ans Licht gestellet. Bon seinen benden Sohnen Felix und Franzen, handeln die benden nechstsolgenden Attickel. Abel, chior Adamt de vius medicor. Witte diar.

Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

Placer (Felip) ein Sohn des vorigen, studirte anfänglich die Arknenkunst, und hatte schon pro gradu disputiret, begab sich aber nachgehende in Frankosische Kriege. Dienste, und starb endlich als Obrist. Lieutenant ohne mannliche Erben. Freher theate.

Plater (Ferdinand) ABepwode von Liefland, Senaior des Konigreiche Dohlen, war einer mit von den erften, die fich im September 1733 von dem Wahlfelde entferneten, und statt des Star nislai im October den glomourdigsten Churfur sten von Sachsen erwehleten, worauf er die Shre hatte, nebst dem Grafen von Cettner und bem Herrn Godzky zu einem Deputirten ernennet zu werden, die im Rahmen ber Republic dem neus erwehlten Konige Augusto III, in seiner Churk fürstl. Resident, Stadt Drefiden die Nachricht davon überbringen, und ihn ju Beffeigung Des Throns einladen muften. Plater, der damahls noch Unter + Cammerer von Wilkomitz hieß, mufte gwar Unpaftichkeit halben einige Sage uns terweges bleiben, langte aber gleichwohl noch ju Dreften an, und hatte ben bem Konige Audieng. Er ward darauf Confiliarius bev der Generald Confideration derer Stande der Republic aus. dem Groß. Herpogthum Litthauen, wie auch im December 1734 Litthausscher Ober Jagermet das auf dem zu Warschau gehaltenen Generals Confilio, abgefaßte Conclusum, unterzeichnet. Det Konig ernennete ihn darauf zum Weywoden von Liefland, wodurch er zugleich zu der Würde eines Reichs. Senators gelangete, in welcher er auch 1736 bem Pacifications . Reichs . Sage beuges wohnet, im December legigedachten Jahres aber in Litthauen gestorben. Ranffre General Archiv. 1736. p. 678.

Plater (Frank) ein Bruder des kurk vorhers gegangenen Felix, gebohren den 2 May 1645, ward Doctor der Arkneykunst, und ferner Leibs Arkt des Bischoffs zu Basel, gab zu keines Basters observationibus medicis ein mantissam hers aus, und starb 1711 den 17 November, da denn auch der männliche Stamm seines Geschlechts mit ihm verloschen. Welchior Adami view me-

dicor.

Plater, ober Platter (Thomas) Symnasiars cha zu Bafel, war zu Granchen, einem Dorffe im Wallifer Lande, 1499 von armen Eltern ges bohren. Rachdem er feine erfte Jugend mit. Biebhuten in groffer Durffeigkeit jugebracht, bohren. fieng et an, nach damabligen Bebrauch, den Bas chanten, oder Schulknaben, als ein Schute auf juivarren, mit welchen er auch das Reich, Sache sen und Schlesien durchstrichen, und sich durch Betteln fortgehotffen. Im 18 Jahr seines Alleters verstund er noch nicht so viel, daß er den Donat lefen konnte, weswegen er gu Schlette fadt ben Jo. Sapido ein halbes Jahr lang une ter den Kindern in Die Schule gieng, und darauf zu Zurch feine angefangene Studien unter Mys conio mit bem groften Eifer fortfette. Beil et aber von niemand versorget wurde, so muste et durch allerhand beschwerliche Arbeit, ale Bolks tragen, Bothenlauffen, und dergleichen fich feis: nen Unterhalt verdienen, bey welcher Belegenheit:

ær 2

Erlernung der Rechte, theils in Ausübung derfel. ben vor Derichte, unterwiefen. Alls er fich 1715 einiger wichtiger Processe halber eine Zeitlang in Wehlar befand, wurde ihm das Kapferliche Co. mitiv verliehen. Ihro Konigliche Majestat in Preussen, hochstell. Andenckens, aber haben ihm ben Bittel dero Hofraths gegeben. Schrifften sind:

- 1. Sciagraphia X Circulorum S. R. G. imperii & civitatum lib. imper. per Tabb. dichotom. Leipzig in fol. 1711. 7. B. wird gelobt in Sabricius Biblioth. Tom. II. pag. 506.
- 2. Averiffiment auf des entwichenen und ende lich in contumaciam removirten Predigers 21. Frolings Schmab . Schrifft, genannt, Rath der Gottlofen 1712. 1 23. in 4. eine Ehren Rettung vor dem Rath ju Goffar.
- 3, Quæstionum Juridico Politicarum nec non joco seriarum centuriæ III. Softar in 4. 1711. 1713. 1718. 2 21hh. 15 B. fiche Alla Erud. 1711. p. 520. A. 1713. p. 554.
 - 4. Oeconomia Juris Consistorialis, Soflar in 4 1715. 18 28:
- . C. Problema de primariis precibus & cessione precistarum.
- 66. Problema de jure Advocatiæ S. Cæsar. Majeftaris in denen Reiche. Stadten.
- 7. Problema wie weit der fo genannte Grus ben . Eyd einen Grund Rechtens habe.
 - 8. Problema wie weit Derrschaffiliche Bedien. te in einer Meichs. Stadt bem Magifrat subject fenn muffen.
- 9. Problema wie weit ein Romifch Cathol. Rlofter befugt und zugelaffen, in einer Ray. ferlichen fregen Reichs Stadt, Immobilia oder ein Brauhauf anzukauffen?
- rac. Problema ob eine Appellations . Sache ben den hochsten Reichs . Berichten durch ein ... bloffes Schreiben vor anhangig und fo fraffe tig anzusehen, daß beym Unter Richter barinn nichts weiter vorzunehmen fen, Goffar in 4. 1725. 1. 23.
- 11. Schediaf. ad L. vet. C. de incolis &c.
- 12. Actenmafiges Nechts . Butachten in Ga. then weil: Aler. Ludw. Schmidte, Cres ditoren, contra Herrn Apoth. und Stadt. Hauptmann Georg Albrecht Berbft, in puncto vend adium super l. 24. C. de Evict. contra sentent. Facult. Rostoch.
- 13. Meditationes facræ theologico-juridicopolitice, oder geiftliche Betrachtungen auf Die Gonn , Seft , und Jeperrags , Evangelia, nach der B. Schrifft, der Orthodoren Leh. Jurisprndent, Diftoria politica ze. aus. geführet, nebft einet Deduction vom Refor-Diese Schriffe hat das mations . Nechte. Critifche Reben - Deffer cenfiret. Dagegen ber Berr Berfaffer 1739 eine Schut, Schriffe in den Druck gegeben.
- 14. Kyriologia vel Historia incarnat. & nativit. Filii Dei, ad Gen. XLIX, 10.

- 15. Der verkappte und ertappte Pharifalfche Buß - Prediger.
- 16. Idea Justinianea de Lineis Justinianeis adm. justine pro mendi Civit. lib. Imp. Goslariæ justina.
- 17. Schrifftmäßige Abbilbung von der Bethartung im Berche ber Geligkeit.
- 18. Penlee, wie weit ein Stand des Reichs fich wohl vorfebe, in eines machtigern Grandes Schut und Schirm ju begeben, mit vielen nüblichen aus der Praxi theils bekannt gewore denen Observationen.
- 19. Unter den Nahmen Philalethes, oder Lieb. haber der Wahrheit, versastes wohl gegruns Detes Rechts - Bedencken, über die Liedete Streitigkeiten ben der Kaufert. fregen Reiches Stadt Mordhausen. Ingleichen deffelben Bertheidigung gegen die falfche Auflage Des Diaconi Stangen.
- 20. Der geiftliche Paradoxe Charlatan ober gottesgelehrte Marcfischreper.
- 21. Problematifche Prufung über 2 Fragen: 1) ob der Menfch nach dem Lode am jung. flen Sage mit eben bem Leibe, Da er geftore ben, wiederum auferstehen, und mit feiner: Seel vereiniget werde? 2) Mit mas vor ein nem Leibe die Erwehlten in die ewige Gelig. feit verfetet werden follen? 1740.

Bum Druck hat er noch fertig liegen:

- 1. Medirationes facræ, ober geiftliche Betrache tungen über die jahrlichen Sonn und Reffe Lage . Episteln.
- 2. Tr. de Advocatia civ. & eccles. clem: Impe. ratoris, in Imp. R. G. aliisque notabilib. prærogativis Cal. Maj.
- Tr. de Proclamatione publica neo-nuprorum, vom öffentlichen Aufgeboth ber Den lobten.
- 4. Meditationes juridica de fide Judicis.
- 5. Instructorium processuale, cum succincta methodo, Acta legendi & referendi.
- 6. Rurbe Unmerchungen über ben Situm Cap. I, 7. von der Eigenfinnigfeit, wie Diefelbe fo wohl bey einem Theologo, als Rechtsgelehre ten und Medico fcadlich fep.
- 7. Respublica, Der Patient, wie, als bey benen! Menfchen, benm Corpore Reip. Die Rrancis heiten fich verhalten, und zu curiren.
- 8. Conturiæ I, II; III, bis IV, Caufarum tempore m. Synd. Gosl. in curia peract.
- 10. Ruther Begweiser, die heimlichen Concul fiones beim Juflit, Wefert mahrzunehmen, und wie solche zu remehlten.
- 11. Apologia Des fcon editten Dum, 12. ges melbren Rechte, Bedencken, gegen ben für eiligen Beweiß det libl. Roftockischen Sad cultat.
- 12. Der Piecen X, das Gtuck 2, 3, 4, 5 200 gen ftarcf, von geiftl. jurift. moral. und polis. tischen Materien.
- Tr. in Sabeucu, ac Imperii ac Judicii Cameralis. 14. Ta-13. Tr. in Sabellen, de mode ratione Matriculæ

14. Tabulæ dichotomicæ succinclæ, totam materiam successionis ab intestato, cum cognatis, comprehendentes.

15. De Promotione per casus Nom. Genit. Dat. Acc. Voc. und Ablat. deutsch.

16. Hexametria von der Peinlichen Halb. Bes richts. Ordnung.

17. Bon der Gerechtigkeit & Ottes Christi Imputativa und der weltlichen Gerechtigkeit.

18. Beist und weltliche Anmerckungen nach allen Ständen: 1) von der schädlichen Heuscheien, 2) von der Christlichen Frenheit, und 3) über das Dickum Matth. 10. v. 16. Sept klug wie die Schlangen 20.

Aus überschickten schriffel. Wachrichren.

Dlathner (Georg Andreas) ein Sohn Ansorcas Plathners, des Jungern; war 1663 zu Diuhlhausen gebohren, studirte zu Giessen, und disputirte dasiblit 1683, unter dem Prosessor Müller, de bonis constante matrimonio quesis, practicitte hierauf einige Zeit zu Mühlhausen, trat serner in der Stadt Diensten, und ward endslich, nach der lebtgeschehenen Kanserlichen Huldigung, Stadt. Syndicus. Man hat von ihm: Actenmäßige Relation über S. von Uslar und seiner Frauen wider C. J. Plathnern ausgestossen um Schmäh, und Lästerungen, so zu Mühlhausen 1715 in 4 herausgesommen. Ihn seinen Suhr nen ist der Actetesse, Gottsvied, von dem ein Atrictel handelt, noch vor ihm gestorben; ein anderer aber ist noch am Leben, hat die Rechte studiret, und stehet iest in Praxi.

Plachner (Goufried) ein Sohn Salomon Plachners, war Burgermeister zu Mühlhausen, und zeugete in gedoppelter Ehe verschiedene Soh, ve, die meistentheils zu Ehren Alemtern gelanget. Einer derfelben hieß Andreas, von dem ein besonderet Artickel handelt.

Plachner (Gonfried) ein Sohn Georg Andoreas Plachners, studirte zu Jena, allwo er unterAnteinung des Prosessor Danzens im Hebraisschen, Chaldaischen, Sprischen, Rabbinischen und dem Lalmud es allen andern in kurter Zeit zuvor that, begab sich hierauf nach Wittenberg, dazer 1712 de Sandaligerulis Ebrworzum disputirte, und die Magister. Würde erlangete.

Plathner (Bunther Beinrich) ein Gohn Gas lomon Plathners, war. Fürfil. Gache. Sof. und Confisorial - Rath ben Herkog Wilhelm au Welmar, auch sonst ein großer Philologus und Crincus; wie denn der Ronigl. Preufl. Dofrath, Christoph Friedrich Plathner, ben der Biblio, thec in Gotha unter andern Sandschrifften auch Dessen Historiam Incarnationis und Nativit. Christi angerroffen, und 1737 jum Druck befordert, Davon derfelbe des mehrern in der Borrede Mel-Alls im Jahre 1643 hochgedach. dung gethan. ter Derhog Wilhelm, nach getroffener Landes, Theilung und angetretener Regierung, Die Erb. und Landes . Huldigung in dem Fürstemhum Wei. mar einnehmen ließ, ward diefer Plathner als Gevollmächtigter dahin abgeschiefet. Im solgen, den Jahre ward er auch zu der angeordneten Bis sitation der Universitat Jena, wie auch des Dofe

gerichts und Schöppenstuhls, mit gezogen. Ferener unterschrieb er, nehst andern, das von gedache ten Herhog Wilhelm 1645 abgesassete Testas ment; war auch zugegen, als Graf Ludewig Friedrich zu Mörsberg, auf erfolgtes Absterben seines Baters, Graf Georgens zu Mörsberg, zu Weimar die Erbhuldigungs Pflicht, in Ansehung der von Fürstl. Hause Weimar auf einigen dessen Herrschafften habenden hohen Landes Fürstl. Obrigkeit, in Person abgeleget. Müllers Annal. Sax.

Plachner (Martin) ein Sohn Tilo Plathe ners, war Burgermeister in Halberstadt, und ftarb 1552.

Plathner (Salomon) ein Sohn Andreas Plathners, des Meltern, hat ju Balence in Francts reich unter dem berühmten Cujacio sich der Reche te befliessen, und ist von ihm zum Doctor dersels ben creiret worden, gieng aber 1572, furs vor der Parisischen Blut - Hochzeit mit dem groffen Rechtsgelehrten Sottomann wiederum Deutschland, fland anfangs als Hofgerichts. Advocat ju Jena; ward aber nachgehends 1578 Sondicus zu Dublhausen in Phuringen, 1588 res figniete er folche Stelle, indem er von denen Berren Grafen zu Schwarsburg nach Sondershaus fen zum Cantler beruffen ward; in deren Dah. men er denn auch den Sachfischen Crenf. Pros bations . Lag befurbet hat. Unter feinen 6 Goh nen, Die er mit Georg Memilii, Beneral, Gus perintendentens zu Stolberg, der fonft auch Wemler oder Eymeler genannt wird, Lochter gezeuget, sind besonders Gottfried und Gunther Zeinrich zu mercken.

Plathner (Silo oder Silemann) der Acktere, wurde 1503 Bürgermeister zu Stolberg, verehelichte sich mit des Brästichen Hofrnihs, Zeinrich Udens, der 1460 ebenfalls Bürgermeister daselbst gewesen, Sochter, und zeugete mit selbiger sünff Sohne, nehmlich: Andreas, Martin, Tile.

Sihne, nehmlich: Andreas, Martin, Tile, mann, Johann und Salomon.

Plathner (Lilemann) der Jüngere, ein Sohn Tilo Plathners, war zwey Jahr Prediger ben der Kirche St. Cosmi und Damian zu Stol. berg, und wurde darauf 1521 im 31 Jahre seines Allters ju Wittenberg von D. Juffus Jonas um Doctor der Gottesgelahrheit creitet. Auch ist er daselbst Ober Pfarrer und Sofprediger worden, und der erste Evangelische Superinten. dens und Confistorial . Rath gewesen. Durcht. Aebtifin Unna ju Ovedlinburg brauch. te ihn um das Jahr 1539 von Hause aus zu dem dasigen Reformations. ABercke, allwo er die reis ne Lehre eingeführet, und die Pfalmen deutsch fine gen laffen. Er war auch einer von denen Depulitten, fo ben Streit von der Deffe, welcher wischen den Augustinern und denen Universitätse Bermandten ju Wittenberg entstanden, benlegen solten, davon Spangenberg in seinem Abels. Spiegel, II Eh. XIII und XIV Cap. fol. 190. u. ff. Zeitfrichs in der Stolberg: Rirchen, und Studt Sift. p. 377. u. ff. Seckendorff in Lutheranismo, Friedrich Ernst in seiner Kirchenund Reformat. Hift. Des Suffis Quedlindurg, Cap. 30. 31. p. 212. u. ff. weitlauffriger gehan-delt haben. Von seinen Schrifften ist die Vor-

rede ben Meanders Griechischen Grammatic, und des Melanchihons deutschen Tractat, vom fregen Willen, anzutreffen, Wie er dann auch gelehrs te Austegungen über den Matthaum verfertiget, Die aber nicht zum Druck gekommen.

Platho, ein Sachsiches Schriffisagiges Guth, im Stiffte Zeit gelegen. Wabsts Siefter. Nachr. vom Churfi. Gachf. Benl. pag.

Platja, einer aus ben Sauptern im Judie fchen Bolck, jur Zeit Mehemia, Dehem.

Platja, der Sohn Benaja, einer aus den 25 Fürsten des Judischen Bolcke, die in groffer Gi cherheit lebten, der Prophet Bzechiel fahe ihn, nebit feinen Befellen, im Beficht im Thor Des Deren ju Jerufalem, verfundigte ihm feinen Untergang, Darüber Derfelbe fo erfdract, daß er stracks todt zur Erden fiel, worgn sich die andern fpiegeln folten, Czech. XI, 1. 13.

Platja, der erste Sohn Bananja, des Sohns

Zernbabel, 1 B. der Chron. III, 21.
— Platja, ein Gohn Jesei, aus dem Stamme

Simeon, 1 23. der Chron. V, 42.

PLATIÆ, find jiven Infeln in Ereta, gegen Morgen gelegen, heissen liebo Dielassa und

PLATIASMUS, heisset bey denen Griechie fchen Mhetoricken - Schreibern berjenige Fehler, da man zwar mit weit aufgethanen Munde gie nen ziemlich starcken, igber unformlichen und uns vernehmlichen Laut von sich giebet, dergestalt daß man zwar gehoret, nicht aber verstanden werden Welches zwar nicht sowohl ein natürlicher Fehler der Nedenden, als vielmehr ein affectittes Wefen derfelben ift. Denn fie fteben in dem Bahn, daß fie dadurch benen Morten einen Machdruck und einige Majestat geben wollen; da sie doch sich hierinne gewaltig betrügen, ine dem sie eben dadurch dasjenige, mas bey einer Rede hochstnöthig zu beobachten ift, nehmlich durchgangig vernehmlich zu senn, entziehen. Conrartus de actione oratoria sive de pronunciation

ne & gestu, C.IV, \$ 9.
PLATICUS ASPECTUS, wird in der Alftronomie gefaget, wenn ein Planet feine Strale len nicht, gerade auf den Eurper eines andern Planeten, sondern, weil er nicht in behöriger Di. frank von demfelben abstehet, nur auf den Kreyf seines Lichtes wirfft. Siehe Aspedus, im II

Bande p. 1872. 4 ff.

Platiere (la) ein ansehnliches Französis sches Geschlecht. Ludewig von la Platiere war 1449 Herr des Vordes, und zwar wegen seiner Mutter Petronellen, die eine Lochter Wilhelms, Herrns des Bordes, gewesen. Imbert von la Platiere, Herr des Bordes in Nivernois, brachie 1471 die Herrschafft Prie an sich, und hinterließ von Marien du Bos Philiberten von la Platiere, Ritter, Herrn des Bordes, welcher 1488 ben dem Konige von Franck. reich und dem Berhoge von Bourbon die Stel. le eines Raths und Cammer Herrns befleidete, und noch 1504 lebte. Mit Marien von Fontenay, die er fich 1463 beplegte, zeugte er folgen. de 4 Sohne: 1) Philiberten II, von dem her.

nach. 2) Wilhelmen von la Platiere, Baron von Prie, Herrn von la Platiere und de Cous dray, welcher sich isit mit Marien von Chas teauvieur verehlichte. 3) Philippen von la Pla-tiere, Herrn des Bordes und Chevenon, Konigl. Rath und Capitain zu Mort, welcher seines Bruders Gemahlin Schwester, Cathavinen von Chateauvieur, zur She gehabt. 4) Imberten von la Platiere, welcher anfangs Prior von St. Glop zu Paris und Parlements Nath war, 1512 aber Bischoff zu Revers wurde, und 1518 ju Paris das Zeitliche gesegnete. Obgedachter Philibert von la Platiere II, Herr des Bordes, war Konigl. Rath und Cammer Derr, ingleichen Ober - Amemann und Capitain zu Mante, ftarb 1499 ben feines Baters Leben, und hinterließ von Alnnen von Jaucourt, Frau von Marrault, folgende 4 Kinder: 1) Franzen, von dem hers nach. 2) Imberren von la Platiere, Herrn von Bourdillon, welcher, wie aus seinem im IV Bande p. 909. unter Bourdillon befindlichen Urtictel zu ersehen, Marschall von Franckreich gewesen, und sich 1546 mit Claudien Damas, Frau von Ragny, 1561 aber mit Franciscen, einer Sochter Renatus von Birague, vermahelet, aber keine Erben nachgelassen hat. 3) Res naten von la Platiere, welche mit Johann von St. Mectaire, Herrn von Fontenilles, verheura. thet gewesen. 4) Wilhelminen von la Platies re, Aebtifin von Montivilliers und Priorin zu Marfac. Oberwehnter Franciscus von la Pla-tiere, Herr des Bordes, Baron von Spoisses, war ben dem Herhoge von Orleans Cammer-Juncker, und buffete 1544 vor der Stadt Chalon in Champagne das Leben in Koniglichen Diens sten ein, nachdem er mit Catharinen, einer Toche ter Gilberts Motier de la Fapette, folgende 2 Kinder gezenger hatte: 1) Renarus von la Platiere, Herrn des Bordes, welcher noch febr jung war, als er in der Schlacht ben Dreur um. fam. 2) Franciscen von la Platiere, Frau Des Bordes, Baronin von Espoisses, Fresnay, Prie und Marrault, welche 1569 mit Seinrichen von l'Hopital, Bicomte von Baur, verehlichet, aber 1573 von demfelben gefchieden murde, wore auf sie sich noch im selbigem Jahre mit Ludes wigen von Ancienville, Serm von Billers, ver-

Von einer andern Ginie dieses Hauses, war Gilbert von la Platiere, Herr von Montifaut, Torcy and Baulon, wildie fissy. Warien Ans nen von Estut heyrathete, und mit ihr 1675 Cas sparn von la Platiere zeugte Anselme hist. gen. t. 7. p. 220. fq. t. 9. p. 472, (h.)

Platiere (Imbert de la) siehe Bourdillon im IV Bande p. 909.

PLATILLES, siehe Teutsche Wgaren.

Platina, ehedem Lycus oder Halyeus, ein Flug in Sicilien, siehe Lycus, im XIIX Bande

Platina, eine Stadt in Sieilien, an der Sud. lichen Rufte des Wal di Mazara, nahe bevm Capo Bianco. Dormahls hieß fie Heraclea, fonst auch Minoa genannt, und lag wo der Fluß Halyci ins Meer fallt.

Diatis.

Platina, heut zu Lage Piadena, ein Dorff in dem Cremonesischen Gebiete, in Italien.

Platina (Baptiffa) siehe Platina (Bartho.

Platina (Bartholomaus) oder de Sacchis oder Saccus, ein berühmter Historien Ghreu ber, deffen Vornahmen, weil er ihn gemeiniglich nur mit den Anfangs - Buchstaben auszudrucker pflegte, einige mit Unrecht in Baptista verwan-Er war nicht, wie einige fagen, zu Delt haben. Berona, sondern auf einem Dorff im Eremone. fifchen, heut zu Sage Pliadena, fonften aber Plas tina genannt, 1421 gebohren. Er nahm auch daher den obgedachten Nahmen an, da er jonst mit seinem Geschlechts Mahmen Sacchi hieß, ob gleich auch einige, wiewohl ohne Grund, vorgeben wollen, daß er sich zu Bezeugung seiner Liebe gegen die Platonische Weltweißheit Plas Er war von geringen Bertinam genennet. fommen, brachte fich aber durch feine gute Eigens schafften in die Bohe. Anfänglich hatte er das Goldaten . Leben ermahlt, verließ aber folches nach 4 Jahren wieder, und begab fich jur Zeit Calipri III nach Rom, allwo er sich mit grossem Bleiß den Studien ergab, und in denselben in gar furber Beit. anfehnlichen Fortgang machte. Der Cardinal Bessarion verschaffte ihm einige Prabenden, und Pius II machte ihn zum 21be breviatore Apostolico. Der Pabst Paul II aber war ihm nicht hold, daher entfeste er ihn wie alle übrige Abbreviatores seines Amts, stellte allen Beschuldigungen, die man wider ihn porbrachte, leicht Glauben zu, und ließ ihn 4 Monat lang gefangen halten, weil er ihm in Damen feiner übrigen abgefesten Cameraden in einem Briefe geschrieben hatte, fie wolten nunmehro in Der gangen Welt herum ziehen, und alle Chriftliche Potentaten zu Beruffung einer Kirchen . Berfammlung anfrischen, auf welchem man unterfu. chen folte, ob mit denen Abbreviatoribus Apostolicis mare recht verfahren worden. Aus Diefem Befangnif, in welchem er mitten in dem hartes fien Winter, ohne die geringfte Erwarmung, taus fenderlen Quaal ausgestanden, ward er nun zwar auf Borbitte des Cardinals von Gonzaga, mit dem Befehl, daß er nicht aus Rom weichen fol te, wieder erlaffen, fiel aber 3 Jahr hernach in ein noch weit grofferes Ungluck. Es hatten nehm. lich die Mitglieder der von Pomponio Lato und andern Belehrten ju Rom aufgerichteten Academie ungefahr andre Nahmen angenom, men, welches der nicht gar ju gelehrte Pabft alfo anfahe, als ob fie eine Zusammenverschworung wider ihn vorhatten, weswegen er dieselbe ins Gefangnif bringen, und jum Theil auch foltern Wie fich nun unter felbigen auch Platis na befand, also muste er, obgleich indessen die vermennte Zusammenverschwörung vor unges grundet befunden worden, dennoch ein ganbes Sahr im Befangniß aushalten, weil man ihn zulest wegen Reberen, oder vielmehr, wegen feis ner allzugroffen Liebe zu dem Alterthum und der Platonischen Weltweißheit angeklagt hatte. Sben dieses war auch die Ursach, warum Plas tina diesem Pabst nicht geneigt mar. Sixtus IV erzeigte ihm groffe Gnade, und machte ihn 1475 Vniverf. Lexics XXVIII. Theil.

jum Bibliotherario im Batican, in welcher Stelle er auch so lange blieb, bis er 1481 an der Pest im sosten Jahre seines Allters starb. Er schrieb das Leben der Pabste, bis auf Paulen II, und schrieb sold Buch seinem Wohlthater Sirto IV ju. Die altesten Editionen Davon find 1475, Basel 1479, Nürnberg 1482 in fol. nachher Edun am Diheln 1626 in 4, auch ist es 1730 in Iralianischer Sprache zu Venedig in 4 wieder Man hat auch sonst noch aufgeleget worden. einige andere Schrifften von ihm, als:

r. de honesta voluptate & valetudine, de obsoniis & arte coquinaria libros X. Bologna-1498 in 4; welches hernach auch unter dem Bittel de tuenda valetudine, naturæ rerum & Popinæ scientia gedruckt, und in die Franposische und Italianische Sprache übersebet

worden.

2. de principe Libri III.

3. de flosculis quibusdam lingua latina ad Lalium, Benedig 1480.

4. de fallo & vero bono, given 1572.

5. Dialogi contra amores, de vera nobilitate, de optimo cive, cum panegyrico in laudem Bessarionis & oratione de pace Italiæ confirmanda & bello Turcis indicendo.

Infonderheit aber ift auch berühmt feine bistoria Urbis Mantuæ & Familiæ Gonzagæ, welche querft von Lambecen ans Licht gestellet, nache gehends aber auch dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ einverleibet worden. Auf fein Grab hat man folgende Schrifft, die er fich felbft verfertiget gesett:

> Quisquis es, si pius, Platinam Et suos, ne vexes, anguste Jacent, & soli esse volunt

Jacob von Bergamo in suppl. Chron: Police terran. Antr. 1.21. Jovius in elog. lib. 19. Tris them. und Bellarm. de script. eccl. Alberts descr. Veron. Doss. 1. 3. de hist. lat. Mollers dissertatio de Platina. Bayle. Oudin de script. eccl. t. 3. Giornale de letterati d' Italia t. 13. Miceron. mem. t. 8. Arisii Cremona Lit. Dos pe Blount Cens. Celeb. Autor.

Platina (Joseph Maria) ein Italianischer Minorit im 18 Jahrhundert, gab arte oratoria zu Bononien 1718 in 4. 3 Allphabet 14 Bogen farck heraus. Alla Erud. Lipf. 1719.

Platinus (Christoph) siehe Plantinus.

Platna, Plat, Platten, ein fleines Berge Städtgen im Einbogner Kreife in Buhmen, an den Meifinischen Grenken, allwo Zinn, Gifen und blaue Farbe gemacht wird.

Platner, siehe Plathner.

Platner (Augustin) hat im Jahre 1623 achtstimmige Missen, zu Nurnberg ben Wage. mann drucken laffen. Bef. Draud, Bibliothec. Clast. p. 1635.

Placo, ein Geschlecht in Sachsen, dessen Sus ter Illenburg und Zerichow, im Umie Dome mern, find. Rnauthens Prodrom. Miln. pag-

Placo, ein Griechischer Weltweiser, bas

Tetralogia I.

Dialogus de vera & falla pierate sive de ju-Min adversus Deos, in Diopow genannt, ift ciner von denen 10 Dialogis, welche 21ne breas Dacier ins Frangofische überfett, und mit vorangesehten leben des Plato gu

Paris 1699 in 12 herausgegeben.

2. Apologia Socratis contra acculationes Anyti, Melgrique & Lyconis, tam eingeln heraus in 8. mit Wich. Boschii Borrede vom Leben bes Plato, nebft der Lateinischen Uber. febung aber und denen Anmerckungen L. rasm. Rudingers, Nurnberg 1591 in 8. ist auch ine Frankosische vom Anton Derfeinen Anmerckungen, und ins Italianische wom Sebastian Pricius überset wors

13. Kpirwy five de eo, quid agendum, mird aud) wife theel does and des may betitelt getuin ben, Grrafburg 1541 in 4. 1st auch Franposissen und Italianisch gedruckt.

4. de animi immortalitate dialogus, Pajdar genannt; welchen zwar Panarius nicht vor des Plato Arbeit halten will, deswegen er aber aus Anebolog: grac. lib. I. c. 44. p. 94. wiederleget worden. Es hat felbigen mit tinem Commemario herausgegeben Sebas stian Sor, Basel 1566 in fol. ingleichen Dacier mit seinen Anmerckungen Franko. fisch, und Exicius Italianisch.

Tetralogia II.

- 5. Rearnhos sive de recla omnium ratione, Griechisch und Lateinisch, Strafburg 1,27 und 1541 in 4. Frankofisch übetfest vom Verdier, siehe dessen Bibl. Gall. p. 81.
- 6. Securnos oder negl emissiuns, de scientia dialogus. Proclus hatte einen Commentarium darüber geschrieben, welcher aber verlohren gegangen.
- 7. Lopisis L de Sophista, Petrejus Tiara hat folden Dialogum in die Lateinische Spras che übersett, Liven 1552 in 8:
- 8. Πολιτικός L de prudentia pólitica ac de regno.

Tetralogia III.

9. Mapuevions C. de ideis.

10. Wingos [de voluptate.

11. Σημπόσιον, convivium f. de amore, Lafeis nisch übersett vom Janus Cornarius, Basel 1548 in 8. Frangosisch von Ludwig le Roy nebst Deffen Commentariis, Paris 1569 in 4.

12. Φαίδρος ſ. de pulchro, falso ac vero.

Tetralogia IV.

13. AleiBiadne I. L de natura hominis, fam Frangofifch überfest heraus vom Canaqvill Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

- Saber, Paris 1666, und vom Dacier ebend. 1699 in 12,
- 14. Αλκιβιάδης II. I. de voto & precibus ad Deum, ist von chnigen dem Xenophon zugeeignef worden, Athenaus Dipnoloph. AL.p. 506. benm Murerus Orat 6. Das cier hat davon ebenfalls eine Frangofifche Ubersetzung gemacht.
- 15. Ιππαρχος: f. de lucri cupidime dialogus, welchen Stephan Dolet Frangofisch herausgegeben, Lion 1544 in 12.
- 16. Arregasay si de philosophia, vom Dacier ins Frangofische überfest.

Tetralogia V.

- 17. Oeayns f. de sapientia, ist ebenfalls vom Dacier Frankofisch heraus gegeben wor.
- 18. Xapulons f. de temperantie natura & definitione, pom Zicinus, Cornarius, Ser. ranus und Angelus Politianus Lateinisch,
- 19. dexyes L de formudine, Francosisch übere fest vom Dacier.
- 20. diais C de amicitia, ift Francififch überfest vom Bonaventura des Periers, und ftehet in feinen fleinen Bercfen mit, Die gu Lion 1544 in 8. heraus gefonnnen, ingleis den vom Blasius de Vigenere Paris 1579 in 4. mit des Cicero Latius und des Lus cianus Toxares aufgelegt.

Tetralogia VI.

- 21. Eudydnuos L contentiolus.
- 22. Προταγόρας oder Σοφισά, dialogus, wird von Gellins V. 3. gerühint. Dacier Frangofifth überfett. Ili vom Die Lateis nische Ubersetzung des Cicero, deren Pris scianus und Bieronymus gedencken, ist verlohren gegangen.
- 23. yopylas L de Rhetorica, Griechisch, Straf. burg 1541 in 4.
- 24. Mévwy f. de virtute, an doceri possit, mels ches Socrates, der sie por ein gottliches Geschenck gehalten, verneinet hat. Cicero gedenckt davon Tuscul. 1.

Terralogia VII.

- 25. Innias peizur f. de pulchro.
- 26. Innlas o charrow f. de mendacio.
- 27. "Iw, ob aber Jon von Ephesus, nach wels chen Diefer dialogus überschrieben, mit bem Jon von Chio einerlen gewesen, darüber führet Jonsius de scriptor. hist. philofoph. lib. 2. c. 13. verschiedene Meynungen
- 28. Meregeros n emirapios, ftellet die Rede vor, welche die Uspasia jum Andencken derer vor den Feind gebliebenen Athenien. fer gehalten, wovon Cicero in Oratore 302

a-tate Ma

c. 44. Dionysius Salicarn. de Demosthenis vi in dicendo Tom.II. p. 178.

Tetralogia VIII.

- 29. KdeeroPov, welchen dialogum man dem Plato in einigen Stillonen von dessen Were Gen mit einigem Zweisel bengeleget, Thrassyllus aber benm Laerrius III. 60. umd Laerrius selber III. 50. 62. haben ihm solchen nicht abgesprochen.
- 30. Hohreia f. de optimo statu reipublica libri 10. Den Anfang von diesein Wercfe hat man nach des Plato Tod noch 2 bis amahl in Wachs von ihm geschrieben gefunden, Euphorion und Danatius beym Laerrius III. 37. Ginen furgen Begriff daraus hatte Theophrastus gemacht, siehe Laerrius V. 43. welcher aber verlohren gegangen. Averroes machte eine Paraphra-fin darüber, die Jacob Mantini aus den Arabifchen ins Lareinifche überfest, Benedig 1552 in 4. sie stehet auch unter des Averroes Wercken. Bon denen neuern haben darüber commentirt Sebastian Sor Mor. 3illo, Basel 1556 in fol. Anton Montes catini, Ferrara 1594 in fol. M. Anton Muretus über das 1 und 2 Buch Ingol-stadt 1602 in 8. Johann Sleidanns Strafburg 1548 in 8. und Johann Soc zomenus hat alle 10 Bucher ausm Gries chischen ins Lateinische übersetzt und in einer Jusammenhangenden Rede zu Benedig 1626 in 4 herausgegeben. Man hat sie auch mit Bomund Maffey Unmercfungen Cambridge 1713 in 8. 2 Alphabet 3 Bogen starct. Frankosisch sind sie von Ludwig le Roy übersetzt und nebst des Aristotells Politica gedruckt Paris 1600 in fol. der Baticanischen Bibliotheck liegen Die Bucher des Plato de republica Debraifch übersett in Handschrifft, wie Bartoloccius Bibl. Rabbin. Tom. IV. p. 353. verfichett.
- Tlucyos s. de natura dialogus, melchen Claud. Mamertus de flatu animæ lib. 2. c. 7. arx & vertex philosophiæ nennet. Es gedencket dessen auch Proclus theol. Platon. lib. 1. c. 7. Dach der gemeinen Uberfehung, vielleicht des Marfilius Sicinus, ist auch eine, welche Ludwig Mogarola verfertis get, ju Benedig 1498 in fol. herausgefommen, und nebst Unmerckungen ebend. 1555 in 8. auch in eben diefem Jahr und Format Briechisch und mit des Mogorola Berfion ju Paris wieder aufgelegt worden. Et fles het auch unter denen kleinen Wercken des Thomas Gale Cambridge 1671 in 8. Um. sterdam 1688 in 8 gedruckt, und in des Thom. Stantes hist. philosoph. ist er En. glifch überfest anzutreffen. Frangofisch aber hat ihn Ludwig le Roy samt seinen Erlauterungen Paris 1551 in 4. und Italia, nisch Sebastian Exicius Benedig in 8. herausgegeben.
- 32. Kertlas f. athartmos, ist gleichsam ein An-

hang des vorigen. Es will Olaus Ruds beck Atlant. Tom. I. e. 7. durch das Wort Athlantis Sveonien, die meisten aber Almes vica verstanden wissen, welche lettere Meys nung auch Janus Bircherod Schediasm. de orde novo non novo zu Altorsf. 1683 gedruckt, behauptet hat. Placo hat diese Inset schon als vorlängst versuncken hin und wieder angesühret, doch ist solcher dialogus nicht gant, indem er darüber gestorben. Plutarchus in vie Solonis.

Terralogia IX.

33. Mivos f. de lege.

- 34. Nouw f. de legibus opus, aus 12. Bus dern beftehend, welches Salvianus de providentia Dei lib. 7. p. 254. dem Socras tes jugeeignet. Warum er benen Arcas Dieen, Corendern und Thebanern auf ihr Berlangen feine Gefete geben wollen, geis gen an Aelianus var. hift. Il. 42. Laers tius III. 13. Plutarchus de principe inerudito. Mas aber an feinen vorgefchriebe nen Besegen auszusegen, erwehnet Atbes naus Dipnosoph. lib. 6. p. 108. Singegen halt fich Ludwig von Castelvetere Comm. ad Aristotel. Poeticam Darüber auf, Daß Diato solche Dissertationes de legibus an els nem einzigen Abend verfertiget zu haben vorgegeben, da man doch 4 ganger Sage nur mit beren Durchlefung ju thun habe: und Seneca epift. 94. tariret gleichfalls baran. Aufgelegt find fie befonders Grie. difch Loven. Das 10 Buch davon, in welchem von GOttes Existent und Borfes hung gehandelt wird, Griechisch und Lateis nisch von Johann Mort überfest, Cambridge 1673 in 8.
- 35. Ennoune odet vorignes ouddores, beum Theon de locis in Platone mathematicis p. 9. ênnoquer genannt, und vom Jul. Casfar Scaliger Poetic. libr. ult. durch accessorium munus übersest. Denn, wie Svisdas und fust niemand mehr angemercft, so hat einer von des Plato Schülern dessen vorhergedachtes Wercf de legibus in 12 Büscher abgetheilet, und das 13 Buch als ein accessorium darzu gemacht. Solchen Schüler hat Laertius III. 37. nahmhafft gemacht, daß es Philippus Opuntius geswesen.
- 36. Epistolæ 13. denen et allezeit das Wort

 évapairren hat vorzuseken psiegen, wie and
 dere xajeen oder yaden oder évdiaigen oder

 vyiajven oder évdogen, wie vom tiseric.
 Casaubonus und Menagius ad Laereium,
 III. 61. ingleichen vom Paul Colomesius
 Observat. Sacr. ad Actor. XXXIII. 26. angen
 mercit zu lesen.

Bu diefen erzehlten Schrifften gehoren noch:

37. Einige Epigrammata, welche man benm Laereius III. 19. u. ff. Apulejus Apolog.

Gellius XIX. 11. Athenaus und in der Anthologia veterum Epigramm. antrifft.

38. Testamentum, wovon Laertius III. 41.

Diejenigen Schrifften aber, welche entweder noch groeifelhafft, oder dem Placo untergeschoben, und vor dessen seine ausgegeben worden, sind sol

- 39. Epukias oder Elasisparos, wobon Laers tius III. 62. Svidas zehlet diesen Dialogum unter des Aefchines feine, der ein Go. gatifder Beliweise gewefen. 3ft von Ses bastian Corrad Lateinisch überseht.
- Leonces der Berfasser ist, wie benm Urbe. naus XI. und Laerrius III. 62. ju feben.
- 41. 'Axepados & Sloudos. Wie Svidas und Laerrius II. 60. Davor halten, hat der 21es schines Socraticus solchen Dialogum vers fertiget.
- 42. Aξίοχος f. de morte non metuenda, ruh. tet ebenfalls von vorhergedachtem Aeschis nes her, wie Laertius, Sarpocration und Spidas bezeugen. Es hat diefen dialogum unter bem Sitel Xenocratis de morte Lateis nisch berausgegeben Marsilius Sicinus, und Laertius IV. 12. rechnet dieses Buch de morte auch wurcklich selber unter die Scheisften des Xenocrates. Bey des Sis einus Buch de veritate relig. Christ. zu Strafburg 1507 in 4. gedruckt ist es hin-ten bengefügt. Es hat dasselbe auch Latei ten bengefügt. nisch übersett Rudolph Agricola, dessen Ubersetzung in einigen Solitionen als in ber Griechisch Lateinischen Lion 1590 in fol. mit vorzutommen pflegt, ingleichen Rayan Wesdal, mit beffen Uberfegung und An. mercfungen es ju Coln 1568 in 4. und ju Bafel 1577 in 8. herausgefommen. Frans bofifc hat man es vom Stephan Dolet Lion 1544 in 12. Unter andern aber, die es dem Placo jugeschrieben haben, sind Theodor Prodromus Amerant. pag. 441. feg. welcher aber bon Gilbert Gaulnim in seinen Anmerckungen p. 564. wiederleget worden, und Michael Meander Antholog. græc. lat. p. 400.
 - 43. δημοδόκος ή πεςί τε συμβελένεθαι, nam ad confilium dandum idonei & fide Es gedencket davon digni habendi fint. Laertius III. 62. Clemens Alexandr. Serom. I. p. 315. 3ft von Sebastian Cor. rad Lateinifch überfest.
 - 44. oges, definitiones, deren bepm Laertius nirgends Meldung geschiehet. Ammonius in παίδευσ. leget sie dem Plato ben, Mar. stitus Sicinus aber hat sie unter dem Nah. men Speufippus Lateinisch herausgeges desgleichen hat sie auch Corradus überfest. Daß Speusippus ogus geschrie ben habe, bezeuget Laertius IV. 5.
 - 45. negl ageris. Davon benm Svidas der Reschines Socraticus vor den Berfasser

gehalten wird. Sebastian Corrab hat es Lateinisch überfest.

Diato

- 46. regl dixaje, de justo, dialogus, den Core radus ebenermassen in die Lateinische Goras che übersest. Dus Urthel, welches Isidos rus Pelusiora lib. 4. epist. 91. in Anse hung dieser Abhandlung von dem Plato ge allet, als ob er nach so weitlaufftiger Ausführung, was die Berechtigkeit fen, nicht im Stande gewesen, etwas deutliches und über zeugendes davon hervor zu bringen, brauchet Moderation.
- 47. de Vacca, ist untergeschoben. Es gebenctet davon Thomas Bradwardin de causa Dei contra Pelag. ingleichen die libri inflieutionum, damit sich die Magi schleppen, und die von Johann Pico lib. 1. in Astrologicos pag. 284. sind ausgemerket explosi worden.

Es gehören zwar zu dieser Art Schrifften auch noch folgende, doch mit dem Unterscheid, daß folde gar nicht mehr borhanden, fondern verlohren gegangen sind, als:

- 48. Μύλων ή Ιπποτρόφος, wobon Laertius III. 62. gebenctet.
- 49. Pávaxes. Laertius III. 62..
- 50. χελιδών έβδόμη. Beym Laertius III. 62. werden sie als 2 unterschiedene Schrifften xedidor und esdoun eigehlt, Seinrich Ster phan aber will nur eine daraus gemacht wissen, wiewohl der Berstand des Litels fchwer einzusehen.
- 51. Emperions. Laereius III. 62. wird unter des Plato Nahmen angeführt gelesen bepm Lusebius de præpar. Evang. X. 4. p. 472. und XI. 16. p. 534. an welchem lettern Dr. te aber nicht Epimenide sondern Epinomide fteben foll.

Diesen verlohren gegangenen Schrifften bes Placo mussen auch noch hinzugesuget werden:

- 52. Poemata, Laertius III. 4. seq. worzu Aelianus var. hist. II. 30. auch die herois schen Gedichte rechnet, welche Plato, wie bereits oben erwehnet worden, verbrannk hatte, weil et viel geringer zu seyn befunden als des Somets seine. siehe Peter Victorius var. lest. XXXVI. 13. und Isaac Dosiius de viribus rhythmi p. 53. melbet auch auffer dem Laertius III. f. und dem Aelianus am angeführten Orte Olympiodorus in vita Platonis, daß et ingleichen auch seine Tragodien und dichyrambos dem Feuer aufgeopffert, so bald er sich nur die Philosophie des Socrates habe einnehmen laffen.
- 53. Go trifft man auch heut zu Lage nicht mehr unter feinen Schrifften den Spruch mit an, darinnen er bejahet, Deum del Yewperperr. Es wird selbiger vom Plutar. chus Sympol. VIII. 2. etflatt. Ubrigens

foll Bermodorus, ein Schiler des Plato, beffen Schrifften bin und wieder bekannt gemacht, auch nach Sicilien gebracht und all. da verkauffet haben, wie Tenobius und Svidas unter Epuodugos, ingleichen Cicero Epist. ad Attic. 21. berichten.

Die verschiedenen Auflagen und Ubersehungen von denen Wercken des Plato noch mit wenigen III. Griechisch und Lateinisch au berühren, so kanzen solche heraus:

I. Griechisch, Benedig 1513 in fol. vor welcher ein Elegisch Gedicht in Griechischer Sprache von dem Lobe des Plato vorangesett befind. lich, welches Marcus Musurus verfertiget, und dem Pabst Leo X. dermassen wohl gefale ten, daß er bloß um deswillen, wie man insgemein glaubet, ben Berfaffer jum Ert. Bifchoff von Ragusa ernennet hat. Dan. Beinfius præfat. ad peplum epigrammat. græcor. Dos fius de Poer, græc. p. 84. Nach biefem ka-men sie zu Basel 1534 in fol. mit des Proclus Griechlichen Commentariis in Timmum & rempublicam von Gryingus und Oporin fleißig überfehen und mit einem weulaufftigen Register, dann ebend. 1556 in fol. ohne des Proclus Commentariis, aber von Arnold Arlenius nach denen Griechischen Sandichtiff. ten verbessert und erganhet, heraus, nehst dem obgedachten Musurischen Gedichte, welches mit des Zenobius Acciasolus kateinischer Uberfehung voran gestiget worden ift.

IL Lateinisch, nach der Ubersehung

a. Des Marfilius Sicimis, Benedig 1491 in fol. Er foll die erfle Probe von foldber Ubersehung; wie Menagius Anti Baillet. Tom. II. p. 257. erzehlet, Dem vorhin ers wehnten Marcus Musirus gezeigt, und fich fein Urtheil Davon ausgebethen haben, Derfelbe aber hatte Die Finger ins Dinten. faß geftectet, und hatte Damit Das erfte Blatt davon gang unleferlich gemacht, woe her Sicinus geschlossen, er musse eine neue Berfion machen, Die er auch hernach mit viel grofferm Fleiß zu Stande gebracht. Sie ift wieder aufgelegt ebend. 1517 in fol. Paris 1518 in fol. Basel 1551 in foll Gion 1557 infol. ju welcher noch 6 Dialogi von Sebastian Corrad überfest hinzu gekome men, von denen noch zweifelhaffe ift, ob fie Plato versertiget habe, welche 6 Dialogi auch besonders aufgelegt gewesen ebend. 1543 in 4. weiter kam der Placo heraus ebend. 1567 in fol. und 1592 in 3 Duodez. Banben. Es hat aber gleichwohl Sicinus mit Diefer feiner Uberfegung folechte Shre eingeleget, massen davon Johann Baptista Crispus de ethnicis philosophis caute legendis p. 307. Ludwig le Roy in der Borrede zu feiner Frangbfifchen Uberfegung etlicher Gespräche des Plato Pariser Edie tion 1579 in 4. Sebastian Ericius und Peter Mannius nicht zum besten geurtheilet baben.

- b. des Janus Cornarius mit des Sicinus Summarien und Commentariis, Bafel 1561
- c. des Pompejus Gargilianus, die sich aber nut auf etliche dialogos erstrecket, und die Jan. Mic. Erythraus Pinscoth, l. c. 59. vor sehr undeutlich halte.

- a. mit Sicinus Uberfegung und Summarien, Lion 1588. und 1590 in fol. Franckfurt 1602 in fol. Cambridge 1673 in 8. in welcher legtern nur 5 dialogi jufammen gebruckt.
- b. mit Johann Serranue Uberfebung, Gum. marien und Anmerchimgen, Paris 1578 in 3 Folianten.
- IV. Italianisch, von Dardi Bembus überset, Wenedig 1601 in 3 Duodez-Banden.

Einige dialogos des Plato hat auch Sebastian Pricins in Dieje Sprache überfest, welche bereits oben sind mit angeführet morden.

V. Frankosisch, durch Undreas Dacier, nach des fen Uberfetung

VI. Die Englische von 1701. gemacht.

Daß auch die Wercke des Placo auf Besehl des Persischen Königs Cosroes, welchet mit dem Kapfer Justinian ju gleicher Zeit regieret, in Die Perfianifche Sprache feyn überfetet worden, bezeuget Agathias hist. lib. 2.

Bon der Sebraifchen Uberfehung derer Bucher des Plato de republica ist oben unter Rum. 30. Erwehnung geschehen.

Das leben des Plato haben unter denen Als ten Diogenes Lacrtius Vit. Philosoph. III. Olympiodorus Prælect. ad Alcibiadem I. und unter benen neuern Sicinus, Dacier, Michael Bosch ic. beschrieben. Sabricius Bibl. Græc.

Plato, ein Poeta comicus, von Athen, forieb 28 Comudien, deren Rahmen;

- 1. Adonis.
- 2. Amphieron.
- 3. Cryphes.
- 4. Dædalus.
- s. Festa.
- 6. Græcia ober Infulæ.
- 7. Europa.
- 8. Jupiter afflictus.
- 10. Cleophon.
- II. Lajus.
- 12. Lacones.
- 13. Inquilini.
- 14. Formicæ.
- 15. Mammacuthus.

- 16. Menelaus.
- 17. Victoria.
- 18. Nox longa.
- 19. Xantæ oder Cercopes.
- 20. Dolens.
- 21. Pilander.
- 22. Senes.
- 23. Puerulus.
- 24. Sophistz.
- 25. Societas.
- 26. Syrphax.
- 27. Hyperbolus.
- 28. Phaon.

von denen noch einige Fragmente borhanden. Athendi libri dernvogo Pisav. Svida Lex. Dlus sarchus in Alcib. Sabricii Bibl. Græc.

St. Plato, ein Martyrer, wohnte ju Ancyra, und hafte allda viel gutes gestifftet, viele bekehret, vielen, die unrecht litten, bevgestanden und geholf. fen, und wurde julept mit ber Mariprer. Erone Dann er murde ins Befangnif geworf. fen, graufam gemartert, vor den Berichthalten. Den Dicarium Agrippinum geführt, und ihm allda scharff zugeredt, er solle doch seine Jugend ansehen, da er ja noch so lange zu leben hatte, und wolte fein Leben nicht hober achten. Er blieb aber beständig Darben, fleber zu fterben als Chri. fhim ju verfaignen, besmegen er wieder erfcbrech. lich gemartert, mit Ochfenziemern gepeitschet und wieder ine Defangnig geführet wurde, darinnen er GDit ernstlich um seinen Bepftand anrieff. Alls er fich nun ferner durch kein Drohen noch Schrecken wolte abmendig machen laffen, gab ibm der Richter wieder gute Worte, und fuchte ihn badurch ju gewinnen, bote ihm feines Brubers einnige Sochter an jur Che, verfprach ihm auch groffen Reichthum mit zu geben, und ihn wie feinen eigenen Sohn zu halten. Weil et aber auch diefes alles queschlug, ließ er ihn mit heiffen Del, Bart, Dech und Bachs besprengen, mit Ruthen peitschen, auch barauf über einen Bobeir von Ert legen, und barunter einen Dauffen gluende Rohlen anzunden, er blieb aber auch bep felder Marter beständig, und stund fie ganger 3 Stunden lang aus, und als et herab genommen wurde, glantete fein Leib recht hell und fcbn, und gab einen lieblichen Geruch von fich. Machge. bende wurden ihn gluende Rohlen auf feine Bruft gelegt, beren Dite fo durchdringend mar, daß es ihn bis in das Eingeweide hinein brannte, und ihm ber Dampf und Rauch darvon zur Rafe und durch das Behirn durchdrang. Da ihn nun iedermann für todt hielt, erfcbien ihm Chriffus und flarcfie ihn. Er wurde aber ferner mit Ries men gepeinscht, daß ihm das Gingeweide gur Gei. ten heraus hieng. Er wurde auf bas allergraufamfte geprügelt; es wurden ihm die Backen mit eifernen Sacken aufgeriffen, die Ellenbogen und Lenden ganger 3 Stunden auf das argfte zerfchla. gen, und darauf führte man ihn wieder ins Sefangniß. Alls man ihm zu effen brachte, af er Mullers Annal. Sax. p. 656.

nichte, und endlich winde ibm der Ropf abgefclagen. Seine Reliquien find von ben Ehriften aufgehoben, und an einem Drie, welcher Campus genennet wird, bepgefetet worden. Gein Ge odebiniß Lag ist der 22 Jul.

St. Plato, ein Bekenner bes Glaubens und Egumenus des Aloiters Symbolorum und Sacudionis, hernach ein Inclusus im Kloster Scudio 38 Constantinopel, wurde 735 von vornehmen und reichen Eltern ju Constantinopel gebohren, und hieß sein Bater Gergius, die Mutter aber Eupher mia, und ob er gleich bald ein Manfe wurde, ine dem feine Eltern 746 an der Deft farben, fo lerne te er doch wohl, war sparsam, und brachte ein groß Bermogen auch noch in seiner Jugend zur fammen. Alls er sich verheprathen solte, verließ er alles, und begab fich auf den Berg Olympum, wurde 758 von Theociffe in das Kloster Symbolorum aufgenommen, allwo er fich alles Zeutichen begab, und vollig des Behorfams befließ. Alls er nun nach Theocnifi Sod über bas Kloster geset wurde, enthielt er sich des Dels und anderer delle caten Speisen, tranck sich nicht einmahl fatt im Wasser, erug grobe Kleiber, schlieff ohne Bette, und schrieb viel Bucher. Nach Copronymi 200 kam er nach Constantinopel, bekehrte viele, nahm die angebotenen Ehren. Stellen nicht an, sondern begab fich wieder in die Wuften. Darauf wur-De er 782 über Sacudionis Kloster gesest, und mus fte von Conftantino und Theodore viel leiben, weil er ihrem Chebruch bestraffte. Endlich begab et fich megen der Barbarn öffiern Uberfallen 794 aus dem Rlofter nach Confrantinopel, und murde allda ein Reclusus, muste aber vom Rauser Die cephoro viel auslichen, und vom Jahr 807 an, 4 Jahr im Elend herum mandern. Mach seiner Restitution lebte er noch 3 Jahr, bis er 813 im 79 Jahr feines Alters unter mahrenden Singen gegen Abend ben 19 Mert feinen Beift aufgab. Es wurden aber feine Erequien wegen der Ofter Fevertage bis auf den 4 April verschoben. Gue rius hat ihn aus Irrthum den 17 Decembr. auch hat er nicht mit den Iconomachis zu thun gehabt, mie im Martyrologio Rom. stehet, 4 April. 16

Placo, war Abt des berühmten Rlofters Bine na ben Juterbock, wie dieses eine Uberschrifft auf einem, in dem Fürftlichen Stiffts . Rlofter Altens Bella befindlichen Altar, bezeuget, welchen Altar dieser Placo im Jahr 1381, da er sich damahls ben bem Bischoffe ju Meiffen als ein Dicarius und Wenh Bifchoff aufgehalten, eingewenhet. Knauthens Alt. Zellifde Chron. II Eh. pag. 29.38.

Plato, (von) war Churfurfil. Brandenburg gifcher Beheimder und Cammer . Berichts , Rath, und wurde im Jahre 1698 von feinen Churfuriten an die Aebriffin ju Quedlinburg abgefandt, ihr zu notificiren, daß der Konig in Pohlen, und Churfurst zu Sachsen, das von sochanem Stiffte habende Sout. Recht an gedachten Churfurften gu Brandenburg überlaffen und abgetreten habe.



anführet, siehe 11. Theil pag. 1822. wo aber falsch Asclepiodorus gesest stehet.

Afclepiodotus, lebte unter dem Dioletianus, dessen Leben er auch beschrieben zu haben scheinet, wie aus dem Vopiscus in Aureliano c. 44. ju folieffen. Es ift aber duffelbe verlohren gegangen.

Asclepius, siehe 11. Band, p. 1822.

Aspassus, der einen Commentarium in Platonem geschrieben; welche Porphyrius in vita Plotini anführet.

Athenagoras, welchem Boethus sein Buch περί των παρά Πλάτωνι απορυμένων λέξεων übergeschrieben. Photius C. 155.

Atticus, siehe 11 Theil p. 2079.

Beffarion, der Cardinal, fiehe III Theil pag.

Bictus, des Plato Knedit. Laertius III. 42. Bion, von Boryfihene, fiehe III Theil p. 1892. Boethus, dessen hittew Thatwixwv ourayw γην und περί των παρά Πλάτωνι απορεμένων λέξεων. Photius C. 154. anführet. Db et eben derjenige Boethus sep, an welchen Dorphyrius de anima wieder juruck ges schrieben, wie Eusebius de præpar. Evang. XIV. 10. und XV. 11. 16. bezeitget, ist noch nicht ausgemacht, siehe IV Sheil p. 409.

Byrfon, ein Schuler Des Plato, welchen ber Comodienschreiber Ephippus durch die Hechel gezogen. Athendus Dipnosoph. XI.

P. 199.

Cajus, siehe V. Theil p. 144. Callimachus, ein guter Freund des Plato. Laerrius III. 42. 43. Callippus, fiche V Theil p. 284.

Carneades, fiehe V Theil p. 894.

Cenforinus, ein Academicus, deffen Alexans der Aphrodisens Quæstion. & solut, lib. 1. c. 13. gedencket.

Chabrias, von dem Plutarchus lib. adversus Colgrem p. 1126. fiehe V Eheil-p. 1928.

Charon Nelleneus, ein Schüler des Plato und Zenocrates. Athenaus Dipnoloph. XI. p. 509.

Charmides, ein Schuler des Clicomachus, welchen einige jufammt bem Dbilo jum Saupt ber vierdten Alcademie machen. Seps eus Pyrrhon, hypothel lib. 1. c. 33. Lufes bius de præpar. Evang. p. 726. Cicero in Oratore c. 16.

Chion, siehe V Theil p. 2148.

Clearchus, siehe VI Theil p.310. Clemens Alexandrinus, siehe VI Theil p.

341. Clemens (Actius) wird vom Baronius ad Philosophen gezehlet, siehe VI Theil p. 338. Clitomachus, von Carthago, siehe VI Theil

P. 735. Corifcus, fiehe VI Theil p. 1291. Crantor, fiche VI Theil p. 1533.

Crates, von Sarfus, fiche VI Theil p. 1545.

Cronius, fiehe. VI Theil p. 1722.

Damascius, siehe VII Theil p. 74. Delius, fiehe VII Theil p. 4.8. Univers. Lexici XXVIII. Theil. Demetrius Amphipolites, siehe VII Theil

p. 498.

Demetrius, lebte zu Ptolemaus XI. Zeiten, welcher Dionysius zugenannt, Lucianus lib. de calumnia. Bielleicht zielet auch Marc. Antoninus VIII. 25. auf ihn, meis len die Muchmassung des Gatakers, als ob der Demerrius Phalereus an folchem Drie verstanden werde, ohne Grund scheinet.

Demochares, ein guter Freund Des Arcefilas, von Athen, siche VII Theil p. 122.

Democritus, der Jungere, deffen Porphy, rius in vita Plotini gedentcet.

Demophanes, von welchem im VII Theile

Demosthenes, fiche VII Cheil p. 643. Dercyllides, siche VII Eheil p. 626.

Dercyllides, ein Lacedemonier, welchen Mas rimus falfch Kepzuddidas nennet, wurde an den Pyrrhusabgeschickt. Stobaus Serm. 7.

Diadumenus, ein Academicus, welchen Plus tarchits adversus Stoicos revend einführet.

Didymus, siehe VII Theil p. 811.

Dio von Alexandrien, Cicero Acad. Quæst. IV.

fiche VII Theil p. 961.

Dio, von Spracusa. Laerrius III. 46. Plus tarchus in vita Dionis und contra Colotem pag. 1126. Helianus var. hist. 111. 4. 17. Olutarchus in dem Anfange seiner Quæstionum convival. rechnet ihn unter diesenis gen mit, welche Sympolia oder doyse magal moror yerpaumirss geschrieben haben, und p. 553. de sera numinis vindicta erzehlet et auch die Urt feines Lodes.

Dtocles, von Enidus, siehe VII Theil p. 965. Diodorus, ein Academicus. Strabo XIII.

Dionyssus Arespagita, im VII Theile p. 1006. Dionystus Salicarnaffensis (Melius) oder der Jungere, siehe VII Theil p. 1011.

Dionysius, des Plato Knecht. Laertius

Domninus, siehe VII Theil p. 1239.

Pedemus, fiehe VIII Theil p. 113. Praftus, im VIII Theil p. 1471.

Pratosthenes von Eprene, im VIII Thell p.

Lodon, im VIII Theil p. 2055. Evagon, ift mit bem vorigen einerlen, aber noch ungewiß, welcher Nahme von benden der vorzüglichste.

Evander, im VIII Theil p. 2061. Bubulus, fiehe den VIII Cheil p. 2069. Buclides, deffen Porphyrius in vita Ploeins gedencket, fiehe VIII Theil p. 2076.

Budorus, im VIII Theil p. 2084. Budorus, im VIII Theil p. 2088.

Buphraus oder vielmehr Buphratus, fiehe Den VIII Theil p. 2171.

Euphrates oder Euphratus, im VIII Theil

p. 2171. Burymedon, im VIII Theil p. 2203.

Lavorinus, von Arles, im IX Theil p. 322.

Galenus (Claudius) im X Theil p. 106. Beorgius, von Corinth.

Glaus

Glauco, des Plato Bruder, Laertius III. 4. siehe den X Band p. 1615.

Zarpocratio, siehe den XII Band p. 604 Segefander, von Delphi, siehe den XII Band

Segesinus, von Pergamo, benm Clemens Alexandr. Suron. I. p. 301. wird er Begefis laus genennet, siehe den XII Band p. 1110.

Begias, ein guter Freund des Plato, fiehe den

XII Band p. 1114. Zeraclides Aenius, des Plato Schüler, und ein Bruder des unten folgenden Dichon, sies he den XII Band p. 1594

Beraclides Ponticus, auch ein Schüler des Plato, Laertius III. 46. siehe den XII Band p. 1595.

Bermias, ein Schüler des Syrianus, siehe den XII Band p. 1738.

Bermodorus, ein Schüler des Plato, brachte deffelben Bucher nach Sicilien, und ver-Fauffte sie daselbst. Cicero Epist. ad Anic. 21. siehe den XII Band p. 1745.

Bermophilus, war blind, und lehrte doch den Theopompus die Geometrie, wie Claud. Mamertus de staru anim. Ill. 11. bezeuget, fiehe den XII Band p. 1750.

Bestidus Perinihius, des Plato Schuler. Laertius III. 46. siehe den XII Band p.

Sesychius (Justinus) von Apamea, welchen Amelius an Kindes fatt aufgenommen, dem er auch die verfertigten Commentarios über des Mumenius Lehrsate geschencket, siehe den XII Band p. 1913.

Bierius, ein Schiler des Proclus, war ein Sohn des Plutarchus von Athen, siehe

den XIII Band p. 22.

Bierocles, siehe den XIII Band p.25.

Sippothales, von Althen, war des Plato Schüler. Laerrius III. 46. siehe den XIII 23and p. 182.

Syperides, ein Redner, horte unter dem Pla. to die Philosophie. Lacreius III. 46.

Jamblichus, siehe den XIV Band p. 184.

Jon, von welchem Lucianus Conviv. siehe

den XIV Band p. 1084. Istdorus Gajaus, stand mit dem Proclus und Marinus in Bekanntschafft. Leben hat Damascius beschrieben. Photius Cod. 242. Svidas, siehe den XIV Band

p. 1364. Justinus Besychius, siehe Besychius.

Lacydes von Eurene, des Arcesilai Mach, folger, welchen Laertius IV. 59. vor das Haupt einer neuen Schule halt, siehe den XVI Band p. 147. u.f.

Leo oder Leonides, siehe den XVII Band p. 174.

Longinus (Dionysius) siehe den XIIX Band P. 372. U. ff.

Lupercus, ein Grammaticus. Svidas, siehe den XIIX Band p. 1204. u. f.

Lycurgus, ein Redner, und Schüler des Plas

to. Laertius III. 46. siehe den XIIX Band p. 1465. u.f.

Lyficles, ein Athenienfer. Laertius IV. 12.

Manachmus, welcher auffer andern Philos sophischen Sachen auch 3 Bucher in Plato-

nis Politicam geschrieben hat. Svidas. clus Nachfolger, siehe den XIX Band p.

Maximus Tyrius, florirte unter Antonino. MBie aus dem Syncellus Chronograph. p.352. zu schliessen, ist er nebst andern auch des Kaysers Verisimus Lehrmeister gewes sen, siehe den XIX Band p.2307

Melantas, welchem Boethus sein Lexicon Platonicum überschrieben. Photius Cod.

Melanehius von Rhodus, dessen angenehe mes Wesen Cicero in Luculvo rühmet.

Menedenius, welchen Plato zu denen Porthas ern geschicft, um ihnen ihre Republick zu reguliren. Dlutarchus contra Colotem pag. 1126. Laertins II. 134. fiehe den XX Band p. 664.

Mentor von Bithynlen, des Carneades Schüler, Laertius IX. 63. Numenius beym Eusebius de præpar. Evang. XIV.

P. 738.

Metrodorus, von welchem Cicero.

Metrophanes, ein Redner aus Lebadien, schrieb unter andern weel two caeauthews Πλάτωνος. Θυίδαε.

Mnesistratus, des Plato Schuler. Laertius 111 47.

Micolaus Damascenus, den aber Plucars chus, Athenaus und andere vor einen Des ripatetischen Philosophen halten, siehe den XXIV Band p. 608. u. ff.

Migrinus, von welchem Lucianus T.I.p. 21.

siehe den XXIV Band p. 884. Tumenius von Aframea, dessen mehreste Schrifften Origenes contra Celsum III. pag. 198. erzehlet, siehe den XXIV Band p. 1634. u.f.

Olympiodorus, an den Isidorus Pelusios

ta II. epist. 256. schreibet.

Olympiodorus, welcher junger als Damas scius gemesen, hat Commentarios liber einis ge dialogos des Plato geschrieben, welche noch in Handschriffe vorhanden, fiebe den XXV Band p. 1377.

Onofander, fiehe den XXV Band p. 1479. u.f. Origenes, von welchem Porphyrius in vins Plorini, wo deffen Buch de demonibus vor-kommt, siehe den XXV Band p. 1899.

Origenes Adamantius, war zwarein Chris fte; ließ aber hin und wieder feine Reigung vor demPlato spuhren, siehe den XXV Band p. 1892. U. ff.

Pamphilus, des Epicurus Lehrmeister, ist mit dem Pamphilus, der ein Grammatis cus aus Allerandrien gewesen, nicht zu vermengen. Laertius X. 14. siehe den XXVI 23 and p. 440.

Philippus Opuntius, siehe den XXVII Band p. 1956.

Philo, ein Schüler des Clitomachus, von dem Tumenius beym Busebius de præpar. XIV. 9. Cicero war sein Schüler, Epist. ad Famil. XIII. 1. hat ihn auch Quæstion. Acad. IX. 8. zu vertheidigen übernommen, siehe den XXVII Band p. 1971.

Philo der Jude, siehe den XXVII Band pag.

Ohocion, der Atheniensische Feldhert, siehe den XXVII Band p. 2169. u. ff.

Obormio, welchen Plato denen Eleern dus schickte, damit er ihnen ihre Regiments. Form einrichtete. Plutarchus contra Colotem p. 1126.

Dithon Aenius, ein Bruder des obgedachten Geraclides, setze nebst demselben Thraciendurch Hinrichtung des Tyrannen Cory wie. Der in Freyheit. Er ist des Plato Schüler gewesen. Laertius III. 46. Plutarchus contra Colotem p. 1126. Von einigen wird et Python genennet. Aristoteles Politic. V. 10.

Pletho (Gemistus.)

Plotinus.

Plutarchus.

Polemarchus, ein Bekannter bes Eudon. Von ihm handelt Simplicius 2 de colo:

Dolemo von Athen.

Polis, von welchem Syncellus Chronograph. p. 258. berichtet, daß, als er nach Sicilien geschiffet, habe ihm der Dionpfius den Plas to übergeben, daß er ihn mit fortschaffen solle.

Porphyrius.

Potamo von Alexandrien, ein Schiler Des

Driscianus aus Endien, lebte mit bem Sime plicius ju einer Zeit. Svidas.

Procles, ein Schüler des Xenocrates, hat ein Buch de Isthmis geschrieben, welches Pius tarchus Sympol. V. 3. anführet.

Proclinus, hat sich in Troja aufgehalten.
Porphyrius in vita Plocini.

Proclus, des Syrianus Schüler.

Diellug (Michael.)

Ptotemaus, hat in Placonir Timzum geschties ben, wie Proclus bezeuget.

Dychocles, ein Bekannter Des Arcesilas. Laertins IV. 41.

Abetor (Micolaus) ein Schuler des Atherniensischen Plucarchus und des Proclus. Soidas. Marinus in vita Procli.

Serapio, ein Redner von Allerandrien, der sich hernach unter dem Plotinus auf die Philosophie geleget. Porphyrius in vita Plotini.

Vnivers. Lexici XXVIII. Theil,

Severus, dessen orgypaupara Porphyrlus in vita Plotinis anführet. Er hat in Timzum Platonis und ein Buch negl Ivans geschries ben, davon ein Stück beim Eusebins de præpar. Evang. XIII. 17. Undreas Schots cus vermenget ihn mit dem Kapser Sesverus.

Severianus, des Proclus Schüler. Svidas.

Simplicius aus Elicien, ein Schuler Des Hermeas und Damascius.

Sosthenes, ein guter Freund des Plato. Laetz tius 111. 43.

Speusippus ein Athenienser, und der Poros na, der Schwester des Plato, Sohn, Laers tius III. 4. und der nebft Gosthenes und andern jum Executor von bem Teffament des Placo eingesett gewesen, folgte diesem Olymp. c. VIII. 1. oder bor Christi Beburth im Jahr 348. in dem Lehr Amte, und flund solchem 8 Jahr vor. Laereius IV. 1. Er hatte den Xenocrates zum Nachfolger. Laertius IV. 2. Svidas. Seine Schriffe ten, welche Laerrius IV. 4. fq. erwehnet, haben in 34075. nicht aber 43475, als in der Weistener Edition stehet, bestanden, davor Aristoteles nach Spensippus Lod 3 Lalente oder 2250 Chl. gegeben, wie nebst dem Laertius auch Gellius III. 17. etzehlet. Es haben sich darunter nebst andern befunden Λυσίας: Κέφαλος: Κλεινόμαχος: Αείσιππος: Μανδρόβελος πρός γρύλ-Nov & ogoi, welche lettere mit denen, so une ter des Plato Schrifften vorkommen, einer ley seyn follen.

Synesius, bon welchem an seinem Orte.

Sprianus, von diefem und dem folgenden eben falls an feinem Orte.

Caurus, florirte unter dem Antonius Dius. Syncellus Chronograph. p. 351.

Telecles Phocensis. Laertius IV. 60.

Theo von Smyrna.

Theodorus, jugenannt der Arheist, von wels chem an seinem Wrte.

Theodorus Asindus, welthen Proclus in Timwo Platon. IV. p. 246. noch gehöret zu has ben bekennet.

Theodorus, von welchem an feinem Orte.

Theomedon, reisete nebst dem Budorus bloß aus Begierde, daß er den Plato horen moche te, nach Althen. Laertius VIII. 86.

Theophrastus, welcher des Aristoteles Nache folger worden, ist vorhero des Placo Schus ler gewesen. Laertius III. 46.

Theopompus, dessen Achenaus XI. p. 508.

Theofebius, von welchem an feinem Orte.

Thrasyllus.

Timolaus, von welchem, wie auch benen begeben vorherigen an feinem Orte.

312

Tychon,

a service la



p. 485.

VII. Die Philosophia theoretica muffe bee practicæ die Sand bieten, damit das üble Dete halten, Thun und Laffen der Menschen gebeffert

VIII. Das fürnehmste unter folchen fev, Befete geben, das gemeine Wefen und Regiment anordnen, die Jugend unterrichten, welches fic ein Philosophe muffe angelegen seyn laffen. ibid.

IX. Hieriu komme, daß ein Philosophe auch die Eigenschafft, Matur, Berfland und Fehler der Gedancken und Rede wissen muffe. in Phis

lebo T. II. p. 57. u. f

X. Folglich fen die Philosophia dreverlen: Dia-

lectica, Theoretica und Practica.

XI. Die Dialectica betrachte die Gedancken und Reden, entweder in fo ferne sie auf einen nothwendigen Beweiß und Schluß beruhen, und sey Apodictica; oder so ferne sie auf mahrscheine liche Schlusse sich grunde, und werde Epichire matica genennet; oder betreffe den Schluß, mel-cher jum Uberreden gebraucht, und Enthymema genennet wird, und sen baber Rhetorica; ober betrachte endlich die falsche Schluffe oder Sophismata. in Sophista T. I. p. 253. u. ff.

XII. Die Philosophia contemplativa betrachte entweder die gottliche allezeit bleibende Dinge, das ist Theologia; in Philebo T. II. p. 63. ober die himmlische und irrdische Eurper, das ist Physica; oder die Eigenschafften derselben, und das sep Mathematica; deren Theile Plato de Rep. VII. Tom. II. pag. 522. u. ff. weitlaufftig ere

XIII. Die Philosophia activa betreffe entibes ber die Ginrichtung und Werbefferung der Git. ten, das ist Ethica, oder des gemeinen Wefens, das ift Politica, oder des Privat. Wefens, das ist Oeconomica. de Rep. VII. T. II. pag. 517.

B. Ben der Dialectic tam bas furnehmste darauf an:

I. Alles Urtheil des Menschen kommt ber vom Verstande, in Theat. T.I.p. 201. Cicero Acad. Quæst. L. I. c. 8.

II. Der Berstand des Menschen gehet mit meyerley Dingen um, entweder die er für sich selbst begreifft, oder durch die Sinne. in Phædone

T. L. p. 74.75

111. Aus dem erftern entftehet die Miffene schafft, aus dem lettern die Meynung, weil die Dinge, womit jenes umgehet, beståndig, für fich, und ewig, womit aber Diefes gu thun hat, veranderlich find. in Theat. T. I. p. 185. u.f.

IV. Der Ginn ift eine Empfindung der Gees le, vermittelst des leibes. ib. p. 186. in Philebo

T. II. p.34.

V. Wenn die Gindruckungen ber Ginnen feft bleiben, daß sie nicht ausgelöschet werden, so wird es das Gedachtniß genennet, welches nebst den Sinnen die Meynung oder Wahrscheinliche feit hetvor bringt, ibid.

VL Wenn

nach, besto herrlicher heraus tame, sie mit tausenderley fremden Brillen, an welche Plato nie. mahle gedacht hat, angefüllet und verderbet ha. Welches auch mit der Vereinigung zwis schen Plato und Aristoteles geschehen. XII) Daß endlich auch in den Ubersetzungen der Schrifften des Plato wenig Troft anzutreffen, weil ihnen gar offt nicht zu trauen ist, und sie die bisher angeführte Schwierigkeiten nicht haben überwinden konnen. Welches mit mehrern von Sabricius Ribl. Gr. Vol. II. p. 34. u. ff. und in Bruckers Hist. de Ideis Sect. I. p. 82. u. ff. ausgeführet ist. Wenn man nun diesen nothwen. digen vorläuffrigen Erinnerungen nachdencket, fo wird man bald von felbsten einsehen, auf mas ungewissen Fussen die Historie dieser Philosophie ftebe, und daß man überhaupt fich benjenigen Begriff nicht Davon zu machen habe, welchen doch die meisten, so sich von der allzugroffen Soche achtung gegen den Placo verleiten laffen, sich Davon machen. Bef. Baptift. Crifpus Galipoliranus de Platone caute legendo. sondere aber ist von der Platonischen Philoso. phie zu wiffen, daß dieselbe zwar ziemlich weite lauffeig; dennoch aber, wenn man die Haupt. Sabe, die sich Placo gefallen lassen, in gehorisger Ordnung zu wissen verlanget, so muß man mercken, daß dieselbige 1) die Philosophie insgemein, 2) die Dialectic, 3) die Theoretischen Disciplinen, das ist, die Theologie und Physic, 4) die practischen Philosophien, das ift, Die Sthic und Politic, angehen. Denn fo hat Dlas to Die Philosophie abgetheilet, siehe Dessen Amat. T. Lip. 137, u. ff. und darinnen find ihm feine Schuler gefolget.

Dlatonische Philosophie

A. Von der Philosophie überhaupt giene gen feine vornehmften Lehr. Gage Dabin:

1. Die Philosophie sen eine Liebe der Weiß. beit, da die von dem Leibe und beffen Banben fich lofmachende Sede fich zu der achten Wahre beit, und demjenigen ; was würcklich ist, und als lein mit dem Berftande begriffen wird, wendet. Bef. Bruckers Hift. Phil. de Ideis, Selt. I. 5. 6.

p. 88. u. ff. 92. u. ff. 11. Bu folder Wiffenschafft muffen andere Runfte und Biffenschafften den Weg bereiten.

in Amator. T. I. p. 133.

III. Ein Philosophe sey derjenige, der das vers ftehet und inne hat, nicht was verganglich, fluch. tig, und dabin flieffend ift, fondern, was feinem Wesen nach gotelich und unveranderlich ift, und allezeit bestehet. ibid. und de Rep. L.VI. T. II.

P. 484. IV. Gin Philosophe ju werben, werbe erfor. bert ein guter naturlicher Berftand und Bedachte nif, eine Begierde nach der Mahrheit, Mäßig. feit, Grofmuth, Gerechtigfeit, und eine gute Un.

führung, ibid, p. 495. V. Die Philosophie gehe entweder mit beschaulichen, oder mit wurckenden Dingen um, das ift, fie fen entweder contemplativa oder alliva:

in Men. T.II. p. 71. 11. ff.

VI. Die Philosophia theoretica gehe mit blof. fen beschaulichen, und dem Berftand fur fich an, gehenden Dingen (intelligibilibus) um: und bas

VI. Menn das, was wir durch die Sinne begreiffen und erkennen, mit bem, was wir dabon im Gedachtnif haben, übereinfommt, fo wird daraus eine mahre, wo es aber nicht damit übereinkommt, eine falsche Meynung. in Philebo T. II. p. 33. u. f. in Thext. am angef. Orte, in Phæd. T. I. p. 75.

VII. Es ist daher die Seele des Menschen wie eine wachserne Safel. in Theæt. Tom. I.

VIII. Der Gedancke ift eine Rede ber Gee le, die Rede eine Ausdruckung des Bedanckens durch ben Mund, in Theæt. T.I. p. 202.

IX. Das Verstandniß (Intellectio) ift eine Würckung des Betstandes; welche die Sachen, fo von ihm allein konnen gefaffet werden, (intelligibilia) begreiffet. in Timzo T. III. p. 30.

X. Che die Seele in den Leib gekommen, hat fie die Intelligibilia schon gewust und begriffen.

in Phæd. T.I. p. 75

XI. Menn fie fich aber in der Geele, welche mit dem Corper umgeben ift, auffert, ift es die Erkanntnif (noutia.) in Timæo am angef. Orte,

in Philebo T. II. p. 34. XII. Esift also die Erkanntniß nichts anders, als eine Biedererinnerung der Geele Desjenigen, was fie vorher gewuft hat, welche von dem Be. dachinis unterschieden ist. in Phæd. T.I. p. 75. in

Phædro T. III. p. 249.

XIII. Die Inielligibilia fonnen entweder für fich betrachtet werden, und werden idem genen. net, oder fo ferne fie ben der Materie find, und thr das Wefen geben, und dann heiffen fie Species. in Timzo T.III. p. 28. und in Parmen. T.III. p. 135. de republ. L. VI. T. II. p. 509.

XIV. Die Sensibilia konnen entweder für fich betrachtet werden, z. E. Die Schwarge, oder in Denen den Sinnen erponirten Dingen, 1. E. Der Schwarze Rug. in Men. T. II. p. 74. u.f.

XV. In beschaulichen Dingen urtheilet ber Berffand, mas mahr oder falfch fen, in ben that. lichen, was fich schicke oder nicht schicke, (quid proprium, quid alienum.) de republ. L.IX. T.II.

XVI. Hierzulsen der von Matur uns einges pflantie Begriff Desjenigen, was fcon und gut ift, die Morm, nach welcher der Berftand in der Beurtheilung folder Dinge fich richte, in Plizdro T. III. p. 250. u. ff.

XVII. Bas in Betrachtung gezogen zu were den verdient, fan entweder nach feinem Wefen, ober nach feinen zufälligen Eigenschafften betrach.

tet werden.

XVIII. Das erstere geschiehet durch die Definitionem, Divisionem, und Resolutionem, das andere durch die Inductionem und ratiocinationem. in Theat. T. I. p. 146. in Polit. Tom. II. p. 262. in Phædro T.III. p. 266.

XIX. Die Divisio ist, wenn man das genus in feine Species; ober das gante in feine Theile, oder die accidentia nach ihren subjectis, und vice

versa, eintheilet. Bef. Die angef. Derter.

XX. Die Definitio entstehet, wenn man ju dem genere dassenige sehet, was es am nächsten von allen andern unterscheidet, (Differentiam proximam.) in Theat. T. I. p.147.210.

XXI. Die Resolutio oder Analysis ift, wenn man entweder von einem sensibili auf ein inrelligibile, oder von fchon erwiesenen Gaten auf noch nicht erwiesene Sape, oder von etwas, das man voraus sest, zu dem, was ohne dasselbige ist (sine luppositione) schlusset.

XXII. Es giebt zweyerley Propositiones, al firmativas und negativas. Einige sind universa-

les, cinige particulares.

XXIII. Die Propositiones find entweder une bedingt, (Categoriex) oder bedingt, (Hypotheticx.)

in Men. T. II. p. 86. u.f

XXIV. Nach der Beschaffenheit der Propositionum werden auch Syllogismi, oder Schluge Neden, entweder Categorici, oder Hypothetici, oder Mixii; die aus benderlen Alrten bestehen, und alle ihre eigene Figuren haben.

XXV. Sin Redner muß so wohl die mancherley Arten der Leute, als auch die Rede und Sprache verstehen, und sie ben guter Gelegens heit zu gebrauchen wiffen, und ein folcher verstehet Rhetoricam. in Phædro T. I. pag. 257.

XXVI. Die falfche Schluß Reden der So. phisten muß man verstehen, daß man daburch nicht verführet werde, in Sophita T. I. p. 216

XXVII. Die Mahmen der Dinge sind nach ihrer Beschaffenheit ihnen bengelegt worden, wer derowegen recht reden wolle, muffe folche Bor-te gebrauchen, die mit der Sprache überein fome men, in Cratylo T.I. p. 383. u. ff.

XXVIII. Das kan aber allein ein Dialecticus thun, welcher fo wohl die Sprache und Worte, als auch die Matur der Dinge verstehet. in

Sophista T. I. p. 253.

Die Scientiam contemplativam theilte Plato in drey Haupt . Theile ein, nehmlich in die Theo. logie, Physic, und Mathematic, und lehrete .:

C. In der Theologie:

I. Plus nichts werde nichts. in Timzo T. 1111

11. Es fegen bon Ewigkelt her zwey unendliche einander entgegen gesehte Principia, Gott und Die Materie, aus jenem fommen alle geiftliche, aus diesem alle materielle Dinge her. ibid. p.29 und in Timei Locri Buth de anima mundi, T. III.

p: 93. II. #.

III. Die Materie fen von Ewigkeit ber und endlich, forme in alle Geftalten, Formen, Arten und Eigenschaffien gebildet, getheilet, und alfo endlich gemacht werden, ob fie gleich feine De falt noch Form habe, in Tim. Logr. page 94

IV. Die Materie fen das allgemeine Wefen,

Mutter und Ursprung aller Dinge.

V. Die Materie habe feine thatliche Rrafft,

fonne aber alles leidend annehmen.

VI. Die Materic fen kein Corper, fonne fich auch felbst nicht bewegen, aber tonne doch bewegt; und zu einem Corper werden.

VII. Die Materie habe sich nicht lassen voll fommen in Ordnung bringen, Daher fep fie der Ursprung des Busen, in Them. Tom. 1. page

VIII. Das

VIII. Das andere unendliche Principium und Urfache aller geistlichen, und wurcklich fich befindenden Dinge, sey GOtt. in Phæd. T. I. p. 78. in Timæo T. III. p. 29. u. ff.

Platonische Philosophie

IX. Don diefem allerhochsten und vollkoms mensten Wesen laffe sich nicht recht reden. in Tim. T. 111. pag. 28. Ep. VII. Tom. 111. pag.

X. Doch konne man erweisen, daß ein GOtt ist. in Il. cc. Bes. de leg. L. X. Tom. II. pag.

X1. Bott fen nicht nur von aller Materie Dimmels weit entfernet, fondern auch derfelbigen entgegen gesett. in Tim. Locr. T. 111. p. 93.94.

XII. Er habe also feine materielle, noch cors perliche Eigenschafften, ibid. in Polit. Tom. 11.

P. 174.

XIIL Er sen auch freven und unumschränck. ten Willens, trage für alles Gorge und Fürfe. hung, ibid. und de leg. L. X. T. 11. p. 899. u. ff. und vermoge alles ju thun, mas er will, und folglich auch in die Materie zu wurden. in Tim. Loc. T. III. p. 94.

XIV. Dennoch aber konne er die widerspen-Rige Materie nicht völlig bezwingen, und deswes gen fen er keine Urfache des Bofen. in Tim. T.111.

p. 30. in Theat. T. I. p. 176.

XV. Dieses allerhochste geistliche Wesen habe Die ungebildete Materie zu bewegen, zu bilden, in eine Form und Gestalt zu bringen, und also sichts bar zu machen, sich entschlossen. in Tim. 1. c.

XVI. Bu dem Ende habe fie aus fich, vermits telft eines Ausfluffes, ein anderes Principium her. vorgebracht, welches aus der Materie Die Welt auf eine vernunffrige Art hervorbrachte und bils dete, und das fen mens, ratio oder idea. in Phileb. T.ll. p.30. Tim. Locr. Lc.

XVII. In Diefer Idea sepen Die wahre wesents liche Entia aller Dinge enthalten, welche von derfelbigen das Wefen und Rrafft für fich felbft un. veranderlich zu bestehen, und zu sein, empfangen haben, in Parmenide T. 111. p. 126. u. ff. allwo auch von dem nachfolgenden Sate gehandelt miro.

XVIII. Daher obgleich ein iedes folder Principiorum fein eigenes für fich felbft bestehendes Befen habe, fo fepen fie doch, weil fie im Wefen und Seyn von der ratione, oder dem innerlichen

Wort Dependiren, nur eins.

XIX. Was nicht also für sich felbst immerdar, und ohne Veranderung bestehe, das verdiene, ob es gleich ift, nicht den Dahmen eines entis. in Sophist. T. I. p. 250.

XX. Demnach fonne von der Materie, welche beständig in der Beranderung, Bewegung und Fluf ift, diefes nicht eigentlich gesugt werden. in Theæt. T. I. p. 152. u. ff.

XXI. Damit aber Die Materie gebildet, und alfo Die Welt hervorgebracht wurde, habe Wott que das dritte Principium aus sich, oder aus Dem mente hervor gebracht, so auch gottlicher Nas tur, aber doch, gleichwie mens oder ratio, cines geringern Grads ift.

XXII. Dieses Principium habe er der Materie porgefett, damit es dieselbige beleben mochte, und

Das fey die Seele der Belt. in Tim. T. 111. p. 34.

XXIII. Bon dieser Seele der Belt sep auch die menschliche Geele bergekommen. in Phileb. T.11. p. 30.

XXIV. Aus eben diefer Gede det Belt feven die übrige Gottheiten und Dæmones entstanden, welche mit einem fubtilen Lufft - Leib umgeben fepn. in Tim. T. III. p. 40.

D. In der Physic lehrete er folgende aus den bisher angeführten fliessende Lehr - Sate.

1. Alle Dinge fepen nach einem gewiffen ewigen Urbild, das ist Idea, gemacht und gebildet, in Tim, T. 111, p. 28, 11. ff.

11. Golde Bildung fen bon Det nach feinem frepen Willen geschehen, demnach sey die Welt nicht von Ewigkeit her. in Protag. T.I. p. 320.

111. Solches habe GOtt also gemacht, daß et die unendliche, unordentliche und ungestalte Mates rie, fo viel fich thun laffen, in Ordnung gebracht, abgetheilet, und nach gewiffer Figur, Bahl und Proportion eingerichtet. in Tim. T. 111. p. 32. u. f.

IV. Bu diesem Ende habe er aus der Materie erflich vier Elemente, Feuer, Lufft, Erde und Mas-

ser hervorgebracht. ibid.

V. Aus Diefen vier Elementen bestehe die ABelt, und weil fonst nichts mehr übrig gewesen, so sen nur

eine einige Welt. ibid.

VI. Die Welt habe GOtt, als das schönste Melen, so vicles die Materie leiden wollen, volls kommen und schun, und deswegen auch rund ges macht. in Tim. Locr. T. III. p. 94. u. f. in Tim.

T. 111. p. 33. 36. VII. Die vier Elemente haben eine Geometriesche aus Dreugeken bestehende Disposition, indem. aus der Materie, der GOtt eine Pyramidal & Ris gur von vier Dreyecken gegeben, das Feuer ents ftanden, welches beswegen alles durchdringen und : auflosen fan; aus der Materie, so eine Figuram Octaedram befommen, Die Luffe; aus der Materie, so wie ein Icohaëdron gebildet worden, das Wase fer; und aus der Materie, so die Destalt eines Cubi erlangt, die Erde entstanden. Und dieses alles sey aus besondern Winckeln gemacht und gebildet. worden. Bur Zusammensehung der ganhen Welt aber habe Wott das Dodecaëdron gebraucht. in Tim. T. 111. p. 54. U. ff.

VIII. Nachdem die Materie diese Bestalt em. pfangen, sep sie so lange bewegt worden, bis alles in gehöriger Ordnung und Proportion gewefen.

ibid. p. 49.

1X. Deswegen sen auch alles immerdar in det Bewegung, und drucke eines das andere, und alfo gebe es auch feinen leeren Raum. ibid. p. 52. u. ff.

X. Damit aber die Welt bestehen, und belebet werden moge, fo burchdringe die Welt . Geele dle gante Weit, ergieffe sich durch sie, und verbinde fich mit ihr, wie die menfchliche Geele mit dem Leis be verbunden ift, und denfelbigen durchdringet und belebet. ibid. p. 34. u. ff.

XI. Es sey also kein Theil der Welt, der nicht was ghuliches in sich habe. (deswegen wird die Welt ausdrücklich Gott genennet, in Tim. Lock.

T.III. p. 95.)

XII. Die

XII. Die Welt bleibe ewig, weil es Gott fo haben wolle, fie habe aber ihre gemiffe revolutiones und periodos, da alles wieder zu seinem vorigen Befen tommen werde. de Rep. L. X. T. II. p. 615.

XIII. Die Welt sey in sieben Erense abgetheis let, welche zwar überhaupt nur eine alles begreif. sende aufferliche Bewegung haben, da hingegen eln feder seine eigene innerliche Bewegung hat. in Tim. T.111. p. 38. XIV. Die auffere Bewegung Der Erepfe gehe

Bur rechten von Morgen gegen Albend, Die innere

gur lincken von Abend gegen Morgen.

XV. Die Sterne fepen entweder Bir oder Berfteene, und Diefer find fieben, unter welchen Die

Sonne der furnehmfte ift.

XVL Gin ieder Breftern endige den lauff feines Ercofes in einer gewiffen Beit, und fen der Mond der Erde am nachsten, alsdann die Sonne, Be nus, Mercurius, Mars, Jupiter, Saturnus aber

fep am weitesten ensernet. ibid. p. 40. XVII. In allen Elementen gebe es Beister ober Dæmones, fo von Sott erschaffen worden, fic auch zum Theil bisweilen feben laffen. ib. p. 40. 41.

XVIII. Diesen Domonibus habe Gott die Berwaltung der Elementen und Theile der ABelt anvertrauet. ibid.

XIX. Daher können und durffen sie auf allers hand Weise verehret, gefragt, und versühnet wer-Den. ibid.

XX. Die Erde sep in der Mitte, um dieselbige Die dicke, Dann die dunne Lufft, und dann der Ster-

nen- Simmel. in Tim. l. c.

XXI. Die übrige lebendige Creaturen sepen von den jungern Bottern aus dem auf eine gewif. fe Zeitlang aus der Materie genommenen Beug gemacht worden, und daher sterblich. ibid. p. 38. in Tim. Locr. p. 99.

XXII. Gon habe so viel Seelen der Menfchen als Sterne auf die Erde geschickt, in Tim. T.111. p. 41. und ihnen gewiffe Befete vorgefchries ben, daß, menn fie die aus der Bereinigung mit dem Corper entitehende boft Begierden überwinben, und nicht Bert fenn laffen wurden, fie in ein gluckfeliges leben kommen konnen; wo aber nicht, in einen noch geringern und elendern Stand gefest, und aus den Leibern der Menschen in die Leis ber der Thiere wandern muften. ibid. p. 90. u. ff.

XXIII. Die Geele und der Berftand haben den Sit im Ropf, und die Wurckung im Behirn, die Begierden und deren Bewegungen aber in dem une tern Theil des Leibes, nehmlich der Born im Sergen, die sinnliche Wollust im Bauch ze. ibid. p. 59.

XXIV. Es habe also die Seele breverlen Rraff. te, nehmlich die verständige, die zornige, und die begierige Geele, ibid.

XXV. Die Ober Rraffte streiten wider Die uns tere, die wurckende wider die leidende. ibid.

XXVI. Die Geele sey unsterblich, weil sie die Ursache des Lebens ift, aus einem uncorperlichen und unveranderlichen Wefen bestehet, und mit uns fterblichen und geiftlichen Dingen umgehet, Die Rrafft der Wieder . Erinnerung hat, und fich felbst beweget. Dieses ist der Haupt. Inhalt des Dialogi, Phædro betittelt.

XXVII. Alles sey unter bem Schicksal, aber es wird nicht alles durch das Schickfal bestimmet.

XXVIII. Die Seele habe die Frenheit ju erwehlen, diefes oder jenes ju thun, aber mas aus dem, was fie erwehlet, folgt, ift eine Burcfung des Schickfals. in Phædr. T.111. p. 248. und de Republ. L. X. p. 617.

E. In der Mathematic kam es überhaupt darauf an:

I. Es muffe burch dieselbige die Scharffe bes Berftandes zubereitet, befraffiget und nugbar gemachet werden.

11. Demnach tonne niemand die hihere Mife fenfchafften antreten, der fich nicht barinn geübet bat.

III. Man maffe von den Zahlen und Linien zu demjenigen sich wenden, und nach und nach schreie ten, was allezeit ift, und unveranderlich bleibet.

IV. Es sepen die Mathematischen Wiffenschaffe ten, unter welche auch die Music zu zehlen, eine Borbereitung jur Betrachtung der himmlischen Dinge, ohne diefen Endzweck fenn fie unbolltom. Alles Diefes ift nach der Lange L. VII. de Rep. T. II. p. 522. u. ff. ausgeführet.

In der Philosophia activa betreffen des Plato Lehr , Gage entweder die Ethic oder Politic.

F. In der Ethic waren dieses die fürnehme. ffe Echren:

I. Das hochfte, schonfte und vollkommenfte But ist nicht leicht zu finden, noch weniger aber iedermann zu offenbahren. in Parmen. T. 111. p. 134. de Rep. L.VI. T.11. p.505.506.

11. Diefes hochfte und vollfommenfte But ift das allerhochfte und gröffeste Wefen, das ist, Sou,

in Phileb. T.11. p. 20. de Republ. l. c.

III. Bas von dem Menschen gut genennet wied, ift nur in fo fern gut, in fo ferne es mit dem erften volltommenften But eine Bemeinschafft bat. de Leg. L. I. T. 11, p. 631. in Phil. 1. c. p. 19. de rep. l. c. p. 509.

IV. In dem allerhochsten But und vollkom. menften Schonheit beruhet unfere eigene Gluctfe

ligfeit. in Euthyd. T. I. p. 279. u. ff.

V. Was fonft gut genennet wird, &. E. De. fundheit, Schunheit, Starce, Reichthum, ift meis ter nicht gut, als nur in so ferne es durch die Que gend recht gebraucht, das ift, das höchste Gut zu erlangen angewendet wird, fonft ift es nicht nur gleichgultig, fondern fan auch durch den Bebrauch: bufe merden. in Protag. T. I. p. 351. in Gorg. T. L.

p. 467. u. ff. VL Wer durch die Philosophie einmahl zum Benuß des gottlichen und unfterblichen Guten gelanget ift, der genieffet nach dem Berluft des fterb. lichen Corpers himmlifthe Luft, und fiehet die ABahr. heit mit bloffen Augen an, und verlacht die Thoreheit derjemigen, die fich an Schatten. Bilbern er goben, de Rep. L. VII. T. II. p. 515. u. ff.

VII. Was gemeiniglich dem Menschen gut scheinet, ift bog und schadlich. de Rep. L. VI. T.11.

p. 491.505. u. ff. VIII. Alles, was den Nahmen Gut verdienen foll, muß eine Honestatem haben.

IX. Demnach ift die Lugend um ihrer felbst willen zu suchen und zu erwehlen, kan aber nicht gelehret werden, sondern wird von Son geschencft. in Men. T. 11. p. 98. 99.

X. Ein

X. Gin folder Mensch ift gluckfelig, wenn er aleich in Verachtung, Schmach, Noth und Tod fid befindet, in Euthydem. T. 1. p. 281.

XI. Hingegen der gluckseligste Mensch auf ber Belt-ift:ohne Diefe Beisheit elend und unglich.

-XII. Der Endyveck Diefer Beisheitift, fo viel ed die menfchliche Beschaffenheitzuläffet, Gott gleich werden. De leg. L. IV. T. II. p. 716. in

Theze, T. I. p. 176.
... XIII. Diefe Gleichheit bestehet darinnen, daß wir nach feinem Bilde in Weisheit, Gerechtige Beit und Heiligkeit einhergehen. ibid.

XIV. Das Ende hierbon ift eine Gleichfor.

migkeit GOttes erlangen.

XV Dierzu ist nothig, erstlich sich und sein Elend erkennen, fo dann in fich felbft eintehren, fich von dem Unflath der Materie und des Core pers , in welchen die Seele durch ihre Schuld gestürst und gefangen geseht worden, reinigen und losmachen, und also ju GOtt aufsteigen. L.VI. de Rep. T. II. p. 515. u. ff.

XVI. Goldes wird geschehen, wenn wir durch die Anweisung weiser Manner lernen, von allem corperlichen und menschlichen und reiffen, und der Betrachtung derjenigen Dinge, die immerdar und für fich felbst find, und allein von dem Berftand ergriffen werden tonnen, oblies gen, worzu die Mathematische Biffenschaften eine Borbereitung geben. De Rep. L.VII. T.II. p. 517. u. ff. Ep. VII. tom. III. p. 341. u. ff.

XVII. Go dann ift auch ein Mittel hierzu, fich in der Sugend und Unterdruckung Des Beiges, Wolluft, Sochmuthe, durch allerhand innerliche und aufferliche Ubungen fest zu machen. De Leg. L. VII. T. II. p. 804.

XVIII. Die Tugend ift eine vollkommene Beschaffenheit des Gemithe, so es in dem Guten feft, richtig, und beständig macht. in Gorg. T. I. p. 106.

XIX. Weil die Seele dreperley Krafte hat, so bestehet die Tugend der bernunftigen Geele in der Klugheit, der jornigen in der Sapfferkeit oder Gedult, der begierigen in der Mäßigkeit. in Protag. T. I. p. 329. u. ff.

XX. Die Klugheit ift eine Wiffenschaft bess jenigen, was aut und bofe ift ; die Sapfferfeit ift eine richtige Beobachtung ber Lehre der Beisheit, die Mafigfeit aber eine Beherrichung ber Begierben, welche fie ber Bernunft unterwirft.

XXI, Menn diese drey Tugenden benfammen ffeben, und die Bernunft über die andere berr, ichet, und macht, daß eine jede thut, was fie foll, so entstehet daraus die Gerechtigkeit.

XXII. Wenn bemnach der Menich fundiget fo geschicht es desmegen, weil er durch den Trieb der Begierden, das ift, der gornigen und begier rigen Seele, das Bofe für gut anfiehet, und fun-Diget er alfo wider feinem Billen; wenn er aber mas gutes thut, fo geschicht es durch die Bernunft, und alfo aus frepem Willen. in Protag. T. I. p. 345. und de Leg. L. IX. p. 861. an wels dem lettern Orte er es einiger maffen limitiret.

XXIII. Es fonnen auch die obbenannten Que

Vnivers. Lexici XXVIII, Theil.

genden nicht von einander geschieden werden, in Men. T. II. p. 73. u. ff. 79. u. f.

XXIV. Die achte Tugend leidet feine Stuffen, weil sie vollkommen ift, aber die Laster konnen gue und abnehmen, zwischen welchen die Eus gend in der Mitte ift. in Phædon. T. IIL p. 102.

XXV. Die Tugend hat ihren Gis in der vere nunftigen Geele, fie macht aber auch die andere Rrafte tugendhaft, wenn fie derfelbigen gehors den. in Charm, T.II, pag, not, u. ff. de Rep. L. IV. p. 430. L. III. p. 40. in Gorg, Tom. I. P-493.

XXVI. Die Begierden find vernunftlofe Bes wegungen des Gemuthes, so durch etwas Gutes ader Bofes erreget werden : daher fie auch manche mal wider unfern Willen entstehen. in Phædr.

tom. III. p. 238.

XXVII. Es find zwen Haupt. Begierden, aus welchen die übrigen entstehen, die ABollust oder Freude, und der Schmert oder Die Traurigkeitin Philebo tom, II. p. 47. 48.

XXVIII. Ginige Begierden find menschlich, qua dere unmenschlich. de Rep. Lib. I.V. tom. II.

XXIX. Die Wolluft ist entweder der Seele oder des Leibes, entweder pur oder vermischet icin Philebo tom. II. p. 50.11. ff.

XXX. Die Freundschaft ist eine muluelle Bohlgewogenheit und Reigung. in Lyf. tom. II.

p. 214. XXXI. Die Runft zu lieben ift eine Art der Freundschaft, und ist entweder ehrbar, welche das Bemuth betrifft, oder bose und unchrbar, die allein die Wollust des Leibes zur Absicht hat, oder mittelft zwischen diefen, welche die Schonheit des Leibes und der Geelen zugleich zum Zweck hat. de Leg. L. VIII. tom. II. p. 837. 841.

XXXII. Diefe Liebe ift ein Beift, Der zwischen GOTE und dem Menschen in der Mitte ift. in Conviv. tom. Ill., p. 201. u. ff.

s. In det Politick lehrte Plato haupte sachlich:

I. In dem gemeinen Wefen fommt es auf dreperlen Personen an, die, welche es beobachten und bewahren, die, welche ihr Benftand leiften, und die, welche ihr mit ihrer Runft dienen; wenn ein jedes seine Pflicht davon thut, so ist es wohl bestellt.

II. Das gemeine Befen wird nicht beffer vermaltet, als wenn die Regenten der Philosophie obliegen, oder die Philosophi Regenten find, de Republ. L. V. p. 471.

III. Es giebt funfferlen Arten der Regierungen, Aristocratiam, wenn die fürnehmsten und besten regieren, Timocratiam, wenn die Stolheste herrschen, Democratiam, wenn das Diegiment benm Bolck ftehet, Oligarchiam, wenn wenige das Regiment an sich ziehen, und Tyrannidem, wenn einer fich des Regiments unrechtmäßiger Weise anmasset, in Polit. tom. II, p. 291.

IV. Eine jede Republic muß nach ihren bes fondern Umftanden , j. E. nach dem Ort , und defe fen Gelegenheit, den Personen, dem Verfall, in welchem fie ftehet ze. eingerichtet, und gebeffert merden.

Maa

v. 3n

amiro la









ten glübenden Eifen von innen angefüllt, wird in die Sand, oder einen darzu gehörigen Rlos geftoffen und feste gemacht, damit man über felbiges die Manschetten und andere Sachen, so frisiret fenn, liehen und ftarr machen kan. ander

Platthemden, heissen ben dem Frauensimmer diejenigen feinen und saubern Demden, fo Flare und mit Spigen befegte Ermel haben, und dahero an fatt der Rolle geplattet werden.

Plattindig, siehe Indigo, im XIV Bande, pag. 662.

plattkuffen, f. Platten.

Placetupffer, brauchet man ju Bedeckung der Rirchen und Daufer.

Plattlace, fiehe Gummi Lacca, im XI Bande, p. 1380.

Placelaufe, werden die Filhlaufe genennet, das von zu feben Bilglaus, im IX Bande, p. 924.

Platenen, beiffet die Bogel mit Leimfpindeln auf dem Felde oder Plattbaume fangen. 3m Platinen ift der größte Bortheil'r) daß die Hutte von grunen Dicken Beftrauchen unten gemacht fen, Damit Die Bogel des Bendemanns nicht gewahr werden ! 2) daß man die Leitnspindeln nicht feste an den Baum stecke, damit die gefangenen Bogel nicht oben hangen bleiben, schreyen, , und die andern erschrecken, sondern bald herab fallen. 3) Daß man die gefangene Wogel nicht aufhebe, so lange noch andere herum figende vorhanden find. 4) Daß man unten auf feche oder acht Schritte weit um den Plattbaum berum ein Bleines mit Erde Farbe gefärbtes Plattneplein gube, damit die abgefallenen Wogel nicht davon laufen konnen. 6) Daß in der Nahe um den Plattbaum herum tein anderer boher Baum, darauf die Bogel fenn konnen, gelitten werde, fonst fangt man kaum halb so viel. 6) Man mag auch gwar heimliche Amfeln, in Saustein, oder Bogelbauern, neben den Plattbaum ftellen, und wohl mit grunem Bestrauche verftecken, fo flugen die andern Bogel lieber herzu, und fangt man deren mehr. 7) In den nahe ben Beinbergen gelegene n Baldern gehet das Platten am beften bon Go ift auch 8) ben frifder Zeit, oder trüben und regnerischem Wetter allezeit ein befferer Fang, als wennes warm und Mondenlicht ift.

Plattner oder Zarnischmacher, haben ein geschencktes Sandwerck, uad werden die Gefellen an den Orten, wo fie gunffeig find, bornemlich aber in Mien, Munfter, Drefden, Nurnberg, Samburg und Dankig annoch ausgeschencket, wiewohl die Bahl derfelben, weil ihre Arbeit nicht mehr fo hauf. fig, als vor diefem verfertiget wird, fast taglich ab. junehmen pfleget; daher fie es auch theils Orten mit den Polirern halten, unerachtet diese von den Platinern herstammen. Ihre Meisterstücke, welche fie machen, find unterschiedlich, und beftehen entweder aus einem ben den Shurniren gebrauchlichen Brechhute , oder aber einem Rrebfe, so ein aus vielen Schuppen zusammen gesetztes Brufffucte ift, oder auch mohl gar aus einem Feld. füris, bisweilen aber nur aus zwegen eifernen Sandschuhen.

PLATTO XERQUIES, f. Indigo, im XVIBano De, p. 662.

Platte Weble, iff ein meiftentheils von ungebleichter Leinwand lang verfertigtes Euch, fo etliche mahl über einander geschlagen wird, worauf das Frauengimmer ihr weif Gerathe auszuplatten pfle-G. Platten.

PLA TICEROS CAPREA

Platti Rade, Magel, f. Rade, Magel, 118 11918 Plattschlagung, f. Blechschlagung, im IV Bande, p. 121.

Platifchlich, ift eine Unart ober Cinter, fo ben dem Goldproben durch den Schwefel des Goldfiefes gewurcket wird-

Plattfee, fiche Blattenfee, im IV Bande, pag. 93.

place. Schicke, oder Zaupt Zolg, ift in der Zimmer-Runft diejenige ju oberft über Die Stander binliegende Schwelle , melde dienet diefe barmit ju verbinden , und die darüber gelegten Balcfen befto ficherer zu befestigen.

Platt. Teller,ift ein von Mefing oder Thon verfertigter Teller, worauf die helffe Platte gefeset Buweilen hat man auch einen von Blech absonderlich darzu aptirten Fuß, morein Die beiffe Platte an fatt des Tellers gefetet wird. G. Platten.

Olattmafthe, beiffet bem Beibes Bolcke alles dasjenige flare Mafchound Spigen Berathe, wel ches nicht zu rollen tauget, sondern absonderlich heiß ausgeplattet werden muß, f. Platten.

Platus (Domitins) ein Befuite, gebohren ju Manland 1556, war ein Bruder des folgenden, und ftarbju Rom 1645. Man ha voin ihm Tract.

1) de passione Salvatoris, Rom 1607 in 4 und 8. 2inton Dulcken hat folden Cateinifch heraus gegeben, Euln 1610 in 8.

2) de praxi orationis. ift mit bem porigen gedruckt, auch besonders in 12 ans Licht gefommen,

Alegambe bibl. scriptor. Soc. Jest Witte diar. biogr.

platus (Flaminius) ein Maylander, ward 191 bom Pabst Gregorius XIV jum Cardinale Diacon des Litels St. Maria in Dominica creie ret, genof aber folche Burde nur ; Monath lang, da er von dem Tode hingeriffen wurde.

Platus (Sieronymus) ein Befuite von Manland, des vorhergehenden glaminii Plati Brus der, schrieb

- 1) De bono status religiosi, in 3 Buchern, Rom 1580 in 12, vermehrter aber find fie ju Erier 1612 in 12 und andern Orten heraus gefom. men.
- 2) De Cardinalis dignitate & officio ad Flaminium Platum, Cardinalem fratrem fuum, Rom 1592 in 4.

und farb ju Romli 591 im 44 Jahr. Alegambe bibl. Scriptor. Soc Jes.

PLATYCEROS CAPREA, five lasis Cornibus vel Dorcas, Dama, Damma, Danhirsch, Damlein, ist fleiner als ein gemeiner hirsch, ie doch starcker als ein Reh. Das Männlein hat flache breite Sorner, welche oben mit drey oder vier Aleften befeget find, das Weiblein aber ift gant unbewehrt und ohne Horner. Der Schmant ift etliche Zoll lang, und nicht fo turp wie an den gang schwarg, oder gang weiß, und weil diese fich mit einander vermischen, so fallen davon buus 3hr Bleisch hat eben die Gie te oder fleckigte. genschafften, so man dem Relywildpret zuschrei. bet. Es halten sich Diese Shiere vornemlich in Preuffen., Lieftand, Danemarck und Norwegen auf, von dannen sie nach Deutschland in die Fürstlichen Thiergarten gebracht werden.

Πλατύφιλλος, fiche Sorfeleiche, im XIII

Bande p. 948.

PLATYPHYLLOS MAS, Lugd. siehe Eiche,

im VIII Bande p. 45 1.

PLATYSMA, eine breite Leinwand, welche über die Geschwüre geleget wird. ABas dieses Wort in der Anatomie bedeutet, davon kan der Artickel: Myodes, im XXII Bande p. 1715. nache gesehen werden. Das Wort Platysma fommt von maard, latum, breit.

PLATYSMAMYODES MUSCULUS LABIO-RUM, siehe Musceln der Lippen, im XXII

Bande p, 1187

play, Ott, Stadt, Deftung, Fr. Place, Place forte, Place foreisse, Place de Guerre, Ital. Piazza, wird insgemein von einem befeaus Mangel der Lebens, Mittel. Und Tom. II. p. 441. fagter: Die Attaquirung derer Dlage ift keichter zu erlernen, als die Defendirung derfel-Weiter fagt er p. 521. von der Angreif. gehandelt, derjenige gewesen, so am besten davon spurg, welcher 1666 gestorben. Johann Rus geschrieben habe. Ferner p. 697. die Conservation eines Plates, der eine Grante bedecket, ist pen, fo ihn beschügen. Endlich T. IV. p. 39. welcher 1692 gestorben. Siehe auch Place.

Play, siehe Placitum.

Italien, welche sich 1713 mit einander verglichen, forthin als ein von einem Haupt abstammendes Saus ein mehr gleichformiges und vereinigters Bappen ju führen. Gie hat ihren Ursprung aus Deutschland, von dannen fie fich in Italien ges wendet, und daselbst in unterschiedene Linien ausgebreitet, von welchen einige, und zwar aus Parma, wegen der Kriegs . Verwirrungen in Deutschlandzuruck gekehret, allwo sie die Guter der Frenheren von Thurn, gewesenen Erbschen. cken des Erts Stiffts Salbburg, an fich gebracht, und sich in Salpburg, Karnthen und Eprol auss gebreitet haben. Jacobinus von Play ist uns gefehr 254 mit Otten dem groffen in Italien ger jogen, und ju Parma geblieben, Christoph Die agga, ein Gohn oder Endel des iestgedachten Jacobini, hat dem Rayfer Otten II und III eine geraume Zeit gedienet, worauf er in dem 11 Jahr- Frang Joseph, Graf von Play, Freyherr ju hundert als General der Lombarden, mit Roge | Thurn, Herr zu Grädisch, Hoch Publ und

rio, dem Mormandischen Grafen, in Sicilien Sie find entweder gang roth, oder ibergegangen, und dafelbft die Stadt Playa erbauet. Peter Piazza war 1440 Herhogl. Maya landifcher Commiffarius in Piacenza, Srancifeua Piazza mar des Pabste Eugenii Gefandter durch gang Italien, und fraeb mit dem Ruhm einer besondern Heiligkelt 1460. Peter Piazza Doms berr ju Parma ftarb 1481. Gin anderer, Das mens Perer , gieng 1550 mit Raynutio Sarnes sio, Cardinal und Ergbischoff von Ravenna und Parma, nach Rabenna, und machte fich dafelbit anfäßig; von deffen Rachkommen sich einige in Forli niedergelaffen. Johann Anton Piassa, Domherr ju Ravenna, starb 1579. Andreas Diazza commandirte 1459 die Land. Milis in Romagna. Camillus Piazza war in dem 16 Jahrhundert Benfiger des D. Officii ju Rom und Bischoff, wurde auch die Cardinals . Burde er. langt haben, wenn ihn nicht der Tod daran gehindert hatte. Dincentius Plazza, war 1600 Prasident des Groß. Herhoglichen Rathe ju Flo. reng, allwo auch unterschiedliche dieses Gefalechts Mitglieder des Ordens St. Stephani gewesen. Sranciscus, Graf Piazza, bat zu Forli Den prachtigen Piagischen Pallast erbauet, welchen 1712 Ludewig, Graf Piazza, bewohnte. Ju fligten Orte gesagt. Hr. Folard sagt in seinem lius, Graf Piazza, ein Bruder des ichtgedache Polybe T.I. p. 75. Die allerwichtigsten Plate ten Ludewigs, geb. ju Forli, ward 1712 jur lius, Graf Piassa, ein Bruder des iestgedach. gehen gemeiniglich aus nichts anders über, als | Cardinals , ABurde erhoben, fiehe von ihm unter Piazza einen befondern Articfel.

Won denen von Play in Deutschland, haben sich vor andern hervor gethan, Johann Freyherr

von Plas zu Thurn und Grädisch, Salsburgie fung und Bertheidigung der Plate, es fen der icher Cammerer, geheimder Rath, Sof. Came Rapferliche Ingenieur und General, Berr von mer Director und Landschaffts Derordneter, Goulon, unter allen, die von diefer Materie wie auch Wefandter auf dem Reichstage zu Regenbolph, Grafvon Plag, Frenherr von Thurn, Herr zu Gradisch, Soch, Puhl und Ober-Weiße 1000 mal kuftbarer, als die von denen Trup, burg, Galgburgischer Cammerer und Sof-Rath, Johann Frang, Graf fagt er, die allerstarchten Plage find offtere Die- von Play, Frenherr ju Churn, herr ju Grajenigen, fo man am allerleichteften einnimmt. Difch und Shrenthal, Rauferl. Landes, Wice-Dom in Rarnthen, und Landschaffte Derordneter, all mo er eine geraume Zeit das erledigte Burggrafen. Plas, Piazza, eine alte Abeliche, Frenherr Amt verwaltet, und 1697 gestorben. Guidor liche und Gräfliche Familie in Deutschland und bald, Braf von Plas, Frenherr zu Thurn, Herr ju Grabisch und Shrenthat, Probst ju Unter-Draburg in Karnthen, auch Landschaffes. Ber-ordneter, so 1715 gestorben. In eben diesem In eben diesem Jahr farb Mar Gandolph, Graf von Play, Frenherr von Thurn, Herr ju Gradifch, Soche Puhl und Ober Beiftung, Salgburgischer Cammerer, geheimder Rath, Sofraths Dices Prasident, Landschaffes Berordneter und Ge neral . Steuer . Einnehmer. Um Diese Zeit lebten unter andern, 1) Polycarp Joseph, Graf von Play, Frenherr ju Thurn, Herr ju Gradisch und Ehrenthal, Kanfers Carls VI Lands. Dice. Dom in Karnthen, und Landschaffts . Berordnes ter, wie auch feit 1719 Inner Desterreichischer geheimer Rath. 2) Johann Andreas, Graf von Play, Frenherr ju Churn, Berr ju Gra. Difch und Shrenthal, Domherr ju Gurck. 3)

Dhere



und Medicin Geschichte, Derf. XXIII. p. 342.

und Berf. XXIV: p. 582.

Plages (den Plan eines) oder befestigten Ortes aufnehmen, Fr. lever le Plan d'une Place, heisset, wenn man einen Ort nach allen Mindeln und Linien mit dem Inftrument auf nimmt, und mit Retten oder Leinen abmiffet, nach bem verjungten Dag-Stab auf bas Papier tra. get, und daraus einen Plan ober Rif machet. Daraus man hernach die Bortheile und Nach. theile des Orts dadurch defto beffer erkennen

Plaggold, Aurum fulminans, wie solches in dem Dispensat. Brandenburgic. ju verfertigen ges lehrer wird: Nehmer Gold, fo durch das Spieße glas gehöriger maffen gereiniget worden, fo wiel beliebig, lofet diefes in gnung Goldicheidemaffer auf , das mit Salmiac verfertiget ift. Aufgelofte thut in ein weites und groffes Glas, tropffet binein Beinfteinol, ober vielmehr ben im Reller gefloffenen Gaffe Des Weinsteines, oder auch Weinsteinsalt, das in gnung Regenwaffer gerlaffen worden, oder den Salpsacgeift, fo viel bon nothen ift, und pracipitirer es alfo allmablig, der eftalt, daß es daben mit einem Federfiel bestandig umgerühret werde; Eropffet wieder von den obigen Safften etwas daju, bif das Gold unter der Geftalt eines gilblichten Pulvers niederges fchlagen ju Boden fallet. Denn fetet es ein menig in die Ruhe, big fich die barüber febende Beuch. tigfeit gang abgeklaret, und tropffet noch einige Eropffen geftoffenes Weinsteinol ober Galmiac. geift hinein, damit ihr der ganglichen Pracipitation gewiß werdet. Endlich guffet die Feuchtig-keit neigungsweise ab, und auf das auf bem Boden figende Pracipitat guffet offters marm gemachtes Rluß - oder helles Regembaffer, fpublet es damit ab, und befrepet es von aller Scharffe; sulest that das ubrig gebliebene Pulver auf Losde Papier, damit sich die übrige Feuchtigkeit hinein jube, und trodfnet es an laulichter Lufft, fo, daß me-Der Sonnen . noch Feuers . Dipe darju fomme, weil es fich sonft leichtlich entjundet und groffen Schaden verursachet, wie unter dem Artickel Plangold des Cemery ausführlicher foll gesaget merden. Die medicinischen Rraffte Goldes find vornemlich den bengefesten Galgen jugufchrei. ben : fintemahl es gemeiniglich , wenn es nicht pollfommen abgefüsset worden, purgiret, aber vielmahle gang unsicher, wie denn Grahl Diagramm de veræ meger feungirems med. pract. vera dignitate Sect. VIII. bezeuget, daß einemahle davon Die Gedarme durchgefreffen worden. Auch hat Ludovící Pharmac, modern. Secul. appl. Diff,I. p. 182. angemercfet, daß es in denenjenigen hibi. gen Biebern, ju welchen fich leichtlich Bauchfluf. fe fclagen,nicht ficher ale ein Schweißmittel fon. ne verordnet werden; angesehen es leichtlich wie Der alles Bermuthen den Leib offne, und ein tobte Diervon konnen liches Purgiren verurfache. auch die Schrifften nachgelefen werden, welche Stahl und Alberti wider Pancratius Wolf. fen bep Belegenheit eines befondern Falles her. Bingegen thut est im Bucken und ausgegeben. Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

den erften Wegen entstanden, gant gute Dienfte, jumal wenn es mit einem Digeftivfalge verfeget wird, da man drey bis vier Theile von dergleischen Salge und einen Theil Plaggold nimmt. Bef. Lentil, Mifcellan, Med. Pract. Part. p. 26. u.ff. ingleichen deffelben Eteodrom. p. 135. Die platende Bewalt Diefes Goldtalces fan man unterdrucken und abwenden , wenn man nemtich nach der Auflösung etwas faueres, oder auch mehr geflossenes Weinsteinol, als zur Pracipitation nothig ift, darunter guffet. Oder wenn man Schwefelblumen Darunter mifchet, und fie wies Derum Davon verpuffet. Denn folder gestalt wird alles flüchtige Urinfals, von welchem diefe Eigenschafft einig und allein herkommt, ausgestrieben, ober wenigstens gebunden und unter-Wiewohl daben auch zugleich Des drucket ; Plaggoldes medicinische Eigenschafft geschwächet wird; welche doch aber jugleich mit der schlagen. den Gewalt gar leichtlich wieder erfeget werden fan, wenn man nemlich auf diefen Goldkalck entweder alcalifirten Galmiacgeift oder guten Branntwein guffet, und folder geffalt bas verjagte oder menigstens begaumte Urinfals wieder ersehet, oder aufmuntert , oder folches dem al-califden Salbe des gefloffenen Beinfteinols wie-Dergiebet.

Playgold des Lemery, Aurum fulminaus Lemery. Rehmet gefeiltes Gold fo viel, als ihr wollet, thut es in eine Phiole, oder in einen Gact, und drey oder vier mahl fo viel Golofcheidemaffer Darauf, laffer ben Gad fo lange auf etwas marmen Sande liegen, bif bas Goldscheidemaffer fo viel Bold aufgelofet hat ,, als es hat in fich guben fonnen. Man tan Diefes Daber wiffen, wenn es aufgehöret hat ju fieden. Buffet Das Dag neis gungeweife in ein Glas ab. Bleibt noch etwas Gold jurud : fo lofet es eben fo,wie ieto ift gefaget worden, mit etwas Goldicheidemaffer auf. Schet Die erhaltenen Auflosungen unter einander, und gusser funff oder sechs mahl so viel schlechtes Baffer daju, guffet hierauf in diefe Bermifchung nach und nach fluchtigen Salmiacgeift, oder gefloffenes Weinsteinul; fo werdet ihr feben, daß fich das Gold niederschläget und auf den Boden des Blafes feget. Laffet es lange Zeit in Ruhe fteben, damit nichts verlohren gehe. Guffet aledenn das oben aufschwimmende Waffer neigungsweife davon ab, und wafchet das Pulver fo lange mit laulichtem Maffer, bif es gant feinen Befchmack mehr hat. Diefes Pulver laffet auf einem Papiere über der gelindeiten Barme trochnen, weil fich fonft es fehr leichte entzundet und mit einem groffen Rrachen Davon fluget. Wenn ibr ein Quentgen Gold hierzu genommen habet: so beihr vier Scrupel recht trocknes Plate Das Plaggold treibet den Schweiß, und Gold. dadurch die schadlichen Feuchtigkeiten aus dem Edre per aus. Man kan davon zwey, bif fechs Gran in den Vocken entweder in Morfellen oder in einer Lattwerge eingeben. Es ftillet das Bredien, und ift auch vermogend Die allzustarche Rraffe des Quechfilbers ju maßigen und im Zaume ju halten. Man nimmt besmegen gefeiltes Golb, damit es fid bebofen Befen der Rinder, fo von gabem Unrath in | fto geschwinder und leichter auflofen moge. Das

antftehet von der gewaltsamen Boneinanderreife fung der Theilgen des Boldes, welche das Schei-Demaffer ausübet. Und da es fonft feinen Corper, als das Gold für fich hat, in welches es wurcken fonnte: fohoret das Braufen auf, nachdem es das Gold, soviel als ihm möglich gewesen, in viele Theilgen zertheilet hat. Db gleich das aufgelofte Gold fich würcflich in dem Scheidewaffer befindet: fo fcheinet doch das ABaffer nicht das geringfte verandert ju fenn, fondern es bleibet fo flar und fo helle, als es juvor war. Wie aber dieses zugehe, Das laffet fich fast nicht begreiffen. Wenn man das Gold niederschlagen will: bedienet man fich des Weinsteinols, oder des Salmiacgeistes, weil bende ein alcalinisches Sals ben fich führen. Und wenn man nun dergleichen mit dem fauren Scheidemaffer vermischet, so entstehet eine Gahrung. In Diefer werden Die Spigen Des Scheidewaffers, welche fich in die Theilgen Des Goldes eingehacfelt batten, frumpff gemacht; Diefe Goldtheilgen aber, welche nun nicht mehr an den Spigen des Schei-Demaffers hangen, muffen nun,wegen ihrer Cchives re, nothwendig ju Boden fallen. Wielleicht wird einer und der andere hier schwerlich einsehen tonnen, wie es möglich fen, daß der Galmiacgeift die Spigen des Scheidervassers ftumpf machen fon. ne, welches both aus Galmiac bestehet. Aber daß jenem diefes fehr leichte guthun fen, wird derjenige finden, welcher erwaget, daß das Schei-Demaffer feine Krafft nicht von dem fluchtigen Wes fen des Salmiacs habe, fondern von dem Meer. Salge, welches in groffer Menge mit dem Schei-Demaffer fest verknupfft ift. Denn das Meers oder Steinfalt fan tuglich fur das Salmige genommen werden, wenn das Scheidewaffer verfertiget wird, wie unten, wenn wir an feinem Orte von der Zubereitung diefes Abaffers reden merden, wird gejaget werden. Es muß auch hier un. tersuchet werden, warum das auflosende Daf denjenigen Corper, welchen es aufgelofet, und in fich hatte, wiederum von sich laffet, damit es sich an einen Corper hangen konne? 3. E. Warum vertaffer das Goldicheidewaffer das Gold wiederum, mit dem es fich duch gefattiget hatte, damit es an deffen Stelle das alcalinische Sals annehmen fon-In der gangen Physic ift fast keine Frage schwerer zu beantworten, als eben diefe. folgende Erklarung icheinet am mahricheinlichsten Wir feben zum Boraus, daß die Spis gen des Scheidewassers, in welchen die Rrafft def. felben bestehet, in den Theilgen des Goldes fecken, nachdem diefes mit dem Scheidewaffer ift aufge-Da nun aber diefe Corpergen fehr loset worden. harte find, und es Daher schwer ift, daß fich etwas in fie eindringen tan: fo konnen Diefe Spigen auch nur ein flein wenig in die Oberflachen derfelben eingegangen seyn, doch aber so weit, daß sie die Theilgen des Goldes halten, und verhindern fonnen, daß sie nicht ju Boden fallen. Dannenhe. to wenn man noch fo viel Gold hingin thut, und iede Spige, fo viel, ale fie gekonnt, angefaffet hat: fo wird fich nicht ein Gran mehr von dem Golde auflosen. man die Theilgen nicht feben fan: aber wenn man fie durch die Schweißlocher austreibet. Wenn es

Plaggold

Sieden und Braufen , welches baben borgehet, einen andern Corper dagu thut, der mit feiner Bewegung und mit feiner Figur vermittelft feines Un. reibens die fauren Spieggen alfo brucken fan, daß er dieselben von einander treibet: so werden die Theilgen des Goldes wiederum fren und fallen gu Diefes thun nach unferer Meynung das Boden. Weinsteinol und die alcalischen flüchtigen Beis ster. Sie haben einen Uberfluß von folden Sale gen, welche die Rrafft ju wurcken, und die rue henden Eurper, die ihnen vorkommen , ju bemegen haben, durch ihre überausgesthwinde Beives gung aber, quetfchen und drucken fie diefelben fo fehr, daßihre Spigen darüber abbrechen, an welchen das Gold hienge. Und dieses verursachet die Gahrung, welche sich so gleich anhebt, nachdem diese Geifter unter die Auflosung gegossen wer-Wenn nun diese Spigen abgebrochen den sind. find : muß fich zweperlen zutragen. Bum erften, das übrige Goldscheidemaffer wird tein anderes Gold auflosen konnen, denn es fan nun nicht mehr in daffelbe eindringen. Bors andere, das niedergeschlagene Gold Dulver, wird einen Theil desjenigen ben sich haben, das es aufgelöset hat, weil der fpisigere Theil Diefer Spiefigen in ihnen frecken geblieben. Beydes ift aus der Erfahrung Denn man findet, daß die auflofende Rraft des Scheidewaffers, wenn man anderes Gold fers ner damit auflosen will, verdertet fen, und daß das niedergeschlagene Pulver die Geister, welche es mit sich genommen, so einschwencke, daß man sie nicht von ihm absondern fan, wenn man es gleich fehr offte mit laulichtem ABaffer waschet. fiehet diefes deutlich, wenn man das Pulver ans Feuer bringet. Denn der groffe Rnall, den es thut, kan nirgends anders herkommen, als von den eingeschlossenen Beistern, welche durch das Gold, als den festesten Eurper, mit groffer Bewalt brechen und foldes herum ich meiffen, damit fie einen fregen Ausgang bekommen mogen, da sie die Macht des Teuers rege machet. Eben so konnen wir auch die Würckung dessenigen Pulvers erklaren, welthes and drey Theilen Calpeter, aus zwer Their len Weinsteinsalse und aus einem Theile Schwes fel bestehet. Gin Oventgen bon diefem Pulver thut, wenn man es in einem Loffel warm gemachet, indem es davon flieget, einen folchen Rnall, Aber das fire Weine als eine Flinte machet. fteinfalt thut hier in diefem Pulver eben bas, mas das Gold in einem andern; es hat nemlich die Seifter des Salpeters und des Schwefels noch alfo mit fich verbunden, daß diefelben nicht bon ihm in die Lufft weggeben konnen, wenn nicht dasjenige, was sie mit ihm verbindet, durch eine groffe Gewalt zerriffen und aus dem Wege ge-Und eben diefes machet den Knall. schaffet wird. Das Gold und das Plaspulver bewegen fichjund schlagen gemeiniglich unterwärts. Denn wenn man es in einem blechernen Loffel plagen laffet: so wird man nachgehends finden, doß der Loffel durchlochert worden sep; Gilberne und eiserne Loffel aber widerstehen mehr und werden nicht durchbrochen. Das Plaggold treiber,wenn man es eingenommen hat, den Schweiß, weil es die in-Diefes Unhangen felbft machet, daß nerliche Warme des Corpers fluchtig machet, und

-mooks











ab und bleibet an dem Ruglein nur ein kleiner Stiel, der zugleich in der Flamme zuschmelhet, in-Wenn dem die Robre davon abgezogen wird. man nun ein foldes Ruglein in das Sacht deslich. tes flecket, oder auch unter dem Soback in eine Pfeiffe miteinstopffet; so jerplaget es nach einer Weile mit einem ziemlichen Rrachen.

Playmajor, siehe Mojor de Place, im XIX

Bande , p. 615.

Playpulver, siehe Knallpulver, im XV

Bande, p. 1051. Play. Recht, fiehe Boden, Jins, im IV Ban. de , p. 336. desgleichen Erbiding, im VIII Ban. de,p. 1508. Bie auch Grund, Bechr, im XI Ban-

de, p. 1140.4. ff.

Plagregen , Lat. Imber , ober Nimbus , ift ein ftarcer, oft unverfehens und mehrentheils in großen Tropfen herab fallender Regen. Und zwar entstehet er , menn die Regen. Eropffen aus der os bern Lufft herunter fallen , denn da werden fie groß und folglich fdwehr, weil fie im Berabfallen immer mehr Baffer. Theile an fich nehmen , auch jeder Corper immer schwehrer wird, je hoher er fale let. Durch die Plate Regen wird fo mohl bey dem Beinsals Feldbane juweilen groffer Schaden ber. Denn die groffen Platregen pflegen ursachet. im Beraublaufen von den Weinbergen oftmahle den auten Grund hinweg zu schwemmen, und also Die Beinftoche, ju mercflichem Berderben guents blofen. Golchem Unbeile vorzubauen, foll man Grablein ju Abführung des Regenwassers machen ober auch an begremlichen und schicklichen Dertern weite Gruben und Locher graben, darinnen nicht al. lein das gute Erdreich aufgehalten, sondern auch dem Baffer fein ftrenger Lauf gebrochen werde. Wenn aber Der Schade allbereits geschehen: follen alfobald die, vom Wasser gemachten, Furthen und Rife wieder geebnet, die entblogte Stocke ge. decket, und, wo vonnighen, eingeleget, auch gu ter Brund daju gefchuttet werden, damit fie neue Rrafte bekommen, und forders wieder Fruchte bringen mugen. Aller Saat geschiehet Schaden, wenn so gleich, ehe fie hervorkeimet, starcke Plat-regen darauf fallen. Denn der Regen swlagt und mafcht die Saat aus, daß fie bloß auf dem Acter liegt und nicht einwurgeln kan, sondern von Bogeln gefreffen wird; so wird auch der Boden, nach einem Platregen gabe und fefte, fiehe hiervon Wolffe Bedancken von den Absichten der natur. lichen Dinge S. 164. Dahero ift am beften, wenn ein folder Regen fo gleich nach der Gaat fallet, daß man das Feld alsubald mit einer Egen bey Sonnenfcheine übergube. Denn Die Gonne, Die auf den Plagregen ju icheinen pfleget, macht. daß der Acker gleichsam eine gabe Haut überkommt, die man mit der Egen wieder öffnen und luften kan; es muß aber dieses geschehen ehe der Saamen ju feimen anfangt-3m übrigen werden dergleichen Plagregen in denen Rechten mit gu des nen fogenannten Shehafften gerechnet.

Olansalpeter, Nitrum fulminans, Marg. Collect. Leid. Dehmet zwen Quentgen wohl gereinigten Salpeter, anderthalb Quentgen recht Schloß Dafelbst erbauet. Im Jahr Christi 1381

der Rechten von der Flamme des Lichts nach ent- trocfenes Weinsteinfalt und ein Quentgen gemeigegen gesetten Begenden weg ; fo gehet die Robre nen Schwefel. Reibet alles mit einander in einem eifernen Morfer fehr garte, und hebet das Pulver auf. Glauber nennet es den schnellen gluß. Denn wenn man Scilfpane von irgend eis nem Metalle darunter mischet und das Pulver anjundet, fo wird man augenblicklich auf dem Boden das geschmolgene Metall finden. Sonft wenn man etwas von diefem Pulver in einen eifernen Loffel schuttet , und den Loffel einen, der nichts das von weiß, so lange über gluende Rohlen halten laffet, bis er warm und heiß wird; fo thut es gleich, fo bald es fich erhipet hat, einen entfehlichen Salag, nicht anders, als ob es donnere, oder eine Mujques

plan

telos geschoffen wurde. Plau, Plaw, Plaue, auch Blaue (wiewohl offter mit Pals mit B) Lat. Plavia ober Blavia, eine fleine Stadt nebst einem alten Schlofe auf einem Berge, die Ehrenburg genannt, liegt in Ehuringen zwischen Arnstadt und Imenau febr luftig, an dem bekannten Fluße Bera, welcher von dar 'auf Arnstadt, Erfurt, u. f. w. flusset; ift mit Bergen auf benden Seiten, gegen Morgen und Abend umgeben, gegen Mittag ift der fo ge. nannte Spring und Thuringerwald, gegen Mitternacht find Biefen, Quen, und die vormahle berühmten Salgqvellen, gegen Abend Weinber. ge und Barten. Bum Unterscheid anderer Stad. te, Die auch Plane genennet werden, fan man bine gufeten Plaue in Thuringen oder in der Graffchaft Schwarzburg. Woher der Name Dieses Orts fomme, ist nicht gewiß. Man konnte wohl fagen, 1) Plaue fen fo viel als Plaga, eine Begend, Sau, oder Revier eines guten Gruck Landes, maffen die rechten Churinger die Buchftaben a gmeiftens in au verwandeln im Aussprechen, g. E. ein Magen wird ausgesprochen ein Maun u. f. tv. 2) Plau mochte so viel als Plau Aue, eitele ebene Auen, dergleichen ben Diesem Orte hauffig ju finden; 3) Undere treffen es nach ihrer Mennung beffer, wenn fie Plaue von blauem Profpect und Unfehen in der Fern des Ortes, herführen, maffen es bekannt, daß der Ort dergestalt im Thale lieget, daß er recht blaulicht von ferne scheinet, wie denn auch Plauen im Boigtlande den Damen a cœrulea vel cyanea valle, bom blauen Thale foll haben, weil felbige Stadt im Thal ge-legen. Peckensteins Thearr. Sax. P. II. p. 40; oder auch 4) etwan von dem daselbst befindlichen blauen Salzgraben. Paulini de pagis p. 27. Ansangs ist der Ort ein Dorff gewesen, und wird also in gewissen Urfunden noch im Jahr Christi 1324, gleichwie im Lateinischen PAGUS PLA-VIENSIS geheissen. Darauf aber findet man, daß Plaue im Jahr Christi 1335 eine Stadt, die Einwohner Burger, nachgehends auch die Obers ften aufm Rathhause Rathsmeifter find genennet worden, Die anjego Burgermeifter heiffen. Man halt dafür, es habe diefer Ort vormals als ein geringes Dorff Denen Edlen von Wigleben gehos ret, welche dafelbft ihr Juhrwerd, Scheunen und Stalle gehabt, Darauf fen es kauffiveise an die Herren Grafen von Schwartburg fommen, welche den Ort in Aufnehmen gebracht, und Das



nige alte Deutsche Reimen, welche Valentin Beiß Wolche und andere Unglücks-Falle haben Diesen hard, Pastor zu Plaue, ohngesehr 1640 Lateinisch Ort sehr entkrässtet, wiewohl ben nachherigen und Deutsch versertiget, und sind sie Deutsch beym Friedens Zeiten, Segensvollem Ackerbau und Oleario I.c. p. 293. n. f. zu sinden. Es ist aber sleisiger Arbeit derer Sinwohner, Holse und Pas dieser Ort sehr ruiniret worden, nachdem das pier-Handel, der Ort sich ziemlich wieder erholet Salzwerck eingegangen, so auch durch das dister und gebessert hat. Die Stadt Plaue siehret einen von nachgesette für andern denckwürdig. brannte Plane, da es noch ein Dorff war, gangs tich ab, davon nichts, als die Rirche stehen blieben. Daranf baueten die Einwohner wieder auf an eis nem andern Orte, nach dem Schlosse zu, welche Baufer 2) im Jahr 1524 in der Racht vor Licht-meffe auch völlig durchs Feuer zernichtet worden. ben dem Thore. 3m Jahr 1638 den 63un. undem Chur Sadhfischen Regiment des Obersten straffen. Sanau, weil er war geftraffet worden um gewiffer Shande willen (als er nemlich des Burgermeifters R. Tochter hatte nothzüchtigen wollen) die nen abermals weg brannten. auch das Haus auf dem einen Thor, welches bis erlangen. auf die Thor-Flügel fortgieng. Wenige Zeit St. Pl hernach 4) im Jahr 1640 den 17 April, Frentage April, im VI Bande p. 245. nach Quafimod. hat aus Des Schwedischen Reld-Marschalls Baniers Wolck, das Regiment des Plauen. Obersten Duglassen Die Stadt Plau plundern wollen, da sich denn die Einwohner zur ABehre ftellten und einen Officier erschoffen, worauf die Soldaten ein Feuer anlegten in der Borftadt' vorm Dber Thore, ben Otto Rorens Scheune, da Benden an der Elbe und einem Gee, der von der es von einem ftarcen Winde in die Stadt gieng und in 2 Stunden daselbst das Braffiche Rubr werd mit iconem Biebe, Das Rathhaus mit Den Schweden und Rapferlichen erobert worden. Toübrigen Haufern in der Stadt, und Schennen und pogr. Sax. inf. p. 293. Er gehoret dem Bergog Stallen, fo gar auch die Saufer vorm Unter Thos von Mecklenburg. Schwerin. re in Die Afche legte. Es ift Damals wenig stehen blieben, nemlich 13 Saufer und 13 Scheunen vor blieben, nemlich 13 Saufer und 13 Scheunen vor Schloß und Amt, an der weiffen Elfter in dem Dem Ober-Thore, Die Capelle, Muble und Brau- Boigtlande, drittehalbe Meile von Hof, ift ein haus in der Stadt, vor dem Unter-Thore 5 Sau- alter Gis und herrichaft der Boigte von Plauen fer, und jenseit des Wassers die Kirche, Pfarre, und Herrn zu Gera, so den gangen Strich um Schule und 2 Hauser. Damals wohnte der Weida, Ziegenruck, Ronneburg zu unter sich Akarr in der Stadt in seinem eigenen Hause, das gehabt, gewesen. Alls aber Zeinrich Woigt, auch mit wegbrannte, und zugleich die Kirchen- und Burggraf zu Meiffen, der reiche zubenannt, Regifter, samt allerhand andern Urfunden, Die er feinen Unterthanen viel Dampf angethan; auch ben fich gehabt. Es hatten auch viel Leute vom barüber der Fürsten von Sachsen Leute übergo-Lande ihr Bieh nach Plaue geschiekt, daß es für gen, ist er von Churfürst Ernsten von Sachsen Soldaten mochte sicher senn, welches aber sen davon abzustehen zum öftern vermahnet worsehen diesem grossen Feuer jammerlich umkommen den, es wolte aber solches nicht helffen, unerachist. Zum Gedächtniß des letzten Brandes hat tet der Woigt von Plauen unter Chur Sächsischen John Schriften der vielmehr Marggrässicher Hend, stadt, 30 Gülden Capital verordnet, daß von dem welches Superiorität wohl daber gekommen, weil Binfe jahrlich den 17 April dem Beren Pfarrer für die Berrichaft Plauen vor diesem nebst und wie eine Brand- Predigt zu halten 2 Ehaler und dem Boigtsberg 1356 von den Maragrafen Griedrie musicalischen Chore 13 Groschen und 6 Pfennige chen dem frengen und Wilhelmen Coclite

re Rriegewesen und vielfaltige Feuerebrunfte, Das aufgerichteten gulbenen gefronten Lowen im grus Mems nen Felde unter einer gezierten Decke, daben die lich 1) vor 300 und etliche und drenfig Jahren Worte: Der Rath zu Plawe. Olearit Thuringische Siftorien und Chronicken, I Theil pag. 288. U. 17.

Plauderer, werden von einigen diejenigen genennet, fo unter dem Articel: Balburies, im III

Bande p. 189. befchrieben worden.

plaudern, Plappern, over Schwagen, lat. Damals gieng das Rathhaus, und jugleich ohne Garrire, Nugari, Blaterare, mahrend des Gots Zweiffel die besten Urfunden auch fort, und bliebe tesdienstes, sonderlich auf denen Empor-Rirchen, nichte stehen, ale eine Stube und fleines Haus ist, nach dem Chur - Sächsischen revidirten Synodalischen General=Decret von 1673 S. terfieng fich ein verwegener Goldaten-Junge, von 13. mit Gefängnif ober einer Geld-Buffe ju be

Plaudern im Gebet; fiehe Plappern im

Gebet.

PLAUDITE, Valete & Plaudite, Plaufum Stadt Plane anzustecken, brachte es auch in Ab- dute, Clore plaudite, maren chemals ben benen wesenheit Des Burgermeisters, wie auch feines alten Romern gewiffe Formeln, womit die Comd-Beibes und Kinder Dahin, daß von brennender Dianten ihre gehaltenen Schauspiele zu beschluß Lunte und Schwefel, so in dessen Dach geleget, sen, und welche sie entweder alle zusammen, oder 3) ein schnelles Feuer entstanden, Dadurch Mits auch nur durch diejenige Perfon, welche am letten tags von 1 bis 3 Uhr 33 Häuser und 18 Scheu- auftrat und agirte, auszuruffen pflegten, um sols Das Feuer ergriff der gestalt defto eher derer Buschauer Benfall zu Siche auch Plausus.

St. Plaudius, fiehe St. Claudianus, den 5

Plaue, Stadt im Mecklenburgifchen; fiehe

Plaue, Stadt in Thuringen, fiehe Plau.

Plauen, siehe Plaue.

Plauen, Plaue, Plawe, eine Stadt und Schloß in dem Mecklenburgifchen Fürftenthum Stadt ben Ramen führet , gelegen , ift ein ziemlich fester Paß, und in dem 30 jahrigen Kriege von den

Plauen, Plavia, eine Stadt, nebft einem durch den Rath zu Plaue gereichet werden muß. eingenommen worden seyn mag. Daber fie auch

1407 ben des Marggrafen Wilhelm Coclicis | vor Alters unterfchiedliche mal an Das Erge Stiffe Butern gewefen , und hernach an deffen Brubers Sohn, Friedrichen den einfältigen, getom- Churfürsten men. Weil aber schon 1428 Plauen in der ten worden. Burggrafen von Meiffen und ehemaligen hetren ferlichen Bolder ganglich ausgeplundert. Staates von Plauen Befig wieder gewefen, fo muß es Geoge. P. I. p. 200. Aniego gehoret es benen ihnen etwa von denen Berhogen von Sachfen und Marggrafen ju Meiffen ju Lehn feyn geges ben worden. Weil nun der Burggraf, wie gedacht, sich nicht zur Rube geben wolte, so hat das dasige Hospital, oder St. Maternus, Umt. 1466 oder 1464 gedachter Churfurst endlich zur Wabsts Histor. Nachr. des Churfurstenthums Scharffe gegriffen, das Schloß Plauen belagert, erobert und den Herrn daraus verjaget. Mor. her im Jahr 1430 hatten den Ort Die Sufiten eingenommen, verbrannt und übel allda gehaufet. Dahero findet man, daß in der 1485 zwischen Churfurft Ernften und feinem Bruder Albrech. ten von Sachfen nach einer vielfahrigen gemein. schafftlichen Regierung gemachten erblichen Theis lung, jener unter andern Canden und Leuten auch Plauen und Pauffa bekommen. Diefe Lande ben feinen Defcendenten und Linie geblieben, bis auf Churfurst Johann Briedrichen, der folde nebit der Chur und andern Canden ver-Plauen, Pauffa, Boigteberg ic. find Damale an den Burggrafen von Meiffen und herrn ju Plauen, Zeinrich, der damals Rape ferl. Rath, und der Rron Bohmen obrifter Cants ler war, gediehen; boch bergestalt, daß Chur-fürst Morig und sein Bruder, Hernog August, die Mitbelehnschafft baben bekamen. Es sind aber Die obgedachte Berrichafften und Aemter von des Burggrafen Gohnen 1559 an den Churfürsten Zuguften von Sachsen verpfandet, bernachmals aber 1569 gar gelaffen und verkauffet | worden. Bon dem Churfürften Augusten sind Plauen, Pauffa und Boigteberg auf feine Ecibes Nachkommen, und unter biefen durch Des Churfurften Joh. Georgens Teftament von 1652 auf feinen vierten Gohn Bergog Morigen und beffen Linie gefommen ; ben Berhog Mo. rig Wilhelms, Morigens Cohns, 1718 er, folgtem Ableben aber, find obgedachte Aemter und Stadte von dem Churfursten ju Sachsen in Go viel infonderheit Befit genommen worden. die ehemaligen Berren zu Plauen, welche zugleich Burggrafen ju Meiffen gemefen find, und wie foldhe auf einander gefolget, ift unter andern aus Zubners Geneal. Tabell. II Th. Sab. 643 gu Die Gradt ift fonften ehemals 1548 gant abgebrannt, woran ein unvorfichtiger Bud-Auch in dem 30 sen . Schuß Schuld gehabt. ahrigen Kriege hat fie durch Feuer Schaden gelitten; ju melder Zeit fie auch einsmals von dem Kauserlichen General Zolcken mit Accord ein. genommen worden, im Jahr 1632. Ubrigens gehoren heut ju Tage in bas Umt bafelbit 68 Dorffichafften, als 44 mit Ober . Berichten, s mit vermengten Berichten, und 9 mit Folge und Steuer. Zeilers topogr. Sax. fup. p. 153. Becklere ftemm. Ruth. ill. Wabsto Mullers annal, Sax. Sift. Machr. des Churf. Gachf.

Plauen, oder Plage, ein Pag und Gradt. lein an der Havel, in der Mittelmarch Brand borig. Denburg ben der Stade Brandenburg, welches Sachf. Beyl. p. 30. Vnivers. Lexict XXVIII. Theil.

Magdeburg gefommen, 1736 aber Joachum, Churfurften ju Brandenburg, wieder abgetre-Im Jahr 1627 haben es die Rays Berren von Sehren und hat eine Portellan Manufactur.

Plauen, ein Dorff ben Dreften, gehoret in Wabsts Hifter. Nachr. des Churfürstenthums

Sachsen Benl. Lit. C. p. 62.

Plauen, eine der altesten abelichen Familien in Sprol, von welcher Friedrich und Ulrich in dem Stifftungs Briefe des Rlofters Marlen. berg, 1164 als Zeugen angeführet werden. Die ordentliche Stamm. Reihe fanget man mit Ers harden an, der 1311 gelebet, und ber edle Won defe Ritters . Rnecht bengenamet worden. es sind auch stoph und Johann Ofwald Ers. Herzogl. Defferreichische Regierungs . und Cammer . Ras the. Im Jahr 1680 lebten Philipp Jacob, Serdinand und Johann Ofimald. Bucel. Serdinand und Johann Ofwald. itemm. P. 4.

Plauen, Grafen, siehe Reussen.

Plauen (Leopold von) ein Benedictiner Mondi, hat verschiedene musicalische Werche heraus ge-

geben.

plavenius (Heinrich) lebte ju Unfang bes XV Jahrhunderts als Deutscher Ordens : Melfter in Preuffen, und verftattete nicht allein benen Munchen, daß fie aus benen Klöftern geben und Welber nehmen durffren, fondern man gab ihm auch Schuld, daß er nebft feinem gangen Bofe, gut Wielefitisch gesinnet ware. Bartenoch de Reb. Pruft Diff. XIV. p. 240.

PLAVIA, Stadt im Boigtlande, fiebt Plauen.

PLAVIA, Stadt in Thuringen, fiehe plau.

plavia (Zavellus von) fommt in bem 1288 bon benen bamaligen Dlarggrafen ju Brandenturg benen Burgern und Ginwohnern ju Eremmen ertheilten Begnadigungs : Bricfe als Beuge vor. Ludwig in Rell. MSc. Tom. IX.

PLAVIENSIS PAGUS, siehe Plau. PLAVIS, Fluß, siehe Piave.

Plauner, oder Plawner (Johann) hat ges lebet ju Bittau, fam 1467 in den Rath, und hat gefeffen bis 1494, ift Stadt - Richter gewesen 1474, 88 und 91, bas Burgermeifter Umt hatte er auch im groffen Aufrubr 1487, nachdem am Tage Floriani Johann Bernhardt mar abges fest, ju vermalten, bif ju der ordentlichen Chur an Bartholomai felbiges Jahres; hernach ift er auch 1492 regierender Burgermeister gewesen. Carpzovs Hiftor. Schaupl. Der Stadt Zittau, II 2h. p. 278.

Plauferig, ein Gachfisches Schrifftsäßiges Buth, unter das Fürftliche 21mt Freyburg ge-Wabsts Histor. Nachr. vom Churf.

PLAU-



das leben eingebusset hatten, nebst dem Plau-Es ward aber aus diefem Sefene haupt. fächlich wider diejenigen der peinliche Proces ane gestellet, welche fich wider das gemeine Beste gue fammen verschworen, dem fammtlichen Rathe Collegio nachgestellet, benen Magistrats, Personen Gewalt angethan, fich mit einen Dolche ober andern todtlichen Gewehr offentlich feben laffen, oder Aufruhrs wegen die hohen Derter der Stadt einges nommen, oder fich fremder Saufer mit Steinen, Reuer und Schwerdt bemachtiget, desgleichen den Befiger eines Gutes mit gewaffneter Mann, schafft boghaffter Weise daraus geworffen, oder auch nur mit deren Borftellung geschrecket, und also Gelegenheit gegeben, daß solcher nebst denen Seinigen baraus entwichen , und fich durch die Flucht ju retten gesucht. Welchen Falls ein folthes But aus Diefem Gefete auch auf teinen ans dern herrn oder Befiger eigenthumlich gebracht Es war aber die aufein berwerden fonnte. gleichen Verbrechen gefeste Straffe die Unterfagung des Feners und Maffers , ober dergleis chen Verbrechen wurden nach unserer heutigen Art ju reden , in die Acht erklaret und Bogel. Wie denn bekannt, daß man frep gemacht. eben nach diesem Wesethe mider den Carilina und deffen Mitverschworne, den Publius Clodius, Publius Sertius, und anders, verfahren. Sigonius de Judic. Lib. II. c. 33. Cicero deResp. Arusp. und inEpist. ad Qu. Fratrem Lib. 2. Desgleichen in Epift. ad Attic. Saluftius de Bello Carilin. Asconius in Milon. Colius ad Ciceronis Epift. Lib. 8.

PLAUTIA LEX DE USUCAPIONI. BUS oder and Lex Plotia de vi publica & privaca, ift ein altes Romifches Befege, welches ber Bunfftmeister Marcus Plantius vder Plotius, im Jahr 664 nach Erbauung der Stadt Rom, unter ber Regierung derer Burgermeifter Enejus Pompejus Strabo und Lucius Porcius Cato, errichtet, und darinnen alles dasjenige, was in dem ehemahligen Atinischen Gefete wegen berer geftoblenen und dieblich entwendeten Sachen verordnet gewesen, auf die mit Bewalt eingenome menen und befessenen Sachen gezogen worden. Es war nehmlich in demfelben hauptfachlich verfeben, daß feine jemanden von einem andern mit Bewalt abgenommene und von diesem besessene Sache, durch keine noch fo lange Folge der Zeit verjähret und an jemand anders eigenthumlich folte konnen gebracht werden, dafern folche nicht erft wieder an ihren rechtmäßigen Beren gelanget und foldergeftalt ben dem darauf hafftenden Feb. ler befreyet worden. 1. 33. S. 2. ff. de usurpat. & Es ift aber hierben gedencken, daß die fes Wesete auch bisweilen Lex Julia & Plantia, und solcher gestalt, ungeachtet selbige boch zwen gant unterschiedene Befete, obgleich von einerlen Inhalt , und das lettere ungleich alter, als das erftere gemefen , jum offtern mit einander vermens get, und daher auch in denen neuern Romischen Rechten selbst fast niemahls anders , als nur ein einiges Besehe erwehnet werden. Indeffen

nicht nur Colius ad Ciceronem in Epist. ad Famil. Lib. VIII. Ep. 8. und auch Cicero felbst in Or. pro Milone c. 13. desgleichen Salluftius de Bello Catilin. cap. 31. sondern auch Julia.
nus in d. l. 33. S. 2. ff. de usurpat. & usucap. und Tribonianus in §. 2, Inst. de usucap. & longi temp. præfer. Der fo genannte Lex Julia aber ist eigentlich kein anders, als das von dem Rauser Augustus gemachte Befete de vi publica & privata. Pighius in Annal. T. III. pag. 228. Goromann de Legib. pag. 77. Zeinece cius in Antiquit. Rom. ad Inst. Lib. VI. tit. 6. S. s. p. 451. u. f. de Vi. Siehe auch Plautia Lex

Plaucianus, ein Statthalter zu Rom, war aus Ufrica geburtig, und von fehr geringem Sers Fommen , auch wegen verschiedener von ihm be- gangener Miffethaten ins Elend verwiesen worden, stieg aber unter des Ranfers Geveri Res gierung, welcher einiger maffen mit ihm foll verwandt gewesen senn, so both, daß des Rausers Sohn Antoninus Caracalla sich mit feiner Tochter Zerodianus fagt, daß er ein grauvermählte. famer und hochmuthiger Mann gewefen, und daß man ihm nicht in das Beficht feben durffen , weil er diejenigen, fo dergleichen gethan , hart geftrafft Geine Chefrau befam auch niemand, auch nicht einmahl der Ranfer oder Ranferin gu feben ; auch durffte fie felbst niemand anschauen, ob et fich gleich in allerhand Arten der Ungucht herum walkete. Er war gewohnt, feinen Magen dergeftalt mit Speife und Tranck ju überladen, daß er felbis ge offtmahle ben der Mahlgeit wieder von fich geben mufte. Auch hatte ihn ein unerfattlicher Geld . Beiß befeffen, welchem fein Land oder Stadt entgehen Ja er ließ gewiffe Pferde, die der Conne gewidmet, und eben folche Blecken, als Die Eis ger hatten, von einer Infel auf bem rothen Meer, allwo fie bemahret wurden , durch einige ju bem Ende dahin geschickte Hauptleute wegstehlen. Dies mand war von feiner Gewalt befreyet, und er bezeigte fich fo unmenfchlich, baffer fich, nicht fcheues te, wohl 100 edle Romer, worunter verschiedes ne Chemanner waren, mit Bewalt in ihren eiges nen Saufern der Mannheit berauben ju laffen, das mit nur feine Cochter, als fie mit dem jungen Caracalla vermahlet wurde, ein groffer Befolge von Berfchnittenen haben mochte. Die Chriften verfolgte er mit groffem Grimm, um bas Jahr 203 und 204. Bulett nahm er fich bor, bende Seper rum und Deffen Gohn Caracallam umbringen julaffen, entweder aus Ehrgeit, um an deren Plat auf den Shron ju fleigen, oder aus Furcht vor feis nem Cochtermann, dem Caracalla, welcher bey damahligem Alter und f twacher Befundheit feis nes Baters fich jum öfftern harter Drohworte, so wohl gegen seine Chefrau, die er wider seinen Willen gehenrathet, als diefer ihren Bater, den Plauefanum , vernehmen lieffe , wo er nach bem Code Severi jur Regierung gelangen folte-Allein es offenharte der Tribunus, welcher die Mordthat verrichten folte, den gangen Unfchlag, und ruffte jum Beweißthum deffelben Plautias num in dem Pallaft, indem er denfelben falfchlich gedencken doch des Legis Plautiæ oder Plotia beredte, Der Rapfer und fein Pring: maren bende Ecc 3



Bürgermeister ermählet wurde. Allein bald barauf entdeckte dieser Kanser, daß Plaurius sich nebst andern wider ihn verschworen, und ließ ihn dannenhero eiligst umbringen. Tacit. annal. 1. 11. c. 30. & 36. l. 13. c. 11. l. 15. c. 49 & 60.

Plantins Proculus, siehe Proculus. Plautius Quinceillus, siehe Quinceillus. Plautius Silvanus, siehe Silvanus. Plautius Venno, siehe Venno. Plautius Venor, siehe Venor.

St Plautus, siehe St. Claudianus, den 5 21:

pril, im VI Bande, p. 245.

Plantus (Marcus Accius) ein vortrefficher Lateinischer Poet oder Comodienschreiber, war von Sarfina, einer Stadt in Umbrien, geburtig, und wurde zu Rom fehr werth gehalten, alls wo er den grösten Theil seiner Comodien ver-Er soll sich Anfangs, der Kauffmannschafft ergeben haben, hernach aber, da er alle das Seinige dadurch verlohren, genothiget worden senn, einem Becker ju dienen, und demfelbigen zu mahlen, um dadurch fein Brod zu er: Bon folcher feiner fchweren Arbeit merben. fuchte er allezeit einige Stunden davon vor fich welchen wir nur noch 20 übrig haben; weil die andern, die ihm gleichfalls zugeeignet werden, verlohren worden. St. Sieronymus sagt, daß er in der 146 Olymp. gestorben sep; allein es ist vermuthlicher, daß folches in der 149 oder A. R. 570 unter Publit Claudit Polchei, und Lucit Portif Licinii Burgermeisterlichen Regierung gefchehen fen. Die beste Berausgabe feiner Cos modien, ist 1621 in 4 zu Franckfurt mit Taub. manns Noten heraus gekommen. Man hat fie auch Frangofisch und Lateinisch durch Limiers, Amsterdam 1719 in 10. Duodet Banden. Cicero in Bruto, l. 1. de offic, l. 3. de orat, Zoras rius l. 2. ep. r. Zieron. in chron. Giraldi & Crinit de vit. Poetar. Sabric. bibl, lat, p. 1. fq.

Plang (Gabriel) aus dem Berhogthume Crain geburtig, Bef. Severtags Syntax. minor. p. 85. hat unter dem Ettul: Flosculus vernalis, Dren viers bis achtstimmige Cantiones facras, Missas, aliasque laudes B. Mariæ, im Jahre 1621 ju 26 schaffenburg in 4. heraus gegeben. Bef. Draus dius Biblioth. Class. p. 1619. woselbst er Platzius

genennet wird.

St. Plauvius, siehe St. Claudianus, den

5 April, im VI Bande, p. 245-

Plaw, Stadt in Thuringen, siehe Plau.

Plame, ein altes adeliches Geschlecht, von weldem befannt Zeinrich von Plawe, war Probst ju St. Petri und Pauli in Magdeburg; Ris chard, Jabellus, Germann, und Johann, die in Ludewigs Relig. MSc. T. V und VII vorfommen.

plawe, Stadt und Schloß im Herhogthum Mecklenburg, siehe Plauen.

Plawner (Johann) siehe Plauner.

17. Jahrhunderts, und gab viele Prodigten hers aus ,als:

1. über Pfalm 68, 1. Londen 1606 in 4.

2. über Phil. 3, 14. ebend. 1596 in 8. 3. über Luc- 23, 28. ebend. 1595 in 8.

4. Dren Predigten, ebend. 1609 in 4.

Syde Bibl. Bodlejana.

Playfort (Johann) ein Engellander, schrieb in seiner Sprache eine Introductionem ad Scientiam Musicam, fo im Jahr 1668 ju Londen in 8. gedruckt worden, Bef. Lipenius Biblioth: Phi-

Playne (Ambrosius) ein Frankose, war beyder Rechten Doctor und Parlaments. Advocat ju Paris, auch der Rhetorick Professor emeritus der Universitat dafelbst. Er bluhete ju Ende des 17 und zu Anfang des 18 Jahrhunderts, und gab Ludovici XIV victorias gestorumque seriem in Beroischen Versen zu Paris 1686 in 8 heraus, ließ auch des Julii Barons l'art heraldique vers mehrter auflegen ebend. 1697 in 12. und wieders um 1705 und 1717 mit abermaligen starcken Bufdhen. Le Long Bibl. hift de France.

Playon (Peter von) siehe Plaon.

Plaz (Abraham Christoph) bender Rechten zu haben, worinnen er Comodien schrieb, von Doctor, auf Mockau, Althen und Plosen, Ros niglicher Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer Appellation-Rath, des Churs und Fürstl. Sächfl. Ober-Hofgerichts und Schoppenstuhls zu Leipe zig respect. Affessor und Senior, altester Burger meister und der Rirche und Schule ju St. Nicolas Borsteher, war gebohren zu Leipzig den 18 April 1658. Sein Vater ist gewesen Christoph Plaz, ein Sandelsmann Dafelbst, seine Mutter aber Urfula Catharina, D. Abraham Tellers, Pastoris den der Kirche zu St. Thomas und des Consis storii Affessoris alteste Tochter, und sein Broße vater, Anton Plaz, ein Handelsmann in Augspurg. Weilen er in seiner garteften Jugend von allen den Seinigen verlaffen worden, immaffen die Mutter eben an feinem Geburte Lage, und Der Bater, da er kaum 3½ Jahr alt gewefen, Todes verblichen, so ließ ihn seine Grofmutter, eine Priefters-Wittbe, auferziehen. Er bekam einen gelehrten, frommen und aufrichtigen Informator an M. Johann Gabriel Drechslern, nachgehends dritten Collegen am Gymnasio ju Halle, mit dem er bis an deffen Ende in groffer Bertraulichkeit und Correspondent gelebet, welcher ihn auch so weit gebracht, daß er 1672 den 24 December, nachdem er kaum dren Wochen Plauzapffen, folche find auf Muhlen in der vorher unter dem Rectore Lic. Valentin Albers Welle im Holhe, und breit wie ein Bafche ti war inscribiret worden, eine Rede in dem Phie losophischen Hörsaal de Jubilxo angelico, ingleis chen im Merk 1673 unter dem Borfis gedache ten M. Drechslers eine Disputation de chrysopæia offentlich gehalten, und den 19 April des selben Jahres in Baccalaureum der Weltweiß heit promoviren konnen. Im Jahr 1674 hat. er unter damahls M. Abam Rechenbergen de ulu & natura titulorum Disputiret, Denfelben nebit denen damaligen Professorn der Weltweißheit, vornemlich aber Lic. Alberti, Lic. Mencken, Lic. Sellern, Elc. Olearium und M. Friederici. Playfere (Thomas) ein Prediger in Engelstheils im Sause theils dffentlich gehoret, so dann land, blühete zu Ende des 16 und zu Anfang des 1 im Februar 1675 die Magister 2 Würde erlans



ihm unter deffen Capelle in der Meuen-Rirche and colendo. er ausdrücklich verlanget hatte. Lebens Lauf, nauer durchzugehen, so gab er im Jahre 1736 der von ihm selbst aufgesetzt und nebst einer Be. ben Belegenheit eines öffentlichen Collegii Ditputrachtung über 1 Buch Mofes XV, 1. und Rom. tatorii eine Ginladungs. Schrift de Seminibus Sode ju Leipzig 1729 in Fot. jum Druck befordert tion de Foliorum Hiftoria folgte.

Dlas -

Das Licht der Welt am 2 Jenner des 1708 3ah. Er hatte das Gluck, bis er zu hohern Studien fcbreiten konnte, einen einigen treuen Informator ju haben, den nunmehrigen Srn. D. Johann Chriftian Bebenftreiten, der Oriens talifden Sprachen ordentlichen und der Theologie aufferordentlichen Professoren ju Leipzig, deffen Unterricht er bis 1723 genossen, da er die Academischen Wiffenschaften und absonderlich die Medicin ju feinem vornehmften Zwecke ermabl. te. Ingwischen bediente er fich zugleich berer Leh. rer in der Belt- Beisheit und befuchte die Schulen Hrn. D. Georg Philipp Oleatii und Hrn. Prof. Friedrich Memens, als von welchem lete tern er fich auch die Matur - Lehre vortragen ließ. Im Jahr 1725 nahm er die Magister , Wurde an, nachdem er wenige Tage vorher unter obges 1602, und hinterließ Dachten damals M. Sebenftreits Borfit die erfte 1. Ginen Catechismum. dachten damals M. Debenftreits Borfit die erfte Differtation de corporis humani machina, divinæ sapientiæ & providentiæ teste, vertheidiget hatte, deren andern practifthen Theil er ju Ende eben deffelben Jahres, um fich, der Bes wohnheit nach der philosophischen Facultat ju habilitiren, auf den Cotheder als Borfigender brachte: wie er benn im Jahr 1727 nochmals auf dem philosophischen Catheder de Tabaco In der Medicin hat sternutatorio disputirte. er absenderlich, theils den gangen Cursum, theils einige Difciplinen, ben Srn. D. Schachern, Srn. Hofrath Walthern, Sen. D. Bauern und Srn. D. Quellmalben gehoret, auch im Jahr 1726 unter Srn. D. Bauern de ulu medico exercirium, disputiret. Im Jahr 1728 begab er sich nach Salle und nahm unter Srn. Hofrath Alberti die Doctor. Burde an und handelte die Inau- Hispan. gural Differtation de Tuffi infantum epidemidenn im Jahr 1732 burch ein Programma de ortu & progressu Medicina offentliche Disputa. tionen ankundigte. Im Jahr 1733 befam er die aufferordentliche Profesion der Botanick, nach. dem er vorher durch eine Disputation de Potus Cofe usu noxio, die Rechte eines Leipziger Doctors erhalten. Rrauter fein angenehmftes Augenmerch jederzeit gemefen, fo hat er auch durch verschiedene Schrif. ten Diefelbe ju erlautern gesucht. Es handelte Demnach sein Inaugural Programma, womit er die ihm aufgetragene Profesion antrat, de Radicibus, und die daben gehaltene Rede de ftu-Vnivers. Lexici XXVIII. Theil,

Und weil er sich vorgesethet hatte, alle gelegte Begrabnif in der Stille bengesetet, wie Die vornehmften Cheile der Pflangen etwas ge-VIII, 31. u. f. auf deffen Berlangen nach feinem Plantarum heraus, welcher 1740 eine Difputa-Man fan von ihm aud nachsehen er mit ehesten, nach feinem Berfprechen, caulis Dogels Leips. Annales und Siculo Leips, Annal. explicationem phyliologicam, und endlich Tea-Plas (Unton Wilhelm) ein Gohn des vor- Ctationem de Flore bekannt machen. Diefen Rebenden Abrah Chrift. Plazens, erblicke ju leipt, allen foll diversites methodi borgnice exculfa folgen.

Plaza (Anton de la) war eln Mitglied des Ronigl. Spanischen Strate - Rathe, ftarb ben . 28 August 1738 ju Madrit. Banfts Geneal. Ardiv. 1738, p. 405.

Plaza (Didacus de) ein Spanischer Belehrter von Efcamilla, lebte nach der Mitte des 16 Juhr. hunderts, und mochte vielleicht ein Profesor der Spracktunft fevn, welches theils aus feiner Schrift zu fchluffen, Die er unter dem Sitel: Genero y declinaciones en quartetos Castellanos ju Alcala des Benares 1567 ans Licht geftellet. 2(nton Bibl. Hispan-

Plaza (Johann), ein Jefuite, gebohren gu Medina Celi in Spanien 1527; studirte zu 211. cala, und ftarb endlich zu Mexico, in America

2. Berichiedene geiftliche Schriften mehr. Alegambe bibl. Scriptor. Soc. Jes.

Plaza (Ludewig Martinez) ein Priester und Canonicus zu Antiquaria, war ein guter Poete, fcbrieb Bedichte, welche benen Floribus Poctarum illustrium Hispanorum einverleibet worden, und flatb 1635, den 15 Junii, im 50 Jahre. Antons bibl. Hisp. Witte diar. biogr.

Plaza De Moraça (Peter), ein Rechtsge-lehrter von Biervicfea in Allt . Caftilien, lehrte 1557 das sus canonicum zu Salamanca, und schrieb Epitomen delictorum causarumque criminalium ex jure pontificio, regio & cæfareo librum primum continentem miscellancos quostiorum corporis personis illustribus familia dam tractatus affines titulis libri Decreatalium V & Codicis IX. Salamanca 1558 in Fol. Lion 1560 in 8. Benedig 1573 in 8. Antons Bibl.

Plazencia, eine schone Stadt und Citabelle ca. Nachher übete er fich ju Leipzig theils im im Spanifchen Eftremadura, am fleinen Bluf Lefen, theils im Difputiren, und in Diefem les, Eerte, 12 Spanifche Meilen von Alcantara, nebft tern zwar theils zu Saufe, theils offentlich, wie er einem Bifchofthum, unter den Ert. Bifchof zu Compostell gehorig.

Plazencia, Stadt, siehe, Piacenza, Plas

cencia und Placentia.

Plazentia, Stadt, siehe Diacenza.

Plazius (Conrad ABulfgang) siehe Placius. Plazza (Benedict) ein Jefuit, und Profes Bie nun die Wiffenschaft ber for ben bem Collegio gu Palermo, fchrieb : Difsertat. Biblico-phys. de literali proprio scripturæ S. sensu, præsertim a patribus unanimiter recepto, Palermo 1734 in 4. Leipz. Bel. Zeit.

1735, P. 538.

Plazzonus (Frant), war Professor der Anas tomie und Chirurgie ju Padua, lebte um 1644, dio Botanico nostro avo omnibus modis ex- schrieb 2 Bucher de partibus generationi inser-

vicatious, so mit Greg. Mymmaims Differs tation de vita fætus in utero ju leiden 1642 in 12; gedruckt, wie auch einen Tractat de vulneribus sclopetorum, Bened. 1618. Ronige bibl. ver. & nova. Papadopoli hist gymn. Patav. T.I. p.350.

PLEBANATUS, das Amt, die Dignitat oder

Murde eines Plebani.

PLEBANUM JUS, ist so viel, als das denen Plebanis, oder auch der ihnen anvertrauten Kir-

de justandige Recht.

PLEBANUS, oder auch Paracus, ift ein Beiftlicher der Rom. Rirde, fo in denen Grad. ten ben benen Cathedral- oder groffen Pfarc. Rirchen, und auch auf dem Cande dem Plebi oder gemeinen Bolcke die Sacramente ausspendet. Sonft aber bedeutet diefes Wort auch gemeiniglich fo viel, als einen Dorfs oder Land-Priester.

PLEBEJA INGENIA, oder auch Ingenia Proletaria und Vulgaria, werden von einigen Diejenigen genennet, die fich nur ju schlechten und gemeinen Wercfen gebrauchen laffen.

PLEBEJI, ju Rom, siehe Plebs.

PLEBEJI LUDI, siehe Ludi plebejt, im

RIIX Bande, p. 973.
PLEBEJI MAGISTRATUS, wurden zu Rom chemals die Tribuni plebis oder gemeinen Zunfts meister genennet, und zwar, weil sie das gemeisne Bolck in ihrer Frepheit, und ben ihren hers gebrachten Rechten fchuten, und gegen die Macht und Gewalt berer Obern vertheidigen muften; wie benn zu dem Ende auch berfelben Saufer Sag und Nacht offen standen. Pomponius in Libr. Poster. de Orig. Jur. Pratejus.

PLEBEJIS PRÆTORIBUS (DE) siehe Præ-

toribus Populi (de).

PLEBEJUS, gemein, Pobelartig, ein gemeis ner Burgersmann, jum Unterschiede des Edlen oder Ritter . Standes, Patricien, Raths und anderer weltlichen Ehren = Alemter fahigen Beschlechter, und denn auch derer Beiftlichen oder derer Rirchen- Memter fähigen Personen. In des nen mittlern Zeiten ward durch das Wort Plebejus ein jeder auch in Shren Remtern stehender Welt-Mann verstanden. Sonft wird auch die fes Bort in denen Rechten gar ofters, als j. E. in l. 3, ff. de testib. 1, 9. S. pen. 1. 10. S. ult. ff. de poen. nur denen sonst so genannten Decurionibus; aufferdem und überhaupt aber, als in 1. 1. S. ult. ff. de effractor. einem jeden anfehnlichen, desgleichen in l. 3. S. pon. ff. ftellion. einem in öffentlichen Ghren- Memtern und Bedienungen ftehenden Manne, entgegen gefehet. 30. tomann. Siehe auch Plebs.

PLEBEJUS ORDO siehe Plebs, wie auch

Pobel Dolck.

Pleberus, ein Frieflandifcher Bildhauer oder Steinmete, lebte gegen das Ende des XI Jahrhunderts und verstand sich sonderlich auf eine Kunft, wie man auch in morastigem und Frauen ju Ehren eine neue Kirche aufzubauen. | nicht undienlich fevn, den Unterschied derer so ge-

eitel Moraft. Deswegen hatte ihn nun der Bis schof gerne dahin vermocht, fein Kunft. Stucke daben anzubringen. Beil er aber eine gang une mafige und unbillige Belohnung dabor forderte, so bestach der Bischof seinen Gohn, daß er ihm seines Baters Geheimniß entdeckte. Und damit wurde der Bau ohne feine Bulfe herrlich binaus Diefes verdroß den Steinmegen dergestalt, daß er sich vornahm , den Bifchof um Das Leben ju bringen. Belches er auch mit eje nem Meffer verrichtete, als der Bifchof gleich Meffe gelefen hatte. Es ift aber die gange Kunft auf Dofen Saute ankommen, mit welden man den Moraft verftopffet hat. Daber denn auch noch diefes Distichon an einem Pfeiler in obgee dachter Kirche zu Utrecht zu lefen ift:

Accipe, posteritas, quod post tua secu-

la narres Taurinis cutibus fundo folidata columne oft,

Das ist:

Ihr, die ihr nach uns fommt, mercft dies fe Raritat

Daß dieser groffe Bau auf Doffen Daus ten fteht.

PLEBES, bedeutet in denen Canonischen oder Beiftlichen Riechen-Rechten fo viel, als die einem Bifchoffe, Priefter oder Plebano juftandige Land, Leute und Bemeinde; desgleichen eine Parochiale Bischöfliche oder Cathedral-Rirche.

PLEBESANA ECCLESIA hieß in denen mitte

leren Zeiten so viel, als eine Pfarr. Rieche.
PLEBISACCUM, Stadt, siehe Pieve de Sacco.

PLEBIS CASTRUM, fiehe Cadore, im

Bande, p. 54. PLEBISCITA, waren zwar ehemals eine gewife fe Urt derer alten Rom. Gefete, und murden auch ju Zeiten ausdrucklich mit Diesem Ramen beleget, wie j. E. an dem Lege Icilia, Voconia, Aquilia, Cincia, u. a. m. ju erfehen, welche eis gentlich nichts anders, als so genannte Plebiscita waren. Biewohl man vor Alters nicht gewohnt mar, ihnen diefen Mamen benzulegen. Man hieß diefelben vielmehr bald aufangs, als Die Patricii nicht gehalten fenn wolten , benen Plebiscitis Folge zu leisten, niemals anders, als nur Plebiscita, bis fie endlich nach dem Foratias nischen und Sortensischen Gesete ebenfalls diefen Damen erhielten und gleicher maffen Leges genennet murden. Gellius in Noch. Attic. L. XV. c. 27. Es waren aber die Plebiscita eigentlich nichts anders , als gewiffe Berordnungen, wels the sonderlich der gemeine Pobel unter Unfragung und Bepftand derer niedrigern Magiftrats. Personen (magistratuum plebejorum) ; E. derer Zunftmeifter, mehrentheils zwar mit Genehms haltung, öfters aber auch ohne, und auch wohl gegen des Rathe und gefammten Bolcfes Bey-Schlupfferichtem Erdreiche einen festen Grund les ftimmung machte. S. 4. Inft. de Jur Nat, Gent. gen konnte. Er befand sich auch unter denen & Civ. Beawem man aver viesewen jun auf Bauleuten, welche der Bischof Conrad zu Us eben die Art und Weise, als die ordentlichen Bauleuten, welche der Bischof Conrad zu Us eben die Art und Weise, als die ordentlichen trecht gedungen hatte, dafelbst Unserer Lieben Befege (Leges) ju errichten pflegte; fo wird Als man aber den Grund suchte, so war alles nannten Legum und Plebiscitorum mit wenie

PLEBISCITUM

Bem anjumereten. Es ward demnach ein ins bes fondere fo genamites Gefete (Lex) von denen bo. bern Magiftrate, Perfonen, als ; E. Bingermeis ftern, Baumeiftern, Stadtrichtern , u. d.g. ein Plebifcitum aberbloß von einem ober bem andern derer untersten Magistrats, Personen, das ist, von einem Zunfftmeister, und zwar von demjenigen, welchen feine übrigen Collegen entweder durche Loof darju erwählet, oder funft aus felbft eigener Bewegung und von fregen Studen dargu ernens net hatten, veranlaffet. Livius Lib. III. c. 65. Ferner ward ein Lex mit Benftimmung des gefammten Bolctes (universi populi); ein Plebilcirum aber bloß mit Ginftimmung Des gemeinen Pobels (Plebis) gemacht, indem die Zunfftmeis fter weder die Patricios in ihre Zusammenkunff. te einladen, noch auch benenfelben fonft von irgend einer Sache Berichterstatten konnten. Gellius l. c. Lib.XV.c. 27. Die Leges murden ordendicher Beife nur auf dem Campo Martio; die Plebiscita hingegen nicht allein auf eben demfelben, fondern auch zuweilen in dem Circo Flaminio, oder auf dem Capitolio, meiftens abernur in Comitio gemacht, ba denn die Bunffemeifter an den gemeinen Pobel von denen Rottris erft eine Anrede ju halten pflegten, wie foldes unter andern die hin und wieder vorfommenden Grempel bestätigen. Siehe Cicero in Epist. ad Attic. Lib. I. Epist. Lund ad Famil. Lib. VII. c. 30. Plutarthus in Graceho p. 832. Livius Lib. XXV. c. 3. Lib. XLV. c. 36. Lib. III.c. Daher denn auch die Roftra insgemein vor Das vornehmfte Rennzeichen der Bunfftmeifterlis chen Burde und Gewalt gehalten murden. Eben daher fames auch, daß der Marcus Lollius Pas licanus, nachdem er denen Bunffimeiftern die ih. nen von dem Sulla genommene Bewalt wieder gegeben, auf die von ihm geschlagenen Munten unter andern auch die Roftra pragen laffen. Suls vius Urfinus de Famil. Rom. p. 158. edit. Pau-Weiter murben die Leges in benen Comitiis Centuriatis; Die Plebiscita aber in Denen Comitiis Tributis gegeben, wofelbft man aber weder nothig hatte, einen ordentlichen Rathschluß abzus fassen, noch auch die fonft gewöhnlichen Auspicia Dionysius Zalicarnassensis
Wiewohl dennoch bisweilen au beobachten-Lib. IX. p. 590. auch die Bunffemeifter auf den Flug derer Bogel, und auf die himmels Beichen zu achten pflegten, wenn fie im Begriff maren, ein neues Gefete in Borschlag zu bringen. Plutarchus in Gracchis p. 832. Cicero in Or. Vatin. c. 7. Sigonius de Antiquo Jure Civ. Rom. Lib. I. e. 7. Die Leges betreffend, so suchten solche gemeiniglich die Zunffemeister; die Plebiscita hingegen die Pa-Sonst war auch die Art tricii ju hintertreiben. ben denen Plebifcitis gu looffen nicht einerlen; fondern zweverley Art. Rehmlich einmahl war man bemuht, durche Loof zu erfahren, in welcher Bunffe oder Biertel eigentlich die fo genannten Latin ihre Stimmen geben folten; Durch die andere Art aber geschahe das Loof unter denen Bunffren felber. Li vius Lib. XXV. c. 3. Und ward fo denn dasjenis ge, was folder gestalt der gemeine Bobel nach des nen Zünfften verordnete, vor genehm gehalten. Db nun aber wohl die Plebiscita nicht von dem gefammten Bolde, fondern blog von dem Pobel,ger Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

macht wurden; fo verbanden folche dennoch nich allein das lettere, fondern auch die Patricios. 2Bels ches lettere aber iedoch, nach vielem und langem von Seiten derer Patricien gemachten Ginwenden und Widerspruch, erft war durch den Legem Horatiam eingeführet; fo dann aber auch durch den Hortensiam bestätiget worden. Livius in Hist. Lib. III. c. 55. Florus in Epir. Liv. cin. Connanus Lib. I. c. 13. n. 1. Seffus Lib. U.c. 17. Mymarus in Hift. Jur. Civ. Lib, 2. Balbuinns m Comment, ad tit. de Jur. Nat. Gent. & Civ. Am. Augustinus de LL. c. 3. Eberlin de Orig. Jur. c. 8. a. 10. Pomponius in l. 2. §. 8. ff. de orig. Jur. Pitiscus, Botomann, u.a. Sont zu Tage modite man die fonft fo genannten Willführ, Statuten, Articele . und Innunge . Briefe berer Bunffte und Sandwereker, wie auch das gemeine gand Recht oder gand Bedinge mit diefem Damen belegen und Plebiscita beiffen.

PLEBIS TRIBUNUS, siehe Zunfftmeister. St. Plebrius, siehe St. Sabianus, den 28

Jun. im IX Bande, p. 25. PLEBS, diefes Wort bedeutet fo wohl in denen aften Romijden Rechten, als auch ben andern Lateinischen Schriffistellern eigentlich fo viel , als Das gemeine Bolck oder Die unterfte Claffe des ger faminten Boldes, das ift, Die gemeinen Burger, mit Ausschluffung derer Patricien und Rather herren; dahingegen unter dem Morte Populus oder das gesammte Bold bende, und also sovohi die gesammte Burgerschafft, als auch die fonft fo genanmen Befdlechter , Desaleichen Die Rathse Derren , und überhaupt alle und iede ehemahle zu Rom befindlich gewesenen Stande, begriffen werden. Und ist also das erstere von dem lettern blog, wie man fonft in Schulen zu reden pfleger, ale Species von dem Genere unterschieden. S. 4. Inft. de Jur. Nat. Gent. & Civ. ibique gerreus und in l. 2. ft. de orig.jur. l. 038. ff. de verb. fign. ibique 600 daus, Attejus Capito benm Bellius Lib. X. c. 20. Brechaus in l. plebs, ff, de verb. & rer. fign. Zoromann. Indeffen aber ift doch auch nicht. ju laugnen, daß auch der gemeine Pobel, eigentlich von der Gache ju reden, nicht so wohl eine befondere Gatting (Speciem) von dem gefamten Bolcke, als vielmehr einen gewiffen, und zwar meiftens den groffern oder mehrern Theil deffelben, Baldumus in Comment. ad tir, Inft. de Jure Nat. Gent. & Civili. Dem, wie befannt. fo ward das gefamte Komifche Bolck in ordinem senatorium, equestrem und plebeium einger Go lange die Ronige und Patricii die theilct. Oberhand hatten, bekam der plebs gar feine Che Denn die l'arricii riffen alles ju fich, venstellen. was in geiftlichen und weltlichen Dingen ju fpres den war, und hatten auch über den plebem das jus vitæ & necis, weil fie nemlich Die Acmter, welde über leben und Cod gu fprechen batten, allein bekamen, ja bas Bolck wurde fast wie Knechte Als aber Valerius in feiner Burger. meisterlichen Wurde die Unbilligfeit der Cache einsahe, machte er endlich die Berordnung, daß der plebs hinführo mit den Pacriciis gleiches Burgerrecht genuffen folte. Sierdurch mard alfo ber Denn er gab 2 Brund jur Frepheit geleget. 2000 0







22. Johann von Planis oder Plines.

23. Peter von Planis, von 1540, farb 1550. 24. Sebaftian von Aubepine , Bifchoff ju Li-

moges 1552.

25. Peter von Colla, ift vielleicht mit Colhet, Der 1473 Koniglicher Gecretair mar, einerlev, 1581, war auch Abt ju Merlac.

26. Johann von Tolla oder Tolet 1590.

27. Anton Fradet von Mormagnes 1624, farb

28. Claudius von Caillebot de la Sale 1666.

29. Babriel von St. Efteve 1674, hernach Bis schoff zu Conserans.

30. Gilvin Gaudon 1672.

31. Robert von Sours oder Lours 1683 und noch 1704.

32. Donoratus Cournelp, feit ben 18 Dap 1709.

Sammarthant Gallia Christ. Tom. II. PLEIN-POUVOIR, siehe Vollmacht.

PLEINT CHANT, Frangosisch, oder Latei.

nifth Cantus planus , der Choralgefang.

Pleione, ward von den hendnischen Poeten vor eine Tochter des Oceans und der Thetis, und vor eine Gemablin des Atlas ausgegeben, welcher mit ihr 15 Bochter und einen Gohn, den Spas, gegeu. Funfe von erftern wurden endlich am Sim. mel bie Spades und 7 die Pleiades , von benen denn, wie auch von dem Spas an ihren Orten ein mehrers nachzusehen stehet. Pherecydes beum Zyginus Aftron. Poet. Lib. II. c. 21.

Pleisner (Johann) war Chur, Sachfischer Pfarrer zu Geringswalda in die Rochliger In-fpection gehörig, und hat nur allein an diefem Ort Der Bemeinde Gottes über 30 Jahr treulich vorge-Er ift aber auch vorhero anderemo am Dienste des Deren, und in allen über co Jahr lang im Dredigt. Umte gewefen , und endlich 1 604 den 7 Julius in feinem 78 Jahr verftorben. Grof. fens Jubel-Priefter-Sift. P. I. p. 308.

Pleiffe, Bat. Pliffa oder Plifna, ift ein Bluß, welcher in dem nordlichen Theil von dem Bogt. lande umweit Zwickau, bey einem Dorff, Stein. pleiß genannt, entfpringt, hernach ben Werda, Erimmis, Altenburg, Regis und Leipzig vorbey laufft , endlich aber gwifden Sall und Merfeburg, ben bem Dorff Bernlis, fich in die Saale er-Das befestigte Schloß zu Leipzig hat das von den Ramen Pleiffenburg, wobon ein befonderer Artickel nachzusehen.

pleisse (Steine) ein Dorff im Bogtlande, ben welchem die Pleife entspringet, fiebe vorfteben. ben Urtickel.

Pleiffen , Pleifinerland , hieß ehemahle 'ein gewifter Strich landes in Meiffen , zwischen der Elfter und Meiffe, in der Gegend des Oftertandes, oder des Fürstenthums Altenburg , welchen eigene Grafen befeffen , die mit den Marggrafen ju Deif. fen eines Gefchlechts follen gewefen fenn. Brus no, Staf von Pleiffen, hat 1 127 nebft feiner Se. mablin, Willa, bas Rlofter ju Schmolin geftiff. tet, und feine Cochter, Gerburgis, zur erften Aebtifin demfelben vorgefetet. Er foll auch einen Sohn, Namens Ortwin , gehabt haben, welcher auf der Jagd von einem wilden Schweine getod.

tet worden, und fein Geschlerht beschloffen. dere hingegen berichten, daß der Rapfer Friedrich I diese Grasschafft von Rabodo, Grafen zu Pleise sen, vor 500 Marck Gilbers erkaust; daß 216 brecht ber unatrige, Canbgraf in Churingen, Diefelbe wieder an bas Land gebracht, und baf fie bis diefen Tag als ein besonder Fahn Ehn em-pfangen werde. Albini Land Chron. p. 123 sqq. 182. 194. Spangenb. Aldelfp. P. I. I. 10. c. 15. p.

293. Lairis. hilt. palm. p. 227. Tromed. Pleissenburg, heist das Schloß ju Leipzigan der Pleiffe, fo befestiget ift. In den borigen Zeiten, stand felches vor dem Rauftadter Thore, mo die Pleiffe, dabon es eben den Ramen bat, und Bare de jusammen fluffen, und hieß die alte Pleisfens burg. Esift davon noch heut ju Sage die Grund. mauer ju feben, und bat davon auch ein dafelbit gelegenes Gaftein den Ramen der alten Burg, weldes insgemein die alte Brucke ausgesprochen wird, überkommen. Alle im Jahre 1548 Churfurft Morig ju Gadifen Die vorher ichon angefangene Erweiterung und Befestigung der Stadt Leipzig bomneuen bornahm, ließ er diefis Schlof, web des in der vorhergegangenen Belagerung hefftig gerschoffen und übel zugerichtet worden, vollends einreiffen, und daraufim Jahre 1551 Die jegige fo genannte Pleiffenburg, nach dem Manlandiichen Schloß, wie Pfeiffer erinnert, zu bauen aufan-gen, welchen Bau fein Herr Bruder , Furft Auguft , vollendet. Es haben fich mit felbigein viele Beranderungen jugetragen : Denn im Jahr 1631 den 7 September, ward daffelbe von den Raufer. lichen eingenommen, den 12 gedachten Monathe aber dem Churfurften von Sachfen wieder eingeraumet. Doch als 1632 der Rapferliche General Zolcke derfelben nochmable mit Schieffen und ans dern harten Drohungen hefftigzufeste, gam fie den 23 October gemeldten Jahres wieder in Rauferlis che Bewalt; murbe aber ben andern' December von Chur-Gachien mit Accord wieder eingeneme Im folgenden 1633 Jahre belagerte obge melbter Zolcke diefelbe noch einmahl, mufte aber unverrichteter Sachewieder abziehen. Dingegen waren die Schweden 1642 in folder Unternehe mung gludlicher , indem ihnen felbiges, nach einer ausgestandenen harten Belagerung, den 26 Do. vember mit Accord übergeben murbe, welche es auch bif 1650 behalten, da es nebst der Stadt an Chur . Sachfen wieder abgetreten wurde. legte Veranderung ereignete fich mit diesem Schlose fe im Jahr 1706, da es den 18 September von den Schweden wieder besethet, den i September Des folgenden 1707 Jahres aber an Chur Cachfen wieder überlaffen wurde, ben dem es auch bisber geblieben. Dogele Leipz. Annales.

Pleifiner, Land, siehe Pleissen.

Pleiftein, Geschlecht, siehe Brand, im IV Bandeep. rois u.f.

Pleir (Scipio du) fiche Dupleir, im VII Ban-

de, p. 1627 u. f.

Plelo (Ludemig Robert Hippolytus von Brehan , Graf von) Roniglicher Frantofifcher Genes val-Lieutenant, war aus einem alten Geschlechte in Franckreich entsprossen. Er wurde 1729 als Umbaffadeur nach Coppenhagen gefendet, um dem Ronige von Dannemarch jur Krone ju gratuliren,



Benthem Hollandischer Kirchen und Schulens Staat. Undreabiblibelg.

plena Custodia, wird in denen Rechten, und sonderlich in l. 2. ff. de peric. & commod. rei vend. eine solche Obacht und Wachsamkeit genennet, welche mit einem gang befondern Fleisse, und mehr als gemeiner Ausmercksamkeit verknupsfet

PLENA DEFENSIO, eine vollkommene Bertheidigung, wird in denen Rechten, und fonderlich in 1.21. S. ulr. ff. ex quib. cauf. major. und in 1.34. S. pupillo. ff. de jurejur eine folde Rechtfertigung oder Vertheidigung genennet, da man fich weder bor Berichte ju erscheinen, noch auch, daß man dem ausgesprochenen Urtheile gebuhrende Folge leiften wolle, anjugeloben, oder auch deshalber bedurffen. den Falls gnugfamen Borftand ju leiften, ivegert. PLENA FALCIDIA, oder Plena fumma, wird in benen Rechten, und fonderlich in l. 16. ff. ad L. Falcid, und in l. 110: §. qui quinque. ft. de legar. A. Der einem Erben aus dem befannten Lege Falcidia bon der mit allju vielen und groffen Bermachtniffen beschwerten Erbichafft guftehende vierte Cheil genennet, welcher ihm ohne alle Berfurhung gereichet wird, so, daß folder gleich den vierten Sheil von der gangen Erbichafft ausmacht. PLENA INDICIA, fiehe Indicia plena, im XIV

Bande, p. 650.
PLENAM FIDEM EXHIBERE TESTATORI, ist in denen Rechten so viel, als demjenigen,
welchemein Testiver in seinem letten Willen ein Fideicommiß ausgesetzt, solches vollig und ohne
allen Abgang zustellen. 1.20. in fin. ft. de dom. 1.

12, ff. quæ in fraud, credit, l. 5. S. li quis rogatus. ff. de donat, inter vir. & uxor, Nov. 1. Pra-

teino.

ACTIO, wird in benen Rechten, und sonderlich in l. 37. ff. de negot gest-diesenige Klage genens net, welcheaus der Geschäffts. Berrichtung ents springet, wodurch man aber nicht so wohl nuf dassenige, was einer nur verrichten können, als virlnieht auf das gange übernommene Seschäffte, und alle dahin einschlagende Umstände, klaget, und alse dahin einschlagende Umstände, klaget, und also durch verursachten Schäden und Unkosten dein get. Besiehe hierben den Artickel Negotiorum Gestio, im XXIII Bande p. 1873. u. st.

PLENA NOBILITAS, siehe Nobilitas plena, im XXIV Bande p. 1130.

PLENA (NOBILITAS MINUS) siehe Une polleommener Adel.

PLENA OPINIO, siehe Opinio plena, im XXV

PLENA POTESTAS, siehe Wollmacht.

PLENA PROPRIETAS, oder Plenam Dominium, das villige Eigenthum, wird in denen Rechten genennet; wenn jemand an einer Sache nicht allem das Eigenthums. Recht, sondern auch den würcklichen Besig und die völlige Russ miessung hat, so daß sich bevoes gang ungertrenntlich bevsammen besindet, und weiter niemand einnigen Anspruch oder irgend eine Anspruch oder irgend eine Anspruch der ingen Anspruch oder irgend eine Anspruch der ingen Anspruch oder irgend eine Anspruch der il. 73. st. de würfe i. 2. quiba modi infussir amier. i. 78. st. de jür dori i. 10.1. 26. st. de viuse i. j. 1. in sin.

it. de cattr. pecul. 1. 4. ff. de alim. leg. (Meiner gestalt wird auch dassenige Pleno Jure nostrum genennet, woran wir nicht allein das wurckliche Eigenthum haben, fondern welches wir auch nach unferm eigenen Gefallen nugen und brauchen fone nen, mie wir wollen. 1.37. 1.39. ff. qui &a quibus. 1.73. ff. de leg. Eben foheift auch alles dasjenige Pleno Jure Nostrum, und In Plenum Nostrum, woran wir das vollige oder wurckliche Eigenthum, nebst der davon abhangenden Frucht-oder Rute nieffungs Gerechtigkeit erlanget. 1. 126. S. 1. ff. on de verb oblig. 1, 63. ft. de condict indeb. welchem Berftande auch sonderlich die Borte Plenum Jus in l. 17. S. ult. ff. de rei vind, ferner Plenus Fundus in l. 26. ff. de usufr. leg. Desgleis chen Pleno Jure Dominium in I. rr. C. de act. emt, gebrauchet werden. Briffonius, Giebe auch Dominium, im VII Bande p. 1215 u.ff.

PLENA PUBERTAS, die völlige Pubertät oder Mündigkeit, wird in denen Rechten eigentlich ein Alter von 18 vollen Jahren genennet; wie hingegen die anfängliche oder angehende Pubertät ben Manns. Personen nach dem 14, ben Weibe. Personen aber nach dem 12 Jahre gerechnet wird. 1. Mela, ff. de alim. leg. 1. 40. §. 1. ff. de adopt. §. 5. Inst. eod. Serretus tit. de adopt.

PLENARIE RESTITUTUM, ist in denen Rechten so viel, als vollig ausgeantwortet, ers sest und wieder erstattet; siehe Wiedereinsenung in vorigen Stand.

PLENA SUMMA, siehe Plena Falcidia.

Plencken, ein Freyherrliches Geschlecht in Schlessen. Joh. Abrian, Freyherr von Plenscken, Herr auf Heyda, Hünern zo. Kapserl. geh. Rath und Ober. Umts. Cansler in Schlessen, start und Ober. Umts. Cansler in Schlessen, start und Ober. Hints Cansler in Schlessen, start und Irigen Brüschen, Johann Josephen und Johann Abrian Zoverden, den Namen von Plencken zu sühren, von dem Kapser erlaubet, und ihr Altterstand nebst dem Incolat ben dem Königl. Obersumt 1721 eröffnet worden. Sindpit Schlesseniof. t. a. p. 398.

plende, ift eine Bergart, die fehr glantet, doch aber wenig oder gar kein Metall führet. Gies fie Blende, im IV Bande p. 129.

Plene, siehe Plone.

Plener Lieche, ein Sachsischer Ort von 3 Häusern, im Krenst Amt Schwargenberg und Erottendorff. Wabsts Hist. Nachr. vom Churf-Sachs Beyl. p. 90.

Plengg (Johann Baptist) ein Desterreichisscher Jesuit von Spittal, gebohren 1620, trat 1636 in die Societät, lehrte darauf die schönen Wissenschafften, die Sittenlehre, Philosophie und die Theologie, war 1672 Rector des Evlles git zu Ling, und lebte noch gegen das Ende des 17 Jahrhunderts. Man hat von ihm Pias conficerationes all declinandum a malo & facient dum bonum cum icooibus, Wien 1672 in 4. Alegambe Bibl. Scriptor, Soc. Jesu.

auf zu machen berechtiget ist. 1. 43. S. 1. 1. 53. ff. PLENI ANNI, sind in denen Rechten und son de usufer. 1. 2. quibe mod: insussicamiet. 1. 78. ff. derlich in 1. 8. ff. de muner. & honor. so viel, als de juri der 1. 10. 1. 26. ff. de usufer leg. 1. 1. in sin. villig zurück gelegte oder zu Ende gebrachte Jahr

644

re, und werden insgemein denen erft angefanges | emt.1. 1. S. domini ff. de Silan. SC. 1. 42. S. pen. nen entgegen gesehet.

PLENILUNIUM, siehe Mond (der Voll.)

im XXI Bande p. 1091.
PLENILUNIUM ECCLIPTICUM, siehe Mond (Eccliptischer Volls) im XXI Bande

PLENILUNIUM VISUM, siehe Mond (det

Dolle) im XXI Bande p. 1091.

PLENIPOTENTIA, siehe Vollmacht.

PLENIPOTENTIARII, Deutsch Gevollmacheigee, find mit einer Bollmacht und Inftruction ju einer oder mehrern Bereichtungen von ihrem Principal versehene Ministri ohne alle genennte Burde und Character. Man hat ben diesen Leuten mehr auf ihre Berrichtung, als das ihnen gebührende Tractament Acht zu haben, doch muß man ihnen alle aus dem Bolcker . Recht einem Legaten zustehende Unverleglichkeit und Rrepheit einraumen. . Ein jeder Ambaffadeur oder Envope, Can auchzugleich ein Plenipotentarius; nicht aber ein ieder Menipotentarius zugleich ein Ambassa-deur oder Envoye senn. Es scheinet zwar, daß ein Plenipotentarius bas Mittel gwischen einem Ambaffadeur und etwas weniger ale diefer, und gwischen Envoye, und mehrers als diefer fepn Allein man füget öffters jo wohl einem Ambassadeur, als Envoye zugleich den Plenipo. tentiarium an, und feget in den Ereditiven: une ferm Ambaffadeur (oder Envove) oder Plenipotentario, da denn das erfte Wort die Murde, das andere die Berrichtungen ausdrücket, fiehe Stievens Europ. Hof. Cerem. part. 3. cap. 10. Dievon wird bey der Lehre von Bes fandten in dem fo genannten Bolcker : Recht gehandelt. Man sehe auch den Artickel: Abge. fandrer, im 1 Bande p. 117 u. ff.

plenifiren , heiffet im Cammer , Berichte gu Beglar den gangen Rath beruffen, da niemand

ausbleiben darff.

PLENISSIMUS CURATOR, siehe Curator

generalis, im VI Bande p. 1861.

PLENITUDINE POTESTATIS (DE) siehe Moru proprio, iin XXI Bande p. 1973. ingleie then siehe Von Romisch , Rayseelicher Macht und Gemalt.

PLENITUDINE POTESTATIS IMPERIA-LIS (DE) siehe Von Romisch. Rayserlicher

Macht und Gewalt,

PLENITUDINE POTESTATIS REGIÆ (DE) siehe von Romisch & Rapserlicher Macht und Gewalt.

PLENITUDO, πλήςωμα, ist diejenige Eigen. schafft einer Sache, da dieselbe vollständig ist. Sie wird zar' ikoxiv den göttlichen Dingen beve geleget.

PLENITUDO, ist bey den Aersten so viel als Pletbora, davon zu sehen Vollblütigkeit.

PLENITUDO POTESTATIS, siehe Don Ro misch Rayserlicher Macht und Gewalt.

PLENIUS, bedeutet in denen Rechten fo viel, ale volliger, weitlaufftiger, umftandlicher, nutlicher , ersprießlicher, u.d.g. L 1.S. hacactio.ff. si quis testam. lib. 1, 2. S. pervenille, if. de hæred. vendit, 1, 4. ff. de fundo dor. 1. 53. ff. de contrah. ff. de legat. 1. 12. ff. de div. 1eg. jur.

Plenlinmeare, ein Gee, siehe Pimbles

meare.

PLENO (IN) vortragen, wird gefagt, wenn eine Sache offentlich und vor einem gangen versammleten Collegio proponiret und erörtert wird.

PLENO CHORO, ist Lateinisch, und heistet

in der Music mit vollem Chore.

PLENO FLORE PERSICA, siehe Pfersich, im XXVII Bande p. 1418.

PLENO JURE DOMINIUM, siehe Plena

Proprietas.

PLENO JURE DOMINUS, wird in denen Rechten eigentlich ein folder Eigenthums Sere genannt, welcher eine Sache nicht allein in feis nem Bermogen ober Befdluß, fondern auch nach Maggebung und Borfchrifft derer Romis schen Gesehe besiget und inne hat. S. uft. Inft. de libert. 1. 19. ff. qui & a quib. Wie benn hiere ben gumercken, daß nach eben diefem Rechte ein Knecht, welcher überhaupt und ohne alle Bedingung verpfandet worden, Zweiffels ohne eines folden Pfand . Glaubigers eigen ju nennen, und daher auch von diesem in Frenheit gestellet were den fan; da hingegen derjenige, welcher nur unter einer gewiffen Bedingung verpfandet worden, fo lange, ehe und bevor dieselbe nicht in ihre Er fullung gegangen, nach wie vor eines solchen Pfand - Schuldners Eigenthum ift, folglich auch auf deffen Erben, wie feine übrige Berlaffen. schafft, nebst allen davon abhangenden Gerech. tigkeiten und Rugungen, gebracht werden kan. Zotomann.

PLENO JURE NOSTRUM, siehe Plena Pro-

prietas.

PLENO RUBRO ODORATO FLORE NERIUM ZEYLANICUM LATIFOLIUM, siehe Nerium Zeylanicum latifolium flore rubro odorato pleno , im XXIII Bande p. 1779.

Plensinmeare, See, siehe Pimblemeare.

PLENUM, siehe Plenus.

PLENUM COMPROMISSUM, wird in denen Rechten eigentlich ein folder Bergleich genennet, welcher entweder alle u. jede gwischen denen contras hirenden Parthepen vorfevenden Streitigfeiten une ter fich begreifft, und darinnen unter andern auch ausdrücklich verabredet u. ausgemacht worden, wie man es auf den Fall gehalten wiffen wolle, dafern fich über furt oder lang aufferte, daßeiner oder der andere mit feinem Begentheile betruglich , ober nicht wie ein ehrlicher Mann gehandelt, Ulpias nus in l. quid comen. ff. de recept. und in l. fin. ita demum. ff. cod. oder dem man aud bereite und. gwar vornemlich auf den lettern Fall, eine gewiffe Straffe, oder doch fonft eine andere Clauful, Die Das Ansehen einer Straffe bor fich hat, angehans Oldendorpius. Briffonius.

PLENUM DOMINIUM, siehe Plena Pro-

PLENUM JUS, das vollige Recht, oder ein vollkommenes Recht, wird in denen Rechten bisweilen von einer verpfandeten Sache, als in l. fuos autem. 74, ff. de leg. 3. l. qui generaliter. 29. ff. qui & a guib. Bismeilen aber auch bon einer Sache, von deren Eigenthum Die Frucht oder



St. Plefeus, ein Egyptischer Martyrer, fiehe St. Julius, den 9 Febr. im XIV Bande, p. 1584

Pleshouatoi, eine Moscowitische Stadt,

nebst einem Erts Blichoflichen Sige.

Plesie, ein Sächsisches Schriftsäßiges Gut im Stifft Merfeburg. Wabsts vom Churf. Sachs. Benl. p. 106. Wabsts Histor. Nachr.

St. Plestus, siehe St. Paulus, den 18 Jens

ner, im XXVI Bande, p. 1622.

S. St. Plesius, Dionysius, Zierapius, Martialis, Mundianus, Pefianus, Paulus, Gallon, Zonorius, Jocundus, Memius, Dis centius, Studuofus, Primus, Sabianus, Ca. cilius, Paulus und Marimus, musten um des driftlichen Glaubens willen ihr Blut verguf 3hr Gedachtniß. Tag ift ber 16 Upril.

pleste, ein fleiner Fluß in der Meu-Marck Brandenburg, der ben Spiegelburg entspringet,

und fich ben Uhrt in die Oder ergeuft.

pleste (Meinhard) ein gelehrter Breme und ftarcter Bertheidiger der Bolffischen Philoso. phie, hat sich unter andern durch eine gelehrte Abhandlung de quibusdam pro existentia Dei argumentis Scholasticorum, quæ caussalitatis, eminentiæ & negationis vocant, frustra sollicitatis, Stade

1725 befannt gemacht.

Plesten (Alricus) ein reformirter Lands Pres diger, gebohren ju Bremen 1648, den 25 Jul. ftus Dirte allda und zu Gröningen, bif er dem alten Pres diger zu Große und Klein : ABalckniß substituirt, und nachgehende deffen Succeffor murde; von dar er nach Edderis und Piethen, ben Cothen ge Dafelbst wurde er 1713, den 21 legen, fam. Merk des Nachts um 11 Uhr von Dieben mörde rischer Weise umgebracht, indem sie ihm als einem unvermögenden Mann die Sande auf den Ruden, und die Fuffe fehr fefte jufammen gebunden, an einem Ruffe vermundet, auf den Banch geleget, und mit Betten dermassen zugedeckt, daß er darunter im 65 Jahr feines Alters, und 36 feines Pres digt-Umts ersticken muffen. Er war fanft mit eis nem ungemeinen Gedachtniß begabet, und hatte gum Bahlspruch die Worte errodhlet: Alma Pie-Er übersette David Anibbens Ers flarung der Epiftel an Die Coloffer und Ephefer; Ackereloot über die Galater; Peters von Star vern Erklarung der ersten Epistel Johannis; Theodor Anronidis Erfldrung der Beissagungen Zeremid, und Derer Episteln Petri und Jacobi; Carlors Leven und Tod JEsu, wiewohl dies fes lettere ohne vorgefesten Namen, ins Deutsche; Hinterließ auch noch viele Schrifften im Manus fcript. Lebenslauff.

Plestow, Plescow, Lat. Ducatus Plescovien fis, ein Herhogthum in Moscau, gwischen dem Herhogthum Novogrod-ABeliki, Litthauen, Liefs land und Ingermannland, mar vor Zeiten eine ichafften in Schlesien, welche ben den Fürstentagen frene Republic und hatte seine besondere Herren big 1500, da fich der Ezgar Bafilius Meister das von machte, und foldes mit seinen Herrschafften

vereinbarte.

pleatow, Plescovia, die Haupts Stadt in dem vorherstehenden Herhogthum, liegt an dem Flusse Maddow oder Weliki, wo derselbe in den See Peibus fallt. Sie ift groß und wohl befestiget, I weichsel und hammer, sondern auch über 30 ans

und hat ein festes Schloß auf einem hoben Relsen. Im Jahr 1509 ward sie von dem Cjaar Basilius unter Commando eines Litthauischen Serrn, Michael Glinsky, welcher wegen eines an dem Marschall Johann Zabrecin begangenen Mors des in Moscau geflüchtet war, erobert. Jahr 1569 war Ivan, oder Johann Basilowig Billene, fie ganglich ju ruiniren, murde aber noch jum Theil davon abgehalten, da sich die Burger vor ihm demuthigten, und ihm eine groffe Sums me Geldes anboten. Und obgleich Scephan Bathori, Fürst in Siebenburgen und König in Pohlen, folde Diesem lettern, nebst andern Lans dern 1581 abgenommen; so sind doch die Russen nach der Zeit wiederum Meister davon geworden und auch bifiher im Befit geblieben. Souft mus ste dieselbe auch 1615 von dem Könige in Schwe den Gustav Adolphen eine harte Belagerung ausstehen, woben insonderheit ben Unnaherung der Schwedischen Armee der Feld : Marschall E. vert Born im Scharmugel mit denen Ruffen, fo aus der Stadt kamen, durch den Ropff geschoffen ward. Endlich aber da es an dem war, daß die Stadt binnen wenig Tagen übergeben folte, fam es zu einem Stillstand. ABorauf auch fo gleich die völlige Belagerung aufgehoben ward. Beichr. von Moscau. Arnolds Hist. und Polit. Geogr. Loccenius in Hist. Rer. Suec. Dufendorfs Einleit. jur Schwed. Hift.

Pleffe

Plefna, ein Sachfisches Dorff im Stiffte Mers seburg. Wabsis Histor. Nachr. vom Chursurst.

Sachs. Benl. p. 107.

Plesow, eine Stadt in der Wonwodschafft

Ralifd in Groß-Pohlen.

pleß, Stadt in Ober-Schlesien, siehe Plesse. Plef, ein fehr hoch gelegenes Berg-Schloßim Limeburgifden, unweit Gottingen gur Rechten der Leine, welches einen gar tieffen und in Felf gehauenen Brunnen, umher hohe Mauren, auch einen in Felf gebrochenen Graben, men fehr hohe dicke Thurme und Westwarts eine sehr lustige Aussicht in die Lande Beffen und Braunschweig hat, ift fast mit Giben-Baumen umgeben, maffen auch dergleichen Solh hauffig hierum wachft. Es gehort Darju eine Herrschafft gleiches Damens, wovon ein besonderer Articel nachzusehen.

Plef, ein Ort in Riederlausis, gehoret benen von Breitenbach. Wabsts Hist. Nachr. vom

Churf. Sachf. Benl. p. 137.

Plef (Conrad von) ein angefehener Bürger zu Steper, deffen Nachkomme, Otto von Plef, und Deffen Cheweib Elisabeth den Pleghoff in Der Ternberger Pfarre, ju dem Rlofter Garften, um das Jahr 1360 gestisstet. Preuenhuebers Annal, Styr. p. 48.

Ples (Ottovon) siehe Ples (Conrad von). Pleffe, eine von den 6 frepen Standes Serrs ihren Gis und jufammen eine Stimme haben. Sie liegt in Ober-Schlesien, nicht weit von Dem Weichselstrom an der Polnischen Grante, und hat den Namen von dem vornehmsten Orte, von dem folgender Artickel handelt. Ausserdem bes schlusset ihr Umfreifinicht nur die Standesherrlis den Memter Schadlin, Lendzimmer, Deutsch

810

dere gar ausehnliche Guter und bas Stadigen Es hat auch diefe Standes Berr. schaft einen eigenen Landes Bauptmann. granget an Die Schlesischen Fürstenthumer Oppeln, Ratibor und Tefchen, wie auch an Klein. Volen und die Woonwolfchaft Eracau, und hat vornemlich an Wildpret und Fischen groffen U. Schon 1407 feste fie herhog Zans ju Troppau und Ratibor feiner Gemahlin, Bes lenen , Groß Fürstin von Litthauen , als eine besondere Herrschaft jum Leibgedinge aus, und Deffen Enctel, Herhog Wengel ju Ribnick, vertohr dieselbe 1474, da er mit Berhog Geinris den dem altern ju Munsterberg einen ungluckli-Gie fam hernach an das chen Krieg führte. Geschlecht der Grafen und Frenherren Thurzo von Bethlemfalva, bis endlich Balthafar von Promnig, der 1539 jum Bifchof von Breflau erwählet worden, sie 1542 fauslich an sich brach. te, und in feinem letten Willen feinem Better, Stengeln von Promnig auf Lessendorf, erblich überließ, bem er, wofern er mit feinen Rach. kommen absturbe, seine Bruder, Carln und Cafparn, und Derfelben Leibes-Erben, als Machfolger bestimmte, und wenn diese alle nicht mehr vorhanden, sondern Diefer Zweig gang verloschen, alsdenn folte Diefe Standes Serrichaft an feines ältesten Bettern Seifrieds von Promning auf Weichau, dem er Gorau und Eriebel, und den Pfandschilling von Sagan beschieden, Saus und Als nun 1613 sich Nachkommen guruckfallen. der Sall jutrug, daß Abraham, Frenherr won Promning, herr auf Leffendorf, als Standes. Berr gu Dieß, ohne maunliche Erben Diefes Zeits liche gefegnet, folte ber regierende Berr ju Gos ran und Triebel, Beinrich Anshelm, Freus herr bon Promnin, Den Anfall Diefer Standes. Herrschaft, als Seyfrieds von Promnik alte. rer Gohn, erlangen; allein fein jungerer Bru-ber, Sepfried, der fich als Kanferlicher Obrifter gegen den Erbfeind in Ungarn wohl gehal. ten, brachte es durch Rapferliche Gnade Das hin, daß ihm dieselbe verliehen wurde, und da er ohnvererbet ftarb, fiel Diefelbe auf feis nen jungern Bruder Weickhard und deffen Dachkommen, daß alfo die altere Linie Des regierenden Saufes juruckstehen muffen. Alls endlich 1650 Siegfried, Frenherr von Prom-nig, ein Enckel vorgedachten Weickhards, ohne mannlide Erben aus der Welt gieng, erlebte Sigmund Seyfried des S.R. Reichs Graf von Promning, obengedachten Frenderen Zeinrich Anshelma Sohn und Erbe, den Anfall dieser Standes Herrschaft, worauf dieselbe beständig ben dem alteften regierenden herrn des Graffie chen Stammes geblieben. Doch 1737 ift die felbe abermals von Graf Balebafar Friedris chen von Promnits auf Halbau, Ruhnau, Budrau und der Berrichaft Drehnau, des regierenden herrn Grafens Brudern Gohne, in Anfpruch genommen, und darüber 1738 das Oberund Fürften - Recht angesehet worden. Benels Siles, renov. v. Sommersberg scriptor. rer. Sileliac. t. 3. Bochgraft. Stamm MS.

plesse oder pleff, die vornehmste Stadt der

Standes Derrichaft diefes Mamens in Obers Schlefien, an der Beichfel, 10 Meilen von Eracau und 27 von Breflau, nebst einem vortreflichen Schloffe, welches aber 1737 durch eine Feuers. Brunft verzehret worden. 3m Jahr 1578 beschlossen Fursten und Stande in Schleffen, baß man diefen Ort, als eine Brant Stadt gegen Polen, befestigen folte; allein 1618 und 1624 wurde fie von den Polen und Cofacten crobert und geplindert. Im Jahr 1629 den 29 May hatte sie ebenfalls das Unglück gang abzubrens nen; boch hat fie fich nach ber Zeit wohl erholet. Zenelius.

Plesse, eine freue Reichs Derrschaft, nebst einem Schlosse gleiches Mamens, in Riebers Sachsen, gang nahe ben der Braunschweigischen Stadt Bottingen, an dem Fluß Leine, gelegen, und dem Landgrafen von Seffen-Caffel zuständig, fo vor diesem eigene Herren ihres Namens gehabt. Das Geschlecht der Herren von Plesse ift in den alten Zeiten eines von denenjenigen gewesen, aus welchen die Gachfen ihre Regenten ermahlet. Es hat anfange ben Damen Schwantingen geführet, worzu deren uraltes Geschlechts, Wap. pen, welches man noch an dem Rlofter Boffelheim gefunden; Antaß gegeben, weil darinnen zween auffichende Schwanenflugel und Ringe zu finden; nachdem aber Gottschalck von Schwane ringen, deffen Bruder Sieghard von einem von Zardenberg 797 erschossen worden, das obgedachte Schloß Plesse erbauet, haben dessen Rachkommen sich davon genennet, und den Bes schlechts- Mamen fahren laffen. Zeinrich von Schwanzingen hielt fich in der mit den Ungarn ben Merfeburg gehaltenen Schlacht wohl, und ward von Zeinrichen dem Dogler in den Freye herrni Stand erhoben, auch mit einem befondern Mappen beliehen. Mach Absterben ber Berren von Roftorp gelangte das Rapferliche Feuer-und Churhuter Umt an die Berren von Pleffe, welches fie auch ben den Ranf. Beplagern und andern Golennitaten verwaltet. Der lette Diefes Gefchlechts, Mamens Dierrich VI, ift 1571 in dem 80 Jahr re feines Alters aeftorben, und deffen Herrschaft an den Lehns . herrn Wilhelmen den weisen, Landgrafen in Beffen, gefallen. Dieses Doche Fürstl Haus vergiebt sie an das Reich mit 1 ju Roß oder monatlich einfach 12 fl. und jum Cammer Berichte jahrlich ordentlich mit 3 und nach der Bermehrung mit eff. Es gehoren aber ju Derfelben das Stadtlein Bovengen, Desgleichen die Riofter Soefelheim, Steina, u. f. m. nebft etlichen Dorffern und andern Pertinent . Stu-Spangenb. Legner. de fam. Pless. Bucel, stemm. P. 4. p. 198. Thuan. hist. l. 50. p. 983. Zamelm. de sam. emort. P. 2. p. 141. Imboss Notit. Proc. Imp. Lib. IV. c. 7. S. 11. Meiers Plefischer Ursprung und Denckwurdigkeiten:

Plesse, Geschlecht, siehe Plessen.

Pleffen, eine der altesten abelichen Ramilien im Berhogthum Mecklenburg, deren in alten Ur kunden allbereits 1100 gedacht wird, wie denn schon im Jahre 1052 Immad von Plesse Bis schof ju Paderborn gewesen, 1139 wird eines Cus



chelieu, welcher ben der Armee des Herhogs von Mevers, Feld-Marschaff gewesen, und 1619 durch den Marquis von Shemines in einem Due! ger todeet worden, ohne von feiner Gemahlin, Mar. garethe Buyot de Charmany, Frau von Anfac, Kinder ju lassen: 2) Alphonsus Ludewig du Plefis de Richelitu, Cardinal und Groß-Almofes niet von Franckreich , von dem ein befonderer Ars tickel handelt. 3) Armandus Johann du Plef-fis. Cardinal, Herhog von Richelien und Fronfac, Ronigt. Frangofischer erfter Minifter, bon dem ein besonderer Artickel nachzusehen. 4) grancisce du Plefis, welche erstlich mit Johann von Beau. vau, herrn von Pimpean, hernach aber mit Renatus von Vignero, herrn von Pont Courlan, vermähltgewesen, und 1615 gestorben. 5) 276 colda, eine Gemahlin Urbans von Maille, Marquis von Brege, welche ben der Konigin Marien von Medices, von 1619 bis 1625 Staats, Das me gewesen, und 1635 den 30 August: auf dem Schlosse zu Saumur mit Tode abgegangen. S. unter bem Articel Dignerot. Anselme hilt.gen. t. 4. p. 361. fq Meiers Plefifcher Urfprung und

Denckwirdiateiten. Plesis, Richelten (Alphonsus Ludewig) war ein Sohn Francisci de Plefie Richelieu, und Bruder des berühmten Cardinals Armandi de In Unsehung der vaterlichen Ber-Dienste machte ihn der Konig Zeinrich IV, jum Bischoff von Lucon, er aber überließ solches, ebe ernoch eingewenhet ward, feinem jungern Bruder, bem nur gedachten Cardinal, und trat beimlich in den Carthauser Drden , in welchem er feinen Cauff Namen Granciscusmit dem Ramm 21. In diefem phonsus Ludewig verwechselte. ftrengen Orden lebte er viel Jahr, bis fein Bruder endlich an dem Frangofischen Sof zu fleigen ane fieng, auf deffen Borfprucher 1615 bas Erg. Bif. thum ju Nir, und 1628 das von Evon erhielt. 3m Jahr 1629 machteihn der Pabst zom Presbytero Cardinali, ohngeachtet fonft nach Birti V Berordnung niemals 2 Bruder zugleich diefe hohe Burde haben folten. Hierauf ward er ferner Brof-Allmofenier von Francfreich, Mitter Des S, Beifts Drden , und erlangte nach und nach unters schiedene einträgliche Albteven, ward auch von Dem Konige' 1635 in wichtigen Berrichtungen nach Rom geschieft, ben welcher Belegenheit er ben titulum S. Trinitatis in Monte Pincio erhielt. Nach feiner Buruckkunfft fieng 1638 die Peft in Lion an ju wuten, da er dennfeine Gemeine nicht verließ, sondern derselben mit Besuchung der Rrancken, und mit andern Liebes Diensten nach 3m Jahr 1644 feiner Möglichkeit beuffund. wohnte er der Bahl Innoventii X ben, und faß 1645 der Versammlung der Frangofischen Cleris fen ju Paris vor. Er führte ein fehr ftilles Leben, und mengte fich gar nicht in die Geheimniffe des Dofs, war auch überhaupt ein Mann von felfr mittelmaf figen Gaben , daher ihn fein Bruder durchaus nicht leiden konnte. Er ftarb 1653 ander Wafe ferfucht in dem 71 3ahr feines Alters, und ward ju Lion in der Rirche de la Charite begraben, allroo fo melbten Stadt benfammen find Vnivers. Lexici XXVIII. Cheil.

per natus, fume paupertatem Novi , pauper morior, & inter pauperes sepeliri volo. Palatit fasti Cardin. le Daffor t. f. p. 714. t. 6. p. 258.

Bolonce des Cardinaux, p. 117.

Plefis Richelien (Alemandus Johann du) Cardinal mar ein Gohn Francisci III du Ples fin, Dern von Richelien und Rittere des Ronigl. Ordens, und 1 585 den 5 Seprembr. Ju Paris'ge bohren. Gein Großvater mutterlicher Grite de la Porte genannt, anvertraute vor feinan Code den jungen Richelieu dem Claudio Bourbil. lier, welcher fich beffelben mit der großen Corg. falt annahm, und der vertraute Umgana, welden Richelieu damals mit des Bouebillier Frau gepflogen, hat zu dem Berdacht Anlagge geben, daßer des beruhmten Staats . Gerretarii, Leonie Bouthillier, Grafen von Chavigny, Anfangs hatte sich Richelieu Bater gewifen. vorgefest, von dem Kriege Profesion ju machen, dahero trieb er diefe Ubungen fleißig auf Der Untverfitat zu Paris; als er aber mercfte, daß fein Bruder Alphons Ludewig Luft hatte von feis nem Bifihum Eucon abjudancten , legte er fich mit Macht auf das Studiren, damit diefes teiche Stifft ben feiner Familie bliebe, als welche fole der Bulffe benothiaet mar. Er erlangte auch cher Hulffe benüthiget mar. in der Chat fo viel Wiffenfchafft, daß, als er in feie nem 21 Jahre nach Rom fam, er von Paulen V vor wurdig jum Machfolger seines Bruders, Det unterdeffen das Bifthumaufgegeben hatte, erflas ret, und darauf 1507 den 17 April, Imhofichet 1605 im Inn. eingewenhet wurde. Weil aber Die Regeln ein hoher Alter als 21 Jahr von eis nem Bischoff erfordern, so mennten einige, er has be Erlaubnifferhalten; allein wie Dictor Giri erzehlet, fou Richelten einen falfchen Saufichein vorgewiesen haben, welches der Pabft, als er das hinter getominen, ungemein übel empfunden, fic aber durch den Frangofifden Befandten befanfftie gen taffen, und bem Richelien Diefes Berbrechen vergiehen, iedoch fich daben verlauten laffen, daß Diefer junge Denfch Dereinft eintrefflicher Betrus Rach feiner Ruckkunffe in ger werden würde. Paris, machte er fich Unfangs einen groffen Ruff Durch fein Predigen , und nachdem er die Bunit der Marschallm von Uncte, die ihn zu verschiedes nen Unterhandlungen brauchte, ingleichen der oberften Cammer-Fraulein, Marquife von Guers theville, deren Beichtvater er mar, erlanget, er-hielt ereinen Zutritt ben ber Koniglichen Muttec Marien von Medicis, welche damals Regens tin des Reichs mar, und ihn zuerft zu ihrem obers ften Allmofenirer, hernach aber 1616 jum Grante. Secretario madite, und ein vollkommenes Vertrauen in ihn zu sehen anfreng. Alls much Ero mordung des Marschalls von Ancre 1618 eine groffe Alenderung an dem Hofe vorgieng, mufte Richelien auch weichen, baer fich benn nach 21. vignon begab, allwoer fem Buch de institutione Christiani & de controverliis fidei schrieb: Jahre darauf wurde er von dem Conftable de Luymes, der ihn von dem Sofe vertrieben hatte, wieder guruck geruffen, und nachdem er fich anheischig ges wohl der Spital als das Wanfen-haus der ger macht, in allem ju des Conftable Diensten ja Die Grab, fenn, und ihm bon dem, was ber der Ronigin schrifft, fo er fich felber gemacht , lautet alfo: Pau- Marien vorgieng, Radricht jugeben, beimlich

SIFF







825 3

Pletheum, ein ehemahls, ben denen Egoptern gebrauchliches Maas, welches 100 Schuhe in sich begriffen. Arntiels Leben und Thaten der urali ten Mitternachtischen Bolcker, III Eh. p. 238.

Pletins (Nicolas) ein Frankolischer Medicus aus berersten Salffte des 16 Jahrhunderts, gab dir Compendium de victus ratione pro anni & ztaris partibus instituenda ju Paris 1538 in 8 heraus. Derdier Suppl. Epitome Bibl. Gefner.

Plettenberg, ein fleines Stadtlein oder De flung in der Graffchafft Marct, an der Lenne, dem Ronige von Preufen gehorig, welches 1725 gant lich abgebrannt. "Es ift Das Stamme, Sauf der Frenherren und jum Theil Grafen von Plettenberg, fiehe von ihnen den folgenden Urticfel.

Plercenberg, ein uraltes Abetiches, nunmehro jum Theil Frenherrliches, jum Theil Graffiches Geschlecht in Westphalen , welches dem in der Grafichafft Marc gelegenen Stadtgen Plettens berg den Namen gegeben. Gottschalck und Zu. nold von Plettenberg lebten 1179 und 1187. Rabodo von Plettenberg, flifftete 1231 das che mahls berühmte Dominicaner, Rlofter zu Goeft, worinnen Albrecht der Grosse und Jacob von Soeft, nebst andern berühmten Männern, gelehret haben. Zunold von Plettenberg war von 1260 bis 1288 Banddroft in TBeftphalen, welches ansehnliche Amt Zermann 1354, Johann aber 1310 und 1321 bekleidet. Dieser lettere richtete das Stadtgen und Schloß Hallenberg, welches der Grafvon Waldeck einige Jahr vorhero verwus ftet hatte, wieder auf, machte aus dem Dorffe Deftervelde eine Stadt, und fieng das Stadgen Bellicf in der Graffchaffe Marck zu bauen an. Gein Sohn, Zeidenreich, wohnte 1337 dem Thurnier ju Ingelbeim ben, und übergab 1339 dem Erbbis schoff ju Coln, Waldramen, das Golof Gonel. lenberg. Gerhard von Plettenberg bauete 1353 in der Graffchafft Marck die Schlöffer Rade und Elufenstein , ingleichen das Stadtgen Reuftadt. Bermannwar 1396 der erfte Prior in dem Rlo. fter Brendeswege in der Grafichafft Bentheim, und in eben diesem Jahrhundert stund Elisabeth von Plettenberg dem Rloster Gernrode als Prob. fin vor. Gerhard verkauffte 1410 Johann von Bruckbufen einige Guter, und 1445 berfette er Wilhelmen von Resselrode den dritten Theil von dem Dorffe Cassel. Walram gab 1426 eben demfelben den dritten Theil von befagtem Dorf. fe jum Unterpfande, und zwar wegen 166 Rheinischer Gulden, so er ihm schuldig war. rich von Plettenbetg in Mincflinghaufen überließ 1421 Gotharden von Sanleden einige Güter Zauflich, und unterschrieb 1450 einen gewissen Tractat, welchen der Ers. Bischoff ju Coln, Theo. doricus, mit Adolphen, Bergog zu Julich und Berg, fchlog. Um eben diefe Zeit.waren auch die von Plettenberg unter den ersten Mitgliedern des Ordens St. Zuberes, welchen Gerhard, Sergog zu Julich, 1444 gestifftet hatte. Wilhelm von Pleccenberg wurde 1446 von denen ju Goeft nebst noch 32 von Abel gefangen, als sie mit denen von Coln in ihr Bebiete eingefallen waren. Theo. Derlanden Rriegsdienfte, wurde hernach den Bol. doricus, Herr von Plettenberg, Nitter und Land. Droft in Weftphalen, unterschrieb 1467 bas Turden nach Ungarn schiefte, als Obrifter vorge-

Bundnif , welches der Erg. Bischoff von Edin mit Moolphen, Berbog von Beldern, geschloffen Wedekind von Plettenberg war von 1470 bis 1486 Probit in dem Klofter Wedinghaufen. Berthold von Plettenberg vertrat 1474 ben dem Berkoge von Berg die Stelle eines Hof. Marschalls, und hatte Temerigarden von Resservode jurche. Bertram von Plettenberg, Berr ingach, Landseron und Drimborn, zeugte mit Annen von Reffelrode, Erbin von Grundt; Annen, wels che. 1512 dem Franciscus von Hagfeld bengeleget wurde. Zobert von Plettenberg begleitete 1499 Wilhelmen, Berhog von Bulid, da derfelbe zu Dem Konige Ludewig XII von Francfreich reisete. Walther von Plettenberg wurde 149; Deermeis fter in Liefland, 1525 von dem Rayfer Carlin V in den Reichs Fürstenstand erhoben, und ftarb 1535. Ein mehrerers von ihm siehe in dem nachfolgenden besondern Artickel. Robert von Plettenberg, Berrinlochem und Auffem, lebte 1414, u. mar mit Hargarethen von Binffeld verhenrathet. Ra-Brimborn, der unter Johann Wilhelmen, Bergogju Julich, Eleve und Berg, Darfchall, Rath und Amimann ju Deimbach gewefen, verehe lichte sich mit Margarethen von Qvad, dieihm ansehnliche Guter zubrachte. Er unterschrieb 1538, im Namen des Bergifchen Adels, den Bergleich, welchen Carl, Hertog von Geldern und Graf von Zufphen, mit Johann, Bertog von Cleve, 1537 wegen der Erbfolge getroffen hatte. Eben diesen Bergleich unterzeichnete Christoph von Plettenberg in Schwarkenberg wegen der Graffchaffe Marck, und Werner von Pletteite berg, Stallmeifter und Imtmann zu Bercken, wegen des Ritterstandes in dem Bergogthum Julich. Zeinrich von Plettenberg, Canonicus und Scholasticus zu Munfter, wurde 1533 von den Biedertauffern überfallen, und entflohe mit genauer Noth im Semde und mit bloffen Fußen über den mit Gif belegten Fluß Ems. Er bedachte feis nes Bruders Sohne mohl, indem er Dietrichen das Schloß Berg, und Johann das Schloß Suerten bermachte. Cafpar bon Plettenberg, der 34 Probst in Schiede, starb 1540. Werner befand sich 1547 mit Wilhelmen, Berhoge zu Bulich und Elebe, ben dem er die Stelle eines Cammerheren befleibete, auf dem Reichstage gu Augspurg. Margarethe gieng 1551 mit Tobe ab, nachdem fie dem Benedictiner-Rlofter ju Coln, alserste Achtifin, 22 Jahr vorgestanden. Frieds rich und Zanso dienten dem Ranser Carin V in dem Schmalkaldischen Kriege als Obriften. Walther, Amtmann ju Angermunde, farb 1549. Gin anderer Walther wurde 1554, und Johanns 1582 in den Deutschen Ritter-Orden aufgenom. Walther von Plettenberg, herr von Borfeld, und Zeinrich von Plettenberg, befanden fich 1572 unter dem Gefolge, da man Mas rien Eleonoren, Wilhelms, Herhogs ju 3ie lich, Cleve und Berg, Pringefin, Albrecht gries drichen, Herhog in Preufen, zuführte. Zeins rich von Plerrenberg that Anfangs in den Nies cfern, welche ber herhog von Bavern wider die

Plettenberg

Sff 3

feket, und starb 1599 git Erlau. Bernhard von Plettenberg in Lehnhaufen , Bergftrate und Fri. lentorp, Abgeordueter der Westphalischen Stans de , jeugte mit Verilien , einer Sochter Friedrichs von gurffenberg, herrns in Bilftein und Baldenburg, Berdinands, Bischoffs ju Paderborn und Münster, Schwester, die er sich 1643 ben 7 Junius bengeleget, folgende Rinder: 1) Stiedrich Christian war 1644 den 8 August gebohren, wur-de 1688 den 29 Julius Bischoff ju Munster, und farb 1706 den 5 May. 2) Ferdinand, Probst Ju Munfter, Dechant ju Paberborn, Domherr ju hildesheim und Manns, wurde von 3 unterfebiedenen Fürften offtere an den Ranfer , Ronige , Churenno Furften, auch auf den Reichstag gullugs fpurg, und endlich ju den Ruffwickischen Friedens: Fractaten als Abgefandter abgeschieft. 3) Wil-helm, Ritter des Deutschen Ordens, Commen. dator ju Mühlheim, that sich als Obrifter wider Die Feinde des S. Rom. Reiche hervor. 4) Bern. bard mar Domberr ju Paderborn und Minfter. 5) Johann Adolph, von dem hernach. 6) Srie, drich Morig war Domher zu Hildesheim und Munfter. 7) Chriftian Francifcus, Canonicus und Scholasticus ju Sildesheim, war ein befonde. rer Liebhaber der Siftorie und Alterthumer, wie er denn Micolas Schaten hauptfächlich behülfflich gewesen, daß derfelbe seine historische Wercke zu Stande bringen konnen. 8) Marie Joe, eine Gemahlin Frenherrns von Beverforde in Wes. ries. 9) Urful, mar eine Gemahlin Franciscus Wilhelms, Frenherrns von Galen. dachter Johann Adolph, Frenherr von Pletten. berg, Erbherr in Lehnhausen , Bergftrate , Mel rich, Mordfirden, Davensberg und Meinhobel, Chur. Colnischer Cammerer und Rath, Des Weft. phalischen Ritterstandes Abgeordneter, vermahl. te sich 1683 mit Matien Theresten, einer Tochster Degenhard Adolph Wolffs von Metter. nich, farb 1698, und hinterließ folgende 6 Rinder: 1) Germann Wernern, welcher 1688 den 22 Rebr. gebohren, und 1711, da er feine Reifen guruct gelegt, ju Bien mit Tode abgegangen. Serdinanden, von dem hernach. 3) Bernhard Wilhelmen, von dem gleichfalls hernach. 4) Marien Magdalenen, die 1684 ben 15 Jenner gebohren, und ale eine Gemahlin des Frenheren pon Reck in Steinfurt, Chur Colnischen Bebei. men Rathe und Ober, Stallmeiftere, 1706 geffore ben. 5) Urful Sibylle, die 1685 den 6 Decembr. gebohren, und mit dem Fregherrn von Erofte in Reuchten , Chur Colnifden Geheimen Rath, verheurathet worden. 6) Marien Theresien, fo 1691 den 10 Ceptembr. gebohren, und erftlich mit bem Freuheren von Miehausen, hernach aber mit dem Frenheren von Buchhola, Chur-Colnischen Beheimen Rath, verehlicht gewesen, und 1732 den r Geptembr. geftorben : I. Serdinand, Des B. Reichs. Grafvon Plettenberg und Mitten, von dem ein besonderer Afrtickel folget. Er ftarb 1737 den 18 Mert, da er im Begriff war, aleRanferl Abgefandter nach Rom zu gehen, u.hin. terließ von Bernhardinen Alexandrinen, Grafin von Westerhold, folgende 2 Rinder: 1) Srang than. Geine Gemahlin Marie Johanne, Frenin Josephen Marien, Des S. R. Reichs Grafen von Gimmich, hat ihm 1716 den 4 Julius grans

14 Mert gebohren, und 1737 ben 19 Febr. jum Kanferl. Cammerer erklaret worden, worauf er sich mit Aloysien, Grafin von Lambety, vermablte, die 1738 den & Mobembr. einen Gohniut! ABelt gebracht. 2) Bernhardinen, Grafiffon Plettenberg, welche 1719 ben 6 Ceptembr. Gebohren, und 1737 den 30 Alug. mit Joseph, granciscus, Grafen von Schonborn, vermable

It. Bernhard Wilhelm, bes R. Rom. Reichs Graf von Plettenberg und Wittem, Herr in Lehnhausen, Merlach, Bernstraß, Hoveftadt, Lembect, Fridentrus ; Loh, Merchinghaus fen, Effenton, Lacke, Coppel, Empt, Sagenbeck, Berl und Meheni, obgedachten gerdinands juns gerer Bruder, mar 1695 den 27 Julius gebohren, tind ftarb als Chur . Colnischer Geheimer Rath 1730 den 12 April, nachdem ihm feine Gemahlin Sophie Agnes, Grafin von Westerhold und Lembect, 1723 den 1 April. Joseph Clemens Uncon Franciscus Marien, 1724 den 26 Oct. Clemens August Theodor Marien, 1729 den 21 Jenner, Zerdinand Joseph Anton Marien, 1726 den 5 Jenner Marien Annen Theodoren Fridericen Josephen, die ihr Leben nicht hoch gebracht, 1726 den 30 Decembr. Bernhards nen Urfulen Marien Berdinandinen, und 1730 den 19 Merh Claven Franciscen Marien Bens rietten Bernhardinen Josephen gebohren.

Es bluhen auch noch die Frenherren von Plets tenberg in Schwarkenberg, Grevel und Grime Von denselben starb 1689 Christian Wilhelm Zerdinand, Frenherr von Pletten. berg, in Schwarkenberg, Herr in Grevel und Grimberg, ale Obrifter, und hinterließ von O. lympien Theresien Magdalenen, einer Toche ter Micolas, Grafens von Arberg, Balangin und Frezin, Berens in Esloe, folgende 5 Rinder :
1) Zeinrich Ferdinanden Freyherrn von Pletstenberg, Borgesetten der Cathedral Rirche zu Passau. 2) Friedrich Christianen, von dem 3) Frang Carln, Freiherrn in Plets hernach. tenberg; Deutschen Ordens , Mitter und Com. tut in Bald. Breidebach, welcher ben dem Kanferl Eurafir Regiment des Herhogs Friedrichs von Burtemberg die Stelle eines Obrift-Wachtmeifters bekleidet, und 1736 jum Rayferl. Obris sten erklaret worden. 4) Claudien Marien, welche 1681 gebohren, und mit Franz Josephen, Freyherrn von Bodmann, Kapserl. Cammerer, Fürstl. Remptischen Beheimen Rath und Sofe Marschall, vermählt worden. () Marien 2. gnes, welche Franciscus Ignatius, Frenherr von Salckenstein, Fürstl. Kemptischer Geheimer Rath und Ober Stallmeifter, jur Gemahlin ermählet. Obgedachter Friedrich Christian, Frens herr von Plettenberg, herr in Grevel, Grimberg und Stamsried, Chur. Colnischer, und Chur. Bayerifcher Geheimer Rath, fo 1686 den 6 Alug. gebohten, hat sich durch unterschiedliche Gefandts ichafften berühmt gemacht, und 1736 im Jenner als Defferreichischer Saupt . Befandter ben der Reichs, Berfammlung ju Regenspurg hervor gevon Pletrenberg und Wittem, welcher 1714 den ciscus Arnold Udalrichen, 1719 den 19 May

Clemens Angust Ignagen, und 1723 den 8 Mers Marten Theresten gebohren. Imhof N.P. 49. c. 10.

Plettenberg (Hunold) ein Heidelbergischer Vrofessor des Canunischen Rechts am Ende des az Jahrhunderts, fahrieb

1. Notitiam congregationum & tribunalium curiæ Romanæ, so zu Hildesheim 1693 in 8. gedruckt.

2. Introductionem ad Jus canonicum, ebend

Sreuv Bibl. Jur.

Plettenberg (Balther von) heermeister in Biefland, ein berühmter Rriege, Deld, aus der borftebenden Familie entsproffen. Im Jahr 1495 mard er Deermeifter des Schwerdt . Erager . Ordens in Liefland, und half darauf den Golug befordern, daß binfibro alle Oberlandische von Adel, als Schwaben, Bapern, Francken und dergleichen nur allein in Preuffen; die Westphalinger und Dieder . Sachfen aber allein in Liefland dem Dr. den einverleibet werden folten. Alls im Jahr 1498 Die Ruffen in Lieftand einfielen, und um Riga, Dorpeund Narva alles mit Feuer und Schwerdt verheereten, machte er mit dem Groß Fürften Merandro in Lithauen ein Blindnif, Die Feinde aus dem gande ju treiben. Dachdemaber gedach. ter Groß Fürft nach Absterben feines Bruders dazumal in Polen eilen mufte um fich felbiger Rrone ju verfichern, murde der Deermeifter genuthiget. fein Borhaben allein guibewerchstelligen; er ruckte dannenhero, nachdem die Ruffen Liefe land verlaffen, mit einer Urmee von 12000 Mann im Jahr i sot an die Rufifche Grangen, und schling der Ruffen Saupt-Alemce von 40000 Mann in die Flucht, nachdem er etliche taufend auf bem Plage erleget und viele Beute befommen. gieng hierauf weiter in Rugland, eroberte Die Schlösser Oftrowa, Krofinova, wie auch Ife-burg, und erlegte ben Juanogrod abermal eine gute Angahl Feinde. Alls aber Die rothe Ruhrun. ter feine Urmee fam, mufte er wieder guruct feb. ren, fiel aber Jahres darauf mit 13500 Mann abermals in Rufland ein , und ruckte nad, Erober rung einiger Derter bis Blescau. Und als die Rußische Urinee von 100000 Mann ihm entgegen jog, fchlug er diefelbe bermaffen totaliter, baf 40000 det Feinde auf dem Plage blieben, und die Ruffen genothiget wurden einen Frieden auf 50 Jahr mit ihm ju fchluffen. Rach diefem hat dies fer Deermeifter bis an feinen im Jahr 1535 erfolgten Tod in Frieden regieret, nachdem er vorber im Jahr 1525 von dem Rapfer Carl V, inder pendent und zu einem Fürften des Romischen Der Frangofische Der-Reichs erklaret worden. hog von Rohan feget in feinem Parfait Capitain, daß nur 3 groffe Belden in der Welt gemefen, nemlich Alexander Magnus, Julius Cafar und Diefer Walther von Plettenberg. Relchens Lief. landische Geschichte P. 3.

plettenberg und Wittem (Ferdinand, des J. Kom. Reichs Graf von) Freuherr von Sis und Schlenacken, Herr zu Nordkirchen, Mein, hovel, Davensberg, Lembeck, Capelle, Neuburg, Gölpen, Mergeraden, Bolfum, Hemertich, Kenten, Quadrat, Ulmen, Alroth, Burs

fort, Seisbeck, Safelburg, Gretenhaus, Sagenbeck, Emble, Roppel, Lacke zc. erblicher Cole nischer Cammerer, und erblicher Marschall der Münsterischen Divces, wie auch derselben Rite terschafft beständiger Director, des in dem Ges fcblechts . Uricel gedachten Johann Acolphs ane Bahres auf dem vaterlichen Schloffe und Stamm-Sause Mordfirchen, im Stiffte Müngter das Licht der Welt erblicket. .: Er wurde von feinem Bater Standesmäßig erzogen, und, nachdem er erwachsen, in fremde Reiche und lande gefchicket. . 2118 fein Bater im Jahr 1698 ffarb. succedirte er ihm in der ansehnlichen Berrichafft Mord-Rirchen, und in den andern ansehnlichen Buthern, die ihm zufielen, wie auch in der Erbe Marichalls . Wurde des Bifthums Dlunfter-Im Jahr 1718 im Dec. farb der bisherige Bie schoff von Münfter und Paderborn, Frank 2010 Weil er nun nicht nur an fich felbst in benden Stifftern in groffem Unsehen ftund, fondern auch viele gute Freunde und nahe Anvermandten unter benen dafigen Dom-herren hatte, fo fiel es ihm nicht schwer, ben benden Reiches Stifftern Die mahlenden Dom Berrem Dabin gu lencken, daß fie ihre Stimmen einem Pringen aus dem Chur Daufe Bayern gaben, an welches er fich bisher mit vieler Wefliffenheit addrefiret, weil er auf feinen Reifen hier und da viel Ehre von demselben genossen. Die Wahl fiel aufden Pring Philipp Moris, der sich eben damals Studirens halber in Rom aufhielt. Beil nun der damalige Pabft Clemens XI in einem gant besonders guten Vernehmen mit dem Chur Saufe Bayern ftunde, fo half derfelbe Die ABahl diefes Pringens nicht wenig befordern, als er em Breve an die benden Capitul gu Paderborn und Munfter schickte, und ihnen darinnen die Person des ge-Dachten Pringens bestens recommandirte. Sedoch die Wahl war den 14 und 21 Mers 1719 ju Daderborn und Munfter faum vollzogen, fo farb der Print, ehe er noch von der Belliuhung berfelben Dadricht erhalten. Allein unfer Graf von Plettenberg mar nicht faumfelig, die Gache ben benden Dom . Capituln durch Worschub des Valifil. Poss so einzufadeln, daß statt des verftorbenen Pringens, deffelben Bruder Clemens August jum Fürsten und Bifchoff ju Munfter und Paderborn ermahlet wurde. Durch Diese guten Dienfte, die er dem Chur , Saufe Bayern erwiesen, hat er ben Grund zu seiner ehemaligen Glucks und Stands Erhebung geleget. Der neue Vischoff erklarte ihn hierauf zu feinem Obriff. Cammerer, wurchlichen geheimen Rath und erften Staats Minifter, bediente fich in allen Ungelegenheiten feines Raths, wurdigte ihn feis nes Vertrauens, und trug ihm die wichtigfte Staats und Regierungs , Beschäffte auf , Die et auch glucklich expedirte. Er ward jum öfftern an die Churft. Sofe nach Munchen und Bonn geschickt, allwo er jum Bortheil feines Beren viel Gutes ausrichtete, und fich dadurch an bene den Sofen in groffe Bunft und Sochachtung feste, daß er nicht nur jum Groß Creuk des Chur-Colnifden Ritter . Ordens, oder Beschüßer gott. licher Ehre, sondern auch so wohl zum Chur Cole



mittaa mit Staate- und Regierunge-Geschafften, ihn auch aur den auswartigen Staate : Geschaff: 3u. Des Mittags hielte er eine prachtige Cas ten Theil nehmen laffen. fel, nach deren Endigung er fich in fein Cabinet retirirete, um benen unter fich habenden Rathen und Ministern Audient ju geben. Seine Ges mahlin beforgte indeffen Die Ehre feines Saufes, als welches allen Personen von Distinction und Meriten offen ftunde. Beil er aus einem derer reichften Saufer in Deutschland entsproffen, gieng es auch allezeit fehr magnific und herrlich ben Sein Pallaft, den er ju Bonn hatte, war vortreflich meublirt, auch mit denen koltsbahrsten Tapeten und Schilderegen von denen besten Meistern angefüllt; gleichwohl mar es nichts gegen dem, was man herrliches auf feinem Schlosse zu Mordfirchen mahrnahm, allwo alles so prachtig in die Alugen fiel, daß sich kein regierender Fürst auf demselben zu residiren ichas men durffte. Die Garten, die er Daselbit anges legt, haben faum an Rojtbarfeit und Schonheit in Deutschland ihres gleichen gehabt. allen ließ er sich nicht nur das Interesse seines Herrn gar fehr angelegen fenn, sondern suchte fich auch ben allen Unterthanen beliebt und ans sondern suchte Er verstattete jedermann genehm zu machen. ben fich Butritt, gab allen Leuten, Die etwas ben ihm suchten, Behor, und erwieß sich in allen Dingen gerecht und billig. Zedermann hatte Demnach Davor halten follen, daß ein folcher Dis nifter nicht leichte die Gnade feines Fürftens ver-Wie aber nichts in der ABelt lieren wurde. unbeståndiger ift, als die Gunft ben Sofe und Die Gnade groffer Berren, alfo hat foldes auch unfer Graf von Plettenberg erfahren. Den meiften Unlag hierzu mochte unftreitig bas gute Bernehmen geben, worinnen berfelbe mit bem Denn weil er be-Kanferlichen Hofe stunde. standig vor deffelben Interesse redete, und ben Chursursten von allen Berbindungen mit Franctreich und deffen Allieten abzuhalten fuchte, fo ließ der Chur-Baperische Hof nicht eher nach, als bis er den Grafen von Plettenberg an dem Chur-Edunischen Sofe in Ungnade gebracht. geschahe im Junio 1733, nachdem der Graf nur erft das Jahr vorher mit groffer Zufriedenheit Des Churfürstens den Ritter Orden des guldenen Denn als Plieffes aus Wien erhalten hatte. der Churfurft im gedachten Monate im Begriff war, eine Reife fo wohl an den Chur-Pfalbifchen ale Chur-Banerifden Sof ju thun, murde Dem Grafen im Rahmen Des Churfürftens Die Erlag fung feiner Dienste angefündiget, mit der gnadis gen Erlaubnif, fich hin zu wenden, wohin es ihm belieben wurde; worauf eine Commision angeordnet wurde, die alle feine Rechnungen, und mas er vorgeschoffen gehabt, untersuchen muste, damit ihm dasjenige, was flar und liquid befunden wurde, erset werden konnte. Derjenige, welcher sich vornemlich jum Merckzeuge gebraus chen ließ, Diefen groffen Minifter aus Dem Gate tel ju beben, mar der Baron von Magis. mar derfelbe chemals Chur Edlinifcher Refident in Saag gewefen, hatte aber Mittel gefunden, fich ben Sofe in folde Gunft und Sochachtung: ju feben, daß man ihn nicht nur unter Die wurck-Univers. Lexici XXVIII. Theil.

Es war derfelbe gut Frankofifch gefinnet, und weil der Chur Baveris sche Dof gleiche Reigung hegte', war es nicht schwer, durch denselben den gut Desterreichischgefinnten Grafen von Plettenberg ju ffurgen; wiewohl derfelbe nicht lange fich in feinem hoben Poften ben Sofe erhalten fonnen, weil er gu Ende des 1734 Jahres auf eine sehr schimpfliche Weis fe die Erlaffung feiner Dienfte befommen. ser Graf hatte immittelst nicht Ursache, seinen Fall am Chur-Collnischen Sofe so gar sehr zu bereuen, weil er dargegen an dem Kanserlichen Sofe, in deffen Dienste er fich begab, viel Suld und Gnade fand. Der Kanfer erflarte ibn gu feinem wurcflichen Geheimen Rathe, von welcher hohen Bedienung er den 28 April 1734 ju Wien den End ablegte. Er trug ihm hierauf die Ge fandtschafft nach Schweden auf. Weiler aber solche aus erheblichen Urfachen Deprecirte, ernenns te er ihn dargegen ju feinem Gevollmachtigten im Rieder-Rheinischen und Westphälischen Krense, in welcher Qualität er auch Befehl friegte, der Bersammlung des Westphälischen Krenffes, Die den 20 Oct. 1734 gu Colln ihren Anfang nahm, benzuwohnen. Alleine es zog ihm diefe Function einen so groffen Saß ben dem Churfürsten von Ebun, in deffen Diensten er vorher gestanden, ju, daß er wohl hatte wunschen mogen, Damit verschonet blieben zu senn; wiewohl der Kanser sich seiner hierben dergestalt angenommen, daß man behaupten fan, es habe die Chre, Die er bas durch erhalten, den Schaden, den er daben erlits ten, weit übertroffen. Die Umftande Davon find Diese: Der Churfurst von Colln, Der sich wegen feiner in Diesem Krapfe gelegenen vielen Reichs-Stiffter in Person gu Colln einfand, um der angestellten Rrang. Bersammlung besto naher zu fenn, empfand über die Unwesenheit diefes, mit Ungnade aus feinen Dienften gekommenen Ministers einen solchen Unwillen, daß er nicht nur wie Der feine Bulaffung ben Dem Krenf Convente proteffiren, fondern auch feinen Deputirten nachdrucklich verbiethen ließ, den geringften Umgana mit ibin juhaben; ja, man gab ihm Schuld, als habe er veranlaffet, daß die Preußischen Bolcker in Den Chur : Collniften Landen Die Winter Quartière angewiesen bekommen hatten. Was nun barauf erfolget,erhellet aus dem Ranferlichen Schreiben, daß dieserwegen an den Desterreichischen Gesands tenju Regenfpurg, herrn bon Palm, ergangen, welches unter andern alfo lautet: , Es hat Ilns der "Graf Zerdinand von Plettenberg flagend zu "bernehmen gegeben, was maffen der Churfurft "von Colln ihm nicht nur ohne die geringfte Urfa-"che fein zu Bonn habendes Hauß gewaltfamer "Beife weggenommen, die darinnen wohnenden "Perfonen ausgetrieben, und andere hinein gefest: "fondern man sen auch seiner gethanen unterthäni-"gen Borftellungen ungeachtet, fo weit gegangen, "Daß am 25 Novembr. 3 Compagnien Infanterie "und eine Compagnie Cavallerie unter Dem Commando des Obrift-Lieutenants von Imborben, "in das ihm, dem Grafen, juffandige Gut Nord-"firchen gedrungen, fich des dafigen Schloffe mit lichen Beheimen Rathe aufgenommen, fondern in Gewalt bemachriget, und Daben Declariret, Daffie Gigg







PLEURITICUS PULVIS Wedelii, siche Dulver zum Seitenftechen.

PLEURITICVS PULVIS Zovelferi, siehe

Pulver zum Seitenstechen.

PLEURITICUS SACCULUS, siehe Säckgen zum Seitensiechen.

PLEURITICUS SYRUPUS Timai, siehe

Syrup zum Geitenstechen.

PLEURITIDES, ist ein Lateinisches Wort, und beisset ein Orgel-Register, gleichsam laterales von

PLEURITIS, siehe Geitenfiechen.

PLEURITIS NOTHA seu SPURIA, eine Art des Seitenstechens, wiewohl es von dem rechten Seitenftechen an etlichen Zeichen unterschieden ift. Giehe Seitenstechen.

Pleurius (Stephan) hat sich dadurch bekannt gemacht, daßer die Acta Christi collecta e Cenconibus Virgilianis zusammen gebracht, und unter dem Titel Sacræ Aeneidos, ju Paris 1618 berausgegeben. Morhsfs Polyhist, P.I.L.VII.

c. III. S. 14.

Pleuron, Gr. Adeugair, des Aletolus und der Pronve Sohn, heurathete des Dorus Tochter, Zanthippe, und zeugete mit ihr den Algenor und Leo. phon, wie auch die Steropea und Stratonice. Bon ihm ftammen die Leda, des Caftor und Pollur, wie auch der Helena und der Elytamnestra Mutter her, als dero Bater Thestius, des Agenor Sohn, war, und war daher audy foldes Dlev. ron monumentum heroicum zu Sparta zu fehen. Apollodorus Lib. 1.c. 7. § 6.7. Pausa nias Lacon, c. 13.

Pleuron (2111.) eine Stadt in Aetelien, in Brie. chenland, bey Calydon gelegen, ift aber nunmehro gerstühret. Cellarius Not. orb. ant. L.II. c. XIII.

S. 213.

Pleuron (Men.) eine Stadt in Actolien, in Griechenland, ben dem Berge Aracunthus, nahe mifchen den Ribben. an der Stadt Olenus. Cellarius Not, orb. ant. L. II, c. XIII, §. 213.

PLEURONE, eine Stadt in Briechenland, Die ieho Bozichistran genennet wird, davon im IV

Bande, p. 949.

PLEURONICUS, siehe Alexander Aetolus, im 123ande, p. 1164.

PLEUROPNEVMONIA, eine Entzündung der

Zungen und des Ribbenfelles.

PLEURORTHOPNOEA, ift eine Art des Geitenftecheus, da der Patiente nicht anders, als mit aufgerichtetem Salfe Athem holen fan. Mort stammet von maeuga, latus, die Geite, og Das, rectus, aufgericht, und mrew, spiro, athmen. Siehe Seitenstechen.

Pleurs, Flecken und Sce, siehe Plurs.

pleravre, Gr. Antwoon, des Oceanus und der Tethys Tochter. Zestodus Theog. v. 335.

Plexiacus, unter welchem Namen Brochard, ein Abt, verborgen, gab Lexicon Philosophicum, ju Grafenhaag 1716 in 4 heraus.

Plexippus, des Phineus und der Eleopatra Cohn, Den aber der Bater auf der Stief . Multer, XXIV Bande, p. 790. der Idaa, Angeben mit fammt deffen Bruder, dem Pandion, der Augen berauben ließ. Apollodorus

Lib. III. c. 14. §. 3. Siehe Phineus, im XXVII Bande,p. 2153. 11.ff.

Plexippus, einer von den 50 Gohnen des 21e. gpptus. Zyginus fab. 170. Siehe Danatdes.

im VII Bande, p. 104. u. ff.
Plerippus, Gr. Πλήξοππος, des Theffius und der Eurythemis Sohn, befand sich mit ben Erles gung des Calendonischen Schweins, weil er aber der Utlanta die ihr von den Meleagrus geschenckte Saut folder Bestie mit nehmen wolte, wurde er Seiten eines Orgelwerches befinden. von diefem Dafür auch nieder gemacht, ungeacht er beffen Mutter Bruder war. Apollodorus Lib. 1.

c.7. §. 10. Zyginus fab. 173.174.
PLEXUM, ein alter Ort, fo ehedem Pleccates heim geheissen, von deffen eigentlicher La e man aber nichts gewisses melden kan. Es gedencket bessen Echart in Francia orient, T.I.p. 737

PLEXUM (GLANDULÆ AD) siehe Mebens

nieren,im XXIII Bande, p. 1475.

PLEXUS, eine Berwickelung unterschiedlicher Blutgefaffe, J. E. plexus choroides, Die Garns formige Derwickelung der Abern, plexus retiformis, die Megformige Verwickelung im Dirnlein.

PLEXUS ABDOMINIS NERVOSI, siebe Ple-

xus Nervos Abdominis.

PLEXUS CAPREOLARES, siehe Hederacea

afa, im XII Bande, 'p. 1065.

PLEXUS CARDIACI, heiffen die Merven der Hersverwickelung, welche mehrentheils von den Nerven des zwischen den Ribben gelegenen Stammes gebildet werden.

PLEXUS CHOROIDES, siehe Plexus.

PLEXUS GANGLIFORMIS COLLI, bie überbeinformige Permickelung der Behle, bestehet aus etlichen Sproflein tes herum schweife fenden Mervenpnares und der Bruftnerven.

PLEXUS INTERCOSTALIS, die eichelfore mige Verwickelung des nervichten Stammes

PLEXUS LIENARIS, siehe Wilg-flechten,

im XXI Bande, p. 274.

PLEXUS MAGNI MESENTERII, bie groß fen Derwickelungen der Getrosnerven,find vornemlich aus unterschiedenen anderen Bermis delungen jufainmen lauffender Gprofymeiglein jusammen gesehet, und streuen durch das gange Befrofe ihre Zaferlein aus.

PLEXUS NERVOSI ABDOMINIS, nervich. te Verwickelungen des Unterleibes; folder find fieben , der Milf, der Leber , der zwey Mieren. dir groffe Betrosverwickelung, und unten im Be-

cken zwen fleine.

PLEXUS NERVOSUS, heißt, wenn zwo oder mehr Merven gufammen fommen, und eine Geschwulft wie einen Anoten machen.

PLEXUS PAMPINIFORMES, siehe Hedera-

cea Vafa, im XII Bande, p. 1065.

PLEXUS PELVIS, sind die Berwickelungen der Merven im Becken.

PLEXUS PULMONALIS, siehe Eterven der ungen,im XXIII Bande, p. 1878.

PLEXUS RENALIS, siehe Mierenflechte,im

PLEXUS RETICULARIS, fiehe Plexus. PLEXUS RETIFORMIS, siebe Plexus.

9gg 3 PLEXUS

PLEXUS RETIFORMIS VAGINÆ UTERI, siche Negförmige flechte der Munerscheide, im XXIII Bande, p. 2017.

PLEXUS SPLENICUS, siehe Milastechten,

im XXI Bande, p. 274.

Pleyburg, eine fleine Stadt und ichon gebauer tes Berg. Schloß, nebst jugehöriger Berrichafft, im Unter-Diertel des Ers. Berhogthums Carnthen, bem Grafen von Thurm gehorig. Gie liegt an den Eprolifchen Grangen, am Fluffe Feiftrig, zwischen Boldenmard und Guttenftein.

Pleyen, ein altes Grafliches Geschlecht, bavon Luipold vorfommt in Ludewigs Reliqui MSc.

T. IV. p. 198.

Pleymouth, Stadt, Hafen, und Befchlecht, fies he Plimonth.

Pleymouth (Leur) siehe Meur Pleymuth,

im XXIV Bande, p. 305. Pleymurh, Stadt, Safen und Befchlecht, siehe

Dlimouth.

Dievmuvden, siehe Plimoueb.

Dlegemunden, ein Ort in dem mitternächtigen Theile von Bieffand, Efthen genannt; im Jahr Bayern, deffen in Metchelbecke Hift. Friling, T. 1666 wurde daselbst der Briede gwischen Schweden und Moscau geschlossen.

PLIANT, wird das Alumen plumosum ges nennet, von welchem im I Bande, p. 1617 gehandelt

worden.

PLICA, fiehe Salfen,im IX Bande, p. 189. ine

gleichen Wichtelzopf.

PLICA POLONICA, siehe Wichtelsopf. Sonst wird mit biesem Namen auch dassenige Moosgewächse beleget, welches sich in den Rohe ren, wodurch das Waffer in die Springbrunnen lauffet, ansehet, und ben den Wasserleitern Zollenzopt heiffet. Es hat insgemein unten einen Sag oder Burbel, woraus viele und lange Sa-Buweilen wirdes eine ober gweb ferlein schuffen. Ellen lang; und weil badurch die Bafferrohren öfftere gang verftopffet werden, muffen fie fleißig Davon gereiniget werden.

PLICARIA ET CINGULARIA Polonis, fies

he Garteltraut, im XI Bande, p. 1269.

Diiche, ift der Austritt der Backe in einem Schiffe, nach der Ballion ju, Lat. Postica pars

Plichta, eine Abeliche Ramilie in Doblen beren Guter in der Boywoolschafft Cracau gelegen. Schon 1409 ist ein Plichta als Marschall der Bergoge von Majovien bekannt gemefen, welcher in felbigem Jahr eine Befandtschafft ben dem Ronige Wengeln in Bohmen verrichtet. Beit wird auch ein Plichea in den Borrechten der Masovischen Berhoge, Wonwode von Warfchau Conftantinus mar ju Beiten Ronigs Sigismunde III in Polen Wovwode von Majoin dem Preußischen Kriege. Micolas und Janufius haben fich als Obriften ju Zeiten Kaufers Bambus mit Erde gefüllet, und wenn er Burgel. Rudolphs Il in Ungarn berühmt gemacht. Das lenein, Caftellan ju Ravissch und Sauptmann ju Scepusci, ift offters Marschall und Director ber Land-Berichte zu Lublin gewesen, und hat feis vonehire in Engelland, von welchem die Stadt Plis nen Stamm fortgepflanget. 21dam hat im Da. mouth den Damen hat. men der ABoywoolschafft Ravitsch, und Granie-

Wahl Konigs Wadislai IV unterschrieben. Die fe Familie hat fich auch vor Alters in Bohmen auss gebreitet, allwo fie ben Namen Zierotin ober Berotin angenommen, von darhat fie fich in Dah. ren begeben, allwo fie noch heut ju Sage blubet, und den Gräflichen Titel besiget, siehe Zierorin. Otoleti orb, Pol. t. 2.

plicht. Ancker, plecht. Ancker, der groffe Ancker ift der schwereste Under auf einem Schif. fe, und wird nur in der aufferften Noth gebrauchet, Lat. Ancora omnium maxima. Giehe Ancker,

im II Bande, p. 125 u.f.

Plida (von) mar Kanstrlicher Obrist & Lieute. nant ju Pferde, und blieb den 22 Julius 1739 in einem Steffen ben Grobka in Ungarn. Ranfits Beneal. Nacht. 1739 p. 430. PLIE, siehe Butte, im IV Bande, p. 1885.

PLIE, gefalten, geschloffen, sagt man in ber Bapen. Runft von der Bogel ihren Flügeln, sonderlich der Adler, da es heift, mit einem gefaltenen ober gefchloffenen Flug.

Pliening, oder Pleoninga, ein alter Ort in

L. p. 102. gedacht wird.

PLIER, heißt ben den Frangofen unter andern, wenn man jurude weicht, oder feinen Poften berlaft, daher Plier Bogoge, auf gut Deutsch so viel beißt, als durchgehen, oder davon lauffen, und bev der Gee Farth heiffet Plier le Pavillon fo viel als die Flagge aufrollen, und Plierles voiles, die Geegel befchlagen oder einnehmen. Gin mehrers fiehe Beschlagen.

Pließkowig, oder Pliskowig, ein Dorff im Budifinischen Kreyse, im Marggrafthum Ober-Laufit, gehorer denen bon Gersdorff. Wabsts Bift. Mache, vom Churfürstenth. Sachs. Beyl.

p. 12 1. 139.

Plimbingh, eine Offindignische Frucht, geftaltet wie eine Dattel, eines Daumens Dicke und lang, bom Gefchmacke fauerlich. Sie wird ente weder mit Zucker eingemachet, oder eingefalben und getrocknet, und nachgehends bei dem Thee an ftatt des Confectes gebrauchet. Man fochet fie auch an Fische, und machet Cercerry davon. Won die ren Eugend fiehe Mangas,im XIXBande,p.949.

Plimbingh, Baum, wachset ohngefehr & Fuß hoch feine Blatter find wie Beidenblatter, fo man fie ctwas reibet , ruchen fie wie grune Schoten: über feine Wurgel am Stamme rund um, bif eines Mannes hoch, allwo die Bacten angeben, fommt eine Blute mit Gprofigen, Fingers Um diefe lang herfur, welche dunckel Burpurfarbig, und echten ber als Jafmin-Blumen von Gestalt, und angenehmen Geruches find. Von der Frucht, Die Diefer Baum traget, fiehe Plimbingh. Die Fortpflane sung diefes Baumes geschiehet alfo: weil er von vien, Sauptmann in Goffin, Lippi zc, und Obriffer feinen Rernen fich nicht gerne zeugen laffet, als machet man an die dunnen Hefte einen Copff oder gen gewinnet, wird er ungefehr in einem halben Jahre abgefäget und verfeget.

Plime, Plimus, ein Fluß in der Proving Des

Plimouth oder Pleymouth, Pleymuth, Eat. laus im Namen der landschafft Sochacowis die Plimuebum, Holl. Pleymuyden, eine der wichtige

- LONGO

ften See. Stadte nebfteinem Der beften Safen in Engelland, liegt in ber weitlichen Gegend von De. vonshire, an den Granten von Cornwall, zwischen dem Fluffe Camer und Plime. Der erfte unterscheidet bemeldte 2 Graffchafften; der andere aber giebt, ohngeachtet er fehr Hein ift, Diefem Ort den Mamen Plimouth, weil er nemlid) in Der Segend liegt, wo fich derfelbige ins Meer ergeuft. Diese Stadt, worinnen vormable feine andere leute als Fifther wohnten, ift anjeho in folch Aufnehmenge. Commen, daß fie den beften Stadten in Engelland gleichet, welches fie vornehmlich ihrem fchinen und bequemen Safen, wo die Spanischen Rauf. leute meiftens ihren Sandel treiben, ju dancken bat. Derfelbige ift über alle maffen wohl befestigt, nem. lid auf der Gees Seite durch ein auf der St. Dis colas. Infel erbautes Fort, Landmarts aber durch 2 Borte an dem Safen, durch ein Caftell auf einem Berge, und ein Citadell , welches ber Ronig Carl Il auf einem andern daben liegenden Bugel auf-Mebst dem hat dieser Ort auch eine bauen ließ. Rette zur Sicherheit des Safens in Rriegezeiten. Iftalfo diefer Plag einer von den vornehmften Ma. gaginen in dem Ronigreiche , und ein fehr wichtiger Ort, als mofelbit fo wohl die Ronigliche, als auch Die Rauffarthey. Schiffe andern tonnen. Esist auch ju Anfang des 18 Jahrhunderts eine Gelegen-heit allhie jum Schiff. Bau gemacht worden. Der Ronig Carl II machte Charles Sig Charles, ein nen seiner natürlichen Sohne, jum Baron von Dartmouth, Burggrafen von Sotnes, und Bra. Alls derfelbige bald here fen von Plimouth 1675. nach ju Canger ftarb, befam folden Eitel Thos mas Lord Windfor, fiehe folgenden Artickel.

Plimouth '

Plimouth liegt 250 Meilen von Londen. Plimouth, Pleymouth, Pleymuth, ein Grafliches Geschlecht in Engelland. Konig Carl II hatte einen naturlichen Gohn , ebenfalls Carl genannt , mit Catharinen Green gezeuget. Diefen machte er 1675 jum Grafen von Plimouth. vermahlte fich den 29 Gept. 1678 mit Brigitten , einer Tochter Thomas Deborne, Berhoge von Leed; ftarb aber bald bernach ju Sanger in Africa im Jahr 1680 den 7 Nov. Hierauf erhielte Thomas, aus dem Geschlecht Hickmann, im Ichomas Sickmann Graf von Pleymouth Dieser ftarb den 13 Nob. 1687, und hatte jur Gemahlin 1) Annen Savile, 2) Urfulen Wid. Seine Gohne waren 1) Deber, orington. Graf von Pleymouth, farb vor dem Bater, und 2) Thomas, Dicomte von Windfor, der mit feiner Bemahlin , Charlotten , einer Sochter Phis lipps Grafens von Dembrocke einen Gohn N. er. Mur gedachter Other hinterließ einen Cohn gleiches Mamens, welcher dem Groß, Da. ter in der Graffichen Wurde von Momouth succes dirte, folder mar gebohren 1687, farb 1725 und erhielte von feiner Bemahlin , Elifabeth Bhitten , fo im Decembr. 1733 verftorben, 1) Ochern Hickmann, jegigen Grafen von Pleymouth, und Pair von Groß. Britannien , Dem feine Gemablin Den 24 Man 1731 einen Sohn gebohren, fo den Titel eines Lords Windfor empfieng ; und 2) Siehe den Articfel : Siemann, im Deinrichen. XIII Bande, p. 6 u.f.

Plimouth (Meu.) Stadt, siehe Neu. Pley. mouth, im XXIV Bande, p. 305.

Plimron, eine Stadt in der Gud.weftlichen Begend der Engellandifden Proving Devenshire, liegt ohngefahr 4 Meilen von Plimouth, Nord. oftwarts, und 180 Meilen bon Londen.

PLIMUS, Fluff, siehe Plime.

PLIMUTHUM, Stadt und Hafen, siehe Plie mouth.

Plindeberch, ein altes adeliches Beschlecht, von welchem Chunrad und Audolff im Jahre 1189 verkommen, in Ludewigs Reliqu. MSG. T. IV,

Plindenburg, Stadt und Schloß, siehe Vices

gard.

Plindermarck, ein Marchtflecken in Unter Des fterreich, eine Meile von 3ps, jum Schloß und Herrschafft Carlspach gehörig.

Plinia, die Chegattin & Cacilii, die Ochmes fter C. Plinii Secundi, des altern, und die Mutter E. Cacilii Plinii Secundi, des jungeren. Plinius, Insel, siehe Apollonia minor, im II.

Bande, p. 889.

Plinius (Bafilius) ein Lieflandifcher Doctor der Medicin und Poete von Riga, fchrieb

1. Poemata de venenis & venenatis, fo ju Murnberg 1603 in 8 heraus gekommen.

2. De ventis;

- 3. De Magnete, Alugspurg 1603 in 8.
- 4. Encomium civitatis Rigæ, Leipzig 1545.
- Victoriam Sigismundi Regis Poloniæ & Sueciæ exercitus adversus Carolum, Sudermanniæ Ducem &c.

und ftarb in der beften Bluthe feines Alters 1604.

Witte Diar. biogr.

Plinius Secundus (Cajus) der altere juge uannt, war A. R. 774 unter Ciberit Regierung, oder A.C. 20 gebohren. Gein Beburte. Drt mar Die Gradt Berona, wiewohl der P. Zarduin bes haupten will, daß er von Rom burtig gewefen , das gegen Polycarpus Palermus Veronensis in dren Buchern de vera Plinii patria Verona das ere fte erwiefen. Er war einer der groften und gefchicf. teften Leute feiner Zeit, und that fich nicht allein durch feine aufferordentliche Ranntnif in der Grammatic, Beographie, Siftorie, Weltweißheit, Arts ney-Runft und andern Wiffenschafften, vor allen andern damable lebenden herfur, fondern führte auch verschiedene Rechts . Bandel vor den Romis fcben Berichten , zeigte ferner feine Capfferteit im Rriege, verwaltete auch unter Despassano und Tico, welche ihn einer befondern Gnade wurdige ten , die Stelle eines Rapferlichen Procuratore in Spanien und Africa, und das Amt eines Bahr. fagers aus den Wogeln ju Rom, und fand ben ale len diefen Werrichtungen, doch noch fo viel Zeit, daß er icone und gelehrte Werche schreiben konnte. Darneben war er auch von untadelhaffter Auffüh. rung, und hatte nichts von den Sitten der Epicue raer an fich, ob er gleich sonften ihre Lehrsage bil. ligte, und nach einiger Mennung von der Atheifte. repnicht weit entfernet mar. In seinem Studie ren war er fo emfig und unermudet , dafi er faft gar nicht schlieff , und fo wohl unter dem Effen, als auch auf dem Wagen, wenn er reifete, ließ er fich bestane

kn, woben er benn das mercfwurdigfte anzweichnen pflegte. Denner lag nichts, woruber er nicht feis pe Auslegungen gemacht hatte, und fein gewöhnlie ber es denn auch fast fein Wunder , daß er ben feinem gant erstaunenden Fleife fo viele Bucher und groffe Wercke geschrieben, welche von feinem Better Plinio, Lib. III. Ep. s. erjählet werden, wovon aber feines, auffer der Hiltoria mundi, bif auf unfere Zeiten gekommen. Es maren aber felbige Schrifften: 1) Ein Buch de jaculatione equeltri, 2) 3men Buther de Vita Q. Pomponii Secundi, eines Dveten, Deffen er felbit L. XIV. Hift, nat, c. 19 gebencket, 3) 20 Bucher von den Deutschen Rriegen, welche zu beschreiben ihn Drufus, des IluguftiGrief, Sohn, im Traum foll ermahnet haben. 4) Studiolitres in VII. Voll. (Bef. Wellius Noct. Attic. LIN, c. 16. Ciceto de opt. gen. Orat. c. 5) unter welchem Titel die Candidati Der alten Beredfamfeit ju verfteben , worinnen er felbige unter. richtet, und von der allererften Hufferguhung eines Rindes handelt, so funfftig zur Eloquent angehalten merden foll, deswegen er auch von Ovintilians L. III, 1, unter die Magiltros oratorie artis gerechnet wird. 5) Acht Bucher dubii fermonis, fü, welche er, wo Qufidius Bafins feine Siftprie di Caftello an der Siber, zu ihrem Patron. vom Deutschen Rriege geendiget, angefangen hat. 7) 160 Commentarii Electorum. Dieses sind feine Ercerpten oder Adverfarien gewefen, darein er alles aufgezeichnet, was ihm unter dem Lesen merchwurdig vorgekommen, welche ihm Largius Licinius vor cccc mille nummum, das ift nach richt vorzutretten angefangen. unferer heutigen Diinge vor 20000 Ranfergulden, 8) Die Hiftorie Meronis. 9) 37 Bucher naturæ historiarum. Diefes große und ansehnliche Merce, fo von Guido Parin der Armen Biblio. theck genennet wird, haben wir annoch in unfern Dinden, wolchem er feltft in feiner Bufchrifft an den Lieum Despastanum den Euel: Hiltoria naturalis, gegeben. Er hat diefes weitlaufftige Werck in Ordnung gebracht, und es aus 2000 Briechischen und Latemischen Geribenten gufammen getragen, überfest, und heraus gegeben, A. V. C. 830, das ift, nach Joh. Massonii Rechnung, im Jahr Christi79. Es ift aber nicht zu laugnen, daß viele falfche und unrichtige Sachen darinnen enthalten, die er auf anderer leute Ergahlung und gleichsam von horen fagen vor ABahrheit angenoms men, und auch davor wieder verkauffet. Unter die guten Herausgaben von diesem ABercke wird gezehlet die ju Caen 1587, in Folio, mit des Jas cob Dalechamps Roten; ju Coln 1715; ju Genf 1631 in Folio; zu Franckfurt 1606 in 8, zu horsam versprechen konnte, sehr feindselig erzeigte, Lenden 1669 in 8, Voll. III; durch Joh. Friedrich nothwendig eine Zeitlang stille halten mussen, und Gronov cum notis variorum. allen aber doch den Preif behalt des Barduins in ften in offentliche Geschäffte gemischet. Alls aber Ulum Delphini ju Paris 1685 in 4, welche vor eis Domitiamis im Jahr 96 erfchlagen werden, fam niger Zeit in Polio fehr vermehrt heraus gefommen. er wieder hervor, und vertheidigte Zelvidium Die andern Sditionen findet man bepm Sabricius wider den Publicium Certum, welche Schrifft in Biblioth, Latin. L. II, c. 13. p. 415 recensiret. er libros de Helvidii ultione genennet. Bon Seinen Tod betreffend, fo mufte er feine Eurioft. Dem Rayfer Merva erhielt er, daß er die Statuen,

dig aus einem oder dem andern Buche mas vorles tat den Besubium recht zu betrachten , A. C. 76 im so Jahr feines Alters mit dem leben begahlen. Denn er befand fich gleich ju der Beit, als Diefer Berg das erfte mahl ein fehr groffes Fener ausches Spruchwert war : Es fen fein Buch fo fchlecht, warff, mit einer unter feinem Commando ftebendaraus man nicht etwas Gutes lernen konnte. Das den Flotte ju Difeno, Daher er deffen Urfache gu erfahren fich demfelben naherte, allein auch unterweges von dem schweflichten Rauch und Flammen erflictet wurde. Ipfe Plin. hilt. nat. 1. 17.3. Plin. der jungere. 1. 3. ep. 5 und 1. 6. ep. 16. 21. Bellius lib. 3. c. 16. Tacit, in annal. l. r.c. 69. it. 13.20. Doff. de hift. lat. l. r.c. 29. Budaus. Turnebus. Lipfius. Barduin zc. in Plin. Sabricii bibl. lat. l. 2. c. 13. Miceron. Mem. t.

7. Maffon in vit, Plinii. Plinius Secundus (E. Cacilius) der junges re, ein berühmter Redner und Sifforienfchreiber, geb. ju Como im Maylandifthen im Jahr Chrifti 62, war ein Cohn L. Cacilit und Plinta, einer Schwefter C. Plini Secundi, Des altern, welcher ihn an Sohnes ftatt angenommen , und Dem er in seinem Namen und Bermegen gefolget. Er studirte ju Rom, batte Ovintilianum und den Sophisten Miceram zu Lehrmelstern, und wurde von feinen Freunden zu allem wohl angeführet. 2118 er 14 Jahr alt war, Schrieb er eine Briechische Co. modie , wie er felbft in dem vierdten Brief Des 7ten von zweiffelhaffter Bedeutung und Construction Buchs bezonget, und etliche Jahr hernach erwähle der Morter. 6) 3 Bucher a fine Aufidii Bof- te ihn die Stadt Tifernum Tiberinum, ist Citta im Jahr 79 fein Better, der alte Plinitte, von dem Dampff des Besuvii erfticte, war er ju Mifeno, und bezeugte fich fo unerfchrocken, daß er unter wahrendem Erdbeben den Livium lag, und ercerpirte. Im folgenden Jahr hat er juerft vor Ge-Alls im Jahr 81 der Ranfer Titus ftarb, und folgends von feinem oder fast 14000 Reichsthaler abkauffen wellen. Bruder und Rachfolger Domitiano unter Die Botter verfett ward, wurde Plinius ju feinem Flamen und auch ungefehr um felbigt Zeit jum Decemvir, die Gerichts Sandel bengulegen, ver-Im Jahr 82 fienger in Gyrien an, im ordnet. Rriegezu dienen, und war Tribunus militum bei der dritten Gallifchen Legion, wurde auch daselbst mit dem Weltweisen Guphrate und Artemidoro bekannt. Alls er aus Sprien jurnet gekommen , henrathete er , und wurde Sevir unte den Equitibus Romanis, d.i. wie fehr glaublich, einer Turmæ derfelbigen vorgefest, worauf er auch Domitiani Quæstor, 90 Tribunus pletis, 93 aber Advocat der Batifchen Proving, nebit Zerennio Senecione, und endlich noch in selbigem Jahr auch Prætor wurde. Rachdem er diefes Umt abgelegt, hat er fich, um des Rap. fers Domitiani Born zu entgehen , welcher fone derlich nach des Agricola Tode fich gegen alle Diejenige, von-welchen er fich keinen fclavifthen Bes Bon welchen daher meder neueShrenftellen gefucht, noch fich fon-

fo auf den Feldern ben Sifernum geftanden in selbige Stadt verseben durffte, allivo er auch vor fein Geld einen Tempel bauete. hierauf dieser Kauser im Jahr 98 den 27 Jus nius starb , wunschre er desselben Rachfolger Trajano in einem Schreiben Glud, und wurde von demfelben jum Schahmeister des Teme pels Sarurni, wie auch jum Kriegs & Schatmeister verordnet; und mit andern Gnaden-Bezeitgungen angeschen. Im Jahr roo ward er nebst Cornuro Tertullo Burgermeister, und hielt ju gleicher Zeit dem Trajano seine beruhmte Lob Diede, gleichwie er auch ben der nen ihm ju Chren auf seinen Geburts . Lag angestellten Eircensischen Spielen frafft seines tragenden Umits vorsasse. Das Jahr barauf reisete et in Ehuscien, seinen Tempel Bau zu beschleunigen , und auch in fein Baterland, Die Studien allda in for ju bringen. Alls Erajamus aus Dacien juruck fam, wurde er Wahrsager aus den Wögeln und rog als Pro-Prætor ober Legatos cum consulari potestate in Pontus und Bithonien gefchickt. In dies fer Befandichafft hat er ben merchwürdigen Brief, (so der 97 ist, dessen Certullianus, Busebius und andere gedencken) von den Christen an Trajanum geschrieben, darinnen er meont, das an ihnen, auffer ihrer Satmactigfeit, nichts ftrafe bares sen, welches einige veranlasset, vorzugeals wenn er felbst ein Chrifte morden. Endlich legte er Dieses Amt wieder nieder; begab fich vollig gur Rube, brachte auf feinem gandgut Laurentino feine Briefe in Ordnung, und bergnügte fich mit der Poefie, bis er endlich im Jahr 113 im fi ober 72 Jahr feines Altere farb. Dan hat von ihm to Bucher von Briefen, welche febr finnreich, und mit einer fehr schonen Schreibart gefchrieben find, wie nicht weniger feine Bobs Rede auf den Raufee Trajanimi. Uber beude Wercke haben fehr viel Gelehrte Commenta rios und Unmerchungen heraus gegeben. De Sacy hat die Spisteln 1701 ins Frank. übersekt so ist auch feine Lobrede Frankofisch und Lat vom Grafen von Dodet mit hiftorifchen eritifchen und moralif. An. merchungen ju Eurin 1724 in fol. heraus gegeben morden, nachdem felbige bereits durch Jacob de la Zaune in ulum Delphini zu Londen 1716 in 8,3 19 Bogen frarit and Licht getreten. Das Buch. lein de viris illustribus wird dem Plimo falfdylich bengemessen. Tertull. in apologer. Euseb. 1. 3. c. 13. Cataneus ; Lycosthenes, Rittersbu-fins, Cellarius, de Sacy und Masson haben fein Erben beschrieben, Sabricii bibl. Lat. t. 2. cap. 22.

Plinius Valerianus, ein wilscher Medicus von Como burtig, beb dem man aber nicht weiß, winn et eigentlich gelebet. Man hat biel ibrus V de re medica, ober medicina parabili, die jum ersten mahl ju Rom 1509 unter dem Tittel: Pliniana medicine, gedruckt, und dem alterit Plinio gans irrig jugefdrieben worden, diefem Plinio Bale. rianv nadymahle bengeleget. Es hat aber Bung Berfaffer babe, doch feb vermuchlich daffelbe von fo viel Deth, als ob man eine Klare abquirle; feblas Pnivers. Lexici XXVIII. Thell.

Siburio, einem Frangofischen Artie aus Bourdeaux, der zu ben Zeiten Marcelli Burdegalensis floriret, jusammen getragen worden. Gung c'e autore operis dere medica &c.

Dlinge

Plin. Lhymmon, oder Plinlimmon,, ein febr hoher Berg, welcher an Cardigan und Montap. merps Sire granget, in Bales , woraus die Fluffe Gevern, Moe, und Rheidiol entspringen.

Plinlimmon, f. Plin/Lhymmon.

Plintburg, ein altes Schloß ben Ofen, dem Könige von Ungarn zuständig. Es wird deffen gedacht in Irenici Exegel. Hift. Germ. p. 406.

PLINTE, fiche Plinebus, ingleichen Tafel.

Plineha (Florus) war nebst Slavins 4710, nagius Burgermeifter ju Rom, im Jahr Chrifte 419, und ließ fich in Palastina von dem Kriegs. Bolete, das er commandirte, jum Rapfer ausruf. fen, ward aber von Theodofii Befehlshabern überwunden und getödtet. Marcell. Com.

Plineheim, ein Dorff, f. Blindheim, im IV Bande, p. 161.

Plinthine, Plinthyne, eine Stadt in Dic. der Egypten, 3600 Stadien von Pelufium. Der daselb' befindliche Meerbusen wird nach solcher PLINTH NETES sinus genennet. Die Stadt felbst aber heift heutiges Tages TORRE DE GL ARABI, Cellarius Not. orb. ant. L. IV, cap. I. S. 4, n. 2. Josephus vom Jud. Kriege, 14 B. X Cap. S. 4.

PLINTHINETES SINUS, fiche Plins

PLINTHIS, ingleichen Loterculus, ift eine Corper. Bahl, da Lange und Breite einander gleich find, Die Dobe aber fleiner ift. Dergleichen Gie genschafft hat die Zahl 100. Denn ihre gange ift 5., die Breite gleichfalls 5, die Dube bingegen 4.

Plinthius, des Athamas und der Themifts Sohn, den diese mit umbrachte, da sie der Ino Sohn hinzurichten vermennte. Zyginus fab. 1. und 239.

PLINTHO, f. Plintbus.

PLINTHUS, heisset ben dem Diermoine bas groffe platte Bfted unten in dem Schaffte Gesim-fe. Die Frantosen nennen es la Plince, die Itae lianer il Plineho, andere Werch Leute eine Plat-Ben dem Goldmann hingegen beiffet eseine Caffel, wovon am gehorigen Orto

plinchyne, Stadt, splinchine.

PLINTIS, ein viesetlichtes mathematisches Inftrument, die Accher ju meffen. Ben denen ale ten Romern wurden die vierectigten Steine alfo ges nennet, womit fie berwurtfte und dem Fifco beim. gefallene Meder ju versteinen, und so Accter in folchen vierectigten Stein einzuschluffen und öffentlich zu verkauffen pflegten.

Dlinge, Libum, ift ein Bebackenes von einem bunnen mit Dille und Gvern angemachten Geis in einem gelehrten Eractat erwiesen, daß gedach, ge, so folgender gestalt Jubereiret wird. Man tes Werck weder diesen noch jenen Plinium zum nimmt ein Rossel guten Rabin, und goielt Darein

s state Ma

get fieben Eper darein, und ruhrt es flar ab, falget es ein wenig, und fetet es gegen die Barme, nur, Daßes fich nicht anlegt ; ingwischen maschet man ein halb Pfund Butter und thut sie auf einen Tels Darnach feget man einen Dreufuß auf, ma. det von flein gehacktem harten Solhe Feuer an, und ftellet das Gefchirr, wormnen fie gebacken wer. den, darauf, thut ein Studgen Butter, einer wel schen Ruß groß auf felbiges, laffet Diese hin und wieder lauffen, bis fie aufängt braun zu werden. Mad Diefem laffet man fie auf den Teller, Darauf man bie Plinten anrichten will, lauffen, schuttet fo Denn von der abgerührten Rlare einen Boffel von aufe Mingenblech, melde auch über das gans be Blech, und zwar je dunner, je beffer, lauffen muß, fetet felbiges aufs Beuer, und drehet es im. mer herum, damit es nicht braun werde. nach tehret man es um, und, wenn es noch ein mes nig gestanden: fo schlaget man es auf den Teller, wo man vorhero die braune Butter hinlauffen lafe fen, und thut hierauf wieder fo viel Butter auf Das Blech: wenn fie braun ift, guffet man fie auf den gebackenen Plingen, und freichet Diefen Damit über und über. . Bugwischen aber guffet man wie. ber von der Rlare auf Das Bled, und bereitet folche, Man kan derer auf folwie die vorhergehenden. the Art fo viel, ale man benothiget ift, machen, und fie allezeit mit dem Teller auf heiffe Afche fegen. Dergleichen Minten pfleget man gurveilen mit Ro. rinthen, oder fleinen Rofinen gu verfegen, oder auch von Beidefornmehle iu Bacten. Un ftatt des Plin. genbleche, oder Plingeneisens, fo eine Art von eifernen platten Pfanen ift, hat man auch absonder. liche irdene Plingentiegel fonder Beine, worins nen die Mingen gleichfalls gebacken und jubereis tet werden. Diefen pfligen emige fratt der Butter auch nur mit bloffem Specke reichlich ju überfreichen , und aus dem Davon berabgefdmelgten und am Biegel hangen gebliebenen zu backen.

plingen, f. Pfannkuchen, im XXVII Ban'

De, p. 1284.

plingenblech, s. Plinge.

Blingeneisen,f. Plinge.

Plingentiegel, f. Plinge.

plift, f. Plufth.

plisch. Sammer, f. Plisch, Sammet.

PLISNA, Bluß, f. Pleisse.

Pliont, ift ein um den Fluß Pleiffe gelegenet Pagus, bieß sonst das Osterland, davon ein Arcickel im XXV Bande, p. 2300. u. f. worinnen Altenburg der vornehmste Ort. Falckenskeins Thiring. Chron. 1 Th. p. 132.

PLISSA, Bluß, s. Pleisse. 300 19

plififowig, f. Pliefitowig.

Plista, s. Polista.

ein Eliascher Philosophe Plistanus, des Phadons Schuler, und des Menedemus Lehr.

Plistarchus, ein König der Lacedamonier, und Gon des Leonida, der gleichfalls zuvor Ronig gemefen, aus dem Stamme der Euryftenidarum

im Jahr der Belt 3470 an die Regierung, Desme genihm Paufanias jum Vormund gefehet wur. Er farb 3471, als er nur ein Jahr regieret batte.

Plisthenes, Gr. Aders Gens, Des Altreus Gobn, folgte feinem Bater im Ronigreich Mocen, hehrathete die Alerope, und zeugete mit ihr den Algas memnen und Menelaus. Apollodorus Lib. II. c. Er farb aber noch gar jung und jog der Groß. Bater Diefe feine benden Gohne auf, welche Daber auch offt felbft des Atreus Gohne genannt werden, jumahl er viel berühmter in dem Alteribus me, als folder Plifthenes war, der wegen feiner schwachlichen Constitution nichts fonderbares verrichten fonnen. Indessen aber sind auch, welche wellen, daß ihn Atreus felbft aus Brethum hingerichtet, weil er ihn für feines Bruders, des Three ftes, Gohn angesehen. Dictys Cretenfis, Lib. c. c. i. Euffathius. Scholiaftes Euripidis beum Unna fabra übern Dicrys I. c. Syginus

Pillibenes, einer pon des Thuestes beuden Cob. nen, die Atreus abschlachten und bejagten feinem Bruder mit zu effen auffeben ließ. Seneca Thyoft.

v. 724. Spginus fab. 88.
PLISTIA, hießehemableeine Stadt in Italien, welche nach Sigonii Bericht denen Samuitern gehoret. Cellarius Nor. prb. ant. Lib. II, c. IX, 307

Plistonacies, oder Plistonar, ein Konig ber Lacedamonter, ein Sohn Cleombrock, ans dem Stamme der Euryftenidarum oder Agida. rum. Gein erfter Bormund war Paufamas, der aber wegen begangener Untreue mit dem Lee Der andere Vormund aber, ben begahlen mufte. Licomedes, führete fich behutsamer auf; und sube rete mit den Athenienfern Rrieg. Diesen solte der Ronig ben erwachsenen Jahren ausführen , und gant Attica permuften ; Weil er aber ben ber Stadt Cleufine fteben blieben, warder feiner Rro. ne verlustig geschäpet, und verstoffen, im Jahr der Welt 3503: Machdemernun-19. Jahrim Erio lio gelebet, mard er auf des Drackels Bebeif wieder juruck geruffen, und in feine vorige Murde gefetet, Er gieng aber hernach fo behutsam, daß er feinen Rrieg liebete, weiler ben Sag und Gefahr des une glucklichen Alusganges fürchtete. Er ffarb im Jahr der Welt 3542, nachdem et gusammen 55 Jahr regieret hatte. 3hm folgte Paufae

Plistonar, s. Plistonactes.

Plistonicus, ein Griechischer Aret, hat die Medicin unter dem Praragoras studiret, und ju Galenue, den Zeiten des Zerophflus floriret. der ihn Lib. III de Centibus, cap. 5, unter die besten Medicos seiner Zeit gerechnet, meldet auch jugleich, daß er de humoribus etwas publiciret habe, welche Schrifft aber so mohl als Diejenige, deren Athenaus in Deipnofoph. L. Il gedacht, schon langst vermisset worden. Daßer die Chisification per modum putrefactionis erflaren wollen, soldies hat Celsus de medic. L. 1. in præf. angemercket, man liefet aber bey dem Galenus, in denen ihm falschlich bengelegten Definitionibus oder Agidarum. Er fam noch ale ein gartes Rind medicis, Cap. III, daß bereits Empedocles auf

diese Gedancken gerathen sen. Sabricius Bibl.

PLITANLA, iheissem stoop fleine Infeln auf der Abend Seite Affens, ben Eroja. Cellaruns Not. orbiant. E. III. C. II. S. 70 . Istanuait Dlig (Johann Sigmund) Schriebt Beiftliche Betrachtungen von der Pflichetines ieden Men fchen gegen feinen Schopffer , fo 1705 ju Leipzig in 8. heraus gekommen:

Plinschte, Plizichte, ein Det in der Laufin gehoret denen von Knobelsdorff. Wabsts Dift Radr vom Churf. Sach Bent. p. 141.

Plining, ein ale Deutsches Wort; bedeutet benn Reconsodiel als plumbum, oder das heue tige Deutsche Wort Bley. Leibnigens Collect. Etymol. P.L. p. 108.

Plizius (Jacob)"bender Rechte Doctor und Comes pal. caf von Lelpzig, peacticirte anfanglich dafelbit, wurde nachgehends Profeffor derer Reche ten am Gymnafio ju Gera; edirte einige kleine Schrifften, und starb 1690 den 20 Jun. dovici Schul & Hift.

Plizschke, siehe Plizschke.

Ploasmel, ober Ploermel, ein Frangosi. fdes Schloß, in dem Bifthum Aleth. Deleftus Nor. Gall. p. 1397

Plabsheim, Geschlecht, siehe Zorne.

PLOCE, maan, ist eine Rhetorische Figue, wenn ein Wort wiederholet wird; und ein mal die Haupt - Idee, das andere mal die fürnehmste Deben . 3dee bemercfen folt. 3. E. Hic conful vere est conful; ein Bater bleibt doch Bater. Wenn' aber ein Worte in vielfaltiger Bedeutung wiederholetwird, heißtes ANTANACLASIS, 3. E: Bella gerit, ut omnia bello auferat.

plochflore, ist ein stympsfes, zwenfüßiges

Ploce (Daniel Endewig) schrieb: Physicalischen Discours von den Donnerwettern, fo ams. Junius und 16 August 1735 zu Dregden eingeichlagen, Drefiden 1735 in 4.

Plockpfeiffen, siehe Blockpfeiffen, im IV

Bande p. 175.

Plocsto, Plogto, oder Plosco, Plosto, Lat. Plaucum, Palacinus Ploskowensis, eine Woywodschafft in Masovien in Polen, welche 4 Gebiete hat, als Plocito, Zaneren, Mlava und Stenen, und ihren Damen von nachstehender Stadt befommen. Aler. Gvagnini defer, regn. Polon. t. s. Script. Polon. p.31.

Ploceto, Plostom, Plogto, Plogtau, Lat-Ploscum, ist die Hauptstadt in der Wenwedschafft gleiches Namens, an der Weichfel, nebft einem festen Schloß und Bischoffthum, unter den Ertbifchoff zu Gnefen gehörig. Sie liegt unterm 49 Grad 7 Minuten der Lange, und 55 Grad 28 Minuten der Breite.

PLODIUS (Jo. Mich.) siehe Dio.

Ploben, heiffet ben denen Farbern fo viel als Blaufärben, siehe Blaue garbe, im IV Ban-

Plocher, oder Stamper, find ben den Papiermachern diejenigen, welche mit dem Schlägel Univers. Lexici XXVIII. Theil.

Plocknet (Paul Joseph) der Medicin Doctor und Practicus ad S. Hyppolitum, einer Stadt in Desterreich, an der Stevermarckischen Grange. Pon ihm stehet im Dec. des 1717 Jahres oder dem 11 Bersuche der Breffl. Matur - und Medicin-Geschichte p. 404. u. ff. Descriptio Morbi Epidemici in Civitate Nostra. Hyppolytana graffantis Anno 1717 cum Perillultr. & Excell. Dn. Job, Bapt. Werloschnig de & in Berenberg, Sao, Rom, Imp, Equ. & in Austria super: Mgdico longe celeberrimo communicata d. 6 Mart. **1717113 80**0 Cing to produktion to the

Plone !!

PLOEMERA, ein Borgeburge in Acthio. Dien

plon, Lat. Plona, und in Abels Sachs. Alleterth. II Sh. p. 320. Plune, ein Fürstenthum in der Hollsteinischen Landschafft Wagrien; bem Berhoge zu Sollstein Plon, aus dem Konigl. Danischen Daufe, gehörig. Es liegt zwischen Riel und Lubeck, und ift ein besonderes Burftenthum des Hom. Reichs, etwan 6 Meilen lang und 4 Meilen breit. Die Hauptstadt Plon liegt an einem Gee, ber Ploner. See genannt, ist eine gute Stadt, und hat ein schones Schloß und dazu gehöriges Amt. Dafelbst haten die Daselbst haben die Berkoge von Dolftein - Plon allemal refidiret. Bu Diesem Fürstenthum gehoren auch noch die Ribiter Arensbock und Rheinfeld; ferner das Amt Eracenthal; ingleichen die Guter Glevet, Behmen, Stackfee, Gronnenberg, Buistow, Bolfsfelde und bas Schloß Rethwisch, welche von verschiedenen adelichen Saufern darzu erkaufft worden. Gie lies gen in dem benachbarten Umte Segeberg, und find nunmehro bon andern Beschwerungen befrenet, und bem Fürstenthume Dion einverleibet. Johann der jungere, ein Sohn des Ronigs von Danemarck, Christians IU, befam es nebft andern Ländern 1564zu seinem. Untheil, und dieser hinterließ est nebft Rheinfeld und Arensbock feinem jüngsten Sohn, Joachim Ernsten, worauf derseibe und seine Nachkommen sich Herhoge von Holstein. Plien geschrieben. Der lett verstorsene Herhog daselbst, Joachim Friedrich, starb den 25 Jenner 1722 ohne mannliche Erben. Die beyden Competenten zu denen erledigten Landen waren Bergog Johann Erneftus Moolph ju Rethe wisch, welcher 1729 den 20 Man ju Hamburg gestorben, und des verftorbenen Plunifchen Berhoge Bruder Sohn, Friedrich Carl, fouft der herr von Carlstein genannt. Allein nach erfolge tem Absterben des Berhogs von Rethwisch, haben die fammtlichen Derren Derhoge von Sollstein, vor fich und ihre Erben, den in Bien lebenden Bersog Leopold von Sollftein-Biefenburg ausgenom. men, auf die Plonische Succession in Faveur Des Herhogs Friedrich Carls renunciiret. Dieser ift den 4 Aug. 1706 gebohren, vermahlte sich den 18 Jul. 1730 mit Margaretha Irmengardis, Grafin von Reventlau. Siehe Zolstein, im XIII Bande p. 655. u. ff.

plon (Berhoge von Sollsteine) fiehe vorstehen. den Artickel, ingleichen Solftein, im XIII Bans dep. 655. u. ff.

plone, oder Plone, einkleiner Fluß in Sindas Papierzwingen, davon es etwas rauch wird. ter- Pommern, welcher auf den Marchischen Gran. **தி**ந்ந் 2









Ercelleng, des Königlichen Poblin. und Churfürftl. Sachs. Cabinets Ministers, Herrn Ernst Thris Rophs, Grafensvon Manteuffel, und gesegnete 1735 das Beitliche, ohne daß er fein Gefchlechte fortgepflanget hatte. Becmann. Ludewige Reliqu, MSc. T. IV. p. 493. T. IX. p. 540. 643. Pfeffingers Historie des Braunschwe Lineb Haufes, II Th. p. 68, 363, 368.

Plotho (Grid Christoph von) Roniglich Preuf. fischer und Chur Brandenburgischer Legations, Diath, fand fich im August-Monat 1734 aus Ber-Iin am Galgburgifchen Sofe ein, um nebft dem Hofe Rath Bobel, der bereits vorher da gewesen, den Erg-Bifchoff zu bewegen, daß er die nach denen Preufischen Landen gegangenen Emigranten wegen ihrer Berlaffenfchafft zufrieden fellen mich, te, und im Jahre 1736 befand sich derselbe auch in gewiffen andern Angelegenheiten ju Münfter. Rantifes Geneal-Archiv. 1734. p. 690, und 1736

P. 793.

Plotho (Ludetvig Quo., Edler Herr von) Erb. Herr auf Parren . Gerbftadt, Refen und 3. Tenburg, gebohrengu Barren, einem Ritter- Gute tinnaff. d. Jur. Dol. in dem Heihogthum Magdeburg, 1663 ben 28 Dovemb. gieng 1682 nach Francfinet an der De der auf die Academie, wohnte einem Feldzuge in Alngarn, als Bolontair ben, reifete hernach in freme De Lander, und verfertigte, ale er wieder Bam, eine Lateinische Schrifft: De juribas lerenissime domus Brandenburgica. Sofe bekannt; und der Churfueft schickte ihn nach Meglar, die Sacht wegen der Grafschafft Reinfrem auszumachen. Im Jahr 1698 wurde er Diegierungs . Rath in dem Derhogthum Magdeburg, 1699 Affeffor in dem Cammer-Berichte des Ridm. Reiche: von welchem Umte er,nachdem er jugleich berfchiedene Gefandtichafften vermaltet, 1711 er 1705 den Sitel als geheimer Rath erhalten, wurde et 1712 Director bes bochften Gerichtein dem Kürstenthum Orange, 1714 Staats Rath und Prasident des Ober - Appellations . Berichts und 1728 Director der Echne Gachen, wobener mod gadere wichtige Clemter verwaltete, und 1731 den 18 2lug verftorben. Er sammlete eine bor. treffliche Bibliotheck, von welcher der Catalogus, der fast 6 Allphabet beträgt, nebst einer Lebens Ber Schreibung des Herrn von Plotho, fo der gebeime Nath Hofmann verfertiget, 1782 ju Berlin gedruckt worden.

PLOTIA LEX, siehe Plautia Lex.

PLOTIA LEX AGRARIA, ist ein altes Riv misches Besche, welches der Zunffemeister Plouius errichtet, des Juhalts, daß entweder diejenigen Accer und Grund-Studen,welche diereichen und wohlhabenden Burger von dem Rathe gekauffet, bon Diefen, gegen Wiedererftattung des von ihnen unter das gemeine. Bolck vertheilet, oder dafer ne der Rath Bedencken, truge, iemanden aus von demenigen Gelde, welches binnen funff Jahren von denen neu angesegten Zöllen eine Commen murde, andere angeschaffet, und un-

fich 1730 den 28 Mers mit Wilhelminen Erner ter diejenigen von dem gemeinen Bolde, welche ftinen, einer Locheer Gr. Soch - Reiche - Graft. noch mit keinen Aeckern verfehen waren, vertheilet merden solten. Cicero in Epist, ad Attic. Lib. L. Sonft hatte man auch ein anderes Geseke, gleiches Inhalts, welches von seinem Urheber insgemein Lex Flavia Agraria genennet wurde. Cicero

> PLOTIA LEX de Exulibres, war ein altes Romifches Gefete, welches ber chemablige Buuffte meifter Plotius errichtet, des Inhalts, daß alle dies jenigen, welche in dem damahligen Burgerlichen Kriege erst zwar des Lepidus Parthen genommen, nach dem Tode Deter Burgermeifter aber ju dem Sertorius übergegangen waren, wiederum gang frey und ficher, und ohne die geringfte Beftraffung in die Stadt Rom gurucke kommen modten. Sveronius in Cæsare, Gellius Lib. XIII, c. 3.

> Plotiana oder Plotina, war ein gelehrtes Beibes-Bild, und abfonderlich in der Rechtsgelabrheit dermassen erfahren, daß ihrer öffentlich mit Ruhme in denen Rechten gedacht wird. Cele fus, der Rechtegelehrte, fell mit ihr Briefe gewechfelt haben. Tiraquell. T. I. Opp. in XL Leg. Connubiel. Gloff, prim. P. XI, p. 19.L. Plo-

Plotina, siche Plotiana.

Plotina Pompeja, des Kansers Trajani Se mahlin, war nicht eben wegen ihrer Schönheit, als welche nicht die sonderlichste war, wohl aber wegen ihrer Bescheidenheit und Butigfeit berubmt, denn fie wolte fich nicht Augustam nennen Dadurch wurde er ben laffen, fo lange als Crajanus den Litel eines Parris patriæ nusschlug. Ilnd da fie Die Stuffen bei Rapfertichen Pallafts binan gieng, um Davon Befit ju nehmen; fehrte fie fich ju dem Bolcfe, und sprach': Jeh trete allhier solcher gestalt hinein, als leh wunsche, wieder heraus zu gehen. Alls fie hernach vernommen , daß bie Probingen mit aljuviel Auflagen befchweret white wieder an den Dof nach Berlin Tehrte. Rachdem Den, Rellte fle folches Trafand vor, und führte ihm zu Bemuthe, daß diefes feinem Ruhm nache theilig seyn wurde. Gie halff auch viel darjug daß Adrian von Crajano jum Nachfolger in der Regiering erwählet wurde- Einige wolten die Liebe, die fie ju dem Adrian trug, als eine verbotene Bertraulichkeit, in der fie mit einander lebe ten, auslegen, und gaben ihr Schuld, daß sie des Trajani Tod anfangs verschwiegen , und eine halbgebrochene Stimme, die von dem Trajano, tommen folte, reden laffen , vermoge melder er Abrianen jum Cohn und Rachfolger im Reich, erklarte. Sie mag vermuthlich niemable Rinder gezeugt haben, und ist um das Jahr 122 oder 129 gestorben. 2118 Adrian die Nachricht von ihrem Tode gehört, bezeugte er ein ungemeinen Leid baruber, itrug auch ihr ju Chren 9 Lage Erquer-Rleis der, und beehrte fie, als eine Buttin, mit befondern Leb-Gefangen. Unffer diefen Chren - Begeigun. gen hat er ihr auch ju Rifines einen Pallaft, Am. erleaten Rauff . Geldes grende gefordert, und phitheatrum, und einen Sempel, davon than noch einige Uberbleibsel seben kan, aufgebauet. Doch weiß man nicht, ob julches vor, oder erst nach ibs seinemalten Besitze zu vertreiben, an deren Satt rem Tode geschehen. Dion und Spartfan. in Adrian. Bayle, Setvies Leben der Gemabline nen der Romiften Ravier, IU Eh. p. 17. u. ff. PLOTINOPOLIS, Stadt, Siehe Ploutin.

Plotimue



menschliche Erkanntnisse anzeigten, Die vorherge: hende 21 aber waren lange nicht von gleichem welcher unterschiedene Unmerckungen über die Nachdruck, und hielten nicht allenthalben Stich, in dem Berhogthum Bourbon üblichen Rechte und die 9, sonderlich aber die 4 lettern, waren und Gesethe in Sandschrifft hinterlaffen. fehr steril und trocken. Marfilius Sicinus, Gel. Zeit. 1734. p. 468. nachdem er mit ber Uberfegung Des Platonie fertig worden, machte fich auf Cosmi von Medicte Verlangen an Plotinum, und gab seine Uberfetung famt einem Commentario gut Gali. gnac 1540 in fol. heraus, fo ju Bafel 1559 in fol wieder aufgelegt worden, doch bestehet Diefer lettere in nichts anders, als in summariis und analysi eines jeden Buches. Griechisch und Latelnisch nuch der gedachten Ubersehung nebst dem Commentario fam der Plotinus ju Bafel 1589 in fol. heraus. Das von Porphyrio beschrie-bene Leben Plocini hat J. A. Zabricius mit ci-nigen Anmerckungen erlautert, und seiner bibli-**Eunapius** orh. Græc, l. 4. c. 36. einverleibet. in Plotin, Porphyr. Bayle. Allgem. Chron. 11 2h. p. 945 11. f.

Plotis (Johann Baptist von) siehe Plotus. Ploritz, ein Dorff im Leipziger Kransse, dem Rathe der Stadt Leipzig gehdrig. Wabsts Histor. Nachr. vom Churf. Sachs. Bepl. p. 72.

Plotius (2.) siehe Plautius.

Plorius (Lucas) ein alter Poete, ben dem Cajus Marius fehr beliebt. Ronige bibl, vet. & nov.

plotius, ober Plaurius (Lucius) ein Gallier, lebte zu den Zeiten des Lucius Craffus, und des Cicero, war der erfte, welcher in Rom Die Rhetoric in Lateinischer Sprache lehrete, Da fonst alles Briechisch vorgetragen wurde, und da. her groffen Bulauff befam, obgleich fonften an feiner Geschichlichkeit verschiedenes auszuseben war. Sveton. de clar. rhetor. c. 2. Quintil. 2. 4.

Plotius (Marius) ein Lateinischer Granimas ticus; wird in einem alten Manuscript Sacerdos genennet, und ift megen feines Buches de metris bekannt, welches in Putschit Grammaticis veter. fteljet. Sabric. bibl. lat. 1. 4. c. 7.

Motius (P.) siehe Plaucius.

Plotius Crifpinus, ein alter Poete und Phis lofoph, fcbrich Carmina, und murde wegen feiner Bafchhafftigfeit von bem Zoratius Ureto- lebte um 1438, fchrieb Ronigs bibl. vet. & nov. logus genannt.

ploto, Geschlecht, siehe Plotho.

Ploton, Plotton, Peloron, Eat. Manipulus, Semicenturia peditum, ein Kriege: Wort, bedeus tet eine Rotte von vierzig bis funfzig Goldaten ju guß, welche ju Berfiarcfung ber Cavallerie mifchen die Schwadronen gestellt werden. Much ftellet man fie in den hinterhalt, in die Defilees oder enge Mege, oder an solche Orte, wo groffe Sauffen nicht Raum haben. Plotonsweise, oder mit Plotone chargiren, heiffet, wenn auf ben Flugeln gleiche Plotons nach einander zugleich heraus treten, dren Glieder machen, und Feuer geben; da denn das erfte Glied auf den Knien lieget; das andere sich bucket, und das dritte auf: gericht stehen bleibet; also, daß sie alle drene zugleich Feuer geben, und über einander megschufs als im Ernfte geschichet.

Plocon, ein Frangosischer Rechtsgelehrter,

Gel. Zeit. 1734. p. 468. Plotons, siehe Ploton. Plotton, siehe Ploton.

Plorus over von Plotis (Johann Bapfiffa) ein Italianischer Nechtsgelehrter zu Movara aus dem 16 Jahrhundert, von dem unterschiedliche Schriften heraus gegeben worden, darunter

1. Tractatus de in litem jurando five Repetitio L. fi quando Cod: unde vi, Eibn 7159 in 8. und nachgedruckt zu Colln 1583 in 8. Novara 1586 in 4. Jene 1696 in 4. Ofnas bruck 1677 in 4

2. Tractatus de blasphemia, Novara 1586

in. 4

3. Confilia, evend. 1578 in fol. Barberini Bibl. Tellier Bibl.

Plorus (Marcus Attius) siehe Plaurus. Plogto, Wonmodschafft, siehe Ploczto. Plogty, ein Kloster, siehe Plöste.

PLOU, wird ben den Siamesern die Arcka genennet, davon im Il Bande, p. 1294. nachzu-

Plovaratins (Thomas) siehe Osplovate. rius, ün VII Bande, p. 1028 u. f. Ploudin, Stadt, siehe Ploutin.

Plough (Johann) bon Rottingham, mar ein eifriger Prediger unter Bouardus VI, mufte aber unter der Maria Engelland verlaffen, gieng also nach Basel, allwo er 1558 lebte, und Schrieb

t. Apologiam pro Protestantibus;

2. Tract. contra homines mitratos in Papatu;

3. Sonitum tubæ &c.

Dood Athenz Oxon.

plougmom oder plowmann (Pierce) ein alter Englischer Poet, hat verschiedene Gedichte in seiner Mutter-Sprache hinterlassen, welche in Der Cottonianischen Bibliothec in Sanoschrifft aufbehalten werden.

plovius (Nicolaus) ein Bischoff zu Posen,

1. Sermones de tempore & fanctis, Strafburg 2. de irregularitate, fo in Stanc. Modif Trad.

de criminalibus stehet.

3. de horis canonicis.

- 4. de interdicto ecclesiastico. de sacramentis & corum administratione, Das ris 1514 in 4. ist hernach mit benen unter Num-4 und 7-stehenden Tractaten faint des Thomas 21 quinas confessionali ebend. 1551 und wiederum 1586 in 8. aufgelegt worden.
- 6. de summi Pontificis auctoritate.
- 7. de facrificio missa.
- 8. de excommunicatione.

Ronigs Bibl. vet. & nov.

Ploutin, Ploudin, Lat. Plotinopolis, ist eine fleine Stadt in der Turcklichen Landschafft Rosen konnen. Ben den Frangosen heißt Border manien, an dem Zusammenfluß der Mariza und la Haie, eben so viel, nur daß es mehr jur Lust Copriza, zwischen Adrianopel und Trajanopel, gelegen.

Dlous









fchen ins Lateinische überfeget, ju Bannover 1735 !! in 4 heraus gekommen. Leipz, gel. Zeit. 1736, pag. 80.

Plumbe

Plumpe, s. Piimpe.

Plumpe, ein F epherrliches Geschlecht in Wapen einen Sber aus dem Balde, und darüber drep rothe Rofen über einem liegenden Mond, auf dem Helm abet ell nen Steen , gwifden groepen Buffels . Sor-Micralit Antiquit. Pomer. L. VI, pag: 356.

Plumpe (Sees) siehe Mirblume, im XXIV

Bande, p. 1041.

Plump Stange, f. Pumpe. Plump Stock, f. Pumpe:

Plumtre (Beinrich) gab eine Untersuchung des Carisbades, ju Dreften 1712 in 4 bets

Plunckato (Olivier) ehemahliger Ery Bis fcoff und Primas von Freland, ward ben des nen unter Ronig Carlo IX in Engelland entftan. benen Unruhen in vier Studen gerriffen. Micra, lius in Hist. Polit Lib. III. Sect. 4. p. 250.

Plunder (Beinrich) ein ehemahliger Carthaus fer . Monch ju Gifenach , lebte zu den Zeiten Der Refermation , und fieng nicht allein 1523 an, Die Vabstliche Lehre öffentlich zu widerlegen und dem Volcke die Messe als abgottisch, die Ohren-Beidre ale unnuge, und die Anruffung der Deie ligen als vergeblich vorzustellen, sondern gab auch in dem obbemeideten Jahre einen Brief an ben Prior in Nürnberg heraus, darinnen er die Urfachen anführete, warum er das Pabsithum verlasten. Paullini Annal.p. 136.

Pluner, Wenden, ein altes Bold, das der Ab.

getteren ergeben gewefen. G. Podaga.

Plunglan, eine Stadt in Samogitien in Lit. thauen , 7 Meilen von Memel, und 9 bon

PLUNI, Rutstenthum, f. Plon.

PLUNJE, f. Schiff Rleid. Pluntet , ein Brelandisches Geschlecht, wels ches jur Beit der Danifthen Romge nach Engel. den Namen Plugener geführet. Zugo bon Plunter, brachte ansehnliche Buter an sich. Chein ftoph Plunket war 1412 Abgeordneter in Brr. Johann und Alexander waren 1479 unter ben erften, fo den Ritter-Orden des Spefen. bandes empfiengen. Lomund, Baron von Killern, lebte unter Zeinrichen VII, und 30. bann unter der Regierung Elifabeth. Cohn Jacob jeugte Lucam, welcher 1628 jum Grafen von Fingall in der Graffchafft Dublin gemacht ward. Gein Gohn Chriftoph war ein Bater Luca, Deffen Gobn Peter 1718 fart, und Juftinum, Grafen von Fingall, und Baron von Rilleen hinterließ.

3m Johr 1641 mard, M. Plunter jum Baton bon Dunfang, in der Graffchafft Meath ge-Bon demfelben frammet Christoph ab, beffen Sohn Randulphus, Baron von Dun.

fang, verfchiedene Rinder gezeugt.

Oliverius Plunker ward 1541 gum Baron Louth gemacht, und verließ Christophen, einen Bater Thoma, dessen Sohn Oliverius, Matmer Rath , und ein treuer Anhanger von dies fem Ronige, weenvegen er auch feine Guter vert lohe. Gein Encret Matebaus , Baron von Bouth, hat eine Suchter gezengt. The British comp. t. 3.

878

Plunket (Johann) hatte an der Conspiration in Engelland Theil, die der Bifchoff von Roche ster, der Advocat Lear, und andere, wider den Ronig angesponnen , aber 1722 entdeckt wurde, Er kam darüber in Berbafft , wurde des Doch verraths beschuldiget , und endlich zum erdigen Gefängniß verdammet, darinnen er auch 16 Jahr, bis an fein Ende, welches 1738 den 4 Septembr. im 70 Jahr feines Alters erfolgte, nachdem er fich porhero am Steine fchneiden laffen, hat figen muffen. Ranffes Beneal. Archiv. 1738, p. 163.

Plunter (Oliverius) Titular. Ert. Bijchoff von Armagh und Primas von Irrland, war vermuthlich aus der Familie, von welcher der vorhere gebende Articel handelt, entfproffen. Er fam jung nach Rom , mard in dem Brelandischen Collegio erjogen, erhielt barauf die Doctor, Wurde , und lehrte Die Gottes. Belehrfamkeit in dem Collegio de propaganda. Pabst Clemens IX legte ihm den Titul eines Erg. Bischoffe von Armagh und Prataten von Irrland ben, worauf er fich auch in diefes Reich begab, und ben denen der Catholis schen Religion jugethanen Irrlandern fich ein gutes Unsehen etwarb. Im Jahr 1679 warder von einigen Brelandischen Catholischen, Beiftlichen, Die ibn haften, weiler fie ihres unordentlichen Les bene wegen bestrafft hatte, angeklagt, als ob er jum Behuf einer Frangofischen Armee, Durch wels che alle Engellander in Irrland ausgerottet werden solten, Beld eingesammlet hatte; weswegen er in Dublin in Werhafft genommen, und zu Ende des Jahrs 1680 nach Londen gebracht ward. Db nun gleich die Boffheit der wider ihn aufgebrachten Beugen deutlich am Tage lag, und man auffer dem fand gekommen, von dar aber nach Ireland nichts zu seiner Uberzeugung benderingen konnte, er gezogen, und sich in den Graffchafften Du- auch die wider ihn angebrachten Beschuldigungen Blin und Meath niedergelaffen. Es hat ehemals beftanbig laugnete, fo mard er boch jum Strange verurtheilt, welches Urtheil, aller Mube ohngeache tet, die sich der Frangosische Befandte seinet wegen gab, an dem Pluntet 168 i im Ge Jahr feines 211. Er versicherte bis an sein ters volliogen ward. Ende, daß er durchaus unschuldig mare, und ers litte den Eod mit geoffer Standhafftigfeit. ward ihm auch von den protestantischen Geschichte schreibern das Zeugnif gegeben, daß er ein berftans Diger und rechtschaffener Mann gewesen, und an unbedachtsamen Unternehmungen einiger feiner Gein Corper Landsleute keinen Theil gehabt. mard auf ehrliche Beise jur Erde bestattet. Bur, ner hist, des dern. revol. The compleae bistory of England, t. 3.

Plura, Flecken und See, f. Plurs.

PLURA LEGATA, werden in denen Richten, und fonderlich im 1, 2. ff. de Legat, r. folche Bers machtniffe genennet, welche in einem Testamente ihrer mehrern beschieden, und darinnen zugleich

880

mehrere, ale ein Bermachtnifnehmer, mit Damen ausgedrucketwerden. Spiegel.

PLURALIS NUMERUS, heiffet in der Sprach, funst dassenige Accidens des Nominis oder Verbi, welches die Quantitat desselben und zwar ins besondere Die Wielheit anzeiget, das ift, daß der Cafus eines Nominis und die Verfon eines Verbi von mehr als einer Gache rede.

PLURALISTÆ, f. Plutalisten.

Pluraliften, Pluralifta, findeine gewiffe Gecte der Philosophen, und insonderheit der Idealis ften, welche mehr ale ein geiftliches Wefen jus geben. G. Philosophen, im XXVII Bande, p. 2004. U. ff.

PLURALITAS, f. Dielheit.

PLURALITAS PERSONARUM IN DEITA-TE, f. Personen der Gottheit, im XXVII Ban-De, p. 677 u.f.

PLURALITAS VOTORUM, bedeutet in denen Rechten fo viel, als die mehreften Stimmen; f. Mojora, im XIX Bande, p. 617. u.f.

PLURETUM, Amt und Fleden, f. Plurs.

PLURIFORMIA INGENIA oder Versipellia Ingenia, werden von einigen folche Leute genennet, Die vielerlen Bestalten an fich tragen, ober an fich

PLURIMA VOTA, so viel als. Die mehe reften Stimmen, fiehe Majora, im XIX Bande, p. 617. U.f.

PLURIMUM LICITANS, f. Meiftbieten.

ber, im XX Bande, p. 389.

Pluris, Bleden und Gee, f. Plurs.

PLURIUM, Flecken und See, s. Plurs. PLURIUM LITIS CONSORTIUM' EXCE-PTIO, s. Exceptio plurium litis confortium, im VIII Bande, p. 2305. 11. f

PLURSIUM, 21mt und Flecken, f. Plurs. PLUS, f. Mehr, im XX Bande, p. 276.

Plufius, Gr. Ildures, ift ein Benname bes Jupiter, unter welchem er feinen Tempel ben ben Lacedamoniern hatte, und heißt er demfelben nach fo viel als opulentus. Paujanias Lacon. c. 19. Interpr. Paufanias I.c.

Dluffus (Martin Balthafar) hat bes Gerhard Muths, eines Uhrmachers in Franckfurt. , Horologium Altronomico Geographicum, das dieser felbst aufaesebet, in die Lateinische Sprache überfebet, welche Uberfegung hernach Paul Furst ju Murnberg heraus gegeben.

Plusmunde, ein Brank. Ort zwischen Schwer den und Mofcau, wofelbst man 1661 an dem Frie. den zwischen gedachten beyden Reichen arbeitete, und 1662 endlich der Schluß folgte, baß es unter ihnen ben den alten Grangen verbleiten folte.

PLUS PETERE, heift in denen Rechten mehr fordern, als einem der andere schuldig ift Giehe Exceptioplus petitionis, im VIII Bande, p. 2305. Desgleichen Petitionibus (de plus) im XXVII ter, dereneine den Namen ihrer Mutter Timores Bande, p. 1085. u.f.

PLUS PETITIONIBUS (DE) f. Petitionibus

(deplus) im XXVII Bande, p. 1085. u.f.
PLUS PETITIONIS EXCETPIO, f. Exceptio plus petitionis, im VIII Bande, p. 2305.

pluffo, oder Bluffo, ein Wendifcher Berr,

hatte des Wendischen Fürsten Godoschalcks Schwester jur Che, und stifftete die Wenden an, daß fie 1066 iehtgedachten ihren Fürsten ju Lenben ermordeten, feine Bemahlin Syricha, eine Danische Pringefin, übel tractirten, und famt seinen begden Sohnen Buthue und Zeinrichen verjagten, ingleichen das gange Helftein, mit allen neu angelegten Stadten und Rirchen, infonder. heit Hamburg und Schleswig, verstohreten, die Bischoffe aber und Priester mit groffer Marter hinrichteten, worauf auch Plusso felbst von ihnen todt geschlagen wurde. Abels Sachs. Alterth. 11 2h. p. 196, 404.

PLUS VALERE QUOD AGITUR QUAM QUOD SIMULATE CONCIPITUR, ift die Huf. schrifft des 22 Sitels aus dem IV Buche des une ter der Gammlung der alten Romischen Rechte und Gesetze befindlichen Codicis Justinianei, und wird darinnen mit mehrerm gezeiget, wie man alles mahl ben Schluffung der Contracte und beren rechtlichen Beurtheilung mehr darauf ju feben habe, was von denen Parthegen ausbructlich gehans delt und gefchloffen, ale blog jum Scheine verabres

Det und bedungen worden.

Plutarchus, ein Weltweifer, Siftorienschreis ber und Redner von Charonea in Bootien, mofelbft fein Bater, Deffen Mamen aber unbekannt, bas Ctade Regiment vermaltete, mar um das jote Jahr der Regierung des Rayfers Claudius ober im Jahr Chrifti so gebohren. Er hatte den 21me monius jum Cehrmeifter , und durchreifete nach vollbrachten Studien Griechenland und Egypten, wo er alles mercfwurdige aufzuschreiben und mit Denen gelehrteften Mannern Umgang pflegte. Madigehends bater ju Rom gelehret, da unter andern & Junius Arulenus Rufficus einer von feinen Schulern mit gewesen, welchen nach Der Beit Domitianus aus dem Bege raumen laffen. Er florite vornemlich ju des Merva und Trajans Beiten, von welchem lettern er febr werth gehalten, und ju hohen Chrenftellen befordert murde, wie er benn auch deffen Lehrmeifter foll gewefen feun, wie nebst andern Johann Sarieberienfis Policrat, Lib. f. c. I. daver halt, Der Rapfer Zadeian machte ihn, da er fcon ziemlich alt war, jum Auf. feber über die Proving Inricum, welches Oyn. cellus Chron. p. 349 verfichert. Rach diefem fam er wieder in feine Bater, Stadt, und murde Dafelbft Archon oder oberfter Richter. und wie er felbst in feinem Buche an feni gerendasit respublica pag. 792. von sich bezeuget, ward er noch in feinem hohen Alter ein Briefter des Delphischen Apollinis, und farb in feinem Baterlande, wie man insgemein davor hielte, um das Jahr Christi 120, nachdem er mit feiner Frauen Timorena 6 Kinder gezeuget, darunter 4 Goh-ne , namentlich Lamprias, Antobulus, Plus tardous und Charon oder Charon, und 2 Toche na gehabt, die andere aber, wie Jonfius de feriptor, Hift, philof. pag. 238. urtheilet, Euris dice geheheiffen baben foll, wiewohl foldes Me. nagius hist. mulier. philosoph. vor unbekannt ausgiebt. Es pflegte sich Plutarchus an feine gewiffe Secte, berer Weltweisen genau ju binden,







6. Qued sapiens debeat ex inimicis etiam utilitatem capere, kam mit des Etasmus . Uberfegung heraus Benedig 15 r8 in 8. Bafel 1520 in 4. ingleichen nach der Uberfebung Johann Rainolds Londen 1619 in 12. im Frankosischen hat es Anton von Sair ju Antwerpen 1537 in 8. edirt.

7. Hegi modupidias, five, non effe expetendam multitudinem amicorum. Luscinius hat foldes Buch nech vor Xylans

Dern Lateinifch überfest.

1.8. Mepl ruxas f. de fortuna libellus.

9. De virtute & vitio f. de perpetua malorum miseria & proborum felicitate.

10. Consolatio ad Apollonium filio orhatum. Johann Leunclavius hat fie Lateinisch überfest, Bafel 1593 in 8. heraus geges

11. Dialogus de fanitate tuenda, welchen auch Erafnius überfest, Bafel 1520 in 4.

12. Præcepta conjugalia, mingli i

13. Convivium septem sapientum.

14. De superstitione, quod Atheismus illa colerabilior lit, aus welchem Buche Per tet Molinaus de Dei cognit. p. 81. fq. den Schluß machen wollen, als ob Plurarchus nicht gar ungeneigt zum Atheismo gewesen mare: Canaquill gaber hat es ins Frangofische übersest, und nebst femer Differtation vom Leben des Romulus gu Gaumur 1665 m 12 heraus gegeben

25. Apophthegmata regum & ducum, welthe aber nicht vor Plurarchue Arbeit gehalten werden wollen, fondern entweder feines Sehnes progymnalmata oder ein jufammen getragenes Werck feun follen. Dergleichen Apophthegman regum & Ducum philosophorum ex Plutarcho & Laereio hat Zeinrich Stephanus Griechisch und Lateinisch 1568 in 12. heraus gegeben, und in des Etasmins Apophthegmatibus zu Bafel 1532 in 4. gedruckt trifft man auch verschiedene darunter an, die er aus dem Plurarchus übersett.

16. Apophthegmata Laconica nath Allphabetischer Ordnung; ingleichen Instituta Laconica und Lacænarum apophthegmata.

17. De virtutibus mulierum, davon Polide nus einen groffen Theil feinen Stratagemazibus einverleibet. Dionyfius Sauvage hat eine Frankofische Überschung davon zu Lion 1546 in 8. mitgetheilet, eine Lateinische aber Alamann Rainutius oder Ranutinus, wie ihn Beughem incun. typ. nennet, Brefcia 1488 in 4.

18. Quæstiones Romanæ, welche Borborn mit Anmercfungen heraus gegeben Leiden 1637 in 4. und auch in Gravens thefauro antiquit, Rom. Tom. V. stehen.

19. Quaftiones Gracæ, welche Peter Lu-

, cenfis überfest.

20. Parallela historiarum Græcarum & Romanarum, welche Isaac Vofius ad Melam p. 46. ohne anugfamen Grund vor eis nes andern und jungern Plutarchus Ar. beit ausgiebt.

21. De fortuna Rumanorum, von Wilhelm

Budaus übersett.

22. De Alexandri M. fortuna & virtute libri 2. welche mit Wilhelm Budaus Uberfehung in der Bulcanianischen Auflage Ves Arianus de expeditione Alexandri anju. areffen.

23. De gloria Atheniensium.

Detri Lateinisch überfett Loven 1564 in 8. Man hat auch eine Uberfesung von Bermolaus Barbarus.

25. De & Delphis inscripto, hat Arnold Serronus Lateinisch heraus gegeben Leiden

15 67. III 8,

26. De vilitate & vitiofitate versuum in plerisque oraculis, & quare oracula Pythia non amplius reddat carmine.

27. De oraculorum defectu, von 20tfant Turnebus ins Lateinische überfest, Paris 1956 in 4. und wieder aufgelegt mit Joas chim Camerarii Borrede und Anmerchuns gen Leipzig 1565 und 1576 in 8

28. Virtutem doceri poste, welche Schrifft Rualdus in vita Plutarchi c. 20. bor une tergeschoben halt, aber ohne Grund. Plato in Menone hat schon davon disputiret, vir-

tutem doceri non posse:

29. De vietute morali, quod in affectum rationabili moderatione non extirpatione conliftat, ift mit Joachims Cameratif Erlauterungen ju Leipzig in 8. und von Wilbelm Plantius überfest ju Francfutt 1574 in 4. heraus gekommen.

30. De ira cohibenda, welches Buch Gels lius noct, attic. lib. 1. c. 26. febr rühmet. In des Erasmus Wertfen Tom. VIII. ist es Lateinisch übersest befindlich

31. De animi tranquillitate, bat Wilhelm

Budaus überfest.

32. De fraterno amore. Coldes Beref hat Wilhelm Plantius ins Lateinische überseht Franckfurt 1574 in 4. desgleichen auch Thomas Maogeorgus.

33. De amore prolis a natura ipfa brutisanimantibus, longe vero magis homini commendata, davon auch Gilbert Longolius

eine Uberfehung gemacht.

34. Quod vitiolitas ad infelicitatem sufficiat, welche Schrifft unter andern Otromar & u. fcinius überfegt.

- 35. Quod animi quam corporis longe pejores lint morbi, ift überfest herus getommen von Erasmus Bafel 1520 in 4. stehet and in dessen ABercken Tom. VIII, und pon Johann Rainold Londen 1619 in 12. Rus ald in vita Plutarchi c. 19. p. 38. rechnet folde Schrifft falfeb unter diejenige mit, welche Lamprias vor verlohren angegeben.
- 36. Hegi meduneaqueaure five de curio-Von der Bedeutung, Diefes Worts handelt Gellius XI, 16. Griechisch hat diesen Tractat 2 mal heraus gegeben Johann Caselius, nemlich zu Rostock 1888 in 4. und Helmstädt 1590 in 8. Lateinisch

aber und mit Anmerckungen ebend. 1595 in 4. Erasinus hat denselben ebenfalls Lateinisch überseht, Basel 1520 in 4. er stehet auch in dessen Wercken Tom. VIII.

Erasmus, Basel 1520 in 4. 2003.

38. Neel descries f. de immoderata & vitiosa verecundia, welches Buch Johann Anton Cafarius ind Cateinische überset, wie auch Erasimus, in dessen Aberchen es Tom. VIII

199 de odio & invidia & utriusque differentia, hat Zeinrich Stephan überfeut.

40. qua ratione quis se insum citra invidiam laudare possie, davon auch Chomas Mao. georgus eine Lateinische Ubersehung gemacht.

41, de sera numinis vindista dialogus, darinnen, wie Grotius de satisfact, Christi p. 128. be zeuget, vieles anyutreffen, sp einen guten Christen vorstellet. Bilivald Pirckheimer hat denselben ausser andern Lateinisch übersecht.

42. dialogus de genio Socratis, welchen Thos mas Maogeorgus Lateinisch gemacht.

43. de exilio xqua mente tolerando, der Uberfeser davon ist Angelus Barbatus.

44. Consolatio ad uxorem Timoxenam super morte filiola. Robertus Britannus hat davon eine Lafeinische Ubersehung, und Stephan Boetste eine Frankosische zu Paris 1572 in 8. and Licht gestellet.

45. convivalium quæstionum libri IX. von des nen 5 Zehenden nach des Zadrian Jusnius Lateinischer Ubersehung und mit dessen Anmerckungen zu Lion in 8. heraus gekomsmen. Die daringen sich unterredende Perssonen hat Jabricius Bibl. Grac. Vol. III. p. 358. u. sp. in Alphabetischer Ordnung aus gesühret.

46. dialogus de honesto amore conjugati præserendo turpibus pæderastarum libidinibus, welchen auch Arnold Serconus übersest,

27. quinque amatorix narrationes, find von Angelus Politianus überseit, und stehen in dessen Wercken Tom. II.

48. quod Principi cum philosopho frequentissime colloquendum sit, übersett von Erasi mus Benedig 1518 in 8. Basel 1520 in 4. Rualdus in vita Plucaredi c. 20. kechs net solche Schrifft unter diejenigen, welche dem Plucaredius mit Ungewisheit bengeles get werden.

49. de Principe indocto five de doctrina Principum, davon auch Erasmus ein Uberseher ist. Man hat solche Schrift besonders gestruckt Straßb. 1598 in 8.

50. num feni & quomodo gerenda sit respu-

fandern hat sie auch Micolas Saguntis nus ins Lateinische übersett.

 de Monarchia, Democratia & Oligarchia brevis disputatio.

53. de vitando are alieno, ift vom Unton bu

Moulin ins Frankossische übersett, Lion

54. Vitæ decem oratorum, Antiphoneis, Andocidis, Lysiæ, Isocratis, welches aber nach
einiger Meynung Typobolimäus versertiget haben soll, Isai, Lycurgi, Demostbenis,
Hyperidis & Dinarchi, von welchen allen
jedoch nur noch etsiche Reden übrig sind.
Roberrus Britannus ist der Uberseiger.

55. Aristophanis & Menandri comparatio.

56. de Herodori malignitate.

57. de placitis philosophorum physicis libris, sind mit dem Wercke historix philosophicx Galeni betitelt einerlen, keines von benden aber ist gant, doch kan eines aus dem ans dern verbessert und ergänket werden, wie Jonsius de scriptor. histor. philosoph, p. 268. augemercket. Es kam Griechisch und Lateinisch mit Wilhelms Budaus Uberses sung zu Basel 1531 in 4. heraus. Janus Cornarius hat sie gleichfalls übersest.

58. Liber naturalium quaftionum.

199. dialogus de facie in orbe lunæ, ist somoble im Ansange als auch hin und wieder mangelhasse. Er hat darinne die Antipodes gestäugnet, wie Job Ludolf Comment, ad hist. Aerstiop. p. 559 angemercket.

60. de primo frigido sive prima frigoris

caula.

61. aquane an ignis sit utilior. Dieses Buch hat Auglous in vita Phuearchi c. 19. umster die verlohren gegangene gezählet, und c. 20. mit schlechtem Beweiß vor unterges schoben ausgegeben.

62. Dialogus de solertia animalium, probans aquatilia hac in parte terrestribus neutiquam cedere. Lateinisch hat ihn überseht Simon Grynaus Basel 1534 in 8. Frankosisch Arnold Pasquet de la Rochesoucaux

Paris 1557 in 8.

dialogus, Gryllus genannt, wovon Davass sor de ludicra diet. p. 215. den Eitel vollsständiger ansühret. Griechisch und Lateisnisch trifft man ihn an benn Dornavius Amphitheatr. Tom. I. p. 359 ins Frankösische hat ihn übersett Adam de la Planche Toulouse 1558 in 8.

64. Περί σαρκοζαγίας λόγω, sind 2 Dissertas tiones, unter denen die andere am Ende mangelhasst. Es hat selbige unter andern auch Suffrid Petri übersett Löven 1564

in 8

65. Platonica quastiones, welche Ludwig Liogarola übersett heraus gegeben zu Bentedig 1552 in 4.

66. de animæ procreatione, Lateinsch übersett von Adrian Turnebus, Paris 1552 in 4. und Frankösisch von Ludwig le Roy, eb. in 4.

67. de repugnantiis stoicorum dogmatum inter se & cum philosophorum illorum vita commentarius, welcher auch von Eduard Zens ryson übersett ist, Lion 1555 in 8.

68. compendium commentarii, quo oftenditur, Stoicos quam puetas abfurdiora docere.

Kff 3

69. de







898

Genrlib. IX. c. 30. Pofius I. c. Plinius Hist. Nat. Lib. XVI. c. 36. Dirgilius An. VI.v. 253. Er scheinet allerdings ein wurdlicher Pring geme. fen ju feyn, der in der Theilung mit feinen Brudern, dem Jupiter und Meptunus, die Abendlander, ine sonderheit aber Spanien bekommen, woselbst er auforderst die Bergwercke gebauet, und, weil diese febr ergiebig gemefen, für den Gott derer unteriridie fchen Reichthumer gehalten worden, und weit benn Spanien viel niedriger als Griechenland lieget,hat man ihn auch zu einem Gott der Solle gemacht-Banier Entret. VIII. ou P. I. v. 224. Lacrantius instit. Lib. I. c. 11. Charratius Imag, 42, Mas tales Comes Lib. II: c. 9. Jedoch aber find auch, die nur einen Ronig in Molofis que ihm machen, fo Aedoneus geheissen, und die Proferpina zur Bemahlin gehabt habe, Plutarchus in Thei. c. 36. Bufebins, Cyrillus und andere benn Doffins Theol. Gent. Lib. L. c. 19. Moch andere machen den Cham, des Moah Sohn, und wiederum andes re auch den Gem aus ihm, fo aber beydes nichts als bloffe und noch dazzu so ziemliche alberne Muthmaf. sungen sind. Dofius l. c. c. 18.19. Zuetius Demonth. Evang. Propos. IV. c. 10 S. 6. Dach and derweitiger Deutung machen andere die dicheluft aus ihm; fo allernachft der Erde ift, andere hinges gen ben Reichthum , fo meift aus der Erde tommt, deffen Sochter denn die Beneration ift, als welche ingemein durch den Reichthum ju wege gebracht mird. Phurnutus de Nat. Decr. c. 5. Boccac cio Lib. VIII. c.7. Die dritten deuten ihn auf die Erde, die Proferpina aber auf den Saamen des Setrendes, und da fein Belm alle, die ihn auffet. ten , unfichtbar machte , foll berfelbe bemerchen, daß Die Sodten , welche in Die Erde begraben werden , denen Menfchen aus den Augen tommen und alfo unfichtbar werden. Cicero und Eufebius benm Marales Comes Lib.II. c. 9. Zeraclitus de incredib. c. 27. Gein Schliffel bedeutet, Daß nies mand aus feinem Reiche wieder gurucke kommt, und was dergleichen mehr ift. Paufanias El. prior.

Pluto, Gr. Nasra, nach einigen des Himas, nach andernaber des Saturnus Tochter, mar eis ne Dymphe, mit welcher Jupiter den Cantalus geugete. Zyginus fab. 155. Scholiastes Din, daribenm Munckerus übern Zyginus l.c. Ze. flodus Theog. v. 355. Sie wird fonst auch Plotis, und Plote genannt, jedoch aber ift Pluto ihre beste und richtigfte Benennung. Luctatius übern Statius Theb. It.v. 436. Lufebius beym

Marales Comes Lib. VI. c. 18.

Pluto (Richard) ein gelehrter Engellander, blubete um 1180 unter der Regierung Ronigs Zeinrich II. Er mar Canonicus ju Canterbury, und bendes in der Philosophie und Siftorie als in der Theologie wohl geubt, wie feine Schrifften in mehrern bezeugen , welche unter andern find :

1. Hiltoria ecclesiastica Anglorum.

2. Unde malum , in Berfen. 3. De inquisitione boni.

41 De gradihus virtutum. 5. De virginitate.

6. Debono mortis. 7. De loco & tempore.

8. De arte iconica. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil. 9. Liber in canones Apostolorum.

10. Super opere Philonis.

Baleus de Scriptor. Britann. Centur. 3.

Pluton, siehe Ploton.

Pluton (Ferdinand) ein gelehrter Engellander, hinterließ Statutes of England, Londen 1618 und

PLUTONIA, eine Höhle, siehe Charania, im

V Bande, p. 2026 u. f.

PLUTONIS LIBERTUS, fiche Orcinus liber-

tus, im XXV Bande, p. 1756.

PLUTONIUM, wat ein berühmter Tempel des Plutons zu Acharaca in der Kandschafft Eydien, Cellarius in Nout. Orb. Ant. T. II, Lib. III. c. 4.

Plutus, Gr. Ilderes, des Jaffon und der Ce. res Sohn, war der Gott des Reichthums, daher er dem auch ben Mamen, welcher im Griechischen so viel, als Divitiæ, Reichthum, heisset, bekome men. Zestodus Theog. v. 970. Er wurde aber ju Tripolo in Creta gebohren , und zwar mit gutem Befichte; weiler fich aber allein ju den rechtschaf. fenen Leuten wenden wolte, beraubete ihn Jupis ter der Augen, daher er gute und bofe nicht mehr uns terscheiden kan, und mithin so leicht an lettere als erste gerath. Diodorus Siculus Lib. V. c. 77. Scholiastes Theocriti über idyll. X.v. 19. Ein Briechischer Poet beum Marales Comes Lib. II. Euripides ben demfelben l.c. Er ift aber daben auch sehr furchtsam; und doch zugleich eine Urfache alles Unglücks, wie nicht weniger fehr schwach und unvermögend, auch hinckend, wenn ex zu einem gehen foll, schnell gnug aber auf den Fusfen, wenn er einen wieder verlaffen foll. Lucias nus in Timon. S. 350. Matales Comes l. c. 3e. doch wollen auch einige, daß er nicht blind fen, und geben ihm andere den Philomela jum Bruder, welchem er aber auch nichts von feinen Schafen mitgetheilet , ju feinen Sefahrten aber den Faltum, die Vecordiam, Infaniam, Mollitiem, Contumeliam, Fraudem u. d. g. Theocritus benm Mas tales Comes I.c. Zyginus Aftron. Lib. II. c. 4. Er bemercket aber an fich nichts, als den Reichthum felbft, der von der Ceres, das ift vom Feld. Bau am beften ererndtet wird , jumal menn Jafion,oder eine beständige Gesundheit dazu kommt , und laffen sich mithin denn auch die übrigen bengebrachten Dinge gar leicht auf denfelben deuten, indem er einmahlan sich nichts, als eine allerdings erdichtes te Personift. Lucianus l. c. S. 490. übern Zestodus l. c.

Pluger, siehe Melonen, im 'XX Bande, p.

PLUVIA, fiche Regen.

PLUVIA IGNEA, siehe Seuer Regen, im IX

Bande, p. 766.

PLUVIALE, hießein Reise-Rock, welcher seht dice war, vielPfocken hatte, und im Regen-Wet ter gut ju tragen war, wird auch fonften Pluvium Esift auch ein groffer Rock oder Ceres genennet. monien. Sabit, welchen die Bifchoffe, Priefter und andere geiftliche Perfonen ben gemiffen Functionen tragen. Das Pluviale gehet um die gange Perfon herum, und wird vorne mit zweb Sackenzie sammen gemachet. Lateinisch heist es Tanica forerdotis amplissima. Auch wird basjenige Meg. Ges

wand Pluviale genennet, welches die Satholischen Priester an hohen Fest. Zagen vor dem Altare zu gebrauchen psiegen, Lat. Amistus Sacerdosis missam solemnem celebrantis. Zerrarius de re vestiaria I, 1.3, Pitiscus, du Fresne.

PLUVIALIA, Infel, siehe Pluitalia.

PLUVIALIS, eine Art Brachvogel; siehe Pardatus, im XXVI Bande, p. 829. Ingleichen Plus mier.

PLUVIALIS, siehe Orion, im XXV Bande,

p. 1908: PLUVIALIS ALTERA, eine Urt Brachvogel; siehe Pardalus, im XXVI Bande, p. 829.

PLUVIALIS AQUA, Begenwaffer; fiche A-quo, im Il Banbe, p. 986.

PLUVIA PYROTECHNICA, siehe Zeuer,

Regen, im IX Bande, p. 766.

Pluvier, ift ein Nogel, welcher zwar von einis gen für eine Gibis oder Rybisart gehalten wird, aber eine gang unterschiedene Farbe, feinen Straus auf dem Ropfe, wie fonst die Rybige zu haben pfles gen , und an feinen Fußen bornen nur dren Bahen, wie die Trappen, ruckmarts aber feine hat. Es giebt deffen zweperlen Arten, wie foldes in dem Alt. tickel: Rybin (grauer) im XV Bande, p. 2202 Diese Bogel halten sich ift bemercket worden. meiftentheils an ben Fluffen auf, und werden zwar in unfern ganden gar felten, aber defto haufiger in Franckreich gefunden. Sie nahren fich mit Be würmen und Flügen und zuhen schaarweise mit Man fanget fie mit Manden und vere einandet. fpeiset fie gebraten, und wie die Waldichnepfen, unausgeweidet, auf groffer Deren Safeln. 3hr Rleifch foll das Blut reinigen, und fo mohl jum bo. fen Befen, ale den Sarn ju treiben gut fepn. Gies he auch Pardalus, im XXVI Bande, p. 829.

pluviers, oder Pichiviers, Lat. Aviarium und Piebuerium, eine kleine Frangofische Stadt am Fluffe Deuf, in der Proving Beauce, swiften

Orleans und Ctampes.

pluvinel (Unton)ein Frangofischer Edelmann, aus Dauphine geburtig, hat sich sonderlich beruhmt gemacht, weil er ju allererft die Erercitien. Schulen für den Adel, die man fonften Academien ju neffen pflegt, in Franckreich eingeführet. Er mach: te diefen Anschlag bereits 1572, ba er ben dem Dergog von Arjou, oder dem nachmaligen Ronig Zeine richen III, Ober-Bereuter war, konnte aber fol-chen nicht eher, als 1 594 unter der Regierung Zeinriche IV juStande bringen. Diefer lett gedache te Ronig erwieß ihm fo wohl, als Zeinrich III, mit dem er auch in Polen war, viele sonderbare Gnade, machte ihn auch ju feinem Cammer . Derrn, und Ober-Stallmeifter, ingleichen jum Unter Dof. meister des Dauphin, und schickte ihn als einen Abgefandten nach Holland. Mart deffen Tode fehrte er den Ronig Ludewig XIII reiten, mard auch deffen Staats-Rath, und farb ju Paris den Geine Unweisungen, die er 24 August 1620. dem Ronig gegeben, find unter dem Titel : Inftru-Aion du Roy en l'art de monter à cheval, bon eie nem andern heraus gegeben worden. Gein Rofe Arenenbuch fam zu Leipzig 1696 in 8 Deutsch Chorier hist abregé du Dauüberfest heraus. phiné. Biblioth. du Richelet.

PLUVIUM, fiehe Pluviale.

PLUVIUS, sie Ombrius, im XXV Bande, p. 1410.

PLYA, siehe Butte, im IV Bande, p. 1886. Plymlimon, ehedem Limonius Mons, ist ein Berg in der Engellandischen Proving Wallis.

Plymton oder Plynton (Robert) ein Engels lander aus dem Dorffe Plomton in Devonshire, daher er auch seinen Namen hat, war ein Canonicus Regularis nach der Regel St. Augustini, wenn er aber gelebet, ist annoch unbekannt. Er lebte streng, und war ein enfriger Prediger. Sein ne Schrifften sind:

1. De pœnitentia Lib. I.

2. Conciones Dominicales.

Baleus de Scriptor, Britann. Cent. 4. p. 379. Plymton Maries, eine Stadt in Devonshiere in Engelland.

Plyn, oder Plan, ein Fluff in der Mittelmarch, welcher mit der Polck und Werfa vermehret, an den Weste Grangen hinflufet, und in die Havel fället.

PLYNOS, ein Hasen in Marmarica mediterranea, in Egypten. Cellarius Not. orb. ant.

Lib. IV, c. II, §. 9.

Mourngea, war zu Athen ein Fest, welches ente weder der Agraulo, des Cecrops Tochter, oder gar der Minerba, die mit dem Junamen Aγεσωλος hieß, zu Shren gesepret ward. Meurstus Attic. Lect. 6, 3. Es hat seinen Namen von πλύνω, lavo, weil man an dem 26 Tage des Thazelionis der Minerven ihre Rieider und Schmuck ausgezogen und gewaschen, diejenigen, die solches thaten, und die Göttin wieder anzogen, hiesen πραξιεργίδαι. Meurssius am anges. Orte, c. 2, 13. Man trug auch eine Parthie Feigen in der Procession herum, weil die Alten, nachdem die Sicheln absommen waren, Feigen gegessen hatten, und sie Cecrops was gutes hatte lernen essen. Meurstus Græcia seriata, Castellanus und Sasold 8,9. de Festis Græc.

Plynton (Robert) siehe Plymton.

PLYTON, Gef. Hor. siehe Zunds-Zunge, im XIII Bande, p. 1213.

Plzen, eine Stadt in Böhmen, deren in Ludewigs Reliqu. MSC. T. VI, p. 50 Meldung geschiehet.

Plana, eine Stadt und Rlofter, von der sonst nichts bekannt, als daß sie in dem Sußiten Rries ge verwustet worden, welche Nachricht sich findet in Ludewigs Reliqu. MSC. T. VI, p. 189, 198.

PNEVMA, heißt so viel als ein Geist, davon im X Bande, p. 559 u. ff; ingleichen als Blehung, wovon im IV Bande, p. 123 u. f. oder auch als der Wind.

Hreume, heiffet bey denen Rednern ein Periodus, der aus mehrern Commatis und Colis bestehet, als der Althem dazu hinlanglich ift.

PNEVMATICA, siehe Pnevmatick.

PNEVMATICA, ist ben denen Mathematickehrern eine Runst oder Wissenschafft, da man durch Hulffe der Lufft und des Windes, wie auch gewisser Instrumente wunderbahre Dingezu wege bringet. Wohin gehoren die Æclopilæ, das Cingulum pnevmaticum, Sclopeta pnevmatica, Siphonas hydraulici, Organum Ctesibium. Sieche Hydraulica, im XIII Bande, p. 1354 u. ff.

PNEY-







find. Geme vornehmite Arme find Jipo grande, Bernbard Daludanue, Cobige Saber, Bale Il Do of Ariano, (ARIANVS PADUS) 31 Do thafar von Berben, Daul Simlern, George Di Dalang (ober Do di Dolana, OLANA, OLA - Salmuth, Andreas Starcten, u. g. m. genaue NE. OLONE, fiebe Dolana). 3100 b'argenta Befanntichafft, erlangete auch 1580 ju Dadua Cober Di Peimaro, ARGENTANUS PADUS). Die Doctor Burde in Der Uranev Kunft. Doch Breabol. s. Plin. l. 3. c. 16. Golin. Polyb. Der Beit tam er wieder in Deutstand, und pra Mbert, descript, Ital. Schaupl. Des Brie, eticitte erftlich ju Commothau in Bohmen, Dare

fdreibung Des Do verfertiget.

gebends aber Mechi Digconus in Jeng. Bon bar mard er nach Nordhaufen jum Paftorat, und fure barauf, nemlich im Rabe 1550 nach Erfurt an Die mofelbit er auch nach bes bamahligen Pafters gu huf. Illuftr.p. 212.11. f. Ste Michael und erften Geniore Des Evangeli. fchen Minifterii, Langens , Abfterben Diefem im Geniorat folate, und über Diefes auch ber erfte Coangelifche Prefeffor in Der Gottes , Belahrheit murde. Bie et aber Diefen Memtern bis 1572 ruhmlichft vorgestanden ; fo ward er in bem be-meldeten Jahre nebit noch vier andern Evangeli. ichen Predigern, etlicher in bem bafigen Minifterio, grar nicht der lehre , fondern vielmehr berer Romich Catholithen Dom Derren balber entftan-Denen Streitigfeiten , auf Palmarum feiner Hemter entiebet. Doch mart er bald barauf mieber ju Utenbad, eine Meilmegs bon Jena, Pfarrer, allmo er nicht allein bem Concordien-Buche mit unterfebrieben , fondern auch ben 2 2tpril 1585, nder mie andere wollen, gar erft 1605 im boben Altrer entichlafen. Ubrigens ift von ibm gu mercfen, daßer Luebers Saus Poftille verbefferter, nebit Deie Theoporicue Bufaben, wie auch unter Cachi. Benl. p. 68. Schiedliche andere Bredigten Luthers, fo in Die! befannten Comos nicht gebracht find , als Die 4 p. 284. bon der Auferstebung ber Codten u. f. w. aum Beier in Nomenclat, Diac. Jen. p. 513. und in Den. Job. Lubm. Dives de tradend, disciplin. Encom. Erfurt. p. 15. Sagittarius Bericht p. 306. p. 23. u.f.

Cobn, ward gebohren 1549 und ftudirete Unfangs fich dafelbit ein reiches Eiftercienfer-Rlofter, melin Erfurt , Darnach ju Leipzig und Gtrafburg, des Alphonfus der teufche Braf von Barcelo und wurde 1571 College im Augustiner-Rlofter na , und Ronig von Aragonien, in bem 12 3abre m Erfurt; pon dannen mandte er fich wieder nach hundert geftifftet. In der dagu gehörigen Rirche Leipin, um der Argnen Biffenichafft, welcher er des D. Bernhards liegen unterichiedene Konige fich gewiedmet, befto eiffriger objuliegen. Darauf und Roniginnen von Aragonien, ale Grafen ven Careifte er 1579 in Stalien, und gerieth mit vielen talomen, unter Monumenten von Marmor begras vortrefflichen Medicis und andern gelehrten Leus ben. Colmen, delic. de l'Efp. p. 593.

nen, obaleich noch viel groffere Biuffe in Europa ten, als Frang Sippolvius , Gilbefienfis, nes von Italien. Es hat Placious eine Ber nach auf dem Schneeberge, bis er endlich nach Smickau um Phoficate beruffen murbe. QBelche Doach (Undreas) ein Evangelifth Lutherifcher Burbe er auch nebit dem Ctadt , Boiats . Umte Brediger, blubete um die Mitte des XVI Jahrhun- und der Coul Infpection bis an fein Ende, fo Den berts. Geine Academifchen Grudien trieb er ju 10 Febr. 1622 im 73 3ahr feines Alters einbrach, Mittenberg und mar ein fleifiger Schuler Des gu treulich vermaltete. Als etwas befonders ift von felbiger Beit auf Diefer boben Schule berühmten ibm ju ruhmen , bag er nicht allein viel von ber Nachdemer auch bafelbit den Magifter- beiligen Bibel gebalten, fondern auch Diefelbe nebit Bitel angenommen hatte, und fic von dar binmeg Denen Chluffen Der alten Rirchen Bater und Lue beaab : fo ward er ceft Diaconus ju Salle, nach. thero febr fleifig gelefen. Geinen Tob bedau. erten viele vornehme Freunde und Bonner, als Darid Cheiraus, George Coleffinus, Bere vafius Marftaller, Salomon Alberti, Je Quauftner, Rirche ju gleicher Bedienung beruffen; bann Dinckel, u. a. m. Rindervatere Nort-

pod' Argenta (31) f. po. po di Atiane (31) f. po.

- Poatifienpach, Dorff, fiehe Pietenpach, pag: 108

Dobar, f. Dopar, Mary Jane 1989 Jane

POBARTUM, Ctabt und Amt, f Boppart im IV Bande n. 704.

Dobbie, eine fleine Ctatt in ber lantichaffe Erine im Dergegthum Montferrat in Bralien.

Pobenbanfen (Deinrich Ludwig von) befand fich im Jahre 1675 als Delfen Darmfradtischen Ober Korft und Jägermeufer ben bem Leichen-Begangnife Derbog Eenfts ju Gachfen Bothg-Mullers Annal, Saxon, p. 519.

Doberichen, ein Corifftiafiges Guth im Deifinifden Krenfe, unter das Umt Groffen. Sann geborg. Wabifs Sift. Dader. vom Churf.

Pobir, ein Bluß, fiehe Bober, im IV Bande,

Doblacion (Bohann Martines) ein Spanifcher Syllabo Prof. & Paft. Jen. p. 513. Sundorffe lib. 4. Anton Bibl. Hifpan. und in supplem,

von der Prof. Theol Aug. Conf. in Erfurt p. 9. POBLEDO, oder Doblet, Lat. Populerum, ift S. 2. Rindervatere Nordhula Illoftr. p. 212. ein fleiner Ort in Der Catalonifchen Biguerie u. ff. Oleartue Thuring. Sift. und Chron. II Eb. Monblanc, nahe ben bem Gebiet vom Cortofa, an einem fleinen Blug, welcher nicht weit bavon, mit Doach (Deter) Des vorhergehenden Undreas andern vereinigt, in ben Gbro fallt. Es befindet

Dobles.

Pobles, ein Schrifftsäßiges Dorff, im Stifft Merfeburg gelegen, und unter bas Umt Lugen gehorig. Wabsto hist Nachr. vom Churf. Sachs. Benl. p. 107.

Dobles

Poblet, siehe Pobledo.

POBLICIA FAMILIA, siehe Poblicier.

Poblicier, Lat. Poblicia Familia, war ehemals eines Derer vornehmften und angesehenften Geschlechter zu Rom. Cajus Poblicius, mit dem Bunamen Malleolus, war des Cajus Dolabel la Bahlmeifter in Afien, uber Deffen Geig aber Cicero in Or. III. in Verr. nicht gnug zu flagen weiß. Ein anderer gleiches Namens bekleidete nach des Cicerons Bericht die Wurde eines Marcus Poblicius aber bes Stadt-Richters. fand fich ben Pompejus dem Groffen, da er als General-Lieutenant derer Romischen Armeen in Spanien ftand, ale Unter:Bahlmeister. Beger in Thef. Brand. Vol. III. p. 572. u.f. mofelbit er auch einige auf diese Poblicier geschlagene Mungen benbringt.

Doblicius, siehe Poblicier.

Poblicola (Publius Balerius) f. Poplicola. Pobloce, ein altes Pommerisches Dorff, deffen in Ludwigs Reliqu. MSA. T. II. p. 261. gedacht

Pobrig (Andreas) Pfarrer in dem Dorffe Neumarck, unweit Bitterfeld im Merfeburgifchen, ward am erften Pfingstage 1555 bey einem unter währendem Gottesdienste entstandenen Ungewits ter in der Rirche von dem Donner gerühret, fo, daß ihm der Strahl nicht allein das Haupt-Haar und die Augenversehrete, sondern er auch weiter nicht mehr im Stande war, feinem Umte vorzuftehen. Und gab derfelbe nachgehende durch eine offentlis the Schrifft jur Urfache Diefes ihm begegneten Une gluctes felbst hauptfachlich diefes an, daß er denen Bauern vergonnet, das gewöhnliche Pfingste Bier in die Kirche einzulegen. Ludwige Rell, MSA. T. IV. p. 491.

pobschüg, Geschlecht, siehe Popschüg.

Poc (Reginald) ein Spanischer Dominica: mer, von Perpignan in Catalonien, Deffen auch Anton Bibl. Hifpan wiewohl mit Berfchweigung, aus welchem Orden er gewesen, gedencfet, hat in Der ersten Halffte des XVII Jahrhunderts geblüs het, und ein Wercf unterm Sitel : Compendio de la vita, muerre y milagros de los dos gloriosos labradores San Galderique de Canig on, y San Ifidoro de Madrid in 2 Buchern ju Perpis gnan 1627 in 8, 1 Alphab. 5 Bogen farct heraus gegeben. Echard Bibl. Scriptor. Ord, Prædic. Tom. II. p. 451.

Pocal. Ift ein aus Gilber getriebener und Biervergoldeter Becher oder Erinagefdirr, mit os der ohne Deckel, glatt oder ausgearbeitet, deren man fich ben Tifch und Safel zu bedienen pfleget.

POCCETTA, Italianisch; Frankosisch Po-che, Pochette, und Lateinisch Fidicula, eine Stock : Fiedel oder fleine Sack Beige, weil Die Sangmeifter Diefelbe gemeiniglich in Der Tafche (dans la Poche) ju ihrem Erercitio ben fich ju fiihren pflegen.

poccianti (Michael) ein Geschichtschreiber, Der Serviten 1535, Ichrte unterschiedliche Jahre | ju verfertigte Pochbret, fo mit Tauf, Ronig, D=

so wohl die Weltweisheit als Gottesgelehrsamkeit in feiner Baterftadt, ingleichen ben Den Benedis ctinern ju Montes Cafino, und gab hiernachst auch einen Prediger ab. Er bemühete sich sehr, die Studien unter seinen Ordens & Brudern empor ju bringen, und gieng denfelben mit einem guten Erempel vor, ob es ihm gleich, wie den meiften damahligen Gelehrten, an der nothigen Eritic noch sehr gemangelt hat. Er farb, nachdem er Die vornehmiten Chren: Stellen feines Ordens bes fleidet, ju Florent den 6 Jun. 1576, und hinterließ verschiedene Schriften, als da find :

I. H. froria, ieu chronicum rerum totius facri ordinis Servorum B. Mariæ Virginisaban: 1233 ad an. 1567, Florens 1567 in 4.

2. Vite de' Sette Bean Fiorentini, Fondatori del Sagro ordine de Servi, ebend. 1575.

3. Catalogus scriptorum Florentinorum 0mnis generis, ebend. 1589 in 4, welchen Lus cas Serrini, fein Schuler, mit feinen eigenen Bufdhen gar ans Licht gestellet.

4. Mysticæ coronæ Ann: rum B. Mariæ Virg. numero 63 miraculorum respondentium

Opus.

Megri scrittori Fiorentini. Miceron mem, 1, 18. Ghillmi Theatr. d'Uomini Letter.

Pochat, Pochay, eine vortreffliche Bestung in Ungarn, 2 Meilen von Waradein, mitten in eis nem Morafte, darzu nur ein enger Paf über eine Brucke gehet. Orrel. red. p. 2.

Oochay, siehe Pochat.

Ist ein zu dem Pochspiel abs Pochbret. sonderlich verfertigtes und eingetheiltes Bret, mit Tauf, Konig, Ober, Unter, Behen, Pochen und Leften von oben herunter bezeichnet.

POCHE, ein Schiebfack oder Tafche, ingleis chen der Kropff eines Bogels, siehe auch Poc-

POCHE (LA) ein Berband, siehe Zodens

Sacks Binde, im XIII Bande p. 338.

poch - Lisen, sind auf Bergwercken gewisse ftarce Gifen, wie Stempel, mit einer Epige, fo der Riel genennet wird, damit folde in dem Stempel befestiget werden.

Dochen, bedeutet in der heiligen Schrifft biss weilen so viel, als tropen; wie es also gelesen wird von den Gottlofen, die auf ihre Gewalt trosen, Pf. LXXV, 5.6. von gottlosen Eltern, die auf die Menge ihrer ungerathenen Kinder troken, Gir. Bismeilen aber bedeutet es auch, einem allerhand Drangfal und Herheleid zusügen, wie es in diesem Verstande gefunden wird i Buch der Maccab. XII,53. 2 B. Der Macc. I,28. Ph.LV,13.

pochen, oder auf Bergmannisch zu reder, Duchen, heißt das Ergt flein machen, nicht flouf Wenn denn die Bergleute puchen, nicht vochen sprechen, so sind unter Puch zu suchen: Pocher, Pocheissen, Pochgraben, oder Pochgerinn, Pochkasten, Pochkern, Pochkiel, Doch-Eneche. Pochsteiger, und was noch mehr zum Pochen und Pochwerck gehoret. Giehe Poch-

Pochen, ist ein gebräuchliches Spiel und Zeits vertreib, mit Deutscher Karte unter vier, funf bis gebohren ju Florent, trat daselbst in den Orden sechs Personen, wo eine jede Person auf das das

ber, Unter, Behne, Poden und Leiten bezeichnet, und in absonderliche Reihen eingethe let ift, eine jede Weihe lang herunter mit einem Zahlpfennige beleget, wer nun unter feinen funf Briefen Des aufgewählten Trumpffes, Tauf, Konig, Ober, Huter ober Zehne hat, der streichet die Zahlpfennige von selbigem Fache, wo dergleichen Blatter angezeichnet fteben, für fich ein; hiernachft wird herum gefragt, weretwas zu pochen Lust hat, hat einer ein Gedrittes in der Sand, oder wohl gar ein Beviertes, als vier Zehnen, vier Unter, Der pochet so viel Zahlpfennige, als er will, laffet fich auch difters wohl beffer und wieder biethen, wann fie es nun alle bende gehalten, muffen fie die Rarten einander herweisen, werdas höchste und meifte hat, freichet das Dochen ein, gleichwie derjeni. ge, so die meisten lesten und Stiche hat, dasjenis ge, was auf der Leffenreihe ftehet, gleichfalls von dem Pochbrete einstreichet.

Pochen des Zergens, siehe Zergklopsfen,

im XII Bandep. 1829. u. ff.

pochender Ohren, siehe Aurium Pulsus; im II Bande p. 2225.

Docher, ift auf Bergivercfen, Der Die Erfte po-

det oder aufbereitet.

Pocher (Maches) siehe Maches Pocher, im

XXIII. Bande p. 782.

Pochereth, einer aus den Rnechten Salos mo, deffen Nachkommen aus der Babylonischen Gefangnif wieder guruck famen, Efra IX, 57-Rehem. VII, 59

POCHETTE, fiehe Poccetta.

: Poches Wasser, ein kleiner Fluß in der Obers Laufig, unweit Zittau, von dem Pochwercke, fo ehemale daran geftanden, ale indicfer Gegend um Baltersdorff Bergiverice gewesen, und wovon jegiger Zeit nur noch eine Bret-Muhle vorhanden, also genannt, so aber nicht weit davon von der Mandaw, oder bent so genannten Alten ABaffer perschlungen wird. Carpzovs Zittauische Chron. I Th. c. 7. 9. 2, p. 31.

poching, ift ein hohes Geburge in Gina, auf welchem das unfruchtbar machende Kraut Hoaco

machset.

poch Rinder, sind, die in den Pochwercken Siehe Pochwerck. Denen, fo arbeiten. Bergmercfe befehen wollen, Dienet jur Rachricht, daß diese Poch & Kinder gemeiniglich sehr lose Schalche fenho, mit denen man ben Befichtigung des Poch-und Wasch ABercfes gar leicht anlauffen fan, immaffen Diefelben das Betteln wohl gekernet haben- Giebet man nun einem oder mehrern etwas, so hat man die anderen alle auf dem Halfe, als welche auch dergleichen haben wollen; erhalten fie aber nichts, fo lachen fie benfelben aus, und lauffen davon, wovor man felten Satisfaction bekommt, weil es hernach Niemand gethan hat und in Zeiten auch der Pochs Steiger feinen Doch-Jungen durch die Finger fiehet. Deetwas fleine Munge, daß es die Jungen feben, terlagen, Plauen, Doch-Gifen, Seiten-und Borauf die Erde wirffet, da denn diefelben nicht er- feh-Bleche, und was fonften darzu gehoret, fleifmangeln, über dem Huflesen einer dem andern die fig an. Damit er aber defto sicherer gehen fons Haare mit den Fingern auszukammen, zumahl ne; fo hat er über die ordentlichen Dochsteiger, wenn etliche dazu lauffen, denen vorheroschon et- auch noch gewiffe Ober-Pochsteiger, und andere was mitgetheilet worden, indem dieselben nicht dergleichen Leute unter sich.

mit aufraffen follen, welcher Zanck denn ohne Saar-Collation und Ochlage nicht abgehet. Beh. rens Hercynia curiosa p. 180.

Poch-Laschen, sind auf Bergwercken dicke Breter, fo auf den Seiten des Doch Trogeshes feget werden, um zu verhüten, daß im Dochennichts

aus dem Eroge fpringet.

Pochleitungen, werden auf Bergwercken dies jenigen Holher genannt, so quer an den Doche Saulen befestiget find und die Stempel in richtie gem Gange erhalten.

Poch, Mehl, siehe Selsen, im IX Bande

p. 518.

Pods: Process, wird auf Bergwercken die Art und ABeise die Erke zu pochen oder zu schmelben Siehe davon den Artistel: Poch aenannt. Werck.

Poch-Rad, ist auf Vergwercken ein Rad im Pochwerch, fo die Stempel hebet und fallen laft.

Poch Riegel, imd auf Bergwerden die Hil Ber gwifden den Doch Stempeln in der Leitung, welche verhindern, daß fich die Stempel nicht ftofs fen oder heininen.

Poch-Säulen, find in denen Pochwercken gewisse Pfahle oder Saulen, zwischen welchen Die

Steinpel gehen.

Pochsteliger, werden auf Bergwercken diejes nigen genennet, welche Die Arbeit dirigiren mid Dahin gu feben haben; Daf die Erte mirgutem Ræ the gepochet, aufbereitet, der Schliech erhalten, und richtig gur Sutten gefordert werden.

Pochsteiger (Ober.) find auf Berawarten, Die von einem Pochwercke jum andern gehenjauch auf den Hallen nachfragen und zusehen, daß alles

richtig und wohl beobachtet werde.

pod) Stempel, find auf Pochwerten gewisse ausgearbeitete, und mehrentheils buchene Solger, in welchen unten die Doch-Eifen befestiget werden.

Poch Crog, ift auf Pochwercken ein Trog mit einer eifernen Unterlage, darauf die Erbe gepochet merden.

Poch-Verwalter, ist auf Bergwercken verjes nige, welcher Dahin fiehet, daß die Erge, fo mit groffer Muhe und ich weren Roften gewonnen wor den, in volliger Daffe vorhanden fenn und richtig gefordert, wie auch rein abgefahren und wohl auf bereitet oder aufgearbeitet werden. Bu dem Ende nimmt derfelbe die Treiben fleifig in Acht, laffet auch wohl die Bulen nachmeffen, fichet Denen Ruhrleuten auf die Sande, Daß fie rein abfahren, und läffet nichts schreiben, noch verlohnen, als was sich richtig vor dem Pochwercke findet. Wie er fich denn auch im Berlefen und Anschnitte mit einfindet. Desgleichen siehet er in denen Pochs werden dahin, daß die Erhe recht tractiret werden, der darinnen befindliche Schlied heraus toms me und der Salt erfolge; beobachtet Des Landes Herrn Poch-Bins ; fiehet auf die Poch-Steiger, wie sie ihre Arbeit verrichten und mit denen Wasrowegen ift das das befte, wenn man zur Luft fern handeln; mercket auch alles Gezau, als Uns

poch Waffer, fiehe Doche Waffer. poch Werck, Dochen, Duch . Wetck Du chen. Im Berg Bau, der Ort, in weldem Die unreine Erhe gepochet und uber den Dan- heerd gemafchen werden. Es bestehet in einem niedrigen, aber weiten und mit vielen Fenftern erleuchteten Bebau, meldes mit einer ZBand unterfchieden. In dem einen Theil ift Das eigentliche Doch-Berd, mit vielen oder menigern Doch Stempeln, nachdem das Poch-Rad einen ftarcten oder fcmas den Trieb bat. Die Stempel, fo unten mit fcme rem Eifen mohl verfeben, werden von benen durch Die Wellegezogenen Geblingen oder Deb . Urmen nach einander aufgehoben, da fie benn wieder herab in den mit Gifen gleichfalle ftarct vermahrten Dod Erog fallen, und Die barein gefturgte Erge, naß oder trocken, wie es ihre Urt erfordert, flein pochen oder itoffen. Das naf gepochte Ert fluft mit dem 2Baffer allgemach aus dem Erog durch Das Borfes Dlech, welches ein von Defing Drat gemachter Durchichlag ift, in den Schlamm. Graben, oder von Sols gemachten Raften, altwo es rein geschlemmet, und ber Bebel ober grobe Schlich Depon abgesondert, ber Schlamm: Graben aber, D. i. mas abgeichlammet jurid geblieben, auf Dem Plan : Deerd vollends abgelautert wird. Diefer ift in Dem andern Theil Des vorgedachten Gebaudes, eine von Solt gemachte Berdftatte, oder ichufiges Zaffel Derct, mit Planen ober Buchern von groben Zwillich belegt, Darüber wird Der Schlamm : Braben gemafchen , baf ber gute Chlich fich in die Ober - Planen fest, und in den Schlich : Saffern wieder baraus gewaschen wird, Daß er fich auf den Boben feget, Diefer beiffet Etwas Davon Dringt Durch Schlamm Schlich. auf Die mittlere und unterfte Planen, und wird auf gleiche Weife Daraus gebracht. 2Bas von dem Plan : Seerd abrollet, wird der Uffter genennet, und fluft in Affter Gefalle, ober hieju bereitete Sa ften, Darein es fich febet, aus benfelben ferner geichlagen, und auf einen Sauffen geschuttet wird, big, wenn das Doch Bercf mit Ers nicht mehr Ean gefordert werden, Diefer Affter nochmable gepochet, und über den Deerd gearbeitet mird, Das etma darin befindliche Ert ju gewinnen. Diefe Ars beit wird unter Der Aufficht eines Doch : Steigers, mehrentheils von Rnaben, auch mohl Dagolein, ober fonft unvermogenden Leuten verrichtet. Beb. rene Hercynia curiofa, p. 178. u. ff

poch, Werch (naf) ficher taf poch Werch,

im XXIII Bande, p. 850.

Pociep, oder Pociem, eine von den alteften 26 Delichen Ramilien in Litthauen, wofelbft fie in Der Monwoofchafft Bruft viele Guter und unter anbern Rojanka befiget. Buerft wird 21dam, mies mohl ohne Benennung der Zeit, als Caftellan bon Brift, angeführet, welcher nach Abiterben feiner | Gemahlin fich in ben geiftlichen Stand begeben, und nach Bereinigung ber Griechischen Rirche mit Der Romifchen, Metropolit in Reuffen und Bi-Schoff ju Blodomirien worden. Alle er einsmals eis ner Procefion bepmohnte, ward er von einem Grie den mit dem Degen überfallen und gefahrlich vermundet, Rachgebends ift Sedor ober Theodor 1589 ale Landrichter von Brift befannt gewefen. Bon feinen Gobnen mar Johann Unterrichter Vnivers. Lexici XXVIII. Theft.

und Deter Motarius von Brift, Der legtere pflangte feinen Stamm mit 6 Gobnen fort, von welchen Paul fich in bem Rriege berühmt gemacht. 3m Jahr 1705 lebte Ludewig als Groß Chabs meifter in Lithauen, Cafimir als Wonwode ju Erodi, und Ludewig als 2Bachtmeifter Des Groß-Bergogthums Litthauen. Ludewig Confrantin Pociey ftarb 1729 als Brof : Felbherr in Litthauen. Anton Pociey, Litthauifcher Relb: meister und General Regimentarius von der Lits thauifden Armee, war einer von benjenigen Das gnaten, welche es mit Stanislaus hielten, und 1735 Den 30 Jul. Die fonigliche Manifestation unterfdrieben. Er ift von Geburt ein Litthauijcher Solmann, und war vorher ein so genannter Stragnit. 3m Jahr 1733 führte er nehit bem Bopwoden von Kiom, Joseph Potoby, unch bem er an bes von bem Stanislaus abgeseten Fürftens Wisniowinty Stelle Das Commando von Der Litthauifden Armee erhalten, die Poblinio ichen Eruppen gegen Die Damable in Doblen fies benden Ruffen an. . Dach ber Beit hat er fich meis ftens in Litthauen aufgehalten, und mit Dem Darins ne commandirenden Rufifden General : Major Timatlom, der ihn auch nach-einiger Beit faft totaliter geschlagen, viel ju thun gehabt. 1735 that Derfelbe gwar mit Bulffe Des Wenmos bens von Bolhpnien Michael Pototy, und Des Litthauifden Chameifters Sapieba, ju Infang des Man-Monats mit 10000 Mann einen ftarden Einfall in Ermeland, und mard von ihnen Darinnen übel gehaufet. Rachgebends überließ er nebft dem Wenwoden bem lettern bas Coms mando gant alleine, und begab fich nach Ronige berg, mofelbit er auch ben 30 Julius Die obgedach. te Manifestation unterschrieben. Otoleti Orb. Pol. T. II. Banffts Benealog. Archiv.

POCILLATORES, waren Rnechte, welche bep Der Zafel aufmarteten, und Das Getranche gurrus gen, bergleichen fo mohl die Griechen als Romer batten. Arbenaus l. 10. p. 424. melbet, baß es ben ben Briechen nicht gemeine Diener, fonbern Ebelfnaben gewefen, wie etma ben une Die Dagen.

Doct (Bohann Bofeph) ein Baprifcher Doctor berer Rechten im Unfange Des 18 Jahrhun-Derte, gab ju Dunchen eine Befdreibung von Des Dabits Berrichafft und Ctaat unter Dem Eitel: Stadthalterichafft Chrifti im Jahr 1722 in 8 bers gus von 2 Alphabet 7 Bogen. Conft find von ihm auch noch folgende Schrifften befannt

1. Allgemeine Gold Grube, woraus groffe Dotentaten und gange Bander fich mir Recht und Blud bereichern tonnen. Daben auch Eb: ren : Erang ber Rauffmannfchafft, ebend.

1726 in 4.

2, Politifder Paffagier, burchreifend alle bobe Sofe, Berricafften und Cander der gangen Belt zc. Mugip. 1724 in 8. X Theile.

3. Bulbener Dend's Ring gottlicher Allmacht und menfchlicher Thaten x. ebend. 1724s 1735 ill 8.

4. Gludes und Ungludes Safen fromms und bofer Beiber und Danner zc. Dunchen 1733 in 8.

Mmm

r.Gi-

Streit, ebend. 1723. in 8.

6. Nucleus Juris Publici Romani, ebend. 1721 war von Burgos geburtig.

pocka, ein Churs Sächfisches Stüdtgen, in dem Eregeburgifchen Rreiffe, mifchen Johann Geor: genftadt und Schneeberg.

pockel, ein gewisser Schneider von Leiden, machte sich im Jahre 1533 nebst dem beruffenen Anipper:Dolling fehr breit, und fuchte nebit Dies sem in Westphalen, und sonderlich zu Munster, mit ihren Wiedertaufferischen und Enthusiastischen Träumen göttliche und menschliche Gesete über ben Sauffen ju werffen. Rechenberg in Summar. Hift, Ecclef, p. 569.

Pocken, flehe Blattetn, im IV Bande, p. 95. pocken (Rinders) siehe Blattern, im ly Bande, p. 95.

Docken (Mierens) siehe Mierens Pocken,

im XXIV Bande, p. 799

Pocken (Oculiren der). In Engelland ist feit einiger Zeit Die Berfehung der Pochen durch Deuliren fehr gebrauchlich gemefen. Damit verfabrt man alfo. Man machet dem, der fie noch nicht gehabt, ein fleines Eddlein an den Urm, daß Blut heraus komme, und leget alsbald geschabte Leinemand, worinn ein wenig Epter aus Pocken befindlich ist, darauf, so werden sich bald hernach die Pocken ben ihm aussern und hervor fommen. Die Engellander machen davon viel Wefens, und halten dafür, daß die durch Deulirung zuwege gebrachte Pocken nicht fo schadlich und gefahrlich als fonst sind. Die Deutschen Merte aber zweifeln noch fehr baran, weil fie diefe gewunschte Wurdung niemahls gefpuret haben. Alla Erudie. 1730.p.71.

poden (Spanische) wird die Venusseuche

genennet, fo an ihrem Orte abgehandelt.

Pockenbelgen, siehe Blatterbelgen, im IV Bande, p. 93.

Pockenholy, siehe Stangosenholy, im IX

Bande, p. 1753.

Pockennarben, siehe Mathen (Pocken.) im XXIII Bande, p. 627.

pockenprafervativ, siehe Blatternprafer, pariv, im IV Bande, p. 102

Dockenpulver, siehe Pulvis pannonicus.

Pockenstein, siehe Lopis Voriola, im XVI Bande, p. 752.

pockenwurgel, siehe Chinawurgel, im V Bande, p. 2138.

pockfeld, Lat. Poedicum, eine Stadt in Carn-

then, am Fluffe Draw.

pockfluß ober Pockflys, ein mit Wallen, Gräben und starcken Mauern bevestigtes Schloß in Unter-Desterreich, nicht meit von Wien, gegen Morden gelegen, gehoret dem Graffichen Sause von Arensberg und Traun. pockflyk, siehe pockfluk.

Pocklingthon, eine Marckt Stadt in der Destlichen Gegend der Engelländischen Provins Porckshire, gwischen Bull und Jorck.

POCO, ift ein Italianisches Wort und heiffet Esist in der Music gebrauchlich.

. . . J. Gigantomachia Orci, ober hollischer Riefen: fer der fconen Wiffenschafften auf Der Universität ju Galamanca in der Mitte des 16 Jahrhunderts, Man hat von ihm Expositiones in Anton. Nebrissensis lib. 11. de præ teritis & supinis verborum, Salamanca 1567 in 8. Unton Bibl. Hispan.

Poco (Johann de) em Spanier aus Ballados lid, trat zu Segovia 1594 in den Dominicaners Orden, erhielt die hochfte Wurde in Der Gottesgelehrsamkeit, wurde qualificator ben dem Inquist tions Gericht und Koniglicher Caplan, verwaltete auch in verschiedenen Conventen die Stelle eines Directors, und wurde endlich, nachdem er da und dort Prive und Provincial von gant Spanien gewesen, 1646 Bischoff von Lugo, 1649 aber Bir schoff von Leon und 1658 Bischoff von Segovia, wo er auch 1670 den 30 Julii über 80 Jahr alt mit Tode abgegangen. Man hat verschiedene Ordinationes von ihm, Die er in feinen Bifthumern einge-Esrühmet ihn Gracinth de Parra in seinem Memorial. MSc. als einen Mann, der zu seis ner Zeit in gant Spanien und auch ben Denen Aus. landern vor ein groffes lumen gehalten worden. Ethard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p.

Pocock (Eduard) ein berühmter Philologus. und eines Baccalaurei Der Gottesgelehrfamkeit Sohn, in dem Magdalenen Collegio zu Orford, war daselbst den 8 Novembr. 1604 gebohren, kam 1618 in die Maadalenen-Salle, und erhielt 2 Jahr Darauf eine Stelle im Collegio corporis Christi, alle wo erauch den gradum philosophiæ annahm, und hernach ein Mitglied Diefes Collegii ward. er groffe Luft ju Erlernung der Sprachen hatte, that er eine Reife von etlichen Jahren nach dem De rient, und ward nach feiner Buruttunfft Baccalaureus der Gottesgelehrfamfeit und fast ju gleider Zeit der erfte Lehrer der Urabischen Sprache, als der Erh-Bischoff Laud diese Stelle 1636 stiff. Bon eben demfelben wurde er das folgende Jahr nach Constantinopel geschickt, Orientalische Bucher daselbst aufzusuchen, und feine Biffen: schafft in Morgenlandischen Sprachen daraus zu vermehren. Alle er wieder nach Engelland fam, erhielt ce von feinem Collegio Die Pfarr-Stelle ju Children, in der Graffchafft Berche, allwo er fich verheprathete, und endlich 1648 Professor der Hebraischen Sprache, und folglich auch Canonicus der Rirche Christi zu Orford, auf Borfpruch des damals auf der Inful Wight gefangenen Roniges, mard, darin ihn hernach die jur Reforme der Universität vom Parlament verordnete Commis fion bestätigte, indem Seldenus, fein guter Freund, der mit ben der Commision war, ihm das Wort redete. Allein zu Ende des Jahrs 1650 wurde ihm von eben diefer Commision feine Pros feffor : Stelle und Canonicat genommen, weil er den vorgelegten End der Intependent nicht ablegen wolte; weswegen er sich nach seiner Pfarr zu Chils dren begab, und nur im Frühling wieder nach Oxford fam, dafelbst als Socius comm. Des collegii Balliolensis lebte, und das Amt eines Lehrers der As rabischen Sprache verwaltete; welches man des wegen geschehen ließ, weil sich damals nies mand auf Diefer Universitat befand, Der fahig ge-Poco (Ferdinand del) ein Spanischer Profes wefen mare, Diese Stelle ju verfeben. Richt lange

h-consider

h-correlati

hernach hatte er ben nahe auch feine Pfarre verloh. ren, meil ihm die von dem Portector verordneten Untersucher und ihre Unhanger in Bertshire Sould gaben, daß er nicht geschickt fen diesem Amte vorzustehen, wenn nicht D Johann O. wen und andere Doctores der Universitat, Die feine besondere Belehrjamkeit beffer kannten, der Commission deswegen Vorstellung gethan hatten. Alls der König 1660 wieder ins Reich kam, ward er wieder in fein Canonicat eingesest, und gum Doctor der Gottsgelehrsamkeit gemacht. starb ju Oxford den 10 Sept. 1691. Er redete fehr wenig, und übereilte fich niemals im urtheis Ten. Man hat ihn fehr felten horen jemand widere sprechen, und wenn er es ja thun muste, geschas be es mit foleber Gelindigkeit, daß es gar nicht das Unsehen eines Widerspruchs hatte. Wie er sich niemals im geringsten erzurnte, wenn er gleich hefftig angegriffen wurde, fo reifte er auch niemanden durch feine Reden jum Berne, und forach von niemanden abwesend übel. Bon Banfprach von niemanden abwesend übel. dereyen und Berklinerungen anderer Gelehrten war er ein Seind. Geine Schrifften find;

I. Verlie & notwad quatuor epiltolas Syriac. Petri, Johannis & Judæ, ex MSc. deprom-

pras, Leiden 1630 in 4.

2. Specimen historiæ Arabum, cum notis, Orford 1650 in 4.

3. Porta Molis Arab. & Lat. cum Appendice notarum ad varia S. S. loca.

4. De ratione variantium in pentateucho Arabico lectionum.

5. Versio ac notæ ad Tograi carmen Arabicum, Orford 1661 in 8.

6. Comment, in Micham, Malach, Hofeam & Joelem-

7. Epiltolæ variæ.

8. Massecuth Beracoth, in usum studios. ædis Christi.

9. Berfchiedene Uberfebungen aus dem Aras bischen, als contextio Gemmarum sive Eutychii Patriarchæ Alex. annales.

10. Abul Pharaji historiæ dynastiarum cum supplemento, Orford 1665 in 4.

11. Mosis Maimonidis præsatio in Misnam. Ins Arabische hat er übersest Grotif Buch von Der Wahrheit der Chriftlichen Religion, und Die Liturgie der Englischen Rirche, Davon die meiften Eremplare nad) der Tucken gefchickt worden. Er hatte 3000 der beften Arabifchen Spruchmorter gefammlet, Die er mit feiner Uberfegung heraus geben wolte. Gein Gohn gleiches Namens war ein Mitglied im Collegio corporis Christi ju Dr. ford, und gab philosophiam avtodidacton f. epiftolam Abiginaphar Arabifd und Lateinisch her-Wood Athenæ Oxonienses. remains of John Lache.

Pocock (Johann) Konigl. Großbritannischer Beneral · Lieutenant und Obrifter über ein Regiment Dragoner, ftarb im May. Monat 1732. Banffes Geneal. Archiv. 1732 p. 136.

ctat de termino vitte ins Englische überfeget, und das Leben deffelben nebft dem Bergeichniß feiner Schrifften vorgefehet, Londen 1699 in 12. Bibl. Angloife Tem. XIV. p. 87.

Pocodenario, war ein Schimpff, Name, welchen die Italianer dem Kanser Maximilian! Spottweise beplegten, weil er immer nicht viel

Beld behalten konnte. Pocquet de Livonniere (Claudius) ein berubmter Frankofischer Rechts Gelehrter, war ju Angers 1652 von burgerlichen Eltern gebohren, und verlohr feine Mutter, fo bald fie ihn zur Welt gebracht, finen Bater aber, ba er allererft bas 14 Jahr erreichet. Dichts besto weniger murde er so gleich vor mundig gesprochen, weil ihm so wohl feine Anverwandten, als auch feine Lehrmeister, nemlich die Bater des Oratorii, das Zeugniß gaben, daß sein Berstand und gute Aufführung keiner Bormundschafft benothigt sep. Er machte auch schon in der That um felbige Beit eis nen netten Bers, und bezeigte fich in feinem ganben Mandel fo untadelhafft, daß ihn vorgedachte Bater ihren andern Schulern ordentlicher Beise ju einem Mufter vorzustellen pflegten. Madydem er hierauf bendes in der Weltweißheit und in den Rechten eine sattsame Geschicklichkeit erlanget, that er einige Zeit Kriegedienfle, und bewieß daben fo vielen Duch und Derhhafftigkeit, daß es ihm an ansehnlichen Beforderungen nicht gemangelt haben murde, wennihn nicht die Liebe jum Gtudiren von diefer Lebensart fruhjeitig wieder abges zogen hatte. Er ließ sich dannenhero in die Zahl der Advocaten ben dem Parlament einschreiben, und legte fich von diefer Zeit an mit fo fonderbarem Eifer auf die Rechte Belehrsamfeit, daß er gemeiniglich nicht eber, als um Mitternacht sich nies derlegte, und in aller Fruhe wiederum an die 21r. beit gieng. Es glucte ihm auch, bafer gleich in feinen erften Sachen mit einem der berühmteften Advocaten zu thun bekam, und fich daben in ein besonders Ansehen sette. Sedoch die Liebe zu dem Baterlande bewog ihn, daß er 1680 fich wieder nach Angers verfügte, wofelbft er erftlich Konigl. Rath, und einige Jahre darauf Professor der Rechte murde. Um eben diefe Beit, nemlich 1685, brachte er es durch seinen Credit und Bemuhun. gen fo weit, daß ju Angers eine Ronigl. Academie errichtet wurde, woben man ihm denn auch die Einrichtung, Berfassung der Statuten, und die erste Ernennung aller Mitglieder überlich, und ibn fo dann ju derfelben Director und Cangler, nadigehende aber jum beständigen Secretarius erklarte. Im Jahr 1688 ließ er sich in den von der Academie ju Wille-Franche angestellten Wette streit der Beredsamkeit mit ein, und erwarb sich durch feine übergebene Rede fo groffe Ehre, daß er nicht nur den in einem Schauftuck bestehenden Preiferhielt, fendern auch noch über bis zu einem Mitglied Dieser gelehrten Gesellschafft ernennet wurde. Sonften ward er auch Schoppe zu Angers; ba er aber seinen verschiedenen Beschäfften Docock (Thomas) ein Sohn des vorherste- mit allzu groffem Fleiß oblag, erschöpffte er end. henden Souard Pococks, davor er insgemein ge- lich seine Kraffte dergestalt, daßer 1711 vor no-halten wird, war Magister der Philosophie, und thig befand, winen altesten Sohn zum Bengeset, blühete zu Ende des 17 und zu Aufang des 18 Jahr- ten in der Profession der Rechte ben der Academie hunderts. Er hat des Rabbi Ben Ifrael Tras anzunehmen, die er ihm auch 1720 völlig abges Vnivers. Lexici XXVIII. Theil Mmm 2

Die lettern Jahre feines Lebens wurde er in einen fchweren Proceg berwickelt, wofur er in Bohmen. fich doch all fein Lebtag fehr in Acht genommen. Ohngeachtet er nun denfelben gewonnen, so hatten doch die Gegen. Partheyen und deren Abvocaten ihm fo vielerley Berdruß dabey erreget, baß er ju Paris, allwo er fich beswegen aufgehalten, ben Er hinterließ 3 31 May 1726 mit Tode abgieng. Cohne, wopon der alteste, wie schon gemelbet, ale Professor Der Rechte ihm gefolget, Der andere aber Doctor von der Gorbonne und Canonicus gu Angers, und der dritte Rath ben dem Prefidial in eben diefer Stadt geworden ift. Seine Schriff. ten find :

1. Coutume du Païs & Duché d'Anjou, avec le commentaire de M. Gabr. du Pineau, nebst feinen Zusegungen und Alnmerckungen.

2. Traité des fiefs.

3. Regles du droit françois.

4. Eloge de Mr. Pageau, Avocat.

Miceron mem. t. 17. Taifand vies des JCtes, edit. 1737. Journal des Sav.

POCULENTA, fiche Potulenta.

POCULUM, fiehe Becher, im III Bande p. 862. u.f.

POCULUM, Bestien, siehe Crater, im VI

Bande p. 1542.

POCULUM, bedeutet auch in denen Rechten, fo mobl ein Befaffe, woraus getruncken wird, oder ein Trinct . Befchire; als in 1. Sejie. ft. de aur. & arg, leg, als auch den Tranct oder das Getrancke felber, 3. E. in I. si quis aliquid. S. qui abortionis. fl. de poen,

POCULUM ABORTIONIS, 21btreibetrance;

fiehe Tranck.

POCULUM AMATORIUM, Cic. siehe Lies

bestranck, im XVII Bande p. 995.

POCULUM OLEAGINEUM, siehe Oleaginum Poculum, im XXV Bande p. 1164.
POCULUM OLEAGINUM, siehe Oleoginum

Poculum, im XXV Bande p. 1164.

POCULUM SANITATIS, ist ben den Alers ten fo viel als Poculum Vomitorium, davon

POCULUM St. JOANNIS, oder Johannise

Segen, siehe Segen (Johannis).

POCULUM VOMITORIUM, Brechbechet, wird aus dem einfachen Spiefglaftonigegemacht, wenn ma Diefen mit Zinne verfeget, schmelben und einen Becher daraus bilden laffet: In Dies fen guffet man eine Menge Wein, laffet folden über Racht darinnen stehen, und gebrauchet ihn des Morgens als einen Brechwein, welcher gant Man kan diefen Becher hundert gut wurcket. und mehr Jahre gebrauchen, ohne daß man das von sonderlichen Abgang verspurete.

docutie, oder Pokutie, eine kleine Proving in Polen, in Roth Reuffen, in der Wonwode schafft Lemberg, gegen die Moldau und Siebenburgen ju, bat feine merckwurdige Stadte. Der vornehmste Ort darinnen heißt Sniatin.

Docylus (Undreas) hat in Italianischer Sprathe geschrieben: Historiam motuum Neapolitanorum, 1648 in 4. Gryph de Script. Hist. Sac. XVII illustr. p. 447.

Poczateck, eine Stadt im Bediner - Rrepf

Pocziew, Geschlecht, siehe Pociey.

Poczynsky, ein Sohn des Brod Richters von Starobubow, Confiliarius der Smolens eischen Wopwodschafft, ließ das den 24 Jenner 1735 abgefaßte ABarkhauische Conelusium, durch den General & Confoderations & Marschall Pos ningly, in feinem Ramen unterfreiben. Ranffes Geneal. Archiv. 1735 p. 227.

Podaga, ein Wendischer Abgott, deffen Bilb vorinals ben Plon gestanden hat, und von den Pluner - Wenden verchret worden. Bef Zele

PODAGRA, fommt ausdem Griechischen von สซีร, pes, Fuß, und ayyoua, capio, einushinen, und bedeutet das Jipperlein an den guffen, welches diejenige Gattung der Gicke ift, fo fick in den untern Fuß, gemeiniglich in die Zehen und vornemlich in die groffe Zehe ju feben pfleget ; und ist dahero in Unsehung ihrer Ursachen, Rennzeis chen und Cur von der Bicht gar nichts unters schieden, auch deswegen unter dem Articel Anthritis, im Il Bande p. 1707. 11. ff. bereits mit abe gehandelt worden.

Podagra, ist ein Benname ber Dianen.

Clem. in Propert.

PODAGRA DENTIUM; wird das Jahne web genennet, von welchem an feinem Orte.

Podagrakraut, ist der Grießbart, davon

im XI Bande p. 909. nachzusehen. PODAGRA LINI, siehe Chymseide.

PODAGRARIA HERBA, siehe Griebhart,

im XI Bande p. 909.

PODAGRARIA HERBA SILVESTRIS GER-MANICA, ist ebenfalls die wilde Angelike, das bon ju sehen Griesbart, im XI Bandep. 909.

PODACRICA AQUA D. Krofeii, siehe Aqua Antipodogrica, D. Kraft. im II Bande p. 998. PODAGRICA AQUA R. H. D. ex Th. Hof-

> R. Salis, Vitriol.

> > Alumin, as. fbj.

Buffet funf Rannen Froschleichwaffer darüber, und tochet obbenannte Stucke darinnen, bis fie fich vollkommen aufgelofet haben; denn feiget das Wasser durch und hebet es jum Gebrauch auf. Es hat groffen Rugen, wenn man das fchmertende Glied fleißig damit waschet.

PODAGRICA AQUA Quercetani.

B. Aqu. Spermat. ranar. Thapli barb. Filicis, aa. Biif. Urinæ pueri Vinum bib. Biij. Tereb. rec. 3iif. Vitrioli, Salis fuli, Alumin aa živ.

Destilliret es aus heiser Afche bis jur Erocene, denn thut dazu:

Sal. Vitriol. e Cap. mort. extr. 318.

Camph. Croci, aa. 5ij.

Mischet es zu einem Wasser, ausserlich das Glied damit ju baben.

PODA-

I Lamberg lan

PODAGRICÆ PILULÆ, fiebe Pilula Antipo dogrica.

PODAGRICOS NODOS (EMPLASTRUM AD) Th. Hofmann, Sube Emplatrum ad Nodos Podauricos vel Venerous ex Th. Hofmann, im VIII Bande, p. 1093-

PODAGRICOS TOPHOS (EMPLASTRUM AD) ex Tb. Hofmann, fiche Emplastrum ad Tophos Podagricas ex Th. Hofmann. im VIII Bande

PODAGRICUM AMULETUM, fiche Pobas nrifches 2imulet.

PODAGRICUM BALSAMUM, D.A.G.

Rec. Mumia, Myrrh.

Maffrich.

Oliben. Bdellii.

Opopan.

Ammon. 23-3j. Vitriol calcin alx. Mellis; Ibij-

Sal. tartari, 3iij. Spirit; Vini, Hiv.

Mer ben Ritriol und bas Meinfteinfalt guffet Den Branntervein, laffet ihn einen Cag und Dacht Darauf in gelinder Marme fteben, bernach Deftil. livet ihn burch die Retorte, benn guffet ihn auf ben Donig, juhet ihn wieber herüber und bermifchet ihn mit ben andern Seucken.

PODAGRICUM BALSAMUM, D. D. R. ex Th. Hofmann

Rec. Ligni Guajaci.

Tartari, sa, q. f. Deftiffiret über Die Retorte ein Del, Diefes rectifie ciret vier mal; ans bem Uberbleibet gubet bas Gale heraus, hernach nehmet

Saponis Veneti, #j. Digeriret es einige Tage und Rachte mit Brann-

temeine, benn thut dagu

Camphoræ, 36.

Defilliret es durch die Retorte und rectificiret es. bis ein wohlruchendes Del übergebet, Diefes mifchet unter eben fo viel Frangofenholhel, thut ein menig Gale bargu und machet einen Balfam baraus. Diefen Balfam brauchet ber Patiente, menn er porber bren Tage hinter einander iman-Big Eropfen von dem Frankofenholtgeifte genommen und Lag und Dacht ben Comeif abgemar. tet bat. Darauf er benn mit biefem Balfam bas leibende Glied eine Stunde por ber Mittags . und Abendmablieit beftreichet.

PODAGRICUM BALSAMUM Hartmanni. Rec. Vitriol. ad flaved. calcin. fbij.

Mellis, thi.

Silic, calcin, tof.

Darque bestifiret anfanglich mit gelindem , bernach mit farcferem Feuer, über den Belm in Aliche ben Beift, reiniget Diefen von feinem Phlegma, fo, Daß ibr ibn bren mal aus bem Rolben Deftilliret ; Diefen alfo rectificirten Beift guffet über

Mastich. Oliban. Myrrh. Axung, hum, Gumm, Ammon. Opopan. Bdellii, aa. 3ij.

Und nachdem ibr ibn einige wenige Lage barauf fteben laffen , gubet ibn wieder Darunter und verfebet ibn mit eben fo viel Branntemein Da benn ber Balfam wird fertig fenn.

PODAGRICUM BALSAMUM Le Morrit. Rec. Sacchari Saturni, Ei.

Olei Terebinth. vel Jupiperi, žili.

Digeriret es vier und gwantig Stunden im Gan be benn thut basu

Camph, 3i.

Caftor- Sill-

Diaeriret es moiff Stunden im Frauenbade, und machet es alfo ju einem Balfam, ber mit Dunen mider das Dogagra ju gebrauchen.

PODAGRICUM BALSAMUM , Mynficht. Rec. Succi femperviv, domest.

Rorismarini,

Cucurbitæ, Nicotianæ, Hyofciami,

Chamædrios, Verbenæ, aa. Evi. Vitrioli ad flaved, calcin.

Tartari albi, Salis marini calcin, aa. 3iii.

Pingu, Cati filveftr. Anferis.

Vulpis,

Medullæ cervinæ, 22. 3 8. Olei Terebinth.

Laterin.

Juniperi, Saponis, aa. 3.

Saturni. Spicæ,

Mandib. inf. equor. 22.3.

Gummi Ammon.

Ороропас. Sagapeni, Mastich.

Olibani.

Mumiæ tranfmarin, as. Ti, Mifchet es unter einander und fochet es nach ber Runft, bis alle Beuchtigfeit babon verraucht, bernach bebet die Bettigfeit jum Bebrauche auf. Dies fer Balfam bienet ju allen podagrifchen und anbern Schmerben, indem er bie Cartarifche Date.

rie nertheilet, und folder gestalt bas finnichte Bue cammemvachfen berfelben verbinbert. PODAGRICUM CATAPLASMA Takii 11me folga sum Dobagra, fiche Brev, im IX Banbe

D. 1342. PODAGRICUM CLARETUM LAXATI-VUM, Mynfiebt, fithe Claretum Antipodagricum laxoriviam Mynficht. im VI Banbe, p.218.

PODAGRICUM ELECTUARIUM, S. Gloffai, liebe Electuorium Podogricum, S. Glossei, im VIII

Bande, p. 752. PODAGRICUM ELIXIR Timai, fiebe Elixir Antipodogricum Timzi, im VIII Bande, p. 869. mm 3 PODA-

PODAGRICUM EMPLASTRUM ANODY-NUM, siehe Emplastrum antipodagricum anodynum, im VIII Bande, p. 1092.

PODAGRICUM EMPLASTRUM Jacobi Regis Anglia, siehe Emplostrum Podagricum Jacobi Regis Angliæ, im VIII Bande, p. 1091.

PODAGRICUM EMPLASTRUM, N. a S. ex The Hofmann, siehe Emplastrum antipodagricum, N, à S, ex. Th. Hofmann. im VIII Bande, p. 1091.

PODAGRICUM EMPLASTRUM NERVI-NUM, Zvvelferi, siche Emplastrum Nervinum Antipodogricum Zvvelferi, im VIII Bande, p.

PODAGRICUM EMPLASTRUM Regis Daniæ, siehe Emplostrum Podagricum Regis Daniæ,

im VIII Bande, p. 1091.

PODAGRICUM EMPLASTRUM Tacke. nii, sithe Emplastrum antipodagricum Tackenii, im VIII Bande, p. 1091.

PODAGRICUM EMPLASTRUM, Z. Lustoni, fiele Emplastrum Podogricum, Z. Lusitani, im VIII Bande, p. 1991.

PODAGRICUM EMPLASTRUM Zvvelferi, siehe Emplostrum antipodogricum Zwelseri, im VIII Bande, p. 1092.

PODAGRICUM OLEUM D. Charos ex Tb. Hofmann.

Rec. Rafur, Lign. Guajac, Chinæ, Sallafras, aa. tbj.

Deftilliret in einer wohl verklebten Retorte ben Safft heruber, fo mohl mit feinem Dele, als Beifte und Phlegma, und sammlet ihn in einer weiten Borlage ; hernach rectificiret ihn ein und das an. dere mahl über den Helm. Ist er also vier mahl Liquor podagricus trinunus, im XVII Bande, rectificiret, so destilliret das Phlegma herunter, und p. 1586. fammlet fo mohl den Geift als Del in besondern Re-Den Beift, welcher durch gelinde Decipienten. Stillation in heisser Afche von feinem Phlegma gereiniget worden, feste wohl vermahret hin, und bebet ihn jum Gebrauche auf, da er denn hernach in vielen Befchwerungen mit Rugen fan verordnet Das Del aber muß noch verschiedene werdenmahl im Frauenbade über den Belm rectificiret Mach gefchehener Rectification des Des les bleibet in dem Rolben eine harte rufigte Materie liegen, darinnen man sich, gleich als in einem Spiegel, befehen fan. Und wenn diefes nicht ift, fo ift die Rectification nicht richtig geschehen; und muß in heiffer Alfche nochmahle und fo offte wieders holet werden, bis die juruckgebliebene Materie in dem Rolben verhartet, und gleich einem Spiegel durchsichtig und geschickt wird, alle fichtbare Sa. Dieses also rectificirte Del men vorzustellen. guffet in einen glafernen Rolben, und thut ju funff Ungen befagten Deles, jwen Ungen und zwen Quents gen Laudaniopiat, dren Ungen Frangofenholgol, und feche Ungen destillirtes und rectificirtes weises Agtfteinol; Laffet es zween Monate an einem marmen Orte oder in der Mittags. Sonne in Diges ftion fiehen , denn destilliret vier und zwankig Stunden lang im Sande ein schwarkes Del herüber, womit vor dem warmen Dfen der schmerhe haffte Ort eingeschmieret wird, da es denn bald

eindringet und die Schmerben ftillet. Den obbe-Schriebenen Beift fan man mahrender Eur ju groif Eropffen in gnung gleichen Theilen Cardebenedie cten. Scabiofen, und Pimpernellmaffer verordnen. Bur Bewahrung aber laffet man wochentlich eine mahl einen und den anderen Tropffen in einem Schluck Weine Albends ben Schlaffengehen nehmen, und den leidenden Theil gant wenig mit dem Dele schmieren.

PODAGRICUM OLEUM Cnapbelii, siehe Oleum Podagricum, Cnæphelii, im XXV Bande,

PODAGRICUM SAL EXTERNUM, Tb. Hofmann, siehe Saly zum Podagra.

PODAGRICUM SAL INTERNUM, Tb. Hofmann. siehe Saly zum Podagra.

PODAGRICUM VINUM Michaelis, siehe Wein zum Podagra.

PODAGRICUM UNGUENTUM, Loticbii, siehe Salbe zum Podagra.

PODAGRICUM UNGUENTUM W.P. Th. Hofmann, siehe Salbe zum Podagra.

PODAGRICUS, einer der mit dem Zipperlein geplagetift, ein Cyprianer.

Podageicus (St. Julianus) fiche St. Julia, nus, den 27 Februar, im XIV Bande, p. 1765.

PODAGRICUS: LIQUOR TRINUNUS, Mynsicht. siehe Liquor Podagricus trimunus Mynlicht, im XVII Bande, p. 1600.

PODAGRICUS PULVIS Agricola, siehe Pulver wider das Podagra Agricola.

PODAGRICUS SPIRITUS de Spina, siehe Spiritus podogricus de Spina.

PODAGRICUS TRINUNUS LIQUOR, siehe

Podagrisches Amulet, Amuletum Podagri-Schröder meldet in seiner Apotheckere cum. Kunft, daß Trallian aus der Wurkel des Bile senkrautes ein Amulet wider das Podagra verfertiget: Wenn er nemlich folche im Waffermann, und Fischen gesammlet, und zwar vor der Sons nen Aufgange, so, daß er die ABurgel mit den Sanden nicht berühret, sondern mit einem Knochen eis nes verftorbenen Thieres ausgehoben, daben aber etliche aberglaubische Beschwerungs Worte gebrauchet, die Schroder nicht wurdig achtet, befannt zu machen.

Podagrischer Balsam, siehe Podagricum Bol-Comum.

Podagrisches Blirir, siehe Elixir Ancipodagrienm Timai, im VIII Bande, p. 869.

Podagrischer Geist; siche Spiritus Podagri-

Podagrifche Lattwerge, siehe Electuarium Podagricum, S. Glosswi, im VIII Bande, p. 782.

Podagrischer Laxirclaret, siehe Claretum Antipodogricum laxativum Mynsicht, im VI Bande, p. 218.

Podagrischer Liqueur, siehe Liquor Podagricus erinunus Mynsicht, im XVII Bande, p. 1600.

Podagrisches Wel, siche Podagricum Oleum. poda

fcrieben im VIII Bande , p. 1091 u. ff. Podagtifche Dillen, fiebe Pilula Antipoda-

Podagrifches Pulvet, fiche Pulver wider

bas Dobagta. Podagrifche Galbe, fiebe Galbe gum Do.

baura. Dodagrifches Salg , fiebe Salg jum Poda.

podagrifcher Umfchlag, Cataplafma Podagricum, fiche Brey, im IV Banbe, p. 1342. Dooageisches Waffer, siehe Podagreen Aqua. Podagrifcher Wein, fiehe Wein jum Podas

ttra. Pobalea, Stadt, fiebe Pobalia.

Podalia, Podalea, Podallia, eine Stadt in Encien , einer Landschafft Desjenigen Afiens , fo dif. feit des Berges Caurus lieget , war an bem Flufe Limprus erbauet. Bef. Cellarius Not. orb, ant,

L, III, c. III, S. 193. Podalirius , Gr. Hodaneipos, ein alter Bries Cohn, gab einen Frener um die Selena mit ab, und Driamus. gieng hernach mit 9 Schiffen feiner leute mit bor Eroja. Paufanias benm Marales Comes Lib .. IV.c. 11. Apolloborus Lib. III. c.9. § 8. Syginus fab. 79. Er leiftete aber biefelbit ben Briechen mie fein Bruder, Machaon, mehr Rugen mit feiner Urg. nen-Biffenichafft , als mit feinem Befechte , Das ber er auch Diefes überhoben blieb. Somerus Iliad. II, 731. Diodorus Siculus Lib. IV. c. 73. Er Dauerte auch feines Cheifs Die gange Belagerung mit que. Dach der Berftorung Eroja ift er nach Stalien getommen, und foll allda geftorben fepn. Er mard nachgebends von bes Dets Ginwohnern als ein Gott, und mit fonderbarem Enfer verebet, maffen die Dannier , wenn fie fid) in Rrancheiten Rathe erholen molten, nur allein ju ihm ju tommen pflegten. Czeza ad Lycophron. v. 1047. LTic. Leon. Thomaus de var, hift. lib. III. c. 47. Es batte aber mit feinem Oracul Die Befchaffenbeit , baf, wer ven ibm eine Darbricht haben wolte, ne. ben feinem Grabe in Schaafsfellen einschlummeen mufte, ba er bann im Eraum von ber ju miffen berlangten Cache berftandiget murde. Es mar auch ber Bluf Althan unweit feinem Grabe, welcher der Es mar auch gemeinen Sage nach Die Burcfung that, daß Menfchen und Bieb , wenn fie barinnen unter In. ruffung des Mamens Dobalirius gebabet wurden, von ihrer Rraudheit und Bebrechen los und gefund noch von Dedalirius verzeichnet gefunden , Cira. goell p. 245. daß, als er von Troja mieber nach III Banbe, p. 1200. Dauk geben wollen, er in Carien verfchlagen wor. PO DBERG (BC ben, und bag als er bafetbit in ber 3rre berumgefcmeiffet , er endlich ju einem Biegen . hirten ge-

Dodagrifches Oflafter, Dergleichen find bes | mo Podalteine z Grabte gebauet, beren eine nach feiner Gemablin Mamen Gprna , Die andere nach bem Damen feines gutthatigen Birthe, Des Site ten, fer genennet morden. Grephanus Bygant. unter Sugra, Paufantas Lacon, c. ult. Pomey Pantheon Mythic. Es gebencfet Des Dodalirius bin und wieder Ovidine , als dearte amandi Lib. 2. ingleichen de remed. amor. und Trift, lib. IV. eleg. 7. Le Clerchift. de la Medecine. Sabricius Bibl. Græc.

Podallia, Stadt, fiche Podalia. PODAMA, Colof, fiche Bodmann, im IV

25ande , p. 340. PODAMETRE, fiehe Schritt. Bebler.

PODAMICUS LACUS, fiche Bodenfee, im IV Bande , p. 331.

Podarce , Gr. Hodogun , eine von des Danaus 50 Bochtern, Apollodorus Lib. II.c. 1.5. 5. Gic be Danaides.

Podarces, Gr. Hodagene, ift ber eigentliche Dame Des Briamus , als der Diefen legtern erit betam, ba ihn feine Schwefter Die Defione rangio. fcher Arht, war Des Aefculapius und Der Spione nirte. Apollodorus Lib. II. c. 6. S. 4. Giebe

Podarces, des Andramon und der Gorge Cobn welcher mit 10 Schiffen feiner Leute mit bor

Eroja gieng. Syginus fab. 97. Podarge, Gr. Hodigyn, eine deter Barpvien, mit melder Bephorus die bepben Pferde Des Achil. les ben Zantbus und Balius zeugete. Gie bat den Ramen bon wes, pes, und apyes, celer, mels chem nach fie fo viel , als eine heißt , die fchnell und gefchmind auf den Fußen ift. Somerus II. II. v.

PODARGI, ehemahlige Bolder in Ehracien.

Stephanus.

Pobarque , Gr. Hedagyes , eins von ben Dfere ben bes Menelaus, fo ben Mamen von was, ber Rug, und agyos, gefdwind, bat, weil es fchnell auf den Ruffen mar. Somerus Il. Y. v. 299. Mune cterus übern Syginus fab. 30. Pobargus, eins von den Pferden des Diome-bes, welche Dercules nieder machte, weil fie gewohnt

maren , mit Menfchen Gleifch gefuttert ju merben. Syginus fab. 30. Giebe auch vorhergebenben Articel.

Dobafimus, einer von bes Megpptus co Gobs nen. Spginus fab. 170. Giebe Zegrptus und Danaides

Podat , ift an theils Orten ein jahrlicher Bins , oder eine gewiffe Abgabe in Die Landes . Burftliche wieder beram fliegen: Daber auch, wie Einfalge Cammer, welche einem jeden einfalge Deltrick oder vorgiebt, ernelbrer Filig aus dem Griechtlichen Bezierfe biefer oder jener Landsplaffe auferleget vorgiebt, ernelbrer Filig aus dem Griechtlichen Bezierfe biefer oder jener Landsplaffe auferleget when feinen Mamen haben fell. Gonften wird wird, Rlock de Arar Lib, I, c. 19. n. 13 u. f. Dobberber Breis, fiche Berauner, Creyf, im

PODBERG (BOIS DE) fiche Pobberger.

Dobberger, Wald , Frant. Bois de Podberg, fommen, ber ibn judem Kinig Damachus ger ifft ein Mallie im Dennegau, an des Reicherge. Dender beber, des Reiche Secher Spran einen beben Kanjere-Jameren sinen Branken, prosifien And gethan, da bade er bieselbe durch einige Arts und Oudenarde. P. Al. & Diet. Geogr. du

Land Eberfonefus jum Beprathe Sute gegeben, fen Organift. Diefes ABerd bat acht und vierjig Gtim.

928

tens Muf. Sandleit. jur Var. des G. B. p. 185.

Dodbielski (Gottfried). Organisk an der Alte ftädter Orgelzu Königsberg in Prenken, hat im 53 Stimmen bestehendes Berd unter Banden gehabt. Bef. Marthefons Inhang zu Tiedrens Mus. Sandl jur Var. des G. B. p. 184.

Podbielski (Jacob) ein Organist in der Altens ftadt ju Konisberg in Preußen um das Jahr 1703. Bes. Mozens vertheidigter Kirchenmusic ersten

Theil.

Podbrder, Creyf, siehe Berauner, Creyf

im III Bande, p. 1200.

podbrucenfere Creyf, siehe Beraunere Creyf, im III Bande, p. 1200.

poddajecs, eine Stadt in der Monwodschafft

Reußen in Pohlen.

Poddiebradsky (Georg) siehe Podiebrath Gefchlecht, und Georgius, im X Bande, p. 979 u.f. Podding, fiehe Bottich, im IV Bande, p. 846. Podebus, ein schrifftsagiges Dorff, unter das

Amt Maumburg und Zeit gehorig. Wabsishi. ftor. Nachr. vom Churf. Gachf. Beyl. p. 111.

PODELASSIA, siehe Poblachien.

Pobelwig, ein schrifftsäßiges Sut, im Leipzie ger Kreuse, unter das Umt Coldis gehorig. Wabsts hift. Machr. vom Churf. Gachf. Benl. p. 76.

Podelwig, ein schrifftsäßiges Buth, unter das Krehf. Amt Leipzig gehörig. Wabsts hist. Nachr.

bom Churf. Gachf. Benl. p. 71.

podeni, ift der Rame eines Englichen Effens, Ien- hierauf thut man es jufammen in einen Reib. afch , reibet es flar , thut etliche gange Ever , und gehn Dottern, Bibeben ze hinein. Diefes ruhret man unter einander, und bestreichet, wenn es genug gerühret , eine Cortenpfanne mit Butter , guffet Das Berührte hinein, fetet es in einen Bactofen, der nicht gar zu heiß ift, und laffet es backen. Lege 11th machet man es log, richtet foldes auf eine Schuffel an, und denn giebt man es bin, oder mae chet eine Soffe dagu. Es muß aber warm gegef. fen werden. Bur Goffe nimmt man funf Eperdots tern , thut felbe in ein Topfgen , wirft ein wenig ro. bes Mehl dazu und quirlt es gant flar, guffet ein halbes Roffel Bein darein, auch fo viel Bruhe, ingleichen Bucker und Mufcatenbluthen, ferner ein Podeni darauf, und laffet es auftragen. Aufel. ne anderellrt wird diefee Effen alfo zubereitet: Man weichet Semmel in Milch, druckt felbige wieder rein aus, fchneidet etwas Nierenftollen; fchlaget feche Eper und noch feche Dotter daran, ingleichen Muscatenbluthen, grune Peterfilie, ein wenig unter einander , hernach guffet man es in eine Gerlaffet folches eine gute Beile kochen.

Stimmen. Bef. Matthefons Unhang ju Tied- | bindet man es auf , fchneidet es in Stucken , gleich, als man ein Ruheuter schneidet. Dieses in Bute ter gerauchet , mit Gemmel bestreuet , und auf dem Rofte, ale ein Rubeuter gebraten, und alebenn Sahre 1720 ein im Jahre 1590 gebauetes und aus warm hingegeben,ober in eine Tortenpfannegelegt, welche vorher mit Butter bestrichen, in Battofen gefeget, und braten laffen. Estan auch eine Ouf se dazu gemacht werden, welche Art man haben will, absonderlich aber schicket fich eine folche wohl dazu, die etwas fuffe und fauerlich fcmacket.

Poden, ein Schloß auf der Insel Dagho, in bem mittagigen Cheile von Liefland, fo Letten gee

nennet wird.

Podenfac, eine ehemahlige feste Stadt in Frances reich, swiften Bourdeaur und Cadillac, fo aber 1293 in ein schlechtes Dorff verwandelt worden. Zeillere Itiner. Gallia, p. 328.

Podensana, eine kleine Stadt im Benuesischen

Bebiete, in Italien, so ein Reichs-Lehn ist. Podensteiner (Johann) von ihm ist Clavis linguæ Anglicanæ, 1688 in 8. jum Borfchein ges

PODERBOCENSIS CIRCULUS, fiehe Bei rauner-Rreyf, im III Bande, p. 1200.

Podorf, ein Wald, in der Gegend Mittiock. deffen beum Ludewig in Reliqu, MSC. T. VIII,

p. 305 gedacht wird.

Poderico (Ludewig) ein berühmter General in dem 17 Jahrhundert. Erwar ju Neapolis aus einem bornehmen Geschlecht gebohren, und gwar bon Bittoria Seperina; fein Bater aber bieß Jos bann Baptifta Poderico. Er folte anfanglich welches folgender geffalt jugerichtet wird : Man ftudiren; allein er erwählte bavor ben Rrieg, und nimmt ein Pfund Dierenftollen , ichneidet fie gant brachte es in demfelben fehr hoch. In feinen erften Blein, und weichet hernach gute Gemmel in Dilch. Jahren diente er in dem Benuefischen und Monte Wenn folde weich: fo drucket man fie gang treuge ferratifchen Rriege, fonderlich ben der Belagerung wieder aus, und schneidet fie unter die Dierenftols : bon Cafal. Bernach versuchte er fich in den Dies derlanden, und ließ 1635 bey ben Unternehmungen wider Eleve und Schencken. Schang fo viel Muth und Berftand feben, daß ihn der Cardinat Infant Serdinand vor andern beforderte. Als er Darauf eine furge Zeit fein Baterland befucht, gieng er 1638 in Spanien , und halff die Beffung guene tarabia entfegen, ben Frangofifchen General la Mothe von der Begind von Lerida hinmeg treis ben, Perpignan retten, und Mongon erobern. Den Ronig Philippen IV begleitete er auf feiner Reife nach Saragoffa, und mard von demfelben in une terschiedenen Dingen ju Rathe gezogen. Darauf gieng er gurad nach Reapolis und von bannen 1646 als General von der Cavallerie ju dem Ente fas von Orbitello, ingleichen 1648 gu bem Entfas Cruce Butter , febet es in die Rohlen , und ruhret von Eremona. Rachgebends halffer Die in bem es ftetig um, bis es anfangt dicke ju werden, leglich Ronigreich Meapolis entftandene Unruhe dampf. guffet man die Goffe in eine Schuffel, leget die fen, infonderheit aber ben Berhog von Buife und den Succurs, welchen die Frangofen bemfelben schickten, unterdrucken. Philipp IV bestimmte ihn hernach zu feinem Beneral in Buienne. Beil man aber Die Unruhe ju Bourdeaux bengeiten gestillet, so blieb er eine Zeitlang an den Grangen von Catalonien ftehen, und that nach-Salt und etwas guten-Rahm, ruhret Diefes alles mahle mit Don Juan von Defterreich eine Reife jur Gee, da er von Eurchiften Gee-Raubern ans viette bindet diefe mit Bindfaden oben ju , leget die gegriffen und verwundet mard. Unter dem festge-Gerviette in einen Copf voll füdenden Baffers, und Dachten Don Juan Dienete er nachgebende mit groß Endlich I ferm Muth, als Bluck, wider die Portugiefen; allein

da ihn fein König zum Dice-König und Generals Capitain von dem Konigreich Gallicien gemacht, that.er den erwehnten Portugiesen gar nachdruck Nachdem endlich 1668 zwis lichen Widerstand. schen Spanien und Portugall ein Friede erfolgt, reifte er zurück in sein Baterland, und ftarb Das felbst nicht lange hernach an einer Lungen- ABafsersucht. Lor. Crasso elogali capit.illustr.p.432.

Podericus (Johann Maria) s. Pudericus. Poderisch, ein Dorff im Leipziger Krenke gelegen, und unter das Stifft und 2mt Wurten gehörig. Wabses Hist. Nachr. vom Churfurstenthum Sachs. Renl. p. 83.

Poderosch, ein Dorffim Marggrafthum Ober-Laufis, im Gorlisif. Krenfe gelegen, gehoret unter Die Standes Serrichafft Moffen. Wabfts Sift. Machr. vom Churf. Sachf. Beyl. p. 124.

Podersem, eine Herrschafft in Bohmen, die chemals den Herhogen von Sachsen-Lauenburg gehoret; als aber der lette Hernog 1690 verftarb, kam folde durch Erbschafft an feine Drins gehin, Francisca Sibylla Angusta, welchemit Ludewig Wilhelmen, Marggrafen zu Baden

vernichlet mar. Podesta, Lat. Prasor Civitasis Italica Supremus, ift ein Name, welchen bornemlich die Bes netianer und die Genueser gewissen obrigkeitlichen Personen benlegen, deren Gewalt fast mit derjes nigen überein kommt, so die Prætores vor Alters ben den Romern gehabt. Was die Republic Benedig anlangt, fo pflegt diefelbe in die vornehms ften Städte, fo fie in Terraferma befist, nems lich nach Padua, Wicenza, Berona, Brefcia, Bergamo, Crema und Trevigo, zwen Edle von Der erften ober von der andern Claffe ju fenden, von welchen der eine den Titul eines Podefta, und der andere eines Capitaneo d'Armi führet. Bes ner hat den Rang; bende aber stellen auf gleiche Urt die Republic vor, und find unmittelbar von dem Senat, beffen Ausspruch fie ben benen gar offt gwifden ihnen vorfallenden Streitigfeiten er Der Podesta hat so wohl in warten mussen. burgerlichen ale in veinlichen Sachen die Gerichts barkeit, und überhaupt kommt ihm zu, vor die Rus he und vor den öffentlichen Wohlstand des ans Was aber inson: vertrauten Orts zu sorgen. Derheit die Dilig, Deren Difciplin und Bezahlung anlangt, darüber hat allein der Capitaneo zu fpres chen. In den geringern Stadten von Terra ferma find ordentlich die Aemter eines Podefta und eines Capitaneo vereinigt. Auch in der Proving, welche infonderheit bas Herhogthum Bes nedig genennet wird, befinden fich unterschiedene Die vornehmste ift zu Chiozza. Die andern sind zu Malmocco, Murano, Torcello, Grado, Caorle u. f.w. Mach Padua und Brefcia fchickt man allezeit alte Ratheherren, nach Berona und Bergamo folche Dobili, die 35 bis 40 Jahr alt sind, an die andern Derter aber junge Edelleute. Die Hemter fo mohl der Podes sta, als der Capitanei mahren 16 Monate, und monatlich pflegt einer von der Republic zu feiner Befoldung von 10 bis ju 40 Ducaten ju bekoms Weil aber Diejenigen, fo in groffen Stade ten diefes Umt verwalten, einen groffen Staat ju führen fich nicht entbrechen fonnen, fo gablen mans ber Pommern jum Chriftlichen Blauben andere Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

che, so darju ernennet werden, lieber 2000 Due caten, und laffen fich 2 Jahr von dem groffen Rath ausschluffen, che sie dergleichen annehmen. Die Benuefische Republic schickt fast auf gleiche Urt an die ihr unterworffene Derter gewisse De brigkeiten, welche Podesta und Luogotenenti aes nennet werden. Sie find ben ihnen im Jahre 1187 aufgekommen. Denn als feit einigen Jah: ren zwischen zweven bornehmen Geschlechtern bee standig Streit gewesen war, wurde man der Burgermeister überdrußig, und feste an Deren Stelle Dodeftaten ein, welche Auslander fenn mus sten. Richt lange hernach wurden wiederum die Burgermeister, wie zuvor, und bald darauf wie der die Podestaten erwählet; wie denn fein Bolck jemahls ben ihrer Regiments: Form veranderlicher gewesen, als die Genneser. Auch in einigen Stids ten der Frangofischen Landschafft Provence, g. E. ju Arles, findet man Magistrate-Personen, wels den der Litul Podesta bengeleget wird. 21melot de la Zouss. hilt. du gouv. de Venise p. 246. St. Didier ville & rep. de Venise pag. 259. Dictionaire de Trevoux; Zieron, de Maris nis Genua, five Dominii, gubernationis &c. descriptio. Odoardi Ganduci Discorso sopra i Governi antichi di Genova.

Podesta, war Ranserl. Dollmetscher und of fentlicher Lehrer der Turcfifchen Sprache um das Ende des XVI Jahrhunderts, stand mit dem Herrn von Leibnig in einem vertrauten Brief-ABeche fel ; wie benn bekannt, bag letterer, in einem Briefe an ihm, funfigehnerlen zur Bergleichung Der Sprachen nothige Stude angedeutet, und von ihm begehret; welcher, nebst des Podesta hierauf ertheilten Antwort in Zellers Otio Hannoverano p. 49. u. ff. zu finden. Ludovici Enta wurff einer vollständ. Hist. der Leibnig. Philosoph. IEh. p. 130. 411. IIEh. p. 174.

Podewils, ein Dorff und altes Adeliches Mitter : But in Dem Bergogthum Sinter : Boms mern im Belgardifchen Krenfe, fo viele Rahrhuns derte hindurch in der Familie von Podewils Befis gewesen. Siehe den folgenden Artickel.

Podewils oder Pudewels. Die Familie derer von Podewils oder Pudewels ist unstreitig jederzeit mit eine von den altesten und vornehmsten Abelichen Saufern in Borsund Sinter- Dommern gewesen. Micralii Dommerische Chronicke Lib. VI. p. 367. Sie hat aber darinnen mit fo vielen alten Abelichen Familien in Deutschland ein gleie des Schickfal, daß es fehr schwer, mo nicht uns möglich fällt, ihren eigentlichen Ursprung und Herkommen klarlich anzuzeigen. Einige bon den alten Dommerschen Scribenten find der Mennung, daß dieses Haus ursprünglich von den alten Venetis herfomme, welche in Dommern icon vor Einführung des Chriftenthums gewohnet, und vaß der Name von Podewils oder Pudewels ein alter Wendischer Name sen, eben als wie Diejes nigen Namen von andern alten Adelichen Pommerschan Familien, als berer bon Putbus, Putkramer, Carnis, Somnis w. Rango in Pomerania diplomatica p. 265. Andere muthmaffen aber, daß die Familie derer von Podemils fo wohl als obgenannte Abeliche Baufer vor Befehrung

(i)es

nnsc

Weichleches Namen geführet, felbige aber nachte p. 210. Groffe gengunt, Das Leben errettet. Micralit meriche Chron. Lib. VI. p. 367. Daben die Frenheit gegeben worden, jo gleich Dies Colofis Sauptmann, Des Dom Capitele ju Cols

Marthaus von Bodemils, ift ber erite hende gedubert und Dapor Die Namen Derienigen Diefes Shaufes, jo ber Ctiffter einer befondern Bis Ritter-Buter angenommen, welche Die erfte Der- nie von Diefer Ramilie in Dem Ronigreiche Preufe boge von Dommern, fo fich jur Chriftichen Res fen gewesen, wohin er mit Dem legtern Deer-Deis ligion befannt, unter Die vornehmfte Damalige 21: fter Des Deutschen Ordens in Preuffen, Margo Deliche Familien, fo fich bor andern durch ihre grafen Albrechtvon Brandenburg, gegangen und Berdienfte bervor gethan, jur Bergeltung por ih- fic Dafelbft etabliret. Sartinoch de variis Rere treue Dienfte gegen den landes herrn und bas bus Prufficis Diff. 3. und 15. p.70. Rango in Baterland ungefehr ums Jahr 1182 ausgetheilet. Pomerania diplomatica pag. 291. Chriftian Rango I. c. p. 265. Ge findet fich auch ein ale Bruff von Bobewile, von Diefer Breufnichen tes Abeliches Ritter. Gut Diefes Ramens, bas Brunche, wurde von Churfurft Friedrich Wils Dorff Bodewils in Dem Gernogibum hinter beim bem Groffen, im Jahr 1655 an Den Das Dommern im Belgarbifchen Rrenfe belegen, fo mals in Doblen mit feiner fiegreichen Urmee fich viele Jahrhunderte budurch in der Familie von aufhaltenden Konig von Schweden Carl Buftav, Podemils Beftig gewesen. Wockenit Beptrag in verfchiedenen Berrichtungen verschiede. Puf jur Pommerichen Suforie p. 57. und 82. Db fendorff de rebus geltis Friderici Wilhelmit es gleich nicht ichwer fallen murbe mit benen Rache Magni, Elect, Brandenb. Lib. V. S. 64. p. 291. richten Diefer Ramilie, bis jum Unfang Des XIII George Wilhelm von Bodewils, von eben Dies Sabrbunderte und noch bober ju geben , to will fer Linie, mar Ober . Schenct bep hochgedachtem man fic boch nur anjeho mit Demjenigen begnite Churfurften Kriedrich Milbelm, und wurde imgen, was davon in den Pommeriden und andern Jabr 1666 an den Schwedijden General-Felds Autoren angeführet worden. Der erfie Diefer Fas Maridall von ABrangel, welcher damable Die milie, Davon Die Pommeriche Ehronicke umitands gange Schwedische Armee auf Dem Deutschen licher ale von den übrigen Delbung thut,ift Idam Boden commandiret, in fehr wichtigen Berriche von Podewils, welcher in dem XV Jahrhundert tungen gefandt. Duffendorff l. c. Lib. IX. S. gelebet , und Bernogl. Bommericher Rath und 81. p. 628. Muffer Diefer Breufifchen Linie Des Amte Dauptmann ju Banow gewefen ; Diefer rer von Podervils find fehr viele in Borand Sins hat an lest bemeitrem Ort, wo in ben alten Beis ter Pommern befindlich gemeien, beren Borel ten ein Furfil. Schlof gewein, im Jahr 1480 tern fich in den vornehmiten Militar : Civil-und in einem dafelbit von ber Burgerichafft ber nahe Sof Chargen, fo mohl insals aufferhalb ihres Bas Darben gelegenen Ctabt Coelin erregten Tumult terlandes fehr hervor gethan. Wockenii Benfeinem herrn , bem herhoge Bogislao X, ber trag jur Vommerifchen Sift. Micralli Doms Mic Denn Pommeriche Chronicfe Lib. III. p. 30c. Chen Jondim 1530 ale Landvoigt au Stolpefloriret. Diefer Mam von Podewils mar einer von Diefer zeugete gelir, auf Demmin und Eranobgedachten herhogs Bogislaus X Abgefandten, gen, Fürftl. Land Rath, welcher Joachim nache welche im 3ahr 1489 an den Konig von Pohs gelaffen. Derfelbe ift in Dem XVI und gu 2011s len, Cafimir IV. abgeichiefet worden , um feine fang bes XVII Jahrhunderts Ronigl. Danifcher Pringefin Cochter bor ben Bergog jur Che ju Reiche Rath auf Erangen und bem Saufe Dems begehren, auch felbige nachmals nach Pommern min Colof: Befeffen gewesen; beffen Linie, fo ju fubren. Micralii Dommeriche Chronicfe Lib. von Deter von Bodewill, von welchem wir oben III. p. 303. & Lib. VI. p. 367. Peter von Bos Erwehnung gethan, berftammete, vor allen ans. Dewils begleitete moblaedachten Berhog Bogis bern von Diefer Ramilie fich bervor gethan und belaus X auf feiner Reife nach bem gelobten gande fonders glucflich geworben. Gein alterer Cobn, und heiligen Grabe ju Berufalem; Und wie der Beinrich von Bodewils, welcher es in Krieges, Berhog auf Der Candifchen Gee von Den Burs Diensten unter allen feines Saufes jum hochftendifchen Gee-Raubern bergeftalt hart angefallen gebracht, murbe ben 5 Dan 1615 auf tem worden, daß felbige fich fcon feiner Baleere faft Stamm-Saufe Diefer Ramilie, Demmin, nabe. bemeiftert hatten, mithin Diefer Berr in groffe les an Der in Bor Dommern befindlichen Stadt gleis Bemedlefabe geriethe, hat Peter von Podervile (des Ramens, fo 311 der Zeit ein greifte elidet und Epriloph von Podens, demiklom bergefall: Jahrhunderte durch in delem Jasins genektien, mit ihren digenen Persponsionesbester, das Der Der nachsehnebes daher im zolahrtam Kriege ganh zerbog nicht allein unbeschädigt geblieben , fondern ftortes Schlof mar, gebohren. Bon ihm folget auch die See Rauber ganglich abgeschlagen wors ein besonderer Articlel. Abam von Podewille, ben, moben der von Bodervils aber gefahrlich ein Bruder des vorstehenden General Feld Marvermundet worden. Micral, cir. Lib. III. p. 307. Schalls, auf Erangen, Musterwiß, Sudam und. Wie auch Bernog Bogislaus X bendem D. Gra. Wintershagen, war Chur. Brandenburgischer be durch den Beer-Meifter Bruder Johann des Beheimder Staats und Sinter Dommerifder Marianer-Ordens jum Ritter gefchlagen, und ihm Regierungs . Rath, Cammer . Drafident und jenige von Abel von feiner Guite, welche fich vor berg Dechant, wie auch Sauptmann der Memanbern auf Diefer Reife bistingniret, gleichfalls zu ter Alntabt, Guetam und Gulchorft. Er wur-Rittern ju fcblagen, fo maren Peter von Bode: De gebohren ben 19 Man 1617, und hat bem wils und fein Better Michael, mit unter der Bahl Durchl. Churft. Saufe von Brantenburg unter bererjenigen. welche ber Berbog ben biefer Geles Friedrich Bibelmerm Stoffen, und bem bodift genheit ju Rittern ichling. Mickelius Lib. III. fel. verstorben Ronge Friedrich I, Glorwurdigen

Undendens an co Jahr lang in vielen importangener-Regiment, und mit einer von Krocfait verteit und wichtigen Bedienungen u. allerhand Ber- beretibet, aber noch jur Zeit ohne & ben. Der richtungen mit groffem Ruhm gebienet. Er ftarb | 3te Cobn von obgedachtem Ernft Bogielav, Ote Den 30 Julii 1697, und hinterließ von einer von to Friedrich, geb. ben 10 Julii 1702 , lebet auf Bibewiß verichiedene Rinder, Davon aber nur groep feinen Gittern in Dommern in unberhoprathetem Cobne Die Erangenfche Linie fortgepflange.t als Ernft Bogislav und Cafpar Otto. Ernft Bogislav gebohren ben 24 Geptemb. 1651, foar anfanglich in Chur . Brandenburgifchen Dienften, und mobnete unter bem groffen Churfurften, Fries brich Bilhelm , ale Capitain von deffelben Leib. Barbe, ber glorreichen Berrichtung in Pommern | cebiret , und anben Konigl. Preußischer Dinters und nacharhende der Paffage ber Beandenburgt | Pommerfcher Regierungs . Rath und Pralat im fchen Armee nach Breuffen über bas gefrorene fris fce Saff ben, trat aber bernach in Chur. Braunfdmeigifche Dienfte , wo er Obrifter bon ber Gvarbe Corps mar , und fich fonderlich in boch. fter Gegenwart Des Damabligen Chur . Pringen von Hannover, nachmabligen Koniges Georgens des I von Grof. Britannien , in der blutigen Bataille ben Landen 1693 befondere Diftin- ifer und Cochter nur gedachten Mams, Clare, ift gvirte , Dafeibft aber Dergeffalt hart am Daupt Cafimir Diten von der Diten, Chur Brandenb. verwundet worden , baf er feine Dimifion von Rath und Ames Dauptmann ju Coslin bengefent Kriege Dienften nehmen muffen, welche ibm auch worden. Auch femit Coreng 1610 als Colleftaupt. von dem Churfurft Ernft Quauft von Sannover mit vielen Gnaben Dezeugungen erheitet, und Brandenburg Bapreutbifcher gebeinder Rath vondemfelben so wehl ale bessen wurdigen Nach- und Ober Dof Maridiall von. Ausser biefenin folger , bem bochftfeligen Ronige bon Engelland, Beorge I, eine rubmliche Penfion bis an fein En-De, fo ben 4 Mert 17 18 erfolget, als ein Zeichen bet Erfanntlichfeit vor feine getreue Dienfte beftanbigft gereichet murbe. ich z Göne davon der alterle Geinrech den 3 ste fic Burgann Schieb Geschun-fareben, mal. Oct. 1997 geboten, und nachdem et 2713 als baben sie des sie bestellen fareben, mal. Michigen Geschung der Gesc bon Preuffen Dienftegetreten, und anfanglich in filbernem gelbe, aus einem gelben blauen Schach, Dem Beneral Rriegs Commiffariat, nachaehends und auf einem gefronten Selin einen Bfanenaber in Dem 1723 neu aufgerichteten Generale Schreanh aus eflichen fewarten Gebern gebend. Sinant Rriege und Demainen Directorio , als Micralii Demmerifte Chronicfe Lib. VI. paggeheimder Ringng und Rriegs-Rath emploniret, 367. Machricht von der gamilie deter von Collnichen, Ronigl. Danischen und Schrechichen General als groffer Minifter, war ein Gohn Bofen gebrauchet, von hacht gedachter Gr. Ris Joachims von Poderwis, und wurde ten 5 May niglichen Majeftat 1730 ju bero wurcflich ges 1665 auf dem Stumm. Saufe ber Potwilsschen beimden Staats Rrieges und Cabinets Minifter Familie Demmin, nabe an der in Bor Dommern und mar ben dem Departement der ausmartis befindlichen Gtabt gleiches Damens gebohren. tigen Affairen allergnadigft ernennet worden. Es Er wiedmete fich bon feiner garten Jugend an gu hat berfelbe in einer zwerfachen She verschiedene, ben Reieus Dienften , und konnte darinnen fei-Kinder gezeuget, als aus der ersten She mit des nen groffern Ehrmeister antreffen, als den zu der Königlichen Preußischen altesten Geb. Staats Zeit bochberühmten und tapffern Dergog Bern-und Kriege-Ministers und Generals von der In- hard von Sachsen-Memmar, unter welchem der fanterie des von Grumtom, aliestern Tochter, eis von Podemils feine erfte Campagnen in dem 20 nen Sohn, Namens Friedrich Wilhelm, geboh jahrigen Kriege thate, von Diefem groffen Gelren ben 8 August 1723, und eine Cocheer, Da. Den auch fehr Diftingviret wurde. Als aber Dies mens Sophia Arderica Albertine, gebohem fer theure Firff ihm zeitig Durchdru Co entriffen, den 10 Jul. 1792 and der andern Sie mit einer und feine fone Armer durch die Kunft-Grufte des Grafin von Schulenburg, aus bem Sault Lies Cardinal von Archellen in Fransofische Dientle wronn von Smuttaurg, aus ern Jaune tes Arrental von Ausgelten in grangsticht Dienke bereiße, einen Sohn, Mamma Streicht derin ausgen unver er trad der von Bederuls neht der rich, geboten den 10 Jennet 1737, und eine ein meilten Damahligen-Miritern dauen glechalls Zochter, Ramens Sophie Christine Doror thea, geboten den 15 Wos. 1735. Der 21e, fall, daß die damablige vormehmite Fransfisike Sehren den 15 Wos. 1735. Der 21e, fall, daß die damablige vormehmite Fransfisike Sehren der 15 Wos. 1735. Der 21e, fall, daß die damablige vormehmite Fransfisike Dienke der 15 wie 15 wi Vniverf. Lexici XXVIII. Thell.

Stand. Lafpar Otto von Dedervils, der ate Cohn Adams von Podervils, des Beuders des Feld Mar-fchalls Deineiche, war Königl. Preußif Amts-Dauptmann zu Collberg und Dom Dechant des Eriffts daselbst, hinterließ einen Sohn, Ramens 21dam, melder dem Bater in feinen Chargen fuc. boben Stifft Cammin mar , und einen eingigen Sohn, Namens Cafpar Orto, hinterlaffen, mele der nunmehr nebit Ernft Bogislaus Defcenben. ten Die Erangeniche Linie berer bon Debemile in Pommern ausmachet. Der dritte Cohn 2lbams von Bodewils, Griedrich Wilhelm, war Chur. Sannoverifcher Legations . Dath. Deffen Come. mann ju Stettin und Sans 1614 als Margaraft. Dommern und Preuffen befindlichen Branchen Diefer Ramilie baben fich auch feben por langer Beit rfolget, als ein Zeichender einige in Bauern und Der "Pfalg etabliret. Die e getreue Dienste bestän-Ernst Bogislav hinter-und Schoß-Gerechtigkeit in Pommern, und daß Podewile (Beinrich von) ein fo vortrefflicher

Dobboranesti

Deutschland ein Ende machte, bewegte ben bon | groffen Freund Des Berhoge Johann Friedrichs Dodewils auch nad Dommern als fein Bater. land jurud ju geben. Der berühmte Darichall bon Eurenne aber, welcher bes von Podemils groffe Capacitat in Der Rrieges Runft tennen lets nen, wolte ibn gerne wieder in Frangofifche Dienfte gieben, und bote ibm Darinnen durch Abfendung eines eigenen Frompeters nach Dommern ein Res giment Cavallerie nebft andern groffen Bortheis len an, welche ber bon Podervile nicht mobl ausfcblagen fonnte , und nicht gar ju lange Darauf um Marichell De Camp und Beneral-Major von ber Cavallerie gemacht wurde , melden lettern Quel der groffe Ronig Lubemig ber XIV gegen ben ebemabligen und ietigen Gebrauch des Frantofi. fchen Dienftes , aus befonderer Diftinction bem bon Dodewils, nebit confideratien Penfionen, und einem Patent bon Raturglifation mit gant auferordentlichen Gnaden-Bejeugungen confe-Der von Bodewils murbe Darauf von botlgedachtem Könige ernannt, das Austliare Corps ber 6000 Mann, welches die Krone Franck-reich dem Kapfer Leopold dem Istenin dem Türz Een-Krieg von 1664 ju Hufffe fandte, nebst dem Grafen von Coligni ju commandiren. Und gleich. wie Diefes Corps noch in Demfelben Jahr ben Erbaltung Des berühmten Sieges ben St. Gotard mider Die Burcfen bas vornehmfte mit bengetragen, sohat der von Podemils an dieser Stre so viel Theil gehabt , daß der Konig Ludervig der XIV solches in verschiedenen an denselben abgelasse nen Sand Chreiben, welche noch alle ben der Samilie mohl vermahret find , mit den allergna. Digften und avantageufeften Exprefionen ertannt. Sand Schreiben den Ronigs Ludewig bes XIV an den Genetal Seld. Marfcball von Dobewile vom 22 Auguft, 18 Det, und ... De | 81 Jahren und einigen Monathen, den 16 Julii cember 1664. Ubrigens hat ber von Podervils 1696 ju hamburg, mobin er ju Bieberberftel-fich ben diefem groffen Konige fo roobl als feinea lung feiner Befundheit und Bedienung eines Urbs bornehmften Generals und Miniftern, wie folches aus berfchiedenen annoch porbandenen Sand. fdreiben Diefes Monarchen, Des berühmten Cardis nals Majarini, Des Pringen De Conde, abion. derlich aber des Marichalls von Eurenne, der Berren Colbert, Louvois ze. ju erfeben, in fo groffen Eredit und Anfeben gefetet, und auf eine fo befon-bere Urt des groffen Marichalls von Eurenne Semogenheit und Confidence ju gewinnen gewuft, daßibm, wenn er fich refolviren tonnen, Die Cartholifche Religion anjunehmen, Die Durde eines Marichalle de France nebit andern groffen Bortheilen mehr als einmahl angebothen morben-Bleichwie aber fein Bewiffen ibm nicht erlaubete, bergleichen geitl. Borgug mit Berlegung beffel. ben angunehmen , fo war er bereits im Begriff fich ganglich von Rrieges . Dienften lof ju machen, und in fein Baterland jur Rube ju begeben , als ber Bertog Johann Friedrich von Braunfchweig, fo ein confiderabel Corps von Eruppen aufgerich tet und mit dem Frangofifchen Sof in gutem Bernehmen frunde, ben legtern um Uberlaffung eines toobl erfahrnen Benerale ju Commandirung Derfelben angebalten , worauf bem von Bodewils burch ben Ronig Ludewig ben XIV, absonderich aber ben Marichall von Eurenne , als einen ber andern Salfte bes 17 Jahrhunderte gelebet,

jugerebet murbe, ben offerirten Doften und Das Commando ben ber Armee Des lettern anjuneb. men , welches er auch nicht wohl ausschlagen tonnen , absonderlich ba er fich badurch feinem Bas terlande und den Geinigen naberte , und megen feiner Bewiffens Frenheit, Die in Francfreich als lerhand Unfalle litte , in mehrere Gicherheit gefetet murbe. Dach des Bergogs Johann Frie brichs von Braunfchmeig Zode nahm Deffen Bert Bruder und Rachfolger , Der nachmablige erfte Braunfchweig-Luneburgifte Churfurft Ceuft 21u. guft ben bon Podewils in feine Dienfte , übergab ibm nachgebende das Commando feiner ganten 21r. mee und machte ibn julett ju feinem Generals Reld . Marfchall , Prafidenten des geheimden . Reiegs-Raths und Bonverneur der Churfurftl. Refident Sannover. In welchen groffen Char-gen er fich auch bis an fein Ende mit allgemeiner Bufriedenheit feines Seren und bes ganten Chur-Braunfdweigifchen Daufes , von ber Pflicht eis nes groffen Benerals und geschickten Minifters ruhmlichft und mohl acquitiret, und ob ihm gleich bon bem Rapfer Leopold bem I.melder ihn nach feie nerBuructfunfft in Bien von berBataille St. Botard genau feinen lernen, eben Die Charge, fo et in Chur-Braunfchweigifchen Dienften befleibet. unter feiner Urmee nebft der Reiche Braft. QBurde, und bom Ronig Chriftian dem Vten bon. Dannemard ein gleiches nebft vielen vortheilhaff. teften Conditionen jum öfftern angebothen mote ben, fo bat et felbiges both aus befonderer Devotion und Erfanntlichfeit vor feinen Seren beftan-Dig abgelehnet. Er farb obne Dinterlaffung eie ner Dofteritat , ba er niemable berbeprathet gemefen, in einem boben und rubmwurdigen Alter bon tes fich bringen laffen. La Vie de feu Mr. le Marechall de Podewils, par Mr. Zeüner.

Pobewin, war gwar nur ein Diener des erfien Konigs in Bohmen , Wenceslai I, der Beilige jugenamt, ift aber megen feiner befondern Ereue und Liebe ju feinem herrn mercfrourdig. Denn als gedachter fein Berr von feinem leiblichen Brus ber, Boleslane I, Savus jugenannt, ber nach-mable Konig in Bohmen worden, im Jahr 938 ju Bungel ermordet wurde , wolte Diefer Pobewin bon ber Leiche bes ermorbeten Wenceslat nicht weggeben , beswegen ward er mit Bewalt bavon geriffen, und in dem nachften Bufch an eis nen Baum gehangen; in meldem Buid bis auf ben beutigen Eag alle Baume Die 2Biptfel bane gen, und gleichfam ihre Betrubnif baburch ju verfteben geben follen.

PODEX , fiehe Amus , im II Banbe, pag. 738.

PODEX MULIERIS, fiehe Malieris Podex, im XXII Bande, p. 716.

Pobhaiecz, eine Stadt in Roth-Reuffen, in bem eigentlichen Doblen.

Pobboranegti (Daniel) ein Bungar, bat in

938

a state Ma

und zu Presburg 1671 in 8. Speculum vitæ in Alphabetischer Ordnung herausgegeben, welthes er aus verschiedenen geiftlichen Buchern zu fammen getragen. Czwietingers Specimen Hungar, liter.

Podianus

Podianus (Jacob) ein Poete und Mitglied der Academie derer Insensacorum ju Perugia, florirte ju Anfang des 17 Jahrhunderts, und schrieb viel Carmina in Lateinischer und Italia. nisther Sprache. Jacobillus biblioth. Umbr.

Podianus (Lucas Albert) ein berühmter Medicus von Perugia, florirte um 1530, und lehrete ben dasiger Academie als Professor der Argnenkunft, practicirte glücklich drinenfunft, practicirte glucklich, wurde von dem Magistrat ofters in Staats Beschaften an unterschiedene Pabite gefcbieft, fchrieb

I. De Peste;

2. De Oculorum natura;

3. De Febre.

Didoine Athen. August, p. 210.

Podianus (Marius), ein Orator, Poete und Dumanist ju Perugia, schrieb

1. Commentarios über den Catullus und Des trarcha;

2, Comodien und

3. Carmina,

und starb 1539. Jacobillus bibl. Umbr.

Podianus (Profper), ein Rechtsgelehrter von Perugia, wendete fast alle sein Geld auf Bucher, worüber seine Frau sehr bose ward, und ofters mit ihm janctte. Als aber nichts helfen wolte, nahm fie ein Buch nach bem andern hinweg, und versehre es ben dem Fleischer, Becker icnachgehends mufte es der Mann wieder einlofen. Er gab einige Schriften heraus, vermachte feis ne Bibliotheck feiner Bater , Stadt, und ftarb IGIS. Jacobillus biblioth. Umbr. Jani Micit Erythrai pinacoth.

Podibrath (Georg) siehe Podiebrath, Beschlecht, ingleichen Georgius, im X Bande,

p. 979. u.f.

Podiburd, Stadt, siehe Podiebrath. PODICERTA, Stadt, siehe Puscerda. Podiebracius (Georg) siehe Podiebrath,

Geschlecht, ingleichen Georgius, im X Bande, P-979 U.f.

Podiebrad, Stadt, siche Podiebrath. Podiebradsky (Georg) siehe Podiebrath,

Geschlecht, ingleichen Georgius, im X-Bande, P. 979- u.f.

Podiebrath, Podiebrad, oder Podiburd, eine Stadt und Derrichaft in Buhmen, in dem Konigsgräßer Krense an der Elbe gelegen. ift mit einem Schlof versehen, welches die Thaboriten 1426 vergeblich bestürmten, und 800 Diefe Berrschaft Mann davor figen lieffen. brachte ein Fraulein von Rosenberg an Bos. konem V, herrn von Cunftadt aus dem Ges schlecht der Grafen von Berneck und Midda. Unter seinen Nachkommen war George von Podiebrath, fo 1459 König in Buhmen worden, deffen Sohne 1495 diese Herrschaft an den Runig Uladislaum gegen das Fürstenthum Delf vertaufchet. Balbin Boh. it. in epist. Boh. 1.4.

Podiebrath. Das Königliche und Fürstlide Podiebrathische Befchlecht, hat feinen Mamen von der Gereschaft Podiebrath in Bohmen, und fammet her von den uralten Grafen von Berneck und Vitoda in Heffen, welche von undencklichen Jahren in dem Rom- Reich angefehen, und bon denen Bosto I, Graf von Berneck und Midda, des Kapfets Zeinrichs V und Loebarii II Sof. Mar. ichall gewesen. Seine Nachkommen haben sich hernach in Mahren an der Bohmifchen Grange niedergelaffen, und 1227 einige Guter an fich gekauft. Bu den Zeiten Kapfer Friedriche Il und Conrade IV hat Bosto, Graf zu Berneck und Burggraf zu Znapm, bas Ciftercienfer Rlofter gu Gorauin Mahren gestiftet, welches ber Ronig Ottocar 1252 bestätiget, und ift die Zutel über dieses Kloster bis 1591 ben seinen Descendenten verblieben. Er ftarb ben 10 Decembr. 1255, und hinterließ Gerharden, welcher das Schloß Cunstadt bauete oder doch ausbesserte, von welchem fein Sohn Smilo hernach den Ramen Here von Cunftadt geführet, und den Titul eines Grafen von Berneck und Midda weggelaffen. 1312, und hatte jum Machfelger Bostonem IV, diefer Bostonem V, fo fich mit einer Fraulein von Kosenberg vermahlte, die ihm die Herrschaft Podiebrath jubrachte, davon er sich Herr von Cunftadt und Podiebrath gefdrieben. Sohn Bosto VI ftarb 1411, und hatte ven Annen, Fremin bon der Lipe und Duba, 4 Gohne, von benen der jungfte Dictorinus, herr von Cunstadt und Podiebrath, mit Unnen, Johan. nis, herrn von Wartenberg, Lochter, Die Herrschaft Glas überkam, und Georgen Postiebrath, der sonst auch Podibrath, Podies bradsty, Poddiebradsty, und Podiebracius Diefer war gebohren genennet wird, zeugte. Den 23 April 1420, wurde Gratthalter in Bob. men, und endlich 1458 gar König. Weil er es mit den Sufiten hielt, fo hatte er viel Berdruflich. feiten, feine Berrschaft Blat machte er 1459 ju einer Grafschaft, und seine 2 Sohne, Victoris num und Seinrichen, belehnte er mit demihm nach Absterben Benft Primislai, herhogs von Eroppan und Munfterberg aus dem Ottocaris ichen Stande anheim gefallenen Burftenthum Munsterberg, welche der Rapser Stiedrich ben 7 Decembr. 1462 wegen der von dem Ronig Weors gen und seinem Sohne Victorino, ihm ben der Belagerung der Stadt Bien geleisteten Benftandes, ju des S. R Reichs Fürsten, Bergogen ju Munfterberg und Grafen von Glas, ernennete, auch das Schloß Glat mit aller Zugehor ju einer Graffchaft machte: Ronig George farb in bem 13 Jahr feiner Regierung und si feines Alters an der Bafferfucht den 22 Mert 1471. Ein mehrere von ihm fiehe unter dem Articfel Georgius, im X Bande, p. 979. u.f. Mit feiner erften Bes mahlin Cunigunden, Smilonis Frenheren von Sternberg Cochter, welche 1449 gestorben, hat er gezeuget: 1) Bogkonem VIII, fo gebohren ben 15 Julius 1442, und ledig gestorben 1491 den 28 Septembr. 2) Victorinum, Des B. R. Nnn 3

Bergog ju Munfterberg und 1489 nahmen ibm bie Ungarn , weil er es mit dem Dieiche Rurften . Grafen ju Glas. Er mar gebohren 1443, mur. Bergoge von Glogau gehalten, Monfterberg und be 1462 Dergog ju Munfterbers, und ftarb ben 30 Francfenftein ein, fo aber im folgenden Jahr, nach Muguft 1500. Er hatte 3 Bemahlinnen gehabt, bes Ronigs Marthia Tobe wieder übergeben wur-1496 gefterben, Barebolomaum, welcher ben bed Gemablin worden. von Ungarn nach Weien fchicfte, ben bem Rapfer Maximilianen Das Beneralat im Friaul angutreten, Lorengen , fo jung berfchieden , und Magdalenen Euphemien , fo ins Rlofter nach Erebnig in Schleffen gegangen. 3) Barbaren, fo an Beinrichen Deren von der leippe, obriften Marfchalin Des Konigreiche Bobmen, verhepra-4) Beinrichen I, bon bem berthet morden. nach. 5) Cunigunden ober Catharinen , fo noth. 3) Claringumen over Categorium, 10 mann and not States Sales 1428 kind Antonium 1440 gelebrar, mily mit own Sching Mirachia in 1268, p. 1698, 2018, 2018, 2018, 2018 p. 160 p. 1618 in 118, 2018 p. 1618 Konig Georgens, war Johanne, Frevin von dag auch Bergeg Albreche 1511 ohne Nachfolge Leben und Rozmital, welche 1475 geftorben. Sie mit Lobe abgieng, daß alfo Carl I Monfterberg der in geboten ?) Zeinrichen il. Heigen und Off allein erbie. Er veurde 1733 Könisl. 20 Minkeberg, 1452. Er gieng u Podiebrath berifter Stathalter in Böhmen, obeifte Jauph 1425 mit Tod de, und feine Genachtin Carbar mann im Schleien, Jan-Hossie und Erbe-rine, Heigeg Wilhelmo III ju Sachien Sochbenstang, und Canter Housening in Glosau, ter, bat noch 1498 in Cachen gelebet. 3hre nahm 1792 vor ben Konig bas Fürstenthum DoLochter Unne, ward an Zeinrichen, Grafen peln,nach Abfterben des lettern Dergogs in Pflicht, Gemahlin worden, und 1503 gefterben.

Zeinrich aber Sinkol, ber alfrece, bes D R. Reichs Fürft, Berkog von Mönsterbera und Graf ju Glas, ein Sohn bes Behmischen Königs Geerhoben, folgte feinem Bruder Oictorino 1479 in dem Fürstenthum Monfterberg, und nachdem auch das Delfnifche Fürstenthum nach Abgang den Hulfs Gelber befommen, und den tumultuis ihm der Churfuest das Bisthum Brandendurg renden Pobel zu Prag inden helffen. Im Jahr oder Lebus dep erster Erdsfraung versprach, davon

ber eritern Rame ift unbefannt ; Die andere mar be. Er ftarb ju Glat 1498. Geine Gemablin Sophie, Bergegs Boleslat ju Tefchen und war Urful, Albreche Achilles Churfurften ju Groß- Glogan Cochre, mit welcher er gezeuget Brandenburg Cochter, welche ibm 8 Kinber go Johannen, Berhogs Casimirs ju Tefchen obri- bobren, babon 4 jung ober unvereblichet geftorften Sauptmanns in Schleften Bemahlin, welche ben, und Sidonie des Grafen Ulriche bon Sare Gind alfo zu merchen 3 April 1518 in Der Donau, untreit Prefburg Albrecht, geb. 1468, George, geb. 1470, umgefommen, als ihn Der Ronig Ulabislaus und Carl 1, gebohren 1476, allerseits Des S. B. Reichs Fürften , Bergoge ju Monfterberg , auch in Schlefien jur Delf, Grafen ju Blat, ac. Gie murden 1495 bon bem Ronige Illadislao mit dem Fürstenthum Delf belehnet, und vorhero und 1488 wegen ihre Schwieger Daters, Derhog Johannis II von Gagan, an bessen Schrie fich biefe 3 Derhoge vermablet hatten, mit in den Blogauifden Rrieg eingemichelt. Berbog George nahm nach bes Baters Cobe 1498 feine Refibent

Dobiebeath!

bon Barbed, Des Ronigreichs Bohmen oberften und ftarb nach vielen erworbenen Berbienften Cammerer, verehlichet. Und 8) Ludomillen 1536. Dit feiner Gemahin Annen, Berhogs 1455, fo 1474 Derhoge Briedrichs I ju Liegnit Johannis II von Gagan, Cochter, bat et gejeugt nebft ; Tochtern, bavon Barbar Hebtiffin ju Streblen, Cumigtunde an Chriffopben, herrn ben Bofcowin, Margarethe an Johanju Olas, ein Sohn der Bohningen nehmen im min Arten ben Siverpen, mit Greichen 1443, mutde 1362 von dem insmittel, der Siverpen, den Freinkert, Margarafin ju Ampleitrieckeiten iben Nederliche Inches (Margarafin ju Brandenburg, vernablet werden, 4 Sohn, Jose nem, Berrn von Zafenburg, Urful, an Bieror nymum, Berrn von Biberfiein, und Gedwig hannem, 1509 und Georgen 1512, welche nach ibres Baters Lobe bis in bas ste Jahr gemeine der alten Pertoge aus bem Blaftischen Saufe ihrer Waters Lob bis in bas die Jahr geneinnige bem Könige Uladielag andelm gefallen ichaftisch eigerieten, da fie 1 4a das Fürlfentbum voor, vertaufigte beriefte rags Delf und Bech Wonferbergund Frankenfeich bem Berog Steie tour vertundur vertunder vertungen in der beiten von Liegnis um 4000 Multen beristen. Derriftschif Policierath, und befehrte ihn und fei, Periodi Jockbin wurde 1731 in einem Inde a. 3 Schoe domit. Diefe Drego Ceitnick Denams der beiten unde 1731 in einem Ande hat fich nicht keinem Bracer Diezenien in den Heffau; Mathefele Olitete und Ecadimer des Kriegen ihres Journes und fire gedalten, und als Privagus in Bediene, bestehen Omen Profitu Romg Marrhias von Ungarn 1469 Dictorinum Brof. Blogan, und 17 32 Brof. Prior Des Johan. gefangen genommen, führte Zeinrich bas volli, niter , ober Malthefer, Ordens in Bohmen. 3m gedingen geleinen Gebert ihre eines Vares Armee und be- Jahr 1736 shater eine Reifenad Bom und brz 138 freier eine Reifenad Bom und brz 138 freier eine Reifen Beubern dem Churfurfern ben Churfurfern ben Churfurfern den Churfurfern den Churfurfern den Konig in Böhnun Ivockin in Verlieben den Gebert der erwählen. Im Jahr 1480 hat er nehl feinem das Fürstenhum Eresten, so der König Uladisse Bruder von dem Konige Uladielas 3000 Bul, laus ihrem Bater verfchrieben batte, Dagegen

er auch 1546 bas Bifibum Bandenburg und 1574 mit ihres Bettern Carl Christophs Davellerg erbielt, und 1560 den 27 Decembe. Schulberen, publicitern 1583 die Landes Deb ju Breslant fein Leben beschoft. Bon feine a nung des Deskufden Furtlenthums, und 1587 Bridern war immittelif herhog George 1533 flatb herhog Gentrich II unverhervathet. Carl II ledigen Standes geftorben, und Die noch übrigen mar gebohren 1545, und hielt fich in feiner Jugend neuen Cauleus gittereten, une der noch vortiert in der krechte 1743, und von ein eine Indee Inde ein, und verpfandete das erftere 15 42 anden Ders mabite, welche ihm Die Derrichafften Gternberg hog Sciedeich von Ligning, von besten Sohn und Jaithwis zubradie. Er nahm nehft feinem gleiches Namens, es König Serdmand 1 1550 Bruder anfänglich die Resideng in Bernstadt. einlofete, und feldes 1572 der Königin Ifa. Im Jahr 1587 fibiefte ibn der Kapfer Audolph U. bellen, des Moomoden von Siebendurgen als Gesanden mit auf den Polnischen Quahltag, Ichannis von Japolia Wittib, ibergab. und als es megen des von einigen ermahlten Erts Alls aber folde gar bald Schleffen wieder bers Derhogs Maximilians jum Kriege kam, coms ließ, jog bet Ronig Serdinand Das Furften, manditte er als Beneral Die Schlefifde Bolder, thum ein, und verftattete 1554 dem Derhoge führtebernach verschiedene nübliche und fcone Ges Johanns die Miedereinlofung davon, welcher baube ju Delf auf, trat 1591 bem Bifcoff ju ein lobiiches Regiment führte, baf Schlef ju Dumuh alle feine Berechtigkeit an bas Klofter Mar Delffe berbefferte und befeftigte, auch deffen Can- riabrunn und Gerau in Mahren, gegen Uberdes Frenheiten bestätigte, und 1565 ben 28 Febr. laffung der Bifdofflichen Lehngüter in feiner Dertsftarb, mit feiner erften Gemahlin Chenftinen, ichafft Sternberg auf erb und eigen ab 3 tauffte Chriftophs, Berrn von Schiolowin, Caftel. 1799 Die Derridafft Medgiber in Schlefien, murlans ju Crava, Cocker, hat er Carl Chritte, be 1602 ebritter hauptmann in Schleften, ballf phen, mit de andern aber Margarerben, der-tog Zeinricho in Beaumschreig Sobter, kein ligions, Kreibet auswürden, und flach ben as Kinder gegnach. Carl Christoph war geboben Jenner 1627. Mit feiner erften Gemahlin bat er 1545, hielt fich eine Zeitlang an bem Kapferlichen nur Geinerch Wengeln 1575 gezeuget, fo 159r Bole auf, und balff 1565 ben E Auguitben bes ju Remgeftorben, und ba auch die erfte Gemah-Kaufere gerdinande ! Leichen . Begangnif den lin 1583 mit Lode abgegangen , bat er fich 1585 Kaufers Ferdinands I Leitzen. Alsgangung den im resh mit Bobe abgegangen, hat er fich resh Garg urbft andern Jurften tragan. In sieber mit Elisfaberh Magdaelnen, "Ortegas Gere-fem Inder islate er istern Bater, und weist er sich der iberkommenden Gulden. Laft gerine des frommen ju Brieg Lochter, vermäh-sigen des frommen Deutsche Schuler in der in der frei der der der der der höher hörten der Schuler resk den 13 Potenten ber den Konder in der Knobbet gestobern, ju erwach-femen Bettern ju Bernstadt das Fristensbum seinen Jahren jud gefommen, Zeinrich, Wein-Delffe, und 1569 an 4 herrn von Canty bas gel, Carl Sriedrich, Batbar Margarethe, Den erlegen. Die Stande aber baten ben Rapfer Carbarine, geb. 1601, fo an George Ili, Der-

Rurftenthum Monfterberg; allein Marchaus, fo 1595 gebohren und 1652 ledig geftorben; Elie Dereven Logau, Cammer Deafident in Schle faberh Magbalene, geb. 1599, fo an George fica trat in Kauff, und welte auch 180000 Gul. Rudolphen, Bergog u Legnie, und Sophie Birul und Mappen von Monfterberg, und Die wis und Medibor, Kapfell Rriegs , Rath, Came. Benennung, als Des D. R. Reichs Fürften übrig merer, bestellter Obrifter und obrifter Daupt. Er ftarb noch ben 7 Mert Des gemel. mann , wie auch General , Rriegs , Commiffarius Deten 1569 Jahres unverheprathet. Geinrich I., im Ober und Mieber Schleffen , war oebobren bes S. N. Reichs Burft , Bergoa ju Monfter ben 7 Oct. 1592, und theilte mit feinem Bruber berg, in Stleffen ju Delife, Graf ju Glats, Derr bergeftalt, bag biefer Delf, er aber Bernfladt gu Cunftadt und Pobiebrath, ber andere Sohn überkam, und Die Mabeifte herrichafften in Ge-Carle I, hatte, wie ichon oben gebacht, feine Res meinichafft behielten. Er hat bierauf in ben bas fibens ju Bernftadt, und verrichtete mit feinen male einbrechenden unruhigen Beiten mit unber-Brubern, was ihnen gemeinfchafftlich jufam, und anderter Ereu, und unermubetem Eifer, Des Rayoben erjablet worden. 3m Jahr 1540 marb er fers und des Baterlandes Beftes beforget, baber von feinen Brudern an Berhog Geinrichen von ihm auch 1629 bie Ober Amis Berwaltung, Sadfen, und Die Juriten von Unhalt abgefchieft, und 1636 die oberfte Dauptmannfchaft in Cobles mit ihnen eine Erb, Berbruderung m fdluffen, fo fien aufgetragen worden, und weil er auch in aber nicht ju Stante fommen. Er ftarb ben : Kriegs. Baden bie Dber. Bermolting halfelf Ruguft 1 48 und hinterließ von Masgarechen, batte, fo wurde er insgemein der fleine Kapter ge-August 1548 und hiertrig von anargarerven, ware, poulter eine genement eine Kaben in Spiere den betreich in Medlenburg Lochter, nennet. Bei bem nit Spier Gachen i 353 geschriechen ill und Carlin il, dies erwierten 18 fabolfenen Prassischen Frieden, wat er Kapferl. Jahr gemeinschafflich, verkoeten von Bernfladt Pemeipal Commissarus. Er war ein geledrete 1569 ibre Refident nach Delf, verglichen fich Dere, und ftarb ben 21 August 1639 ohne Rine

ber, von feinen bevoen Bemablinnen, daven die erfte | Bibliotheca Selecta f. 224. unter ben muficalifcher war, Anne Mandalene, George Gustave, Ochrististellern. Pfalls Graf am Abein ju Zweidrich Lochter, Podio Lain und die andere Inna Urfel von Reibnig, fo beim. 1637 jur Furftin von Bernftadt gemacht murbe. Allfo erbte fein Bruder Carl Stiedrich ju Delfle, fo 1193 gebohren, nun auch den Bernftadifchen Untheil , mufte aber megen bes Rrieges und anbern landsplagen viel jur Delfle ausstehen, marb in einigen Landes . Angelegenheiten gebraucht, und farb den legten Day 1647 ohne mannliche Erben, momit er den Ronigl. und Furitt. Dediebrathiften Ctamm, melder 18.4 Jahr in Bergogl. Burbe in Collefien geblühet, befchloffen. Bon feiner er ften Bemahlin Annen Gophien, Bergogs Sries brich Wilhelme ju Gadien Altenburg Cochter, binterließer Elifaberb Marien; die andere Ges mablin aber Sophit Magdalene, Berhogs Jo. welches Umt er 16 3ahr verwaltet. Er bielte es bann Chriftiane ju Liegnig und Brieg Cochter, bestandig mit ermelbtem Benedict, und murbe bat ihm teine Rinder gebohren. Elifabeth Mar von demfelben famt noch 3 Ergbifcoffen uach Lie tie mar gebohren den si Day 1625 und die einige Erbin ihres Baters, welcher fie 1646 mit bem Bergog Sylvio Mimrod von Burtenberg verlobte, und ben erften Dan folgenden Jahrs bas Beplager halten ließ. Alle er nun 4 2Bochen bernach mit Todeabgieng, fo toolte der Raufer das | lich 1417 von Martin V jum Bifchoff von Catanca Surftenthum Deifals ein manuliches Lebn eingu- auch ju feinem Beichtvater ernennet, Da er denn hen, allein auf hoben Borfpruch und gegen 21b, ben Endigung bes ermeloten Concilii eine febone tretung der Derrichaffe Jaifchwis ward der Bergag Rebe an die Berfammlung bielt. Gben Diefer Sylvius Timrod den 15 Dec. 1648 bamit beleb. net, von veithem die anieholebende Derigege von machteibn 1420 jum Nunio Apolibilie in Giel-Oeff und Bennfade abstammen. Er fant den lien, und Koiss Jahdoniles von Aragonien er Des April 1664 mit hinterlallung Schope, und flare ibn 1422 jum Nice ibr Aragonien er feine Bemablin gieng ben 17 Derg 1686 mit Sobe ab. Meneas Gylvius in hift Bohem. Dubravii hift. Boh. Daprocit diedochos. Balbini mifeell. regni Boh. Schieffufii Chlef. Chron. Spondanus Annal. ad an. 1416. und anbere 1. 2. c. 30. und 34. Zenelit Silel. renov. Luca mehr. Manhat von ihm Schlef. Merchy. Sinapii Olsnographia, Jub. 1. Epiltolas encyclica

ners Beneal. Labellen I Eb. 104. Eab. PODIETANUM, Ctadt, fiebe Pouget. Podietto (Bertrand de) fiche Pieto, p. 130.

Podio ober Duig (Atrnold von) ein Spanischer Dominicaner bon Catalonien , lebte im 14 3ahr bundert, und febrichartem pradicandi, melches Bercf er dem Bifthoff von Cortofa, Sugoni, De Dicirct. Es gedencfet feiner Inton Bibl. Hifpan. Behard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic, Tom. I. p. 721.

Podio (Johann) fiebe Poggiue

Podio (Johann De) ein Cohn Baptifra de Dobio von Bolegna, mar ein groffer Rechtsaes febrier , und Canonicus an ber Cathebral - Rir. Gebaube ftehet. che in feiner Baterftade, mard barauf 1447 Bis febeff bafetbit, und einen Monat barnach Sour, lich in I. quæfitum. S. canales, ff. de fund, inftr. berneur bon Rom und Bice. Cangler Der Romie fo biel als ein Austritt, oder berjenige Drt, mele fichen Rirche, farb aber, wie die Rede Damablen der bor einem Bebaude hervor gehet, worauf man Biffte. Ugbellus Ital. Sac. Tom. 1. p. 34

Podio (Johann de) fiche Podionucis.

Podio (Gt Peter De) fiehe St. Peter de Po.

Pobio (Ranmund von, jugenannt von) fiehe 2iniles, im! Banbe p. 781.

Podio Laurentii (2Bilhelm be) fiehe Wil.

PODIOLENUM, Gtadt, fiehe Piolenc,

Podiomitis (Johann de) fiche Podionus

Dodionucis (Robann de) ein Frankofischer Dominicaner von Limofin aus der Stadt Duinoir, Daber er auch feinen Bennamen erhalten, wird bon einigen verstummelt de Podiomitie ober felechtweg de Podio genennet. Er trat ju Limoges in den Orden, und mar 1399 Prior in dem Convente bafelbit, murde barauf in der bafigen Ordens , Berfammlung von benen Ereaturen Benedicte XIII jum Ordens . General erwahlt, vorno geschicft , um mit ben bajelbft befindlichen Cardinalen Gregorii XII, an Wiederherftellung Des Rirchen , Friedens ju arbeiten. Mlein es lief folde Dandlung frudtlos ab. Er befuchte nache gebends das Coffniger Concilum, und mard end. Martin V, ben er bis nach Florent begleitet hatte, verwaltete fein Bifthum bis 1431, und erzeigte fich fehr frengebig. Es gedenden feiner Rochus Dir-to Sicil, Sac. Tom, III. p. 541. Bsovius und

1. Epistolas encyclicas.

2. Sermonem pro conclusione concilii Con-Stantiensis habitum.

3. Orationem gratulatoriam de adepto pontificatu dictam Constantia Martine V pontifici tum electo præfente & affante toto concilio, melde in ber Ranferlichen Biblios thec ju Bien in Dandichrifft befindlich, aber in des von der Gardt feinen Actis Concil. Conftant, nicht mit ftebet.

Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. I. p.

708. und Tom. II. p. gar. PODIUM, eine Bubne, iftein über die Erde erhabener Unter Bau, worauf bas eigentliche

PODIUM, ift in benen Rechten, und fonberegangen, nach menig Zagen am bepaebrachen treten und feben fan, mas auffer bemfelben gefchies het. Sonft marb auch der auf dem Schauplat erhabene und herborragende Erder, auf welchen fich Die Rapfer oder andere obrigfeitliche Berfonen festen, bamit fie alles befto beffer in Mugenschein nehmen tonnten, alfo genennet. Ditruvius L. V. c. 7. Catanaus in Comment. 5. in Plin. Cus jacius Lib. XIII. obf. 13. Pratejus u. a. 26 Dobio (Bilhelm von) flebet in Doffevinus pfius de amphith. c. 2. Dirifcus II, 452.

PODIUM, Ctadt fiebe Duy

PODIUM ANDEGAVENSE, Ctabt, fiebe Pur

PODIUM CERETANUM, fiehe Puicerda. PODIUM FERRANDI, eine Benedictiner

Abten in Francfreich , fiehe Puy-Ferrand. PODIUM LAURENTII, Gradt, fiebe Puy

Sr. Dodius, Bifchoff ju Rlorens in Betrurien, mar ein Cohn Uberti des Derhoas, oder wie ihn einige nennen Des Marggrafen von Setrurien, und wurde ju Colmela 930 jur Belt gebohren. Ginis fen, und gegen Mittag an Roth-Reuffen granbet. ge wollen,fein Bater habe Buido geheiffen, welcher Gie ift to Meilen breit , und 30 lang , und febr auch ein Margaraf in Setrurien mar, und fen er fruchtbar, beffebet aus 3 Bebieten, Bieleto, Droe nicht ju Colmela, fonbern ju Bumela gebobren wor-Rachdem er in geiftlichen und weltlichen Miffenfchafften einen guten Grund geleget,wurde ju Lithquen geborte,aber bernach bavon abgeriffen er ein Canonicus, und endlich megen feiner Beiligfeit Bifcoff in Rlorens. 21s ihn ber Bergog Sugo in fich batte tommen laffen, erhielt er von den ber Bebmithe Ruril Brerie laue ber im Tabe Demielben Die Abten Gt. Andrea in Florens, und re 1045 in Breunion neu erbauten Rirche Gt Abale befente Diefelbe mit Canonicis. und murde in Die Cathebral-Rirche neben ben eber finden in Lubewige Reliqu. MSc. Tem, VI. mahligen Bifchoff Dafelbit Gt Benobium begras p. si.a. ff. 3m Jahr 1439 murbe fein Leib an einen an-Dern Det berleget, und 1584 abermable befeben, ber im XXVII Banbe, p. 1091 Rachricht ju fine und gefbaben burch ibn iederzeit viel Wunder. Den. Gein Geradunif. Eag ift ber 28 Dan.

Dodius (Bartholomas) mar zu Lucca aus eis ner fehr berühmten Familie gebohren, welche ben de rebus Cypriis. Ronige biblioth. vet. & nova, bes im geiftlichen und weltsichen Ctande die groften Manner bervorgebracht. Er legte fich auf die Rechte, und mard Doctor Darinnen, befaß aber and in andern Theilen ber Gelehrfamfeit eine Dachdem er unter Girto IV giemliche Force. berichiedene Memter belieidet, mard er 1477 Bir Bande, p. 728 fcoff von Caffano. Er ftarb 1485, als er bas Gonvernement im Rirden . Ctaat bermaltete. Ughellus Ital, Sac, Tom. IX. p. 350. Gamut. Rlein-Reuffen, in Poblen, fo 3 Bebiete begreifft, rinus de famil, Vol. II, p. 497.

Dobine (Frant) ein Muficus ju Palermo, florirte 1604, und fcbrieb berichiebene muficalifche Berde, wie er benn in nur befagtem Jahre bas

erfte Buch Ricercaten ju Palermo hat drucken laffen. Mongitor bibl. Sic. T. L. p. 234. Dobins (Johann Baptifta) fiebe Joannes Baprifta Podius, im XIV Bante, p. 956.

Dobiue (Cebaftian) Bifchoff von Ripa Frans fona ,ju Lucca aus einem Patricien . Gefchlechte gebohren , murbe 1607 ben 7 Dan bon Daulo V eingefest, und hatte bereits foldes 2mt 13 Jahr De, p. 351. permattet, als er es molte mieber nieberlegen, um feinem Berlangen, fich in die Jefuiter , Gefell-fchafft einnehmen ju laffen , ein Senuge ju thun. Allein ber Pabit wolte ibm bergleichen nicht erlau. ben, und mufte er alfo bas Bifcoffliche Amt bis an fein Enbe vermalten, meldes 1628 ju Rom er. folgte, ba er fein 68 3ahr erreichet hatte. Es ge-Dendet Deffen Gamurrinus de famil, Vol. II. p. mafchen von Chrifto fo hoch befohlen hielten, als Unbellus Iral, Sac, Tom. Il. p. 762.

PODIUS CERETANUS, fiehe Puicerda.

Podtanety (Maton) mar 1735 Bahnbrich uns Vniverf, Lexici XXVIII. Theil,

30 Julius gedachten Jahres ju Ronigeberg, als Delegarus aus bem Radomiichen Diffricte, Die Manifestation, welche miber Die, ju Baltung eis nes Beneral . Pacifications . Reichs . Lages bom Ronig Zuguft publicirten Universalia gerichtet gerveien- Ranffts Geneal Archiv. 1736. p. 142.

Poblachien, Bieleto, auch Podelaffia ge-Poblen, fo gegen Beften an bas eigentlich fo ger nannte Mafovien , gegen Diten an Lithauen, gegen Morden an Das Brandenburgifche Drenfe gicjun, und Mielnicf. Gie wurde 1169 bem Ronigreich Doblen einverleibet; geftalt fie vorbin

Dodmotlech, ein Meyerhof in Bohmen, wel-Er ftarb 1002, bert gefchencfet. Der Schenchungs Brief ift au

Dodneleffus, ift Die Stadt Detneliffus, von

Dobocattatus, ein gelehrtet Mann aus ber Infel Copern, lebte 1566, und fcbrieb Hiltoriam Dobock, ift eine Ctadt in ber 2Bonvobichafft Reuffen in Poblen.

Podoggen, fiche Batocken, im III Banbe.

Dobobrady, Ctadt, fiche Rirchdorf, im XV

PODOLIA, fiebe Dobolien.

podolien, Lat. Podolia, eine Landichafft in nemlich Caminice, Erambowla und Laticjom, und wird in Ober Podulien, jo gegen Guden gelegen, und in Dieder Podolien, fo gegen Diten liegt,eingetheilt. Gie liegt unter der Mallachen am Dies fter, und erftredt fich neben Giebenburgen und Molbau bis gegen Die Eurcten und fcmarte Dier. Das Land ift fruchtbar, hat aber viel von ben Ginfallen ber Partarn und Cofacten ausfteben muffen.

Podolinec, Stadt, fiehe Publein. PODOLINUM, Stadt, fiebe Dublein.

Dobolifche Och fen, fiehe Och fe, im XXV Band

Dobolifche Pferbe, fiche Pferd, im XXVII Banbe, p. 1376.

PODOMETRE, fiebe Schrittgabler.

PODOMNIACUM, ein fleiner Drt, fiche Do. PODONIPTÆ, alfo murben gewiffe Bieber.

tauffer im 16 Geculo genannt, welche bas Buf. Das Abendmahl. Giebe Mennoniften, im XX Bande, p. 704. H. ff.

Podoety (Jofeph) mar 1735 Starofte bon ter einer Danger Compagnie, in Boblen, befand Bublin, und einer von den Dictowifden Confode, fich unter den Dictorofiben Confiderirten, Die rirten, Die es mit Stanislao bielten, und unteres mit Stanielao hielten, und unterzeichnete ben zeichnete, ale Delegatus ad latus regium, ben 30 Julius Julius gedachten Jahres, ju Konigsberg die Manifeftation, welche wider die, ju Saltung eines General Pacifications Reichs Tags von Runig Aus guft publicirten Univerlalia gerichtet gemefen.

Dodovovius

Ranffes Geneal. Archiv. 1736. p. 145

Podovovius (Hieronymus) ein Pohle, war ju Ergeau aus einem edlen Befdhiecht entfproffen, und studirte ju Padua die Rechte, Mathefin und Sottes. Gelehrfamfeit, Darinnen er auch 1674 den Titel eines Doctors erlangt, und wurde nach fei-ner Wiederkunfft unter Die Konigliche Secreta-rios aufgenommen. Beil er aber fich dem geift. lichen Stande gewidmet hatte, legte er diefe Be-Dienung nieder, und ward Canonicus, wie auch Archipresbyter zu Cracau, allwo er 1613 in einem boben Alter ftarb. Er hat in Lateinischer Sprache

1. instructionem confessariorum;

.. a, manuale facramentorum;

3. sermones de dignitate sacerdotali;

4 de cœna domini;

5. de refurrectione;

6. christologiam;

7. in der Pohlnischen Sprache aber carechifmum;

. 3. indicem in Biblia;

9. liturgiam;

10. de icone D. V. Gestochoviæ.

11. de sacramento eucharistiz miro modo invento Poseni in urbe Poloniæ.

12. de D. Calimiro.

13. Orationem in funere Stephani regis berausgegeben. Papapodoli hist. gymn. Patav. Tom. II. p. 274-

Podsedck B33eski (Casimir Lincynski) ein Pohlnifcher von Aldel und Atheifte, fuchte die Behre, daß fein Gott fen, fo wohl mundlich als febriffelich ju behaupten, wornber er in gefangliche Safft gebracht wurde. Er wolte zwar folches mit aller. hand Ausflüchten laugnen,wurde aber nicht geho ret, fondern jum Feuer verdammet , worauf er feine Brethumer öffentlich in der Rirchen mit vies len Thranen wiederruffen, und ihm endlich t 689 den 20 Mert, nachdem er feine Schrifften an ei. nem Stecken gehangen und verbrennet, der Ropff abgeschlagen, und der Corper ins Feuer geworffen wurde; Die Ufde aber ladete man in ein Stuck, und schoß damit gegen die Tartaren.

Podekaloky, ein Drt in Bohmen, im Leutme. riger Creuffe, nicht weit bon der Stadt Aufig; es machft dafelbft fconer rother Wein, der fur den be-

ften in Bohmen gehalten wird.

Podftarvey, ein Graffiches Befchlecht in Mahi ren, welches schon in dem 12 Jahrhundert geblühet, und fich nachgebends auch in Schlefien ausgebreis Ihre alteste Stammhauser, Das Stadt. lein Podftadt und das Gut Prufpnowit liegen in Mahren. Zawisch Podstatety von Prusinno. wiß verkauffte 1341 das halbe Gut Ehrenowis den Bifchoff und Capitul ju Olmus. Wengel Pooffacety von Pruspnowit und auf Podfladt war 1508 Canonicus zu Olmus. Wennel der altere, richtete 1556zu Pudstadt ein Hospital vor arme Leute auf, und verfahe es mit flattlichen Eine Gein Bruder, Wengel Der jungere, funfften. Bifchoffl. Olmübifcher Sofrichter, hinterließ unter andern Betrichen, oberften land. Schreiber des Land durch die bisher erlittene Plagen gar verderbt

Margarafthums Mahren. George Valerianus, Frenherr von Podstatsky, war 1670 Rayserlicher Cammerherr und Land Rechts Benfiger in Mah. Gein Gohn, Stants Valerianus Pod. ren. tately, Fregherr von Proftinowis, Ranferlicher Cammerer und Dof. Cammer-Rath, lebte 1722. Um eben diese Zeit blühete Frang Dominicus Graf von Podstatsky, Kanserlicher geheimer Rath und obrifter Land, Cammerer in Mahren, welcher auch in dem Fürstenthum Troppau angefeffen war. Sinapii Gdlef. Euriof. t. 2. p. 174.

948

PODUCE, eine Handels Stadt in India intra Gangem. Cellarius Not. orb. ant. L.III. c. XXIII. S. 29:

Dodwerder. Creyfi, siehe Beraunger-Creyfi, im III Bande, p. 1200.

Poan , siehe Poas.

poanthe, eine fleine Infel in dem Ponto Eurino, ben dem Ausflusse des Phasis, führet heutiges Lages den Mamen Satabella.

Poantiades, siehe Poantius.

Poantius, Poantiades, also wird der Phis foctenes genennet, von feinem Bater Poan. Bon Water und Sohn handeln besondere Artickel.

Poas, Gr. Ilcias, des Thaumacus Gohn, gieng unter den Argonauten mit in Coldidem, mogegen andere erft beffen und der Demonaffa Cobn den Philvetetes mit unter die Argonauten jahlen. Apolo lodorne Lib. 1. c. 9. S. 16. Syginus fab. 14. Go nennen auch einige deffen Bater Phylacus, den Große Bater Iphiclus, und machen ihn ju einem Nachkommen des Actolus: Luftathius übern Zomerus II. B. v. 706.

Pobel, siehe Pobel Volck.

Pobels Polck, over der Pobel, Ordo Plebejus, oder infimus, heistet die gemeine Menge niedertrache tiger und aller hohern Achtbackeit beraubter Leute. Siehe übrigens die Articel: Plebs und Vold. In der Deil. Schrifft, 2 B. Mof. XII, 38, ftehet: Und jog auch mit ihnen (mit Ifrael) viel Pobel. Bolck, und Schaafe ze aus Egypten. Mach aller Ausleger Mennung werden unter dem Dobel Dole che hier folde Leute verstanden werden, die nicht ju den Ifracliten gehoret, fondern von andern Mation Im Ebrailden stehet 27-27 Erebh rabh, mixtio muita, mixtura, colluvies, allerhand Gefindlein, von Egyptern, und von benachbarten Leuten, Rnedic, Magde, und fonft gemeine Leute, Die feine Wirthichafft hatten; Diefe geselleten fich ju denen Spraeliten, folgeten ihnen, jogen mit aus, entiveder der Religion halber, und weil sie ber Ebraer Gottesdienst angenommen: oder der groffen Zeichen und Wunder wegen , Die an benen Egyptern bewiefen worden, gleichwie dort Sacharias meldet von jehen Mannern aus allerhand Sprachen der Depden, daß sie ju einem Judifchen Mann fagen werden: Wir wollen mit euch geben, denn wir horen, daß Gott mit euch ift, Zachar. VIII, 23. Oder daß sie etwan auch bedrangt gewesen in Egypten; denn weil Pharao die Ziraeliten alfo gedrickt, fo kans wohl fenn, daß es andere mehr getruffen, und die haben nun ben diefer Belegenheit fich jolder Frepheit mit gebraus den wollen; oder aber weil fie gesehen, daß das

gemefen,

erhalten tonnen; ober aus was Urfachen fie fonit den, wo des Macedonifden Koniges Caffanmit gejogen. Und weil fie fich alfo ju denen Birace Dero Reuter geichlagen worden. In dem Gan-9. 407, Comuce in h. l. p. 619.

Doblin

Diftorifches Bericon, T. III

POECILASIUM, ift Die Stadt Pentalo in Eres

n Ratolien, fo anjeho Paroli heiffet. Bef. POECILE, Hornan, variegata, Eumenici Cellarine Not, orb. ant. L. 14, c. VI, S. 44 ta, gegen Mittag gelegen. Pycnoftylus, ober auch Poisianactia, mar ju 2 then ein Porticus, in melder allerhand icone Bil Dof Capelle im Jahr 1727 und gwar Der fiebende Der ju feben maren, wie man benn fonderlich Die 26 in Der Ordnung thenienfer, fo fich im Rriege tapffer hielten, und gange Relt Schlachten Darinn abmabite, Daber auch das Gemahlbe von der Marathonischen Baumeister ju Leipzig, welcher das Ball-Sauf Solacht, fo sich alida berunden, sehr beruhmt erbauen laften, starb den 30 Merh 1627. Do. ift. Es befand fich Derfelbe junachft bem erften Schauplage Des Bacchus, und mar fo mohl mit fconen Saulen gegieret, ale auch mit Ochwibbogen unterftuget, morinnen Die Gcau - Spiele wiederholet wurden. In Diefem Bunge pflegte man nicht nur fpatieren ju geben, fonbern auch gelehrte Bufammenfunfte ju halten, und gelehr-Gallerie ju Athen, maren. Des Arifforeles Schuler befamen Daber ben Ramen, Dag man fie Peripaceticos nennete, weil fie Anfange bier im Spatiergeben, wie bernach im Encao, philos in Diefem Bange. Vniverf. Lexici XXVIII. Theil,

gewesen, und alfo gefurchtet, fie mochten fich nicht Pacile. Bor bem Thore mar ein Gieges Bei liten gehalten, fo iftes eine Ungeigung gemefen, wie ge felbit mar 1) die Golacht Dronung ber 24 dermableins auch die Benden jur Gemeinschafft Der thenienfer mider Die Lacedamonier in Denoe, el. Rirchen murden beruffen merden. 3brer mird nem Argivifden Dorffe, ju feben. 2) Die ferner in der Ifraelitifchen Siftorie gedacht, und Schlacht der Athenienfer wider Die Amazonen maren fie die erften, die nach Gleich luftern murden, unter dem Thefeus. 3) Der Untergang Der und die Rinder Brael mit anbrachten, daß fie an. beruhmten Stadt Blium oder Eroja 4) Des internation in the state of the etliche davor halten, daß die gange Gumme aller, Caffandra, in dem Tempel Der Minerou ge-Die que Cappten gegangen, fich auf drevbig mabl fcandet. 5) Die Schlacht wiber Die Perfianer bundert taufend, oder drey Dillionen Leute belauf ben Marathon. 6) Die Geichende, ale ber fen, welche Gott alle mit dem Manna und Dim Gejonder eherne Schilde, Der Gpartaner Schille melbrodt in der Buften ben die 40 Jahre lang er de mit Bech überjogen. Bor Dem Confier. nabret hat. Bonfrer Comm, in Exod, ad P. I. Gange maren Die Ehren Saulen Solone und . 407, Corneliue a Lapide Comm. inh.l.p. 430, Beleucus, auch anderer anfehnlichen Manner. Bon Diefem Spatier-Bange bis ju der Borffatt Doblig, Deblig, eine Meliche Familie, welche Ceramicus waren auf benden Seiten Der Straffe fich in dem gojahrigen Kriege aus Chortiand,wo- noch etliche ichone Porticus, worinnen die Ge-felbir fie etliche 100 Jahr geblubet, in Deutschland mabibe berühnter Manner und Deiber, Des Johann George befand fich 1620 Mercurtus Opmnafium, Des Politions Sauf als Des Rurften von Unhalt Dbrift-Lieutenant in nebit Jupitere Gemablben, Minemofynes Der Der Schlacht ben Prage auf dem meiffen Berge, Dufen, Apollone, Des Meratus Genii, Des und ward nachgebends Chur Pfalgifcher Derifter. Bacchi Comes, eine Belle, die mit irdenen Ch. Brafident Der Dber- und Unter Pfals. Buddei angepriefen hatte, u. D. g. m. Meurfius in Athen. Attic, Lib. I. c. s. und in Attic Led, 618 POECILE PETRA, eine Stadt in Gilicien

pod (Anton) ein Bafift in Der Rapferlichen

Poctel, fiehe Bockel, im IV Bande, p. 347. Pocfel (Enoch) Bornehmer Des Rathe und

gels Leipzig. Annal. p 395.

Pockel (Georg Qvirin) Der Rechten Doctor und ber Juriften Facultat ju Leipzig Uffeffor. mar hiefelbit ben 12 November 1655 gebohren. Seine Eltern find gewefen, Der Bater Dbilipp Beorne Dockel. Des Rathe allda, Die Mutter aber Maria Quirin Conders, auch Des Raths ten leuten an joldem luftigen und angenehmen und alteften Baumeifters ingleichen der Kirche Orte Befellichafft ju leiften. Diefer Porticus und Schule ju St. Thomas in Leipzig Borfte alio mard Pæcile jugenamet von benen vielen bers Tochter, ber Stief Bater bingegen, indem also mard l'exclie gugetimmer von ben bein fein leiblicher Bater gar zeiflich mit Lob Gemahlben, so dnieblit, als ber vornehmiten ibm fein leiblicher Bater gar zeiflich mit Lob Gallowie zu Ithen, waren. Des Aristoreles abgegangen, D. Michael Feinrich Forn, Pro-Rachdem er erft auf ber feffor ber Medicin. St. Micolai Schule ju Leipzig einen guten Grund feiner Ctubien geleget, und fonderlich in ber im Spatetigefeit, bet feine Beitlang erdentlich Griedischen Literatur unter M. Johann Gotte, in Diefem Gange. Daher feine Junger ober fried Gerrichen es fehr weit gebracht, trat ce Schuler stoici hieffen, weil Stoa im Grie fodann allda 1673. Das Academifche Leben hiften ein Gang oder Gallerie beiffet. Hier an, horte ben Thomasio, Otto Mencken, Al. inne maren Die Gemabloe Des Polygnotue, et berti und Cyprianen Die Philosophie, bielt 1674 nes portreflichen Athenienfischen Mahlers, mel- eine öffentliche Rebe de Proteo coleffi und 1676 cher die Zeichen Kunft wollkemmener gemachet unter dem Borsis erwehnten Menckens eine und das Amuliren ersunden. Der Gang bieß Disputation de origine Electorum contra Baroporbero Poifinactia, von Denen Gemabloen aber nium, in Denen Rechten aber mabite er fich D. D00 2 Sried,

Briedrich Geifilern, D. Wilhelm Romanfen anbringet, Diefe gehorfam annimmt; feines von und D. Andreas Mylinfen ju feinen Anfih- benden fan ohne fonderbare Gnade Gottes fenn, rern. Damit er fich auch in felbigen noch weiter als welcher Diefen Schmuck theils fur uns bereitet. feft feben mochte, begab er fich 1677 nach Francts theils uns gefchieft macht, benfelben angunehmen furt an der Doer, und befuchte nicht nur Die Colles und anzulegen: denn ein horend Ohr und febend gia berer berühmteiten Manner fleißig, fondern gab Auge bat Der Bert bepdes gemacht, Oprichw.XX, auch beptes im Philosophischen als Juriftischen 12. Die Chalbaifche Paraphrafis erflaret Diefes Borjaal jum offtern einen Opponenten ab, und von den gro Safeln, auf welchen BDit den Afrae bertheidigte 1678 unter Dem Borfis Samuel liten das Befet Durch Die Dand Mofis gegeben. Stryce eine felbit ausgearbeitete Disputation Biewohl aber Die Bebote Des Gefeges Dem Bolbe de jure perfuafionis ale Reipondens. Alls er noch und Gilber, womit die Rirche Dagumahl befleidet in diefem Bahre wieder ju Leipzig angelanget, hat wurde, wie Bott Ejed. XVI, 13. rebet, verglichen er unter D. Barth. Leonh Schwendendorffern werden, und Das Gefebe feines Mundes feinem Deffen 23 disputationem examinis Wesenbeciani ad Bolde lieber gervefen, benn viel taufend Ctud L. 26 & 27. Digettorum offentlich vertheitiget, und Goldes und Gilber, Df. CXIX, 72; fo ut doch die nach gehaltenen Lectionen um Die candidatur und ets Lehre Des Glaubens fammt Den Ordnungen ober folgtem examen bas Baccalaureat in der Rechtsge: Sagungen Des Evangelii, Daben viel Baben (Die labrheit angenommen. Dierauf bat er fich nach bier verfprochen werden) find, viel berrlicher und Hannover und ferner als Hofmeister Des jungen flaret, 2 Corinth. Ill, 7, 11. Aineworth Erflar. Herrn von Reben auf die Universität Lübingen des Hohel. Salom. p. 50. u. f. begeben, und Dafelbft pornemlich Die Siftorie und Bolitic fleifiggetrieben. Bondarifter 1681 mit 1841 feinem Untergebenen nach Strafburg gereifet,und hat fich den Umgang mit benen gelehrteften Dan- gegen Die Grangen Des Landes ob der Ens. nern dafelbft mohl ju Dinge gemacht. 211s er nach einiger Zeit auch Die Stabte im Ober Elfaf in Aus bant, welche eine Meile von Berenthale gelegen. genfigein genommen, nicht meniger eine Reife in Gie hat ehemals ihre eigene Berren gehabt, Die fich Rrancfreich nach Baris gethan, hat er jo Dann fet Davon gefdrieben wie Denn Walther von Spenier ne Rudreije durch Die Dicardie, Spanifche Ries fem von Boeberle, und Deffen Rachfolger, Johann Derlande, Solland und Beftphalen nach Sanno- von Briefele, unter dem Brabautifcen Abel nicht per angestellet, und ift 1682 wiederum in Leipzig unbefannt find. Diefes lettern Cohn, Waltber angelanget. Radbem er ba noch Des Geb. Raths von Brifele, herr von Poder'e, lebte 1433, und Borns I. ediones Juris canonici unquegejest befut hinterließ eine Tochter, Magoalenen, welche Die det, und 1684 feine Inaugural Difputation de Derle ihrem Bemahl, Detern von Brineu gubrach. erimine partus abadi Den 21 October gehalten, it te. Deffelben Encfel, Jacob von Brimen, jeuge ibm ben 30 eben beffelben Monats Die Doctors te mit Annen von Der Berre Johann, welcher ener Bittbe, einer Cochter Des Profeffor Chris ffian Friedrich Francfenfteine angetretener Che eine Sochter, Chriftianen Georgien erzeuget, melde an D. Gottlieb Wilhelm Dincflern, Profefforn der Cachfifchen Rechte und Affefforn Der Juriften Facultat ju Leipzig, verhenrathet. Sicule Leipziger Annale

Doctelfleifch, fiehe Boctelfleifch, im IV Bans

De, p. 349. Docklein, (filberne) an bem Schmud ber Braut Chrifti, Sohel. I, 11. bedeuten Die mans derlen Baben in Der Gemeinschafft Der Beiligen, jur Bulffe, Eroft und Freude unter einander, mie Bande, p. #173. im Spruchm. XXV, 11. 12. eroffnet wird: Ein ABort geredt ju feiner Beit,ift wie ein gulbener Apfs fel in filbernen Schalen. Ber einen Beifen nennet worden, fiehe Rhodus. ftrafet, der ihm gehorchet, bas ift wie ein gulbenes Stirnbald und Salsband. wir gelehret, daß fo mohl Unterricht als Straffe ber Beiligen Bierde find, wenn man jene weißlich einem darju gehörigen Amt nicht weit von Big-

Docklinge, fiehe Buckling, im IV Bande, p.

Docffeall, eine Berrichafft in Unter-Defterreich,

Poderle, Ponderle, eine herrichafft in Bras

Birde conferiret worden. Er legte fich fo fort 1575,nach feiner Mutter Lobe, Diefe Derrichafft in gant auf die Praxin foreniem, und jahlete unter fei Befit nahm, und 2 Rinder, Carinu Slorentien, ngn Clienten viele Standes Perionen, weswegen nach fich fief. Diefe erbte 1608, nach ihres Bruser auch das Appellation : Gericht ju Dreften alle bers Lobe, Poberte, und jeugte mir Philippen abbelich zwen mabl felbit befindet. 3m Jahr 1705 von Gnon Walpurgin von Gnon, welche Phi mard er Affeffor der Juriften Facultat, vorher aber lipp Wilhelmen von Steenbuns, Canbler von und eben deffelben Jahres hatte er de interrogato- Brabant, beprathete. Diefem ju Ehren machte ris Difputiret. Endlid farb er ben : October 1720, Der Konig Philipp Iv Diefe Derrichafft 1653 Den nachdem er aus feiner 1690 mit Frauen Chriftia 24 Mers ju einer Baronie. Sein Cobn Jobann ien Mandalenen, D. Friedrich Geiflers hinterlat Erbarovon Steenhuns, hinterließ nur eine Tochter, Marien Belenen, welche fich mit Engenius Josephen von Olmen, herrn von Courtanbois, Ottignies und ABalle, vereblichte. Derfelbe erhielt 1717 ben 14 Julius von Dem Rapier Carin VI, por fich fo mobl als feine Rachtommen benders len Befchlechts, die Frenheit, ben Baronen Fitul von Boberle ju führen. Buttens troph, de Brab. Supplem. t. 2, p. 63 und 188.

POEDICULI, ober Plediculi. waren alte Bols tfer, welche in Der Neapolitanifchen Broving Bas ri mobneten, in Der Gegend Derer Stadte Bitonto und Gravina. Siebe auch Peuceria, im XXVII

POEDICUM, Stadt, fiehe Poctfeld. POEFESSA, ift ehemahle die Infel Rhodus ge-

Dogadius, Bifchoff ju Agen, fiebe Phobas hierdurch werden dius,im XXVII Bande, p.2175.

pobl, oder poel, eine fleine Salb-Inful, mit mar,

mar, in dem Herhogthum Mecklenburg, welche mit dem festen Lande durch eine Brucke zusammen hanget, und der KronSchweden in dem Westphas lischen Friedens-Schluß überlassen worden. Topogr. Sax. infer. p. 240.

Pobl, ein Chur Sachfisches Gut in dem Boigelandiften Rreiffe, in Das Umt Plauen ge-Wabsts Hist. Radir. horig, ist Schrifftsäßig. Des Churfürstenth. Gachf. Beyl. Lit F. p. 101.

Pohlen, Peehl, Dehlen (Christian Beinrich Herr von) Hochfürstlich : Holpeinischer Wher: Cammer-Herr, wie auch Ober Forstmeister, De ber . Cammer . Intendant und Amtmann zu Tremsbuttel, Desgleichen Des Solftemifchen Un: nen-Ordens Ritter und Ordens-Berold, lebt noch in Denen erftgebachten Bedienungen. Ranfico Geneal. Ardiv. und Geneal. Hift. Rachr.

Pobling, em Rieder-Laufiniftes Dorffim Gu. bifchen Rreife, ju dem Rlofter Neuen Bella ger borig. Wabite bitt. Mache des Churfurftenth.

Gachf. Bent. Lit. N. p. 135.

Poblmann (Johann Michael) von Bareuth, war erft Rector der Schule zu Strehlen, fo benn er auch im Juhre 1682 geftorben. Anaurhe Alte Bell. Chron. VI Eh. p. 28.
Pohlner oder Robe Sammer, ein Schwarts

burgifches Samerwerck, ins 2mt Gehren gehorig.

Poel, siche Pohl. Poland, Polland, ein Schloß und herrschaft im Mittel. Erain, jur Graffchafft Gottschee ges

Polcher oder Polcher, eine Polnische Munge, da fechilg auf einen Polnifchen Gulden, und hun-Dert und achegig auf einen Reichsthaler gehen, Der Dreußischen machen Ivo einen Doldract, und huns Dert und groangig einen Reichsthaler.

Polck, ein Fluß in der Mittelmarck, welcher in Die Plun gehet, und alebenn feinen Ramen ber-

Polde, ein Ort im Berhogthum Braun, fchweig , wifchen Mortheim und Rorthaufen, wel. ther fonderlich baber ju mercken, weil' hiefelbft Eckard Der erfte Bergog in Thuringen, und Margaraf in Meiffen ; 1002 ermordet worden. Den Mamen betreffend, fo wird berfelte erft. lich fehr mundertich geschrieben, nehmlich Das lathi, palithi, palithi, palthi, polede, pos ledi, Police, Polichi, Poelve, Polde, Poilde. Bum andern ift ju mercen, daß Diefer Ort feinen Damen von dem Lateinischen 2Borte Palus haben foll, weil der Ort febr pfugig ift. Drittensift unlaugbar, daß Ronigs Zeinriche I. Bemahlin, Mechrildis, an diefem Orte eine Abten geftifftet, moraus hernachmable eine Probften geworden, und Pramonftratenfer-Munche allda gehaufet ha. ben Es ift aber glaublich, daß die Ronigin Mech: eild folch Rlofter nicht völlig ausgebauet, weil ihr Sohn Ranfer Otto in dem Stifftungs. Briefe Diefes Rlofters von 952 ausdruchlich bekennet, bafer daffelbe mit Genehmhaltung des Ersbischoffs zu Esist aber, Manns, Zattons, felber angeleget. ehe noch dieses Kloster gestifftet worden, Daselbst ichon ein Roniglicher Pallaft, oder Curia (Cureis) Regia, gewesen, beffen beitten Theil famt benen darju gehorigen Ginfunfften befagter Rapfer Otes !

bem Riofter quaemendet. In Diefem Ronialidien Pallaste haben sich nachmahls unterschiedliche Ros Wie denn König nige und Kanser aufgehalten. Zeinrich II im Jahre 1002 fein erftes Wenhe nachts. Seft dafelbit begangen, Dergleichen auch im Jahre 1007 von ihm geschehen-Und in denen folgenden Jahren wird von denen Geschichtschreis bern ofters gemeldet, daß Gemrich Il und ander re sich ofters dorten eingefunden. Allio hat Kape ser Zemrich III im Jahre 1048 die ABephnache ten und felgends das Michaelseund 1052 wieders um das Chrift Seft allda gefeyert. Im Jahre 1017 brannte diefer Konigliche Pallast mehren. 3m Jahre 1029 hat Ergbischoff Aris theils ab. bo zu Manns in Gegenwart Conrade Il allda eis nen Emwoum gehalten. Endlich ift zu wiffen , daß Diefer Ort noch in der gedachten Gegend zu befine den , und den Mamen Polde führet. Das Klos ster aber ift langst eingegangen. Hingegen sind die meiften Rtofter. Briefe noch vorhanden, und vor turgem in des Fürstlich - Braunschweig-Luneburgifden Cammermeisters, Johann Zeinrich Zoffmanne, Sewahrfam gewesen, nach deffen Eo. aber Pfarrer ju Ergorff unweit Roffen , mofelbit De aber in das Churfurftliche Archiv ju Sannover gefommen. Sagittarius in Antiqu, Marchion. Thuring. MS. Leuckfelds Antiquit. Poldens. Sellers Monum. Ined. p. 118 u. ff.

Poele (Robert van de) siehe Lacu, im XVI

Bande, p. 146.

Polenburg (Arnold) ein Remonffrantischer Gottesgelehrter, geburtig von Sorn in den Dies Derlanden , ward 1653 Prediger ben der Remons ftrantischen Gemeine in feiner Baterftadt, und kam von dar nach Rotterdam, als er zuvor einen Beruff nach Gouda ausgeschlagen. Endlich folge te er 1659 dem Curcellao ju Amfterdam in Det Theologischen Profession, und verwaltete dieselbe bis an seinen Tod, welcher 1666 den 30 Octobrerfolgetift. Er mar ein Mann von fconen Baben, hatte eine feine Lateinische Schreib-Art, und hatte sich in den Rabbinen eine gute Kenntnifzu wege gebracht, welche er ju Auslegung ber beiligen Schrifft nüglich anwendete. Auffer dem, daß er Curcellao eme Leichen-Rede gehalten, welche dele fen ABereken vorgefest, und den andern Theil von des Simonis Episcopii Werden mit seiner Bore rede ans Licht gestellt, hat er auch noch andere Schrifften, als dissert epistol, contra Hornbeckii syll, controv. Amsterdam 1658 in 8. 16 Box gen, ingleichen examen thef. Fr. Spanhemii de artic. Remonstrantium, u a. m. ju Bertheidigung der Remonstrantischen Rirche an den Lag gegeben. Souften finden fich auch noch eine Angahl feiner Episteln in den epistolis præstantium virorum. welche nicht nur wegen ber guten Schreibart, fon dern auch wegen fleißiger Untersuchung vieler wiche tigen und nühlichen Fragen lefenswürdig find. Benthem. H. K. und S. St. Witte diar. Catten. burg Bibl. Remonstrant,

Polingscanton, ist die allerfeinste Sorte von dem Ballgen Atlas, deffen fich das Frauenzimmer

juibren Rleidern ju bedienen pfleget.

Polis, ift eine Fleine Stadt im Preußischen Bor-Pommern, an der Larpe, 2 Meilen von Stetin, welche gute Solgung; Ackerbau, Fischeren und Sopffenbau hat, und der Stadt Stetin zugehöret.

Deo 1

Poliger (Baul) der 27 Ordens . Meifter ber 1 Deutschen Ruter in Preugen, gelangte im Jah. te 1422 ju diejer Würde, welche er auch bis 1441 befleidet. Er war von Rusdorff aus Karnthen geburtig, und führte ein frommes Leben. 2Bes. wegen un den die Pohlen Spotts, weife nur den Die Sußiten maren heiligen Geist nannten. ben ihm gar wohl gelitten. Er hat mit dem Pohle nischen Könige Wladislaus V, der Jagellons Sohn war, 1436 den Frieden erneuert und bes schworen. Doch da die Ritter mit auswartigen Reinden nichts mehr zu thun hatten; fo ritten fie einander ju Saufe felber auf dem Salfe herum. Conderlich waren die vornehmften Stadte in Preuben mit der Aufführung der Ordens. Bitter gar nicht jus frieden, weil fie ihre Weiber schwangerten und die Tochter nothzüchtigten, und mit allen, die es nicht leiden wolten, ins Gefängnif wanderten. wegen schlossen sie 1440 unter sich eine Unionzu Marienwerder, und faften den Entschluf, auf ale ten Sall Bewalt mit Bewalt zu vertreiben. Beil nun der Dochmeister Paul in diese Beranderung gewilliget hatte ; fo warder 1441 von den Rittern feines Umtes entfeget, und fonnte nicht wieder dars ju gelangen.

Polland, siehe Poland.

poller, Lat. Tormensum bellicum lapides jaeulans, ift ein Befchut, welches 30 und mehr Pfund

Steine wirfft.

Pollnig, eine uralte adeliche und zum Theil Frenherrliche Familie, welche im Boigtlande, Shuringen und Ofterlande zc. anfehnliche Guter Gie foll in dem er Jahrhundert megen ihrer wider die gunnen und Bandalen erwiesenen Sapfferkeit von Zeinrichen dem Vogler geadelt und mit denen in dem Reuftadtischen Rreuse ges legenen Ritter. Butern Pollnig befchencket worden fenn. Ludolph von Pollnis, Erbfasse in Lichtenberg und Meilis, ift 1308 Boigt und Saupts mann ju Jena gewesen. Ludewig von pollnig hat fich 1315 unter den Zeugen mit befunden, als Buffo von Loboaburg , herr ju Elfterburg, ben vierdten Theil an der Stadt Jena griedrichen mit bein Biffe, gandgrafen in Thuringen, und Margarafen ju Meiffen, taufflich überlaffen. Eben dieser Ludewig hat 1341 einen Frieden zwischen Briedrichen Marggrafen zu Meissen und denen Serren Reuffen von Plauen getheydiget. Sans pon Pollninggeg 1430 der Stadt Plauen wider Die Bufiten ju Bulffe, wurde aber von denfelben nebst 20 Anechten erschlagen. Zeinrich von pollnig auf Edwartbach und Neuforga, jeugte mit Even Thoftin von Etlebach Pancratium auf Schwarsbach und Lindencreuß, welcher von Catharinen von Roffport einen Gohn nachgelassen. Derselbe war Sans Bruno, auf Schwartbach, Mehdorff, Neusorga und Witte genstein, Burftl. Sachfischer Rath und Sofmei. fter, wie auch Vifchöflicher Bambergischer Rath und Amtmann, welcher einen Tractat von dem Buftand der glaubigen Seelen nach dem Tode, in. gleichen einen vom Lafter der Erunckenheit, Der 1579 gedruckt worden, geschrieben. Er ftarb 1592

der zie Pancratius auf Wittgenstein ohne Erben verschieden. Die übrigen 5 waren:

1 Bernhard auf Ober, Mittel und Mieder. Pollnis, Gofige, Grobis, Schwarsbach, Eindencreus, Munden Bernsdorff, Reutendorf zc. Chur-Sachfischer Geheumer Rath und Cantler, wie auch Ober Dofrichter zu Leipzig. Er war 1569 gebohren , und ftarb 1628, nachdem er fich 3 mal verehlicht gehabt: nemlich mit Urfulen von Tiffs min, mit Carbarinen von Zoym, und mit 21mas lien von Rauchhaupt. Mit denen benden lets ten hat er feine Rinder gezeugt; Die erfte aber gebahr ihm 2 Cohne: 1) Christian auf Munchens Bernedorf, Edmargbach, Lindencreus, Reuten-dorf, Grobis und Rohda, Dice, Oter- Sofrichter zu Leipzig, war 1601 gebohren, und farb 1670, nachdem ihm seine mit Vorotheen Barbaren von Bellin erzeugte Amder im Tode vorgegangen. 2) Zans Christoph auf Bofigt, Obers Pollnis, Ichterisze. zeugte mit Blisabeeth von Grunthal Christian Julium, der als Braud tigam in der Elbe ertruncken, und Bans Chriftos phen auf Gesigk, Ober Pollnis, Ichteris, Schwarsbach ze. welcher mit Amalien von Zu. nicke, auffer einigen Todhtern, 2 Gohne gezeuget, Die 1693, als fie aus Dolland nach Engelland geben wollen, ihr Leben auf der Gee verlohren.

II. Zans Zeinrich auf Gorna, Churedorf, und Birichdorf, Chur Cachfischer Ober Forst. meister, wurde burch Christianen Sabinen von Breitenbach, ein Bater Bans Christophe auf Droihfd und Deinersgrun, welcher mit Unnen Marien von Brandenstein, Christoph Che renfrieden auf Deinersgrun gezeuget. Derfelbe war Lieutenant von den Ritter- Pferden, und hinterließ von Sabinen von Avingenberg 3 Goh-Der jungste Jonas Bruno auf Heiners. grun, hat sich mit Sophien Augusten Marfchallin von Biberftein verehlichet. Der mittele ste Chelstian Ehrenfried auf Hirschdorf, hat fich eine von Sommerfeld ehelich bengeleget. Der alteste Julius Zeinrich auf Gepultig, Chur-Baperischer Rittmeister, hat mit Julianen Dos totheen von Saugwig folgende 4 Gohne gegeuget: 1) Carl Beinrich auf Gevultig, geb. 1693, hat dem Ranfer als Lieutenant gedienet, und mit Innocentien Magdalenen Benonien von Binfiedel, die er fich 1716 beilegen laffen, fein Geschlecht fortgepflanget. 2) Gottlob Zeinrich auf Reukirchen, geb. 1695, hat sich mit Augusten Christinen von Taubenheim verehlichet. 3) Zeintich Maximilian, geb. 1701, hat sich mit einer von Nostin vermahlet. 4) Christoph Zeine rich, geb. 1706, frund 1727 in Königl. und Chur. Sachsischen Kriege, Diensten.

Schwarkbach, Mehdorff, Neusorga und Wittsgenstein, Fürstl. Sachsischer Kath und Hosmeischen, Fürstl. Sachsischer Kath und Hosmeischen, Fürstl. Sachsischer Kath und Ober Hospenschaft, auch Ober Steuer, Einnehmer zu Altenburg und Umtwand der gläubigen Seelen nach dem Tode, in aleichen einen vom Laster der Trunckenheit, der 1579 gedruckt worden, geschrieben. Erstarb 1592 und hinterließ von Warburg München, Vernschaft und hinterließ von Barbaren Nünchen auf Christoph auf Schwarsbach, und negebohren: Der jüngste, Christian Ludewig

auf nopfen, geoopen 1959, ma genemer Taffan, gedogen, das fichte fünger Johann Marh, wie auch Iring Lemmer Taffan, gedogen, das fichte fünger Johann Nath, wie auch Jurif Mintenbegifder Nath, Weste, Freiber, Cammer Junder, und Sinterie von Marien von Gabe, pitain von ere Garte ju Ale, mit, Suffenson und Hinterfeis und Freien Zugerie von Gabe, pitain von ere Garte ju Ale, mit, Suffenson und bereig in Berickfan Lubewigen, Firiff. Album Zeitle verblichet, ift, aber obne mannliche Ereberg in Ereffinn Lubewigen, Firiff. Album Zeitle verblichet, ift, aber obne mannliche Ereberg in Ereffinn Lubewigen, Firiff. berg 1) Chriffian Ludewigen, Fürfil. Burs tenbergifchen Forstmeister , Der fich eine von Weickersheim bengeleget. 2) Job. Friedris chen. Der mittelfte, Sans Ludewig, ift als Capitain-Lieutenant in Burtenbergifchen Rrieas-Dienften ohne Erben mit Tode abgegangen. Der alrefte, Ludwig Ernft, auf Ropfen und Bennborf, Chur Gadnifcher geheinder Rath und rigen und 1691 Carl Ludewigen gebohren. Canpler, wie auch Dom Brobit ju Raumburg, mar 1641 gebohren, und ftarb 1695, nachbem ibm Clare Sophie Bofin folgende 3 Gobne gebohren: 1) Morig Wilhelmauf Benndorfic. Guritl. Cachfen , Merfeburgifcher geheimer Rath und Done Derr ju Raumburg , geb. 1676, bat fich mit einet Frevin von Schröbern vermahlet. 2) Sriedrich Carl auf Benndorf x. Rurit. Sade fen : Merjeburgifcher Ober : Dof : Marfchall und Dom Berr ju Meiffen, geb. 1682, und mar 1738 Dom Decant ju Meiffen. 3) Johann Ernft, aeb. 1692

IV. Ehrenfried auf Droipfd, Ahlsmanns dorf, Mipach und Beineregrun x. hinterlief von Innen Marien von Brandenftein unter an-Dern Sans Brunonem auf Reutendorf und Deiligenau, welcher 1626 gebohren und 1689 ges ftorben, nachdem er mit Elifabeth von Woll nig und Even Marien von Weidenbach, uns terfchiedliche Rinder gezeugt. Gein Gohn erfter Che, Wilhelm Albrecht auf Droipid, Able. manneborf, Bridau und Rofendorf, geb. 1661, ftarb 1710 als Fürit. Sachfen : Beimarifcher Dbrifter, Rath und landes Sauptmann Des Bires ftenthume Beimar, ohne Rinder gubinterlaffen. Bon ben Aindern anderer Che obgedachten Sans icher Cammer Derr, Bofrath ju Bamberg und Brumonis, find ju ermachienen Jahren gefommen 1) Gottlob Griedemann auf Reutenborf und Ropfen , Ritter Des groffen 2Burtenbergifchen Ordens von der Bagd, Burft. Burtenber- lehrfamfeit berühmter Chur Gadplider Minigifther Regierungs Praffident, Lehn Drobit und Dber Boigt Der Hemter Ludewigeburg, Canns ftadt, Meiblingen und Groningen. Erift 1681 gebohren, und hat fich 1707 mit Carbarinen bon Wefenbeck, vermablet, Die ihm unter andern 1708 Wilhelm Chriftian Gottloben geboh. ren. 2) Bane Bruno, geb. 1683, ftarb 1704 ale Ronigi. Dohin. und Chur Gadnicher Capi. tain lieutenant von ber Garbe ju guß an einer bon dem Feind empfangenen Bunde. 3) Seinrich Traugott auf Stais, geb. 1685, melder fic 1704 mit einer von Rrofige verehlichet.

Bans George auf Schwarsbach und D. ber Dollnis, Chur Sachifder Staats Minifter und Abgefandter ju Regenfpurg, murbe 1623 jur Racht von einem feiner Diener ermordet. Geis ne mit Annen Petronellen von Seil erzeugte 3 Sohne maren: 1) Gerhard Bernhard, Frenberr auf Reichau in Preuffen, auf Buch, Carau und Bircholg in Der March Brandenburg, Chur-Brandenburgifcher Staats : Minister, Obers Deutsche überfeget worden. Stallmeifter, Cammer , Berr, General-Major, Commendant ju Berlin, Obrifter Der Garde ju ider , wie auch Bambergifder Rath und Sofi Ruf und Ritter des Johanniter Ordens. Bon meifter, forieb einen Tractat von dem Buftand

auf Ropfen, gebohren 1656, mar guritl. Sachs feinen Gohnen, die ihm Eleonore, Grafin von ben gestorben. Der altere hingegen, Wilhelm Ludewig, Frenherr, Obrifter über ein Regiment w Bierde, und Ritter Des Johanniter Drbens, hat fich mit Louisen Catharinen von Eulens burg aus Preuffen vermablet, welche 1711 vers ftorben, nachdem fie ihm 1689 griedrich Mo-Bener frund 1727 in Sannoverifden Krieges: Diensten, Diefer aber war Konigl. Preußischer Cammer-herr. 2) Johann Ernft, Frenberr, Chur : Brandenburgifder General : Lieutenant, Cammer Serr, Ctatthalter ju Lippftadt, Ober-Statthalter Der Beftungen Minden und Ravenfperg, Obrifter über ein Regiment Reuteren und Johanniter Drbend Ritter, hat mit Arnoldinen Carbarinen von Mander fcheid, unter andern eine Tochter gezeugt, Die 1668 Sans 2dam bon Schoning , Chur Cachfifthem General , Relbs Marichall, bengelegt worden. 3) Sieronymus Chriftoph, Frenherr, auf Wichbach, Sundeshaupten ac. Rapierl. Beneral Dajor, wie auch Bis fchoft. Bambergifder Commendant ju Fordheim und Ober : Amemann jum Rupfferberg , jeugte mit einer von Thungen 2 Gohne: 1) D. Churs Mannsifden Cammer : herrn. 2) Bierony: mum Chriftophen, Freyherrn, Chur Manngis iden General-Major und Commendanten Der Beftung Fordheim, welcher 1711 mit 2fcbad, Senda, und Sundeshaupten belieben worden. Ceine 2 Cohne find Marquard Carl Chri ftoph Inton, und Wilhelm George Ernft Ludewig, von dem jener 1712 Chnr Mapnhis t. I. p. 763.

Dollnin

Dollnin (Bernhard von) ein wegen feiner Ges fter gebobren ju Schwargenbach ben 4 ftubirte ju Bena, Belmftadt, Altorff, Colln, Mars purg, Strafburg und Benff, befam nach jeiner Burudtunfft am Chur. Gadfifden Sofe eine Ch. rens Stelle nach der andern, bis er endlich Cants ler, gebeimer Rath und Dbers Dof Richter in Leips sig murde, und ftarb ben 5 Mug. 1628. Srebers theatr. erud.

Pollning (Carl Lubwig Baron von) mard im Bahre 1740 an dem Konigl. Preuft. und Chur-Brandenburgifden Sofe Ober-Ceremonien-Meis fter. Man hat von ihm : Memoires des Ob-fervations, qu'il a faites dans fes Voyages & du Caractere des Personnes, qui composent les principales Cours de l'Europe, Amfterd. 1735 in 12. IV. Voll. welche auch bald ins Deutsche und Ena lifche überfebet morden. Conft mird berfelbe auch inegemein vor ben Berfaffer bes Saxe Cialante gehalten, welches ebenfalis, als es faum jum Borfchein gefommen, ins Socheund Diebers

Pollnig (Sans Bruno von) Fürfil. Cachfi

der glaubigen Seelen nach dem Tode, und farb

Pollnig (Ober:) ein Chur. Sachsisches Rite ter-Gut, in dem Neustädtischen Krenfe, unter das ralis heißt. Zyginus fib. 181. Ovidius Met. Anne Arnshaug und Triptis gehörig, ist Schrifft: III. v. 215. Enipping übern Ovidius I.c. fafig. Wabsts hist. Nachr. des Churf. Sachs.

ju Rom in dem Collegio Casanatensi als Profes. for der Gottesgelehrsanifeit bestellet mar. Er hat des Heil. Antonini, Erh. Bischoffs von Flo. Damit folche Defto eher Das Licht fehen moge, bishero vielen Fleiß darauf gewandt. Echard Bibl. Scriptor, Ord. Prad. Tom. II.p. 805.

Polmann (Bfauc) von diefem hat man einen Soch Deutschen Donat, Berlin 1671 in 4.

Polman (Wilhelm) ein Dominicaner von Gent in Flandern, woseibst er auch in den Orden getreten, wurde Licentiat der Theologie, und nachhat noch vor wenig Jahren gelebet, und bereits 2Bittenb. 1525 in 8. ein Wercf unter Dem Titel : S. Thomas ejusque finiendis fidei & morum quæstionibus non cen-Præd. Tom. II. in supplem. p.8.

Polner (Deinrich) ein berühmter Rechtsges lehrter, schrich eine Diff. de Regis Rom. Electio- mon, den 9 Feb. im I Bande p. 1753.

ne, Designatione & Jurisdictione.

polostin, war vormahle ein festes und vortreffliches Schloß in Ungarn, in der Szaladrin-

fer Gespanschafft.

polplin, eine reiche Bernhardiner-Abten in führete. Gyraldus Synt. 1. p. 53. Pommerellen, mifchen Stargard und Mera, an aber von den Sufiten übel zugerichtet worden. fanias Att. c. 43. fiehe Pfamathe.

Bartenoch Preus.

St. Polten, Lat. Fantan S. Hippolyti, oder Sanpoleanum, oder Sampolicanum Oppidum, eine fleine, doch wohl gebauete Landes-Fürftl. Stadt, nebst einem vortrefflichen und reichen Rlofter und Albten Augustiner: Ordens, im Biertel Ober: Bie: De p. 329. u.ff. Desgleichen Urphede. ner, Bald in Unter Defterreich, am Bluf Trafen, oder Drafam, welcher ben Trasmanr in die Do: bebruchs, fiehe Adulterium, im I Bande pag. nau fallt, 6 Meilen von Bien und 3 von Mold. 187-u. ff. Der Prints Emanuel von Portugall refidirte an felbe ungemein verdient gemacht. Bucelin Ger Des Wefangnif, u. D. g.

POEMA, ein Gedichte, siehe Poesie.

Belgica, und gwar ungefahr in der Gegend, wo 3. E. wenn ein Diffethater, oder fo genannter ar: heut zu Tage das Berhogthum Luremburg gelegen mer Gunder gur Fehm : State gefchleiffet , mit

POEMATA, oder Gedichte, siehe Poesie. Domenis, einer von den vielen hunden des Actdon, der dem Namen nach so viel, als Paftos

Pomer, oder Pomerus (Albert) altester Burgermeister und Prafes des Medicinischen Cols Benl. Lit. G. p. 103.

Polman (Johann) ein Niederlandischer Do: legti zu Rurnberg, gebohren 1597. Sein Bater minicaner von Gent in Flandern, woselbster auch Jacob war Ratheherr daselbst und Scholarche in den Orden getreten, war Magister der Theo: ju Alltorff, woselbst auch der Sohn studirte, und logie, und befand fich noch 1720 am Leben, Da er nachgehende die vornehmften Deutschen, Nieders landischen, Frangofischen und Stalianischen Academien besuchte. Rach seiner Zurückfunft wur-Den ihm die wichtigsten Memter in seinem Baterreng, Summam canonicam feu moratem ju els lande aufgetragen. Er ftarb 1654 den 7 geb. an ner neuen Auflage vor die Sand genommen, und, einem Steckfluß. Gein Gohn hieß Zector, von dem ein Artickel folget. Frebers theatr. erud.

Pomer, oder Bemer (Hector) war zu den Zeiten der Resormation ben der Pfarr-Kirchen ju Ct. Lorent in Murnberg Probft, und war einer von denen Appellanten, welche 1524 eine Appellation und Beruffung von sich stellten, wie und warum fie die Difbrauche ben der Beil. Defe fe, Jahrtagen, gewenhtem Galg und Waffer, Dem er zu Loven Sub-Regent gewesen, im Jahr famt etlichen andern Ceremonien abgestellt, une 1722 Prior über fein Profes Saus ju Gent. Er terlaffen und geandert. Durnb. 1524 in 4, und

Pomer (Sector) ein Sohn des vorhergehens discipuli ab impactis sibi calumniis, quod in de- Den Albert Domers, gebohren 1612, legte sich auf die Rechtsgelahrheit, ward Secretair ben dem fuerit ille fummum Pontificem infallibilein; hi Konige Chriftian Vin Dannemarch, hernach bep vero etiam fallibilem docuerint, ju goven 1721 der Derhogin Magdalenen Sibylle ju Altenburg, heraus gegeben. Echard Bibl. Scriptor. Ord. allwo er nachgehends die Charge eines Hofraths

erhielt, und starb 1655. Grebers Theatr. Erud. St. Pomus, ein Martyrer, siehe St. Um-

Pon, siehe Straffe. St. Pon, siehe St. Pong. POENA, siehe Straffe.

Pona, eine Gottheit, welche Democritus ein-

Pona, Gr. Norm, ein ungeheures Monstrum, dem Fluß Ferfe, gelegen. Sie ist von Mesthois welches Apollo denen Argivis auf den Hals schicks no, Berhoge in Dommern, aus dem Eistereiens te, Corobus aber erlegte und dargegen dem Apollo fer-Rlofter Meuen Dobran 1274 gestifftet, 1433 wiederum feine Satisfaction geben mufte. Pau-

> SSt. Pona, oder Pon, und Euphrarius, oder Eupraxius, litten den Martyrer & Tod zu

Apamea, den 11 Febr.

POENA ABSCISSIONIS DIGITORUM, DAS Finger:Abhauen, siehe Meineyd, im XX Bans

POENA ADULTERII, die Straffe des Es

POENA ÆTERNA, eine ewige Straffe, ist Diesem Orte, ehe er nach Portugall juruck fehrete. entweder so viel, ale die fonft so genannte Sole Das Kloster haben die Marggrafen von Defter- len-Straffe, oder auch die Zeit Lebens und eher reich aus der alten Linie gestifftet, und hat sich der nicht, als mit eines Menschen Tode aufhoret, &. Seil. Altmann, Bischoff von Daffan, gegen daf. E. Die emige Landes-Bermeisung, immermahren-

POENA AGGRAVATA, ist eine Straffe, die nach Beschaffenheit der Umstande, oder der Groß POEMANI, waren alte Bolcker in dem Gallia fe des Berbrechens, erhohet oder gefcarffet wird. glikn:

gluenden Bangen gefneipet , oder ihm erft bie } Bunge ausgeschnitten, oder Die Sand abgehauen wird, u. d. g. ebe und bebor bie ibm nach Urtheil und Recht juerfannte Cobes . Straf. fe an bemielben vollftrectet wird.

POENA ALTERNATIVA, ift, wenn in bem eingelangten Urtheil entweder auf eine geitige Landes . Bermeifung , ober dagegen auf eine leidliche Befangnif , ober Geld Etraffe erfannt, anben aber gugleich entweder bem Richter, ober nach Belegenheit auch wohl dem ftrafbaren Theis le felbft ju beffen frever Willfuhr geftellet wird, fich barunter eine Straffe ju erwahlen, welche er felber will.

POENA AMPUTATIONIS MANUS, DAS Band 216hauen, welches fonderlich ben Ent. weihung heiliger ober öffentlicher Derter, bes-gleichen ben thatlicher Beleidigung und Beichimptfung obrigteitlicher ober offentlicher Der fonen, Statt findet.

POENA ARBITRARIA, fiche Straffe (willtubrliche).

POENA ATROX, Pana immanis, Pana immodica, eine übermäßige oder bochft unbillige, und ben nabe recht graufame Gtraffe, smifden welcher mit ber Urt und Beichaffenheit Des bes gangenen Berbrechens entweder nicht die gering. fte Gleichheit beobachtet wird, oder die boch fonft fcon an und ver fich felbit wider alles Diecht und Billigfeitift. Giehe auch Pana interdicta.

POENA BANNI, die Straffe des Banns, fiebe Bann, im III Bande, p. 348. u. ff. Desgleichen Aches . Ertlarung, im I Bande, pog.

240. U. ff.

POENA CAPITALIS fiehe Capitalis Pana, im V Bande, p. 657. Desgleichen Leib, und Les bens . Straffen, im XVI Bande, pog. 1513.

POENA NON CAPITALIS, eine bloffe Leibes. Straffe, Die gwar an Daut und Saar, jedoch nicht ans leben gehet, als j. G. Ruthen-Mushauen, Befangnif, u. d. g. ober aud Beld. Straffe, Desgleichen ba einer unehrlich ober jum Schelmen gemacht wird, u.f. m.

POENA CAPITIS, fiehe Todes, Straffe. POENA CARCERIS, Gefängniß, Straffe, fiche Gefängniß, im X 3. p. 180. u.f.

POENA CERTA, eine gewiffe, ober in benen Befegen ausgedruckte und namhafte Straffe.

Siehe Straffe (ordentliche).

POENA CIVILIS, ober Pana corpus non officiens , eine burgerliche Chren . Befangniß - ober Geld . Straffe ; Desgleichen eine folche Straffe, Die bemjenigen , fo einen andern berflaget , juges! eignet wird. Uberhaupt aber werben eigentlich ! in benen Rechten alle biejenigen Straffen burgerliche genennet , welche einem meder an das les ben, noch auch nur an Saut und Saar geben, bas ift, modurch einer meber bas leben verlieret, noch auch fonft an feinem Leibe befchabiger wirb. POENA COGITATIONIS, die Bestraffung

ber Gebanden, welche aber orbentlicher Beife r feinen weltlichen Gerichten Statt bat.
POENA COMBUSTIONIS, die Straffe des fen, im XVIB. p. 1513. 14 f. bor feinen weltlichen Berichten Statt bat.

Vniverf. Lexici XXVIII, Theil.

Seuers , fiebe Scheiter , Bauffen , besgleichen Derbrennen.

POENA CONDEMNATIONIS AD OPUS PUBLICUM, ift eine folde Straffe, Da offente liche Preveler und Diffethater ju gewiffen offente lichen Berrichtungen , J. E. jum Beltungs. Bau, Schangen, in bem Rarren gu gieben, u. d. g verdammt werden. Siehe Metallum, in XX Bande, p. 1273, u. f.

POENA CONFESSI ET CONVICTI, mito Die einem Ungehorfamen und in der Contumat verharrenden Beflagten angefundigte Straffe genennet, und baburch erflaret , als ob er bas angeschuldigte gestanden und deffen überführet morden.

POENA CONFISCATIONIS BONORUM', Die Eingubung Des Bermogens; fiebe Confifca-

tio, im VIB. p. 957.

POENA CONSUETUDINARIA, Pana exconsuetudine imposita, Pa na consuetudine lock introdulta, eine Straffe, morsu jemand aus Bewohnheit ober gewiffen Local Statuten, Dies fes ober jenes Ortes verdammet mird. 21s daß 1. G. in Gachien muthwillige Bancferottirer einer gelben But tragen muffen, u. d. g

POENA EX CONSUETUDINE DEFINITA. fiebe Pana consuetudinaria.

POENA CONSUETUDINE LOCI INTRO DUCTA, fiebe Pana confuetudinaria.

POENA CONTRACTIBUS ADJECTA, eine Straffe, fo benen Contracten oder Bergleichse Sandlungen angehanget ift. Giebe Padum in continenti adjedum, im XXVI Banbe, p. 134. POENA CONTUMACIÆ, Die Straffe Des Ungeborfams , womit entweder Die auffenbleis

benben, ober dem in ihren Rechts Streitigfeiter ergangenen Urtheile Folge ju leiften verweigernben Bartepen beleget werben. Giebe Ungebore

POENA CONVENTA, fiebe Reutauff, POENA CONVENTIALIS, eine Straffe,

it ber bie Bartepen auf ben Ball , bafern fie beme jenigen , mas fie einander jugefaget und verfpros chen haben, nicht nachtommen wurden, fich einander von felbft und aus frepen Studen verbunben baben, j. E. ber Reutauff. POENA CORPORALIS, fiehe Leibe und

Lebens-Straffen, im XVI Banbe, pag. 1513.

POENA CORPORIS fiebe Leib. und La bens Straffen, im XVI Banbe, p. 1513-11.f.
POENA CORPORIS AFFLICTIVA, fiebe Leib, und Lebens , Straffen, im XVI 3. p. 1513. u.f.

POENA CORPUS AFFICIENS, fiebe Leibe und Lebens , Straffen , im XVI Banbe,

p. 1513. u.f.

POENA CORPUS NON AFFICIENS, fiebe Pana civilis.

POENA CRIMINALIS, eine peinliche Strafe fe, ober eine Straffe, Die ans leben, Daur und Saar gebet; ober eine folde Straffe, Die bet Obrigfeit ober bem gemeinen Befen jugeeignet Siehe auch Capitalis Pana, im: V 28

Ppp

POE-

POENA CULEI fiehe Gacken, Desgleichen

Culeus, im VI 3. p. 1818.

POENA DAMNATIONIS AD BESTIAS Die Straffe, benen wilden Thieren vorgeworf. fen und von ihnen gerfleischet zu werben, welche Straffe aber heutiges Tages, sonderlich unter christlichen und mohlgesitteten Bolckern, nicht mehr im Brauche ift. Siehe auch Damnari ad bestias, im VII 3. p. 92,

POENA DAMNATIONIS IN METALLUM. die Straffe der Berdammung in die Detalle; fiehe Metallum, im XX Bande, pag. 1253.

POENA DAMNATIONIS AD TRIREMES, Die Berdammung ju Denen Galeeren; fiehe Gas lere, im X Bande, p. 114:

POENA DAMNI DATI, die Straffe, den Schaden wieder ju erfegen; und gut ju thun. Siehe Daninum, im VII Barp. 93. u. f.

POENA DELICTI ATTENTATI ET NON CONSUMMATI, oder Pana delitii futuri, bie Straffe eines zwar vorgehabten, aber noch nicht Welche aber orbents vollzogenen Berbrechens. lidjer Meise entweder gang und gar nicht Statt hat, oder mehrentheils nur willführlich zu feyn!

POENA DELICTI FUTURI, fiche Pano

delicti attentati.

POENA DEPORTATIONIS siehe Deportazio, im VII 3. p. 608. u. f.

POENA DETERMINATA, eine in denen Rechten ausdrucklich verordnete Straffe; fiebe Straffe (ordentliche).

POENA DISPENSA, oder Pana remissa, eine jemanden erlaffene oder gefchencte. Straffe, welche ordentlicher Weise nicht mehr einges trieben, ober aufe neue wiederholet werden

FOENA DUPLEX, eine doppelte Straffe, als wenn jemand . E. erft mit Gefangniß, fo benn aber auch mit einer gewiffen Geld Buffe, beles get, ober über diefes noch am Leibe und Leben Welde in denen Rechten bestraffet wird. fcblechterbings nicht gedulter wird. Siehe auch Pana aggravata

POENÆ ACTIO, so viel als Actio panalis,

moven im 123. p. 414.

POENA ECCLESIASTICA, voer auch Pana Spiriqualis, eine geiftliche Rirchen Straffe, momit insonderhelt die etwas verbrechenden Beiftli. chen und Kirchen , Bebienten beleget werden. Dergleichen find z. E. Die Borhaltung, Der Priessterliche Gehorfam, Gelb. Straffe, Translocas tion oder Berfehung auf eine Ponitent Pfarre, Sufpenfion, Remotion, Degradation, u. f. ro-

POENÆ METUS, siehe Meeus servilis, im

XX 23. p. 1402.

POENÆ MILITARES, fiehe Militarische

Straffen , im XXIB. p. 206.

POENÆ MITIGATIO, siehe Milderung

der Straffe, im XXIB, p. 182.

POENÆ PERSECUTORIÆ ACTIONES fiele Actiones panales, im 13. p. 414.

POENÆ REMISSIO, die Erlaffung der Straf.

fe, siehe Straffe. POENÆ SERVITUS, siehe Servitus pana. POENA STIPULATIO, sieht Reutauff.

POENA EXACTA, eine eingebrachte Straffe, oder empfangen Straf Geld oder Buffe, siehe Straf. Geld.

POENA EXILII, die Berweisung ins Elend, fiehe Exilium, im VII 3. p. 2351. Desgleichen Relegation.

POENA EXTENSIONIS MEMBRORUM, die Glieder aus einander dehnen, oder auf die Leiter spannen; siche Cortur,

POENA EXTRAORDINARIA, eine aufferore dentliche Straffe, jumeilen die Landes-Berweis fung, Gefangnif . oder Geld . Straffe, u. d.g. Siehe Straffe (willtührliche.)

POENA FISCALIS, eine Fiscalische Straffe, burch feine Schuld oder Verfehen verurfachten oder die dem Fisco heimgefallene Gelder und Buter. Siehe Sifcat, im IX B. p. 977. Desgleis chen Fiscus, ebend. p. 1046. u. f.

POENA FURCA, die Straffe des Strans

ges, fiehe Strang.

POENA FURTI, die Straffe des Diebstahls, fiche Aureim, im IX B. pi 2353 luft.

POENA FUSTIGATIONIS, das Ruthens Aushauen, oder der Staup-Befen, fiehe Scaupenschlag.

POENA GLADII, die Straffe des Schwerdts,

siehe Schwerdt.

POENA GRAVIS, siehe Machdruckliche Straffe, im XXIII B. p. 80.

POENA HOMICIDII, die Straffe des Sode schlages, siehe Todschlag.

POENA HONORARIA, siehe Honoraria

Pana, im XIII 28. p. 782.
POENA HONORIS AFFLICTIVA, eine Straffe, die eines Stand, Wurden und Ehre betrifft als wenn 3. E. jemand feines Dienftes entfeget, oder gar jum Schelmen gemacht, und ju allen ehrlichen Berrichtungen und Handlung gen unfahig erklaret wird. Dieher gehoren j. E. der Pranger , Befangnif , Berweifung , das Auspaucken, den Marcft kehren, die Berichts raumung, Speisung mit Baffer und Brodt, Zerbrechung des Degens, Anschlagung des Mamens an den Balgen, oder an die schwarke Cafel, Einzühung der Guter, der Befoldung, der verliehenen Gerichte, Sufpension oder Entfehung vom Amte, Bannung in Zehenden, Kirchen-Buffe, Erklarung in die Acht, u. f. w.

POENA IGNIS, die Straffe des Feuers, fier

he Scheiter Zauffen.

POENA IMMANIS fiebe Pana atrox. POENA IMMODICA, fiche Pana otrox.

POENA IMPOSITA DE JURE COMMU-NI, eine in benen beschriebenen Rechten ausgee druckte und verordnete Straffe; flehe Straffe (ordendiche).

POENA IMPOSITA A LEGE, Pana legalist Pana legitima, Pana Legibus expressa, Pana ex Legibus definito, eine in denen offentlichen Gesegen bestimmte und verordnete Straffe; siehe Straffe (ordeneliche.)

POENA IMPOSITA A STATUTO, Pana statuti, Pana ex stesuro definisa, Pana staold while

turaria, eine Statutarische Strafe, und higewiffen Local. Statuten verordnete und ausgedruck. te Strafe: S. Pana consuetudiuaria, POENA INCIVILIS, eine Strafe, die

wider alles Recht und Billigkeitift ; fiehe Pana

interdicta.

POENA INDIGNATIONIS, Pana indignationis Principis, ben Bermeibung unfer hochften Unanade und ernstlichen Ginsehens ; ift eine Urt der Straffe, melde zwar überhaupt ichen wider alle muthwillige Freveler und Ubertreter derer obrigfeitlichen Befege und Befehle : ins befondere aber bach nur bornehmilch in bergleichen Fallen Statt findet, wenn die bobe Landes Obrigfeit ihr re ins gand verfundigten Befehle mit einer folchen oder gleichmäßigen Clausel vermahret hat, jedens noch aber hier over da fich eine und andere ihrer halsstarrigen und ungehorsamen Unterthanen finden, welche fich bem ungeachtet geluften laffen, mit Hintansehung des derselben als ihrer ordentlichen und rechtmäßigen Obrigfeit gebuhrenden Dies fpects und unterthanigen Beborfams, folche ju

ubertreten und dawider zu handeln.
POENA INDIGNATIONIS PRINCIPIS, siehe

Pana Indignationis.

POENA INFAMLE, ift überhaupt zwar eine jedwede folde Strafe, da jemand feiner Chre, Standes und Burben entfetet wird ; fiebe Pana Honoris afflictiva. Eine gang besondere Art bon bergleichen Bestraffung aber fan nicht unbil: lig auch ein solchen Bersprechen vorstellen, da sich jemand gegen ben andern, es sev gleich mundlich, oder schrifftlich, verbindet, diefes oder jenes zu thun oder ju taffen, und ju befto mehrerer Beglaubi. gung Diefes feines ihm aethanen Berfprechens, fich folgenber ober gleichmäßiger Formalien bebienet: Ich will tein ehrlicher Mann, tein ehrlisches Weib, tein ehrlicher Gefell, teine ehr liche Jungfrau seyn, ich will ein ehrlofer Schelm und Dieb, ober ich will ein formaler Spigbube, nicht ehrlich feyn u. f. w. Denn obgleich folchenfalls eine ober die andere mi-Der ihre fo oder fo geschehene Erklarung bandelne de und ihrem deshalben gethanen Berfprechen nicht nachsebenden Verson, eben nicht so gleich infam und chelof wird; fo ift doch tein Zweifel , daß folche nicht wenigstens ben andern ehrlichen und rechtschaffenen Leuten in einen übeln Eredit und bofen Leumund gerathen, und alfo auch ihrer Chre und Eriftimation badurch nicht wenig Ab. bruch gefchehen folte, S. auch Reutauff.

POENA INFERNALIS, die Zollen. Straffen , fiehe Zolle , im XIII Bande , pag.

383. u. f.

POENA INFICIATIONIS, die Strafe des Lauge

nens, f. Verneinen.

POENA INTERDICTA, eine verbotene Straffe, wird in denen Rechten eine folche Straf fe genennet, womit nach Maßgebung derer of. Abfassung seines Rechts. Spruches bder Endfentlichen Gesehe, orbentlicher Weise niemand Urtheil auf bas Loos ankommen laßt, welche von ju belegen ift. Und werden von diefer Urt Stras fen von benen Rechtsgelehrten vornehmlich folgende brey Arten namhafft gemacht. 1) Daß Vniver f. Lexici XXVIII. Theil

Daber man auch in benen Beschichten fine bet , baß auch die allergrausamsten Evrannen, wenn sie gleich einen oder andern in noch so abgelegene Solen und Wisteneven verdammer, diefen dennoch bon Zeit ju Zeit eiwas gewiffes von Speise und Betrancke reichen laffen. Sophoeles. Die 2) Art einer folden verbotenen Etraffe ift tie ewige Gefangenschafft. arg. 1. 3. S. solent. If. de poen. Maffen foldes vielmehr nur ein Migbrauch berer Uffentlichen Gefangniffe ift , jemanden &ce bens lang barinnen figen ju laffen ; indem man folche allerdings nicht fo rouhl zur Straffe als viels mehr nur ju defto befferer Bermahrung und Feft. haltung berer Berbrecher und Miffethater, ju deren funffeigen und gebuhrenden Beftraffung, erfunden und eingeführet worden, I. 2.S. ejus. ff. de muft. rupt. Die 3) Alet bestehet darinnen, daß niemand jur Straffe gefoltert und gemartert werden fell. l. pen. ff. de quaft. Wie denn insonderheit dieses lettere Tertullianus in Apologer, vor eine rechte tyrannische und unmenschliche Art von Straffen erkennet. Cujacius in Observ.

Lib. XIV c. 34. Pratejus u.a.
POENA INTERRDICITONIS AQUE ET IGNIS, f. Interdictio oqua & igni, im XIV

Bande, p. 772.

POENA AD INTERESSF, eine Straffe, ba jemand nach Urtheil und Recht verdammt wird, dem andern alle durch feine Schuld ober Machlafe figfeit verurfachten Schaden und Unfoften zu erfes gen. G. Intereffe, im XIV Bande, p. 776.

POENA ITERATA, eine wiederholte Straffe, ift, Da jemand, fogu fagen, mit zwen oder mehr Ruthen geguchtiget ward. Allewenn mang. E. jes manden, der bereits ben Staupbefen befommen. folchen, und zwar vornehmlich wegen einerlen Berbrechen , noch ein ober mehr mahl geben wolte. Welches aber in benen Rechten nicht verstattet

POENA JUDICIS CONTRA LEGEM JU-DICANTIS, die Bestraffung eines Richters, melder in feinen Ausspruchen und Urtheilen die ihm von der hohen Landes. Obrigkeit vorgeschriebenen Befete und Berordnungen ben Seite fetet, und bloß so nach feinem eigenen Befallen und Gutdune den, wen er will, frey und log fpricht, ober dagegen verdammet. G. Richter.

POENA JUDICIS MALE JUDICANTIS, die Straffe, womit ein Nichter ; welcher entweder aus einer befondern Bunft und Bewogenheit , ober Daß gegen eine oder die andere berer ftreitenden Partheyen, desgleichen wegen befommenen Berehrung , ober auch aus andern eigennütigen und unbilligen Absichten, den Unschuldigen verdam. met, wie hingeben den Schuldigen frey und loß fpricht. G. Richter.

POENA JUDICIS PER SORTES JUDICAN-TIS, die Straffe eines Richters, welcher es bei benen ftreitenden Parthepen recht oder unrecht hat.

S. Richter.

POENA JUDICIS, QUI MALE JUDICAVIT, man niemanden zu tode hungern oder dur VEL ADVERSARIUM CORRUMPERE CUsten lassen solle. 1. 10. ff. de interd. & releg. RAVIT (DE) ist die Aufschrifft des 49 Litels aus

431 Va

lung berer alten Romifchen Rechte und Gefete nem Orte. befindlichen Codicis, und handelt von der Etrafe eines Richters, welcher unrecht richtet , oberfich eine Schein-Straffe, Die aus berglicher Liebe auf: Die Gegenpart bestechen laffen. G. Richter.

Ponal, f. Straffbat.

POENA LAQUEI, die Strafe des Stranges, lichen Straffen Raubs und Ctraffen Morde; f.

Straffen Raub.

Berordnung nicht bequemen wolle, fo folle er auf Durch Die Diefe oder jene Urt geftrafet merben. nem bloffen Rathe ober Borfdlage, als in welchem gwar vorgefcbrieben wird, mas man thun oder laf fen foll ; aber an feine Etraffe im Fall der Une terlaffung gedacht wird. Giebe auch Straf.

POENA LEGALIS, eine Gefehmäßige , ober in benen Rechten verordnete Straffe. f. Grrafe (ordentliche)

POENA EX LEGIBUS DEFINITA, & Pana impofita a Legi

POENA LEGITUS EXPRESSA, f. Pona imposita a Lege. POENA LEGITIMA, fiche Pana impofita a

Lege POENALE MANDATUM, fiebe Ponal

Mandat.

PONALE PRÆCEPTUM, fo viel als Zúlffe. Pracept, fiebe Gulffe, im XIII Banbe, pag. 1060. u. f. besgleichen Zulfis. Pracepeum, ebend. pag .. 1074.

POENALES ACTIONES, f. Actiones Panales, im V Bande, p. 414

POENALES LEGES , fiebe Straff , Ge

Donal Gefene, in Engelland , find meiften. theils von der Ronigin Glifabeth gegeben worden, und ift ihr Abieben auf die Unterdruckung ber Catholifden Religion gerichtet gewefen, Lat. Sonetio nes Anglicana facra Romana coercentes

POENALIA PROTOCOLLA, fiebe Straff. Bucher.

POENALIS, f. Straffbat.

POENALIS ACTIO, f. Actiones panalet, im

123ande, p. 414. POENALIS ACTIO MIXTA 1. Actiones Panales, im 1 Banbe, p. 414.

POENALIS CLAUSULA , fiche Ponal

Clauful.

POENALIS CONSTITUTIO, fiche Ren,

POENALIS CONVENTIO, fiebe Reus

Pauff. POENALIS LEX, f. Straffe Befene.

POENALIS STIPULATIO, fiche Rem

Donal-Mandat, Mandatum panale, iftent

weber fo viel, als ein Straf-Sefege, oder auch ein Pana, im XXVI Bande, p. 105.

dem VII Buche des unter Derbefannten Camme fonft fo genanntes Bulffs Præcept, wovon an fei-

POENA MEDICINALIS, heiffet gemeiniglich geleget wird, damit eine gute Befferung erfolgen foll. 3 E. wenn ein Bater fein Rind , ein Lebr. meifter feinen Untergebnen frafet , fo fuchet et nicht allemabl die Preportion swiften ben POENA LATROCINII. Die Strafe des offent. Schmergen und Berbrechen , fondern es beift : Co viel als jur Befferung gnug ift, fo viel muß er

leiben Pônal-Clauful, Claufula Penalis, briffet in cinem Srice Dostroise Ginde, Da prices entre muderato, cinem Srice Dostroise Ginde, Da prices embattener muttenfisse poor lebilido Estrois, 3 € in Saffett en abert un para alte Godet, effice Sa ge Befangnis, u. d. g. Bedoch tanfolde allere bings wohl nach Beichaffinheit berer Berbrechen Bonal Clauful unterfebeidet fich ein Gefen von ei. und anderer dabin einschlagender betrachtlicherUm. ftande auch wohl bis ju einer jeitigen oberemigen Enndes Bermeifung u. f. m. erhöhet merden. POENA MENDACII, die Straffe offentlicher

und fo genannter General Land Lugner ; f. Lu-

Be, im XVIII Bande, p. 1073-41 1.
POENA MERA, heift in in I. 1. fin. ff. fi quis jus dic. l. s. ff. de co per quem fact. fo viel, als die bloffe perfonliche Besteaffung eines Berbrechens, ohne Abficht auf Die Dabes in Unipruch POENA MILITARIS, f. Willitarifche Stra-fen, im XXI Bande, p. 206.

POENA MINIMA, Die allergeringfte und leiblichfte Straffe , womit jemand beleget werden fan , 1. E. ein ober nur eiliche wenige Thaler Beld - Straffen, ache ober viergebnidgige Befang. nif, eder auch nur ein berber Bermeif und Ber-POENA MITIGATA, zune gemäßigte oder ge

milberte Straffe; fiebe Milberung der Straf. fe, im XXI Bande, p. 182.

POENA MODERATA, fiebe Paname

POENA MORTIS, f. Tobes Straffe.
POENA NOVÆ LEGIS, eine Art ber ingelijb welche erft burch ein neuerliches Befebe eingefut ret merben; melde aber orbentlicher Beife eber nicht Gtatt bat, als bis man einen barmider banbeinden Berbrecher gnugfam überführen tan, baß er davon gehörige Biffenschafft gehabt, und er alfo nur vielmehr aus Bofibeit und Duthwillen, als aus einem bleffen Berfeben ober allenfalls noch

ju enticuldigenden Umwifenheit, gefundiget.
POENA EX NOVO DELLCTOPER PRIN-CIPEM DECLARATO PROVENIENS, einte Etraffe, womit dicienigen beleget merden, melde fich durch ein und anderes erft in benen neuerlis den Gefegen durch die bobe Landes Obrigleit ba-Pana nova legis.

POENA NUMELLARUM, Die Straffe Des Prangers, f. Pranger. POENA ORDINARIA, fiche Straffe (op

Dentliche

POENA OSSIS FRACTI, f. Offu fracti Pana, POENA PACIS FRACTIE, L. Pacis fraction

Budk Milwin Kannah

POENA - ON NON PARITIONEM. Die Etraffe Des Ungehorfams : fiebe Ungeborfam. Etraffen Raubs : fiebe Gere ffen Roub

POENA PECUNIARIA, fiche Geld Strafe fe, im X Bande, p. 722. POENA NON PECUNIARIA, ift entireber

eine Leibes, ober Lebens: Etraffe, Die nicht mit Belbe abgefauffet werben fan POENA PERJUBII, Die Straffe Des Deine

epdes ; fiebe MTeineyo, im XX Banes, p. 309. u. ff. POENA PERPETUA, eine beständig anhaltende oder immermabrende Gtratte, ober eine folche, Die niemable mieter auftoret, & E. Die

Berdammung auf Die Galeeren, in Metalle, oder ju fetewahrender Arbeit, Bestungs Bau, Abhauung der Finger oder Sand, Ausschneib bung ber Bunge, Abichneibung ber Ohren ober dung der Junge, Ansprecung der Lucen Ralen, Ansfrechung der Augen, Brandmarren, Belähmung eines Junge, u. d. g. Siebe auch Perperua Pana, im XXVII Bande, p. 335-

POENA PRACLUSE obet l'ana Praclufonis, wird diesenige Straffe genenet, wenn je-mand ju Einbringung der Sage u. d., g. binnen gewiffer Brist vorgeladen wird, mit dem Bentugen, baf er widrigen Salle bamit meter nicht ge-horet, fondern von ber Cache oder dem gangen

Proceffe ausgeschloffen fenn foll.

POENA PRIVATIONIS, fan überbaupt ei-ne jedwede Straffe und in weitlaufftigem Berne joveete Erraye und m moutaumpagen Affinancert voor acquirent ferreien, roodwich einem ein gewilfes Dut, 2.5. de Fresbert, 1502 Geben Magen, die March 2004 Geben 1502 Geben 1 Giebe Pana Honoris afflictiva.

POENA PRIVATIONES OFFICER DE CHE fegung von bem biffher befleibeten Amite; Grebe Bemotion :

PORNA PRIVATIVA STATUS, ente folde Straffe, Da jemand aus feitem bifherigen Ctum De in einen niedrigeen und ichlechtern perfetet wird. Ciehe Degradores, im VII Bante, p. 420. u. f.

Die Gimiebung Des Bermogens, frehe Confifcarid, im V1 Banbe, p. 984. 11

POENA OVASI CAPITALIS, eine Straffe, Die nur ben fo genannten burgerlichen Job nach fich liehet, wie heutiges Zages Die Berdammung ouf Die Galeeren, ober ju einer emigen Befangen-Rerdammten bierburch aller weitern burgertiden Befellichafft entzogen werben, und alfo aleich fam nicht viel beffer, als wahrhafftig toote ober elnes natürlichen Todas verftorbene Menfchen ju

POEN Auft af Turs, Die Straffe bes Menfchen: Raube; fiehe Menfeben. Raub, im XX Bande p. 763 u. ff. Desgleichen Ropeus.

POENA RELEGATIONES, Die Landes Dermeifung, fiebe Relegatio. POENA AD REMIGANDOM; Die Berdam

ming unf Die Galeeren, oder gur Ruberband; fiebe Galere, im X Banbe, p. 114.

POENARIA ACTIO, je viel, ale Adio panalis, wovon im 1 Bande p. 414.

POENA PROBBARIAE, Die Straffe Des POENA ROTAE, Die Grraffe Des Rades, fie-

60 800 POENABUM PRROGATIO, Die Muflegung

Der Straffen, fiebe Straffe. POENARUM OMNIUM MODERATIONE

(DE) ift unter Der Sammlung Derer alten Romit. fcen Rechte und Gefebe Die Aufschrifft bon Dem 13 Capitel Der 134. Rovelle, und mird Dars innen pererduet, Daf in allen und ieden Dire ten berer Straffen, nach Beichaffenheit ber Ilm frande, eine gewiffe Dilberung ober Dagigung Derfelben Statt finden folle.

POENA SANGVINIS, fiehe Todes Straffe. POENA SECULARIS, eine meltliche Ofraf: fe, ober Die bon einem weltlichen Richter aufer.

leget wird

COENA SIMPLEX, eine einfache Straffe, E ber Strang, bas Schwerdt, Rab, ober Teuer, ohne besondere Daben vorgehende Unis frande; fiebe Pana aggravata.

POENAS IRROGANDI Jus, Das Rechtie manden ju beftraffen, oder Demfelben eine Straffe quiftulegen, fiebe Straffe

POENA SPIRITUALIS, fiebe Pana Eccle-POENA STATUTARIA, fiche Pana impo-

hea a Hotuto! POENA STATUTI, fiche Pana impofica a Agrato.

POENA EX STATUTO DEFINITA, fiche

Prio emposito o flaruto. fibre bominis impreffe, wenn man einem einen (Shaen eber anbern bergleichen & chanbflect unf Bie Bacfen ober ine Itngelicht bremet. Brandmahl, im IV Bande, p. 1070. II. ff.

mowena suspendil, Die Grraffe Des Stranges, fiche Grang.

Greanges, fiche Greang. POENA TALIBRIS, Die Etraffe Der Bie bervergeltung, fiehe Wiederver geltunge, Becht, POPNA TEMENE LITIGANTIUM, Straffe berer, fo muthwillig procefiren, rechten

und Streit führen. Giebe Procef. POENA TEMERE LITIGANTION (DE) ift imter ber Cammhing berer alten Romifchen, Rechte und Befebe Die Auffdrifft Des 16 Titels aus tem IV Buche berer von dem Ranfer Juffinian ausgefertigten Inftitutionen, und harb pele son der Straffe berer, melde muthmillig rechten oder vor Berichte liegen; fiebe Drod f. POENA TEMPORALIS, eine sifliche

Straffe, ift entweder fo viel, als eine Etraffe, Die blog vor weltlichen Gerichten Ctatt bat, ober anch nur eine gewife Zeitlang anhalt, und fo benn wieder aufhoret.

POENA TESTAMENTARIA, eine Seffes mente Straffe, ober eine Etraffe, welche ein Zes feirer in feinem letten Billen Darauf gefetet, wennt feine Erben ober Diejenigen, benen er empag binteelaffen, ber von ihm gefchehenen Berord nung nicht gebührent nachleben wurden

Ppp 3 POE-

976

Der End;wecf des Predigt. Umtes verbindert wird. Sleifcher in Jurispr. Eccl. Lib. l. c. 32. S. 7. Giebe auch Translation.

Doniteng, Schweftern, fiche Zeuerinnen

Donitens, fiehe Ponireng

POENITERE, heißt Das leipziger Bahrgeis then, welches ein freinern Manngen war, betrübt und traurig fabe , ob bereue es etmas, ebemahls mar es am Brimmifchen Ehore ben Dem Leiterhaufs gen ander ABand aufgefehet, ba aber ben 8 Ju-liud 1637 gedachtes Leiterhaufgen abaebrochen und fortgeructet ward , wurde folches Danngen auch abgenommen und aufgehoben. Dogele Leipj. Annales, p. 558

Donmann (Daniel Friedrich) hat fich burch Berfertigung ber Lebens Befdreibung etlicher gefebrten Manner bekannt gemacht; es ift felbige ju Bittenberg 1714 in 8 herausgetommen.

Donope, oder beffer Panope, des Mereus und Der Deris Cochter, eine derer Mereides. Syginus praf. p. 6. und über benfelben Muncferus I. c. St. Dontalie, fiche St. Theodorus, den 29

ponter Brunn, wird genennet der Gauer. Britinn, ber eine Meile von Andernach am Ihein im Erte Bigthum Coln befindlich, und mit einem ftarcfen Getof hervor quillet, daß man foldes von ferne horen fan; ja, ob icon fein 2Baffer an fich nicht warm ift, fo brudelt es boch gleich einem fieb. beiffen 2Baffer herber.

Doon, fiehe Daan, im XXVI Bande,p. 181. POEONIA, fiehe Paonien, im XXVI Banbe,

POEONIA, Stadt, fiehe Wurgburg.

POEONIÆ AQUA, Londinenfis, fiehe Door nienwaffer, Londner, ingleichen Aqua Epileptica,

im Il Bande, p. 1018. POEONI E ELIXIR, Mynfichtii, fiehe Elixir

Paonia Mynlichtii, im VIII Bande, p. 882. POFONIA EMULSIO, fiche Emulfio Paonia,

im VIII Bande, p. 1127. Poonien, fiehe Paonien, im XXVI Banbe,

Doonienertract, fiehe Extraction Diapaonias, P. A.R im VIII Bande, p. 2403.

Poonienmild, fiehe Emulfio Paonia, im VIII

Bande, p. 1127. Doonienrofe, fiebe Daonien, im XXVI Bande

p. 197. Doonienmaffer, Londner, Aquo Paonia Lon-

Rec. Flor. Lilior. convall, rec. fbj. guffet vier Rannen Spanifchen Bein Darüber, Denn

thut bargu : Flor, Tilize, 156.

Pceon. 3iv. Laflet es green Lage mit einander weichen, bernach Deftilliret es im Frauenbade bis jur Erodine ab. ju bem abgezogenen Daß thut und laffet barinnen weichen: Rad. Pccon, mar. 3iif.

Dictam. alb. Arittoloch. long. 29. 58. Fol. Visci quer. Rutæ, aa. Mij. Sem.Poon.decort.3x-

Caftor.)ij. Cubeb. Macis, aa. 5ij Cinamom, 3if. Scillæ ppt. 3iij. Flor. Rorilm.

Puleg. Starch, Arab. Lavendul an. P. IV. Beton. Tunicæ,

Paralyf, an.P. VIII. Succ, Cerafor, nigr, thiv. Mifchet imd Deftilliret es nach der Runft.

Doonien-Wurg, fiche Diclammus albus, im VII Bande, p. 792.

POLONIUM, fiehe Paonien, im XXVI Bank

Doperlefalat , wird in Defterreich Der Rubens ferbel genennet. Giebe Rubenterbel. Doplin, Beichlecht, fiche Doblig.

Dopping (Beinrich Bilhelm) benber Rechten Doctor, lebte im Jahre 1739 ale Profeffer, Dus pillen-Rath und Dof - Berichts - Advecat ju Ro. nigsberg.

Dopping (Johann) gebobren ju Lubed 1608, legte den Grund feiner Grudien in feiner Bater Ctadt, frieb nachbero ju Ronigsberg und Groningen Die Rechtsgelahrheit, that Darauf eine Reife in die Riederlande und nach Francfreid, mard 1646 Des Raths. Collegit ju Libect Gecretarius, und nach 6 Jahren ein Mitglied Deffelben. Er wurde in bielfaltigen Berfcbickungen nach Dibene burg, Solland, Dfinabruct und Dlunfteer mi rendem dafigen Friedensichlug, wie auch nach Res genfpurg und Schweden mit groffem Rugen gebranchet, führte fich auch ben femer letten Erpedition ju Bien fo mohl auf, baf ihn Rapfer Ferdi-nand Ill in die Bahl feiner Rathe aufnahm. Er ftarb ben 12 October 1657 im 50 Jahre feines 211. Seb. Meieri Programma funebr, pon Seelen Athen, Lubec, P. I, p. 956.

Popping (Bohann Friedrich) ein Gohn bes berigen, gebohren ju Libect um 1638, legte fich auf die Rechtegelahrheit', erhielt barinnen ju Beibels berg 168 t Die Doctor, Burbe, wurde ben ber Res publict Reval Condicus , und ftarb bafelbft 1684 ben 6 December im 46 3ahr feines Alters. Geine Schrifften find:

1. Difp, inauguralis de banno Imperii. 2. Orbis illustratus f. nova historico · politico-

geographica Imperiorum rerumque pu-blicarum per totum terrarum orbem deferiptio cum disquisitionibus quibusdam juridico - politicis, Rageburg 1668 in 12. Bu Enbe ift noch eine Differtation de invafione terrorum a barbaris ac impiis gentibus poffeffarum bengefügt.

3. Tract. de jure integritatis & dexteritatis ac de perversa & eversa horum temporum impostura.

Witte diar won Seelen Athen Lubec P. Ill. p.101. Popping (Miclas Seineich) ein Bruder bes orherftehenden, gebohren ju Cubect 1642 ben 21 Benner, befuchte , nachbem er bafelbft in feinen Studien

Studien einen guten Grund geleget, bon 1661 bis 1668 nicht allein die Universitaten in Deutsch. land Jena und Helmstädt, sondern auch in Engelland, Holland und Franckreich, wurde beus Der Rechten Licentiat, nachgehends beum Pfalg. grafen am Dibein, Aldolph Johann, Gecretas rius, und Aldvocat in Hamburg, farb aber ju Lubect, wohin er wegen eigener Ungelegenheit gefommen mar, 1671 den 13 Febr. von Seelen Athen. Lubec. P. III. p. 132.

Poerhoet (Graf von) siehe Rohan.

Porfinis, ein Bluß, welcher zwischen Fattiga und Autengrun in die Gaale fallt.

Porften, ein Schriffisafiges Dorff im Leipziger Rrepffe, davon die eine Salffte in das Umt Borna, die andere in das Amt Degau gehoret. Wabsts Hift. Machr. vom Churf. Sachs. Beyl.

POESENBOGIUM, Schlof und Marcfificken, siehe Pesenboich, im XXVII Bande p. 749.

poseneck, Stadt, siehe Beseneck, im III

Bande p. 1488.

Poesfuß (Arnold von) mar ben der vom Grafen von Stain, im Jahr 1169 dem Klofter Zweil geschehenen Schenckung des Mayerhofs Marqvarstorff, als Zeuge gegenwartig. Der Schenckungs Brief stehet in Ludewigs Reliq. MSc. T. IV. p. 111.

Poesie, die Dichtkunst, Poeterey, Lat. Poesis, ist eine Urt der Wohlredenheit, da wir durch Bulffe des Ingenii unsere Haupt Bedan. Gen in allerhand sinnreichen und artigen Nebens Gedancken, oder Bildern und Borftellungen eine fleiben, es geschehe dieses in ungebundener ober gebundener Rede. Das Wefen der wahren Doesie bestehet in der Art und Beise artig und geschickt zu dichten, daß nemlich die Dichtungen wenigstens den Schein einer Bahrscheinlichkeit haben, und der Haupt Sache, welche darun. ter vorgestellet wird, in allen Sachen gemaß find. In solden artigen Gedancken stecket der Rern der Poeteren, und das, mas die Frangofen un bel efprie nennen, und ein Poet scheinen in der Chat eines zu feyn. Der Alten ihre poetische Raferen ist wehl nichts anders als die durchdringende und lebendige Wircfung der Imagination und des Ingenii, siehe den Artickel: Poerische Base. rey. In Ansehung dieser natürlichen Krafft geschieft zu dichten, finden wir zwenerlen Arten der Poeten, welche mit ihrer Poefie schlechte Chre einlegen. Ginigen fehlt es am Naturell, deren poetische Beburten fo mager , fo durre, und der. maffen elend find, daß darinnen nicht das geringste Leben anzutreffen. ABas diesen fehlet, das haben hingegen andere an Uberfluß, welche ihrer Imagination und Zusammen . Reimungs Rrafft ju vielen Plat machen, und dasjenige, was ben einem Gedichte artig und wohlanstan. dig heißt, nicht in acht nehmen, woher denn das gemeine Sprichwort entstanden ift: Poeten find Marren. Man lese Menckens declam. de charlat. erud. p. 132. sqq. edit. 2. Wirtheis len die Poesie in eine ungebundene und gebundene: ben jener geschicht der Vortrag in unge-Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

welches lettere eben die Dersmacher , Runft ift. da man die Worte in Reimen, oder in eine gee wife Cadence gwinget. Gleichwie man Puesien ohne Berfen hat: alfo kan iemand Berje mae chen, ohne einige Dichtungen mit einzumischen, weil die Bersmacher · Runft an sich selbstift, die man billig für eine Sache von geringem Werth Dennoch erstreckt sich das poetische ansiehet. Dieich viel weiter als es vrdentlich geglaubet wird, angesehen die Comodien, Satyren, Romanen, Gefprache, Ginnbilder und dergleichen naturti. de Prüchte der Dichtkunft find. Die Comodien und Opern muffen etwas saturisches an sich has ben , und lebendige Borftellungen des gemeinen Lauffs der Welt und deren Thorheit senn. Die vornehmste Eigenschafft einer Sature bestehet dar. innen, daß sie zweudeutig geschrieben ; doch fo, daß der Lefer den verborgenen Berstand und die rechte Meynung ohne sonderbare Muhe errathen fan. . Ein Roman . Schreiber muß zusehen, daß seine Dichtungen nicht wider die Matur lauffen, noch den geringften Schein einer Unwahrschein. lichkeit haben, dawider viele anstossen, wenn sie sich die Menschen anders sürstellen, als sie find, und die Liebes . Begebenheiten sich so abstract einbilden, daß man faum einem Engel Dergleichen Conduite gutrauen folte; von ihren Belden ruht men fie gant unglaubliche Chaten, und in den erdichteten Reden nehmen sie den Caracter der Personen, die sie hervor bringen, nicht in acht u. f. w. Der Mugen, den man in den Romas nen suchet, foll darinnen bestehen, daß man die unterschiedene Meigungen und Arten der mensche lichen Natur daraus erkennen lerne, seinen Bei stand schärffe, und zu der Klugheit sich behutsam aufzuführen, Anleitung bekomme; es ift aber ber Schade, der daher entftehet, weit groffer. Die Be sprache, melche jur Poeffe gehoren, muffen allere hand Erfindungen fenn, welche die Lefer beluftie gen, daben die grofte Runft ift, daß man ben Caracter der Personen, die man redend einfuh. ret, trifft und behalt. Dieses Kunft Stuck muß auch der Lefer wiffen, und fich in acht nehe men, daß er dem Berfertiger des Befprache nicht eine fremde Mennung andichte. . Bielmehr muß er durch fleifiges Nachdencken, die Person beraus suchen, unter welcher sich der Autor hat verbergen wollen. In Ginnbildern hute man fich, daß man nicht auf eine lächerliche Spisfundiakeit verfalle, noch folde Sinnbilder mache barine nen nicht die gerinaste artige und sebarfffinnige Bedancken anzutreffen siehe Thomasii courel. circa præcognit. jurispr. c. 8. §. 24. sqq. Don dem Werth und Duten der Poefic find die Bedancken der Gelehrten gar ungleich. Scalince wolte die Berachter Derfelben nicht vor Menschen gelten laffen, und wenn man die Schrifften des rerjenigen ansiehet, welche allzu sehr fich in dies selbe verliebet, so trifft man eine groffe Menae lob. Spruche von ihr an. Wie unvergleichlich werden nicht Somerus und Dirgilius heraus gestrichen, und was sind nicht in den lest ver-wichenen Jahren wegen des ersten vor Reder-Rriege in Franckreich geführet worden? Underen Bedancken ist Canagill gaber in dem fleinen bundener, bey Diefer aber in gebundener Rede, Bercfgen de futilitate poetices, welcher diefels Daga

Lample

be aar gering achtet, moben auch Clerc tom. I. fen? 3ft baslogte fo laffe man das Dichten bleie benfammen aufhalten tonnen, wenn nemlich das ftorie der Poeffe find viele Bucher worthanden, Naturell und die emfige Ubung in beyden mit Die man beym Scolle in der Sifterie der Bejenige, mas und ju felbiger anreiget, ein naturlis Gemuths Meigungen, Diefelbenguruhren, und

parrhalian, nachquiefen, wiewel 1698 wiber Die ben, verfpuret man aber von Matur jur Docfie berichmte Schrifft Des Sabero eine befondere eine fonderliche Begierde, fo forfche man, wie meit fen Endywed und jur Beluftigung Der eitlen 21f. Maturells ober die naturliche gabigfeit jum Dich-mifchen. Die Beremacheren, wie fie oben bes allen und jeden Leuten treibet, da doch unter mans fcbrieben worden, ift bon fcblechtem Dugen, indem big Ropffen mebrentheils faum einer ober gwen jur fie meiter nichts als einen angenehmen Rlang in ben mahren Poefie bon Natur fabig find. Dat aber Dbren verurfachet; Die Diebrfunft aber beingt einer ein Naturell und eine Fabigleit jum Dichten, eten brauchen. Denen Studirenden der Rech. ten ben den Erfindungen bermeiden muffe, als um eten brauden. Anne Studiende voe keen, ten voe des grungengen derinder ninnig, als unt niedd die Ondefund bewegen für nicht die viele, pelitue, die cignitude Anietung ju diese gebalten, weil sie un östren den firen den Erkärung der Kunit geken sollen "zu bekimmen, weben die Onisse den calum legis durch eine schafffeninge. Son der En neuern des Teristecks und deratif, und von Olivetungk siede Verenkeiten mitssen. Diese und anderen unter Olivetung, deer Verenkeiten in sie eine Olivetung des des dieses der die eine Olivetung der die der die Geberge der verenkeite des die der die Verenkeiten und ich greiche Olivet in der Verenkeiten der die kontrolle der die Verenkeiten und ich greise Glück in der Betreblum ben Attrickel Poeter. Die kettige Ubung muß feit haben? Es hat Gr. De la Monnove eine Den gelegten Grund weiter binaus fibren, und ein Redegebatten, darinnen er die Materie ausführe Poct fucher bulig eine Erfahrung in hifteriichen te, daß gemeiniglich die Redner jugleich nicht Sachen. Es haben die Bedichte, wennein Poet aute Poeten gewefen, und daß die Poeten ore was fchreibet, das er felbft erfunden, wielmehr guir Dottei geweift ind our en Gerchauster heenitch fich mich glacificht in ver Gerchauster heeling beit hot glacificht in ver Gerchauster helfen poestife Albeit die deren Befold gefuur ben, und stiget, wie Dregliff und Aeseatti ben, und stiget, wie Dregliff und Aeseatti Gefeifften in der Berchauster sindfalls fein die Elektrone ein Ding sea. Unter ben plie Gefeifften in der Berchauster sindfalls fein, sie fein betreibt bei ein die felbe terberen. groß Aufichen gemacht, siehe la eief du Coinnes, micht ben Seite ju iegen, und die Moral muß ihm eine Krime, finiter, vrz.4. p. 67. Unters Ex. dem Weggut der Erferschung der menschlichen Weg die der Weggut der onne verwennen, men nach mir om angeführten Frempelin gegnetigte Erwmel einige et nicht die Beschaffenheit die Seich, im blie
gen stellen kan, wie wir dergleichen unter den Natur der Liede, des Derlangens, des Zoms,
Deutschaft vooren an dem vortersslichen "deren der Kutzu der Liede "des Derlangens, des Zoms,
Deutschaft vooren an dem vortersslichen "deren der French der Unterhalten, und der Bere von Lobenstein, und an dem Dern dem Zesste zweisstein aus der Philosophie hätte eilenne ge-siemde, sodieren auch nicht schwere drauthun ist, date, siede Acheres Diplotution de nacht wie die Poesse und Bereddunkei sied gar wedd je philosoph lücksliss poessen, Bon der "Di-kussiummen aufhälten Komen, wom neuthände al. stein, der Goden. einander verenüpffet werden. Doch geht es lahrheit p. 161. u. ff. findet, und die jum Shill leichter an, bag ein Boet in der Gloqueng was in denen folgenden befondern Artickeln anacfubvor fich beinet, als das ein Redner in ber Poeffe et worden find. Bon bem Uripeung ber Poeffe große Baten thun konne, weil ein besinderes überkaupt und beren Forganna beingan wie bier Mauret dagu errebeter wird. Wer sie das ib dassienze bei, was beim Salomon wan Eil, Poeffe legen will, der prüfe erflich sein Natu- in der Sing. Dicht und Spiel-Runft der Alten rell, welche Prufung auf zwen Stude antommt : p. 39. u. ff. aufgereichnet : Dofton die Singe-erflich auf die Begierde zur Poefie, und ob bas- funft groffes Bermegen hat über die menichliche cher Erieb ; ober nur ein gemachtes Berlangen ju allerley Regungen angutreiben; fo thut fie

fe nicht ihre Gingftimme mit 2Borten vereiniget, berühmter Leper Dichter (Poeta Lyricus) mar, Die auf derfelben Breck gerichtet find. Diemand Der eine geraume Bent bor dem Erojanifchen Rries wird mit einem fprachloten Sethone viel in dem Se. ge in Ruf gemefen. Aber niemahls mar die Runft muthe eines verstandigen Buborers ausrichten: Dars hoher gefommen, als Da Domerus, Der Surft Der um bat man fcon febr jeing Die Dichteu. Gingfunft Griechifden Poeten, Den Untergang Der Ctabt mit emander pereiniget, als given ungertrennliche Eroja in Gedichten befung , welcher, nach porges Befellen, Davon Die Singtunft wohl die altefte, Die meldter Auffchrifft in Marmor, im 676 3abre Der Dichteunft Die wurdigfte ift , und wenn fie mit ein- Attifchen Rednung lebte, das ift, 593 3abre nach Songreung eine Bernette gester gester bei der Bernette Gebung des Gespes, um die Zeit, du Jolephas neber wohl sieben dem der gester gester der Bernette Gebung des Gespes, um die Zeit, du Jolephas begernigen. Was war verminsfruger, ub de die Tegester, und 11e Zaber nach Kingle Doubbe begernigen. Was den den der Gespes Borrecht von Got vergonner ift, und ber jum Dafidie Dichtfunft ben den Sebraern gleichmobil fingen geneigt mar, jugleich auch verftanbliche eher, als bei ben Briechen, im Schmange gegans Worter unter feinen Bejang michete? Denn ba. gen, fintemabl Mofes ungefahr 200 Jahr vor burch bewahrete er die Stre feines Borjugs, wes Linus gelebet und gestorben ift, bon beffen Dichte in acht genommen und gegieret, aber bach an einem aufgezeichnet flebet, worinnen er einen Lobgefaus anbern Orte gebohren worden. Die Romer ha- erhebet, Gote wegen bes Bolch gliudlichen ben die Beiechen ju Lehrmeiftern gehabt , und die Durchgang burchs rothe Meer , und der Beinde rechnen unter ihre alteften Docten Die bekannten ichrecklichen Untergang, ju verherrlichen. Geine Danner Orpheus, Mufaus, und Linus, von Arbeitift ferner bas allerwichtigfte Lieb, womit et Denen man fagt, daß fie um die Lebzeit des Thefeus feinen Dienft befchloß, im ; B. Dofe XXXII, welund feiner Derrichafft unter den Athenienfern be des er dem Bolde jur Barnung gar hoch ju bes rubmit gewesen. Nach einer alten in Marmor mahren und auswendig gu lernen befahl, damit fie gegrabenen Uberfcheiffe fiel biefe Bereichaffe in das foldes afftmable wiederhoblen mochten. 3hu pierte Sabrbundert Der Atenichen Rechnung, wels finden wir auch einen Pfalm jugeeignet, ber in der che überein fam mit dem Jahre 325 des Urmrungs Ordnung der neuntigite ift. Und wenn es mabr Der Athenienfer Regierung; und Diejes traff uber. ift, mas die Juden borgeben, daß er das Bud unter bem Ramen Mufane bortommt, aber jum Befange ju vereinigen. Es fcheinet bemnach Grund Emverf. Lexici XXVIII. Theil.

gleichwohl dem Augenmercf fein Benugen, wenn Unterfcheid der Thebaner genenner wird, und ein ein mit Dem 242 Jahre nach Sebung Des Sejeges, von Biobe Bedult und Unterhandlungen mit feie fintemabl die Attifche Rechnung 83 Jahr vor Ber nen Freunden fo mobil als mit GOtt, gefchrieben bung Des Befeges anfangt. Wenn bas Urtheil bat, Das auch, ausgenommen Der biftorifche Une Orpheus Lehrmeifter geachtet worden , von dem Diefe Runft ift ben Gottes Bold von Zeit ju Zeit in man borgiebt, daß er bom Bercules mit einer Dochachtung geblieben; fo bat Strael gefungen im der Des & inus ; er fchiffete nach Egopten, und nach wurdig Lied, welches ju finden im B ber Richt. V. bem ein Der Meißhat ber Egoptier unterwiefen 1,430. Unter David marbie Derfaiche Dicht tworben, lehrete er wieder juruct, bandigte das funft aufs bodife fommen, weider felbit lieblich milte Bold burch Die Borichrifft eines Gottes, gemefen ift bep Ifrael megen feiner Befange, 1 2. Dienftes nach der Benden Beije , und eignete alles, Cam. XXIII, 1, der gwar nach Orpheus , aber mas Die Capptier von Ofiris fungen, dem Bacchus doch lange vor Sometus lebte. Der erite Ute ju , und was fie von der Ifis eriableten , der Ce- iprung Diefer Runft ift gwar durch Mangel ber res , veranderte alfo nur die Namen , und gab fei Aufzeichnung , und wegen ihres hoben Allers uns net lebre Die Annehmlichteit einer Dichefundigen dundel worden; denn wenn es fren fiebet ju ta-Briechenland und andere Derter verpflanget fepn, Die Welt gefommen, Dieweil es nicht ju glau. Meil er ber eifte mar, welcher fich bor andern in ben ift, daß der Menfch fich lange mit fprache Diefem Stuct feben ließ, fo nennet ihn Lactantius lofem lallen beluftiget bat. Und folches um befto vielleicht beswegen den alleralteften der Poeten. mehr, weil die muficalifchen Inftrumente fcon Gein Schuler war Mufaus der Cleufinier , Der zeitig vor der Gundfluth , von Jubal Lamechs feinem Cohne Eumolphus 4000 Berfe, Die eis Gobne, einem Der Cainiten, erfunden ift; benn ne Borfdrifft gemiffer Befege begriffen, binter, es ift nicht ju glauben, baf bie menichliche Muf. ließ; gleichwie Chamyeis, ber andere Schuler merdung fichnicht fo geschwinde ju Borten folle bes Linus , einen Gobn nachließ , ber gleichfalls refolviret haben , als ju Spiel-Beug , das mit bem

Poefie

ju baben , wenn man die Bewahrung ber Dicht. funft des LToab Saufgenoffen jufdreibet, welde bon bannen mallen Bolcfern bat fonnen über-Pommen. Gewiflich hatten die Gprier ihre Befange , wie Laban ju Jacob fagt : 2Barum bift bu beimlich geflohen , und halt bich mir gestohlen , und haft mir nicht angefagt ? baß ich bich geleitet batte mit Freuden und mit Gefangen. noch ju erinnern, baf Linus, ber ein Thebaner mar, ju der Colonie gehorete, Die Cadmus aus Phonicien brachte, als er Theben aufrichtete, und Daß Deswegen aus Sprien und Phonicien, Da Die Sing und Dicht Runft fchon vor Alters in Anfe. ben mar, diefe Biffenfchafft wird mit überbracht morden feun. Es ift mahr, baf, nachdem viele Bel. der bermildert worden, fie nach der Berftreuung ju vielen Runften ungeschickt gewesen find, und alfo bon ben Rachbarn wieder lernen muffen, mas bergeffen mar. Aber Diefes ift auch mabr, bak ber Gefang viel ju liebreigend ift , als baß er nicht mit einigen Liebern in bem Gedachenis Der Menfchen folte blieben fenn. Aber Diejenigen, welche Die balb vergeffene Dicht. Runft wieder aufgerichtet, pber verbeffert haben , die find nachmable als Er. finder der Runft ausgeruffen worden , ba man fei. ne Bedencfficte der alten Runft . Erfinder mehr Aber ob man fchen Die batte übrig behalten. Dicht Runft vor alt anfiebet, fo ift gleichwebl nicht an laugnen , Daß man ihre erften Unfange nicht fon ne vor vollfommen achten. Alle Runfte haben Diefee Glief gemein , daß fie aus geringen , und oft menig geachteten Unfangen, nach vielem Nachfit. den das Saupt haben muffen empor richten, Beit und Rleif machen viel Beranberungen; Defto mehr meil Die menfchliche Ratur bald am alten einen Ecfel hat , wie febr fie fich auch über Die erfte Erfindung felbit mit Bermunderung bergnuat fin. Det. Daher fommt es dann , Dag der Denfc Ber. anderung ju fuchen niemable unterlaffet, und folte es auch im fchlechtern fenn, er trachtet allein fich burd mas neues einen Damen ju machen , und ift bergnugt , wenn er einige durch fein frembes 2Bercf nur beluftiget. Dat es ben Rubm der Berbeffe. rung nicht, mag es ben Ruhm mehrer Belufti. gung und bequemern Gebrauchs haben. Dan bat feine Urfache ju gweiffein, Dasjenige, mas in andern Runften Dat hat , ift auch gleichmaßig ju Der Dicht Runft überfommen. Es fcbien im Un. fange genug, daß man eine Poetifche Materie mit eingezogenen Commacis in gufammen baltenben Marten alfo einichloß, Daß der Lauff der Borte unter eine Menfur fich beugen tonnte, und nicht ferne vom Gube ber Berd- Reibe fich endigend, bif jum Mungange Connte gezogen werben: waren eine ober grey Golben ju wenig, daß man Die burch Mieberhohlung ober Berlangerung Des Dufic. Colage erfullen fonnte: oder mar mas ubrig. bağ man durch Gingubung des Mufic , Cohlags amen Golben jufammen ju feben, Diefen Uberfluß alfo eintheilen tonnte. Radigchende foll man por Diefer gebet loje auf feinen Rugen, ift fchlapp und beffer gehalten haben, Daß die Worte mit ber Quantitat, und Die Reihen Der Berfe mit benen ne blobherhige Muthentfollung auszudrucken , Commatis, jugleich beraus tamen, welches die welchen man darum wohl folte durffen ben Blode Morte Des Beignas verftandlicher machte. Die fuß (Prochecus) beiffen. Die Drevgliedrige Ruf-Briechen , welchen bierinn die lateiner gefolget, bas je , (Podes meirie) beren achte an Der Sahl find, ben befunden, baf im Lefen bas eine Gebicht wiel fan man furglich alfo vorstellen, daß man ben ge-

milder fiofe . als bas andere ; und besmegen bas ben fie ihre dufmerdung gewendet auf ihre prad. art . und Die noturliche Welchwindiafeit Der einen, und ganafamfeit ber andern Epiben, als auch , melde Abmedielung ber ichnellen ober langfamen Solben ein Carmen fein fluffendoder antteffend mache. Diefes aab Unlag ju ibrem Rugmaas, (pes) wie fiees nennen. Siervon fceinet Linus berubmt geworden ju fenn , weil er am allererften Die Reaffe ber Griechischen Sprache bemerckenbe, auf bief Gruct bedacht gewefen, und Gefebe ete funden , fo mobil bas angenehme Fortgeben ju ere langen, ale die Abmeffing einzuschluffen, Die mit Dem Ginamaas (Menfura) beraus fommen mue fte. Im Einfchrenden der Fußmaße (pedum) erfonnen fie mit der Beit viel Beranderungen, melche man abnehmen fan nicht allein an ber Babl. fondern auch an der Matur der Gulben, Die in eis nem Rufmaaf begriffen find. 2Bas bie Babl anlanget findet man Sugmaafe bon groep, drep und mehr Bliedern, doch in Unfebung der Matur Der Golben, Die por Sheder eines Jufmanges Dies nen fo it ibr gugmang, megen verfchiebener Bufammenlaufrung ber turgen und langen Gulben', noch wiel Beranderungen unterworffen. mendliedrige Rug, aus men Gpiben, entftebend, Fonnte vier vericbiedene Beitalten annehmen, und Desmegen in einem Carmine bier untericbiedlichen Bedingungen ein Genugen thun. QBenn gwen lange Golben jufammen lauffend einen Ruf ause machten, to erforderte jede in dem Musreben gleis che Beit , welche verglichen mit bem Beitingaß ber Singfunft, jede groep Athemhohlungen im vergie ben erforderren, und allo julammen eine aanke Beitmaag von vier Athemhoblungen (temporibus) jubrachten. Diefer Guß mar der befigne Digfte, und wegen feiner Gleichheit des Bermei lens eines fittfamen und langfamen Eritts . Darum man ibn einen Standfuß (Spondæus) nennen mochte. Aber wenn im Begentheil smen furte Solben gufammen famen gu einem Ruft, welcher jede in einem Athem burchgiengen , und jufammen nur eine halbe Beitmaat ausmachten, fo befam man einen Ruf, ber megen feiner gefchminben Gil und Schnelle mit Recht ein Gilfuß (Pyrrhichius) beiffen mag, als welcher nicht Stand genna balt fondern fluchtig borber gebet. Bleichmie Diefe groen von gleichen Sulben , fo find noch zwen andes re von ungleichen Golben, barinn eine furfe mit einer langen bereinbabret ift , es fen baf fie pon ber furben anfangt , und mit ber langen endiget , und alfo binter eine Athembohlung eine balbe Beitmaaß bringet, welther Ruf begvem ift etwas mannbafe tes ober auch ermiliches auszudructen, und beemes gen gebraucht wird, Diefem ein Bert einzureben, ober jenen ju erichrecken, welchen man einen Stolis fuß (Jambus) neunet; oder es fen auch, baß er von einer langen anhebe und in einer furgen endige, weil eine Albembobiung auf Die Balbmaak folget: weibijd, allein dienlich jur Schmeichelen ,ober eis

fcmindeften, (aus bren furgen Onlben, gleich drepen Athemhohlungen der Zeitmaas besteben-De) megen feines brippelenden eilens den Drip: peler (Tribrachys) Den langften (aus brep langen Onlben, gleich brepen Salbmaagen an bem Beits maas) ben Schleppfuß (Moloffus) megen feiner langfamen Musiprache nennet. Die übrigen feche bermengte werden alfo getheilet, baf ihrer Diepe find, Die aus einer langen und zwen furben gufamen gefes Bet, und alle mit einem Salbmaas u. gwey 2tthemhoblungen Der ganten Zeitmaas genug ju thun- terftunde, vielleicht fich beluftigend in Den Reims Da bepde furben auf eine lange Gpibe folgen, finden wir einen Erippelfuß, (Dactylus) wenn fie derfelben vorgehen, einen Galop, (Anapæltus) Da fie Diefelbe an benten Geiten einschluffen, eis nen Sindfuß (Amphibrachys). Die andern bren, aus einer furgen und zwen langen befteben-De, und die eine gange Beitmaas, und jugleich eis ne Athemhohlung ausmachen, find nicht ange nehm, und werden wenig gebrauchet : wenn eine furhe vor men langen bergebet, in Den Gators. Reigen abgebildet,mag man folden einen Boctes fe Dicht-Art angenommen haben. Giebe auch fuß (Bachius) beiffen: wenn fie folget, einen um ; den Articel: Poete. gefehrten Bocfefuß (Antibachius), wenn fie awifchen amen langen eingeschloffen lieget, einen Erampelfuß (Creticus). Der viergliedrige Ruf, Der fich mobl 18 mal menden fan, ift nichts ans Dere ale eine verfchiedene Bufammenfegung grens Berdoppelung derfelben anzusehen. Durch dies fe Erfindung und Abtheilung befamen Die Gries difden Poeten, vornemlich wagen der Geschief-lichfeit ihrer Sprache, ein groß Bermogen, eine bejondere Wohlfuffenheit und Wohlaut in ihren Berfen ju erlangen, Reine geringere Bers Berfen haben fie faft allezeit metapholifche und anderung fpurete man in ihren Gedichten, wenn weit umidweiffende Concepte, worauf feine anman betrachtete, wie groffer Borrath Der Berfe Dere Mation leichtlich Dencfen folte, und welche Die aus der unterschiedlichen Infammenstägung der Sach selbst allgu weit entlegen, da man boch füh Pedum oder Kalif und ihrer Bernehe oder Ber, mehr nach ein turdigsheiten Berfannt, als ringerung entlyrungen fonnte. Se fann man nach der Gulle richten muß, die folgen Dinger Berfe, Die gren, bren, vier, funff ja fechefußig find, und barinn wieder fo verfchiedene Bufams fonnen, fo man von Diefer Materie alles fagen Die perfenge ju feben. wolte. Bu gefchweigen Die gekürten Berfe, wele bavon wir Radricht de mit verschiedener Abwechfelung auf einander dern, find mohl Diefelben gewesen, welche Der Ros folgen, und um ben britten ober vierten Bere nig Zelfredus, welcher Engelland von den Das wieder fommen, welche swifden vielfüßige eingeichloffen find, ober biefelbe einschieffen, barnach ten Stand gefebet, felbit feinem Bolde jum bes es fich fchieft. Aber fintemabl alle Sprachen bies ften gemacht, und es baburch jur Gottesfurcht fe Rugfamteit nicht haben, fo haben viele Bolder und Lugend aufgemuntert. ie Jugiamter morradort, logicard wiese zwiese in de Zugen was gemen der Jugiam Weisen der Jugiam de in gleichlautenden Onlben ihre Gingreihen endigten, welches fo allgemein worden, daß ju biefer Beit kein Bolck bekannt ift, die ihre Gefange nicht in Reimwerd einschluffen. Run von allen migen Gurophischen Bolckern juschweigen, selbis die Araber, Perfer, Juden, Lartern und Chi-nefer, die Africaner und Americaner nicht aus-geschlossen, finden Bergnügen im Neinweret, und gebrauchen foldes inihren Singliedern, fo, Baber, bringet aber nichts berben, Daburch er Daß man ben nabe vermuthen joite, daß die Ra- foldes behauptet. Denn es ja fonft aus ber Frantur felbit Diefe Art Der Bedichte icon fruhe mit | gofen Ummerdungen befannt, und auch que ber

Der Dichteren Die Menichen gelehret habe. Gelbit in fpatern Zeiten bat man Diefe begonnen auszuuben in der Lateinifden Poefie ober Dichtfunft. Cafaubomus will, bag man ben Unfang Diefes Unternehmens in den Zeiten Des Viero fuchen muffe , als man nach ber Beife Des Gorgias fich begonte umzuschen nach ABorten von gleiche lautenden Endungen, und foldes in die Dichte funft einzuführen , welches ber Rapfer Mero, als ein Doet fpielend, am erften ju thun fich uns weise gemachten Rriegsbildungen, welche mit Gas turnichen Maasverfen im Jauchgen mit gleiche laufendem Ruff geschloffen wurden. Beit an folich Die Reimeren beimlich ben etlichent Poeten ein, ob fie icon wegen barter Begenfprade berühmter Poeten nicht durchbrach, ale in fpde tern Zeiten, Da die Runfte ju fallen, und Die reche te Dichtkunft ju erfterben anfieng. Diefes bat affo überhand genommen, daß felbft Die Stalids ner und Spanier aufs Reimwercf perliebt, Dies

Poefie der Deutschen , fiehe Teutschen Poefie.

Poefie der Engellander. Es haben bie Engellander Diefes eigen , Daß ihrer viel siemlich verfrochen und dunckel, fo mobl in Der Bufange er zwengliedriger, und barum eigentlich vor eine menfehung ber Borter, als im Berftande felbe ften find. Denn gleichwie, ale John Milton in feiner Differtation of Education angemercet, fie mehr mit verfchloffenem Dunde fprechen, als andere Bolder, fo ift ihre Rebe auch geartet. Gie belieben die Lieffinnigkeit, und in ihren eine ungeftalte Farbe anftreichen. übergehen fie die Italianer felbft, welche boch in Die alteften Gedichte. Davon wir Radricht finden ben ben Engellans nen erlofet, und in einen neuen mobl eingerichtes Johann Speel. in Diefen Befangen ju machen, bem Beil. 218belmo, Der fast 200 3ahr vor ihm gelebet, nache Der Uberfeber Der Doetifchen Reffes gefolget. rionen Des Rapini balt Die Romain von Der Ros fe vor das erfte Englische Gedichte, und ructet Den Frangofen auf, baß fie fich bamit groß ges macht. Er nennet beffelben Urbeber Richard Bafer, bringet aber nichts herben, Dadurch er

299 3

Romaine felbst, daß einer, Ramens Guillaus me de Lorris, diese Romaine angefangen, Jean Cloppinell de Meun genannt, hernach vollsühret, von dem benm Claude Sauchet in Recueil de l'origine de la langue & l'oesie Françoise &c. und Antoine Verdier in seiner Bibliotheque, weitlaufftige Rachricht ju finden. Derohalben gar nicht mahrscheinlich, daß es ei-Der Autor, der ne Englische Erfindung sen. Diese Romaine geschrieben, ift ein Chymicus, und hat zu dem Ende, daß er die Beimlichkeit der Runft verburge, Dief Berck geschrieben. Denn es find viel merckwürdige Dinge von diefer Bif-Es ist nicht zu senschafft darinne enthalten. laugnen, daß gar alte Poetische Schrifften von Recueil de l'origine de la Langue & Poelie Dieser Kunft in Engelland vorhanden sind. Frangoise, Ryme & Romans, weitlauffeig von Denn es hat in diefer Nation ichon vor Alters dem ersten Ursprunge der Frangofischen Poche Leute gehabt, Die in Diefen Geheimniffen groffe gehandelt, und ein Regifter der Antorum und Meisterstücke erwiesen. Ein Englischer Evels der von 127 Dichtern vor dem 1300ten Jahre mann, Plias Aschmol, hat einige derselben in geschriebenen Poetischen Wercke, gesetzt, einem Buche, so er Theatrum Britannicum welches alles Verdier in seiner Bibliotheque nennet, gesammlet. Aber er gedencket des Ris übersehet: Der erste, den er beybringet, ist nennet, gefammlet. dard Bakers mit keinem Worte. Welches er Buftace, welcher zu Friderici Barbaroffe Beis Doch billig hatte thun follen : Denn er hat Die ale ten, im Jahre 1755 gelebet. Cie find aber faft teften Chomischen Poeten Darinnen, welche mit alle Provinciales, welche vor allen andern in Recht wenter genennet werden, dann Salmas. fins Exercit. in Solin, erwiesen, Daß Die Chys und deren Leben in einem absonderlichen Buche Der alteste mici Diefen Mamen bekommen. Englische Poete wird von dem Uberseber Des Poete Provinciales wurden Diejenigen genannt, Rapini gesehet Geoffroy Chaucer, der im welche in Aquitanien wohneten, und ju Lolosa Jahr 1400 gelebet. Selbiger ist mit unter den! Chymischen Boeten, und findet sich in des Aschmols Tractat ein Gedichte, deffen Uberschrift The Tale of the Chanons Yeoman, wortunen er von dieser Kunst handelt. Spencer wird von ihm vor den ersten heroischen Poeten, und Dem Italianer Ariosto gleich gehalten. Rachtt Diesem setzet er den William & Avenant, wels cher ein Gedicht, Gondibert genannt, geschrieben. Endlich sehet er den Abraham Cowley, welchen er den andern in der heroischen Poetes rep vorziehet. Dieser hat gewiß den größten Preiß unter den Englischen Poeten verdienet, weil er in der Griechischen und Lateinischen Sprache feine gemeine Belehrfamfeit gehabt, und nach deren Anleitung die gemeine Doeteren verbeffert. Er hat auch Lateinische Gedichte gefdrieben, welche voll von Scharffinnigfeit find, so wohl in heroico, als Lyrico genere: Daher einige seiner Landsleute ihn dem Dirgilius und Zoratius gleich machen, worinnen fie aber viel zu weit gehen. Es hatferner John Conne in feinem achtjehenden Jahre tieffinnis ge Verfe gefdrieben. Man hat auch des Cle: velands, Edmond Wallers, John Den, bams Englische Gedichte, welchen nichts an gutem Beift und Ginfallen gebricht. George Terbert hat sehr gute geistliche Oden geschrieben, auf welchen Abraham Cowley eine treffliche Lobschrifft gemacht, und dem Der Cangler Baco Verulamius feine in Berfen überfehten Pfalmen Davids zugeschrieben hat, welche sel bergekommen, welches auch nicht für unglaublich ber von keinem gemeinen Geiste sind, und in zu halten. Es hat so viel sinnreiche Beister die

godien anlanget, so urtheilet Rapinue, daß sie vor allen andern Bolckern hierzu eine sonderliche Reigung haben, weil das Gemuthe Diefer Das tion an Graufamkeit eine fonderliche Ergöhung habe. Und in der Dramatischen Poefie foll die Welt nichts haben, das mit den Engellandern zu vergleichen. Morhofens Unterricht von der Deutschen Sprache und Poesse, p. 208. u. ff.

Poesie der Frangosen. Es ist nicht leicht eine Nation gewesen, darinnen mehr Poeten fich befunden, auch mehr Bercks von ber Poeteren gemacht worden, als ben den Frangofen. Claude Sauchet hat in einem Buche, Dessen Titel: Der erfte, ben er benbringet, ift. Francreich jederzeit ten groften Ruhm gehabt, Johann Mostredamus befchrieben. ihre Berfammlung hatten. Denn feit dem 21. quitanien ben Titel eines Ronigreiche gehabt, ift Tolofa die Haupt-Stadt gewesen, und hat man daselbst alle Zierlichkeit des gangen Landes ges habt. Sie war gleichsam eine Quelle, woraus das gange Land geschöpffet. Es ift bekannt, was schon Ausonius the vor Lobspruche geschrie: ben. Strabo Lib. IV. fchreibet von den Aquis taniern, daß fie vor feine Barbaren ju halten, sondern fast alle die Romische Geschicklichkeit, Sprache und Lebenselrt an fich hatten. Gul. picius Severus in vita S. Martini macht gar einen Unterscheid unter einem Gallier und Aquis tanier, und eignet Diefem Die Bof- Eprache, jes nem aber Die Bauer-Sprache gu. Diese Ziere lichfeit ift burch alle Zeiten geblieben, wiemohl fie von Jahren zu Jahren sich in etwas gedne dert; Und dieses war eben die Ursache, warum fie Romani, Romains, und ihre Sprache Roman ift genennet worden. Es waren aber die Bolder Franckreichs ehemahls durchgehends in Francken und Provinciales getheilet, unter den Provinc alibus begriff man die von Langues doc, die Burgunder, bie Allemannos und Gaicones, welche Die Gothifden Provinciales ges nennet wurden. Ben Diesen ist das Poctisiren fehr gemein gemefen , bavon auch ber Rame Der Romainen und Romancen gefommen, weil fie fich bergleichen Fabeln ju erfinden fehr angelegen senn lieffen. Es mennen auch etilche, daß die gange Art ju reimen von ihnen den Englischen Schrifften, die nach seinem Tode Nachahmung der unterschiedlichen herren auf-hervor gekommen, ju finden. Mas ihre Era- gemuntert. Denn da ein jeglicher seinen ein Denn ba ein jeglicher feinen eige

machen, hat man alle lustige und kunstreiche en gave science. Ropffe an fich gezogen, welche fich dann in grof | rigen Preisen noch zwen andere filberne Blumen serren ihr Lob gerne ausgebreitet gesehen, und folgende ; Kein Reget ward dieser Blume sabig fie selbst Shre und Belohnung davon zu gewar- erkannt, auch keine Frauens , Person, wo sie ten. Dadurch ist die Poeteren in so grossen nicht von sonderbarer Gelehrsamkeit, auch schwe-Ruff und Aufnehmen gekommen, daß auch der ren konnte, daß sie ihre Berse felber versertiget. Abel, ja selbst Ronige, Fürsten und Grafen, Welche eine Slume erhalten, kennten nicht eher, dieses Lob begierig suchten, auch die vornehmsten als nach dren Jahren um die andere anhalten. Frauen und Jungfrauen Theil daran zu haben Es konnte keiner ein Baccalaurus werden, er verlangten. Die Provincial, Sprache ward so hatte denn eine Blume überkommen, keiner ein boch gehalten, daß auch die Auslander, als Dector, es hatten ihn denn erst die Maintene-Spanier und Italianer, hierinnen ju schreiben dores und der Cantler examinivet in allen Stus anstengen, hernach wie die Italianer ihre eige, chen ber gave science, wie sie es nenneten. ne Sprache auch etwas auszuüben angefangen, Nachdem mufte er in gebundener Rede anhalten fo haben fie doch die meiften Bierlichkeiten von der um den Stuhl oder Catheder, um das Buch, Provincial Pecten Erfindungen genommen, wie um den hut, worauf dann in Berfen geantfolches Bembus Lib. I. Prof. bezeuget, woraus wortet, und ihm alles zuerkannt ward. Denen, Die Derter Borell in der Borrede seines Buchs die die vornehmste Blume, la Violette genannt, Trefor de Recherches & Antiquités Gauloiles inberkamen, wurde der Eittel de fin aimant, angeführet. Es ift unter den Provincial Does eines treuen Liebhabers gegeben. ten Arnaud Daniel gewesen im Jahre 1189, hat fehr weitlauftig aus den alten Schriften herwelchenr Perrarcha viel gute Erfindungen abgefeben, wie benm Berdier angemercket ift, und Bittel, l'Origine des Jeux-fleureaux de Toulouse,
gedencket Petrarcha seiner selbst in Triumph.
welches 1639 zu Teulouse selbst herausgekomen. Es
undoris, c. 4. Hernach haben auch die Franscheinet, daß hernach erstlich hervorgekommen diejehofen, nachdem unter ihnen die Sefftadt aufge, nigen, die fie Troubadours, Trouverres, Chanterrichtet , es Denen Provincialibus nachmachen wels res, Jougleurs, Conteours genennet. Die Troulen, aber es ift gegen der Provincialium Poefie badours oder Trouverres waren die Erfinder Die ihre nichts ju schagen, welche mehrentheils der Reime und der Lieder, Die andern fpielten fie das beste aus den Provincialibus berausgenome auf allerhand Instrumenten, oder fangen fie auch. men. Man hat eigene Zusammenkunfte, Co- Wie die Spiele endlich in Abgang geriethen, so mitia poetica, angestellet; worinnen man die ist dennoch die Lust zu diesen Wiffenschaften ge- Berse herzesagt, und um den Sieg gestritten blieben, und hat sich von Jahren zu Jahren ver-Der Ort ift genannt worden Cour d'amour, mehret , auch die Wiffenschaft felbst gebeffert. und der Ausspruch Arret d' amour, weil die Es wurde zu weitlauftig fallen, alle und jede Berfe von Liebes, Sachen gemeiniglich gehans Frangofische Poeten, fo nach und nach entstan. ten vorgebracht worden, sondern chrliche Scher, des Verdiere Bibliotheck nur durchläuft, so be. Worüber die geehrteste Matronen den Aus, wird die Zahl der Poeten die grofte fenn, davon fpruch gegeben, denn diese hatten in solchen Er- er bisweilen sehr annehmliche Proben herbenbringogungen ihren Beitvertreib, wenn die Dlanner get. des Krieges warteten, welche aber zu Hause ih- Bahl andern Nationen weit überlegen find, in-ren Turnierspielen und dergleichen Ubungen ob- sonderheit wenn man die alten, die Verdiere lagen, und ihre in Bersen beschriebene Zuge aufgezeichnet, den neuen hinzu thut, die theils von und Siege ihrem Urtheil übergaben. Dieser dem Sovel erwehnet, theils noch taalich neuge-Cour d' amour wird hin und wieder ben behren werden. Es ift auch ber Bleif ju loben, Poeten felbft, auch ben einigen Geschichtschrei- daß fie nicht leicht etwas artiges und zierliches, bern gedacht. Bor diesem hat man zu Colosa es sen eine Sature, ein Epigramma, oder sonst bergleichen Bersammlungen auch gehabt, wel- ctwas, übergehen, sondern in gewisse Bucher, the genannt worden College de la science de Oeuvres melées, Pieces nouvelles, Mercures Rhetorique oder de la gaye science. Die Spie- galantes, und dergleichen, verfassen. Sorel, le an sich selbst sind Jeux fleureaux, oder in seiner Biblioth. Françoise c. 10. zahlet bep Floralia genennet, wurden alle Jahre den rund feche oder fieben Bucher von folden auserlefenen 30 Maj gehalten. Alus folden Zufammenkunf. die gange Proving ausgefertiget, und alle vortrefliche Ingenia eingeladen, ihre Carmina of. fentlich herzusagen. Ge wurden fieben Manner hierzu ermählet, welche Maintenodors del gay Am ersten May wurs saber genannt worden.

Poefie der grannofen

nen Sof angestellet, um dieselben berühmt ju ein Violette d'or- und der Bittel, Le Docteur Dernach hat man zu den vo-Die Gesche in Diesen Spielen waren Dieses alles Es find aber feine leichtfertige grobe Bos Den, nach der Reihe zu ergahlen. Wenn man Und ift nicht zu laugnen, baß fie an der Bedichten, und ruhmet fie fehr hoch. ten wurden reimweiß geschriebene Briefe durch daß einige von Frauens. Personen darinne ges macht, die alle der Manner ABerche übertreffen. Mur etliche der vornehmften ju gedencken, fo ift wohl einer mit von den ersten, welche nach der alten Provincialischen Poefie, die heutige auf Die Bahn gebracht, Clement Mavott, welcher, ben die Carmina vorgelefen, Des Lages hernach da er fein Gelehrter, dennech ein Frangofifches hielt man der Belohnung halber Danh, und am Carmen von fonderlicher Urtigfeit gefdrieben. letten May wurden die Preise zuerkannt, als Insonderheit find feine Epigrammata fo wohl Poefie ber grangofen

gemacht, daß fie vor andern allen den Preif fia. Nächst diesem ist Ronsard, welcher zu ben. feiner Zeit das grofte Lob der Frangofischen Poesie erhalten, und deffen Berse Muretus mit Commentariis ausgezieret hat. Reben ihm find verschiedene andere gewesen, als Jean Antoine de Baif, Joachim du Bellay, Pontus de Tyard, Estienne Jodelle, Remus Belleau, Estienne Pasquiet, Olivier de Mayny, de la Peruse, Robert Germier, Jean Passe, rat, Perron, du Barras, Malherbe, Theophile, Poiturezc. In den Comodien haben Licht kommen folte, welcher von dem Leben der Die Frangofen fich fehr hervor gethan, und hat Frangofischen Poeten ein Werck geschrieben, das es niemand hoher gebracht, als Moliere. In Menage in seinen Observat. über Malberbe Tragodien hat man den Corneille und andere gehabt, welche das ihre wehl gethan, aber es ift nicht die Rraft der Worter und der Ausbildungen, welche ben den Griechen ift. Es hat Cor. neille einen Bruder gehabt, der ihm hierinne nichts nachgegeben, er hat aber endlich diese weltliche Sachen fahren laffen, und fich auf den Rempis de Imitatione Christi, in Frangofiidhe Berfe ju überfegen, begeben. Bon andern Co. modien. und Tragodienschreibern, wie auch ven den Schauspielen selbst, kan Sorell geleien werben in seiner Biblioth. Frangoise ch. 10. p. 208. Uberhaupt von der Francofen Poeteren zu urtheis len, fo findet man insgemein Lebhaftigkeit und Sinnlichkeit in Worten und Gedancken, fie find geschwinde und weitschweiffend, ungedultig ju langem Machsinnen, überflußig in der Rede, welthe naturlithe Eigenschaft sie zu hohen tiefsinnigen Werden ungeschickt madhet. Welches selbst Renatus Rapinus in feinen in Frangofischer Sprache geschriebenen Reflexionibus über des Aristotelis Poetic. P. I. refl. 25. befraftiget, da er fagt: "Wir mogen uns felbst mit unferm Ber-"fande und mit dem Benio unferer Nation fchmeis "deln, aber unfer Beift ift nicht genug erhobet, num groffe Ausbildungen (Ideas) zu machen. "Wir bemuhen uns mit fleinen Dingen, find "in groffen Dingen kalt, und erscheinet in un-"ferm Werche taum ein Schatten der hohen Doe-"fie, deren Form uns die alten Poeten, als Dir-"gilius und Zomerus, hinterlassen." Um ans dern Orte Reflex. 30. fagter: "Daßin der Fran-"pofen Dichteren die Logie, oder Bernunftfunft, "nicht gebraucht werde, sondern es fep insgemein Mauter Bedanterie, oder Nonsense, (denn Die-"ser Worte gebraucht er sich) deffen er uniabli. iche Grempel aus dem du Barras und Ronfard "bevbringen wolle." Db nun zwar dieser vortrefliche Mann aufrichtig in seinem Urthell ift, fo scheinet es boch, wo er es von den heutigen verstanden haben will, etwas zu strenge zu seyn. Es ift fein hauptwerck geschrieben, feiner Mennung nach, bas dem Virgilio nachahme. So ist es doch zu vermundern, daß er des Chapel. laine nicht gedacht, der ein Heroisches Bedicht bon ber Puella Aurelianenli gefdrieben, welches dennoch in einigem Werth gehalten wird. Auch mag des Herrn de Scudery fein Alaric wohl gepriesen werden. Sorell gedencket noch unterschiedener. Rapinus schreibet von den Eclogis,

ben, da doch Menage unter seinen Frankoste schen Sedichten etliche bat, an welchen der scharfe sichtigste nichts zu tadeln finden solte-Die heut zu Tage schreiben, befleißigen fich folcher Rein. lichkeit und Zierlichkeit, als immer erdacht were den kan, da es fast unmöglich ift, die Scharf. finnigkeit so vieler gelehrten Leute zu vergnügen, wenn man sich nicht ein vollkommenes Meisters ftuck hervorzubringen getrauet. Es wird nicht alles ju uns herausgebracht, wurde alfo fehr gut feyn, wenn das Wercf von Mr. Colletet ans p. 429. sehr rühmet. Es ist noch einige kleine Rachricht zu finden in des Sorell Bibl. Franc. ch. 67, welcher aber mehr ein Panegpriste und Nomenclator, als ein Censor ist. Morbos Unterricht von der Deutschen Sprache und Poefie, p. 139. u. ff. Die Hiftorie der Frangofi. schen Poesie hat geschrieben der Abt Merversin, der 1706 zu Paris in 12 eine Histoire de la Poesie Françoise herausgegeben, darüber der St. Quentin feine Remarques critiques gemacht. Ciche l' Histoire des ouvrages des Squans 1716 p. 172. 11. ff. 11. p. 422. Wir haben auch eine Dife sertation des Zuerii sur l'Origine de la Poesie Françoise in den Memoires de Trevoux de l' an. 1731. art. XLI. p. 471. u. ff.

Poessie der Griedjen, siehe Poessie. Poesie der Zebraer, wird eingetheilet in die alte und neue. Die alte ift uns nicht allerdings bekannt, drum find auch der Gelehrten Meynungen nicht einerlen, welche fie davon fal-Biele fagen, bag vollkommene Berje in Der heiligen Schrift gefunden werden, absonderlich in denen Psalmen; andere aber laugnen die gange Poesse. Zu der ersten Classe gehören nicht wenige. Josephus im Jud. Alterth. II B. lest. E. VII B. XI Cap. eignet dem Moft rechte Hexametros ju, und dem Konige David Lyrifche Gedichte. Diesem folgen nach unter den alten Scribenten Chrysostomus, Eusebius, Istorius Zispalenfis, Augustinus, Origenes z. Unter denen neuern Andreas Mafino hi in Metrica c. IV, 5, 26, und andere, welche Theodorerus Bbattus Poet. c. Il. p. 33. auführet. Absonderlich aber Stanciscus Comarus in Lyra Davidica, welche er ju Groningen 1637 herausgegeben. Luowig Capellus hat in feinen Animad verlionibus in illam Lyram techt gezeiget, daß Gomae rus darinnen fehr deliriret. Hingegen haben die Poesie der Bebraer gelaugnet Joseph Scaliger Animadverf, in Chron. Eufebii, und andere mehr. Und esift gewiß, daß in der heiligen Schrifft fontt feine eigentliche Berfe angetroffen werden, welche fich entweder mit der Briechen und Lateiner metro, oder aber mit dem Deutschen Rhythmo vergleichen laffen ; fondern nur daß in denen Pfalmis und Hymnis ein hoherer Stylus, als in denen andern Buchern angetroffen werde, die etwas, das dem metro gleich ober nabe fommt, in fich begreiffen; oder daß in der heiligen Schrifft nicht Berse sind nar' angißeran metricam, die sich auf daß ihrer Candsleute feiner einige tuchtige gefchrie i die Befiche Der Europaischen Poefie accommodie

a state Ma

ren laffen, boch Carmina mader er tonnen genemet lefe auch bon ber Moefie ber Bebrder Pfeiffers merben, weil fie einen bobern Beift in fich beareif. fen, mie obnaefebr uniere Anfcriptiones mas fubtis les und icharfffinniges haben, och nicht benen Poet Pon tache de montrer, en quai confifte la Poefie tifchen Befegen unterworffen find. Daf nun nicht des Hebreux in der Bibliotbeque Univerfelle T. eigentliche Berfe gefunden werben, wird bewiefen : 1) Beil folde Berfe meder bas metrum noch Reim in acht nehmen; 2) Beil Die Fittel ber Dial. men nicht ueromov ti, fondern nur uermov ti angeigen. Deraleichen find שיר בזפור, שיר השירם, שיר שיר עלעמות שיר , שיר עלעמות, מ. א) שור עלעמות Auffdrifften vieler Biglmen anzeigen , baß ibre Melobien nur auf untericbiedliche muficalifche Inftrumente gerichtet gero fen. Deum führen uns tericbiedene Dialmen auch untericbiedene Titel,als wenn über bem britten , fechften, vier und funff. higften, funff und funffzigilen, fieben und fechjig. ften ic, ftebet: Victori in Neginoth auf acht Gaiten : über dem funfften : Victori fuper Hinnegmoth für das Erbe; über bem gwolfften: Bereichafften und Nachbarichafften, alfo ift es Victori luper octavam, auf acht Saiten; über auch n Italien gewesen. Un welcher Geite es Dem adten : Victori fuper Magiehin , auf Die Griedenland nabet, haben Die Calabri Die Bries Bithith; über bem fechsigften ; Victori fuper difche Sprache mit ber ihrigen vermifchet. 280 Suian Teftimonii, bon einem gulbenen Rofen. es an Frandreich ftoffet, Da haben Die Cifalpini fpan ze. 4) Beil Das Bold Ffrael weber in biel von der Frantofifchen Sprache angenommen. Der Egoptiften Dienstbaekeit, noch sonft Gelegen- Die Romer und Cofcanier, welche mitten in Itabeit gehabt, der Poeffe obzuliegen , noch in der lien wohneten , maren am wenigsten diefen Ber-Arabifchen Biften , wegen der mubfeligen Reis anderungen unterworffen. Die Lofcanier har fen , an vollfommene Berfe gedencken fennen. ben boch mehr Bierlichkeit , als Die Romer, behale Bache fie Die Gachen im Gelobten gande auf fe- ten , welche iederzeit von fremden Gaften find verften fuß feben tonnen, fo haben fie viel Dienfts unruhiget worden. Aber ber Cofcanier Oprabarteiten Der Philifter, Moabiter und anderer de ift gleichwohl mit den Frangofifden 2Borausiteben muffen, big fie endlich gar in das Bar tern der Provincialium erfullet gemefen , wie bylonifche Elend gerathen. () 3a, menn eine foiche Doefie gemejen mare , marum batten me-Der Die Zalmudiftifche Scribenten, noch Die Rabe ihre Jugend ift gewefen um das Jahr Chrifti binen etwas Davon gemelbet, ba fie boch alle Ga eben gengu unterfuchet? 6) Und gemif, man mag es auf alle Beife verfuchen, Die Bebrai. fchen Pfalmen auf Die Gefege unferer Boefie gu gecommodiren, fo wird man bod vergebens arbeiten. Befegt, es werden in der Gerifft Berfe gefunden, welche unfern nicht ungleich find : als in bem Miten Teftamente Di. VI, 2, VIII,5, CV, 20, CVI, 5, CXVI, 7, CXVIII, 15, CXIX, 30, CXLVI, 7. Siob XXI, 4. Spricher XXIV, 19, und in bem Reuen Teftamente Hexametri, 90c. X, 24, Cap. XI, 3, Cap. XIV, 30, Cap. XXI, 18, Matth. XIV, 14, 3cb. VI, 62, Cap. XIII, 5, Cap. XVI, 28, Cap. XVII, 20, Sit. Ill. 2. 3. 1 Corinth XIV. 13, 3ac. IV, 3; Penrametri aber Matth. XIV, 30, Buc. XIII, 30, Rom. VI, 13; Jarnbi, Matth. VII, 7; fo geschiehet doch Dieses gufalliger Beise, wie uns heutiges Tages wider Bermuthen gefchiebet, daf wir im fchreiben einen Bere laffen mit unterlauffen. Die beutige Poeffe ber Debraer nimmt balb ben Rhythmum, balb bas Metrum in acht. 2ffle Vocales veræ, fie mogen lang oder furt fenn, machen lange Golben , und alle Vocales fpurise , bas ift, Schva fimplex und compositum, machen furge Solben, fonnen nach Belieben alfo gelefen merben. Der Rhythmus ift brenerlen: in etlichen Fommt allein Die legte Golbe überein; in etlichen die legte und vorhergebende; in etlichen die lette. Sprache beliebet, und Diefelbe ju mehrer Biere vorherachende, und die Antepenuleima. Man lichteit gebracht. Taffon ichreibet ibm ju, daß vorhergebende, und die Antepenultima, Univerf. Lexici XXVIII. Theil.

Diarrib, de poeli t.br. und beffen Dub, Vexat p. 735. u. ff. ingleichen bas Effas de Critique, ou IX. p. 219. u. ff. Der Berfaffer Diefes Berfuchs ift le Clerc. Doch find bier nicht mit Gtills fdyweigen ju übergeben: Sourmonts Diff. für PArt Poetique & für les vers des anciens Hebreux in Memorres de Literat. de l'Acad, Royale des Infir. & Belles Lettr. T. VI, p. 160.11 ff. Batafalo Confiderationi fopra la Poelia degli Ebrei e dei Greci, Rom 1707 in 4-

Poefie der Italianer. Die Italianer baben von den Frangofen das Mufter ihrer Dicht. Runft genommen , wie fie felbft gefteben muffen. 3bre Gprache ift nicht einerlen Battung von Anfang gemefen. Denn gleichwie in Griechenland wiel Dialecti maren , megen ber vielen Bolcfer Alexander Caffon Penfieri diverfi Lib. 9. qu. 1300, da Dantes, Petrarcha und Boccatius gelebet baben,ale Die erften Triumviri unter ben Italianifchen Doeten. Diefe brepe haben, nach Meldior Indovers Mennung, angefangen Die gemeine Sprache ausjuuben , fo mohl in frepet als gebundener Rede, weil fie fich nicht getrauet, in Der Lateinischen Sprache etwas tuchtiges auszurichten, Da alles Damable in voller Barbarie mar. Biewohl Detrarcha noch am meiften barinne gethan, und als ein unvermutbeter Stern burch Die Duncfle Dacht bervor geleuchtet. Dantes ift voll pon alten Wortern, unter welchen boch ein tieffinniaes Befen ftecket. Seine Gedichte haben viel Biberfacher und Bertheidiger arbabt. Tico-laus Dillanus war auch ein vortrefflicher Poet, infonderheit im ludicro genere. In Heroico genere bat er Florentiam liberatam gefchrieben, Das nach feinem Tobe bervorgekommen , worine nen , nad Eryebtai Urtheil , digni Homero verfus. Alexander Taffon hat gleichfalls ein artig Schern Bebichte geschrieben, la fecchia rapita, meldes Erytbrane febr lobet, barinnen et einen Rrieg gwiften ben Bononienfern und Mutis nenfern, ber um eines Eimers willen entftanben fenn foll, befchreibet. Boccatius ift ben boris gen nicht ju vergleichen, Die ibn weit an Erfine dung und tieffinnigen Bedancten übertreffen,aber er bat bennoch eine groffere Reinlichfeit in ber

Rer

und allerhand Unruhe die guten Beifter hier eritis efet. Da ift endlich Deter Bembus beran geteinischen, ale Italianischen Sprache Die alte Bierlichkeit wieder hervorgefuchet. Johann Cas fa, in feinem bes Bembi Leben, giebt deffen ein fattfames Zeugnift. Geine Stalianifche Bedich. Mutter . Sprache einlegen wollen mit feiner It. Deutschen Sprache und Doefie,p. 167. u.ff. cadia. Endlich folgen Arioftus und Caffus, Die in aller Beit befannten beroiften Poeten, von Doefie. Deren Erefflichteit und Borgug gange Bucher ges an ihm felbft hat nicht bie Bolltommenheit, Die es haben foll. Torquatus Taffis übertrifft ihn meit, in feinem erloften Berufalem, einem rechten Meisterftucke, womit die Italianer allen andern Mationen Erog bieten tonnen, welches fo viel gelebrte Leute , als Scipio Gentilis , Julius Baffavinus, Laurentius Pignorius x. mit ibren Immercfungen beebret. Gein Gierufalem-Bolltommenheit des erftern. Deffen Amynta ift von Menagius mit einem Commentario aus. gefchmucht. Geine Dden find voller leben und Reuer. Belmontes Cagnolus hat burch fein Bedichte, bas verftohrte Aquileja , Des Cafii feis nen Rubm vertleigern wollen,feinen aber badurch bernichtet, ob gwar bas Bebicht an fich nicht gu Paul Buibott Burghefius hat Des Safi ertoftem Berufalem ein anders, nemlich, bas berftohrte Berufalem ,entgegen gefetet , in eben fo driniften Berfen verfaffet. piel Gefangen und Berfen. Bon welchen benden Bryebraus in feiner erften Piogcotheca gu lefen. Buarinus bat in den hirtenfpielen ein volltoms menes Mufter herborgebracht. Darinnen mepnen Die Italianer, baf fie es allen Griechen und Lateinern juvor thun. Deffen Paltor Fido ift fo berühmt, und in fo biel Sprachen überfeiner Landsleute, die in Dre Poefie berühmt genoes ihnen nichts fan verglichen werben, und ben hoch-fen, gehabt, wird in diefer fanfften Poeteren gleiche trabenden Bercfen der folgenden weit vorzunds

erder erfte fen, ber Die Btalidnifche Sprache aus | falls hocharhalten. Dber gleich viel in Lyrico gegegieret. Die Beit von 1400 bif 1500 hat nicht nere gefchrieben, fo hat er boch fein meiftes lob viel fonderliches hervorgebracht, weil Krieg, Deft durch feine Moonia verdienet. Beil er aber bife weilen etwas unfauber und geil in feinen Dieben, fo ift es gu lefen berboten worden. Befiehe Ery. wachien, welcher ber erfte, ber fo wohl in ber la thraus Pinac, I. p. 46. und 189. Les Allatine in Apibus urbanis, und Vincent Placetus in Pfeudonymis p. 193. Gabriel Cheabrera hat in Stas lianifder Gprache Dben geschrieben, welcher bie Dindarifche bobe Urt nachzumachen ihm vorge. te find febr gut, und nach des Petrarcha Art em nommen. Girolamo Preti, Sulvio Cefft, und gerichtet, welchemer infonderheit gefolget. Bor viel andere, verdienen ein gutes lob, welche burberdebachten Cafa fchagen Die Florentiner über Be, finnreiche Connette, Doen und Gebichte gealles, als ben uerlichften Autorem, und ber am fau. fcbrieben, aber fie fcmincfen fich allufebr, und berften febreibet, wie Gerebeaus bejeuget P.na- verliehren offt ben guten Anftand, indem fie fcharff. coth, Il. p. 220. Gyralo halt die Dicroriam finnig und gerlich ichreiben wellen. Zuguftinus Columnam vor eine unvergleichliche Poetin,und Mafcarbus, felbit ein trefflicher Poet, ift mit find einige, Die fie bem Petrarcha gleich fchagen. Den meiften Italianifchen Poeten nicht gufrieben, Dergleichen eine, nemlich die Margaretham und ift fem Urtheil von Diefen ju lefen in feinem Pro-Barrochiam , lobet Erythraus Pinacoth. I. fe Vulgari Difcorf. 9. Ben benen neuern Itaimag. 145, welche Des Scanderbege leben und lianifchen Poeten giebet Die nabefte Dachricht Shaten Etruico carmine meitlaufftig und giet. Gregorio Lett in femem Italia regnante, Part. lich beidrieben. Sannagar, Der fo treffliche gas III. & IV. worinnen viel merchwirdiges von benfelteinifde Berfe gemacht, bat auch Ruhm in ber ben enthalten. Morbofene Unterricht bon ber

Doefie det Lateinet , fiehe Romifche

Poefie ber Mieberlander, Diefe ift von ben fchrieben worden. Es ift nicht ju laugnen, baf Deutschen nicht unterfchieben , ja fie ift felbft Ariefties an ber heroifchen Art die vorigen über Deutsch, und die Morter biefer Sprache haben gehe. Er ift groß und boch von Beifte, feine Aus- mehr von dem alten Deurschen , als irgend eine bilbung ift verwunderlich, feine B ichreibungen andere. Die hochdeutsche ift gegen fie ein find Deifterftude,aber Das Spitema Des Berd's neuer Dialect. Das uralte Deutiche bat mit Dem Nieberlandifchen in vielen Stucken eine giemliche Gleichheit. Und es ift auffer Zweiffel, baß fie viel alte Lieder gehabt , wie die Deutschen. Joft van Dondeln, in feiner Unleidinge ter Des Derbuitfche Dichtfunfte, erwehnet noch berfelben-Gie baben auch ihre Reimers und Redenrykers gehabt, welche allerhand Schauspiele bem Bolche borgeftellet, wie noch heutiges Tages une me Conquiftate, ein ander Berch hat nicht bie ter ben Bauren auf ihren Kirchmeffen offentlich gehalten werben. Der erfte, ben man ju nennen weiß, ift ber Anonymus, welcher por etwa vier bundert Rabren eine Diederlandische Chronicf in Reimen geschrieben - woraus Jacob Eynd in feinem Chronico Zeelanchico unterweilen etwas anführet. Jan van der Does , oder, wie er fich fonften nennet, Johann Doufa , bat Diefe Sollandifche Rymkronyke heraus gegeben, im Jah. re 1670 mit feiner poetifchen Borrebe, in Alexans Belder Urt ju poetifiren er am erften in Dieberland fich gebraucht. Aber fie maren Damabis noch etwas unvollfommen. Die rechte gierliche Dichteren hat fich im vergangenen Jahrhunderte erft angefangen , und baben bie Dieberlander ben Stalia. nern und Frankofen bierinnen gefolget. Doufa mird ben Brotius in einem Bedicht auf den Opin, baß er niemand unbekannt fenn fan. als von den erften einer gefetet , aber ibn über-Seine Connette und andere Bedichte verdienen trifft febr weit Daniel Geinftus , deffen von gleichfalls ihr lob, obaleich einige fie gerinae bal. D. Scriverio heraus gegebene Diederlandifche 7. 23. Marimus, ein Meapolitaner, ber biel Bedichte fo lieblich , fuffe und flinfend find , daß

ben. Er berdiener billig den groffen Rubm, den | Mittelbahne balten. Daniel Jonche bat mit ihm P. Scriverius in einer absonderlichen Lobrede bepleget, da er ihn als den erften Urbeber der fünflichen Neiebertandischen Poeteren aus-rufft. Rachft dem Zeine ist mehl Jacob Can ju feben, der grofft weitstufftige Poetliche Werche gefdrieben , und in ber Gitten Cebre, burch ! allerhand Ginnbilber, (Die aber nicht Die vollfommenften find) vorzustellen fich bemibet. Confrantin Buigens der Derr von Bulichem hat auch in feinen poetischen Bercken, welche unter bem Titel der Korenblomen beraus gekommen, fast in allen Zeiten feine sinnreichen Einfalle. Die Schauspiele sind ben benen Niederlandern jur Bolltommenheit gebracht. Infonderheit hat Die Stadt Amfterdam ein groffes daran gewendet. Stadt Amflerdam ein groffes daran gemendet. Da haben fich in groffer Menge gefunden, welche lauffligen Riederlandifden Gedickte , Oogenum ben Preif bierinnen gesteitten. Bor andern erolt genannt , berfelbe Berr Suigens beehret, hat Joft von Mondel fich hierinnen hervor go welcher ju Shren auch Barlaus viel gefchrieben. than, von beffen Combien und Tragebien gause Es find auch beuihnen viel ausertefene Gebietet, groffe Bande heraus gefommen ; welcher auch von benbeften Autoribus, und benen insouberbeit, guste Dinke eine Befe überleigt. Es ist die sont wenig gescheiten, in absendertein Beit unter andern ein Glotte gewisse, Imanus Jan dern versammtet, werunter wood das beste ist, die Bestelle Anderse in versammtet werden bestellt de bestellt bei die Bestellt bei de Bestellt bei die Bestellt bei de Best ron und Litus gemacht. Bang Solland bat Difchen Boeren Gedichte enthalten. Es find bier fich hieruber vermundert , denn es ift eine unger geiftliche, welfliche , ernftbafftige, fuitige, miter meine Erfindung und Ausgierung , die man von einander vermifcht, auch viel Bauren Rurbmeile. einem Sandwercemann nicht vermuthend geme- als Die Eyerklacht , eines Bauren Stage über ele fen. Conflantin Gugern und Caspar Darlam nen gerbrechenen Greetere, med anderet mehr, rech baben est mit them Ledsfprichen bestehet. D. C. die allemit luft niefen. Gemen iffelin on Kreum Sorte, Ollitte von Gr. Middel, Dorst von in jumg Pelien betandt gespelen, dopolios Haarp, Dunben, und Baljowbon Goeiland , hat nicht umbandere mehr. Die barimen enthaltene Geallein Erquerfpiele, fondern auch andere Gebich, Dichte find theile von Anonymis und unbes te gefchrieben , welche eine bochtrabende Art bar fannten, theils von ben befannten, und Die gamben , viele fonberliche gefuchte und gufammenge be ABerde beraus gegeben , gemacht. Die feste Borter. Es muß auch Des Zeinrich Der Sammlungen find ju loben , benn es werden die fterbarne , herrn von Brandempd', eines ge beften Bedichte ausgefucht, und infonderbeit bie lehrten Ebelmanns, nicht vergeffen werben, beffen wenige, Die fein volliftanbig Beret an fich fetbit Bollandifche Gebichte fonderlich ju loben , wegen mathen tonnen , ober fonft verlobren giengen. ihrer Reinigfeit und nicht gemeinen Erfindung, in Morbofens Unterricht von der Deutschen Spras fonderheit fein Ockenburg, und feine Nootzakelik Mall, melde voll getiger Emfalle find , und von feinen vornehmiten Bandsleuten boch gepriefen merben . auch feine Lateinifchen , Die er untermifcht, find wohl geschrieben. Bentic Brunoos so ger nauntes Mengelmoess ift voll luftiger Einfalle, fo mobl in Diederlandifcher als Lateinifcher Doe fie , benn er hat benbes jufammen gemifchet; undles bat esibm niemand in feltivo genere geleich gethan. Joh. Adolph Danshat Liebes. Gedichte geschrieben von unglaublider Annehm-lichkeit. Der Derr von Meerwede gehet hierinnen etwas ju weit, und ober gwar durch die 3 talianifchen Uberfcbrifften feine allgufrepe Ginfalle perbuncteln will, fo liegen fie boch gnug am Eage. Bas er hierinnen berfeben , bat er nachge-bende mit feinen Geeftely in Minnevlammen perbeffern wollen. Jan van der Deer, in feinem fo genannten Adams Appel ift voll von Schert und Buftigfeiten , die nicht unangenehm find, ob fie gleich etwas gemeines ben fich fuhren. Denn es ift alles ungenvingen aus feiner Feber gefiof. fen, Decker, der bon dem Lobe der Beldfucht, und andere Bedichte geschrieben, verdienet billig auch

Vniverf. Lexici XXVIII. Theil,

wenig geldrieben , mehrentheils Liebes , Gediche te, fie find aber angenchm , und von sorier Dirt. Seine Rofelins Oogies find mit allen erdend lichen Farben angeftrichen. Geine bedensdaughfe Venus en Minerva, ein Gesprache stoifchen benfelben , ftellet die Enftigfeiten und Berdricftiche feiten der Liebenden und Studirenden vor, und ift wohl ausgezieret. Man hat auch bevihnen einige Junafrauen gehabt , die ein ficones, fo wohl Lateinisches als Niederlandisches Gebidt gefcrieben, als die Ima Schurmanne, auf welde noch bet Berr Buigens ein Lateinifth trefflie des Bedichte geidhrieben, Darinnen er fie ermab. net bon dem Labadie abjufteben; und die 2inna che und Docfie, p. 233. u. ff.

Poesse, die Mordische. Diese giebet an All-tertham der Deusschen nichts nach, und wie est, die wallen, ist sie viel altet. Welches man an feinen Ort geftellet fenn laffet : benn es find Die Beweißthumer, die Deshalben geführet merden, nicht fo richtia, baf man bierauf fo fefte Colluffe mas chen tonne. Ob gwar Dlaus Worm, in feinet Litteratura Runica, und Claus Ruobect in feis ner Atlantica , Diefes Alterthum mahricheinlich git machen fuchen. Worm behauptet, daß fie voe Chrift Geburt febon in vollem Schmange gewefen, und führet jum Beweißthum an , daß turs nach Christi Seiner Garnes babund bas Königreich an fich gebracht. Die Deutschen haben bes Ca citi flares Zeugnif, Der ju feiner Zeit ihre Liedet Carmina antiqua nemet, muffen fie alfo lange toe Christ Geburt gewesen fenn, ba benn niemand wird Schiebsmann fen tonnen, welchen ber Borgug ju geben. Bevorab da diefer Bebrauch, Die Delben mit Liedern in ehren, bep allen Bil dern, ja auch ben ben milben Americanern felbit ace brauchlich, wie foldes Johann Cerius bon ben fein Lob. Bobicher Banning, in feinen Lepoifchen Menfchen , Freffern bezeuget, und ihren Befang Gorlofsdagen, bat allerband Gedichte, melde Die | porftellet P. III, p. 201. Rubbect will imar bet

ohne Grund. Er giebt mar ver, daß er 100 de im Lateinifchen Nuncius Virorum fortium, wie eine Station. Et gient webene, vonge inse des im catemagens aucheun vereimt ortum, wie zer flede vongrigen volle, deren Excitus gebrur der Rechte Schen Ungebenden ette, da die Beutschen hingsgen faldes indt thun becheet, Aragedorgere genennt. Der den Indeed Konten. Allein er reicht solder Schlie indt in an das Alberso Welleijus auch beraus gegen der verein gehod de igentides ollte der Schwede ben Centurism cantilenarum Danicarum, de fchen Lieder folte Dargethan merben tonnen, woran prifcis Danorum flegibus & rebus geffis, wie 216 noch ju jueiffeln. Scheffer, der bie Alterthumer bert Bartholinus in feinem Buche de feriptis Der Schweden forgfallig genug burchgefuchet, und Danorum bejeuget. Dlaus Worm, ber de alles, was ihm möglich gewefen, berben gebracht, bierertura Runica geftbrieben , und in beffien Un-hat in feiner Succia licerara, ba er de leriptoribus bange von ber alten Dichteren ber Danen gar Svecis handelt, und infonderheit fomeretwirdige ausführlich gehandelt bat, bringet fein alteres vor, Dinge batte benbringen follen, nur vom Jahr als das der Regner Rodbrog vor feinem Cobe Onite fran ber Infang emacht. Er gebendtet gefungen, welcher 857 mt. Lubertogis II geter einiger Sealtorum ober Poeten, als des 5 albi- gelebet. 3m Deutschland ader hat man altere gewon Gale und Torftein, die 1 168, des Gumer- badt, um schrieb um Lubertogis II geit der Otto lide und Corgelo Danastalo , Die 1191, Des feine Stangelia. Bon Dem Tuffione Grane Stalbianarfon , und Jonas Svery meldet Aventinus , von welchem Borboin urtero , die 1201, Des Olai Tordefon, der 1903 theilet, baf er die glaubwirdigken Nachrichten gelebet, aus dem Regifter der Schrechiften Scal- gehabt, daß ichon ju feiner Zeit Lodund Scheltlieber geteot, aus dem Rieglier der Schwedigen was genachapping in tener get kodung Genellichen. Aber die gemacht find, auch die Schulen, oder, wie fleschote for Schiche find alle verlobern, die doch den den Anderschieden der die geschaften der die nige Lieber vor Catiti Zeiten geichrieben ? Es gebrauchlich gewefen, wie Martinus Martini wird moar in feinem Buche unter bem Namen des in feiner Hiltoria Sinenfi bejeuget. Bepben If. Joh. Meffentigedacht; daß er verheifen habe landern hat man ein fonderlich Buch, Die Edds, beraus ju geben : Antiquiffimas ac potiffimas gehabt, das war die Poetifche Dipibologie der heroum cantilenas, ex quibus Hiftoria Sveticæ alten Rordiften Bolder, ober vielmehr ihre neroum cannienas, ex quibus Hittoria svetice quien Vropomoni Bacter, oder wiemer ihre genets primum configuari corpia est; es ifi aber Tebelogie, i hopit und otiti. Es find purpers claum in fauben, dis documble dat eigentliche All feb. Edite genefen, die eine, als die diesel, if ete werde adpundbum fon. Seburd vermuts in alte unverständliche Aerie verfaller, bon Est, alb mit den Godwelighen Elekern nicht andere, mind Stigfulon, der mit dem Zomitichen ernangen sein, das die, der Belgie genannt werden, und Die Nachkommen ihrer Borfahren Delben- 1977 ju Odde in Ifland Prediger gewesen. Die lieder verfulfchet ; ober endlich gar vergeffen , neue Edda hat gemacht Snorre Stuplafon, ein wenn Die neuen , auf Die man allezeit begieriger vornehmer Eluger Mann, und Ober . Richter ift, an deren Stelle gefommen. Denn Diefe über Ifland im Jahre 1222, und aus ber altern Art , Die Befchichte in Lieder ju berfaffen, bat giem, Des Camunden gufammen gezogen , welche Des lich lange gemabret, fo mohl ben den Mordifchen ter Befentus mit febr ninglichen Unmerdungen, Boldern, ale ben ben Deutschen. Bon Diefen und einer meiflauffrigen Borrede beraus gegeben. Boiteen, als den den Deutschen. Ion diefen und einer werdiaufrigen Ioneres herausgroeben, fagt Ödennto in feinen Austäuffen Annah, darinnen ermit mehreren won diefen denden bieden den von im Ioner 1450 ausbeit. In Ioner Könislichen Schwedischen Ionere in Ionere I moch febr im Gebrauch gemefen, daß man, mas bert, und auf ihre Poeteren gerichtet. Wie nun figb bageben, ichten in Seuten, bag man, frau ver, mie auf ner pereren gerichtet. Biet innt, figb bageben, ichten in Seuten umd Seichicht die Edal hier Puntpleager, bit bei Salak-ihre nießelte eingescheiden, bulden eingesche seuten. Bab melbem aberinnen siehe hinde in Dereit Einfall Before Salak ihre Salak-ihre seine Seingen in Seingen in Seingen in Seingen in seine Bestehrt gesteren der Seingen in seine Bestehrt gestere gesterfallet, gebracht, mid auf die Nachfemmen nannt, welche bes den Kengen in seichem Unter overalfte, gereung, mie auf die Arkantellinen namet, voerge vor den Komen in eichem Miller abertespflanger. Da num eine fo greife Augue ben groechen, wie beurings Lanes Cangle und ge felder Lieder gereien, wie kourings Lanes Cangle eicht für kon , daß derfelden Gedächen fo unverändert ihre große Spie gefähiger i wem ist mit in beheckalten worden. Isodams Magnus ges ihren Orden haben fos pour aufgenemmen werden der in der Fabligater ihre Kablegeit der Geschieder von der Geschieder ihren Geschieder ihren Geschieder ihren Geschieder ihren Geschieder ihren Geschieder ihren ficht kablegeit durch geschieder ihren ficht kablegeit durch geschieder ihren ficht geschieder ihren geschieder ten Gothen die Thaten ihrer Belden in Berfen ju vorgestellet. Der Berfaffer Diefer Scaleise foll, verfasset, auf ihren Gulterenn, ben den Auger mie Eingefini Crymog, Lib. begingt, im Jahr bende Bechen, da fie, ibren Odden zu Stein, Sprift von Gelebet baben, und wied von Worm gernunden, zugleichgefungen, damit die Jugend in feiner Literatura Rintera aus Diesem Burche dadurch aufgemuntert murde. Scheffer in feir offt mas anschioret. Ge ift auch ferrefludblich, ner Upsala antiqua cap. 15, p. 46. megnet. et daß die Alfren armife Regeln diese Kuntlaschatt, fer foliche Lieb Bragerbott genannt morden, dar denn wie Voerm figet, in append. Liesear. Rus-von Gephanitze, in seinen Alamerchungen über jaie. Rhychmorum veterom infinite funt gene-

Caciti Zeugniß auf die Schweden gieben ; aber | den Saxonem , Erwehnung thut , ift fo viel, ale

ra, vulgo tamen ufitatorum centum triginta einer absonderlichen Differtation, de ftudio Wieler Logeriphorum, welche ohne gewife schaftlichen in Latenmore Copronge eine Ma-Wöhrter Schieden mal wiederholet wird, die sie nuducklonem ad Poelin Danicam betaus gege-auch Drotzquer nennen. Angleichen gebankte ben, worinnen er die Briedrichen und Latenie er vieler Logogriphorum, welche ohne gewisse schieden Meira in Danischer Sprache einzusübren Runft Regeln nicht wohl haben berfettiget mer gebendet. Man fpüret auch ber ben Einnen ben fonnen. Auch baben fie bisweilen gewife eine Meigung jur Poeteten. Aber wie Mich. Verfus intercalares gebtaucht, wie Chomas O. Wertonins, in Epitome Descriptionis Sue-Bartholinus der jungere in feiner Differe, de ciæ L.Ill, c. 14. fcbreibet, Fenni præter Rhyth-Holgero Dano cap. 15. ermeifet. 2ber Deres mum & Lamdacifmum, übi ewdem literw iniline behauptet in feiner Runographia cap. 6. tiales continuantur, ut bas Gegentheil, bag nemlich Die alten Scaldri teine gemiffe Regeln gehabt. 2Benn Diefem alfo mare, fo wurde auch Rubbecte Grund von Feiner Erheblichkeit fenn, ba er Die Art ber Be-Didre, die fie Kefrun nennen, vor die alteste Usanhut mahroas versaffam:

25anhut mahroas versaffam:

16 die fie Kefrun nennen, vor die alteste Didre und bestellt mahroas versaffam:

25anhut mahroas versaffam:

16 quibus gedencfet, benn die hierunter gebrauchte Runft an den Sag geben wurde, baf fie fo gar alt nicht 2Borinnen Die Rumpt ber Berfe beftan. Den, foldes wird bon Worm weitlaufftig ausgeführet, und ift merchwurdig, baf fie feine beb uns übliche Reime gehabt haben, sondern bie Bere find bestanden in gewiser Bahl ber Solben und Gleichstimmung berfelben, aber nicht Gie haben Diefer Poefie groffe ges am Ende. beime, fast jauberiiche Rrafft maefcbrieben, wie fie benn auch ihre Runas magicas gehabt. Ginige haben einen gewiffen Erieb ber Matur barju gehabt, ben fie Scallviingl , bas ift, einen Poetifchen Schwindel nennen, welcher fich gemeiniglich mit bem neuen Monden eingefunden. ba bieje, auf folche Urt Lunatici ober Mond. füchtige Poeten, ihre Berfe mit unglaublicher Bertigfeit ausgeschuttet Ju Schwedifder Gpta de wird ben Scheffern, in feiner Suecia lirerata, jum eriten angeführet ein Chronicon rhythmicum majus, bon einem Anonymo 1319 ger febrieben, und 1674 bon Johann Sadorph beraus gegeben. Bu diefem ift hernach bas Chronicum Rhythmicum minus hingu gefommen; fo 1448 aleichfalls von einem Anonymo gefchries ben, nebit einigen, ju berfchiebenen Beiten ber-Man hat auch Ale. fertigten Fortfehungen. randere des groffen Siftorie eines Anonymi 1363, ein Chronicon Epilcoporum Scarenlium 1397 bon Brynolpho in Schwedische Reime verfaffet. Der Ronig Carl IX hat 1600 feine eigene Gefchichte in Schwediften Berfen befebrieben. Es find viel andere Chronicen auch auf diefe Art verfertiget ; und eine giemliche Denge theile geifticher, theile weltlicher Be-Dichte, Die benm Scheffer tonnen nachgelefen werden. Borunter infonderheit Stiernbelma Crenius, eine Unleitung jur Schwedifchen Does teren gefchrieben. Ge fehlet auch in ber Danis de geiftliche Bebichte von ungemeiner Bierlich fabren Belbenthaten, und Comodien, von allen feit geichrieben. Etafrins Bartholinus batin in bem gemeinen leben vorfallenden Dingen,

Poiat parat , panhakam Deißet nuoret ilotcam Manbut mahmas meifatfam?

omnibus una antiquitus melodia suit, bantur & olim Runoi ad imitationem Runarum Sueco Gothicarum, Esiftaber Diefes mohl von ben gemeinen Berfen gu verfteben. Denn Die geiftlichen Lieder und Pfalmen, Die bev ib. nen in Berfe gefest, und bas Funifche Chronicun in Rinnifchen Reimen, fo ju 21bo 1658 beraus gefommen, find, wie Morbof mepnet, nach Art der Echmebifden eingerichtet. Deter Bang, Profeffer ber Theologie auf Der Finglan bifden Academie ju Albo, bat in feiner Hiftoria ecclefiaftica Sueo - Gothorum Lib. VI. c. 6. aus Des Maricola, eines Bibargiften Bifchoffs, Poetifche Borrede über die Pfalmen Davide, eimae Rinnifche Berje angeführet, worinnen Die Ramen ber alten Finnifchen Gotter ergablet mere ben: Diefe find aber nach Art der Deutschen gemacht. Ferner bat er ein fo genanntes Baretie lied in Finnifcher Sprache cap. VII. ejusd. libri bingefest, meldes Die Finnen ben ihrer Baren. jagd haben pflegen ju fingen, welches nach der erften Art gefdrieten. Die Lapplander haben auch ben ibnen bergleichen Baren Befange, babon Ochef. fer in feiner Lapponia cap. 19 handelt. Und mer folte mennen, baf unter benen Lappen fich auch ein Poetifches Feuer bep Liebes Cachen regen falte? Es hat Scheffer am angeführten Orte c. 25. einige ibret Liebes . Lieber angefüh. ret , Die fie Morfe faurog nennen. Es ift aber tein gemiffes Bebaube, noch abgemeffene Babl ber Golben. Gin Bere ift lang, ber andere ift furb, haben bismeilen gleichfulbige Reime. bismeilen gar feine. Gie richten ihnen felbit, nach ihrem Belieben, ben Befang ein. Wenn man aber die Ginfalle betrachtet, fo find fie gewiß nicht ohne Beift. Die Peruvianer baben auch eine Urt ber Poeteren unter ihnen gehabt, feine Ballette, Connette, und andere Gedichte Die nach ihret Urt recht vollfommen gewefen, ju toben Es hat auch einer, Sacharlas Bro, wie hierbon ber Ancas Garcillaffo de la De ga in feiner Hiftoria Peruviana cap. 27. weitfeben Sprache nicht an guten Peeten, und wird Amaulas, bas ift, Philosophos, genannt, Die unter den neuern eine Frauens Perfon, Doros Pragedien vor ben Konigen und vornehmen thea Engelbetes Dattet, febr gerfihmet, well herrn, von ihren Rriegen, Giegen, Der Bor-

geipie-

gespielet. Soffmann bat in tet Borrebe feiner bon einer Schlange, ins Deutsthe überfest, angeführet, welches recht finnreich ift, und bep ibm fan nachaelefen merben. Morbofens Un. terricht bon der Deutschen Gprache und Moelle p. 361. H. ff.

Doefie der Perfer , fiche Perfifche Doefie, im XXVII Bandep. 648.

Poefie der Polen, fiehe Polnifche Does Sie,

poefie der Bomer, fiehe Bomifche Doe fie.

Doefie bet Spanier. Es folte faft fcheinen, baf der Spanier Ernfthaffrigleit faum der Doetifden Bierlichkeit fabig mare. Aber wir finden boch aleichmol ben ihnen einen Erich, ber fie horb genug führen fan, fo fie nur folgen wollen. Dadurch fie auch andere überfteigen fonnen, wenn fie foldbes mit Ernft ihnen vorfegen. 2Red Die allgemeine Canbesart bon ber Ratur nicht babin geführet wied, als wird nicht gar viel Gleiß Darauf gewandt, und die ben denen Ingenns fich bemmet, als welche durch die Bietheit der Etempel, und Sochachtung folder 2Biffenfchafft nicht gereinet und geleitet mirb. wie ben anbern Roldfern. Dur wenn fich Die Datur felbft bers por thut, fo hat man die herelichten Doeten auch ben ihnen gefichen. Dan tan biefen Erieb in ben alten lateinifchen aus Spanien burtigen Boeten, als Dem Seneca Eragico, Lucano und Martiali feben Denn ob man fie gleich befdulbiget, baf fie ein fremdes Befen in Die Lateinische Sprache gebracht, fo ift boch ein groffer Poetifcher Geift in ihren Schrifften berborgen, Der es ben Romeen felbit juvor thut, als bes Geneca in ben Tragodien, melde fein Romer jo boch gebracht, des Marrialie in Epi-

Man bat auch allerhand Encomis I grammatibus , beren Scharffinnigleit unvers gespiere. Dabti von dass untrente andere bei einfellich und vochen alle andere in besein bei gemeinter Autor überaus lobe. Sie lieben Stiefe nachgeden missen. Sie for etwos spare mehrentheils furthe Berlei in vier Solben beste ju der houtigen Poeteren gefommen. Dirt has hende, aber odne Reime, damit sie dieselben des ben sie sich vorsim mit sheen Komannen, und eifo beffer im Gedachtniffe behalten , und Der nigen gemeinen Moren , Liebern veranuget. Dente fto bequemer fingen, und auf der Flote fpielen Die Romainen wollen fie gar erfunden habet, Fonnen , infonderheit in Liebes , Gachen, Davon welches Micolaus Ancon, in Der Borrebe feis fie verichiedene Chone baben. Der Autor ver- ner Bibliotheca Hilpanica, behaupten will, barben gleichet fie ber Spanifchen Redondilla , welche erwehnend, daß dem Serdmand Saulo , einem eine Art von Nondeaur ift. Ran bat auch Marggrafen von Piffarien, durch das lefen die welche ben ihnen, die man Haravec nennet, ift fer Bucher ein folder Muth gewachfen, daß er unteraemifchet, nemlich wie ber Schopffer ber fommen fep, welche fie vor andern Boldern untergeinnder, immer auf ander, in nadogenacht. Des gene in Ditt. de l'origine der John dem Krie gabe in Krie gabe in Krie de des Romans. De aum die Spatier fipter, und renner et on firem Brieber sebroden voire, ned der Romans. De aum die Spatier fipter, und renner et on firem Brieber sebroden voire, ned unter prospunter appear depend bei Bedeter, lectantia fimul & utilia talia feripta prodeant, ple-Stedichte auch ein Indiamifches Liebes . Gedichte, raque vel inventionibus Hispanorum, vel illustrationibus deberi. Es ift aber der Spanifche Brieb ju ber Dichterey mit vielen feltfamen Romanis ichen Bedanden, als wie mit einer Krandbeit, eingenommen, welche fie in allen ihren Bornebe men begleitet. 3hre Ritter, Die fie einführen, muffen nothwendig Liebhaber feyn. 3bre bes roifden Gedichte, ihre Eragobien, find mehren theils mit folden Thorheiten verberbet. Gie erg effen fich in weitlaufftige Ausschweiffungen, wie Diego Eimenes in Der Eroberung von Balens cia. Gie ergober fich in ihren Emfällen, und hangen ihnen nach, wollen Dinge mit weit ge-hohlten Bierrathen mehr und mehr auspugen. Die folges Quev. do in feinem Berde von ben neun Mufen, und Gongorain femen Bos mancen gethan. Camorne, ein heroifter Poet aus Portugall, gebraucht fic einer ichroubligen aufgeblajenen 2irt ju fareiben in feinem Gebicht von Indiene Eroberung. Micolaus anton gedendet eines Portugiejen, Michael de Gils veira, welcher in feinem 22 Jahre ein heroifches Bedicht, Il Macaboo. geschrieben, von Aufbauung des Bubifchen Tempele, von meldem et faat. Daß es dem Corquarus Caffus fo gefallen has be, Daß er foldes jur Materie eines Gediats erwählen wollen, bat aber bernach Die Difforie von Bothofeedo Demfelbigen vorgezogen. Bon Diefem, weil es weniger bekanne ift, fan man nicht urtheilen. I 3n ihren Sirtenliedern ift nichte fonberlich gartes ju finden. Die artigfte Gatpre, Die jemable gemacht werden fan, ift des Crevans tes, eines Gecretarii bep bem Dir D'Alba, welche Don Qvixor genennet wird. Die Urfar de, die ibu, folde ju fdreiben, veranlaffet, ergabe let Rapin Reflex. poet. 28, part, 2. Er mar ben dem Duc de Lerma, vornehmften Staares Bedienten Philipp III. melder feine gelehrte Leute geachtet, in Ungnaben gefommen; ale bat er, um fich ju rachen, Diefe Gatorifche Roman ! verfertiget, wodurch er ben Romanifden Geift Der Spanifchen gand Mirt fo Durchgejogen, Daß nichts gierlichers fan erbacht werden. In Den Den giebt Mic. Anton Den Preif einem, Bat. tholomdo Leonardo Argenfola, ben er ben Spanifchen Doratius nennet, welchen Die Konie gin Chriffing infonderheit boch gehalten. Dem lacherlichen zu unterscheiben haben die Spa- luber fich geschwungen werden, bober benn insges nier eine fonderliche art , und find ihre Como-Dien voll von fonderlicher Erfindung. Dierin: nen hat ben ihnen ben Breif gehabt, Lope De Dega, von welchem Rapin fagt, Daf et 300 Comobien gefchrieben. Aber er irret weit, benn es hat Mic. Anton angemercfet, daß et 1800 gefdrieben. Es find XXV Bande beren gedrudt, aber ed ift eine groffere Unjahl geschrieben, mel de Unton mit groffen Bleif ergablet bat. Es find auch einige gewefen, Die Die Runft der Drama tifchen Poefie und Die Tragodie aus Dem Aris forelen vorgestellet. In Spanifcher Sprache bat folches gethan Johann Daleique de 21 sevedo, in feiner Idea de la Tragordie. wird bon Anton quch Barfias Lafo be la Dega gelobet, melder aus ben Lateinifden und Italianifchen Gedichten, Die er fleifig gelefen, Die befte Urt ju poetifiren angenommen, auch einige Gleichformigfeit Der Stalianifchen Reimgebande Der Spanifchen Sprache einverleibet. In geift lichen Gaden lobet er ben Alphonfum de Le, Defing, melder in furgen Spanifchen Berfen und Epigrammatibus Diefelben porgeftellet, und ben Bunamen bes Divini ben ihnen erworben. Seine Schrifften find: Conceptos Espirituales, Epigramos y Geroglificos al Vida de Christo &c. Es find viel andere, uns jum Theil unbefannte, Die fcmerlich aufferhalb gandes tommen. Der offt. gemeldte Mic, Anton hat in feiner Bibliotheca Hifpanica viele gesette und gelobet, ben melden fie fonnen nachgefeben werben. Unterricht von der Dentichen Sprache und Does fie, p. 194. u. ff.

Poefte Det Teutschen, fiche Teutsche Does

poefien, ober Gebichte, Lat. Poemara, fiebe Yerfe

poffing, eine Stabt in OberAlngarn.

POESIS, fiehe Poefie.

Pofneck, Stadt, fiehe Befeneck, im III Ban: De. p. 1488.

pofig, ein Dorff im Leipziger Rrepffe, unter Das Erbe Mint Grimma gehorig. Wabfts Die ftor. Nachr. vom Churf. Cachi. Bepl. p. 74 Dognect, Stadt, fiehe Befenect; im Ill Bans

De, p. 1488. Doet, fiehe Doete.

POETA, fiehe Poete. POETA LAUREATUS, fiehe Poeten,

Crans. POETA PROVINCIALIS, fiche Poefie det

Granmofen. Doete, Bat. Poeta, Fr. Poete, heiffet einer, Der

finnreiche, gierliche und gefchicfte Bedichte ju feeinem guten Poeten die Ratur, und eine anges tion, welche er von der Bortreflicheit Der Boes

bobene Gabe mehr thut, ale Der Gleif und Die Ubung, welche, mo fie allein find, wohl einen Reimen-Reiffer, Verlificator, Derer Schrifften ichon ben den alten in Die Bewurte Krame vermiefen morben, aber nicht einen Doeten machen. Die Boeten ruhmen fich einer himmlifchen Bes geiftung, von welcher, wenn fie fich in ihnen re get, fie gleichsam auffer fich felbft gebracht, und mein geschiebet, ju benden und ju reben. Dars um auch ihnen ju allen Zeiten viel Ehre und Sochachtung wiederfahren, und Die vor andern einen Borgug, jumahl in öffentlichen Berfamms lungen erftritten, wie foldes absonderlich in Griechenland, ben ben Porbifden Coau Spielen, fo bem Apollo, Den fie ale ihren Bes ichirmer verebret, ju Ebren gehalten murben, ju gefchehen pflegen, find mit Rrangen von Porbeer-3meigen, weil folder Baum bem Apollo gewidmet, junveilen aber auch von Morthen oder Ephen beichendet morben, fiebe ben Urricfel: Die Boeten merben insae-Doeten , Crang. mein beschuldiget , daß fie bem Eruncf ergeben, und in ihrem Umgang etwas frey und ungebuns ben ju fenn pflegen. Bum eriten mag ibnen Anlag geben, baf ju Erweckung guter Einfalle Das Behirn ju erwarmen, und Die Beifter gu reis ben nothig fen, Daher ber Wein der Poeten Reit Dferd genennet wird, und Martialis von ihm felbft befennet, daß ihm die Berfe nicht mohl fluffen, menn er nuchtern fen. Potium nil ego fobrius, bibenti fuccurrunt mihi quindecim poeta, Sieraus aber fan Das andere leicht erfolgen, denn meil ben ibnen Die Einbildung vornehmlich arbeitet, und durch ffete Bewegung machtig wird, bat Die Bernunft nicht allemahl Zeit ober Raunt genung, ihr Recht und 2mt in guhr, und Richtung ibres Thuns ju behaupten. Ein alter Fransofifder Doet verantwortet fich artig, ale ibm ies mand porgeworffen, daß alle Doeten Rarren find,

Doete:

menn er fagt : le conviens avecque vous, Que tous les poetes sont fous Mais puisque poete vous ne pas êtes,

Tous les fous ne sont pas poetes.
Das ift, ee kan fenn, baf alle Poeten Narren find, aber darum sind nicht alle Narren Poeten. Es haben mar Die Bater ber erften Rirchen Die Doeten fammt ibren Coriften ale citel, uppia, graerlich und abgottisch beschrieben, und um bes. willen ber Jugend ju lefen widerrathen. Dads Dem aber bas Depbenthum ganglich vertilget, Die Doefie jur Chriftlichen Undacht angemenbet, und auf andere Weife mehr bem beforglichen Mergernif vorgebauet worben, find auch ber alten beponifden Doeten Schriften, nicht ohne Rusen und Beforderung tes gelehrten Wefens, in Die Coulen wieder eingeführet, wiewohl vor einigen Jahren abermahl von einigen hierunter eine Berbefferung gerrunfchet, und mit Abichaffung ber benonifchen, allein Chriftliche Doeten bezubehalten, vorgeschlagen morben. 2Bas fitt einen fonderbaren Rugen Die Lefung Der Doeten henweiß Poeten werden gebohren, heiste es im al in der Theologie und Philosophie darreiche, hat ten Sprichwort, und will so viel sagen , daß zu Gacon stattlich ausgeführet, in einer Dissera

fie geschrieben, und seiner Frangosischen Uberse, Flüchtigkeit der Gedancken feget, daß sie ih. hung des Anacreon vorgeseiget. Unter den alten res Hauswesens wahrzunehmen, sie nicht zus hat der lehrreiche Plutarchus in einem eigenen Buchlein die Lesing der Poeten angepriesen, weldes Be. Weifins mit feinen Erläuterungen her, Die Poeten werden nach ihren Schrifften unterschieden in Epicos, Lyricos, Dramaticos, Epigrammaticos, Elegiacos, Satyricos u. s. w. Diejenigen, fo groffer herren Thaten unter gewifs Liebe anzubringen suchten, wurden ELEGIACI gel, und fich wohl huten, daß man fie nicht überbetitulirt. Die zu der Music ben Schau-Spiess futtere. Siehe auch den Artickel: Poefie. len, Gasterenen und andern Begebenheiten ets was verfertigten, wurden LYRICI geheisen; und endlich stellten etliche unterschiedliche Falle des menschlichen Lebens auf den Theatris vor, und diese nennte man DRAMATICOS. Unter den Briechen hat in Beroischen Gedichten den Bor: jug Zomerus; in Tragodien Sophocles; in Oden Pindarus und Anacreon. Von den Manern kan man in verliebten Sachen den O. widium, in Tragodien den Senecam, in Oden febet ju werden; und diefes zwar in Betrachtung, den Zoratium; in Lol. Gedichten den Claudia: daß felbige in ihren Gedichten, nebft den Disciplie num; in Satyrifchen den Juvenalem und Per- nen und Sitten Echren, fo fie darinne mit vor-Engellander; in scharpfinnigen in Oden und in Schäffer : Gedichten Die Italianer; in saturis Gedichten und Schau-Spielen die Frankosen. Deutschland fan auch Die geschicktesten Poeten von allerhand Gattungen aufweisen, und sind mehrere ist in der Collectione scriptorum antifurbe aber sinnreiche Beurtheilung der alten fo den , auch auf gewiffe Maafe noch behalten wird, wohl Griechischen und Lateinischen, als der neu- wenn von einem Ranserl. Pfalt, Grafen (Comite en Italianischen und Frangofischen Poeten dem Palatino Cafarco) der Sitel eines Rayserl. gevierdten Theil feiner Clelie einverleibt, und Ol. Borrichius in einem gleichen Buche de poetis gethan. Giehe auch Bofitum de Poetis Gracis & Latinis; Sabricium in Bibl. Grac. und Lat. Morbof in Polyhist. Tanaqu. Sabern in Vic. Poemr. Gracor. Pragio Garofalo hat considerazioni intorno alla poesia de gli Ebrei & dei Graci, und Mervessinillistoire de la poesie Françoise heraus gegeben, dem aber de Remereville St. Quentin in feinen Remarques critiques über folche Histoire ziemlich hergenommen. Von den Deutschen Poeten ingemein, handelt M. Meus meiffer, in einem eigenen Buch und von der Meister-Sanger holdseligen Kunst Joh. Christ. Wagenseil, im Anhang seines Comm. de civitate Noribergensi. Poeten sind gemeiniglich schlecht ben Mitteln; Die Urfache mag fenn, weil stantinopolitanische Zyacinch genannt, Frank.

Poete.

sammen fassen können. Allein Boccalini giebt eine andere Urfach an, und fagt, daß fie ben guten Tagen, und wenn sie alles vollauf hae ben, faul werden, und den Beift einschlaffen oder verorsten taffen, wie eine feiste Henne nicht mehr Eper lege : welches auch des Cafauboni Meynung ist:und der groffe Wohlthater der Gelehrten Grang fen Borftellungen beschrieben, wurden EPICI ge- der I Ronig in Franckreich, pflegte ju fagen, man Die Trauer-Falle beweinten oder ihre miffe die Poeten halten, wie die Canarien , Bos

Poete (gekronter) siehe Poeten Crans. Poete (Provincial) siehe Poese der Stans Bofen,

POETELIA LEX, siehe Petilia Papiria Lex. Poeten, siehe Poete.

Potenbach, Landgut, siehe Pottenbach.

Poeten. Crang, ist ein aus Lorber. Zweigen oder Epheu jufammen geftochtener Rrant, welcher geschickten und vortreflichen Poeten pfleget aufgefium; in Belden- und Schafer-Bedichten den tragen, furnehmlich tapferer Belden und Manner Dirgilium lefen. Bon denen neuern Muslandern ruhmliche Thaten und Berrichtungen auf eine find beruhmt sonderlich in geiftlichen Sachen Die lebhaffte, finnreiche und angenehme Beife ju befingen, und bergeftalt den Ruhm derfelben ben der Nachwelt zu verewigen pflegen. Es hielten sich es die Poeten vor eine sonderbahre Ehre, und ward auch dafür gehalten, wenn fie mit einem folchen Rrange um Die Schlafe gezieret einher treten, und bergestalt mit einem offentlichen Zeugnife ihrer gehierunter Der herr von Lobenstein, Boff- lehrten Geschicklichkeit prangen konnten. Gols manns-Waldau, Gryphius Abschanz, Cann, de Poeten wurden gekronte Poeten (POETA Meutich, Besser, Philander von der Lins LAUREATI) genennet. Der Kanser Domis De, Meumeister, Amaranthes, Menantes, tianus stifftete einen Wettstreit, welcher auf dem Brockes, Anthor, Bonig, Saller, Gotte Capitolio ju Rom alle 5 Jahre gehalten, und nach sched, Picander, und andere bekannt. Ein bemielben, die fo in der Poefie und Wohlredenheit den Obsieg davon getragen, von der Sand des quorum Historix poeticx, die Th. Gale Grie- Ransers selbst, mit einem Lorber-Rrant gekrönet difch und Lateinisch heraus gegeben, und in worden, welche Beise nachgehende ben den Deut-3. P. Loticbii Censura poetarum latinorum nach- fchen Rayfern wieder hergeftellet , und in Deutsch. juschlagen. Der wohl beredte Scudert hat eine land so wohl als Italien vielfaltig begangen wor-Eronten Poetens (POETÆ LAUREATI CÆ SAREI) jemand verliehen wird. Franciscus Detrarcha, ein Italianer, ift der erfte gewesen, ben man in dem Capitolio ju Rom den 8 April 1341, unter groffem Zulauffe und Zuruffe des Bolde, mit dem Lorber-Rrange gefronet und mit groffen Solennitaten jum Pocta Laureato gemachet hat In Deutschland ift Conrad Celtes, sonst auch Protucius und Meifel genannt, eigentlich der alleverste gerronte Poete gewesen, als der ju Rurns berg vom Ranfer Friedrich, Maximilians Bater, den poetischen Lorber-Rrang erhalten hat.

Poetenepheu, siehe Epheu, im VIII Bande,

p. 1364.

Poeten-Zyacinth, siehe Poeten-Melcke. Poeren, Melcke, sonst auch Poeren oder Con-Die Lebhaffeigkeit ihres Beistes, sie in eine solche Oeillet de Poetes, ist eine angenehme Blume, Die

man eine Melche deswegen nennet, weil die Blatter wie an diefer Blume aussehen. Gie treibet aus ihrer Wurfel unterfriedene anderthalb Buß hohe Stengel, felbige theilen fich in unterschiedene 3weige mit langen fpifigen Blattern, an der Spibestehen Blumen von 5 Blattern, deren Karbe feuerroth , hellroth , auch wohl mit weiffen Streif. fen , wenn die Blute vorbey, fommt eine Frucht mit runden schwargen Saamen. Die Bermehrung dieser Blume geschiehet auf dreverlen Urt: Durch den Saamen, burch die aus der Burbel treibenden Pflanggen, und durch das Abfencken. Das Gaen geschiehet im September und Detober. Man vermischet die naturliche Erde mit etwas gebrauchtem Difte , fiebet fie mohl durch , richtet ein ! Stuck Beet Damit ju, schuttet oben noch eine Schicht von foldem Mifte drauf, und machet es mit dem Rechen recht eben. Benn Diefes gefches hen, ftreuet man den Gaamen, der aber ausgele. fen und reif fenn muß, entweder auf den platten Boben, ober in gemachte Linien, fedoch nicht gar ju dicke, macht es oben mit der Sand ju, oder be-Dienet fich des Diechens. Wenn fie hervorkom. men, muß das Unfraut abgeschafft, und dargegen nach Rothdurfft begoffen werden. Damit fie auch den Winter defte beffer aushalten, muffen fie mit langem Dieren Dift oder groffem Strob verdeckt senn', hingegen deckt man sie ben warmen Wetter auf. Mit Diefer Gorgfalt muß man bif auf den Mers fortfahren, denn in felbem Monath werden fie bernach jum verpflangen ftarcf genug, jum wenigsten ben Unfang des Uprils. Es ift auch juwiffen , daß man fie auf Diftbeeten im Gebruar oder mit angehendem Mert, faet, fie muffen aber auch zu diefer Zeit vor der noch vielmahle einfallen. den Kalte bedeckt, und nach Nothdurfft begoffen Die andere Urt Diefe Blumen ju meh. merden. ren, gefchiehet, wie gedacht, da man die Austrei. ber mit det Wurgel abnimmt. Diefes ift eine fehr turge Arbeit, denn diefe Pflangen find gleich. wie der Stock lebhafft, woben gleich anfanglich ju mercken, daß biefes Gewachfe eine etwas fraff. tige und fefte Erde verlange. Gin Stock, dem man alfo die Jungen abnehmen will, muß ein oder zwenfahrig, und mit jungen Pflanken wohl verfes hen fenn, alfo bebt man den Stock mit einer Rel. le, mit Behutsamfeit aus der Erde, schneidet das bofe fauber ab, und nimmt eine Pflange nach ber andern mit der Burbel ab, febet fie bis an bas grune Auge ein, drucket die Erbe feste daran, da. mit es defto leichter anwachse, und beguffet sie alfebald; nimmt man übrigens alles nothige in Db. acht, so werden sie bald bekleiben, absonderlich da Diefe Blume nicht eben gart und eckel ift; es ift genung, wenn die Pflangen 3 ober 4 Faden 2Bur-Bel haben. Die Zeit ju Diefer Arbeit, wie auch jum Absenden ift gemeiniglich der Anfang des Fruh. lings, da bringt man sie auf die Rabbaten, oder auch in Schurbel, fie geben auf benderlev Art ih. ren Bobiftand. Die Natur hat diefer Pflangen so eine gute Fahigkeit mitgetheilet, daß sie nicht al. leine auf angezeigte Urt, sondern durch die ohne Wurgeln abgeschnittene Reiser sich vermehret; Schurbel , oder der Drt , wo fie hin follen , mit gehoriger Erde schon bestellet senn, aledenn nimmt vorgeschossenen Darlehne vielmehr ihrer Schuld.
Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

man die Reifer , fteckt fie auf die Salffre in die Ere de, und druckt selbe feste daran, begußt sie und bringt die Schurbel oder Raften an einen schattige ten Ort , bif fie die Zeichen des Fortfommens geben, da kan man sie nach und nach mehr ins freve Die auf folche Weise eingesetten 3meis ge fteben wie in einer Blumen. Schule, woraus man fie nad)mahle wiederum nimmt, und andere weit verpflanget, weil fie fonft allzu nahe benfams men stehen; dieses thut man, wenn die Bluthe borben , denn eben die verblubeten Stengel find es, die man dazu anwendet. Ligers hiftorifcher Blus men. Bartner I Eh. p. 165 u. ff.

Poeten Pferdt, siehe Pegasus, im XXVII

Bande, p. 94 u.f.

Poeten Reit, Pferdt, siehe Poete.

Poetenrosmarin, Ofyris, wachst in Stalien und zu Marbonna in Francfreich. Die Staude hiervon zühet zusammen.

Poeterey, siehe Poesse. POETES (OEILLET DE) siehe Poeten,

POETICA CASIA, Lob. siehe Osyris frutefcens, im XXV Bande, p. 2359.

POETICÆ PROPOSITIONES, siehe Poets fche Gage.

POETICA HEDERA, siehe Epheu, im VIII

Bande, p. 1364.

POETICA PHILOSOPHICA, heißet ein Inbegriff der poetischen Regeln, das ift derjenigen Regeln, welche die Poefie lehren , in fo fern folche Regeln aus ihren Grunden hergeleitet und erwiefen merden.

POETICI LIBRI, siche Poetische Bucher. POETICUM INGENIUM, siehe Poetischet Geift.

POETICUS ENTHUSIASMUS, siehe Doeth iche Raserey.

POETICUS FUROR, siehe Poetische Rase.

POETICUS NUMERUS, ist entweder der Reim (Rbyebmus) Da die letten Golben einander gleichlautend find; oder bas metrum, ba gewiffe pedes an ihre gewissen Derter neben einander gestellet werden. In Morbofs Unterricht von der Deutschen Sprache und Poefie ftehet , p. 496 u. ff. ein gantes Capitel von dem Numero Poetico.

POETICUS OCCASUS, siehe Untergang (poetischer.)

POETICUS ORTUS, fiebe Ortus Poeticus', im XXV Bande, p. 2066.

POETILIA PAPIRIA LEX, de Nexu, Lex Patelia, ober Lex Petilia de obaratis debitoribus, mar ein gemiffes altes Romifches Befege, welches die bepden Burgermeister Cajus Potes lius oder Petilius und Lucius Papirius, im Jahre 427 nach Erbauung der Stadt Rom errichtet, um foleber geftalt die bor diefer Zeit üblich gemefene Strenge berer Blaubiger gegen ihre Schuldner in etwas zu mildern. Es war aber daffelbe folgenden Inhalts, daß niemand mehr, welcher nicht eine befondere Leibes , oder Lebens, Straffe verdienet; bis zu deren würcklichen Woll-2Bill man aber guten Fortgang haben, fo muffen die ftreckung in Retten und Banden geleget werden; benen Glaubigern aber ins funfftige wegen ihres

1015

Regenspurg an, woselbfter fic nicht nur jum Got- genennet wurde. torpischen, sondern auch jum Stiffe Libertischen, ben und seine Klugheit vieles ben, Daß ein Theil 1739 p. 854. Micht weniger haben Se. ohn Schlesischen historie im XIV Jahrhundert ein son- langst verstorbene Kauserl. Majestat Carl VI ihn derbares Licht aussteden. Sanckins de Siel. raths Decrete jur Burcflichfeit begnadiget, auch Sileliograph. renov. jugleich aus eigener allerhöchsten Bewegniß ihn mit dem Frenherrn-Stande gezievet, und endlich ihm ein mit Diamanten distinguirtes Kanserl. Pogen. Berg, siehe Bogen, im IV Bande p. 415. u. f. Pogen. Berg, siehe Bogen, im IV Bande p. 415. u. f. PogesAMI, oder Pogesami, hiessen ehemals. befand fich der Derr Frenherr von Pogarell auf Holftein-Gettorpische Reichs-Botum, da er denn ten Hockerlandes, wovon im XIII B. p. 334-und der Freyherr von Bernsdorff, der das Hol- POGESAMIA, oder Pogesania, siehe Zock ftein: Bottorpifche Reiches Betum führete,es durch land, im XIII Bande p. 334. ihre Bemühungen dahin gebracht, daß das Sochden Reiche-Fürstl. Hauser, Pommern, Mecklen- Bande p. 334Den Reiche-Fürstl. Hauser, Pommern aufge- POGLSONIA, siehe Zockerland, im XIII nommen und deshalben von allerfeits gevollmach Bande p. 334: tigten Ministern den 13 Aug. in dem Chur-Brancum Schemate unterschrieben worden. Genea: log. Zistor. Mache. XIX Th. p. 653. geno hat er Vudicias Austriacas pro aurei Vel-

leris Ordine, im Jahr 1724 ju Salle in den Druck

gehen lassen, wovon man eine vermehrtere Aus-

elaboriret worden

lifchen, auch alten Deutschen Raufern gewes, Delic. del Ital. 1. p. 238. Defeript. Ital. p. 64. fenen Ergamte.

3) Ausführliche Deduction bon der Rauferl. im III Bande p. 1444. Majestat Gerechtsamen in Italien.

reichischen Erb-Folge-Sache.

Reichs-Bice-Canglar gewesen, nach des Mante- zwischen Florens und Siena 3) Poggio Biori-Herhog zu Liegnis und Brieg, Boleslaus III, Staggia, an den Granten des Gebiets von Siena die Stadt Grotfan mit ihrem Districte, verwals gelegen. Ein anderer Ort gleiches Namens, Lat. tete das Bisthum 35 Jahr mit ungemeinem Praxorium imperiale, liegt in dem Herhogthum

Er trug auch durch sein Anses Durlachischen, Sochbergischen und Dit : Frief Des Damahls mit Pohlen vereinigten Schlesiens landifchen Botis legitimiret. Er ift fcon vor ge- fich vollende unter Den Ronig in Bohmen begeraumer Zeit jum Weimarischen geheimen Rathe ben. Wegen feines guten Regiments ift er Temund Ritter de la Vigilance ernennet worden, da porum fuorum felicitas genennet worden, weler denn des verstorbenen Generals von Mufling de Benschrifft noch in dem Dom zu Breflau zu Ordens Beichen bekommen. Ranffes Geneal lefen ift. Endlich ftarber 1376 an einem Fieber, Archiv. 1738 p. 775. und Geneal. Hiftor. Racht. und hinterließ viel schone Diplomata, Die Der schon vor vielen Jahren mit einem Reiche Sof- indig, erudit. Senelius von Sennenfeld in

Dem Reiche Sage ju Regenspurg und führete das Die alten Einwohner des heut ju Lage fo genann-

POGESAMIA, oder Pogesania, siehe Zockers

POGESANI, siche Pogesami.

POGESANIA, siehe Zockerland, im XIII

Pongen, werden zuweilen die Stofche genens denburgischen Quartiere ein besonderer Receff net; und dannenhero heisset man auch die Merghechte, weil fie um diese Zeit schon Doggen oder Frosche fangen, bieweilen auch Poggenhechte.

Poggenhechte, siehe Poggen. Pogget, Stadt, siehe Pouget.

poggibonzi, oder Pongibon, Lat. Poggium gabe ju hoffen hat; ingleichen find ichon von ihm Bonieit, oder Bonieit Poggium, oder Bonieium, ein Stadtlein in dem Florentin. Bebiet, an den Gran-1) Historische Ummerckungen über die Singu- ben der Landschaft Siena, welches an der einen Seis laria Juris Publici eines gewiffen berühmten te den fleinen Gluß tagia, an der andern aber eine Hickory Das Schlos Poggio Imperiale 2) Commencatio problematica pon dem Ar- gebauet worden. Der Schnupff Tabac von Poge chi-Scuriferatu, ale einem ben ben Orienta- gibongi ift in zieml. Ruff. Miffon voyage lettr. 30.

Poggietto (di) fiehe Bertrand von Porto,

Poggio, ift ein Wort, welches in der Italianis 4) Eine mit neuen haftorischen Bermehrungen ichen Sprache fo viel bedeutet, ale einen Sugel, und gegierte, und bereits por einigen Jahren al- ju dem eigenthumlichen Ramen (nomine proprio) lerhochsten Ortes hochstgnadig aufgenommes unterfchiedener Derter in Italien, fonderlich aber ne Deduction von der Guarantie und Defters in dem Gebiet des Groß Berkogs von Floreng, wes gen ihrer erhabenen Lage, gemacht worden. Beinhardes Dedication seines Natur-und Wol- ift i) gang nahe ben Der Stadt Florent, an Dem cher Rechts, an den herrn Frenheren von Poga- fleinen Gluß Stella ein Ort, il Poggio genannt, allivo die Groß-Herhoge zu ihrer Bergingung ci-Pogarell (Precislaus von) ein Schleffer, aus neu fconen Pallaft, nebft Darzu gehörigen Garten, vorstehendem Gefchiechte, murde, nachdem er eine Mafferkunften und andern Bierrathen aulegen Beitlang am Hofe Kansers Carls des IV Hofsund lassen; 2) Poggioavento, an dem Fluß Vesa, tus Tode 1341, den 5 Man, eben an seinem Ges to, oder Poggium Floridum, gang nahe ben Livors burts Tage, jum Bifchoff von Breflau ermablt, no; 4) Poquio Francoli, an dem Bluß Urno, und war zugleich der erfte Princeps Ligius zu Grots etwan 2 Deutsche Meilen von Florent offwarts; Ju in Schlesien, so, daß er den übrigen Fürsten 5) poggio imperiale, ein Flecken mit einem Er kauffte noch eben diefes Jahr vom Schloft, zwischen den benden Gluffen Elfa und Ruhm, und bereicherte es durch feine weise Regie- Urbino, zwischen Pesaround Fiorenzuola, an der tung so sehr, daßes ju Rom das guldne Bisthum Ruste des Adriatischen Meers, worzu der Kanser

fden und Sabinifden Brangen. polis hat anlegen laffen. Voyage de Miffon lettr. 30. 1. p. 1162. 31. Delic. del'Ital. I. p. 238. V. p. 58. Descript.

Poggto, Lat. Poggium. eine fleine Stadt am Ligustischen Meere, nicht weit von Benua, welche Leben vier Romuscher Rapfer in Die Bealianische

ein unmittelbares Reiche, Lehn ift.

Poggio, ein gewisser Florentiner, war ein Saupt Derer Busammenverschwornen, welche fich im Jahre 1479 ben benen ju Florent entstandenen Brrungen wider das Saus Medicie jusammen verschworen hatten. Er ward aber, als er sich nebft dem Bifchoff Salviati von Difa, in Begleis tung einiger von ihren Freunden, auf das Rath. Saus verfüget hatte, um die Regenten ju Bollgies hung ihres Begehrens ju nothigen, von dem Gone faliere ben den Saaren ergriffen und ben Sellebardierern überliefert, auch furt darauf nebst dem Salviatt vor denen Genftern des Rathhaufes auf. gefnupffet. Macbiavellus in Hiltor, Florent. Lib.8.

Doggio, siehe Poggine. Poggioavento, siche Poggio. Daggio Bastone, siehe Poggio. Poggio Siorico, siehe Poggio.

Poggio Grancoli, siehe Poggio. Poggio Imperiale, ift ein vortreffliches bor der Stadt Florent gelegenes Groß Derhogliches Eust Saus. Siehe auch Pejaro, im XXVII Ban-De, p. 734. u.f. ingleichen Poggio-

Poggiolus (Sippolytus)ein Italianifcher Mes Dicus, lebte 1622, und fchrieb De calido innato.

Ronige bibl. vet. & nov.

poggiolus (Laurentius) ein Italianifcher Rechtsgelehrter, lebte 1576, und fammlete Decifiones Rotæ. Ronigs bibl. ver. & nov.

Poggio Mirrero, siehe Mandela, im XIX

Bande, p. 900.

Poggio Reale, Polapolis, Polaopolis, eine fleine Gadt, nicht weit von Neapolis in Terra di Cellarius in Not. Orb. Antiqu. T. I. L. II. c. IX, Sect. IV. S. 467. Giehe auch Poggio. POGGIUM, fiehe Poggio.

POGGIUM BONITII, siehe Poggibonzi. POGGIUM FLORIDUM, siehe Poggio.

Poggine, lebte zu Anfang des XV Jahrhunderts ale Pabftlicher Unter Cammerer, und ward im Jahre 1431 auf bes Pabfte Eugenfus Befehl, nachdem er furt nach feiner Erhebung auf den Pabfilichen Stuhl gehoret , daß fein Borfah. rer groffe Schape hinterlaffen hatte, wovon biefer Poggius Rundschafft befaffe, von Grephan Co. lonna nicht allein bem Ropffe genommen, fondern gud feine Guter geplundert. Dupin in Bibl, Eccl, T. XII.

Poggius (Frang) Bifchoff von Perugia, aus dem Dominicaner. Orden, und von Lucca geburtig, ward 1312 bargu ermählt, und von Clemens V jum

Sriedrich III den erften Grundfrein gelegt, und Commiffario ben der Canonisations. Acte der Clas welches hernach Der Berhog Franciscus Maria ra von Montefalcone gebraucht. Er ließ den Leib della Rovere sehr schon ausgebauet. 6) Pogs des seligen Conrade nach Perugia bringen, und in gio, swiften Rarni und Calvi, an den Spoletis die dafige Franciscaner-Rirche mit vielem Bepran-7) Poggio ge beniegen, ordnete auch an dem Gedachtnig, Za-Baftone, wifthen Norcia und Rieti in dem Ders ge des heiligen Conftantit und anderer Beiligen ges hogthum Spoleto. 8) Poggio Reale, ein ebes wiffe Bebeter an, halff auch viel ju der 1320 auf. mahls prachtiges Luft Schles, welches Alphon, gerichteten Dominicaner Surche bentragen, und fus, ein Sohn Zerdinands 1, Konigs von Nea- ftarb nach vielen ruhmlichen Berauftaltungen mehr polis, etwan 1000 Schritt von der Stadt Rea, 1331 den 16 Rovember. Ughellus Ital. Sac. Tom.

Poggius (Jacob) ein Sohn des Poggius Slo. reutinus, überfeste feines Baters Florentinifche Historie , des Einophons Epropadie, und die

Sprache, idrieb auch

1. Commentarium in triumphum fama Francifci Petrarchæ.

2. De origine belli inter Gallos & Anglos.

3. Philippi Leolatti vitam. Er war bis 1478 ben dem Cardinal Riarius Ger cretair, und 1479 megen einer Berratheren, in Die er verwichelt mar,gehangen. Gaddius de fcriptor. eccles. Recanatus in vita Poggii Florentini,

Poggius (Johann) oder de Podio, lebte um 1431, uno fcbrieb in Decretales. Romgs bibl.

vet. & nov.

Poggius (Johann) gebohren ju Bologna 1493 den 26 Jenner, hatte von Jugend auf eine ftarcle Reigung jum geiftlichen Grand, begab fich dahero nach dem Tod feiner Frauen nach Rom, ward allda Protonotatius Apostolicus und Thefaurarius der Romifchen Rirche, endlich 1541 Bifchoff von Eroa Bald darauf ward er als Paofflicher Rune cius und Collector Spoliorum nach Spanien gefchictt, mo er fich eine geraume Zeit aufhielt, und ben Raufer Carl V wegen feiner groffen Rlugheit febr beliebt mar. Rad der Zeit mufte er eben dergleichen Bedienung in Deutschland über fich nehmen, wodurch er fich den Weg jur Cardinales Würde bahnte, welche ihm Julius III auf ermelb. ten Kapfers Borfprache 1557 ertheilte. Er ftarb 1 556 in feiner Bater, Stadt, und mard allda in die von ihm erbauete Capelle in der Augustiner, Rirche ju St. Jacob begraben. Ughellus iml. Sac, Tom. IX. p. 470.

Poggius (Johann Baptist oder nach andern Juhann Frank) mit dem Zunamen Bracciolini, oder Florencinus, war 1380 zu Terranuova im Florentinischen gebohren. Was fein Geschlecht betrifft, fo mennen einige, daß er von den Brando. lini, oder Blandolini herstamme; andere aber behaupten, und zwar mit mehrerm Recht, daß er aus Der Familie Der Braccioliner entfproffen fen. Rache dem er ju Floreng unter Johann Ravennate und Chrysolora studirt, und hiernachst Emman. auch einigen Grund in der Hebraischen Sprache gelegt, begab er fich nach Rom, und ward anfang. lich bey Bonifacio IX Copifte, hernach aber Secretarius, in welcher Bedienung er von Innocens tio VII an bis auf Califrum III, 40 Jahr nach einander gestanden. Er ward 1414 nach Deutschland gefchickt, alte Bucher dafelbft aufzusuchen, und fand auch viele bis dahin unbefannte Schrifften, als den Tertullianum, Quinceilianum, Silfum Jealicum, Valerium glaccum, einige Bucher des Ciceronis, nebst vielen andern, wohnte auch

S88 3

ben diefer Gelegenheit der Rirchen- Berfamlung zu tickel handeln. ficht auch nach Engelland, war aber daseibst nicht View Clavill. in relitter. Viror. P. III. p. 98-u. ff. fo glucklich, vb er gleich die Klofter ju London und fannt worden. 1435 ben ziemlich beben Jahren, und da er bereits Poggii. 3 Gohne mit einer Concubine gezeugt, mit Selvaggia di Chino di Maneme, aus dem Ser Florent in Unfeben ftebet. 3m Jahr 1453 aber gieng er von Rom weg, und ward an Carle Areti-Riorent, welche ihm bereits 1414 das Burgers Befchafften rifriger, als iemals, erkauffte fich auch! ju mehrerer Begbemlichkeit ein Landgut, welches er feine Academie nennte, und verfettigte von dies fer Zeit an feine vornehmfte Schrifften. Er starb den 30 October 1459 im 79 Jahr feines Alters, den 30 October 1459 im 79 Jahr feines Alters, Poggius (Johann Frank) der süngste Sohn und wurde, wie einige vorgeben, sein Leben vermuthe des Poggius Florentinus, wurde Canonicus zu lich noch hoher gebracht haben, wenn er fich nicht Florent und Laterinenfis plebanus, hernach aber mit feiner fchonen Frau übernommen batte. war gelehrt, führte über nicht den besten Lebens De potestate papæ & concilis, und farb 1522 Danvel, und war daben ein bitterer und offiers den 25 Jul. Recanatus in viea Poggil. ziemlich grober Catyvicus, welches fonderlich felne Schrifften wider Laur. Dallam, Philelphum, Peroceum und andere zu erkennen gegeben Geine Berckehat Geinrich Berbelius 1538 zu Basel aufammenans Eicht geftellt,nachdem felbige bereits und am erften gu Strafburg +5 10, dann bermehr. ter ebend. 15 12 in fol. gedeuckt. Es befinden sich darunter:

I. stine historia disceptativa de avaritia;

2. historia convivales; 3. liber de nobilitate;

4. ruinarum urbis Romæ descriptio;

5. de humanæ conditionis miferia, orationes;

6. epittulæ;

7. dialogus de infelicitate Principum; u. a. m. Sonften aber hat man auch von ihm eine Florentinische Alfterie in 8 Blichern, welche von Johann Bapt. Recanati erft gu Benedig 1715 in 4.2 Alphabet 11 Bogen ftarcf, Lateinifch, wie fie Pongius verfaßt, herautgegeben, nachdem man verher nur eine Italianische Uberfegung davon ge liabt; ferner ile varietate fortunæ 1. 4, welche der Abidliva 1723 in alleterst nebst 57 Briefen Pogs wii ans Licht geftellt; feiner Uberfehungen zu ge-L'Enfanchat Poggiana, welche fein schweigen. Leben und einen Auszug von allerlen Spruchen aus den Schrifften Poggit in fich halten, heraus-Im übrigen hatte Poggio von seiner obgebachten Chefrauen ; Gohne, Deren Ramen Die Scribenten dem Bater bin und wieder beuge. legt, und damit ju vielen Irrungen Gelegenheit Mehinfich 1) Peter Pauli, 2) Johann acgeben. Baptisten, 3) Philippen, 4) Jacoben, und 5) 300 bann Frangen, von denen inegesammt besondere Ar- fteller auserlefene Motetten gufammen getragen

Bovii elogia. Recanatus in Cofinit ben, und feste fich durch feine Beredfamkeit; vita Poggii hift. ejus Florentinæ præmilla. Meben affen anwesenden Pralaten in ungemeine Doch moire de litterat par. Gallengre. Mitteron. Hierauf reifte et 1418 in gleicher 216 mem.r.g. Liegriscrittori Finrent. Clarmunds

Pagioli

Poggine (Johann Baptista) ein Sohn des an andern Orfentmit moglichftem Gleif durchfucht. verhergehenden gleiches Damens, wurde bender Einige Setlbenten melden, daß ihn der Pabft Rechten Doctor und Canonicus ju Florent, hernach Martin V auch nach Ungarn geschieft, von wel- Canonicus Arretinus & Laterinentis plebanus, cher Reife aber wenigstens nichts sonderliches be- ferner des Pabste Acolythus und Aflistens came-Alls er nun ju Rom wieder anger ræ clericus. Er har des Micolans Piccininus, langt, entschloffet fich, der befehwerlichen Reifen und des Dominicus Capranica Leben befehries kimfftig bin zu entichlagen, und verhenrathete fich ben, und ift 1470 geftorben. Recanatus in vita

poggius (Johann Baptift) ein Italianischer Augustiners Eremite, von Benua geburtig, lebte schlecht Buonvelmonts, so noch heut ju Tage ju um die Mitte des 15 Jahrhunderts, und hat durch seine nach des Crusenius Bericht im Jahre 1470, nach des Moriggia aber 1484 unternommene mi Stelle Secretarius oder Cantiler der Republick Reformation feines Ordens ju einer neuen Art Augustiner Munche Belegenheit gegeben, welche Recht gegeben. Ob er nun gleich allbereit 72 Jahr auch von ihm, aleihrem erften Urheber, entweder altwat, fostudirte er Duch telso nebst feinen Umts Baptistelli, oder Eremitæ Augustiniani Reformatæ Congregationis Genuensis, genennet werben. Rivius in Hist, Monalt, Occid. c. 22, p. 46.

Poggius (Johann Frank) siehe Poggius

(Johann Baptist).

Pabflicher Cammerer und Secretair. Er Schrieb

Poggius (Johann Frank Maria) ein Floren. tiner aus dem Orden Servorum B.M.V. war Magifter der Theologie, Consultor der Inquisition ju Floreng, und öffentlicher Lector der Theologie auf der Universität Pifa, nachdem er solche nebst der Philosophie auch an andern Orten gelehret hatte, auch Prior in verschiedenen Rloftern seines Ordens ingleichen Secretarius ben dem Provincial von Toscana gewesen, wurde darauf Ordens. General, und im Jahr 1703 Bischoff von St. Minia. to, stellte fo fort eine Bisitation in feiner gangen Dioces und 1707 einen Synodum an, gab 1713 das Leben des Ordens-Benerals Julis Arrighers ti, eines Florentiners, ju Lucca in 4 heraus, und lebte noch vor einigen Jahren. Ughellus Iral. Sac. Tom. III. p. 282.

Poggiur (Peter Paul) ein Cohn des Johann Baptift Poggius Beacciolini, trat in den Dominicaners Orden und farb als Prive ju Cainte Ma-

rie fur la Minerve.

Odggius (Philipp) war anfänglich Canenicus u Florent, überließ aber folches Canonicat feinem Bruder, Johann Frangen, und verhenrathere fich so dann; iedoch hat er keine mannliche Erben hinterlassen.

Poggius Bracciolini, siehe Poggius (30.

hann Baptist).

Poggius Brandolinus, siehe Poggius (Jehann Baptist).

Poggius florentinus, siehe Poggius (Jos hann Baptift).

Pogioli (Anton) hat verschiedener Schrifft.

Besiehe Parstorf Catal. und herausgegeben.

Pogiolo (Balthafar) war im Jahre 1655 in Rapfere Ferdinands Des dritten Capelle ein Alti. fte, und hatte die Capell Rnaben ju unterweisen. Bucelinus.

Pogt (Hermann von), war um das Jahr burg und Beiffensee. Er kommt in einem Bies Derkauffe vor, bem man in des Schamelii Befchr. des Klosters ju Oldisleben an der Unftrut p. 64.

Pogla, Stadt, siehe Pugla.

Pognet, ein altes Abeliches Geschlecht in Stevermarch. Friedrich wohnte im Jahr 1396 auf dem Thurme im Schloffe ju Stever, mit welchem die Stadt in Uneinigkeit erwachsen, und wolten ihn die Burger auf gedachtem Thurme nicht langer dulten. Weshalben Herhog 211. nicht langer dulten. brecht ju St. Florian im Kloster gwischen benben Theilen Die Gachen durch einen gutlichen Dieses Friedrich Bergleich bengulegen gesucht. Pogners Cohn hat sid nachmals Rhreftling genennet, nemlich Zans der Khrefling, Fries drich des Pogners, wenland Thurners ju Stever, Sohn, welcher der Elbendt , Zech daselbst 1412 zwey Guter verfauft. Die Zeugen in dem hier-über errichteten Rauf Briefe waren fein Better, Seyfried der Khrefling, aus dem Dorffe, und Peter von Saftbady. Preuenhuebers Annal.

Styr. p. 71. u. f. POGONATUS, war ein Zuname Constans

tinus V, von dem im VI Bande, p. 1075.

l'OGONUS PORTUS, war chemals ein bes ruhmter Meer, Safen in dem alten Griechenlans De, und zwar in der Landfchaft Deloponnefus. Me.

la de Situ Orbis Lib. II. c. 3. p. 45. Pogorig, ein altes Dorff in Stepermarck, deffen in Ludwige Rell. MS. Tom. IV. p. 187.

gedacht wird.

Pogrami (George) ein alter Eques Auratus, fommt vor in Ludwigs Rell. MS. Tom. VI.

pogrande, Lat. Philistina fossa, ift ein Arm oder Ausfluß des berühmten Po-Fluffes in Ita-

lien; siehe Po.

Pogrant (Benedict) ein alter Eques Aurarus, von welchem ju feben in Ludwigs Rell. MS.

Tom. VI. p. 147.

Pograude, war ehemals ein gewiffer Strich Landes in Samogitien, welcher aber ju Anfang des XIV Jahrhunderts von denen Deutschen Dr. Dufeburg in Chron, Pruff, P. III, c. 282. 300 und 304.

Pogrell, Geschlecht, siehe Pogarell. Pogwisch, ein uraltes adeliches Geschlecht in Solftein und Schlefiwig, fo mit benen von Wolfen und von der Wisch einerlen Ursprung, auch einerlen Wapen hat. Im Jahr 1322 foll einer von Pogwisch in dem Kriege wider die Ditmar, sen 8 Sohne verlohren haben, er selbst aber hart verwundet worden seyn. Wolfgang ist 1390 verwundet worden feyn. Grafen von Schaumburg gewesen.

1392 hat er einen Freyheite. Brief wegen verlies bener Marcft: Gerechtigkeit der Stadt Oldenburg als Zeuge unterschrieben. Zenning von Pog-wisch hat 1459 als das Saupt einer Baction unter dem Aldel den Grafen von Schaumburg wie Der Dannemard bengestanden. 3m Jahr 1423 haben Benedict, Wolf, Johann, Bartwich und Otro von Pogwisch übernommen, als die Herhoge von Holstein in ihrem Successions Streit auf den Kanfer Sigismunden compro-Im Jahr 1490 waren ben der Erbe mittirten. theilung zwischen dem Konige in Dannemard, Johann, und dem Berhoge von Holftein, Sries brichen, als Zeugen, Benedice und Johann, Wolfs von Pochwisch Sohne. Detlev ift 1506 Bischof zu Schleswig gewesen. gang hat 1544 ber Theilung der Berhogthumer Schleswig und Holftein benaewohnet. fried Danischer Reichs = Rath und Abgefandter an dem Ranferl. Sofe, blieb 1626 in der Schlacht ben Lutter am Barenberge. Um diese Zeit lebte Siefert als Danischer Landrath und Probst ju Uterfaffen. Otro ward 1669 Danischer geheim-Der Rath und Benerals - Kriegs . Commiffarius. Danckweres chronogr. p. 211. Ungelt Dole ftein. adel. Chron. p. 69.

poh, Lat. Hyponis, Flug, siehe Boch, im

IV Bande , p. 433.

Pohe, siehe Pach, im XXVI Bande, p. 72. Pohem, ift eine Rußische Bestung in Giberien um den Fluß Taffa.

Pobhe, Dorff, siche Pady, im XXVI 3. pag. 72.

pohhi, Dorff, siehe Pach, im XXVI B. pag. 72. Pohl (Unton) fdrieb: Beilige Blumenlese

Der Kinder Gottes, Berlin 1718 in 8. Pobl (Cafpar Gottlob) gab heraus: Deuverbefferte Deutsche Orthographie, in Il Theilen,

Leipzig 1735 in 8.
Pobl (Johann Christoph) ein angesehener Mes dicus zu Leipzig, von Lobendau, aus dem Liegs nibifchen Fürstenthume , in Schlefien , geburtig, moselbst er den 22 Junius 1706 bas Licht ber Gein Bater mar Andreas Welt erblicket. Dobl, derer Lobendauischen Guter Amumann, Die Mutter Marie Anne, eine gebohrne Cras merin; welche bepberfeite Eltern aber berfelbe, che er noch das zwepte Jahr feines Allters zurus che geleget, durch den Sod eingebuffet. ABess wegen benn die Gorgfalt vor feine weitere Etgies hung deffen nachiten Unverwandten oblag, melthe aber in der That auch deshalber so mohl vor ibn geforget, baf er bis in fein is Jahr, erft mar an feinem Geburte , Orte, in denen erften Uln. fangs . Grunden des Chriftenthums fowol, als in andern nuglichen Wiffenschaften, unterrichtet 3m Jahre 1720 aber brachten ihn dies morden. selben in die offentliche Schule ben der Evanges lifd . Lutherifchen Rirche jur Beil. Drenfaltigfeit vor Schweidnis, wofelbft er auch 6 Jahr lang der Unterweifung berer bafigen Lehrer, fonderlich aber Chilone, und derer benden Rectoren 200 ben dem Erb , und Succeffions . Bergleich der manne und Thomasens, dergestalt genoffen, 3m Jahr | daß er 1728 im Stande mar, feinen Jug weiter

zu fegen, und fich auch in denen höhern Wiffen, schaften zu üben. Wie er denn auch noch im May . Monat besagten Jahres auf der hohen Schule zu Leipzig ankam, und nach der Zeit das selbst sowol denen öffentlichen, als Private Bore lesungen derer berühmtesten Lehrer in der Welte Weisheit und Arnney . Wiffenschaft, nament. lich Gottschede, Sperbache, Bausens, Menckens, Ludovici, Lehmanns, Mengens, Aichters, Zebenstreits, Schachers, Plate ners, Quelmalzens, Listwigens, Zeinis dens, Bosens, Walthers, fleißig bengewoh-Wie er nun in benden Arten ber Ge lehrsamkeit einen ziemlichen Grund geleget hatte; so suchte er sich nunmehr auch durch seine erlang. te Kunst und Geschicklichkeit der gelehrten Welt offentlich zu zeigen, und erhielt also erstlich von der Philosophischen Facultat Daselbst den 21 Febr. 1732 die Magister . Wurde; worzu er sich auch den 30 August bemeldeten Jahres durch eine of fentliche Disputation de Vampyris, die er selbst als Prafes vertheidiget, gehorig habilitiret. Den 10 Septembr. 1734 erhielt er auch, nach vorher. gegangener Bertheidigung feiner Inaugural Dif putation de Obelis & Voracibus, corumque vicæ Incommodis ac Morbis, unter dem Dor Burde in der Arhney - Runft. 1736 ward er ju einem Mitgliede der Kanferliden Leopoldinisch - Carolinischen Academie derer Naturkundiger unter dem Namen Philadel. phus II, und den 21 Movember 1737 ben dem Frauen . Collegio zu Leipzig , auf . und angenom. men. Auch hat er ju zweven malen, als im Jahr 1737 und 1740, die Stelle eines Affessors ben ne unausgesette Borlefungen , und ofters Difputiren, fowol auf öffentlicher Catheder, als phen nachgelaffen. auch in seinem Privat . Museo, hervorgethan. Wie er denn auch diese seine gelehrte Berrich. tungen, nach wie vor, ruhmlichft fortfetet. Sonft find auch von demfelben von Zeit zu Zeit noch folgende gelehrte Abhandlungen bekannt geworden:

1. Diff. de Prostatis calculo affectis, Leipzig

2. Diff. de Respiratione Sana & Læsa, ebend.

3. Progr. de Abscessu Abdominali, ebend.

4. Progr. de Tumoribus Cysticis seliciter maleque curatis, ebend. 1738.

5. Progr. de Herniis, & in specie de Σαρисхидя, ebend. 1739.

6. Progr. de Defectu Lienis, & de Liene in genere, ebend. 1740.

7. Observatio Medica de tumore capitis sungoso, cum cranii carie, & cerebri colliquatione, Actis Erud. Lips. 1735. inserta, c. fig. æri incifa.

Rachr. vom Churf. Sachs. Beyl. p. 120. 144 von Minckwig Wolf Zeinrichen , Abolph

Pohlau, ein Dorff im Erggeburgischen Krev. fe, unter das Amt Zwickau und Werdau, und als ein Ruchendorff jum Schloffe Ofterftein gehorig. Wabsts Histor. Nachr. vom Churs.

Sachs Beul. p. 93. Poble (David) war zu Halle, ingleichen zu Merfeburg Capellmeifter, in der zwepten Salf.

te des vorigen Jahrhunderts.

Pobleisen, ist stahlreich Gifen, farck und grob; Es foll den Namen von Polen haben, allwo es gemachet wird.

Pohlen, Königreich, siehe Polen.

Pohlen, Adeliches Geschlecht, siehe Boh. len, im IV B. p. 435.

Pohleng, Poleng, ein Schriftsäßiges Sut im Meifinischen Krepffe, unter bas Umt Soben. ftein und Lohmen gehörig. Wabste Sift. Nachr. vom Churf. Gachi. Beyl. p. 69.

Pohleng, Poleng, ein Amtsäßiges Gut, im Meifinischen Kreysse, unter das Amt Grof-sen Davn gehörig. Wabsts Sift. Nache. vom

Churf. Sachs. Bent. p. 68.

Pohleng, oder Poleng, ein uraltes Adelis ches Geschlicht, welches sich in Meissen, in der Laufnig, in der Maret Brandenburg, in Preuf. fen und in andern gandern ausgebreitet hat. Es fit August Friedrich Walthers, die Doctors ift allem Unsehen nach Meifinischer Unkunft, weil Den 8 Junius nicht allein unterschiedliche Ritterfite gleiches Da. mens in den Hemtern Meiffen, Grimme und Do. henstein ic. anzutreffen; sondern auch Gottschalck von Pohleng 1198 dem Meifinischen Lande Tage auf dem so genannten Culmberge beuges wehnet hat. Christoph Pohlensky war 1350 Statthalter in der Neumarck, und hatte eine Grafin von Eberstein zur Gemahlin. dem Concilio Perpetuo, begleitet. Im übris von Pohleng auf Link und Naundorfz zeugte gen hat sich derselbe bisher nicht allein durch seis mit Reginen von und aus Zepnig Christos ne gang glückliche Euren, sondern auch durch seis phen auf Link und Naundorf, welcher von Sos phien von der Sable Briedrichen und Chrifto.

1. Der Jungere, Christoph auf Ling und Naundorf, legte sich Magdalenen von Schon. feld ben, welche ihm Zansen auf Ling, Ponis cfau und Maundorf gebohren. Diefer mar Kanser Sigiemunds Obrister, und nahm nicht nur den Sufften das Schloß ju Prage mit Lift ab, sondern beschüßte auch 1422 das Schloß Carlftein mit folcher Sapfferkeit, daß die Fein-Hierauf wurde et de davon abziehen musten. Landvogt in der Laufinit, und fahe fich 1430 ges nothiget, den Marggrafen ju Meiffen um Bule fe wider die Sufiten anzuruffen, welcher ihm auch 1200 Mann juschiefte. Sein Sohn Chris stoph auf Ponickau und Naundorf, den ihm Wve, Burggrafin von Dohna, gebohren, zeug-te mit Mareben von der Sable Johann Chris stophen auf Ponicau, welcher von Esther Thelern von Pogschappel Christoph Ben, nonem auf Ling und Ponicau nachgelassen. Diefer heprathete Zelenen von Mostig , und bekam mit derfelben folgende drey Guhne: 1) Pobla, ein Adeliches Sut im Marggrafthum Wolf Zeinrich auf Link, zeugte mit Ans. Ober, Lausik, im Budifinischen Krevfe, geho, nen Elisabeth von Stein Wolf Avolphen

Doblenn Briedrichen, Carl Augusten, und Gotelob Cabet unter Der DBurtenbergifchen Barbe. h) Siegemunden gebohren. 2) Wolff Dietrich Gotelob Dietrich mar 1726 unter Der jestige auf Eins und Poniciau, wurde durch Innen Cas bachen Garte Brigadiet.
charinen von Schleinig im Jatet Jans Ge- i. L. Caipar auf Johernenig, Boffeta und Doergens auf Eins und Poniciau. 3) Denisbon ben, Jacobirns alteite Son, jeugle mit Margerebrich auf Ziegra und Stochaufen, Churben von Dolltong Zeinrich Ebriftianen auf Sachfider Sauptmann, war 1647 gebohren und ftarb 1696, nachdem er mit Eleoneren Sophien von Lutrichau unter andern folgen-De 5 Cohne gezeuget: 1) Chriftian Sriedeich, geb. 1678, hat es in Krieges Dienften bis jur von Carlowin Christian Benften auf Boffeba, Stelle eines Capitains gebracht, und fich 1725 Dobern und Doblen, welcher 1738 ale Konigl. an Rabel Augusten von Wolfframodorff ver. Boblinifcher und Chur-Sachfifcher General-Mas chlicht 2) Christoph Adolph, geb. 1880, jor, wie auch Obrifter ber der General Wich bitch mit vor der Dunaminder Schanke. 3) de gebüher, und mit Magdolenen Abb llen Carl Gettlody geb. 1684, bat sich Johannen von Scholherg Kann Erneiten und Carl Luc Christianen von Laubenheim chelich bengele dewigen gezeiget bat. Er ward auch 1731 ben get. 4) Beinrich Siegmund, geb. 1686, bat bem, am 16 Ang, in Anmefenheit bes Konigs in Louisen Sibrilen von Dindauff 1712 geben. Preuffen, von bem damable regierenten Gerrenrathet, die ihm unter andern 1716 Carl Geinet. Meister ju Connenburg geschehenen Rifterschla-chen, und 1718 Siegmund Lebrechten go ge, jum Ritter bes Johanniter Ordens creiret,

Tungis, europen mit Innen von Caubenbern angagrünt, tapfer befolipiet, ober dasty fein de Annien auf Tungis, velder den Gerrub ben eingebilft. 2) George von Pohlens, Bis den Aschenhuse jut eine Bocher nachgelicht ein der aufmalien Pohlens auf Bolfeda inte Golfe Lubers Edre betreitenet, und 1570 gefreu der inte jugie mit Innen von Jadelien auf Gerrub ben Leiste Betre befrantet, und 1570 gefreu der inte jugie mit Innen von Jadelien der in der Schaffe Bellichte Entstelle General Deutschaffen der Schaffe Bellichte General Deutschaffen der Schaffe Bellichte General Deutschaffen der Schaffen Gelichte General Deutschaffen der Schaffen Gelichte General G gleichfalls nur eine Tochter hinterlaffen. Det alresse dann auf Eing jeugte mit Anne Pfli-nin Joachimen auf Frauendorss, Aschemevis, Trunsig, Gartis, und Pomilis, welcher sich Marthen von Berndorff bepgeleget, Die ihm

Beinrichen und Cafparn gebohren. 1. Zeinrich auf Görtis und Pomlis, Joa-chims jungter Sohn, hinterließ von Agnesen Granschebelin Zeinrichen und Zans Dierrichen: 1) Seinrich auf Gortis, Chur . Cadis fcher Beneral-Quartiermeifter-Lieutenant, jeugte mit Marien Blifabeth von Luttichan Ibam Budolphen, welcher 1680 in bem 29 Jahre feis mudetem Bleife, daß er unterichiedene ABercte, als: nes Altere geftorben, und von Johannen Do. rotheen Rometin nur 2 Tochter nachgelaffen. 2) Sane Dierrich auf Pomlis, jeugte mit Mag. 3. Hilloriam nivalem Dalemen Sibvillen von Starichevel Seinzich aus Licht fellete; aber bas vornehmite, fo noch Dietrichen, welcher mit Urjul Margarerben im Manufcript auf Der Bibliother in Der Reis von Schonfeld & Sohne befommen: a) Carl, ftadt ju Breifau vorbanden, find Annies Wra-Dietrich ftarb vor Tommingen an einer Kranch eintwenies in einem febr bleten Rande in die heit. b) Zeinrich Dietrich auf Gartis, ift Ros nigl. Doblnifcher und Chur Cachfifder Lieute. nant gewefen. c) Gans Dietrich frand Ins fange in Furft. Burrenbergifchen Kriegs Dienften, ift aber hernach in Liefland gegangen. d) Laubold Dietrich, mar 1726 Lieutenant in Frangofifchen Rrieges Dienften. e) Auguft Dietrich mar 1726 Cabet bep Der Furfil. Bur. 1632, ben 16 Febr. nachdem er in feiner 38jah. Dietried von 1720. Cane et ber Grunt. Bette 1820 et 18 River gagetet en jeiner 381abrt etniberg Entgarbifchen Mede Garbe. 1740 er tjene the 18 River gegetaget, auch fo beit Ein-ein Dietrich diente dem Geriegs von Sachsen del und Endelm erlebet. Rungti mideell, li-Gotha. g) Christoph Diertich mar gleichfalle ter. Vniverf. Lexici XXVIII, Theth.

Sichernewis, Boffeda und Dobern, welcher von Gebrig Dorotheen von Wolfferedorff Sans Cafparn auf Boffeda, Dobern und Balbis nache gelaffen. Derfelbe jeugte mit Unnen Dororbeen 3) R. von Poblens, Konigl. Bolnifcher Obrie fter, welcher nach Anfang bes 18 Juhrhunderts auf Des Eron Relb Berren Urtheil Durch Den Schuf vom Leben jum Cobe gebracht murbe, weil er ben Bolnifden Land Bothen verwundet poblius (Ricolaus) gebohren ju Breflau

1564, ftudirte ju Wittenberg, und murde, als er jurude fam, in bas Opmnafium gu Ct. Elija. beth befordert, von dar jum Rirchen Dienftenes jogen, und endlich ben ber Ct. Dar. Magbale nen Rirche Diacomus Cenior. Er mar von fo uner-

1. Hemerologium Silefiacum;

2. Historiam incendiorum in Silesia;

ben er mit eigner Sand von ber Befehrung ber Schlefier jum Chriftlichen Glauben, bie auf bas 1625 Jahr aus unvergleichlichen Urfunden und folden Manufcripten gufammen getragen, Die nunmebro nach und nach gleichfam verfchmin. ben oder verlobren gegangen; wohin Beffes Silefia magna und andere ju rechnen.

Doble

Doblmann ober Pollmann (Mam Deine rich von) befand fich, im Jahre 1737 ale Ab-und Preuflicher und Chur Brandenburglicher Gefandes ber ber Reiche Berfammlung ju Regenfourg. Ranffre Geneal. Archiv. 1736, p.

726, 1737, p. 861.
Poblimann, over Polemann (Daniel) flus pirte 1794 in Greiphemalde, und verthetrigte Den 21 Man, muter bem Borfit D. Job. Griebr. Mayers Eclogam de l'esto pentecostali Detober, unter eben Demfelben, eine Differta tion de libris Symbolicis. Nova litter. mar.

Balth. 1704, p. 264, 329. Doblmann (Beinrich) ward ju hamburg gehobrein ftudirte ju Strafburg, allivo et 1659 feine Inaugural Diputation, de Jure militum fa vorabili bielte, und Die Burte eines Licentiaten bender Rechten erhielte. 1684 ben 3 October 1686 jog er aus Der Stadt, nachdeni er Ronigl Danifcher Rath morden, und lebte ju Glincfitatt. allwo er 1687 wegen ber Samburgifden Unrube, eine Apologie gefchrieben. Bef. Gryph de

Ceript-Hilt, sec. XVII illuste, p. 153.
Doblmich, siehe Polmich.
Dobloociff, ein Dorff im Narggraffthum Der Laufis, im Gorlibifden Kravic. Wabite 7 Cobne b. Biftor. Nachr. pom Churf, Sachl. Benl. p. perfforben.

Poither, oder Boyckber, ein altes Bold, meldes Dalvafor unter die besondere in Crain

Doiciere, Ctatt, fiebe Doitiers.

Poicen, Proving, fiebe Poitu

POIDS, fiche Gewichte, im X Bante, p. 1384; Jugleichen Laft, im XVI Bante, p. 8 u. f. wie auch Schrot.

POIDS (D' AVOIR DU) fiebe Mung, Stal, deln, im XXII Bande, p. 608.

POIDS (DROIT DE) fiche Ming. Remedium; im XXII Bante,p. 599.

POIDS (FOIBLAGE DE) fiche Minn Remedium, im XXII2Bande, p. 199.

POIDS DE FIN fiche Ming Stuckeln, im

ju Caragoffa 1615 heraus: 2mon Bibl. Fli-

Doigt, ein altes Meliches Geichlecht, welches 1178, ingleichen Stillet. por undencflichen Jahren aus Liefland in Die Mard Brandenburg, von Dar mit ben Marg grafen in Francken, und endlich in die Churs imb Fürfil. Cachfijche Lande gefommen, welches gund die Urfache, daß der Geschleches Name fo vielfallig geindert worden, indem fich etliche Back Griff, im XXVIII Bande, p. 531 . und Pack, andere abet Bock und Point

auf Commerfeld und Coonfeld in ber Mard Brandenburg, melder mit Innen von Thiemen auf Kroppitatt einen Gobn gleiches Ramens as Derielbe gieng 1486 mit Griebrichen, Margarafen ju Brandenburg, ben bem erbie Ctel le eines Rathe vertrat, in Franeden, wurde nach gebende Dauptmann im Eimbergifchen, und bract. te Dafelbir Das Gut Menhof fauffich an fic. Ceine mit Magdalenen von Brofigt erzenate 2 Coh ne maren Sans auf Commerfeld, und Beinrich

auf Sobbirg, Brochau und Strehlen. dalenen von Staupin Zanfen auf Mafforffavel der pon Barbaren pon Drandorff, Chrifto. The von Bafterff nochelaffen. Diesem gebafte Anne von Biergard Sans Christophen auf Masterff, redder mit Annen von Sarras aus Rapern Wolff Chriffopben auf Rapern gegen Derfelbe verehlichte fich erftlich mit Sabinen Marfchallin von Bieberftein, und bernach mit Innen Maggalenen von Drandorff. Die erfte gebahr ihm Chriftoph Wilbelmen, jo unvereblis det gefterben, und Sane Sebaffianen, ber in Dem Greffen ben Cinfbeim geblieben. Bonter an. Dern lieb er nach fich Sane Chriftoph auf Rayern, melder mit Annen Magtalenen von Beynin 7 Cobne befommen, von benen 3 in ber Knidhelt verftorben. Dieubrigen find: 1) August Wil, belm, geb. 1702. 2) Erafmus Priedrich, geb. belm, geb. i Chriftian Ernft geb, 1709, 4) Bans Rudolph, geb. 1

mediere Daivosse unter die besonere fich dermicht aufgletente lieue Matjonen jahr let. Sie ichenan von dennt Bojern dergefom let, geine mit Dore erbei von Gaugnusse Bern-let. Sie ichenan von dennt Bojern dergefom let, geine mit Dore erbei von Gaugnusse Bern-nen in igne. Übete Dentiche und Cada ibt men in igne. Übete Dentiche und Cada ibt mediere als Attendere geeiner, mit von Dore theen von Bunaugeinrichen auf Sohburg und Brochau nachgelaffen. Diefem gebahr Inne von Barras que Rapern Banjen auf Dobburg, welcher von Annen Matien von Wefenin Sans Georgen auf Dobrikgen und Eroffen gejeuget. Derfelbe vereblichte fich mit Beiguren Marga. rethen von Weblen, und ward burch Diefelbe ein Bater Gans Georgene auf Ringethal und Crofe fen, welcher mir Johannen Charlotten von Ber. biftorff 2 Cobne befonimen : 1) Zame Cafparn auf Eroffen, melder fich Sriedericen Chriftianen von Webten bengeleget, Die ihm 1722 Sans Ge.

POIGNARD, fiehe Dolch, im VII Bande, p.

POIGNE'E, fiehe Briff, im XI Bande, p. 915. ingleichen Rappier.

POIGNE'E D' EPE,E Der Degen Griff, fiebe Degen;im VII Bande, p. 414

POICNE DE PISTOLET, fiche Piffolen,

POIGNET over Poing de la bride, iff Die lins Der erfte, von dem man alle jeht ife Fauft Des Reuters, mit ber er ben Bugel halt, lebende von Poisce in unverriefter Ordnung ber, Die allegeit mo ober berg quere ftinger über ben leiten fan, ift Wolff von Boef ober Poigt Sattelfnopfjoll gehalten werden. Poigny (Marquis von) f. Angennes, im II

Bande, p. 269. u. f.

Homois, ift eine Burdfung, dadurch etwas hers gebracht wird, welches fo wohl von diefer Wurcfung, als auch von ber wurckenden Urfache felbft unterschieden ift. 3. E. wenn einer ein Sauf bauet.

POIL. f. Zaat, im XII Bande, p. 12.

Poil (Marchefe de) ward den 19 Februar. 1736 jum wurdlichen Rom. Ranferlichen Cammerer Ranffes Geneal. Archiv. 1726, ernennet.

pag. 170:

POIL DU CHEVAL, diefes Wort, so eigentlich das Saar, womit die Saut des Pferdes bedeffet, bedeutet, wird auch fur die Farben des Pferdes genommen. Ingleichen wirdes auch mand)mal für Das Theil der Seiten genommen, in die man die Sporen ftoffet oder febet. Frotter un cheval à poil, heißt einem Pferde den Schweiß abtrocknen. Souffler au poil, wird gefagt, wenn ein Pferd vernagelt , und man bie Materie nicht unten burch eine Eröffnung heraus gelaffen, foldes Geldmur Broifden dem Born und fleinen Beine hinauf bis in Den Suf tritt, und ben den Saaren heraus fommt. Poil lave, find die Derter, fo weiffer als die ans bern am Pferde. Poil plante, fagt man von eie nem Pferde , fo frause und in die Sobe ftebende Saare hat , welches ihm bon einer Rrancheit

Poilcour, poil le court, oder vielmehr Pol. court, gat. Pauli Cureis, ein Ort in Francfreich an dem Fluß Retourne gelegen. Dalefii Not. Gal-

liar. p. 486.

Poilscourt, f. Poilcour. Poille court, s. Poilcour.

POILE, f. Stube.

POIL FOLET, f. Milchhaar, im XXI Bans

De, p. 156.

POIL LAVE', f. Poil du Cheval,

Poilleve, Geschlecht, f. Pelleve, im XXVII

Bandei p. 192. u.f.

Poillot (Dionufius) Parlaments. Prafident ju Paris, war von Autin geburtig, ward nach und nach Advocat ben der Berfammlung, 1514 General- Procurator ben Dem Parlament ju Dis jon, und 15 16 Rath in der Berfammlung. Won! Ronig Ludewigen XII und Francisco I, ward er in verfchiedenen Befandschafften, unter andern in Engelland gebraucht, erhielt 1526 die Stelle eines Prafidentens à Mortier, und ftarb 1534. Blan, chard. hill. des Presidens &c.

POIL PLANTE', f. Poil du Cheval. POIL ROUAN, f. Rouan. POIL RUBICAN, f. Rubican. POINCILLADE, f. Pointiana. POINCON, f. Spindel.

POINCON, ift eine Bleine eiferne Spige an eis nem Solge, welche auf der Reutschule ber Reuter in der rechten Sand führet, wenn er einen Springer in die Eroupe ftechen will.

POINCON A GRAIN D'ORGE, siehe Spigs

Poinet, oder Ponet (Johann) war Unfangs Bifchof ju Rochefter , und hernach 1531 ju Bin. chefter , und war ein eiffriger Beforderer ber Reformirten Religion in Engelland ju Ronigs E. Duarde VI Beiten, ju welchem Ende er auch ein thut.

Univers. Lexici XXVIII. Theil.

Buch von der Priefter . Che und eine Apologie vor dasselbe verfertigte. Unter der Regierung der Konigin Marien, muste er sein Bisthum verlassen, und sich nach Strafburg begeben, wo er 1556 ohngefehr in seinem 40sten Jahre ver-Auffer Der nur gedachten Schrifft storben ift. und einigen Uberfegungen von Ochini D reten, hat man noch bon ihm dialecticon viri boni& literati de veritate, natura atque substantia corporis & sanguinis Christi in eucharistia, more innen er die Streitigkeiten wegen des Abende mahls, sonderlich die so deswegen unter den Zwinglianern und Lutheranern entstanden find, wiewohl vergebens, wie er sich folches felber prophecepet, benjulegen gesucht. Seine andere Schrifften, welche Baleus de Scriptor. M. Britann. Cent. VIII. p. 694. namhafft gemacht, sind:

1. Catechilmus latinus.

2. Homiliæ per totum annum, ingleichen

3. In Pauli epistolam ad Colossenses.

4. Præmonitio ad Anglos.

Er war in der Griechischen Sprache vortrefflich, und in der Deutschen und in der Italianischen Sprache fehr wohl erfahren, und hatte eine un. gemeine Babe ju predigen. Es wird ihm von eis nigen mit Unrecht Schuld gegeben, daß er, ohne geachtet er bereits verhenrathet gemefen , Dennoch eine fremde Frau entführet habe. Frehers theat. Epit. bibl. Gesner. Burner, hist, de la reform. d'Angleterre. Bayle.

POING, f. Saust, im IX Bande, p. 330. POING DE LA BRIDE, s. Poignet.

POINSON, ein Maak trockener Dinge zu Rouan, fo dreniehen fleine Scheffel vder Boilfeaux Souft heist Poinson auch ein Griffel, bas von im XI Bande, p. 915 nachzusehen.

Poinfor (Johann) siehe Thoma (Johann

bon St.

Poinfy, Frangofifches Dorff, f. Pipimifium,

pag. 413

POINT, ift Frangofifch, und heiffet ein Punct. In der Music ift diefes Wort fehr gebrauchlich. . Dunct.

Point (Bery) siehe Bery Doint, im Ill Band

De, p. 1456.

Point (Munatles) f. Munatles Point, im IXII Bande, p. 756.

POINTAGE DE LA CARTE, Point d'un Pilote, nennen die Frankofen die Arbeit, wenn man auf die SeeCharte den Punct absticht , wo das Schiff fich befinder. Im Deutschen faget man: das Befreck auf der Charte machen. Und muß diefes alle mal ein ieder thun, so offt seine Zeit um ist, daßer vom Steuer kommt, welches gemeiniglich alle bren Stunden gefdiehet, da er denn in fein Journal die. fes Punctes Lange und Breite, wie man es fchabet, bergichnet. Die folches geschehen Eonne, zeis get Wolffin Element. Hydrograph. S. 379. G.

Besteck, im III Bande, p. 1517. POINT DE DIVISION, oder Point à queue, ift Frangof. und heißt im Deutschen ein Punct mit einem Schwange, wurde ehemahle zwischen bie Roten gesethet , so offt ein proportionirter Sact aus war, und mußte bemnach dasjenige verriche ten, mas iebo der eingele Strich im Systemate

Tit &

1 1 TO 1

POINTE, siehe Dunte, Schnepffe, und

POINTE, eine Spike: auf der Reitbahne sagt man, le cheval fait une pointe, mann das Pferd die Wolte macht, und folche nicht recht rondiret, fon. dern eine Ecfe macht.

POINTE, ift ein Frankofisches Wort, und heiffet

mit einem Puncte verfeben, punctiret.

Pointe (dela) s. Pointius. Pointe (Frant de la) ein Königlicher Fran-

Bofischer Ingenieur und Geographus am Ende des 17 und ju Anfang des 18 Jahrhunderts,

schrich

1. creation des chevaliers de l'ordre de Saint Esprit faite par Louis le grand, oder Armorial historique des chevaliers de l'Ordre tres exactement retouché, blazoné & orné d'armes & de supports, 1696 in 4. Es ist solches Werck nachgehends bis 1712 fortgesetet, und von Peter Clairembaud, Benealogisten ermeldten Ordens, der hiltoire genealogique de la maison de France zu Ende mit bengefüget worden

2. abregé chronologique de la maison de Champagne, in fol- 2 Bogen farct.

le Long Bibl. hist. de France.

POINTE DU BASTION, die Bollwercke. Spige, oder Punte, f. Angle du Bostion, im II

Bande, p. 287. POINTE DE COMPAS, Deutsch die CircFel. Spige, f. Circulus, im VI Bande, p. 127. 11. ff.

POINTE DE COMPAS, in der Geefarth, s.

Suid.

POINTER, richten, wird absonderlich ben dem Beschüße gebraucht, als : Pointer le Conon, siehe Stücktichten.

Pointer (Johann) ein Engellander , lebte im Anfange des 18 Jahrhunderts, war Magister der Philosophie, Caplan des Mertons Collegii ju Dri ford und Rector ju Glapton in der Graffchafft Er schrieb an account of Morthamptonshire. a Roman paviment lately found at Stunsfield in Oxfordshire, Oxford 1713 in 8. Alto Erud. Lipf. 1715.

POINTERS LE CANON, siehe Stuck.

POINTER LA CARTE, Deutsch Besteck machen, f. Pointage de la Carte.

Pointeurs, f. Officierberg der Artillerie,

im XXV Bande, p. 927.

POINT D'HONNEUR, Eat. Summa bonoris, ist eine Sache, so unsere Ehre angehet Verlegung unter dem Adel und Milit fo hoch geachtet wird, daß sie nach ihrer Meynung nicht anders, als durch einen Duell ausgemachet werden kan-

POINTIANA, Pointiana flore pulcberrimo, Pit. Tournef. Frutex pavoninns, five Crista pavonina Sinensium, Breyn. Raji Hist. Acacia Orbis Americani altera flore pulcberrimo, H. R. P. Crifta Pavonis. Frangofifd Poincillade. Portugiefifch Vuly Pavan. Im Deutschen Fonnte es heiffen Pfauen, Schwang. Es ist ein fremder Strauch , der feche bie fieben Bug boch wird. Seine Schale ift glatt und purpurfarbig, fo lange er noch jung ift. Die Blatter find lange

licht, ihrer figen viel an einem Sticle und feben pur, purfarbig aus: ein jedes hat ju oberft einen frummen Stachel, als wie an einem Angelhaden. Geis ne Bluten find vortrefflich fcon , fteben bis ju funffig Stuck an einer langen Hehre, Die oben auf ben Spigen feiner Zweige ju entspringen pfleget, find purpurfarbig und in etwas roth, glangend und sigen auf purpurfarbigen Stielen. de diefer Blaten bestehet aus funff Blattern, in eis nen Rreis gestellet , in deren Mittengehn gar lane ge und frumme purpurfarbene Faslein ju befinden ; Sie figen in einem Relche, Der funff gar tiefe Rerben hat. Dachdem die Blute vergangen ift, folget eine groffe, harte und platte Schote, Die auffen her caftanienbraun , und inwendig weiß fiebet, und aus zwen Schalen bestehet, welche fast gang runde, rothliche Saamen beschluffen, deren jeder in feinem Brublein von dem andern abgefondert lie Diefes Bewächse wachft an unterschiedenen Orten in America; und wird auch in Europa in den Garten gezogen. Geine Rraffe und Würcfung ift unbefannt. Den Mamen Pointione hat es von dem Souverneur in den Antilleninfeln Pointi bekommen. Frutex pavoninus bedeutet so viel als ein Strauch, dessen Blume so schon, als wie die Pfauen-Federn feben.

POINTIANA FLORE PULCHERRIMO, Pir.

Tournefort, . Pointiana,

Pointieure oder Penthieure, eine chemablige Graffchafft und nachheriges Berhogthum, f. Penr

thievre, im XXVII Bande, p. 290.

Pointis (de)ein Frangofif. Ritter, befand fich 1705 mit ben der Belagerung der Beftung, Gis braltar, und formitte mitfunf Schiffen die Bela. gerimg jur See, mar aber von einem farcten Sturme aus dem Safen getrieben ivorden, eben als der Ritter Leate mit 23 Englischen, 4 Dole landischen und 8 Portugiesischen Rriegs Schiffen den zi Merk jum Entfat ankam. Pointis lag mit seinen Schiffen vor Capo Carnero vor Ancker, wohin ihm der Ritter Leate nachfeste, und mit folder Sefftigkeit angriff, daß er in einem zwenfundigen Gefechte dren Schiffe verlohr. andern zwen wurden mit ihrem Commandeur ben Martella an Strand gejaget, allwo fie derfelbe, nachdem er etwas Equipage von felbigen gerettet, felbft in Brand ftecfen mufte. Ranffes Geneal. Histor. Machr. XVI Thp. 319 u.f.

Pointius, oder de la Pointe, schrieb:

1) Creatio equitum a Ludovico M. facta,

1689 in 4.

2) Narratio de expugnatione Carthagenæ, quæ anno 1697 contigit, Amstelod. 1698 in 12. Gryph de script, Hist. Sec. XVII illustr. pag. 265,597.

POINT D'ORGUE, ist Frangusisch. S. Corona, im VI Bande, p. 1332.

POINT D'UN PILOTE, f. Pointage de la

POINT A QUEUE, f. Poine de Division. POINT DE REBROUSSEMENT, f. Wiedets

Bebrunge:Punct.

POINTS DE NIVEAU, heiffen die Franhosen die Zorizontal-Puncte, von denen im XIII Bande, p. 854. b.

to be to take the

POINT VERTICAL, siehe Dertical Punct,

ingleichen Zenith.

Poins oder Poynte (Robert) aus einer adeliden Familie von Alderlie aus Glocestershire, war 1554 Socius des neuen Collegii ju Orford, verliefaber alles, und gieng als ein Papifte um 1566 nach Loven, allwoer

1. Teltimonia pro reali præsentia corporis

2.) Miracula per Eucharisticam patrata &c.

schrieb. Wood Athenæ Oxon. p. 138.

Points (Robert) war aus obiger Familie in bon Bath gemacht, trieb Die Englischen Rechte, schried im Englischen Vindicias monarchiæ in Bibl, Scriptor, Ord, Prædic, Tom. II. p. 389. Eccl. & Regno Angliæ dudum stabilitæ, und

starbies; im 79 Jahr. Wood Athen Oxon.
Poing, oder Poing (Stephan) Ober Dofo
meister des Herhogs von Cumberland, ward im Jahr 1735 jum geheimden Rath am Großbritannischen Sofe erflaret, und legte den ao Upril ge. bert, und auch Poire d'ambre genennet. dachten Jahres den Endab. Ranffes Geneal.

Archiv. 1735 p. 296. 1737 p. 399. Poinz, befand sich im Jahr 1730 eben als Enge lifcher Minister zu Paris, als die zu Dunnfirchen einige nene Merche angeleget hatten, welches man am Großbritannischen Sofe als so envas anfahe, Das dem Utrechter Tractat entgegen fep: weswes gen dieser im Namen feines Hofes an dem Paris fischen einige Berftellungen thun muste, welche auch so gute Wurckung hatten, daß der Frango-fische Siegelbewahrer selbiger Zeit Herr Chau-velin, an den Herrn Poinz schrieb und eine Abfchriffe von einer Berordnung mit beufügte, Die der Konig ju Untersuchung der Sache nach Dunu. Firchen gefendet hatte. Leipziger Zeitunge Ertract des 1741 Jahres p.2.

Doing (Stephan) fiehe Poing.

Potraus (Frant) ein Jefuite, aus Burgundien, lebte unter feinen Religions, Bermandten in groffer Sochachtung, farb 1637, im 63 Jahre, und ließ im Lateinischen

1. Ignem holocausti sive affectus ex divinis literis, Ponta Mousson 1529 in 16.

im Frankofischen aber

2. Modum disponendi se ad mortem, Lion und Paris 1647 in 24.

3. Bonum pastorem, Pont a Mousson 1630 in 12. Paris 1631.

4. Triplicem coronam virgini Dei matri ex humanis divinisque sententiis contextam, welches vor ein gelehrtes und gierlich ge-Schriebenes Wercf gehalten wird, Paris

1630 und 1633 in 4. 5. Scientiam sanctorum seu scientiam quærendi Deum seque totum illi tradendi,

ebend. 1638 in 4.

Alegambe Bibl. Script. Soc. Jesu.

POIRE, siehe Bien, im III Bande p. 1920. Soult bedeutet das Wort Poire auch eine Puls verflasche, davon an seinem Orte.

Poire (Martin) fiehe Poree.

POIRE D' AMBRE, siehe Poire à la Reine. XVI-Bande p. 9734

POIREAU, ift ein schwammiges überflüßiges Bleifch, welches an dem hintergelenche der Caroffenpferde fich creignet, in der Groffe einer Ruf, und viel garfliges Waffer von fich giebet.

POIRE'E, fiche Bera, im III Bandep. 1521. POIRE'E BLANCHE, siehe Beta, im III 3.

p. 1521.

Poirel (Eliphus) ein Dominicaner aus Soul & fanguinis Chrifti in S. Cona, Loven 1566 in Lothringen, erhielte ju Paris, wo ihn Berkon Carl III studiren lassen, 1590 die hochste Wurde in der Gottesgelehrfamfeit, und blübere noch ju Anfang des 17 Jahrhunderts. Er hat des Caspar Loare Eractat de l'anctis peregrinationibus aus Glocesterehire, wurde von Carln I jum Knight dem Italianischen ins Frangofische übersest, und zu Manch 1614 in 12. heraus gegeben. Echard

POIRE A LA REINE, eine Birne, ist große fer als die fleine Mufcateller, auch gelber, und von einem angenehmen Seschmack, ist gelinde, und weder schmalzig noch herbe. Sie hat ned) andere Benennungen, und wird le Muscat Ro-

Poirer (Peter) ein bekannter Theologe und Philosoph, gebohren 1646 den 15 April zu Mes. allwo fein Bater ein Schwerdtfeger war; folte ein Rupfferftecher werden, berließ aber Diefe Runft, gieng 1664 nach Basel und wurde in das Colsegium Eralmianum aufgenommen. Er konnte aber wegen Leibes , Schwachheit wenig öffentlis de Stunden befuchen, fondern mufte meift für fich ftudiren; da ihm denn in der Philosophie, fons derlich des Carrefius Schrifften gefielen. Jahr 1667 gieng er nach Hanau, hielt fich das selbst ein halb Jahr auf, und verfertigte einen Tractat in Frangofischer Sprache von dem bich. ften Gute, welcher aber nicht gedruckt worden. Im Jahr 1668 gieng er nach Beidelberg, und murde 1669 jum Predigt - Umte geweihet, melches er einige Zeit zu Otterberg, Franckenthal und Manheim verwaltete. Im Jahr 1672 nahm er Die Prediger. Stelle zu Annaderg in dem Herhoge thum Zweibrucken an, und wurde 1673 mit der rothen Ruhr befallen. Weil er nun ben der Bereitung ju feinem Ende mahrnahm, daß er bisher viel Zeit auf irdifche Dinge und Erfüllung der eigenen Liebe gewendet, auch fein Berk Gott nicht gang eingeraumet; fo flebete er um Erhaltung feis nes Lebens, auf daß er fich funffrig in der reinen und aufrichtigen Liebe Gottes üben konnte. er dieses Wunsches gewähret worden, erfüllete er Die Belübde, welche er auf dem Rrancken Bette gethan, und fcbrieb feine vernunfftige Bedancfen von Gott, von der Geele und dem Ubel. Dach diesem friegte er einige Schrifften der Antoniette von Bourignon zu sehen, welche ihn dermassen ruhrten, daß er eine ernftliche Begierde befam, sich felbst und der Welt zu entschlagen, und allein in Gott zu leben. Er hatte auch ein hefftig Berlangen gedachte Madem. ju fprechen; verließ des wegen, als der Krieg Die Pfals verwuftete, fein Amt, und gieng nach Holland, folche ju fuchen-Als er nad Amfterdam fam, gedachte er nach Friefland ju reifen, und die Gemeine der Anhan. ger von Johann Labadie ju sehen. Da ihm POIREAU, eine Pflange, siehe Laudy, im aber ein Buch des Avon, der Prediger unter ihnen war, ju Befichte fam, worinne er die Mad. Tit 3 Bour

Bourignon hefftig angegriffen; so begehrte er mit fo verfehrten Leuten feine Bemeinschafft ju haben, und ftellete feine gange Reife ein. auf fand er die Bourignon ju Hamburg, wurde bon ihr fehr wohl aufgenommen, und blieb ben der. felben fo lange fie lebte. Er begleitete fie 1677 nach Lugburg in Dft . Friefland: und begab fich, als dieselbe 1680 vertrieben worden, und nach Fras necker gieng, nach Amsterdam, ihr daselbst Schutz und Frenheit auszumurcken. Beil fie aber indeffen den 20 Oct. farb; so hielt er sich hernach 8 Jahr meist zu Amsterdam auf, that das folgende Jahr auf etliche Monat eine Reise nach Holland, und gerbrach unterwegens ben Urm. Im Jahr 1688 machte er fich nach Rheinsburg, einen kleinen Ort ben Leiden, allwo er über 30 Rahr feines Lebens gang ftille gewohnet, und fehr felten, niemals aber über einen Tag von diefer ein, famen ABohnung hinweg gekommen. Daselbst brachte er feine Zeit mit dem Umgange gottfeliger Perfonen, mit Abfaffung vieler Briefe, und Verfertigung unterschiedener Schrifften zu. schrieb aber

L La theologie germanique, oder wie der Sitel bey der andern Auflage heift, la rheologie reelle, welches Wercfgen er aus dem Deutschen übersett.

2. Cogitationes rationales de Deo, anima & malo.

3. Toutes les œuvres de Mlle. Antoniette Bourignon on 19 Voll.

4. Kempis commun, ou les IV livres de l' Imitation de J. C.

5. L'Oeconomie divine.

6. La paix des bonnes ames, dans tous les laber auch nichts schuldig geblieben. parties du Christianisme.

7. De idea theologiæ christianæ secundum

principia Jacobi Bohemi.

8. Latheologie du cour, welche Schrifft auch ine Deutsche überfett, unter bem Eis tel : Bergens, Theologie, in a Theilen gu Halle in 12. heraus gekommen.

9. La theologie de l'amour, ou la vie & les œuvres de St. Catherine de Genes.

10. De eruditione solida, superficiaria & falsalib. 3. Amsterdam 1707 in 4.

11. Irenicum universale.

10. Ideam theologiæ mysticæ.

13. La theologie du croix de Jesus Christ. welches eine Frankosche Uberfehung der Wercke Angelæ de Fuliginio ist.

14. Le chretienreel, ou la vie du Marquis de Renty.

15. Le saint refugié, ou la vie & la mortedifiante de Wernerus.

16. Le catechisme chretien, pour la vie interieure par Mr. Olier.

17. L'ecole du pur amour de Dieu, dans la vie merveilleuse de la bonne Armelle.

18. Les opuscules de Madame J. M. B. de la Mothe Guion in 3 t Voll.

19. Virtutum christianarum insinuationem facilem.

20. Bibliothecam mysticorum selectam.

21. Fidem & rationem collatam, Umsterdam 1707 in 8. 1 Alphabet 18 Bogen.

22. La pratique de la vraie theologie mystique.

23. La theologie de presence de Dieu.

24. Sacram orationis theologiam.

25. Vera & cognita omnium prima, sive de natura & origine idearum, Amsterdam 1717 in 12. 17 Bogen.

26. Discours chretiens & Spirituels sur divers sujets, qui regardent vie interieure.

27. L'ameamante de son Dieu, representée dans les Emblemes de Hugo & de O. Va-

28. Le saint solitaire des Indes ou la vie de Gregoire Lopez,

29. Les œuvres spirituelles de Messire Fr. de Salignac de la Mothe Guion, ecrite par elle même.

30. Memoire touchant la vie & les sentiments de Mad. Bourignon.

so in den Nouvelles de la republ. des lettres

31. Monitum necessarium ad acta eruditorum Liplienlia.

32. Les principes solides de la religion & de la vie chretienne, appliqués à l'education des enfans.

welches er auch Lateinisch heraus gegeben, und ftarb 1719 den 21 Mayan einem Fluffieber. Er ließ in diefen Wercken etwas, fo nach dem Fanas ticismo schmeckte, ingleichen alzugrosse Liebezur Tolerang, welche auf Indifferentisteren hinaus laufft, blicken, weswegen er von Johann Clerticus, Wolfgang Jagern, Joachim Langen, und andern angepactt worden, benen er aber auch nichts ichuloig geblieben. Im Jahr 1721 kamen zu Amsterdam dessen opera polthumain 4 heraus, welchen eine umftandliche Nache richt von seinem Leben vorgesetzt worden. 7100 vorher aber hat auch ein Anonymus sein. Leben beschrieben, welches in der Bibl. Brem. cl. 3. fasc. 1. art. 4. befindlich ist. Arnolds Kirchensund Reper Dift. P. 3. c. 16. S. 32. Acta Erud. Lips. 1721. Meue Zeit. von gelehrten Sachen 1720 und 1721. Miceron memoir. T.IV.

POIRIER, siehe Bien, im III Bande p. 1920.

Poirtres (Adrian) ein Miederlandischer Jesuite, gebohren 1606, mar ein guter Poete, lehrte 6 Jahr die netten Runfte, und gab hernach über 30 Jahr lang einen Prediger ab. Mecheln den 4 Julius 1674, verschiedene Schriff. ten in gebundener Rede wiewol meistens in feiner Muttersprache hinterlaffend, als:

1. Carmen de victoria Cardinalis Ferdinandi & Batavorum clade ad Calloam 1638. d. 21 Jun. welches fehr wohl aufgenommen und öfftere aufgelegt worden.

2. De victoria Thomæ Sabaudi & comitis Piccolominei in marinis 1638.

Typum mundi, Antwerpen 1644 in 8.

4. Larvam mundi, ebend. 1648 in 8.

5. Cor Deo facrum, ebend. 1660 in 8.

6. Columbam in caverna maceriæ, ebend. 1648 in 8.

7. Vitam S. Rosalia, ebend. 1658 in 8.

8. Nomen Jesu, ebend. 1657.

Seine

Seine Uberfehungen aber in bas Riederlandifde | POISSON, fiebe Sifch, imix Bande, p. 979-

merpen 1644 in 8.

3. Suffregia Sanctorum, ebend. 1659 in 16. 4. Vita S. Francisco de Borgia, ebend. 1671

Alegambe bibl, fcriptor. Soc, Jefu, Witte diar. biograph:

POIS, fiebe Erbfe, im VIII Bande , p. 1501. Pois oder Difo (Unton le) ein Rath und leib. Medicus bes Derhogs von Lothringen, mar ein Bruder l'icolaus de Dois, ber auch ein gelehr. ter Leib. Medicus ben befagtem Dernoge gewort. Anton Doie, mar ein guter Renner Der alten Muns ben , florirte ums Jahr 1579, und verfertigte ver. 1646 gebohren. - Er begab fich 1467 in den geillie fcbiedene Berche von alten, abjonderlich Domis chen Stand, und wurde Briefter 1676. Det ichen Minten , wie auch Memoires von America. Konig Ludewig XIV beehrte ihn mit Den bornehin La Croir ou Maine biblioth. de France.

POISADE, fiche Pefade, im XXVII Bande.

POISIANACTIA, fiche Pacile.

POIS DE MER, fiebe Erbfe, im VIII Ban-POIS DE MERVEILLE, fiche Blafen, Etb. fen im IV Banbe , p. 19.

POIS NUD, fiehe Bonduch, im IV Banbe,

Doifi, Doify, Lat. Pifciacum, ober Pifficeum und vor Altees Pineracum, eine fleine Gradt go Jahre gebracht, und liegt ju Paris in ber an der Seine, in Isle de France, allwo bie Konige Frauen Rieche begraben. Er hat eine lange But vormable einen Padlait gehabt. Die ganbe Wer au einer Fraueniefischen Uberfebung von des Bingus gend hieffe PAGUS PINCIACENSIS, oder Conlectione Concederum, mit einem Supple PAGUS PINCECISUS, und in Frangofifchet ment und verichiedenen daju gehörigen Differtatio Sprache PINSERAIS. Der Det nit megen Des men; ingleichen an einer Egteinichen und Griechte Roning Lubewigs IX ober des beiligen Beburt feben Uberfraung von des Megerar Frangofifchen und Entiffe berühmt, welcher auch daber bembemet Bifforie gearbeitet; es ift aber von begoen nichts von Polifi batwollen genennet werden. Es ift et herausgekommen. Memotres du toms, nes Der alteften Domginen oder jur Kron geboren. | Poison (Johann Baptifta) ein Frangafricher den Stude in Franctreich. Auffer einem beruhm. Philologus und Differicus von Angers, lebte gegen ten Benedictiner-Rlofter ift auch eine Rirche ju und bie Mitte des a7 Jahrbunderts, und ichrieb Anifer lieben Frauen allhier mercfwurdig, welche ichon | madvertiones ad Hug, Groin & Jo Lazu feripon Conftantien , Des Ronigs Roberte Gemah prade prigine gentum Peruvingarum & Mexilin, ift aufgebauet , und benen Canonicis Des D. canarum live Prodromum Commentarii in ca-Augustini eingeraumet worden. Allein Philipp pot XVIII. Elaiæ, Paris 1644 in 8. Ludm. Jac. bet ichone, baer fo mohl die Rieche als Das Rlofter von St. Carolo Bibliograph. Paris. gang erneuern ließ, feste Rlofter Frauen des D. poiffon (Dicolas Joseph) ein Driefter pon Dominici Dabin, unter welchen baffelbe feithero ber Congregation des Dratorii, mar von Paris immer in beftandigem Flor gewefen, wie bem febr geburtig. Er begab fich in den jestaebachten Dr. viel Dringefinnen Furitt. und Konigl. Beblins fich Den , und hielt fich barauf eine geraume Beit in Stabarinnen aufgehalten. Es liegen auch in Diefem lien auf, und war unter andern Superier feines Rlofter viele Ronigt. Pringen und Pringefinnen Stofters ju Bendome, und ftarb ju Loon 1710, in begraben. Die Ctabt liegt 6 Meilen von Paris. einem gemlich hoben Alter. Er marein guter 3m Jahr 1761 wurde hiefelbit von 4 Cardinaten, Freund und Anbanger Des Cartefius , bon bemet ber nahe 40 Bifchoffen , und den gelehrreiten Ca. auch einige Eractate, als demechanica, de mulitholiften Bottesgelehrten in Francfreich , und 12 ca , und de methodo , mit feinen Commentariis ober 13 Proteffirenden Predigern , in Segenwart umb Anmerckungen ju Bendome und Paris berber Conigin Catharina Mediced die befannte Die- aus gegeben. Conften aber hat manauch von ihm ligions Conferens gehalten. Giebe Carolus IX, eine Summam Conciliorum in 2 gol. unter dem Poiffy, foin deffelben Hiftoire de l'eglife de Char- wovon er den andern Cheil faft um die Salffte mit tres eingerucht morben. Defer bift. de Fr. Dalefit feinen Anmerchungen angefullet, ingleichen eine Er. Notit. Galliar. p. 450.

Poifi (Ludewig von) fiche Poifi.

Poition, ein Franciscaner, lebte im Jahre 1730 1. Miracula B.M. Virginis Hallentis , Brugel als Ronigi. Frangoficher Dof Brediger, und Ex-Definitor generalis des ganten Grancijcaner Dr. 2. Quaruor noviffirm P. Seanesburffei , Ante bens, wie auch alter Provincial ; und eritre Dater der großen Promps von Franckreich. In dem Journal des Savans, den Monath Augunt, wurd unter Dum. 8 eine Cheifft bon ihm angeführet, Die ben Guel bat: Panegyerque de Saint Francois d' Ailiffe, prononce dans l'Eglife du grand Convent des K R. P.P. Cordeliers de Paris le 4

Octobre 1732, Leipz. gel. Zeit, 1734. p. 199. - Poiffon (Bacob) Ritter und Commandeut Ecclefiathique Der Ronigl und Rriege. Orden von unfer Frauen ju Dont-Carmel und von Gt. Laiar bon Berujalem, mar ju Billon in Auvergne, in Der Dioces von Clermont, ju Ausgang Des Aprils ften Stellen femer Capelle, und überlich ihn end. lich , Da er ihn mehr als 30 Jahre ben fich gehabt., der Gemabin Des Dauphins , 2delbeid von Gapopen, mo er eben bergleichen Bedienung batte. Mittlerweile befamer auch eine Brabende an Der Rirde ju Paris, ingleichen die Commendatair Prioren von Gt. Billes de Opere, wie auch Die Abtenen Bournet und Breuil, Benedicturer Dr. dens, dabon die eritere in Der Dinces von Ungeus POISON, fiebe Gift, im X Bande, p. 1454. teme, Dielegtere aber in Der von Evreur gelegen ift. Er farb den 1.1 Benner 1724, baer fein 2liter auf

Konig in Francfreich. Rouillard antiquités de Litel: Delectus Actorum ecclelite universalis, jablung von den Gelehrten in Stalien , welche let. tere jmarnoch nie gebruckt, Doch aber von verfchie Denen bereits mit gutem Nugen gebraucht worden. Baillet vie de Des Cartes pallim, Salmon tie l'etude des conciles &c.

polifon

Poiffon (Peter) Bert von Bobiniere , ein Riv niglicher Frangofischer Rath von Angers, floritte ju Paris, gegen das Ende des 16 Jahrhunderts, wurdeuber 60 Jahr alt, schrieb und übersette ver schiedene historische Berce, darunter Traité de la majesté Royale en France ju Paris 1597 in 8. gedruckt. Ingleichen de vereribus & novis Magistratibus & dignitatibus populi Romani; fo in Frangofficher Sprache eben dafelbft 1 783 in 8 bet. aus gefommen. La Croir du Maine biblide France. Derdier biblioth Franc. Le Long Bibl. hist. de France. Sabricii Bibliogr. antiqu. P. 487.

Potfonnier (Veter) ein Frangofifcher Medis ens, lebte gegen die Mitte bes 17 Jahrhunderts. Es ist sein Buch bekannt, das er unter dem Litel. Les secrets des eaux de la fontaine de Segray pres de la ville de Pithiviers heraus gegeben, De leans 1644 in 8. Le Long Bibl. hift. de France.

POISSON VOLANT, siehe glugender Sifch,

im IX Bande, p. 1361. POIS SUCRIN, siehe Pacali, im XXVI Band

DF, p. 66. Poissy, Stadt, siehe Poiss. POIS VERDS, siehe Schote.

LES POITEVINS, Bold, fiche Poitous Politiers oder Politiers, an dem Elain, fo vor Alters Augisforitum, Pidavium, Pidavia, Limontum, ober Lemonum, ingleichen Pillava aber Pillovorum urbs, wie auch von einem alten Ramen , den fle, als fie noch ein Dorff gewefen , ges habt, Auberion genennet wurde (wiewohl einige vorgeben , es fen diefes das alte Poitiers nicht , fon-Dern foldes habe eine Meile Davon geftanden, ba man es le vieil Poictiere nennet , und in der Erden noch fehr viel benchwurdige Uberbleibfel entdecfet) ift eine Stadt in Franckreich, welche nach Paris por die grofte in diefem Ronigreiche gehalten wird, eine Universität hat und ein Bifchoflicher Gie ift. Sie ift eine von den groften und alteften Stadten im Ronigreich, hat aber anjeho nicht gar viele Gin. wohner, und liegt auf einem etwas erhabenen Gruns De groifchen dem Blufe Clain und einem andern fleis nen Strohme, welche allogeinen groffen See for. Diefe Blufe fommen ben einem Ende miren. der Gradt nahe ben dem St. Lagaro, Chore jus fammen , allwo ein altes Schlof ift, fo noch von den Diomern erbauet fenn foll, als welche fid allhier eis ne lange Weile aufhielten, und ein Umphitheas trum, nebft unterschiedlichen andern Bebauden aufführten , wovon noch einige curieufe Mercfmah. le ju feben find. Die Mauren diefer Stadt find in Steinfelfen eingehauen, hat farce Bollmerche und Graben. Die Gaffen find nicht gar ju zierlich, und enge, die Baufer altvaterisch und von Sols. Fast mitten in der Stadt ift eine Saule zu feben, mit die. fer Schrifft: Divo Hilario, urbis propugnatori fidelillimo, alliduillimo, certillimo, Picavorum Episcopo. Esist auch allog ein schones Palatium; jo Ranfer Galienus erbauet, und an Lange und Breite alle andere Palatia in Franckreich übertrifft; auf felbigen haben vorzeiten die Grafen von Poi-tou Dof gehalten. Des Apotheckers Contaux,

oder Content , Runft. und Munder- Ramther ift ebenfalls merchwurdig, davon ein eigen Buch auss gegangen. Es ift in dieser Gradt ein Presidial und Senechausse, wovon man an das Parlament ju Paris appelliren fan , nebst einer Generalität, Fie nangen-Rammer und Munge, welche die Mung-Sorten mit dem Buchstaben G. bezeichnet. 2008 Parifische Parlament saß einige Jahr lang allhier, als die Engellander unter Carls VII Regierung , welcher hierselbst i 431 eine Universität aufrichtete. Die Hauptstadt des Konigreichs inne hatten Dois tiers wird durch einen Ober Burgermeister, 12 Alltmanner wird 122 geschwürne Rathe regieret. Den Burgermeister nennen fie le Maire, besten Amt mahret ein Jahr, und er bekommt baburch ben Seine Erwählung ift beum Rath. Rach der Wahl halt man den vornehmsten Frauen und Jungfrauen ein Panqvet. Den Chriftichen Glaue ben hat allhier Sr. Martialis fortgepflanket. Es ift dafelbst eine fehr berühmte Bifchofliche Rirche ju St. Petro vom gedachten heil Martialinerbauet wiewohl sie erst in folgender Zeit also prächtig und von Quadersteinen ift vollendet avorden. Es mird darinnen ein Theil von St. Perri Bart, fo St. Zilarius mit fich von Rom gebracht, aufbehalten. Der Bischoff hat daran kinen Sof. Die Kirche ju unfer Lieben Frauen ift fehr alt; liegt auf Dem groffen Plat, an welcher Kaufer Confrancin von Stein ausgehauen, ju Pferde figend, und tas Schwerd in Der Sand haltend, gegen bejagten Platzu sehen ist, daben Diese Schrifft zu lesen ist:

Quam Constantini pieras crexerat olim. 340. Atholtis rabies straverat effigiem. 1562. Restituit veteres cupiens imitarier, hujus Vidus eques rempli comobiarcha pius-

15928 5 Diefe Stadt hat g Abtepen, 24 Rirchfpiele, und unterfchiedliche Rlofter. In dem Rlofter jum beil-Creup find 200 Nonnen, und wird an ter Kirds mauer ein Dolunderbaum gezeiget, der über 1300 Jahr alt fenn foll. Die Bifchofliche Divces begreift 722 Rirchspiele in sich und hat 24 Erg. Priester, 30 Abtenen, 25 Capitel und viel Pripreven. Bon denen Bischoffen und Decanis ift am Ende Diefer Abhandlung ein Bergeichniß ju feben. In Dem 16 Jahrhundert ward Poitiers durch die innerlie che Religions, Kriege sebr mitgenommen. Die Protestirenden machten fich Meister dabon. 3m. Jahr 1,562 aber nahm der Marfchall von Ct. 240 dredie Gtadt ein, plunderte fie. Die Schlacht bem Poitiers 1356 jog der Kron Franckreich viel Unbeil ju, weil der Ronig Johann von den Engellandern daselbst gefangen ward. Dhugefahreine halbe Meile von Poitiers ift an dem Bege ein beruhmter Stein ju feben, welcher den Weg nad) Bourges zeiget. Dieser Stein ift ar Souhe lang , und ohngefahr 17 breit, wird von 4 andern Steinen getragen , und hat Anlag zu pielen fabel. hafften Hiftorien gegeben. Es sind in diefer Stadt unterfchiedliche Rirchen Berfammlungen gehalten worden, J. E. eine 189, worauf die Monche Diefes Orts.citiet wurden, um wegen einiger begangnen Unordnung Rede und Antwort ju geben , aber nicht ericbienen, welches viel Unruhe und Berwirrung verursachte. Moch eine andere Kirchen-Berfamlung wurde allhier 1902 oder 1910 gehalten ic.

Strabol. 3. Prolem, geoge. Cafarcomment. Ammian, Marcellin, 1.6. Roner Pict. defer. Sammarth. louange de la ville de Poiet. Bees ly des evequ. de Poich. Du Chefne recherehe des aprig. des villes. Le Long bibl. p. 158.769. De Boulginvilliers etat de la France t. 2; p. 93.fq. Ubrigens haben Die Bijchoffe in folgen. Der Debnung regieret:

1. St. Silarius, ums 3ahr 355, miediemeis ften bavor halten.

. Nascentius I. 3. St. Belafius.

4. St. Unthemitte. Rach ihm foll einer Das mens St. Marentius Bifcon allbier gemefen fepn. 5. Derennis

6. Migetius.

7. Lupicinus I. Oan 8. Delagius. 29. Eupicinus II.

10. Lupicinus III. mir. Endus L. D.

13. Unton L

Little unité? 14. Melphius von 507, lebte noch 533. 15. Clapius oder Claphius,

16. Daniel sar. 17. Dientius oder St. Dien.

18. Vaicentlus II 564. 163 antidas que

... 19. Maroveus 584. : 20. Plato 592.

Tal. St. Benantine Fortunatus. 22. Caregifulus.

24. Emoglous ober Chaimoglous 615.

24 Johann I 625. 642,

26, Dico 663, WAR THE DELL WELL 27. Unfoaldus 682.

28. Eparchius oder Charcius. 29. Mariminus.

30. Gausberrus.

32. Dagnibertus. 33. Bertalbue ober Bertalibus.

34. Benedictus. 38. Johann II.

37. Sigibrand 818. 38. Fridebert ober Fridebeft.

39. Ebroinus 839.

40. Engenold ober Ingenald 860. 41. Frotarius I. politiche manie

42. Derfried 887, ind gar asintenningen.

43. Froterius II 935. 45. Deter I 963. 46. Gislebert I 975.

47. Sembert I 1021.

48. Sembert II von 1047.

49. Deter II von 1087.

30. Wilhelm 1117, ftarb 1123. ..

51. Bilhelm Hohelelme 1124, ftarb 1140. 52. Deter von Chaftelerault.

53. Grimoged.

54. Gislebert de la Porré 1142. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil. 15. Calo 1355

56. Laurentius von 1159. 57. Johann de Belles-mains von 116. 38. Wilhelm von Tempier von 1184.

59. Abemar von Beirat von 1197, ftarb im folgenden Jahr ju Rom. 60. Moris von Blajon von 1198.

61. ABilhelm Prevoft von 1217. 62. Philipp von 1226.

63. Johann von Melun von 1236,ftarb 1257. 64. Sugo von Chateaurour 1259,ftarb 1271.

65. Galter von Bruges, farb 1306. ...

67. Fortius von Mur 1320, ftarb ben 8 Min quit 1357.

68. Johann von 1357 bis 1362.

70. Buidovon Malfec bon 1370, ward 1476

Cardinal, farb ju Baris 1411 oder 141211 71. Bertrand bon Maumont bon 1 375, far& Den 12 Muguft 1385.

72. Simon von Eramaud 1386, murde Grine Bifchoff ju Rheims und Cardinal und ftars \$42901

73. Ludwig von Orleans von 1391 bis 1394. Da et Bildoff von Bouvais worden. 74. Ludwig von Bar.

75. Diberind von Martreuil ober Marenil farb 1405.

76. Gerard von Montaigu 1405 bis 1409, ba er Bifchoff ju Paris morden, farb 1420. 77. Peter Erouffelli oder Trouffeau 1409 murs

De 1413 Erebifchoff ju Rheims. 78. Cimon von Eramaud.

79. Jugo von Combarel von 1424. 80. Wilhelm Gouge von Charpaignes 1441. 81. Jacob Jouvenel von Urfinis, farb 1436 ben ra Mert.

82. Leo ober Leonetus Buerinet 457 bis 1461. 83. Johann du Bellan 1461 bis 1479.

um 1480. St. Deter von Umboife 1481, farboen 1 Ges

ptember 1505.

88. Florens von Allemagne. do. Gabriel von Gramont von 1532, mach Ergbifchoff ju Conloufe, ftarbaber 1534.

91. Claudius von Longup, farb 1551. 92. Johann von Amoncourt, ftarb 1558-93. Earl bon Beiruffe von Gicare 1564.

94 Johann von Fan, ftarb. 1578.

96. Gottfried von Ct. Belin 1582,ffarb 1611 Den 21 Movember. 97. Beinrich Ludwig Chaftagner De la Roche

Doffo 1611, ftarb ben go Juli 1651. 98. Anten Barberin 1659 bis 1657

99. Gilbert von Clerambaut 1657, farb ben 3 Jenner 1680.

100. Hardin Fortin de la Doguette 1680, ward Ergbijchoff ju Sens.
101. Armand von Quincap 1685.

102. Rrank Janatius von Baglion von Gail-

lant 1686, ftarb 1698. 103. Maturinus Leni von Rotles.

104. Anton Girard 1698, ftarb ben 2 Mert

105. Johann Claudius De la Doppe De Bers trieu feit ben 15 April 1702, ftarb im Rebr. 1722. 3hm folgte fein bisheriger Coad-

inter 106. Dieronnmus Ludewig von Roudres Cour-.. tenap. Er ift ein Guffraganene von Bour-Deaux, umd hat in feiner Dibces 25 Abrepen,

nebft 722 Parochien. Der Decanus des Dom Capitule in Poitiers ift nach dem Bijchoff Die vornehmite Berfon. Er wird allein von den Capitular- herren ermablet. Er bergiebt Das Gub Decanat und verfchiedene arochial-Rirchen in Der Ctadt, feset auch ohne Burbun Des Bildoffe und Capitule alle Rectores Der Pfarren in Der Ctabt und benen Borftabten, ingleichen Die Aebriffinnen S. Crucis und SS, Trinitatis und Den Prior Gt. Silarii ein. Benn einige Rectored Die gewohnliche horas, welche din Refte Ct. Jehannis Des Evangeliften in der Doms Rirche gehalten werben, verfaumen, fan er felbige um ein Pfund Pfeffere ftraffen. Er balt alle Jahr 2 Sonnobes, ben benen fich ermelbte Re etores ebenfalls einfinden mirifen, und beftellet s Caplanepen, Deren Subjecta bie Hebtiffin S. Crucis borfchlaget. Die Decani felber haben alfo geheifferr: 6:d 202

La Brofadus, Walland Fulland

2. Mannardus 924. 2. Malter obet Baltet 927.

. 4. Emeno.

5. Albelmarnelled blode

6. Bernomis.

7. Raginalous 975.

8. Americus I.

10. Ganfrid.

Cri. Ramafo, io chem 3 mas ma dell'

11. Lamo 1027-

13. Bernhatt. 419.0

14. Arnald 1040.

15. Albuin 10681-

16. 23bho.

17. Umbert 1076.

18. Mimericus II 1088.

for Midebert 1121.

20. Gosbertus 1122.

21. gorens 1148.

22 Radulfus von Mirabello 1162.

24. Gaufrid I rig6.

os Milhelm I 1200.

26. Philipp 1211, und noch 1213.

27. Andreas 1225. 28. G. 1231, vielleicht Gaufrid II, tommt

noch 1246 por.

29. Radulfus II von Mirabello 1253, und ned 1278.

30. Johann von Pontifara 1310. 31. Johann von Cherchemont 1317, ftarb

32. Peter Raimund bon Bur 1334.

33. Aimericus 1350.

Johann von Rebellone 1357.

34. Johann von &

36. 2Bilbelm Redeau 1421.

Sohann von Effampes 1431.

Johann Coeur 1446. 39. Leo Buerinet 1456.

40. Olivarius von Bontsbrian, farb 1505: 41. Mimarus Gouffier 1507.

Robann von Allemagne, ftarb 1529.

Jacob Mefnager, farb 1534. 43.

44. Bertrand von Keneringhen, ftarb 1548. 45. Reffatus le Rebure, ftarb 1969.

46. Anten De la Canette (188. 47. Frant De la Beraudiere.

48. Mathurin Cheenau, farb 1600.

49. 2Bilbelm Aubert 1600.

50. Egibius Tillier 1620. . 51. Ludmig Rogier.

12. Matthes Thoreau, wurde 1660 Bifdoff ju Dole.

13. Frang Thoreau, ein Brider Des vorigen, ftarb im August 1661.

54. N. Milon 1661.

55. Datthes Thoremy Bifchoff ju Dole wird mieder ale Decanus ermablt 1662.

56. Jacob Rabereul 1663. 1 ininte

57. Renat Rabereul 1696. et 1189 Sammarthani Gallia Chrift, Tom. II.

Poitiere, ein altes, nunmehro ausgestorbenes Frantofifches Beichlecht. Zymar von Poitiers, welcher von ben Grafen von Boitiere betftam men foll, beprathete 1 184 Die Erbin von Balentinois, Deren Mutter , einer Mittmen , er gegen Den Bifcoff pon Balence bepaettanben. Coerbielt er auch von feinem Bermanbten Raimunben, Grafen von Touloufe, Die Graffchafft Divis um das Jahr 1190, und folder geftalt blieben biefe bende Grafichafften, durch 2 Jahrhunderte bins burch ben bem Gefchlecht Poitiers, aus meldem 7 Grafen binter einander regieret baben Qube. wig II. Det lette unter Denfelben, hatte feine Et. ben, wolte aber auch feines Baters Bruder, Carln, herrn von Saint Balier, feine Guter nicht gennen, und batte fich über biefes burch unordentliches Leben Dergeffalt in Coulben geftectt, baf er genb. thigt ward, Die bevben Grafichafften Dem Damaligen Dauphin Carln per 100000 Thir. ju verfauffen; baber auch, als nach Ludewigs Lobe 1419 Des Carle von Ct. Balier fein Cobn, Luc bewig, an Die gedachten Grafichafften Unipruche machte, er Damit abgewiesen ward, und mit 7000 Gulben jahrlicher Leib-Renten, Die ihm und ben Seinigen angewiesen murben, vorlieb nehmen mus fte Johann von Boitiers, herr von Gt. Ra.

lier, zeugte Dignen von Boitiers, von melden benben Der folgende Urticfel nachmiehen. Megeray hilt. de Charles VI.

Poitiers (Diane von) eine Tochter Johannis

-0.8

100

118

SIM

-28

von Poitiere, herrn von Ct. Balier, von beffen Beidlecht Der porbergebenbe Articfel banbelt, mar 1 500 gebohren, und ward 1514 an Ludewig von Brege, Grafen von Maulevrier, Grof . Genechal von der Normandie, vermable, wird auch daher in Den Beschichten öffters schlechtweg LA GRANDE SENECHALLE genennet. In Dem Frangopifchen lier of the state of Spore Dofe ward fie durch ihres Baters Unglud 1524 querft befannt. Denn als berfelbe in des Conneftas bles von Bourbon Anfchlagen mit begriffen, veru t. theilt, und dem Tode fcon nabe war, daß er nur noch einen Zag ju leben hatte,that Diane dem Konige Srancijco einen Ruffall, und erbat ihm bas geben. Es wurde auch die ihm juerfannte ewige Befang. nif. Straffe mohl noch aufgehoben worden fenn, wenn er nicht an einem vom Todesichrecken entftanbenen Fieber zeitig geftorben mare. Es wird verfi. chert, daß grancifens librer Liebe Davor genoffen, wie fie denn auch hernach nebit ber Dergogin von Etampes unter feine Maitreffen gegablet worden, wiewohl fie doch fo viel Gunft und Gewalt nicht gebabt, als Diefe Machdem ihr Mann 1531 berftors ben war, verliebte fich der Dauphin Zeinrich in fie. Denn ungeachtet fie nicht mehr jung war, hatte fie Doch noch Schonheit genung, viel Berftand und eis ne groffe Befchicklichkeit in der Liebe. Daber es mohl ohne Grund ift, daß einige vorgeben wollen, fie habe Zeinrichen burch Bauber . Runfte ju ihrer Liebe bewogen. Dieje liebe machte fcon ju Sraneifci ! Zeiten im Graat einige Unrube, indem des Konigs Mairreffe, Die Dergogin von Eftampes, aber nach Rochelle verfest worden) Fontenan le über der Dianen Bunft ben bem Dauphin eiferfüchtig war, und daber des Dergogs von Orleans, als des andern Ronigl. Printen Parthey nahm. 2118 Seinrich Ronig mard, gab er ihr micht allein Das Derhogthum Balentinois, fondern es nahm auch ihre Bewalt bergeftalt ju , daß ohne ihren Billen faft nichts vorgenommen, und tein Amt befest mard, ja der Connestable Alontmorency felbft ichmeichelte ihr, Die Buifen und Der Darfchall bon St. Indre maren ihre Unbanger, auf Deren Ginrathen fie fich vornemlich fo viet beraus nabm, Daß auch unterfchiedene mactere Leute durch fie von ihren Poften verdrungen, und diefelben, fonberlich aber Die Schas-Rammer und bas Cangler Amt, mit ihren Creaturen befest murben ; Daber fie benn Belegenheit betam , einen febr groffen Reichehum aufammen ju beingen. Aber ale ber Ronig tobt war, mufte fie nicht allein die Rrone Jubelen, Die ibe waren gefchencht worden, und welche fie fich, fo lange ber Ronig noch lebte, meggulaffen geweigert, als fie bon ihr ben feinem heran nahenden Tode maren ges fordert morden , miedergeben , fondern fie marb auch vom Sofe vertrieben, von der Roniglichen Frau Mutter hart angelaffen, und genothigt, berfelben ihr fchones Luft Saus ju Chenonceaur abjutreten, ba fie benn endlich ihre übrigen groffen Guter bes balten, und ju Unet rubig leben durffte, bis fie 1 566 verftorben. Bon ihrem rechtmaßigen Manne batte fie 2 Tochter, Grancifcen, Grafin bon Daus levrier, Die 1538 an Robert De la March, Det hog von Bouillon, vermablt worden, und 1574 berftorben, und Louifen, Frau von Anet und St. Balier, eine Gemablin Claubif von Lothringen, Derhogs von Aumale. Die Diane war von ei-nem über alle maffen wolliftigen Temperament, und hatte befranbig ein febr unordentliches leben ge-Dem ohngeachtet mar fie febr eifrig in ber Catholifden Religion, undeine befondere Feindin Der Reformirten, wie fie benn Zeinrichen II gar febr jur Berfolgung gegen fie angereibt, auch ba fie gen biefelben gu arbeiten, geftalt benn ber Conne, fie burch einen groffen Staats Tehler batte von fich Vniver Levici XXVIII. Theil Uuu 2

ftable burd fie hauptfadlich veranlagt werden, fich mit ber Buififden Darthen einzulaffen. Branto. me bat von ihr angemercft, baß fie noch in ihrem boben Alter und fehr furbe Beit bor ihrem Zode uns gemein fcon gemefen. Thuanus, Megeray abregechronolog. Brantome dames galantes & cloge de Henri II. Bayle.

Doiton .

Poitiers (Peter von) fiehe Peter von Dois tfers, im XXVII Banbe, p. 1033.

Poitou, Poittou, Eat. Regio Pictovia, Pictavorum provincia, Piclaviensis Provincia, eine Breving in Francfreich, fo vormable ein Stud bon Aquitanien mar, erftredte fich von Often ges gen Weften ju, ohngefebr auf 60 Frangofijche Meilen, und bat gegen Morgen Berry, Eimofin und Louraine, gegen Mittag Angoumois und Gain. tonge, gegen Mitternacht Unjou und Bretagne, und gegen Abend Die Britannifche Gee. Gie wird in Obersund Nieder Poitou unterfdieden. Obers Poitou, fo gegen Morgen liegt, ift viel gröffer als das andere Theil Die Haupt Stadt in Boiton ift Poitiers, die andern Stadte find Maillejais (fo porzeiten einen Bifchofflichen Git batte, melder Comte (Die Daupt. Stadt in Dieder Poitou) Cha. telleraud, Richelieu, Thouars, Gr. Mairant, Loudun, Partenay, la Barnache, Monmorillon, Mirebeau. Diefes Land hat unterfdiedliche Riufe fe, ift fruchtbar, und bat einen Uberfluß an Rorn, Bein und Bieb zc. Die Einwohner find behertt, und Liebhaber ber Belehrfamfeit. Die Romer batten Diefe Proving unter fich, ba benn Cafar Die Einwohner Pictovos (Pictones, Frant. les Poitevins) nennete,und unter Die Celten jablte; Anguft aber felbige ju Agpitanien fcbluge. Doch maren Damable ibre Branten meitlaufftiger ale beut gu Tage, und erftrectten fich bis an Die Loire. In dem 5 Jahrhundert ruinirten fie die Bandalen, Sunnen und Alemannier, unter ber Unführung Des Konigs Croci, und plunderten Poitiers. Unter Sonoris Regierung überlieffen fie bie Romer ben Weft. Gothen, welche im Jahr ; 10 durch Clodoveum ben groffen , nach ber Schlacht ben Civeaur ober Bougle pormable Boclade genennet , baraus pertrieben morden. Poitou batte jur Beit Des erften Ctammes Der Franchiften Ronige Unfanas ju Que ftrafien, aber nach Childericben II ju Meuftrien Rach bem Cobe Pipini Crafi, warff fich Eudo jum Bergog von Aquitanien auf, und rifalfo auch das darzu gehörige Deitou an fich, da dennerft Pipini Encfel, der Ronig Pipinus, durch Uberwindung Gaifri, des Endels Budonis, bep. De wieder jur Krone brachte. Dach biefem mard Boitou absonderlich durch Grafen verwaltet, wels de nichte ale Ronigliche Statthalter maren, bis un. ter Lubewigen Ultramarino Wilhelm,wegen feiner blonden Saare jugenannt tête d'étoupes fich fo mobl von Poitou. als mehr andern Landern bemachtigte, wie er benn auch ben Eitel eines Ber. Bogs von Mavitanien angenommen bat. 2116 bef ten mannliche Machtemmen in Wilhelmen abe fturben, brachte Diefes Tochter Eleonore, Die groß fe und reide Erbitafft, an ihren andern Bemahl, den Ronig in Engelland, Zeinrichen Il, Daibrer. fcon vom Sofe mar, boch nicht nachgelaffen, ge fter Bemahl Ludewig VII, Ronig in Franchreich,

Doch nahm Philipp August, scheiden lassen. Johanni, mit dem Zunamen ohne Land, alles wieder weg. Philipps Enckel und Ludewigs IX Bruder Alphonsus, wie auch folgends Philipp der lange, der andere Sohn Philipps des schönen, bekames jur Appanage; es fiel aber ben. de mahl wieder an die Kron, welcher es von den Engellandern nach Uberwindung und Gefangennehmung des Frangofischen Konigs Johannis entriffen, auch denenfelben im Frieden von Breti. any gelaffen ward. Doch nahm felches Carl V Engelland wieder ab. Und ob er gleich dasselbe an feinen Bruder, Johannem,wie auch nach defe fen, ohnemannliche Erben erfolgtem Tode, Carl VI an feinen Sohn, der auch Johannes hieß, übers gab; so fiel es doch alle mahl an die Kron wieder zuruck, ist auch seit diesem letten Beimfall immer daben geblieben. In dem 16 Jahrhundert wur-de es durch innerliche Religions, Kriege sehr mitge-Die Protestirenden machten sich Meis nommen-Im Jahr 1562 aber nahm der Mars fter davon. schall von St. Andre diese Stadt ein, und plunders te fie. Die Schlacht ben Peitiers, fo 1356 vorgieng, jog ber Kron Franctveich viel Unheil zu weil der Ronig Johann von den Engellandern daselbft gefangen murde. In diefer Provint Poitu fdwale len gegen das Ende des 1740 Jahres, ben einer fast allgemeinen Uberfchmemmung, dren Geiche dergefalt an, daß fie über die Damme giengen, wodurch dren Muhlen überschwemmet worden und it Dersonen ertruncken: wie solches die Zeitungen dies ses 1741 Jahres berichten Peter Roger, Pictou descr. Besly geneal, des Comtes de Poit, les annoles d'Aquit. de Poitou Groiffard. du Chesne. Thuanus. Descr. de France, de Boulainvilliers etat de la Francet, 2. p. 80, u. ff.

POITRAIL, Deutsch Bruft-Rieme, davon im

IV Bande, p. 1677.

POITRAL, siehe Bruft-Tuch, im IV Bande,

p. 1683

POITRAL, ist das Vordertheil des Pferdes, unter dem Salfe zwischen den Schultern. giebt auch diefen Damen dem Borderzeuge Der Pferde.

POITRINE, siehe Bruft, im IV Bande,

Poisschwis, ein Dorff in dem Marggrafthum Dber Laufis, im Budifinifchen Rrenffe, gehoret ju dem Klofter Marienftern, fo ein Eiftercienfer- Mons nene Rlofter ift, und eine Meile von Cament liegt. mabsts Hist. Nachr. vom Churfürstenth. Sachs. Bent. p. 118.

POIVRE, siehe Pfesser, im XXVII Bande,

p. 1308-

Poivre, fdried einen Tractat des Sections du Cylindre & du cone, considerées dans le solide & dans le plan, oder von den Regel und Malgene Schnitten, so ju Paris 1704 in 8, mit 8 Rupffern, herausgekommen.

POIVRE BLANC, siehe Pfesser, im XXVII

Bande, p. 1308.

POIVRE DE BRESIL, siehe Brafilienpfeffer,

im IV Bande, p. 1103. POIVRE D'ETHIOPIE, siehe Pfesser, im XXVII Bande, p. 1308.

POIVRE DE GUINE'E, siehe Brasilienpfefe fer, im IV Bande, p. 1103.

POIVRE DE LA JAMAIQUE, siehe Campe-che-Zoly, im V Bande, p. 459.

POIVRE D'INDE, fiehe Brasilienpfeffer, im IV Bande, p. 1103

POIVRE LONG, siehe Pfesser, im XXVII

Bande, p. 1308. POIVRE DES MONTAGNES, siehe Seibel

POIX, fiehe Pech, im XXVII Bande, p. 9.

Poix, oder Poix, Lat. Pifa, ein kleiner Ort in Franckreich, an den Grangen der Rormandie, und der Picardie, swischen Alumale und Amiens, am Bluß Celle oder Gelle gelegen. Es hat auf deme felben eine lange Zeit der Sitel eines Fürftenthums gehafftet, welches, vermittelft eines in dem Junio 1652 ausgefertigten und den 15 December 1663 ertheilten Koniglichen Patents, zu einem Bergoge thum und einer Pairie unter dem Mamen Crequy erhoben worden, und zwar in Ansehen Carls von Blanchefort, Herrn von Erequp. Nachdem aber ieht gedachter Carl den II Februar 1687 ohne mannliche Leibes-Erben mit Tode abgegangen, ift Diese Pairie wieder erloschen. Beso gehoret der Ort deni Sause Bouillon. Es hat sonsten dies fes Poir einem Melichen, nun erlofchenen Sefchlect den Namen gegeben, aus welchem zu mercken, Walcher Tyrel, Herr von Poir, der 1030 gelebt, Johann IV, welcher in der Schlacht ben Azincourt von den Engellandern gefangen, und nach feiner Befreyung Admiral von Franckeich worden, noch ein anderer Johann, Herr von Fretin, Lechelles, der fich 1 767 jur Protestantischen Religion gewendet, und Daviden verlassen, welcher 1612 ohne Kinder verstorben, und Daviden von Mezancourt jum Erben eingefest, mit der Bedingung, daß derselbe den Ramen und das Waven des Seschiechts Poir annehmen solte. Etat de la France. t. 3. p. 239. Zubners Genealogische Sabellen Il Th. Sab. 1163. Siehe auch den Articel: Crequi, im VIBande, p. 1583 u.ff.

Poir (Bartholomaus von Beau) siehe Pulcbro Pondere (Barthol.a).

POIX BLANCHE, siehe Dedy, im XXVII Banct, p. 9.

POIX BOURGOGNE, siehe Pech, im XXVII Bande, p. 9.

POIX GRASSE, siehe Dech, im XXVII Bande,

POIX RESINE, Zargpech, siehe Pech, im

XXVII Bande, p. 9.
POIX DE TERRE, siehe Maphta, im XXIII Bande, p. 609.

Poly, siehe Poir.

Doth (Johann) der Rechten Doctor, Chur Baverischer Ober Sofgerichts Advocat, wie auch Eques auratus und Kanferlicher Pfalhgraf,blube. te ju Unfang des 18 Jahrhunderts. Er schrieb ein Werck des Titels: Der Politische Catholische Paffagier, fo in etlichen Octav Banden gedruckt,

1. Augspurg 1718. 6 Alphabet starck.

II. ebend. 1718.

III. ebend. 1719. Acto Erud. Lips. 1718.

Poti (Jehuda) ein Rabbine, erklarte im 16 Jahrhundert die Schrifft, fchrieb Portam Jehudæ & de incestu & concubitu illicito. Ronige bibl. ver. & nova. Wolffa biblioth. hebr.

Potima, ein Strich Landes in Sudauen, welther gegen das Ende des dreniehenden Jahrhunderte fehr vermuftet worden. de DusburgChron. Pruff. p. 279.

Poting, Stadt, f. Paoting, im XXVI Ban-

De, p. 639.

Dotlum, murde von denen Preuf. Menden vor einen Bollen. Bott gehalten.

Pokutin, Proving, f. Pocutin.

Potutin, Patucin, Patuschi, eine Stadt in

Groß Pohlen.

Pol. Ent. Polus, Frankossisch Pole, Holl. Pool, ift insgemein ein Punct auf einer Rugel , aus welchem alle bis an die Peripherie eines Circuls, der auf der Rugel-Flache beschrieben worden, gezo. gene gerade Linien einander gleich find. man deininach die Eigenschafften der Circul demonstriven will , die auf der Blache einer Rugel beschrieben werden, so hat man die Pole dererfel. ben zuwissen nothig, wie aus des Theodoscus Libris Sphæricorum ju erfehen ift und aus folgen-Den Erklarungen abgenommen werden kan. Dem nach werden in der Geometrie die benden Puncte, um die fich eine Rugel wendet, in der fpharifchen Trigonomerrie ein Punct, von dem em Circfel allenthalben 90° entfernet ift, Pole genennet. der Cosmographie kommen die Pole der Belt vor, von denen ein befonderer Articel unten folget. In der Geographie hat man Pole der Erden, da-bon in nur gedachtem Artickel. In der Aftrono-mie sind Pole der Sonnen-Strassen, davon der Artickel: Pole der Æckiptick, nachzusehen.

St. pol (Saint pol) f. St. paul, im XXVI

Bande, p. 1426. u. ff.

Schol, Stadt, f. St. Paul, im XXVIVande

p. 1426. U.f.

Sr. Pol, ein altes Frangosisches Beschlicht, so unter den allererften herrn bon Bretagne bereits bekannt gewesen, sich nachgehends aus dieser Provint in das ganhe Reich ausgebreitet, und in verschiedene Linien getheilel. Perer von St. Pol, von dem Marcus Anton abgestammet, zeugete Johann einen Bater Matalis, Wilhelms und Peters, welcher der Linie von Bachereffe gestifftet. Wilhelm, Berr von Secourt, jeuge te Peter II, welcher im Jahr 1453, die Erbin von Boisspen Gastine gehenrathet, und dessen Nachkommen Herren von Boissp St. Pol ge-Jacob Graf von St. Polblieb neunet worden. in der Schlacht ben Diedenhofen. Anton von St. Pol Hecourt, Ritter von dem Orden St. Ludovici, und Commendant der Dun-Kirchischen Escadre that sich unter Eudovici XIV Regierung jur Gee hervrb, und blieb 1705 in einem Befecht gegen die Hollander. d'Argentre hist.

St. pol, Saint Pol (Grafen von) fiehe Bour. bon, im IV Bande, pag. 885. u. ff. insonderheit p. 891, ingleichen Chastillon, im V Bande, p. 2046. u. ff. vornehmlich p. 2047; wie auch St. Daul, im XXVI Bande, p. 1426, u. f.

St. Poleder St. Paul (Graf von) ein Wenes tianischer General, mar von Geburt ein Fran-pose. Alls im Jahr 1668 die Turcken Candien aufs hartefte belagerten, begab fich diefer Braf mit 200 Edelleuten aus Gifer einer mahren Groß. muthigkeit mit Erlanbnif feines Koniges Dabin, und hielt fich mit feinen Bolontairs fo wohl, daß die Ubergabe der Haupt & Stadt von dieser Ine fel auf etliche Monath verlängert worden. diesem begab er sich in Hollandische Dienste; Alls aber im Jahr 1685 der Turden Rrieg mit den Benetianern wieder angieng, mard er von diesen jum Seneral angenommen. Er belagerte und eroberte hierauf die Bestung Coron. Jahres drauf halff er die Bestung Singerobern, und ob wohl im Jahr 1687 die Türcken sich selbiger durch eine harte Belagerung fuchten gu bemeiftern, fo entfeste doch der Graf St. Pol fellige glucklich, und griff hierauf die Bestung Castelnuevo an, welche fich auch nach einer harten Belagerung an die Bee netianer ergeben mufte. Richt lange hernach gieng er in einem behen Allter mit Tode ab, und wurde sein Sehn, Graf de la Motier, der sich bishes ro in Benetianischen Diensten befunden , und ben Sing, Caftelnuovo zc. fattsame Proben feiner Capfferfeit feben laffen, im Jahr 1692 jum Stneral Major erkläret, worauf er mit nach Mo. rea gieng, aber gleich in der erften Belagerung nemlich vor Canea erfchoffen wurde. Ricaut Die tomannische Pforte P. II.

Pol (Frord)

St. Pol (Unton) f. St. Paul, im XXVI Bans

De, p. 1430.

St. Pol, oder St. Paul (Claudius Deter von) Koniglich Pohlnischer und Churfurstlich Sachfischer General von der Cavallerie, ju mele der Burde er im Jahr 1734 von dem bisher bee Eleideten Posten eines General · Lieutenants erha. ben, einige Zeit hernach aber Allters und Schwache heit halber in Penfion gesehet, auch am 7 Det. 1736 mit dem neu gestiffteten St. Zenriches Dr. den begnadiget worden ift. Erhat fich 1714 mit einer Fraulein Brandin von Lindau ju Dreffe den verheprathet. Ranffes Geneal. Archiv. Th. XI p. 235. Th. XV p. 674. Th. XXVI p. 482.

St. Pol (Frank von Beurbon, Graf von) &

Bourbon, im IV Bande, p. 881.

Pol (Frank Gabriel Maria de) ein Frankos fischer vornehmer Rriege-Officier im 17 Jahrhunmachte fich im Felde durch den Degen, ju Saufe durch die Feder berühmt, und ließ ein groffes Wercf unterm Sitel : Part militaire parsait de France ju Paris 1648 in fol. here aus gehen. le Long Bibl, hist, de France.

Pol (Lucas van de) ein Niederlandischer Rechtsgelehrter von dem man folgenden Tractat hat: De Exhæredatione & Præteritione Roma-

na atque hodierna, Utrecht, 1712 in 4.

Pol (Paul) war Diaconus zu Köniasberg in der alten Stadt, und schrieb 1532 eine Preußische Chronick, welche in Handschrifft auf dem Rathhause der gedachten alten Stadt ju Konigsberg auf behalten wird. Bartknochs distert. sel. de variis rebus Prufficis, p. 9.

Pol (Mord.) s. Pole der Weliptick, ingleis den Poleder Welt.

Uuu 3

Pol (Siver) s. Pole der Ecliptick, ingleie then Pole ber Welt.

POLA, Landschafft, f. Pole. Pola, Lat. Julia Pieras eine befestigte Stadt in Iftrien, nebft einem groffen Safen , welchen Die Infel Brioni gleichfam befchluffet, und einer Citadelle, liegt an dem Adriatifchen Meere gwie fchen Parenjo und dem Meer . Bufen Qbar-Sie gehoret den Benetianern und hat ele nen Bifchoff, welcher unter bem Patriarchen ju Aquileja ftehet, ehe dem aber, wie Johann Deter Serrelt in feiner Diftorie angemercet, unter ben Ert. Bifchoff von Ravenna gehoret haben foll. Man giebt vor, daß diese Stadt eine Colonie des Wolcks von Colchos gewesen, welches die Argonauten verfolgt haben foll, wie diefes von dem Does ten Callimacho fehr artig, ob wohl wit wenig MBahricheinlichkeit befchrieben worden. das gewiffefte ift, daß fie eine Romifche Colonie ge-Man findet noch dafelbst unterschiedliche Denckmahle ihres Alterthums, J. E. ein Amphitheatrum, das von lauter Quadersteinen gufges führet ift, L'ORLANDINO, oder das Rolands. Zaus genannt, einen Triumph-Bogen oder Chren. Pforte, das verguldere Thor genannt, weil fie aniebo der Stadt ju einem Thore Dienet; und unterfchiedliche Uberfchrifftenze. Gie wurde von Attila zerftoret, und, nachdem fie wieder aufgebauet, von dem Dogen ju Benedig Andreas Theupolus, nochmablen verwuftet. Bego ift fie nicht mehr fo weitlaufftig als fonst ; und gahlet nur 600 Einwohner. Die Benetianer pflegen einen Statthalter nach Pola ju fenden , welcher den Sitel eines Grafen führet. 3m Jahr 1606 ober boch ungefehr um felbige Zeit , brach Juriffa , ein verjagter Gee Rauber von Gegna, nebft 150 U. frochi oder Gee-Raubern, ben der Racht durch eine beimliche Pforte in Diefe Stadt ein, und raub. te Darinnen viel Geld und Gut. Allein den nachft foldenden Sag ergriffen die Ginwohner die Baffen, trieben diese Buben jur Stadt hinaus, und riffen ihnen einen groffen Theil des Raubes wie-Der aus den Handen. Plinius, Greabo und Pomponius Mela gedencken dieses Orts. Auf fer der Cathedral-Rirche, welche in die Ehre zu Unfer lieben Frauen und dem Apostel Thomas gewiedmet, und from hohe Alemter, die der Archidis neunus und Scholafter befleidet, nebft 12 Capitus lar Berren und vielen andern Gelftlichen hat, wird auch noch eine Rirche allhier angetroffen, barinnen Die Griechen nach ihrer Urt den Gottesdienft ver-Uber Diefes befinden fich ein Augustiner. und ein Franciscaner . Rlofter wie auch ein Monnen Rlofter du, ein Spital, verschiedene Lapen-Bruderschafften, ein Seminarium und Mons pietaris. Die Dioces erftrecket fich ziemlich weit, und gehoren darunter die Stadte Fafana, Galifano, wo der Bischoff Sommers. Zeit zu residiren pfleget, Sifano, Dignano, deren Ginwohner über 3000 flard geschäßet werden, Albona, Fianova, Barbana, desgleichen and Fiume und noch ander re Orte, welche unter Defferreichischem Gebicte liegen. Die Bischofflichen Einfunffte belauffen fich jahrlich auf 1500 Ducaten. Wie übrigens die Bischoffe nach einander gefolget, zeiget nachstehendes Bergeichniff an, nemlich:

1. Anton, an welchen der Ronig Theodoricus geschrieben, wie beum Cafiodotus lib. IV. epilt. 44. ju lesen.

2. Benerius oder Beneriosus, wohnte verschies benen Rirchen-Berfammlungen ju Rom, als sor und soz ben. Sarduin Concil, Tom-il. Nach ihm foll einer Namens Jfaac den Bischofflichen Stuhl befeffen, und 546 eis nen Schenckungs. Brief des Erg. Bifchoffs Maximiani von Ravenna mit unterschries ben haben, es mird aber an deffelben Blaub. hafftigkeit annoch febr gezweifelt.

3. Sadrian, ber fich : 79 auf dem Gynodo unter dem Vatriarchen Belias ju Aqvileja mit unterschrieben hat-

4. Marimus, um 5904

S. Dotentius oder Botentinus, mar auf bem Concilio im Lateran 649 mit jus Probably the spread the stockers

6. Epriacus, wohnte der Rirchen . Berfamms lung ju Rom unter Agathone 679

- 7. Peter, 72.1. Er drang fich nach dem Cod Donatus, Patriarchens von Grado, ins Bifithum ein, und wurde dahero wieder baraus vertrieben, und von dem Pabft feiner Bie fchofflichen Wirde beraubet, endlich aber auf Berlangen berer Unterthanen zu Pola wies der eingeseist. Sigonius de regno leal.
- 8. Fortunatus, Patriarch von Grado, ward, als er bon feinem Patriardat vertrieben worden, 806 Bischoff allhier, und zwar, wie Pagine ad h. a. angemercet, auf Recommendation Carls des Groffen.

9. Johann, unterschrieb 933 die Friedens. Pun! cte, welche die Benetianer und der Graf Win' ticher von Ifteien mit einander aufgerichtet

10. Gerbold, unterschrieb das 967 wider den Ers-Bifchoff von Salsburg, Berolphus, ergangene Pabstliche Decret. Er wird in dem Einweibungs Document der Cathedral. Rirche ju Parenja mit dem Damen Gas pald verzeichnet gefunden.

11. Bertold 998, da er dem Doge von Benes dig, Deter Urfeolo; als er nach dem Rriegs Commando in Dalmatien abreifete, ju Pola herrlich bewirthete. Dandulus annal. lib. All reace to release to managht en IX. c. L.

12. Johann, mar rogrein Beuge beb einem ges wiffen Schencfungs. Brief des Patriarchen Poppo von Aqvileja.

13. Adamans, farbio75.

14. Sellenard, lebte 1118, Bellit at.

15. Anfredus, 1149- Ared. 4.5 might h

16. Marnerius 1150.

17. Philipp 1177. Er mar ben Schluffung bes Friedens zwischen Alexander 111, und Kanfer Friedrichen zu Benedig mit gegenwartig.

18. Peter 1180,ift als Inftrumental-Zeuge ben dem Bergleich gebraucht worden , den die Patrie

: Dola Batriarden von Mquileig und Grabe mit einander aufgerichtet. 19. Prodranus, wird auch als Beuge unter

fcbrieben gefunden.

10. 3. deffen Ramen nicht ausgedruckt befinde lich, 1218. Er bielte mit ben Rirchen . Gis tern übel Saufi, Desmegen ibn Conorius III abfeste, und 1221 bem Patriarden von Mouileig Die Commifion auftrug, baf er ibn aus dem Bifthum vertreiben bulffe.

21. Beinrich, 1228.

22. 2B. oder 2Bilhelm, 1237, marb bon bem Capitul ermablt, von Gregorius IX aber, welcher folde Bahl vor unrichtig hielte, erft 1238 aus Dabitlicher Bewalt ins Bifthum eingenommen. Er bat noch 1257 gelebet.

23. Matthes, lebte 1297, und ftatb 1 301. 24: Dodo von Gala, ein Dominicaner aus Difa. mard aus bem Biftbum Berralba in Garbinien 1 302 bieber berfett. Ge gebens efet Deffen Raggius de viris illuftr, Ord. S. Domin. Er ift nachgebende Ergbifchoff von Driftagni und 1312 Ergbifchoff ju Difa mers

1 25. Dod, mar Erebifchoff von Driftagni, mur. De 1 208 in Des porigen Stelle ju Bola einges

26. Swide, ermabit 1329. Er mar von Sof. fembrone, Camalbulenfer Ordens, Sontana aber in feinem theatro p. 267. giebt ihn vor einen Dominicaner aus.

27. Gergius, von 1331 bis 1342, baer ju

Avignon geftorben.

28. Gratias, ein Minorite, erwählt 1342 im Monat Man, farb 1349. Er ift borbero Titular . Bifchoff von Duteigne gewefen. 29. Leonbard, ermablt 1349, mard 1353 nach

Chioua verfest. Borber ift er Plebanus an St. Beminian ju Benedig gemefen.

30. Benedict, Bifchoff von Chiona, mard 1313 nach Pola verfest.

21. Miclas, 1374.

32, Boido oder Bincentius Memmus 1383, mard 1409 nach Berong verfest.

33. Blafius de Molino, von Benedig, murbe von Alexander V 14to eingefest. 3m 3abr 1420 ift er Ersbifchoff von Bara, und les lich Patriard von Grade morden.

34. Thomas Thomafinus, ein Benetianer aus bem Dominicaner Drben, marb 1420 bon Citta nuova hieher, und 1423 nach Urbino verfest.

25. Frang De Francifcis, 1423, mar juvor Bis

fcoff von Moden.

36. Dominicus oder Dondeus von Lucteriis, 1416, ftarb 1471. In Denen Confiftorial. Acten wird er Dominicus von Eufebils genennet; und ift vorbero Canonicus am Dom ju Dola und Doctor geroefen des Canomifchen Rechts.

37. Dofes von Buffarellis, ermablt 1451, marb 1465 den 13 Junius ins Bifthum

Belluno verfest. 38. Michael, ftarb 1497.

39. Altobellus Averoldus, ermablt 1497, farb 1532 im December. Er mar aus einem alten abelichen Gefdlecht in Brefeig gebebe rent, und batte fich in benen Rechten mobil berfucht. Der Romifche Sof brauchte ibn an beneu wichtigften Leggtionen; und unter Leo X tractirte er mit ber Republic Benedig Cachen, baran überaus viel gelegen. Unter Clemens X mar er Bice . Legat pon 23ologna. Es gebendet bellen Bougne bus Bibl. Brix, P. I. und Octav, de Rubeis elog. viror. illuftr. Brixian. Man bat verichiebene Schrifften von ihm, barunter eine de bono episcoporum regimine que 10 Buchern beifebent, und ein Commentarius vitte Christiante,

40. Jobann Baptifta Bergerius, bon Cans D' Affria, ermablt 1539, murbe 1548 bhoes fent, weil er es mit ben Proteffanten au balten ichiene, welches auch feinem Bruber Peter Paul wieberfuhr. Es gebendet feis ner Bieron, Mutius Epift. Cathol. lib. 3. Gein anderer Bruber Murelfus, ein gelebrier Mann, ift unter Clemene VII ace beimer Schreiber gewefen, und in feinem

AT Rabe gefforben.

41. Unton Clius, ebenfalls bon Capo d' Affria. erwahlt 1 48, mard nachaebende Datriarch bon Berufalem, und 1972 Bijchoff von Cape d' Iftria.

49. Matthes, farb 1583.

43. Claudius Gojomenus, aus Cupern, bon 158; bis 1605, ba er abbandte.

44. Cornelius Cojomenus, von Nicofia in Enbern , ber Methten Doctoe , und bes Die fcoffs in feiner Baterftadt vielfahriger Bie carins, bon 160t bis 1618, ba er geffore

At. Ubertus Befta, benber Rechten Doctor und Presboter ju Benedig, ermablt 1618

Den 26 Mert, farb 1623.

46. Innocentius Gerpa, ein Canonicus res anlaris Lateranenfis, erwählt ben 12 Rebr. 1624, ftarb bald barauf.

47. Rudolph Sfortia, ein Gobn Tobann Anton Sfortia, bon Padua, ein Rechts, gelehrter, batte fich in feiner Jugend eine Beitlang ju Rom aufarhalten . und war ber. nach mit dem Dabftlichen Muntie, Detas vio Corfini als Auditor nach Francfreich gereifet, ba et nach feiner Burudfunfft nach Rom von Urban VIII jum Bifcheff von Do. la ernennet marb. Et flatb 1626 ju 211bo. naim Auguft.

48. Julius Garacenus, bon Dicenta aus abelichem Befchlecht, ermablt 1617 ben 2 Mert ftarb 1641. Er hat Seliloquium de offiben. Es rubmet ibn Impetialis Muf, hift. D. 209.

Marinus Babuarinus, ein Benedictiner. Monch aus Benedig, bon 1641 bis 1653,

Da er gefforben

50. Allepfius Marcellus, farb tu Rom 1661 im 65 Sahr feines Allters. Er mar ein Bes netianifcher Patritius , und aus der Congregation bon Comafcha auch vorhero Bis fcoff von Gebenico gervefen.

12. Ambrofius Bracafini, ein Dominicaner ein Marsfeael. aus einem abelichen Befchlechte ju Brefcia, in Staubene, Gaeben ju Benedig, erwählt febrieb brauf über 60 Jahr alt.

53. Bernhardin Corneaneo , bepber Rechten Doctor aus Benedig, wie auch Canonicus und öffentlicher Profestor Des Dabfilichen Rechte ju Dadug, ermablt ben is Rebruge

1664, ftarb im Jenner 1689. 54. Eleonorus Pagelli, benber Rechten Doctor und Archidigeonus an der Cathedral. Rirche gu Bicenga, mo er que einem edlen Geschlecht entiproffen mar ermablt ben ? Movember 1689, farb 1695 im Menat Man im sa Rabe feines Alters.

55. Jofeph Maria, aus dem Orden Deret Minor. Conventual von Benedig mar 200 ctor der Theologie und ein bortrefflicher Drebiger , bediente viele Chargen feines Ordens, Polachina , fiebe Mannin (L twia be ward Probincial , Brafident und Commif | Polachina) im XXIII Bandepi 186. farine, bernach General, Afiftent und end lich Ordens , General , Dann den 4 Julii 1695 Biftoff von Dola, wo er noch 1720 | Bande p: 49.

am Leben gervefen. Habellue Ital. Sac. Tom. V. p. 474 bis 484.

Hift. degli Ufcochi p. 216, Dola, eine Stadt auf der meftlichen Rufte der 86 3ahr lebende George Polack Burger und Infel Corfica, mo chemals das alte Pauca ober Rirfchner Dafeibft; Die Minter aber, welche por Daula gestanden. Cellarius in Notit. Orb. Ant.

T. I. p. 769 Dola (Frant) ein Professor ber Rechten gu Dadua, gebohren ju Berona 1968, fcbrieb

I. Elogia Veronenfium.

2. Carmina heroica und

a. Epigrammata, und farb 1624 in feinem 56 Jahr. Tomafini elog. Dapadopoli hift. gymn, Patav, Tom. I.

p. 267. Polaat, fiche Polacea.

por Altere Diejenigen Wenden, Die um Die Elbe, und Baffer . Schaden biel erlitten , baben ibn in fonderlich aber in dem Bertogthum Cachien-Lau enburg mohnten , und mar Rageburg ihre Daupt. 2Beit er aber ju nichts als dem Grubiren guft be-Stadt. Es follen aber Diefelben Diefen ihren Das jeigte, fo ließ mar ihn in dafiger Ctadt . Schule, men hauptfachlich von dem Gluffe Labe, welcher fo viel als nach Damaligen Umfranden une Durch ibre Grangen geftrohmet, befemmen haben, ter Der Unführung Des Drn. Rectoris Reichelts Die Bottheit welche fie verehreten , bief Sima, geicheben tonnte , lernen. Er battees aber bis in Giebe Lauenburg, im XVI Bande p. 992. Das 13 Jahr in felbiger Schule meiter nicht geu.ff.

Gebiete Derer Polaben.

POLABI, fiehe Polaben

POLABIANI, fiebe Polaben. Dolac, fiebe Polact und Polen.

ches in dem Mittellandischen Meer gebrauchet Den ichonen Biffenichafften war, fich fremwillig wieb. Es hat einen Berbeck, und wird mit erbot ihn umfonft, und nur erwa gegen wenige Bind und Rubern fortgetrieben, und führet al. Diemte, Die ribn dagumatmit Aufwautung les lezeitetliche Steinftude, juweilen auch bis fechs ften tounte, gang allein ju informiren. Geine

51. Cafpar Cataneo, bender Rechten Doctot | Stude.) Es fibret quid am genffen Maile und bon Berong, 1662 ben 31 Jul. farb einige Bugipriete vierectige; am Woche, und Befand Monate barnach im 34 Sabr feines Alters. | mafte aber breveclige, undam groffen Maite auch

Polacchus eber Dolaccus (Giera) fin Bener mar Dector Der Theologie, in verfchiedenen tignifcher Theologus, Richtsgelehrter, und Phie Conventen Brior , und is Jahr Inquifitor lofopheinder erften Salfite Des 17 Jahrbunderts,

1663 ben 12 Mert, flath wenige Monate | 1, Relectionem de poteffate prælatorum in foro interno, Benedia 1628 und miedere um 1629 in 4.

2. Illustrationes & Commentarium ad Urbam VIII bullam pro anno jubilæi 1627 chenb. 1600 know my Model to Address

3. Ordinem rituum & ceremoniarum fuscipiendi habitum monialem ad ufum dice-

cefeos Venette, ebent: 1612. 4. Anti - Copernicum catholicum; fou de terræ fratione & folis motu contra Copernicum, ebend, 1644.

5. De obligationibus concionatoris verbi Dei

monita, ebend. 164e in a. Syde Bibl. Bodlej. Telifer lable !!

Polaccus (Georg) fiche Polacchus Polachina, fiebe Dannimi Livia betta la

Polack, fiche Polen. Polact (Jacob) fiche Jacob Polact, imXIV

Polace (Johann Friedrich) ift gebobren 1700 den 28 Deb. ju Bernftadt in ber Ober Laufit. Gein Dates ift der noch jego in Bernftabt in feinem

einigen Jahren in bem 82 Jahre geftorben, mar Rofina Engelmannin. Go meit er im übrigen feine andre Borfabren gablen fan, fo find es Sandwerde ober Actereleute gewefen , wie benn fein alter Bater, auch des Namens George Polack, ein Bauer sund Schulkengtt in Rofberff ben Croffen

befeffen, und dafelbit in feinem : 12 3abr geftorben Die Afcendenten von feiner Mutter find aus Bohmen, und ben ber ehemaligen Unruh und Religions . Berfolgung in Bohmen , etwa gegen bie Bahre 1622 und 23 nach Ober : laufit geflichtet. Dolaben, Lat. Polabi oder Polabioni, bieffen Ceine Eltern, alswelche fenderlich durch Brand. giemlich burfftigen Umftanden erguben muffen. bracht, als etwa ju beeliniren und conjugiren polaben Land, fo viel, als das land oder anbepeinige furte Formuln in lateinifchen ju mas chen, und mas meniges aus des Corderi Colloquiis qu überfegen. Es fügte fich aber, bag um eben Diefe Beit, fich ein Medicus Ramens Derr

Licentiat Alberti als Practicus in Bernftabt auf. Dolacca, Gr. Polacre, Polaque, Soll Dos bielt, welcher, baer feine groffe Begierbe etwas laat , Polata, eine Urt von einem Schiffe, mel- ju lernen fabe, und anben felber febr geichieft in

Begierbe

Begierbe was rechtschaffnes ju lernen, nahm ben Diefer gefchickten Unfuhrung bergeftalt ju, baß er Sag und Dacht daju anwendete, mannenhero es benn auch gefcbeben, bafer in biefem eingigen 3ahre von 1713 bis 1714 nicht nur der Latinitat jiemlich machtig, und die Schul Bucher, fonderlich ben Curtium, ohne Unftog erflaren, und ohne Bubereitung Die ihm Dictirte Erercitien nachfcreis ben fonnte; fondern er legte auch jugleich einige Brunde in Der Siftorie, Dratorie und Bernunfit-Lehre. Und weil ihm gedachter Licent. Alberti felber rieth, fich nunmehro auf ein Bomnafium ju begeben, fo gieng er noch in dem 1714 und alfo in fei-nem 14 Jahre nach Bittau, welches Gomnafium unter dem damaligen herrn Director D. Bengel in groffem Globr, und mar fonderlich die erite Claffe mit recht erwachenen geschicften jungen leuten in einer Angahl von mehr als anderthalb hundert be- uber Die Pandecten, welches er ihnen lefen folte, ans fest. Der Derr D. Wengel fand aber dem ohn geachtet,nach Dem mit ihm gehaltenen Eramen feis nen andern Plat ale Dieje erfte Claffe, ob er grar anfänglich wegen feiner gar jungen Jahre, Bebencten ju tragen ichien. In Diefem Symnafio bat er unter vorgedachten herrn D. Wenheld, wels der ihn als feinen Gohn geliebet, und in allen & ctionen faft taglich offentlich etwas ju recitiren ober erponiren, nachdem es die Belegenheit gab, aufgefobert, anben unter ber Anweifung bes Das maligen herrn Con-Rectoris M. Miri, feine Schul. Studia bif 1718 fortgeführet, bif er endlich Dichaelis 1718 nach Der Univerfitat Leips ig gezogen; immaffen feiner Mutter Bruber, Derr Tobias Engelmann, Burgermeifter in Bernftabt, sonderlich jum Besten feiner ein Stipenbinm errichtet, mit ber Bedingung, baf Die Percipienten Diefes Stipendil 3 Jahr auf Cachfifchen Universitaten ftudiren folten. In Leips phifche Borlefungen ben bem herrn D. Ridiger und Brn. D. und geitigen Ben. Profeffer in Leipgig Mug. Friedrich Mullern gehoret, bif er endlich ju exerciren, worinnen 7 Schlefifche Magifter ors 20. Dec. 1730. aber Die Gefalligfeit vor ihn, ihn barinnen, auch eigentlich fein Schlefier war, ju recipiren, under erinnert fich Diefer Damaligen Ubung mit recht vie-Diret, und Dafelbit Ronigl. Preufifcher Rrieges. Vniver [. Lexici XXVIII. Theil.

ferordentlichen Profeffor der Rechte und ordentlie den Burgermeifter, herrn D. Ebielen, nicht nur Die furisprudent fortjufegen; fondern er traf auch allda, noch etliche Jahr vor feiner Abreife nach De tersburg, ben berühmten Beometram Berrn Jas cob Bermann an. Dier fpubrte er nun eine befondere Begierde fich recht mit allen Rrafften guf Die Mathematic ju legen, und Damit er felbige um fo viel ungehinderter treiben mochte, fo febte er mobl an Die anderthalb Jahr alle andere Ctudia ben Seite. Mittlerweile gab es benn Belegenheit fich Dann und mann im Difputiren, ben hiefigen offentlis den Disputationen ju üben, und er ließ nicht gerne eine Gelegenheit vorben,entweder ordentlicher oder aufferordentlicher Beije ju opponiren: Diefes bemog benn einige Studenten, fo viel Bertrauen gegen ibn ju feben, daß fie ihn felbft um ein Collegium iprachen, er machte alfo 1725 privatisfime Den Uns fang, und es Daurete fein viertel Jahr, fo befam er theils in Der Mathematic, Philosophie und Dem Ch vil-Rechte 6 Stunden Des Zages befeget, und Die Umjabl feiner Buborer wuche Dergeftalt, Daß Die Collegia wohl nicht mehr vor privatistima fonnten angefeben werden. 3a weil fich feiner Informa-tion verschiedene Sohne Derer vornehmften Die nifter aus Berlin bedienten, fo ließ man ibn um fo viel ungehinderter fortlefen, ob er gleich noch durch feine Academifche 2Birbe Das Meifter Recht erlanget. Indeffen faumte boch ber bamale noch lebende berühmte Orbinarins und Bebeimde Rath hoffmann nicht, ibn gu ermuntern, ohne ferneres Bedencten, ben ibs rer Juriften Facultat Die Doctor- Murde angus nehmen, und both ihm felbit allen nur moglichen Borfdub an. Er verfertigte alfo 1727 eine Inaugural Differtation de Vera Natura & Indosig hat er die erften 2 Jahr nichte als Philosos le Jurisdictionis Voluntariz ex principiis Juris Remani & Germ, und hielt fie unter bem Borfis Des herrn Beb. Rath Soffmanns als Dechantens ber Juriften Facultat. 3m Jahr 1728 Difpus auch das britte Jahr fich unter Anführung bes tirte er als Prafes de Noxia & incongrus Favors. Derru D. 306. Griedrich Freisiebens, welcher das billium & odioforum interprecisione. Und meiller unnal Doctor Legens und Abbocat war,u. herrn | 1730 bon Gr. Rott. Dan. in Preuffen das Datent Schons auf Die Civil Jurisprudent und ben bem als aufferordentlicher Profeffer ber Rechte auf Beren Dofrath Mafeau auf Die Reiche Siftorie Dafiger Univerfitat allergnabigft erhielt, fo ichrieb und das Jus publicum appliciret. Er hatte anten Gelegenbeit fich in einem damals schon seit erlichen peincipies Legum German, male coharente, lind 20 Jahren angeftellten und fortdaurenden Colle- hielt eine Oration de abufu jurisjurandi in judiciis gio Diiputatorio Swidnico Jauravienti, tote et bief, Germanicis, & inde refultante jurandi levitate Den Dierauf ermahnte ibn ber bentlich nur angenommen werben, man hatte Gerr Geh-Rath Doffmann fich an Die Deutsche Aurisprudent zu machen, und fonderlich von der che er Die Magifter Burde angenommen, und ber Collection ber alleralteften Befebe, wie fie Bine Denbrog colligiret, angufangen , er that ihm aus feiner gablreichen Bibliothee Dagu allen Borlem Bergnugen, und Rugen, ben er bavon gehabt. foub, und fam alfo 1733 ju Leipzig ben benen 3m 3ahr 1721 im Julio gieng er nach Francffurt | Bancfichen Erben fein Syftema Jurispr. Germ, antian Der Doer, theile weil er feinen Bruber Tobias que, in 4. heraus. Er hatte mittlerweile gans Dolack, welcher bereits geraume Beit vor ihm ftus wiber Bermuthen eine Bocation jum ordentlis den Profeffor nach Rinteln erhalten, feine gange und Domainen Rifcal und aufferordentlicher Mennung mar auch bahin ju geben, wie er benn Burgermeifter ift, Dafelbit fand; in Deffen Saufe, Die ihm zugeschiefte Bocation wirreffich angenom und an Deffen Tifch er liebreich aufgenommen wur | men; alleines ichlugen ibm Ge. Ronigl. Majeft. Demogelbft er Belegenheit fand, ben Dem Drn. Prof. in Preuffen hochft eigenhandig feine Dimifion ab, ber Rechte Reinhold Bagern,wie auch ben bem auf und weil ju Francffurt im furgen eine Barang in

topa

ber Philosophifchen Racultat wurde, fo ernannten Sie ihn alleranabigit jum ordentlichen Profeffor Dolanco, im IX Bande, p. 1665 ber Rechte u.ber Dathematic auf Dafiger Acabemie Befoldung und Emolumenten. Dieje Profesion trat er 1733 ben 21 Man an mit einer Rebe de conjungendo Matheleos studio cum Jurisprudentia, und in Programmate handelte er de Fatis Mathe-3m 3ahr 1734 maticorum in Jurisprudentia, eab er feine Mathefin Forenfem in 8 heraus, melde berum auflegen laffen, fo, daß die erfte Edition nur ein Entrourff von Diefer neuen Huflage ju nennen. In eben Diefem 1734 Jahre murbe er auch jum Ditgliebe ber Ronigl. Preufifden Gociet. ber Miffenschafft ernennet; im 1740 Jahre aber bat ihm die in Oberlaufig jum Bentragen ber Gelebefamfeit vereinigte Gefelichafft Die Chre angethan, ibn su ihrem Ditgliede ju ermablen. Unter feinem Borfit find feit einiger Beit folgende Difputationes gehalten morben :

1) Theies quadam feleche ex Philosoph, naturali & mathen 1737. Den 6 2prill.

2, de generalioribus philosophiæ naturalis prin-

cipiis, 1738.

3. de Gravitate Corporum, 1738 ben 13 De cember.

4. de Moru Corporum folidorum, 1739 ben 18 Geptember.

Die fonft ben bem icon menmal übernommenen Dectorat fo mohl ben bem Antritt, als Abbanchung gehaltne Drationen, als:

1. de Veterum Sinarum fludio astronomico.

2. de Telefcopiorum inventione & ufu in aftronomia.

a. de novislima dimensione, quam circa Circulum polarem instituerunt Galli,

4. de Methodo qua ufi Galli in dimensione Tel-

find noch nicht gedrucft. Berbenratbet bat er fich ben 7 Decemb. 1734 mit Des Dafigen gemeienen und verstorbenen Rathe Cammeres Deren Chri ftoph Friedrich Chellers alteften Jungfer Tochter jur Beit einen einfigen Cohn, griedrich Chrifio. phen, hat. 2hus fchriffilicben Tachrichten.

Polack (Bofeph) fiehe Jofeph Polack, im XIV Bande, p. 1197

Polacten, fiche Dolen.

POLACRE, fiehe Polacca. Polacus (Stephan) fiehe Poloniaci.

Polata, fiche Polacca.

Dolaten, fiche Polen.

Polan, ein altes Dorff in Defterreich , Deffen in Ludwigs Rell MSc. T. IV. p. 30 und 34 et

mehnet mirb. Polan, ober Polane, ein alt Abeliches Ge-

foleche in Solland, beren Guter hernach an Das Daus Raffau gefommen. Philipp von Dolan, Berr gu Lect und Breda, verließ eine Tochter, ale Erbin in ber gangen Graffchafft gleiches Ramene, welche fich im Jahre 1404 mit Engelbrechten, Grafen von Maffau Dillenburg, vermahlet bat.

Dolancus Dolanco (Frant von) fiebe Franciscus von

Dolanco (Johann De) ein Spanifcher Domis mit der aur Mathematifchen Profesion geborigen nicaner, trat ju Ballabolid in ben Orben, und that fich bergeftalt hervor, baf er in bem Bomnafio Ct. Gregorii Dafelbft ju einem Collegen beftellet marb. Rach Diefem ward er ju Erianos Magifter Studenrium, gieng aber Darauf ale Difionarius nebft noch ihrer 37 an ber Bahl nach benen Philippinis ichen Infeln ab,u. tourde,ob er gleich viel junger als er aber in eben bem Canctifchen Berlag 1740 in Die andern mar, über Diefelben um Saupt gefett. 4. gant ungleich vermehrter und veranderter wie Erwar taum 1658 nebft ihnen gu Danila anges langet, ale er von dar nach China abgefchicft wur

De, wo er groffe Roth und Befahr ausfteben muffen. 3m Jahr 1665 mard er Brocurator feiner Proving, und 1669 ftattete er ju Rom bon benen Geremonien und Gebrauchen in Ching munblis den Bericht ab, feste fich mithin ben bem Romisiden und Spanifden Dof in folde Dodachtung, Dag man ihn jum Bifchoff von Rueva Caceren auf Der Infel Lucon in Affien ernennte. Allein eben Da er von Gevilla bahin abjureifen im Begriff war, ftarb er noch vor empfangener Confecration in Dem Convent Ct. Paul Dafelbft 1671 Den 2 December im Geruche Der Beiligfeit. Er bat an Denen folgenden Ochrifften feinen Untheil, und felbigen nebit andern mit unterschrieben, als:

1. Sententiz fex missionariorum Ord. Prædic, in urbe Lanki congregatorum, qua ritus Senenfes erga Confuction & alios mortuos ut illiciti damnantur, Den 20 April 1661.

2. Relationi feu libello fupplici Jo. Bapt. de Morales circa mores & ritus Sinicos ad fan-cham Sedem oblato & in regno Sinarum scripro, den 21 May 1661.

Go hat er auch

3. Das Memorial, welches er 1669 ju Rom in feinem und berer übrigen Difionarien

Damen übergeben, gemacht. Es wird von ihm in der Zifforie Prov. Philipp. Tom. II. p. 486 und 487 gehandelt. Echarb Bibl. Scriptor. Ord. Predic, Tom. II. p. 639.

Polancus (Johann) ein Befuit, von Burgos Anna Catharina Chellerin, aus welcher Che er in Spanien geburtig,trat 1541 ju Rom in Die Be fellichafft, nachdem er fich ju Baris in Der 2Beltweißheit feft gefest, und ju Rom ale Scriptor Ap itolicus aufgehalten hatte. Sierauf begab er fich nach Dadua, um Die Gottesgelehrfamfeit ju ftudis ren, wurde aber von dem S. Ignatio bald wieder nad Rom beruffen, da er benn bas Umt eines geheimben Secretarii und General Procurators POLAINE, fiehe Ballion, im X Bante, p. ben ber Societat erhielt, und faft alles vermaltete. fo mohl da der D Ignariue Alters wegen nicht recht mehr fortfommen fonnte, als ba er aus ber Belt Abichied genommen hatte. Endlich mard er General Bicarius und Bifitator in Sicilien, und ftarb nach feiner Burudfunfft ju Rom 1577. Er hat Die Conftitutiones S. J. aus Dem Spanifchen ins Lateinifche überfeset, und unterfchiedliche geifts liche Eractate gefdrieben, als:

1. Directorium ad confestarii & confitentis munus recte obeundum, 1554 ift jum biftern wieder aufgelegt, als Benedig 1574 in 12. Paderborn 1617 in 8. auch in verschiedene Sprachen überfest morben, in Die Italianie

\$30t

iche durch 3oh. Mar Zarria, Benedig, in die Illyrifche, Rom 1636 in 8. in Die Frangofis fce, gion 1598 in 16.

2. doctrinam Chriftianam,in Stalidnifder Sprade, Benedig 1570 in 16.

3, de septem peccatis mortalibus

4. de humilitate.

5. de modo orandi & pfallendi cum fructu. 6. methodum ad eos adjuvandos, qui moriuntur,

Macerata 1575 in 12. Rom 1577 in 12. 7. Industrias ad vitam fecundum triplicem cons

Deum redeundi.

Anton/bibl. Hifp. Sormel bibl, S. J. Dapador Derhand. poli hift, gymn. Patav. Tom. II, p. 231.

fannt: 1. Reuseroffnete Deutsche Rotariat & Stube,

Magdeburg, 1719 in 8.

2. Enftige Studier-Stube, Leipzig, 1721 in 8. 3. Entlarvter Empido, ober allerhand Liebes Abriatifcher Lome p. 123. und Freundichafts Briefe, Dagbeb. 1704

4. Europaifche Staats Befdichte auf Das 3ahr

1720, Erffurt 1721 in 8. Polandus ober Polantus (Nicolaus) ein Doctor Der Theologie, war Unfange Dafter ju & ger, hernach Superintendent ju Plauen, und Denn gu Meiffen, fcbrieb

1. Eine Predigt von bem guten Gefahrten auf dem Wege des Lebens aus dem 25 Df.

ingleichen

2. 3dm frepen Willen zc. und farb den 26 September idiz. Witte diar.

Polandus ober Polantus (Bictorin) bes borberftebenden Gobn, mar ju Eger gebofren, find mard 1627 Paffor ju Rofmein, und ber-ftarb auch bafelbft 1635, Zeit mabrender Kriegs. Unrufe, barinnen er viel ausgeftanben batte. Bon feinen Schriften find noch einige in Deuch ausgegangene Predigten , 1. E. Chriftlicher Chren . Preif des Sauptmanns ju Capernaum, fo er benen Damals bier gelegenen, und jum Cheil angefeffenen Chur, Sachfifchen Rriegs, Dbriften und andern boben Officirern, mit befondern auf beren Ramen gerichteten Ginn Gebichten juge. eignet, u. a. Knauthe Alt. Bell. Chron. III 26.

Polane, Polanen, ein alt Chlof und Bert. Schaft im Delftande , nahe ben benen Dumen, ober Cand , Sugefn , nicht weit von Munfter, und groep Meilen vom Saag. Man fiebet bafelbft nichts mehr, als eingefallene Mauern. Bon Diefem Schloffe führete ein alt Abeliches Befchlecht in Solland feinen Ramen, welches bernach an Polanue. Das Saus Daffau gefommen. Beho gehoret es bem Ronige in Breuffen.

Polane, Befchlecht, fiehe Polan. Polanecs, Stadt, fiehe Polaniecs. Polanen, fiehe Polane.

Polangen, ift eine fleine Ctadt in Camos gitien in Litthauen, an ber Dft . Gee, 3 Dei-Ien von Memel. Gie ift meiftentheils von Ju- ben Leopolds, p. 525. u. f. ben befetet.

Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

Polami, eine bon ben alteften Familien untet den Robili di Benegia, fo ihren Ramen von ber Stadt Dola in Iftrien bat, dabin fie fich aus Sungarn begeben, welche aber in ben lettern Beiten febr berunter getommen ift. Peter Dos lano mard 1129 nach feinem Cchwieger-Bater Dominicus Michaelis jum Doge ermablet. Er half bie gwifchen bem Deutschen Rapfer Con. raden II und dem Griechisthen Emanuel I ente ftandene Streitigfeiten beplegen. Diernachft führte er einen glucflichen Rrieg miber Die pon tum ad Deum eundi, ad noftra exeundi, ad Dadua und Difa; fo behielt et auch in bem Rries ge miber Rogerium II, Ronig von Reapel, Die Oberhand. Dach feinem Tode folgte ihm in ber Derbogl. Burbe Dominicus Morofini. Polander, von ihm find folgende Schrifften bes Das Mapen Diefes Saufes betreffend ; fo fub. ret daffelbe einen von Gold und Gilber getheile ten Gdilb, mit einer blauen Binde. fasti ducales. Zimelot de la Bouff. hift. du gouvern. du Venise pag. 533. Wagenseils

Polani ober Polano (Peter) fiebe borftes

benben Beichlechts . Articel.

Polani (Philipp) führete im Jahre 1646 Das Commando über einiges Benetianifches Rriegsvolct, welches, ben dem damaligen Rries ge mit ben Burden, einen ben Guba in Can-Dien gelegenen berühmten Wafferbehalter , aus welchem fich die Schiffe mit Baffer ju berfeben gewohnt waren, beichuten folte. Ruffein, ein Burefifcher Befehlshaber, machte gwar ben 2infcblag , ben Polani mit feinem Bold bon ba megutreiben, allein Diefer mehrete fich fo tapffer, bak er bie Burden fo lange aufbielt, bis ibm eie nige Baleeren, unter Anführung Antonio Berne ardine ju Gulffe famen, da benn die Burs den jurudgetrieben murben. Allgem. Chron. IX 28. p. 272.

Polanics, Stadt, fiebe Polaniecs.

Polaniecs, Polanics, Polanecs, eine Pohle nifche Ctabt an der Weichfel, in der Monwood. fchaft Gendomir, in Rlein Doblen, 6 Deilen bon Gendomir.

Dolano, fiche Dolani,

Polanomety (Cafimir) Unter , Eruchfeß bon Bufca ; und Confiliarius der Mopwode fchaft Podolien, mar einer bon ben Dgicfomis ichen Confoderirten , bon des Stanielat Pars then, und unterzeichnete ben 30 Julius 1735 Bu Ronigsberg Die Manifestation, welche wider Die ju Saltung eines Beneral Pacifications , Reichs. Eags, bom Ronig Zuguft publicirten Univerfalia gerichtet mar. Ranfes Beneal. Archiv. 1736, p. 146. Dolansdorf (Amandus Polanus a), fiche

Polant, ein Rapferl. Obrifter, wohnte im fabre 1691 bem Reld Buge in Ungarn wiber Die Burcken ben, und nahm in gedachtem Jahre Die Beftung Factet ein, welche er nicht nur in Brand ftectte, fendern auch coo Gpabi, nebft benen Darinnen gur Befagung liegenden Suf. Bolctern, in Studen gerbieb. Menckens Les

Polantus (Dicolaus) fiche Polandus. Polane

polantus Polantus (Bictorin) fiehe Polandus.

Polantus (Bitus) ein Rechtsgelehrter, gefohren 1520 ju Robendres in ber Ober . Dfale, mefelbit fein Bater, Georg Polantus, im Ra-Gleich nach Diefes feines Baters er. olgtem Cobe gieng er 1532 nach Beilebrunn auf Die Dafige Schule, von bar er fich im Sabr 1538 nach Lubingen auf Die Academie begab und Dafelbit Die Philosophische Baccalaureat. Burbe erbielte. 21s bier eine Geuche überband ju neb men anfieng , bermechielte er Bubingen im Jahr 3541 mit Ingelftadt, und legte fich mit allem Ernfte auf Die Rechtsgelahrheit , welche er hiernachft auch auf den vornehmiten Deutschen, Frangofi fchen und Stalianischen Academien trieb, promobirte endlich ju Gerrara, trat nach feiner Burud. funft in Chur . Dialbifche Dienfte, wurde vom Ranfer Carl V in den Abelichen Stand erhoben, Abams vita theolog. german. Witte diar. und verrichtete viele Befanbichaften. Endlich machte ihn der Churfurit in der Pfale ju feinem Dremier . Minifter. Gr ftarb 1572, und gab verschiedene Juriftifche Berche heraus, als:

1. Quælliones earumque distinctiones in libros Codicis Justiniani Imperatoris, Incerti Autoris, ex vetusto M.S. exempla- Uht ri descriptas, fo burch biefes Polantue Rleif, Corge und Roften an bas Licht getreten, bem noch bevoefüget mar Ej. Autor. Fragmentum diftinctionum in digeftum verus, cum indice quæstionum.

2. Petere a Bella Pertiea Commentaria in ff. novum, videlicet ad 43, 44, 45, 46

3. Ejusd, Explicationes fingulares seu Repetitiones in aliquot libros ff, veteris & Codicis Justinianei, per Polontum ab innn- im VI 3. p. 120. meris veteris editionis mendis repurgatas &c.

Dehrere Umftande bon feinem Leben findet man in 2bami Vitis Germ, [Ctorum, p. 191.4.ff. Dolanus, fiehe Comineus, ben ar May, im

VI Bande, p. 817.

Polanus (Amanbus) a Polansborf, ein proteftantifcher Gottesgelehrter, gebohren ju Op. peln in Schlesten ben 16 December 1561, ftw man erft vor meniger Beit entbecket bat. Man birte ju Breffau, Tubingen und an andern Dr. theilet aber Diefelben in die Nord, Pol, Lander ten, lehrte endlich die Gottesgelehrfamfeit ju Bafet, und farb allda den 18 Julius 1610 im 49 Sabr feines Alters. Er hat gefchrieben

1. Commentarium in Danielem, Bafel 1599

2. Analylin Hofer, ebend, 1601 in 8.

3. Analylin Malachiæ, ebend. 1597 in 8.

1612 in Rol.

5. De quatuor monarchiis;

6. Thefes miber Bellarminum, melde Job. Beorg Groffe ju Bafel 1613 in 8. ber ausgegeben.

7. Analyfin Pfelm XIII.

9. Exegefin aliquot vaticiniorum V.T. ebenb. 1608 in 8.

10. Syllogen thefium theologicarum in apen Banden, ebend. 1600.

11. Partitiones theologicas, ebend. in 8. 11. Symphoniam catholicam, ebend, 1607

in 8 13. Mellificium in Symbolum Apoltolicum,

21mberg 1603 in 8. 14. Institutiones de concionum facrarum

methodo, Bafel 1604 in 8. 15. De æterna Dei prædeftinatione, ebend.

1600 in 8. 16. Erflarung etlicher ftreitigen Articel in

Religions . Cachen von Chrifto , ber emis gen Gnadenwahl zt. ebend. 1600 in 8.

17. De ratione cum fructu legendi autores, . ebend, 1603 in 8. 18. Logica, Derborn 1593 in 8. u. a. m.

Polanus (Deter) fiehe Polani.

Polanue (Deter Cvavis) fiebe Gravie. POLAQUE, fiehe Polacca.

Polar . Circel, fiehe Circuli Polares, im

VI Bande, p. 100. POLARE HOROLOGIUM, fiche Polats POLARE HOROLOGIUM INFERIUS, fier

be Polar . Ubr. POLARE HOROLOGIUM SUPERIUS, file

be PolareUbr. POLARES, fiehe Circuli Polares, im VI 3.

pag. 120. Dolgres (Peter de), ein Bortugiefifcher Frans & 49. Pandectarum libros, ex verufto cifcaner, lebre 1667, und felprieb: Diccionario M.S. Exemplari. Unitano-latino, Elssuben 1667 in 4. Antone bibl, hifo.

POLARES CIRCULI, fiebe Circuli Polares,

POLARIS CIRCULUS ANTARCTICUS, fiebe Circuli Polares, im VIB. p. 120

POLARIS CIRCULUS ARCTICUS, fiebe Circuli Polores, im VI 3. p. 120

POLARIS STELLA, fiebe Polar , Stern. Polar . Lander , oder Teuentdectte Polate Lander, merden biejenigen gander genennet, mel che um die bepben Dole berum liegen, und die

und in die Gud. Pol. Lander. Polar Lander (Tierbliche) ober Mord. Pol. Lander, Lat. Terra. Artica ober Terra Septentrionales, beiffen alle Diejenigen Lans ber, welche gegen Mitternacht ober bem Polo Arctico ju liegen. Gie erftrecten fich bald alle burch bie Zonam Frigidam, und ihre Beite ift. 4. Syntagma theologiæ chriftianæ, Genf fo ungleich, bag man nichts gemiffes bavon bor. bringen tan. Gewiß ift en; bag man fie erfun. ben , und fie mit Damen nennen tan, Die ihnen ; berichiedene Chiffe Fahrer gegeben haben, wie fie es von benen Inwohnern gehoret. Denen neuern Nachrichten ju Folge, ift Die Luft bafelbit febr falt, und fcheinet an gar vielen Orten Die 8. Commentarium in Ezechielem, Bafel Gonne einen guten Theil bes Jahres gar nicht, auch mehr ober weniger, nachbem felbiae mehr. oder meniger bonder Linie abliegen. Ubrigens findet man nichts bestoweniger bafelbft viele Die-

he. Weiden und Malder, allwo die Eingebohr. nen eine groffe Menge Biehes haben. Orten ift man mit der Jago und Fischeren bergnügt; anben aber ereignet fich allerfeits ein grof. fer Mangel an Rorn und Wein; Baren, Fuchse und Fische aber findet man überall im Uber-Diefes Land theilet fich in verfchiedene ans dere Lander und Infeln, als 1) Sifland oder Ise land, 2) Estotiland, 3) Gronland, 4) Neus Bembla, 5) Spinbergen, 6) Das Land Jeffo, und 7) Reu. Dannemarck, nebst etlichen andern Infeln, die man aber noch nicht recht ten-

PolariLänder (Budliche)

Polar-Länder (Sudliche) oder Sud-Pol. Lander, Lat. Terra Antarctica oder Terra Au-Strales, von dem fo genannten Pol, und weilen der Gud-ABind von daher gehet, fo genannt, find alle diejenigen gander, welche gegen Mittag oder dem Polo Antarctico ju liegen. Gleichwie aber die ungemeine Ralte verhindert , daß man die Nordischen Polelander nicht vollig erkundigen konnen; also verhinders ein solches bey dem annoch unbefannten Gudlande das immerwahrende Sturmen und harte Strohmen der See, besonders aber Die unmanierliche Graufamteit derer dafigen Ein-Esift fein Zweifel, daß, laut der neuen wooner. Rachrichten, das groffe Sudland nicht groffer fewn folte, als Afien. Doch ift man über den 60 Grad mittäglicher Breite noch nicht gekommen. Und weil fie Magellanes jum erften entdecket; so nennte man solde auch Terram Magellanicam. Die Lufft daselbit ift wegen verschiedener Wegen. den auch mancherlen, und ift auch die Erde gleicher maffen an allerhand Frudten und une dermahlen noch unbekannten Shieren fehr reich. Etliche Land. Swiche hiervon erftrecken fich in die ABelt. Gee, fo von verfchiedenen Bolckern mehr von der Ferne erblicket, als eigentlich und in der Rabe ente decket worden. Gegen der Oft. Indischen Infel Bilol über lieget Terra de Papous; bem Jacob le Maire den Ramen Reu Buinea gegeben. Auf. ferdem entdeckte Magellanes 1520, die Meer. Enge, die er nach seinem Namen die Magellani. Hierauf wurde 1615 die Enge le fce nannte. Maire entdecket, fo 10 Meilen lang, und bald eben fo breit ift , auch viel bequemer fallet , und nicht fo gefährlich , als die erstere , ift. Im Jahre 1634 erfand man fo denn die Enge des Brouwers , wo. durch die Engel und Sollander jum oftern ihren Lauff nehmen, wenn fie nach Oft . Indien fahren. Diefe Gud, Lander aber, fo man bifber entdecfet hat, find 1) Mein Guinea, 2) die Salomonis. Infeln, 3) verschiedene andere Infeln, Terra du Feu, Staaten Eyland u. f. w. und 4) das eis gentlich fo genannte Gudland , in fo weit es bekannt worden, wovon an feinem Orte.

Polaroli (Earl Franciscus) oder Pollaroli, ift als Unter. Capellmeifter an der Ct. Marco. Rirche ju Benedig im Jahre 1723 im fiebengige ften Jahre feines Alters berftorben. Bef. Memeigens Machlese besondeter Machrichten von Ita-

Polat, Stern, Pol. Stern, Stella Maris, Seella Polaries heiffet der lette Stern in dem Schwange der fleinen Baren, welcher in unsern

sem Sterne handelt Ricciolus in Almag. Novo Lib. VI, c. 4 p. 403 u. ff. Es hat aber Tychode Brabe Progymnal. T. I. p. 362 aus seinen Ob. fervationen erwiefen, daß er alle Jahr um 20" fich dem Rord, Pole nabere, fo, daß er im Jahr 2103 nach Riccioli Rechnung l. c. c. 19. p. 458 nur fied ben Minuten von ihm weg ftehen werde, von wele cher Zeit an er wieder von ihm sid entfernen, und alfo niemahle in den Mord. Vol felbft fomen wird. Jaes zeiget auch Ricciolus, daß niemahls ein Stern in dem Nord. Pol gewefen, noch auch darein ruden werde, wenn gleich die Welt noch fo lange Budorus und Zipparchus nennen den andern Stern bon der andern Groffe auf Der Schulter Des Fleinen Barens den Polar-Stern, weit diefer ju ihrer Zeit dem Mord. Pol am nahesten stand, welches Ricciolus in oben angeführtem Orte p. 404 aus dem Pytheas, Zipparchus Rhodius, Zipparchus Bithynus, Strabo, Marinus Trius und Prolemaus flarlich erweiset; obgleich Eudorus, Aratus und Sygie nue den lesten in dem Schwange des Barens vor den Stern ausgegeben, der beständig in dem Rord. Polftunde: Bey benen Arabern heiffet er Alrus caba, Ruccabab, bey den Italianern TRA-MENTANA. Siehe auch Schwanz bes kleis nen Barens.

polar. Uhr, Horologium Polare, wird diejes nige Haupt-libr genennet, fo auf einer Flache befcbrieben ftehet, die durch die Welt. Pole, und durch Often und Westen gehet , und nennet man sie die o. bere, HOROLOGIUM POLARE SUPERIUS, wenn fie gegen das Benith ftehet; die untere hinge= gen, INFEPIUS, wenn fie gegen das Madir gerichtet ift. Die obere zeiget blog die Stunden von 6 Uhr frühe bis um 6 Uhr des Abends, hingegen die Stunden vor & fruh und nach & Uhr Des Abendsfind bloß an der untern zu fehen. Dahero kan dies fe untere ju gar weniger Zeit des Jahres und des Tages ben uns genutet werden. Wenn folche Uhren nun auf einer Glache befdrieben werben, Die gegen Norden accurat dergeftalt incliniret, daß fie mit Der Borigontal-Flache einen Winchel macht, welcher der Polshohe des Ortes gleich ift, fo ges ben sie eine wahre Polarellhrab; fo fern aber die Flache mit der Sorizontal - Flache einen Wincel machet, der der PoliSohe nicht gleich ift, fo nens net man fie eine inclinirte Uhr, und weichet ju-gleich die Flache von Mittag ober Mitternacht ab, fo nennet man felbige eine declinirte Uhr. Giebe! auch den Artickel: Horologian Solare, im XIII: Bande, p. 920 u. ff. insonderheit p. 936 u. f.

Polastron (30h. Graf von) Prangosi Felbmar. schalloder Generale Major, befand fich im Jahre 1734 mit ben Der Belagerung der Beftung Philippse burg, und im folgenden 173 iften 3abre wiederum, als commandirender General, ben ber Armee am Rheinstrohm, ward and in diefem Jahre gumUn. ter-Hofmeister des Dauphins ernennet. 1736 erhielt er die Bouvernements von St. Benant und Bethune, und 1738 den 24 Februar warder jum General-Lieutenant der Konigl. Frangofischen Ars meen erflaret. Ranffes Beneal. Archiv.

Polastronia, oder Palestran (Margarethe Tagen dem Rord, Polam nabesten ift. Bon Die- von) fiehe Palestran, im XXVI Bande, p. 314. Ærr 3

POLATICUM PROMONTORIUM, siehe

Punta della Promontore.

POLATICUS SINUS, ein Meerbufen in 3, Overnero. Bef. Cellarins Not. orb. ant. L. Il, c. IX, S. 154.

POLCEA LACUS, siehe Blatternsee, im IV

Bande, p. 93.

Poleatrola, eine von den Hierischen Infeln auf dem Mittellandischen Meere, nicht weit von der

Rufte von Provence in Franckreich.

Polcastrus (Sigismund) ein Arst und Patricius ju Padua, im 14 und 15 Jahrhundert, lehrs te allda die Beltweißheit und Argneykunft über 50 Jahr mit fehr groffem Benfall, und mar einer der vornehmften, welche nach Gefangennehmung der Derren von Carrara die dasige Burgerschafft zu überreden fuchten , daß fie der Benetianischen Res public Bothmagiateit fich unterwerffen mochten. Weil er feine 4 Sohne erfter Che hinter einander verlohren, verheurathete er sich im 70 Jahre feines Allters jum andern mal, und zeugte noch 3 Sohne, Davon Der alteste Anton, Dactor beuder Rechte, der andere Sieronymus aber jum Magister von dem Bater gemacht wurde. Er ftarb 1440 im 94 Jahre feines Allters , und ließ einige Commentarios über den Sippocratem und Galenum, als de humido radicali und de actuatione medi-Dapadopoli hilt, gymn, Patav. T.I. cinarum. p. 285. Stehers Theatr. viror. crudit. p. 1210. Linden. renovat. p. 969.

Polcher, Munge, siehe Polcher.

Politiano (Monte) Stadt, siehe Monte

Dulciano, im XXI Bande, p. 1311.

Circuli in Sphara, ift ein Punct, aus welchem alle, antiques & infignes batimens dudit lieu, rean die Veripherie eines Circfels, der auf der Rus gel. Blache befehrieben worden, gezogene gerade li-Man braudjet die Ponien einander gleich sind. le , die Gigenfehafften der Circfel ju demonftriren, die auf der Rlache einer Rugel beschrieben werden, wie aus des Theodofii Libris Sphæricorum und Wofs Elementis Sphæricorum zu ersehen.

Polcke (Johann Christian) studirte zu Leipzig, und disputirte daselbst 1718 de magna Ephesiarum Diana, schrieb auch historiam vestis palmate , fogu Alltorff 1720 in 4 beraus gekommen.

Polckenberg, ein Amtfafiges Buth, im Leip, giger Kreyfe, imter das Umt Leifnig und Dubeln gehorig. Wabstshist-Nachr. vom Churf. Sachs. Benl. p. 75.

Polekenbeim, eine Stadt nebft einem Berge Schloß im Fürstenthum Schweidnig, in Schles

fien.

polekwig, Stadt, siehe Bolekwig, im IV

Bande, p. 477

POLCOWITIUM , eine Stadt in Schlesien, wird im Deufschen Poltowig oder Bolckwin genennet, und ift von felbiger im IV Bande, p. 477 naduneben.

Bretagne, an der Bave de Dovarnenes.

Polde, Ort, siehe Poelde.

Meile von Bergberg. Anauthe Sax. vet. & nov. in 1415 ftarb: Er verließ von feiner Gemahlin, Caparv. p. 229.

Poloe (Juhann von) altester Canonicus Der Rirchen zu hameln, verfertigte 1374 eine Chro nice gedachter Stadt , wie fein eigen Bestandniß strien , ben der Stadt Pola , heist jego Golfo di ausweiset , das in Ludewigs Reliqu. MSC.T.X, p. 13 jufinden ift.

Poldenberg, ein Schloß, siehe Potterberg.

Polder, Eat. Locus paludosus fossis interstin-Bus, heiffet in Solland, ein mit Dammen und Teichen eingefastes, durch Runft trocken gemache tes, und mit Graben durchzogenes gand, dergleis chen daselbst viele anzutreffen.

Polder, oder Oranien, Polder, siehe Oras nien Polder, im XXV Bande, p. 1732.

Poloern, heißt auf den Rupfer . Sammern wenn mit dem holbernen Volderbammer den Refe feln die rechte Weite gegeben wird.

Poloerschlage, ist ein holherner Sammer von dren Wiertel Ellen lang und drey bis vier Boll diefe im Durchmoffer, mit einem Stiele von einer Elle, wird auf den Rupferhammern, den Reffeln die reche te runde ABeite zu geben, und die Puckeln daran

gleich zu machen, gebrauchet. Dolois, ein Amtsäßiges Guth im Leipziger Rrenfe, unter das 21mt Leifnig und Dobeln geborig. Wabsts hist. Nachr. vom Churf. Sachs. Beul.

Poldrack, Pulbruck, Deutsch Brummer, eine Munge in Pohlen , deren s fo viel als 2 Sache fifche Brofchen u.60 einen Reichsthaler machen, Lat. Moneta Polonorum Sexagesima imperialis pars.

Poldus (Johann) ein Frankofe von Aubenas in der Landschafft Bivarois, blubete in der Mitte des 16 Jahrhunderes , und schrieb Difcours hiltorial de l'antique & illustre cité de Nismes en la Dol eines Literels auf der Rugel, Polus! Gaule Narbunnoise avec les portraits des plus duits en leur vraye mesure & proportion, Eion, 1960 in fel. Zallervord bibl. cur.

POLE, siehe Pol. Pole, siehe Pol.

Pole, Lat. Pola, eine Landschafft in Weste Rufland, an den Sartarifchen Grangen, welche der Rlug Don, oder Zanais, durchftrohmet, liegt gur rechten hand, hat aber nichts fonderlich merch. wurdiges. Sie wird von den Donskischen Cofacken bewohnet, und halt viel Morafte und ABal. der in fich:

Pole, eine ehedem berühmte Familie in Engelland, welche aber mit derjenigen nicht zu verweche selnist; aus welcher der Cardinal Polus entsprose sen, von welcher der Artickel: Pole (Richard) Wilhelm de la Pole, ein Rauf. nadzusehen. mann zu Kingsten upon Hull, zeugte Wilhel. men , der durch die Kauffmannschafft groffes Weld erwarb, dem Konig Bouarden Ill unterschiedlis the mahl groffe Beld. Summen verschof, und 1319 Banneret ward. Gein Gohn Michael, fo 1385 jum Grafen von Suffold erhoben mard, wie aus einem folgenden besondern Africkel von ibm mit mehreren erhellet, farb den Geptembr. 1388, Tol David, eine fleine Stadt und Safen in und hinterließ Michaelem, Grafen von Guffolet, der ein Theil der eingezogenen vaterlichen Guter wieder befain, Zeinricben V'ben der Belagerung Polde, ein Flecken mit einer Rirche, eine halbe von Harfleur gute Dienste that, aber bald darauf tharine von Strafford, Michaelem, Grafen von

court blieb, und feine mannliche Erben lieb, ins ten Wilhelms de la Pole, melder von Beine gleichen Wilhelmen und Alexandern, Der 1429 richen VI jum Berhoge von Guffold gemacht, im Rriege gegen die Rrangofen blieb. Wilhelm, julest aber enthauptet wurde. Der Ronig Rie Graf, Marquis und wiest Gernog von Suffold, chard III hatte Diefen Grafen von Lincoln 1484 pon Dem ein Articel handelt, jeugte Johannem. ju feinem Rachfolger ernennet. Als aber Seine Diefer bekam Die Bernogliche Burde von Guf. rich VII den Ehron bestiegen, und gedachter Graf fold wieder, mard Bice Ronig von Brrland, und fein Dittel fabe, vor fich felbit eine anuafame Dars periof Tobann Richarden , Grafen von Line then ju formiren, fchlug er fich ju berjenigen, meltoin, Bomunden, Grafen pon Suffold, (fiebe | de vor ben Betruger Lambere Sinmel, unter pon ihnen befondere Artidel,) und Booarden, Archidiaconum von Richmond. Edmunds ein-Bige Tochter, Unne, gieng ins Rlofter. Imbof.

gen. M. Brit, tab. 19. Dole (Comund De la) Graf von Guffold,ein leiblicher Bruder Des nachfolgenden Johannis. fter, Der verwittmeten Berbogin bon Burgund. Er mar mar megen ber in bem gedachten Articfel einen Succurs von 2000 Mann, jog barauf mit ermehnten Umftande, mit dem Ronige Beiner: Dem falfchen Bouard, Beinrichen VII entgegen. chen VII nicht gar mohl gufrieden, Dennoch aber und lieferte Demfelben nabe ben Dem Dorffe Ctos ben Demfelben feinesweges verbachtig, indem er de, in der Proving Rottingham, 1487 eine blus ein gant ftilles Leben führte. Allein Da er Das Unglich batte, einen gemiffen Menichen, ber ibn lich ab, fondern er felbit buffete auch Das Leben beleidigt, ju entleiben, und ber Ronig verlangte, Darinnen ein. Dan fagt, Der Ronig Zeinrich Daf Die Gingbe, welche er ihm Deswegen ertheilet, VII habe ausbrucklich befohlen, feiner, fo viel als gerichtlich folte befrafftiget werden, ichien ihm moglich, in bem Ereffen gu iconen, indem er ge-Diefe Bedingung fo bedencflich, daß er fich 1501 in Rlandern ju Der verwittweten Berhogin von Burgund, feiner Mutter Schwefter, begabe. Gleichwohl bewogen ihn Die Berficherungen, fo ihm Beinrich VII von feiner Bewogenheit geben ließ, baß er nach londen jurud fam; Da ihm benn auch der Ronig fein Wort hielt. Deffen ungeachtet verleiteten ihn feine Schulden, und jugleich es ungefahr in der Sige Des Gefechte gefchehen. Das beständig anhaltende Difvergnugen mit dem Sofe, bak er 1504 unter Dem Bormande, frem-De Sofe ju befehen , nebft feinem Bruder aber mal nach Rlandern gieng, woben er hoffte, daß Durch Beinriche und feiner Dinifter Beis, unterworffen maren, einen allgemeinen Aufftand perurfachen, Die Malcontenten aber ihn baben jum haupt erwählen murben, Da nicht nur Diefes nicht erfolgte, fondern auch durch Beinriche VII Gorafalt feine Freunde theile gefans gen, theils aber von ihm abgezogen wurden,nahm er feine Buflucht ju bem Ert-Bertog Philippen Diefer liefferte ihn Beinri von Defterreich. chen VII aus, und bedunge fich nur daben, daß man ihn nicht am Leben ftraffen folte. Er ward alio in den Lower gefest, und blieb in foldem Zustande bis in das 4te Jahr Zeinrichs VIII. Dieser, da er 1513 einen Feldzug wider Francereich vornehmen wolte, hielt nicht vor rathfam, Diefen Rachfommen Der Ronigl. Dordifden Lis nie binter fich jurud ju laffen , fucte bannenbe ro eine Urfache an ibm, als ob er mit feinem jungern Bruder, Richard, melder in Frangofifden Rriege Dienften ftund, einen nachtheiligen Brief-Bechfel unterhalten hatte, und ließ ibn ju Unfange des gedachten Jahres enthaupten. Cambden. Briann. p. 378. de Larrey hilt. d'Angl. t. t. p. 65. 68. 101. Baco Verulamius hilt. Henri-

pole (Johann de la) Graf von Lincoln, war ein Sohn Johannis, Derhogs von Suffold, von Elisabeth, der aktelten Schweiter des Ko-

Suffold, Der 1415 in Der Schlacht ben Bim nigs Eduarde IV, und ein Endel Des obgedache dem Ramen Eduards, Grafen von Marmid, Die Baffen ergriffen hatte, und groar mit Dem. Borfal, unter Der Sand fich felbit Die Rrone gu mege zu bringen. Er gieng Demnach in Rlandern über, erlangte Dafelbit von femer Mutter Schwes tige Schlacht. Allein fie lieff nicht nur unglude hoffet, Durch ihn alle liftige Unfchlage ber Dordis iden Parthie und Die Namen aller Daben vermis delten gu erfahren; allein eben Diefer fein Befehl und Die Furcht verrathen ju merben, habe verure fact, baf einige von bem Unhange bes Saufes Pord, fo fich beimlich unter Deinrichs VII Role dern befunden, ben Grafen von Lincoln, als ob umgebracht. Gein Bater ftarb por Rummer bald hernach. Der Graf von Lincoln mar ein Detr von hobem Beift, und bejaf viel Duth und Gerftand. Baco Verulamius hift. Henr. VII. Die Drangfalen, welchen Damale Die Engellander, Rapin. t. 4. Cambben. Britan. p. 266. 377. De Larrey hift. d' Angl. t. 1. p. 19. 12.

Pole (Johann) ein Englischer Priefter im XV Jahrhundert, hat das leben des heiligen Wals boraile beschrieben. Benthem Dolland. Rits deneund Schulen-Staat.

Pole (Johann) war auch ein Engefidnber und feiner von Denen ichlechteften Predigern feiner Beit. Er bluhete um 1430, und ftarb ju Coln, mo er auf Der Burudreife aus Italien, nach feinem Baters lande, Canonicus morben. Ceine Schrifften find :

1. Vita Walburgæ virginis lib. r. 2. De miraculis ejusdem lib. r.

u. a. m. Baleus de Scriptor. M. Britann, Centur. VII. p. 568.

Dole (Bohann) ein berühmter Mathematicus Diefes XVIII Jahrhunderts. Des herrn von Leibnis 2Beltbefannte Rechen-Mafchine, und Die. fo Dafcal noch vorber erfunden, reigeten ihn an. eine Dergleichen Dafchine ju verfertigen. Geine Erfindung hat et in feinem Bercfe, 1. Miscellanea genannt, Benedig 1709 in 4

befdrieben: allein aus eben Diefer Befdreis bung erhellet, Daß fie ben ben meitem nicht fo pollfommen fep, ale Die Leibnigifche. Diefen Mifcellaneis hat Der igroffe Philofoph. Chriftian 2Bolff, einen Musjug ertheilet in

Dem Februar Des 1711 Jahres von Den Actis Eruditorum. Beiter ift von ihm heraus . 2. De vorticibus cœlestibus Dialogus, cui ac cedis quadratura circuli Archimedis & Hippocratis Chii analytice expressa, Das bua 1712 in 4. Der Berr Berfasser hat felbit foldes recenfiret im Geptember Des 1712 Rabres Der Actor. Erud. p. 420 u. f. Lubonici in Der Sifferie Der Leibnigifchen Bhilos

fophie II Eh. S. 328 und 423. Dole (Matthaus) ein Gottes-Gelehrter, fiebe

Dolus.

Pole (Michael De la) ein Cohn Wilhelms, Diente Ronig Eduarden III im Rriege, mart nachmale einer von des Ronige Richards II Lieb: lingen, und von Demfelben 1385 ju der Graffichen Burbe pon Guffold erhoben, nachbem er bereits 1282 Die Groß Cangler- 2Burbe erhalten. 2Beil ihn aber Die Groffen Des Reichs, als einen Mann bon mittelmäßiger Berfunft,nicht vertragen tonnten, er fich auch über Diefes Durch feinen Beig febr berhaft gemacht hatte, fo nothigten fie 1386 ben Konig, Der lange Zeit nicht barein willigen molte, ibm Die Cangler-QBurde ju nebmen, morauf er ben Dem Parlament megen verübter Dalverfationen angeflagt und gezwungen marb, alle Die Die jo beträchtlich waren, bag ber König felbst Darüber erstaunte, wieder heraus ju geben. Run ruffte ihn zwar der König fo gleich, als das Parlament aus einander gegangen mar, wieder juallein Die Lorde fiengen 1387 abermal an , auf feine Entfernung ju bringen, baber er, nachbem bald bernach bes Ronigs Bolder geichlagen mor-Den, in Calais feine Gicherheit ju finden gedachs te, aber von bem Statthalter Dafelbft, nach gons ben juricf gefendet warb, worauf man ihm ben Drocef machte, ihn ju emiger Berbannung verurtheilte, und feine Guter confiscirte. Er ftarb 1388 ju Baris im Elende. Rapin hift. t. 4.
Pole, oder Polus (Reginald) mar der jungfte

Cohn Richards Pole, und Margarethen, einer Tochter Georgens, Berbogs von Clarence, Daber er megen feiner Mutter, Die Eduards IV Schwefter mar, jur Konigl. Familie geborte. Er war 1499 gebohren, mard jum geiftlichen Stan-De beffimmet, und erhielt von Geinrichen VIII berichiebene ansehnliche Memtet, fonderlich bas Er studirte ju Orford, Decanat ju Ercefter. Er ftubirte ju Orford, und nachgehends ju Paris, wo er icon anfiena, Des Konigs Gnade ju verlieren, als er ben der 11-niverfitat dafelbft in deffelben Chefcheidungs Cas the nicht arbeiten wolte. Er tam auch mar mie-Absonderung von dem Babftf. Ctuhl nicht billigen wolte, fo begab er fich nach Dadua. Db auch aleich der Ronig durch einige Abgeordnete ibn gur Rucffehr ju bewegen fuchte, mar boch nichte ben ihm ju erhalten, fondern er ichrieb vielmehr gegen bes Ronige Supremacie ein Buch de unione ecelefiaftica, worinnen er Zeinrichen hart angriff, ergreiffen, anrieth. Damit brachte er fich beg lem Unfeben nach falfch gewefen. Und fo gieng

Daulen III ben Cardinalse Sut zu mege, Der ihm Den 22 Dan 1536 ju Theil mard. 1537 fdicfte ibn ber Babit als feinen Legaten nach indern, Damit er von Daraus Die Der Catholis iden Religion und der Bringefin Marien juges thane Barthen flarcfen mochte. 2Beil aber Seine rich VIII Der Regentin in Den Rieberlanden gu perfteben gab, daß er es vor einen Friedens Bruch erfennen murde, wenn fie Diefen Legaten annahme, mufte er wieder nach Rom juhen, nachdem er fic einige Monate unerfannt in Rlandern aufgehalten, und gleichwohl indeffen durch einige Ausgeichiefte etliche von feinen Bermahnunge Schriffe ten unter Die Engellander gebracht, fo mohl auch am Rrangofifden Dofe in Des Pabite Damen etwas miber Engelland gebantelt batte. er nun über Diefes 1538, wie man mepnt, in Det Abficht, als ein Defcenbent vom Saufe Pord, elbit den Königl. Ehron ju besteigen, und sich mit der Pringefün Marien juvermählen, dem König Zeinrichen im Reiche selbst verschiedene Unru-hen erregt, so ward ihm in Engelland sein Decas nat eingezogen, er vor einen Berrather erflart, feines Abels beraubt, und um Sobe verdammt. Go murben auch feine nachiten Anvermandten. um Deswillen, Daß fie mir ihm Berttanbniß ge-Beidencte, fo er von dem Konig befommen und pflogen, umgebracht, immaffen man ihm benn auch alle Unruhen, Die in einigen Englischen Provingen miber Die Regierung entftunden, jufdrieb, wovon felbft fein jungfter Bruder dem Sofe eine Entdecfung that. Man fagt gar, bag Seinrich VIII auf feinen Kopff einen gewiffen Breif gefest. Er mufte alfo in Italien bleiben, und mard pon Dem Pabfte auf Die Eribentinifche Rirchen-Berfammlung ben beren Eroffnung geidicft. Er 100 nicht gleich mit ben andern Legaten nach Erient, und mennt man, ber Pubft babe Radricht gei habt, daß ihm die Englischen unterwege aufpags ten. Er wohnte ben Gegionen auch nur ein Sahr lang bep. Als hernach 1548 Der Dabft Die Bers fammlung nach Bononien ju verlegen unternoms men batte, ward Polus gebraucht, Die Gache, welche Dem Ranfer fehr jumider mar, ju beschonis gen. Rach Pauls III Lobe mar es an bem, baff er Dabit werden folte, und wurde feine 2Bobl auch fortgegangen fenn, wenn er es nicht felbit aud übermafiger Bescheitenheit gehindert. Da in ber Racht Die Carbinale famen, ibn ale Dabft ju begruffen, wiefer fie mit bem Bormane De von fich , Das Diefes micht ein Werd Der Rinfternig fen, und mochten fie es bis auf den folgenden Lag vericheben febn laffen. Inbelfen gewonnen feine Biberfacher, vornemlich ber Carbinal Caraffa, Der nachmals unter Dem Ramen Dauls IV ber nach Engelland juruct , allein weil erden ges Babft worden , und ihn beständig verfolgt bat, Sachten Santel Der Chefcheidung, und Des Ronigs Beit, ihn Damit fcmars ju machen, baf er ben Protestanten nicht ungeneigt fen, und in feiner Befandtichafft ju Biterbo Die Reger nicht mit acnugfamer Scharffe verfolget, ingleichen, Daß man beforgen mufte, et mochte eine Reformation in Det Rirche, und wohl gar in dem Cardinale Colles gio felbit vornehmen. 3a es molte ihm pon einis gen gar bengemeffen merben, daß er fich in ber lies ibn mit dem Mebucadnezar verglich, und allen be vergangen, und eine unebliche Cochter in eis Chriftlichen Potentaten Die IBaffen wider ibn gu nem gemiffen Klofter erzühen laffen, fo jedoch als

er binter ber Babftlichen Wurde bin. Er beaab fich Darauf in ein Benedictiner-Rlofter im Beronefifden , ba er fein Leben vollends ftille beichluf fen wolte,weil er feine Soffnung vor fich fabe nach Engelland wieder ju tommen, indem er durch Bouarden VI von dem ben feiner Kronung ausgeruffenen Beneral . Parbon - ausbrucflich mar ausgeschloffen worden. Allein Diefes Konigs Tob, und der Pringefin Marien Erhebung auf den Englischen Thron jogen ibn wieder Mlein Diefes Ronigs nach Rom. Man menet, er habe fich einige Rechnung gemacht, diese Konigin ju beprathen, weil dieses ihrer Mutter Absehen von Jugend auf mochte gemefen fenn, beemegen auch Die Dringefin ben Des Cardinals Mutter mar erjogen morden, jum wenigften fonnte er fich viel andere Bortheile von ihr verfprechen, theils megen Der Religion , melder fie quaethan mar , theils megen der befondern Bunft, Die fie iederzeit ju ibm getragen. Es fennun, daß er von dem Dabfte noch in bem Rlofter Dacbricht von feiner Ernennung gur Gefandtichafft nach Engelland erhalten, ober borher nach Rom getommen; fo ift diefes gewiß, Dager fich 1553 auf ben 2Beg gemacht, nachbem ibn borber ber Dabftliche Cammerer Commen. don ben feiner Unmefenheit in Engelland berfi. chert baite, bag bie pormable mider ibn ergangene Berbannung aufgeboben werden folte. 211s lein Der Bifchoff von Binchefter , Garbiner, fabe ibn nicht gerne tommen, feste bermegen bem Doch feinen fonderbaren Reichthum ausmachte, eis Rapfer in den Ropf , baß Polus ber Bermab-lung Philippe mit der Ronigin eine Binderniß bringen tonnte. Beil er nun ohnedem untermegens ben Rapfer anfprechen, und ben Frieden grois fchen ihm und Francfreich vermitteln folte , lief ibn Diefer ju Dillingen aufhalten, und bewegte Die Ronigin felber an ibn gu fdreiben , baf er neuen Befehl ju feiner Uberfunfft erwarten folle. Denn miemobl er icon in Italien bergleichen Schreiben von dem Rauferlichen Sofe erhalten, hatte ihn Dennoch der Dabit fortguben beiffen. Der Bors mand bon Geiten Der Ronigin mar, daß die Bemeinen bon Engelland nicht auf einmahl mieber unter Des Babfte Beborfam ju bringen maren, und wurde baber Die Unfunfft eines Leaaten mit fcbeelen Mugen angefeben. Mis ihm ju Dillingen bie Beit gu lang ward, lief ihn der Rapfer endlich nach Bruf. fel fommen, und damit Die Zeit bingeben mochte, beredete er ibn, eine Reife des Friedens megen nach dem Frangofifchen Dofe juthun, an welchem er groffe Ehre genoß, in bem Sauptwerde aber nichts ausrichten fonnte, wiewohl er bernach auch bon Engelland aus nicht unterließ , bepbe Dringen jum Frieden ju bermahnen. Bey feiner Bieberfunfft luden ibn Dhilipp und Marie, beren Bermablung indeffen vollzogen war, von neuem nach Engelland, ba fie ihn indeffen durch eine Dar. Igments Acte von allen wider ihn ergangenen Ulr. Er machte fich alfo theilen fren fprechen laffen. auf den ABeg, und fam den 24 Movember 1554 nach Londen, allwo er mit groffen Ehren . Begen gungen empfangen mard. Dierauf nabm er bas Ronigreich bon neuem in Des Pabits Beborfain, fprach es bon dem bifherigen Bann lof, und rich. tete Die Romifche Religion, fo gut es moglich war, wieder ein. Dach des Pabits Marcelli Code geburtig, und von mittelmaßiger Derfunfft, gleiche Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

rese batte ibm bie Ronigin geen auf Den Dabite lichen Stuhl geholffen ; weil aber die Bahl Pauls IV fehr beschleuniget ward', famen ihre Bemuhungen ju langfam. Singegen gab fie ibm Bifthum bon Canterbury. Er batte inbeffen uns ter ber Dabiflichen Beiflichfeit viel Reinde, und fonberlich maren ihm Die Jefuiten nicht gut, weil er fie in Engelland nicht molte fefte feben laffen. Gein Saupt-Biderfacher aber mar Gardiner, ber, ba et ibm in Engelland nicht bepfommen tonn. te, ihn ben dem Pabfte fdmars ju machen fuchte, momit er ben Daulen IV um fo viel leichter Gebor fand, weil berfelbe Dolo obnedem nicht gut mar. Der Dabit gieng auch murchlich fo weit, baf et ibm, als ob er ber Reberen berbachtig mare, feine Gefandtichafft nahm, und ihn nach Rom forderte, da unterdeffen einige feiner Freunde ins Gefangniß waren geworffen worben. Es wurde auch polo felbit nicht beffer ergangen fenn, wenn er nach 3tas lien gefommen. Allein ob er gleich die Gefandte ichafft niederlegte, blieb er boch auf Befebl ber Ronigin in Engelland, und weil Diefelbe burchaus von feinem andern Befandten miffen wolte, ward ibm endlich diefe Burbe von neuem ertheilt. Deffen batte ibn ber Berdruß über Diefem Sandel ungefind gemacht, und farb er 16 Grunden nach ber Kenigin Maxien, ben 18 November 1558, nachbem er borber fein ganges Bermogen, foice nem eblen Benetianer, Moifio Prioli, vermacht, melcher ibn aus befonderer Liebe 26 Jahr lang über. all begleitet, und nie von ibm fommen wollen, bas ererbte Bermogen aber nachgehends insgejammt unter Die Armen ausgetheilt. Polus war ein febr gelehrter , frommer, glimpflicher und aufrich. tiger Dann, wiemobl er fich in feinem offenberbis gen Umgange nach bem langen Auffenthalt in Sta. lien febr geandert. Er hatte gang feinen Befallen an ben graufamen Berfolgungen und Tobes. Strafe fen ber fo genannten Reber, mufte aber baju ftile le fchmeigen , weil er ben bem Pabfte ohnebem felbit als ein Reber in Berbacht mar. Dan hat von ibm

Dole

1. de Romani Pontificis potestate I. 1. 2, defensio unitatis ecclesiæ 1. 4. 2. defensio unitatis ecclesia l. r. A. de officio fummi Pontificis I. r.

e. de baptifmo Constantini M. I. t. 6. Confilium de reformanda Anglia I. I. 6. confil, de reformanda ecclefia l. r.

u. a. m. Ferner in Englischer Gprache :

1. einen Fractat bon ber Rechtfertigung: 2. pon bem Pridentinifchen Concilio. 1, 2.

u.a.m. Gein Leben bat Ludewig Baccatelli umftanblich befireleben , welches Inde. Dudis thine ine lateinifche überfest. Gobmin. annal. rer, Angl. Larrey hift, d'Anglet. t. 2, Sullere Worthies. Thuanus. Imbof. hift, geneal. magn. Britann, Dapabopoli hift, gymnaf. Patav. 1.2. Burnet. hift, de la reform. d'Angleterre. Dalatit fafti t. 3. Rapin. t. 5.6. Hiftoire fecrete & Angleterret. 1. p. 565.

Pole (Richard) mar aus ber Broving Ballis Ban

ternehmung gefangen, aber auch von der letteer ichaffte Roften ichablef ju balten.

mobl agbibm Beinrich VII Margarethen, Bra Diente in den Frangofifchen Rricoen 24 3ahr, fam fin von Galisbury, eine Cocter Georgens, Det. einmahl in 17 Jahren nicht aus Frandreich nach hoas von Clarence, we Gemablin , und machte Saufe, mard auch 1429 gefangen, und mufte vor eggg von Carence, jur Vennahm, um mogne grunt, vare aug 1426 gefinen, um hulle von fin jum Mitre des Hochendnes Diefer Richens feine Befreumus 2000 Philip Delet, juge mit sinne Gemahlin, i Zeinrichen Im Iabb 1444 gieng er als Gesalter nach de la Pole, Baron von Meuntagut, verleber ver-gen verdädigen Peitef Berößte mit dem Eards nal Polo 1238 embanyett ward, umd Leaders nal Polo 1238 embanyett ward, umd Leaders fen dem Benefin Arencies Galtinga, Ors fen von Hulle Benefin in dem Earling faltinga, Ors fen von Hulle Benefin in dem Earling faltinga, Ors fen von Hulle Benefin in dem Earling faltinga, Ors fen von Hulle Benefin in dem Earling faltinga, Ors fen von Hulle Benefin in dem Earling faltinga, Ors fen von Hulle Benefin in dem Earling faltinga, Ors fen von Hulle Benefin falting falting for fen von Hulle Benefin falting falting for fen von Hulle Benefin falting falting falting for fen von Hulle Benefin falting falting for fen von Hulle Benefin falting falting falting for fen von Hulle Benefin falting faltin Bemahlin erft Thoma Saftings, hernach Thos bas Saus Anjou abgetreten ward. Dach jeiner ma Barefington verließ, 2) Gortfeieden, met-der feinen vorgedachten Bruder verrieth, auch da- jum Bergog von Guffelef, auch jum Dor-Camher Gnade erhielt, und ohne minnliche Erben ftarb. merbern und Admiral, und jum Marquis von 3) Arturum, welcher wegen einer jum beiten der Pembrocke gemacht, und bas Parlament bedanct. Ronigin Marien ben Schottland, gegen bie Ros te fich bot feine Bertichtung, bewilligte auch einen Königin Marten ben Scheitlang, gegen ver bei besondern Zuschuß, um ihn wegen ber Schandte nigm Elisabeth von Engeland, von ben berger ich allen ihn ben Dachten Ronigin Bergebung erhielt, und Mar- Die in Franctreich gepflogenen Unterhandlungen, garethen,eine Gemahlin Thoma Sin Berbert, die Muthmaffung, daß er an dem Eude Sume ingleichen Marien , eine Gemablin Johannis phreds, Berhogs von Glecefter, Could mare, Stanney verließ. 4) Reginalbum, einen Car. und die ven ihm gefchloffene Rougliche Bermah. Dinal, von dem ein Artickel handelt. Imbot ge- lung, mit welcher das Belet übel juftieben wat, machten hoben demielben ungemein bezhaft und Pole (Nichard de fa) ein Bruder Johannis et werd, nachem man einige Joh diete ename nou Edmundo, von melden giere befonder die der der gem ih be giffig gemeint, enalid 1450 den tickel handeln. Erbegad sich nehit feinem Brus Der Comunden aus Engelland, und hielt fich in nen Cobn mit Des Derhoas Tobannis von Com-Deutschland auf, bis gwifchen ben Ronigen in merfet einigen Dochter, Margaretben, vermab-Rrancfreich und Engefland Lubewigen XII und len , und benfelben Dergeftalt auf den Ehron fe-Frankreich und Tygeldian Euroewigen zu im der ein welche der gestellt und ern Archive Geseinschen Und Kreegenichund, das ein Kache ein welche, das ein ist die Argustelle in gedeund gesen die Englichen, den Franspien door Deur Verfländung leber, und den gleich die Erkein her gesein die Erkein der der die Gestellt der die Erkein der der die Gestellt der die Gestellt der Verleiche der die Gestellt der Ges überzugeben, und hoffte badurch, als ein Reft von ne ungebuhrende ABeise alles nach seinen Befal-bem Saufe Borck, sich auf ben Thron zu fehrbin len regierre. Eb er nun gleich biele Beschulder Aber Ludewig XII machte Friede, da mu. gungen ichlechterbings laugnete, und im übrigen gen. Ber Luckwig XII machte Kried, da mus gungen insteaterbins kangnete, und im preign fte beier Zin undebleiben. Die Angehänder bes alle feine Hondlagen in ten ausbeichtigen, Runden der Argeichten Sandium dart datauf, Kondladen Beische und Unterrickungen recht-dag er ausgeantwertet werden selte. Dach ward ernichte bereintielt, das er Kramckrech besteht femand nach Weis geben muße, allen dem der Seine keine der der Seine leift der aus der Angeiche in der Argeichte der Seine 1960 der Seine leiber der gesteht der Seine Seine der Se fibe ju, giena nachaebends mit nach Staffen, und nun bas bald barauf verjammlete Parlament blieb indem Treffen vor Pavia, 1824, ba er eben beständig fortfuhr, auf jeine Entfernung gu brinben Ronig entjegenwolte, und erloid mit ihm ber gen, und ber Ronig fich nicht getrauete, ibn von manuliche Stamm feines Saufes. 2Begen fei, einer Barten Bestraffung ju befrepen, fo entichle S ner Capfferteit lief ihm der Conftable von Bour, er fich endlich, ibn auf , Jahr aus dem Reich ju nter Cappratoriaes Ecro-Peannamh batten, dem derbaiten, necaul fied Dele auch mirchio ju er auch felb temechant. Es nabm beier Zu. Schriff beads, nach Aranterio ju achen, um daret mehr bei er Gubauptung inner Senders (E. Bertrugs der ben nieme Galifichen Kriegas Schrift terrugs der ben nieme Galifichen Kriegas Schrift munds den Ramen eines Dergoas von Guffold angetreffen ward , beffen Capitain , Micolas land, und eigentlich Carl Brandon hieß, vermen, wurdlich fouldig gewelen, fo viel aber ift nicht get werden. Camboen Britann, p. 378. Late jut laugnen, Daß er kines Aufchens in viel n rey hift, d'Angl, t. i. P. Daniel hift, de France. Dingen gemifbrancher, Das meifte bieß nach feiner Billfibr abgebandelt, und an dem Ber-Pole (Milbelm de la) Derhog von Suffold, luft ber Provingen in Franckreich mentaliens, ein Sohn Michaels II, Grafen von Suffold, burch feine Nachläßigfeit groffen Theil gehalt.

Rapin hist, d'Angleterre t. 4. Polydorus Vergilius 1, 23.

POLE (ELEVATION DU) die Polizobe, siehe Elevanio Poli, im VIII Bande p. 800.

Pole (Erds) siehe Pole der Welt. Pole (Welt-) siehe Pole der Welt.

Pole des Aequators, Poli Æquataris, sind eben diesenigen Puncte, welche man inegemein die Welt-Pole, (Polos mundi) oder auch auf der Erd Rugel die Erd Pole (Polos telluris) ju nennen pfleget, von denen der Artickel: Pole der Welt, nachzulesen.

POLEDA, siehe Poelde. Polede, Dorff, siehe Poelde. Dolede, Ort, siehe Poelde.

Pole der Ecliptick, oder der Sonnen Straf fe, Poli Eclipsica, find die zwer Duncte auf der beweglichen Flache der Welt-Rugel, von welchen alle Puncte der Ecliptict 90' meg find, der eine davon wird der Tord, Pol, POLUS BOREALIS, der ans dere aber der Suder, Pol, Polus Australis, genennet, weil nemlich ber erfte in dem Rordis ichen, der andere aber in dem Gudifchen Theile der 2Belt - Rugel fich befindet. . Es find diefelben 23 von denen Delt Bolen entferneti

Polegafa; ift eine von benen fo genannten Epi

cladischen Inseln. POLEGIUM, fiebe Poley.

Dole des Zorisones, Poli Horizoneis, find Diejenigen Puncte auf Der Flache Der Welt & Rugel, dieman fonft das Semet und Tradie nennet, von denen an geborigen Orten:

Pole einer Rugel; Poli Sphara, find die benden Puurte, um welche fich eine Rugel bewe-

Poledes Magnets, siehe Magnet, im XIX Bande p. 381. u. ff. insonderheit p. 383 u.f. Polemann (Daniel) fiebe Pohlmann.

Dolemann (Erdmann Hermann) war der Ev. angelifch . Butherifchen Schule ju Bremen Rector, und ftarb 1733, nachdem er dajeloft das Jahr vorber ein gar feines Wercfgen de pleonafmis Seripeura S. heraus gegeben. Gein Gohn Zermann Marthias Polemann ift Pfarter ju Ecupen und Lilienthal im Bremifchen, und ließ aus dem Pf. XVIII, 5, 6. eine Abhandlung von dem Leiden Christ vor dem göttlichen Gerichf ausgehen zu Bremen 1736 in 8 in 6 Bogen , darinnen er feis nes vorher gedachten Baters Leben befchrieben. Brub aufgelesene Bruchte 1736.

Polemann (3oachim) von biefem hat man: Novum Lumen Medicum, oder von dem behen Beheimniß des Sulphuris Philosophorum, 2m.

sterdam 1699 in 12.

Polemann (Balentin) wenland Cantor zu Mordhaufen, hat gelebet 1609, und ift gestorben den & Det. 1611. Olearius Thuring Dift. und Chron. 11 2h. p. 209:

Polemar (Johann von) siehe Polemarius.

Polemarchus, war einer von den Archontibus ju Uthen, und hatte feinen Damen bon modeμος, bellum, und άρχω, impero. Er war also Ober - Aufseher in Kriegs & Sachen, und zeigte diejenigen, fo durchgegangen, oder ihren Posto verlassen, dem Arcopago an, und die Beute theilte er unter die tribus aus. Diernachst hat lemische Demonstration. Univers. Lexici XXVIII. Theil.

te er die Gerichte über die Fremdlinge, die nach Athen gezogen waren, und gab Achtung, bb fie ihre Gaben richtig machten. Die fremde Befandten beforgte er gleichfalls, und des Machts muften ihm die Thor Schluffel jugestellet werden. Ferner mufte er die Refte der Dianen und Mate tis Enyalii, ingleichen die Schauspiele, welche Denen, fo im Rriege geblieben maren, ju Ehren gehalten wurden, anstellen, und die Berfe und Lies der angeben, welche den Berftorbenen gu Ehren von den jungen Purfchen abgefungen wurden. Der Ort, wo er Gericht hielt, und seine Scripturen hatte, hief du ber Su lacedamon waren Po-lemarchi fast in allen Sachen bes Ronigs Die Daher gaben fie auf die Gitten des Bolcke Achtung, muften ben den Syflicis fenn, oder erhebliche Entschuldigungen haben, ausen ju bleiben. 3m Kriege muften fie auf Unschafe fung benothigter Kriege . Dothwendigkeiten be-Dacht fenn, und das Bold fleifiguben. Poliellus derep. Athen. c. 21. Sigon de rep. Athen. 4. 3. und 7. Meurfins Attic. lect. z. 14. Crae gius derep Laced, 2.14. Polemardyus, ein Matonischer Meltweise.

und Bekannter des Budon. Bon ihm handelt

Simplicius 2, de cœlo.

Polemarius oder von Polemar (Johann) ein Archi. Diaconus ju Barcelona, wohnte 1433 dem Concilio ju Bafel ben, und schrieb eine auf ermeldtem Concilio gehaltene Rede, de givili dominio clericorum, welche ju Ingolftadt 1603 in gedrückt. Auf der Leipziger Universitäts. Bie bliothee lieget unter andern ein Eractat de elu carnium von ihm in Sandichrifft. Boffmanns Lexic univers. Zonigs bibl. vet. & nove.

Polemburg (Cornelius) ein berühmter Dies derlandischer Mabler, von Utrecht, 1786 gebohren, ift des Bloco Lehr Schuler geweft. . Er gieng nach Rom, und zeichnete eine Zeit lang nach dem Raphael. Madymals legte er fich auf die Landschafften, und nahm Abam Biebeimeen jum Mufter. Endlich, nachdem er die Ratur felbst gelernet, machte er fich eine besondere Danier, welche mahrhaffig und angenehm war; indem er hierinnen feinem Genie folgte, welches ibn allezeit fleine Gachen ju mahlen antrieb. Pam endlich wieber in fein Baterland, mofelbft er fich farct auf Die Arbeit legte, bamiter fich burd feine Merche befannt machen mochte. Der Ro. nig von Engelland, welcher ein und andere Gaden von ihm fabe, bekamihn durch eine jahrliche Benfion ju fich. Jedoch kam er wieder nach Utrecht, wofelbft feine Semablde, welche wegen ib. rer Kleinigkeit leicht fortzubringen waren, feinen Rubm gar bald in benen Riederlanden ausbrei-Rubens murde, als er durch Utrecht reis fete, von feiner Manier fo gerühret, daß er fich einige Gemahlbe machen ließ, welche ihm Samdrat recommanditte, daß er fie wohl vermahren mochte. Beut ju Enge aber find feine Gadien febr bekannt, und werden durch gang Gurepa in hohem Werth gehalten. Er starb 1660 im 73 Jahre feines Alters.

POLEMICA DEMONSTRATIO, siehe Do-

D111 2

POLE-

CALIFE VE

Ingenia. POLEMICA METHODUS, fiehe Methobe

(Wiberlegunge.) im XX Banbe p. 1337. POLEMICA SCRIPTA, fiche Polemische

Schrifften. POLEMICA THEOLOGIA, fiche Dolemis

Sche Theologie.
POLEMICA THEOLOGIA NATURALIS, fiebe Ttatutliche Theologie, im XXIII Bande

POLEMICUM CONSECTARIUM, ift ein folder aus einer vorhergebenden Proposition fluffender Gag, Darinnen ein Brethum widerleget

POLEMICUS STYLUS, fiche Polemifche Schreibart

Dolemische Demonstration, Polemica Demonftratto, beiffet eine bon ben breperley Arten, momit man einen verneinenden Cat (Propolitionem negativam) beweifen tan, und ;war dies jenige, ba man die gegenfeitigen Grunde aus ben Locis Topicis fuchet und folibe mit guter Manier Gin weitlaufftiges Erempel findet miderleget. man in Weifens curieufen Fragen über die Logica, p. 410. u. ff.

Dolemische Ingenia, Polemica Ingenia, beif. fen folde Ropffe, welche gern mit Streit. Gaden

Dolemifche Methode, fiche Methode (Wie

Derlegungas) im XX Bande p. 1337. Polemifche Schreibart, Stylus Polemicus, ift Diejenige Schreibart, Darinnen man einen ane Dern ju miderlegen bemuber ift. 2Beil er mit einer etwas unangenteumen Saure un toun hat, to beeb Theologia elerclies genennet, mit unter andern gefeter (nabertind bet galante Edgrechart, und Stenelius Enterium Inditum. Theologia elunger maight ben syfum Dougratieum, teffum die under angen eine General elerclies Giren 1834. Johann Deaum met fib im übrigen möte um den beutlichen und Dockrimam Teologium, für Sylloma Theologiae abaquater Ausberuck, und ber Greinde, darauf febiger Johann March Compend. Theologiae christians in Grein Mennung, und der Greinde, darauf febiger Johann March Compend. Theologiae christians in Grein Mennung, und der Greinde, darauf febiger Johann March Compend. Theologiae christians in Grein Grein der Greinde, darauf febiger der Greinde Greinde, darauf febiger der Greinde Grei berubet, ingleichen um ben rechten Begriff von bes Begnere Meynung und feinen Grunden , als um die übrigen Bierrathen bes Styli, vermeibet alfo bas fatprifche Befen, und ben Pracht ber Sabricii Philosoph. Proporum und Figuren.

Draterie p. 352. Polemifche Schriften, Lat. Polemica Seripea, find folde Schriften, in welchen Die Irr. thumer miberleget, und anderer ihre angefochtene Mennungen vertheibiget merben.

auch fonft Scripta eriftica genennet. Polemifche Theologie, Theologia Polemica,

Die Theologie, wie fie aus heiliger Schrifft erbung ihres menfachen Saupt , Dbjects , Damit fie beficonfinet ift, in group Saupt Beile, in den fahrt offeter worde. Damit man bie eigente befechtlichen und practifier. Inner, ober ber liche Beidaffenbeit biefer Bentonie etwag getheotetische tragt die Glaubens . Atricel vor, und nauer einsehen moge, fo find alle Begriffe , Die wird die thetifche, ober bogmatifche Theologie genennet; Diefer hingegen ift Die Moral, welche Die burchjugeben. Der erfie Davon ift, Daß man Lebens . Regeln lehret , und zeiget , wie mabrer Chriften Chun und laffen muffe beichaffen fenn, und felbige fich im Bercf ber Beiligung gu verhal. ten haben. Ben berben fan man mit den darin, Den, entweder; fo fern man fie lebret, ober nachnen portommenden 2Babrheiten auf groeperlen 2frt Dem man fie erkannt, fie mit einer Gefchickliche umgeben, daß man fie entweder bloß furtraget, teit anzuwenden weiß, auch mancherley Benera

POLEMICA INGENIA, fiebe Polemifche erflaret und bemeifet, oder fie qualeich miber bie Einwurffe ber Gegner rettet, und bie ihnen ente gegen ftebende Irrthumer miderleget. Die lette Urt bes Bortrags hat Unlaf jur Polemifchen Theologie gegeben. Derfelben Borbereitungs. Grunde nun find entweber theoretifche, ober pras ctifche. Ben ben theoretifchen bat man pornemlich auf die Befchaffenheit und Dethwendige feit der Polemic ju feben, und bepbe richtig jut erfennen. Giebet man auf ihre Befchaffenbeit, fo bat man borbere ihre Benennung ju ermegen, ebe man ihre eigentliche Matur nach der Cache felbit betrachtet. Gie heißt Theologia polemice, von dem Griechischen Worte medeues, fo in folder 2/bficht in beiliger Schrifft imar nicht vorfommt ; weil aber nicht nur bie Gode felbit barinnen gegrundet, fendern auch andere gleichaultige Borrer gebraucht werben, fo fan man es gar mobl behalten , jumal ba mir aller. binge in ber freitenben Rirche leben. Der beilige Beift braucht von ber 2Biberlegung der Brithumer perichiedene Worter, und jeiget Damit jugleich Die 2lrt und Beife an, wie man ben Berenben gu miberfprechen habe, nemlich auf der einen Geite grundlich und überzeugend, auf ber andern Geite aber liebreich, fanffrmuthig, aufrichtig, ohne has und Zorn, ohne kaftern und Schmahen; bergleichen find debengen, Bit. I, 9. daggartebergen, Apost. Geschicht XVIII, 28vier, Matth. XXII, 34 inesquier, Lit. I, 11. Morte Diegen, welches einen befondern Rache druct hat, und eine grundliche und überzeugende Borffellung bedeutet, wird diefe Theologie auch Theologia elenctica genennet, wie unter andern Srancifcus Curretinus luftirut. Theologiæ Itianæ dicactico - elencticum beraus gegeben baben. Doch ift Diefe lettere Benennung nicht in fo ftarctem Betrauch, als die erftere. Fragt man nach ber Cache felbit, und will miffen, worauf benn eigentlich Die Befchaffenheit Der polemifchen Theologie antomme, fo fan man fagen, fie fen Derjenige Theil ber gefammten Theologie, ober Diejenige Lebre, welche zeiget, wie man nicht nur Die ju unferer Geligteit in beiliger Gie merden Schrifft geoffenbarte Mahrheiten mider Die Ginwurffe der Gegner vertheidigen , fonbern auch ibre Grethumer miberlegen fell, und gwar nach Umpeifung beiliger Gdrifft, Damit die gottliche Lehre rein und lauter erhalten, baburch aber die Chre Gottes und der Menfchen ewige ABohle in der Definition enthalten find , ine befondere fagt , fie fev eine Lebre , welches eben tein nothe mendiger Concept ift, indem ba eine Diffen. fchafft auf mancherlen 2irt fan betrachtet werDaben fatt haben tonnen, bag man fagt: fie fen eine Lebre, eine Erfanntnif, ein Dabitus. Gies het man die polemifche Theologie als einen Dabitum an, fo darff mannicht mennen, als fen ber-felbe durch bloffe Datur . Rraffte ju erlangen; fondern es ift eine übernaturliche Befchicflichfeit , eine folche , die Gott nach feiner Barms | bergigfeit und nach feiner Snabe murchet. Denn bon ben Mahrheiten , die man retten und vertheidigen will, muß man felbft überzeuget fenn, welche Uberzeugung auf eine folche Berfiches rung bon bem gottlichen Unfeben ber Schrifft gegrundet ift, Die der heilige Geift burch bas innerliche Zeugniß herver bringet. Die Gache feibit , Damit man ben theologifchen Streitigfeis ten umgebet , ift fo michtig , daß dagu folche Gie genichafften nothig find , Die wir nicht von uns felbit, fondern von Sottes Grade haben, nemlich in Diff. theolog. de fundamento fidei & faluris. himmlifche Weißheit, Jac.I.s ,wahrer Gifer , Eit. I, 11, mahre Ganfftmuth, 2 Eimoth. 11, 24, 25; und wie will bergenige , ber ben fich Fleifch und Blut herrichen laffet und aus Gott nicht wie. Dergebohren ift, ben theologischen Controverfien eine redliche und Gettgefällige 21bficht haben? Bewiß, er wird nur das Geinige, bas ift , feine Chre und fein fleifcbliches Bergnugen Durch Musibung Des Saffes gegen andere , nicht aber bas, was Bottes ift, fuchen. Ingwijchen wird bei ben in Gottes Bort geoffenbahrten Dabtheis Diefem ibernaturlicher Sabitu bas naturliche ten entgegen, welche festere wieder entweder ben Bermogen , und der Gebenuch der ordentlichen Grund bes Glaubens angeben, oder fie betreffen Mittel nicht ausgeschloffen . wie aus dem folgen, Denfelben nicht. Diejenigen, welche bon naturlie den ju erhom einem viele. Der amdere Begriff den Wahrbeiten und von genissen service den under in den Wahrbeiten und von genissen Stemd Artisi in der Okinition betrifft den Objece der Holes die gestlichen der villiden Religion abs mie, welches die gettliche Abahrbeiten sind , so weichen, sind gleichfalls mancherko, und folgen ferne fie roider die Ginwirffe der Begengefinnten nach ihrer naturlichen Ordnung alfo auf einander. ju vertheidigen, und Die entgegen ftebende Berthu Ginige langnen Die Grifteng Gottes , und wollen ju verreemigen, mie Bertigene femme gereine Gereine Gereine Gerein wert ju wohrelgen find. Das macht eben bie von keiner Religion wiffen, welches die Albeiften Kennt, und die wefentliche Befichaffenbeit diefer find; wie fie aber in Ansehung der Natur zu we-Ehrologie aus. Die Wahrheiten find von mann nig ihm, alloerheben felbige andere allzu febr, und derlep Art. Giebet man auf den Grund, daraus wollen mit ihrer Rraffe fo mohl in ber Erfanntnig, man felbige erkennet, fo find es entweber naturlis als im Leben jor Erlangung der Celiateit austoms de, oder in Sottes Wort geoffenbahrte, welche men, welches die Naturaliffen und Rationaliften Abtheilung bier nicht aus ben Mugen ju fegen ift. thun, Dabin man auch Die Buden, Dabomedanes Denn ob mobl bas hauptweret in ber Polemic und Gocinianer rechnen tan, weil fie gleichfalls auf Die Bertheidigung folder Bahrheiten ane durch die bloffe Ratur-Rrafft ohne Chrifto felig Fommt , welche in beiliger Schrifft geoffenbahret ju merden gedenden. Doch andere irren in 2Infind , fo bat fich boch auch ein Theologus um Die febung Des Principil Der driftlichen Religion. ober Streitigfeiten mit ben Atheiften gu befummern. Die in der Schrifft geoffenbahrten Behren nennet man Glaubens , Articfel , Deren Unterfcbeid, fo fern fie entweder den Grund bes Glaubens anges ben , oder nicht , ben theologischen Streitigkeiten gengu ju erfennen und ju beobachten ift. Darnach muß man bas Moment einer Controbers beuts theilen, ob ein Brrthum viel ober wenig auf fich babe ? ob man fich barüber in einen Streit eine qulaffen , oder nicht? ja es giebt wichtige Streitige Feiten, Die den Unterfcheid ber Glaubens. Articel felbft angeben. 3ft diefes an bem, fo muß man nicht nur die Cache felbft von ben Glaubens Leb. ren und deren Arten richtig faffen ; fondern fich auch bekannt machen , mas unfere Begner, benen mir uns widerfeben follen , davon lehren, Bef. Pfaffens Diff, de fidei chrift, articulis funda-mentalibus, ejusque analogia, und Walche men. Auf folche Art laffen fich die theologische Bre-

Ginleitung in Die Religions . Streitigkeiten auffet unferer Rirche, U Eh. pag. 47. u. ff. Man muß basienige mit Rleif Durchgeben, mas andere ? beelogen nicht nur in ihren theologischen Spfiematie bus, fonbern auch in beionbern Schrifften von Diefer Cache angemerchet haben, bergleichen von. Ticolao Gunnio in danset. theolog. de fundamentali dissensu doctrinæ evangelic. Luth. & Calvinian, 1626 und 1663 in 8, pon Tobann Bulfemann in difp. de dogmat. ad falutem. fcitu & creditu peceffariis , melche bellen Calvinifmo irreconciliabili pag. 410, u. ff. bengefuget: ferner bon Job. Meifinern in adpendice de articulis fidei , fo fid ben bessen examine, catechimi Palatini besindet ; von Sebastian Schmidt in dist. de articulis fidei christ fundament. & non fundament. Job. Wandalin 1705, und vielen andern , gefcheben ift. Die gottliche Bahrbeiten wider Die Ginwurffe Det Beaner vertheidiget, und die entgegen ftebenbe Brrthumer miberlegt merben , fo muß man bie Beichaffenheit und Die manderley Urten ber Irpa thumer miffen. Ein Brethum ift eine Mennung, melde pon der Bahrbeit abgebet, es mag das in ber Quantitat, oder Qualitat eines Gabes geicheben. Emige fteben ben naturlichen, andere Der beiligen Corifft , Daß fie beren gottliches Une feben, es fen birecte, ober indirecte , laugnen, ober folde befondere Depnungen behaupten , burch welche ihre Autoritat gefdmachet wird, fo auffer ben bereits ermebnten Daturaliften , von den Unti-Scripturgriis, Enthufiaften, vielen fanaticis, fon derlich von ben Quackern mit ihrer Supotheft bon dem innerlichen Licht geschiebet. Muf Diefe folgen ber Dronung nach die Indifferentiften, welche die mancherlen Religionen in Der Chriftenbeit bor gleichgultig halten und anfeben , und bann biejenis gen , Die absonderlich ben gewiffen Puncten Det driftlichen Religion anftoffen, fo bag ber Grund Des Glaubens bald mehr , bald meniger verlebet wird : Bulett aber fonnen noch die andern fanatici, welche bald das Principium, bald gewiffe Ctude 309 3

fien in eine gant natürliche Ordnung bein feben fen. Die Urlade biervon ift leicht zu begreifen. Doch muß man einen Unterfreib un. fen. Denn ben ber Schwarmeren ift auffer ben Irr. ter ben Berigimern an fich feibft und ben thuntern, Die den Janacifmun an fich ausmaierenben Berfogen machen, und benfelbigen billig den, noch eine Bosheit des Abillens, daß man feibor Augen haben, benn bie festern tonnen in mans ne feltfame Depnung auszubreiten und andere ju cherten auflerlichen und innerlichen Umftanden ite. verführen bemubet ift , folglich damit Unruhe erben, welche machen, bag man fie nicht auf einerlen reget. Weiß man nun bas Dbject an fich felbft, vogen, wo steje an jud vertungere, gesed veute euro gener, un voet eine per noere de zerenime fine? je nacht veit de vertungere de zerenime fine? de die die vertungen, voet und vari nach voe den algefreichen Umikanden find manche. Argesflee: for de Gele Object zu treutren. Das komme auf in der Kriefe, manche dinsegan bei chiefen die jud in eret fielen. De komme de fine de Kriefe, manche dinsegan bei chiefen fine jud verterbellis-Derfelbigen: einige find Berfuhrer und Behrer, an. Digen, Die Berthumer bingegen ju miberlegen. Die innerlichen tan ben den Irrenden die Beichaffen, und biftinet vortragen, damit die Gegner deren beit des Berftandes und Gemurbes unterschiedlich Ginn und Mepnung richtig fasten tounen: ift das fenn, und fie merden dadurch in ungleiche Umftan- gefcheben, fo bat man fie mit billanglichen Grun-De gefetet. Denn manche haben an fich guten na- ben juberverfen, und baten nicht fo wohl auf eine fürlichen Berftand, find gelehrt und fonnten eine groffe Anjahl , als vielmehr auf die Wichrigkeit Cache webl einfeben; Dabingegen andere einfaltig Derfelbigen ju feben; worauf man Die Ginwurffe, imb ungelehrt find. Arribum, und mennen es mobl nicht bofe; andere grundlich ju beantworten bot. Die Widerles aber find qualeich im Billen boghafftig, und taffen gung der Brethumer ift deutlich, redlich und folde ihre Bosheit barinnen feben, Dag fie ihre Brethumer bartnacfig bertheidigen , und auszubreis ichafften haben. Die Deutlichfeit erfordert, bak ten fuchen. Demnach muß man einen Unter man bor allen Dingen Die Befchaffenheit ber feid machen unter einem blof Breenden und einem Streitfrage erflaret, und alles , mas ju deren Reber; unter einem fanatico und einem Comar, mabren und richtigen Begriff nothigiff, aus einan-Seger; unter einem kaperies und einem Segments inwager undergisten Bestellt unter eine Segment unter der Segment d auch felbige baleftarria miber Die, fo ibn ju rechte ten felbft liefet, alles in feinem gehorigen Bufame weifen wollen, vertheidiget, mithin, wenn man et menhang wohl erweget , die Beweifichumer, mel nen mit Grund einer Reberen beschuldigen will, de fie anbringen , richtig berühret, und nicht Die fo muß neift dem Grund. 3reibum auch eine bales, febroachften an ftart ber frareifen vor fich nimmt. fartige Wideefpenfligkeit vorhanden fenn. Das Und wenn es damit feine Richtigfeit bat, fo folget ift in der Bolemic wohl zu mercfen , und liegt viel denn die Biderlegung feibft, welche billig grunde Daran, bag man von diefer Cache einen richtigen lich fenn muß, das ift , man bat fie fo eingurichten, Begriff faffet, Damit man nichts vor Regeren aus Dag man den Brund, Darauf Der Brrthum berubet, gebe, welches in der That nicht ift; noch auf eine umftoffet, und alfo andere von bem Ungrund bee gere, verlege met gen nacht in den gebes das fallen Bebre liberemagnereden. Dellen vor die generalte Ernninden gebes das fallen Bebre liberemagnereden. Sollen vor die jenige Berbrechen bedeutet, da man einen obne Wahrbeiten vertheitbarn um die Arthimer mis Urfad einer Septere befaulbiere um de hie damit dertenen, formit das nach Inweitiung der beit berhaft zu machen finder, fo ift das groufs nickse liegen Schriffe gefeben, residies der eitze Be verhölt ju machen junder, je nit oas group nichts legen Schrifte arleichen, reiches der viere Be-geringet, www verhoden verfichen bei den der Gering spirit, die von der Anfallen in ich fasse. Es gil können nachgelein verben, als Melchjoto Zeid- webel an dem, daß sich ein Bereilsens bistierlien nit terp Diet die cheine, kerzeiei, Se. Ult-Calivis der Polenienen untratteichen Albachberten beichäft-trackthool, de harrell, schliftnass & harveivorum istem muß; voch sennet das vernehmite auf die pernis. Helmit, 1690 in 4. Jackbim Albeite. Vertheldigung sicher Wahrbeiten au, weithe aus brande Diel de harrell in genera. Joh. Masse der helisen Schrift militer erkannt werden. If efff exercit, mifcell. Diff. t, 2. Pfaffens Diff, de Diefe der einbige Grund unferer Ertanntnif in Ca. crimine hæretificii, und andere, die benm Walch den, die unfere Geligt it betreffen , fo ift fie auch in der Ginleit, in die Religions, Streitigkeiten auf. Der eingige Richter aller theologischen Streitigkeis fer unferer Rirche II Eh. pag. 83. u. ff. angeführet ten, und thur den Ausspruch, wer unter den freiten.

thumer und die daher entftandene Controver | Daß ein ieder Fanaticus als ein Schmarmer angus Manche haben blos einen welche man macht, nach einander durch jugeben und grundlich anguftellen, und muß Daber bren Gigenfet migete Active if So jud mignoterbit mit einem bei Partheon reckt oder unrechtsibe. Demnach Janatico und Schweltener. Ein ieglicher Schwelten imigen wie die Schwiffi wohl versichen, menn wie mer ift im Janaticus, man fan oder nicht spien, in der Polimie zurecht formier wollen z aus und

mit derfelbigen muffen wir die Segner widerles gen, und ihnen fraftig widersprechen. Go mach. te es Christus, und auf diesen Grund beruhete der Glenchus, den er brauchte, Matth. XXII, 29.31. u. ff. Go machten es die Apostel, Paus lus, Ap. Gesch. IX, 22. Petrus, Cap. 11, 14. u. ff. Apollo, Cap. XVIII, 24. 25. 28. Doch erhellet die Sache, von welcher hier geredet wird, nicht bloß aus den angeführten Erempeln, fondern auch aus andern Umftanden. Siehet man das nicht aus der Beschaffenheit derjenigen Wahrheiten, welche bornemlich muffen vertheidiget werben ? indem fie nicht aus der Matur durch die Bernunft, fondern aus der Schrift ju erkennen! find; wie mag man aber da ohne die Schrift ju rechte kommen? Giebt sie Die ABahrheiten ju ers kennen, so sind sie auch nach derfelbigen zu vertheidigen und die Controversien zu entscheiden. Sagt nicht Paulus, die Schrift sen auch zu dem Ende eingegeben, daß sie diene mos eden zov, 2 Simuth III, 16. Berlangt nicht eben diefer 26 poltel von einem Bischof, er foll halten ob dem Wort, das gewiß fen, und zwar zu dem Ende, daß er machtig fen die Widersacher zu ftraffen, Sit. I, 9. Man kan hier diejenigen, welche diefe Materie besonders ausgeführet haben, nachlesen, als Joh. Schröder in Tr. de principio Theologia & Judice controverliarum: Leonb. Zut. tern de Judice Controversiarum: David Rungende norma & Judice controvers. Theodor Thumnuum in exercitat de Judice controy. nebst vielen andern, die Pfaff in Introd. in hilt. theol. liter. P. I. p. 291. erzählet. Der vierte Begriff, der in der Definition der Polemischen Theologie angegeben worden, zeigt die Absicht an, warum man zu theologischen Controversien geschickt werden, und nachgehends den Brethu-mern widersprechen soll, wenn es heist : Damic die göttliche Lehre rein und lauter erhalten, dadurch aber die Ehre GOTTES und der Menschen ewige Wohlfahrt befordert werde. Damit wird eine zwenfache Absicht angegeben : Die eine ift die Erhaltung der göttlichen Mahrheiten in ihrer Reinigkeit, daß felbige unverlegt, wie sie WDtt geoffenbaret, stehen bleiben, und weder etwas davon, noch hinzugethan, noch fonst verkehret werde, welches dann eine Sadje, die mit befonderm Gleiß zu beforgen, und eben daher den irrigen Lehren zu widerstehen ift. Indem Diefes wieder nicht ohne Urfache gefebiebet, fo kommt bie andere Absicht darzu, daß man nemlich die Ehre Gottes und der Menschen ewige Wohlfahrt befordere, und wie dieses bas Haupt-Biel ift, Dahin wir unsere gange Theo. logie zu richten haben; also muß das auch insonderheit ben ber Polemischen beobnichtet werden. Man widerspricht denen Jregeistern, um GOts tes Wort rein zu erhalten; Man forget vor die Reinigkeit der lehre, um ben ben Menschen ben Glauben , folglich die Geligkeit ju befordern. Solche lautere Absichten, die man ben der Polemic haben muß, erfordern ein durch den Glaus ben gereinigtes Bert, welches in mahrer Liebe gegen GOTT und seinen JESUM stehet, und baber nicht fich, nicht feine Chre, nicht fein fleifch. liches Wergnügen, sondern allein das, was JE.

su gehöret und ihm angenehm ift, nemlich seines allerheiligsten Ramens Ruhm und Preif, Der armen Menschen ewiges Dipl und Leben suchet. Darum haben Unwiedergebohrne, welche noch ber Gunde und ihrem Fleift und Blute dienen, bey allen ihren Controversien keine redliche 2162 fichten, wenn sie noch fo fehr eifern, freiten und kampffen; Aus diefer bisher vorgestellten Beschaffenheit der Polemischen Theologie taffet sich ihre Mothwendigkeit gar deutlich erkennen. Denn ifts an dem, daß man die Reinigkeit der gottlichen Lehre zu bewahren und alle Gorge bafür zu tragen habe, wie vorher angemercket worden, so kan es nicht anders senn, als daß man den Irrthumern widerspreche, und sich der gottlichen Wahrheiten wider ihre Feinde annehme, vor fie ftreite und kampffe. Gin Theologus muß nicht allein von, sondern auch vor die ABahrheit Et muß senn didautines und exeyntines. Doch folche Nothwendigkeit erhellet nicht nur aus der Sache selbst, sondern auch aus andern Grungen. Solte die Polemic nicht nothwendig seyn, da der ausdruckliche Befehl Wattes vorhanden: Wir follen straffen die Widersprecher, Sit. 1, 9. da Christus sowol, als die Apostel mit ihrem Exempel vorgegangen, indem jener wider die Pharifaer, Schriftgelehrten und Sadducaer disputiret, und den lettern das Maul ge-stopffet, Matth XXII, 34. diese aber sich den Feinden der christlichen Religion und den falschen Lehrern kraftig widersatten, wie aus den Apoftelgeschichten und Paulinischen Briefen erhellet, und von verschiedenen mit mehrern ausgeführet Man sehe nach Joh. Mich. Dills berin in farrag. rituum facror. & lecular, fo fid) fascic. VIII opuscul. quæ ad histor ac philolog. facr. spectant, Roterdam 1697, p. 312. befin-Zermann Wirfium in miscell, facr. Tom. II. p. 721. u. ff. Vitringam in observat. facr. L. IV. c. 9, pag. 952. Buddeum in tract. de ecclesia apostol. Golte Die Polemic nicht nothig senn, da die beilige Schrift auch zu dem Ende von SOtt eingegeben worden, daß sie uns nugen foll moos ederxor, jur Straffe, oder ju einer überzeugenden Widerlegung, 2 Simoth. 111, 16. Ja wollen Cehrer und Prediger die Beschaffenheit ihres Amts erwegen, so werden sie auch darinnen einen Grund finden, es fen nothig, Die gottlichen Mabrheiten wider Die Feinde gu vertheidigen, und die Frethumer ju widerlegen. Sie werden als Hirten vorgestellet; vermoge ibres Hirten Umts aber muffen sie die ihnen ans vertrauete Beerde nicht nur auf eine aute Wende führen, jonvern pe und einen nachgehen, fie schiegen, den verirrten Schafen nachgehen, Joh: de führen, sondern sie auch wider die Wolffe suchen und auf den rechten Weg bringen, Joh. X, 12.13. Ap. Gesch. XX, 28. 29. Doch ift diese Rothwendigkeit der Polemischen Sheologie nicht auf eine absolute, sondern hur auf eine bus pothetische Art ju versteben, so ferne nach dem Sundenfall die Menschen von der Wahrheit ab. weichen, allerhand Brethumer ausstreuen, und wir in der ftreitenden Rirche leben. Doch hat man hier zwen Abwege zu meiden. Ben dem cie nen thut man der Sache ju wenig, halt die Do-

lemic verachtlich, und mennet, man muffe fich ber theelogischen Streitigkeiten enthalten. Dagie nige, mas man beffalls bor fich anführet, tommt ohngefahr barauf an : an dem Unterfcheid ber Mennungen fen nicht biel gelegen: Die Mabrbeit mare fo dunckel und verborgen, daß es viel Die be foite, wenn man fie ertennen wolle : Durch Controverfien mache man Die Cache weber auf Geiten Der Mahrheiten, noch auf Geiten ber Grrenden und anderer beffer, fonderu vielmehr fchlimmer, u. f. m. welches jedoch feinen Grund bat, und forvel auf indifferentiftifche, ale auch auf fceptifche Principien bierauslauft. Der andere Abmeg ift, wenn man der Cache ju viel thut, mithin auf einen Migbrauch gerath, welches auf mancherlen Urt gefchehen fan, fonderlich aber, Mach | baf man feine Maaffe zu balten weiß. Diefer theoretifchen Borftellung bon ber Beichaf. fenbeit und Mothwendigfeit ber Polemifchen Sheologie, find auch die practifchen Borbereis tungs Grunde ju erflaren, und zweperlen gu geis gen: wie man die Polemic zu erlernen, und wie man fich ben theologifchen Contreberfien ju berhalten habe. 2Bas ben erften Punct, wie man Die Polemic ju erlernen babe, anlanget , fo fommen baben wieder gwen Ctucke ju ermegen por, Davon bas eine die Methode, ober die Art und Beife , wie fie ju tractiren , bas andere aber bie Dittel, beren man fich baben ju bedienen hat, angebet. Jenes, Die Dethode, oder Die Art und Beife, wie fie ju tractiren , betreffend , fo ift bes tannt, baf felbige auf verschiedene Urt pfleget voraetragen ju werben. Uberhaupt fan man folde Methode in eine Siftorifde und Dogmatis fcbe eintheilen. Dach jener, ober ber Sifforis fchen, zeiget man fonderlich ben Urfprung, Fort. de gebren nach ihren vornehmften Umftanden, und berühret Die bahin geborige Geribenten, Dergleichen Arbeit unter ben Reformirten übernommen Boornbeeck in fumma controversiarum religionis cum infidelibus, hæreticis & fchifmaticis, melde unter andern 1658 und 1697 berausgefommen , und griede. Spanbeim in elencho controversiarum, wiewof fich nach ber Beit, als tiefe bente Bucher ans licht getreten, ber Buftand ber Rirchen und Der gelehrten Belt, und alfo auch der Religions Streitiafeis ten febr geandert. Bon ben Lutherifchen Thoologen bat Cafpar Meumann Trutinam religionum geftbrieben, welche billig hieber geboret, Dabin auch Walche Ginleitung in Die Religions, Streitigleiten, Die forvol auffer, als in unferer Rirche entitanden find , fan gerechnet werben, berjenigen nicht ju gebencken, welche Die Sifto, rie ber Religionen befchrieben haben, und vom Walch in der Einleitung in Die Religions-Streis tiafeiten auffer unferer Rirche, Il 26. p. 170. u. ff.

Polemifche Theologie

einander verfnupffet, wie Chemnitius, Bers bard, Brochmand, Calov, Qvenfiedt, Bros mayer, Scherger und andere in ihren theologifden Coffematibus gethan , welche Methobe Darinnen ihren Dugen bat, Daß Die Thefes bismeilen burch die Begenfage ober Untithefes ein Licht befommen fonnen, auch ber Ungrund ber lettern manchmal leichter fan gezeiget und begrif. fen werden, wenn borber bie Thefes, benen fie entgegen fteben, erflaret und bemiefen worden. Doch ift im Gegentheil Diefe Unbequemlich feit barben, bag, menn man benbes binlanglich aus führen will, baber eine QBeitlauftigfeit entftebet, und die gehren unferer Gegner in ihrem orbentlis chen Bufammenbang , ben fie jum oftern unter fich baben, nicht tonnen vorgestellet werben, melches alcidwol jur genauen Ginficht und grundli. cher Biberlegung berfelbigen vielmals nothig ift. Undere haben Die Polemische Theologie befonders abgebanbelt, und fich bloß ben ben ftreitigen Puncten aufgehalten, melde mieber von greper-Denn einige find ber Ordnung lep Art finb. der Glaubens, Artickel gefolget, und haben die vornehmften Centroverfien, Die wir mit verfcbiebenen Gegnern haben, untersuchet , bergleichen in Bechmanns theologica polemica, Abras bam Calove Synopli controversiarum potiorum, Bernhard von Sanden Theologia controverfa nov-antique, Balth. Rhauene Theol. polem. 3ach. Grapii Theol, recens controversa, Pauli Intonii collegio antithetico univerf. fundament, und in mehrern folden Gdrif-ten gescheben ift. Etliche haben Diese Dronung beliebet, daß fie Die Controverfien mit einer gewiffen Cecte, ober Parthey gufammen durchges gangen , welches benn bie allernaturlichfte und gang, Begebenheiten ber Secten, wiber welche beste Methode ift, baben man bie Meunungen man ju bisputiren hat, ergablet ihre eigenthumlis ber Segure in ibrem Zusammenhang einseben, und grundlicher wiberleg n fan. Gie find ente meder allgemein , ober besondere. Bene haben mo nicht aller , Doch der vornehmften Gecten ih-re Lehren und Brrthumer betrachtet und bemer-Bene baben ctet, Daven wir eine Probe an Joh. Olearii Synopfi controversiarum felectjorum baben; Diefe bingegen baben nur Die Controperfien mit einer gemiffen Parthey, als mit ben Arminianern, Cocinianern, fanaticis, u. f. m. in eigenen Bu-thern tractiret, wie aus Schermers Anti-Bellarmino, collegio Anti Sociniano, und Anti-Calviniano, aus Beltmers breviario controversiarum cum Remonstrantibus, ingleichen cum fa-naticis & Enthusiaftis, und vielen andern beraleichen Buchern , Die weiter unten follen ergab. let merben, ju erfeben ift. Die Mittel, Deren man fich ben grundlicher Erlernung ber Bolemis fchen Theologie ju bedienen bat, find von ameperlen Art. Ginige find fo befchaffen, baf baburch gewister maffen ber Grund geleget wird, babin benn gehoret 1) die Erkannenis ber Schrift, tigleten außer univers Kriece, 11-26, p. 170. u.g., om gewere 1,3 one Errannenis von Schrieben ergiblet werden. Bes der Borgmanischen Mich. indem leitige, wie eben gegigt worden, der ein hoch glit man sich um beo den Eche Schen der jide Nichter der theologischen Steringsfetten ist, Gegener auf, und stellte eine Balberteigung ber 1 und auch ju dem Ende vom Sch. Gestletengsgeben ist, und stellte dies Schrieben der von den der den mich vom Hoch dem Hoch Gestletengsgeben felbigen an, welches benn wieder auf mancher. worden, daß fie bienen foll moos ederxen, 2 Eim. III, ten Beife ju geschehen pfleget. Einige haben 16. Golde muß man grundlich verfteben, und pon Die Dogmatische und Polemifche Theologie mit | Dem wahrem Ginn Des heiligen Beiftes verfichert

1080

fepn , folglich felbige in Derjenigen Gprache lefen i tonnen , Darinnen fie ber beilige Beift anfieichnen laffen, indem die Uberfegungen von bloffen Denfchen herruhren. 3ft eine folche grundliche Erben ben Theologifchen Controverfien auf groeperlen Art brauchen, es fen nun die ABabrheit mider Die Ginwurffe guretten , oder ein Bruhum ju miderles Denn entweder feget man ben Segnern den ausbrudlichen Buchftaben entgegen, ober man macht aus benen barinn enthaltenen Bemeipien Schlufe mider fie, welche ebenfalls ihrest raffe und Bultigfeit haben, menn fie richtig angeftellet, und que einem in der Obrifft befindlichen Brincipio ge, folgert find. 2) Die Ertannenif ber Dogmas fcben Theologie , auswelcher man borbero bon ben Wahrheiten richtig und binlanglich muß unterrichtet fenn, che man fich in Controverfien einfaffet, und wider Die Feinde Difputiren will. Die Ertanneniß einer gefunden Philofophie, welche ben ber Polenne aus verschiedenen Urfachen nothig ift. 4) Die Ertanntnig Der Rirchen Giftorie , ohne welcher man in Der Bo lemic nicht gu rechte tommen fan. Die andern Mittel, Die man jur grundlichen Ertanntnif ber Polemic nothig bat, betreffen bas Wercf felbft, Deren brepe find; Die Lejung gewiffer Bucher, Die Mebitation und bas Gebet. 2Bas Die Les feing anlanget , fo find die Bucher , beren man fich bedienen tan , manderlen , und muffen in gewiffe Claffen eingetheilet werden. In der erften befinden fich Diejenigen Schrifften , in benen man Inweifung gegeben, wie man fich ben Diefem Theile bet Theologie ju verhalten, und ben wurdlichen Streis tigfeiten aufjuführen habe, als Dannhauers polemo(ophia, seu Dialectica facra, 1648 in 8, Job. Ainmelii methodus tractandarum controveri, theolog, 1627, Job. Aootnbeecte Diff. decon-froveriis & differt, rheolog, welche vor bessen Summa controverf. religion, ftehet : ferner Conrab Tiburtii Rangonis Eract bon der Chrift. lichen Rlugheit mit Brrenden , auch mobil Regern suverfahren, 1694, Job. Stanc, Buddet programma de Theologia polemicie studio solide ac sobrie instituendo, so in dessen miscellaneis facr. part.l, p. 494 u. ff. ftebet : Wlublit fchedins. mata de eo, quod justum est & factu viratuque necessarium circa puram doctrinam custodiendam, 1716, Marpergers mabrer Clenchus, fchrifftmaßig betrachtet, in jwen Theilen 1727 und 1798 in 8. einiger andern ju gefdiveigen. ber andern Claffe tonnen Die Combolifchen Odrifften, und ;war fo wohl unferer Rirche, als auch der Segner gerechnet werden. Bon benen, fvelche die eigenthumliche Lebren unferer Ritche in fich faffen , muß man fich die befte Coition anichaf. fen , Diefelben fieifig lefen , und mo Dinge vortom. men, welche entweder fchwer ober unrichtig ju fenn icheinen, Dicienigen ju Sulffe nehmen , Die Muste. gungen druber verfertiget, als Job. Benedict sich ju ihnen begiebt, solches ju unferschreiben nis, darnzop in lagoge in libros eccles. Lutheran, itbigen. Es hat solches Simon Episcopino auf. Carpjov in Isagoge in libros eccles. Lutheran, Symbolicos, und mas infenderheit die Augfpurgifche Confesion anlanget, Baleb. Menger in exegeli Augustana Confessionis ; Bulfemann nen noch verfchiedene Schrifften in groffer Doch. in munual August. confest. Ben ben Schmal, achtung, als Die feripte udverfaria collationis falbifchen Utritefen aber fan man brauchen Stieds Hagiensis habitat an, 1611, treiche ju Lepben 1616 Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

rich Baldurin in Difputat, pro artic, Smalcaldic. und Job. Rablern in articulis Smalcald. Differtationibus publicis propofit. Unter benen, melde Die Formulam Concordise mit Unmercfungen erlautert , fteben in gutem Unfeben Butter in explicatione libri Christiana concordia ; Zulfe mann in prælectionibus academ, in formulem concordia, und Musaus in pralectionibus in epiromen formulæ concordiæ, berjenigen nicht ju gebenden, welche über Luthere Catechifmum gefdrieben haben. 3ns befondere fonnen Dieieni. gen barju genommen werden , fo nur gemiffe Stele len Diefer Bucher , Die bebencflich ju fenn icheinen . in eigenen Schrifften erflaret und gerettet baben Dergleichen von Gotel. Gried. Geligmann in exercit. academ. p. 1237. Gottl. Wernsborff in Differt, de auctoritate libror. fymbol, fe fich ben beffen comm. de Indifferentifnio religionum p. 417 befinden ; ferner von Job. Sr. Wallifer in vindiciis Libror. ecclefire Lutheran. fymbolic. 1720 in 8, Reich, Gent. Rollio in vindiciis libror, ecclef. Luther fymbol. 1729, und andern gescheben ift , wie mit mehrern Walch in introd. in fibros eccles. Luther. fymbol, gezeiget, auch Darinnen felbit folde Stellen erlautert bat. Betftebet man folde fombolifche Buchet , und fan mit Denfelbigen ben Ebrologiften Controverfien um. geben , fo bleibe man endlich megen ihres Unfebens in geborigen Schrancfen , und thue der Gache me. Der ju viel noch ju wenig. Dicht weniger ift northig, bag man fich die fpmbolifchen Bucher Der Ges aner , wider welche man bifputiret , befannt made, und Daraus ertenne, welches Die eigentlichen Lebren Diefer und jener Rirche ober Gecte fenn. Ben Denen Catholifchen haben ein fymbolifches Unfeben Die Schluge Des Eribentinifchen Concilii , Die profellio fidei Tridenting, und ber Catechifmus Romanus. ABie aber erwehnte Bribentinifche Decrete mandmabl buncfel, greiffelhafftig und auf Edrauben gefest find, alfo fan jum mahren Berfiand berfelbigen Paul Garpif hiftoria Concilii Tridennini pieles benfragen. Bef. Walche Ginleit, in Die Relig. Streit, auffer unferer Rirche, 12h.p. 151, und II Th.p. 322 u. ff. Die Com-bolifden Schrifften, welche von den Reformirten, mo nicht von allen , boch von den meiften angenem. men werden , find Die Confessio Belgica, Der Pfalgifde ober Deidelbergifde Catechifinus, und die Canones ber Dordrechtiften Berfammlung, auf welcher man die funff Urticfel ber Arminianer perdammt. Die Arminianer felbft find nicht mobil auf die Combolijde Schrifften ju fprechen , und mennen , fie maren nicht nur unnothig , fonbern auch Der Chriftlichen Frenheit fchablich und nach. Ingreifden ift ein Glaubens. Befannt. nif verbanden, nach welchem man ibre eigenthumliche Lebren ju beurtheilen bat, weil es von bem aangen Dauffen ber Remonftranten angenommen und gut geheiffen worden, ob fie mobi feinen, ber gefest , und befindet fich in beffen Operibus T. II, P. 2, p. 69. Quffer Diefer Confegion freben ben ib.

in a heraus gefommen : Die Epiftola Remonftrantium adexterarum ecclefiarum reformatos Doctores, Leuden 1617 in 4, Die acta & fcripta fynetotes, cenem inftrorum remonstrantium in stede symbol, proleg S. 141, p. 44. In der deitten Belgin, 1629 in 4. und die catechesis Re- Classe tonnen diezenigen Schrifften steben, in de-p. 408, Ill The p. 131 u. ff. p. 557 u. ff. Die o timaner haben feine eigentlich fo genannte fombolifche Bucher; es find aber verschiedene drifften fen . und bev ihnen felbft in einem befondern und gleichsam symbolischen Anschen ftehen. Dabin, theolog, 1086, Johann Musa Colleg. congeboret ber Racauische Catechismus, die confes trovers. Becano, Wendelino, Crellio aliisque fio fidei Chriftianæ edita nomine ecclefiarum, quæ in Polonia unum Deum & filium ejus unigenitum, Jesum Christum, profitentur, Die pon Jonas Schlichting aufgesehet, 1651 ans Bicht gestellet worden: und Das Racausche Men Ee ftament in Deutscher Sprache, welches 1630 aum Borfcbein gefommen. Unter den Bieder tauffern baben Die Mennoniten verichiedene Glaubens Befanntniffe beraus gegeben, baraus man Baleb. Abquens Theol. polem. Alberti Interihre Lehre erfennen fan; wie fie fich aber in manderlen Gecten theilen und befondere Mepnungen unter fich haben; alfo ift anch brefer Unter-icheid ben ihren Glauvens , Befanntniffen zu beobachten, als welche jum offtern nach bem Ginn einer befondern Gecte eingerichtet find. Unter folchen Confefionen ift Diejenige Die vornehmite, welche in Benthems Solland. Rirdeund Gou fen . Ctaat I Eh. Cap. 19, p. 845 u. ff, ju finden, maffen folde ju Dordrecht von allen Mennoniti. fcben Gemeinen gebilliget worden und ordentlich abgefaffet ift. Go geben auch die Reden ber Saufgefinnten ihre lehren zu ertennen, die in den Dreven mit ihnen angestellten Colloquiis enthalten, ale 1571 ju Branctenthal , 1578 ju Embden und | Der Romifch Catholifchen Religion faffe , und ba. 1598 ju leuwarden, davon Die Protocolla gebrucht ber einige von benen Schriffien lefe,in benen bom auf Die Reden und abgelegte Befanntmije ihrer gehandelt worden, ale Mornai myfterium ini-Martver, die man in ihren begden Martyrologlis quitatis, Seibengere hiltoriam papatus, 1698, antrifft, und auf Die Schrifften Des Menno Si Dufendorffe politifde Betrachtung Der geiftlimonta und des Dirct Philipps. Ben den Doar den Monarchie des Stubis ju Rom, mit Chor etern hat des Robert Barclajt Catechifmus und mafit Anmerclungen, 1714, Cheodofit Gibel. Blaubens Bekanntnif, welche von der allgemeinen lini Cæfarco papiam romanam, nach der Edie Berfammlung der Patriarchen, Propheten und tion, die Chr. Gottft. Sofmann 1720in 4 be-Aposteln gut geheissen z. ein groffes und faft ein forget; ferner Cyprians überzeugende Belehrung geven worden. Bef Sabricius in Biblioth. ten bererjenigen, welche Die pabftiften lebren wie grate. Volum. VI. p. 697, Vol. X. p. 343 u. ff. berleget haben. Die Angahl ber Protestanten, Geineceins in ber Abbildung der alten und neuen Die foldes gethan ift groß. Bon benen Lutheri-

in hist, theol. litter. P.I, p. 176, Buddeus in Ifa-goge ad Theol. univers. L. II, c. 2. S. 11, p. 499, und Walch in ingrod, in libr, ecclef, Luther, monftrantium, fo 1640 ju Rotterbam in Schott- nen man die Theologischen Controverfien überbemerden : Wolftgang Srangii Syntagma controvers. theolog. Wittenb. 1672, AbrahamCas bon ihnen vorhanden, welche ihre lehre in fich fal- love fynopfis controverf, potiorum, 1653 und 1685 in4, Rilian Rudraufe fylloge controvers. Socinianis oppoli um 1704 in 4, Bernhard von Sanden theologia controverla nov-antiqua, 1715 in 4, Bechmanns theol. polem. Job. Olearti fynoplis controv. felectior. 1710 in 8, Job. George Teumanne theol, aphoriftica, 1710 und 1718 in 8, 3ach. Grapit Theol, recens controversa 1719 in 4, Pauli Antonii Collegium anzitheticum universale fundamentale, effe Religionum. Die Reformirten baben bierinnen nicht weniger Fleif feben laffen, und tan man anführen: Undt. Effenti fynopf. controv. theolog. 1662, 1677, 2inton Bulfii fyst. controv. theol. in locos communes digeftum 1678. Stant Turrettini Inftit. theol. elenclice, 1682 und 1688, Spanhem elenchus controverlig-rum. Die vierdte Claffe fan Diejenigen polemifchen Schrifften in fich faffen , Die ine befondere miber eine gewiffe Gecte gerichtet find, melche bae ber meil fie mancherlen find , wieder in einer gemiffen Dednung ju bemercten find. Ben benen Controverfien mit benen Cathalifchen ift nothig, Daf man einen rechten Begriff von der Befchaffenheit Die Mennoniten felbft beruffen fich Urfprung , Fortgang und Schickfalen Deffelben Griechifden Rirde, P.I. c. 4, p. 219, Pfaff in ichen find die vornehmiten : Matt. Chemnitius primites Tubingeal, p. 215 u.ff. und in introd, in examine concilii Tridentini, davon die beste

Edition ift, welche Georg Chriftian Johannie fundamental fen, ober nicht? Darnach aber bass Edition it, nedde Georg Chilitan Johannes intromettant ien, over meh? darnach afer das 1797 forum gegeben: Jec. Settlbunner in inige, noad man stegn ber Gerentiatung blejer ber der der Gerentiatung eiger der der Gerentiatung eiger der Gerentiatung eiger der Gerentiatung eiger der der Gerentiatung eiger der Gerentiatung 1672 ediret, und fie nachgebends in tumulo conci hiltoriam moruum gruiden Den Evangelijch-Luthe Lutheriften Gottengelehrten baben wider fie gerifden und Reformirten, in dren Cheilen, liefet; ichrieben Abrah. Calovin confideratione Armiober wenn man die Sache furger haben will, Das- niamifmi, die jum dritten mahl 1671 beraus gejenige durchgehet, was Walch am angeführten tommen: Johann Ernft Gerhard in Synopfi Drie im Dritten Theile Davon angemerchet bat. Arminianifini, "1656, Chr. Franck in exer-Mi Diefes geschehen, fo erfene man vors anderedie cit. Anti - Limborch, 1694. Chr. Sonntag in eigentliche Beidhaffenheit Diefet Religion über veneno marwologiae Arminiana , 1694, und haupt; die gehren felbit aber, darinnen fietoas Guftav Georg Jeltnet in breviario controeigenes u. bejonderes haben, minf man fich brittens verf. cum remonftrant. agit. 1719. Bon ben aus ihren oben benannten Sombolifchen Buchern | Reformirten, ober Contra Remonftranten baben befannt machen, und fich jugleich in Den But ihrer viele eben dergleichen Arbeit übernommen. dern ihrer vornehmiten Lehrer umfehen. Diefe Ber ben Streitigkeiten mit ben Goeinignern Dies find entweber altere, Dabin Swinglius, Calvis net jur Suftorie Diefer Scote Stanielaus Lus nue, Bullinger, Beza, Janchius, Discator, bieniecius in hift, reformationis Polonice: Grund, sondern auch auf ihre Wichtigkeit ju fe- mert collegio anti-Socin, furgefestet hat: Der In-Univerf. Lexici XXVIII. Theil.

Rerde por einen Anfanger in der Polemie ju Luther, & Calvin, 1663 in 8, Joh. Gerbarde meitsauftig find: also fan er als ein Compens Disputationes theol. in quibus dogmate Calvin. Dium Pfaffens nothigen Unterricht von Den juxta seriem Marci Frid. Wendelini expenduntur, Bufchen der Romifden und der Protestantifden 1638 in 4. Job. Conrad Dannbauers hodo-Rirchen obidmebenden Religions-Streitigfeiten moria fpiritus Calvin. 1654 in 8, Job. 210. gar mohl brauchen. Unter Den Reformitten Schergere Colleg. anti- Calvinian. 1704. Chrife. haben fich vor andern mit Schrifften wiber Das Stanckens exercit. anti- Wendelin. 1687, Job. Dabfithum verdient gemacht Indreas Rivetus, Meifiners examen Catechiimi Palatini, 1669, Pacifipulus eterciri gemaga cinoceas Savettie,

1 20. Salfemanna Cabrindian Francisco (1 20. Salfemanna Cabrindian Francisco (1 20. Salfemanna Cabrindian Francisco (1 20. Salfemanna Cabrindian Cabri index cines der vornehmiten Merrfe ift. Johann Der Reformirten Religion, 1669, Schomer Col. Dalkans, weicher jehr gelehrte Bucher verfertiget, ale de poenis & latisfactionibus, de je Orte, III 26. Kommt man auf Die Contropers junits & quadragelim, ingleichen de confirmatio fien mit ben Arminianern ober Remonftranten, ne & extrema unctione : de auriculati latinor, con- fo ift auch die Differie vom Uriprung, Portagna fessione; de cultibus latinorum religiosis, nebft und Begebenbeit Diejer Sette vorque ju feben. perfisicellum antern. Micht meniger gehöret baju man Philipp a Limborch relationen hibabin Peter Molinaus mit feinem Werd horican de origine & progressie controversiarum de novitate l'apilini. Philipp Mornaus me in fæder, Belgio de prælestinatione, bie der viergen der Pucher de facra euchariftia: Job. Gein ten Soition feiner Theologiz christianz, Amfterb rich Beibegger, ber anatomen concilii Tridentini 1715 bengefliget ift: Beltwere Borrete feines breviarii controveri, cum remonstrant, agit, Bene lii Tridentini 1690 weiter ausgeführet: von ben theme Solland Rirde und Schulen Staat, P. I. Engellandern Job. Rainold in cenfura libr. apo cap. 18, p. 625, und basjenige, mas Walch am cryphor, adverf. Rob. Bellarminum 1611, Joseph angef. Orte, Ili Th. p. 532 11. ff. angemerdet. Chypiotrawent, tool, perminiment of 15 Nepton and the Chiping of t fet. ABill man in den Streitigkeiten mit ben Ro erkennen, find oben angezeiget worden. Die vote formirten mas rechtes thun, jo bat man folgen nehmften ibrer lehrer find auffer bem Jacob Ar. Des au bemercfen und au beobachten. Erflich ut minius , Samon Episcopius , Stepban Cuts gleichfalls nothig, daß man fich in der Suftorie cellaus, Philipp a Limbord, Job. Clericus. Der Reformurten Religion umfiehet, und von ben Adrian a Cattenburgh , weicher lettere eine Dahin gehörigen Buchern fonberlich Jacob Bas bibliothecam feriptorum remonstrantium Borichein fommen, und Lofchers ausführliche been Arminianer Nadricht findet. Bon Den Ottano feineri und unt ger ben, damit man erfenne, ob der Unterricheit guis for der histoire du Sociainassino. Die un Partis 77.3 schon der Luthersichen und Resemulten Kreche heraus gekommen; und Samuel Striebrich 311 2 Lau.

Laurerbach in Dem Boblnifd. Arianifchen Go. brauchen; will man aber auch Die Etreitigfeiten Lamerbadd in een ponting, einem proposition einem proposition in einem Bereit in der und die Ernamente in einem Bereit in der die Bereit in der die der Bereit in der die der Bereit in der die der di und aus den Schriften der Socialanischen Leb- den in den Controberfier mit den Analaptiften ter, als des Saufti Social, Joh. Crells, Jona Joh. Botfaces ABiderlegung der Biebertauffe ttt, die 68 augus Schrift, der Schriften bir ritifom (etc., 166, 30). Mülltere anabspriimum, man besjammen in der hibliotheca frazum folsnorum, fillbett, ferrier bes Gam Petigeoett, anabsprii, int fent Londerm 30. Mülls Schriften. Borodi, Georg Enjedini, Mart. Smari, Sam. tium, 1674,und Int. Beiferi anti-Barclaium, 1683, Mercola, Gierg Enjecuni, Filatt Asset, Sami-ottani, 1674 Auto-Actifett ann-intenauni, 1633, international for Cettli und anther von Petrola man Sandri is mit bentillegigliamen Ender Debummi impiesablischen aufstrützer, nachfeber für, imm mit Weigelian. 1621, Filic. Gunnt Eprilitäte det ruffen, 564 er unache debu Getten unter Die Antireinitarier gezählet, damit er nur ein fan- gelianischen Ebeologie, 1662, Job. Crocit anti-ges Regifter Derfelben heraus brachte. Bon Den Weigelium, 1651, mit den Babmitten Abrab. Politiquingen une Commune par partie par man Goorie Radvicht von dem Juliand ihrer Riede aufgefe beeede Secinianianum confutatum, in dem Steis set, als Christi Angelus, Eustratus, Johansen, l'Ticolaus Atnolds execchesin Racovinsum nides Italiewski und Alexander Gelladius, berfien mit den fanaticis und Enthufiaften find fo mahrhafftige Abbildung ber alten und neuen Gries beidaffen, baf man es baben mit manderlen difden Rircheebitet 1711, fo eines von ben beften Secten ju thun hat. Denn Dabin geboren Die Buchern fft, Die man hierinnen brauchen fan. Anabaptiften, und unter denfelbigen infonderheit Dan findet Darinnen nicht nur eine Siftorie, fonstatistique de la contra del la con ticht in Arnoldo Kirchen und Reger Difterie, 1723. Buddet comm. de ecclesia Romana cum Ru-toiewohl er sie insigemein in entichaldigen oder chenica irreconciliabili, so nachgebeitos bessen mi. ju vertheidigen fuchet; in Colberge Platonifch, feellan, face, P. H.p. 165 einverleibet morden, und Bermetifchen Chriftenthum, 1690, in Dem panth, epift apolog, pro ecclef Luther. contra calumnias anabaprift. & enthufiaft, und geiftlichem Rufthaus Stephani Jauorskii, 1729, nehji vielen andern, Die wider Die alten Moacter und neuen Fren-Geiffer, Geineccius in dem angeführten Buch ergablet, 1702, und in Jelteners prolegom. Die vor beffen dienen. Des Seches Radericht von der Religion 1908, mit in Jetenken processon eine vor eigen verein. Der Bereine bereint eine Geschie 1973 berauf gefommen. feben. Es sehlet aber auch an solchen Schriff die Erreitlikfeiten mit den Indistriem franzischen Schriften nicht, die von dieser und jener sanatischen Schriften bat man sich allerdings bekannt zu cte ine besondere Machricht gebenman bon ben Anabapristen und infonderheit von folden Principien einnehmen laffen, welche auf ei-Den Mennoniten Ottit annales anabaptift. 1672, nen Indifferentifmum i. Maturalifmum binqus Die grundliche hiftorie von ben Begebenheiten, fauffen. Bon ben Schriften, fo wiber felbige Etreitigfeiten und Megnungen ber Laufgefinn- heraus gefommen, bemerckentvir folgende: Amye ten, die Joach Chrift. Jehring 1720 in Deutstrafte des religions contre ceux, qui les effi-icher, Sprache ediret: Germ. Schyns hift, chri- ment indifferentes, 1642, fo auch ins Deutsche geftianorum, protestantium, qui Mennonitz vocantur, bracht worden : Bettnere exercit. hift, theol, de Amfterd. 1711, und historiz Mennonitar. plenio religione prudentum, 1701, Dannbauere differt, rem deductionem, 1729, von den Quadern Ger, de Gallionifmo ad Actor, XVIII, 14 fqq. Werns, bath Crofti historiam Quackerianam, Amsterd, borffe comment. de Indifferentifino religionum, 1696, lefen. Bur Erfanntnif Der Controverfien Sechts hiftor. & examen nove theol indifferentiftifelbit, welche wir mit den Fanaticie haben, tan ca 1721, Pieter in traitécontre l'indifférence des man anfanglich Seltnere erwochntes breviarium religions &c. 1715. Bon ben naturaliften findet controveri, cum enthufiaftis & fanaticis mit Ruben man eine Diftorie in Eribbechove historia matu-

Dalent. Smalcti, Job. Dolcfelti, Chrift. O. ere collationem dochrin. Quackerorum & Protestan-Schriften, Die wiber Die Socinianer heraus ge Zinckelmanns detellionem fundam. Bochmigni, fommen, fonnen vor andern bemercker werben: mit Perer Poiret und feinen Anhangern Jagere Evangelifden und der Socintaner faliden lebre, den Briechen felbft haben einige eine Siftorliche Co fan machen, nachdem am Tage fieget, baf fich viele mit

ralifmi, 1700, die Lehr Sage aber berfelbigen, fons fchen Bebaudes umgeftoffen. Derlich wie fie von Bouard Berbert de Cherbury welche bierinnen ju gebrauchen, find viel und mans porgetragen worden, bat Mufaus in examine Cherburianifmi unterfuchet, Dem man benfugen fan Rortholt de tribus impostoribus magnis, fect, I, p. 4 u. ff. und megen Des Tob. Bodini, Der auch uns ter Die Raturaliften gegahlet wird, Joh. Dice maxime Bodini &c. 1700, ingleichen Buddeum in parerg, historico - theolog. p. 406. Die Strei tigfeiten mit den Juden darff man nicht ben Geite Man hat viele Bucher, fo wohl alte als neue, in benen Die Bubifche Siftorie befdrieben worden. Bon den legten find Jacob Bannage hiftoire des Juifs, und Job. Jacob Schudts compend, hift. Judaicz, 1700, ingleichen beifen Bubifche Merchwurdigfeiten, Deren Dren Theile 1714, Der vierte aber 1717 heraus gefommen, vor andern ju gebrauchen. Die andern ergablet Wolff in biblioth, ebr. T. Ihp 1072 u. ff. ABiber fie haben unter Den Chriften viele gefchrieben, und finder man bin und wieder Bergeichniffe folder Buchet, als in Bottingere Biblioth, quadrip. p. 412. Sabri cii biblioth. gr. L. V. c. 8. p. 125. und in Syllabo feriptorum de verit. religion christ. cap. 31-p. 567. u. ff. Wolffs Biblioth, chr. T. II.p. 1013. Crenii præf. ad Helvici elench. Judaic. Lepben 1702. Pfaffens introd, in hift, Theol. litter. P. II. p. 13. Bubbei Ifag. ad Theo!. univ. L. II. c. 7. p. 1395. Anfanglich fan man fich mit Carp-3008 Introd in Theolog. Judaic, welche ver des Raymundi Martini pugion. fidei, Leips. 1687 ftehet : mit Pfeiffere matæolog. Judaic. arque Mahomed, principiis fubleft. &c. 1687. 1114ji Synopfi Theol. Judaicæ vet. & nov. 1698. be belffen : wenn es aber die Umftande erfordern,ober aulaffen, bierinnen weiter ju geben, fo fan man noch mebrere Dergleichen Ochriften Daju nehmen, als Chriftoph Belvici elench, Judaicos, welche Thos mas Crenius mit Anmercfungen ju Lenden 1702 mieder heraus gegeben. Joh. Mullers Judaiin. detectum, 1644. Joh. Zornbeecks Libr. VIII. pro convincendis & convertendis Judais, Etp. ben 1655. Um die greuliche Edferungen und un-gerdumte Fabeln ber Juben zu erfennet, und die eigentliche Beschaffenbeit bes Jubenthums einzufeben, thue man Job. Indr. Eifenmengers entbedtes Jubenthum bingu. Will man noch Die Controverfien mit Den Atheiften Durchgeben, fo hat man bor allen Dingen einen richtigen Begriff von der Atheisteren ju faffen, und Diefelbige in ibre geborige Schrancken ju feben; hiernachft aber fich in Der Difforie Der Atheisteren umaufe hen. Dazu konnen nebst andern Jenckeni Thomafit historia atheismi. Buddei thefes de atheifmo & fuperstitione cap. 1. Reimmanns hiltoria atheifmi Dienen; hat es Damit feine Richtigfeit, fo bemuhe man fich, Die mancherlen Ops ftemata Der Atheiften eingufeben, und Daben ju ermegen, baf wenn gleich ein jedes Spitema ein' elgenes und befonderes Principium habe, bennoch einige Brund Cage find, Darinnen alle Atheiften lichen Morten Derfelbigen liegen follen : ober ob überein fommen, welche man vor allen Dingen man aus ben Darinn enthaltenen Brincipien Role millen und im Stande fenn muß, folde aus Dem gerungen macht und Schlufmeife mas barthun Bege ju raumen. ben, fo ift Damit Der Grund Des gangen Atheiftie gefeget find, auf einen Digbrauch Derfelbigen ver-

Die Gdrifften, cherlen, ob fie wohl nicht alle in gleichem ABerth freben. Sabricius bat von folden Budern bie accuratefte und weitlaufftigfte Radricht gegeben, indem er nicht nur in dem fyllabo feripturum de Veritate religionis christianæ cap. 12, pag 340 fegg. Diejenigen ergablet, welche wiber Die 2. theiften gefdrieben ; fondern auch in Den benden Borreben, Die er por Will. Derhams 2ffro. theologie und Phyficotheologie gefebet, ein Berten haben angelegen fenn laffen, burch Betrachtung Der Matur und Der Geichopffe Die Menichen au Bon folden vielen Buchern Gott au führen. fan man por anbern nuslich brauchen Samuel Darcfers Difput, de Deo & providentia divina, gonten 1678. na, gonden 1678. Buddet thefes de atheismo & superstitione. Langens causam Dei & religionis naturalis advertus atheifmum. Johann Raif existentiam & fapientism Dei manifestatem in operibus creatioois, welches Werd Englifch gefdrieben; es ift aber foldes fo mohl in Rrangofifder, ale Deutscher Sprache, und apat in ber lettern von Cafpar Calvor 1717 beraus gegeben morben : ingleichen Bern, Mieumen. tyt Berd, fo unter Dem Eitel : Pexiltence de Dieu demontrée par les merveilles de la nature, Umfterd. 1727 jum Borichein fommen. Um insonderheit Die Thorheit Der Atheisten ju erfent-nen, fo thue man bingu Richard Beneleji Tr. de stuletia & irrationabilitate atheifmi , Den Dan, Ernft Jablonsti in Lateinifder Gprache 1698 ediret, und Joh. Ulrich Scommanne a-theum ftultum, 1716. Dach biefem eriten Mits tel, fo jur grundlichen Erlernung ber polemischen Theologie nothig ift, folget bas andere, fo obeh porgefchlagen morben, nemlich bie Meditation, welche erftlich Dabin ju richten, baf man Die Meis nungen ber Begner, wiber welche man bifpittis ret, richtig erfenne und einfebe, mithin, wenn man Die Wahrheit, Die ju vertheidigen ift , mohl inne bat, fo hat man baben ju überlegen : Db man Die eigentliche Befchaffenheit Der Streit Rrdge verftehe? Das ift ju miffen nothig, weil man fonft in manchen Studen vergeblich Difputiren und auf Abwege fommen wird, wo man nicht ge natt inne bat, worauf eigentlich ber Streit ans Fomme : gleichwohl ift Die Gache manchmabl fo befchaffen, Daß man Daben eine Meditation angu ftellen nothig hat. Die Gegner geben nicht alles jeit mit der Sprache Deutlich heraus, tragen bann und mann ihre Mennungen bermirrt, Dunckel und menbeutig vor. Bors andere, muß man mebis tiren, um die Grunde Der Begier, womit fie ents meder ihre eigene Dennung beweifen, ober eine Bahrheit umfroffen wollen, nach ihrer Beichaf fenheit genau einzuseben : mitbin bat man ju ers megen, mober Die Argumente genommen? ob mat beweifet aus ber Matur, ober aus ber Schrifft? ob Die Brunde aus Der Corifft in Den ausbrud's Denn wenn Diefes geiches will ? ob manin Gachen, Die uber Die Bernunfft 311 3

fallen,

fallen, Die Schrift unrichtig angeführet und bers jugubringen , Dasjenige aber , fo jur Erbauung Drebet ? mie ferner Die Schluffe eingerichtet? anderer Dienet, liegen gu laffen.; fondern gu unter welches die hauptirrigen Lehren, Damit Die andern fuchen, ob und wie weit es Die Rothourfft Der Ries in einer Berbindung fteben ? was man vor ein de, fonderlich der anvertrauten Gemeine erfore Intereffe ben biefer, ober jener Mepnung babe, bert, ben Stenchum gu branchen. Ben foldent u. f. w. 3ft biefes auch geichehen, fo gebet man aufferlichen Streingfeiten vergeffe man ben innerin Der Meditation fort, und überlegt drittene Das lichen Streit nicht, und fampffe taglich mit Dem jenige, fo jur Biderlegung ter Brethumer geho. Feinde, ber inwendig im Bernen figet. Walche ret, fo, daß man unterjuchet, auf was Urt Der Ilie Einleitung in Die theologische Biffenichafften,und grund Derfelbigen gezeiget ? ob Dasjenige , mas Dajelbit Die Borbereitungs : Brunde Der polemis man wider fie angebracht , richtig? ob alles bin- fchen Theologie. Idnalich beantwortet ? ob man ben ber Saupt-Cache geblieben, ober auf Debenbinge verfallen? turliche Theologie, im XXIII Bande p. 1025. pb man fich in den gehorigen Schrancken ober Doch es niuß das dritte und vornehmfte Mittel, Derbites aufgebet. nemlich Das Geber, Darzu fommen. Dhue Gebet Fan man fein mahrer Theologus werden. Denn Dem Urfus Romifder Burgermeifter. Darju gehoren Gaben von oben herab, und Die muß man ben dem Bater Des Lichts fuchen und Raturlich guter Berffand, eine erlangte Geschäftlichet zu verschemen und pur beimeren ein Bruter ber Allexaner, und ein Schrieber bern, venn nan auf eine Geschenicht aus; son ein Bruter ber Alexaner, und ein Schrieber bern, venn nan auf eine Geschäftlige Are das Wischaus. Es gescherte des Michaus. Es gescherte des Michaus Ergent der Beleine neriben, umd dagu gestäuft. ibn barum bitten. regreen will, is muß Gnade und Geber daryt let, dohn fin die Krancfen begeben, und daring femilien. Was einsich ein andern Jumer der nen, fie den Holemorares vereiben, und daring practifichen Varorditum antaunger, von men fich, auch vieler wieren gelind gemacht worden, antalied den den theologischen Controversion selbst besiehen fild Grave. mantich der den medicingion Controverion aby:
in verfallen dade, fo laffet fich fichdes (den aus.)
Pelemon I. König in Ponto, ums Jahr der Remanas verfer berührett worden, erkennen: tilm. III dis 350-8, ward von den Triannis Amenina lich aber etwas duvon ju gedenden, se kennnt das eingefest, als er die Schlach den Philippie inhalt. Hauptwerf dortuif an, daß man lich vem Geit (etc.). Er nahm die Lyngmin, eine Zochen jur Gache gehoret: man erwege Die Micheigkeit ichlagen. jur Sade gehoret; men erroge die Eugengern spaare. Der Puntet, ob fiels der Rüch verlohnet, darüb. Polemon II, ein Sohn des vorigen, was Kib ber einen Dipitet anufangen: man verege feinen mis in einem Theil von Pento zur Zeit des Kams Streit über Kleinsfelten, nichtswirdige Dinge, fere Claubeit, um das Jahr Christia 41. Joseph bitter und berfolgend. Rlugheit hat man auf Den Ort, auf Die Zeit, auf num. diff. g. Ringgett par mar ein Archon ju Athen, in dem fainde ju feben, die gehörige Maafe ju treffen, und ersten Jahre der 117 Olympiak. Sabrictus Binicht Die gange Zeit mit Widerlegung der Begner bliogr. antig. p. 214.

Polemifche naturliche Theologie, fiehe La.

Dole des Mittaus Lircfels, Poli Meridia-Moderation gehalten, ober aus benfelbigen fome ni, find Die benden Puncte im Sperigont, wo er men, und was andere Umstande mehr find, die von dem Megnator durchichniten wird, oder mo man überlegen und in Betrachtung zuhen muß. Die Sonne im Aufange des Frühlings und des

Polemius, mar im Jahre Chrifti 338 nebft

POLEMNIACUM, Ctatt, f. Deliany.

Dolemo, fiebe Dolemon.

Der Mabrheit und Der Liebe regieren laffet, und Pharnages, Konigs am Bosphoro, und Mitte Set Auguste und der Kinche und des gelieben des Settlemins, die eine Erde Metzelben des Kinche des Brenting redfic an, und verichweige niches, was wurde aber von ben Carmanichen Boletern er-

und bute fich, daß man nicht auf Logomachien gebenchet beffelben 1. 19. c. 7. Gein Konigreich perfalle. Rach Dem Geift Der Liebe gebe man mit wurde unter bem Tero gueiner Romuchen Dros Den Arrenden liebreich und freundlich um, jude bing gemacht, und PONTUS POLEMONIA-Streitigfeiten haben und erweifen muß. Rach fen Schwelter Berenice, jur Gemablin befom-berfelbigen hat man auf der einen Seite die ungeis men mochte, fo ließ er fich beschneiden; aber die fige Gelindigfeit, auf der andern aber den ungu. Pringebin fonnte feine uble Huffubrung nicht verlagigen Gifer ju meiden, welcher lehtere von man- tragen, und wie die Deprath gertrennet war, fo cherley Art ift. Denn bald ift er blind, bald his batte auch die Liebe jur Jibischen Religion ben big und grob, bald spottisch und sarprisch, bald ihm ein Ende. Sueron. in Nerone c. 18. Tas Rach Den Regeln Der cit. annal. 1,2. c, 56. Spanheim de ufu & præft.

Poles

Polemon ober Polemo, ein Platonifcher, ete, und unter andern de phyliognomia, fo mit Weltweifer und des Tenocrares Schuler, gebobe Meliani variis hiftoriis, ju Rom 1545 in 4 ges ren gu Deeta in dem Athenienfifchen Bebiete, Deffen Bater Philoftratus hieß und in giemlichem Unfeben ju Aften war. Diefer Polerne van Indians Zujeb, in Chron, Daler, Marimuol. Vl.c.s. ein ets. lieberliche Pursch, be fils diet Zirber Dolernon, Zorergere Counnit dem Junater ergab. Albie er bem Selholtens, in Grieber Spilterin-Scheife bin und mider in ben Straffen und an andern Dr. ber, hat eine Befchreibung der Erde, nebit untere ten Geld verftectte, damit, wenn ibm eine Bele- ichiedlichen andern Schrifften, deren die altem ge-genbeit jur Unjucht aufftieffe, es ihm daran nicht bencfen, als: mangeln mochte. Bie denn auch diefes ausge-laffene Leben ju einer bofen Che Belegenheit gegeben, und feinen Ramen ben iedermannn ftinckend gemacht hat. Als et nun einsmahls bis an ben lichten Morgen gelubert hatte , und mit feiner Sauff Befellichafft nach Saufe gieng, trug ibn Athenienses, ber IBeg ben der Academie borben. Beil er nun u.a. m. verferriget. des Eenocrates Chure offen fabe, gienger jo, wie C. 12. Dofins de hilt. Grac, I. I. C. 18. er nach der Atheni nfer Wethe, mit Krangen, Calben und anderer lippigfeit, jum Schmaufe gepute von Basbiera geburtis, febte jum Seit des Austera von, bliefen, nicht in der Afrika, etwas zu letenen. Erajami, und hand ben demitfelben, wie auch dem fenner bei finder der inchreibe der Americates un auf abstrau und Aussennen Deren finderberen Ginaverspotten. Diefes machte nun mar unter bes den. Er war ein hochmuthiger Mann, ließ fich inr Benocrates Schillen ein groffes Auffeben und 56 Jahr feines Alters, weil er mit Bicht. Schmers viele Bewegung. Diefes nicht anfechten, veranderte auch feine Ber te feinen Freunden, Da er ichon im Brabe lag, gu. bom Saupte hinmeg marff, feine Kleider erbarer ben Callimachus gehalten, in fol. gefchrieben. jufammen jog, eine ernftliche Mine machte, und Philoftrat. vie, fophilt. l. 1. c. 25. Soidas Reis endlich fein wildes und robes leben, bas er bisher fe Bibl, Gefner. geführet, ju andern befchloß. 2Borauf er fich benn | POLEMONIA. Bon biefem Beroachfe fcbreis gemore, in anoem verpring. Loss and a land best Domit Lonicer in firmen Knutter-Quide, p., flieft and bet Philosophie geleger, eine game ver; 318-4185: "Es wollenselbe, tog be Gilebouch verunderinke Terrifikaffrigeten und Delphialogische des "de-Che-Chaisin sievetries" hie berolemonia, fo von Befichtes angenommen, und fich, fo ju teden, gant "Diofcorides und Plin befdrieben wird, und bas unempfindlich, und alfo feinem Lehrmeifter gleich ,,rechte Behen album. Aber die Beftalt Des Blieb. gemacht hat. Deffen ungeachtet mufte er mis, weiches fehlet weit, und tommet gar nicht mit feben einer allugroffen Ernithafftigkeit und fauer. ber Polemonia überein, wie folches die Befebreis topffilichen Befen, und profichen einer prablerifchen "bung ausweifet. Es machfet, wie es Diofcori-und großthuifchen Aufführung einen vernunffrigen "Des und Plin beschrieben, mit dunnen Stengeln, Unterfchied ju machen, und fich freundlich und bof-lich ju bezeigen. Er liebte, wie fein Lehrmeilter, "ter ein wenig groffer benn die Rautenblatter, und Die Ginfamfeit : wie er fich denn meiftens in feinem "langer benn Die Depten, traget oben auf Dolben, Barten aufgehalten,um welchen herum feine Cou- ,an welchen der fcmarte Gaame hanger; feine ter Sutten aufgerichtet, um folder gestalt befto na. "Burgel ift Ellen lang, weiß und Dicke: es wird mocrates, fendern auch ben allen feinen Ditbur, "ichen und Beden macht. Daler Cord faget, es gern bochft beliebt. Bie er benn vor wurdig er- "fep uns unbefannt, ben bemfelbigen laffen wir es achtet wurde , die Stelle Des Zenocrates nach "bleiben. Beafavol ein Argt von Berrara balt Deffen Tobe vor andern ju befleiden, welches in "die Polemonia fur bas Bemachs, fo Salega und Dem groepten Jahre der CXVI Olympias gefchehen. ,Ruta capraria , Beifraute genennet wird , und Er hat verfchiedenes gefdrieben, mobon man aber strifft am allermeiften mit der Befdreibung ber nicht einmahl die Eitel und den Inhalt weiß, und "Polemonia Diofcorides gu.

brucht ift, gefchrieben batte, Dlymp. 197, und A.R. 484. Diogenes Laertius L. IV. in l'olemone.

Ilii descriptionem libris 3. de urbibus in Phocide conditis;

de mirabilibus;

de urbibus in Lacedæmone;

de civitatum Ponticarum cognatione erga

Svidas. 2hbendus L. XII.

Polemon (Unton) ein Gopbift und Redner, Eenocratee aber ließ fich ben febr beladen mar, lebendig begraben, und ruffe

Die Murgel in ift endlich an der Schwindluche in giemlich hobem in Benich geforten und gertunden, faget Disciorie Allter gestorben, nachdem er unterschiedliche Wer- in, des fro gut rolder die Bisse der Schlangen und die

prothe

seten, hilffe tenjenigen, fo fchwerlich harnen, und bas Objectiv-Slaf A einfallen, burch bulffe zweiers werte Briegen C und D auf bas Augen . Slag B ngen giebet man fie eines Quentgens fchroer mit jurucf geworffen. Die Spiegel, worunter Die "Chig. Auf Scorpionbiffe geleget, heilet fie febe mird von feinem Scorpione beschadiget, und ob er fcon befchabiget murde, fo fcadet es ibm doch micht. Die Burbel gefauet, ftillet bas Babn-

POLEMONICUM BEEN ALBUM, Dod. fiebe Beben, im 11 Banbe, p. 947.

POLEMONIUM, fiche Baldeian (fremder,

unachter) im III Bande, p. 204.
POLEMONIUM, eine Gradt in Cappadocien, an den Granten des Ponti in Natolien, fo bom Roniae Dolemon erbauet worden, Daher auch biefer Theil Des Donti Pontus Polemonicus genennet worden. Deut ju Sage beift Diefe Gtabt Datie

ma. Bef. Cellarine Not. orb. artt. L. Ill. c. VIII. 5.72. Giehe Polemon und Pontus. POLEMONIUM COERULEUM VULGA-RE, Pis. Tournefort. fiehe Baldrian (fremder,

unacheer) im IH Bande, p. 204. POLEMONIUM, Tab. fiebe Dictammus albus,

im VII Bande, p. 792. POLEMONIUM VULGARE COERU-LEUM, Put. Tournefort, fiche Baldrian (frems

ber, unachter) im III Bande, p. 204. POLEMOSCOPE, fiehe Polemoscopium

POLEMOSCOPIUM, Deutsch Rriegs Gern. Glaß, Rriege Perfpectiv, Wall-und Grabene Gucker, Fr. Polemofcope, beiffet Die befundere Art eines gebogenen Rern Slafes, moburt man fehen fangege boch mit bem Muge in feiner geraben Linie lieget. Es hat Diefes Daber feinen Damen befommen, weil man es ben Belagerungenober im Rriege bequem gebrauchen tan, um damit über eis pen Mall, oder aus einem andern verdecften Dr. te in bas feindliche Lager ju feben, ohne bas Gefich te directe dorthin ju wenden und den Ropf der Gies fabr juerponiren. Es wird aber gemeiniglich



Die Robre mifchen bem Objectip . und Mugen. Glat, fo eines Armes Dicke, in einem rechten 2Bin. wie auch Leber von jahmen Bieb , ingleichen an

geothe Robr. Dit Baffer gesotten und getrun idel gebogen, und werben die Strablen, fo burch wohl polirten metallenen beffer, als Die glafernen find, werden mit denen Glafern auf 45° geftellet; bas Huge aber barff nicht meiter, obgleich burch gebogene Einie, von dem Deular ju fteben femmen, als es ber Focus beffelben erfordert. Das erfte Davon hat im Jahr 1637, und alfo bor mehr als hundert Jahren, Johann bevet verfertiget, wie man in beffen Prolegomenis Setenograph, p. 24. ff. erfiebet. Debrere Dachricht findet man biervon in Jahns Ocule Artificiali p. 383. und 754. Ingleichen fan wegen beffen Composition Dasjenis ge nachgelefen werden, was Settel in femer Uns weifung vom Glag. Chleiffen p. 98. 5. 9. baven

Dolen

Polen, gat. Poloma, von ben Ginwohnern Poleta genannt, von dem Borte Dole oder Dola. welches in Sclavenijder Oprache jo viel als eine Ebene beift; ingleichen bon ben Dolanen, welches Wendische Wolder gewesen, ift ein Wahl-Ronigreich in Europa, welches cas alte Deutsche Gar. matien und den offlichen Theil von Germanien gegen Die Weichfel ju in fich begreifft. Es ift aniego viel groffer als vorzeiten, weil Lithauen und verfchiedene andere Provinten Demfelbigen einvere leibet find. Denn vor Diejem begriff Dolen nichte mehr in fich als dasjenige, mas wir anieho Groß. und Riem Bolen nennen. Diefes Konigreich hat gegen Morgen Mojcau und Die Zartaren, gegen Mittag Giebenburgen und Moldan, gegen Abend Ungarn und Schlefien, gegen Mitternacht aber Die Dft. See, Liefland und ein Stud von Mofcau. Dan tan Diefes gange gand überhaupt in bas Groß Bergogthum Ethauen, und in das Ronige reich Bolen eintheilen, welches wiederum in Groß. rein Poter ameure, potente unter in urespin Alem Poten unterfaien mire, daven bes sondere Articles solgen. Necht dem gehören auch darzu die Provingen Masson, wermen die Credit Barthau und Pseigh siegen; Eugavien, wormen Habistan liegt; das Polinighe von, wormen Habistan liegt; das Polinighe Preuffen, morinnen Danbig, Elbingen, und andes re Detter mehr ju finden; und Schwarte Reuf-fen, worinnen die Stadte Leopol oder Lemberg und Priemosl liegen; Lithauen, worinnen die Stadte Bilna, Robogrodert, Manft und andere mehr ju finden, wird eingetheilt in Bollbonien, worinnen Lucio und Riom ic. Dodolien, morinnen Caminied; und Polefien, morinnen Brethici und Camogitien, Darinnen Mednicii. Gerner wird auch Diefes Konigreid in 34 2Bopmodithaffien, ober Palatinatus eingetheilet, unter melden eine iegliche gemiffe Caftellans unter fic bat. Es find Darinnen 2 Ers. Biftbumer , nemlich ju Onefen und Cemberg, und 15 Bifthimer,nebit unterfcbiebe lichen groffen Abtepen und Universitaten, ale da find 3. E. Eracan, Dofen ze. Polen hat febr gute aber fcharffe Lufft; Desgleichen einen fehr frucht. baren Boden und viel Soly, fonderlich in Große Dolen. Mebit bem einen groffen Uberflut an Donig, Butter, Bache, Ochfen, Bildpret, 26. Polen. geln , Bau Dols , Bibern, Sijd Ditern, Glend. Thieren und andern bergleichen wilden Chieren,

Gall

Sals, so aus der Erem agraden werd, fiese liegen einried Urspeum geracht baben misste. Dem Elricket : Sals - Gruden (Delinste). Dem ibliche ethnick aus hern Sprachen, wod-Desslichen die ihne open und der under aucher aus die leich eines die unter Supfre. Bien, Gie, sinderschan feinem Stabl. Dem Mundveren von der Schowenichen Stuff, und mir Gereiter wied ein gester Danie de sind. In dem Gereiter von der gester Danie der ihn. In dem Gereiter von der gester Danie Salla, jo aus ber Stein segaden miet, je un Artikelt. Salla, sekurbes (Oslinife) Detaileiden den Artikelt (Oslinife) Detaileiden den Belei einen großen Unterließ Suppfre, Blein, Gibe, inhoelteid, anteiene Ges eit auch die Delanigke Walle im geställtigt, und mit Gestrefte werde die geste ob kild, und den Gestelleiden. Sein mit Delen unterliebter Steinferde entreiten, al im vor mitoteauf-befien Unferung jeden. wurde Dolen in einer befondern Ration, u fiena an von einigen Bablfurften regieret ju'n ben um die Mitte des fechften Jahrhunderts, ein Beitlang hernach , ale Die Gothen und Bandale Die fudliche Begenden von Europa verheeret, und ibre falte mitternachtliche Mobnungen berla batten, um fich in warmen Lanbern, nenlich in Italien, Franctreich, Spanien und Afelea, nie bergulaffen ; welches nach Babellici, Thuani, nth andere Scribenten Bericht benen Schabe-hiern Belegenheit gab ben Einmerichen Bolpho-rum ober die Meer - Enge bep Caffa, Breg-Saematien und Große Reuffen ober Dojcau ju quit-tiren, und bemelote mufte gander einzunehmen. Albinus tit. 6. p. 70. u.ff. Dachgebende jertheis tete fich biefes Bolcf in men ansebuliche Deere. eines dabon gieng über die Donau und ließ sich fir Dalmatia, Istria, Bosnia, Carinthia und Bulgaria nirder bis an Griechenland hinan, wie auch in einigem Cheile bon Deutschland. Mann Bremenf. in Hitt. Ecclef. L. I. c. 10. Das an Dere aber gieng unter der Unführung breper Bru-Der, nemlich Lechi, Cechi und Rufi, nach Dors den ju , um die bon ben Gothen und Banbafern verlaffene Provingien einzunehmen. Diefe Bruder follen Die Gradt Bremen in Deutschland erbauet, und ihr folden Damen von einem gerviffen Celavonifchen ABorte, welches eine Burde ober Laft bedeutet , bevaeleget baben , weil fie nem-tich ihre Burde ober Laft bafelbft abgeleget hatten, und von ihrem vorigen Glend groffen . Theits befrepet worden maren. Gie theileten ibre ben fich Babende Leute in bren Parthepen. Gine Davon. welche Cechus commandirte, ließ fich in bem Roniareiche nieder, meldes groifden Bolen und Deutschland liegt, und aniego Bohmen genen. net wird. Die andere behielt den Lechus mib. rem Anführer , und nahm ben untern Theil von Groß . Garmatien, ein ebenes gand, ein, meldes von feinen Einwohnern hernach Polota ge-nennet worden, von dem Sclavonifden Worte als gwantigiabrigen Abwefenbeit jum erften mal nemet worker, our ein Extensioner's Louis of the professioner's two principal may be professioner and extensioner and extensioner and professioner's Dec Deutle State of the Deutle State Lande fich niedergelaffen, und daßes folden Dar ja Mountague LTorth, meldet eine Beitlang men bermutblich von denen Bulanern oder Bo. ju Conftantinopel gewefen ift, berichtet, wie Conlanen, melde nabe ben ber Beirel gewohnet has nor in feinet Befdreibung bes Ronigreichs Dos Univerf. Lexici XXVIII. Theil.

brun et traf verig Biderfrand an, weil biefes kand eine Zeitlang verbero von denen Bandalern verlassen, und gang roufte und ode gemacht wor-auch nichts bom Gelde, noch von einigen gefdrie. benen Gefchen; fintemal ihre Furften die Riechte beim Belgen; Julimat ibe yurten die Beine und Geber allegte mindlich aussprachen, und auch eilbige bem Belde mindlich bekannt mochen felfen, als mediche bauman mehr benm Hausendem als mellichen Detern und Riegenten gleich wirten. Are Einfauffie beffinden in einem mößigen Eribut, ben fie auf hier Unterthonen matigen Eriout, den jie auf inere Lintertganen Arbeit geleget batten. Leichus fibig feinen Sits in der an die March Brandendurg ftoffenden großen Probins auf, welche nachgebends Pochania genennet worden ift, allmo er die erste Stadt bauete, und felbige Grefna nennete, bon bem Beit beiset, weil man an dem Orte, allwo man Die Gtadt auftauen molte, emen Baum umbieb. auf beffen Spipe ein Abler , Deft mar. Diefes nahm Lechus bor ein gutes Beichen an, und nennete Dabero nicht alleine Diefe feine erfte Ctabt, welche er jur Sauptftadt feines Reichs machte, Snefna; fondern berordnete auch, daß das Polnifche Bapen ins funfftige allezeit ein ausgebreis teter Abler fenn folte; welches noch bis auf bice. fen beutigen Zag mabret. Diernachft bauete er noch eine andere Stadt in einem Balbe, 8 Deie neu von der vorigen, welche et Posinania, ober, wie fie die iesigen Ginwohner nemen, Posinan, benamte, welches Wort in der Polnischen Sprade fo viel beißt, ale Wiffenfchafft ober Etfannte nif, weil er nemlich dafelbit feinen Bruber Ce. dus, ben gurften in Bohmen, nach einer mehr Ma aa









Leinem Polnischen Fürsten seit 200 Jahren, nem. gesehet, und regierte bif 1333. lich von der Zeit an, da Boleslaus der tubne wolten ihn die Wonwodschafften Posen und Ka-Staniolaum ben dem Altare getodtet hatte, wie- lifch , weil ihnen fein voriges liederliches Leben derfahren mar. Bartknoch L. I. c. 2. p. 40. Allein Premislus genoffe diefe Burde nicht lans Denn 7 Monate nach seiner Kronung foll er von einigen Brandenburgifchen ausgeschickten Meuchelmördern getüdtet worden fenn, und zwar weil sich der Marggraf von Brandenburg vor Diesem Ronige sehr gefürchtet, als welcher ein Berr über Bommern war, fo an feines Fürften Landfchafft grangete. Florus Polon, L. II. c. 15. Guagnini T. I. p. 97. Er wurde in das Begrabnif feiner Vorfahren zu Pofen gele-Diernächst wurde

32) Uladislaus Locticus (also jugenamet von dem Worte Coffiec, eine Elle, wegen feiner niedrigen Statur, Zareknoch p. 77.) Lefci bes Schwargen Bruder, im Jahre 1296 ermahe Diefer zog let, melder nur 4 Jahr regierete. wider die Schlesier, welche denen Bohmen wie der ihn bepftehen wolten, die da auf das Ronig. reich Polen Pratenfion machten, und demuthig. te fie; fieng aber nach feiner Burucftunfft ein febr liederliches Leben an, worüber er alle Reichs. Des schäffte ben Seite feste, sich aber dadurch ben allen feinen Unterthanen dermaffen verhaßt machte, daß fie ihn 3 Sahr hernach des Scepters unwurdig erflarten, und einen andern Ronig ju erwählen beschlossen. Nachdem sie ihn nun abge-

feget hatten, ersuchten fie

33) Wengeln, ben Ronig von Bohmen, ihre Rrone anzunehmen, welcher mit Rira, des Ro. niges Premisit Cochter vermablet mar, und 1300 jum Ronige gefronet wurde, aber nur bis Beich im Unfange feines Regie 1305 regierte. ments verfolgte er Locticum, welcher fich eine Zeitlang verbarg, aber endlich das Konigreich zu verlaffen genothiget wurde. Da alfo Wengel fahe, bag er daheim in einem fichern Stan-De war, und in verschiedene Polnische Stadte Bohmifche Besahungen geleget hatte, welche ben Einwohnern fehr beschwerlich waren, hielt er babor, daß es hohe Zeit mare wiederum in Bohmen au geben, und dafelbft alles in gute Ordnung ju Mittlerweile aber hatte Uladislaus, Locticus einen ftarcken Unbang im Konigreis che; nachdem er auch überdieß unterschiedene Eruppen aus Ungarn bekommen hatte, gieng er gerade nach Polen ju; und wie er gleich Anfangs ei. nen groffen Bortheil über die Bohmen erhielt, alfo gieng ihm vollends hernach, da Wengel bald batauf dieses Zeitliche gesegnete, alles nach Wunsch. Denn die Bohmen übergaben ihm willig alle Stadte, die sie inne hatten, als Eracau, Sen, domir 20. Mittlerweile kam der junge Wengel mit einer Armee an, in willens, mit Loccico wegen seines Baters Königreich zu ftreiten, wurs be aber in Diesem Feldzuge ermordet, und zwar, wie man davor halt, auf Anstifften des Raufers Alberts, nach welcher Zeit die Bohmen ftets durch auslandische Burften regieret worden find. Nachdem Florus Polon. L. II. c. 17. p. 118. stände Bewilligung im Jahre 1305 wieder eins zu Felde zegen. Privers. Lexici XXVIII. Theil. 28 b b b

Immittelft aber noch im frifchen Gedachtniß war, micht vor ihe ren Konig erkennen. Desgleichen ließ sich auch ber Bouverneur von Pommern, so dazumal unter Polen gehörte, durch den Marggrafen von Brandenburg bestechen, daß er ihm die Stadte diefer Proving, wie auch die Stadt Dankig in die Sande liefferte, ausgenommen bas Schloß, def. fen Commendant, welcher Boguffa hieß, feinem Ronia getreu verblieb, und das Caftel durchaus nicht übergeben wolte. Um Diefe Zeit festen fich Die Deutschen Ordens - Ritter vollends fefte in Preuffen, die nun bendes fehr farck und mache tig worden waren. Gie erbaueten einige Jahre vorher die Stadt Marienburg, und machten felbige jur Resident ihrer Grofmeifter. Ritter nun muste Locticus wider die Rebellen in Pommern und Dangig zu Bulffe ruffen, wore inne fie ihm gerne willfahreten, wiewol mit ber Bedingung, daß die Salffte der Garnison des Schlosses zu Danzig aus ihren Trouppen bestes ben folte, durch welches Mutel fie fich bald bes gangen Schloffes, ja auch ber Stade felbit be-Denn fie vertrieben nachgebends machtigten. nicht allein die Polen aus dem Schloffe, fondern auch bendes die Brandenburger und Pommern aus ber Grandt Dangig felbft. Desaleichen geschahe es auch, daß fie unter dem Schein, dem Konige von Polen benjuftehen, gang Pommern für sich eroberten. Da fie nun Meifter Davon waren, wolten sie bas Riecht darzu von Loccico mit Selbe ertauffen, befamen aber von demfel. bigen dieffalls abschlägige Antwort. boten fle Diefe Summe Beldes bem Margara. fen bon Brandenburg an, mit dem Begehren, daß er sich seines Rechts auf besagte Proving ver-Db nun wohl derfelbige nicht bezeihen folte. fugt war, etwas davon zu erkauffen, so war er ihnen doch hierinnen zu willen. Alles dieses von den Deutschen Rittern ihnen angethane Unrecht empfunden die Polen febr hoch, ehe fie fich aber wurdlich racheten, faben fie es vor gut an, bem Pabste davon Nachricht zu geben, welcher sich damale ju Avignen aufhielt, und nach einem vierjahrigen Aufschub und Difputiren benen Rittern endlich befahl, daß sie denen Polen die gehörige Satisfaction geben folten. Allein nachdem Dies se ganger 4 Jahr Frist gehabt, sich in gute Ber, fastung zu segen, und mit einigen benochbarten Fürsten starcke Bundnisse zu machen, überdieß auch eine fehr ansehnliche Urmee auf den Beinen batten, gaben fie dem Pabft jur Untivort, baffe denen Polen offt groffe Dienste gethan, und daß Diefes Ronigreich ihnen groffe Gummen Gelbes schuldig mare; weswegen sie davor hielten, daß nicht allein die Guter, welche sie in Preussen und Pommern befässen, ihnen von Rechtewegen gehoreten; fondern baf aud noch überdief die Do-Ien ihnen gur Belohnung ihrer benenfelbigen erwiesenen Dienfte, noch mehr Land ober Geld ju geben schuldig waren. Hierauf that der Dabft nun bepdes der alte und junge Wengel todt mar, Diesen Orden in den Bann; da denn die Polen wurde Madislaus Locticus fast mit aller Reichs. alsofort unter ihres Konigs Anführung wider fie Bey Diefer Belegenheit hielte 286 66 2 Locti

1128

innen er ihnen bas vielfaltige Unrecht, welches fie von einem fo fleinen Sauffen Bolche erlitten, nebft deffen ummaßigem Geld und Chrigeit ju Gemuthe führte; schloß endlich mit einer Ermah- lie kommen mochte, die Polen dahin gebratht, nung, daß sie tapffer fechten und nicht zugeben daß sie noch vor seinem Sode. folien, daß Diejenigen ihre herren murden, melthe borhin ihre Bafallen gemefen. Diese Rede des Ronigs machte ben Polen einen folden Duth, Daß, ungeacht fie ihren Feinden an Mannschafft erwählten fie deffen Cohn gant ungleich waren, fie Dennoch fo tapffer foche ten, daß der Deutsche Orden aufe Saupt geschla. gen wurde, und 20000 Mann von ihnen auf dem Plate blieben; da hingegen auf Seiten der Polen, wie felbige fich ruhmen, nicht über ; oder 600 Mann blieben fepn follen. Locticus ward 1320 in der Dom Rirche ju Cracau, von dem Ergbis fcoffe ju Snefna gekronet, nachdem er vorher Durch einen Gefandten ben bem Pabfte um Die Freyheit darzu anhalten laffen. Endlich farber

Dolen

34) Cafimir der Groffe, folgte feinem Bater in der Regierung, wurde 1333 erwählet, und regierte bis 1370. Diefer Berr gieng mit dem Deutschen Orben einen Frieden ein, welcher Der Polnischen Nation gar nicht vortheilhafftig noch rühmlich war, weil denen Rittern, ungeachtet Der Pabstlichen Drohungen und Bannbriefe, Preuffen, Dangig und Pommern gelaffen murde. Er hatte teine Rinder, und war der lette mannliche Erbe von dem Piastischen Geschlechte. Die Polen hatten bereits ju unterschiedenen malen Reuffen erobert, es aber noch nie in Frieden befef. fen, alegu Diefes Cafimire Zeiten, welcher hier. ben beffer Gluck hatte, ale feine Borfahren, und befagtes Land der Krone Polen einverleibete. Des. gleichen wurde auch die Proving Masovien von ihm erobert; und mit der Krone verknupffet. Bis hieher hatten Die Polen feine gefdriebene Befebe gehabt, und im übrigen febr wenig Reichs. Gabungen geftellet , bis baß Cafimir anfieng gemiffe Gefege und Ordnungen ju-machen, Richter ju ernennen, Amtleute einzuseben, Beftungen ju baven, und in Summa, das Reich in eine beffere Ordnung ju bringen, als einiger anderer Serr bor ihm gethan hatte. Florus Polon. L. II. c. 19. Weil ihm nun die Befete und Ordnunp. 135. gen der Deutschen Ritter febr vernunfftig und politifch ju fenn febienen , fo führete er ihre Befege auch in Polen ein, welche nach der Beit fets behalten morden find, und die Marienburgis ichen Befege genennet worden. Bu feiner Zeit famen auch viel Deutsche, welche von ihren eiges nen Fürsten allgusehr gedruckt wurden, in Polen, welche von diefer Zeit an ftete unten an dem Carpa: tifchen Geburge gewohnet haben. Bartinoch L.I. c. 2. p. 78. Starovolscius Descript. Po-Bu Diefer Zeit war die Wallachen lon. p. 122. fast eine frege Republic, nachdem fie juvor gewiffe Regenten, welche man Dofpodars nennete, ge. habt hatte. Alls der lette unter diesen todt war, und deffelbigen Kinder nach dieser Würde gleiche falls ftrebten, ichicfte ihnen Cafimir eine 21r.

Loctions eine jierliche Rede an feine Armee, wor. feiner Regierung und 60 feines Alters. Beil et, wie bereits obengedacht worden, der lehte Konig aus dem Piastischen Stamme war, so hatte er, damit die Krone nicht auf eine gant andere Famis

*) Carln, den Ronig in Ungarn, feiner Schwes fter Gohn, erwählet. Berburt de Suffin L. X. p. 166, Alleinda Diefer noch vor Casimiren farb,

35) Ludewigen, Konig in Ungarn, noch ben seinen Lebteiten zu seinem Nachfolger, welcher solchemmach 1370 in Polen gekrönet wurde. Mach einiger Zeit mufte er wieder in Ungarn gehen, um daselbit einige Reichsgeschaffte in gute Ordnung ju bringen, da er denn in feiner Abmefenheit die Berwaltung des Polnischen Regiments feiner Mutter Elisaberh überließ. Diefer fein Weggug verursachte groffe Unruhe. Denn die Reuffen rebellirten, und die Litthauer ftreifften bis mitten in Polen hinein. Desgleichen waren auch die Polacken unter fich felbft uneinig, und konnten es nicht vertragen, daß fie ihre Stadte in den Sanden der Ungarischen Befahung feben folten. Uberdieß maren fie auch damit nicht zufrieden, daß der König das Regiment seiner Mutter übers laffen, als welche fie nicht groß achteten. Dannenhes ro lieffen fie ihm fagen, daß fie bavor hielten, es ware ihmChre genug,wenn er dasKonigreich Polen felbft regierte. Durch Diefe Bermirrungen murbe ber Ronig genothiget, bald wiederum in Polen ju kommen, und zwar mit einer ftarcen Ungari. schen Armee, mit welcher er erstlich wiber die rebellischen Reuffen marschirete, und felbige bemuthigte, hernach aber auf die Litthauer losgieng, und fie ju einem Frieden zwang. Bald hernach farb er im 56 Jahre seines Alliers, nachdem er 12 Jahr regieret hatte. Er hinterließ z Tochter, aber feine Gohne, worunter eine an Sigiemun. den, des Kansers Gohn, vermahlet murde, Die andere aber, mit Mamen Zedwig, ihm in dem Ronigreiche Polen succedirte. Denn nachdem Ludewig, König von Polen und Ungarn, todt war, fertigten die Poleneine ansehnliche Befand. Schafft nach Ungarn ab, um die Konigliche Drine pefin Zedwig, welche sich damals ben ihrer Mutter, der verwitbeten Konigin in Ungarn, aufbielt, von dar abzuholen; ungeachtet noch unterschied liche Fürsten von dem Piastischen Geschlechte bepe des in Polen und Schleffen übrig waren, welche man aber entweder der Rrone nicht murdig achtete, oder vor folde Personen ansahe, welche allzusebr in das Intereffe derer Feinde des Konigreiche Do. ien verwickelt waren. Solcher gestalt nun kam baldhierauf

36) Bedwig nebft dem Cardinale Demetrio, bem Bifchoffe von Gran, und unterschiedenen ane dern des vornehmften Ungarifden Abels in Polen, wurde 1382 ju Cracau gefronct, und regierte fo dann in ihrem Jungfrauen . Stande 4 Jahre. Es gaben fich viele vornehme Dube, fie jur Semah. lin zu haben, worunter Ziemovicus, der Herbog von Masovien, der erste war, der ihr aber mee ju Hulffe, welche aber durch die Wallachen nicht anstund. Hiernachst gab sich Wilhelm von ganblich geschlagen wurde. Bald hernach starb Desterreich ben ihr an, und kam in eigener Person Casimir an einem Fall vom Pferde, im 37 Jahre ju ihr. Dieser gestel ihr; allein die Polnische

Reichs.















1157

hist. d'Italia I. r. Tiani hist. della rep. de Venez. l. 12. Machiavell. hist, de Fiorenz. lib. 8. Memoir. de Comines. Lettres d'Offat avec les nor.d'Amelot de la Houssaye t.3.p. 16. Schaupl. des Rrieges in Italien p, 560, 615.

POLESINO D'ARIANO, f. Ariano, im Il Bande, p. 1397.

Polesino de Rovigo, Provint, f. Rovigo. Pole der Sonnen Straffe , f. Pole der 使clipticf.

Volestede (Johann) ein Engellander von Suffolt, trat in den Carmeliter. Orden, fludirte ju Dr. ford, wo er auch die hochfte Wurde in der Gottenge. Tehrsamkeit erlanget, ward 1335 General seines Ordens, und starb 1341 den 12 Octobr. Schrifften find:

- 1. Commentarii super IV libros sententiarum.
- 2. Comment, in Aristotelis Physica,
- 3. Conciones per annum.
- 4. Indices super Augustinum.
- 5. Epistolæ ad divertos.
- 6. Sermones visitationum.
- 7. Quæstiones variæ u. a. m.

Baleus' de Scriptor. M. Britann, Centur. V.

Poletanus, f. Polentonus.

Poleti (Johann) ein Frantofischer Dominica. net , war Magister der Theologie und General-Inquifitor in Franckreich. Er befand fich nebst dem Bischof von Paris, Gerharden, 1413 als Riche ter in dem Inquisitions. Berichte, welches wider Jo. hann Parpi und fein Buch angestellet murde, und verdammte daffelbe jum Feuer, wie auch erfolget. Er ftarb ju Rouen 1416 in Handschrifft hinterlas fend Acta concilii fidei Parisiis habiti super propolitione Joannis Parvi, quam appellat justificationem Ducis Burgundiæ de cæde Ducis Aurelianensis ab eo perpetrati, davon in der Colbertinie fchen Bibliotheck ju Paris unter Num. 264 eine vidimirte Abschrifft auf Pergamen in fol. befind. lich. Echard Bibl. Scriptor, Ord. Prædic. Tom. I. p. 754.

POLETOT, wird von den Auslandern das Reiß, blen genennet, davon zu sehen Bley, im IV Bande,

P. 140.

Polette, ist ein Safelein, so die Mahler ben der Mahleren gebrauchen, und fonften auch ein garben- Cafelein nennen. Goldhe Cafelein muf. fen von gutem Dolf, als Apffel oder Birnbaum, oder Buchen . Dolg gemacht, icon gleich geho. belt, und in der Dicke etwan 3 oder 4 gute Deffer. Rucken fenn. Gie werden meift oval ausgefchnitten , boch an dem einen Ende etwas fpigiger als an dem andern, haben an dem spisigen Ende ein Loch nach des Daumens Dicke, daran man fie ftecet und halten kan, formiret, und ift das loch unten einwarts, oben aber aufwarts schräge, boch langlicht eingeschnitten. Unfangs vor dem Anfangs vor dem Gebrauche muffen fie mit Baffer wohl befeuch. tet werden, hernach laffet man fie wieder trock. nen, und reibet fie mit Schafthalm fein rein und glatt ab, und solches thut man etliche mahl, so gehet alle Rauhigkeit hinmeg , hernach bestreis Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

chet man fie wohl mit Lein. Deletliche mahl, und laffet felbige an der Sonnen wohl eintrochnen, oder fiedet fie gar in Leine Del , fo werden fie fefte und glatt, und fonnen hernach mit einem Que che reine abgewischet werden, sonderlich, wenn man nicht mehr mahlen will , fo nimmt man die Farben mit einem holgernen oder beinernen Defe ferlein von den Voletten ab, thut eine iede wieder in ihr gehöriges Gefaß, und wischet das Polet mit einem leinen Buchlein rein wieder ab , und hane get es bis ju fernerm Gebrauche an einen Das Dierben wird noch erfordert ein langer gel auf. runder Stock eines Fingere Dicke, fo von gutens Bolk gemacht, und forne wie ein Rappier und Ballen, so mit einem Leder ober Suchlein gebunden wird, versehen, und kan ohngefehr 3 oder 4 Spannen lang fenn. Wenn man sich nun zum Mallen niedergefest, fo ftedt man das Polet an den Daumen Der lincen Sand, fodaf deffen breis ter Cheil gegen den Armen ju ffehen fomme, gwie fchen den fleinen und den Gold-Finger frecht man aber obgemeldtes langes rundes Sols und macht: alle vier Finger an der Sand fefte gu, ben Bale len aber oben an dem Holke legt man auf bas Bild , fo auf der Staffelen flehet , an, mit der rechten Sand aber halt man den Pinfel, und legt felbe auf Diefen runden Stock, fo kan die rechte Sand, damit man mahlet, auf foldem ruhen, und darff nicht fren, welches beschwehrlich ift, schweben-Es geschicht offt, daß man ohngefehr von der Staffelen muß auffteben und die Dinfel benfeit legen , folde fan man auf der Gil nicht befe fer vermahren, als wenn man diefelben gleich binten in dem Loche des Polets schrage einsteckt, und also auf einen Sisch ftellet, so stehet das Polet et was schräge, und die Pinfel etwas hoch, und wird mit felben nichts besthmieret, fo fan man fie gedminder auch wieder in die Sand nehmen. 3u Mifchung der Farben auf dem Polette wird auch erfordert ein lang schmal dunne Meffer, welches auf benden Seiten etwas scharff, und sich wohl bies gen laffet , und nicht allju hart gehartet ift , dese gleichen, daßes nach der Spigen zu etwas fpigig fep, und mit foldem werden nicht allein die Farben auf dem Polette gemischet, sondern wenn man nicht mehr mahlet, fo madhet man mit beme selben die Polette auch rein , traget desgleichen Die Brunde Damit auf Die Sucher. Farben aber auf das Polet zu legen, fo wird solche Ordnung gehalten , daß man erftlich die weisse in die Mitten lege, und mar in einer groffern Menge als die andern, weil folche febr offtere gebraucht wird , hernach leget man die ans deen Farben, fo man vonnothen hat, und Des Bildes Beschaffenheit erfordert, um felbe, doch etwas weit von einander, herum. Bu den Maffer-Farben fan man fich eines fleinen helffenbeis nernen Poletleins, oder in Mangel deffen nur eines Stuckes ftarcken Glafes bedienen, und auf felben die Farbe nach Belieben mischen. Etliche gebrauchen auch eine Berle Mutter , fo nicht alle zu tief, sondern flach und inwendig hubsch

Polettus (Frant) von felbigem ist jum Borschein gekommen : Historia fori Romani 20000 z

- DIPOLE

instituta & illustrata, Douay 1573, und Franckfurt 1676 in 8. Struve Biblioth. Jur. pag. 316.

Polevit (Albert) ein Pohlnischer Carmeli. te, in Cracau gebohren, betleidete die Stelle eines Predigers, schrieb Tomos diversos Sermonum, nebst andern Schrifften mehr, und starb 1627. Witte diar. biogr.

Pole der Welt ; die Welt Pole , Poli Mundi; find die benden Juncte an der himmele. Rugel, um welche fie fich innerhalb 24 Stunden um umfere Einer Davon wird Erde ju bewegen icheinet. POLUS ARCTICUS genennet, weil er bem fleinen Baren sehr nahe ist, als welcher im Griechischen Egentos heistet; ingleichen POLUS BOREALIS, POLUS BOREALIS, POLUS SEPTENTRIONALIS, im Der andere hine Deutschen der Mord . Pol. gegen wird POLUS ANTARCTICUS gei nennet, weil er dem Polo Arctico entgegen fter Er heisset auch POLUS AUSTRALIS und POLUS MERIDIONALIS, im Deut-Der Rord . Pol ift schen der Suder . Pol. Bol aber bleibet immer unter ihm. Die Puncte, welche auf der Erd Rugel unter den MBelt - Polen liegen , heissen ; die Erd, Polen, POLI TERRÆ POLI TELURIS, PO LI TELLURIS, und ins besondere der eine der Mord, Pol, Eat. POLUS ARCTICUS, POLUS BOREALIS, POLUS SEPTENTRIO NALIS ; der andere aber der Guder Pol, Las teinisch POLUS ANTARCTICUS, PO. LUS AUSTRALIS, POLUPMERIDIO-Mach dem Copernico find die NALIS. Erd . Pole die beyden Puncte, an welchen fich Die Erde innerhalb 24 Stunden herum drehet. Die Sternkundiger, welche fich auf die Betrachtung des himmels geleget , haben nicht die geringfte Beranderung der Pole mahrgenome men : wovon ein mehrere in der Hiftoire de l'Academii Rayalé des Sciences A. 1700. pag. 194. und in Wolffe Element. Astron. §. 124. ju finden.

poley, Boley, Bergpoley, Globkraut, La-teinisch Pulegium, Polegium, Frangosisch Pouliot , Italianifd, Pulegio , Spanifch Poleos, ift ein Rraut , Deffen es groep Gorten giebt. Die erste wird genennet Pulegium, J. B. Reji Hilt. Pulegium vulgarum, Ang. Pulegium famina Puch. in Icon. Pulegium latifolium, C. B. Pit. Tournefort, Pulegium regium vel rega-le, Ad. Lob. Ger. Pulegium vulgare, Park. Pulegium & Pulejum, Offic. & Matth. J. B. Mentha aquatica seu Pulegium vulgare, Tour-Der Poley hat hat mit der Minte eis ne groffe Bleichheit , die Bebrechen des Bes hirns ju heben, faget Plin Lib. XX. c. 14. γληχω, Glechon. Diofc. γλίχων, βληχαν, ή βληχεέν, und πλήχων Blechon, wird es genennet , weil, wenn das Schafvieh Davon frif.

eines Schuhes lange Stengel, Die find viereckicht und rauch , einige stehen aufgericht, die anderen liegen auf dem Boden und kriechen batauf herum, fcblagen auch Wurgeln , vermittelft der Fafern, die aus ihrem Knoten gu entfprieffen pflegen. Die Blatter find faft fo rund, wie die am Majorane, allein viel gelinder, ibenn man fie angreiffet , und ichwarhlichter. Aus Den Winckeln , zwischen dem Stengeln und Blattern heraus , entspriesen fleine Zweige, und andere fleine gang garte Blatterlein. Die Bluten fteben als wie Ringe , rund um Die Stengel herum, feben blau oder purpurfarbig, bismeilen rothlich, gar felten meiß. Gine jede ist als wie ein Rachen, oder wie ein Rohrlein das oben in zwey Lefzen zertheilet gestaltet, Nachdem Dieselbigen vergangen, fol gen ihnen gar garte Saamtn. Die Wittel ift gaferig. Das gange Gewachse hat einen ist zaserig: ftarcen , gewurshafftigen und angenehmen Geruch, zumal wenn es blühet. Sein Geschmack ift fcharff und etwas brennend. Die andere Gor. te heisset Pulegrum angustifolium, C. B. Pit. Tournefort, Pulegium cervinum, Ges. Hort. Pulegium cervinum ongustifolium . J. B. Raji Hist. Pulegium alterum foliis oblongis, Dod. Pulegium angustifolium, five cervinum, Lob. Park. Die ift von der vorhergehenden darin. nen unterschieden, daß ihre Blatter langlicht und dmal find, und an Geffalt den Blattern Des Weggrafes gleich ; ihre Stengel find fchlanck, rund und rothlicht. Beide Arten machfen an Beude Arten machsen an sumpfigen Orten, mit und ohne Wartung; Gie dorffen nur einmal gesaet: werden, so wuchern fie hernach felbst; Sie lassen sich gerne mit dem Messer abschneiden und auspuben, und sind dißfalls mit der Munge, welche das Gifen nicht leis den fan , widerwartiger Matur. Gie führen viel frafftiges Del und fluchtiges Galb. Polev ift ein rechtes Mutterfraut, fo den unfruchtbaren Weibern ungemein dienlich, und dem Behirne und Berben febr angenehm ift. marmet und trocknet, macht lounne, offnet und gertheilet, thut febr gut in Mutter . Befchwerun. gen, befordert frafftiglich die monatliche Reinis gung , die Geburt und Machgeburt , und treis bet auch die todte Geburt; benimmt den Schivindel, den Eckel und Unwillen des Magens, reinis get die Bruft von allem dicken, jahen Schleime und mildert den Suften , treibet den Sarn und Stein , und heilet die Baffer , und Belt fucht; Mit Weine getruncken , ift es ein gutes Mittel wider die Biffegifftiger Thiere, Jul. Palmar. de Febr. peft. cap. 18. Den Safft mit ein wenig Zuckerkand vermischet, lobet Joh. Ras jus Catal. Plant. Angl. in dem trockenen und jus ckenden Suften der Kinder, und halt ihn für ein Eraffeiges Mittel ju Diefer Beschwerung. Das Rraut mit Efig für Die Dafe gehalten , ftillet das Bluten , und ift gut fur den Schwindel und ju Ohnmachten ; 3m Weine gefotten und Die Brube Davon im Munde gehalten, bringet Die fet, es zu blecken anfanget, Diosc. Lib. III. cap. versohrne Sprache wieder: In Wasser gesotten 36. Plin am angeführten Orte. Paneaga- und damit gewaschen, vertreibet die Krate und thon, Omnibona, Apolejum, Abuolum, Polu- das Jucken der Haut; Das Kraut aestossen, don, Henidon, Die treibet einen Haufen fast und mit Safran vermischet, heilet die Beschwitz

re des Leibes, besonders diejenigen, welche sich an die Wurteln der Nagel seten, nemlich den Fingerwurm, Johann Cuba in Hort, Sanit, Wer das grune Rraut flets in den Schuhen un. ter den bloffen Suffolen traget, auch beständig in den Sanden hat, foll vom Gehen oder Wans bern nicht mude werden. Poley gepulvert und Die Bahne Damit gerieben, ftillet bas Bahnweh. 20am Lonicer Schreibet in feinem Rrauter. Buthe, pag. 268. u. ff., von dem Dlugen und Gebrauche diefes Rrautes alfo: Polen vertreibet den Schlaf, machet alle gabe Feuchtigkeiten ber Bruft dunne und fubtil, und befordert die Dauung. Rabenmunge, Dunge, Polen und Doften, has ben fast alle einerlen Bermogen und Tugend, dabero oft eines für das andere genommen wird. Den Bauch mit dem Maffer , darinnen Polen gesotten, gewaschen, benimmt die Geschwulft der Gebahrmutter. Polen mit Weine gesotten, und den getruncken, ift den Weibern gut, ihnen ihre monatliche Zeit wiederzubringen. Dolen gegeffen , dienet den fcwangern Weibern nicht, Denn es wurde ihnen davon unrichtig geben. Do-len mit Gerftenmehle gestoffen, und auf den Brand geleget, lofchet benfelbigen. Doley bes fordert die Machgeburt, in Weine oder in der Polen mit Galt und Honig Speise genossen. gemischet, hilft den lahmen und gebrochenen Bliedern. Polep mit Sonig gemischt und einges nommen, benimmt das Reuchen. Ber Brim. men im Beibe ober Bauche hat, ber nehme given Theile Bein, fiede ihn mit Polen, und gebrau-Oder nehme Polen mit Honigwaffer, Polen also gebrauchet, Polen mit Eßig und voer mit Efig, es hilft. heilet die Matterstiche. Salt geftoffen, und den Rrampf damit gerieben, beilet ihn; ingleichen auch die Gcorpionen - und Spinnenftiche. Wer immer unluftig und fchlaf. frig ift, ber nehme frifche Poley, lege es unter die Zunge, halte fie alfo im Munde, und diefes thue er ofters frifch, es wehret bem Schlaffe. Wem die Sprache gelegen ift, alfo, daß er nicht reden fan, der fiede Poley in gutem Bei. ne ober Efige, und thue es auf Die Bunge, er bekommt feine verlohene Sprache alfobald wies der. Polen gepulvert, in guten Firnenwein geleget, und ben getruncken, wenn man fchlaffen gehen will , und foldes einen oder gwen Sage wiederholet , vertreibet die Lungen . und Leber. fucht. Dolen, oder ben Saamen davon in eis nem Ey gegeffen, hilft dem undaulichen Magen, und ift gut wider bas Erbrechen. Go einer vom Bluten fast ohnmachtig wird, der stoffe Polep, und mische Efig darunter, lege es für die Ra-fe, der Seruch bringet Rraft. Polen frisch geftoffen, und auf das Podagra geleget, benimmt die Schmergen. Alfo auf das Saupt geleget, Die Schmerken. vertreibet es deffelben Behtagen. Doley geftof. fen und auf die Dilly geleget , vertreibet beffen Befchwulft. Polen mit marmen Beine getrunefen, oder in Bein und Del gefotten, und auf den Leib geleget, ift fast demjenigen gut, der mit Roth und nicht wohl harnen fan. Polenwur, bel mit farctem Weine gefotten, und auf Die

in Beine gefotten, vertreibet das Schlangen. Polevfaft in einem Cluftire in den Leib gespriset, todtet die Burmer. Bolen mit Beis ne gesotten und gebrauchet, ift gut für ben Schnupffen; Allfo warm, ein oder zwey mal in die Rafe gezogen, vertreibet die Fluffe des Sauptes; Abende und Morgens getruncken, reinis get es die Bebahrmutter. Polen in Weine gefotten und marm übergeleget, vertreibet Die Schmerken in den Gedarmen. Polen von einer Frau oft genoffen, machet fie fruchtbar Doley in ftarcfem Efige gefotten, und für die Rafe gehalten , giebet gute Rraft, menn der Menfch Ohnmachten ben fich verspühret. Go weit Lo. In den Apothecken bat man von dem nicer. Poley ein Baffer, Del und Effent, welche alle mit bem Rraute faft gleiche Lugenden haben. Das Waffer ift insonderheit ein herrliches Muttermaffer, die erfaltete Gebahrmutter vortreffich zu erwarmen, und die monatliche Reinigung zu befordern, so es weit kraftiger thut, als das Benfufivaffer, Th. Paraceljus Schol, in Poëmat. Macri de Virt. Herb. fonderlich das zwey mal destillirte, L. Scholy in Epist. Med. Aluch treibet es die Geburt, Rachge-Lib, III. burt und die todte Frucht, und reiniget die Rind. betterinnen. Midt weniger erwarmet es ben Magen, treibet den harn, und ift dienlich wis Der ben weissen Weiberfluß. Etliche wollen, daß es wider das Blutfpepen, Blutharnen und Die rothe Ruhr ein gemiffes Mittel fev, des Eages oft getruncken. Dit Euchlein über die Alugen geleget, bertreibet es derfelben Schmers, und ftarctet das Befichte; und oft damit gewaschen, vertreibet es die Sommerfleden des Ungefich. tes. Die Effent thut dem kalten, schwachen und übeldauendem Magen sehr gut, Zartmann in Prax. Chym. Sie hilft zu aller Dauung, es mag felbige verlohren gegangen feyn, oder langfam für fich gehen, oder verdorben fenn, fdreibet Dan. Milius Pharm Spagyr Lib. Il. c. 1. Das Del ift fubtiler und burchdringender Matur, und daher ein befonderes Mutter sund Sauptol, welches zugleich ben Sarn, und Die monatliche Reinigung, wie auch die Frucht hef. tig treibet. Es Dienet wider Die Gelbfucht, ift dem erfalteten Magen nublich und gut, ftarcfet und erwarmet benfelben , und stillet deffen Er. brechen und Unwillen, auch leget es die Schmergen und das Grimmen im Leibe, etliche Eropf. fen in Weine oder warmer Bruhe eingenommen. Die Alten haben den Polen auch in Die Kranke gebunden, Daher faget Plin am oben angeführten Orte, es fey mehr Chre daben gemefen, wenn einer einen Polen als einen Rofenkrang bekom Go follen auch dergleichen Rrange getragen , Die Ropfichmergen gelindert baben; Ja so man daran gerochen, bat man geglaubet, das Haupt damit vor allem Schaden der Kalte und Hige zu bewahren, und sich den Durst zu loschen. Bef. Plutarch Sympoliac, Lib. IV. Car. Paschal. Coronar. Lib. I. c. 14. 21uch acdenefet Martial Lib. XII. Epigr. 32. der Polevkrange. Das Wort Pulegium foll von Pu-Befchwulft geleget, vertreibet Diefelbige. Polen lex, ein Glob, herkommen , weil man glaubet, Dodd 3

treibe.

Poley

Poley, oder Meger : Polch, ist ein ziemlis ther Ort in lothringen, der aber durch ben Rrieg

fehr vermuftet worden.

Poley (Beinrich Engelhard), ein geschickter Philosoph unserer Zeiten, so das Amt eines Profeffore der Metaphofic und Bernunftlehre, gleichen der Mathematic auf dem Somnafio ju Beiffenfele, wie auch Bergogl. Bibliothecarii begleitet. Bon feinem Gleiffe haben wir

1. Progr. de usu Principii rationis sufficientis peregregio, Leips. 1735 in 4.

2. Georg Tullin Difcurs bon Beherrschung der Bedaucken, von Seinr. Engelh. Polep aus dem Englischen ins Deutsche überfeget, Leipz. 1721 in 8.

und noch einige andere Programmata. Er hat auch über to Jahre an der Berbefferung Der Lateinischen Uberfegung von des berühmten Engellanders Joh. Lockens Buche de intelle-Au humano gearbeitet, fo ju Leipzig von neuen beforget werden folte; nachdem aber diefes Borhaben durch einige Hinderungen fehl geschlagen, fo hat er sich schon seit 1734 entschlossen, Dieses vortrefliche Werck in die Deutsche Sprache ju überfegen.

Poley (Berge) siehe Bergpolium, im III

Bande, p. 1287

poley (cretischer) ist das Bergpolium, davon im III B. p. 1287. nachzuschen.

Doley (Zeto.) siehe Ovendel. Poley (Zerge) siehe Poley.

poley (Wasser,) siehe Pfennigkraut, im XXVII Bande, p. 1370.

poley (wilde) siehe Dillamnus Creticus, im VII B. p. 794. ingleichen Quendel.

Poley (wilder) siehe Zeldmunge, im IX

Bande, p. 481-

Poleyol, Oleum Pulegii. Dazu nimmt man bon bem Rraute, wenn ber Sagme ben nahe reif ift, fo viel, ale man will, zerftoffet es, und laf. fet es brep oder vier Sage in gnug Brunnen-Maffer weichen, thut benn ein wenig Gals ba. ju, und deftilliret es nach der Runft aus ber Bla. Das auf dem Baffer schwimmende Del wird mit einem Separatorio, oder mit Baum wolle abgefondert. Bon den Kraften dieses Des les kan der Artickel Poley nachgelesen werden.

Poleywasser, Aqua Pulegii. Die beste Beit, foldes ju destilliren, ift, wenn es die Blumen traget, Da man es denn mit allen feinen Stacken gufammen hacket und brennet. Polens ABaffer des Morgens nuchtern getruncken, je. den die Bebahrmutter erfaltet ift; auch bringet es ihnen ihre Monatzeit in richtige Ordnung. Dieses Waster täglich zwen mal, jedes mal auf vier Both getruncken, dienet zu allen Blutfluffen, als jum Blutspepen, Blutharnen und zur rothen Ruhr; Auch treibet es die Machgeburt, wenn

daß der Rauch von Diefem Rraute die Blobe ver- und machet den Dicken Schleim der Bruft buns ne, stillet und wehret dem Brechen und der Ube lichkeit, vertreibet die Melancholen oder Eraurigfeit, ift gut fur das Grimmen im Leibe, treis bet das Gift aus, heilet die Schlangen oder Ratterbiffe, getrunden, damit gewaschen, oder mit Luchern übergeleget. Dier Beth Davon tage lich drey mallgetruncken, ift gut für die Sarns Den Frauen jur Zeit der Weburt gu minde. trincken gegeben, fordert es dieselbige, daß sie desto eher gebahren. Getruncken, ift es gut für die kalten Fluffe und Feuchtigkeit im Haupte, ingleichen zu dem Schnupffen, benimmt auch bie alten Kranckheiten des Hauptes. Das Wasser in die Augen gethan, ist gut zu den flufigen Au-gen, vertreibet das Jucken, den Tag zwen mal damit gewaschen, stillet die Gicht und Podagra, und leget die Geschwulft, mit Tuchern aufge-Polemvaffer über die Rafe geleget, ichlagen. ftillet das Pajenbluten. Sonft machet es auch ein schones Ungesichte, oft damit gewaschen, vertreibet die Blecke und die Sommersproffen.

Polgast, ein altes Schloß in den Nieders landen, anderthalb Meilen von Leiden. P. M.

3. Dict. Geogr. du Pays-bas.

Polgraben, oder Pfahlgraben, werden Die noch übrigen Merckmahle einer alten Linie, welche die Romer wider die Ginfalle der Deutichen, und zu Bedeckung der Stadt Manns, nahe ben Franckfurt, aufgeworffen, genennet. Sie nimmt ihren Unfang ben Schotten, am Ursprunge des Flusses Midda, und erstrecket sich jenseit dem Mayn.

Polhaim, das Stammhaus einer Familie gleiches Mamens, in Ober-Defferreich, in dem fo genannten Saus Biertheil, gehoret jest den

Grafen von Weissenwolf.

Polheim, ein Flecken und Schloß in Unter-Stevermarck an der Murau, dem Seccauischen Bischof gehörig.

Polheim, Pollheim, ein berühmtes Gräflie des Geschlecht in den Rauserlichen Erb . Landen, welches in Ober . Defterreich entsproffen, wie denn ihr Stamm . Schloß Polheim nahe bep dem Stadtgen Brieffirchen gelegen gewefen. Pilgram, Herr ju Polheim, lebte 1073, und hinterließ zwen Cohne: 1) Dietrichen, wels cher 1108 in den Diensten Octocars, Marggrafens von Steper, gestanden, siehe Polen. heim. 2) Weickharden I, Herrn ju Pole heim und Wartenburg, welcher 1099 nicht mehr am Leben gewesen. Diefer lettere hatte vier Sohne, von denen Albero und Friedrich im ledigen Stande verblichen, Mainhard 1121 dem Kloster St. Nicolai vor Passau Sinding des mal auf zwen Both, ift den Beibern gut, wel- nebst andern Gutern geschencket, Zeinrich aber, herr ju Geisenburg, welches ihm Ottocat, herhog ju Steper, 1126 verliehen, feinen Stainm fortgepflanget bat. Er hatte sechs Sohne, die waren 1) Arnold, welcher sich von Wartenburg zu nennen pflegte, und Boigt des Klosters Traunkirchen, auch ein folde durch Bermahrlofung der Hebamme im Dof. Bedienter ben dem Marggrafen ju Steyer Leibe verblieben; Es heilet die neuen und alten gewesen. 2) Gumbald, welcher 1150 in Bruche, fleißig getruncken; ferner weichet es den Urkunden des Klosters Gasten als ein





Robertus, ums Jahr 1413 als hieher versetet gefunden, er scheinet, aber von dem Segen. Pabst eingeschoben ju feyn, besmegen er quch aus dem Bischöfflichen Verzeichniffe weggelassen worden.

Dolicastro

14. Micolas, Abt Des Rlofters Gt. Johann ad Pyrum in der Divces Volicastro, des Ordens Gr. Bafilii, erwehlt 1417 nach dem Tod des

porigen Nicolas, farb 1438.

25. Jacob Cancellott, Dechant ju Eropea, 1438, farb 1445.

26. Carolus, ein Augustiner Monch und vore trefflicher Doctor der Theologie, wurde von

Engenio IV 1445 eingesett.

17. Hieronymus de Binea, ein Dominicaner,
1455 dessen Theodor, de Valle de viris illustr,

Ord, Prædic: peg. gedencket. 28. Deineich Langvard, ebenfalls ein Dominicas ner aus Palermo, und des Königs von Neas polis Beichtvater, erwehlt 1468, wurde 1471. nach Tirenza versett.

19. Gabriel Alltillius, von welchem im I Bande p. 1588, nachjulesen, erwehlt, 1471, starb 1484. über 60 Jahr alt.

20. Hieronymus Allmensa, ein Reapolitaner aus dem Prediger. Orden, 1485. Er fand ben dem Konig pon Meapolis, unter bem er auch verschiedene Alemter bekleider hat, in groffen Snaden, und ward von demfelben als Befand. ter an den Pabfi Allexander VI gebraucht, da er. denn ju Rom 1493 den 4 Jenner als Pablilischer Hauß- Pralat verschieden ist. Sein Licht, nam soll, wie Cheodor. de Valle lib., IV. de viris illustr. Ord. Prædic., meldet, nach Reapos lie fenn abgeführet, und allda in bie Rirche St. Dominici begraben morden.

21. Sabriel Guidanus, von Lecce, erwehlt ben

Jenner 14934 22. Allopine, Cardinal von Aragonia hatte dies fes Bifihum bis 1594 ju diner Prabende.

- 23. Bernhard Laurens, von Spoleto, erwehlt
- Johann, ein Neapolitaner, mard ben 18 Ausgust 1516 jum Bischoff erwehlt.
- 25. Porthus Altonfius, vermaltete Diefes Bigihum eine Zeitlang, und resignirte frenwillig den 6 Februar. 15316/17/2011
- 26. Benedict Plecoline, Cardinal) ward den 6 Februar. 1931 Aldminiffrator, refignirte aber

27. Andrege Mattheus Palmerius, Cardinal, be-Jam diefes Bifthum 153 : Den g Julii gu einer Commende. Er farb, 1537- 1133

28. Fabritius oder Fabius Arrella, nus einer bore inchmen Abelichen Familie ju Meapolis gebobe, girem und porbero Bischoff au Bisignano, ward, Den 26 Februar, 1630 birber verfebig und dancte

11: 15 1542 freumistig ab. Cardinal, mard 210, ministrator 1542, und resigniete im folgenden

Sahre. 30. Nicolas Frant, pon Maffanella, ein Neapo, litaner, ben 1943 bis 1577. Da et mit Zode abgegangen. In

31. Ludwig Bentipolus, aus, einem Graftichen Befehlecht zu Baloang, mar eift V.S. Referen.

or Pniverf. Loxici XXVIII. Theil,

darius. Er lak s. Jahr, und wurde fo dann 13381 nach Citta di Castello verfent. dencket dessen Saleottus de viris illustra Bonon. und Campinus Enarrat. Synopt. Abbrev.

Berbinand Spinellus, aus einem alten Rutit. lichen Saufe ju Meapolis entsproffen, und vorbero Bischoff von Nicaitro, ward 1581 den 4 December in dieses Bifihum verfest. ... Er flatb zu Meapolis, und ward in die Catharis nen Rirche begraben.

33. Philipp Spinellus, Cardinal, ward 1605 nach

Aperfa verfegt.

34. Hilaring Correfius, ein Meapolleaner und Elericus regularis Thegriner, Ordens, mar in benen Rapferlichen und Pabstlichen, Nichten fehr erfahren, bar auch viele Schrifften hinters laffen. Er faß von Tode abgegatigen. Er faß von 1605-bis 1608. da er mie

34., Union Canciorius, exwehlt: 1610. regierte

viele Jahre, und farb 1629

26. 11 ban Feliceus, bender Rechten Doctor, von Bahr zu Rom in Druck berglisgegeben. Et narb 163; in der besten Bluthe feiner Bahre, und hinterließ berichtedene Schrifften, welche Leo Allarius de viris illustr. mihmhaffi ges machet, ausser melden aber noch mehrere von ihm in Sanoldriffe juruck geblieben. Ge ges dencker bessen Silos hist. Clericor, regul. P. II. lib. IV. p. 172.

37. Petri Magri, ward von Urbano VIII 1635

eingesett, und starb 1552.

38. Philipp Jacob von Mehina, aus einem Abes lichen Geschlecht und Magister ber Theologie, etwehlet den 26 August 1652, hielt 1655 Auf Irsfaja oder Ursaca, wo er ben Bischofflichen Pallast herrlich ausbessern und erweitern lafe sen, einen Synodum, und mac ein enfriger Berfechter berer Richens Prepheiten, weswes gen er vieles leiden muste. Er begab sich aber endlich nach Rom, und resignirte wegen behen alliers 1674. frepwillig. incornant . aronal

39. Bincemius de Solva, flammie aus einem Abelichen Beschlechte ju Meapolis, war aber jui Aberfa gebohren. Er trat in ben Domig micaner, Orden, wurde Dlagifler ber Theologie und Lector jubilarus in verschiedenen Eullegis zu. Neapolis, dirigirte auch ein und andere Cale legia, und wurde endlich als Diffinitor feines On Ordens 1671 den 4 May um Bischoff allbiet eingelest. En ließ Die fchier eingegangene Bie schiffliche Abohnung zu Policatiro wieder in if guren Stand seken, hielt einen Synodum, bese seifen gemachte Berordnungen noch ieto in gutet midbachtigebalten, werden gund bielt ebenfalls agfard über ber Kirchen Brepheit. Er gerieih To darüber mit bem Grafen pon Policaftro, Ra-1. britis Carrafa, in Abettlaufftigkeit, und wurde mipan demfelben in seinem Wischofflichen, Gis Urfaca belagert darum er ihn und seine Line hanger in den Bam that. Alls er endlich von dem Bolck mit gewaffneter Dand befrenet wor Den, versetze ihn Jungeenting XI funfftiger Gie cherheit, balben 1679, ins Bisthum Caluf.

40, 2600







meine Fracht von Den obgemelbten Butem

in alles, und die Alveren nach Afami von der See , und um foldes alles ju polibringen, fo verbinde ich meine Person, Schiff, samt aller seinet Zugehörung in dieser Forma. Des zu Urkund der Wahrheit hab ich diesset Connosseinement dreb don einem Innhalt umerschrieben mit melner eigen Hand, oder mein Scribent von meinerwegen, das eine vollbracht, fo feyn die andern von keinem Danim in Werth.

Sormel einer fo genannten Certepartey!

Pund umd zu wissen sen hiemit, benen bran ge-legen, daß in zu Ende gesetzten Dato zwischen den Herrn Rauffmann allhier als Befrachter an einem, dann den Shesamen Schiffer substrende das Schiff die genandt, groß als Befrachtern am andern Theil eine auf richtige ju recht beständige Certeparten gefchloffen

Worden auf Maak und Weife, als folget: Daß oberwehnter Schiffer, nachdem er fein Schiff mit guten Unckern und Lauen, wie auch aller andern ju bevorftehender Reife benbihigien Bereihschafft verfeben haben wird, allhier mit ehe. Befrachtern einnehmen, und mit diefer seiner La. Dung unter dem Gelette Gottes bey ersten guten Better und Winde mit Convon, wo er die befte, entweder in oder antreffen wird, recta nach fegeln, anlvo gluck. lich arriviret feinde, er in zwanzig begoemen Werch. tagen geleffet und aledann von seiner Reise frep und entschlagen senn soll. Nach glücklichem arrivement, und mohl conditionirter Lieffrung feiner innehabenden Ladung hat Der Schiffer von jeber albier eingenommenen Laft zu empfangen Ih. jum Kaplacen, melde ihm ohne Berfdumniß und Hufhalten uns weigerlich bezahlet und entrichtet werden follen. Mas aber der Schiffer über Die Laft allbier an Stückgutern mochte bekommen und einnehmen, foll von feiner eigenen Rechnung feyn. Mit Haverie und Pilotege foll es nach Countime und Ufance Der See gehalten werden; welches alles wie obstehet beede Parte einander fest und un. perbruchlich zu halten mit Sand und Mund ange. lobet, Dechtlicher beneficien baben mobibebachtlich renunciirende, alles getreulich und fonder Befaht. de. So geschehen in . Den Anno

Quod attestor in fidem N. N.

(L.S.) Notar. Cæfar. Publ. Immatr.

3) Sormel einer Polizze, vermittelft welcher bas Schiff versicherr wird.

213 u Affeuradeure hier ondertetent, beloven ende perobligeeren one te verfeteren, en verfeteren te weten, ell een van ons de Somme Ende dat op. gespecificcert:

bani't hollscheeps; met Masten, Gro ten, Ankers, Couwen, Geschurf Amonition & Bo rfualtez ende voorts alle aildere Wereetschapmen torbehoor van't Schip (out Gott beibaer) geriaemit the Schipper langue

offe jemand unbete j enbe met eppres Confens ban one Affeuradeurs fo tapeert Denige uffeurcerden, poornoemde part fcheeps met alle toebehoor op

maermede my te breden gon, al isit bat befelve meet ofte minder toft, of waerdig te. for bat den geaffeureerden in Cas pan Schade of Borliers / (bat Godt verhoede) ongehouben fal Inn, hier van eenig ander Bewis of Reelening te toonen, als alleenlot defe Police. Confenteeren bot, dat den geaffeureerden fich ten vollen mag lu. ten verfeckeren, fondern gehonden te gon, de tien pto Cento, offe kenigen Risico te loopen, al is't dat de Ordinantien dan Affectianten anders melden. Want my nemen promillig tot onfen lafte alle De. riculen, bedachten en onbedachten Schadenof Une geluften, Die Dit Schip in eeniger Manieren mogte overkomen, al war't ook, bat jules gebeurde door faute ofte verfupmniffe van den Schipper of fyn Bolt, ofte baar mat Actien en Pratenfien, ode cenig ongeval, of conficentie bet foude mogen procederen, bet fo ban Byanden of Brienden, want rop stellen one in alles ende tot alles in des geals feureerden platfe, om denfelven te beurven, en van Smarigbeben, fonder cenige Erceptie Schadeloos te houden, ende bat op alle goede en quade fooin. ge: Beginnende den Rifico van de Uure den Vat gemelde Schiv ... heeft begonnen te'laden, en fal dieren tot dat bemet Soot wel gearriveett,

en aldaer geheel ontlost fal wesen Gott begleude Bet in falvo.

Welcken Rifico wo bragen ende tot onfen laffe Hes men, na den Dag ende Uure, bat bit Gibip of Schepen fal begonen bebben te laden, ende fal due. ren tot ter tot, bat her felf be Schip fo getomen in "in goebe deselfde Haven van behondeniffe, fonder eenige Chade, en fon'te ble. ben, dat het felfde Schip of Schepen, boende de felfde Repfe, fullen mogen feglen voorwaerte en achterwaerts, ter rechter en der lincker Inde, ende in allen Manieren voortvarende, ofte bloven Im. terende in fulte Saven, als het de Meefter, Capis tain of Polote van't felf de Schip goet bunfen In welle Berfeteringe voorg wir Affeura. beurs bragen, allen Vernkel ber Gee, van Quur, van Winden, van Brienden en Branden, ban Brieven, van Marque of Contra Marque, van Arrestementen ende Ophoudinge ban Koningen, Princen, ofte andere foodaninge Berren't sot Dot van Beranderinge soude mogen wesen. ofte anderfins van Deefters, Schippers, ende generalvten vaen alle andere Perpfelen en Fortup. nen, Die't faude mogen oberfomen in ceniget Das nieren, ofic die men foude mogen bedenken. Bu fellen one van alles tot alles in be placife, ban u om u te bevroden en Schades les te houden van allen Berlies en Schaden, Die door hem hier onder soude mogen geschiden. En fomende de Safe Ende dat op. anders also wet, met dits Schip of Schiepen, Sff 3

437 344



This beautiful

Schiff, oder Schiffe, worauf sich vorbesagter embarqviren wird, um vorgemeldte Reise zu volltühren, und sonst auf alle ABege, es sen zu ABasser oder Lande. Sott begleite denselben in Salvo.

Wir nehmen über und die Gefahr und Risico der Frenheit dieser Person, wenn dieselbe von Lirectischen See Raubern, Morischen, Barbarischen, oder andern unchristlichen See Raubern und Sorsaren genommen, gefangen und in deren Dasen zur Sclaveren ausgebracht werden solltes Angen

Und im Sall berfelben, dergleichen Ungluck, bas Bott verhute, arriviren solte; so geloben wir, ein jeder die von uns hierunter gezeichnete Summe gu feiner Lofung und Rangion, fo bald wie persicherte Nachricht davon bekommen were den, innerhalb zween Monaten promt an hiefige Sclaven. Casse, gegen Vorzeigung Dieser Pollce, ju bezahlen: doch mit allen Vorbehalt, daß
diese von uns gezeichnese Summe zu nichts an.
ders, als zu Ranzionixung und Losung ver obbes fagten Person que der Sclaveren, und zu dem, mas von Ethaltung ihrer Frenheit dependiret, angewendet werden soll. Immassen, wir und in allen diesen, so wohl gedruckten als bevoeschriebenen Claufuln und Bedingungen, welche ben gedruckten gleich gelten, oder vielmehr vorzuziehen find, Der Stadt Samburg Affecurang, und Sa. veren. Ordnung uns unterwerffen. Alles ben Berpfandung unserer Saab und Bater, auch ohne Lift und Befahrde, geschlossen durch den beendigten Mackler. Samburg, Anno

9) Sormel einer Polize, auf das Leben ;

Dir unterschriebene, für uns und unsere Erben versichern an

ein jeder zu der von uns unterzeichneten Summe zu pro Cent Pramie das Leben der Person

gehend von auf das Schiff, genannt gehend von nach oder wenn dieses Schiff, das Gott verhüte, kame zu verunglücken, und die Person salviret wurde, auf all solches Schiff, worauf dieselbe sich embarquiten, oder auch wenn dieselbe zu Lande ihre Reise fortseten wurde, Gott geleite sie in Salvo.

Wir nehmen über uns die Gefahr und das Risico dieser Person, es sey daß dieselbe natürlischen oder gewaltsamen Todes, und auf welche Weise sonft auf dieser Reise ihr Leben verliehren muchte; von der Zeit an, daß sie sich an Bord begeben, bis nach glücklicher Ankunfft an den des sinirten Ort, und bis sie vom Bord lebendig wieder ans Land getreten.

Wir geloben, daß, wenn diese Person mahirender dieser Reise, und ehe sie, ben ihrer Unkunste Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

vow Bord getreten, oder an diesen Ort zu Basser oder zu Lande anlangen wird, natürlichen oder gewaltsame. Sodes sterben solte, daß wir alsdennt deren Erben oder Borzeigern dieser Police, ein sedweder, die von une aezeichnete Summe promt bezahlen wollen.

Immassen wir, in allen diesen, sowohl gedrucketen als bevgeschriebenen Clausuln und Bedingungen, welche den gedruckten gleich gelten, oder viele mehr vorzugiehen sind, der Stadt Hamburg Assection und Daveren Ordnung uns unterwerfen. Alles bev Berpfändung unserer Haab und Buter, auch ohne Lift und Gefährde, geschlossen durch den beendigten Mäckler

Hamburg, Anno

Ein mehrers hiervon siehe in Johann Werls boss Dill. de Instrumento Assecurationis, vulgo Polizze, und andern daselbst angeführten Schrifts stellern. Siehe auch Assecuratio im Il Bande p. 1899. u. sf.

Sonft ift noch die neueste Streitigkeit bon dem Ursprunge des Wortes Polizza anzumercken. Alle Welt hat sonst geglauber, Polizza oder Poliza ware ein Jialianisches Wort, welches die Frangofen febreiben Police; es fen, daß folches von dem Griechischen modummen, oder von Politia, oder, welches am glaublichften scheinet, von polliceri herkomme. Weil darinn die Affecus ranten sich anheischig machen, die gezeichnete Summe, im Sall das versicherte Schiff ober But verunglucen folte, ju gablen. Serr von det Sarde aber hat was neues, in Epistola de Germana Polizzæ origine, woran so leicht wohl nies mand gedacht , Dolissa fame ber von dem teuts schen Worte Falke. Dieses gehet so ju: Das rechte Stamm : Wort ift Fallen. Daber . Daher tommt Falten, eine Falte, Falte, Faltgen, Falls-gen, oder auf Dieberfachtifch (jedoch nach der Helmstädtischen Aussprache) Fölligen, Follicen und contracte: Flice, Flicen. Dicraus wird, nach feiner Mennung, nebft dem Griechischen wherein, das lateinische plicare, plica, und hierans endlich Polizia oder Police, welches, wie er fagt, ein fleines zusammengefaltenes Pappier bedeus Wogegen Michael Richey herausgeges ben: Unmerdungen über herrn herrmann bon der Sardt Epiltolam de Germana Polizzæ Ori gine.

Police, heisset auch der Schein oder Bekinnte niß eines Notarien, so von denselben über Me ges schehene Protestirung eines Wechels ertheilet wird.

Police, Ort, siehe Poelde.

POLICE DE CHARGEMENT, Deutsch Fracht, Brief, siehe Frack, im IX Bande p. 1596.

St. Policerus, ein Diacomus, und Martyret zu Caravis in Spanien, welches chemalis eine Stadt ohnfern Saragossa war. Er war von Geburth ein Frankos, kum nach Spanien zu Athaunasso, dein Bischoff zu Saragossa, der ihn in Oggg

Caravis jum leviten ordinirte, und wurde is Der Reconfichen Berfolgung gerobtet. Gein Des Dachtnif , Lag ift der 13 Febr.

Policey oder Polizey, Lat Lolleiz, ist entwerder so viel, als das gemeine Wefen, Republict, Regiments. Forme, oder auch die Gesehe, Unstalten und Verordnungen, so einer Stadt oder Lande gegeben und vorgeschrieben, daß jedermann im Handel und Wandel sich darnach achten, mithin alles ordentlich und friedlich zu gehen, und die menschlieden Geschlichest erhalten werden ninge.

de Sefellichaffe erhalten werden moge. Policey. Geseige, Polizey. Geseige, Policey. Bronung, Polizey Dronung, Lex Policien, Lex Forensis, Ordinatio Politia, Ordinatio Politica; werden diejenigen Befete geneimet, Die auf den Wohlstand einer gangen Republick ober des gemeinen Wefens geben, Damit Die Unterthanen und Sinwohner eines Landes ober Cradt in Rus he und Friede, und ben gutem Hustommen verbleis ben konnen. 3. & Wenn das üppige und fleder? liche Leben in Freffen und Sauffen, Spielen und Entheiligung des Gabbathe verboten wird; wenn eine gewiffe Berfaffung wegen ber Bettler, Bigeu. ner, Straffemauber, und anderer dergleichen un, nüger Leure gemacht wird; wenn Jochseit, Rind, tauffs , Dastereven , Kinder , Besinde. Dand wercks , Rleider, und andere gleichmäßige Ord, nungen bffentlich fund gemacht werben, fo wer-Den folche alle unter dem einzigen Saupt. Rah. men Derer Policen . Gefete oder Policen . Orde nungen begriffen. Und ift folchemnach feine Republice, fein Land, ja feine Ctadt oder Gemeine, Die mit Dergleichen Gefegen verfeben ift, von der man nicht fagen tonnte: daß fie nicht ihre befone Dere Policey. Ordning und Policen. Befese habe. Sauptfachlich verdienet wohl vot andern Die fo genannte Policen Dronung des Sell. Momischen Deichs besonders angemercket zu werden. Esift aber diesetbe eigentlich nichts anders, als eine von Dem Rapfer und benen fammilichen Furften und Standen des Beil. Rom. Reichs Deutscher Ras tion beliebte Confinution und Borfchrifft, wie es im Sandel und Wandel, gerichtlichen Rechte. und Rriegs / Befestigungen, gemeinen Umgange, burgerlichen Bufammenfunfften, auch andern po. Utifichen Sandeln und Die gemeine Rube angehen-Gie in im Den Dingen gehalten werden jolle. Jahre 1630 ju Auglpurg unter der Rubeich: Dronung und Reformation des Zeil. Romis then Reichs, publicitet, und 1977 ju Franctfurt veheffert, unter den Bitel: Policeps Dronung :c. ans licht gestellet worden. Dagegen der 1548 gu Augsturg publicirte land Friede ober Pax Imperii Pubica die Aufhebung aller Jehde des fo ge-nannten Fauft - Rechtes oder Privat - Nachungen betriffe. Auffer diefer finder man auch noch in jeden Chur . und Rurftenthamern viele befonde. re Policen . Ordrungen, die aber, nach Beichaf. fenheit Derer Daunren enthaltenen Berfugung, mie gedacht, auch wiedeum ihren befondern Rahmen haben. Uberhaupt aber dennoch famt und fons bers nur bas gemeine Bohlfeyn eines ganben Staates und Republick überhaupt, und eines jeden Unterthanen oder Burgers Privat-Befle ins besondere, ju ihrem Augenmercke haben. Gonft pfleget man auch Diefelben mit den Nahmen Derer

Lands Ordnungen zu belegen, wovon in den XVI Bande p. 774. u. ff. ein mehrers nachgesehen nierden fom

werden fan, Policey Befeis der Biden, ift dasjenige Bes fes, welches die Juden lehrete, wie in allerlen Gal ten alles moge in guter Ordnung gelaffen, der Gerechte ben feinem Recht eihalten; Die Bogheit Berhindert und gestraffe werden. " Es wird ihm gemeiniglich ber Rahme = how der Rechte bengeleger, auch nach einiger Mennung Der Rahe me der Bengniffe, 2 B. ber Chron. XXXIV, 36. weil die Gebote foldes gerichtlichen Defeues nicht minder, als das Moral und Ceremonial . Befen, Beugniffe gottlichen Willens maren. Was für Gebore zu Diefem gerichtlichen Defese gehoren, ift insonderheit aus 2 3. Mos XXI, XXII und XXIII ju erfeben. Da wir benn finden, auf Das erfte Gebot des Girren, Beseiges habe seine Absicht, was geschrieben stehet Cap. XXII, 20.167 3. Dofe XIII, 5 - 16.) auf Das andere Gebot Des Sitten , Gefetes fiehet die Berordnung 2 %. Mofe XXII, 18. (3 B. Mose XX, 27. Cap. XXIV, 18. 16.) Ruf bas britte Gebot von det Heiligung des Sabbachs fiehet die Verordnung des Judifchen gerichtlichen Gefetes, welche ger funden wird 2 3. Meie XXIII; To. u.f. Sieber gehoret auch Cap. XXXV, 2. mit den Berordnune gen, welche theils 2 B. Mose XXI, 15: 3 B. Mose XX, 9. 5 B. Mose XVI, 18. u.f. theils 2 B. Mose XXI, 2. u.f. 3 B. Mose XXV, 39. u.f. 5 B. Mose XV, 13.14. beschrieben werden, har Sott geboten, was die Judischen Berichte, in Infehung des vierbe ten Bebots, ben für kommenden Fallen vetorbier und sprechen solten. Auf das funffre Debot fehen die Verordnungen von Fren, Sicholen, wos selbst dersetbe sicher war, welcher aus Unvorsiche tigfeit femand gerobtet hatte, 2 B. Dofe XXI, 13. 14. 4 23. Mofe XXXV, 9. 14 f. 123. Mofe XIX, 2. u. f. ingleichen, wie man es zu halten hatte ben eis nem Lodifchlage, deffen Thater verborgen mare, Rrieges, 5 23. Moje XX, 5. u. If. und fonderlich v. 10. Nicht minder die Constitutiones von den Straffen, welche über Diefelben, Die ihren Rache ften an einem Stiede bes Leibes verlett hatten, et gehen folten. 2 23. Dofe XXI, 8 - 32. Und end. lich die Berordnungen von fonderbahren Were cfen der Barmbertigfeit, 2 B. Mofe XXIII. 4. 5. This das sechife Gebot ift gerichtet, was 2 3. Mose XXII, 16.17. 3 3. Mose XXII, 20-251 und Cap. XXV, 11. 12. geles fen wird. Sieher mogen auch gerechnet werben die Sabungen, 3 B. Mose KK, 11-14-nicht mins der 4 B. Mose V, 12. u. ff. auch 3 B. Mose VII, 3. Cap. XXI, 15. Cap. XXIV. Cap. XXV, 5. u. ff. Uuf das siebende Gebor ist gerichtet, was Gott dem Judisthen Volcke geboren hat, theils 2 3. Mose XXIV, 5. theils 2 3. Dofe XXII, 1-4. theils Cap. XXI, 35. 36. theils even daselbst v. 33. 34. theils 2 B. Mose XXII, 7. 8. und so ferner; theils Cap, XXII, 14. und theils von Zinsen, v. 15. 3 B. Mose XXV, 36. Recht, 2 B. Mose XXIII, 19. 20. theils von Pfande Recht, 2 B. Mose XXII, 26. 27. 5 B. Mose XXIV, 6. 10. 11. 12. Auf das achte Gebot Des Sitten . Gefehes haben ihre Abficht die gottlichen

1508

Policey & Sachen, Policey & Wesen, Polis Bey . Wefen, Res Politica, Res publica, begreifft alles dasjenige unter sich, was zu Beforderung und Aufnahme des gemeinen Bestens oder der Republick heilfam und nuglich ift; fiehe Re-

Policey Wesen, siehe Policey Sachen. POLICHINIUM, Stadt, siehe Poligny. POLICHIUM, Stadt, siehe Poligny. Polichius (Martin) fiche Pollichius.

POLICHNA, eine Stadt, siehe Bilenos,

im III Bande, p. 1837.

Polichna, eine alte Asiatische Stadt, unweit Palascepsis, in dem Trojanischen Gebiete, und gant oben auf dem Berge 3da gelegen. Cellarius in Notit. Orb. Ant. T. II. p. 47.

POLICHNIUM, ein Flecken, siehe Jeron

Romelias, im XIV Bande p. 412.

Polichus, Gr. Módixos, einer von des Encaon Sohnen, fo Jupiter endlich ihrer Bofheit halber mit dem Blige hinrichtete. Apollodorus Lib. III. c. 8. S. 1. Siehe Lycaon.

St. Policrates, siehe St. Pasicrates, den 25

Man, im XXVI Bande p. 1135.

Policy, war ehemahls eine Herrschafft in Bourgogne, oder Mieder-Burgund, in der Bail lage Dyon, die 1665 unter dem Sittel Choifeul jum Derhogthum erhoben mard; es ift aber feit 1705 durch den Sodt des letten Herkogs wiederum eingegangen.

Polics, war vor diesem ein gar berühmtes Benedictiner - Kloster in Buhmen, welches aber schon im verwichenen Jahrhundert mag eingegangen

fenn. Bucelin German. Sac.

Policzka, Stadt, siehe Polin.

Polidori, ein Italianischer Abt, welcher die gelehrte Eritick über bes Spinelli Nachrichten verfertiget, die man in dem IX Theile der Murato, rifchen Collection von Denen Scriptoribus Italiæ lieset, wie der Abt Mariani in seiner Bibliotheca Vaticana bezeuget. Leipz. Gel. Beir. Beptr. I Band

Polidori (Hortenfius) siehe Polidorus.

Polidorus, ein alter Griechischer König, welder zunächst nach den Cabmus zu Theben regies

Polidorus oder Polidori (Hortenfius) ein Muficus, von Camerino aus Umbrien geburtig. Er war Capellmeister am Dom ju Chieti, der Haupt-Stadt in Abrusso citra, hat im Jahr 1637. Moterti a voce sola & a doi, als sein zehntes Werch, und im Jahre 1641, Salmi concerrati zu Benedig drucken laffen. Im Parftorferischen Catalog. fteben folgende Wercke von ihm, als:

1) Messe a 5. & 8. Voci con Ripieni & 2. Violini

2) Salmi concertati a 3. e 5. Voci, libro 2. constromenti p. 10.

3) Salmi a doi Cori, parte concertati e parte pieni, libr. 2. p. 12.

Jacobilli Bibl. Umbr.

POLI ECLIPTICE, siehe Pole der Eclis

POLI ELEVATIO, siehe Elevatio Poli, im VIII Bande p. 800.

Polieren, siehe Poliren.

Polier-Sila, ein Gerathe, so die Rupfferstecher brauchen, das Rupffer damit zu saubern, berfelbe wird erstlich, wenn er aus einem Rande eines als ten Filhhutes, der dunne und von guten Saaren gemacht worden, zwey Zoll breit geschnitten ift, fieben oder achtfach zusammen gerollet, und wohl zu genehet, alebenn unten die gleiche Geite mit Baumis oel wohl beneget. Damit wird das unreine Rupf. fer abgerieben, auch wenn es gestochen und abgeglattet, alle Unreinigkeit aus Demfelben damit wege gebracht.

Poliermuhle, siehe Muhle, (Polier) im XXII

Bande p. 134.

Polier, Stahl, oder Gerb, Stahl, fiehe Gerb. Stahl, im X Bandep. 1077.

Polierri (Allerander) war im Jahre 1676. Rave serlicher Rammer, Organist. Er foll ein Teutschet

gewesen sepn.

Polieucres, ein Martyrer, und des Stadte Noges in Armenien Schwieger Sohn; muste im Jahre 250. während der unter des Romifchen Rape fers Decius Regierung entstandenen Ehristen Berfolgung, nebst seinem vertrauten Freunde Mes archus, den Kopff zugleich hergeben. Allgemeine Chron. II Band p. 85.

Polieuctus, war erft ein armer Munch, ward aber im Jahre 956, nach des Theophylactus 2163 leben, Patriarche zu Constantinopel. Et war aber nicht lange ju Dieser Wurde gekommen, als et mit den Rapfer Micephorus Phocas im Strelt gerieth, weil er sich mit des Romanus Wittlb wie der verehlichte, welche Deprath der Patriarche Dos lieuctus nicht verstatten wolte, maffen diefer Gurft sich der Buffe, die man in der Briechischen Kirche denen, so zur andern She schritten, aufzulegen pflege te, nicht unterzogen, und man auch über diefes fonft noch fagte, er hatte von befagter Wittib Rinbett eines ehedessen bep Der Lauffe gehalten, woraus nach ihrer Mennung, eben wie in der Lateinisthen Rirche, eine geistliche Berwandschafft entstand. Alls der Ranfer hieruber Derer andern Bifchuffe Rath einholte, hegten dieselben andere Bedancter und Polienceus gab sich endlich auch zufrieden, nachdem fich der Raufer endlich erklaret, daß er mes mahle bei einem Rinde feiner Bemahlin Bevatter gewesen. Er farb 970, und ward nach deffen go de Basilius Patriarche ju Constantinopel. 2146 gemeine Chron. III Band p. 626.

Policus, Griechifd) Hodists, ist ein Bennahme des Jupiters; unter welchem er ju Aliben mit einer gar narrifchen Art verehret wurde. .. Magen auf deffen Altar etwas Gerften und Weißen geleget, fo dann eine Opffer Ruh dazu geführet wurde, und wenn folche besagte Gerfte und Weihen berühret, fchlug fie ein Priefter, fo Buphonos bieß, mit einer Alet vor den Ropff, warf so dann die Alet auf die Ruh, und lieff darvon, wobey die andern thaten, als ob fie den Priester nicht gesehen, die Alxe mithin nahmen, und sie in dem Prymneo vor den Richtern verflagten, die aber so dann auch allemahl frey und loggesprochen wurden. Und diese Possen fiengen fich ichon unter dem Erechtheus an, weit damahls ein Priester die Opffer. Ruh nieder schlug, und fich darauf wurcklich mit der Flucht aus Attica darvon machte, da denn die Art auch vor Gerichte gebracht,

wider die zu Haltung eines Seneral-Parifications : Reichs : Tages vom Konige Augusten ausgeschriebenen Universalien gerichtete, und zu Konigsverg in Preussen herausgekommene Manisestation. Kanffts Geneal Archiv. 1735. Bild3.

POLIMARTIUM, eine Stadt, fiehe Box.

POLI MERIDIANI, siche Pole des Mills

POLIMIT, ift ein schlechter Wollener Zeug und Art von Concenten, deffen fich das gemeine Weibe-Wolck ju ihren Kleidern zu bedienen pfles att.

St. Polimins, fiehe St. Buphenicus, im

POLI MUNDI, fiche Pole det Welt.

Polin (Euflachlus) ehemahliger Diaconus fur Scrarbsberg, wie auch Pfarrer su Meder- Hole, hnusen, im Thuringsschen. Olearius Thuring. Historia Chron. ICTh. P. 19.

Polina, Poliona, Dirgo, ist-ein Bluß in Allbanien, in Griechenland, welcher sich in dem Golfo al Veneria ergensti

Polini ein Dorff, fiehe Policorium.

POLINIACENSIS PAQUS, hieß ehee muhls die Stade St. Pol, oder Paul, in der Oraffchafft Arwis) von der im XXVI Bande, pur426. u. s. gehandelt worden.

POLINIANUM, Grade, fiehe Dolige

nano. Poliniere (Peter) ein berühmter Weliwelfe und Arnt, war zu Coulonce, vonwelt Wire in Der Nieper-Normandie, den 8 Septembr. 1679 gebohren. Er fludirte unfanglich zu Caeur, nach Diesem aber in dem Collegio d'Intecourt zu Ba-ris, allwo er sich vornehmlich auf die Physic und Mathesin legte, darneben aber auch die Diediem telebe, und'in berfelben Doetor wurde: Diefduf luf er ordentlich über Die Erpertmentale Phylic, felite duch damis über 30 Jahr fort, und wie er Der allerbefte auf der Universität Dalsigeivefens fo bergleichen vordenommen, also harre er auch die Shre, baf der Ronig felber einen bergleichen Curlum anguberen fich gefallen ließ. Er hielt fich sonften melitene auf feinem Land Saufe zu Coulonce auf, tam aber allezeit, weim das lefen in den Claffen alffiehoret, nach Baeis, um feiner plippealifchen Diessuchen aufidee Universität Schönig abzurvarten, worauf ar so gleich wieder.
um zurird nach Coulonce kehrtet. So farb aber auch an biefem Dete , nicht aber, wie einige vorgegeben, ju Dice felbit, ben 9 Febr. 1734. hatte fibrigens in feinem Umgange und Manies ren wenig angenehmies, und schien: fo dann erft dufgerveckt gu fenn, wenn er fich mitten unter feie nen Schülten oder Buhörern befand. Manchat von shin! les Elemens de Mathematiques and Experiences de Physique, welches lentere Werit in muerichiedene Gprachen überfest, und 1734 mit ansehnlichen Bermehrungen wieder aufgete. get morden. Memoires du Temi.iq

Polinus (Maurus Anton) ein gelehrter Itas lianer, lebte im Jahre 1737 als diffentlicher Lehs rer der Natur-Lehre zu Pavia.

St. Poliochus, fiarb als ein Maribrer gul Cafarea in Capadecien. Sein Gedachniß Ragift der 19 Man.

Pollon, eine ehemabilge Gradt in dem alten Griechenlande, und zwar in der Proving Dessareifa.

POLIPTICI, Polypeisi ober Polypeychi, sind in denen alten Nömischen Rechten so wohl, als; ben undern kateinischen Schriftstellern, so viel, als Lage & Bucher, oder Mechanugs Bucher, u. d. g. l.2. C. Th. de disculse l. 13. C. Th. de indideb. l. 1. C. Th. de exp. jud. Svidas, Degetius, Casiodorus, Var. Lib. in Micht aber, wie Alsciatus in Parers. Lib. 3. will, Handschriftent oder Quintungen. Cujacius Lib. IV. Obs. 27. Pratejus.

POLITA, fiehe Poliren.

POLIRE, fiehe Polirent

Poliren, Polires Polir, heiffet, einem von Mas tur rauhen und icharffen Curper, von auffent durch die Kunft eine Glatte und Glant geben. Goldes geschiehet an Eisen, Stahl und andern Metallen, an Spiegel . Glafern, an Steinen bon allerhand Battungen, an harten Solbern, allerley Beinen und Schalen, Nachdem der Turper weicher ober harter, ift auch das Poliren unterschiedlicht. Etliches wird durch ein bloffes Reiben mit gewissen Tuchern und Pulvern, etlie ches mit besondern Schlicht und Polir Feilen verrichtet. One Poliren des Sisens, Stahls und Steine, geschichet, erstlich mit der Polire Beile, anderne : mit Dem Gerbe Grable, der Die garten pon Der Schlicht, Feile noch übris. gen Strichlein pollend niederstreichet; Driftens; ben der geharteten Stahl, Arbeit, nachdem fie mit Schmirgel geschliffen, auf Leder, Holy, Blen oder Binn, vermittelst Erippel oder Zinn, afche. Was nun foldergestalt poliret worden, wird hernach politte Arbeit genennet. Es gehortet aber ju folden Politen ein an einem fiarce rinnenden Bluß wohl angerichietes. Dlubliverch, an welchem das Wasserrad mit feinem Wolls baum von dem Bluß herum gefrieben wird, fo, Daß es mit der Stirn oder Kamin in die Rumpf, Grieb und Spindeln des Wellbaums eingreiffer, und die an einer eifernen Stangen befeffigten Scheiben ober Steine, vermittelft gewisser Dies men berumiteibet, und an beren glatten Barte, Die Darauf angehaltene ABaffen und Instrument. te policet und glankend macht. Diese Scheibent bestehen theils aus Stein, iheils aus Holk, theils aus Stahl, und sind die holkernen offiers mit Rupffer, Blen ober leder übergogen, nach Sufarnen vorfommenden Arbeit. Von dem Delfen der Sdelgesteine und anderer durch Kunft gemache ten Fluffe ift ju mercken, bas felbige mehrenibiles Rebmlich man. ftreuet gestoffenen Schinfrael auf Die Bleufcheiben mit Waffer, balt den Stein darüber, und schneidet ibn. In Auf eine sinherne Shhh

chem Syncellus Chronograph. p. 258 berichtet, daß, als er nach Sicilien geschiffet, habe ihm Dio, nysius dem Plato übergeben, daß er ihn mit fortischaffen solte.

Polise, siehe Police.

Polisius (Melchior) ein Philosoph und Dosctor der Medicin, von Jauer aus Schlesien, war daselbst 1600 gebohren, ben die 35 Jahr auf der Universität Franckfurt an der Oder Prosessor der Medicini, school medicini

POLI SPHERE, siehe Pole einer Rus

Polisse, siehe Police.

Polisia, Plista, wurden ben den Daciern eine Art Leute genennet, welche mit den Essern einerlen Lebens Art geführet, und sich gank einges zogen gehalten. besiehe Josephus Jud. Alterth. XVIII B. I Cap. p. 562. Lohmeter Dier. Genial. Decade I, Dist. 1.

Polistar, ein alt deutsches Wort, ist nach dem Revon sa viel als Capitalis, wie denn ben den Nieders Sachsen Politer, ein Hauptskuffen heifset. Leibnigens Collect. Erymol. P. I. p. 138.

Doliftephanon, Stadt, fiche Paleftrina, im

XXVI Bande p. 314. u. ff.

fichnren, Lat. Vendieores, waren zu Athen zehen Manner, aus iedem Tribu einer, welche die Julie, Bergwercke, und dergleichen öffentliche Sachen an andere verpachteten. Sie verkaufften auch die dem Fisco zugefallenen Häuser, ingleichen die frengelassenen Knechte, welche das
ihrige ben der Republie nicht entrichten konnten.
Sigonius de Republi-Athen. IV, z. Meursus
Leck Attie. I. 7.

Politanus, (Helenus) gab heraus: Microscopium Staillieum, quo Status Imperii Rom. Germ. ad virum repræsentatur, 1672 in 12.

POLITECNIA, fiche Parius multiplex, im XXVI Bande p. 1084. desgleichen 3willinge.

POLITEIA, fiehe Republic.

POLI TELLURIS, fiche Pole der Welt.

Dolites, Or. Modens, des Trojanischen Rus niges Priamus und der Becuba Cohn ber ben Dem Ubergange ber Stadt Proja mit bem Porthus gulanmen geriech jund nachdem er son ihm war verwunder worden, ausriß, und durch die Sallerien des Schlosses hinweg lieff, allein von Dem Porrhus doch eingeholet, und vor den Alugen bes Priamus nieder gemacht wurde, welcher denn den Porrhus auch nicht nur mit scharffen ABow ten angriff, sondern auch selbst mit seinem Spiesse nach ihm warff, bagegen aber von demfelben ben ben Saaren ju Boben geriffen, und ebenermaf. fen hingerichtet wurde. Apolloborus Lib, III. c. u. S. f .: Dirgilius Æn. II. v. 526 ... Inbeffen aber find auch, welche wollen, daß er in offentlie dier Schlacht mit ungekommen, und noch ander re geben für, daß er mit in Italien gegangen, und daselbst die Stadt Politorium erbauet, und nach Vnivers. Lexici XXVIII. Theil,

seinen Nahmen genennet habe. Dictys Cretensis Lib. II. c. 43. Cato beym Servius übernt Oirgilitis En. V. v. 764. Wenigstens gieng sein Sohn Priamus mit dem Alencas dahin, und führete unter andern ben denen von dem Alencas in Sicilien angestellten Ritter Spiclen den elnen Chor der jungen Trojaner mit auf. Virgilius 1. c.

Polices, einer von des Ulvsses Officirern, der mit solchem von Troja zurück gieng, und ihm sehr lieb war; allein da er auch mit nach der Circe Pallast abcommandiret wurde, die andern versmochte, daß sie an der Thure anpochten, und, da Eirce ausmachte und sie zu sich hinein invitirte, auch mit zu selbiger in ihre Wohnung gieng, allein auch nicht weniger als seine übrigen Tameraden, von selbiger in ein Schwein verwandelt und in den Sau. Stall eingesperret wurde, die Ulpsses noch kam, und die Eirce zwang, so wohl ihm, als den übrigen, seine Westalt wieder zu geben. Somerus Odyst. K. v. 224.

Polites, ist ein Bennahme des Bachus, une ter welchem er zu Herda in Arcadien verehret wurde. Paufanias Arcad. c. 26.

Polices (Joachim), ein Rechtsgelehrter und Poete von Goes aus' Seeland, florirte 1548, war Actuarius zu Antwerpen, ein groffer Liebhasber der Music, und schieb:

- i. de republica libros 4. die noch nicht gen'
- 2. Priemata, Antwerpen 1548 in 8. Sein Symbolum war: Vigilate.

Abami vitæ erud. Ronigs bibl. ver, & nov. Swertius Athen. Belg.

Politesse, Lat. Elegantia morum, St. Politesse, ift eine geschickte Weise, im taglichen Umgang mit jedermann sich anständig und angenchm zu: begehen. Sie hat zum Grund eine bedachtige Beobacht und Unterfcheidung ber Zeit, Des. Dris, der Perfonen; der Umffande und des Geschäfftes, worinn und woben man fich befindet. Die Zeit andert wie alle Dinge, also auch die Sitten, sowohl insgemein, babet voraltevaten ifth und alt . francfisch gescholten wird, was mitden heutigen Weisen nicht übereinkommt; ale ber einem jeden besonders, immaffen ein Mann ber Jahren sich anders aufzuführen hat, als da.co. jung gewesen. . So schicket sich auch nicht alles gleich an jeden Ort, und wird eine andere Weise, oder bevandern, als daheim und in dem Saufe er fordert. Bornehmlich machen die Perfonen einen mercklichen Unterscheid, theile nach ihrer Orde nung, da den Obern-anderst als den Gleichen, und benden anderst als den Geringern muß begegnet werden; thelle nach dem Befchlecht, Da Die, for gleiches Gefchlechts find, anderst, als dieungleiches Beschlechts mit einander umgehen; theils nach dem Alter, da ein anderer Umgang mit alten als mit jungen Leuten gehalten feyn will; theils nach dem Standund Gewerb, da z. E. ein Goldat eine andere Begegnung, ale ein Sof oder Burgeres mann erfordert. ' So find auch diallmftande, od man unter Bekannten ober Fremden, in einer fegerlichen oder gemeinen Begebenheit, fich befin-Dhhh b 2



welcher vermoge eines muntern und mit einem wohl geübten Judicio verfnupfften Jugenii fich gegen die Buter, die als Mittel zur Erlangung der unmittele baren Buter dienen, als die Chre, Reichthum, Bes machlichkeit, geschickt verhalt, und feine und andes rer ausseliche Olückseligkeit auf eine rechtmäßige Art zu befordern weiß. Won dem Berrn Silber rad haben wir eine Disputation de politicis empiricis, Strafb. 1712. und von dem Herrn Joch eis ne de politicis idealibus 1714.

Politische Freyheit

POLITICUS AUSTRIACUS, unter dies sem Nahmen hat ein unbekannter im Jahr 1625 eine Schriffe in 4 herausgegeben, die den Tittel führet; Consilium, oder kurter Unterricht, Darinnen Flatlich aus vier Argumenten und sechs politischen Urfachen dargethan und bekraffiget wird, daß Deutschland nunmehr nicht ein frev Wahl-Reich, besondern nur einig und allein dem loblichen Saufe Defterreich Linea Germanica juftandig fen, Daffel be auch hinführo keinen Competitorem mehr habe. Struve Biblioth. Juris p. 732.

POLITICUS MENSIS, so viel als Buri gerlicher Monat, davon zu sehen Monat (Buri gerlicher) im XXI Bande p. 1025.

POLITICUS ORDO, siehe Stand. POLITICUS STATUS, siehe Politie.

Politie, ist diejenige Regierungs. Forme, wenn die Gorge vor die gemeine Wohlfarth und Ste cherheit der gangen Gemeine, (das ift, dem gangen Bolcke, welches aus Edlen und Unedlen, aus Reis chen und Armen bestehet) verbleibet, bergestalt, daß nichts ohne aller Einwilligung verordnet werden Und diese Regierungs. Forme hat Aristo. celes die Politie, (Politiam) ober, wie etliche reden, Seatum Politicum, genennet, entweder weil die Erempel gar felten vortommen, daß man alfo feinen sonderlichen Mahmen erft erdencken darff; oder weil es ein Zeichen der Wollkommenheit ift; wenn alle Personen in der Republick jum Regiment geschickt sind.

Politiensis (St. Wilhelm) siehe St. Wil. helm Policiensis.

Politio (Hieronymus von) ein Franckaner. Mondy, war Smeral feines Ordens, blubeie gu Ende des 16 und zu Anfang des 17 Jahrhundert, und schrieb: Expositionem in regulam F. F. minorum Capucinorum, welche ju Menpolis 1606 In 8: im Pruck erschienen. Sallervord Bibl.

POLITIQUE, siehe Politice.

Policis (Almbr, Cathar. von), siehe Catharis nus, im V Bande p. 1509. u.f.

Politische Adel, Siehe Nobilicas Politica, Im XXIV Bande p. 1130.

Dolltischer oder Monachlicher Anrichter, Neoferi Raymundi aus Novellanden, ift, ein Eas ger Buch, welches im Jahr 1683. in 8. herausger geben, aber mur bif auf den Monath August sorts gefeset morden.

Politische Erdbeschreibung, siehe Geogra,

phie, im X Bande p. 919. u. ff.

Politische Freyheit, Lat. Libertas Polizica, heiffet; wenn man in Sachen, welche Das Regiment betreffen, alles nach feinen Willen und ABobb Dencken ju erkennen, wie flaret eine jede von Diefen

gefallen anstellen mag. Und Diese Rrepheit ift nichts anders, als die Majestat, davon am geho. rigen Orte.

Politische Geographie, siehe Geographie, im X Bande p. 919. u.ff.

Politische Klundeit zu leben, siehe Morals Philosophie, im XXI Bandep. 1486.

Politischer Monat, so viel als Bürgerlicher: Monat, Davon zu sehen Monat (Bürgerlicher) im XXI Bande p. 1025.

Politische Muse, ist ein gelehttes Lager Buch, davon vor einigen Jahren eiliche Stuck von cie nem, der sich Oriundus nennet, hernusgegeben iborden.

Politische Musick, siehe Musick (Politis sche) im XXII Bande p. 1468.

Politische Religion, siehe Religion (Dolls

Politische Sane, siehe Sane (moralische.) Politische Studien, siehe Politicus.

Dolicische Wahrscheinlichkeit, Lat. Probabilieas Policica, ist diejenige Wahrscheinlichkeit, wenn wir aus der Ubereinstimmung aller Sands lungen, und damit verknüpffen Umstände der Mens schen, auf ihre Absicht und Gemuthe. Beschaffen-3hr Begenstand find die Absichten heit Shluffen. und Bemuthe Befchaffenheiten Der Menichen, und. ihr Grund ist die Ubereinstimmung der Handluns gen und ihrer Umstände, die wir an den Menschen Dierben muß man sehen auf die. mahrnehmen. Beschaffenheit des Berftandes, von dem die Bore fiellungen und erften Rührungen des Willens ente stehen, ferner auf Die Beschaffenheit des Willens und seine Demuhs Meigungen, Daher die Bewer gunge, Brinde zu gewiffen Absichten enistehen, enda lich auf die Absichien, welche die Menschen etwa haben muchten, selbst sonderlich aber auf die Hands lungen ber Menschen und ihre Umstande, Daraus wir in diefer 2Bahrfcheinlichkeit den Anfang unferet Erkenntniß machen. In Diefer Art Der Mahre Scheinlichkeit muß man 1) die Bernunffe, und Git ten Rehre, fondetlich die Moral Schluffe, wohl verstehen, von Borurtheilen und Irribumern, im gleichen blinden Reigungen, fren fenn, und nach Art der Mahrscheinlichkeit; vernunfftig und flug vere fahren. 2) Duß man von einem Menschen, den manerkinnen mill überhaupt, (welches die allges meine politische Wahrscheinlichkeit ist) odes von dem Unternehmen, Darinn er begriffen ift, befefen Endiweck man entdecken will, (welches die bes sondere politische Wahrscheinlichkeit. ist so viel Dandlungen und Umftande (dara) jufammen flichen, als man immer haben fan, burch afterhand Arten der Erfahrung. 3) Muß man einen Unterschold niachen unter der Untersuchung des Wiestan Des, und des Willens, und die Gemilhe Beschafe fenheit nicht mit den Temperamenten des Leibes verandfren. 4) Der Berftand hat dem Stamme Rraffie, Bedachmiß, Dichtunge und Uetheilunge Rraffi, und der Wille Oten Hauptreigungen, Ehre geis, Geldgeis und Wolluft, und fouft feine nature lichen Triebe; Dabero muß man erstilch darauf

COPPULE

an und vor fich, ferner in Anfehung gegen die übrie gen, und endlich in dem Streit ober Berbindung mit den andern Krafften oder Meigungen, voer Trieben seines gleichen sey. 5) Man muß dasje, nige, was naturlich ist in denen Handlungen, von dem was durch die Berstellung, Berbesserung und den 3wang hervorgebracht wird, unterscheiden. 6) Eine einsige Sandlung oder auch fehr wenige, ingleichen einige Umftande, machen feine Suppothe. fin von der Gemunde Beschaffenheit und der Albe sicht eines Menschen mahrscheinlich, in welchem Stick fic viele in Urtheilen gar febr zu vergeben 7) Man muß sonderlich auf dassenige acht haben, mas die Menschen nicht wollen und nicht konnen verstellen; so will niemand feine Lebe hafftigkeit des Berftandes und Schein- Eugenden, oder die Bortheile des Glücks leicht verhelen, und so konnen die Menschen basjenige, was ihrer Haupineigung schnurstracks zuwieder ift, ihre Se, fichtebildung und Beranderung des leibes, und andere Dinge nicht leicht verftellen. 8) Man muß Dasjenige, was ein ander in verfchiedenen Reigun. gen ahnlich ift, nicht wurchlich vor einerlen halten, und fich in der Bestimmung ber rechten Urfache, woraus eine Handlung herkommt, nicht leicht übereilen. 9) Man muß auf die Umstände Der Zeit, des Orts, des Allters, des Geschliechts, bes Vermögens, der Lebens-Art, der Religion, ber Gecte, und alles übrige forgfaltig und fleifig acht haben. 10) Es kan auch nicht unnutze fenn, auf alle Arten der Handlung eines Menschen, & E. fein effen, trincken, reden, gehen, schlaffen, und alles, was von ihm in die Sinne fallt, Alchtung geben. Sabricii Logic p. 134. besiehe auch beffen Buch : Bernunffige Bedancken von der Gifenntnif Der menfdlichen Gemuther.

POLITIUM, Stadt, siehe Poliszi.

Politius (Umbrofius) fiche Carbavinus, im VI:Bande p. 1509. 11. 1.

Politius (Anton) ein Gieilfanischer Doctor der Rechten, der Medicin-und Philosophie, pon Calatajerona burtig, mar giner won-ben vornehm. sten Medicis: 14 Valermo, liund ben dem daligen Inquititions, Eribunal als Medicus in Bedienung, floritte 1625 und febrieb? 300 1. 100 115 115 11 11 11 11 11 11

I) De quinta effentia folutiva arque brevi epilde go componendorum medicamentorum; Da lermo 1613 III 4.

z) De febribus pestilentialibus, eben dafelbit rezgi 11.... 31 och 11 1 4. 141366 100

3) Apologiam de Ancorilmate prætenlo, ebeno, 1620 In 4; ः ेत्रशे

Mongicor biblioth. Sie. T. I. p.71.

Dolieuis (Lancellotus) fiche Carbarinus (Min. brofius) im VI Bandep. 1509. u.f.

POLITORIUM, war chemahls eine Stadt ir Latio, oder Campagna die Dama, iesp wher ift ce nur ein Dofff, welches unter dem Dahmen Dolini befannt ift. bef. Cellarius Not. orb. ant, L. 41. c. IX. 9. 369.

POLITRIE DOREE, siehe Adianebum aureum, im i Bandep. 503.

Sr. Policus, siehe Sr. Joannes, den 17 May im XIV Bande p. 943.

Politus, (Adrian) ein Rechtsgelehrter von Siena aus Jealien, lebie um 15 15, war Secretarius ben verschiedenen Cardinalen, überfette Den Tacitus ins Italianische, Benedig 1620 in 4, und verfertigte in eben diefer Sprache

1) Ein Levicon, ebend, 162 cin 80

3) Ordo Romanæ Historiæ legendæ, welche lette Schrifft in dem dritten Tomo Der Miscellan. Ital. crudit. des Gaubentius Robertus ju find

Thilini theatro d'Uomini len Jabricif Bibliogt. antiq. p. 66.

Politus, (Allerander) Professor der Griechts schen Sprache in dem Symnasio zu Disa; vontihm ift zum Borschein kommen: Oracio de literarum Græcarum necessitate, bie er am bemeldten Orte 1733 öffentlich gehalten, und von Gotelob Mugust Jenichen ju Leipzig recensirt, und wit ele nigen Nachrichten bon beren Berfaffer, ju Leipig 1737 herausgegeben worden. Alta academica 1737. p. 191.

Politus (Ambrosius Catharinus) siehe Cathas rinus, im VI Bande p. 159994 f

Policie (Andreas) gabreine Sebriffe, de Motibus Panormitanis, ju Derong 1694 in 4 heraus. Gryph, de Scriptor. Hist. Sec. XVII. illustr. pag. C Commission ()

Policus (Johnn) von Bittleth, was ber Recha ten Doctor, und des Bifchoffe in feiner Baten. Gradt Historieus und Poet. "Er blübete zu Ende: des 16 Jahrhundert, und fchieb:

1. Panegyricum ad Christiani orbis Principes nec non ad Vbiorum ac Eburonum aulæ primoresac familiares, Edin (189: 11. 11)

2. Inaugurationem Ernesti Bavari, Episcopi Leodie. ebend. 1583 in 8.
3. Epigrammata varid, ebend. 1589.

Swerting Athen Bels 30 19) annund Politus (Bofeph) ein Rechtsgelehrter, von Dag jara aus Siglien, florirte 1659 gu Palermo, pras

cticirte aufanglich, vermaltete bernach unterfdiede liche wichtige Alemter, und schrieb: Gul 3 : 333 sand Allegationes. The arenoisite with the refit one

morum Capere in rum, we him sid. Ald roting to fr Dolitis (Eunceloiottus) flehe Carbarinus (Amil broffus) im VI Bande p. 1509. u. f. 101111101.

Polits, siehe Police. Ann And Filos. Polits, ben ven Golbstymever, ist eine Vate. tie, womit fie das Gold, Deth fle cine neule Mid fele fche Barbe gegebent, wieder glangend marben; beftebet insgemein aus Trippel, Rreide, Schibotak auch aus Alaune, Weinstend, Spiefglaff, mit halb Maffer und halb Urin gerocha is man gen unens

Polity, Policika, Politika, eine der Klinigle Bohmifefferr Leibgeding Gradie, in Dan Chrudie mer . Crayf an den Mabrifchen Grangen: Gie ift mit boppelten Mauren und Graben umgeben, und hat einen groffen Bandel mit Blachs und Leis newand. Zeilers topogr. Bohem. p. 541 Zalbin. Miscell. dec. l. 1.3. c. 7. 8. 30 pi76. Dogten ichtle アルの別り、ハウ Bohm. p. 117-Wolinta,



Livius 1. 39. c. 44.

tige Monte Melone stehen soll.

Pollentia, oder Polentia, eine alte Stadt in Ligurien, an den Alpen, war ehemals so wohl we- von Mileo, welcher dem 111 Carthaginensischen gen der daselbst fallenden schwarken Schafe, als auch wegen der unter denen Ranfern Arcadius in Concil. Illult: T 1. p. 838. und Zonorius zwischen denen Römern und Gothen ben derfelben vorgefallenen Schlacht berühmt. cfau, florirte 1544 ju Rochlig, fcrieb Sie heißt heutiges Tages Polenza. Plinius Lib. III. c. 5. und Lib. VIII: c. 48.

POLLENTIA, noch eine Stadt dieses Das

mens, siehe Duglienza.

Pollenus (Robert) siehe Pullus.
St Pol de Leon, Etadt, siehe St. Paul Ronigs bibl. vet. & ngv. von Leon, im XXVI Bande p. 1438.

pollicci (Johann Ba

Polles, ein alter König berer Odomanten, dessen benm Thucydides de Bello Peloponnes. Lib. V. aedacht wird.

Polles, ein alter Griechischer Arst und Philofoph von Aega in Affien, lehrte die Wahrsagers Runfte, und fdrieb verfchiebene Bucher, als:

1. inpatalibris 2.

antipathiis libris 3 rinus im Leben des Proclus c. 10. erwehnet, gelefen werden. Sabritius Bibl. Græc-

fteinerne Brucke verbunden wird.

Polletus (Frank) ein Rechts-Gelehrter von Dovap im XVI Jahrhunderte, studirte zu Paris, ckelheringe, p. 55. u. f. und legte sich ausser Der Rechts Gelehrsamkeit auf Pollichius, oder Pol Die Untiquitaten, ward Decurio gu Dovap, fchrieb gen feiner. Gelehrfamkeit berühmter Mann, ge-Historiam fori Romani in 5 Buchern, und ftarb burtig von Mollerstadt aus Francken, Daher er im 3-1 Jahre. erft 20 Jahr nach feinem Lode durch deffen En oberften Facultaten Doctor, murde anfanglic Dam, Brofdaus, heraus, Douan 1591 in 8. Professor Der Medicin zu Leipzig, und Bergog Man hat fie aber auch fcon ju Lion 1587 in 8 ge- Friedriche von Sachfen Leib-Medicus, gieng 1493 druckt. Bancfe de feriptor. rer. Rom. Undrea mit ihm nach bem gelobten Lande, errettete ihn une biblioth. belg. Sweertii Athenæ belg.

POLLEX, heißt eigentlich der Daum, davon im II Bande p. 528. Der Articfel: Aneicheir, und im VII Bande p. 269. nachjufehen; Es wird aber auch ein Joll, oder die Breite eines Daumens darunter verstanden. Souh: und der Boll wird wiederum in gwolff Giehe Joll. Theile abgetheilet.

POLLEXIANI, waren gewiffe alte Bolder in Preuffen, von denen aber weiter nichts, als nur

de Reb. Prust. Dist. II. S. 14. p. 37.

bon ju feben Jeben.

pollheim, Geschlecht, siehe Polheim.

Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

An Deren Stelle Das heu- feibft er ihn gar vor feiner Cochter, Der Eutidice, Mann ausgiebet.

Pollianus, ein alter Africanischer Bischoff, Concilio bengewohnet. Zuellus und Zartmann

Pollicarius (Johann) ein Philologe aus Zwi-

1. Dren Bucher de vocum compositione;

2. Carmen de beneficiis, quæ DEUS per Mart. Luth. orbiterrarum contulit;

3. Alftorie der Simmelfahrt Chrifti, Leipzig

Pollicci (Johann Baptista) hat das von Ulexander Gvidi verfertigte Drama, genannt: Amalasonta in Italia in die Music gebracht und im Jahre 1681 in dem Collegio de' Nobili su Parma aufgeführet. Bef. Zinellus Bibliotheca valante, Scanzia VI. p. 13.

Pollice, siehe Police.
POLLICEM PREMERE und CONVERTE-2. iargooumBodina & de Tympathiis atque RE, war ein Gebrauch ben den Romern; wenn fie den Fechtspielen jufaben, und ben dem Fall eis Es gedencket von ihm Suidas und Galenus nes Jechtere Das erfte thaten, fo mard dadurch ju Tom. V. p. 41. 2Bo aber vor & wondnres muß verftehen gegeben, daß fie ihm gewogen, oder mit ra nonnos, besgleichen auch benm Monnus ihm zufrieden waren, und er feinen Abtritt nehe hist. 61. vor Polluce muß Polles, dessen Ma men konne; geschahe aber das lettere, war es ein rinus im Leben des Proclus c. 10. erwehnet, ges Zeichen des Hasses, und er wurde getodtet. Das her es dann gefommen, daß premere pollicem fo brief, fiehe Pafibrief, im XXVI Bande p. 1199. convertere, abgunftig fenn. Bende Redens-Ar-Pollet, ift der Name der groften Borftadt ten findet man in angezogenem Berftande ges von der Stadt Dieppe, mit welcher fie durch eine braucht beum Plinins Hitt. nar. 28. 2. und Jus venalis Sar. III. 36.

POLLICHINELLE, ein Wickelhering, siebe Die

Pollichius, oder Polichius (Martin) ein wes Seine Historia fori Romani fam' auch Mellerstadius genennt wird, war in den 3 terwegens aus einer groffen Lebens Befahr, und veranlaßte denfelben, als er zur Chur fam, daßer 1502 die Academie zu Wittenberg stifftete, ba benn Pollich der erste Doctor der Theologie und Rector wurde, und innerhalb 6 Monaten über Deren thun zwolffe einen 400 Studenten inscribirte Et lehrte Dafelbst eis ne Zeitlang Die icolaftifche Theologie, und hers nach die Medicin, weiffagete auch von Luthern: Diefer Mund murde alle Doctores irre machen, eine neue Lehre aufbringen, und die gange Romis noch der bloffe Name, bekannt ift. Radlubko in iche Kirche reformiren. Denn er leget sich auf Chron. Polon. Lib. IV. c. 19. p. 509. Bartknoch der Propheten und Apostel Schrifft, und stehet auf Jesu Christi Wort, das kan keiner mit der Philosophie, Sophisteren, Scotisteren, Albertiftes POLLEX PEDIS, heißt die groffe Jebe, das ren, Thomisteren, und dem gangen Cartaret ums ftoffen. Er murde Lux mund , megen feiner Belehrfamkeit genennt, fchrieb unter andern Colle-Pollianus, ein Griechischer Weltweiser, und etanca phylica. wechselte auch einige Streitschriffe vertrauter Freund des Plutarchus, welchem ten mit Simon Pistorius, wegen der zur selbie auch dieser seine Conjugialia jugeschrieben. Jon- gen Zeit bekannt gewordenen Frankosen-Rranckfins de Script. Hilt. Phil. I.ib. III. c. 6. n. 8. wo, beit, ob nemitch solde ein Morbus endemius ober 31 11 2

epidemius zu nennen sen, farb endlich zu Mitauffer bemeldten, verschiedene Schrifften, als

1. Philosophische, darunter seine Cursus Logici commentariorum collectanea, ju Ceips zig 1512 in fol. gedruckt.

2. Medicinische.

3. Orationes. 4. Episteln.

5. Carmina &c. Prebers thearr, erud. Zoffmanns Lex. univ. Seckendorffs histor. Lutheranism. Lenzens Series professor, natione Françor, qui Witteb. illustrarunt van der Linden de scriptor, me-

pollichtes Leder, ist aufgeschwollenes leder, als am Halse der Ochsen.

POLLICINELLO, ein Vickelhering, siehe Dis

ckelheringe, p. ss. u.f.

Pollicinus (Loreng) Bischoff zu Abellino, war 311 Bologna von Adelichen Eltern gebohren. Sein Vater hieß Peter Anton Pollicinus, und seine Mutter Aemilia Gesi. Er ward in denen Rechten Doctor und Canonicus, wie auch Probst an der Metropolitan Kirche in seiner Bas ter:Stadt, und lehrte allda die Rechte dffentlich. Durch feine gluckliche Verrichtung in dem Der: hogthumllrbino feste er fich ben dem Derhog Frank Alls darauf seine Weschick: Maria in Gnade. lichkeit, da er fich nach Rom begeben, und dafelbit practiciret, Innocentio X bekannt worden, machte ihn diefer 1653 jum obgedachten Bifchoff. Er faß 3 Jahr, und starb an der Pestden 7 Jul. 1656. Sein Leben hat der Abt Michael Jus ftiniani beschrieben, das aber noch nicht im Druck erschienen. Ughellus Ital. Sac. Tom. VIII. p.204.

POLLICIPIDES, siehe Balani, im III Bande

POLLICIS MUSCULUS ABDUCTOR, abs führender Daumenmuscel, siehe Musceln der Singer, im XXII Bande p. 1126.

POLLICIS MUSCULUS ADDUCTOR, 341ührender Daumenmuscel, siehe Musceln

der Singer, im XXII Bande p. 1127

POLLICIS MUSCULUS ANTITHENAR, Gegentellermuscel, siehe Musceln der Sins ger, im XXII Bande p. 1127-

POLLICIS MUSCULUS BICORNIS, we eye hornigter Daumenmuscel, siehe Musceln der Singer, im XXII Bande p. 1126.

POLLICIS MUSCULUS EXTENSOR, 211182 streckermuscel des Daumens, s. Musceln

der Singer, im XXII Bandep. 1125.

POLLICIS MUSCULUS EXTENSOR BRE-VIS, Eurger ausstreckender Daumenmuscel, siehe Musceln der Singer, im XXII Bande p. 1126.

PULLICIS MUSCULUS EXTENSOR LON-GUS, langer ausstreckender Daumenmus scel, siehe Musceln der Singer, im XXII Bans

POLLICIS MUSCULUS FLEXOR, siehe Musceln der Singer, im XXII Bande p. 1125.

PULLICIS MUSCULUS LONGISSIMUS langster Daumenmuscel, siehe Musceln der Zinger, im XXII Bande p. 1125.

MUSCULUS SEMIINTEROS-POLLICIS tenberg den 27 December 1513, und hinterließ SEUS, halber Muscel zwischen den Rnochen am Daumen, fiehe Mufceln der ginger, im XXII Bande p: 1127.

POLLICIS MUSCULUS TRICORNIS, Decy. hornigter Daumenmuscel siehe Musceln der

Singer, im XXII Bande p. 1126.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS ABDUCTOR. abführender Muscel der grossen Zehe, siehe Musceln der Jehen, im XXII Bande p. 1292.

MUSCULUS POLLICIS PEDIS ADDU-CTOR, zuführender Muscel der groffen Zehe, siehe Musceln der Zehen, im XXII Ban-De p. 1293.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS ANTITHE-NAR, Gegenklopffer : oder Gegenfußsolen. muscel der grossen Jehe, siehe Musceln der

Jehen, im XXII Bande p. 1293.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS EXTENSOR, Ausstreckmuscelder groffen Jehe, siehe Mufeeln der Zeben, im XXII Bande p. 1291.

POLITICIS PEDIS MUSCULUS EXTENSOR MAGNUS, groffer Ausstreckmuscel der grof. fen Zehe, siehe Musceln der Zehen, im XXII Bande p. 1291.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS FLEXOR, groffer zehebengender Muscel, siehe Musceln

der Jehen, im XXII Bandep. 1291.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS FLEXOR LONGUS. langer Beuger der groffen Zehe, siehe Musceln der Jehen, im XXII Bande p. 1291.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS THENAR, Rlopffersoder Juffolenmuscel der groffen Zehe, siehe Mujceln der Zehen, im XXII Bandep. 1296.

POLLICIS PEDIS MUSCULUS TRANS-VERSALIS, Quermuscel der groffen Zebe, siehe Musceln der Zehen, im XXII Bande p.

POLLICITATIO, ist eigentlich soviel, als ein einseitiges oder freywillig geschehenes Berfprechen; siehe Versprechen. Sonst aber bedeutet es auch fo viel, als die Licitation oder Bietung auf ein feis les und ju verkauffen ftehendes Ding, fo denen Auctionen und Subhastationen vorher zu gehen pfleget. Siehe auch Pact, im XXVI Bande p. 114.

POLLICITATIONIBUS (DE) ist unter der Sammlung derer alten Romischen Nechte und Gesethe Die Aufschrifft des 13 Titele aus dem L Buche derer Pandecten, und handelt von Denen frenwilligen und einseitigen Bersprechungen.

Pollidorus (Johann Baptift) verfertigte eine Lebens : Beschreibung des Anton de Serrariis Galatei, die in dem neunten Theile von des N. Calogiera raccolta d'opuscoli scientifici e filologici, unter Rum. 6 anzutreffen. Leipz. Gel. Zeit. 1736, p. 114.

Pollidorus (Peter) schrieb

1) Eine Erflarung einer alten ehernen Saffel, darauf Salvius Valerius zum Patron der Handels: Stadt Nauna angenommen wird.

2) Muthmassungen über die lette Zeile ber Grabschrifft St. glavii Clementis Consulis & martyris,

Bende

a bestole Mar

Bende Schrifften find zu finden in des D. Car logiera raccolta d'opuscouli scientifici e filologici, und mar die erfte in dem fiebenden Theile, unter Mum. 8. die andere aber in dem zwolfften Theile, gleichfalls unter Rum. 8. Leips. Gel. Zeit. 1736, p. 113. 810

Pollignac

Pollignac, Frankösischer Ort, siehe Polis

St. Pollinius, siehe St. Ephenicus, den 9 May, im VIII Bandep. 1353.

Pollina, Monalus, ein Fluß im Bal di Des mona, in Sicilien, welcher fich in das Eprebenische Meer ergeust.

Pollina, ehedem Apollonia, eine Sicilia nische Stadt im Val di Noto, nicht weit von

POLLINCTORES, waren diejenigen, welche Die Sodten abwafden und einbalfamiren muften; fie dieneten denen Libitinariis, das ift, folchen Leu-teu, welche die Leute um ein gewisses Geld beschiceten. Pignorius de servis p. 76. Ritchmann de funer. Rom. 1.9. Pitiscus.

POLLINCTURA, siehe Balsamiren, im III

Bandep. 250.

Polling oder Pollingen, eine Augustiners Drobsten in Ober Bayern, unweit dem Stadt. lein Beilheim, mar Anfangs feit der Stifftung, welche die Grafen von Antorf und Lonfa Land. fried, Waldram und Bliland ums Jahr 740 du Urhebern hat, vor die Benedictiner - Nonnen aufgerichtet, mit denen es auch Bergog Tafilo, des Odilonis Sohn, befegen laffen. Allein des Rapfer Contads Gemahlin Gifila vertrieb felbige daraus, und raumete das Rlofter denen Que guftinern ein. Die Sungarn haben es zwar von Grund aus verwuftet, Rapfer Beinrich aber der heilige zugenannt, hat daffelbe wieder aufbauen lassen, und sehr herrlich begabet, wie es dann auch nach und nach viele fattliche Bermachtniffe und Privilegia bekommen. Das Bergeichniß derer Probfig, fo viel ihrer find ausfundig ju machen gewesen, verhalt fich bis ins 17 Jahrhundert folgender maffen:

1. Aribo, ftarb am Tage des Apostels Mat

thai.

2, Berrich, ftarb am Tage der Jungfrau Ju-

3. Arnold, war Probst ums Jahr Jahr 1073.

4. Siltipert, Probft und Archipresbyter, farb den Tag nach Micolai.

5. Chuno, war 44 Jahr Probst, und farb

ums Jahr 1147 den 9 Mers.

Er schenckte viele 6. Conrad, starb 1180. Bucher und fostbare Gemandte ins Rlofter. Buvor ift er des Bifchoffs von Briren, Bart. manns, Caplan gewesen. Er war 32 Jahr lang Probst, welches Amt er fedoch ungern angenommen.

7. Perchtold, vermaltete Das Probstenliche Amt 32 Jahr, und farb 1212 nach dem Tag

St. Gertraud.

8. Eglo, ftarb 1224 am Tage St. Anna.

9. Mangold, farbim Mert 1226.

10. Beinrich, farb am Lage Albani Des Märtyrers 1247.

- 11. Dietrich, farb 1254, am Tage des Bischoffs Severini.
- 12. Bunther, ftarb 1272, am Lage St. Sipe polyti.
- 13. hermann, wurde Abt ju Fürstenfeld. Gr hat eine Bafferleitung aus dem Fluffe Amer ins Kloster verfertigen lassen.

14. Heinrich, farb 1279.

- 15. Conrad Amfinger, farb um 1313, an Sae bian & Gebastian.
- 16. Heinrich, ftarb 1334 im Mert. 17. Conrad, ftarb 1336. 18. Ulrich, ftarb 1341 den 7 April.

- 19. Beinrich, farb den 17 Man 1345.
- 20. Conrad Schondorffer, fchaffte dem Rlo. fter groffen Dugen, und ftarb 1382 am Egge ber Jungfrau und Martyrin Margarethe.

21. Ulrich Kalckmair, starb 1404.

- 22, Wilhelm Daberzhover, mar 19 Jahr Unter ihm brannte das Klofter Probst. vollig ab. Er banckte zulest ab, und farb
- 23. Ulrich Schus, lief die Rirche und Rlofter. Bebaude nach Möglichkeit wieder aufrich. ten, und ftarb 1450, am Tage Simonis und Juda.
- 24. Johann Mairhover, starb 1454 den 14. Mert.
- 25. Johann Bend, feste das Klofter wieder in guten Stand, und lief unter vielen ane bern Bebauden auch die St. Molfgangs. Capelle aufrichten. Er ftarb den i Jenner

1491. 26. Michel Spett, ftarb im August 1499.

- 27. Johann Bingieffer, half bem Rlofter febe wieder auf, vermehrte es an Bebauden, Buchern und Ginfunffren, und ftarb den 8 Februar 1523.
- 28. Johann Bend, hat die Marien Rirche bauen lassen, und ist im May 1530 gestore
- 29. Conrad Sartl, farb im Gept. 3531, ift 27 Jahr Decanus gewesen.
- 30. Gregorius Dez, ftarb 1562 den 6 August.
- 31. Erbard Epri, resignirte megen Alters 1571, und ftarb den 7 Merg 1575.

32. Jacob Schwark, starb 1591.

33. Cafpar Leis, ftarb den 13 Februar 1616. 34. Rilian.

Zundt Metrop. Salisburg. Tom, III. p. 78. und 81. Bucelin German. Sac.

Pollingen, siehe Polling.

Pollini (Hieronymus) ein Dominicaner aus Blorens, trat dafelbft in dem Convent St. Maria Novella in den Orden, war 1596 Prior des Convents St. Beminiano, und lebte noch ju 211fang des 17 Jahrhunderts. Es gedencken feiner gernandes und Razzius hilt. Ragus. p. 322. Sontana Prov. Rom. p. 361. Geine Schrifften

- 1. Historia eccleliastica della revoluzione d' Inghilterra, in 4 Budhern, Bologna 1591 in 4. Rom 1594 in 4. 4 Alphabet 3 Bogen flarce.
- 2. Vita della B. Margherita di Castello, De rugia 1601 in 8. 9% Bogen. Welches in Ji ii 3

1244

denen Aetis Sanctor Tom. II. 13 April La-teinisch befindlich. Um diese Zeit ist der Werfasser Lector der Theologie zu Civita Castellana gewesen.

Echard Bibl. Scriptor, Ord. Prædic. Tom, II.

P. 347: und p. 816.

pollinus (Alexander) schried Gedichte, wels de fich in der Sammlung befinden, die unter dem Sitel: Septem virorum illustrium poemata, ju Amfterdam 1678 in 8. heraus gefommen. Bels lers Monum. ined. p. 495.

S. pollio, empfieng nebst Alexandern, dem I diefes Namens unter den Pabften, und nach eini. gen andern im Jahr 117 die Martyrer - Krone. Gein Gedachtnif . Tagift der in Mers.

Gr. Pollio, fiche Gr. Julius, den 26 Upril, im XIV Bande p. 1585.

St. Pollio, fiche St. Eufebius, den 28 Apr.

im VIII Bande p. 2213.

Pollio (Andreas) war einer von denen Sauptern der Rebellen, ben dem 1647 entstandenen groffen Aufruhr ju Meapolis, ward aber burch Die Soldaten des Bice Roniges, Don Johann won Desterreich, nebst andern Anführern, ges fangen genommen, und auf dem Schlosse Ca. stelnuovo mit dem Lode bestraffet. Allgemeine Chron. IX B. p. 339. 341.

Pollio (Ufinius) fiche Ufinius Pollio (Eral-

lianus) im Il Bande p. 1849. u.f.

Pollio (Joachim) ein Gohn des altern Lucas Pollions, gebohren ju Breflau 1577 den 26 Auguft, studirte zu Leipzig, wurde daselbst 1597 Magister der Philosopie, 1602 ju Bunglau Das for, 1607 Probft jum heiligen Geift, und Pfarrer ju Bernhardin in der Brefflauifchen Reuftadt, 2615 Des Evangelischen Confistorii Daseloft Affef for, und 1618 Pafter an der Marie . Magdale. nen Rirche Daselbst, schrieb

1. Centuriam confiliorum theologicorum,

Leipzig 1622 in 4.

2. Zwey Theologische Fragen, a. Db eine Chriftliche Obrigfeit Macht has be die Juden aus ihren Herrschafften ju vertreiben.

b. Wie man Juden unter Chriften halten

folle, Breflau 1635 in 4. 3. Behen Bug Dredigten, von zehnerlen Born-Straffen Bottes, Leipzig 1624 in 4.

4. Gute Frentags und Dftet- Predigten, Breglau 1621 in 8.

und farb 1644 ben 29 Jan. Er hatte 2 Gohne, Joachim und Lucas , von benen befondere Articfel nachzusehen. Panite Paffores der Riche ju St. Elifabeth in Brefil.

Pollio (Joachim) der altefte Sohn bes vorher. ftebenden gleiches Vornamens, ward zu Leipzig Magister, der Philosophischen Facultat Affessor, des Frauen . Collegit Collegiat, und hernach ju Brefilau Diaconus an der Marie . Magdalenens Rirche, und julest Genior und Archi. Digco. Pantte Paftores der Rirche ju St. Elifab. in Breff.

Pollio (Lucas) ein Lutherischer Theologe, gebohren 1536 ju Brefilau, führte fonft den Deutschen Namen Pollach, fludirte ju Francksurt an Dichter, 11 Eh. p. 312.

der Oder und ju Wittenberg, allwo er fich une ter dem Melanchehon sonderlich auf die Gries chische Sprache legte, wurde 1562 Praceptor an dem Gymnasio ju St. Elisabeth in seiner Beburts. Stadt, gieng aber 1165 nach Leipzig, Die Sebraifche Sprache und Theologie ju treiben, wurde in eben Diesem Jahre Diaconus an Der Elisabeths Rirchezu Breglau, und 1561 Pastor ben der Marien. Magdalenen . Rirche daseibst. Er gab verschiedene Deutsche Schrifften, und sonderlich)

1. Sieben Predigten bom emigen Leben here aus, Leipzig 1582 und verbeffert von Bein-rich Rateln 1598 in 8. Bena 1604 in 8. Leipzig 1607 in 8. welche auch vom Herrn Abraham von Megrad in die Lateinische

Sprache überfest worden.

2. Zehn Predigten vom jungften Gerichte. 3. Zwen Predigten von der Solle, Leipz. 1619

4. Jahrliche Rirchen Rron, das ift, Erelas rung der Sonn und Jeft . Tags . Evand gelien, ebend. 1620 in Fol.

und ftarb 1583 ben 31 Julii. 200mi vitæ eru-Pante Paffores der Rirche ju Ct. Eliditor.

fab. in Breft.

Pollio (Lucas) ein Sohn, des vorherstehenden gleiches Namens, und zwar des altern, der 1583 gestorben ist, war Doctor der Medicin, welche Burde er ju Bafel 1594 angenommen, practicirte hernach ju Berlin, und ftarb 1599 ben 31 Julius, nachdem er daselbst 2 schone Schriff. ten beraus gegeben. Abami vitæ medic. Pante te Paffores der Rirche ju St. Elifabeth in Brefe

Pollio (Lucas) ein Archi. Diaconus zu Et. Nicolai in Leipzig, war Joachim Pollions, des alteren, jungster Sohn, gebohren zu Bunklau in Schlesien 1605 den 5 Aug hat zu Leipzig ftubirt, ift Baccalaureus ber beil. Theologie, und Collegiat des fleinen Fürsten. Collegii worden,

1. Das Englische Beerlager.

2. 10 Bufpredigten.

3. Anniversariam Ecclesiæ coronam.

4. Super Evangelia Dominicalia.

5. De extremo judicio & inferno.

6. Disputationes, als:

a. De affectibus, Leipzig 1628.

b. Destellisingenere, ebend. 1630.

c. De metallis, ebend. 1629. geschrieben, und ift 1643 den 25 April mit Code Geine hinterlaffene Witbe aber, abgegangen. Elisabeth Albinufin, starb 1666 den 18 Dec-Goge elogia theologor. Witte im 71 Jahr. Dogele Leipziger Annales. Step. diar biogr. ner Inscript, Lips.

Pollio (M. Vitruvius) fiche Vitruvius.

Pollio (Symphorianus) ein alter Gottesge. lehrter, lebte ums Jahr 1925 zu Strafburg. und hat das Lied berfertiget : Mein Seele erhebt den Herren mein ze. wovon in Ernfii Homil. hymnod. p. 97. eine besondere Erflarung Wengels Lebens Beschr. der Liederstehet.

Pollio

Pollio (2. Witrasius) verwaltete nebst Servilius Pudens II, im Jahre Chrifti 166 bas Butgermeister 2mt ju Rom. Gin anderer gleiches Damens hat 176 in eben diefer Burde geffanden, und den MI. Slavius Aper Il jum Mit-Regenten gehabt.

Dollio (Trebellius) ein Lateinischer Geschichts

Schreiber, siehe Trebellius Pollio.

Pollio (Bal.) ein gelehrter Grieche aus Alles randrien, lebte ju den Zeiten Kaufers Morians, fibried ein Bericon, Euraywyn artikan hezew ka τα ταχείων, so verlohren gegangen. Photii bibl. Jonfius de scriptorib, hiltoriæ philosoph. Sa

bricius Bibl. Græc.

Pollio (Bedius) ein vornehmer und reicher Ro. mer, welcher ju des Raufers Auguste Beiten lebte, und unter andern einen groffen Trich hatte, ben'et mit allerhand raren Fifchen, fonderlich aber mit Muranen befegen laffen. Dieje maftete er mit dem Fleisch feiner Sclaven, welcheer ju foldem En de, um geringer Berbrechen willen jum Cobe ver Es wird ergahlt, daß, da er einstens den Rayser Augusten ben sich zu Gaste gehabt, und einer bon feinen Bedienten unberfehens ein cruftal. lenes Gefaß gerbrochen, er auch augenblicklich Dies fen armen Menfchen ben Muranen vorzuwerffen Befehl ertheilet. August foll fich über diefe Graus famfeit jo febr geargert haben, daß er dem Rnecht einiges Leid anzuthun, verboten, und hingegen alle ubrige erpftallene Wefaffe feines Wirths herben Pollio sette auf bringen und gerbrechen laffen. feinem Codtbette den Rapfer, Muguft in Der meiften Berlaffenidafft jum Erben ein, mit der Bedine gung, ein fattliches Gebaude vor die Gemeine gu verfertigen; unter welchem Bormand, in Der Ehat aber, damit tein Ungedencken feiner Graufamteit übrig bliebe, der Kapfer des Pollio Haus abbres chen, und rund um daffelbe eine Ballerie machen, auch den Ramen feiner Gemahlin Livia Darauf fcbreiben ließ. Seneca de ira 1.3.c. 40. & de clem. 1. 1. 9.18. Plin. hift. l. 9. c. 23. Dio Caffins Hift. RomaL LIV.

Pollioni (Gabriel) ein Florentiner von Biter. bo, trat in dem Convente Ct. Maria ad gradus in den Dominicaner, Orden, und blubete gu Unfang des 17 Jahrhunderts. Es gedencket deffen Son. tana Provinc. Rom. p. 359. und leget ihm allda

folgende Schrifften ben, alg:

Additionem ad hiltoriam imaginis B. Ma-

riæ Virginisad Quercum.

2. Antiquitates civitatis Viterbiensis & conobii in ea S. Mariæ ad Gradus, welcher Schriffe, Die noch bor der erftern geschrieben gemesen, Malvenda Annal. ad an. 1221 p. 331. mit Ruhm gedencet.

Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II:

Polliven, ben den Mahlern, siehe Calquer, im

V Bande, p. 312.

Pollizatta, siehe Police.

Pollmann (Adam Beinrich von) fiehe Poble

mann.

Pollniger, ein Schrifftsäßiges Buth im Neue fadtischen Krenffe, unter das Umt Arnshaug und Triptit gehörig. Churfurstenth. Gachf. Beyl. p. 103.

Pollona, Fluß, lfiche Polina. Pollona, Konigrent, siehe Polen.

Pollftorf, ein feines Stadtgen in Rieder Des fterreich, in dem QuartierUnter. Dannharts Berg, gehöret dem Saufe Lichtenftein.

Polluces, siehe Pollux.

POLLUCTUM, hat den Namen von pollucere, welches heißt, ben Bottern envas von dem feinigen geben, und mar eigentlich ein Opffer oder Gaft. Gebot, welches dem Jupiter Dapali, Gerculi, und andern Gottern ju Ehren angestellet wurde, daben es sehr herrlich jugieng, und brav aufgetra? gen ward. Sanbertus de facrificiis c.25. Struv. antiquit. Rom. c. 10. p. 481. Pitiscus.

POLLUPICE, eine Ctadt in dem Bennefischen Bebiete, Die iego ben Mamen Sinale führet, von welcher im IX Bande, p. 927 u. f. Radyricht zu

POLLUTIO DIURNA, siehe Tradeliche Befubelung, im XXIII Bande, p. 371

POLLUTIO NOCTURNA, stelle Tracheliche

Befubelung, im XXIII Bande, p. 371.

POLLUTIONE NOCTURNA, (EMULSIO IN) fiehe Emulsio in Pollucione No-Burna Michaelis, im VIII Bande, p. 1127,

Pollur, ift der Stern im Kopffe des andern Zwillings. Nach Zeveln in Prodromo Aftronomico p. 287. war im Jahr 1700 feine Lange im 19, 5, 39 &; die Breite gegen Norden 6, 40, 29. Sonft heisset er auch Zercules und Abrachaleus; ja man pfleget dem gangen Zwilling Diefen Mamen ju geben. Giehe Gemini, im X

Bande, p. 800 u.f.

Pollur, Gr. Nodudeunns, des Jupiter und der Leda Sohn, und Bruder des Caftor, welcher ben Bateinischen Ramen von dem Griechischen hat, für den aber auch sonst Polluces genannt wurde, und ift es eine Thorheit,wenn ihn einige von den Deuts ichen von voll und Sluck zusammen feten wollen. Becmann Orig. L. L. in Castor. Becanus bey demselben l. c. Einmehrers von ihm siehe unter Caffor und Pollur, im V Bande, p. 1369. u.f. ingleichen unter Diofcuri, im VII Bande, p. 1024 11, 17.

Pollur, ein Martyrer, wird ben Galefinio ju St. Caftor gefest; es scheinet aber, es mochte aus. Unachijamteit oder Unwissenheit geschehen feyn. Gein Bedachtnif. Eng ift der 28 Mert.

Pollur (Julius) ift der Berfaffer einer Chronis cfe, welche bis auf den Rapfer Dalens gebet, und deren Ausgabe vormahle aus der Baperifchen Bis bliothect verfprochen worden, aber doch feither ims mer guruce geblieben ift Er muß nicht mit einem andern Diefes Damens vermenget werden, welcher von Naucratis geburtig gewefen, unter dem Raufer Commodo gelebt, und die Rede-Runft zu Athen gelehret. Er hat unter andern ein Griechifch Wore ter-Buch oder Onomasticon verfertiget, welches erstlich von Aldo Manueio zu Benedig 1502, dann mit Johann Grynai Borrede ju Bafel 1536 in 4. und mit Bolfgang Sebers Unmerdungen ju Francffurt 1608 in 4- julest aber 1706 Briechisch und Lateinisch mit verschiedenen gelehr. Wabfis Sift. Nachr. vom ten Unmerdungen in Aunfterdam heraus gegeben worden. Philostrat de vit, sophist. Doffide hilt. Græc. & de nat, rhet. p. 87. Bretfer. de

Pollweiler, Schloß, siehe Bollweil, im IV

Bande, p. 501,

Pollweiler (Nicolaus) siehe Polweiler. Polmann (Bermann Richard) fchrieb de Feuelo Franco, Sieffen 1699 in 4. Strive Biblioth.

Jur. p. 480.

Polmann (Johann Friedrich) ein vornehmer Rechtsgelehrter und Senior des Raths Collegii ju Embden, blühete zu Ende des 17 Jahrhunderts.

1. Racemationis & florum sparsionis torius corporis Juris Civilis Tom. I. Groningen 1699 in fol. 8 Allphabet 21 Bogen.

2. Comment, ad Institutiones, chendaf. 1702 in fol.

Asta Erud. Lips. 1699.

Polmen, eine Stadt in Bithonien, in Rato. lien, hieß sonften Potavium, und auch Claudiopolis Bef. Cellarius Not. orb. ant. L. 111. c. VIII.

Dol der Mufchel Linte, fiche Conchois, im

VI Plande, p. 893

polna, eine kleine Stadt, in dem Cjablaivis schen oder Gager-Rrepffe, welche der Bluf Sagaro in Iwen Theile abgesondert, und gehoret ein Theil, pornehmlich aber Das Daben gelegene Schloß, ju Bihmen; der undereaber zu Mahren. Man fin-det baselbit gute Hute. Polnack, ein Schloß in Ober-Ungarn.

Polnau, oder Polnow, eine fleine Stadt in Sinter Dommern im Berhogihum Benden, am Rluß Grabow, an den Caffubifchen Grangen, eine Deile von Erange, und den Berren von Glafenapp gehorig, hat dren verschiedene Jahrmarcfte, als 1) Palm Sonntag, 2) 8 Lage nad Pfingften, 3) Johannis Enthauptung.

Politheim (Albero von) wohnte im Sahre 1202 der von Bergog Leopolden in Defterreich und Stepermart gefthehenen Beftatigung der de nen Thum . Berren von Geetow fonft fcon ver. liebenen Freyhelten und Begnadigungen als Beuge ben. Luowig in Rell. MSc. T. IV. p. 183. und

216. Pointscher Moel, siehe den Articel: Polen. Polnische Bibel, fiehe Bibel, im Ill Bande,

Polnische Bibliocheck, welche von Buchern und andern jur Polnischen und Preußischen Siftos rie dienenden Sachen ausführliche Rachricht giebt. Aft der Titel eines gelehrten Journals, das im Jahr 1718 feinen Unfang genommen, ju Cannen. berg in 8 gedruckt und monatlich fortgefebet wor. Den ift. Une find nicht mehr als geben Stucke gu Befichte gekommen, deren funffe einen Band auss machen, und ieder Band iftmit einem Regifter verfeben. Der Berfaffet ift, wie die Dedication des andern Bandes bezeuget, der berühmte Gottfried L'engnich. Es enthalt diefe Bibliothect 1) Quegui ge von theils gedruckten theils gefchriebenen einheis mifchen Geschichtschreibern, welche ber Berfaffer mit Unmeretingen begleitet, die gur Erlauterung, jumeiten auch gur Berbefferung der Autoren dienen; 2) fleine Stucke, die noch niemahlen ans

Licht gekommen; und 3) Lebens, Beidreibungen berühmter Dolen.

polnischerbock, ist eine Sackpfeise, welche fonst der grosse Bock genennet wird. Dat oben ein grosses langes Dorn zum Stimmer, und uns ten an der Pfeife wieder ein Dorn. Er hat gemeis Etliche find nach um ein niglich die Chortiefe C. Quart tiefer in GG. Es wird Diefe Pfeife um des Sornes willen Bock geheiffen, wie denn einige gar ein jugerichtetes Bockfell mit den Saaren bar über guben laffen.

polnift , Bobmische Vergleich vom Jahr 1335 zwischen Konig Casimit dem Groffen in Poblen , und König Johann in Bohmen, worinn die geschehene Submittirung der Schlesier, unter das Königreich Bohmen, ratificitet ward. Luropaisch. Ber.

Polnisch Brandenburgischer Vergleich 1636. siehe Delauische und Bydgostische Per-

Polnifche Capitulation, fiche den Artifel:

Polen.

Politiche Confoderación bom Jahr 1716 wegen Unisichaffung Der Chur Gachfischen Temp. pen unter Ronig Aufguft II in Pohlen. Che Der Schwedische und Bohlmische Frieden jur Execus tion fami, wolten die Pohlen berer Chur Cich. fifchen Ernppen ihres Konigs log fenn, Daber fie unter dem aufgewooffenen: Confoderations-Mat. Mall Leduchowsky ein Berbundnig machten: von ben Bohinischen Magnaten waren beg diesem Handel interefiret, Der Regimentarius Gutaszo. dioaty, der General Scorzewaty, der fich jum Marschall von Ralisch aufwarf, der Starofte Lasciewaty, von denen und andern diefe Confoderation ju Costein unterschrieben ward. Chur-Sachsischer Seits opponirten sich den Puhlen der General Sevolin, der Hernog Johann Udolph ju Deiffenfelf, Chur, Sachfifcher Beneral, und General . Dlajor Sriefe, welcher legtere ben Gra. roften Lagiewsty ju Gendomir aufhangen ließ. Moscau suchte zwar durch den Rugischen Fürsten Dollhoruky einen Frieden ju vermitteln, und ward also zu Lublin 1716 am Junio, Jidio und August eine Conferent angestellet, auch ein Waffen Stilland errichtet, alleines zerfchlugen fich Die Ergetaten wieder, fo, daß Frauftadt und Polimu von den Pohlen ausgeplundert wurden. 3m Jahr 1717 erfolgte der Briede, und der Abjug der Chur Sachfischen Trouppen, und die neuerin Confoderirten nach gefchloffener Pacification wurden gerstreuet. Die zwen Pozeoftfet aber fo neue Zwie fligfeiten machen wolten,muffen in Das Wefangnif mandern, und nachdem fich Der arreftitte Genes ral, Graf Zeiefen, wegen des obbefagten erhente. ten Staroften mit beffen Wittben verglichengward er, wie duth der Palatinus Jablownowers von Rufland, in Sachsen relagiret. Ludw Dift.

Polnisch, confoderirtet Stande, und bie Chur Sathfifthen Zuelliar/Erduppen gir Rava den 18 Januar 1716 in Lateinisch, und Deute scher Sprache geschloffener Feitde den 3 Nobemb. 1716 von August If Ronig in Bohlen , und ber Republick Pohlen, den i Febr. 1717 ratificiret. Gol.

alono.









angemercket, 1605. Altamura Bibl. Domin. leget ihm einige Schriften ben, wiewohl er sie nicht recht anzugeben weiß. Sie führen aber nicht recht anzugeben weiß. den Eitel: Scripta contra insurgentes tum in Polonia Lutheranorum & fimilium novatorum hæreses. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. T.II. p. 358.

Polonus oder de Polonia (Jacob), ein Ciftercienfer : Monch in Pohlen , florirte ju Cracau um 1490, wolte weder den Eitel eines Da, gifters, noch das Amt eines Abts in feinem Rlo. fter annehmen, und schrieb: Speculum religiolorum und viele andere Wercke mehr, von denen auf der Leipziger Universitäts Bibliotheck

in Handschrift anzutreffen:

1. De celebratione festivitatum,

2. De causis deviationis religiosorum.

3. De malo hujus seculi.

4. Monita ad Simonem nepotem.

5. De receptione & proventibus monialium.

6. Sermones festivales.

7. De sanctificatione sabbathi. 8. De spirituum apparitionibus.

9. De tribus substantialibus religiosorum.

10. De varietate modorum vivendi,

11. De peccatis.

12. De caritate Fratrum & corum vita.

13. Dialogus religioforum. 14. De disciplina monaltica.

Staravolftii Scriptor. Poloniæ centuriæ.

polonus (Martin Strepus) siehe Mar, tin, im XIX B. p. 1826. u. f. Polos, Aet. Russe, siehe Jack, im XIV B. p. 18. u. f.

POLOTIUM, Stadt, siehe Polocz.

Polottendorf, ein Chur , Gachfisches Dorf, in dem Marggrafthum Ober , Laufit, und zwar Wabsts Hist. in dem Gorlipischen Rrepfte. Machr. des Churfurstenth. Sachs. Bent. Lit. M. pag. 129.

Poloviec, eine Stadt in der Woywodschaft

Sendomir, in Klein-Pohlen.

Polozkie, Monwodschaft, siehe Polocz. Polozeo, Wonwodschaft, siehe Polocz.

Pols, siehe Police. Polsborf (Geifler von) Geschlecht, siehe

Beifiler, im XB. p. 556. u.f. Polfingen, ein Dorf, beffen beum Salcken. ftein, in Cod. Diplomat, Antiq. Nordgav, p. 220 und 230 Meldung gefdiehet.

Polsta, Königreich, siehe Polen. Polsnicz, siehe Polsniz.

polania, oder Dachs, Polania genannt, eine uralte adeliche Familie in Schlefien. Sie gismund Polonig mar 1444 unter der Gerho. gin Elifabeth ju Liegnit in gutem Unfchen. Beorge von Polonit und Liebenthal auf Rudelsdorf , Rlein , Mandritsch und Rieder. Rungendorf, war 1626 der Fürstenthumer Schweidnig und Jauer Landes-Bestellter. Ge. orge von Polenis, Dache genannt, auf Rudelsborf, hat 20 Jahr mit Reisen zugebracht, Polcowsko, eine Stadt und So und ist 1671 mit Tode abgegangen. Die letze sovien in Pohlen, am Fluß Nares.

noch, wie Johann Michael Cavalsers nella se von diesem Geschlechte, Anne Margarethe Galeria de' Pontesici Domenic. Tom. I. p. 517. von Dacha, polonis genannt, eine Gemahe lin George Wilhelms von Reibnig, farb 1713 in dem 70 Jahre ihres Alters. Sinapit Schlef. Euriof. t. 1. p. 709. t. 2. p. 870.

Poloniz, Polonicz, ein Manerhof ben Frene burg, im Derhogthum Schweidnig gelegen. Sergog Bolco ertheilte gedachter Stadt 1337 unter andern das Recht über dieses Polenig, wie aus dem Diplomate, benm Ludewig in Relig. MS. Tom. VI. p. 41. ju ersehen; Diefes Otts, gefchie het auch p. 475. nochmals Meldung.

Polfinis, ein Fluß in Schlesien; welcher fich ben Romberg im Breflauschen Fürstenihum

mit der Wiftrig vereiniget.

polster, siehe Senster, Russen, im IX B. pag- 538-

poliStern, siehe PolariStern. Polsternahr; siehe Stuhlnaht.

Polta, ift der Name des Bruders Gemel Rai, oder Raja, des Königes von Khitor in Indien. Es ift aber von biefen benden Beudern ju mereten, bab, nachdem fie nebft ihrer Mutfer auf dem Schloffe Chirot, melches der Rav-fer Atbar mit einem ftarden Kriegs Deere überjog, eine harte und langwierige Belagerung ausgehalten, sie sich lieber beb einem hochst verzweifelten Ausfalle, den fie thaten, umbringen lafsen, als in die Hande ihres Uberwinders als Gefangene kommen wolten. Bleichwie aber diefer Pring eine recht großmuthige Geele hatte; fo mard er über diese ihre herkhafte That dergestalt gerühret, daß er ihnen vor dem Eingange bes Schloffes von Delli, wofelbst nachgehends die Stadt Gehanabad erbauet worden, zwey mat-morfteinerne Statuen, welche von Glephanten getragen wurden, aufrichten ließ. Berbelot in Bibl. Orient. p. 374 und 703.

Polterabend, oder Walgerabend, heist der Sag, fo vor dem Braut, oder Dechzeite Ca. ge vorhergehet, an welchem die nachsten Anvermandten der Braut fich mit ihr legen, und auf fer diefen fonft niemand, ale die von auswartigen Orten eingeladene fremde Bafte, mogen geweiset werden, wie folches in denen Landese und Policen Dronungen verfehen. Spat.

Polter-Brunn, oder Buller Born, Lat. Fons resonus, Tumuleudrium, eine wundersame Quelle, welche in einem Walde, im Stifte Paderborn, jumeilen mit einem Beraufche entfpringt, und aledenn wieder zu fluffen aufhort. fagt, daß, wenn er anfangen wolle ju fluffen, fo hore man auf den Bipffeln der Baume ein fanf. tes Berausche, als wenn sich ein Wind erhube, und darauf dringe das Wasser mit einem Murmeln und Bullern hervor, gleich als wenn es fich ben Ausgang mit einer Sewalt eröfnete.

Poltergeist, siehe Spectrum.

Polternuffe, siehe Muß, im XXIV Bande, p. 1699.

Polein, Jasimke, ist in Rufland so viel als ein Reichsthaler unsers Geldes.

Poltinger, ist eine Secte der Hutmacher. Poltowsto, eine Stadt und Schloß in Mae

1000

1272

- Polgen- Tragel, werden in der Muhle mit gebraucht ben denen Debe Latten.

Dolgin oder Polzin, ein Flecken in Caffuben, in Sinter Pommern, gehoret dem Saufe von Man-ceuffel. Es werden daselbst gute Rafche fabriciret. Sonft werden auch jahrlich dren verschiedene Jahr marcte daselbst gehalten, als 1) Dienstag nach Trinitatis, 2) Dienstag nach Bartholomai, 3) Dienstag nach Galli.

Polyius (Johann) siehe Poly.

Polyins (Johann) der Weltweißheit Magifter, von Carlsbad in Bohmen burtig, ftubirte in Wittenberg, allwo er auch Adjunctus der Ohngefehr Philosophischen Facultat geworden. 1637 murde er Rector an dem Gymnafio ju Ber-Bon hier trieb ihn die Peft hinmeg, morauf er nach Wifmar gieng, und 1639 daselbst Rector wurde, hat aber nicht langer, als bif 1644 allda gelehret. Gein altester Gohn ift der Rostockische Gottesgelehrte, D. Joh. Moris Polyius gewefen, von dem ein besonderer Ur. tickel folget.

Polyius (Johann Morif) ein Evangelischer Doctor der Theologie, gebohren ju Berlin (all' wo sein Bater, Johann Polyius, dazumal Rector des Gomnafii war, von dar er nach Wif. mar gekommen) 1638, den 4 Map, studirte zu Hamburg, Rostock und Upsal. 1659 gieng er als Sofmeister mit zwegen Gohnen eines Schwedischen Obriften auf die Danische Infel Fuhnen, welche damals die Schweden inne hatten. Rache dem diese wieder davon getrieben wurden, blieb er in Obenfee, und informirte unterschiedliche von Nach diesem conditionirte er auch in Schweden, und gieng 1664 mit feinen Untergebenen nach Upfal, 1666 fam er wieder nach Bifmar, und ward in eben dem Jahre Magi. ster in Rostock, darauf 1668 Substitut des das maligen alten Pastoris, M. Joachim Schrö, dero, an der Johannis Kirche. In Ansehung feiner Mathematischen Wiffenschafften hielt ihn der Herkog G. A. sehr werth, und brauchte ihn, den Calender von aberglaubischen Weissagungen zu reinigen, 1695 gab ihm hochgemeldter Herhog Die Profesion der Poefie, welche er aber abschlug, und zufrieden war, daß er einer Profesion wurdig geachtet worden, 1696 ward er Doctor der Bottesgelahrheit, hernach Paftor an der heiligen Beift . Rirche und Genior des Ministerii dafelbit, starb 1708, und hat geschrieben

1. Vitam Christi.

2. Chronicon Hungariæ.

3. Germaniam regnantem. 4. Primordia rerum & opus creationis primi diei.

5. Originem festorum.

6. Sphærographiæ compendium.

7. Observationes in Comeram 1680.

- 8. Sanctam cathedram confessionalem, in etlichen Disputationen.
- 9. De servo Dei justo per justitiam sui multos justificante ex Es. LIII. 11. Rostoct 1696 welches seine Doctor = Disputation gewesen.
- 10. Entwurff einiger furgen Gefchichte bom Un.

fang und Fortgang des Eutherthums in Mecke lenburg, in 4. und starb 1708 den 21 920b.

Polgichner See, siehe Glommag . Brunn,

im X Bande p. 1692. u. f.

Polvaro, eine adeliche Benetianifche Jamilie, fo von Lugano im Manlandischen entsproffen, und 1663 aufgenommen worden, und welche fich auch ebemals eine Zeitlang in Friaul aufgehalten. Deren Wappen ift blau , mit einem grunen Drachen und einem Lowen von Golde, fo gegen einander gefetet find, und eine guldene Feuer. pfanne, fo mit Roth angezundet, halten. Der Spige des Schildes aber ift ein Stern, eben. falls von Solde, ju feben. Wagenfells Adria tischer Lowe p. 126.

Poluchrowig oder Polidochtowig Naties tin (Rivili) siehe Maristin, im XXIII Bande

p. 670.

POLUDON, siehe Poley.

POLUS, siehe Pol.

Polus oder Polusca, eine Gradt in dem alten Latio, und das Saupt von dem Bebiete ber Bol. scier , beren Einwohner Pollustini ober auch Poluseoni, genennet wurden. Plinius, Diony. fius Zalicarnaffenfin, Cellarius in Notit. orb. ant. T. I. Lib. II, c 9. Sect. III. S. 416.

Polis, ein berühmter Griechifder Eragudien. Schreiber, bon welchem Eratosthenes und Phis lochorus melben, daßer, da er bereits über 70 Jahr alt gewesen, noch wenig Tage vor seinem Sode, 8 Tragodien, und zwar innerhalb 4 Sagen verfertiget und auch fo gleich auf dem offentlie den Schauplage fpielen laffen. Jonfius de Script, Hift. Phil, Lib. II. c. 7. S. 3.

Polus, ein Pothagorischer Weltweise, schrieb Fragmentum de Justitia, welches Wilhelm Canter Griechlich und Lateinisch in 4. herque gegeben.

Polus, ein Sophist von Algrigent, war bes Borgian Schuler, und beschrieb Die Genealogie dererjenigen, fo Eroja belagert hatten. Zonigs bibl. ver, & nov.

St. Polus, siehe Epolus, den 21 Man, im

VIII Bande p. 1442.

Polus (Unton) ein Italianischer Philosophus bon Benedig, lebte in ber andern Salffte desi6 Jahrhunderts, und schrieb

1. Novum veritatis lumen in 3 libros Aristozelis deanima, Benedig 1578 in 4.

2. Dilucidationem veritatis in procemium Aristotelis, ebend.

- 3. De circulo lacteo, in defensionem Arifotelis, ebend.
- 4. Lacidarium potestatis papalis, efend. 1575
- 5. Abbreviationem veritatis animæ rationalis VII. Libris explicatam, ebend. 1588. Zyde Bibl. Bodlej. Tellier Bibl. Morhofin Polyhist.

Polus (Beorg) verfassete ein Bedencken über dem Exorcifino ben der Rinder . Tauffe, nebft eis nem Anhang wider 2. Gellern, fo ju Berlin 1692 in 4. heraus gekommen.

Polus (Hieronymus) ein Spanischer Medicus und Professor zu Balentia, blubete zu Ausgang des XVI und ju Unfange des folgenden Jahrhuns

derig.

derts, und schrieb unter dem Namen seines Zuhörers Franz Aguilar, einen Tractat de Febrium putridarum curatione, Walenh 1593 in 8darinnen er den Bernhard Caranes, einen Medicum zu Barcelona, wegen einer von gleicher Materie heraus gegebenen Schrifft, widerleget hat-Morius in Merhodo medendi Lib. III. c. 46. p. 942. Lindenius Renovat. p. 278.

Polus, Pool, oder, wie ihn die Engellander nennen, Pole und Poole (Matthaus) ein berühmter Engellander, war zu Londen aus einer anfehns lichen Familie entsproffen. Nachdem er den Grund feiner Studien in dem Emanuels Collegio ju Cambridge geleget, und die Magister . Wurde angenommen, wurde er: 1657 in das Corpus der Opfordischen Academie aufgenommen. Er bekam zwar auch einen Rirchen. Dienft zu Londen, mufte aber denfelben, da er fich 1662 der Englischen Rit. che nicht unterwerffen wolte, wieder verlaffen, worauf er fich nach Amsterdam begab, und feine Zeit Er starb da. mit Budberfchreiben zubrachtefelbst, wie man dafür gehalten, an bengebrachtem Bifft, 1679 den 28 October. Man ruhmt ihn als einen frommen und liebreichen Mann, ber infonderheit gegen die Studirende fehr gutig, und wegen ihres Unterhalts fehr beforgt gewesen Sein vornehmstes Werck ist die synopsis hibliorum eriticorum, welche er in einer Zeit von to Jahren aus vielen Schrifften, mit groffem Bleiß jufame Diernachft hat er auch felbft Aus. men netragen. legungen über die Bibel bis auf das 58 Cap. Sfaid in Englischer Sprache verfertiget, welche so bann bon andern fortgefest, upd nach feinem Tode ju Londen 1688 in 2 Banden gedruckt worden, Gons ften hat er noch andere Schrifften, als Nulliry of the Romish Faith; dialogue between a Popish Prieft, and English protestant &c. hetaus gege. ben. Wood fast. Oxon. Calamay eject. ministr. Mitte diar.

Polus (Reginald) siehe Pole.

Polits (Limotheus) von Merfebnrg, ein ge-Fronter Ranferlicher Poete und Professor der Poefie auf Dem Symnasio ju Reval, schrieb

1. Epigrammata & hyporchemata & anacreontica, Strafburg 162; in 8.

2. Epigrammatica & miscellanea & sacra lyrica;

3. Poemata varia utriusque lingua;

in Deutscher Sprache:

4. Theatrum opificum, artificum, invento-

und starb den 2 Mert 1642, sm 43 Jahr. Witte dier. biog. Meumeister dist de poetis germ. Seculi XVII. præcip.

POLUS ANTARCTICUS, siehe Circuli Polares, im VI Bande, p. 120. ingleichen Pole der

Welt.

POLUS ARCTICUS, siehe Circuli Polares, im VI Bande, p. 120. ingleichen Pole ber Welt.

POLUS AUSTRALIS, siehe Pole der Ecliptick, und Pole der Welt.

POLUS BOREALIS, fiehe Pole der Ecliptick,

und Pole der Welr.

POLUS BOREUS, siehe Pole der Welt. Polusca, Stadt, siehe Polus. POLUSCANI, siehe Polus.

POLUS CONCHOIDIS, Pol der Muschel. Linie, siehe Conchois, im VI Bande, p. 893.

Poliis Bobe, siehe Elevatio Poli, im VIII Bande, p. 800.

POLUS MERIDIONALIS, siehe Pole der Welt.

POLUS SEPTENTRIONALIS, siehe Pole der Welc.

Poluszte Vierrelcopecken, eine kleine kupferne Scheidemunge in Rufland, so ben nahe einen Pfennig unsers Geldes gilt: denn hundert Copecten oder vierhundert Poluszken machen einen Rubel, oder zwey und dreußig gute Groschen, und zwey und dreußig gute Groschen machen dreuhundert und vier und achtzig Pfennige.

Polwache oder Polwag, ein fleiner Berg am rechten Ufer oder Sestade des Maas-Stroms, wissem Dinant und Namur. Man siehet auf solschem noch eine alte eingefallene Stadt, welche Chevremont oder Saisberg genennet worden, und durch den burgerlichen Krieg der Lutticher verstoret worden. Es ist aber wiederum eine Amts. Bogtey daselbst.

Polway, siehe Polwache.

Polwarth, eine Frenherrliche herrschafft in Schottland.

Polwarth (Lords von) siehe Zume, im XIII

Bande, p. 1164.

Poliveiler (Nicolaus von) ein Schweißeris scher von Adel und ftarcker Anhanger des Konigs in Spanien, ruckte im Jahre 1557 mit zwen Regimentern Buß. Wolck und 1000 Pferden unter dem Schein, als ob er in Ungarn wider den Eur. cken guben wolte, aus dem Sochberger Landlein, wifden Rottweil und dem Land Wurtemberg auf Strafburg, lieffe fich über Die Brucke dafelbit mit 8000 ju Buß, und darunter 3000 Schüben, das übrige meiftentheils Spieffen und Ruftungen, sammt acht Stucken grobes Geschützes auf Radern, ftreiffete, da er durch bas Laber . Thal über Das Geburg kommen war, in das Bifchoffthum Mes, plunderte drep Stadtlein, und verbrennte Rambelain, Bacra, und Neufchatel, rucfte dem nach nacher Bifang und Doll, und verhoffete mit beimlichen Berftand, die Stadt Bourg in Bref ju erobern, als aber ingwischen berRonig von Franck. reich, mit einem groffen Bolck fich jur Defenfif bereitete, auch die von Bern, Freyburg, und Go. lethurn ihre Ausjug erneuerten, und die ihren auf. nahmen , auch fonderlich die von Bern ihre bevde an den Grangen liegende Schloffer, Ber und Iver. don mit farcfen Befahungen verwahren lieffen, nahm der von Pollweiler aus den Burgundifchen Landen feinen Abzug. Es ward aber den Bur. gundern, darum daß fie des bemeldten Pollweilers Wolck mit Proviant versehen, und die Neutralität nicht beobachtet hatten, febr übel geredt, auch fol-ches zu unterschiedlichen Endanofischen Sagfaguu. gen angezogen, auch unangefehen ihrer darüber gethanen Entschuldigung, ihnen nicht unbillig ein groffer Fehler jugemeffen. Stettlers Belvetie Sches Chronicon II Th. p. 195.

Polyac (Johann von) ihm werden zwar von den Papisten unterschiedliche Irrthumer Schuld

81113

geges

gegeben, wie aus einer Pabstlichen Bulle vom Jahr 1234, welche in gorig. Samml. 1729 p. 11. bes findlich, ju ersehen; fie find aber so beichaffen, daß man darque erfennen fan, wie er nur einige Dif. branche der Pabstlichen Elerisev tariret habe.

POLYAGANTHA, Cord. Hilt. siehe Calcarrepola, im V Bande, p. 169.

POLYACANTHA VULGARIS five CAR-DUUS, Pit. Tournef. siehe Polyacantbus.

POLYACANTHUS. Polyacanthus Cofobana Acarna similis, J.B. Raji Hill. Acarna major caule non foloso, C. B. Park. Carduis, five Polvacantha vulgaris, Pit. Tournef. 3ft eine gar Schone Diftel, ober ein Bewachfe auf dren Bug hoch: fein Stengel ift rund, weiß, und laffet fich gelinde anfühlen. Geine Blatter find fchier eines Fuffes lang, und nach Proportion schmal, spisig, braungrun, oben her gleiffend, unten diche mit weiffer Molle besetzet, an den Seiten mit dunnen, langen und icharffen, gelblichten Stacheln geruftet, deren immer zwen und zwen ,drep und dren, und vier und viere, in groffer ABeite ben ciander ftehen. Blume bestehet aus einem Sauffen fleiner blauer Blumlein, die oben ausgeschweifet, und in schmale Streifen zerfchnitten find, fleben in einem Reiche, Der aus vielen Blattern gufamen gesetet ift, Die über einander liegen, und ein iedes an der Spite einen Stadiel haben - Bann die Blute bergangen ift, so kommt ver kleine, langlichte und schwarge, glanfes Gewachse wird in den Garten gezogen. Es 68 eroffnet und treibet ben Schweiß. Polyacanthus fommt von mode, muleum, viel, und afaida, Spina, Dorn, als ob es folte heiffen, eine Diftel, welche mit einem Sauffen Dornen, oder Stacheln verseben ift. Calabona, mar des Derhogs zu Slos reng Botanicus.

POLYACANTHUS CASABONÆ ACARNÆ SIMILIS, J. B. Roje Hilt fiehe Polyacanthus. POLYÆGOS, Infel, siehe Policandro.

Polyanus, ein Griechischer Verfaffer, der 8 Bucher de ftratagematibus, gefchrieben, war ein Macedonier, und hatte diefes ABerce den Ranfern Untonino und Dero, ale sie wider die Perfectu Felde lagen, jugefchrieben. Er war damahls fchon febr alt, Denn'er verfidjert fie, daß, wenn ihn diefes nicht zurücke hielte, er herhlich gerne ben diefer Welegenheit ju ihrem Dienfte die Waffen ergriffen batte, wie er ihnen denneben in Ermangelung Def. fen den gedachten Tractat überliefert, um ihnen wenigstens auf folde Weise einen Dienft gu thun. Ob er wurdlich ein Goldat gewesen, weiß man Svidas schreibt ihm zwar 3 Bucher von nid)t. Der Runft, eine Armee in Schlacht Drbnung ju ftellen, ju,aber er macht ihn nur jum Rhetor und 210. Go führet auch Stobaus Serm, 41. vocaten. berschiedenes aus deffen Buche de republica Macedonum an. Gein Wercf de stratagematibus hat Casaubonus zuerst Griechisch, und hernach mit des Jufti Vulreji Lateinischer Uberfegung auch eignen Anmerckungen zu Lion 1589 in 12.her. ausgegeben. Die beste Berausgabe aber ift 1690 in 8. ju Delffe herausgekommen. In der Vorrede jum 6 Buch Diefes Werces hat Der Derfaf. fer auch a Eighth moveura de rebus fortiter ac pru-

denter gestis ab Imp. M. Anconino & L. Vero ju schreiben versprochen. Svidas. Bayle bibl. univerlit, 19. p. 457. Sabricius Bibl. Grac.

Polyanus, ein Anhänger des Epicuri, war von Lampsacus gebürtig, und eines Arhenodori Sohn. Er hat das lob eines bescheidenen und lieb. reichen Weltweisen, auch eines groffen Mathemas Er hat aber dennoch, nachdem er jum Epie cuto übergegangen, die gange Geometrie als falfch angesehen. Epicurus hat ihn sehr hoch, und weil er nod) vor ihm gestorben, sein Gedachtniß in groß fen Shren gehalten, auch vor feinen hinterlaffenen Sohn treulid) gesorget, wie aus des Epicuri Tes stament erhellet. Plutarchus gedencket seiner etliche mahl in feiner Schrifft wider den Colorent. Laertins I. 10. Cicero acad. qualt, 1, 2.c. 33, Dintarch, I.c.

Dolpanus, geburtig von Sardes, war ein Sophift, der ju den Zeiten Julis Cafaris gelebet, und 3 Budger von dem Parthifthen Triumph gefdrie. ben, wodurch ohne Zweiffel der Sieg und Eriumph muß verstanden merden, welchen Dentidius wie der die Parther erhalten, als ihn M. Anconius nach der Philippischen Schlacht über Sprien gefebt hatte. Svidas. Bayle.

Se Polyanus, fiche St. Patricius, im XXVI

Bande, p. 1384.

Polyander (Johann) ein Reformirter Gottes. Gelehrter, war ju Meh aus einem alten und vornehmen Geschlecht, von den Berckhoven ge-nannt, 1568 den 28 Mert gebohren! Nachbein er ju Franckenthal in der Pfalk, wie auch ju Embe Den und Bremen den nothigen Grund gelegt, fes. te er seine Studien ju Beidelberg unter Coffano und Junio , ingleichen ju Genff unter Beza, Sapo und Sadeel sehr eiffrig fort, find ward so dann Frangofficher Prediger in Dorbrecht, wofelbft er auch eine Zenlang die Rhetoric und Logic in der Schule gelehrt. Als Gomarud 1611 die Theologische Profesion zu Lenden verließ, ward er an deffen Stelle betuffen, die er auch annahm, und 35 Ighr rühmlich verwaltete. Er-farb 1646, nachdem er 8 mabl Rector Magnificus gewefen, und auf 23 Niederlandischen Spnodis vorgefessen hatte. Auf der Bersammlung zu Dordrecht, ward ihm nebst andern die Durchsicht der neuen Dollandischen Bibel Uberfegung aufge-Wie er fich auch gegen iedermann febr tragen. freundlich und bescheiden erwieß, also ließ er die Remonstranten unter der Sand berichten, wie basjenige, soin der censura Professorum Leidensmit etwas gelindern Worten erinnert worden, aus feiner Jeder geflossen; wiewohl er sich übrigens ihrer Meunungen feinesweges theilhafftig gemacht. Seine Schrifften find:

- L harmonia locorum S, Scripturæ invicem discrepantium, ift 1599 Frankofisch here ausgekommen.
- 2 concertationes Anti-Sociniana, Leiden 1625
- 3. Syntagma exercitationum theologicarum, ebend. 1621 in 8.
- 4. Judicium de coma, & veltium ufu & abulu, Leiden 1644 in 8.

c. tracta-

5. Tradationes miscellanez theologicz, ebend. 1629 in 8.

6. Disputatio adversus invocationem sanctorum, 1607.

7. Responsio ad interpolata Anostosia Cocheletit Cophilmata, 1610.

8. Disputatio contra adorationem reliquiarum,

9. Thefes logicæ atque ethicæ, 1602.

10. Historia Andr. Demetrii de Gracorum ortu & introitu, nusm Niederlandischen

Liplia Liberata virtute Aug. Adolph, a Trandorf, Leipj. 1637.

12. De S. Theologiæ præstantia & certitudine.

13. De existentia L.C. essentiali & gloria divina contra Crellium.

14. Orationes.

1277

15. Poemata.

Benthelm im Soll. R. und Sch. Staat. Bari lai epist. Meursii Athen, Bat. p. 249.

POLYANDRA, with eine Meibes Person ges nannt, die viele Manner hat, ober gehabt hat. Ben einigen heiffet diefelbe, wiewohl in febr unei. gentlichem Berftande, Polygama, movon unter dem Articel Dielweibetey ein mehrers bengubringen fenn wird.

POEYANDRIAS fiche Polyandrie.

Polyandele ober Vielmannerey, Polyandrin , ift eigenelich ein Griechisches Wort , und heift wenn eine Frau mehr als einen Dlann hat, Davon Bufendorf in jure naturæ & gentium lib. 62 capi 1. Si 15. von verschiedenen Boldfern & rempet anführet ; die meiften aber halten dafür, daß fie nach dem nagurlichen Recht unerlaubt fen, weil daben die Absichten Des Chestands, Die auch der Bernunfft bekannt find, nicht befteben tonnen-Denn jur Fortpfiangung des menschlichen Bes foleches hat eine Fraunicht vicler Manner nothig, und wenn fie in folchem Stand Rinder jeuget, fo ift doch ungewiß . weffen die Rinder find, woraus viele verdrufliche Folgerungen fommen tonnen , welche die Erzühung der Rinder, folglich die von Bott intendirte Fortpflangung des menfchlichen Gefcheches hindern. Die Dampffung der fleifch. Ifen Bolluft ift nur ein Debengweck, und Desa wegen indn niemable eine Sandlung ju überneh. men hat, wenn es mit dem Saupt Brocef nicht riche tig Rebet; ja durch folden übermaßigen Gebrauch wird dergleichen Euft nicht fo mohl gedampffet, als vielmehr gestärcket und gereitet. Man lese was Bruckner in decisionibus juris matrimonialis controversi c. 14. §-2. Pufendorf in dem an geficheten Ott; Thomastus in jurisprudentia divina lib. 3. c. 2. S. 206 lg. und andere babon lehren. Treuer in notis ad Putendorf.p.374 aber mennet , daß weder die mannliche noch die weibliche Bolygamie dem naturlichen Recht guwider fev, weil durch feine die aufferliche Ruhe an fich geftobs Allein die Unordnungen, die aus ber ret merbe. Polpandrie nothwendig kommen wurden, find gang handgreifflich , daß wenn man auch die Sa-

che nur nach den Regeln des gerechten; die einige von den Regeln des ehrbaren und wohlanstandigen unterscheiden, betrachtet, so wurden die Rinder dadurch an ihrer Erzühung das gröfte Unrecht leis Den. Be wird übrigens die Polyandric, eben wie die Volugamie oder Bielweiberen, bestrafft.

POLYANTHEMUM, ist eine Pflange, welche viele Bluten hervorbringet. Das Wort wird hergeleitet von medus, multus, viel, und andos, flos, Blume.

Polyanthus war ein Cynischer Beltweise. von Evrenegeblittig. Bon ihm bezeuget Sertus Empiricus, daß er ein besonder Buch negi rav 'Aondyniadar, oder de Asclepiadarum ortu ges schrieben. Jonfius de ftript. Hist philos. L. II, c. XVII, p. 249. Bef. Doff Lib. de Hill, Gr. Ill, 404.

St. St. Polyanthus, Philo und Candida, find als Martyrer geftorben, und find von benen wohl zu unterscheiben; welche mit etwas wenig geanderten Ramen den 13 Febr. vorkommen. 3hr Bedachtnif Eagift der 7 Jenner.

POLYARCHIA, wird genennet ein gemeines Wesen, welches mehr als einer regieret, als ben der Aristocratie und Democratie.

Polyarchus, von Eprene in Africa, trug eine fo thorichte Liebe gegen die unvernunfftigen Thiere, daß er seine hunde und Bogel, die er sonderlich liebte, offentlich begtaben, und ihnen Leich Be-gangniffe halten, desgleichen ihnen zu Ehren Dyra. miben aufrichten , und Grabschrifften barein mas chen ließ. Polyan, L.c., Medwegue, multisonur, vieltonigt.

Polybaa, war ben denen Allten die Gottin, fo über die Weyde und Trifften gefest mar.

POLYBIANUM 3 Deutsch Leibnig, diesen Mamen führet fo wohl eine Stadt als ein Strich Landes in Stevermarch, ben dem Blufe Muer.

POLYBII INSULA, ist nach dem Prolomaus eine Infel in dem gluckfeligen Arabien, ebe man gu dem Mundloch des Fluges Batil fommt. Cellae rius Not. orb. ant. L. III, c. XIV, S. 68.

Polybius oder Polybus, ein König der Co. rinthier, welcher , barr bon feiner Gemablin Beris bas feine Rinder hatte, und Laius feinen Gobit Dedipus wegfeste, gedachten Bedipus ju fich nahm, und als feinen Gohn aufzog. Bef. Apole lodorus L. III, c. 5. 5. 7. Bocatius de Gen. Deorum L. II, c, 69. Seneca in Oedipo, v, 12.

polybius, ein Briechifder historienschreiber. von Megalopoli , einer Stadt in Arcadien , gebur. tig , ein Sohn Lycorea, des oberften Regenten der Achalichen Republic, welche Bater und Golin A. R. 556 als Abgesandten zu Prolomáo Phi phane schickte, ju welcher Zvit Polyblus nicht mehr als 24 Jahr alt war. Die Egyptier hielten fo viel auf bende, daß fie dieselben nach 3 Jahren aufe inftanbigfte von den Achaern begehrten, den erstenzwarzum General der Hulffe, Bolcker, die fie fich bon ben Achaernerbaten, ben andern aber jum Obersten ber Reuteren; wiewohl dieser Zug nicht vor fich gienge. Das folgende Jahr mar er unter den taufend ausgelesenen Achaern, welche

die Romer, weil fie allzusehr fur die Griechische Freyheit eiferten, gleichsam als Geifel gen Rom gefordert. Ben diefer Gelegenheit blieb Polybius lange Zeit ju Rom, wurde aber in der Shat gut Romifet, als er ohnedem fabe, daß fein Baterland fich der übermagenden Romischen Dlacht doch nicht wurde erwehren tonnen. 3m übrigen ermarber ben den Romern groffe Gunft, und brach. te dadurch neben andern Bohlthaten für fein Baterland, auch diefes jumege, daß, nach Berfluf. sung 17 Jahren, die von bemeldten 1000 Achaern noch im Ecben gebliebene 300 Mann frey nach Saufe gelaffen wurden. Sonderlich machte er mit Scipio Africano dem jungern, und Lalio genaue Freundschafft. Er schrieb in Diefer Gtadt feine Siftorie, nachdem er zuvor unterschiedliche Reisen gethan hatte, um völlige Kundschafft von den Dertern , davon er handeln wolte , einzuguhen. Diefe Siftorie begriff alles dasjenige in fich , was nur vom Unfang des Carthaginenfischen, bis ju Ende des Macedonischen Arieges, binnen einer Zeit von ungefahr 53 Jahren vorgegangen, und war in 40 Bucher eingetheilet. In den 2 erften was ren auch die Romifden Befchichte, von der Beit an, da Brennus die Stadt eingenommen, bis auf den erften Bugin Sicilien , furflich erzhalet , und benn basübrige bis auf besagten Punischen Krieg, et. was weitlaufftiger ausgeführet. Huch hatte er noch befonders den Dumantinifchen Rrieg befdrie. Alle diese Bucher waren mit groffem Fleiß und ungemeinem Berftand aufgefest, daher um fo mehr ju bedauren, daß nur die 5 erften gang zu uns gekommen find, wiewohl doch auch von den folgen. Den, bis jum 17 ansehnliche Stude übrig geblies ben , welche unter andern Jac. Gronov, mit Ca-fauboni und Palmerii Roten ju Amsterdam 1670 in 3 Banden in 8 jufammen heraus gegeben. Im übrigen hielt auch fcon Brutus diefes Buch fo boch , daff er ju feinem eigenen Gebrauch einen kurken Begriff daraus jog, als er wider Anconi. um und Muguftum Rrieg führte. Lucianus fagt , daß Polybius in dem 82 Jahre feines Allters gestorben fen. Doff. de hist. Grac. l. 1. c. 19: Bonifacius de hist. c. 1. Casaub, in not, in Polyb. Dayer Jug. fur les histoir. Sabric. bibl. Græc. l. 3. c. 30.

POLYBIUS, oder wie ihn andere nennen, polybus, ein Argt, Zippocrates Schwieger Sohn und Machfolger, lebte um das 340 Jahr nach Er, bauung der Stadt Rom, und hinterließ unterschied. liche Tractate, als de diæta falubri, de seminis humani natura, it. de morbis, welche in des Bip. pocratis. Wercken mit enthalten find. Albinus Torinus hat die ihm bengelegte Schrifften aus dem Griechischen ins Lateinische überfeget, und unter des Polybi Namen ju Bafel 1544 in 4 heraus gegeben, daß viele von den Sippocratifchen Schrife ten diesem Polybo jugehoren, foldes ift um desto glaublicher, weil Galemus an vielen Orten ergah. let, wie man bereits in den altesten Zeiten unterfibiedene Eractate ihm jugeeignet habe. Bef. def. sen Comment. I, de nat, hum. Linden. de script. med. gabric. bibl. Græc.

Polybius, ein Freygelassener des Kansers Aus

gufts, welcher nebft dem Silarion diefes Rapfers Testament verfertiget hat. Soffmanne Lexic. univers

Polybins, ein Wahrfager ju Corinth, ver-Plindigte feinem Gohne, alser nach Eroja reifete, und vielen andern , die ihm dahin nachfolgeten , ih. ren Tod vorher.

Polyboa, Gr. Πολύβοια, des Spacinthus Schwester, welche als eine Jungfrau farb, und ju Sparta an ihres Bruders Altar ju feben war , wie fie von den Parcis, Horis, Benus, Minerva und Diana famt ihrem Bruber in den himmel ethoben wurde. Paufantas Lacon. c. 19.

Polybores, Gr. Modifarns, einer der Ries fen , welchen Meptunus in bem Befechte mit ben Gottern in die Flucht brachte, und in dem Meere por fich hinjagte , auch endlich ein Stud von der Infel Co abrif, und aufihn warf, fo hernach die Insel Mispron wurde. Apollodorus Lib. I. c. 6. S. 2. Stephanus Byzantinus in Nivopos.

POLYBOTUS, oder nach dem Zierocles Polygozus, eine Stadt in Phrygien, und zwar in dems jenigen, welches Phrygia falutaris heift, und ein Theil von Phrygia magna ift. Cellarius Not. orb. ant. L. III, c. IV, S. 96.

Polpbus , ein Kinig zu Sichon, des Mercurius und der Chihonophile Gohn , welcher feine Coch. ter Lufianafa dem Calaus, dem Abraffus aber, als er ven Argis verjaget worden, ben fich einen fichern Aufenthalt gab, und endlich bas Gicponische Reich nach feinem Lode gar befchiebe. Er hat 40 Jahr geherrschet. Paufantas Cor. c. 6.

Polybus, Kinig ju Corinth, fiche Polyblus. Polybus, einer bon den fürnehmften Fregern der Penelope , den endlich ben des Ulofes Bieder. funffe Diefes Schwein, Sirte, Gumous, caputirte. Bomerus Od. X. v. 243 und 284.

polybus, ein Argt, siehe Polybius.

Polycaon, Gr. Hadinian, Des Leler Cohn und Bruder des Moles ; mufte diefem das Ronige reich Laconien überlaffen ; und lebete-hingegen für fich, als eine Privats Perfon. - Beil aber derglei. chen Lebens Art feine Bemahlin die Mefene, bes Priopas, Ronigs ju Argis, Tochter, nicht ertragen tonte, vermochte fie ibn, daßer fich des gan-Des Meffenia bemachtigte, welchem er denn auch von ihr ben Ramen gab. Paufanias Meffen.

Polycaon, des Butas Cobn, fo die Evach. me, des Syllus Cochter, und Encelin des Der cules, jur Gemahlin hatte. Paufanias Melfen. c. r.

POLYCARPON, siehe Weggras.
POLYCARPON POLYGONUM MINUS,

Trog. siehe Weggras (Elein).

Polyearpus, Bischoff zu Smyrna, war ein Schüler des Evangelisten Johannis, welcher ihn îm Jahr Christi 94 oder 95 in gedachtes Bif. thum eingesett, und muthmaffet Ufferius, er werde unter demjenigen Engel der Bemeine ju Smprna, an welchen Johannes im andern Cas pitel feiner Offenbahrung einen Brief ichreibet, Er that eine Reise nach Rom, um verstanden. sich mit Anicero wegen der Ofterfeper, worinnen









führet und gefragt wurde und nicht ein Wort! antworten wolte, that foldhes der S. Parmenius sein Diaconus und Mitgefangener vor ihn, dem aber so bald seine Zunge wegen feiner kuhnen Rede ausgeschnitten wurde: weil er fagte: Man muffe die Perlen nicht vor die Saue hin werfe Darauf wurde auch Polychronius auf Decii Befehl mit Steinen auf das Maul geschlagen, bis ertodt war. Er kommt auch den 30 April und 20 Jenner in dem Martyrologio vor, wie auch den 17 Febr.

St. Polychronius, f. St. Jebina, den 23

Jebr.

Polychronius, diesen Nahmen haben noch St. Maximus hat's Brie mehrere geführet. fe an einen Abt Polychronium geschrieben. Besiehe Sabricii Bibl. gr. L. V. c. 30, pag-739, Sozomenus erwehnet einen Polychronium, so Presbuter gewesen, IX, 2, Tillus hat an eis 3au nen dieses Namens. Briefe geschrieben. falem hat einen Polychronium zum Bischoff Noch einige andere werden vom gas bricius am bemeldten Orte, L. V, c. 33, pag. 166. angeführet.

POLYCHRONIUS MORBUS, eine lange und offt etliche Monate oder Jahre anhaltende Rrance. heit. Das Wort Polychronius stammet von modus, multum, viel, und xgavios, diuturnus,

langwierig.

POLYCHRONUS, f. Chronicus, im V Bande, p. 2170.

Polycles, war ein Archon zu Althen, im drit. ten Jahre der 114 Olympias. Sabricif Bibliogr. antiqu. p. 214.

POLYCLETI REGULA, ein Maak, das sich nicht beugen laffet, sondern wornach das Abges meffene muß gerichtet werden: Zumpai laltit.

87 Olomp. hatte Ageladen zu feinem Lehrmeifter, Schulern, als da warenz. E. Asopodorus, A. zu Ende des 2 Jahrhunderts, und brachte es das piel Bilder von Erk melche sehr fach viel Bilder von Ers, welche fehr hoch gehalten wur. gekronten Jungling vorstellte, und für 100 Salent verkaufft wurde. Desgleichen verfertigte er auch ein Bild von 3 nackenden mit einander fpielenden Rindern, welches der Rayfer Citus in feinem Pallast hatte. Dieses Bild konnte vor ein fonderbares Meisterftucke pafiren, gleichwie auch fein Ros mifcher Zercules, welcher Antaum von der Er te, erhielt den Preif vor 4 andern bon fo viel be- Bemeinen bon feiner Gemeinschafft absonderte. ruhmten Meistern, unter welchen auch Phidias Die Bischoffe aus Palastina, Ponto und Ofroce mar, ju gleicher Zeit verfertigten Amajoninnen. ne ergriffen des Polycratis Parthey, und der B. Noch ein anders wurde wegen der vortrefflichen Trenaus ließ sich sehr angelegen seyn , zwischen Geschicklichkeit für so kunstlich gehalten, daß man ihnen benden einige Bereinigung zu treffen, Die es rev navova, die Regel oder Richtschnur, der Schrifft, de passione S. Timothei, die unter des Kunft, nennte, weil die vornehmste Biloschniser Polycratie Namen bekannt ist, ist untergeschoben. sich nachmals in ihren vorsallenden Zweiffeln dar. Von seiner Epistola Synodica adversus Victoan zu ersehen pflegten. ihm getabelt, daß er seinen Wercken fast immer Bufeb. I. 5. hist. c, 20. Zieron, de legipt, eccl

einerlen Figur gegeben, und fehr wenige Beranderungen darin gemacht. Plin. 1. 34. c. 8. Cic. Aelian. Galen, Stanc. Jun. de pictura vet.

Polycrata, dieser Name wird auch der Das mo, einer Sochter des Pychagoras, von die fem ihren Bater felbft bengeleget, und ift im Vil Bande pag. 94. eine Abhandlung von felbiger zu finden.

Polycrates, ein Eurann von Samos, in det 62 Olomp, foll die me. He Lebensielt fo glucflich ges wesen senn, daß ihm alles nach Wunsch ergangen. Alls er sich Meister von Samos gemacht, schickte er eine groffe Anjahl Burger, welchen er am we-nigsten trauete, als Hulffe-Bolcker zu dem Ros nig Amast in Egypten, mit geheimet Bitte, daß er diefelben immerfort behalten mochte. Diefe suchten sich zwar zu verschiedenen malen vergeblich ju retten, und da es ihnen endlich durch. Borfdub der Lacedamonier gerieth, und sie neben diesen die Stadt Samos belagerten, musten sie unverriche Man fagt, daß er eine teter Sachen abziehen. stens einen Ring von groffem Werth in die See geschmissen, und selbigen nach einiger Zeit in einem Fische, welchen sein Koch zugerichtet, in einem Fische, welchen sein Roch zugerichtet, wieder gefunden habe. Allein zulest war er nicht fo gludlich ; geftalt Oroetes, Der Perfifche Statte halter von Sardis, fich feiner durch Lift bemache tigte, und ihn in ber 64 Olymp. creukigen ließ. Berodot. 1, 3. Plin, 33, 1. Cicer. de find 1. 5. 30.

Polycrates, ein Sophistund Redner, geburtig von Althen, deffen Athendus L. VIII, pag. 336. edie Balit. Meldung thut. Bu feiner Zeit lebte ein Frauenzimmer, mit Namen Philanis, und ba fie das Zeugniß eines guten Wandels batte. verfertigte er ein unjuchtiges Sedichte, und gab es Metaph. p. 212. unter ihrem Namen aus. Sonst hat er auch Polycletus, ein berühmter Bildhauer, von Si, verfertiget : The nath rope of the supposition of Peloponneso geburtig, sebte um die Zeit der Tes accusationem Socratis. Aelianus Hilt. var. L XI, c. 18. Suldas.

Bildhoffen ausgemacht wurde, funfftig bas Oftere ben, und unter andern eines, welches einen ichonen Geft allezeit ben 14 Sag nach dem neuen Mond des Merkens ju fevern , ohne darauf ju feben , ob felbiger eben auf einen Sonntag fiele ; wie man in der Romifden Rirchethat. Erberichtete den gefaßten Entschluß an den Pabst victor in einem Sendschreiben, davon noch ein Stuck ben bem Bufebio übrig ift, richtete aber damit nichte mifcher Zercules, welcher Antaum von der Er anders aus, als daß eine Spaltung in der Rira be aufhub. Ein anders, so eine Amazonin abbilde. che entstunde, indem der Pahft die Affatischen Das einige mard an rem ftehen einige fragmente beum Zieronymus. du Din biblioth. des auteurs eccles. 3.premiliecles. Cave hist. lit.

St. Polycratius, fiehe St. Donatus, den

17 Febr. im VII Bande p. 1261:

Polycrita, eine Jungfrau von Naros, welche Diognetus, ein General der Ernthräer, gefangen bekam, und als sein Weib gebrauchte. Alls nun dieser denen von Miletus im Krieg wider Die Rarier benftund, und die Milesier sich einstens vollgetrunden hatten, und mit einem tieffen Schlaff überfallen waren, gab fie ihren Brudern auf einem blepernen Tafflein, welches fie ihnen in einer Torte juschiefte, davon Nachricht, worauf Diefelbige fie überficien und hinrichteten, Des Diogneti aber auf ihre Borbitte verschonten. Poe lian. 1.8.c. 36. Plut. de virt. mul.

Polycritus Mendaus, ein alter Historicus,

schrieb

1. Diehistorie des Enrannen Dionysius; ingl

2. Kes Siculas, in heroischen Bersen. Diogenes Laertius vitæ philosophor. storeles in mirabil. Zoffmanns Lexic, univ.

St. Polycronius, siehe St. Optatus, im

XXV Bande p. 1702.

Polyctor, Gr. Modunlag, einer von des des nae. gyptus 50 Sohnen. Apollodorus Lib. II. c. 1. Siehe Aegyptus und Danaides.

Polyceor, ein Citharcedus bepin Athenaus

Libr. VI. p. 245.

Polydamon, ein Nachkomme von der Gemis ramis, der fich mit unter Des Phineus Sauffen befand, allein auch von dem Perfeus mit niedergemacht wurde. Ovidius Metam. V. v. 85.

Polydamas, ein berühmter Kampffer in Thefe wegen eines Ungewitters begeben hatte. Ungluck betraff ihn durch feine eigene Bermeffens 241. 3ygut, fab. 63. heit, weil er mennte, daß er gedachten Felfen gar wohl wurde aufhalten und tragen konnen, als fel- nen. biger ju fallen anfieng. Seine Gefahrten, Die und Dangidee, ben ihm waren, flohen davon, und entgiengen al-Porher hatte ihn Darius so dem Unglück. Mothus, der Persische Konig, lassen zu sich kommen,u. mit 3 berühmten Rampffern aus feiner Leibwacht streiten, Die er alle überwand. Val. Mar 1.9. c. 12. Pauf in Eliac. post. Plin. 1.7. c. 40.

Polydamas, Gr. Hodudauar, des Pantheus Sohn, ein tapfferer Trojaner, fo dren fürnehme Beinde, und unter denfelben infonderheit auch den Prothonor und Otus erleget. O. v. 522. Il. Z. 449. 518. Syginus fab. 115 Er war sonft mit dem Hector in einer Racht gebohren, und hat das lob, daß er sehr klug gewes fen, also, daß er allein vor und hinter fich geses Indessen wurde er doch endlich auch von te; mogegen er, nach andern, mit der Alenea, Un- übern Paufanias I.c. tenor u. a. leglich Eroja den Feinden noch verras Pheygiensis c. 41.

. polydamus (Walentin) ein Welfcher Medicus, florirte ju Affange des XVI Jahrhunderts, und schrieb:

r. De pullibus;

2. De urinis,

g: Medicinæ encomium; gab auch noch einige andere fleine Schrifften bers aus, die nachmals unter dem Ettel: Librialiquet de re medica, ju Bafel 1540 in 8 gufammen ges druckt worden. Linden. renovas. p. 1933. Stols

lens Hift. ber Medicin, p. 145. u. ff.

Polydectas, Polydectes, Polydectus, aus Dem Befchlechte Der Proclidarum, ift nach feinem Bater, Eunomo, Ronig von Sparta worden, und hat im Friede regieret. Erliche Monate nach feinem Tode, ale ihm allbereit fein Bruder Encurgus succedirt, ift ihm ein Polthumus, Namens Charillaus, gebohren worden. Pausan. in La-con- Siehe auch den Artickel: Charillue, im V Bande p. 2014.

Polydectes, liehe Polydectas.

Polydectes, ein Sohn Magnetis, war König von der Infel Seriphus, und erzog Perseum, einen Sohn des Jupicers, von der Das Allein weil er fich in diefe Danaen verliebt hatte, und fich jugleich beforgte, es mochte Diefer fein Pflege: Cohn, wegen feines befondern Ber: standes und Muthes, ihm zu mächtig werden, reihte er ihn an, sich an das Ungehener Medufam ju magen, nicht zweiffelnd, daß er darüber um-Doch Perseus kam als ein fommen wurde. Uberminder wieder juruck, und als Polydectes fortfuhr, ein feindseliges Gemuth gegen ihn zu jeigen, feine Mutter aber immer aufe aufferfte salien, schlug einen Lowen todt, auf dem Berg zu verfolgen, verwandelte er denselben, durch Olympo, hub einen grossen und sehr grunmigen Borhaltung des Kopffs der Medusen, in einen Ochsen auf, und hemmte einen Magen in seinem Stein. Ginige segen, daß Polydectes vorher volligen Lauff. Endlich aber wurde er unter eis des Perfei Mutter, Danaen rechtmaßiggehenras nem Felfen in Studen zerquetschet, wohin er sich thet habe. Siehe Perjeus und Danae. Apolo Dieses lodor. l. r. c.9. l. 2. c. 4. Ovid. meiam, l. s. v.

Polydector, einer von des Aegyptus 30 Cohs Zyginus fab. 170. Siehe Aegypeus

Polydectus, siehe Polydectas.

Polydoca, eine Insel auf dem Meere, fo Propontis heift, ben Engicum, deren Ginwohner Polydorenfes und Polydores genennet werden.

Polydora, Ge. Nodudazz, des Reteus und der Doris Tochter, eine deret Rereides. Zesto.

dus Theog. v. 354

Polydora, eine Tochter des Peleus und der Antigone, fo ihr Bater Dem Sperchins mit Dem Zomerus Il. Bennamen Borus, Des Perieres Cohne, jur Ge mahlin gab, welcher mit ihr den Menethius zeitgete. Apollodorus Lib. III. c. 12. S. 4.
Polydora, eine der berühmtesten Amazonen.

Zyginus fab. 163

Polydora, des Meleageus Tochter, und Ge dem Ajar erleget, nachdem er sonft die nach dem mablin des Protesilaus, welche andere aber sonft Tode des Menmon so ziemlich in Unordnung ge: Laodamia neimen und zu einer Tochter des Us rathene Armee wieder jum Stand gebracht hats caftus machen. Paufanias Mellen. c. 2. Rubn

Polydorus, ein König von Lacedamon, aus then und also die gange Belagerung überlebet ha Dem Gifchlechte der Eurpftheniden, welcher, um ben foll. Dictys Cretenfis Lib. IV. c. 7. Dares dem 20 jahrigen Kriege zwischen feinen Landoleu-



ju gehen, warder von feinem eigenen Diener und ju Otrantoju einem Ergbifchoff, und maßte fich Deffelben Cameraden, welche ihm das Geinige ju | das Jus pallii über etliche Bifboffe in Italien nehmen willens maren, getodtet. Worauf sie un. feinen Corper wegschleppten, und vor die Churc einer gewissen Beibs : Perfon, Die et lieb hatte, legten, um den Leuten weiß zu machen, daß berfeben Freunde ibn getodtet batten. Allein man seben Freunde ihn getüdtet hatten. erfuhr Die Thater, und gab feinem Rnechte Den vers dienten Lohn. Dafari vit. de Pit, gelibien entr.

Jolydorus (Georg) schrieb de Gregoriis Pon-

tificibus summis.

Polydorus Scarlini, siehe Paulus Tonnelerins, im XXVI Bandep. 1635.

Polydorus Virgilius, siehe Vergilius. POLYEDRA VITRA, siehe Dieleckigt ges schliffenes Glas.

POLIEDRE, fiehe Vieleckigter Corper. POLYEDRUM, fiche Dieleckigter Corper,

ingleichen Dieleckigt: geschliffenes Glaß. POLYEDRUM GNOMONICUM, istein von vielen gleichen oder ungleichen Flachen formirter holberner oder fteinerner Corper, worauf allers band Sonnen . Uhren , nach der unterschiedlichen Wendung einer jeden Flache angeleget werden

POLYEDRUM IRREGULARE, siehe Viel-

eckigter Corper (irregularer).

POLYEDRUM: REGULARE, siehe Dieles ckinter Corper (regulairer).

Polpeidus, siche Polyidus.

St. Polyeuctus, Patriard, ju Constantino. pel, fuccedirte Theophylacto, im Jahr 944 ben 3 April. Er ift ju Constantinopel gebohren und erzogen, auch von feinen Eltern caftriret worden, und war lange Zeit ein Monch. Er wurde von Bafilio, dem Bifchoff zu Cafarea, confecriret, weil Nicephorus, Bifcoff ju Beraclea, Dem es von rechtswegen gebührete, vom Raufer damals fufpens 2118 Polpeuctus den Ranfer ermahns diret war. te, einiger Bornehmen Beig ju bestraffen, nahm eres fehr übel auf. Des Guthemii , vormaligen Patriarchen allba, feinen Ramen fehte er in bie Diprycha, welches ihm einige mit Unrecht miß, billigen. Des S. Johannis des Sauffers Sand billigen. brachte er von Antiochia über Chalcedon nach Con-Es war auch Polyeuctus dem Rays fer Constantino, der 959 gestorben, jumider; es wurde aber Conftantinus noch bor feinem Cod durch nachtliche Erscheinungen dahin gebracht, daß er sich mit ihm versöhnte, und Polyeuceus nach feinem Tod Bafilicum, des jungern Romani Sohn, getronet, gleichwie auch Micephorum Phocam, der vom Kriege . heer jum Rapfer ausgeruffen wurde, und nach Conftantinopel fam. Und weil derfelbe die Theophanem, in welche er sich verliebet hatte, heurathete, deren Sohn er doch vorhero aus der Sauffe gehoben haben soll, so wolte ihn Polyeuceus vom Gottesbienst aus. dluffen. Nicephorus Phocas aber machte ver-Schiedene der Rirchen . Ginkunffte fchmalernde und Die Bischoffs , Wahl verderbende Gesete, und wolte haben, man folte alle, fo im Rrieg ihr Leben lassen, vor Martyrer halten, worwider sich aber Polyeuctus seste, ob es gleich einige eingiengen. Er constituirte auf Micephori Befehl den Bischoff Vnivers. Lexici XXVIII. Theil

Endlich wurde nach Micepiari Sod Jogio mices Kanser, den aber Polyenctus wegen der gottosen Rancke, die er ben Erlangung des Reichs vorgenommen, vom Gottesdicuft aus. schloß, und das so lange, bis er die versprochene Buse vurcklich erfüllete, und nach Polyeucti Begehrer die Ranferin und andere, fo an des Die cephori Eid Schuld hatten, relegirte, auch fein eigen Vernögen den Armen gab, darauf er ihn dann endlich wonte, und ift Polyeucrus 35 Tage nach diesem Retu, 970 gestorben, wiewol andere nur 30 Tage fetin wollen. Daraus denn folget, daß er ohngefehr den 23 Jenner 970 gestorben. In ale len Menwis aber statt er den 5 Febr. vielleicht weik et etwan an felbigem Tag begraben worden-

Sein Gedachtniß, Togist der 5 Febr.

St. Polyeuctus, ein Martyrer zu Melitene in Armenien, allwoihm zu Shren eine Rirche erbauetist, wie auch eine zu Constantinopel, in welscher er verehret wird. Man pflegte zu Bestätisgung einer Sache ben seinem Namen zu schworen, welches auch die alten Francken thaten. Er wird den 7,9, 10 Jenner, und 13, 14 Febr. in Marryrol. gemeldet. Er war unter Decio und Bale riano ein Soldat und hendnischer Religion, wurs de aber mit Nearcho einem Chriften gut Freund, und als er das Berbot wider die Christen hurte, erschien ihm Christus, wodurch er ein Christ zu werden bewogen wurde, und selbst ein Martyrer zu werden begehrte. Er ließ sich auch, als man ihn gefangen nahm, peitschte und peinigte, niche abwendig machen, noch auch durch feines Weis bes Bitten und Flehen bewegen, sondern gieng froa lich an den Tod, den er um das Jahr 259 leiden muste. Gein Gedachtniß. Tag ift der 13 Febr.

St. Polyeuctus, Victorius, Donatus, Quintus und Lucufa, ftarben als Martyrer gu Ob einige ihrer Res Cafarea in Capadocien. liquien ju Bologna fenn, wie vorgegeben wird, ift. 3hr Bedachtnif . Zag ift der 21 Man.

Se Polyeuctus, Candidianus und Philoromus, find jufammen als Martyrer geftor. ben, ber erfte wird auch Poleuceus genannt. Gie lebten eintrachtig mit einander, predigten den Glauben an Chriftum , wurden deswegen gefangen genommen, bor den Richter geführet, und von ihm gescholten. Polpeuctus aber antwortete demselben unerschrocken, deswegen er bann famt seinen zweien Cameraden dem Jeuer übergeben und verbrannt wurde. 3hr Gedachtnis Tag ift ber ex Jun.

POLYFUCUS, ein Distelgeschlecht, dessen

Laub fich der Dirfdjunge vergleichet.

POLYGALA, Polygala, Ger, Polygala minor. Park. Polygalon muleis, J. B. Raji Hift. Polygala vulgaris, C.B. Pir. Tournefort. Polygala Recensiorum, Adv Lob. Flos Ambarvalis, Dod. Spanisch Piorno, Deutsch Creugblume Ift ein Rraut , Das fleine Stengel treibet, fast eines hallen Schuhes hoch, die schlanck und giemlich hane find ; theile ftehen in die Dohe, theils liegen auf dem Boden, fehen grun und etwas roth, fint mit fleinen Blatterlein befeget, Die eines um Nn nn



dem Er. de polygamia und von dem Johann Gerhard in dem loco de conjugio S. 207. fqq. Rach der Zeit hat mit Bertheidigung Diefes Irrthums noch gröfferes Auffehen gemacht Johann Lyfer, welcher unter verfchiedenen Ramen etlide Schrifften von der Polygamie ausgehen laffen. Denn bald hat er sich unter Cheophili Alerhai, bald Vincentii Athanafii, bald Gottlieb Wah: temunds Namen verstecket, wovon man Placcii theatrum pfeudonymorum n.97.277. und 2867. les fen kan. Die vornehmste von seinen hierinnen verfertigten Schrifften ift discursus politicus de polyga. mia, welche 1676 u. 1682 gedruckt, auch mit Noten des Urbanasti Vincentii, so aber Lyfer selbst ist, verfettiget worden. Placcius in dem angeführten theatro pleudonymorum n. 277. beweiset es, daß sich dieser Lyfer nicht nur Alethaum, sondern auch Achanafium Vincentium genennet habe, woraus verschiedene als Johann Merer in uxore christiana und Clerc in bibliothec. univerf, tom. 7. p. 476. wey unterschiedene Perfonen gemachet haben. In Deutscher Sprache ift von ihm auch bekannt: Das Konigliche Marck aller Landen. Er ift darinnen so unverschamt und so frech gewefen, daß er die Polygamie vor was naturliches, gottliches und sehr heilfames ausgegeben, und die jenigen vor erleuchtet gehalten, welche sie billigten. Wie er darüber das Land meiden muffen; alfo find feine Schrifften nicht nur verboten; fondern auch an einigen Orten verbrannt und von Den Gelehrten widerleget worden. Das lettere ist geschehen von Johann Brunsmann, einem Danischen Theologo, in einer Schrifft, die den Ramen monogamia vietrix führet und zu Franckfurt 1679, 8 heraus tommen. Dawider Enfer nen halten, wovon weitere Machricht in Seckenpolygamiam triumphatricem herque gegeben, und dorffs historia Lutheranismi lib. 3. sect. 21. 6. ob er ihm wohl in einer Schrifft polygamia triumphara geantivortet, fo scheinets doch, daß fie weit beffer gemefen, wenn er in Diefe That Des nicht jum Borschein kommen, wie aus einem Landgrafens gar nicht eingewilliget hatte, weil Schreiben des Brunsmann an den Herrn D. er aber auch ein Mensch gewesen, so hat er leicht Bayern, so in den unschuldigen Machrichen eine Schwachheit und Ubereilung begehen köner auch widerleget worden von Johann Mus fao, Diecmann, Selemann, Gefenio und an-Dern, Derer Schriften in Diefer Materie bekannt befondere Umftande, um Derentwegen Lutherus Sieronymus Bruckner, in decisionibus juris matrim. controv. cap. 14. S. 61. fqq. vers wirfft auch die Beweißthumer des Lyfers: ob er wohl sonst dafür halt, daß die Biel-Weiberch in einigen Noth-Fallen von der Obrigkeit durch Rachlaffung konnte verstattet werden. Diesem folget Daphnans Arcuarius, oder wie er eigent: lich heissen foll, Laurentius Beger, von welchem . ein Deutscher Tractat von Che: Sachen 1679 auf Beranlaffung des Churfürften ju Pfals Carl Ludwigs jum Borfchein kommen, von dem man Sectendorffe historiam Lutheranismi lib. 3. Sect. 21. S. 79. p. 277. und Placcium in theatro pseudonym. n. 227. und 277 lesen kan-Che wir auf unsere Zeiten kommen, muffen wir noch ets mas von Luthero anfuhren, indem bekannt, was ibm vor verdrufliche Rachreden in Diefer Sache Es hatte Philippus Der angehangen worden. großmuthige Landgraf in Seffen befchloffen, nebst Dere auffesten, wurden billig gestraffet. Bu unseiner ordentlichen Gemahlin sich eine andere and fern Zeiten ift die Willenbergische Controvers Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

trauen zu laffen, damit er fich, wie er felbst geftes het, des Chebruchs entwehren könne. dem Ende fandte er Martinum Bucerum nach Wittenberg, daß er fich darüber mit Luthero und seinen Collegen berathschlagte, was bep Dieser Sache ju thun sen, woben er insonderheit gebe ten, durch Gott ihm hierinnen zu rathen und zu helffen in der Sachen, die nicht wider WDtt sen, daß er mit frolichem Gewissen leben und sterben konne, man muffe die Welt oder die weltliche Furcht hierinnen nicht so boch ansehen; sondern mehr auf Gott feben, was Der gebeut, verbeut, ju oder fren läffet; sonst wurde er sich um des Ranfere Zulassung bewerben mussen ; doch wolle er taufendmahl lieber auf ihre Zulaffung, die fie mit Gott und gutem Gewissen thun indgen, bauen, Denn auf Ranserliche und andere menschliche Zulassung, darauf er doch nicht weiter bauen wurde, fo es nicht vorhin in heiliger Schrifft gegründet ware. Das Bedencken darüber, fo Bucerus von Luchero und Melanchebone befam, bestunde darinnen, daß man zwar den Landgrafen von der Hureren, auch von dem Borhaben um des Mergernif halben abmahnte; nachs dem aber besondere Ursachen angeführet, und unter dem Siegel der Beichte, in fo weit Darinn gewilliget, daß es Mergerniß zu vermeiden, heimlich geschehen folte. Die Worte felbst lauten alfo: Wo aber Eure Fürstliche Gnaden endlich darauf beschluffen, noch ein Chemeib zu haben, fo bedencfen wir, daß foldes heimlich zu halten fen, wie von der Difpensation droben gesagt. Drum folget feine besondere Rede oder Mergerniß; denn es ist nicht ungewöhnlich, daß Fürsten Concubis 79. p. 277. ju finden. Und ware es freglich 1715 p. 79. fichet, ju feben ift. Auffer dem ift nen. Doch fan man daraus nicht schluffen, Daß er die Polygamie vor erlaubt gehalten. einmahl waren ben diefem Fall des Landgrafens darein willigte, nicht aber deswegen, weil er Die Diel-Meiberen als was erlaubtes angeschen. So gieng er auch schwer daran, als er darein willigen solte, und nachdem ers ja thate, so geschahe es mit der Bedingung, daß man es heims lich halten folte. 3a er widerlegte einen, Der fich Buldaricum Meobulum nannte, und hieraus Gelegenheit nahm, ein Buch jur Vertheidigung der Che mit zwen Personen zugleich heraus zu Es ift Diese Schrifft unter Dem Titel: Bigamia oder ein freundlich Gesprach von zwens facher Che 1541 in 4. gedruckt. Der Auctor will das Unsehen haben, daß er bloß die awiefas de Che; nicht aber die Polngamie vertheidige, und daß jene feinem jugelaffen, der nicht von GOtt dazu beruffen fen. Man muffe auch fole ches ohne Schaden der erften Chefrau thun, und fie daben behalten, auch ihr nichts abbrechen; die jenige aber, fo ihre Cheweiber verlieffen, und an-Mn nn 2



wohl durch viele Beiber ein folches Bermdgen jusammen bekommen, daß er alle Rinder fehr wohl versorgen könnte; allein wie dieses was uns gewisses; also hat man weiter zu bedeucken, daß unter den Weibern und Kindern viel Streit und Berdruß vorfallen wurde, welches das menfahlt de Leben incommod machet, welches wir auch nad dem natürlichen Recht zu vermeiden verbunden Machen gleich einige den Einwurft dawider, daß diese Dinge nur zufälliger ABeise zu erfolgen pflegten; so sind sie boch nach der ietigen Beschaffenheit der Menschen, da sie nach dem Fall ihren verderblichen Begierden folgen, falt Wolte man weiter einwenden, unaustleiblich. daß-aus foldem nur fo viel folge, es fen weit zuträg. licher, wenn ein Mann fich mit einer Frau begnus gen laffe, nicht aber, daß das natürliche Recht die Bielweiberen unterfage; so kommte darauf an, was vor eine Absicht das natürliche Recht haben Denn follen wir nach demfelbigen weiter nichts thun, als daß wir die aufferliche Rube in der Gesellschafft nicht stühren, so ists mahr, daß felbiges die Polygamie in so weit nicht unterfaget; allein da folches überhaupt auf die Glückseligkeit der Menschen, so weit sie in diesem Leben zu erlaus gen ift, gehet; ju derfelbigen aber nuch die Commoditat mit gehöret; fo konnen wir allerdings fa-gen, daß nach diesem Begriff die Polygamie von dem Recht der Ratur unterfaget werde, weil fie Die Bequemlichkeit des menschlichen Lebens ver. Noch deutlicher werden wir die Sas che erkennen, wenn wir sie nach den gottlichen Gefeben, wie fie in Der Schrifft geoffenbaret find, untersuchen, woben wie erstlich dasjenige anführen wollen, was ausdrücklich wider die Bielweis hernach aber dassenige beantworten, beren ist; was vor diefelbe ju fenn fcheinet. Die allermeiften kommen darinnen überein, daß nach dem gottlis chen geoffenbarten Wefes die Dielweiberen verboten, ob fie mohl darinnen unterschieden, mases eie gentlich vor Befege, ob es willführliche, oder nas turiide, oder hypothetische sind; als Osiander über den Grotium lib. 2. cap. 5. Rulpisius in Collegio Grotiano p. 55. Thomasius in jurisfretter in Collegio Pusend. exercit. 9. \$-122. Buddeus in institut, theol, moral. part, 2. cap. 3. Sect. 6. S. 9. nebft mehrern. Und in ber Denn 1) ift That perhalt sich die Sache fo. die Polygamie wider die erfte Ginfepung des Cheftandes, woraus wir folgenden Schluß machen: Ift sie wider Diese Ginsehung, so ift sie verboten; nun ift fie wider dieselbige, folglich muß fie verbo. ten seyn. Den erften Sag konnen wir daher beweisen, weil eine iede gottliche Einsesung dem Befege gleich gehet, ja wir find vermoge des natürliden Rechts felbst verbunden, die gottliche Beranstaltungen zu beobachten. Go hatte fich Chrie. Aus Matth. Cap. 19. v. 4. vergebens auf die erfte Stifftung bezogen, wenn nicht die Menschen berbunden gewesen waren selbiger nachzukommen. Daß aber die Wielweiberen wider die erfte Einfehung lauffe, welches der andere Sat in unserer

Polygamie

geigend, daß die Ghe nur gwifden einem Dlann und Beib feun folte. Denn niemand wird ohne Berwegenheit fagen, daß dieses von ohngefchr gefche. hen, weil Gott nach feiner Weißheit nichts ohne Urfache thut. Die Ausflüchte, Die man bier fucht, wenn unfer Cheffand nach der erften Ginfegung einzurichten, fo mufte man fich noch heut ju Sag in den andern Umftanden der chlichen Berbinduis darnach richten, und auf folche Art Die Traumg und andere Ceremonien unterlaffen, find febr lappifch. Denn wer fichet nicht, daß man folche Ubereinstimmung in demjenigen, was jum Wesen ber Che gehoret, ju suchen habe; nicht aber in den jufälligen und auffermefentlichen Umftanden. Sagt der Benland Matth. 19. v. 9. wer fich von feinem Weibe fcheibet, es fen denn um der Source ren millen, und frenet eine andere, ber bricht die Und wer die abgescheidete frenet, der bricht The. auch die Che, woraus wir den Schluß machen : Bricht der die Che, der fich unrechtmäßiger Beife von der erften Frau scheidet, und nimmet eine ande. re, wie vielmehr wird dadurch die Che gebrochen, wenn man die eine Frau daben behalt, und neben ihr noch eine andere nimmt. Giebt nun der Bens land die Polygamie vor eine Art des Chebruchs aus, fo fan fie mahrhaffrig nicht erlaubt fenn. 3) Sagt Paulus i Cor. Cap. 7. v. 2. f. es folte ein ieglicher fein eigen Beib und eine legliche ihren eigenen Mann haben um ber hureren willen, und zeigt an, daß die Polvgamie unzuläflich fep. Denn Da hat nicht ein iedes Weib ihren Mann; fondern der Mann ift vielen gemein, welche Redens. Urt gang deutlich ift. Zwar pflegt man verfchiedene Umftande aus der Schrifft anzuführen, welche vor Die Polygamie zu fenn fcheinen. Der vornehmfte darunter betriffe die Exempel ber Patriarden, welche viel Weiber gehabt, und gleichwohl lefe man nicht, daß fie deswegen von Gott geftrafft, oder gar verworffen worden. Goldem Ginwurff ju begegnen haben einige gemennet, es habe bier Sott difpenfiret: obman nun wohl in folden gotte lichen Befehen, Die fich auf gewiffe Unordnung begite hen,ehe eine Difpenfation jugefteben fan,ale in den abfoluten Gefeten, Die fich ichlechterdings auf die Beiligkeit u. Berechtigkeit Gottes grunden; fo fcheint doch folches eben nicht nothig zu feyn. Denn man darff nur einen Unterscheid unter ber Difpenfation und Dachficht machen, und fagen, daß Gott den Frommen im Alten Teftament zwar gleichsam burch die Finger gesehen; ihre Bielweiberen aber damit feines meges gebilliget. Er fahe mohl, daß fie diese Gunde nicht aus Borfas, oder aus Beil. heit; fondern aus Schwachheit und aus einen groffen Berlangen , die Berheiffung bon dem Megia ju feben, der aus ihrem Saamen folte ge-bohren werden, thaten, um deswegen fie die Bermehrung ihrer Rinder fo fehr fuchten. ten das vor die grofte Wohlthat Gottes, wenn fie viele Rinder hatten, und ihr Gefchlecht weit aus. gebreitet werden konnte, muften auch nicht, daß Die Bielmeiberen verboten mare, welche zu der Beit an allen Orten, jum wenigsten in Morgenlande im Schwange gienge. Man wendet weiter ein, Sott habe felbst Berordnungen ben der Bielweis chlussen, weil Gott nur einen Mann und nur ein beren gemacht, und sie damit gebilliget, indem wir Weid erschaffen und zusammen gefüget, Damit an- 5 B. Dof. Cap. 21.6. 15, 16. lefen: wenn iemand Munn 3











1318

Polygon. Linie, Polygone, heisset an'einer jeden Figur eine Seite von derfelben. Man hat PINUM, Bor. Monfp. fiche Trageltraut, im folche Linie sonderlich in der Fortification wohl zu mercken, wofelbst fie in die innere und auffere abs getheilet wird, siehe Polygon.

polygon-Linie

POLYGONOIDES, siehe Bruchtraut, im IV

Bande, p. 1521.
POLYGONORUM LINEA, siehe Circinus Proportionum, im VI 3. p. 101. u. ff. insonder. heit p. 103. u. f.

Polygons Winckel, siehe Angle du Poly-

gone, im II 23. p. 288.

POLYGONUM, siehe Weggras.

POLYGONUM, heisset in der Geometrie so viel als Figura Polygona, das ist eine Figur, die mehr als vier Seiten hat. Ein mehrers sies be im Artickel: Dieleck.

POLYGONUM ANGUSTISSIMO ACUTO,

C. B. siehe Weggras (Elein).
POLYGONUM BACCIFERUM MARITI-MUM MAJUS, sive UVA MARITIMA MA- sches Weggras. JOR, C. B. Roji Hist, siehe Ephedra, im VIII

Bande, p. 1348.
POLYGONUM BACCIFERUM MARITIMUM MINUS, C. B. Roji Hist. siehe Ephe-

dra, im VIII 3. p. 1349.
POLYGONUM RACCIFERUM SCANDENS, C. B. Raji Hift. siehe Epbedra, im VIII Ban-

de, p. 1348.
POLYGONUM seu CENTINODIA, siehe

Weggras.

POLYGONUM COCCIFERUM, siehe Poli

nisches Weggras.

POLYGONUM EXTERIUS, siehe Polygon (auffere).

POLYGONUM FOEMINA, ift das Bruch Fraut, davon im IV B. p. 1521. nachjusehen. POLYGONUM FOLIO ANGUSTISSIMO A.

CUTO VEL GRAMINEO MINUS REPENS, C. B. siehe Weggras (klein.)

POLYGONUM GERMANIS Rnauel, Trog.

fiehe Weggras (flein).
POLYGONUM HEDERACEUM, wird der Buchweigen genennet, Davon im IV Bande, P. 1880. u. ff. nachzusehen. POLYGONUM HERACLEUM sive HER-

CULEUM, siehe Weggras.

POLYGONUM INTERIUS, siehe Polygon

(innete). POLYGONUM IRREGULARE, siche Viel.

Ecke (irregulares).

POLYGONUM LATIFOLIUM, C. B. Pis.

Tournefort. fiche Weggras.

POLYGONUM MAJUS, Tab. siehe Wege

POLYGONUM MAJUS VULGARE MAS, Park, siehe Weggras.

POLYGONUM MAS, Dod. fiehe Weg.

POLYGONUM MAS VU GARE, Ger. Ra-

ja Hilt. siehe Weggras. POLYGONUM MAS VULGARE MAJUS,

Park. fiehe Weggras. POLYGONUM MINUS CANDICANS, C. B.

fiehe Mageltraut, im XXIII 3. p. 437. Vnivers. Lexisi XXVIII. Theil.

POLYGONUM' MINUS CANDICANS SU-XXIII 23. p. 437.

POLYGONUM MINUS, Marzb. siehe

Bruchkraut, im IV B. p. 1521.
POLYGONUM MINUS, sive MILLE-GRANA MAJOR, C. B. siehe Bruchkraut, im POLYGONUM MINUS, Offic. siehe Weg:

gras (Elein).

POLYGONUM MINUS POLYCARPON, fie-

he Weggtas (Flein).

POLYGONUM MINUS REPENS ANGU-STISSIMO ACUTO vel GRAMINEO FOLIO, C. B. siehe Weggtas (klein)

POLYGONUM MONTANUM, Ger. siehe

Magelfrant, im XXIII 3. p. 437.

POLYGONUM MONTANUM NIVEUM, vel GRAMINEO FOLIO MINUS REPENS, Park. siehe Mageleraut, im XXIII Bande,

POLYGONUM POLONICUM, siehe Polnie

POLYGONUM POLYCARPON MINUS, Tab. siehe Weggras (klein).

POLYGONUM REGULARE, siehe Diele

Ecke (regulaires).

POLYGONUM REPENS MINUS ANGU-STISSIMO ACUTO vel GRAMINEO FOLIO, C. B. siehe Weggras (klein).
POLYGONUM SELINOIDES, Park, siehe

Percepier, im XXVII B. p. 316.

POLYGONUM TENUIFOLIUM five TER-TIUM Dodonai, J. B. siehe Weggeas (tlein). POLYGONUM TERTIUM DODON ÆI, five TENUIFOLIUM, J. B. fiehe Weggras (Elein).

POLYGONUM VULGARE MAJUS MAS,

Park. siehe Weggras.

POLYGONUM VULGARE MAS, Ger.

Raji Hift. fiehe Weggras.

Polygonus, Gr. Maduyovec, des Proteus Sohn, ber mit feinen Brudern, dem Coron und Telegonus, ben Bercules auf einen 3men kampf im Ringen ausforderte, allein auch ins. gefamt von demfelben hingerichtet wurden. Apole POLYGONUS NUMERUS, siehe Polygo.

nal, Zahl.

POLYGONUS NUMERUS CENTRALIS, siehe Polygonal Central-Zahl.

POLYGONUS NUMERUS SIMPLEX, siebe

Polygonal-Jahl (einfache).

polygon. Winckel, siehe Angle du Polygone, im 11 B. p. 288. POLYGOPHORA, find folche Getrancke, die

viel Beist und Saure ben sich haben.

POLYGOTUS, Stadt, siehe Polyboeus.

POLYGRAMMUS, eine mit vielen Linien uns terfchiedene Figur. Ingleichen ein dem Schmaraad gleichender Edelgestein, so viel weisse Streis fe und Linien hat, und in Drient ftatt eines Uns hangsels getragen wird.

POLYGRAPHUS, siehe Scribentem POLYGYNIA, siehe Polygamie. POLYHEDRA VITRA, siehe Pieleckiche geschliffenes Glas.

0000 0

Dolus

Polyhedrisches Glas, siehe Vieleckichts geschliffenes Glas.

POLYHISTOR, heist derjenige, der vielerley ABiffenschaft grundlich berftehet. Siehe Polys hiltorie.

Polyhistor (Allerander) siehe Allerander

Polnhistor, im 1 B. p. 1165.

POLYHISTORIA, siehe Polyhistorie. Polyhistorie, Polyhistoria, ist ein Griedis. Wort, welches von modos, viel, und iswe, der etwas weiß, herkommt, und alfo nach feiner na. turlichen Bedeutung eine Wiffenschaft von vies Man findet schon unter len' Sachen anzeiget. den Allten melde, so polyhiltores genennet worden, als Cornelius Alexander, nach Sveros nii de illustr. gramm. cap. 20. und Eusebii de præparat, evang. lib. 6. cap. 17. Zeugniß; in. gleichen Apion, ein Grammaticus, siehe Gels Imm lib. 5. cap. 14. noct. Attic. anderer nicht ju gedencken, davon Moller in der Borrede ju Morhofs polyhistor. zu besehen. Daß die Grammatici die Ehre Dieses Sitels genoffen, fam daher, weil sie sich mit allerhand Wiffenschaf. ten ju thun machten, als mit der Sprachkunft, Historie, und mit den Fabeln, da' sie denn sons derlich ihre Geschicklichkeit in Auslegung der al. ten Poeten sehen lieffen, siehe Pitifcum in observ. ad Sueron. c.l. p. 1085. und Waldzens hist. critic. latin, linguæ cap. 4. S.7. Ben der grof. sen Menge der Bissenschaften, welche heut zu Lage im Schwange sind, muß ein Polyhister mehr wiffen und bor allen Dingen eine guugfame Erkanntnif der fo genannten fconen Wiffenfchaf. ten, wie fie aus der Philologie und Hiftorie bestehen, befigen, auch daben in den hohern Biffenschaf. ten die wichtigsten Materien, nebst den dazu ge-Doch ist auch der borigen Buchern wiffen. Die Poly. Migbrauch dieses Titels fehr groß. historen ift eine Sache, darauf man fich nicht zu Denn in allen Theilen der Belehrfam. keit zeigt fich die Wahrheit in folder Menge, und die Meditation, so dabey erfordert wird, ist so muhfam, daß das menschliche Leben viel zu furk, als daß jemand in vielen Theilen der Gelehrfam. feit jugleich nur maßige Gelehrfamfeit erlangen Wer nun seine Rrafte und Arbeit in alle zuvielen Dingen zerffreuet, der fan eben feine fo groffe Beschicklichkeit in feiner Disciplin erlangen, folglich dem andern nicht so dienen, als wenn er sich mit, allen Rraften auf eine Sache geleget-Dabero wird man auch finden, daß die groften Polyhistores, in der Profesion, Darinnen fie fteben, der Belt eben feine fo groffe Dienfte leis ften, fondern eben , weil fie Polyhistores find, fich mit Allotrien beschaftigen.

Polyhymnia, siehe Polymnia.

Polyhymno, eine von des Oceanus Tuchtern, die aber einige auch lieber Polypo wollen genannt miffen. Zuginus fab. 182. und über den. felben Munckerus I. c.

Polyidus, fiehe Polyidus. Polyidus, Gr. Noduides, des Chranus Sohn, ein besonderer Wahrsager, welcher auch des Minos Cohn, den Glaucus, wieder lebendig machte. Apollodorus Lib. III. c. 3. §. 1.2. Zuginus fab, 136: Palaphatus de Incred. c. 27.

polyious, oder Polyeidus, ein Griechischer Poera Dithyrambicus, geschickter Musicus und Mahler, so ums Jahr der Welt 3530, oder ver Christi Geburt 420 gelebet hat. Bes. Voß de Poet. græc. c. 7.

Polytous, hat nach des Vitruvius Pollio Beugniß, præf. Lib. VII. de arte machinali ge-

Polplaus, Gr. Nodudaes, einer von des Here cules Gohnen, welche er mit des Thespius Bochtern jeugete. Apollodorus Lib. II. c. 7. S. ult. Giehe Thespiades.

Polymarchus, ein Bischof in Africa, war mit unter denenjenigen 40 Bifchoffen auf der Bersammlung zu Carthago, die an den Pabst Core nelium ein Schreiben, de Indulgentia Laplis concedenda, abgehen lieffen. Ruel und Batte mann Concil. illuste. T.I. p. 714.

POLYMATHIA, siehe Polymathie.

Polymathie, modunasia, wurde ben den Als ten in berfchiedenem Berftand genommen. Biss weilen hieß ein guter Grammaticus wodumaSie, juweilen aber erstreckte sich das Wort weiter und begriff eine Erkanntnif verschiedener Wiffenschaf. ten, siehe Womer de polymath. cap. 2. p. 15. u. ff. in welchem lettern Berftand fie auch das Wort Polyhiftor nahmen, fiehe Picifcum in Sucton, de illustr. Grammat. cap. 20. p. 1085. Was von der Polymathie, oder vielmehr von denen, die sich auf viele Wiffenschaften zugleich legen, ju halten fen, kan man leicht aus der Beschaffenheit des menschlichen Berstandes, aus der Weitlauftigkeit dieser Gelehrsamkeit und aus der Kurte des menschlichen Lebens urtheilen, siehe Morhof in polyhist, tom I, lib. I, cap. I, und Buddeum in Select. jur, nat. & gent. p. 385.

Polymede, Gr. Noduundn, Des Autolycus Tochter, und Gemahlin Des Aefon, welcher mit ihr den Jafon zeugete. Gie wird auch fonft 216 cimede, Amphinome und ferner genannt, wos von der Artickel Jason nachzusehen stehet. Apole lodorus Lib. I. c. 9. S. 16. Zoginus fab. 13. und über benfelben Munckerus I. c.

Polymedon, Gr. Nodyuidor, einer von den unachten Gohnen des Priamus. Upollobos

rus Lib. III. c. 11, S. c.

Polymela, Gr. Noduunda, des Acolus Toche ter, mit welcher Ulvsses, als er sich ben ihrem Bater befand, gute Bekanntschaft machte; allein als Aeolus nach des Ulyffes Wieder-Abreis se solches erfuhr, that er so wohl dem Ulusses in vielem weh, als nahm sich auch für, die Pelpmela hingurichten, die fich aber ihr Bruder Dio. res jur Gemahlin von ihm ausbath und auch erhielt. Parthenius Erot. c. 2.

Polymela, des Phylas Cochter, mit wils cher Mercurins den Eudorus zeugete, worauf fie denn erft Schecleus zur Gemahlin nahm. 300

merus Il. П. v. 280.

Polymelus, Gr. Nodundos, des Pelcus Gohn, den einige für des Patroclus Bater ane geben. Philocrates beym Apollodorus L. III. C. 12. S. 8.

polymena, eine von des Priamus Sochtern. Zuginus sab. 90.

polys

Polymestor, Gr. Modumswy, oder wie ihn and anderenennen Polymneffor, war ein Konig in Thracien und hatte des Priamus Tochter 3: liona jur Gemahlin, mit welcher er auch Den Deiphilus zeugete. Zuginus tab. 109. Servius übern Viegilius An. III. v. 49. Zeinflus übern Ovidius Met. XIII. v. 430. Wie ihm a übern Ovidius Met. XIII. v. 430. ber Priamus auch seinen jungsten Gohn den Polydorus mit einem groffen Schake am Golde an: vertrauete, ließ er sich nach Abergange der Stadt Troja entweder feinen Beig oder auch der Briechen Berfprechung verleiten, daßer folchen Polndorus umbrachte. Opidius und Servius II.cc. Zpgi-nus I. c. Allein als solches dessen noch lebende Mutter die Hecuba erfuhr, sahe sie, wie sie ihn wieder in die Hande bekam, und, da er sich unter der Bersicherung, als ob sie ihm noch einen verborgenen Schatz entdecken wolte, darzu verführen ließ, erwurgete sie mit ihrem Frauenzims mer nicht allein deffen bende Sohne; fondern rib ihm auch selbst die Augen aus dem Ropffe, wiewohl doch auch einige wollen, daß er feinen eigenen Sohn für den Polydorus hingerichtet, und her: nach felbst wieder von diesem geblendet und ums Leben gebracht worden. Euripides in Hecuba v. 1035. Ovidius I. c. Zyginus I. c. Polydorus.

Polymetus, einer von den Gohnen des Pria-

mus. Syginus lab. 90.

POLYMITIS, Polmit, ein mit vielen Scheme, len gewebter Barchent, oder anderer geblumter leinener oder seidener Zeng, oder fo genannter Das

Polymnastus, oder Polymnestus, ein Phys thagorischer Weltweiser, geburtig von Phlius, der ju den Zeiten des Ariftorenus gelebet, und Phis lolaum und Eurytum ju Sarent gehöret hat. Jonfius de Script. Hist. philos, Lib. I. c. XIV. S.4. P.87.

Polymnea, siehe Polymnia.

Polymnestes, oder Polymnestus, war einer von den Nachkommen des Theras, eines Spars taners, der eine Colonie auf die Insel Thera ge-Bracht hatte. Er henrathete Phronimam, des Etearchi, eines Fürsten von Creta Tochter, (von der im VIII Bande p. 1020. unter dem Artickel: Etearchus, ein mehrers ju finden,) und jeugte mit ihr den Battus.

Polymnestor, siehe Polymestor. Polymnestus, siehe Polymnestes.

Polymnestus, siehe Polymnastus. Polymnestus, ein alter Griechlicher Poete von Colophun, lebte vor dem Pindarus und Alc mantes, und schrieb

1. Carmen Orthium;

2. Polymnestium Ronigs biblioth. ver. & nov. Athenaus libri destrogopison.

Polymnia, Gr. Nodupvia, eine der 9 Musen, welche auch Polyhymnia geschrieben wird, und Den Namen von madus, multus, und upvos, Hymnus, ein Gefang, hat, weil tugendhaffte Leute durch viele Gefange und Carmina geruhmet und unsterblich gemacht werden. Goratius Lib.

1. Od. 1. v. 33. Ovidius falt. V. v. 9. Dinges gen wollen andere solchen Ramen lieber von modi und preia, Gedachtnif, herleiten, und schreis ben ihn daher auch wohl Polumnea, Gr. wohiuverz, auf melchen Schlag fie fo dann das Miksen bemercken wird, welches man im Gedachtnis se besitzet, oder auch, daß das Gedachtnis denen insonderheit mit nothig sen, welche fich dem Studiren widmen. Diodorus Siculus Lib. IV. c. 7. Phurnutus de nat. Deor. c. 14. Lucianus benm Linocerus de Mulis c. 8. und Despren übern Zoratius I.c. Omeis Mythol. in Poly-Gie foll aber insonderheit eine Borftes berin und Erfinderin der Lever, der Geometrie, der Grammatic und der Minorum seyn. Scho. liastes Apollonii über Lib. III. v. 1. Besiedus beum Linocerus I.c. Cafiodorus ben demfel-Allein am besten wird ihr wohl die Histos rie jugeschrieben, weil solche insonderheit wodλών μιήμη, oder multorum memoria ift; Doch geben auch andere por, fie fen über die Redekunft gesetst gewesen; wannenhero man sie also abzus mahlen pfleget, daß sie eine Krone von Perlen und einen weissen Rock hat, und mit der rechten Sand fich bewegte, gleich ale ob fie eine Rede hiels te, in der lincfen aber ein Ctuck Papier hatte, auf welchen das Mort luadere geschrieben funs de. Plutarchus Sympoliac. IX. Quæst. 14.

POLYMNIANUM, Stadt, s. Polignano. POLYMORPHON OS, ist das das Würfels bein an der Fußwurßel; davon zu sehen Pedie Offa, im XXVII Bande p. 71.

POLYNEVRON, ift so viel als Arnoglossum,

davon zu sehen Wegbreit.

St. Polyneus, siehe Patricius, den 29 %

pril, im XXVI Bande p. 1384.

Polynices, Gr. Noduveinns, Des Dedipus und der Jocasta Sohn und ein Zwillings-Bruder des Eteocles, folte mit diefem feinem Bruder die Berrs schafft zu Theben, ein Jahr um das andere haben, allein da fie Eteocles zuerft befam, wolte er fie here nach folchem Polynices nicht abtreten, weswegen fie denn fo fern in Sandel geriethen, daß er endlich Theben gar verlaffen mufte. Er gieng alfo nach Argus zu dem Adrastus, und als er daselbst des Radits ankam, Indeus aber fich auch jugleich einfand, geriethen fie vor des Adrastus Pallaste in ein Gefecht mit einander, welches zu stillen Abrastus sich selbst zu ihnen machte. Indem aber Endeus eine wilde Schweins haut, Polynices hingegen eine Lowen-Haut um sich hatte, und Abrastus durch das Oracul war erinnert worden, von feihen benden Töchtern die eine einem Löwen und die ans dere einem wilden Schweine zu geben, fand er den Schluffel zu solchem Drackel, und gab damit dem Endeus die Deiphyle, dem Polynices aber die Argia jur Gemahlin, und versprach zugleich benden, ihnen wieder in ihre vaterliche Reiche ju verhelfs fen. Er unternahm auch felbiges in der That, und Da er noch feche andere Fürsten auf feine Seite gebracht, wolte er damit dem Polynices zuerft zu seinem Nechte verhelffen, und gieng also mit einer ftarcken Armee vor Theben, hierben vermochte Polynices insonderheit den Amphiaraus folchen Bug mit zu thun, da er dessen Gemahlin das Hals: Band schenckete, so chemalis die Minerva der DO 00 3

harmonia, auf ihrem Beplager mit bem Cadmus, verehret, ungeacht solcher Umphiaraus sonst als ein guter ABahrfager wohl wufte, daß er von foldem Buge nicht wieder jurud fommen werde. Co erhielt er auch den Preif im Ringen in den erften Memdifchen Spielen, und da fie vor Theben aulangten, fam er feines Theils vor der Porta Hy-Alsaber ben folchem Kriege auf pfilta zu stehen. benden Seiten viel Bolck blieb, wurde endlich beliebet, daß Eteocles und Polynices ihre Dinge durch einen Zwenkampff ausmachen folten, welchen fie auch angiengen; allein bende daben einans der hinrichteten, morauf es aber dennoch auch wieder zu einer Schlacht fam, in welcher endlich Adrastus vollig in die Flucht geschlagen wurde. Es befahl darauf Creon, der sich immittelft Des Thebanischen Reichs anmassete, daß gesamte Edrper, und also auch des Polynices seiner, un: begraben solten liegen bleiben; allein es wagte es doch des Polynices Schwester Untigone, und befattete diefelben ju Erden, wurde aber auch dars über ertappet, und lebendig mit in das Grab geworffen. Apollodorus Lib. III. c. 5. §. 6. c. 6. §. 1.2.3.6. 8. c. 7. S. 1. Rach einigen wurden des Eteocles und Polynices Corper jugleich verbrannt; allein auch die Flamme des Feuers theilete fich dar: über in zwen Theile, ungeacht der Wind heftig daher bließ, und bemerckete damit, daß fich der Haß solcher Bruder auch im Tode nicht geendiget habe, und da die gute Untigone dem Polynices Die lette Liebe erweisen wolte, halff ihr zwar Des sen Gemahlin die Argia, von denen aber diese so glucklich war, daß fie noch mit der Glucht Des Ereon Leuten entgieng. Zyginus fab. 68. 72. Souft verließ er nach einigen bereits Theben, da fein Bater noch lebete, damit er der Berfluchungen nicht theilhafftig werden mochte, womit ihn und den Etocles derfelbe belegte, und fam hernach felbst auf des Eteocles Erfordern wieder dahin, nachdem er mittlerweile die Argia schon gehenrathet hatte, auch mit ihr den Adrastus und Timeus gezeuget hatte. Paufanias Boot. c. 5. Cor. c. Die Tragodie, welche fonst Euripides von ihm verfertiget gehabt, ift verlohren gegangen. Sabricina Biblioth. Græc. Lib. II. c. 18. §. 3. Siehe auch den Artickel: Eteocles, im VIII Bans De p. 2021.

Polynier

Polynier (Peter) ein Frangosischer Medicus, Mathematicus und Physicus, blubete im Anfan-Man hat von ihm ge des XVIII Jahrhunderts.

1. Elemens de Mathematiques, Paris 1704 in 12, 1 Alphab. 4 Bogen.

2. Experiences de Phylique, eb. 1709 in 12, 212 Bogen starck, mit 10 Kupfferplatten.

Atta Erud. Lipf. 1707 und 1710.

Polunoe, Gr. Meduvor, des Mereus und der Doris Tochter, eine derer Mereides. Zngin. lib.I. Siche Mereides. C. 2. n. 7.

dolynome, Gr. Noduvoun, des Nereus und der Doris Tochter. Zestodus Theog. v. 258. Siehe Mereides.

POLYNOMIA COMMENSURABILIS, siehe

Vielfache Gröffen (ermefliche).

POLYNOMIA INCOMMENSURABILIS, fies he Vielfache Groffen (unermeßliche). polynomische Wurgel, siehe Wurgel.

POLYNOMIUM, siehe Vielfache Groffe. POLYNOMIUM IRRATIONALE, siehe Diels fache Irrational Groffe.

POLYNOMIUM RATIONALE, siehe Vielfa-

che Rational/Gröffe.

polyntius (Frank Bita) ein Franciscaner von Palermo in Sicilien, war in Philosophischen und Theologischen Wissenschafften wohl beschlas gen, wohnte dem Concilio zu Trident ben, und schrieb

1. De justificatione;

2. De confessionis vetustate;

3. De eucharistica veritate &c. Mongitor bibl. Sicul.

POLYONOMOS, ist dasjenige, das mehr als einen Namen hat.

POLYOPTRA VITRA, siehe Dieleckigt ge-

schliffenes Glas.

Polyoptrisches Glas, siehe Vieleckigt geschliffenes Glas.

POLYOPTRUM, siehe Vielsichtiges Glas

Polyorceta, oder Polyorcetes (Demetrius) fiehe Demetrius I, im VII Bande p. 485. u. ff.

Πολυπαιδία, soviel, als Politecnia, siche Pareus muleiplex, im XXVI Bande p. 1084. desglei. den Swillinge.

POLYPE, ein Fisch, davon zu sehen Black. fisch mit langen Suffen, im IV Bande pag. c. Siehe auch Polypus.

Polypemon, Gr. Nodunhum, des Sinis Na ter, als den er mit der Sylca Tochter zeugete. 21-

pollodorus Lib. III. c. 15. S. 2.

Poloperchon, ben den Griechischen Scribenten Polysperchon genannt, war einer von Alerander des groffen Capitainen, welcher viele Proben seiner Tapfferkeit sehen ließ, und nach des bemeldten Königs Tode von Untspacern jum Vormunde des jungen Pringen gemacht wurde. Er feste die Griechische Stadte in Frenheit, und machte sich machtig in Macedonien, wohin er 310 Jahr vor Christi Geburt einen von Alexanders Sohnen, Zercules genannt, brachte, und dars auf felbigen dem Caffander zu gefallen todtete; maffen er neben diefem der Olympias Parthey ergriffen hatte, gegen welchen er fich anfangs ge-Allein sie hatten bende von Demetrio feget. Poliorcete groffen Abbruch, und Alexander, des Polyperchontis Sohn, ward von einigen Sichonern meuchelmorderischer Weise getodtet. Bon des Baters Tode weiß man nichts gewiß fes, und irret Justinus, wenn er fcreibt, daß derfelbige in dem Treffen wider Eumenem umgekommen. Q. Curtius I. 4. 5. & sq. Diodor. Sic. l. 10, & 20. &c. Justinus l. 13. & 14.

POLYPETALOS FLOS, heißt ben den Kraus terverståndigen eine aus mehr als sechs Blattern bestehende Blume oder Bluthe.

POLYPHAGIA, ist, wenn man viel Speisen zu sich nimmt, und einen starcken Appetit hat. Das Wort wird hergeleitet von modu, multum, viel, und paya, edo, essen.

Poliphagus, Gr. nodupalyes, ist ein Benname des Hercules, und einerlen mit Addephas gue, fo an feinem Orte nachjufeben.

PQ.

POLYPHARMACON, ift fo viel als polychrest; von modo, multum, viel, und paquazor, Medicamentum, ein Arneomittel.

POLYPHEMI OCULUS, ist ein sehr rarer und wie eine halbe Rugel gestalteter Seeapfel, davon

ausführlicher ju feben Seeapfel. Polyphemus, Gr. Πολύφημος. Geine Ele tern waren nach einigen Reptunus und Europa, des Titpus Tochter, nach andern aber Deptunus und Thoofa, eine Mymphe, nach den dritten Clas tas und Stilbe, eine Domphe, nach den vierdten Clasus und Almymone, allein die fünfften meve nen, daß nicht genau ju fagen ftehe, wer beffen Eltern eigentlich gewesen , und diefes unter andern insonderheit mit darum, weil er offt mit den fols genden Polyphemus vermenget wird, Apollos nius Lib. 1. v. 40. Zomerus Od. A. v. 70. Andro Tejus beym Matales Comes L. VIII. c. 8. Conon ben demfelben I.c. Marales Co. Er war ein Epclope, und mes daselbsten l. c. war der stareteste unter allen, so an Groffe den boben Baumen auf den Felsen gliche, ein Auge nach Art der Enclopes auf der Stien hatte, und weder nach dem Jupiter, noch andern Gottern was fragte, indem er fich und feines gleichen für weit fürtreflicher hielte. Zomerus Od. A. v. 69. Od. I. v. 191. v. 273. Er hatte hiernachst seinen Auffenthalt in einer groffen Sole in Sicilien, woe felbit noch 100 andere feines gleichen fich befanden, und befaß anbeveine groffe Deerde Schaas fe, Ziegenu. d. g die er felbit hutete, mold, und fich baher feine Rafe und fo ferner machte. Dirgi, lius Acn. III. v. 643. Sometus II.cc. Geine Mugenbraun gieng anbey bon einem Ohre jum ane Dern, und hatte er unter feinem einen Huge eine ungeheuere breite Mafe; fonnte aber doch gleich wol daben unter allen Cyclopen am beften mit der Pfeiffe umgehen. Theocricus Idyll. XI. v. 31 und 38. Als Ulvffes auf feiner Burucfreife von Eroja auch in Gicilien anlandete, begab er fich mit 12 Mann feiner Leute in deffen Dole, weil er eben richt daheim war, fondern fein Bieb hutere, nud fratte fich Ulluffes nungwar mit Milch, Rafe und anderm Borrath, fo in groffer Menge, ohne einis gen Buter darftund, jur Snuge verforgen konnen, wie ihm benn auch feine Leute riethen; allein weil er beichloffen mit dem Polophemus felbit ju reden, erwartete er deffen zu innerft in der Dole. auch folder nach einiger Beit an , und marff ein ungeheueres Bund durres Bolt, fo er fich mit. brachte, fein Abendbrod darben ju bereiten, vor der Chure der Sole nieder, trieb darauf fein Bieh in felbige, und beschicktees nach feiner Art, ba er fich aber auch Feuer ju feinem Abend. Effen machte, wurde er des Unffes und beffen Leute gewahr, frags te fie, wer fie maren, und ba ihm Uluffes einiges von dem Jupiter und bergleichen voridwaste, hatte er fein Sefpott damit, ergriff auch ohne weitere Ceremonien zweene von des Uluffes Gefahrten , fcblug fie wider die Erde, zerftuckte und fraß fie mit Caldaunen, Knochen und allem, that einen guten Soff Milch darzu, und legte fich damit, fo lang er war, unter feinem Bieh in die Bole bin, nach. dem er gleich Unfange foldte Sole mit einem Steis

zweene von des Uluffes Leuten, und verschlung fie wie die vorigen, und machte damit die Bole mir befagtem Steine wieder fo gemachlich ju, als ober einen Dedel auf einen Rocher that. Er ließ aber hierben feinen Dieten - Brugel liegen, der fo groff, als ein Daft. Baum war, von folchem schnitt Ulpffes ein Stuck ab; brannte es im Tener fpiffia. und verftectte es unter dem Dift; Toojete Damie unter feinen Leuten, wer ihm helffen folte, und bekam 4 bonibnen, die ihm eben anftunden. 2116 datauf der Epelope wieder heim tam und noch a von des Ulinfes Leuten fraß, offerirte ihm Diefer auch einen Erunct Wein darju; den er ju gutent Bluck mit genommen, und weil denn folcher dem Riefen fchmackte, schenckete ihm Ulyffes fo lange ein, bis er fich endlich befoff, daß er von feinen Sinnen nicht winte, indeffen fragte er boch den Illoffes um feinen Ramen, der fich denn Iltis nanne te, und es fur ein Baft . Befchencke annehment folte , daß ihn der Enclope ju allerleht verzehren wolte. Allein da fich folder bemelbier maffen im Wein übernahm, und hiernachst in einen tieffen Schlaff verfiel, in welchem er Bein und Reifc von den gefreffenen Menfchen wieder mit ausfpie, steckte Uligses befagtes Holh wieder in Brand, und er feste es jo bann bem Evclope auf fein Auge, Die bier andern Conforten aber muften mit aller Macht darauf drucken, da fie es ihm denn folcher gestalt aus dem Ropffe brennten und bohrten. Wie abet Polyphemus Dalev ein ungeheueres Webrille machte; alfo, da fich Illoffes mit den Seinigen in der Bole verfrochen hatte, ruffte er endlich die andern Enclopen herbey; allein ba ihn diefe fragten, was ihm fehle; fagte er, daß ihm Utis fein Huge ausgestochen; weit aber Utis so viel, als Niemand beift, und die andern Enclopen ihn in der Sole nicht faben, glaubten fie, er verire fich mit ihnen, und giengen alle wieder ihre Bene. Indeffen eroffnete er auch feine Sole wieder, fette fich aber in dero Thur und fühlete genau darnach, daß ihm Ulpffes mit feinen Leuten nicht unter Den Schaafen mit barbon wifchen mochte. Allein Diefer band feine Leute den Schaafen unter die Bauche, er aber hieng fich auf gleiche Beife an einen ftarcen Bibe der, und lief fich also mit jur Sole hinaus seblen. pen, da denn Dolpphemus gwar folden Midder angedete, und fich munderte, daß er bermablen der lette fep, da er fonst immer der erste jur Spole hinaus gewesen, auch wunschete, bag er mochte reden und ihm fagen konnen, wo Utis ftecke, moe mit aber diefem gewiß nicht viel wurde gedienet gewefen fenn. Immittelft fam Ulpffes folcher ger ftalt wieder in Sicherheit, und nahm eine gute Parthie von des Polophemus Schaafen barju mit hinweg. Alle er darauf wieder ein Stud ins Meer hinein mar, ichrie er dem Polyphemus zu. und rucfete ihm feine Graufamteit auf, Der aber darüber fo tolle wurde, daß er ein Gruck von bem Felfen abrif, und es nach dem Schiffe marf, fole ches auch bald getroffen hatte, iedoch gleichwol fo viel Schwarm damit in der Gee machte, daß folthe das Schiff wieder an das land führete, und Uluffes zu thun gnug hatte, damit wieder hinweg ju tommen. Alle er mithin eingut Stuck weiter ne vermahret, ben 22 Bagen nicht wegführen in Die See gerückt, ruffte er dem Polophemus mogen. Alls es Morgen wurde, ergriff er wieder abermalju, bab, wenn ibn iemand fragen folte,

mer ihm fein Auge ausgestoffen, er nur fagen felte, Als Diefes daß es Ulpsses aus Ithaca gewesen. Polophemus horete, erinnerte er fich, daß ihm Telemus, ein ABahrfager, vorher bedeutet, wie ihn Ulpsses um sein Auge bringen werde, weil er aber nicht geglaubet, daß folder Uloffes gegen ihn eine fo fleine Creatur fenn werde, habe er fich auch Indeffen bath für ihm nicht in acht genommen. er feinen Bater, den Reptunus, um Rache, und warf noch einen Stein, wie den vorigen, nach dem Schiffe, weil eraber wieder fehlete, machte fich Uluffer zwar davon, hatte aber doch hernach auch den Meptunus auf die Art, wie ihm Polyphemus angewunschet, fo fern ju feinem Beinde, baffer nicht andere als allein und elend gnug in Ithaca ankam. Zomerus Od. I. v. 106-541. Zyginus fab. 125. Zusonius Odyss, Perioch.9. Dirgilius Aen. III. v. 616. Ovidius Met. XIII. v. 755. XIV v. 167. Lucianus Dial. Deor.: 14. Zomerus Od. A. v. 68. Es hatte dieser Un-mensch seine Liebe auf die schone Nymphe, die Galatea, geworffen, allein er mochte berfelben so viel vorschmagen, als er wolte, so fand er doch Kein Behör ben ihr: Dingegen hatte diese zu ihrem Amanten den Acis, fo ihr weit beffer anftund. Theo. Indem aber Polyphemus sie crims Idyll, XI, Dereinft am Ufer der Gee benfammen gewahr wur. de, rifer ebenfalls ein graufames Ctud' von eis nem Felfen, da denn die Nymphe, als fie es gemahr murde, fich fo fort ins Meer versteckte, hins gegen blieb Acis im Lauffe, indem ihn der Riefe nur mit der einen Spige des Steins vollig bedecker Ovidius Met. XIII. v. 755 - 884. eigentlicher Siftorie und anderweitiger Deutung will man diefen Polophemus für einen Fürsten einiger Infeln in dem Mittellandischen Meer halten, ben dem Uluffes mit eingesprochen; allein auch so gute Befanntichafft mit deffen Tochter, der Gipe, gemacht, daß er fie entführet, Die ihm aber auch Die Laftrogones wieder abgenommen und ihrem Pater jugeftellet. Banier Entret XIIX. ou P.II. p. 252. Undere halten ihn für einen klugen Mann, bem aber doch Ulpffes noch überlegen gewesen; allein noch andere wollen auch, daß er nur ein Bild eines Eprannen sep, der nur ein Auge habe, wood mit er auf seinen Nugen sehe, sonst aber weder nach Gott noch Menschen etwas frage. Boccaco Wenigstens aber giebt er cio Lib. X. c. 14. ein Erempel, wie es leicht fen, auch den frarckeften Riefen in der Bolleren zu bezwingen, und daß Lift und Rlugheit auch aller Gewalt und Starcke weit überlegen fen. Omeis Mythal,

Doluphemus

Polyphemus, des Clatus und der Hippea Sohn, von Cariffa aus Theffalien, war ichon giemlich alt, und daher nicht wohl mehr ju guffe, gieng aber doch noch mit den Argonauten in Coldis, wiewol, als er mit dem hercules ausstieg, den verlohinen Splas wieder ju suchen, wurden sie bende von den übrigen, und er hernach auch von dem Hercules felbit in Mofia verlaffen, daber er denn hiefelbst die Stadt Eion bauete, und endlich in einer Schlacht mit den Chalpbibus umtam. Zpe ginus fab. 14. Apollodorus Lib. I. c. 9. §. 19. Scholiastes Apollonsiüber Lib. I. v. 1321. Er wird fonst gerühmet, daß er an Starce alle an-Dere Argonauten übertroffen, und fich in dem Bande p. 1887.

Streite der Lapitharum mit den Centauris gar wohlgehalten; allein auch gar offt mit dem vorhergehenden Polyphemus vermenget. Orpheus Argonaut. v. 166. 2pollonius Lib. I. v. 402

Polyphidus, oder Polyphus, ein Konig ju Sicoon, regierte vom Jahr der QBelt 2740 bis

2771, und also 31 Jahr.

Polyphilus, unter diefem Namen hat Frang Columna eine Schrifft, Hypnerotomachia bes titelt, ju Erevigo 1469 in Fol. heraus gegeben. Siehe von diefer Schrifft Doff. de Hiltoricis Latinis p. 838. Wolffs Monum, Typograph. P. L. p. 38r. P. II. p. 894.

POLYPHONIUM, eine vielstimmige Compo-

Polophonee, Gr. Hodupoven, des Hippones und der Ehrnfla Sochter, verachtete die Benus mit ihren Liebes Dandeln, und hielt fich hinges gen jur Diana. Bie aber folches jene hefftig verdruß, also verleitete sie hingegen folche Polyphonte jur Liebe gegen einen hefilden Bar, mit Dem fie denn auch zusammen bielt, allein da fie Diana darüber ertappete, reißete sie auch alle andere wile de Thiere wider sie nn. Sie machte sich daher aus Furcht für demfelben wieder nach Saufe, und gee bahr nach einiger Zeit den Agrius und Oreius, ein paar so starcte, als bose Pursche, welche alle Fremde, die sie erhaschen konnten, nach Sause Schleppeten und fraffen. Es folte fie daher Diere curius auf des Jupiter Befehl ftraffen, allein Mars ihr Ctamm . Bater berfvandelte fie in Do. gel, die Polyphonte aber auch zugleich in eine Styr, oder Macht Eule, so den Kopf unten, die Beme aber in die Huhe gereckt haben, weder freffen noch fauffen, und denen Menschen, wenn fie fich fehen läßt, allezeit Krieg oder Aufruhr bedeu-Bous benm Antonius Liberalisc. 21.

Polyphonees, Gr. Neduperrus, des Lajus Præco oder Herold, wolte den Dedipus zwingen, aus dem Wege zu weichen, und da folder nicht wolte; fach er ihm eines von deffen Pferden todt, wofür aber Dedipus so wohl ihn als auch den Lajus wieder niedermachte. Apollodorus Lib. 111.

POLYPHORA, darunter wird leder Wein, oder farctes Getrancke, das viel Geist har, vers standen. Das Wort stammet von made, multum, viel, und pogéw, fero, tragen.

Πολυφάρβη, omnia nurriens, ein Benname

der Cereris. Gyrald p. 424.

Polyphradmon, der Vater des Phrynithf. Er wurde wegen feiner angenehmen Bedichte Apis genennet, lebte in der 70 Olympias, und hat Eragodien geschrieben.

Polyphus, siehe Polyphidus:

Polypites, ein Furst der Griechen, beffen Leon. Thom. de V. H. Lib. 3. c. 63. gedencfet.

POLYPODE, siehe Engelsiß, im VIII Bande p. 1201.

POLYPODE DE CHENE, siehe Engelsüß, im VIII Bande p. 1202.

POLYPODES, werden die Rellerwürmer genennet, davon ju feben Bfelmurm, im VIII.

a late of a

POLYPODII DECOCTUM PURGANS, Mynficht.

R. Radic Polypod qverc. Passilar. mund, aa. 3ij. Sem. Carthami, Hordei, aa. 3iß. Glycirrhizæ rafæ, 38. Herbæ Hyslopi,

Scabiolæ, Tusfilag. Chamæd. aa. 3j.

Jujubar, No. XV. Ficuum pingv. No. VI.

Dactylor, a pellice mund, No. IV.

Rochet es in gnung Molcken, und lasset es der gestalt einsieden, daß nur ein und zwanzig Ungen übrig bleiben; zulest thut dazu:

Fol. Sennæ elect. Bij. Agarici trochiscat, 3iij. Sem. Fœnicul.

Anisi, aa, 5if. Laffet es gelinde ohne Aufwallen kochen, und machet nach der Runft einen flaren Tranck dars Er wird mit Rugen in der Lungensucht, Engbruftigkeit, Seitenstechen und anderen Bruftbeschwerungen gebrauchet. Man giebet vier bis fünf Ungen davon auf einmal, und nachdem der! Leib fattsam damit gereiniget, lässet man Myn, sichts Brustdecoct, und zwar entweder das saus erliche oder das suffe trincken, nachdem es die Umftånde erfordern.

POLYPODII RADIX, Tropfwurg, fiehe En.

gelfüß, im VIII Bande, p. 1201.

POLYPODIUM MAJUS, Dod. siehe Engel.

fuß, im VIII Bande, p. 1201.

POLYPODIUM, Offic. Trag. Matth. Tab. 7. B. Roji Hist. siehe Engelsiß, im VIII Bande, p.

POLYPODIUM PRIMUM, Lugd. siehe Ens

gelfiff, im VIII Bande, p. 1201.

POLYPODIUM QVERCINUM, siehe Engel-

POLPYODIUM VULGARE, C. B. Pit. Tournef fiehe Engelfüß, im VIII Bande, p. 1201.

Polypoetes, Gr. Hodunarns, des Pirithous und der Hippodamia Gohn , gab einen Frener um die Helena mit ab , und gieng hernachmahls auch mit 20 Schiffen seiner Leute von Argus mit vor Troja, woselbster sich auch sehr tapffer verhielt, und insonderheit den Damasus, Pylon und Ormenus erlegete, und hernad) ben des Patroclus angestellten Leichen . Spielen den Preif mit dem Disco erhielt. Diodorus Siculus Lib. IV. cap. 65. Apollodorus Lib. III. c. 9. S. 8. Zygienus fab. 4. Zomerus II. B. v. 740. II. M. v. 129. v. 183. 187. ll. Y. v. 839. Allein da Troja endlich ruiniret war, fam er gu guß mit dem leoutius in Pamphylien, woselbst fie die Stadt 21: spendus erbaueten. Luftathius übern Zome,

POLYPOLIUM, ift in denen Rechten ein folcher Rauff-Sandel, welcher ihrer vielen, oder einem jed-Monopolio entgegen gesetzet, welches nur diesem gebrauchet.

Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

schädlich, als nüglich. Denn gleichwie Dieses oder Das Monopolium Die Bevolckerung eines Landes mercklich hindert, indem es mehrentheils nur einem oder dem andern allein giebt, wovon fongt ihrer vies le leben und fich ehrlich ernahren konnten; alfo ift auch jenes, oder das Polypolium der Nahrung eines Ortes nicht wenig zuwider, indem es einem jeden ohne Unterscheid Dasjenige vergounet, wovon auch ihrer etliche fich zur Rothdurfft ehrlich erhalten und hinbringen können. Welches aber einer Gemeis ne ebenfalls febr fchadlich ift. Denn wenn in eis nem Lande mehr Bauern, als Alecker oder Relder, mehr Sandwerckeleute, ale Arbeit, mehr Kauffeus te und Berkauffer, ale Abnehmer oder Rauffer, vorhanden sind; so muß foldes nicht allein einem Ctaate nothwendig ungleich mehr ichaden, als nuisen; fondern dieses ware auch alsdenn ein mahrhafftes und eigentliches Polypolium. Bef. hierbes Bechers Dilc. Polit. vom Auf- und Abnehmen Der Studte c. 4.

POLYPORUS, Sluß, siehe Heptaporus, im

XII Bande, p. 1586.

Nedungary por vin, ift, wenn einer sich in Sachen menget, die er entiveder nicht verftehet, oder die er doch ihrer Menge wegen nicht wohl übersehen fan.

Polyprepon, ein mahnsinniger Pfeifer, beym

Lucian in Convivio.

POLYPTICHI, waren Bucher, darcin man die dffentlichen Ausgaben trug. Die Benennung hat es von medus, multus, und mivoco, complico, weil es aus vielen Blattern bestund, denn sonst hat ten auch die Alten ihre diptycha, davon am gehori. gen Orte gehandelt worden. In der alten Rirchen frug man die Ausgaben und Einnahmen der Kirs den und Rlofter in Dergleichen Bucher. Cujacius observ.4.37. Pitiscue. du Stefne. Siehe auch Poliptici.

POLYPTICI, siehe Poliptici.

POLYPTOTON, ift eine Rhetorische Figur, die in Wiederholung eines Worts mit veranderter Endung bestehet, z. E. Mors mortis morti mortem, mors morte redemit. Rechte Daffe, rechtes Gewicht, und ein rechter Glaube fteben allen Leuten an 2c.

POLYPTICHI, siehe Poliptict.

POLYPUS, Polype, ein Fisch oder Ungeziefer Des Meers, gleich einer Spinnen, mit acht langen Buffen, womit er feinen Daub ergreifft und fefte halt. Er erwachft offt zu einer ungeheuren Groff fe, daß er Menfchen bezwingen und unter Das Wasser reissen kan. Er laffet einen Purpurfarbenen Safft von sich, der aber doch kein Blut Er ift so fresig, daß im Mangel anderes Futters er seine eigenen Juffe anfriffet, Die ihm aber wieder machjen sollen. Seinem Geruche, Den er auch nach dem Tode behalt, gehen die Fis fche begierig nach, und wenn er einen Felfen ers griffen, halt er sich feste daran, daß, che er loß lieffe, er fich lieber zerreiffen laffet. Mach solchen Sigenschafften wird er zu einem Sinnbilde Des Reides, eines leblichen Bandels, der im Leben beliebt macht, und deffen Ruhm auch nach bem weden vergonnet ift, und wird dem fo genannten Tode überbleibt, und einer unbeweglichen Treue Dieses Ungezieser ist von demienis oder jenem ins besondere verstattet wird. Bende gen Fische, welcher im IV Bande, p.5. unter dem aber sind dem gemeinen Wesen allerdings mehr Articel Blacksich mit langen Juffen beschrie Ap pp



POLYTRICHUM AUREUM APULE II, MAJUS ET MINUS, Fuchs. J. B. siehe Adianzbum aureum, im I. Bande, p. 502.

POLYTRICHUM AUREUM MAJUS ET MINUS, C. B. siehe Adianthum aureum, im 1 Bande, p. 503.
POLYTRICHUM AUREUM, Offic. siehe A.

dionehum aureum, im l. Bande, p. 503.
POLYTRICHUM MAJUS ET MINUS A-PULEJI AUREUM, Fuchs. J. B. siehe Adian-

ebum aureum, im 1 Bande, p. 503.
POLYTRICHUM MAJUS ET MINUS AU-REUM, C. B. siehe Adianthum aureum, im I

Bande, p. 503.
POLYTRICHUM MEDIUM, ist das Adian-

zbum aureum, davon im I Bande, p. 503.
POLYTRICHUM MINUS ET MAJUS A-PULEII AUREUM, Fuchs. F. B. siehe Adian-

ebum aureum, im 1 Bande, p. 503.
POLYTRICHUM MINUS ET MAJUS AU-REUM, C. B. siebe Adianebum aureum, im I

Bande, p. 503.
POLYTRICHUM NOBILE, Trag. siehe A-

POLYTRICHUM OFFICINARUM, C. B.

Pit. Tournefort. fiehe Wiedertod.

POLYTRICHUM SIVE TRICHOMANES, 7. B. siehe Wiedertod.

POLYTRICHUM VULGO, Caf. siehe Wies

POLYTROPHIA, heißt eine flarche Mahrung.

POLYTROPHUS CIBUS, wird von wohl nah. renden Speifen gefagt, dem entgegen gefest Oligotrophus, bavon im XXV Bande, p. 1301. fiehe

auch den Articel : Speifen.

Polyrena , Gr. Hodu Ein, des Priamus und der Becuba Tochter, war ihrer Geffalt und De. fen nach candida, alta, formofa, collo longo, oculis venustis, capillis flavis & longis compositis membris, digitis prolixis, auribus rectis, pedibus' optimis, quæ forma fua omnes fuperabat, animo fimplici, larga, dapfilis. Apollo, dorus Lib. III. c. 11. S. f. Dares Phrygius c. 12. Gie gefiel auch daher dem Achilles felbft fo wohl, als er fie bereinft ju feben betam , daß er dem Priamus verfprach , ihm den Frieden mit den Bries chen ju verfchaffen , wo er ihm Diefelbe jur Bemah. lin geben wolte. Es lief fich auch berfelbe mit ihm auf Tractaten ein, und vermochte mithin den 21. chilles, daß er in den Tempel des Upollo Thym. braus tam , mofelbft diefelbe vollzogen werden fol-Meines hatte fich hiefelbft Daris hinter Des Abgotts Bild verfteckt, und brachte von dar dem Achilles mit einem Pfeil eine todliche Bunde ben, Der fo Dann , da er ftarb , verlangete, daß, wenn Ero. ja murde erobert worden fepu, man ihm die Poly. rena ben feinem Grabe aufopffern folte. Servius Allein noch übern Virgilius Æn. III. v. 322. andere find , welche wollen , daß fie ben Ubergange der Stadt mit gefangen worden, indem aber die Griechen ju Schiffe geben wollen, hatte fich aus dem Grabe des Achilles eine Stimme horen laffen, welche sich beschwehret, daß man ihm nicht auch mas von der Beute gebe. Als der Bahrfager Calchas deshalber befraget morden, habe et gevathen die Polyrena dem Achilles ben solchem seis von demselben muste eine gedoppelte Dispensation Vnivers. Lexici XXVIII. Theil. Pp pp 2

nem Grabe abzuschlachten, welches fo dann auch Durchus des Achilles Sohn bey guter Belaffens heit der Pringefin gethan. Eurspides Hecub. v. 432. Ovidius Met. XIII. v. 440. Zyginus fab. 110. Setoinol. c. Tzegeo übern Lycophron. Und wiederum andere wollen, daß, als V. 522. Achilles hingerichtet worden, fie fich in geheim aus Eroja gefchlichen, und felbit auf deffen Grabe erftochen habe, weil fie ihn felbst auch geliebet, und von des Paris Schelmeren nichts gewust habe, welches aber auch wenigstens dieses ihr Epitaphium widerspricht:

Troas Achilleo conjuncta Polyxena bufto Malueram nullo cæspite functa tegi.

Non bene discordes tumulos misceris Achivi, Hoc violare magis, quam sepelire, fuit. So fcon fie aber indeffen auch war, fo wolte fie Menelaus doch nicht für feine verlauffene Sure, Die Belena, annehmen, als fie ihm Priamus dafür ans both. Philostratus benn Tzepes I. c. Servius l.c. Ausonius Epitaph. Heroum. 26. Dictys Cretensis Lib. II. c. 25. 26. Die Lagodien des Sophocles und Buripides von ihr find verlohe ren gegangen, Sabricius Bibliothec. Græc, Lib. II.c. 17. S.3. C. 18. S. 3.

Polyrena, eine von des Danaus co Bochtern.

Zyginus fab. 170. Giehe Danaides.

Polyrena (Christina Johanna) Königin von Sardinien, mar eine Tochter Erneft Leopolds, Land. Grafens von Beffen, Rheinfels, Der gu Ro. tenburg feine Resident hat, und Bleonoren Mas rien Innen , einer Tochter Des befannten Burftens Maximilian Carle bon Lowenstein- Wertheim, gewefenen Rapferlichen Statthalters in Mepland, der sie mit Maria Polyrena, einer gebohrnen Baroneffe bon Rhurnbelaft gezeuget hat. - Mach dem fie den 21 Ceptembr. 1706 das Licht der Welt erblicet, ift fie mit ihrem andern Dochfürftlis chen Geschwister Standes, maßig erzogen wors Den. Alls sie ein wenig erwachsen, nahm ste Die verwittbete Fürstin, Magdalena Elisabeth von Maffaullfingen, ihre Zante, ju fich, und hielte fie, wie ihre leibliche Tochter. Es aufferte fich ben zunehmenden Jahren eine aufferordentliche Schonheit ben ihr, welche machte, daß die benathe barten Pringen ihre Augen auf sie warffen, che sie Teboch sie noch ihre mannbahren Jahre erreichet. war jum Kronenstragen bestimmt, daher kein ans Derer, als ein folder, der die Anwartschafft zu eis nem Ronigreiche hatte, ihr Brantigam werden fonnte. Diefes war Carl Emanuel, Dring von Piemont , der einsige Cohn und Etbe Des berühms ten Königs Wicter Amadeus von Sardinien und Herkogs von Savoyen. Es war zwar berfelbe bereits ein Wittber, fein Alter aber erftreckte fich nicht hoher als auf 23 Jahr. Machdem ihme verfcbiedene Dringefinnen vorgefchlagen worden, blieb endlich die Pringeffin Polyrena Christina die Der Graf von Fons Meifterin feines Berbens. tana, welcher hierben die Unterhandlung gepflos gen, brachte feine Berrichtungen gwar fcon im Man 1724 ju Ende, allein es wurde Diefe Beniraths. Affaire nicht eher an dem Cardinischen hofe fund gemacht, als bis man daselbst die Nachricht bon ber Bahl eines neuen Pabfts erhalten. Denn



Polyro, eine von den Tuchtern des Pontus und Maris. Zyginus præf. p. 4.

Polyro, eine von des Atlas und det Pleione Löchteen , fo endlich die Spades ausmachten. By

ginus fab. 192. Siehe Zyades.

Polyro, eine alte gute Schwester und Rinder, Frau der Supsipple, Ronigin in Lemnus, wels che diefer rieth, die Argonauten wohl aufzunehmen, nachdem die Frauen befagter Infel al. les Manns Bolck darinne umgebrache hatten, welches benn auch geschahe, und so viel fruchtete, daß endlich bie Dopfiphle felbft 2 junge Argonauten ju. ruck behielt, auffer was die übrigen Beiber beta. men Apollonius Lib. 1.v.669. Zyginus fab. 15. über denfelben Munckerus I. c.

Polyco, des Elepomelus Bemahlin, von Argis, eine ehemahle gute Freundin der Helena, weil aber befagter ihr Dlann dieferwegen auch mit vor Ero. ja geblieben mar, und fich folde Belena, nachdem fie von Sparta mar vertrieben worden, ju ihr nach Rhodus retirirte, Fleidete fie ihre Magde als Furien, und ließ die Belena alfo bon ihnen im Bade übers fallen und an einen Baum aufhangen, Paufanias

Lacon, c. 10.

Polyzelus, mar ein Archon ju Athen, in dem andern Jahre der 103 Olympias. Sabricius Bi-

bliogr. antiqu. p. 214.

Polyzelus, ein Comudien . Schreiber, fchrieb Comodien, Deren Damen bepm Svidas folgen: De find:

a. Niptra ober lavacra.

- b. Demotyndareus, oder, wie benm Pollur in Onomast. gelesen wird, Memus Tyndareus.
- c. Musarum partus. d. Bacchi partus, und e. Aphroditi partus.

Ronige Bibl. vet. & nova. Sabricius Bibl.

polyzelus, ein Siftorien Schreiber und Phi-Tofoph von Rhodus, fdrieb unter andern Rhodiaca, welche Athenaus anführet. Won feinen andern Schrifften handelt Meurfius Rhod, lib. 2. c. 11. Sabricius Bibl. Græc.

Πολιιζήτησις, ift in der Logica Sophistica eine

fallacia, Die in lauter Fragen beftehet.

polzen, heißt auf Bergwercken erftlich ein Stud Holz, wie ein Stempel, welches man un. ter eine Mand, die fich aufgethan, oder gezogen hat, febet. Underns: Wenn in Schachten, in welchen alle vier Seiten verschoffen und vergim. mert werden muffen, auffer gangem Schrot, Die Geviere auf folden Stempeln (Die aufrecht dem Schacht nach ftehen) geleget werden, fo nennet man Die aufrecht stehenden Stempel, Polgen, Die Ur. beit aber heißt, auf Polgen gimmern. 21uf Polgen feben heiffen die Bergleute, wenn fie un. ter der Stunde eine unjulagliche Luft haben, und einer muß in der Raue oder im Bordhaufel auf der Sut fteben, und feben, ob iemand von Beamten fommt. Berg. Inform. Part. II.f. 8. und 71. Bergbaufp. Poft. Indic, Lit. P.

Dolgin, Stadt oder Fleden, fiehe Polgin. Polslow, ift ein Stadtgen in der Uder. Martf, unter das Amt Gramslow gehörig.

POMA, werden die Datteln genennet, davon ju feben Caryotæ, im V Bande, p. 1196. beleget man das Obstüberhaupt mit diesem Ras men, wie zu lesen, im XXV Bande, p. 293. beson. ders aber die Aepfel, davon ju fehen Apfel, im Il

Bande, p. 799. Poma oder Pomius (Joseph) ein Siciliani. icher Doctor Der Philosophie und Medicin von Caftroveterand, gebohren 1565, legte fich in Deas polis neben der Arbenen-Runft auch auf die Mathefin und Poefie, nahm hernach ju Galerno die Wure

de eines Doctors un, und schrieb

1. De curandis febribus putridis;

2. Artem medicam;

3. Quando in febribus putridis medicandum &c.

und starb ju Palermo, woselbst er sich durch seine Prarin in Anfeben gefetet, im Jahr 1620 und 5 5 seines Alters. van der Linden de scriptor.med.

Mongitor, bibl. Sic.

Poma oder Pomius (Joseph) Encfel des vorftes henden gleiches Mamens und ein Priefter von der Congregation des Oratorii ju Palermo, wofelbst er 1658 den 26 Movember gebohren morden. Er legte fich auf Die Philosophie, Rechte, Theologie und ichonen Wiffenschafften, und ward im 19 3ah. re feines Allters der Weltweißheit und Gottesgelahrheit Doctor, lehrte hernach die Rhetoric, Weltweißheit, Gottesgelahrheit und bas canonis sche Recht mit sehr groffem Benfall, bekam auch noch andere Memter, und ichrieb 1. Orationes, in Italianischer Sprache.

2. Mercurium edocentem five cathedram & magisterium eloquentiæ.

3. Syntagmata in universam philologiam,

u. a. m. Mongitors Bibl. Sic.

Poma eder Pomius (Joseph) schrieb im Jahr 1693 L'orrendo terremoto successo nella nostra Sicilia alli 11 di Gennaro 1693.

Poma Adami, J. B. Chaber, fiehe Adams.

apfel, im I Bande, p. 452.

POMA ADAMI, QUE GALLIS PONCInes, Cluf. siehe Abamsapfel, im I Bande, p. 452.

POMA ADAMI, VEL MALUS ASSYRIA, Park. fiehe Adamuapfel, im 1 Bande, p. 452.

POMA AMBRÆ, fiche Bifamtugeln, im III Bande, p. 1933.

POMA AMORIS, fiche Beburtogeilen (mannliche) im X Bande, p. 532.

POMA AMORIS, Ger. fiche Lycoperficon, im XVIII Bande, p. 1451.

POMA ARANGIA, werden die Pomerane gen genennet, babon unten-

POMA AURANTIA, werden die Dometans men genennet, davon unten-

POMACEUM, Frankossisch Cidre, Deutsch Aepfelmost, ift Aepfelfafft, der wie ein Wein geworden ift,nachdem er gegohren hat. Man fchreibt defien Stfindung den Mormannern oder Inwohnern der Mormandie ju, welche wegen ihres falten Climatis keinen Weinbau haben konnen, und da fie die Untoften gescheuet, den Bein von weiten guholen, aber boch auch tein Baffer trinden molten, auf diese Erfindung verfallen, daß sie Obste Garten Dp pp 3

1340

Sarten angeleget, und die davon gefamlete Aepfel und Birnen, wann fie zu ihrer Zeitigung gelanget, gestampft und ausgepreßt, nachmahls aber in die Saffer gefüllt, und verjähren laffen. Wann fie Diesen Tranck etwas schwach haben wollen, ift von ihnen nach Proportion frisches Baffer darunter gemenget worden. Er kan aus allerhand Arten Aepfeln bereitet werden: jedoch will man bev der Belegenheit gewiffen Aepfeln, welche in der Rors mandie, in Garten und auf dem Felde, gebauet werden, den Borjug bor andern jurechnen. Diese Aepfel haben insgemein eine fo gar fibone Farbe, daß es fcheinet, als ob fie die Borübergehenden ein. laden wolten, fie zu versuchen: allein fie haben eis nen haflichen herben Geschinach, bet einem bas Maul zusammen zeucht und verwehret, daß man sie genuffen fan. Sie führen mehr mefentliches Galt weder die Alepfel, welche einen guten Beschmack haben ; und der Moft, der davon gemachet wird, erbalt fich langer gut. Wenn die Alepfel im Berbfte reiff find worden , so werden ifie gang klein gere ftoffen und gerrieben, und der Gafft heraus gepref fet, den ftellt man bin, daß er vergabren mag, als wie den Traubenfafft; daraus man Wein will ma-Weil nun das wesentliche Sals der Aepfel ben bem Stoffen und Dreffen ift in Bewegung gebracht worden, fo gertreibet es die dligen Theils gen, welche es unterwegens in Diefem Gafte ans triffe, und machet fie dunne, bis daß es fie gang :: Weil aber spiritus und geiftig hat gemacht. folche Berrichtung diefes Galtes im Anfange ohne Widerstand fich nicht will gar wohl thun laffen, indem die aftigen und in einander gewirrten Theil. gen des Dels die fauern Spiglein des Galbes verwickeln; fo entstehet ein Brausen in dem Saffte, welches fo lange dauert, bis daß die Spiglein Des Galbes, welcheman fleine Meffet nennen muchte, dit Theilgen des Deles dermaffen gerfchnitten und Flein gemacht, daß fie nunmehro einen fregen Deg behalten. Weil denn Das Galt feinen Wiger. part mehr zu bestreiten findet, felbst aber ftumpff geworden , oder bon dem nunmehro gang geifti. gen Dele gleichsam verschlungen ift, so ift feine mercfliche Bewegung noch Suhr mehr zu verfpuh. ren, und der Gafft wird nachherd flar. Die Aepfel : muffen bart, frisch und faffeig fenn, ie fuffer fie auch find, ie beffer wird der Most davon. Das ausges prefite Marcf oder die Traber, pflegt man in eine Ruffe oder Buber ju thun, reines Brunnen-Baf. fer druber ju guffen (daß es fid) gleichsam als ein! Muß oder Breg umrühren laffe) und etliche Tage jugedeckt ftehen ju laffen , hernach das Marck noch einmahl, bis auf den letten Eropfen auszupreffen, welches einen Lanersoder Wasser. Most für das Gefinde und arme Leute giebt. Man macht auch den Alepfel-Most anders, und zwar auf folgende Beife: Die Alepfel werden nur gestampfft, und in eine Sonne oder Saf gethan, wenn diefes gefche. hen, so schlägt man den Boden feste zu, und bringt folches an den Ort, wo es liegen bleiben foll, fullet es nachgehends bis auf zwen quer Binger tieff unter dem Spund. Loch mit Maffer an, und lagt es vergahren, fo ift der Moft fertig. Menn man das Raf antapfft, kan man anfänglich iederzeit fo viel Baf. fer wieder hinein guffen, als man Moft heraus gelaffen, doch muß man damit nicht ju lange fortfahe' mit Waffer fieden, den Cafft durchlauffen laften,

ren, damit der Most nicht schwach werde. Holf. Aepfeln wird auch Doft gemacht, welcher weit dauerhafftiger fenn, und fich langer halten foll, als der von Gartens Aepfeln verfertigte. Dieses Getrancke wird heut ju Tage in der Schweiß und Frandreich, am hauffigsten aber in Engelland gemacht, wofelbft fie fo wohl den Aepfel als Birne Most mit dem General, Ramen Cidre belegen. Dieweil der Aepfel - Safft weit phlegmatischer und schleimiger als der Trauben-Sufft, deshalben bekommt man aus dem Alepfel-Moffe auch nicht so viel Geift, wie aus dem Weine; beude aber haben bennoch einerlen Matur und Eigenschafft. Der beste Aepfel. Most wird, wie oben gesaget, in der Normandie gemacht, absenderlich gegen Baneur Er muß flar und helle fenn, eine fchone goldgelbe Farbe haben, und einen ziemlich angeneh. men lepfel-Geruch, einen fuffen und icharffen Beschmack. Er ist der Normander gemeinstes Bestrancke, berauschet ben nahe so schnell als wie der Wein, der Rausch dauert auch langer, dieweil die Beifterlein im Alepfel-Mofte etwas von dem schleis migen Theile der Alepfel mit ins Behirne aufgefüh. ret haben, welches verhindert, daß fie nicht fo bebende fich zerftreuen mogen, als wie die von dem ABei-Man siehet auch, daß die Bauern in der More mandie dren Tage truncken bleiben, wenn fie fich in dem Cidre voll gefoffen haben, bis daß sie endlich in den Schlaffgerathen, weil die phlegmatische Viscos fitat und Schleim des Trancks in den fleinen Rohrlein des Behirns ift ftecken blieben, die denn, nache dem die Geisterlem desselbigen verflogen, auf einis ge Beife Die Lebens . Beifterlein gufammen brane gen, und deren Bewegung bey nahe eben fo aufhale ten und hemmen, gleichwie gefchiehet, wenn man ete was Mohn und Opium genommen hat. Aepfel-Most, der zu starck gegohren hat, ift nicht gar füß: Denn, weil das Del ben der Gahrung gar ju Dunne worden ift, fo fingeln fie die Zungen- Derven nicht fo angenehme : hingegen find fie befto ftarcter, berauschen geschwinder und geben mehr Spiritus. Die Liebhaber Dieses Getranckes, insonderheit Die Bauern in der Mormandie, mogen fie lieber als die fuffen. Gemeiniglich nennen fie dieselben Coffetête, Ropfreisser, dieweil sie so geschwinde rauschig machen, und verurfachen, daß, die fich drinne voll. gefoffen haben, Die Queere gehen. Diefer Apfels Most wird eben also destilliret und abgezogen, als wie der Wein, man befommt auch eben einen foldien Brantewein davon, der eben foldhe Gigenfchaf. ten hat, als wie der Brannteivein vom Weine, 211. lein, er wird fo fehr nicht geachtet, dieweil er nicht fo gut fcmeckt, und weil die Geifter nicht fo fubtile sind. Es fan auch Efig daraus gemachet werden, dem Weineffige gleich. Wenn man zur Luft den Apfel-Most anatomiren will, so wird man erstlich durche Abzühen eine ziemlich gute Menge fcweffelichten Geiftes bekommen, von einem mehr als bon dem andern,nachdem er faret ift, hernad) einen Sauffen Phlegma und Waffer; fo dann bleibt ein Extract und dickes Wefen zurucke, aus dem man vermittelft eines ftarcken Feuers, ein wenig Beift und dickes Del erzwingen fan: Die trockne Maf. fe, soam Brunde des Gefaffes ift juruck geblieben, fan man verbrennen oder calciniren, diefelbe fo dann

oder filtriren, und dann ausdampfen oder abrau. chen, so wird am Boden ein wenig alcalisches Sals jurucke bleiben, dem Weinstein-Salge nicht un. Der Apfel . Moft ift gut für die Brufte, starcket das Hers, befeuchtet wohl und loschet den Durft, dienet wider die Schwermuthigkeit. den Reft der ausgepreßten Alepfel schutten fie, wie bereits oben ausführlich gemeldet worden, Waster, und faffens mit einander gabren, machen bavon noch eine Gattung Cidre, und nennen denfelbigen perie Cidre, Deutsch mochte es Lauer seyn: Der befeuchtet, erfrischet, lufchet den Durft, noch beffer als der erfte, und machet gar nicht rauschig. ift der ordentliche Tranck der Weiber, und wird den Patienten auch gegeben.

POMA CHINENSIA, f. Domesine.

POMA CITRIA, f. Cittonenbaum, im VI

Bande, p. 174.

334T

Pomade, Pommade, ist eine aus gekochtem Marck, frischem Schopstalge, oder von Schweinefchmals und Rofenwasser, oder, welches noch besfer, von Rehfett mit Aepfeln und Bitronenschnite ten bereitete, und mit Jasmin oder anderen wohle ruchenden Delen angemachte Salbe oder Schmies re; deren Bebrauch ift ; eine garte, reine und glate te Baut ju machen, Riffe und Schwielen weggunehmen, die Haare einzuschmieren, damit fie fich beffer fammen, fraufen und pudern laffen. treffliche, nuglich und heilsame Pomade, welche auch zu offenen Schaden, sonderlich zum Mund und Sanden, wenn fie von Ralte aufgesprungen, dienet, und eine linde Saut macht, ift folgende: Man nehme ein Pfund neue, ungewaschene Butter, ein Biertelpfund gelbes Wachs, ein Pfund von schwarten , wohlzeitigen Trauben in einner erdenen oder hulternen Schuffel ausgepreß. ten Safft, und ein Pfund Rofenwaffer ; toche diese vier Stude jusammen in einem neuen Sopffe , schaume es mit einem holgernen Loffel rein ab, und nehme es nach einer Stunde vom Feuer, laffe es talt werden, nehme es aledenn mit einem irdenen oder holhernen Gefchiere beraus, drucke es auf ein fauber Euch, und vermahre es in einem irdenen Gefaffe. Es darff aber diefe Pomade mit feinem Metall, es fen mas es wolle, berühret werden. Bu den Sanden, fie sonderlich im Winter gut zu erhalten , ift folgende Pomade sehr dienlich : Erftlich nehe met eines Epes groß Hirschmarck, und halb so viel Benedischen Terpentin, der auf das sauberste gewaschen ist, zu demfelben nehmet von eis nem Eve das Rlare, ruhret bendes, das Ever-Flar und den Terpentin fo lange, bis eine Schuf fel voll wird mit dem Schaume, aledenn laffet das Marck kuhle zergehen, guffet es auf Rosens maffer und mafchet es fauber ; nehmet es hierauf bom Waffer, und laffet es wieder zergeben, fcut. tet ben Terpentin mit dem Eperflare barein, und ruhret es folange, bis die Salbe fcon und weiß wird , thut ein wenig geschabten Campher Dar-Auf gemeine Art eine an, so ift fie fertig. gute Pomade ju machen : Laffe man eine Menge Schweineschmeer in einer Pfanne zerschmel. ten, und schutte, wenn foldes geschehen, einen guten Theil weiß Bache und geschalte Bosbor-

fer-Mepffel darju, gertreibe es in Rofenwaffer, drus de es durch ein gartes leinenes Quchlein in talt Wasser, lasse es noch einmal schmelben, und verwahre es sodann jum Gebrauche. Will man fie wohlruchend machen, fo fan man Ums ber, Bisam, Zibeth und allerhand wohlrüchende Dele darunter nehmen. Auf eine andere und noch beffere Urt : Debmet zwen Pfund weiß Schweineschmeer, drep Stuck suffe und eben so viel sauere Aepffel, anderthalb Loth Eitronen Schalen, von gelben Sandel und Florentinis fcher Beilgenwurgel dren Quentgen, reine Bengoes anderthalb Quentgen, Muscatenbluten, Zimmet, Wurgnaglem, Storarcalamit, jedes ein Quentgen, des besten Rofenwassers, so viel als genug ift; tochet alles jufammen über ge-lindem Feuer, brucket es durch ein gart leinenes Suchlein , so ist die Pomade fertig. Junge in Not. ad Not. & Comment. Joh. Agricol. in Popp. lehret p. 265. felgende gute Pomade verfer. tigen: Rehmet vier Pfund Safft von Borsdor fer-oder andern mohlruchenden Hepffeln, Schroeis nefett, und das Fett von jungen Geifen, jedes ein Diefe Stude fochet eine halbe Stunde mit einander, denn laffet es an einem ruhigen Orte fteben, fo fegen fich viele Unreinigkeiten gu Boden, die schabet man mit einem Meffer ab, und dieses Unschlitt fochet man denn noch ein mal mit Rofenwaffer, laffet es erkalten und fich reinigen; hernach nimmt man diefes alfo gelochte und gereis nigte Unschlitt , und reibet es fo lange unter eine ander, bis es gang weiß wird, daju mifchet man endlich:

Olei Ligni Rhodii, gtt. xx. Jalimini 3ii. Cinamom, gtt. IV. Caryophyllor. gtt. x. Flor. Benzoës, 3i. Effent. Ambræ,

Mosch. aq. 3i. Go bekommt man eine treffliche Domade, bat man feinen Borsdorferapffel . Safft, fo toche man die Fette mit einem wohlruchenden Bas fer, und wenn fie dadurch gereiniger worden, thne man bon bem Beruche baju, fo viel man will. Un ftatt derjenigen Eigenschaffe, welche das Sald. ol haben foll, nemlich die runslichte haut glatt ju machen, bat der Schriffesteller p. 279. eine Pomade befchrieben, deren man fich indeffen bedies nen konnte, bis das mahrhaffte Talcfol erfunden wurde. 3. C.

Rec. Mastich, elect. albist 3j8. Laffet es über gelindem Feuer zergehen in

Olei Amygd, amar, 38. Denn thut ferner darju:

Spermat. Ceti, 3ij. Olei Camphor. 3j.

Tartari per deliqu. 38. Lign, Rhod. 3j.

Terebinth, gtt. xij.

Ceræ albill. 3j. Mischet es wohl unter einandet. Mit dieser Pho made bestreiche man alle Nachte das Gesichte, und des Morgens wische man es mit Jungfermild, aus der Benjoeseffens gemacht, wieder ab, und

1344

fahre damit eine, Zeitlang fort, so wird sich die Saut febon wieder jufammen guben. . Bon einer besondern Pomade, welche zu Paris und Amfter. Dam feilgeboten worden, konnen die Brefflauer Latur. Geschichte, im Jahre 1724- Mens. April. Class. V. Artic. 6. S. 15. p. 457. und Mens. Maj. Class. V. Artic. 3. pag. 565. nachgeschlagen merden.

Domade -

Pomade, eine Art vom Voltigiren, bavon an

feinem Orte.

Pomade (Augspurger) Unguentum Pomatun P. A.R.

Rec. Axung. fuill. thiiif. Styracis calamitæ, Afæ dulcis, Radicum Ireos florentinæ, Cinnamomi, Caryophyllor. aa. 3j. Pomorum Citri,

> Aurantior. aa. N. II. Porsdorferian, N. IV.

Laffet alles nach ber Runft sojlange mit einander Lochen, bis fich Die mafferige Scuchtigkeit Davon perzehret hat , denn drucket es durch und rubret gnug weiß Bachs darunter, daßes ju einer Galbe werde, welche man hernach eine Zeitlang mit Rosengeiste abreibt. Gie Dienet ju den aufges fprungenen Lippen und machet eine glatte, flare und weiffe Baut.

Domade (Baagner) Unguentum Pomatum

Pharm. Hagiens.

Rec. Axungiæ porcinæ tbij. dasti frisch bon feinen Sautgen gereiniget. und mit Rofenwasser auf das beste ausgewaschen ist.

Nachdem foldes über gelindem Feuer allmahlich

jergangen, thut dazu:

Pomor. odorifer. No. XVI. welche in Scheibgen muffen geschnitten seyn.

Ligni. Rhodii, so frisch gerasvelt ist. Salfafras, Flein gefchnitten.

Rad.lrid.florent. aa.3vj.

Laffet es in einem irdenen verglafurten Befaffege. linde mit einander tochen, und hanget unter dem Sieden ein Gadgen hinein, darinnen folgende Stücke feyn:

Benzoini,

Styracis calamit. groblich gebrochen, aa. 38.

Cinamom, elect. 3iij. Caryophyllor.3j.

Menn es bom Feuer genommen, laffet es etliche Enge benfammen in Rube fteben, Denn guffet eini. ge Ungen Rosenwasser darunter, wiederholet das gelinde Rochen, bis die mafferige Feuchtigkeit ba. bon verflogen, endlich seiget alles durch ein rein leinenes Euch, und reibet das durchgeseigte Fett mit einer holgernen Reule gelinde unter einander, bis

es erkaltet und zu einer Pomade worden.

pomade (Mirnberger) Unguentum Pomatum Pharm. Nor.

Rec. Axung. porcin. Iti.

Benzoës,

Storacis calamit, 22.36.

Flor. Lavendul. Cinamomi, Caryophyllor, aa. 3ij. Mucis moschatæ3j. Pomor, redolentium No.X.

Laffet es an einem warmen Orte vier Lage mit eine ander frehen, denn drucket es durch, thut gnug Bifain darunter, und machet es zu einer Salbe.

Pomade (Spanische) mit welcher man das Leder unvergleichlich wohlruchend machen fan-Man nimmt wohlzeitiger Borsborffer . Aepffel Safft 2 Pfund , Citronen Safft 4 Pfund, jarts und dunn-geschabten Schwein . Speck, junger Ziegen Fett , jedes 1 Pfund , Rosenwasser , ein halb Maaß, Zimmetwasser 8 Loth. Diese Stücke werden nun mit einander in einem neuen aufs beite verglasurten Topffe , in einem fehr heisen Sande stehend, über gelindem Rohl-Feuerlein, wohl verdeckt gekochet; fo fegen fich alle Uureinigkeiten oder Feces ju Grunde, die thut man auf das beste weg, und fochet diefe Fettigfeit ober Unfchlitt noch einmahl im Rofemwaffer, laffet es benn erfalten und fich reinigen. Go denn nimmt man diefe Fettigfeit , treibet es in einem glafernen Dorfel fo lange ab, bis es gant weiß wird. Darunter vermischt man alsdenn noch Rhodiserholbe Del ein halb Both, Citronen. Del 1 Quentg. Zummet. Del ein halb Scrupel, Jefmin Del 1 halb Both, Regelein-Delrhalb Scrupel, Flor, Bengoe anderts halb Scrupel, Bifameund Ambra. Effenhanderts halb Qv. vermischees wohl unter einander zu eis ner Paffa.

Domade (vortreffliche) Rrautermanns. Mehmet Borsdorfer oder anderer wohlrüchender Aepffel Safft , vier Pfund , Schweine. Schmeer, Biegen, Unschlitt, jedes ein Pfund. Diefe Grucke fochet mit einandereine balbe Stunde lang, denn laffet es an einem ruhigen Drte fteben, fo fegen fich die vielen Unreinigfeiten ju Boben, die fcabet man mit einem Meffer ab, und diefes Unfchlitt Fochet man noch einmal mit Rofenwaffer , laffet es erfalten, und fich reinigen : benn nimmt man alles Diefes gefochte gereinigte Unschlitt, und reibet es folange unter einander, bis es weiß wird, hernach mifchet man ferner baju: Destillirtes Rofenholb. Del einen Scrupel, Jasmin, Del ein Quentgen , Zimmet-Del vier Tropffen , Magelein, Del seche Trupffen, Bengoed. Blumen einen Scrupel, Umber, und Bis fam. Effeng ein Quentgen , und rubret alles mobl unter einander, fobefommt man eine toffliche Do-Dder: Dehmet weisses Schweineschmeer groep Pfund, fuffe Aepffel, faure Aepffel, jedes dren Stuck, gelben Santel, Florentiner Biolenmurtel, jedes dren Quentgen, reinen Benjoes ans derthalb Quentgen, Muscatenbuten und Ruffe, Maglein, Zimmet, Storarcalamit, jedes ein Oventgen, und gutes Rosenwasser so viel gnug ift. Rochet alles mit einander ben gelindem Teuer ger einer Galbe, und thut julest noch groey Gran Bis fam dazu.

Pomade (wohlrichende) Braunere, welche er in feinem Beiber. und Rinder - Arte, p. 937. 974. und 975. alfo beschreibet: Dehmet grunen Speck, ein Pfund, Schafunschlitt, sechs Loth, was schet beydes zweg mal mit frischem Waster, thut die

a belief of

Häurlein davon, hernach laft bendes in Rofen. waster zergeben', und thut gnug Lavendelmas fer und fuffes Mandelol daju; nachdem alles zusammen geflossen, werffet seche geschalte, in vier Theile geschnittene und gereinigte Borebor. ferapffel dazu, doch nicht eher, als bis das Maffer davon vorher verflogen ift, so man probiren muß; unter mahrendem Rochen thut Storar und Bengoes, jedes zwei Loth hinein, hers nach hanget sechs Gran Mosch in ein Tuchsein gebunden auch hincin, und drucket es mit dem Spatel ofte aus. Wenn nun alles gekocht, so Drucket es aus, laffet es falt werden, guffet es in eine feinerne Buchfe, und nehmet Das Oberste, wenn es sich gesethet hat, ab, hernach reis bet es mit einem holhernen Stampel in etwas Rosenwasser wohl ab, so wird die Pomade wie weiser Schnee und recht wohlruchend werden. Oder : Rehmet ungefaluenes, flein zerschnitte. nes, gereinigtes und mit Rofenwaffer rein gewaschreines Schineer, von einem geschuittenen Schweine ein Pfund, Storar, Benzoes, 3immet, Raglein, jedes vier Both, flein geriebene Muscatennuffe, zweb Loth, Campher acht Bran, zergehen, denn werden obbenannte Stucke klein nen Luch, und bedienet euch desselben.

gepulvert dazu gethan, und so lasset man es mit einander sieden, winnage es durch ein es mit einander sieden, winnage es durch eine Buch bemade zum Angeschleiben. einander fieden, winget es durch ein Tuch, und maschet es mit Rosenwasser wohl ab, thut denn nach Belieben mit Bucker abgeriebenen Bifam und Amber dazu, und vermahret es mohl. Ober: Dehmet Schweinschmeet, so von seinen Saut, es ab, und Erdbeerwasser druber, reibet es sehr lein wohl gereiniget, und ofters mit Rosenwasser oft und wohl durch einander, denn abgegossen, abgemaschen, ein Dfund, a frische Quitten, eine Citrone und Pomerante, 6 gereinigte Borsborferapffel, 3 Quentg. Biolenwurt, swep Quentgen gelbes Sandel- und Rofenholt, ein Oventgen lange Eperwurt, zwen Scrupel Zimmet und Ragelein, und einen Scrupel Coriander, Ralmus und Ringelblumen. Machet alles flein, fochet es mit einander in einem glafernen Rolben im Frauenbade, feiget es durch, und thut nach Belieben noch et. liche Gran mit Zucker abgeriebenen Bisam barunter, und verwahret es jum Gebrauche in einer porcellanen Buchfe.

Pomade zum Angesichte, ist ein aus gefoch. tem March, und zerknichten Sammelfuffen, Borrar, gebrannter Maune, weissem Bachfe und Rosenole an dem Feuer unter einander zerlaffenes und zubereitetes gelindes Galblein, Deffen fich Das Frauenzimmer im Gefichte, um eine schone, glatte, und garte Saut dadurch ju befommen, bedienet. Zellwig lehret es in feinen Beimlich. feiten des Frauenzimmers, p. 44. alfo verfertisgen : Debmet Sammelfuffe, fo viel euch belie. bet, und wenn ihr sie abgezogen, nehmet die Beine raus, und zerschlaget die langen Beine, bas March baraus zu bekommen, welches am besten im Wollmond geschiehet, denn da haben fie am meiften Marck. Um folches defto beffer ju thun, fo ift es gut, daß ihr die Beine ein paar Sage in einem Reller in Maffer weichet, und des Sages 3 bis 4 mal frisch Baffer gebet, fo werdet ihr fie defto leichter jumalmen konnen. Man kan ju gwen Dugend Sammelfuffen jum wenigsten men, fo man ihr einen guten Beruch will geben; Vniver J. Lexici XXVIII. Theil.

anderthalb Dugend Ralberfuffe thun ; wenn ihr das Marck ausgezogen, so waschet es mit vies lem Wasser, auch mit Rosenwasser, bis es schun und recht weiß wird. Am andern Theil waschet auch die Beine, davon das Martf ausgezogen worden, und laffet sie in reinem ABaffer eine Stunde oder gwen fochen, hernach feihet fie durch ein feinen Such, und fasset des Abends Das Baf. fer bis an den folgenden Morgen fiehen, von dems selben nehmet alsbenn geschwind das Del ober Fett ab, das oben darauf schimmet, oder sich oben gesethat, mit einem filbernen Loffel, sole ches thut in dem Marck, und laffet es über einem Kohlfeuer schmelten, und thut, so es whns gefahr vier Unten schwer ift, darzu ein Quints lein Borrar, und fo viel gebrannte Maune, und nachdem ihre ein wenig fochen laffet, thut noch weiter hinzu zwey Ungen Del, von den vier kalten Saamen, fo ohne Feuer ausgezogen worden, mit ein wenig weissen Wachse, oder Hammel-talge, aber das Fett von einem Ziegenbocklein-Dete ist das beste unter allen; Denn man halt Dafür, baß bas erfte bas Besichte Anfangs roth mache, und bas Bachs basselbe angreiffe, da

Nehmet zwey Pfund reinen Spect', schabet ihn mit einem Meffer, daß keine Saut daben bleibe, thut ihn in einen Reibasch, guft erstlich frisch Brufienwasser darauf, und waschet ihn wohl, gust und etliche mal wieder frisches aufgegoffen, jus lest Rosenwasser, und, wenn es wohl abgeries ben, abgeseihet. Mann Diefes alfo gefcheben, seiget den Alsch auf ein gelind Rohlfeuer, daß es zergehe, inzwischen nehmet ein zinnern Schuftlein, thut darein vier Loth frisch ausgeprest Mandelol, taffet darinnen ein Loth ABallrath, wie auch given Both weiß ABachs zerfluffen, rubret es durch eine ander, und guft es warm unter den Speck, thut darju noch Marrafitmagifterium ein Loth, mie schet alles mit sonderbarem Fleisse, bis es erkale tet, verwahret es in einem steinern Gefasse, gust ein gebrannt Daffer darüber, welches zuweilen muß abgegoffen, und frifches barauf gethan were den, so halt sie sich lange.

Pomade zun Lippen; It ein aus fuffem Mandelole, frischem Sammeltalge und rother Ochsenzungen über dem Feuer abgekochtes und unter einander vermischtes Galblein, deffen fich das Frauenzimmer, fo schone rothe und gelinde Lippen haben will, zu bedienen ofleget. Zellwig lehret sie in seinen Heimlichkeiten des Frauen, zimmers, p. 45. also verfertigen: Nehmet suffes Mandelol eine Unge, seget es übers Feuer, und ohngefahr ein Oventlein, oder etwas mehr fris schen Hammeltalg; so nur jest geschlachtet, und ein wenig von rother Ochsenzunge, ihm die Farbe ju geben, laffet es eine Beitlang mit einander kochen , so ist es zum Gebrauche fertig ; Man kan auch , weim man will , an fratt des fussen Mandelols von Jasmin oder andern Blumen neh.

das Mandelol muß ohne Feuer ausgezogen fenn. Pomade wider die Sommersproffen, welche Etener in seinem verwegenen Chirurgo, p. 1036. also beschreibet : Dehmet weisses Ba. renfcmals, fo viel beliebig, Rofenwasser, so viel gnug ift , und machet nach der Runft daraus eis ne Pomade, womit man die Sommerfproffen befreichen fan, doch hute man fich, daß man die Haare nicht damit berühre, sonft werden sie

pomade, Zwelfers, Unguentum Pomotum Zwelferi.

Rec. Sevi Hirci castrat. Iti. Pingued, Saillæ, Mij. Pomor. odoriferor. No. XXIV. Radicum Ireos conscissar. 3i. Rosar, recent, consciss this

Rochet alles mit einander fo lange, bis die Beuch tigkeit davon verrauchet, denn feiget es durch und In dem ausgepreften Fette laf. drucket es aus. fet zerschmelben.

Ceræ albæ, živ. Benn foldes nun erkaltet, fo thut ferner baju :

Styracis calamit, Benzoes, aa. 3x. welcher in gnug farcen und hochrectificirten Ros fengeiste muß aufgeloset wors

den fenn. Olei destillat. Cinamom. 31. Caryophyllor.

.

Nucl moschat. aa. 38. Lavendula, Cortic, aurant, recent. Citri recent. aa. 3j. Ligni Rhodii, 38.

Olei express. Nuc. Moschat. 3 j.

Mischet und reibet es eine Zeitlang unter einander, damit es eine wohlruchende und schone weiß. fe Pomade werde. Man konnte zwar die Dewurge und die übrigen Ingredientien felbft, an fatt ihrer bestillirten Dele, ben dem andern mate, nachdem nemlich das erstere Rochen gesches ben, unter das Fett und Unschlitt mischen, in eis hem Rolben mit einander weichen, ein klein wer nig Rosenwaffer darzu guffen, und solcher gestalt tochen lassen; hernach die wenige Feuchtigkeit, so über den Selm gegangen, wiederum darauf guffen, und endlich ausdrucken und durchseigen; Ale fein dadurch wurde die weisse Farbe, so man ben den Pomaden verlanget, verlohren gehen und verandert werden, auch wurde folche nicht so gut ruchen, als wenn sie nach der erster ren Manier verfertiget worden. Will man bie obige Pomade, so mit den destillirten Delen und dem Rofengeiste bereitet worden, recht vortreffich machen, fan man nach Belieben Bifam, Umber oder Zibeth darunter mifchen. Auf eine and bere Art lehret Zwelfer auch eine gute Pomade verfertigen, nemlich also:

Rec. Axung, porcin, recent, this. Darunter fnatet folgende Stucke flein gerfchnits ten und gestossen:

doch muß man die Kerne oder den Saamen Daraus wegmerf. fen.

Rad. Ireos florent, albiff, 3if. Rofar. albar. recent. 3x. Flor. Aurant, recent, 3iij. Cortic, & Flaved. Aurant.

Citri, aa. 3ig.

Pulv. Benzoës seu Asæ dulc. 3vj. Nachdem es einige Tage über einander gestand den und mit einander geweichet; fo laffet es in einem glafernen Rolben, der mit feinem Belme bedecket, gelinde fieden ; fanget die mobiruchende Feuchtigfeit, die ben dem Gieden heruber gebet, in ein vorgelegtes Glas auf; doch muß bas ete stere Wasser, welches am farcksten ruchet, besonders, und das andere, so darauf folget, wiederum alleine aufgehaben werden: Auch darf man es nicht allzulange kochen lassen; welches wohl ju benbachten, damit die Galbe nicht an-brenne, schwars und stinckend werde, oder einen emppreymatischen Geruch bekomme: und fole ches fan man an der weiffen Farbe und dem farcken Geruche wahrnehmen. - Nachdem nun also das gelinde Rochen geschehen, und auf abbeschriebene Manier glucklich pollbracht worden, auch die Hige oder das Wallen ein wenig nachgelaffen hat, seiget man es durch und drucket es starck aus; In dem Durchgeseigten laffet man hernach, wenn es beliebig ift, und die Pomade ein wenig ftarck und hartlich werden foll, gerschmelben, 3

Ceræ albæ, Bij, oder Biij, welches nicht ale und rangicht, fondern gut und frifd fenn muß.

Nachbem es nun erkaltet, reibet man es lange und viel mit einer hölhernen Reule in einem More fel, bis die Pomade weiß wird, und guffet ein wenig von dem ersteren wohlruchenden Waffet dazu, welches beh dem Rochen anfanglich über ben Selm gegangen; auch mischet man folgende Stucke darunter!

Refinæ Styracis calamit. express. 36, Olei destillat, Cinamom.

Caryophyllor. aa. 3j. Ligni Rhodii, 3). Nuc. Moscat. 38.

in in it will pwell

Mischet alles wohl unter einander, und verfere tiget alfo eine edle und mobleuchende Domade, welche ju ben aufgesprungenen Lippen, und eine schone haut ju machen, mit Nuben gebrauchet wird. Dabep ist zu mercken, daß, wenn man das Rochen und Sieden in einem glafernen Role ben unternimmt, foldes mit Berftande, Gleiß und Klugheit geschehen, und ofters barnach gefehen werden muß, damit man es nicht allgulange im Glafe fochen und fieden laffe, und mehr Das fer oder Feuchtigfeit heruber deftillire, als die fris schen hinzugethanen Sachen, nemlich die Bomee rangenbluthen, die frischen Rofen und Aepffel, mafferichte Beuchtigkeit ben fich führen, welches ein verständiger Apothecker wird leichtlich muth. maffen und einsehen konnen, wenn er nur fonft Pomor. odoriferor. No. X. welche mit in feinen Berrichtungen verftandig, geschickt und famt der Schale nur in Stuck. erfahren ift, und damit er defto ficherer gehe, tan gen dürfen geschnitten werden; er diese, wie auch andere Salben und Dele in



1550 den 28 Mov. zu Magdeburg, studirte zu Wittenberg und Leipzig, wurde Rector ju Bes vern, nachgehends Pfarrer ju Bufterwick, und Bruder angefangen, bis 1618 fort, und starb 1623.

Pomarius (Johann) sonst Baumgarten genannt, der altere, mar ju Meiffen im Jahr 1514 am Tage Johannis bes Tauffere gebohren. Gein Bater war Sigismund Baumgarten, ein Goldschmied und Mahler, welcher, ob er gleich unter Catholischer Obrigfeit gesessen, und wegen groffer Gefahr, auch traurigen Exilii nicht wenig gehindert worden, doch gedachten feinen Gohn nicht abgehalten, wegen groffer Luft jum Studi. ren einige Schulen, als zu Dreften, Halle, Leipdig, Naumburg und Magdeburg, zu besuchen. Er bezog darauf die Universität Wittenberg, und hörete daselbst Luthern und Melanchthonen. Von dar gieng er nach Magdeburg, nahm dafelbst einen Schul-Dienst an, und ward endlich 1540 Pastor an der Johannis-Kirche, worzu er durch Amsdorffen ordiniret wurde. Er eiferte in feis nem Umte mit Ernft wider die falfche Lehre, fonderlich das damahlige Interim, trug als Senior, Affeffor Des geiftlichen Gerichts und Scholarcha, Sorge vor allerseitiges Bestes, und verwaltete fein Amt mit allem Fleiß 38 Jahre. Zwar ward er von Zesbufio feiner Zeit Lehr und lebens megen fehr verdachtig gemacht und angegoffen, aber das Rirch-Collegium zum heiligen Beift halff mit einem schönen Atteffat, das sie 1563 ausstelles ten, ihm wieder auf, wie es die Apologie etlicher Pfarrherren und Prediger p. 14. u. f. ausführlich Er starb endlich 1578 den 18 Merk benfüget. im 64sten Jahre seines Alters, und hat folgende Schrifften verfertiget:

1. Magdeburgischer Catechismus, in Frag und

Antwort gestellet.

21 Ein Bericht, warum Diese Rirchen - Bucht vom Pfarrherrn daselbst ist aufgericht, auch wie die Rindlein Christi zu firmeln find.

Wahrhaffte Distorie der Lehre, Lebeus und Absterbens Luca Rosenthals, Magdeb.

1560 in 4.

4. Apologie, Entschuldigung und Berantwortung etlicher Pfarrherren wider Zeshusium, davon Pomarius auch mit Autor gewesen, 1563.

5. Singulæ Catechismi D. Mart. Lutheri Partes singulis distichis justo ac debito suo ordine breviter comprehensæ; Schrifft in denen Unschuldigen Nachrichten

1727 p. 701. recensiret worden.

domarius (Johann) sonst Baumgarten genannt, war Anfangs Pfarrer zu Jevern, hernach aber Paftor zu St. Peter in Magdeburg, gab Predigten über den Jonas heraus, Magdeburg 1592 in 4, und arbeitete nebft feinem Bruder Samuel Pomarius an der Chronick der Sache fen und Mieder Sachsen, worinne das Eronecken der Sachsen, so man 1492 zu Mannt gedruckt, jum Grunde gelegt, und foldes bon 1489 bie 1588 fortgeseht worden, sie ist zu Wittenberg | POMATUM UNGUENTUM, 1588 in fol. gedruckt. Er starb den 18 Merk giens. siehe Pomade (Zaagner:).

1578, im 64 Jahre feines Alters. Ronigs bibl. vet. & nov.

Pomarius (Samuel) ein Doctor der Theos nach feines Bruders Tode Paftor ju St. Peter logie, gebohren auf einem Dorffe, ohnweit in Magdeburg. Er fette Die Chronick, fo feine Bingig in Schlefien, den 26 April 1624, ftudirte ju Breglau, allwoer erstlich die Handlung lernen folte, und ju Thoren, Franckfurt und Wits tenberg. Als er 1653 den 1 Jan. Gott bat um Beforderung, friegte er noch selbigen Monat die Bocation nach Beschin in Schlesien; kam von dar als Diaconus nach Coln an der Spree in die Peterse Kirche, und hierauf nach Magdeburgals Pastor zu St. Jacob. Im Jahr 1665 wurde er Rector und erster Professor der Theologie zu Eperies in Ober-Ungarn. Beil aber die Ber-Eperies in Ober-Ungarnfolgung derer Evangelischen daselbst allzu sehr u. berhand nahm, muste er sich von dannen weg behierauf murde er Paffor und Superins geben. tendent in Lubeck, woselbst er 1683 den 2 Merk gestorben ist, nachdem er

1. De consensu & dissensu corporum natu-

r aium;

2. Dissertationes de moderatione theologica;

3. Collegium physicum;

4. Ungerechten Gemiffens Zwang;

5. Dist. de modo vilionis;

6. Considerationem piam & sobriam postulati Keddiani;

7. Examen examinis Jo. Keddii;

- 8. Sacram semeioticam ex Es. VII, 10. sqq.
- 9. Apologiam contra Ægid. Gutimonman;
- 10. Memoriam secularem Christiana Concordiæ;

11. Disputationes:

- a. De nomine Dei Elohim.
- b. De causa per accidens.

c. 4 de noctambulis.

d. De generatione æquivoca.

e. De Christo,

f. De peccato originis.

- De principiis chymicis, Wittenb. 1651.
- h. De electione,
- De vita & morte.
- k. De speciebus mundi.
- 1. De elementis.
- m. De meteoris in genere.
- n. de toto & parte.
- o. De constitutione & conservatione reipublicæ &c.

12. Oratt. II. a. m. Gin anderer gleiches Mamens, war geschrieben. Prediger zu Et. Gertrauden in Magdeburg ums Jahr 1592. Lebens: Lauff. Nova literar German. Gang Jemach David. Witte memoriæ Theologer, JCtor, und Diar, biograph, Alla eruditor. lat.

POMA SILVESTRIA, sind die Zolgapsfel davon zu sehen Apffel, im II Bande p. 804.

POMA SINENSIA, siehe Pomesine.

POMA SODOMITICA, siehe Sodoms, apffel.

POMATUM UNGUENTUM, P. A.R. siehe Pomade (Augspurger,).

POMATUM UNGUENTUM, Phorm. Ho-

PO-

POMATUM UNGVENTUM Zwelferi, sieht

pomade Zwelfers.

Pombeditha, eine alte Stadt in Babylo. nien oder Chaldaa, an dem Cuphrat, oder vielmehr an dem Canale Maarmalca, woselbst die Juden ehemals eine ihrer berühmtesten Suna. gogen oder hohen Schulen gehabt. Bef. Cel larius Not. orb. ant. Lib. III. c. XVI. S. 14.

Pombeiro (Peter von Castello Branco de Cunha Cortes und Menezes, dritter Graf von) ein Portugiese, ftarb im Jahre 1733. Ranffes

Geneal. Archiv. 1733 p. 424.

pombo de Okango, Landschafft, siehe Rom

de, im XV Bande p. 1480. Pomburg, ein Augustiner Kloster in Bays ern, siehe Baumburg, im III Bande p. 747.

Pomedella (Gerhard) Bischoff von Padua, woselbst er auch aus einem adelichen Beschlecht gebohren, mard 1169 ben woch jungen Jahren Dargu erhoben, verwaltete aber fein Amt fehr ruhmlich, indem er nicht nur gar heilfame Berordnungen machte, und den Clerum felber darauf mit verwieß, fonderwauch die gwiften der Burgerfchafft entstandenen Dighelligfelten durch einen annehm. lichen Bergleich abthat, und den langwierigen Streit endigte, welchen die Abten ju St. Juffina mit dem Dom Capitul wegen gewiffer Behnden 1177 befand er fich ju Benedig, als gehabt. 1177 befand er sich zu Benedig, als Allexander III, und Kapser Friedrich I, Friede mit einander schlossen, und 1197 mohnte er der Rirchen . Berfammlung im Lateran bey. Er res fignirte endlich 1214, und ftarb nicht lange barnach. Es gedencket beffen Rolandinus Chron. lib. I. mit fonderbarem Cob. Ughellus Ital. Sac. Tom. V. p. 441.

Pomeegue, Pomegue, oder St. Johans nie Inful, Lat Mefa, oder auch Pomponiana, ift eine von benen fonft fo genannten Stuchadifchen Infeln, auf dem Eigultischen Meere, an den Ru-ften von Provence in Franckreich. Valefius in

Notit. Gall. p. 532.

pomegue, siehe pomeegue.

Pomejoc, Pomejock, Pomejok, oder Tranabigzanda, eine kleine Stadt in Birginien in Nord America, gegen die Branben von Florida, an der See Kuste, zwischen dem Einfluß des Flusses Pomejoc, und dem See gleiches Nas mens, mar chemals die Saupt . Stadt der Bil. den, ehe die Engellander hinein tamen.

pomejock, siehe Pomejoc. Pomejot, siehe Pomejoc.

St. Pomenus, ein Africanischer Martyrer, fiche St. Baffus, den 19 Mers, im III Bande

Pomer (Andreas Friedrich) von diesem hat man Cornu Copiæ Sapientiæ, Franckfurt 1685

POMERANIA, siehe Dommern.

POMERANIA CITERIOR, Dot Pommern siehe Pommern

POMERANIA ULTERIOR, Zinter, Domi

meen, siehe Dommeen.

Pomerangen, siehe Pomerange.

Domeranus (Johann) siehe Bugenhagen, im IV Bande p. 1891. u. ff.

Pomeranus (Peter) ein Philologe von Saffelt aus Flandern, florirte 1542 ju Mapland, und fdrieb

1. De ratione instituendi pueros.

2. De studiis Sapientiæ, Mansand 1549 in 8.

Andrea bibl. belg. Ronigs bibl, vet. & nov. Sweetting Athen, Belg.

Pomeranus (Theophilus) von diesem hat man Gottgeheiligte Poesien, auch Freuden und Traus er, Gedichte, 1 Theil, Graif 1727 in 8.

Pomeranze, Pommeranze, goldener Upf fel, Spanischer Golderling, Aurantium, A-rantium, Aurangium. Die Poeten haben ohne Breiffel durch diese Mepfel, die goldenen Repfel, aurea mala, der Befperiden verftanden, baboit Dirgil fagt: Aurea mala decem misi, cras Gie find aber eine Battung altera mittam. schöner, runder, etwas gesetzer oder gedruckter, goldgelber und wohlruchender Aepfel, fo auf eie nem Baume wachsen, Der auf Lateinisch Molie Auraneia, Offic. Malus auraneia ober araneia major oder Arangius, C. B. vulgaris Park. Arantia malus, J. B. Malus Anavantia, Dod. Aureuns malum, Clus. Aurantium vulgare. J. Bapt. Ferrar. Help. Lib. IV. c. 3. Frangofisch Oranger, Deutsch Pomerangenbaum, Brangenbaum genennet wird. Diefer Baum wird überall in Barten gezogen, befonders aber in warmen Lane bern, allwo er fo groß, wie ben und ein mafiger Apfelbaum machft. Geine Blatter feben gleich den Lorbeerblattern, nur daß fie weit groffer und beståndig grun, im übrigen aber dicke, glatt, forne scharff jugespitt und am Stiele mit einem fleinen Bergblatte unterfest find, und über Bin-Wenn der Baum noch wild , ift er ter bleiben. mit Dornstadeln bewehrt, wie der Citronens-baum. Die Blute ift schon weiß, von gutem ftarcen und lieblichen Geruche, beffehet ineges mein aus funf Blattern in Rreuf geftellet und auf einem Relche figend. Die Bluten und Blatter des Orangenbaums sehen, als ob sie durchlochert maren, gleich benen am Johannistraute, wenn man sie gegen die Sonne halt, oder mit einem Bergrösserungsglase besichtiget; sie sind es aber keines weges, sondern es sind kleine Blastein voller ABaffer, Die siehet man vor Luchkein an. In warmen Candern werden über 20 Gattungen der Pomerangenbaume gegablet; ben une find derselbigen nur wenige bekannt, nemlich die ore dinaren oder gemeinen. Die mit vergoldes ten ober mit gelben glecken besprengten Blate tern. Die Grraufpomeranzen, derer Blate ter und Fruchte Straufweise, und wie in Bund. lein jusammen wachsen; Die Fornpomerane Ben, Davon die Frucht hockerig und offt wie mit Hörnlein besett, und die Zwergpomerangen. Sie konnen ben uns fo wenig , ale die Citronen. baume, Die Lufft im Winter vertragen, und muffen in Die Bewachs oder Pomerangenhäuser oder Orangerien bengesehet werden, ju dem Ende fie in Raften gepflanget, und in der Bartung den 24 99 3



find, welche icon hell und gleichsam durchsichtig und how von Karbe feyn muffen und von Tours am besten konimen: Der Orangeat aber ift dicker und Bienuslich und Diens wird von Lyon gebracht. lich aber Die Pomerangen fenn, bezeuget der Indianer Sprudwort, welche fagen follen, daß derjenis gen Schwelle fein Argt betreten foll, in Deren Saus fer viele Pomerangenschalen zu sehen, wie Piso von den Brafilianern in Hiftor. Brafil. Lib, I.p. 10. Weil aber an den Fruchten ein fo erwehnet. groffer Unterscheid, ale unter den Landern felbst ift, so muß man in Europa behutsam damit umgehen, absonderlich die Deutschen, deren viele fich in Franckreich und Italien an den Pomerangen todt gefressen, wie Sim. Paulli in seinem Qvadr. Bot. p. 385. bezeuget. Sonften fommen fie den Rraften nach mit den Citronen in vielemüberein, Doch als fo, daß die Schalen viel frafftiger, aromatischer und erwarmender fenn, als die Citronenfchalen, weswegen fie in allen Leibe. und Mutterschmerben, MBindfucht, Magenwehe und bergleichen fehr gut Dem Gafte hergegen ift Der Citronenfaft überlegen, welcher doch auch fühlet und frarcfet: bende aber wehren der Raulung des Scharbocks, wie Bremuller in Comment. Schrod. pag. 520. zeiget. - Alle Pomerangen frifch gegeffen, widerfteben der Faulung und dem Scharbocke. Bald. Ronffeus de Scorbuto ergablet, daß er leute gefeben, welche fich wider den Scharbod nichts be-Dienet, als frische Pomerangen, so sie famt der Schale gegeffen und Dadurch ihre Gefundheit er-L. River, in feiner Cent, 4. obs. 84. gedendet eines Schufters, welcher fast ein hale bes Jahr das viertägige Fieber gehabt, aber durch den Gebrauch der Pomerangen, fo er in Studen gerschnitten, in weissem Bein gesotten, nachmals etliche Morgen bavon getrunden, fich geholffen habe. Guffer Domerangenfafft, mit Beilgenfafte vermischet, verursachet in Fiebern einen guten gart von dem Apfel gelofet werden, unten und Schlaf, Jo. Camerar. Hort. Med. p. 24. Die oben aber daran bleiben, daß es anguschen, als aufgedderten Schalen gepulvert, mit marmen Weine eingenommen, ftarcfen den Magen; belfen der Dauung, machen Appetit und verbeffern den übeln Athem, dienen fur Die Aufblehung Des Leibes; Colit, Nachwehen der Rindbetterinnen und Harnwinde, vertreiben auch die Fieber. Bef. Ephem. N. C. Dec. 3. Ann. 1. obl. 35. Gol: che Rrafft ift noch ftdrefer in bem bestillirten Del auf einmal' 4 ober f Eropfen in Wein genoms men. Domin. Panarol. melbet Pent. 2. obs. 8. frafftig in hibigen und peftilenhischen Biebern. Das von der Blute gebrannte Baffer, hat einen gar anmuthigen Gerud, ift gut in ben peffis lennischen und bofen gifftigen Riebern, maffen es Den Schweiß gewaltig treibet, Das Berg flarcfet, Die Lebensgeister erqvicket, Die Magenschmerken und Colic lindert und die Bauchwurmer todtet: Es wird auch als eine Hernstarcung zu ben

Sect. 6. c. 4. In Spanien giebt man es mit Volenwasser den ABeibern, welche in gefährlichen Kindes-Rothen liegen. Es wird auch mit Duben in Mutter-Beschwerungen, mit Mosch- und Drachenblut vermischt, gebrauchet, & Sole, nander Sed. 5. consil: med. 15. 2: River. Lib. XV. Prax. Med. c. 6, und Cent. 1. obs. med. 65. Das aus dem Saamen gebramte Mas fer, gertreibet ben Rieven- und Blafenftein, gerrar. Lib. IV. Helper. fol. 478. 11 Die Blatter geben durch Chymische Bereitung ein Del, fo gu den offenen Schenckeln überaus bewährt fenn Huch die frifchen Blatter, taglich auf Den Schaden zwenmal geleget, follen diefen Rugen haben. Der Gaame widerstehet auch frafftiglich dem Gifte und todtet die Burmer. Die grunen Pomerangenschalen mit rothem Weine gefocht und getruncken, stillen ben den Weibern den Die jungen Pomerangen, wenn fie Blutfluß. noch flein, konnen gedorret, ju Corallenkornern gedrechselt und icon polirt, die aber groffer find mit Faden ju allerlen Geftalt gebunden und alls gemach formiret, hernach getrocknet und gu Eds Von Wars backsbuchslein gemachet werden. tung der Citronen- und Pomerangenbaume hat der Italianische Franciscaner Monch 3. Augus stin Mandirola, in seinen Blumen- und Pomerangengarten febr aufrichtig gefdrieben, wie auch Elshols in feinem Gartenbaue Lib. I. c. 3. pag. 11. Pomerangen einzumachen, baß fie gang verbleiben, nimmt man fcone bunnfchalige Pomerangen, so nicht fleckigt find, und ihren vollkommenen Safft haben; fcneidet fle Sterniweiß, aber nicht tief hinein, oder man fan folche auch Schraubemveise schneiben, lofet nur die Schalen auf Das subtilfte, Damit Der innere Apfel mit feinen Sautlein gant bleibe. Die dussere Schale muß Desmegen mit groffem Bleiffe gang oben aber Daran bleiben, daß es anzuschen, als ftunde ber Apfel nur gleichfam in ber Schale; absonderlich aber muß das weiffe harte Sautlein, fo das Marck tinigiebt, gang bleiben, damit es im Sieden nicht berften moge. Hierauf leget die al-fo geschnittenen und zugerichteten Vomerangen in ein verglaßtes fauberes Geschirre, Darinnen sie wohl Raum haben, guffet frisches Brunnenwas fer Daran, und leget ein subtiles Bretlein Darauf, damit fie im Waffer nicht empor schwimmen, las fet fie also ein paar Tage massern, jedoch daß is: vaß das von Pomeranzenschelfen ausgepreßte Oel, inen täglich zwen mal frisch Wasser gegeben wers so es mit Weine eingenommen wird, in kurger de, leget sie nach diesem in einen reinen verglazeit die Solic vertreibe. Die mit Zucker einge- surten Copf, gusset wieder frisches Brunnenwaßmachte Blute, ist eine hersstärckende Arzuen, wie zuvor, oder legt sie, welches noch beffer, in ein siedendes Waffer, Daß es Darüber jufammen schlage; becft es knapp zu; und laffet es auf einer Glut allgemach fieden, bis ble Schas le gelind ju werden beginnet, alsdenn thut fie beraus auf ein ichdnies weiffes Tuch, bedecket fie auch mit dergleichen und laffet das Waffer davon abseihen, oder vertrocknen. Ingwischen nehmet gu bren Pomerangen ein Pfund Bucker, oder, wenn Pulbuberschlagen gebraucht. Absonderlich macht die Pomerangen gar groß, ju bren derselben funf man es in Italien fleißig, allda man es Napham viertel Pfund Bucker, und zu einem jeden Pfund und Angelicam nennet, wie bereits oben gemel. Bucker ein halbes Maaf dieses Baffers, Daring bet worden. Best auch Benod. Lib. L. Mat. Med. net die Riepfel gesotten haben, (wiewohl man

aud,



ziemlich auten Geruch baben. Man findet alle zeit reife und unreife Früchte an ihm, worzu im Frühlinge noch Die Pracht der Blüte kommt. Die Früchte sind erstlich grun; Die aber den Winter über an dem Baume hangen bleiben, fars ben fich bleichgelb, und werden im Fruhlinge wie-Der grun, bie fie ju volliger Reife und Farbe gelan. Die Baume werden bey und in Raften ger pflauget, und im Berbfte in die Bewachs - Saufer oder fo genannten Orangerien bengefeget, weil fie fowenig als die Citronen Baume unfere Lufft im Winter vertragen fonnen-Gie erfordern ein mittelmäßig fettes, wohl durchgesiebtes, lucter Fruhlinge um den Stamm umgraben fenn, mit wels chemlingtaben den Commer durch monatlich fort. gefahren werden foll, damit das Waffer von dem Erdreiche beffer durchgelaffen und die ABurhel nicht beschweret werde. Die Fortpflangung gefdiebet entweder durch Stectung Der Rerne, welde im Frühlinge im April in einen mit guter gefiebter, luckerer Erde angefüllten Raften einen Boll tief, und vier Boll weit von einander geftect, und wenn fie aufgegangen,fleißig an die Sonne gefebet, ben trockenem Wetter taglich begoffen, nach drenen Jahren versehet, und, wenn die Stammlein die Die che eines fleinen Fingers erlanget, geaugelt werden muffen; oder durch Anfat, wenn ein Zweig von einem Vomerangen . Baume guter Urt in einen mit guter Erde gefüllten Spalttopf gefchlagen, und alfo gewartet wird, daß er darinn eigene Burbel folagen, und das folgende Jahr abgefdnitten were den könne. Durch das Absaugen, wie auch durch das Oculiren werden die wilden Pomerangens Stamme verbeffert, fo fan man auch Pomeran-Benaugen, auf Moamsapfelftamme fegen. Die aus Stalien gefommenen Baume, wenn fle aus dem Kaften genommen, und die Wurgeln wohl ges reiniget find, muffen in Befaffe, fo mit guter Erde angefüllet, verfetet, eine Zeitlang im Schatten, iedoch in freper Lufft gehalten, und fleißig begoffen Bev Erkauffung folder Baume muß man fich wohl vorfeben, denn diefe Baume pflegen offtmable lange unter Beges ju bleiben, und ob fie zwar wohl mit Moof und andern dergleichen Dingen vermahret, fo find fie doch jum offtern, weil fie lange aus der Erden gewefen, verdorben. Dan muß dahero nach der Rinde feben, denn wenn diefe frifd, grun, hart und dichte, auch im Aufreiben fein fafftig ift, foifte ein Zeichen, daß fie noch gut und gefund ; wenn aber die Rinde bleich und welch fich befindet, fo ifte eine Anzeige, daß sie schon erftore Am beften thut man, wenn man bergleis chen Baume mit diefer Bedingung erhandelt, baß was nach befchehener Pflangung figen bleiben und nicht fortfommen murde, folte dem Berkauffer verdorben fenn, mas aber murde machfen, folte bemfelben dem Accord gemaß bezahlet werden. Benn Die Pomerangenbaume farck getrieben, muß man die zu weit vorragenden Zweige abftu-Ben, jugleich wo die Baume ju bick, fie vorfichtig ausschneideln, die Dornen abkneipen, mas daran berbrochen oder verdorret, mit der Sage abneh. men, und die Wunden mit Baummache wohl ver-Areichen; im Commer,wenn es nothig ift, allezeit Vnivers. Lexici XXVIII, Theil.

Maffer aus einem Teiche oder Canale nehmen! oder wo dergleichen nicht borhanden, das Quell. oder Brunnen . ABaffer vorhero in einer Ruffen wohl durchivarinen laffen, auch darein etwas Taus ben . und Duner . oder Ruh - Mift, damit :ce fett werde legen; endlich folde im Berbfte, fo bald man fich der Rachtfroste ju beforgen hat, fein trocen in dem Bewaches Saufe benfegen, den Winter durch diefelben sparfam beguffen, und nur al. lein das Erdreich, wenn es oben fraubig worden, ein wenig ansprengen, weil sie sonst in etlichen 2Bochen Die Blatter abfallen laffen. Hus Der Blute Diefes Baumes wird ein Baffer Deftilliret, welches inner . und aufferlich gebraucht, eine frafftige Berkftardung und bewährte Argney in gifftigen und higigen Fiebern ift. Pomerangenblutefig ju machen: Dehmet ichone trockene Domeran-Benbluten, fo fich noch nicht vollig geoffnet haben, brechet von felbigen die grunen Stiele auf das genauefte herab, boch daß Die Bluinlein gant blei. ben; thut ein gut Theil davon in ein Glaß, und guffet von dem fcharfften Weinefige Daran, verbin-Det das Glaß wohl, ftellet es an die Conne, und laf. fet es vierzeben Tage oder drey Muchenlang Dars innen fteben. Etliche pflegen auch, wenn fie Dies fen Efig anftellen, ein wenig Burgnelden, und groblich gerftoffenen Zimmet barein zu thun. Das Domerangenblutol verfertigt man alfo: Man nimmt Domerangenbluten, fo viel man will, thut fie in eine glaferne Flafche, guffet fuß Mandelol darüber, wirfft ein wenig Maun und Ambra bar. ein, ftellet die Flafche an die Conne, wo fie am heiffesten hinscheinet, laffet fie einen Monat alfo ftes hen , thut unterweilen frifche Blumen darein, und vermacht iederzeit das Glaß wieder wohl, endlich feihet man es durch, und vermahrt es, fo wird es einen fehr anmuthigen Geschmack haben. Domerangenbluten einmachen will, laffe eine gewiffe Menge, fo viel er will, in einer Pfanne DBafe. fer fieden, werffe fie,wenn fie ziemlich gefotten, und weich ju werden beginnen, in ein ander Befaffe fies denden Waffers, und thue bon ein paar Citronen den Safft darzu, welches fie weiß macht. Gind fie nun gang weich, fo thue man fie in frifch Baffer mit etwas Citronenfafft, und nachgehends in gelauterten Bucker, laffe fie nur eine Bleine Weile darinnen fochen, alebenn nehme er fie heraus, und vermahre fie in Buchfen oder Glafern, fo find fie gut. Das Rohrmaffer iff am beften hierzu ju ge-Das Pomerangenbaumholg ift fefter brauchen. Mus den Blattern wird als das Citronenhols. ein Del gezogen, fo ju den offenen Schenckeln überaus bewährt fenn foll, absonderlich wenn man auch noch darzu die frifchen Blatter des Tages zweb mahl auf den Schaden legt. Frifthe Pomerans Benblatter in den Munde gefauet, machen auch eis nen wohleuchenden Athem. Ben Dolckham meen in Nurnberg Hefp. Part. IV. cap. XIX. p. 201. ift ein Pomerangenbaum mit gefüllter Blue te beschrieben, Der viele doppelte Fruchte getragen, auch p. 199 bandelt er bon dem Aranzo femina o fetifero, in welchem inwendig offtmable viel Heine garte Fruchtlein gefunden, welche die eigente liche Pomerantfarbe gehabt, iedoch meden ihrer Rleinigkeit gant und gar fein Marc befeffen, und gegen Abend diefe Baume beguffen, und Darju Das mancher fie bor Rerne folte angefehen haben. Wie

Rr rr

sectors Man

Dergleichen Pomerangen auch in dem Reumannis ichen Garten zu Breflau vor einigen Jahren auf. jurveifen gewesen, da in einer groffen Frucht funffs schen kleine sich befunden. Aluch in dem Sochgraft. Maljauischen unvergleichlichen Garten dafelbit, wachfet eine Gorte von Pomerangen, da oben eine Das Wort Aurantium von auffen zu sehen. fommt ab aureo colore, von der goldgelben Farbe, welche diese Früchte von auffen zeigen. groffen Hofeund Daushaltungen mochte man fich mit diefer schönen und angenehmen Frucht, Riften weiß aus Amsterdam und Samburg wegen der das felbst ankommenden Spanienfahrer, Die folde bauffig mitbringen, versehen; Diejenigen Deuts ichen Sofe aber, die naher an Italien liegen, konnen ihre Provision von dannen verschreiben: Wiewohl, weil diese Frucht leicht anzukommen pfleget, und groffer Wartung benothiget, es dahin ftunde, ob'es nicht beffer ware, mit den sich hauffig einnistelns Den Italianern, fonderlich benen, die fich wohns hafftig an denfelbigen Dri niedergelaffen,oder auch in gleichem und mit ihnen bedungenen Preif anreche neten, es mochte auch zu welcher Jahreszeit fenn, als es wolte, und auffer dem das Gut theuer oder wohlfeil feyn; daben denn der Ruchenmeifter bey der Bedingung auf den sonft gewöhnlichen Preiß diefer Fruchte, und deren bochftes Steigen und Fallen sehen, und aus selchen mediam proportionalem (damit keinem Theil zu nahe geschehe) guben, Es konnten auch die und also schlüssen mochte. Dofgartner, was die Pomerangen betrifft, weil folche in unfern Deutschen Landern noch einiger maffen jur Reifung kommen, dahin gehalten wer den, den Bau Diefer Baume, fo viel moglich, gu beforgen, um dadurch dem Derrschaffelichen Rüchen. Bebrauch einiger maffen zu Sulffe zu kommen. In vornehmen und burgerlichen Saushaltungen ift mohl kein ander Mittel, als diese Früchte Stuck. weise aus den Rram Gewolbern anzuschaffen, und tragt auch vielenthe eigener Garten fo viel an Dos merangen, ale jum Sausgebrauch des Jahre über Was mit der Pomerangenblute und den Domerangenschalen, auch mit der Frucht felbit, fur ein groffer Sandel, sonderlich aus Portugall und Italien nach Deutschland getrieben wird, ift nicht gu beschreiben; wie denn in guten Beiten eine Ri. fte schener und frischer Domerangen, Die gemeinig. lich s bis 600 Stuck in sich halt, in Hamburg für wenige Thaler verlauffet wird. In Dber Deutsch. land haben fich diefen Sandel allein die Italianer gugeeignet, und treiben folden mit nicht geringem Bortheil.

Pomeranzenbaum

pomeranzenbaum, siehe Pomeranze. Pomeranzenbluten, siehe-Pomeranze. Pomeranzenblütefig, siehe Pomeranze. Domeranzenblütől, siehe Pomeranze. Domeranzenblutwasser, siehe Pomeranze. Pomeranzenbranntewein, siehe Pomeranze.

Man nimmt von zwen frifden Evern das Weiffe, reibet von zwen frifden. Domerangen die auffern Schalen ab, rühret diefes unter das Epweiß, mischet zwen Pfund Puderzucker darunter, machet aledenn runde Rugeln daraus, wie ein Endotter groß, treie bet sie auf in runde, edigte, und langlichte Plaggen, Frucht innen fectet, die durch eine fleine Deffnung legt fie auf Papier, und bactet fie in der Pfanne, bis Daß fie auflaufen.

Pomeranzenconserv, siehe Pomeranzenton.

ferv.

Pomeranzenfarbe. Diese Farbe wird also angestellet: Man nimmt ein Biertel Pfund Dre lean, ftoffet ihn gang flein, thut das Pulver in drep Buber voll gute, reine und flare Lauge, laffet alles in einem Reffel fieden, und wenn es etwas eingefotten, thut man die Wolle, leinen Barn oder Zwirn hinein, taffet es ein wenig beigen, bernach gubet man es beraus und hanget es auf, daß es trocken werde, da es denn schon pomerangengelb wird gefarbet fepn-Und weil sich der Orlean in die Hohe giebet und oben auf der Lauge schwimmet, so wird das eistere Beug immer schoner, als das andere, was nach dems mit denen burgerlichen Wurgernern einen Jahr felben eingestecket wird. Go viel ift zum wenigsten zu Bauff ju schluffen, nach welchen fie bendes Citronen feche Pfund wollenen oder leinenen Zeuge gnung, als Domerangen und Domefinen dem Sofe Jahr auch fan noch ein mehreres damit gefarbet werden, aus Jahr ein laffen, und immer Provision in Dors doch wird das lettere mehr haarfarbidit als pomes rath haben muften, alfo daß fie es dem Dofe allezeit rangengelb. In Franckreich follen fie auch das Wache, wenn es zu bleich ift, gelb bamit farben, wie Pomet in Hist. Gen, simpl. Lib. VIII. p. 303. schreibet; wie denn auch den verblaften goldenen Balaunen die vorige Goldfarbe damit wieder gegee ben werden kan; ingleichen gebrauchen fie auch einige betrügliche Bauern in Solftein und Sole land, die Butter damit fcone gelb zu machen, wenn man diefe aber nicht bald verthut, befommt fie nach einigen Monaten einen bittern Gefchmack Davon. Db aber diejenige rothe Schmincke, fo man Spanis sche Wolle nennt, damit gefarbet werde, wie Dale in Officin.fimpl. vorgiebet, fan deswegen nicht wohl geglaubet werden, weil diese Farbe nicht roth, fondern gelb farbet, und alfo fein lebhafftes Angeficht machen wurde.

> Pomerangengallerce, siehe Gelarina Aurantiorum, im X Bande, p. 689.

Pomeranzengeist, siehe Pomeranze.

Pomeranzengelb zu färben, siehe Pomerane gen, Sarbe.

Pomeranzenhaus, siehe Gartenhaus, im X Bande, p. 351.

Pomeranzenkonserv. Diese wird entweder aus der Blute oder aus der Frucht gemacht. Jene bereitet man von flein gehacften Pomerangenblue Man muß fie aber bald in Citronenfafft werfe fen,damit sie nicht schwarf werden. In zwen Pfund Bucker mag man fo viel legen, als ein Bufch Blue men ift, wenn man sie zubor wohl ausgetrocknet hat, damit deftorveniger Maffer darunter fome. Siere von mathet die Conferve,eben wie ben den Rofen foll gelehret werden. Goll selbige aber aus der Frucht verfertiget werden; fo nehmet das Gelbe von den Pomerangen, die ihr trocken condiret hae bet, und lasset es nach der Hand, wie ihr solches geschabet habet, in laulich Wasser fallen, sonften Pomeranzenbrod, heisset eine Art Zuckergeba. wurde es schwarf werden. Sehet foldes hernach ckens, welches folgender gestalt zubereitet wird: auf das Feuer mit vollem Baffer, Damit die



Pomesamien, siehe Pomesanien. POMESANIA, Landschafft, siehe Zockerland, im XIII Bande, p. 334

Pomefanien, Landschafft, fiehe Zockerland,

im XIII Bande, p. 334.

Pomesanien, von einigen Pomesamien ges naunt, ift ein Strid) von dem Polnischen Preußen, und erftreckt fich von dem Flug Pafferge, welcher ostwarts sich befindet, bis abendwarts an den Weichselstrohm. Die Grangen find Pomerellien, das Culmerland, Michovien, die ABonwoolschafft Ploczeo, Galindia, Ermland, und das fo genanns te Zockerland, welches lettere auch Pogesamien heift , und von einigen als ein Stuck von Domefas mien angesehen wird, siehe Zockerland, im XIII Es liegen Darinnen Gardenfee, Bande, p. 334. Es liegen Darinnen Garbenjee, Marienwerder, Rifenburg, Freystadt, Rofen. berg, Preuschmarck, Salfeld, Holland, Morung, Liebstadt, Libmhull , Ofterrode, Sohenstein, Gil. genburg, Reidenburg, Goldaun. a.m. Ein Stuck Davon, welches fudwarts liegt, heißt Saffam. Das ehemahlige Pomesanische Bigthum ift 1423, auf Angeben des Dodymeisters, gestifftet, und 1587 von dem Moministratore in Preugen, Marggraf George Friedrichen, eingezogen worden, worauf man deffen Ginkunffte theils zu der Universität Ronigeberg, theile ju den 3 Preußischen Lands Schulen , theile fonft ad pias caufas angewendet. Die Bischöffe ftunden unter dem Erg. Bischoff ju Riga, als ihrem Metropolitano, und hatten ihre Refidenhau Rifenburg, die Dom-Rirche aber war au Marienwerder, in welcher, u. zwar in dem Theil, welches die Polnische Kirche heisset, die Bischöffe im 16 Jahrhundert, vermuthlich unter Job von Dobeneck abgemablet, und in dem 17 Jahrhundert folche Gemahlde auf des BurgermeistersUn. ton Rautenbergs Anordnung wiederum renovis retworden. Bie fie einander im Bifthum gefolget, besaget nachstehendes Bergeichniß:

1. Ernft, von Vorgauburtig, ein Monch Pres diger. Ordens, hat dem Bifthum 12 3abr vorgestanden, und ist 1269 gestorben.

- 2. Albrecht von Adel, ift mit dem Margarafen aus Meiffen in Preuffen angekommen , hat im Jahr 1276 das Schloß und die Stadt Riefenburg erbauet, wie Peter von Dusburg Chron. P. IV. ad an. 1276. gedencet, und ift 1284 den 26 September ober den 15 October gestorben, wie in der Dohmkirchen gu Marienmerder ftehet.
- 3. Seinrich vom Sund, Doctor, ftarb im Jahr 1302 den 20 April.
- 4. Christian, Doctor, ift erft des Deutschen Ordens Syndicus und Domherr ju Mas rienburg gewesen. 3ft geftorben 1305 ben 14 December.
- 5. Lutho ober Ludwig von Baldersheim, fonft auch nur Lutte genannt, ein beredter Mann, hielt in feinem Bifthum einen Spnodum, und gahlte in feinem Sprengel 450 Pfarrher. ren und 175 Vicarios. Er farb den 22 August im Jahr 1322 oder im Geptember 1325.
- 6. Rudolph von Elbingen, ftarb den 1 Julius 1333 oder im April 1236.

Fabian, ift zwar zum Bischoffermablet morden, hat aber fein Bifthum nicht angetreten, deswegen ihn andere nicht mit im Werzeich. nife führen, wie er denn auch ju Marienmerder nicht mit abgemahlet ist.

1368

2. Barthold, Dechant ju Marienwerder, ift ju Althauß im Gefangniß 1346 den 28 Dovember gestorben. Er hat den Litthausschen

Fürsten Corigallum getaufft.

Arnold, des Sochmeisters gewesener Beicht. Bater, ift gestorben den 29 Jenner 1364, 0, der, wie ju Marienwerder stehet, im Jahr 1360.

10. Micolas Lift gefforben 1376 ben 28 Detober oder 1.373.

11. Johann Lindenblat, erftlich Official in Riefenburg, farb 1409 den 7 Mers.

12. Johann Kinwang oder Kinmann, sonften auch Borarmit oder Berarmet jugenannt, weil nach der 1410 von denen Johlen erhale tenen Schlacht wider den Deutschen Dre den fein Bifthum gant berheeret worden, fo daß er verarmet, und fast nichts behalten, mar Doctor der Cheologie, und ftarb den 4 September im Jahr 1417.

13. Gerhard, welcher von andern Bernhard genennet wird, ein Bruder Deutsches Ore bens, von Konigsberg burtig, ftarb 1427.

14. Johann von Deileberg, ein Ronigebergie fcher Domherz, ftarb 1440.

15. Cafpar Lince von Chriftburg, Des Soche meisters Pauls von RubdorffAnverwand. ter, farb den 24 October 1463.

16. Micolaus II, Ronigebergischer Dombert, hat fein Bifthum nicht angetreten, und ift also solches in dem groffen Rriege ganger 7 Jahr ledig gestanden. Erstarb zu Konigs-berg 1471 den 29 April. In der Kirchen ju Marienwerder ftehet er mit einem umgetehrten Stabe und den Bifchoffs- Dut in der Sand haltend abgemablet. Die Ursache foll Diefe feyn, weil er ein Evicurisches Leben geführet. Und foll eben derfelbige fenn, Der das prachtige Gecret im Marienwerder gebauet.

Binceng Rielbafa , ein Pohle, mar biefes Bisthums Administrator, und starb 1489 den ex May.

18. Johann, mar des Deutschen Ordens Procurator ju Rom, starb 1501 den 10 April. Er ift der lette unter denen, welche ju Mas rienwerder in der Kirche abgemahlet find.

19. Job von Dobeneck, ward der eiserne Ble schoff genannt, weil er gang geharnischt zu Pferd mit den Seinigen auf die Tagfahrten ju reiten pflegte. Derselbe hat der Stadt Marienwerder das Privilegium erneuert, hat auch dem Erasmus Stella gerathen, daßer die Preußische Antiquitaten schreiben folte; wie foldes Stella felbsten in der Bote rede dieser seiner Preußischen Antiquitäten gedencket. Erstarb 1523.

20. Achilles, ein Cardinal von Bononien, muß aber eine kurge Zeit Bischoff gewesen fenn-

21. Erhard Queis, wird vor den enften Bischoff in diesem Bisthum gehalten, der den Evangelifchen :

gelischen Glauben angenommen. Er Narb im Jahr 1529, da er von dem Konigsbergie fchen gandtagenach Saufe Pam.

22. Paul von Sprettern, fonst Speratus genannt, ein Schwäbischer von Adel, farb

1554 im 70 Jahr feines Alters.

23. Johann Aurifaber, der Beil. Schrift Do. ctor, hat nach dem Paul von Sprettern und hernach auch nach dem Draconices das Pomefanische nebst dem Camlandis feben Bifthum administriret, jog im Jahr 1565 nach Breflau.

- 24. Johann Draconites, im Jahr 1560, da er das gange Bisthum nicht hat bekommen konnen, ift er nach Wittenberg gezogen, und auch daselbst gestorben. Dach ihm ift bon dem Berkog Albrecht jum Bice. Pras sidenten des Bisthums vorgeschlagen wor den Matthes Roseler, der Medicin Doctor und beuder Rechten Licentiat.
- Beorg Wenetus oder Benediger, ein Preußischer von Abel, mar Doctor der Theologie, hat zu Lübemühl residirt, und ift im Jahr 1575 geftorben.

26. Johann Wigand, Doctor der Theologie, mar der legte Pomefanische Bifchof, starbics 87.

Zarrknochs Preuff. Kirchen Hift. 123. III Cap. p. 148 und 167.

Pomesine, Pommesine, Sinesischee Apt. fel, Chinapffel, Sinapffel, Pomum Sinense, Malum Aurontium Chinense, Pomum Chinense, Pomum Portugallicum, Citrium dalce Ferrar. Frangof. Pomme de Chine. 3ft eine nunmehro ziemlich bekannte und bey ben Rranden beliebte Frucht, welche der Pomeranje fast ziemlich gleich kommt; doch an Lieblichkeit fie Ihren Mamen hat fie von ihweit übertrifft. rem Baterlande Gina, von bannen fie, nach der meiften Schriftsteller Mennung, Anfangs nach Liffabon gebracht, und bafelbit mit folchem Gleiffe gebauet worden, bag fie nunmehro in gang Portugall und Spanien wachset, und baher Portugiesische Pomeranze genennet wird. Andere sagen, daß diese Frucht niemals China gefehen habe, fondern meiftens aus Boa und den benachbarten Infeln durch die Portuglesen gebracht werde, indem Alvat Semed, ein Je-fuite, welcher lange in China gewesen, bezeuge, baf er dafelbit bergleichen Früchte nicht gefeben, wie Serrar Hort. Hefperid. berichtet. Baume Diefer Aepffel find fo groß, wie Die gemeinen Pomerangenbaume, Die Blatter aber vu. chen lieblicher. Die Aepffel felbst find nicht gefeget, fondern fast tugelrund, und von Gafte Die Schale ift über Die maffen aufgedunfen. hoch goldfarbig und dunne, daß man fie von dem Fleische kaum unterscheiden kan, sondern viel-Das Marck hat mehr alles mit Luft aufiffet. gemeiniglich neun Fachlein, darinnen die Rer, nen stecken, und sein Saft hat eine sonderbare Anmuthigkeit, welche den Saft der Pomeranzen weit übertrifft, wie solches die von einer 1717 in Fol. auch mit Kupffern; 1735 aber hat Kranckheit abgematteten Patienten am meisten es dessen Sohn zu Paris in Frankosischer Spra. empfinden, welche nach dergleichen Ginesischen de, in zwen Quartbanden, nebft feinen Anmet-

Alepffeln oftermals ein groffes Berlangen tras gen. Und obgleich das Marcf in hibigen Rrance. heiten fehr wohl thut, so muß es doch von denene fenigen maßig genoffen werden, die einen falten und schwachen Magen haben, fonft fie Davon Schaden empfinden werden, jumal wenn fie die Schale nicht jugleich mit effen, als welche, vermoge ihrer erwarmenden und frarcfenden Eigen. schaft, solchen verhindert. In den Apothecken bereitet man von den hoch goldfarbenen Schalen eine Essens oder Tinctur, so eine gute Berg. und Magenstarckung abgiebet. Und ist es wohl schade, daß so viele hundert Schalen von den lecferhaften Maufern, welche das Marck nur daraus faugen, weggeschmissen werden, da boch felbige mehrere Rrafte befigen, denn der mittlere Cheil. Das Fleisch bingegen bat eine viel andere Eigenschaft, als das Marck der Pomerangen, weiles fuffe, und derohalben mehr den Leib ofnet und laxiret, als daß es anhalten folte. Doch flare cket es auch die Natur und lebensgeister, und dienet zugleich gegen alle Faulung, Scharbeck und dergleichen, wie theils Eternuller in Comment. Schræd. p. 520. theils Burggeaf in Diff. de Malo Sinensi aures, mit mehrerem lehret. Mus dem Fleische, Gafte und Der braunen Rinde, wird mit Branntemeine ein Alquavit bereitet, fo die Winde treibet, ben Magen ftarcfet und ben Urin befordert. In unfern Garten jeuget man die Pomesinen aus den Kernen, sie werden auch durch das Aeugeln, und durch die Zweige vermehret, fommen aber nicht jur vollkommenen Reife. Bleichwie Die Pomerangen von verfchies dener Groffe sind, alfo siehet man auch kleine und groffe Pomesinen. An diesen letteren ha. An diesen letteren has ben 3hro Sochfürftl. Durchl. von Seffen Darm. ftadt, Berr Ernft Ludewig ehedem etwas gans besonders beobachtet, indem, als Gie dergleichen aufgeschnitten, einen anderen gang vollkommes nen Upffel Darinnen gefunden: welche ichwange. re und aufgeschnittene Frucht annoch in ber febe schönen und kostbaren Hochfürftl. Bibliotheck ju Darmstadt abgemahlet zu sehen. Die allergroften Pomesinen machsen in Offindien bor Bata. via, und werden bon ben Sollandern Pumpelis nus, sonft aber Maschan oder Tiegerlimo, nen genennet, von welchen George Meifter in feinem Oftindianischen Luftgartner, p. 84. ju fes hen, allwo fie auch abgemablet find. Bon dies fer groffen Urt, welche Alexander ber Groffe jenfeit des Bangfluffes gefunden und bewundert haben foll , machen die Indianer einen Wein, welcher fehr herrlich fepn foll , wie George Meis fter am angeführten Orte berichtet.

Pomet (Peter) ein Speceren , Handlet ju Rouen in Franckreich, lebte ju Ausgang bes 17 Jahrhunderts, und gab histoire generale des drogues traitant des plantes, des animaux & des mineraux ju Paris 1694 in Fol. 6 Alphabet 7 Bogen farct und mit mehr als 400 Rupfferftie den gezieret heraus. Es ift fold Berck unter bem Sitel: Aufrichtiger Materialist und Speces ren Sandler Deutsch heraus gefommen, Leips.



und warmen Boden pfleget et offemahle nach Mufeus ju schmecken, wenn man ihn ju rechter Zeit ab. nimmt, und im December genuffet.

POMME DE CHINE, f. pomesine.

POMME DOREE, f. Lycoperficon, im XVIII Bande, p. 1456.

POMME DE DRAP D'OR, ein groffer Upffel, von fuffem Waffer, deffen Schale einem Golde Stoff gleichet; davon feine Benennung entiprof. fen. Die besteZeit zum effen ift zu Wenhnachten, ob er gleich nicht eben allzusaffeig ift, hat er dennoch feinen Werth.

POMME EPINEUSE, siehe Steche apffel.

POMME DE MER, s. Seeapfel.

POMME DE MERVEILLE, f. Balfamina

Mas, im III Bande, p. 248.

POMME D'OR, ein Apffel von mittelmäßiger Groffe. Man hat ihn zu erst aus Engelland gebracht, er ist mehr lang als rund, und recht goldgelb, hin und her ist er mit rothen Puncten ges zeichnet, das Waffer ift fuß, und beffer, als an dem, so Regnette heist, welches ihn zu einem der köstlich ften Alepffel machet.

POMME D'ORANGE, siehe pomes tange.

POMME DE PIN, s. Tannsapffe.

POMME-POIRE, siehe Apffel, im 11 Bande, p. 799.

pommern, iftein Wort, fo aus bem Italianis schen Bombardo entstanden: also heissen die Italianer die Schalmepen, und ist so viel, ale der Frankosen Houtbois, Bafpommer.Bom-Der groffe Bafpommer, so gehen bardo. Schuhe und einen Boll lang, Bombordone. Tenorpommer hat auch vier Schlöffer oder Schluffel, Darauf gur Moth auch der Baf fan geblafen werden., weil er das G. im Bag erreicht, und daher Baffet genennet wird: Nicolo ift der rechte Tenorpommer, hat nur einen Schlussel, und gehet nur ins C. hinab, nicht weiter. Altpommer hat die Groffe, wie eine Schalmen.

Pommer, ein groffes Dorff im Nurnberger Rrenfie, unter dem 21mt Bilpoliftein; deffen Unterthanen gehoren meistentheils dem Carthaufer. Rloster ju Mürnberg. Glucke Beschr. der Stadt : Murnberg, p. 75.

pommer, s. Pommern.

Pommer (der kleine) unter diefem Namen ift ein Buchbinder, so sich zur Zeit der Reformation in Schlesien zu Schleinis aufgehalten hat, bes Den Namen hat er daher, weil er von Geburt ein Dommer gewesen; feinem Sefchlechte. Mamen aber nad Rleine geheiffen hat. Diefer nun hat ben den damabligen Zeiten, den Jesuiten durch allerhand wunderliche und luftige Einfalle viel zu schaffen gemacht, als man ihn zu Anneh-! mung des Romisch · Catholischen Glaubens hat nothigen wollen. Er foll einsig und allein bis an fein Ende gut Evangelisch geblieben fenn, welches ein Jahr darauf erfolget. Man hat eine besons dere Befdyreibung von ihm im Druck, betittelt: Ein kurkweiliges aber in Sottes ABort gegrün.

detes Stiprache von einem Buchbinder, den man fonft den fleinen Buchbinder genennet hat zc. in 8, zu verschiedenen mahlen aufgelegt.

POMME DE RACAGE, f. Rack.

l'OMME DE RAMBOUR FRANC, ist ein groffer, platter, etwas roth gestreiffter Apffel; er dienet ungemein wohl jum fochen und einmachen, auch ift er einer der frubzeitigften. Man pfles get insgemein zwey dergleichen Baume in einen Garten zu seten-

Dommeranze, s. Pomeranze.

Dommeraye (Joh. Franciscus) ein Benedie cliner-Monch, von der congregatione S. Mauri, war ju Rouen 1617 gebohren, und trat 1637 in . den Orden, barinnen er gar bald in Bochachtung tam, ob er gleich feine fonderliche Stellen befleis Er ftarb ben 28 Octobr. 1687 im 70 Jahr re feines Alters, und hat feine meifte Lebenszeit mit genauer Beobachtunn feiner Ordens . Die. geln, und mit Berfertigung verschiedener nub. lichen Schrifften, welche meist sein Vaterland angehen, zugebracht. Die vornehmften davon find:

1. l'histoire des archevêques de Rouen,

Rouen 1667.

2. l'histoire des Abbayes de St. Ouen, de St. Amand, & de Ste. Catharine de Rouen. Rouen 1663 in fol.

3. recueil des conciles & des sinodes du dio.

ceze du Rouen, ebend. 1677 in 4.

4. l'hittoire de la catédrale de Rouen, chent. 1686 in 4.

5. Pratique journaliere de l'aumone, ebend. in 12.

Witte diar. le Cetf bibliotheque desaut, de la congreg. de St. Maur.

Ponunerellien, s. Pomerellien.
Pommeresch (Joachim Andreas) der Melte weißheit Magister, studirte ju Greiffswalde, all. wo er 1704 unter dem Borfis D. Johann Briedrich Mayers Synodologiæ Pomeranicæ Disserrationem IV, Acta Synodi VI Gryphiswaldenlis complectentem, offentlich vertheibigte.

Nova litter. mar. Baleb. 1704, p. 46.

Pommeresch oder Pomeresch (Johann) ein Rechts. Gelehrter, gebohren zu Stralfund 1624, fludirte zu Dangig und zu lenden , und wurde darauf im 22 Jahre feines Allters orbentlicher Professor der Rechte ju Greiffsmalde, und ferner eben daselbst erfter Professor und Director Des Consistorii. Als nachgehends 1676 die Univers fitat wegen der damabligen Krieges - Unruhen Schaden litte, nahm er ben dem Berhoge von Mecklenburg, Guftav Adolphen, die Stelle eines Canpley, Raths an, und unterwiese jugleich die dasige Pringen im Rechte, ward aber im fole genden Jahre oberfter Syndicus, und Prafident des Confistoriizu Libeck, woschbit er 1689 den 29 Tenner im 65 Jahre feines Alters das Zeitliche gefegnete. Man hat von ihm

1. annotationes super institutiones, Jena 1671 in 8.

2. tyrocinium juris, Franckf. 1724 in 8.

3. Florilegium legum.

4. Disputationes.

a, de auctoritate juris.



ablaffet, bende Backen voll behalt: Giehe auch den Arnickel: Ponimerijche Speisearten.

Pommerische Waaren, so ausgeführet wers den, find Korn, Bieh, Leder, Wolle, Majibaume,

Bauholhund allerhand Fifthe.

Pommern, Pomern, Pomeronia, Ducotus Pomerania, eine Deutsche Proving und herhogthum im Ober = Sachsischen Krenfie, welches gegen Weften an Medlenburg, gegen Suben an die Marci Brandenburg, gegen Offen an Pohlen, und gegen Norden an Die Dit- Gee granget. Dies se Proving ift 50 Meilen lang, die Breite hinge gen erstrecket sich zwar in der Mitte auf 15, sonst aber nur auf 10 Meilen. Borzeiten hatte Poms mern viel weitere Grangen als jego. Denn ge gen Morgen hat gant Pomerellen Dagu gehoret, meldes nach des Hinter Vommerischen Bergogs Mestovini II Tode an die Crens-Herrn, und wei ter an Pohlen gekommen. Sudwarts haben viel Plage in der Uckersund Neuen : Marck darzu gehovet, welche durch Kriege und Pacten an das Haus Brandenburg gekommen, und gegen Westen haben sich die alten Grangen in das Mecklenburgische hinein bis gegen Roftock und an den Rlug Warnor erstreckt. Quan hat ble Osts See viel Land abgeriffen, und sonderlich die Insel Rügen über die. Halifte fleiner, gemacht. Rach den groffen Migrationen der Wandaler, Heruler, Rugier, welche in dem V und folgen-den Jahrhunderte auch von dieser Rufte herge-Kommen, haben sich die Venedi oder Wenden allhier feft gefehet, und ein Konigreich aufgerich tet, vor welcher Konige Stamm-Bater, anderer Mennungen zu geschweigen, Mistevojus aus: gegeben wird, von dem auch die Berhoge von Mecklenburg abstammen, dessen Sohn Bogis- wurde denselben gank Bor- Pommern, samt laus mit seinen Nachbarn grosse Kriege gesish- Stetin, Gark, Dam, Golnau, auch der Insel ret haben soll. Dieses Sohn soll Svantibor Bollin, dem Oder-Strom und frischen Haff ges gewesen fenn, von dem man weiß, daß er von feis Christlichen Glauben anzunehmen, fo bald er af ber ein wenig Lufft bekommen, wieder davon abs gefallen, und 1107 die Regierung feinen Gohnen hinterlassen, deren 3 besondere Linien gestisse Land in das Stet: Wartislaus, die Bor-Pommerische, Zas Brandenburgistibor, die Stetinische, und Bogislaus, die Hins theilet worden. der jufammen auf Barnim I gefallen. deffen blieben die Berhoge in Hinter : Pommern nebst ihren Unterthanen, ob sie schon gleich im Unfang des XII Jahrhunderts durch Bischoff Ot. ren von Bamberg jum Chriftenthum befehret worden, guten theils ben ihrer Wendischen Urt, und waren den Deutschen fehr gehafig, baher fie auch gegen das Ende Des XIII Jahrhunderte Den Creus-Rittern in Preussen viel ju schaffen mach. ten, in Deren Orden Doch nachgehende unterschies dene traten, und denfelben ihre Guter vermachs Ja, da Mestovinus 1295 ohne Erben ftarb, vermachte er das Land, mit Ilbergehung feis ner Vor Pommerischen Bettern, an die Polen, denen es doch jene disputirlich machten, und die Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Deutschen Ritter, nachgehende aber an die Kron Polen gerathen, Die Brandenburglichen Marge grafen auch unterschiedenes an fich gebracht, wie in der Preußischen Historie nachzusehen. Die -Bor - Pommerische Linie und Lande betreffend, haben dieselben von Zeinrichen dem Lowert und den Danen viel leiden muffen, wodurch fie bewogen worden, sich 1181 oder 82 in den Echus des Reichs und Zahl der fregen Reichs-Stande ju begeben; wie denn Rapser Friedrich I, Cafi. mien I und Bogislaum I mit dem Titel Der Hertoge beschencket. Worauf diese Hertoge und ihre Nachkommen, ihre verwüntete Lander eben so wohl als die Fürsten von Rügen, mic Deutschen Einwohnern beseht, und die Deutsche Manier und Sprache eingeführet, wie denn 1404 eine Frau auf der Insel Rügen gestorben, so die Wendische Sprache noch allein verstanden. Wie die Ucker-Marck, ingleichen die Brandenburgis scher Seits gesuchte Erbschafft Ottens III; Der 1464 verftorbe, Inlaß zu vielen Streitigkeiten und Landverderblichen Kriegen zwischen Diesen Bernos gen und den Marggrafen von Brandenburg ges geben, ift in der besondern Distorie der Marge grafen und Herhoge angeführet und erinnert wors den, daß nach vielen vergebens gemächten Bers gleichen und Erb : Bereinigungen, endlich 1529 ju Brimnig in der Marct ein beständiger Vers trag mit Churfurst Joachim I gemacht worden, vermoge deffen bas Saus Brandenburg nach Abgang des letten Pommerischen Herhogs Bogislai XIV 1637, gang Pommern, und was dars ju gehoret, erben sollen. Aber die Schweden waren ben ber damaligen Deutschen Unruhe im Befit, und in dem Westphälischen Frieden 1648 gen anderweitige Befriedigung überlaffen. Das nen vielen Feinden gezwungen worden, den in den folgenden Jahren vor Beranderung vors gegangen, ist so wohl als das jest angeführte in Churfurst Friedrich Wilhelms Leben aussührs lich nachzusehen. Bon dieser Zeit nun ist das Land in das Schwedische, oder Borsund in das Brandenburgische oder Hinter-Vommern abge-Nachdem der Konig Cael XII ter- Dommerische, Doch find Die 2 ersten 1278 wie- von Schweden, 1709 Die Riederlage ben Pulta: ma erlitten, fiel der Konig von Polen und ber Czaar von Moscau in Pommern ein, belagerten Stefin, verbrannten Barg und Bolgaft, und wurden vielleicht das land noch mehr verderbt haben, wenn nicht der König von Preussen durch eine Summe von 400000 Thalern, die er andie Moscowiter ausgezahlet, erlangt hatte, daß ihm fast das gante Land in sequetter abgetreten wors Doch auch damit war der Konig von Schweden nicht zufrieden, sondern trieb 1715 die Preuffen aus unterschiedenen Orten, daber dieser König zu den andern Feinden des Königs von Schweden trate, und durch deren Hulffesich noch am Ende beffelben Jahre Meifter von Rit. gen, Stralfund und dem gangen gande machte. Creuf : Herren suchten auch die Bermachtniffe Endlich ward dem Ronig von Preuffen durch Den ihrer gemefenen Ordens : Bruder gu behaupten, 1720 ju Stortholm errichteten Tractat Die Stadt worüber es zu groffen und langwierigen Rriegen | Stettin, mit dem Dazu gelegenen gangen Diffrict gekommen, in denen Pomerellen erftlich an die Landes zwischen der Oder und dem Dehne-Strom, S\$ \$6 nebit



Infel Rugen; das Preufische Bor Dommern aber, den Randowischen, Anclamischen, Demis nischen und Ereptauischen, ingleichen den Ufedom. und Bollinischen Krenf. Das Preußische Dins ter-Pommern besteht aus dem eigentlich so genann. ten Derhogthum Pommern, mit dem darinn geles genen Guffroder Surftenthum Camin, aus bem Bertogthum Caffuben , dem Bertogthum Wenden, und den Berrschafften Lauenburg und Bu-Pommern heisset auch insonderheit der Schmale Strich Landes zwischen der Oder und dem Berkogthum Caffuben, darinnen Camin, Neu-garten, Gelnau ze. Diefes Land hat auch einen ansehnlichen Adel und übrigens farcke und arbeitfame Einwehner. Micralii Dommerl. Cramers Pommer. Kirchen-Chron. Zildebrands genealogia Ducum Pomeraniæ, Stiedeborns Bes fdreib. Der Stadt Stetin. Saffit difp. de Pomerania. Rangonio Pomerania diplomatica f. antiquitates l'omeranicæ.

Pommern, Herhoge, werden obgedachter massen von Svantiborn, Bogislai Sohne und Mistevoji II Königs der Wenden Enckel, hergeführet. Er hatte einerlen Urfprung mit den Berhogen von Mecklenburg, und lebte zu Unfang des 12 Jahrhunderts. Er führte mit den Polen und Danen Rrieg, und wurde wegen feiner harten Regierung von seinen Unterthanen gefangen genommen, aber bald wieder log gelaffen. dem Konige Bela in Ungarn foll er jum Chriftlis chen Glauben gezwungen worden, aber bald wieder abgefallen seyn, worauf er 1107 gestorben. Er hinterließ nebft 4 Gohnen eine Cochter, Mamens Glavina, welche fich erftlich an Crivonem, Fürsten in Rugen, und hernach an Seinrichen , Fürften der Wenden, vermahlet. Bon den Gobnen murde der dritte, Svantipolcus I, in einem Streis te wider die Polen gefangen, und ftarb im Sefange niß nach dem Jahr 1121. Bon den zübrigen aber hat der alteste, Wartislaus, die Border, Pommerische, Batibor die Stetinische und Bos gislaus die Hinter, Pommerische Linie gestifftet.

Die Stetinische Linie ftifftete gedachter maffen Ratibor, Der andere Gohn Svantibors, wels ther 1151 geftorben, und von Primislava, Ros nigs Boleslai in Polen Sochter, Svantipols cum und Wartislaum II nachgelaffen, davon iener bald nach dem Du er das Zeitliche gefegnet, Diefer aber ben feinem 1 186 erfolgten Tode Bate tholomaum hinterlaffen, welcher 1249 ohnbes erbt mit Tode abgieng, denn feine 2 Gohne maren in der Rindheit verschieden.

Die Zinter Dommerische Linie stifftete Svantibors jüngster Gohn, Bogislaus, wel. der den Polen Tribut geben mufte, und 1150 ftarb. Gein Sohn Sobieslaus hat 1170 das Kloster Dliva ben Dangig gestifftet, und ift 1187 gestor. ben, nachdem er mit Unnen, Miceslai Bergogs in Polen Tochter, 2 Gobne, Samborn I und Mestovinum gezeuget. Sambor I starb 1207, und hinterließ nebst Sobieslad II, welcher ledig gestorben, Adelheiden, eine Bemahlin Berhoge Boleslai in Polen. Mestovinus starb 1220, nachdem ihm Maria, Miceslaf III Herhogs in Polen Buchter, 4 Sohne und 3 Buchter gebohren. Bon den Tochtern wurde Selene an Uladislaum I min, welcher 1264 mit Tude abgieng, und von Vniverf. Lexici XXVIII. Theil

in Polen, Salomean Wislavum auf Rügen, und Bribislavaan Primislaum ju Mecklenburg vermählet. Bon den Sohnen wurden Wartis. laus, Sambor und Ratibor Creus Herren, und vermachtenihr Untheil dem Orden; Svancipole cus Il aber folgte dem Bater in der Regierung. befreyete Pommern ven den Pelen , und halff den Creuk-Berren wider die unglaubigen Preufen, ergriff aber bald der lettern Parthen, als fich jene der Erbichafft feiner Eander anmaßten , und ftarb 1266. Geine mit Salome aus Reuffen gezeuge te Kinder waren 1) Mestovinus !!, von dem fo fert; 2) Wartislaus, Zimoviti aus der Mas fau Eidam , welder Dangig zu feinem Untheil bes fam, und feinem Bruder ju Cort ein Ercutespirt wurde. Er starb 1275. 3) Salome; Zirmon mislai aus Kiow Gemahlin; 4) Elifaberb, Jas romari II auf Rügen Gemahlin. Rury vorhers gedachter Mestovinus II hatte viel mit feinem Bruder ju thun, welcher ihn auch mit Bewalt ju einer Theilung nothigte. Rach deffen Codebrach. te er Dangig wieder an fich, überließ aber doch den Rittern unterschiedenes aus doffen Erbschafft, und ftarb 1295. Weiler nur 2 Sochter hatte, nehme lid Elifabers, so an Rudolphen von Holstein, und Margarethen, so an Wislaum III aufRus gen, vermahlt war, fo überließ er, auf der Land. stande Begehren, feine Lande feines Baters Schwester Zelenens Sohn, Primislao II in Polen, woraus groffe Weitlaufftigkeit entstans den, doch haben endlich die Polen das beste davon getragen.

Die Vorders Pommerische Linie stifftete vb. gedachter massen Svantibors altester Golin. Wartislaus ju Bolgaft. Er fcbeinet zuerft die Derrichafft. über die bisher fregen Dommern erhalt ten ju haben, Die er fur fich und feine Bruber geführet. Er schlug sich anfangs mit Boleslad von Polen herum, mufte aber endlich die Parthen feis ner Bruder in Sinter Dommern verlaffen, führte 1124 die Chriftliche Religion ein, und wurde 1130 von einem Bepden erftochen. Er hatte 2 Gemahe linnen: 1) Zelenen oder Zeilen, Seinrichs best Schwargen aus Bavern Cochter: 2) Joam, Konige Canuti in Dannemarck Tochter, und hinterließ 2 Gohne, Bogislaum I und Cafi. mirn I. Diefer ftund mit feinem Bruder in gemeinschaffelicher Regierung, suchte die Rauberen der Edelleute abzuschaffen, und ftarb 1182 oder 1187 in dem gelobten Lande. Bon seinen 3 Golyanen starben Wartislaus und Adolph jung, Svantibor II aber gieng 1244 mit Tode ab, und hinterließ Casimien III, welcher ben feinem 1244 erfolgten Tode keine Erben nach sich ließ. Bo. gislaus I, Casimirs I Bruder, hatte 2 Bemah. linnen, 1) Walpurgis aus Dannemarcf, 2) Anastasien aus Polen, Friedrich Barbarossa Reffe, und starb 1188. Seine Sohne waren, Casimir II und Bogislaus II. Casimir II regierte mit feinem Bruder gemeinschafftlich, befes. te das verwuffete Land mit Deutschen , und hatte mit Brandenburg wegen der Brange Streitigfeit. Er farb 1217 auf der Reise nach dem S. Grabe, und hinterließ von Ingarden, Fürst Jacomari auf Rugen Tochter, Wartislaum III ju Dem.

C 8 8 8 2

Sophien, Herhogs Boleslai IV aus Polen Sochter , nur eine Cochter Barbaren nach fic ließ, Die Aebtifin ju Marienfließ worden. Bo. gislaus II, Cafimirs II Bruder, farb 1220, und hinterließ von Miroslaven aus Reuffen 1) Barniml, von dem hernach; 2) Bogislaum III, mels cher 1224 erschlagen worden; 3) Dobrelave, Micolat Grafen ju Guskau Gemahlin; 4) Wirslaven , welche ledig gestorben. Best gedachter Barniml Der Gute, befam gang Dors Pommern , und hatte 3 Gemahlinnen 1) Maries men , Churfurft Albreches ju Sachsen Tochter , 2) Margarethen, Zeinrichs des wunder. würdigen ju Braunschweig Tochter, 3) Mech tilden, Otrens Ill ju Brandenburg Sochter. Er ftarb 1278, und hinterließ ; Tochter und 3 Goh. Die Sochter maren i) Anaftafte, Bergog Zeinrichs zu Mecklenburg Gemahlin. 2) Zed. Wig, eine Gemahlin Johannis, Marggrafen zu Brandenburg, der mit ihr die Ucker. Marck be. kommen. 3) Elisabeth, Herhog Johannis zu Mieder Gachsen Bemahlin. 4) Bildegard De tene von Anhalt Gemahlin. 5) Mitroslave, Micolai von Schwerin Gemahlin. Die Gühne waren Bogislaus IV, Barnimli und Otto I, welche die Lande gemeinschafftlich regierten , und fo wohl mit Brandenburg wegen der Grange, als mit Micolassen von der Werle Krieg führten. Alleaber Barnim II 1295 von einem Edelmann, Vidang Muckerwig, deffen Weib er gemiß. brauchet, auf der Uckermunder Beide erftochen worden , fichteten die 2 übrigen Bruder 2 bejondere Regierungen an, nemlich Bogislaus IV ju Wolgaft, und Otto I zu Sterin:

Ottol, erfter Berhog ju Stetin, farb 1345. Seine Gemahlin Elisabeth, des Grafen Mico. lat von Schwerin Sochter, hat ihm gebohren Medriloen, Johannis von der Werle Semah. lin : Barnim III, der ihm in der Regierung gefol: get; Otten, Casimirn und Svantiborn. Bestgedachter Barnim III der groffe jugenannt,farb 1368, und hinterließ von Agnes, Herhog Occens Largi zu Braunschweig Tochter, 3 Sohne: 1) Casimirn IV, welcher die Regierung vor sich und seine Bruder führte, und mit dem Marggrafen Occen von Brandenburg Krieg hatte, worinnen er auch, und zwar an einer Wunde, fo er in det Belagerung von Konigeberg in der Neumarck om pfangen, 1373 geblieben, bon feiner Gemahlin Salome, Herhogs Ziemovici in Masovien Toch. ter , feine Rinder nad) fich laffend. 2) Svantis 3) Bogislaum VII, born ill, von dem hernach. welcher 1404 ftarb, und von Elffaberh, Gerhog Eriche zu Braunschweig-Grubenhagen Sochter, feine Erben hinterließ. Jest gedachter Svantis bor III machte, als er nach seines Bruders Tode etwas glucklicher gewesen, ju Rorich Friede mit Brandenburg, und bekam mit seiner Gemahlin Annen , Graf Poppens ju Henneberg Tochter , Konigsberg in Francken, welches er aber feinem Schwager Landgraf Balthafarn in Thuringen verkauffte. Er war eine Zeitlang Marggraf Job, stens Statthalter in der Mittelmarck, und starb 1413. Seine Kinder waren 1) Margarethe, len Sochter, die andere aber Abelheid, Herhog eine Gemahlen Ulriche I, Herhogs zu Mecklen. Octene zu Braunschweig-Grubenhagen Tochter. burg in Stargard. 2) Albrecht, von dem man Seine Rinder waren, auffer Blifabeth, Raufer

nichts aufgezeichnet findet. 3) Casimir VI, von dem hernach. 4) Otto II, welcher Coadjutor ju Riga wurde, und 1427 ftarb. Nach feines Batere Tode vermablte er fich mit Zedwig , Herhog Johannis ju Medlenburg Tochter, bekam aber keinen Erben. Best gedachter Cafimir VI jog in feiner Jugend den Ereut. Rittern mit 600 Pferden ju Bulffe, mard aber von den Polen gefangen. In der gemeinschaffelichen Regierung mit feinem Bruder, führte er wegen der Ucker. March mit Griedrichen ! ju Brandenburg meistens ungluch. lich Rrieg, bis jum Templinischen Bertrag 1427. Er fuchte hierauf mit einem Corpo Reutern den Sußitischen Streifferenen Ginhalt zu thun; beruhigte die Stadt Stetin, welche wegen innerlicher Unruhe in die Ranferl. Alcht gerathen war, und ftarb 1434. Seine mit Catharinen, Herhog Bernhards zu Braunschweig Sochter, erzeugte Kinder waren 1) Unne, Herhog Johannis zu Mecklenburg Gemahlin. 2) Joachim, welcher Herhog Zeinrichen von Mecklenburg 1440 mit Krieg überzog, und hernach in Ruhe regierte, bis thn die Pest 1451 hinweg rif. Sein mit Magdalenen, Johannis des Alchimisten zu Braudenburg Techter erzeugter Sehn Otto III, wurde unter des Churfursten Friedrichs zu Brandenburg Vermundschafft zu Berlin erzogen, trat 1461 die Regierung an, und starb 1464 ohne Ers ben , woraus zwifden Brandenburg und den Poma merifchen Bergogen , Erichen II, und Wartis, laen X, groffer Streit entftanben.

Oberwehnter Bogislaus ju Wolgast, nahm sich der Hinter, Pommerischen Erbschafft an, und erhielt davon Belgard und Rügenwalde. Wegen stiner Geschicklichkeit wurde er Leib und Geel bengenannt, und starb 1309, nachdem er sich 2 mal vermählt, 1) mit Agnes, Johannis ju Brandenburg Cochter; 2) mit Margarreben, Mislas vi aus Rügen Sochter. Seine Rinder waren: 1) Anastasie, Herhog Zeinrichs zu Mecklenburg Gemahlin. 2) N. R. welche an Vicolas V. das Rind zu Rostock, vermählt war. 3) Jutte, Alchtifin. 4) Zelene, eine Gemahlin Bern-hards II zu Anhalt. 5) Elisabeth, Erichs I Herhogs zu Lauenburg Gemahlin. 6) Wartise laus IV. Diefer eroberte Rugen , und hinterließ ben seinem 1326 erfolgten Tode von Blisabeth, Zeinrichs III zu Liegnis Tochter, 3 Sohne: 1) Barnimen IV in Vor. Pommern. 2) Bogis. laum Vin Sinter. Bommern, von melden bevden so fort. 3) Wattislaum V, welcher wegen des vielen Umgangs mit den Monchen Pater nofter, auch weil er fich offtere zu Stralfund aufgehalten, der Berr gum Sund genennet wurde. fich in der Theilung mit Geld abfinden, und ftarb 1390 im hoben Allter. Geine Bemahlin war Un. ne, Bergog Johannis I ju Stargard Sochter.

Bogislaus V in Sinter Dommern , führte mit feinem Bruder Barnim IV Die Regierung, theilte aber nach deffen Tode das Land in 2 Theile, davon er einen, Barnims Rinder aber den andern Theil bekommen. Erstarb 1374. Seine erste Gemah-lin war Blisaberb, Konigs Casimire III in Po-

Carls

Carle IV Gemahlin, und Margarethe, Herhog Ernft des Gifernen ju Desterreich Gemahlin, 1) Cafimir V, welcher von feinem Groß. Bater, Ronig Cafimien in Volen, Traburg u. Dobrin be kam, u. ben Belagerung des Schloffes Glator in Polen 1377 mit einem Stein todt geworffen wur-De, worauf die Polen gedachte Derter wieder zu sich nahmen. Seine Gemahlin mar Salome von 2) Bogislaus VIII, Bischoff ju Cas Masovien. min, welchet 1417 gestorben, und von Sophien, Marggraf Procopit in Mahren Tochter, 4 Kinder hinterließ, nemlich Ingelburgen, Seinrichs von Mecklenburg : Stargard Gemahlin; Sophien, Wilhelms Herhogs zu Gustrow Gemahlin; 21. delheid, Bernhards zu Lauenburg Gemahlin; und Bogislaum IX, welcher 1440 mit Tode abgleng, und von Marien, Herhogs Zimoviti in Masovien Tochter, Sophien hinterließ, welche sich an Erichen II vermählet, und des Königs Eriche Baarschafft erbte. 3) Barntin V, welcher 1401 in Polnischen Krieges Diensten blieb. Warrielaus VII zu Stolpe, welcher 1393'311 Benderin in Ungarn auf der Reise zu dem heil. Grabe fein Leben endigte, von Marien, Berhog Beinriche juMecklenburg Tochter, deren Mutter Ingelburg Konig Waldemars in Dannemarck Toch: ter gewesen, hinterlassend 1) Erichen 1, der wegen seiner Großmutter Konig in Dannemarcf, Schweden und Morwegen worden. er aber 1439 seine 3 Konigreiche verlohren, hat er noch ben 20 Jahr seine Pommerische Lande, so durch die Erbschaft Bogislai IX vermehret worden, bis an seinen 1439 erfolgten Tod ruhig und wohl tegieret, und mit Philippen, König Zeinriche IV aus Engelland Tochter, gezeugt Eris chen, welcher jung vor dem Bater gestorben. 2) Sophien, Johannis Pfalkgrafen am Rhein 3) Ugnes, Ottens III ju Unhalt Gemahlin. Bernburg Gemahlin.

Obgedachter Barnim IV in Vot. Pommern, führte die Regierung mit seinem Bruder Bo. gislao V, und mufte fich wegen des ererbten Für: ftenthums Rugen mit den Mecklenburgern herum schlagen, siiehe Barnim III, worauf er 1365 starb. Seine mit Sophien, Johannis III zu Gustrow Tochter, gezeugte Kinder waren 1) Agnes, Perhogs Magni zu Mecklenburg Ge. mablin. 2) Wartislaus VI, von dem so fort. Bonislaus VI, welcher Wolgast bekam, und 1393 ftarb, von feinen benden Gemahlinnen Judith, Erichs I ju Lauenburg, und Agnes, Herhogs Magni Corquati ju Braunschweig Tochter, keine Kinder nach fich laffend, Best-erwehnter Warrislaus VI bekam zu feinem Uns theil Rügen, und nach seines Bruders Tode auch Molgaft. Wegen der Grangen gerieth er mit Mecklenburg in Streitigkeit, und wurde in Der tharine, Zeinriche des altern ju Braunschweig Schlacht ben Damgarten gefangen, aber bald Bemahlin. 9) Elisabeth, Aebtiffin zu Ber-Er starb 1394, und hinterließ von Sophien von Mecklenburg 1) Barnim VI, von dem hernach. 2) Sophien, Zeinrichs des jungern Herhogs zu Braunschweig Gemahlin.
3) Wartislaum VIII, welcher zwen Reisen in das gelobte Land gethan, und von dem Pabst die geweihete Rose empfangen, worauf er 1414 der maren Blisaberh, Orto IV. Barnim X und Bersammlung zu Coftnig bengewohnet, und 1415 Casimir VIII, welche jung gestorben; George

fein Leben geendigt. Seine mit Agnee, Berbog Brichs IV zu Lauenburg Tochter, erzeugte Kins der waren: 1) Svantibor IV, welcher Rügen und Stralfund bekommen, und 1446 gestorben. 2) Barnim VIII gui Bartheim, welcher feinem Better, König Brichen, gute Dienste wider Holk ftein und Dannemarcf geleiftet, und ben feinem 1451 erfolgten Tode, von Annen, Grafin von Winsdorff, keine Kinder hinterlassen. vorher erwehnter Barnim VI zu Wolgast lebte, mit den Lubeckern in Unfriede, und ftarb 1405 an der Peft. Seine Kinder von Veronicen, Burggraf Friedriche IV zu Rurnberg Tochter, waren Warrislaus IX, bon bem hernach; 2. lisaberh, eine Aebtiffin, und Barnim VII, wel der seine Zeit mit Spielen, Jagen und Trincken zubrachte, und 1446 mit Lode abgieng. War. tislaus IX befaß ABolgast und Rugen gang, und hatte mit Herhog Ulriden zu Stargard wegen Ausstattung Carharinen von der Wers le, wie auch mit der Stadt Stralfund Ber: drieflichkeit. Er stifftete 1456 die Universität ju Grenphswalde', und starb 1457. Kinder von Deronicen, Burggraf Friedrichs ju Rurnberg Tochter, waren i) Erich II, von dem hernach. 2) Abelheid, Bernhards, Berhoge zu Lauenburg Gemahlin. 3) Ugnes, welche erstlich an Friedrichen, Marggrafen ju Brandenburg, und hernach an Georgen II, Für sten zu Unhalt, vermählt worden. 4) Wartis. laus X zu Rügen, dieser hatte Berdrieflichkeit mit Brandenburg wegen der Erbichafft feines Bettern Ottens Ill, worüber er 1478 ftarb. Er hatte zwen Gemahlinnen: 1) Magdalenen, Marggraf Johannis des Alchymisten zu Brandenburg Tochter. 2) Magdalenen, Berkog Ulrichs zu Medlenburg Tochter. Seine benden Sohne, Erdmann und Grantibot IV, starben 1494 an der Pest, und weil Erd. manns mit Ursuln, Chursurst Johannis ju Brandenburg Tochter, erzeugte 3 Gohne, ohne Erben abgiengen, fo fiel das land an Bouis laum X oder Magnum. Obgedachter Erich Il ju Wolgast stund dem Konig Casimie von Polen wider die Ordens-Ritter ben, Stillte Die Unruhe ju Grenphswalde, und starb 1474. Seinne Kinder von Sophien, Bogislai IX in Hin ter:Pommern einsigen Tochter, waren 1) Wartislaue XI, welcher 1474 zu Wolgast unbeerbt gestorben. 2) Casimir VII, welcher 1474 nicht ohne Berdacht seiner Mutter das Leben endigte. 3) Barnim IX, welcher jung gestorben. 4) Bogislaus X, von dem hernach 5) Marie, Aebtifin ju Wollin. 6) Sophie, Magni II ju Mecklenburg Gemahlin. - 7) Margarethe, Balthafare ju Medlenburg Gemahlin. 8) Cas Jehtgedachter Bogislaus X der groffe, Herhog über gang Pommern, starb 1523, nache dem er sich erstlich mit Margarethen Churfurst Griedrichs zu Brandenburg Tochter und hers nach mit Annen, Casimirs IV, Konigs in Polen, Tochter vermählt gehabt. Geine Rinder S 8 8 8 3

Dommern



wendig ein weisses und weiches Fleisch, fehr fuffes und annehmliches Geschmacks, daß der Farbe und dem Geschmacke nach mit nichts besser, als mit einem Pfannkuchen kan verglichen werden, da her sie auch die Engestander Pommes flon genens net haben. In der Mitten find zwar etliche schwarbe Rerne, fonft aber tein Gries, fondern eitel Fleifch. Der Baum, der Diefe Fruchte traget, ift fo groß als ein Quittenbaum, beffen Aefte lang, gefchland, jedoch ziemlich dicke, die sich weit auf den Seiten ausbreiten. Die Frucht wächst bier und dar an ben Aeften, und hanget an einem bunnen doch har ten Stiele; der neun bis gehen Boll lang ift; ber donite Baum hat nicht viel über zwankig Fruch. te. Gie wachft nicht allein in Weft fondern auch in Oft . Indien.

Pommesine, siche Pomesine. POMMES DE RENETTE, siche Apfel, im

Il Bande p. 800.

POMMES SAUVAGES, siehe Apfel, im II

Bande p. 804.

POMNIELE', Deutsch tugeltnopffig, apf feltnopffig, betnopffer, wird in der Bap. pentunft von dem Creut gefaget , und Raberfpeichen, ba an den Enden runde Rugeln oder Alepffel ftehen. Go führet z. E. Ray in Burgund roth mit einem goldenen Rugel Enopffigen und Lilien geforten Carfunctel Rad. Meneftiere Berold. oder Wappen . Runft p. 112. und 171.

POMMIER, siehe Apffel, im II Bande

Dommiers (Matthieu Aurour de) ein Franhöfischer Priefter, Doctor Der Gottesgelahrheit, und in dem Gouvernement von Bourbon, wie auch bes Hofgerichts ju Moulin geiftlicher Rath, gab im Jahre 1732 ju Paris in zwenen Ebeilen in Folio heraus: Courumes générales & locales du Pays & Duché de Bourbonnois, avec le Coin-Leips. Gel. Zeit. 1734 p. 467.

POMMIER SAUVAGE, siehe Apffel, im II

Bande p. 804.

Pommler, ein Forwerck im Meifinischen Rrenfe, unter Dem 2Imte Genfftenberg, ift 1558 famt ber Schaferen an den Rath gefommen. Wabsts Hist. Machr. vom Churf. Sachs. Beyl.

Pommlig, ein Amtfafiges Guth, ingleichen ein Formerch, im Leipziger Rreufe, die bende un. ter das Amt Leifinig und Dobeln gehoren. Wabfts Hift. Machr. vom Churt. Gachf. Benl. p. 75.

pommolte, ein Sachsisches Dorff, welches Johann Friedrich, Churfurst ju Gachsen, im Jahre 1533 Graf Wolfen zu Barby und Mulingen ju leben gegeben, bavon ber Lebn Brief in Ludewigs Reliqu. MSc. T. X. p. 279. u. ff. ju

POMO, fiche Apfel, im Il Bande p. 799.

pomo, eine Insel auf dem Golfo di Benetia

in Stalien.

53r. pomobianus, ein Diaconus, Ignes 18, Rumetinina, Bemifurinus, und 24 andere bergleichen, Secundianus, ein Bischoff, Alexander, ein Diaconus, Bubatus, Satu-rus, Diodrus, Ropodianus, und Momen. fis, find jufammen um des Chriftlichen Glaubens

getodtet und ins Deer geworffen worden, fan nicht gewiß gefagt werden. 3hr Bedachtnif Zag

ist der 30 April.

POMOERIUM, oder Pomerium, von pone, und mærus, welches vor dem so viel war, als murus, eine Mauer; hieß bor Altere ein gemiffer Plat, fo wohl inwendig gwischen ber Grade Daus er und der Stadt, als auch auswendig um die Mauer herum, welcher allegeit von den alten Betrufciern, und fo dann auch von den Romern ju dem Wahrfagen aus ben Bogeln gewidmet wurde, und beswegen ju nichts anders gebraucht werden durffte. Wenn man diefen Plat gleich. fam verruckte, und das Wahrfagen an einem andern Orte zu halten anfieng, hieß foldes PRO-FERRE POMOERIUM. Es geschabe aber Diefes nicht allezeit zugleich mit den Mauren. sondern es wurde offters das pomærium nur ale lein verandert und wiederum die Mauren öffters erweitert, da das pomærium dennoch fteben blieb. Liv. I. 44. Gellius 13. 14. Guther de Jure Pont. I. 27. Pitifens II. 456. 457.

POMOERIUM, siehe 3winger.

Domoisten, ein hinter - Pommerisches Geschlechte, Bitowischen Diffricts ju Pomoisfe. Micralius in Antiquit. Pomeran. Lib. IV.

POMONA, die grofte unter den Ordneischen Infeln, fiehe Mainland, im XIX Bande

p. 989.

Pomona, eine Samadryas, welche ihr Det. gnugen am Garten Bau, und Erzühung guter und fruchtbarer Baume hatte, hieben aber meder die Liebes - Sandel noch fonft etwas achtete. Indeffen ftelleten ihr doch Priapus, die Satyri und andere fleißig nach, für denen fie aber auch ih. ren Garten fo ju vermahren mufte, daß fie ihr nicht beptommen tonnten. Jufonderheit martete ihr Vertumnus fleifig auf den Dienft, und verftellete fich Daher fast in alle Gestalten, als ; E. eines Erndtere, eines Fifchere, ferner eines Runft, lere, Goldaten, u. f. w. befam aber allegeit feine abschlägliche Antwort, bis er sich endlich in eine alte Frau verwandelte und unter derer Geftalt ibr so viel vorzuschwaßen muste, daß sie sich fast bewegen ließ, und als er folches merckete, nahm er wieber eines vollkommenen schonen jungen Menschens Bestalt an fich , da fie fich denn endlich beffen ABil. Opidius Met. XIV. v. 623 - 771. len überließ. Es geschahe dieses, da Procan König der Albaner mar, und mithin bem Latio, woselbst fie denn auch für eine Gottin des Obsts nachher verehret wurde. Vofius Theol. Gent. Lib. V. c. 47. Gie foll aber denn einerlen mit der Mortia derer Etrufcorum fenn, welcher folder Name im Sprifchen auch einerlen mit dem ihrigen fen, und fie gwar hierben ihren besonderen Flamen, so POMONA-LIS hieß, der aber auch fo fern der geringfte unter allen war, als folche Gottin auch unter ihres gleie chen fur die geringste gehalten werbe. übern Struv Synt, A.R.c. 1. p. 180. Varro de LL. Lib. VI. c. 3. Seffus Lib. XI. Einige wol len fie fonft für ein wurcfliches Frauenzimmer in Italien halten, foihre Luft am Barten Bau gebatt, endlich aber durch einen habilen Almanten willen hingerichtet worden. Db fie durch Feuer doch ju feiner Liebe bewogen worden, wogegen an-



von Pompadour, Cromieres, Chanac ic. wurde von Ludewig XI 1464 jum Rath und Cammers herrn , und von Carin VII 1485 jum Capitain von Er ftund nicht nur ben dies Capdenac gemacht. fen beuden Königen, sondern auch ben Ludewig XII in besondern Gnaden, und machte 1502 den 16 Benner sein Testament. Bon feinen Rindern, die ihm Margarethe Chauveron, Frau von Ris und Lauriere, gebohren, ift hauptfachlich Anton, Herr von Pompadour, Lauriere, Ris, Chanac 2c. zu mercken. Derfelbe war unter Carln VIII Sof. meister und unter Ludewigen Rath und Cams merhert. Er machte 1524 den 10 April fein Les stament, und hinterließ von Catharinen de la Lour, die er fich 1489 den 4 Julius bengeleget, Frangen, Berrn von Pompadour, Bicomte von Comborn, Baron von Treignac 2c. welcher 1490 Den 29 April gebohren, und 1534 ben 29 Geptem. Er hatte sich 1510 mit Unnen ber gestorben. von la Rochefoucaud, und 1528 mit Isabellen Dicard verehlichet. Diese legtere, soihm Bosco Aldhard und Ovilleboeuf zugebracht, gebahr ihm 3 Euchter und 2 Gobne, bon denen Bubert als Abrju St. Maurin, und Grancifcus, Berr von Lauriere, im ledigen Grande verschieden. Dit Der erftern betam er dren Gohne: 1) Gottfrie, den, Deren von Dompadour, von dem fo gleich. 2) Franciscum von Pompadout, Abt von User, the, der 1515 gebohren. 3) Johannem von Dom-padour, Abt zu Peyrouje, der 1520 auf die Welt gekommen. Jest besagter Gottfried, Herr von Vompadour, Vicomte von Comborn, Baron von Treignae, Bre; Lauriere, Fromental ze. war 1513 den 4 Junius gebohren, that Zeinrichen II, Francisco Il und Carln XI michtige Dienfte, wurs De von dem legten Ronige 1567 den 15 November jum Statthalter von Dber und Rieder . Eimofin verordnet, und machte 1 569 den 3 Jenner fein Te. Mit Sufannen bon Efcges, einer Sochter grancifci von Efcars, die er fich i 536 jur Gemahlin erwählet, bekam er 3 Sochter und 2 Sohne. Diese waren 1) Johann, Herr von Dompadour, welcher von feinem Bater jum Erben aller feiner Guter feines Saufes eingefetet wur. De, und ben der Belagerung von Mucidan im ledis gen Stande blieb. 2) Ludewig, Bicomte von Dompadour, Baron von Treignac ze. Ritter Des Roniglichen Ordens, welcher Zeinrichen III wider Die Sugenotten gedienet, und 1591 fein Leben befchloffen, nachdem er mit Pepronne de la Buiche, Die er 1570 jur Che genommen, 3 Cochter und fol. gende 2 Gohne gezeuget: 1) Leonhard Philiberten, Bicomte von Pompadour, von dem fo gleich. 2) Johann von Pompadour, Baron von Lauriere, von dem S. I. ein mehrers. Jest er wehnter Leonhard Philibert, Bicomte bon Dompadour, Koniglicher Staats : und Beheimer Rath, Lieutenant. General in Ober und Rieder. Limofin 2c. wurde 1633 den 14 May mit den Ros niglichen Ritter. Orden beehret, und farb 1634 im Er hatte sich 1610 mit Margares Movember. then von Montgomery, einer Sochter und Erbin Jacobs, Grafens von Montgomery, 1612 mit Margarethen von Rohan, einer Bittme Carle, Marquis von Espinan, Grafens von Duretal, und graiffe, welcher 1483 Catharinen von Mon. 1618 mit Marien Zabri verehlichet. Die erfte resquieu henrathete. Diefelbe gebahr ihm gran. Pniverf, Lexici XXVIII. Theil.

ftarb 1611 über Der Beburt eines Sohnes, beriht 4 Tage hernach im Tode nachfolgte. Die ander re brachte ihm keine Rinder. Die driete gebahr ihm unterschiedliche Rinder benderlen Geschlechts, von denen folgende 2 Sohne merckwurdig: 1) Der jungere, Peter von Pompadour, Baron von Treignac, Abt von Wigevie, Prior ju la Balet. te und Probst ju Arnac, lebte 1680. 2) Der altere, Johann, Marquis von Dompadour, Baron von Treignac, General . Lieutenant der Armeen, wie auch in Ober . und Nieder . Limofin, wurde 1643 den 31 December Mitter Der Roniglichen Dre den, und farb 1684, nachdem ihm Marie, Die comteffe von Rochechouart, eine Tochter und Erbin Johann von Rochechouart, folgende 4 Kinder gebohren: 1) Johann, Marquis von Yompadour, melder 1671 unter des Konigs Gendarmes Fahnen-Juncker gewesen, und von De von Montecler feine Erben nachgelaffen. 2): granciscum von Pompadour, Baron von Ereignac, der im ledigen Stande fein Leben befchloffen. 3) Marien von Stande fein Leben befchloffen. Dompadour, Bicomteffe von Rochechouart, welche fich 1674 mit Francisco von Espinav, Marquis von St. Luc, vermablet, und 1723 im October Das Zeitliche gesegnet. 4) Marien Franciscen, Mare quise von Pompadour, welche 1687 Francisco Maria von Hautefort, Marquis von Hautefort, bengelegt worden, und 1726 den 16 Geptember mit Tode abgegangen. S. I. Die Marqvis von Lauriere.

Johann von Pompadour, Baron von Laurits re und Ris, Des 1591 verftorbenen Ludewigs, Vicomte von Pompadour, anderer Gohn, war Ritter des Koniglichen Ordens, und zeugte mit Charlotten von Fumel, Erbin des Saufes Bours

de, unter andern Philiberten von Pampadour, Marquis von Lauriere und Ris, herrn ju Bonrde und Piedgur, Senechal und Stafthalter bon Des rigord, welcher fich 1645 mit Catharinen bon Sainte Maure, einer Wittive Antons von Les noncourt, Marquis von Blainville, verhenrathet. Der aus diefer Che gezeugte Gohn, Leonhard Zelie von Pompadour, Marquis von Lauriere, Graf von Pupmielan, Senechal und Statthal. ter von Perigord, insgemein der Marquis von Pompadour genannt, mar 1684 Dbrifter ben dem Regimente Beauce, und jeugte mit Gabrielen von Montault, einer Cochter Philipps von Montault . Benac, Derhogs bon Montault, die 1727 geftorben, grancifcen von Pompadour, wel-

de 1708 Philipp Egonen, Marquis von Courcillon, bengeleget worden.

S. II. Die Zerren von Villeseque. Bouard oder Odoare Zelie von Pompadout, ein Sohn Johann Zelfel, Herrns von Pompadour, von deffen anderer Gemahlin, Moeiheid de Cofnac, wurde durch feinen Better, Gottfrieden von Vompadour, Bischoff von Carcassonne, nach Languedoc beruffen, und in Carcaffonne jum Unterrichter und Statthalter bestellet. Er berehliche te fich 1431 mit Raimonden von Auriac, einer Sochter Perers von Auriac, Herrns von Billefe que, Montpelat und Fraife und hinterließ Gotte frieden von Vompadour, herrn von Billefeque und Fraisse, welcher 1483 Catharinen von Mon.

Et tt



POMPEJA LEX, de Magistraeibus, war ein gewisses Rom. Gesetze, welches Enejus Pompejus, als er im Jahre 700 nach Erbauung der Stadt Rom, nebst dem Quincus Cacilius zum dritten mahle regierender Bürgermeister war, errichtete, und darinnen verordnet ward, daß in denen öffentlichen Bersammlungen des gesammten Rom. Bolckes (in Comitis) ben Bergebung derer obrigkeitlichen Aemter, auf keinen abwessenden, den einzigen Casar ausgenommen, ressectivet werden soltes Dio Lib. 40. und Plustarchus in Pompejo.

POMPEJA LEX, de Magistratibus Bitbyniorum, mar dasjenige Rom. Gefebe, welches Enejus Pompejus errichtet hatte, und darin. nen versehen war, daß niemand vor dem 30 Jah. re feines Alters ju einer öffentlichen Bedienung gelaffen, oder ihm in der Rathe Berfammlung gu erscheinen vergonnet fenn, fo bald er aber ein gewisses obrigkeitliches Amt überkommen hatte, auch in dem Rathe Sit und Stimme haben; desgleichen fein Decurio, menn er bon denen Cenforen dargu erwählet worden, vor feine Ginführung auf das Rath. Saus etwas Beid erle. gen; ferner die Raths Derren aus bewegenden Urfachen von denen Cenforen aus dem Rathe ge-Stoffen und ihrer Burde entfehet werden; wie nicht weniger auch denen Bithonischen Stadten vergonnet fenn folte, einem jeden, ben fie felber wolten, das Burgerrecht angedenen ju laffen, jedoch daß folcher nicht irgend aus einer fremden und auslandischen , sondern nur aus einer andern Bithynischen Stadt geburtig mare. Plis nius Lib. X. Epist. 48 11. 117.

POMPEJA LEX, de Parricidiis, mar dass jenige Romifche Gefege, welches eben Diefer Cnejus Pompejus als regierender Bürgermeifter gegeben hatte, und darinnen verordnet mar, daß alle diejenigen, welche ihre Eltern oder Rinder, Boer die fonft an beren Statt ju achten find, Bru-Der, Schwester, Baters . oder Mutter Bru-Der, Groß: Bater und Groß . Mutter, oder deren Geschwister , Mann , Beib , Schwieger. Rinder oder Schwieger Eltern , Stief - Bater oder Stief Dutter, Encfel, oder Enckelinnen, und überhaupt einen jedweden feiner nachften Uns verwandten und Blute . Freunde, umbringen wurde, eben, wie sonst nach dem Cornelischen Befege die Meuchelmorder, in fo fern folche nem-Ith einen Bater oder Mutter Mord berübet, bestraffet, bas ift, gefactet werden folten. I. 9. ff. ad L. Pompej. l.s. ff. de publ. jud. S. item Lex Pompeja, tit, eod. Briffonius.

pompeja Lex, de Pecuniis ob rem judicandam capeis, war ein gewisses Kom. Gesete, welches Enejus Pompejus, als er im Jahre 701
nach Erbauung der Stadt Rom gant allein zum
Burgermeister ernennet worden war, gab, und
darinnen die Verfügung geschahe, daß wegen
derjenigen, die von seinem zwenten Consulat an,
bis dahin zu rechnen, wegen derer vorgefallenen
und zu entscheidenden Rechts-Handel Geld genommen hatten, Untersuchung angestellet werden solte. Appianus de Bell. Civ, L. II.

pompe Aum. Gesehe, welches Eneius Pompes Vnivers. Lexiei XXVIII. Theil.

jus als regierender Bürgermeistet, nehst dem Quintus Cacilius, im Jahre 701 errichtet hatte, und darinnen unter andern versehen war, daß ihm das Gouvernement über die Proving Spanien noch fünf Jahre, oder wie Plucarchus berichtet, noch vier Jahre, gelassen werden solte. Die Casius Lib. 38. Plucarchus in Pompejo.

POMPEJA LEX, de Tribunis Plebis, hieß basjenige Rism. Sesete, welches der berühmte Enejus Pompejus, als er im Jahre 683 das erste mal die Bürgermeist. Würde bekleidete, nebst dem Marcus Crassus errichlete, und darinnen versehen war, daß einem jeden vergönnet sepn solte, an die Zunstmeister zu appelliren, als welches insonderheit durch das Cornelische Sesete vers boten gewesen, und ihnen zugleich alles dassenisge, was ihnen Sulla entzogen hatte, wieder zugestellet werden solte. Plurarchus in Pompejo, Assonius in Verrin. 1. u. 2. Casar de Bell. Civ. Lib. I.

POMPEJA LEX, de Vi & Ambitu, war das, jenige Rom. Gesehe, welches der ofterwehnte Crejus Pompejus, als er im Jahre 701 nach Erbauung der Stadt Rom gant allein gum Burgermeister gemacht worden war, gegeben hatte, und in welchem verordnet war, daß, daferne ins funftige jemand wegen verübter oder nur beschule Digter Bewaltthatigkeit vor Gerichte belanget murde, deshalber juforderft die angegebenen Beus gen brey Eage hinter einander abgehoret, und des ren geschehene Auffage von denen Richtern gebuhrend niedergeschrieben; den vierten Sag bernach aber alle und jede, den folgenden, als den funften, fich wiederum gusammen einzufinden, bedeutet; und wenn diefes gefthehen, in Gegenwart des peinlichen Antlagers und des Beflagten die Balle, oder andere Beichen , worauf derer Rich. ter ihre Ramen geschrieben waren, gegen einans der gehalten und verglichen; hierauf aber wiederum den nachstfolgenden Eag bas Loos bis auf 81 Personen gezogen werden, und so bald man bamit zu Stande gekommen, diese so gleich an Der gewöhnlichen Berichts. Statte bie ihnen angewiesenen Plage einnehmen und die Unterfus dung anfangen; hierben auch bem peinlichen Unflager nicht mehr, als zwen, bem Beflagten hingegen dren Stunden Zeit, ju Ginbringung ihrer rechtlichen Mothdurft verstattet, und ber lege tere fo benn noch eben den Zag, ehe die Richter aus einander giengen, verdammet, oder dagegen frey und los gesprochen werden; juvor aber, ehe man noch jur wurchlichen Abfaffung bes End. urtheils schritte, der Klager fowol, als der Beflagte, die Frenheit haben folte, aus denen erft etwählten 8: Richtern ihrer funffe, und alfo beps de jusammen gleich ihrer geben, die ihnen viels leicht unter benenfelben am verdachtigften scheis nen mochten, davon auszuschlussen; so daß also denn die Zahl derer Richter, welche zu Abfastung des Endurtheils übrig blieben, sich gleich auf 71 Perfonen belieffe. Afconius in Arg. Or. Milon. Dio Lib. 40. Cicero de Finib. Lib. IV. und ad Atticum Lib. X. Cafar de Bell. Civ. Lib. III.

POMPEJA LEX JUDICIARIA, war basses Lt 11 2



Sextum Pompejum, welcher damahle in der farb unverhebrathet 1711, im 29 Jahr. Rechts - Gelehrsamkeit , foifchen Belnveißheit und Geometrie wenige feines gleichen hatte, und En Pompejum Strabonem, den Bater Poms pejides Groffen, von welchen beyden besondere Articfel handeln. Vellejus Paterc. l. 2. 21. 5. Cic. Brut. c. 25. pro Murena c. 7. Verr. 5: 70. Plin. 1.7. c. 53. Eutrop. 1.4.8. Appianus. Dio. Pitiscue. Vaillant nummi antig. famil.

Dompeji, oder Dompejum, ingleichen Pompeje Villa genannt, eine Stadt, welche Zercules, da er des Geryons Ochsen hinweg geführt, gebauet haben foll, und wo nachmahle die Romer eis ne Colonie gehabt. Gie bat an ben Ruften von Campanien gelegen, nicht weit von dem Berge Defuvio, wo anjego die benden Reapolitanischen Landschafften, Terra Di Lavoro, und Principato Citra jufammen ftoffen Roffen, und einige halten davor, daß diefer Ort geftanden habe, mo anjego Caftela Mare di Stabia fich befindet. Genec. 1. 6. nat. quælt, c. t. Cicer, pro Sylla c. 21. Tacit: l. 15. annal. c. 22. Solin. c. 8. Stat. Sylv. l. 1. carm. 2. v. 265. Collenut. Baudrand. gerrar. POMPEJI TROPHÆA, Paf, siehe Permie,

im XXVII Bande, p. 710.
POMPEJI VILLA, Stadt, siehe Pompeji.

POMPEJOPOLIS, eine Stadt in Cicilien , hieß porzeiten Soloe oder Soli, bis daß fiehernach von Dompejo, nachdem derfelbige die Gee, Rauber ge fchlagen, Pompejopolis, und folgends von dem Kauser Trajano Trajanopolis genennet wurde, nach welcher Zeit fie ein Bifchoflicher Gis unter Geleucia gewesen ift. Anjeto aber ift fie ein febr elender Drt, und wird, wie einige neue Geribenten berichten , Palefali genennet. In Paphlagonien tvar eine andere Stadt, Eupatoria genannt; wels cher Pompesus gleichfalls feinen Mamen gab, machdem er Michridatem gefchlagen hatte. Dies Fer Ort mar nachgehende ein Ergbischöflicher Gis unter Des Patriarchen von Conftantinopel Divces Anjeho aber ift er ganblich gerfioret. Gerabo. 1. 14. n. 664 und 671. Solinus in polyh, c. 46. Domp.

Pompejopolie, Stadt in Navarra, siehe Pampelona, im XXVI Bande, p. 435.

Dompejoe, mar chemahle eine Gradt in Mear polis, am Rufe des Berges Besuvius; als aber im Jahre Chrifti 79 derfelbe von einander borfte, und eine entfehliche Menge Steine, Feuer und 21. fche auswarff, ward Diefe Stadt Dadurch ganglich

eingeaschert. Pompejum, Stadt, fiehe Dompeji. pompejus, Beschlecht, siehe Pompejer.

St. pompejus, ein Marmrer, den die Gries Alls man ihn durch das Schwerdt chen verehren. todtete, floß Milch aus der Wunde. Gein Bedachtnif. Sagift Der & April.

St. Pompejus, fiche St. Terentius, den to

Pompejus (Christian August) ein Rechte. gelehrter und Voere, gehohren ju Wittenberg 1682, rourde dafelbst Doctor, machte fich durch lefen und practiciren bekannt, brachte es ziemlich weit in der Deutschen Poefie, sonderlich in Madrigalien, und Die Goldaten in Africa alfo follen genennet haben.

Geine Bedichte follen gufammen heraus kommen. Unter diesem Ramen hat man auch

Pompeius:

1. Disp. de modis probandi filiationem, Wite

tenberg 1683.

2. Exercitationem Juridicam Ludwellianam ad procem. Tit. I, usque VII. Instit, Lib. I. Wittenb. 1684 in 4:4

31 De jure circa futura, ebend. 1683 in 4. Dompejus (Eneus) der groffe jugenanne, des Dompejus Scrabonis und Luciliens Sohn, war aus einem vornehmen adelichen Beschlecht den 30 Geptembr. A. R. 648, in welchem Jahr auch Cie rero das Tages Licht erblicfte, gebohren. Er. 109, da er noch fehr jung war, mit feinem Bater, welcher damahle die Parthen des Gulla wider den altern Maxiumhielt, in den Krieg, und gab fo gleich eine aufferordentliche Soffnung von fich . maffen er ohngeachtet feiner Jugend den gefahrlis chen Aufstand allein durch fein Unfeben ftillete, welchen die Goldaten wider feinen Bater erreget hate ten. In dem Krieg, welchen nachmable Cinna in des Sulla Abmefenheit erregte, brachte Poms pejus in dem 23 Jahre feines Alters ohne einige offentliche Commision 3 Legionen aus Italien gue fammen, fchlug damit verfrbiedene Benerale Des Begentheils, und fließ fo dann fleghafft ju dem aus Briechenland jurich fommenden Gulla, welcher, ihm aus Danckbarteit die grofte Chr , Bejeugung erwieß, und den Sitel eines Imperatoris beplegte. Er gab ihm auch feine Stieff - Tochter Aemiliam jur Che, wiewohl diese neue Bermahlung dem Dompejo wenig Chre brachte, indem er desmes gen seine vorige Gemahlin Untiftiam von sich scheiden ließ, deren Bater fich doch um ihn fehr ver-Dient gemacht hatte, auch meift feinetwegen von des Einna und Carbonis Parthey getodtet mor-. Uberdiß war auch ben dieser neuen She wes nig Gluck; maffen die Zemilie, als fie annoch schwanger, aus dem Hause ihres vorigen Sheherins abgebohlet wurden, nach wenig Tagen ihr Leben in der Beburt einbuste. Pompejus erhielt hiere aufBefehl, Perpernam aus Gicilien zu verjagen, und bekam dafelbit den Carbonem gefangen, welchen er nebst einigen andern Sauptern bes Begene theils todten ließ. Bon dannen fegelte er nach Africa, schlug daselbst den Domitium nebst dem Runige Ziarba, davon der erfte getüdtet, der ans dere aber gefangen wurde, und verrichtete diefes ale les in einer Zeit von 40 Tagen. Indessen aber ward Sulla über diefe Chaten Pompeit etwas eiferfüchtig, und befahl ihm bannenhero, die Urmee aus der Proving juruch ju schicken, und mit einer einigen Legion eines Machfolgers ju erwarten. Wiewohl nun solches Pompejo sehr empfindlich fiel; fo wolte er doch den Goldaten, welche diefem Befehl durchaus nicht nachkomen wolten, fein Behor geben, und drohete ihnen endlich, fich felbft ju entleiben, wofern fie nicht folgen wolten. Gulla, dem der erfte Bericht von diefer Sache einen gieme lichen Schrecken eingejaget hatte, empfieng nachgehends den Pompejum mit vieler Ehr. Bezeugung, und gab ihm in ihrer erften Busammenkunft den Zunamen des Groffen, welcher ihm nach der Zeit immerfort geblieben, wiewohl ihn auch schon

Et tt a



Micht lange hernach ent-Wefens zu thun fenftund ein heimlicher Meid und Gifersucht zwischen ihm und dem Cafar, wie denn in der Chat des Cafare fleigender Ruhm den feinigen zu verdun-Zwar erhielt Julie, welche Cafars ckeln schien. Sochter, und des Pompejus Gemahlin war, cine Beitlang gwifden ihnen die vorige Freundschafft, und Craffus hielt fie auch noch auf andere 2Beife guruck, indem er als ein Mann von fast gleicher Macht u. nicht geringerm Chrgeit ben ihrer erfolg. ten dffentlichen Uneinigkeit gar leichtlich den groften Bortheil batte guben konnen-Nachdem aber Julie und Crassus gestorben, gieng des Pompeji und Casars Freundschafft vollig zu Grunde. Pompejus hatte die Statthalterschafft von Spanien bekommen, Cafar hingegen folte das Commando der Armeen, welches er 10 Jahr lang in Italien gehabt hatte, niederlegen, und als eine Privat. Person nach Rom kommen, dafelbst um die Burgermeister 2Burbe, welche er verlangte, Anspruch juthun, welches er aber nicht anders, als mit der Bedingung eingehen wolte, daß Pompejus ebenfalls seine Provingen und Rriegs-Bold aufgebe, welcher ohne diffurt vorher zum dritten mal, und zwar, welches bis dahin noch niemand wiederfahren, gang allein jum Burgermeifter war gemacht worben. Pompejus wolte fich hierzu keines weges verfteben, und die viele Feinde des Cafare unter den Groffen zu Rom wolten es auch nicht zugeben. Weilnun auch Pompejus um diese Zeit zu Rea. polis mit einem gefahrlichen Fieber überfallen wurs de, und die meiften Stadte in Italien für feine Befundheit offentliche Opffer abstatteten, fo wurde diefer durch die fonderbare Liebe des Bolcks noch mehr zu einem Kriege aufgemuntert, wiewol er, Da folder nicht lange darauf wircklich erfolgt, an berjenigen Hoffnung, welche man fich von ihm und feiner Capfferteit machte, gar vieles fehlen laffen. Denner flohe alfobald, du Cafar A. R. 705 nach Italien fam , nebstallen Raths herren aus Rom; ließ auch geschehen, baß feine beste und getreuefte Goldaten, welche er in Spanien hatte, fich nach einem furben Widerstand an Die Reinde ergeben muften, und jog den Krieg vornemlich nach Griechenland, wofelbft er fich ins deffen mit einer ftarden Flotte und jahlreichen 21rmee berfeben hatte. Dem ungeachtet hatte Cafat nach feiner Wiederkunfft aus Spanien das Glud, daßer über das Adriatifche Meer feben, und fich neben Pompejum lagern konnte, wiewol er bep Dyrrachium ben nahe durch Sunger nebft feiner gangen Urmee mare aufgerieben worden, wenn er fich nicht noch zur rechten Zeit nach Theffalien ge-Jogen hatte. Sier aber fam es endlich A. R. 706 auf den Pharfalifthen Feldern ju einem Saupt-Treffen, darinnen Pompejus, obgleich feine 21r. mee noch ein mal so starct; als des Casars war, ganhlich geschlagen wurde. (siehe auch den Artickel Es wird hierben dem Pompejo Schuld Cafat.) gegeben, bafer faft aller feiner ehemaligen Capf. ferkeit gleichsam vergeffen, und fich, fo bald es auf feiner Geiten ju wancfen begonnen, ohne eis nigen Bersuch zu thun, ob der Sache zu helffen

Soldaten eingefallen. Er flohe hierauf mit einet geringen Begleitung an das Meet, brachte das felbft in der Nachteinige Belder gufammen, gieng des folgenden Tages mit einem Kauffmanns, Schiff nach Mitylene, allwo er seine Chefrau und einen Sohnabholte, und tam fo bann nach einis gem Umschweiff nach Egypten. Che er aber noch ju Allerandrien ans Land flieg, Schickte er iemand an den damaligen Ronig, Deffen Bater Proles maus Auleres, als er bon den Egyptiern vertries ben gewesen, von Pompejo wieder in sein Reich mar eingesetet worden, und ließ denselben erfuden, daß er fich feiner nunmehro wiederum an-Allein die Furcht, den gangen nehmen möchte. Krieg in Egypten zu zühen, wenn man Pompejum daselbst aufnahme, oder deffen Rache zu erwecken, wenn man ihn lebendig fortwiefe, verurfachte, baß Prolemans auf Ginrathen feiner Dimifter, und befunders feines Lehrmeisters Theodori, des Dompeji Tod beschloß. Man schickte ihm also ein kleis nes Schiff entgegen, unter dem Schein, ihn das mit ans Land zu bringen. Da er aber nahe benm Ufer war, ward er von Achilla, des Konigs Feld Dbriften, und L. Septimio, einem tribuno militum, welcher ehedesten unter Dompejo Rriege Dienste gethan, ingleichen von Salvio, welcher ebenfalls ein Romifcher Goldat gewesen. und nunmehro in des Konigs Gold fund, umger Machdem er den erften Stich von Septibracht. mio empfangen, schlug er fein Ober Rleid über das Gesicht, und starb alfo, ohne ein Wort ju res Den Ropf brachte man bor den Cafar, der aber felbigen nicht ansehen wolte. Der Leib hinger gen wurde fo gleich am Ufer von des Pompeji Frepgelaffenen, Philippen, und einem andernalteit Die Ermerdung geschahe Romer verbranut. am Abend vor feinem Geburts , Tage, Da er das 79 Jahr feines Allters antreten folte. DieRos mer hatten ihm zu Ehren vorhero eine Statue aufe richten laffen, mit einer fehr prachtigen Uberschrifft, und ihm die Frenheit gegeben, daß er ben den Cirs cenfifchen Spielen allezeit in der Rleidung eines Triumphirenden, ben den Scenischen Schaus spielen aber mit der prætexta und einer Lorbeers Krone erfcbeinen durffte, wiewol er fich diefes Dors rechts nur ein einig mal bedienet hat. Cicero ur. theilet von ihm, daß er zu groffen Dingen gebob ren gewesen, und die hochfte Stuffe auch in ber Beredfamfeit hatte erlangen tonnen, wenn er nicht lieber feiner Deigung jum Rriege fatte folgen Baterculus aber fagt, daß er von den meiften Arten der Cafter fren gewesen, auffer bag er in einer fregen und die ABelt beherrschenden Stadt es nicht ertragen konnen, daß ibm iemand an Macht und Unfeben gleich fev. Er hinterließ übrigens 2 Gohne: Der altere, Damens Cneus Pompejus, brachte nach des Baters Lode eine machtige Urmee in Spanien zusammen, ward aber von Cafare A. R. 709 in einem blutigen Eref. fen ben Munda geschlagen, und bald darauf, weil er wegen feiner empfangenen vielen Wunden auf der Flucht nicht fortfommen fonnte, in einer Solle Der jungere aber, mit Mamen umgebracht. Sertus, fam mit der Flucht bavon, und mache ftunde, in das Lager gemacht, allwo er fo lange te fich Meister von Sicilien, gewann auch in cie gesessen, bis die Feinde zugleich mit den fluchtigen nigen See- Treffen unterschiedene Bortheile über

1408

ben Cafar, und hielt fich da geraume Beit, fo daß! - auch August fund Unton rathsam befunden, Friede mit ihm zu machen, und ihm Sicilien nebft Griechenland zu überlaffen. Alle er bald bernach den Krieg erneuerte, ward er von Augusten jur See geschlagen, und da er ju Untonen flüchten wolte, unterweges getodtet. Giehe Muguftus. Slorus 1.4. Dio hist. Rom. Vellej, Paterc. 1. 2. Casar de hello civil. Plutarch in vita Eutrop breviar Pompeji, Cæfaris & Antonii. hist, Rom. Eusebius. Brofius.

Pompejus (Nicolaus) von Golfa aus der Mieder Lausis, mar Professor der Mathematic 311 Wittenberg, und schrieb: Præcepta chiromantiæ, melche nach feinem Code, ber den t Oct. 1659 in feinem 68 Jahre erfolgte, heraus fommen. Groffers Laufis. Merchwurdigfeiten.

Witte diar.

pompejus (Troaus) ein alter Beschichtschreis

ber, siehe Trogus Pompejus.

Pompejus Selius (Sextus) siehe Sestus, (Sextus Pompejus) im IX Bande p. 674. u. f.

Pompejus Lenaus, ein Frengelaffener des Pompejus des grossen, war ein guter Arht, und schrieb : de herbis & plantis , überfette auch des Mithridates Commentarios de medicina ins Lateinische. Plinius hilt. natur. lib. 15. c. 30.

undlib. 25. c. 11. Jabricius Bibl. Græc.
Pompejus Rufus (Q.) ein vornehmer Ros mer, eines Pfeiffers in der Stadt Pompeji, Ras mens Aulus, Cohn, war der erfte, welcher das Beschlecht der Pompejer, von dem oben ein Artickel, in Ansehen brachte. Erwar A. R. 599 Quæftor Provincialis, 604 Bunfftmeister des Romischen Boldes, 610 Prator in der Stadt, und im fols genden Jahre in einer Proving, 613 aber nebft En. Servilius Capio Burgermeifter. Mach Diefem wurde er Gouverneur in Spanien, und führte allda eine Zeitlang Krieg mit den Rumantinern, ward aber von denseiben geschlagen, und muste auch noch im Jahr 623 mit Q. Cacilio Metello Das Umt eines Cenfors verwaltete. Von seinen Kindern siehe den Geschlechts Articel: Poms

pompejus Saturninus, lebte ju Zeiten des Cajus Plinius Secundus, und schrieb

- 1. Orationes.
- 2. Conciones.
- 3. Historiam.
- 4. Carmina.

Plinius hist natural.

Pompejus Strabo (Eneus) ein Kömischer Burgermeifter und Kriegs . Capitain, mar Pompeji des groffen Bater, diente der Republic mit groffer Treue in dem Marfifchen Rriege, und mar A. R. 665 nebst Portio Catone Burgermeister, erlangte auch die Ehre des Triumphs wider die Dicenter, melde in obbefagtem Rrieg den Ro. mern sonderlich zu schaffen gemacht batten; wie er denn auch von felbigen die wichtige Stadt Afculum Er hatte gerne noch das Burgermeis fterthum noch ein Jahr lang behalten, als aber dieses nicht angieng, blieb er in dem entstandenen burgerlichen Rriege ben feiner Urmee, ohne fich ju einem Theil ju fchlagen, bis ce um des Adels

Parther fast geschehen war, da er sich erst wider Man fagt, daß er in allen Cinnam erflarte. feinem Thun feinen eignen Rugen gefucht, und, ba er General von der Armee newesen, nach nichts andere getrachtet habe, ale fich ftarc und machtig ju machen, wie denn auch nachmals fein Gohn von dem gemeinen Gut, fo der Bater unter den Sanden gehabt, Rechenschafft geben mufte. Bulest hielt er mit Einna vor den Wauren. der Stadt Rom eine groffe und blutige Schlacht, worauf unter beuden Armeen die Pest grafirte, und Pome pejus Diefes Zeitliche gefegnete. Einige geben vor, daß er A. R. 667 burch einen Donner . Reil erschlagen worden. Db man nun wohl in Rom über seinen Tod froh war, so wurde doch solche Freude (wie Velleins Paterculus berichtet) durch den groffen Berluft der Romifchen Burger, welche theils in dem Streit und theils durch die Pest umgekommen, gar bald zu Wasser gemacht. Jedoch übten die Romer an feinem todten Corper Rad begierde aus, welche sie gegen ihn, da er noch am Leben gewesen, getragen hatten, wie fie denn das Begrabnif mit Gewalt gerftorten und dem Leibe viel Schimpf erwiesen. Plurarch.in vir. Pomp. Plin. hist. nat. 1.7. c. 43. Welles jus Paterc. l. r. Cicero in Pison. & Phil. t.

Pompelblum, siche Butterblum, im IV

Bande p. 2037,

Pompelmus, wird ben den Hollandern der Baum genennet, welcher die Indianische Frucht Jambos traget, davon im XIV Bande p. 188. nachzusehen. Undere mennen, welches auch wahre scheinlicher, daß die Sollander eine aufferordente liche groffe Urt Pomefinen darunter verfteben, fo in Off Indien, sonderlich auf der Insel Java Major vor Batavia häuffig machfet. Der Baum wird groffer als der Limonienbaum, aber eben fo stachelicht; feine Blatter find breit und rund, gegen den Stiel mit einem fleinen Salsblattlein Die Blute ift weiß, fast wie die Acpfe unterfest. einen fcbimpfflichen Frieden eingehen, worauf er felblute, eines fehr angenehmen Beruchs, baraus ein fostliches Waffer gezogen wird. Die Frucht ermachfet jur Broffe eines Rindestopffes , mit eis ner dicken, auch wenn fie reif, Granatenfarben, und etwas fledigten Schale, weswegen fie auch bon den Malepern Limon Menschau, oder die Ciegerlimonie genennet wird. Sie hat ein rothe liches Fleifch, bon einem fauerfuffen, oder Beinfauerlichen Geschmack, giebt eine treffliche Erfcie schung, und ift dahero vor diejenigen, fo des Zages vorher einen Raufch gehabt , ein angenehmer Biffen. Wenn fie nicht angestoffen ift, pflegt fie etliche Monate zu dauren. Auf Java wird diese Frucht ausgepreffet, und ein Bein, wie anderer Orten der Cidre oder Alepffelmost, bavon gemas chet. Siehe Pomefine,

Pompeltosen, siehe Malva resea, im XIX

Bandep. 807.

Pompen, siehe Efelskurbis, im VIII Bande p. 1884-

Pompen, siehe Brennende Robren, im IV Bande p. 1252. ingleichen Pumpen.

Pompen-Raften, siehe Pumpen-Raften. Pompen-Rohre, siehe Pumpen-Rohre. Pompen Stock, siehe Pumpen Geock.

Donne

\$ -150mVr

pomperant, ein Frangofischer Ebelmann, von gutem Geschlecht aus Bourbonnois, mar des Connestable von Bourbon Stallmeister, und der einsige, der ihn durch ungahliche Gefährliche keiten aus Franckreich nach Italien begleitet, ben welcher Gelegenheit Pomperant den Herrn, und der Connetable den Diener vorgestellet. Man fagt, er sep damahls wegen begangnen Mords gleichfalls in Unsicherheit gewesen. Er hatte das Bluck, daß er dem Konige Francis sco in der Schlacht ben Pavia das Leben ret tete, aber auch denselben zugleich gefangen bekam, als dem Konig das Pferd unterm Leibe getödtet, er selbstaber darunter zu liegen gekommen war; daher ihn der König nachmahls wieder zu Gnaden annahm, und mit ansehnlis chen Kriegs:Bedienungen verforgte. Er befand sich 1528 unter dem Lautrec in dem Neapolitas nischen Kriege und foll vor Berdruß todt niedergefallen senn, als er die schimpfliche Capitulation gehört, welche der Marquis von Saluges, wegen der in Aversa eingeschlossenen Frankosen machen mussen. Meseray 1.2. p. 944. 964. P. Daniel. Pompernickel, siehe Pumpernickel.

POMPEUM, ein Ort zu Athen, wo dem So, crates nach feinem Tode von den Athenienfern eine Statue von Ert gefeget worden. Mehrere | Nachricht von diesem Pompeo ift zu finden in Ot. Vind. Mel. III. p. 260. u. ff. Stanleji Hift. phi-

lof. p. 181. u. ff.

POMPHOLYGODES, ein Urin, auf welchem oben viel Blaslein schwimmen, dergleichen gemeiniglich ben Blahungen und Schmerken des Leibes beobachtet werden. Das Wort stammet υση πομφολυγέω, bullas excito, Blaslein vers ursachen.

POMPHOLYX, siehe Galmeyflug, im X

Bande p. 216.

POMPHOLYX LUTEA, gelber Zuterauch, it dasjenige, was von dem Blen im Rauch und Feuer weggehet, und fich am Treibhut, Heerd und Band anleget.

8St. Pompianus, Galaction, Juliana und Saturninus, ihr Cohn, Martyrer, fo ju Constantinopel verehret werden. Die 2 ersten find im Meer ertrandt; St. Juliana aber nebft ihrem Sohn Saturnino verbrannt worden. 280 l fie gelitten, weiß man nicht. Es ift auch zu muth- ! maffen, daß fie nicht an einem Ort, noch in einem Jahr und Tag gelitten haben. Jedoch aber werden fie zu Conftantinopel in der ihnen zu Chren erbauten Rirche jufammen ben 22 Jun. ver-

Dompianus (Ferdinand) sonstand Firrans rellus genannt, ein Mahler und Poete von Mas jara aus Sicilien, florirte 1530, und schrieb Ros

mainen zc. Mongitor, bibl. Sic.

Dompicus, ein Philosoph, siehe Zeraclides,

im XII Bande p. 1595.

POMPILIANUS ANNUS, siehe Annus Pompilianus, im II Bande p. 427.

pompilius (Muma) siche Muma Pompie lius, im XXIV Bande p. 1629. u. st.

Pompilius Andronicus (Marcus) siehe Ans bronicus, im II Bande p. 212. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

POMPILOS, ein Fisch, siehe Nauxilus, im

XXIII Bande p. 1325. Pomplanus (Ignatius) schrieb Orationes, die zu Dillingen 1685 in 12 heraus gekommen.

Gryph, de Script, Hist. Sec. XVII. illustr. p.

St. Pomponas, Martyrer, siehe St. Mars

cellus, den 3 Jun. im XIII Bande p. 1 199 Domponatius (Peter) ein berühmter Welts meife, mar 1462 den 16 Geptember zu Mantua ges bohren. Er war feinem Leibe nach fast ein Zwerg, daben aber von so groffem Berstande, daß man ihn vor einen der groften Manner seiner Zeit ger Er lehrte zu Padna die Weltweisheit halten. des Aristoteles und Averrhois mit ungemeinem Bepfall, und hatte dafelbft den berühmten Achil. lini jum Gegner, deffen starcken Einwurffen und Zweiffeln er nicht anders als mit allerhand finne Indessen, reichem Scherhe zu begegnen pflegte. daß der Benetianische Krieg mahrte, lebte er ju Bononien, Da er gleichfalls die Weltweisheit lehrs Er hat 3 Weiber, dennoch aber nicht mehr ale eine Tochter gehabt, die er mit 12000 Ducas Wenn er eigentlich gestorben, ten ausgestattet. ist ungewiß. Doch ist aus Peter Bembi Bries fen zu erfehen, daß foldes im Mert 1526, im 64 Gewiß ist, daß Jahr seines Alters geschehen. fein Edrper nach Mantua gebracht, und allda auf Befehl des Cardinals Zerculis Gonzaga, seis nes ehemaligen Schulers, mit Ehren begraben Man zählt ihn insgemein unter Die As morden. Daß er ju Bononien öffentlich gelehrt, theisten. die Seele sen sterblich, und er deswegen in Gefahr gestanden, verbrannt zu werden, doch aber durch Den Cardinal Bembus, Der fich feiner angenoms men, noch erhalten worden, wollen nicht alle glaus ben; daß er aber in einem besondern Buch von Unfterblichfeit Der Geelen ben gedachten Cagaus ber Ariftotelischen Weltweisheit behauptet , und fren gestanden, daß er die Unsterblichkeit Der Gees len bloß vor einen Glaubens-Articfel hielte, Dess fen Bewißheit allein in der Bibel ju finden fen, läßt sich nicht läugnen. Dem sen aber wie ihm wolle, fo bekam er doch deswegen viel Monche gut Feinden, gegen welche er fich fo dann auch jeders zeit vertheidiget. Gedachtes Buch von ber Uns fterblichkeit ber Seelen aber wurde offentlich vers brannt, nachdem diese und andere darinnen bes findliche Averrvistische Lehren durch eine eigene Bulle von Pabst Leo X schon 1513 verdamint und verboten worden; welche Bulle sich gang findet benm Caranza in Summa Concil. p. 887 Spondanus ad h.a. und behm Zorn Hist. phil. Lib. VI. c. 1.p. 313. Es muste auch auf Pabstl. Befehl Augustin Miphits bemeldtes Buch wie Sein Buch, so er von der Zauberen geschrieben, und das zu Bafel 1556 in 8, 1 216 phab. starck gedruckt, und in den Unschuldigen Clachrichten 1702 p. 591. u. ff. recensivet stehet, ift auch vor sehr gefährlich ausgeschrien worden, und foll er darin an Eag gegeben haben, daß er nichts davon geglaubet. Man hat ihn darüber felbft zum Zauberer gemacht: Er hat fich mit fols dem Ernft die Zweiffel zu untersuchen und aufzulosen angelegen fenn laffen, daß er darüber ef uu uu



roch der Konig nachmals die Dugbarkeit feiner Dienste, und berief ihn zu folchem Ende 1691, mit dem Situl eines Staais Ministers, aufs neue nach Sofe. Er ftarb den 26 Gept. 1699. Er war ein Mann von ausnehmenden Berdiensten und groffer Redlichkeit. Bon feiner Gemablin und Rindern siehe vorstehenden Geschlechts. Artickel.

Pomponeso, ein Ort in dem Maninanischen, an dem Do gelegen, nicht weit von Bladana

St. Pomponia, eine Martyrin, f. St. Satutninus, den 1 i Febr.

POMPONIANA, Insel, siehe Pomeegue, und Porteros.

POMPONIANÆ, eine Infel, fiehe Pro.

averoles.

Domponius, ein Africanischer Bischoff, lebe te im III Jahrhundert, und wohnte so wohl im Jahr 255 als 257, 258 und 259 denen damahls gu Caribago gehaltenen Rirchen= Verfammlungen ben. Ruel und Sartmann in Concil. Illuftr. T,

I. p. 714. 760. 793. 844. St. Pomponius, Bischoff ju Reapoli, ju den Zeiten der Pabste Hormisdas, Johannes, Felip und Bonifacius und der Ranfer Anaftafius und Justinus. Er hat zu Neapoli die Kirche St. Maria Majoris gebauet. Er soll 28 Jahr Bifcoff gewesen fenn , daber schluffen einige , er fev um das Jahr 508 ordiniret worden und 536 gestorben. Gein Leib liegt in gedachter Rirche be. graben und wird er allda andachtig berehret. Er foll im Leben und auch nach dem Tode Wunder gethan haben, auch foll ehemahls aus feinem Grabe ein heilfanier Safft gefloffen fenn. Sein Bedacht. niß Tag ift der 14 May.

Gr. Domponius, Martyrer, f. St. Collegus,

den 18 Mert, im VI Bande, p. 692.

St. Pomponius, Zein, Sprifder a Marty. rer, fiede Gr. Apventus, den 5 Febraim ! Ban-De, p. 584.

Domponius, ein Lautenist zu Bologna.

Domponius (Amald) schrieb Epistolas, welche das lette mahl 1676 ju Montpellier heraus gekommen. Gryph. de Script. Hist. sec. XVII illustr. p. 290.

Pomponius (Lucius) ein Romifther General in Deutschland , unter des Ranfers Claudius Regierung, hat fich durch feine Gedichte groffen Ruhm erworben. Ginige Fragmenta Davon find nebft feinem Leben ju Lion 1603 gedruckt. Zoffmann

Lex univers. Tacitus.

Domponius (Lucius) ein Lateinischer Comodis enfchreiber, von Bologna geburtig, lebte A. R. 667, und wird vor ben Erfinder der Atellanarum, einer gewiffen Art von luftigen Berfen, ausgegeben. Die noch übrigen Fragmenta von feinen Schrifften ha. ben die benden Stephant in fragmentis veterum poetarum; ingleichen Jos Scaliger in catalectis ver. poer und andere mehr drucken laffen. plin. hift. nat. l. 4. c. 4. Qvinctilian. l. 10. c. 1. Voss. de poët. Lat. p. m. 2.14. Jabricii bibl. Lat. 1. 4. C. 1.

Pomponius (Gertus) ein Romifcher Rechts. Gelehrter im 3 Jahrhundert, war ein Schuler des Papiniani, hatte auch unter Alexander Se-

Vnivers. Louici XXVIII, Theil.

ne Schrifften berühmt , bavon man noch einige fragmenta in den Pandecten findet. Es find diefelbe:

i, lectionum libri 39;

2. senatus consultorum l. 5:

3. epistolarum 1. 20;

4. variarum lectionum 1. 15;

5. enchiridion juris;

6. de racitis fideicommissis I. 1. &c.

Beinrich Theodor Pagenstecher hat sie zusame men getragen, und ju Damont 1723 in 8 ans Licht gestellet. Lamprid. in Alex. Severo p. 1044. Sorfter, hist. Jur. civ. l. 2, c. 79. Sabric. bibl. Lat. l. 4. c. 9. Brokes Diff, de Pomponio, Hilto-

riæ Romanæ ignaro.

Domponius Accicus (Litus) ein Romischer Ritter und vertrauter Freund des Cicero, war im Jahr der Stadt Rom 645, da Q. Edcil. Metellus Mumidicus, und M. Julius Gilanus Burgermeifter maren, gebohren, begab fich 667 in mah. renden burgerlichen Kriegen zwischen Cinna und Sulla von Romnach Athen, allwo er die Briechis difche Sprache fo wohl begriff, Dag er fle eben fo pollfommen als die Lateinische redete. Diefelbit erlangte er folde Dochachtung, daß man ihm auch Statuen feste. Nachdem Diefe Unruhe vorben, Pehrete er 689 wieder nach Rom und mufte fich ben Damabligen einheimischen Kriegen mit Pompejo und Cafare, und hernach mischen Marco Antonio und Bruto, fo mohl aufzuführen, daß er feines Parthey annahm, und doch von bevden Theilen werth gehalten ward. Er entfolug fich aller angebotenen Chrenellemter und wendete feine Beit bloß auf die Studien , wozu er eine ungemeine Liebe hatte, auch berowegen meiftens folche Bediente hielt, die darinnen erfahren und gute Schreiber. wie auch gute Lefer, nach der damahligen Gewohn. heit, abgaben. Diefe muften ihm allemahl etwas uber Der Zafel lefen, wenn er auch gleich Bafte bate te. Er fcbrieb.

1) Diomische Annales;

2) de imaginibus eruditorum;

3) de Familie Romanis;

4) de Magiltratibus; welche Wercke allerfeits verlohren gegangen; ohne daß Aufonius Popma in feinen fragm, historico. rum etliche Uberbleibfele derfelben jufammen getragen. Conft war er in ber Philosophie vermuthlich ein Spicuraer, brachte fein Alter bis auf 77 Jahr, ba er in eine Anfangs leidliche Krancheit verfiel; nachdem aber die Schmerken junahmen, entschloß er fich durch Bunger fein Leben abjufurgen , melches er auch 722 mit Der groften Bestandigfeit, ohnerachtet bes vielen Bittens feiner Freunde, Geine Schwester Pomponia war vollbrachte. an D, Cicero, des Marci Bruder, verhenrother, doch war die Freundschafft mit diefem weit groffer, Er vermahlte fich 698 mit der Pilia, mit jenem. und erzeugte eine Sochter, welche an Bipfanium Agrippam, ben groffen Freund Augusti, vermable wurde. Corn. Mep. hat sein Leben schon beschries ben. Ließ auch Cicero in Bruto & in Ep, ad Actic. Plin, l. 35. c. 2. Bayle.

Domponius Bassus, einedler Romer, wel-then der Kauser Blagabalis aus dem Wege Degierung, und machte fich durch unterschiede, raumen ließ, damit er fich solcher gestalt feiner Be-Uu uu B mablin,

and the Van







Und wenn die obigen Gummi zerflossen find, so Schüttet Darein:

Olei Cinamom. 38. Citri, Succini,

Maceris,

Carvi, az. 3i.

Feuchtet es mit dem gemelbeten Schleime an, und ruhret es wohl unter einander, bis daß es zu einer Masse werde, darnach machet einen Apfel, oder Derhlein, oder eine andere Gestalt daraus, bestreidet diese hernach wiederum mit dem Schleime, und faffet fie in rothen Bindel. Man wird folder geftalt einen gar koftlichen und überaus guten Ruch apfel bekommen, welcher nicht nur das Haupt, Behirne und alle Lebensgeister stärcket, sondern auch vor allerlen Zufallen und Kranckheiten bewah:

POMUM AMBRÆ Mynficht.

Rec. Rad. Ireos florentin.

Caryophyllor. Macis elect: Cinamom. aa. 36. Lign. Aloes veri,

Santal, citrin. Styrac. calamit.

Affæ dulc, aa. 3ij. Ambræ grif. 3i.

Moschi Alexand, 3f.

Balf. Peruv. odorif. Olei Lign. Rhod. aa. 3i.

Nachdem alles wohl unter einander gemischet und gerieben worden, thut Dagu:

Zibeth. non falsat. 3ii,

Machet mit anung Arabifchen Gummi und Eragant, welche bende in Majorane Narciffen-Rofen-Lavendel- und Bafilienwasser aufgelofet worden, eine Masse, und aus dieser Ruchlein, oder Aepfel, oder Schildlein, oder Anhangfel, welche ohne vorhergehende Digestion in einem Glase muffen getrocfnet und harte gemacht werden. Sie sind ein gant besonders wohlruchendes Mittel, weldes in faltem Sauptweh und Schwindel, in der fallenden Sucht und Schlage, in giftiger anftes cfender Luft, Colicichmergen und Erftidung Der Gebahrmutter, ben dem Muttervorfalle und an-Deren Dergleichen Krancheiten, befonders wo feine innerliche Argneyen konnen beygebracht wers Den, unter die Rase oder an andere Glieder Des Leibes gehalten wird, und folder geftalt das Berbe und die Lebensgeister ungemein ju ftarcfen und au erquicken pfleget.

POMUM AMBRÆ, P.A.R.

ry. Styracis calamitæ, liquidæ,

Benzoi, Galiæ Moschatæ veræ,

Aliptæ Moschatæ, Ladani, aa. 3if.

Cinamomi elect.

Caryophyll.

Santal, citrin. as. Zii.

Rofar. P. i.

Nuc. moschat.

Macis,

Ligni Aloës,

Cyperi rot.

Majoranæ,

Gummi Elemi,

Rorifmarini,

Ireos Illirica, aa. jij. gr. V.

Mucilag. Tragacanth. q. f. der mit Rosens maffer bereitet morden:

Mischet es zu einer Masse, zu welcher man für reiche Leute Bisam und Amber nebst ein wenig Magleindl, und damit fie besto besser halte, etwas Epprischen Terpentin thun kan; in Ansehung ihres angenehmen und starcken Geruches erquiifet sie Die Lebensgeister und Dienet wider den Schwindel.

POMUM AMBRÆ, P. A.V.

Be, Santal, citrin. 3vi. 3ij.

Ligni Aloës, 38.

Rofar, rubrar.

Basilic.

Tavendulz,

Anthos,

Majoranx,

Cinamom,

Nucis Moschatæ.

Macis,

Caryophyllor.

Coriandri,

Cardamom. aa. 3iij. 3i.

Cortic, Citri, 3vij.

Ladan, pur. 3viij.

Styrac, calamit, 3vi. 3ij.

Liquid, 3iij.

Affæ dulc. 3x.

Ceræ citrin. 3ig.

Terebinth. cypr. 3iv.

Ambræ gris. aa. Jiif.

Mischet es zu einer Masse, welche, vermoge ihres angenehmen Geruches, die Lebensgeister erquicket und das Hert stärcket. Vornemlich wird sie und das Berg ftarcfet. gebrauchet ben ansteckender und pestilenhialischer Luft, da man denn gant füglich Angelicke, Bittswer, Raute und vornemlich Kampher Darunter mischen fan.

POMUM AMBRÆ Schraderi.

R. Storac, calamit. Tif.

Benzoin.

Ladan, aa. 38.

Caryophyllor, 3ij.

Nucift.

Macis, aa. 31,

Rad. Ireos florent.

Cyper. rotund. aa. 3if.

Flor, Rofar. 3j.

Lavendul.

Majoran aa. 36.

Storac, liquid. 3j.

Zibeth. 3ff.

Mosch. 3j.

Machet mit Indianischem Balfam und Rosen wasser, von jedem so viel, als gnung ist, eine Masse daraus.

Oder R. Laudan, pur. 3j.

Styrac. calamit, 3ij.

Benzoin, 51,

Nu-



Pona (Franciscus) ein Arst und Patricius Ju Berong, nahm zu Padua, woselbst er studie ret, im 20 Jahre seines Alters den Situl eines Doctors an, und practicirte so dann in seiner Baterstadt mit groffem Zulaus Er war hiernachst ein Mitglied verschiedener Italianischer 21. cademien, und in den schönen Wiffenschaften sehr wohl erfahren. Er blubete fonderlich um die Mitte des 17 Jahrhunderts, von seinem Lode aber hat man keine gewisse Nachricht. Geine Schriff

s. Apotheofis viventium amicorum he-

roum:

2. Consultationum medicarum centuriæ}

3. Medicina animæ, seu selectorum reme-diorum genturia, Derona 1629 in 4.

4. Theoria anatomica plantarum.

5. Antidotum bezoardicum, seu de venenis, Verona 1662 in 19.

6. Diff, de lycanthropis.

7. Wiele Italianifche Eragodien, Comodien, rythmi, und andere Tractate in Italianis fcher Sprache.

Papadopoli hist. gym. Patav. T. II. p. 299. Ghilini theatr. d'uomini letter. Lindenius Renovat, p. 293. u. f. Srebers Theatr. Viror. erudit, p. 1343. Imperialis Mulieum Hilt.

Pona (Johann) ein gelehrter und in der Kennte tiß der Kräuter wohl erfahrner Apothecker ju Bes rong, lebre ju Ende des XVI und zu Anfang des folgenden Inhrhunderts, fchrieb Plantagum feu Simplicium, quæ in Raldomonte, & in via a Verorona ad Baldum reperiuntur, Descriptionem, Bafet ; 1608 in 4. welchen Tractat auch Clufius seiner Historia Plantarum rariorum beydrucken Inffen. Doch ift es falsch, wenn in Lindenio Renovatos p. 662 und 140. gemeldet wird, es mare gedachte Schrift von dem Cluftus aus dem Italias mifchen ins Lateinische überfetet worden. Denn Jos farb 1793, 3 2lug. bann Pona hat fie zu erft Lateinisch ans Licht geftellet : Frang Ponaaber hat fie nachgehends ins ber Erain, 4 Meilen von Laybach, den Baro. Welfche übertragen. Sonft gerieth er mit dem Tobias Albinus oder Peter Castellus wegen des Plinius in Streit, gab auch in Italianischer Sprache ginen Tractat de opobalfamo heraus, welcher gu Denedig 1623 in 4. jum Borfchein getommen. Conring in Introd. in Art. Med. p.300. Bibliath, Rivin, p. 185. 624. 599. u.f. Ponane, ein Dorff in der Ober : Pfals,

nicht weit von der Stadt Meumarcht gelegen, und ist des berühmten Deit Polantus sein Bes

burts.Ort.

St. Ponange (pon) ein Frankosscher Mars quis und Obrifter ju Pferde, ward im Jahre 1704 ben Sochstädt von denen Kapferlichen ge-

jangen genommen.

PONANT, heisset eigentlich Westen, ber der Frangosischen Schiffarth aber beistet es das ner von Castilien, blubete ju Ende des is Jahrhung Welmeer, das groffe Meer, oder der Ocean, derts, u. gab verschiedene Ubersehungen heraus, als; um es von der mittellandischen See durch die Ens ge von Gibraltar ju unterscheiden.

Ponar, ein alt Deutsches, und sonderlich Celtisches Wort, bedeutet so viel, als das heut zu Tage übliche Mort Bohne. Leibnis in Collect. Etymol. P. I. p. 13

Vniverf. Lexici XXVIII, Theil.

Ponaran, Ronigreich, fiehe Onor, im XXV Bande, p. 1479

Donce

Ponatus (George Leopold) hat sich durch

folgende Schriften bekannt gemacht: 1. Commentațio de unico scripturæ sensu,

Braunschweig 1712 in 8-

2. Battologia Judæorum a Servatore Matth. VI, 7. verita, Helmstädt 1709 in 8;

3. Gemitus & lamentationes Christianorum ex Rom. VIII, 17-23 explic. Salle 1721

4. Erfidrung der Gunde in den Beil. Beift,

Braunschweig, in 8; 5. Anleitung jur Harmonie ber Sprachen, ebend. 1713 in 8.

5. Hauptfehler der alten Logie, insonderheit in der lehre de Syllogismis, ebend. 1712

. 7. Anleitung ju det Runft die Bergen der Menschen einzusehen, Wolffenb. 1712 in 8.

8. Beantwortung der wider die Hauptfehler der alten Logic angestellten Zweifelppllen Fragen, ebend. 1712 in 8.

Ponatus (George Wilhelm), ein geschiefter Shulmann, gebohren 1647, den 29 Septemb. 34 Hannoper, studirte zu Belmstädt 7-3ahr, wurde 1675 zu Osterode Conrector, und 1676 Rector, 1688 Rector der Schule zu Ofnabruck, und schrieb

1. Grammaticam latinam contractiorem;

2. Excerpta formularum loquendi, Ofinas bruck 1692 in 8

3. Compendium logica & ethica in tabulis. Ofterode 1680 in 8;

4. Nucleum theologicum, Braunschweig 1689 in 8;

5. Programmata, U. a. m.

Er hatte die Worte jum Wahlspruch: Hic merces nulla est, ibi summa in fine laborum, und

Ponawis, ein Schloß und herrschaft in D.

ponargummi, siehe Gummi Oppoponax, im XI 23. p. 1382.

Ponce, mard der Unführer gewiffer Reber ges nennet, welche im zwolften Jahrhunderte in Derigord sich fanden, und von Zeinrich und Pes ter von Bruis abgestammet ju fenn scheinen. Gie gaben vor, baß fie ein heilig Apoftol. Leben fühe reten, affen fein Fleifch, und truncken den dritten Sag nur ein wenig Wein. Sie lehreten die Bemeinschaft der Guter, das Unbeten der Creuse ache teten fie für Abgotteren, und molten die Meffe nicht billigen. Man beschuldigte fie, daß fie mit dem Zeufel ju schaffen batten, und badurch Wundere werche verrichteten.

Ponce (Alphonfus de) ein Spanif. Francisca.

1. El Estimulo del amor de Dios de San Bonaventura, Alcala des Benates 1597 in 8.

2. La doctrina de S. Bonaventura para los No-

Pet, de Salasat hist, prov. Castellælib. 2. c. 23.

Ær pr

Ponce

1427

Ponce (Barthelomans) ein Eisterciensers Mond im Rlofter Sanct Fides ben Saragoffa,

1. Puerta Real de la inescusable muerte, Gas ragoffa 1577. Salamanca 1596.

2. La clara Diana, Caragoffa 1581. und starb um 1582. Untons bibl. hisp. Ponce (Constantin) siehe Pontius.

Ponce (Veter) ein Span. Benedictiner-Monch ju Sahagun im Ronigreich Leon, blühete im 16. Jahrhundert, und machte fich durch feine Erfindung berühmt, nach welcher er die Stummen fo weit ju bringen wufte, daß fie reden und fchreiben konnten, welches Arifforeles de natura animal. lib. IV. c.9. vor ein unmöglich Berck gehalten. Er hat folches durch verschiedene Exempel, wovon Ambrofius de Morales descript. Hispan, p. 38. ausführlis Anton Bibl. Hisp. der handelt, bestätiget.

Ponceoder Ponze (Philipp) ein Gpan. Befehrter aus dem 16 Jahthundert, von dem aber weitennichts zur Zeit bekannt ift, als daß er vida de fanta Catarina martyr Reyná de Egypto 1585 Anton Bibl. in 8. gedruckt heraus gegeben habe.

PONCEAU, heissen im Frankofischen die Rlap. pervofen, daven im XV B. p. 862. nachzusehen-Inegemein wird diefes Wort auch von hochrothen, Die Barbe Diefer Blumen borftellenden, feidenen Stoffen, Zeugen und Bande gebraucht, und Pon-

fo-Sarbe geheiffen.

Ponce de Leon eine Spanische Familie, welche feit 1440 das Serhogthum Arcos besiget. Gie wird von den aften Grafen von Toulouse hergeführet, und zwar insonderheit von Poncio, Grafen von Tripoli, Almerici VIII, Grafen von Toulou. fe, jungstem Gohne. Deffelben Gohn, Poncius de Minerva,ift mit feines Baters Bruder, Rais monden, in Caftilien gefonimen, da diefer Elvis ren, Könige Alphonft VI Sochter, gehenrathet. Non Peter Ponce, der ein Enckel Poncil de Mis nerva und ein Gemahl Aldonciens, Königs AlphonfilX naturlicher Cochter gewesen, sind die Grafen von Baylen, fo abgestorben, und die Berpore von Arcos entfproffen. Durch die Beprath des jestgedachten Peter Ponce in das Ronigl. Beblut von Caftilien und Econ ift der Zunameleon auf die Machkommen gebracht worden. Roderich von Ponce de Leon, vierter Herhog von Arcos, Bice-König von Meapel; ftarb 1658. Ludewitg; Wice Runig von Mavarra, bernach Statthalter bon Mailand, ftarb 1668. Franciscus, funffter Gerhog von Arcos, ftarb 1673 ohne Erben. Ihm folgte sein Bruder Emanuel, welcher insonderheit beswegen bekanntift, weil er lieber 40000 Dithlejahrlicher Gintunfte in Portugall verliehren, als dem Konig, der feinem Beduncken nach dem Sause Ponce de Leon die Portugiesische Krone vorenthielt, den End der Treue fcmeren, oder ihn vor einen König erkennen wolte. Er ftarb 1693. Geis ne Gemahlin, Matie von Guadalupa, fünffte Herhogin von Avenro, fiebende Berhogin von Maqueda, Marquifin von Elche, eine fehr gelehrte Dame, die in allen Morgenlandischen Sprachen, auch in der Sissorie überaus erfahren war, und 1715 starb, gebahr ihm Joachim und Joachim von Ponce de Leon, I sich hatte. Gabrielem.

fiebender Herhog von Arcos, Herhog von Maques da, te. Groß. Commandeur des Ordens von Calatrava, Königl. geheimer Rath, Ober Stallmeis fter und Bice Ronig von Balencia, ftarb 1729 und verließ zwer Gohne, davon der alcefte izig gebohren. Gabriel von Ponce de Leon, ward Herhog von Avepro und Torresnovas. Dayrac etar de l'Esp. t. 3, p. 26, 34. v. Sommereberg tab. geneal. t. 2. Zubners Beneal. Lab. IV Th. Tab. 1040. u.f. Siehe auch Arcos, im Il B. p. 1262.

Ponce de Leon (Basilius), ein Augustiner. Mond von Granada in Spanien, lehrte feinem Orden die Theologie ju Alcala, ward hernach Professor der Theologie und Cangler der Academie ju Galamanca, hatte einen überaus guten Berstand, und ftarb 1629 den 28 August im 59 Jahr,

nachdem er geschrieben

1. De Sacramento confirmationis, Calas manca 1630 in Fol. welches Buch hernach Peter Damafus de Coninck ju Edven 1642 in 4. mit Unmerchungen herausgegeben

2. De impedimentis matrimonii, Galae manca 1613. welchen er hernach feinem Tractate:

3. De sacramento matrimonii einberleibet, Sa. lamanca 1 624 in Fol. ift nebft einem Anhang de matrimonio catholici cum haredeo in Bruffel 1627 und zu Bion 1640 in Fol. wice der aufgelegt worden.

4. De aque & vini conversione, Galaman (Q 1622)

5. Varias disputationes ex theologia scholastica & expositiva, Salamanca 1600 u. 1611 in Fol. Es ift auch die darunter befinds liche de agni typici immolationis legitimo tempere befonders gedruckt, Madrit 1604.

6. Academiæ Salmanticensis de doctrina S. Augustini & Thoma Aquinotis judicium contra impugnantes propugnatum, fo hin und wieder und jum vierten mal gedruckt, Paris 1667 in 8.

7. Primera parte de discursos para todos los Evangelios de la Quaresma in 2 Banden, Salamanca 1608 in Fold Barcellona 1610 in 4. welche Octavius Cerrutus ins Ital lianifche überfest, Benedig 1614 in 4.

In Sandfdrift hat er hinterlaffen

8. Commentarios in Apocalypsin.

9. Tradutum de nisi dies licitis, Daraufet sich in seinem Wetere de sacramento matrimonii c. 17. am Ende bezogen.

Anton Bib. Hisp.

Jonce de Leon (Consalvus) scheleb Epi-Rolam de Origine Gnosticorum, welche in den Epistolis Latinii Tom. I. Part. II. angutreffen.

Ponce de Leon (Gonzalez, oder Gundifale vus Maxinus) siehe Leon (Gonzalez Ponce de)

im XVII 23. p. 207.

Ponce de Leon (Johann) ein Spanier, res cognoscirte 2512 das Land Florida in America, nachdem Sebaftian Chabot, ein Benetianer, 1494 jum ersten einige Machricht bavon einges zogen hatte, etwas genauer, konnte aber dascibst nicht Posto fassen, weil er ju wenig Bolck bey



ju Sens worden; auch von 1512 bis 1514 Stes gel. Bewahrer von Granckreich gewisen, und 1524 den 24 Febr. in dem 78 Jahre feines 211. tere gestorben. Le Long hingegen febet fein Le. ben weiter hinaus, indem er berichtet in Bibl. hift. de France, daß er nicht nur im bemeldtem 1524 Jahre einen Spnodum ju Gens gehalten, auch die Ordinationes Synodales in Diefem Jahre heraus gegeben , sondern auch 1528 wieder einen Synodum angestellet habe , deffen Constitutiones ju Da. Prædic. Tom. I. p. 5144. ris 1529 in foli gedruckt, und ju Eropes 1646 in 8 wieder aufgeleget worden, auch in dem XXXIV Bande Concil. p. 607, nach der Parifer Auflage, die im Louvre heraus gekommen, ju finden. 2) pohann Poncher, Berr von Chanfreau, von dem so gleich. 3) Ludewig Poncher, Herr von Mancy und Lesigny, Konigl. Secretarius, Genetal der Finangen , und Schahmeister von Franct. reich , der mit Bobine le Gendre 4 Bochter und ei. nen Sohn, grang Poncher, geseuget, welcher 1519 an seines Betters Stephans Stelle Bir forff ju Paris worden, 1532 den 12 Septembr. ju Bincennes in bem Gefangniß geftorben, und Commentarios über das Romische Rechtmache gelaffen. Oberwehnter Johann Poncher, Berr von Chanfreau, mar Koniglicher Secretarius und 1505 Rriege Zahlmeister. Er verehlichte fich 1482 mit Perine Brigonet, Frau von Chan- NE (DE) ist so wohl die Aufschrifft des 71 Die freau, und nach deren Code mit Abelheid Georget. Diese gebahr ihm 4 Lochter, jene aber Sammlung derer alten Romischen Rechte und 2 Cohne und eine Lochter. Der alteste Sohn Gesetze befindlichen Codicis, als auch des XI de Johann Poncher, Berr von Chanfreau, Lie ver von dem Rapfer Juftinian ausgestellten Ge mours, Chateaufort zc. war General der Finan-Ben in Langvedoc, Dauphine und Provence, Bailly ju Estampes und Rriegs-Bahlmeister. Er ertangte 1536 die Ober Berichte ju Limours, und jeugte mit Cathavinen Zutault folgende & Rins der: 1) Stephan Poncher, Herr von Escli-mont, Tremblaule-Bicomte, la Houssaye, Willeneuve und Champigny, bekam 1550 das Erhi Bifithum ju Cours, und murde nach feinem 1552 den 15 Mers erfolgten Tode in dem von ihm gestiffteten Evlestiner. Rlofter beerdiget. 2) Micolas Poncher, Herr von Chateaufort und Joun in Jolas, Roniglicher Gecretarius, wurde 1534 an seines Baters Statt Bailly ju Estam. pes, 1542 Dice-Prafident ben der Rechen-Cammer, und von 1544 bis 1549 der vierdte Prafis Er lebte noch 1552, hatte aber von Marien de la Mothe keine Kinder, 3) Johann Poncher, Ritter, herr von Chanfreau, wurde naten l'huillier keine Erben. 4) Margares the Poncher vermahlte fich mit Jacob Bu. rault, Herrn von Wibrave, einem Sohne Ras dulphs Zurault, Herrns von Cheverny, und ftarb 1580 den 28 Novembr. nachdem fie Li. mours, Efclimont, Bretancourt, Tremblay und Chanfreau, die fie von ihren Brudern geerbet, ihrem Schwager und Better, Dem Cangler von Cheverny, vermacht hatte. 5) Matte Pon-cher beschloß in einem Kloster zu Poissiff ihr Leben. Anselme hist. gen.t. 6. p. 449-451.

nehmen Frangosischen Familie derer di Salice e Gragnano her, machte fich aber durch feine eine ne Tugenden und Gelehrfamkeit berühmt. wurde um 1311 Jum General-Inqvisitor in Glaus bensiSachen im Sicilianischen bestellet. Es gedencket dessen Vallius Compend, p. 104 und Toppius Bibl. Napol. ruhmet ihn, eignet ihm auch eine Schrifft zu Acta ratione officii inquisitionis betitelt. Echard Bibl. Scriptor, Ord.

PONCIS, siehe Calquer, im V Bande, p.

Poncius (Johann) ein Irrlandischer Theo logus und Philosophus aus der Mitte des 17 Jahr hunderts, war aus dem Minoriter, Orden und Lector Jubilatus der Theologie. Er forleb

1. Curfum Philosophicum ad mentem Scoti, übersehen, verbeffert und mit einigen Bufd pen vermehrt, Parisi639 in fol.

2. Cursum theologicum ad mentem Sequi. Wadding Annal. Minor. Ludw. Jac. von St. Carolo Bibliograph: Paris.

Poncus de Santa Ctus (Anton) fiche Pon-

ce de Santa Cruz.

PONDERATORES PUBLICI, siehe Dage

meifter.

PONDERATORIBUS ET AURI 'ILLATIOtels aus dem X Buche des unter der bekannten dicte, und handelt so mohl von denen über das of. fentliche Gewichte bestellten Bersonen, als auch wie es mit Einbringung des gewöhnlichen Goldes in die Kapserliche Schap-Kammer gehalten wet-

PONDERIS MAGISTERIUM, siehe Magisterium Ponderis, im XIX Bande, p. 346.

PONDEROSUS, wird ein Planete genennet, der fich langfam durch den Thien-Rrenf be-Dergleichen ift Saturnus, der erft in 30 Jahren herum kommt 3 Jupiter, der in 12 Jahren seine Bewegung durch denselben vollen. det; und Mars, der sie in zwen Jahren zuwicke

Ponde Vedra, Stadt, siehe Ponte Ver

dra. Pondichert, eine Landschafft: und Stadt in Oft Bodien, im Reiche des groffen Mogols. Die Frangosen haben im Jahr 1701 allda ein Fort zu bauen angefangen , und 1708 zu Ende gebracht, welches mit's flarcken und wohl gefürterten Baftionen versehen ift.

Pondico, eine fleine und wuste Inselded Alre

chipelagus, auf dem Golfo di Zeiton.

PONDINO (IL) siehe Astrogolus, imil Ban-De, p. 1945.

PONDO, ist zwar in denen alten Romeschen Rechten so wohl , als bep andern Lateis nischen Schriffistellern überhaupt eben so viel, als was sonst bey denenselben As (davon im Ponciaco (Matthaus de) ein Reapolitanie II Bande, p. 1773) oder Libra genennet scher Prediger. Monch, stammte aus einer por wird, das ist, ein jedweder ganger und fe-



1436

In Lyptau gehoret Dieser Familie Schlagflusse. Das Stadtlein St. Nicolai, wie auch Andras Kalva, und Bobroveczek.

Pongrag, gab chemalis einen Rebellen ab, meswegen er nach Cafchau gefangen gefest wurde, woselbst er auch 1715 im Gefangnik starb. Er wurde hierauf durch den Schinder mit einem Pferde gang: bloß durch die Stadt hinaus geschleppet, vor dem Thore ihm der Kopff abge hauen, der Corper faber gebiertheilet, und an Straffen-Galgen aufgehencket.

Ponheimer (Johann Otto) ein Baßistin der Ravserin Amalia Wilhelmina Hoscapelle im Jahre 1721, und Director nue gedachter Capelle

im Jahre 1727.

Ponholgel (George Ehristoph) ein Sohn des nachfolgenden, gebohren zu Berspruck 1681 Den 28 Februar, gieng 1696 auf Das Regenfpur. alfice Gymnalium Poeticum, und nach 5 Jahren nach Altorff, bisputirte daselbst unter Omeis de Symbolo Pythagoræo 1702, unter Roten. becken nepi far auredidaular, von Gelbstgelehrten, 1704, in welchem Jahre er auch Magi-fter, und von Omeis, als Comite Palatino Cafarco, jum Pocten gecronet ward; hielte auch unter D. Langen in eben Dem Jahre eine Difpu: tation ex Theologia morali de sepultura canina, und ward nach langem Barten Pfarter ju Fortenbach, unter dem Pflegente Reicheneck, im Rurnbergischen Gebiete. Et hat unterschiede liche, und in Verspruck bekamite Lieder verseutis get, nemlich

1. Ach Berr, lag beine Straff Berichte fc. 2. Ud Bater im Simel,erleuchte ben Ginn zc.

Ich weiß, und bin des gang gewiste. 4. Troft ber Benden, Winder-Rindic.

5. Weine Zion in die Wett ze-Auch hat er ein Demuthiges Gebet zu Gott in Anglierlebtet Eurcken-Noth, nach Anleitung Des 79 Pfalme jum Druck gegeben; nicht weniger ift er der Berfasser Des im Berfpruckischen Gesangweiser pag. 140. befindlichen Liedes : Bas traur ich doch, Gott ist mein Theil zc. ob wohl sein Name nicht darüber stehet; doch ift folches auch unterschieden von demfelbigen Liede, welches Johann Zöfel auf gleiche Art gemachet hat. Wegels Lieder-Dicht. IV Th. p. 399. u. f.

Ponbolgel (Johann Caspar) ein Schulmann, gehohren 1645 ben 20 August zu Rurnberg, gleng 1667 ju Jug bis Travemunde, und von da zu Schiffe nach Lunder auf die Acades mie, studirte 5 Jahr allda, reisete 1672 wieder nach Hause, wurde 1676 Rector der Lateinischen Stadt. Schule ju Berspruck, und starb allda 1714 den 25 Alug. Seine Schrifften sind:

1. Ebangelischer in dem Berfprucfifden Gotteshause aufgesteckter Sonnenzeiger;

2. Habermanns Morgen und Abend Segen in Deutschen Berfen;

3. Demuthiges Gebet ju Gott in Angsterlebs ter Turden-Noth, nach Anleitung Des 79 Minims;

4. Ein Lied : 3h armes Saufflein beiner Chriften ac.

Wegels Lieder:Dichter.

Ponjarts, siehe Pongart.

Poniatovia (Christina) eine Tochter Des nachfolgenden Julian Pontatovius, mar 1610 in Meissen gebohren, und tain nach 5 Jahren mit ihrem Bater nach Bohmen, ward aber von dans nen 1627 wiederum vertrieben, da sie denn ihr Bater ju der Baronefin Engelburg von Zelking that, ben welcher sie nur etliche Wochen auf bem Schlosse Bran, nahe'ben dem Ursprung ber Elbe in Bohmen gewesen, als sie so gleich im November gedachten Jahre in unterschiedliche Ents zuchungen gerieth, in welchen fie wunderbare Dins ige von dem Zustande der Kirche, und derselben zukunstigen Wiederaufrichtung durch den Untergang ihrer Feinde und Berfolger, aussagte. Die fer Zustand mahrte ben ihr noch inden folgenden 1628 und 1629 Jahre. Den 27 Jenner Des lest bemeldten Jahres schien es einsmals, als db fie gant toot ware, fie fuhr aber hernach schleunig auf, und hatte nachgehende feine weitere Offenbahrungen. 3m Jahr 1632 wurde sie an Daniel Vettern, aus Mahren, welcher ben des verjagten Bohmischen Könige Friedriche Pringen, Friedrich Zeinrichen, Lehrmeister gewosen war, verhenrathet, und lebte mit selbigem in Chestande bis 1644, da sie an einem schwindsuchtigen Sieber starb. Joh. Umos Comenius hat thre Prophecephun= gen 1657 unter dem Titel, lux in tenebris beraus gegeben, anch vertheidiget, fintemal felbige unter andern sonderlich von Micolas Arnolden, einem Professor in Franecker, verworffen und angefochten worden. Wirre diar. Wirfius miscell. sacr. P. I. Lib. I. c. 24. sgg. Arnolds Reher-Hift. P. III. c. 22. Seuftking Gynzei fanatico-hæret.

Poniatovius, oder Poniatowizeh (Julian) ein Polnischer von Avel, war apfange Rectorin Klein: Polen, hernach Prediger in Preuffen, wor: auf er ju den Protestanten trat, und Rector, wie auch Prediger ju Boleslau in Bohmen wurde. Er ftarb 1628 den 16 Febr. und ließ

1. Tr. de vera & reali præsentia Christiin ec-

clefia fua;

2. Differt. Theolog, de quæstione recens in Misnis agitata: an angeli & colites persecte Deum in sua essentia, qualis est, cognoscant?

u.a.m. Bon feiner Tochter, Chriffiana Ponia tovia, siehe vorstehenden Artickel.

Ponjatowizsch (Julian) siehePoniatovius.

Poniatowski, eine Adeliche Famille in Pohlen, deren Buter in der Monwoolschafft Giradien liegen. Gie stammet von dem Geschlecht Stzeniava ab, meldes icon 1269 im Flor gewesen. David starb 1550 als Canonicus und Eustos ju Gnesen, Posen und Kruswick. Adam und Matthias haben die Bahl Kapsers Uladis lai IV unterschrieben. lai IV unterschrieben. Johann Casimir war 1710 Bolnischer Gefandter an dem Eurch schen Dofe, ftarb aberauf der Rudreife. Stanis, laus Poniatowaty, hielt es in dem letten Rriege mit den Schweden, und begab fich, da August II aufe neue in Polen eingerucket, mit Stanislaus Leczinsky ju dem Könige bon Schweden nach Bender. Diefer machte ihn einigeZeit hernach zum

s allocate

Statthalter in Zwenbrucken, allwo er fich bis 1718 15 Cohne. aufhielt, fo dann aber sich in Polen einfand, und nicht nur seine Suter wieder bekam, sondern auch 1723 jum Eithauischen Unter · Truchses, 1724 jum Lithauischen Groß. Schagmeister und Obris ften über die Konigliche Bacht in Polen, 1726 jum Ritter des weissen Adlers, einige Jahre hernach ka, Luppe , Audigast, und Leicha, Koniglicker 2mm Kron , Regimentario . und 1731 jum Mop- Polnischer und Chur-Sachsister Land Cammerjum Kron , Regimentario, und 1731 jum Mons woden von Masovien ernennet wurde. ungeachtet wendete er fich, 1733 nach Hugufts II Absterben, auf Stanislaus Seite, und legte Die Stelle eines Kron-Regimentarii fremvillig nieder, unterzeichnete aber 1734 den 29 Junius die Gub. nufions Rete, langte hierauf den 18 December gu fen. August III aufs gnadiaste empfangen. Im Jahr 1738 hat er auf Diefes Ronigs altefte Pringefin und Carls, Königs von benden Sicilien, getroffe, Desgleichen. Ausser der erste Johann Adolph, ne Bermahlung, zu Dangig ein sehr prachtiges einen Sohn, Johann Adolph, gebohren 1720. Freuden & Fest begangen; im Anfang des 1741 B. Wolff zu Estra und Kripis, der altere Brunach wurde er Caftellan ju Lenezis, und wohnte forben, und 2 Gohne nachgelaffen. 3) Wolff 1737 dem Senatus - Confilio ju Frauenftadt bep. Atta publica, Otolety orb. Pol. p. 3.

Ponickau, eine wolte Adeliche Familie, welthe fich uinter den Glavifchen Beerfuhrern Les gehauen. cho und Secho in Polen und Bohmen niederge- hatte:2 Sohne, Wolff Christianen und Zans laffen, von dar aber in die Ober-Laufis und Deif Georgen. Jener wurde ebenfalls 1631 von den fen ausgebreitet hat. 3hr Stamm - Saus Do. Erwaten niedergemacht, Diejer aber feste fein Gee niefau liegt in Meiffen, ohnweit Ortrant und schlecht fort, wie denn einer von feinen Enckeln; Groffen Sann an der Ober-Bauficifchen Brange, welches aber zu Anfang des 18 Jahrhunderts de-Ponickau bekleidete 1373 ben Conraden II, Bis schoffe ju Deiffen, Die Stelle eines Marichalls. Caspar und Zans von Ponickau, febten 1379. feinen Bettern, Zansen dem altern, Dicoln, munden, die Lehn über ihre in der Ober - Laufis und ju Bafet unverheprathet geftorben. gelegene Guther. Unter diesen haben Bans der aftere und Zans der jungere ihr Beschlecht forte gepflanget.

gegangen. 2) Micoln auf Elftra und Prietit, Landes Aelteften des Budifinischen Rrepfes, wel-

Sein Ur Endel, Johann 2dolph von Ponickau auf Milchel und Lemska zc. Ro. niglicher Polnischer und Chur . Gachfischer geheimer Rath und Landes . Hauptmann in der Ober Laufis, hat 4 Sohne gelassen, von denen 1) 1730 Johann Adolph auf Mickel, Loms, Deffen wie auch Cammer . 21fiftens . Rath: Friedrich auf Audigast aber Kunglicher Polnie icher und Chur. Sachfijder Oberfter ben der Eavallerie und Rittmeister bev der Leib. Macht. Carl in Rußischen Diensten als Oberster gewes 4) Sriedrich Andolph auf Audigant ift Warfchau an, und wurde den folgenden Tag pon als Capitain ben der Chevalier. Garde ohnlangft Diefe zwen letten haben allerfeits versterben. Beine nadigelaffene Erben wie auch Otto Friedrich Jahres aber ifter von Drefiden aus über Franct. Der Des obgebachten Zansens, war 1547 Landes. furt zu Paris angelanget. Marchias Ponia- Aeltester des Budifinischen Krenses, und zeugte cowsky war 1725 erfter Fahndrich, Resident am mit Magdalenen von Schonberg 4 Gohne, die Roniglichen Polnischen Sofe und Consiliarius der waren 1) Sans Sabtan auf Elftra, von dem ber-Lenczyckischen Wonvodschafft. Nicht lange her, nach. 2) Cobias auf Rabenau, der 1841 ges auf Franckenthal, der 6 Gohne gezeuget. Abraham auf Kripit, welcher 2 Gohne gehabt: a) Micolas wurde 1631 von den Ervaten nieders gehauen. b) Wolff Abraham auf Baselik, Erwaten niedergemacht, Diefer aber feste fein See Johann George auf Prietit, 1730 als Roniglie cher Polnischer und Chur . Sachfischer Appella. nen von Pobleng jugestanden. Wyrschel von tions Dath geblühet. Rurg vorher ermehnter Zans Sabian von Ponickau auf Elftra, von dem em eigner Artickel folget, vereblichte fich erftlich mit Magdalenen von Lichtenhayn, hernach Zeinrich von Ponickau, Ritter, ethielt nebft abermit Urfulen von Rlur, und zeugte mit einer ieden if Rinder. Bon den Gohnen find folgende Zansen dem jungern, Cafpern, Wengeln und 8 ju mercten: 1) Sans gabian, Chur - Cachfie Marthesen, Gebrudern von Ponickau 1420 scher Dbrift, ABachtmeister, welcher 1637 die von dem Kapser und Konige in Bohmen, Sigis, Stadt Halle den Schweden wegnehmen helffen. 2) To. blas, Herhog Bernhards von Sachsen. Benmat bertrautefter Minifter und Agent am Ronige lichen Frangofischen Dofe, welcher es 1635 dahin 1. Sans von Ponickan der altere auf Elftra brachte, daß der Ronig von Franckreich dem Derund Pulfnig, lebte 1420, und feste die Ober Lau- boge nicht nur gang Elfaß und Sagenan abtrat. finische Linie fort. Bon seinen Sohnen war der fondern auch noch über dieses 4 Millionen Pfund jungere George ju Dobriggen, Dalmit und aussahlen ließ. Er felbst foll in den folgenden Jahr Leng, ben Marthia, Ronige in Ungarn, Sof, ren eine fahrliche Befoldung von 18000 Pfun-Stallmeister; der altere aber Micolas ju El Den empfangen haben, damit er feinen Berrnauf ftra, der noch 1473 gelebet, hatte 2 Gohne: 1). Frangofischer Seite erhalten mochte, worauf er Zansen, der 1508 als Umts - Hauptmann des gleichfalls zu Basel im ledigen Stande verftere Budifinifthen Krenfes zu Cament mit Lode ab. ben. 3) Dalentin Micol, Klofter. Boigt zu 4) Wolff ju Prietig und ABitte Marienttern. nit, von deffen Ur Encfeln einer gu Unfang des cher 2 Sohne, Wolffen auf Elftra und Zanfen 18 Jahrhunderes Leipa in Groß. Polen, und ihrer auf Prietis, nachgelaffen. A. der jungere, Zans wen Rleine Dobfain der Dieder . Laufis befeffen. auf Prietis, Elftra, Ronigswartha, Defchwis 5) Valentin auf Elftra, von deffen Encfeln lebe und Dabra, mar 1562 Amte Sauptmann ju Bus te Carl Friedrich auf Prietig nach Anfang des Diffin, und jeugte mit Barbaren von Gablens 18. Jahrhunderts; ein anderer Diefes Damens





ner gebohrnen Bindsineta, die fich von dem Serrn Lanogtoransty fcheiden laffen, vermablet, und ist im Junius 1740 verstorben. Andreas poninsky lebte 1739 als Königl. Polnischer und Churfurfil. Sachf. Cammer-Berr, und Sieronymus Poninsky war 1738 Kron-Unter-Stalls meister. Ada publica.

Ponimieß

Poniwieß, Stadt, fiehe Ponievis.

Ponnat (Elaudius De) ein Franhofe, mar 1520 Canonicus am Dom ju Gap. Es legen ihm einige Die histoire plaisante & chronique du petit Jean de Saintré & de la jeune Dame des belles Cousines (Jeanne d Evreux fille de Charles le mauvaise, Roy de Navarre) miemohl ohne Grund ben,indem Anconde la Salle der mabre Berfaf fer Davon ift. Sie ift verfchiedene mahl, als Daris 1513 in fol. dann 1523 in 4. 1528 in 8. und wiederum 1553 in 4. gedruckt, gleichwohl aber fehr rar und angenehm. Le Long Bibl. hist. de

Ponnecken, ein fleines Schlof in Ober : De ferreich in Dem fo genannten Machland Biertel, welches der Herrschafft Schwerdeberg einverleis bet ist, und mit felbiger durch Marien Unnen, Zeinrich Wilhelms, Grafens von Stahren, berg, Tochter, an den 1679 verstorbenen Lob. gott, Grafen von Auffstein, gekommen. Don Zoheneck Beschr. von Ober-Desterr. L. 1. p. 549.

Ponmigliano, siehe Pompejonian.

Ponnus (Joseph) ein Italianischer Medicus, gab ein Buch de curandis febribus ju Palermo Gallervord. Bibl. cur. 1603 in 4. heraus.

PONPONS, find feidene mit Gold und Silber durchwircte fleine und groffe Blumen, welche ben ber Galanterie- Arbeit gebrauchet werden; man nennet folche auch Soucis de Haneton.

Ponquieres (Accursius) ein Franhose Frans ciscaner Ordens, lebte ju Ende des 17 Jahrhuns Derte. Man hat von ihm la vie de Catberine de la Croix de Souailles, so ju Dezenas 1687 in 4. gedruckt. Le Long Bibl, hift. de France.

PONS, siehe Bricke, im IV Bande, p. 1573.

Dons, eine Königliche Stadt im Sager-Kreis in Bohmen.

Pons, Lat. Poneium, oder Pontes in Sartoni-St. Jean d'Angeli ohne Schwerdt , Streich an Ronig Ludewigen XIII über, ohngeachtet die Reformirten die alten Befestigungen mit neuen Das Haus von Mercken vermehret hatten. Dons mar vor Alters unstreitig das vornehmfte schafft pons, ohne andere Guter, so Dieser Fas mahlt ward, u. noch eine andere Untoinette, Mars

Berstande neben noch wenig andern Frangosiesschen Geschlechten SIKES DE PONS, siehe von Diesem Geschlecht den folgenden Articul. Gegett Ende des 16 Jahrhunderts, starb der mannliche Stamm davon aus, nach welchem die Güter der Sires de Pons durch Henrathen; 1) an die voit Albert, Barons von Miossens; 2) an die Gras fen von Marsan, aus dem Hause Lothringen, ges fallen sind, welche lettere dieselbigen annoch inne haben, obschon die Erbin von Albert, so solche in das haus von Marfan gebracht, ohne Erben absturbe: maffen sie Dieselbe ihrem Gemahl und allen dessen Erben vermacht hat. Describistide

St. Pons, Stadt in Languedoc, siehe St. Dons de Comieres.

Pons oder Ponts, ein nunmehr ausgestorbes nes berühmtes Beschlecht in Franckreich, so feis nen Namen von der in Saintonge gelegenen Stadt Pons empfangen. Bertrand, Gire de Pons, lebte um das Jahr 1160, seine Sohne waren Raimund, Bischoff von Perigueur, welder nach einiger Mennung Cardinal gewefen fenn foll, Pons, Bischoff von Saintes, und Renald Bon deffen Nachkommen ward Gottfeied, Blichoff von Maillezals, und starb 1433, dessen Bruder Arnold V blieb 1346 ben Poitiers. Deffen jungerer Gohn Elias, war 1363 Bis Schoff von Angouleme, der altere Bruder Renald VI, Graf von Blages und Marennes, Generale Eleutenant in Poirou, that ben Engellandern in Guvenne grossen Abbruch, und zeugte Jacoben, der wegen beteidigter Majestät 1461 durch das Parlament zu Paris aller seiner Guter verlustig Gein Gohn Guido aber ererklaret ward. hielt folche wieder, und zeugte grancifcum II und Jacoben, Baron von Mirenbeau. Franciscus Il zeugte Antonen, Grafen von Maven-nes, Ritter der Konigl. Orden, und Königs. Lieutenant in Saintonge. Die Hugenotten belagerten ihn in Dons, und führten ihn gefangen nach Rochelle. Er ist Ober:Cammer Derr an bem Ferrarifden Sof gewesen, hat aber benfels ben verlaffen muffen, weil er barauf getroft, daß er von so gutem Geschlecht als das haus Este entsprossen ware. Beza berichtet von ihm, baß er ben den Lebzeiten seiner erften Gemahlin Ans nen, einer Tochter Johannis von Parthenay Barcheveque, von der unter Parthenay ein Articul handelt, nebft bemfelben fich in allen guten bus, eine fleine Stadt und festes Schloß an dem Runften und Wissenschafften geubt, und einen Bus, eine tielne Statt and gerandreich, das tugendhafften Wandel geführet, aber nachmals, Fluß Seugne, in Saintonge in Franckreich, das tugendhafften Wandel geführet, aber nachmals, Diese Stadt gieng 1621 nach Eroberung von won Moncheau, einer fehr übel berüchtigten Weibe-Person, verhenrathet, auf einmal gant verandert worden, und die Protestanten verfolgen helffen. Bon seinen Kindern sind zu mercken, Pons, der zu Rom ums Leben kam, und keine Kinder ließ, Antoinerte, Frau von Pas, die an Zeins in Saintonge, wie dann unter Der einigen Berrs richen von Albert, Baron von Mioffens, vermilie ebenfalls zugehorten, auf die 52 Rirchfpie quisevon Guercheville, Dame D'Honneur ben der le, und 250 adeliche Leben follen gestanden fenn. Ronigin Marien von Medicis. Sie mar überaus Diese herren nenneten sich in einem besondern schon u. tugendhafft. Rach dem Tode ihres erften

Gemahle, Zeinriche von Gilly, Grafen bon la Roche Buyon, begab fie fich auf eines ihrer Bis ter in der Mormandie, allwo fie Zeinrich IV tennen lernte, und fie fo hefftig lieb gewann, baß er ihr in einer mit feinem Blute unterzeichneten Sandichrifft fie ju ehelichen verfprach, womit er iedoch nichts ben ihr ausrichtete. Sie vermählte fich jum andern mal mit Carln von Plefis, Marquis von Liencourt, Grafen von Beaumont, und starb 1632 zu Paris. Jacob von Pons, Bas von von Mirambeau, der jungere Gobn grancie sci Sire de Pons, zeugte 2 Sohne, von denen der alteste Franciscus, Jacoben Il verließ, der ohne mannliche Erben ftarb, der andere aber Pons, Berr de la Cafe, ein Bater ward Jacobs, beffen Gehn Johann Jacob, Isaac Renalden, Mar. quis de la Case, verließ. Unselme hist des gr. othic. les amours du grand Alcandre. Beza hift, eccl. t. 1.1.2.

Dons

Pons (Untonin) ein Spanifcher Dominicaner von Aragonien , war Magifter der Theologie und Theologus ju Bortofa, mo er auch 1195 einen of. fentlichen Lehrer der Gottesgelehrsamfeit abgab. 1601 mobute er der Ordens . Bersammlung zu Rom als Diffinitor von Aragonien ben, und flarb Es gedencken beffen Sernandes und 2m. ton Bibl. Hispan. bende aber nennen ihn unrecht Unton, weil er fich in feinem heraus gegebenen Wercke felber Anconin genennet hat. Der Die tel davon ift : Malagrios del fantissimo Sacramento y milagros con que el Sennor las califica en confirmacion de lo que la fee ensenna de la fanta evcaristia. Tom, If. p. 436.

nicaner von Aragonien , mar Magifter der Ebeo. Buch unterm Bitel : Difficultates facræ Scripturæ inter fanctos Patres agitatæ & controverfæ Anton Bibl. Hispan. Echard 311 Lion heraus. Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 643.

Pone (Jacob) ein Medicus von Lion, lebte gu Ende des 16 und Anfange des folgenden Jahrhunderes, practicirte ju Paris, und schrieb Tract, de sanguinis missione nimis licenciosa, publis cirte auch Medicum, seu rationem ac viam aptislimamad recte tum difcendam tum exercendam medicinam, welche bende Schrifften nachmale gu Lin. Bion 1680 in 8. jufammen gedruckt worden. Lin. Riolani Recherches den. renovat. p. 491.

curienses p. 101. Pons (Joseph Bonaventura) ein Spanischer Dominicaner, deffen Antonin feiner Bibl. Hifp. gedencket, wo er ihm auch ein Buch bevleget, bas

er gefchrieben haben foll, unter bem Eitel: Modus concionandi, ob aber in Lateinischer ober Gpanifcher Sprache, hat er nicht angemercet, auch die Zeit nicht, wenn er geblühet. Alramura, der feiner Bibl. Domin. ebenfalls gedencket, schet

ihn ums Jahr 1577. Echard Bibl. Scriptor. Ord, Prwdic, Tom. II. p. 336.
Vniverf. Lexici XXVIII. Cheil.

Pono (Salvator) ein Dominicaner von Bare cellona, lebte um 1615, war Magifter der Theo. logie, crelarte Die heilige Schrifft in feiner Bater. Stadt, und verfertigte

1. Lebens - Beidreibungen, als a, Raimunds von Pennaforte.

Der beiligen Gulglig.

c. Der heiligen Madrona, Barcellon 1594.

2. Explication del Pfalmo L. &c.

Untons bibl. hisp. Sernandes de Scriptor. Prædicat.

Pone (Gebaftian) ein Spanischer Dominie caner von Balentia, war Professor der Theologie, und ju Unfang des 17 Jahrhunderts berühmt. Bernandes melbet, daß er rary in dem Koniglischen Convent St. Magdalen ben St. Maximin Die Bottesgelehrsamteit öffentlich gelehret babe, dem auch Anton Bibl. Hispan, beppflichtet. Beyde legen ihm eine Schrifft ben, des Titels: Contra Calvinianos errores libri II. melben aber nicht, mo fie angutreffen. Echard Bibl. Script, Ord. Priedic. Tom. II. p. 411.

Pons (Frau von) siehe Plefits Richelieu (Ar-mandus Johann)

Stadt.

pons (Mademoiselle von) siehe Zenricus, De gogvon Guife, im XII Bante p. 1538.

Pone (Pring v n) Prince de Pons, siehe Gate court (Seinrich von) im XI Bande p. 518. u. ff. PONS (SIRES DE) Beschlecht, siehe Pons die

Ponfa, wird von denen Chinefern derjenige Bott genennet, ber ber Porcellain , Arbeit ver-Esbestehet aus 2 Banden, und fteben foll, weswegen fie ihn auch berehren. Lam der erfte ju Balentia 1613 in 4. 1 Alphabet foll derfelbe feinen Urfprung daber haben, bag, Bogen ftarct heraus. Der andere lag auch als einft der Rapfer Porcellain nach einer ge-Preffertig, ob er aber auch gedruckt, ift unber wiffen Form verfertiget wiffen wolte, ihm aber fannt. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. | Die Unmoglichkeit porgeftellet murde, und er boch solches gleichwol schlechterdings haben wolte, nach Pons (Bonaventura) ein Spanischer Domis vieler angewandter Muhe und Roften aber die Cache immer unmöglich gefchienen, fich endlogie, blubete 1672 und gab in foldem Jahr ein lich ein Arbeiter aus Defperation in den gluenden Ofen gestürket habe; worinnen er alsbald berbraunt; worauf denn das herausgenommene Porcellain vollkommen nach dem Willen der Kaufers fost ausgesehen haben; von dar an hat man diesen Ungludfeligen als einen groffen Belden und Gott

verehret, der der Porcellain Urbeit vorstehe.
PONS ÆLH, Stadt, siehe Pont Allier.
PONS ÆLH, Stadt, siehe Bland (Ponts)

im VIII Bande p. 663. u. f.
PONS ÆMILIUS, Brucke in Rom, siehe Æmilius Pons, im 1 Bande p. 652.

PONS ALTUS, Albten, siehe Pontault. PONS AMBRÆ, Marcht, Kiecken, siehe

Bruck, im IV Bande p. 1530.
PONS ARCHIEPISCOPI, Stadt, fiehe Puens te del Arcobispo.

PONS ARCUATUS, Ctadt, siehe Pont de P Arche.

PONS ARCUENSIS, Stadt, siche Pont de l'Arche.

PONS ARCUS, Studt, siehe Pont del'

PONS AROLA, Stadt, siehe Beuck, im IV Bande p. 1589-ucf.

30 pp 2

PONS







1454

konnte, schickte et einen Abgefandten ju Diefem Groß-Meister, und ließihn ersuchen, daß er duch feinetwegen eine Borbitte ben dem Raufer Carln V einlegen mochte, um ihn in Schus zu nehmen-Diefes bewilligte der Kaufer, und zwar mit diefer Bedingung, daß die Ritter ihre Galeren mit feis ner Flotte vereinbahren und mit nach der Barbaven gehen folten. Sierauf hatten die Ritter Die Chre fich des Thurns von Goletta ju bemeiftern, allwo sie ihre Flaggen aussteckten. Desgleichen lieffen fie nicht geringere Lapfferkeit ben der Ero. berung der Stadt Tunis feben, welche der Rav. ser dem Muley, Assem wiederum einraumte. Bald hernach, nemlich im Novembr. 1535; farb der Großineister de Pont, nachdem er ohngefahr 14 Monate regieret hatte. 3hm folgte Didier De Saint Jaille. Bofto hift, Equit, Johannit, Maberat.

Dont

Pont (Peter du) geburtig von Paris, hat in Franckreich zuerft Die Manufactur der Perfianis schen und anderer Orientalischen Savezerenen erfunden, und es darinnen so weit gebracht, daß ihm der Konig Zeinrich IV 1604 ein absonderlie ches Zimmer in den Gallerien des Loubre hierzu eingeraumet, worüber er den 4 Jenner 1608 ein ordentlich Brevet erhalten. Der folgende Ro. nig Ludewig XIII hat ihn zu mehrerer Belohe nung feiner raren Wiffenschaft 1626 den 30 December mit dem Abelftande beehret. Gein Cohn, Ludewig du Pont, übte des Baters Kunft noch mehr aus, und bekam zu folchem Ende von dem letterwehnten Konige das zu Paris befindlie che Haus; la Savonniere genannt. Deffen Sohn, Bertrand Granciscus du Pont, welcher den 30 Decembr. 1687 ein funderlich Brevet von dem Konig Ludewigen XIV befommen, hat bep-bes feinen Water und feinen Groß - Water in der gemelbten Profesion bergeftalt übertroffen, bas man ihn fast vor unvergleichlich darinnen gehalten. Brice descr. de Paris vol. I. p. 94.

Pont (Baron von) siehe Ovellenec (Carl). Dont (Chateau de) ein sehr schönes Schloß in Champagne, am Fluß Guippe, zwischen Reims und Retel.

ein halb Verdeck, siehe Verdecki

Pont (St. 但sprit Le) Stadt, siehe St. Esprit (le Pont) im VIII 3. p. 1907.

PONT (FAUX-) falfch Derdect, fiehe Derbeck.

PONT (PREMIER) ODER Franc Tillac, etc fes oder unterftes Perdeck, fiehe Verdeck.

PONT (SECOND) 3 weytes Derdeck, file he Verdeck.

PONT (TROISIEME) drittes oder ober. ftes Verdeck, fiehe Verdeck.

PONTAC, fiche Politicac.

Dontac, eine fleine Stadt in Bearn, am fluffe Duffe, nicht weit bon Dau, wovon ein bekannter Bein den Ramen hat.

Pontac (Arnold) ein gelehrter Bifchof ju Bar

Rirchen . Siftorie und Chronologie fehr mohl. Ec war Königl. Rath, und wurde 1572 nach Francifci de Balaguier Lod, ju dem obgedachten Bigthum erhoben, in welcher Wurde er auch 1605 den 4 Febr. auf einem Schlof de Joubers thes, ohnweit Bajas mit Tod abgieng. hat von ihm

1. Ginen Commentarium über den Propheten

Obadia, Paris 1566 in 4.

2. Unmerchungen über Eufebit Pamphilf. Zieronymi und Prospet Aquitanici Chro. nicfe;

3. Eine Chronographiam a Christo nato ad annum 1566;

4. Episteln 2c.

Sammarthan, Gall. Chrift. Doff. de feient. mathem. p.402. Pope Blount. cenf. cel. auct. Witte diar. Du Din bibl. des aut, eccl. t. 17.

PONTACUM siehe Ponthieu.

Pontadera oter Pontedera (Julius) ein sehr berühmter Art und Professer der Botanic ju Va-dua, wie auch Prafectus des Horti Medici da. felbft, von Difa geburtig, welchem megen feines ungemeinen Fleissed 1729 feine jahrliche Vension wider alle Sewohnheit verdoppelt worden, hat fich Beithero durch berichiedene Schriften hervorgethan. darunter find:

1. Compendium tabularum Botanicarum. quo plantas 272 à se nuper in Italia detectas recenset, acc. Ejusd. epistola ad Guil. Sberardum de eisdem tabulis, 1718 in 4. 1 Alphabet 5 2 Bogen.

2. Anthologia f. de floris natura libri 111.

und

Differrationes XL ex iis, quas habuit in Horto Patavino 1719, ad rem Botanicam ac medicam illustrandam perutiles, find jusammen gedruckt, ebend. 1720 in 4. 3211. phabet 18 Bogen und 12 Rupfferplatten.

Papadopoli hist. gym. Patav. Tom. I. p. 13. und 184. Acta Erud. Lips. 1719.

Pontafel, Flecken, siehe Fella (Pane a) im

IX Band, p. 512.

PONTAFELLA, Flecken, fiche Sella (Dont a) im IX23. p. 512.

PONTAGE, fiche Bruckens Beld, im IV B. P. 1549.

Pontain oder Pontun, eine Frangofische Berrichaft in dem Berhogthum Burgund, und imar in der Baillage von Breffe gelegen , gehoe ret dem Berhoge von Savopen, und wird ju Ct. Rambert Die Juriediction darüber gehalten.

Pont Milino, Pontarlier, Lat. Pontarlum, Pons Elii, Pons Gallorum, wepland eine fcho ne und berühmte Sandels-Stadt in der freven Graffchaft Burgund, am Schweißerifchen Geburge, eine halbe Burgundifche Meile von dem fes sten Berg. Schlosse Joup, und an dem Flusse Dub, gelegen, so 1639 von denen Frankosen in die Asche geleget worden; wiewol man seither vieles wieder gebauet hat.

p. 8. falsch Pontanus genennet wied, war zu von der in der Franche Comte an Dem Mamen Bourdeaux aus einem edlen Geschlecht entspros. gelegenen kleinen Stadt Pont, Allier den Namen Bourdeaux aus einem edlen Geschlecht entspros. Dan will, daß es von den Herren bekommen. Man will, daß es von den Herren Pontallier, ein Frangos. Beschlecht, welches aber die Bebraische und Griechische, nebst berl von Champlite, und zwar von Wilhelm von

Eham















Ponte (Dionofius von) siehe Dionysius von Ponte, im VII Bande p. 1014.

Ponce (Hieronymus von) ein gelehrter Italia ner, lebte im XVI Jahrhunderte, und war nebst andern feiner Landsleute bemuht, Die Platonifche, Aristotelische und Stoische Philosophie mit eins ander zu vereinigen, und also einen rechten Philos sophischen Syncretismum einzuführen. Bruckers Philof. Dift. P. VI. Lib. IV. c. 1. p. 1280.

Ponte (Houuphrins de) ein Neapolitaner, war bender Rechten und auch der Theologie Ductor, und ließ eine so groffe Geschicklichkeit von sich spuren, daß ihn Innocentius X 1650 jum Bi-Er wurde von dem schoff von Lettere ernemite. Romifden Dof in Entscheidung der wichtigften Sandel zu Rathe gezogen, und zum Comniffario fichiedene Klofter zu Lettere eingegangen, fo brachte er ed ben ermeldtem Innocentio Dahin, Daß De ren Cinfunfre gu Errichtung eines Ceminarii an-Es fanden sich aber so gewendet werden folten. viele Berhinderungen hieben, Das er noch bor ausgemachter Sache ju Rempolis 1676 ben 17 Ughellus Ital Sac. May mit Tode abgieng. Tom. VIL.p. 277.

Ponte (Johann Frank de) aus einem Moelie den Gefolechte von Redpolis, mar Runiglicher Spanischer Rath und Praffbent in Dem Rath von Italien, schrieb

1. Volumina confiliorum II, Benedig 1595, Neapolls 1613 in fol:

2. Decilianes apremi Italiæ confilir. Nea-polis 1522 lufol.

3. Repetitiones feudales;

4. De potestate profeste Neapolitani &c. mit Johann Bapt, de Thoro Zusaken, Red polis 1621 in fol-

und farb 1616. Toppt bibl. Napol.

Ponte (Lorent De) ein Reapolitanischer Dinorite, schrieb einen Commentarium

r, Uber den Datth.

2. Uber das Buch der Meisheit,

und farbim 64 3ahr 1659, Den 24 Dec.

pi bibl. Napol.

Ponte, oder Puence (Ludewig de) ein Jesuit, war 1554 311 Balladolid in Spanien aus einem pornehmen Geschlecht gebohren, und begab fich 1574 in die Gesellschafft, nachdem er 2 Jahr Die Welnveisheit und Gottes-Gelehrfamfeit ftudiret Er lehrte nachgehende Die Weltweisheit und Gottes-Gelehrsamfeit zuleon mit vielem Benfall, fund auch unterschiedlichen Collegie als Dector vor, entschlug sich aber zulest wegen schwader Leibes Beichaffenheit aller öffentlichen Berrichtungen, und brachte feine Beit mit Ausarbeitung nuglicher Schrifften, und in folder Beiligfeit ju, daß der Konig in Spanien fo wohl als ande. re Erg-Bischoffe und Bischoffe um feine Selligmadung ben dem Pabstl. Sof etliche mal angehalten? Er ftarb in feiner Baterftadt 1624 Den 27 Febr. im 70 Jahre feines Alters, und ließ verfchiedene Theologische Schrifften, welche von Melchior Trevinnio, aus der Gefellschafft Zefu, in biclas teinische und von andern in andere Sprachen us Das Verzeichniß Dererselbersehet worden. ben ift:

Meditaciones de los mysterios de nuestra fanta see con la practica de la oracion mental Cobre ellos, in 2 Banden oder 6 Theilen, Balladolid 1605 in 4, und 1613 in 4. Bars cellona 1609 in 4. In andere Eprachen has ben fle überfest und zwar in die Frankofische Uncon Balinghem, in die Niederlandische Jacob Sufius, in die Lateinische Melch. Trevinnus und Richard Gibbon, Coln 1612. Go find auch Compendia in verschies denen Sprachen daraus gemacht worden, als in der Frantiblischen von Gautier, Paris 1645 in 8, in der Englischen von Thomas Eberharden, 1623, in der Spanischen von Micolas de Arnaja, Balentia 1617 in 8, Desgleichen von Martin de Bonilla, unter Dem Ramen Frangens a Cruce : ferner in Der Lateinischen von Frang Zimenes, Coln 14623 und 1629 in 8, und in der Bealignis ifchen von Ludwigen Dulcebene.

12. De la perfeccion christiane, in 4 Banden, 114. Balladelid 1612, 1613 und 1616 in 4.

'3: Gvia espiritual de la oracion y contempla-

cion, ebend. 1609 in 4, Madrit 1614 in 4. 4. Expolitionem metalem. & mylticam in canticum cancicorum, in 2 Banden, Coln 210 1622 infol. Gevilla 1625 in 8.

5. Vina di Balebafar Alvarez Madrit 1615 in 4.

6. Directorio espiritual para la confession, communioni facrificio de la milla, Gevilla

17 1627 in 8. 19 Jan 1 wight Vitam & resgellas virginis Marina de Efoobord his aufs Inhr 1624, welches hernach mi. Machnel Otenia bipo1633, da fie gestore ben, continuer bat, und ift der eifte Theil Davon, someited unser Puente ausgearbeis tet, ju Dadrit 1665 in fulcheraus gekommen. Gein Leben hat Lancif us Cachupin e S. J. be ichrieben. Ancer Bibl. Hispan, und in Append. p. 6001 Sorwel Bibl. Scriptor, Soc. Jesu. Wits te diar biographe

Ponte (Olradus de) fiehe Olradus de Pom

te, im XXV-Bande p. 1356.

Ponte (Paul pon) flund im Jahre 1655 als eln Instrumentalmusicus in des Kansers Serdis nands III Diensten. Bucelinus

Ponte (Peter de) ein Riederlandischer Poet bon Brugge, lebte ju Ende des XV Jahrhunderts, war blind, und ließ ein Gedichte de abien & reditu pacis, welches nebft Baptifta Mantuani Gedichte de fortune Marchionis Mantue ju Strafburg 1510 in 4 gedruckt. Sellers Monum. ined. p. 496.

Ponce (Peter Anton de) ein Clericus regularis Theatinere Ordens, von Reapolis, war ein vortrefflicher Prediger, und Confultor der Inquifition zu Rom. 3m Jahr 1607 ward er Bifdoff von Troja, und starb 1622. Paulus V hat ihn als feinen Legaten in Deutschland geschicft. gedencket deffen Silos hift. cleric. regul. P. II. p. 57. 202. und 203. Ughellus Ital. Sac. Tom. I.

p. 1348-Ponte (Quintus von) ein gebohrner Stalids ner, fand im Sahre 1628 als Lieutenant unter Donen Rapfert, Truppen in Dommern, und faßte

a section of



mahl fie nicht trauen, damit ihnen ber Ortnicht genommen werde-

Ponte Corone, Stadt, fiche Corone (Ponte) im VI Bande, p. 1336.

Ponte Corvo, Schloß, siehe Pons curvus. Ponte Corvo, Flecken, siehe | Corvo (Ponte)

im VI Bande, p. 1397.

Pontecorvo (Hieronpmus de) ein Sicilianie scher Dominicaner, war Magister der Theologie, Prior Provincialis von Neapolis und des Bis Moffs von Campagna wie auch des Erg-Bischoffs von Benevento respective Theologus und General. Dicarius. Er lehrte ju Neapolis 4 Jahr die l Metaphpsick, und war in gant Italien berühmt, ftarb aber, als er Umte wegen in der Dioces Benevento Bisitation hielte, im Gebiete Riccia. Es gedencket deffen Zier. hat um 1580 geblühet. Johann da Capugnano vit. Paul. Constabilis. Dallius Compend.p.257. Toppius Bibl. Napul. keiner aber meldet daben, ob er etwas gefchrieben habe. Echard Bibl. Script. Ord. Prad. T. II. p. 258.

Ponrecuron, eine Spanische Marggasschafft, dem Italianischen Sause derer Berhoge von Spino, la gehorig. Imhofs Grandes von Spanien p.207.

Ponte decimo, eine fleine Italianische Gradt in dem Gebiete von Genua, nahe ben der Saupte Stadt dieses Namens.

Oontedera (Julius) siehe Pontaderac

Ponce Enealaro (Peter Ferdinand von) ein vornehmer u. reicher Caftilianer, lebte um die Mitte des 12 Jahrhunderts, und trug vieles zu Errichtung Des ungefahrerst um das Jahr 1171 bekant gewore denen Ordens derer Ritter St. Jacobs von Spata bey. Riving in Monast. Hist. Occid. c.75.p. 1171.

Ponce a Era, Flecken, siehe Era (Ponce a)

im VIII Bande, p. 1461.

Ponte d'Eume, eine feine Stadt am Fluß Eume, in der Spanischen Proving Gallicien, deren

Begend überaus fruchtbar ift.

Pontefract, Pontfract, Pontfreyt, oder Ponterale, Lat. Pons frudlus, eine Marchitade in der weftlichen Begend Det Engellandischen Proving Norchshire, liegt auf einem durren Stude Landes, hat einen Eleinen Strohm, welcher in die Are hinein fallt, und ift fonderlich wegen ihres feften und herre lichen Schloffes berühmt, fo insgemein Domfret Caftle genennet wird, und in den einheimischen Rriegen ruiniret morden. In diefem Schloffe wur. de Ronig Richard II, nachdem er die Kronenieder. geleget hatte, im Jahr 1399 ermordet. Diefe Stadt fchict 2 Deputirte ins Parlament. In Diefer Ge. gend machfet viel Gufholg.

Ponte Gallo, Gtadt und Bestung, siehe Gale,

im X Bande, p. 97.

Ponte del Lago Ofcaro, oder Ponte di Lago Scuro, eine Italianische Bestung in dem Bers gogthum Ferrara, am Po-Fluffe, 3 Meilen von der Stadt Ferrara.

Ponte di Lago Scuto, sithe Ponte del Las

go Obscuro.

Sont. Bland, Stadt, siehe Eland (Pont.) im VIII Bande, p. 663. u.f.

Ponte de Lima, Stadt, siehe Lima, im XVII

Bande, p. 1230.

Ponte von Lima und Villanova (Barbas ra , Wiconteffin von) gebohrne Grafin von Soben. | aufgeführet. Bier wurde nun benenjenigen , wel-Vnivers. Lexici XXVIII. Theft.

lohe und Stern- Ereug-Ordens. Dame, ftarb 1739 u Lissabou. Ranifies Geneale hist. Machr. 11

Band, p. 293.

dies bill . .

PONTEM (AD) eine alte Stadt in Britannien, und zwar in dem Gebiete der Coritaner, oder dem heutigen Lincolne, gelegen. Heut zu Lage heißt dieselbe Pauton. Cell. in Not. Orb. Ant. T. I.p. 340 u.f.

Ponte de Mairence, Stadt, siche Mairence

(Ponte de) im XIX Bande, p. 669

Ponte St. Maixence, Stadt, siehe Maixene

ce (Ponte de) im XIX Bande, p. 669.

PONTEM ISIS (AD) eine Stadt, siehe Jps,

im XIV Bande, p. 1247.

PONTEM MURI (AD) eine ehemahlige Stadt in dem alten Morico, an dem Fluffe Mur gelegen, wovon fie auch den Namen bekommen. Cellarius in Notit. Orb. Ant. T. I. p. 434. halt es vor das heutige Murau, wovon im XXII Bande, p. 875. ein mehrers nachzusehen.

Ponte Mole, Lat. Pons Milvius, eine Brucke über die Tiber, naheben Rom, ist sonderlich wegen Des Giegs berühmt, den Conftantinus der groffe allhier 312 über den Eprannen Maxentium erhielt, welcher über diese Brucke fiel und in der Tie

ber erfoff.

Donce Molino, ein geringer, iedoch fester Ort, nicht weit von Mantua in Italien, an benen Benes, tianischen Grängen.

Ponte Mura, ein kleines Schloß, unweit Piacenga, allwo eine Brucke über den Flug Rura gebet.

Ponte Oglio, ein guter Paf über den Oglio, in dem Brescianischen, nicht weit von Chiari.

Ponte di quarto Capi, eine Brucke, siehe Pons Fabricius.

Ponter (Ludewig) ein Spanischer Beneral, ward den 19 December 1740 General-Lientenant über die Koniglich Spanischen Armeen. Rangfes Beneal Dift. Machr. 1 Band, p. 738.

Ponterait, Stadt, siehe Pontefract.

Ponteris, eine alte, doch gang unbekannte Stade in Ethiopien, am Mil. Bluffe. Cellarius in Nota:

Orb. Ant. T. II. Lib. IV. c. 8. p. 957.
Ponterlin, eine alte Frankofifche Stadt, nebft einem feften Schloffe, in der Grafichafft Burgund, mard im Jahre 1474 von denen Schweißern ero. bert. Stettlers Belvet, Annal. T.I. Lib. V.p.214.

Ponterolli (Bartholomas) ein Italianischer Rechtsgelehrter und Poet von Ludi, lebte in der er. ften Salffte des 16 Jahrhunderts, und schrieb Be-Dichte, welche betitelt : Albula, Interlocutores, Poeta, Fortuna, Mercurius, und jufammen gedruckt find, Mahland 1521 in 4. Verdier Supplem. Epit, Biblioth, Gefner.

PONTES, oder Ponticuli, waren ehemahle ben denen affentlichen und allgemeinen Berfammluns gen des gesamten Volckes eigentlich nichts anders, als fleine und aus leichtem Dolgwerck erbauete Bei rufte oder Bruden, worüber alle diejenigen, welche ihre Stimme über Die vorfevende Ungelegenheit ab. julegen hatten, Mann bor Mann geben muften. Es maren aber auf dem Campo Martio, als wofelbft dergleichen Comitia oder öffentliche Zusammens kunffte des gangen Wolckes ordentlichet Weise ges halten murden, folder fleiner Brucken eigentlich 193,und alfo vor eine iede Centurie eine befondere,

Maa aa

the

a married to















Mein einige Liebes Sandel, welche er dafelbft hatte , brachten ibn in fclimmen Ruff, wie fich denn fo gar ein Berucht von ihm austreitete, daß er 13 Frauen habe, wiewohl daffelbe, da er bald darauf an eben diesem Ort sich verdentlich verhenrathete, wiederum aufhorte. Mach diesem gieng er von Reggio meg, und wolte alle diejenige Derter in Italien befehen , Derer Die Poeten in ihe renSchrifften Melbung thun, Damit er folde Stel, len befto beffet erklaren konnte; man behielt ihn aber ju Forli, und trug ihm auf, die Lateinische und Briechische Sprache ju lehren. Diese Stadt war damahls in a Factionen gertheilt, und Pontis co fam in Berdacht, daß er es mit derjenigen Parthey halte, welche bem Pabft Julio Il jumider war, daher er auf des lettern Befehl in Berhafft genommen , und erft 1,506 auf Borbitte Des Car. dinals Zippolyti von Efte wieder loß gelaffen wur. Dierauf molte er feine bieber ausgearbeitete Schrifften an Tag geben, und ichaffte fich deswes gen einige Buchdrucker- Preffen nebit vielen Briedifchen und Lateinischen Buchftaben an, als et aber ju Reggio baran arbeitete, Pam Die Derhogin bon Ferrara mit ihrem Arte Bonaccioli dahin, Da Denn Diefer lettere ihn überredete, baß er nach Ferrara gieng, und ihm dafelbft allen feinen Bor. rath jur Druckeren entwendete, Daben auch ben dafigen Bergog dergeffalt einnahm, daß Pontico das geringste wider ihn nicht ausrichten konnte. Der Berdruß, melden er hieruber ichopffte , brach. te ihm ein langwierig Fieber ju wege, und verfette ihn in einen elenden Buftand. Er gieng bannen, hero feiner Befundheit wegen nach Bologna, und bon dannen nach Gefi in die Unconitanische March woselbst.er solange ber sich in der Stille lebte, bis ihn der Cardinal Sigismund von Bonzaga feinem Better, dem Marquis Griedrichen bon Bon. Baga , in der Aftronomie und Briechischen Sptache jum Lehrmeister gab. Was hierauf mit ihm vorgegangen, wird nicht gemelbet, er ift aber, wann man einer gewiffen Nachricht glauben barff, ju Bologna 1520 geftorben, und liegt dafelbst begra. Man hat von ihm einen futgen Begriff der Engellandifchen Siftorie, ben er aus des Galfre. di Monumetenfis Sifterie von Große Britan. nien der Benetianifchen Familie Badoera, mel che ihren Urfprung aus Engelland haben foll, ju Gefallen gezogen hat , Augfpurg 1534 und 1542 in 8. Ferner

1. Einige Invectivas;

2. Dialogum ad Rob. Malatestam, barinnen er verschiedene Stellen aus dem Juvenale und andern Berfaffern ertlart;

3. Commentarios in Chryfoloræ erotemata; 4. Gine Uberfegung von Libanii epiftolicis characteribus ; fonften hat er auch noch

commentar, in Sallustiuin;

6. Ovidii metamorphoses; 7. In Statii Achilleida & fylvas;

8. In artem poeticam & epistolas Horatii;

9. In opera Claudiani;

10. In sphæram Johannis a Sacrobosco;

.11. In opera Virgilii;

12. In officia & quæstiones Tusculanas Ci-

Univerf. Lexici XXVIII. Theil.

13. De nominibus corruptis 1, 8;

14. De arte divinatrice antiquorum 1,16:

15. Historiam Italicam L 11;

16. De grammatica 1.2;

17. De miseria literarum l.o.

18. Biele Lateinische Uberfegungen, aus bem Pindaro, Zometo, Zestodo, Phocylide, Euripide, Aristophane, Luciano, Iso. crate ic.

Man hat aber teine fattsame Mach geschriebenricht, ob dieselbe alle gedruckt worden. Schwager, Andreas Ubaldus, hat deffen Leben 1605 ju Bologna heraus gegeben. Doff. de hift. lat. Wharton in append. ad Cavei hist. liter. Giornale de letteratid Italia t. 14. Liceron mem. t.8.

PONTICULI, siehe Pontes.

PONTICULUS, Der Steg auf musicalischen Inftrumenten ; flehe Ponticello.

PONTICUM, siehe Rhapontiek.

PONTICUM, Landschafft, siehe Ponthieu. PONTICUM ABSINTHIUM, Offic. & March. Tab. fiehe Absinthium Ponticum, Offic. & Matth.

Tab. im 1 Bande, p. 197.
PONTICUM ABSINTHIUM five ROMA-NUM VULGARE, Park. fiehe Absintbium Ponticum, Offic. & Marth. Tab. im 1 Bande, p. 197.

FOLIO INFERIUS ALBO, J. B. C. B. siehe Absanthium Ponticum, Offic. & Matth. Tab. im

I Bande, p. 197. PONTICUM MARE, siehe Mare Ponticum,

im XIX Bande, p. 1329

PONTICUM REGNUM, Proving, siehe Pont. PONTICUS, ist eine Art des Geschmacks, da der Saure einige anzuhende vitriolische Theilgen beugemischet werden.

St. Ponticus, fiche St. Pothinus, ben 2

Pontleus (Aquila). Der Name: Pontleus, ift nur ein Buname, den Aquita deswegen befoms men, weil er ju Sinope, in Der Pontifchen Proving gelegen, gebohren mar. Er lebte im Jahr Chrifti 120 ju Ranser Adrians Zeiten , der ihn zu seinem Obers Baumeifter machte, und ihm befahl, die Stadt Jerusalem, so ernach seinem Ramen Aelia nann te, wieder aufzubauen, in welcher Zeit er die Wahre beit der Chriftlichen Religion erkennen Irente, und Machdem er aber der 21 sich darauftauffen ließ. ftronomie allzu fehr anhieng und defregen von bet Rirche in den Bann gethan ward, ichlug er fich ju den Buben. Daber er auch AQUILA PROSELYden Juden. Weil er nun der Debrais TUS genennet wird. fchen Sprache febr fundig worden, überfeste er Die Beil. Schrifft ins Briechifche, und wegen des heffe tigen Safes, den er wider die Chriften trug, daß fie ihn in Bann gethan hatten, war er ben zerftreue. ten Riden um fo viel angenehmer, welche feine U. berfegung taglich in ihren Synagogen lafen. Nicht lange hernach machte er noch eine andere Uberfes gung, welche von den Juden noch hoher geachtet mard; indem felbige nicht allein genau mit dem Hebraifchen eintraff, sondern es hatte auch Aquila Die Judischen Traditionen, so er von feinem Lehre meister R. Afiba erlernet, ins Briechfiche über-Bb bbb febet,





PONTIFICATUS, ist entweder so viel, als die Babstliche Würde, oder das Pabstchum; Bon jener siehe den Artickel Pabst, im XXVI Bande p. 10. u. ff. von diesem aber Religion (Pabst. liche).

PONTIFICATUS CODICILLARES, murden ehemals bey denen alten Romern alle diejenigen geg nennet, welche bey dem so genannten Collegio Pontificum, auffer denen l'ontificibus felber, be-Dient waren, als j. E. die Schreiber, oder nach unserer Art ju reben, Die Gecretarien, u. b. g. Lampridius. Spiegel.

PONTIFICENSE MUNICIPIUM, Stadt in Spanien, fiehe Porcunna.

PONTIFICENSE' OBULCUM, eine Stadt in Spanien, siehe Porcunna.

PONTIFICES, waren ben den Romern das fürnehmste Collegium Der Priester, welche ju ihrem Oberhaupt den Pontificem Maximum hat-ten, davon oben ein Artickel. Ihr Stiffter ift Muma gewesen, als welcher ihrer 4 aus den Patriciis dazu erwählte; allein nach der Zeit wuchs deren Angahl. Denn nachdem der Plebs etwas machtig mard, und fich unterschiedene Be- biete, fiehe Rirchen- Staat, im XV Bande p. dienungen in der Republic anmassete, wurden im Jahr der Stadt 454 noch 4 andere aus dem Plebe in diefes Collegium aufgenommen, in welchem Stande es auch blieb, bis auf des Sulla Zeiten. Denn als derfelbe Dictator ward, erweiterte er folches Collegium, und feste noch 7 andere ein, daß es nunmehro aus is Personen Machdem theilten sich diese Pontifices in 2 Claffen ab, davon die erften 8, und die her. nach an ihre Stelle famen, Pontifices majores, Die übrigen 7 aber Pontifices minores hieffen. Menneiner abgieng, murde gleich ein anderer an deffen Ctelle von dem. gangen Collegio erwahlet, wiewol auch nach der Zeit der Plebs Recht, im X Bande p. 699. ingleichen Recht. sollebe in den Comities eributis einsegen konnte, PONTIFICIUS ORNATUS, siehe Pontificale allino iedoch nur 17 Bunffte, bas ift die geringere Bahl derfelben durch das Loos ju den Stim-Ihre vornehmste Vermen beruffen wurden. richtung war, daß fie die Streitigfeiten, Die den Gottesdienst angiengen, abthaten; biejenigen ftrafften, welche etwas verbrochen, und die an. Dern Priefter ihrer Pflicht erinnerten. Wenn sie aber felber ihr Alint nicht recht in acht nahmen, konnten sie von den tribunis plebis darzu angehale Danet p. 673. 674. Pitifcus.

PONTIFICIA COMITIA, maren Tributa, darinne der Pontifex Maximus gewählet ward. Es durfften aber nur 17 Tribus wählen, welche durche Loof darju kamen. Es prasidirte fonft ei ner aus dem Collegio der Pontificum, nachgehends auch der Burgermeifter oder Conful.

PONTIFICIALE JUSSUM, bedeutet in denen Rechten, und fonderlich in l. 8. ff. derelig. fo viel, als der von denen Pontificibus gethane Ausspruch, oder die von denenselben gemachte Berordnun,

PONTIFICIALES LUDI, siehe Ludi Pontificiales, im XIIX Bande p. 974. ingleichen den Urticed: Pontifex Maximus.

Pontificial Zabit, siehe Pontifical . Zas bir.

PONTIFICIALI AUCTORITATE, Pontificialis auctoritas.

pontificialis auctoritas, ift in des nen Rechten, und sonderlich in 1. 52. ff. de petit. læred so viel, als das Ansehen, und die davon abhangende Sewalt derer Pontificum; Daher auch alles dasjenige, mas mit ihrer Bewilligung, oder auf ihre ausdruckliche Berordnung gefchahe, eben so kräfftig und gultig war, als ob es gleich fonft von einer andern obrigkeitlichen Perfon, welder die offentliche Macht und Bewalt, Gefese ju geben und Recht zu sprechen, anvertrauet war, anbefohlen worden. Und nennte man dieses fo denn ins besondere Pontificali oder Pontificiali au-Siehe auch Deffentlich, im XXV B. ctoritate. p. 550. u.f.

PONTIFICIALIS MONARCHIA, die Dabsts liche Monarchie, siehe Monarchie des Pabits thums, im XXI Bande p. 1004: u. ff.

PONTIFICIA MITRA, siche Pabsiliche

Mine, im XXVI Bande p. 184.
PONTIFICII, siehe Papisten, im XXVI B.

PONTIFICIS DITIO, das Patfiliche Se

753. u.f. PONTIFICIUM, bedeutet in denen alten Ros mifchen Rechten fo mohl , ale ben andern Lateini. ichen Schrifftstellern fo viel, als die Burde oder das Ansehen derer Pontificum, nebst der damit verknupfft gewesenen Macht und Bewalt. 211. ciatus in Comm. ad Cod. Theod. Gellius L.I. c. 13. LL. Burgund. c. 4. Briffonius, Spiegel, Corrafius in Miscell. Lib. I.c. 10. n. 13.

PONTIFICIUM, Landschafft, siehe Pons

thieu.

PONTIFICIUM JUS, das Pabstliche oder Beiftliche Kirchen . Recht , siebe Geiftliches

Babit. PONTIFICUM, Landschafft, siehe Ponebieu. PONTIFICUM (CURATOR ERARII) det derer Pontificum ihre Guter administrirte, und

die daraus gezogene Ginfunffte ihnen guftellte. PONTIFICUM COLLEGIUM, siehe Ponti-

PONTIFICUM ELECTORUM UXORES TONDEANTUR (UT) ist die Ausschrifft der III derer von dem Rayfer Ifage Augusto ausgelaffenen Constitutionen, und wird darinnen verorde net, daß denen Beibern derer neuerwählten obersten Priester das Haupt Daar abgeschoren wer-

Pontigerna, ein Ort im Franckenlande, des fen in Eckards Franc. Orient. Tom. II. p. 303. Meldung geschiehet.

Pontigny, Lat. Pontiniacum, ein Flecken und Ciftercienfer:Abten in Franckreich in Champagne, 4 Meilen von Aurerre.

Pontigny, ein anderer Ort dieses Namens in dem Berhogthum Burgund, so ehemals zwar eis ne Stadt gewesen, heut zu Tage aber nur ein blosses Dorff ist.

Pontigny, eine kleine Frangosische Stadt, in der Proving Bretagne.

Congress of the William

Don!

1497

Pontigo, Ort in Francfreich, siehe Pontion. S. PONTIL FANUM TOMERIANUM, Stadt, siehe St. Pons de Tomieres.

Pontilius (Quinctus) ein vornehmer Romis scher General, ward im Jahre 447 vor Christi Beburt Tribunus Militum.

PONTI MEDITERRANEA, hieß ehemahils Derjenige Strich Landes in der Proving Pontus, welcher mitten inne lag, und von Paphlagonien und Cappadocien unterschieden, folglich nichts anders, als das eigentliche Pontus war. Cella-rius in Notit. Orb. Ant. T. II. Lib. III. c. 8. p.277. Giehe Pontus.

Pontina, ein Morast, siehe Pompeini Campi. PONTINÆ PALUDES, siehe Pomptini

PONTINE PALUDI, siehe Pomptini Campi. PONTINIA, Landschafft, siehe Ponthieu.

PONTINIACUM, Flecken und Abten, siehe Pontigny.

PONTINIANUM, Landschafft, siehe Ponthieu.

Pontinus, hieß ehemahla ein gewiffer Berg in dem alten Griechenlande, unweit Lerna, wels cher alles Regen-Waffer in fich schlinget, Davon ein Rluß gleiches Namens entspringet. Auf Dieein Fluß gleiches Namens entspringet. fem Berge war ein Wald von Ahorn-Baumen, Der bis an das Meer reichte. Die Granben Deffelben find auf einer Seite der Bluf Pontino; auf der andern aber der, nach des Danais Sochs ter genannte, Amimones. Bey des Amimones Quelle stund ein Ahorn-Baum, unter welchem die Wasser, Schlange, Hydra Lernas genannt, welche nady Paufanias Bericht nur ein einhiges Saupt gehabt, auferzogen morden. Dafelbst ift auch Die Quelle Amphyraus und Der See Sal einio. Es sagen die Argiver, daß Barchus hier zur Hollen gegangen, die Semele wieder gurude ju führen; und meldet Paufanias, daß Diefer Gee unergrundlich fep: Tero that eine Probe, und fonnte das Ende unmoglich erreis den. Diefer Gec hat Die Natur, Dag er alles unter fich juhet.

Pontinus (Cajus) fiche Pomptinus.

Pontlius (Magnius) ein gelehrter Schwede, aus Oft-Gothland, Difputirte 1691 ju Upfal de Erudita Conversatione.

Pontio (Peter) von Parma, hat verschiedene Gachen dem Drucke übergeben, als:

1. Pfalmos Vefperarum torius anni 4 Vocum, im Jahre 1578 gu Benedig in 4 ges . druckt.

2. Librum I. Missarum 4 Voc. Libr. II. Mis-

farum im Jahre 1584, und 3. Librum III Missarum cum 5 Vocibus im Jahre 1585, allerfeits ju Benedig in 4 ge-

druckt. 4. Seche achtstimmige Diffen, 1590.

s. Ein Dialogo : della Musica theorica e prattica, in 4, Parma 1595, wie der Catalogus Bibliotheca Thuanea p. 155 mels

and the state of t

tica p. 269. ftehet das Jahr 1603 und Der Drucker Bindoni angemercket.

dontion, Pontico, Pontigo, war eher mahle ein ansehnlicher Ort in Franckreich, nebst einem Schloffe oder Pallafte, Darinnen bieweis len die alten Franckischen Rayser und Könige hof hielten, in dem Pertischen Gebiete, an dem Fluffe Orna gelegen, welcher sonderlich durch die im Jahre 876 dafelbit gehaltene Rirchen Bersammlung berühmt geworden. Es finden sich mar einige, welche dieses Pontion mit einem ans bern fast gleiches Ramens, Pont für Yonne, Welches aber zwen gang unters vermengen. schiedene Derter sind. Valesius in Notu. Gall. p. 455. Ecfart in Franc. Orient. T. II.

PONT DE JONG, siehe Schiffe Brucke.

Pont sur Jonne, Stadt, siehe Pont sur Lonne.

PONTIOPOLIS, Stadt, siehe St. Pons de Comieres.

PONTIOPOLIS TOMERIÆ, Stadt, siehe St. Pons de Tomieres.

Pontios, heist ein Wind, welcher ben Dis cus, in Franckreich aus einer unergrundlichen Sohle oder Spaltung eines Felfens hervor bricht, und gemeiniglich von Mitternacht an bis 10Uhr Vormittags wehet, auch fast so kalt ist, als det Mord-Wind. Er hat feinen Namen von bem Geburge, aus welchem dieser Wind hervor bricht.

Pontion, eine Indianische Pflange wider das Fieber.

Pontjour, eine Brucke nebft einem Thurme an der Dub, in der Graffchafft Mumpelgard, ift ein wichtiger Paf gegen Burgund zu.

Pontirolo, over Pontruolo, Lat. Pons Aureofe, eine Stadt in Infibrien, beym Bluß 210.

Pontis (Ludewig) oder wie ihn andere, jes doch unrecht, nennen (Wilhelin von) ein Ebels manii aus Provence, gebohren 1578, oder nach anderer Bericht 1583, wurde unter Des Ronigs in Franckreich Zeinrichs IV Regierung in allers len Kriege-Ubungen erzogen. Der König Lus dewig XIII gab ihm ein Commando unter feis ner Leibwacht, und machte ihn folgends zum General-Commissario der Schweiger. Rach-Dem er, ohngeachtet feiner langwierigen Dienfte, ben welchen er allemal viel Berftand und Duth feben laffen, Dennoch ju keinem besondern Gilic gelangen konnte, begab er sich in die Einsamkeit, in welcher er 20 Jahr lang in Ubungen ber Gotts seligkeit zubrachte, und endlich 1670 ftarb, im 92 Jahre seines Alters. Wir haben unter feinem Ramen curieufe Memoiren, welche alle ju feiner Zeit geschehene wichtige Dinge nebst allen merch wurdigsten Umständen des Krieges, Hofs und Regimente Der Ronige, unter welchen er gedies, net, in sich begreiffen. Diese memoires sind von mehrern für einen Roman gehalten worden; Dahingegen andere gewiß versichern, es fen alles, Det: aber in Drandins Bibliotheca Exo- theile aus den Briefichafften, theile aber aus den THE BOULES



behauptete, daß die felig Berftorbenen noch vor dem Tage des letten Gerichtes des Anschauens Bottes genöffen. Er fchrieb auch nach der Zeit ein eigenes Buch Davon, unter dem Gitel: de clara Ob er noch andere Sachen mehr

Dei visione. verfertiget habe, ist unbekannt. Es gedencket feis ner Wilhelm Thorm de Abbat, Cantuar. Bas leus de Scriptor. M. Britann. Centur. V. p. 407.

Dontius Atticus, ein edler Romer, betleidete im Jahre 397 nach Chrifti Beburi nebft dem glavins Cafarins die Burgermeifter-Burde.

Pontius Migrinus, siehe Migrinus (C. Pontius) im XXIV Bande, p. 884.

Dontlus Pilatus, fiche Pilatus (Pontius)

St. Pontius Romanus, ein Martyrer ju Dimies in der Graffchafft Migga, war ein Gebn eines vornehmen Genators ju Rom, und murde von feinen Eltern erft nach einer 22 Jahr unfruchte bar gewesenen She gebohren, da noch vor seiner Beburth ein hendnischer Priester verkundigte, er wurde den Tempel des Jupiters, in welchem sich feine Eftern eben Damahle befanden, einmahl gerfto-Die Mutter wolte ihn deswegen umbringen, doch auf Zureden des Baters wurde er benm Leben gelaffen, und mohl jum Studiren angehal. Unter dem Pabft St. Pontiano ließ er fich im Chriftenthum unterrichten und tauffen , fuch. te auch feinen noch hendnischen Bater zu bekehren, und wurde nach deffen Bob jum Romifchen Genas tor creiret, ba er benn fein Bermogen unter Die Ur. men theilete. Als ihn die Kanser Philipp, Das ter und Gohn, jum hendnifden Opfer invitirten, unterrichtete er fie von der Bogen Gitelfeit, und daß nur ein Gott mare, brachte es auch fo weit, daß fie fich vom Pabft St. Jabian befehren lieffen, und gerftorere ju Rom piel Goben Bilder und hevonis fche Tempel. In Der Berfolgung unter Bales riano und Galieno flohe er nach Dimies , murde aber vor den Prafes Claudium gefangen geführet, und nachdem er weder auf der Folter, noch unter ben Baren, noch auf dem Scheiter - hauf fen einigen Schaden empfangen,auf Anflifften der Juden um das Jahr 257 enthauptet. Einige sagen, er ware ein Bischoff gewesen, es ist aber fol- thes nicht recht wahrscheinlich. Er wird zu Die mies ben 4 und r : May verehret, und hat ohnweit diefer Stadt Carl, der Groffe, ihm ju Ehren ein Rlofter erbauet, worinnen feine Reliquien gezeiget werden. Ob sein Haupt zu Marseille liegt, ist ungewiß, und eben so ungewiß ist es, daß seine Religvien in einem ihm zu Ehren erbauten Rlofter ju Tomieres in Franckreich liegen follen. Db gleich der Ort nach seinen Namen G. Pons de Tomieres genennet wird. Gein Bedachtniß , Laa ift der 14 May.

Pontius de Rupe, ein Frangosischer Mino. rit, lebte ju Anfang des 14 Jahrhunderts, und war einer von denen so genannten geistlichen Bru-bern in Languedoc. Im Jahre 1317 ward er auf Befehl Pabsts Johannes XXII nebst unterschiedenen andern, weil fie allzuhartnackig ben ibe rer Mennung blieben, ihres Ordens beraubet, bem

Er ftarb, nachdem er 2 Jahr im Gefangniß geseffen; da man denn ausgesprengt, er habe sich selbst umgebracht, um der ihm zuerkanns ten schmablichen Straffe zu entgehen. Er ift aber dennoch 1559 ju Gevilien im Bilde verbrannt Seine Schrifften ftehen alle zusammen morden. im indice expurgatorio, aleda find: 1) ein turger Begriff der Chriftlichen Lehre, 2) 6 Predigten über den 1 Pfalm, 3) ein groffer Egtechismus, 4) Die Commentarii über die Sprichwörter, den Prediger, und über das hohe Lied Salomonis 2c. welche alle Spanisch herausgekommen. Die Protestanten gablen ihn unter ihre Martyrer. Tus col. Anton biblioth. Eriptor. Hilp. t. 1. Joach. Urfinus in Hispan, inquisit. & carnific, secretior. Bayle, unter Ponce.

Pontius (Frank) ein Benetianischer Raths. herrn Sohn, hat unter andern , fast aus allen Wiffenfchafften genommenen Aufgaben aud fiebengehn muficalifche jur offentlichen Difputation Lateinisch vorgetragen und folde ju Benedig im Jahr: 1559 in 4 drucken laffen

Pontius oder Pongius (Johann) ein berühm. ter Minorit oder Franciscaner . Munch aus dem 16 Jahrhundert, war ein gebohrner Jerlander und groffer Berfechter der Scholastischen Philosophie, wie auch S. Theologiæ Lector Jubilatus, und im Collegio Romano vel Isidori Professor Primarius, fam aber auch hernach nach Paris. Er schrieb Cursum integrum Philosophiæ ad mentem Scoti &c. fo ju Leiben 15 59 in fol jum Borfchein Mothof in Polyhilt. P. II. Lib. I. gefommen. C. 14. H. TT.

Pontfus (Lucius) ein Philosoph, aus dem Meapolitanischen, deffen Philostratus und Dellejus Paterculus gedencken: ift unter dem Mero gu Rom Burgermeifter geweft.

Pontius (Micolaus) ein gelehrter Engellander, von ungemeiner Beurtheilungs . Rrafft und Be-Dachtniß, lebte um das Jahr 1410, hatte ju Or-ford ftudirt, und war ein groffer Siferer vor die Religion. Er fchrieb wider den Wiclef und deffen Nachfolger, wie auch Determinationes Schola-Baleus de Scriptor. M. Britann, Cent-VII. p. 533. Moreri in Pontius.

Pontiue (Beter) ein Spanischer Benedictiners Mund, mar fonderlich megen feiner Runft, taub und frumm gebohrne Perfonen reden gu lernen,bes rubmt. Und zwar bediente er fich biergu folgender Erft lehrete er Diefelben, gewiffe Bei-Runftgriffe. then machen und fcreiben, fo denn aber die dadurch angedeuteten Sachen mit dem Finger zeigen, und endlich auch gewiffe und benen ihnen vorgemahl. ten Beichen gleichmäßige Bewegungen mit ber Bunge machen, und also, was sie vorher auf das Davier geschrieben, mundlich aussprechen. lesius in Libr. de Sacr. Philos. c. 3. Morbof in Polyhist. P. I. Lib. II. c. 3. n. 23. und P. II. Lib. IV.

Pontius (Thomas) ein gelehrter Engellandischer Benedictiner - Abt ju Canterbury, war um 1332 berühmt. Er lebte ju Rom mit dem Dominicas ner Thomas Galen in groffer Bekanntschafft, und feste fich dadurch in nicht geringe Sochschabung, als er wider den Pabst Johann XIII die Meynung weltlichen Arme überliefert, und ju Marfeille leben.











für Lyriscitia Lysianassa, für Teschinono, Tyche, Phano, für Elitemneste Elytie und für Piccus Mnestho. Zyginus Pras. p. 2. p. 4. Muncke. Zyginus Praf. p. 2. p. 4. Muncker Andere machen zu deffen rus über denfelben l.c. und der Erden Rindern den Phorcus, Mereus, die Eurybua und Ceto. Apollodorus lib. r. c.12. S. 6. Und wie noch andere wollen, daß ihn die Erde ohne Mann gezeuget, also wird er nicht ungeschick. lid) von dem mari interno verstanden; allein ob fein Mame darben von dem Phonicischen phornithain eo terminatus, herzuleiten sep, stehet bahin-Zestodus Theog. v. 132. Clevicus übern Zefiodus I. c.

PONTUS AXINUS, siehe Pontus Euxi-

PONTUS CÆSARIS, Stadt und Schloß, siehe Pont, de Ce.

PONTUS CAPPADOCIUS, siehe Pont.

PONTUS EUXINUS, oder ehedem Poneus Axinus , fo bon den Italianern Mare Maggiore, bon den Griechen Mauro Thaloffon, bon den Eir. den Caradenefi , von den Ruffen Zorne more, und von den Deutschen das schwarge Meer genennet wird, hat gegen Morgen Coldis, gegen U. bend die Moldau und Thracien, gegen Mittag Rlein-Ufien, und gegen Mitternacht das Europais Prepontis oder die sche Sarmatien und Afien. See Marmora ift auf der südlichen Seite durch ben Shracischen Bosphorum damit vereinbaret; gleichwie die Gee Bambache, oder Mootif auf der Rord , Seite durch den Cimmerischen Bospho, Die Donau ergeust sich in dieses Meer. Arrianus hat einen Brief an den Rapfer Sadria. nen de Periplo Ponti Euxini gefdrieben, welchen Johann Wilhelm Seuch mit Anmerdungen Plin. I. 4. Strabo I. 12. Sanfon geogr. Baudrand. Gyllii de Bolphoro Thracico l. 3.

PONTUS GALATICUS, siehe Pont.

Pontus de la Gardie, fiche Gardie (Pontus de la) im X Bande, p. 299 u. ff.

Pontus Zeuterus, fiche Zeuterus (Pontus)

im XII Bande, p. 1971 u. f.

PONTUS POLENIONIACUS, siehe

Pont sur Lonne, oder Pont sur Jonne, Lat. Pontes Icauna, Pons ad Icaunam, Pons Syriacus, eine Eleine Frangofifche Stadt am Bluf Jons ne, und der Grange von Champagne, zwijchen

Gens und Melun.

Ponge, oder Ponze, heißt ben denen Buchbinbern berjenige meffingene Stempel, Damit auf Den Schnitt der Bucher Figuren eingeschlagen werden. Daher ist Pongen oder mit der Ponge schla. gen so viel als Ziguren auf den Schnitt eines Bu, ches einschlagen. Der Sammer, damit man auf die Ponfe oder den Stempel schlaget, heistet der Dongionithammer.

pongen, siehe Ponge.

Ponsionirhammer, siehe Ponge.

Ponya, Insel, siehe Pontia.

Pongano (Bernhard von) ein Italianifcher Dominicaner aus Sarjana, wo er auch in Den Dominicaner aus Gargana, wo et auch Millen VI. p. 118. Orden getreten, war in denen schonen Wiffen. VI. p. 118.

schafften nicht weniger auch in der Theologie wohl bewandert , und hatte daneben den Ruhm eines gar Christlichen Mannes. Er blubete 1652, und Schrieb

1. De rofario B. V. Mariæ.

2. De laudibus ejusdem B. Virginis.

3. Sermones de Sanctis.

welche bende lettere noch ju Sarjana in Hand, schrifft liegen , samt andern mehr. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 570.

Ponze, siehe Ponge. Ponze (Philipp) siehe Ponce.

Ponze von Leon, ein Geschlechte, siehe pont ce von Leon.

Ponzeta oder Ponzettus (Ferdinand) ein Cardinal im 16 Jahrhundert, mar von Florent geburtig, und aus einem edlen Befchlecht entforofe fen, welches fich aus Meapel nach Tofcana gewen. det. Er war 1444 gebobten, legte fich von Jugendan auf die Arthnen, Kunft und erwarb groffes Beld. Anfangs war er Cainmer, Elevicus und Babfil. Schapmeifter ; ward hierauf Bifchoff zu Melfi, und nachgehends ju Groffetta, auch 1517 im 80 Jahre feines Alters Cardinal, bor welche Würde er deni Pabft Leoni X 60000 Ehlr. ges gebenhaben foll. Alls Rom bon den Rauferlichen eingenommen worden, ward Ponzera von den Seldaten duf einen Efel gefest, und fehr übel mife handelt , worüber er aus Berdruß 1527 ffarb. Es wird an ihm infonderheit fein fchandlicher Beis getadelt. Sonst hat derselbe folgende Schrifften hinterlaffen:

r. De Sacramentis.

2. De Venenis, fo mit Santis Ardopite Wercke von gleicher Materie ju Benedig 1492 in fol. gedruckt, Rom'i szrin fol.

3. De Phylica; 4. De origine animæ, Rom 1521.

s. De Philosophianaturali, chend. 1515 in fof. Ughelli. Garlmbert. Aubery. Pallatii fasti t. 2. Oldoiní Athen. Rom.

Oonzettus (Kerdinand) siehe Ponzeta.

Dongereus (Jacob) ein Cardinal, und Encfel des vorigen, war Unfange Dabftlicher Cammet. Clericus und Thefaurarius der Romifchen Rirche, hernach Coadjutor feines Bettern, und 1528 Bischoff von Melphi. Erresignirte unter Julio UI

Ponzinibus (Johann Frant von) ein berühm. ter Rechtsgelehrter, ichrieb einen Tractat de La-miis, Frf. 1587 in 8. Desgleichen de Excellentia Juris utriusque, ebend. 1592 in 8.

Ponzino, eine Art Citronen, davon zu seben Citronenbaum, im VI Bande, p. 175.

Ponzionithammer, siehe Ponge. Ponzius (Johann) siehe Pontius. Ponzo (la) eine Inselauf Dem Lorrhenischen Meere, den Reapolitaniften Ruften gegen über.

Ponzone oder Ponzoni, Lat. Ponzonis Ca-ffrum, ein fleiner Ort mit einem Schlof, in dem Bergogthum Meyland, zwischen Cremona und Bogguolo, gelegen , welcher einer Familie guftan. dig ift, fo davon den Mamen führt, Delic, de l'Ital.

Done



ift aus Carl des groffen Capitulat, und anderen Scribenten felbiger Beiren bekannt. Und daher wird ce Zweiffele ohne gekommen feun, daß man den aberglaubischen Religions . Bormand einen Popant genennet, und so geringe geachtet, als ju Carls des groffen Zeiten die Christen dergleis chen Popans oder hendnische Bilder und Dof. fee-Rudyen.

Popardus (Oliverius) ein Frangisischer Mes dicus ju St. Marent'in Poitou, florirte 1 580, und brachte des Galens 14 Bucher de ratione medendi in ein Compendium, und ftellete folchen unter bem Sitel : Galeni de methodo medendi Libri XIV in Compendium coactisju Rodjelle 1581 ans Licht, überfeste auch des Sippocrates aphorifmos, Die er jugleich in eine beffere Ordnung gefeget, ins Latein, ebend. 1580. Ronigs biblioth. ver, & nov. Verdier Supplem. Epit, Bibl. Gesner. Linden. Renov. p. 856:

Popareto, eine Stadt in der Landschafft Lone cestis, in Macedonien.

Popayan, Lat. Popajana, eine Provint in Berra firma, in Sud . America, welche gegen Morden an Carthagena, gegen Guden an Beru, gegen Often an Reu-Branada, und gegen We-Gie wird in ften an das Mar del Zur grantet. Sie wird in Die offliche gehort zu Die öftliche gehort zu der Audientia St. Fe, die weltliche aber zu der Audientia Ovito, das Land ist sehr fruchtbar an Bucker und Korn, und giebt jahrlich eine boppelte Erndte, hat eine temperirte Lufft, ift aber daben den Ungewittern sehr unterworffen. Die Sinwohmer find hoflich, und weit geschickter als die andern Americanischen Bolder. Bon Der Sauptstadt gleiches Mamens fiehe folgenden Articel.

Popayan, die Sauptstadt vorstehender Pro-ving gleiches Namens, liegt an dem Fluß Et. Marthe, und hat ein Bischoffihum, welches unter Den Ery Bischoff von St. Fe gehoret. Gie liegt auf einer Bobe, und wird bon benen Spaniern bemohnet. Die umliegende Berge guffen unter ben ausgeworffenen Glammen auch ein Baffer aus; welches hernach ju Sals verfotten wird.

PoperBlount (Thomas) ein Engellander und Cohn Zeinrich Blounco, florirte ju Ende des 17 Jahrhunderts. Ergab heraus

1. Censuram celebrium Autorum, welche and fanalich ju Londen rog i hernach gu Coln 1694 in's beraus gekommen.

2) Englische Miscellanea

Popel, oder Popelmann, ift ein Mort, das man gegen kleine Kinder gebraucht, fie damit ju fdrecken, indem man ju ihnen fagt : der Do-Es foll feinen Urpel oder Popelmann kommt. wrung bon dem Polnischen Bergoge Popielus II wegen deffen erichrecklichen Enbes ber haben, als welcher von den Maufen und Ratten fo lans ge verfolget worden, bis fie ihn endlich gar aufgefreffen. Dabero benn fein Dame ju obgedachs tem Schreck Borte gemachet worden. Laurer. bache Pohlnische Chronice p. 12.

Popel (Christoph) war Kayserlicher Obers

Land-Dofmeister, und ward 1605 mit ju der fen erlichen Sandlung gezogen, da Churfurst Chris stian II und Hergog Johann ju Sachsen, in Bormundschafft Bergog Briedrich Wilhelms, der Chur , Sachsen gewesenen Administrators hinterlassener Sohne, die Bohmische Leben über Salfeld, den 10 Junius gedachten Jahres ju Pra: ge gereichet wurde. Mullers Sachs. Annal.

Popel von Weffte, Beschlecht, f. weiter unten noch den Acticel: Popelsdorf.

Popelbaum, siehe Pappelbaum, im XXVI Bande, pag. 685.

Popelicains, f. Popelins.

Popeliniere, oder Popiliniere (Lancelot Beefin, Bert de la) ein berühmter Frangofischer Geschichtschreiber, war ein Stelmann aus Gafcogne. Im Jahr 1527 nahmer Connai . Bou-tonne, und bald darauf Ble de Rhe ein, in welchem Plate er jum Statthalter ernannt ward: Erwar Der Reformirten Religion jugethan, wielvohl and Dere versichern, daßer in ber Catholischen 2008 geftorben. Man hat von ihm

- 1. la vraie & entiere histoire des derniers troubles advenus en France & en Flandres, von 1568 bis 1570, Paris 1570in4. Colnistins. Bafelasprin 8.
- 2. histoire de la conquêre de Bresse, Paris 1601 in 8.
- l'histoire des histoires, Paris 1799
- a. le deffein de l'hiltoire nouvelle des Frangois cet. so dem poriger mit einver-
- 5- les trois mondes, ebend. 1582 in 8.
- 6. histoire de France, resoble 1977, foretst in Folianten 1581; bunn in 4 Octav Banden Davis 1582 und Rochelle 1587 gen Poructe and . Acre wood . Absolute and
- 7. Admiral de France, Paris 1584 in 4.

Die Catholifden Scribenten geben ihm felbft Das Zeugnigi bag feine Diftorle umeridenen, fo von den Protestanten geschrieben worden, im meie ffm unparthenifc feb. Daniel t, G. la Saille bilt. de Toulouse, la Croix du Maine le Long bibl.hilt. Zeumanne Conspectus Hilt. liter. p. 262, ed. 4.

Dopelins, Popelicains oder Oublicains. Mit diesem Ramen sind in dem 12 Jahrhundert einige Leute in Franckreich belegt worden, welche in den meisten Stücken es mit den Albigensern ges halten, auch noch sonft eine und die andere mie ber Romischen Rirche nicht überein kommende abfonderliche Mennung gehabt. Der Ursprung. ihrer Benennung ift daber entftanden , daß man. faft niemand vornehmes, fondern lauter gemeis nes Bold unter ihnen gefunden. Dachbein man fie von der Kirche abgefondert, jogen fie fich man fie von der Kirche abgesondert, in Gafconien jufammen und befegten unterfchies dene feste Schlosser. Alls der Pabstliche Gefande te, Zeineich , Bifchoff von Alby, fie mit einer giemlichen ftarcen Mannichafft 1181 heimfuchte, stellten



fluffet unter Publein in frummen Sange gegen Mieder - Rauschenberg, allwo das Rauschenbas der Waffer an der Papiermuhle darju fommt. Nachdem'es ferner ben Aniesen, allwo ein reicher Lachsfaug, vorben paßiret, so flusset es zwischen dem Stadtlein Lublau und dem Lublauer auf eis nem erhabenen Sügel erbauten Schloffe, jur Ein-chen gegen Hopfgarten, und wendet fich ben dem groffen Stein, von welchem der gemeine Mann faget, bagihn der Teuffel ben Erbauung des Lib. lauer Schloffes von dannen hieher geführet, gegen Often in Die Garofcher Gespauschafft, allba fluffet er unter Der Plenis vorben, und theilet Das Schloß Palocsa oder Plautsch von dem Flecken gleiches Namens. Unter Lublau wird er vermehret durch das Reuleubler, ben Plenis das Pleniger, und unter Palojca das Lubetiner Baf fer, und fluffet unter der Orgel ben dem Dorffe Chocholava durch einen engen Grund in Polen, glivo er ben Mufchina vorben gehet, und ben Rels Tershals (Dimnicgna) in den Dungjec oder Donje einflusset, welcher ben dem Stadtlein Rlein. Opaton sich in die Weichsel ergusset. Die Poppert hat übrigene schone Fifche, unter welchen Die Lachse, Forellen, Male, Malraupen und Afchen Die vornehmften find.

Popfingen, Reiche Stadt, fiehe Bopfin.

gen, im IV Bande p. 703.

popham (Johann) von einer adelichen Familie aus Sommersetshire, lebte in der Jugend sehr liederlich, wurde hernach ein Friede-Richter, schrieb im Englischen Resolutiones & responsa eirea casus sub Elisabetha, und starb 1607, den 20 Jun. im 76 Jahr. Wood Athenæ Oxon.

Popholy, ist eine Holhung in dem ehemals also genannten Lande Angeln, um die Gegend Schleswig, allwoder Danen Apostel, Poppo, lange Zeit seinen Auffenthalt gehabt, und daseihst täglich das Wort Gottes geprediget; dahero auch diese Gegend nach seinem Namen genennet worden. Nicht weit davon, zwischen Schleswig und Flensburg, stusset die kleine Aue Zilligen, beck, das ist der heilige Bach genannt, welcher, nach einstimmigen Zeugnissen vieler bewährten Scribenten, ebenfalls von gedachtem Poppo den Namen bekommen, weil er sich dieses Wassers als eines Juedans bedienet, nur viele neubekehrte Heyden zu taussen. Pontoppidani Theatr. Dan. I Eh. p. 263. u. s.

Popiel, siehe Popielus.

Popielus I, Herhog in Polen, war Lesci III Sohn, kam nach diesem seinem Vater zum Resgimente im Jahr 810. Er hatte nichts vonden Tugenden seines Vaters an sich, gestalt er das gemeine Wesen gar nicht achtete, und nur aus sich selbst viel machte. Weil er Eracau vor eismen unsichern Ort hielte, als welcher von den Sinfällen derer Ungarn und Reussen ofst beunruhiget wurde; so begab er sich zu desto mehrer Sicherheit seiner Person mitten ins Land hinein, und schlug seine Ressidenk erstlich zu Inesna, und hernach zu Eruswis auf, allwo er bald hernach, nemlich 815, plöslich starb. Wiewels Schieksteit seiner Lexici XXVIII. Theil,

Sohn habe ihm vom Brodte geholffen, damit er nur desto eher zur Regierung kame. Sein gemeiner Fluch war dieser, daß er von den Mäusen (Ratten) gestessen zu werden wünschete; doch wollen andere, er habe solches seinem Sohne gewünschet. Wie es denn auch nicht ihm selbst, sondern seinem Sohne Popiel II, von dem im solgenden Artickel, wiedersahren. Zartknochs Hist. Polon. L. I. c. 2. Lucă uralter Fürsten. Saal, p. 1355.

Popielus II, Herhog in Polen, ein Sohn des borhergehenden, wurde nach feines Baters Tode im Jahr 815 erwählet, und regierte biß 830. Er war, wie fein Bater, ein gottlofer und liederlie cher Herr, und wurde von dem Bolcke noch mehr, als jener gehaffet, auch jum Spott der Polnische Sardanapalus genconet. 2118 die. fee feine Gemahlin mercfte, und anben wahre nahm, daß feines Baters Bruder groffere Bunft ben dem Bolcke hatte, als er, war sie und ihr Gemahl auf Mittel und Wege bedacht, sie mit Giffte hinzurichten, um badurch ihren Kindern die Nachfolge in der Regierung desto gewisser zu Bierauf ftellete fich Popiel auf ihr lie stiges Eingeben an, als ob er gefährlich kranck mate, und ließ feine Bettern, nebft den pore nehmften Volnischen Groffen, bitten, daß fie ibn befuchen mochten. Alle nun diefe ihm hierinne alsobald willfahreten, ließ er sie zu sich vors Bite te kommen, faffete dafelbft ihre Dande an, gleich als ob er ben Augenblick hatte fferben wollen, und befahl ihnen feine zwey Sohne befter maffen. Dachbein fie nun versprochen hatten, denfelben mit Gut und Blut bengufteben, gab er vor, bag er ben legten Abschieds. Seunch mit ihnen feinen Er reichete ihnen beros Bettern thun wolte. halben einen Becher, worein er Gifft hatte mis fchen laffen, welchen Diefe, fich teiner Gefabr , beforgende, mit aller Freundlichkeit annahmen und austruncken. Hierauf stellete er fich, als wolte er ruben, und bat fie ein wenig abjutreten, nur daß sie nicht in seiner Begenwart umfallen mochten. Nicht lange bernach, als sie von ihm Abschied genommen hatten, geriethen fie in eine übermäßige Dein, und muften bald hierauf ib, ren Beift aufgeben. Damit er nun allen bofen Berdacht von fich ablehnen mochte, ließ er auf Ginrathen feiner Gemahlin aussprengen , fie hatten ihn wollen hinrichten, darum maren fie von den Gottern mit diesem ploglichen Sode gestraffet worden. Die todten Eurper ließ er auf die gemeinen Straffen werffen, und befahl ernftlich, daß fich niemand unterftehen folte, fie u begraben. Wiewol nun iederman einen Abschen vor dieser That hatte, so durffte sich doch niemand aus Furcht folches mercken laffen, ba er fich mittlerweile in allerhand Wollinften herum welhete, bis ihn die gottliche Radie auf eine fehr eremplarische Beife bestraffte. alle Polnische Chronicken, Siftorien und gemeine Ergablungen, ftimmen barinne mit einanber überein, daß aus denen todten Corpern derer mit Bifft hingerichteten Perfonen , eine groffe Menge abscheulicher Maufe (Ratten) gefommen Ddd dd







aber abgetragen, und von den Steinen Das Lufte Schloß, Broel aufgebauet worden.

Doppelweide (schwarze) siehe Pappelbaum, im XXVI B. p. 687.

Poppelweide (weisse) siehe Pappelbaum, im XXVI 33. p. 687.

Poppen, ein Frepherrliches Geschlecht in Schlessen, von welchem Leopold Rudolph, Frenherr von Poppen 1723 die in dem Fürsstenthum Troppau gelegene Guter Durchel und Jaschkowis besessen. Sinapii Schles. Eurios. t. 2. p. 399.

Poppenborch (Grafen von), siehe Poppen, burg (Grafen von).

penburg (Grafen von) fiehe Pope

Poppenburg, Amt und Haus an der Leine im Stifte Hildesheim, ist vormals eine Brafsschaft gewesen, deren Brafen aber 1319 mit Als Delbert ausgestorben, und 1331 samt der zugeshörenden Landschaft von Otro dem 35 Bischof zu Hildesheim an dieses Stift gebracht worden, nachdem er dieses Poppenburg, welches gang zerfallen war, wieder aufgebauet hatte. Es hat dieses Amt den Namen von Poppo, einem eher maligen Grafen dieses Otts. Lauensteins Die plomatische Distorie des Bisthums Hildesheim, 11 Th. p. 86. Abels Sachs. Alterthe U. Theil, p. 565.

Poppenburg, Poppenburch, oder Poppenborch (Grasen von) haben ehemals ihren Sis in Sachsen an der Leine gehabt, und ist der erste Gras von Poppenburg gewesen Poppo Suevus, der sunst Sohne gezeuget, 1) Becka, 2) Berengarius, der noch 1178 Probst zum heiligen Ereuß in Hilbesheim war; wie er denn auch in einer alten Urkunde von 1167 beym Grupen in Origin. Pyrmont. & Swalenburg. p. 59-vorkommt, allwo er Bernegger (so vermuthlich mit Berengarius einerlep ist) genennet wird; 3) Friedrich, blühete 1144, und noch 1178; 4) Bernhard, hat 1169 gelebet; 5) Zeinrich, der vier Sohne gehabt, a) Conrad, d) Ilbert, der 1178 gelebet. Jestgedachter Friedrich, der 1187 noch gelebet, hinterließ einen Sohn gleisches Namens, der noch 1214 am Leben gewessen, und Witekind gezeuget, welcher sich mit Oschen Sohn war Idelbert, welcher sich mit Oschen Sohn war Idelbert, welcher sich mit Oschen Kinder verstorben, und also dieses Geschlecht des Kinder verstorben, und also dieses Geschlecht beschlossen. Zeineccius und Leuckseld in Scriptor, rer. germ. p. 214-

poppendorf, Dorf, siehe Pappendorf; im XXVI B. p. 691.

poppendorf, ein Dorf, dessen in Ludewigs Reliqu. MS. T.X. p. 281- gedacht wird.

Poppenhausen, Poppinhausen, Poppinbusen, ein Ort in dem chemaligen Westlichen

Theile von Thuringen, und in dessen Pago Grabfeld: Salckenskeins, Thuring, Chron. I Theil, p. 143.

poppenhofe, ein' altes Dorflein ber Querfurt am Hart, wird sonst auch die Pfassenhos se genennet, weil es vormals denen Mes-Pfassen auf dem Schlosse zugehöret hat. Rnautho Alt. Cellische Chron. VI Th. p. 158.

Poppenteut, siehe Poppenteuth.

Doppenreuth, oder Doppenreut, ein groffes Dorf im Murnberger Gebiete, beffen Unterthanen gum Theil der Dom . Probften Bamberg, jum Theil Burgern gu Rienb. gehoren; bat eine fehr alte Pfarre, ju St. Peter genannt, und geben die Pfarrer zu Poppenreut bor, daß St. Gebalbs Rirche ju Murnberg ein Filial mare von Sanct Beters Pfarre ju Poppenreut, welches auch der gemeine Ruf unter ben Leuten beftatiget : Daß aber der Pfarrer ju Poppenreut gewöhnlich ju Nurnberg gewohnet, ware wegen Gelegenheit des Orts geschehen, weil Nurnberg jur ABoh-nung eines Pfarters bequemer. Alls auch Conrad Sauer, Pfarrer ju Poppenreut, und Wolfram Durr, Pfarrer ju Ct. Cebald, über diefen Streit für Pabst Urban VI tommen, hat Derfelbe dem Streit abzuhelfen fein ander Dite tel finden tonnen, benn daß er diefe groep Pfare rer mit einander vereiniget, mit Bermelben, weil Rurnberg eine von denen fürnehmften Grabten in Deutschland, Darinnen auch eine bornehme Reichs Defte (muleum folemne castrum Imperii) wie die Worte lauten, da auch die Rom-Rapfer viele Reiche Berfammlungen allda anzuftellen pflegen, als follen beude Rirchen jede eine befondere Pfarr fenn, doch dergestalt vereint bleis ben, bag, wenn einer unter obgedachten Pfarrern abgienge, ber verbleibende begden Pfarrern vorfteben, und furtere jederzeit der Pfarrer ju Gt. Sebald auch Pfarrer ju Boppenreuth feyn, und verwesen lassen, auch demfelben von der Pfarre Einkommen nothwendige Unterhaltung schaffen folte. Datum Janue 9, Cal. May. Pontificatus Anno 9, das ift, 1387, Deffen haben fich auch bepi De Pfarrer, in Gegenwart einiger Beugen, mit einander also vertragen, sonderlich, wie es mit bem Behenden gehalten werden foll. Dogedache ter Sauer hat darauf dem Rath ju Nurnberg jugefagt und verfchrieben, wenn Durr verftur, bei diefem alfo nachjukommen, und die Pfarre St. Gebald mit feinem andern zu berwechfeln, auch ju und um Wohrt, und allenthalben in der Mfart Gebaldi feine Pfart . Rirche ober Capelle. ohne eines Rathe Borwiffen aufzubauen, zu geftate ten. Dar Mittro bor Pauli Befehr. 1387. Diefe Bereinigung hat auch Dabst Bonifacius IX bestatiget, ju Rom 6,Cal. Junii 1390, und Bischof Georg ju Bamberg, 1513. Nachdem auch Diefe gwen Pfarren, Gt. Gebalds gu Rurnberg, und St. Veters ju Poppenreut, mit St. Mas ria und St. Martins Pfarr zu Bamberg vereis niget gewesen, aber auch solcher Incorporation halber allerlen Irrungen entstanden, hat gedache D00 00 3

ter Bonifacius diefe Bereinigung aufgehoben, und die Pfarren davon ledig gefprochen, alfo daßie-Derzeit die Pfarrer personlich auf ihren Pfarren robnen follen, auch darben befohlen, daß in berfelben Diftrict feine neue Capellen, ohne Bifcof. liche Bewilligung, aufgerichtet werben follen. Gluck's Geogr. Befehreibung ber Reichs. Stadt Murnberg, p. 29.

Poppenroth, Boppenrode, ein Ort in Dem Pago Grabfeld, in dem ehemaligen Westlichen Theile von Thuringen. Salckensteins Thuring. Chron. 12h. p. 141.

Popperingen, Fluß und Stadt, siehe Po-

Poppetoder Brunn, siehe Poperoders 23runn.

Popperober, Seft, fiehe Poperoder, Brunn.

Dopperodius (Andreas) war in dem 16 Sabrhundert ein Prediger in dem Stift Bernro. de, von welchem er annales geschrieben, die sich mit dem Leben des Stifters, Marggraf Gero, nio 927 angefangen, und bis auf das Jahr 1570 gehen. Er wird von Meibomen, Struven und andern mit Andreas Soppenroden verwechselt, welcher um eben diefelbe Zeit Pre-Diger ju Beckftadt in dem Mansfeldischen geme. fen, und ein Stamm. Buch der Furften 26, bon Meibom rer Ger 1000 Jahren verfertiget. man. t. 3. Becmann. Unh. Dift. P. 2.- p. 8.9.

Poppett, Bluß, siehe Popert. POPPI AURUM DIAPHORETICUM, fiehe Gold (Schwige), im XI B. p. 112.
POPPII AURUM DIAPHORETICUM, fiche

Gold (Schwige), im XI B. p. 112.

POPPII OPIATUM LAUDANUM. lehret der Schriftsteller im dritten Theile feiner Schmeichen Arneven p., 2013, alfo verfertigen: Dehmet Opium vier Loth; Mohnsamen zwey Loth, Bilsenwurgel ein Loth, Mumie vier Loth, Kampher, dren Quentgen, Safran ein halb Both, Bibergeil anderthalb Quentgen, Umber, Mofch, jedes ein Quentgen: Diese Stude muß man gerftoffen und in ein Rolbenglas thun, darüber einen Branntwein guffen, daß er zwen Finger über die Materie gehet. Daffelbe Glas fest man acht Sage lang in eine gelinde Barme und lafts ertrahiren. Denn gust man es ab und einen frie fchen Branntwein wieder druber. Diefes wies derholet man fo ofte, bis der Branntemein feine Araft mehr quezühen will-Die abgegoffene Unflosung thut man alle in ein Rolbenglas, febet fie in ein Bad, und Destilliret den Beift gefinde davon : fo bleibt ein fconer Saft unten auf dem Boden des Glases. Bu diesem Safte thut man hernach Zimmt und Räglein, ledes einen Scrupel, Anisol, zwolf Exopsten, Citronenol einen halben Scrupel, schweistreibendes Spießglas ein halbes Coth, mifchet alles unter einan-der, und taffet es zu feiner rechten Dicke einkochen. Hiervon macht man Villen zwen oder breu Gran idwer und giebt sie dem Krancken ein,

weg , und befommen infonderheit beren mohl, welche mit bigigen Kranchelten behafter find, daß fie ihren naturlichen Schlaf erhalten moden. Diefes Laudanum ift ein Saupeftude in Riebern und Sauptkranckheiten, und im Grimmen. Do bas lettere fich auffert, glebt man von diefem Laudanum dren oder vier Gran ein, und falbet den Nabel aufferlich mit gutem Zibet. We wurd auch in der Peftilent und andern hisigen Rrande heiten gebraucht. Es bringet benen, welche lanhe Zeit nicht haben schlaffen funnen, Rube und Schlaf tvieder. Auf eine andere Urt wird bas Laudanum Opiatum alfo gemacht: Mehmet D. pium, vier Loth, Altroun given Both, weisen Mohns faamen acht Loth, Bilfeliwurkel dren Loth, Kampherol drey Quentgen, Maftir vier Loth, Bis bergeit ein halbes Loth, Gichenmispeln feche Both, gerafpelte Menschenhirnschale und Einhorn, jedes anderthalb Quentgen, Corallen- und Perlenfalt, jedes ein halb Loth, Amber, Bisam, jedes ein Quentgen, Zibet anderthalb Quentgen. Diefes wird alles grublich zerftoffen , in ein Glas gethan, ein guter Branntwein darüber gegoffen, und die gange Kraft herausgezogen. wird der Branntewein im Bade gelinde davon destilliret: so bleibt ein schoner Saft im Glase. Unter diesen mischt man Muscatenblumenot, and derthalb Quentgen, Zimmtol, zehn Tropffen, ausgeprestes Rufol ein Quentgen, mischet alles unter einander, und laffet es in feine rechte Die Diervon nimmt man zwen ober drep Gran in Bitriplwaffer ein. Es ift in der ichires ren Krandheit ben Allten und Jungen fur gewiß befunden worden. Gitem Rinde giebt man nur einen, einer Welbsperson zwey, und einem 211-ten drey ober vier Gran ein. Agricola schreis bet in den Ammerckungen über Popps chymifdie Alraneyen, folgendes hiervon: Poppe beschriefe ein Laudanum in zweven Processen, welches in allen schweren Kranckheiten solte gebraucht werden, da es ein gewiffes Mittel fenn folte. Es ware gwar mahr, daß ods rechte Laudanum ein gewaltiges und fehr febenswurdiges Mittel fev, aber von Poppens Befchreibungen tauge teine ettvas; weil fie viel ju robe, und fonften allerled Sachen daben maren, welche ihm verbachtig ver-Agricola führet bavon zwen Dinge an. Erstlich, daß Poppe das blosse Ovium, ohne alle Praparation jur Extraction nehme, welches nicht feph folte: Denn daffelbine hatte einen febe schadlichen narcotischen Schwefel ben fich, weite der gar gefährliche Bufalle ben dem Menschen erregen konnte, deswegen es weder rohe eingegeben, noch zu der Extraction dürfte gebrauchet werden. Zum andern mare ihm die Bilfenwurbel gang verdachtig, iveil fle nuch also tohe m diese Composition genommen wurde. Denn fotde mufte durchaus nicht in ihrem Wefen genome men werden, sondern, wenn man sie ja zu diefer Composition haben wolte, muste sie zuvor von
ihrem Gifte gereinigt fenn, sonfren madite sie
mehr Schaden als Rugen. Die andern Species, die in dem Semichte verbeffert werden fonnten, will er micht einmal anführen. Er febet fodann einen Dros fie nehmen durch den Schlaf viele Rranchheiten cef, wie er das Laudanum jugurichten gewohnt nes





Poppo oder Popo, ein Fürst der Friesen, ers
regte 733 eine Rebellson wider die Francken,
weswegen Cavolus Martellus mit einer
Schiffs-Flotte wider ihn auslieff, aber nicht viel
ausrichtete; doch als er das folgende 734 Jahr
zu Lande wider ihn zu Felde zog, machte er sich
von Friesland Meister, Poppo wurde samt sein
nem Kriegs-Bolck erschlagen, die Göhen-Tempel verwüstet und verbrannt, und Cavl zog mit
grosser Beute wieder nach Francken. Echhart
Comment. du redus Francken. Echhart
Comment. du redus Francken. T. I. p. 367.
Mezerat Hist. abreg. T. I. Ubbo Emm. Rer.
Frie Hist. L. 4.

Frif, Hift. L. 4. Poppo, Popo ober Pompo von Ofternau, oder wie ihn Michovius nennet, de Hosterno, war der fiebende Preufifche Dochmeifter ber Deutschen Ritter, von 1252 bis 1263. Bu fele ner Zeit machten bie Preuffen einen Aufftand, Da Fam Konig Ottocarus aus Bobmen im Jahr 1254 mit 60000 Mann zu Bulffe, und lief das folgende 1255 Jahr ben Brund ju ber berühmten Stadt Konigsberg legen. Dierauf wolten die Ritter weiter um fich greiffen, und auch die Litthauer jum Chriftlichen Glauben bekehren: Rachdem fie aber im Jahr 1259 eine Schlappe bavon kriegten, fo fasseten bie Preuffen wieder einen Duth, und machten ein muthig einen Aufftand, daß es nicht viel febite, Die Ritter batten gane Preuffen eingebuffet; Well nun Doppo obnedem ben boben Allter war, fo entschloß er sich sein Umt niederzutes gen, und einen andern an feine Stelle gu laffen, Der gegen Die Feinde mehr Capfferteit bezeigen Bonte. Doch es find die Rachrichten von diefem Poppo unterfchieden. Geftlich machen ibn einige jum andern, andere jum fechften Preugis schen Hochmeister. So will auch Thebesus in ben Liegnisischen Jahr-Buchern II. Eb. p. 53. 54. ingleichen 60. behaupten, et sey ben einer Schlacht vor Liegnis umgekommen. Gennin. ges, fcbreibt benieldter Autor, nachdem er eriveh: net, daß ber erfte aus Afien vertriebene Doch, meifter, Germann von Salga 1241, ober auch wie Munfter Colmograph. p. 1299. Schluffet, 3.240 in Italien geftorben fey, febet er ju feinen Dachfolger einen Begifden Fürften, Conrad Landsberg, und macht erft den Doppo ober Pompo ju seinen Dachfolger. Michovius III. c. 42. p. 9. Schreibet, Dompo hatte 1247 Pommern überzogen. Et sagt auch c. 44. p. 99. er mare 1247 geftorben. Bermuthlich aber ift Diefes burchaus ein anderer Popo ober Pompo gewefen, und alfo von obgedachtem Benninge febr geirret morden, ber ibn mit Diefem Dompo, welcher in der Liegnisifden Schlacht im 1241 ften Jahre geblieben, confundiret; es ift auch 1264 oder 1247, da jener Pompo gestorben senn soll, teine Sartarische Schlacht bey Liegnis mehr vorgegangen. Sonsten irret mich nicht, fabret Thebessus fort, daß etwan Bermann von Salga in bem 1241ften Jahre im Man, jur Beit der Schlacht noch gelebet, auch Dompo ober Poppo ihm nicht fuccediret habe: benn hier ift nur ein Unterscheid ju machen unter bamaligen General und Provincial Soche oder Grofmeistern Diefes Ritter . Orbens. Jenes! Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

war ohne Zweisel der Herr von Salza, von dem zu zweiseln, daß er Preussen iemals gesehen, denn er ward gebrauchtzum Fiede krischen dem Rauser Friedrich II. und dem Pabst Zonosrius III. und auch darauf in Fürsten Stand erhoben, und ihm der Kauserliche Abler ins Wappen gesehet, wie Zenning bezeuget: dieser aber, nemlich Pompo, war Großmeister (Provincialis) in Preussen, noch ben jenes Leben, welsches nicht allein besagte Liegnissische Schlacht, sonbern auch sein Kloster-Bau zu Thoren erweisset, und solchen Jerthum widerleget. Besiehe auch Petr. von Dusburg Chron. Prust. p. 1161.

Ppppo I. war ber 12 Bischoff ju Bamberg 15 Jahr, von 1177 bis 1192. Er war ein gebohrner Herhog von Meran, und Graf ju Andechs.

Poppo II. der 16 Bischoff zu Bamberg, saß 7 Jahr, von 1235 bis 1242. Sein Baster war Orto der Groffe, Herhog von Meran. Er ward von Kauser Friedrich II. dem er nicht nach seinem Willen leben wolte, in obgemeidsten 1242 Jahre abgesehet, in welchem er auch starb.

Poppo, ward 1046 der 32 Bischoff zu Brie ven. Nachdem er zwen Jahr dem Bisthum vorgestanden hatte, wurde er Pahit zu Rom; und nahm den Namen Damasus II. an; das her dieser Artickel im VII. Bande p. 80. u. f. nachzusehen.

Poppo, ward 1094 jum 12sten Bischoff zu Men erwehlet, nachdem das Bisthum feit Bermanns 1090 erfolgten Tode, vier Jahr ledig geblieben, weil der Kanser und der Pahst eins ander zuwider waren. Endlich ward dieser Poppo aus dem Collegio der Dom-Herren gesnommen, und zum Bischoff gesetzte.

Poppo war der 13 Bischoff zu Paderborn, von 1076 bis 1084. Er war ein Stelmann von Soldt, und vorher Probst zu Bamberg gewesen.

Poppo, der 34 Bischoff zu Passau, faß nur ein Jahr, von 1204 bis 1205. Er war ein sehr alter Mann, und vorher Probst zu Aquileja ge-

Poppo ober Popo, der vierdte Bischoff zu Schleswig, faß 4r Jahr, von 984 bis 1019. Er war que Friesischem Geblute entsprossen. Wofern er dem Danischen Ronig Zarald VIII. und seinen Gohn Sven Otto II. allbereit 945 getauffet hat, wie von ibm geschrieden wird, fo muß er über 100 Jahr alt worden fenn. Als er einft ben Sofe war, fo disputirte man in Bes genwart bes Roniges von der Gottheit E Briffi. Wie nun die Danen fagten, Egriftus mochte wol ein Gott fenn, er mufte aber gegen bie anbern Gotter bas Rachseben haben, weil fie fich burch viel groffere Wunder ben ben Menschens Rindern hervorthaten; fo fragte ber Ronig bies sen Poppo, ob er sich getrauete, die Babrheit ber Christlichen Religion burch ein Bunder gu bestätigen? worzu sich Poppo alsobald bereit. finden iaffen. Es varifren gwar in diefer Ergehe lung bie alten Scribenten: benn einer fchreibet, er habe in Wegenwart des Roniges ein ungemein Ett et grolles



feinem Sobe wurchte er viele Wunder. Gein Leichnam wurde 1624 eleviret, und in eine filberne Capful gelegt. Gein Gedachtniß Zag

ist der 25 Jenner.

3541

Poppo (Volckmar Conrad) Magister der Philosophie und Pastor Adjunctus ju Gulgbach im Weimarischen; in dem Anfange des is Jahrhunderte, schrieb

1) Spinozismum deredum, ober Bedanten von dem Unterscheide ber philosophischen und mathematischen Lehrs Art, ABennar 1721 IN 8.

2) Lehre von Alergerniffen, fo 2 Dredigten über Matth. XVIII, 6. 7. und Matth. IN, 3-7. find, ebend. 1723 in 8. 4 Bogen.
3) Diff. de liberalitate philosophandi, sen de

carceribus sanz rationis, Stm 1720 in 4.7

Unschuldige Machrichten 1723.

Poprad, Deneschendouff, hieß vor Belteu Villa Teuconicalis, ift eine feine Stadt, und Die x 3be im Bipg, an der Land. Straffe, am Bluffe gleiches Ramens (eine ftarche Melle von Rangs marck) welcher allhier nicht nur eine von denen beften Papier - Mublen, fondern auch eine febr einträgliche Getraude-Duble, fo ebenfalls hielis ger Orten vor die beste pagiret, treibet. Es wird bier viel Brandtewein gebrennet.

POPRATUS, ein Bluß, siehe Popert. Popschütz, oder Pobschütz, eine alte Abelische Familie in Schlessen, beren Stamm-Baus Pobichus in dem Frentadtifch-Glogarifthen ge-Perer von Pobschütz blühete 1297 unter dem Herhog Ceinrichen von Glag u. Philipp von Polithung auf Krausenau, ist Brieg, Dof-Marichall; ein anderer Philipp pon Pobichus auf Falckenau aber 1731 Der Berren, Burften und Stanbe in Schlenen Deneral Steuer-Einnehmer gewesen. Zans von Pobschüng und Falckenau auf Bogenau im Breplausschen, war 1572 Landed-Hauptmann der Grafschafft Glas. Aconbard auf Allts und Neu-Krans, Graditz und Schmarse, verstrat 1661 die Stelle einer Krans, trat 1661 die Stelle eines Rouigl. Umter Bers wefers in dem Glogauischen Fürstenthum, und hinterließ von Barbaren von Mofring Wolfs fen von Pobschütz auf Krank Gradis und Schmarfe, welcher bes Ronigl. Mann- Berichts in bem Fürstenthum Glogan Benfiter, wie auch Landes = Aeltester gewesen, und ben feinem 1686 erfolgten Sode von Barbar gelenen von Bottwig feine Rinder nachgelaffen. Sans von Pobschütz, gewesener Kapferl. Rittmeister, gieng 1702 ju Dirichborff im Nimptifch-Briegischen mit Sobe ab. Sinapit Schles. Eurios. t. 1. p. 728. t. 2. p. 872.

Popula und Bamorosa, sollen die Martyrer- Erone erlanget haben. Ihr Gebachtnig. Sag ist der 15 May.

POPULAGO, siehe DottersBlume, im VII. Mande p. 1356.

POPULAGO ALBA, Al. siehe Zuflattig, im XIII. Bande p. 1105.

POPULAGO, Tab. Pie. Tournefort. fiche Dote tersBlume, im VII. Bande p. 1356.

Vniverf. Lexici XX VIII. Theil.

POPULARE IMPERIUM, lithe Democratia, im VII. Bande p. 524. u. ff.
POPULARE JUDICIUM, oder Popularia In-

dicia, find in denen Rechten so viel, als die fouft sogenannten Judicia Publica; siehe Weffentliche Gerichte, im XXV. Bande p. 555.

POPULARES ben benen Romern, fiche Opai-

maies, im XXV. Bande p. 1704.

POPULARES, find in Denen Rechten fo viel, als die Burger und Unterthanen, oder bic Gina wohner einer Provints oder Stadt. Ulpianus in 1. 1. 5. quies quoque. ff. de pref. urb. Spies gel. Some aber wurden auch Diejenigen fo genennet, welche von einem Boice entfproffen maen, ober jusammen in einem Cande lebten, Cans Leute, u. d. g. l. 70. ff. de verb. obl. Brif.

POPULARES ACTIONES, siehe Actiones Po-

inlares; im I. Banbe p. 414.

POPULARES PANES, fiche Panis civilis, im

XXVI. Bande p. 559.
POPULARIA, hieffen ben benen Romern biejeuigen Plage ben dem Amphitheatro, wo das gemeine Bold hinrreten, und gufchauen burffie.

POPULARIA JUDIOIA, siehe Populare Judi-

ciunt.

POPULARIS ACTIO, siehe Actiones Popula-

res, im 1. Bande p. 414

POPULARIS COENA war, wenn ein Patron feinen Elienten in einem gewiffen Tempel einen Schmauß gab. Zaber Semestr. 1, 6. fogen, wenn ben einem Triumph bas gange

Wolckeractiret worden. Turnebus Adv. 26, 16.
POPULARIS MORBUS, ist so viel als Endemius oder Epidemius Morbus, Dapon im XVI. Bandep. 432. unter bem Articfel Land Brands

beit nachtuseben.

Popularität, Lateinisch Popularitas, Studium placendi papule, beift, wenn fich einer durch aller-band Runfte bes gemeinen Bolefes Bunft gu erwerben bemüher. Es fan Die Popularitat nach Beschaffenbeit theile der Absichten watum man des Pobels Gunft fuchet, theils auch der Mittel, beren man fich baben bedienet, theils endlich der Perfon felbit, die der Popularitat ergeben, entweder lobenswurdig, oder anch gar ftraffbar fenn. Ben Beurtheilung alfo eines befondern Salles hat man nothwendig auf Diefe dren Stucke ju feben, und eines wohl gegen das andere zu halten.

POPULARITAS, siehe Popularität.

POPULATOR NOCTURNUS, fiebe Macht licher Verwufter, im XXIII. Bande p. 378. und f.

Popule (Anton) ein Advocat ju Paris, gebohren ju Roanne in der Grafichaffe Foreit, florirte um 1 584, und verfertigte Franhofische Gedichte. La Croix du Maine Biblioch. de France. Verdier Biblioth. Franc.

POPULETUM, ein Ort und Rlofter, fiehe Pobledo.

POPULEUM OLEUM, siehe Pappel = Och, im XXVI. Bande p. 689.

PCPULEUM OLEUM, Diffensat. Brandenburg. siehe Pappel. Del, im XXVL Bande p. 689.

Ece ce 2

POPU-



bekehren, und kam unter Adrian II. wies der nach Rom zurucke, dahin zugleich ein Bulgarischer Gefandter vom König Mis chael mit abgeschicket wurde.

11) Johann, blubete-877, ba er der Spiftel des Concilli ju Ravenna, welche jum Vortheil des Bischoffs von N. N. abgefasset

worden, benpflichtete.

12) Johann, unterschrieb in dem Manlandis fchen Concilio, welches 940 oder 941. ober auch 94; gehalten worden, dem Instru-ment Attonis, Bischoffs von Vercelli, welches beym Aresio Chronolog. Abbat. S. Ambrosii maj. Mediolan, p. 35. stebet. Es suchet zwar solches Muratorius Anecdot. Tom. I. cap. ult. verbachtig zu machen, Bustachius von St. Ubaldo aber in seis net Dissert. de Metropolit. Mediolan. Secl. III. c. 3. n. 258. hat es ben Rrafften gu erhalten gesuchet.

13) Heinrich vors. Et hat unter Benedict VIII. dem Synodo ju Rom mit bengeroohnet, und dem Decret vor das Klofter Feu-

ctuaria mit unterschrieben.

14) 2B. foll vielleicht Walther bedeuten, um 1056.

- 15) Tegrinus 1061, war aus einem vorneh. men Baufe, und ein Gohn des Lombardis schen Marggrafens Teuzzi Lildebrands, und Ara, Grafin von Monte Majo. Diefer Familie find Die Geschlechter Guarte und Ruftici entsproffen, welche einen fcwarben Sund in ihrem Wappen geführet, aber wie Ugurgerius Pomp. Senens. P. III. p. 285. meldet, ausgestorben find.
- 16) Bernhard, diesem wurde 1066 ber Be-benden von den Metallen auf der Infel Iva geschencket, so bernach von Beinrich VI. 1194 ift confirmiret worden.

17) Wilhelm 1075.

- Ihm schenckten der 18) Johann 1099. Graf Rudolph und feine Mutter Julitta Die Belffte des Schlosses Erecafe.
- 19) Lorent, erwehlt 1104. Er erlangte von der Grafin Methilda, baß er ebenfalls mit der Beiffte des Schloffes Erecafe befchen. cfet murbe.
- 20) Rotlandus, blubete 1106, und war der let e Bischoff von Populonia, wie er denn 1126. Den Titel als Bifchoff von Populonia und Massa zugleich geführet, und als solcher in einer Bulle Pahits Sonorii II. Wie die unterschrieben gefunden wird. Bifchoffe, fo nach ihm gefolget, geheiffen baben, ift unter bem Bergeichniffe berer Bischoffe von Massa zu finden.

Ughellus Ital. Sac. Tom. III. p. 701. u. ff. Delic. de l'Ital. VI. p. 41.

Populonia, eine Bottin, und zwar eine Bitts me unter ihres Bleichen, fo von den alten Romern Deswegen angebetet wurde, daß sie ihr Land vor Bermustungen (populationes,) burch Rauberen, 2Baffer-Bluthen, Sagel und Ungewitter bemah-

ren mochte. 2/ug. de C. D. l. 6. c. 10. Gyr.

Synt. 3. p. 121.

mar auch ein Benname ber Dopulonia, Juno, in dero Tempel ein Sisch an statt des Altars gebraucht wurde, und wurde sie also ges nannt, entweder, weil fie von dem Bolck (Populo) verehret wurde, oder auch, weil aus den Bochzeiten, deren Borfteherin Juno war, die Bolcker zu entstehen pflegen. Macrobius Saturn. Lib. III, c. 11. Gpraldus Synt. III. p. 121.

POPULONIUM, hieß ehemals die Stadt Didmbino, von welcher p. 401. gehandelt

worden.

POPULONIUM PROMONTORIUM, siehe Campana, (Capo) im V. Bande p. 447. ingleis then Populonia.

POPULORUM NATURA, siehe Maturell

der Volcker im XXIII. Bande p. 1246.

POPULUM, eine Gradt, siehe Popolo. POPULUM ONERARE, siehe Onerare Populam, im XXV. Bande p. 1459.

POPULUS, siehe Pappel Baum, im XXVI.

Banbe p. 685.

POPULUS, fiehe Volck. POPULUS, hieß ehemals ben benen Galliern bet Inbegriff verfchiedener Rationen, Die in elnem Begirche wohneten; und wurde entgegen gefetet ber Nationi, welche eine vereinigte 21njabl Burger, Die einerley Gewohnheiten, Gitten und Wefete batten, bedemete.

St. Populus, fiche St. Celer, ben 28 Fes

bruar, im V. Bande p. 1784.

POPULUS ALBA, Dod. Ger. Park. J. B. siehe Pappel Baum, im XXVI. Bande p. 685.

POPULUS ALBA LATIFOLIA, Lab. Pappel-Baum, im XXVI. Bande p. 685.

POPULUS ALBA MAJORIBUS FOLIIS. C. B. Pit. Tournef. siehe Pappel-Baum im XXVI.

Bande p. 685.

POPULUS FUNDUS, oder Populi Fundi, hiefs sen ben den alten Romern ehemals diejenigen Bolder, welche fich fremvillig unter ber Romer Schut begaben, auch einige von ihren Befegen annahmen, sonft aber in ihrer vorigen Frenheit blieben. Gie batten ihre Benennung entweder baber, weil die Romer über sie so viel Recht befassen, als einer über feinen Fundum, ober weil bas Wort Fundus fo viel heift als Auctor, ber sich gewissen Gesetzen, bie er anzunehmen gefonnen, unterschreibet, oder auch, weil die Ros mifchen Wefege ben folden Bolckern wie auf dem Romischen Grund und Boden, beobachtet mer-Db nun abet folden Boickern Die ben musten. Unnehmung ber Romifchen Wefebe von benen Romern zwar vergonnet ward; fo wurden fie boch hierdurch nichts weniger, ale ber fonft nur benen Romischen Burgern guftebenden Rechte, oder wie ditfeiben mit einem befondern Saupt. Ramen, und in eigentlichem Berftande genen. net mard, des Juris Quiritium theilhafftig; fons dern fie bedienten fich bloß unter und gegen eine ander berjenigen Rechte und Gefete, beren fich fonft die Romischen Burger, einer gegen den ans bern, bedienten. Und zwar, weil durch eine folche freywillige Unnehmung derer Romifchen Wefete Die Rechte des Romifchen Bolckes gar am ge-



Frau, Univora Bianca d'Este, nach seis nem Code drucken laffen.

8) Eine neue Ausgabe von des Bernardino Corio Moria di Milano, worinn er aber nicht allein die Schreib. Art nach feinem Ropff geandert, sondern auch sehr viel cu-

rieuse Stellen ausgelaffen. 9) Le attioni d' Errigo III. Ré di Francia &

IV. di Polonia, Benedig, 1574 in 4-10) Correttione sopra l'historia di Maria Equi-

cola, ebend, 1563 in 8.

11) Raccolta di predioche di diversi illustri predicarori, ebend. 1565 in 8.

Uber dieses hat er auch des Franz Guicciars dini historie mit vielen Zusagen vermehret, welche nach feinem Tobe ju Benedig 1610 in gwey Octav Banden, und gu Genua 1621 herausgekommen, so nach dem Urtheil des Bayle vor Die beste Auflage gehalten wird. Miceron Memoir. T. 34. Le Long Bibl. histor. de France, Barberini Bibl. Gallervord Bibl. cur.

PORCÆ find in denen alten Romischen Reche ten sowol, als ben andern Lateinischen Schriffts ftellern fo viel, als die Furchen auf denen Weckern. l. 24. ff. de aq. & aq. pluv. l. 1. 5. item Sabinus ff. eod. Sestus Lib. 5. 9. und 15. Darro de Re Rust. Lib. I. c. 29. und de Lingu. Lat. Lib. 4. Istdorus Erymol Lib. XV. c. 9. Brissonius u. a.

Porcai, eine kleine Affatische Insel auf Dem

Decanus Orientalis, unweit Calecut.

St. Porcain oder St. Pourfain, Lat. S. Porciani Oppidum, eine fleine Frangofifche Gtabt nebft einem anfehnlichen Rlofter, in dem Bebiete bon Clermont, gwifden Berneul und Baren. nes, an dem Fluffe Siolle, welcher fich 3 Meilen Daven in den Claver ergeuft. Gie bat ben Das men von bem Abte. St. Porcianus, und ift auch der Geburts. Ort des berühmten Durands von St. Porciano. Valefius in Nout. Gall. P. 455. U. f.

Porcari, Lat. Pantacius, Pantagia, Pantagias, ein Bluß in Sicilien, in dem Leontinifchen Ge-

biete.

Porcarius (Hieronymus de) ein Romischer Ebelmann, mar feiner Tugenben wegen in folder Achtung beum Pabst Allexander VI. daß ibn dieser 1493 jum Bischoff von Andri ernens nete. Er faß 8 Jahr, und ftarb ju Rom 1503. Ughellus Ital. Sac. Tom. VII. p. 932.

Porcariis (Johann de) der 18 Bischoff ju Lacedogna, von Acerenja aus einem Abelichen Geschiechte herstammend, ward ben 27 August 1481 bargu erwehlt, und starb allba 1486.

Ughellus Ital. Sac. Tom. VI. p. 839.

Porcarius oder Portius, ein Romischer Ebelmann, war anfange Canonicus an Der Gt. Deters , Rirche in feiner Bater, Stadt, murde Darauf 1517 Bischoff von Teramo, und starb Dafelbst 1522. Er besaß eine mannigfaltige Es gebencket seiner Johann Gelehrfamfeit. Dierius Valerianus de liceratorum intelicitate lib. I. mit Ruhm. Ughellus Ital. Sac. Tom. I.

p. 371. Set. Porcavius, ein Abt und 500 Monthe auf der Inful Lerin, lidten allerfeite den Mar-

Garacenen in Francfreich einfielen, auch auf diese Inful, nachdem sie auf dem platten gans de alles verheeret hatten, kamen; da dann dem 21bt des alldortigen Rloftere St. Porcae rio ein. Engel erschien, und ihm verkundigte, was bevorstunde, melder foldes jeinen Brudern anfagte, daß fie fich jum Marivrer. Tod bereiten Gie verbargen auch die Reliquien derer Beiligen, fo fie batten, schickten 16 Rnaben und 36 Junglinge aus ihrem Rlofter nach Bralien, die andern aber bereiteten sich in aller Gebult jum Lode, murben auch alle bon den Saracee nen im Jahr 730 niedergehauen. Ihr Gestachtniße Tag ist der 12 August.

Porcean, oder la Comte de Porcean, Lat. Pagus Porcenfis, Pagus Portianus, ODer Pagus Pore eicenfis, ift ein gewiffer Strid Landes in Francks reich, swifden Laon und Soiffons, fo aber heut ju Tage mit ju bem Gebiete bon Retelois gerechnet wird. Oglesius in Nour.

Porcean, eine Gtadt, siehe Porcien,

(Chateau)

Dorcean (Grafen van), siehe Chaskillon, ein Geschlecht, im V. Bande p. 2046, u. ff. infone Derheit p. 2047. 2048. U. f.

Porcel (Frank Moreno) fiche Moreno Dore

cel, im XXI. Bande p. 1617.

Porcel (Johann Thomas) ein Spanischer Medicus aus dem 16 Jahrhundert, fchrieb informacion y curacion de la peste, Garagossa 1565 in 4. Bermuthlich ift er mit bemjenigen einer ley, beffen Muvillus hist. S. imaginis Pilarensis unter dem Namen Thomas Porcel gedencketi welcher ein berühmter Urst ju Garagoffa gewefen, und von der Peft allda in feiner Dluck ter-Sprache geschrieben hat. Unton in feis ner Bibl. Hispan. fubret fie benbe besonbers und in abgetheitten Attickeln an, gedencket auch des einen wie des anbetn in Append p. 354. und 356.

Porcel de Medina (Johann Baptista) siebe meiter unten nach Porcellue.

PORCELAINE, siehe Porzellans Schnede.

Dorcelan, fiehe Porzellan.

Porcelius oder Porcellius ein Italianischer Beidicht. Schreiber und gecronter Poete, mar von Reapolis geburtig, und lebte in und nach der Mitte des 15 Jahrhunderes. Er diente dem Könige Alphonsus von Arragonien als Secretarius, und hielt fich 1452 in dem Rriege der Benetianer wider ben Berhog Franciscum Sfortig in ber erftern ihrem Lager auf, um feis nem Konige, als einem Bunds Benoffen, von allen Unternehmungen Bericht ju erstatten. ift auch feine Befchreibung Diefes Geldjugs, Die et bem Benetianlichen Beneral Picinino ju Ehren, Commentaria Comitis Jacobi Picinini betitult, noch vorhanden, und wegen ihrer Rettigkeit von Muratorio dem 20 Theile seiner Script. Italia einverleibet worden. Der andere Theil von dieser Distorie, der die Begebenheiten des nächstsolaenden Jahrs enthalt, soll zu Berona noch in Manuscript liegen. Er hat aber sone tyrer. Sod jur Beit Caroli Martelli, als Die ften noch viel mehr gefchrieben, wie benn ehebeffen dessen in der Herhoglichen Bibliotheck zu Urbino vier Bande zu sehen waren, welche fich nunmehro in der Baticanischen Bibliotheck zu Rom befinden sollen. Seine Gedichte, deren er gleichfalls unterschiedene hinterlassen, haben ben den Kennern schlechten Benfall angetroffen. Voßius de histor. Lac. l. 3. c. 3. Muratorius c. l.

Porcelius (Elias) gebohren ju Isny in Schwaben den 3 September Un. 1661, übte fich ben angebender Jugend in der Zeichen-Runft mit groffem Bleiß, und erlernte barauf auch bas Formenschneiben dafelbit. Um fich in folcher Runft noch geschickter ju machen, feste er fetbige noch In. 1682 fowol in ber Schweit als auch nad beme in Italien, allwo er fich eine geraume Beit aushielte, mit vielem Gifer fort. Rach fele ner Wiederkunfft ju Saufe erlernte et auch noch, und gwar in turper Beit, die Buchdrucker. Runft, ließ fich aber bem ohngeachtet bernach beständig als einen Formenschneider in benen Druckes renen gebrauchen. Daben bat er viel schones, abfonderlich gulest, da er fich nach Ruenberg begeben, an vortrefflichen Solbichnitten ju einer Bibel, auch ju etlichen historischen Werden jum Borfchein gebracht, und ift endlich mit bem Rubm, daß er feines gleichen wenig gehabt, ben 4 August Un. 1722 gestorben. Doppelmage bon Murnberg. Runftlern p. 273.

PORCELLAINE, fiche Porzellan.

porcellainen, siehe Muscheln (vare See.)
im XXII. Banbe p. 1318.

Porcellain - Sabrique, fiehe Porzellan - Sa-

brique.

Porcellain Geschier, siche Porzellan-Ges

Porcellain-Manufactur, siehe Porzellans

PorcellainsMuscheln, siehe Muscheln (vare

Bees) im XXII. Bande p. 1318.

Porcellain . Thurm, siehe Porzellan.

Porcellan, siehe Porzellan.

PORCELLANA, siehe Porzel-Brane.

PORCELLANA, eine Art See Muscheln, welche ihre beiden Lippen einwerts gewunden, wovon die eine vlerectigte Zahne hat. Siehe Muscheln (vare Sees) im XXII. Bande p. 1319.
PORCELLANA ARABICA, siehe Muschelm

(enre Sces) im XXII. Bande pi 1318.

PORCELLANA: SALITA, eine Art. Porsellain-Muscheln, davon ju sehen Muscheln

(vare Sec.) im XXII. Bande p. 1319.
PORCELLANA GUTTATA, eine Art Porsellain ettuscheln, bavon zu sehen Muscheln (vare Sec.) im XXII. Bande p. 1319.

PORCELLANA LENTIGINOSA, eine Art Porzellaine Muscheln, davon zu sehen Muscheln (rare Sec.) im XXII. Bande p. 1319.

PORGELLANA LITERATA SEU ARA-BICA, eine Urt Porzellain, Muscheln, davon zu sehen Muscheln (vare See) im XXII. Bande p. 1319.

PORCELLANA VASA, siehe Porzellan, Porceller, siehe Porzel-Braut. Porcelli, eine kleine und mufte Insul auf dem Archipelago, an den Euften von Asien, wird insgemein mit unter die sogenannten Sporadischen oder Liparischen Insuln gerechnet. Ben benen alten Sed-Beschreibern heißt sie Ostvodes oder Ossuaris. Cellarius in Norit. Orb., Ant. T. I. p. 817. u. f.

Porcelli (Frank) ein Dominicaner von Neaspolis, lebte in der ersten Delfste des 17 Jahrsbunderts, und wurde in dem Generals Ordenss Eapitul zu Rom An. 1629 zum Magister der Sheologie erklart. Schon einige Zeit vorher hat er Breve discurso nel qual si narrano i motivi della città di Napoli in reintegrare alla sua padronanza la vergine santa Patrizicia imperadrice de Constantinopoli zu Neapolis 1615 in 4 herauss gegeben. Es gedencket davon Ciuellus Bibl. volant. Scanz. VIII. p. 40. Æchard Bibl. Scriptori Ord. Prædic, Tom. II. p. 459.

Porcellin, siebe Porzeilan.

Porcellinis (Frank von) ein berühmter Rethits Gelehrter, schrieb einen Tractat de Inventurio Hæredis, Colln 1590 in 8.

PORCELLIO, fiche Efel- Wurm, im VIIL

Bande p. 1887.

Porcellius, fiebe Porcelius.

Povcellius, ein mittelmäßiger Poete aus Reapolis, lebte im 14 Jahrhundertzu Rom in groffem Ansehen, ob ers gleich nicht verdiente. Sonderlich hielt ihn der Herkog von Urbino Friedrich, sehr werth. Er schrieb Gedichte, welche nebst andern zu Paris 1539 sind zusammen gedruckt. Voßins de Historic. lat. Gaddius de Scriptorib. ecclesialt.

PORCELLUS, siehe Schwein. Sonst wird auch von einigen mit Diesem Ramen ber Bellere Wurm beleget, davon ju sehen Lieb Wurm im

VIII. Bande p. 1887.

Boncellus Frumentarius, wird bet Zamfter genennet, davon im XII. Bande p. 404. u. ff. nachzulesen.

PORCELLUS INDICUS, heißt bas Meers Schweinlein, davon im XX. Bande p. 205:

nachjusehen.

PORCELLUS SILVESTRIS, ein Grifchling,

jiebe dper, im II. Bande p. 790.

Povcel de Medina (Johann Baptista) ein Priester von Sevilien, lebte zu Anfang des 17 Jahrhunderts, und schrieb

un copioso examen de conciencia, Sevilla: 1634 in 8.

2) Ramillete virginal en foor de nuestra Sen-

3) Memorial abreviado de la cobligación, que tienen las monjas de rezar las horas canonicas, ebend, 1634 in 4.

Antons Biblioth, Hisp.

PORGENSIS PAGUS, ein Strich Landes, fiehe Porcean.

PORG-EPI, fiehe Hyfirix, im XIII. Bande p. 1518.

PORCERELLA, eine Infel, siehe Dorqueroles. PORC ESPIC, Porcupine, ein Nitter-Orden, welchen Ludewig, des Berhogs von Orleans, Carls K. swepter Sohn, 1394 stifftese, und zwar,

- DEVI

wie man vorgiebt, an dem Geburts-Sage feines Sohns Carls. Diefer Orden bestund aus 25 Rittern, beren Saupt Der Bertog feibit mar. Sie muften bornehme Standen Personen seyn, und einem Mantel von hermelin tragen, über welchen sie eine guldene Rette hatten, an deren Ende auf der Bruft ein gulden Grachel-Schwein bieng, mit Diefen Bewworten: Commus & Eminus, in ber nabe und von ferne; welchen ber Ronig Ludewig X. hernach ihm felbst zueignete. Man pflegte Diefen Orden DU CAMAIL, oder auch ben Orden des Agats junennen, weil ber Berhog von Orleans diefen Rittern nebft ben ber melbten Biertaden auch einen Ring, fo mit einem Agate Stein gegieret war, gab, in welchen ein Stachel Schwein eingegraben war. Der Ros nig Ludewig XII. schaffte diesen Orden ab, da er jut Erone gekommen war. St. Marthe lib. 15. hist geneal. Javin theat. d' hon. & de Chev. Gryphii Ritter-Orden. Belvot. t. 8.

Porchaffris oder Polcastris (Sigmund de) ein Italianischer Medicus aus dem Ende des is und zu Ansang des 16 Jahrhunderts, schrieb de restauratione humidi, Venedig 1491 in Folio. Prælectiones medicas, ebend. 1506 in Fol.

PORCHE, fiche Prodromus.

Porchen, ein Chur Sachsisches Dorff, im Marggrafthum Ober - Lausis, im Görlikischen Ereusse, unter das Jungfer-Kloster Marienthal gehorig. Wabsts Hist. Beschr. des Churfurstenthums Sachsen Benl, Lic. M. p. 126.

Porther (Peter) ein Frankose aus dem Anfange des 17 Jahrhunderts, war Prediger und Rector zu Rennes in Bretagne, und gab la sondation & doctrion de l'eglise de S. Maxent par Salomon III. Roy de Bretagne en 869. In einem kurten Extract nebst einem Commentatio zu Rennes 2622 in 8 heraus. Le Long Bibl. hist. de France.

Porcheres (Honorat) ein Mitglied der Academie Françoise ju Paris, lebte im Anfang des 17 Juhrhunderts, und gab le Camp de la place Royale, oder Relation de ce qui s'est passe pour la publication du mariage du Roy & de Madame avec l'Infante & le Prince d'Espagne ju Paris 1612 in 4 und 8 heraus. Le Long Bibl. hist. de France.

Porcheron (David Placidus) ein Benedictiner von der Congregation St. Mauri, war 1652
zu Chateaurour in der Dioces von Bourges gebohren, u. machte sich durch seine grosse Wissenschafft a den Sprachen, Historie, Geographie, Genemogie und Medaillen berühmt. Er
ward Bibliothecarius in der Abten St. Germain ohnweit Paris, und starb daselbst den 4
Febr. 1694, nachdem er ein altes Geographisches
Werck eines Anonymi von Ravenna mit ausführlichen Noten, erläutert, zu Paris 1688 in 8.
ingleichen einen gewissen Vractat von Auferziehung eines Prinzens berbessert, ebend. 1690. in
Frankösischer Sprache beraus gegeben: Le Cerf
Bibliotheq. des ant. dela congreg. de S. Maur.

Porchettus Salvaticus (Victor) von Genua, lebte 1315, war ein Carthauser, und führte eis
nen stillen Wandel. Er schrieb ein Vuch wider
die Juden, worinnen er sowol aus der Schrifft,
als auch aus dem Talmud und dem Cabbalistis
schen Scribenten, die Wahrheit der Christlichen verlassen.

Vnivet f. Lexici XX VIII. Theil.

Religion erweiset. Diefes Berch murbe 1720 in 4to bennabe 12 Bogen ftarcf ju Paris gebruckt, unter bem Eitul : Victoria Porchetti adversus im-Er gestehet selbst, baffer barinnen pios Judzos. des Raymund Martini pugionem fidei flarch gebraucht habe: hingegen hat nachgehende Gas latinus ben Porchetrum ausgeschrieben, und denseiben nicht erwähnt. Pascheti nellebell. de Genoa. Befner, in bibl. Possevin. appl Juftiniani annal. Genuent. ad A.C. 1299. Ochiafo fino hift. eccl. Gen. Petrejus bibl. Carth. Goe prant script della Ligur. Wharton Inappend. ad Cavei hift. lit.

Porchetus, Ery Bischoff von Genua, lebte ju Ausgang des XIII. Jahrbunderts, und mar ben dem damaligen Pabste Bonifan VIII. übel gelitten, weil er ein ftarcter Unhanger ber bamale gar bekannten Gibellinischen Parthen war. Das her es denn auch geschahe, daß der Pabst, aleet sich einsmals von dem Porchetus an der Aschete Mitt woche einaschern taffen wolte, bemfelben bie Afche ins Gesichte warff, und folgende Worte bargusprach: Gedencte, Mensch, weil du ein Bibelliner bift, daß du mit den Bibellinern in Usche verwandelt werden wirst, Welche Borte er anftatt ber gewöhnlichen: Methento homo, quia cinis es, & in cinerem reverteris, gebrauchet. Er beraubte überdiß gedachten Erte Bifchoff feines Bifthums, welches er ibm aber endlich wieder eingeraumet, als er erfahren, bag fich die Cardinale von Colonna, mit welchen et im Streite lebte, nicht nach Benua retfriret Allgemein, Chron. V. Band p. 3.

Porchus oder Porcus (Christoph) ein Italianischer Rechts Gelehrter aus der andern Belffte des is Jahrhunderts, schried Commentarium in tres priores libros Institutionum, melche Jason von Mapuo mit Anmerckungenzu Benedig 1484 in Fol. herausgegeben.

Porcia, siehe Portia.

Porcia, des Cato von Utica Schwester und des Domitii Arnobardi Gemahlin, wird wegen ihrer vortresslichen Eigenschafften von dem Cicero und vielen andern sehr gerühmt.

Porcia, Cato von Utica Tochter, anfangs des Bibuli, hernach des Bruti Ches Beib, gelangte ju einer groffen Erfannenif in der Belt-Beisheit, war eine Liebhaberin der Belehrfamteit, und ließ mehr als einen weiblichen Berftand und Muth feben. Ule fie merchte, bag Brutus mit ele nemwichtigen Unternehmen umgieng, bas er vor ibr verheelte, machte fie ihr felbft eine groffe 2Buns de, und fprach, da ihr Che-Mann fich barüberents feste: Sie habe fich felbst verwundet, um ihn eine Probe von ihrer Liebe ju jeigen, und ju erfennen ju geben, mit mas por Bestandigkeit sie werde fterben konnen, wenn sein Borhaben folte mifflins gen, und gu feinem Untergang dienen. Bleichwol schiene ihre Großmuth sie an dem Sage felber, da das Werchfür fich geben folte, ju verlaffen, da fie vor warten ber bevorstehenden Dinge in hefftige Donmachten fiel. Man weiß nicht eigentlich, wie fie fich, nachdem die That nunmehro glucklich geschehen mar, und mahrend des Kriegs, bezeigt habe; so viel aber hat man Madricht, daß sie ihe Iff ff

wolte, bis an das Ufer, mit Bezeugung einer grof. fen Standhafftigfeit begleitet, auffer bag ihr der Unblick eines gewiffen Gemahldes, welches eine Geschicht aus dem Somero vorgestellt, Thranen ausgepreßt. Alls sie nun hernach von Bruti Miederlage und Tod Nachricht erhalten hatte, entschloß sie sich gleichfalls zu fterben. Allein ihre Freunde widerfesten fich Diefen ihrem Borhaben, und nahmen ihr alle Waffen und Instrumente, beren fie fich gu ihrer Entleibung hatte bedienen Einmal abet bekam fie unvermuthet können. Belegenheit, daß fie gluende Rohlen verschluckte, und also ihren Geist aufgab. Plutarch in Bruto, & Catone Uticensi. Valer. Mar. 1. 3. c. 2. ex. 15. & l. 4. cap. 6. ex. 5. Bayle.

Porcia (Johann Atticus von) ein gelehrter Italianischer Graf, that im Jahre 1735 einen Borfclag an Die Welehrten in Stalien,ihr eigenes Leben ju beschreiben; woraus er eine vellständige gelehrte Biftorie von Italien machen wolte.

Leipz. Gel. Zeit. 1736. p. 66. PORCIA GENS, ein Geschlecht, welches zu Rom unter ben Plebejis in groffem Unfehen war, und feinen Ursprung aus der Stadt Susculum hatte. Man findet in demfelben dreperlen befons Dere Samilien, indem einige von den Porciis Catones, andere Læck, und noch andere Licini beygenas met werden. Bon den Catonibus, welche diesen Mamen, wegen ihrer Weisheit erhalten, wird unter Caso mit mehrerm gehandelt. 211. Porchis Laca ward A. U. 550. Quæftor Provincialis, und 555. Tribunas plebis, da er denn verboth, daß ! Manlius Acidinus nach feiner Wiederkunfft aus Spanien feine Rede halten durffte. Gein jungerer Bruder Publius marb Quxftor A. U. 551, und 6 Jahre hernach Zunfftmeister des Romifchen Bolcfe, ju welcher Zeit er das Gefet de provocatione & libertate civium gab; ferner Det erste triumvir Epulo, und endlich 559 Prætor provincialis in Pifa und Etrurien. Luc. Porcius Licinus war Lucii Porcii, der 547 das Umtel nes Pratoris vermaltete, Sohn, und wurde Quaftor 554, tribunus plebis 559, das folgende Jahr abet Prator in Sardinien, und endlich nebst P, Claudio Pulchro 570 Burgermeister. Liv. 1. 32. 7. 1. 33. 28. 1. 39. und an andern Orten, Cicero. Dellej. Paterculus. Vaillant nummi famil, Roman. &c.

PORCIA LEX, de Jure Civitatis, ober auch de Provocacione, ift ein gewiffes Romifches Gefete, welches der Zunffemeister Marcus Porcius Cato im Jahre 454 nach Erbauung der Stadt Rom, unter ber Regierung derer Burgermeifter Valerius und Aulejus ertichtete, und darinnen ausdrücklich verordnet ward, daß ins kunffrige keine Obrigkeit mehr befugt fenn folte, einen Ro. mifchen Burger mit Ruthen Itaupen, ober gar tobten ju laffen; fondern benfelben vielmebe, wenn etwas peinliches wider ihn erkannt worden, ins Elend gu verweifen; da fie hingegen vor der Beit mit entbloftem Rucken in eine Urt von Bas beln, welche Die Romer Furcas nenneten, gestecket, und fodenn mit Ruthen gu Tode gepeitschet wurden; woben jugleich denenjenigen, welche fich nach Diefem gleichwol noch unterfteben wurden, Diefem Wesehe zuwider zu handeln, die nachbrücklichfte

Gtraffe angedrohet wurde. Zwius Lib. X. Cicero in Or. pro Rabirio perduell. Sallustius in Caril: Suetonius in Nerone. Gellius in Noc. Attic. Lib. X. c. 3. Sigonius de Antiqu. Jur. Rom. Lib. I. c. 6.

S. PORCIANI OPPIDUM, eine Stadt, flebe

St. Porcain.

St. Porciano (Durand von) siehe Durandus von St. Portiano, im VII. Bande p. 1638.

PORCIANUM CASTRUM, eine Stadt, fiche Porcien (Chateaus)

St. Porcianus (Durandus) fiehe Durandus von St. Portiano im VII. Bande p. 163816

PORCI BEZOAR, siehe Bezoar, im III. Banbe p. 1660.

Porcien (Chateaus) oder Chateau in Dors cien, Lat. Castrum Percinclum, Castrum Porcianum. Caftrum Porcianum, eine Stadt in Rhetelois an bem Bluf Aine, in ber Proving Champagne, mit Dem Titel eines Fürstenthums. Gie gehörte anfange ben Grafen von Champagne, hernach ben Königen von Navarra, die Johanna, Königin von Navarra, sie ihrem Gemahl, dem Könige, Philipp dem Schönen, jubrachte. Der König Der König machte fie ju einer Grafichafft, und gab fie bem Gaucher de Chastillon, Connetable von Francks Johann De Chaftillon, verkauffte fie im Jahr 1395 an Ludwigen von Francfreich, Herbogen von Deleans, beffen Gohn Earl, da er in det Schlacht ben Ugincourt gefangen worden, fie wiederum an Union von Croui, Deren von Renti, verfauffte, damit er fich rangioniren tonte. 3m Jahr 1561 machte fie ber Ronig Carl IX. vor Carln von Eroui, Grafen von Senighen, ju einem Fürstenthume. Im Jahr 1617 ergab fie sich an ben Herhog von Buise. Palefius in Noc. Gall. p. 135. und andere.

Porcien (Zürsten von) siehe Crop im VI. Bande p. 1735. u. ff.

PORCIFERA, Percobera, Procofera oder Pocefara, ein Bluß in Italien, in bem Webiete von Benua. Cellarius in Notit. Orb. Ant. T. L p. 526.

PORCILACA, siehe Porzel-Araut. Porcillen, siehe Porzillen.

PORCINCTUM CASTRUM, eine Stadt, siehe Porcien (Chateaus)

PORCINUM GRAMEN, siehe Weggens. PORCINUS LAPIS, siehe Bezoar, im III. Bande p. 1660.

PORCI OS, siehe Os Porci, im XXV. Band e p. 2138.

Porcius Cato, siehe Cato, im V. Bande p. 1552. u. ff. Porcius Zestus, siehe Zestus (Porcius) im

IX. Bande p. 673.

Porcins Latro (M.) ein berühmter Red. ner, Seneca groffer Freund, foll von Cordova, einer Stadt in Spanien, geburtig gemefen Ovidius hielt gleichfalls groffe Stude auf ihn, ob er fonst gleich einer gang andern Urt ber Rebe = Runst jugethan mar. Rachdem er lange Zeit mit einem viertägigen Sieber geplagt worden, todtete er fich endlich selbst

felbst, um solcher Plage los ju werden, A. R. 750. Man hat eine wider Catilinain gerichtete Des claration unter feinem Damen; allein Die Belehr ten halten fie vor fein einem folden groffen Dann anstandiges Wercf. Geneca in praf. contr. L 1.

Dogius de rhet. nat. n. 15. &c.

Porcius Licinius, ein Lateinischer Poete, aus einer vornehmen Romifchen Familie, lebte gu eis ner Zeit, ba die Poefie noch nicht hoch geftiegen mar, nemlich im Jahr ber Stadt Rom f 36, und ercellitte sonderlich in Epigrammatibus. Er foll Annales octonariis versibus geschrieben haben. Mandofins bibl. rom. Soffmanns Lex. univerf.

PORCO SPINOSO, siehe Hystrix im XIII.

Bande p. 1518.

Porca (Johann le) ein Priester bes Oratorii, welcher Der altefte Professor Der Theologie in Francfreich geweft, und fich feit langer Beit gu Saumur aufgehalten, mar der einzige Presbyter Dratorii, Dem Die Geelen-Gorge in Der Dioces von Angers nicht unterfagt geweft, weil er nicht gegen die Conftitution appellirt. Er hat Les Sentimens de S. Augustin sur la grace, opposez a ceux de Jansenius, Paris 1682 in 4 geschrieben, und ift 1723 im May gestorben. Meue Zeitung von gelehrten Sachen.

PORC SAUVAGE, fiehe Aper, im II. Bande

PORCULATA, Plin. siebe Porzel Rraut.

Porcunna, ist eine kleine Stadt und Commanderie des Ordens von Calatrava, in dem Spanischen Königreich Andalusien, zwischen Cordova und Alcala Real, in der Nachbarschafft von Balna und Caftro Rio, 4 ftarche Meilen von den Guadalquivir, gelegen. Bor altere hat von den Guadalquivir, gelegen. Bor alters hat Obucula, Obulco, Obulcula, MUNICIPIUM PONTIFICENSE, OBULCUM PONTIFICENSE geheiffen, und ift in ber Romifchen Siftorie unter andern beswegen bekannt, baß Julius Ciffar, bamit er bes groffen Pompeji Sohnen guvor kommen mochte, in 27 Lagen von Rom aus bas Den heutigen Mamen hat es von bin gereiset. bem Lateinischen Wort Porcus, ein Schwein, betommen, weil einsmals bafelbft ein Odmein 30 Perckel auf einmal geworffen, ju deffen Undens cfen C. Cornelius, Ædilis und Flimen eine Statue aufrichten laffen, welche man noch heutiges Zages in ber Benedictiner Rirche Diefes Drie jeiget. Colmenar delic. de l' Esp. p. 412. Cellarius in Norit. Orb. Ant. T. I. p. 76. 77. und 114.

PORCUPINE, ein Ritter Drden, siehe Porc

PORCUS, siehe Schwein. PORCUS, beift ben den Weibs-Personen so viel als Fissura magna, davon im IX. Bande p. 1049-

Porcus (Christoph) siehe Porchus.

PORCUS MARINUS, siehe Delphinue, im VII. Bande p. 471. Ingleichen Meer, Schwein, Im XX. Banbe p. 205.

PORCUS SPICATUS, siehe Hystrix, im XIII.

Mande p. 1518.

PORCUS TROJANUS. Die Römer hatten aus Wollust unter andern auch dieses erdacht, Daß fie ein Schwein gang braten lieffen, in welches man ftatt ber Fulle gange Buner, Biemer Beifter, Die von ber bochften Ginbeit, fo ber Bater Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

und andere Bogel, gefottene Ever Dotter, Speck und noch mehr andere Sachen gefrecht hatte, und es alfo auf ben Tifch brachte. Bieweilen waten auch wol die Bogel lebendig, und flogen in bem Zimmer berum, wenn man bas Schwein aufschnidte. Es batte aber ben Damen Trojanus, weil in foldem allerband Saden, gleichwie in dem Trojanifden Pferde die Briedifchen Gol baten ftaden. Caftellanus de efu carnium. 2, 3. Bulengerus de conviv. 2. 5. Pitiscus II. 475.

Pordadsche (Johann) Nehe Pordage. Pordageoder Pordadich (Johann) ein Enge lifcher Prediger und Liebhaber der muftischen Gottes-Gelehrsamfeit, war ein Gofin Samuels Pordage, eines Burgers von Londen, welcher 1626 geftorben. Er war erft Prediger in der St. Lorents Rirche in Reading, hernach ju Bradfield in Bercfeshire, bavon er aber, als er von ben Commiffarien der Graffchafft Bercfes, ber Ge meinschafft mit den bofen Weiftern, Gotteslafte. rung, argerlicher Aufführung, angetiagt und vertrieben wurde. Er trachtete gwar in einer Schrifft, Innocency appearing genannt, feine Unichulb gegen Th. Sord Buch, gendnnt Damonium meridianum, gu geigen, funte aber nicht wieder gu feinem vorigen Dienft gelangen, fondern ward von befagten Commiffarien mit neuen Laftern beleget, Er trieb auch die Argney-Kunst, und wird ohne Zweifel desmegen insgemein Doctor Pordage aebeiffen, indem man nicht finder, daß er diefen Eitul auf einer Universität erhalten. B. Urnold und D. Poiret halten fehr viel von ihm, und permeunt ins besondere diefer lettere, er habe Jac. Bohinens Character bollig an fich, ja benfeiben noch an Erfanntnif Bottlicher Webeimniffe ubere troffen. Dif ift auch die Urfache, warum einige Scribenten ihn gu bem Saupt einer Secte, Die neuen Bohmiffen genannt, machen. Bon ihm hat man 2 muftifche Eractate, nemlich theologiam mysticam und sophiam, welche querft Englisch herausgekommen, hernach 1698 und 1699 nicht lange nach bes Berfaffers ju Londen erfolgtem Tode, in Deutscher Sprache ju Amsterdam in 8. wie auch 1704 find gedruckt worden. In benden Schrifften, beren letterer fein Bildnif vorgefetet ift, welche Schrifft auch die beruffene Jane Leade, von welcher er in seinem leben ein groffer Unhanger gewest war, and licht gestellet, und in ber Borrebe einige Rachricht von feinem Ende gegeben hat, findet man nichts anders, ale ein Theofophisches Welpinfte, nur bag foldes etwas Deutlicher, als Des bekannten 236bmens feines, ausgedrucker, fonft aber und im Grunde eben Des Belichtere ift. Er giebt &. E. c. 1. S. 3. p. 5. bor, ber Weift ber Emigfeit fey bas 2Befen aller 2Bee fen, und die Urfache aller Urfachen; c. 2. der Dater fen die Monas, der Cohn die Dyas, der Beil. Gelft die Erias; c. 3. Die erfte ewige Welt fep nicht von Bott erfchaffen, fondern aus ihm felbit gezeugt und ausgebohren, und ein reines felbitane Diges Befen; p. 83. es fepen in Diefer emigen Belt viel taufendmal taufend reine geeinfaltigte Beifter, nicht wie die Engel, welche aus den Bestalten ber ewigen Ratur erschaffen worden find, sondern reine und abstracte, ober übernaturliche Sffff 2

Der Weifter ift, urftanden und ausgehen; barunter find die vornehmften fieben Weifter. Und was bergleichen fanatische Gase mehr find. Seine gange Philosophie beschreibt er p. 206. alfo: Die fleben Beifter in Der Bereinigung mit Det Beishelt, und bende mit bes Menfchen wies Der auferstandenen ewigen Geifte vereiniget, mas den einen volltommenen Magum, einen gottlichen Philosophum, einen funftlichen Aftrologum, einen erfahrnen Chymicum, einen aller Ehren werthen Medicum, einen Seelensfeligen Thoologum, und tinen mabren Chriften aus. Gonft hat man auch noch einen gleichmäßigen Eractat von ihm, welcher unter folgendem Titel: Gottliche Meraphysica, oder burch eigene Erfahrung erlangte Wiffenschafft ber unfichtbaren und ewigen Dinge, ju Francffurt 1715 in 3 Octav-Banden teutsch berausgekommen. Ubrigens ruhmete fich Derfelbe eines gang besonderen und vertrauten Umgangs mit den Engeln. Als er auch Deshal ben als ein Bauberer angeflaget ward ; fo führte er unter andern in seiner Schut, Schrifft an, und bekannte, daß ber Teufel in feinem Daufe fehr gemein gewesen mare, als worinnen fich eine Gesellschafft bep ibm aufgehalten hatte, die ihre Ubungen, wie auch ihre Stunden, wenn fie ju Macht ober am Tage gefungen, in acht genome men; er und feine Freunde wolten auch erten-nen, ob gute ober bofe Beifter unter ihnen waren. Word in Athen. Oxon. Arnolds Kirchen, und Repers Sift. Poiret de Aud. Myft. Bingham In Antiqu. Christ. T. X. u.a.

Pordenon, siehe Regillo.

Pordenone, ein Schloß, siehe Portenau. Pordenoni (Marcus Anton) von seiner Arbeit find, nach Befners Berichte, zwen Bucher funffitimmiger Madrigalien im Jahr 1567 ju Benedig gedruckt worden.

Pordigal oder Perdigal, ein Frankosischer Componist, dessen die Histoire de la Musique T. I.

p. 227. und T. III. p. 265. gedencfet.

Pordofelene, eine Infel, siche Poroselene.

Dore (Buido de) ein Francose, ward anfangs jum is Abt des Ciftercienfer Rlofters, bernach von Clemente III. jum Cardinal, und endlich von Innocentio III. jum Bischoff von Palesteina gemacht. Geinem Orben erwies er viel nugliche Dienste, unter andern auch dadurch, daß er bie von Calatrava wieder ju denfelben brachte, und daß er die Ciftercienfer-Ronnen in dem Ronigreich Caftilien und Leon wieder einfette. Inno-Centius III. schicfte ihn als feinen Legaten in Deutschland; da er in beffen Namen bes Ranfers Ottens IV. ABahl wider feinen Wegen-Kaufer, Philippen, bestätigte, auch hin und wieder der Elerifen allerhand lobliche Dronungen vorfchrieb. Bu Coin führte er ein, daß ben Aufhebung des Gas craments in der Deffe, ingleichen wenn foldes ju einem Patienten getragen wurde, bas Bolck Durch ein Glocklein erinnert werden folte. an Die Bruft ju ichlagen, und auf die Rnie ju fallen, wel-

wol einige 1206 feten.) Begen feines frommen Mandels, und unterfchiedener von ihm aufgefete ten Bunderwerche, wird er von den Cifterciens fern als ein feliger verehret. Ginige vermengen ibn mit Buido dem jungern, Erbe Bischoff von Rheime, welcher nach ihm Abt von den Ciftercienfern worden. Bucherius in not. ad hift. de Epile. Leod. Mauriques annal. Cifterc. Maraccius in purpura Mariana. Ciacon. Miraus, Suarez de Epilc. Prænest.

Pore (Martin) siehe Poree.

Poree oder Porre (Carl) ein Frankosischer Befuit, war Professor der Beredfamteit in Dem Ludwigischen Collegio zu Paris, und blübete im Anfange des 18 Jahrhunderts. Die von ihm zur Beit herausgekommene und bekannte Schrifften

1) Rhetorices & prosodiz przcepta.

2) Orationes.

- a) De Principe, qualis futurus sit, urrum jam inde ab ejus pueritia augurari liceat, 1717.
- b) In funere Ludovici, Francia Delphini, 1711.
- c) In funere Ludovici XIV. 1715. Er wurde Darüber von 2 Professoren der Universität ju Paris scharff burchgezogen, von andern gelehrten Mannern aber nachdrucklich vertheidiget. Sie ist 4 mal aufgelegt, und auch ins Frangosische übersett worden.

d) De Libris, qui vulgo dicuntur Romanenses,

e) Theatrum fitne vel effe possit schola informandis moribus idones, 1733. welche bald ins Frankösische, Englische und Deuische überfetet morden.

3) Poemam.

Lutet. Pariserudita. Meue Zeit, von gel. Sachen

1716. 1734. 1736.

Porce, Poret oder Porretanus (Bilbert) Bis schoff zu Poitiers, daher er auch entsproffen war, ein fehr frommer und baben gelehrter Mann, welcher gange 30 Jahr die Beltweisheit und Theologie in den berühmteften Stadten des Ronige reiche gelehret hat, nemlich erftlich zu Paris die Los gie und Theologie, fodann wurde er nach Chartres zu einem Canonicat, und von dar in fei-ner Bater-Stadt zu eben biefer Stelle, woben er die Theologie ju lehren hatte, befordert, morauf endlich, feiner groffen Belehrfamteit wegen die Bischöffliche Infel folgete. Allein er redete von GOtt und von den Personen der Dregeinige teit mehr nach des Ariftotelis Topic, als nach dem Sinn der B. Schrifft. Er fagte unter andern, daß die Bottliche Matur oder die Gottheit nicht Gott ware, sondern nur die Form, durch welche er Gott ware, gleichwie man auch die Menschhelt nicht vor den Menschen felbst, sondern vor die Form, fo den Menschen machte, anzusehen hatte; daß die Bottl. Natur nicht mare Flelsch worden; daßniemand wahrhafftig die Zauffe empfangen batte, wenn et nicht auch felig werben folte. Geine eigene Urchidiaconi, aus einem Religions-Sifer oder aus ches hernach eine allgemeine Gewohnheit in der Geindschafft, wurden seine Ankläger, und der Cathol. Kirche worden. Im übrigen war er eben so leutselig und angenehm in seinem Umgange, als deutselig und angenehm in seinem Umgange, als drücklich ben. Es wurden dren Zusammens gegen sich selbst, und gegen die Laster strenge. Er kunste darüber gehalten, eine zu Auperre, die start zu Baris, und die dritte in einer Rirchens Rirchen , Berfammlung ju Rheims. In diefer lettern untersuchte 1147 der Pabstillugenius III. in eigner Perfon Die Lebr. Gase Diefes Prataten, und bermarff fie. Er vor fich felbit nahm diefen Auss fpruch mit groffer Demuth an; einige aber von feinen Schulern blieben deffen ungeachtet ben benen obangeführten Depnungen. Erftarb 1154, und murde in der Cathebral-Rirche begraben, und mit einem prachtigen Grabmahl beehret, welches Oudin de Script. eccles. T. II. p. 1276. aus der Gallia Christiana anführet, und ift es merchvurdig, weil es ein Zeugniß von der philosophischen Geslehrsamkeit Porrectant ift; benn er wird unter andern genennet

Logicus, Ethicus hic, Theologicus atque So-

phists,

Solaque de septem cui desuit Astronomia Artibus, ac diva præcelfus Philosophia.

Er hat auffer verschiedenen jur Exegen und Then gehörigen Schrifften, welche ben denen Scriptoribus Hift. litter. Scriptorum ecclesiasticorum anges führet ju finden, ein philosophisches Buch de fex principiis geschrieben, bas ben ben Philosophen feiner Zeit in groffem Unfehen gewesenift; benn Allbertus Magnus hat darüber einen Commentarium perfertiget, welcher Tom. 1. Opp. p. 198. u. ff. ju finden ift. Mezerap hift. de France, tom. 2. p. 98.174. Sammarthan, Gall. Christ. t.3.p. 886. Oudin de Script. eccl. t. 2. Bruders Fragen aus

der Philosoph, Hist. V. Eh. p. 1030. u. ff. Porec (Martin) von einigen Porc oder Poire, Lat. Poreu genannt, mar ju Gens in Burgund gebobren, und trat in ben Dominicas ner-Orden. Erward zu Paris noch vor 1388 Magister der Theologie, und erwarb sich den Ruhm eines groffen Theologi und vortrefflichen Predigers. Der Derhog von Burgund, Phis lipp, machte ihn zu seines altesten Printen Beicht. Bater und Prediger, und als dieser An. 1404 zur Regierung kam, blieb Poiree in eben der Bestallung, erhielt auch durch deffen Bermittelung Un. 1408 Das Bifthum Atras. Bald barauf reifete er auf Berlangen ermeibten Herhogs auf bas Concilium ju Difa, wo er fich ben der gangen Berfaminlung in Sochachtung feste, auch vor berfelben ben der eilfften Gefion am 23 May 1409 Messe hielt. Gleich nach feis ner Buruckfunffe von Difa mard er von feinem Berhog in febr wichtigen Ungelegenheiten in Bes fandichafft nach Engeland gebraucht, auch 1415 aufe Cofiniter Concilium geschickt, welches ibn nebst bem Brugger Probst zu St. Donatian an ben Ronig von Engeland abfertigte. Nach geen-Digtem Coftniger Concilio ift er wieder nach Urras gekommen, und endlich daselbst 1426 den 6 September gestorben. Es wird ihm Schuld ge-geben, als ob er ebenfalls, wie Johann Parvi, eine Vertheidigungs Schriffe vor ben Bergog von Burgund wegen des begangenen Mords an bem Berhog von Orleans, verfertiget, und baß er davor das Bijthum jum Lohn bekommen habe, welches aber gang ohne Brund ift, indem er vor Erlangung der Bischöfflichen Wurde nichts, sondern erst, ba er schon 8 Jahr Bischoff gemefen, auf bem Coftniger Concilio Actiones gewesen, auf bem Constantiensi habitas geschrie. I. Band p. 54. plures in Concilio Constantiensi habitas geschrie. I. Band p. 54.

ben habe. Sonsten hat man auch von ihm Constitutiones synodoles von Un. 1410, welche in Des Frang Richardots Statutis synodalibus, welche zu Untwerpen 1588 in 4 herausgekommen, p. 101. mit stehen: Constitutiones synodales Un. 1425, welche in der Roniglichen Bibliothecf gu Paris in Sandichrifft liegen. In Der Colbertis nifchen Bibliothech befindet fich ein Liber Pontificalis seu Missale auf Pergamen mit vielen Golds. Bleraden, welches dieser Porec auf eigene Kosten hat abschreiben lassen. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. I. p. 777. und Tom. II. p. 336.

Porelia (Johanna) war eine berühmte Zaus

berin und Bere.

Porentru, eine Stadt, fiehe Prundrut.

Porenut, Porenuth, Porevit, oder Pores with, war ein Bendnischer Abgott derer alten Deutschen, der absonderlich auf der Inful Rugen, wie auch auf dem Mordgau, und noch an mebr Orten verchret worden. Er wird insgemein vor einen Kriegs-Gott gehalten, und foll nicht allein vor bie im Kriege gemachte Beute, fondern auch vor die von denen Soldaten geplunderten, oder fonft gemißhandelten und unterdrückten Berfo. Sonft führte et nen, Gorge getragen haben. auch den Ramen eines Gobens über Das Regis ment der Erde und der Luffe, und ward insges mein mit vier Angesichtern an dem Saupt und eie nem an ber Bruft abgebilbet. Auf bas lette hielt er die Sand, als wenn er durch die Finger fahe; Die lincke aber ließ er bis auf das Knie berab hangen. Arntiels Mittern, Polcfer P. L. p. 46. wo Porevit und Porenut als verschiedene Abgotter angegeben werden. Frencels Script. Lusat. T. III. fol. 137. Doderleins Antiqu. Gentil. Nordgav. p. 28. Salckensteins Nordg, Alterth, T. I. p. 74. Groffers Lausis, Gesch, P. II. p. 4. Schnickz in Diff. de Idolol. veter. Misn. Incolar.

S. 20. All. Erud. 1715 p. 147. Povenuth, siehe Povenut. Poret (Gilbert) siehe Poree. Porevit, ein Abgott, siehe Porenut. Porevith, ein Abgott, siehe Porenut.

Doreus (Martin) siehe Poree.

Porfile (Joseph) ein Rapferlicher Componiste

im Jahr 1727. 6 St. Porficus, siehe St. Ghamatus, den 2 Jun.

PORI, siehe Schweiß-Löcher.

PORI BILIARII, siehe Ductue bepariem, im VII. Bande p. 1538.

PORIGINOSI FUNGI, siehe Bilg, im III.

Bande p. 1852. Porinus, war eine Stadt in dem alten Bries

chenlande, und zwar in dem eigentlichen Achaja. PORISMA, ift so viel als Corollarium oder Consectarium, fiche Corollarium, im VI. Bande p.1330.

ingleichen Zusätze, PORISMA, beisset auch ein allgemeiner Lehre Sab, ber aus einem geometrischen Orte gezogen wird, und jur Auflosung allgemeiner Aufgaben

dienet. Poritiades, von Thineo, ein alter Konig in Affprien, folgte dem Laosthenes in der Regie. rung, und berrichte 24 Jahr. Allgemein. Chron.

LITTER OF THE

Pors Birche, wird in denen Kirchen insgemein berjenige Theil genennet, welcher mehrens theils auf Pfeilern und Schwibbogen rubet, und alfo etwas hober als die andern Plage ober Stuhle gebauet ift, wie benn auch, nach einiger Borgeben, das Wort Por-Kirche eben daber, nemlich von folden Bogen, welche ben benen Las teinern Porticus genennet werben, den Ramen gu haben scheint, als wolte man fagen Port Birche. ABiewol man auch mit andern aus gleichem Grunde fagen fonte, bag biefe Benennung utfprunglich von benen Pforten (Portis) bet Rits chen, über welche folde gebauet find und hervotragen, herzuleiten, und alfo bie Por-Rirche fo viel als Pfort-Rirche mare. Gang falsch aber ift es, wenn folde wiederum andete gar Bortirche nennen. Unterbeffen ift wol vermutblich am ficherften, wenn man den Urfprung diefer Benennung von dem Deutschen Worte empor herfuh. ret, weil nemlich eine folche Por-Birche uber Die andern Plage in der Rirche empor ftebet ober herporraget. Sonftift bierben ju gedencken, daß folche ehemals mehr vor die Beibs. als Manns. Perfonen bestimmet gewesen; Da bingegen beut ju Lage diefelben umgelehrt, vielmehr Die lettern, als Die erftern, einzunehmen pflegen. Ubrigens ift wegen biefer Por-Rirchen infonderheit in benen Chur-Sadfifden General- Articeln von 1580. Art. 17. daß die Eingepfarrten auf Denen Por-Rirchen fo wenig als an andern Orten in ber Rirs chen feine Leichtfertigfeit und Unfug mit Lachen, Mafchen, Plaubern, ober andern bergleichen Dingen, treiben, und badurch ben Pfarrer und Buhorer irre machen und hindern follen, bev wills Führlicher Straffe. Bildebrand in Enchirid. c. 2. p. 23. u.f. Lospinian de Templ. fol. 80.

Portofari, ift eine Infel auf dem Gee Den.

bus in Lieftand.

Porleffenfis (Albrecht) ein Polnischer Domis nicaner, blubete Un. 1500. Es gebencken feiner Lusicanus und Altamura ad an. 1500. Er hat ju iedem won benen 4 Theilen Der Summe moralis Des Ot. Antonin eine Spiftel und Berfe voranges füget, foll auch noch einige Pracepta berausgegeben haben, mas es aber vor welche find, und mo fie ju finden, meldet leiner von obangezogenen Geribens ten. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Pradic. T. I. p. 895.

Porlezzo (Grafenvon) siehe Trivultio. Porlin, ein Bleiner Det in Mabren, 4 Meilen

bon Brinn gegen Guben.

Porlod, eine Stadt in der westlichen Begend ber Engelandifchen Provint Commerfetsbire, bat einen guten Safen auf der weftlichen Spige des Landes, und ift 136 Englische Meilen von Londen entfernet.

Pormann (Niclas) weyland Prediger zu St. Peter in Magdeburg; Man bat von ihm Bigam Jubilmarum Concionum, oder gwo Jubel-Predige

ten. Magdeburg 1618 in 4.

Pormo, oder Pormon, ein Bluf in Amafia, in Natolien in Uffen, welcher fich nicht weit von der Stadt Pormo ins fchwarte Meer ergeuft.

Pormon, ein Blug, siehe Pormo.

PORNÆ, waren ehemals ben denen alten Romern gewiffe Schauspiele, welche fonderlich von

Schauplat treten ließ, den Namen befommen, und wurden inegemein mit unter die fogenannten Speciacula Floraia gerechnet, Justinian tit. de Consulibus in Nov. S. ac primus quidem ibique

Zaloander, Pratejus.

Pornasio, oder Pornario (Raphael de) ein Dominicaner von feiner Beburts. Stadt im Benuefifchen bengenamet,trat gu Benua in bem Convent St. Dominici in den Orden, ward Dagis ster der Theologie und General-Inquisitor vom gangen Gennefischen Gebiet und von der Marca d'Ancona. Er verwaltete foldtes Amt von 1430 bis 1450, und mar wegen feiner Belehr famteit der maffen berühmt, daß fich auch die groften Cardinale und Fürften feines guten Raths in benen Auffer wichtigsten Angelegenheiten bedienten. der Philosophie und Theologie verflund er auch die Distorie und Rechts. Gelehrsamkeit sehr wohl, und fintb um 1465. Das Bergeichniß feinet Schrifften ift folgendes, nemlich

1) de potestere concilii ad Jo. de Casanova, Cardinalem.

2) Responsio ad rationes Basileensis Concilii, ad eundem.

3) Responsio ejusdem ad eundem.

4) de communi & proprio.

5) Liber defentionis Evangelica.

- 6) Declaratio & solutio quarundam quastionum notabilium.
- 7) Liber de arte magica, fo uberaus mercie wurdig.

8) de prarogativis Jesu Christi.

9) de statu animæ Salomonis.

- 10) Regulæ ad intelligentiam Sacræ Scripturæ.
- 11) Tractarus seu epistola de retentione aunuali five de jure annatarum & origine.
- 12) Épistola de voti simplicis communitione.

13) Epistola de ordinato a Simoniaco.

14) Epistola de plenaria absolutionis efficacia.

15) Epistola de venditione ad tempus.

- 16) Epistola de transitu ad observantialem statum.
- 17) Epistola de his, qui cum Christo surrexerunt.

18) Epittola de jure funerali.

- 19) Epistola de conceptione B. M. V.
- 20) Epistola de pracepto & prohibitione.

21) Epistola de mutuo.

22) Epistola de venditione ad tempus.

23) de cambiis.

24) de decimis.

25) de flagellis Christianorum, welches ein gar merchwurdiger Eractat.

26) de divina Trinitate.

- 27) Epistola de nominibus Jesu.
- 28) Epistola de emptione Jurium.
- 29) de hæreticis post Christum.
- 30) Epistola de electione divina.

31) Tr. de paupertate valde utilis, ift in 40hne Zeit und Ort gedruckt.

Leander Alberti de vir. illustr. p. 140. Possevin Appar: Sac. Altamura Bibl. Domin. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. 1. p. 831. und Tom. 11. p. 823.

Pornario (Raphael von) fiche Pornafio.

Dornet, ein gelehrter Frankofe, lebte ju Un. fang des 17 Jahrbunderts, und fdrieb eine hijtobenen Suren, Die man hierben auf ben offentlichen rifche Rachricht von dem Savoyischen und 230bmir

and the second

Bohmifchen Kriege, bis jum Jahre 1622, fo ju Douay 1628 in 8 jum Borfchein gefommen. Gryphius de Script. Hist. Sec. XVII. illustr. c. 2.

p. 65. u. f.

Pornopius, Gr. Nogronios, ist ein Benname des Apollo, unter welchem er von denen Atheniene fern verehret murde, weil er ebemals die moeromas, oder Rafer, fo das gange Land vermufteten, vertrieb, Paufanias Att. c. 24. Er heißt Diefem nach auch Parnopius, nach dem als gemeiniglich wagrou, Molice aber wogrou ein Kafer beisset. Oplburgius übern Panfanias l. c.

Poro d' Alberton, Latein. Paraconium, eine Stadt in Africa, in dem Ronigreiche Barcan,

an den Grengen von Marmorica.

POROCELE, heißt ein Bruch, der von steinig. ter und kaldigter Materie in den Soben, oder von beren verharteten Sautiein entstehet, barte und ungleich ist. Das Wort stammet von xa-ex, Callus, die Harte, und xndn, Tumor, Ges

Porofi, bedeutet in der Rußischen Sprache so viel, als eine Rlippe oder eine fleine Inful, beren es sonderlich auf dem Onieper-Fluffe eine groffe Menge giebt. Daher Denn auch die um und an Menge giebt. Demfelben wohnenden Cofacten insgemein die 30-

porovifchen Cofacen genennet werden.

POROMPHALON, heißt die steinigte und Kaldigte Materie, ober die harte Saut, fo bismellen um ben Mabel wachst. Das Wort kommt von πωρος, Callus, die Darte, und δμφαλος, Umbilicus, der Nabel.

Dorons, werden in Polen die Wasser-Fälle

genennet.

Poronus, ein Italianischer Marquis, lebte im 17. Jahrhundert, und schrieb einen Tractat de Candia liberanda. Gryphius de Script. Hist. Sec. XVII. illustr. c. 8. p. 466.

Poros, cine Inful des Archipelagus, im Golfo d'Egina, an der Cufte von Morea.

Porofchin, Rayserlich = Rufischer General= Major und Commendant ju Petersburg, erhielt im Jennet 1732 in Onaden feine Dimigion.

Poroselene, oder Pordoselene, eine von de nen fonft fogenannten Decatonnesischen Infuln, awifchen Lesbos und benen Cuften von Affen. Cellarius in Notit. Orb. Ant. Tom. II. p. 15.

POROSIS. Diefes Wort, welches bon macoc, Callus, ftammet, bedeutet eine Erjeugung ber

Poroszlo, ein Flecken in Ober-Ungarn in der

Marmarosch.

POROTICA, find narbengielende Mittel in bet Arney; Siehe auch Epulorica, im VIII. Bande p. 1451. Das Wort wird hergeleitet von moeou, Cailum induco, verharten, eine Barte mas

chen.

Dorphir, Porphyr, PorphirsStein, ist ein rother und iezuweilen mit weisen Blecken verfebener Marmor von fürtrefflicher Barte und fchos nen Glange. In der Hebraischen Sprache wird et genennet: 1972, Bahath, als im Briechilden heißt er: πος Φυσίτης von πος Φυσίζω,

welches bedeutet Durpureroth feyn, ober fich auf Purpur . Farbe neigen, wie Dioscorides im : Buch am 44 Capitel gedendet. Lateinifch heif. Go er fet et: Porphyrices, und Marmor rubrum. einige weisse Bieden bat, nennet ihn Plinius: Leucostictos. Der beste Porphir wird ben bem Rulandus von feinem natürlichen Boden genene net: Egyptium uniforme, ein schoner rother Mari mor aus Egypten. Die Engelander beiffen ihn the Porphyrite, und the red marble. Unterschiedlis che andere Namen hat er von denen Orten, da er herfürkommt, und von dem Boden, da er wachfet, und von der Bermifchung und Bielfaltigkeit fel-Denn der Porphir, oder ner ichonen Farben ic. rothe Marmor, ift, wie Rulandus faget, vielerlen Geschlechte. Wie er benn von 8 Weschlechten bes rothen Marmor. Steins faget. Das erfte Geschlechte, saget er, ist Marmor rubrum Ægyptium uniforme, oder Porphyrites uniformis, das ift, ein gant gleichformiger Dorphir, Der gant gleicher Farbe und volliger Schonheit ift, fo von feiner annehmlichen Rothe entflehet, welche ungufammen gefetet, und gang und gar mit feinen andern mans cherlen Farben vermischet ift. Diefer ift der allerfürtrefflichfte rothe Marmor, oder Porphir-Stein, welcher fonderlich harte, voller Glang, uud schoner ift, benn alle andere Wefchlechte, noch einige Bol den oder Dunckelheit an fich hat. Das andere Beschlecht nennet Rulandus Marmor Ægyptium rubrum, ober Porphyrites ruber candidis punclis diftindus; dasift: Derrothe Egyptifche Marmor, oder Porphir-Stein, der mit weiffen Blecken vermengetift. Das dritte Geschlechte nennet er Marmor rubrum Ratisbonense, over Porphyrites Ratisbonensis, bas ift: Ein rother Regenspurgifcher Marmor, oder Porphir. Stein, diefer wird alfo genennet von dem Ort, allda er gefunden wird. Das vierdte Gefchlechte heiffet er ruvilans Marmor Ratisbonense cum candidis maculis, das ist, der rothe Regenspurgische Marmor Stein mit weiß Das funffte Weichlecht nennet er fen Klecken. Marmor nigrum in rubro Bohemicum, ober Porphyrices ruber Bahemicus, das ift, ein schwarts to ther Marmor, um dem Ort, da er wachset. Das sechste Beschlechennet er Marmor in rubro candidum Belgicum, oder Porphyrites in rubro candidus Belgicus, variis maculis distinctus, bas ist, ber Miederlandische Porphir-Stein, welcher meis roth, und mit mancherley Flecken vermenget ift. Das siebende Geschlecht heisset er Marmor Annabergicum, oder Porphyrites Annabergicus in metal-lis repertus, das ift, der Unnabergische Porphite Stein, der mit ben Metallen gebrochen wird. Das achte Geschlechte nennet er Marmor rubrum in candido, in metallis fere omnibus reperrum, das ift, der Marmor, oder Porphir-Stein, welcher roth in einer Beiffe ift, und gwischen meift allen Metallen gefunden wird. Cardanus faget nur bon zwen Gefchlechten des Porphyr. Steine. Eines: welches rothe und Das andere, fagt er, ift weisse Flecken hat. ein rother Marmor mit glankenden Flecken ver-menget. Anshelm Boetius erzehlet nachfole gende Befchlechte des Porphir . Steins : 1) ein rother und hellglangender fürtrefflicher icho. ner Porphir Stein, davon wir guvor Melbung

Dorphir

gethan; 2) ein Porphir, der blau, oder Biolbraun ift, und wird ben dem Gregorianischen Grabe in dem Felde St. Pifans gefunden; 3) ein Thebanischer Porphire Stein, von rother Farbe mit guldenen Slecken; 4) ein weiffer Marmol mit rothen Abern, welcher Lunense heisset, und diefer ift in der That, so er trefflich und fehr mohl poliret ift, von wunderbarer und fürtrefflicher Schönheit, und den Augen fehr angenehm. Uberhaupt wird ber Porphir in Egypten, in Miederland in Bohmen, ju Regenspurg, und an unterschiedlichen Orten in Franckreich, Deutschland, Italien, ju Unnaberg, und ben Thebe ges funden. Begen feiner Schonheit wird er hoch gehalten, wie auch wegen feines Gebrauchs ju Furitiden und herrlichen Pallaften und Rirchen. Er wird auch ju Grabern und zu reichen und foftlichen Safeln ober Sifchen gebraucher. Den Mantern dienet er vortrefflich zu Reibe-Steinen. Unshelm Boctius fagt: dag unter allen We-Schiechten des rothen Marmels der Porphir-Stein ber befte ift megen feines Blanges und feiner Barte. Bu Mentand vor bem Altarin St. 21m. brofii Kirchen, wie Cardanus in seinem Buche bon ben Greinen meldet, find zween merchwurdige Pfeiler von fürtrefflichen Porphir Stein gu feben; auch ist an demselbigen Orte ein fehr schon Grab des bell. Dionnii van Porphir gewesen, an ber Groffe fo groß als ein Dlannes-Leib, und eben so dicke, welcher von des St. Ambrofii Ric che in eine groffere Rirche derfelbigen Stadt Mene land verfeget worden. Esift ben Runftlern, welche in der Biffenschaffe, Diese Dinge betrüglich nachgumachen, erfahren, und diefe Steine in ges meiner Nachfolgung ber Natur funftlich abbil. ben konnen, nicht schwer, den Porphir. Stein falschlich nachzuarbeiten. Denn solche Kunftler, welche der Natur Nachfolger find, wiffen, was fie für Materie ju diefem Ende gang rein und eigent lich zusammen fegen follen. Gie miffen, mas für Rarben fich am beften schicken, Die Schonheit Des Porphire vorzustellen, und wie fie diese Farben also vermischen sollen, daß ihr durch Runft bereite-ter Stein an der Schönheit den besten rothen Marmel oder schönsten Porpe r gleich werde. Madafter und fette Erde wohl unter einander bermifchet, tan eine ju Diefem Zweck gar wohl dies nende Materie geben, und so darzu eine bequeme Farbung gesetzet wird, wird es die kunstliche Schonheit eines recht fürtrefflichen Porphirs gus wege bringen. Zolberg lehret die Art, wie man Porphir und allerlen Marmor durch Runft bereie ten folle, folgender Bestalt: Man foll fein gepule. verten Marmor, mit Kalck, Gips und Sals, auch etmas Ochsen-Blut vermischen, alles mit einander in Egig, Bein, Milch, Bier, oder Molden gu einem Teig einrühren, mit mineralischen Farben nad Belieben anmaden und durch einander rubren, daß er einem Marmor gleich angefehen were de, in ein darzu vorbereitetes Modell oder Forme fchlagen, darinn erhatten taffen, hernach mit einem Pimjen-Stein arbeiten, und endlich mit Seiffen oder Del poliren. Siehe übrigens den Artickel: Marmor, im XIX. Bande p. 1611. und 1614.

PORPHIRE, siehe Porphir. Porphyr, siehe Porphir.

PORPHYRA, fiebe Purpur.

noporea bieg ehemals bey denen Griechen, und sonderlich an bem Conftantinopolitanischen Sofe, basjenige Bemach, welches vor die Rapferlichen Kind Betterinnen bestimmet war. Skhe Porphyrogeniti.

PORPHYREUM, eine Stadt, siehe Cniphas,

im V. Bande p. 141.

Doubprianer, Porphyriani, find die Arianer genennet worden, weil fie nicht beffer von Ehrifta gelehrt, als der abtrunnige Porphyrius, der ihn vor einen bloffen Menschen ausgegeben. Dices phor. H. E. Lib, V. c. 13.

PORPHYRIANI, fiebe Dorphyrianer.

Porphyrio, sithe Porphyrion.

PORPHYRION, ist ein Wogel, so groß als wie ein Sahn, von Farbe blau oder scheckigt. Gein Schnabel ift dick, fpigig und purpurfarbig. Auf Dem Ropffe tragter einen Bufch. Geine Geben cfel find lang, die Beine gefpatten, under bat an einem leden funff Klauen. Sein Schwant ift gat Er friffet Sifche, welche er ertappen Ban. furs. Gein Fett erweichet, gertheilet, fillet die Schmer Porphyrion comme bon noe Quea, Purpura, Durpur, weil Diefer Bogel eine Farbe hat, bie fich auf Purpur gichet. Doct es tommt von Parphy. rites, Porphyra Stein, von wegen feiner bunten oder Scheckigten Farbe, Die einem Porphyr Steis ne nicht unahnlich fiehet.

Porphyrion, oder Porphyrio, einer der fute nehmiten, oder auch gar der Ronig der Gigantes a oder Riefen, welcher ben bem Gefechte berfelben mit den Gottern, in sonderheit ben Dercules und die Juno angriff, und weil er baben lettere ju feinem 2Billen ju gwingen suchte, ihr auch bereits ihren Sabit vom Leibe rif, ruffte fie ben Jupiter um Bulffe an, da ihm Denn Diefer mit feinem Blige, Bercules aber jugleich mit feinen Pfeilen gufebeten und also erlegete. Pindarus Pyth. VIII. v. 6. Apollodorus Lib. i. c. 6. g. z. Tzeges übern Lycos phron. v. 63. Nach andern schluge er fich mit set nen Schlangen-Buffen nach der Inful Delos ju, und wolte dieselbe nach den Bottern werffen, fe gete auch den Alegeus, Sethis und dergleichen Meer, Gotter in die groffe Furcht damit, wurde aber endlich von dem Apollo mit beffen Pfeilen ete Schoffen, nachdem er vorher auch dem Bercules feie ne Rinder nehmen wollen. Claudianus Gigantom. v. 114. Pindarusl.c. v. 10. Smid übern Pindarus 1. c. . Gigantes, und fogleich noch Porphyrion.

Porphyrion, des Crebus und der Nacht Gohn, jo von einigen für einen mit Porphyrio ges

halten wird. Zoginus præf. p. 1.

Porphyrion, ein König in Attica, fo noch vor dem Actaus daselbst regieret, und der Venus coloftis ihren Tempel erbauet haben foll. Paufanias

Att. c. 14. St. St. Porphyrion, und 200 Marintet, werden in dem Leben St. Cathatina ben 25 Dos vember angeführt: den 24 November.

Porphyrion (Pomponius) ein alter Grammaticus, der ohngefehr im g Jahrhunderte gelebet, schrieb Scholia über den Zoratius, welche noch vorbanden, und juBafel 1 545 auch vorber fcon Dafelbst gedruckt find. Srife Bibl. Gefier.

PORPHYRIONE, ift so viel, als die Insul

Chizico

-111 1/4

Dorphyrius

Chizico oder Excicum, siehe Chizico im V. Bande p. 2160.

PORPHYRIS, eine Insel, siehe Gerigo, im V.

Bande p. 1881. u. f.
PORPHYRITE, ist der Porphyr, davon zu se.
hen Marmor im XIX. Bande p. 1611-und 1614.

PORPHYRITES, PorphyriStein, siche

PORPHYRITES LAPIS, ift so viel als Por-

phyrites. Porphyrius, ein berühmter Belt. Beifer, der die Platonifche Welt-Weisheit groftentheils angenommen, baber er auch ein Platonischer Belt-Beifer genefiet wird, fonft aber ein Eclectiaus mar, murbe ju Eprus in Phonicien gebohren, wiewol einige muthmaffen, er fen aus dem Gpris fchen Stadtlein Batanea geburtig gewefen, und babe fich nur beswegen einen Eprier genennet, weil diefe berühmte und benachbarte Bandels. Stadt ihm bequemer beuchte, fich einen Ramen ju machen. Er ward nach feinem Bater tials chus genennet, welches fo viet als Ronig heift, um welcher Urfache willen er auch BADIAET'S genens net worden. Longinus, fein Lehrmeiger, gab ibm den Damen Porphyrius, weil der Purpur ein Zeichen der Königl. Wurde mar, welches alfo ebenfalls auf ben Namen Maldus heraus tom-met. Er war im Jahr 233 in Dem 10 Jahr der Regierung Severi Alleranders gebohren. Geine Lehrmeister maren ju Allerandrien Origenes, ju Athen Longinus, und ju Rom, allwo et am meis ften gelebt, Plotinus. Suidas giebt gwar vor, daßer auch ben Mmelium gum Lehrmeifter gehabt habe; gllein diefer gehler ift aus bem Porphyrio felbst gar leicht zu widerlegen, indem er in dem Leben des Plotini ausbructlich fchreibt, daß dies fer 2lmelius fein Mitfchuler gemejen, Er gerieth einsmals in eine hefftige Schwermuth, worzu ihm veemuthlich auffer feinem an fich melancholis Schinnen, und sonderlich die von Plotino erlernte Ammonische oder Pythagoritch-Platonis fche Moral, welche von nichts als bem Ungluck Diefes Lebens, fo lange man in ben Banben bes Leibes gefangen liegt, und von ber Lobreiffung Der Seele aus dem Leibe fchwagte, und alle Gluck. feligkeit barinnen feste, Unlaggegeben. alfo, ob er gleich erft im 36 Jahre, und alfo in der beften Blute feines Alters mar, bes Lebens fo überdrußig, daß er nicht nur gang duftern herum gieng, fondern auch endlich fich gar entfcloß, fich Das Leben ju nehmen; Plotinus aber, welcher Diefes mercte, redete ihm ju, fellete ihm vor, daß Diefes nicht philosophisch, sondern unfinnig und rafend gehandelt fen, und gab ibm ben Rath, et folte die Lufft und Das Elima verandern, und fich von Rom binmeg und nach Sicillen begeben, mit dem Erbieten, bennoch mit ihm vertrauliche Freundschafft zu halten, und burch Communica-Erkanntnif ju befestigen. Er folgte auch Plotino, und begab fich nach Sieillen, Probum Dafelbitgu boren, bekam auch Zeit feines Auffenthalts allba von Plotino feine indeffen verfertigte Schrifften. Beil aber bald darauf, nemlich das dritte Jahr, nachdem er Plorinum verlaffen hatte, Derfelbige Vniverf. Lexici XX VIII. Theil.

verstorben, fo wandte er, vielleicht den Unmuth ju vertreiben, feine Zeit auf etwas anders, neinlich Die Chriftliche Religion zu widerlegen. schrieber noch andere Bucher, und sette sich das durch in das grofte Unsehen, unterhielt auch das felbst mit Longino die Correspondent, und machte fich einen groffen Unhang. Aus welchem allen ju foluffen, daß er fich eine geraume Zeit in Sicilien muffe aufgehalten haben, wiewol man die Jahre feines Aufenthalts bafelbit nicht bestimmen kan. Go viel ift gewiß, daß er fich auch ju Carthago eine Zeitlang aufgehalten, und vermuthlich, daß er fich aus Sicilien dahin begeben. Bon dar ift er wieder juruck nach Rom gefome men, und hat,nach des Lunapit Bericht, mit feis ner Beredfamfeit viel Auffebens gemacht, bas: felbst batte er auch in dem 68 Jahre feines Alters eine Entzuckung, und fahe, wie er felbst in Vira Plotini c. 23. p. 137. vorgiebt, den mesentlichen But felbft, ohne Bild in feiner eigenen Bestalt. Er ift unter den Beit-Beifen in fo groffem Un. seben gewesen, daß man ihm den Mamen eines Belt-Weisens gang besonders zugeeignet. Uns ter feinen Schulern ift der berühmteste Jamblischeus, von welchem an feinem Orte inehrere Nachricht zu finden. Geine Schrifften find voller herrlichen Lebren, und fehr beutlich, wie er benn sehr vieles geschrieben, wiewol das Alterthum nicht allzuviel von ihm übrig gelaffen. Baser in Grammaticis, Philologicis, Rhetoricis, Dialecticis und Mathematicis ausgefertiget, nicht zu gedencken, fo hat et die Philosophiam practicam fowol als cheoreticam, burch feine Schrifften bereichert. Uniter andern werden auch magifche und theurais iche Schrifften von ihm angeführt, wie denn die Platonischen und Phythagoraischen Belt- Beisen felbiger Zeit mehrentheils mit magifchen Runften umgegangen, und Porphyrius auch nicht nur mit dem Beifter beidworen umgehen konnen,fone dern auch Dafur gehalten, er fen viel bober und meiter in feiner Philosophie getommen, als daß er den Umgang mit den geringern Beiftern hoch batte schaben follen. In seiner Schrifft wider die Christen in 15 Buchern, hat er die Christl. Religion sehr scharff angegriffen, ist aber von Methodio Pararens, Bischoff zu Tyrus, und Buschio wie derlegt worden; ja wenn des J. Lucii Dertri Chronicis ju trauen, fo haben auf Die 30 Geriben. ten seine Berlaumbungen widerleget. Schrifften find im Jahr 388 verbrannt worden. Er ift zu Ende der Regierung des Diocletianus gestorben. Micephorus l. 10. c. 36. berichtet, daß er anfanglich felbft ein Chrift gemefen, nachgebenos abet, weil er bon einigen Christen gu Cafareen mit Schlagen übel tractiret worden, Die Chriftl. Religion abgeschworen, und dieselbe aufs hifftigste zu bestreiten angefangen habe, woran aber andere zweifeln wollen. Unter feinen Schriff. ten, von benen einige noch ungedruckt liegen, bie mehreften aber verlohren gegangen, find die noch . vorhandenen und gedruckten folgende:

1) Pythagoræ vica, welches aber im Anfang und Ende mangelhafft, und vielleicht nur ein Stuck aus des Porphyrius hist, philosoph. lib. 1. ist, in welchem dieser, wie Cyrillus contra Julian. IX. p. 300. bezeuget, vom Prihae

wgg gg

goras gehandelt hat. Convad tershuffus hat es Griechisch und mit Unmerckungen zu Altvesk ibro in 8 herausgeges Hierauf stellte dasselbe Johann Do. nat Serrarius ju Menland 1629 in 8 Lateinisch ans Licht, im folgenden Jahr aber gab es Lucas Zolftenius Griechisch nebst feiner Lateinischen Uberschung und Anmercungen su Rom in 8 heraus, nach welcher Auflage es ju Cambridge 1655 in 8 ift nach. gedruckt worden. Endlich hat es Ludolph Bufter gu Amsterdam 1707 in 4 seinem Jamblicho mit andrucken lassen, und sind des Rittershus Anmerckungen mit baben befindlich. Sonsten hat auch noch Undreas Schottus eine Lateinische Uberfegung von obigem Leben verfertiget, welche vormals in Des Micolas Seinfius Catal. Bibl. P. I. p. 253. ist anzutreffen gewesen.

2) De vita Plotini & ordine scriptorum ejus, wels thes besonders geschrieben, und vor denen

Enneadibus des Plotini flehet.

3) De abstinentia ab est animantium libri 4. wels che querst Griechisch herausgegeben hat Peter Dictorius, Florent 1548 in Fol. Lateis aber Joh. Bernh. Felicianus, Benedig 1547 in 4. Griech, u. Lat. Lion 1620 in 8. und Cambridge 1655 in 8. Frank. übersette selbige Phil. Jac. Maussac, Paris 1622 in 8. In Handschrift trifft man solches Werck auf der Leipziger Universitäts Bibliotheck an.

4) Epistola ad Anebonem Ægyptium, daraus viele weltlaufftige Stellen Lusebius de Præparat. Evang. lib. III. p. 92. 97. 98. l. V. p. 192. 197-199. lib. XIV. p. 741. ingleichen Cheodoritus Therapevt. lib. I. p. 11. und lib. 3. p. 47. 48. anführen, und wovon auch benm Augusstimus de civit. Dei lib. 10. c. 11. Spuhren ansutreffen. Thomas Gale hat selbige samt der Latein. Übersetung dem Jamblichus zu Orford 1678 in Fol. editt, vorangesett.

s) Sententiæ ad intelligibilia ducentes. Sind nach der Lateinischen Ubersehung des Marfilius Zichnus zum öfftern mit dem Jamblichius die myster. Ægypt. aufgelegt worden, stehen auch unter des Marfilius Zichnus Wercken Tom. II. p. 870. u. sf. Pariser Edition ider in Fol. Griechisch kamen sie heraus Florent is 48 in Fol. Griechisch und Lateinisch aber von Franz de Zogerolles überseht, kion 1620 in 8. ingleichen mit des Lucas Zolstens verbesseter Ubersehung, Rom 1630 in 8. Cambridge 1655 in 8.

6) Homerick questiones 32. welche nebst dem Buchtein de antro Nympharum Griechisch editt Under. Afülanus, Bened. iszz in 8. Sie sind mit des Didymi Scholiis über den 300 merum zu Strafb. 1539 in 8, und zu Basel 1551 in 4 wieder aufgelegt worden. Die Lat. Ubersehung, welche Gesner epist. de scriptis a feeditis p. 22. verfertiget, ist nicht gedruckt.

7) Moralis interpretatio errorum Ulyssis, Grieschisch, Sagenau 1531 in 8. Lat. von Convad Gesternübersett, Zurch 1542 in 8. Griechisch und Lat. mit Johann Columbus Anmerschungen, Abo 1678 in 8.

8) De antro nympharum, ist jum öfftern Griedisch mit des Porphyrii Quastionibus Homericis und mit der Lat. Übersetzung von Lucas Colsten, Lat. aber von Gesnern übersetz ju Zürch 1542 in 8 herausgekommen.

9) Fragmentum ex libro de ftyge, welches beom Stobaus Eclog. phys. p. 129. u. f. Antwerper Edition 1575 in Fol. und beom Andreas Schottus human. observ. lib. 5. ju hannover 1615 in 4 gedruckt, anjutreffen, von welchem lettern es Jacob Collius feinen Forguitis

einverleiber.

10) Ilagoge, sive libellus de quinque vocibus sive prædicabilibus, welche Aldus am ersten nebst Aristotelis Organo Griechisch herausgegeben, Benedig 1495 in Fol. Lat. hat sie übersseht Victorinus, Janutius Manettus und andere. Sie soll auch, wie Zerbelot Bibl. Orient p. 501. gebencket, ins Arabische sowol in gebundener als ungebundener Rede som übersehet worden. In dem Mertonenser Collegio zu Cambridge lieget sie vom R. Jac. Untoli Debraisch überseht in Handsschrifft. Auch trifft man auf der Leipziger Universitäts Bibliotheck ein geschrieben Eremplar von dieser lagoge an.

11) In Categories Aristotelis explanatio per interrogationem & responsionem, Lat. von Joh. Bernhard Felicianus übersent, Venedig 1546 in Fol. und 1566 in Fol. Griechisch

Paris 1543 in 4.

12) Explanationes in Ariflotelis libros de naturali auscultatione.

13) Commentarius in harmonica Prolemai, bet abet nut bis aufs 7 Cap. des 2 Buches gehet, ist Griech. und Lat. mit Joh. Wallis Ubete setung in dessen T. III. Operum befindlich.

14) Wird ihm auch eine lisgoge in Ptolemei tetradiblon bengelegt, welche aber Peter Petit Observ. p. 133. und Thomas Gale ad Jambliebum de myster. Ägypt. p. 304. einem and dern der Antiochus geheissen, und ein Astrologus gewesen, und dessen Demophilus Schol. ad tetradiblon Ptolemai p. 194. gedenctet, suschreiben. Zieron. Wolff hat solche lisgoge Griechisch und mit seiner Lat. Ubersehung zu Basel 1559 in Fol. herausgegeben. Unter denen noch ungedruckt liegenden Schriffs

ten des Porphyrius sind:

1) lsagoge, welche vor des Dionysius Thrar Grammatick stehet. Es gedencket derselben Thomas Gale ad Jamblichum de myster. Agypt. p. 198. ingleichen de prosodia, so zu Benedig, wie Gesner bezeuget, und in der Baticanischen Bibliotheck anzutreffen ist. Beym Cangeglost med. & insim. græcic. wird dessen Tractat de Grammatica & de regulis spirituum, den er in der Colbertinischen Bibliotheck in Handschriftt gesehen hat, gestühmt. Sohat auch der berühmte Gottsfried Oleavius zu Lespzig ein geschrieben Eremplar besessen.

2) De Scholiis ad Homerum, baraus Ezechiel Spanhem in seinem Commencario über den Callimachus p. 193. 233. und an inchrern

Orten einige Stellen angeführet.



40) Adversus Christianos libri 15. von welchen oben bereits gedacht.

41) Περί ψυχες, de anima libri 5. adversus Boethum, unter welchem Boiften und Tilles mont hift, Imperat. Tom. IV. p. 116. ben Boethum Sidonium, einen Peripatetifchen Belte Beifen, ber ju des Muguftus Zeiten gelebet hat, Jonfius aber ben Platomifchen Boethum, beffen Alter fich beffer in die Zeiten des Porphyrius Schicket, verstanden wissen wollen. Lufebius de prapar. Evang. lib. 14. c.10.p.812 fq.818. Theodoritus Therapevt. 1. p. 11. Suidas unter 110epog. Memefius de

42) De facultatibus animæ. Stobaus Eclog. samt andern mehr.

Die beste Nachricht von seinem Leben findet man ben bem Lucas Bolftenen, der in einer besons bern Differtation von dem Leben und Schrifften Des Porphyrius gehandelt, fo er ben Buchern de abstinentia, Die er herausgegeben, beygefüget. Auffer bem gebencket feiner Sieron. in Praf. Catal. Script. Eccl. Muguftin. de Civ. Dei. Cyrill. contra Jul. Eunap. in Vita Phil. Cave in Hist. Lit. Jonfius de Scriptor. Hist. Philosoph. L. III. Brucker in Fragen aus der philos. Dift. III. Th. p. 608. u. ff. IV. Eh. p. 1441. u. ff.

Porphyrius, ein Bifchoff ju Antiochien, war wegen feiner Lafter beschrieen, und folgte 3las viano im Jahr & Briffi 404, aber in groffer Uns ordnung ; geftalt Severianus und Untiodius ben feinet Einwenhung die Rirche Thuren juguichließ fen befohlen, und über diefes bas Bolck auch nicht fusammen beruffen wurde. Dannenhero beallerlen gewaltfamer Mittel; wodurch er Das Bold notbigte, ibn für einen Bifchoff zu ere Er starb 403, und batte gu feinem Nachfolger in feinem Umt Allerandern. Theo-

doret. 1.5. Baron. in annal.

Sr. Porphyrius, Bifchoff ju Gajaln Pala ftina, war 353 ju Theffalonich gebohren, und lebte 5 Jahr als ein Einfiedler in Egypten, und Alls er einse eben so lange im gelobten Lande. male franck murde, gleng er nach Jerusalem, und besuchte Die Beil. Derter in feiner groften Schwachheit, fchickte feinen Discipel, Marcum, welcher fein Leben befchrieben hat, nach Theffa-Ionich, und tieg burch benfelben fich fein Erbtheit bringen, welches sich auf ein ziemliches belieff. Er wurde auch bald aufeinmal gesund, indem ibm Christus in einer Entzuckung erschien, und Darauf theilte er fein ganihn gesund machte. bes Bermogen ben Urmen aus, und ernahrte fich mit Schuhmachen. Alls er 40 Jahr alt war, wurde er Un: 393 jum Priefter ordiniret, und mar bren Jahr Buther und Bermahrer bes S. Creuses, bis der Bifchoff ju Gaza ftarb, da man ihn dann nach Cafarien berieff. Ererkannte alsbald durch eine gottliche Offenbarung, baß er Bischoff werden solte, betete bahero vor dem B. Creut, und begab fich nach Cafarien, murde allba vom Ert. Bifchoff Johanne mohl aufge-nommen, und 396 jum Bifchoff nach Gaza be-

Bajam begriffen mar, murde ibm von ben 216. göttischen beimlich nachgestellt, er entgieng ihnen aber doch durch GDites Schickung, und logiete sich gleich in die von seinem Borfahrer, bem & Allseinsmals Irenione, erbaute Wohnung ein. eine groffe Durre mar, auch Die Juwohner ibren Abgott Marnam ober Jupiter vergebens um Regen antieffen, tundigte ber S. Porphyrius den Seinigen an, fie folten faften und wachen, ließ in etlichen Rirchen Gebete anstellen, und erhielt bas durch einen Regen, wodurch fich ihrer 127 auf eins mal, und eben in felbigen Jahr wieber einmal of befehrten. Nachgehends gab Rayfer Urcas bius ein Edict, daß alle Gogen-Tempel foltenge fchloffen werden, es ethielt aber foldes Edict megen des Beiges Hilarli, der fich bestechen ließ, nicht feinen volligen Endzweck, und fonderlich blieb zu Gaza des Jupiters Tempel offen. Um felbige Zeit hatte die Ranferin groffe Gefahr wegen der schweren Geburt-auszustehen, 'es wurde ihr aber noch durch eine von S. Porphyrio uns terrichtete und unterwiesene 2Behmutter barvon geholffen, und gebahr fie glucklich den hernach bes ruhmten Rauser Theodosium. Er hatte ben sol-cher Reise nach Constantinopel den Ers. Bijchoff von Cafarien Johannem mit sich genommen, und landeten fie unterwegens an der InfulDihodis an, besuchten allda ben berühmten Einstedler Dro. copium, der ihnen mit gutem Rath gu ihrer Reife und ju ihrem Borhaben an die Sand gieng! Alls fe nun nach Conftantinopel Camen, unterredeten fie fich erftlich mit dem S. Johanne Chenfosiomo, und addressirten sich an Almantium, fo ben ber Rayferin Cammer Derr war; und fuchten burch ihn ihre Sachen auszuführen, durch deffen Bermittelung sie dann baid vor die Rayferin tamen, von welcher fie gant gnadlg empfangen, und ibres Beystandes und geneigten Willens versichert wurden, wie fie denn auch fich ihrer ben ihrem Ge mahl bem'Arcadio sehr angenbmmen hat, und vers fundigte ihr der D. Porphyrius, sie wurde einen Sohn gebabren, worauf fie eine Gelubbe that, ju Baga einen Tempel bauen zu laffen, wenn er wahr wirde geredet haben, welches alles hernad geschabe und erfüllet wurde. Um felbige Zeit bekam der H. Porphyrius eine gottliche Offenbarung, daß sein Borhaben wohl von statten gehen wurder Und als iego der Rauserl. Pring getaufft wurde, offerirten die Bischoffeihre Supplique Diesem jungen Rapfert. Prink, und erlangte er baburch nebst der Julffe der Kanserin, daß sich Arcadius ein Sdict wider den Dendnischen Gogendienft gu publiciren resolvirte, und deffen Execution bem Ennegio auftrug. Ben ihrer Abreise wurden fie noch vom Kanser und der Rauserin trefflich beschencet, und traten den 18 April 401 ihre Diucks reise an. Ben ibrer Unkunfft ju Gaza wurden fie von dem Bolde mit groffen Freuden empfangen, und fiel die Statua der Benus, darinnen ber Teufel bishero die Leute verführet, alsbald von fich selbst übern Sauffen, als man das Seil. Creus vorben trug, daß alfo die Christen nuns mehro allba in groffen Freuden lebten. Damals wurden acht Bendnische Bogen Tempelgerftort, nommen, und 396 jum Bischoff nach Gaza be- auch offenbarre Ehristus durch einen Knaben, stellt und ordiniret. Alls er auf der Reise nach bag der vornehmste Tempel des Jupiters, Mars nium





Porres (Hieronymus von Medinilla und) siehe Medinilla und Porres, im XX. Bande

dorres (Joseph Gomes de) ein Carmellte bon Madrit, predigte um 1640 ju Cagliari in Gardinien, hernach ju Meapolis, lehrte endlich die Theologie zu Preneste, schrieb

1) Oraciones panegyricos de algunos fantos,

Meapolis 1604 in 4.

2) Predigten ic. und lebte noch 1670. 2Intons Bibl. Hifp.

Porreta (Margaretha) eine Weibs-Person aus Bennegau, schrieb ju Paris, wohin fie fich begeben hatte, ein febr verführifch Buch, worinnen fie ju behaupten fudte, baf ein Menfch, welcher fich ber Liebe feines Schopffere ganglich ergeben, alles, wornach feine Natur geluftete, ohne Furcht WDit dadurch ju beleidigen, thun durffte. Dieser falschen Lehre willen wurde sie 1210 verbrannt. Spondan, A. C. 210. n. 6. Zoffinanns Lex. Univers. T. I. p. 993.

Porretanus (Gilbert) fiebe Poree.

PORRI, fiehe Lauch, im XVI. Bande p. 973 PORRICERE, ein altes Wort, welches Die Romischen Aruspices im Gebrauch hatten, und hieß so viel, als das Eingeweide von einem Opffer, welche auch deswegen Porretta biefe fen, auf den Altar legen und verbrennen. Doff. in Etymol. Brissonius Form. I, 24. Pitiscus

PORRIGO, siehe Furfurus, im IX. Banbe

pag. 2328.

Porrima, nach einigen eine Schwester, nach andern aber nur eine Gefehrdin ber Carmenta, welcher auch mit folder zugleich ihr Opffer gebracht murbe. Ovidius Faft. 1. v. 633. über denselben Paullus 1. c. Sie hat den Namen von porro, h. e. longe ance, weil fie das befinget, wels ches schon lange vorher geschehen, ba hingegen die Postuerta, ihre Schwester, besinget; was erft noch geschehen foll. Ginige nennen fie fonft auch Untevorta, und noch andere Profa, mas chen aber fodann auch eine Bottin aus ihr, bie infonderheit mit ber Beburt ber Rinder ju thun haben, und machen foll, daß folde recht, und nicht verkehrt auf die Welt kommen follen. Macro-bius Sat. 1. c. 7. Davro benm Bellius Lib. XVI. c. 16. Siehe auch den Articel: Partula, im XXVI. Bande p. 1078. u. f.

PORRO QUIRITES, odet Quirites Voftram Fidem, mar eine gewiffe Formel, womit ebemals Diejenigen ben benen alten Romern einen Dieb, Den fie entweder über bem Diebstable ertapp. ten, oder fonft an verdachtigen Dertern mit gefahrlichen und tobtlichen Instrumenten antraffen, überlaut antuffen, und badurch ju verfteben geben muften, daß sie einen Dieb erhaschet. Und war eigentlich die Bedeutung bamit, daß sie gleichsam bas gange Romische Bolck, ober alle biejenigen, welche junachft um fie herum So wie toaren, darüber ju Zeugen anrufften. man etwan beutiges Sages gu ruffen pfleget: Salt an! Ein Dieb! Ein Dieb! u. s. w. Und wenn dieses geschehen mar; so konten sie benfelben auch so gar todt schmeissen, ohne daß, fo ju fagen, ein Dahn über ihn frahete. Wie

drigenfalls waren fie noch vieler Berantwore tung und Beitlaufftigkeit unterworffen. Brif sonius de Form. c. 8. p. 718. Ravard ad LL. XII. Tabb.

Porrotet (Damian) ein Prediger in Franckreich, aus dem Minoriter- Orden, lebte in der Mitte des 17 Jahrhunderts, und schrieb Annulum matrivirginalem, Patis 1654 in 4. Ludw. Jac. von St. Carolo Bibliograph. Parif.

PORRUM, siehe Lauch, im XVI. Bande

pag. 973

PORRUM ARICIUM, siehe Lauch, im XVI.

Bande p. 973.
PORRUM CAPITATUM COMMUNE, C. B. Pie. Tournefore. siehe Lauch, im XVI. Bande

PORRUM CAPITATUM, Fuchs. Tur. siehe

Lauch, im XVI. Bande p. 973.
PORRUM CAPITATUM VULGARE, Cam.

siehe Lauch, im XVI. Bande p. 973.
PORRUM COMMUNE CAPITATUM, C. B. Pit. Tournefort. flehe Lauch, im XVI. Bande

PORRUM COMMUNE, Matth. Ger. siehe

Lauch, im XV. Bande p. 973.

PORRUM JUNCEUM, siehe Lauch, im XVL

Bande p. 974.
PORRUM LATIFOLIUM, siehe Lauch, im XVI. Bande p. 974.

PORRUM, Offic. Dod. J. B. Park. Raji Hift. fiehe Lauch, im XVI. Banbe p. 973.

PORRUM SECTILE, siehe Lauch, im XVL

Bande p. 974

PORRUM SECTIVUM, fiche Lauch, imXVI. Bande p. 974

PORRUM SILVESTRE VITIGINEUM, siehe Ampelopraffum, im I. Bande p. 1771.

PORRUM TARENTINUM, siehe Lauch, im

XVI. Bande p. 974.
PORRUM VINEALE, ist so vielals PORRUM

VINEARUM. PORRUM VINEARUM, siehe Ampeloprassum,

im I. Bande p. 1771. PORRUM VITIGINEUM SILVESTRE, fiche

Ampelopraffum, im I. Bande p. 1771. PORRUM VULGARE CAPITATUM, Cam.

siehe Lauch, im XVI. Bande p. 973

PORRUM VULGARE, Lob. fiehe Lauch, im XVI. Bande p. 973.

PORRUS, heißt ein Leichdorn, babon an feinem Orte im XVI. Bande p. 1560.

Porrus (Alexius) ein Italianischer Carmes lite, florirte zu Parma um 1594, und schrieb

1) Einen Tractat über das 1 Capitel Ecclefiaft. Benedig 1579 in 4

2) Antidorario contro li Demonii, Benedia 1601

Ronigs Biblioth. vet. & nov. Mandossus Bibl.

Porsch, ein Kraut, siehe Ledum, im XVL

Bande p. 1340. Porsch (Christian) schrieb'eine grundliche Erflarung des jungsten Berichts, und gab folche unter dem Sitel: Der allerkrafftigste Bergense und Gemiffens. Becker, ju Leipzig 1696 in 4

Porst.

-437 Mar





PORT, siehe Zafen, im XII. Bande p. 152. u. f. Avoir un Port som le vent, beiffet in Der Geefahrt einen sichern Ort, im Fall der Noth haben, und Fermer le Port, so viel-als den Hafen fdlieffen.

PORT, siehe Zracht, im IX. Bande p. 1596.

ingleichen Schiffelladung.

Port, ein Det in der Lausis, geboret dem Herhoge von Burtenberg. Wabsts Sistor. Dadyr, vom Churf. Sachs. Beul. p. 147. St. Port (Herren von) siehe ben Articel:

sevre Caumartin (le) Geschlecht, in denen

Cupvlementen.

Port (Benedict du) war ju Anfang des 16 Jahrhunderts Cangler bep der Republick Genua, und hat eine Lateinische Beschreibung von bem Einzuge bes Fransosischen Königs Lude wig XII. in der Stadt Genua, welche 1702 geschahe, nachgelassen. Moreri voc. Pore.

Port oder Portus (Frant du) ein Frantofischer Medicus von Crespi aus Balois, florirte ju llusgang bes 16 Jahrhunderts, und schrieb:

1) De Signis morborum, in Lateinischen Der-

fen, Paris 1784 in 8.

2) Decadem medicam, Paris 1613 in 4. Bonigs Biblioth. vet. & nov. Linden. renovat. p. 294.

Port (Jacob du) siehe Diport, sim VIL

Bande p. 1630. u.

Port (Johann Beinrich) fcrieb de actioni-

bus præjudicialibus, Bene 1689 in 4.

PORT (CAPITAINE DE) Deutsch Safens Capitain, Soll. Bavens, Kapitein, Lat. Prafellu Poreus, ist ein bestallter Bedienter in einis gen ansehnlichen Safen, mo ein Schiff-Arfenal ist, der die daselbstige Wache commandiret, um beffer an der Gee zu patrolliren, und wete cher jugleich die Besorgung der Ancker und Sauen der Roniglichen Schiffe hat, und alle, ankommende Schiffe obligiret, den gewöhnlichen Gruß zu geben:

Port (3. Jean Died de) eine Stabt, fiebe 3. Jean Died de Port, im XIV. Bande

PORT (MAITRE DE) siche Safen-Meister, im XII. Bande p. 153.

Port (Mewi) Stadte und Safen, siebe Memport, im XXIV. Bande p. 409.

Port (Page) siehe Pag, im XXVI. Bande p. 1150. u. f.

Port (Pierre) siehe Pierres Port, im XXVIII. Bande p. 161.

port (Port a) eine Stadt, siehe Porto. PORTA, siehe Pforte, im XXVII, Bande p. 1670. u. ff. ingleichen Thor.

PORTA, ein Daß, oder enger Zugang in eie ner Gegend, bergleichen find Porta Ferrea, Portx Caspix &c. siehe Paß, im XXVL Bande p. 1148. u. ff.

PORTA, widn. Also wird ben den Anato. miften ber eingebogene Theil Der Leber genennet, wo man swen fleine Erhöhungen oder

Gafft vermoge einer gewiffen anglebenden Rrafft, aus den Darmen in die Befros-Aberth und aus diefen in die Pforte Ader gezogen wurde welche ihn zur Leber brachte, allwo ihn biefe in Blut verwandelt.

Porta, Porte, heisset in Ungarn die Eine theilung der Portion-Renten auf die gange Wei spanschafften oder Städte-und Dörffer welche unter die gemeine Lands Dontributionen gebo ren. : Bum Exempel Der Bipffer Comitat Chie XIII. Städte und die Herrschafft Lublau aus genommen) hat 101 Porten, Ceutschau hat 8% Rankmarck aber 9, und das gange Land Une garn hat 1401 F Porten, auf welche bas Portional-Quantum geleger wird. Bey der Gub. sidional-Repartition der halben Million Rheins schen Gulden. Im Jahr 1734 in Peegburg find auf eine Porte aufgeleget worden 921 Buls den 29% Creuger. Geographisches Livicon von Ungarn in Handschriffe.

Porta, Porten, Pfort, ein Ort in dem aften Pago Grabfeld, in dem Befflichen Sheile von Thuringen. Salckenfteins Thuring. Chronicke I. El), p. 143.

PORTA, eine Stadt und Schlof, fiebe Pfoers ten, im XXVII. Bande p. 1659. u. f.

PORTA, siehe Edul-Pforte

Porta (della) eine uralte Abeliche Familie in Rhatien, welche urfprunglich von Schulf im untern Engadin berftammts und biele um ibr Baterland wohl verdiente Leine bervot gebracht bat. Burchard della Porta, fo 1220 gelebet, und von bem Rapfer in den Mitter Stand erhoben worden, blubet noch ieto in seinen Dachkommener volet

Ein ander Gefdlecht diefes Namens bat fich jum Unterscheid Biafch von Porea gevennet, und gwar von einem, Namene Biaffin della Porta, welcher 1220 von Chum nache Chur gezogen. Bon diesen sebten 1400 Micolaus und Eglimis, unter benen jener Die Stelle ein nes Reiches Canglers, diefer aber bas Mint eil. nes Gradt Richters gu Char verfeben. Um eben diese Zeit war Baudentius Dom- Probst ju Chur, und beuder Nechten Doctore 3m Jahr 1991 gieng Franciscus, Domy Berr gu Chur, mit Lode ab; Cafpar aber mar damais Bifchofflicher Sofmeister ju Chur, und hernach Sauptmann ju Fürstenberg. Beatus mar erflich Dom Probst ju Chur, 1565 aber erlangte er die Bischoffliche Burde, welche er forben. Bon feinen Brubern mar Andreas ein Mitglied bes Raths ju Chur, Beinrich aber Rathe- herr gu Davas, welcher legtere hannem nach fich ließ, der Lands Dauptmann gu Schaufig, und 1.589 Cand-Doigt gu Mepens feld worden. Ein anderer Johann, Amimann Des Dom- Capitule ju Chur, ward gleichfalls 1193 Cand Boigt ju Meyenfeld. Roch ein anderer Diefes Damens war erftlich Pfarrer ju Dalang, wurde aber bon bar 1613 nach Bigers beruffen, und halff die Religions-Aen-Bervorragungen fiehet, welche die alten Mertte Derung nach aufferftem Bermogen befordern. Portas nenneten, und meyneten, daß der Speifes 2118 et 1620 nach Deidelberg reifen wolte,

wurde er unterwegens ju Brepfach angehalten, und, nach Infpruck geführet, wofelbit er brep Jahr gefangen figen mufte, 1623 aber ber Berhafft wiederum entlaffen murde, und fodann ben feiner Bemeinde ju Bigers fein Leben endigte. In bem 18 Jahrhunderte blubete Diefes Bes schlechte noch ju Schuiß. Campell. histor. Rhiet. MSC. l. 1. cap. 26. l. 2. c. 68. 2svonser stemmat. Rhut. p. 91. 2snborni 23artholomai beilige Wiedergeburt ber Evangel. Kirchen in Bundten p. 84. 85. 114. 120.

Porta (Graf von) befand fich im Jahre 1733 am Pabflichen Sofe ju Rom, wofelbst er bas Intereffe des ietigen Ronigs von Siellien, Don Caulos, beforgte. Als aber 1736 ber Pabfiliche hof über ben wegen der Spanischen Werber entstandenen Sumult, mit ben Dofen von Dabrit und Reapolis in Difhelligkeit geriethe, Lehrte er wieder nach Saufe; Doch im folgenden 1738 Jahre mar er wieder jum Agenten gedachten Roniges zu Rom ernennet. Ranffes Geneal. Archiv. Im Februar Dieses 1741 Jah res ifter ju Rom mit Cobe abgangen.

Porta oder Portus (Aemilius) ein Sohn bes bernach folgenden grang Porta, gebohren 1550 folgte ihm in allen Studien ruhmlich nach, lehrte auch die Griechische Sprache ju Lausanne,

und hernach ju Beidelberg, und gab 1) eine Uberjepung des Suida:

2) eine Berfion und Commentarium über ben Zomerus, Euripides, Zenophon, Genf 1586 in 4.

3) Lexicon Pindaricum.

4) Lexicon Doricum & Ionicam. 5) Griechische und Lateinische Bedichte beraus. Teifier elog. des Savans. Papadopoli histor.

gymn. Parav. Tom. II. p. 238. Porta (Untonia Bourignonia de la) siede Bourignon (Antonietta) im IV. Bande p. 917.

und ff. Porta (Ardicinus de la) ein Cardinal im 15 Jahrhundert, mar bon Novara geburtig, und ein berühmter Rechts Belehrter. Dachdem er feine Frau verlobren, gleng er nach Rom, und mard bas felbit erft Cammer-Clericus, bernach Confifto. rial-Abvocat, und 1426 Cardinal. Er ftarb 1434. Ciacconius. 2lubery. Palatii fasti t. 2.

Porta (Ardicinus de la) der jungere, ein Cars dinal im is Jahrhundert, war des Cardinals De la Porta, von bem der vorhergehende Artickel handelt, fein Endel, ober feines Bruders Gohn, und gleichfalls von Novara geburtig. Er ward, nachdem er ju Padua die Rechte fludiret, und ju Pavia die Doefor Burde erlanget, Große Dicarius von Rlorens, und magte fich, Das Berboth, welches Paul II. gegen diese Stadt ergeben laffen, in berfeiben zu eröffnen. Diermit feste et fich ben bem Pabstiichen Sofe in groffes Unfeben, erhielt bas Bisthum von Novara, und 1475 Das ju Alleria, ward nach und nach Riefes rendarius und Datatius, verwaltete verschiedene Gefandtichaffren mit groffem Ruhm, marb als Wesandter an den Rapser Friedrichen III. und Den König Marthias Corvinus von Ungarnge. fendet, legte bie mijchen beuben Berren obschme. benden Streitigkeiten ben, und ward 1489 Car-Untverf. Lexici XXVIII. Theil.

Nicht lange bernach erhielt er auf fein instandiges Ansuchen die Erlaubniß, alle seine Burden niederzulegen, und sich in die Einode von Camoldoli zu begeben. Allein die Cardie nale nothigten ben Pabft, ihn wieder gurucke gu beruffen, welchem Befehl er auch, weil alle feine Gegen-Borftellungen fein Behor fanden, nach-Er kam alfo wieder nach Rom, und starb daselbst 1493 ben 4 November, Ciac-comius, Ughelli Ital Sac. Tom. III. p. 504. Cotta Mus. Novar. p. 72, Aubery. Palarius t. 2. Papadopoli hist. gymn. Patry. Tom. II. pag. 26.

Porta (Augustin) ein Dominicaner von Bis gevand im Meylandischen, mo et auch in den Oro den getreten, blübete um 1540, und schrieb Car-mina heroica. Es gedencket bessen Rovette Bibl. Ord. Prædic. ad an. 1540. p. 116. too er ibn unter benen Combardischen Scribenten bat. Er führet auch Mich. Dium P. IV. lib. II. jum Beugen an, ben bem aber nicht eine Sylbe bavon ansutreffen. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Pradic.

Tom. II. p. 107.

Porta (Baccio della) siehe Baccio della Porta, im III. Bande p. 53. Porta (Baptifia von) ein Meapolitaner, fiehe

Porta (Johann Baptist de la)

Porta (Bartholomaus de) ein Sdelmann aus Salerno und berühmter Rechts-Geiehrter, mard 1403 Bischoff von Bovino, und starb 1425. Ughellus Ical. Sac. Tom. VIII. p. 266.

Porta (Caspar) ein Doctor der Medicin in Holland, lebte ju Ende bes 17 Jahrhunderts, und schrieb: Medicinam breven, exhibentem hominis machinam, ejusque morbum, morbique curationem, Leiben 1688 in 8. Clerc Bibl. univ. Tom. XIV.

Porta (Conrad) ein Lutherischer Theologe, gebohren ju Ofterwick im gurftenthum Salber ftabt 1541, legte fich auf die Gtubia gu Dftere wick, Quedlinburg, Eigleben und Roftock, an welchem lettern Ort er sich als Magister Legens, verhenrathete. Er wurde barauf 1,66 Rector ju Ofterwick, 1,67 Con-Rector ju Eißleben, 1,69 Diaconus an ber Micolai-Rirche bafelbit. 1575 Paftor an Peter und Paul, und Affeffor im Confistorio, woben er bis 1577 das Vasiorat jum Beil. Beist verwaltet, auch die Lectiones im Gymnasio versehen, bis er 1585 44 Jaht alt verstorben. Im Jahr 1572 gerieth er mit in die Flacianische Controvers, hielt es abet allemal mit denen Eißlebischen Theologen ges gen Spangenberg. Seine Schrifften sind:

1) Pastorale Lutheri cum appendice von geiste lichen Buthern 1582, 1586 und Leipzig

1604 in 4 gedruckt.

2) Oratio de affidua lectione operum Lutheri, Mittenberg 1584 in 8. Die ber Berr von Sardt 1708 wieder laffen auflegen.

- 3) Oratio de vita Andr. Fabricii, Wittenberg 1584 in 8.
- 4) Jungfern Spiegel;
- 5) Lug- und Lafter- Teufel, Elsleben 1581 in 8.
- 6) Wiber bas unnothige und muthwillige Rechten und Sabern, 15.78 in 8.

Dbb bb 2

Sein Leben bat 1718 ber Diaconus zu Eisleben M. Johann Erdmann Bieck beschrieben, damit es der neuen Auslage von Luthers Pastorale mochte vorgesetzt werden. Es stehet dassetze ungeandert in denen Unschuld. Prachrichten

1725. vom 360 bis 379 Blatt.

Porta (Conftant) ein hochberühmter Mus ficus und Francifcaners Mond bon Cremona geburtig, war erftlich Capellmeister an der Dom-Rirche zu Dimo, einer Eleinen am Fluffe Musone in der Marca d'Uncona, swolff Meilen von Ancona Mittagwarts llegenden Pabstlichen Stadt, und nachgehends ju Loreto. Won fele ner Arbeit find verfchiedene Gachen ju berfchie. denen Zeiten, als im Jahre 1566, 1580 in welchem Jahre er wohl mag gestorben senn, 1588 und 1590 ju Benedig gedruckt worden. Das er febon im Jahre 1553 in groffem Ruhme go wefen, erheftet aus folgenden Worten, fo Infab dus Cotta in der im Jahre 1653 ju Eremona gehaltenen Rede anführet: Pro instauratione fludiorum Cremonz Conflantius Porta, non cam hujus urbis, quam Franciscanz familie decus eximinm, cujus in Mulica facultate prælantiam plerisque cum Italia urbibus Roma potifimum, omnium Regina gentium, eit admirats. Befiehe Arifius Cremonam literatam p. 453. mofelbit über iebo gemeldetes, er noch Musicorum omnium præter invidiam facile princeps genennet wird. 3a, nach Draud. Bericht p. 1639. Bibb Clask ift schanim Jahre 1746 das erfte Buch seiner fünfficimmigen Motetten ju Benedig in 4to berausgefommen.

Porta (Daniel Balbach de) siehe Salbach

(Daniel) im XII. Bande p. 228.

Porta (Ererle) ein Batognefer, hat unter bem Litut! Luftaghe d'amore brenftimmige Cango

netten in Benedig brucken laffen.

Portnoder Porties (Franciscus) ein gelehrter Brieche) war zu Caudia, der Hauptstadt auf der Inful gleiches Ramens, aus einem edlen, allein febr armen Befchlecht, welches eigentlich von Wicenza berstammte, gebohren. Rach bem Sode feiner Eltern begab er fich nach Benedig, und von bannen ferner nach Dabua, allwo er eis nige Jahre die fconen Wiffenschaffren und Phis losophie studirte, und sodann dem Gymnasio der Weil er aber den Griechen vorgesett murde. Gottesdienst seiner Landsleute, und infonderheit bas Unbeten ber Bilber offentlich einen Aberglauben nennte, ward ihm nach einem Jahre bie Beftatigung feines Umtes abgeschlagen, Er entichlog fich dahero nach Franckreich ju geben, traff aber gu Ferrara einen von feinen ehemaligen Buhorern an, welcher ihn ben fich behielt, und ihm viel Gutes ermies, bis er fich an dem Dofe der Derhogia Renaten ju Ferrara Freunde erwarb, und dafelbft jum Professor der Griechiichen Sprache gemacht wurde. Er lehrte bler mit febr groffim Benfall; meil er aber inbeffen Die Lehr- Gabe ber Protestanten bollig anges nommen, mufte er endlich, ba der Bergog Bercules ju Ferrara farb, und Renate wiederum nach Franckreich gieng, diesen Ort vertassen, und sich nach Genff begeben, allwo er gleichfalls die Profession der Griechischen Sprache befam, und 1581 im 70 Jahre seines Alters Rarb. Theodorus Beza hat ihn mit einem trefflichen Ehren = Gedächtniß beehret. Seine Schrifften find:

a) Comment in Pindari Olympia, Pythia, Nemas & Isthmia, Genf 1583.

2) In Xenophontis opulcula;

3) In Thucydidem;

Longinum, Genev 1569 in 8.

5) Caftigationes in florilegium Grecorum epi-

grammatum;

6) In Syntaxin Apollonii Alexandrini, & alia quædam Græcorum feripta;

7) Traci. de Tragordia, & ejus origine; 12 176

8) Responsio ad Epistolam Peeri Carpemerii 1572.

9) Orationes di a. m.

Er hinterließ einen Sohn, Aemilius Pourus, von dem ein eigener Artickel vorher stehet. Teistier elog. P. I. Jos. Scaliger ep. 430. Scaligerana. Capacio und Erasso. via poet. grac. Papadopoli hilt. gran. Parav. Tom. II.

p. 238-

Porta (Frank della) soll von Monja gebürtig, und ein Schüler des Gio. Domenika Rispalta gewesen sein. Er hat lange Zeit als Dryanist und Capellmeister ander Kirche des Deil. Ambrosius zu Menland gestanden, nachgehends aber dem Amonio Maria Turato im Organistund Capellmeister Dienste den Selso daselhit gesolget, und eben diese Bedienung auch den St., Antonio dis an seinen im Jahr 1666 im Jenner ersolgten Sod verwaltet. Don seiner Arbeit sind zu Meyland vierstimmige Rizerbate, und zu Benedig 2 Motetten Seite gedruckte worden. Bes. Picinelli Areneo dei leiteran Allaness p. 2192

Porta (Gerhard ven) Bifchoff zu Potinfa, war aus einer Abelichen Familie ju Dincenta gebohren, wurde im Jahr itit jum Blichoff ju Potenza erwehlet. Er batte fich von Kindheit an ber Frommigleit beflieffen, und mar, nachbem er gans Italien durchreiset, endlich nach Potenza kommen, wo er die Kinder ju unterrichten ansfreng, und fo groffe Bedult und Befchicklichkeit baben fpuhren ließ, daß die Einwohner zu Potenja ion nach ihres Bifchoffs Code einmuthig ju beffen Rachfolger erwehleten. Man ruhmet ihm auch einige Wunder nach, und foll er einst biog burch bas Beichen des Creubes aus Baffer Bein ge macht haben. Er faß 3 Jahr, und farb ben 30 Det. bes 1119 Jahres mob! betagt. Der Pabft Calireus hat ibn unter die Bahl der Beiligen verfehet. Geinen Leib, welcher bis 1250 verborgen gewesen, hat ber Bischoff Obertus gefunden, und mit vielen Golennitaten an einen erhöheten Drt betfetet. Es gebencken deffen bas Martyrologinm Ramanum, Servarius Catal. Locatus hist. Placentin. Breviarium Placentina Etel. und Peter Mavia Campus in hist. Placentin. Episcop. Stin Mache folger im Bifthum, Manfredus, hat fein Leben beschrieben.

Porta (Guiduccius de) gebohren aus einem alten Abelichen Geschlechte zu Salerno, war ansfangs Canonicus daselbst, wurde datauf 1418 Bischoff zu Murano. Erbesaß eine groffe Rechts. Gelehrsamkeit, und starb 1423. Ughellus Ital. Sac. Tom. VI. p. 848.

Porta





Obriffer über ein Regiment Dragoner, und Gouverneur gu Dvern, farb 1736 den 8 21pe. in: Dem 76 Jahre leines Alters. Er war schon 1706 Brigadier, ward darauf 1710 Generals Major, 1727 General Lieutenant, und 1733 Commendant gu Ppern, nachdem er bis dahin das Commando in Mamur gehabt. In dem lettern Spanischen Succefions Rriege hat er fich in Brabant macker hervorgethan, und fast allen wichtigen Bataillen und Unternehmungen bengewohnet.

Portaile (Unton) herr von Baudrevil und Chatou, erffer Prafident des Parlaments ju Pas vis; war ein Sohn des im vorstehenden Ges schlechtes-Articele gedachten Antone, und gelangs teim September bes 1714 Jahres ju gemeldeter Wichtigen Bedienung, nachdem er feit dem 20 May 1707 Prafident a Mortier ben diefem Parlamente gewesen. Dager ein geschickter, Rechts. verstandiger, und hachstweiser und vorsichtiger Mann gewesen, laffet sich nicht nur daraus schlusten, daß er in einem fo hoben Collegio die erfte Drafidenten. Stelle begleitet, sondern tan auch fons derlich in benen groffen Streitigkeiten wahrger nommen werden, in welche ber Sofim Jahr 1730 mit dem Parlamente gerathen, die endlich so übets band genommen, daß im Jahr 1732 alle fieben Enqueten und Requeten Cammern auf eine Zeite lang aus ber Stabt ins Elend gewiesen murden. Unfer Portoil wufte sich in diefer küglichen Sache so flug und vorsichtig zu verhalten, daß, ob et gleich im Namen bes Parfaments das Wort führen, und vor beffen Berechtfame forgen mufte, er boch baben die Gnade des Jofes nicht verlobren; wiewol'ihm bie elfrigften Parlamente-Glieder hierben öffentlich vorgeworffen, er habe auf benden Achseln getragen, und bem Dofe alle ihre beimliche Entschlieffungen verrathen. Stie ner iconen Gaben in der Redes Runft halben warder den 27 Dec. 1724 an die Stelle des 21618 de Chois in die Academie Prançoise aufgenoms men. Er farb im May des 1736 Jahres, als mon ihm jur Aber gelaffen batte, und bie Binde in Der Nacht aufgegangen war, wodurch er fich ver-Bon feinen Rindern fiebe den Bes blutet. fchlechte Urticel.

Portal, St. Portail, Lat. Porta pracipua ornawier, wird diejenige Bau-Bierde genennet, welcht man vor die Daupte Ehuren an der Border-Geite eines offentlichen Gebaudes; j. E. einer Rirche, Ja man verftehet auch unter biefem Wort ebenfalls die Bau-Zierad an dem Saupts Ebore eines ieden groffen Gebaudes. Einige der besten Erempel findet man bin und wieder in berenigen ihren Schrifften, welche ausführlich von der Bau-Runst geschrieben haben; dergleichen Goldmann, und wie biefer von L.C. Sturm ber mehret, wie auch deffen Prodromus Architectura, und der von ihm in das Deutsche übersehte Davis Dicht weniger find in dem bartrefflichen Werde, welches Dominicus de Roffivon denen Bieraden der Thuren und Genfter herausgegeben, gar feine Mufter barvon anzutreffen.

portal, wird auch genennet ein im Eins gange eines Gartens von Bindwerch aufge.

Thor, welches ziemlich unter ber Schere gehalten wird. Dieweil es ein bobes Werch, laffet es sich mit schwachen Strauchwerch, als Rheinweiden und dergleichen nicht wohl bes fleiben, und thut man beffer, Sagebuchen und Rustern, over Cornel - Baume, Wachholder, auch wohl die groffe Art Buchebaum Darunter

Portal Portantius

Dortal (Pauly ein geschworner Chirurgus ju Paris lebte ju Ends des 17 Jahrhunderts. Man hat bun ihm la pracque des accouchemens source nue d' un grand nombre d'observations, Paris

1685 in 8. Alla Bind 1686:

Dort Affegre, Latt Portue alacru, vor Alters Amen, Ammin Anesagenanne, eine wohl gebaute und stemlich befestigte Stadt in der Portugiefie schen Proving Alentejo, an den Grenken Des Spanischen Eftremaduta; 4 Deutsche Meilen von Albuquetque. Gieliegetunterm er Gr. 45 Min. der Lange, und 39 Brir 2 Min. der Breite, und flebet dem Gefchlicht von Gilva ju. Gie hat den Situl einer Graffchaffe, und ein Ble ithum, unter den Ert. Bifchoff bon Liffabon groo tig. Colmenar delic. de Portugalip. 792.

Portalegre (Anton de) ein Portugisischer Franciscaner- Monch aus der Mitte des 16 Jahrbunderts, war der Ptilibeffin Maria ihr Belcht-Bater. Er gabiohne Borfepung feines Das mens a Paixino de Christo metrificada in Dortu giefischer und Spanischer Sprache 1 548 beraus, fo hernach in Coimbra 1,81 wieder aufgelegt

worden. African Bibl. Hilpani (

Portalegre (Marcus von) liehe Marcus,

von Portalegri, im XIX. Bande pilizog. Portalegrenfis (Johann) zin Dortugiefifcher

Dominicaner bon Portalegre, Daher er auch feie nen Bunamen erhaltem lebte im un Jahrhundert, und schrieb de conversione B. Egidii Lusiumi. Es gedencken seiner unter andern Johann Suares de Brito Theatr. Lusitan. Literar. Anton: Bibl. Hispanis keiner aber von allen hat das Jahr, wenn er gelebet, angemercet. Echard Bibl Scriptor. Ord. Przdic, Tom. r. p. 802.

PORTA MAGGIORE, ein Thor zu Rom, fiebe Nevia Porte, im XXIII. Banbe p. 413.

PORTA MARIÆ, siehe Schul Pforte.

PORTA NÆVIA, ein Shor ju Rom, siehe Navia Porta, im XXIII. Bande p. 413.

Portanaba, ein Luft Daus, siehe Portens

PORTA NAVALIS, ein Thor ju Rom, siehe Navalis Porta, im XXIII. Bande p. 1329.

Portandic Sort, ein Fort in Migritien, ben

Frankolen guftaubig.

PORTA NEITIS, eines von den fieben Thos ren der Stadt Theben; welches auch ONCANI-DES hiere.

Portanna, ein Fürstenthum in der Land. schafft Bal de Majara in bem Sicilianischen Ronigreiche.

PORTA NOVA, so heisset eines von den Tho. ren der Stadt Meyland.

Portantius (Johann) ein berühmter Mathe maticus und Poet von Gent, lebte im 16 Jahre tichtetes, und mit grunen Laub bewachsenes bundert, und gab einen Typum Livioniz regionis

beraus,



Im Jahr 1701 besetzen die Frankosen die Stadt, das Herhogthum und Caftell im Namen des Herhoge von Anjou. Der Herr Florida mar Commendant im Caftell und der Pring von Baudes mont Gouverneur. Allein so bald 1706 die Frans hofen vor Turin geschlagen wurden, gieng auch 1706 den 25 Sept. Mayland über. Die Allieten naherten fich. Der Gouverneur retirirte fich nach Pizigithone, und alfo jog der Print Eugen in diese Stadt ein. Die Guarnison hatte fich in das feste Castell retiriret, (welches die Spanier la Porta d'Allegressa, die Italianer Por-Ronigs in Francfreich capituliren, und entwaffnet auszühen mufte.

Portball, Bat. Portus Ballit; ein Ort in Francfreich. Valestus in Notic. Galliar. p. 456. mercket von ihm an, daß er auch Portbas geschrieben gefunden werde; jedoch aber aus einem

Fehler.

PORT DE BARRE, Gluths oder Teit-Safen,

siehe Zeite Bafen.

Portbas, siehe Portbail. PORT DU BRASSEUR (LE) Stadt und Hafen, siehe Brouwershaven, im IV Bande p.

PORT BRUTE, naturlicher Safen, siehe

Zafen, im XII Bande p. 152. u.f.

Portchester, Lat. Gærperis, eine Stadt in der Graffchafft Southampton in Engelland.

PORT DE CONDE, also heisset im Frankoss fchen der Hafen zu Algeri in Sardinien, siehe! Algeri, im I Bande p. 1195-

Port le Conquet, Stadt, siehe Conquet

(Pote le) im VI Bande p. 990.

PORT DE CONTE, also heiffet im Frankosis fchen der Safen ju Algeri in Gardinien, f. Mges ri, im I Bande pariss.

Port Cros, fleine Insel, siehe Cros (Port) im VI Bande p. 1625. ingleichen Pomeegue,

Port, Dauphin, over Jort Dauphin, Bes

p. 278.

port Destre, ein Hafen in SudaAmerica, auf der ditlichen Seite der Magellanischen See, so vorzeiten Baya de los Trabajos genennet wurde, deren Ausgang ungefähr eine halbe Meife breit ist, woben 2 Inseln und 2 Felsen liegen, welche man zur Zeit der Fluth nicht sehen kan. Das benachbarte Land ist mit weissem Sand be-Deckt, und hat feine Baume, aber boch fuffes Wasser, womit sich die Schiffe, welche nach bemeldter Meer-Enge ju fegeln, gemeiniglich ju berfeben pflegen.

Dort Destre, Hafen, siehe Desire (Port)

im VII Bande p. 654

PORT SUR LA DURANCE, eine maßige Frangofifche Stadt in Provence, an dem Fluffe gleiches Namens.

PORTE, siehe Pforte, im XXVII Bande p.

1670. u. ff. ingleichen Thor.

Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

PORTE, fiehe Pforte (Ottomannische) im XXVII Bande p. 1670.

Porte, in Ungarn, siehe Porta.

Porte (de la) ein berühmtes Frankofisches Geschlecht, aus welchem der Marschall de la Meilleraye und die Berhoge von Mazarinabe Ohngeachtet einige vorgeben wollen, ftammen. baf berfelbe mit einem andern Gefchlecht, fa Porte de Vesins genannt, von gleicher Ankunfft feb, fo haben doch andere genugfam erwiefen, daß der Bater Francisci de la Porte, ein Apos thecfer, der ju Barthenap in Poitou gelebt, und ta Jobia nennen) und der Commendant sieng den Namen daher empfangen, weil er an dem an die Stadt zu bombardiren, welches ihm der Stadt-Thor gewohnt. Dieser Franciscus de Print Eugen verwarnen ließ. Jedoch hat er sich la Porte, Herr von Boisliet, la Lunardiere, ta gewehret von dem Monat September 1706 bis | Jobeliniere und Villeneufve, kam jung nach 1707 in den Merk, da er endlich auf Befehl des Paris, und brachte es durch seinen Berstand und seine Wissenschaffren Dabin, Daß er Parla-Er verehlichte ments-Advocat zu Paris ward. sich 1548 mit Claudien Bochart, deren Baster Anton Bochart, Herr von Farinvilliers, Rath ben dem Parlement zu Paris gewesen; 1359 aber mit Magdalenen, einer Sochter Leicolas Charles, Herrns du Plesis-Vicquet. Mit Der erften zeugte er eine Tochter, Sufannen von la Porte, welche mit Francisco du Ples fis III, Herrn von Richelien, von welchem der berühmte Cardinal Richelieu abstammet, ver-Die andere gebahr ihm folhenrathet wurde. gende funff Rinder : 1) Carln von la Porte I, von dem hernach. 2) Franciscum von la Porste, Herrn von la Jobeliniere. 3) Rudolphen von la Porte, Herrn von Boisliet. 4) Amas dorum von la Porte, Ritter, welcher Grand Croix von dem Malthefer Drden, Groß Prior von Francfreich , Bailly von Morea, Commandeur von Brafque, Abgefandter feines Ordens in Francfreich, wie auch Statthalter ju Angers und Havre gewesen, 1633 aber der Statthals terschafft von Aunis, Rhe und Oleron vorgestan. den, und 1644 gu Paris au einem Schlagffus fe mit Tode abgegangen. 5) Eleonoren von la Porte, welche 1579 mit Francisco von Chivie, herrn du Plefis, verheurathet ivorden. Db. gedachter Carl von la Porte I, Herr von la Lu-nardiere, war Konigl. Cammer-Juncker, theilte flung, fiehe Dauphin (Bort-) im VII Bande | 1592 mit feinen Brudern, brachte Die Berrichafft la Meillerane an sich, und zeugte mit Claudien, einer Sochter Francisci von Champlais, Herrns du Cervean, die er fich 1596 bengelegt, folgende 2 Kinder : 1) Magdalenen von la Porte, welche 1671 in dem 72 Jahre ihres Alters, als Alebtifin zu Chelles, Das Zeitliche gesegnete. 2) Carln von la Porte II, Marschall von Frances reich, welcher, wie aus seinem hernach folgenden Articfel zu ersehen, 1663 zum Zernog von la Meillerape gemacht worden. Er vermahlte sich 1630 mit Marien, einer Zochter Ancons Coiffier, genannt Ruge, Marquis von Effiat und Chilly; 1637 aber mit Marien, einer Tochter Francisci von Coffe, Bertoge von Brissac. Mit Dieser hatte er fein Kind; mit jener aber elnen Sohn, Armand Carln von la Portes Mazarini, Bergog von Rhetelois-Mazarini, fa Meillerane und Magenne, von welchem ein be-sonderer Artickel folget. Derselbe vermahlte

sich 1661 mit Zorrensien Mancini, deren Quart-Banden. Lui Bater Loreng Mancini, ein Romischer Rits lo Bibliograph. Paris. ter, Die Mutter aber Zieronyma Mazarini, Des berühmten Cardinals Schwester gewesen, und zeugte mit ihr folgende 4 Rinder: 1) Paul Julium von la Portes Mazarini, von dem bers 2) Marien Charlotten von la Porte Magarini, welche 1662 den 28 Mert gebohren, mit Ludewigen von Vignerod du Plesis, Marquis von Richelieu, vermählet im Decem- Louis, war ein Sohn Carls von la Porte I, ber des 1682 Jahres, und 1729 den 13 May Herrns von la Lunardiere und la Meillerage, den ju Dieppe durch den Tod weggenommen wor- ihm seine Gemahlin, Claudie von Champlais, 3) Marien Annen von la Porte-Majarini, welche im Man 1663 gebohren, gieng im Julius-Monate 1682 in das Kloster, ward das felbst 1698 Aebtißin, und starb allda 1720. 4) Bigault, Marquis von Bellefonds und la Boulave, ehelich bengeleget worden, und den 3 August 1692 jur Wittbe worden. Borgedachter Paul Julius von la Porte-Mazarini, Hergog von la Meillerape und Rhetel = Mazarini, Pair von Franckreich, Graf von Forest, Bet-fort, Marle, Secondigny und la Fere, Baron von Alfirck, Marquis von Montcornet, Pring von Chateau : Portien, Statthalter ju Port-Louis, Blavet, Hennebon und Kemperlay, war gebohren den 25 Jenner des 1666 Jahres, ward Groß Land Boigt von Sagenau, leistete den End in dem Parlamente den 23 August 1700, und ftarb 1731 den 7 September zu Paris in dem 66 Jahre seines Alters. Bon seiner andern Bemahlin, Franciscen von Mailly, Die er fich 1714 bengelegt, hatte er fein Rind; Die erfte aber, Selice Charlotte Armande, eine Sochter Jacob Zeinrichs von Durfort, Herkogs von Welt gefommen , und im folgenden Jahre ge-Julium von la Porte : Majarini, Bergog von la Meillerane zc. welcher 1701 gebohren, und 1717 Louisen Franciscen, eine Tochter Berculis Meriadec von Rohan, Herhogs von Ros han-Rohan, zur Gemahlin genommen, Die 1718 Charlotten Antoinetten jur Welt gebracht, welche 1735 im September das Zeitliche gesegnet, nachdem sie mit Emanuel Jelir, Herhos ge von Durfort, seit 1733 im Chestande geles 2) Zeinrich Julium von la Porte-Magarini, Berhog von Mayenne, der 1715 in dem 12. Jahre feines Altere verschieden. 3) Armanden Selicen, welche 1709 mit Ludewigen von Mailly, Marquis bon Resle, verehlichet worden, und 1729 in dem 38 Jahre ihres Alters ju Bers failles Das Zeitliche gefegnet. Unfelme hift.gen. t. 4. p. 624 - 626. t. 9. p. 448.

Porte (Unton de la) ju St. Martin genannt, ein Reformirter Carmeliter aus dem Convent des Beil. Sacraments, lebte gegen die Mitte des XVII Jahrhunderts, und schrieb Les conduites de la grace sur la conversion des ames peche- im VI Bande p. 1625. ingleichen Pomeegue, p. resses, in 4 Theilen, Paris 1645 und sf. in vier 1353.

Quart, Banden. Ludw. Jac. von St. Caro,

Porte (Armandus Carl de la) siehe weiter

unten PorteMazarini.

Porte II (Carl von la) Herhog von la Meils lerane, Pair, Marschall und Grand Maitre der Artillerie von Franckreich, Ritter der Konigl. Orden, Lieutenant-General von Obersund Nies der Bretagne, Statthalter zu Mantes und Port. 1602 gebohren hatte. Nachdem er sich 1629 ben dem Angriff Des Paffes von Gufa, und 1630 in dem Treffen ben Carignan vor andern hervor gethan, gab ihm der Konig nicht nur 1632 die Marien Olympien de la Porte-Magarini, Die Statthalterfchafft von Rantes, sondern beehrte 1665 gebohren, 1681 Ludewig Christophen ihn auch 1633 den 15 May mit dem Orden Des D. Geistes, und 1634 mit der Bedienung eines Grand-Maitre von der Artillerie. Er legte auch in dem Treffen ben Avein, ingleichen ben den Belagerungen von la Mothe, Loven, Dole, Bohain, Landrecies, Maubege und la Chapelle nicht 3m Jahre 1639 nahm er geringe Chre ein. Hestin weg, und empfieng den 30 Junius auf der Breche dieser Stadt aus des Königs Sans den den Marschalls-Stab, worauf er den folgens den 4 August Den Marquis von Fuentes übern Hauffen warff, und 1640 zu der Eroberung der Stadt Arras nicht wenig bentrug. fem eroberte er dire, la Baffee und Bapaume in Artois, in Roufillon aber Collique, Perpignan und Salces. 3m Jahr 1644 dienteer unter dem Derhog von Orleans als Generals Lieutenant ben der Belagerung von Gravelingen, und 2 Jahr hernach commandirte er die Armee in Italien, wofelbst er Diombino und Portolon. Duras, die er 1685 gehenrathet, und 1713 gone unter seine Bothmaßigkeit brachte. Erstarb durch den Tod eingebusset, gebahr ihm ausser 1664 am 8 Febr. in dem Arsenal zu Paris, nache einer Tochter, so 1693 im December auf die dem er das Jahr vorher, als Herhog und Pair dem er das Jahr vorher, als Herkog und Pair seinen Sis in dem Parlament genommen hatte, storben, folgende 3 Kinder: 1) Guido Paul von dar man seinen Corper nach Partenay abs führte, und dafelbst in der Collegial-Rirche beerdigte, sein Hert aber in der Abten zu Chelles bensetzte. Er war ein hershaffter, unerschrocke ner und in dem Kriegswefen, sonderlich mas die Belagerungen anlangt, sehr erfahrner Mann, daben aber überaus ehrgeitig, herrschsüchtig und eigenfinnig. Bon feinen Nachkolmmen fiehe ben Articel: la Porte. Anselme hilt. gen. t. 4. p. 625. t.7. p. 519. t.8. p. 187. t.9.p. 172. 2003 le reponfes l. 2. c. 70.

Porte (Michael Bouree de la) fiche Bourres

(Michael) im IV, Bandep. 923.

PORTE-BAGUETTE, heisset der Ring, dars ein der Ladftock gestecket wird.

PORTE - CHAISE, siehe Sanffte. PORTE DU CHEMIN, so viel, als die bekanne te Meer-Enge ben Gibraltar, siehe Gibraltar (Straffe bey) im X Bande p. 1437. U.f.

PORTE COCHERE, siehe Thor: Weg. Portecroix, Infel, siehe Cros (Port.) im VI

Bande p. 1625, ingleichen Domeegue. Porte Croz, Fleine Insel, siehe Cros (Port)

Porte.

Porce. Dieu, wird in Franckreich derjenige Priefter genennet, welcher das heilige Viaticum ju denen Krancken träget, Lateinisch Sacerdos portans ciborium eucharisticum. Er gehet gemeis niglich unter einem Dais; vor ihm her aber gehet ein Beistlicher mit einem Glocflein, wodurch das Volck erinnert wird, auf die Knie zu fallen.

PORTE DRAPEAU, Fahnen Juncker juffuß,

fiehe gabn Juncker, im IX Bande, p. 98. PORTE'E, ein Frankofisches Mort. nennet Berr de Saint Lambert p. 66 feiner Principes du Clavecin die fünf Parallel Linien, oder das musicalische Gystema.

PORTE'E, bas Tragen , Reichen eines Bewehre, fo weit es langen tan. Dahero fagt man : à la portée du Canon, fusil, &c. auf einen Cano. nen . Flintenschuß und dergleichen. Ein mehreters siehe Schuß.

PORTE'E, die Lange der Meg. Rette, siehe Messette, im XX Bande, p. 1204 u.ff.

PORTE'E, siehe Bracht, im IX. Bande, p. 1596, ingleichen Schiff-Ladung.

PORTE-ENSEIGNE, Jahnen Juncker ju Fuß, siehe Sahnjuncker, im IX Bande, p. 98.

PORTE-EPE'E, das Degen. Gehencke, ingleichen die Quafte an dem Degen, fiehe Quafte. PORTE - ETENDART, Jahnen Junder ju Pferd, fiebe Sahn-Juncker, im IX Bande, p.98. PORTE ETRIERES, siche Steighügelties

porte de fer, ein Paß, siehe Liferne

thor, im VIII Bande, p. 639.

PORTEFEU, ift die Bulle, oder Brand, wor. innen eine gewiffe Composition, oder Gas, eins gefchlagen wird , die Branaten , und andere Ernft. und Eustkugeln anzugunden.

PORTE-FEU, der Jund, Stock, siehe Jund.

Ruthe.

PORTE FEUILLE, siehe Scorta faccia. Portegael, ein Miederlandisches Dorff, auf

Der Infel Iffelmonde.

PORTE DE LA GUERRE, ift fo viel, als Der Einmarsch einer Armee in das feindliche Ber biete, und hat eigentlich davon feine Benennung, weil dadurch gleichsam der Krieg erstrecht eröffnet

forte de LA guerne, ist der Name eines Thors vor der Stadt Bagdad, Arabisch Darb Zerbelot in Bibl. Orient. p. 286.

PORTE-HAUBAN, fiche Buft.

Dortel, ein kleiner Ortin der Portugiesischen Landschafft Alentejo, zwischen Evora und Beja, an dem Ursprunge des fleinen Plufes Allvito, gelegen , und zwar auf einem Higel, dessen Sohe mit einem Fort verfehen. Colmenar delic, de Portug. p. 804.

Porcel, ein feines Schloß in der Portugifischen Provint Era-Los-Montes an den Span Grangen, fo vor diefem jum Saufe Braganja gehoret bat.

- Portel (Heinrich) wohnte im Jahre 1191 der bon dem damahligen Berboge in Stepermarcf, Oto rocarn, bem Rlofter Frauenkirchen in Defterreich ob der Ens, wieder gegebenen volligen Freyheit als Zeugeben. Ludwig in Rell. MSC. T. IV. p. 180.

Portel (Lorent) ein Minorit aus Portugall,

Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Doctor der Theologie und Provincial feines Dre dens, schrieb

1. Responsiones aliquorum casuum moralium, spectantium precipue ad personas regulares ac etiam fecularee, liffabon 1000. Lion 1633 und 1640 in 8. ingleichen 1644 und 1652 in 2 Octavbanden.

2. Dubia regularia, Eissabon 1618 in 4. Lion 1633 und 1634. wie auch famt dem erstern,

Benedig 1641.

3. Sermones & exhortationes nebst

4. Tr. de scrupulis & de opinione dubia eligenda und

5. De impensis factis in templo Salomonis, Liffabon 1617 in 4.

6. De los casos que a los religiosos se pueden reservar, ebend. 1615.

Ob die Sermones totius anni, welche unter dem Namen Portel ju Antwerpen 1641 oder 1655 in 4 jum Borichein getommen, ihm auch angehoren, ist noch unausgemacht. Und lebte noch 1640. Antone bibl. hitp.,

Porce de Lima, Stadt, siehe Lima, im XVII

Bande, p. 1230.

PORTELLI, siehe Pforten (Stucke) im

XXVII Bande, p. 1670

Portello, ehedem Vinis, ein Fluß in Romans biola , in Italien.

Porte, Mazarini, Geschlecht, siehe Porte

(dela).

Porce-Mazarini (Armand Carl de la) Hergog von Mazarini. Rhetelois, Mayenne und la Meillerape , Pair und Grand Maitre der Artilles, rie von Francfreich, Pring von Chateque Portien Marquis von Montcornet, Graf von la Fere und Marle zc. Ritter des Ordens vom S. Geifte, See neral, Lieutenant der Konigl. Armeen, Grande. Bailly von Hennegau, Statthalter von Ober, und Nieder-Elfaßer. war der einpige Sohn Carls von la Porte il, Hernogs von la Meilleraye, Mar-schalls von Franckreich, von dessen erster Bemah-lin, Marien, einer Sochter Antons Coiffier, genannt Ruje, Marqvis von Effiat, Die ihn 163 Ti gebohren hatte. Er vermahlte fich 1661 den 20 Febr. mit Bortenfien Mancini, und wurde von dem berühmten Cardinal Julio Mazarini, der diefer feiner Gemahlin Mutter Bruder mar, in eben bem Jahre zum vornehnisten Erben feines groffen Bers mogene eingesehet, mit der Bedingung, daßer den Namen und das Wapen von Magarini annehe men folte. 3m Jahr 1663 den 15 Decembr. nahm er, als Derhog von Majarini und Pair von Francks reich, feinen Gis in dem Parlamente, nachdem der Konig bas Berhogthum Rhetelois aufs neue jur einer Pairie erhoben, und bemfelben den Ramen Majarini bengeleget. Siehe Rheteloiv. Jahr, 1669 gab er die Bedienung eines Grand Maitre von der Artillerie, Zeinrichen von Daile fon, nachmahligem Berhoge delude,ju gefallen auf, wurde 1668 den 31 Decembr. mit den Koniglie chen Ritter. Orden beehret, und farb 1713 den 9 Movembr. auf seinem Schlose zu Meillerave in dem 82 Jahre feines Alters, von dar man feinen Leidmam nach Paris brachte, und in ber Capelle Des Collegii Der vier Nationen beerdigte. Er war bekam den Bunamen vom feinem Baterlande, ward | ein barter, rachgieriger, widermartiger, aber-311112

DIEV'S

glaubifder Mann, lebte mit feiner Bemahlin in beständiger Widerwartigfeit, die sich auch Dabes to von ihm weg begab, und 1699 ben 2 Julius in Engelland das Zeitliche gefegnete; von dar aber nach Francfreich übergeführet, und in det befagten Capelle bevgefetet murde. Bon feinen Rindern fiche den Beschlechts. Articel. Anselme hift. gen. t. 4. p. 625. t. 8.p. 188. t. 9. p. 221. Memoires de la Duchesse de Mazarini.

Porten, ein Ort, siehe Porta. Porten, in Ungarn, siehe Porta.

Porten (Jacob von) lebte im Jahre 1700 als bender Rechten Doctor und Domherr ju ham. burg. Nova Litter. Mar. Balth. 1700. p. 62.

PORTENARIUS, oder ein Pforener, babon

im XXVII Bande, p. 1660 u.f.

Portenarius (Angelus) siehe Portinarius. Portenau, Lat. Portus Naomis, und von den Italianern Pordenone genannt, ist eine kleine befestigte Stadt , in der Landschafft Friaul, nicht weit von den Grangen der Earvifer. March (ju melder fie auch von einigen gerechnet wird) an einem Ungeachtet die Benetianer kleinen Fluß gelegen. Ungeachtet die Benetianer fich in dem Besitz dieses Orts besinden, so führen dennoch die Ert. Berhoge von Desterreich denfelben in ihrem Eltul, weil Ottocarus, Ronig von Boh. men, durch Rauff, Der Ranfer Audolph I aber, uach diefes Ronigs Uberwindung, durch das Recht des Siegs felbigen an fich gebracht. Bert. rer. Germ. Comment. l. 1.

Portendic, sonst port d' Addi, und von den Mohren Gioura genannt, ein berühmter und fconer Safen am Atlantifchen Meer im westlichen

Theil von Africa.

Porcendorffer, ein altes Geschlecht in Rarns then, welches ehedem, wie nach deffen Abgang Die Mordaren, das Riecht hatte, wenn ein neuer Bergog jur Regierung fam, und fo lange er ben Mbernehmung der Landes, Suldigung von feinen Unterthanen auf dem fo genannten Burften, Steine faß, unterdeffen, wo es ihnen beliebte, ju fengemund Mer nun den Schaden nicht leiden ju brennen. wolte, der mufte fich mit diefen Familien deshalber abfinden; fo wurden feine Bater verfchonet.

Portenfeld, eine Stadt in Ober-Ungarn, welde ben benen gegen das Ende des XVII Jahrhun. derts entstandenen Unruben von denen Anhangern des Grafens Tockell eingenommen und befeget worden, ward im Jahre 1684 von benen Rauferlichen mit fturmender Sand erobert, und derer Tockelischen darinnen drenhundert von ihnen niedergemacht, wie fie denn auch zugleich eine grofe

fe Beute davon trugen.

Portenhagen, ehedem Portanaha; ein Ros nigliches Lufthauß in der Graffchafft Daffel zwis fchen den Stadten Oldendorp und Ginbeck. B. cfards Franc. Orient. T. II. p. 711 u.f. Seis neccif und Leuckfeldi Script. Rer. German.

PORTENSE MONASTERIUM, ein ehemahls berühmtes Ciftercienfer. Rlofter, nunmehr aber ei. ne Fürsten-Schule ben Maumburg; siehe Schul.

Protte.

PORTENSIS (Perer jugenannt) siehe Peter, im XXVII Bande, p. 1037.

PORTENTA, siehe Misgeburt, im XXI Bande, p. 486 u. ff. desgleichen Wunderzeichen. PORTENTOSUS PARTUS, siehe Migge,

burt, im XXI Bande, p. 486u. ff.
PORTENTUM, siehe Missgeburt, im XXI

Bande, p. 486 u. ff.

Porcenwircker, siehe Bortenmacher, im IV

Bande, p. 783. PORTE OTTOMANNE, siehe Pforte (Or tomannische) im XXVII Bande, p. 1670a

Porcepil, eine kleine Frankofische Stadt, in der Landichafft Poitou, am Blufe Ereufe gelegen. PORTE DES PLEURS, oder Babal Mans

del, ift bendenen Arabern foviel, als die Meers Enge, fo das rothe Meet macht. Berbelot in

Bibl. Orient. p. 157.
PORTE DES PORTES, oder Porta Cospia, fiehe Cafpische Pforcen, im V Bande, p. 1244.

PORTER. Porserle Cap à la mer, Deutsch in die See flechen, fiche See. Porser à Route, Deutsch, gleichen Lauff halten, siehe Lauff, im XVI Bande, p. 1040. Porter Vent arriere, Deutsch vor den Wind segeln, siehe Wind. Porter les armes, Deutsch im Reiege dienen, Rriege Dienfie thun , das Gewehr tragen.

Porrer, ein Spanischer General, ethielt im Rovembr. 1737 das Souvernement von Badajoj. Ranffes Geneal. Archiv. 1737. p. 836.

Porter (Frank) ein Irelandischer Minorite und Lector Theologiæ Jubilatus ju Rom, lebtezu Ende des 17 Jahrhunderts, und schrieb Compendlum annalium Ecclesiasticorum regni Hiberniæ, Rom 1690 in 4 aus 46 Bogen bestehend. Tellier Bibl. Alla Erud. Lipf. 1691. Porcer (Johann) ein Spanischer Gelehrter

von Aragonien , lebte in der erften Salffte des 17 Jahrhunderts; und schrieb de veraoboli signati Aragonii æstimatione, Saragossa 1616. Unton

Bibl. Hilpan.

Porter Caffanate (Delet), siehe Caffanate (Peter Porter) im V Bande, p. 1247.

PORTE - RESPECT, Deutsch Stug, Smy Rohe, field Snig-Rohn

Porceros, eine Infel des Mittellandischen Meered ben der Rufte von Provence. Gie ift flein, hat aber einen guten Safen.

Portes, ein Marquifat, nebst einemsehr festen Schlose auf der Spige des Sevennischen Seburk ges in Franckreich

Porces (Frant de) ein Spanischer Eistercien fer, Mondy, von Ballebona, fchrieb: Collectionem privilegiorum congregationis hispanicas Ordinis Cisteroiensis, Altala des Henares: 1574 in 4. und farb 1613 im seinem Kloster. Witte

Portes (Zoachim des) hat Discours du Regne de Charles IX herquegegeben. Giehe solgenden Urtickel:

Portes (Philipp des) ein berühmter Franso. fifcher Poet, mar ju Chartres 1546 von burgerlis chen und daben fehr armen Eltern gebohren. Dach dem er fich ju Rom die Italianische Sprache febr wohl befannt gemacht; legte er fich nach feiner Bie derkunfft-auf die Frankossiche Poesse, und war der erste, so den bishero gewöhnlichen Mischmasch von PORTENSIS SCHOLA, fiche Schul. Pforte, allerhand Griechisch und Lateinischen Wortern und

Fabeln, aus derfelben ausmufterte, womit er fich auch ben verschiedenen Groffen viele Gunft et-Insunderheit frunder ben dem damaligen Herhoge von Anjou so wohl, daß ihn derselbe nicht nur 1573 mit nach Polen nahm, sondern auch nachgehends, ba er unter dem Namen Zeinrichs III König in Franckreich worden, in einen glückseligen Buftand verfeste. Denn et gab ihm 1582 Die Abten Siron in der Divces! von Chartres, und im folgenden Jahre auch ein Canonicat in legigedachter Stadt, wiewol et dieses lettere nicht lange behalten konnte. mittelft erlangte er dagegen 1589 die Abten 30. faphat, so unter Chartres gehörig, ingleichen Die Abten Bon. port, ohnweit Pont de l'Arche, und ferner auch noch ein Canonicat ben der St. Chapelle ju Paris, von welchen Stellen insgesamt er jährlich 10000 Thaler Einkunffte hatte. Auf fer diesen befam er auch ansehnliche Jahrgelder don dem Könige, und wurde auch endlich Erge bifchoff ju Bourdeaux worden feyn, wenn et Diese Burde nicht selbst ausgeschlagen hatte. Nach dem Tode obgemeldten Konigs verfügte er sich nach Bon-port, und hielt es seinem son Derbaren Bonner, dem Admiral von Billars, ju gefallen mit der Elgue, baher er auch in der bekannten Gatpre, Catholicon, le Poete de l' Amirauté genennet wird; trat aber nach der Sand von derselben wieder ab, und trug nicht wenig ben, daß sich 1794 die Normandte dem Konige Zeinrichen IV unterwarf, weswegen er von dies sem Pringen so sehr, als von Zeinrichen III Er starb ju Bon port den 5 geliebet wurde. Oct. 1606 im 61 Jahre feines Alters. Er wat ein Mann von durchdringendem Berffand, und i machte fich nicht nur um die Reinigkeit seinet Mutterfprache fehr verdient, fondern besaß auch viele andere lobenswurdige Eigenschafften, wie er denir auch feines groffen Blucks fich bergeftalt bediente; daß er deswegen von niemand beneidet wurde. Seine Ginfinffte verwendete er groffen theils auf eine jahlreiche und schöne Bibliothec, freit daneben eine gute Safel, und war gegen feine Feelinde, besonders wenn sie foldes nothig Seine Bedichte hatten, iederzeit fehr frengebig. find 1473 ju Paris zusammen gedruckt, und nachgehends wiederum vermehrter 160x, ingleis chen ju Rouen i 6 i z aufgelegt worden. Er haute einen einigen Bruder, Thibaud des Portes, wels der Grand Audiencier von Franckreich war, und ift es falsch, wenn einige den Joachim des Porces, welcher den discours du Regne de Charles IX. Berausgegeben; ebenfalls vor feinen Bruder halten. Sammarth, elog. l. c. Teisier elog. t. 4. Miceron mem. t. 25. Titon du Tillet Parnasse françois. Baillet jugem sur les Poetes mod. t. c.

Porrus (Blibauddes) Grand-Audiencier von Franckreich; und ein Bruder des vorstehenden Philipp des Portes.

PORTES (CARACO DES) Hafen, siehe Al

geri, im Bande p. 1197.

PORTES CASPIENNES, oder Porta Cospia, siehe Caspische Pforcen, im V Bande p. 1244. PORTES DE CILICIE, enge Wege, siehe Porta Cilicia.

PORTES CROIX, siehe Crucigeri, im VI 28. p. 1756: 11.f.

PORTES DE FER, die elserne Pforce, siehe

aspische Pforten, im V Bande p. 1244. PORTE VENT, ift Frangisisch, und heißt ber Windcanal, wodurch der Wind aus den Balgen in den ABindfaften geführet wird. Fiftula aërem trajiciensini

PORTE DE LA VILLE, Stadt Thor,

siehe Thor.

PORTEUR D'EAU, siehe Sprach-Robe. ger.

port Francois (le) Hafen, siehe Francois

(le Port) im IX Bande p. 1741.

Portgreve, ift der Gouverneur einer Stadt in Engelland, welche einen Infen hat, Lat. Præfectus urbis maritimæ.

Porthässus (Johann) ein Frankösischer Des ctor der Theologie und Prediger Franciscaners Ordens aus Maine, wurde Provincial des Frank eiseaner Drdens, und starb um 1590, im hehen Man hat von ihm verschiedene Schrifften in Lateinischer und Frangosischer Sprache, als:

1. La vanité & verité de la vraye & fausse

aftrologie.

2. Sermons fur la simulée conversion du Roy

de Navarre; Paris 1594 in 8.

3. De verbis Domini: boc facite: pro con-cil. Trid. contra Matth. Flacium, Unte werpen i 567 in 8.

La Croir du Maine bibl. de France. Colos mesti Gallia oriental. Verdier bibliotheque

Poethaon, Des Deneus Bater, ift nach einis gen foviel, als Parthaon, fo daher nachzusehen. Zyginus fab. 14. Munckerus über benfels ben l. c.

PORT DE HAVRE, offenet Zafen, siehe

Bafen, im XII Bande p. 152. u f.

Portheus, St. Nopdeus, des Mars Sohn, und Bater des Deneus, ist einerlei mit dem Par-chaon, soan seinem Orte zu sehen. Micander benm Antonius Liberalis c. 2. Munckerus übern Zyginus fab. 14 p. 41.

Porchlairgy, Stadt und Graffchafft, siehe

Waterford.

Porthlargy, Stadt und Grafschafft, siehe Waterford.

PORTHMUS, Stadt, Siehe Portimo.

Porria, oder Porzia, ein berühmtes Reichs. Fürstliches Haus, welches aus Friaul entsprosfen , allmo es noch iego fehr fcbone Buter befiget. Armannus von Portia ergriff wider Accilant. da derfelbe Aquilefa belagerte, die Baffen, und buffete ben einem Scharmugel Das Leben ein. hann Portia wurde 739 mit der Graffchafft Ces neba, die feine Borfahren nebft andern Buternan fich gebracht, von dem Konige Luitprand befehnt. Aericus Portia stund in dem 11 Jahrhundert in groffem Unfeben. Deffelben Machkommen wurd den von ihren Nachbarn der Grafschafft Ceneda beraubet, und schlugen in den Schloffern Prato, Portia und Brugnara, die sie erbauet, ihren Gis auf, da sie sich denn Grafen von Prato und Brugnata geschrieben. Um das Jahr 1214 lebe

Jii ii 3



lohren haben soll.

Commissarius, wie auch Lands Hauptmann in 1 Carnthen, Ranferl. geheimder Rath, und Ritter des Beil. Huberts. Im Jahr 1728 erhielte er das Prafidium über das ju Triefte und Fiume aufgerichtete Rapferl. Commercien . Collegium , web che Bedienung eraber im Jahr 1733 wieder ver-Weil er viele herrliche Waldungen in Friaul befeffen, folof er im Jahr 1734 mit verschiedenen Juden ju Wien einen Contract, Frafft deffen dieselben eine gewisse Quantitat Dolg an die Venetianer und Hollander verhandeln Allein da der Rapferl. Hof Rache richt davon friegte, mufte der Contract gurnete

gehen, weil derfelbe nicht nur das Sols jum Schiffbau in Triefte und Fiume felbst benothiget war, fondern auch diefe Waldungen nicht gerne alljusehr verwüsten laffen wolte. Bon feiner Bemahlin und Rindern fiehe den Beschlechts . Artickel.

Er farb im November 1738 auf seinem Gute, Spittal in Carnthen, in einem Alter von etliche 60

Nahren.

durfften-

Portia (Johann Ferdinand von) des H. Rom. Reichs Fürst, und Rauserl. Ober Dofmeister, ein Sohn Johannes, Grafen von Portia, war 1606 gebohren, und mard mit dem Erg- Derhog! und nachmaligen Kayser Serdinanden III, der an Jahren fast gleich war, erzogen. Nachdem er aus fremden kandern zuruck gekommen, ward er ben Diesem Ranfer, Der ihn überaus liebte, Cammerherr, auch ferner Regiments. Rath gu Brag und Landes . Bermefer in Erayn, mard bernach als Gesandter nach Benedig geschickt, und nach feiner Zuruckkunfft zu des Ert . Der-Alls dies hogs Leopolds Hofmeister ernennet. fer den Kapferl. Ehron bestiegen, ward Portia zum ersten Minister und obersten Sosmeister ge-macht, und erhielt sich, so sehr seine Feinde bemuhet waren , ihn ju fturpen , beständig in deffelben Snade und Bewogenheit. Im Jahr 1657 empfieng er den Ritter-Orden des guldenen Blieffes, ward 1662 in den Reichs Fürsten Stand erhoben, auch 1664 in das Fürstliche Collegium eingeführet, und starb 1665. Won feinen Gemah. linnen und Kindern siehe den vorhergehenden Geschlechts-Articel. Er war ein verständiger und fehr gelehrter Mann, und befaß eine groffe Erfahrung. Doch wird von einigen an ihm getadelt, daß er nicht allein felbst den Ergoblichkeiten allzusehr ergeben, und zu wichtigen Beschäfften nicht tuchtig genug gewesen, sondern auch den Kaufer von als Ien ernsthafften Berrichtungen abgehalten , das her unter feinem Dienste die Sachen, sonderlich im Rriege, nicht jum besten gegangen, und alles febr Schläffrig und langfam getrieben worden. wirfft man ihm auch feine Unbeftandigkeit und alls augroffe Sorgfalt vor Bereicherung feiner Famis lie vor. Er hat auch in Carnthen die Graffchafft Ortenburg taufflich an sich gebracht, deren voris ger Besiher Johann Ferdinand von Wid-mann, ein Benetianischer Edelmann gewe-fen. Gualdo vita di Leopoldo. Rincks &c. ben Leopolds. Wagnets historia Leopoldi.

Geschlechte der Grafen von Portia entsprossen,

Wie feine Eltern eigentlich geheissen, fan mannicht. fagen, fo viel aber ift gewiß , daß er den 22 Dec. 1673 zur ABelt gebohren, und von Jugend auf zu. Erlernung der Sprachen und gelehrten Abiffen. schafften angeführet worden, woben er allezeit eie ne groffe Begierde bezeigt, Dereinften ein groffer Pralate in der Welt zu werden. Anfangs fahees gar fchtecht um die Erfüllung diefer Soffnung aus. Denn feine Umftande veranlaften ihn, in den Bes nedictiner Drden zu treten, und fich zu Beobache. tung der Regeln zu verpflichten, die der Stiffter dies fes Ordens ju Monte Cafino verfaffet. Do nun wohl dieser Orden einer der ansehnlichsten, altesten und vornehmften im Pabftthum ift, fo tan man ihn doch nicht für den nachsten Weg halten, zu hos hen Kirchen-Aemtern ju gelangen. Jedoch mas die Scharffe der Ordens-Regel verhinderte, erfeste unfer P. Portia durch feinen Rleiß, Belehra samfeit und gute Aufführung, wie es ihm denn gelucte, daß er nicht nur zu verschiedenen Borftes, her - Aemtern bey seinem Orden und zu allerhand geiftlichen Beneficien gelangete, fondern auch ende lich Zutritt und Beforderung am Romischen Do. Der Cardinal Conti, Pabil Innocens fe fande. til XIII Bruder , war nicht nur fein Ordens. Bruder, fondern auch fein Patron und groffer Be-Denn durch diefen gelangte er unter ibte forderer. gedachtem Pabste nicht nur zu verschiedenen Aeme tern am Romischen Dofe, sondern ward auch jum Abt von St. Paul ju Rom ernennet , in welcher Qualitat er nachgehends unter Benedict XIII im Jahr 1725 nicht nur denen Jubel Bolennitaten ben Eroffnung und Schluffung der heil. Pforte ju St: Paul, fondern auch dem Lateranischen Concie lio bengewohnet. Er war jur felbigen Zeit ein fo genannter Consultor ben denen Congregrationen del Judice, derer Indulgentien und Reliquien und des heil. Officii der Inquisition. Ben Pabst Benedicto XIII erlangte er ein gang besonderes In. sehen. ! Es bediente sich derselbe seiner als eines groffen Theologen und geschickten Pralatens fast in allen wichtigen Angelegenheiten , jog ihn auch mit zu derjeuigen auferordentlichen Congregation, die im Jahr 1726 wegen der Rechtglaubigkeit der 12 Lehr. Artickel, die wegen der Constitution unigenitus jum Borichein gefommen , einen Ause spruch thun solte. Man hielte ihn daher schon das mahls vor einen wurdigen Candidaten que Cardinals . Wurde. Alleine es verzog sich mit feiner Erhebung wider Bermuthen noch given Jahr, ob er gleich an dem gangen Romischen Do. Weil er ein ges fe in groffem Ansehen stunde. bohrner Unterthan der Republick Benedig war, hoffte man dafelbft mit gruffem Berlangen auf feine Erhebung, und damit man folche defto eher befordern mochte, ertheilte man ihm im Jenner 1728 das durch den Tod des Cardinals Priorli verledigte Bisthum Bergamo. Endlich erfolgte am 30 April eben dieses Jahres eine so langst gehoffte Erhebung zur Cardinals. ABurde, nachdem ihn der Pabst furt juvor in der Rirche der Benes Dictiner ju St. Ambrofii in felbft eigener Perfon Weil er ju Rom jum Bifchoff eingewenhet hatte. Portia (Leander von) mar aus dem vorstehenden anwesend war, erhielte er so gleich das Biret, und wenig Tage hernach den Duth famt dem Priefters

Titel Se. Hieronymi in vinculis, woben et gu einem Mitgliede der Congregationen des heil. Officii, derer Ricuum der Bifchoffe und Regulars Beiftlichen undberer Immunitaten erflaret wur. Er war fcon der fechfte Monch, der von Benedict XIII innerhalb dren Jahren in bas heilige Collegium aufgenommen worden. Es erhub fich daber ben feiner Promotion unter den Shrivurdigen Brudern ein groffes Bemuemel, woben einige von ihnen fich die Frenheit nahmen, dem Pabfte gu fas gen , daß fie gwar wider die neuen Cardinale nichts einzuwenden hatten, aber fie wunderten fich auch, Daß ihr Collegium mit fovielen Monchen befeget murde, Da boch so viele mohlverdiente Nunciian benen auswärtigen Sofen waren, die von einer Zeit zur andern auf ihre Zurückberuffung und auf die Belohnung ihrer Verdienste vergeblich hofften. Jedoch unser Portia gehörte eben nicht zu der Art der Monche, die sich zu nichts weiter, als jur Pedanteren schicken. Er hatte Luft und Geschicklichkeit einen Sof und Staats, Mi. Er mare daher nach feiner Er. nifter abzugeben. hebung jur Cardinals , Wurde gerne langer ju Rom geblieben, wenn ihm nicht der Pabft, der gerne fahe, wenn die Bifchoffe fich ben ihren anvertrauten Bemeinden befanden , ju verftehen geges ben hatte, daßer ihm einen Gefallen erweisen wurs de, wenn er fich bald nach feinem Bifthum erhite Damit ihm auch der Pabft eine defto groffe. re Luft darju machen mochte, verehrte er ihm nicht nur das groffe guldene Erucifir, bas er bon dem Churfursten von Coin , als er denfelben zu Biter, bo jum Bischoff gewenhet, empfangen hatte, sons dern ertheilte ihm auch eine Prioren , die jahrlich 1200 Scudi Ginkommens hatte. Golder gestalt fahe fic der gute Cardinal Portia genothiget , bas Bergamo in fein Bifthum zu begeben. gantlich beraubet wat. fich wieder in Rom einzufinden. Ribetti , einem vornehmen Benetianifchen Ebels ben Babfil. Stuhl erhoben gu werden. ler andern Cardinale anfieng, in Purpur und toft. gleich noch fo viel Conclavia etlebet hatte. licher Leinwand einher zu gehen. Väbftliche Würde zu erlangen. dings viel gute Eigenschafften, die darzu erfordert reich als vor das Saus Defterreich haben. feine Intriguen zu erfeten. Denn da fiche mit feiner Wahl zu hintertreiben. Conclave verließ.

clave einzufinden. Es ftunden verschiedene Cardinale in den Gedancken, er habe nicht fo wohl wegen! feiner Unpaflichkeit ; fondern in der Abficht über einer gewiffen Gade geheime Unterhandlungen ju pflegen, das Conclave verlaffen. Mach seiner Ruckfunfft hatte es ihm bald geglückt, daß er ben 8 May jum Pabste ausgeruffen worden ware. Denn es hatten sich alle seine Freunde mit der fo genammten Benedictinischen Parthen vereiniget, und an einem Abende mit einander heim lich die gewisse Abrede genommen, ihm den folgen. den Morgen in dem Scrutinio ihre Stimmen gu geben. Weil fie nun gufammen zwen Drittel aus. macheten, vermennten fie gang gewiß, ihren 3med Es wurde auch foldes unfehlbar erju erreichen. folget feyn , wenn nicht der folaue Cardinal Cinfuegos hinter diefe Intriguen gekommen ware, und folde in Zeiten durch uble Abbildung feiner Gigenschafften zernichtet hatte. Richt lange hernach ward er abermal, und zwar viel hefftiger als fouft mit Stein . Schmergen befallen , die ihn von neuen nothigten, bas Conclave zu verlaffen. Es geschahe solches den 20 Junii, und weiler nicht den Borfats hatte, wieder in daffelbe ju gehen, nahm er fo mohl feine Conclavisten als auch allen feinen Hausrath mit fich. Jedoch da siche mit ihm wieder erwas besterte, konnte er dech nicht umbin, auf das freundliche Ersuchen des heil. Colles. gii fich den 10 Julii abermahl in dem Conclave ein. zufinden, um die vorhabende Wahl des Cardinals Corfini durch seine Gegenwart und mundliche Einftimmung defto vollfommener ju machen. Die fer neue Pabft, ber ben Ramen Clemens XII ans nahm, jog nach vollzogenen Kronungs . Golennie taten alle tingetreuen Ministers ber vorigen Regies rung zur schiveren Richenschafft, und da er deshals ihm foangenehme Romgu verlaffen und fich nach ben den 8 Hug. eine befondere fo genannte Con-Allein es gregation super nonnullis anordnete, ward un. wolte ihm allhier gar nicht gefallen, weil er von ale fer Portia, ob er gleich eine Creatur des vorigen len offentlichen Geschafften ausgeschloffen, und Pabste gewesen, zu einem Mitgliede derfelben ers des Umgangs mit vornehmen Standes-Personen nennet. Man konnte hieraus erkennen, daß er mit Er ließ daber nicht eber Der vorigen Regierung nicht jum beften gufrieden nach, als bis er von dem Dabite Erlaubnif befome gewesen senn muffe, weil er fich felbst gu Unterfumen, fein Bifthum einem andern zu überlaffen und chung derfelben aniego gebrauchen lief. Er durffte Es geschahe fol. Daher schwerlich in den Fußtapffen Benedicti XIII ches im Jahr 1729, da er das Bifthum dem Abte gewandelt haben, wenn er das Glucke gehabt, auf Sedoch manne, mit Borbehalt einer jahrlichen Penfion Das obgedachte Bezeigen des Cardinals Cinfuebon 2000 Scudi, abtrat, und wieder nach Rom gos giebt fartfam zu erkennen, bag man am Rape fehrte, allwo er fich einen toftbaren Hausrath und fert. Dofe teine Luft zu ihm gehabt; er wurde daher Pferde . Gefchire verschaffte, und nach Urt vie- fchwertich feinen Zweck erreichet haben, wenn er 3m Jahr 1730 Die Urfache Davon fey, ift unbekannt. gieng er jum erften mable in bas Conclave, und hat man Gorge gehabt, er mochte alsein Benetia. gab fich unter der Sand nicht wenig Mube, Die nifcher Unterthan in Pabfte Alexandri VIII Fuß. Er befaß allers tapffen mandeln und mehr Reigung vor Franck-Ridoch werden, und was ihm daran abgieng, suchte er durch es kan auch senn , daß Cinfurgos vor sich selbsten Man traute ihm das fein Freund von ihm gemefen, und fich baber der her nicht recht, ale er unter dem Bormand der Autorität eines Rauferlichen gevollmächtigten Dis Stein . Schmerben ju Ausgang des Aprile das niftere aus eigener Bewegung bedienet , feine Goviel ist gemiß, daß Ruckfehr in daffelbe verzog , friegte er definegen er durch den Streich , den ihm der gedachte Cardiden 5 May pon denen Cardinalen eine nachdruckli- nal damals gefpielet, fast um alle Soffnung aufs che Erinnerung, sich, denen Rirchen-Sagungen ges funfftige gebracht worden. Er ftund übrigens an maß ohne ferneres Berweilen wieder in dem Con- bem gangen Romif. Dofe in groffem Unfehen, und





Portillo (Noderich von) ein Spanischer Franciscaner aus der ersten Halfte des XVII Jahrhunderts, war Königs Philipp IV Hofs Caplan, wie auch Cenfor ben der Inquisition, und schrieb libro de los tratados de Christo y de su famissima madre, y de los beneficios y mercedes que goza el mundo por su medio, fo zu Toro 1630 in fol. gedruckt. Wadding Annal. Minor. 2Inton Bibl. Hifpan.

Portillo (Thomas) ein Spanischer Geistlis der, war Priefter ju Gibraltar, blubete gegen Die Mitte des XVII Jahrhunderts, und gab Relacion de algunos de los muchos fantos, que fe entiende aver padecido martyrio y afiltido en la ciudad de Gibraltar, ju Gevilla 1634 in 4 heraus.

2inton Bibl. Hispan.

Portillo und Sosa (Zaimus del) ein gelehrs ter Spanier im XVII Jahrhunderte, war Canos nicus an der Dom-Rirche von Gvatimala, und schrieb Primera parte de la chronica general de los remplos y casas famosas, que tiene la Virgen Maria per todo el mundo cer welcher Theil, wie Alva milit concept, meldet, beym Anton de Leon Pinelo in Proffertigem Stande gelegen. Anton Bibl. Hispan.

Portimahon, Hafen, siehe Villa Mova. Portimo, Lat. Porthmus, eine Stadt auf der Infel Cubva, oder heutigen Degroponte, am Deere gelegen.

Portinarius, oder Portenarius (Angelus) ein Augustiner-Eremit von Padua geburtig, lehrte Die Physic auf der Universität in seiner Baterftadt von 1595 bis 1606, und ftarb 1624. Geis ne Schrifften find:

1. Commenter. in libr. Aristotelis de generat. & corrupt. item in libr. deanima;

2. Ingleichen in Italianischer Sprache ein tr. de Jubilæo & indulgentiis;

3. De Patavina felicitate libri X, Padua 1623 in fol.

4. De Romanorum, Gracorum & Hebrao-

5. Paraphrafis poetices Aristotelis, mit Uns mercfungen.

6. Homiliæ 40.

7. Tridentina fynodus ad loca communia re-

8. Fabula pastoralis inscripta: felicia vulnera. 9. Orationes, fo wohl in Lat, ale Italianifcher

Sprache. 10. Apologia della libertà de popoli Veneti, Padua 1629 in 4.

II. Carmina.

Papadopoli hist. gym. Patav. Tom. I p. 350. Portinarius (Stanz) ein funstreicher und hocherfahrner Componist zu Padua, ift um die Mitte Des vorigen Sahrhunderts berühmt gemes fen und hat verschiedene muficalifte Sachen her-Besiehe Scardeon Lib. II. Class. aus gegeben. 12. Hiltor. de antiquit urbis Patavii f. 263.

PORTINSIS PAGUS, Strich Landes, siehe

Pertois, im XXVII Bande p. 699.

SSt. Portinus, oder Protus, Arminia, oder Marminia und Secundinus, erlangten Die Martyrer-Krone in Africa. 3hr Gedachtniß Rechte, so wohl Gemeinem, als Chur-Sachfifdem, Eng ist der 28 May.

Vnivers. Lexici XXVIII, Theil.

PORTIO, siehe Portion.

PORTIO CONGRUA, wird in denen Canos nifden Rechten, und fonderlich ben Denen Stifftern, derjenige Theil von denen Stiffts. Einfunffs ten genennet, welcher einem oder bem andern Chor Derren , entweder nach Befchaffenheit feis nes Ranges und ABurden, oder aber der ihm ans gewiesenen Pfrunde, zugetheilet wird.
PORTIO DURA NERVI AUDITORII, siehe

Merve, No. X und XI, im XXIII Bande p. 1817

und 1818.

PORTIO GRATIALIS, wird insonderheit Dass jenige Gnaden : Geld genennet, welches ben bem Reichse Cammer : Gerichte denen Wittwen und Erben derer verftorbenen Affefforen oder Beufis Ber gereichet wird. Siehe auch Annus, im II Bande p. 411. u. ff.

PORTIO HÆKEDITARIA, siehe Portion

(足tbi)

PORTIO MOLLIS NERVI AUDITORII, 166 he Merve, No. X. im XXIII Bande p. 1817.

Portion, Portio, Der Theil oder Antheil eis ner Erbichafft, Gewinftes, Beute, oder andern theilbaren Sache und Dinges, fo viel es nemlich einem jeden, nach Proportion Derer Intereffenten, ju feinem Antheil betraget, oder er davon befom-Und ift hierben aus denen Rechten überhaupt zu mercken, daß derjenige, welcher eine Portion, ein Stude oder Theil einer gewiffen Sache nennet, und nicht bargu fest, wie groß, oder wie viel es eigentlich seyn sell, dadurch vermuthlich nichts anders, als den halben Theil, gemennet und andeuten wollen. I. nomen filiarum. 164. ff. de V. S. ibique. Mel. n. 18.

Portion (Erbs) Erbeheil, Lat. Sors oder Portio baredicaria, ift ein Stud von der Erbs oder Berlaffenschafft, fo einem jeden Erben gufdut.

Portion (Brieges) ober Portion im Rriege, ift zwenerlen, entweder vor die Menschen, ober vor das Bieh. Jenes nennet man Mund, Por-tion, und bestehet in Brodte, Fleisch, Gemuß, Bier oder Mein, so viel deffen ein Goldate tage lich von nothen hat. Dieses heisset Pferde por tion, und ist dasjenige, was einer täglich vor fein Pferd, an Saber, Seu und Etroh bekommet. Man hat auch im Kriege Rationes von dergleis den Proviant. Es begreiffet aber bas Wort Ration, nicht so viel in sich, als Portion, indem Ration, mir alle mal einerley bedeutet, ale eine Ras tion Brodt, eine Ration Fleisch, eine Ration Sas ber ic. Dahergegen Portion alles auf einmalin sich fasset.

Portion (Munds) siehe Munds Portion, im XXII Bande p. 810.

Portion (Pferder) siehe Portion.

Portion (Statutarische) Portio Statutaria, ift ein gewisser und in denen Statuten,oder andern Rechten jedes Ortes ausgedruckter und bestimmter oder auch nur nach eines jeden Ortes hergebrachten Gewohnheit eingeführter Theil, den der überlebende Chegatte aus des Berftorbenen Gitern os der Berlassenschafft bekommt und zu fordern be-Als da ift der dritte oder vierte Theil, 11. Und fan ihm folder g. E. nach Gachfifdem durch Testament, weder genommen, noch verrins Aff ff 2 gert



Bortion (Tägliche)an Bictuallen und Brode te, nemiet man diejenige, die in wohltestellten Deconomien, desgleichen in Feld- Eagern und Garni. fonen, aus den Magazinen und Proviant & Saufern, auf den Schiffen von dem Botelier, u. f. w. alltäglich geliefert , und manchmahl vergroffert bder verkleinert werden, nachdemes nehmlich ber Sachen Beschaffenheit erfordert.

PORTIO RATA, soviel, als Margahl, oder Margabl, siehe Marzahl, im XIX B. p. 1891 u.f. PORTIO STATUTARIA, siehe Portion

(Statutarische).

PORTIO VIRILIS, ein Manne Theil, iftein gleiches Theil von einer Erbichafft, fo viel auf eine Derfon tommet, wird fonft auch ein Zindes.oder Pflichte Theil genannt; siehe Pars virilis, im XXVI Bande , p. 1031. Desgleichen Legierma,

im XVIBande, p. 1393 u. ff. Portischer Wein, siehe Porto: PORTITOR; siehe Crager.

PORTITUR EUROPA, siehe Stier.

Porein, ein Amisafiges Guth im Leipziger enfe. Im November 1575 erkauffte solches inebft Grafdorff, der Rath zu Leipzig von Beinrich von Leugsch, um 20500 Bulden, bende aber famen nach ber Beit, ben Biepertauff Caus da, au die von Doring, welche es noch 1699 befeffen, da deten daselbst fich befindendes Ritterguth, nebft 13 Bauer Buthern Durch eine unvermuthe. te Feuersbrunft in Die Afche geleget worden. Wabsis hist. Nachr. vom Churf. Sachs. Bept.

p. 71, 72, Vogele Leipz. Annal. p. 235, 893. PORTIUNCULA, ein fleines Feld ben Abifi im Berkogthum Spoleto, im Kirchen-Staate, auf welchem eine berühmte Rirche und Wallfahrt des beiligen Franciscus befindlich, davon die Francis feaner jahrlich am 2 Hug. Das Feltum Portiuncu-Im fenern. Das Rtofter führet den Damen S.Mariæ de Angelis, Stal. Madonna degli Angeli, ingleichen St. Maria de Portiuncula, welcher Mame daher kommt , weil der Plat , worauf diefes Rlofter erbauet, Das fleinste Stud von der Erb. schafft des Srancisci gemefen. Zivit Monaft. hilt. P. 248 u.f.

PORTIUNCULÆ FESTUM, siehe Porti-

Portius, alfo ward Seffus, der Landpfleger in Rudaa und Syrien genennet , Apost. Gesch. XXIV, 28.

Portius , ein Romischer Edelmann, siehe Dor-

portins (Camillus) ein Meapolitaner, gab la congiura de' Baroni del regno di Nap. contra il Re Ferdinando I, Meapolis 1565 in 4 heraus, verfertigte auch eine Siftorie von Stalien. pi biblioth, Napol.

portius (Christoph) ein alter Rechtsgelehrter, bat über die Instituten commentiret. Struvs

Bibl. Jur. p. 106.

Portius (Scorg) schrieb Specchio & vero compendio dell, Antichirà di Roma facre e profane , fo ju Rom 1625 in 12 heraus gekommen.

Portius (Bacob Philipp) ein Rechtsgelehrter, gab Confilia ju Franckfurt am Mann 1569 in fol. beraus, welche in eben diefem Format an bemeld, tem Orte 1572 wieder aufgeleget morben.

Porrius (Leonhard) von diesemist mehr nicht bekannt, als daß er ein gar gelehrtes 'Werck de Re Pecuniaria antiquorum, ac de corundem Ponderibus, Mensuris, Stipendiis militaribus &c. in II Buchern hinterlaffen. Sabricius in Bibliogr. Antiqu. p. 50 und 526.

Portius

Portius oder Porzio (Eucas Anton) ein bes ruhmter Italianischer Philosoph und Medicus aus dem 17 Jahrhundert, hat verschiedene Schrifften hinterlassen; welche ju Neapolis 1701 in 12. 19 Bogen frack jusammen gedruckt worden. Ihre

Titel sind:

1. Dissertatio de tumoribus.

2. Ægritudinum specimina quædam.

3. Lectiones in concursu ad cathedram. 4. Epistolæ duæ ad Did. Vincentium a Vi-

5. De confectione ciborumin ventriculo eorundemque ulteriori in intestinis elabo-

6. De caulis, quibus cibus & potus male con. ficiuntur.

7. De abscessi & mala ciborum confestione salivæ vitio.

8. Paraphralin in Hippocratis librum, de veteri medicina, Rom 1691 in 12.

Auffer diefen hat man auch von ihm

Tr. de motu corporum & de nonnullis fontibus naturalibus, Reapolis 1704 in 12 8 Bogen ffarct.

Und weil er ein Feind vom Aderlaffen war, fo fchrieb

er deswegen

to. Einen Tractat, der unter dem Titel Erafistratus, five de languinis missione ju Des nedig 1683 in 12 ans Licht getreten.

Coppi Bibl, Napol. Acta Erud. Lips. 1683 und

Portius (Scipio) ein Sicilianischer Philes foph und Medicus, lehrfe ben der Academie ju Ca. tanea über 60 Jahr als Profefor der Philosophie, Schrieb Opus phyliologicum, das ju Megina 1618 in 4 heraus gefommen, und ftarb 1627 im 903ah re seines Allters. Mongitors Biblioth, Sicul. Tom. II, p. 212.

Portius oder Portus eder Porta (Gimon) ein Philosophe, war zu Neapolis, wohin sich sein Bater, welcher in Candia einen Todfchlag begangen , auf der Flucht gewendet hatte , jur Welt gefommen. Er legte den Grund feiner Studien gu Reapolis, und horte darauf daselbst den Pompo. natium, folgte ihm auch nach Padua, und mach. te in der Philosophie fo gute Progreffen unter ihm, daß er nachgehends, wie Thuanus bem Teifier elog. Tom, I. p. 83 geurtheilet, vor gröffer als sein eigener Lehrmeifter ift gehalten worden-Er lehre te viele Jahre die Philosophie zu Padua wie auch zu Pifa, vertheidigte auch Pomponatii Mennung von der menschlichen Geele, als ob diefelbe zugleich mit dem Leibe fturbe, mit groffer Sefftigfeit, und ftarb endlich ju Meapolis, wo er ebenfalls einen Lehrer der Weltweißheit abgegeben, um 1554 in Dem 57 Jahr feines Allters. Erhatte einen feinen Commentarium de piscium historia unter ber Seder, den er aber, als Rondeletius ein dergleichen Werch zum Borschein brachte, liegen ließ. Ausser feiner Schrifft de mente humana, welche ju Flo-Ref et 3

1628

hibitorum gekommen , find von ihm noch folgen. get hat. Dad deffen Code ward fie im Jahr 1709,

purg 1598 in 8.

2. De bonitate aquarum epistola, Bologna 1543 in 4.

3. Encomium de dolore capitis & incendio

Puteolano, Florens 1551 in 4. Disputatio an homo bonus vel malus vo-

lens fiat, ebend. 1551 in 8.

7. De dolore liber.

6. De coloribus oculorum, Florent 1548 und 1550 in 4.

De fato.

8. De puella Germanica, quæ biennium vixerit fine potu & cibo.

9. Modus orandi & Enarratio in precationem Dominicam, Florent 1551 in 8.

10, De cælibatu.

11. Scholia in Joannem.
12. Traductio latina libelli Aristotelis de coloribus.

3. De conflagratione agri Putcolani Epistola, Florent 1538 und 1551 in 4. und Des nedig 1566 in 4.

14. Dictionarium latinum græco-barbarum

& literale.

15. Grammatica græcæ linguæ.

welche bepde letternaber einem andern gleiches Ramene von Rom pflegen beygelegt ju werden. Papadopoli hilt.gymn. Patav. Tom. II.p.203. Toppi Bibl. Napol.

Bande, p. 2321.

Difchen Proving Dorfetshire gehorige Infel , vder get, hat er feine Kinder befommen. Best gedachtee vielmehr Halb. Infel, liegt 3 Meilen von Bay. Seinrich Bentincf wurde nach feines Baters Daß Die Einwohner ihren Ruhmift dorren muffen. Glaubiger befriedigen helffen mufte. Steinbruche zu finden sind.

rent 1551 in 4 gedruckt, aber in den Indicem pro- welche Schendung auch foas Parlament bestätie auf feinen alteften Gohn, Beinrich Benting, trans-1. De rerum naturalium principiis, Mar, feriret, welcher barauf im Jahr 1716 den 6 Jul. jum Bergog von Portland ernennet ward. Siehe nachfolgenden Articel. A. ...

Poreland (Grafen und herhoge von) ftame men aus dem vornehmen Englischen Befchlechte Bentinck ober Benting, welches bon einem fehr alten edlen Saufe aus den vereinigten Diederlans Wilhelm oder William von den entsprossen. Bentinct, von dem der folgende Articel handelt, wurde von dem Konige Wilhelm Ill,im Jahr 1689 den 9 April jum Baron von Cirencefter in der Graffdafft Glocefter, jum Bicointe Boodftod in der Grafichafft Oxford , und jum Grafen von Portland in der Grafichafft Dorfet erhoben. Er ftarb im Juhr 1709, nachdem er mit feiner druten Gemablin, Anna, einer Cochter Johann Teme ple, und Wittbe Johann Bord Bercfley von Stratton, die ihm den 16 May 1700 beygeleget worden, eine einsige Tochter, Ifabellen, Die an Evelyn, .. Bergog von Ringfton, verheurathet worden; mit der ersten aber, so gleichfalls Unne hieß und Edu ard Willers Tochter war, unterschiedene Kinder gezeuget hatte. Won diefen find folgende zu mere cfen: 1) Wilhelm, welcher jung in Solland ftarb; 2) Beinrich, von dem fogleich; 3) Wile helm , welcher gleich dem altesten , jung in Sole land ftarb; 4) Marie, die mit Algernson Capel, Grafen von Effer, verehlichet und den 21 Jenner 1710 Bittbe worden; 5) Unne Margarethe, fo mit dem Srn. von Dupvenvoorde in Solland; 6) Grancifce Wilhelnune, welche mit Wilhelm Portius 2130, siehe 2130 (Portius) im In Lord Byron, vermahlet worden, und 7) Eleonore, welche ledig ftarb. Bon der andern Semablin; Poreland, Lat. Vindelis, eine ju der Engellan. ABalwut Doward, die er fich im Jahr 1 692 beygeles mouth, fud offwarts, hat ohngefahr 7 Meilen im Code, Graf von Portland, Dicomte Boodftoc Umfange, und ist gant mit Felsen und Klippen und Baron von Cirencester; der König Georg L umgeben, ausgenommen ben Poreland Castle, aber machte ihn im Jahr 1716 den 6 Jul. zum so der einige Ort ist, welcher eben Land hat: wie Marquis von Sitchsield und zum Gersoge von Denn auf Diefer Infel die besten Steinbruche in En. Porrland, woraufer im Jahr 1726 ben 15 Jul. gelland , und zwey Schlofer find , nehmlich das ge. zu St. Jago de la Bega in America als General-Portlands , Cafile und das Gran. Capitain und oberfter Statthalter von der Jufel ford. Castle, welches neuer als das erste ist. Der Jamaica, wie auch Königl. Commerherr mit Sod Boden auf dieser Insel hat zwar sehr gut Korn, abgieng und so viele Schulden hinterließ, daß seine und mittelmäßige Weide vor das Wieh, ist aber Wittbe zu Rettung der Shre ihres verstorbenen dermaffen arm an Solf und andern Feuerwerd, Gemahle, vor ihn gut fagen und die ungestummen Bumbauen aber kan man nirgends bessere Steine Archiv. 1737. p. 126. Sie hieß Elisabeth, war haben als allhier; wie dann auf dieser Insel groffe eine Sochter und Mit. Erbin Wriotheelen Baptischeinbruche zu finden sind. Durch Portland. Staffens von Gainsborough, ward an Bace verftehet man die Busammenfunfft der 2 ihm vermahlt den 19 Jun. 1704, Wittbe den 15 Fluthen allhier. Diefe Infel ift mit dem Brafen. Jul. 1726, vermablte fich jum andern mahl an Uln. Eitel beehret, und gwar zuerft in Perfon Richard ton Grey, Berhogen von Rent; den 16 Mert 1729, Weftons , welcher vom Konig Carn 1 1632 jum und ftarb nach einer langwierigen Kranctheit Den Grafen von Portland gemacht wurde, werauf die, 30 Mert 1737. Ihrem ersten Gemahl hat sie gester Sitel an Zieronymum, so dann an Carln, bohren: Wilhelm Bentinck, herhogen und Grasund endlich an Thomas Weston gekommen, mit fen von Portland, Marquis von Sitchsield, Wis dem er 1665 erloschen; 1689 aber ward er von comte Woodstock und Baron von Eirencester, ge-Ronig Wilhelm III in der Person des so fehr von bohren 1709, ward Konigl. Cammerherr, vermable ihm geliebten William Beneinck oder Penting, te fich den 22 Jul. Des 1733 Jahres mit Marga-Grafens von Portland, erneuert, als dem gedach, rethen Harley, Eduards, Grafens von Orford, ter Konig folde Infel im felbigen Jahre schenckete, einfiger Sochter und Erbin, und ward von ibr





thum, welches alle mahl einer von denen 7 altes ften Cardinalen besiget. Sie lieget nicht weit bon Oftia rechter Sand am Ginfluß der Tyber, und Julius Cafat hat die Gestalt eines Theatri. hatte ihr fchon eine bequeme Stelle ausgemacht, Rayfer Claudius aber hat fie erft auf derfelben erbauet, woven Plutarchus und Svetonius zeur gen, und Plinius rechnet folde Handlung unter Die allervornehmsten des Ranfers Claudis. wird dahero diese Stadt bald Portus Augusti, bald Portus Trajani, bald schlechtweg Portus, auch Portus Romæ, am offtesten aber Portus Romanus genennet, wie Procopius, Dion, Cafiodorus und andere mehr gethan haben. Go groß und herrlich ieduch diese Stadt vormahls gewesen; so schlecht fieht es nunmehro darum aus, indem iego mehren. theils armfelige Fischer Sutten allba angetroffen werden, maffen die wohlhabenden Inwohner fich megen derer offtern Uberfalle ban denen Barbaren fich alle weg gemacht. Un fatt der Cathedral. Kirche, welche dem heiligen Zippolpto gewiedmet gewesen, und von denen Saracenen noch vor dem to Jahrhundert ganglich ruiniret worden, befindet sich leso eine kleine Kirche zu St. Lucia genannt allda, darinnen aber weder ein Canonicus noch sonft ein Beneficiatus anzutreffen, sondern es hat nur einen Presbyter vor die Fifther und Fremd. linge daselbst. 1120 hat Calipeus II dieses Biff. thum mit dem ju Gelva Candida wereiniget, daß also die Bischöfflichen Einkunffce jahrlich auf 3500 Scudi geschähet werden. Wie übrigens Die Bischöffe nach der Ordnung auf einander gefolget,ift aus nachftehendem Bergeichniß zuerfehen,

1. St. Sippolptus, ein Araber, und borbero Metropolit in seinem Baterlande, war Clementis Alexandrini Schuler, reifete auch auf deffen Einrathen in Italien, und wurde, als er nach Rom gekommen, von Calipro I wegen feiner Beiligkeit jum erften Bifchoff von Porto eingefest. Er litte unter dem Rapfer Alexan. der den Martyrer . Tod den 22 August im Jahr 229, wie Bieronymus, Eusebius und Theodorus von ihm bezeugen, ist er ein fehr gelehrter Mann gewesen, und hat viele Schrifften verfertiget, von denen aber nur libellus de Anti-Christo sive de judicio und ein Eractat de incarnatione übrig geblieben. Es gedencket deffen Baronius in not. ad martyrol, Rom, ingleichen Pruden. tius, der aber diesen Zippolytum mit 2 an. dern irrig vermenget hat.

2. Gregorius, wird in dem Concilio zu Arles, welches der heilige Sylvester auf Constantini Anregen in der Donatisten Sache gehalten, 314 unterschrieben gefunden.

3. Romanus, lebte um 370.
4. Damasus, an welchen der Mönch Eusebius von Eremona sein Buch de transitu S. Hieronymi um 420 dediciret hat, wie Phil. Labbe Biblicheol. angemercket, wiewohl Baronius in seinen Anmerckungen in dem martyrol. Rom. über den Tag des Absterbens ermelbiten Sieronymi einen andern Eusebium vor den Verfasser besagten Werckes halten

Univers, Lexici XXVIII. Theil.

5. Peter, wohnte im Jahr 465 bem Romifchen Concilio unter dem Babft Silario bev.

6. Gulcerius, ein Kanser, wurde, nachdem er vom Reich vertrieben, 474 Bischoff ju Porto, itarb auch taselbst, wie Matcellinus in seiner Chronick gedencket.

7. Herennius, war auf dem 3 Römischen Concilio mit zugegen, welches Selix III 487 zu Wiederaufnehmung der Gefallenen in der Ufricanischen Kirche gehalten.

8. Caftus, hat verschiedenen Concilies zu Rom,

ols 501,502 und 504 bengewohnek 9. Felir 595. Es gedencket dessen Gregorius M. dialog. und Epist. 11. lib. 7. Er hat von 590 an bis 601 unterschiedliche Concilia mit besuchet.

10. Albinus, war 649 auf dem Concilio ju Rom im Lateran mit jugegen, da von Marrin I in der Berfammlung von 150 Bischöffen die Leherische Lehre derer Monotheliten verdams met worden.

11. Johann, wohnte 680 dem Römischen Concilio bey, darauf er nebst denen beyden Bischoffen von Paterno und Reggio zum Legaten nach Constantinopel ernennet worden, allwo er auch im ermeldten Jahre noch den ro
November angelanget, und im Namen des
Patists dem angestellten General. Concilio
sich gegenwärtig erzeiget. Es gedencket des
sen Albo Abbas Floriacensis und Baronius, welcher lettere aber mit dem Anaskasto dissalls nicht einerley Meynung ist.

12. Georgins oder Gregorius, begleitete 709
oder 710 den Pabst Constantinum auf seis
ner Reise nach Constantinopel, wie Baros
nins Annal. Eccles. Tom. VIII. ansühret.
Es wird dessen noch 721 gedacht.

13. Gregorius von 743 bis 761. Er wird 745 dem Romifchen Synodo mit unterfchries ben gefunden.

14. Citonotus oder Citonatus, Citomalus, Citos nomatus, war einer von denen Bischöffen, welche 767 Constantinum von Nepi zum Begen-Pahst eingerveihet haben.

15. Johann, deffin gedacht wird in dem Freyheits-Brief, welchen Carl der groffe der Kirche St. Salvator ju St. Paul de Leon 797 ertheilet hat.

16. Stephan, wird 826 bem Romischen Concistio unterschrieben gefunden.

17. Rodoaldus, war 853 auf dem Romischen Concilio gegenwärtig, und wurde vom Pabst Ticolabl 860 nebst dem Bischoff von Anagni, Jacharia, nach Constantinopel geschieft, damit er die Sache, welche sich ber Besetung des Patriarchats daselbst geäussert, untersuchen solte. Allein sie nahmen sich der gerechten Sache nicht an, und kehrten unverrichteter Dinge zuruck. Sen ermeldter Pabstschickte ihn hernach auch aufs Concilium zu Met, wo er sich abermahl durch Geld bestechen, und von Bollbringung der Pabstlichen Ordre abhalten ließ, deswegen ihn der Pabst 864 durch einen Spnodal Schluß vom Bissethum absetze, und in den Bann that.

211 11 18. For.



38. Theodinus, ein Benedictiner Monch zu Mantua, erwählt 1178. Alexander III schickte ihn nebst dem Cardinal Albrechten als seinen Legaten in Engelland, um die wider den Ersbischoff von Canterbury, St. Thomam, unrechtmäßig erfolgte Hinrichtung zu untersuchen. Er starb 1186. Es gedencket seiner Wion lign, vir. lib. 2.

39. Bobo Urfini, ein Romer, 1188, ftarb in

dem drauf folgenden Jahr.

40. Peter Gallocia, auch ein Romer, 1 190. Er falbete den Ronig Peter von Aragonien, und

starb in hohem Alter 1211.

41. Benedict 1211, wurde von Innocentio III in Legation an den Kapfer Balduin nach Constantinopel gebraucht, ben dem er sich lange aufhielt, und währender Zeit viele Pabstliche Briefe über sehr wichtige Sachen empsieng. Er starb gegen das Ende der Regierung Innocentis III, oder gleich nach der Wahl Zonoris III, wie einige wollen, 1216.

42. Centius Sabellus, ein Romer, und naher Unvermandter Zonorii III 1216, starb 1219, als er von seiner Legation in Spanien

zuruck gekommen.

43. Conrad, ein Deutscher, war Abt zu Eisteaux, erwählet 1219, starb 1227 den 30 September. Bon ihm handelt Chrysost. Zenriquez fascicul. SS. Ord. Cisterc. lib. 2. distinct. 3. Casarius Zeisterbac, lib. apum. Johann, Abt, Catal. SS. Ord. Cisterc. Aub. Miedus Chron. Cisterc. Bzovius Annal. Eccles. Renat. Choppinus lib. 1. monast. Basil. Sanctorius Prat. spirit. lib. 5. c. 3. Bernh. de Brito und Monclavus Chron. Ord. Cisterc. Wion lign. vit. lib. 1. c. 44. welcher lentere aber diesen Conrad mit einem andern irriger Beise vermenget, auch dessen Tod falsch ins Jahr 1225 seset.

44. Romanus Bonaventura, ein Romer, ward 1212 Cardinal, und 1227 Bischoff von Porto, als er eben eine Legation in Francis reich verrichtete, wo er den Konig Ludwig por feinem Ereuszug mit Dem Zeichen Des heil Creubes fegnete. Er war in denen Reche ten überaus wohl erfahren, deswegen sich Zonorius III in allen wichtigen Vorfallens heiten seines guten Raths bediente. Nachdem er Gouverneur von Campagna gewesen, schickte ihn Gregorius IX abermahlen nach Francfreich, um den Clerum ju reformiren. Aus Engelland fehrte er eilende nach Franckreich juruck, und hielt ju Bourges wider die Albigenfer ein Concilium. - Dach feiner Buruckfunffe ward er Dicarius von Rom, und starb daselbst 1243, als man eben mit einer neuen Yabsts Wahl beschafftigt war.

45. Otho Candidus sont Blanchus de Alerano, aus dem Hause derer Marggrafen von Montsferrat, 1244, war schon seit 1227 Cardinal. Er war selve gelehrt; besonders aber in der Sterndeuteren wohl erfahren. Gregorius IX schickte ihn als seinen Legaten in Groß-Britannien und Schottland, um die Bisschöffe dieser benden Reiche zu einem Genes rals Concilio nach Rom wider den Kapser

Univers. Lexici XXVIII. Theil.

Friedrichen einzuladen. Allein dieser bes kamihn nach seiner Zurückfunst, als er sich nebst dem Cardinal Jacob Pecoraria von Genua weg begeben, und mit der Pablitichen Flotte unter Seegel gegangen, auf dem Ligus stischen Meer gefangen, und ließ ihn 2 Jahr zu Amalsi einen harten Arrest ausstehen. Zes doch der Kapser Balduin von Constantinos pelbath ihn 1244 wieder loß, darauf er sich nach Anagni begab, um der Krönung Innoscentii IV benzuwohnen, mit dem er hernach auf das Concilium zu Lion abreisete, wo er auch 1251 mit Lode abgegangen, Er liegt in der Dominicaner Rirche daselbst begrasben.

46. Jacob de Porta, eln Edelmann aus Piascenza, ward ein Eisterciensers Monch, hernach Bischoff von Mantua, von dar er 1252 hies her versehet worden. Er starb 1254 den 13 Decembr. Sein Leichnam wurde nach Franckreich in das Kloster zu Clairevaur, wo er in den Orden getreten, abgeführet. Versschiedene halten ihn unrecht vor einen gebohre

nen Frankofen.

47. Johann de Toleto, ein Engellander, Eisters cienser-Ordens, besaß eine grosse Gelchrsams keit, deswegen ihn Innocentius IV 1244 zum Cardinal ernennete. Er stistete zwissichen demselben und dem Konig von Engelsland Friede, ward 1261 Bischoff von Porto, und starb zu Lion 1274. Es gedencken seiner Martin Westmonaskertensis hist, Anglic. Mattheus de Paris Anglic. hist, ad an. 1246. Cheod. Valiscolor Vir. Vrbani IV.

48. Robert Hilvarden oder Kamuls Vertim, mit dem Zunamen Beliben, ein Engellander, aus dem Dominicaners Orden, ward Erhbisschoff zu Canterburn, 1277 oder 1278 Earst dinals Bischoff von Porto, und starb zu Visterbo 1280 nicht ohne Arguvohn bengebrachsten Siffts, wie Picfeus de Scriptor hist Angl. davor halt. Er hat viele Schriften hinterslassen. Es gedencken seiner Polidor. Virsgilins. Zarpsfeld hist. Angl. c. 7. secul. 13. und Matth. Paris hist. Anglic.

49. Bernhard de Langvisello, ein Frankose, war Erhbischoff von Urles, Martin IV machte ihn 1281 zum Cardinal-Bischoff von Porto, da er eben das Amt eines Legaten von Boslogna und Toscana verwaltete. Erstarb zu

Orvieto 1290 ben 19 September.

Ordend-General, erwählt 1291. Er hat 3 wichtige Legationen verrichtet, und wegen der Gvelphen und Gibelliner sich viele Mühe ges geben, muste aber 1300 unverrichteter Dinge sich von Florent, wo man einen gefährlichen Anschlag wider ihn vorhatte, retiriren, deswegen er diese Stadt in den Bann that. Er starb zu Rom 1302.

51. Johann Minius, von Bal de Mur in der Didces Fermo, General des Franciscaners Ordens, erwählet 1302. Er hat die Pabstsliche Autorität als Legat von Franckreich und auch auf dem Concilio zu Bienne gewaltig verfochten, und ist zu Avignon 1312 gestore LII 11 2



69. Philipp Calandrinus, bon Sarjano, ein Bruder Micolai V, Bischoff von Bologna, Cardinal & Priefter, Groß Ponitentiarius und Legat von der Marca d'Uncona, ward Bischoff von Porto 1470, und starb ju Ba-gnarea 1476 den 24 Jul. 70: Roderich Borgia, ein Spanier von Ba-

lentia und Calirei III Encfel, murbe von ihm jum Cardinal, jum Dice Cangler und jum Archidiacono der Romifden Rirche gemacht, worauf er 1476 Bijchoff von Por. to, und julest unter dem Damen Alexan.

der VI Pabst worden.

71. Johann Michael, ein Benetiauer und En-Rom den 10 April 1503. Et ift auch Carbinal Bifcoff von Albano gemefen, und Patriard bon Conftantinopel, und hat une ter Innocentio VIII wider den Konig Ferdinand von Meapolis die Legaten . Stelle ben der Pabfilichen Urmee verfeben.

72. Georg Cofta, ein Portugiese von Liffabon, mar Cardinal - Bischoff von Frascati, ward 1503 nach Porto verfest, und ftarb ju Rom 1508 den 19 September im 102 Jahre feis

nes Alters.

Raphael Riarius, ward als Cardinals Bischoff bieher verfest 1508, 1511 ift er Bis

schoff von Offia worden.

Deminicus Brimanus, ein Benetianer, Cardinal - Bischoff von Frascati, Patriarch bon Aquileja, und if 11 Bischoff von Porto, frach 1523 ben 27 August.

75. Frank Goderinus, ein Florentiner, war 2Inangs Bifchoff von Peleftring, feit 15 23 aber Bifchoff von Porto, und nicht lange barnach

bon Offid.

75. Nicolas Fiescus, Cardinal . Bischoff von Sabina, ward 1524 nach Porto und noch itt eben biefem Jahre nach Oftia verfest.

Alleyander Farnefe, 1524, ift vorhero gleiche falls erft Cardinal . Bischoff von Sabina ge. wefen, und den 15 Junii ermeldten Jahres in das Bifthum Oftia verfehet worden.

78. Alnton Maria De Monte St. Sabini, in feinem 72 Jahr geftorben. Er verftund die Rechte überaus wohl, war anfangs Ei-tular · Ergbischoff von Siponto, Auditor Cameræ Apostolicæ und di Ruota, ward 1511 Cardinal, ferner Bischoff von Pavia, und darnach auch von Novara.

79. Johann Diccolomini, ward aus bem Bif. thum Paleffrina hieher verfest 1533, und 1 535 jum Bifcoff von Offia gemacht.

80. Johann Dominicus de Cupie, ein Ro. mer, von 1535 bis 1537, Da er nach Oftia Er ist vorhero Cardinal. verfeßet worden.

Bischoff von Sabina gewesen.

81. Bonifacius Ferrerius, von Bercelli, ward 1512 bon Leone X jum Cardinal gemacht, worauf er Bifchoff von Jorea, bann von Sabina, und bald darnach nemlich 1537 Bifchoff von Porto worden. Er farb 1543 im Monat Jenner.

82. Anton Sanfeverinus, ein-Meapolitaner,

war Ersbischoff von Carento, Clemens VII machte ibn jum Cardinal, Paul Ili verfeste ihn aus dem Bigibium Gabina is43 hieber, mo er aber noch in diefem Jahre Den 16 Auguft mit Tode abgieng.

83. Marinus Grimanus, ein Benetianer von 1543 bis 1546, ba er ju Orvieto gestorben. Er lieget ju Benedig ben denen Francisca. nern begraben. Clemens VII hatte ihn jum Cardinal, und Paul III jum Bischoff Clemens VII hatte ihn

von Sabina ernennet.

Johann Galviatus, ein Florentinischer Edelmann, erhielte von Leone X, deffen Encfeler war, den Cardinals Dut, und Das Bisthum Sabina, von bar er hierher ist versehet worden. Er starb 1573 ben 28 Det. Johann Peter Caraffa, 1573, ward noch

in diefem Jahre nach Offia verfet.

86. Johann Bellajus, ein Frankofe, 1553, ward nicht lange darnach Bifchoff von Offia.

87. Rodulphus Pius, von Carpi, 1555, ift vorhero Bischoff von Frascati gemefen, und 1562 nach Oftia verfest worden.

88. Franciscus Vifanus, 1562, ward 1564 nach Offia verseit. Er ift Anfangs Bifcoff

von Frafcati gewesen.

89. Friedrich Caffus, ein Romer, ward Un. fangs Bischoff ju Todi, erhielte von Paul III den Cardinals . But und bas Bifthum Cres mona, ward darauf Bischoff von Frascati und 1564 hieher verfest. Er farb ju Rom 1565 ben 28 Jenner im 65 Jahre feines Alters. 30. Johann Moronus, von 1565 bis 1570,

da er nach Offia verfest worden. Er ift vorhero Bischoff von Frascati gewesen.

gr. Christoph Madrutius, von Trident, von 1570 bis 1578, da er ben 5 Julii in feinem 66 Jahr gestorben. Er ist vorhero Bischoff von Peleftrina gewefen.

92. Allerander Farnele, 1580, borhero Bis schoff von Frascati, ward noch in ermeldteni

Jahrenach Offia verfett.

93. Fulvius Corneus, bon Perugia, Carbi. nal. Bischoff von Albano, war des Pabsts Juli III Schwester Sohn. Er ward, nach. bem er Bischoff von Peruaia und Spoleto gewesen, 1580 hieher verseht, und farb ju Rom 1583 den in Merk im 58 Jahr seines Uters. 94. Jacob Sabellus, ein Romer, von 1583 bis 1587, daer zu Rom gestorben. Er ist

juvor Bifdioff von Frafcati gewefen

55. Johann Anton Gorbellonus, ein Mablander und Cardinal Bischoff von Frafeati, bann 1587 von Porto. Er ist bald darauf dann 1587 von Porto. nach Offia verfest worden.

96. Alphonfus Gefualdus, von 1589 bis 1591, da er ebenfalls Bischeff von Oftia worden. Bubor ift er Bifchoff von Krafcati gemefen.

97. Innicus Avolos, aebohren ju Neapolis aus einem Maragraffichen Geschlecht. Sein Bater hieß Alphonsus, Marggraf von Ba-sti. Pius IV machte ihn 761 jum Egrdinal, und Clemens VIII übergab ihm mah. render Zeit, daßer fich von Rom abwefend befand, das Gouvernement über folche Stadt. Erwurde, nachdem er Bischoff von Frascati 811113

a supposite

gemefen, 1591 Bifchoff von Porto, und ftarb ju Rom den 20 Februar 1600.

98- Perlemans Gallus, 1600 ben 11 Febr. ward bald darauf nach Oftia verfest.

Porto

99. Hieronymus Rufficuccius, ward von Gas bina bierber versett 1603, starb aber noch in diesem Jahr den 14 Junius.

100. hieronymus Simoncellus, von Orvieto, einnaher Anverwandter Julii III, ward als Cardinal . Bifchoff von Frascati hieher verseht 1603, starb ju Rom 1605 den 22 Fee

101. Dominicus Pinellus, 1605, ward bald hernach ins Bisthum Ostia versest. Er ist vorhero Bischoff von Frascati geweten.

102. Dieronymus Bernerius, von Afcoli, aus dem Dominicaner Drden, 1607, starb Fristauch Bischoff von Ascoli und 1611. Albano gewesen-

103. Antonius Maria Gallus, Cardinal von Dimo, Bischoff von Pelestrina, ward 1611 nach Porto, und 1615 nach Offia vers

104. Anten Caulius, 1614, ift verbero Care dinal, Bischoff von Sabina gewesen. mard 1620 nach Offia verfeht.

105. Evangelista Palliotta, 1620, starb noch in

dem Rabr den 22 August.

- 106. Benedict Justiniani, 1620, farb zu Mom 1621 Den 27 Wert im 67 Jahre feines Alliers.
- 107- Frant Maria De Monte, 1621, marb balb bernach ine Bigebum Ditia berfest, juvoer here aber ift er Boichoff von Frafcati geme-

108. Octavins Bandinus, 1614, verbero Bis febeff von Beleftring. Er marb 1626 und Offia versest.

109. Johann Baptifta Derus, ben 1626 bis 1629 , ba er nach Dilia berfebet worden. Borbero ift er Bifchoff von Frafcati ge-

110. Deminieus Gomnafine, 1629, und bald hernach Bischoff von Ostia. Unfangs hat er das Bisthum Pelestrina verwaltet.

111. Carolus Pius, Cardinal & Bischoff von Albano, ben 1630 bis 1639, daer nach Ditia befeget worden.

112. Marcellus Cantes, 1639, verhere Bifduff pon grafcati, nachgehende von Ditia.

ben 1641 bis 1645, ba er ju Rom den 9 Reb. aus dieser Welt schied.

114. Frang Cerminus, ven Giena, 1645, farb noch in berfem Jahr ju Rom ben 2 Detober. Er ift vorber Bifchoff von Cabina gereefen

115. Julius Roma, 1645, vorhero Bischoff von Frascati. Er ward nachgehends ins Bifthum Offia Verfett, und 1652 Decanus des Cardinals . Collegii.

116. Carolus Medices, 16c2, tit ebenfalls vorhero Beichoff von Frascati, nachgebends aber Bifareff von Offin und des Cardinals Col-

ba er Bifchoff von Ditig morben.

juvor Cardenal - Bifchoff von Cabina ge vocien.

118. Frant Maria Brancatius, von 1671 bis 1675. Er ftarb den 8 Jenner diefes Jahres. Buborher ift er Beichoff von Brafeart genreien.

119. Ulbarich Carpineus, von 1675 bis 1679, da er zu Rom den 24 Jenner mit Tote abe gieng. Et bat ebenfalls juvor bas Bisthum

Frascati verwaltet.

190. Cafar Sachmettus, borbere Bifchaff von Peleftrina. Er fag vom 6 Februar 1679 bis ben 8 Jenner 1680, alebenn er nach Diftia berjehet marb.

121. Carelus Rollettus, 1680 bis 1681, ba er den 23 Movember ju Faenja, wo er Sie. minifrator bes Bisthums mar, mil Eo. Er ift mobl ftubirt und Ans De abaieng. fange Bifcheff von Frafcatt gewejen.

122. Micilaus Lubebifins, bethere Bifthoff bon Catina, 1681 bin I December, warb 1683 den 15 Feveriar nach Oftia und Bei-

letri verfeit.

123. Alberanus Cibo, ben 1683 bis 1687, ba er Bifchoff von Ditia und Belletri voerden. Buvor ift er Bifchoff von Frafenti genefen.

124. Peter Ottoboni, ein Benetianer, ward unter dem Damen Alexander VIII Dabit.

125. Flaveus Chimfing, ift unter Dem Das men Innocentius XII gleichfalls Pabit worden.

126: Jacob Franforms, 1693, farb ju Rom 1697. Er vermaltete inrer bas Bisthum grajcatt.

127. Paulutius Altieri, 1698, farb nech in eben diefem Jahr zu Rom den 29 Junius.

118. Emanuel Bullionus, van 1698265 1700, da er nach Offia verfeget worden. Wethero ifter Bifchoff von Albano gewefen.

129. Micelans Meciajoli, Bujchoff von Fracati, ward hieher verfest 1700, und den 18 Merk 1715 nach Offia.

130. Bincentius Maria Urfini, Cardinal-Beideff ben Frafcati , und Administrator Des Ergbifthums Benevento, feit Den 18 Merk 1715.

Unbellins Ital. Sac. Tom. I.p. 87. bis 174 Porto, eine befestigte Stadt an der Ersch im

Beronefifden Gebiet, in Stalien.

Porto, ben den Hollandern Port a Port, und 113. Peter Dant Crescentius, ein Romer, pergetten Cale, Lat, Portus Cole, Portus Colenhis, Portus Calis, (wovon endlich das ABort Portugallia ober Dortugall entftanden) eine groffe Dandelsfradt in Der Portugiefifchen Dreving Entre Douro p Minho, an dem Ginfluß des Minffes Donto, nebit einem der beiten Dafen in Dortugall, worinne eine gange Rauffarben Flotte Raum bat, Weil Die Mehren ebemals alle Da. fen des Landes, auffer biefem, befest bielten, fo bedienten fich beifen Die Frangofficen Schiffe fleif lia, davon et nachmals PORTUS GALLICUS genennet ward. Es ift auch ein Arfenal ba; Date innen Rriege . Chiffe gebauet merben. begit Decanus worden. Ctabt jahlet in bie 4000 Daufer, ift nur mit ein 117. Franh Barberini, von 1652 bis 1666, ner Mauer umgeben, und bat gar nicht biel Gins Er ift wohner. Es lieger ein tleines Fort baben, mierwal

die Sand-Bancke und Klippen am Einflusse des Douro die befte Bormauer Diefer Stadt find. Es hat die Stadt auch ein Bifthum unter den Erhe Bischoff zu Braga gehörig. Resendius in anriqui Lustrania. Colmenar, delici de Portugal, pag. 705. u.f. 3mMers des 1739 Jahres ift der P. d'Evora ju Belohnung seiner Dienste, Die er fich ju Beplegung der Brrungen des Portugiefischen Sofes mit dem Romischen Stuhl gegeben, jum Bifchoff von Vorto ernennet worden. Es traget dieses Bisthum 30000 Ecudi ein. Ubrigens ist die Stadt auch wegen des köstlichen ABeine berühmt, und wird ihrer in Deutschland allemahl in Ehren gedacht, wenn man einander ein Glaf von gutem Portifchen Bein borfeget; in Engelland aber nicht mehr, nachdem er von den Medicinern mit groffem Ernste widerrathen morden.

Potto

Porto, ein Cardinal der Römischen Rieche, und des Pabsts Johannes XXII Better, lebte zu Ainfang des XIV Jahrhunderts, und ward im Bahr 1316 bon bemfelben nach der Lombarden ge. Schickt daßer ju Bononien refidiren folte. Allgem. Chron. VI Band, p. 30.

Porto (Immanuel) ein Rabbine von Eriefte, welchen Calmer Supplem. ad Bibl. Sacr. am En. De des Dictionarii Tom. IV. p. 54. vergeblich und ohne Stund unter die belehrten Juden zehlet, hat um die Mitte bes 17 Jahrhunderts geblühet, und

geschrieben

1. Dipluranologiam, qua duo Sacræ Scripturæ oracula de regressu, solis tempore Ezechiæ & immobilitate luminarium sub Jofue declarantur, Padua 1648 in 4, 9 Bos gen ftard. Erhatte Diefes Wercfgen erft in Lateinischer Sprache, darinnen es vielleicht auch im Druck erschienen, verfertiget, und dem Kapfer Serdinand III Dediciret, über. schickte es aber nachgehends ins Debraische überseht an Loreng Dalnaken, der es La. teinisch bertirt, und an Georg Scember. gern nebft Antwort auf deffen darwider gemachte Einwürffe.

2. Breve institucion della geographia, chend. 1640 in 4.

Molf Bibl. Hebr.

Porto (Mofes Cohen) ein Wenetianifder Rab. bine aus dem Anfange des 17 Jahrhunderts, Schrieb oder sammlete vielmehr die Responsa ver-Schiedener so wohl Italianischer als auslandischer Rabbinen de balneis domesticis ad lotionem ritualem rite instituendam accommodatis, und gab folche Collection ju Benedig 1608 in 4, 24 Bogen farct, benen er noch 2 Bogen Gummarien bevgefüget, heraus. Wolf Ribl. Hebr.

Porto (Paul de) ein Portugiesischer Francis Keaner-Mond im 17 Jahrhundert, fdrieb

1. Instituçãon progressos & privilegios de ordem Terceira de S. Francisco und

2. librum das ceremonias. Bende aber find, nachdem der Berfaffer noch vor deren Ber ausgabe verstorben,

Mnton Bibl. Hispan.

Porto (Zacharias) ein reicher Jude von Ur. bino, farb ju Floreng 1671. Er hat eine Colle. ction bon benenjenigen Scribenten , welche Die Si. ftorien im Calmud erlautere haben, verfertiget, und die Exemplarien davon, darauf er viele 1000 Chaler verwendet, umfonft auszutheilen befoh. Es fam foldes Werd erft 1675 in 4 ju Benedig aus der Presse, und Salomon Proops bates farct vermehrt in dem Buche En Iffael ate nannt, das er ju Umfterdam 1725 in 3 Detabe Banden heraus gegeben, unter dem Tert mit eine rucken lassen. Wolf Bibl. Hebr.

Porto (St. Marie dell) eine fleine Stadt, f.

Jaguana, im XIV Bande, p. 166. u. f.

Porto (Piede) f. Pieve Porto, im XXVIII Bande; p. 84.

porto (porto de) Hafen, siehe Porto de Porto.

Dorto d'Alberton, Stadt und Safen, f. 211. berton, im | Bande, p.951.

Porto Argostoli, ein Geeshafen auf der Ins

fel Cephalonia.

Porto Barato, Dorff und Hafen, siehe Barato , im III Bande, pag. 383. ingleichen den

Articel: Populonia, Stadt.

Porto Belo, auch Porto Velo, Lat. Portus pulcher, eine groffe Stadt in der Terra firma, in Gud : Unierica, auf dem Ifthmo von Panama, am Mar del Mort, fo 1584 erbauet morden. 36r Hafen wird durch 2 Forts, St. Jago und St. Philipp genannt, beschützet, und ift über dieses noch eines in der Stadt. Sie ift gleichsam des Kauff Sauf aller Waaren, welche aus Unieris ca Peruviana in Spanien, und von dar wieder Wenn die Gallionen hieher geführet werden. des Konigs in Spanien ; nebst den Rauffarthens Schiffen , welche fie begleiten , dahin fommen. fo wird ein Marckt dafelbst gehalten, allwo man fo viel Gilber fichet, daß diefes vor den reichiffen Marcft in der gangen Welt gehalten werden fan. Sie hat ungefunde Lufft, und ift daber gar schlecht bewohnt, es findet fich aber ein Cpanifcher Gous verneur über die Stadt, wie auch z andere über Wiele mennen , daß diefer die Castelle allhier. Ort aus den Ruinen der Stadt Nombre de Dios fen gebauet worden, welche wegen ungefunder Lufft nicht hat konnen mehr bewohnet werden, f. LTom. In den Jahren 1727 und 1728 bre de Dios. haben hier Die Spanische Gilber Ballionen eine geschlossen gelegen, welche die Engellander mit eis ner Flotte unter dem Admiral Dopfon auffuchten. daher fie muften ausgeladen werden. Diefes hat unter den Participanten in Spanien groffen Chaben verursachet. Dermelin hift, des Indes occident.

Porto de Canisos, Safen, siehe Porto de Ranisos.

Porto Carero, das Stamm. Baus des nach. folgenden Gefchlechts , lieget in Portugall , gwis feben den Fluffen Duro und Minho ,und die Befiber find jugleich Berhoge von Camina und Grafen von Medellin. Es ift aber Diefes Befchlechte mit Don ungedruckt liegen Gaspar de Porto Carero, dem nachsten Unverwandten des berühmten Cardinals Porto Carero. im Jahr 1729 ganglich erloschen.

potto;

a support.

Porto, Carero, Geschiecht, s. Portocarreto. Portocarrero, joder Portos Carero, eine Spanische Familie, welche von einem in Portus gall, swifthen den Fluffen Duero und Minho ge. legenen Schlosse den Namen bekommen. Daffele be schenckte Zeinrich von Burgundien, Graf in Portugall, ju Anfang des 12 Jahrhunderis Rais mund Garfias, ber es feiner alteften Cochter Urraca, einer Gemahlin Zeinrichs gerdinands el Magro, überließ, von welchen benden das ges samte Haus Portocarrero abstammet. Sohne waren Egas Zenriquez, und Johann Zenriques, von deffen Nachkommen hernach. Bras Genriques jeugte Johann Degas, Erhi Bischoff von Braga, und Raimunden Vegas, einen Bater Johann Raymunds, deffen Gohn, Martin Agnes Raimund, Roberichen Mars tinez, verlassen, dessen Sohn, Johann Rodris gues, tam mit der Ronigin Beatricen , beren Ober-Hofmeister er war, aus Portugall nach Cas ftilien, und erhielt ben dritten Cheil von den Gin-Funffren des Bisthums Zamora. Bon ihm teme men die Marquis von Caftrillo her, von denen hernach gehandelt wird. Johann Zenriquez, Der jungere Golin des Anfangs gedachten Zeinrich Sernandes von Coledo, jeugte Petern Agnes, einen Bater Zerdinand Peres, deffen Sohn, Martin, Martin Berdinanden verließ. Dies fer erhielt von dem Caftilianischen Konige, 211phonfo XI, dem er 1334 in dem Ravarrifchen Kriege als General gedienet, die Bereschafft Willa nueva del Fresno , und mit seiner Bemahlin Marien Tenorio, des Admirals in Castilien Tochfer, erhenrathete er die Berrichafft Moguer. Geine Enckel maren 1) Martin gerdinand, welcher einen Gohn und 3 Töchter nach fich lief. Der Sohn, Peter , hatte nur eine einsige Tochter, Marien, welche die Guter Moguer und Biffa nueva del Fresno durch Seprath an das Haus Escalona brachte, von welchem alle mal der alteste Sohn felbige, als ein vaterliches Erbtheil, erhalt und den Ramen Portocarrero führet. Den 3 Sochtern heprathete Die jungfte, Francisca, Aegidius Baccanigra, Herrn von Palma, wels che, wie bald hernach gemeldet wird, den Mamen Portocarrero annahm, 2) Ludewig Mendez, 1 Berr von Mocejon und Bengcajon. Dessen Sohn, Zerdinand, hatte nur eine Sochter, El. viren, welche die baterlichen Derrichafften ihrem Gemahli Gonfalvo Pantoja, Regidorn ju Toledo, jubrachte, worauf ihre Nachkommen den Namen Portocarrero dem ihrigen bengefüget, und heut zu Tage den Graftichen Titel von Torreion, und den Marggräflichen von Valencienna zugleich führen. 3) Alphonfus Zerdinand. Defe sen Enckel, Rodrigo, bekam mit seiner Gemahlin Die Graffchafft Medellin. siehe Medellin. Bon feinen Nachkommen erbte Peter, achter Graf von Medellin, wegen seiner Gemahlin, Marien Beatrix von Meneses, die Marggrafschafft Willa real und das Berhogthum Caminha in Por-Geine Gohne maren 1) Peter Que tugall. gard Damian, welcher 1662 Cheresiam von Aragonien, des Herhogs von Segorbia Tochter, henrathete, und mit derfelben einen Sohn, nebst eis Die Linie der Marggrafen von Castrillo, stam-ner Tochter zeugte, so bende in der Jugend verstors met her von Johann Rodrigues Portocars

ben. 2) Sieronymus, welcher 1681, als Abe in

Zerez, mit Tode abgegangen. Die Linie der Berren von Palma, foden Da men Portocarrero führet, stammet aus dem vore nehmen Genuesischen Geschlecht von Boceanigra her. Aegidius Boccanegra, ein Bruder Sie mons, des erften Derhoas ju Genua, that dem Castilianischen Könige Alphonso XI, als Genes ral zur Gee, vortreffliche Dienste, dahero er ihm 1342 die Grafichafft Palma schenctte. Er zeuge te mit Marien Sieschi 2 Sohne, Ambrosium und Micer Alphonfum. Der erfte ftarb ohne mannliche Erben, worauf ihm fein Bruder Micer Alphonfus folgte; Deffen Sohn Regidius oder Gilles, henrathete obgedachter maffen Martin Serdinands Portocarrero Sochter, Francis scam, welcher Benrath tu Ehren seine Nachkom men den Namen Portocarrero annahmen, und den von Boccanegra fahren liessen. Dieses iehte gedachten Megidit Urenckel, Ludewig, erhielt 1507 den Graffichen Situl ven Palma, und war jugleich Herr von Allmenara, Fuentel, Alano und Moncleva, wie auch des St. Jacobs . Ordens Commendator von Aznaga. Sein altester Sohn, Ludewig II, zeugte Ludewig Amon Zerdis nanden, welcher von dem Könige Philippen IV 1623 jum Marggrafen ven Allmenara erflart, und durch Beyrath Marggraf von Montesclaros und Caftel de Baruela worden. Bon feinen Enckeln ist Ludewig Emanuel Setdinand, von dem ein Articul folgt, als Cardinal und Ert. Bischoff von Toledo, 1709, Serdinand Ludewig aber 1649, in dem 19 Jahre feines Allters geftor. Diefer lettere hinterließ Ludewig Anton Thomam, funfften Grafen von Palma und fiebenden Marggrafen von Montesclaros, Allmena. ra 2c. welcher 1679 in den Privilegien der Grans des von Spanien, fo seine Borfahren ju Carle V Zeiten verlohren, eingesetzt worden. Er hat sich nach Anfang des 18 Jahrhunderts von der Parthen Philipps Vju der Kanserlichen gewendet, ift 1723 versturben, und ein Bater gewesen Des tere, eines Augustiner Monches, Josephs, Archidiaconi ju Toledo, Caspars, eines Malte fer Ritters, Augustine und Joachim Berdie nands, Marquis von Almenara; Grafen von Palma, Rapferl: Cammerers, Beneral . Feld-Marschall . Lieutenants , der 1681 gebohren worden, und von 1722 bis 1728 Bice Runig Anton; der junges bon Sicilien gewesen. re Sehn des obgedachten Ludewige, erften Grafen von Palma, nahm von feiner Mutter den Bep. namen de la Vega an, und erbte die Herrschafft Monclova, von welcher fein Encfel gleiches Das mens den Graffichen Situl erhalten. Derfelbe war Ritter des Ordens St. Jacobs, und hinterließ 1) Cafparn, der Anfangs Statthalter ju Dran, und Beneral jur Gee gewesen, 1693 aber als Priester verstorben. 2) Melchiorn, welcher Commendator von Zaria des Ordens von Allcantara, und Nice-König in Neu- Spanien Er hat nach seines Bruders Tode Den Gräflichen Titul von Monclova angenommen, und 4 Gohne gezeugt.

rero , det 1396 mit ber D rengieffichen Brintegin ibn gu feinem Coadjuree erflaren. Beatrir, einer Bemablin Johannt, in Caftilien Den Infantado, gleidfalls fem Anbermantur, gefommen, und ben derfelben Majer Demus gemelen. Deffen Gnifel , Deter , befaim mit feiner Bemahlin aus Dem Daufe Contaute die Dette Caffe Billanueva be Balgoma, und flarb 1468. Geine Urendelmaren 1) Gieronymus, melder einen naturlichen Gohn, Berdinand Telles Por tocattero, jeugte, ber Die Ctabt Umiens 1597 mit Lift eroberte, und ba er nachgebenba biefelbe mis Der Die Frange fen beidunte , fein Leben barinnen Ergbifdeits , Des Cardinals Darquale De Brago. einbufte. 2) Alphonius, weither feine Linie forte gepfiantet, und ein Deer Acter . Bater worben 1) Serbinande, Der 1698 als Spanifcher Dbris iter bed Mons in tem Dennegau geblieben; (1) Emanuels , Der in Die Befellichafft Jeju getreten; welche ben ber Ronigin Catharinen geftiffter und (3) Josephe, Mitters von Gt. Jacob, det 1678 Bicomet, und 1680 erfter Marggraf von Caftrillo trorben. Diefes lettern eingiger Cobn ift Bultbafar, geb. 1674. Diefe Spanifche Familie bat duch bas Dergogthum Majera burd-Deurathen an fich gebracht, fiebe L'Tajera, im XXIII Bande, p. 151. Joachim Maria Ramon Portocarero, Dergon von Majera, gebebren 1709, Parb 173 t ben 20 Mers in dem britten Jah-te feines Alters. Jimbof geneal, 20, fam bidp-it. V. Grand. in Coan. v. Sommereberg rabgeneal, t. a. Subners Benealog, Cabell. IV Band Tab, 1038 n. f.

Dortocarteto (Dibacus Canches) ein gelehre ter Cpanifcher Officier von Molina auf ben Aragonifchen Branben gelegen , lebte um 1640, commandirte Die in feiner Bater. Ctatt liegende Ro-

niglichen Erouppen, und fcbrieb

1. Hittoria de Medina, Madrit 1641 ina.

2. Nuevo catalogo de los Obilpos de Siguengr, ebend. 1646 in 4. neift etliden anbern Schrifften in gebundener und

ungebundener Rede ,ale: 3. Cafa de nueltra Sennora de la Hoz y an-

rigvedad de Molina, in bereifthen Berfen

4. Principio y progrello a la devecion de la concencion immaculada de nueltra Sennora en la Iglelia y en Espanna, Madrit

164410 4

5. Juramento y voto folemne, que hizoel Sennorio de Molina en 18 de Junio del unno 1644 detener, defender y celebrar la concepcion fin culpa de la Virgen Maria, ebend, 1648 in 4.

hinterlief aber in Dandichrifft

6. Den anbern Cheil von oberrechnter Diffe. rie von Wolma.

7. Difeurfo apologetico febre los titulos de Noble y leal, que tiene el Sennorio de Mo-

nebst andern mehr. Antons biblioth, hifp,

Dortocarrero (Emanuel Endervig Rerdinand von) Cardinal, Buichoff von Palefteina, Erg. beschoff gu Coledo, ein Gebn Anderweg Anbred, Marquis von Almenara, bon beffen Befchlecht Vniverf. Lexici XXVIII. Cheil

Der Dasig mar ihm behinflich , baß er Die Gtelle eines Comiglier de Egerina in bem Simigl. Pallet erhielt. Machaebende ward er auch Ronigl. Bifitaber bot ber graffen Rirche bes Apostels Jacobs, beren Chab er mit vielen Kombarteiten befcencite. Mach dem Tebe ber Carbinals Sandoval, mad. te man ibn jum Prafibenten ben ber Kirche gu Le. lede , ben melder er bernach im Ramen ber bruen na , damahligen Bice Konige von Menyeles, Befit nahm; toie er benn auch in beffen Aberegenbeit, bas Amt eines Beneral Birarii Demonitete. gleicher Ben eriangte er bir groffe Capellaufdafft . übetaus eintraglich mar. In bem General Capitul melden Die Chaniften Malteire Ritter in Dem Riefter von Et Barrectoma De Luppiana anftelleten , trugen fie ihm vor Die guten Dienftr, fo ce ibnen geleifter, Das Bifathum von Geanaba atr. roelches er aber angunehmen, fich beständig meigerte. Den g Mug. 1669 mother Det Pubit Clemens IX eine Carbenale. Beforberung vor Die Rronen, und broat to, daß er bor Franckreich Emmuel Chees frum von Bouillon ausbrigdied cenemere denfor nigen ober , weld er ber bie Eren Cpanien fenn felte, bem fregen WBillen ber berwitemeten Sibate gin , und bamabligen Regentut Marten Innen, bergeftaft überließ , bag ber, welchen fie andeinen wurde , davet folte gehalten werben , als wenn ibn an bem befanten Cage ber Pabft in dem Comiffe. rio genennet batte. Die Ronigin gab hienzuf ibre Ceinme diefem Portocarrero, trelder bald bernach, ale Clemens IX geftorben, den 19 fired 1520 nach Rem fam, und ben a g Deffeiben Monats in das Cenclave giena, alimo et Clemencem X ermahlen balff. Dach bein Lube Des Margarafen von Cattel-Rebrigo, mard er ber mabeentem luf. rubt ber Ctabt Megina, an beffen Stelle ale Bicco Ronig nach Cicilien gefendet; da er denn ziemlich viel Befdicflid teit und einen groffen Eifer ver feis nes Konins Bortbeil feben hef. 2m 08 80 ptember 1677 ftarb ber obermebnte Carbinal ben Aragena, werauf bas reiche Ergbiftham bon Coe lebe , nebit bem Primat bon Spanien, ihm ertheis let wirbe. Ben bem Ronige Carin li fegeer fic in funderbare Gimft , und reierebl er bie ibm bont Demielben bfrers angetragene Grelle in Dem gebeis men Rath immer ausschlitg, fo mebnee er boch fleis fig benen fo wohl oebennen als andern Bathfollas gen ben, und ließ fich angelegen fenn, bas Unfeben ber begben Romigl. Gemablimmen , fonbertich bee lettern aus bem Saufe Dfalt, bas Begen Bereich. te ju baften. Er ließ fich Aufange mit bem gruften Gufer angelegen fenn, bem Danje Defterreich Die Madifolgein ber Coanighen Monordie ju berfchaffen, ward aber burch bas üble Bezeigen, wos mit ber Schnigin und ihre Barthen ihm begegnete, und burch das eigennutige Berfahren ber Deute fcen, fo fie ber fich hatte, fo unwillig gemacht, bef er mit gebachter Partice gant und gar brach, unb tipar moch eine Beile por Das Dans Defterreit Der verhergebende Meridel bandelt, war roge ger arbeitere, bald aber fich nusbrudlich vor ben Churbobren. Gein Better , Don Monfo Porrocat. Pringen von Bapern erffarte. Machmahls ließ rero, Decanus von bem Capitul ju Luledu , fieß er fich ans Berbruf über ben Theilungs. Tractor, mm mm 32

Portocatrero

auch wie man bavor balt, aus der redlichen Abficht, Die auffer Dem unvermeidliche Bergliederung bet Spanischen Monarchie ju verhindern, auf die Frangoffiche Seite lenden, und ftellte dem Ronige Carin II Die Berechtfamen Des Baufes Bourbon fo nachdrucklich vor, daß derfelbe endlich befahl, nach des Cardinals Sinn, und jum Bortheil des Berhogs von Anjou ein Teftament aufzufegen. 211s auch nachaehends diefer Bert neue Schwurigfei. ten gemacht, foldes ju unterzeichnen, fo har der Cardinal, wie er felbft auf dem Lod. Bette geftanben , ba er den Ronin durch Die Bedrohung ihm die Bergebung ju verfagen, bennoch ju ber Unter. fcbrifft nicht vermogen konnen , des Ronigs Giegel felbft unter Das Teftament gedruckt. Ginige mollen an der Bahrheit Diefes lettern Umftands zweiffeln, und vorgeben, bas der Konig wurdfich auf des Cardinals anhaltende Bedrobungen das Testament unterschrieben. Co viel ift gewiß, daß Derfelbe darinnen als ein Mitglied Derjenigen Junta ernenner worden, welche bis ju der Unkunfft des Frangofifchen Dringen Die Regierungs. Gefcaff. te verwalten folte, und daß er den Inbalt deffelben Testaments auf alle Weife, dem Saufe Bourbon jum Bortheil, jur Bollftredung bringen belffen. Der Konig von Francfreich bejeugte unter andern feine Erkenntlichkeit Davor Durch Uberfendung eis nes febr foftbaren Diamantenen Creubes, wie auch bes Debens Bandes von bem D. Geift. Der Bertog von Aujou, nachdem et, unter dem Da. men Philippe V. den Spanischen Ehron besties gen, joaihn in dem Anfange feiner Regierung befrandig ju Diath. Alls er im Septembr. 1701 feis ner Bemahlin entgegen nach Barcellona reifete war Portocarrero indessen das Saupt von denen, fo der Regierung vorstunden. Auf eben folche Urt batte er nebit der jungen Königin die Berwaltung von den Ctaats. Beschäfften , in wahrender Beit , ba 1702 Philipp V nach Meapelis und Mailand eine Reife that. Derfelbe machte ihn nach feiner Burucktunfft jum Colonel-Beneral feiner 2Bacht, welche Wurde in Spanien auch schon sonst von Beistlichen besessen worden. Bu Anfang des Jahrs 1703 fand sich der Frangosische Cardinal von Etrees an dem Sofe ju Madrid ein. wohl nun deffen Zulasfung in das Staats. Cabinet den Spanischen Grandes, und absonderlich dem Cardinal Portocartero, zuwider senn moch-te; so ist doch gewiß, daß dieser lettere sein Miß-fallen darüber nicht, wie man vorgegeben, offent. lich blicken laffen, fondern vielmehr in einer guten auferlichen Sarmonie mit ihm gelebet. Bald aufferlichen harmonie mit ihm gelebet. nach deffen Buruckreife nach Franckreich entzog er fich den Geschäfften entweder aus Liebe zu der Rube,oder weil ihm die von Ludewig XIV angemaß. te Ober-Berwaltung in den Spanischen Kriegs, und Staats-Saden nicht langer anstund. Nichts Destoweniger bezeugte Philipp V eine beständige Sochachtung gegen ihn, gleichwie hingegen er seines Dets, von beffelben Bortheil fich nichts abwendig machen ließ. Biewohl doch einige vorgeben, daß er 1706 fich nach dem Erempel der Stadt Toledo dem Runige Carln III unterworf. fen , und denfelben feiner Ereue verfichern laffen. 3m Jahr 1704 trug man ihm das Amt eines Groß. Inquisitors auf. Endlich starb er 1709 den 14 ! Bande, p. 1848-

Bon Perfon mar er anfehnlich, ba. Geptembr. ber hat man ihm eine fonderbare Grofmuth, Di lichkeit und Dienstgefiiffenheit jugeschrieben. wird auch an ihm gerühmt, daß er die Gerechtigfeit geliebt, von allem Sigennus entfernt, und febr gewiffenhafft gewesen. Seine Beschicklichkeit in Staats. Beschäfften, worinnen er fich mehren. theils nach fremden Ginn ju achten pflegte, war nicht aufferordentlich, doch auch nicht fo foliecht befchaffen, daß man mit dem Madeibifden Pafqui no mit Recht von ihm batte fagen Ponnen , er b einen dummen Ropff gehabt, welchem auf Leine Beife zu helffen gewesen. In seinen jungen Jahren hat er das Frauenzimmer sehr geliebt, und überaus groffe Geld-Summen auf daffelbige gewen. Nachgebends aber hat er folde Frengebig. feit gegen das Armuth erwiesen, und theils in of-fentlichen, theils aber in privat-Aumofen fich beemaffen angegriffen, daß man alle Jahr bey 4000 Personen hat gablen wollen, welche fast ganblich bon ihm ihren Unterhalt gehabt. Gine gerpiffe Schrifft, fo den Titel führt, Hiltoire politique & amoureuse du Cardinal Porticarero embalt lauter alberne und ungegrundete Umftanbe. Memoires de Zarrach t. 1.1. de la Corre t. 1. lq. de Lambett t. 1.4. 5. Histoire de la Cour de Madrid. Histoire des Conclaves. app. p. 126,

Portocartero (Frank) ein Spanischer 36 fuite, war 1548 aus Braffichem Geschlecht ent. spressen, trat 1569 in die Gecletat, schrieb ein und

andere im Spanifden, & E.

2. De la descension de nuestra Sennora a la fanta Iglefia de Toledo, y vida de S. Ildefonfo Arcobispo della, Mabrit 1610 in 4-

3. Del venerable facramento de la evcharistia und

4. De la virgen de nuestra Sennora, welche bende lehtern Tractate er preffertig binter.

und ftarb 1626 ju Toledo im 78 Jahr. Alegam-

be biblioth, Scriptor, Soc. Jel.

Portocarrero (Thomas) ein Spanischer Do. minicaner im 16 Jahrhundert, war Ronigl. Dof. Prediger, und ein fehr gelehrter und beredter Mann. Er hat declaracion del Pfalmo LXX. gefchrieben. Anton Bibl. Hispan, Echard Bibl. Script. Ord.

Prædic, Tom II p. 337.

Porto di Castell'a Mare, Portus Velinus oder Velia, eine Reapolitanische Stadt in dem

Principato oltra.

Porto von Cavallos, ein Dafen, fiche Cavallos , im V Bande , p. 1637 11. f.

Porto Cefanatico, Stadt und Safen, fiebe Cefanatico (Porto) im V Bande, p. 1898. Portock, eine Stadt in der Graficaft Su-

merfet der Engellandischen Droving ABest. Ger.

Porto Crofo, eine von den Dienischen Infeln nebst einem Safen, auf dem Mittellandischen Meer nicht weit von der Rufte von Provence.

Porto Draco, ein Safen zu Athen, fiehe Lio. ne, im XVII Bande, p. 1499.

Porto Ercole, Ort und Bafen, fiehe Ercole (porto) im VIII Bande, p. 1514

Porto Efcuela, Bafen, flehe Ufinata, im II

Dot.

on all r Locale

Porto Samine, Stadt und Safen, fiche Sa-mine (Ciudad del Rey) im IX Bande p. 494.

Porto Sanina, fiebe Utica. Porto Sarina, Stadt und Hafen, fiebe Sarina (Porto) im IX Bande p. 253.

Porto Jermoso, Westung und hafen, siehe Beauport, im III Bande p. 847-

Porto Serrajo, Stadt und Bafen, siehe Sers rajo (Porto) im IX Bande p. 613.

Porto Serrario, Stadt und Hafen, siehe Ferrajo (Porto) im IX Bande p. 613.

Porto Sinicbo, Safen, siehe Sinichia, im IX Bande p. 973. ingleichen Portus Phamicus, im XXVII Bande p. 2183.

Porto Sino, Borgebirge, Fleden und Gees hafen, fiehe gino (Porto) im IX Bande p. 917.

Porto Sort, ift der Name einer von denen Schangen der Stadt Mantua, lieget gegen Abend und defendiret die Unter. Gee.

Porto franco, heißt ben den Kausseuten frey vom Porto, davon ju sehen Post-Geld.

Portofranco, ein freper Safen, fiehe Franco

(Porto) im IX Bande, p. 1740.

Porto Galleto, ein Hafen, siehe Galleto (Por

14) im X Bande, p. 179.

Porto el Grajo, ein mit Mauern versehener Blecken,siehe Grajo (Porto el) im XI Bande, p. \$29×

Porto Gruaro, Stadt, siehe Gruaro (Porto)

im XI Bande, p. 1096.

Porto Guafco, Stadt, fiehe Guafco (Por

porto Guiscardo, Flecken und Hafen, siehe Guiscardo (Porto) im XI Bande p. 1384

Porto Bercole, Ort und Hafen, siehe Ercole

(Dotto) im VIIIBande p. 1514.

Porto Zermoso, so nennen die Spanier die Bestung und den Hafen Beauport, davon im III Bande p. 847.

Porto de Kanifos, oder Porto de Canifos, ein auf der Infel St. Jago in Africa Nordwarts

gelegener Hafen.

. Hogrodaiss, heiffet ben den neuern Griechen ein Buch, das denen Schiffern die Safen und Den Zwischen Raum Der Derter anzeiget. Cangii Glosser, mediæ & infimæ Græcitatis.

Porto Legnago, Stidt, fiehe Legnano,

im XVI Bande p, 1421.

Porto Legnano, Stadt, fiehe Legnano, im

XVI Bande p. 1421.

Porto Leone, Seehafen, fiehe Phalera, im

XXVII Bande p. 1736.

Porro de los Leones, Safen, siehe Leones,

im XVII Bande p. 211.

Portoles (Dieronymus de) ein Spanischer Rechtsgelehrter von Balbaftro, lebte ju Ende des XVI Jahrhunderes, war bender Rechten Doctor und Profesor des geiftlichen Rechts ju Galamans ea, hernach Pleban De Badenas, forieb

1. In repertorium fororum & observantiarum regni Aragoniæ Michaelis Molini scholia, in 2 Banden, Saragossa 1587 und

15904-11

.....

2. De confortibus ejusdem rei & fideicommiffo legali, ebend. 1584 in 4. Pampelona

3. De la jurisdicion de los Jurados de la ciudad de Daroca, Saragoffa 1599 in 4.

Antonobibl. Hisp.

Porto Lione, Basen ju Athen, fiehe Lione, imXVII Bande p. 1492-u. ff.

Porto di Lognina, Gechafen, fiehe Lognis

na (Porto di) im XVIII Bande p. 275.

Porto Longone, Lat. Porcus Longus, ift dis ne fleine und gute Bestung nebft einem febr weis ten und guten Hafen auf der Deftlichen Kufte der Italianischen Insel Elva im Mittellandischen Meere, 2 Deutsche Meilen pon Piombico, Der Kron Spanien gehörig, welcher es jur Communication mit Italien, sonderlich mit Florent, fehr vortheilhafftig gelegen. Denn ob es mohl im Jahr 1645 von den Frankofen unter Dem Commando des Marichalls von Meillerane eingenom: men worden; fo haben es doch 1650 die Spanier aufs neueerobert. Roufffare.

Porto Magno, ein Dafen auf der Insel Potica, im Mittellandischen Meere.

Porto Mabon, Stadt und Hafen, f. Mahon, im XIX Bande p. 521.

Porto di St. Maria, Stadt und Safen, fie-

he Port de St. Marie.

Porto Marin, ift eine, fast in der Mitten des Spanischen Konigreiche Gallicien, zwischen Lugo und Orenfe gelegene fleine Ctadt, nebft einem Hafen, welche durch den Fluß Minho in 2 Theile gesondert wird. Colmenar delic. de l'Esp. p. 133.

Porto Mauritio, Stadt und Hafen, siehe Mauritio (Porto) im XIX Bande, p. 2216.

Porto de Moos, eder Mos, einfleiner Ort oder Stadt mit einem guten Edylog, in der Portugiefischen Landsthafft Extremadura, 5 Deilen von Leiria gelegen.

Porto de Mos, siehe Porto de Moos.

Porto de Mugen, eine kleine Gradt in dem Portugiefischen Estremadura, am Fluß Tago, 8 Meilen von Liffabon.

Porto novo, einziemlicher Hafen an ber Off-Seite von Coromandel in Affien, funff Stunden bon Erangebar, gehoret den Portugiefen.

Porto de Palo, eine fleine Stadt und Safen auf dem Capo Paffaro in Sicilien, in der Proving

Bal di Moto gelegen.

Portopana, eine nur dem Namen nach bekann. te Stadt in Verfien, bev Perfepolis gelegen. Cellatius in Not, Orb, Antiq. L. III.c. 19. \$.44

Porto bel Patriarcha, Eat. Patriarche Poreus, eine fleine Stadt nebft einem Dafen im Ros nigreich Barca, in ber Africanischen Barbaren. Siehe auch Phebia,im XXVII Bande, p. 2225.

Porto di Paula, ein Hafen in der Campagna Di Roma am Sofcanischen Meer, im Dabstlichen

Bebiete in Italien.

Porto de Perguira, Hafen, siehe Br. Micolais Infel, im XXIV Bande, p. 555

Porto Petro, ein schöner Hafen im südlichen Theile der Infel Majorca, ben Spanien.

Porto Piccolo, ein fleiner Hafen an der Rufte bon Matolien in Ufien, 3 Meilen von Conftanti. nopel, und nvar gegenüber gelegen.

Porto de Pile, Portus Pila, ein Ort in Franckreich, an welchem ber Flug Creufe vorben fluffet. Es geschiehet Dieses Orts Erwehnung in den Beschich. ten der Burgermeifter bon Angers. Dalefius in Not Galliar. p. 163. u.f.

Porto Din, eine Stadt nebst einem Hafen auf

der Infel Majorca ben Spanien.

Porto de Porto, ein groffer Hafen, in der Halb-Intel Morea, mifden dem Golfo d'Engia und dem Golfo di Napoli an dem Borgeburge der Proving Geanle:

Porto de Praye, Dafen, fiche Praye (Porto

OE 3

Porto di Primaro, Stadt und Hafen, siehe Primate (Porte oi).

Porto del Principe, Stadt und Hafen, fiehe

Prince (Port all).

Porto delle Quaglie, Sechafen, fiche Qua glie (Porto delle).

Porto Re, Hafen, siehe Re (Porto).

Porto Real, Stadt, siehe Real. Porto Rico, Infel, Stadt und Hafen, fiehe

8. Juan de Puerto, Rito, im XIV Bande, p. 1443 U.f.

Porto Bico (St. Jean de) Stadt, siehe S. Jean de Porco Rico, im XIV Bande, p. 348.

PORTORII DESIGNATIO, siehe Rolle (Ges

PORTORIUM, ist entweder so viel, als das Trageroder Fuhr Lohn, Accife, Boll, oder Geleite, Brucken Fahr Bege, ober Paffage, Geld u. d.g. oder auch das fonft fo genannte Porto, wobon an feis nem Orte. Giehe Bracht, im IX Bande, p 1569.

PORTORIUM LITERARIUM, siehe Post.

Geld.

Porto Santo, Infel, fiehe Santo.

Porto Seguro, Stadt und Bafen, siehe Sei

guro (Porto).

Portospana, nicht aber Ortopana, wie in der Lindebrogischen Stiffon von dem Ammiano, falsch ftebet, eine Gradt in Carmania in Perfien gelegen. Es gedencket ihrer Prolemans, fiche Cellatii Not. Orb. Antiqu. L.III. c. 20. S. 5.

Porto di Stephano, Stadt, Schloff und Sa.

fenifiehe Stephano (Porto di).

Porto Tapiano, Blecken, siehe Capiano (Pors

Porto Telamone, Hafen, siehe Telamone (porto).

Porto de Cores, Stadt und Hafen, fiehe Cos

res (Porto de)

Porto Dechio, Etadt, siehe Dechio (Porto). Porto Velo, Stadt und Hafen, siehe Porto

Porto Vendres, Dafen, siehe Vendres (Por

(63

Porto Venere, Stadt, Hafen und Caffel, siehe

Venere (Porto).

Porto Dieio, Stadt und Hafen, siehe Dieio (porto).

porto Vitulo, See Hafen, siehe Vitulo

(Porto).

Port aur Outs, Ort, siehe Outs (Port aux)

im XXV Bande, p. 2507.

XXVI Bande, p. 263.

Port a Port, Gladt, siehe Porto.

Port au Prince, Stadt und Bafen, fiehe Pelits ce (Port au).

Port aux Pranes, Proving, fiche Prunes.

Portrait, Lat. Effigies, heißt ein gemähltes Bild, und wird bloß allein von menschlichen Gefiche tern gebrauchet. Abufibe nennet man Portraits Des Cours, Diejenigen Beschreibungen, in welchen die Minister eines gewiffen Dofes nach ihrem et gentlichen Character borgeftellet werden. Lat. Characteres amiçorum principis seu procerum Aulicorum. Eorum, qui in Aula verfantur, de-Siebe übeigens die Artickel: Bild,im scriptio. III Bande, p. 1824 u. ff. Contrefait, im VI Bans de, p. 1150. und Gemablde, im X Bande, p. 768 Ein Portrait mohl ju verfertigen, werden alle Die Sigenschafften erfordert, Die unter dem ABorte Mabler Inffrumente, im XIX Banbe, p. 219, diefen Runftlern jugeschrieben worden.

Portraite Buchsen, uder Contrefait Buch fen, welche alfo angerichtet, daß fie vom Frauens simmer vorgestecket,oder in andere Bege jur Bier rath getragen werden konnen, werden in Sachfen

jur weiblichen Gerade gerechnet.

Portraits des Couts, siehe Portrait.

Port-Royal, Infeln Klöster, Bestungen, Has fen und Stadte Diefes Namens, fiche unter Royal (ports).

Porery, kleine Stadt nebst einem hafen auf der westlichen Insel Stie, welche eine von den In'

feln Wefternes ben Schottland ift.

PORTS (CINQUE) Zunfr-Zafen, siehe Cinque Ports, im VI Banbe, p. 80.

Port de Saufon, Dafen, fiche Saufon (Port

Porti-Sea, Infel, fiehe Sea (Porti). Portsey, Insel, siehe Sea (Port).

PORTS FERMEZ, Fermer les Pores, beiffet im Deutschen Schiffe in Beschlag nehmen, fiehe Beschlag, im III Bande, p. 1469, ingleichen

Preffen. Portemouth, Holl. Portsmuyden, Lat. Portus oftium, Portus Magnus, eine beruhmte Ger Stadt in Engelland, an bem Canale, in dem weft. liden Theile der Graffchafft Dampshire, fast out der füdlichen Spike der Infel Portfen, welche norts warts durch eine Brucke an dem festen gande band Diefet Ort ift nicht allein ein guter Bafen und einer von den groften und beften in Engelland, fondern auch wegen feiner Beftungs . Wercke ein Schug der Graffchafft Dampshire. Der Konig last aubier Kriegs. Schiffe bauen und ausruffen, worzuer hier Magazine und allerlev Anstalt-hat. Diefer Ort, den man einen Pflang Garten auter Boors-Leute nennet, ist wegen seiner herrlichen Bestungs Berche fast unüberwindlich. befte Stucke davon wurde von dem Ronig Carln II aufgeführet, welcher viel Unkosten darauf wandte. Allein im übrigen ift Diefer Ort fehr ungefund. Louise von Querovaille, des bemeldten Konigs Carle II vornehmfte Maitreffe, wurde von dem fels bigen zur Baronefin von Petersfield, Grafin von Farnham, und Herhogin von Portsmouth ge-PORT DE PAIX, Flecken, siehe Paix, im macht. Nach deren Tode ist Dieser Perhogliche Titel wieder erlofthen. Um diefe Stadt wird eine Bert von Beinen Dunben gegenaet, melde ben Spirebindlein gleich find, und die Manl eurffe ale ibr naturlich ABilbpret gufangen pilegen. Portes meuth ift 37 Englische Meilen von Lenden entfer-

Porromurb (Louvie ober Meglia von Quero

valle, Pertugin von) siehe Querovalle.

Portsmuyden, Seeftadt, siehe Portsmouth. Port , Conlouje, Dafen , fiche Coulouje

Porter (Moria von) fiche Materities vom Portu Kildaus, im XIX Bande, p. 2220 u.f.

Portuele (Derr von) mar um Das Jahr 1395 Marichall beo Dem Margarafen in Brandenb Lubweg, und tommit in einem Schendungs Brief von gedachtem Jahrever in Lubemige Reliqu, Mamufer. T. VII, p. 08.

Port Vendres, Hafen, siehe Vendres (Porto). PORTUENSES CONSTITUTIONES, fiche

Coneffue (Det.) im XIII Banbe p. 755.

PORTUENSIS CONGREGATIO, ein Munche Deben, welchen Derer Soneftun im Jahr 1050 in Gr. Maria De Potrumfern Ravenna geftiffret, und baber er auch ben Damen bat. Riving in Histor. Monalt. p. 12.

Portu Bilbaus (Mauruius von) fiche Manirittus von Portii Sildais, im XIX Bandep.

Portuga, Infel, fiche Affociation, im II

23ande p. 1913

Portugal, Ronigreich, fiebe Portugall. Portugal (Domin, Unrunes) fcheieb Tractatum de donationibus reglis; in imen gehanten, die ju Ergben 1699 wieder aufgeleget worden find.

Dorrugal (Emanuel De) ein Bortugiefifcher Deunt aus Romalichem Geblite entsprogen, bets ftund unterfibiebliche Gprachen, war auch in ber Theologie mide unterfahren, febrieb Anat imen fortuna politica, und ftarb 1 5 38 den 22 3un. 2in. come bibl, hilp.

Portugal (Emanuel De) ein Portugificher Doete aus Graffidem Geichledt entsproffen, lebte um 1604, und fcbrieb einige Pocfien, Die unter felgendem Eitel beraus gefommen : Obras de D. Manuel de Portugal , Effaben 160; in 8. Zintone bibl. hilp.

Dorrugal (Johann de) ein jeiner vornehmen Beburt und groffen Gelebrfamfeit und Qugenben rvegen berühmter Dominicaner in Porfugal, Defe fen Bater Alphonfus be Portugal, Gicaf von Bimiofo, Die Mutter aber Ludovica von Busman mar, trat in feiner Geburts . Ctabt Cvera, alser obogefahr id Jahr alt , in obgedachten Dr Den. Er ftubirte us Galamanca, lebete barauf fo wehl auf denen Spaniften als Bertugirfiften Univerfitaten, und ethielt fo bann bie bechite QBir-De in ber Bottergelehrfamfeit. 3m predigen mar er nicht meniger gefchieft, und wurde besmegen mit unter die Roniglichen Caplane aufgenommen, auch, nachdem er immittelft Cenforten bem Ingais firtons Eribunal gu Liffaben gemefen, 1625 von

teem 26 Reb, ale an welchem Canece 1609 im 71 Bahre feines Alters Lobes verblichen. Gein Les ben bat Peter von Povolibe bestrieben, bet Gecretatius ben ihm gemelen. Er hatte einen Benber, Lubwig von Portugal, Braf ven Mimiofo, melder nebit feiner Bemablin, Jos banna bon Caftro und Mendosa, er Beft ab. fagte, und aus eigenen Mitteln bas Monnen Klos fter unter bem Damen SS. Sacramenti ftifftete, barein fich bie Gemabiin mit ihren 2 Tochtern, er aber in bas Rlufter Cit. Dauf De Mimaba bafetbit begab, wo fie auch gefterben find. Die Scheiff. ten ; welche Johann hinterlaffen , find :

is Degratia increata & creata, in a Holianten, der etfle ift gedruckt gu Coimbra 1617. Der andere aber lieget noch in Dandichrifft, weis len damablen de auxiliis gratise ju fchreiben und ju drucken berbeten gemefen.

2. Carechilmo por onde os curas enfinadem a doctrina christana.

3. Cafamento Christano.

4. De louvores de nuffa Senhora. Die Bortugiefifthen 2Bercfgen follen in bem gebachten Klofter SS. Sacramenti in Danofchrifft lies

Echard Bibl, Scriptor. Ord, Praedic, Tom. II. p. 460.

Portugalefer, fiche Portugalojer,

Portugalerre, fleine Ctatt in Bifcapa in Spanien , am Ufer ber Spanifchen See, a Deisten von Bilbac.

Portugall, Portugal, Pat. Portugalia, Laferama, ein Erbeund bas alleraufferfte Ronigreich in Suropa, in beffelben weftliebem Theile bin-Der Laceinifche Mame LUSTTAter Spanien. NIA, als welchen Namen Diejes Reich noch vor dem Mamen: Portugal, geführet; foll von bem 17 Cpaniften Konige, ber Lufas gebeiffen, im Jahr der Belt 2458, bor Chrifti Grourt 1490 gelebet, und 30 Jahr regieret bat, bertemmen, Daber auch die Einwohner LUSITANI genennet TAGANIA bieffe es von benen bepben groffen Gluffen Cago und Ana. Alls aber Serbi. nand I Konig in Leon und Caffilien, mit groffem Muthe die Befring Biffe, 1040 und bie Gradt Coimbra 1041 eroberte, und mit allen Strafften babin trachtere, die Barbarn ganglich ausjutrei. ben, fo famen nach und nach viel Fremdlinge nach Peetugall, Denen Ebriften bebjufteben; Die meiften routen aus Franctreich , und meil fie inege. mein in bem fichern Dafen Dorto ausftiegen, fo nennete man nachachends feiben Portum Gallorum, und entlich batten bas Band Permoall. Doch andere wollen gewiffer vorgeben, der Das me fomme vom Dorffe Enlle oder Cale, nicht weit von dem Safen Porto gelegen, Daber aus beuden Borten Calle und Porto, Porrugallia, gleich. fam Portus Callaicorum entstanden. Noch ane bere fagen : Calis Portus, Thomas Carpe in feiner fabelhafften Lyra Hybernica führet ben Damen Portugullie von Gathele, eines Ather nienflichen Ronige Cobne bet, unter felgenber Beichithte : Es batte Diefer Das gliggfrenge Regie Bhilipp IV jum Bifchoff von Bifen ernennet. Bie ment feines Batere nicht langer vertragen mogen : rubmlich er foldem Umse porgeftanben, ergablet Dabero feb er in Egopten geffoben, allba er bes Rober lange nach Cardofo Agiolog- Lufitan, un nigs Sechter Scota gehebrathet, bon ba feb er Mmm mm 3

einst ben gutem Winde über das mittellandische Meet nach Spanien geschiffet, und habe sich in Demienigen Stucke gandes, wo ieto Portugall lieget, jur Rube und Sicherheit niedergelaffen, baber denn auch dieses land nach feinem Mamen Portus Gathelis fen benahmet worden. Die erfte Meinung halten viele vor die beste; iedennoch ist Die andere auch nicht zu verwerffen, die dritte aber wollen wenige von den Geographis approbiren. Es begreiffet aber Portugall in fich ein Stuck von dem aften Lufitanien , und ift eines der fleinften Reiche in Europa: In der Lange erstreckt es sich ungefabr auf 110, und wo es am breitesten, auf 50 Spanische Meisen, bat Gallicien gegen Mitters nacht, wovon es durch den Flug Minho abgefon. dert wird, gegen Abend und Mittag die Gee, gegen Morgen aber Leon, Caffilien und Andalufien. darunter diefe lettere den Namen eines befondern , Ronigreiche führet. Daher Portugall in zwen Haupt. Theile abgesondert wird, als nemlich in das gedachte kleine Königreich Algardien und das eigentlich fo genannte Portugall. Das Land bat viel schone Flisse, daher es auch das Europäis sche Mesoporamien, MESOPOTAMIA EU-ROPÆ genennet wird. Die vornehmsten sind die 5 folgende: Der Minho, Douro, Tajo oder Ca-Borzeiten war gus, Guadiana und Mondego. es fehr Bolcfreich, feit dem es aber durch die vies Ien Indianischen Colonien und die langwierigen Schiffahrten viel Volck eingebuffet, auch die Inquisition viel 1000 Menschen hingerichtet oder aus. gejaget, hat man davon einen groffen Abgang ver-Dock ist es gegen die Gee Ruste noch giemfich bewohnet, und will man in dem ganken Reiche 18 groffe und 800 fleine Städte auch 15000 Dürffer gahlen. Die besten Städte sind, Lista. bon die Sanpt und Residents Stadt, Evora, Braga, Ceimbra, Clvas, Beja, Porto, Braganga, Portalegre, Bifev, Gnarda, Miran. ba de Deure. Unter diefen find Liffabon, Braga und Evora, Ergbischöffliche Sige, welche io Die Lufft ift in Bisthumer unter sich haben. Portugall noch ziemlich temperiret, daher hat es an Wein, Del, Pomerangen, Citronen und anderm Obst, wie auch an Honig groffen Uber-Absonderlich aber giebt es viel Galt, deffen eine unbeschreibliche Menge aus dem Safen St. Hubes ausgeführet wird, und follen die Galggruben und Fischereven mehr eintragen, ale ber Ronig in Spanien aus gang Aragonien einnimmt. Un Getreide aber ereignet fich einiger Mangel, weil Die Geburge an vielen Orten den Ackerbau nicht gulaffen, die Bolckerschaffi sich auch mehr auf die Sandlungals den Feld und Land Bau befleiflet, iedoch wird foldes von den Fremden häuffig juges führet. Bor diesem gab es auch reiche Goldgruben im gande, wie denn schon die Romer bieber gekommen find, Gold zu holen, ieto aber fuchen f die Portugiesen ihr Gold in Indien. Was einige von dem Gilber , Bergwerck Guacaldang reden, das gebet Spanien, und nicht Portugalfan;

ehemaligen Zeiten bor tapffer gehalten worden, welcher Ruhm aber in den neuern Zeiten fich zieme lich verringert. Ihrem Ronige find fie febr getreu, daben aber hochmuthig, aufgeblasen, betrunes rifch, mißtrauisch, jum öfftern verwegen und unbesonnen. Ihre meiste Gorge ist auf die Hand. lung gerichtet, (fiehe ben Articel: Porrugiefifcbe Sandlung) dahero floriren auch die Gtudien daselbst nicht allzusehr. Doch scheinen seit einigen Jahren verschiedene Groffe des Reiche die Biffen schafften gar besonders zu lieben, und bezeigen für die neu aufgerichtete Academie der Wiffenschaff. ten einen febr ruhmlichen Gifer. Gie find nebit ibrem Ronige ber Romifd , Catholiften Religion Portugall fiel mit dem übrigen Gpajugethan. nien unter dem legten Sothischen Könige Roderich im Jahr 714 in ber Maurer Bante, welche es lan-Es wird in 6 Provingien abgetheilet, als Entre geZeit beherrschet. Nachdem aber um Das Jahr Dourd e Minho, Tralos Montes, Beira, Eftre, 1089 211phonfus VI, Konig von Costilien und madura, Allentejo ober Entre Cejo und Algarbe, Leon, daffelbe den Mauren abgenommen, fefte er Zeinrichen, feinen Schwieger, Sohn, einen gebohrnen Herhog bon Burgund, jum Stait halter dahin, welcher nach feinem Cobe eigen. thimlicher Herr des gandes wurde, und einen Sohn nach fichließ, mit Mamen Alphonfus, der den Roniglichen Titel angenommen, welchen feis ne Nachkommen nachgebends beständig geführet-Nach diesem haben 12 Konige aus seiner Familie durch 4 gange Jahrhunderte den Shron befessen, und den Mohren eine Stadt und Stuck Landes nach dem andern abgenommen, bis endlich Emanuel jur Regierung gekommen. Unter Diefem ftieg Portugall ju der bochften Ctuffe feiner Gluch. feligkeit; denn er brachte in Africa und Dft. Indien vortrefliche Cander unter feine Bothmagigfeit, und bereicherte feine Unterthauen durch Die Com mercien fo febr, daß fie feine Regierung die gilldene Zeit genennet. Machdem aber feines Sobins Enckel Sebastian, ein junger unverhebratheter Berr, in der Schlacht ju Alcassar in Africa bas Leben verlohren, und kein mannlicher Erbe aus Roniglichem Geblute niehr vorhanden war, als der abgelebte Cardinal Zeinrich, ber auch Die Regierung übernahm, aber in einem Jahre barauf ftarb; fo entstund ein groffer Streit megen bet Erbfolge. Die Competenten waren Philipp II, Ronig in Spanien, Philibert Emanuel, Berhog ju Parma, Catharine, Herhogin von Bras ganza, und Don Antonio, des Infanten Ludewigs unehlicher Cohn, allerseits des Ronigs Emanuele Enciel. Philipp, König in Spanien, batte die grofte Dacht, und alfo auch Die nachdrücklichste Ansprüche. Beiler nun merche te, daß die Portugiesen wenig Liebe zu ihm trugen, wie fie denn aus Dafigegen die Spanier ben obgedachten Don Antonio jum Könige erwählet, schickte er den Herhog von Albaniteiner Armee dahin, welcher das gange Königreich innerhalb 50 Tagen in Besit nahm. Die auswärtigen zu Portugall gehorigen Landschafften folgten gutwillig nach; nur die einsige Infel Tercera mufte mit Gewalt bezwungen werden. Der Schade aber welchen Portugall unter der Spanischen Regiedenn es lieget in dem Spanischen Extremadura | rung erlitten , ist unbeschreiblich. Denn der Ros Was die Sinwohner anlanget, fo find sie in den | nig Philipp gedachte die aufrührischen Mieder

ander fiere gu Imachen, wenn er ihnen ben fregen Danbel auf Spanien und Portugul abschnitte, verurfacte aber badurch, bat fie nicht nur felbit in Indien fuhren, und die Offindianischen Was ren aus Der erften Dand holten, jondern auch Den Portugiejen einen feiten Plas nach bem andern an der Ofte und Weft . Indiamichen Rufte, jus mal auch in Brafffien, abnahmen. murbe ihre Dandlung, welche bisher bie Gold grube biefer Boliter gemejen, fait ganglich verberbet, meiches allem Aufeben nach micht geiche ben mare, weim Portugall nicht unter Spanifche herrichafft gerarben. Doch 1640 schuttelten Die Portugiefen bas Spanifche 3och wiederum ab, und erwählten Johannem, Derhog von Wragania, in ihrem Romige. Diefer Abfall marb fo fluglich und mit fo groffer Deinlichkeit bewerd. Relliget, daß alle Den Portugiefen in allen 4 Ehellen ber Erbe juftandige Derrer fich auf einen Edg ber Opanifchen Berrichafft entjogen, ausgenommen die einzige State Centa in Africa. Bu ber munbern ift, bag ein fo michtiges Borbaben über ein Jahr verichwiegen geblieben, ba boch wohl 200 Perfonen bavon gewuff. Weil nun eben Damale Spanien in schwere Kriege gegen Franct: reich, Dolland und Catalonien verwirfeit mar, hatte ber neue Ronig Zeit genug feine Cache fest ju ftellen, wie denn auch unter feinem Cobn 21. phonfo VI 1668 ein erviger Friede gemacht und Portugall vor ein fouvergines Reich erfläret wur-De. Conft find guch in Portugall 4 ritterliche Dr. den, als 1) der Orden von Avis, welchen Alphonfine f 1147 mider Die Mobren geftifftet; 2) ber Orden JEfu Chrifti, deffen Groumeister der Ronig felberift. Er wurde von Dionylio, Komigs Alphonfill Cohne, aufgerichtet 3) Der St. Johannies und 4) ber Gt. Jacobe Deben; Denn ber alte Deben Ct. Michaels ab 21a ift bald nach seinem Ursprung wieder eingegangen.

Mas die Regments Form in Vortugall betrifft, so ist der König ein absoluter Herr, der alle majestanische Rechte hat, ausgenommenalten, daß er keine neue Schahungen als mit Zusiehung der Reichs Stände auslegen kan. Die Nachfolge der Könige ist erblich, und schlüssen zwar die Männer die Weiber aus; aber wenn kein männlicher Erbe mehr vorhanden ist, so erben die Akaber, krafft der Lamegischen Gesehe, welche unter Alphonsol ausgerichtet worden, und als Jundamental Gesehe gelten. Die natürlichen Kinder aber erben maht, und was dikfalls mit Johann i vorgegangen, ist mit Bewalt geschehen, wie Loberdowie und Zousa mehr als Deussan worden und Zousa mehr der

Erbfolge ber Ronige in Doetugall.

1089 fam Geineich aus Burgundien in Spanien, und starb dassicht 1 1 12. 1112 Alphonsus I wird König 1 139, regieret in allem 73 Jahr. 1185 Sanctius I 27 1211 Alphonsus II 23 1223 Sanctius II 23 1246 Alphonsus III 33

1279 Dionyims

1357 Peter L

1325 Alphonfus IV

1367 gerdinand months 1433 Eduard 1438 Alphonius V 1481 Johann L. i. i. i. die in Alband ara 1495 Emanuel 1521 Johann III 1557 Sebaffian 1578 Seintich בן היטרות ולב להי 1580 Philipp II, Konig in Spanien, regie 1198 Philipp III 1621 Philipp IV 1640 Johann IV, aus dem Bauje Bragans 1656 Alphonius VI, ward abgrieff 1667 13 1668 Peter II

1716 Johann V, ietiger Roma von Bottagall ein Gohn Derere it, von deffen anderer Gie mablin, Marien Bopbien, einer Cochter Dbi lipp Wilhelme, Churfurftene von Pfalt, wurde 1689 ben au Detober gebobren, und in ber Edune Johann Stancifcus Anton Joseph Bernbard Benedict geneunet. Er trut 1707 ben a Jehner Die Regierung un, und feste den unter feinem Bater angefangenen Ariegwider Das Haus Bourbon fort, ichlog aber endlich 1713 ben at April mit Francfreid, und 1745 ben 6 Bebr. mit Opanien Friede. Im Jahr 1716 schickte er den Benetia tiern einige Chiffe mober Die Eureben im Diline, und in eben diefem Jahre richtete er zu Liffabon ein Patriarchat auf 3m Jahr 1720 ben &Decemb. ftifftete er in Enjabon die Biftorifche, und 1721 gu Setubal die problematifebe Academie 3m 3abe 1793 jernel er mit dem Romischen Sofe wegen Ernennung eines Cardinals, und in eben Diesem Jahr ließ er einige Gesehe ergehen, um der alliuitrengen Inquisition Sinhalt ju thun. Er bat enit feiner Gemablin, Matten Annen, Ramiere Leo. polde mittelften Printefin Tochter, gebobren ten 7 September 168;, Die er fich 1708 Den 27 Det. bengeleget, folgende Kinber gezeuget : 1) Marien Barbaren,welche 17 1 Den 4 Decembr. gebobren, und 1729 den 19 Jenner an Serdinanden, Primeen von Miturien, vermahlt werden. 2)De. tern, fo 1712 ben 19 Detebr. gebobren,und 1714 den i Novembr. gestorben. 3) Joseph Emanuel Perer Johann Ludewigen, jegigen Erons Prinken oder Prinken von Brasilien, welcher 1714 ben 6 Junius gebohren, und 1731 ben 31 Meris mit Marien Amen Dictorien, Konigs Philipps V in Spanien Tochter, Benlagtr ge halten, 4) Carin, ber 1716 ben 2 Mam gebob. ren, und 1736 ben 30 Mert geftorben. 5) De cern, geb. 1717 den (Julius. 6) Merander Stancifcum, fo 1723 ben 24 Ceptembr. gebob ren, und 1728 ben 2 Mug. mit Cobe abgegangen. Bon bem Gefchlecht ber Ronige aus bem Danife Braganja, fiche Braganja. Laet.indefcripe,Hifpan. p. 403. Lobcowing in Philippo prud. Lucius Andreas Refendius agriquit. Luft. Anton de Souja geneslogis regum Luitanie. Chen bei felben Lufitania liberata Eduard Monti de vera 46 regum Portugalliz genealogia. L'icolai Oliveli 32 ra descript Luftenin, Derer Du Dal le Roysume to de Portugall. Betler in iniversito Luftania. 300

hann Baptista Birago historia regni Portugalliz, Joseph Tereira de l'orengallie ortu regnique initiis. Eduard Monti censura in Texeiram, Bern. bate de Sylva in monarchia Lufitan, defenfa. Un. son Dafconcelli anacephaleofes, i, e, fumma capita actorum regum Lusitania. ejusd. descript. Lusitania. Bernhards de Brico und Untons Brandaon monarchia Lulitana. Emanuelo Saria y Soufa epitome de las historias Portugesas. ejurd. Europa, Afia, Africa & America Portuguela. Lieron. Co. neftaggii historia de Portugall. & Caffil. conjunctio. Lambertin. in theatro regum Hispan, & Lu-Theodor. Gottfried in discursu de origine regum Portugallia. Gibleti historia regum Lusir. Oforfus de rebus Emanuelis Reg. Lufit. Lutop. Berold. Pufendorff Einleitung zur Hiftorie. Colmenar delices d'Espagne & de Portugal t. 4. Tenfolle histoire generale de Portugal, Imbof flemm. Regum. Lufit. 2Bas das Portugiefffche Wappen betrifft, so erkläven solches die Herren Wortugiefenüberans geiftlich und moftisch; beim Die Ufennige in den Wapen - Schilbern follen bie 30 Gilberlinge bedeuten, die 7 blanen Bapens Schildgen, die f ARunden unfere Benlandes, und die herum stehende guldene Thurnse, die 7 Gas eramente der Catholischen Rirchen, Die ABapenhalnen Drachen auf dem Wapen, Den alten Drachen und die Schlange Mofis in der ABuffen. Allein diesed find werefliche Einfalle, besser wird die Ers Flarung etwan also gemachet, daß man durch die Mennige das Geld anzeigen wollen, welches durch Die Commercien ins Land kommen, und Die 3 Schilde zeigen Die 5 Mohren Könige an, Die 211. phonfus I, Ronig in Portugall, am Tajo überwunden: Die 7 Thurme mogen die vornehmsten Bestungen andeuten. Die ABapenhalter aber und Schlangen follen der Dortugiefen ihre See Missenschafft anzeigen. Tschackwigens QBapens Runft, p. 206 u. f. Special. Charten von Portus gall hat schon langst 1) Vernand Alverus Sec. cius gegeben, auf welcher er zugleich Algarbien vor-Rellet, hat aber viel nothige Derter auffengelaffen, welche nach der Zeit find berühmt worden; und 2) Johann Baptista Somann 1703 andgefertiget, welche vor andern deutlich ift. Denn er hat daben einen furben, doch accuraten Abrifivon Brafilien, einem Ronigreiche in America Australi, von welchem fich allezeit der erste Pring des Königes von Bortugall schreibet.

Portugall, Gelehrte Diefes Namens, fiehe un-

ter Portugal,

von Portugal, im V Bande, p. 1497.

PORTUGALLIA, Konigreich, siehe Por

PORTUGALLICA POMA, stele Pomer

Jine.

PORTUGALLICUM POMUM, siehe Domes

Portugallische Anemone, siehe Anemone lasifolia prima, Clus, Lob. im II Bande, p. 223.

portugalofer, Portugalefer, oder auch groffe Crifados von Portugall genannt, eine goldene Münge, in Portugall gepräget, davon sie auch den Mamen führet.

bann und Sebaftian in Portngall am erften munken und schlagen lassen. Gie find von autem und faft dem Ungarifchen gleichem Golbe, von drey und grankig und einem halben Carat, darins nen das acht und viergigfte Theil Bufat von Cilber oder Kupfer ift, und wagen zehen Spanische Quentlein,oder feche hundert und funffeig Erden, oder geben fleine Erufaden; haben den Ramen von dem Konigreiche Portugall, und vormals zwankig Thaler gegolten, find jeho aber, da fie rat worden, auf fieben und zwannig Thaler gefriegen. Bon folden Crufaden haben etliche, ale die Heine ren,ein fure Ereuge, Diefe merben um vier Denarios beffer, als die andern mit dem langen Creuge (Dem Berthe nach) geschäßer. Man hat folche auch gus weilen Cronenvon Portugall geheiffen. auch noch eine andere Urt, Ducaten von Portus gall genannt, welche vier ober acht runde Runel gen, benebenft dem Creuge, (den Ungarifden Ginb den gleich, von Groffe und vom Golde) führen, Die fe haben vor hundert Jahren anderthalben Reichts thaler gegolten. Die dritte Urt werden Milleros fen genannt, find doppelte und einfache, baben St. Stephans Bild oder ein Doppelt Ereun, find Den Rofenobeln am Gewichte gleich, und wiegt bie boppelte given troifde Quintlein, ober himbert und ter, nebft der Golange oder dem wachsenden gill viertig Eschen, und die einfache wiegt fiebengia Eschen, und der doppelte hat bren, und Der einfache anderthalben Reichothaler vor Allters gegolten.

Portugiesen, siehe Portugall.

Portugiestiche Mepfel, find Die Pomesie men, von welchen oben.

Portugiesische Anemone, siehe Anemone latifolia prima, Clus. Lob im Il Bande, p. 223.

Portugiestsche Bande. Der Portugiesen Bucher werden in Lohgahres Leber oder fcmars glatt Biegenleder gebunden, gelb oder Brafiliens roth auf dem Schnitt gefarbt, u theils mit fchleche ten Dacken oder Bandern verschen. Es machen die Portugiesen nicht gar dicke Bande, dahero fiehet man, daß mannig Buch in 2, 3, 4 Abtheilungen verfaffet und mit Titteln verfeben ift, daß es in fo viel Bande gebunden werden fan. Die Urfache ift, daß ben ihnen der Schlage Dammer entwes der fein Buchbinder Werdzeugift, oder doch megen feiner Schwehregescheuer wird. QBie boim nach Portugall viele in Deutschland gebundene Miffalien und Breviaria gebracht werden, well Diefe sonderlich geschlagen werden mussen. Zezolere Buchbinder-Dhilofophie, Alnhang p. 3.

Portugiesisches Brod, ist ein Gebackenes Porrugall (Catharina von) fiche Catharina | von Dehl und Bucket, Mandeln und Gemurben, welches folgender gestalt bereitet wird: Man nimmt ein Biertheilpfund abgeschalte und mit Rosemvasser groblich zerftossene Mandeln, ein halb Diund flein gestossenen Bucker und ein wenig Armenischen Bolus, reibetes wohl unter eine ander, thut dazu geftoffene Ragelein, feinen Bims met, Cardaniomen, Muscatenbluthen, jedes ein halbes both, ailes nur groblich zerstöffen, ein halb Ufund schon Mehl, jerklopfte Ener, nach Nothe durift, daß ein Teig Daraus gemachet werden fons Aus diesem macht man eines gveren Fingers

Dicke Semmeln, leget fie auf ein mit Mehl beftris Es haben fie Die Ronige Jos denes Papier, thut es in eine Tortenpfanne und

mickey Coordical

bactet es mit gelitidem Better, boch aber oben fiarcfer als unten ab.

Portugiesische Gewächse, oder Pflanken, die in Portugall wachsen, Davon kan Gabriel Grielei Viridarium Luftrahum mit mehrerm nache

Portugiesischer Zahnenfuß, siehe Ronuncu-

lus Lufitanicus Clufii,

Poemgiesische Sandlung, siehe Poetugies

fische Maaren.

PortugiesischeMeer, & Mare Lusitanicum, ist Derjenige Cheil bes Oceani Arlantici, melder an Die Ruften von Portugall foffet.

Porrugiefifche Mange, fiche Mange (Portugiefische) im XXII Bande, p. 509.

Portugiesische Pomerange, siehe Pomer

Dorrugiesische Schmincke, siehe Charta

Hispanica, im V Bande, p. 2030.

Portugiesische See, siehe Portugiesische

Portugiesische Siegelere, s. Bucaros, im IV Bande, p. 1724.

Portugiesischer Taback, siehe Micotian, im

XXIV Bande, p. 646.

Portugiesische Waaren, werden mehrentheils von fremden und auffer Europa gelegenen Landern daselbst hingebracht, und an auswarts ge Bolcker verlassen, und zwar werden in Lissa. bon Zucker von verschiedenen Gorten , Brafilifcher Tobact, Cambechi, Fernambuc, Rubeund Stieren-Baute, Sumach, Bolle, Cattun, Dlis ven, Oliven Del, Bein, Anisfaat, Rofinen, Fetgen, Ingber, Indigo, Cochenille, Orange, &i. monien, und Citronen, Aepffel, Confituren, allerhand Spececeven, Perlen, Diamanten und ander re Ebelgefteine , verlaufft , welche 2Baaren man auch groften Theile ju Port a Port oder St. Du Uber diefes treiben die Portugiebes laden fan. fen auch ftarcken Sandel mit dem Brafilianischen Dolbe, welches ftarck ju farben gebrauchet wird. Nach Portugall führet man Flache und Panf, Beinwand , Gifen , allerband Rorn und Sulfen. Fruchte , Carges, Buth, Band, Brirn, allerband Pleine Rramer . fonderlich Murnberger und Eis fen Baare , Papier und jubereitetes Leber ic. Gin Aroba Bucter ober Cobact ju Liffabon und Porta Port hat green und drengig Pfund , thut in Ein Schiff-Pfund Hamburg drenftig Pfund. Rlade in Samburg thut in Portugall neun Aroba. Ein Quintal hat vier Uroba oder hundert und acht und gwantig Pfund. Sundert und funf Pfund ju Biffabon machen bunbert Dfunb in Damburg. Ein Mon Rorn ober Gals hat fechnig Alquer, und vier Mopen rechnet man auf eine Laft. Sechs und zwanzig Almuden Delthun allda eine Dipe-Bier Riften Bucker ober vier Pipen Del rechnet man anhero vor eine gaft, ingleichen vier taufend Pfund Toback oder drey taufend fünffhundert Dfund Schmack, wird nach hamburg vor eine Laft nerechnet. Alle Jahr fahren bon Damburg, Lubect und Dangig , sonderlich von dem erften Ort. unterschiedliche Stiffe nach Portugallab, Porzelkraue. mit welchen obergablte Baaren in groffer Menge beraus tommen, und alsbenn ferner bin und wie- XII Bande, p. 257. Univers. Lexici XXVIII. Theil.

ber in Deutschland verhantelt werben. Das Gle lenmaag in Portugall ift nach Barros und Cavis dos eingerichtet, und thun hundert Amsterdamer Eften ein und fechtig Liffabonifde Barred, und hingegen hundert Barros bundert und vier unb fechtia Umfterbamer Ellen , bundert Partugiefle fcbe Cavidos thun hundert Amfterdamer Ellen. Die Cavides von der Infel Fapai und andern Infeln, Die man Slandrifche neunet, und welche dem Konig von Portugall jugeboren , fepti gleich mit ber Umfterdamer Elle. Zwen hundert und viergig Alquiers Rorn werten ju Liffabon vor eine Amftere damer laft gerechnet, oder vor vier Muids, indem das Muid fechtia Alqvieres bat. Man theilt auch das Muid in funffichen Fancques, und die Fancque in vier Allqvieres. In den Apores, Infeln, Die dem Konig von Portugall unterwortfen, rechnet man fechtig Algoieres vor ein Muid, oder sieben und mangig Scheffel, oder ein Viertel Umfterbamer Eaft, daß also zwen hundert und viernig Algvieres eie ne Laft machen. Das Rotn, so von der Insel St. Michael nach Madera übergeführet wird, giebt vier Alqviers Ubermaak auf fechtig Alqviers, wels ches fechs und zwen Drittheil vor bundert austraget. Der Bechfel-Breis in Portugall ift: auf Dolland, Braband und Damburg ein Ermabe vor viergig bis fechtig Groot Flamifch. Auf Cpar nien groep hundert, bis greep hundert und fechnig Erujades, vor hundert Ducaten von dren huns dert funff und fiebengig Maravadis. Auf Franct. reich feche hundert bis fieben hundert und funffisia Res, vocein Cen von ferbaig Gols Lourneis. Auf Florent fechs hundert bis fieben hundert und funff. Big Res , verein Ecu von fieben und ein halb Lie Auf Benua feche hundert bie fieben bunvres. dert und funffzig Res, vor ein Diafter von funff Lie bres. Auf Livorno feche hundert bie fieben bundert und funfflig Res vor ein Piafter von feche Lie vres.. Auf Engelland taufend Res vor sechs bis fieben Schilling Sterlings. Die Erugados von vierhundert Res find diejenigen , beren man fich in Bechfeln bedienet. Bon Port a Port wird gleis cher gestalt auf fremde Plate, als wie von Liffabon aus, gewechielt.

Portulac, f. Porzelkraut. PORTULACA, s. Porzeleraut.

PORTULACA AGRESTIS, f. Bruchtraut

(groffes) im IV Bande, p. 1522.

PORTULACA ANGUSTIFOLIA, five SIL. VESTRIS, B. C. Pie. Tournef. siehe Potzele traut.

PORTULACA DOMESTICA, Matth. Lab. Tab. f. Porzeltraue.

PORTULAGA HORTENSIS, Trag. Park. f. detzelfraut.

PORTULACA HORTENSIS LATIFOLIA, 7. B. f. Porzelfraut.

PORTULACA LATIFOLIA feu SATIVA, C. B. Pit. Tournef. f. Dorzeltraut.

PORTULACA MAJOR, Com. fiehe Potsels

PORTULACA MAJOR ET FOETIDA, siehe

PORTULACA MARINA, Dod. f. Halinus, im

Nnn nn

POR-

PORTULACA MARINA FRUTICOSA, OUÆ HALIMUS, 2 Clus. C. B. J. Halemus, im XII Bande, p. 257.

PORTULACA MARINA SFU HALIMUS,

C. B. siehe Halimus, im XII Bande, p. 257.
PORTULACA, MARINA SIVE HALYMUS
VULGARIS, Ger. siehe Halimus, im XII Bande,

PORTULAÇA MARINA NOSTRAS, Park

f. Halimus, im XII Bande, p. 257.

PORTULACA, Offic. Tur. Cord. in Discorid.

PORTULACA SILVESTRIS, Dod. March. (.

Porzelfraut.

PORTULACA SILVESTRIS MINOR five SPONTANEA, J.B. f. Porzellraur.

PORTULACA SPONTE NASCENS, Cord.

Hift. f. Porzelfrant.

minicaner von Brescia, war Provincial von der aansen Lombardie, als er 1508 ju Brescia mit Tode abgieng. Es gedencket dessen Leander Alberti de vir. illustr. ord. Prædic. pag. 146. und leget ihm Conciones ben, welche Rovetta Bibl, ord. Prædic. p. 96. in 3 Bande eintheilet, als in Sermones de tempore, de B. Virgine & de Sanctis und in Quadragelimales. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II, p. 21.

Portulat, f. Porgelfraut.

PORTULATA, Adv. Tournel. in Adv. fiehe

porzeltraut.

porrolier, eine Berrichaffe in der Infel Dolen in Geeland.

PORTUM, Stadt, f. Porto.

PORTUMNI ÆDES, J. Ædes Portumni, im I

Bande, p. 607.

Portumnus, oder wie andere schreiben, Pors tunnus, ist ben den Lateinern so viel, als Palamon ben den Griechen, so daher an seinem Ort nachzuses ben Lactantins Inftit Lib. t. c. 21. Zyginne fab. 2. Servius übern Dirgilius Aen. V.

Portumnus, toet Pertinus, war auch ein Bunamedes Meptunus, aportando, bag er die Schiffe mohl fortführen folte. Gyralo. fynt.

Deong. p. 165.171.

Dottunaonie (Olbericus von) f. 23. Odorie

PORTUNATA, Infel, f. Degia.

Pertunianus, f Sertunarianus,im IX Banbe, p. 1549 u.f.

Pottunus, f. Pottumnus.

PORT DE VOIX, eine Frankösische Redens, im übri Art heißt im musicalischen Derstande: ein Forteragen der Scimme (sonsten aber, aus eineelen Ursache, ein Sprachrobr, oder ein Vorschlag) und ist eine Manier, so entstehet, wenn zwischen zweien, die vorhergehende tiefere oder höhere, ben der drauf folgenden noch ein mal schleichend gerühret, zur folgenden gezogen und surtgetragen wird, so daß diese von ihrer Geltung etwas schwinden lassen schleichen ist gemeiniglich ein vor der Substitutioner faller.

BOCKBY

mas Accento. Undere wollen diefe Manier Der gestalt ausgebruckt miffen ; daß die vorhergehende Note zwen auch wohl dren mal tuschiret, demnad getheilet, und bie barauf folgende Gubftantialnote ben ihrer Beltung gelaffen werde. Be Saint Lamberte Principes de clavecin, chap. 24. mos felbiter Diefe Materie weitlauffrig abbanbelt, Dies se Manier in Port de Voix simple, appuyé, und Demi Port de Voix eintheilet, und foldenach ber letten Art eingerichtet, vertraget. Dach Derr Ette lie Unweifung ift Das Port de Boir nur eine Erhes bung der Stimme aus der Tiefe in die Sobe, wird durch diefes Zeichen Sangebeutet. Bef. Deffen Elements ober Principes de Musique pag. 79. und 30.

PORTUS , fiche Safen , im XII Banbe, p.

152. U.f.

PORTUS, Stadt, f. Porto.

St. Portus, f. Gr. Aneftus, im Il Bande,

Portue (Memilius) [Porta

von Fermo, lebte in der andern Halffte des re Jahrhunderts, stund ben dem Pabst Sirtus V als Leib. Art in Diensten und schried de peste libros 3, welche nebst einem Anhange de morbillis & variolis zu Benedia 1570 in 4, Rom 1589 heraus gekommen sind. Verdier Supplem. Epit. Biblioth. Gesner. Mandosti Thearr. Archiztror. p. 35. u. ff.

Portus (Anton) ein Ritter vom Orden Manritius und Lazarus in Sicilien von Trapano, war beseder Rechten Doctor und in den sibonen ABiffenschafften wohl beschlagen, floritte 1640, und

fchrieb

1) La Genealogia del Re Cattolico:

2) L'Ajo del Prencipe;

2) Pocfie &c.

Mongitor bibl. Sic.

Portun (Frant) f. Porta (Frant) ingleichen

Portue (Jaceb du) f. Duport, im VII Bande,

p. 1630. u.f.

Porrus oder Porea (Philipp) ein Poet und Abt ju Bonport, von Chartres geburtig. Seine Stern waren arme Leute; doch bekam er Gelegembeit, feine Studien ju Rom ju cultimiren. Er gieng mit Konig Zeinrich III nach Polen, begleitete ihn auch wieder nach Franckeich, und machete nachgebends durch Borfchub des Dertogs von Josephie fein Bluck, welcher ihm eine At ten und vom Ronige eine jäheliche Benfion verschaffte. Er soll sich im übrigen sehr unflätig und unfauber in Kleibung gehalten haben, ftarb endlich 1606 ben 6 Octobr. ju Bonport 61 Jahr allt, und schrieb

1) Les Pseaumes de David mis en Vers Fran-

çois;

2) Poelies Chretiennes;

4) Prieres Childriennes;

6) L'amour de l'Arioste;

Ciefier eloges des Savans, Samarthant elogia

Dorring

.

Portus (Simon) siehe Portius. PORTUS (CARACO DES) Dafen, siehe Mgeri, im 123. p. 1195.

PORTUS ABUCINI, Portus Bucini, Portus Abacina, nichtaber; wie in einer Notitia bon Sallien falsch gelesen wird, Portus Ubicini, allo heiffet ein nicht sonderlich bekannter Det in Franckreich, und schreibet Valefius in Notit, Galliar. p. 456. von ibm, er fonne nicht angeben, was darunter eigentlich verstanden werde; vielleicht, fährt er fort, hat man aus Buchillon oder Buf. figni, wegen einiget Alchnlichkeit der Mamen, Zolstenius in Den Portum Abucini gemacht. den Anmercfungen über des Ortelli Thefaurum Geographicum, ichreibt juft allen Noticiis Galliæ entgegen, daß es pontus Lucini beiffen muf. fe, weil es an dem Flug Lucinum gelegen, und werde diefer Ort anjego Port de Lene genen, net; es widerleget ihn aber obgedachter Dale. Tub I. c.

PORTUS ALACRIS, Stadt, siehe Port 2.

.1.27 PORTUS ALBUS, Hafen, siehe Whitens

PORTUS ALINGONIS, Stadt, siehe Lan-

gon, im XVI 3. p. 678.

PORTUS AMÆA, so viel als Portus alacris. PORTUS AMANUS, Stadt und Palen, 1160

he Bilbaa, im III 33. p. 1822. u.f. PORTUS S. ANTONII, eine Stadt auf ben Infeln des Brunen Borgeburges in Africa.

PORTUS AQUÆ PULCHRÆ, Stadt und Hafen, fiehe Aqua pulco, im 11 3. p. 1052. u. f. PORTUS ARGOUS, Gradt und Safen auf der Insel Elva, siehe Zerrajo (Porto) im IX Mande, p. 613.

PORTUS ARTABRORUM, Stadt, Siehe

Muros, im XXII B. p. 909.

PORTUS AUGUSTI, Stadt, siehe Porto. PORTUS BAJOCENSIS, Dorf und Hafen, fiebe Bessin, im III B. p. 1508.

PORTUS BALLII, Ort in Franckreich, siehe

Portbail.

PORTUS BARATUS, ein Dorf und Hafen,

fiche Barato, im III B. p. 383. PORTUS BROUWARI, Stadt, und Hafen,

fiehe Brouwershaven, im IV B. p. 1488. PORTUS BUCINI, Det, siehe Portus Abu-

PORTUS CAGUAJUS, Hafen, siehe Cae guay, im VB. p. 120.

PORTUS CALE, Stadt, siehe Porto. PORTUS CALENSIS, Stadt, siehe Porto. PORTUS CALIS, Stadt und Pafen, siehe

Dorto. PORTUS CAROLI, eine Schanke, fiehe

Catlshafen, im V B. p. 880. u.f.

PORTUS COMES, war zu derer lesten Rom. Kapfer Zeiten, der ju Ravenna und auf der Eis ber die in die Safen einlauffende Schiffe visitie. te, von benen Kaufleuten die gebrauchliche Schul Morinischer Safen, im XXI B. p. 1675. Digfeit foderte, Schiffe genug herben schaffte, und detwas neues vorfiel, es so gleich nach Rom berichtete. Gutherius 3, 23. du Srefne I, 1199. Pitifc. I, 521.

Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

PORTUS CONCAGIÆ, Dafen, siehe Cors cte, im VIB. p. 1255.

PORTUS CREMATUS, Hafen, siche Que mado (Duerto).

PORTUS S. CRUCIS, Stadt und Hafen, siehe S. Croce, im VI B. p. 1668.

PORTUS CURATOR, so viel als Gafene Meister, davon im XII B. p. 153.

PORTUS DELPHINI, ein Bergebürge, Fles cken und Seehafen, siehe gino (Porto) im IX 3. p. 957.

PORTUS DELPHORUM, ein Marchificken, siehe Delfshaven, im VII B. p. 451.

PORTUS DEORUM, Hafen und Stadt, sie he Deorum Portus; im VII B. p. 605. u.f.

PORTUS DEORUM SALUTARIS, fiche

PORTUS DESIDERATUS, Meerbusen, ster he Desiré (Port) im VII B. p. 054; inglete den Port Desire.

PORTUS DIOSCORUM, Hafen, siehe Dio-

scorum Portus, im VII 3. p. 1023.

PORTUS DIVES, Infel, Hafen und Stadt, siehe S. Juan de Puerto-Rico, im XIX B. p. 1443: u.f.

PORTUS DIVITIS, Insel, Hafen und Stadt, siehe S. Juan de Puerco Rico, im XIV 23. p. 1443. u. f.

PORTUS DUBRIS, Stadt, siehe Dover,

im VII 23. p. 1361.

PORTUS DULCIS, Hafen, siehe Dulcis Portus, im: VII 23. p. 1584-

PORTUS EQUORUM, ein hafen, siehe Cae vallos (Potto) im V 3. p. 1637. u. f.

POK'i US ERICUS, Stadt, siehe Lerice, im 23. p. 444.

PORTUS ERYCIS, Stadt, siehe Lerice, im X 25. p. 444.

PORTUS EVANGELORUM, Dafen, stebe Evangelorum Portus, im VIII 3. p. 2063. PORTUS FAMIS, Hafen, siehe Felipe, im

IX 23. p. 494. PORTUS FARINÆ, Stadt und Hafen, sie

he Sarina (Porto), im IX B. p. 253. PORTUS FAVONIUS, Hafen, stehe Savo

ne, im IX 23. p. 320. PORTUS FERRARIUS, Stadt-und Hafen,

siehe gerrajo (Porto) im IX B. p. 613. PORTUS FORMOSUS, Bestung und Hafen,

siehe Beaupore, im III B. p. 847. PORTUS FRANCICUS, Hafen, siehe Frans

cois (le Port) im IX B. p. 1741. PORTUS FRANCISCI DRACI, Hafen, sie he François Drac (Port de) im IX Bande,

p. 1741. PORTUS GADITANUS, heisset die Bestung Cadie, von der im V.B. p. 48. u. ff.

PORTUS GALLICUS, oder Gollorum Por-

eus, Hafen, siehe Porto. PORTUS GESSORIACUS, Safen, fiche Boulogne, im IV B. p. 880. u. ff. ingleichen

PORTUS GRATIA, Pandels Stadt, fiche avre de Grace; im XII B. p. 872.

PORTUS GRUARTI, Stadt, fiche Gruato (porto) im XI B. p. 1096.

Nnn nn 2

POR-

DOM

PORTUS GUISCARDI, Bleden und Dafen, fiche Buiscardo (Porto) im NI Banbe, Porto Mabone, im XIX 28. p. 521. P. 1384

PORTUS HANNIBALIS, ober die Stadt fiche Porto Mabone, im XIX 3. p. car

Lagos , baron im XVI 25. p. 138.

PORTUS BERCLEMANNICUS, Gratt, be Porte Mabone, im XIX B. p. sat.

fiebe Meinace, im XXI B. p. 982.

PORTUS HENCULIS, Dafen, fiche Herrie im XIII 28. p. 1059. II. f. his Parties, im XII 35. p.1657.

he Ercole (Porto) im VIII 28. p. 1514.

PORTUS HERCULIS, wird auch ber after fiche Medeacut Portut, im XX 28, p. 140den Jormicole genennet, von bem im IN 2Ban-Dr. p. 1496

PORTUS HERCULIS MONOECL, Chill,

fire Monoro, im XXI B. p. 982.

PORTUS ICCIUS, Dafen, fiebe Iccius, im XIV B. p. 304. u.f. ingleichen Boulogne, im IV 28. p. 880. U.f.

PORTUS ILLICITANUS, Dafen, fiche Il-

Beitanns Portus, im XIV 28. p. 540.

PORTUS S. JUANNIS, Dafen, fiche Port

Br. Jean, PORTUS JOVIS SERVATORIS, Dafen, liebe Jovis Servotoris Portus, im XIV B. p. 1295. pontus itins, Dafen, fiebe leciar, im XIV 28. p. 304. n. f. ingleichen 25onlogne, im IV 25. p. 880. 11. 17.

Tontus LAPIDEA MOLES, Reihe groffer Steine, fiche Mole, im XXI B. p. 894 u.f. PORTUS LAURETANUS, Der Rame einer alten Stadt in bem eigentlich fo genanten 3ta-

lien, weicher Livius gebenchet.

PORTUS LEGNANUS, Die Ctabt Legnano,

fithe Legnano, im XVI S. p. 1421.

PORTUS LEMANIS, Dafen, fiche Lime, im XVII Bante, p. 1251. U.f.

PORTUS LENAGUS, Die Stadt Legaano, fiche Legnano, im XVI B. p. 1421.

PORTUS LEONUM, Dafen, fiche Leones,

im XVII 25. p. 221. PORTUS LIBURNUS, Ctabt und Dafen,

fice Livorno; im XVIII 28. p. 1735. u.f. Dafen, flebe Locomi, im XIIX Bante, p. 126. PORTUS LIQUIDONIS, Stadt und Dafen,

fiebe Licomi, im XIIX B. p.126. PORTUS LONGUS, the Longonis Portus, Beitung und Dafen, fiebe Perco Lengone.

PORTUS LUCINI, ein Det, fiche Portur Abucini.

pontus tunovici, Ciadt und Dafen,

fithe Pert Louis.

postus Lupovici, Stadt in ber Decwind Bretagne, fiebe Blauet, im IV Bande, XXVI B. p. 263. p. 110.

della).

PORTUS LUNA, fiebe Denere (Doeto). PORTUS MACEDONUM, ein Dafen in Car-

manien, in bem Gublichen Theile von Berfien. fiche Phalera, im XXVII B. p. 1736. Dlinius c. 27. gedenctet feiner. Cellarius in Not. Orb. Amiqu. T. II. L. III. C. 20. §. 4.

PORTUS MAGNUS, Geeftadt, fiche Alme. tia, im I Bande, p. 1292. ingleichen Porro- dia, im IX 8. 1 mouth.

PORTUS MAGO, Ctabt und Dafen, ficht

PORTUS MAHONIS, Clabt und Dafen,

portus Maonis, Gladt und Safen, fice

PORTOS S. MARIA, Stofter, fiebe Sube,

portus Maunitii, Ciadi und Dajen, PORTUS HERGULIS, Drt und Safen, fier fiche Mauritio (Porto) im XIX B. p. 1216. FORTUS MEBOACUS, Ctadt und Dafen,

PORTUS MENELAI, Dafen, fiehe Mene-

lai Portut, im XX 1B. p. 668.

FORTUS MINESTHEL, Ctabt und Safen, fiche Mneffbei Portus, im XXI B. p. 663.

PORTUS MILFORDENSIS, Dojen, liche

Milford, im XXI B. p.192. PORTUS MNESTHEL, Clade und Dafen, fiche Muefibei Portus, im XXI 28. p. 663. ine

gleichen Port be S. Marie. PORTUS MOLLE LAPIDEA, TREDE STORT Steine, fiehe Mole, im XXI 25. p. 894 II. f.

PORTUS MORINORUM, Dafen, fiebe Bous logue, im IV 28. p 880. u ff. includen 11 to timichet Safen, im XXI B. p. 1675

portus Mutienum, Dafen, fiebe Weis

bet a sonten.

PORTUS NAONES, Stade und Coloff, fice be Dorsenau.

pontus novus, Ctaft und Dafen, fiche Lieuport, im XXIV 28. p. 867.

PORTUS NOVUS, Ctalt und Dafen, auf ber Infel 2Bight, fiche Prempore, im XXIV B. p. 409.

portus othianus, Grade und Dafen, fiche Olbia, im XXV B. p. 1119.

PORTUS OLBIBNAIS, Glade und Dafen, fiche Olbia, im XXV 28. p.1119.

tomaus gebencfer. Db er ber Dafen, Portus Dulcis genannt, bon dem im VII B. p.1584, fep, PORTUS LIQUIDONENSIUM, Ctabt und laft Cellarius in Not, Orb. Antiqu. L. II. C. XIII. Sect. V. S. 172. an feinem Orte.

PORTUS ORESTIS, Ctabt und Dafen, fie-

he Orefte, im XXV B. p. 1855.

PORTUS OSTIENSIS, ein Dafen ju Ditia, fiche Oftia, im XXV B. p. 2331. II. f.

PORTUS OSTIUM, Geffadt, fiche Portes mouth.

PORTUS PACHYNUS, fiche Pochymus Port tur, im XXVI 28. p. 95.

PORTUS PACIS, Bleten, fiebe Paix, im

PORTUS PASSAGIUS, Stadt, Exadell unb PORTUS LUNA, fiche Opessia (Golfo Dufen, fiche Paffage, im XXVI B. p. 1152. PORTUS PATRIARCHA, Ctobt und Da

> fen, fiebe Porto del Patriarcha. PORTUS PHALEREUS, Stebafen ju Michen,

> PORTUS PHILONIUS, Dafen, fiche Savos ne, im IX B. p. 320.

PORTUS PHOENICES, Dafen, ficht Sinfe Pertut, im XXVII 3. p. 9183.

POR-

ey Coogle-

PORTUS PHOENICUS, Dafen, fiche P'banieus Portus, im XXVII Banbe, p. 2183-PORTUS PILE, em Det, fiche Port de

Dile.

PORTUS PIROEUS, Dafen, fiebe Direo, im

xxVIII Bande, p. 444.

PORTUS PISANUS, Dafen, fiche Pifanifche

Safen, im XXVIII Banbe, p. 486. PORTUS PRÆFECTUS, fiebe Port (Cops-

tespe de).

PORTUS PRIVATUS, Ctatt und Dafen, fiebe Breft, im IV Bande, p. 1310.

PORTUS PULCHER, Stade und Dafen, fier he Porto Belo.

PORTUS REALIS, Dafen, fiehe Real (Doet). PORTUS REGALIS, Dafen, fiebe Caguay, im V Bante, p. 120.

PORTUS REGIUS, Cant, fiche Real (Por-

to) ingleichen Boyal (Port).

PORTUS ROME, Ctabt, fiche Potto. PORTUS ROMANUS, Ctabt, fiche Porto. PORTUS ROMARINUS, bief chedem die

Ctabt Porto Grunro, bon der unter Grunro (Poero) im XI Bande, p. 1096.

PORTUS SACER, Abten, fiche Barbeaux,

im III 25ande, p. 408.

PORTUS SANTONUM, Stadt, fiehe Bor

PORTUS de SAUSON, Dafen, fiehe Sauc son (Port de).

PORTUS SECOR, Dafen, fiche Secot. PORTUS SECURUS, Ctade und Safen, fice

he Seguro (Porto).

PORTUS SEGESTANORUM, fithe Segepto-

morum Pertut.

PORTUS S. STEPHANI, Collegund Dafen, fiebe Stefano (Poet San).

PORTUS TOLONIENSIS, See Stade, und Dofen, fiche Coulon.

PORTUS TRAJANI, Gtabt fiebe Porto. FORTUS TRUTULENSIS, fiehe Trutulenfis

Portiu. BORTUS VASCI. Ctale, fiche Guasco

(Porto) im XI Bande, p. 1197.

PORTUS VELINUS, Ctabt, link Porto di Caftell' a Mare-

PORTUS VENERIS, Dafen, fiche Dendres

PORTUS VENERIS, Stadt, Dafen und Ca.

ftel , fiebe Denere (Dorto). PORTUS VETUS, Ctadt und Dafen, fiebe

Dieio (Potto).

PORTUS S. VINCENTII, fiche S. Vincentii

PORTUS VITULUS, ober Vetalos, Seebar fen , siehe Vitulo (Porto).

PORTUS ULBIANSIS, Stadt und Dafen,

ficht Olbia, im XXV Bande, p. 1119. PORTUS ULBIANUS, Ctabt und Daten,

fiche Olbia, im XXV Bande, p. 1119. PORTUS ULYSSIS, Sees Bafen, fiche Los gnina (Portobi) im XVIII Banbe, p. 275.

PORTUS VOLUBE, Ceabt und Dafen, fier

be Salmouth , im IX Bande , p. 186. Port, Stadtlein und Amt am Rhein, im Det-

honthum Bergen, 1 Meile von Collin.

Doen (2Bilbeim) fiche Dorg Porgeltrant , fiche Dorgeltrant.

Porger ober Bourfette, Lat. Porcesum edet Portzerum, eine Ciftercienfer-Abten in bem Dere hogehum Bimburg, nicht weit ven Machen gelegen und umler bas Geifft Luttich geborig, ift megen ber Befundbaber allda febr berichent. Gie ift beim beiligen Gregorio, einem Bruder ber Kanferin Theophania, welche Otto II jur Bemahlin gebabe, um 974 von Brund aus in Die Chce Ct. Jos bannis bes Eduffers aufgebauer worben. 2infangabielten fich die Benedictiner . Monche bare innen auf, nach ihnen nahmen 1920 bie Giftere cienfer-Monnen Befin Daren. Muf Deren Cenbent ju Nachen sons freitten bie Bifcoffe pom-Colln und Luttich , Pelegein und Durand , mit einander , unter weffen Dieces obige Abten geho. te. Da bann ber Bifchoff von Cambran, Berbard, aus gweven Grunden behauprere, ball fie unter das Stifft Luttich gerechnet worrben muffe, weil i. Die ; Arbie ju Dorget von benen Bifcoffen. ju gutrid maren eingemeihet werden, ohne bag fic Collin barmieber gefperret. 2. Er Berbard felben, auf des Kapiers und des Luttider Bifthoffs Balbriche Erfuchen Die Clerices ermelbten Rlefters. und bas Riefter jelber in Beofenn bes Rapfers und mit Dulffe berer Bifchoffe ju Erier und Berdunt ju Rachen eingetweibet batte. Dag alfe bie bae. mablen berfammleten Bejeboffe ben frittig gemee femen Der bem Rirchen, Gebiete Luttich jugerignet. haben. Dichts befto meniger bat Derer vor Beet hiftor Aquisgran. p. 235 benfelben jum Ernftifft Colin gerechnet , weil die Monche , menm fie barinnen etwas frener ju lebent angefangen , ite bas Slefter Val - Dien maren relegiret morben. Ben benen Arbten find folgente befannt :

r. Gt. Gregorius, der Ctiffter.

2. Belfram, lief bas Leben St. Gregorii welches burch ben Brand verlobren gangen mieter auffeten , weil er burch beffen 2Buns ber Rrafft vom Ceein curitet morben.

3. Arnold.

4. Alelin, ward 1 107 Abr ju Ct. Eron.

Johann-

5. Johann. 6. ABalter, übergab bas Klofter benen Giftere cienfer, Monnen.

Charles All Branch

give intervenish a firm

ARC .

Die Mebriginnen haben gebeiffen :

1764(B) 111 (L)

1. Dilfimindis 1922-

2. Berigna.

3. Ermengard 1275. 4. Delemindie von Semenid.

e. Gopbia.

6. Deleverate ... landig troffille deut large er ge

7. Elifabeth.

8. Judith.

9. Mecheilbe von Bongart.

10. Medeilde.

12. Alleide von Mallenard.

13. Ricenodis von Cheffarr.

14. Catharina von Efferen. Barbara von Merobe.

Johanna von Francfenbourg.

17. Dallenbergis von Darff.

18. Rumgunde von Jernich. 19. Maria Gulpen von Bern.

Man an 3

20. Petronilla von Foß.

Maria von Birgelen.

Margaretha von Foß, ftarb 1579. 13. Petremilla ven Bos, farb 1614.

Maria Raeg von Frent, farb 1616.

25. Umna Raes von Frens, farb 1639. ge. Denrica Mary von Frein, farb 1674.

Johanna Maes ven Grent, farb 1676.

28. Maria von Reede, farb 1680.

79. Maria Agnes von Bergh, genannt Eripe, farb 1703.

30. Engelberting d'Yve de Soye, ftarb 1713.

Elbern, errodbit ben if Febr. 1713. Sammartham Gallia Chrift, Tom. III. p. 1028

PORTZETUM, Abten, fiehe Potget.

Dornig, eine abeliche Familie in Thuringen, Maumburg nelegene Guter Meidichun und Bob. lag imme gebabt , und fich auch in Dieber Cathfen ausgebreitet. Meranber von Porgig auf Deide fchit und Schenburg, Domherr ju Merfeburg und Amtmann ju Operfurth, jeugte mit Doros theen ven Dobeneck einen Cobn, Mamens Dam. Derfilbe wurde burch Juftinen von Beultwitt em Bater Dans Erlebriche auf Bobiag, welcher von Even von Salbaloing einen Gebn giriches Mamens nachgelaffen. Diefer heprathete Mas MARINA, efen von Opingenberg, melde ihm Jahnen be, p. 1856. auf Beblag gebahr, ber mit Elifabeth von Agendorff Stiedrichen auf Botlag, Meidichin und Janisroba jenste. Deffelben Cobn , Gane anf Boblag , Reibidut und Janisroba , ben ibm Um. ne bon Schonfels gebohren, befam mit Annen von Brand einen Ceba mit ihm gleiches Das mens , welcher fich Sophien Digdom von Apel. Diefelbe gebahr ihm 1636 Sams Da benlegte. Georgen, welcher 1691 gefterben, nachbem er mit Juffinen Dorotheen von Branbenftein 2 Cohne gezeuger. Der jungere, Sans Saubold, farb 1691 in Chur Gadfifden Kriege. Dienften , und groar im ledigen Stande; Der attere aber, 2dam Friedrich auf Boblaß, Reide foun und Janierota, bat mit Marien von Erffa hinen Ceamm fertgepfiantet. Ronigs Abels Bobe Sift. t. 2. p. 743. Mullers Cachf. Annales. ingleichen Sonft ift auch noch 200 de Porsa (wie ihn Pirpenfis nach feiner alevaterifchen Art befchreibt) und fonft vor einen bes Abelichen Befchleches be Portig gebalten werd, ju mercfen, als ber im Jahr 1514 nebft noch etlichen angefangen , bes Rlofter. Lebens überdrußig ju merden und aus dem Rloffer Belle ju Luthern nach ABittenberg idergegangen Rnauthe Alten Bella , P. II, p. 275.

Porgoca, eine fleine Stadt in der Provins Pepora im öftlichen Ruflande, mit einer Mofco.

witischen Guarnison.

PORUARI, der Name eines nicht sonderlich bekannten alten Bolckes in Indien. Cellarius in Not. Orb. Antiqu. T. II, L. III, c. 23, S. 12.

PORUS, fiche Luffrlocher eines Corpers, im

XIIX Bande, p. 1045.

PORUS, beift in der Anaremie fo viel als Mea- sel, Bugenaugen, fette Genne,

und Rathe, befand fich bereinft mit auf bem Schmauße der Götter, an der Benus Weburis-Eng, und übernahm fich fo ziemlich in dem Dectar. Er gieng barauf in Des Jupiter Garten fpatieren, und traf ungefahr die Beran , oder Die Getim ber Armuthan, an die er fich denn machte, und mit be ben Eupido jeugete. Plato begin Tiatales Cos mes. Lib. IV, c. 14.

Porus, Rouig in Inbien, ein bem Leibe und Bemuthe nach groffer Derr, miderftund Alexandern bem Geoffen mit groffer Capfferfeit, murde aber boch von bemfelbigen in einer Goladt A. R. 427 31. Anna Carela Margaretha ven Renefe auf übermunden. Alle er hernach von Alexandern geführet wurde, und ibn biefer fragte, wie er nime mehre gebalten fenn molte? feller jur Antwort ge-geben haben , als ein Ronig. Diefe Berthaffe tigfeit gefiel Alexandern fo wibl , daff er ibn mit grofter Gergfalt wegen der empfangenen vielen welche fest unbendlichen Jahren Die unweit MBunden beiden lies, und ibm nach ber Dand ein noch grofferes Reich , als er juvor gebabt , juftellte. D. Curring I. 8. Brian I. 5. Plutarch in vin Alexandri.

PORUS BILIARIS, fiebe Ballenrobte, imX

23ande, p. 175

PORUS CHOLEDOCHUS, ift fo viel als Perus biliaris , bavon ju feben Ballenrober, im X 25ambe , p. 175.

PORUS RETICULATUS, ET ESCHARA MARINA, C. B. fiche Elebera, im VIII Zone

PORY, ift ein dichers, glangenbes Mimeral, welches allangende Erepflem, wer Det Dajo, Doch nicht fo ichene, mitte

Dopogonia, State, fiche Palgren.

Dorgober Dorg (QBibelm) ein Greibente aus dem Ende Des vorigen 17 Jahrhunderts, ben bem Morodochium Univerfi, Leurs VII Poccusorum mortalium lub schemate septemplicis naturalis trultinie curande , ju Coin 1687 in 8 an bas Eicht getreten.

Porsa (200 be) fiche Pornint, bas Brichlecht. Porgecki (Thomas) ein Befuite, gebebren in Litthauen 1509, starb zu Pultawa 1653, und verließ in gebundener und ungebundener Rede

i. Elegia Jagellorum Polonia: , Hungaria: & Bohemiæ regum, Vilna 1639.

2. Auftrigeorum imperatorum elogia, ebenb. 1619 m fel.

3. Florilegium, romb 1636 in fol.

4. Spem alteram Rullin live panegyres Raph. Korfack , Archiep, Metropolitani totius Ruflie ,ebend. 1697 in fol.

s. Summam Annalium ecclefasticorum , in Poblimicher Sprache, miche Diftorie ba, mo Baronius aufgehöret, anhebet, fie ift aber nicht zu volligem Crante affrmmen.

Alegambe bibl. Scriptor. Soc, Jef. Witte diar. blogr.

Porzelan, fiehe Porzellan. porzelkraut, Butzeifraut, Portulat Borgel, Borgelfraut, Gaubergel, Sauboly. ne, Burgel, Purgel, Borgel, Gernfel, Grens neverane porus, Gr. Hofer, Der Gett des Uberflufes Porcelley , Borgelein; Lateinifch Porculaca ,

Porculota, Plin. Lib. XX. c. 103 Beieduich ben ausgerieben, von aller Unreinigkeit gefaubert Angegow, Diektorides, Alpen Agest, Sungary und verronbret werden. 2Bo biefes Strait eine Marter ; weil es die verbeannte und burre, mal an einem, ibm auftanbigen Det bingefaet oder martialifche Balle, vermoge feiner falten worden, Da pflanget es fich feibften fort, und ift und feuchten Ratur munderbarlich matiget, und Deffelben Unreinigfeit ausfuhret, wie Aben Sina bezeitget, und miber Die hinigen Rieber febr gutraglich ift. Ben ben Canctiern beiffet es Mote mut, weil es wiber Die bofen gieber und alle Ent ingungen, fo biefem Bolde eigenthinnlich find, munderharlich und allein hühr. ach. Bircher in Oedip. ngsptinc. p. 78 mid 148; Francosisch Pourpeer; Italianifch Porcellono; Spanifch Verdalsgor. Es giebet men Arten von Diefem wie Die Gureten einmachen. Quenn man fie Arquite, eine jahene und eine wilde. murd geneimer Portulaca officin. Tour. Cont, in | Die fibrige Ccbarge bes Galges ju mittern, in Diofeorial. Fortulaca latifella, feu fotivo, G. B. Pit. Tournet, Portulora fiortenfir lotifolia: J. B. Partulaça bertemis. Trug. Park. Partulaça damestrea, Matth, Lob. Tab. Portulaca major, Cam, Portulaca mojor & fatida, Dod, Ditie treibet Stengel, erwan bes Ruffes body bie fund Dicle, rund und gerade, jari und fafftig, glatt, gleiffend und rothlicht, brunger ibre Blatter 2Bech felenbeife, weiche langlicht ober faft gant rund find, ziemlich bicke, fett und fleischig, glatt und gleife fent, weifliche ober ae blicht, eines ichleimigen und etwas fdmerlichen Befchmarts. Die Blitthen fund flein, und eine jebe beftebet ams junf Blat tergen, in Roelein form, bleich von Farbe, ficen in einem Reiche and einem Stad, ber einiger maffen, wie eine Bifchoffsmune fiebet. Beim Die Bluthe vergangen ift; so kommt eine kleine Rrucht jum Borfchein, Die einer Vrnx oder Los ventopfe gleichet, von Karbe gensgrun. Dieje Rendse that fich in 2 Theile von einander, barins tien feine fcmarge Cammenforner liegen. Die Burgel ift schlecht und mit Zasern besethet. Dice fes Rraut wird in den Ruchengarten in fettem Boden gebauer, burch ben Gaamen unterhalten und forigepflantet. Diefer wird in bem fchen fie Die Dite ber Rieber und ben Durft, halben Apeil und im Bachjen Des Mondes ger | maden Catiat, thun gut Der binigen Leber und faet, weil aber derfelbe fehr flein ift; fo muß man ihn weit von einander ftreuen, und mit einer Gartenfchauffel fein platt in Die Erde einflopfen, auch hermach recht fleiftig begungen. Denn Diefes Rraut fan Durchaus feinen Durft leiden Maniflet | und Rethe, Das wilde Reuer und ben Reiblauf. es auch wohl frühzeitig in ein Wehtbeet, um befte | eiser Galar Davon ju beffentmen. Beribn aber allegal; jung haben will,mag Das Gaen ben Comer Durch zu mehr malen wiederholen. Wenn Die Diffangen ftaref worben find : spellen felbige in ein gutes fettes murbes Erbreich eine Spanne weit von einander verpffanger feut, weil nicht nur Die Stengel Davon viel groffer, ftarcfer und beffer werben, fondern auch ein volltommener Chaimen Davon ju gewarten ift. Der Caume balt fich bren Bahr, ebe er verbirbt; Alleine emit Mbnehmung Deffelbagen mut man niche ju fange marten, fondern, fo bald er aufanget ju jeitigen, melches daran yn ertennen ift, wenner fich icherara jut furben beginnet, Denfelben mit famt bem Grengel abschneiben und bes Tages über am bir Conne auf ein Juch leben, Des Moende aber wie-

nicht leicht wieder ju vernlarn. Das junge Dor-jelfraut wird mit Glig, Pfeifer, Calb und Del ungerichtet, und gegeffen wie anderer Calat Die ermachfenen fetten Grengel terben gefecht; Die Blatter und Reiblein braucht man auch absonbertich zum Galat, ober überbribet bie Rolbiein, guffer Efig und Baumel baran und iffer fie, wie Die Rapern. Man fan auch Die Dicten fercen Stengel auf ben Minter mit Efig und Cale Die erfte aber beauchen will, muß man diefelben vorbere; warmen ABaifer ober Abeine auswaschen mid bernach mit Oche und Effig auffeben. Diefes Serant fie eine vortreffiche Rublung in allerlen bis bisen Buftanden und cheleriften Bluffen, benimmet die übrige Dine Des Magens, filler Den Cod, mit ift in Riebern, fonderlich aber wiber ben Scorbut, febr bienlich. Die andere Gattung beinet Portulora falvefteis, Dod. Manit. l'ertulaca angustifolia, sive sylvestris C. B. Pin. Tournel Porsulaca Sylvefirs owner, five fromsonea, J. B. Partulaca, Iponte nofcens. Cord. Hift. Dieje treibet febr viel fleine, rothlichte Stengel, Die auf bem Boben berum liegen, und Blatter beingen, fo benen, an bem jahmen Pors selfraute nicht ger undhalich feben, doch um ein ant Theil fleiner find. Es machiet obngewartet. in den Garten und Weinbergen: Bende fichren viel Genchtigfeit und Del, aber menig Gale. Det babine ift mehr im Gebrauche. Bitr Arquen wers ben bie garten Stengel, Die Blatter und ber Saamen gebrauchet. Die Blatter fublen, feuchten und zuhen etwas zusammen: aber mit Salte eingemachet, erwarmen und purgiren fie. Sipport. Libr. II. de Diat. 6. 40. Couft lor. Mieren. Das Kraut, oder den Saamen mit Gerstenmehle zu einem Pflaster gestoffen, über die Stirne und Schlafe geleget, vertrelbet alle Hige und Kranckheiten des Haupts, Angenhige Die Blatter magigen und Dampffen auch Die icharfe Galle, frillen Die icharfen und gallichten Bauchfluffe, Den Blutgang, Das Blutfpepen, 150. Darigupin Secret, Me . p. 100. Roo. a Sonjec Tom. I Conf. Med. 8. Marc Galiner Praxis med. c. 28. Dan. Sennere Prad. Libr. II. p. 2. c. 7. Petr. Mich de Gered. Oper. Med. Tom. III. p. 151. Nafenbluten, Die übrine Memarieit, Den goldenen Moer und Caamens Rlug, Moam & onicer Rrauterbuch ater Theil c. 10. p. 174 Gie tilgen Die venerifden Begierben und wolluftigen Eraume. 2mt, Migald in Hoer. Med, und benehmen Die Beilheit, Boil, Datignan Secret Med. p. 219.

Potseltrant

Manis, vel handa potest nimium restinguere flu-

Sanguinis, & ventri nimium cohibere fluorens Der ben Seite bringen, fo wurd er vollends jeitig, faget ber Poet Magen. Das Rraut gegeffen, beilet bie Befchwure bes Bemiches und ber Scham,

Libe, It. Prax. Hift c. 12. obf. 4. lindern das Cant treibet wunderbarlich ben Stein aus. Gor. Zugen. Epift. Med. Tom. 1. Libr. IV.Ap. 95. L. Scholt, in Conf. Med, Crist. Libr. L Conf. 9. und L. VI. Claub. Drobat, Panh Hyg, Libr. Gruling Floring, Chym. p. 27. c. 1. Sant. Schonborn Man. Med. Pr. p. 193. Der Safft ift im Rierenweh und ben Rierenftein zu verbinbern febr vortreffich, indem er nicht nur bie Die ge bampffet, fondern auch ben fteinigen Umvache verbindert. Die inmerliche Dine Des Magens, Der Leber und ber Mieren, welches auch ber Gaame und bas Rraut thun. Abam & ogticer, an befagtem Or te. Much beffert Diefer Gaift bas vom Char bocke vergebrte Babufleifch, befeitiger Die machelinben Babne, und beilet Die fanien Mund Bei febmure, bamit geftrichen. ABenn Die Babne von fauren und berben Speifen, ober beeben Getrande frimpf worden find: fo foll man bie Blatter jerfamen, Du es fich benn bald beffern wird; davon ju jehen Ariftorelen in Problemat. & Comment, Jul. Guftavin. Johann Bapt. Port, Vill. Libr. X.c. 23. Claud, Deobar. Parth. Hyg. Libr. I c-21. Marc Anton, Jimar Anto Mag. Medic. p. 2. p. 126. Die Blatter settreis ben auch die geronnene Mild in ben Bruffen, Darmiber folgendes Dflafter befonders fehr frafftig ift.

Dorzeltrant

18. Cern, 31. Portulaca Sign Olei Sefamin, qu, L M. F. Pflafter.

Merins Terrab. Libr. IV. L. 4. c. 34. tilgen allerband Margen serstoffen und übergelegt; man ban auch mit bem Saffte Die Margen befchmieren. Giet. Rabet ab Aquapenbente de Operat. chirarg. Laz. River Obf. a Samuel-Form, comm. 34 tmb (Bo. Ballon Epidem. & Ephem. Libr. I. p. 46. Der Caame, welcher falt und trocfen ift, wird unter Die Semina frigida minora gesablet. und wider bie ummaßigen Blut und Bauchftag. fe, wie auch wiber die Baudweiermer gebranche. Beliebe Int. le Grand in Compend, phys. p. 93. In ben Efpotheden bat man auch bas gebraunte Maffer, ben Sprup und Das Lohoch Das Baffer und Die Springe de Portulaca, Pfiften framtig, lofden ben hefftigen Durft und Dibe ben ben Riebern, temperiren Die übrige Dine ber Leber, ber Mieren und bes Migens, fille len ben Good, Die Blut und Gaamenfinge, und tobten bie Burmer. Diefes ABaffer mit Gumbel. rebmaffer vermifcht, wird für ein besonderes Wirtel werden, von einer febr reinen Erde und feinen Ar-wider Die Lungemucht gehalten. Sam. Schon: beit. Die gemeineften find weiß und blatt, etfiche born, am angeführten Orte p. 88. Einigehat es find answendig braun, und inmendig weiß: Die

Schum, Mam Lonicer am angeführten Orte- auch vom Bahmuche befreuet, nachdem grope alle Berner find Die Blatter Den Oderindfüchtigen andere Mittel vergeblich augewendet morben-Beuft, ale Pergelfraut, wie Sam. Schonborn 2Baffer mit on wenig Effig vermifchet u. mie Lach. Man. Mod. Pract p. 82. berichtet. Queb milbern fein auf die Brufte gefchlagen, perhindere berfeiben fie ben Goed, fonderlich, wenn er von überflif QBachebum. Sorefelibe, XVII Obfing. Buch flaer Gaille verurfachet worden, und verbindern ift es ein berühmtes Mittel miber bie Deft, es ver-Das Erbrechen Des Magens, Bacut. Lufitan, treibet Das Renchen und beinget ben Schlaf. Berner dienet es ben fleinen Kindern mider Dige und foneibende und brennende Maffer, treiben ben ABurmer, Mergene und Moende feben mat auf Stein und miberfieben Dem Charbod. Der wen Etth ortrunden. Beben Berftentorner ichmer Deterfilienfaamen in joen loth Dorgelmafier uber Dacht gebeißt , barnach biefen taalich been ober vier mal mit einem Schrodiminlein auf die Burnge geftrichen biffit benenjenigen, welchem die Bun-Ill, c. 16. WI, linger de Nephrit. Libr II, Dbil. ge vom brijen Brante, eber greifen Dige ichwarn morden ift, und bienet jur Bedune. And curirer Diefes Baffer Die Krand beiten und Gebrechen ber Plafe Toam Lonicer am angefinberen Det pag. 174 und 175. Das Cobech Dienet jum Blutfoenen, fo bon einer geriprungenen Aber entfhanben Der Cafte genrunden fühlet febr ift, welche es mieter unbeilet und niche jum fomab. ren femmen laffet. Das aus bem frifch geftoffenen Porgeffraute bereitete Del lobet & Golemand. toider ben Goldenaberflut, Conf. Med. 20. S.g. Det bide Porgeitraut . Gafft mit pulperifirtem Traggeant und grabifden Gummi ju Pillen ge macht bat ungemeine Birdung im Blutbarnen. Camer. am angeführten Drie Das Wert Portuben wird bon Pottula Pfortlein, Heines Thor, bergeleitet, weil in Unjebung ber Beitalt einige Bleichheit grifden Diefem Kraute und einem fleis nern Thore will befunden werben. Etliche netimen es auch Porcellana, welches ben Porceas, ein Schwein berfommt, weil Die Comeine toefes Rrant geme freffen. Die Art Porgelfraut einzumachen, ift Diefe: Man nimmt baju badjemge,jo verpflantet morben, als welches am beften baju ift. Die gelegenfte Beit, es abgubrechen, ist, wenn es gu blithen amfanget, fo man es anders weich und garte baben will. ABo man aber wartet, bis es ausgebilder bat, fo wird manes gar ju harte bekommen : Man laffet es men oder dren Zage an der Sonne etwas erfterben ber nach leget man es in reine weiffe irbene Lopfe, und faltet und überguffet es mit ABeinefig, mir Die Burchen.

Dorzeleraut Syrup, Marggravens, Syrupus de Portulaca Minggravii.

B. Succ. Portulae fig.

Beilid. Fragar.

Laduca Plantag.

Semperviv, med. Viol. depumt, as, 50.

Sem Cytton, Sig.

Rochet es mit Baffer und groen Pfund weiffen Bucfer in einem Corupe.

Dorgellainmufcheln, fiche Mufcbeln, Ceare Gees) im XXII Banbe, p. 1319.

Porsellan, Porselan, Porsellein, Porcellin, Dorcelan, Vaja Porcellana, Porcellaine. Eine 21rt erbener Befaffe, fo auf Efina und Japan geholet

folte

foffbareften werden mit buiten Farben und Gold ausgeniert. In ihrem Orteverben fie jum Anrich. ten und Auftragen ber Speifen fo mohl als der Bes trande gebenuchet. Ben und find fie nath ihrer Berife fe und Brine in bobem Werth. Denn je fchoner Dir Garben , bie gierliche Arbeit, Der Glant und das durchsichtige Wesen des Porzellans, se desto mehreren ABerth und Dochachtung verdienet es, und megen feiner Bubrechlichfeit erferbert es ein um fo viel forgfältigeres Umgeben. Bor Diefem wurde das allerfeinfte aus China und Japan ju uns nach Europa gebracht, und jahrlich viele 100000 Thaler aus Deutschland geschleppet, nach biefem aber bat man in Solland und an anderen Deten , befonders ju Dreften angefangen, folches nachjumachen, wie unten ausfishrlicher foll gefagt werben. Die Dellander pflegen mit bem Der gellan ihre Bemadher fauber auszupieren; Und ob es icon eine gebrechliche und toftvare Maare ift; Co ift es boch allenthalben ben pornehmen Leuten fo in den Gebrauch gefommen , daß auch einige ganbe Cabinete Daven well haben, und folde ale Die Geltenheiten ihrer Daufes ben Fremben gei-Der Einfauf Des Pergellans geschiehet in Belland aus Der erften Dand von den Offindis fcen Compagnien, welche baffelbe in China er-Man bat banbeln, und nach Europa bringenbeffandig geglaubt, bafibie Perzellanmacheren in Ebina auf Das allerheimlichfte gehalten , und biefe Biffenfchafft von ben Batern als ein Erbebeil nur den Rinbern binterlaffen murbe. Einige ba. ben grear weffen wollen, weil man die glatten Cochleus venereas in Italien und Francfreich Porcellanas nennete ; fo more barans mit vermifchten Everfichalen und Entreif eine Maffe ge-Enatet, Die nach Beeffeffang bunbert Jahre allererft ju dergleichen Befaffen tonnte gebelber und bernach gebrannt werben. Bef. Jul Cafar Scaliger de Subrilitate Exercitat XCII, p. 321. ABir aber iedem, der von der Glasmacherfunft Die gerinefte Beffenichafft bat, befannt ift, baf aus Beinen, Deufchein, Gurefchalen, und bergleichen, gwar ein Rait fan gebrennet werden , ber, wenn er mit Slas-Materie vermifchet ; bem Glafe gwar eine mildbichte Farbe giebet, wie gemeiniglich mit Beinweiß ju gefchehen pfleget; fo iftes body für fich im Glas-Ofen micht in Fluft ju beingen. Destregen folgende Schriffifteller biefes alles nicht allein mir berleget , fonbern gang anders gewiefen , wie es mit ber Porgellanmacheren in Gina, ebe bas Reich im Mittel bes vergangenen Jahrhunberte untet Cartarifche Regierung tommen, jugegangen: Dierven findet man Rachricht in Jvan Boncas les von Mendosa Hift, du grand Royaume de In Chine Lib, I, Cap, ult. in Arbanaf Ritchere wird in gebachten Buchern nichts gemeidet, auffer China illustrata Part, IV. Cap. XI. pag. 208. in 30b. Sugon, Lintsthotts Navigatione in orientem Part, I. cap. 23. in ben Allis Philofophicis Societat. Reg. in Angl. An. 1666 in Eras firtt Francifci Oft und Weit. Inbifden wie auch Sinefifden Luft Barren Part. II. pag nos. u. ff. in Arnold Montans Grfanbichafft an ben Ranfer ju Japan pag. 393. u. ff. in Job. Menhofe blieben , fobie ganbe ABelt mit Porgellan verfie-Befanbichaffe an ben Carrarifchen Cham und nun- bet, und von bar es bie Japaner auch empfangen. mehro Sinefifden Kapfer rog. 9r infonderheit Das Wert Porzellan ift eigentlich nicht Chines Vniverf. Lexict XXVIII. Theil.

in Geerg Everb. Rumpho Umbeinifcher Das ritaten-Kammer , Lab. III. c. 23. pag. 234. und anderen mebr. Blus melden wir bas merchwire bigfte berausjuben, und eine Ammeifung von der mabren ibigen Bubereitung geben mollen. Materie antelangende, fdreiben fie, meraus fie in Gina bas Porgellan machen, ift ein weiffer Mergel, micht fest, wie leimen, fentern jart, fandigt, fo meichen ben Feifen im ber Brebing Manting ben ber Gradt Doeichen geholet wirb. Dafelbit konnten fie wegen Cemperamente Des 2Baffers es nicht bereiten, fendern machten dafelbit nur, wenn ber Mergel vorher gestoffen und geschwemmer, viereefigte Klumpen , barauf benn bas Rauferliche Mapen gebruckt, um allen Unterfchleif ju vermeis den, und ju ABaffer in die Candidaffe Riangfige führet wurde, allivo man es alebenn ju Befatten bilbere, mit Indigo mablete; (welche Kunft fie imenderbeit geheim bielten) in der Bufft und endlich an ber Genne trodfnete, und in den Dfen fente. Diefer mufte aledennfrite verkhloffen , Dag bie geringste Bufft weber aus auch ein geben fonnte; von einem Ravferlichen Befehlshaber verfiegelt, und funffieben Coge ftard mit trodfenem Dole be, welches wenig Dianch gebe, eingeheigt were den ; bann giengen noch eilf Cage jum Abfichen bin; nach welcher Berfluffung in Begenmart biefes Befehlshabers ber Ofen miebers um eroffnet , bas funffte Grad für ben Rapler ausgelefen und geliefert, das übrige aber nach Ugienien, ba der Ceapel bes Porgellan Danbels, verfaufft winde. Und poar fell in bem Bieden Sintrefime in Dem Bebiete Boarben ebemable Das beite Porgellan gemacht worden fenn. 2Bie aber am mabricheinlichften mit der Berfettigung bes Porgellans bafelbit ed iebo jugebe , ift umftand. lich på lefen im Journal des Seavans Ment. Oct. Ann. 1716, p. 319. bis 453. Da ein Pabillicher Millionarius nach China D. D'Entrecolle Das gange Schrimnifin bem 12 Recueil des Lettres edifiantes & curscufes des Missionoires beutlich offenbabret, fo jugleich ju finden in den Memseres Trevour Ann. 1717. Menf. Jan. p. 39. u ff. Dar von wir in moglichfter Rurte folgenden Auszug bieber feben : Die Jahrbucher von Fenuleam etjablen, daß feit dem andern Jahre ber Regierung bes Rarfers Cam ober Ce, b. i. nach unferer Beite Rechmung feit An, Chr. 442 Borgellan von ben Chenefifchen Rapfer genebeitet worben; boch ift es roabricheinlich, daß foldes icom vorbero mag gebraudlich gemejen, und nach und nach jur Bellfemmenheit und Bebrauch ber reichften Europaer gebracht merden fenn. Bon dem Etfinder, und burth road vor Belegenheir man biergu gefommen, nur, baft es von der ichenften QBeiffe gervefen, und bağ man biefe Gefaffe Dan toftbare Rleinob von Jaorcbeon genennet, bas feinefte aber . fo mehl von weiffer als blauer Farbe , bon Rimtetchina Bon bar grear ber Ranfer Die Pabeic fomme. gerne nach Befin legen wollen , aber ehne Forte gang , und ift die Chre allein vor Rimtetdim ges D00 00

fift, fondern Portugiefifch, und bedeutet fo viel als eine Caffe, Ropff oder Schale, ba in China felbst der Porcellan insgemein Thoti genennet Die Materie des Porcellans beftehet in Ingeverlen Erde, wovon Die eine Peruntfe, Die andere Raolin beifit: jene ift mit etlichen glan-Benben Theilen vermischt, da Diefe gang weiß und febr garte im Anfahlen ift : werden benberfeits bon Rimtetchungy Schiffe in Geftalt ber Zieget nach Kimnen gebracht , als welcher lettere Det fei-ne Materialien jum Porzellan liefert. Und ift bie Petuntfe andere nichte als Stucke von Belfen, fo man in obige Forme bringt. Die erfte Atrbeit beftehet darinnen: Anfange wird das Gefteine mit einem eifernen Rolben gerfchlagen, in einem Debr. fel geworffen, gang flein und fein wie Dehl gerftampet, nachgehends in ein geoffes, mit Baffer angefülltes Befaffe geworffen, und mit einem eis fernen Spatel ffarct umgerühret: Dierauf rubet man ein wenig, und benn fent fich oben eine Art von einem Cremor ober Dicken Raum , welcher abgenommen, und in ein anderes bargu bereitetes Gefaffe, voll Baffers gethan wird: Da ingwifden Die Materie in dem erfteren Befaffe von neuem gerüh. ret, und der Eremor auf gleiche Beife abgenommen wird : Die grobe ju Boden finckende ftampet man bon neuem, und wiederholt das Ruhren und Abidaumen auf obige Beife , fo lange bis nichts mehr bon dem fubtilen 2Befen zu erhalten. 2Benn nun in bem'andern Reffel ober Befaffe diefe gufam. men geftoffene feine Materie fich wie ein Teig alle mablich ju Boben gefehet, und das flarefte Waffer gemachlich bavon abgegoffen worden, fo fchlagt man Diefen Teig imbefondere Formen, trocfnet felbigen, u theilet ihn nachgebends in fleine vierectig. te Stucke, welche man der Figur und Farbe halber Piruntses nennet : weil folde aber von den Chis nefern verfalfchet ju merden pfleget , fo muß man foldhe endlich in Rimtetchim von neuem tautern. Der Raolin bemercken folte. Dasjenige Del halt, so man in China, Tfy, und in

Europa Vernis nennet. Celbiges foll ebenfalls; wie die Petuntfe, von Gefteinen hertommen wovon diejenigen das beste Del geben, welche Flecken ben Eppresblattern (Pechuyepan) gleich hatten, ober Die rothfledigt, und im Beunde etwas braune lich fchienen, faft wie Das Blachstraut, Jutchimataine Diefes Steinol aber wird hierzu nicht allein gebrauchet, fondern zugleich noch ein anderen, fo gleichsam Die Geele giebt. Die Bufammenfetung ift folgende: Man loschet mit angesprengtem 2Baf fer groffe Stucke lebendigen Rald ab, dag er in Butver zerfalle; wormber man eine Lage von trockenem Farrentraute (une couche de fugere feche) und hieruber eine neue Lage bonungelofchtem Raid machet, und fo mechfelsweise fortfahret; worauf man das Farrentraut anjundet, und wenn alles verzehret ift , vertheilet man biefe Alfche gu neuer bergleichen Lagen mit bem Farrentraut, und dis funff bis sechs mal hinter einander: je offter man foldes thut, je beffer mird bas Del. Aluffer diesem Farrenkraut, wie die Historie von Feonleam meldet, bedienete man fich fonft auch bes Sole hes eines gewiffen Baums, deffen Reucht Geife geneimet, und von bem Deren Referenten vor eine Art von Mefpeln gehalten wird : welches man aber aniso hierzu nicht mehr braucher vermuthlich weit es nunmehr rar worden, daher es auch vielleicht Lommt , daß der inige Porgellan nicht mehr fo fchon Dieje Alfche von Rald und ist, als vorzeiten. Farrenfraute, wirfft man in ein Befaffe voll 2Baffer, und lofchet allemal mit bundert Pfund, em Plund Chetao, fo der Alaune gleich, auf, ruhret alles wohl unter einander, und laffet es ftes hen, bis fich oben eine dictliche Wolcke oder Rine de anseiget, die man abnimme; und in ein ander Wefaffe thut, da fich benn ein Teig zu Boden fest, wobon man das flace Waster abgusset, und also Diefes andere Del mit bem erfteren vermifchet ; welche bevderfeits von gleich bicker Confiftens fenn Das Raolin, als die andere Materie des Porgels muffen; und beftehet die befte Bermifchung barlans , braucht weniger Dube als Die Petuntfe: innen, daß mangu geben Daf vbigen Steinols ein Diefes wird in bem Beburge , welches mit einer Daß desjenigen Dels nehme , fo von Ralc und rothlichen Cannenerde bedecket ift , febr tief in Farvenfraut gemachet wird. Die Berfertigung Des Klumpen gefunden, und auf oben befdriebene Bei. Porgellans felbften erfordert groffe Dabe, und fe, wie die Betuntfe gearbeitet, und ju fernerem Be- muß ein Gruch , ebe es in ben Dfen tommt, brauche der Porzellan-Arbeit aufbehalten. Der mohl zwannig Perfonen durch die Bande geben, Miffionarius glaubt, Daf die weiffe Erde aus Dale Doch alles ohne Confusion und Unordnung. Inta, fo man Terram S. Pauli ju nennen pflegt, von fangs reiniget man von neuem die Detuntfe und eben Dergleichen Art und Bute fev; Doch ohne daß Raolin , wie oben gemeldet : von bepben nimmt mon einige Gilbertheilgen in Diefer, fo roie wohl in man gleiche Theile ju feinem Porgellan . jum Diefer Raolin mittlern vier Theile von Raolin und fechfe pon giebt Den Porzellan feine Salte, und ift Der Petuntfe; jum geringften ein Theil ben Ravlin hartsteinigte Pituntfe, wegen feiner Weiche und und dren von Betuntfe. Die Daffen werben in Barte, fehr nothig ; Daber auch, als die Solls ein wohl verkuttetes Behaltnif gefduttet und und Engellander einft die Petuntfe nach Europam denn ju ihrer gebuhrenden Bartigfeit gelnetet. gebracht, ben Porzellan nachzumachen, fie bierin- Siervon werden Stucke genommen, über breiten nen nicht fortkommen konnen, weil fie das Raolin Schieferftein ausgedehnet , Denn mehr geknetet, nicht mit gebracht : weshalben fich die Chinefer und gerollet , doch fo , daß tein Sandkornfein hierüber aufgehalten und gefagt : Gie hatten einen oder Daar darunter tomme , weil fonft die Are Corper haben wollen, Deffen Bleisch von keinem beit verdirbt: worauf endlich der Borgellan ente Beine befestiget wirde. Diese bende Marerien weder auf dem Rade, oder blog in gewiffen Porwerden ju Baffer nach Rimtetchim gebracht, und men verfertiget und zulest mit einem Meffertein qualeich auch ein anderes weißlichtes und flufiges vollfommen gemachet wird , fast wie man mit une Wefen , fo dem Porgellan feine volliae Weiffe und ferer Copffer Arbeit zu verfahren pfleget, doch fo-Glang giebt und die der Derr D. Enerecolles vor daß einjedes Stude mohl fechtig Arbeitern durch

bie Dande geben muß, ebe es feine volltomme nach bas Befaffe in einem befondern Dien pon ne Beftalt erhalt; welches alles, fo voic auch bie Berfertigung groffer Stucke, besgleichen auch eine Urt ven burchbrochenem Porgellan, in beffen Die Art Figuren brein ju machen und Seeine Mitte Die Chale befindlich, Die Caffre ju bate eingufegen , ber Derr Deferente meitlauffeig et- ten : ingleichen nich eine andere Urt , worauf bas jablet. 2Benn nun nach fo vieler Arbeit Ginefifche und Carrarische Grauengimmer nach ber Perjelian feine geborige Freme erhalten, fo giebe man ihm ben Wernig und brennet ibn bierauf mieber gemablet, auch mir Bolbe belegt, und deum noch ein mat gebrennet. Auf Diefe Arbeit mit mit nichten in ber Ralte verricheit und weht acht gegeben werden; daß alles gleich trocken feb, indem die verhaltene Raffe macht, buf bet Der sellan format, pu welchem Ende benn in den Berefftatten einige mat Geuer angemacher werd. Die Mableren betreffind, fo find ibre Meifter, Soapei genennet, teine groffe Runftler, fo wohl überhanpe, alsim Porgellan mablen, in welchem legteen fre aber body noch eber ju bewindern febn. Diefe Mableren geber ebenfalle durch viele Dande, Deren einer den aufferften Erretei am Mande macht; der andere entwirfft die Blume , Die ber Oratte mit Barben bemablet, is. f. m. Die Barben felbft find von allerhand fet; und ift fenderlich bie Blue me auf treifiem Grunde fo fdreis, als man in Gurepa nicht bat. Berreiten batte man bleft weiffen Bergellan, ehr man bas blane erfunden, fo ju bies fer Arbeit amerie gebrauchet wied, als miches burch einen Porgellanhandler, fo durch Cdiff. bruch an eine wuite Rufte bermorffen worden, am ben bafelbit befindlichen verlen Steinen, moraus bas febenfte Blau in beingen, foll entbettet mere Den feen ; woben er eine große Labung mit fich genommen. Diefe garbe wird im Cante über ben Dien bier und granbig Stiniben lang geroi fet, und benn in einem groffen porjellanen Dor, fer ju einem fubrilen Pafoer gestumpt eber jertieben. Die rothe Farbe wird aus bem Bitriol, man auch eine befindere weife garbe, fo von ber Porgellaumeiffe unterfchieben, und bie ju etlichen Riguren genommen mird. Gelbige mirb , mie bas Blaue, von einem burchfichtigen Rice, gebrennet, beffen eine hatbe Unge pulverifiret, mit einer gangen Ungen Blemmeiß vermifchet, und nachmals ju allerband Farbevermichungen gebraudet mird, j. E. grun; gelb und dergleichen. Diefe Sarben werben auf den das erfte mal ges brennten Porgellan mit Bleuweiß, Calpeter, und Bitriel, nach ber Chinefer Bericht, ober blog vermittelft ber Blemveiffes allein, wie bie bieran urbeitenden Chriften vergeben, aufgetragen, wenn man folde juvor in Gummmonffer aufgelofet; und benn wird ber Porgellan noch emmal gebernnt, machen unter antern, einen bejenbern roth geblas fenen Borgellan, welther toftbarer und rater ift, ale ber idriger and bat ber febroarte, Bumten genamit, feinen Breif imd Coonbeit. 2005 (Shall giebe biefer Met Dorgellan eine neme Mumehmirchteit: und nicht man felbigem biefe Comanpe mit bres lloges bom Ajur eber blauen . und lau, uid bem traget man bas Golb auf, were Perjellan berehret, ben fie Donfa mennen; und Maiverf. Lenici XXVIII. Theil,

neuem gebremtet werben muß. Man mnchtnich bem Leben gemablet find. Und wenn man bem Pergelan tem ander Del, als Nog bas, jo aus bem Ries gemacht wied, giebt, fo wird auch eis me befondere Met Baraus, fa gant gemacusele und mit tamer Moen verichen ift, bag man er auch por jerbrochenen Porgellan balten folte; werd fruit Comfi genannt. Das Gold mird gerrieben mit Bummimaffer und Bleyweiß aufgetragen. 2Bann nun das Mabimeret und die Berge-bung troden, fo bringt man Die Beraffe in Den Dien, melder, wenn er flein, von Gifen fenn fan, inge aemem aber irbefch ju fenn pelent, von Manne. nobe, und faft fo meit als ein groffes ABemfaß; beffen Boben einen halben Fut bech ven ben Ges de abftehe; mit einem gemauerten Umfange, fo been eder vier Luffflicher bat. QBem nun bee Ofen mit ben Porgellans Befallen angefoller ift, duffer einer Deffinng in ber Mitte, ba man in bem Bergellan feben fan, fo werd unten umb oben, und an ber Geiten Robifetter gemacht, und Die Befaffe fo lange gebrennet, bis fie glangend und bie Farben lebbafft merben, werauf man bas Feuer und jugleich ben Porgellan abraumet. Inmifthen bedauren die Chinefer, baffie bie Runge, Bifche und andere Chiere an den Bergellan in mablen verlobem, melde man che mite erten. nen fonnen , als wenn bas Befaffe mit einem gewiffen Caffte angefullet gewefen; rotiche Birt fie Marfim nennen. QBooon ber Derr Diefereute. feine Bedancten umftanblither eröffnet, und inefeich erinnett, bag ebe bas Dif aufgetragen mirb, Der Borgellan juvorhera, um alle Ungleichbeit Sarjan, gemacht, beren Bereitung Der Dett ju benehmen, politet werden mitfle ; morguman Coriffifteller umftanblich ergablet. Go bat fich eines Pinfels von den feinften Rebern bebienet, der naf gemacht und hiermit barüberbin des fabren werd. Die Auftragung bes Dels feibet erfoebert mehr Runft, um bieringen meber gu viel, noch ju wenig, auch werall gleich pi thun. Der febr bunne Porgellan befommt gro Hufe trage: Der feine und farte aber nur einen, jene geschehen durch Unsprennung, Dieje aber durch Eineauchung ; merauf alsbald ber Bernif auf. gerengen wird: juver aber irerb ber Gut, fo mafe fiv ift, ausgebrebet, alebenn gemablet und gefienfet; leglich in den Dien gebracht. Ben beren Beichaffenbeit, germ, Deigung in b. g. ber Deer Referente eine weitlaufftine Berffellung madet, meldes aber alles ju erjahlen bie Eirchel unfere Borbabens uberichreiten murbe. Det Da fich benn die Rarben volltommen zeigen. Gie bemereten wir nur noch bierben, Dag bas Reuer wohl regieret merben, und alle Befaffe nich ib. rer Geiffe und Ctarde ihr geberigen Reuer bas ben mutten, wo andere nicht die gange Bremes ren ju Grunde geben foll. Der Bert D, Entrecolles erjablet bierauf berichirdenes von bem unterfdiedenen Berth bes Pergellans, von vies terlen Gerten der Gefaffe, von ber Berbande mit fleben Unben bes vedingipen Steinole : Wenn fung berfelben, u. D.g. und erinnert jugleich, bag biefe Farben troden , fo breint man ben Porzele man in China einen besondern Gret über ben D00 00 2 fell

so by Capoulo

foll berfelbe feinen Urfprung daher haben, daß, als einft ein Raufer Porgellan nach einer gewiffen Forme verfertiget wiffen wolte, ihm aber die Une meglichteit vorgestellet wurde, und er doch fole des gleichwol feblechterbings haben wolte, und aber nach vieler angewendeten Dube und Roften Die Gache immer unthulich geschienen, fich end. lich ein Arbeiter aus. Aerzweiffelung in den glus enden Dien gefturget habe, morinnen et alsbald verbraunt; werauf benn das herausgenommene Porzellan vollkommen nach dem Billen des Kane fers foll ausgesehen haben; und davon hat man diefen Unglichfeligen als einen groffen Belden und Bott verebret, Der Der Porgellan Arbeit vorfte. be Die Chinefer fchagen fonderlich den alten Porgellan febr bod, obichon einige Den neuern Dem alten vorzuben. Diejenigen, fo bem alten den Boring geben, fuchen folden fonderlich in der Farbe; es languet aber der Berr Referente, daß, wie man bishero in Europa geglaubt, ber Porgellan feine Bolltommenheit erlange, wenn er lange in der Erde vergraben liege; als über welche Meynung fich die Chinefer felbft aufhiel. ten. Man hatte imar unter bem Berfalle alter Gebaude und Sauberung der Brunnen manche mal fchone Stucken von Porzellan gefunden, ber aber hierunter nicht eben schoner worden, fondern bloß feine anhabende alte fcone Geftalt behalten, welcher beun allein auf Die Schagung ber Chinefer ankomme, als die groffes Geld vor dergleis den alte Befaffe ju geben pflegten, beren fich fonderlich die alten Rapfer Rao und Chun bedies net; als die vor bielen Jahrhunderten und gu der Zeit vegieret, da die Rapfer fich des Porzellans ju bedienen angefangen. Das gange Wercf von foldbem alt vergrabenen Porgellan kommt auf die Farbe an, als woraus man deffen Allter ab. nimmt; und ift zuweilen ein folches Befaffe vor achtig Reichsthaler in China verfauffet worden. Der Mandarin von Kimtetchim hat am Bofe bekannt gemacht, daß er eine Runft wiffe, alt. artig Porgellan ju verfertigen, worzu er fich eis ner gelblichten Erde bedienet, fo in der Begend von iettgemeldterem Orte gegraben wird. Die Befaffe find febr bicke, und hat eine Affiere, fo der Mandarin dem D. Entrecolles geschencft, so schwer als zehen andere von gemeiner Urt ge-Die Arbeit ift nicht viel von der ans Dern unterschieden, als daß das Del von einem gelben Steine bargu genommen, und mit bem ordinairen vermischet wird, als wovon der Porgeffan die Meergrunliche Farbe bekommt : Wenn selbiger gebraunt ist, wirfft man ihn in eine fette Buner oder andere Fleischbrühe, beennt ihn noch ein mal, legt ihn bernach in die schlammigsten Cloace, und lässet solchen einen Monat lang dare inne liegen, worauf er denn vor drep bis vier hunderijährigen paffiret. Zulent erzählet der Herr Referente noch, welcher gestalt die Chines ser eine besondere Runst wissen, das zerbrochene Porzellan wieder zu ergangen; Gie durchbohren nur daß die Befaffe weiffer oder mildigter fallen, nemlich mit einem Diamant die gerbrochenen auch etwas undurchfichtiger fenn ; both follen Stucke und ftecken einen meffingenen Drat ober fie in der Sarte felbst das mabrhaffte über. Daran mahrnehmen kan. Und fo weit gehet une nicht begegnet. Go ift auch Die Geftalt bon

fer turber Ausjug aus dem weitlauffeigen und curieufen Berichte Des D. Entrecolles von gedachter neuen Entbettung der Chinefischen Pore gellan . Manufactur , movon viel mebrere Specialia in bem Berichte felbst im Journal des Servans nachzulesen. Es meldet zwar Rumph an oben angeführtem Orte, Daß, als Die barbarifden Eartarn alles verwuftet, Die Meifter Diefer Arbeit verjaget und erichlagen, ihre Merciftatte und Brennofen gerftoret; am Ende Des vergangenen Rabrhunderte einige Runftverstandige fich in Die Landschaffe Quantung wiederum ben Der Stadt Tikoa eingefunden, welche weil fie die alte Erde nicht gehabt, einen gewiffen weiffen Marmor ober vielmehr Allabafter genommen. C baraus aber nichts anders als Gips ju brennen, felbigen Blein gerftoffen , mit Baffer ju berbem Leige gemacht, und Befaffe baraus gebilbet hatten ; welche mar ichon weiß follen fallen, aber den blaulichten ABiederschein wenig oder gar nicht wie die alte Sinefische geben ; Er foll auch in der Kalte offt von fich felbft fpringen, noch mehr die Schalgen, menn falt und beiß ABaffer barein gegoffen wirb; jum wenigsten befommen fie oben fleine Rifigen, Deswegen es auch Kraakwerck, bas ift Krache werch in Solland genennet wird, welches ben dem ouden Wert oder Gut, (fo nennen fie dasienige Porgellan , welches vor Dem Sartarie fchen Ginfalle unter ber Regierung ber Ginefis schen Rauser gemacht worden,) tein mal gesches hen foll. Es wird auch deshalb ieto fleißig aufgesucht, und theuer verkauffet, so noch unlängst in gutem Preif ju haben; Diemeil die Sartarn diefe fcone Gefaffe nicht fonderlich boch gefchager, also hauffig an Die Bollander verhandelt, die denn folches heraus gebracht, und wiederum moblfeit geben fonnen, fo aber iebo felbit in Gie na febr fcbwer ju bekommen ift. Sonft faget man, daß der Japanifche Porzellan Diefen Gebe ler auch an fich habe, fen aber foldem abjuhelffen, wenn man ihn in einen Keffel laulichten ABaffere thue, Feuer Darunter mache, und mit deme felben einige Beit ftarct tochen laffe, welches bas Springen auch allem andern durchfichtigen Por gellane benehmen foll. Dirgende, fo viel als wissend, ist das Oft . Indische Porzellan in Eus ropa beffer nachgemachet worden, als wie ju Gt. Clou nabe ben Paris, und gu Dreften , noch bis iego geschiehet; Die Befasse find gu St. Clou febr dunne, durchsichtig und flingend, fcon weiß mit licht und dunckelblau nett bemablet, und fo barte, daß es wie das Orientalische Feuer schlaget und Glas schneidet; auffer daß es bem Ente menfpringen unterworffen fenn folle . Dach der Beit hat der berühmte Gere von Tschienbaufen in Drefiden dem damaligen herrn Baron Bob eicher eine Urt eröffnet, wie man auch allde fonnte dem Ginefifden gleichendes Porgellan mas chen, welches dieser auch aus einer geschwemme ten afchfarbigen Landerde ju Stande gebracht, faben durch, und befestigen Die Stucke berger treffen, weil Diefes in Dem Brenn Dfen da ftalt fest und subtil, daß man den Schaden kaum felbit geschmolgen, welches bem Drefidnischen lenterem viel besser, die Auszierung vorneme Erentenach wurde im Jahre 1723 gemeldet, wie lich mit Golde viel höher, und die erhabenen Fis allda sich in dem Flecken Bockenheim eine Pors guren viel fonderbarer, nur bag das Belegen mit cellanerde gefunden, Die bafige Berrichafft an En-Goldblattgen mehr Unfehen mache, als Dauer hat; da hingegen auf dem Orientalischen, wor auf nur gemablen Gold gestrichen, beständig bleb bet. 3m Anfange ift auch diefes gang weiß, wie in alten Zeiton das Sinesischer ehe sie die Fari be erfunden, gelaffen worden, welches nun aber feit eilichen 20 Jahren von Herrn Röhlern blan gemahlet wird, nicht aber mit Indigo, wie von dem Indlanischen alle im Anfang angeführete Schrifft Steller melden, (weil es unmöglich, daß der Saffe von einer Pflange das stars de Reuer aushalten, und noch darzu eine blaue Farbe geben konne,) sondern mit der feinsten Smalta; wie alfo auch P. d' Enerecolle in oben gegebener Machricht eines harren Steines ge-Dacht, moraus das schönste Blaue in Sina durch das Röften jeho zur Porzellan-Mahleren gebrächt wird, welches ohnfehlbar nichts anders als ein Robolthaltendes Ern fepn mußt now the chase dem Drefonischen Porzellan ju melden, Dag nuns mehro das Chinesische Porzellan an kunjtlicher Arbeit, Rettigkeit und Schonheit von Diefem weit übertroffen wird, davon ein jeder, ja der geschicks tefte Chineser selbst ben Betrachtung der fast uns adhligen, fo wohl jum Pruncf und Staat dienlis den Curiofitaten, als auch derer zu vornehmen Jaushaltungen nothigen, ihrer Nettigkeit halber fehr raren und fonderbaren Gefchirr, wie er fie theils in den Dreffdnifden Porzellanmagazine und jum Berkauff, theils aber in einem und andern Cabinette jum Prunck aufgestellet, theile auch im täglichen Gebranche findet, das mahrhafftige Zeugnif mit bewunderendem Benfalle wird able gen muffen. In Wien foll nun jeho auch fcho: nes bergleichen Borgellan aus einer Erde von Des bregin in Ober-Ungarn, verfertiget werben, Der, wenn er dem Drefidnifden nicht vorzugiehen, Doch gewiß gleich ju achten ift; Aller Diefer fan insonverheit in Drefiden, als auch allhier kunstlich übermahlet, und die Barben eingebrennet werden, darauf in Breflau erftlich herr Preufter nur grau in grau oder schwarze Gemable gemacht, setso aber verrichtet dieses Herr Pottengruber rait allen bunten Farben, und gwar in folder Bollfommenheit, als es sonft niemals dafelbit ges feben worden. In Delfft machet man zwar auch allerhand Gefaffe, icon von langen Zeiten ber, Die dem aufferlichen Unfehen nach dem wahrhaffe ten Porzellan ziemlich gleich sehen, es kommet as ber eigentlich baben nur auf Die Glafur an, Denn inwendig ist und bleibet es Thon, hat auch weder Blang noch Durchsichtigkeit. Dem auch ahn-Rlang noch Durchsichtigkeit. Dem auch ahnslich sieht derselbe, so hauffig in Berlin verfertisget, und weit und breit verführet wird. Ben eis nigen Jahren hat man auch angefangen vieles weiffes mit bunten Blumen und Thieren bemahl tes Gefasse aus Mahren meistentheils von Scalis und Wifchkau oder Wifcha, an der Ungaris fchen Grange liegende, ju bringen, fo ehemals das Brudergefaffe geheissen, weil eine gewisse schwar-merische Secte, so alles unter einander gemein wol-

Poezellan

trepeneues, um eine Manufactur angulegen, ans erboten. In dem Japanischen, Reicherwird Das Porrellan an verschiedenen Orten, Doch nirgend beffer ale in Dem Königreiche Fifen bereitet, und folche Arbeit frürcker, als vorhin getrieben, auch mehr und mehr verbeffert, nachdem nicht nur die Sollander, fondern auch die Chinefer daffelbe franck abzuholen angefangen. Die Scherben von jer brochenem Borzellan, werden tlein gestoffen, gestiebet, und aufe neue geformet; Die Gesaffe aber werden nicht fo fcon von Glange und Rarben, wie die, so aus frischer Erde gebacten. In Persien wird an verschiedenen Orten Porzellan gebacken, ber dem Chinefischen nicht weicht, und wied absonderlich Zoronde, ein Flecken in Caras mania, daher gerühmt. Eine sonderliche Gate tung, die allein der Konig braucht, Dieweil fie unmäßig theuer, und eine mittelmäßige Schuffel funff hundert Chaler toftet, ift grun an Farbe, und durchsichtig, ob sie gleich mener Messerrus cten dicte ift. Besandschafft nach China, Montan. Meuhof. Chardin. Daßder heus tige Porzellan dasienige sen, was die alten Ro-mer Vasa murrbina genennet, und in hohent Werthe gehalten, haben Vofius, Salmastus und andere Gelehrten wider Baccium und feis ne Unhanger behauptet. Die Indianer gebraus den auch Sagel von Porcellan in ihre Canonen, wodurch fie groffen Schaden thun, denn wenn es wo antrifft, zerspringt es in viele Stucken, daß die Blefirten folche mit dem groften Schmerge muffen ausschneiden lassen. Im Jahre 1717 erschien zu Paris ein Tractat, mit dem Litel: L'Art de faire la Porcellaine &c. worinne Die Bubereitung Der Materie, Bauung der Defen, Ber: fertigung und Mahleren des Porzellans ausführlich beschrieben.

Porzellan-Sabrique, siehe Zabrique. porzellan-Geschirr, siehe Porzellan.

Porzellanglas. Also nonnet Runckel ein weiffer Schmelaglas, und giebt davon unterschiede liche Saus an, da aber Zinn und Blen allezeit den Haupestuhl machen.

Pozrellan-Manufactur, siehe Porzellan, Porzellanmuscheln, siehe Porzellanschnes

Porzellanschale, ist eine von weissem, ober auch blau und weissem Porzellan verfertigte Schuffel, mit einem glatten und auch ausgebogenen, doch gar schmalen Rande versehen, wor innen insgemein frisch Obst und Gebackenes aufgesetzet wird.

Porzellanschuecke Porzellanmuschel, Concha venerea. Francossich Porcelaine, und Pu-celage, ist ein fleines Schneckenhaus, um boche ften fo Dicke, als wie die Pinien, langlicht, weiß und daben politet; Es wird aus Indien, wie Baternoster angereihet, gebracht. Die Indianer lassen diese Schneckenhauslein an statt der Munge gelten. Man muß die fleinesten und die ten haben, es dafelbft erftlich verfettiget. Und von weiffesten aussuchen. Wenn fie gang jarte ge-

D00 00 3

Dig Coogle

rieben worden, fo werden fie jum Schminden gebrauchet, benn sie geben eine Art Schminct. pulver, welches im Frankofischen Blanc de Perle heiffet. Gie find alcalinisch, lindern und gerthellen, doch werden sie sehr selten zur Arnev gebrauchet. Concha venerea und Pucelage, merden sie wegen ihrer Gestalt betitelt. Unter die fen Schneckenschalen giebet es eine groffe Menge allerhand Urtent, Die nach ihrer Gestalt, Groffe und mannigfaltigen Farben unterschieden werden. Das schönste Stud unter allen folden Sone und wie gewolbet, rund unber mit gleich weit von einander ftebenden Streiffen durchjogen, gegen den Rücken zu rund erhaben, und unten plattgewesen, allwo es eine Doble gehabt. Der Vordertheil hat einen Weiberrit dargestellet; rund darum baben fich Dicke, steinharte Striche befunden; Die Farbe an dem gangen Sauseist weiß gewesen, ohne vorne, und unten an der Soble rothlicht. Wenn man dieses Schre der Soble ne Zeitlang im Baffer liegen laffet, fo öffnet fich es, beschlusset sich aber, so bald es nur ausser tet. Dem Wasser ist, sedoch nicht wieder so genau, als eber wie zuvor. Es halt sich ein kleiner langlichter Gi Hie zilvor. Co han flot in der See, als Bisch darinnen auf; es mächset in der See, als wie die anderen Schneckenhauser. Dapper beschreibet die Porzellanschnecken, als eine Art schneckenhörner, so um die Canibalischen, sone Derlich die wüssen Inseln Todos los Samos genannt, gefunden werden. Sie sind ziemlich groß, haben einen weiten Mund, und eingekerb-ten Rand, welchen sie einwarts kehren. Die schönsten sind von gussen Corallenroth, inwendig wie versilbert oder Himmelblau, mit goldenen Strahlen. Andere sind kohlschwars, mit bleichblau vermischet, und mit purpurfarbenen Die merchwurdigsten a. Alederlein durchjogen. ber find, die auf eine folche Beise gezeichnet, daß fie als wie ein musicalisches Notenbuch anzusehen, darum sie absonderlich Musichorner genennet merden.

Porzellan Thurm, Porzellain-Thurm, ein groffer Thurm auf einem groffen Plate vor der Chis nefifchen Stadt Nanking. Er ift ein überaus groffes Runft-Stucke, moran die Sinefer genungsam ermielen Die fonderbare Scharffinnigkeit und Runft derer, so in ihrem Lande gebohren sepu. Er ist neun gewölbeter Ubersatze hoch, dazu man nicht aussondern inwendig durch eine Treppe von 184 Stuffen hinauf steiget. Jedweder Uberfas ist von auffen rings umher mit Gallerepen oder Umgangen versehen, die mit allerhand Bildwerd und vielen Fenftern gezieret, und Dermaffen aus: gearbeitet und prachtig zugerichtet fenn, daß je-Dermanniglich, Der ihn fiehet, Diefen Thurm nicht nur bewundert, sondern gar erstaunen muß. Zur Seiten dieser Fenster befinden sich viereckigte Lufft-Löcher mit eisernen Gittern allenthalben besett. Auswendig ist dieses Werck von oben bis unten glasuret oder glatt gemacht, und mit manscherlen Farben, als grun, roth, gelb, bund vers mahlet. Es bestehet daffelbe aus etlichen Stueten, welche aber so funstlich an- und in einander

gefüget, daß es scheinet, als fen bet gante Churin nur aus einem einigen Grucke gemacht. Alber jeder Galleren oder Umgang ift ein grunes Oach mit vielen spigigen Ecfen um und um, woran fleine Schellen und fupfferne Gibetlein hangen welche, fo offt der Bind fich beweget, eine fchane harmonie und liebliches Gethone machen Die oberfte Spike Des Thurms, moguman nicht anders denn nur von auffen kommen fan, ift go fronet mit einem groffen Fichtem Apffel, welcher ber Sinefer Bericht nach, aus flarem und zwar denschalen, das Lemery gesehen, ift so groß als dem allerseinsten Bold gegoffen. Und wenn man ein Apisapffel, geschlossen, feste, schler gang oval, auf dem höchsten Umgang stebet, ton man niche auf dem hochsten Umgang stehet, tan man nicht allein Die gange Stadt, fondern auch Die umlie gende Landeregen bis an die andere Geite bes gluffes Rigng, überfeben, welches beim einen fonderbaren und munderluftigen Profect giebr, bevorab, da man den groffen Umtreif der Erabt und wie sie einen Arm auffer der Mauer, bis auf gemeldten Fluß ausstrecket, benbachten wills Dieser prachtige Thurm ift gwar von den E nefern, jedoch mit groffem Schmerken und Bergeleid, wie fie felbit ergablen, aufgeriche Denn als Die Eartarn vor 800 Jahren, eben, wie nach Diefem wieder geschehen, gang Gina erobert und imter ibre Bothmaginfeit gebracht; haben fie, jum Gedachenif foldes Gien ges ein fürtreffliches Gebau an diefem Ort gu fifften befchloffen, und bemnach die überwundenen Sinefer gezwingen, von Porzellan imeldes fie Die Cartarn, weder zu machen noch ju vermablen muften) gegenwartigen Thurm aufs allerkunfte lichfte und aus eigenen Mitteln aufzuführen. Und Diefes ift Ziveiffele ohne Die farmebinfte Urfache, warum die Tarraru nach der letten Eroberung des Reichs gemelvren Thurm, als ein (unch der erften) aufgerichtetes Gieges Beiden gang unge Schandet gelaffen, bat auch mor die geringite Berletzung noch Menderung baran zu fpuhren : ABietvohl fie auch der schone berrliche Bau, und die barin erwiesene sonderbare Runft, von Ubung alles Frevels und Muthwillens bat juruce halten konnen. Brands Befchr, feiner groffen Chinesischen Reisen, p. 302. u. f.

Porzellein, siehe Porzellan. Porzelley, siehe Porzelkraut.

Porzia (Fürsten von) siehe Portin.

Porzig (Johann) ein Gottesgelehrter, aus deffen Feder find geflossen

1. Gewogener und gegen Christi Troff zu leicht gefundener Jammer betrübter ZBittben bev Absterbung ihrer Kinder aus Luc VII. 11-18. erwogen, Malbenb, 1717 in 4

2. Triumphirende Wahrheit, voer Beweiß wider D. Petersen, daß die Höllen Dein ewig und unendlich sey, Altenburg 1722 in 8.

porzig (Zacharias) Pfarrer ju Bolperndorff in die General : Inspection Altenburg geboria, wurde 1714 darju bestellet, gab wider das Peters senische Buch: Uber alles trümphirende liebe, els nen Tractat des Eitels: Triumphirende Babre heit oder Beweiß, daß die Hollen Dein mendlich fey ju Altenburg 1722 in 8 von 12 Bogen beraus

Er bat auch eine Anmerifung, wer jum erften auf Groff- und Rlein. Comeinern, befam mie witer bas Interim geidrieben babe, gemacht. tend einen Brief bes Cafpar Mquila megen bes laterian aus Dandidrift bengefingt, fo bepbes in Des nen Unichald, Diachrichten 1727. p. 521. u.ff. bejmblich, weielbit ben pag. 613 an auch beffen Momerdung von einigen co Jahre im Amte geweienen Evangelifden Prebigeen angutreffen. Unfthuldige L'achrichten 1723.

Porgitten, befteben auf einem faturninifden umd gefenicaliften ABefen, fie werben durch Runft nachgemacht, mit Gand, Galpeter, Borras, Bleurveif und Operment, man tan aber Diefefalle ichen Steine leichtlich burchibre Beiche und bas

Anhantben erfennen.

Porsio (gueas Unten) fiche Portins.

Dola, ift ein Italianifches Wert, bauen ill feben Paufa . im XXVI Bande, p. 1646 und Reamers Lexicon.

Doja, Klofter, fiche Bofau, im IV Bambe, p.

790 U. f.

Dojabomety, eine utalte Weliche und jum Ebril Brenberrliche Familie in Schleften, welche von cheemalteiten in bem Burftenebum Deff gelegenen Stamm Daufe Pofaberen ober Poftetroit ben Mamen angenemmen. Ihren Urippung hat fie von ben Polniforn Brafen von Goea , ben benen Die von Sabdanck und die von Janckwig M. von Jancfwig, Postelwig entipreffen. genanne, lebte 1430, und jeugte mit einer von Dyben einen Gobn Dr. auf Poftelwig, ber 1470 binbete , und bon einer von Korenburg 2 Cobue Diefelbe maren 1) Sans, von bem hinterließ. hemach. a) Micolas Politimin, melder 1504 gelebet, und mit Carbarinen von Monfferberg a Cione, Ganfen und Pricolafen, gehabt. Dieje und beren Defrembenten haben nicht nur bie Delf. nifche Linie fortaefenet, fondern fich auch im Briegifden umb in Mahren ausgebreitet.

Die Belginifche Linie bat obgebacher Sano Doffelmig eter Posabowelly ven Bestelweit forts gefest. Er verauferte 150s fein Gut Campere. Doeff, tauffte bingegen Balbig an fich , und brach. te burch feine Gemahlin, Gebwig von Boriche mig und Conflodt , bas Grabitein Conflate an feir ne Familie. Geine mit berfelben erzeugte Gib. ne maren, Moam und Johann. Der jungere, Johann von Dojabomety, murbe 1532 jum Lambes Dauptmann ber Fürftembumer Oppela und Ranber beftellet, und binterließ auffer Jos hann, ber 1 566 bem Eurnier ju Deien benge. wohnet, Georgen , welcher von ben Rapfern Ser-Dirnanden und Maximilianen in unterfchebenen Befandrichafften gebraucht worden , und ben Magdalenenven Rurgbach Johannemnach fich gelaffen. Der altere Abam von Dofabome. by von Pofaboron auf Conftate, jengte mit Annen von Llawoy und Dolna Abamen auf Conftate, welcher fich mit Selenen, Burgarafin ven Dobna, vereblichte, Die ihm unter anbern felgenbe 3 Cobne gebabr: 1) Der jungste, Joachim Alexander von Postelwin auf Schänfeld, des Briegisten Guf Gref Wirbit, war ein gelehrter Derr, und Burftenthums Callim Director und des Briegis befand sich ist ber Carlo II. Derhogs ju ABire ichen Besangnis. 2) Der Barbaren von Franckenberg, und jeugte mit

Magdalenen von Stubmig, die er fich 1620ben. gefegt, Abrahamen, beffen beide mit einer von Schremonolly erzeugte Gebne unperheprathet gefterben. 3) Der altefte, Moam von Dofas Domety auf Contadt, wurde burch De non Ges borrendorff ein Bater Carl Withelmo auf Cen-Habt, bes Deibnijden Gutftenthums Canden Depus tieten, meldjer 1596 gebobren, unb ben feinens 167a erfolgten Etbe von einer von Robe Emfter auf Conffate , Gligut und Comeinern nachgelafe Derfelbe gieng 1685 mit Tode ab , nachdem er mit Even Mandalenen von Waldan Ernft Wilhelmen von Dofabowaty auf Conflate und Bref. Comemern, bes Delfiniden Bartlenthums in Bernftade . und Conftabeifden Cande Enmmiffarinm, gezeugt, melder 1695 in bem 33 Jabre feiner Altere mit Cobe abgegangen, und von Jubieb, Frenin von Cobect, Die er 1693 geberrathet, feine Kinder nachgefaffen. Ban biefer Delfmifden Pinie letten 1723 folgende 3 Beniber : 1) Joachim Moringen Dofabomety und Poffetmin, auf Conftabt und Gligut, welcher mit D. votr Schies monely tome Rinder batte, 2) 20am Geine rich von Defavomety auf Brinipeund Glaut, welcher fich 1706 Even Benignen ben Ginbe mig ehlich bevorlegt, die ibm unterfchiebtiche Rine ber bepberten Beichlechts gebehren. 3.) Ernft Sigismund von Dofabowely auf Brune, welcher mit einer von Peierwig unterfchiebene Rinben befommen, Diefelben aber alle mieber durch ben Cob perlabren.

Die Delfinifche Beiegische Linie führet jung Theil Die Frenherrliche Burbe, und bar bas alte Stamm Dur Lampereberff reieber am fich gebracht. Di ven Dojadomely ven und ju Do. felmig auf Bantachim Delfiniften, jeugte mit eis ner von Salifch Sanfen Dojadomety von und auf Doffelmig und Baittach, melcher aleichfalls eis ne von Salifch beprathete. Deffciben Gefin, Cafpar Posedowety ven und auf Doftelmig, Bantoch und Meuberff, binterließ unter anbern Sanfen ju Roran und L'icolafen ju Godis

I. Der jungere, Micolas Posadowsky von Doffelmin auf Schenfrid, Furfil Liegnig. Brice gifther Rath , wie auch des Fürstenehumd Brieg Caffen Director, und des Briegifchen QBeichbils bes Dof Richter, farb 1640, und verlief ven feie net etften Gemablin Margaretben pen Gres geroberff a Gibne: 1) Cafpar Dofatomele von Poffelmig auf Rarifd , befam mit Selenen ven Prieming Gebae, ren melden ber Erfiges beerne, Ernft Sigismund Dojadowety ben Doftelmin auf Rarifd, ber Beichbilber Ctors len und Mimprich Dafgerichte . Bepfiber, Die ans bem alle überleber, und mit Sabinen Eleonos ren ben Rhediger 8 Gobne gezeuget, welche theils als Rinder, theile in Danighen Rriegs. Dienften geftorben. 2) L'icolas Dofabomete von Doffelmin auf Schonfelb, bes Briegifden mittelfte, Abraham Moam bon Dofabowety Derfeiben 3 Cobne, Micolafen, Carl Signe.

munden und Ernft griederichen , bon denen ber erfte in Danischen Rriege Diensten, und der legte

in feiner Jugend ju Brieg geftorben.

II. Der altere Bans Posadowsky von Postelwis auf Rorau, zeugte mit Margarethen von Stegroth unter andern Caspain Posas dowsty von Posselwis auf Norau, welcher 1660 des Olaufchen ABeichbildes Fürftlicher, nachmabls aber Ranferlicher Dof Richter, Lanbes. Aleliefter und Caffen . Director gewefen, und von Margarethen von Priewig unterschiedliche Rinder bekommen. Gein erftgebohrner Gohn, Jans Adam Posadowsky, Frenherr von Pos felwin, Erbherr aufErfersborff, Neu-Bormerck und Eichberg, Rapfeel. Rath und des Briegischen Burftenthums Laubes. Hauptmann, war 1636 gebohren, und hinterließ ben feinem 1708 erfolg. ten Lode von Belenen von Kotulinely 2 Gobne: 1) Christian Idam Posadowsky, Brenherr von Polielwig auf Lampersdorff, Canonicus ju St. Moris in Magdeburg, war vorher von 1698 bis 1712 Fürftl. QBurtenberg Delfinicher Rath und des Delfinischen Burffenthums Landes-Aeltes fter. Mit feiner andern Gemablin, Even Go phien von Sauerma, die er fich 1697 bengelegt, hat er keine Kinder, inn der ersten aber, Unnen Charlotten, Frenin von Gfug, die er 1691 gebenrathet; 2 Gobie gezeuget, von benen Adam Leopolo 1713 auf der Universität Halle in der Saale ertruncken, Carl Friedrich aber, als Rus nigl Preufischer Obrift-Lieurenant, fich 1720 mit Eleonoren Charlotien von Seidlig verebli chet, und fein Beschlecht fortgepflanget bat. Sciedrich Wilhelm Posadowety, Frenherr von Postelwin auf Sadewis im Canthnisch-Bress laufden , Königl. Preufischer geheimer Rath und Stiffte Sauptmann ju Dredlinburg , hat fich 1698 mit Belenen Ludmillen von Saueima verehlichet, und mit derfelben unterschiedliche Rinder gezeuget.

Bon der Mabrifchen Linie farb 1542 Ca. spar Posadowsty von Posadowa, und hinter-ließ von Annen Pawlowstin von Wiedebach Zyneck oder Zeinrichen, welcher 1594,ale Raab bon den Gurcken belagert wurde, einige Dahri. fce Bolcker commandiret, und ohne leibes. Erben verschieden. Sinapii Schles. Eur. t. 1. p. 721.

pofalo, Sebinge, fiehe Ochfenberg, im XXV Bande, p. 36r u.f.

Pofarel (Johann Baptista) ein Jesuite, und Doctor der Theologie, gebohren ju Bergamo 1583, lehrte die Theologie und Philofophie ju Grat und Wien, farb 1648, und hinterließ

1. Quadrigam heroum errantium five de IV causis, quibus impediuntur Evangelici, ne fidem curholicam suscipiant, Coin 1631 in 8.

2. Coronam stellarum XII. sive de excellentia virginis duodenaria ejusque imitatione, Wien 1638 in 4.

3. Sententias de philosophia. Alegambe bibl. scriptor. Soc. Jes.

Posau, Kloster, siehe Bosau, im IV Bande, P. 790 U. f.

Stadtpfeifern auf den Thurnen, Rathhausgang. lein, in Rirchenmuligben und bev andern Belegen beiten gebraucht. Die tieffte und größte beißt ete ne Octavposaune, Die andere, so etwas hoher geht, eine Ovarrposaune, die dritteift die gemetne Posaune, Die vierte aber die Altposaune. Theils Musici beissen den gannen Accord dieser vier Posaunen Cromboni. In den Orgeln ift vier Posaunen Trombons. In den Orgeln ift auch ein Pedaltegister von sech jeben bis zwen und brevfig Fufronen, fo das Pofaunenregifter beift, wegen dergleichen Lautes. Die Pojaunen werben von megingenem Bleche, unt einem Munbfinche gleich einer Erompete bereitet, nur Daß fie aus. einander gefchoben, langer und Phrper gemacht werben fonnen, nachbem es ber Con erfordert. Gie find von unterschiedener Groffe, nach der Stimme, zu welcher sie bienen sollen, haben einen nicht so icharfen, aber lieblichern Schall als die Eroimpe ten , und werden ben Rirchen-und Cafrimuficen nes brauchet. Es find die Bofaunen febon ebemabls so wohl ben dem Bolcke Bottes, als ben denen Benden im Bebrauch gewefen. Mon Diefen, febreibt Sal. van Lill, in Der Dicht Ging und Spiel-Runft der Alten, p. 141 u.f. wurden fie ben ihrem Gogendienst gebrauchet, Dem Bolde nicht allein von dem vorhabenden Opffer Angelgung zu geben, sondern auch die Opfferthiere ben ihrer anschnlichen Umberführung anzufrifden, dem Sauffen ju folgen , auch Die Proceffion befto anfehnlicher ju maden. ABenn alfo Enfrachius in Homerum, ad Madem Z, die gefrummete Dofaune bes firis beschreibet, so füget er binzu, daß man solche gebrauchet, das Bolck zum Opffer zu beruffen; wie es etwan heut zu Tage ben uns durch Glockenklang von der Zeit des Gottesbienstes benachrichtiget wird. Und Apulejus, daer im Xl Buche von solcher Procession redet, spricht, dass die Trompeter , welche dem groffen Gerapis geweihet gemefen, mitgegangen mit einer frummen Pofaune, welche da fie an ben Dund angefeget, über ben Ropff bif wieder an bas Ohr herum gebrebet gewefen, auf welchen fie Die biefem Gogen gewidmete Stuckgen Aus welchen zu erfehen, baff ober Lieder gefpielet. fie gant anbers, als unfere beutigen Pofaunen, und wie Krumm, ober ABalbhorner geffaltet gewesen. ABie benn gebachter Buffachius Die alten Pofaus nen in feche Arten , nach bem Unterfcheid ber Bels cler , die folche gebrauchet, abtheilet. 1) Zeigeter, baf unter ben Argivern eine gerade Dofaune gebrauchlich war, welche die Griechen vor der 217is nerva Erfindung bielten. 2) Unter den Libbern und Egoptern war die gefrummte Posaune (Die turt vorher aus dem Apulejus beschrieben worben) gemein, welche von ihnen ju den Girictben und Nomern übergefommen war. Man glaubt , Daß Ofiris Dif Runfiffuct erfunden batte. 3 Unter den Celten war eine Trompete im Gebrauch , De ren aufferftes Stude einem Odifen Maul gleiches te, oder dem Munde eines andern Monffei oder Unthiers. Diefe war in die Morgentander toins men durch die alten Gallier , da fie in Affien über fete ten, und fich in Salatien niederlieffen 4) Die Paphlagonier gebrauchten auch Erompeten von groffem und grobem laut , viel befilicher als die vorhergehende, deren aufferftes Stinte einen gangen Posaune, Buccina, Trompe, wird von den Ropff eines Ochsens vorstellete, und in die Sobe

nach der Lufft gehalten ward, wenn es geblafen Unter den Debern war ein befonder 3m ftrument, beffen Robre aus einem groffen und fleife fen Riebstock gemacht war ; und ein erschrecklich Gethon machte, nachdem ein grob flingend Mund. ftud baran gesteclet wurde. 6) Die Lyrchener hatten eine Trompete erfunden welche der Phrye gifchen Pfeiffe in Bestalt gleich war, batte ein auf Lippen Art frum gebogenes aufferstes Stuck bon febr bellem Rlang. 2Bas den Gebrauch der Pofaunen bendem Bolcke Gottes anlanget, fo pflegte man diefelben zu blafen i) um bas Bolck damit zu. fainmen zu ruffen, wenn etwas hochwichtiges, bas den gemeinen Mugen betraff, zu berathichlagen, oder anzukundigen war, 4 B. Mos. X. 2. 3. 7; 2) wenn die Fürsten und Obersten über tausend in Ifrael folten jufammen kommen, b. 4; 3) wenn die Lager folten aufbrechen, v. 5,6; 4) wenn fie wolten in Streit gieben, v. 9; 5) in Erlangung des Sieges, und hatte alebenn alle Feindseligkeit ein Ende, so bald die Posaunen geblosen wurden, 2B Sam. XVIII, 16. Cap XX, 21; 6) ben Krönung der Könige, 123. Kon. 1. 34; 7) wurde das Bolck damit jusammen beruffen an den Feften und Neumonden, 4B. Mof. X, 10.11; sonderlich wurden fie gebraucht am La-ge der Berschnung, ben Abkundigung des Jubel Jahrs, und am Posaunen Feste, sedoch nicht unter bem Gingen ber Ganger, weil berfelben ftarcker gaut die Singftimmen und Ganteuspiele zu sehr betaubet hatte. Woraus sie aber gemacht gewesen, ist in dem Actickel LTeu Jahr der Ebraer, im XXIV Bande, p. 203. sonder-lich p. 207. zu sehen. Wie es übrigens auch gebrauchlich war, daß die auf hohe Thurme und Marten beftellte Machter, mit Der Pofaune ein Beichen geben und blasen musten, wenn sich was feindliches ober gefährliches spuren ließ; so nimmt GOtt der Herr daher ein Gleichniß, und sagt ju dem Propheten Zosea, Cap. VIII, 1: Ruste laut, wie eine Dojaune; oder wie es eigentlich beift: ad palatum tuum buccinam feu tubam, scil, da, adhibe, admove, nimm die Posaune in deinen vollen Mund. Der Chaldaif. Dollmetfcher bats gegeben : Gutture tuo clamita, velut tuba; welchem Luther nachgefolget; und ist eine figurliche Rede, de voce clamantis, bon ber Stimme eines Ruffers oder Predigers, Ef. XL. 3. Denn eine Posaune fan ja das nicht fagen, was hier ju sagen war; daher wird durch die Redens Art, buccinam ad palatum admovere, die Pofaune in den Mund nehmen, nichts anders verstanden, als eine Sache entweder schriftlich oder mundlich sagen und kund thum oder etwas deuts tich und öffentlich vorbringen, daß es ju jeder-Denn wie ein manns Wiffenschaft komme. Bachter, wenn er fiehet das Schwerd fommen, muß die Drommeten blafen, und das Bolck marmen, Ef. XXXIII, 3. fo folte auch bier ber Prophet feine Stimme erheben , öffentlich und nicht in einem Wincfel predigen, daß es jeders mann horen, und sich für dem instehenden Un-glück entsetzen mochte. Denn obwol einige wol-len, GOET rede das gange Bolck an, wie es porher geheissen: Blaset Posaunen ju Bibea, ja Vnivers. Lexici XXVIII. Theil

der Contert ein anders hier zu erkennen. Denn GOtt befahl es dem Propheten. Da Arnos von GOtt Befehl bekam, die Posaune zu blasen, so kam ein tmangenehmer Thon beraus: Man wird diek kand, hieß es, rings umber belagern, und dieh von deiner Macht berunter reissen, und deine Hauser plundern, Amos III, 11. Nicht befer klang es ben Zosea. Gräfens Conc. in Hos. p. 743. u. f. Siehe auch den Atrickel: Trombone.

Posaune (2lles) siehe Posaune.

Posaine (Contra) siehe Contra Posaine, im VI Bep. 1145.

Posaune (gemeine) fiche Posaune.

Posaune (Octavi) siehe Posaune.

Posaune (Quarte) fiebe Posaune.

Dofaune Gorres. Menn Daulus die mas jeftatifche Untunft Chrifti jum fungften Gericht beschreiben will, so spricht er i Thessal. IV, 16: der DENN wird mit einem Feldgeschrep, und Stimme des Erg. Engels, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom himmel. derweit, da er davon redet, nennet ers ein Gestelmniß, i Corinth. XV, 511 52. darum auch Die Gelehrten unterschiedene Mennungen Das bon geheget. Amelius fagt, es ziele Paulus auf die Gerichte der Juden so wohl als Henden, in welchen die Posaunen gebraucht wurden, das Bold ben der Hinrichtung der öffentlichen Ubelthater zu versammlen. Giehe dessen Erkläumg dunckler Schriftstellen D. Test. 1 Eh. p. 20. Uns dere haben es von einer rechten natürlichen Vo. faune erkläret, und das darum, weil Paulus ausdeucklich von einer Posaune rede, und man in Bebeimniffen nicht fo leicht bon dem Buchfta. ben weichen durffe; wie denn Johannes, da er im Gefichte Das lette Gerichte gefehen, den Schall der Posaunen gehöret, Offend. Joh. VIII, 2. 6. u. ff. Cap. IX, 1. 13. Weieder andere versteben u. ff. Cap. IX, r. 13. Wieder andere verstehen es im Gegentheil verblumter Beise von schrecklichem Donner, der alsdenn solle gehoret werden, weil die Schrift allewege, fo fie von GOttes Stimme redet, melde, daß Donner und Blis darben fürgegangen, 2 B. Mos. XIX, 16. Moch andere feben auf die vernehmliche Stimme Chris fti, mit welcher er die Todten aus den Grabern auferwecken werde: Der HERR HERR wird wird die Posaune blasen, Zach. IX, 14. und die in den Grabern werden seine Stimme horen, Joh. V, 28. Was es nun eigentlich für eine Posaune fenn werde, fonnen wir in biefem Leben nicht ete forschen, wie werdens aber bereinft schon erfahe Darum ifts eine unnuge Frage, wenn die alten Schul-Kehrer Suarez und Thyraus difputiren wollen, ob diefe Pofdune aus Gold, Gilber, Rupffer oder Ert, aus einer Wolcken oder anderm mereoro fenn werte? Die befte Mennung ist, daß Christus und die Engel brommeten were den, das ift, einen Schall oder Rlang erfchallen laffen, daß mans allenthalben in ber Luft horen wird, und die Todten alsbald auf Chrifti Befehl aus den Grabern herfür kommen werden.

Moami Delic. Diet, P. V. p. 908. u. f. Ein ane Derer Bottefoclehrter macht bieriber folgenbe Quelegung : Bergeiten, fcbreiber er, ift ber Ber brouch ber Pofaunen febe üblich gerorfen : ba Bott frin Gefet auf dem Berge Ginai geben molte, da borete bas Bold einen Con einer ftorden Pofaune, welcher immer ftarter wart, 2 3. Mof. XIX, 16. 19. befiebe-auch Offenb. 30h. VIII. 2. 30f. VI. 16. Ef. XXXIII. 3. Berem-IV. 19. 498, Mof X. 8. 10. 1 28. Son. 1. 34. 3. Richt. VI, 34. Cap. VII, 20; und badurch roied auch die Antunft Des majeftatischen Duchters verfundiget werden ; und beiffet eine Pofanne Gottes, weil fie machtig tonen wird, fo daß ben folden Stimmen aufammen Dimmel und Erben in einander breiben, Die Chaber fich eroffnen , und Die Cobten lebenbig berver geben werben; mit halten bie alten Lebeer meiftentheils bafur, bag foldes alles nicht weebe fenn ein uns berftanblicher Rlang, fonbern eine Gorache und Rebe, Die man vernehmen werbe. Und ichreibet Litther hieruber : ai 3ch laffe mits gefallen, Stalt ed eine felche Stimme febn treebe : Gtebet nauf ihr Cobien, wie Christus ben verftoebenen Lagarum aus bem Geabe ruffet, Joh. XI. 43. wund ju dem Magblein und Jingling MatthalX, ag. u. Puc.VII, 14. forach; 3ch fage bir, flebe ,auf; alfo werbe er and durch bas gelogefdren, "Die Crimme des Erg. Engels und ber Pofqune "Bottes die Erdten auferwecken; daß, twie fest nauf Erben bee Dredigers Chimme, ber GOte ites Wenfchen, fene "bern &Detes Wert briffet; fo ift auch Die Ctime "me des Erb. Engels Gottes Stimme, welche aus feinem Befehl und Rraft achen und einen "wird". Dabin and Chryfoffomi und Chros phylacti Bebanden geben. Weihenmeirte Jeft Pol 11 2h. p. 17. 11. f.

Dofaunen, Matth-VI, 2. Do die Phatis fuer im Gebrauch gebabt, bag, wenn fie boben Mimofen gegeben , fle juvor durch bifentlichen Bofaumen Cchall foldbes haben ausblafen laffen, groat mit bem Wergeben, bag es ben armen Leuten weifend gemacht werde, bamie nicht frichte lich ein Armes übergangen werben mochte, ba es bods in der Mahrheit von ibnen zu dem Ende gefcbeben, bag ibre Frengebiafeit jedermann fund gethan wurde, und alfo fich viele Leute ale Bus ichauer und Bermundeter ben der Spende vere fammlen follen? ba find erliche, Die es bejaben : Lightfor aber befennet , baß, ob er wohl ale lenthalben fleißig nachgeforschet, so habe er doch nirgende nichts Davon futten Konnen. Dabero andere mollen, Chriftus giele biermit auf Die Hiftriones. Comedianten und bergleichen Bente. welche mit Posamen, und Erompeten, Schall pflegten die Leute gufammen ju ruffen , Damit fie ! Bufchauer niechten befemmen ; als roofte Chriftus fagen: machts nicht wie die Bauckler und Spieler , wenn ibr wolt Allmofen geben, bie burch ben Defaunen Chall Die Leute gufammen ruffen. Chryfostomus und Theophylactus fen. mollen, Chriftus febe auf die Weife ber Juden, welche jum Bottesbienfte Die Leute burch ber Do- gehörige Commentharen.

jaunen Cchall, wie bent ju Cage durch die Filos den, pflegten gufammen gu fordern ; alfo fellen fie es nicht machen, will ber Dere fagen- menn fie Allmofen geben; fie follen nicht vor fic pofau. nen laffen , bag es jebermann bore und julauffe, und febe . wie fie fo reiche Munofen austheilen. benn fonit baben fie ibren Lobn babin. Weibene meiers Evang. Buf umb Ereft Pred. 126. p. 121, B. f.

Polaunen. Sett, welches fonft auch genennet mire bas Seft bee Blafens , bas Seft ber Drommeten , mic auch bas Seft bes neuen Jahren ic mar ein Geft ben benen Juben, wels des einfiel auf den erften Zag bes fiebenben Denne ben, und alfo im Meumanden : baber biefer Meumend von benen erbeitlichen Deumenden unterfreden mar, fowol megen ben Blafens, Dofaunensoder Drommetens, welches an andern Dem monden nicht fo lange, auch nicht fo oft gefchae be; als auch megen ber Duffer, weil auf Diefen Sag mehr Doffer geopffert murben, als auf an-Denn, neben ben erbent. bere Meumonden. u. gewoenl, menail, u. taglichen Opffern, gefchabe ein Brandepffer von einem jungen Farren, einem ABibber, fieben jahrigen kammeen, einem Biegenbotf jum Cundopfter, mit ibren Conts und Erandroffern, 428. Mof. XXIX, 1 . 6. Mehrere Machriche von biefem Befte, als worinnen es bestanden, wenn es gefebert, warum und wie es gebalten worden, u. f. m. ift in bem Articel Dien Jahr ber Ebraer, im XXIV & p. 203. U. ff. ju finten.

Pofamenregifter, fiebe Pofame.

Pofam, Riefter, fiebe Bofan, im IV Banbi, p. 750.

POSCA, war ein Trante bor gemeine Leite, fo mehrentheils aus Efig und Wager vermifchet war. We bedienten fich beffen fondalich tie Colbaten im Rriege, ingleichen bie Schnitter in ber Ernote. Ruth 2, 14. Beodaus mifc. 4. ft. Dopma de instrum, fund, c. 10 Pitifcus. Das ABort Poles, wird von more, porio, ein Trancf, bergeleitet, fiche Laur, im XVIB. p. 1067-

Poscantino (Benedict) ein Italianischer Belehrter im 16 Jahrhandert, bat in feiner Mutters prache ein Gesprach rom Wegia wider Die 3th ben in Benedig 1548 in 8. beraus gegeben. Wolff Bibl. Hebr. Vol. II. p. 1039.

Poscentio (Peregrinus) hat Cansoni à piner, bren und vier Inftrumenten bem Deude übergeben. Bef Parfforfers Caral p. 32.

Pojch (Anton) ein Kapierlicher lautenmacher im 3abr 1721 und 1727.

Pofcbach, ein Dorff, beffen in Lubewigs Reliqv. MS, T. IV, p. 251 gebacht wird.

Doftbarowin, fleine Ctabt und Schloff an ber Donau in Ober-Ungarn, 12 Meilen von D.

Dofchbauer, eine ju ber Ballen in Francfen

Posching

Positing, Eat. Pisona, ein Derff in Bayern, an der Donau.

Poschis, ein Dorff in dem Marggrafthum Dber-Laufit, im Budifinischen Krense, gehoret als ein Commun-Guth dem Rathe zu Budiffin. Wablis Hist. Mache. vom Churf. Sachs. Beyl. 125 July 15

Poschius (Isaac) von seiner Arbeit sind im Jahre 1623 Cantiones facra 1.12. 3. und 4. Vocum zu Nürnberg ben Simon Zalbmeyern ges druckt worden. Bef. Draud. Biblioch, Class, p. 1619.

Poschlaff, Ital. Boschiavo, Ent. Besclavium, ein schöner grosser Flecken, jenseit der Mhatischen Allp-Geburge, auf der Landstraffe ins Beltlin, am Ruß des Berniner-Berges, auf welchem das Land- Abasser, Pesclavius, entspringt, davon der Ort auch den Namen bekommen. Die Eine vielmehr mogendavia, nach dem Theodoretus L. wohner, welche sich der Italianischen Sprache VII, war ben Briechen ein Fest, welches dem bedienen, sind theils Romisch-Catholisch, theils unterschiedliche andere Derter, die man Contra-Jonston de Festis Hebr. & Grac. p. 9 Meurs das heisset, desgleichen Bruf mit feinem Zugehor, fine Gracia feriata. Dieses Landgen ist von uralten Zeiten her eine; sonderbare Herrschafft gewesen, und lange Zeit nus. unter dem Bifthum von Chur gestanden, bis es demfelben von den Bicomten, Herhogen zu Mans nifch lente, dulciter, im Deutschen langfam, ohne 11: . land, mit Gewalt entzogen worden. Es haben zwar die Poschlaffer sich 1408 mit gewissen Bes dingungen wiederum an das Bisthum Chur ers geben, welchem aber sich die Herhage von May land mit Gewalt widersest, und also die Herrs schafft bis 1486 behalten, da Ludewig Store 3a, jugenamt der Moor, selbige wieder dem Bif-Chum, oder ben 3 Bundten abgetreten. Mitlerweile hat sich das Bold 1537 von den Auflagen und Beschwerden Des Bisthums ausges Laufft, von welcher Zeit an fie eine frene Regie ments-Berwaltung gehalten, und ein Hochgericht Des Gottshaus Bunds ausmachen. Sprech. Chron, Rhar p. 306.

Poscras (Isaac de) siehe Flage de Poscras,

im XIV Bande, p. T345 in Gois

POSE', im ber Wappenkunft, fiehe Stebend. Pose, ift ben den Berglouten so viel als Pausse, davon im XXVI Bande, p. 1653 nachzusehen. Poseck, Geschlecht, siehe Boseck, im Iv Ban-

De, p. 804.11. THE PERMIT practing a refrage Posega, Possega oder Bossega, vormals Dicentina genannt, Die Daupt-Stadt von Dem Ilngarifchen Schavonien, und auch einer nachihzer genannten Gespanschafft, COMITATUS POSEGIENSIS, COMITATUS POSSEGIEN SIS, welche gegen Mitternacht Die Drau, gegen Mittag Die Gan und Bofinien, gegen Morgen Den Balponiemer, und gegen Abend den Agramer Comitat hat, u. burch den Berg Garanis von dem Abrigen Sclavonien abgesondert wird, und 1715 auf dem Land Enge zu Preflurg der Ungarischen Krone wieder einverleibet worden. Die Stadt, amd Schloß liegt an einem fleinen Fluß, 8000 Schritt von der Sau, und sind 1543 von deu Eurcen eingenommen, 1691 aber von den Rayferlichen wieder erobert worden, welche sie auch find. Unter denen offentlichen Gebauden ist sone find. Unter denen offentlichen Gebauden ist sone 311 Chamawaren wenland Collegiat-Rirchen von nem fleinen Sugel liegt, zwischen benen benden Puivers. Lexici XXVIII. Theil,

groffen Einkunften. Ubrigens trifft man allbier viele Hölen-ABohnungen unter der Erde an, ben welchen auch Schöpffbrunnen siehen, damit sich Die Leute mit Baffer verseben, indem fie folches gleich denen Färbern und Bierbrauern schöpffen. Es ist in diesen Hänsern alles so nett und ordents lich, als solches in anderer armen Leute Säusern fenn mag, die auf der Erde ftehen. Gie haben ihre Vertheilungen, mit holkernen Schorfteinen, und ein wenigweiter hinauf haben sie ein Fenster, etwas oberhalb der Erden. Szentyvani mite.ll. dec. 3. P. I. p. 8. und 251. Articuli diata Pojon. 1719. Art, 92.

POSEGIENSIS COMITATUS, Graffchafft,

tiehe Polega.

Mossidie, Mosidie, nach dem Zesychius, oder Meptunus zu Ehren gesevert, und ein gewisses Es gehoren zu diesem Blecken noch Opffer, Das Queidsor hieß, dargebracht murde.

Hosaidar, ist der Griechische Name des Reptus

POSEMENT, ift Frankofisch, und heißt Lateis bereilung, sittsam. Es wird in der Music difters gebrauchet.

Posementirer, siehe Bortenmacher, im IV

Bande, p. 783.

Pofen, was diefes ben dem Flachs heiffe, davon

fiebe Buffeln, im IV Bande, p. 1885.

Posen, Posnan, Lat. Palatinatus Posnanienfis, eine Bonwodschafft in Groß-Volen, welche an die Wonwodschafte Ralisch, das Brandenburgische Gebiete und Schlesien gerechnet. darinnen folgende groffe und kleine Städte: Dos sen, die Haupt. Stadt, von der ein Artickel folget, Gnefna, ein Erhbiftihum und Castellanen, Cos scien, Uskow, Sremsk, Miedzprzecze, Nacum, Curnic, Slupcza, Pystra, Kcina, Conin, Pres meet und Diagozno.

Posen, Lat: Posnania, die Haupt : Stadt der Wonwodschafft gleiches Namens, liegt an Dem Fluffe Warta, ist der Sitz guer Castellanen, und eines unter dem Erhbischoff ju Gnefen gehörigen Bischoffchung, welches Miecialaus gestifftet, und 996 ist Tordan, ein Italianer aus dem Ge schlechte der Urfiner, der erste Bischoff allhier worden- Die Stadt hat eine Universität, wie auch die Niederlags: vder Stapel Berechtigkeit, und jahrlich-3 Messen, wohin sehr viel Kausseute und andere vornehme Personen aus Deutschland zu Die erfte wird um den Anfang fommen pflegen. der Kaften-Zeit gehalten, und mahret einen Monath; die andere um Michaelis, und währet fünst ABochen; Die dritte aber mitten im Sommer, welche even so lange dauret. Es ist diese Stadt. mit einer doppelten Mauer, und einem fehr tieffen Graben umgeben. Im übrigen ift fie zwar flein, jedoch schon und treffich wohl gebauet: wiedenn die meisten Häuser darinne von Quadersteinen

Typ pp 2

Fluffen ABarta und Profia, auch ift felbiges ins gemein mit allerlen Ammunition verfeben, und hat weder an Reftigfeit noch Schonheit einigen Mans get. Die übrigen öffentlichen Gebaude find glei: der geftalt fehr fein; wiewohl die prachtigften auf ber andern Seite des Fluffes Warta in der Vorftadt, die fehr großift, fteben. Allhier ift die Doms Rirche, nebit einem Collegio canonico, wie quich des Bifchoffs Pallaft, welcher um und um mit Moraft umigeben ift. Diefes Gebaude wird insgemein Balifovia genannt, und ift fo fest gebauet, daß es, wie Die Stadt, eine Belagerung anofteben fan. Johann Lubranfcius, ein Bifchoff Diefes Dres, fliffrete allhier ein Collegium, fo von dem Cracauis fchen vifitiret werden folte. 2ldam Conarfue, Def. fen Nachfolger, machte es nachgehends noch groffer, und gierte es febr fchone. Gine gewiffe andere Derfon, mit Ramen Rofrafevine, begabte es Dahere, obschon mit reichlichen Einkünften. Die Jefuiten auch in Det Stadt ein Collegium bas ben, worimmen die Studia treffich wohl ercolivet werden; fo hat bennoch auch diefes in der Borfradt niemals Mangel an jungen Edelleuten, welche fast täglich Hauffenweise Dahin kommen, um fich in der Matheff und benen Rechten unterweifen gu laffen. Bemeldte Borftadt ift gang mit einem Morast und einem groffen Gee umgeben. wird offters unter Waffer gefetet, Wenn bie Warra überlaufft, fo, daß man biffweilen in ben benachbarten Dorffern, auf etliche Meilen lang, fint die Spife der Saufer feben kan. Diese Uberschwemmung gehet bifweilen in die Stadt hinein, immeachtet felbige bobe Mauren bat, fo, daß man manchmahl mit Kahnen auf den Gaffen herum fahren muffen. Allein fie währet nicht lange, geftalt fich Das Waffer gemeiniglich in dren oder vier Sagen gang wiederum verlievet. Die Einwohner Diefer Stadt find meistentheils der Romifch Eatholischen Religion zugethan; wiewohl auch fehr viel Juden unter ihnen leben. Im Jahr 1710 mufte Die Evangelische Rirche eine groffe Berftohrung über fich ergeben laffen: denn nachdem auf dem Landrage zu Sprode bes schlossen worden, diefelbe ju verwüsten, fo ward Den 27 Jenner Rachmittage der Anfang gemacht, Die Cangel in Studen jerhauen, alle Bierrathen vom Alltar nebit ben Leuchtern, Det Bibel, und andern Rirchen Buchern hinweg genommen, wie auch das Positiv und die Glocken abaefahret, der Prediger aber ift noch entfont men; und hat der leidende Theil den Ronig hiers auf um Hulffe angeflehet. Im Jahr 1716 den 25 Julius wurde der Ort, weil Sachfische Befayung darinnen lag, von den Confoderieten Polen mit Sturm erobert, welche groffe Graufami keit und Berwuftung daselbst ausübren, auch die Vestignigs Bercke zu schleiffen anflengen. Die Regierung verwaltet ein Starofte, Der zugleich General von Groß-Polen genennet wird. Zaloei 30wely synops hift. Epife, Poin. 1707. Cellarit desc. Polon. Connors Beschr. Des Königreichs Bolen, p. 268. u. ff.

pofen, ein Dorff im Renftadtischen Rrepfe, unter das Amit Arnshaug und Eriptis, und zu freifage Staff und Herfand eben ein gefogen hatte. Dun ist Liefland eben ein Eheil

Wabste Hist. Nachr. vom Churf. Sachs. Benl. p. 103.

POSENCE', Betrucket, heisen in den ABaps ven die Stucke, deren Ende sich wie eine Krücke oder Lateinisches T formiren. 3 E. Barcau führet blau mit einem befrückten filbernen Gpar ren, begleitet mit dren Phiolen ober halkengen Glafern, von Gold. Meneficiers Bappen Kunft p. 112. und 172.

Pofenweiszenbach, oder Pofenwischenbach, ein Ort; dessen in zwen alten Urkunden benni Luderbig in Reliqv. MS, T.IV, p. 60. ge

dacht wird.

Dojenwischenbach, Dit, fiehe Pofenweissen.

bach. Pofer, eine uralte abeliche Familie in Schle fien. Was deren Ursprung anlanget, so ift Da Es find in von nichts gewisses benzubringen. Schlefien zwei Dorffer, welche auffer der Glavonischen Endigung mit dem Geschlechte Deret bon Pofet gleichen Ramen führen. Gie werden Doferin genennet, und find von einander ohnge felje bren Meilweges entfernet. Eines ift ein Mitterfib im Schweidnischen Fürstenthum, und weil es auf einem Berge lieget, wird es Boch Deferle genennet Das andereift ein Rabferl. Cammer Guth, nahe ber bem Rothen Schloff, und heift Boch Poferig. Estandemnach febn, daß unter ben alten Quaden jivo Ritter von dem Damen Dofer at befinden gewefen, welche biefe Buter inne gehabt, ben Unfunfft ber Glaven aber verlaffen haben: da benn Diefelben von ihnen ben Ramen behalten und auf gut Clavonifc bas legt hinjugefest bekommen. Es fan aber auch fenn, daß diese Guter auf andere Atet und ABeis se die Nathen erhalten, daß dagegen die Beste per derfelben, welches vermuthlich Glaven ger wefen, ihre Ramen, ber bamaligen Gerbohnfielt nach, davon entlehnet haben, und durch die Lange der Zeit konnen fie das feint weggelaffen haben, weil die Glavenische Mundart mehr und mehr erlofchen, und bie reine Deutsche Sprache die Oberhand behafren. Diefes Geschlecht Des rer bon Pofer fan alfo Quadifcher Anfunfft febn, insonberheit i) weil, wo den Rachrichten des Sinapri ju trauen, Diefe Familie in Meiffen ber fannt gemefen, indem im Jahr 1541 ein gewife fer Pofer, bon Bolriff aus Meiffen zu Jacidie-nan im Oelfinfichen Fürstenthum geroobnet, welcher bet Burftt. Gebridere, Joachime, Deine richs, Johannes und Georgens ju Mimfterberg und Delf , Land Marfchall im Franckensteinis schen foll gewesen seine Ermeldeter Sinaphis jeiget ferner an bei bem Beichlechte berer bon Puller, das Polvis in Meissen ein Poserisches Stamm Dauf fen. Und da Dubravius in der Menning ffehet, als wenn viele Edelleute aus Meiffen nach Schlesien kommen waren, fo moche te es baben fein Beweiten baben. Dachdem aber auch noch andere Umstande allhier zu beobachten; fo konnte man eben fo kelcht fagen, daß es Clavischer Ankunfft fen. Demi Demi Dollen einige Rachrichten berfichern, als wenn bas Doe unter das Umt Arnshaug und Triptis, und ju ferifdje Geschlecht fich aus Liefland mach Schle

Ebeil beffelbigen gantes, meldes bie Alten Gare wird unter ben Deiten, fo alba befungen werben, matien genenner, woraus Die Garmaten ober auch ber Mame : Pofer , gebacht. Dennetifche Gafte nach Schleffen fommen, Diefes bas Alteritum bes Boferifchen Geichlechts welche von den Scheben und Eartaen ju unters erweifet: alfo ift auch diefes, bali, als der Erfi. fcheiden nach ihrem Abel und rubmlichen Betrichtungen fich Claven geneunet. Diefe Rache Berfflau im Juhr 1618 Erg. Dergonen Abrecht, richten fcheinet eine andere Rachricht ju befta. tigen , bag nemlich ein Gefcblecht von eben biefein Damen annoch in Bieffant angutreffen mate. Er ift alfo webl moglich, bag ein Lieftanbifdier Cbelmann in Chlefien fich eingefunden und bafeibft niebergelaffen bate, jumal ba ju Ausgang bes Deutsche Fürften mit ibeer Kriege. Mache ben Preufrichen Rittern ju Sulffe eiteten, welches auch ber Bobmifthe Ronig Johannes von Lupelburg ju them nicht unterlaffen. Da nun diefes ein fanfftmuthiger Derr gewefen, fo tan er gar leicht einige Lieftanber an fich gejogen und mit ibm in fein gand, und fonderlich nach Colefien genommen haben. Huch bejtatiget, Dag bas Deferifche Gefcblecht Glavifder Untunfft fen, 3) reas man in einem aften Manufcripte finbet, welther geftalt im Jahr 1109, ba Beleifdus III. feinft Crivoultus genannt, Raufer Demeiden V bes | Erbherr unf Deichasberff , florite 1462 unter ber Bundtsfeldt eine Celacht geliefett, unter Des Bergogin Bedroig ju Liegnig. Polniften Berbege Colbaten ein Leffel eber lebte ju Anfange bes 16 Jahrhunderte. Ben Boleslaus Pofer als commanditenber Officier biefen breven erthrilet Sinapsus Dochricht. Jugegen gemefen und benm Recognoscieen von eis ner feindlichen Parthey erleget worben mare. ingleichen George Dofer, ju Schonau, fint, Day Diefer von Beburt ein Dele mag gewefen nach Schieffufit Bericht, im Jahr 1611 beb fein , ift eben fo leiche ju glauben, als es mog. | bem Leichen Conduct Derhog Carls II ju Delf lich fenn tan, baß feine Gobne, Briber ober befindlich gemefen. Gebewig von Pofer mag andere Bermanbte in Schleffen verblieben und vermutblich beffen Schweiter gemefen fenn, und lich fenn fan, baf feine Goone, Brilder eber Das Polerifche Befichlecht bafelbit erbauet baben. Unterbeffen, es mag min biefe Antunfft berrub. 3acffcbenau, jur Che gehabt, fiebe Kund-ren, wober fie will, fo ift boch biefes gewif und manne Silef, in Numls. Conrad Dejer mar erhellet aus bein Bergeichmiffe berer von Pofer Connentiar , bag die von Pofer feben mehr als ein hundert Jahre in Colleffen befannt fen. Che wir nun folches Bergeichnig mittheilen, bemetcen wir noch bas Anagramma, welches Dein- 1642 in Olmus ben bem General Major Binrich bon Bojer, auf Gisborff, refunden beitebet foldes in benen Bertern REPOS, Rube, und SPERO, ich boffe, wornber Da aus der Mauer berver nehmen laffen, fiebe ben niel von Bofer, auf Schmard, folgende Erfla XVI Bentrag ber Sammiungen auserlesener rung gemacht : "Bie ber Menich feine Rube Marerien jum Bau ben Reichen Gottes "nirgends anders als in Gett ju fuchen babe, ale p. 984. , fo folle auch feine Coffmung auf niches anders, alls auf Goet gerichtet fein;" meldes IR. Abant Meibthard mit bein von Efdommer um bas But Beenbarde Dainete. Pfarrer in Klein, Knignen, in feiner Boferifchen Inbel - Rebe fcon und man. fich mim Gebrand angewender. Bas min bas wat im Jahr 1712 General . Dajor unter bem Bergeichniß berer von Bofer betrifft, fo thellet Ronige von Engelland. Dach biefem Chrono. fich foldes gleichfam in groco Abichaitte. Denn fogischen Bergeichniffe berer Derren von Dofer, ebe voir einige richtige Abstammung Derer bere von benen uns unbefannt, ju roas fur einem fie fchiebenen Linien Diefes fo alten als berühmten ins befondere geboren, tommen wir min gu beren Beidelechte geben tonnen, muffen wer juferberit Stamm. Daufern ober befonderen Binien. Es Diefenigen nambafft machen, bon benen feine bat bas Poferifche Beichlecht bren Ctammbau-Macheicht vorbanden, ju welcher Lime fie ge. fer, nemlich Morau, Brok. Dablit, und Pan-Barticht in der weitherufenten ichenen Siche ge-funden worden, und das in des Frepberen von legen, welches im Jahr 1344 Denning, Rathe-Abschaft portichen Ubersehungen zu lefen fiebet, berr in Brefflau, und 1510 Andreas und Bear-

Wie mun Dergog Carl vent Defterreich und Bifchoff gu Regierenden ber Miederlandifthen Provingien, ja Bruffel beimfiechen, und unerkannt bleiben molte, feibiger fein Bebenden gerragen, fein bobes Derfommen unter bem Beichleches . Damen berer ben Befer ju berbergen, ein Beiden bon bem guten Ruff und Anfeben, in welchem biefes Befcblecht icon bamate geftanben. Man Itebet billig an, ben Sanft Pogar, von dem Senaptus berichtet, baf er im Jahr 1304 ein Eheil bes Butes Milaricum und 1361 bas andere Theil gedachten Butes erfaufft, unter bie von Pofet ju rechnen, weil in ben Buchftaben ein merch licher Unterfebeid ift. Dit mebrerer Bewifibeit tan es von nachfolgenben gefcheben: Geimete Pofer lebte um Juhr 1390, trie Gertach in Deinrichs von Pofer Lebens und Lobes . De. dichten angemerttet. Beinge Pofer blibete im Bieamipiichen im Jahr 1413. Jorge Pofer, Balger Tofer Cyprian Pofer, ju Chonau im Delfmiden, bat fie Chriftoph Rhebiger, auf Campern und bes Bergog Geloio ju Dell Def Inneter, ftarb im Jahr 1674 ben 4 Map im 38 3abre. Ein Derr von Pofer , Dbrift Lieutenaut unter bem Roniglich Schwedifchen Leib , Regiment, wat Ce ter, melder einen Evangeliften Pfarrer, fo ju Ollmus 13 Jahre vermaurer gemefen, lebenbig aus ber Mauer berver nehmen laffen, fiebe ben XVI Bentrag ber Sammiungen auserlefenet Wolfgang Cafper ven Befer , hat ben Berfaum Contract, welchen ber Baron ben Beef . Dablig im Jahr 1685 gefchloften, als Benftund unterfcbeieben. Ein herr von Polit Dpp pp 3

ge Britith befeffen, nachhere man es in Boferie fice Danbe gefommen feun, angefeben Daniel Pojer 1568 allda gelebet, baß es aber in bens selben nicht allzu lange geblieben, erhellet daraus, weil Ludwig von Simmer und Simmerscamp, Königlicher Mann, im Jahr 1633 dasselbe schon wieder bewohnet; und das driete im DelfeBerns fadeifchen Fürstenthum. Das Ctamm. Danft

Dofet

Rotau

ift bas altefte, allmo Beorge Defer icon im 3abt 1486 gelebet. Unter beffen Dachtom. men ift George Pofer ju rechnen , welcher im Jahr 1586 ju Rorau gelebet, und, nach Schick. fujene Bericht, ben bem Leichen . Conduct Det. hogs Georgen zu Brieg gewesen. Gein Gobn, Ernft von Poser und Rorau, lebte zu Geif fersdorff im Jahr 1594, und war seine Gemah. lin eine von Doberen, aus dem Baufe Suncrn. Do Diefes eben ber Ernft ben Dofer fen, von dem Rhevenhuller in Annal Ferd. Tom, II. amgemercet, bag er mit Rapfer Ferdinand II im Jahr 1594 auf dem Reichs . Tage ju Regen. spurg gewesen, kan nicht vor gewiß gesaget were den; iedoch aber ift es, weil das Jahr und der Dame mit einander übereintreffen, ju vermu-Gein Gohn war Ernft von Pofer und Roral, auf Eisdorff und Prustam, Erg. Herhog Carle ju Defterreich und Bifchoffs ju Bres-Tau Rath. Geine Begenwart vermehrte Den Leichen - Conduct Herhog Carls II zu Delf, wie Schickfuß meldet. Als die Guter Ralgig und Aldopeln im Glogauischen, in Ermangelung der Erben, ber Rapferlichen Cammer anbeim gefal-Earl umterfluge fein Suchen mit einem gnabis berg, ber ben er Jun. 1663 geftorben, geebes gen Begleitungs Schreiben, welches auch eine lichet; bery Bobne von ibm, Sank, Georg, gute Wurckung gethan, indem er nicht allein benennte Buter gegen Bablung eines Rauff. Beiten fortgepflantet, wie feiger: Schillings überkommen, fondern auch mit einem Ranferlichen Schreiten begnadiget worden. Bep. de find in Zeinriche von Pofer Lebens und Todes . Geschichten zu finden. In dem etftern fteben unter andern folgende Worte : " 2Ba "dann diefer Mann ein foldes treubergiges und "nugliches Subjectum, daß er um feiner ieders Beit erwiesenen Treue und gegen Em. Majeft. "und Unferm ganten leblichen Daus Defterreich "berbliebenen Standbafftigfeit, auch feiner bein "gangen ganbe jum Beften birigirten Confifia "toillen, mit welchem er biele gute minliche Efe. "fecte gezweiget, jumal feiner gerreueften Depoe "tion, welche er ohne alle Remifion bes in fein legiges bebes After continuiret, und gebracht, und darinn fein leben enben, und damie alles "aufzufegen willigft und bereit ift, billig und mobil "in acht ju nehmen. Alle x." Geine Bemal mahlin war Barbara von Bedlis, aus bem Saufe Schonau, welche 1618 im 33 3abreges freeben, nachbem fie ibm eine Cocheer, Damens

Acteften bes Bueftenthums Glogan, vermablet und den 20 Julii 1672 gestorben, Besiehe die 23 Cabelle der Stofchifden Benealogie, ausgre fertiget von Grosch. Ubrigens mag das Sauf Rorau mar noch biele Deben e timten gehabt haben; aus Mangel aber der Machrichten fan man nur noch von der Sepfferedorffischen Linie zwene derer von Pofer anführen: 17 Sank von Poser und Rorau, lebte 1486 in Seufferse borff. im Manifchen Beichbilbe, vielleicht ift es ein Bruder des Georg Posers gewesen, welcher eben ju der Beit in Bierau gelebet; a) Gang Dofer und Meran in Gerfferoberff , mar im Jahr 1786, mie Schicefuß erjablet, ben bem Leichen . Condper Dernon Georgend ju Brieg. Co viel tan man mit Bewesbeit melben, bag von diefem Daufe Norgu niemand mehr am Leben-Das Hauß

Groß, Madlin

blubet heut ju Sage in vielen Linien. Stamm. Bater ift Daniel Pofer, Erbherra Groß - Radlig, Königl. Mann und Landes-Acle teffer im Fürffenthum Breflau, welches bie in bem 1 68 und in dem folgenden Jahren ausgefertige ten Roniglichen Briefe bejeugen. Geine Brau Mutter war eine gebobrne ven Salift, aus bem Saufe Maffadel im Mamslauftben. Bur Bemahlin hat er gehabt Even von Drittmis, aus bem Daufe Baffron im Battenbergifchen. Gr ift im Jahr 1574 Dienstags vor Ditfaften ger frerben und bat perfchiebene Rinder bemerfaffen; seduch aber fan man beren Angabl nicht beftime Indeffen aber ift gewiß, daß auffer einer men. ten waren, gab er fich ben dem Raufer Ferdi Tochter, Die einen Deren bon Strolinsty genand II ale einen Rauffer an. Ers. Bergog babt, beffen Tochter Balthafarn von Francken.

I Zanfi Dofer, Erbbernauf Brog. Mablis und Gutemanusberff. Ceine Geburth, Berbepras thung und Lebens-Bandel ift porb im Berborgenen, fo viel finder man inbeffen, bag er mit ben Deren und 2ibte auf bem Canbe ju Bergiau, megen Cunereborff in einem Brant . Greete neflauben, welcher aber ben 4 Man 1611 verglechen worden. Geinen Cob giebet ber Leichemitein gu ertennen, fo in der Ricchen ju Burtmanetorif ibm ju Chren aufgerichtet merben, um biefen ift bie Schrifft ju lejen: "Anno 1623 ben 29 Septem-"bris ift in Bott fella verichieben ber Mobleble, Beftrenge, Chrembeite, MBobibenghmbte Dere "Danf son Pofer, von und auf Groß Dablis und Guttmansberff, ber Dochloblicen Deren Burften und Stanbe in Dber- und Deleber-Chleften, Obrifter Des pierrem Cremes. Co befindet fich auch auf diefem Gteine ein Circlel Darinnen ein Bicht brennet, mit Der Jafeription: Aliis inferviendo confumor, und ben Borten Magbalene Carbarine, gebobren, fo fich den a Timoth IV: "3ch babe einen guten Rampf mis, auf Jacobs , Rirche, Dehmmois, Landes , ift mir beygeleget Die Rrone ber Berechtigleit.

Auf einem andern Steine ift er in Lebens Groffe ausgehauen ju feben, rechter Sand febet bas vaterliche Bappen derer von Pofer, auf der fine den Sand bas mutterliche derer von Prittwit, unten auf der rechten Hand bas Großmutterliche vaterlicher Seiten, derer von Salisch, und lincker Hand das Großmitterliche mutterlicher Seiten, derer von Stwolinsky. Bermuthlich ist diefer Sank von Poser dersenige Jans von Poser, von dem Polius in Hemerol. erjählet, daß er im Jahr 1611 den 28 Febr. über 100 Ritter jum Obrist. Lieutenant, von den Berren Fürsten und Standen sen bestellet worden, wenigstens ist eine Bleichheit der Zeit-Rechnung da. Ob er Kinder mag ges habe haben ift so wenig bekannt, als hingegen es gewiß ist, daß von seinen Nachkommen niemand mehr am Leben.

II. George Poser und Groß Rädlig, Erbherr auf Eisdorff, bat mit feiner Gemahlin, Hedewig bon Keltsch, aus dem Hause Riemberg, eine Cochter Elisabeeh, eine Gemahlin Wilhelms von Rhediger, auf Schlifa, Schönbron und Rucks, des Fürstenthums Breflau Koniglichen Manne, Landes Aelteften, Landes, Beftelters und Steuer-Einnehmers, welcher gebohren 1592 und gestorben 1658. (siehe Rundmanns Siles. in Nummis,) und zwo Sohne erzielet, Davon Der älteste die Eledorffische, und der jungere dle Grunwigische Linie errichtet. 1) Eledorffische Linie, deren Stiffter ist Zeinrich von Poser, Erbhere auf Eisdorff; Welckersdorff, Sichechen und Wenig Ralwig, der benden Fürstenthumer Schweidnig und Jauer, Landes Bestelter. Er ward gebohren 1599 den 23 August in Sisdorff, und handele von ihm ein besonderer Artickel, Seine erfte Gemahlin, Catharina von Bock, verwittibte von Hoff Schnorbein und Welcherau, auf Obereck, hat ihm einen einfigen Gohn, Beine rich von Pofer, Erbheren auf Eschechen, Rieder. Rornig und Obereck, der Fürstenthamer Schweidnis und Jauer Konigl. Mann und Ober Steuer. Sinnehmer, geboliren, welcher mit feiner Gemahlin, einer von Lundy, eine einsige Sochter, Marie Elifabeth, gezeuger, die unverheurathet gestor. ben, fiehe die auf sie gehaltene Leichen-Rede in Die ans Schröters Amveisung zur Oratorie. dere Gemablin war eine Fraulein von Left, aus dem Hause Holstein auf Welckersdorff. feinemlebenslauff ift zwar enthalten, af er in diefer Che 6 Töchter und 3 Göhne gezeuget; man weiß aber nur von folgenden : a) Margarethe, eine Ges mahlin Georgs von Schweinig und Peterwig, Erb. herrn auf Obere und MiedereRauder; b) N. N. eine Bemahlin eines von Sicke, auf Benigrachwit; c) N. N. fo unverheurathet gestorben; d) Elifa. berh, gebohren in Brefflau 1643 ben i October, getaufft den 18 deffelben gu St Glifabeth, bermablt im Monath Julio 1666 an Friedrich von Mimpfch, auf habendorf; e) Bernhard, ift unverheurathet gestorben; und f) Daniel, Erbherr auf Große Rraufch, vermählte fich zwar mit einer von Zedlig, verstarb aber ohne Rinder, daß also diese Linie mit ihm verloschen, und ruben seine Bebeine in der Bruffe ben der Haupt-Kirchen zu St. Elisabeth. 2) Granwigische Linie, deren Stiffter ift N. N.

von Pofer, zeugete mit einer bon Faldenberg, aus dem Saufe Brof-Racke, Leonhard von Pofer, deffen Gemahlin, Maria von Poftolofy, aus dem Haufe Poftel, batihm gebohren a) Marien Elis fabeth, vermahlt an Moam von Salifch und Große graben, deffen Encfel 1735 den 26 October jum Ritter Des Johanniter-Ordens geschlagen worden. siehe Diehmars Gen. Histor. Nachricht von dies sem Orden; und b) Johann Zeinrich, Erbheren auf Brunwig und Donfel. Diefer farb im Jahr 1685, nachdem ihm feine Bemahlin, Anne Zelene von Trinsky, aus dem Saufe Strange, einen Sohn, Namens Christian Zeinrich von Pofer, Erbe beren auf Grunwit, Donfel und Dieprofchin, Der Romifch, Rauferl. Majeft. Rath, wie auch der frene en Standes Berefchafft Wartenberg Land Doffe Richter und Landes, Aelteften, den 10 August 1675 gebohren. In der Schule ju Görlig legte er den Brund zu vielen guten Miffenfchafften, und in Drefiden machte er sich in ritterlichen Leibes-Ubungen gefchickt, worauf er in die Niederlande, Franck reich, Engelland, Holland verreifet, und alles mercfe würdige allda in Augenschein genommen. In Deutschland hat er nicht unterlaffen an vielen Burftl. Sofen fich bekannt ju machen, und endlich ben aller Gelegenheit sich dahin bestrebet, wie er als ein wohl qualificirter Cavalier nach Baufe tommen möchte. Es hat ihm auch nicht gefehlet, maffen er in Schlefien berühmt und beliebt gewesen, bis ihn der Lod, welcher den 6 Rovembr. 1739. erfolget, Der Welt entriffen. Er hat fich zwenmal vermablt. Die erfte Gemahlin war Rofine Charlotte, eine gebohrnebon Siegroth, aus dem Saufe Drofdfau, welche er fich im Jahr 1697 ehelich bengeleget und von ihr einen Sohn erhalten, Ernft Geinricben von Pofer, der im Jahr 1728 fich mit Florentinen Charlotten von Pofer, aus dem Saufe Pangu, vermahlet und noch jur Zeit ohne Rinder lebet. andere Bemahlin, Johanne Charlotte, eine ges bohrne von Thielau, des Kon Poln. und Churf. Sachf. Stallmeisters und Amts. hauptmanns gu Coldin, Herrn auf Lamperswaldau, Leiben und Scheibtorff Tochter, hat ihm gebohrena) Botts helft Friedrichen, Erbheren auf Domfel im Wartenbergischen, Rittmeistern Gr. Hochfürstl. Durcht, ju Sachsen Weymar, vermahlt an eine Fraulein von Franckenberg; b) Gottlieb Zein. ricben, Erbheren auf Perschau, Landes Commissas rien in der freven Standes-herrschafft Warten. berg, vermahlt an eine won Nymoltowsky; c) Chris stian Gottloben, Lieutenant; d) N. N.; e) N. N.; undf) N.N.

ill. Daniel Poser, Erbherr auf Kricken, gebohren den 30 August 1574 und hehrathete im Jahr 1597 Annen von Blanckenstein zu Reichen, mit welcher er folgende Kinder gezeuget: 1) Urfula, gebohren 1598 den 8 Sept. in Broß. Nädlit; 2) Anna, gebohren 1601 den 5 April in Reichen; 3) Eva, gebohren 1603 den 23 May zu Kricken; 4) Elisabeth, geb. 1605 den 19 Sept. zu Kricken; 5) George, geb. 1608 den 18 Julii in Siesdorff; 6) Adam, geb. 1612, den 25 Jennet in Siesdorff; 5) Adam, geb. 1612, den 25 Jennet in Siesdorff. Der ältere hat die Krickenische und der jungere die Franckenthalische Linie errichtet. A) Die Krickenische Linie hat also George von Posen

1712

17.11

errichtet. Diefer ift, wie schon angemercket, gebohren im 1608 Jahre den 18 Jul. in Giesborff, und henrathete im Jahr 1632 den 21 Merg Annen bon Glaubin, aus dem Daufe Mitteldammer im Steinaufchen, mit welcher er 532 Jahr in Der She gelebet, jedoch hat er fein hochzeitl. Jubileum nicht gefevert und ift im Jahr 1687 den 21 Nob. gestorben. Seine Berdienste um das Breflauische Burftenthum tvaren geof, und befleidete die Chrenftellen eines Königlichen Mannes und Landes-Ael. Mach ber Bojahrigen Kriege Unruhe wurde er befehliget, Die ruinirte Dorffichafften, welche über der Oder gegen das Delfinische Fürstenthum liegen, ju untersuchen, in was für einem Stande fie fich befänden, die Relation babon mird in bem Candes. Archiv aufbehalten. Un gettlichen Guthern fehlere es ihm auch nicht, in dem er Krichen, Rolde, Bunden und Schmardt eigenthumlich befessen. Geine Rinder find folgende: 1) Anne Elifaberb, geb. 1633 den i i April, wurde im Monathe Junio 1649 mit Johann Cam von Gendlig vermablet, ist gestorben 1640 ben 4 Novemb. und liegt ju Groß. Glogan bearaben; 2) Urfitla Zelena, geb. 1635 den 22. Febr gestorben 1636 den 16, Merk; 3) Georg Ernst, geb. 1637 den 10 Merh, gestorb. 1638 den 16 Merk; 4) Geinrich Wengel, geb. 1638 den 25 Nov. gestorben 1639 den 1 Lugust; 5) Eva, geb. 1640 ben 14 Febr. in Brefflau, benrathete im Jahr 1659 den 18 October Friedrichen von Gladiff und Gladifigurb auf Klein-Kauer; 6) 2lbam, geb. 1642 ben 23 Febr. geftorben in eben Dem Jahre Den 3 Geptember: 7) Cafper, hat Diefe Linie fortaeführet, von bem hernach; 8) Barbare Elisabeth, geb. 1647 den 16 Jebr. in Brefflau; 9) Marie Elisabeth, geb. 1694 den 2 Julii in Neumarcht; 10) Daniel, hat die Schmardrische Linie errichtet; 11) George, gebohren 1654 den 30 Jenner, bat nach seines Baters Tode das Guth Rolde in Besit genommen, und sich 1674 den 27 Merh mit Sufannen Dorotheen von Bibran, Heinrichs von Bibran und Kutscheburwih Tochter, vermahlet. Db er gleich in feinem Leben Gleifch ju effen nicht gewohnt gewesen, und nur Mehl, und Mild. Speifen ju fich genommen; fo hat er doch fein Leben über 40 Jahre gebracht, indem er 1694 den 18 Febr. ju Rolde gestorben; eheliche Leibes. Erben aber hat er nicht juruck gelassen. Der unter Nummer 7 gedachte Caspar bat die Krichenische Linie fortgeführet, dieser nun also wurde gebohren im Jahr 1643 den 25 Julil, kam jum Befit des vatert. Buthes Krichen, heprathete 1663 Julianen von Gladif, des Ledislaus von Bladif und Gladisgurb Cochter farb ju Schmullen 1680 den 142fpr. an einer Lungen-Rranctheit. Geine Rinder find folgende: 1) Beorge Wilhelm, besiehe unten die Benigmonauische Linie; 2) Casp. Daniel, besiebe unten die Gilsterwichische Linie; 3) Christian Frie, drich, gebohren 1670 den 6 Junii, den 8 darauf getauffet ju Breflau in der Reuftadter Rirchen, und ift in wenig Jahren darauf gestorben; 4)Unne Dorothee, geb. 1672 den 3 October; 5) Friedrich Serdinand, geb. 1657 den 3 Febr. und starb wenig Jahre hernach; 6) 2ldam Zeinrich, erbauete die Bifthfawer Linie; 7) Juliane Eleonore, geb. 1678 den 4 Mert, und den 18 darauf ju Schmullen

getaufft, a)! Die Wenigmonauische Lime, bor deren Stiffter ift in der vorhergehenden Dum mer 1. Georg Wilhelm von Vofer ausgegeben worden. Diefer ift gebohren ben 8 Gept bes 1664 Jahres, getaufft ju Breflau in der Rirchen Gr. Marie Magdalene, in den erften Jahren feines Alters wendete er allen Fleif an, fo viel zu erlernen, als einem Ebelmann ju wiffen nothig, ber juneb mendem Alter reifete er noch ber Churfurft. Refis Deng. Stadt Berlin, und benab fich in Die Krieges Dienste des damabligen Churfurstene Friedrich 2Bilhelms, worinnen er eine geraume Beit basfenige beobachtet, mas Pflicht und Schutbigfeit ben einem tlichtigen Goldaten erfordert. Gublich febrete er wiederum in fein Baterland guruck, und entfeblig fich feine übrige Lebens Beit in der Land, Wirth. fcafft juzubringen. Deffenthalben,weil feine Bor-munder bas vaterliche Buth Rrichen verfaufft hatten, beliebte ihm ein anders ju fauffen, und groat Rleine Mertengu, er beprathete barauf im Babo 1682 ben 20 Jenner Catharinen Leppolbinen bon Haugwis, Wolff Beinrichs von Baugwis und Bischlowis, Erbheren auf Raubnis und Rafch. dorff, des Munfterberalichen Fürftenthums und Weichbildes Franckenstein, Land. Diechts Beve figers, jungste Tochter, in wenig Jahren verwechselte er Mertenau mit dem Guthe Trebnia. Dierzu kauffte er Neudorff ben Nimitich, welches er nicht alljulange behalten, und banegen Die Guter Benig-Monau, Rlein- Monau, Berghoff , und Detersdorffel kaufflich an fich gebracht, allwo er fich noch ibo in einem hoben Alter befindet. ABeil er von Gott. die Gnade erlebet, und 1738 den 20 Jenner dan co te Jahr in feinem Che Grande gurlich geleget hattes wolte er dem Allmächtigen bierbor ju bancfen nicht unterlaffen, dahero er bie gange Freundschafft ju fich invitirte, weldte ihn gedachten Tages in die Rirche nach Rlein-Anignit begleiteten, allwo er von dem dafigen Berrn Dfarr M. Abam Bernhard Pantete eingesegnet wurde. Den 29 Geptemb. 1739 feste ihn Gott ber Allmachtige in ben betribten Bittwer. Stand, weil feine Semablin nach einer beschwehrlichen Kranckheit das Zeitliche mit bem Ewigen verwechselte. Die in der She erzeugten Kinder sind folgende: 1) Geinrich Wilhelm, Kinder find folgende: 1) Geinrich Wilhelm, gebohren 1688 ben 19 Octobr. ju Raudnig. Den Anfang zu feinen Studien machte er im paterlie chen Benfe m Och bei ben Benfe machte er im paterlie den Saufe ju Trebnig, folde fente er fort in Dem Elifabethanischen Gomnafio ju Breflau , tootnach er fich auf die Universität Leipzig begeben, und nach absolvirten Studien that er eine Reise in Francfreich, Engelleund Solland. Endlich Fam er wieder zu Hause, und lebte in Dem vatert. Daufe Benigmonau, bis er das Guth Erebnig über Cornmen, und allda feine eigene Haushaltung angefteller. hierauf henrathete er Gusannen Charletten bon Tichirnhauf, welche ihm gebohren fo wol eine Toche ter, Charlotte Wilhelmine, fo aber wieder gefter ben, als auch einen Gobn, Carl Wilhelm, ben 2 Man 1738; 2) Friedrich Wilhelm, und 3) Cathatine Elifabeth , Bwillinge , welche gebohren 1690 den 17 May ju Raudnin, gerauffe den 21 Man zu Lamperedorff. In eben bem Jahr ftarb das Gobnlein, die Fraulein aber benrathete 1714 im Octobe. Hanns Ernst von

Sichammer. Allser 1750 den 14 Jenner geflete ben, hat fie die andere Che erwählet, und mit Diob ABilhelm von Leitsch im Jahr 1731 sich ehelich verbunden; 4) George Wichelm, gebohr. 1692 ben z Benner ju Raudnun, er fludirte gleich feinem ältern Herrn Bruder; nachherd erkiesete er die Kriege Dienite, mart Ranfert, gaffabrich, frato aber 1720 den 25 Jul zu Palermo an einem histe gen Fieber; 5) Carl Wilhelm, gebohren 1693 den 12 Jenner, getaufft den 16 deffelben ju Rus delsdorf, gestorben 1694 den 24 Jul. liegt begras ben ju Rudelsdorf; 6) Juliane Elisabeth, geb. 1694 den 27 Aug. getaufft den 30 ju Rudeledorf, gestorben eben das Jahr im Novemb. 7) Johanne Elifabeth, geb, 1696 den 30 Dec. getaufft den 3 Jenner 1697 ju Rudelsdorff, gestorben den 20 Rebr. in eben dem Jahre. 8) Elisabeth Sophie, gebohr. 1698 den i Mpril zu Raudnifiges raufft ben es befielben ju Bilgenborff; beprathete im Jahr 1719 den Tag Luca Christian Albrecht von Leitsch und Segeran, auf Nieder-Prihen und Maltereberff; 9) Johanne Eleonore, geb. 1707 den 17 Mers, getaufft ben 19 ju Rudelsdorff, heprathete im Jahr 1724 Carl Friedric chen von Poser, welcher aber in Radardorff 1734 den 24 Febr. den Tag Matthias gestorben, liegt in bemeldtem Radardorff begraben; 10) Leopol dine Wilhelmine, geb. 1703 den 6 Merk, heurathete im Jahr 173 vim Octobr. Carl Chriftoph von Lemberg, auf Klein- Bilden und Ellguth, ift gestorben 17492 11) Carl Wilhelm, gebohren 1706 den 26 Dec. ftarb 1716 den 9 Rovemb. an einem Sale-Befchmure , nach einver fiebentagie arn Mieberlage. (b) Die Bilfterminifibe Linie, beren Stiffter der in oben gefester 2 Dumer gebachte Cafpar Daniel von Bofer , Gebbece auf Gilfterwie, gewesen : Golder ift gebobren 1666 ben 14 Mert, getaufit ben 17 beneiben ju Breflau in ber Kirche ju Ct. Elifabeth, heprathes te im Jahr 1689 ben a Pflingft . Benerton Unne Roffine bom Deugel, welche ibrem ben 4 Aug. 1717 verftorbenen Cheaemahl im Jahr 1723 in Die Es migleit nachaefelget. Seine Rinber find folgen. gende: 1) Eleonore Charlotte, geb. 1690 ben 21 April , geftorben 1692 im Dec. 1) Corl Wilhelm , geb. 1696 ben 9 Devemb; 3) Anne Belene, geb. 1698 den 1 Dem ju Dammelmis, von bem Bfare in Großburg geraufft, benratiete 1727 ben 23 Jenner, Johann Ernften, ben Butte muthe, Erbhermauf Befigt 4) Juliane Sophie, geb. 1703 ben : Mert, gefaufft in Bepten, geftorben 1719 ben f Ceptemb; f) Cafpar Cum rad, geb.1771 ben t f Det, getaufft den to in Sileine Rniegnit, hat in Leipzig flubirt, und fich fonften qualificirt gemacht , beprathete 1740 ben au Jul N. permittibte von Dogrell, geb. von Dornig, anf Dber Bingeren. (c) Die Bifchtawarifche Lie rtie, folde bat ber oben in Dum 6 gemelbete 21-Dam Seinrich von Bofer , Erbherr auf Bifche Forra, geflifftet. Diefer ift gebobren 1677 ben 23 Meth, getaufft ben 30 in Comullen; bevrathete 1699 ben 17 Jenner Franlein Anna Catharine bon Michigh. Aus Diefer Che bat er folgende Rinder | der 1728 geftorben: b) Johanne Charlot gezeuget : 1) Carbarine Eleonore, neb. 1700 te, gebobern 1700 ben 7 Derg. 3m 3abe Den 21 Man, getaufft den 94 deffelben ju Budit, 1701 bat er fich jum andern mat mit Gophien

derff begraben; 1) Carl Wilhelm, geb. 1704 ben 16 Map, geft. 1708 ben 27 Jennee gu Erebe nig an Steine dhmernen , lieut begraben ju Rus delaborff; 3) Johanne Leopoldine, geb. 1708 ben 16 Dec geftorben eben in bem Jahre ben gr Dec begraben ju Mirbin: 4) Grunrich Leo. pold , geb. 1705 ben te Beimer, ift in Kabierlichen Kriege Dienften geweienhat lange Beit in Ungaret in Quartier geligen, that endlich einen Marich mir nach Broiten, aleder Spanifche Bring Don Carl allda Beffe nehmen molte , Da aber bumale bie Sache gitlich bergeleger wurde, und die Rauferite chen Regimenter miederum nach Ungarn marfchite ten , tam ce in fein alees Doartier , meil er fich aber jedergeit feler trand lich befand , alse refolviste er ju refigniren, und in das Baterland ju reifen, nicht allzulange aber hat er sein Leben in demfelbere fortgesehet, indem er 1735 in Wenigmonau geforbent () Johanne Leopoloine, geb. 1706 ben 13 Dov. getaufft in Rudeledorf den 15 deffele ben, febe voriebe in Benigmenan ; 6) Sophie Charlotte, geb. 1708 den 13 2lug. getaufft ben 16 ju Raufan , gefeurben eben felbigen Jahres ben 14 Octob. liegt in ABirbis begraben ; 7). Carl Wilhelm, gebohr. 17 ro den 7 Febr. getaufft den ex in Rancfau, geftorben den 24 April und in Birbis begraben. Rachdem diese feine Gemablim im Jahr 1709 den 7 April in eine große Krauche beit gefallen , barinnen fie bis ben 13 Mobemb. #7 # 2 dem Merbech fem muffen fhille halten, al sant welchem Cagefie in bem Deren felig entichlaffen, fo bat er fich enefchioffen jum andern mot zu beprae then, weegu er Jebannen Eleoneren von Glabif erwählet sisich auch mit ihr den 19 Febr. 1715 in Cibuin thelich verbunden, bepberfeite leben ietu in Schweidnis, und gablen folgende Rinder: t) Seinetch Audewig, geb. 1715 den au Moo bes finder fich ieto im Rouiglichen Chur . Gachlifden Reiege Dieniten 3) Calpan Seinrich, geb 1:17 ben 13 April por Brieg; 3) Johanne Eleono. re, geb. 1718 ben 6 Jun. ver Brieg, geftorben 1719 ben 16 Meen, lient in Der Beiegiften Deatte Rirche begraben; 4) Etnit Bottlieb, gebebeen 1722 ben 14 Arrilan Guttsmanneborff. (6) 300 banne oben ift unter Rum. so von Daniel v Des fer, Elonore,g. 1723 in Buttibuneberff, Erbberen auf Schmard, gefaget worden , baf er bie Schmardifche Linie erricitet. Colther mm ift geb. 1652 ben 22 Jennet in Breffan , beurathes te 1672 ben 11 Det Orime Refine von Surthiter, Boarbem Ernfit von Buttbuter und Debeifchau, auf Eicherer, jumafte Fraulem Cocheer. Geine Sinder find folgende : 1) Inne Sufanne , get bobien 1673 ben 14 Jul beprathete 1711 Girge mund Morinen von Bofer auf Gruman; 2) Beorge Wenft, geb. 1676 ben 3 Febr. berrathete 1698 den 8 Jenner Johannen Marien von Aran-denberg, Bebanns von Francfenberg und Profeblis, auf Reinersdorff, Softon und Gebonfelbt, Cochter, mit incider er folgende Rinder gejemaet : a) Rofine Marie, geb. 1699 ben 29 Benner, beventhete einen Deren von Zegonied, mele geftorben 1716 den 16 Movemb, liegt ju Dirfch. Magbalenes, von Pofademely verchlicher, und Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Doiet

annoch gejeuget : a) Sophien Eleonoren, geb. 1705 ben 25 April , gestorben 1722 den 13 November; B) Ernst Zeinrichen, gebohren 1707 den 15 Cept. hat wohl ftudiret, und viele auswartige Lander in Befellschafft eines Beren Grafen Reuft besehen, wornach er einige Jahre ben bem Berrn Grafen Promnis in Sohrau gemefen, ieno aber ftebet er als Dauptmann in Ro. niglichen Danischen Diensten; 7) Julianen E lisabethen, geb. 1710 den 16 Aug. gestorben 1713 den 22 Mert; 3) Daniel, geb. 1678 ben 27 Dec. hat lange Zeit Cavin, dem XII, Konige in Schweden, als Lieutenant gedienet, henrathete zwar in Bref-fan, deffen ohngeachtet aber gieng er wieder in vo-rige Dienfte, nach ausgestandener Belagerung der Cradt Mifmar ift er in einem andern Eleinen Gradigen gestorben; 4) Barbare Rofine, geb. 1682 ben 21 Febr. henrathete Beorge Friedrichen von Oberlander, Graflichen Calenbergischen O-ber Forst und Jägermeister in Mußte; 4) Wa-eien Blisabeth, geb, 1684 den 19 Aug. hehrathe-te Balthasar Philipp Sinolden von Schus, Doch-Reichs. Graflichen Golmslaubachifchen geheimen Rath, einen Dann, Der in Der geleheten Belt fehr befannt und berühmt ift. (B) Die granckenthall. fche Linie hat Abam von Pofet, Der jungfte Sohn, des oben benannten Daniels von Pofer in Rrichen, eerichtet. Er warb gebobren im Jahr 1612 Den 25 Jenner in Giefdorf, hepvathete Barbaren von Glandit, aus dem Baufe Mittelbammer. Als fein Schwiegervater, Derr von Glaubit, das Zeits liche mit bem Ewigen verwechfelt, haben biefe benden Britter 1638 im Ramen ibret Frequen das Buth Franckenthal in Befig genommen , in Der Erb. theilung aber hat es Abam alleine behalten, wie folches aus einer im Landes. Archiv-aufbehaltenen Relation von dem Zustande des Guthe Francken. Die Rinder find folgen. thal wahrzunehmen. de: 1) George Friedrich, welther die Klein Tingische Linie, oder heutige Radardorfische Li-nie errichtet; 2) Avam, hat die Oldernische Li-nie errichtet; 3) N. N. heprathete einen Herrn bon Berg; 4) Eva, hehrathete Chtenfried Ja-Rucks, nach diesem aber Leopold Kndolphen von Rohlhauf und Lehnhauf , Erbheren auf Lehn. bauß, Schiffer, Haufdorff, Würschendorff, und Mauer, ist gestorben den e Novembr. 1729. (a) Die Klein Tingische oder heus tige Radardorffer Linie, deren Stiffter ift, wie gedacht, George Friedrich von Poser, ge-bohren im Jahr 1637 den 7 Merk zu Krichen Meil er,nebft feinem Bruder Moam, vor gut befunden, das vaterliche Buth Franckenthal ju vertauffen , fo hat er aledenn Klein . Eing tauff. lich an sich gebracht, und allda seinen Aufenthalt Er vereblichte fich im Jahr 1864 ben 20 gehabt. Dap mit Inne Catharinen von Seiler, aus dem haufe Bungelfviß im Schweidnisischen. er gleich 1690 den 4 Jenner in Wittwerstand gefetet wurde, dennoch fette er eine Zeitlang das Landleben fort, biser endlich in 20 Jahren barauf Breflau ju feinem Wohnplagerwählete, allwo er auch in einem hohen Alter Den 23 Decemb. 1715 segmund Motis, ist gebohren 1665 ben 2

Jun. am Lage Ebelteud in Protfc, da es ihm an auter Auferzühung und Unterweifung in den bes nothigten Wiffenschafften nicht gefehlet , so hatte er fo viel Beisheiterlernet, als einem genfeligen und tugendhafften Edelmann gebuhret. Bepben hat fein Lebens. Mandel erwiesen, indem er tedets geit ein unfträfliches Leben ju führen, und in allen Berrichtungen fich Plug zu bezeigen, bemubet. Ginen Cheil feiner Jahre hat er ju Kriegs Dienften gewiedmet , Daben er als Koniglicher Danischer Lieutenant vielen Gefährlichkeiten ju Baffer und Die übrige Len Lande unterworffen gewesen. benezeit aber war bestimmt jur Land, Birbichaffic Er heprathete jum erften mal Catharine Darianen von Jonau, aus dem Saufe Jorus, im Freustädtischen, eine TochterJohannGeorgens von Jonan, Erbherrens des freyen Nittersibes für des Freustadt und auf Zurus, auch der Guther Essenberg und Kaktorff Bestandes Junhabers. Rachbem fie aber 1709 ben 16 Gept. nach einer langen und groffen Rrantheit in Gaberedorff geftorben , hat er fich im Jahr 17 10 ben 17 Den. jum andern mal verehlichet mit Unnen Gufannen von Pofern, and der Schmardtiften Linie, und auch ben folcher Lebensellet hat es ihm an Belegen-heit nicht gefehlet, dem Lande und dem Rachften ju bienen, allermaffen ba er im Schweibnigifchen gervohnet, offrere und vielmal bas Landes Commiffariat verwaltet, und in Brefflau viele Bormundschafften auf sich nehabt bat. Im Jahr 1724 verließ er bas Buth Grunau , jog nach Brefflau, und lebte allba rubig, bis den 27 Dan 1731, Da fein Leben ein Enbe batte. Er murbe in der Kirche zu St. Maria Magbalena drift/ades lich beerdiget. In der leutern She hat er keine Kinder gezeuget, wohl aber in der ersten und zwar folgende: a) Sophie Catharine, gebohren 1698 den 24 Det. starb 1733 den 24 Decemb. in Brestau; b) Carl Sciedrich, von dem ein bes sonderer Artickel solger, heurathete im Jahr fern aus dem Daufe Wenigmonau. Gein Deer Bater übergab ihm das Guth Grunau, welches er aber 1731 verkauffte. Er leb-te ein Jahr in Brefflan, hernach aber 1732 kauffte er bas Ginh Radardorff und endlich auch Sagidhus. Die mit Diefer Frauen erzeugte Rints Der find folgende: a) Charlotte griederice, ges bohgen 1725 den 4 Dan ju Wenigmonau, ge tauft au Kleinknignin, geftorben ben 24 Mov. 1731 in Breklan, liegt in ber St Marien Mage dalenen Kirche begenben. B) Siegmund Wil. beim, geb. 1726 den 14 Man ju Brimau. ges taufft zu Dombflau, gestorben 1727 den 10 Apr. liegt zu Cathern begraben: 7) Carbacina Sophie, geb. den 5 April 1727 zu ABenigmol nau, getanfft zu Klenikmignik. e) Sulanne C feonore, gebohren 1728 den 15 Jun ju DRo nigmonau, getaufft zu Kleinknigme, geforben ben 23 Nov. 1731 in Brefflau, ift begraben in Der Kirche zu St. Maria Magdalena. ") Carl Siegmund, geb. 1709 den 21 Juni III Grus nau, getaufft ju Dombflau, gestorben ju We nigmonau den 6 Mers 1732, begraben in Der Rirche zu Großmonau- Rach dem Absterben

menof Leaves XXVIII and

feiner Gemahlin, welches den 25 Febr. 1734 erfolate, verhevrathete er sich zum andern mal an Eleonoren Carolinen von Reinbaben, eine Tochter Johann Georgens von Reinbaben, Erbe herrns auf Ober Stampen, Gr. Fürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen . Weimar Saupt manns und Landes-Commiffarii, im Fürstein thum Delf, und wurden sie den 6 Jun. 1736 in der Kirchen zu Protsch an der Oder ehelich zufammen gegeben. In Diefer Che find ihm fol-gende Kinder gebohren worden. «) Ein todter Cohn; B) Johanne Caroline, und y) friede. rice Wilhelmine, Zwillinge, gebohren den 23 April 1738 am Tage George ju Breflau. Bende wurden in der Rirche ju St. Marie Magda: lene getaufft; Diese jungere Tochter aber hat ihr Leben nicht hoher, als etliche Stunden über 2 Jahr gebracht, weil fie in Brefilau den 24 Upril frith Morgens um 8 Uhr gestorben; 6) Carl Daniel, gebohren den 30 Sept. 1739 in Ras dardorff, wurde Tages darauf in Protsch ander Oder getaufit; c) Eleonore Louise, gebobren im Jahr 1702 den 13 Jenner, henrathete 1726 Balthafar Siegismunden von Niesenmenschel, auf Paguslowis, im Militschen, ift gestorben 1735 im Jenner und liegt in der Evangelischen Kirchen vor Militsch begraben. 2) Sophie Caebarine, geb. 1666 Den 28 Octob. am Tage Simons und Juda, ift gestorben vor Brefilau Den 20 Febr. 1711, liegt in Der Rirche auf dem tauffte Bactoslawin im Jahr 1698. Delfen neuen Begrabnif begraben; 3) Carl Zein Sohn ift Sanf Ernft von Pofer, Erbherr auf rich, befand fich in Kriegs-Diensten, ift in felbi- Ober- und Nieder-Schollendorff, Landes Helteffer gen gestorben, und liegt zu Gent begraben. 4) Ur- und Mann-Rechts-Benfiger in der frenen Stanful Belene, gestorben in jungen Jahren; 5) Eve Des Berrschafft Barttenberg. Geine Gemah-Eleonore, gebohren 1675; 6) Susanne Mar- lin ift eine gebohrne Frenin von Dyhren, Des 300 garethe, gebohren 1677 den 9 Septemb. heprathete im Jahr 1716 den 4 Aug. Julius Ferdi-1720 Den 3 Jenner Carl Ferdinanden von Rine genfron, sie ftarb 1738 im November. b) Die Ol derifche Linie stifftete Adam von Pofer, Erbherr auf Oldern und Benchwie, geb. 1640, den 8 26 Er henrathete Barbarn Sophie von Res Diger, welche 1700 den 14 Mert gestorben; er aber ift ihr im Jahr 1709 ben 28 Jun ju Lehnbauß in die Ewigkeit nachgefolget. Deffen Rinder sind folgende: 1) Marie Eleonore, geb. 1671 Den 23 Mert in Franckenthal, geftorben 1673 ben 22 Junii. 2) Moam Wilhelm, geb. 1673 den 29 Novembr. geftorben 1674 Den 22 3) Johanne Sophie, geb. 1674 Den 21 Det. in Brefflau,geftorben 1728 in Schmardt. 4) Julius Wilhelm, geb. 1676 den 2 Febr. in Breflau, gestorben 1682 in Oldern, liegt in Catherin begraben; 1) 20am Sylvius, geb. 1678 Den 23 April in Breflau. Er war Ranferl. Uns ter Dificier, und murde im Jahr 1704 den 26 Dec. von den Rebellen in Ober-Ungarn umveit 1682 im Merk, liegt zu Cathern begraben; 7) Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

Sochfürftl. Durchl. gebohrnen Pringeffin von Baaden Durlach, und verwittibten Reiche. Gras fin von Leiningen- Darrenburg; 8) Beinrich Leopold, geb. 1687 den 7 Septembr. war Unter-Officier unter den Cachfen, marb im 3abr 1706 den 13 Febr. ben Califd unweit Frauftadt bon den Schweden erichoffen; 9) Charlotte Gott. liebe, geb. 1689 Den 9 Mert in Ober Grat, lebt anjego in Schweidnig.

Panggu

pangau.

Ein Berr von Dofer, aus dem Saufe Pangau, hatte jur Gemablin eine von Schliwig, Deren Cochter, Marie von Poser, heprathete Gottsried von Siegroth auf Schlowidau, Nambslaulichen hauptmann, fiehe Dithmars Radrichten von dem Johanniter Orden. Zanf von Pofer, Erbberr auf Baltoslowis u. Diflamis u. Cualchame im Mi litichen, lebte um die Mitte des XVII Jahrhunderts, und war Landhofrichter im Militschen; fo viel befannt, fo hat er eine Tochter, Anne Margarethe von Pofer,gezeuget,welche einen Berrn von Pritts wis auf Gramschutz gehenrathet, nebst dieser hat er noch brey Gohne gehabt, davon jeder eine besondere Linie errichtet. 1) Die Backoslawie ger-Linie, N. von Dofer, Erbherr auf Bactoslas wit im Militichen. Er hatte jur Gemablin Barbare Rebecca Frepen von Kottulinsky, Diefe verhann Georgens Frenherrn von Duhren und Schonau, herrns auf Gummel, Resewis und nand von Frandenberg und Porschlis, welche Straden, Landes Sauptmanns im Bernftadtinunmehro im Wittwenstande fich befindet 4. 7) ichen, Tochter, jeugte eine Tochter, die da henrathete Anne Charlotte, gebohren 1684, beprathete einen Berrn von Geidlig, auf Reudorff. 2) Die Miflawiger Linie, folde ftifftete Bank Sieges mund von Dofer, Erbherr auf Difflawis, gebob. ren im Jahr 1661 ben 18 Decembr, hevrathet im Jahr 1688. Eve Margarethe von Ohl und 210lerseron, ftirbt im Jahr 1704 den Zag nach Pauli Bekehrung. Geine Rinder find folgende: a) Jobanne Elffaberb, gebohren 1690, den 17 April. hat fich mit Joachim Abraham von Hallmann verehlichet; b) Eve Marie, geb. 1692 den 24Mers, bat jum Che-herrn Carl Siegemund von Priftels wis. c) florentine Charlotte, geb. 1695 Den 24 Jenner, vereblichte fich mit Ernft Beinrich von Pofer, aus der Grunwisischen Einie; d) Beate Dorothee, geb. 1697 Den 26 Merk, hat sum Ehe Herrn Ernst Friedrich von Zirn; e) Unne E. leonore, geb. 1699 den 16 Febr.hat fich mit Hanfi Wolff von Luck verehlichet; f) Maximiliane Wilhelmine, geb. 1702 den 23 Jenner, gestorben den 28 Mern felbigen Jahres; g) Johann Bottfried, gebohren 1703 den 8 Aug. gestorben Tienau niedergehauen; 6) Zelene Eleonore, 1704 im Jenner. Ist also die gange Linie mann-geb. 1681 den 14 Julii, in Oldern, gestorben lichen Geschlechts abgestorben. 3) Die Tschewentliner Linie, fo Da ftifftete Banf Cafpar von Zelene Juliane, geb. 1684 den 2 Jenner in Pofer, Erbherr auf Tschewentline, hatte zur Ge-Breflau, lebt anjeho in Turckheim, ben Ihro mahlin Eve Eleonore von Rathbar aus Preuffen, 299 99 2

im Jahr 1701 gestorben, und hat fein Alter nicht hoher als auf 36 Jahr gebracht. Richt mehr als awen Rinder hat er in feiner Che erzeuget, welche bepde noch am Leben. a) Johann Siegemund Wilhelm von Pofer, im Jahr 1737 den 28 Febr. heprathete er Johanne Eleonore von Mens kn umd Petershepde. Ihr Vater war Georg Friedrich von Wensky, Erbhert auf Wammen, und die Mutter Eve Mariane von Rimtid. Gin Sohn Bang Sriedrich Wilhelm von Pofer, wurde gebohren den 14 Decembr. 1737, ftarb 1738 den 4 Jenner, und Diefem ift die Frau Dutter den 20 Junii 1739 im Lode nachgefolger. b) Isabella Theresta. Es subrer das Geschlecht derer von Poser im Wappen ein blaues Schild mit einer darauf gemahlten fcmargen Rrabe, fo auf einem Dublifteine Flug nehmend flebet, und cen ju feben. Sopping will gwar Diefen Bogel vor einen Raben ausgeben, und verniennet, Der Schweiff folte etwas ftarder gemachet wer-Alleln es ift wenig daran gelegen, ob der felbe einen Raben oder Krabe bedeutet, weil uns ter selbigen kein großer Unterscheid, und auch welchem es die Geschlechts-Verwandten halten. Siehet man auf die Bedeutung diefes Wappens, well doch die Wappen Bilber benen Rittern niemahls ohne Urfache gegeben worden, und al lemahl die Eigenschafft oder Tugend angezeiget worden, durch welche sie ihren Adel erworben, und aber die Krähe ein Bild der Trene; so ift leicht zu ermessen, daß solche denen Poserischen Rittern Diefen Bogel auf ben Schild und Belm gesehet. Und zwar die befrandige Treue, welche Der Dublitein andeutet, indem Diefer nicht allein viele Jahre jum Gebrauche dienlich, fondern auch niemahlen völlig verderbet werden kan. ABeil die Krahe rückwarts siehet, und jum Fluge bereit steher, so siehet man auch in Diesem Wappen ein Bild ber Borsicht und Geschwindigkeit, welches zwen Tugenden, die im menschl. Denn ohne Vorsichs Leben febr nothig find. tigfeit kan man leicht fallen, und durch Die Langsamfeit fan vieles verabsaumet werden. der Schild und die Helm Decken des Poseris fchen Mappens blau gemahlet werden, und dies fe Farbe ein Zeichen des Sieges ift, fo ift der Schluß zu machen, daß die Herren von Pofer ihren Adel im Kriege erlanget, und nicht anders als zu siegen gewohnt gewesen waren. nun wohl dieses Wappen ein schlechtes Ansehen hat; so ist es doch, da gemeiniglich die einfaltigften Wappen vor die altesten gehalten zu werden pflegen, ein unverwerflicher Zeuge von der schriffel. Mact richten. uralten Ankunst der Poserischen Familie. Carl Poser und Groß. Teolis (Heinrich) der Friedrichs von Poser Genealogische Sammulang einiger Nachrichten von dem adelichen Geschehren 1599, starb zu Bresslau den 12 Sept.

berer Mutter eine von Flandrin gewesen. Er ift | Den Druck bekannt machen, welches wir herelich munschen.

1720

Pofer (Carl Friedrich bon) auf Radordorf und Sagafdich, ein Gohn Siegmund Mori-Bens von Pofer, ift gebohren im Jahr 1700 ben 1 April. Den Anfang etwas zu lernen, machte er im vaterlichen Daufe, bep einigen Canbi. Daten der Sheologie, nachgebende in Der Breff. Tauifden Schule ju St. Elifabeth ; bobere 2Bif. fenschaften aber ju erlangen, teifete er 1719 um Michael auf die Universität nach Wittenberg, und als er Die Philosophie, Diftorle und Rechte. gelabebeit mit groffem Ruhm allda ju Ende gebracht, bekam er eine Begierde, auch fremde gander ju beschauen. Das Bermogen seines Baters wolte ihm nicht erlauben, eine allumeite und tange Reife ju thun. Und da er fich in den vornehmsten Sachfischen, Deffen - Caffes ruchwarts siehet. Auf dem Belm war ebenfalls fifch Brandenburgisch und Dannoverischen eine folche Krahe mit blau und schwargen Des Hofen einige Zeit gusgebalten batte reifer Sofen einige Beit aufgehalten batte, reifere er mit feinem Compagnon, einem herrn bon Sauerma, nach Solland, und givar geraden Weges auf Utrecht. Nachdem er in Amflerdam, im Baag und in Lepden alle Merchwurdigkeiten angefeben; fente er fich in Motterbam ju Schife fe, und fuhr auf Untwerpen, von dar auf Bruf-Sibmacher ihn vor eine Krabe erkennet, mit fel, und bann machte er fich auf ben Ruciweg ins Reich, allwo er feinen ABeg allemal auf fol che Derter genommen, wo entweder ein Burftlie der Sof, ober fonft mas merdwurdiges ju fehen war, bis er endlich von Regenspurg aus auf ber Donau nach Wien tam. Rad einem vier wochentlichen Aufenthalt machte er fich geschiat, feine Reise nach Saufe anzutreten, und foldes geschahe an Michael 1722. In anderthalb Jahren barnach, und war 1724 ben 5 Jul. verhens rathete er sich, siehe von seiner Gemahlin und Kindern den Geschlechts Artickel. Darauf übergab ihm fein herr Bater Das Gut Grunau, welches er aber 1731 verraufte, lebte fodann ein Jahr in Brefflau, hernach aber 1732 tauffte er bas Guth Radarborff, und endlich auch Cagfcule. In den Jahren 1731 im Jul und 1733 im Rovemb. mufte er mit dem Fürstentag-Soluf nach Wien ju 3hro Kanferlichen Das jeftat abreifen, und hat et, altent Gebrauche nach. jedesmal von Ihro Kapferlichen Majeflat eine goldene Gnaden Rette mit einer Dergleichen De-Daille erhalten. Den 10 Jun 1734 ermablte ihn eine lobliche Ritterfchaffe Des Fürftenthums Breffau und Weichbildes Reumarcht ju einem Landes Deputirten, worinne 3hro Kapferliche Majestat ihn auch bestätigten. Daben hat er Daben hat er von den herren Standen Des Brefflani fchen Burftenthums, das Prafibium ben ber Accifens Commision aufgetragen überfommen.

schlechte in Schlesien derer von Poser, im Manus 1661. In seiner Jugend war er auf eigene Scofcript. Dieses Manuscript wird der vortrefliche ften nach Der Turcken und nach Perfien gereifer, Herr Berfasser, so bald er nur noch die abgan und hatte ein Tage-Buch dieser seiner Reise von gige Genealogische Rachrichten erhalten, burch Constantinopel aus, Durch die Bulgaren, Arme-

marga-de

verfertiget , meldes 25, Gerlach im Jahr 1674 in und Cobes Defibidite, ju Jena bar beucken laf. fen, und in welchem man mehrere Dadrichten bon feinen Lebens Umftanben nachlefen fan. Bon femen Gemahlinnen und Kindern fiebe ben Ge-Schleches Articlel.

POSER les ARMES; das Gereche nieberles

gen , ingleichen Briebe machen.

POSER le CAMP, das lager ichlagen, wie Diefes anguftellen, ift in bem Urticfel Lager, im XVI Bande, p. 223 u. ff. ju etfeben.

Poferin, ein Drt in ber Laufid, geboret benen Berren von Ber. Wabsts hist. Rachr. vom Churf. Gachi, Benl. p. 144.

Dojerin (Boche) Gieffiches Dorf, fiche Por

fer, bas Beichlecht.

Deferig (Rothe) ein Schlefifches Dorf, fiche Pofer , bas Befchlecht.

Posern, Ort, siehe Poserne.

Dofern , eine alte Aveliche Bamilie in Meiffen, von deren Stammhaus Poserne, ein Artickel folger. Contab von und auf Poferne wie auch auf Reibichit, farb 1493, und hinterlief von Utica Danjen :

I. Der jungere, Cane auf Pofern und Gnanunter anbern Samueln auf Pofern , Geffen und Boblas, welcher fich mit Christinen von Ber ams Dablas vereblichte. Diefe gebahr ihm unterichiebliche Rinder, von benen felgenbe 2 ermachien: 1) Sans Abrabam auf Poblas und ters farb, und ven Carbarinen Gaacfin feine mannicht Erten nach fich liefe 2) Chriftoph, fo bas Thum Buth ju Dofeen berrobnet , und obnbeerbt mit Cobe abgegangen.

II. Sabian auf Dofern, Geffen und Dber-Deffa, bes obgebachten Sanfene alterer Beuber , jengte mit Catharinen Bolin aus Frand. leben Micolnauf Pofern ic, welcher ven Mag-Dalenen von Schleunin Conraden auf Dofern z. nach fich ließ. Demfelben gebaht Inne Beneral . Majer ohnbeerbt; Dominicus verven Drafchwig Zanfen auf Pofern, Geffen und Dhers Reffa, melther, wie bereits oben gedacht, 140 bie Ethn empfieng, und Dobnfpige fauflich an fich brachte. Er befam mit Catharinen von Sabian , Contad und Abeabam ju metiten ;

und Geffen, vereblichte fich i cor mit Sibyllen Frandenberg Der mit Annen, Frenin von Ceuf-von Brand, und farb 1616. Ben feinen Rin-bern bat der einzige Zans Jabian auf Thir. Dorotheen von Runsberg feine Linie fortoefes bach feine Linie fortgefenet, und ben feinem Cede, get. 1) Abraham auf Riegborf, welcher 1707 Der 1651 erfolgte, von Gabinem Elifaberb von mit Cobe abgegangen, nachdem ihm Dororpee Bolffereborff folgende 2 Cohne nachgelaffen : Elifaberh Trumfefflerin 3 Cohne, Eve Wage Ditter-But Chierbach tauflich über, und besta Diefer bief Geinrich Erdmann, ftaeb 1713 in

mien, Perfien, und Judien ven 16:1 bis 1624 thete 1657 Sabinen ven Domierau, ftarb aber 1698 als Chure Gad fifther March Commiga 4. unter bem Eitel: Beinriche von Pofer Lebens, rind obnbeerbt. 2) Der altere, Conrad auf Ober Deffa und Dechtin, Burill. Cachfen Mage Deburgefcher Defeund Juffirien-Bineb, gengte mit Sibyllen von Poga, unterfdiebliche Gebne, von benen ber eintige Johann Sabian auf Chierbach, ber 1710 als Konigl. Polnifcher und Chur-Cachficher Rriegs Commiffarins gefter. ben , feinen Ctamm fortgepflanget. Er batte fich eritlich mit Urful Chriftmen von Offerbaus fen, hernach aber mit Sophien von Pomerate Beredlichet , und hinterließ a Cobne, Johanne gabianen auf Thierbach, und Cheiffoph Carlet auf Thierbad , Burft. Cachfen . Gothauften Cammerjunder, Daron jener mit Chriftianen Sophien von Egdorf, und diefer mit Cheis feinen Bopbien von Seuttrenbeim einige Rinder besterfen Beschleches gezeuget.

(B) Contab von Pofern, Des obermehnten Rabiane mittlerer Bruber, brachte 1610 bie Ruter-Guter ABaltersdorf und Riegdorf kauff. lich an fich , und gieng 1614 ale Chur, Gachfie icher Rittmeister und Amts. Hauptmann zu De fchat und Brimme mit Cobe ab. Ben feinen Schnen , bie ihm Anne Chriftine von Branbene Bofin aus Franckleben unter andern Sabian und fein gebohren, find Conrad und Christoph ermachien: 1) Der jungere, Chriftoph auf ABal. tereborf, fo 1600 gebibten, wehnte 1691 in Kays borf , jeugte mit Annen von Gnanderf German. ferlichen Dienften , ale Rittmeifter, einem Gelb. nen auf Pafeen und Gnanberf , welcher 1540 jugeben , vereblichte fich 1624 mit Agnes Bibyle nebft feinem Better , Sanfen auf Bofern , von len ven Jehmen , und ftarb 1634. Gein Gebn. Zeinrichen, Berhoge ju Cachen, Die Lebn em. Chriftoph Moant, ber 1633 gebobeen, und 1685 pfieng. Er befam mit Denlien ven Saugwin als Fürftl, Gadien Manmburgifder Cammer. juncfer und Amis Dauptmann ju Milbenfucib, mit Code abgegangen, binterließ von Annen Mechaild von Mandeleloh Morin Stiedtieben auf 2Balterebert, welcher i718 in bein 41 Babre feines Alters bas Beilliche gefegnete, nach. Geffen, welcher 1689 in bem 76 Babre feines 216 bem ihm Dovorbee Sophie ven Troyf 1698 Christoph Ernften und 1700 Worig Wilhelmien gebahren , von benen fich ber erfte mit einer von Wolfferedorff verheurathet. Il) Contab auf Diegoerff , bes rogedachten Conrade aleefter Gelen , farb 1660 als Obrift Lieutenant , nach dem er mit Marien Catharinen von Bedewig z, und mit Annen Dorotheen ven Bunan 4 Cohne gegenget batte. Bon Diefen lettern ftarb Julius Geinrich in Bollandiften Dienften als unglatte auf der Gee in Pabfiliden Rrieus. Dieiffen; Sans Beinrich verlobr in Schwedie feben Dienften bas Leben, und Rudolph auf an fich brachte. Er befam mit Carbarinen von Boben Delffen , fo 1697 gefterben, batte von Bennborf unterfchiebene Rinber , von benen Marien von Banau, a Coone, bie in Dollandie ichen Kriegel Dienften geblieben. Conrabs 2 (A) Deraltefte, Sabian auf Bofren, Denja Cobne erfter Chemaren 1) Sans Georgeauf

Dag 99 3

fere

feinem 45 Jahre als Grenadier - Lieutenant, und batte fo wohl von Eleonoren Sophien von Ba renftein, als von einer von Reichharde aus Mogbach mannliche Erben. Jenewaren a) Christoph Walleab, der 1690 als Fähndrich vor Namur geblieben. b) Cure Abraham, fo 1707 zu Collmissch unbeerbt gestorben. c) Carl Ausgust, welcher in Hollandischen Kriegs. Diensten gestanden, und mit einer von Birchenfeld, die er 1709 ju Mastricht geheprathet, 2 Tochter gezeu

Posetne

(C) Abraham von Pofern, Seffen & Sas bians und Conrade jungfter Bruber, jeugte mit Magdalenen von Bodtfeldt 3 Gobne, die was ren 1) Abraham, von dem so gleich. 2) Consead, welcher 1623 von Philipp Christophen und Psilla von Reasschentleibet wurde. 3) Sans George VIII, §. 24. geauf Posten w. der von Annen Benignen von POSID Laubenheim nureine Tochter hinterließ. Kurs in Aeolien. vorher besagter Abraham auf Posern, Sessen ic. S. 75 u.f.
war 1 598 gebohren, und ließ ben seinem Tode, der POSIDEON, war ben benen Atticio der sesse ersolate, von Sabinen von Brande unter sechste Monath im Jahr. 1665 erfolgte, von Sabinen von Brande unter andern folgende 2 Sohne: 1) Der jüngere, Con-rad auf Posern, Maltik und Sessen, war 1641 gebohren, und starb 1708, nachdem ihm Marie Beigitte von Peeres unter andern 1679 Johann Georgen auf Posern und Sessen gebohren, welder mit Dorotheen Sibyllen von Jehmen, die er sich 1709 bengeleget, unterschiedliche Kinber bekommen. It) Der altere, Abraham auf Pofern, Geffen 2c. war 1635 gebohren, vereblichte fich 1666 mit Julianen Margarethen von Thumshirn, u. ftarb 1708. Bon feinen Gohnen blieb Zans Abraham, fo 1667 gebohren, 1688 in Kriegs Diensten unweit Griechisch- Weiffenburg ; Johann Griedrich auf Pofern , Geffen zc. aber, fo 1665 gebohren, heprathete 1697 Mareben Elifaberb von Pofern, Des furt vorherge. Dachten Job. Georgens Schwester, verwittibte von Landwist, und 1702 Johannen Sibyl. len von Diefitau. Mit jener jeugte er Carl Friedrichen; mit Diefer aber a Cohne: 1) Otto Briedrichen auf Pofern, und Geffen und Gerbichsborf, welcher 1703 gebohren, und 1734 als Burftl. Sachsen Beiffenfelfischer wurchlicher Bofund Juftitien Rath mit Code abgegangen. 2) Johann Stiedricben, welcher 1709 geboh. ren, und nach feines Bruders Tode Sachfen-Beiffenfelfischer Sof. und Juftitlen-Rath wor. den , nachdem er kurs vorher ben bem Ronigl. Pol-nischen und Chur-Sachfischen Eurafier-Leib- Regiment die Stelle eines Adjutanten, und erften Lieutenants bekleidet hatte. Ronigs Abels-Sift. t. 3. p. 885-901,

Poserne, ift das Stammhauf derer von Dos fern, und lieget zwischen Beiffenfelf und Lie

Pofewig (Johann Beinrich) ein Magister der Philosophie und Paftor ju Ermsleben, lebte ju Ende des 17 Jahrhunderts. Dan hat von

1. Artem novam.

2. Theologiam scholafticam, Belmstädt

3. Metaphyficam theologicam, quæ regula-

rum metaphylicarum ulum& abulum in quæstionibus & controversiis theologica exhibet, Leipzig 1695 in 8. 2 Alphabet 3 Bogen starch. Entthonte Friedens, Posaune ober Wies

derlegung der Schrifft 17. Pratorit, melche er Tubam pacis genenner bat, Salber-

Alla Erud. Lips. 1695.
Poshu (Marquard) fommt als Zeuge vor, in einem alten Schendungs, Brieffe von 1966, benm Ludewig in Reliqu, MSC. Tom. IV.

P. 64. POSIDÆUM, ift nach bem Arrianusem feblechter Ort in Bithonien, groffchen Beraclea und Divila. Cellarius Not. orb. ant. L. Ill, c.

POSIDEA, ift nach bem Plinius eine Ctabt Cellatius Not. orb. ant, L. Ill, c.Ill,

POSIDEUM , Posideum Milefiorum , ein Borgeburge und Ctabt in Jonien , prifchen Die letus und Jaffus, ift die Brange gegen Carien, fintemabl Diletus eine Colonie in Carten war. 2tn. dere fegen es in Carien felbit, indem viele bavor halten, daß Miletus und Peraclea in Carien gelegen. Cellarius Not orb. ant. L. III, c. III, S. 108, num. 2.

Hosidia, Fest, siehe Hoseidia.

Pofidippus , ein Griechifcher Comobienfchreis ber, des Cynifci Gohn, war von Caffandra, einer Stadt in Macedonien geburtig , und lebte in Der 129 Olomp. Er ward nach Menanbers Ep. de, was die fo genannte neue Comodie betrifft, unter allen am meiften boch geschapt , und foll nach Suida Bericht, 30 bergleichen Schauspiele bin-terlassen haben, bavon man auch nach einige Frag-menta hat. Stobaus. Clem. Aler. Strom 1. menta hat. Stobaue. Cle Arnobius. Sabric. bibl. Gr

Posidippus, ein Griechischer Poet, ber fich durch feine Epigrammata befannt gemacht, von welchen noch einige in der Anthologia gr. übrig find. Stobaus, Clem. Alexande, Strom, L. Arnobius, Jabric Bibl.gr.

Posidippus, ein Distorienschreiber der eine Siftorie bon Enibus gefdeieben, und bon einigen bor den vorhergehenden gehalten wird. Grobaiis, Clem. Alexande. Strom. I, Arnobius, Sabric. Bibl. gr.

Positippue, ein Medicus, ber ju Rom unter ber Regierung des Marcus Aurelius floris Man weiß von felbigem wetter nichts, als daß man ihm, nach Julii Capitolini Beriche in Vita Marci Antonini Philof, cap. 17, Die Schuld bengemeffen, daß er dem Rabfer Lucins Derus, durch einen jur Ungeit verordneten Aber-laß, vom Leben jum Lobe, geholffen. POSIDIUM, Stadt, siehe Suez.

POSIDIUM, ober wie es sonft auch genennet worden, Nepeunium, ein Borgeburge in The fprotia, einem Theile Der Landichafft Epirus, lag am Meere, nicht weit von der Grade Callope de Der Cafiope; ob aber ben Demfelben auch eine Stade

Statt gleiches Mamens geweien, ift nicht befannt. Cellarius Not. orb. ant. Lib. II. c. XIII. Sect. V.

POSIDIUM:

POSIDIUM, also beiffet auch die auf der Inid Earpothed befindliche Stadt Nepronous, von ber im XXIII Bande p. 1753. Giebe Cellarine in Not. Orb. Antiqu. L. III. c. 2.5.28-

POSIDIUM PROMONTORIUM, iff bas iche io genannte Cabo Sagona, daven ju jeben Jagona, im IX Bande p. 93.

POSIDIUM PROMONTORIUM, ein Bergti burge in Theffallen, an dem Pagafischen Meer: bufen, mird jene Cabo Paffaro genennet.

POSIDIUM PROMONTORIUM, ward the mals ein Borgeburge in Carien, einer Provint Matoliens, genennet, bas aber jego Cabo Di Mas laro heift.

POSIDIUM PROMONTORIUM, ift ber alte Rame bes legt alfo genannten Borgeburges Cabo Serovili, bas auf der Infel Corcira liegt.

POSIDONIA, State, liebe Paffam, im NKVI Bande p. 205. n. f. und Defti, im XXVII Bande p. 826. 11. †

POSIDONIATA, heiffet Die Colonie, Die nach Lucanien gefchiefet worben mar, um bafelbit bie State Defti, fo bon ben Grieden Dofibonia genennet wird, anjubauen. Begers Thef. Brandenb. T. I. p. 347. u. f.

POSIDONIUM PROMONTORIUM, ein Bors geburge, beift auch Cabo, eber Code de Dolpe, Davon im VI Bande p. 558.

Dofidomius, ein Ctoffcher Welmeife, mit Dem Zumamen Pagel, mar von Apamen gebite tig, nemmte fich aber Rhodium, weil er jit Rho. ber von Dibiopolis , fdrieb Dis lebte, und ein obrigfrulich 2mt bafelbft ver-Cicero fagt, baf er ein Couler und Rachfolger Panarli Des jungern von Rhobits geroefen, wie auch, bag er ibn felbft in ber Weltmeinbeit gehoret, und vererame Freundschaffe mit that gepflogen babe, und foll et auch burch tit Marcellum A. V. C. 702, nach Rom gebracht Et forieb ein Werct de natura rverben fepn. Deorum, ingleichen bas Leben Des groffen Dompeji, ben bem er in groffem Anfeben ftimb, alfo, bağ ibn auch berfelbe befuchte, ba er benn in beffen Gegenwatt einftens mitten unter beifrigen Glieber . Comergen eine Lection von ber Sugend gehalten. Man ballt auch baffir, baf er eine Diftorie verfeetigt, welche eine Fortfegung der Sifterie Des Polybii war, menohi andere fagen, baf pofibonius von Aleranbrien biefes gethan habe, mit welcher lesten Menning aber Die Beit . Rechnung nicht wohl überein fomnit. Man lobet übrigens an ihm feine Befcheibenheit Lind Liebe jur Babeheit, und ift er fo wohl feimer, ob gleich nicht mehr vorbandenen Coriff ten, als auch ber Ophare megen berubmt, Die er gengerichtet, bağ fie ben Cauff Der Geftiene, mie can himmel vorgeftellet. Bon feinen jur Meral geborigen Lebr Canen find unter antern Die fe ju merden: DAME LT

215

1. Der Endureed ber Philosophie ift, utfo les ben, daß man die Wahrheit und Ordenung aller Dinge betrachte, und fich felbit so viel . möglich so anschiefe, damit man in keiner Sache von dem umvernunfftigen Theil der Gede verleitet merbe.

Bilde bir nicht ein, baf bu jemals burch bie 2Borien bes Glude in Sitherheit fenelt, fireis te (vielmebr) mit Deinen eigenen wider baffels be. 2Bas jufallig ift, bas bewannet nicht. Daher kommt ce, daß diejenigen, fo gleich gegen bie Teinde gennafam verfeben find, beite noch gegen das Glude ohne ABaffen find.

3. 2Bas bem Gemithe teine Groffe, fein Ber trauen, und teine Giderheit giebt, Das fan nicht gint fenn. Run thut aber Reichthum, Gefuntheit und mas bem gleich ift, michts Dergieichen, fo konnen fie bann auch micht gut tepn

4. Ce find eigentlich bier Tugenben.

5. Man tan Die Eugend lebren.

6. Ein Weifer wird beten und Das Gute von Giott butten.

7. Die Menfchen baben fein Recht über Die Thiere.

3n Begree Thes. Brandenburg. T. I. p. 276. findet man eine auf biefen Pofidonium geprägte Munge, in Rupffer vorgeftebet. Serabo L. 14 Cicero ad Att. II, 1. de Divinat. I. 3. de offic. 3. 2. de nat. Deor. 1. 3. c. 44. Tuic. quæft. 1. 2. c. 25. Plin. 1. 7. c. 30. Poff, de Sect. Philos. c. 19. § 12. & de Hill. Græc. I. t. c. 24. Sabric. Bibl. gr. Stollens Dift. der Dendu. Moral. p. 140. u. ff. Larl Gunther Ludovici de vita & mercus Panetii Junioris,

Defidonius,ein Corbifte und Diftorienfdreis

- r. De Oceano & rebus, que juxta eum funt-
- 2. De regione Tyrix.
- 4. Anticarum hiltoriarum libros 4.
- 4. Lybica libers XL
- v. Declamationes.
- 6. Arguments in Demoffbenem. Suidae. Sabricine Bibl. Gree,

Pofitonius, ein Africanifder Bifdeff, fie be Dogidins.

Dofidonine, von Merandrien, lebte inder 1 30 Olympias, und fdeich

. De infrituenda acie;

2. De heroibus & damonibus &c. Macrobius 1, Sat. 23. Ronigs bibl. vet. & nov. Sabricino Ribl, Graic,

Polidonius, ein Wediens, lebte juded Kap ferd Balentinianus Beiten, und fdrieb ein Buch: De augurio ex palpitatione fen vibratione, Suis bae. Ponige bibl. vet. & nov. Sabricius Bibl.

Dolidonius, oder Politonius, eder Poli febomus, mie er in Matthes Sylvaricus andectie medie gefunden wird, ein alter Grie differ Webiens, wirt von Galeno für einen Stonden Philosophen gehalten, welcher ibn tobet megen feiner voerremiichen Erfahrung ut ber

way Carmyle

Geometrie, und feine Schrifft von den Affecten Alusser dem hat er viel geschrieben, wovon die Fragmenta benm Aetius angeführet werden, und folgende sind:

1. De phrenitide.

2. De lethargu.

3. De caro.

4. De commate.

5. De vertiginolis.

6. De mania.

7. De melancholia.

2. De epialta.

9. De epilepticis.

10. De vitils membri alicujus.

11. De curatione senum & puerorum epilepticorum item decrepitorum & infan-

12. De morsis a cane rabido. Es gedencket deffen Galenus, und Paul Megis neta lib. 7. cap. 3. 19. und 22. Sabricius Bibl. Græc. Stife Bibl. Geiner.

Posidonius, ein Griechischer Gelehrter, ist weiter nicht viel bekannt, als daß er unter Se vero gelebet, und der Arhney-Kunft beflissen ge-Oribasius, Paul Aegineta und He-Besiehe Sar tius führen ihn etliche mahl anbricii Bibl. Gree. Vol. XIII. Lib. VI. c. 9. L' bistoire de la Medecine depuis Galien, par Freind, Lib. I.

Posidonius, von Allerandrien, ein berühmter Mathematicus, rechnete den Umfreiß des Erdbos dens aus, und fagte, daß felbiger 30000 Stadien austruge. Vor ihmthat Erathostbenes, welcher 500 Jahr nach Erbauung der Stadt Rom lebte, dergleichen, und brachte in seiner Rochnung 25000 Stadia heraus. Ptolomaus as ber, so nach Posidorio lebte, fand nicht mehr als 22500 Stadia. Allein Diefer groffer Unter: scheid ruhret von dem verschiedenen Maaf ber, wiewohl auch die Methoden und Instrumente, beren fie fich bedienet, nicht gar acurat gewesen. In den neuern Zeiten hat man dieffalls genaues re Beobachtungen angestellet, wie denn sonders lich die Frankosen auf des Königs Ludervices XIV Befehl den Umfreiß der Erde öffters auf das genaueste suchen muffen, und allezeit fast einerley Perrault sur Zahlen heraus gebracht haben. Vitruv. l. 1. c.6.

Posidonius, ein berühmter Baumeister und Ingenieur, lebte A. R. 433. Bicon, ein erfahr: ner Matheinaticus, welcher mit ihm zu einer walken können, erfunden habe, um damit zu den Mauren einer belagerten Stadt hinzu zu nahen, und meldet daben, daß Alexander der grosse ihn darauf gebracht habe. Es ist genugsam bekannt, daß diese Art nachmals sehr gemein word den, und wegen ihrer Würckung den Namen helepolis, Eroberer der Stadte, erlanget. Man weiß nicht eigentlich, ob er der Posidonius Rhodius fen, welcher einen Tractat von der De erfordert, daß tie Untwort mit gutem Bobibe-Kriege-Runft geschrieben hat, so noch vorhanden wuft geschehen, und dergestalt eingerichtet senn mu-

Posigk, ein Sächsisches Schriftsäßiges Gut im Chur-Arenhe, gehoret unter das Merseburgis sche Amt Bitterfeld. Wabsts Hist. Rachr., vom Churf. Sadyf. Benl. p. 23.

Positipo, Berg, siehe Pausilipo, im XXVI

1728:

Bande p. 1652.

Positlus (Pius Liscus) ein Italianischer Mathematicus, blühete zu Ausgang des XVII Jahrhunderts. Erschrieb im Jahr 1692 Ænigma geometricum de miro opificio telludinis quadrabilis hemisphæricæ, und überreichte Die Aufldsung desselben dem Groß Derhog zu Blo: reng, Ferdinanden. Er stand in den Gedans cken, es wurde dergleichen nicht leicht jemand anders zu geben vermogend seyn; allem es hat te Der berühmte Leibnit folches Ragel faum er: halten, so loscte er dasselbe noch eben des Zages auf, und sandte es an den gedachten Groß-Derpog samt der Auflösung und einem Handschreif ben im Monat Man ernisloten Jahres zurück. Acta Erud. Lipf. 1692.

St. Posimia, Martyret, siehe St. Moder stus, den 12 Februar, im XXI Bande p. 732.

St. Posinna, siehe St. Gerundus, den 2

St. Posinnus, ein Martvrer zu Carthago, siehe St. Modestus, den 12 Februar, im XXI Bande p. 732.

Positif, ein fleines Orgelwerch. Organum pnevmancum minus; siehe Positiv.

POSITIO, siehe Lage, im XVI Bande

POSITIO, Positiones, Positional-Articles, find in denen Rechten, und sonderlich in Process Sachen, so viel, als die Artickel, oder Set-Stude, Gefate, Sat Stucke, u. f. welche Ride ger zu Erlauterung feiner Rlage übergiebt. Und wenn Beklagter sich darauf einlaßt und antwortet; so heißt dieses in den Rechten mit einem bes sondern Mamen Die Litis-Contestation oder Kriege = Befestigung. Es ist demnach die lette. re eigentlich nichts anders, als eine ordentliche Wiederholung der Rlage vom Klager und dats auf geschehene Untivort vom Beflagten; welche Untwort mit Ja ober Dein, gestehen oder nicht gestehen, wissen oder nicht wiffen, geschehen muß. Diese ift so nothwendig, daß man ohne dieselben ju feinem Definitiv-Urthel fchreiten fan. c. 1. fqq. Es wird aber diese jo X, ut lit non contest. Dunckel in Dem Canonischen Rechte vorgetragen, daß man fich kaum einen diffincten Begriff Das von machen kan, wie solches erhellet aus dem c. Beit gelebet hat, fagt, daß er ju allererst einen ders 54. de elect. und c. un. X. de L. C. Bor 211: gleichen beweglichen Thurn, welchen man forts tere wurde es nicht vor nothwendig geachtet, daß man auf alle und jede Puncte der Klage infons, derheit antwortete, sondern es war die Generals Untwort: Nego narrata, prout narrantur, & petita, prout petuntur, juldiglich. Welches man nicht nur aus dem c. 6. X. de juram. calum. fichet, sondern es bezeuget auch foldes Cancredus in Tr. de ordin. Judicier, L. III. Tit, 1. und Perer von Serrarlis in Praxi pap. Tit. IV. Doch wurfte, daß man der Intention des Klagere Directe wi=

berfpeach, und fich mit bemfelben ordentlich einlieffe. Denn wenn der Abvocat aus Berethum auf die Rlage felbsten geantwortet hatte, fo kunte biefes widerruffen werden; Derges falt, bag man es vor feine Litis - Contellation annahm, fonbern bem Beflagten noch frenftunde, feine verzogerliche Gous - Reben einwenden gu konnen, c. 62. X. de appellat. Bleis ebergefialt wenn einer bloß alleine feine zerftor. liche Schup-Reden vorbrachte, fo wurde biefes vor keine Lieis Concestation gehalten, c. zi de L. C. in 6. fondern bag nur ber Beflagte habe zeigen mollen er ware sich einzutaffen nicht schuldig. Weil nun aus einer bergleie chen Litis-Contestation leicht eine Dunckelheit und Betwirrung ber Sache entsteben, und man über biefes auch nicht wiffen fan, was der Beklagte geleugnet ober jugeftanden bat, fo bat nach geschehener Litis - Contestation Det Richter Die Parthepen gefraget; und alfo ordentliche Interrogatoria, vornemlich auf Une halten des Klägers angestellet, c. 6. X. de Ju-romenc, colum. Und obgleich die Fragen nicht von der Mothwendigkeit maren; fo bielt man doch dieselbe vor nutlich, und alsdenn wurde es erft vollig vor eine Litis-Contestation geljalten. Zu denen Zeiten des Tancredus aber war schon aufgekommen, daß die Advocaten aus dem Schreiben gewiffe Artickel (welche man Interrogationes oder Positiones nennte, formirten, und Dieselbe dem Richter übergaben, Dieweil bem Rlager viel baran gelegen war, daß von dem Beklagten auf alle und iede Puncte ber Klage insonderheit geantworstet wurde. Und nach diesen übergebenen Artickeln ftellte ber Richter Die Frage an, wie aber biefes gefchehen fen, erflatet Cancredins cir. loc. 5. 2. Die Wircfung berfelben war, bag, wenn der Beklagte die Sache bejabete, er pro convicto gehalten, hingegen wann er es verneinte, bem Rlager ber Beweis aufgeleget wurde. Tancredus cie loci Man fieber alfo aus demjenigen, roas Cancredus von diefen Positionibus ans führet, bog Die Dabfte Diefelbe aus dem Tit: D. de interrogat, in Jur. faciend. entlebnet has ben; bag biefelben wegen ber generalen Litie-Contestation nothwendig gewesen senn ; Daß fie muften beschworen werden, daß die 21dpocaten bie Politiones felbst verfettiget, und bem Richter übergeben haben. Ausgerhalb Sachsen ift heutiges Tages ebenfalls nicht nathig, bag man auf alle und lebe Puncte der Rlage infonderheit antwortet; fondern Diese General Formul ist schon hinlanglich; Nego narrata, prout narrantur, & petita prout peruneur: "Ich bin ber Klage burch aus nicht gestandig, bitte mich barvon mit Erstattung ber aufgewandten Untosten ju entbinden. Denn obgleich in dem Reichs Abschiede de An. 1654. S. Es folle auch binfubro. 37. verordnet worben ift, daß ber Gitiete und Bes flagte ebenfalls im erften Termine erfcheinen, und in diesem Termin auf Die Mage furt, nervos und beutlich, auch unterschiedlich und klar, und worinn das Factum anders, als Univers: Lexici XXVIII. Theil,

bom Klager vorgebracht, und wie es fich ein gentlich verhalte, specificiren, und auf einen ieden Punct mit allen seinen Umffanden angeigen folle; so ift boch zu beklagen, bag diese Berordnung in benen Unter-Berichten nicht jur Obfervant gefommen ift. Es haben alfo auch die gemeibeten Politiones gar einen groffen Rutten. Es find aber Diefelben nichts anders als eine ABiederholung des Rlag . Libells; Dahero barff darinnen nichts weiter begrife fen werden, als was in dem Riag-Libell ente halten. Und zwar wenn ber Ringer bie Poficiones über folche Geschichte abfasset, welche ihm wohl bekannt find; fo gebrauchet er bas Bott: wahr; rebet er aber von fremben dienet man sich des Worts: Glaube mabe. Weben Der Rlager Diese seine Positiones über giebet, muß er fich fogleich auch gur Ablegung eines Epbes (welches Die Rechts Lehrer Juramentum dandorum nennen,) erbiethen, und darben den Richter ersuchen, daß er die Positiones dem Gegentheil jusertige, und demfels ben auferlege, daß er darauf gleichfalls vers mittelft Endes (Juramenti respondendorum) feine Untwort erftatte. Diefem Unfuchen pfleget ber Richter ohne Bebencken fatt gu geben, und hernach wenn bes Beliagten Unte wort erfolget, werden alle bende jugleich in einem Termin abgeleget. Berneinet der Be-Clagte Die Politiones, fo muß ber Rlager Den ordentlichen Beweis que Dand nehmen, und kan man Die Politiones als Beweis , Articel gebrauchen. Die Formuln der benden Ju-ramente findet man behm Serve. in Sup-plement. ad introd. ad prax. cap. 17. pag. 140. Es werden diese Positiones in allen Civile Sachen zugelassen. Jedennoch aber entstehet die Frage: ob dieselbe auch in denen Shes Sachen statt findet? Nach dem Canonisschen Rechte ist daran kein Zweisel, dieweil bie Die gemelbten Politiones nicht nur in Diefes die gemeldten Positiones nicht nur in allen Cousis summariis Clem. sepe, de V. S. sons dern auch in Che Gaden die Ende vor Befahrde verstattet, c. t. de Jarament, calum, in 6. Und obgleich Brunnemannus in J. E. Lib. 3. c. 4. 5. 3. es vor gefährtich balt, wenn nach Ubergebung folder Positionum von benden Thellen in factis propriis swev schnur stracks einander jumiderlauffende Enbichwure geleis stet werden solten; Go kan er doch nicht leugnen, daß nach der Prari auch in SheSachen bergleichen Positiones jugelassen wers ben. Wie er dissalls setbsten die Marchiche Confistorial - Ordnung Tie. 15. anführet. Es bestätiget auch biefes Mevins P. 4. Dec. 108. und bas Prejudicium von ber Juriften-Facultat ju Salle benm Ludovici im Consistor. Proe. cap. 9. 5. 7. Es stebet auch in des Beliags ten Belieben, ob er seine Antwort auf die Positiones mundlich erstatten, oder bieselbe schrifflich übergeben will. Und weil gemeldte Endichwure in einigen Studen mit ben Enden por Gefahrde überein tommen; fo tonnen fie boch durch einen Gevollmächtigten abgeschworen werden, c. 3. de Jurament, calumn, in 6. Rrrrr

Es muß aber fobann ber Bevollmachtigte ein Mandatum fpecialiflimum, bad ift, eine folde Wollmacht baben, welcher bie Untwort auf alle und iebe Politiones mertlich einverteibet ift. Bleichwie aber ber Betlagte nicht minber feine Quereben und Ginmenbungen, als bet Rlager feine Mage, ju erweifen verbunden ift; Alfo ftebet auch bem Beflogten fren, über folche Rime Busrebe ebenfalls geroiffe Poliziones ju berfertigen, und birfelbe mit bem Jurameeco dandorum ju beftateten, metauf febann bet Ride ger vermittelft bes Juramenti respondendorum feine Bintroet gu erflotten fdulbig ift. Sachfen wied erfordert, bag ber Bellagte auf alle und lebe Buncte ber Rlage antworte, fonften mirb ertennet; Dag Beflagter anberer Beftolt, und eidilger, bann gefcheben, und great auf einen leben Punct ber Rlage fich einquiaffen ic. Es muß auch bie Antwort flar und beutlich mit 3a oder Rein, ohne einigen angeflickten Anhang geschehen. Es ift Decomos gen das Juramentum calumnia, und auch die Positiones in Sachsen unbekannt. ift noch zu merden, daß gwar ber Pabft in Clem. sepe. de V. S. & in f. ut lit. non contest. in benen geiftlichen Sachen die Liris-Conteltacion nicht vor nothig bak, und dennoch lasset er Die Politiones in benen Caufis summariis tu. Beflehe bierben ben Articel denienler, im IL. Banbe p. 1711. u. ff. besgleichen lacerrogetaria, im XIV. Banbe p. 783 mit auch Line Conreftatio, im XVII. Banbe p. 1672. U. f.

Dofitional Mittielel, ficht Poficie.

POSITIONALES ARTICULI, fiche Poficia

posiTione, ift ein Italianifches Wort, und beift fo viel als bas Lateinifche Wort Politio, ober bas Niederlaffen ber Dand bem Dactionichen.

POSITIONE DATUM, fiche Deuts, im VII.

Banbe p. 234.

POSITIONES, fiche Policie.

POSITIONIS NON ADMISSIBILIS EXCE-PTIO, fiche Exceptio Positionis non admissibilio, im VIII. Bande p. 2306.

Dogitio, ift ein tleines Orgel Berd mit unteridiebenen Regiftern verfeben, fo man bin umb wieber tragen, und in Privat-Daufren gebrauchen tan. Das Pofitiv ift von bem Regal batinne unterfchieben, bağ bes Bontives Pfeiffen fteben, bie im Regal aber liegene unb dali das Regal meijtens nur Rober ober Schnard ABerch bat, bas Politie aber daben auch Glaten-Berd. In ben Orgein beift auch bas Pleine Drgel- Berct, bas binten an bet Drget umb bintet bem Deganiften ift, bas Rud. Do. fitiv: meldes einige mit ins groffe Wetof fenen, und bas Ober Doffeio nemmen, ober nebil bem Rud Pofitio auch ein Bruft Doffe tio baben, bas bor bem Drganiften in ber De gel ftebet, und mie bas Rud . Dofitio fein eigenes Clavier bat. 2Benn man biefes eragen Ban, fo beift es ein Organum parcatile, abfonbete Ud, fo man es im Eragen auch folagen fan.

POSITIVÆ CAUSSÆ, fiche Canfa, illt V.

POSITIVA LEX, fiche Pofitiv Befrue, POSITIVA METHODUS, fiche Merhode . (die willführliche) im XX. Banbe p. 1337.

POSITIVA NOTIO, ein bejabender Begriff, fiche verneinender Begriff.

POSITIVA OBLIGATIO, fiebe Obligate po-

POSITIVA THEOLOGIA, fiche Eprologie (Dogmarifche)

POSITIVE, wird in ber Philosophie entger gen gesetz bem Negucive, von welchem lettern ber Urnickel verneunen nachguseben. Positive wird etwas genommen, wenn der Grund der Benennung etwas reelles und in der That epistirendes ist. Jum Grennel, wenn ich sage: ber Wensch ist positive togendhafft, so bilde ich mir so viet ein, man kan gewisse Lugenden von ihm pradiciren, er ist maßig, demuthig, gutthatig, u. f. vo.

Pofitive Bettarung, ift biejenige, wenn ich einem trocken beraus fage, was ich ju thun ente

fcioffen fen.

Doffen Gefen, willtibrliches Gefen, Las teinifch Pofters Len, heiffet überbaupt basjenige Befet, beifen Werpflichtung nicht fomol von ber Matur und Befthaffenbeit bet Cacht feibften, als vielmehr und biof lediglich von bem Billen Gibttes abbanget. Es wird bemnach bem naturtichen Befete entgegen gefebet, unb gemeiniglich eingetheilet in ein allgemeines unb befonberes. Das allgemeine pofitive Befege, fagt man, fen ein folches, welches Darinnen mit bem natutlichen übereinfomme, bağ es von Gon berribre, und alle Wenfden berbinbe, batimmen aber bon fitbigem unterfchieben fen, bağ es teine norberenbige Bertnupffung mit der menfchiden Datur bobe, und atfo burch Die Bernunfft nicht fonne erfannt werben-Db nan folche allgemeine willführliche Befebe verbanden find? barimnen ift man nicht einig. Die Scholafliel, nebft benen, bie ihnen folgeen, wuften von teiner andern Gintheilung bes Bes feget, als bag feibiges entrocber ein moralle fces ober ceremonialifdes, ober politifbes fen, und begriffen babete unter bem moralife Befes die natürlichen und allgemeine willführliche Befebe, ja ben Decalogum biete man por eine mit bem moralifchen und nacurlichen Gefes, wie aus ben geweinen foftematifchen Budern ber Ebeologie, als Sutters Compendio, Dieterici Indirecionibus, auch Bapers Compendio Theologia politiva, und anders ju erfeben, meldes eine groffe Dermirrung und Untichtigkeit war. Denn foll bet Decalogus mur naturliche Befege in fich faffen, fo muffen auch bas britte, neunte und gebenbe Gebot bergleichen feen, baten man aber nimmermehr einen Beund aus ber Ratur angeben mirb; mie benn befannt, bag in Umfrhung beret bie Oceibenten bes naturlichen Rechte noch bis foutiren, ob man bie Dothmenbigleit bes auffertis den Gottesbienftes aus bem Lichte Der Matur

ertennen fonne ? und unfere Theologen felbit find nicht einig, ob das Gefen von ber Cab-bate. Feper ein mpralifches Giefen, welches im Meuen Testamente Die Christen verbinde, fen? und mas die innerlichen Lufte betrifft, fagt Paulus Rom. VII, 7: Die Gunde ere konne ich nicht, ohne burche Gefes. Denn ich mufte nichts von ber Luft, wo das Befen nicht batte gefagt; Laf bid nicht geluften; mithin ift telnesweges richtig geredet, wenn man fagt ber Decalogus fen ein Complexus legum natufalium, der vielmehr ein Complexus legum universalium ju nennen. Andere theils ten bas Gottliche Gefet in bas moralische und willkührliche ein, indem man aber durch bas legtere bie besondern Gefete bes Bubie schen Bolcks, bas ceremonialische und politie fche verstunde, fo kam bie Sache auf eins mit den ersten hinaus. Groeins, als er sahe, daß nicht alle Gottliche Gefete, welche allge-mein verbindlich find, ans ber Natur konten geleitet werden, machte de Jure belli & pacis Lib. l. c. 1. S. 15. einen Unterscheid unter bem Jure notucali und voluntacio, welches allen und ieden Menschen fürgeschrieben, unterließ aber die besondere und genauere Untersuchung sole cher willführlichen Gefete, welches auch von feinen Auslegern nicht geschehen. Einige verwerffen vielmehr diesen van Bratio am Einige! gemerchten Unterscheid. Welthem in Introduct. ad Grotium p. 70. mags nicht mit ihm halten, gestehet aber gleichwol, baf ber Decalogus alle Menschen verbinde, und das dritte Gebot auf keinem naturtichen Grunde beruhe ; wie denn auch Offander in Observar. ad Grotium p. 240. Grocii Unterscheid nicht billiget. An= Dere hingegen von feinen Austegern bielten das für, es habe berfelbige feinen Grund, als Genniges in Observat. ad Grot. proleg. p. 4. heisset, Jus divinum politivum universale genennet bat, und Bulpifius in Collegio Grotiano exercit. 4. 6. 6. pag. 55. indem er zeiget, wie die Polygamie nicht jugelaffen mare, bes ruffe fich eben auf das allgemeine willtubre liche Bottliche Wefet, und verspricht in ber Wesethe habe, welches aber nicht geschehen: Siegler bingegen ad Grotium pag. 272. unets achtet er lebret, es fen die Biels Beiberen nach dem Jure politivo verbothen, taft fich boch nicht beraus, mas er barunter verstebe, und ob er ein allgemeines und bom natürlichen unterschiedenes millführliches Wefen ftatuire. Es entstunden inzwischen nach und nach aller hand Streitigkeiten, welche Belegenheit ga ben, daß man Diefer Gadje weiter nachtus Dencfen anfienge. Denn es wurden verfchies dene Controversien in der Materie von der Che erreget, jum Erempel, ob man feiner berftor-Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

Freundschafft im 3 Buch Mose XVIII. ane junehmen, und fo weiter. Und weit man in Der Beiligen Schrifft gang beutlich fabe, bag BDEE barinnen allgemeine Berorbnungen, Die alle Menfchen angeben, gemacht, gleiche wol aber bas naturliche Recht nicht binlanglich fenn wolte, und man teinen Grund in der Datur finden funte, warum Diefes, oder jenes allgemein verbothen fen, wie es in ber Beiligen Schrifft wurdlich allen und feben berbothen morben; fo gab Diefes Belegenheit, baf man auf die leges politivas univerliles fiel, und fie etwas genauer, als bisher geschehen war, von dem naturlichen Gefes unterscheibete. ber hatte man in ben gewöhnlichen theologie ichen Sande Buchern teine andere Eintheilung des Gefenes gebabt, als baß felbiges entweder ein moralisches, ober ceremonialisches ober poe litifches fen; man fieng aber allmablich an, das moralische Glesch in ein naturliches und willführliches einzutheilen, wie aus Schergers Syft. Theol. loc. 9. S. 9. p. 266. und breviario Hülsemanni extenso cap. 8. thes. 16. pag. 475; wie auch Dannhauers Hodosoph. phenom. 6. 5, 11. pag. 464. ju erschen. Grofius hatte diefes Diecht genennt Jus voluntarium univerfale ; Scherger Jus morale politivum; andere Jus neturale fecundarium; Genniges Jus divinum politivum universile, welche lettere Benennung am gewöhnlichsten worden, nachdem Thomafins selbige behalten, der fich zuerst die Dinhe gegeben, Diefe Gefete genauer ju unter-fuchen, und Die Rennzeichen berfelben ju gele gen, bamit man wiffe, welche Befege als allgemeine Bottlich willführliche angusehen, wie er Diefen felber bezeuget, wenn er in prefat plenioris hist. Juris ant. p. 10. S. 45. von sich schreis bet: ergo ipse tentavi in prasentibus institutionibus primus (quod absque jactantia dictum sit,) der dieses Recht, so beum Grotio volunturium jus divinum pulitivum universale a jure naturali Er machte damit den Une exacle feparare. fang in feiner Disputation de crimine bigamie, Die 1685 gu Leipzig beraustam, beren Inhalt Ludovici in der Delineat historiæ juris divini naturalis & pufitivi univerfalis §. 114. pag. 180. edir. 2. ergeblet, welches er nachgebenbs in ber Mote r) biefe Materie ins besondere ausque Jurisprudentia civili weiter aussuhrete, und zeinte führen, und ju weifen, daß man bergleichen nicht nur überhaupt die Beschaffenheit Diefes Rechts und deffen Unterfcheid von bem natura lichen, fondern gieng auch die befondern Befete, Die Dabin gehoreten, Durch. Es murbe Diefe Lebre nicht von allen auf gleiche Urt aufgenommen, wiewol viele fich fanden, welche bie Principia davon an fich felbst vor gegrundet hielten, und ebenfalle leger divines politivas univerfales behaupteten, ale unter andern Bud. deus in den element, philosoph, pract. P. I. c. I. 5. 28. und P. II. c. 2. S. 13. auch in ber Differa tation de principe, legibus humanis, sed non divinis soluto: Titius in Observ. 91. ad Pufendorff. de offic. hom. & civ. p. 144. feqq. und benen Frauen Schwester heurathen konne? von den neuesten, die theologische Spfteinata ab die Biele Beiberen erlaubt? was von der geschrieben, Pfass in Institut. theol. dogmat. & Sbe eines Conuchi, von der Shes Scheidung woral. P. II. c. 3. §. 3. p. 315. Man mercket pu balten sept wie die Geade der Blutse von solchen Gesehen folgende Kennzeichen an : Ret tt 2

1736

1) wenn ein willführlich Gefes, bas feinen fcheibung verhalte; d) die Bottliche Berorbe Grund in ber Matur nicht habe, vor bem nungen, bag ber Monn Die Berticafft uber Bunde mit bem Abrabam, ebe atfo ber Uns bie Frau baben folte, : 25. 21fofe III, 16. melde terfcbeid gwifchen Buben und Deuben gemacht fin ber Matur feinen Geund batte, intem ber worden, gegeben, und babin geborten bie Bes fene von ber Gabbathe Beper, von bem Ches fant, in welchem weber Die Palygamie noch ble Chricheibung jugelaffen, von bet Dette fonfft bes Mannes ider bie Tean, von ber Straffe bes Cobifdingers; a) wenns im Deuen Ceftamente twate wieberholet woeben, nachbem ber Unterfcheib ober bie Gebeiber Banb gweichen Buben und Depben megge than, welches ben bem Berboth ber Delpgas mie und Chricheidung aefcheben; und 3) wenn in den Buchern Mofis frande, daß BOZE megen ber Ubertretung eines Wegeges bie Denben gestraffet babe, bergieichen fich von ber Blut Chande finde. Es mercfen auch einige am, es babe bamit GDEE frine abfolute Dereichafft über alle Menichen meifen wollen, indem birjes eine weit groffere Wet bes Bes borjams mate, wenn ber Wenfch abfolut ges booden muffe, ohne bag er mit feiner Bernunfft bie Urfache ben Giefetjes ertennen tonne, genug, bag ce BDEE befohlen. In ber Anjahl folder Beite ift man nicht einig , indem etliche beren meniger, andere bingegen mehrere gehlen. Man technet babin as bas Berboth pes bem Baume Des Ortanntniffes pa effen, 2 Buch Moje II, 17. welches frin naturlich Befes gewefeit, ale batte ber Baum ein ans ftertenbes Wiffe ben fich geführet, und alfo beifen Rruche mit bet meniglichen Daue negtritten; fonbern vielmebe ein Lex politiva, und gwar mivcefilis, weit 2foam bas gange menfchliche Glefchlecht pergeftellet, folglich, was ibm verbethen, fen auch allen feinem Benchtommen berbothen, babre begenge Damins Rom, V. 11. alle Meniden batten in Moam gefundiget, rogren auch alle gestrafft morben: b) bie Ginfegung bes Cabbatho im Parabich, i Buch tiloje II. g. welches fein namitlich Gefret, weit bie Bernunffe feinen Grund in der Matur finbet, marum man jum aufferlichen Gotterbienft eben einen geroffen Log ausjegen muffe; ja man Difputiret gar in ber naturlichen Reches Gefebriamteit, ob man Die Dothwendigteit bes aufferichen Gotresbieuftes aus ber Datur et. tennen tonne, getameige bag man mit der Betnunffe auf ben fiebenben Cag fallen folte, folglich ifts ein Lex politivs, ob es aber ein Lex polieine particularis, bas nur die Buben angegangen, und im Meuen Teftamente teine Berbindliche Beit mehr habe, ober muverliffe fen, fo alle Denfchen perbinbe, barinnen find bie Welehrten micht eimerlen Mennung ; bas Berboth von ber Bologamie, t 25. Mofe II, 21. u. ff. benn bag man nur eine Frau, und nicht groip ober mehrere gugleich en ber Che baben folte, beate aus bem Recht ber Banu micht erwiefen therben, weil aber gleichwot ber Depland Marth, XIX. Die erfte Ginjenung Die Eneftanbes gur Goem ober jum Wefehiehet, nach weichet er bie vorgelegte Frage enricheibe, fo erhelle bieraus, baje es ein allgemein Gottlich millicheliches Befeite fea, auf eine Dofervarion von Cemmann de nichnet

Mann und bie Stau ale gleiche Perjonen angujeben, und wenn ja groftben ben Theleuten eine Dette fchafft fenn folbe, fo mufte fie burch einen Bereitid eingeführet merben, mithin babe man biefen als ein willführliches Wefre anzuschen, und gwar als ein allgemeines,weil baffelbige im De Egt. 1 Con. XI. 3. u.ff. Eph.V. 12. mieberholet morben; *) bie im i Buch Moje IX, 6. petorbnete Etraffe ber Cobifchlager, Die ebenfalls in ber Matur nicht gegrundet: weil aber gleichwol bie Morte aumer Etreit ein Gebot in fich faffen, und groat bas por ben Beiten Abrabamis gegeben, fo muffe man doffribige als ein allgemein gottlich willfubre tides Giefen annehmen; f) bie ben ber Che verordnete Grade ber Blutsefreundichaffe im 3 Buch Mofe XVIII, und XX. inbem GiDit bejenge, er babe bestwegen bie Denben geitrafft, folglich muffen fie eine Obligation auf fich ges habt haben, Die aber bureb ibre Betmunfft Die berbeibenen Grabe nicht hatten erfennen tonnen, mithin maren biefes Leges politiva univerfiles gewefen; b) bas Berbath, lag bich nicht getügten, 2 Buch Mofe XX, 17. meldes auch im Neuen Teftamente nach Kom, VII. 7. ftatt habe. Go gruffe Mute fich min Chomate jens gegeben, Die Lebre von biefem Bejebe in eine Debnung ju beingen, fo bat er bod nache gebenbe biefen Gebaube gleichfam mirber umgetiffen, und die Cache ober bie Conclufiones auf andern Grund . Gagen berguteiten gefuchet. Das Gefen ber Marit batt er voe bas eigentiche Gefet, meides bie Grund. Gage bes Gerechten in fich faffet, und mas er bisber loges politivis an vertales genennet, achtet er por Chluffe aus ben Stund Sagen bes ehrbaren und mobians fandigen, wie ans ben Obiervat, feled. Tom. VI. num. 17. fonbertich beifen Fundamenns Jurie nat? & gent, Die auf Diefen Grund erbauet find, ju etfeben, ber auch in capite processiali biefet Finsdamentorum und in ber frit, plenior. Jur. witural, praf. die Unfachen eraffret, marum er biefe Beranderung vorgenommen, und bie naturtie den Gefebe nicht mehr por eigentliche Giefene. jondern vor mobimennende Marbidhiste Gots tes balte, worinnen ibm verfchiebene gefeiner; anbere bingegen fich miberfebet, und feine ere fere Bedancten ben legtern borgepagen. Denn Gentifen in Schediain, moral, da principiis julti prol 5.24. Heben Diefel undamenta gat nicht am,und nichet benfeiben Die Inftir, Jurispe, dir, weit vor; Weber hat fich gleichfalls in einer Difputation de legibus divinz policionis univerlifibus miber blefe Mennung gefrhet, bem Ehomafins in capit. proceduration \$ 16, not, p. 10, edit, a grantmore tet, wie nicht weniger Sochfretter in Colleg. Pufend, exerc. 3. 5. 21. legq und Beammlich in vindicus logum divinarum politivarum 1716. dullet melden aud Blafer in bem Bermunfite und Boiders Redit p. 178. u. fr. Die allgemeinen willfilbriden Befebe mider Thornafium behamfet. In ben Act. eraslit. Supplem. Tom. 4. p. 410. brimbet fich welche Art fich auch bie Cache mit ber Eber juris mie inabiolucum & hypotheticum, it de diferi-

national isongle

Dofittio Defen

mine justi, honesti, aqui ac decori, so hier fantade gelesen werden. Es hat auch Buddaus seine vorige Mennung von den allgemeinen Bottlichen rellfahrli ben Girlegen in den beitenn. Theologia moralis, wiewolauf eine andere Art, als Thomas fins geandert. Denn P. Iloc. 1: 5/10/11, ff. gefter het er, daß er ettemals in den philosophischen Scheiffeen der Megnung von den willführlichen Wefegen, die alle Menfchen verbinden, jugethan gewefen; nachdem er aber gesehen, wie man keinese megre bie Diomulgation berfetben, ohne welche fie niemanden verbinden, geigen tonte, fo fen er auf eis ne andere Urt, die Bache aus einander zu feben, bedacht gewesen, und ba biefes füglich anges gangen, habe er um desto weniger, die vorige Meyaung fahren zu laisen, angestanden. Es ereignet sich nemlich ben diesen Wesehen diese Schwierigkeit: auf was Art und Weise alle Menschen Diese Beseiße, Die Doch Leine Ber knupffung mit der Ratur hatten, haben ertennen und wissen konnen. Denn daß einige fürs geben, sie waren anjangs dem Adam, hernach dem Moah kund gethan, und denn von Ehris sto wiederholet worden, ist theils anstohig, theils ungewiß. Sagt man von Christo, er fen ein neuer Wesetgeber gewesen, oder ju dem Ende kommen, bag er die Gottlichen Befete von neuen Pund thate, fo ift dieses falich und ein Jerthum der Socialaner, als welcher nicht kommen ift, Gefeise zu geben, soudern das Gefeit zu erfüllen, und uns von dem Gluch deffelben gu befrepen; er hat keine promulgiret, sondern fle nur von den fullden austrgrungen ber Dharifart und Odmiffe gelehrten gerettet. Was man von bem Mont furgiebt, bag &Dit ibm folche geoffenbaret, ift fehrungewiß; und wenn man auch die fogenannte fieben Moachische Gebote in seinem Werthe las fet, fo tan bech basjenige, mas biet ju erweifen ift, nicht erwiesen werden, weil diese Gebote aus dem natürlichen sowol, als willkührlichen Rechte bestehen, auch eins barinnen enthalten, bas directe zu keinem kun gerechnet werden; und was man desfalls von dem Adam fürgiebt, bavon findet man in der Beiligen Schrifft nicht die geringsten Spuren. Diesen Schwierigkeiten hat nun Buddaus auf folche Art zu entgehen gefuchet, bag er einen Unterscheid unter ben Legibus absolutis und hypotheticis gesehet, und die lettern Diesenigen genennet, die sich auf ein gewiffes In-Riculum oder Berordnung grundeten, welche Verordnungen entroeder Göttliche, oder menfche liche maren. Zu den lettern gehörten das El genthum, der Werth der Sachen, u. f. w. Bu ben eighten aber ber verbotene Baum, bet Chee stand, der Gabbath und Sacramenta Alten und Neuen Testaments, und weil sie ju der Bintliefigfeit ber Wenichen abgieleten, fo fen man nad dein naturlichen Rechte darzu verbunden; auf welche ABeite den Schwierigkeiten viel füglicher abgeholffen wird, als wenn man allgemeine willführliche Befege fratuiret, ober basjenige, was ein Befete ift, vor einen naturtiden Math aufglidet. Das befondere pofie tive Gefet bat nun die Juden obligiret, und ift entweder ein ceremonialisches oder politifches. tischen Crenffe, gehoret unter bas Umt Arnshaug und Etiptie. Wabfes Dift Rade vom Churf. Schen Gottesdienftes ju thun gehabt, und hat, Gachs. Benl. p. 103.

nachbem Corifus feibft im Sierich getommen, aufgehoret; Diefes aber bandelt infonderheit von Erörterung weltlicher Berichte Dandel umer ben Juden, auf beren absonberliche geitliche Gludfetigfeit @Dit fabe, welches jugleich mit bem Untergang ber Bubifchen Depublic und Berftreuung ber Juben in alle Lanber etlofden. Daber barff man fich nicht einbilben, als wenn bie des remonialifche ober politifche Gefebr an lich feibft jur Bollfommenbrit ber menfchlichen Ratur ges hareten, indem ja unter andern offenbar, bag roeber die Befchneibung nach bas Duffern, noch bie aufferliche Reinigung bargu einens bentragen tonnen. Die gange Beie bon 2ibam bis auf Abraham und Mofen baben bie Beiligen obne Beidinerbung, Opffer, und mas fonft nach bem ceremonialifchen Wefet Mojis ju beobachten, Wott gefallen tinnen; Bubem auch tiar ift, daß diefe Webote an ein gewiffes Land und Res publick gebunden, daß die Propheten benen, fo sich aus den Beyden bekehreten, solche nicht aufe erleget, bağ GDit felbit folde Bebote nicht ba. für gehalten, 2 B. UTose XX, 25. auch dahero E. I. n. Jerem, VII. at. 60f. VI. 6. Hich. VI, 6. 8. Df. XL, 7. L, 9. Ll, 18. fich vernehmen laffen, daß er L.E. au Opffern an und vor fich felbft keinen Wohlgefallen habe, zu geschweigen, daß zu der Zeit, da diese Sachen noch gelten folten, die Difpenfation in gemiffen Gaffen fate gefunden, Die Geribenten aber von diesen Wesetzen führet Sabricius in Bibliograph. antiquar. c.15.5.2.fqq. an. Walchs Philos. Efficon, voc. Geleg, p.1241. 11. ff. POSITIVUM, so viel als Enspositivum, davon

im Articel: Eus, im VIII. Bande p. 1255. u. ff. POSITIVUM ENS, fiele Ews, im VIII. Banbe

p. 1255. H. ff. POSITIVUM NOMEN, siehe Nomen positivum, im XXIV. Bande p. 1212.

POSITIVUS CONCEPTUS, ein bejebender Begriff, siehe Derneinender Begriff.

POSITIVUS TERMINUS, stehe Worter. POSITO AUT SUSPENSO (ACTIO DE) siebe Alleo de Pofico aut fuffenfo, im L.Banbe p. 414. U.f.

POSITO, fed non, five mullatenus concesso; We feut, aber burchaus nicht eingeraumet, geftanden, jugelaffen, ober nachgegeben ; besgleichen Polien, led in prajudicium veritatis, minime concello; See fest, aber der offenbaren 2Bahrheit zuwider, im geringften nichts eingeraumet, find gewiffe Formein, tretiche fich, fonderlich in Proces Sachen Abrocas ten oder rechtliche Benftande jum Behuff ihrer Clienten bedienen, wenn fie der Gegenpart gwar, etwas einräumen, welches aber bennoch ihrer Darthen, ber fie bebienet find, entroeber gang und gat nichte fcabet, ober in fofern en ohne beren Coaben und Madtheil geschehen fan.

Positur, siehe Stellung des Leibes. Sonft wird bas Bortt Pofitur, auch in moralifdem Verstande genommen, und zwar von dem Blucke Stand, in welcher Bedeutung man z. E. ju fagen pfleget: Er stehet in guter Positur.

POSTTUS CORPORIS, fiebe Stellung Des

Dofing, ein Scheifftfafiges Guth im Reuftabe

Dirt tt 2 Poslanie,

1740

Poslania, Rufische Gesandte, siehe Welick Contect.

Poslania Dosnet

Poster, ist der geringste Becken Rnecht, und wird auch sonst Bleinjunger ober Junder ger

: Posnan, eine Wonmodschafft, siehe Pose.1. POSNANIA, eine Stadt, siehe Posen.

POSNANIENSIS PALATINATUS, eine

Wouwodschaffe, siehe Posen.

Posner (Caspar) gebobren zu Gera den 11 Way 1626, studiree zu Jena, allwo et-Professor der Physic wurde, und starb 1700 den 1 Mers. Geine Schrifften find

(1) Tabulæ propædevticæ ad Physic. speclantes.

, 2) Tabb. geneanthropologica.

- 3) Physiologia conceptionis & nativitatis, melche fein Sohn Johann Caspar herausges
- 4) de alimenti vera & viva indole, Jena 1659.

5) Disputationes:

- a) de calido innato viventium L animalium perfectiorum, ebend. 1663.
- b) de ignium generatione, ebend. 1678.

. 'c) de Manna, ebend. 1677.

- d) de virunculis metallicis, ebend. 1662.
- e) de respiratione, ebend. 1671.

f) de nutritione, ebend. 1676.

- g) de sensibus fallacibus, chend. 1676.
- h) de ordine partium in compositione, ebend. 1665.

i) de palingenesia, ebend. 1686.

- k) de ignibus lambentibus, chend. 1686.
- 1) de acu entimitivo ac formali, ebend. 1654.
- m) de singularibus ac mirandis quibusdam circa mortem Christi, utrum a natura fueric, ebend. 1661.
- n) de virunculis metallicis, ebend. 1662.
- o) de terræ motibus, & seorsim circa mortem & resurrectionem Christi, ebend. 1672,
- p) de animæ accessu in generatione hominis, quando hic fiat, ebend. 1688.
- q) de memoria adminiculis, ebend: 1689.
- r) de tempore, an & quid fit, chend. 1692.
- s) de animæ in generatione hominis origine, ebend. 1694.
- t) miscellanea de anima, ebend. 1671.

Scumeri Vitæ Protessor. Jehens.

Posner (Friedmann) ein Rechts Belehrter aus dem 18 Jahrhundert, practicirte ftarck, und gab Decisiones de citatione reali qu Leipzig 1704 in a beraus. Gle machen i Alphabet 17 Bo= gen aus. Alla Erud. Lipf. 1704.

Dosner (Johann Caspar) ein Sohn bes vorbergiehenden Caspar Posners gebohren zu Jena 1673, ward 1699 Professor ber Phosick, und bernach 1705 Professor Der Gloqueng Dafelbit, und ftarb 1718 ben 16 December, ober nach andern, den 21 October. Er hat geschrieben

1) Dissertationes 4. de chao orbis primordiis,

Rena 1698 in 4.

- 2) Pericula juvenilia de ecstasi, welche et nebst seines Baters physiologia conceptionis & nativitatis Christi ju Jena 1702 in 4 bers ausgegeben.
- 3) de phœnice.

5) Dislogus de fulmine Camburgensi.

6) Orar de emendacionis Scripturarum a Luthero susceptæ dignitate.

7) de Styli latini cultura commentatio, chend.

8) Programmata.

Zeumers Vita Professor. Jenens.

Dosolskoi Pricas, Lat. Concilium Russurm fandlim, alfo nennen die Ruffen ibre Befande ten-Cankelen, welche so viel als ber Weheimbe Rath ben ben Deutschen Sofen ift. - Unter bem Prafidenten oder Obrift Cangler flebet der Bes beime Cangler nebst 4 geringern und vielen Schreibern. hier werden die Staats. Sachen, und was fremde Polentaten, Befandten, und die Deutschen Rauffleute betrifft, abgehane

POSONIENSIS COMITATUS, eine Grafe

Posonium, eine Stadt, flehe Prefiburct. Polony, eine Stadt, siehe Pregburg.

Posos (Juan de) hat verfertiget: Befchreis bung bes machtigen Ronigreiche Rrinketeimes, nebit der curiofen Lebens- Siftorie Beinrich Etrels, oder des Dollandifchen Robinfons Erufoe; es ist solche Schriffe zu Leipzig ryze in 8 berauss getommen.

Pospolite Rusczenie, Lat. Ordinis equestriad arma vocacio, ift ein allgemeines Aufgeboth in Dos len, wenn nemlich die Roth erfordert, daß alle auf bem Lande jum Kriege tuchtige Mannschafft aufe figen foll, und muß der gange Aldel, auch fo garunterweilen die Beiftlichkeit nach bem Aufgebot, oder wenn die 3 Reftes, oder Ausschreiben, fo die Polen Wiei nennen, innerhalb einem Monat ergangen find, (es ware benn, daß um bringenber Noth willen, eines vor alle drene gelten gu laffen, mare beliebet worden.) auf dem Mufter-Plat erfcheinen, und auf ihre eigene Roften ju Beibe gied ben. Sier muffen auch die Burger, wenn fie Land, Guther besigen, und die Ronigliche und ane bere Pachter, wie auch die Beiftlichen Schults beiffen erscheinen. Diese Mannschaffe aber ift nicht schuldig, beym Aufgebot weiter als 5 Meis len über bie Grengen ju marfcbiren, ober langer als 6 Wochen im Felbe ju fteben. Die Brigaden leder Woopwooschafft werden von ihrem Bopwoden, die gefamte Armee aber von dem Ronige oder Primas in Person commandiret, Wenn übrigens ein folch Aufgebot ergeben foll, muß es auf einem Reichs Zage befchloffen fenn; boch pflegt es ju des Konigs, oder Primatis und berer Senatoren Qutachten gestellet ju werben, ivenn die Zusammenkunfft geschehen folle.

Dof (George) ber erfte Theil feiner feches und achistimmigen Miffen; ingleichen fein Orpheus; mixtus, vel Concentus mulici tam facris, quam profanis ufibus concinnati, ift im Jahre 1608 ju Auga spurg herausgekommen, Bef. Draud, Bibl. Class. p. 1633. und 1635.

Doffard (Wilhelm) fdrieb Libr. de Athenienfium Magistratibus, eorumque cum Romanis, Gallis, Venetis, Turcis, comparatione, welches Carl Sie gonii Buche de Senaru Romano, das er unter bent erdichteten Namen Joh. Savii Jamoscil her-

von 1608 in 8 bengefüget worden. Morbofs Polyhift P. L. L. V. c. IL 5. 7. p. 935.

Posdorff, ein Schloß, Flecken und Berts schafft, siehe Passoorff, im XXVI. Bande p. 1200. Poffe, fiebe Pauffe, im XXVI. Bande p. 1653.

Doffe, Boife, eine von den altesten Freghertl. Familien in Schweden. Canutus Doffe ward ju Unfang Des 14 Jahrhunderts von Den Reiche-Standen in Schweden wider ben verjagten Ronig, Birgerum U. jum Obriften erwählet, als berfelbe einen Succurs aus Danemarck erhalten. Arel befleibete 1500 Die Stelle eines Reiche-Rathe, und war ein Groß-Bater Giumi lens, Konigs Johannis Gemahtin, Posse hat sich zu Ausgang des 16 Jahrhunderts in den Streitigkelten des Königs Sigismunds und des Berhogs Carls befannt gemacht. Er war einer von ben e Reichs-Rathen, und hatte das Ungluck, daß er, vermoge des gemachten Berte gleiche, dem gedachten Berhoge ausgeliefert, und jum Tode verurtheilet wurde. Amit Doffe befaß gleichfalls die Stelle eines Reichs-Raths, und starb 1664. Morin war 1680 Königl. Cammer-Derr und Landes-Bofding über Croneburg. Amie der jungere ftund 1704 unter ber Ronigl. Wacht als Obrift-Lieutenant. George, Ober-Statthalter zu Stockholm, gesegnete 1704 das Zeitliche. Alrwid hat gleichfalls in diesem Jahrhunderte in Schweden gelebet; er war mit Gedewig Chriftina, einer Tochter Erich Stene bod's, eines Schwedischen Grafen, vermablet. II. Graf von Posse, Königl. Schwedischer Car pitain von der Garde, ftarb 1733. Ein anderer Grafvon Poffe mar 1739 Schwedischer Genee Rath ernennet, und ben 10 April introduciret. Carl ist im Rovember bes 1740 Jahres jum Lieutenant ben ber Ronigl. Schwedischen Leib. Garde ernennet worden. Gottfried invent. Sue-Dift. Messenit theatr. nob. Saec. Ranffes Bes neal. Mache. Bubners Geneal. Ler: Loccenii

Possed, ein Geschlecht, siehe Bosed, im IV.

Bande p. 804.
POSSE AC DEBERE, Mogen und follen, fiche Mogen, im XXI. Bande p. 756. u. f.

Poffedonius, fiehe Posidonius. Poffega, eine Braffchaffi und Stadt, siehe Dofega.

POSSEGIENSIS COMITATUS, eine Grafe

schafft, siehe Posega.
POSSE-A-LIOU, siehe Zell, im XII. Bande

pag. 1211.

Doffelins (Johann) ein berühmter Philologus, gebobren ju Dardim im Mecflenburgifden 1532, gieng im to Jahre feines Alters auf Die Univerfie tat nach Rostock, und ward einige Jahre barauf Contector ju Wifimar, befam nach Diefem das Rectorat in feiner Bater. Stadt, fodaun das Subrectorat ben ber Marien-Kirche zu Roftock, mofelbft er endlich 1552 die Profesion Der Bries chischen Sprache erhielt, und 1591 ben 19 August fath. Er hat

1) Syntaxingracam, Drefiden 1692 in &. Leipe 119 1725 in 80 % are a servizion to the 10%

- 2) Calligraphiam gracam, Leiben 1607 in 8.
- 3) Evangelia & epillolas sythmis gracis, Leipzig. 1606 in 8.
- 4) Apophthegmata grace & latina, Francffurt 1616 in 8.
- 5) Regulas vita, Rostof 1600 in 2.
- 6) Orationes, Francffurt 1589.
- 7) Aquile cum corvo duellum, Roftoct 1604

u. a.m. herausgegeben. Moller in Cimbria literata, it. in adoot. ad Morbof. polyhift. P. s. l. 4.

Poffelius (Johann) von Roftock, des vorigen Sohn und Dachfolger in der Profesion, war anfangs Rector ju Blensburg im Bollfteinischen, nachgebenbe in feiner Beburte Stadt ber Griedifden Sprache Professor, auch endlich der phie tofophischen Facultat Genior, ingleichen bet Rathe-Schulen dafelbst Rector, schrieb Familiarium colloquiorum libellum in Griechlicher und Lateinischer Sprache, Wittenberg ibor. in 8, und ftarb ben 21 Jun. 1623 im 58 Jahre. Wiere diar. biograph.

Posselt (August) gebohren zu Zirtau ben 6 Jenner 1658, ftudirte ju Biftenberg, und wurde Dafelbit Magifter 1678 ben 15 October, wurde gu Bittau Frub Prediger ju Gt. Petri und Pault 1687, Dienstags . Prediger ju Gt. 1687, Dienstags , Prediger zu St. Johannis 1697, Archibiaconus 1710, und endlich Pastor primarius 1715 ben 9 December. Man bat von ihm eine Machricht von benen in Sanben Man bat habenden Bibilichen Exemplatien Luthers ets sterer Ubersehung, und wie sie hernach ju Dite tenberg berausgekommen find; besgleichen eine Leichen Predigt, die er ben Beerdigung Mag. Gottfr. hoffmanns gehalten, und 1713 in 4 ju Budifin herausgekommen. Carpzovs Hiftor. Schauplat der Stadt Zittau III. Eb. p. 86.

Poffelt (Gottfried) ward gebohren gu Bittau. ben 10 Febr. 1667, erlernete die Barbier-Runft, versuchte sich in Rriegs-Diensten unter verschies benen Potentaten, war hierauf in die geben Jahr Capitain auf Guriname in West Indien, als er aber 1702 als General Director derer drev Co. lonien, Palmeribo, Surinambo und Wasserland in Surinam auf der Reise zu dieser seiner Charge begriffen gewesen, und das ihn aufhabende Hollandische Schiff, St. Johann genannt, von einem starck besetzen Algierischen Gee-Rauber ju gwepen unterschiedenen malen hefftig angegriffen worben, bat er sein Leben ritterlich geendiget ben 12 Jul. 1702. Carps 3008 Histor. Schauplag ber Stade Zittau IV. Zh. p. 208.

Doffelt (Zacharias) der Welt-Welsheit Maglifer, von Bittau geburtig, war Decanus ben ber philophischen Facultat in Leipzig 1592, Subdiaconus allda ben St. Thomas 1592, Paffor in Hirschfeld 1593, Archidiaconus gu. Bittau 1597, gieng mit Sobe ab 1608 ben 10 Jun. Carpzove Biftor. Schauplag der Ctadt Bittau III. Th. p. 87.

Possementen, siehe Passementen, im XXVI. Banbe p, 1100.

St. Postes

Se. Doffemus, fiche Gr. Mavcellus, ben 3 Jun. im XIX. Bande p. 1199.

Doffen (Marrens) fiebe Marrentheibung, im XXIII. Banbe p. 685-

Doffenbruchins (Arneld) ein Theologe von Emmetich aus bem Elevifden, lebte 1573, mat Magifter ber Bhilotophie, und idrith

2) Panoplism militie Christianii fo gu Colin gte

drucft 1173 in 16, 2) Tr. de ormone, ebenb.

Mnorea Bibl. Belgic.

Doffendorff, ein Dorff im Melfinifchen Creoffe, bas jum Theil unter bas Bruden-Umt geboret, melder ber Stabi-Magiftrat gu Drefben befinet, Wabfte Dift, Dade, bom Churf. Gadi. Benl. p. 61.

Doffenbarn, ein Dorff, welches etwa eine Meile von Lauchern nach Raumburg gu lieget. Es hieß fonften Daffini, und ift im Johr 891 , in ber Berftreuung bes Stiffes Merfeburg, mit bem aiten Pago Tuchurino, an bas Geifft Beit gefommen. Saldenfteins Eburing. Ebron, L. Eb. p. 131.

Doffenna, fiche Franca, ben & Man, im IX. Banbe p. 1609.

Ge. Doffennus, ein Deiefter ju Chaftillon in Franckreich, bat einige, fo mit bem Golag behafftet waren, bavon befreget. Bu melder Beit et gelebet babe, weiß man nicht. Gedächtniß Tag ist der 17 Jun.

Doffentibus (Anton be) bon Cabriano in ber Dieces Camerino gebuttig, mar beuber Diech. ten Dector, und Protenetatius Apostolicus. Dachbem er barauf Genetal Dicarius berer Eth . Bifthoffe von Genua und Cofenga, roie auch Auditor bi Muota ju Ferrara gewerfen, ward er 1667 Bischoff von Monte Feitro, bielt einen Sonobum, ftifftete ein Geminarium Eletteorum, und ftarb ben 12 September 1671. Highelius Ind. Sac. Tom, II. p. 356.

Bewehr, Lateinist Poffife, Poffificane Approbenfie, werd in bem naturlichen Recht als ein Stud ber Derticafft über Daab und Butber erflaret, welche einen folden Buftanb und Bein feiner Bewalt bat, mit ber Abficht, fie vor fich ju behalten. Bum volligen Eigenthum ele ner Gache geborer ber Befit, welcher ber Infang ber Derefchafft; bas Eigenthum an fich felbit, ale bas eigentliche 2Befen ber Derrichafft und bie Rugung, ober ber Gebrauch, ale ber Effect ber Berrichafft. Dun tan man gwae Die Poffepion vertieren, und bennoch Detr bon ber Gache bleiben; allein fo ift bie Berrichafft unpollfommen, weil man auf joiche Wirt ben Dugen entbehren muß. Will man eine Gade in Befin nehmen, ober behalten, fo ist nathig, bağ man feinen Willen burch gewife aufferfiche Beiden und Werdmable ju ertennen gebe, well baburch verhindert wird, daß solche Sache nicht kan verlobren geachtet, noch bon einem andern mit Recht in Befig genommen werden, fiehe Dus fendorf de jure nat. & gent. lib. 4. cap. 9. 5.7

ift auch in deven durgeruchen Rechten die Boffes ein Redit, eine Gache, bie man in Meonung poe ind ju gaben und ju behalten, ju lich genommen, bot allen andern bis gu Musfuhrung eines begertt Rechts ju baben und ju gebrauchen. Mantheis let foldes insgemein in Die bloffe Junehabung einer Godie, und ben eigenrlichen Befin ab. Die erftere ift tein Medit, 1. 34. 5. 1. ff. deleger, z. ber leitere goer wird in ben leiblichen und rechtlichen Bejig getheitet, inbem obne leibtide Danblung fein Belit erlanget, und baber auch ein Erbe ohne Diefelbe fein Befiger merd, l. 23. ff. d. acqu. l. am. post. L. S. 15. 11 it is, qui seft lib. est just, cont. 2. 3. L. 3. 2. 83. Allein aber und wenn bes Befiners Gemuthe von der Gache gant und gar abe gewande ift, auch teinen Effect thut, alfe, bag bepe ded gufammen erfordert, 1. 3. 5. t. m. d. sequ.vel am. post. gleichwol Det foldbergestalt angefangene Boffe mit bem Gemuthe allein continuitet wird. 5. 5. L. d. interdid. Den Beigers Mesnung ift. entiveder auf das Eigenthum ber Gache, ober auf ein anderes batan babenbes Dietht, es fen ein dingliches, ale Befugnif, Pfant, ober nur petfenliches, wegn ibm bie Gache gelieben, mete paditet morben, eingerichtet. Das leitere mirb ein flatutlider Befit genannt, welcher bes Gie genthumers rechtlichen Bejes nicht ausfabeuft, 3. ff. uti pollidetis L 16. ff. d. ufarper. Da fonft auf einetlen Att feine Compoffen fatt bas ben fan, l. 3. 5. 5. ff, d. acqu. l. am. poll. c. 9. X. d. prob. Offi mirb bet Wefin ver bas Gigene thum felbft ober ein anber binglich Recht anges nommen, l. 15. ff. qui firad. cog. Que bem auf bas Sigenthum gerichteten Befige bat entweber Die Gache einen Deren, ober feinen. 3m lege tern Salle ift ber Befin ber Grund und Unfang Des Sigenthums, ben man ben urfprungfichen Beffit neunen fan, f. iz. l. d. R. D. gleichmie binwiederum bas behauptere Gigenthum eine Urfache bes Befiges ift, 1. 6g. ff. d. B. V. Sat aber bie Gade einen Deren, fo ift ber Befinen durch folgende ihm bengelegte Rechte glücklich, bas i) ber Cigenthums Der frin Gigenibum beibeifen, oder ibn gufrieben tagen mus, 5. 4. 1. d. incerdict. 2) Er bie Sache nuger und bratedet, und andete ben bem Giebrauche aufichleuft, L. 1. ff. uet pollideris. 3) Die Bermufchaffenheit bet Cache angelget, Da man Diefeibe toung vor ibn freitet, L'ery il de R. J. L.g. 5. 4. fl. d. publ. in rem act l. L C d R. V 4) Er feine Urfache feines Befibes angufithe ren fcharbin, L. f. ff. de acqu. vel am. poff. L. 73 ff. d. R. V. L 2. C. d. prob. L 4. C. d. edend s) Jum auch bie Ungereintigfeit womle er ben Beith erlanget, micht ichabet. I. t. ff. un politicietis, 6) Benn er eigenmachtiger Beife bee polleditet motten, et, wenn es auch aleich ber gefebet voreten mus, L 7. C. und vi. 7) Et fich barmiber eigenmachtiger Weife feben und mehren tan, 13.5. 9. 1. 17. ff. de vi & vi arm. 8) Gen baju tommenter Berjabrung bie Game bem Sigenchaus . Beren abarfprachen und om gelaffen mitt, L. g. ff. de murper, welches nunmehre ber bon einem anbern bergefeitete Bejin beiger ber auch nach vorbergebenber tigen

ď

ø ß tigen Detten transferiret wirb, L 3. 5. 1. ff. d. act emr. In Unfebung bes ju erlangenben Gis genthums ift ber Befig entweber gerecht ober ungerecht, nachdem nemlich ber Befiter entweber einen gu Erlangung bes Eigenthums gefchicften Eitel bor fich bat, ober nicht, 1. 13. 5. 1. ff. de publ. in rem set. 1. 3. 5. 11. ff. de sequ. vel am. poll. fonbetlich ift ber Befit ungerecht, wenn folder mit Gewalt, beimlich ober bittmeife erfanget werben, l. s. ff. d. inrin. altoque priv. l. 1, ff. d. equ. quotid. ingleichen ents tveber bonn ober male fielei l. 3. 5. 11. ff. d. acqu. vel am. poll. bott flebet ber Befiger in ben Gebancken, Die Gache fen feine, und fan burch Berjabtung bas Eigenthum erlangen; bier aber nicht, L. 109. ff.de V. S. L 136. ff. d. R. J. c. f. X. de preseript. bott erftattet er bem baju fommenben rechten Deren nur Die vorbandenen, bier aber alle Fruchte, L 22. C. M. N. V. 2Beil man nicht nur corperliche Sachen, fonbern auch allerlen Rechte im Befit baben fan, l. z. ff. comm. præd. fo ift bie Quan - potietio nichts befenbers, auch wird ju Ergreiffung bes Befiges nicht erforbert, bag man bie ganbe Cache und lebes berfelben Stude in Beits nehme. L 30. ffl de ufurpet. Die Rechte eines Befigere, in Unfebung Der ren man ihn inegemein gluctlich preifet, und Die allerleo Befigern gu fatten tommen , 1 33. ff. locer, find rorbin angegeiget, feine Pflicht bingegen ift, bag er an Orten, mo bie Gache gelegen, Recht nehmen muß, b.f. C. ub. in rem all. welche gemeine Pfiiche babin ju erfire. cfen, baff auch ber, fo ben Befit betrüglich abargeben, l. 13. 5. 14. ff. d. her. pet. L. 27. 5 3. ff. de R. V. L 157. 5. 1. ff. de R. J. und ber, fo fich jum Streite erbeut, belanget werben Fan, l. 13. 5. 13. 1f. d. her. per. l. 25. ff. de R. V. fo bleibet auch ber, fo bie Cache nur inne bat, nicht verfconet, wenn er fich nicht burch Ungeigung bes rechten Befigers les machet, L. g. ff. d. R. V. L. z. C. ub. in rem act. Det Befie flieber mit bem Befiber ab, L. g. ff. d. sequ. vel am. poil. buch bebet foichen ber Cob bestenigen, fo eines anbern megen im Befis gemefen, nicht auf, l. 40. 5. 1. ff. eod. und ber abgeftorbene Befit ift ben Erben an Boll führung ber Berichrung nicht hinderiich, L. 14. 5. s. ff, d. div. temp. praic, boret auch fouit auf: 1) wenn einer folden nebft bem Eigenthume fabren laffet, L 3. f. 9. ff. d. acqu. l. nm. poff. 5. 40. I. de R. D. a) die Gache in eines anbern Damen ju befiben anfabet, Lig. ff, d. sequ. l. am. peal 3) biefelbe verleuret, inbem er nicht mehr weiß, mo fie ift, und Teime Doffnung bat, fie mieber ju eriangen I. 8. 35. 47. ff. eod. Schiffbruch leibet, I. 13. ff. eod. film etwas gestobien. l. 15. ff. eod. 4) thm Der Befit bom Richter abgefprochen mirb, 1, 30. 5. 2. ff. eod. welches leboch obne Utfach nicht geschehen foll, Land-Recht L. 2. a. 24. Die Rlagen wegen guftebenben Befines geben entweber auf Erlangung, ober Behaltung, ober DBibererlangung beffeiben, 5. z. I. d. interdict. de Probat. vol. 3. concl. 1194. Bum Grempel, und wird ber beshaiber anjuftellenbe Proceg wenn mit bem Fürften über bie Regation Streit Vneverf. Lexici XXVIII. Theil.

in bas Pollefforium ordinarium unb fummarium ober fummariffimum getheilet, weiche bepbe von bem Petitorio unterfcbirben, Dec. 1. 3m Polletiono fammerialimo mitt nicht barauf, mer bas beite Recht, ober auch eine girere richtigere Poffeg vor fic babe; fonbern allein auf bas Factum Poffetliones gefeben, und betjenige, fo einen ober mehrere rubige Actus Policiforios, und in Policifione jurium & Serviturum ben Servieutibus continuis, menigitens rine jabrige Poffeilion; ben benen fogenannten Achibus poffefforiis difcontinuis aber baneben menigftene bren tid tige Acher por fich bat, baben gefdinget ie. D. O. 21, 5. 19. 20. merb beg biefem Proceffe fein orbentlich Libell erforbert, feine Litis - Denunciarion jugeloffen, E. D. O. t. 14. 5. 1. Die Epbes Delation bat nicht flatt. E. D. O. R. 5. 19. ble Befcheinis gung wird auch burch einen, und ben ju beforgender Befahr , Gemalt und Ebattichfeit, burch unbergbete Beugen geführet, Dec. L. bie Incerrogreores find nicht miagifd, E. D. O. N. 5. 19. both werben feine anbere, als gerichtfiche Roruli, fotrel ven Geiten Rlagets, als Bettagtens, jugelatfen, ibi : wiber bas Uribel witd werber Leuretung noch Appellation angenommen, obiden jugleich mit auf Schaben und Untoften erfant wird, ober benbe Ebeile fich eines Remedir bedienen, ausgenommen Die Perfonen, benen bas Beneficium Reflitutionis in integrum puflebet, E. D. O. 21. 5.19. Detjenige, fo in Pollefforio fummariillimo gefchuget wird, und bernach in Poffefforis verfinario over Petitorio verlieret, ift, wenn er fonft nichts vor fich bat, pro male fidei poffeffore pu balten, und alle Fruetus perceptos & perciplendos, auch bie burch bas Polleiforiom fummariffimum und anbere verurfacte Echaben und Unfoften ju erftatten fchulbig, iE. D. O. 2. Menn Das Poffellorium amgeftellet mird, foll erbentlich affein barinnen erfannt merben, a. l. 18. ff. comm. div. boch mag ber Richter auch in Pericorio ertennen, wenn bef. fen Merin gugleich mit angeführet, und Beflagter fic barauf eingelaffen, Dec. 13. 3m übrigen ift feiner Doffet miemand auffergericht lich ju berauben und zu entfehen. c. 7. X. de seflit. spol. I. 6. 5. L. C. unde vi. Lib. I. Refp. 2. Wernber in Sel. Obt. For. P. VII. Obi. 3. n. 35. Auch einer, Der bon Der Obrigleit feiner Doffes auffergerichtlich entfeget worden, muß vor allen Dingen teftituitt werben, fo gar, bag wiber ben Magiftrat, bet einen in feiner Poffes turbirt, aus einem Spolio geflagt merben fan, lib. L. R. z. Poffes befreget ben Befigenben von ber Befcmerbe ju bemeifen, und transferirt folche Laft auf ben Biberpart, c. 18. de reflit. fpolior. Dernber in Sel. obl for. P. s. Obl, 309. n. t. mo nicht entweber bas gemeine Decht, ober eine in benen Rechten gegrumbete Bere muthung bem Befigenben rolberftebt, Carpyon P. L. c. 16. d. 23. Giebe allerbings Hafcard C55 55

Poffeff

iff, Wernhee fel. obd. for, P. r. obd. 300. & in Supplem, nov. ad, emil. ohi. Den Eitel feiner Poffeg uft niemand ju ebiten ichulbig, L an. C. de petit, beredit, ibique Brunnemajur; Wernber in Sel. obl. for in Spiniem, nov, ad P. 4. obl. 43. rob nicht mit bem gurften Gegeit und Proces fen, als miber melden nemlich eiener fich mit ber bloffen Doffen mehr founen Ton, Derger Eled. Proc. polleil. 5. 27. p. 118. Wernber Sel. obl. for. P. a. obl. 366. Buar meinen insgemein Die Welehrten, bag gebenfabrige Doffie wieder benfelben gelte, fiebe Poft. old 44 n. 13. feg. Allein, daß Diefelbe Lebre bert fein geweffes und begianbig Recht erhaltin mirbe, fcbreibet Berger c. L. Durch Infruments . Ubergebung wird eben auch bie Doff und bas Sigenthum transferiet unb übergeben, l. 49, folue maerim. l. 44. 5. 5. de leger, L. L. C. de donne. Mur. Saber in Cod. lib. 1. tie. 3. def. 6. n. 6. Beboth ift biefes nicht obne Unterfcheib uon lebwedes Inftrumente Ubergabe angunehmen, wie auch nicht bon bem Inftrument bes unter bem übergebenben, und bem, welchem bas Inftrument übergeben mirb, vorgegangen und gefchieffenen Contracts; burch birjes memlich wird bie Dasfes nicht transferitt, wo nicht entweber in bem Grunde felbit, ober in beijen Angefichte Die Ubergabe geftret, L 48, de acquir. poll. L a.C. c.end. Carps. P. a. c. 31 def. agan. g. &c. 6. Son. Dern alebenn jit erit bie fingirie Ubergabe frafftig pur Eran flation ber Doffen wenn einem bas 3m. Brum ent übergeben merb, welches bas Dethe ober ben Eitel bes Bertauffers, ober benfelben Contract nemlich, burch welchen er feloft bie verkauffte Sache von seinem Autore acquirirt und erlangt bat, in fich balt d. L. R. C. de dongr. Carrent, Differ, Obl. 31, a. 8. Carpson d. def. beit langt nicht gu bes einen bloffe Berbies tung, fonbern bes andern Dulten und Leiben muß baju tomimen, to, bak berfeibe ben ber geschehenen Berbietung beruhet. Rofentbul de feud. c. 5. conclus. 25. Bes. Wernber fel. obs. for. in Supplem ad P. L. obs. 87. 3m übrigen verftebet fich bon felbit, bag ieber fo viel befine, wie viel er mabrhafft und in ber Ebat und natürlicher Weife occupirt, erariffen und eingenommenhat, Carpzov P. 2. c. 3. d. 27. n. i. meldes fenberlich in abgefonderten und bon einauber unterintebenen Natien angeht. Anders verbalt ficht in cobatitenden, oder eben berfelben Gemeinbe und Gerichesbarfeit untermorffenen Dingen. Alfo wenn bie Doffes vore Quali - Poffes eines Rechts burch ben Die Doffest in andern Orten Derfelben Proving ebenfalls bemetfen ju fenn, Coler, Confl. 34. n. 61. Carpson d. def. 17. Gin auf Webeiß gegenwartiger bepbet Partheorn bon bem Doe tario uber bie Ubergabe und gefchebene Ergreife fung ber Doffit aufgerichtetes Inftrument bemeifet bie Deffes, l. n. C. de probat, ibique Brummenston: Sindelthaus ohl, 117. 1Dernber fel. abl. far. P. 1. obl. 117. n. 4 Durch einem bloffen Brief aber fan bie Doffes niche Unterfcheib, ihre Rinber

berniefen metten, L. 48. de acquir, polieff. ihique Brunnemann. ABenn einer bon bem Pollellorio lumpocialimo abifebte und bas Ordinarium anftellt, fan aus biefer stillfdweigens ben Confesion Deffelben ohne Beugen Die Doffes bon Gegentheil berviefen merben. Wermben d. obl. 117. n. 5. Richtig mith bermuthet, bag ber, beffen Damen in bas GeeuereBlealitet gebracht ift, bie in bemfelben ibm gunefebries benen Garber befine ; fo gar, bag bafur achate ten wird, bee baber genommene Doffegionse Bemeis fen fogleich liquid und affenbar. Wernber lel obt. for P.g. obl. 18. c. 1. 2. mo nicht bas Begentheil bemiefen merben fan. Wernfren c. L n. 3. Die pon Bertauffern in verlaufitem Beund und Boden fich vorbegaltene Doffeg mich butch bie Subbaffation aufgehoben, bel. obl. for. P. t. obs. 168. tribrigee Megnung ift Suber in Prozled, ad ff. tit. ile contralt. erns. a. 8. Benne Die Poffel des verpachteten Brundes ber Deite mann entweber burd Litgliff und Betrug, ober Nachlafigteit des Pachters einnimmt, prajudie eirt diefes bem Berpachternicht, Luie. C. de se-quir. & recin, poll Wernber in Sel. abl. far. P. t. obl go. Die Polleg ober Quali Doffes des gemeinen Rechts, wenn bie übrigen ibm Bergicht leiften, ban auch von einem Ginebe ber Gemeinbe continuitt merben, wenn nur der Bedenuch beijele ben Rechte lebem von der Wemeinde gutommt, Bergev in Elech Proc. poil 5.20. Wernber ich obl. for. P. 6. obl. 442. In Der Boffeli ift ber es ichugen, welcher bes anbern ABiberfprechen unb Protestation ungeachtet, verichiebene Doffenzeie iche Dandlungen ausgewert bat. Wernber fel. obl. for. P. 7. obling. ABenn ber Richter feiner Macht misbraucht, und bem Belliger ein Berboth infinuiren lait, daß er micht poffefferifche Actur jut eperciren foerfahre, berfeibe continuier feine Dafe fes pergenter Beife, Doft de manutenent, tom. a. dec. 131. Weverberielobi.for. P. Bobi. 336. Eterger P. z. Supplem, ad E. D. F. cir. 35. 5.2 p. 593. Die Poffet multauf bas engefte interpretitet werben, und allo barff fie micht nom Ralle gu Bollentine Bebacht und Grund erftrecht werben. Wernber ol. obl. for. P. 5.000 54. n. t. Daber Die erercirte Doffeft ober Quin- Poffes bes Rechts, son ben Unterthanen aufgemenbete Inquifitions-Roften ju fordern, in Anfeben ber Burger und ibret Mine ber, nicht auf Die Rremben erfrecht und erweitert merben barff. Dernber lei, d, obl. 54. wiber einen leben von ber Gemeinbe gequirirte Doffell eines Rechts wird nicht gleich auch roiber die gange Bemeinde für erfangt gehalten, Berger Resolut. Lauterb. eit, de acquir, poster, ad verba ; juris est. Do mol in dem galle, da der, welchen groffern Ebeil Des Canbes berviefens fo icheine ber Gerichesbarteit porftebt, allen famt angefagt, es werde gefcheben, baf j. E. Dienfte ober Lebrie Baare gefordert marben, gejagt werben Corrie, jo, wernn einige bem Gebothe geborchei und mach. gefommen, bie übrigen nicht miberfprochen baben, das die Polich wider allefamt acquiritt werbe Berger Resolut, Lauterb. l. c. Micht einmal alebenn, bag meber allefamt bie Poffest grquis tirt fen, wenn bie Beugen überhaupt gelagt baben, daß alle Unterthanen, ohne allen ber Salle

Dienften bergegeben, ober Lebn. 2Baare gerabit baben ; Gintemal wenn von ber ju bereeifenben Boffet bie Grage, bie poffefferiften Actus, burch melde allererit bie Pottel conftituirt mirb, infone betheit ausgebrucht werben muffen; eine generale und ungereiffe Beugen . Auffage aber nicht. julange. Berger in Refolut, Lauterbich, e. 1. Wenn die Poffes eines Daufes ergriffen, mirb nicht alsbald bie Doffef ber ibm cobatirenben Reder, j.E. ber Brau Berechtigfeit, auch acquie ritt perplanben, Berger Refolat, Lauterbach, e. L. Die Doffefoder Quali Doffes eines affirmatioen De p. 1129. ingleiden Doffefi. Diechte febließt Die Doffef aber Quati-Doffef eines negativen Rechts nicht ein. Berger in Occon. jur. lib. 2. tit. 6. th. s. nor. 3. p. 546. Die acquiritte Poffes ober Qunti-Poffes, J. C. ju buten und ju meiden, ju boigen, ju fifchen, involviet und folieft nicht ein bie Doffeff ober Qual- Poffeff bes Richts gu verbieten, ale melches nicht burch bloffe feblechte poffefferifche Adms erlanger mirb; fonbern et toird ein ausbrudliches Berboth bargu erforbert. Wernher in ig. obil for. P. t. obil \$7. Durch ble von einem Beriches . Unterthanen gefchebene Sufige, ermas ju prafteren, j. E. die peintichen Untoften, wird bem Deren nicht bie Poffef Des Meches ju forbern acquirirt ; aifo, bağ biefeibe, allermeift miber einen Successorem fingularem, hernach urgiet werden fonne, Berger woon fur. lib. 2, rie, 6, th. 2, not. 3, p. 547. Wernber fel, olif, for. P. 2. obf. 444. Aus bem alten poffefforifchen Achu mirb gegenmatrige Poffef ober Quafi-Doffef vermuthet. Wernber fel. obl, for. P. z. obl. 433. Bei, bietben ben Art, Deminiem, im VII. 28. p. 1215. u. H. dengleichen Doffefforten Blage.

Posses (die abgeforderre) Possifie avecate, ift, wenn iemanden von Obrigfeirs wegen angebemtet wird, fich aus bem bisberigen Befine biefer ober femer Gadhe gu begeben, und folde an iemanb anbers abjutreten. Ciebe Imerdillam recuperande Poffeffonie, im XIV. Banbe p. 775. Dete gleichen bererdilla Reftieneuria, ebenb.

Doffeff (die abgetverene) Poffeffis ceffe, ift. menn temand ben Britt bon einer Gade, nebft allen baven abhangenben Rechten und Berechtige feiten, J. C. benm Rauff und Bertauff, beg einem Mieth ober Diand-Contracte, u. f. m. an einen andern aberiet.

Doffest (eines Zibwefenden) Possifio absentin abet Foffiffe per aliam, ber Befüh eimes Abroefene ben ift, wenn temand ein Daus ober Guth zwar nicht in Perfon befiget, fondern baffelbe vielmebr burd iemand anders, feboch unter feinem Damen und mit feiner Bewillinung, befigen laft, unter-Deffen aber bennoch wurdlicher Figenthums. Dere won bemfelben ift. Deraleichen fan uun j. E. burch einen Miethman ober Pachter, burch einen Rnecht, Bebienten, oben Befinde ; besgleichen burch einen Bevollmachtigten, Bormund, Curator, u. f. m. gefdieben. Giebe auch Poffef (Die burgerliche)

Doffeff (die altere) fiche Doffeff (die erftere) Dotteff (Die aufgetragene) Poffeffo delata, ober Rollegio dariva. ift, wenn temand entweber von bet Obtigleit, ober von bem rechtmaßigen Gigenebie met einer Cache, in beren Befin eingewiefen, und alfe die fermere Boffef derfeiben an ibn überlaffen morben.

Varverf. Lexies XXVIII. Theil.

Poffiffe, im XXI. Banbe p. 971 ingleichen Doff. lefferten Alage.

Doffeff (eine befeffene) Poffeffa poffeffa, ift, menn eine obir bie anbere Cade bereits ihren trurcht, Eigenthume-Derrn ober Befiger bat. G. Poffeß.

Doffes eine befeandige) ober eine immermilbrende Poffefi, Poffigio centina obet Paffefis perperne, ift, menn femant eine ober bie anbere Cache von einer Beit jur andern im Befige ges babt, und als fein Gigenthum gebraucher und ges nupet. Guthe aud Conriena Buff file, fen VI. Ban-

Doffeff (bie bloffe) fiche Poffeffe unde, im XXIV. Banbe p. 1577. ingleichen Doffeft.

Poffes (Die burgerliche) Boff fle cerita, bie burgerliche Poffig, itt, menn femano eine Gache jwar nicht corperlicher ober natürlicher Meife fele bet befiger nad fune bat; unterbeffen aber fich aleichmel von bem baran babenben Engenthumse Rechte noch nicht longefanet bat; fiebe Doffeff. Ingl. Marurliche (bas) im XXIIL Bante p. 958. U. ff.

Doffel (die corperliebe) fiche Doffelf. Doffes (die continuirte) Poffesta continuara, ift ber von einer Beit gut anbern foreactiente Befit bon einer gerriffen Gode, fiebe Doffeff.

Doffef (eine bifpurirlich gemachte) fiebe

Doffeff (eine ftweitige)

Doffefi (eine dreyplibeige) Poffefio triennelle, ift, wenn femanb eine Gade wenigstens nur breg Jahr himtereinander befeifen, und fine gebube ; fiche Derjabrung.

Doffeff eine Dreyfligjabrige) Poffiffe tricenna-4, ift, menn femand eine Gache go Jahr lang im Belin gebabt, und als fein Eigenthum genuget ; fiche Derpibrung.

Doffef (Die eigeneliche) fiche Doffeff.

Doffes (Eimverfung in die) tomiffe ober Mirfig in poffeffienem, beift entweber bie mit Borber muft und Bewilligung der Obrigfeit von felbit unternommene Befinnehmung eines Guthes, Daufes, Aders u. b. g. ober auch bie von bem Richter feibit nach vothergegangener Unterfindung und Rechtlicher Erfanntnif gefchebene Inober Ginweifung in eines andern Bermogen. Und erhellet fcon aus Diefer gegebenen Befdreibung, bağ folde Befinnehmung nach Mafigebung ber Rechte burchaus nicht andere, als entweber auf ausbrudlichen Befehl, ober boch mit Borbemuft und Einwilligung ber orbentlichen Obrigteit bes-Dries, in beffen Begird Die foider Beftalt in Bes für gu nehmende Buter gelegen, gefcheben tanne, noch folle. Es ift aber biergu icon genug, menn gebachte Dbrigfeit nur mit ber jo genannten Bar gerlichen ober niebern Berichtsbarteit verfebenift. A surcesb, in Coll. Pr. 5. 2. Tin Quib, ex cant. in possess. ester. Giebe auch Immiffen im XIV. Banbe pogis. besgleichen Bonorum Poffifie, im IV. B. p.675.11.ff.

Doffef (Die erdichtete) fiche Doffef (Die funiticise)

Doffeff (bie ergriffene) ober der genommene Beffin, Poffiffe apprebenfa, ift, wenn femand burch eine ober anbere in benen Rechten gegrunbere Sanbeung fattfam gu verfleben gegeben, bag er Diefelbe ale fein murchl. Gigenthum erfennen, und auch baror befigen umbnugen wollen. G. Doffeff.

Doffeff (bie erft ju erlangende) Poffifio aligi-Doffeff (eine augenblicfliche) fiebe Atementaria fienda, ift, wenn man eine Gacht, ju ber man groat Ess 66 2

1752

bereits ein ting iches Reche erlanget satinech nicht wurdlich be wert, fonbeen bie man erft in Befit gu nehmen in Begeiff ift. Bef. bierben ben Art. interdillom a lipifeenda Poffefform, im XIV. 23. p. 772.

Deffen (eine erledofte)

Doffeff (eine erledigte) fiebe Doffeff (eine les

dig ftebende)

Doffeß (eine erlofdene) Poffefie extinile, ift, wenn iemande bie bieber gehabre Poffef von einer gemiffen Gache erlofden; fiebe Doffe Bleine vers lobrne) besgleichen Doffeff (eine erledigte)

Doffes (die erftere) ober der altere Befig, Poffeffio anterior bott Poffifio antiqua, Det alterte Being, ift, wenn temand eine gerriffe Cache noch eber, als Der gegenmartige Brifer, befeffen unb inne gehabt; fiebe Doffefforien Mage.

Doffef (die fortgefente) fiche Doffef (bie

continuicte)

Doffeff (eine furchtfame) Poffeffio meticulofa ift, wenn temand smar eine Gache befigt, von ber et aber boch fichon felber weiß, baß fie ihm nicht eigenthamlid jugebatet, ober moben et boch fonft in beftanbiger Furcht und Gorge fteben muß, bag ibm folche unverhofft mieber entgogen rortben burffite. Giebe Doffeff,ingleichen Poffeffo male fidei.

Doffes (Die gegemmatreige) liche Doffes, in-

gleichen Doffefforien Blage.

Doffeff (eine gemifchte) Poffeffo mizta, tit, menn irmand eine ober die andere Gache forrol natutlicher als burgert. Brije befiget; f. Doffell, ingleichen Matinel. (das) im XXIII.B.p.958.u.ff.

Doffeff (die genommene) fiebe Poffeff (die

ergeiffene)

Doffell (eine geraubte) ober eine fpolitirte Doffeff, Poffeffe foliara, Die einem gervalitbatiget QBiffe entjogine Poffig einer geroffen Gade ift, wenn iemand miderrechtlich und mit Bemalt aus bem bieberigen Befier berfelben geworffen more Den: firbe @polien-Diage.

Doffeff (eine Bejegmaßige) fiche Doffeff.

Dollet eine geftorte) . Doffef (eine ftrittige) Doffeff (eine getitelte) Poffeffo ziraleza,iff,menn iemand nicht allein eine Cache ale fein rechtes und mabres Gigenibum befist, fonbern auch Geund und Urfache, ober einen gemiffen Eitel angeben fan, mie und woodurch et ju bem Berite berfelben gelanger, ale bağ er folde j. E. Rauff. Dieth. Pache Chencfunge. Bermachtnig . Beife, H. f. m. uberfommen, wovon an feinem Dete.

Doffef (bie gewiffe) Poff fo cerea, ift, menn ber Befiger einer Sache gewiß, und ieberman befannt ift, mem biefelbe eigenthumlich gugeberet.

Giebe Doffeff.

Doffeff (Bleichalse) fiche Quafe Doffeff.

Doffen (eine gleichenaftige) Poffefie femilie, ift, toenn fich ihrer viele bes Befiges einer gewiffen Cabe anmaffen, und det eine fo viel als ber ane bere Recht barju bat. G. Poffef (eine frittige)

Doffef (die beimliche) Poffeffe elandifina, tit, wenn femant von einer gewiffen Gache, wie vere findiner Beife, und binter den Sigenthumers Ru-

den Bejit ju nebmen fucht.

Doffeff die fibrige) Poffeffo annalle, ift, wenn man eine gewiffe Sache, fondetlich aber bemege liche Dinge, ein ganbes Jahr lang, ober nach Sachfen-Recht Jahr und Cag im Befibe gehabt. Ciebe Derjahrung.

(cine beftånbige)

Doffefi (die jungere)fithe Doffeffoeien Mage. Doffen (die tunftliche) ber funftliche ober gefungteite Befit, ober auch blog erbicherte und mis derrechtlich gefuchte, Poff-fie arrifeiele, Poffefie fills, Poffifioattentata, tinet Cache ift, wenn femand, ber bed fonft noch tein vonreftiches Recht beran erlanget bat, fich bennoch alle miglichete Dube giebt, Diefelbe unter allerhand fahlen und blog ets Dichtetem Bormande, und aifo bielmehr nur unter bem Ochein, als mit und gu Beftand Rechtens, an fich ju bringen,ober bagegen auch bereits erfanget bat, ober enblich auch biefeibe gebotig ju bes fiben vorgiebt. Giebe Poffeff, inglifden Opos liem Zilage.

Doffel (eine langwierige) Poffeffo diaturna, ift, wenn jich iemand foon eine geraume Beit, 1. C. t. 2. 3. 10. 3abt, u. f. w. in bem ungeftetten Belige Diefer ober jener Gache befinbet.

Derjahrung.

Doffes (eine ledigftebenbe thet eine ertedigte) Poffefie vacens, oder Poffefie vacua, ift, wenn eine Cache meber einen rechtmagigen Befige:,nich fonft einen gemiffen Gigenthamer ober Deren bat, Giebe Bona paranria, im IV. Banbe p. 563. 11. ff.

Doffefi die leutere flehe Doffefforien Alage. Doffets (eine mangelhaffte)fiebeDoffet (eine

unrechtmaßige)

Doffen (Mit.) Mit. Defin, Compofiffe ober Poffefio compacibile, ift, menn ihrer viele eine Gathe jugleich befiten und inne baben. Es tan aber bie Compolicis ordenti. Beije anbers nicht erhalten merben, als wenn fie burch Unflebung bes Richterle Aimte etlanger,und auf mancherles Met und Beift ju beligen angefangen mothen. Berger Occonfur. L. a. tic. 6. th. s. noc. g. p. 946. Corndig. R. s. Dag aber auch auffergerichtlich, boch ofne Gerauft, bie Composiels apprebenbirt und ergrieffen merben fonne, bestatigt und etlautert mit einem Prejodicio und abgefaften Urtheil, Barrb in Hodeg. for. c. g. 5. 7-p. 813. Mimo et abet am Enbe erinnnert, wenn einer eine Gache vor gant und volltommlich befiger, bağ im geringften nicht vergounet fen, bie Compoffeg aus Privat-Macht und Geroalt ju et greiffen. Diefe Compoffef aber bat fo offte ftart, fo offte ber Befiger nicht bes 2Billens, Gemuthe und Mennung ift, Die Goche alleine und gant ju befiten, fonbern jum Ebell, als wenn nemlich eine Bittive etwas bejigt,fie mag gleich entweber aus einem Zeftamente, ober nach unmittelbarer Be fenen Berordnung, ober noch Statuten, folgen mollen. Buf beuberlen Ball fereitet fie nicht fur ble gangliche, alleinige und volltommene Doffes, fon been por die partiale und Britt gum Cheite, roo et man fonft noch ein Mit. Erbe entweber aus einem Eeftament,ober aus,ober nach Ctatuten borbanie ben feon folte. Denn alebenn gefteht fie felber, bag fie bie Cache nicht gangund alleine, vollig, und alfo nicht in und mit der Dennung befine, bag fle ben anbern bason ausschlieffen, ober bemfeiben verbieten wolle, felche gleichergeftalt nicht ju beffe hen. Berger P. H. Suppl. ad E. D. F. in additam. ad Dir. 5. 5. 7. p. 1788. Marrib, c. l. p. 811. fq. 18ef. auch Stryef, in Diff. de compoffeff. Benn mehrere in einerten Gache ein Recht pratenbiren; Feiner aber fie noch befitet, und auch nicht alebalb vom Unfange ber Streit bengeleget werben fan : fo Doffef eine immerwabrende) fiebe Doffef find alle ingroffen in bie Compoffef ju mittiren u. ju meifen. Corn el.m.R. st.p. 855. e. G. auch Doffeff. Doffes

Dosses (die naturalidie) Pessessio naturalis, ist, wenn jemand eine gewiffe Gache naturl. oder corperlicher Belfe besicht und inne hat; f. Pollet, ingleichen Matürliche (das) im XXIII. B.p.958. u.ff. Posses (Mebens)-siehe Meben Besig, im

XXIII. Bande p. 1466.

Posseß (eine neuere) siehe Posseß (die gegens wärtige, desgleichen Possessorien-Blage.

Posses (eine ordentlich erlangte) siehe Possesfeo acquista.

Posses (Quasis) siehe Quasis Posses. Posses (eine rechtmäßige) siehe Posses.

Posses (eine ruhige) oder eine ungestörte Posses, Possessio pacifica, Possessio quieta, Possessio non zurbara, ift, wenn iemand eine Gache als fein reche tes und wahres Eigenthum besitzt und inne hat, ohne deshalber von iemanden beeintrachtiget, oder in Anspruch genommen zu werden. SiehePosses:

Posses (eine sequestrivte) Possessio sequestrata, ift, wenn wegen einer gewissen Sache Streit vorfallet, und nicht forecht am Tage lieget, welche eis gentlich von denen streitenden Partheyen vor den rechtmäßigen Besitzer derfelben zu halten, folglich deren Verwaltung bis zu Austrag der Sache eis nem gewissen Sequester auvertrauet wird; siehe Posses (eine strittige) ingl. Possessorien-Blage.

Posseß (eine spoluvte) siehe Posseß (eine ges

raubte)

Posses (eine strittige) eine disputivlich gemachte Possessieine zweifelhaffte oder gestohrs te Doffes, Possessio litigiosa, Possessio controversa, Possessio diputata, Possessio dubia, Possessio turbata, ist, wenn ihrer viele, oder both mehr als einer, die von lemanden beseffene Sache in Anspruch nehmen, ohne noch ihr daran zu haben vorgeschütztes Recht ausgeführet zu haben, oder ehe und bevor man fo gewiß fagen fan, welche von der freitenden Dars theven desfalls denen andern vorzuziehen. Siehe Possessorien-Blage, desgl. Spolien-Blage.

Posses (eine symbolische) oder ein symbolis scher Being, Possessio symbolica, ist, wenn man eine gewiffe Gache zwar nicht perfont, ober corperlicher Beife in Befit genommen, fondern an welcher man nur durch gewiffe Zeichen, g. E.an einem Daufe oder Guthe durch Ubergebung der Schluffel, oder der Rauff- und Lehn. Briefe, u.d.g. ein wurckl. Eigenihum erlanget hat. S. auch Poffeß eines 216 wesenden, desgleichen Posses (die Bürgerliche)

Doffef (eine veranderte) Poffessio mutata, ift, wenn eine oder die andere Sache einen andern Berrn oder Befiger befommt, E.beym Rauffoder Berkauff, Miethe oder Pacht-Pfand. Contract,

Schenckungen, Taufth, u. d. g.

Possession de partier de la propession d Posses (eine verjährte) siehe Verjährung.

Poffeß (eine vertauffte) oder der Befig einer verkaussten Sache; siehe Emtio Vendicio, im VIII.

28 ande p. 1117. U. H.

Doffest (cine verlangerte) Possessio prolata, ist, wenn iemand eine oder die andere Sache schon eine geraume Zeit im Besit und innegebabt:

siehe Possessio longa.

Dosses (eine verlassene) Possessio derelita, ist, wenn iemand die ibm sonst justandig gewesenen Buther ober Sachen ftehen und liegen laßt, ohne beiter barnach ju fragen, oder fich barum ju beFommet, in Befig nehmen und fich felber guelgnen kan. Siehe auch Posses (eine exledigte)

Posses (dieverlobrne) Possessio amissa, ist, wenn man entweder aus dem Befige diefer oder jener Sache mit Gewalt vertrieben worden, ober benfelben auf andere Urt und Beise verlohren hat, Siehe Spoliens Blage.

Posses (eine vermachte) Possessiolegara, ist, wenn iemanden bon einem Teflirer in feinem let ten Willen der Besit von einer gewissen Sache Vermachtnifeweise zugedacht worden; siehe Le-

gatum, im XVI. Bande p. 1354. u. ff.

Posses (cines Verstorbenen) Possessio defuncti, der Bejig,oder das Eigenthums-Recht, fo eine berstorbene Person an denen von ihr hinterlassenen Sachen gehabt hat, und welche alfo, nebft allen bas von abhangenden Rechten und Befugniffen, deffen Erben zu gute geht; f. Erbe,im VIII. B.p. 1481. u.ff. desgleichen Hares, im XII. Bande p. 1682. u.f.

Posses (die verstrichene) siehe Posses (eine

Posses (eine übergebene) oder eine übertras gene Poffeß, Poffeffio tradita, oder Poffeffio translata, ift, wenn iemand in den wurchlichen Befig einer von ihm entweder gekaufften, gepachteten, ererbten, oder sonft mit Bestand. Rechtens an sich gebrache ten Sache eingewiesen worden. Siehe Poffes.

Posses (eine übertragene) siehe Posses (eine

übergebene)

Posses (eine unbillige) siehe Posses (eine und

rechtmäßige)

Doffef (eine unden eliche) Poffeffio immemorialie, der undenckliche Besit pon einer Sache ist, wenn iemand ein Saus oder Buth, u. d. g. schon fo lange in feiner Poffeg und Gewahrfam gehabt, als man nur gurucke dencken kan. Bornemlich aber wird in denen Rechten insgemein eine Zeit von hundert ober auch mehr Jahren darunter verstanden. Giehe Verjährung.

Doffes (eine uneigentliche) Possessioimpropria, der uneigentliche Besit von einer Sache wird in denen Rechten Diejenige Art der Poffeg genannt, Die man nicht corperlicher und natürlicher Beife, sondern blog in Burgerlichem oder gefünsteltem Berstande besitzt; siehe Posses (die kunskliche)

ingleichen Posses die Burgerliche)

Posses (eine ungestorte) siehe Posses (eine ruhige)

Posses (eine ungetitelte) Possessio non titulata, ift, wenn lemand eine Sache befigt oder inne hat, ohne gleichwol angeben zu konnen, aus was vor einem Grunde, oder unter was vor einem Eltel. Siehe Possessorien-Klage,

Posses (eine ungultige) siehe Posses (eine un-

rechtmäßige)

Dosses (eine unvechtmäßige) Possessie illegitima, ift, wenn fich iemand des Besites einer Sache, worzu er doch tein Recht hat, es fen nun mit Lift, oder Gewalt, anzumaffen sucht, und woben er also, nach Maßgebung derer Rechte, durchaus nicht geschüßet werden kan. Siehe Possessorien-Blage, ingleichen Spolien-Blage, wie auch Wiedereinserzung in den vorigen Stand.

Posses (die völlige) Possessio plena, ist, wenn itmand eine Sache, nebst allen Davon abhangenden fammern, und Die alfo ber erfte ber befte, fo Darju Rubungen und Gerechtigkeiten, im Befit hat,

S88 \$8 3

und ale fein roabres und rechtes Ligenthum nugen und brauchen fan. Giebe Potfef.

Doffell (eine vorbebaltene) Peffeffia refervata. ut, wenn iemand groat nicht mebe Gigenthumer ober Derr von biefer ober jener Cache ift, ingrob-

ichen aber fich bennoch ben Weite berfeiben, ober Die Dunung berfeiben vorbehalten bat. Giche Diefbrauch, im NXIV. Bande p. 853. u. ff.

Doffeff (eine vorenthaltene) ster eine gurud. gehaltene Doffell, Pofifio retenta, ift, menn ice manben ber Befit bon einer Gade nicht allein mibrerechtlich entriffen worden, fonbern auch uns rechtmafiger ABeife gurutte behaiten wird; fiche epolien Blage.

Doffen (eine mabrhaffre) ober ber eigentliche

Befigeiner Gache; fiehe Poffes.

Doffes (Werffung aus der) liebe Lamife, im VIII. Banbe p. 1339. ingleichen Ppolien-Blage.

Doffefi (eine wiedereingeraumte) Paffeffo re-Aitues, ift, wenn iemanden der verlohren gemefene Befit von einer gewiffen Cache wiederum gune. ftanben und eingeraumet morben; fiebr Doffeffor rien Blage, besgleichen Spolien Blage, wie auch Wiedereinfenung in den vorigen Etand.

Doffel (eine wiedereinguraumende) Poffeffo refterende, ift, wenn iemand um ben bereits gegabe ten Befin einer Gache gebracht worden, umb nunmehe ubu neuen wiederum barein gewiefen werben foll. Gicht Interalitum recaperande Fagirffinnie, im XIV. Banbe p. 275, Def alet Den Internitta Refinatorie, thent, mit auch Ppelicue Mage.

Doffen (eine wieder zu erlangende) Poffefio eeraperande, ift, weenn bemand um jeinen behabien Bein getommmift,und in felbigen wiederum eine gefeget werben foll. Githe Interdiffum Paffeffenie reingerande, im XIV. Banbe p. 775. ingleichen Spolien Blage, wie auch Wiedereinferumg in den vorigen Stand.

Doffen (eine wiedergefuchte) Poffeffe viedieata, fithe Poffeffix capta propria anthoritant.

Doffel (eine miderrechtliche) fiebe Doffell (eine unrechtmäßige)

Doffeff (bie weberrechtlich gefuchte) fiebe Donles (die fumfliche)

Doffes (die miretliche) fiche Doffes, inglei-

den Doffefforien Blage.

Dolleff (die murdliche) Poffigie alluale, ift fo viel, ale ber wurdliche Befit nner Gade, man man biefetbe girich corperlicher und naturlicher, ober bagegen blog murdtider Beife befiben und inne haben. Grebe Doffeff.

Doffeff (Die schniftbrige) fiebe Doffeff, ingleis den Doffefforien Blage, wie auch Dergibeung.

Doffefi (eine seitige) Poffeffe cemperale, ift, menn femand eine gemiffe Cache nur eine gemiffe Beitlann im Belite gehabt; fiehe Doffeff, inglel. den Doffefforien Blane,

Doffeff (eine surindgeforderte) Poffeffe retiscara, ift fo viel,als die einem entrogene Dotfeffeiner gemiff, noache mieder jurid fobern; fiebe Smor lien-Blage.

Doffeff (eine guructgehaltene) fiebe Doffeff (eine perentbalrene)

Doffe (eine sweifellhaffte) fiche Doffeff (eine firettige)

POSSESSIO, fiebe Doffeff.

POSSESSIO ABSENTIS, fiebe Poffeß eines Abwesenden.

POSSESSIO ACQUISITA, ein orbentlich ers langter und genommenet Befit einer Cache ift, wenn iemand ein Baus, Buth, Buch, u. b. g. voe fein wurdliches Gigentbum ertenner und in Befin nimmt. Ciebe Doffen.

POSSESSIO ACTUALIS, firthe Doffest (bie

murchiche)

POSSESSIO ACTUS UNIUS, III ber Befüg ele ner Gode, ba man nur burcheme ober bie ambere in benen Rechten gegrundete Danblung ju erfennen glebt, bag man biefelbe pop fein murcfliden Eis genthum erfennen und in Befig nehmen mollen,

POSSESSIO ADIPISCENDA, fithe Doffest

(bie erft zu erlangende)

POSSESSIO PER ALIUM, iff, menn man eine gemiffe Cache durch iemant antere befigen und permeatten laffet, G. Doffes eines Abtorfemben,

POSSESSIO AMISSA, fiely Doffel (die bers

lebune)

POSSESSIO ANNALIS, (Deffet (bie jabrige) POSSESSIO PER ANNULUM, off, terms fenberlich in der fom. Rieche emem Bifcoffe, Deas faten, ober anbern Benftichen,burd Uberreichung ober Anftedung bes gewobnlichen Ringer, bas Wecht ju einem gemiffen Bifthunie ober anbern Dirunde, und baffeibe nicht affein gu befigen, fonbern auch ju erbrauden and gumigen, jugestanben und überlaffen mirb. Giebe auch Poffel (eine (rmboldide)

POSSESSIO ANTERIOR, fithe Poffell (bir-

POSIESSIO ANTIQUA, Dollef (Die erfere) POSSESSIO APPREHENSA, Rebe Doffe Oile ergriffene)

POSSESSIO ARTIFICIALIS, fiebe Doffeff die

tunftliche)

POSSESSIO ATTENTATA, firte Poffe B (bie fünstliche)

POSSESSIO AUCTORIS, ift ber Belle eines Coche, bie femand por fich felbit eingenommen, und fich gugreignet. Giebe Doffeft.

POSSESSIO AVOCATA, fiche Poffes (bie

abgeforberre)

POSSESSIO BENEFICH, ift nach Magrebung beret Canonifden Rechte ber Beffy eines Bis fthums, Pralatur, Canonicats, ober einer anbern geiftlichen Pfrunde,

POSSESSIO BONÆ FIDEL, IR, wenn fernanb ben fich felbit baver balt, und nicht anbers meif, als er ber vebentilde und rechtmagige Befiger Diefer ober jener Gade fen, die er als fein muncfliches Eigenebam befichef und nubet. Giebe Bena Pides, im IV. Banbe p. 559. u. ff.

POSSESSIO BONORUM, fiche Bonorum Por-

Affe, im IV. Bunde p. 675.

POSSESSIO BONORUM EN LEGIBUS ET SCIIS DETUR (UT) ift unter ber Gammlung berer alten Rom. Rechte und Giefebe ble auf fcbeiffe bes 14 Einels aus bem XXXVIII. Bud'e Deret Panbecten, und enthalt eine Bererbnung, baffbie in benen Rechten fogenannte Policifio Bemorura anbers nicht, als nach Maggebung berer Gefene und Rathe Gelliffe bewerct frabget merben folle.

POSSESSIO BONORUM ORDINARIA, Web (QUASI-) lithe Quafi- Doffeft. Ordinaria Beneram Poffefte, im XXV. 28. p. 1792.

POSSESS O BONORUM QUIBUS NON! COMPETIT, ift unter ber Sammlung berer alten Romissien Rechte und Gesetzehle Aufschrifft des 13 Titels aus dem XXVIII. Buche derer Pander cien, und geschiehet darinnen Berordnung, wer cie gentlich nicht zu der in deuen Rechten sogenannten Possessione Bonorum gelassen werden solle.

POSSESSIO CAPTA, ift, wenn iemand von eie per gewissen Sache murcklich Besit genommen, und dieselbe als sein rechtes und wahres Eigenthum nußet und brauchet. Siehe Posses, bese

gleichen Posses (die ergriffene)

POSSESSIO CAPTA PER ACTUM EUNDI-ET AGENDI, ift, wenn iemand über eines andern-Alecter, Felder oder Wiesen, entweder nur zu Fuste gebet, oder reitet, fabret, u. d.g. und also dadurch w dem Befige einer fogenannten Gervitut ges langet. Siehe Servitut.

POSSESSIO CAPTA PER ACTUM FICTUM, iff, wenn iemand durch eine blog verstellte, und ans Ders gemennte, als in die aufferlichen Sinne fallen. De, Sandlung von diefer oder jener Sache Befit nimmt. Siehe auch Possess (die künskliche)

POSSESSIO CAPTA PER ALIUM, siehe Pos

seß eines Abwesenden.

POSSESSIO CAPTA BREVI MANU, iff, wenn ohne viel besondere Umftande, ober durch ben tutgesten Weg von dieser oder jener Sache Besitz ges. nommen wird. Giebe Poffeß (die symbolische)

POSSESSIO CAPTA PER COLONUM, III, wenn iemand ein Daus, ober Guth, u. d. g. burch feinen Pachter oder Miethmann besigen laffet.

POSSESSIO CAPTA EX CONSUETUDINE LOCI, ift, wenn iemand von einem Saufe oder Gue the, oder auch von einer fedweden andern, es fen gleich bewege oder unbeweglichen Sache, nach ein nes ieden Orts Gebrauch und Gewohnheit, Befit

POSSESSIO CAPTA EX CONTRACTU SI-MULATO, ist, wenn einer aus einem erdichteten und bloffen Schein. Contracte von diefer oder jener Sache Besit nimmt, und sich derfelben, als feines ordentlichen und wurcklichen Eigenthums anjumassen sucht. Giehe auch Posses (die kunft-

POSSESSIO CAPTA EX.CONTRACTU VI-TIOSO ET NULLO, ist, wenn iemand aus einem an und vor fich schon mangelhafften und ungultis gen Contracte von Diefer oder jener Gache, an ber er Doch fonft kein Necht hat, Besit zu nehmen sucht.

POSSESSIO CAPTA PER DECRETUM JU-DICIS, ift, wenniemanden der Befit einer gewiß fen, und sonderlich von noch mehrern in Auspruch genommenen Sache durch richterliche Erfanntnig jugesprochen wird. Siehe auch Bonorum Poffessio Decretalis, im IV. Bande p. 676. Desgleichen Bonorum Poffeffio edictalis, ebend. p. 676. u. f.

POSSESSIO CAPTA, EX., DISPOSITIONE CONDITIONALI, ist, wenn zwar iemanden der Besit von einer gewissen Cache, ledoch anders nicht, ale bloß auf gewiffe Falle und unter gewife fen Bedingungen jugeftanden worden.

POSSESSIO CAPTA EX EDICTO, siehe Bonorum Poffeffio edictalis, im IV. Bandep. 676. u. f.

POSSESSIO CAPTA PER EXACTIONEM

Pringen, durch Ubernehmung des Lehns- oder Puldigungs-Endes zu dem Besitze gewisser Lans

possessio capta per familiarem.

fiehe Possessio familiaris.

POSSESSIO CAPTA JURE FAMILIARITA-

TIS, stelye Poffeffio familiaris.

POSSESSIO CAPTA EX LEGE, ist, wenn ies: mand eine Gadje auf eine in benen Rechten ges grundete ober vorgeschriebene Abeise, oder auch auf vorhergegangene Richterliche Erfanntnig und, Verordnung in Belig nimmt.

POSSESSIO CAPTA DE MANUHÆREDIS, IF die Ergreiffung der Poffeg, da iemanden die nunmehr als fein rechtes und wurckliches Eigenthum gu. besigende Sadje von der Sandeines Erbenüber-

fommt.

POSSESSIO CAPTA NO MINE CAMERÆ, III. wenn von einem ausdrucklich darju Bevollmach. tigten im Namen der Landes-Furftl. Cammer ges wiffe Sachen oder Buther in Befit genommen merden.

POSSESSIO CAPTA NOMINE CURATO-RIO, ift, wenn ein in benen Rechten sogenannter Curator an fatt und im Namen feiner Munblein, oder auch anderer Weites wie auch folcher Perfonen, denen die selbsteigene Bermaltung ibrer Gue ther und Bermogens durch die Rechte unterlaget ift, diefe oder jene Sache in Beng nimmt.

POSSESSIO CAPTA NOMINE MANDATA-RIO, ist, wenn lemand in Wollmacht und im Nas men eines andern von einer Sache Beit nimmt.

Siehe Poffeff eines Abwefenden.

POSSESSIO GAPTA NOMINE PROPRIO, IE. wenn iemand eine Sade vor fich felbft und in feie nem eigenen Damen in Befig nimmt. S. Poffeß.

POSSESSIO CAPTA NOMINE TUTORIO, IF. wenn ein Bormund on fratt und im Damen fele nes Pflegbefahinen eine Sache in Befig niormt.

POSSESSIO CAPTA EX PERCEPTIONE FRUCTUUM, ift, wenn femand die von einem Bus the, Daufe, Acer, Gatten, u. d. g. ju erhebenden Pruchte und Nugungen einziehet, und alfo hiere durch jum Besig berselben gelanger. S. Posses.

POSSESSIO CAPTA PER NON PROCURA-TOREM, ift, wenn iemand eine Sache durch einen andern in Befig nehmen laßt, ohne benfelben ause drucklich darju bevollmächtiget ju haben.

POSSESSIO CAPTA PER OPPOSITIONEM CUSTODIS, ift, wenn lemand gine gewiffe Sache ju Begeugung feines daran havenden Eigenthums oder dinglichen Rechts, gewiffe Suter und Mache ter verordnet, die ins besondere davor forgen jollen, dag nicht ein anderer, der entweder gang und gar fein, ober Doch nicht ein fo gutes und gegrundetes. Recht, als der erftere daran hat fomme, und diefele be binter feinem Rucken in Befig ju nehmen

POSSESSIO CAPTA PENDENTE APPEL LATIONE, ift, wenn iemand eine streitige Sache wahrender Appellation, und ebe deshalber ein geboriges. EndeUrtheil abgefasset worden, vor sich selbst in Besit nimmt. Siehe auch Posses (eine streitige)

POSSESSIO CAPTA PENDENTE LITE, iff. HOMAGII, ift, wenn iemand, und fonderlich groffe wenn lemand eine ftreitige Sache mabrend bes

halber

halber obschmebenden Processes, und ehe der bar. aber entstandene Streit durch Richterlichen Ausforuch entschieden und geendiget worden, in Befit nimmt. Siehe auch Poffeß (eine freitige)

POSSESSIO CAPTA IN PRÆJUDÍCIUM AL-TERIUS, ift, wenn iemandeine gewiffe Sache et nem andern jum Schaden und Rachtheil bes Daran habenben Rechtes in Befig nimmt.

POSSESSIO CAPTA PER PROCURATO REM, ift, wenn iemand eine oder die andere Gache burch einen ausbrucklich bargu Bevollmach. tigten in Befig nimmt. Siehe auch Poffeffo capea

momine mandatario. POSSESSIO CAPTA PROPRIA AUCTORI-TATE, ober Poffeffio vindicata, ift, menn iemand bor fich felbft, und aus eigener Bewalt, eine Sache in Befit nimmt, obne im geringften ju erweifen und barjuthun, baf er female einiges Recht ober ein willführliches Eigenthum Daran erlanget, und wenn es jumal eine ftreitige und noch im Proces fevende Sache anbetrifft, ohne desfalls ben Riche terlichen Ausspruch zu erwarten. Giebe Poffeß

(eine ftreitige) POSSESSIO CAPTA PER SENTENTIAM JU-DICIS, ift, wenn iemand eine gewiffe, und fonder Uch teither ftreitig gewesene Gache, auf erfolgten Richterlichen Ausspruch in Befig nimmt. Siehe Bonorum Poffeffio edittalie, im IV. Bande p. 676. u. f. ingleichen Doffes (eine ftreitige)

POSSESSIO CAPTA PER SERVUM, iff, menn Rmand eine Gache burch feinen Knecht ober einen anbern Bebienten in Befig nehmen laft. Giebe Doffeff eines Abwefenden.

POSSESSIO CAPTA PER SIGNATURAM, ober Poffeffio Instrumentalis, ift, wenn iemand vermittelft eines gewiffen Inftruments oder Beichens Befiger von einer Sache wird; fiehe Poffeß (eine symbolische)

POSSESSIO CAPTA EX STATUTO, ift, wenn iemand nach benen befondern Statuten und Local-Berordnungen dieses ober jenes Ortes eine Sache in Befit nimmt.

POSSESSIO CAPTA PER TRADITIONEM CLAVIUM, ist, wenn iemand burch Ubergebung Der Schluffel von einem Buthe, Daufe, Garten, Gewolbe, u. d. a. Befit nimmt. Siehe Poffes (eine fymbolische)

POSSESSIO CAPTA PER TRADITIONEM INSTRUMENTI SEU SCRIPTURÆ, ift, wenn iemond durch Ubergebung derer Rauff, und Lebns. Briefe, ober andererschrifftlichen Urkunden Befiber von einer Sache wird. Siehe Posses (eine symbolische)

POSSESSIO CAPTA VIGORE BREVIS, if. wenn fonderlich nach Daggebung derer Canonis ichen Rechte, ein Bischoff, Pralate, Abt, Dom-Bert, u. f. m. von einem Bisthum, Pralatur, Abten, ober andern geiftlichen Pfande, vermittelft und in Kraffe des von dem Pabfilichen Stule Dess balber eingekommenen Brebes Befitet wirb.

POSSESSIO CAPTA VIGORE EXECUTO-RIALIUM, ift, wenn iemand von einer jumal zeite ber ftreitig geroefenen Sache, Rrafft und vermoge eines beshalber von feiner ordentlichen Obrigfeit eingelangten Sulffe Pracepte, Befit nimmt. Siehe Bonorum Poffoffio ediciale, im IV. Bande thumer an Derfelben erlanget hat.

p. 676. u. f. besgleichen Doffes (eine fereis

POSSESSIO CAPTA VIGORE LITERARUM SUBREPTITIARUM, ift, wenn iemand von einer, jumal jeither im Streit gewefenen Gache, in Rrafft und vermittelft eines von ibm blog erfeblis chenen, oder durch feine ungleiche Worffellung und ungegrundetes Borgeben erbettelten Obrigfeitlichen Befehls Besitzu nehmen suchte. Slebe auch Doffes (eine fretrige)

POSSESSIO CAPTA VIGORE MONITORIL ift, wenn iemand von einer Gache, nach vorber ergangenem Monitorio Befit nimmt; fiebe auch Posses (eine streitige)

POSSESSIO CAPTA VIGORE PACTI, if, wenn iemand in Rrafft und vermoge eines mit dem andern getroffenen Bergleiche von einer gewiffen Gache, Die fonft bem lettern eigenthumlich Jugeftanben, Befit nimmt. 3. E. ber Dfanb. Gidubiger bas ihm von bem Schuldner verichtie

bene und ausgehändigte Pfand, u. f. w.
POSSESSIO CAPTA VIGORE SUBROGA-TIONIS GRATIOSA, 1st, wenn iemand, to ju far gen, aus lauter Gnade und Barmbernigkeit Be fiber pon einer Sache wird, bie ibm entweder von Deren Eigenthumer geschenctt und vermacht wird, ober woran er boch fonft nicht bas geringfte Recht gebabt.

POSSESSIO CAPTA VIGORE TRANSSUM-TI, ift, wenn iemand vermoge eines von einem offentlichen Motarien und Beugen errichteten Instrumente die Doffef von einer ober ber andern Sache ergreifft, und fich bes Eigenthums Davon anmagt. Giebe Poffes.

POSSESSIO CAPTA VIOLENTO MODO, iff, wenn fich lemand gewaltthatiger Beife in den Befin einer Gache, worzu er nicht bas geringfte Recht hat, eindringt; fiehe Spolien Blade.

POSSESSIO CAPTA PER VISUM, ift, menn temand Befiger von einer Gade wird, Die er nur mit Augen gefehen hat, ohne biefelbe weber corpers licher Weise zu berühren, noch fonft in feine Bemahrfam zu nehmen. Siehe Poffes (eine fpris bolifate)

POSSESSIO CASTRI, ift, wenn iemand ein Schlog, Citabell, ober Beftung, entweder vor fich felbst, und ale fein wahres Eigenthum, oder aber als bloffer Gouverneur, Stadthalter, Commens dant, u. f. ro. an fratt und im Namen feines Obet-Berens befiget und inne bat. Giebe auch Burge faß, im IV. Banbe p. 1977.

POSSESSIO CERTA, siehe Posses (die ges wiffe)

POSSESSIO CESSA, siehe Dosses (die abgetretene)

POSSESSIO CIVILIS, fiebe Doffel (die Burs gerliche) ingleichen Maturlicher Besig, im XXIII. Bande p. 978.

POSSESSIO CLANDESTINA, fiche Posses (die beimliche)

POSSESSIO COMPATIBILIS, siebe Dosses

POSSESSIO CONSTITUENTIS, beiff in Denen Rechten der Besitz von einer Sache, oder das dingliche Recht, fo der erfte und altere Eigen.

POSSESSIO CONSTITUTI, ift ber Besig von einer Sache, so man von einem Rauff Schens dungsoder Bermachtnife weife, u. d. g. erlanget.

POSSESSIO CONTINUA, fiche Posses (die

beständige)

POSSESSIO CONTINUATA, Riche Posses (die continuirte)

possessio controversa, siebe posses

(die strittige)

POSSESSIO CORPORALIS, der torperliche Besit, siehe Posses, ingleichen Natürlicher Besity, im XXIII. Bande p. 978.

POSSESSIO DATIVA, siehe Possessio die

aufgetragene)

POSSESSIO DECENNALIS, det gehnjährige Besit, siehe Posses, ingleichen Possessorien. Blage, ingleichen Verjährung.

Possessio Defuncti, siehe Posses eines

Derstorbenen.

POSSESSIO DELATA, siehe Posses (die aufgetragene)

POSSESSIO DERELICTA, siehe Dosses (cine

verlassene)

POSSESSIO DISPUTATA, siehe Posses (eine

POSSESSIO DIUTURNA, siehe Posses (eine

langwierige)

POSSESSIO DUBIA, siehe Posses (eine strite

tige)

POSSESSIO EXIGENDI, iff, wenn sich iemend in dem Befige oder dem Rechte, diefes oder jenes bon einem andern zu fordern, befindet. Bum &. Steuer, Boll, Accife, Tribut, oder auch gewiffe Geroftuten und Dlenft: Leiftungen, u. f. m.

POSSESSIO EXTINCTA, siehe Posses (eine

erloschene)

POSSESSIO FAMILIARIS, Peffessio capta per familiarem, oder Possessio capta jure familiaritation ift, wenn lemand durch einen feiner guten Freunde von dieser oder jener Sache Besit nehmen laft, ober auch dagegen femand von fregen Studen, und aus eigener Bewegung im Ramen feines guten guten Freundes davon Befit ju nehmen fucht. Siehe auch Posses eines Abwesenden.

Possessio feudi, der Besit eines Lehns, fiehe Feudum, im X. Bande p. 688. u. ff. desgleis

chen Lehn, im XVI. Bande p. 1430. u. ff.

POSSESSIO FICTA, f. Poffeß (die funftliche) POSSESSIO FIDUCIARIA, der Besit einer Sache, die man iemanden bloß auf Treu und Glauben überlaffen hat. Dergleichen z. E. in Rideicommiffen, Pfand : Sachen, u. d. g. fatt

POSSESSIO HÆREDITATIS AB INTE-STATO, ift, wenn ein Erbe die von einem Berforbenen ohne Testament nachgelaffenen Gather in Befig nimmt, ober wurchlich befiget; fiehe Hares

ab inceffaco, im XII. Bande p. 1683.

POSSESSIO ILLEGITIMA, siehe Possessio (eine unvechtmäßige)

POSSESSIO IMMEMORIALIS, siehe Posses (eine undenceliche)

POSSESSIO IMPROPRIA, siehe Posses (eine

uneigentliche) Possessio injusta, siehe Posses (eine um maturliche)

rechemäßige) - Vniverf. Lexici XXVIII. Theil,

POSSESSIO INSTRUMENTALIS, fiche Poffesfio capia per signaturam.

POSSESSIO INVALIDA, fiebe Poffeß (eine

Untechtmäßige)

POSSESSIO JURISDICTIONIS, ift, wenn fich eine Obrigkeit in dem Befige der Gerichtsbarkeit von diesem oder jenem Ort befindet, oder dieseibe ungestort ausübet.

POSSESSIO JURIUM INCORPORALIUM, der Befit uncorpert. Dinge oder Rechte ift, wenn man das Recht hat, fich gemiffer Gervituten, Dienst-Leiftungen, Privilegien, Frenheiten und anderer Urten von Dergleichen Gerechtigkeiten oder Befugniffen anjumaffen, und andere Davon auszuschlieffen.

POSSESSIO JUSTA, ein rechtmäßiger Besit,

siehe Dosseß.

POSSESSIO LEGATA, siehe Posses (eine dermathte)

POSSESSIO LEGITIMA, ein rechtmäßiger

Belit, liebe Polleß.

Possessio legitimitatis, wird fonders lich von Erben gefagt, und ift eigentlich nichte anbers, als ein rechtmäßiges Befugniß, oder bas nabefte Recht, einem Berftorbenen in dem Befit feiner nachgelaffenen Guther, mit Ausschlieffung anderer, oder auch weiter entfernter Anverwande ten, zu folgen.

POSSESSIO LITIGIOSA, f. Poffes (firietige) POSSESSIO LONGISSIMA, ober Poffeffio longiffimi temporte,ift, wenn iemand eine Gachezo oden 40 Jahr in seinem Befit gehabt. G. Derjähr.

POSSESSIO LONGISSIMI TEMPORIS, fiche

Possessio longissima.

POSSESSIO LONGI TEMPORIS, ift, wennice mand eine Sache nach Maßgebung derer Rechte, unter Wegenwartigen 10, und unter Abmefenden 20 Jahre im Besit gehabt. Siehe Derjahrung.

POSSESSIO MALÆ FIDEI, ift, wenn femand eine Sadje befiget, von welcher er boch weiß, daß folche vielmehr einem andern, als ibm felbst,ele genthuml, jugehoret. G. Fides Mala, imiX. B.p. 837.

POSSESSIO MANUTENIBILIS, ift der Beiis einer Sache, die nicht allein nach Dafgebung Des rer Rechte fatt findet, fondern auch fonft gar mobil ju vertheidigen fiehet. Giehe Poffes.

POSSESSIO METICULOSA, fiche Doffes

(eine furchtsame)

POSSESSIO MIXTA, fiehe Poffeß (eine gemildite)

POSSESSIO PER MODICUM TERRAS, ift, wenn iemand, jumal von einem Stude Acer ober Garten, nur einen gewiffen Theil befist und inne Siehe Poffes.

POSSESSIO MOMENTANEA, f. Momentaria Poffeffe, im XXI. Bande p. 972. ingleichen Poffefe

soriens Alage.

POSSESSIO MOMENTARIA, f. Momentaria Poffessio, im XXI. Bande p. 972. ingleichen Pose lessorien Alage.

POSSESSIO MUTATA, siehe Posses (eine

veranderte)

Possession, siehe Posses:

POSSESSIO NATURALIS, siehe Posses (die

POSSESSIONATUS, siehe Possesioniet.

Ett tt POSSES-

POSSESSIONE (FORMA DE) ift unter ber Sammlung berer alten Rom. Rechte und Gefete Die Aufschrifft der 162 Dovelle, und wird darin. nen ausführlich gezeiget, wie es fowoi mit Befit. nehmung einer gewiffen Sache, als auch mit deren Befigung gehalten werden foll.

POSSESSIONE ACQUIRENDA VEL OMIT-TENDA (DE) ift unter der Samlung berer alten Rom. Rechte und Wefete Die Auffdrifft bes 2 Zie tels aus dem XLI. Buche derer Pandecten, und handelt eigentlich von einer erft von neuen gu et.

langenden oder auszuschlagenden Possessione AGI oportet (ubt de) ist Die Aufschrifft des 16 Sitels aus dem III. Buche Des unter ber Gammlung berer alten Ron. Rechte und Gefene befindlichen Codicis, und enthalt eine Berordnung, vor welchen Berichten die über eine oder die andere ftrittige Poffef entstandene Difhelligkeiten abgethan werden follen.

POSSESSIONE BONORUM QUIS ORDO SERVETUR (IN) ift unter ber Auffchriffe beret alten Rom. Rechte und Gefete Die Aufschrifft bes 1 5 Titels aus dem XXXVIII. Buche berer Panberten, und enthalt eine Berordnung, wie es eis gentlich mit der in denen Rechten fogenannten Possessione Bonorum gehalten werden folle.

POSSESSIONE BONORUM REPUDIANDA (DE) ift die Ausschrifft des 19 Titels aus dem VI. Buche des unter der Sammlung derer alten Rom. Rechte und Gefete befindlichen Codicis, und wird darinnen gezeiget, was auf den Fall Rechtens, wenn iemand die ihm entweder durch Erbichafft jugefallent, ober fonft jufommende Polleflionem Bonorum nicht aunehmen will.

POSSESSIONE BONORUM REPUDIANDA ET ABSTINENDA HÆREDITATE (DE) ift die Aufschrifft des 31 Titels aus dem VI. Buche des unter ber Samlung derer alten R. Rechte und Bes sete befindl. Codicis, und wird darinnen gezeiget, was fowolauf ben Fall Rechtens, wenn temand Die ihm fonft gebührende PosselBonor. als auch eine ibm mgefallene Erbschafft nicht annehmen will.

POSSESSIONE CAPERE, ift in denen Rechten, und sonderlich in l. non solum. 33. 5. si docuimus. ff. de ufurpat. l. emtor. 4. ff. pro emt. l. qui fundum. 5. fervus. eod. ür. fo viel ale verjahren. G. Derjahr.

POSSESSIONE DEJICERE, ift in denen Rechten fo viel, als einen aus der Poffeg werffen; fiehe Exmissio, im VIII. Bande p. 2339. Desgleichen Spolien-Alage.

POSSESSIONE ESSE (IN) in dem Beside ei

ner Sache fenn; siebe Posses.

POSSESSIONE LEGATORUM SEU FIDEI-COMMISSORUM SERVANDORUM CAUSA ESSE LICEAT (UT IN) ist unter der Sammlung Deteration Rom. Rechte und Gefete sowol die Auffchrifft des 4 Titels aus dem XXXVI. Buche Derer Pandecten, als auch des 53 Titels aus dem VI. Buche des darinnen befindlichen Codicis, und wird an benden Orten verordnet, daß einem ieden vergonnet fenn folte, die ledigstehenden Bermachtniffe oder Fideicommiffe in Befig zu nehe men, um dadurch zu verhüten, daß dieselben unter-Deffen nicht ruiniret werden mögen.

Possessionem adipisci, den Besig von

einer Sache erlangen; siehe Poffeß.

POSSESSIONEM APPREHENDERE, eine

Sache in Poffeg nehmen, ober den Befig Derfelben ergreiffen; siehe Possest.

POSSESSIONEM BONORUM AGNOSCERE, bedeutet in benen Rechten fo viel, als fich por Werichte erflaren, daß man die bon einem Berftorbenen hinterlaffenen Sachen gloar nicht als ordente licher Erbe, fondern nur vermoge des Praterifchen Rechts, als bloffet Befihet, in Poffes nehmen wolle. G. Bonor. Poffef. im IV. Bande p.675. u.ff.

POSSESSIONEM BONORUM OMITTERE, f. Omittere bonorum poffessionem, im XXV. Bande p. 1422. Desgleichen Omittere bareditatem, ebend.

POSSESSIONEM BONORUM QUI ADMIT-TI POSSUNT, ET INTRA QUOD TEMPUS (IN) lit die Aufschrifft des 9 Tuels aus dem VI. Buche des unter der Sammlung derer alten Rom. Rechte und Wefege befindlichen Godicis, und ente halt eine Berordnung, wer eigentlich, und binnen welcher Beit, ju ber in benen Rechten fogenannten Possessione Bonorum gelassen werden solle.

POSSESSIONEM CAPIENDI JUS, Taenchi, eine Sache in Befit zu nehmen; fiehe Poffef.

POSSESSIONEM INVADERE, ift in benen Rechten fo viel, als fich bes Befiges von einer Sache anmaffen, worgu man boch tein Recht bat, und wird fonderlich von unbewegl. Dingen gelagt.

POSSESSIONEM MISSO VIS FIAT (NE IN) ift unter der Gammlung derer alten Rom. Rechte und Gefete die Aufichrifft bes 4 Eitels aus bem XLIII. Buche berer Dandecten, und wird barinnen ausbructlich unterfaget, baf demjenigen, welcher durch einen Richtert. Ausspruch in ben Befit einer gemiffen Gache eingewiefen worden, von nies manden einige Wemalt oberUberlaft gefchehen foll.

POSSESSIONEM MITTERE (IN) iemanden in ben Befig von einer gewiffen Gache anweifen ;

liebe Doffes (Linweifung in die)

POSSESSIONEM MITTI (PER CALU-MNIAM IN) siche Per calumniam in possessionem mieri, im XXVII. Banbe p. 315.

POSSESSIONEM OCCUPARE, ift in benen Rechten fo viel, als eine Sache eigenmachtiger Beife in Befig nehmen; und wird fonderlich

von beweglichen Dingen gefagt.

POSSESSIONE MOMENTANEA FUERIT APPELLATUM (SI DE) ift die Aufschrifft des 69 Titels aus bem VII. Buche bes unter der Gamm lung derer alten Rom, Rechte und Befete befinde lichen Codicis, und enthalt eine Berordnung, mas auf den Fall Rechtens, wenn von iemanden wegen einer augenblicht. Poffef appellitet worben.

POSSESSIONEM PRIUS RESTITUENDAM ESSE, QUAM DE PRINCIPALI CAUSA AGA-TUR, ift Die Auffchrifft Des 82 Titels aus Dem IL Buche berer fogenannten Feudorum, und gefchies bet barinne Berordnung, bag ben borfallenben Streitigkeiten über die Poffes einer gewiffen Sache, ber Befit berfelben juforberft bemjenigen wieder eingeraumet werden folle, welcher auf eine, gumal widerrechtliche Art und Beife barum gebracht worden, ehe und bevor die Dauptfache wei ter unterfuchet und barüber erkannt werben folle.

POSSESSIONEM PROPRIA AUCTORITA TE (PACTUM DE APPREHENDENDO AUT CAPIENDO) siehe Pactum de ingrediende, int XXVI. Bande p. 136.

POSSESSIONEM QUIBUS EX CAUSIS EATUR (IN) ift die Aufschrifft Des 4 Zitels aus bem XLIL Buche beter Panbecten, und enthalt diejenigen Grunde und Bewegungs - Urfachen, vermittelft welcher, und wodurch femand ju dem Befice einer

Bewissen Sache gelangen tan.

POSSESSIONEM REI SERVANDÆ CAUSA (DE EO, QUI MITTITUR IN) ist unter der Samme lung berer Canonischen ober Pabfil. Rechte und Berordnungen bie Aufschrifft sowol bes 3 Titels aus dem II. Buche derer Clementinischen Confli-tutionen, als auch des 1 5 Litels aus dem II. Buche Derer Decretalen, und endlich Des 7 Eitels aus bem II. Buche in 6to, und wird unter felbigen gezeiget, was es fowol eigentlich vor eine Bewands niß um bie fonft fogenannte fequeftrirte Poffet babe, als auch, wie Detjenige beschaffen fenn folle, ben man in eine bergleichen Poffet einweiset.

POSSESSIONE RETINENDA (DE) Ift Die 2hiffdrifft des 32 Bitels aus dem VII. Buche des und ter der Sammlung berer alten Rom. Rechts und Besetz befindlichen Codicis, und handelt eigente

lich von einer gu behaltenben Doffeg.

POSSESSIONES werden in denen Rechten überhaupt alle und tede Dinge, fo man nur auf el nigerlen Art und Beife in Befit nehmen tan; ins besondere aber bloß liegende Grunde ober aus bere unbewegliche Guther genannt.

Posteli

Poffestion Weld, ift an einigen Otten fo viel, als eine gewiffe jahrliche Abgabe ober Welb-Binf, wovon insonderheit die Bapevische Landess Ordn. Lib. L. tit. 10. art. 3. folgendes berfügett DBir ordnen und wollen, daß hinfuro von einer "bermöglichen Pfarreeinem Pfleger, oder wet "sonst die Possesion zu geben hat, mehrere nicht, "denn 4 Pfund, 2 Schilling Pfenning, und von eimer unvermöglichen 2 Pfund, ein Schilling "Pfenning, Doffefion-Beld genommen wetde.

Poffeffionirt, Poffeffionaeue, angefeffen, with in benen Rechten berjenige genennet, welcher nicht allein gemiffe llegende Grunde aber andere unbes wegliche Buiber befiget, fondern folde auch als fein rechtes und mabres Gigenthum zu brauchen, befugt ift. Rach ber Erl. Chur Gachf Proc. Ordn, rin 13. find auch alle Diejenigen vor Doffef sioniete oder Angesessen zu halten, welche Krams Läden oder Apothecken besigen, ingleichen bie Usufruchung und die Officiales, so in würcklicher Befoldung fteben, wie nicht minder gange Corpora und Universitates, wenn fie gleich teine Bes meinbe Buther baben. Und ift diefes ein gant besonderes Borrecht, welches dieselben vor anderen genieffen, daß fienemlich, bafern fie mit iemand in Streit gerathen, und ju procefieen baben, feine bergleichen Caution, wie andere, Die es nicht find, bestellen durffen. Erl. Droc, Ordu, L. c.

POSSESSIONIS ADIPISCENDA INTERDL ETUM, fiehe Interdictum adipifcenda Poffeffiants, im XIV. Banbe p. 772.

POSSESSIONIS AMISSIO, ift, wenn iemand um feine bisher gehabte Dolles, es fev nun entweder mit Bewalt, ober auf andere widerrechtliche Art und Beife gebracht wirb.

POSSESSIONIS APPREHENSIO, die Besignehe

mung, siehe Posses.

POSSESSIONIS CAUSA, ist in denen Rechten so viel, als der Grund oder die Urfache, wie und wo-Vniver f. Lexici XXVIII. Theil.

burch lemand ju bem Beffige biefer ober jenez

Sache gelanget ift; siehe Posses.
Possessionis Factum, wird in denen Rechten eine folche That und Bandlung genennet, wodurch einer entweder erft bon neuem gu bem Befig einer gewiffen Gache gelanget, ober woraus fich fonft gang unfchwer erkennen taft, es befinde fich iemand in bem würcklichen Bei

verfelben. Siehe Posses.
POSSESSIONIS JUS, bas Recht eine Sache

einzunehmen, ober ju befigen; fiebe Poffeff.
POSSESSIONIS PRÆSCRIPTIO, bie Beriabrung einer Possessionis PROBATIO, die Arru. Weise

gu beweisen, ober barguthun, bag man eine gewiffe

Sache befiee; fiebe Possessionis et proprietatis (De Causa) ift unter der Sammlung derer Ennonischen oder Pabfil. Diechte und Berordnungen bie Aufschrifft bes 12 Litels aus dem II. Buche berer fogenanni ten Decretalen, und handelt eigentlich von benen Grund- u. Bewegungs-Urfachen, warum und woburch iemand fowol ben Beffe als ouch bas Figenthum, bon bieferoder jener Gache erlangen fan.

POSSESSIONIS RECUPERAND & INTERDI-CTUM, fiehe Interdictum recuperanda Poffessionia, fin XIV. 28. p. 775. Desal. Imerdida Reflientoria, ebend.

POSSESSIONIS RETINENDÆ INTERDICTUM. liche Imerdicium recinende Possifionie, im XIV. Banbe p. 775

POSSESSIONIS TITULUS, ift in benen Reche ten fo viel, ale ber Eitel, unter welchem femand ju Dem Befige einer gewiffen Gade gelanget, j. E Rauff oder Berlauff, Schenckung, Pfand, Taujch, u. f. w.

POSSESSIONIS TRADITIO, die Einraumung oder Ubergebung der Posses, siehe Possessionis TRANSLATIO, die Ubertra-

gung ber Posses, fiebe Posses.

POSSESSIONIS TUITORIA, find eigentlich nichts anders, als biejenigen Rechts. Mittel und Interblete, wodurch femand ju einer gewiffen Poffef entweder erft gang bon neuem, oder ba er fich fonft fcon in berfelben befunden, um folche aber entweber gewaltthatiger, ober boch fonft betruglicher Beife gebrachtworden, wieder gelangen fan und foll.

POSSESSIONIS TURBATIO, die Storung in der Poffeg, fiehe Poffefforien-Blage, ingleichen

Spolien Blage.

POSSESSIO NOBILITATIS, fiche Nobilitaria Poffeffie, fm XXIV. Bande p. 1129.

POSSESSIO NON MANUTENIBILIS, fiebe Posses (eine unverbemäßige)

POSSESSIO NON TITULATA, fiche Doffes (eine ungetitelte)

POSSESSIO NON TURBATA, fiche Poffes

(eine rubige)

POSSESSIO NON VACUA, ift, wenn eine Sache ihren gerolffen Beren ober Befiger bat; fiehe Poffeß, ingleichen Poffeß (eine beseffene)

possessio NOVA, die neuere Posses, siehe Doffest (die gegenwärtige) ingl. Possess Klage. POSSESSIO NOVISSIMA, die jungere obet

leureve DoffeB, fiche Poffefforiens Alage.

FOSSESSIO NUDA, siebe Nuda Possessio, im XXIV. Bunde p. 1577. ingleichen Poffes. POSSES-

Ett tt 2

Possessionum (De accessionibus) ift die Aufschrifft des 3 Zirels aus dem XLIV. Buche der xet Pandecten, und handelt eigentlich von dem Zuwachse derer von iemanden entweder erst von neuem in Besitz genommenen, oder auch schon eine Zeitlang befessenen Guther und Sachen.

POSSESSIO OCCUPATA, wird insgemein dies jenige Art des Besites genennet, welche iemand entweder vor sich selbst, oder auch mit Gewaltergriffen hat. S. Possessio capea propria authoritate, ingleichen Possessio capea violento mado.

POSSESSIO OFFICII, der Befit eines Amtes,

wenn lemand das ihm anvertraute Amt wurchlich beliget ober verwaltet.

POSSESSIO OPERARUM, VEL QUASI, f. Opera-

POSSESSIO PACIFICA, f. Poffeff (cine cubige)
POSSESSIO PRO PARTE, fiche Poffeffie Parin.

POSSESSIO PARTIS, oder Peffeffio pro parte, ift, wenn iemand eine oder die andere Sache nur jum Eheil besiet und inne hat, J. E. ein Miethmann nur eine Stube, Camer, Laden, Dewolbe, Reller, u.d.g.

POSSESSIO PERCIPIENDI PENSIONES, ift fo viel, als der Bent oder das Recht, Steuern, Gefchoff, Zoll, Liccife, Tribut u. d. g. angulegen und einzuheben.

POSSESSIO PERPETUA, fiche Poffef (eineber

Ståndige)

POSSESSIO PERTINENTIARUM, ift, wenn iemand bloft eines oder das andere von denen Pertinenp-Studen ober Zubehörungen einer gewiffen Sache, 1. E. ein Stude Jeld, Bald oder Biefe von einem Ritter Buthe, u. f. w. besigt und inne hat.

POSSESSIO PERTURBATA SIT (SI PER VIM, VEL ALIO MODO ABSENTIS,) ift die Aufschrift des & Titels aus dem Vill. Buche des unter der Cammlung derer alten Rom. Rechte und Gesehe besindlichen Codicis, und wird darinnen gezeiget, was auf dem Fall Rechtens, wenn einem Abwesenden der Besis von einer gewissen Sache, entweder mit Gewalt, oder durch andere unerlaubte Mittel und Wege entgogen worden.

POSSESSIO PIGNORIS, Die Poffef oder der Ber fit einer verpfanderen Gade; fiche Pfand, im

XXVII. Bande p 1254. u. ff.

POSSESSIO PLENA, siehe (Possessio vollige)
POSSESSIO EX PLURIBUS CAUSIS, ist, wenn temand eine oder die andere Sache, aus mehr als
einerlen Grunde besint und inne hat, 1. E. wenn iemand eine fremde Sache erst gelehnet, und hernachmals geschencket, oder aber erst verpfändet,
und nach der Zeitwerkausset, oder auf andere Urt
überlassen worden, u. s. w.

POSSESSIO POSSESS A.f. Poffek (eine befeffenc) POSSESSIO PRÆDECESSORIS, die Poffek oder der Besik seines Borfahrens, ilkeigentlich nichts anders, als die Zeit oder das Recht, während welcher, und Krafft dessen ein Berkausser, Berpachter, Testirer u. d.g. die an einen audern überlasfene Sache beselsen, und innegebabt hat.

POSSESSIO PRÆDII, Der Beilt eines Buthes,

fiebe Predium.

POSSESSIO PRÆSCRIPTA, eine verjährte Pofifef, siehe Verjährung.

POSSESSTO PRÆSENS odet Possessio prasemanea, ble aegenwättige oder würckliche Pusses; siehe Posses, ingleichen Possessorien-Rlage.

POSSESSIO PRÆSENTANDI, det Besit, odet das Recht, iemanden ju einem verledigten Amte vorzuschlagen u. darzustellen. S. Prasent. Recht.
POSSESSIO PRÆSENTANEA, siehe Possessio gegenwärtige

POSSESSIO PRATERITA, die verfiridene ober bergangene Poffes, fiche Poffes (cine altere)

POSSESSIO PRECARIA, ift, wenn iemand eine ober die andere Sache bieg biteweise besigt und inne bat. Siehe Precario.

POSSESSIO PROPRIA, Det eigentliche Befft, fiebe Poffeß.

POSSESSIO PROROGATA, fiehe Poffes (eine verlangerte)

POSSESSIO VEL QUASI, ber Befit einer gewissen Sache, nebit allen bavon abhangenden Dunungen und Gerechtigkeiten; fiebe Posses.

POSSESSIO QUIETA, I. Poffeß (eine rubige) POSSESSIO REALIS, ort murchiche Befit, fiche Poffeß.

POSSESSIO RECUPERANDA, fiche Poffich (eine wieder zu erlangende)

POSSESSIO REI DON ATA, bet Befit einer gefchenchen Sache; f. Donatio, im VII. B. p.1230. u.ff.
POSSESSIO REI LEGATA, bet Befin einer Bermachtnifeweite ubertommenen Sache; fiebe Legarum, im XVI. Banbe p. 1354. u. ff.

POSSESSIO REI MENDACIS, ift, wenn iemand blog betrüglicher Beife in dem Beside dieser ober jener Sache gewest zu senn vorgiebt, und entweber von andern deshalver in Anspruch genommen wird; oder bagegen einen andern Gerichtlich bestanger. S. Possell Blage, ingl. Spolien Blage.

POSSESSIO REI VENDITE, Der Beith einer verlaufften Gache, fiche Emmo venditio, im VIII. Bande p. 1117. U. ff.

POSSESSIO RERUM CORPORALIUM, Der Bo-

POSSESSIO RERUM DIVERSARUM, ift, wenn iemand verschiedene, oder doch mehr als eine eine gige Sache im Besie hat. Giebe Posses.

POSSESSIO RERUM IMMOBILIUM, Der Beffit unbeweglicher Dinge, J. E. Beeter, Beiber, IBie fen, Garten, Bauter, u. D. g. fiebe Poffefi.

Possessio Rekum incorporatium, bet Besig uncorperlicher Dinge, E. gemisser Recore, Fredheiten, Besugnisse, Dienst-Leistungen, Gerbituten u. d. g. welche corperlicher aber natürlicher Albise schlechterdings nicht belessen werden townen, wodon an seinem Orte. Geheauch Posses (die bürgerliche)

POSSESSIO RERUM MOUILIUM, Der Belit be megucher Dinge, ats i. E. eines Buches, Rteibes, Giucke Gelbes, u. f. w. flebe Poffif.

POSSESSIO RESERVATA, liche Posses (eine porbebalsene)

POSSESSIO RESTITUENDA, fiche Poffeß (eine wiedereinsuraumende)

Possessio Restituibilis, ist wenn iemand den Besit von eiter gewissen Sache verlobren, solche aber benen Rechten nach gut wohl voleder juden, und auch gar leicht ervalren tan. Siehe Possession Alage, ingleichen Prolien-Alage,

POSSESSIO RESTITUTA, liehe Doffes (eine wiedeveingerannte)

POSSESSIO RETENTA, siche Possessio Ceine vorenthaltene)

In The Law Law In Posses.

POSSESSIO RETINENDA, iff, wenn fich iemand in dem wurdlichen Bestheiner Sache ber findet, und auch einen ledweben andern bavon auszulchlieffen befunt ift.

POSSESSIO REVOCATA, fiche Poffeß (eine

zurücke geforderte)

POSSESSIO SEQUESTRATA, fiche Posses (eine fequestrirte)

POSSESSIO SERVITUTIS, ber Befit einer

fogenannten Servitut; siehe Servitur.
POSSESSIO SIMILIS, siehe Posses (eine

aleichmäßige).

POSSESSIO SPOLIATA, siehe Dosses teine

aeraubte) POSSESSIO SUITATIS iff wenn fich femand in dem Befig bes nachften Erbrechts befindet, als 4. C.

Rinder, Die noch in vatert. Bewalt fteben, und Daber auch in ben Rechten Hæredes fui genannt werben.

POSSESSIO SYMBOLICA, siehe Dosses (eine

(pmbolifche)

POSSESSIO TEMPORALIS, siehe Dosses (eine

Possessio Tenuta, ist, wenn iemand eine Sade auch nur, fo ju fagen, einen einzigen Augen blick im Besitze gehabt; fiebe Poffessorien. Blage, ingleichen Spolien-Blage.

POSSESSIO TITULATA, siebe Possessio (eine

POSSESSIO TOTIUS, Die Doffest des ganben, ober b. 2 Befig einer gewiffen Sache, nebft allen und ieden Zubebörungen, wie auch andern bavon abe hangenden Rugungen u. Gerechtigfeiten,f Poffeß

POSSESSIO TRADITA, siehe Posses (cine übergebene)

POSSESSIO TRANSLATA, siehe Posses (eine übergebene)

POSSESSIO TRICENNALIS, Siehe Doffest (eine

dreyfigjahrige)

POSSESSIO TRIENNALIS, siehe Possessio (eine drevjabrige)

POSSESSIO TURBATA, fiche Posses (eine

POSSESSIO VACANS, siebe Poffeß (eine les diastebende)

Possessio Vacua, siehe Dosses (eine ledigs (tebende)

POSSESSIO VENDITA, ble vertauffce Doffefi, ober der Befig einer verlauffren Gache, fiehe Em tio Venditio, im VIII. Bande p. 1117. u. ff.

POSSESSIO VERA, der wahrhaffte und eigente

liche Besis einer Sache; siebe Possessio per vim exepta, die einem mit Gewalt entjogene Poffeft; fiche Poffeffio capea pielente mode, ingleichen Spolien Blage.

POSSESSIO VINDICATA, fiche Poffessio capta propria anthoritaic.

POSSESSIO VITIOSA, siehe Posses (eine unrechtmäßige)

possessio universitatis, der Wesig einer gangen Erbichafft, oder bes von einem Betiforbenen hinterlaffenen famtlichen Bermogene.

POSSESSIVA, beiffon ben ben Lateinern diejenis gen Adjediva, welche ben Befit oder bas Eigenthum einer Sache angeigen, g. E. Officiam paretnum, herilis flius &c. Gie merben burch ben Genis civum ibres Primitivi oder Stamm. 2Bortes ertial ret, nemlich parernum durch Paccis, herilis durch heri.

Posses nehmen ist so viel, als etwas zu besigen anfangen; fiehe Poffefi. die de l'e

POSSESSOR, ift Derjenige, welcher eine Guche befigt und inne bat, von deffen Ligenschafft und unterschiedenen Arten fiche oben unter Poffeß

und Poffesso, war berfechste Bischoff ju Berdun, welcher auf Dolychronium gefolget, ber 470 ger ftorben. Jenes Dachfolger war girminus.

Se. Poffeffor, ein Martyrer, fiene Er, Macai

vius, den a Jenner, im XIX. Bande p. 31. Sr. Poffeffor, ein Mattyrer in Africa, fiehe Ot.Martialis, Den 3 Jenner, im XIX. B. p.1799.

St. Poffessor, ein Maripret ju Smyrng,

fiche St. Ditalis, Den 9 Benner.

3. Sr. Possessor, und noch zwen andere lide ten ben Maeiprere Codin Jeta, welches vielleicht Cirta in Rumibien fena toll, wie unterfchiebene alte Infchrifften jeugen. Es fcbeint alfo, baf es nicht die find, welche ben 9 Jun. porfommen, wele d: ju Gmprna gelidten baben. 3he Bebachtnife Eag ift ber to Jenner.

20. Possessor, siehe St. Pulchronius, ben

possessore (PRO) ist unter ber Sammlung derer alten Rom. Rechte und Befete Die Auffchrifft des 6 Sirels aus dem XLL Buche derer Pandes cten, und wird darinnen gezeiget, was auf den Fall Diechtens, wenn iemant eine ober bie andere Gade bloßim Befige hat, ohne gleichwol einen gemiffen ober andern Sitel feiner Doffef angeben gu konnen, als bag, ober weil er biefelbe befiget.

POSSESSOR BONZE FIDEL, wird in den Rechten derjenige genannt, weicher eine Sache fonder Befahrde, und in mabricheinlicher Mennung, bag er folde von dem mabren Eigenthums-Beren überfommen, befiget, und vor die feinige balt. I. bonz fidei.109. de verb. fign. L. quisa quolibet.ff.de contr. emal 3 ad L. Fab. de plagiar. l. frab eo. l. fi furrum 3.1. ff. de ufue. Ein folder Befiber tan wider ben feine Gache vindicirenden Berrn fich mit der Audflucht des unglucksfälligen Untergange fchugen, wenn er gleich biefelbe ju reftituiren auffergerichte lich erinnert und ermabnet worden, ja der Untere gang fich nach der Kriegs-Rechts-Befestigung gugetragen hatte, wo nicht Klager beweiset, er habe Die Sache, wenn fie alsobald nach erhobes ner Klage ober anhangig hemachten Proceffeibm restituiret worden, verauffern wollen und konnen, Wernher in fel. obl. for. P. 4. obl. 224. n. 99. log. Sonft ift auch ein bone fidei Beniger nicht verbunden, den vor der Kriegs-Rechtens-Befefligung auch burch feine Fabre und Rachlafige teit verfdulbeten Schaben ju erfegen. Lgus. 3. 1, 19.5, 21. de haredit. petit. Gorn Cl. V. R. 10 p. 299. a. Giebe auch Bona Fides, im IV. Banbe P- 559. 11. f.

POSSESSORES PATRIMONIALES, ober Pairi montales Coloni; siehe Coloni Dominici, im VI. Bande p. 743.

POSSESSORIA ACTIO, fiebe Actiones Poffeffo rie, im V. Mande p. 415.

POSSESSORIA HÆREDITATIS PETITIO ift eigenet, nichts anders, ale eine Art ber Poffefforien-Rlage,vermittelft welcher einer beom Richter gebubrende Unfuchung thut, ihn in Die Doffef Der ihm jugefallenen und von einem andern vorenthale tenen Erbschaffteinzuweisen. G. Polieff. Blage.

POSSESSORIA HARREDITATIS PETITIO, NE (DE) ift die Aufschrifft des f Titels aus bem XXXVI. Bucheberer Panbecten, und enthalt eine Ett tt 3

Berordnung, mas auf ben Fall Rechtens, wenn jemand Anfuchung thut, ihn in ben Befit einer ihm tugefallenen und ledig stehenden Erbschafft einzuweifen.

Doffefforien-Blage, heiffet biejenige Rlage, wodurch man in dem Befige einer Sache geschutt au werben anfuchet, ober vermittelft welcher auf Die Wiedererlangung der Poffet, fo man vormals fcon gehabt, und verlohren,oder aus derfelben gefest worden ift, geflagt wird, wird dem Erben vor ergriffener Poffef der Erbichaffts Gachen nicht gegeben, Wernber fel.obl.for.P.s. obl. 120. Siehe Interdictum retinenda Poffeffioni, im XIV. B. p.775.

Doffessorien-Blage, vermittelft welcher einer, fo einen andern gewaltthatiger Beife aus ber Doffef entfett hat, von Diefem belangt und wider ibn gebeten wird in Rechten ju ertennen, baf Bes Plagter die gewaltfamer Beife eingenomene Gade alfofort zu verlaffen, und Rlagern in beffen Doffeg binwiederum ju fegen, wie auch die ihm desfalls verutfachte Schaden und Untoften gu erftatten fouldig fen. Diefe Poffefforien-Rlage foll inner halb einem Jahre, Darunter Die Fepertage nicht mit gerechnet werden, angestellet werben, l.z.C.unde vi. Aber biefes ift blog von folden Gaden, die nicht an ben, welcher einfallt, gefommen; nicht aber von benen Sachen, Die an ihn gefommen, ju versteben, in beren Unfeben die Rlage immermab. rendift, und binnen 20 und mehr Jahren angeftellet merden fan, l.t. pr. de vi & vi armata. Biegler ad gan.redintegranda.c.9.53. Ja dag nach dem Geiftt. ober Dabftifchen Rechte und beutigem Brouch Diefelbejahrt. Frift nicht beobachtet werbe, bezeugen Wefenbect ad tit:de vi & vi armat.n.ro. Brunnem. ad l. z. C. unde vi. Siegler c. l. Wernber in fel. obf. for. P.7. obi. 54. Stette auch Interdictum unde vi, im XIV. Bande p.775. desgleichen Spolien- Alage,

Doffessorien-Alage, die der, jo von einem ans been in der bisher ruhigen Poffes eines Guthes ober einer Werechtigkeit turbiret wird, wider Diefen anftelt, und bittet, in Dechten ju ettennen und pussusprechen, daß Klager ben bet Poffef des Buthes ober Gerechtigkeit, fo lange bis Beklagter im Pollefforio ordinario ober Petitorio em anbres que geführet, zu fchüten fen. Es fan aber bas Libell in Diefer Art der Poffefforten-Rlage gar wohl erhals ten werden, wenn gleich folche ABorte, die einSpofium, Berauben und Benehmen der Boffes augeb gen, jugleich daben gebraucht worden. Wernber fel. obs. for. P. 10. obs. 385. Giebe auch Imerdi-Aumuei poffiderie, im XIV. Bande p. 775.

Possessorien-Blage eines Erbnehmers wider teben Befiber ber ibm hinterlaffenen ober angefal Tenen Erbichafft, daß er fich der Erbichafft enthals ten, und ihm ben Beng berfelben einraumen moge. Diese Mage wird ordentl. Weise nur wider ben negeben, welcher die Erbichaffis. Sachen entweder ols Erbe, oder als Besiter besitet, l. 1. quor.bonor. 1.2.C.eod. und also komi sie wieder dem nicht zu, der fich nur auf einen befondern Titul grundet, Wernber fel. obl.for. 14.n.2. Der Erklarung des Wefenes und der Billigkeit nach kommt aber diefe Boffefforien-Rlage ju wider den, welcher allererft nach dem Tode des Berftorbenen Die Erbschaffts. Sache aus einem befondern Situl erhalten bat, Serum in Syft Jur. Civ. Ex. 45. 5.16. 2Belcher Umftand aber, weiler der Grund des utilis interdictiff, im Klag- Possessorium Judicium, beist in denen Schreiben aebubtlicher Weise ausgedruckt wers den muß. Wernher d. obs. n. 7. Wenn einer in der Rechten so viel, als eine Klage, da auf die blosse

Rlage aus dem Lult. C.de Ediet. D. Hadr. tollend. in der Poffef fo lange gefchunt ift, bis der Gegentheil fein Recht ordentlich beduciret und ausgeführet bat: fo fan diefer fich folder Rlage nicht gebrauche. Wernber fel. obs. for. P. 8. obs. 407. Siehe auch interdictum quorum Bonerum, im XIV. Bande p. 775.

Possessorien Blage eines Berpachters wider feinen Pachter, der den PachteBing noch ichulbig, bennoch aber ausgiehen und feine Gachen mirnebe men will, Beflagten anzuhalten, daß er ibm bie verpfandeten Sachen folange in feine Bewähr und Befit übergeben moge, bis er des von ihm ju fore dern habenden Binfes, Schaden und Untoffen wegen befriediget fen, ift weit beitfamer und jutraglis chet, als die fonit bekennte Actio Servinna und quasi Serviana, benn in jener, ale einer Doffefforien-Rlas ge, wied fummarifc betfahren, und ift ichon genug, wenn nur fo viel bewiefen, daßibm die Sache von dem Schuldner verpfander fen, und eben biefer ju ber Beit der Berpfandung Diefelbe befeffen babe, Bail lib.2.obl.26.n.1. Berger in Occon jur. lib.2 vic. 5. th.12. not.3. p. 535. Bie aber biefe Poffefi ein wee fentlich nothwendig erfordertes Stude biefer Bol fefforien-Rlage ift: alfo muß biefelbe infonderbeit im Libelle angezeiget werden, und tan alfo die Meldung Derfelben nicht weggelaffen werden, wo es nicht vor ein untormlich,ungereimtesjungefchicftes Klag. Schreiben gehalten werden foll. Megus de pignor.P.g.membr.z. n.zb. Dernber in fel oblifor. P. 2. obf. 477. Diefe Doffefforien Rlage wird auch wider den dritten Befiger gegeben, I. pr. debalvun. interd. 1.1. Cide prec. & Salv. merd. mtempl fie mach dem Brauch des Fori, des Weliges Ausleg, und Erklarung, und ber Billigfeit, wider einen feben Befiger fatt hat, Rachin &controv.gr. Berger in Refol, Lauterb.tit. de Salv.interd. ad verb. non eti m contra tervum. Siche auch Interditium Salvianum, im XIV. Banbe p. 775.

Doffessoriate Sandling, Peffesson Allen, wird in denen Rechten eine folde Verrichtung genannt, welche eigentlich fonft niemanden, auffer dem wurckl. Befiger einer Gache vorzunehmen gebuhret, und woburch alfo iemand fich entweder einer erft querlangenden Poffefguunterziehen, ober auch in dem geither fchon gehabren Befige berfelben noch ferner zu erhalten sucht. Siehe: Poffes.

Possessoriches Blag. Libell, Possessorius Libel. lu, wird das Rlage Schreiben genannt, welches ben vorfallenden Streitigkeiten über die Doffegel ner Sache, beren Befit einem bon einem andern entweder gewalttbatiger Welfe entjogen worben, oder,ungeachtet er biefelbe mar noch nicht imne ges babt, inbeffen aber bennoch bereies ein bingliches Recht Daran erlanget hat, ungebührlicher Weife vorenthalten wird, ben benen Gerichten in übergeben ift. Bon beffen Inhaltund Beichaffenheit aber unter benen Wettick. Poffefforiem Alage und Poffefforium ein mehrers nachgeseben werden fan.

POSSESSORIUM CONSTITUTUM, f. Confientum Foffefforium, im VI. Bande p. 1093. u. f.

POSSESSORIUM INTERDICTUM, ift eigent lich nichte andere, als ein gewiffen Befens Straffe deffen entweder iemanden in feinem bieberfaen Befig einer gewiffen Sache ju ftobren unterfaget, ober, menn ibm folche auch bereits von Danden go fommen, wiederum dargu berholffen wird. Siebe

Potich, Diefelbe entweber ju erlangen, ju behalten, oder wieder ju erlangen, geflagt wird. Jedoch fan auch vermittelst derselben auf blosse Rechte und Gerechtigleiten, oder andere uncorperliche Dinge und deren zu behaltende Quafis Poffef geklaget werden, I. fin. utipossid. Menoch de retinend. possell remed, 3. qu.13. n.103. seq. Carps. P.2. c.7. d.11. Und liegt nichts daran, über was vor Rechte ober Deren Quafie Poffef gestritten werde, weil auch vor die Nobilität und Burde das Possessorium verstate tet wird, Covarruv lib. 1. var. resolut. c. 16. n. 12. Carpz.c.l.n.z. Der in der Berichtsbarkeit von den Unterthanen turbirte herr vermag auch wider die selben aus gleichem Grunde, oder aus dem Interdido retinenda possessionis Klage etheben. Sartm. Piftor, lib. 4. qu. 19. n. 6. Carpg.d.c. d.12. weil bie Judicia possessoria und petitoria esnander so genau verwandt sind, daß, wo das Pericorium oder eine dingliche Klage, daselbst auch ein Interdictum possessorium statt findet; und umgekehrt, Bartolus in Luk.quor.bonor. Carps.c.kn.11. Jedoch hat das Possessorium wider ein verbietendes Gefen nicht statt, Wernher in sel. obs. for. P. 9. obs. 42. Ubrigens wird im Judicio Possessorio das Libell, in welchem Rlager bie Eurbation nicht als eine gefchebene, fon-Dern nur die vom Beklagten noch zu befürchten fen, anführt, wenn diefer im Termine dergleichen Intention gestehetzerhalten. Wernber fel. obs. for. P.8. obs. 396. Doch fan das Peritorium mit dem Posfessorio der zu behaltenden Posses nicht cumulirt merden, Carpz.P.2. c.7. d.10. & lib.1. R.71. n.17. seq. welches aber ben denen Interdictis der zu erlangen ben und wieder ju erlangenden Poffeg mit dem Petitorio gar wohl angehet, l.18. 5.ult. de vi & vi armat. c.2.X.de, cauf.possess. & propriet. Carps.d.R.71,n.12. Wernher supplem. nov. ad P. 4. obs. ng. Infinio den mußdas Petitorium eben nicht nothwendig por eben dem Gerichte, wo das Pericorium fcon Rechts-hangig, sondern es kan auch bisweilen vor andern Berichten angestellet werden. Wernber in Supplem. nov. ad P. 4. obs. 401. Siehe auch Judieium Poffefforium, im XIV. Bandep. 1513.

POSSESSORIUM ORDINARIUM, eine Pofe fefforien-Rlage, ober wegen der Poffef angestellter Percep, in meldem groat fummarifd, tetod Drocer maßig verfahren wird. Die Forderung ber Caution, einen nicht weiter gu turbiren, ift nicht ein Merckmahl des angestellten Possessorii ordinarii; fondern hat auch im Summario fatt. Berger in El. Proc.poss.th.30. Wernher sel.obs.for.P.s. obs.190. Widriger Meynung ist Carps.lib.1.R.15.n.13. Wie benn auch unter andern Araufe in Proc. Judic. Lib. He. p.lech. 1.5.5. erinnert, bag beur gu Coae fatt ber fonft gewöhnlichen Caution eine gemiffe Straffe im Sall ber Darwiderhandlung vorgefchrieben merde, mach der Erl. Bach Droc. Ordn. rin. 39.5-3. Es erwindet aber im Jodicio Polietiorio ordentlis der Beife der, welcher die altere Poffef erweifet, c. licet. X. de probat. Wernher fel. obf. for. P. 10. obs.461. Sabnad Wefenbec, tie. uti possidet, ad verba: hodie comen. In welcher auch von der Qualität der Posses fleißige Untersuchung gethan wird, g. E. ob einer die ftrittige Sache mit Bewalt, heimlich, oder bittmeise besite. Stryck in ul. mod tit uti possid. \$.2. 3m Judicio possessorio ordinario pflegt heut ju Ea

in ul mod tie uti pollider 5.2. Die Ausfage ber Bens gen von bem Gebrauche ber Doffeg, und andern babin einschlagenben Danblungen muß ben ente fandenem Proceffe,es mogen bie Dartheven gleich im Possessorio, entweder summario, oder ordinario. aber auch nur im Peutorio perfiten, eigentlich und von Stuck gu Stucke gefchebent babingegen fangt eine generale, allgemeine, undeutliche und unklare nicht zu, Wernher in supplemnov, ad P.s. obs. 119. Berger in Resolut. Lauterb. tit. de acquir. post, ad verba: juris est, & P.a. supplem. ad E.D. Fair. 5. 5.20. page. Benn bepbe ftreitenbe Barthepen alfobaib im erften Termin Zeugen-Rotuln gu ben Acten geben; fo kan der Richter im Possessorio summariislimo fprechen, wenn gleich bas Ordinarium angeffele let worben. Wernher fel. obs. for. P. 7. obs. 229.

POSSESSORIUM REMEDIUM, ein Rechts. Mittel, wodurch einem entwederzu Wiedererlans gung einer bereits gehabten und nut berlohenen, ober auch zu einer erft gang von neuen zu erlangens den Pollen verholften wird. Pollefforien Alage.

POSSESSORIUM SUMMARIISSIMUM, III de gentlich eine folche Poffefforien-Rlage, auf welche aufferorbentlich durch Inhibitionen ober Wandas te verfahren wird; und welche blog ben Beg queis nem andern, nemito bem Polletiorio plenurio, bahe net. Im Possessorio summario oder summariissimo wird schleunig und summarisch obne Libell und Rriegs - Nechtens . Befeftlaung proceditt, leboch auf vorhergehende Citation, welche ordentlicher Beife nicht weggelaffen werden fan; es mare denn, daß die Sache keinen Bergug leide, Carpg. lib. LR.9. Druckmann vol. t. confilez. Stryck in ul. med.tir.uti possid. 5.2. In diesem Judicio langen gu halbvöllige Beweisungen, Ordinas. Camer. P.z. c. 21. in fin. und mogen diefelben entweder nur durch eis nen einzigen verendeten Zeugen oder mehrere uns verendete geschehen, Carpz.lib. 1. R.11. & P.a. c.7. d. 15. & 16. Siehe allerdinge Dec. Eledt. Sax.nov. Libique Philippi obs. 7. seq. Mevius P. 8. dec. 492. Erret c.15.4. Go werden auch feine Ausflüchte wider die Perfonen und Ausfagen der Beugen gugelaffen. Stryct in ulmodic l. Derer Beugen Aus fage aber, die befondere ein Intereffe daben haben. mirb nicht attenbirt, Mevins P.3. dec. 131. m. 1. Wernber sel. obl.for. P.1. obl.115. Constwird or dentlich in diefem Judicio gwar wol fein Begenbes weis verstattet; doch muß auch Bellagter gehort werden, wo er ein anders bepbringen und befcheis nigen will, Carps. d. c.7. d.17. 3m Possessorio summariiflimo werden beyden Theilen Befcheinigun. gen fo lange jugeloffen, bis fie auf einen gereiffen Termin eingeschrancfet worben, Rivinus ad O.P. S.tit.10.En.7. Go fan auch im Potlellorio fummaritlimo uber Die gegenroattige Doffef ober Quafie Boffet bem Gegentheil bet End beferiret werben, Diantuch dePolleflor.lib. 2 c.19.n.19.fq. Wernber fel. obs.for. P.5. obs.229. Berger Elect. Proc. possess. th.31. Bidriger Mennung ift Kivinus ad O.P.S. tit.21. En.34. Dach dem burgerlichen Rechte überwindet in Interdicto: uti possidetis, niemals ber, welcher etwas von feinem Begentheile vitios, bas ift, mit Bewalt, betmlich ober bittweife befiger, I.r. S.ult.poffid. Lr. 5.2. de itin. act, priv. Allein beut zu Sage im Judicio, ba über bie gegenmartige Dof ge Die folenne und ordentliche Urt zu procediren ats fef ober Quaffe Doffie Streit ift, wird alles tendirt und in acht genommen ju werden, Wern. Vitium der Poffef ben Geite gefetet, und ber felebiffor.P.7.obf.44. Carpy lib.i.B.9. Cerya bas Factum allein betrachtet; und alfo, wie

lemand eine Sache, ob nemlich bona ober mala fide, befige, nicht geachtet, fondern die Controbers von dergleichen Qualitat vielmehr in bas Possessorium ordinarium verwiesen. Pfanntuch de postess. summar. lib. t. c. 6. n. 11. Wernber fel. obi. for. P. 2. obi. 434. Stryef uf. mod. eit. uri possidet. 5.2. In dem Rechtes Mittel der wieder zu erlangenden Poffet, dergleichen Die Actio de spolio, ift ausgemacht, daß die jahrtiche Posses nicht erfordert werde, fondern ichon genug fen, daß einer eine Sache gu der Beit befeffen habe, ba er aus bem Befige geworffen worden, 1. 1. 3. 23. feq. de vi & vi arm. Sabit ad Wefenbec, tit eod. n. 9. Wernher fel. obs. for. P. 6. obs. 327. jur Erhaltung des Gieges aber im Pollellorio fummariillims, als wenn wegen ber wieder ju erlangenden Poffes oder Quafis Doffef gellaget wird, wirdeben nicht nothwendig eine jahrige Poffeg erfordert; fondern es ift genug, auch nur eine einige poffefforische Sandlung, und gwar Die neuefte bewiefen gu haben, c. 19. X. de jure patron. c. 3. X. de cauf. possess. & propriet. Mevins P. 3. dec. 91. Wernher fel. obf. for. P. 1. obf. 114. & P. 6. obf. 327. n. 1. 9Bidriger Mennung ift Rivinus ad O.P.S.tit.20.n.119. Det. jenige Actus aber, über welchem ber Streit erregt ift, wird nicht attendirt, Mevius P.II. Dec. 188. n.3. Wernberd. obs. 114. n. 4. wo es nicht ein solcher Adus, in welchem des Wegentheils felbft eigenes Factum approbativum darzu fommt, Mevius P. 8. dec.63. Wernber fel. obl. for.P.z.obl. 400. Wenn bas Pollessorium summariitimum angestellt ift, fo werden die Jura Peritorii nur der ju beschönigenden Posses wegen vor angeführt gehalten, Wernber fel.abilfor.P.4.obi.97. wiewol nicht undienlich fenn Tonte, deshalber Protestation einzulegen, Carps. P.1. c.16. d.7. n.9. In dem Ranferl Cammer-Gerichte wird das Judicium fummariislimum nicht verfattet, wo nicht die Doffeg auf benten Geiten gweis felhafft, und eine Furcht der Waffen eniftehet. Ordinas, Camer. P.z. eic. 22. 5.3. Un andern Drten aber pflegt fie jugelaffen ju werben, wenn gleich feine ges genwartige Furcht ber Maffen ju beforgen ift. Denn vor allen Dingen ift dahin gu feben, bag ein gewiffer Befiger bestimmet werde, daß man miffe, mer Riager fenn folle, Mevius P. 3. dec. 96. n. 4. Stryet in ul. mod. cit. uci pollid. §.3. Das Poffelforium summariislimum hat nicht statt, wenn mit bem Rurften in Regglien, ober Befrenung von of fentlichen Beschwerungen, oder dergleichen Sache Streit und Procef vorfallt. Mevius P.3. dec. 205. Berger in Elea. Proc. possell. th. 26. Unbere Bewandniß hat es mit bem Lehn. Danne, welcher Die Belehnung von diefem oder jenem Rechte, j. E. ju bolten, empfangen hat; denn wenn von der Art und Weise Bolk zu fallen und zu schlagen eine Controvers vorfallt; foist nicht zu zweiseln, daß der Lehn-Mann in der gegenwärtigen Poffef bestehen Fonne, Wernher sel. obs. for. P. 5. obs. 230. 3m ubris gen freitet der im Possessorio fummario obsiegende Theil auch nicht unbillig im Perirorio, und ist zu den Untosten nicht gehalten, Carpz.lib.z.R.18.11.3. Und der ethaltene Gleg'im Judicio possessorio summariislimo befreyet den Besitzer von der Restitution ber Fruchte, Die et genoffen, und die er hatte baben konnen, wenn gebuhrender Fleiß mare angewendet

POSSESSORIUM SUMMARIISSIMUM

torio genoffen worden, und genoffen werben fannen, Carps. d. R. 18. n. 1. 2. Berger El. Proc. possess. 5.39. Bidriger Mennung ift Pfantuch de Poffett fummariiff. Lib. II. c. 16. n. 5. u.f. Und daß auch befe fen Meynung, daß nemlich der Befiher, wenn bel fen mala ficles bemiefen worden, ju deren Bieben erstattung verbunden fen, gar mobi benbehalten werden fonne, mennet Berger I.c. 3m übrigen bat der imPollesforio fummariiflimo erregte Streit nicht bie Burcfung der ju unterbrechenden Berjahrung, fo der Befiber in demfelben übermunben bat, Wernber fel. obs. for. P. 1. obs. 330.

POSSESSORIUS ACTUS, fiche Poffefforifibe

bandlung.

POSSESSORIUS LIBELLUS, fiche Doffefforie

Thes Blag-Libell.

POSSESSOR MALA FIDEL, ift eigentlich ein Befiger einer fremden Sache, von welcher er weiß, daß fie nicht feine, und fie doch, ale die feinige, befie get. Indeffen fommt bie Schutwebt bes unglucks. falligen Untergauge auch einem male fidei Poffeffori ju, l. 12. & 38. de ulurpar. & ulucap. Obreche in difp.de ulucap.26.th.234. alfo, baf er, wenn bie Ga che ohne deffen Berichulden und Fahrlagigfeit aus bioffem mabrhafften Unglucks Fall verdorben und verlohren gegangen ju der wieder ju erflatten. den Heftimation nicht gehalten ift, I. 26. pr. de V.S. Wernber in felobi, for. P.4. oblas, p. 122. 2Benn aber der Rrieg Rechtes gwifchen bem Beren ber Sache, und bem mala fidei Pollellore befestiget ift, und folde gleich bernach burch unglucksfälligen Untergang verlobren gebet; fo nunt bem lebten Diefe Ausflucht nichts, fondern et ift vielmehr jur Erfenung bes in diefem Fall gefchehenen Schabens verbunden, i.40.pr.de baredit perit.l.17. 5. i.deR.V. Wernber c. l. n. 127. Ein mala fidei Poffeffor ift auch derjenige, ber etwas mider ber Gefene Unterfagung und Berbot faufft, und befinet. Wernber fel. obs. for. P.3 obs. 6. m. c. p.55. Glebe auch Fides mala, im IX. Bande pag. 837

POSSESSOR NATURALIS, fiche Maturiti

cher Befiger, im XXIII. Bande, p. 978.

POSSESSOR REI OPPIGNORATÆ, fiche Pfands. Inhaber, im XXVII. Bande p. 1262. Posses Procesi, siehe Possessovien-Blage,

ingleichen Poffefforium.

POSSET, Biermolden, Pofferum, CoSoyaka, ift abgefochte Mild, dazu ben bem Ende bes Rochens Bier gegoffen wird; benn wird bas Lautere ben Patienten in Fiebern zu trinden gegeben ; bas Rafigte und Geronnene aber weggefchuttet. Die fer Trancf ift in Engefand febr gebrauchlich.

POSSETUM, fiche Poffet.

POSSEVINUS, (Anton) ein berühmter Befuit, mar gu Mantua 1 534, aus einer angefebenen, ob. schon ziemlich armen Familie gebohren. Dachbem er in feinem Baterlande Die erften Grunde feiner Studien geleget, gieng et 1 550. nach Rom, und machte fich allda burch feine in gar furber Beit erworbene Erfanntnif, fowolin ber Belt Beis. heitzals in den gelehrten Sprachen, ben berichie benen Dralaten, und befonders ben bem Carbinal Bongaga fo beliebt, daß ihn diefer lehtere gu feis nem Gecretario annahm, und folgende noch jum Sofmeifter feiner benden Bettern, Francifci und worden, in dem Petitorio, nemlich was die Fruchte Scipions von Gonzaga machte. Alls nun diefe anbelanget, die vor der Litis-Contestation im Peti-

begleirete er fie nicht allein babin, fembern folgte ihnen auch noch ferner nach Meapolis, ba er benn Jun erftenmal Die Befuiten tennen fernte, und ben Borfat faßte, fich in beren Wefellichafft gu begeben. ABeil ibm aber obbemeibter Carbinal um eben dieje Beir bie Comthuren Untons gu Boffano in Diemont verfchaffte, nabm et erft biefelbe in Beijs, und febrte fobann mieber nach Dabun, um feine Studien auf bafiger Acabemie noch meiter fortgufegen. Jammittefft nabm ibn einige Beit barauf ber P. Dabnio, ein Befuit, burch feine Dredigten bermaffen ein, baß er enblich 1559 obne weiteres Bebenden in bie Gefellicafft trat, und fich fogleich nach Rem verfügte, feine Mobiliat bafelbft auszuhatten. Bie aber feine Dbern nicht vor gut befanden, bas er noch bor Endigung ber Beobt. Jahre die gebachte Comthuren verlaffen folte: also schiefte man ihn bald barauf nach Diemone, bamit er fowol feine eigene Angelegen. beiten, als auch fonderlich bas Intereffe der Bes fellebafft ben bem Derhoge ben Canogen beito füglicher beforgen tonte. Er brachte es auch in ber That gar bald babin, daß der berhog die Jefuiten in feine gande aufnahm, und bezeigte biers nachit einen fo befonbern Gifer, ble ABalbenfer pur Cathol, Religion ju bringen, baf ber Ero Bifoff ju Eurin gang ungemein mit ihm gufrieben mar. 3m Bahr 156a that er eine Reife nach Loon, um einen Borrath von Buchern einzutauffen, die manin Savonen dem Bolcke in die Blinde lieffern wolte, Mis fich aber bie Dugenotten biefer Stadt bemachtigten, mufte er fich aus bem Staube machen; wiewol er fich nach einiger Beit fum andernmale babin verfügte,unbaliba fo lange blieb, bis et 1564 megen einreiffenbet Deft nach Avignon geruffen, und von bar in einigen Angelegenheiten ber Wefellicofft nach Bapanne an ben Dof verfendet wurde. Dachdem er dafelbft feine anbefohine Wefchaffte glücflich vollendet, und ben eben diefer Welegenheit es auch noch Dabin ger bracht, bag ber Ere Bifchoff von Mouen bie 30 fuiten ben fich aufgenommen, gieng er wieder nach Meismen, und permaltete allba bas iKertorat feines Collegii ; rolemol er auch baben verfchice bene andere Berrichtungen und Reifen übernebe men mufte. Ginige Beit bernach wurde er auch Rector ju Lyon, wo er auf Begehren des Erts Bischoffs der 1571 gehaltenen National Ders fammlung bepwohnte, und jugleich vor ber Were sammlung binnen 7 Tagen 14 Predigten ablegte. 3m Jahr 1572 befand er fich mie ben ber Wahl eines neuen Generals von feinem Deben in Rom; 1 177 abet Shirtte ihn der Pabil Bregorins XIII. als feinen Befanbten nach Schmeben, um ben Romin Johannt Itt. in ber Ramifch-Catholifden Religion gu bestätefen, ba er benn ben 2Begüber Deurschland nahm,und zu feiner mehrern Gicherbeit von der Rupferin Marie, Marinillians II. ABittive, mit bem Eitul eines Abgefanbten berfeben wurde. In biefer lettern Bedienung wurde er auch ju Stocholm aufgenommen, und brachte folgende ben Ronig burch frine Borftellungen fo weit, bag berfeibe, wie man fagt, ben is Dan 1578, rolemol gant ingebeim, bie Lutherifche Dieligion abichmur. Dierauf Pam er wieberum nach Rom; mufte aber fogleich wieber mit bem Girul Danb gefpielet wurbe. Er vonebe bierauf Rector Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

eines Babfil, Befandten jurud nach Schweben geben, um bas angefangene Werd bollenbs aus. jufdhren. Mein ber Remig hatte unterbeffen feine Mennungen und Abfichten vollig wiederum geanbert, fo, daß Doffeven unverrichteter Dinge fich von dannen begeben mufte. Rute barauf fchicte ibn ber Pabft von Rom aus nach Polen und Ruffand, welche benbe Reiche bamabs in einen fcweren Rtieg verwichelt waren. Der Epaat Johann Bafilowing gab ihm auch als einem Pabfilicen Gefandten febe prachtige Aubient, meil es ibm gar febr baran gelegen mar, baf bet Briebe gwifden ibm, und benen Dojen burch Dabfiliche Bermittelung balb gu Cranbe fame; als aber Poffevin, nachdem ber Friede 1182 muteflich untergeichnet morben, ben Cicar ju Annehmung der Catholifthen Religion bewegen wolte, funte er, ungeachtet der vielen mundlichen Unterredungen, melde er mit biefem Pringen felbit gehabt, nicht mehr erhalten, als bag ben Pabfelichen Difiemarien ber frege Durchgug nach Derfien und die anbern Morgenlanber, ben Catgoiffden Rauffleuten aber ibre frege Relie gions-Ubung in ben Rufrichen Canben verifate tet murbe. Alle er nun mobi fabe, bag er bajeibit weiter nichts gewinnen gourbe, reifete er im Brubling 1 582 wiederum nach Mom, und brachte einige Rufifche Befandten init fich, bie bem Dabit vor feine ben bem Briebens Brichaffte angewendete Bemabung bancfen muften. Et begieitete aber eben biefe Giefandten auf bes Pabits Befehl bis nach Polen wiederum gurud, und nabm allba alle Belegenheit in acht, feiner Gefenichafft auch in Diefem Reiche ollerhand Bortbeile ju verfchaffen. Dach biefem murbe er befehliche, ben bem ju Barfchan gehaltenen Reicher Eage fich einguftellen, und alle feine Befcieflichteit und Gifer babin angumemben, bağ Die Breiftigleiten groffen bem Rapfer Andols phen und der Depublick ju feiner Beitlauff. tigfeit dusichlagen moduen; ba ibn aber bie Raviert. Ministers einer groffen Baribeplichfeit befchulbigten, brachte es fein Orbens , Weneral, Claudius Mquaveva, ber burchaus nicht leiben wolte, bağ fich Die Ditglieber feiner Befellfchuffe in politifche Danbel mifchten, ben bem Pabit babin, daß berfelbe bie bem Poffevin dirfalls überfchictte Befehle wieberum gutude naben. Als auch nach der Sand der Konig Grepban Barbori 1 186 mit Cobe abgiene, wolte ibn fein General jur Beit bes Breifden Reiche nicht in Polen laffen, fonbern betieff ibn nach Brallen guruct, und befahl ibm, bağ er fich ju Dadua auf. balten folte, ba er benn bie Beit hauptfachlich auf bie Ctubien betroenbete. Dier nahm ibn auch der damals noch junge, und nach biefem in bie Bahl ber Deiligen verfette grancifens pon Gales jum Director feines Gemeifens an. 2118 er aber ungefebr 4 3abre bafeloft gugebracht, wurde er nach Rem verlangt, wofeibit er guf Clemens PHL Befehl mit bem Frangofifchen Gefandten, Dergog von Mevers, wegen Geine riche IV. Berfohnung mit ber Momifchen Rirche Danblung pflegen foltet melche Cache ibm aber burch einige Difraunftige mieber aus Unn nu

US 6-000 €

feines Collegii gu Bologna, und bielt fich folgenbe wegen bes Drucke feiner Schrifften gu Benedie auf, als Pabit Daul & biefer Ctabe und Republic bas Interbiet anfundigte, ba er benn in biefer Gache an ben Pabit mit abgefchicft wurde; wiewol man nicht recht weiß, ob ihm fole ches von Geiten ber Beguiten, ober ber Republict aufgetragen worben. Da er aber endlich bie Abnahme feiner Kraffle merdte, entidlog er fich, fich nach Loretto pu tvenden, und allba fein Leben gu beichlieffen, welches leboch nicht gefchabe, in-Dem er gu Berrara ben 26 Bebr. 4611 ploblich mit Zode abgieng. Er bat viele Edrifften binterlogen, morunter feine Biblioebeca felecha de racione fludiorum, bie auf ey Budern beftebet, und anfange gu (Rom 1493, bernach vermehrter ju Colln coop in Bol berausgetommen, und aus treicher auch einige Eractate, als de culvuraingeniotum: methodas ad Jurisprusientism: appuraeus ad philosophism: madacio de medicias: appaeages ad humanam hifteriam: Poetics und Cierro colaeus cum ethnicis de laceis ormocibus besenbers ans Licht geftellet morben, beegleiden fein Apparatus iscer bie vornehmilen find. We tam biefer erft gu Wenedig roog und tooy in etlichen Bolianten beraus, man bat aber felbigen bermehrter gu Colln 1608 in 1 Folianten wieber aufgelegt. Geine übeigen Goufften finb:

4) Epifbols die hunore ad Clysid: Maloperam.

2) Liber de rehus ad honorem percinencibus, & de modo revocandarum ad concordism rixarum, meldie benbe er noch auffer ber Gocierat Blalianift geferteben.

3) de SS. Gerificio maia, Clati, 1763, ift betnadim Engliften 1564 in ben Riebertan-

ben gum Borfdein getommen.

4) Reipamo Petr. Pirete & sim, fo eine Epologie bes porigen Merd's ift. Avignon : 764.

- 3) Miles Chriffman, Rom 1769, Diefes Buch marbe unter die Coibaten aufgetheilet, well. che Dine F. teiber Die Bugenotten nach Brandreid fdicte. Coift juMacerata 1576, und ju Benedig 1604 mieber aufgelegt mor-
- 6) Vita & more Eleesers, Archidecia Auftrin, Ducis Mantan, Mantun 1594, Rom und Brires.
 - 7) Vita & more Lucev. Genzaga, Nivernenfium Doers, Mantua.

Mile pocherflebende ABetele find ebenfalls in 3tafinnifder Oprache verferuger und gebeudt. Die Lateinischen aber find

g) Coule & remedia politicatio, Mantua unb Blotenn 1577.

Epithola de rebus Speciels, Liverneis, Moleaviricis, Polymois, Transilvanicis, Phaintna 1580.

10) Epiftols ad Steph, Batareum, Pol. regem,adverius ande, Volenum, Ingolftabt 1589, ift auch ju Colln und Mantua gebrucht.

11) Reiponlio regi septentrionali, qui in fide eathones volum milrui, Ingolfhade 1583.

22) Scriptum magno Duci Motcovia traditum advertus Anglos mercatores, qui doccbanz, Papam effe Antichrifbum, elend, 1783.

13) Molcovia, Bilna 1586, Coln 1587 in

At one

 Note diviniverbi & Aputtolica eccletia fidos ac facies, wider David Chrevaum, Bofen 1486 in got.

15) Retectio impolturarum Dav. Ciperal de flutt ecclesiarum hodie - Green, Asia, Africa, Hangaris, Boltemis, Ingolffabt 1983.

16) de Arbeitesis harericorum hujus fecula.

17) Theologia Gierchenes, Jagolftabt #183.

13) Judicium de quatuor leriptoribus, Pául, la Nua Je. Bodine, Phil. Morney & Nic. Macchiawelle, weriches er auf Befehl Innocentius IX. abgefaffet, Bom 1792, Clott 1 193 in &.

19) Judiciam de Confedione Augustant, de Defed Erafmo, de focia Procurónica, de num admitrendi fine harerici ad colleguium publicum de

fide, Pofen 1186 ma.

20) Sermo in provinciali Synodo Aquilejenii prima lebims, Mantua 1597.

as) Explicatio Evongeliatum tutius mini unter Dem Ramen Mucoles Balleri, Lateinifch gu Celln, Italianifc ju Brefeid

21) Epistola ad Geneverses de Attis Apostolorum, unter bem Ramen Philipp Cofa.

24) Monien Glutie, unter bein Damen bes 256 icotte von Bettara, Johann Sontana. Der Zefuit Dorigny bat von feinem Leben eine befondere SchriffeguBaris toa a berausgegeben. Allegambe fiel. Scriptor. Soc. Jefa. Spondana Ann. 1994. Frebers theter, vieur, crud, clar. Depolopoli hith Gymna Patav. Tom. II. p. 271. bu Din Bibl. des mr. coclef. Tom. XVII. Disco con memair. To 31,

Doffevernes (Anton) ein Medicus von Man-

tug, lebte . 628, unb fcbrieb

i) Die Mantuanifche Defterle in & Buchem. 2) Theorice marborum librus 5. Thantua 1600

a) Methodum fludiorum medicine, eb. u. a. m. Romins Bibl ver & nov.

Doffgawar, ein Det, beffen in einem alten Diplomate benm Lubervig in Reliq. MS, T. IK. p. 565. Melbung gefthiebet.

Dosbill (3obann) war ju Sittau Commene batot Des Orbens St. Jahanus Hofpital Hierofolym, und Pfarret, im Jahr 1401. Carpzowa Digtor. Chauplas ber Stabt Bittan, Ill. Eb. pug. 16.

Popli, war Bischoff ju Distoja, farb im April 1732. Ranffes Geneal, Archiv. 1732 p. 546.

POSSIACUM, brift bie Grabt Polite, von bee p. togy. gebonbelt morben.

POSSIBILE; fiche Moglich, im XXI. Banbe

POSSIBILE ABSOLUTE TALE, fiche 1110 de lich (schlechterbings) im XXL Banben 760.

POSSIBILE MORALITER, fithe Meraliner pasfaile, im XXL Bande p. 1489.

POSSIBILE PHYSICE, beint busiening, mas ber Wacht ober ben Rtaffren ben Challgen (Agentis) nicht miderftebett Impogiale gogfer hinnegen wird genennet, was ber Mache und ben Rrafften bes Ebatigen ober Aburctenben wiberftebet.

POSSIBILE RESPECTIVE TALE, Siche Prior lich in deefer Welt, im XXI. Banbe p. 760.

POSSIBILIA MONITORIA, fight Monitoria Possinia, im XXI. Banbe p. 197. Possini

POSSIBILIS ENUNCIATIO, fiche Modalis

Ther Gar, im XXI. Bande p. 699.

Possibilis status, ist derjenige Zustand einer Sache, da man sich nach der Möglichkeit richten muß, nachdem die Sachen in Unsehung ber Perfonen, der Zeiten und ber Mittel auszu. führen find.

POSSIBILITAS, siehe Möglichkeit, im XXI.

Mande pa 7614

1781

POSSIBILITATIS MODUS, siehe Modus Enun-

Mationis, im XXI. Bande p. 748.

POSSIDENDI JUS, das Recht, eine Sache zu

besihen und vor sich zu behalten; siebe Posses. POSSIDENDIS AUCTORITATE JUDICIS (DE REBUS) ist unter der Sammlung derer alten Momischen Rechte und Wefege bie Aufschrifft bes 5 Capitels von der XLII. Novelle, und handelt eigentlich von der Art und Weise einer durch tichterlichen Ausspruch in Besit ju nehmenden Sache.

POSSIDERE, fo viel als besigen, im Besig haben, in Besig nehmen, u. f. m. siehe Posses.

POSSIDERE ALIENO NOMINE, III, wenn man eine Sache unter fremben Damen beint und inne bat; siehe Posses cines Abwesenden,

Desgleidjen Poffeffio capta per alium.

POSSIDERE ANIMO AUT MENTE, ift in denen Rechten so viel, als eine Sacht blog nach dem Gemuthe und in der Meynung befigen, daß man folde nicht allein vor fein eigen balt, fondern auch ben fich felbft oder in feinem Gewiffen niemanden weiß, ber felbige entweder feines Ortes auch befiße, ober doch ein beffer und gegrundeter Recht bargu hatte. Befiehe hierben den Unicel Doffeß (die Burgerliche)

POSSIDERE BENEFICIO CHARTE, fiche Per chartam poffidere, im XXVII. Bande p. 317. POSSIDERE CHARTA BENEFICIO, fiche

Per chartam possidere, im XXVII. Bande p. 317-

POSSIDERE PER CHARTAM, siehe Per cherran: poffidere, im XXVII. Bande p. 317.

POSSIDERE CORPORE, eine Sache corperlie

cher Beife befitent fiehe Doffes.

POSSIDERE PRO CREDITORE, eine Sache ale Glaubiger benigen g. E. ein Dfand u. b. g.

POSSIDERE PRO DEFUNCTO, eine Sache befigen, Die einem Berftorbenen gugeboret, ober von der man glaubt, daß derjenige, in deffen Gis genthum Diefelbe gemefen; Edbes verfahren.

POSSIDERE PRO DONATO, eine Sache befigen, Die einem als ein Gefchencte übergeben

EOSSIDERE PRO DOTE, ist, wenn iemand eine frembe Gache befiget, ble ibm unmiffend jum Seyrathe Buthe mitgegeben morden.

POSSIDEREPRO EMTORE, ift, wenn lemand etwas von einem andern, der nicht Bert ober Gie genthumer ift, und ben er boch ben fich felbft davor gebalten, gefaufft und in Befig genommen hat.

POSSIDERE PRO HÆREDE, eine Sache als ein Erbe befigen, ift, wenn iemand etwas befiget, in Der Mennung, bag er der rechte und mabebaff. tige Erbe von einem Berftorbenen fen, beffen Sinterlaffenfchafft er in Befit genommen.

Vniverf. Lexis XXVIII. Theil.

POSSIDERE JUBERI, wied in denen Rechter gefagt, wenn iemanden burd richterlichen Blut fpruch die Poffef von einer gewiffen Sache quere kannt wird. 474 m.

POSSIDERE JUBERI :

POSSIDERE PRO LEGATO, ift, wenn lemant ben eine fremde Gade vermacht worden, ober bie smar Des Zeffirers gemefen, von der man aber nicht gewuft, daß folche burch ein neuers Codicill einem andern befchieden worden, und alfo ber erftere bies felbeimmer noch in einer folden Einbitdung in Befis nimmt, und fich folche eigenthumlich jucigoet:

POSSIDERE NEGANS, iff, wenn iemand lauge net, daß er eine Sache befige ; fiebe Poffeffe-

riens Blage.

POSSIDERE PRO POSSESSORE, ift, wenn le mand eine Sache befist, ohne weiter fagen ju tons nen,warum und aus mas vor einem Grunde er fol de befint,oder unter was bor einem Eltel er Diefele be an fich gebracht. B.E. wenn ein Dieb ober Rau ber gefragt wurde, marum er biefe ober jene Sade befige, und derfelbe antwortete: weit ich fie ber fige, und also feine andere Ursache des Befiges lagen fan.

POSSIDERE REI SERVANDÆ CAUSA, vinc Sache bloffgudemEnde befigen,ober in Befig nebe men, daß fie nicht gar ju Grunde geben und verberben moge; fiche Doffef (eine fequeftvirte)

POSSIDERE PRO SOLUTO, ift, wenn imand eine Sache, fo ihm ein anderer febutbig gemefen, ober auch bagegen etwas anders an Zahlungs. Statt überkommen.

POSSIDERE PRO SUO, ift, wenn iemand ben Befig von Diefer oder jener Sache aus rechtmäßis gen Lirfachen etlanget bat, und diefelbe als fein rechtes und mabres Eigenthum inne bat, und

auch davor nuget und brauchet.

POSSIDETIS (INTERDICUM UT) if unter Der Sammlung berer alten Rom. Rechte und Befege fowol die Auffchrifft des 17 Litels aus dem XLIII. Buche berer Pandecten, als auch des 6 %is tels aus bemVill. Buche Des Darinnen befindlichen Codicis, und enthalten bende eine umftanblichere Radeicht und Berorbnung von bem befannten Incerdido: Uli Poffidein, wovon im XIV. Bande p. 775. ein mebrere nachgefeben werben fan.

Dofidius (welchen Donorius Augustobunene fis und einige andere Dofidonium neffen) ein Bie fchoff ju Calama in Africa, mar des S. Huguftini Schuler und vertrauter Freund,wohnte hiernachft der Bufammenlunffe ju Carrbago 4 : t, ingleichen Der Milevitanifchen Rirchen- Berfammlung 416 ben, und feste fich überall megen feines Gifets Doc Die Chriftl. Religion in groffes Unfeben. Er war 430 ben dem Tode Augustini, befchrieb auch nache gebende beffen Leben, und hinterließ einen Caralos gum von den mabrhafftigen Schriften Diefes grofe fen Mannes, melde beude Tractate gemeiniglich ben Schriften Muguftini pflegen vorgefest ju mer ben. Das erfte davon, neml. das Leben 2luguftinus liegt auf der Leipziger Univerfitats-Bibliothed in Handschrifft. Joh. Balinas,ein Canon. Reg. Est. welcher 1733 nurgedachtelebens-Befchreib. Muguffins mit Unmerckungen erlautert befonders berausgegeben, hat auch ju gleicher Beit eine Differtas tion de vita & rebus gestis S. Possidii, Die et aus bem Muguften und andern jufammen getragen,ju Цип ин 2 Meapolis

Beapolis ans Licht geftellet, Tieborus und Sigebert de iluftr. Script. Conorius Anguifromme de lumin eccles. Cave.

Poffidonius, mar einer von ben Befandten bes Dauptmanns und Ruften Micanors, an Jubann Maccabaum, 23. der Maccab XIV, 19. Poficonius, ein Bifiboff, fiebe Pofibins,

Dofidonius, fiche Pofidonius. Defirer Dache, fire Wache,

Poffignano, eine Ctabt, fiche Dagignano,

im XXVI. Banbe p. 1109.

Dofithrer. Ginb beg ben Bochbrudern Bebt-Knaben, wie abgunehmen aus ber ju Grantfe furt am Maon erneuerten Buchbrucker Dite mang, bon 9 Febr. 1660. Rube. bon Majneb. mung der Pofilirer, im Bogen D. 2. p. 27. junch. g. tein Gefelle foll fich, p. 20. in Marg. bon Det führung der Pofilirer.

Doffingen, ein Umt in Thuringen, um bie Wegend von Droebhaufen, geborer ben Genfen

von Schwarzburg.

Gr. Doğimus, fiebe Ct. Dictor, ben 6 Man. Doffenus (Peter) mar 1609 gu Marbonne in Brandtelch gebobren, und trat idas in bie Befelichaffe Befo, worquf er bie D. Corifft nebft ber Debruifden Sprache eine geraume Beit lebete, und 1686 ben a Bebruar im 77 Jahre feines Alters mit Lobe abgieng. Erhat nicht allein die Diftorie der Gocietat ju Dom verfertiget, fondern auch viele Grechifte Schrifften uberfeht, und mit Moten berausgegeben: ale

1) 30: Nil Opera & epiflolas, Patis 1639 in 4.

und 1657 ff 4.

2) St. Merhodii convivium virginum, Daris 1657 in Solio,

3) Virum S. Enderia martyris, Antiperpen 1 668

A) Micephori Cofarie Pryenii commentarios de rebus Byrantina, Daris 1661 in Nelto.

5) Georgii Pathymerii Michaelem Palcologum, in 6 Budeen, Dom ibedin gollo.

6) Observationum libros 3, ad eoidem Pathys marie libror, ebent.

7) Georgi Pathymerie Andronicum Paleologum in 7 18uchein ebend, 1669 in Bol, baegu er and 3 Budet Unmerchungen semacht, eb.

Specimen Opientiz Indorum veterum, como.

1669.

9) S. Ifideri Pelufiera epiliolas, ebenb. 1670 in 8. 10) Cateriam gracor, patrum in S. Mercum, cum fpicilegio commentarii ad loca felecta IV. Evangeliorum, chend, 1673 in Fel.

11) Symbolst gree, patrum in Matthaum, in a Banden, Zouloufe 1646 und 1647 in Sol.

m) St. Francifei Kavern epittolas novas 18. Nom 1661 in 8. Paris 1661 in 3.

(n) Nietze in SS. archangelos, Michaelem & Gabeiglem, elogium, Geledieft und gateinifch mit Anmercfungen, Couloufe 1637 in 8.

14) Polemente Sophista orationes, Briedifc und bat, mit Ummerdungen, eb. 1637 in-8.

15) De vita Arnaldi Boren, Semtoria Tolofani, libros 4. Varis 1639 in 8.

16) Leanir Augusti permonent in landem S. Nice-Lie Myrendie Episcopi, Griechtich und Lateis nifd mitanmerdungen, Couloufe 1644 in 40 17) Dialiadicon Theogenealogicum, f. de Concordia Evengelistarum in genealogia Christis cbent: 1646 in 301.

18) Fincentiam victum, L confutationem libri Petri de Vincentia contra immaculatum Deierz conceptionem, Montalbano 1650 in &. Palermo 1660;

19) Anna Comnena Alexiadein, Griechich und Lateinifch nebit einem Glottario, Paris 165 4

20) Threphylatli infilirumonem regiam, Office difd und gat, ebenb. 1651 in 4.

21) Orationes to, cum differentionibus, Equipuje 1654 18 34

22) Emitolam de parris Pafikafu Breeti, Soc. J. Datie 1619 to 4-

33) S. Bernerdi Clasavall Carmen parameticum, Nom ideginate,

14) S. Francijii Katefu movarum epifologum ionos 7. benen bie unter Dum to. anges führte mit einverleibes merben, Biom 1667 in 8. Prog.

25) Palitonem SS, Perparus & Felicicatus, martyrum, mit Unmerchungen, Dom 1663 in 8.

Datie 1863.

26) Ocationem Jo. Demafteni in leadem Je. Chryfoftome, Chriechifch und Lat. Paris.

17) Cataleda variorum Carminom in 3 Bothetti, Reut 1674 m 8.

28) Theisurum afeeticum, live lyntagma opulculerum 18. a Gracia olim Parriburde re nicetica tempeneum, Paris 1684 in 4.

Er hat auch flitteriem de Jenario duevrale cum 29. focilis occifis und anderes mehr im Perffetti em Gtanbe binterlogen, Bormel, Bibl Serije, Soc. J.

Doffionnitre, ein berühmtes Golog in ber Proont Bermanbeit in Franckreim.

Dofferen (im Wache) fithe Dache,

Dollie, ein Dagnefier und Griedefter Wes (did)t Cdreiber, fo von ben Umcgonen gricheies ben, friner Brit nach aber unbefannt ift.

Dolltin, ein Formertt im Leippiger Crepffe, unter bas Umt beifnig und Dobeln geberin, ift an erliche gegen Erbeging vererber. 1Dabfta Dift, Moder, vom Charle Code, Bruk p. 75.

Doffolus (Bernarbinus)einebiedits Welehrter, bon Eremona, wat um 1336 Dichte in Etimis mali Cochen ju Belogna, Diavenna und Blovenig,

und fchrieb :

1) Deactione, ejarque natura;

2) De condemnatione rei.

Briffitta Cremona litera

POSSON, em Frampofifches ABein Mang, Dobon gu feben Chepine, im V. Banbe p. 2182.

POSSUM, fiche Bentel Chier (2mericant. ches) im III. Banbe p. 1584.

Doffies (Donatus) ficht Doffins, im IV. Bambe p. 818

POST, Poffes, Pofflise, Darmoch, jeiget einige Berflieffung ber Beit an, und fimbett ben nach. flebenben Gas bon benen vochergebenben ab. Ingleichen giebt es auch eine nachfebenbe Dro. nung ju ertennen, wie g. C. bender Erbfelde, mente Der nachfte ben werter entfernten ausfahlieft. @. auch ben Utricfel: Lady im XXIII. Stanb

proposed to bought

Doft, Curfer publicue, Pofte, Poffe, beiffet ein Plothe, jo gu gefehten Cagen und Stunben abe laufft, wieder antommt, und Beiefe von anderen naben und fernen Diten mitbeinget, ober babin mitnimmt, weiche an ben Drt, wohra fir abbrefe firet ober gericheet find, um ein leibliches Porto-Die Gefdwindigleit, mit welcher fie lauffen, und bie richtige Ubertunfft ber baburth forigeschiche ten Briefe, beingen ber menfchlichen Gemein-Schafft eine groffe Bequemlichteit, auch bem Danbel und Manbel eine machtige Befeibetung, baber in allen wohlbestellten Deichen und Regierungen Die Doften mit Steif eingerichtet merben, fo, bog man aus einem ieben Cheile und Date Europene, an alle bie übeigen gemachtich unb ficherlich Briefe fortbringen, und Brief ABechfel unterhalten fan. 3m Orient meiß man bavon nichte, fonbern bie Derrichaffit. Briefe merben burch eigene Bathen, Die befonberen aber ben ben Caravanen beftellet. Die Post-Reuter in Berfien, fo bafelbit Campar beiffen, baben bas Recht, bag, wenn ihre Dierbe ermubet, fie anbere, mo fie bie finden, wegnehmen, und fich beren bebienen mogen, beffen fie fich offrmifbraus den, und Werpait jur Ungebuhr an ben Deifenden üben, wobon Chardin und Lucas viel melben. Bu Aleppo, Cairo und anderen Eurcti. ichen Deren werben Cauben gehalten, wolche mit Briefen an gemiffe Dete abgelaffen metben, und in einem Cage fo weit Commen, als ein Bothe in feche Lagen taum gelangen fante. Die Beife, wie folche Cauben abgerichter unb gehalten werben, erzehlet unter unbern ausfuhr lich B. delta Dalle. In Engeland find Reme. Schiffe geordnet, bie man Dader Dot nennet, und aus gemiffen Geei-Daten, an gefehten Cagen nach Dolland, grantfreid, Briand, Gpamien, ja bis nach America ablauffen. 2Bas berfelben Uripeung anlanget, ja berichtet Gevor dorus, bağ bergleichen Poften juerft in Perfien erfunden morben, und meibet baben, bag von bem Megeifthen Meet und von ber Gee Propone tis an bis jur Stabt Sufa (welche bamals bie Bouptfladtin Derfien mar, 3 Dojt Daufet an ber Cante Straffe ju finben gemefen, allmo man frifite Pferde befommen babe. Renophon fest bingu, daß der Ronig Cyrus berjenige gewefen, welcher die Poften juerft angeleget, und an ben Land. Straffen gemiffe Daufer bauen laffen, mofeibit allegeit Menfichen und Pferbe in Bereit. ichaff: fteben muffen; und gwar foldes ungefahr 500 Jahr vor E-Drift Beburt, als bemeibter Cyrus mider die Septhen ju Felde jog. Bas Die Romer anlangt, fo find einige ber Mennung, daß felbige fcon jur Beit ihrer Republick und vot Julio Cafare gemiffe Couries ober Doitis lions gehabt, und bag fie die Derter; wo felbige frille geftanben, Stationes, Die Padet, Etgatt aber Starores ju nennen pflegen. Stilein, die bere baiten babor, bağ Minguftus biefe Berorb. nung gemacht habe; wie benn Queronius berich. tet, baf berfelbe an ber Land. Straffe Stationes erbauet, beten lebe von ber andern eine giemliche Side entlegen gewefen, und junge burtige Dane

nach aber ju befto grofferer Bequemlich feit Diere be und Bagen angrordnet babe. Mon batte etwas bergleichen auch in Francteich, Druifche land und Italien, um bas Babr 807 unter Carls bes groffen Regierung; ollein man glaube bag unter deffelben Dachfolgern diefe Gewobnheit mieber abgefommen fep, bis bag Aubewig XL felbige 1477 erneuerte. In bem 16 und 17 Jahrhunderte find bie Poffen in Deutschland recht aufgebracht morben, und haben bie Burften bon Caris bas oberfte Erbe Pofte amt burds Romifiche Reich in Die Diederlande, Die Grafen von Daar aber bes Rapferl, oberfte Dofr und Erbetand-PofteAmt ethalten. Bum Ende bes 17 umb ju Unfange bes 18 Johrhumberte bat man auch in Polen, Ungarn, Mofcau, und andern Landern Doften angeieget. Die Popen in Schmer ben merten wegen ibrer richtigen Wefteffung ges tubmet. Chur Gachfen bat im Doft ABefen ver vielen Quropaifchen Penvindten einen groffen Borjug, indem bafelbit bie Doften bermaffen eine gerichtet, ale wohl wenig ober feine anbere Lanber fich ribmen Bennen Wan bar fich bafelbit nicht gu befahren, flatt einer Poft-Chaife einen Loft- 2Bas gen, ber mit se und mehr Derfonen nebit anderer Bracht befdimeretift, angutreffen, Ingrandreid, wie jebr es fonft mit allen Cachen prabiet, ftebet es noch lange nicht auf biefem Ruffe, und bie meis ftene reitend gebende Poften, fonnen ben Cadile iden fowel fahrendals reitenben nicht bie ABage baiten. Man lefe bee Derra Dof-Rathe, Job. Evers, Churfacht, Doft-Cours, ben er im Babe 1703 unter nachfolgenden Zitel in ben Deuct ges gebent Chut Cachafcher Doft Cours, in melchem enthalten, wie alle reitende und fahrende Orbinait-Posten, fomol in der berühmten Sanbeise Ctabe Leipzig, als auch anberen Orten bies fer Cadulden Canbe, iego ankommen, und abgeben ; nebft Mngeigung bes ABeges, ben febe webe Dojt mimmt, berer Dieilen, wie weit eine Station won ber anbern entlegen berer Lage unb Stunden, wernn fothane Doften eine und miebet ablauffen follen, ingleiden ber Beit, mie viel pu eis ner feben gu Abfolvirung ihres Eurfus, eingeraus met, famt Ertembirung Diefer Poften in Die angrengenben Deiche und Lanber, mit bengefügtem Rediter und Doft-Charte, Leipzig 1703 in 4.

Doft, Curfus Publicus, beiffet auch ein 2Bagen, welcher mit gieicher Wefdminbigfelt burd Wechfel-Pferde Eng und Deucht forigebet, und ba Derfonen, Briefe und Buther mit fortfommen tonnen. Diefelben find ordenair, fo ju gefeaten Beiten abgeben, und ba nur eine beschrancfte Unjabi Berfonen aufgenommen reith: ober auffers ordentliche, Ertra . Doften genannt, ba eines oder mehr, um das gefeste Doft Weld, wenn es ihnen beliebet, entweber Borgpanne Bierbe,fo viel fie beren benotbiget, ober auch ABagen qualeich baben, und Damit eigenes Gefadens, von einem Ablager, ober Doft . Station jur andern reifen tonnen. QBer gefdminde reifen will, nimmt die Poft, und wer jugleich auch gemit feinem eigenen QBagen, ben er nach feinem Befallen gutideen, und wenn es ibm beliebet, ner ausgelefen, weiche tauffen, und bie Bacfet fille balten, ober fortreifen fan. Die Dobon einem Det jum andern bringen muffen, ber- fern beingen neben ber Bequemlichfeit fur Unn un 3

Privat . Perfonen, auch bem Candes . Beren merchichen Rugen, baber bas Recht Poffen anjurichten und ju unterhalten, als ein bobes Regale gehalten, und insgemein bergleichen anzuftellen verbothen ift. 3m Romifchen Reiche gehoret baffelbe überhanpt dem Rapfer, von bem es bet Fürft von Taxis als Reichs. Postmeister gur Le. ben bat. Auffer bem bat ein leber Fürst bie Macht in feinem Lande, wie befannt, Poften anjurichten. Derfenige, fo Die Ober-Aufficht über bie Poften eines Fürften bat, wird ein Geneval» Postmeifter (fo auch an einigen Orten erblich find, und den Sitel Erb- Doffmeifter fubren) Die iebes Ortes bestellten Berwalter Doftmeifter, und die Boten Doftilions, oder Doft-Anechte genennet. Diefe tragen ein Zeichen ober Schild an bem Rleide auf Der Bruft, daran fie erkannt werben, und führen ein Poft-Dorn an der Seite, mit welchem fie die, fo ihnen entgegen kommen, war nen auszuweichen, welches ein lebet ju thun foul Dig ift. Die Reifenden rubmen, bag niegenderoo Die Doften fo gut, als in den Ranferl. Erbetanben und in Francfreich bestellt find. ABeit ben eis nem mit Beug eingestellten Jagen gemeiniglich els nige Post-Wege, ober andere wichtige Passagen mit eingeschloffen werden, und biefe nicht verfperret bleiben burffen; als muffen fle auswenbig berum bewachet werben, bamit nicht bie fremden Leute, welche gwar anfanglich ruffen und ichrepen wurden, aus Ungebult ben Beug abwerffen, bier binein und bort beraus fahren, und alles liegen laffen mogen; Da benn teicht Rechnung ju machen, wie viel Bilb. pret Darinnen bleiben burffte, jumal wenn ein hund baben, da aftes heraus nejaget wurde. Solchemnach muß vor allen Dlugen an febem gangbaren Wege ben Sag und Dacht, feboch auswendig, mit einem Beuge Anechte und vier Jago-Leuten gewachet werben, daß, wenn iemand tomint, fie mit Beber Gabein Die Unter-Leine auf Die Ober - Leine ber ben, und alfo die Straffe frey offnen; Co bald burchpagiret, wiederabbeben und, wie vorbero,bes festigen. Golten viel Bagens, ober viele gu Pferde hinter einander durchmuffen, konnen etlis de Jurcfeln als ein Thor unterflüßet werben, bis fie pafitet. Giebet es nun verdachtige Leute mit Buchjen, Blinten und Sunden daben, fo geboret fich es die Sunde angutuppeln, oder am Stricke ju führen, und bas Bewehr nicht gefpannet, fons bern ben Stein abgefchrauberguhaben, und ift ein Jagd Bedienter gehalten mitzugeben, bis fie Durchpagiret. Ben folcher Bache wird Eag und Dacht hauffen Feuer gehalten. Es gehoret fic aber nicht Erincigeld zu erpreffen, ober ein langes Eramen da anguftellen, deswegen ein berftandiger Mensch dabin gehöret, so den Leuten nicht unhöf. lid begegnet, fondern einen leden in aller Stille feis ne Straffe reifen laffet. Wenn die Poften des Nachts vor einer Festung ankommen, werden fie nach dem Thor, Schluffe nicht eingelaffen, sondern man hat auf ben Wachten über bem Graben gewiffe Stricke oder Draht, woran man in einem Raftlein die Briefe von der Poft fan über ben Graben herüber gieben, und auch wieder hinüber De Regio Postarum Jure hat Lud. von

Sornigt in einem eigenen Buche ausführlich gehandelt.

Doft, Statio. 3m Kriegs- Befen ber Ort.mo eine Bacht, oder eine Ungabl Rriege-Bold in beffen Behauptung hingeftellet, und wie fie reben, postiret wird. Daher tommen bie Redens 21c ten, feinen Doften behaupten, verlaffen, Die Doften vifitiren, u. f. w. Gine Dorpoft ift viene nige ABache, die gu aufferft gegen den Reind für ein Lager gestellet wird; eine Macht - Doft nennet man benjenigen Golbaten,ober auch jumeilen ben Ort, ber allein ben Racht gefehet ober befehet wird.

Dost, Numerus ag gregandus & substabendus. Doften beiffen in der Arithmetich nicht nur Dieferis gen Groffen, fo ba follen gufammen gegeblet, und in eine Broffe gebracht werben, welche benen gegebe nen jufaumen genommen gleichet. 3. C. es follen 13, 51, 94 u. f. w. abbiret werben, fo find alebenn Diefes die Poften, welche bas aggregat 158 aus machen; fondern es werben auch barunter Die Broffen verftanden, welche von einer grofferen ab. jugieben find? als wenn bon 158 genommen wer den follen grund 94, fo find diefe letten Die Doffen. In Rechnungs Gachen überhaupt beiffet eine Doft, Ariele, eine lebe Gumme,to in Die Rechnung getragen wird. Eine legliche Doft mug unter die rechte Claffe und an gehorigen Der verfchrieben, und mit beborigem Scheine ober Quittung beleget werben, mo fie anbere in Rechnung pagiren, und nicht durchftrichen werben foll.

Doft, ein Reaut; Giebe Chamaleagmu, im V. Bande p. 1964. Jugleichen Ledum, im XVI.

Bande p. 1340.

Doft, oder Posten, eine Abeliche Famille in Nieder Gachfen, fonderlich im Griffe Paderborn, beren eigentliche Ubrunffe ift aus ber Schaums burgifden Grafichafft, und ergeben fich von berfelben die altegebruckten und geschriebenen Rache richten, daß einige fcon unter Conrad Calico. bem Rom, Rapfer, megen ihrer erworbenen rubin. lichen Gigenschafften, in befonbere Ucht gejogen worden. Giner bavon wohnete, alfein icon berühmter Ritter, mit Moolph von Salingsleben, einem von Bardeleben, von Buichen ec. ju Dins ben an ber Befer, bem gehaltenen Reichte Zage im Jahr 1030 ben. Deffen Ramewar 2100lpb, bon welchem die Berren von Poften ibre edte 201 funffi führen. Diefer jeugte einen Gobn, welcher fid) Leiedrich nennte, lebte ums Jahr 1026, frunde in Dienften eines Schaumburgifden Grafen, und hinterließ einen einftigen Gobn, bom beffen Nachkommen man erft etwas, in Beinrichen und Ludewigen, vom Jahre 1272 glaubwürdig ber nachrichtigen tan. Bepde reiseten mit Werbarden und Johann, aus der Graffchaffe Schuume burg,nach der nun Danifch Bolfteinifchen Grade Ihehoe, allwo die Grafen dem dortigen Abte eis nige Buther, nach Datthuvng eines berm Dfeffingerin dem am Ende angeführten Orte befinde lichen Briefes vom Jahr 1272, welchen fie mit beflegelten, beschendlich übertragen. Bon Geinrichen find die heutigen abfunfftig. Gein erfter Gobn und Fortfeger, Richard betteibete bie Rapferl. Obriften und Raids Stelle, lebte ums Jahr 1363, und erzeugte Johann, ein Beuge, als 1377 Graf Ceinvich, und sein

Doft

Johann, jum Greenberg, Grafen Deroni ju Schule gu Gt. Michaelin, gebobten 1607, ges Dollftein Conaumburg, und feinen Erben, Die Grafichafft jum Siermberg, mit allen Rechten verlaufft. Der ebeliche Berbanbnig murbe mit Medrild, Codier Adelphs von Bufche, ber fchloffen. Gein Gebn, Waltber, und Droft ju Barenboit, wurde jum eiften male vom Der boge ju Braunfchroeig und Cuneburg, Friedris chen, mit Gigbern im Jabre 1 399 belieben, und perchelichte fich mit Algmes von Wend, gebohrner Frenin von Bragenfrein. Friedrich, Chur-Collnifder und Graff. Schaumburgifchet Diath, hatte groffe Streitigkeiten mit dem Das maligen Grafen von Spiegelberg , Philipp, wovon die Befchreibung benm Pfeffinger gu finden, in welcher Joachim Werner, Jos hann und Claus, als Bruber gedachten griedrichs vorkommen. Werner, Friedrichs ans berer Cobn, brachte biefe Erheblichkeiten jur glucklichen Endfchaffi, und ftarb 1103. Star tine, Gemahl Catharinen von Babe, ginet Lochter Johann, Mansfelbischen Rathe und Dauptmanne, empfieng von Alberto 1484, und 1529 von Seinrichen Bergogen zu Braunfibroeig und Luneburg, über feine angeftansmite Guther Die Belehnung. Mach feinem Alb. sterben haben sich seine Gohne folgender Ges Stalt in feine hinterlaffene Buther getheiler : 1) Joachim, der altere, befam die Buther und Daufer Doltenfen, eine halbe Meile von Das mein, hart an bet Schaumburgiften Wein je gelegen; feener bas Buth Boben . Enger, in Der Graffchafft Schaumburg; und ben Der und Guther in ber Stadt Rinceln; a) Werner, Oldendorff; 3) Johann, Buckenburg, und 4) Micolaus, Der altere, Luden, im Paberbornifchen Stiffte, und Pofthole. Mins bes erftern, Joachims, Theilung, find Die Poltenfenund Mintelifche Linien entftanben. Er warb Braunschweig . Luneburgischer Rath, und Schaumburgifder Cant Droft ju Ufflar, fearb 1577. Et flifftete ein Erba Begrabnif von feine Machtommenfchafft in ber Pfart , Sirden Et. Micolai in ber Gtabt Minteln, woeriber ber Burgermeifter und Rath baffges Dete ben Daflifden Erben eine Schrifft ausgestellet ; Die gleichfalls beem Pfeffinger gu finden, allero ben ber Unterschrifft auch Abolph von Doft angeführet flebet. Diefes Joachims Gobne, Joe bann, ber altere, und Joadum, thelten fich epice berum unter einander ab, alfo, bag Johann bas Baus Boltenfen, unb Joachim Boben-Enger, Mintelifche Guther, betam. 3tner, als Erb Dert auf Soltenfen und Pofthois, erhielt rom unterfdiebenen Derhogen gu Braunfchweig Die Belehnung über feine Guther, beren einige ibm groge bon feinen Anverroandten ftreitig gemacht worden. Er verebelichte fich erftlich mit Ifa von Barbeleben, und bann mit Minna von Dafelberft. Der erftere Gobn bief Johann Dietrich, welcher Die Belehnung bon Deniog Christian Ludewig zu Beaunichweig und Luneburg wegen ber angefrffenen Gurber übertommen; und ber anbere, Statius Briede rich, Gurfil Braunfdweig-Luneburgifcher Rath,

34

ftorben 1671. Won ihm murben gebobren a) Agnese Elisabeth 1619, die an Ernst Chris ftian von Braff borft, Ober Jagermeifter gu Bell, vermablet weeden, und ben e Debrembre 1718 geftorben; 1) Chreftum Lubennig, gebob. ren ben 2 : Metij 1061, fant ben 30 Dec. 1707 3) Muguft Sviedrich, gebobren ben 7 Gept. 1662, farb 1663. Bon bem eiftern wurden mit Dor rothea Elifabeth von Keben etgielet: 1) Eleo. nous Clifabeth, gebebren 1689 ben 9 Jeamet; 2) Briedench Chriftnan, ftarb 1719 ben 21 3em net 4 3) Wermen Cenft, ftarb 17003 4) Huguft Otto; () Sophia 2lmalia, gebobren ben 28 Junius 1698, ftarb ben 13 Julius gebachten Jahren; 6) Elifabeth Juliane, gebohren 1697 ben 30 Gept, bermabit 1726 ben 14 Bebr. mit Beinrich von Grone, Ronigi, Gros Britannie fchen und Churfuritt. Dannoverifchen Ctaate Minister; 7) Dietrich Wilbelm Christian, gebohren 1698 ben 13 Dec. ftarb ben 3 Gept, 1700; 8) Lubewig Christian, gebehren 1700 den 27 August; 9) Joachun Wilhelm, und en) George Wilhelm, geboren 1707. Beil bie Ludische Linie mit Bernberden, einem Cuclet des oben berührten Diecolar, im Jahr 1672 erlo. form, fo find bie famtiiche angeflammtierbliche Guther Christian Ludewigen berechtlich ans beim gefallen. Auf Geiten Jonehim bes füngern, in Rinteln, ift Welhelm Morin Dbifflet in Edweben, beffen Londorp Tum. IX. Cour. Ad. publ. cap. XI.V. p. 275. adams 1664. Errorbnung thut, angumerden, Geine Chegatiin mar Carbar rina von Schile, von welcher unterfchiebene Rinber gur Belt gebracht worden. Bas übrigens bas QBapen ber Doftifden Familie antanget, fo ift Daffelbe ein weiffer futingender Lowe mit einer guibenen Erone im biauen Beibe, barüber firbes eine rothe Gaule, ver melder ber fpringen belaive mit ber Etone anfichtig ift ; oben auf ber Gaute geben ; Pfauen-Frbern beraus. Pfeffingers Bift. bes Braunichteein Luneb. Danfes II. Et, pi yer. u.ff. Spangenberge Schaumb, Chroni-

Doft (Bermann) ein Redits-Belehrter, bielt im Sage 17 16 ju Erfurt feine Inaugurale Differ tation, de divinis Imperatorum titulis, comunque

Doft, ober Poffins (Lubewig) ein Reches Belebeter aus Derugia, floriete um reas, mar Mutitor bie Muota, wie auch Prator in ber Proming Jeene, und forieb

1) Refolutiones caufirum civilium, Genet 1687 the book when I is a good all and an

2) Decisiones Rote Bononientis, Genet 1666 in Sol. und 1697 in Sol.

3) de possessionio summar sinero. Ede manutença do, Gener 1646 u. 1658, und Bion ryir in Wol. 4) de fubhaftarione, Benut 1646, und Benet

1671 milb 1733 in Wol. Jacobilli Bibliotis, Umbr.

Doft (Beter) ein Deiederiandifder Dathemaricus, und Ober Boumeifter bes Pringens von Dennien, gab in Dollanbifder Sprace allers band Riffe von Gebauben beraus, welche unter Dem Eitel: les œuvres d' Band-Dofineifter und Dber-Huffeber ber Dittet- 1715 in Bol. a. Bogen farit mit 75 Supffer-Wieminecture, in Ecipen

In to Google

Blatten jufammen gebruckt worden. Meue Zeit. von gel. Sachen 1716. Alla Erud, Lipf. 1716.

Dost (ausserordentliche) siehe Dost.

Post (Errras) siehe Post.

Poft (Buchen=) Un groffen Sofen find eigene Ruchen-Poften angeleget, welche swifchen dem Dof und groffen Gees und Bandels-Stadten immer fahren, und für die Berrichaffiliche Ruche, mas ju ber Zafel nothig ift, bringen muffen. Was die wollustigen Kanser, Claudius, Mero, Direllius, Seliogabalus, die ihren Gaften fo vielerlev Arten frifcher Gee-Fische vorgefehet, ba boch Rom noch giernlich weit von der See entlegen war, bor fchnelle Ruchen- Doften muffen gehabt baben, fter bet leichter zu ermeffen, als zu beschreiben.

Post (Mengers) siehe Menger-Post, im

XX. Bande p. 1409,

Dost (Tebens) siehel Tebens Posten, imXXIII.

Bande p. 1481.

Post (Denny) siehe Pfennig Dost, im XXVII. Bande p. 1372.

Post (Peny) siehe Pfennig-Post, im XXVII.

Bande p. 1372.

Post (Pfennige) siehe PfennigePost, im XXVII. Bande p. 1372.

POSTA, fiebe Doft.

POSTA (FIUME DELLA) ein Fluß in Latio, ober ietigen Campagna di Roma: wird auch FIBRENUS genennet.

Doft-21mt, Lat. Directio Curfue Publici, beiffet nichts anders als die Direction eines Post 2Ber fens, fo an Diefem ober jenem Drie angeleget werden. Gin Poft- 2lmi, unter bem mehrere Post-Alemter fleben, beisset Ober Dost 21mt, Latein, Supremus rei fveredaria Senanu. Giebe ubrigens Post und Post-Pronung,

Post-2ime (Reichs.) siehe Reichs. Post.

POSTARUM JUS, siehe Poste Recht. 1 POSTARUM MAGISTER, siebe Postemeister. Doft Bediente firte Doft Ordnung.

.. Ooft Bericht, ift eine gedeuckte Machricht, weichen Sag und Stunde, und mobin Die Doffen abgeben, und wieder ankommen, und was fie unterwegens vor Derter berühren, auch ob es reitende ober fahrende Doften find; Dergleichen Nachrichten gemeiniglich in allen Grabten, wo Posten angeleget, ju finden find.

Post-Bleibung (Nächtliche aus der) siehe Macheliches Auffenbleiben derer Soldaten von ihrem Poften, im XXIII. Bunde p. 379.

und f. Dost-Bley, beist bev dem Bergwerd, was in einer Schicht gemacht wird.

POSTBRACHIALE, siehe Sinterband, im

XIII. Bande p. 145.

Post-Charte, ist eine geschriebene Nachricht, die nach Ankunfft einer Post sogleich in dem Post . Pause ausgehenger wird. Er find dars auf die angekommenen Briefe und Packete gu dem Ende fpecificiet, bamit ein ieber erfeben tonne, ob Briefe an ibn mit angetommen, und er solche sodann absordere; in Unterbleibung biefes aber werben fie ihm in bas Dans gedictet.

eine von dem berühmten Geographo, Beren 216. Fr. Jurner, im Jahr 1736, auf Königl. Polnischen und Churfurftl. Gachs. Befehl verfertigte, und aus zwenen der allergroften Bogen, Francolischen Papiers, bestehende Land-Charte, darinnen des Courfurstenthums Sachsen und feis ner incorporirren Lande, wie auch andere angrengende vornehmfte Weftungen, Stabte, Bleden und notabeliten Schloffer, Buther und Dorffer mit unterschiebenen Unmerchungen bet Didcefen, Aemter, Poft-Bege, Straffen ic. in eine Geographische Ordnung gebracht find. Gie ist die vollstandigste Charte, die wir von dem Churfurftenthume Sachfen baben, und iberfrifft weit die von P. Schenck edirte Chur-Sachilche Poste Charte des seliaen Deren Johann Jacob Rafens. Man lese Laubers muslichen Discours von dem gegenwartigen Bufeande Der Geogra-

post - comittalia concilia, find in Polen wenn nach dem gehaltenen Reiche Tage von den Genatoten annoch über einige unerar terte Duncte, berathfcblaget wird. Lat. Senstorum Concilium post regni comitia congregatum.

POST-COMMUNIO, beift die Danckjagung, welche nach gehaltener Communion gesprochen mitd. Stepner de lacris Christianor, p. 677. Bef. Berbard Loc, Theol. T. V. 5. 65. p. 135.

POST DEINDE, siehe Machinals, im XXIII.

Bande p. 227,

POSTE, fiebe Doft.

POSTE, wird ben ben Goldaten in verichiebenen Berftande gebraucht: Allo beinet es 1) ein ieder befestigter ober unbefestigter Ott, dare auf man Goldaten logiren fan. 2) Es beillet auch ein gewiffer Ort im Rriege, woran blet gelegen. 3) Deiffetes auch ber Ort, mo eine Gdilbwachtstehet. Bisweisen wird die Schildwacht felbiten Darunter verftanben. Serendre Maiere d'un Pofte, fich eines Poftes bemachtigen, bas ift, wenn man einen Doften vom Reinde erobert, und fich alebenn beffelben zu feinem Bortheile be-Dienet.

POSTE, beift auch eine Rugel, Lauff- Bugel. Pofte, Poftun, ein tieiner Glug in ber neuen Marcet, entspringt unweit Silenzig, und fallt in Die Barte.

POSTEA, siehe Frachmals, im XXIII. Bande

POSTE des INVULNERABLES, siehe Mont

Pagnotte, im XXI. Bande p. 1411.

Poftel, ein Pramonftratenfer - Klofter unter der Dechanen von Ghele, im Bollandischen Brabant, in dem Quartier Berhogenbusch geles gen, von welchem einige vorgeben, bag es im Anfange nur ein Spitale Daus gewesen, welches Kaffrade von Utwicht oder Untwrock, Der in Der Landichaffe Altena mit Abel. Buthern angefeffen war, um 1173 gestifftet, und gwar mitten im Gebufche, 4 Meilen von Congertoo, an bein Drte, deffen Begend noch heute ju Sage de Roftelfebe beyde genennet wird. Er hatte fein Abfeben daben auf Die Beherbergung berer Reifenben gerichtet, und feute ju bem Ende Begbinen binein, welchen der Abr bon Fleury in der Braf. Posti Charte (Mene Chur Sichfifde) ist fcafft Ramut, unter dessen Durenion fie fty

einen Probft und etliche Monche jufchiefte, um allda die Sacra ju verrichten, wie unter andern Garend, Gramaye und Goropius Becanus bavor haften. Dingegen hat ber Abe von Congerloo , Augustin Wichmans in einer 1698 beraus gegebenen Differtation ju behaupten gefuchet, daß niemalen ein Dofpieal, fondeen gleich bon ber Giftung an, melde bereits um 1140 erfolget, ein Pramonftratenfer Rlofter an bem ermelbten Otte gemefen fen, welche Megaung er auch in feinem Werde Brabantia Mariana genannt lib. 111. c. 35. wiederholet und mit bem Bundations Brief, Der beum Wireo Notit. Ecciel. befindlich, bestärcter hat. Dem ohngeache tet aber hat einer bon benen neuern Scribenten, Mamens le Roy, dans la notice du Marquifat du St. Empire libr. VIII. c. 21, aus berjebiebenen Urkunden erwiesen, daß Postel im Anfange ju Berpflegung berer Rrandfen und Paffagiers gewiedmet gewefen. Wie bem allen gleichwol fen, fo ift bod gemif, baf ber Comment ju Deftel 1621 ben ber Abten Bleure abgefonbert, und ju einer Abres , barinnen jebo ben bie 40 Monthe jich aufhalten, gemachet worden. Die Genes ral . Staaten haben Diefelbe etliche mal einzuben und aufheben wollen, unter dem Bormand, Dag fie noch in der Meveren Berhogenbufch gelegen, bagegen bie Abten vorgewendet, bag fie mit unter ber frenen Derrichaft Cornbout begriffen fep-Dirjenigen, fo ben Eitel als Probite geführet, Die auch Spital . Meifter , ober Provifores Des Daufes ju Unfer lieben Frauen ju Boftel gebeif fen, find felgente gewefen, als:

1. Bottfibalct von ABilyct, ift u76 21bt gu

Been worden.

2. Thomas, farb 1200. 3. Gettfried, ftarb 1915.

4. Beinrich , ftarb 1229-

5. Urbin, farb 1242.

6. Thomas, starb 1249.

7. Wautier, farb 1268. 8. Andreas , farb 1281.

9. Reinier, ftarb 1306.

10. Robert von Cornholtt, ber bernach 1317 Abt ju Fleurn worden.

11. Johann von Orp , farb 1339.

12. Deineich von Stackenborg , ftarb 1345.

Johann von Perwens, Decter Decreta. lium, bis 1360, ba er 20t ju Bleury mor-

14. Anbreas von Ribemont, farb 1390.

15. Niclas von Blebaing, marbigia Abt ju

16. Johann bon Epd, farb um 1420.

17. Banbenin von Fourei, murbe 1430 Abe ju Fleuri).

18. Lucas ven End', ward 1449 gleichfalls Albe ju Bleurn, und ftarb 1465.

19. Thomas ABaroufe.

ţ

Johann von Fumale, farb 1452.

21. Thomas von Evet, ftarb 1463. 22. Berhard von Epet, ward 1465 Abt ju Fleurs.

23. Deinrich von Ent, farb 1479. 24. Philipp von Dobiment, farb 1724.

25. Philipp von Doufie, fintb 1926. Vniverf. Lexici XXVIII. Theil.

26 Beinrich Strop , bon Dbenrop geburnig, ftarb 1727.

27. Johann De Comas, ben Breugel, farb 1137.

28. Lambert Dofius, ftarb 1 744.

29. Deinrich Borthem, von Erp, flach 1748.

30. Johann von Bunt, aus Alloft, ftarb 1753.

31. Dubert Gimonart, ben Dhain, ftarb

32. Wilhelm Camberti, von Mel, von 1590

bis 1597, da er starb.

33. Rumold Colibrant, von Löven, wurde 1614 jum erften bon ber Abten Steurp inbependenten Probit, und 1621 jum eriten Abr von Doftel erffaret, und ju Bleuty ben bem Bifchof von Mamur eingeweihet. Er farb ju Loven 1616 den 13 Octeber.

Geine Machfolger, welche ben Abes, Litel be-

feffen, baben alfo gebeiffen :

, Johann du Chefne, ward von der Spanis schen Infantin, Fabella Clara Eugenia, 1627 denominiet, und vom Bischof gu Berhogenbusch, Michael Ophoven 1628 eingeweihet. Er ftarb den 25 Movemb. 1635.

2. Cornelius von Boesdonct, ftarb ju Bruf. sel 1550 den 22 Jun. wohin er sich von Tongerloo wegen damaliger Kriegs-Unrus ben begeben hatte. Die Monche, welche mihrender Beit nach Bream ins Lutichisebe geflüchtet, und nachgehends wieder in ibr voriges Klofter gieben welten, wurden ben ber Befagung in Dergogenbufd aufge. hoben, und famt dem Prior und Gubprior in ermefeter Ceatt ale Befangene bebale ten, bis endlich um 1641 der Abt von des nen Beneral . Graaten ibre Lorflaffung und Bieberfebr nach Doftel, jedoch unter ber Bedingung, auswurchte, daß weder er noch femand von feinen Monchen femalen wieder in Die Merteren ban Derhogenbufch fem. men weite

3. Billis Janffen, bis 1667, ba er refignirte.

Anten Brant Gaillard, mar des verigen Coadjutor, wurde 1679 ben 22 April eingeweibet, und ftare ben ro Jun. 1684. Er bat von Innocentio XI vor fich und feine Machfolger den Gebrauch der Bifchofs, Mil be und andern Bijdoffichen Ornats echale

r. Breger Sichmans, 1684, lief fich megen hoben Alters auf Die lest einen Caabiutor

6. Johann von Ravefibet, ward 1703 Coabs jutor des porigen , und 1704 murchicher 21st, Dargu er ju Buttich in der Abten Baurepart eingeweihet worden.

Le grand theatre facre de Brabaus Tom. III.

P. II. p. 108. U. ff.

Postel (Christian Beinrich), ein berühmter Demider Poet, war ju Freyburg in Bremen 1668 gebohren , gienn aber im 17 Jahre feines Alters mit feinem Bater nach Samburg , ber dabin als Prediger beruffen ward. Im Jahr 1680 begab er fich Audirens halber nach Briptia, verließ aber diefen Ort wegen der Deft noch dass dir er

1795

felbe Jahr und kam nach Rostock, woselbst er 1683 Licentiat der Rechte wurde. Darauf that er eine Reise nach Solland, Engelland, Franct. reich und Italien; und als er wieder nach Hause kam, übte er die Praxin in Rechten, und suchte jugleich ben hamburgischen Schauplag durch viele wohlgerathene Opern in Aufnahme ju brins Db er mohl ein groffer liebhaber von aus. landischen Gprachen war , hutete er fich doch forgfaltig feine Deutsche Schriften mit fremden Wortern gu vermischen, in Deren Ausarbeitung er fich vornemlich die Italianer zum Mufter vor-3m Jahr 1700 trat er aufs, neue eine ftellte. Reife durch Deutschland und die Schweit nach Italien an, und machte fich mit den bernhmte. ften Leuten Diefer Lander bekannt; und figeb wenig Jahre nach feiner Burucktunft 1709 ben 22 Mert an der Schwindsucht. Geine Schriften haben fait durchgehends den Benfall ber beften Kenner erhalten, unter welchen ihm das Gedicht vom groffen Wiccekind, welches E. F. Weich, mann 1794 famt bes Berfaffers borangefügtem Leben herausgegeben, vielen Ruhm erworben. Aufferdem hat man bon ihm

1. Die liftige Juno, welches die Uberfegung eines Stucks von dem 14 Buche der Hias Des Homerus ift, in Deutschen Berien mit Un.

mercfungen, hamburg 1700 in 8.
2. Meleterna de linguæ Hispanicæ difficulin denen Novis liter. maris Balth. 1704. p. 1.1. fladet.

3. Difp. de co, quod justum est circa delen-

4. Poetische Deben . Berce . Samburg

herrn von Delwig, dend 1696 in g. wel-des man in Sabricii Memor, Hamb, Vol. U. p. 419. u. ff. findete mont te i

6. Opern 1c. Postelberg, Lat. Mons Apostolorum, Stadtlein und Gebloß im Sager . Krepf in Bohmen an der Eger,

POSTELLUM, siehe Pranger.

Postellus (N.) ein Frangosischer Medicus, lebte zu Ausgang des 17 Jahrhunderts, und war Professor auf der Arademie zu Caen. Manhat non ihm Observationem circa tubas uteri muliebris, welche in denen Nouvelles de la republ. des lestres 1686. Februar, art. 5. ftehet. Alla Erud. 1686.

Postellus (Wilhelm) wurde in bem Rirchfpiel von Barenton , in der Divces von Aupanches, in der Normandie, 1510 gebohren. Es zeigte sich ben ihm gar bald eine vortresliche Beichicklichkeit, weil er aber bon allen Mitteln ents bloffet war, und feine Eltern ihm noch dazu im Sten Jahr wegsfurben, mufte er mit Unterrich tung anderer Leute Rinder feinen Auffenthalt fuchen, bis er im 13 Jahr feines Alters Schulmeis ster auf einem Dorf wurde. Als er sich nun ein wenig Geld verdient , begab er fich damit nach Paris, gerieth aber gleich nach feiner Unkunft unter einige Betruger, welche ihm alle fein Ber-

mal in die aufferfte Durftigkeit gefeht wurde, die ibm noch baju eine langwierige Kranckbeit zumes ae brachte. Endlich nachdem er fich eine Zeits lang febr elende beholffen und fo gar Rorn . Hebe ren auf dem Felde auflesen muffen, um nur et. was por fich ju bringen, baben aber nichts dette meniger fleifig ftubirt, und bas Debraifche, Geies chische und Lateinische erlernet, ward er ben und terschiedenen Bornehmen bekannt, so gar, baft ihn der heer de la Sorest, der in Gefandichaft nach Confrantinopel gieng, mitnahm, wie er benn auch nachgehende mit eben diefem Deren bon Grancisco I nochmals Dahin geschicke worden. Auf Diefen Reifen fehte er fich im Briechifchen fee fte, und leente nicht allein Arabifch, fondern brache te auch eine groffe Unjahl von Arabifchen und Co rifden Buchern mit, unter welchen sonderlich bas Griechische R. Seffament war, welches berenach der Kanfer Zerdinand ! drucken laffen Dierauf machte ihn ber Ronig jum Profeffor Der Mathefis und Sprachen, und die Konigin von Davarra gab ihm ein gewiffes Jahr-Beld. Er tam aber ben der legtern wegen des Canglers Poyer, den er mit the wieder aussohnen wolte, in Ungnade, und verließ um dieselbe Zeit, vielleicht aus Berdruß, Franckreich, gieng nach Wien, und von dar nach Rom, allwo er sich 1544 aufgehalten, und aus Hochachtung gegen den zu gleicher Zeit anwesenden Losolam, ein Jesut worden, aus welcher Societät er jedoch megen feiner munderlichen Meynungen und borgegebenen vielen Erfcheinungen nach 2 Jahren wieder vertrieben worden, um beren willen er auch ins Befängnif tam, und darinnen einige Jahre zuhringen muste. 2116 aber der Pabst Paul IV 1559 starb, und die Gefängnisse der Inquisition mit Gewalt eröffnet wurden, erlangte auch Postellus seine Frenheit wieder. Hierauf tam er nach Benedig, und murbe mit einer ge-wiffen Beibe- Berfon bekannt, welche einige, roiemol ohne fattfamen Grund, bor feine Maitreffe ausgeben. Bon diefer nun machte er viel Wes fens, und foll fie in einem Buch, welches er bon the unter dem Titul la Vergine Venetiano que schrieben, nicht nur vor eine groffe Prophetin, fondern auch so gar vor eine Eristerin bes weibliden Gefchlechts ausgegeben haben, Er mard auch deswegen angeklagt, wiewohl ibn die lu-quilitores mehr vor einen, der im Kopf verruct, als vor einen wahrhaftigen Reber erklarten , und ihn deswegen bald wieder in vollkommene Frenbeit festen. Bon Benedig gieng er nach einiger Borgeben nach Bafel, wofelbft er die Reformir. te lebre annehmen wolte, wegen feiner feltsamen Menningen aber abgewiesen murde, worauf er au Dijoh die Mathefin lehrte. Alls er 1553 wies der nach Paris fam, wurde er gar bald in Ber-Dacht irriger Lehre gejogen. Besmegen er eine Beitlang an Rapfers Serdinands I Dof gieng, bis er nach gethanem Biederruff, Die Frenheit erhielt, juruck zu kommen, und in feine Profes-sion zu treten. Alls er aber bennoch feine Irr. thumer aufs neue vorbrachte, steckte man ihn 1564 in das Rloster von St. Martin des Champs, in welchem er den 6 Septemb. 1581 gestorben. mogen und Rleider nahmen, wodurch er aber | Einige berichten hierben, daß er in diefem Stofter s The state of the Whyte

bie Prepheit, Bucher ju ichreiben, und gu lebren, gehabt babe; andere aber behatmten fine mage. ideinlich, bag et menigftens 1764 noch nicht in dem Klofter eingeschloffen gewefen, immaffen er feibit in der Bufcheifit feiner Drientalischen Ditto. tie 1575 gegen bie Kouigin Catharinen von Mebicis, melde ibm die Unterrichting ihres Dringens Gereulis Seancifet aufgetragen, fich mit feiner vielen Arbeit an Dem Defenticulbiget hat. Er mard ju friner Beit vor ein Munber bet Belehrfamkeit gehalten, ift aber auch immerdar vieler Brethamer beichuldige morben, worgu vermuthlich feine verblumte Schreibart viel benge. tragen. In Sprachen mar er abjenterlich febr erfabren , und rubmte fich einftens gegen ben Sie. nig Carln IX, daß er bis nach China obne Doll meticher reifen welte. Geine Gerifften find:

1. De magiftraribus Atthemenfrum, Bafel 1551 in 3. und mit Gebeie furgen Anmerchungen, Leipzig a 69 t in 8. 18 Begen.

2. De orbis terræ concordia, 3. De rationibus spiritus sancti.

4. Sacrarum apodixeon feu Enclidis chriftia-III. 2.

c. De Etruriz regionis originibus, Alecena 1551 in 4. welches auch in dem thesauro antiquitatum & historiarum Italiæ stehet.

6. De nativitate mediatoris ultima, Autwets

pen 1607 in 4.

7. Hardiraria five de compositione omnium dissidiorum circa æternam veritatem verfancium, unter dem Ramen Elias Pando paus.

g. La nouvelle doctrine.

9. Absconditorum a constitutione mundi clavis, 1546 in 8. und Amfterdam 1646 in 12. durch Frang de Monte edict.

10. De Phænicum literis, Paris 1552 in 8. 11. Signorum cœleltium vera configuratio.

- 12. De hebraicæ linguæ ac gentis antiquitate, Daris 1538 in 4.
- 13. Duodecim linguarum characteres.

14. Grammatica arabica.

15. Syriæ deferiptio.

- 16. Alcorani & Evangelistarum concordia.
- 17. Candelabri typici in Mofis tabernaculo interpretatio.

18. De vinculo mundi.

19. Les raisons de la monarchie.

- 20. Abrahami patriarchæ liber Jezirah ex ebræo verfus.
- 21. Liber de caulis s. de principiis & originibus mundi utriusque.
- 22. Everlio falforum Aristotelis dogmatum autore Justino M. Paris 1552 in 12.
- 23. L' hiltoire memorable des expeditions faites par les Gaulois ou François.
- 24. Tabulæ in altronomiam arithmeticam & mulicam,

25. La loy falique.

26. Proto-evangelium Jacobi fratris Domini e græco versum.

27. De originibus seu de varia & potissimum orbi latino ad hanc diem incognita aut inconfiderata historia.

28. Description des Gaules. Vnivers. Lexici XXVIII. Theft. 29. La dostrine du fiecle doré ou de l'evan gelique regne de Jesus Roi des Rois.

30. Les tres merveilleuses victoires des semmes du nouveau monde,

31. Des merveilles des Indes & du nouveau

32. Defeription de la terre fainte,

33. Le prime nove del altro monde, cioe l'admirable hiftoria intitulata,

34. La restitution de toutes choses,

35. Des histoires orientales & principalement des turchiques, des Scythiques & tarraresques.

36. Cosmographicæ disciplinæ compen-

37. La concordance des quatre evangiles.

38. L'unique moyen de l'accord des protestans appellés en France Huguenots & des catholiques.

39. Les premiers elemens d'Euclide Chre.

tien écrits en vers,

40. De raris & posteritati notandis histo-

41. Divinationis discussio, qua constat, quid sit de clarissima inter Christianos & Ifmaelitas victoria futurum.

42. De la divine ordonance.

43. Recueil des propheties par lequel il se voit comme le roy de France doit tenir monarchie de tout le monde.

verließ auch verichiebene Dinge im Manufcript. Chuanus und Teifier eloges des hem. fcav. T. I. p. 505. Sammarth, elog. I. 3. Rate mund de ortu, progressu, interitu hæreticorum P. z. c. tg. du Maine bibl. Franc. Observationes ballenses t. 1. observ. 21. t. 4. ob-Memoires de literat, t. 1. artic. 1. Thom. Jerig diff. de Guil, Postello. Mices ron mem. t. S. Papabopoli hift. Gym. Pa-tav. Tom II. p. 239. u. ff.

Postelnizei, wird der Czaarische Bettmacher

am Mofcorniften Dofe genennet.

Doffelyn (Micolaus) Canonicus der Rirchen ju Davelberge, tommt als Benge ver in einem alten Diplomate, beam Lubewig in Reliqu.

MS, T, VIII, p. 135

Seylobata, beiffet der unterfte Politament, Theil einer Dednung, moburd bie Gaufe erho-Es bat bas Poffement brey Ebrile: ber mire. 1) das Ruf Gefimfe, 2) den Würffel, und 3) das Poftement . Befimfe. Diervon ftellet ber erfte den Grund , Stein bor, Den man unter Den Mirffel fetet, ber lette aber ben Declel, ben man in den Wirtfel leger. Bie nun biefes ju Erbobung einer Caule bienet; alfo fan es auch gebraucht merben ju Erhöhung anberer Gathen, Die um einer gleichen Urfache willen twie Die Caulen Dergleithen J. E. Die erhobet werben muffen. Starnen und Bafen in betten Barten. Golde mann hat in feiner Unweisung zu der Bau-Runft, und in feinem Tractate de Stylometris die Vostes menter reicher an Gliedern gemacht, als sie beh andern anzutreffen sind. Hingegen in des Pers raults Wertf de cinq especes de Colonnes trifft man Poftementer an, die gwar wenig Glieber in ihren Besimsen, aber doch ein gutes Ansehen ba-Ærr rr 2

- COO C

Palladius hat durch gefdiefte Bertheilung der Glieder in denen Gefimsen feinen Doftementern ein herrliches Unfeben gegeben. Die Frans hofen nennen das Poftement PIEDESTAL, die Italianer PEDESTILO, Goldmann hingegen nennet es den Saulen Stuhl.

Postement . Gefinfe, Coronis, wird von denen Werckleuten der obere Theil des Poftes mente genennet, womit der Wurffel gedecket ift; daber ihn auch Goldmann den Deckel des Saus len. Stuble nennet, und giebt feiner Dobe & Modul- Die Frankosen nennen ihn CORNICHE DE PIEDESTAL; die Italiance CIMACIO. Es schicken sich in dieses Besimse, weil es anlauffend ift, Rarniesse, Rarnieslein, Sohl - Reblen, Diertel Stabe, Platten und Plattlein. Dos wes fentliche Glied ift eine Platte, oder wenigftens ein Ober . Plattlein-

Posten, siehe Post.

Posten, Geschiecht, siehe Post. Postent, siehe Machkommen, im XXIII

Bandep. 209. 4 ff.
POSTERI NOACHI, siehe Moahiten, im

XXIV Bande p. 1077.

POSTERIOR APERTURA COMMUNIS, ei ne Deffnung in dem Behitne, siehe Beffnung (gemeinschafftliche hintere) im XXV Bande

POSTERIOREM ESSE, siehe Trachstehen,

im XXIII Bande p. 246.

POSTERIORI (DEMONSTRATIO A) fiebe Demonstration, im VII Bande p. 535. u. ff. in.

sonderheit p. 537.

POSTERIORI COGNOSCERE(A) beiffet nichts anders als erwas durch die Erfahrung erkennen, fiehe die Artickel : Erfahrung, im VIII Bande p. 1596. u. f. und Ertanneniß, ebend. p. 1670. u. 1

POSTERIOR VENA JUGULARIS EXTER-NA, siebe Obere aussere Drosselblutader, im XXV Bande p. 56. POSTERITAS, siehe Machkommen, im

XXIII Bandep. 209-11-ff.

POSTERIUS, siehe Prius.

POSTERIUS NATURA, siehe Natura Posterius, im XXIII Bande p. 1227.

Postern, ist eine Menge Erh von einerlen Gehalt, fo der Schichtmeister in Die Butte liefert.

POSTES, siehe Pfosten, im XXVII Bande

POSTE VANCE'E, nennet man das Terrein, deffen man fich bemächtiget, und fich dafelbit feste gefebet, um Die dahinter fiehenden Pfoften gu bedecfen.

POST FESTUM, nach dem Sest, nach vere

floffener Zeit, ju fpat.

Post Sreybeit, Lat. Privilegium rei curso-

ria, siehe post, und post. Recht.

Postgeld, Porto, Briesporto, Eat. Portorium, Portorium litterorium, oderdas Geld, so vor die Briefe und Packete auf Posten bezahlet Die Kaufleute, sonderlich diejenigen, welche viel Commisiones bedienen, pflegen darüber ein eigen Buch zu halten, in welches die eingelauffenen Briefe ihrer Committenten, dem Dato nach, und wie viel Porto dafür ausgeleget, auf-

gezeichnet, und felche Briefporte Rethinugen bernachmals mit andern Untoft , Rechnungen überschiefet werden. Parro franco, heißt frey Siche Poft, Post Dednung, won Potto. Siehe Post und Post-Tar-Ordnung.

Dofth (Ph. Andreas) febrieb : Fefigegrundete Babrheit beiliger Schrifft von Jefu Chrifto, wetcheju Jena 1730 in 4. ans Licht gekommen.

Dosibalter, Lat. Director Cursus Publics.

siebe Post.

pofibaus, oder bas Sauf, mo die Poften ab und ju geben. ABie fich Reifenbe in Pofibaus fern zu verhalten haben, daven fiebe den Atrictel: Reisende. Conft ift auch biervon der Artickel: Post. Ordnung, nachzulesen.

POSTHE, fiehe Dorhaut.

POSTHIA, heißt in der Arhneofunftein Get. ffentornam Auge, Davonim X Bande p. 1191.

nadimehen-Postbius (Conrad Ferdinand) ward gebohren ju Berlin im Jahr 1702 ben 27 Septemb Gein Bater ift gewesen Berdinand Poft bius, Professor und Conrector Des Ronial Boas dimethalischen Gomnafil, und fein Großbater paterlicher Seite, Contad Postbius, Professor der Bebraifchen Sprache und oberfier Paftor ju Herborn. Bon feiner Jugend an bestichte er das Konigliche Joachimsthalische Gomnafium ju Berlin, und nachdem er unter Anführung des Do-ctors und Profesors Paul Volckmanns einen auten Grund in der Theologie, Griechischen, Debraifchen, Chaldauchen und Sprifden Gprache geleget, begab er fich 1720 auf die Universität zu Franckfurt an der Dder, horete die damaligen beruhmten Profesores Der Theologie, Clueffen, Jablonski, u. a. m. übte fich fleißig im pretigen, und kam 1723 nach Berlinguruck. Machdem er, um die Erlaubniff die Cantel in betreten eraminis ret, und unter die Koniglichen Alumnos aufge-nommen worden, auch jum offteen dafelbst gepre-diget hatte, trat er 1726 feine Dieise nach Hund an, besuchte unterwegens Die Universitäten Dalle und helmftadt, und besprach fich mit ben Profefforen. Bu Utrecht ftudirte er unter ben berühme ten Mannern van Alphen und Lampe. Julius 1797 begab er fich nach Engelland, befuch te die Universität Orford, und machte sich mit den dortigen gelehrten Mannern, sonderlich dem Damaligen Ersbischoff ju Canterbury Wilhelm Wack bekannt, und hatte das Gluck, im October Die Kronung des legigen Ronigs in Engelland zu feben. Nach einem Auffenthalt von 4 Monat gieng er uber Douvre und Calais nach Baris, befuchte fleißig die Ronigliche und übrige berühmte Bibliothecken, und als er das merchwurdigfte in Paris und Berfailles besehen, gieng er im Jenner 1723 über Straßburg nach Basel, woselbst er sich bis in April aufhielt, die Professoren Werenfele, Burchard und Ifoli horete, mit welchem legtern, der fich den Fremden iederzeit febr freundlich erzeis get, er fleißig umgieng. Im Monat Man trat er seine Ruckreise an, und nachdem er Burch. Schafhausen, und die Universitäten Tubingen, Beidelberg und Marpurg besuchet, auch mit den Professoren fich bekannt gemacht, tam er im Sunius 1728 nach Berlin gurud, balddaraufward

er von Gr. lettnerfteebenen Ronigl. Majeftat in gen in Beiten ausweichen, und fie in feine Bege Preuffen, bechiffel. Andendens, jum Prediger an ber Beiligen Beije Kirde in Potsbam ber ftellet. 3m Jahre 1732 erhielte er von bechite gedachter Konigi. Majeit, den Beruf nach Cuntrin als Dof Drediger, Affeffer des Cenfiftern, und Infpector Der Meumarchichen reformirten Bemeine. 3m Jahre 1735 murbe et an bes verftotbenen Deren Blucke Caelle an Der reformitten Parochial-Rirche in Berlin veciret, bep welcher er noch unter Gottes Gegen fein Amt verwal-Ubrigens gehoret auch unter feine Bere fabren ber berühmte Medieus und Poet, Johann Poffbins, von bem ein Articel fulget. ichriffelichen Machrichten.

Pofibine (Graimus) ein Cobn des bernache feloenden Johann Polibii, mard 1613 ju Bafel Docter ber Medicin, und hiefte feine Inaugural. Disputation de podagra, gab barauf gu Beibel. berg einen fleifigen Practicum ab, unb flarb bafelbit Mine 1618. Abanti vita erud.

Positions (Johann) ein Aret, was 1537 ju Bermerebeim in ber Pfala gebahren. Er ftu-Dierte niche nur ju Deibelberg, und wurde Dafethit Macufter, fendern auch auf einigen Italianifden etreirte nachmable ju Untroerpen. Machdem et Banbe, p. 198. t. f. bon 1468 ben bem Bifchoffe ju Burgburg 17 Babte Leibarat gemefen, beffeitete er von 1484 eben beraleichen Stelle ben Churfurft Briebrich IV ju Manne, und gieng endlich ju Morbach, mo er wegen ber ju Beibelberg grafirenden Beit nebit bem Dofe fich aufgebalten, ben 24 Junius 1597 mir Cobe ab. Er mar ein groffer Lieb-baber ber Lateimiften Poefie, und befaß in berfclben fo eine Starde, bag man wenig von feinen La befeuten aufweifen fan, Die ibn in berfelben übertroffen. Er hat

1) Parerga poetica, Thirthburg 1580 in 12mo Hendelberg 1595 in 840.

9) Lieber iber Die Conntants-Cvangelia.

3) ebrictatis detellationem atque potationis faltationisque ejurationem , grandf. 1573

4) obtervationes anatomicas, chent. 1 590 in 8.

e) Epiltolas gefdrieben, und Ifaace, bes Juben, feinen thefaurum finitatis aus bem Arabifchen ins Latein iberfett; Bafel 1570 in 800, auch bie Fabeln bes Mejopus mit bengefügten tetraftichis gu Rrand's furt 1574 in 8vo auflegen laffen, bergleichen tetrafficha auch fcon 1569 über bes Ovidine Metamorph. lib. 15. ebend. in 4to beraufgegeben. Ronige bibl. ver. & nov. 20ami vine medicor. Bellere Monum, ined. Derdier Supplem, Epit, libl.Gesner. Lorichit bibl.poet.Pall. Baillet jagem. des feavans T.7. Magneri Bibl. feript, med it.

Doffborner , eine Art Meerichneden Daufer, bapen ju feben Mondsauge, im XXI Banbe, p. 1106.

Dienen, Damit die ibuen entgegen fommende IBde gibeachte. Liv. I. 2. c. 19. f.

m h_com

gebinbert werben; ingleichen um baburch ibre Un. funffe ober Mogang ben bem Beft. Danfe amin. jeigen. Es tomt das Pofteober Jager Gern, Se, Hacher, in vielen Mapen voe. Die Borneg in Belbeen fichten einen gulbuen Gibilb, mit brep rothen Poft-Donnern von Gilber befpamget. Geoppelger in Rlandern füber febroary mit einem filbern Dern von rothem bespanget, famt einem gulbeuen Saupt, mit einem grunen balben Mond belaben. Decembed in Braband, führt blau mit einem filbernen Jagb-Dorn, bon einer gibbenen Schutt, Spangen und Mundflick. Bufchere 2fes im Braband, ichmarn mur dem fubernen Deite Dormern. Doffeleberg in Bignbern, fchrogen mit einem filbernen Jand . Deen ben rether Comur und Opangen, und einem gulbenen Daupte. Coeteville in Flandern, Gilber mit been fcbroargen Dojt-Dernern, beidnuret und befpanget von roth. Meneficiers Wapen-Runft p. 46. u. f.

POSTHUM/E, fithe Postburni,

POSTHUMA OPERA, fiche Opera, im XXV Bank, p. 1497.

POSTHUMI, POSTHUMÆ, beiffen diejenigen Rinder, welche turg nach bes Platers Cobe, von und Frangefiften Academien, nahm 1867 ju ber bintergebliebenen fcmangern Mutter gebeb. Balence Die Burde eines Doctore an, und pras ten werden. Giebe Llachedminige, im XXIII

> Pofibumia, war eine von ben Beffaliffen Jungfrauen, weil fie fich aber allegent febr mette auffuhrere, und eine viel frepere Urt ju feben, als femiten benen Jungfern geboret, angenommen, brachte fie fich in groffen Berbacht wegen begangener Unjucht; fie führete aber ihre Gache felbit aus, und trard burch bes Pabits Queipruch vellig abfolviret, ber ihr aber allen fregen Schery jugleich eruftlich umterfagte.

POSTHUMIS HEREDIBUS INSTITUEN-VEL EXHÆREDANDIS, VEL PRÆ-TERTIS (DE) ift bie Aufichrifft Des ap Camminng berer alten Romifchen Rechte und Befege befindlichen Codicis, und gefchieber barin. nen Berordnung, daß die in denen Rechten fo genannten Radbemmlinge ven einem teffirenben Bater in feinem legten ABillen emtweber austruck.

lich ju Erben eingefener, ober bagegen enterbet werben follen, wie auch was auf ben Ball Rethtens, menn foliche von demfelben blef übergangen ober brer mit feinem Worte gebache morben.

Doffbunnine (Marcus Cafins Carienus) fiche Doffunus.

Pofibumine, Subertus jugenaunt, mar A. K. 251 Bürgermeifter ju Rem mit Agrippa Mes nemio Lanato, und batte eine Murten-Krone auf bem Repffe, ba er nach bem roiber Die Gabiner erhaltenen Giege in Rom einzog; baher ber Bebrauch ber fo genannten overionum ober fleinen Eriumphe fam. A.R. 278 fcblug er ben dem Gee Rogillus Die Lateiner, foes mit Carquinio hielten, melder einen bon feinen Gobnen in Diefer Golacht verlobr, bierauf alle Doffnung, ben Thron jemable poft Soen, ein Imfrument, das geblafen wird, mieder ju befteigen, fahren ließ, und fich nach und beffen fich Die Boftitions infonderheit dagu be. Cuma begab, allro er feine übrige Lebent-Beit

Errrr 3

POSTHU.

XXIII Bande, p. 198. u. ff.

Posthumus (Marcus Cassius Latienus) siehe

POSTHUMUS CORNELIANUS, wird in denen Nechten ein foldber Kind genennet, welches wahrend feines Baters Gefangenschafft jur Welt kommt, weil es folder gestalt gleichsam erft nach feines Baters Cobe gebohren zu fenn fcheinet. I. qui uxorem. H. de injust. rupt, teltam. Cujacius ad L. Cornel. ff. qui teltam, fac. poll.

POSTHUMUS PARTUS, siehe Machesmin linge, im XXIII Bande, p. 198. u. f.

Postilion, siehe Postillion.

POSTILION D'AMOUR, ist eine groffe Bandschleiffe welche Die Beibes Derfonen auf Der Bruft zu tragen pflegen.

POSTILLARE, siehe Dostille:

Poftille, heiffet eine gebruckte Cammlung von Predigten über die Evangelia, Episteln, Pakions, Text, Catechismum, 1c. Das Wort: Postille, ift eigentlich ein jusammen gesetztes Wort, aus der Præpolition polt, und dem Pronomine illa; ale welte man fagen: post illorum verba, oder post illa, scil. verba Textus, und bedeutet also das ABort nach seinem Gebrauch, Auslegungen ober Predigten, die über oder nach den biblifchen Terten gehalten werden. Undere leiten das Bort daber, weil man in den alten gateinischen Poffillen nach Dem Terte, Evangelio oder Spiftel gedachte Worte gesetzet: post ille, nemlich Verba, das ift, nach diesen verlesenen Worten: daher hatten die Unverständigen folde Erflarungen Postillen genennet. Man tan auch fagen, daß das Wort Postille gwar auch aus den Wortern : Polt illa entstanden, aber aus der Urfache, weil fie Predigten enthalten, bie fcon einmahl auf der Canhel vorgetragen worden. In den obscuren Zeiten machten fie gar ein Nomen der ersten Declination daraus, Postilla, Postillæ, welches doch heutiges Lages nach und nach verschwinden will. Es ist aber Paulus Diaconus, fonft Paul Warnefried genannt, Der erfte geme. fen , der auf Befehl Rayfers Carls des Groffen Dergleichen Predigten aus den Rirchen , Batern susammen gesuchet, daß fie paft illa, ober nach dem Evangelio haben konnen gelesen werden. Bef. Spanheim Hill. eccl. p.225. wiewohl von andern Slaccus Alcuinus, ein Engellander, vor den erften Erfinder derfelben gehalten wird. Bef. Ludewige Univerfal Sift. 1. Eh p. 204. Rach Diefem entstund Daber das Wort postillare, welthes so viel bedeuten soll, als Unmerckungen über Die Bebel machen; wie denn alfo infonderheit von Lyrano im Leben Benedict XII. mit schonem Monche Latein geschrieben stehet: In totam Bibliam profundissime & subtilissime postillavit, Den obgedachten sind bald andere gefolget, und haben dergleichen Sachen vorgenommen; wiervohl zu den Zeiten der Scholafticorum man die Postillen gant vergaß, und wohl gar über Aristotelis Bucher prediate, bis endlich Lucher mit feiner Rirchensund Saus-Postille wiederum einen gluck. lichen Anfang zu folcher Arbeit gemacht. Zwar haben einige Reulinge die Postillen ganklich ver-

POSTHUMUS, fiehe Llacitommlinge, im brauch und Misbrauch Derselben einen nothigen Unterscheid gemacht, und jenen billig vertheibiget. Besiehe Affelmanne Syntagma exercitat, aca-

dem. P. II. p. 486.

Poffillen Reutet, werden diejenigen Brebis ger oder Candidaten Des heiligen Predigt-Amies Schimpfveweise genennet, welche entweber aus Faulheit nicht wollen, oder aus Ungeschichlichkeit und Ignorang nicht konnen, eine Bredigt felbft verfertigen ; und baber ju ben Politilen ihre Buflucht nehmen, aus welchen fie gange Prediaten von ABort zu ABort noch einmahl auf die Canbel bringen. Da mochte es wohl beiffen : Polt illa oder illorum, feil.verba, kommt er noch eine mahl damit aufgezogen! Do min wohl dieje Reuteren nicht halsbrechend ist, fo ist sie boch einem Beiftlichen defto schimpflicher, je gewiffer es ift, daß die Pofillen Reuter mit unter die Blagiarios ju gablen find. Man hat ein Paar von ben Postillen Reutern handelnde Tractate, deren ersterer ift betittelt: Die Postillen Post, und unter Dem Nahmen Theodor Beilfincke ber ausgekommen; der andere hat Die Ausschrifft: Der bertheidigte, beliebte, und gelobte Doftillen-Remer, Drefften, 1688 in gvo.

postillion, Lat. Naves Tabelloria, ift eine Pleine Petache, welche in hafen gehalten wird, erwas ju recognofeiren, und Briefe ober Zeitungen eingu.

Postillion, ober ein Bore Dieuther, lat. Fracurfor equestris, fiche Dot-Reuther.

Postillion, ober Post Anecht, lat. Veredorius, Curfor publicus, fiehe Post.

Positiung, ein Kriegswort, bebeutet eine Unweifung, wo ben Lagerung einer Urmee Die Bach. ten und Befagungen, ju Bedeckung Des Lagers fteben follen. Die an einander hangende Rolae folder Poftirungen beiffet eine Poftirungs Linie; Sonft wird unter dem Worte Postirungs-Linie auch berftanden, eine aus einem ABall und Graben bestehende, und hin und wieder mit Eleinen Befestigunge- Wercken befestigte, auch mit gnug. famer Mauischafft befeste Linie, Den Feinden Den Einfall in ein gand ju berwehren. Dergleichen Linie ift im Kriege ben Stollhofen, mifchen Strafe burg und Fore-Louis, diffeite Des Rheins, gemefen.

Postirungs-Linie, siehe Postirung. Postius (Georg) fiehe Aluccius (Cafar)

im I Bande, p. 1607.

Postius (Ludewig) siehe Post.

Poft-Kneche, fiche Poft und Poft-Orbnung Doft-Rrant, fiebe Ledum, im XVI Bande,

POSTLAPSARII, fiebe Sublapfarii.

Postleihwayte (Johann) ein gelehrter En-gellander, gebohrenzu Millom, in Cumberland, war anfanglich Lehrmeister in St. Martins. Cou. le in The Fields, mofelbft er durch feinen befondern Rleiß und gluckliche Lehr-Art einen folden Namm ben den vornehmften Stands, Perfonen erlangte, bafer nach des D. Gales Beforderung jum Des canat von Yorcf 1697 in die St. Paulus Soule ju londen beruffen wurde, mofelbft er bon feinem gewöhnlichen Fleiß teineswegs ablieffe, fondern viel worffen, doch haben auch andere unter dem Ges vortreffliche Schuler jog, die fich nach ber Beit in allerband allerhand Stamben bervorgethan baben, Gine genaue Befchreibung feiner Perfon ift in Des Zante cote Leichen- Predigt , die Derfelbe ben feiner 28te erbigung in ber Anguftiner-Rirde gehalten bat, gu Er bat fich den Damen eines guten Schulmanns burch feine unablagliche und faft un vergleichliche Arbeit bis an fein Ende an diefem Ort erworben: wie auch birch feine öffentliche Wehl thaten umd Dancfoatfeit, fo mobl gegen feinen hoben Batron, ben Era Bifchoff Temifon, ber ihn aus bem Ctaub erhub, als auch gegen bas Merton Collegium in Deford, me er auferjogen more ben und die Manifter ABurde angenommen batte. Denn befagter Ergbifchoff Zenifon recommanbirte ibn, nachdem er ibu gar gengu tennen lernen, mit Racheruct an die Befellichafft ber Geiben-Bandler ; welche Recommentation Stey. pe in feiner Gurben umftanblich angeführet bat , anderer anfehnlichen Perfenen, Die ein gleiches thaten, ju geschmeigen. Der Schluß feines Detamente, fo ben g Cept. 1713 Datiret ift, ift mercfreurbig, indem er barinnen bas Rectorat ju Denton in Rorfold Dem Merten-Collegio in Dr. ford vermachet, we er burch Borjerge Des Erte Biicoffe Conifens, Der fein groffer Patron und Beforderer feiner Studien war, auferjogen wore ben : Es find batinne biefe Berte enthalten, "Ich vermache bem Chrw. Bater in Gott, "Thomas Lord, Ert. Bifchoff von Canterbu-ty, und feinen Nachfolgern, ben Ert. Bifchoffen von Canterburo, auf erein , bas fus Patronatus Des Rectorats von Denton, in Der Graffchafft "Rorfold, wie ich foldes von Gr. Bnaben, Dem "Dernog bon Doufold erlauffet babe. Und mein Bille und Berlangenuft, Dag fie, Die befagten Rords , umb Ert. Bachiffe von Canterbury fucwird, felden Berfonen, Die ju folder Beit Dit. "Blieber bes Merton Cellegis in Drford find, eber "borber gemefen , auftragen, Die fie vor Die gefdict. steften und murbigften barju erfennen. . Er bermachte auch 200 L ju Musjierung ber Campel befagter Rieche , wie aus einer Infeription an einem Benfter gegen Diten, fo bargu gehoret, erheiler und folgenbe int:

Dofflethmayee

JOANNES POSTLETWAYT A. M. Patronus ecclefiae naper Testamento legavit 200. L.

Quibus Totalire FENESTRA Multicolor conficerettir, CANCELLI hi ornarentur-

Qu/E FORM JUST 8 Omnia perficit MATTHAUS POSTLETWAYT Patroni Nepos

> Ecclefia Rector A. D. MDCCXVII.

Er farb ben 26 Gept- 1713. Das Epitaphium, feman ibm in ber Moauftiner. Rieche molte fegen toffen, ift folgenden Inhalts: Hic fiese funt Exurise

Joannis Poltletwayt, E. A. P. & A. M.

t

1

3104

De quo, Lector, hac accipe in his Jacobo Ildo regnante A Reverendifilmo Tenifono Ludo litterario, quemille Jefuitico oppoluerata Prælectus fuit.

Inde evocatus, icholæ Paulinæ per fedecim annos pruefuit; Latinæ linguæ ad optimorum feripterum normam.

Priceptor accuratificans; Grace & Orientalium plerarumque Tam peritus, quam fautor lingularis; Neque in bonis utilios generis litteris hoipes, Puerorum ingenia nemo fagacius exploravit,

Felicius direxit, Aut Studiolius promovits Id quod tellantur iplius olim difcipuli Nunc Academiatum, Eccletie, & Reipublice Occamenta Summa at the comment

Vir erat integer, frugt, paus, de omnibus bene meritus,

Omni virtuos genera exornatus; Principibus in ecclelia Viris perquam charus; Ita non ambitiofas , ut honores Autoblatos ultro recularet, Aut, facile impetrabiles, petere nolucrit,

Sua forte contentus: Et tota mente in curam difeipulorum incum-

bens . Quos cum in fehola diunius inflituere non potuit in tuo ecudichit cubiculo;

Et cum vi morbis quo plures menfes laborarat, Lecto affixus effet.

Illic quoque, lettne etiam muriens, docebar. Obiit of. Die Septembr. An. Dai. MDCCXIII. Etatis funt 63.

Patruo bene mereuti poluit Mœstillimus M. P. Rnighes Ceben Colete , p. 356 11. ff.

POSTLIMINIE JUS, Fithe Postliminion. POSTLIMINIO REVERSIS ET REDEMTIS AB HOSTIEUS (DE) ift formation auffchrifft des et Sifels ans dem VIII Buche des unter ber Cammlung berer alten Remifchen Nechte und Befeer befindlichen Cuclicis, als auch des is Eucle ans dem XLIX Buche berer Bandecten, und wird an benben Deten von benen vom Frinde wieder jus ritte gefonimen und tantionitten Berjonen gehan. Ciehe Politiminum. belt.

POSTLIMINIUM, over Jus Pollimini, bas Wiebertunffres Bechr eines von feinet Deimat abmefend gemejenen und que ber feindlichen Befans genichafft , ober pon andern erbulteten Schicking. len wieder nach Daufe gefommenen, ift eigentlich nichts anders , als eine gewiffe Neches . 2Bobithat, moburt berfelbe gang befonberer Rechte und Borsuge theilhafftig mard, ruwelden er vother faft nicht einmabl die geringife Doffmunn baben tonn. te. Es ift aber biefer Wehlthat bes Politimini Er hatte beschloffen, des Celets Leben beraus ju ge. nichts fo fehr entgeden, als bas barte Chidfaal ben wurde aber burch ben Led baran berbindert. Der Befangenschafft, berer Uriprung aus bem Er flarb ben 26 Gept- 1713. Das Epitaphium, Rriegs, Recht berftammet. Dann burch bas Rriegs-Recht fommt es ber , baf bie Befangenen ber Beinde Rnechte werben , welche baher beichties ben werben, bag fie burch Kriegs-Recht gemachte Knechte find. arg. L. 4.ff, de juftir, & jur. und mer-

den die Gefangene genennet, die von denen Reinden in einem rechtmäßigen Kriege gefangen genommen werden. 9. 17. Inft. de rer. divif. Dienachste würckende Urfache der Befangenschafft, ift bems nach die in einem rechtmäßigen Rriege durch die Reinde geschehene Apprehention ober occupation einer Sach oder Perfon. arg. L. 20. S. i. L. 28, ff. h. t. Die entferntere aber Das jun gentium fe-cundarium, L. s. ff.de juft. Erjur. Es fonnen aber fo mohl Gachen, als Perfonen, gefangen werden; fintemahl alle Menfichen, so wohl Frene, ale Rneche te, unter das Joch der Gefangenschafft gebracht werden fonen, wie es noch beut ju Zage unter Denen Chriften , Burcken , Sactarn , und Africanern gebrauchlich ist. Dannalle Gachen, fie mogen beweglich, oder unbeweglich, facræ, fanche oder pro-fanæ senn, sind der feindlichen Occupation ausgefest ; jeboch wann fie ihren vorigen Stand wieder erlangen, fo fangen fle aufs neue an niemands ju fenn L. 36. Hi de religiof. L. 6, ff. de acquirendo rer. domin. Daß aber femand formlich ein Befangener werde; fo wird erfordert, daß der Krieg unter frepen Boldern geführet werde, und daß folche offentliche Feindschafft gegen einander ausüben: Denn alsdann wird der, fo in der Feinde Gewalt Fommt, ihr Rnecht. Der Endzweck ift , daß, nicht fo wohl in Unfehung ber Sumanitat, als vielmehr des Nugens, die bon dem Beinde Befangenen erhalten, nicht aber getobtet werben, S. 3. Inft. de jur, personer. Die Burdungen ber Gefangen schafft find unterschiedlich : Ein Knecht kan nicht te ftiren, L. 19. 5. 5. ff. h. t. wann unter mehr Gefangenen einer mit dem Bedinge weggefchicket worden, daß er Geld für fich und die andern brachte, wann er aber nicht wieder kommen folte, daß die andern bezahlen muften ; folder aber nicht wieder fommet, und die andern bezahlen; fo Eonnen fie ibn belangen. Juxta Servium. L. 21 & ibi. Gloff, ff. cod. Bernach tonnen die , fo ben den Beinden find, nichts durch den bloffen Bebrauch erlangen, noch auch die angefangene Berjahrung fortfegen, viel meniger erfullen, indem fie ben denen Zeinden find. L. 23. S 1. ff. ex quib.caus. major. Sintemahl das Polt-liminium nicht fo viel wurden tan, daß es scheine, als habeft du gethan , was du nicht gethan haft, noch Das geschehene ungeschehen machen Brunnemann in L. 19. ff. ex quib. cauf. major. Obgedachten Gefangenen und ju Knechten oder Sclaven gemachten Perfonen, haben die Romer, weil fie gleiche sam für todt gehalten worden, indem sie nebit der Frenheit auch das Burger-Recht verlohren haben, aus humanität durch zwen besondere Rechts-Mittel zu helffen gesucht, theils durch die Fiction bes Legis Corneliæ, wann sich nemlich ereignen folte , daß die Gefangenen bey benen Feinden fturben, folte dafür gehalten werden, als ob fie gleich den erften Augenblick ihrer Befangenschafft umkommen waren; und dieses beswegen, damit. ihre Testamente erhalten werden , und die Buter auf die ernennte Erben kommen , auch die Kinder daraus fui juris wurden. S. c. Inft. quib. mod. jur. potest. solv. L. 12. S. I. L. 22. ff. h. t. theils durch die Erdichtung des Postliminii. Es ift aber diefes Postliminium eigentlich nichts anbers, als ein Recht, fraffe deffen wir das, fo wir

haben, durch die Biederfunfft oder Biederer langung von neuem in unfere Bewalt befommen. Goldes ift burch das Bolcher Recht eingeführet. L. 19. ff. h. t. Diewurckenbe Urfache des Pollliminii ift die naturliche, durch die Sumanita gemaßigte Billigteit. Es haben aber Diefes juris Polthminit fo wohl die Menfchen, ale Die Gachen, ju genüffen. Dann es exfreuen fich beffen micht nur die aus ber Befangenfchafft befrevete Dem ichen, fondern es tommt auch benen von den Fein-Den angefallenen, ihnen aber wiederum entriffenen Sachen ju. L. z. L. 19. S. f. If, h. e. Die Forme oder bas Wefen des Poltliminii beftehet barinn, daß , fo bald wir wurcflich die Brangen unfers Lanbes ober unferer Freunde, ben benen mir ficher find, betreten, dafür gehalten wird, baf wir durch fol-che Ebat in bemfelben Augenblick unfere alte vorige Berechtigleit wieder erlanget haben , allegeit für fren, und weder für gefangen, nech abwesend burd eine Riechts Fiction geschätzet werden. L. 5. 5 1. & 3. L. 16. pr. & S. 3. ff. h. t. Und ift nichts baran gelegen, ob einer mit ber Beinde ABillen, L. 6. ff. eod. ober burch Gewalt, ober durch Berrug juruct gefommen fen , L. 1. S. 3. ff. de dulo malo, wann es nur in der Abficht gefchehen ift, Daf er nicht wieber ju benen Jeinden guruck fibren wolle, L. 12.5. 9. L. 26. ff.h. t. Der Endjweck, Deffentwegen bas Potthminium eingeführet wor. ben ift, gehet Dahinaus, daß, wenn jemand in Berfon, oder deffen Gachen von Fremben, bernanatürlichen Billigfeit juwider , nach erlangter Stadt, oder nach abgetriebenen und aus der Dofe feft verjagten Beinden , feine Gerechtsame und feine Sachen wieder einnehme, und in ben vorigen Stand bringe. Die QBurcfung des Polthimirmi bestehet theils in einer Suspension, theils auch in einer Fiction dever Rechte, weil die vaterliche Gewalt in der Befangenichafft , burch Erbichtung berer Diechte Des Postlimini, erhalten wird. Dann fo lang der Bater, welcher in der Gefangenich affe der Feinde gewesen ift, wieder tommt, oder nicht wieder kommt, fo lang wird auch dafür gehalten, Die vaterliche Gewalt habe nicht indeffen aufgeho ret, fondern nur gernhet. Dabero find jum Be, ften derjenigen, fo für das Baterland und ibren Landes . Fürften ftreiten und gefangen werben men im 7 5. ergablte Fictiones eingeführet. Fingirt das Pottliminium, als eb der, der gefan-gen worden ift, jederieit in der Stadt gewesen ma-re, damit ihm alle Riechte erhalten werden, und Die vaterliche Bewalt wieder erganget werde, welche nicht fo wohl aufgehoben, als blok fufpenbiret worden; fo daß basienige, was indeffen ferne Render und Rnechte erworben baben, ihme erworben worden. 2) Benn der Lex Cornella lingitet, baß der, fo ben denen Jeinden fliebt, fcon vor ber Gefangenschafft, und alfo noch fren gestorben fen. Die Urfache ift, Damit der Stand Des Sohns, Die Contracte und alles, was juver von ihm gehandelt und gethan worden, seine Kraffe und Starce bebalte, welche soust nicht besiehen konnten. Pomereich ad Inft. S. r. quib. mod, patr. potett &c. Obgedachtes Jus Poltliminii hat auch in nebelligren Orten fatt. L. 26, ff. quib. mod. utulfuct. L. ft. dereligol ibique Gothofredus nicht aber in durch des Feindes Gefangennehmung verlohren beweglichen Sachen. L. 26. ff. h. t.

1810

postliminii aber haben fich die Uberlauffer nicht fer ift den Schaden zu erfegen gehalten, fo offt auch ju erfreuen. Denn wer aus bofen verratheris ichem Abfehen fein Baterland verlaft, ift für einen Feind zu halten. L. 19. S.4. ff.h.t. Brunnemann in L. 19. C. cod. Alber Diefes giebet Das Polliminium denen Buruckkehrenden, nicht allein Die Fruchte und Nunbarkeiten, sondern auch die Beschwernissen wieder, als die einander anhangen. L. 17. 8.6. Had municip. Die bon dem Feins De bemachtigten beweglichen Sachen, ehe fie in ihr Lager gebracht werden, find noch nicht eigentlich ihnen jugehörig, und haben also auch feines Polltuming bonnothen, weil ber folden Cachen das Eigenthum noch nicht verandert worden. Denn eine Sache bleibt fo lange unfer, fo lange wir Hoffmung haben, folche wieder zu erlangen, und wir solche noch verfolgen konnen. L.44. H.d. H. R. D. Daß aber das Eigenthum würdlich geandert werde; so erfordert das Gefene, daß folche fo wohl gefangen, als in des Feinds Lager gebracht Beunnemann ad L. 28. ff. eod. Daß; wenn ein Soldar etwas von Mobilien,welche unfern Unterthnaen von dem Feinde geraubet worden, etbeute, er foldes wieder hergeben muffe, weil er heiffen, ober einem unvorfichtigen und ohnforgfaein Merckzeug der Republique ift, welcher er fir men Postillion die Sachenbergeben hat, ober auf seinen Gold dienet, und die Unterthanen beschul- jede andere Weise in Schuld gewesen, daß der Po-Ben foll; so aber jemand, als eine Privat Person und unter einem beschwerlichen Titel, folche Dobis lien wieder überkommen hat; fo ift er nicht fchuldig folche wieder her zu geben, er habe denn den Dafür bezahlten ABerth bafür erhalten. d. Autor. Bande p. 227. in L. 2. C. b. c. Mit dem Postliminio bat einige Berwandtschafft die Rankion oder Logtauffung. Auf solche Weise werden erkaust die, für welche the ju Budifin. Wabses Histor. Nachr. vom ein gewisses bedungenes Geld bezahlt wird. L. 11. Churf. Sath Benl. p. 119.
L. 16. L. 17. C.h. t. Daß nach dessen Empfang Posto, eine Proving in der Landschafft Peru, L. 16. L. 17. C. h. t. Daß nach deffen Empfang von denen Feinden die Gefangenen übergeben werden. L. g. C. eod. Aber der auf folde Beife loggekauffet worden, muß entweder denen Rauffern das Rangions Beld wieder geben, oder durch Arbeit vergelten. Dann bis folches erftattet, bleiben fie naturlicher ABeise verpfandet. L. 2. L. 17. Der Werth der Rangion wird einem ausdrucklich nachgelassen, wenn die Unfosten, in der Absicht ihm folche zu schencken, aufgewendet worden, d. L. 17. oder wenn der Lofigekauffte von Dem Testirer im Testamente sich felbst vermachet Denn ein folch Bermachtnif Dienet dagu, Daß das Pfandschaffts-Necht, welches fein Erlofer an ihm gehabt hat, aufgehoben werde. 1.43-5-3. ff. de legat. Stillschweigend wird ihm solcher nachgelaffen, wenn der Erfauffer die Erfauffte henrathet. L. 21. ff. h. t. Gleicherweise wenn der Lofigekauffte vor der Auslösung ftirbt, fo wird das Pfand-Recht, als der Perfon anhangig, erloschen, und nicht auf feinen Rachfolger gebracht; indem Davor gehalten wird, als ob der Berfterbene ohne Berbindlichkeit einer Schuld fren gestorben sen. L. 15 ff. cod. Wann auch eine folche erkauffte Verfon proftituiret wird, foift fie nach Inhalt derer Gefege von der Erlegung des Lofe Belds befrepet. L. 7. C. de posttimin. L. 12. C. de episcop. au-

Postmeister, Postarum Magister, Rei veredaria Magister, oder Prafedus. Der Postmeis einmal fo ftard, ale Die Besagung, Damit man, Vaiverf. Lexici XXVIIL Theil.

deffengeringfte Schuld concurritt. Wernher fel. obit for. P. 4. obf. 238. Wenn Bechfel Briefe, Beld oder koftbare Sachen auf Der Doft ju über schicken senn, foll daffelbe, in beren Umfchlag mit ausdrucklichen Worten verzeichnet, und dem Boft-Director ober Poftmeifter angezeiget werden; welches, wenn es unterlaffen, wird nicht nur feine Klas ge zu erheben verstattet, wenn sie verlohren geben, sondern es fallt auch derjenige, so solche verschwies gen hat, wegen Defraudation der Poft in Straffe, Barth in hodeg. for. c. 4. f. 24. lit. b.p. 772 dy. allwo er zwen Balle, da zwen auf die Doft gegebene Paquete verlohren gegangen, erzählet, einen, ba Geld falfdlich Maare genannt worden, p. 790. In demfelben Fall, Da der Postillion, der Briefe ober Paquete, in welchen Geld oder Selei-novien eingeschloffen, führet, unter Die Rauber falle und beraubet wird; fo ist aledenn erst die Gefaht Des Postmeisters, wenn er die Kleinodien oder das Geld auf fich und seine Eren und Glauben angenommen, oder ju gehöriger Zeit dem Boftillion Das Relleisen nicht anvertrauet hat, ober ihn einen andern, als den gewohnlichen Doft Bea, fabren stillion die Invasione Gefahr gewagt. Sorning de Jure Poltar, cirz. theor. ig. Siehe auch Poft, und Post Widning.

POSTMODUM, fiehe Tradymable, im XXIII

Posining, ein Dorff im Marggrafthum Ober-Laufin, im Budifinischen Strenfe, gehoret dem Ra-

Darinnen Die Chabt Poffon.

Posto fassen, wird von einem jeden Orte gefagt, darauffich die Goldaten logiret, und deniels ben zu behaupten suchen, um von daraus ihre Drogreffen weiter ju poufiren: als in Erdffnung ber Tranchée, auf der Breche, dem Balle, und endlich gar in der Stadt. Ben dem Posto fassen muß man sich aller Bortheile bedienen, als Borthadte, Becfen, Singel, Rlofter, Capellen, alte Reller u. D. m. auch so nabe, als es nut fenn fan, sich mit bens felben jur Beffung begeben. Sind Dergleichen Bedeckungen zum Posto fassen nicht vorhanden, muß man ben finfterer Racht an gewiffen hierzu ausgesehenen Orten einige hohe Bedechungen und Epaulemens jugleich machen, ungefehr von 10 oder 12 Schuh hoch und breit, damit das Bolcf, und fonderlich die Reuteren, fo jum Dofto faffen befehliget worden, vor den feindlichen Emionen bedecht fteben tonne. Diese Linien werden ben einem gletchen Horisont über dren hundert Ritthen oder taus fend Schritte, gemeiniglich von der Bestung an unterschiedlichen Orten gemacht. Die groften Lie nien muffen ben Bologonen Der Beffung gerabe ils bed liegen, und die andern Reben : Linien alfo vortheilhafftig geführet werden, damit der Feind solche weder von Seiten, noch von hinten bestreichen fons Die Truppen, so zuerst Posto faffen follen, muffen siemlich fravet fennsund jum wenigsten noch

Dyn pp

meun

wenn foldhe ausfallen folte, fo dann vermogend fen, Die Mannschafft, fo ihr die Spetze zu biethen. Dofto faffet, muß Anfange mehr in Reuteren als Fußvolct besteben, weil die Belagerten in so weiter Gerne von der Bestung teine Ausfalle ju Buf leicht wagen werden, megen Gefahrlichkeit und gangfamfeit des Burucfweichens, fondern mehreutheils 3u Pferde, und Dabero ware nicht rathfam, Die ausgefallene Reuteren mit Fusvolcke allein guruck zu schlagen und zu verfolgen.

postoina

Postoina, Schloß und Marchisseden, siehe

Molesberg, im I Bande p. 526 u.f. Postoloty, eine Abeliche Familie in Schlesien, welche fich aus dem in der Standes-Berrichafft Militich gelegenen Saufe Poftel fcbreibet,wiemohl daffelbe nicht mehr in ihren Sanden ift. D. von Tenaty unterschledene Sohne, von welchen Peter und Micolas zu mercken: 1) Peter von Po-stoloky that dem Könige in Polen Stephan Bachori wichtige Kriegs Dienste, und erhielt von demselben das Indigenat in Polen. II) Miscolas von Postolsky auf Postel, Kroschnin, Dammer und Sbitschin, der svenen Standes-Herrschafft Militsch Land-Hos-Nichter, zeugte mit einer von Salckenberg, Briedrichen von Po-Rolaty und Poftel, welcher von einer von Siegzoth, folgende 3 Sohne nachgelassen: 1) Zans Zeinrich von Postoloky und Postel auf Dams mer, fo 1642 gebohren, bekam mit Marien Sa. binen von Salckenhayn, unter audern 2 Gohne, welche fich durch ihre Gelehrfamkeit und an-Der jungere, Zans Siegmund, farb 1718 in dem 40 Jahre seines Alters zu Wien, woselbst er fich wegen eines Processes aushielt. Der altere, Zeinrich Christian von Postolsky auf Schis derwis, lebte noch 1723, und hatte von Johan-nen Eleonoren von Walter, unterschiedene Kinder. 2) Christian Friedrich von Postols-Ly und Doftel, auf Coiderwin, welcher mit Mas rien Elisabeth von Brand, 2 Sohne gezeuget, welche 1723 nicht mehr am Leben waren. 3) Signmund Albrecht von Postolsky und Postel auf Streuhof, so 1658 gebohren, zeugte mit Ammen Zelenen von Bomsdorf, unter andern folgende 2 Sohne: *) Conrad Sigismund von Postolety und Postel, auf Streuhof, geb. 1691, war 1722 Fürstl. Sachs. Eisenachischer. Hofund Regierungs-Rath, und vermählte fich in eben dem Jahre mit Sophien Dorotheen von Pflug. b) Carl Withelm von Postoleky und Postel, geb. 1696. wurde 1723 Fürstl. Sachs. Eisenachischer Canpley = Rath zu Alterch in der Graffchafft Sayn.

Um die Mitte des XVII Jahrhunderts lebte auch unter andern Sigismund von Postolsky auf Vostel, und hinterließ von Zelenen von Zoch berg, Caspar Zeinrichen, welchem Inne Zelene von Jawor, 2 Sohne gebohren, davon der von Lindainer gehenrathet.

Eurios. t. 1.p. 728. t. 2. p. 874.

p. 180.

POSTOMIS, ein Chirungisches Instrument, Davongu feben Bremfe, im IV Bande p. 1246.

1813

Poston, Stadt, siehe Posto. ... Derrliche Berordnung und Berfdrifft, wie es mit denen öffentlich angelegten Poften gehalten merden foll-ABegen des Reiche-Post-ABesens ist des Ravsers Josephs im Jahre 1706 ergangened Parent Des Inhalts, daß 1) feiner, wer der und wes State des der fen, auffer Ranferl. Majeftat eigenen Gas chen, und fo von ihnen felbften aufgegeben werden mochte, weder Eruben, noch dergleichen fchmes re Gachen, Den Doften aufgeben, nuch Die Doftbeforderer folche annehmen fondern felbige gleiche wohl mit andern Belegenheiten forticbicken follen. 2) ABird allen und jeden Grund Berrichafften, Postoloty und Postel, der in der Mitte des XVI unter welchen ein oder mehr Postmeister oder Poste Jahrhunderts gelebt, zeugte mit einer von Madas beforderer geseffen oder wohnhaft find, auferlegt, daß fie dieselbe auffer deffen, so ihnen von ihren Grunden und Saufern ju reichen ichuldig, im we-nigsten weiter nicht beschweren, noch mit ihren Personen und haltenden Post-Roffen, als welche blog jur Ranferl. und bee Curlus publici Bedle nung bestellet find, Das geringfte ichaffen, nuch ein folches durch andere bescheben laffen, fondertt da ed von jemand, wer der auch fen, beschebe, und fie bedrangt murden, folches an Kapferl und des Reichs belehenden General : Erb : Poftmeis fters, des Fürsten von Thurn und Taris Lbd. gelangen laffen follen, Die hernach ben Kapferl. Die jestat Die erfordernde weltere Bulffe und Ufickenh icon ju fuchen, und darum anjuruffen wiffen wird, 3hro auch folche jederzeit wurdlich wieder: fahren und geleistet werden folle. 3) Collenal: le und jede, fo fich des Postreitens oder Fahrens bedienen, fie fenn Stande oder Wurden, wie fie immer wollen, ju meniger Berbinderung Rapferl. Sachen, die antreffende Ordinariumb Ertrapfdinari . Doften jederzeit ohne Beiger : und Entschuldigung ftracte annehmen und mit führen, fich auch aller anderer Drohung und Thatlichkeiten, ale Schlagen und Verwunden gegen ben Doftbeforderern und ben Ihrigen ganglich enthalten, im widrigen zu andern ernstlichen Einsehen nicht Urfache geben', wie fie denn ben folcher der Doften-Mitnehmung ereigender Berweigerung ober andern Thatlichfeiten, als Ochlagaund Bermung dungen, ben andern Poften gar nicht befordert noch einige Poft-Roffe ihnen weiters gegeben fondern noch darju murcflich bestrafft werben follen-4) Goll von Grund . Obrigfeiten, Stadten, Marcten und Berichten einem Doftmeiftern, Ber waltern, oder Poft Beforderern in den Durchiefe gen mit Einquartirung einiges Kriegs Bolds oder Goldatens durchaus feinellingelegenheit ober Beschwerung angethan oder jugefliget, sondern wie mit denfelben Ginquartirungen also auch tu fürfallenden Auflagen verfconet werden, angesehen, daß sie ohne deffen, ju Kauferl. Maj. und des gemeinen Wefens Dothduefften, Cag und Nacht in Bereitschafft fteben , und mehr ale analtere 1708 eine von Luck, der jungere aber eine dere bemühet sein musten, sie auch durch Dieses von Lindainer gehenrathet. Sinapii Schles. ju desto emfig. und fleisiger Abwart- und Berrichtung ihrer Dienste bewegt werden. POSTOMIS, fiehe Rapsaum, im XV Bande Reinem mehr, wer der auch fen, geftattet und jugelaffen werden eignes Sewalts, ober mit Be-

drohung, ein oder mehr Rof aus den Stallen gu nehmen, oder auch die Poft. Beforderer darzu gu nothigen, sondern da einer über diese Warnung mit dergleichen eigenthätigen Freveln und Muthe willen betreten wurde , er ju Strafe dren March löthiges Golds unnachläßlich zu bezahlen, der aber, fo es nicht im Bermogen hat, folde Straffe mit dem Leibe auszustehen und zu büssen schuldig senn, wie denn nicht allein den Poftmentern, Berwals tern und Beforderern wider diejenige, welche Gewalt brauchen, die Noth und Gegenwehr verfattet, fondern auch allen Obrigfeiten und Berich. ten in den Stadten, Blecken und andern Orten ane befohlen wird, daß sie den Post-Berwastern oder Post . Beforderern auf ihr Anruffen und gegen Furweisung Diefes Kapferl General Mandats, wider dergleichen Gewalt übende alle gebührliche und im Nothfall manu forti bedürfftige Affistent leisten, und schuldige Ausrichtung thun, ja selbige wohl gar aufzuhalten, und felbst an Kavserl. Hof zu liefern, um alsdenn ohne einigen Respect-der Perfon andern zum Abscheu und Erempel mit unnachläßlich ernftlicher Beftraffung gegen fie zuverfahren, widrigenfalls, und da sie gedachten Post-Beforderern folde gefuchte Bulffleiftung. wer gern murden; fie den ihnen Post - Beforder rern oder ihren Anechten daraus entstehens ben Schaden felbsten abzustatten schuldig fenn, und noch dazu abgestrafft werden sollen. ABann es sich begiebt, daß etwa Fürstl. Perfonen, derfelben Botschaffter und andere Leute, Die auf den Posten reisen, und etwa mehr Roß, als die Post-Verwalter und Post-Beforderer in der Bestallung zu erhalten schuldig, bedürffen, und die De brigkeiten oder Gerichte von ihnen Post . Beforder rern um Sulffe angesprochen werden mochten, ihe nen in solchen Begebenheiten, jedes mahl ohne alle Bermeigerung und Ausflucht, ben benen unterhabenden Burgern und Nachbarfchafften mit Ber-Schaffung der nothwendigen Rog und andern Dothdurffren, jedoch gegen billige Bezahlung, alle febuldi ge Bulffe und Affistent erweisen. 7) Richt allein die Post . Steige und Straffen, fo bis dato ger braucht werden, und noch unverbauet senn, noch ferner alfo unverbauet gelaffen, fondern auch jene, fo entweder fibon wurcklich verbaut und jugeschlossen worden , alsobalden auf Begehr und Anzeigung ein oder des anderen Poft . Beforberers wiederum epoffnet, und beständig offen gelaffen, forderstaber bende in antem Stand erhalten, und ju dem Ende die nothwendige Reparirung derfelben, jederzeit zu rechter Weil vorgefehret, nicht weniger die Poe ften, ba ben unfter und bofem Wetter die Straffen alfo verderbt, mit Baffer und Roth überfchwemmet, auch die Weg also grundlos oder auch harte, fteinerne oder tieffe und lange Dohlwege fennd, daß daselbsten die Posten weder Tagnoch Racht, wer der mit Reiten noch Fahren, füglich für einander oder fonften durchkommen konnen, diefelbige auf abseitige Rain und Wege durebgelaffen, und fie Doft-Beforderer auf folden Fall die Zaune durch tubrechen von fich felbsten befugt fenn. - 8) Goll man von einer Postereisenden Person dem uralten Gebrauch nach, einige Eruben oder Felleifen , fo über 30 meiftens 40 Dfund fcwer ift, mit der Poft Bettel fleifig unterfcreiben, und alfo einer dem an-Univers. Lexici XXVIII. Theil.

zu führen, nicht annehmen, und da einer oder ber ander aus Muthwillen oder Frevel und übermäßie ger. Strappagirung, ein Roß untüchtig oder gar ju Boden reiten wurde, berfelbe dem Doft . Beforderer- um folchen Schaden Catisfaction ju geben febuldig, und keiner befugt fevn, die von bos riger Post gehabte Rosse weiter, als bis auf die nachst gelegene Post zu gebrauchen, sondern ben jeder Post, so wohl als auch unterwegs abzuwechseln. 9) Die Leben . Roffler und Boten fich nicht unterfteben, einige Briefe, foibnen bermoge Rangerlichen ins Reich publicirten Vatenten nicht anstandig, noch gebuhren, weder unterwegs, noch in Orten, wo fie abgehen und ankoms men, anzunehmen, weniger felbft, oder durch and dere fammlen laffen, Brieftrager, Nacht-Bunder, Meben. Boten und dergleichen, weber gehend, reitend, noch fahrend zu halten, die Pferdezu verwechseln Briefe voraus zu schicken, oder des Post-Horns zu gebrauchen, noch die Leute von der Post abspenstig zu machen, oder mit vorreitenden Knechten und aufgebundenen Felleisen die reisen, den Bersonen zu führen; da aber einer oder der andere in dergleichen Occafionen begriffen wurde, demielben das Post-Horn und die Rosse, wie vor Alters gebrauchlich und statuiret ift, nicht allein weggenommen, sondern auch noch ferneres bestrafft werden. 10) So offt sich begiebt, daß des Ravferl. Beneral Reichs Postmeifters, Fürftens von Thurn und Taxis Ebd. entweder aus Kanserl. gnadigsten Befehl neue Doften angeleget, oder eis ne vacirende erfeget, denfelben Doft Beforderern, menn fie nicht mit eigener Wohnung und Stallung felbiten verfeben fennd, iederzeit das geborige Quartier oder Accommodement jur Wohnung und Stallung, iedoch gegen Bezahlung leidentlichen Beffandes unweigerlich erfolget werden. so ist die Instruction, auf welche die Ranseel. Do. ften im Dieich schworen und halten follen, folgen-De: 1) Goll ein jedweder Postverwalter oder Poff. balter die ihm anvertraute Rapferl. Poft-Ritt ente meder in eigener Perfon oder jemandes der Geinie gen, dem das Paquet, und mas ihm aufgegeben wird, wohl zu vertrauen sen, auch foldhe Leute Darjugebrauchen, denen die Weg und Straffen wohl und sicherlich bekannt senn, getreulich und fleifig verrichten, und solches keinesweges Buben oder liederlichen Leuten anvertrauen, ben welchen einis ge Berfaumniß oder andere Gefahr zu befürchten ware, massen er darum gnugsame Caution und Berficherung leiften folle. 2) Benigft 2 oder 3 gute Pferde ben der Stell und in Bereitschafft balten, damit er forderft Die Ordinarials auch Ertra-Posten, Estaffets, Couriers, und andere sederzeit wohl befordern konne. 3) Goller die ihm bestimmte Zeit und Stunde wohl observiren, jedes mabl ju Unkunfft der ordinari, das Pferd ichon wircklich gefattelt, und dergestalt in Bereitschafft halten , damit, wenn er die ankommende Posten (welche, fo weit man es horen fan, das Poft Sorn 4 oder 5 mahl stossen sollen) horet, gleich aus dem Stall heraus guben, das Felleifen förderlich abneh. men, aufbinden, und gleich darmit abreiten, auch Derentwillen den mitgebenben Stund-und Lauff. Don no 2

bern gebuhrend an die Band gehen. 4) Goll et an allen Orten und Enden, wo er durchreitet, und manihm, ohne Aufhalten, Beiefe aufgeben wolte, dieselbige gegen gebührende Bezahlung annehmen, und fo wohl von diesen, als andern, ihm zukommenmenden Briefen den Porto demjenigen Amt, von dem er feine Befoldung ju empfahen hat; und mit der Direction unterworffen ift, ordentlich, aufrecht, und nach feinen Endes Pflichten verrechnen. 7) So viel die Effaffets und Couriers; Stem, an-Dere Reisende, fo fich der Post bedienen wollen, betrifft, foll er ihnen nach bester Möglichkeit allen guten Billen erzeigen, und beforderlich fenn, dargegenist ihm bewilliget, und jugelassen für jedes Pferd von . Rittgeld zu erfordern und einzunehemen, über diese Gebühr aber niemand weiters zu beschweren. 6) ABenn aber ein und anderer Un. bekannter, mit demordinari Felleifen ju Ersparung eines Pferdes reiten wolte, foll ihm dergleichen un. bekannte oder verdachtige ohne guten Paf verfebene Personen, mit und neben dem Felleisen gu füh. ren, in Kraffi Diefes ganglich verboten fepn. Goll er teine verbotene Schreiben noch viel weni ger Paquet, es sepu gleich von Befaunten ober Unbefannten, nicht annehmen ober befordern; fon-Dern gute Obacht haben, ob in bergleichen Baques ten nicht verdachtige, imzulägliche Everespondengenzu höchstem Prajudig Rapf. Majeftar, mit dem Beil. Rom. Reich mit eingeschlichen, oder Die Rape ferl Reichs und andere Post - Aemter wegen 216-tragung des Briefs - Porto und Einzuhung der Suftentations Mittel befraudiret, und hintergangenwerden, auf folden Fall dergleichen verdach. tige Paquet und Schreiben alsobald an bas nach fte, ihm vorgesette Post-Umt per Expressen ver-8) Goll er auch mit niemand, wer ber fep, zu Prajudik der Poffen Correspondent führen, noch hen Betlust seines Dienstes einige Jahr Gele der eingehen, sondern sich mit der ihm bestimmten fahrlichen Besoldung begnügen laffen, auffer bei ren ihm einige Betef Porto nicht zueignen, ober auch seinen Knechten bergleichen Ungebuhr und Abtrag zu thun verstatten. 9) Dahingegen, so er all obbeschriebenes steiff, feste, und getreulich halten und verrichten wird, ist ihm in Krafft dis versprochen worden, für Hin-und Berführung ob-gemeldter Kanfel. ordinari Post, ju jährlicher Befeldung oder Wart-Gelb . Gulden und folche von Quartal in Quartal mit . Sulden, ofne Abbruch und Abgang ju bezählen; mit diefem ausdrücklichen Refervat , fo er, oder jemands in feinem Ramen, in Berrichtung fo wohl Ordinari Moth, wie ben Kriegs . Zeiten fich begeben fonn ben geheimden Rath, und hiernachft das Cammer te, nicht von der ordinari Post. Straffe ab- Eollegium allein balten, und von aller andern Ju-viel weniger der nächsten, oder andern Poststellen riediction ganglieb erlmiret sein ; in Eriminalworführen, ingleichen, und wenn ihm durch Wirth, oder andern schweren Rechts Fallen aber iedes Metger oder Lehn-Roffer und dergleichen Reben. Ders Obrigfeit, oder bie Amtleute, den Angriff Posten (Die ohne dem verboten fenn) unbekannte der Freveler thun, Post-Beamten und Bebienten,

Doft Dednung

genommen oder weiters befordert werden, und bis nicht allein ben Berluft des Ritt. Beldes, fondern auch, gestalten Dingen nach, ber noch weiterer Straffe, Damit durch dergleichen Deben-Boften nicht berdachtige, oberettvan Candes verratheriche Leure Durchpracticiret werden, welche fich auf Die Ordinari. und fonderlich auf Die Saupt. Doften ju 11) Stem, foll er fich kommen nicht getrauen. mit ein ober zwen guten Broardifacten verfeben, Das mit, wenn nicht alle Paquet in Die Relleifen einge bracht werden tonnen, Die auffer dem gebende Daquet und Schreiben wohl verwahrt, und von filimmen ober Regenwetter nicht verberbt werben. 12) Er foll ohne Confens und Bormiffen gnadig. fter Berifchafft neben ber Doft in teine anbere Dienft und Pflichten ficheinlaffen, bamit biefe feine Poft-Berrichtung nicht bon benen anbern gehinderrwerde, ober andere Befchwerniffe barüber entstehen; Golten fichaber in Poste Sachen einis ge Streitigkeiten ereignen , foll er felbige ben bem ihm vorgefesten Ober Poft Amt, alerechtmäßiger Dbrigter anmelden, und fur fich felbft in einigen Procef, das Post Befen betreffend, nicht emlaffen. (13) In Reiegs, und Sterbens, Laufften hat fich ein jeder wohl fürzuseben, daß er teine fremde verdachtige Verfonen aufs Land unterweges auffer Be, und mit der Poftbefordere, ober fonften Cagober Lohnweise durch allerhand Abwege verführe, wenn folde Leute nicht mit guten Obrigfeitlichen Paffe Cheinen und von Orrgu Ort unterschriebes nen Sehde verfeben, daß fie an feinem verbachtigen oder inficirten Ort gewefen, oder davon berfommen, fo lieb einem jeden fen fein Daab und Buth, ja Leib und Leben. 14) Im übrigen allen hat er fich nach feinem Patent, und darüber abgelegten End ju verhalten, und allen weitern Verordnungen nach mleben. Die Ronigl. Pobling Churfuefft. Sachs Posti Ordnung, vom Jahre 1713 ift fol-genden Inhalts: Dollen Die samtlichen Oberund Poftmeifter, Bermalter, Dofthalter, Brief. fammler, Postillionen und alle und jede Postbediente Des Churfurstenthums Sachsen und samt licher Lande bem regierenben Chur- und Landes. Fürsten mit gehörigen Dienst Enden sich verbin-ben, und gwar die Post Officirer im Churfurst. Cammer - Gemach, die Unter Bedienten in ben Rrepf. Stadten und ben den Marggrafthumern D. beramd Mieder, Laufin ju Baupen und ju Enbben fich verwandt machen, benenfelben auch allenthalben ein fattsames und gehöriges Onige leiften, Das gange Post-Befen aber vom geheimben Confilio. seinem Namen, in Verrichtung so wohl Ordinari und hiernechst der Rent, Cammer dependiren, und als Extra, Ordinari einigen Unsteiß, Saumfal daher Gebot und Verbot, samt gewöhnlichen Veroder Schaden causiren wurde, man ihm ein solches san Reichung seiner Besoldung nicht allein abzunehmen, und dargegen behörige Besoldung und hen, sondern nach Bestaltsam der Sachen weiters Lohn erwerben. 11) Bermoge Diefer Anweisung an ihm suchen, Macht und Gewalt haben foll. und Dependent alle Post-Beamte und Bediente 10) Soll er die Passirenden ausser der höchsten in Sachen, das Post-Wesen belangend, sich an Doffierer zugebracht, nicht von ihnen ab . und an- fo eigene Baufer oder andere Immobilien befigen,

m Sachen, fo die Grund Studen und Darauf baf. tende Abgaben und Praffationes concerniren, vor des Orts Obrigkeit stehen bleiben, und allda des halben Recht zu geben und zu nehmen schuldig fepn. 111) Um mehrer Sicherheit der Poften und Commoditat der Reisenden, auch auf selbigen jeuweilen gehenden kostbaren Dinge willen, Die Post-Sauser mit allen Eingvartirungen unbele-Die Post-Beamte und Bediente wegen ihrer Grund-Stucke mit Versonal-Erecution nicht beleget, weniger fie ju dem Abtrag mit Auspfändung der Vost-Pferde ober andern zur Vost gehörigen Gerathschafft angehalten, sondern allein das Wirthschaffts-Bieh oder andere Mobilien und Meventien jum Subjecto Executionis genommen, den Poftbedienten ihre Befoldung, ausser vor erkauffte Post: Pferde, Wagen, Geschirr und Fütterung, mit Arrest nicht beleget, noch derfelbe auf das gange Quantum extheilet, sondern so viel, als der unentbeheliche Unterhalt vor Pferd und Mann erfordert, abgezogen, und der Glaubiger von dem übrigen nach und nach befriediget. IV) Einigem das Post- Befen würcklich erercirenden Vost : Officier oder Bediente von seinem habenden Dienst und dem Genuß Deffelben einige Ordinar-Contribution oder andere Onera nicht aufgebürdet, sondern sie damit, wie auch mit Gleiten, Zoll-Brücken- und Fahr. Gel-Dern verschonet werden. V) Bit samtlichen Posts Meistern und Haltern erlaubet, Die Reisenden auf Berlangen mit Qvartier, Speise und Tranckzu verforgen, auch denen mit Extra-Posten Reisenden ein Nachtlager zu geben, und zwar ohne der Gastwirthe, Weinschencken, oder jemand anders Eintrag oder Hinderniß. - VIJ Sollen die Postbedienten fürnehmlich auf dem Lande ihre ABohnungen an gelegenen Orten und frenen Straf fen, und das Konigl. und Churfurftl. Wappen an allen Post-Sausern in Städten und auf Dem VII) Soll jur Erpedis Lande affigiret haben tions. Zeit niemand in die Post Stube gelassen werden, und den Post-Häufern die Salve-Garde gegeben fenn, und fie die Gerechtfamen der pris vilegirten Derter geniessen, folglich derjenige, wels cher in einem derfelben Handel oder Schlägerenen anfahet, oder etwas aus denfelben entwender, mit der auf privilegirte Derter gesetzen Straffe beleget werden foll. VIII) Gollen Postmeister nechst gleichen, oder Bauern die Paffagiers zu führen, Den Steuer- und Aceis-Ginnehmern, auch Rath- noch auch 11) Der nach Doft-Art gebaueten Cas Cammerern, alfo bor den folgenden Rathe Glies lefchen, am allerwenigsten aber 12) des Posts dern ihren Rang und Stelle haben. der Postbedienten Erinnern die Wegbefferung und Boten, ebe fie abreifen, im Dosthause gewiffe ben willkührlicher Straffe ungefaumt, so weit es einem ieden gufommt, ju Worde gerichtet, und ben ereignetem Streite von bem Benmten, in Deffen Umtebegirch Die Straffe lleget, gethan, und hernach der Borichif wieder eingefordert werden. X) 3ft fammtlichen reuts und fahrenden, ordinars und ertraordinar Poften erlaubt, fich aller refervirten, fo genannten Fürsten- Derren- Neben-Schleiff- und Felde Bege zu gebrauchen, zu den Postmeister die Posten gnugsam mit Pferden ver-Schlagbaumen Schluffel zu haben, wo nicht forgen, und zu den fahrenden Ordinar-Posten zum fortuikommen, Nebenwege zu suchen, die verbaues ten Wege zu öffnen und die gemachten Graben fen nach Proportion mit einer zulänglichen Unzahl oder anders niederzureissen, und darff sie niemand guter tuchtiger Pferde, samt geschickten Knechten,

Urt pfanden; ihnen muffen alle den Poften begegnende Caroffen, Chaifen, Calefden, Fracht-und andere ABagen, auf durch das Poft Soen gegebene Zeichen, ohne Weigerung ausweichen, und die ihnen vorfahrende aufe wenigste stille halten, und ihnen jum Borbenpakiren Plat geben. XI) Gollen den Posten ben ihrer Ankunfft die Thore und Schlagbaume an den Städten, Bestungen ausgenommen, ohne Saumniß geöffnet werden, und die Fahrleute sie ohne Aufenthalt und Entgeld überfeten. XII) Samtliche Postile lione mit bem Ronigl. Bappenschild famt Livree und Postsborn, ben Ertrat Posten aber jum wenigsten mit Schildund horn verseben seun. XIII) Das Post-horn ju führen, und fich dessen jugebrauchen, auffer Den Postillionen feiner, wer Der auch sen, unter keinerlen Borwand sich gelüsten XIV) Wird ben besorgenlassen ben Straffe. den Rauberenen den Posten gnugsame Convop gegeben, und ben Leib- und Lebens & Straffe verboten, fich an denfelben auf feinerlen Weise ju vergreiffen. XV) Mogen Miffethaten oder Schulden wegen flüchtige Personen auf eingelangte Steckbriefe von des Orts Obrigfeit ben dem Umwechseln angehalten und jur Gerichts - Hand gebracht, ausserdem aber die auf der Post befinds liche Personen ben Straffe 100 Rheinischer Goldgulden nicht angegriffen werden. XVI)Soll an keinem Orte zu den Tagen, wenn, und ge-gen die Orte, wohin Ordinair- Posten geben, 1) fein Bote ju Rof oder Fuß, Landfutscher und dergleichen Leute abreisen. 2) Bevm Ankoms men und Abfahren fich ben dem Post-Hause mel-3) Weiter, als nach dem Ort, wohin ein jedweder reifet, weder Versonen noch Paquete aufnehmen, und foldergestalt andern Landfutidern nicht juführen. 4) Beder sie, noch die Boten, Briefe, als melches den Posten allein gehoret, fammlen, oder durch andere fammlen laffen, meniger 5) Briefe, so aus Post-Aemtern von ets gennühigen Postbedieuten ihnen zugesteckt werden, bestellen, 6) keine kleine unter 20 Pfund magende Paquete führen, 7) unterweges feine Bechselung mit den Pferden halten, sondern ibre Fuhren und Ritte mit einerlen Pferden verrichten. 9) Reifende ju Pferde und mit vorreitenden Knechten fortschaffen, noch 10) andern ihres IX) Auf Sorns fich bedienen. XVII) Sollen gandfutscher Bettel nehmen, und ohne Dieselben in den Thoren nicht pafiret, auch wenn Bermuthung obhanden, daß sie verbotene Briefe und Paquete aufhaben, benm Ausfahren visitiret. XVIII) Die aus ans derer herren Landen und Stadten reifenden Rutscher und Boten zwar gedultet werden, ihre mitbringende Briefe und Paquete aber in die Doft-Memter liefern, und nicht felbst bestellen. XIX) Die wenigsten jede mit 3 bis 4 und ju den Ertra: Domit Ausspannung der Pferde, oder auf andere auch benothigten brauchbaren Baagen, Schiff Dop pp 3

und Gefdirt, auf ben reitenden Poften jede jum wenigsten mit zwen guten Pferden, als eines jum Ordinariund Das andere ju einem Staffetten-Ritte verfeben, und jederzeit fertig halten. XX) Die Post-Caleschen so gebauet, daß die Reisenden den benochigten Ranm finden, und an bequemen Siben nicht incommodiret, auch die Schoff-Rellen ju Berforgung ber Reifenden Coffres mit Retten bermahret. XXI) Eines Reisenden Bagage und Hardes so eingerichtet, daß er mehr nicht als einen Coffre, Mantel Sact, oder wie es zu nennen ift, von 30 bis 40 Pfund schwer ben fich führe, welcher fren pafiren, Das übrige aber guruct gelaffen, ober wenn darzu und deffen Fortbringen gnugsamer Umpacken die Postillions einander nicht B Raum vorhanden, alsofort benm Auffigen bezahlet voer sonft etwas zuparthieren, acht haben, werden, auch ein jeder Paffagier feiner Sachen felbit fonderlich ben dem Abs und Umpacken mahr. nehmen. XXII) Gollen Postmeister und andere Postbediente "1) an dem Ort, wo die Post juni erften ausgehet, Die ihnen jur Abfertigung vorges fchriebenen Stunden richtig inne halten. 2)Der gebruckte Unfchlag, wann Diefelben eigentlich abge hen follen, und wie lange vorher die Briefe und ans Dere Sachen aufgegeben werden muffen, am Doft ren und Paquete, fo Der Mccio-Abgabe, MBag-Saufe öffentlich affigiret, 3) feinem Denfchen gu Gefallen dieselben aufgehalten, 4) auch in R. Churfurfil. Gachen Die Doft über eine Stunde nicht feit entrichtet, Durch behörige Bettel erwiefen, und aufzuhalten verstattet, sondern den Ordinar Posten Des Porto halben sich mit den Posten verglichen. durch erpresse Staffetten nachgesendet. ben pafirenden Boften mitzugebende Beutel oder Pagvete ben deren Ankumfft vollkommen fertig und geschlossen, der Postillion aber 6) ben den reuten-Den Posten sein Pferd gesattelt, ben den fahrenden Das Sabacfrauchen nicht gestutten, und die, fo hergegen 7) alles, was darzu gehoret, im Geschirr, und zu der Zeit, wenn die Post vermuthet wird, pas rat gehalten. XXIII) Die Reifenden, wenn fie gu ben Ordinar Vosten sich anmelden, um welche Zeit fie fich zum Abfahren einfinden follen, genau und accurat bedeutet, keiner aus seinem Logement mit dem Post Bagen abgeholet, die Post pracife abgefertiget, Die Beit, wenn fie eigentlich abgegangen, im Stunden-Bettel eingezeichnet, und wenn die Reisenden durch den Laut des Post : Sorns dren mahl geruffen und fich nicht einfinden, ohne ferneres Barten Die Abfarth der Post verfertiget, und hat derjenige, so die Zeit versaumet, sich seines bes bem Schuldigen von feinem Gold gekurget. XXV) Buin Umwechfeln und Umpacten ben ben fahrenden Ordinar Boften, insonderheit an den Orten, wo fie um Tifch-Beit einlaufen, und die Paffagiere fpeis ben den reutenden auch eine halbet eingeraumet. XXVI) Der Plat oder Git fo genommen, wie fich ein jeder im Poft - Saufe anmeldet, und bezahlt, wenn aber ein allzugroffer Unterschied der Persos fien, die Stelle vom Poftmeifter angewiesen, und Diese Ordnung, bis der Cours ganklich absolvi-ret, oder ein und der andere die Post verlässet, gehalten werden. XXVII) Benn ein Reisender fich mit der Ordinar, Post zu gehen angemeldet, das Post-Beld aber nicht fo fort erleget, fein Rame auch nicht eingezeichnet, und immittelft die noch ledigen Stellen befehet, hat der erfte fein Recht | Grofchen bejablen. XXXIIX. Won den ben ber

mehr, fondern muß dem wurchlich eingeschriebes nen weichen. XXVIII) Wird ber Postillion, fo auf ledig gehende Poften ober wenn barquif ans noch Raum vorhanden, eine oder mehr Derfo nen aufgesehet, und das Post-Weld unterfoldat, mit Stägiger Gefängnif bep Baffer und Brobt gestrafft. XXIX) Gollen Postmeister ihre ju ben Ordinar-Poften brauchende Rnechte verpflichten laffen. XXX) Ben Ankunfft der Poften die ABa gen und der Postillionen auf Demfelben habende Behaltniffe 1) fleifig visitiren, 2) benm Um pacten, bevorab bei Nacht mit Latern und Licht felbst jugegen seyn. 3) Daß unter mabrendem Umpacfen die Postillions einander nicht Briefe an den Orten, wo fie paffiren, ju Dem Ende auf deren Thun und Unterschleiff ein wachsames Um ge führen, unter ber Sand und in ber Grille gewiffe Leute bestellen. 5) Daß Die Postillions fich eines nüchternen Lebens befleißigen, auch ben Reifenden mit aller Softichteit begegnen, fie mit Ernft anhalten. XXXI) Reinem Baffagler an fatt feines ihm fren paffirenden Coffres, ABaa Pflicht und dergleichen unterworffen, mit ju fub ren gefratten, er habe benn, dafer Die Schuldig. Briefe, Paquete und Maaren mit fich führen, ben der Poft nicht befordern, fondern Diefelben ih res bezahlten Poft . Geldes verluftig fenn. XXXIII) Hunde ben fich führen, von der Wolf abweisen. XXXIV) Coll die Taxe famt ber Poft Dednung so wohl in Ober als samtlichen übrigen Dost Aleme tern, taglich und ju allen Beiten ju febermanns Wifenschafft offentlich affigiret feben, und bein Post Beamter Dieselbe überschreiten. XXXV) Bey den Poft - Memtern in den groffern Stadten fo wohl ju Briefen als Paqueten, Baage und Bewichte angeschafft, und ben vorfallenden Beranderungen den Rachfolgern im Doft : Umt famt den Siegeln, Schilden, ABappen und hornern an fratt eines Inventarii ausgeliefett. XXXVI) Bon benen auf die Doft tommenden groffern, in-Jahlten Post: Geldes verlustig gemacht. XXIV) sonderheit kostbaren, wie auch Seiden Waa Bon dem Postillion jede ohne gottliche Gowalt ven und dergleichen Paquete von Wichtigkeit, Der ven Schwere und Gewichte, auch beschwerten ben Schuldigen von seinem Sold gekurget. XXV) Geld- Posten und Vertiose, deren Werth gleich wie auf den Briefen, alfo auch in den Doft Bie dern, Charten und Fracht Betteln accurat an-gemercfet XXXVII) i) Auf Die Orte, mo feine fen, eine gange, auffer der Speifung eine halbe, und abfonderliche Laven borhanden, Das Porto von Geld , Waaren und fandern Paqueten nach Der ausgerechneten Meilen + Tabelle genommen. 2) Die Paffagiers ben den Ordinair - Posten iegliche Meile mit & Broschen inclusive des anderer Orten eingeführten Poftillion . Beldes, es maa Some mer oder Winter fenn, begahlen, 3) Ben einer Ertra . Poft vor jede Meile auf ein Pferd & Groschen. 4) Benigstens allegeit dren Pferde ber Ertra Dosten gebrauchen, und wo deren mehr gefordert wurden, jedes befonders beiablen. Ben Staffetten - Ritten vor iedwede Meile fe Doft

Vost befindlichen Briefen und Sachen, die Charte wenigstens z bis a Stunden ausgehangt, und bas, was eingelauffen, den Anfragenden abgefolget, was nicht abgeholet, ben verpflichteten Brieftras gern zur Bestellung ausgeliefert, denielben vor ihre Muhe von jedem Briefe 3 Pf. von jedem Das quet aber 6 Pf. zu fordern zugelassen. XXXIX) Bon jedem Postmeister über alles aufgeben. de Geld, Maaren und andere Paquete, wie auch reisenden Personen richtige Berzeichnisse und Bucher gehalten. XL) Bev Ankunfft eineriedweden Post, 1) ob an den Post Rasten, Felleisen oder Brief Beuteln etwas schadhafft oder mangelhafft, nachgesucht, 2) die Stunden-Bettel alles Fleiffes eraminiret, 3) ob und wie meit die Mitreisende bezahlet, auch ob sie weiter mit zu reisen willens, nachgesehen und erkundiget, 4) ob die auf den Charten und Fracht Zetteln verzeiche nete auf den Calefchen bloß gehende Paquete und Sachen allerseits vorhanden, acht gehabt. XLI) Beum Umpacken oder Wechselungen wegen Des schadhafften die Postillione in Segenwart der ben der Post befindlichen Reisenden oder der Gerichts. Personen des Orts scharff examiniret, daserne es Gelder, in Prasent sothaner Personen übergab. let, wie alles befunden, von denselben gewissen. haft attestiret. XLII) Reine Paquete, Beld, 2Bag. ren-Kästlein und dergleichen, auf denen nicht der Ort, wohin seibe gehen sollen, mit deutlichen und wohl sichtbaren Buchstaben geschrieben, wie auch dem darzu gehörigen Brief, welcher nicht darauf befestiget, sondern a parte aufgegeben werden foll, befindliche Zeichen richtig angemerckt, und wenn nicht die Belder gnugsam und wenn es groffe Poften, in Faggen oder fonft vermabret, angenommen. XLIII) ABenn etwas verlohren wird, berjenige, so etwas findet, es dem nache sten Vosthause anmelden, der es verschweiget und verkauft, den Werth erseten und als ein Dieb gestrafft, ber Rauffer aber ben Werth in duplo erseben. XLIV) QBer Geld, Pretiosa und ande re Dinge von groffem Werth versendet, den Werth anzeigen und das Porto erlegen, und dargegen einen Schein, der nur ein Jahr gultig, erhalten, der Doft-Beamte Dafür ftehen, wenn es aber verschwiegen oder unrichtig angegeben, der Postmeister weiter, als de lata culpa & dolo, vor fich u. die Seinigen nicht zu ftehen haben, XLV) Der Rlager die Sache zuförderst ben dem Ober. Post. Umte in Leipz. ober dem zu Drefiden, Bauben, und Libben, nach diesen aber an das Cammer, Ges mach bringen, in eilfertigen Calibus aber, wenn Periculum in mora, seine Klage ben jedes Orts Orbrigkeit andringen, XLVI) in derer Rausleute Brief-Couverten und Paqueten etwas anders, als was zu ihren Angelegenheiten, Commisionen und Wechseln gehöret, und in den Aemtern und Expeditionen Konigl. Interesse anbetrifft, nicht paßiren, XLVII) wenn von andern Orten an die Postmeister oder Untergebene oder andere Bedienten couvertirte Briefe einlauffen, solche eröffnet, die darinnen befindliche Briefe tariret,

einige Doft . Frenheit genieffen , die Doft . Beamte auch und Diener felbft nicht fren fenn, auffer wo sie nothwendig in Post-Sachen ju correspondiren haben, XLIX) der Avisen halber über die vier Exemplarien vor das Königliche Saus nur des Stadthalters und der wurchlichen geheimben Cabinet-Rathe Gremplavien und in jedes Raths Collegium eines frep eingereichet. L) Die Bejahlung des Porto nach der Tare geschehen, und vor beffen Entrichtung fein Boft. Bebier. ter Briefe ober Gachen annehmen, und mer hierinnen nachfiehet, es aus feinem Beutel bejahlen, LI) von den Briefen und Sachen, fo an ihren Drt nicht bestellet werden komen, von einer Leipziger . Deffe bis jur andern richtige Charten gemacht, und felbige ju Leipzig bie Deffgeit über, in andern Orten aber 4 2Bochen lang an den Doft. Saufern affigiret und was binnen der Zeit nicht abgefordert, oder von andern Dre ten juruct gefendet wird, bengeleget und den Rechnungen annectiret, LII) Die Staffetten Die Post, Meister, Berivalter, Schreiber, Boff. halter , auch Postillionen , 1) fich derjenigen Brief, Paquet ober mas Staffettenmeife fortge. schaffet werden foll, alsbald ben der Alufgabe bis an den Ort, wohin es überschrieben oder abzugeben ift , bezahlen laffen, 2) nach Empfang der Staffetten-Roften und Nitt-Gebuhren der Doft-Bediente eine Recommendation an den Poftmeis fter des Orts, mo Die Staffette bleiben und übers geben werden foll, fertigen, 3) ift ein Stunden-Bettel mitzugeben, unter welchem nebst der Recommendation ju berühren, baf eines jeden Rata gleich baar mit folge ober ben ber folgenden Dre Dinari - Doft mit tommen folle, 4) baben Diejes nigen, fo ben einem folden Staffetten Lauff Dienste leiften, ihre Bergnügung aus dem De ber . Post , und andern Memtern , wo die erfte Abfertigung und Darlage gefchehen, ju gewats ten. 5) Wenn auch die Ritt. Gelder nicht gleich baar mit folgen, ift doch die Staffette ein jed. weder Poft Bedienter auf ihre Route fortjus schaffen schuldig. 6) Wenn in einer Station, wo feine Post. Pferde fenn, eine Staffette auf. gegeben wird, foll biefelbe ins nachfte Doft. Amt geichafft, 7) von dem Postmeifter im Durchpafe firen Das Ankommen und Abreuten mit Der Biertel. Stunde unter bem Paf genau angemercfet, 8) bem Poffillion vor jede halb eStunde, Die et fich über Bebuhr aufgehalten, ein Shaler anges schrieben, 9) ben Abwechselung des Pferdes der ankommende Postillion sich zeitlich durch den Laut des Horns ju erkennen geben, das frische Pferd auf den Plat gezogen, und bis der neue Poffillion abgeritten, des ankommenden Pferd nicht in Stall gezogen werden. 10) Wird dem Postmeifter in allen auf Das langfte eine Biet. tel. Stunde jur Expedition eingeraumet, 11)fell er ju allen Zeiten wenigstens ein Pferd ju ben Staffetten parat fteben laffen, 12) niemals fich einer unterfangen, bergleichen eilfertige Gaden ju Fuß zu bestellen, noch weniger so denn die volauf die Charte geset, und derselben nach berech. lige Nitt Bebuhren zu fordern. 13) Der lette net , XLVIII) auf den Posten nichts als Konigs. Postmeister den überkommenden Stunden-Zettet Sachen frey gelaffen, auffer Diefen aber niemand wieder juruck an das erftere Poft , Aint Schicken, 14) jeder

14) jeder Doftmeifter bergleichen Importante Cache oder Briefe durch tuchtige Postillions und nicht burch Jungen oder fremde bes Weges untunbige leute ohne Livree, Schild und horn, am al-lerwenigsten zu Fusse spediren. 15) Dergleichen Ertra Befor Derungen oder Staffetten nicht burch Schlaffe oder Rebenwege auffer den ordentlie chen Boft . Gtraffen über Dorffer burch Boten, Bauern oder sonft fortbringen, 16) tein Postilfat ben fich behalten, oder vorgeben, daß er ver-Irhren gegangen ; 17) bergleichen hocheilende Briefe nicht auf die unter Beges angetroffene Ordinari-Boffen geben, 18) wenn Pretiola und kostbare Sachen per Staffette überschicket wer, den, das Pretium angesagt, und die Ordinari-Lare etwas erhöhet, und hingegen auf den Stunden Bettel es befto beffer recommendiret, 19) die schadhafft ankommende Staffette von dem nachfolgenden Postmeister besser eingepackt und de novo verwahret, Luis wegen der rentenden Extra, Posten nach Proportion der auf seden Routen gehenden Passage zulängliche Versugung getroffen, fich auch mit ben Fuhrleuten, Bauern und dergleichen wegen ihrer Dierbe auf begebende Falle um billiges Lohn verstanden, LIV) ben Doftmeittern von den Rathen in Gradten gewife fe Specificationes der Fuhrleute. Calejebens Fahrer und anderer, so Pferde halten, ausgesantwortet und dieselben der Reihe nach den Posten bengustehen angehalten, LV) berjenige, so ertraordinair zu reisen, und darju Posts Pferde verlanger, sich in den Posthausern mit Bermels dung feines Mamens und Ctandes angeben, und das Post Geld vor der Abreise erlegen, der Posts Bediente auch por bessen Erfolg weber anspan-nen noch abfahren, LVI) Reisende der in andern Berrichtungen begriffenen Pferde Zuruckfunft, auch bis folche gefüttert und etwas ausgeruhet, abwarten oder fich andere Bequemlichleit und Bortkommen verschaffen. LVII) Der Deft. Be-Diente die verschafften Post. Pferde ju drev, vier und mehr Stunden aufzuhalten nicht schuldig, fondern ihm erlaubt, nach einer Stunde wieder ausspannen ju laffen und der Reffende des begable ten Post Geldes zur Balfte verlustig, LVIII) der Post Bediente dem Reisenden, so sich eines eis genen Bagens bedienet, 1) er habe denn gnugfame Pferde genommen und ber Care gemaß begablet, nicht anspannen laffen, 2) auf einer mit 3 Pferden bespannten Doft aufs hochfte 4, auf ei. ner vierspannigen aber 5 Perfonen famt Bagage, deren auf jede Person 50 bis 60 Pfund und ein mehrers nicht pafiren, 3) die Reisenden nach ib. rer Untunft jum Ginfpannen ben fahrenden jum langsten eine gange und ben reutenden eine halbe Stunde zu marten verbunden , 4) felbft in die Stalle zu gehen und die Pferde heraus zu nehmen , oder , wenn feine Dferde vorhanden 5) fels bige weiter mit zu nehmen und zu brauchen nicht, befugt, die Obrigkeit aber, 6) die Post-Bedienten daben bedürffenden Falles mit starcker Hand schugen, LIX) von dem, so mit Ertra . Posten reifet , ein Bettel genommen, darauf verzeichnet, Briefen , er fen von einem gangen, halben ober wie viel Pferde er hat, und eher diefer auf der viertels Bogen, ju versteben, die Doppelten jah-

nachsten Station produciret, er weiter nicht befordert, LX) die Pferbe nicht übertreiben, fondern auf eine Meile eine Stunde, ben bofen Begen und Bergen aber i Ecunde, und jum Reu, ten & Stunden eingeräumet, LXI) wer die Po-stillions mit Schlägen oder sonst gwinget, oder benm Reuten denfelben vorjaget, Die Pfeede mit allju fcweren Felleisen oder Roffern überlabet, daß ein ober mehr Pferde darüber ju Schaben kommen, foll denfelben tragen und erfegen, LXII) tein Postmeister wider Billen angehalten werben, einen gumal unbekannten mit eigenen ober gemietheten Pferden auf Die Pofthäufer tommen den ferner mit Poft-Pferden fortsuschaffen, LXII) wenn Reisende auffer den ordentlichen Pof-Straffen seitwerts fortgeschaffet ju werden verlangen, Dergleichen Geren- Rabrien teinen andern als mobibekannten und im Lande Angefeffe nen jutommen laffen, LXIV) ber Reifende Der Belegenheit nach mehr Pferbe ju nehmen und m bezahlen, oder auch die Fabrende in rentende Pet & vice versa verwandeln zu lassen verbunden, ind wenn der dose Weg mit der Station aufhöret, zu dergleichen nicht anzustrengen, sondern mit wenigern fortzuschaffen, LAV) die, so mit einenen oder gemietheten Pferden auf die Post Stationes fortzuschaffen. nes kommen, im Fall biefelbst Pferde erman-geln, bis darin Anstalt nemacht, sich ju gebul-ten, LXVI) foll kein Post, Bedienter keinem zumal Linbekannten und Fremden, der nicht mit der Bost bev ihnen ankömmt, oder wer er eigentlich sen und wober er komme, etwesset, fortbeinsen, LXVII) die auf den Ordinar Etrassen ertra ankömmende Passagiers nicht anders, als vor das Post Haus sahren, und daselbst die Uberkunft anmelden, nach dessen Erfolg aber ist ihnen die Reisenden in ihre Ordinar ihnen, Die Reifenden in ihre Quartiere ju liefern, ungewehrt, gleichwie auch, wenn furnehme Dersonen an dem Orte, wo sie wohnen, in ihren Sausern, oder auch wenn sie aleich fremde sind, so fort an dem Orte, wo sie Quartier nehmen, absteigen wollen, der Postillion sich darnach ach. ten, und bernach erft es im Dofthaufe anmeinen bat, LXIIX) tein Doft - Beamter einem andern Postmeifter feine babende Rnechte verführen und abipenffig machen, auch feinen ohne richtigen Abschied von feinem vorigen Beren in Dienfte nebe LXIV) Reiner Die Doft Beamten, Be dienten und Postillions in ihren Berrichtungen und Arbeit hindern, mit ungebuhrenden Reden und Scheltworten antaften, am allerwenigsten fie mit Real . Injurien beleidigen noch ihnen die Pferde felbst aus dem Stalle nehmen. LXX) Wird bezahlet, 1) vor Briefe, von allen im Camde gelegenen Orten, fo nicht in mehr als ein Boft-Umt geben i Grofchen. 2Bas von Leipig und andern Brang. Poft . Hemfern weiter bestellet werden foll, über obigen Grofthen bas allba gewohn. liche Porto, nemlich : Es jahlet in Leipula alles, was im Lande verbleibet, ingleichen Salle, Duedlinburg, Deffan, Zerbst, Gera, Schlais, Dof-Naumburg, Zeiß, Zena ze i gr. ic. Diese Brief Care ift 1) von einbeln ober einfachen

len über Dieje Care noch Die Balffre, Die übrinen, ! Da deren mehr verfiegelte Beiefe innen find, nach Proportion. 2) Brief Paquete, fo auf etliche Bathanlauffen, werden nach bem Gewichte, und gwar von jedem Both fo biel, als ber einfache Brief giebt, bejablet. 3) Briefe und beren Innlagen, fo bis 3 Both magen, und im Cande bleiben, mit igl. 6 Pf. gang bejablet. 4) Acten . Paquete, menn le s bis 4 Dfund magen, pagiren vor e goth. 5) groffere Acten . Paquete von 4 bis 6 Pfumb 6 Loth, bond bis 8 Pfund 10 Loth per eines, bon 16 bis 24 Pfund 24 goth fatt eines: noch groffere find nach biefer Beopertien und nach ber Weite des Beges anguichlagen. 2) Ben Paffagierern. Minge gleichealls auf courrenten Werth bas Der-Diefe jahlen e gl. inclulive bes an anbern Deren to ju erlegen baben. Bas den Meilen und Berth eingeführten Poftillion . Belbes von leglicher Mei. nach beber fteiget , in Diefer Proportion, mas unle, und wird einem leglithen em Relleif ober Caf. ter too Dithir bis so Chalern ift, giebt ebenfalls fre bon 30 bis 40 Pfund ichmer fren pafiret, bas Diefe Care, noch fleinere Paqueteaber werben ben übrige aber ber auf jeber Route eingeficheten Care Acten gleich bezahlet, und bas ungemunnte Gilber gemaß begablet. 3) von baarem Belbe und Pee- | wird bem Berth nach, Dem baaren Beld gleich riolis von 100 thlt. cour. a Meilen aal.

				23 com of 124 c	
	10	11	12	- 5	
	13	14	15	6.	
	16	17	18	7	SET.
	19	20	21	8	
	22	28	24	9	
	25	25	27	10	G.
23%	28	29	30	10	
图相	o, 9m	belen uni	d andere i	retiofa ben	feld
O'R	trefe total	len beilen	more bla S	Salaria dabe	of a

ben Operies Ducaten auf den ABerth von Courrent reduciret, und die Care nach bemfeiben eingerichtet. Wie benn auch Species an Gilberconfideriret. 4) ABas Rauffmanns . ABagren :

	3	4.5	7-8-	10.11.	13. 14	16.17	19.00.		25.26	30 ±
1	1	2	3	4	5	5	6	6	i. 7	8
	2	. 3	_ 4	5	6,	7 -	8	8 .	10	11
I	2	3	. 5	6	8	9	10	12	14	15
1	3_	4	5	7	10	- 11	12	15	17	19
1	3	- 4	6	- 8	12	13	14	18	20	24
1	3	3	6	9	13	15	16	21	2.4	28
1	4	5	7	10	14	17	18	24	28	30
1	4	6	7	11	15	19	20	27	31	36
1	4	6	- 8	12	1.6	21	22	30	34	40
1	5	7	9	13	17	23	51	32	38	44
	٢	8	10	16	20	26	30	36	42	50
1	6	9	12	19	23	29	36	40	46	54
1	7	10	14	22	28	34	40	46	52	18
T	8	112	17	26	32	38	46	52	58	63
Ï	9	1.4	20	30	36	40	48	60	66	75
1	10	16.	23	34	40	48	60	66	75	- 8a
1	11	-18	26	38	44	52	66	72	84	90
1	12	20	29	42	48	60	70	78	90	100
1		But Property		1000		0.0		- A > 5		_

Baaren ingemein, t. E. Geiben . 2Baaren und bergleichen guverfteben, Gelbund Gelber/Baar ten, Drapber, Brocard und bergleichen foftbas fpective gant, und wo bie Dbrigfeiten und De re 2Baaren aber, ingleichen Brabanber, 3talianifche und andere feine weiffe Spigen , welche febr ine Geld gu lauffen pflegen, begablen bas Borgefeste boppett. () Bon Extra . Boften und Quartaln ju Quartain mit ben barüber gehaltenen Graffetten merben bie Boft . Pferbe fegliches auf Regiftern jur Rent. Cammer eingefenbet. LXXII) eine Meile mit 8 gl. begablet, gwen ober bren Pfer. Die Doft . Cachen und Dandel auffer allen Dro.

Es ift aber biefe Care bon leichten Rauffmannis. Caleichen nichts absonberlich bezahlet. Staffet. ten jahlen vor iebreebe Deile inclufive ber Expebis tion ragl. LXXI) Gollen Die Belb. Buffen remuntianten Daran ibren Untheil baben , Die Satffte ben ben Beit Memtern ju Dreften, Leipzig, Baugen und Bubben richtig eingebracht, und von Quartaln ju Quartain mit ben barüber gehaltenen De einander gleich gerechner, und wegen der Poft, teg, folg rei veriente inspecta, und summarischer Vuivers. Lexici XXVIII. Chest.

110

124

1828

Beife tractirer und enrichieben, und bon Juriftens | fan-Racultaten und Schöppen & Stuhlen in den an fie kommenden Fragen diese Ordnung gehalten, und thee Urtheile und Responsa barnach eingerichtet merden.

Dolipapier, fiebe Papier, im XXVI Ban-

DEP. 640.

Dolfpapier (feines) fiehe Papier, im XXVI

Bande p. 640. Pofipferde, fiebe Pferd, im XXVII Bante

POSTPONERE, fiebe Fachfenen, im XXIII

Bantep 235.

POSTPOSITIO, wird von bem fpateren QBies derfommen ber abmechfelnben Bieber gefagett Dem entgegen gefener wird Anticipatio, wenn es früher fommt, als der bothergebende Paroxytmus fich emgefunden barte.

POSTPOSITIO CREDITORUM, fiche Clack

fand Jim XXIII Bande p. 246.

POSTPRÆDICAMENTA, fieht Pofiptádí camenten.

Doffprabicamenten, Poffpradicamenta, ber nung. Deutet in den Ariftotelifchen Logicen gewiffe 2Borter, wodurch man allgemeine Eigenschafften Der Dinge, fo aus ber Bergleichung ber Prabicamenten unter einander entftunden, anzeiget. Dach. bem Ariftoteles die Lebre ben ben Prabicamenten fürgetragen, und darinen gezeiget, wie man alle Umftande ber eingeln Gachen, in Unfebung ber Subftangen und Accibentien betrachten fonnte; fo mennte er, man habe die Cachen nach ben Prabicamenten weeber mit einanber ju bergleichen, und dabey gemiffe Eigenschafften derfeiben zu bemercken; dahero handelte er nach der Lehre von ben Brabicamenten bavan, und es gefchabe bierdurch, daß man fie Poffpradicamenten nennte. Es werden derfelben funffe gezählet, als oppolita, prius, simul, motus, habere, welche man in folgenben befannten Bere eingeschlaffen :

top, pri. mo, fimul, ha, tot funt postprædica-

menta.

nemlich man konne nun die Dinge, wenn man fie nach den Pradicamenten betrachtet habe, gegen einander halten, und feben, ob fie einander entgehabe; ob fie fich in gewiffen gleichen Umftanden befanben, wie die Bervegung in gewiffen Gachen beichaffen, wie die Gubftant die Accidentien an fich habe. Es ift diefe Lehre eine der elendeften Lebren, jumal Ariftoteles in categor. cap. 10. u. if daten grammatiich und nicht philosophisch redete, worinnen es feine Nachfolger nicht beffer, fondern noch schlimmer gemacht haben, daher sie auch ben den neuern billig gant aus der Mode fom-Manlefe Citium in arte cogitandi c. 18. men. nach.

POSTQUAM, fiebe Tracbbem, im XXIII

Bande p. 60.

Post . Recht, Jus Postorum, das Recht Doften anzulegen, ift ein Stuck der Majeftat, und awar eine Urt der innerlichen Regalien, die fich ben ben Gutern der Unterthanen auffern, fo fern ber Fürft gewiffe Befebe von ber Erwerbung, Bealfo felbige jur ABoblfahrt ber Republic Dieigiren | fruliren gehalten werden foll,

Die Streit , Cdrifften , welche wegen Ludovici ab Bornigs Differtation de regali pofturumjure, Warp- 1639 heraus fommen, weren in bibliotheca juris imperantium quadripareita p. 236. ergablet. Ben bem Chur . Gadfis ichen Doft Redite fiche Dabfes Churfurftens thum Cathlen p. 198. u. ff. mgleichen ben Berictel: Dolt . Ordnung.

Dost Reuter, Lat. Veredorius, Curfor pullicur, fiebe Poff, und Poft Ordming.

Doffropaa, Ctabt, fiche Cropea.

Poft Saulen, fute Meilen . Saulen in Sachien, im XX Bande p. 317. u.ff.

POSTSCENIUM, war ein Orthinter ben Scenen auf dem Theatro, darinn fich die Berfor nen verkleiden, oder allerhand Merrinbeungen. die man bauffen nicht feben burffte, vernehmen

konnten. Dieiscus II, 494 Doft Schiff, ficht Pactboot, im XXVIQL

p. 110.

Doft . Schreiber , Lat. Amanuenfis Direlloris rei vebicularis, fiebe Poft, und Poft Orb

POSTSCRIPTUM, Davorman abbreviret P.S. febet, wird barjenige genannt, fo man nach dem Schluffe eines Briefes unten ober auf ber andern Seite noch anbanget....

Post Secretarius, Lat. In re veredaria a Secretis, siehe Post, und Post . Ordnung.

POSTSIGNANUS, heißt ein gabneich, von dem im IX Bande p. 70. gehandelt worden.

Doft . Station, fiche Poft.

Doft . Car . Ordnung , beiffet niches anders als eine Berordnung, wie viel auf denen Poften von Briefen, Paffagirern, Rauffmanns . ABna. ren, wie auch banrem Gelde, Gold und pretigen Sachen entrichtet werben foll. Gine Chur. Garb. fifche Poft . Ear . Ordmung ift im Jahe 1699 su tedermanniglicher Nachricht durch den Druck befannt gemacht worden. Siehe auch den Articel: Polt : Ordnung.

Postuenta, siehe Postuetta.

Poltuerta, eine Schmeller bet Borrima und Gottin ben ben Rimern , fo die gufunffrigen Dinge anzeigen solte. Ovidius Fast. 1. v. 636. Es gen gefeget, ob eine bor bem andern einen Borgug | mollen baber einige fie auch lieber Poftuenta nene nen , fo aber nicht mothig. Grinfine übern Dois Indeffen aber war fie auch eine Dedius I. c. burte . Bottin mit , melde machen fette, bag eine Geburt, welche vertehrt tam, glucflich ablauf. fen folie , Daber fie duch in Rom mit ber Porrima ihren besondern Altar hatte. Varro beym Gel-148 Lib. XVI. c. 16.

POSTULABILIS, beift in den Canonischen Rechten berjenige, welcher ju einem Jedigen 2848. thume wurdlich poftulitet wird, ober peffulirer

mercen tan. Ciehe Poftulation.

POSTULANDO (DE) ift mater ber Caminlung fo mobi berer alten Romifchen, als auch ber Cas nonifchen Rechte, Die Auffchrifft bes'i Eitels aus bem III Buche berer Pandecten, wie gurt ber 6 Eitels aus dem Il Buche Des befannten Codieis , ingleichen des 37 Titels aus dem I Buche berer Decretalen, und gefcbiebet bafelbit Berrebnung. brauch und Bermaltung derfelben geben, und wie es mit dem in denen Rechten fo genannten po-

POSTU-

1899

14

rungen befreget geroefen. Deres in Comment. geben: und gwar wenn es ein Bischoff ift, an ben D. 190 11. 17.

fruliven.

POSTULATE, fiche San (Selfche).

ben den Romern biefenigen Bechter, welche von bem fiche Antwort erfordert , indem er ohnebem aus bet Bride mit Damen aufgeruffen murben, weil fie Poftulation noch fein Diecht übertommen bat. au Geichicflichteit, Capffrefeit und Bracht vor an. Duß ber Poltulaus grar einen Canonifchen Tehe bern mas befonders batten. Diempooer expli. ler baben, ber aber bech fo beichaffen ift, bagiman cotto rituum coman. p. 134 Giebe auch ben besmegen Difpenfanun erlangen fan. Denn ce Articel : Glodiotores , im X Banbe , p. 1534 find die Fehler , welche gu einem geiftlichen Simt in u. ff. infenberbeit p. 1840.

POSTULATIO, fiche Doffulation.

beutung befommen. Denn es geschahe offters, langung berfelben , noch gar fein Recht , und fan lich nach benen Canonibus Die MBahl befteben Belieben, ob er Diefelbe geben will, ober niche. Fonnte. 2Beil man aber biefelben gerne jum Bife Schlaget aber ber Pabft Diefe ab ; fo hat er in bice thum haben wolte; fo hielte man ben benen Obern fem Fall felbft bie Macht einen Bifcheff gu feben. um Difpenfation an , damit , Diefes Feblers obne Concord. Nat. Garm. S. a. Uber Diefes , wenn geachtet, ber Ermabite jugelaffen merben mochte. auch gleich bie Poftulation orbentlich geicheben; Und biefes murbe Poftulatio genennet. Es ift fo ftebet bennoch bem Capitel free, fo lange bie alfo eine Poftulation niches anders , als ein inffan. Deafentation noch nicht geideben , einen anbiges Anfurben des gangen Capitels, benjenigen bern ju ermablen. Weldes aber nach arichebes aus Ginaden und gefchebener Demenfarion ju dem ner Prafentation nicht mehr Ctatt bat, a. 4. X. de erledigten Befrhum gu laffen , welcher auffer biefem, podtul. Ghe ber Pabit Diefelbe errbeilet ; fo muß

POSTULARE, bedeutet in Denen Mechten eis jichoffliche Amt nicht annehmen fan, c. 23. X. de gentlich fo viel, als fein, eder feines Freundes felect. Es wird aber greiner bergleichen Doftus Berlangen und Begehren im Berichte, ober ben lation, wenn fie anders ibre Rraffe baben fell, erbem, ber die Macht Recht ju fprechen und ju ur. forbert, Dag einer burch die meiften Stimmen er theilen bat , vorbringen , ober eines anbern Ber mablet worden. Befchiebet es, bag gwen Berfas gebren widerfprechen. I. t. S. z. ff. de Pollul. Es nen jur 2Babl gefommen fenn, baven Die eine eligeboret aber biefes eigentlich benen Cachmaltern gibilir, bie andere aber poltutabilis ift, fo fan in oder rechelichen Benftanben ju , beren Ume auch Diefem Fall der poltulabilis nicht anders jum Biff. daber fo loblich , ale bem menichlichen leben no- thum gelangen, er habe benn gwenfache majora vothig und jurraglich, genemet wird, in l 14. C. de ta in Unfeben Des gangen Cellegii c. 40. X de Advoc, diverf, judic. Biefie benn auch in Er. Elect. QBann alfo is Canunici fron, fomug et magung beffen fo mobl nach ber beutigen Brapi, wenigstens 8 Grimmen baben. Gelthemnach als auch verzeiten, bon allen perfonlichen Beichme- muß 1) Die Poftulation allezeit an ben Obern erad Cod. de Poftul,n.3. Giche Movocar, im 123. Pabft. Ben andern geringern Prallaten ergebet fie an ben Bifcheff eber Ergbifcheff c. 4. X. de poi-Doffnlat, bey ben Buchbruttern, fiebe Do. ftulit. 2) Muß biefifbe bem poffulate überreis ebet merben , ber fich binnen einem Manath erfia. ren muß, ob er fie annehmen will , ober nicht. e. 6; POSTULATICH GLADIATORES, hieffen de Elect, in 6. Dech wird eben feine earliegeris gelangen, benberlich feun, premerlen. Ennreber foldbe , darinnen gar nicht Difpenfiret werben fan , Doffulation (bie) Bar. Poflulorio . ift nach (defectus indepenfalis) eber in melden bei Masgebung bes Canonifthen ober Pabitlichen penfirer werben fan (dispuniabilis). Bu jenem Richts , Der auffervebentliche Beg, ju einem gehoret , wenn einer J. E. ben Biebrauch feiner Ber-Bigibume ju gelangen. Es murbe aber borgei. nunffe nicht bat, ein Reger oder in ben Bann nes ten biefes Wort in einem gang andern Berftande than ift , ein noterifches Berbrechen begangen, vergenommen. Denn i) nennte man eine Boftulas begrarbet ift, u. d. g. Diefe find, wenn einer noch tion, weim einer ans einer andern Dibces erroth nicht go Jahr all, wenn er ichen eine iligniturem let worden , und man den Bifchoff derfelben erfucht ecclefiulticam befiget , wenn ce noch nicht Diejee batte, bem Erwahlten ju erlauben , daß er die Bo. nigen Ordines Durchgegangen , welche digminas ; men einer Poftulation, mann man die Ranfer er- Leibes Bebrechen bat , bas aber both ja befchaffen, fucher (Da fie noch die Inveffitur berer Bifchoffe daß es tein Aergernif verurfachet, ober fenften bine hatten) daß fie der Elerifen und ber Bemeinde er. berlich ift, die actus minitteriales und bergleichen lauben mechten, pur Bahl eines neuen Bifchoffs ju verrichten. Born Claff, 1. confult, 15. Gs icheeiten ju fonnen , oder daß fie den Erwahlten jus geschiehet aber beutiges Cages gar felten , Daß man Saffen mochten. Es mar auch ju benen Beiten , ba auf Die Poftulation martet; fonbern es pflegen ge Die 2Bahl noch ben ber Gemeinde mar , fein fondere meiniglich bergleichen Candidaten ichen vorbero ficher Unterfcheid unter ber 2Bahl und Doftula. an ben Pabit ju geben, und ben bemfelben ein Intion, indem en ofters gefchabe, bag bas Bold bald dultum eligibilitatis ju fuchen. Denn dudurch biefen, bald jenen gu ihrem Bifchoffe begehrte, feben fie fich in den Stand, daß fie fo gleich orbente ober poftulirte. c. 11. D.61. c. 16. D. 61. c. 1. licher ABrife errolftet werben fonnen. Sabers D. 63, c. 9. D. 65. Du Srefne in Glofferio Ceaats, Cantles Tom, XI. p. 752. Weil nun voc. puftulare. In benen folgenden Beis eine bergleichen Difpenfation blof alleine vom dem ten aber bat biefes Wort eine gant andere Be Babit abbanget; fo bat ber Politulatus ver Ere baß folde Perfenen ermablet murben, Die einen fich beromegen gar feiner Bermultung ammaffen felden Gehler an fich batten, mesmegen ohnmoge c. 5. & 3. X de politul. Ja es ftehet in bes Babite rregen des ihme anhangenden Fehlers, das Bis | vor allen Dingen untersucht werden, ob mechtige Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

Urfachen da fenn. Ja es fotte auch wohl vornehm. | fcher oder Protestantifcher Beligion jugerban feun. lich auf den Dugen der Rirche und Erbanung ber Gemeinde gefehen werden. Aber wie wenig Dies fes in Betrachtung gezogen wird, zeiget die tägliche Erfahrung, indem die Kirche nichts anders, als die Elerisen; bedeutet. ABas also dieser nüglich ist, und jur Musbreitung ber pabfilichen Bewalt gereis chet; daffelbe muß geschehen. Unter den Protes stanten haben wir mittelbahre und unmittelbahre Pralaturen Bas die erftern anbetrifft , fo fchicet fich bie Duftulation im Canonifchen Berftande ver birfelben aar nicht. QBeil man aber gefeben, daß ben deraleichen Candidaten fich gemeiniglich obgedachte Rehler finden, weshalber fie durch die Wahl jur Bischöfflichen Burde nicht gelangen Konnen; fo hat man ben Damen der Poftulation bepbehalten wollen , und nennet besmegen tie Drateffantischen Bischoffe, postulirte Bischoffe. Bes fold in thef. pract. voc. Postulirter Bischoff. Es scheinet aber , daß man nur den bloffen Ramen benbehalten habe; indem fonften unter der 2Bahl und Voltulation fein Unterscheid angetroffen mird. Bu gefdweigen, daß unter benen Protestanten gewiffe Bifthumer fenn, darinnen gewiffe Daufer fuccediren, und also die Bahl oder Postula. tion nur vor die lange Beile gefchiehet. Bie foldes die Erempel des Meifnischen , Naumburgifchen, Merfeburgifchen und Libedfiden Big. Auffer diefem ift in thums jur Bnuge zeigen. Dem I. P. Art. V. S. 21 ausdrucklich verfehen, daß die Wergunftigung des Pabsts in Protestantischen Bifthumern aufgehoben fenn folte; alfo, daß 3he ro Ranferliche Majeftat Diefelbe fo gleich inveftiret. Weit aber Die Catholifthen Bifchoffe dem Pabite por Die Bulaffung etwas gewiffes bezahlen muffen; fo hat man an ftatt deffen ben denen Preteftantis schen Bisthumern ausgemacht, daß vor die Inveftieur noch die Salffte mehr, ale Catholifche ju geben pflegen, bezahlet werden muß. Esift auch lange wegen ber Titular Diefer Bifcoffe gestrit. ten worden. Denn weil nach der Meynung derer Pabstler keiner ohne Zulaffung des Pabils ein rechter Bifchoff fenn tan; fo hat man Catholifder Seits denen Protestanten den Namen Bischoff nicht geben wollen , fondern Diefelben vielmehr nur postulirte Administratores zu nennen pflegen. Aber es ift etwas ungereimtes, indem fie diefem ohngeachtet alle Bifcoffliche Rechte ju genuffen haben, auffer daß ihnen auf dem Reiche , Eage die Quer. Banck ausgemacht worden. I. P. Air. V. § 22. Man bat auch noch eine andere Art der Postulas tion, welche man minus folennem oder timplicem nennet. Diefe ift, wenn der Confens des Kürften oder eines andern zur Postulation erfors bert wird. Und fan bergleichen Recht, burch Bergleiche, oder durch die lange Gewohnheit erlanget, ober wegen der Schut. Berrlichkeit, Erb. Bogten u. d. g. überkommen werden. Es hat auch Die Poftulation in denen mittelbahren Stifftern in protestirender Derren Landen fatt, alfo, daß man fich gleicher gestalt der Postulation bedienen muß, mann ein Brakat, fo einen Canonischen Fehler bat, genommen merben folte Ord. polit. Magd. c. 6. v. 38 und gurftl. Cellische Rlofter Ordnung membr. 1. Dieje wird derowegen an den Lane sanderer vorgenommen werden, hierdurch gange

Und flebet es in beffen Belieben, ob er darein wil ligen will, ober nicht. Stryck in Diff. de Jure papal, Princip. Evangel. c. 5. Sorn Class. L. re-Sponf. 15 und Bohmer in J.E. p. 263 u.ff.

1832

POSTULATIONE PRÆLATORUM (DE) ift unter ber Cammlung berer Canonifchen ober Pabstlichen Rechte und Berordnungen fo mod Die Buffdrifft bes ; Eitels aus bem 1 Buche beret Decretalen , ale auch bes ; Eitele aus bem ! Ber che in 6to und geschiehet an benden Orden Berordanna, mie es mut ber Pottulation berer Bifchof. fe und Pralaten gehalten werden foll.

Doftulate Dater, wird ben denen Buchoructern berjenige genennet, ben welchem ein Vostular verrichtet wird. Er muß Gorge tragen, baf die Dat ju gehörigen Perfonen mit Speif und Eranct versehen werden. Ohne einen Boftulat Bater fan fein Poftulat vor fich gehen. In Ermangelung eines Zeugens fan erdeffen Stelle bertreten.

POSTULATUM, fiehe Say (Seifcber). POSTULATUS ADMINISTRATOR , first Administrator Postulatus, im I Bandey p- 5 30. ingleichen Doltulation.

POSTULATUS EPISCOPUS, ein postulit.

ter Bifchoff, fiebe Doffmlation.

Poliuliren, beißt man benjenigen eingeführ ten Bebrauch ben den Buchdruckern; wenn fie eis nen Cornuten, nachdem er vorbero ben einer Se fellichafft barum angehalten , jum Befellen machen und beftatigen. Dat min ein Carnute Die Beftatigung erhalten, to genuffet er bernach eben bas Recht, als andere Befellen bereits haben. diefer Sandlung gehoren funff tuchtige Derfonen, als der Pfaffe , ober Edrineifter , Depofitor , Ruecht und zwey Beugen. Die Entscheidung, welche der Rath ju Leipzig denen Buchdruckern megen Berfchendung ber Poftulate, am 28 Devember 1704 ertheilet, lautet von Wort ju Wort, wie folget : "Demnach E. E. Sodweiser Rath Dies "fer Stadt, die zwischen benen Buchdruckern all "bier an einem , deren Gefellen andern theils , wee , gen derer fo genaniten Poftulate, und deren Ber "schenckungen geschwebte Irrungen nochmable in "Berhor gezigen , auch barüber berer Parthepen ,, Borichlage , Ertfarung und Dothburfft fcheiffe. "und mundlich angehoret; Als wird von demfel-"ben biermit diefe Sache felgender geftalt entichies "den : daß hinfuhro, wenn einer, der feine Leber "Jahre ausgestanden, postuliren, und fich jum "Befellen erflaren laffen will, er folches ju aller "Beit , wenn er es am gelegenften erachtet , ben dem "Laden-Bater anzeigen, und darum erfuchen; hier-"auf der Laden-Bater alsbald, und ohne Rach-"warten , bif derer Poftulanten mehr fich angeben. "eine gewisse Zeit darzu ernennen , folgends auf den "bestimmten Zag die famtlichen anwesenden Buch-, drucker und Gefellen gufammen beruffen, und ale "fo das Postulat, nach Gewohnheit und üblichen "Derfommen , jedoch ohne Deposition , und andes "re argerliche und verbotene Ceremonien von ihnen "allen (gestalt die Privat-Postulate, welche ineis ner Officin, alleine unter denen allda in Arbeit fte. "henden Gefellen oder auch mit Zuguhung etlicher bes Deren gerichtet, es mag das Stifft Catholis lalich cabiret, und abgefchafft werden) vorgenome men und verbracht, Davor aber ber Pofiniant Anfalle ber Deutschen, foling auch Gallientine

ftrotor Poffularus, im I Banbe p. 130. ingleis Eitel und Breralt geführet batte.

chen Positulation.

Poffuliree Bijchoffe, fiebe Poffulstion. eine Stade in Ligurien oder Benuefifchen, swifden Brandenb. p. 749 u. ff. in Ruppier vor. Bennaumd Tortona.

Doffumius, bet ffingere, mar einer von benen. 30 Borgnnen, und fchrieb Deciamprinnes, mel verta, im Il Banbe p. 205. u. f. che inegemein bem Duinrilian jugerignet wer ben. Ronigs biblioth vet & nov.

Doftumius Albinus (Hulus) fiche Albinue (Quine Doftumins) im I Bantep 1023-u.f.

mife Eag ift ber go Mpril.

Sc. Doftumus, fithe St. Dicter, ben 6

Poffumus (Cajus Junius Casius Latienus) trarb gleich feinem Bater , bem nachfolgenben nung. Marcus Cakine Latienus Doftumus, jum Kapfer erflarer und farb auch jugleich mit ibm, eber, wie andere mollen, nech vor ihm.

Postumue, Posthumus, Posthumius (Warrens Caffins Latienus) ein tapperer Mann, welchem ber Rapfer Valerianus Die Grangen the gu Bubifin geborig. Galliene miber die Deutschen gu bewahren anperframet hatte. Er hielt fich allba febr wohl. Mis aber Cornelius Dalerianus, Des Kapfers Endel und Gallient Cobn, nebft feinem Dofi meifter Sylvano, babin geichieft worden, um unter Doffumo Die Rriege-Runfte gu lernen, gefcabe es, daß Sylvanus eine reiche Beute, fo bereits von Postumo unter Die Golbaten mar vertheilet worden, mit Ungeftum wieder heraus Crinct ibe. forberte. Diefes ergrimmte bie Rriegoleute bergestalt , daß fie fo gleich in eine Emporung aus Zweifert, fiebt ErineFfalbe. brachen, und Poffumum miber feinen ABillen ju ihrem beständigen Saupt aufmarffen, Sel Trinckfalbe, vanum hingegen nebit Cornelio Valeriano ju Edin belagerten, und endlich tobt fclugen. 2Beil De p. 1273. nun hierauf Poffumus feine Bnabe mehr von bem Ranfer ju gewarten hatte, behielt er bie boch. Potage, ober Merleveffen, ift ein gemifche fie Gewalt, und neume fich Augustum, schüpte tee Effen, bestehend aus Rind-Ralbe-Schöpfenim übrigen Gallien trefflich wiber alle feindliche Duner Capaumen, und bergleichen Bleifche,einem

micht mehr als grangig Chaler überhaupt und Anfange, und ale er bernach mieberum eine Dies aber alles baar erlegen, biervon juforderft vier beringe von ibm erlitten, hatte er boch bas (Siff. "Ebaler in Die Labe fame Der Forder Bebubr,item de, fich bald wieder ju erholen, weil ber Stanfer simen Thaler vor Die Deposition, und mas fon- fich in Orient begeben mufte, Aureolus aber, ber "fren an gewebnlichen Umfoften vonnothen, ge bon felbigen jurud gelaffen worden, ben Rrieg "nommen und abgezegen ; und mas alebenn ib febr faumfelig forrfebte. Poffurmus nahm biere "brig bleiben wird , unter Die famtlichen Buch- auf Dictorinum jum Gefahrten in Der Regie-"Druefer und Gefellen, nach benen Ropffen baar rung an, trieb auchendlich Gallienum, ber aufe wertheilet, und einem jeden feine Rata ju feiner neue mider ibn angefommen mar, fo tapffer jus "frenen Disposition jugesteller; aufferdem aber rud, bag ibn berfelbe nachgebende in Gallien ru-"denen Boffmlanten,es mag einer ober mehr frun, big lieb, fonberlich ba er in einer Belagerung felbft "weber ju einer Mahlgeit ober Collation, ober mit einem Pfeil vermindet worden, und an an-"Erunde, noch fouften etwas auf einigerien QBeis bern Orten alle Danbe voll ju ichaffen briegte. "de, weder vor die Innung, noch in die Officin, Buleht rebellirte Lalfarmen, ben andere mirecht "darimmen er geflanden, jugemuther, noch abge. Lolleanne, ober auch Welfarmes nennen, wie-ABornach fich von mim mobi berfelbige von Poffumo balo übermunden "an und ind filmffinge ju achten ift. Urfundlich marb. Allein als hierauf Poffumi Ceftagen "mit wohlgedachten Rathe und Bemeinen Stadt: Die Stadt Manne, almo fich Lellarmo gefret imfiegel bedricht. Gignatum Leipig, Den al hatte, ju plandern begehrten, jener aber folches abiching, maro er 267 in einem Mufruhr bon ben-Poffielitter Abminifrator, fiehe Adaini felbigen getobiet, nachbem ery Jahr ben Kapferf. Crebellius Pollio Vit. 30. tyr. Aurel, Dictor. Orofins. Banbury. Sinige Munten, fo auf Den Pofin-POSTUMIA VIA, beut ju Lage Coffinna Via, mum gepräget find, flellet 2beger T. III. Thef.

Poffun, Blug, fiche Poffe.

Politiorea, eine Deremifte Gottin, f. Ante-

Doff-Wagen, find nicht anallen Orten gleich. toring gevauet. Die in Opanien find befons Dere merchwurdig. Denn auf feibigen figen offe grangig Perfonen berjammen und werden auch St. Poffumus, litte um bas Jahr 259 in offt unt eben fo viel Pferben befranner. Es ift Mumidien den Marmere Jod. Gem Gebacht, auch eine Ruche barauf, nebit unterfichiebenen Beiten, weiche Beranftaltung Deenvegen getrof. fen trocten, weil die Reifenden imterwegens in den Wirthshäusern nichts autreffen. Ciebe üs beigens den Articfel : Post, und Post Ord-

Polis Wefen, ficht Poff.

pofimelt, em feftes Burdifdes Schlof in Creatien.

Postwin, ein Dorff im Margarafthum D. ber-Laufig, im Burifinifden Krepfe, bem Ra-Wabite Churinift. Cachf. Benl. p. 119.

Pofygine, ift ein Benname bes Mercurius, meldem Derrules feine Reule gewibmet, jo bernach wieder ju einem Baume geworben fenn foll. Gyraldus Synt. IX. p. 305

POT, ein Frangoffiches Weinmagf, bavon ju feben Chepene, im V Bande p. 2183.

POTABLE UNGUENTUM, P. A. V. fiche

POTABLE UNGUENTUM RUBRUM,

POTABLE UNGUENTUM Zwelferi, fiche

Potace, Stalt, fiche Patace, im XXVI Ban-

POT A FEU, f. Sturmtopffe.

311 11 3

































Laffet es wohl mit einander fochen und acht bis zes hen Stunden weichen, bernach feiget es uffters durch und machet einen Claret Dataus, foldperges stalt, daß ihr den durchgeseigten Wein immer wies der auf das in dem Hippocratischen Sack zuruck gebliebene Bewurte guffet.

Pogav, Kloster, siehe Bosau, im IV Bans

de p. 790. u.f.

Pogam, Rlofter, fiehe Bofan, im IV Bans

de p. 790.

Pogdam, Potsdam, Pozdam, Pottstam, Porstamb, Porstain, Lat. Bostompium, Porstamium, eine zwar Pleine doch fehr alte Churfurfill the Brandenburgifche Stadt und Amt in der Mit. telmarch, 4 Meilen bon Berlin auf einem Ber der, den die Havel, Notte und andere Strome Im Jahr 1416 hateiner von Rochau die Stadt' Churfurst-Friedrichen 1 überlassen mid Chursuist Joachins I hat sie wegen der bortheilhafften Lage befestigen wollen. Die ans genehme Gegend und der gute Weinwachs hat Chursurst Friedrich Wilhelmen bewogen, ein schön Schloß, Menagerie, Lust. Fasanen und Thier Garten, eine Glag. Butte und andere jur Ergöhlichkeit dienende Gebäude anzulegen. Riv nig Friedrich hat es noch verbesfert, und unter deffen Nachfolger Friedrich Withelmen, wels der fich offt lange Zeit daselbst auszuhalten pfleg. te, ift es noch weiter angebauet, und in einen vollkommenen Stand gefetet worden. Stadt nimmt täglich zu, weil da zugleich Handel, Schiffarthen und auch Fabriquen sind, das ben die Leute genug ju thun finden. Gie wird in die Alte, Reue, Friedrichs und Boben. Stadt getheilet, und ift mit einer Mauer um Sie hat 4 Thore, 5 Kirchen, 3 Schnie fen, und 2 Manfenhaufer. Sonderlich ift eine berühmte Gemehr - Manufactur dafelbft angele. Es flehet allhier auch die steinerne, aber gang vergoldete Statue, welche den gedachten griedrich Wilhelm ju Pferde vorftellet. Um Pohdam herum sind noch einige andere Konigl. Lust Daufer, als Kapput, Kleinicken, Borchheim, Fahnland. Preuff. und Brandenburg. Staats & Geogr.

Pogdamer, darunter pfleget man zu ihigen Zeiten eine Person von gant besonderer Länge zu verftehen, ober mit Diefem Ramen zu belegen, nachdem Se. ohnlangft bochftfeligft berftorbenen Ronigl. Maj. von Preuffen, die an überaus groffen Soldaten ein gang befonderes Bergnugen fanden, Die allergröffesten Leute, so aus aller Welt Orten mit unbefchreiblichen Roften herben gefchaffet wurund so genannte groffe Greuadierer zu schicken.

Pogerne, oder Pozerne (Benjamin) ein Profeffor Logices und Metaphpfices ju Greiffswalde, war ju Stettin in Pommernden 22 April 1665 gebohren. Sein Bater hieß Daniel Pogerne, und befleidete das Umt eines Koniglichen Schloß . und

studiis non deserendis, und mard 1687 Magifter der Philosophie. Wondar begab er sich nach Leipzig und folgends nach Belmftadt, befahe auch, naddem er ju Samburg ben feinem gemefenen Wittenbergischen Sosvite, D. Mavern, eine Zeits lang verweilet; und indeffen feine Bibliothec fic pu Ruben gemacht, die Universität zu Riel, wo er's Disputationes, nemlich utrum pro veritate religionis facramento aliquo sit contendendum und de variis iisque selectis positionibus theologicis geschrieben und als Antwortender vertheis diget, ingleichen die Universität ju Rinteln, und ward nach feiner Zuruckkunfft zur obgedachten Profesion zu Greiffswalde 169r bestellet, starb aber im Februar 1699 im 34 Jahre seines Alters unverherrathet. Bon seinen Schrifften, deren einige gedruckt find, einige aber noch ungedruckt liegen, find folgende bekannt:

1. Logicalacra.

2. Mens humana a Cogitantismo Carteliano vindicata.

3. Catechismus ideasticus.

4. Osculum divinæ præscientiæ & bonita-

5. Individua substituta corundemque natura & ulus.

6. De entitate & entitatula.

7. Neltorius imperitus disputator.

8. Epiphanii solœcismus Logicus in divisione hærelium l'anarii commissus.

9. Philosophaster operose nugans & obscuræ diligentiæ reus.

10. Philosophia pro tribunali sedens & Philologiam judicans.

11. Licentia Philosophorum re evoquarences ac civitatem nominibus dandi.

12. Logica medico atque historico operæ pretium reddens.

13. Diogenes instantiarum architectus.

14. Christiani quali Pythagorei.

15. De absoluta Dei potentia, Greiffswalde

16. Logica S. duobus de N. T. locis vestigata, ebend. 1693

Nava liter mar. Balth. 1699, p. 67. von See len Athen. Lubec. P. III. p. 522.

Pognau, Poznavia, Poznavia, ein alter Ort, deffen bevm Ludewig in Reliqu. MS. T. V. p. 556. 592. Meldung gefchiehet.

POTZNAVIA, Ort, siehe Pognau. Pogragti, oder Pogragty, eine anschnliche Grafliche Familie in Mahren, von welcher Balbinus anführet, daß als Matthaus von Stern den, nach Posdamunter die daselbst befindlichen berg 1462 dem Zinko Pograzki von Prußino, wis feinen Adel freitig machen wollen, Der Ronig in Bohmen den oberften Burggrafen und Ctatte halter des Reichs, und den Lands - Hauptmann in Mahren zu Commiffarien in Diefer Gache verordnet, welche den Adel derer von Pograzki vor alt befunden. In dem 17 Jahrhundert hat sie Boll - Inspectors. Machdem er in seiner Bater, die Frenherrliche, und lettens von dem Kanser Stade und ju Lübeck studiret, auch an diesem lets Leopolden die Gräffiche Wurde erhalten. Getern Orte 1685 seine Balet . Rede de Oratore fa- orge Valerianus, Frenherr, blubete 1670 als cro perfecto nehalten, besuchte er darauf die Unie ; Ravferl. Cammerherr und Land . Rechte Benfiger versität zu Wittenbera, vertheidiate eine selbst in Mahren; sein Sohn, Franciscus Valeria-ausgearbeitete Theologische Disputation de lacris nus, ist Kauserl. Hof. Cammer. Rath worden. Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

1924

5. N. Reichs Giraf Podstaget, Freuherr von Brufinowig, Rapferl. geheimder Rath, Camwerer und obrifter Cammerer im Marggrafthum Mahren, und Audolph Podstagbi, Frenherr von Brufingwis, Bifchofflicher Olminifcher Diathund Lehnrechte Benfiger. 3m Jahr 1716 wurde Carl Maximilian Pogtasti, Kauferl Cammerer, und des Montecuculifchen Euraffier Regiments Obrift Lieutenant, 1733 aber Ranferl. General & Feld & Marfchall & Lieutenant von der Reuteren. Franciscus Valerianus, erfter Ranferl. Cammerer, hernach 1734 ben der verwittbeten Rapferin Amalie Wilhelmine Ober-Ruchenmeifter, und 1736 Kauferl, wurcklicher geheimer Rath, jeugte mit Marien Thereften von Lichtenstein, Leopold Antonen, geb. 1717, Franciscum Johannem, gebohren 1721, Anton Franciscum, geb. 1722, Aloystum Eens fen, gebohren 1723. Balbin. procem. tab. flemm. p. 73.

POU, fiebe Laus, im XVI Bande p. 1102, Pou oder de Purec (Meldhior) ein Spanifcher Dominicaner von Aragonien, trat zu Lerida in den Orden, wurde 1541 Prior Provincialis von Aragonien, und wohnte 1546 als Diffinitor ber Ordens. Bersammlung ju Rom ben. er noch eines von ermeidten benden Alemtern berwaltet, ift er vorhero bereits 16 Jahr lang Dica-Es lobet rius generalis von Aragonien gewesen. ihn Diago hift, provinc, Aragon, p. 98. und 211: tamura Bibl Domin. all ani 1560, welche ihm folgende Schrifften zueignen, als:

1. Conciones de tempore & de sanctis per annum.

2. Mariale seu sermones de laudibus B. Vir-

Pou (Onuphrius) siehe Povius.

Podi Valana (Il) siehe Po. St. Pouange (Derr von) siehe Colbert, int VI Bande p. 6.44. u. ff infonderheit p. 647. u. f.

Povar oder Pobar, ein Marggräfliches Ses fchlecht in Spanien, fammet von dem Schlechte der Pimentel her.

POUCE, heiffet ben benen Frankofen, mas wir einen 30ll nennen, worvon unter diesem Wors te ein mehrers zu finden. Siche auch Digieus, im VII Bande p. 906. u. ff. ingleichen Daum, im VII Bande p. 269. und 270.

POUCE CARRE's Quadrat 3011, siehe Boll, ingleichen Digitus, im VII Bande p.

POUCE CUBIQUE, Eudic · Joll, siehe Coke perlicher Inhalt, im IV Bande, p. 601. ins gleichen Digitus, im VII Bande p. 907.

POUCEPIEDS, siehe Bolani, im III Bande

Pouch, oder Boch, ein Schloß, Dorff. Almt und Berrichafft oder Rittergut in dem Chur-Sachfischen Kreuse, unweit Bitterfeld gelegen. Es residire ein Graf von Solma aus der Sonnes waldischen Linie dasilbst, dem dieses Gut zur Balffte gehoret ; die andere Salffte ftehet einem 4 oder 14 October 1613. von Rabiel zu. Graf Philipp von Solme, ihm

Im Jahr 1717 war Franciscus Dominicus, des | so gu Churfurst Friedrichs des Weisen Zeiten gelebet, und Gachf Statthalter zu Coburg in Franden gewesen , ift von dem Sachsischen Saufe mit dem Anfall und Amte Pouch begnadiget worden. Mach deffen Zeit hat es der Graf Otto von Solms mit vielen Stücken gebeffert.

Pouth, ein altes adeliches Geschlecht, von welchem Otto der altere, Otto der jungere, und Gumpert, in einer alten Urfunde vom Jahre 1333 vorkommen, in Ludewigs Relig. MSG T. V.p. 81.

Pouchato (Julian) ein Königl. Professor zu Paris, war 1656 nahe ben Domfront in Der Mieder Mormandie gebohren. Er studirte Ans fangs zu Mans, hernach zu Lifieur, und mufte es fich anfangs febr fauer werden laffen. Er hat vieles ju Berausgebung der alten Briechischen Mathematiconum, die Thepenorius beforget, bengetragen, und angefangen ben Julium Afric canum ju überfegen, ift aber damit nicht ju Gtande gekommen. Begen feiner Biffenfchafft und guten Aufführung ward ber junge Marquis de Coisquin zu feiner Erzühung übergeben, und wie derfelbe im Rrieg umgetommen war, machte ihn der Staats . Rath und Intendant der Finan-Ben, Berr von Caumarein, jum Sofmeifter ben feinem einzigen Cohne, dem herrn von Gr. Ange. Mie aber auch dieser geftorben war, wolte er der. gleichen Berrichtungen nicht wieder über fich neh. men, fondern lebte von dem, was er fich in ber Beit gesammlet. Im Jahr 1701 ward er ein Mitglied der Academie des inscriptions, und befam hernach die vornehmste Aufsicht über das journal des sçavans. In dem Jahr 1704 maid er Koniglidier Professor der Griechischen Sprag Er hat che, und farb den 12 Decemb. 1705. eine allgemeine Historie von Erschaffung der Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. | Welt, bis auf den Tod der Konigin Cuopatra geschrieben, die aber nicht an das Tages . Licht ges fommen. Er war ein gelehrter und daben auf richtiger und dienstfertiger Mann, dem manaber Schuld giebt, daß er in feinen Urtheilen dann und mann gar whart verfahren. Journal des favans t. 34. Memoires de l'acad. des infer-t.s.

Pouchen (Undreas) ein Evangelischer There logus, gebohren 1553 den 11 Gept. zu Braunschweig, wo sein Bater gleiches Namens, der hernach Superintendent ju Lubeck morden, Pre-Er studiete ju Rostock, murde das diaer war. felbit 1 c76 Magifter, difputirte 1579 unter feis nem Bater ju Lubect de Deo, verwaltete darauf 3 Jahr lang das Umt eines Gub . Rectors Das felbst, besuchte so dann die Universität Tubingen, legte fich da mit allem Fleiß auf die Theologie, und nahm darinne, nachdem er sich zum öffrern und noch 1584 unterm Borfit D. Schnepffens de baptismate offentlich disputando horen laffen, 1586 die Ductor. Wurde an, ward noch in eben diefem Jahr Professor der Theologie zu Konias. bera, und 3 Jahr darnach Pastor zu Löberick, endlich 1603 Pastor zu Kneiphof und Confisto. rial. Affessor, als er mahrender Zeit die Bocation nach Hildesheim als Superintendent erhalten, soldhe aber ausgeschlagen. Er starb den Man hat von

10000

12. Aalips von Deullejo 1352 und 1361:

13. Beatrip von Baudenay 1369 und noch eransallians recensiret wurden, barunter find

14. Quietta bon Bricons 1385 und noch 1405.

15. Johanna von Monsterent 1413. Johanna von Aignan 1445.

17. Isabella von Montbourchet 1452.

18. Margaretha von Juli 1459-

19. Jabella von Prouant 1479 und noch

1490. 20. Jabellis Daigreville 1495, refignitte 1518.

21. Nabellis von Saillant 1518 und noch 1534.

22. Prudentia von Mailli 1538-23. Renata von Lorraine 1543.

24. Margaretha von Salazar, resignirte 1 960.

25. Claudia von Roucy 1561.

26. Ludovica von Rouch 1585.

27. Johanna von Mailli oder Mailley 1586 bis 1618.

28. Francisca Damas von St. Riran oder Reran bis 1678.

29. Maria von Choiseul Franciere bis 1710.

30. N. de Pra de Peseup seit den 20 April

Sammarthani Gallia Christ. Tom. 1V.p. 742

Poulet, Stadt, siehe Paulet, im XXVI Ban-

POULICHE, heißt so viel als Pouloin, bas POULICHE, heißt so viel als Pouloin, bas von zu sehen Pferd, im XXVII Bande, p. 1376. POULIE, Bolle, oder das Rad in einem Klo.

ben; siehe Rolle: POULIE DE DRISSE, ein Sall-Block, fiche Sall der groffen Bram-Ree, im IX Bande, p. 16; u.f.

POULIOT, siehe Poley, p. 1159 11. ff.

Poullain (Beinrich) ein Frantofe, mar Ris niglicher Ming/ Cammer . Rath zu Paris, lebte 311 2Infang des 17 Jahrhunderts , und fchrieb Praité des monnoies, welcher ju Paris 1617 in & gedruckt und 1621 in in 8. zulest aber durch Bors forge des le Verrier 1709 in 12 wieder aufgete. get worden. Le Long Bibl. hist. de France.

Poullet, verfertigte eine Surdifche Reife Befcbreibung in Frangofifcher Sprache, welche nebft Oviclets feiner, in H Theilen, ju Paris 1688 in i 2 heraus gekommen. Gryph. de script. Hilt.

Sec. XVII. illustr. p. 565:

POULMON, siehe Lunge, im XVIII. Bans

de, p. 1176.

Pouloi Chinco, ist die Insel Chincon, von der im V Bande, p. 2140 gehandelt worden.

POULPE, sie Blacksich mit langen Suffen,

im IV Bande, p. 5

poulterer, siehe Coportey.

POULVERIN, siehe Pulverhoen.

POULVERIN, siehe Mehl Pulver, im XX Bande, p. 269.

Poumocheln, Meer, Fische, siehe Darich, im

VII Bande, 1998332. Dound (Jacob) ein Engellandischer Prediger u Wansled aus dem 18 Jahrhundert, und ein jenigen an, welche die Chirurgie in dem Hotels Mitglied der Roniglichen Societat ju Londen, hat Dieu treiben wolten , ward auch , nachdem er fich fich durch verschiedene. Mathematische Schrifften in einer bestwegen angestellten Untersuchung vor

berühmt gemacht, welche in denen Philosophical

1. Rectification ides mouvemens des cinq fatellites de Saturne, avec quelques observations exactes deces mouvements.

2. Observations curiquies sur le passège du corps & de l'ombre du 4 fatellite de Jupiterau dessus du disque de cette planete. .

3. Tables exactes & nouvelles pour calculer facilement les ecliples du premier fatellite de Jupiter par la seule addition.

Bibl. Angloise. Treue Zeit, von gel. Sachen 1716.

POUNDUM; ein Cistercienser-Rloster, siehe Baindt, im III Bande, p. 162.

Pountac, ein Frangosischer Wein, blutroth von Farbe, und eines herben und zusammen gubenden Beschmacks, welcher, wie einige melden, um Bourdeaur und weiter nach Safconien ju hervorfommt. Er wird von den Engellandern mehr geliebet, als von den Deutschen.

Pounton, Lat. Ponter, eine Stadt in Engel

land in der Landschafft Lincolnshire.

Povoas (Emanuel das) ein Canonicus zu Life fabon, lebte ums Inhristo, und schried das Les ben Chrifti in Portugiefischen Berfen, Liffabon

1614 in 4. Antons bibl. hisp.

Povodovius (Hieronymus) ein Königl-Vole nischer Secretarius und Archipresbyterzu Eracau, woselbst er aus einem Abelichen Geschlecht ent-Machdem er ben Grund seines proffen war. Studirens in feiner Baterftadt gelegt , hielt er fich eine Zeitlang in Italien auf, und machte fich burch feine Dredigten nach feiner Burnettunfft fo beliebt, daß er endlich zu den obgedachten Chrenftellen erhoben wurde. Er starb zu Cracau in hohem 211. ter 1613, und ließ einige Chymische Wercke, in welchen Studien er wohl erfahren war ; ingleichen

1. Instructionem confessariorum;

2. Manuale Sacramentorum;

3. Doctrinamcirca agonizantes:

4. Disputationes contra Arianos, und 7. 3n Volnischer Sprache einen indicem biblicum; 1 1 1/21/2 1

DO TOTAL

6. Garechilmum;

7. Liturgie &c. Ghilini teatr. d'Uomini leter. Witte diar. Staravolsell script. Polon. vent.

Povas, eine Stadt in der Portugiefischen Proving Eftremadura, am Flug Tago, 9 Meilen von Liffabon.

Poupart (Franciscus) ein Arst, geb. zu Mans 1.661, legte allda ben den Patribus Oratori den Grund zu feinem Studiten, und lafe darneben Car. resti Schrifften vor sich selbst , worauf er sich nach Paris begab ; und sich baselbst mit Unterweistung eines kleinen Knaben seinen Unterhalt verdiente: Beilihm aber diese Arbeit an feinen Studien sehr hinderlich fiel, danckte er ohngeachtet seiner Durffe tigkeit wieder ab, und legte sich sonderlich auf die Phofic, naturlice Siftorie und Anatomie berer Infecten. Dach Diefem gaber fich mit unter Den-Ffff ff 3

nenhero 1554 im Oct. Franciscus Bourbon, Dauphin von Mubergne, folden belagerte. lein so mohl die in der Stadt als die in dem da. ben gelegenen Schlosse wehrten sich so tapffer, daß in einem einzigen Sturm 800 Mann von den Belagerern ihr Leben einbuffeten. nachdem es mit den Belagerten auf bas aufferfte gekommen, bekamen fie durch einen von ifter Parthen, Namens Saint Roman, der sich am hellen Tage mit einigen Boldern durch bas feindliche Lager schlug, so viel Gelegenheit, baß fie des Nachts die Flucht ergreiffen konnten, worauf des obgedachten Dauphins Geloaten ben Ort gang ausplunderten, und endlich in die Alfche Er ward aber bald wieder aufgebauet, legten. und das folgende Jahr durch eine Kriegs Lift den Reformirten wieder in die Bande gespielt. Thuan, hist. 1:59. Mezeray hist. de France

t. 3. p. 360.377. Pouffay, eine adeliche Frauenzimmer-Abtev, Benedictiner. Ordens in der Divces Soul in Lothringen, welche Berehold, Bischoff von Soul, zu stifften angefangen, Leolxaber, wel. der nach Zermannen erft Bischoff alba gewes fen, jit volligem Stande gebracht, folche Griff. tung auch im Jahr 1045 confirmiret bat. Es daurcte über 300 Jahr; daß man lauter solche odeliche Frauleins, Die so wohl Baterlicher als Mutterlicher Seits ihre 16 Ahnen beweisen konn. fen, einnahm, nad der Beit aber und ju Ende des 14 Jahrhunderes hat man angefangen, es nicht mehr fo genau damit zu nehmen, wie fich denn auch nach und nach darinnen geaussert, daß man als in einem weltlichen Stiffte den Habit gean. gert jund unter andern auch die Frenheit hat, Gutet ju kauffen, Testamente zu machen zc. Das Capitul bestehet aus einer Aebtifin, einer Des chantin und is Ednonifin, vor welche 4 Cano-nici die Sacra verrichten mussen. Die Kirche ist Die Rirche ist Unfer lieben Frauen und ber heil. Jungfrau Dente, welche darinnen begraben liegt, gewidmet. Als einen Schaß in dieser Abtey rechnet man das violet seidene Mantelet und den goldenen Becher, fo, ivie man vorgiebt, Les IX gebraucht haben fall. Die Serwoge von Lothringen hatten in dem 13 Jahrhundert Die Protection über folches Stifft. Bon benen Alebtifinnen übrigens find nur folgehde ausfundig zu machen gewesen, als:

1. Berenne, welche Leo IX 1049 ernennte.
2. Beatrip, 1185.
213. Berthe, 1206, und nuch 1219.
214. Johanna Sybilla, 1308.

5. Johanna von Baufrement, lebte 1341, und noch 1344.

6. Johannette von Mandre, farb ben 5 April

3 7. Ifabelle von Mircourt, lebte 1413.

8. Marie de Germing.

9. Volande de Germind, erwahlt 1485, refi guirte 1525, und ftarb den 24 August 1527 10. Claude de Ligniville, fard den's Mers

1529 11. Philippe de Ligniville, ftarb ben 24 Ang.

12. Anne von Barbay, frarb ben 19 Decemb.

Pniverf. Lexici XXVIII. Theil.

13. Claude d'Anglure, fieng 1578 an das Klofter ju reformiren, die Canonifinnen aber festen fich darwider, endlich ließ givar Der Berhog von Lothringen ein und das ans dere, was die Diseiplin und Sacra angleng, durch den Bischoff von Toul andern; ale lein die Canonifinnen ließ er ben ihrem welt. lichen Stande, bis det Pabst ein anders verordnet haben wurde. Die Aebtiffin appellirte mohl hiewider an den Pabft, fonnte aber die Sache nicht fort treiben, fondern starb den 9 Julius 1586. Gie hatte sich die Edmonde von Amoncourt, Dechantin des Klosters Spinal, ju ihrer Coadjutrice bestellen laffen, die Canonifinnen aber per warffen fie unter dem Pratert, Daß es Das mit nicht richtig jugegangen, und ermablten die folgende

14- Francisca du Chatelet, welche zwar als Alebrifin vom Bifchoff ju Coul confirmis ret und auch von dem Berhog von Lothringen daben geschützet wurde; allein gedachte von Almoncourt suchte ihr Recht ben dem Pabst zu behaupten, und ward, nachdem indeffen die von Chatelet den 27 Geptemb. 1586 geftorben, nach ihr Aebtiffin.

15. Edmonde von Amoncourt, genof hierauf einer friedlichen Regierung, und ftarb den 7 Nov. 1625.

16. Catherine Damas, ftarb im October 1638.

17. Anne Verrette Damas, ermablt 1638, erhielt aber erft 1648 Die Confirmations Bulle, ließ sich 1679 einweihen, und starb den 12 Man 1690. Ihre 1665 angenommene Mit . Behulffin Marie Clare von Luremburg, Princeffin von Tingry, farb noch vor ihr den 18 Mert 1686.

18. Angelica Eunegunde von Montmorenco, refignirte 1694, und vermablte fich an ben Pringen von Reuf. Chatel, Ludwig Beinrichen bon Bourbon.

19. Marie Elifabeth von Gramont, ermahlt den 6 Jenner 1695. Sie ift eine Lochtet Philiberte Grafens von Gramont, Die comte von After zc. und Glifabeth d' Samile ton d' Albercorne.

Miffer diefen werden auch noch 2 Achtifinnen in bem Necrologio Dieser Albten verzeichnet gefund den, ben welchen feine Zeit, wenn fie gelebet, mit angemercket ift, als Margarethe von Germiny, die den 16 Jenner gestorben, und 21da, welche den it Schlember von dieser Mele 216 Tom. III. 2010. Calmer hist. de Lorraine

POUSSE-PIE, Accon, Holland, Aton, Deutsch Acken , ift ein fleines Schiff mit einem fachen Boden', deren fich die Gasconier bedies nen, um damit auf dem Schlamm gut fahren, wenn fid) das Meer guruck gezogen.

Douffeur, eine Berrichafft, denen Grafen von Metternicht zuständig. Poussin (le) Ort, siehe Pousin (le)

pouffin (Micolaus) einer der berühmteffen Mahler feiner Zeit, war 1595 aus einem adelie then Geschlecht, welches aber damals von Die

Ggg ggg



schen Caralogus, p.25. ein Motettenwerck a Vo- lichen Kindbette den 2 November 1592, als sie ce sola herausgegeben. Dhilipp

Pozzi (Nicolo) ein Altist ben der Königlischen Capelle und Cammermusick in Dresden im Jahre 1729. Besiehe den dasigen Zossund Staats Calender auf nur gedachtes Jahr,

Po330 (Andreas) aus dessen Feder ist gestossen Archiectura Pictorum & Sculptorum. Der erste Theil davon ist Lateinisch und Italianisch zu Rom 1693 Reg. Folio; der andere aber 1700 heraus gekommen. Es hat ieder so viele Kupsker als Blätter, nehmlich der erste 102 und der andere 120. Es ist demnach der Mühe werth gewesen, daß der Italianische Text ins Deutsche und die sehr grossen Kupsker in ein bequemeres Format gebracht worden, damit mehrere dieses nüsliche Werck gebrauchen künnen. Der erste Theil ist zu Augspurg 1706, der andere 1709 nachgestochen worden

Pozzo (Bartolomeo del) ein Graf und Maltheser-Nitter aus dem Veronesischen, blühete zu Anfang des 18 Jahrhunderts, und gab von der Historie des Maltheser. Ordens, welche Jacob Bose angefangen und bis 1594 ausgestühret, eine Fortsehung dis 1636 zu Verona 1703 in 4 heraus, die er nachhero dis 1688 contiquiret hat, ebend. 1717 in 4. Er hat auch ein Verzeichniß der Nitter dieses Ordens vom ersten Ursprunge desselben dis aufs Jahr 1689 zu Messina 1689 in groß Folio drucken lassen, so mit des Commenthurs Solari Fortsehung dis 1713 unter dem Litel: Ruolo generale de Cavalieri Gerosolimitani della veneranda lingua d'Italia Turin 1717 in sol. wieder ausgestegt worden. Gelehrte Zeit. 1715. le Long Bibl. hist. de France.

Posso, Possa ober bu Puy (Modesta) eine Benetianische Dame , war gebohren ben 15 Junius 1555, verlohr aber auch im ersten Jahre ihre benden Eltern, weswegen sie, als sie etwas erwachsen , in das Rlofter St. Mars tha ju Benedig ju den Monnen gethan , und bas Ihr Gedächtniß war so felbit erzogen ward. vortrefflich, daß sie eine lange Rede, welche fie nur einmahl gehöret, von Wort ju Wort berfagen konnte. Auch foll fie von hurtigem und scharfffinnigem Geifte gewesen fenn , legte fich absonderlich auf die Poefie und Latinitat, worinnen sie sich sehr hervor gethan. - Ausser dies fem ercellirte fie in der Mufic und Arithmetich. Bon ihrer Feder hat man ungahliche Sonnette, Lieder und Madrigale, worunter fonderlich bas Bedichte il Floridoro und la Passione di Christo wol zu lefen. Auch hat fie ein Buch in ungebundener Rede geschrieben , unter dem Litel : DeMeriti del-Te donne, Darinnen fie Die Gleichheit des manns lichen und weiblichen Seschiechts zu behaupten gesuchet. Woben dieses als etwas besonderes ans gemercfet wird , daß fie eben tenfelben Tag verftorben, an dem fie das zweite Buch diefes Eractate geschlossen. Es ift alfoerst nach ihrem Sode Sie ftarb in einem ungluch. heraus gekommen.

lichen Kindbette den 2 November 1592, als sie zwanzig Jahre mit ihrem Sheherrn, Philipp von Georgiss genannt, in der vergnügtesten She gelebet. Der Name, unter dem sie sich ben ihren Arbeiten verstecket, ist Moderata Jonte, nicht Jonte Moderata. Sine von ihren Löchtern, Namens Cācilia, hat eine Berrede über ihre Wertse gemacht. Sie wird von Peter Paul Ribera in Theatro siem. illustr. sehr gerühmt. Giovanni Nicolo Dogglioni hat ihr Leben im Jahr 1593 heraus gegeben; ihr Sheherr aber hat ihr selbst ein Spitaptium auf ihr Grabmahl gesetzt. Zilar rion de Toste Elog, des Dames illustres. Bayle, Tomassint Elog. Niceron. Mem. T. 17.

Poppo (Raymund Frank Baron von) lebte im Jahr 1725 als Romisch-Kapserl. würcklicher Hof-Kriegs-Rath.

Pozzobianeo (Marqvis von) Königl. Spanisscher General-Lieutenant, commandirte im Jahr 1734 an des im August gedachten Jahres verstorbenen Generals Gomares Stelle die Bloqvade der Bestung Capua, dirigirte auch ben nachmahliger Belagerung die Attaque.

Possobonello, Latein. Puteobonellus (Dos minicus Maria) ein Patricius von Savona, trat ju Benua 1618 in Dem Convent St. Maria ad Castellum in den Dominicaner Orden, und er-hielt, nachdem er ju Mantua, Berona, Cremona und auch ju Genua feine Studia getrieben und gelehret , die hochfte Burde in der Bottengelehre famfeit, wurde auch darinnen in dem 1650 gehale tenen General-Ordens. Capitul confirmiret. Sier. auf nahm ihn der General Inquifitor gu Rem, Vinceng Preti, ju feinem Mitgehulffen an,u. nach deffen Tod ward er 1664 Inquifitor ju Diacenja und endlich Beneral-Commissarius zu Rom, da er denn unter denen Babften Alexander VI I, Clemens IX und X, wie auch Innocentius XI wohl angeles hen war. Alls endlich Raimund Capizucchf den Cardinals Sut bekam, warder 1681 an def fen Stelle Magifter S. Palatii, und führte fich mit folder Geschicklichkeit daben auf, daß man ihn durchgehends zu noch hohern Bedienungen vor Er ftarb aber 1688 im Monat Juwurdig hielt. Es gedencfet feiner Michael Juftinmpt Scrittor. Ligur. p. 192. und auch Ropetta Bibl. Ord. Prædic. ad an. 1688. mit vielem Lobe, nach deren Zeugniffe feine Schrifften find :

- 1. Synoplis vitæ S. Vincentii Prezi, ob aber fole che gedruckt, zeigen fie nicht an.
- 2. Cursus philosophicus.

to april

- 3. Commentariain præcipuos summæ S. Tho-
- 4. Tractatus eruditus & accuratus de ente supernaturali.

welche in dem Dominicaner. Convent zu Benua in Bandfdrifft liegen follen.

4. Indiculus facrorum canonum atque conciliorum.

6. Memo-

12 ...

6. Memorabilium in causis sancti officii sum. mula ministris hujus tribunalis peru-

Possobuno

welche bende lettern in dem Inquisitions. Tribunal ju Rom angutreffen find. Echard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. II. p. 717.

possobenno (Marquis von) mard den 16 Jenner 1736 an dem Meapolitanischen Sofe jum Cammer Deren ernennet.

Pozzuolo, Lat. Puteoli, eine alte und vormahls sehr bewohnte Stadt in der Terra di Lavoro in Meapolis, & Meilen von dem Golfo di Pogruolo gwi. fchen Sinuefa und Reapolis, ohnweit Linterno und dem Cirenzer. See auf einem hoben Bugel Sie hat einen groffen und fichern Dafen nebft einer fleinen Eitadelle, und ein Bischof-thum, welches unter das Erg. Bischoffihum Rea. Die Mennungen von dem Urpolis gehoret. fprung und Mamen biefer Gtadt find nicht einer. len. Eufebius halt davor , daß fie von denen Samiern erbauet worden, um Die Zeit; als Bru, tus die Carquinier vertrieben. Andere halten die Sumaner vor ihre Erbauer, und noch andere, welche gerne fabelhafften Meynungen beopflich. ten, geben Diceum, Des Deptuni oder Berculis Sohn, vor ihren Stiffter aus. Paufanias, ber Diefer Stadt zwen mahl gedencket, nennet fie eine Epruhener. Stadt, thut aber von ihrem Erbauer Daß sie Unfange den Damen Peine Melbung. Dicearchia gehabt, befrafftigen Plinius, Stra, bo, Silius, Appianus und Philostratus. Insonderheit aber berichtet Strabo von ihr, daß fie eine Cumanifche Sandels-Stadt gewefen, und ben Namen Pureoli von denen vielen Gefund, brunnen dafelbft, oder , wie andere glauben, von dem Bort Putore, welchen die warmen Bader Durch ihre fchwefelhaffte Ausdunftungen verurfas chen, empfangen habe, weswegen auch Der Eumanische Boden von einigen Phlegra pflegt ge-Beym Livio wird diefer nennet ju merden. Stadt ebenfalls jum offtern gedacht, und Cices Stadt, ja Epift. 2. lib, 5. an den Atticum das Hleine Rom. Esift aber diefe so beruhmte Stadt, welche vor Zeiten eine Romifche Pflant , Stadt gemefen, fast gant eingegangen, und durch die Rriege, ja endlich durch die Beit felbft febr ruiniret worden: daß alfo das heutige Pozzuolo, welches Die Meapolitanischen Regenten wieder aufgebauet haben , nachdem es jumahlen durch Ungeftume Der Gee und verschiedene Erdbeben viel erlitten, pon dem alten Poquolo, nicht der Lage nach, wie einige vorgeben, als ob es etwas weiter bavon abs warts angeleget worden, fondern der Groffe und dem Pracht nach weit unterschieden. Es laffet fich Diefes aus den vielen annoch vorhandenen Gemauer und andern Uberbleibfeln schluffen. der Rirche zu St. Jacob fiebet man ein Stuck von einem Umphitheatro, welches von gehauenen Steinen erbauet gemefen-, und giebet man bor, es waten in derselben der heilige Januarius nebst noch 6 andern Christen zu Diocletiant Zeiten de. nien wilden Thieren vorgeworffen worden, ba aber | Pojjuolo follen feinen Bein trincten durffen

diese denenselben kein Lend jugestiget, hatte man ihnen einige Zeit hernad ben Golfatara aneben dem Orte, wo aniego die Ricche des heiligen Januarii stehet, die Kopffe abgeschlagen, welches aus denen an dem Altar, daselbst befindlichen Worten ju erkennen, die also lauten: Locus decollationis St. Januarii & fociorum ejus. Nahe benm Amphitheatro siehet man gar weitlaufftige fast gang vergrabene Mercfmable von einem Laborinth, wie das gemeine Bolck allda meinet, die Rlugern aber halten es vor einen Wafferoehalter. Zwifden der Stadt und dem' Amphitheatro zeiget man die Rudera von einem Tempel der Bottin. Diana. So werden auch von dem Tempel des Meptuni, von welchem Cicero Acad. 4. gedencket, noch einis ge Ruinen angetroffen: Bon der groffen Bruce aber, welche der Rayfer Caligula von bier bis nach Baja aufrichten lassen, und 3900 Schrifte lang gewesen, sind noch 12 Pfeiler zu sehen, wies wohl es beim Sveconius menr von einer Schiffs. als andern Brücke verstanden werden muß. Ubrigens ist dieses Pozzuolo wegen der vielen warmen Bader und Gefundwaffer, welche in ihrem Gebiete befindlich find, berühmtig fonft aber heut ju Lage in gar schlechteni Stande , indem fie etliche mahl durch das Erdbeben, sonderlich 1538, beschädiget Die Cathedral-Rivibe, welche auf die worden. Stricken eines Jovialischen Tempels und jum Theil von deffen Materialien erbauet, ift dem Martyrer Proculo gewiedmet, der auch darinnen begraben lieget, und von denen Inwohnern vor ihren Schute Patron gehalten wird. Mebft drepen haupt-Memtern, welche einen Dechant; Archidiaconum und Canger unterhalten, befinden fich auch 10 Capitular Herren, wie guch 9 Caplane und andere Geiftliche mehr an der Dohmfirche, auffer welcher noch 2 Pfarr-Kirchen ; 2 Monnenund 6 Manns Rlofter, verschieden Laven . Bruderschafften und andere geistliche Orden mehr ge-Man hat wahrgenommen, daß zählet werden. das Meer, wenn es fehr ungestume, ift, gegen das Dominicaner & Rlofter Jefu Maria ju immer etwas neues pon dem alten prachtigen Dutenlischen Pallast auszuwerffen pflege, darunter man gemeiniglich auch allerhand Arten von feinen Steinen, als Carniole, Achate, Amethyften und bergleichen findet. Go führet das Meer auch vier le Steine Dahin, morauf verschiedene Figuren, ale Silne, Aldler, Storche, Sasen, Schlangen, Umeisen, Brasemucken, Menschen, und andere Ameisen, Grasemucken, Menschen Ropffe, abgeschnitten Rebenbels Weintrau= ben. Griechische und Lateinische Worte ze. eine ABenn der Gand, deffen gegraben zu sehen. man sich allhier jum bauen bedienet, mit Kalck vermenget wird, wird felbiger alsdenn, auch sa gar im Meery sochart als ein Marmor. Im Jahr 1693 wurde ein groffer Marmor mit 14 barauf gehauenen Statuen , welche eben fo pier le Stadte in Asien porstelleren, ju Pozzuolo ausgegraben, dapon Ancon Bulifon einen besondern Tractat unterm Titel: Regionemento intorno ad an antico marmo nella città di Pozzuoli discoverto, pr Meapolis 1697 in 12. von & Bogen heraus gegeben. Die Weiber gu imma f-

immaffen diejenige, welche ihn trincken, für unehrlich und unzüchtig gehalten werden. Nicht weit von diesem Orte befindet sich die vortreffliche Grotte, welche eine Italianische Meile lang in eis nem Felfen, 30 bis 40 Schul hoch und 8 Schuh breit ift, über welcher des Virgilii Grab zu se. 3hr Urheber foll ein gewisser Coccejus gewefen fenn, deffen Benname aber unbekannt. Et. liche machen ihn nur zum Werckmeister davon, andere halten ihn für einen Fürsten und Landpfleger, auf dessen Befehl solche Grotte 100000 Mann innerhalb 14 Sagen vollführet haben follen. Eine ausführliche Beschreibung von Pozzuolo hat Julius Cafar Capaccius in seiner historia Puteo. lana mitgetheilet, welche in dem Thefauro antiquit. & biftor. Ital. Stehet.

Pozzuolo (das Bischoffthum zu) ist eines derer alleralteften , und hat bereits ju derer Apostel Zeiten feinen Anfang genommen, gestalten Patrobas, welcher ein Schuler des Apostels Pauli gewesen, auf Berordnung des Apostels Petri jum erften Bischoff daselbst ist eingesetzt worden. Es jah: let dieses Bischoffthum viele Beiligen und Mar-Die Divcesift nicht gar zu weitlaufftig, und werden wenig über 9000 Menschen darinnen angetroffen, diejenigen 6000, welche fich in Pogjuolo befinden, mit darju gerechnet. Die Bis schöflichen Ginkunffte belauffen sich jahrlich auf 3000 Scudi. Wie sonsten die Bischoffe , so viel ibrer ausfundig zu machen gewesen, einander in der Regierung gefolget, ift aus nachstehendem Berzeichniß zu erfehen:

1. Patrobas, deffen Paulus in feinem Briefe an die Romer gedencket :: Er ftarb den 4 Movember nach dem Jahr 59, und hatte noch vorhero die Ehre, den Apostel Paulum, als er von Jerusalem nach Rom gefänglich gebracht murde, und, wie aus dem 28 Capitel derer Apostel Geschichte erhellet, 7 Tage ju Possuolo sich aufhielte ; zu bewillfommen. Ce gedencken seiner Sippolytus lib. de 70. Christi discipulis und das Menologium Gracorum.

2. G. Celfus, ein Schuler des vorigen, wurde ebenfalls vom Apoltel Petro ums Jahr 60 Er schaffte, was noch vom Go. eingelest. sendienste übrig mar, vollends ab, und farb den 5 November ums Jahr 80. : Gein Gedachtniß wird auf ermeldten Sag gefeuret. Manglaubt, daß er in die von ihm gestifftete

Rirche, welche jeto die Franciscaner. Monnen inne haben, begraben worden.

3- Bohann, hat auch den Mamen eines Beiligen erlanget, doch ift die Zeit, wenn er gebluhet, unbekannt, so find auch keine Acten

mehr von ihm vorhanden.

4. Florentius, wurde wegen einiger Berbrechen abgesett, unterstunde sich aber nach einiger Zeit, das Bischoffthum durch allerhand Intrigven wieder an sich zu bringen, wovon beym Baronio Annal. Eccles. Tom. IV. ad ann. 38 1. n. 3. Diejenigen & Briefe gules sen, welche deswegen die Rayser Gratianus und Valentinianus an den Vicarium dies fes Bifthums, Aqvilinum, abgehenflaffen.

Theodor, welcher aber Bischoff ju Miseno Vnivers. Lexici XXVIII. Theil.

gewesen fenn foll, doch wird fein Grabstein zu Pozzuelo, wie Capaccius befrafftiget, am Marctte gezeiget, dessen Aufschrifft ift: Hic requielcit S. Theodorus

Episcopus Qui depolitus est III. Id. Majas Conf. Theodolii XV. & Valentiniani IIII.

6. Julianus, hat ju Pabsts Leonis 1 Zeiten geblühet, von dem er auch auf den Sono. dum nach Epheso geschickt worden, wie aus Martini Scoti Chronick Baronius Annal, Ecclef, Tom, VI. adan, 449. n. 36 an.

Stephan, lief die Beschichte des Martyrers Archema, welcher ju Pojjuolo den 25 Jenner fein Leben vor die Lehre Chrifti gelaffen, aufzeichnen , und ift davon weder im Marryrologio Romano, noch bevm Serrario, noch fonft jemanden etwas aufgeschrieben gube. finden.

8. Claudins, wohnte unter dem Pabst Sila.

rio dem Concilio ju Rom 465 bep.

Aucupius, deffen wird in dem Romischen Concilio gedacht, welches Symmachus 499 Er hat auch schon 495 dem Concilio gu Rom unter dem Pabft Belafio bey. gewohnet.

10. S. Zozimus, von welchem das Martyrologium Des Monnen-Rlofters ju St. 30. hann in Capua einige Nachricht hat.

11. Gaudiosus, befand sich 680 auf dem Sp. nodozu Constantinopel, welchen Pabst 21. gatho beruffen hatte. Nach ihm fehlen die Bischoffe schler auf 400 Jahr lang.
12 Lev, lebte um 1030 H. Er danckte ab, und

ward ein Einfiedler, von welchem Peter Da,

miani Epist. 10. lib. 3. handelt.

13. Donatus, blubete 1119. Er brachte dem Bifthum verschiedene Gerechtigkeiten und Parodien , welche vormable ju der Dioces gehoret hatten, von denen Capuanischen Regenten zuwege.

14. Maurus, erhielt 1135 gleichfalls von eis nem Capuanischen Regenten, Namens Richarden, ein Privilegium oder Schen. Schen. cfungs. oder Confirmations, Brief über gewiffe Zehenden! an die Cathedral Rirche.

15. Johann, lebte rif3.

16. M. wohnte 1187 der Einwenhung der Rir. die St. Gregorii ju Reapolis und i 194 der Canonisation St. Johann Gvalberti bey.

17. Riccard, 1237.

- 18. Matthaus, ftarb unter der Regierung Gregorii X, ums Jahr 1274.
- 19. Angelus, ermahlt 1275, Konig Carl I schencfte ihm viele Zehenden.

20. Frank 1282.

21. Angelus II 1284. 22. Johann Britus, wurde ju Reapolis den 14 Upril 1288 eingewenhet, und an folchem Lage mit zur Roniglichen Safel gezogen.

23. Frank II, ftarb 1304. 24. Dicolas Sconditus, liegt im Chor der Ca.

wählt 1587, starb 1603, und hinterließ wes gen seiner Belehrsamkeit und frommen Wan-

dels einen groffen Nachruhm.

54. Hieronomus Bernhard von Qviros, ein Spanier, Cistercienser, Ordens, wurde als Bischoff von Stadia 1604 hieber verset, saß 11 Jahr, und starb zu Rom 1615, von dar sein Edeper 1639 nach Pozzuvlo gebracht, und in die Calhedral, Kirche begraben worden.

75. Lorens Mongiojus, aus dem Orden Minor. diltrick. observant. ward Bischoff von Minerbino und Ersbischoff von Lanciano, von welchem lettern Ort er 1617 hieher versetzt worden. Er muste einst wegen einiger Beschuldigungen zu Kom in der Engelsburg Arrest halten, bis er solche verantwortet und von sich abgelehnet. Er starb 1630.

nischee Augustiner-Monch und vortrefflicher Theologus, war aus einem ansehnlichen Beschlechte entsprossen. Er wurde 1631 als Bischoff von Trivento hieher versest, und nachdem er länger als 17 Jahr mit ungesmeinem Lobe die Regierung geführet, 1650 jum Ersbischoff von Palermo gemacht, wo er in November 1655 mit Tode abgegangen.

57. Johann Baptista Campagna, ein Minorit district. observant. wurde, nachdem er Ordens General gewesen, Bischoff ju Torstosa in Spanien, und schrieb, als er sich noch zu Madrit aushielt, auf Verlangen der Margarethen von Desterreich, Kausers Maximiliani Il Tochter, einen Tractat pro immaculata conceptione B. Virginis. Im Jahr 1653 ward er in dieses Bisthum verseht, welches er 10 Jahr lang verwaltete, alsdann er von dieser Welt abschied.

58. Benedict Sanchez, vorhero Bischoff von Monopoli, saf von 1664 bis 1674, da er mit

Tode abgieng.

59. Carl von Palma, ein Clericus Regularis, Sheatiner-Ordens und ein berühmter Theologus, wurde fcon ben ziemlichem Alter Bischoff allhier, und faß von 1675 bis 1682, da er ftarb.

60. Didacus Thanez de la Madrid Bustamen. I viel als Per Quæstiones, das ist, durch Fragen.

te, wurde aus dem Bifthum Tribento hieber verfest ben 2 October 1684, aber 1687 den 3 Junit an einen andern Ort befordert.

9 Junii an einen andern Ort befordert.
61. Dominicus Maria Marchesius, ein Neaspolitaner, aus dem Dominicaner Orden, hatte das Amt eines Provincials und andere Bedienungen seines Ordens viele Jahre verwaltet, als er 1688 in dieses Bischum eingesest ward. Er starb zu Neapolis 1692.

62. Joseph Sanz de Willarugut, vorhero Bis schoff von Baeta, faß von 1693 bis 1696, da er ine Sicilianische Bisthum Cefaledi vers

febet ward.

63. Carolus Cuzzolinus, von 1697 bis 1698 da er im August zu Meapolis das Zeitliche ges segnete. Er ist vorhero Bischoff zu Oria gewesen.

64. Joseph Falces, ein Franciscaner von Bourd gos, war Lector theologiæ jubilatus, und hatte bereits unterschiedene Aemter seines Ordens verwaltet, als er den 11 April 1699 in dieses Bisthum eingesetzt ward. Er starb im November 1703.

65. Michael Patiero, war vorhero Bischoff von Termoli, und wurde den 13 December 1705 hieher versett. Er starb im Monath

Junius 1709

66. Peter Cavalcante, gebohren zu Cosenza aus einer Adelichen Familie, ward ein Elericus Regularis Theatiner, Ordens, lehrte die Theologie, und gab darauf einen Prediner ab, dirigirte verschiedene Collegia seines Ordens, ward auch Bisitator von Spanien, und endlich 1713 den 22 May zum Bischoff allhier ernennet.

Ughellus Ital. Sac. Tom. IV. p. 267 bis 290.

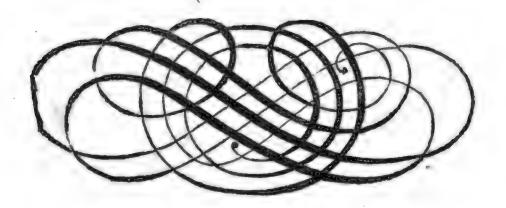
Pozzuolo (Alphonsus) siehe Pozuelo. Pozzuolo (Golfo di) ist ein kleiner Theil des Golfo di Neapoli.

P. P. Diese beyden Buchstaben haben gar vielerlen Bedeutung, die man im Artickel: P, im
XXVI Bande, p. 1 u. ff. insonderheit p. 3 findet.
P. P. August. eine Abbreviatur, von der der

P. P. August. eine Abbreviatur, von der der Artickel: P, im XXVI Bande, p. 1 u. ff. insone. derheit p. 3 nachzusehen.

P. Q. ist eine Abbreviatur, die man jeguweilen in Schriften antrifft, und heistet jum offtern so viel als Per Quæstiones. Das int durch Fragen

Ende des acht und zwanzigsten Bandes.



\$. .

